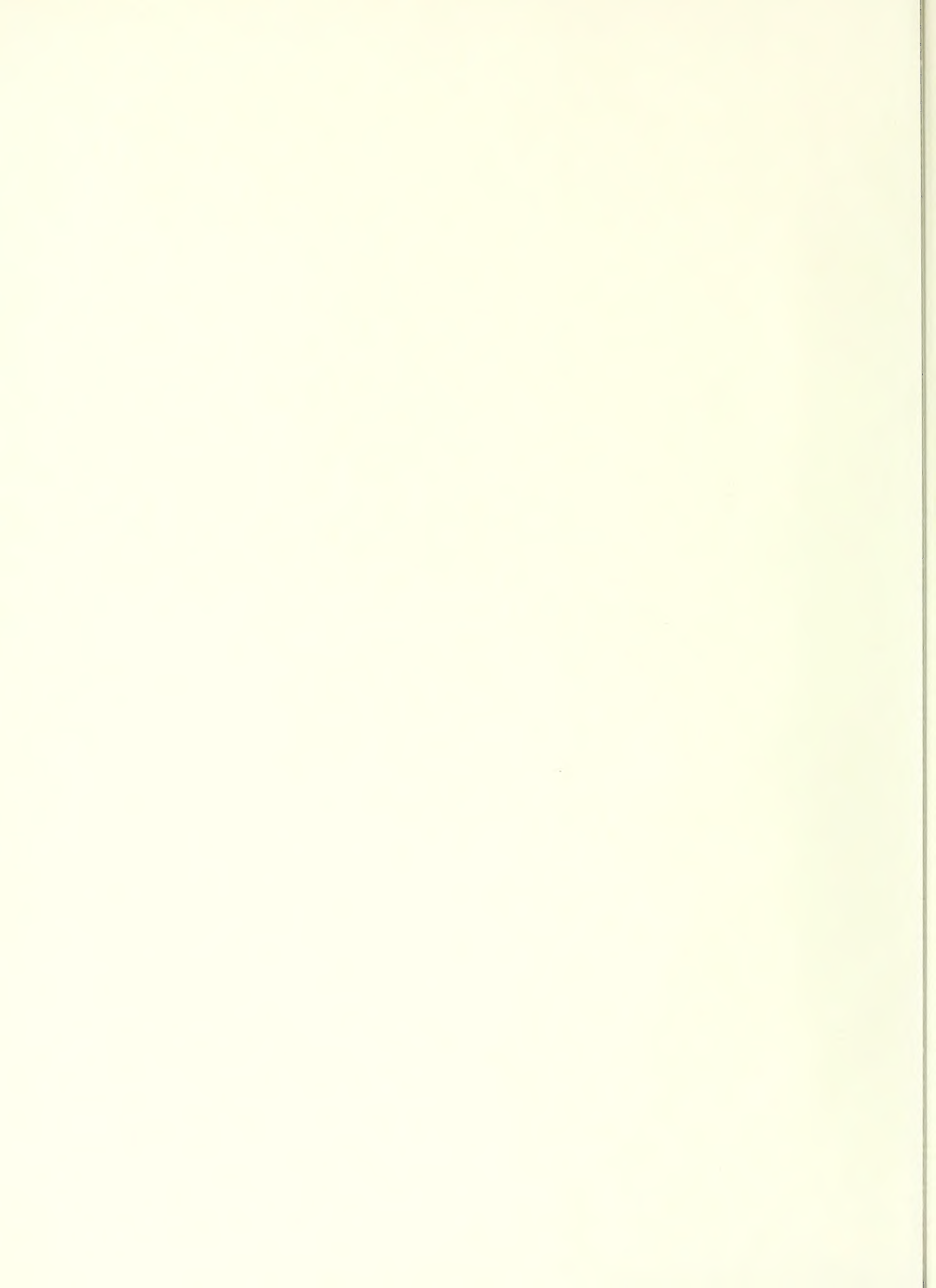












Allgemeines Polyglotten-Lexicon der Natur-Geschichte

mit erklaerenden Anmerkungen

von

Philipp Andreas Nemnich J. U. L.

Zu finden
Hamburg, bey Licentiat Nemnich
und
Halle, bey Johann Jacob Gebauer.

A. Stöttrup sc.

Bevor ich von dem gegenwärtigen Werke über die Naturgeschichte dem Publicum Rechenschaft gebe, wird es mir erlaubt seyn, von der Entstehung des ganzen Unternehmens eines Catholicon kürzlich Meldung zu thun.

In meinen frühesten Jugendjahren hatte ich Neigung und Gelegenheit mich mit verschiedenen neueren Sprachen bekannt zu machen. Auf Akademien setzte ich, neben der sogenannten Brodwissenschaft, mein Lieblingsstudium fort. Die feste Kenntniss einiger Sprachen erleichterte mir das Lernen der übrigen. Besonders nützlich war es mir, dass ich die Ueberbleibsel der ältesten deutschen und nordischen Schriften studirte. Dadurch erwarb ich mir einen Vorrath von etymologischen Kenntnissen, der mir nachher in meinen ferneren Fortschritten, besonders in den Vergleichungen, richtigen Schreibarten und Erforschungen der eigentlichen Bedeutungen der Wörter vortreflich zu Statten kam.

Ich schafte mir die vorzüglichsten Wörterbücher an und las die Werke der Ausländer über allerley Gegenstände der Wissenschaften und Künste. Was ich in den Wörterbüchern entweder gar nicht, oder irrig, oder nicht bestimmt genug fand, zeichnete ich jedesmal aus. Meine Excerpte vermehrten sich ansehnlich, und erhielten dadurch einen Werth, dass ich, so oft sich eine Gelegenheit darbot, allerley dahin gehörige fremde Schriften am Rande notirte. Neben bey machte ich es mir zum Vergnügen, mehrere Sprachen mit einander zu vergleichen und ihre nächste Verwandschaft kennen zu lernen. Ich wurde sehr bald gewahr, dass eine richtige Zusammenstellung und Uebersicht der Sprachen, der bequemste Weg sey, in kurzer Zeit und mit geringer Mühe nicht nur mehrere Sprachen zu erlernen, sondern auch zugleich die nützliche allgemeinere Kenntniss derselben zu erlangen. Denn wer z. B. zugleich die lateinische oder französische, die deutsche und eine von den slavischen Sprachen nach allen Regeln inne hat, der kann, ohne einen beschwerlichen Sprung zu thun, bald diese bald jene europäische Sprache sich eigen machen.

Unter dergleichen Ideen und Beschäftigungen entschloss ich mich, ein allgemeines Wörterbuch der europäischen Sprachen zu bearbeiten, welches nicht blos die gewöhnlichen sondern auch die künstlichen Wörter und Redensarten in sich fassen sollte. Nachdem ich mir einen festen Plan entworfen hatte, opferte ich zur Verfolgung desselben die dazu gehörige Zeit, Mühe und Kosten mit Freuden auf, weil ich mich damals der guten und vortheilhaften Aufnahme eines solchen Werkes gewiss glaubte. Nachdem ich weit genug mit meiner Arbeit gekommen war, trug ich selbige Herrn Buchhändler Gebauer in Halle zum Verlag an. Herr Gebauer

 acceptirte

acceptirte sogleich meinen Antrag, mit der Bedingung, wenn sich eine von ihm festgesetzte Anzahl Pränumeranten einfinden würde. Er versprach zur vorgängigen Bekanntmachung des Werks weder Mühe noch Aufwand zu sparen.

Es erschien hierauf, unter dem Titel Catholicon, die erste Ankündigung des Werkes, mit beygefügten Proben. Zu eben der Zeit hatte ich das Glück, mit Herrn Röding bekannt zu werden, und ihn zur Mitbearbeitung des Catholicon zu vermögen. Wie viel ich auf den Beystand dieses Mannes zu rechnen Ursache hatte, wird man aus seinem allgemeinen Wörterbuch der Marine, als der zweyten Abtheilung des nun erscheinenden Catholicon gewahr werden. Ich zeigte diesen zur Ausführung der Entreprise so wichtigen Vortheil öffentlich an, und glaubte dadurch dem ersten Einwurf, daſs ein solches Werk die Kräfte und das Alter eines einzigen Mannes übersteige, zuvorzukommen.

Die von Herrn Gebauer festgesetzte Anzahl von Pränumeranten wurde indessen bey weitem nicht vollzählig. Er forderte mich auf, durch eine zweyte Ankündigung und durch neue Proben das Publicum von dem Nutzen des Werkes näher zu überzeugen, zugleich auch die gelehrtesten Männer in Deutschland um ihr Urtheil über den Werth und die Ausführung desselben zu ersuchen. Mehrere von den gröſsten Gelehrten Deutschlands und zugleich die competentesten Richter ertheilten mir über den Nutzen und die Ausführung der Entreprise die ehrenvollesten Zeugnisse, und erlaubten mir, selbige mit Anführung ihrer Namen bey der zweyten Ankündigung bekannt zu machen.

Die zweyte Ankündigung erschien, und der erneuerte Beyfall lieſs hoffen, daſs die verabredete Anzahl von Pränumeranten zu Stande kommen würde. Sie wurde auch in der That ansehnlich vermehrt, allein nach Ablauf des Termins fand es sich, daſs sie, zur sicheren Unternehmung eines so kostbaren Werkes, dennoch für Herrn Gebauer nicht hinreichend war.

Herr Gebauer trat nunmehr von der Unternehmung ab, munterte mich aber dabey zum Selbstverlage besonders dadurch auf, daſs er sich offerirte, mir zur Beförderung und ferneren Bekanntmachung des Werkes den möglichsten Beystand zu leisten.

Bis dahin hatte ich die Urtheile des Publicums gesammelt. Im Allgemeinen war man mit der Unternehmung zufrieden, und wünschte mir eine mit derselben im Verhältniſs stehende Unterstützung. Es waren aber hauptsächlich zwey Gründe, welche den gröſsten Theil von einer thätigen Unterstützung abschreckten. Erstlich war den meisten das Werk viel zu weitläuftig, und in so fern theils entbehrlich, theils zu kostbar, weil sie genöthigt wurden, mit ihren Hauptfächern auch diejenigen zu kaufen, welche weiter kein Interesse für sie hatten. Zweytens wünschte man bey den Kunstwörtern zugleich eine Erklärung derselben. Dies würde aber, auch bey den kürzesten Erklärungen, die Zahl der in der ersten Ankündigung des Catholicon bestimmten Alphabete zum wenigsten verdoppelt haben.

Diese beyden Puncte führten mich auf den Gedanken, mit dem ersten Plan des Catholicon eine Aenderung vorzunehmen, nämlich die Wissenschaften und Künste in beson-

besonderen Abtheilungen herauszugeben, und die nicht allgemein bekannten Wörter mit Erklärungen zu begleiten, so dass diejenigen, denen das Ganze entweder zu weitläuftig oder zu kostbar schien, sich eine besondere Abtheilung wählen könnten. Nächst diesen getrennten Wörterbüchern sollte ein Nomenclator erscheinen, der jene Terminologien ausschlösse, und nur die im gemeinen Leben vorkommenden, keiner weiteren Erklärung bedürfenden Wörter in sich fasste. Jeder Besitzer einer separaten Abtheilung des Catholicon konnte hienach, um für sich etwas ganzes zu haben, den Nomenclator dazu nehmen.

Der neu entworfene Plan gefiel allen, denen ich ihn vorläufig mitzutheilen Gelegenheit hatte, und man wollte mir zum Voraus sagen, dass die Befolgung desselben auch für mich ungleich vortheilhafter seyn würde. Ich konnte mich jedoch nicht gleich dazu entschliessen, weil ich die Abtretung der bereits vorhandenen Interessenten und mithin den gänzlichen Mangel der zu einem so grossen Werke erforderlichen Unterstützung befürchtete. Ich legte den Beförderern meiner Entreprise in einem Circular den abgeänderten Plan vor Augen, und ersuchte sie, selbigen nicht nur zu genehmigen, sondern auch sich für die zuerst erscheinenden Abtheilungen mit Beybehaltung der vollen Pränumeration zu interessiren. Einige wenige Pränumeranten antworteten mir nicht; die Uebrigen hingegen gaben mir unverzüglich ihre Genehmigung und Zufriedenheit, zuweilen noch in besonders gütigen Ausdrücken, zu erkennen, so dass ich, von einem Theil des Publicums unterstützt, nicht nur mit dem neuen Plane, sondern auch mit dem Versprechen, die erste fünf Alphabet starke Lieferung nach Verlauf eines halben Jahres wirklich erscheinen zu lassen, auftreten konnte.

Meinem Versprechen getreu, liefre ich hiemit die ersten Bände der beyden ersteren Abtheilungen des Catholicon, nämlich des naturhistorischen Polyglottenlexicon und des allgemeinen Wörterbuchs der Marine. Herr Röding wird, als Verfasser des Wörterbuchs der Marine, in einer eignen Vorrede von der Entstehung, Nothwendigkeit und Originalität seines Werks, hinreichende Nachricht geben. Hier folgt in möglichster Kürze, was ich von dem vorliegenden naturhistorischen Theile des Catholicon bis jetzt zu sagen für nöthig erachte.

Die Kenner werden, schon beym ersten Anblick des Werks gestehen, dass im ausgebreiteten Reiche der naturhistorischen Wissenschaften, noch nie ein Werk von einem so grossen Umfange, von einer ähnlichen Bearbeitung und zweckmässigen Vollständigkeit erschienen ist. Sie werden, wenn sie auch Manches zu tadeln finden, mir lieber ihre Belehrungen, die ich noch allemal zum Besten des Werkes benutzen kann, freundlich mittheilen, als mir die billige Gerechtigkeit versagen, dass ich zuerst diese Bahn glücklich betreten, und, ohne Vorgänger, so viel geleistet habe, als man von der Thätigkeit eines einzelnen forschenden Mannes zu erwarten berechtigt ist.

Was man in den Wörterbüchern von naturhistorischen Gegenständen findet, ist überaus wenig, und, wenn es nur im mindesten die Grenzen der im gemeinen Leben täglich vorkommenden Dinge übersteigt, mit Irthümern, Verwechslungen und unbestimmten Erklärungen begleitet. Ein Lexicograph sollte es sich zur Regel machen, da, wo er keine Sachkenntniss hat, lieber die Kunstwörter und Redensarten ent-

entweder auszuſchlieſſen, oder keine Erklärungen beyzufügen, am wenigſten aber ſelbige aus andern Wörterbüchern auszuſchreiben.

So wie man den meiſten Lexicographen die Kenntniſs naturhiſtoriſcher Dinge abſpricht, ſo kann man auch im Gegentheil behaupten, daſs Beyſpiele von naturhiſtoriſchen Schriftſtellern, die zugleich Sprachkenntniſs beſaſſen, höchſt ſelten ſind. — Viele Autoren haben geglaubt, ihrem Publicum einen angenehmen Dienſt zu erweiſen, wenn ſie von den Gegenſtänden, die ſie abhandelten, zugleich die Benennungen in mehreren Sprachen mittheilten. Um dieſe zu ſammeln, gab ſich ein Theil unſägliche Mühe, dahingegen ein andrer Theil es bey dem Abſchreiben bewenden lieſs. Sie wuſten, aus Mangel an Sprachkenntniſs, die älteren Benennungen ſo wenig von den neuern, als die Idiotiſmen von der Schriftſprache zu unterſcheiden; ſie verwechſelten eben ſo häufig eine Sache mit der andern, zumal wenn ſie ſich durch ähnlich lautende Wörter irre führen lieſſen; und durch das öftere Abſchreiben und immer mehr vernachläſſigte Prüfen wurden die Wörter am Ende ſo ſehr verſtümmelt, daſs ihnen nicht das Mindeſte von Kenntlichkeit übrig blieb. Jede Nation wird dieſes, beym Aufſchlagen eines ſolchen Buches beſtätigt finden. Für uns Deutſchen will ich hievon nur ein einziges Beyſpiel anführen. In dem ornithologiſchen Theil der neuen franzöſiſchen Encyclopädie ſind hin und wieder die deutſchen Benennungen der Vögel angezeigt. Von den bekannteſten Vögeln wird darin behauptet, daſs ſie in Deutſchland mit folgenden Namen allgemein belegt werden: Sielz, Hahech, Bhu, Waleer, Tahaestain-Tahen, Gravekrache, Stoerſtran, Flan, Guggel, Bousth, Huſsſpar, Tul, Tahe, Wy, Zame, Tub, Kunte, Ftalm, Ochſen-engle, Weckbolcus &c. &c. Dergleichen Wörter ſehen der malabariſchen Sprache ähnlicher als der deutſchen. In der ſpaniſchen Ueberſetzung ſind dergleichen Wörter treulich nachgeſchrieben, und wer weis, in wie viel Büchern ſie noch ſtehen mögen?

Was ſoll man aber dazu ſagen, wenn es Schriftſteller giebt, die aus Mangel an Sachkenntniſs, ihre eigne Mutterſprache ſo ſehr verkennen, daſs ſie die Fehler, welche die Ausländer ſich haben zu Schulden kommen laſſen, blindlings abſchreiben. Um keinem meiner Landsleute etwas Unangenehmes zu ſagen, will ich gleichfalls ein Beyſpiel von den Ausländern entlehnen. Man findet in den italieniſchen Ueberſetzungen des Buffon, Bomare &c. eben dieſelben falſchen italieniſchen Benennungen, womit die Originale angefüllt ſind, ja ſogar mit allen Fehlern gegen die Orthographie. So weit geht ferner die Sorgloſigkeit und Bequemlichkeit der italieniſchen Ueberſetzer, daſs ſie auch da, wo ächte italieniſche Synonyme, auch wohl in mehrerer Anzahl vorhanden ſind, dennoch die franzöſiſchen Benennungen beybehalten, und ihnen nur eine italieniſche Endung gegeben haben.

Wie wenig und ſchlecht die bisherigen einzelnen Sammlungen von Synonymen mit fremden Namen verſehen ſind, will ich ebenfalls nur durch ein einziges auffallendes Beyſpiel beweiſen. In der Ichthyologie des Artedi findet man in Allem nur zwölf verſchiedene ſpaniſche Benennungen von Fiſchen, wovon noch obendrein der gröſſere Theil eigentlich Portugieſiſch iſt. Jetzt finden wir über hundert verſchiedene ächte Namen allein in dem Werke des Cornide (enſayo de una hiſtoria de los peces de la coſta de Galicia. 1788).

Bey

Bey folchen Mängeln und Fehlern ist die richtige Zusammenstellung naturhistorischer Benennungen aus mehreren Sprachen eine neue und dabey sehr beschwerliche Arbeit. Man muss zugleich die Sachen und die Sprachen kennen, im Suchen nicht ermüden, und zum Prüfen, oder das Wahre von dem Falschen zu unterscheiden immer aufgelegt seyn.

Ich liefre hier eine Arbeit solcher Art, in einem sehr ausgebreiteten Umfange. Ich habe die Benennungen der Thiere, Pflanzen und Steine in allen sowohl älteren als neueren europäischen Sprachen, nebst den Synonymen und sehr vielen Provinzialnamen gesammelt, und in eine alphabetische Ordnung gebracht. Obgleich ich von den Gegenständen, die ich bearbeite, Kenntniss habe, so habe ich doch bey jedem Artikel den besondern Gegenstand von Neuem studirt, und Alles, was ich konnte, darüber gelesen, um bey der Unterordnung meiner gesammelten Wörter, Fehler und Irthümer zu vermeiden. Dass ich sehr viele, und meistens die besten Werke benutzt habe, wird man beym Gebrauch meines Buches erkennen. Wo es mir möglich war, habe ich auffer den Beschreibungen in mehreren Sprachen, auch mehrere Abbildungen mit einander verglichen.

Die meisten Artikel habe ich mit Anmerkungen begleitet. Anfänglich sollten diese sich nur blos darauf einschränken, dass die Wörter erklärt, und, wo es angieng, deren Ursprung entweder gemuthmasst oder dargethan würde. Als ich aber beym Studiren der besondern Artikel immer in einem Buche mehr oder weniger, als in dem andern, in keinem aber etwas ganz Vollständiges fand, so habe ich es nachher versucht, auch aus dem Historischen dasjenige, was nicht sehr gemein ist, in der gedrängtesten Kürze hinzu zu fügen. Durch diese Arbeit ist mein Lexicon zugleich zur Bibliothek und zum Lesebuch geworden, indem ich, was das Letztere angeht, auch auf den Stil Fleiss verwendet habe.

Die lateinische Sprache habe ich zum Grunde gelegt, und zwar nach der Gmelinschen Ausgabe des linnéischen Natursystems, weil diese gegenwärtig die vollständigste ist, und die Entdeckungen der neuesten Naturforscher in sich fasst. Ich habe nur diejenigen Species aufgenommen, wovon bald in mehreren, bald in wenigern Sprachen nicht blos Uebersetzungen des Lateinischen, sondern eigene Landes- oder Provinzialnamen vorhanden sind. Mehrentheils habe ich auch die Wörter weggelassen, welche lediglich Uebersetzungen eines lateinischen Adjectivs sind, und die ein jeder, wenn er auch nur geringe Sprachkenntniss hat, leicht übersetzen kann. Es ist eine eben so grosse Kunst, den Ueberfluss zu vermeiden, als eine zweckmässige Vollständigkeit zu beobachten.

Die Charactere habe ich weggelassen. Einmal sind sie für diejenigen, welche ein systematisches Werk besitzen, überflüssig; zweytens kommen sie durch den Zwang des Alphabets aus ihrem angenommenen Zusammenhange; drittens kann die deutsche Sprache in vielen Fällen unmöglich so fein und bestimmt seyn, als die lateinische, mit welcher der Kenner gleich seine Begriffe zu verbinden weiss.

Ich habe die naturhistorische Terminologie, nämlich die kunstmässigen Benennungen der verschiedenen Theile, Eigenschaften, Verhältnisse &c. der Thiere, Pflanzen und Steine mit meinem Werke verbunden, und kurze Erklärungen und mehren-

mehrentheils Exempel hinzu gefügt. Da der Mensch mit den übrigen Geschöpfen viele Theile des Körpers gemein hat, und er das erste und wichtigste Naturgeschöpf ist, so habe ich auch die anatomische Terminologie, oder die sämmtlichen Benennungen der einzelnen Theile des menschlichen Körpers, mit in mein Werk aufgenommen. — Durch diesen Umstand bekommt das naturhistorische Polyglottenlexicon auch für die Etymologen einen noch grösseren Werth. Denn der Mensch, die äusseren Theile desselben, und die nützlichsten Thiere und Vegetabilien, sind wohl das hauptsächlichste Feld für die Untersuchungen eines Philosophen und Sprachforschers. Hierauf folgen die zufälligen Bedürfnisse. Technologische Wörter sind für den Etymologen, wenn er zwischen Sprachen Verwandschaft stiften, und selbige auf Ursprachen zurückführen will, selten ergiebig.

Nach Vollendung des Polyglottenlexicon erscheint ein vollständiger Index nicht nur über alle im Hauptwerk enthaltenen Sprachen und Idiotismen, sondern auch über die Beyträge, welche mir in der Zwischenzeit etwa zugeschickt werden sollten. — Den wichtigsten Beytrag, welchen ich bis jetzt erhalten und gleich beym Hauptwerk benutzt habe, verdanke ich dem gelehrten Herrn Doctor Anton in Görlitz, der die Güte gehabt hat, ein Wörterbuch der Serbischen Sprache zu verfassen, und mir mit selbigem, zum Besten des Catholicon, ein sehr schätzbares Geschenk zu machen.

Beym Anblick des ersten Bandes dürfte vielleicht Mancher auf den Gedanken gerathen, daſs das Polyglottenlexicon eine ziemlich starke Anzahl Bände einnehmen werde. Man kann sich aber vom Gegentheil versichert halten, indem die Buchstaben A und C die stärksten im Alphabet sind; die übrigen hingegen bald einige Bogen weniger, bald mehr, als der Buchstab B betragen, so daſs ich mit dem vierten Bande die Vollendung des Alphabets mit Gewiſsheit versprechen kann. — Da sich nicht jeder Band, den ich auf 2½ Alphabet angesetzt habe, auf eine schickliche Art schliessen läſst, so werde ich bald einige Bogen mehr, bald weniger folgen lassen. — Die Fortsetzungen folgen von Messe zu Messe, mithin der zweyte Band zur künftigen Michaelismesse. — Die Druckfehler werden am Ende des Werks aufs genaueste angezeigt; ich denke nicht, daſs das Verzeichniſs derselben beträchtlich seyn wird. Hamburg, den 1. April, 1793.

Nemnich.



Verzeichnifs

der Beförderer und Intereffenten des Catholicon.

Altenburg.
Die Literarifche Gefellfchaft.

Altona.
Hr. Juftizrath Lawätz.
Hr. Etatsrath von Schirach.

Anhalt - Zerbft.
Hr. Geheime Rath Tiemen.

Anfpach.
Sr. Excel. Graf von Platen & Hallermundt.

Aurich.
Hr. Doden, für die Oftfriefifche Gefellfchaft.
Hr. Winter.

Bafel.
Hr. Buchhändl. Schweighäufer.

Berenburg.
Prinz Friedrich von Anhalt - Schaumburg - Berenburg.

Berlin.
Hr. von Alopeus.
Hr. Doctor Biefter.
Hr. Buchhändl. La Garde.
Die Gefellfchaft Naturforfchender Freunde.
Hr. Buchhändl. Maurer.
Hr. Friedrich Wilhelm, Reichs - Graf von Milkau.
Hr. Buchhändl. Nicolai.
Hr. Buchhändl. Pauli.
Die Königl. Preufsif. Seehandlungs - Societät.
Hr. Buchhändl. Vieweg. fen.

Bern.

Hr. Buchhändl. Haller.

Hr. Sturler von Landshut, Sohn, Alter Mitglied des grossen Raths zu Bern.

Hr. Notarius Strehl.

Bilin.

Hr. D. Franz Ambrosius Reuss.

Bistritz in Siebenbürgen.

Hr. Baron Jean von Calisch & Kis-Birotz.

S. Blasien auf dem Schwarzwalde.

Hr. Abt Gerbert.

Hr. Buchdrucker Rottmann.

Blieskastel.

Sr. des Herrn Reichsgrafen von der Leyen, Erlaucht.

Bonn.

Die Lesegesellschaft

Sr. Excel. Hr. Conferenz-Minister Freyherr von Spiegel zum Diesenberg.

Bothkamp.

Hr. Heinrich von Rumohr auf Bothkamp.

Braunschweig.

Hr. Hofrath Eschenburg.

Die Schulbuchhandlung.

Bremen.

Hr. Domprediger Nicolai.

Hr. Hinr. von Lengerke.

Breslau.

Hr. Buchhändl. Gutsch.

Hr. Buchhändl. Korn, sen.

Hr. Buchhändl. Korn, jun.

Calbe an der Saal.

Hr. Pastor Johann Fried. Aug. Kinderling.

Carlstadt am Mayn.

Hr. Franz Joseph Linden.

Cassel.

Hr. J. J. Cramers Erben.

Hr. Oberkammerherr und Kriegs-Rath von Jasmund.

Clausthal.

Hr. Pastor Köppel.

Copenhagen.

Zwey Anonymi.

Hr. Buchhändl. Proft.

Corbach. im Waldeckischen.

Hr. Hofgerichts Secretair Kramer.

Danzig.

Hr. Buchhändl. Troschel.

Dresden.

Sr. Durchl. Friedrich August III., Kurfürst von Sachsen &c. &c.

Hr. Hofrath Adelung, Biblioth. der Kurfürstl. Bibliothek.

Drontheim.

Hr. Graf von Schmettau.

Duisburg.

Hr. Buchhändl. Helwing.

Elbing.

Die Bibl. des Gymnasiums.

Erlangen.

Die Universitäts Bibliothek.

Hr. Hofkammerrath von Vischbach.

Erbach-Schönberg.

Sr. Erlaucht Gustav Reichsgraf und Königl. Franz. Obrist. von Royal Zweybrück und des Marmilit O. R.

Erfurth.

Hr. Candidat Maeller, jun.

Hr. Buchhändl. Keyser.

Frankfurth am Mayn.

Hr. Buchhändl. Andreae.

Die Eisenbergische Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Fleischer.

Hr. Buchhändl. Gebhardt und Koerber.

Die Hermannische Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Varrentrapp und Wenner.

Glückstadt.

Hr. Etatsrath von Saldern.

Gotha.

Sr. Durchl. Ernst Ludwig, Herzog von Sachsen-Gotha und Altenburg.

Ihre Durchl. Maria Charlotte Amalia, Herzogin von Sachsen-Gotha und Altenburg.

Sr. Durchl. Aemil. Leopold Aug., Erbprinz von Sachsen-Gotha und Altenburg.

Die Herzogl. Bibl. auf Friedenstein.

Hr. Rath Andrae.

Hr. Bechstein.

Hr. Rath. Becker.

Fräul. von Frankenberg.

Hr. Cammerjunker Graf von Salisch.

Hr. Kriegs-Actuarius Schenk.

Die Expedition der Deutschen-Zeitung.

Göttingen.

Die Göttingische Bibliothek.

Görlitz.

Hr. Doctor Anton.

Die öffentliche Bibliothek.

Grätz.

Hr. Baron von Ottenfels-Gschwind, K. K. wirkl. Kämmerer und Gubernialrath.

Hr. Baron Christoph von Schwitzen, K. K. Gubernialrath und Kraishauptmann.

Hr. von Peval. K. K. J. Oe. Staats-Güter Administrator.

Hr. von Koenig beyder Rechte Doctor.

Hr. Anton Gattola.

Hr. Buchhändl. Simon.

Greifswalde.

Raths-Herr Pogge.

Haag.

Sr. Durchl. Wilhelm V., Prinz von Oranien, Erbstatthalter, Admiral- und General-Capitain der sieben vereinigt. Provinzen &c.

Hagensdorf.

Hr. Joseph Wersak, Rentmeister auf den Martinitischen Herrschaften.

Halle.

Hr. Candidat Deutsch.

Hr. M. Maas.

Hamburg.

Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.

Hamburgische Commerz-Deputation.

Hamburgische Stadt-Bibliothek.

Herr Doctor Abendroth.

Hr. Buchhändl. Bachmann & Gundermann.

Hr. Doctor Bartels.

Hr. Doctor Beckmann.

Hr. Nic. Bernegau.

Hr. Buchhändl. Bohn.

Hr. Pastor Brake.

Hr. H. C. Brandt.

Hr. Joh. Nic. Busch.

Hr. Guillaume Clamer.

Hr. William Collins.

Hr. Burgemeister L. M. Dörner.

Hr. M. von Drateln.

Hr. Joh. Fr. Dunker.

Hr. Professor Ebeling.

Hr. Enderes.

Hr. Buchhändl. Fauche.

Hr. Joh. Gabe.
Hr. Gaedechens.
Hr. Licentiat Gerfte.
Hr. Dr. und Pr. Giefeke.
Hr. T. H. Goverts.
Hr. Admiralitäts Regiftrator Hartmann.
Hr. Joh. Peter Hafe.
Hr. Hector.
Hr. Senator Heife.
Hr. Jencquel.
Hr. Juftus.
Hr. Gerhard Karsdorp.
Hr. Mathias Klefeker.
Hr. Hermann Hin. Klink.
Hr. Cand. Knauth.
Hr. Difpacheur Lienau.
Hr. Senator Lienau.
Hr. Joh. Nic. Lüdemann.
Hr. Doctor Luis.
Hr. Notarius Luis.
Hr. Abrah. Meldola Not. und Translateur.
Hr. J. H. Meyer.
Hr. J. E. Münfter.
Hr. Georg Friedrich Muftoph.
Hr. Neckelmann.
Hr. Johann Nonnen, von Liverpool.
Hr. John Parish.
Hr. G. Parish.
Hr. Prof. Pitiscus.
Hr. Licentiat Prinshaufen.
Madame Rahufen, geb. Roofen.
Hr. Jacob Rahufen.
Hr. Gabriel Rahufen.
Hr. Doctor Reimarus.
Hr. Buchhändl. Remnant.
Hr. Abraham Roofen.
Hr. Berend Roofen.
Hr. Hermann Roofen.
Hr. Rudolph.
Hr. Ruprecht.
Hr. Doctor Rücker.
Hr. J. H. Schmeichel.
Hr. Schaufpiel-Director Schröder.
Hr. Joh. Wilh. Schütze, D. R. B.
Hr. Kanzeley-Secretair Schütze.
Hr. Johannes Schuback, Chargé d'Affaires und General Conful des Portugiefifchen Hofes im ganzen Niederfächfifchen Kreife.
Hr. J. Schuback, jun.
Hr. Arnold Schuback.
Hr. Schulte.
Hr. Burgemeifter von Sienen.
Hr. Siveking.
Hr. Carl Hermann Soltau.
Hr. Senator von Sprekelfen.
Hr. Steinfurth.
Hr. Doctor Jacob Chriftian Vogel.
Hr. L. de Vofs.
Hr. L. Weftphalen.
Hr. Licentiat Wittenberg.
Hr. Ziefe.

Hameln.

Hr. Berg-Commiffarius Weftrumb.

Hannover.

Die Helwingfche Buchhandlung.

Heidelberg.

Hr. Univerf. Buchhändl. Pfähler.

Helmftädt.

Die Bibliothek dafelbft.
Hr. Buchändl. Fleckeifen.

Heffen-Darmftadt.

Sr. Durchl. Ludwig Georg Carl, Prinz und Landgraf.

Holftein-Auguftenburg.

Sr. Durchl. Friedrich Chriftian, Erbprinz &c.

Hoyesbüttel.

Hr. Major von Guftädt, Erbherr auf Hoyesbüttel.

Hufum.

Die Bibliothek dafelbft.

Katfcher.

Katſcher.

Hr. P. Wokka, Dechant und Erzbiſchöflicher Commiſſarius.

Kempten.

Hr. Buchhändl. Koeſel.

Kiel.

Die Akademiſche Buchhandlung.

Hr. Geheime Rath und Ober-Präſident von Schack.

Königsberg.

Hr. Buchhändl. Nicolovius.

Hr. Auditeur Zick.

Hr. Lieutenant Graf von Bernſtorf.

Leipzig.

Hr. Superior Ignatius Spalt.

Die Univerſitäts Bibliothek.

Die Cruſiſche Buchhandlung.

Die Dykſche Buchhandlung.

Hr. Buchhändl. Köhler.

Hr. Buchhändl. Sommer.

Die Gräſiſche Buchhandlung.

Liegnitz.

Hr. Buchhändl. Siegert.

Lindau am Bodenſee.

Hr. M. J. Gottlieb Lorenz Sembeck.

Liſſabon.

O Exmo. Snr. Marquez de Caſtello-melhor.

Hr. D. H. Overmann.

Hr. E. A. Bieſter.

Hr. Joh. Illius.

Hr. Bromley Illius.

Hr. Friederich Ficke.

Hr. Joh. Hinr. Metzener.

Hr. Joh. Frizoni.

London.

Hr. Herbert Marſh, Mitglied des Stifts des heil. Joh. zu Cambridge.

Hr. Buchhändl. John Sewel.

Lübeck.

Hr. Superintendent Schinmeyer.

Lüneburg.

Hr. Prätor Pauli.

Magdeburg.

Hr. Buchhändl. Scheidhauer.

Manheim.

Hr. Buchhändl. Schwan.

Meiningen.

Hr. Rath Reinwald.

Memmingen.

Hr. Buchhändl. Seiler,

Oels.

Hr. Conrector Günther.

Oldenburg.

Hr. Landvoigt von Brandenſtein.

Olmütz

Die Bibliothek daſelbſt.

Paſewalck.

Hr. General-Lieutenant Graf von Kalkreuth.

Peſt.

Dominus Nobilis de Nemes.

Dominus

Dominus L. Baro Gabriel de Pronay.

Regia Universitatis Pestiensis Bibliotheca.

Hr. Buchhändl. Stahel und Kilian.

St. Petersburg.

Hr. Shairps.

Hr. Professor Wolke.

Pirna.

Hr. J. G. Hoyer Churfürstl. Sächs. Pontonnier-Premier-Lieutenant.

Prag.

Sr. Hochwürden Gnaden Hr. Anton Jacob Suchaneck, Grofsmeister des Ritterl. Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern.

Hr. Buchhändl. Widtmann.

Prunshaus.

Hr. Heilmann.

Radebor.

Hr. Feldprediger Schliepstein.

Regensburg.

Hr. Geheime Rath Graf von Westerhold.

Reval.

Hr. Buchbinder Boldt.

Hr. Rath und Oberland-Gerichts-Assessor Reimers.

Hr. Professor Wehrmann.

Riga.

Hr. Buchhändl. Hartknoch.

Rosdorf.

Hr. Rath und Kammer-Präsident von Weghmer.

Rostock.

Hr. Buchhändl. Koppe.

Rotterdam.

Hr. P. Weiland, Leeraer in de Remonstrantsche Gemeende.

Salzburg.

Sr. Hochfürstl. Gnaden Hieronimus, Erzbischof von Salzburg.

Die Meyerische Buchhandlung.

Salzungen.

Hr. Doctor Sulzberger.

Hr. Johann Friederich Christian Sulzberger.

Schwarzenbeck.

Hr. Oberförster Borniemann.

Schwerin.

Hr. Kammer-Secretair Faull.

Hr. Hofrath Livonius, jun.

Hr. Kammerherr Obrist-Lieutenant Friedrich Wilhelm v. Lützow, Gouvernenr bey dem Durchlauch. Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin.

Sonderburg.

Hr. Diets.

Stendal.

Hr. Buchhändl. Franzen.

Stettin.

Die Bibliothek des Gymnasiums.

Stralsund.

Hr. Kanzler von Engelbrechten.

Die Raths-Bibliothek.

Stuttgard.

Stuttgard.

Sr. Durchl. Carl Eugen, Herzog von Würtemberg-Stuttgard.

Ihre Durchl. Francisca, Herzogin &c.

Hr. Buchhändl. Ehrhardt & Loeflund.

Tremsbüttel.

Hr. Graf von Stollberg.

Tübingen.

Hr. Buchhändl. Cotta.

Ulm.

Die Stettinſche Buchhandlung.

Wallerſtein.

Sr. des regierenden Hrn. Fürſten zu Oettingen-Wallerſtein Hochfürſtl. Durchl.

Weimar.

Die Herzogliche Bibliothek.

Weiſſenfels.

Hr. Buchhändl. Severin.

Werningerode.

Hr. Bibl. Benzler.

Wezlar.

Hr. Reichs-Gerichts-Procurator Hofrath und Licentiat Abel.

Hr. Geheimerath Hoffmann.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Freyherr Maurer von Kronegg.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer von Neurath.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Freyherr von Riedeſel.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Reichs-Graf Spauer.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Beyſitzer Steigenteſch.

Hr. Reichs-Kammergerichts-Procurator, Hofrath und Doctor Tils.

Hr. Geheimerath Freyherr von Weinbach.

Hr. Kanzley-Kopiſt Klöckner.

Wittenberg.

Hr. Profeſſor Schröck.

Wolfenbüttel.

Die Herzogliche Bibliothek.

Wolgaſt.

Hr. Rector Koſe.

Zelle.

Die Kirchen-Bibliothek.

Die Tribunal-Bibliothek.

Zichtau in der Altmark.

Hr. Kapitain von Avensleben.

Zittau.

Die Raths-Bibliothek.

Zürich.

Hr. Buchhändl. Ziegler & Söhne.

Hr. Doctor Med. & Chir. J. H. Römer.

Zweybrück.

Hr. Joh. Georg Seyler.

Von

Von folgenden Herren haben wir den Wohnort nicht erfahren können:

Hr. Abraham Gottlieb Penſel.

Hr. P. Ignatius Haberlin.

Das Intereſſenten-Verzeichniſs wird in den folgenden Bänden fortgeſetzt.

A.

Abbreviatus, a, um. *adj.*

Deutsch.	Kurz, abgekürzt.
Holl.	Kort, afgekort.
Dän.	Kort, afkortet, forkortet.
Schwed.	Kort, förkortad.
Engl.	Short, ſhortened, abbreviated.
Franz.	Court; racourci.
Ital.	Corto; abbreviato.
Span.	Corto; acortado.
Port.	Curto; encurtado.
Ruſſ.	Korótkii.
Pol.	Krotki.
Böhm.	Krátky.
Ungr.	Kurta, rövid.

Abbreviata cauda. Sagt man *a*) von dem Schwanze der vierfüſſigen Thiere, wenn derſelbe das Ende des Hüftbeins nicht erreicht (Lepus, Satyrus, Talpa, Erinaceus). *b*) Von dem Schwanz einer Schnecke, wenn derſelbe kürzer iſt, als die untere Windung (Murex erinaceus).

Abbreviatae areae. Wenn die Felder eines echini verſchwinden, bevor ſie die untere Scheibe erreichen.

Abbreviatae lamellae. So heiſſen die abgekürzten Blättchen einiger Seeſterne (Madrepora pileus).

Abbreviata elytra. [*Entomol.*] Abgekürzte Flügeldecken. Sie bedecken in dieſem Falle nur einen Theil des Rückens. (Scarabaeus hemipterus; Dermeſtes pedicularius; Curculio palmarum; &c.)

Abbreviatae ſtriae. [*Term. conchyl.*] Streifen einer Muſchel, welche ſich nicht bis zum Rande ausdehnen.

Abbreviata depreſſa facies. Ein kurzes, plattes Geſicht (Simia ſilvanus).

Abbreviata faſcia. [*Term. entomol.*] Binde, welche die Hälfte einer Randſeite nicht erreicht (Phalaena wauaria).

Abbreviata lingua. [*Term. entom.*] Wenn die Spiralzunge der Inſecten kürzer iſt als der Rumpf (Phalaena).

Abbreviata proboſcis. Kurzer Rüſſel *a*) eines Inſects (Tipula). *b*) eines Säugthiers (Porcus).

Abbreviati palpi. [*Term. entom.*] Kurze Freſsſpitzen (Libellula).

Abbreviatum perianthium. [*Term. botan.*] Eine abgekürzte Blumendecke; wenn nämlich die Decke kürzer iſt, als die Röhre oder die Nägel der Krone (Pulmonaria maritima).

Abbreviatum roſtrum. [*Term. entom.*] Ein kurzer Schnabel verſchiedener Inſecten (Notonecta).

Abbreviatum ſternum. [*Term. entom.*] Ein abgekürztes Bruſtbein (Dytiſcus).

Abbreviatus aculeus. [*Term. entom.*] Ein kurzer Stachel (Ichneumon, einige Arten davon).

Abbreviatus calyx. [*Term. bot.*] Ein kurzer Blumenkelch. Wenn der Kelch kürzer iſt, als die Blumenröhre.

Abbreviatus caulis. [*Term bot.*] Ein kurzer Stamm.

Abbreviatus naſus. Wenn bey einem vierfüſſigen Thiere die Naſe kürzer iſt, als die Oberlefzen; labiis brevior naſus (Simia). (Homo).

Abbreviatus pes. [*Term. entom.*] Ein unvollſtändiger Fuſs. An den Vorderfüſſen der Papilionen vermiſſet man zuweilen den Tarſum. — Bey den Larven heiſſen *abbreviati pedes* diejenigen, welche kürzer ſind, als der verticale Durchmeſſer ihres Körpers.

Abbreviatus thorax. [*Term. entom.*] Ein kurzes Bruſtſchild.

Abbreviatus umbilicus. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Nabel einer Schnecke, wenn er ſich nicht von der Oeſſnung an bis in die Spitze erſtrecket.

Dem *abbreviato* pflegt das *elongatum* entgegengeſetzt zu werden.

Abdomen. ſ. n.

* Infimus venter; aqualiculus.

Griech. Hypogaſtrion, hypokoilion, lapara.

Deutſch.	Der Unterleib, der Bauch.
Holl.	Het Onderlyf, de Onderbuik, de Buik.
Dän.	Underlivet, Bugen eller Vommen, Iſterbugen. *Island.* Yſtra.
Schwed.	Underlifvet, Buken, Ljumſken, Iſterbuken.
Engl.	The abdomen, the lower belly, the belly. — *Angl∫.* Swind; *Galic.* Bolg, Broin.
Franz.	L'abdomen, le ventre, le bas-ventre, le ventre inferieur.
Ital.	Addómine, il ventre inferiore, il ventre; il baſſo-ventre o imo-ventre.

Span. Abdomen, el vientre, la barriga.
Port. O abdomen; o ventre, a barriga.
Ruff. Pûfa, Pûfo; Nídfchniajä tfchaft tfchréwa.
Poln. Brzuch dolny.
Böhm. Dolegffj, fpodnj břicho; Podbřjffek.
Ungr. Has potroh.
Lett. Kungis.
Ehftn. Köht, köt.

Das *abdomen* fängt an von dem Ende des Thorax, und erftreckt fich bey den vierfüſſigen Thieren bis in die Gegend der Zeugungstheile, bey den meiften übrigen Thieren hingegen bis an den Schwanz oder den After.

Ehedem verftand man auch unter abdomen die Gegend des menfchlichen Körpers, welche fich zwifchen dem Nabel und dem Gliede befindet. Das Sumen, womit die Alten eine gewiffe Bauchgegend des Mutterfchweines benannten, hat vermuthlich in eben diefer Region gelegen. — *Plautus* nannte in einem noch eingefchränkteren Sinne die vorderen Endtheile des männlichen Unterleibes abdomen.

Es gefällt den meiften Etymologen, das Wort abdomen von abdere herzuleiten, quod abdit feu abfcondit vifcera. In älteren Zeiten fügten die ehrlichen Etymologen noch hinzu: "nifi quis malit ex hebr. *ab domen* i. e. *pater fimi* vel *ftercoris* dici." Sie leiteten es aber noch lieber aus dem griech. *aphodeuma* i. e. *ftercus* her.

Abdomen infectorum. — *Deutfch.* Der Hinterleib; *Holl.* Het Agterlyf; *Dän.* Vommen; *Schw.* Bälgen; *Engl.* The abdomen or lower body.

Abdomen f. pars pofterior pupae. Die Scheide des Hinterleibes; der hintere Theil oder der Hinterleib einer Pupe. Er befteht aus articulirten Ringen und ift beweglich.

Abdomen ferpentum. Bey den Schlangen ift unter abdomen der zwifchen dem Kopf und dem Schwanze liegende untere Theil des Körpers zu verftehen.

Uneigentlich hat man den articulirten Schwanz der Krebfe abdomen genannt.

Wenn die Affeln und Vielfüſſe, deren ganzer Leib aus Ringen oder Gliedern befteht, mehr als zehn Füſſe haben, fo kann man den Hinterleib vom Bruftftücke nicht unterfcheiden. Geht die Zahl ihrer Füſſe nur bis zehn, fo haben fie felbige fämmtlich am Bruftftücke.

Zuweilen bedeutet abdomen nur die äufferfte Gegend am Hinterleibe. Z. B. Verfchiedene Sphinxe haben ein barbatum abdomen, d. i. einen rauhen After.

Abdominis aculei. Die Bauchftachel des Tetrodon.

Abdominis apex. *Siehe* apex.

Abdominis incifurae, annuli f. fegmenta. [*Entomol.*] Einfchnitte, Einkerbungen, Queerringe, Ringe oder Falten, woraus der Hinterleib der Infecten befteht. Von diefen Einfchnitten haben die Infecten ihren Namen bey den lateinifchen Schriftftellern erhalten. Et jure omnia infecta appellata ab *incifuris*. *Plin. XI*, 1. — *Holl.* Snysnkken, Infnydingen, Sneedjes, Ringen, Voegen, Verdeelingen van't Agterlyf; *Dän.* Vommens Indfkiærelfer; *Engl.* Rings or fegments; *Franz.* Anneaux ou fegmens.

Bey den Spinnen find diefe Ringe nicht deutlich zu bemerken; nulla diftincta fegmenta.

Abdominis annulus. [*Anat.*] Der Bauchring. Eine Oeffnung im äufferen fchiefen Bauchmufkel, durch welche bey dem männlichen Gefchlechte die Saamengefäſſe, und bey dem weiblichen die runden Mutterbänder herabfteigen.

Abdominis glandulae. [*Anat.*] Die Bauchdrüfen.

Abdominis cavum. [*Anat.*] Die Bauchhöle; der zwifchen dem Zwergfell und den Hebemufkeln des Afters befindliche und die inneren Theile des abdominis in fich fchlieffende Raum.

Abdominis liquor. [*Anat.*] Die Feuchtigkeit des Unterleibes, wodurch die innere Fläche des Bauchfells fchlüpfrig erhalten wird.

Abdominis margo. [*Term. entom.*] Der Bauchrand. *Siehe* Margo.

Abdominis tergum f. dorfum. [*Term. entom.*] Der Hinterrücken, der Rücken oder obere Theil des Hinterleibes der Infecten. — *Dän.* Vommens Overdeel; *Schwed.* Rygg, den öfre Sidan af Bälgen; *Engl.* The back; *Franz.* Le dos; *Port.* Dorfo, &c.

Abdominis venter. [*Term. entom.*] Der Hinterbauch, der Bauch oder untere Theil des Hinterleibes der Infecten. — *Schwed.* Magen, den undre Sidan af Bälgen; *Engl.* The belly; *Franz.* Le ventre; *Port.* Ventre, barriga, &c.

Abdominalis, e. *adj.*

Deutfch. Zum Unterleibe gehörig.
Holl. Behoorig tot het Onderlyf.
Dän. Som hör til Underliv.
Schwed. Som hörer til Underlif.
Engl. Abdominal, belonging to the belly.
Franz. Abdominal, e.
Ital. Addominale.
Span. Abdominal.
Port. Abdominal.

Abdominales arteriae. [*Anat.*] Bauchadern.

Abdominales mammae. Baucheuter. Sie befinden fich zu mehreren Paaren an dem Bauche der Säugthiere (Didelphis, Phoca). — Die meiften glires haben zugleich am Bauche und an der Bruft ihre Euter.

Abdominales mufculi. [*Anat.*] Bauchmufkeln.

Abdominales pedes. [*Term. entom.*] Bauchfüſſe. Sie befinden fich an dem Bauche des Hinterleibes verfchiedener Infecten. — *Holl.* Buikvoeten; *Dän.* Vomfödder. — Einige fechsfüſſige Infecten haben vier Bruftfüſſe und zwey Bauchfüſſe.

Abdominales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Bauchfloffen. Sie liegen am Bauche vor der Oeffnung des Afters. — *Holl.* Buikvinnen; *Dän.* Bugfinnerne; *Schwed.* Bukfenorne, Magfenorne; *Engl.* The abdominal fins or belly fins; *Franz.* Les nageoires du ventre, les nageoires inferieures.

Abdomi-

Abdominales pisces. Die Bauchflosser. Sie haben die Bauchflossen näher am After als an der Brust. Im Linneischen System machen sie die vierte Ordnung unter den Fischen aus. — *Holl.* Buikpooten; *Dän.* Bugfinnende Fiskene; *Schwed.* Bukfiskar; *Engl.* The abdominal fishes; *Franz.* Poissons abdominaux; *Ital.* Pesci addominali; *Span.* Peces abdominales; *Port.* Peixes abdominaes.

Abdominalia ova. [*Entom.*] Baucheyer. Sie bleiben und entwickeln sich im Bauche des Mutterinsects (Coccus).

Abdominalia scuta. Die Bauchschilde oder die hornartigen Schuppen am Bauche einiger Schlangen und Eidechsen. — *Franz.* Les grandes plaques ou ecussons du ventre.

Abdominalis saccus s. folliculus, abdominale marsupium. Eine häutige, weite Tasche am Bauche des Weibchens der Beutelratte, die durch besondre Muskeln geöffnet werden kann, und in deren Boden die Zitzen liegen. Die noch nackten und unreifen Jungen werden in dieser Tasche gegen Wind und Wetter geschützt, und können darin gemächlich die Zitzen fassen.

Abductor musculus. [*Anat.*]

Deutsch.	Der Abziehmuskel.
Holl.	Het afhaalende Spiertje.
Dän.	Udvenderen.
Schwed.	Udvändande Muskelen.
Engl.	The abductor, the abducent muscle.
Franz.	L'abducteur, le muscle abducteur.
Ital.	Il deduttore.
Span.	El abductor.
Port.	O abductor, o apartador, musculo que traz.

Dieser Name wird verschiedenen Muskeln beygelegt, deren Verrichtung (*Lat.* abductio) darin besteht, dass sie das Glied, woran sie befestigt sind, nach der Seite wenden, oder auswärts bewegen. Am bekanntesten ist der abductor oculi, welchem man, wie den übrigen Augenmuskeln, sinnreiche Namen gegeben hat. Man sehe Oculus; ferner auricularis, index, pollex. Der Antagonist dieser Muskeln wird adductor genannt.

Aberrationes. Die Ausarten.

Einige Autoren distinguiren und sagen, dass die Ausarten von den Abarten nach einer mehr beträchtlichen, jedoch zufälligen Veränderung verschieden sind. *Vid.* naturae lusus.

Abomasum, abomasus, abomasium.

(Die Synonymen Asellus, Faliscus und Amobasis, welche man verschiedentlich angeführt findet, haben keine Autorität. Z. B. von dem Falisco ist uns weiter nichts bekannt, als dass er eine Magen- oder Preiswurst gewesen seyn soll.)

Griech.	Enystron. *Aristot.*
Deutsch.	Der Rom; das Lab, der Labmagen (*Alt* Laab, Laf, Laff, Lyp, Lipp, Lüffe, *welche Wörter ursprünglich ein* coagulum *bedeuten*); der Fettmagen; der Roden; die Ruthe; Magen oder Mägen. (*Diese letztere Benennung ist vielleicht aus dem alten Worte* Maghen *oder* Meghen, *i. e.* coagulum, *entstanden. In älteren holländischen Schriften findet man das* galium *durch* Megherkruyd *übersetzt.*)
Holl.	Leb, Agterpens.
Dän.	Löbemaven; det rinkende Kallun; *Norw.* Vinsteren; *Island.* Lifur.
Schwed.	Löpemagen, Kiese, Vänsteren; *Gothl.* Vinster.
Engl.	The maw (*aus dem Angls.* maga); the rennet-bag, the runnet-bag (*aus dem Angls.* gerunnen); (*Charleton nennt ihn* Honey-tripe, *quia gustui gratissimum*). *Galic.* Gaile; *Welsh.* Caul.
Franz.	La caillette.
Ital.	Il ventricino, il perfettibile. *In Brescia* Il magó.
Span.	El cuajar, el cuajo, el bondejo.
Port.	O coalho, o qualho, o ventricolo.
Russ.	Sujtschug.
Illyr.	Sujchdgz.
Poln.	Flak, ślaz.
Ungr.	Tejes-bél. (*d. i.* Milchmagen.)

Abomasum ist der vierte und letzte Magen der wiederkäuenden Thiere, in welchem die völlige Verdauung vorgeht, und woraus die Nahrung in die Gedärme kommt. Den ökonomischen Gebrauch dieses Magens, nebst den dabey vorkommenden Benennungen werde ich im ökonomischen Wörterbuche anführen. Man sehe ferner die Wörter rumen, reticulum und omasus.

Abortiens flos. [*Term. bot.*] *Conf.* masculus.

(Sterilis *Tournef.* — paleaceus *Raj.* — * Frugiperda *veterum.*)

Deutsch.	Eine Blume welche die Frucht verschüttet, oder sie nicht zur Reife bringt.
Holl.	Eene Bloem die de Vrugt niet ter Rypheid brengt. (Kweelen).
Dän.	Blomstrer som knyttes ikke til Frugt.
Schwed.	Blomstret som ej bringer Frugten til Mognad.
Engl.	Barren flowers, such as produce no fruit.
Franz.	Avorté, ée. *adj.* — Fleurs qui ne produisent rien; — les plantes avortent quand elles donnent des fruits précoces; — la semence avorte; (*die Gärtner sagen* le fruit coule, *beson-*

besonders wenn ein starker Regen den Blumenstaub abgespült hat).

Ital. Fiore abortiva che perde il frutto. (Non attecchire; incatorzolire, imbozzacchire).

Span. Flores abortivos que no dán frutas maduras (marchitarse).

Port. Flores abortivos cujos germes naõ medraõ (mirrarse).

* Die Gichtkörner, abortus feminum, les grains avortés wird man im ökonomischen W. B. antreffen.

Abortire, abortare, abortum parere. b) Abortio, f. abortus; abortiendi actus. c) Abortus, abortivus foetus; *aborsus, abortium, abortivum. d) Abortivus, a, um. *adj.*

Griech. *b*) Ektrωsis; amblωsis. *c*) To ektrωma; to amblωma.

Deutsch. *a*) Unzeitig gebären, vor der Zeit gebären; abortiren, misgebähren; um die Frucht kommen, die Frucht verschütten; *Von Thieren sagt man* Verwerfen, vor der Zeit werfen. *b*) Eine unzeitige Niederkunft; das unzeitige Abgehen der Leibesfrucht; das Misgebären; *vulgo* ein Umschlag, eine Verschüttung, ein Misfall, ein Miskram; *Im Ravensbergschen* Bykram. *c*) Eine unzeitige Frucht; ein Abortus; *In ältere Schriften:* ein Unzeytling. *d*) Unzeitig geboren.

Holl. *a*) Voor den Tyd van eene Misdragt bevallen; een Misval of eene Storting hebben; misvallen, misbaren. *b*) Misval, Misdraaging, Misdragt, Miskraam, Misbaring, kwaade Kraam, Storting. *c*) Een onvolmaakte of of onvoldraage Vrugt; Misboorte. *d*) Door Misval gebooren.

Dän. *a*) Föde i Utide; fare ilde; komme for tilig; have Omslag; *Von Thieren* Kasta for tilig. *b*) Omslag, Misfödsel. *c*) Utidig Frugt, utidig Födsel; Misföter. *d*) Utidig; föd for Tiden.
Grönländ. *a*) Allúksurpok. *c*) *Die heidnischen Grönländer nennen einen verheimlichten abortum männlichen Geschlechts* Angiak, *und einen verheimlichten abortum weiblichen Geschlechts* Angialik. *Der abortus verwandelt sich, wie sie glauben, in einen kleinen Vogel, und giebt den Laut eines neugebohrnen Kindes von sich. Eigentlich ist es eine Täuschung, womit der Angekkok oder Zauberpriester sie betrügt. Nye Saml. af det Kongl. Norske Selskabs-Skrifter I,* 271.

Schwed. *a*) Fä Misfall; föda et otidigt Föster; *von Thieren* Kasta i Förtid. *b*) Misfall. *c*) Et otidigt Föster, Misföster. *d*) Otjdig.
In *Westgothland* nennt man einen abortum *c*) der Vögel Näfling.
Lappland. *a*) Tsuokanet; *Von Thieren* Tewerdet. *b*) Tsuokanem.
Finnland. *c*) Luoma, Puolieräinen.

Engl. *a*) To miscarry; * to abort; *Von Thieren* to cast (before time). *b*) The miscarriage, * the abortion. *c*) An untimely birth, an abortive child; *Von Thieren* a castling. *d*) Abortive; born before time.
Galic. *b*) Failnughadh.

Franz. *a*) Accoucher avant terme; faire un fausse-couche; se blesser; *Avorter; *Von Thieren* avorter, mettre bas un petit avant terme. *b*) La fausse-couche; * l'avortement; (*Man pflegt die* fausse-couche, *oder das zufällige Misgebären von dem* avorment, *oder dem vorsätzlichen Misgebären zu unterscheiden*); *Von Thieren* Avortement. *c*) Un enfant abortif; un fruit ou fétus venu avant terme; *Von Thieren* un avorton, un petit abortif. *d*) Abortif, ive.

Ital. *a*) Disperdersi; disperdere, sperdere la creatura; sconciarsi; sciparsi; *Abortare, abortire, abortirsi; *Von Thieren* abortare; sperdere; sciparsi. *b*) Disperdimento; sconciatura; aborto. *c*) Abortivo; aborto; sconciatura. *d*) Abortivo, a.

Span. *a*) Malparir; mover; parir mal; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) El mal parto; * aborto. (*Die Spanier pflegen, wie die Franzosen,* mal parto *von* aborto *zu unterscheiden*); *Von Thieren* aborto. *c*) Niño abortado; abortón; aborto; abortivo. *d*) Abortivo, a.
Basc. *a*) Bertitztu.

Port. *a*) Mal parir; mover; ter máo sucesso a mulher prenhida; * abortar; *Von Thieren* abortar. *b*) Móvito; máo parto; * aborto; *Von Thieren* aborto. *c*) Aborto; * aborso. *d*) Abortivo, a.

Russ.

Ruſſ. a) Nedonoſit; nedonáſchiwat. b) Nedonòs. *ſ. m.* c) Nedonòſok. *ſ. m.*
Poln. a) Poroniam; porzucam. b) Poronienie; porzucenie. c) Pomiotek. *ſ. m.*
Böhm. a) Potratiti. b) Nedoſſly porod. c) Nedochůdče. *ſ. n.*
Lett. c) Neleika behrns.
Ehſtn. b) Ennu aiga ſündinu. c) Enne aegne laps.
Ungr. a) Idétlent ſzűlni. b) Idétlen ſzűlés' állapatja. c) Idétlen ſzűles.

ABROMA auguſta. [*Botan.*]

[Abroma faſtuoſum. *Jacq.* — Ambroma; theobroma auguſta].

Deutſch. Die königliche Abrome; der königliche Cacao.
Engl. The maple leav'd ambroma. *Aiton.*
Franz. Ambrome à feuilles anguleuſes. *Encycl.* (*Von dieſer unterſcheidet Lamark eine* ambrome à feuilles alongées, ambroma elongata).

Abruptum. a) abbreviatum. e. c. abrupta cauda. b) truncatum. e. c. abrupta columella. c) interruptum. e. c. abrupta lateralis linea.

Abrupte-pinnata folia. [*Term. bot.*]

Deutſch. Abgebrochen gefiederte Blätter; gleichpaarig gefiederte Blätter; Blätter, welche ſich weder mit einem Blättchen, noch mit einer Gabel endigen. (Robinia ſpinoſa, caragana; Abrus).
Holl. Afgebrokene Vinbladen; afgebroken gevinde Bladen.
Dän. Federdeelt uden Topblade og Hæftſtængel.
Schwed. Parbladigt utan udde Blad och Klänge.
Engl. Winged leaves, ending without either foliole or tendril.
Franz. Feuilles ailées ſans impaire.
Ital. Foglie pennate ſenza impàri.
Span. Hojas pennadas que rematan en par; hojas pinnadas ſin impar.
Port. Folhas aladas ſem impare nem gavinha.

ABRUS precatorius. [*Botan.*]

[Glycyrrhiza indica; glycine; phaſeolus arboreſcens; vicia africana; piſum americanum; piſum indicum; orobus indicus; orobus americanus.

Ceylan. Olinda, Olida. *Herm.*
Malab. Konni. *Rheed.*
Oſtind. Zaga. *Rumph.*
Caraib. Aouarou. *Barrere.*
Senegal. Boutiguianu. *Adanſ.*
Otaheite. Berdeebeedeo. *Parkinſ.*
Cochinchina. Cam thao do hot. *De Loureiro.*
Arab. fel. Byllia. *Forſk.*].

Deutſch. Der Abrusſtrauch, die Abruserbſe, der Paternoſterabrus; die Giftbohne; die afrikaniſche Wicke; die indianiſche Erbſe.
Holl. Weegboontjes, (*d. i.* Wägböhnchen *weil der Saamen an einigen Orten, ſtatt kleiner Gewichte, beym Wiegen gebraucht wird; dieſer Saamen heiſst maleſch* Conduri. — *Man nennt ihn auch zuweilen Holl.* Weesboontjes, *weil er mit der ſchwarz bordirten hochrothen Kleidung der Waiſenkinder in einigen Niederländiſchen Städten, Aehnlichkeit hat*); Indiaanſche roode Erweten.
Engl. The Jamaica wild liquorice. *Aiton.* The red bead-vine. *Brown.* The ſhrubby kidney bean of India.
Franz. Liane à régliſſe; le petit panacoco de la Guiane; pois rouge des Indes; pois de bedeau. (*Dieſer letzte Name hat mit der obenangeführten otaheitiſchen Benennung eine auffallende Aehnlichkeit.*)
Span. Abro de cuentas de roſario; guiſante de Indias.

Abſconditus, a, um. *adj.*

Deutſch. Verſteckt, verborgen.
Holl. Verſteeken, verborgen.
Dän. Forborgen.
Schwed. Förborgad, fördold.
Engl. Hidden, abſconded.
Franz. Caché, ée,
Ital. Naſcoſto, a.
Span. Eſcondido, a.
Port. Eſcondido, a.

Abſconditae ſ. pennis recumbentibus obtectae nares. [*Ornithol.*] Wenn die Federn an der Wurzel des Schnabels übergebogen liegen, ſo daſs ſie die Oeffnung der Naſelöcher bedecken; *Franz.* narines couvertes de plumes (Corvus, Pica, Strix).

Abſcondita mandibula. [*Entom.*] Wenn die äuſſere Kinnlade unter dem Schilde verſteckt liegt (Dermeſtes).

Abſconditum caput. [*Entom.*] Wenn der Kopf der Inſecten und Larven ganz unter dem erſten Gliede des Körpers verborgen liegt.

Abſoluti flores. [*Botan.*]

So nennen einige die Zwitterblumen. *Vid.* Hermaphroditi.

Abſorbentia vaſa. [*Term. bot.*]

Gefäſſe welche ſich beſonders auf der Oberfläche der Blätter befinden, und die zum Leben der Pflanzen erforderliche Feuchtigkeit in ſich ziehen.

ACÆNA. [*Botan.*]

Acæna elongata; *Krameriæ affinis.*

Deutſch. Die Kratzbeere. *Planer.*
Franz. L'acéna du Mexique. *Encycl.* (*Lamark* glaubt, daſs dieſer kleine mexicaniſche Strauch nicht als eine beſondere Gattung von der Kramerie getrennt werden müſſe).

Acalyces, kelchloſe Pflanzen.

Sie ſind beym *Wachendorff* die 15te Ordnung in ſeiner natürlichen Eintheilung der Pflanzen.

ACALYPHA. [*Botan.*]

(Dies Wort bedeutet im Griechiſchen eine Neſſel, und ſollte acalephe geſchrieben werden. *Voſſius de vitiis ſerm.* 47. — Zergliedert man das Wort acalephe, ſo bedeutet es ein Ding, das, bey der Berührung, eine unangenehme Empfindung zurückläſst.)

[Acalypha indica; ricinocarpos; mercurialis Zeylon. tricoccos cum acetabulis. *Herm.*
Ceylan. Kupamenya. d. i. Dreckfreund, weil dieſe Pflanze auf Miſthaufen wächſt.]

Deutſch. Zeckel. *Planer*; Brennkraut; exotiſches Bingelkraut.
Holl. Netelkruid. *Houtt.*; Ceylonſch Bingelkruid.
Engl. The acalypha or three-ſeeded mercury.
Franz. La ricinelle.

÷ Acalypha decidua; *Arab. fel.* Bortom ſaghajar. *Forſk.*

÷ Acalypha fruticoſa; *Arab. fel.* Bŏrtom; Schobat; Anſchat; Dæfran. *Forſk.*

Acalyptrati muſci. [*Term. bot.*]

Huthloſe Mooſe.

Acantha, dorſi ſpina. *Vid.*

Acanthaceæ, * acanaceæ herbæ. [*Term. bot.*]

Deutſch. Stachlichte Pflanzen.
Holl. Steekelige Planten.
Dän. Stikkende, tornige Planter.
Schwed. Stickande Växter.
Engl. Acanthaceous, acanaceous or prickly plants.
Franz. Plantes acanthacées, * acanacées.
Ital. Piante circondate da pungoli o ſpine.
Span. Plantas eſpinoſas.
Port. Plantas eſpinhoſas.

Caeſalpin gab dieſen Namen einer beſonderen Pflanzenclaſſe.

Die ſtachlichten Theile einiger Thierkörper ſind gleichfalls mit dieſem nach dem Griechiſchen formirten Beyworte belegt worden.

Acanthiæ, acanthiodontes. [*Lithol.*]

Dentes foſſiles ſ. petrificati acanthiæ. (*Conſ.* Gloſſopetrae.)

Deutſch. Zähne des Dornhays; kleine ſpitzige Zahnſteine.
Holl. Haaijentanden, Doornhaaytanden.
Dän. Hajtænderne.
Schwed. Tänder af Hayfiſken,
Engl. Teeth of the prickly ſhark or dogfiſh.
Franz. Dents foſſiles ou petrifiées de l'aiguille ou du requin.
Ital. Denti del peſce cane o del ſcazone.
Span. Dientes de un gran perro marino, llamado requin.
Port. Dentes pedrificados do tubarão.

Acanthopterygii piſces.

Deutſch. Stachelfloſſen, Spitzfloſſen; Fiſche welche harte, ſtechende Strahlen an den Floſſen haben.
Holl. Stekelvinnen.
Dän. Hvasſtraalede, hvasfinnede, tornfinnede Fiſke.
Schwed. Hvaſsſtrålede Fiſkar.
Engl. Acanthopterygious or prickly finned fiſhes.
Franz. Poiſſons acanthoptérygiens; ceux qui ont des os en forme d'aiguillons dans les nageoires.
Ital. Peſci ne' quali i raggi delle ale ſono ſpinoſi.
Span. Acantopterygios; peces cuyas aletas eſtan ſoſtenidas con radios punzantes.
Port. Acanthopterygios; peixes com as barbatanas agudas ou eſpinhoſas.

Dies Wort iſt aus dem *griechiſchen* akantha (ſpina) und pterygion (pinna, ala parva) zuſammengeſetzt. Artedi hat aus den Stachelfloſſen eine beſondre Ordnung gemacht, und dieſe iſt in ſeinem Syſtem die erſte.

ACANTHUS. [*Botan.*]

(Aus dem *Griechischen* akantha, der Dorn; eine dornichte. Pflanze.)

[Acanthus mollis; — Branca vrsi vera *offic.* — Acanthus sativus s. mollis Virgilii. *J. Bauh.* Carduus acanthus s. branca vrsi. *C. Bauh.* *Es sollen synonym seyn* melanophyllum, marmoraria, topiaria *cet.*]

Deutsch. Die Bärenklau; die ächte oder italienische Bärenklau (*im Gegensatz der* unächten *oder* deutschen Bärenklau, sphondyl.); Bärentatzen, Bärentappen (*weil die Blätter der Pflanze mit den Bärentatzen Aehnlichkeit haben*). *In einigen Gegenden* Löwenklau.

Holl. Beerenklaauw.

Dän. Biörnekloe; Björnelabbe (*Labbe bedeutet eine Tatze; in altnordischen Schriften Lapp*).

Schwed. Biörnklo.

Engl. The bear's breech (*vermuthlich ist dieses Breech aus branca entstanden*); the brankursin.

Franz. Acanthe ou branc-ursine; acante; branche-ursine, branque-ursine.

Ital. Acanto, brancorsina (*die in mehreren Sprachen angenommene Benennung branca ist in Italien zu Hause, woselbst sie eine Tatze bedeutet*).

Span. Acanto; *vulgo* branca-ursina ó giganta; Hierba jigante; * Acantio.

Port. Acanto; branca-ursina; herva gigante.

Dardanellen Xillatroos. *Forsk.*

Dieser acanthus und das sphondylium sind in Uebersetzungen nicht mit einander zu verwechseln.

Acanthus arboreus. *Forsk.*

Arab. Senaf. *Forsk.*

Acanthus edulis. *Forsk.*

Arab. Sogaf. *Forsk.*

Acanthus ilicifolius.

Malab. Paina-schylli. *Rheed.*

Cochinchina. Cay ô rô } *De Loureiro.*
Sinef. Lao chú lác. }

Deutsch. Die Bärenklau mit Stechpalmblättern.

Franz. Acanthe à feuille de houx.

ACARUS. [*Entom.*]

(*Akeiros* ist ein griechisches Wort, und heisst, was so klein ist, dass es weiter nicht getheilt werden kann. — In ältern Zeiten hielt man die Milben für die allerkleinsten Thierchen.)

[Sirones; Pedicelli; *Lat. barb.* Mida, Mita.]

Deutsch. Die Milbe; die Miethe, Miete oder Mite.

(In einigen Schriften findet man Mü1be oder Mulbe; und bey den *schwäbischen Dichtern* Melewe. Beym *Tatian* heisst die Motte Miliuua. In *Niedersachsen* nennt man auch die Milben, so wie andere kleine Insecten, Memeln, Memern, Emern; und im *Osnabrückschen* Maanen. Dagegen wird der Name Miete, im *Osnabrückschen*, den Mücken gegeben. Mida hiess bey den Griechen eine die Bohnen zerfressende Made. — In *Meissen* nennt man die Milben und die Blattläuse, ohne Unterschied, Neffen.

Die Herleitung der obigen Benennungen ist ungewiss. Milbe bedeutete vielleicht die kleinste Partikel einer lockrichten Substanz. In älteren deutschen Schriften findet man mölbe oder molbichte Erde; Melbig statt mehlicht, mülmisch, zu Staub geworden u. s. w. — Miete hat vielleicht einen ähnlichen Ursprung. Im *Französischen* bedeutet Miette ein Krümchen, und im *Englischen* Mite eine ganz kleine Sache, the smallest thing, that may be seen. Myt oder Myte hiess bey den Niederländern die kleinste geringfügigste Sache, zumal die schlechteste Münze, ein Häller, *z. B.* Tot dat ghy al u scult hebt betaelt tot een Myt. Man findet auch bey den Engländern eine ganz kleine Münze, Mite genannt. — Die *Angelsächsische* Benennung Mite und die *Britannische* Mityn, welche in einer alten Bibelübersetzung *Marc. XII.* 42. vorkommt, kann man auf das gegenwärtige Insect nicht einschränken. Ueberhaupt hat man vor Zeiten allerley Arten des sogenannten Ungeziefers, ohne Bestimmung, die Namen Miete, Made, Motte, Matha, Madkur, Mal, Molur, Miliwa &c. gegeben.

Die Benennung Mite ist älter als die Benennung Milbe; auch ist erstere in vielen europäischen Sprachen bekannt und angenommen.)

Holl. Myt; Ziertje; Siertje.

[Die Blattsauger heissen ebenfalls Ziertjes. — Die Holländer nannten in ältern Zeiten eine Milbe Siere oder Sierken, welches ein Atom oder auch eine ganz kleine, verächtliche Sache bedeutete, *z. B.* Niet een siere gheuen. Das neuere Wort Ziertje bedeutet auch eigentlich ein Stäubchen, *z. B.* Daar is een Ziertje in myn Oog gewaayt. Auch kannte man in ältern Zeiten die Namen Meluve, Miluue in Holland.]

Altfriesisch Myte, Mydte.

Dän. Mide, Mid, Midden.

Norw. Mot. — *Island.* Maur. — *Grönl.* Okúngvoack (*bedeutet auch eine Motte*).

Schwed. Qvalster. *Retzius*; Flott, Qvalster. *Econom. Dict.*

[In einigen Gegenden von *Franken* geben die

die gemeinen Leute gewiſſen Feldwanzen den Namen Qvalſter. — *Ihre* hatte den Einfall, dies Wort von Qual herzuleiten, weil es die Thiere quäle. *Dialeit. Lex.*]

Engl. The mite.
[Diejenigen, welche die Wörter Mite, Motte &c. aus dem Gothiſchen Matjan, eſſen, herleiten wollen, können, um ihre Vermuthung zu unterſtützen, bey älteren engliſchen Schriftſtellern Meat ſtatt Mite antreffen. Bekanntlich heiſst Meat die Speiſe.]
Galic. Fineag.

Franz. La mitte. *Degeer*; Tique, mite. *Geoffr.*; Ciron. *Bomare.*
[In ältern Zeiten hieſſen ſie vers. — *Bomare* giebt den Namen Mitte den Schaben, welche auch in Deutſchland Milben oder Matten genannt worden ſind.]

Ital. L'ácaro. [*vulgo* Pidocchietto.]
Span. El acaro.
Port. O acaro.

a) Acarus americanus.

[Acarus Nigua *Degeer.*

Deutſch. Die amerikaniſche Waldmilbe oder Holzlaus.
Holl. Houtluis, Woudluis, amerikaanſche Boſchluis.
Dän. Amerikanſk Buſkluus.
Schwed. Skogsluus. *Kalm.* [So nennen ſie die *Schweden* in *Penſylvanien* und *Neujerſey.*]
Engl. Wood-ticks. [*Bey einigen* Seed-ticks, *bey andern* Sea-ticks, *oder* Water-ticks.]
Franz. Mitte pique *Degeer*; Pou des bois.
Span. In *Amerika* werden die Syrones überhaupt von den *Spaniern* Piques und Niguas genannt. Im engſten Verſtande aber wird der Sandfloh?(Pulex penetrans) darunter verſtanden.

b) Acarus aquaticus.

[Trombidium aquaticum. *Fabr.*
Acarus aquaticus holoſericeus. *Degeer.*
Bupreſtis aquaticus.]

Deutſch. Die Waſſermilbe; Die kleine rothe Waſſermilbe; — Die ſchöne hochrothe Waſſermilbe. *Röſel.* — *vulgo & erron.* Waſſerſpinnen.
Holl. Rood Waterſpinnetje. *Houtt.*
Dän. Röd Vandmid, röd Vandluus. *Hammer.* — *Grönl.* Imabkoma.
Smäland. Qvalſter.
Engl. The ſcarlet water-mite.
Franz. La mitte ſatinée aquatique. *Degeer.* [Sie wird von deſſelben Mitte aquatique rouge, oder der hydrachna impreſſa *Mülleri* unterſchieden]. — La tique rouge ſatinée aquatique. *Geoffr.* — Bupreſte.
Ital. Zecca acquatica. *Ginanni.*
* *Conf.* Mülleri hydrachnae, Lipſ. 1781.

c) Acarus baccarum.

Deutſch. Die Beerenmilbe; Die Johannisbeermilbe; Die Stachelbeermilbe; Das kleine Strausmilbchen.
Holl. Beſſenſpinnetje.
Dän. Bærmiden.

d) Acarus coleoptratorum.

[Acarus fucorum. *Degeer.*]

Deutſch. Die Käfermilbe; Die Hummelmilbe; Die laufende Käferlaus.
Holl. Torrenluisje.
Dän. Heldekvingedes Mid.
Engl. The beetle tick.
Franz. La mitte des bourdons. *Degeer*; La mite des coleoptéres. *Geoffr.*

e) Acarus craſſipes.

Deutſch. Der Dickfuſs.
Holl. Dikpoot.

f) Acarus dyſenteriae.

Deutſch. Die Ruhrmilbe.
Holl. Roolopdiertje.
Dän. Blodſotmid. [*Sie ſollen die Ruhr verurſachen.*]

g) Acarus elephantinus.

Deutſch. Die Elephantenmilbe; Die gröſste Milbe.
Holl. Olyphantluis.

h) Acarus exulcerans. †) Acarus ſcabiei.

[Acarus humanus ſubcutaneus. *Fauna Svec. Ed. I.* Acarus Siro. *F. Sv. Ed. II.* — Siro ſcabiei; — Acarus *vett.*; — Sirones *vett.*, quia tractim ſub cute repunt.]

Deutſch. Die Ausſchlagmilbe; Die Krätzmilbe. [*Um Wien nennt man ſie uneigentlich* den Zäck. — Sire, Siere, Siriehen, Seire. *Friſch*; — Süre *Chytr.*; — Seuren *Pict.*; *Mouffet*; — Sur *oder* Lieſs *Vocabul. d. a.* 1482; Die Syre *Schwenkf*; *vielleicht wie bey den Holländern* Siere, Sierken. — Die Reitlaus, *oder vulgo* Die Reitlieſe, *von*

von reiten, cuniculos agere; *alſo eine Verdeutſchung von* Siro. *Beſſer* Reitmilbe, *weil die Läuſe ſich über der Oberhaut aufhalten*].

Holl. Myt van raazende Schurft. *Houtt.;* Schurftdiertje; — *Alt.* Siere, Sierken.
Dän. Klaamaſk, Skaborm, Fnatorm, Ringorm, Skabmid, Kridorm.
Schwed. Klåmaſk.
Engl. The itch-mite; hand-worms, ringworms. *Ehedem hieſſen ſie* wheal-worms, *weil ſie unter der Oberhaut juckende Bläschen* (*Engl.* wheales) *verurſachen, und darin ihren Aufenthalt haben.* — *Angl.* Handwyrm. *Welſh.* Euddon; Marchwreinyn.
Franz. La mitte de la gale *Degeer;* Le ciron de la gale *Geoffr;* — *vulgo* Le ciron.
Ital. Il pellicello; I pellicelli, che con le loro roſure cagionano le ſcabbie. *Valisn;* Il ſirone; *Il bolcéllo; *In Breſcia* Vérem de la rogna; *Turino* Sciro.
Span. El aradór (*Eine ſchickliche Benennung, welche vom Pflügen hergenommen iſt*). — *En las montañas* Saron. — *Baſc.* Brigantes.
Port. O acaro que ſe cria entre o couro e a carne; *vulgo* Ouçaõ.
Poln. Robaczek zaskorny.
Ungr. Bór-alatt viſskettetó ſerke.

Dies Inſect verurſacht die ſogenannte Milbenkrätze, *Franz.* les cirons, wovon *Rivinus* eine eigene Abhandlung geſchrieben hat u. d. T. *De pruritu exanthematum ab acaris.* — Die Krätzmilben kriechen auch wohl in die Kleider des Scabioſi, und können mittelſt derſelben auf geſunde Körper fortgepflanzt werden.

i) Acarus fungorum.

Deutſch. Die Schwammmilbe.
Holl. Kampernoeljemyt.

k) Acarus geniculatus.

Deutſch. Der Knotenfuſs.
Holl. Knobbelpoot.

l) Acarus gymnopterorum.

[Acarus libellulae. *Degeer.*]

Deutſch. Die Libellenmilbe; Die Bienenmilbe; Die Hummelmilbe.
Holl. Byenmyt, Byenluisje.
Dän. Bieluus.
Schwed. Bilöſs.
Engl. The louſe of the bees.
Franz. La mitte des demoiſelles *Degeer.* La mite rouge des mouches. *Geoffr.*

m) Acarus holoſericeus.

[Araneus coccineus niger. *Liſter.* Trombidium holoſericeum. *Fabr.*]

Deutſch. Die Sammetmilbe; Die Erdmilbe; Die rothe Erdmilbe. *Im Pinzgau.* Himmelkuel.
Holl. Rood Aardſpinnetje.
Dän. Rödluus. — *Norw.* Buſteluus *i. e.* Börſteluus. *Strœm.*
Schwed. Bråfrö (*Beſonders in Oſtgothland*).
Engl. The tant or taint, the ſcarlet ſpider.
Franz. La mitte ſatinée terreſtre. *Degeer.* Tique rouge ſatinée terreſtre. *Geoffr.*
Ital. L'ácaro di colore roſſo.

n) Acarus lactis.

Deutſch. Die Milchmilbe.
Holl. Melckmyt.
Dän. Melkemiden, Melkemark.

o) Acarus limacum.

Deutſch. Die Schneckenmilbe.*
Franz. L'inſecte des limaçons. *Reaum.*

p) Acarus litoralis.

Deutſch. Die Ufermilbe.
Holl. Oevermyt.
Dän. Strandmiden.

q) Acarus longicornis.

Deutſch. Das Langhorn.
Holl. Gehoornde Myt.
Franz. La pince rouge. *Bomare.*

r) Acarus motatorius.

Deutſch. Der Fühlerfuſs.
Holl. Beweegpoot.
Dän. Haſtig bevœgende Mid.

ſ) Acarus muscarum.

Deutſch. Die Fliegenmilbe.
Holl. Vliegluisje.
Dän. En brun Mide paa fluerne.
Engl. The louſe of the flies.
Franz. La mitte des mouches. *Degeer.* Mite brune des mouches. *Geoffr.*

t) Acarus paſſerinus.

[Acarus avium. *Degeer;* Pulex Stuni. *Redi.*]

Deutſch. Die Vogelmilbe; Die Sperlingsmilbe.
Holl. Vinkenluis.
Engl. The louſe of the birds.
Franz. La mitte des moineaux. *Degeer.* Tique de la chauve-ſouris. *Geoffr.*
Ital. L'ácaro degli uccelli.

u) Acarus reduvius. — v) Acarus ricinus.

(Beyde ſind einander ſo ähnlich, daſs ſie häufig mit einander verwechſelt werden. Den Namen ricinus hat dieſe Milbe von dem Samen der Pflanze dieſes Namens, mit welchem ſie einige Aehnlichkeit hat.)

[*Lat. Barb.* Cica, Cecca, Cicco, Teca. Taca, *Alberti*; Eugula. *Alb. Vinc.*; *Ga-* [illegible]
Griech. Kroton. v) Kynaraiſtes.
u) Pediculus ovinus. — v) Ricinus caninus. *Raj.*; Acarus ricinoides. *Degeer*; Pediculus caninus.]

Deutſch. Die Tiecke; *Niederſächſ.* Teke, Tecke, Täcken; *Schweiz.* (*vulgo*) Zäcken; — Eriguluuſi, Zeck. *Alb. magn. Thierbuch*; Zäch. u) Die Schafstieke; *Bey einigen* Die Schafslaus (welche aber alsdann mit dem pediculo ovis nicht verwechſelt werden darf); Die Rohrmilbe. v) Der Hundsbock; Die Hundslaus (*vulgo* Hundelaus); Die Hundstieke (*vulgo* Tecke, Zäcke); Die Kuhmilbe.

Wollte man die Namen Tieke, Tecke oder Zäcken aus dem alten deutſchen Worte Tacken, *d. i.* ankleben, herleiten, ſo würde die Frage entſtehen, ob auch wohl die ähnlichen fremden Benennungen Tick, Tique, Zecca &c. einen gleichen Urſprung haben können? — Die Laus heiſst *Lappl.* Tikke, und *Ehſtn.* Taye; und das *Finnländiſche* Zeitwort takiſtan heiſst, wie eine Klette anhangen. Der Etymolog müſste alſo weiter gehen, um den eigentlichen Urſprung ausfündig zu machen.

Dieſe Milben halten ſich auch in den Geſträuchen auf, daher ſie häufig an den Jagdhunden gefunden werden. Sie pflegen, aus dieſer Urſache, von den Jägern *Holzböcke* genannt zu werden; daher mögen auch wohl einige den reduvium durch Waldmilbe überſetzt haben. Andre geben beyden Inſecten den gemeinſchaftlichen Namen Hundsmilbe.

Holl. Tek, Tekluis [*In Flandern wird der Erdwurm* Teke *genannt*]. u) Schaapstek, Schaapsluis. v) Hondsluis; *vulgo* Tek, Teke.

Dän. u) Faareluus; Qvægluus. v) Hundeluus. — *Norw.* Soumid, Souflaat, Veiter; — Soudluus. *Stræm.*

Schwed. u) Fareluus; — *Öland.* Feſting. v) Hundeluus; Flott.

Engl. Tick. * Tike. u) The ſheep-tick. v) The dog-tick.
Angſ. Hundeswyrm. *Ælfrid. Gloſſ.*

Franz. (*vulgo*) La tique; * le tic. u) La mitte ricinoïde. *Degeer.* [Degeer *macht zwiſchen den* Läuſen *und* Milben *eine Mittelgattung, welche er* ricinus *nennt*; — Le ricin; — Pediculus forcipatus; — die Zangenlaus]; La tique des chiens. *Geoffr.*; La louvette des piqueurs. — *In ältern Schriften* Mouſche de chien.

Ital. (*vulgo*) La zecca. (*plur.* zecche). u) L'acaro dei montoni. v) L'acaro dei cani; — La zecca ricina. *Ginanni*; *Vened. u. Padua* Ceca. — [*Sie wird auch wohl* moſca canina *genannt, und viele glauben, daſs die Hundsfliege aus dieſer Milbe entſtehe*].

Span. El garrapato; el rezno; *Beym Oudin* Axes.

Port. O carrapato; o ricino.

Ruſſ. Kliſchtſch [*Bedeutet urſprünglich, ſo wie die folgenden, eine Zange*].

Böhm. Kljsſe.

Poln. Kleszcz robak.

Serb. { *Oberlauſitz* Kliſchkž. / *Niederlauſ.* Kleſchkž. } *Anton.*

Lett. Kuttulis.

Ungr. Eb-légy.

w) Acarus rupeſtris.

Deutſch. Die Steinmilbe.
Holl. Steenmyt.
Dän. Klippemid.

x) Acarus ſalicinus.

Deutſch. Die Weidenmilbe.
Holl. Wilgenmyt.

y) Acarus ſanguiſugus.

[*Braſil.* Jatebucu. *Marcgr.*]

Deutſch. Der Blutſauger.
Holl. Bloedzuiger.

z) Acarus ſcabiei.

Vid. Acar. exulc.

aa) Acarus ſiro.

[Acarus. *a*) caſei. *b*) farinae. Acarus domeſticus. *Degeer.*]

Deutſch. Die Milbe oder Miethe; Die Hausmilbe; *a*) Die Käſemilbe oder Käſemiethe. *b*) Die Mehlmilbe oder Mehlmiethe.

Holl. Myt. *a*) Kaasmyt. *b*) Meelmyt.

Dän. Miden. *a*) Oſtmiden. *b*) Meelmiden. — *Norw.* Mot.

Schwed. Mahl, Mått. *a*) Oſtmaſk; *Finnl.* Juuſtomato. *b*) Mjöhlmaſk.

Engl. The mite. *a*) The cheeſe-mite. *b*) The Meal-mite.

[illegible]

Welsh. a) Gwyddon, Llwyg, Lluyg, Llyg.
Franz. La mitte; — la mitte domestique. *Degeer.* a) Le ciron du fromage. *Geoffr.* b) La mitte de la vielle farine.
Ital. a) L'ácaro del cacio; *vulgo* Vermetto, verminetto, baco di cacio. b) L'ácaro della farina vecchia.
Span. Mites ó gusanitos del queso; — *Asturia:* Saltones; *Madrid:* Cresas [*wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Eyern der Insecten, besonders der Cicaden, deren Eyer man* cresas *nennt*].
Port. Saltoes.
Poln. a) Robak w syrze. b) Robak w mące,
Ungr. a) Sajtbau.
Lett. Smadsites.
Wotjak. Montey. *Falk.*

bb) Acarus telarius.

Deutsch. Die Spinnmilbe; Der Spinner; Die Spinnerin.
Holl. Spinder.
Engl. The spinning-mite.
Franz. La mitte fileuse. *Degeer;* Le tisserand d'automne. *Geoffr.*
[*Geoffr.* und andere sind der Meynung, dass aus dem Gewebe dieser Milbe die sonannten Marienfäden entstehen; allein man hält es für wahrscheinlicher, dass sie von der aranea extenta und andern ganz kleinen Spinnen gewebt werden].

cc) Acarus tinctorius.

[Acarus araneoides. *Pallas.*]
Deutsch. Die Färbermilbe.
Holl. Verwmyt.
[Man bringt sie in Menge von der Guineischen Küste und braucht sie zum Färben.]

dd) Acarus vegetans.

Deutsch. Die Haarmilbe; Der Haarwurm; — Die Canalmilbe. *Füssli.*
Schwed. Härmalen.

Acaulis, e. *adj.*

Deutsch. Stammlos; Stiellos, ungestielt.
Holl. Ongestengd; ongesteeld.
Dän. Uden Stilk.
Schwed. Utan Stam eller Stjelke; oskaftad.
Engl. Without a stalk, without stem.
Franz. Sans tige.
Ital. Senza gambo.
Span. Sin tallo.
Port. Sem hastea ou grelo; descaulino, destronquecido, rente.

Acaule alcyonium. Eine stammlose Alcyonie (Alcyon. digitatum).

Acaule corallium. Ein Korallenkörper, der auf keinem Stiele sitzt (Verschiedene Madreporen).

Acaulia cornua. Eine Geweih, woran die Stange oder der Hauptstamm (caulis) fehlt (Cervus alces).

Acaulis fungus. Ein strunkloser Schwamm.

Acaulis planta. Eine stiellose Pflanze, deren Theile gleich an der Wurzel festsitzen. — Im entgegen gesetzten Falle sagt man caulescens.

Acceleratores musculi.

* Bulbocavernosi; acceleratores vrinae.
Deutsch. Die Treibemuskeln; die Harn- und Saamentreibende Muskeln. — Muskeln des männlichen Zeugungsgliedes, die den Ausfluss des Urins sowohl, als die Ejaculation des Saamens beschleunigen.
Holl. Watervoortdryvers, Pisversnellende Spieren.
Dän. Hastig drivende Muskler.
Schwed. Paskyndande Musklor.
Engl. The acceleratory muscles.
Franz. Les muscles accélérateurs; le bulbo-caverneux.
Ital. Accelleratori; il bulbo cavernoso.
Span. Musculos aceleradores.
Port. Musculos acceleradores.

Accessorius, a, um. *adj.*

Deutsch. Was zu einer Sache gehört, zubehörig; Was an einer Sache hängt.
Holl. Bykomend; byhoorig; aanhangelyk; byvoegelyk.
Dän. Tilfældig, tilfaldende, tilkommende, tilhörig.
Schwed. Det som hörer til en Sak; tilhörig.
Engl. Accessorious, accessory, accessary; something that accedes or is added to another more considerable thing.
Franz. Accessoire.
Ital. Accessório, a.
Span. Accesorio, a; lo que sigue á lo principal.
Port. Accessorio, a; que ajuda ao principal.

Accessoria alarum membranula. Ein Nebenhäutchen an dem Gelenk der Hinterflügel einiger Insecten. Die libellula grandis hat ein weisses Flügelhäutchen, die libellula juncea ein schwarzes.

Accessoriae valvulae. [*Term. conchyl.*] So nennt man die kleinen Nebenschalen einer vielschaligen Muschel; *Schwed.* Bilkaler (Pholas).

Accessoria ligamenta. [*Anat.*] Nebenbänder, welche den Hauptbändern der Knochen zur Hülfe dienen.

Accessorii nervi; par accessorium Willisii; nervi spinales; nervi accessorii paris vagi. [*Anat.*] *Willis* gab diesen Namen einem aus den hintern Nervenfibern des vierten und fünften nervi cervicalis entspringenden Nervenpaar; *Franz.* Les accessoires de Willis.

Accessorii processus. [*Anat.*] Nebenfortsätze.

Accidentales characteres.

Deutsch.	Zufällige Kennzeichen oder Merkmale.
Holl.	Toevallige Merktekenen.
Dän.	Tilfældige Kiendetegn.
Schwed.	Tilfällige Kiänneteku.
Engl.	Accidental characters.
Franz.	Caractères accidentelles.
Ital.	Caratteri accidentali.
Span.	Caractéres accidentales.
Port.	Caracteres accidentales.

Accipitres. [*Ornithol.*]

Deutsch.	Die Raubvögel.
Holl.	De Roofvogelen.
Dän.	örneartede Fuglene.
Schwed.	Hökar.
Engl.	The hawks.
Franz.	Les oiseaux de proie.
Ital.	Uccelli di rapina.
Span.	Las aves de rapiña.
Port.	As aves de rapina.

Die accipitres machen im linneischen System der Vögel die erste Ordnung aus. Sie haben einen erhabenen, unterwärts gebogenen, hakenförmig gekrümmten Schnabel, an dessen oberer Kinnlade eine scharfe Ecke zur Seite hervorsteht. Die hierunter begriffenen Gattungen sind: Vultur, Falco, Strix, Lanius. — *Bomare* hat diese Ordnung le genre corbin genannt, *Mauduyt* hingegen hält sie, wie die übrigen linneischen Ordnungsnamen der Vögel, für unübersetzbar.

Acephalus, *i. e.* sine capite.

Deutsch.	Kopflos, ohne Kopf.
Holl.	Zonder Kop.
Dän.	Hovedlös, uden Hoved.
Schwed.	Hufvudlös.
Engl.	Headless; something that wants a head.
Franz.	Sans tête, acephale.
Ital.	Senza testa, acefalo.
Span.	Acefalo; que no tiene cabeza.
Port.	Accephalo; o que naõ tem cabeça.

Plinius hat sich erzählen lassen, daſs die *Blemmyer* ohne Kopf lebten, Mund und Augen hingen an der Brust trugen. Man findet diese vorgegebne africanische Nation auch beym *Claudian* und *Vopiscus* genannt.

Beyspiele von einzelnen Geburten, welche ohne Kopf zur Welt gekommen sind, findet man in verschiedenen Büchern aufgezeichnet.

Am gewöhnlichsten hat man mehrere Würmer acephala genannt, weil man keinen vom Körper unterschiedenen Kopf an denselben gewahr wird.

Dem lumbrico lato hatte man lange einen Kopf abgesprochen, bis ihm *Tulpius* gar zwey Köpfe gab, und ihn biceps nannte.

Acer, acris, acre. *adj.*

Deutsch.	Scharf von Geschmack, beiſsend; pikant.
Holl.	Scherp, scherpbytend; wrang, straf.
Dän.	Skarp, bitende i Smagen.
Schwed.	Skarp, bitande.
Engl.	Acrid; sharp or pungent to the taste.
Franz.	Acre au gout; piquant.
Ital.	Acre, acro; brusco, piccante.
Span.	Acre; picante.
Port.	Acre; picante.

ACER. [*Botan.*]

Der Ursprung dieser Benennung ist dunkel. Nach *Vossius* soll acer die Härte des Holzes anzeigen, quia acris seu duri admodum est ligni; nach andern soll acer durch eine Versetzung des lateinischen Wortes arcus entstanden seyn, und sich darauf beziehen, daſs man ehedem Bogen aus dem Holze dieses Baumes verfertigt hat. Bey *Solin* lieset man aceris statt acer.

Griech.	Sphendamnos. (Auch diese Benennung soll die Härte des Holzes anzeigen). — — Hier sind verschiedene bey den Alten vorkommende Arten zu bemerken, *Zygia* und *Gleinos*, von welchen es heiſst: Zygia in montibus, Glinus in planis crescit.
Deutsch.	Der Ahorn. (Der Ursprung dieses Namens ist ebenfalls ungewiſs. Es ist nicht wahrscheinlich, daſs er aus dem lateinischen Beywort acerneus herstammt.) Der Ahornbaum, * Amhorn.
Holl.	Ahorn; Ahornboom; * Aenhorn.
Dän.	Valbirk, Valbirktræ. *Island.* Valbiargar-vidur.
Schwed.	Lönn, Lönnträd.
Engl.	The maple, the maple-tree. *Angels.* Mafal, mupulder, mapeldeor, mapeltreo; Ahorn.
Franz.	L'érable.
Ital.	Acero, acera. *In Brescia* àzer.
Span.	Arce, azre.
Port.	Acero. *An einigen Orten* Bailotes.
Russ.	Klen, Jawór.
Poln.	Klon, Jawor.
Böhm.	Gawor, Břek.
Serb.	(*O.Laus.*) Jawor. *Anton.*
Crain.	Jawor, *Valvasor.*
Ungr.	Juhár-fa.
Ehstn.	Wahher, Wahtra-pu.
Finnl.	Wahtera.
Lett.	Klawa.

a) Acer campestre.

[Acer minus; * Clenus; * Rhambolinus.]

Deutsch.

Deutsch. Der Feldahorn; der Masholder.
(Masholder ist mit Fladerholz, welchen Namen dieser Baum ebenfalls führt, einerley, und bedeutet ein lignum maculosum.) Der Feldahorn hat in verschiedenen deutschen Provinzen mancherley Benennungen, wovon die meisten corrumpirt sind.
Feldmasholder (*Einige Förster statuiren zwey Varietäten des Masholders, wovon sie die eine* Feldmasholder *zu nennen pflegen*); Mefsholder *Heppe;* Mafshülfen, Mafsern, Mafsalter, Mescheller, Mafeller, Maferle, Maslieben, Maveller, Mewerle, Merle, Smerle, Menerle; Anbaum, Anerle; Agerlbaum, Agerl, Erle, Erlebaum; Aplern, Appeldören, Appeldorell, Tappeldorn, Rappelthain; Weifsepern; Flader, Fladder, Fladerbaum, Fladerholz, Flafer; Weifsbaum, Weifslöber; Wafserhülfe; Witneben; kleiner deutscher Ahorn; Kleinrüster; Engelköpfchen; Strauchahorn, Strauchfladern; Bienenbaum, Binbaum, Angerbinbaum; Schreiberholz, Schreiberlaub; Schwepftockholz; kleiner Milchahorn; Kreuzbaum; *Oestreich und Schwaben* Wasseralbern.

Holl. De kleine Ahorn; Veld-Efchdoorn; *Beym Gorter* Spaansche Aak; *Bey den Bauern* Effendoorn. *Der Feldahorn führt insbesondere den Namen* Booghout, *weil man ehedem aus dem Holze desselben Bogen verfertigte.*

Dän. Navr; Lille Naur.
In der Gegend von Friedericia Æretræt. *Wilse.*
Island. Maufur, Mofor.

Schwed. Nafver.

Engl. The common maple, the leffer maple.
Welsh. Mafarn. *Richards.*

Franz. L'érable commun, le petit érable des bois.

Ital. Acero comune.
vulgo pioppo, oppio, loppio. *Mich.*
In Venezia Fagaro.

Span. El arce campestre, arce menor, arce comun.
Catalon. Euro.

Port. Acero commum ou campestre.

Ruff. Klen.
In den füdlichen Gegenden Tfcherno klenina.

Tatar. Armen. Turk. Kabard. Kub. Aktfcha agatfch. *Falk.*

Tfcherem. Wafchtar. *Falk.*
Poln. Klon, Klonowy.
Böhm. Břek.
Reval. Närjo-Kafk.
Dörpt. Soe pu, Soe ui pu.

b) Acer japonicum.

Japan. Fanna momifi, Momidfi. *Thunb.*

c) Acer laciniatum. *Loddige catal. of plants.*

Acer crifpum, *Lauth in diss. de acere.*

Deutsch. Der krausblättrige Ahorn. *Du Roi im Berlin. Naturforsch. V.*
Holl. Gekrulde of Mazelahorn.
Engl. The cut-leaved maple, the divided leaved maple. *Loddige l. c.* — The curled maple.
Franz. L'erable à feuilles de griffon. *Lauth l. c.*

d) Acer negundo.

Deutsch. Der Aefchenahorn, der virginifche Ahorn mit Aefchenblättern.
Franz. L'erable à feuilles de frêne.
Engl. The ash-leaved maple.

e) Acer palmatum. *Thunb.*

Jap. Kekuan mokf, *vulgo* caide, *item* monidfi. *Kaempf. Thunb.*

f) Acer pictum. *Thunb.*

Jap. Momifi, Kekuan cadem.

g) Acer platanoides.

Deutsch. Die Lenne (*Du Roi zieht diesen Namen allen andern vor. Wahrscheinlich ist dieses nordische Wort, und das* Klen *der flavischen Völker, aus dem Griechischen* Gleinos *entstanden*).
* Lehne, Lömme.
Preussen Linbaum; *Oestreich* Leimbaum; *Schweiz* Leinahre, Leinbaum. — Spitziger Ahorn, Spitzahorn, Spitzflader; der kleine deutfche Ahorn, der norwegifche Ahorn, der ahornblatterige Masholder; der deutfche Salatbaum; Waldefcher; Rüfter; Pommerifcher Ahorn, Polnifcher Ahorn; Breitlehnen, Breitlebern, Breitlaub; Weinblatt; Groffer Milchahorn (*weil die jungen Schöfslinge Milch geben*); Gänfebaum (*weil seine fünffach gezackten Blätter den Gänsefüssen gleichen.*)

Holl. De platanusvormige Ahorn, De fweedfche Ahornboom.

Dän. Lön; Lön-Valbirken; Valbirken med Lönblade.

Schwed. Lönn: — *[illegible]*. Lönn.
Engl. The Norway maple.
Franz. L'érable-plane, l'érable à feuilles de platane; *Varietät* L'érable-plane panaché (*Im diction de Trev. wird versichert, daſs er in Paris* le ſicomore *genannt werde, welche Behauptung einige deutſche Autoren nicht unwahrſcheinlich geſunden haben*); Main découpée (*Aus eben der Urſache, wie das deutſche Wort Gänſebaum*).
Ital. Accro con ſoglie di platano. (*Der italieniſche Ueberſetzer des Bomare hat aus dem franzöſiſchen* plane, *welches aus* platane *zuſammengezogen iſt*, accro piano *geformt.*)
Span. Arce como platano, arce parecido al platano.
Port. Acero com folhas de platano.
Ruſſ. Klen. *Gorter &c.*
Poln. Klon, Jawor árzewo.
Böhm. Klenice.
Ungr. Juhar-fa. *Fl. Poſon.*
Lett. Klawa. *Fiſcher.*
Ehſtn. Wahtra pu, Wahher. *Fiſcher.*
Hebr. Armon. (*Nach andern ſoll der Kaſtanienbaum darunter zu verſtehen ſeyn.*)

Auf den Blättern dieſes Baums erblickt man kleine weiſſe Safttropfen, welche der gemeine Mann *Ahorn[illegible]* nennt.

h) Acer pſeudo-plantanus.

[Acer montanum candidum. *C. Bauh.* Acer major. *Dod.*; — Acer latifolium. *Cluſ.*]

Deutſch. Der Bergahorn, der weiſſe Bergahorn, der weiſſe Ahorn; der unächte Ahorn, der Afterahorn, der falſche Platanus, der Pſeudoplatanus; der wilde Feigenbaum; Weinblatt, Weinlaub; der groſſe Maſsholder; Buchäſcher, *In der Schweiz* Waldäſcher; der groſſe Milchbaum; *Sleſien* Urle, Urlenbaum; *Thüringen und Franken* Arle, Ehre; Ehrenbaum, Ehrenholz, Ohre, Steinahre; *Sachſen* Spillholz oder Spindelholz (*wegen des vornehmſten Gebrauchs, der davon gemacht wird*).
Holl. De gewoone Ahornboom. *Houtt.*; — *vulgo* Eſchdoorn, Schotſche Linden; Maasboom (*In dem 2ten Theil der uitgezogten Verhandelingen wird er irrig* Maſtboom *genannt*); Luitenboom (*wegen ſeines Gebrauchs zu muſikaliſchen Inſtrumenten*). — *Der Name* Havereſche, *welchen ihm Gorter und Commelyn gegeben haben, kömmt dem Sperberbaum zu.*
Dän. Den hvide Bierg-Valbirk; den uegte Lön; *bey einigen* Naur, Æretræ.
Schwed. Tyſk Lönn; Sveitſare Lönn.
Engl. The great maple or baſtard ſycomore; — (commonly, yet falſely the ſycomore-tree. *Raj.*)
Schottl. The plane-tree. *Lightf.*
Galic. Plinntrinn. *Lightf.*
Welſh. Cynhowlen, Gwenwialen.
Franz. L'érable du montagne ou ſycomore; l'érable blanc de montagne; — *beym Vaillant* le ſycomore de Paris. (*Var.* Acer foliis variegatis, *vulgairement* le ſycomore panaché).
Ital. Acero di montagna, o ſicomoro; *In der Ueberſetzung des Pluche heiſst es bey der Abbildung* il cerro ghiandiſero o ſycomoro ſalvatico.
Span. El arce falſo-platano; arce montana; arce grande; falſo-ſicomoro. (*Nach Adanſon ſoll er in Spanien* origuela *genannt werden; ich finde aber weiter keine Autorität, und mir iſt blos ein Fiſch dieſes Namens bekannt geworden.*)
Port. Acero de montanha ou platano baſtardo.
Ruſſ. Klen.
Tat. Oerga, Ak Telah.
Tſchuw. Werena.
Wotjak. Badjar.
Mordw. Ukſtor.

i) Acer rotundifolium.

[Acer opalus. *Mill.*; — Acer italicum. *Lauth in diſſ. cit.*]

Deutſch. Der Opal oder italieniſche Ahorn.
Engl. The italian maple.
Franz. Erable à feuilles rondes. *Lamark*; Erable printanier. *Regnier in act. Lauſ.*; Erable d'Italie, *vulgairement* érable-opale.
Ital. Oppio o acero opale.

k) Acer rubrum.

[Acer virginianum. †Acer glaucum.]

Deutſch. Der rothe Ahorn, der virginiſche Ahorn; †Der Silberahorn.
Holl. Roode Ahornboom; † Zilverahorn.
Dän. Den röde eller virginſke Lönvalbirk.
Schwed. Rödlönn.

Engl.

Engl. The virginian red maple; the fcarlet flowering maple; † the filver-leaved maple.
Franz. Erable rouge, ou érable de Virginie. (*Var.* L'érable cotonneux, acer tomentofa, *vulgairement* érable de Charles Wager).
Ital. Acero roffo di Virginia.
Span. Arce rojo, Arce de Virginia.
Port. Acero vermelho de Virginia.

l) Acer faccharinum.

Deutfch. Der Zuckerahorn, Zuckerbaum. Zuckermasholder; der nordifche Nufsbaum.
Holl. Suikergeevende Ahornboom, Suiker-Ahorn; Noordfche Nooteboom,
Dän. Sukker-Valbirk.
Schwed. Sockerlönn; *In Penfylv.* Rinträ. *Kalm.*
Engl. The fugar-maple.
Franz. L'érable à fucre, le petit érable plaine.
Ital. Acero da zucchero.
Span. Arce que lleva azucar.
Port. Acero que da affucar.

Diefer Baum wächft in Canada und Penfylvanien, und giebt den fogenannten *Ahornzucker.* Jedoch unterfcheidet man in Canada zweyerley Sorten Zucker von zwey verfchiedenen Ahornarten, wovon der eine *Ahornzucker* (*Sucre d'érable*) und der andre *Platanuszucker* (*Sucre de plaine*) genannt wird; letztrer ift lieblicher, obgleich nicht fo zuckerfüfs, als der erftere. Der *Zuckerplatanus* ift es eigentlich, welchen die Engländer in Canada *Sugar-maple* und die Irokefen *ozekéta* nennen. Uebrigens ift es bekannt, dafs aus den meiften Ahornarten ein zuckerähnlicher Saft kann gezogen werden.

m) Acer tataricum.

Deutfch. Der tatarifche Ahorn.
Holl. Tatarifche Ahornboom.
Dän. Tatarifke Valbirk.
Schwed. Tatarifk Lönn.
Franz. Erable de Tartarie.
Ital. Acero di Tartaria.
Span. El arce de Tartaria.
Port. Acero de Tartaria.
Ruff. Neklenn; *Neuruff.* Paklenn, Paklenok. *Fl. roff.*
Kalmuk. Zarza-modon. (*d. i.* Heufchreckenbaum) *Fl. roff.*
Am Don. Tur. *Falk.*
Bafchk. und Tatar. Tfchagan. *Falk.*

n) Acer trifidum. *Thunb.*

Jap. Kakure mimo. *Thunb.*

Acerbus, a, um. *adj. c.*

Deutfch. Herb, rauh, ftrenge von Gefchmack; was den Mund zufammenzieht.
Holl. Wrang, wreed.
Dän. Stramfuur, grönfuur, umod. *Norweg.* Ogioren.
Schwed. Kärf, fträf, fträng.
Engl. Acerb, harfh, tart, roughly four to the palate.
Franz. Acerbe; âpre.
Ital. Acerbo, a.
Span. Acervo, a.
Port. Acerbo, a.

Acerofa folia. [*Term. bot.*] Acifolia.

Deutfch. Nadelblätter, Nadeln, Tangeln; ftrichförmige, mehrentheils im Winter ausdauernde Blätter (linearia perfiftentia. *Lin.*). (Pinus, abies, Juniperus, Taxus-)
Holl. Naaldvormige Blaadjes, Naalden.
Dän. Bar, Barr; granetræmæffige Bladerne.
Schwed. Barr.
Engl. Chaffing leaves, when they are linear and abiding.
Franz. Feuilles en épingle; feuilles menues & pointues du pin &c.
Ital. Foglie (del pino &c.), dure, ftrette, lunghe, appuntate, fempre verdi.
Span. Hojas lineares en forma de alfiler; hojas del pino &c.
Port. Folhas acerofas; folhas rijas e eftreitas em forma de alfinite; folhas do pinheiro &c.

Acerofi f. lineares dentes. [*Term. ichthyol.*]

Deutfch. Nadelförmige, oder gegrannte gleich breite Zähne (Ammodytes).
Holl. Kaffige Tanden.
Dän. Tynde og fpidfe Tænderne.
Schwed. Sådige Tänderne.
Engl. Chaffy or linear teeth.
Franz. Dents lineaires.
Ital. Denti lineari.
Span. Dientes lineares.
Port. Dentes lineares, miudos.

Acerofus lapis.

[Asbeftus fibris fparfis; talcum acerof.; asbeftus acerof.]

Deutfch. Aehrenftein, Aehrenasbeft, Spreuftein (*weil er fpiffig.* — *Schwed.* vrefig, — *ift, oder die einzelnen Fäden deffelben wie Grannen geftaltet find.*)
Holl. Kaffteen, Aairenfteen, aairachtige Glimmer.
Dän. Avnfteen, Axfteen, Saaefteen.
Schwed. Sådflag, Sädfteen.

Engl. Asbest with chaffy filaments; — Asbestus which is compounded of broken and recombined fibres. *Magellan.*

Franz. Asbeste en épis.

Ital. Asbesto composto di rotte e riunite fibre.

Span. Asbesto con hilos en forma de barba de las espigas.

Port. Asbesto com fios em forma de pontas das espigas.

Acetabulum.

Dies Wort bedeutete bey den Alten ein Essiggefäss, und ward gewöhnlich von [illegible] hergeleitet. Es lässt sich aber auch die ehemalige Ableitung von *accipere* und die daraus gefolgerte Schreibart *acceptabulum* wohl hören, weil es alsdann im Allgemeinen ein Empfangungsmittel anzeigt, und die Anwendungen des Wortes sehr gut darauf passen. *Scheller* giebt dieser Derivation Beyfall; andere neue Schriftsteller sagen geradezu nomen ab *accipiendo* habet, quia capit aliquid. Beym *Plinius* findet man *Lib. IX. cp.* 29, 30. das acetabulum auf eine hohle Vertiefung in den Armen der Polypen angewandt, und ferner auf den Blumenkelch.

Acetabula concharum.

So werden zuweilen die Vertiefungen genannt, welche sich auf einigen Conchylien befinden.

Acetabula echinorum.

[Lapides mammillares, eminentiae papillares lapideae, echinorum testarum fragmenta, verrucae. *b*) *Von diesen sollen etwas verschieden seyn die* scutellae orbiculares cassulae.]

Deutsch. Warzensteine, Steinwarzen, Pitzsteine, Seeapfelschildlein.

Holl. Wrattensteentjes.

Dän. Steenvorter, Vortesteene.

Schwed. Vårtstenar.

Engl. Wartstones, mammillary stones.

Franz. Mammelons d'oursins; fragmens d'échinite. *b*) Ecusson d'oursin petrifié.

Ital. Mamille di san-paolo.

Span. Piedras mamilares.

Port. Pedras mámmillares.

Poln. Piersisty kamień.

Fragmente von Echiniten, deren Schalen mit warzenähnlichen Erhöhungen besetzt sind. Beym Leben des Thiers dienten die Warzen zur Einfassung der Stacheln, womit es bewaffnet war. Man findet die Warzen entweder einzeln, oder mehrere neben einander.

Acetabula vterina. *Vid.* Cotyledones.

Acetabula sepiae.

So pflegt man die napfförmigen Warzen oder die Saugenäpfchen an den Armen des Dintenfisches zu nennen. Er bedient sich ihrer, um seine Nahrung zu fangen und selbige ans Maul zu bringen. Es sind eben die *Acetabula*, welche *Plinius* den Polypen beylegt, denn die Alten nannten die Blackfische Polypen.

Acetabulum. [*Anatom.*]

Cavitas cotyloidea, cotyle, cotyla, pyxis, os pyxides. — *Griech.* Kotyle.

Deutsch. Die Pfanne, worinn die Kugel des Hüftbeins aufgenommen wird.

Holl. De Pan of Holligheid, waarin zig het Schenkelbeen sluit.

Dän. Hofteskaal.

Schwed. Höftskål, Höftlåda.

Engl. The cavity of the huckle-bone, which receives the head of the hip-bone.

Franz. L'acétabule, le cotyle, la cavite cotyloïde.

Ital. Acetabolo, cavità in cui muove il capo del femore.

Span. Acetabulo, en que se recibe la cabeza del hueso de las caderas.

Port. Acetabulo, cavidad onde encaxe a cabeza do osso das cadeiras.

Acetabulum bedeutet in der Osteologie überhaupt eine Pfanne oder Knochenvertiefung, in welche der Kopf oder die Kugel eines andern Knochens eingreift oder einlenkt; *Franz.* boite, emboiture. — *Conf.* Cotyle.

Acetabuli fundus, [*Anatom.*]

Der Grund oder Boden einer Knochenpfanne.

Achallochites. [*Lithol.*]

Fehlerhaft, statt agallochites. *Vid.*

ACHATES.

[Silex achates. *Lin.* — Corneus lapis diaphanus variegatus. *Woltersd.*] *Griech.* Achates.

Deutsch. Der Achat, Agat, Agath. * Augstein. *Teuton.* Jachant. *Fragm. de bello hisp.* 900.

Holl. Achaat, Achaatsteen.

Dän. Agat. — *Island.* Agæt. *Vocab. Schol. Schalh.*

Schwed. Agat. (*Das Salband des Achats heisst beym Cronstedt* agatgalla.)

Engl. The agat or agate, *selten* achate. *Welsh.* Muchudd, Maen muchudd. (Muchudd *ist auch der Name eines kleinen Flusses in* Glamorganshire, *weil das Wasser desselben achatfarben ist.*)

Franz. L'agate, *selten* achate.

Ital. Agata.

Span. Agata.

Port.

Port. Agata. *selten* agate.
Ruſſ. Agat.
Poln. Agat, Agatek.
Ungr. akates.
Malej. u. Java. Widury. (*Bey einigen heiſst er unrichtig* Belour, *welche Benennung eigentlich dem Beryll zukommt. Rumpf.*)
Sineſ. Belo. (*So nennen die Sineſer den rothen Achat; den weiſſen hingegen halten ſie für Bernſtein. Rumpf.*)
Hebr. Schebo. *Exod. XXVIII*, 19. (*Dies Wort wird in den meiſten Bibelverſionen durch Achat überſetzt. Im Bruſtſchilde Aarons war er der zweyte Stein der dritten Reihe, und verdiente allerdings dieſe Stelle, wegen ſeiner damaligen Seltenheit.*)

Achates hieſs ein Fluſs in Sicilien, welchen man h. z. T. *Drillo* nennt. Wahrſcheinlich fand man an deſſen Ufern zuerſt dieſen Stein, und hat ihm den Namen Achates von dem Fluſſe gegeben. Es wäre alſo die Schreibart Agat oder gar Agath unrichtig.

Die Farben und Bilderſpiele des Achats können nachgemacht werden. Zu dergleichen falſchen Achaten rechnet man den Ring des Pyrrhus, die Namen des Heilandes, Maria mit dem Chriſtkindelein, die heilige Magdalena, den Achat deſſen eine Seite das jüngſte Gericht, und die andere den Durchzug der Iſraeliten vorſtellen ſoll, u. a. m.

Die Wunderkräfte des Achats nebſt andern Fabeln findet man im Cardan und in ähnlichen Autoren.

Die Claſſification des Achats hat viele Streitigkeiten und Irrungen veranlaſst.

Der Achat hat nach der verſchiedenen Zeichnung, nach dem Farbenſpiel, und nach der Art des Gemenges mancherley Beynamen erhalten, wovon man die bekannteren in dieſem Werke, nach dem Alphabet, antreffen wird.

Achates islandicus.

[Pumex vitreus ſolidus. *Lin.* — Porus igneus lapideus ſolidus vitreus. *Wall.* — Vitrum foſſile. *Vand. therin.*]

Deutſch. Der isländiſche Achat, der Glasachat; *Bey einigen* der Luchsſaphir.
Holl. Yslandſche Achaat, Glasachaat.
Dän. Islandſke Agat, Glasagat.
Island. Ravntinne.

Dies Wort kommt bereits in den älteſten nordiſchen Schriften (*Herwars Saga cp.* 15.) vor, und iſt zuſammengeſetzt aus *Raun* oder *Hraun*, welches die isländiſche Benennung des vulkaniſchen Auswurfes iſt, und aus *tinna* i. e. *ſilex*; — Slær elld vid tinnu, ignem ſilice excudit. *Wilk. Saga pg.* 83. — Indeſſen iſt das Wort *Ravntinne* von den Mineralogen durch *Rabenſtein* überſetzt worden.

Schwed. Islands Agat.
Engl. The Iceland agate.
Franz. Agate d'Islande.
Ital. Agata d'Islanda.
Span. Agata de Islandia.
Port. Agata de Islandia.

Der Glasachat wird vorzüglich in Island in groſſen Maſſen, und auf der Aſcenſionsinſel gefunden; auch in Mexico, woſelbſt er *Itzli* genannt werden ſoll, wie der Abbé *Clavigero* berichtet.

Er ſoll der *lapis obſidianus Plinii* ſeyn, und wird von vielen mit der *pierre de gallinace* für einerley gehalten.

Der Glasachat gehört zu den vulkaniſchen Producten, und die gewöhnlichſte Farbe deſſelben iſt ſchwarz.

Verſchiedene haben dieſen ſchwarzen Achat mit dem Gagat oder dem ſchwarzen Bernſteine verwechſelt, wie z. B. auch im martiniſchen Naturlexicon geſchehen iſt, wo man die franzöſiſchen Benennungen des Gagats (Jais, Jayet) bey den Synonymen des isländiſchen Achats aufgeführt findet.

Ferner haben einige die isländiſche Ravntinne mit dem Surturbrand der Isländer verwechſelt. Letztres iſt, nach *Olaſſen*, das durch eine Erdentzündung zu Kohlen gebrannte und nachher in Stein verwandelte Holz.

Achatonyx.

[Achates onychite mixta.]

Deutſch. Der Achatonyx.
Holl. Onyx-Achaat.
Dän. Onyx-Agat,
Schwed. Agatonyx.
Engl. The agat-onyx.
Franz. Agate-onyce.
Ital. Agata-onice.
Span. Agatonis.
Port. Agat-onix.

Der Achatonyx iſt ein mit einer Achatart verwachſener Onyx.

ACHILLEA. [*Botan.*]

(Ab Achille, Chironis diſcipulo, inventore nomen habet. *Plin. XXV*, 5. — Die Achillea war mit millefolium gleichbedeutend. *Eod.* 19. — *Willdenow in tract. de achilleis* fügt bey Anführung dieſer Stelle hinzu: "Quis adhuc dubitet, hancce plantam non eſſe achilleam millefolium recentiorum?")

Deutſch. Das Achillenkraut; Die Garben.
Holl. Duizendblad.
Dän. Röllike.
Schwed. Rölleka.
Engl. Achillea; yarrows.
Franz. L'achillée.
Ital. Achillea.
Span. Aquilea, achîlea.
Port. Achillea.

a) Achillea ageratum.

(Aus dem *Griechischen* ageraton *i. e.* senectutis expers, und soll eine Pflanze anzeigen, deren Blüthe nicht bald verwelket.)

[Ptarmica lutea suaveolens. *Tournef.*
Ageratum foliis serratis. *C. B.*
Herba julia quibusdam. *J. B.*
Balsamita minor. *Dod.*
Eupatorium Mesues s. ageratum *officin.*
Achillea viscosa. *Lamarck Fl. Franc.*]

Deutsch. Die Balsamgarbe; der wohlriechende Bertram; Leberbalsam, Gartenbalsam; kleines Balsamkraut.
Holl. Balsamiek Duizendblad; klein Balsemkruid.
Dän. Balsamisk Röllike eller vellugtende Bertram.
Schwed. Balsamisk Rölleka eller välluktande Bertram.
Engl. Sweet milfoil or maudlin.
Welsh. Llysiau Mair Fadlen, Llysiau'r meddyglyn.
Franz. Achillée visqueuse, *vulgairement* eupatoire de Mesué.
Ital. Achillea agerato; canforata; erba giulia; eupatorio di Mesue.
Span. Achîlea ajerato; balsamita menor; hierba Julia.
Port. Achillea de S. Joaõ; Macella franceza. *Brotero.*
Arab. Schiah, Bæjtran. *Forsk.*

b) Achillea atrata.

[Parthenium alpinum. *Clus.*]

Deutsch. Schwärzliche Garben; — *Im Zillerthal* der grüne Raut. *Briefe von Schrank u. Moll.*
Franz. Achillée à feuilles de camomille. *Encycl.*

c) Achillea clavennae.

[Absinthium alpinum vmbelliferum. *Clus.*]

Deutsch. Bittere Garben; — *Im Zillerthal* die Rossraute; — *Die östreichschen Förster nennen sie* Weissrauch.
Holl. Bitter Duizendblad.
Franz. Achillée corne de cerf. *Encycl.*

Den Namen Clavennae führt diese Pflanze von einem venezianischen Apotheker, der darüber ein besonderes Traktätchen geschrieben hat.

d) Achilea cuneifolia. *Encycl.*

Franz. Achillée à feuilles en coin.
Ital. Erba de la rotta. *Allion.*

e) Achillea millefolium.

[Millefolium vulgare.
In älteren lateinischen Schriften findet man folgende Synonyma: Carpentaria, herba militaris, miles fortissimus, supercilium veneris; *Nach dem Griechischen:* Chiliophyllon, myriophyllon, philliophyllon, melophyllon, stratiotes, stratiotice.]

Deutsch. Die Schaafgarbe, Garbe, Garbenkraut, Feldgarbe (*Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes* Garbe *ist schwer zu erforschen; wahrscheinlich ist es eine veränderte Aussprache von* Kerbe, *und ist dieser Pflanzengattung wegen ihrer gekerbten Blätter beygelegt worden. Folia serrata*). *Aeltere Autoren:* Jungferaugbraunen. *Tragus* (*nach dem Lateinischen* supercil. veneris, *und hat den Namen von der Gestalt der Blätter, welche den schönen, stark gefüllten Augbraunen ähnlich sind*); Garve; — Gerbel *Tragus*; Karbekraut *Schwenkfeld*; Relick *Chytr.* (*Da dies Wort hier zuerst, und unten noch einigemal vorkommt, so ist zu bemerken, dass sich über die Entstehung desselben nichts Entscheidendes sagen lässt. Vielleicht hat die Pflanze den Namen* Röllecke, *weil sich ihre Blätter, wie krause Härchen, rollen, in cincinnos coeunt*).
Idiotismen: Schaafrippe (*die Blätter sind gerippt*), Rippel; Sachfriss; Gränsing; Kelken Judenkraut; — *In der Flora Francon.* Kelke; Gerbel; der Schabab; das Tausendblatt; — *Strasburg* Heil allen Schaden; — *In Oestreich* Gachelkraut (*In Oestreich nennt man die Feldwanzen* Gacheln); *In einer 1673 zu Nürnberg gedruckten Materialienkammer steht* Gengegraue; *Hamburg* Röhlke; *Hannover* Releke; *Bremen* Roleg; *Göttingen* Rölse; *Livl.* Relich; — *Die Jäger nennen sie* Fasanenkraut (*weil die jungen Fasanen mit den gehackten Blättern dieser Pflanze gross gemacht werden*).
Teuton. Garuua. *Gloss. mons.*
Holl. Het gemeene Duizendblad. Gerwe, Veldgerwe, Haazengerwe.
Dän. Röllike; — *Heekf.* Harhous; *Christians.* Barbrick; *Norw.* Röllike; *Dronth.* Jordhumle; *Island.* Vallhumall. *Schwed.*

Schwed. Rölleka; *Rosl.* Jordhumbla (*ist aber mit dem Schwedischen* Jordhumle *d. i. Hopfenklee nicht zu verwechseln*); *An einigen Orten* Bakhumla; *Dalekarl.* Galentåra; *Dal.* Bråffor; *Fahl.* Näegräs; *Medelp.* Stengräs; *Oeland.* Snöört; *An einigen Orten* Näsgräs (*wahrscheinlich weil es Nasenbluten erregt*); — *Finnl.* Nenäruoho (*d. i. Nasenflufs*).

Engl. The common milfoil or yarrow; *An einigen Orten* Nosebleed (*naribus enim indita & affricta folia sanguinem facile & copiose eliciunt. Raj.* — *Daher wird auch wohl die Benennung* Noblefeed *in Lightfoot's Fl. Scot. irrig statt* Nosebleed *stehen*),
Anglf. Gæruwe, Gearewe, Gearwe (*daher das Englische* yarrow); Collancrog.
Galic. A' chathair-thalmhuin, Lus chosgadh-na fola. *Lightf.*
Welsh. Gwilfrai; Llysiau'r gwaddling, y wilfrai, milddail.
Cornish. Minfel.

Franz. La millefeuille commune ou achillée-millefeuille. (*In ältern Schriften findet man folgende Benennungen, die aus dem Lateinischen übersetzt sind;* herbe aux charpentiers, herbe aux voituriers, herbe au cocher; herbe militaire; sourcils de venus; — herbe à la coupure, *d. i. eingeschnittene, gekerbte Pflanze; welches mit Garben oder Kerbekraut übereinkommt.*)

Ital. Millefoglie.

Span. Achîlea milenrama.

Port. Mil em rama, milfolha, milfolho. (*Tavares in syllog. medicam. nennt die Pflanze auch* Balsamo.)

Ruff. Tüsjatschalístnik trawa (*d. i. Tausendkraut*); Krowównik trawa (*d. i. Bluterregendes Kraut*); Gretscha dikaja. *Gorter.* (*d. i. wilder Buchweitzen*); Pereschnaja trawa *Falk;* Tisfäschnik, Tschitschalisnik *Georgi;* Guljäwiza rjäbinka *Lepechin;* Mudores boltói trawa.
Kirgis. Schrischkan. *Falk.*

Poln. Tysiącznik ziele (*d. i. Tausendkraut*). Krwawnik, Krwawnik wodny ziele. (*d. i. eine Pflanze welche Blutflufs erregt*).
Ziele stolist (*d. i. Hundertblättriges Kraut*).

Böhm. Řzebřik, řebřjček (*d. i. eine kleine Leiter; denn das Blatt der Schafgarbe läfst sich artig mit einer aus vielen Sprossen bestehenden Leiter vergleichen*).

Serb. (*Oberlauf.*) Retwiczka. *Anton.*

Crain. Arman. *Scop.*

Ungr. Eghér-fark-fü (*d. i. Mausefchwanz*). Ezer-levelü-fü (*d. i. Tausendblatt*).

Lett. Pelli asches *Fischer;* Mehra sahles, Pellaste, Stellafchki, Zukku pippari; Dsels sahle (*d. i. Eisenkraut*) *Stender.* — (*Fischer und Stender führen nebst diesen auch das Wort* rettejumi *an; ich glaube aber, dafs es eigentlich das oben angeführte* ageratum *oder auch* agrimonia eupatorium *ist*).

Ehstn. Raud rohhi (*d. i. Eisenpflanze*); *Dörpt* Raud reia rohhud (*d. i. Eisenwundkraut*); *Pernau* Raud hain (*d. i. Eisenkraut*), Raye hain (*d. i. Narben- oder Wundkraut*).

f) Achillea nana.

[Achillea lanata. *Lamark Fl. Franc.*]

Deutsch. Zwerggarben (*die Jäger nennen sie* Unserer Frauen Schwarzrauch, *zum Unterschiede von dem* Weifsrauch, Achill. clavennae).

Holl. Dwergjes-Duizendblad.

Franz. Achillée laineuse. *Encycl.*

g) Achillea nobilis.

[Millefolium nobile].

Deutsch. Edele Garben, Edelgarben.

Holl. Edel Duizendblad.

Engl. The fhewy milfoil.

Franz. Achillée à odeur de camphre. *Encycl. agricult.*

Span. Achîlea noble.

h) Achillea ptarmica.

[Ptarmica *offic.* — Ptarmica vulgaris; Herba sternutatoria f. sternutamentoria; Dracunculus sylvestris, Draco sylvestris.]

Deutsch. Das Niesekraut; die deutsche Garbe; Wiesenbertram, Weisser, wilder, spitziger Bertram; Weisser Dragant, Weisser Dorant; Weisser Reinfarrn, Spitzreinfarrn; Wilder Dragun, Wiesendragun, Felddragun (*weil seine Blätter mit dem Laube des Gartendragants viel Aehnlichkeit haben*); Berufkraut.

Holl. Veld-Dragon; Nieskruid.

Dän. Tyſk eller vild Bertram; hvid Reinfarn.
Schwed. Strandkill; Nysgräs; Pruſtgräs.
Finnl. Aiwaſtus ruoho (*d. i. Nieſekraut*).
Engl. The common ſneeze-wort: the gooſe-tongue (*wegen der Blätter. Ray*); baſtard pellitory.
Welſh. Diſtrewlys.
Gal. An cruai'-lus. *Lightf.*
Franz. Achillée ſternutatoire; *vulgairement* herbe à eternuer; Ptarmique; pyrethre batard.
Ital. Ptarmica; erba da ſternutare; olivella; perpetuina; perpetuella.
Span. Ptarmica; dragon ſilveſtre, dragoncillo pratenſe.
Port. Ptarmica; herva eſpirradeira.
Ruſſ. Tſchichawez trawa (*d. i. Nieſekraut*).
Pohln. Kichawiec ziele (*d. i. Nieſekraut*).
Ehſtn. Sappi rohhud (*d. i. Gallenkraut*).

Die Varietät *ptarmica flore pleno Cluſii* iſt in den franzöſiſchen Gärten unter dem Namen *boutons d'argent* bekannt.

Achillis chorda. [*Anat.*] Achillis tendo; chorda magna.

Deutſch. Die Achillesflächſe.
Holl. Spanader van Achilles; de groote Spanader aan den Hiel.
Dän. Achillesſeene; den ſtore Seene i Fodſolen.
Schwed. Achillesſena; ſtoraSenan vid Fotſalan.
Engl. The tendon of Achilles.
Franz. Le tendon d'Achille; la grande corde.
Ital. Il tendine d'Achille; la corda magna.
Span. Tendon de Aquiles.
Port. Tendaõ ou corda magna de Achiles.

So nennt man die groſſe Flächſe an der Fuſsſohle, wo die Sehnen der vier ausdehnenden Muſkeln des Fuſſes zuſammenkommen. Achilles ſtarb von einer an dieſer Flächſe empfangenen Wunde, und, wegen dieſes Umſtandes, ſoll ſie den Namen Achilles erhalten haben. Auch pflegten die Alten vieles, was von auſſerordentlicher Kraft und Stärke war, mit dem Namen des Achilles zu belegen.

ACHRAS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Breyapfelbaum.

(*Achras* iſt ein griechiſches Wort, und ſoll einen wilden Birnbaum bedeutet haben.)

a) Achras diſſecta.

Der zertheilte Breyapſelbaum wird in den malabariſchen Gärten gezogen, und ſoll aus den philippiniſchen Inſeln dahin gebracht worden ſeyn. Nach *Rheedius* nennen ihn die Malabaren Manyl-kara *i. e.* Kara manilienſis. Die apfelähnliche Frucht wird daſelbſt zum Deſert geſpeiſet.

Holl. Loe-beſſen, Chineeſche Pruynen (*weil ſie auch in China wachſen*).
Span. Achras cortada.
Port. Fruta manilha.
Brachman. Manil-gale; Vanvalli.
* *G. Forſter* de plantis eſculentis inſular. oceani auſtr.

b) Achras mammoſa.

Deutſch. Der Buſenbaum, der bruſtförmige Breyapfel.
Holl. Prammenboom.
Engl. The mammei-ſapote.
Franz. Mamei-ſapote.
Span. Achras mamoſa.
Port. Zapota major.

c) Achras ſapota.

Deutſch. Die Sapote, der gemeine Breyapfel.
Holl. Sapodilleboom; Miſpelboom.
Dän. Sapotilletræ.
Schwed. Sapotilleträd.
Engl. The common ſapota, the ſapodillia-tree; *b*) *mit kleinen Früchten* The nisberry-tree.
Franz. Le ſapotier, *b*) Le ſapotiller. Bois de natte.
Span. Sapote, *b*) Sapotillo; Chico ſapote; Niſeporo.
Port. Zapota menor.

Bey *Brown* findet man noch unter achras: *a*) The beef-wood; Xylobocion *Plnk.* *b*) The bully or nisberry-bully-tree; anona maxima *Catesby, Sloane.* *c*) The white bully-tree or galimeta-wood.

Von den übrigen Benennungen wird der Index Nachweiſung geben.

Achyrites. [*Lithol.*] *Vid.* Hammites.

ACHYRANTHES. [*Botan.*]

[Achyracantha. *Dillen.*]

Deutſch. Die Spreublume. (*nach dem Griech.*)
Holl. Kafbloem.
Engl. The achyranthes.
Franz. Le cadelari. *Lamarck.*
Span. Achyranthes.

a) Achyranthes decumbens.

[Auricula canis mas. *Rumph.*
Malab. Cadeli. *Rheed.*
Cairo. Næajm. *Forſk.*
Arab. Vokkes. Höllem. Mahot. *Forſk.*
Japan. Ja; Oni noja. *Thunb.*]

Deutſch. Die rauhe Spreublume; das Männchen des rumpfiſchen Hundsohrs.

Holl.

Holl. Ruuwe Kafbloem; Mannetjes-Hondsoor.
Engl. The upright achiranthes. *Aiton.*

b) Achyranthes decumbens.
Arab. Mehat abjad. *Forfk.*

c) Achyranthes lappacea.
[*Malab.* Wellia-codiveli. *Rheed.*
Ceylan. Karalhæbo. *Herm.*]
Deutfch. Die klettenartige Spreublume.
Holl. Klisachtige Kafbloem.
Franz. *a)* Cadélari à feuilles de ftyrax, achyranthes ftyracifolia.
Diefer in der *Encyclopedie* angeführte Cadelari wird im königlichen Garten unter dem Namen achyranthes lappacea cultivirt; foll aber nicht die achyranthes lappacea *Linnei* feyn. *Lamarck.*
b) Cadélari noir-pourpre, achyranthes atropurpurea.
Diefer in der *Encyclopedie* angeführte Cadelari wird in dem königlichen Garten unter dem Namen achyranthes proftrata cultivirt. *Lamarck* fcheint ihn für die achyr. lappac. *Linnei* zu halten.
Span. Achyranthes ganchofa.

d) Achyranthes muricata.
Deutfch. Die zackige Spreublume.
Holl. Stekelige Kafbloem.
Franz. Cadélari à épi rude.
Span. Achyranthes con púas.

e) Achyranthes paniculata.
Arab. Suæd. *Forfk.*

f) Achyranthes pappofa.
Arab. Sænaam, Sælaam. *Forfk.*

g) Achyranthes proftrata.
[Auris canina feminal. *Rumpf.*
Malab. Schern cadelari. *Rheed.*]
Deutfch. Die liegende Spreublume; das Weibchen des rumpfifchen Hundsohrs.
Holl. Leggende Kafbloem; Wyfjes-Hondsoor.
Franz. Cadelari couché.

Aciculæ echinorum. [*Lithol.*]
Vid. Judaici lapides.

Aciculare f. aciforme. *adj.*
(Von acus oder acicula, eine Nadel, eine kleine Nadel.)
Deutfch. Nadelförmig.
Holl. Speldachtig.
Dän. I Form af Naale.
Schwed. I Form af Nålar.
Engl. Needle - fhaped; fmall and fharp pointed.
Franz. Aciculaire, aigu comme une épingle.
Ital. Acuto come una aguglia.
Span. Como aguja; en forma de alfiler.
Port. Em forma de alfinete, alfineteado, agulheado.
Diefes Beywort wird vornämlich in der Botanik gebraucht. Das *Bryum aciculare* hat ein *operculum aciforme.* Eine Art Binfen wird *fcirpus acicularis* genannt.

Acidus, a, um. *adj.* b) Acidulus, a, um. *adj.*
Deutfch. Sauer (an Gefchmack, an Geruch). *b)* Säuerlich.
Holl. Zuur. *b)* Zuurachtig, zuurlyk.
Dän. Suur. *b)* Suuragtig.
Schwed. Sur. *b)* Suraktig.
Engl. Acid. four. *b)* Sourifh, fomewhat four.
Franz. Acide, aigre. *b)* Acidule, fur.
Ital. Acido, agro. *b)* Acidetto, agretto.
Span. Acido, agrio. *b)* Agrete, un poco agrio.
Port. Azedo. agro. *b)* Hum pouco azedo, agrozinho.
Ruff. Kislüi. *b)* Kislowàtüi, kwàsnüi.
Poln. Kwaśny. *b)* Kwaskowaty.
Böhm. Kyfely. *b)* Nakyfly, nawinuly.
Ungr. Savanyú ízü. *b)* Savanyútska.
Lett. Skahbs. *b)* Pafkahbs.
Ehftn. Happo. *b)* Murrastand.

Acinaciforme folium.
Deutfch. Ein fäbelförmiges Blatt, ein Säbelblatt, ein Blatt, welches auf der einen Seite dick, wie der Rücken eines Säbels, und auf der andern dünn, wie die Schärfe deffelben ift (*e. c.* Mefembryanthemum acinaciforme).
Holl. Sabelig Blad.
Dän. Sabellignende Bladene.
Schwed. Sabelikt örtbladet.
Engl. Falchion or fcimitar-fhaped leaf.
Franz. Feuille acinaciforme ou en fabre.
Ital. Foglia come una fciabola.
Span. Hoja en forma de alfange.
Port. Folha em forma de fabre ou alfanje; alfanjado.

Acini. *plur.* [*Botan.*]
[Acinus, i. *f. m.* Acinum, i. *f. n.* Acina, ae. *f. f.* Acini denfius nafcuntur, baccae autem rarius; Bacca majorum, acinus minorum, grana frumentorum. *Aufon. Popma.*]

Deutsch. a) Kleine Beeren, welche in Trauben bey einander sitzen; Mehrere kleine Beeren, welche genau mit einander vereinigt, eine grössere Beere ausmachen. *z. B.* Brombeeren, Maulbeeren. b) Kleine Kerne, Körner oder Steinchen, welche in einer Beere oder Frucht haufenweise zusammenwachsen, *z. B.* in Weintrauben, Mispeln, Granatäpfeln; — bacca polysperma.

Holl. a) Kleine Korlen, die als Trossen wassen. b) Koorentjes, die in Besieschillen of Vruchten beslooten zyn.

Dän. a) Bær som groe i Klaser, saasom Hyllebær. b) Kierne, Steen i Bær eller Frugt.

Schwed. a) Bären som växer klasevis; t. e. Mulbär, och Bären som til Sammansättningen ligna Mulbär. b) Små Kärnor uti Fruckt eller Bär.

Engl. a) Berries, that grow in clusters; small berries which compose the fruit of a mulberry or bramble. b) Small grains in fruits that grow like the grape-stones.

Franz. a) Grains (*nicht graines*); baies petites & ramassées en grappes. b) Graines (*nicht grains*); semences contenues dans les baies ou dans quelques fruits.

Ital. a) Acini o globetti; coccoline, che sono unite in grappi. b) Acini; graneletti che si trovano uniti dentro le coccole.

Span. a) Granitos o globulillos unidos que componen una baya, y que no pueden separarse sin que se despedacen. b) Pepitas, granillos que se hallan unidos en una baya y en algunas frutas.

Port. a) Acinos; granitos o globosinhos unidos que compoem huma baga. b) Pevides, graõsinhos que se achan unidos em huma baga e em algumas frutas.

ACIOA guianensis. [*Botan.*] *Aublet Guiane,* 698 *Tab,* 280,

Franz. Le coupi de la Guiane.

Dieser grosse Baum hat mit der couepia guianensi (*Aublet* 519 *Tab.* 207) so viel Aehnlichkeit, dass beyde unter eine Gattung gebracht werden müssten. *Lamarck.*

ACIPENSER. [illegible]

[Der Ursprung dieses alten lateinischen Wortes ist unbekannt; das Rathen bringt hier keine Frucht; wollte man auch die beyden ersten Sylben von acus herleiten, und auf den zugespitzten Vorderkörper des Fisches ziehen, so hätte man doch wenig gewonnen.

Der acipenser der Römer ist uns, aus den Beschreibungen, als ein delicater Fisch bekannt; wahrscheinlich ist er einerley mit dem gemeinen Stör der Neuern.

Die Griechen liebten ebenfalls den acipenser und er wurde ihnen, gesalzen, nebst andern Fischen, von den Römern zugebracht. In spätern Zeiten nannten sie ihn, nach dem Lateinischen, akkipesios. Der ellops, elops oder hellops der Griechen scheint nicht hieher zu gehören.

Einige schrieben aqnipenser, wie man im Gesner findet; andre acipensis, andre accipesius; andre und viele accipenser.]

Deutsch. Der Stör; der Stöhr.
Holl. De Steur.
Dän. Stör.
Schwed. Stör.
Engl. The sturgeon.
Franz. L'acipe. *Encycl. Bom.*
Ital. Il sturione, storione.
Span. Esturión.
Port. O esturiaõ.

a) Acipenser dauricus.

Russ. Kalluga. *Georgi.*

Die Kalluschka oder die kleine Kalluga scheint dem Georgi eine neue Gattung zu seyn.

b) Acipenser huso.

[Die Alten haben unter folgenden Benennungen wahrscheinlicher den huso als eine andre Störart verstanden: *Mario Plinii,* wiewohl man über die Existenz und Leseart dieses Worts nicht einig ist; — *Ichthycolla Plinii;* — *Antakaios Aeliani.* — *Exos, esox, exax,* — *Muruca. Albert.*]

Deutsch. Der Hausen.

(Der Ursprung dieser Benennung ist dunkel; sie soll schon in einer Urkunde von den Kaysern *Conrad* und *Heinrich,* zu Anfang des 11ten Jahrhunderts, vorkommen. Diejenigen Etymologen kommen am geschwindesten fort, welche muthmassen, dass der Hausen den Namen von seiner Grösse bekommen habe, indem man im gemeinen Leben von einem grossen Dinge zu sagen pflegt, es ist so gross, als ein Haus. — Andre melden, das Wort komme aus dem türkischen usun, welches so viel, als lang bedeute, und sey dem Fische wegen seiner Länge beygelegt worden. — In der ungarischen Sprache heisst húsos fleischig; in der böhmischen hus oder huse eine Gans; in der norwegischen Hysen ein Schelfisch, u. s. w. — Vielleicht hat man auch abusive Hausen geschrieben, statt wyz oder wyzina, wie

wie dieser Fisch in einigen slavischen Mundarten genannt wird. — In den Documenten eines östreichischen Klosters v. J. 1337 wird ein grosser Hausen Chlobhausen genannt.)

Der grosse Stör.

Holl. Huizenblaasvish; Huys.

Dän. Husblasfisk; den store Stör.

Schwed. Husbläsfisk.

Engl. The isinglassfish. (*In England nennt man die Hausenblase oder den Fischleim isinglass.*)

Franz. L'ichthyocolle, esturgeon à colle de poisson, le grand esturgeon; — Huso ou huson; l'antacée du Boristhene.

Ital. Il grande sturione da cui traggesi la colla di pesce; l'ittiocolla; usone; collano; colpesce, *Vened.* copese, *und nach einer noch mehr verderbten Aussprache* copso, cospo.

Span. Esturión grande llamado Huson. (*Er wird auch von den Spaniern* cazón *genannt, wiewohl darunter eigentlich ein* squalus *zu verstehen ist.*)

Port. Esturiaõ grande chamado Huson.

Russ. Bjeluga.

(Frisch nennt ihn beluka, und diese falsche Schreibart hat ihn verführt, die Benennung balük, womit die Türken im Allgemeinen die Fische belegen, für das Original des russischen Namens zu halten. Es ist aber leichter und natürlicher, den Ursprung in der russischen Sprache selbst aufzusuchen. Denn bjelüi heißt weiss, und die weisse Haut des Hausen ist gewiss die Ursache, warum ihn die Russen bjeluga genannt haben. Auch die Ungarn beschreiben eine Störart als Kezeg oder einen weissen Fisch.)

Am Amurflusse. Kaluschka.

Kalmukk. Chorba.

Tatar. Ugolak, Tago, Kiorpa.

Baschkir. Bikre.

Kirgis. Bikria.

Teleut. Fan baluk.

Ostjak. Kuagüo kole.

Tschuw. Timer bola.

Illyr. Moruna.

Poln. Wiz, Wyzina; *Ein junger Hausen* Styr.

Böhm. Wyzina.

Ungr. Viza.

In den Gegenden, wo die Hausen gefangen werden, heisst ein Hausen von 12 Spannen Länge *mjernaja*; von 9 bis 10 Spannen *polumjernaja*; von 6 bis 8 Spannen *sabkowaja*; von 13 bis 14 Spannen *gorbuschka*; von 15 Spannen *uluschnaja, polumateraja*; und wenn er diese übersteigt *materaja*; Ueber 25 Spannen ist der Hausen nicht lang.

Die jungen Bjelugen heissen *an der Wolga* Schip und Kostera, und werden wenig geachtet.

Von diesem Fische wird vorzüglich der Fischleim oder die Hausenblase gewonnen, wovon man die Namen unter Ichthyocolla finden wird. — Das Fleisch des Hausen ist nicht schmackhaft. — In dem Cörper des Hausen soll man zuweilen Bezoar finden.

c) Acipenser ruthenus.

[Linné nannte ihn also, weil er aus Russland herstammt.]

Deutsch. Der Sterlet.

(Dieser Namen ist russischer Herkunft, wie man gleich unten sehen wird. Aeltre deutsche Etymologen haben im Ernst behauptet, dass Sterlet ein Diminutivum von Stör sey.)

Der russische oder nordische Stör.

Holl. De russische Steur.

Dän. Den russiske Stör.

Schwed. Sterlett,

(Die Schweden haben diesen Namen aus dem Russischen angenommen. König Friedrich I. liess ihn zuerst in den See Meler setzen, wie Linné berichtet.)

Engl. The caviar Sturgeon.

Franz. Le strelet ou sterlet.

Ital. Sturione di Moscovia.

Span. Esterlet, esturión de Moscovia.

Port. Esturiaõ de Moscovia.

Russ. Sterljäd, Sterled.

Tat. Sewjük, Oskoi, Tschuge.

Sibir. Suruk balik, Sugha balik.

Kirgis. Tschuga.

Armen. Tschuka.

Kalmuk. Sugurlik, Tschukurlo, Zachai bucho.

Ostjak. Nodin.

Teleut. Oska balik.

Jakut. Chatüsz.

Der Sterlet ist der kleinste Fisch dieser Art; sein Fleisch ist delicat; aus seinem Rogen wird guter Caviar bereitet.

d) Acipenser schypa. *Güldenstädt.*

Acipenser kostera. *Gmel. Lepech.*

Das Alter unterscheidet diesen Fisch wahrscheinlich vom gemeinen Stör; An der kaspischen See und deren Flüssen heissen die jungen Störe Schip und Koster.

e) Acipenser stellatus. *Güldenst.; Pall.*

Acipenser koster. *Gmel.*

Deutsch. Der Sternstör.

Franz. L'acipe étoilé.

Russ. Sewrjuga.

Armen. Dschutgi.

Georg. Dschutgi.

Kalmuk. Zochur, Tschager.

Jakut. Chatükan.

Tatar. Siurink.

f) Aci-

f) Acipenſer ſturio.

[Die Benennungen der Alten, welche man hieher zu rechnen pflegt, ſind folgende: acipenſer; akkipeſios; oniskos; ſilurus; galeus; rhodius; ſus; elops ſ. hellops; attilus. Wer über dieſe Namen die gründlichſten Unterſuchungen leſen will, dem iſt die ſynonymia piſcium von Profeſſor Schneider zu empfehlen.]

Deutſch. Der Stör, der Stöhr.

(Die ſpätere lateiniſche Benennung *ſturio* oder *ſturgio* wird aus den nordiſchen Sprachen verſchiedentlich hergeleitet. Viele wollen ſie aus dem niederdeutſchen oder altdeutſchen Worte *Stören*, d. i. herumwühlen, ableiten, weil der Stör, wie man ſagt, mit dem Maul in den Meeresgrund bohrt, lutum & vadum roſtro fodit, um, wie einige hinzufügen, ſeine Nahrung zu ſuchen. Man kann die Vermuthung noch weiter treiben, wenn man etliche unten ſtehende nordiſche Benennungen des Störs, z. B. die Angelſächſiſche, mit zu Hülfe nehmen will. — Andre ſuchen den Urſprung in dem nordiſchen Beyworte *Stör*, d. i. groſs, und behaupten, daſs der Stör wegen ſeiner Gröſſe den Namen erhalten habe. Sie verwerfen daher die Schreibart Stöhr; auch iſt dieſe Schreibart aus mehreren Gründen zu verwerfen. — Wachter giebt uns das britanniſche Wort *twrch*, d. i. Schwein, zur Wurzel an; allein der Stör heiſst im Britan. *Iſtwrſion*, und kann, da der Name aus fremden Sprachen angenommen iſt; nicht aus dem Britanniſchen ſelbſt hergeleitet werden.

Könnte nicht auch das Wort *Stör* aus den ſlaviſchen Benennungen *Oſetr*, *Jeſetr* entſtanden ſeyn? Die Conſonanten *ſtr* hört man am lauteſten; die Vocalen werden entweder verſchluckt, oder doch nicht völlig ſo, wie die deutſchen ausgeſprochen. Aus dem ruſſiſchen Worte *Sterled* und aus dem polniſchen *Styr*, *d. i.* ein junger Stör, ſieht man deutlich, daſs ſie auch in der Schriftſprache den vordern Vocal weggeworfen und zwiſchen *ſt* und *r* einen andern Vocal geſetzt haben. Endlich iſt bey dem ruſſiſchen Worte *Koſtér*, d. i. ein kleiner Stör, zu bemerken, daſs durch die Vorderſylbe *Ko* etwas Kleines angezeigt wird, ſo daſs wir in der ruſſiſchen Sprache den Namen *Stèr* ganz vollkommen finden.)

Der gemeine Stör; *Im Oeſtreichiſchen* Schirk *Kramer*; *oder* Stierl.

Holl. De Steur (*In Flandern ſoll er* Stent *heiſſen, wie mehrere Autoren verſichern.*)

Dän. Stör; den almindelige Stör; (*mas* Steenbider; *femina* Qvap-ſöe. *Müller*).

Norweg. Störje. (*Der* Haae-ſtörje *des Strœm iſt der acipenſer cute aſperrima Kleinii.* — *Pontoppidan hat folgende Störe angeführt:* Laxeſtörje, Makrelſtörje, Sildeſtörje, Seyſtörje. *Sie erhalten aber nur dieſe verſchiedenen Namen, wie Strœm ſagt, nach den Fiſchen, welche ſie jagen.*

Island. In dem *vocabulario in vſum ſcholae Schalholtinae* wird acipenſer durch Trönu-ſyl überſetzt; Tröne bedeutet einen Rüſſel; (*mas* Rödmage; *femina* Graaſleppa. *Müller*).

Schwed. Stör (*Störa heiſst beunruhigen*).

Alt. Styria. *Skane L. p.* 31.

Finnl. Sambi, Sembi.

Engl. The ſturgeon; the common ſturgeon.

*Angl*ſ. Styria, Styriga (*Stirian*, *ſtyrigan*, *ſtiran*, *ſtyrgan heiſs herumrühren, bewegen*).

Welſh. Iſtwrſion. *Pennant.*

Galic. Stirin, Stirin.

Franz. L'eſturgeon; l'eſturgeon ordinaire ou commun.

Bordeaux Le créac; *Montpell.* Le gréac.

Ital. Sturione; ſtorione commune.

Rom. Porcellata.

(*Am Po ſoll eine Varietät heiſſen* Adano, adella, *nach dem lateiniſchen* attilus.

Span. Eſturión.

(In einigen Wörterbüchern findet man ihn *Sollo* oder *Suilo* genannt, dies iſt aber der Name des Hechts. In andern Büchern heiſst er, nach dem Lateiniſchen, *Siluro*. *Sulio* heiſst er bey verſchiedenen deutſchen Autoren, ein Wort, welches in Spanien nirgends bekannt iſt.)

Port. Eſtoriaô; Solho.

Ruſſ. Oſètr, Oſſetr.

(Die Herbſtſtöre heiſſen *Ikrjänüe*; zu einer andern Jahreszeit heiſſen die Störe, an den Orten, wo ſie gefangen werden, *Choloſlüe* oder *Jalowüe*).

Tunguſ. Tanna.

Barat. Kilime.

Tatar. Ugolak, Tago, Bekre.

Baſchkir. Bikre.

Kirgiſ. Bikria.

Kalmuk. Bekre, Chara bucha.

Teleut. Fan hulik.

Jakut. Ulachan-chatüſz.

Oſtjak. Kuaguo kole.

Poln. Jeſiotr.

Böhm. Geſetr.

Slavon. Bucika.

Ungr. Kecſege.

Lett. Stohre. *Fiſcher.*

Ehſtn. (*Pernau*) Tuurkalla.

N. Griech. Xirichi. (*geſalzen* moronna).

Aus den Rogen der Störarten bereitet man den Caviar. *Vid.* caviarium, garum.

Die

Die knorplichte Rückenſehne des Störs wird an der Luft getrocknet und als eine vornehme Faſtenſpeiſe verkauft. Sie heiſt *Ruſſ.* Weſiga, weſuga; *Tſchulym.* Nerta; *Poln.* Wyzina; *Holländ.* Krip; *Ital.* Spinaglia.

Der Bauch des Störs heiſt *Ruſſ.* Tioſchka; und der Schwanz deſſelben Meſchalka.

Die tubercula des Störs werden von den franzöſiſchen Fiſchern boutons genannt.

Da ſich der Stör mehrentheils mit den Lachſen in einerley Gegend befindet, ſo wird er zuweilen von den Fiſchern Lachsſtör genannt; *Holl.* Zalmſteur; *Franz.* le conducteur des ſaumons.

Der Stör nimmt wenig Nahrung zu ſich; daher iſt das Sprichwort entſtanden: Er iſt ſo mäſſig, als ein Stör.

ACNIDA [*Botan.*]

(Acnida cannabina.
Cannabis virginiana. *C. Bauh.*)

Deutſch. Der virginiſche Hanf.
(*Planer* hat ihn Fimmel genannt, welches eigentlich der Name des weiblichen Hanfs iſt.)
Holl. Kennip.
(*Houttuyn* nennt ihn Kennip, wahrſcheinlich um ihn von Hennip, dem gemeinen Hanf, zu unterſcheiden. Sonſt ſind Kennip und Hennip, im Holländiſchen, Wörter von einerley Bedeutung.) Virginiſche Hennip.
Engl. The virginian hemp.
Franz. Acnide de Virginie.
Span. Cañamo de Virginia.

ACONITUM. [*Botan.*]

Die Meynungen der Neueren über den Urſprung dieſes griechiſchen Wortes ſind mannichfaltig; da es aber noch eine groſſe Frage iſt, welche Pflanze die Alten eigentlich unter aconitum verſtanden haben, ſo wäre es eben ſo unnöthig, die Muthmaſſungen anzuführen als voreilig einer davon anzuhängen. Vielen gefällt es nicht, daſs Linné das aconitum gewählt hat, um die gegenwärtige Pflanzengattung zu benennen; und Dr. Schulze ſchlägt in ſeiner toxicologia veterum vor, den deutlichern Namen lycoctonum dagegen zu vertauſchen.

Deutſch. Der Sturmhut; Das Eiſenhütlein; Die Narrenkappe (*zu dieſen Benennungen hat die Geſtalt der Blumen Anlaſs gegeben*); Die Wolfswurzel. *Im Zillerthal:* Die Gelſtern.
Holl. Monnikskappen.
Dän. Munke eller Druemunke (*Iſt zuſammengeſetzt aus dem veralteten Adjectiv* dru *d. i. ſcharf, herb; und aus* Munk *d. i. Mönch*).
Schwed. Stormhatt.
Engl. The aconite or wolfs-bane.
Angls. Thung; Wulves-bane.
Galic. Fuath a'mhadaidh.
Franz. L'aconit.
Dans le baillage du château d' Oex Toutchoz. *Vicat.*
Ital. Aconito.
Span. Aconito.
Port. Aconito.

a) Aconitum anthora.

(Aconitum ſalutiferum.)

Deutſch. Der heilſame Sturmhut; Heilſame Wolfswurzel; Giftheil, Heilgift; Herzwurz; Anthorenwurz.
Holl. Tegengiftige Monnikskappen.
Dän. Den ſunde Druemunke.
Schwed. Hälſoſam Stormhatt.
Engl. The wholeſome aconite or helmet-flower.
Angls. Onred.
Franz. L'aconit ſalutifère, l'aconit ſalutaire ou bienfaiſant; anthore; maclou.
Ital. Aconito ſalutifero; antora; erba contraveleno.
Span. Aconito ſalutifero ó antora.
Port. Aconito ſalutifero ou antora; herva contraveneno.
Poln. Morzymord ziele.

Die Alten hielten dieſe Pflanze für ein Gegengift des ranunculi thora, und nannten ſie daher anthora oder antithora. Iedoch haben die Neueren die Wirkungen derſelben ſehr verdächtig gemacht, und widerrathen den inneren Gebrauch des ſogenannten heilſamen Sturmhuts.

b) Aconitum cammarum.

Deutſch. Der giftige Sturmhut.
Holl. Getipte Monnikskappen. (*Houttuyn nennt ſie alſo wegen des erhobenen Tüpfels, der ſich oben auf dem Hut oder Helm dieſer Pflanze befindet.*)
Dän. Den ſtore Druemunke.
Schwed. Store Stormhatt.
Engl. The purple wolfs-bane; the violet coloured aconite.
Franz. L'aconit à grandes fleurs. *Encycl. Bom.* — *Bey einigen* tueloup; — cappe de moine *Vicat; En patois* Picoutaz *Vicat.*
Ital. Aconito grande, purpureo.
Span. Camarón, cámara.
Port. Aconito grande, purpureo; o camarão.

Bey den Griechen hieſs kakomoros oder, nach dem doriſchen Dialect, kammoros, eine Giftpflanze, die vielleicht hieher, vielleicht zu den Schierlingen gehört.

Aconitum judenbergenſe nennt *Cluſius* eine Varietät des cam-

cammari, welche er auf dem hohen Iudenberge in Steyermark wahrgenommen hat.

Man rechnet den Napel des Stück hieher, und verwechselt ihn nicht mit dem gemeinen Napel.

Schulze giebt dem cammaro des Linné den Namen lycoctonum napellus.

c) Aconitum japonicum;

Iapan Soo huſo. *Thunb.*

d) Aconitum lycoctonum.

(Nach dem *Griechiſchen* lykoktonon *d. i.* Wolfstod, wo es auch kynoktonon *d. i.* Hundstod genannt wird. — Luparia *Tragus.* — Lycottonum vulgare *Schulze.* — Aconitum luteum. *lat. barub.* Lupicida).

Deutſch. Der gelbe Sturmhut; gelbes Eiſenhütlein; gelbe Wolfswurzel, Wolfsgiſt, Wolfstod; Hundstod; Giftkraut. *Im Zillerthal* Gelbe Gelſtern.
Holl. Geele Monnikskappen; Wolfsdood.
Dän. Den guule Druemunke; Ulvedöd.
[In *Tonnings Norſk Flora* wird geſagt, daſs die Blüthe des lycoctoni immer blau iſt, nur daſs die jüngern Blumen oft eine gelbe Farbe anſetzen].
Aaſiord. Skovhat (*d. i.* Waldhut; *Tonning* ſchreibt Skoghat).
Chriſtiansſ. Taralm, Torralm, Töralm; Törelm, Talalm.
Dronth. Luſehat, Törjon.
Rœmsd. Troldkiæringhat, Troldhat (*d. i.* Zauberhut); Tolorm.
Snaan. Olmflock, Hundflock, Hunds lök.
Stodenſ. öllöike.
Sœndm. Luſegræ (*der Extract aus dieſer Pflanze vertreibt die Läuſe. Strœm*).
Walder. Træorm.
Schwed. Gul Stormhatt.
Iämtel. Hundfloka.
Medelp. Giſke; Lusfloka.
Werm. Lusgräs.
Lappl. Acharas.
Engl. The great yellow wolfs-bane; the dogs-bane.
Anglſ. Wulves-bane.
Welſh. Llyſiau'r blaidd; Bleidd-dág.
Franz. L'aconit tue-loup. *Encycl. Bom.* * Etrangle-loup.
Ital. Aconito giallo; licottono ammazzalupi.
Span. Aconito lycoctono de flor amarilla; matalobos; centella; (*Bey einigen heiſt dieſe Pflanze, wie der helleborus*, hierva de balleſteros *oder* verdegambre).
Port. Herva matalobos.
Ruſſ. Woltſchei koren. (*d. i.* Wolfswurzel) *Gorter &c.* — Zar trawa. *Lepechin.*
Wotjak. Gonder. *Falk.*
Irkutz. Lutik.
Poln. Wilezi iad ziele. (*d. i.* Wolfswurz); Toiad ziele.
Böhm. Womêg.
Ungr. Farkas gyökér (*d. i.* Woinlfswurzel); Merges-fü (*d. i.* Giſtkraut).

e) Aconitum napellus.

[Aconitum coeruleum: Napellus verus. Lycoctum coeruleum. *Schulze.*

Dieſe Pflanze unterſcheidet ſich von den übrigen Arten durch die Geſtalt ihrer Wurzel, welche mit einer Steckrübe Aehnlichkeit hat; ſie ſoll wegen dieſes Umſtandes den Namen napellus erhalten haben].

Deutſch. Der blaue Sturmhut, der Napell, das Nappellenkraut; Die Mönchskappe, die Kappenblume, die Narrenkappe, die Kapuze; Eiſenhart; Giftwurz; Teufelswurz; Würgling; Die Fuchswurzel (*nach dem Lat.* vulparia); Ziegentod. (Dieſen Namen führt auch die Cicuta).
Holl. De gemeene blaauwe Monnikskappen.
Dän. Den lille Druemunke, hvis Blomſter ere blaa; Munkehætte; Narrekappe; Faareloorte; Blaamunke; Stormhætte.
Schwed. Blå Stormhatt.
Engl. The common wolf's-bane or monk's hood. *Woodwille;* the blue aconite or wolf's-bane; the blue helmet-flower; (*Bey einigen* the libbards-bane *d. i.* Leopardengift).
Franz. Le napel ou l'aconit-napel. *Encycl.* L'aconit à fleur bleue; L'aconit à navet; capuchon de moine; napel bleu; — *Dans le gouvernement d'Aigle* Picoutaz *Vicat.*
Ital. Nappello: aconito ceruleo.
Span. Napélo; aconito ceruleo.
Port. Napello: aconito ceruleo.
Ruſſ. Mordownik.
Prigrid. *Gmel. R. d. R.*
Borez. *Gmel. Fl. Sibir.*
Sibir. Ljutik.
Tunguſ. Argoakta.
Kamtſch. Sgath. *Steller.*
Poln. Mordownik; Ztymniſzek.
Böhm. Sſalamannek.
Crain. Sleni gloubuk. *Scopoli.*
Ungr. Katika répa.

ACO-

ACORUS. [*Botan.*]

[Der Saft aus der friſchen Wurzel dieſer Pflanze gepreſt, und in die dunkeln Augen gedrückt, ſoll dieſelben klar machen, und zur griechiſchen Benennung akoros Anlaſs gegeben haben].

a) Acorus calamus.

Vielleicht der acorus der Alten; Acorus verus Calamus *officin;* Acorus odoratus.

Deutſch. Der Kalmus oder Calmus; die wohlriechende Schwertlilie. Ackermann, Ackerwurz, (Ankerwurz; Es giebt wirklich Muthmaſſungen über die Bedeutung dieſes nirgends gebräuchlichen Wortes. In *Gottſcheds Fl. pruſſ.* ſteht Ankerwurz, im Druckfehler-Verzeichniſs wird aber gebeten, an deſſen Statt Ackerwurz zu leſen. Vermuthlich haben die Synonymenſammler die errata dieſes Buchs nicht angeſehen). Magenwurz; Schwertheu; Teichlilie.
Holl. Kalmus.
Dän. Kalmus, Calmus.
Schwed. Kalmuſs.
Engl. The ſweet ſmelling flag; ſweet cane; ſweet graſs. — *Galic.* Milſean-mara. (*d. i.* liebliches Sumpfrohr.)
Franz. L'acore odorant. *Lamarck;* L'acorus véritable *Bom.*
Ital. Acoro, calamo odorato, canna odorifera.
Span. Acoro cálamo. (*Im arancel de rentas y diezmos del año de* 1709 *wird er* calahis *genannt*).
Port. Acoro calamo; canna cheiroſa.
Ruſſ. Koren, Ir. (*In der Tatarey heiſt er ebenfalls* Ir, *oder* Iir. *die Ruſſen haben dieſe Benennung aus dem Tatariſchen in ihre Sprache aufgenommen*); *Kirgiſ.* Iekin; *Buchar.* Eger.
Poln. Tatarſkie ziele (*d. i.* Katariſches Kraut).
Böhm. Pruſkworek, Praſſkworec. (*d. i.* preuſſiſche Ackerwurz?)
Ungr. Kalmuſs.
Lett. Kalmus ſakkenes, karweles, Karili. *Fiſcher.*
Ehſtn. Kalmusſid, kalmus; So ingwer (*d. i.* Sumpfingwer). — (Wohho moök hingegen iſt iris pal.).

†) Eine geringe Varietät iſt der acorus indicus aut aſiaticus, radice tenuiore, der oſtindiſche kalmus; calamus aromaticus.

Franz. L'acorus des Indes ou aſiatique. *Bom.* — La baſſombe. *Lamark.* (*dies Wort iſt vermuthlich nach dem Singaleſiſchen* vazumbo *formirt*).
Malab. Waembu. *Rheed.*
Ceilan. Vazumbo.
Iava. Deryngo.
Iapan. Kawa ſobu. *Thunb.*
Brachm. Bembi.
Aegypt. Caſſabel, Bamira.
Hebr. Kneh-boſchem.

b) Acorus gramineus. *Aiton.*

Engl. The chineſe ſweet-graſs. *Aiton.*
Sineſ. Xè chàm pù. *Loureiro.*
Cochinch. Thach xuog po. *Loureiro.*

Die Kalmuswurzel heiſt zuweilen nautica, venerea und ſingentiana.

Die canadiſche Zibethratze ſoll ihren Geruch zum Theil der Kalmuswurzel, wovon ſie ſich nährt, zu verdanken haben.

ACOSTA [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* eine zu der zehnmännigen einweibigen Klaſſe gehörende Pflanzengattung, zum Andenken eines *D. a Coſta*, Beſchreiber der indianiſchen Spezereyen. — Acoſta ſpicata; *Kochinch.* Cay Mon. *Lour.*

ACOTYLEDONES. [*Term. bot.*]

Deutſch. Pflanzen ohne Samenlappen oder Kernſtücke, Pflanzen ohne Mutterkuchen, Nacktkeimende Pflanzen.
Holl. Planten zonder Zaadkwabben.
Dän. Planter uden Rodbladene.
Schwed. Växter utan Hiertbladene.
Engl. Plants, whoſe ſeeds have no cotyledons or ſeminal leaves.
Franz. Plantes, dont la germination des graines eſt ſans cotyledon.
Ital. Piante ſenza foglie ſeminali.
Span. Plantas ſin cotiledones ó cubierta.
Port. Plantas ſem cotiledones ou folhas ſeminaes.

Von den Mooſen und Flechten will man behaupten, daſs ſie keine cotyledones oder Samenblätter haben.

In der Méthode des *de Juſſieu* machen die acotyledones die erſte Claſſe aus, und werden alſo beſchrieben: plantes dont la germination des graines n'étant pas bien connue, les fait regarder comme ſans cotylédon. Er hat ſie in folgende Ordnungen abgeteilt a) Les champignons b) les algues c) les mouſſes d) les fougeres e) les nayades.

ACRIDOPHAGI.

Perſonen, welche von Heuſchrecken leben. Der Täufer Iohannes war ein Acridophag. *Franz.* Perſonnes qui vivent des ſauterelles.

ACRIFOLIUM.

So wird von Verfchiedenen eine jede Pflanze genannt, deren Blätter fpitzig find. Man hat auch acrufolium, agrifolium und aquifolium ftatt acrifolium gefchrieben, wovon die ilex aquifolia, welche man im Deutfchen auch Stechlaub nennt, ein Beyfpiel liefert.

ACROCEPHALAE larvae [*Entom.*]

So hat man die Raupen mit einem fpitzigen Kopf genannt; Spitzkopfraupen. Chenilles qui ont la tête pointue.

ACROMIUM. [*Anat.*]

Humeri mucro, fummus humerus.

(Aus dem Griechifchen von *akros*, äufferft, und *omos*, die Schulter).

Deutfch. Die Schulterhöhe; Die obere Hervorragung des Schulterblatts.
Holl. Hoofd, Top of Uitfteekzel van het Schouderblad.
Dän. Spidfen af Skuldrebladet.
Schwed. Den öfverfta Delen af Skulderbladen.
Engl. The extremity of the fhoulder; the upper procefs of the fhoulder-blade.
Franz. L'acromion, l'apophyfe fupreme de l'omoplate, le haut de l'épaule.
Ital. Acromio, la fommita delle fpalle.
Span. Acromion, la extremitad de la efpina del omoplato, la punta del hombro.
Port. Acromion, apophyfe do omoplato, caufada pela eminencia chamada efpinha.

Acromialis arteria (*Anat.*) Die Schlagader der Schulterhöhe.

Acromii ligamenta. [*Anat.*] Die Bänder der Schulterhöhe.

ACROMPHALUM. [*Anat.*]

So findet man bey einigen Autoren die Mitte oder die Spitze des Nabels genannt. *Vid.* Umbo. — Ueberhaupt hat man das Griechifche to akron gebraucht, um die Spitze oder das extremum der Glieder anzuzeigen; z. B. die Spitze der Nafe, der Finger, der Ohren, die Knochenerhöhungen, acroteria; ferner auch den Gipfel der Pflanzen, zumal der Difteln. — *Acropofthia*, ift das Aeufferfte der Vorhaut, fo viel nämlich bey der Befchneidung abgeht.

ACROSPERMUM. [*Botan.*]

Der Knopffchwamm. *Tode.*

ACROSTICHUM [*Botan.*]

[Ein aus dem Griechifchen von *akros*, fummus, und *stichos*, ordo, zufammengefetztes Wort]

Deutfch. Der vollblühende Farrn.
Holl. Plakvaren.
Dän. Pletbrægne.
Schwed. Fläckbräken.
Engl. The acroftichum.
Franz. L'acroftique. *Encycl. Bom.*
Ital. Span. Port. Acroftico.

a) Acroftichum dichotomum.

Filix cochine. *Pet.*
Arab. fel. Mejabese. *Forfk.*

b) Acroftichum heterophyllum.

Filix malabarica. *Pet.*
Malab. Maletta-mala-maravara. *Rheed.*

c) Acroftichum ilvenfe.

(Hat den Namen von einer im Tofcanifchen Meere liegenden Infel, genannt Elba, Aethalia).

Holl. Elbaafch Plakvaren.
Norweg. Ietjæfke, Löenblom. *Gunner.*
Engl. The hairy fern. *Aiton;* the hairy ftone-fern. *Robf.*
Franz. Acroftique de l'ifle d'Elbe.
Tunguf. Iokdikta. *Georgi.*

d) Acroftichum lanceolatum.

Malab. Tiri-panna. *Rheed.*
Ceylan. Bihæmburu. *Hern. Burm.*
Cochinch. Kay kim luon. *Loureiro.*

e) Acroftichum lingua.

Der Zungenfarrn.

Iapan. Ftotsba, Iwanbami, Iwan gasjuwa, Iwano kawa, Seki fi, Seki gi. *Thunb.*

f) Acroftichum feptentrionale.

Deutfch. Der gemeine oder mitternächtliche vollblühende Farrn; Steinfarrn *Tragus*; Steinfchlangfchwanz.
Holl. Noordelyk Plak-varen.
Dän. und Norw. St. Olai Skiæg.
Engl. The common acroftichum or forked fern; the horned or naked fern; *vulgo* the ruftyback.
Franz. L'acroftique feptentrionale.

Acryptogamicum. [*Term. bot.*]

Was nicht zur Claffe der heimlichen Ehen gehört.

ACTÆA. [*Botan.*]

(Die ftark riechende actaea *Plinii* fcheint nicht die nämliche Pflanze zu feyn).

Deutfch. Schwarzwurz; Chriftophskraut.
Holl. Kriftoffelkruid.
Dän. Chriftophers-urt.
Schw. Paddbär.
Engl. The actea or herb-chriftopher.

Franz.

Franz. L'actée.
Ital. &c. Actea.

a) Actaea racemosa.

Deutsch. Traubenförmige Schwarzwurz; Amerikanische Schlangenwurzel.
Holl. Getrost Kristoffelkruid; Zwarte Slangenwortel.
Engl. The american herb-christopher or black snakeroot. (*Die Engländer in Nordamerika nennen sie* the richweed).
Franz. Actée à grappes.

b) Actaea spicata.

[Christophoriana; Von der Entstehung dieses Namens ist uns nichts bekannt; aconitum bacciferum *C. B.*; — Der Extract aus den Beeren dieser Pflanze soll die Wanzen vertreiben daher sie auch wohl cimicifuga genannt wird].

Deutsch. Aehrenförmige Schwarzwurz; Das gemeine Christophskraut; Beerentragende Wolfswurz; Schwarzreinswurz.
Holl. Geaairde Kristoffelkruid.
Dän. Axet Christophers-urt.
Faarelorte (*d. i.* Schaafdreck).
Faarepærer (*d. i.* Schaafbirnen).
Zuweilen Druemunke.
Norweg. Paddebær (*d. i.* Krötenbeere, *weil sich die* Kröten *gerne unter dieser Pflanze aufhalten*);
Troldbær (*d. i.* Hexenbeere).
Schwed. Paddbär.
Helsing. Trollbär.
W. Bothn. Hundbär.
Engl. The common herb-christopher; Baneberries (*d. i.* Giftbeeren; *die Beeren dieser Pflanze werden für giftig gehalten*).
Walsh. Llysiau Christoffis.
Franz. L'actée à épi; *vulgairement* l'herbe de St. Christophe, ou la christophorienne.
En patois du château d'Oex Raisin ou lau. *Vicat.*
Ital. Actea spigata o che ha spiche; *vulgo* christoforiana.
Span. Actea espigada; *vulgo* hierba de San Cristoval.
Port. Actea espigada; *vulgo* herva de S. Christovão.
Russ. Woronez (*d. i.* Rabenwurz *i. q. Schwarzwurz*).
Christoforowa trawa.
Soroko-pritotschka. *Falk.*
Poln. Omieg. *Gottsched Fl. Pr.* (*Dieser Name wird auch verschiednen Sturmhüten gegeben*).
Ungr. Farkas Szölö. *Fl. Pos.* (*d. i.* Wolfstraube, Wolfsbeere).

Der Saft dieser Beeren, mit Alaun vermischt, giebt Dinte. — Die Wurzel soll in gewissen Krankheiten des Rindviehs heilsam seyn; die Bauern von Mont-d'Or verkaufen sie u. d. N. hellebore-noire.

ACTINIA. [*Verm. mollusc.*]

[Das griechische Wort aktin oder aktis bedeutet einen Sonnenstrahl; actinosum corpus heist ein strahlichter Körper; da nun die Thiere dieser Gattung mit einem Strahlenkranz an ihrer Mündung geziert sind, so ist ihnen in neueren Zeiten der Name actinia beygelegt worden. Zuerst wählte Linné den unanständigen Namen Priapus. In ältern Zeiten hiessen sie etwas uneigentlich urticae. — Man muss sich durch die Benennungen nicht irre machen lassen, sie mit den Quallen zu verwechseln. *Conf. Medusa.*

Deutsch. Die See-anemone; die Seenessel oder Meernessel. (*Die Quallen werden von einigen ebenfalls Seenesseln genannt.*)
Holl. Zee-netel. *Houtt.*
Dän. Söekusen *Brünnich*; *Müller.*
Straalsnude. *Hammer.*
Schwed. Sjöstråle. *Retzius.*
Engl. The animal flowers; Sea-anemone; Sea-nettle.
Franz. L'actinie; *vulgairement* l'anémone de mer; priape de mer; ortie de mer; ortie marine; poisson-fleur.
Ital. Actinia; ortica di mare; anemone di mare.
Span. Actinia; ortiga marina; anemone del mar.
Port. Actinia; ortiga marinha; anemone marinha.

Noch hat niemand die Seeanemonen mit grösserem Fleisse beobachtet, als der *abbé Disquemare.* Die Seeanemonen haben, wie die Armpolypen, ein Reproductionsvermögen; sie setzen sich an andere Körper fest, können aber dabey ihren Platz verändern; sie nähren sich von Fischen, Krebsen und Muscheln; verschiedene Arten können aber auch den Menschen zur Nahrung dienen, so wie, nach Forskals Bericht, in Griechenland, oder auch in der Provence, wo die essbare Seeanemone von den Einwohnern rastegna genannt wird. Eine und ebendieselbe Oeffnung dient ihnen zum Speisen, zum Ausleeren und Junge zu werfen.

a) Actinia crassicornis.

[Actinia senilis *Lin.*, actinia rugosa; priapus senilis; urtica rubra, contracta. — *Bey älteren Autoren führte sie den häslichen Namen* podex marinus esculentus].

Deutsch

Deutsch. Die Runzelanemone; die rothe Seeanemone; Die Austernessel (*weil sie vorzüglich auf Austerschalen sitzt*).
Holl. Oudmans-schaft. (*Die Fischer geben ihr derbe Namen*).
Dän. Söe-nelde: Söekuse.
Grönl. Aitsibpa.
Schwed. Sjönäfsla.
Engl. The wrinkled actinia.
Franz. L'actinie ridée. *Encycl.*; le cubasseau, le cul de Venus; *und, besonders an den normandischen Küsten*, le cul d'âne.
Ital. Actinia grinzosa; *vulgo* potta di mare. (*i. e.* vulva marina).
Span. Actinia ó ortiga arrugada (*Sie erhalten von den Küstenbewohnern nicht minder indecente Namen*).
Port. Actinia ou ortiga encarquilhada.
Arab. Garindsi el bahr. *Forsk.* (*Encycl. no.* 12, actinia rubra).

b) Actinia effoeta.
Deutsch. Die Seeblume.
Holl. Afgewerkte Zeenetel.
Engl. The enervated Actinia.
Franz. L'actinie anguleuse. *Encycl.*

c) Actinia gigantea.
(Priapus giganteus *Forsk.*)
Deutsch. Die Riesenanemone. (*Die gröste Art*).
Franz. L'actinie géant. *Encycl.*
Arab. Tabaket el bahr. *Forsk.*

d) Actinia judaica.
(Colum marinum. *Planc.*)
Deutsch. Der Meersieb.
Holl. Ioodsche Zeenetel.
Franz. Actinie oeillet de mer. *Encycl.*
Languedoc. Posterol, *Rondel.*

Diese Anemonen sind essbar, und, nach *Rumpfs* Versicherung, delicat; sie werden von den italienischen Küstenbewohnern fleissig gesucht und wie die Austern präparirt.

e) Actinia plumosa. *Müller.* †) Act. felina. *Linné.*
Deutsch. Die Federanemone; die Kronennessel.
Holl. Kattenschaft.
Engl. The sea-pudding. *Brown.* †) The cat actinia.
Franz. L'actinie plumeuse. †) L'actinie hérissée.
Grönl. Kettuperak. *Acta nidros.*

f) Actinia rufa. *Müll.* †) Act. equina *Lin.*
(Urtica parva.)
Deutsch. Die Klipprose; die Felsennessel.
Holl. Paardeschaft.
Island. Brimbutur. *Olaff.*
Franz. Actinie cul-de-cheval. *Encycl.* (*So heissen sie besonders an den Küsten von Poitou und d'Aunis*).

g) Actinia viridis. (Priapus viridis. *Forsk.*)
Franz. Actinie verte. *Encycl.*
Arab. Karrasa. *Forsk.*

Die grüne Seeanemone ist den Einwohnern von Alexandrien mehr, als andre Arten, zuwider.

h) Actinia volva. *Müller.*
Island. Gigarpussa, Hraunpussa.

Aculeatus, a, um. *adj.*
Deutsch. Stachelig, oder mit einem Stachel versehen; Stachelicht oder mit mehreren Stacheln besetzt; gestachelt.
Holl. Stekelig, met Stekels gewapend; gedoornd.
Dän. Broddet, pigget, med Takker.
Schwed. Taggig, taggfull, pigglik, stickande.
Engl. Aculeated, furnished with stiff, sharp prickles; having a sting.
Franz. Armé d'aiguillons, garni de dents, piquant; hérissé.
Ital. Armato di pungiglioni.
Span. Puntiagudo, armado con aguyones ó puntas.
Port. Armado ou guarnecido com aguilhoens, bicos, aculeos, pontas ou piques.
Russ. Schalistüi.
Poln. Kolczysty kolący, zadłowaty.
Böhm. Bodlawy, zahawy, pichlawy.
Ungr. Hegyes, tövisses.

Aculeata cauda. (*Term. entomol.*) Wenn der Schwanz eines Insects mit einer verlängerten Spitze versehen ist. (*Hymenoptera; Scorpio*).

Aculeata cutis. Wenn die Haut eines vierfüssigen Thieres bald mit längeren, bald mit kürzeren Stacheln bewaffnet ist. (Hystrix).

Aculeata insecta. So hat *Scopoli* die hymenoptera genannt, weil die Insecten dieser Ordnung mit einem Stachel versehen sind.

Aculeata larva (*Entom.*) Eine Stachelraupe.

Aculeata lateralis linea (*Term. ichthyol.*) Wenn die Seitenlinie mit entweder nach dem Kopf oder nach dem Schwanze gerichteten Stacheln besetzt ist. (Einige Schollen und Seehähne).

Aculeata lingua mammalium. Wenn die Oberfläche der Zunge mit zurück stehenden Stachel-

chelſpitzen verſehen iſt. (Viverra, und einige Katzenarten).

Aculeata opercula. (*Term. ichthyol.*) Wenn der hintere Rand der Kiefendeckel ſich mit einem oder mit mehreren Stacheln endigt (Trigla; Scorpæna porcus).

Aculeata ſ. ſpinoſa pubes (*Term. conchyl.*) Wenn die Unebenheiten der Schamgegend einfache Stacheln formiren.

Aculeata ſpira. (*Term. conchyl.*) Stachelförge Unebenheiten am Gewinde (Strombus..)

Aculeatae ſ. ſpinoſae antennae. (*Term. entom.*) Wenn ſich an den Gliedern der Fühlhörner rükwärts gebogene Stacheln befinden. (Cerambyx ſpinicornis).

Aculeatae branchiae. (*Term. ichthyol.*) Wenn die Kiemen von innen mit Stacheln beſetzt ſind.

Aculeatae ſ. ſpinoſae dorſales pinnae. (*Term. ichthyol.*) Wenn einzelne harte Strahlen über die ſie verbinde Haut in langen Spitzen hervorragen. (Acanthopterygii).

Aculeatae ſquamae. Vid. Aſperae.

Aculeati ſ. ſpinoſi anfractus. (*Term. conchyl.*) Windungen oder Gänge, welche mit ſtachelförmigen Hervorragungen verſehen ſind.

Aculeati radii (*Verm. molluſc.*) Stachelförmige Auswüchſe auf der Oberfläche ſtrahliger Körper.

Aculeato-ciliati ſulci (*Term. conchyl.*) Stachlicht gefranzte Furchen, wenn die Furchen nämlich an den Seiten mit dicht neben einander ſtehenden parallelen Spitzen wie die Augenlieder mit Haren beſetzt ſind. (Cardium aculeatum).

Aculeato-ciliatum folium. Ein ſtachlicht gefranztes Blatt. (Aſter tenellus).

Aculeato-dentata folia. (*Term. bot.*) Blätter mit Stachelzähnen. (Comocladia dentata).

Aculeato-glochidea ſemina. (*Term. bot.*) Mit kleinen Häkchen verſehene Dornen des Stachelſamens (Myoſotis lappula).

Aculeato-ſerratae antennae. (*Term. entom.*) Fühlhörner mit dicht gezackten nach der Spitze gerichteten Stacheln; ſind dieſe Stacheln hakenförmig, ſo heiſſen die Fühlhörner aculeato-uncinatae.

Aculeatum abdomen. a) (*Term. ichthyol.*) Ein mit groſſen Stacheln beſetzter Bauch oder Unterleib. (Tetrodon lagocephalus). — b) (*Term. entom.*) ſ. Apex aculeo rigido retractili punctorio. (Sphex).

Aculeatum ſ. pungens caput. (*Term. ichthyol.*) Ein mit frey hervor gehenden Stacheln bewaffneter Kopf (Trigla, Cottus, einige Arten davon).

Aculeatum corpus a) echinorum; *Holl.* met Pennen gewapend; *Conf.* aculeati radii. b) larvae; *Conf.* aculeata larva. c) piſcium. *Conf.* Scabrum.

Aculeatum dorſum. (*Term. ichthyol.*) Ein mit Stacheln beſetzter Rücken.

Aculeatum folium. (*Term. bot.*) Ein mit Stacheln verſehenes Blatt. (Arctium carduel. — Solan. mamoſ.)

Aculeatum labrum. (*Term. conchyl.*) Eine mit längeren ſcharfen Stacheln beſetzte Lippe.

Aculeatum legumen. (*Term. bot.*) Eine geſtachelte Hülſe.

Aculeatum ligamentum (*Term. conchyl.*) Wenn das Band einer Schale mit kleinen rauhen Spitzen verſehen iſt.

Aculeatum perianthium. (*Term. bot.*) Eine dornige Blumendecke.

Aculeatus calyx. Ein ſtachlichter Blumenkelch (Dipſac. full.)

Aculeatus caulis (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stamm.

Aculeatus petiolus. (*Term. bot.*) Ein mit Dornen beſetzter Stiel. (Rubus fruticoſus).

Aculeatus thorax. (*Term. entom.*) Wenn das Rückenſchild in ſeiner Mitte mit ſteifen ſcharfen Stacheln beſäet iſt. (Gryllus ſerratus).

Aculeus.

Deutſch. Ein Stachel.
Holl. Steekel, Prik Prikkel.
Dän. Braad, Pig.
Schwed. Tag, Pig, Udd, Gadd.
Engl. A ſting, prickle, ſharp point.
Franz. Aiguillon, Pointe.
Ital. Pungiglione, pungolo, ago, aguglione.
Span. Aguijón, punta aguda.
Port. Aguilhaõ.
Ruſſ. Schálo, Strekálo.
Poln. Żądło.
Böhm. Zahadlo, Oſten, Bodek.
Ungr. Hegyi, Fulank.

Aculei cryſtallorum. Stachelförmig geſpitzte Kryſtallſtrahlen.

Aculei echinorum. Die Stachel der Seeigel. — Petrificirt werden ſie Iudenſteine genannt. *Vid.* Iudaicus lapis.

Aculei ſ. ſpinae piſcium. Vid. Spina.

Aculei plantarum. Conf. Spina, *woſelbſt man den Unterſchied beſtimmt finden wird.*

Aculeus inſectorum.

Deutſch. Der Stachel oder Angel der Inſecten.
Holl. Angel, Steekel der Inſekten.
Dän. Inſekternes Braad.
Schwed. Inſecternes Gadd.
Engl. The ſting of ſome inſects.
Franz. L'aiguillon de quelques inſectes.
Ital. Pungiglione &c. de alcuni inſetti.
Span. Aguyón o punta aguda que tienen algunos inſectos.
Port. Agulhaõ, ferraõ de alguns inſectos.

Der Stachel oder Angel befindet ſich am äuſſerſten Ende des Schwanzes einiger Inſecten. Er liegt in einer Scheide (vagina) und kann, mittelſt einiger Muſkeln, willkührlich bald ausgeſtrekt, bald wieder eingezogen werden (retractilis). *Man ſehe* vagina *und* retractilis. — Entweder dient der Stachel blos zum Eyerlegen, indem die Inſecten vermittelſt

telst desselben ein Loch in einen Körper bohren (terebrare), in welches sie die Eyer setzen, und heist in diesem Falle der Legestachel oder Nachstachel (ensis); oder er ist beleidigend, und nicht selten giftig, in welchem Falle er der Wehrstachel (aculeus punctorius) genannt wird.

Vom Stachel der Bienen hat *Reaumur* eine sehr ausführliche und detaillirte Beschreibung geliefert.

Das Weibchen des Cynips hat einen Legestachel in der Mitte des Bauches. Er hat die Gestalt eines Bohrers, daher auch dies Insect im Französischen zuweilen mouche à tarière genannt wird.

Das Weibchen des Ichneumon hat an den Seiten des Stachels zwey verlängerte Scheiden, welche, beym ersten Anblick, ebenfalls für Stacheln gehalten werden, und zu der Benennung musca tripilis Anlaſs gegeben haben.

Das Weibchen des Tenthredo hat einen etwas sägeförmig gebauten Stachel, daher es auch zuweilen mouche à scie genannt wird.

Acuminatus, a, um *adj.*

Deutsch.	Zugespitzt.
Holl.	Spitsig, puntig,
Dän.	Tilspidset.
Schwed.	Spetsad, finspetsad.
Engl.	Scharp-pointed; tapering gradually to a point; edged.
Franz,	Aigu, acuminé.
Ital.	Aguzzato, affilato, acuminato.
Span.	Aguzado, afilado, acicalado.
Port.	Aguçado, afiado, que termina em huma ponta forte e rija.

Acuminatum zeigt an, was *allmählig unvermerkt* in eine feine Spitze ausgelegt, und darf also nicht mit dem mucronato verwechselt werden, *Conf.* mucronatum.

Acuminata auricula. Ein zugespitztes Ohr verschiedener Säugthiere. (Der Luchs).

Acuminata barba [*Term. entom.*] Wenn die Insecten am Ende ihres Hinterleibes mit einem zugespitzten Barte versehen sind.

Acuminata cauda. Ein zugespitzter Schwanz, ein Schwanz der nach dem Ende zu allmählig dünner wird. a) Amphibiorum b) Avium c) insectorum (Mordella). d) mammalium e) piscium f) serpentum.

Acuminata crista. Zugespitzter Kamm einiger Vögel.

Acuminata elytra. Zugespitzte Flügeldecken. (Tenebrio).

Acuminata frons. Eine zwischen den Fühlhörnern zugespitzte Stirn, (Gryllus, einige Arten davon).

Acuminata labia. Zugespitzte Lippen einiger Insecten. (Buprestis, Bruchus).

Acuminata lingua. Zugespitzte Zunge a) mammalium b) piscium.

Acuminata mandibula. Zugespitze äussere Kinnlade einiger Insecten. (Meloë Schaefferi oder Cerecoma).

Acuminata maxilla. Zugespitzte innere Kinnlade verschiedener Insecten. (Carabus).

Acuminata opercula. Zugespitzte Deckel einiger Conchylien. (Balanus).

Acuminata opercula. Nach hinten zu gespitzte Kiemendeckel. (Gadus, einige Arten davon).

Acuminata proboscis. Zugespitzter Rüssel einiger Säugthiere.

Acuminata pupa. Eine zugespitzte Pupe.

Acuminata testa. Ein zugespitztes Gehäuse. (Helix glauca).

Acuminatae abdominales pinnae. Zugespitzte Bauchflossen.

Acuminatae alae. Wenn das Ende eines Schmetterlingsflügels in eine feine Spitze ausläuft. (Bombyx atlas).

Acuminatae antennae. Zugespitzte Fühlhörner einiger Insecten. (Tabanus).

Acuminatae s. triangulatae dorsales pinnae. Pyramidenförmig gespitzte Rückenflossen. (Trigla, Clupea).

Acuminatae nates. Zugespitzter After einiger Conchylien.

Acuminatae pectorales pinnae. Zugespitzte Brustflossen einiger Fische. Sie sind entweder a) supra acuminatae, wenn der oberste Strahl am längsten ist, oder b) medio acuminatae, wenn der mittelste Strahl am längsten ist, (Zeus).

Acuminatae rectrices. Wenn die Schwanzfedern einiger Vögel sich in eine feine Spitze endigen.

Acuminatae remiges. Zugespitzte Schwungfedern einiger Vögel.

Acuminatae spinae. (*Verm. mollusc.*) Zugespitzte Stacheln an einigen sternförmigen oder strahligen Körpern.

Acuminatae squamae. Zugespitzte Schuppen verschiedener Amphibien und Fische.

Acuminatae valvulae. (*Term. bot.*) Scharfgespitzte Bälge oder Spelzen.

Acuminati palpi. Wenn sich die letzten Glieder der Fresspitzen unvermerkt in eine feine Spitze verlieren.

Acuminati pori. (*Verm. mollusc.*) Erhoben zugespitzte Poren einiger Milleporen.

Acuminato-serrata folia. Zugespitzt gezähnelte Blätter. (Fagus castanea).

Acuminato-setaceae s. apice setigerae antennae. Wenn sich die Fühlhörner einiger Insecten mit einer zugespitzten Borste endigen.

Acuminatum abdomen. a) Wenn der After am Hinterleibe einiger Insecten zugespitzt ist. (Mordella). b) Zugespitzte Scheide des Hinterleibe einiger Pupen. (Sph. stellatarum).

Acuminatum caput. Wenn der Kopf einer Larve sich oben über den Körper erhebt und in einen scharfen Winkel zuläuft.

Acuminatum folium. Ein scharfgespitztes Blat (Nyctanth. arb. trist.) (Betula alba, Camellia japon).

Acuminatum legumen. Eine Hülse, welche am Ende der Schale allmählig in eine Spitze auläu

läuft. Ist sie hakenförmig zugespitzt, so sagt man legumen cum acumine reflexo. Zuweilen ist sie auf beiden Seiten zugespitzt, utrinque acuminatum legumen.

Acuminatum mentum. Ein zugespitztes Kinn.

Acuminatum os. Zugespitzter Mund einiger Würmer.

Acuminatum rostrum. a) Zugespitzter Rüssel einiger vierfüssigen Thiere. b) Zugespitzte Schnautze verschiedener Fische. c) Ein nach vorne zu gespitzter Schnabel einiger Vögel.

Acuminatum sternum. Zugespitztes Brustbein einiger Insecten. (Elater).

Acuminatus anus. Einen zugespitzten After haben die Larven der Feldgrillen.

Acuminatus calyx. Eine zugespitzter Blumenkelch. (Itea).

Acuminatus mucro. Zugespitzte Säule einiger Schnecken.

Acuminatus nasus. Eine zugespitzte Nase.

Acuminatus penis. Zugespitzte Ruthe einiger Säugthiere.

Acuminatus thorax. Ein zugespitztes Brustschild a) verschiedener Insecten. (Tenebrio, einige Arten davon). b) verschiedner Pupen. (Pap. Machaon).

Acuminatus vertex. Zugespitztes Mittelhaupt einiger Säugthiere.

Acustici nervi.

[Im Griechischen heist akoustikos was zum Gehör gehöret].

Deutsch. Die Gehörnerven, der grosse Ohrnerv.
Holl. Gehoor-zenuuwen.
Dän. Hörenerve.
Schwed. Hörselnerf.
Engl. The acustic or auditory nerves.
Franz. Le nerf acoustique ou auditif.
Ital. Nervo acustico o uditivo.
Span. Nervios acusticos o auditivos.
Port. Nervos acusticos ou auditivos,

So heist ein aus der medulla oblongata entspringendes Nervenpaar, welches sich mit ins Ohr verbreitet, und wegen dieses Umstandes den Namen erhalten hat.

Acus, aceris;

Bey Columella acus, *acus*; *Griech* achyr, achyron.

[Acus Plinio dicitur cum per se spica pinsitur; palea vero, vbi cum stipula teritur in area. *Raj.*] (*Conf.* gluma).

Deutsch. Spreu, Kaff, Die am Getreide noch befindlichen kleinen Blätter.
Holl. Kaff.
Dän. Saae.
Schwed. Sådor.
Engl. Chaff; the husk of corn.
Welsh. Hedion.
Franz. La balle des grains.
Ital. Lolla, loppa, pula, borsetta.
Span. Zorrones (*kommt aus dem Biscaischen* Zorroa, *welches eigentlich eine Hirtentasche bedeutet*), hollejos. (*die palea hingegen heist* paja, tamo, granzos, aechaduras).
Port. Bolsinhos, follezinhos, cascas, folhelhos.

Acus, us. Einige Mollusca sind bald mit mehr, bald weniger feinen Spitzen versehen.

Acutangulatus, acutangulus. *adj.*

Deutsch. Spitzeckig, Scharfeckig.
Holl. Scherphoekig, scherpgehoekt.
Dän. Spidskantet, hvaskantet.
Schwed. Hvasskantig.
Engl. Terminating in an acute angle; having acute angles.
Franz. Acutangulaire, à angles aigués.
Ital. Acutangolare, di angoli acuti.
Span. Acutangulado, de angulos agudos.
Port. Acutangulado, de anglos agudos.

Acutangulae nates. Scharfeckige Hinterbacken einiger Muscheln.

Acutanguli dentes. Spitzeckige Zähne in dem Angel verschiedener Muscheln.

Acutangulus caulis. Ein spitzeckiger Stamm. (Selinum carvifolia).

Acutus, a, um. *adj.*

Deutsch. Spitzig, Scharf, was eine scharfe Spitze hat.
Holl. Spits, Spitsig, Scherp.
Dän. Spids, Skarp, hvas.
Schwed. Spetsig, Skarp, uddhvass, hvass.
Engl. Acute, sharp, ending in a sharp point.
Franz. Aigu; qui se termine en pointe.
Ital. Acuto, appuntato.
Span. Agudo, apuntado.
Port. Agudo, apontado.
Russ. Wostrokonetschnüi.
Poln. Konczysty.
Böhm. sspičaty, končity, zahawy.
Ungr. Eles, hegyes.

Acuta auricula. Ein spitziges Ohr verschiedner Säugthiere. (Der Fuchs).

Acuta cauda. Ein spitziger Schwanz a) einiger Säugthiere b) einiger Fische c) einiger Amphibien d) einiger Insecten. (Sirex.)

Acuta cornua. Spitzige Hörner einiger Insecten.

Acuta labia. Spitzige Lippen einiger Insecten.

Acuta larva. Wenn der letzte Abschnitt einer Larve in eine Spitze ausläuft.

Acuta lingua. Spitzige Zunge a) einiger Säugthiere b) einiger Fische (Clupea). c) einiger Vögel (Alcedo). d) einiger Insecten. (Libellula).

Acuta spina. Die Fische haben zuweilen statt der Bauchflossen einen langen Dorn; wenn dieser spitzig ist, so heißt er spina acuta, und die Flosse acuto-spinosa pinna.

Acuta spira. Wenn alle Gänge eines Gewindes zusammengenommen einen spitzigen Winkel formiren.

Acuta squama s. squamula [*Term. conchyl.*] (Pinna muricata).

Acuta vagina. Wenn bey den Insecten die Scheide des Saugerüssels spitzig ist.

Acuta utrinque apertura. [*Term. conchyl.*] Die oben und unten spitzige Oefnung einiger Schnecken.

Acutae alae. Spitzige Flügel einiger Insecten. (Hippobosca).

Acutae costae. Spitzige Rippen einiger Conchylien.

Acutae laciniae. Wenn die Lappen der Spiralzunge eines Jnsectes spitzig sind.

Acutae maxillae. Wenn die Kinnladen einiger Fische in einen spitzigen Winkel ausgehen.

Acutae nymphae. Spitzige Schamlefzen einiger Conchylien.

Acutae valvulae. [*Term. bot.*] Spitzige Bälge oder Spelzen.

Acute-crenatum folium. Ein scharf gekerbtes Blatt.

Acute-serrata folia. Scharf gesägte Blätter (Chamaemespilus, Camellia japonica).

Acuti dentes. Zähne einiger Fische, deren Enden in eine Spitze auslaufen. (Muraena; Uranoscopus scaber). b) Die meisten Raubthiere haben spitzige Zähne.

Acuti rami. Spitzige Aeste einiger Korallen.

Acuti ungues. Spitzige Krallen einiger Vögel.

Acutum abdomen. Spitziger Hinterleib einiger Insecten.

Acutum caput. Wenn der Vordertheil des Kopfes einiger Fische in eine Spitze ausgeht. (Anguilla).

Acutum corpus. a) Wenn der Leib einiger Larven nach hinten zu spitzig wird. (Cerambyx.) b) Wenn der Körper eines Wurmes an dem einen oder anderen Ende in eine scharfe Spitze ausgeht.

Acutum folium. Eine spitziges Blatt.

Acutum perianthium. Eine spitzige Blumendecke. (Primula, Androsace, Dactylis, Conocarpus &c.)

Acutum rostrum. a) Die meisten Vögel haben einen spitzigen Schnabel. b) Spitzige Schnautze einiger Fische. (Chaetodon, Callionymus, Scomber). c) Spitziger Schnabel einiger Insecten. (Nepa).

Acutum scutellum. Spitziges Schildchen einiger Insecten. (Cetonia).

Acutus apex. [*Term. conchyl.*] Die meisten Schnecken endigen sich oben in eine mehr oder weniger abgezogene Spitze.

Acutus calyx. Ein spitziger Blumenkelch. (Rumex crispa).

Acutus margo. Wenn der Rand einer Muschel ohne Unebenheiten ist, und sich in eine Schärfe endigt.

Acutus nasus. Eine spitzig gebaute Nase.

Acutiusculus, a, um, ein wenig gespitzt z. B. acutiuscula cauda, lingua, acutiusculum rostrum: und *acutissimus, a, um,* sehr spitzig z. B. acutissimi dentes, acutissimum rostrum.

Acylos.

So heißt beym *Plinius* (*XVI, 6*) die Eichel von einer Steineiche. Beym *Homer* Akylos.

Adactylæ manus. [*Term. entom.*]

Deutsch.	Ungefingerte Vorderfüße oder Scheeren einiger Krebse.
Holl.	Ongevingerde Schaaren.
Dän.	Uden Tommelklöe.
Schwed.	Fingerlös Kräftfötter.
Engl.	Clawless.
Franz.	Pattes antérieures sans pinces.
Ital.	Branche del gambero senza diti.
Span.	Manos de los cangrejos sin dedos.
Port.	Maós dos caranguejos sem dedos.

Die Schere eines Krebses wird adactyla genannt, wenn der Finger fehlt und nur der Daumen vorhanden ist. (Cancer homarus; Cancer adactylus).

ADAMAS. * Diamas; *Griech.* Adamas.

Deutsch.	Der Diamant, der Demant.
Holl.	Diamant. (*diminutive* Diamantje). (Auf *Ormus* wird er von den Holländern Duivelsteen genannt, vermuthlich aus abergläubischen Gründen).
Dän.	Diamant, Demant. *Isl.* Demant.
Schwed.	Demant, Demantsten, Diamant. *Lappl.* Demant kedke.
Engl.	The diamond. (adamant). *Galic.* Leug, Leice. (Es wird auch eine Art Krystal also genannt, dessen sich die Priester zu allerley abergläubischen Mitteln bedienen). *Welsh.* Diemwnt.
Franz.	Le diamant.
Ital.	Il diamante. (*poet.* Adamante).
Span.	Diamante. (*poet.* Adamante).
Port.	O diamante. (*poet.* Adamante).
Ruß.	Almas. (Dieser Nahme ist aus dem Arabischen hergenommen, woselbst der ächte Diamant Almaz genannt wird). Adamant.
Poln.	Dyamant.
Epirot.	Guur ipaacmuem.
Ungr.	Gyémánt.
Lett.	Deemants.
Ehstn.	Temanti kiwwi.
Indian.	Iraa.
Hebr.	Iahalim, Sechuchim, Schamir. (In Aarons Brustschilde war Iahalim der zweyten Reihe dritter Stein).

Der

Der Diamant ist der härteste Körper und widersteht der Feile. Daher die griechische Benennung Adamas, welche vom α privativo und δαμάω, ich überwältige, herzuleiten ist. Der Nahme adamas ist von den Griechen mehreren festen und harten Dingen beygelegt worden, z. B. Krystallen, Eisen u. s. w. Sogar findet man, dass eine gewisse Pflanze adamantis herba genannt wurde, weil sie sich nicht pulverisiren liess. Die Goldschlacken nannte man chrysou adamanta, weil sie sich nicht hämmern lassen.

Die Alten schrieben dem Diamant mancherley Wunderkräfte zu. Unter andern gaben sie ihm den Namen anachites, aus der Ursache, quod venena irrita faciat, et lymphationes abigat, metusque vanos expellat a mente. *Plin. XXXVII*, 4.

Man findet auch die Magnetnadel adamant genannt, wahrscheinlich nach dem Französischen aimant.

Adamas lucidus. Diesen Namen gab *Boyle* einem Diamanten aus seiner Sammlung, weil er die Eigenschaft hatte, im Dunkeln zu leuchten. Diese Eigenschaft hat man nachher an verschiedenen andern Diamanten wahrgenommen.

Adamantinus splendor. Diamantglanz, die Eigenschaft gewisser mineralischer Körper, ein Diamanten ähnliches Licht zurük zuwerfen.

ADAMBEA. [*Botan.*]

Diese Pflanze scheint mit der Stewartia verwandt zu seyn; *Rheedius* gedenkt ihrer *im 4ten Bande des hort. mal.* unter dem Namen Adamboe. *Lamarck* nennt eine Art adambé glabre, und die andre, welche bey *Rheed.* Katou-adamboe heist, adambé velu.

Adami pomum. [*Anatom.*]

Eminentia cartilaginis scutiformis s. peltalis; — *Grich.* Thyroeides *i. e.* scuti forman habens.

Deutsch. Der Adamsapfel, Adamskröbs, Adamsbissen; Kehlkopf, Kropfbein, Bierknoten, Gröbschel.
Holl. Adamsbrok, Adamsappel, Strotappel; Het uitsteekend Hoofd voor aan de Strot.
Dän. Adamsæble; den Knude som paa Mandfolk sees paa Halsen lige for Struben.
Schwed. Knölen på Strupen, Adams Aplebit, Strupknuten.
Engl. The Adam's bit; a protuberance in the fore part of the throat.
Franz. Le pomme d'Adam, le morceau d'Adam, saillie du cartilage thyroïde.
Ital. Il pomo d'Adamo.
Span. La nuez ó boça de Adan; una eminencia de la larinje mas sobresaliente en el hombre.
Port. Bocado o pomo de Adaõ; pequena eminencia que aparece na garganta dos homens.
Russ. Kadük.
Illyr. Adamowa jabuka.
Poln. Iablko Adamowe, *oder schlechtweg* Iabiko; Ogryżek Ewy; Grdyka.
Böhm. Adamawo gablko.
Ungr. Adám-almája.
Lett. Kahkflis, Ahbolinsch.

So nennt man im gemeinen Leben die Hervorragung des Schildknorpels oder den convexen Theil des ersten Kehlknorpels. Zu der Benennung *Adamsapfel* soll eine seltsame Sage oder Fabel Anlass gegeben haben. Als Eva den Apfel vom verbotenen Baume afs, gab sie ihrem Adam den Kröbs (oder das Kerngehäuse), welchen er dergestalt niederschluckte, dass er ihm in der Kehlgegend stecken blieb. Es ist also als eine Erbstrafe anzusehen, dass Adams männliche Nachkommen eine kröbsförmige Eminenz an der Kehle besitzen. Die Fabel ist sehr ausgebreitet, weil man die Benennung in den meisten Sprachen findet.

Adamica terra; terra rubella, terra anglica rubra, terre zoica, terra damascena, humus damascena.

Deutsch. Rothe Erde, Röthelerde, rothe Stauberde, englische Erde, Adamische Stauberde.
Holl. Roode Aarde, Adams-aarde, engelsche Aarde.
Dän. Röd-Iord, Adamitisk Stövjord, Engelsk-Iord.
Schwed. Rödjord, Engelsk Iord.
Engl. Adamic earth.
Franz. Terre adamique, terre rouge.
Ital. Terra adamica, terra rossa.
Span. Tierra adamica, tierra roja.
Port. Terra adamica.

Die Namen adamische Erde, englische Erde und Damascenererde führen mehrere Erdarten: Bald ist es eine rothe eisenhaltige Erde, Almagra genannt, bald eine Sumpf- oder Wurzelerde, bald ein salziger verdikter Meerschaum, bald eine Lehmerde, welchen der Name adamische Erde beygelegt wird. Da Adamah eine röthliche Erde anzeigt, und der erste Mensch daraus geschaffen seyn soll, so ist hieraus die Benennung terra adamica entstanden. Da ferner der erste Mensch in der Gegend von Damascus seine Existenz erhalten haben soll, so ist zugleich die Benennung Damascenererde entstanden; vielleicht aber auch aus dem Grunde, weil man sie bey Damascus finden will; beydes ist nicht bewiesen.

ADANSONIA. [*Botan.*]

[Adansonia digitata; — Baobab *Alp.*; — Baobab s. Abavi *I. B.*; Abavo *C. B.*; — Guanabanus Scaligeri. *Bauh. Raj. Clus.*]

Deutsch. Die Adansonie; Der Affenbaum; Baobab; Der äthiopische saure Kürbis; der senegalische Calebassenbaum.

Holl. Meloenboom. *Houtt*; Aapenbroodboom; Baobabboom.
Dän. Baobab-Træe; Abebröd.
Engl. The ethiopian four gourd or monkies bread.
Franz. Le baobab à feuilles digitées *Encycl.* — *vulgairement* le pain de finge. — Le calebaffier de Senegal.
Ital. Adanfonia; albero baobab; pane di fcimia.
Span. Adanfonia dividida como en dedos; baobab.
Port. Adanfonia dividida como em dedos; baobab; paó de mono.
Æthiop. Baobab, Abavo, Abavi.
Brafil. Iciboicica.
Senegal. Goui. *Adanfon.*

Adanfon hat in einer in den memoires de l'acad. 1761 abgedruckten Monographie den Baobab fehr genau und umftändlich befchrieben, daher er, ihm zu Ehren, den Namen Adanfonia erhalten hat. Diefer Baum ift vorzüglich in Aegypten und Senegal zu Haufe; fein Stamm ift niedrig, aber feine Breite und der Umfang feiner Zweige ift monftrös; unter den bekannten Bäumen ift er der gröfte. Reifende erzählen von einem Baobab, dafs fiebzehn Männer ihn kaum umfpannen konnten; Iul. Scaliger giebt Nachricht von einem noch ungleich breiteren Baobab. — Das Holz ift fehr empfindlich und der Fäulnifs leicht unterworfen. — Die Neger ftellen in die Höhlung einer Adanfonie die Leichname ihrer Zauberer und Spieler, weil fie glauben, dafs fie die Erde entweihen und bezaubern würden. — Die getrockneten und pulverifirten Blätter mifchen die Neger, als Arzney, unter dem Namen Alo, in ihre Speifen. Die Frucht ift efsbar, fauerlich, lieblich; fie heift Affenbrod, pain des finges; *Seneg.* Boui. Ein aus der Frucht bereitetes Getränk ift gut in faulen Krankheiten. — Das getrocknete und pulverifirte Fleifch der Frucht giebt eine Subftanz, welche man aus Irthum lemnifche Erde genannt hat. Denn die terra lemnia ift nicht pflanzenartig, fondern thonartig. *Conf.* lemnia terra.

Adarca f. adarces; *Griech.* adarkes.

Deutfch. Adarce, Salzfchaum, Salzftein, Meerfchaum.
Holl. Zoutfchuim, dat zig aan Schelf en Stoppelen zet.
Dän. Söefaltblomme. *Aphelen nach Bomare.*
Schwed. Sjöfaltblomma.
Engl. The adarce, a faltifh humour concreting about the ftalks of reeds &c.
Franz. L'adarce, fleur de fel marin.
Ital. Adarce, falfuggine che f'attacca alle canne, fchiuma falfa, calamaco.
Span. Adarce; alhurreca; efpuma falada, que fe pega à las cañas.
Basc. Alhurreca, itfafaparra.
Port. Adarce; efcuma falgada, que fe pega ás cannas.
Poln. Piana trzcinna.
Ungr. Sós mohofság a' nádon.

Die Adarce ift ein falziger Schaum, der fich an Schilf und ähnliche Pflanzen anhängt, und allmählig zur Krufte wird. Die Alten brauchten fie gegen Ausfatz, Flechten und andre Hautkrankheiten.

Additamenta [*Term. ichthyol.*]

Conf. Appendices.

Deutfch. Anhänge, Zugaben.
Holl. Byhangzels, Byvoegels.
Dän. Tillæg.
Schwed. Tillägg, Bihang.
Engl. Additions.
Franz. Additions; parties ajoutées.
Ital. Additament, aggiunte.
Span. Aditamentos, anadiduras.
Port. Aditamentos; porçoens juntas a outras.

So nennen *Gouan*, und nachher andere, verfchiedene äufferliche Theile, welche nicht wefentlich zum Körperbau der Fifche gehören, und bey den meiften Fifchen nicht gefunden werden. Dergleichen find: Fühlhörner, Flocken, ein Kamm, ein Dorn, ein Stachel, Bartfäden, Afterfloffen, Finger, ein Heftfchild, eine Nath.

Additamentum [*Anat.*]

i. q. Epiphyfis f. appendix.

Adductores f. adducentes mufculi.

Deutfch. Herzuführende oder anziehende Mufkeln.
Holl. Nahaalende Spieren.
Dän. Tilvendepde Mufkle.
Schwed. Tilförande Mufklar.
Engl. Adducent mufcles or adductors.
Franz. Les mufcles adducteurs.
Ital. Moscoli adduttori.
Span. Musculos adductores.
Port. Os muscolos adductores.

Diefer Name wird verfchiedenen Mufkeln beygelegt, deren hauptfächliche Verrichtung (*Lat.* adductio) darin befteht, dafs fie das Glied, woran fie befeftigt find, gegen ein anderes Glied zu bewegen. *Vid.* oculus, pollex, index. — Der Antagonift diefer Mufkeln wird abductor genannt.

ADELIA [*Botan.*]

Deutfch. Quäftchen. *Planer*; Die Adelia.
Holl. &c. Adelia.
Franz. L'adelie.

a) Adelia acidoton.

[Acidoton frutefcens *Brown.*]

Deutfch. Dornquäftchen.

Engl.

Engl. The box-leav'd Adelia.
Franz. Adelie épineuse. *Encycl.*

b) Adelia bernardia.

[Bernardia fruticosa. *Brown.*].
Deutsch. Zahnquäftchen.
Holl. Tandblaadige Adelia.
Franz. Adelie cotonneuse. *Encycl.*

c) Adelia ricinella.

[Bernardia frutescens].
Deutsch. Ricinellquäftchen; Der kleine Wunderbaum.
Holl. Rondbladige Adelia.
Franz. Adelie ricinelle.

ADENANTHERA. [*Botan.*]

(Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen aden, eine Drüse, und anthera, Staubbeutel. Die Staubbeutel dieser Pflanze sind an der äusseren Spitze mit runden Drüsen versehen).

Deutsch. Der Drüsenbeutel, die Drüsenblume, der Drüsenbaum.
Holl. Klierenbloem.
Dän. Kirtelblomst.
Schwed. Körtelblomster.
Engl. The adenanthera or bastard flower-fence. (*Ist von der poinciana oder Barbadoes flower fence verschieden. Vid.*)
Franz. Le condori. *Encycl.* Le condori ou condoumani. *Bom.*
Ital. &c. Adenantera.

a) Adenanthera falcata.

[Clypearia alba. *Rumph.* — *Die Indianer verfertigen* ihre Schilde aus dem Holze dieses Baums, der übrigens mit dem rothen Schildbaume nicht zu verwechseln ist.

Malej. Caju Salowacko Poeti.]

Deutsch. Die Sichelschote (*die Frucht ist etwas sichelförmig*); der Schildbaum.
Holl. Schildboom.
Franz. Le condori à graines noires. (*Der Samen fällt etwas ins Schwarze*).

Rumphs arbor coeli kann nicht hieher gehören. *Vid.* Ailanthus.

b) Adenanthera pavonina.

(Die kleine Blüthe sitzt auf einem ährenförmigen Kamm, daher der Name pavonina und Crista pavonis arbor).

[Phaseolus alatus arboreus, *wegen seiner Schoten.*
Malab. Mandsiadi. *Rheed.*
Ceylan. Mandhatya, Mangili, Mara, *Herm.* Corallaria *Rumph.*]

Deutsch. Der Pfauenkamm.
Holl. Koraalboom. *Houtt. nach Rumph.*
Franz. Condori à graines rouges. (*Der Samen ist hochroth*).

Der Samen ist essbar; er dient zum Gewicht; mit Borax zerstossen, giebt er einen Kütt; er heist *Malej* Condori, *Sines.* Tschiong-sedji une auf *Iava* Zaga, welche letztere Benennung auch dem Paternostersamen gegeben wird. *Conf.* Abrus.

Das Holz dieses Baums wird nach der Mitte zu roth, daher es einige Korallenholz nennen wollen.

ADENIA [*Botan.*]

Adenia venenata. *Forsk.*
Arab. fel. Aden. *Forsk.*
Deusch. Die Giftstaude.
Franz. Adêne véneneux. *Encycl.*

Dieses sehr giftige arabische Staudengewächs ist den Botanikern noch wenig bekannt.

ADENODUS [*Botan.*]

So nennt *Loureiro* einen Baum mittlerer Grösse, weil dessen Blüthe und Frucht mit Drüsen versehen ist; *Cochinchina.* Cây comi tláng.

Adenologia, doctrina de glandulis, adenographia, descriptio glandularum. [*Anat.*]

Deutsch. Die Drüsenlehre, die Beschreibung der Drüsen.
Holl. Gedeelte van de Anatomie, dat van de Klieren handelt.
Dän. Yrelære.
Schwed. Körtellära.
Engl. A treatise on the glands.
Franz. Adénologie; partie de l'anatomie qui traite des glandes.
Ital. Adenologia; trattato delle glandule.
Span. Adenolojia; la parte de la anatomia que trata de las glandulas.
Port. Adenologia; parte de anatomia que trata das glandulas.

Adeps. — *Griech.* Stear.

Deutsch. Das Schmeer, das Fett.
Holl. Het Smeer, Vet.
Dän. Ister, Fedt.
Isl. Ystra.
Schwed. Ister, Fett.
Lappl. Puoite.
Engl. The fat or grease.
Angels. Gelynd, Rysl, Scim, Ungt, Smere.
Galic. Smearadh, Raimhad, Saill.
Cornish. Seym.
Welsh. Saim, Seimio.

Franz.

Franz. Graisse.
Ital. Grasso.
Span. Gordura.
Port. Gordura.
Russ. Sàlo.
Poln. Sadlo.
Böhm. Sádlo.
Ungr. Kövérség, 'Zir.
Lett. Tauks.
Ehstn. Rasw; *Finnl.* Raswa.

Adeps ist ein thierisches, vom Blute abgesondertes, bald mehr bald weniger flüssiges Oel, welches mit einer membrana adiposa s. cellulosa umgeben ist; *conf.* adiposa membr. — Bey den Menschen pflegt man es lieber pinguedo oder Fett zu nennen, bey vierfüssigen Thieren adeps oder Schmeer, bey wiederkäuenden Thieren sebum oder Talg, Unschlitt.

Einige wollen nur das von einem Cadaver genommene harte und fette Schmeer adeps nennen. Auch geben sie den übrigen oben angeführten Wörtern einen andern Sinn. *Conf.* pinguedo, sebum, axungia. — Andere statuiren gar keinen Unterschied.

Geschmolzenes Schmeer oder Fett heist Schmalz; *Holl.* Smaut, Smalt; *Schwed.* Flott; *Franz.* Graisse fondue &c.

Adeps cetaceorum. Bey den Wallfischen sind zwey öhlige Substanzen zu unterscheiden, nämlich das flüssige Fett und der Speck. Das *Fett* (l'huile de baleine) befindet sich im ganzen Körper, ganz nahe an der äusseren Oberfläche, und ist mit einer Netzhaut umgeben; so wie das Thier eine Wunde bekommt, fängt das Fett an auszufliessen. — Der *Speck* (le lard de la baleine) liegt unter der Haut in Zellen, und ist bald dicker bald dünner; dicker ist er unter der unteren Kinnlade, dünner nach dem Schwanze zu. Der geschmolzene Speck wird Thran genannt.

Adhærens.

Deutsch. An etwas hangend, anhängend, befestigt.
Holl. Aanhangend, aankleevend.
Dän. Vedhængende, anklebende, faststiddende.
Schwed. Vidhängande, fastsittande.
Engl. Adhering, sticking, cleaving.
Franz. Adhérent, fixé, attaché à quelque chose.
Ital. Attaccato, appiccante.
Span. Adherente, fijado.
Port. Adherente, affincado.

Adhaerens cauda. *Vid.* adhaerens pupa.

Adhaerens pupa. Eine schwebende Pupe, eine Pupe, welche sich vermittelst etlicher zähen Fäden an einen Körder befestigt hat, so dass sie mit dem Schwanze anhängt, Kopf- und Brustscheiden hingegen nach einer Unterfläche zukehrt; filis postice adnectens, thorace terram spectante. (Pap. urticae, pap. polychloros &c).

Adhaerens testa. Wenn ein Theil der Conchylie auf irgend einem harten Körper fest sitzt. (Chama, Ostrea, Spondylus, balanus, anomia, anatifera, fistularia, teredo).

Adhaerentes maxillae. Wenn beyde innere Kinnladen einiger Insecten mit der Lippe an der Wurzel zusammenhängen. (Phalangium).

Adhaerentia ova. [*Term. entom.*] Eyer, welche unter dem Bauche der Mutter hangen und frey herumgetragen werden. (Cancer).

Adhaerentia semina. [*Term. bot.*] Samen, welcher sich an vorbeywandelnde Körper anhängt, und solchergestalt weiter entfernt fortgepflanzt wird. (Cynoglossum, Myosotis, verbena, daucus, caucalis, sanicula bidens, verbesina, arctopus). — Auf gleiche Weise hängen sich auch Kelche an, *adhaerent calyces* (arctium, rumex, parietaria &c). — Auf gleiche Weise hängen sich auch Samengehäuse an, *adhaerent pericarpia.* (Triumfetta, heliocarpus, hedysarum, aparine &c).

ADIANTHUM. [*Botan.*]

(Diese Pflanze führt den Namen daher, weil ihr Blatt, wenn Wasser darauf kommt, nicht nass wird, *ου διαινεται*).

a) Adianthum capillus veneris.

Die Pflanze soll schönes, dickes und langes Haar erzeugen, und daher den Namen erhalten haben. Wahrscheinlicher aber führt sie ihn von der Gestalt der Blätter, daher sie auch von Planer *Krullfarrn* genannt wird. Es giebt Autoren, die auch dem Beynamen veneris eine Deutung gegeben haben, weil sie die Geburtswehen lindere.

Deutsch. Venushaar, Frauenhaar, (Frauenzopf), Krullfarrn.
Holl. Venushaair.
Dän. Venushaar, Fruehaar, Haarurt.
Schwed. Venushår, Iungfruhår.
Engl. True maiden hair, ladie's hair.
Anglf. Harawyrt, Strælwyrt, Humele.
Welsh. Diwlith, Diwlydd; Gwâllt Gwener. (*d. i. Haar der Venus*).
Franz. Adianthe à feuilles de coriandre (adianthum coriandrifolium *Lamarck*); *vulgairement* le capillaire de Montpellier; — cheveux de Venus.
Ital. Adianto cappello di Venere; *corrumpirt und gewöhnlich* capelvenere; *Venezia* capivenere.
Span. Adianto cabello de Venus; *vulgo* culantrillo de pozo (*d. i. kleiner Brunnencoriander, weil die Pflanze am meisten auf Brunnen gefunden wird*).
Port. Adianto capello de Venus; avenca ordinaria. (*Avencaõ hingegen ist Trichomanes*).
Russ. Schènskoi wòlos (*d. i. Frauenhaar*).

Poln.

Poln. Włoski Panny Maryi. (*d. i. der Jungfrau Maria Härchen*).
Böhm. Netjk; ženſky wlas (*d. i. Weiberhaar*).
Ungr. Arva-leány haja (*d. i. Jungfernhaar*).
Ægypt. Kuzbaret elbîr. *Forſk.*
Arab. fel. Scheeh mahdjar. *Forſk.*
Malab. Caju Salowacko Poeti.
Amboin. Micca miccan utan. *Rumph.*
Sineſ. Cay Duôi chon. *Lour.*

Dieſe Pflanze hat dem ehemals ſehr geſchätzten, jetzt aber auſſer Credit gekommenen ſyropo capillari monſpelienſium, (Syrop de capillaire) den Namen gegeben. Dieſen Bruſtſyrup hat *P. Formius*, ein Arzt zu Montpellier, in einem beſondern Büchlein u. d. T. *de adiantho* 1634 als ein Univerſalmittel angeprieſen.

b) Adianthum caudatum.

Deutſch. Schwanzfarrn.
Holl. Staartig Venushaair.
Franz. Adiante à feuilles en queue.
Japan. Faukona ſo. *Thunb.*

c) Adianthum flabellulatum.

Deutſch. Der Fächerfarrn.
Holl. Waijerig Venushaair.
Franz. Adiante à éventails.
Sineſ. Tiet quat tſao. *Lour.*

d) Adianthum inciſum. *Forſk.*

Arab. fel. Meſchât el ghorah. *Forſk.*

e) Adianthum lunulatum.

Deutſch. Mondfarrn.
Holl. Maanvinnig Venushaair.
Franz. Adiante lunulé.
Malab. Avenka. *Rheed.*

f) Adianthum pedatum.

(Weil die Blätter wie die Krallen der Vögel ausgebreitet ſind). Adianthum americanum.

Deutſch. Kanadiſcher Farrn.
Holl. Voetachtig Venushaair.
Engl. Canadian maiden hair.
Franz. Adiante de Canada; *vulgairement* le capillaire de Canada.
Span. Adianto ramoso de Canada.
Port. Avenca do Canada.

Dieſe Pflanze iſt zart, zierlich, wohlriechend und ſehr geſchätzt. In America iſt ſie ſo häufig, daſs die Kaufleute ihre Waaren damit einpacken, wenn ſie ſolche in fremde Länder verſenden.

g) Adianthum ſcandens. *Loureiro.*

Cochinch. Cây Baong baong. *Lour.*

Adianthites.

So nennt man einen Stein, auf deſſen Oberfläche man den Abdruck des adianthi wahrnimmt.

Adipoſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Fettig, ſchmeerig.
Holl. Vettig.
Dän. Feed, iſterſuld.
Schwed. Fet, iſterfull.
Engl. Fat, fatty.
Franz. Adipeux, graiſſeux.
Ital. Adipoſo.
Span. Adipoſo, gordo, [rueſo
Port. Adipoſo, gordo.

Adipoſa membrana, tunica adipoſa, tela celluloſa, panniculus adipoſus. [*Anat.*] a) Die Fetthaut; ein den ganzen Körper umgebendes Gewebe, in deſſen Zellen ſich das vom Blut abgeſonderte animaliſche Oel befindet. b) Im eingeſchränkteren Verſtande iſt es die mit vielem Fett angefüllte Nierenhaut.
Holl. Vetvlies; *Dän.* Fedthuden; *Schwed.* Fetthinnan; *Franz.* L'adipeuſe, la membrane adipeuſe, la graiſſeuſe, &c.

Adipoſae arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern des Nierenfetts; ſie gehen in die Fetthaut der Nieren.

Adipoſae cellulae. [*Anat.*] Die Fettzellchen; die membrana adipoſa beſteht aus einer Menge häutiger Blätter, welche unordentlich und in willkührlicher Entfernung mit einander verbunden ſind; die dazwiſchen befindlichen das Fett einſchlieſſende Räume werden Zellen genannt.

Adipoſae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Fettfloſſen, Speckfloſſen; es ſind keine wahre Floſſen, ſondern floſſenähnliche, fette, von Gräten entblöſste Häute, die ſich hinter der Rückenfloſſe befinden (Salmo).
Holl. Vetvinnen. — *Conf.* Carnoſae.

Adipoſae venae. [*Anat.*] Verſchiedene kleine Aderäſtchen, die aus der Nierenader (vena renali) entſpringen, und zum Nierenfett gehen.

Adipoſi ductus, ſacculi adipoſi, veſiculae adipoſae, lobuli. [*Anat.*] Die Fettgänge, Fettſäckchen, Fettbläschen; Sie leiten das Fett in die Zwiſchenräume der Muſkeln oder in die Theile zwiſchen dem Fleiſch und der Haut.

Aditus. [*Anat.*]

So nennt man zuweilen den Zugang zu einer Höhle; die Mündung, die vordere Oefnung. Z. B. Aditus ad aquaeductum Sylvii.

Adnatus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angewachſen, daran gewachſen.
Holl. Aangegroeid.
Dän. Voxen paa eller til.
Schwed. Faſtvuxit, Vuzit til.
Engl. Growing or preſſing cloſe to.
Franz. Adné, appuyé.
Ital. Congiunto, attaccato.
Span. Pegado, nacido junto de alguna coſa.

Port. Pegado, apegado, innato; nafcido junto de alguma coufa.

Adnata anthera. Ein angewachfener Staubbeutel. (Paris, Canna, Alpinia &c.)

Adnata maxilla. Wenn die Kinnlade einiger Infecten ganz mit der Lippe verbunden ift. (Phryganea).

Adnata membra animalibus inutilia funt, ficut fextus homini digitus. *Plin.*

Adnata testa. [*Term. conch.*] z. B. Serpula.

Adnata tunica. [*Anat.*] *Conf.* Conjunctiva.

Adnatae pinnae. [*Term. ichth.*] *Vid.* coalitae.

Adnatae stipulae. [*Term. bot.*] Angewachfene Nebenblätter (Rofa, Rubus, Potentilla, Comarum).

Adnatum abdomen. [*Term. entom.*] Ein am vordern Theile des Bruftftückes befeftigter Hinterleib; *Franz.* Adoffé (Aranea).

Adnatum folium. [*Term. bot.*] Wenn die Bafis der Oberfläche eines Blatts an dem Zweige oder Stamme feft fitzt (Sedum acre, Junip. virg., Thuya, &c.)

Adnatum labium. [*Term. conchyl.*] Wenn die innere oder linke Lippe aus einem fehr dünnen und fehr anhangenden Blättchen befteht; *Franz.* mince (Helix ampullacea).

Adnatus petiolus. [*Term. bot.*] Wenn der Blattftiel nicht abgebrochen werden kann, ohne den Theil, woran er fitzt, zu befchädigen (Rheum palmatum).

Adnatus pileus. [*Term, bot.*] Wenn der Hut eines Schwamms mit feiner inneren und unteren Seite mit dem Strunke verwachfen ift (Helvella).

Adnatus stylus. [*Term. bot.*] Ein an der Krone angewachfener Griffel (Canna).

Adnexa opercula. [*Term. ichth.*]

Wenn die Kiefendeckel mit der Haut verknüpft find (Muraena). *Vid.* Frenata.

Adnexa pinna. [*Therm. ichth.*] *Vid.* Coalita.

ADOLIA. [*Botan.*] *Encycl.* I, 44.

a) Adolia alba. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs blanches.
Malab. Vetadagou. *Rheed.*

b) Adolia rubra. *Encycl.*

Franz. Adole à fleurs rouges.
Malab. Kalvetadagou. *Rheed.*

ADONIS. [*Botan.*]

(*Adonis* war ein fchöner Jüngling und wurde von der Göttin Venus geliebt; der eiferfüchtige Mars lies ihn von einem wilden Schweine tödten; aus feinem Blute foll nach einigen eine Art Rofe, nach andern eine Anemone oder eine ähnliche Blume entftanden feyn. Welche Pflanze die Alten unter *adonium* verftanden haben, ift ungewifs.)

Deutfch. Die Adonisblume oder Adonisrofe.
Holl. Adonisbloem.
Schwed. Adonisblomfter.
Engl. Adonisflower; the pheafant's eye or bird's eye.
Franz. Adonis, Adonide, fleur d'Adonis.
Ital. Fiore d'Adono, Adonide.
Span. Adonis, flor de Adonis.
Port. Adonis, flor de Adonis.

a) Adonis aeftivalis, b) Adonis autumnalis. (Eranthemum. *Dod.*)

[Adonis anuua. *Lamarck.*]

Deutfch. a) Der Sommeradonis, Feldadonis, Wilder Adonis; Feldröschen, Ackerröschen; Marienröschen, Margenröschen; Margarethenröschen; Klapperröschen; *Mit gelben Blumenkronen* Blafsgelbe Adonisröschen; *Mit rothen Blumenkronen* Teufelsauge, Korallenblümchen, braune Kamillen, rothe Kamillen. — b) Der Herbftadonis, das gemeine Adonisröschen, Gartenadonis; Brunette, Brunettröschen, braune Mädchen; das Feuerröschen. (*Die Blume führt alle diefe Namen, wegen ihrer artigen einnehmenden Geftalt und Farbe.*)

Holl. a) Zomerfche Adonis, (met roode of hoogroode Bloemen) — b) Herfitfche Adonis; Bruinetjes.

Dän. a) Sommer-Adonis; Mark-Adonis. — b) Höft-Adonis; Hauge-Adonis.

Schwed. a) Sommar-Adonis; Åker-Adonis. — b) Höft-Adonis; Trägårds-Adonis.

Engl. a) The tall Adonis. — b) The common flos Adonis; the autumnal Adonis; red maithes; red morocco. *Anglf.* Magethe, Magothe.

Franz. a & b) Adonide annuelle. *Lamarck.* Rofe rubi; Goutte de fang; Aile de faifan. a) L'Adonis d'été. b) L'Adonis d'automne. *Bom.*

Ital. a) Adonide eftiva. b) Adonide autunnale.

Span. a) Adonis de verano. b) Adonis de otoño.

Port. a) Adonis de veraõ. b) Adonis de outono.

Ungr. a) Kakas-virág (*d. i.* Hühnerblume) *Fl. Pof.*

c) Adonis vernalis.

[Buphthalmum. *Dod.* — Helleborus niger.]

Deutfch. Der Frühlingsadonis, Bergadonisröschen; fchwarze Nieswurz mit Fenchelblättern; Teufelsauge; Böhmifche Chriftwurz.

Hol

Holl. Voorjaarſe Adonis; Zwarte Nieskruid.
Dän. Foraars-Adonis.
Schwed. Vår-Adonis.
Engl. The perennial or ſpring Adonis.
Franz. Adonide printaniére, *vulgairement* hellebore d'Hipocrate.
Ital. Adonide di primavera.
Span. Adonis de primavera.
Port. Adonis de primavera.
Ruſſ. Scheltozwjet. *Lepechin.* (*d. i.* Gelbes Licht.)
Starodubka, ſcheltoi zwjet. *Falk.*
Ungr. Kapor róſa (*d. i.* Fenchelroſe) *Fl. Poſ.* Sárga Kükörtſin. *Fl. Poſ.*

Adonidis horti.

a) Luſtgärten. b) Pflanzen und Blumen, welche man in Töpfen zieht. c) Adonides ſind in neueren Zeiten academiſche und öffentliche Gärten, auch wohl vornehme Privat-Gärten.

ADOXA. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen zuſammengeſetzt; a *privat.* und doxa, *gloria;* weil die Pflanze, wovon hier gehandelt wird, weder Anſehen noch Schönheit beſitzt.

Adoxa moſchatellina.

[Ranunculus nemoroſus, moſchatellina dictus. *C. B.*]
Deutſch. Das Biſamkräutchen; der Biſamhahnenfuſs; Waldrauch, Waldmeiſter; Maiſch.
Holl. Muskuskruid.
Dän. Desmerurt, Desmerblömſter, Deſmerknap. *Norw.* Grönknap, Desmergras. *Gunn.*
Schwed. Desmansört.
Engl. Tuberous moſchatel; muſk crowfoot; hollowroot; moſcatel; muſk wood.
Franz. Moſcatelline, herbe muſquée, herbe du muſc.
Ital. Moſcatellina; picciola pianta muſchiata.
Span. Moſcatelina; hierba almizcleña (*Eigentlich weiſs man aber gegenwärtig in Spanien nicht, welcher Pflanze man ehedem den letztern Namen zugeeignet hat*).
Port. Moſcatelina; plantazinha, que cheira a almiſcar.
Ungr. Pésma boglár-virag (*d. i.* Biſamhahnenfuſs).

Bey feuchtem Wetter geben die Blätter und Blumen dieſer Pflanze einen Biſamgeruch von ſich. Die Frucht ſoll, wenn ſie reif iſt, einen Geruch und Geſchmack wie Erdbeeren haben.
Catholicon. Naturgeſchichte, Bd. I.

Adpreſſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Angedrückt, beygedrückt.
Holl. Aangedrukt, aangeplakt.
Dän. Trykket til.
Schwed. Tiltryckt.
Engl. Preſſed towards.
Franz. Appliqué.
Ital. Avvicinato, accoſtato.
Span. Apretado.
Port. Apertado, encoſtado, arrimado.

Adpreſſae ſiliquae. Angedrückte Schoten, wenn ſie ſich der Spindel nähern.

Adpreſſi calyces. Angedrückte Blumenkelche. (Achyranthes aſpera, deren Kelch der Aehre angedrückt iſt).

Adpreſſi dentes. Wenn die Zähnchen einiger Korallenarten ſich dem Stamme nähern.

Adpreſſi pedunculi. Angedrückte Blumenſtiele. (Aconitum napellus).

Adpreſſum folium. Wenn die Mittelfläche oder die Scheibe des Blattes ſich dem Stengel nähert, ſo daſs beyde keinen Winkel machen. (Brunia paleacea, ſtoebe gnaph, Thlaſpi camp.)

Adpreſſus flos. Angedrückte Blüthe.

Adſcendens. *adj.*

Deutſch. Aufſteigend.
Holl. Opſtygend, opklimmend.
Dän. Opſtigende.
Schwed. Upſtigande.
Engl. Inclining upwards, riſing upwards.
Franz. Aſcendant, montant.
Ital. Aſcendente.
Span. Aſcendente.
Port. Aſcendente, remontante, realçado.

Adſcendens aorta. (*Anat.*) Die aufſteigende groſſe Pulsader, vornämlich wenn ſie im Oberleib, im Kopf und in den Armen verbreitet iſt.

Adſcendens arteria. [*Anat.*] Eine aufſteigende Schlagader.

Adſcendens cauda. *a*) f. erecta. [*Term. ornithol.*] wenn der Vogel ſeinen Schwanz in die Höhe gerichtet trägt. (Gallus). *b*) [*Term. conchyl.*] Ein aufſteigender Schwanz. (Murex reticul.) *Holl.* Opgewipt.

Adſcendens caudex. [*Term. Botan.*] Der über der Erde hervorſtehende Theil einer Pflanze. (Geran. vitifol.)

Adſcendens caulis. [*Term. bot.*] Ein anfangs horizontaler und dann aufſteigend gekrümmter Stengel. (Salvia offic. Viola canina).

Adſcendens columella. [*Term. conchyl.*] Eine aufſteigende Säule.

Adſcendens corpus. Der allmählich nach hinten über ſich erhobene Leib einer Larve. (Coccinella).

Adſcendens mandibula. Wenn bey einigen Fiſchen die untere Kinnlade über die obre in die Höhe ſteigt.

Adſcendens piſtillum. (Anthyllis tetraphylla).

Adſcendes pupa. [*Term. ent.*] Eine Pupe deren Vorderleib in die Höhe gerichtet iſt oder mit der Spitze ſich allmählig erhebt. (Pap. Cardamines).

Adſcendens ramus. [*Anat.*] Der aufwärts ſteigende Zweig, welcher mit den unternGelenkſchlagadern anoſtomoſirt.

Adſcendens roſtrum. Ein hinauf gebogener Schnabel verſchiedener Vögel. Erhebt ſich der Bogen allmählig, ſo heiſt der Schnabel ſubadſcendens.

Adſcendentes pedunculi. [*Term. bot.*] Aufſteigende Blüthenſtiele. (Paſſiflora rubra).

Adſperſus, a, um. *adj.*

Deutſch. Beſprengt, überſäet.

Holl. Beſprengd.

Dän. Beſprængt.

Schwed. Beſprängt.

Engl. Marked with ſpots.

Franz. Parſemé.

Ital. Tempeſtato.

Span. Salpicado.

Port. Salpicado.

So iſt z. B. die Cypraea argus mit kleinen Nebenaugen beſprengt; und die Blätter der azalea lapponica mit Puncten.

Adſtringens (ſapor).

Deutſch. Ein zuſammenziehender Geſchmack.

Holl. Zamentrekkende Smaak.

Dän. Sammentrekkende, tiltrekkende Smag.

Schwed. Sammandragande Smak.

Engl. Aſtringent or contracting taſte.

Franz. Un goût aſtringent.

Ital. Guſto aſtringente.

Span. Sabor aſtrinjente.

Port. Sabor aſtringente.

Adſurgens. *adj.*

Deutſch. Wieder aufſteigend.

Holl. Opſtygend.

Dän. Opſtigende.

Schwed. Upſtigande.

Engl. Aſſurgent.

Franz. Relevé, montant.

Ital. Riſorgente.

Span. Levantado.

Port. Levantado, elevado.

Adſurgens caulis (*Term. bot.*) Ein Stamm, der nach einer kleinen Krümmung wieder in die Höhe ſteigt. (Celoſia paniculata).

Adſurgens folium. Wenn das Blatt am Urſprunge etwas niedergebogen iſt, und alsdann mit der Spitze wieder aufgerichtet ſteht. (Einige Arten der Aloë).

Adſurgens petiolus. Wenn der Blattſtiel, nach einer anfangs gekrümmten Richtung, wieder in die Höhe ſteigt. (Sida radiata).

Adſurgens pinna dorſalis. Vid. Altiſſina.

Adſcendens zeigt an, wenn etwas anfänglich *horizontal* iſt, und dann in die Höhe ſteigt; adſurgens, wenn etwas anfänglich *nieder gebogen* iſt, und dann eine Richtung in die Höhe bekommt.

Adultus, a, um. *adj.*

Deutſch. Herangewachſen, Groſs gewachſen, Groſs geworden.

Holl. Volwaſſen.

Dän. Fuldvoxen, opvoxen.

Schwed. Fullvuxen.

Engl. Adult, grown up.

Franz. Adulte.

Ital. Adulto.

Span. Adulto, crecido en edad, ya grande.

Port. Adulto.

Adulta aetas. Sagt man von den Thieren, wenn ſie ihr vollkommenes, geſetztes Alter erreicht haben.

Adulta avis. Ein geſiederter Vogel. So heiſt ein Vogel, wenn er ſich bereits gemauſet oder die Federn gewechſelt hat. Vorher heiſt er hornotina avis, ein ungefiederter Vogel.

Adultior caulis. Ein etwas gröſſerer Stamm. Wenn eine Pflanzenart acaulis iſt und keinen zu bemerkenden Stamm hat, ſo iſt, in der Gattung, derjenige Stamm adultior, der zwiſchen jenem und einem vollkommenen Stamme das Mittel hält. (Viola canina).

Aduncus, a, um. *adj.*

Deutſch. Eingebogen, einwärts krumm gebogen, hakenförmig.

Holl. Omgekromd, haakswyze.

Dän. Indböiet, kroged ind ad.

Schwed. Inböjd.

Engl. Hooked, crooked.

Franz. Crochu, replié en bas, recourbé.

Ital. Adunco, uncinato.

Span. Adunco, arqueado, encorvado en forma de garſio.

Port. Encurvado, arqueado como hum gancho.

Adunci ungues. Die nach der Spitze zu hakenförmig gekrümmten Krallen einiger Vögel.

Aduncum, uncinatum ſ. hamoſum roſtrum. [*Term. ornithol.*] Wenn die Spitze des Schnabels hakenförmig herunter gebogen iſt. (Raubvögel, Vultur, Bubo).

Aduncus apex roſtri. Vid. Aduncum roſtrum.

Aduerſifoliæ plantae.

Pflanzen, deren Blätter auf dem nämlichen Stamm oder Zweig einander entgegen geſetzt ſind, wie z. B. die der Valeriana. — So hat auch *Sauvages* die 5teClaſſe ſeiner Pflanzenmethode genannt.

Aduerſum folium.

Deutſch. Ein halb umgedrehetes oder ſeitwärts

wärts gewendetes Blatt; Ein Blatt dessen obere Seite gegen Mittag gekehrt ist. (*Nicht wagerecht; conf.* horizontale folium). (Amomum).

Holl. Een Blad, dat de Bovenzyde tegen het Zuiden gekeerd heeft.
Dän. Tver nedhængende Bladet.
Schwed. Tvärt Bladet.
Engl. When the sides of the leaf are turned towards the south.
Franz. Feuille retournée, lorsqu'elle est tournée vers le sud.
Ital. Foglia voltata al mezzogiorno.
Span. Hoja aversa, hoja vuelta hacia el sud.
Port. Folha aversa, que se acha fronteira ou virada para o sul.

Aegagropila, sive ægagropilus.

(Calculus aegagropila, calculus gastricus intus filosus *Lin.*; Calculus animalium crinibus vel fibris coaugmentatus. *Wall.*)

Deutsch. Ein Haarball, ein Ball, eine Haarkugel; Gemsenkugel; Europäischer Bezoar, Deutscher Bezoar.
Holl. Hairbal; Gemsenbal; Gemsenbezoar; Duitsch Bezoar.
Dän. Haarbold, Haarkugle; Kugle af Haar, som findes i Steengeedernes Maver; Den tydske Bezoar.
Island. Fiaar-knettir.
Schwed. Tyre; Hårboll, Hårkula; En Kula af Hår i Magan på Stengetter; Tysk Bezoar.
Engl. Balls or hair-balls; the german bezoard.
Franz. L'égagropile; pelote ou boule de poil; le bézoard de poil; le bézoard d'Allemagne.
Ital. Egagropila; Bezoar germanico.
Span. Agropila, egagropila; Bezoar de Alemania.
Port. Egagropila, pelota de pelo que se forma no estomago; Bezoar da Alemanha.

Aegagropila ist aus dem Griechischen *aigagros*, eine Gems, und *pilos*, eine Kugel zusammengesetzt. Diese Kugeln finden sich in den Eingeweiden, besonders in dem Panzen verschiedner Säugthiere. Sie bestehen entweder aus Haarklumpen (trichodes, pilae damarum, tophi juvencarum), oder aus Wurzelfasern (rhizodes, aegagropila), welche letztre man in den Gemsen findet, und auch den deutschen Bezoar nennt. Sie entstehen dadurch, dass die Thiere Haare und Wurzelfasern niederschlucken, und mit ihrem Speichel zusammen leimen und kneten. Der Gebrauch der Gemsenkugeln in der Medizin ist abgekommen.

ÆGILOPS. [*Botan.*]

Dies Wort ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege und *ops*, das Auge zusammengesetzt. *Plinius* nannte eine gewisse Graspflanze *ægilops*, wovon er sagt, ægilops tritici folio sanat ægilopes, (Geschwülste in den Augenwinkeln), in hordeo nascitur. *XXV*, 93. Man hat die ægilops des *Plinius* bald dieser, bald jener Graspflanze beygelegt, und man bleibt immer ungewiss, welche er eigentlich darunter verstanden hat. Die Schreibart ægylops ist fehlerhaft.

Deutsch. Das Geissauge; Walch oder Twalch; Gerstenwalch, fremder Walch.
Holl. Geitenoog.
Dän. Geedeöye.
Schwed. Getöga.
Engl. The hard-grass.
Franz. L'égilope; coquiole; orge batarde.
Ital. Egilope; orzo salvatico, grano salvatico; squala.
Span. Ejilope.
Port. Egilope.

ÆGIPHILA. [*Botan.*]

Der Name ægiphila ist aus dem Griechischen zusammengesetzt, und soll etwas anzeigen, das den Ziegen lieb und angenehm ist. *Jacquin* gab diesem Strauch den Namen, weil besonders die Ziegen das Laub und die Reiser desselben sehr gerne fressen.

Ægiphila martinicensis.

Deutsch. Das martinikische Ziegenbäumchen.
Holl. Het martiniekse Geitenboompje.
Dän. Lidet Geedetræe af Martinike.
Schwed. Getbuske af Martinike.
Engl. The Martinico ægiphila.
Franz. Ægiphile de la Martinique; bois cabril; bois de fer.
Ital. Egifila della Martinica.
Span. Ejifila de la Martinica.
Port. Egiphila da Martinica.

Ægophthalmos. [*Mineral.*]

Viele schreiben Ægrophthalmos. *Bey einigen* Ægops.

Deutsch. Das Bocksauge.
Holl. Geiten-oog.
Dän. Et Bukkeöye.
Schwed. Et Bocköga.
Engl. The goat's eye stone.
Franz. L'oeil de chevre; pierre qui imite l'oeil d'une chevre.
Ital. L'occhio di capra, egostalmo.
Span. Ojo de chibo, egostalmo.
Port. Olho de cabra.
Poln. Koziok, Koziook.

Ægophthalmos ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *ophthalmos*, das Auge, zusammengesetzt. Die Zeichnung dieses Onyxsteins gleicht einem Bocksauge. Er ist eine Art der so genannten Augensteine.

ÆGOPICRON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *pikros*, bitter, zusammengesetzt. Die gemeine Schreibart ægopricon ist unrichtig.

Ægopicron betulium.

Deutsch. Die Ahlbeere. *Plan. jun.* Eine surinamische Pflanze.

ÆGOPODIUM. [*Botan.*]

Dieser Name ist aus dem Griechischen *aix*, eine Ziege, und *pous*, der Fuss, zusammengesetzt; die Gestalt der Blätter hat wohl zu der Benennung Anlass gegeben. Räthselhaft ist der gleichgeltende Name podagraria; einige sagen, die Blätter und Wurzeln der Pflanze lindere das Zipperlein, andre sagen, man trete sie auf dem Felde mit Füssen.

Ægopodium podagraria. *Lin.*

[Angelica sylvestris minor s. erratica, *die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern der Angelica.*
Podagraria; Herba Gerardi.
Pimpinella angelicifolia. *Encycl.*]

Deutsch. Geissfuss; Strenzel oder Strensel; Zipperleinskraut; Kleine wilde Angelika; Wilder Holder; Hindlauf; *Niedersächs.* Geerseln; Gersch, Gerisch, Giersch, Gösch; *Dithmars.* Heers; *Holstein.* Jörs; *Livl.* Snittkohl.
Holl. Gerardskruid; Geitenpoot; Zevenpoot; (*weil es sieben Blätter auf einem Stiele hat*); Basterd - of wilde Engelwortel; *bey einigen* Haanepoot.
Dän. Gerhardi-Urt; Gedefod; Wild Angelika; Svinekaal; Sqvalderkaal. *Norweg.* Squallerkaal. *Ström.*
Schwed. Sqvallerkål. *Upland.* Kirskål. *Scan.* Trebening.
Engl. Gout-weed; Herb-Gerard; Ashweed; Wild masterwort.
Franz. Boucage à feuilles d'angélique. *Encycl.* La petite angélique sauvage; l'angélique boucane; herbe à Gerard.
Ital. Podagraria; Erba de Gerardo; Angelica minore salvatica.
Span. Egopodio, podagraria; hierba de San Gerardo; Anjelica menor erratica.
Port. Egopodio; Angelica brava.
Russ. Snit.
Poln. Podagryecznik (Ziele).
Ungr. Lúd Labú fü. *Fl. Pos.* (*d. i. Gänsefuss*).

Der Geissfuss oder Strenzel wuchert sehr in den Gärten, und wird aus dieser Ursache von Camerarius die Pest der Gärten genannt. Kühen, Ziegen und Schafen dient er zum Futter. In den Nördlichen Gegenden besonders sammlet man im Frühjahr die Blätter, und kocht daraus ein gesundes Gemüse: Weil er aber scharf schmeckt und die Zunge reibt, so wird er mit Kohlblättern vermischt; daher der Name Sqvallerkaal.

Æqualis, e. *adj.*

Deutsch. Gleich oder eben; Gleich oder von einerley Beschaffenheit, Gestalt, Grösse *&c.*; egal.
Holl. Gelyk, effen; Gelyk, gelykvormig, eenpaarig; egaal.
Dän. Liige, jævn; liige, lige stor; lignende.
Schwed. Slik, lik, jämn; lik, samma, af samma Skapnad.
Engl. Equal, even, alike.
Franz. Egal.
Ital. Eguale, uguale.
Span. Igual.
Port. Igual.
Russ. Rawnüi; podobnüi.
Poln. Rowny; podobny.
Böhm. Rowny; podobny.
Ungr. Hasanló, egy idejü.

Æquale abdomen. [*Term. entom.*] Wenn der Hinterleib eines Insects mit dem Bruststücke einerley Breite hat.

Æquale labium. [*Term. entom.*] Wenn die Lippe eines Insects mit den hinteren Fressspitzen von gleicher Länge ist.

Æquale legumen. [*Term. botan.*] Eine ebene Hülse.

Æquale perianthium [*Term. bot.*] Wenn die Decke mit der Krone einerley Grösse hat.

Æquale rostrum. [*Term. ornithol.*] Ein ebener Schnabel.

Æquales alae. [*Term. entom.*] Wenn die vorderen und hinteren Flügel eines Insects von gleicher Länge sind. (Gryllus).

Æquales auriculae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Ohren oder die vordere und hintere Seite einer Kammmuschel beynahe einerley Länge und Breite haben.

Æquales s. simplices branchiae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Kiemen von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales dentes. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Zähne der Fische von einerley Beschaffenheit sind.

Æquales digiti. Zehen einiger Amphibien, von gleicher Länge.

Æquales dorsales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Gräten der Rückenfloſſen einerley Länge haben.

Æquales laciniae. [*Term. entom.*] Wenn die Lappen von gleicher Länge, Dicke, Spitze und Richtung ſind.

Æquales maxillae. Kinnladen von gleicher Länge und Breite *a*) der meiſten Schlangen *b*) der meiſten Fiſche *c*) der meiſten Vögel.

Æquales palpi. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder der Freſsſpitzen an Geſtalt, Gröſſe und Länge mit einander übereinkommen. (Donacia. *Fabr.*)

Æquales ſetae. [*Term. entom.*] Wenn die Borſten des Saugrüſſels und Schnabels in allen Stücken übereintreffen.

Æquales ſpinae. [*Term. entom.*] Wenn ein Inſect an ſeinem Schienbeine zwey in einer Scheide neben einander ſtehende Dornen hat, und beyde von gleicher Länge ſind.

Æquales ſtriae. [*Term. conchyl.*] Wenn die Streifen der Napfſchnecken einander gleich ſind.

Æquales valvulae. *a*) [*Term. entom.*] Wenn die Fächer der Saugrüſſelſcheide in der Länge, Weite und Richtung übereinſtimmend ſind. *b*) [*Term. conchyl.*] Wenn die rechte Schale gleich iſt mit der linken, in Anſehung der Geſtalt, des Inhalts, des Gewölbes und anderer äuſſerlichen Charactere. (Venus dione, Mya pictorum &c.) Eine ſolche aus gleichen Schalen beſtehende Muſchel wird concha aquivalvis genannt. *Conf.* æquivalvis. *c*) [*Term. botan.*] Wenn die Spelzen oder Bälge, in Anſehung ihrer Verhältniſſe gegen einander, gleich groſs ſind.

Æqualia cornua. Wenn die Hörner an dem Kopfe eines Thiers, nach ihrem Verhältniſs gegen einander, gleich ſind.

Æqualia Filamenta. [*Term. botan.*] Gleich lange Staubfäden oder Träger. (Tulipa).

Æqualis anfractus. [*Term. conchyl.*] Eine ebene Windung, ohne Vertiefung und Auswuchs.

Æqualis ani pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn alle Gräten der Afterfloſſe einander gleich ſind. (Blennius).

Æqualis calyx. [*Term. bot.*] (Vtricularia).

Æqualis ſ. integra cauda. [*Term. ornithol.*] Wenn alle Schwanzfedern von gleicher Länge ſind, und bey der Ausbreitung eine Gipfel vorſtellen.

Æqualis caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Schwanzfloſſe gleich abgeſchnitten gebildet iſt. (Gadus).

Æqualis clypeus. [*Term. entom.*] Wenn das Schild eines Inſects eben ſo lang iſt, als die innere Kinnlade.

Æqualis corolla. [*Term. entom.*] Eine gleichförmige Blumenkrone; wenn die Theile derſelben an Gröſſe und Beſchaffenheit mit einander übereinkommen, (Primula, Limoſella).

Æqualis polygamia. [*Botan.*]

Deutſch. Die gleiche Vielweiberey.
Holl. Egaale Veelwyvery.
Dän. Den mangſængede og lige.
Schwed. Mânggifte och like.
Engl. The equal polygamy.
Franz. La polygamie egale.
Ital. La poligamia eguale.
Span. La poligamia igual.
Port. A polygamia igual.

So heiſt, nach dem linneiſchen Syſtem, die erſte Ordnung in der Claſſe ſyngeneſia. Sie beſteht aus Pflanzen, deren zuſammengeſetzte Blumen aus lauter Zwitterblümchen beſtehen.

Æqualis ſtylus. [*Term. botan.*] Ein Griffel der mit den Staubwegen von gleicher Gröſſe iſt.

Æqualis tarſus. [*Term. entom.*] Wenn alle Glieder des Fuſsblatts völlig mit einander übereinkommen.

Æquilaterus, ſ. æquilateralis. *adj.*

Deutſch. Gleichſeitig, was gleiche Seiten hat.
Holl. Gelykzydig.
Dän. Ligeſidet, ſom har ligne Sider.
Schwed. Likſidig, det ſom har like Sidor.
Engl. Equilateral, having the ſides equal.
Franz. Equilatéral.
Ital. Equilatero, che ha lati eguali.
Span. Equilátero, lo que tiene lados iguales.
Port. Equilatero, que tem os ladas iguaes.

Æquilatera teſta, æquilaterae valvulae. [*Term. conchyl.*] Eine Muſchel deren Seiten einander gleich ſind.

Æquilaterae valvulae. [*Term. botan.*] Wenn die beyden Seiten einer Spelze von gleicher Gröſſe ſind.

Æquilibris, e. *adj.*

Deutſch. Wagerecht. völlig gleich.
Holl. Evenwichtig.
Dän. Holde Ligevegten.
Schwed. Vara i Jämvigts-punčten
Engl. In equilibrio.
Franz. Dans le point de l'équilibre, au milieu.
Ital. Nel punto del equilibrio.
Span. Equilibre, en el punto de apoyo.
Port. No ponto de equilibrio.

Æquilibres, æquilibrantes, librantes ſ. mediae dorſales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mitte der Rückenfloſſen gerade in der Mitte des Rückens liegt. (Harengus, Carpio).

Æquilibres pedes [*Term. ornithol.*] Die Füſſe der meiſten Vögel liegen ſo, daſs ſie den Körper im Mittelpunct der Schwere unterſtützen, und die Vögel daher darauf ſitzen und gehen können. Bey den Schwimmvögeln hingegen ſtehen die Füſse auſſer dem Gleichgewicht, daher iſt dieſen Vögeln der Gang beſchwerlich.

Æquinoctiales flores. [*Term. bot.*] *Conf.* Vigiliae.

Deutſch. Æquinoctialblumen.
Holl. Middellyns Bloemen.
Dän. Jevndögns Blomſtre.
Schwed. Dagjämnings Blomſter.
Engl. Equinoctial flowers.
Franz. Fleurs équinoctiales.
Ital. Fiori equinoziali.
Span. Flores equinocciales.
Port. Flores equinocciaes.

Die Æquinoctialblumen öfnen und ſchlieſsen ſich zu beſtimmten Stunden. In *Linn. philoſ. bot.* (Vindob. 1770) *pag.* 274 findet man eine Stundenuhr der Æquinoctialblumen.

Æquivalves teſtae. [*Term. conchyl.*]

Deutſch. Gleichſchalige Muſcheln.
Holl. Gelykkleppige Schulpen.
Dän. Lige[illegible].
Schwed. Likſkalige Muſslor.
Engl. Shells that have equal valves.
Franz. Coquilles équivalves.
Ital. Conchiglie con guſcj eguali.
Span. Conchas con valvas iguales.
Port. Conchas com valvas iguaes.

Æquivoca ſ. ſpontanea generatio.

Deutſch. Die zufällige Zeugung.
Holl. Twyfelachtige of onbepaalde Voortbrenging.
Dän. Tvivlagtige Avling.
Schwed. Tvifvelaktig Aflelſe.
Engl. The equivocal generation.
Franz. La génération équivoque.
Ital. La generazione equivoca.
Span. La jeneración equivoca ó dudoſa.
Port. A geraçaõ equivoca.

Die Lehre von der zufälligen Erzeugung ſoll in Aegypten ihren Urſprung haben. Menſchen und Thiere ſollten zuerſt, durch Wirkung der Sonnenſtrahlen auf feuchte irdiſche Körper, entſtanden ſeyn. Man fand dieſe Meinung beſonders dadurch beſtätigt, weil nach der Zurücktretung des Nils und der darauf erfolgten Hitze, eine ungeheure Menge Mäuſe aus der Erde zum Vorſchein kommen. Es könnte auch wohl jemand verleitet werden, zu glauben, daſs die Hebräer ihre Traditionen von der Erſchaffung des erſten Menſchen aus Erde, den Aegyptern abgeborgt, und ſie nur durch die Dazwiſchentretung eines ſchöpferiſchen höchſten Weſens verfeinert haben. — Nachher nahmen die Alten die Lehre der zufälligen Entſtehung vorzüglich bey den kleineren organiſirten Körpern an, bey den Inſecten nämlich und bey dem Gewürme, ferner auch bey den Vegetabilien, zumal den Mooſen. Dieſe kleineren, ihrer Meinung nach, unvollkommneren Körper, ſollten aus den aufgelöſeten und in die Fäulniſs übergehenden gröſſeren organiſchen Körpern von ſelbſt und ohne Zuthun anderer Körper ihrer Art erzeugt worden ſeyn. Unter den Alten war Ariſtoteles als Verſechter der zufälligen Entſtehung am bekannteſten. Gewiſſermaſſen wird ſie noch von einigen neuern, vermuthlich getäuſchten Naturforſchern bey den kleinſten Thierchen angenommen. Dahin gehören *Jäger* de generatione aequivoca, Götting. 1775; *Müller* in der Vorrede zu ſeiner hiſtoria vermium; *Leske*, der ſich durch die Gegenwart der Blaſenwürmer im Gehirn der Thiere, überzeugt haben will, daſs es eine uns unbekannte Art, lebloſe organiſche Theile zu beleben, gebe. Es iſt alſo eine grobe und eine ſeine Lehre von der zufälligen Erzeugung zu unterſcheiden; erſtere vertheidigten die Morgenländer, auch findet ſie ſich noch überall beym gemeinen Haufen, wenn er z. B. die Selbſterzeugung der Flöhe und Läuſe behauptet; und letztere wird noch ſo lange Liebhaber finden, bis uns neue fleiſſige Unterſuchungen ganz vom Gegentheil überzeugen werden.

Aereus, a, um. *adj.*

Deutſch. Mit Luft angefüllt, luſtig.
Holl. Met Lugt gevuld.
Dän. Fyldt med Luft.
Schwed. Full med Luft.
Engl. Filled with air.
Franz. Qui a de l'air.
Ital. Aereo, d'aria.
Span. Aereo.
Port. Aereo.

Aerea bulla. [*Term. bot.*]

Deutſch. Ein Luftbläschen.
Holl. Een Lugtbelletje.
Dän. En liden Luftblære.
Schwed. En liten Luftblädra.
Engl. An air-bubble.
Franz. Une bulle d'air.
Ital. Una bollicella d'aria.
Span. Una ampolla aerea.
Port. Hum globozinho aereo.

In den Fäden der conferva bulloſa werden gewöhnlich kleine Luftbläschen aufgehalten, wenn dieſe vom Grunde des Meeres in die Höhe ſteigen.

Aerea planta. Eine Luftpflanze. So nennt man trockne Schorfmooſe und andre leichte Pflanzen, welche an die nackten Mauern und Felſen anfliegen, und wenig Nahrung bedürfen. Aus ihrem Moder keimen nachher die Samen gröſſerer Pflanzen, die vom Winde und von den Vögeln dahin gebracht werden. — Eine Luftpflanze in einem andern Sinne, wird man gleich unter *aerides* beſchrieben finden.

Aerea vaſa. [*Term. botan.*] Luftgefäſſe; Hohle mit Luft angefüllte oder leere Gefäſſe verſchiedener Pflanzentheile. Die Saftgefäſſe (ſuccoſa vaſa) ſind ihnen entgegengeſetzt. b) [*Term. entom.*] Luftgefäſſe in den Flügeln der Inſecten.

Aerea f. natatoria vefica. [*Term. ichthyol.*]

Deutfch. Die Luftblafe, die Schwimmblafe, die Fifchblafe, die Blafe; *An einigen Orten* Die Seele.
Holl. Lugtblaasje, Zwemblaas.
Dän. Luftblære, Fiſkeblære.
Schwed. Luftblåfa, Fiſkblåfa.
Engl. The found, the air-bladder.
In den altnordifchen Sprachen hiefs *funda* oder *fynda*, Schwimmen; daher *the found*, die Schwimmblafe.
Franz. La véficule aerienne, la veffie.
Ital. La vefcia aerea, vefcichetta, il notatojo.
Span. La vejiga aerea, botella.
Port. A bexiga aerea, *vulgo* roncadeira.

Die Luft- oder Schwimmblafe der Fifche ift ein häutiger, bald cilindrifcher, bald elliptifcher, bald aus zwey oder drey Läppchen von verfchiedener Gröffe beftehender, mit Luft angefüllter Körper. Gewöhnlich liegt fie zwifchen den Wirbelbeinen und dem Magen, und hängt mit letzterem vermittelft des Luftganges zufammen. Sie wird durch die Bauchmufkeln bald erweitert, bald zufammengedrückt, fo dafs der Fifch bald in die Höhe, bald nach der Tiefe fchwimmen kann. Fifche, welche keine Schwimmblafen haben, z. B. die Schollen, oder bey denen fie verletzt find, können fich nicht in die Höhe erheben.

Aereus f. pneumaticus ductus. (*Term. ichthyol.*) Ift der eben angeführte Luftgang, welcher die Schwimmblafe mit dem Magen verbindet.

AERIDES. [*Botan.*]

Diefen Namen hat *Loureiro* einer finefifchen Pflanze gegeben, von welcher er erzählt, dafs man fie viele Jahre lang in der freyen Luft hängend, im Wachsthum, in der Blüthe und Keimung erhalten könne, ohne ihr irgend eine irdifche oder wäfferichte Pflanzennahrung zu geben. Er fügt hinzu: "vix crederem, nifi diuturna experientia comprobaffem."

Aerides odorata. *Loureiro.*

Deutfch. Die wohlriechende Luftpflanze.
Cochinch. Phaong lon. *Lour.*
Sinef. Fùm lân. *Lour.*

AERVA. [*Botan.*]

Ein arabifches Staudengewächs.

Aerva tomentofa. *Forfk.*

Franz. Aerve tomenteufe. *Encycl.*
Arab. fel. Aerva, Ra. *Forfk.*
Cairo. Sedjaret ennaghi. *Forfk.*

Ærugino fus; a, um. *adj.*

Deutfch. Kupfergrün, grünroftig.
Holl. Kopergroen, koperroeftig.
Dän. Kobbergrön,
Schwed. Koppargrön.
Engl. Eruginous.
Franz. Erugineux.
Ital. Rugginofo.
Span. Color cardenillo.
Port. Ferrugento, que tem cor de ferrugem de cobre.

Einige Autoren verftehen unter kupferroftig eine braune Farbe.

ÆRVGO.

Deutfch. Kupferroft, Kupferkalk.
Holl. Koperroeft.
Dän. Kobberruft.
Schwed. Ergen, Argen, Kopparergen. (*Dies Wort ift vornämlich in Angermannland üblich; einige wollen es von* ærugo *herleiten*).
Engl. The copper-ruft.
Franz. Rouille de cuivre.
Ital. Verderame.
Span. Cardenillo ó flor de cobre, verdete.
Port. Cardenilho o azinhavre de cobre, verdete.

Der Kupferroft ift entweder künftlich, indem ihn die Effigfäure zu einem grünen Kalk zerfrifst; oder er ift natürlich. Im erfteren Falle ift er unter dem Namen des Grünfpans bekannt. Von letzterem werden hier einige Arten folgen.

Ærugo nativa. [*Mineral.*]

(Chryfocolla; viride montanum; ochra cupri viridis; ochra æris.)

Deutfch. Kupfergrün, Berggrün.
Holl. Kopergroen, Berggroen.
Dän. Kobbergrönt, Bierggrönt.
Schwed. Koppargrönt, Berggrönt.
Engl. The native or natural ærugo or copper ruft: the mountain green.
Franz. Verdet mineral ou foffile; verdet naturel; chryfocole verte; vert de montagne.
Ital. Verde di montagna, verdete naturale.
Span. Verde-montaña, verdete natural.
Port. Verdemontanha.

Ein neuerer portugififcher Autor fagt, der Name Berggrün rühre daher, weil die Maler diefe Farbe brauchen, um Berge damit zu malen.

Verhärtetes Kupfergrün heifst Malachit. *Siehe* Malachites. — Das Kupfergrün kommt auch in runden bald lofen, bald verwachfenen Körnern vor, und heifst alsdann ærugo nativa globulofa; *Deutfch.* Kupferwicken. *Franz.* Vert de montagne en globules.

Ærugo nativa ftriata.

[Ochra ærugo. *Lin.*; Cuprum viride plumofum. *Wolt.*; Ærugo ftriata, ærugo nativa cryftallifata].

Deutfch.

Deutsch. Strahlichtes Kupfergrün; Atlaserz; Kupferblüthe (*welche letzre aber von* cuprigo *zu unterscheiden ist*). *Zu Freyberg* Spinnseide.
Holl. Koperroest. *Houtt. nach Linné.* Straalig Kopergroen; Koperbloemen. Atlaserts.
Dän. Det stribede eller straalede Kobbergrönt; Atlaserts.
Schwed. En skön höggrön crystallinisk Koppargrön; strälig Atlasmalm.
Engl. Mountain green formed of capillary filaments, like sattin; silky-green copper-ore.
Franz. Mine de cuivre striée, soyeuse ou satinée; mine d'atlas.
Ital. Verde di montagna vergato, cristallizato.
Span. Verde-montaña cristalizado.
Port. Verdemontauha crystallizado.

Das sinesische Kupfergrün dieser Art ist am bekanntesten. Sind die Strahlen des Kupfergrüns fein und mit blossen Augen kaum zu bemerken, so heisst es Atlaserz; sind sie aber dicht und sichtbar, so heisst es Sammeterz; *Holl.* Fluweelerts; *Schwed.* Sammetmalm; *Engl.* Green velvet-like Copper-ore; *Franz.* Malachite chatoyante, ou veloutée.

ÆS. *Vid.* Cuprum.

ÆSCHYNOMENE. [*Botan.*]

(Diesen griechischen Namen haben einige ehedem den Sinnpflanzen beygelegt.)

Deutsch. Die unächte Sinnpflanze, die Schaampflanze.
Holl. Die grandiflora *und* arborea *führen in Houttuyns nat. Hist. den Namen* Schaamboom; *die übrigen hingegen nennt er* Schaamkruid.
Engl. The bastard sensitive plant.
Franz. &c. L'eschynoméne.

Die ägyptische Schaampflanze oder Skorpionsenne soll, nach *Alpin*, in *Aegypten* den Namen Sesban führen.

Bey dieser Gattung werden folgende exotische Benennungen angeführt: Turia, Agaty; Neli-tali, Gajati, Nalabi; Noti-Todda-Vaddi. — *Loureiro* giebt zwey neue Arten an, a) heterophylla; *Cochinchina* Cây bot múoi; und b) lagenaria; *Cochinchina* Cay dien dien.

ÆSCVLVS. [*Botan.*]

Der Name æsculus oder esculus scheint von den Alten einer Art Eiche beygelegt worden zu seyn. — *Servius ad Virg.* will das Wort ab *esu* s. *esca* herleiten, weil die Alten die Frucht dieses Baums gegessen haben; darum wollen auch einige lieber esculus als æsculus schreiben. *Plinius XVI*, 4. beschreibt den Baum ausführlich, und rühmt den guten Geschmack der Frucht; daher passt schon der Name nicht auf den heutigen Rosskastanienbaum, dessen Frucht einen unangenehmen Geschmack hat. Die römische Bürgerkrone wurde zuerst von den Zweigen der Eiche, hernach von den Zweigen der Esculus geflochten; die Blätter mussten also von einiger Dauer seyn. Die Härte des Holzes ist aus einigen Schriftstellen der Alten zu beweisen, æsculini axes *Vitruv*, æsculea frons *Ovid*. Die ungemeine Höhe und Tiefe dieses Baums wird von *Virgil* beschrieben, æsculus imprimis, quae quantum vertice ad auras æthereas, tantum radice in tartara tendit.

a) Æsculus hippocastanum.

[Castanea equina; castanea folio multifido.]

Deutsch. Die Rosskastanie, die Pferdekastanie, Rosskeste, Pferdekeste; der wilde bittere Kastanienbaum; die Vexierkastanie (*weil ihr schönes Ansehen und die Aehnlichkeit mit der süssen Kastanie den Appetit reizt und züchtigt*).
Holl. Paardenkarstengeboom.
Dän. Hestekastagne; vildt Kastagnetræ; det indianske dyrkede Kastagnetræ.
Schwed. Häftkastagnier.
Franz. Le marronier d'Inde; chataigne de cheval, * chataigne chevalline.
Ital. L'ippocastano; castagno d'India; castagne cavalline.
Venezia. Castagnoni.
Span. Esculo castaña de aballo; castaño de Indias.
Port. Esculo, castanheiro da India.
Russ. Kònskoi Kaftàn. (*d.i.* Pferdekastanie).
Poln. KonskiKasztan. (*d.i.* Pferdekastanie).
Böhm. Diwoky Kafstan. (*d. i.* Wilde Kastanie).
Ungr. Vad-Gesztenye. (*d. i.* Wilde Kastanie).

Der fast durch ganz Europa angenommene Name einer Pferdekastanie soll daher rühren, weil man in der Türkey die Frucht zermalmt und sie den Pferden als ein herrliches Mittel wieder den Husten und die Kolik eingiebt. — Gegen Mitte des 16ten Jahrhunderts wurde dieser Baum zuerst aus den mitternächtlichen Gegenden Asiens nach Europa gebracht; 1588 kam der erste nach Wien; 1615 nach Paris; 1633 nach England. Sein Nutzen ist vielfältig; er dient den Gärten, besonders wenn er isolirt steht, zur Zierde; er wächst geschwinde, bedarf keiner Wartung; und kommt fast in jeder Gegend fort; ehedem war er sehr beliebt, jetzt aber ist er ziemlich aus der Mode gekommen; das Holz ist keinem Wurmfrasse unterworfen und lässt sich von den Bildschnitzern und Formschneidern besser bearbeiten, als Lindenholz; die Frucht ist eine Lieblingsspeise der Hirsche; sie kann zur Fütterung, besonders des Federviehs, bereitet werden; man hat sie zu Kaffé empfohlen; man verfertigt daraus eine Seife, welche die Haut glatt und schön macht, u. s. w. Die Rinde ist fiebervertreibend &c.

b) Æsculus pavia:

Boerhaave gab diesem Baume den Namen Pavia zum Andenken des *Peter Paauw*, Prof. zu Leiden. Die Uebereinkunft der Blätter mit den Blättern der Rosskastanie ist Ursache, warum er, gegen die systematische Ordnung, dieser Gattung beygefügt worden ist. [Saamouna Pisonis.]

Deutsch. Die Pavie; die Rosskastanie mit scharlachrother Blüthe; die carolinische Kastanie.
Holl. &c. Pavia.
Engl. The scarlet flower'd horse-chesnut.
Franz. Le marronier à fleurs rouges.
Japan. Totji noki. *Thunb.*

Æstivales plantæ. [*Botan.*]

Sommerpflanzen. Diesen Namen führt die zweyte Classe in der Methode des *Du Pas*, der die Pflanzen nach den vier Jahreszeiten geordnet hat.

Æstivalia folia. [*Term. bot.*] Sommerblätter. Das bupleurum difforme hat im Winter oder gegen Anfang des Frühjahrs zwey verschiedene Arten Blätter, und im Sommer nur einerley Art: jene heissen vernalia, und diese æstivalia folia.

Æstivatio. [*Term. bot.*]

Deutsch. Die Kronenlage.
Holl. De Kroonlegging.
Dän. Kronlaget.
Schwed. Kronlaget.
Engl. The habitus of the corolla before the explication.
Franz. L'état dans lequel la corolle se trouve avant de s'épanouir.
Ital. Lo stato nello quale si trova la corolla innanzi del aprimento.
Span. Estado en que la corola se halla cuando comenza a botonar.
Port. Petaleaçaó da corolla, o estado em que ella se acha quando começa a desabotoar.

Zu *Ennii* Zeiten bedeutete æstivatio ein Sommerlager der Truppen. Linné bediente sich dieses Wortes um die Lage der Blumenblätter in der Blüthenknospe anzuzeigen.

Æstivatio soll auch der Einfluss des Sommers in die Vegetation seyn.

Æthereæ plantae.

So nennen einige die auf den Gipfeln der Berge wachsenden Pflanzen.

Æthereum. (*Mineral.*) Alles was durch die Wirkung der Luft erzeugt wird.

Æthereus nimbus. Das flockichte Gewebe in der Luft im Frühling zur Zeit der Blüthe.

ÆTHUSA [*Botan.*]

Ueber die Schreibart und Bedeutung dieses griechischen Wortes ist man nicht einig. Einige, besonders *Haller*, haben ethusa geschrieben.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

a) Æthusa cynapium.

[Cicuta minor petroselino similis; Cicutaria apii folio *Bauh.*; Cicutaria fatua. *Lobel*; Cynapium *Rivin.*]

Deutsch. Der Gartenschierling; Die Glanzpetersilie, Gleiss, Gleisse, Glisse, *abusive* Gneiss; Hundspetersilie, tolle Petersilie, Katzenpeterlein, Krötenpeterlein, Petersilienschierling, klei- Schierling; Hundsdill; Tobekraut; Faule Grethe; Guris.
Holl. Tuinscheerling; Hondspetersilie.
Dän. Den lille Skarntyde; Vild Persille.
Norw. Hundepersille; *Söndm.* Vild Petersilie.
Schwed. Vild Persilja.
Upland. Glis.
Engl. The lesser hemlock or fool's parsley.
Franz. Æthuse à forme de persil; *vulgairement* petite cigue; cigue persillée, le persil des fous.
En patois. Pierrasset au tsin. *Vicat.*
Ital. Cicuta minore.
Span. Cicuta menor; opio de perro; perejil bastardo.
Port. Cicuta menor; perrexil de caõ.
Ungr. Adázó Bürök (*d. i.* Wilder Schierling) Kutya Petreselyem. (*d. i.* Hundspetersilie).
Lett. Sunnu stohbri, *oder* steebri (*d. i.* Hunderohr).

Die Eigenschaften dieser Giftpflanze sind etwas geringer als die des Schierlings, und beyde werden von einigen, im allgemeinen, *Hundspetersilie* genannt; sie wächst häufig in den Küchen-Gärten, daher der Name *Gartenschierling*; ihre Blätter gleichen sehr den Blättern der Petersilie, daher die Namen *Petersilienschierling &c.*; inzwischen wird sie am sichersten durch den Glanz der Blätter auf der unteren Seite von der rechten Petersilie unterschieden, und von diesem Glanze hat sie den Namen *Gleiss* und *Glanzpetersilie*; ihr Genuss bringt Wahnsinn und Tollheit, daher die Namen *tolle Petersilie, Narrenpetersilie.*

b) Æthusa montana. *Encycl.*

[Æthusa bunius *Lin.*]

Deutsch. Der Korianderschierling; Die Bergpetersilie.
Engl. The corriander-leav'd fools parsley.
Franz. L' Æthuse de montagne.

c) Æthusa meum.

[Meum foliis anethi. *Bauh. &c.*; Radix ursina, Anethum s. foeniculum ursinum; meum athamanticum. *Officin.*; Athamanta meum.]

Deutsch.	Bärwurz, Bärenfenchel, Bärendill; Hausmark.
Holl.	Beerwortel, Varkens-venkel, Wilde Venkel.
Dän.	Biörnedild.
Schwed.	Björndill.
Engl.	The common spignel or bawd-money.
	Gälic. Muilcionn.
Franz.	Æthuse à feuilles capillaires; Le méum d'Athamante.
Ital.	Meu, meo; Finocchietta.
Span.	Meu.
Port.	Meon.
Russ.	Medwjeschei kōren.
Poln.	Oleśnik; Kopr dziki ziele.
Böhm.	Koprnjk.
Ungr.	Medve-gyöker. (*d. i.* Bärwurzel.)

Die Bärwurzel wird in allen europäischen Apotheken *meu* oder *meo* genannt; weil man sie für das *meon Dioscordis* von jeher gehalten hat. Die Blätter gleichen den Dillblättern, daher der Name Bärendill. Die Wurzel hat einen aromatischen Geruch, einen etwas scharfen, pikanten Geschmack, und wird von den Hochländern begierig gegessen. Bärwurzel heist sie wegen ihrer rauhen Wurzel, oder vielmehr wegen der ausgetrockneten Blätter, welche, im Winter, den Fuss des Stamms, als mit Haarzoten, besetzen. Die Wurzel soll ehedem von einem Berge in Griechenland, Namens Athamanta, nach Europa verschickt worden seyn.

Ætites.

[Ætites lapide incluso mobili; lapis aquileus s. aquilinus; lapis praegnans.]

Deutsch.	Adlerstein, Klapperstein.
Holl.	Adelaarsteen, Arendsteen, Klappersteen, StendraagendeKernsteen. (*Den linneischen generischen Namen hat Houttuyn durch* Kernsteen. *übersetzt*).
Dän.	örnesteen.
Schwed.	örnesten, Skallersten.
Engl.	The eagle-stone.
	Gälic. Claeh-iolairach.
	Welsh. Ergrai.
Franz.	Etite, pierre d'aigle.
Ital.	Etite, pietra aquilina.
Span.	Etites, piedra del aguila.
Port.	Etites, pedra d'aguia.
Russ.	Orlii kamen.
Poln.	Orli kamień.
Böhm.	Orlicj kamen.
Ungr.	Sās kō.

Der eigentliche so genannte Adlerstein ist ein bald runder, bald ovaler, zuweilen gedruckter, inwendig hohler Stein, in welchem sich ein anderes Steinchen (Callimus) befindet, das lose ist und klappert, wenn der Stein geschüttelt wird. Den sehr alten Namen Adlerstein hat er daher erhalten, weil man geglaubt hat, dass der Adler ihn in sein Nest lege, um das Ausbrüten der Eyer zu befördern. Eben so pflegte ihn ehedem das Frauenzimmer bey sich zu tragen, um die Niederkunft zu befördern und einen Abortum zu verhüten; anderer abergläubischen Gebräuche zu geschweigen. — Einige halten die Adlersteine für petrificirte Früchte, andre für blosse Steinspiele. Nach ihrer inneren Beschaffenheit führen die Adlersteine, im Allgemeinen genommen, folgende Namen.

Ætites foemina s. spurius. Ein stiller Adlerstein. Ein Adlerstein dessen Kern anhängt oder unbeweglich ist, und also nicht klappert; *Franz.* étite femelle.

Ætites hermaphroditus. Ein Zwitterätit; ein Adlerstein der etwas Anhängendes und zugleich etwas Loses in seiner Höhle hat; *Franz.* étite hermaphrodite.

Ætites inanis. Ein leerer oder kernloser Adlerstein; *Franz.* étite vuide.

Ætites mas. Der eigentliche, oben beschriebene Adler- oder Klapperstein.

Ætites multiplex. Ein mit mehreren Kammern oder inneren Höhlungen versehener Adlerstein; *Franz.* étite à plusieurs chambres.

Die übrigen Arten heissen *enorchis*, *diorchis*, *triorchis*; *geodes*; *enhydros* oder *hydrotites*; Man sehe diese Wörter. Ferner sehe man *haemachates*; Ferner *callimus*.

Affigens sese vermis.

Deutsch.	Ein Wurm, der sich an einen andern Körper anhangt, oder anheftet.
Holl.	Een zig aanhachtende Worm.
Dän.	Fasthäftande.
Schwed.	Kroppen af en Mask, fästande sig med Roten, eller med Trefvarne.
Engl.	The body of a worm, affixing itself to some other substance.
Franz.	Le corps d'un ver fixé ou par sa base ou par ses tatoirs.
Ital.	Verme fisso ad un altro corpo.
Span.	Verme fixo o pegado a un otro cuerpo.
Port.	Verme que se pega a hum outro corpo.

Z. B. Die Actinia mit der Basis ihres Körpers; Die Lernäa mit ihren Fühlern.

Affluxus.

Verschiedene Fossilien sollen sich durch ein allmähliges Anströmen gewisser Partikeln formiren; *Franz.* Afflux, Affluence. *Bertrand.*

Afora.

So heist in des Camelli Methode eine Classe, welche aus solchen Pflanzen besteht, deren Samengehäuse keine Klappen (fores s. valvul.) haben.

Agallochites. [*Lithol.*] Lithoxylon aloes.
Deutsch. Versteinertes Aloeholz.
Holl. Versteend Aloehout.
Dän. Forstened Aloeholt.
Schwed. Stenwandladt Aloeträ.
Engl. Petrified aloe-wood.
Franz. Agallochite, bois d'aloës petrifié.
Ital. Legno d'aloe petrificato.
Span. Madera pedrificada del aloe.
Port. Madeira pedrificada do aloes.

Agallochum. *Vid.* Excoecaria agallocha.

Agaricites. *Vid.* Madrepora agaricites.

Agaricus.
Deutsch. Schwammerde; *Vid.* Lithomarga; tophacea terra.

AGARICVS. [*Botan.*]
Deutsch. Der Blätterschwamm.
Holl. Kampernoelje of Duivelsbrood; gewoone Paddestoelen; Paddenhoedken, Paddenbrood; Duivelskaas.
Dän. Bladsvamp; Skurvehat, Paddehat.
Schwed. Bladsvamp.
Engl. The agaric or mushroom; toad-stool. *Fast alle Blätterschwämme heissen in Schottland* Paddock-stools.
Franz. L'agaric.
Ital. Agarico.
Span. Agarico.
Port. Agarico.
Japan. Fastacki, Kiftaki, Kuragi, Maftaki, Naba, Sitaki, Tan, Tam, Take. *Thunb.*

Der Name *agaricus* wurde ehemals einem auf dem Lärchenbaum wachsenden officinellen Schwamm (fungus laricis) gegeben. Nach Ptolomäus und Dioscorides soll ein solcher Schwamm besonders in *Agria*, einer Gegend oder Stadt, oder einem Flusse in Sarmatien einheimisch gewesen seyn, und daher den Namen *agaricus* erhalten haben. In neuern Zeiten hat man diesen Namen einer eignen Schwammgattung gegeben, deren vorzüglichstes Kennzeichen es ist, dass sich auf der unteren Seite ihres Huts Blätter (lamellae) befinden, die wie Strahlen aus dem Mittelpuncte des Hutes auslaufen; daher die Benennung *Blätterschwamm.*

Ehemals gab man dieser Schwammgattung den Namen *Fungus*, welchen auch Haller anfänglich beybehielt, hernach aber an dessen Stelle die sonst den gefingerten Schwämmen zukommende Benennung *amanita*, wählte.

In der neuen Encyclopädie findet man die Blätterschwämme unter *agaric, amanite, chanterelle* und *merule* vertheilt.

Die Eintheilung der Blätterschwämme ist bey vielen Autoren verschieden. Linné theilt sie in strunkige oder gestielte (stipitati), und in strunklose oder ungestielte (acaules) ab. Die Namen der übrigen Abtheilungen verschiedener Autoren wird man besonders im Index angeführt finden.

Da ein Theil der Blätterschwämme esbar, ein anderer aber giftig oder tödtend ist, so muss man sehr behutsam zu Werke gehen, wenn man von verschiedenen Schwämmen gleichbedeutende Namen in andern Sprachen sammlen will. So viel ich auch dieser Namen theils aus Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen, besonders von Oestreichern, gesammelt habe, so will ich doch hier nur solche anführen, auf deren Aechtheit man sich verlassen kann. Uebrigens wird man eine grössere Anzahl von Schwämmen, welche sich nicht anders, als durch Schriftstellen, anführen lassen, im Index antreffen, woselbst ich auch viele Citata berichtigen werde.

Den allgemeinen Namen der Schwämme, ihre Etymologie &c. nebst den Namen, welche mehr als *einer* Gattung zukommen, wird man unter dem Artikel *Fungus* angeführt finden.

a) **Agaricus alliaceus.** *Lin.*
Deutsch. Der Knoblauchschwamm.
Engl. The garlick-scented agaric. *Flor. Cantabr. Suppl. II,* 24.

b) **Agaricus alneus.** *Lin.*
Deutsch. Der Erlenschwamm, Ellernschwamm.
Holl. Elzenzwam.
Dän. Ellesvamp.
Schwed. Alsvamp.
Engl. The alder-agaric.
Franz. L'agaric de l'aune.
Ital. Agarico del ontáno.
Span. Agarico de aliso.
Port. Agarico do álamo.

Er wird, wie die übrigen Baumschwämme, in mehreren Sprachen, schlechtweg *Schwamm* genannt.

c) **Agaricus androsaceus.**
Deutsch. Der Mannsschild.
Holl. Zeenavelige Kampernoelje.
Engl. The black-stalked agaric.
Franz. L'agaric androsace.
Ital. Fungo gentile. *Mich.*
Span. Agarico como androsace.
Cochinch. Nam rom. *Lour.*

Der Hut dieses Schwamms gleicht sehr den Blättern der Androsace oder des Mannsschildes, welche Pflanze *Holl.* Zeenavelkruid genannt wird. Er hat einen schwarzen Strunk.

d) **Agaricus arecarius.**
Cochinch. Nam cau. *Lour.*

Er wächst am Stamme der Arekapalme.

e) **Agaricus aurantiacus.**
Deutsch. Der Pommeranzenschwamm.

Dän. Pomerantsſvamp.
Engl. The orange-coloured agaric.

Der Hut dieſes Schwamms hat auf der Oberfläche eine Pomeranzenfarbe. Er hat etwas Aehnlichkeit mit dem Champignon, iſt aber nicht eſsbar.

f) Agaricus betulinus.

Deutſch. Der Birkenſchwamm, Birkling.
Holl. Berkenzwam.
Dän. Birkeſvamp.
Schwed. Biörkticka, Fnöſkſvamp. *ökon. Dict.*
Engl. The birch-agaric.
Franz. L'agaric cotonneux. *Bom.*
Ital. Agarico della betulla.
Span. Agarico de abedul.
Port. Agarico de betula.
Ungr. Nyír-fai gomba.

Er wächſt im Winter und Frühjahr vornämlich auf alten Birkenſtöcken, und wird, wie andre Baumſchwämme, in mehreren Sprachen, ſchlechtweg *Schwamm* genannt. Ein guter Zunder wird daraus bereitet.

g) Agaricus caeſareus.

[Elvela Ciceronis. *Batarra;* Agaricus aurantiacus. *Buill.;* Amanita aurantiaca. *Lamarck.*]

Deutſch. Der goldfarbige Blätterſchwamm; der Kaiſerling; *Oberſleſien* Der Herrenpilz.
Holl. Gouderverwige Kampernoelje.
Dän. Den guldfarvede Bladſvamp.
Schwed. Den guldfärgade Bladſvamp.
Engl. The golden agaric.
Franz. L'amanite orangée. *Lamarck.* L'oronge vraie. *Buillard.* Le jaſeran. *C. Bauh.* (*Jaſeran iſt ein altes Wort für jaque de maille, ein Panzerhemd*); le laſeras jaune. *Langued'oc* Roumanél, Dorghe.
Ital. Uovolo ordinario. *Mich.*
Span. Agarico ceſareo.
Port. Agarico ceſareo.

An Farbe, Geruch und Geſchmack iſt der Kaiſerling der edelſte Schwamm. Er war ſchon in den Küchen der alten Römer bekannt. Unwiſſende können ihn mit dem rothen Fliegenſchwamme vertauſchen, wenn ſich von letzterem die weiſſe Decke des Hutes abſondert.

h) Agaricus campanulatus.

Deutſch. Der Glockenſchwamm (*Sein Hut hat die Geſtalt einer Glocke*).
Holl. Klokvormige Kampernoelje.
Dän. Klokkeſvampen.
Schwed. Klockſvampen.
Engl. The bell-agaric.
Franz. L'agaric en cloche.
Ital. Agarico campaniforme.
Span. Agarico en forma de campana.
Port. Agarico em forma de ſino.
Cochinch. Nam chuóng. *Loureiro.*

i) Agaricus campeſtris.

[Agaricus pellitus. *Batſch;* Agaricus edulis. *Bulliard;* Amanita edulis. *Lamarck.*]
Latin. barb. Campinio, cucumago.

Deutſch. Der eſsbare Blätterſchwamm oder Champignon. *Oeſtreich und Steyerm.* Die Kuckenmucken (*Nach dem Wendiſchen*); *Steyermark, nahe an Ungarn* Angerling (*weil er auf Angern, oder begraſeten Oertern wächſt*); *Bayern* Aegertling (*von Aehgarten, d. i. ein verlaſſener Acker*) *abuſive* Aegerling; *Sleſien* Brachbülz; *Oettingen* Egetling; *Meiſſen* Leedling (*Von Leede d. i. verlaſſenes Land*); *Schwaben* Weidling (*von der Weide*); *An einigen Orten* Wieſenpfifferling; *Böhmen* Wieſenſchwamm; Der Herrenſchwamm (*ſo heiſst auch der Herbſtling &c.*) *Nördlingen* Haidſchwamm; *An einigen Orten* Drüſchling (*von Drüſche, d. i. ein verlaſſener Acker*); *Sonſt heiſst er noch* Erdgürtel, Ehegürtel; Feldſchwamm; Brachmännchen.
Holl. Gewoone Kampernoelje (*dies Wort iſt aus dem franz.* Champignon *entſtanden*). Gewoone Champignon. *Brabant* Weyer of Weykampernoelje (*weil ſie von ſelbſt auf trocknen Grasfeldern fortkommen.*)
Dän. Skampion; Jordſvamp; *misbräuchlich* Paddehat, Skurvhat.
Schwed. Champignon.
Engl. The common muſhroom or champignon; *abuſive* the toadſtool (*Die weiſſen Wurzelfaſern deſſelben werden von den Gärtnern* Spawn *genannt; eine aus dieſen Schwämmen mit Salz und Gewürz angemachte Sauce nennen die Köche* Catchup).
Franz. L'amanite ou l'agaric comeſtible. *Lamarck;* L'agaric ou le champignon à manger. *Bom.* — *vulgairement* le champignon des couches (*weil er jederzeit auf Beeten von Pferdemiſt gezogen wird*); *Alt* concumele; *Languedoc* Campagnoule, Vinous.

Ital.

Ital. Il pratajuolo. *Micheli;* i pradelli. *Venezia* Brife.
Span. Agarico campeftre; feta, xeta, jeta. *Bafc.* Perrechicua, Onto.
Port. Agarico dos campos; cogumelo ou tortulho de comer.
Ruff. Griby. *Falk,* (*Diefer Name kommt auch, befonders in den verwandten Sprachen, den Bilzen zu*).
Poln. Piezar.
Wend. Kuk-mack.
Ungr. Tfeperke gomba. *Fl. Pof.*
Lett. Breedenes.

Der Geruch und Gefchmack diefes Schwamms ift angenehm; er wird in den Gärten gezogen; man braucht ihn vorzüglich zu Ragouts; er ift mäffig zu genieffen, behutfam zu fammeln und zuzubereiten, fo wie die übrigen Schwämme. Denn auch diejenigen Schwämme, welche man für efsbar ausgiebt, können, unter gewiffen Umftänden, gefährlich werden. — Dem wahren Champignon find ähnlich a) *agaricus arvenfis Schaefferi* oder die *amanita edulis var. b.* des *Lamarck;* und b) *agaricus pratenfis Schafferi &c.* oder *agaricus pauperatus Batfchii.* Beyde dürfen nicht gegeffen werden.

k) Agaricus cantharellus, f. chantarellus.

[Merulius chantarellus. *Scopoli;* Cantharellus flavefcens. *Lamarck.*]

Deutfch. Der eyergelbe Blätterfchwamm, Eyerfchwamm, gelber Champignon; Chantarelle; Pfiffer, Pfifferling; — Der gelbe Pfefferling. *Mapp.* *O.Deutfch.* Röhling, Rehling (*nach dem Lateinifchen* crudeola) Rübling; *Wien* Rödling; *Regensburg* Rödling, Rehgäfs, Rehgeifs, Reifs; *Oberfachf.* Milchfchwamm (*weil man ihn an einigen Orten mit Milch kocht*), Ziegenbart; *Meiffen* Die Geelichen; *Preuffen* Geelörchen. *Fl. pruff.;* *Slefien* Gallufchel, Gänfel; *Troppau und Jägerndorf* Hünling, Hünlich; *Grofsglogau und Frankenftein* Kochmändel.
Holl. Zeemleere Kampernoelje (*d. i. Sämifchlederfchwamm, weil das Wefen diefes Schwamms mit jenem Leder zu vergleichen ift*); Chanterelle, geele Champignon; Haazenoor (*fo nennen ihn einige, weil der Hut etwas fchief auf dem Strunke fteht, und zuweilen wie umgedreht ift*); Zaffrankampernoelje (*befonders wenn er eine goldgelbe Farbe hat*). (*Ein gewiffer Liebhaber nannte ihn* het Merg der Aarde *und* hemelfch Manna, *und aß ihn roh, wo er ihn fand. Sterbeck.*)
Dän. Den guule Champignon eller Chantarelle.
Schwed. Chantarelle.
Engl. The yellow agaric or chantarelle. *Schottl.* Paddock-ftool. *Devonfhire* Pickfevftool.
Franz. Chanterelle jaunâtre. *Lamarck;* l'agaric chanterelle. *Buillard;* chanterelle, gerille, *und an einigen Orten foll er heiffen* Brigoule.
Ital. Gallinaccio; *Napoli* Galluccio.
Span. Agarico cantarillo.
Port. Agarico cantarilo.
Krain. Lefitfhe. *Scopoli.*
Lett. Gailenes. *Fifcher.*

Der ganze Schwamm ift dottergelb und fchmeckt anfänglich etwas nach Pfeffer; daher verfchiedene Benennungen. Er foll der unfchädlichfte Schwamm feyn; man kann ihn roh effen, und, nach *Buillards* Verficherung, foll es ganze Diftricte geben, wo die Einwohner fich blofs von diefen Schwämmen nähren. Jedoch ift es rathfam, wenigftens in der Zubereitung, nicht ganz unvorfichtig zu feyn.

l) Agaricus cinamomeus. *Lin.*

Deutfch. Der Zimmetfchwamm; der Nägleinfchwamm.
Holl. Kaneelkleurige Kampernoelje.
Engl. The cinamom or brown agaric.
Span. Agarico de color de canela.
Ruff. Wolfchanka. *Fifcher.*

Die zimmetfarbne Rinde unterfcheidet ihn von andern Schwämmen; fein Geruch ift gewürzhaft.

m) Agaricus clavus.

Deutfch. Der Nagelfchwamm.
Holl. Spykernagel Kampernoelje.
Dän. Spigerfvamp.
Schwed. Spikfvamp.
Engl. The pinheaded or dwarf agaric.
Franz. Amanite à forme de clou. *Lamarck;* L'agaric clou. *Bom.*
Ital. Agarico chiodo.
Span. Agarico clavo.
Port. Agarico cravo.

Diefer Schwamm ift fehr klein; fein Hut gleicht den Nägeln, womit man die Tapeten anfchlägt; eine Varietät nennt Buillard *agaric piluliforme.* Beyde befinden fich auf abgefallenen Blättern, auf Baumftöcken und unter dem Moofe.

n) Agaricus clypeatus.

Deutfch. Der Schildfchwamm.
Holl. Schildige Kampernoelje.
Engl. The fhield agaric.
Franz. L'agaric bouclier. *Bom.*
Span. Agarico abroquelado.

o) Aga-

o) Agaricus cochleariformis.

Deutsch. Der Löffelschwamm.
Ital. Gallinaccio bianco. *Mich.*

p) Agaricus crinitus.

Deutsch. Der behaarte Blätterschwamm.
Holl. Gehaairde Kampernoelje.
Span. Agarico guedejudo.

Rolander hat ihn in Südamerika entdeckt. Sein Hut stellt einen Trichter vor, dessen Höhle aufwärts geht; inwendig ist der Trichter mit vielen langen Haaren besetzt.

q) Agaricus cyanoxanthus. *Schaeff.*

Deutsch. Der blaue Täubling.

Der blaue Täubling ist zum Theil essbar, zum Theil schädlich. Es giebt nämlich a) einen blauen Täubling mit weissem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig weissen Lamellen; dieser ist essbar und heisst *der gute blaue Täubling*; b) einen blauen Täubling mit weissem oder gelbem Grund am Hute und mit beständig gelben Lamellen; die Waldleute nennen ihn vorzüglich den *Holztäubling* oder *Buchtäubling*. Von diesen sind einige unschädlich, und unterscheiden sich durch ihren süsseren Geschmack, angenehmeren Geruch, durch ihre steiferen Blätter; man nennt sie alsdann *wilde gute Buchtäublinge.* Mangeln ihnen aber diese Eigenschaften, so heissen sie *giftige blaue Brechtäublinge.*

r) Agaricus deliciosus.

[Amanita fulvus, lacte croceo. *Haller;* Amanita sanguinea. *Lamarck.*]

Deutsch. Der delikate oder leckere Blätterschwamm; der essbare Reizker. *Sachsen und Slesien* die Reiske; *Königsberg &c.* Ritzke. Rietsche; *An einigen Orten* Reitziker; *Lievland* Salatriezchen; *Weimar, Thüringen &c.* Reische; *Niedersachsen* Röten; *Wien, Gotha, Weimar, Preussen &c.* der Rödling; *An der Donau* der Räsling (*von* räs, *d. i. Herbe*); *Zu Eger in Böhmen* Reissigel, Egerla; *Zu Raab* der Reibling; *An einigen Orten* Die Rippen; *Zu Gissingen &c.* Der Tanneling (*weil er auch in Tannenwäldern wächst*); *An mehreren Orten* Der Tännling; *Ob der Ens* Förling, Förchling (*weil er am liebsten in Föhrenwäldern wächst*); *Bayern* Hirschling (*d. i.* Herbstling, *denn der Herbst heisst in Bayern* Hirscht); *Um Wien* Der Blütling (*wegen seines rothen Saftes*); *Ob der Ens &c.* Der Brätling (*von* brüten, *also nicht* Brätling), Brietling, Brüttäubling; *Oestreich. Regensburg, Böhmen, Mähren* Der Herrenschwamm (*so heissen mehrere essbare Schwammarten*); *An einigen Orten* Der Milchschwamm (*vermuthlich wenn man ihn mit Milch anmacht*).
Holl. Lekkere Kampernoelje; Reitscher.
Dän. Den lekkere Bladsvamp eller Riska.
Schwed. Den läckere Bladsvamp eller Riska.
Engl. The orange agaric. *Fl. cantabr.*
Franz. L'amanite sanguine. *Lamarck.* L'agaric delicieux.
Ital. Agarico delizioso; uovolo; (fungo lapacendro).
Span. Agarico delicioso.
Port. Agarico delicioso.
Russ. Ryschik, Royschik.
Poln. Ryzik.
Böhm. Rizek.
Ungr. Rizik.
Crain. Petschenitze. *Scopoli.*
Finnl. Ihmisensiene.
Lett. Sehnes. *Fischer.*
Ehstn. Sened. *Fischer.*
Sines. Hiam chuen. *Loureiro.*
Cochinch. Nam Dee. *Loureiro.*

Dieser Schwamm soll schon den Römern, unter dem Namen *Boletus*, bekannt gewesen seyn. Den Namen *Reitzker &c.* soll er wegen seines reitzenden Geschmacks erhalten haben; wahrscheinlicher aber wegen des rothen Safts, den er, wenn er gereitzt oder durchschnitten wird, von sich giebt; denn im Russischen heisst *ryschii* röthlich, und *ryschnik* also so viel, als Röthling. Der englische Name *the orange agaric* ist wohl aus dem Französischen *oronge* entstanden, wofür einige den Reizker gehalten haben; allein er ist es nicht, (*conf. lit. g.*). — Die Reizker sind essbar, schmackhaft, und können versandt werden, indem man sie in Russland einsalzt, und in Genua mit Baumöl einmacht. Man kann aber beym Einsammlen und Präpariren dieser Schwämme, so wie beym Aufstellen der Synonymen, nicht mistrauisch genug seyn, indem man sie sehr leicht mit ähnlichen giftigen Schwämmen verwechseln kann; am ähnlichsten ist ihm der Birkenreizker oder agaricus torminosus. *Vid.*

s) Agaricus emeticus.

[Agaricus purpureus *Schaeffer;* Agaricus sanguineus. *Batsch, Bulliard;* Amanita rubra. *Lamarck.*]

Deutsch. Der giftige Blätterschwamm; der rothe, unessbare, wilde Täubling; *Bey den Schwammhändlern* der rothe, wilde oder Sautäubling; *Regensburg* Häutiger Täubling; *Ob der Ens* Speytäubling: — *abusive* Speyteufel, Brechteufel.

Franz. L'amanite rouge. *Lamarck;* l'agaric sanguin. *Bulliard;* l'agaric des bois.

SeinGenufs verurfacht viele gefährliche Uebel im menfchlichen Körper, befonders aber ein heftiges Brechen, woher er auch den Namen erhalten hat. Der agaricus integer ift eine Varietät von diefem Schwamme. Völlig zureichende Unterfcheidungszeichen laffen fich nicht angeben, auffer dafs der Brechfchwamm, zumal im Alter, einen üblen Geruch von fich giebt.

t) Agaricus equeftris.

Deutfch. Der Sternfchwamm; *uneigentlich* Der Ritterfchwamm.
Holl. Ridderlyke Kampernoelje.
Dän. Bliffefvampen.
Schwed. Stjernfvampen.
Engl. The ftarry agaric.
Span. Agarico de caballo.
Cochinch. Nam cút ngua. *Lour.*

Die am Rande diefes Schwammes befindliche dunkle Farbe breitet fich ftrahlenweife gegen die Mitte aus, und bildet auf folche Art einen Stern, der mit der Bläfse eines Pferdes Aehnlichkeit hat, und zu dem Beynamen *equeftris* Anlafs gegeben haben foll.

u) Agaricus efculentus.

Diefen Namen hat man einer in Kärntlien vorzüglich einheimifchen und bekannten Schwammart gegeben, wofelbft fie vom gemeinen Manne *Nagelfchwamm* genannt wird; *Oeftreich* Nagelfwamm.

Vielleicht gehört auch hieher der isländifche *Ætefvepper*, woraus die Isländer eine Speife bereiten, welche fie *Sveppekal* nennen.

v) Agaricus extinctorius.

Deutfch. Der Kegelfchwamm.
Holl. Domperige Kampernoelje.
Franz. L'agaric éteignoir.
Engl. The conic agaric.
Span. Agarico apagador.
Ruff. Skrypiza. *Fifcher.*

Der Hut diefes Schwamms hat Aehnlichkeit mit einem Lichthütchen oder Dämpfer; daher der Name.

w) Agaricus fimetarius.

[Agaricus fterquilinus *Micheli;* Fungus comatus *Sterbeek;* Amanita clavata *Lamarck.*]

Deutfch. Der Miftfchwamm; — der Krötenfchwamm, Paddenftuhl *Gleditfch.*
Holl. Mefthoopige Kampernoelje.
Paddeftoel. *De Gorter.*
Roode Fungi, Pruikfungi, Bezemfungi *Sterbeek.* *Sie heiffen auch* Waterzwammen, *weil fie feuchte Gegenden fehr lieben.*
Dän. Möddingfvamp; Paddehat.
Schwed. Byngfvampen.
Engl. The egg agaric.
Franz. L'amanite en maffue *Lamarck;* Agaric maffe *Bullard;* L'agaric des fumiers. *Bom.*
Ital. Pifciacane. *Mich.*
Span. Agarico de muladares.
Port. Agarico de efterqueiras.
Ungr. Ganejon.
Cochinch. Nam cút tlâu, *Lour.*

Er wächft befonders wo Kühe gemiftet haben und an gedüngten Orten den ganzen Sommer hindurch; er ift giftig. Er hat mehrere auffallende Unterfcheidungszeichen; daher find die Samlungen der Synonyme etwas verworren.

x) Agaricus fragilis.

[Amanita fragilis. *Lamarck.*]

Deutfch. Der zerbrechliche Blätterfchwamm.
Holl. Broofche Kampernoelje.
Engl. The brittle agaric.
Franz. L'amanite fragile. *Lam.*
Span. Agarico fragil.

Der Hut diefes Schwammes hat eine Farbe wie fpanifcher Schnupftoback.

y) Agaricus georgii.

[Fungi divi Georgii, *I. Bauh.*

Deutfch. Der Jürgenfchwamm; Mayfchwamm; Weiffling.
Holl. St. Joris Kampernoelje.
Dän. Jörgenfvamp.
Schwed. Göranfvamp.
Engl. St. George's agaric.
Franz. L'agaric jaunâtre. *Bom.*
Ital. Pratajuolo de' prati. *Mich.*
Span. Agarico de San Jorge; cagárras.
Port. Agarico de S. Jorge.
Ruff. Wolni. *Fifcher.*
Ungr. Szent Gewrgi gamba.

Eine Varietät des *agar. campeftris.* Der Hut ift anfänglich fchneeweifs, hernach wird er gelb und am Ende röthlich; die Farbe der Lamellen hingegen verändert fich nicht. Er erfcheint um das Feft St. Georgi, wird aber auch, das ganze Jahr hindurch, in Kellern und auf Miftbeeten gezogen.

z) Agaricus giganteus.

[Agaricus incarnatus. *Batfch.*]

Deutfch. Der Riefenfchwamm.
Ital. Loppajola. *Mich.*

Er wächft, vorzüglich in Italien, im Junii auf halb abgeftorbenen Bäumen. Nach Michelis Abbildung ift er ein Riefe unter den Blätterfchwämmen. Er ift efsbar.

aa) Aga-

aa) Agaricus integer.

Deutsch. Der ungetheilte Blätterſchwamm; *vulgo* der Täubling.
Holl. Onverdeelde Kampernoelje.
Dän. Den udeelte Bladſvamp.
Schwed. Den odelte Bladſvamp.
Engl. The equal-gilled agaric.
Franz. L'agaric entier.
Ital. Agarico intero.
Span. Agarico entero.
Port. Agarico inteiro.
Ruſſ. Wolni. (*Der purpurfarbene Schwamm. Fiſcher.*)
Sineſ. Kiún.
Cochinch. Nam moi. (*Die Schwämme dieſes Namens ſind geſund und ſchmackhaft.*) *Lour.*

Dieſer Schwamm hat mehrere Varietäten, wovon einige eſsbar und andre ſchädlich ſind. Es ſind Varietäten *a*) Ruſſola, *Vid.* *b*) Emeticus, *Vid.* *c*) Vireſcens, *Vid.* *d*) Cyanoxanthus, *Vid.* *e*) Glutinoſus, *der klebrichte, [illegible] Täubling, l'amanite glutineuſe Lamarck,* ſcharf und giftig, jedoch zum Theil eſsbar *Krapf.*

bb) Agaricus lactifluus.

Deutſch. Der milchgebende Blätterſchwamm. Der Brätling (*weil er, gebraten, am beſten ſchmeckt*), Bretling, Breitling; *Odenwalde* Brötling; *Sleſien* Bratbülz, Milchbülz; *Elſaſs* Brückling *Mapp*; *Breſslau* Süſsling.
Holl. Melkgeevende Kampernoelje.
Dän. Stegeſvampen.
Schwed. Stekſvampen.
Engl. The milky agaric.
Franz. L'amanite laiteuſe *Lamarck*; l'agaric à ſuc blanc.
Ital. Agarico latticinoſo.
Span. Agarico que arroja leche.
Port. Agarico que tem hum ſucco branco ſemelhante ao leite.

Dieſe Schwammart hat verſchiedene theils genieſsbare theils ſchädliche Varietäten. *a*) Der rothbraune Brätling; *Ob der Ens* der Weizbrätling. Er hat einen rothbraunen Hut, ein zarteres Fleiſch, und iſt vor andern genieſsbar. *b*) Der gute eſsbare Goldbrätling. Die Goldfarbe, wovon er den Namen hat, iſt vorzüglich an den Lamellen ausgezeichnet. *c*) Der Silberbrätling; *Ob der Ens* der Haberbrätling. Dies iſt der ſchmackhafteſte Brätling, beſonders wenn er noch jung und nicht von Würmern angefreſſen iſt. Den Namen hat er von ſeiner Farbe, und wird auch der weiſſe Brätling genannt. In groſſer Menge darf man die eſsbaren Brätlinge nicht genieſſen. — Die giftigen Varietäten unterſcheiden ſich nur durch ihren ſcharfen Geſchmack und durch den Mangel des guten Geruchs; dahin gehören der uneſsbare braune Goldbrätling, der braune Brätling, der wilde Silberbrätling, der gelbbraune wilde Brätling, der ſchwarze wilde Brätling, der grüne wilde Brätling, der graublaue wilde Brätling, der Schmierling.

cc) Agaricus mammoſus.

Deutſch. Der Bruſtſchwamm.
Holl. Prammige Kampernoelje.
Engl. The crenated agaric. *Fl. Cantabr.* The grey agaric.
Franz. L'agaric mammelonné.
Span. Agarico de tetas.

Er führt dieſen Namen, weil ſein Hut gewölbt zugeſpitzt iſt.

dd) Agaricus margaritiferus.

[Agar. puſtuloſus *Schaeff.* amanita verrucoſa. *Lamarck.*].

Deutſch. Der Perlenſchwamm, der keingeſprenkelte röthlichgraue wilde Fliegenſchwamm.
Engl. The warty agaric.
Franz. L'amanite verruqueuſe. *Lam.*

ee) Agaricus marmoreus.

[Agaricus procerus; annulatus; antiquatus; — an clypeatus Lin.]

Deutſch. Der Marmorſchwamm; Der hochſtielige Blätterſchwamm; Der ſchwarzflockige Ringſchwamm.
Holl. Gemarmelde Kampernoelje.
Dän. Marmorſvamp.
Schwed. Marmorſvamp.
Engl. The tall agaric. *Fl. Cantabr.* The ruffled agaric. *Fl. Scot.*
Franz. L'amanite marbrée. *Lam.*; L'agaric couleuvré. *Bulliard*; Griſette.
Ital. Agarico marmoreo; Bubbolo maggiore, coll' annello non fiſſato al gambo. *Mich.*
Span. Agarico marmoreo.
Port. Holubky.

ff) Agaricus muceron.

Deutſch. Der Muſſeron, das Moosſchwämmchen *Elſaſs* Der Dornſchwamm *Mapp. Ob der Ens* Der Dörnling; *Steierm:* Miesſchwämerl (*von Mies d. i.* Moos); *Wien* Der Räsling (*von* Raſen *i. e.* caeſpes), Der Reiſsling; *An einigen Orten* Weiſſer Aprilſchwamm; *In kälteren Ländern* Weiſſer Mayſchwamm.
Holl. Muſſeron.
Dän. Muſsſvampen.

Schwed.

Schwed. Mousseron.
Engl. The little champignon or fairy agaric. *F. Scot.*
Franz. Le mousseron ou mouceron.
Ital. Prugnuolo.
Span. Moseriiones; Cillercoa; seta pequeña que nace cerca del moho.
Port. Cillercoa; cogumelo pequeno de comer que nasce nos musgos.
Poln. Grzybek majowy, pod michem rostacy.

Die Moussetons wachsen im kleinen Moose und in den Dornhecken, daher sie die Namen Moosschwämme und Dörnlinge oder Dornschwämme erhalten haben. Sie werden, mit vielen Veränderungen, in der Küche gebraucht, wohin man sie aber ganz jung bringen muss. Sie haben nicht an allen Orten, wo sie wachsen, einen gleichen Geruch.

gg) Agaricus muscarius.

[Agaricus muscas interficiens *Tournef.* Agaricus pseudo-aurantiacus. *Bulliard.* Amanita muscaria. *Lamarck.*]

Deutsch. Der Fliegenschwamm; Mückenschwamm; Gemeiner, rother Fliegenschwamm; *O. Deutsch.* Fliegenbilz.
Holl. Vliegdoodende Kampernoelje.
Dän. Fluesvampen.
Schwed. Flugsvampen.
Engl. The bug agaric; The red agaric. *Die Schottländer nennen diesen Schwamm, vor allen andern* Paddockstool.
Franz. L'amanite mouchetée *Lamarck;* L'agaric oronge-fausse *Bulliard;* L'agaric tue-mouche *Bomare;* L'agaric à tête large *Vicat;* Agaric de mouches.
Ital. Agarico che uccide le mosche; tignosa, uovolo malefico.
Span. Agarico muscario.
Port. Agarico que mata as moscas.
Russ. Muchamor.
Tatar. Muchamor.
Ostjak. Muchamor.
Poln. Muchomory, Muchorowki.
Böhm. Muchomůrka.
Crain. Muchne gohe, Muschenze. *Scop.*
Kamtsch. Ghugakop. *Steller.*
Ungr. Légyi gomba.
Finnl. Kärwassieni.
Lett. Muschmirres.
Ehstn. Karpse senned.

Mit Milch gekocht oder vermischt, tödtet dieser Schwamm die Fliegen, daher heist er Fliegenschwamm. Wenn man den jungen Schwamm in einen Brey verwandelt, und damit die Wände oder Bettstellen bestreicht; so vertreibt er sicher die Wanzen; daher heist er im Englischen the bug agaric, der Wanzenschwamm. Seine Farbe ist wunderschön, aber er ist den Menschen gefährlich. Man versichert indessen, dass er in Russland und Frankreich ohne schädliche Folgen genossen worden ist.

hh) Agaricus necator.

[Amanita venenata. *Lamarck.*]

Deutsch. Der tödtende Blätterschwamm; der Mordschwamm.
Franz. L'agaric meurtrier. *Bulliard.* L'amanite venimeuse. *Lamarck.*

Er besitzt eine überaus scharfe Milch, und die kleinste Dosis zieht die gefährlichsten Folgen nach sich.

ii) Agaricus ochraceus.

Deutsch. Der Rostschwamm.

kk) Agaricus ostreatus.

Deutsch. Der Austerschwamm.
Engl. The oyster agaric.

ll) Agaricus ovatus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam tlúng. *Lour.* (Er hat mit dem ag. clav. Lin. einige Aehnlichkeit.)

mm) Agaricus piperatus.

Deutsch. Der Pfefferfferschwamm; Der Pfifferling, *oder eigentlicher* der Pfefferling; — Der weisse Pfefferling *Mapp; Oestreich* der klare Pfifferling, der Härbling, Bitterling, Säuerling; *Bayern* Der Rechtling; *Würtemberg* Der Milchling; *An einigen Orten* Der bittere oder händige Täubling, Kayserschwamm.
Holl. Gepeperde Kampernoelje.
Dän. Pebersvampen.
Schwed. Pepperling.
Engl. The pepper-agaric or pepper-mushroom.
Franz. L'amanite poivrée *Lamarck.* L'agaric poivré; le potiron.
Ital. Pepperella, pepperino bianco lattiginoso. *Mich.*
Span. Agarico picante.
Port. Agarico picante ou apimentado.
Russ. Grusdi. *Falk.*
Böhm. Kozák.
Slavon. Mliets.
Ungr. Galambiza (*d. i. Täubling*).
Lett. Pohru fehne.

In ſeiner Jugend iſt er weiſs. Im Alter wird er etwas ſchmutzig, er beſitzt einen ſehr ſcharſen Milchſaſt, der auf der Zunge, wie Pfeffer, brennt. In Preuſſen und Ruſsland ſoll er genoſſen werden. Die Eichhörnchen lieben ihn ſehr; man kann ſie locken, wenn man von dieſem Schwamm etwas in die Sprenkſel ſtellt.

Es giebt eine etwas gröbere, milchloſe und nicht ſo ſcharſe Varietät, welche allemal einige Kothklunker auf den Hute mit ſich bringt, und aus der Urſache in Oeſterreich der Kothſchieber, der Schieberling oder der rupſene (*d. i.* der grobe) Pfifferling genannt wird (Piperitis lacte carens, lamellis raris craſſis).

nn) Agaricus quercinus.

Deutſch. Der Eichenſchwamm.
Holl. Eikenzwam; — Vonkhout. *Sterbeek.*
Dän. Egſvampen.
Schwed. Ekſvampen.
Engl. The oak agaric.
Franz. Agaric de chêne; — agaric de St. Clou. *Vaill.*
Ital. Agarico di quercia.
Span. Agarico de quercina ó de roble.
Port. Agarico de carvalho.
Ruſſ. Dubowyi trud.
Poln. Grzyb na dąb.
Böhm. Dubowka.
Ungr. Tölgy-fái gomba.

Er wächſt an alten Holzſtämmen, beſonders an Eichen. Man bereitet Zunder aus dieſem Schwamme.

oo) Agaricus ramoſus. *Loureiro.*

Cochinch. Nam cay muc. *Lour.*

pp) Agaricus ruſſola.

Deutſch. Der eſsbare rothe Täubling; Der Honigtäubling; der Stocktäubling.
Ital. Roſſola.

Er iſt zwar eſsbar, aber nicht für jeden Magen; auch hält es ſehr ſchwer, ihn von dem giftigen rothen Täubling zu unterſcheiden.

qq) Agaricus ſtellatus.

Deutſch. Der ſternförmige Blätterſchwamm.
Ital. Fungo gentile. *Mich.*

rr) Agaricus torminoſus. *Schaeff.*

Deutſch. Der giftige Blätterſchwamm; der Birkenreizker; der wilde Hirſchling.
Franz. L'amanite pernicieuſe. *Lamarck.*
Ital. Fungo lappacendro malefico, che cambia colore, e che goccia liquore di colore di zafferano. *Mich.*

Dieſer Schwamm hat einen ſehr ſcharſen, ſaffrangelben Saft; er iſt gefährlich, und erweckt einen heftigen Durchfall mit Kolik begleitet.

ſſ) Agaricus umbelliſerus.

Deutſch. Der Paraſolſchwamm.
Holl. Zonneſchermige Kampernoelje.
Engl. The umbrella agaric.
Franz. L'agaric delicat. *Bom.*
Span. Agarico umbeliſero.

Ein ganz kleines Schwämchen, welches im Herbſt auf faulen Blättern wächſt. Bey Lamarck iſt es eine Variet. des gg. frag. Lin.

tt) Agaricus violaceus.

[Agaricus araneoſus violaceus *Buillard.* Amanita araneoſa *Lamarck.*]

Deutſch. Der Violettſchwamm; der veilchenblaue Blätterſchwamm; Der Spinnwebenſchwamm.
Holl. Violette Kamernoelje.
Dän. Den fiolblaae Bladſvamp.
Schwed. Violſvampen.
Engl. The violet agaric.
Franz. L'amanite aranéeuſe. *Lamarck.* L'agaric aranéeux. *Bulliard.* L'agaric violet.
Ital. Grumato paonazzo o fungo vedovo. *Mich.*
Span. Agarico de color violado.
Port. Agarico de cor de viola.

Die Lamellen dieſes Schwammes ſind mit zarten Faſern, wie in Spinnweben, eingehüllt. Er iſt eſsbar und hat verſchiedene Varietäten, welche ſchädlich ſeyn ſollen.

uu) Agaricus vireſcens.

[Amanita kremlinga. *Dillen.*

Deutſch. Der grüne Blätterſchwamm; der grüne Täubling; der Grünling; der grüne Heidetäubling; der Kremling; der grüne Brödling; *Oeſtr. und Bayern* Frauentäubling, Schaftäubling, Gräbock; *An einigen Orten* Buchtäubling.
Ital. Fungo verdone, Lumachino verde. *Mich.*

Von dieſem Schwamme giebt es ebenfalls eſsbare und ſchädliche Verietäten.

xx) Agaricus viſcidus.

Deutſch. Der Klebeſchwamm.
Holl. Lymerige Kampernoelje.
Engl. The clammy agaric.
Franz. L'agaric viſqueux.
Span. Agarico viſcoſo.

zz) Agaricus zonarius.

Deutſch. Der Gürtelſchwamm.

Franz.

Franz. L'amanite à zônes. *Lam.*
L'agaric laiteux zoné. *Bull.*

Man hält ihn für gefährlich.

AGAVE. [*Botan.*]

(*Agave* ist ein griechisches Wort, und heisst die Prächtige, die Bewundernswürdige.)

Deutsch. Die Baum-aloe.
Holl. Boomaloe.
Dän. Den Træcaloe eller Agave.
Schwed. Den Trädaloe eller Agave.
Engl. The great aloe or agave.
Franz. L'agavé, l'aloe en arbre.
Ital. Aloe grande o agave.
Span. Agave.
Port. Agave.

Die amerikanische Agave wird von den Spaniern *pita*, von den Portugiesen *pita* oder *piteira* und von den Franzosen *le pitto d'Espagne* genannt. Die mexiconische Agave wird von den Mexicanern *Metl* oder *Maguei* genannt; Auf der Insel Cuba heisst eine Varietät *Nequametl.* Die stinkende Agave heisst in Westindien *piet*, und die Franzosen nennen sie *le pitte.* Die Karatto-Agave heisst bey Brown *Coratoe* oder *Curaça.*

Die Agave oder amerikanische Aloe wird auch in europäischen Gärten gezogen, und wenn sie blüht, welches selten und spät eintrift, pflegt es in den Zeitungen bekannt gemacht zu werden. Die Blätter werden zu mannichfaltigem Gebrauch angewendet; besonders dienen sie zu starken, sicheren Umzäumungen, auch im südlichen Frankreich, in Portugal und in der Schweiz. Ferner wird aus den Blättern ein gutes Gewebe und allerley Tauwerk bereitet, vorzüglich ist auf der italienischen Insel Elba der daraus verfertigte glänzende Zwirn bekannt, welchen die Sicilianer *Zappara* nennen.

AGERATVM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Ageratum; die Karelie *nach Pontedera;* (das Balsamleberkraut, *oder* der Leberbalsam *wird es von einigen genannt; wir wollen aber diese Benennungen, wegen ihrer Zweydeutigkeit, verwerfen*).
Holl. Geurkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Ageratum.
Franz. L'agérate. *Encycl.*
Ital. &c. Agerato.

Diese von Linné mit dem Namen ageratum bezeichnete ausländische Pflanzengattung ist noch wenig bekannt; am nächsten grenzt sie an das eupatorium. In der Nürnbergischen Uebersetznng des Houttuynschen Pflanzensystems lieset man Th. IX. S. 248 folgendes: "Diese Art wird auf *italienisch* herba giula; auf "*Engl.* mandeline (*sollte heissen* maudlin); auf "*Deutsch* Leberbalsam; und auf *Holl.* klein Bal-"semkruid genannt." Dergleichen Benennungen kommen aber nur der achillea ageratum zu, wie unter diesem Worte zu sehen ist; auch ist im Holländischen Original blos von der ursprünglichen Bedeutung des Namens ageratum die Rede, und nicht von der Uebersetzung der gegenwärtigen exotischen Pflanzengattung, welche weder herba giulia in Italien, noch maudlin in England genannt wird. Herba giulia ist ohnehin kein italienischer Trivialnamen, sondern eine Uebersetzung aus dem Lateinischen.

Aggregatio, Juxta positio.

So nennt man die Anhäufung oder den Ansatz homogener Theile von aussen, wodurch die Entstehung und der Wachsthum der Mineralien bewirkt werden soll; *Franz.* appôsition.

Aggregatus, a, um. *adj.*

Deutsch. Gehäuft, angehäuft, zusammengehäuft.
Holl. Samengehoopt, vergaard.
Dän. Flokket, sammenhobet.
Schwed. Hopad, sammanhopad.
Engl. Aggragate, aggregated, heaped up.
Franz. Agregé, ée.
Ital. Aggregato.
Span. Agregado.
Port. Aggregado.

Aggregata ova. [*Term. entom.*] Insecteneyer, wenn sie auf einen Haufen zusammengelegt sind (Gryllus).

Aggregata radix. *Vid.* Granulata.

Aggregata stirps. Wenn der Stamm eines Korallenkörpers aus mehreren unordentlich mit einander verbundenen Theilen zusammengesetzt ist.

Aggregatae glandulae. [*Anat.*] Wenn die Drüsen haufenweise zusammen liegen, ohne in eine gemeinschaftliche Hülle eingeschlossen zu seyn.

Aggregatae petrae, Gemischte Steine. Diesen Titel hat Linné einer Ordnung gegeben, unter welche er solche Steine begreift, die aus einer Anhäufung sichtbarer Theilchen gemengt oder wie zusammengeleimt sind. (Cos, Saxum).

Aggregatae plantae. [*Botan.*] Pflanzen mit gehäuften Blumen, So heisst die 7te Klasse in Royen's natürlicher Methode, und die 48ste Ordnung in Linné's natürlichem Pflanzensystem; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen gehäuft sind. *Conf.* Aggregati flores. — Das Ausführliche und Neueste von dieser natürlichen Pflanzenordnung findet man in Linnéi praelect. in ordines nat. plantarum, Ed. Giseke. Hamb. 1792.

Aggregatae spicae. [*Botan*] Gehäufte Aehren. Wenn die Aehren aus mehreren kleineren Aehren bestehen, welche übrigens keine Walze bilden.

Aggregati bulbi. [*Botan.*] Gehäufte Zwiebeln; sie machen eine zusammengesetzte Zwiebel aus.

Aggregati flores. [*Botan.*] Gehäufte Blumen, Straussblumen. Wenn mehrere Blümchen einen gemeinschaftlich ausgebreiteten Fruchtboden haben, und mit einem kleinen Stiel daran festsitzen. Sie Sie machen eine eigne, nämlich die 48ste natürliche Ord-

Ordnung aus (*Conf.* aggregatae plantae); welches jedoch von neueren Botanikern nicht gebilligt wird. — *Holl.* Tuiltjesbloemen; *Schwed.* Fierblomstrig Blomma; *Engl.* Aggregate flowers; *Franz.* Fleurs aggregées; *Port.* Flores aggregadas (Scabiosa, Dipsacus &c.).

Aggregati montes. Geschüttete Gebirge; sie bestehen aus keinen eigentlichen Lagen, sondern aus unordentlich angehäuften Steinarten.

Aggregati pedunculi. Gehäufte Blumenstiele. (Rhamnus jujuba).

Aggregato-capitati flores. Blumen, welche in Köpfchen vereinigt sind; *Holl.* Tot Hopsdjes vergaarde Bloemen; *Franz.* Fleurs ramassées en tête; *Span.* Flores aggregadas en cabezuela (Loranthus loniceroides).

AGLAIA. [*Botan.*] *i. e.* Splendor.[1]
(Camunium Sinense s. Tsjiulang. *Rumph.*)

Deutsch. Der Prachtbaum.
Cochinch. Cây ngâu. *Lour.*

Den Namen aglaia giebt Loureiro einem in China und Cochinchina einheimischen Baume, weil er glänzend, schön und wohlriechend ist. Vielleicht ist diese Pflanze die Bumalda trifolia. *Thunb.*

Agonata.

Kinnlose Insecten. So heisst die 4te Klasse in Fabricii entomol. System.

Agrestis, e. *adj.*

Deutsch. Wild, was auf dem Felde oder ungepflanzt wächst.
Holl. Wild, wat in't Wilde groeit.
Dän. Vild, som groer eller upholder sig paa vild Mark.
Schwed. Vild, växande på Åkrar.
Engl. Wild, growing in the fields.
Franz. Agreste, sauvage.
Ital. Agreste, salvatico.
Span. Agreste, cosa del campo que crece sin labor, ni cultura alguna.
Port. Agreste, que se dà nas searas.

Agreste solum; agrestia poma; agrestis planta.

Agricolæ aves.

Ackervögel; Vögel, welche auf Aecker nisten.

AGRIMONIA. [*Botan.*]

Agrimonia eupatoria; diese Pflanze wird für das eupatorium der Alten gehalten. Der Ursprung des Namens agrimonia ist ungewiss; auch soll das Wort eigentlich argemonia heissen.

[Agrimonia officinarum; Eupatorium veterum s. agrimonia; hepatorium, hepatitis, lappula hepatica].

Deutsch. Der Odermennig (*Dieser Name ist wohl aus agrimonia entstanden, so wie die folgenden Dialecte*), Ottermennig, Adermennig, Athermennig, Agermennig, Ackermennig, Adlermennig, Adermün, die Adermennige; Das Leberkraut (*weil die Agrimonie für ein Mittel wider die Leberverstopfung gehalten wird*), Leberkletten; Klettenkraut (*weil die Frucht Aehnlichkeit mit den Kletten hat; und da die Frucht niederhängt, so wird sie auch wohl die umgekehrte Klette, lappa inversa genannt*); Bruchkraut, Bruchwurz (*wegen ihrer zusammenziehenden Eigenschaft*); Steinwurzel (*Caspar Hoffmann rühmte sie als ein kräftiges Mittel wider den Stein*); Königskraut, Heil aller Welt (*wegen der vielen Kräfte, welche man ihr ehemals zugeschrieben hat*).
Holl. Agrimonie; Leverkruid.
Dän. Agermaane; Leverbalsam; Kattestjert; Svinerumpe.
Norweg. Aakermenni.
Schwed. Akermönja; Småborrar (*d. i. kleine Kletten; der Name ist besonders in Bahus üblich*).
Engl. The agrimony; Liverwort.
Anglſ. Adremint, Garclife.
Galic. A' gheurag bhilach, murrdhraidh.
Franz. L'aigremoine; l'eupatoire des grecs.
Langued'oc Grimoueno.
Ital. Agrimonia; eupatorio de' greci.
Span. Agrimonia, eupatorio; hierba de San Guillermo.
Port. Agrimonia; eupatorio dos Grecos.
Russ. Repnik (*d. i. kleine Klette*); Badschez.
Poln. Rzepik; Badzecz, Starzek.
Böhm. řepjček, Starček.
Ungr. Parló-fü; Apró bojtorján (*d. i. kleines Distelkraut*).
Lett. Ski dadschi, Sihki tadschi (*d. i. kleine Klette*), Dadatschi, Daddaschi, Daddaschis; Rettejumi.
Ehstn. Kraſſid (*bedeutet ebenfalls etwas, das sich, wie eine Klette, anhängt;* — *Krasid, mit einem einfachen s, bedeutet die Weberdistel*).
Japan. Daikon so, Gendsjino kubi tsugi, Kubi tsube, Tstome. *Thunb.*

Diese Arzneypflanze stand ehedem im grössten Credit; auch wollten abergläubische Leute damit den Krebs und

und den Kropf heilen, und das Nafenbluten ftillen. Jetzt pflegt man nur noch ihre Wurzelblätter in den Apotheken zu finden; und bedient fich derfelben mehr äufferlich, als innerlich.

Eine Varietät von gröfferer Höhe wird *eupatorium odoratum* genannt; fie wird zuweilen in den Kunftgärten erzogen, und hat einen angenehmen ftarken Geruch. Jedoch foll auch die gemeine Agrimonia in verfchiedenen Gegenden und zu verfchiedenen Jahreszeiten, mehr oder weniger wohlriechend feyn.

Die agrimonia agrimonoides, oder der unächte Odermennig, wird in der Encyclopädie l'aigremoine à fleurs en faisceau genannt.

AGROSTEMMA. [*Botan.*]

(Ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen agros, der Acker, und ftemma, die Krone; die Ackerkrone.)

Deutfch. Der Raden.
Holl. Koornvlam.
Dän. Klinte.
Schwed. Klint.
Engl. The rofe campion.
Franz. La nielle.
Ital. &c. Agroftema.

a) Agroftemma coeli rofa.

[Lychnis fegetum, nigellaftrum minus glabrum dicta. *Moris.*]

Deutfch. Der glatte Raden; die Himmelsrofe.
Holl. Hemelroos.
Dän. Glat Klinte.
Schwed. Halklint.
Engl. The fmooth-leav'd rofe-campion; the ficilian fmooth wild campion; the rofe of heaven.
Franz. La nielle à feuilles liffes; la rofe du ciel.
Ital. Rofetta del cielo.
Span. Rofa del cielo; agroftema lampiña.
Port. Rofa do ceo.

Die glatten Blätter unterfcheiden diefe in Sicilien einheimifche Pflanze befonders von dem Kornraden. Die fchöne rofenrothe Farbe der Blume hat zur Benennung Himmelsrofe Veranlaffung gegeben.

b) Agroftemma coronaria.

[Coronaria, Lychnis coronaria.]

Deutfch. Der Kronraden, Gartenraden, filzige Kornraden; rothe Sammetrofe, einfaches Sammetröschen, Damaskusrofen, Veilröschen, Marienröschen; Vexiernelke, Stechnelke, Sammetnelke.
Holl. Sierlyke Koornvlam; Chriftusoogen.
Dän. Kronklinte; Klinte met lanzetformige Blade.
Schwed. Kronklint.
Engl. The commou or red rofe campior.
Franz. La paffefleur cultivée ou coquelourde à couronne; coquelourde des jardiniers; oeillets de dieu; pafferofes parifiennes; coquelourde.
Ital. La coronaria.
Span. Agroftema de coronas; coronaria.
Port. Coroaria; *vulgo* orelha de lebre *Pharmac. dogm.*
Ruff. Dremà.
Poln. Firletka.

Diefe Blumenpflanze wird in den Gärten gezogen, und die verfchiednen Namen hat fie theils ihrer Schönheit, theils ihrer Aehnlichkeit mit andern Blumen zu danken. Coronaria foll fie genannt worden feyn, weil ihre Farbe vor andern Blumen in Sträuffen und Kränzen hervorfticht, und fie in einem vollkommenen Bouquet &c. nicht fehlen darf. Jedoch kann auch der Bau der Blume felbft den Namen veranlaßt haben. — Vexiernelken nennt man fie, weil die Blumen in der Mitte fcharfe Stacheln haben, welche den daran Riechenden in die Nafe ftechen.

c) Agroftemma flos jovis.

[Lychnis coronaria fylveftris; Lychnis umbellifera montana helvetica.]

Deutfch. Bergraden; Die Jupitersblume; *Man findet fie auch in einer fchleppenden Zufammenfetzung* Alpenkronlichtröslein *genannt.*
Holl. Gekroonde Koornvlam. *Houtt.*
Dän. Bondenellike.
Engl. The umbel'd campion rofe; the flower of Jupiter.
Franz. La fleur de Jupiter.
Ital. Fiore di Giove.
Span. Flor de Jupiter.
Port. Flor de Jove.

d) Agroftemma githago.

[Agroftemma; Lychnis fegetum major; Nigellaftrum; Pfeudo-melanthium; Githago; Gith.

Deutfch. Kornraden, Ackerraden, Kornrate, Rate, Ratte, Ratten, Rattenblum, Radden, Radeln, Ralen, Roel.
Der Urfprung diefer Namen ift fchwer zu errathen. Einige leiten fie her von räden oder reitern (cribrare, excernere), andre von roden, reuten oder ausreuten (eradicare). Wahrfcheinlich find fie, als Provinzialwörter, mit Unkraut gleichbedeutend gewefen. — In einigen Gegenden fagt man: der Roggen ift geradet, *d. i.* die Raden (githago) werden ausgezogen und weggeworfen.
Kornröschen, Kornnelken, Nelkenrös-

röschen, wilde Margen- oder Marienröschen, Schwarzer Ackerkümmel; *Fl. Franc.* Der Nichel (*von Negella?*); Tort, Dort.

Holl. Zwarte Koornvlam, Koornroos, Negelbloem; *einige Bauern nennen sie* Bolderik.

Dän. Klinte.

Schwed. Klätt; *Smoland* Klint; *Dalek.* Rödklint; *Gothl.* Slätt.

Engl. The corn rose campion, the cockle, cockle-weed.

Anglf. Cocel, coccel, cocle.

Galic. Cagal, iothros.

Welsh. Bulwg.

Franz. La nielle des blés, fausse nielle ou nielle batarde; (garidelle); lampette; gesse, gerzeau.

Ital. Gittajone, gitterone, gittone, git; melantio, melantro; nigella.

Span. Neguilla, neguillon, ajenuz.

Port. Nigella, axenuz.

Russ. Kukol, kuklowaja trawa.

Böhm. Kukol, Vadotz.

Ungr. Konkoly. *Fl. Pos.*

Lett. Kohkali. *Fischer.*

Ehstn. { Eiakad, Robbo heinad. *Reval.*
Tarro hain. *Dörpt.*

Die Aehnlichkeit der englischen Benennung cockle, und der angelsächsischen und hersischen mit der russischen, lettischen &c. ist einer Bemerkung würdig. Man dürfte also nicht mehr den englischen Namen cockle daher leiten, weil man den Samen dieser Pflanze mit einem Schneckengehäuse (cockle) übereinkommend soll gefunden haben. Auch wird wohl niemand diese Aehnlichkeit von selbst finden, sondern viel eher nach Raj, bey dem es heisst "semen, "microscopio conspectum, echinum in se congloba-"tum non male exprimit." — Ferner ist anzumerken, dass die eben angeführten Benennungen dem Unkraute überhaupt, dem Lolch &c., in specie aber der Githago beygelegt werden. Dies macht es noch wahrscheinlicher, dass die deutschen Benennungen Raden &c. ebenfalls dem Unkraut, und in specie der Githago von den Alten gegeben worden sind.

Den Namen nigella, welchen einige dieser Pflanze geben, soll sie wegen der Schwärze ihres Samens erhalten haben. Man verkauft den Samen öfters unter dem Namen Schwarzkümmel.

Der Samen wird mit dem Getraide reif, und ist nicht schädlich, wenn er mit letzterem zu Brod gebacken wird. Man kann auch daraus einen sehr guten Puder verfertigen, und sollte also den Weizen nicht ferner dazu misbrauchen.

Die Wurzel stand bey den älteren Aerzten in grossen Ansehen, man brauchte sie innerlich und äusserlich; Sennert und Pauli behaupteten, im Norden solche Wunder damit gethan zu haben, welche sie bey dem gemeinen Mann beynahe zu Zauberern gemacht hätten.

AGROSTIS. [*Botan.*]

(Agrostis soll etwas anzeigen, das auf dem Felde wächst, Feldgras, Gras.)

Deutsch. Das Strausgras (*weil der Büschel dieses Grases mit dem Schwanze des Strausvogels zu vergleichen ist; die poa annua führt auch diesen Namen*).

Holl. Struisgras.

Dän. Hven.

Schwed. Hven.

Engl. Bent, bent-grass.

Franz. &c. Agrostis.

a) Agrostis alba.

[Agrostis verticillata. *Villars*; Agrostis palustris. *Hudf.*]

Deutsch. Weisses Strausgras; Sumpfstrausgras.

Holl. Wit Struisgras; Groot Geerstgras.

Engl. The marsh bent, the white marsh bent grass.

Westengl. Fog. *Swayne gram. pasc.*

Franz. L'agrostis blanc.

Ein gutes Futtergras; es wächst in Wäldern. Man findet weder Kennzeichen noch Ursache, warum es *weiss* genannt wird.

b) Agrostis arundinacea.

Deutsch. Rohr- oder schilfartiges Strausgras; Sandrohrschmielen, Braune Sandschmielen, Wiesenhabergras.

Holl. Rietachtig Struisgras.

Dän. Röragtig Hven.

Schwed. Piphven.

Engl. Reed bent; wood millet-grass.

Franz. L'agrostis en roseau.

Span. Agrostis como caña.

Kirgis. Tschiu. *Falk.*

Eine der nützlichsten Graspflanzen, jedoch sollen die Ziegen, ehe sie selbige berühren, lieber Hungers sterben. Die Bauern in Schweden bedienen sich des Halms, um ihre Pfeifen damit zu räumen; daher der Namen Piphwen. Die Kalmucken decken damit ihre Hütten.

c) Agrostis calamogrostis.

Deutsch. Röhrichtes Strausgras.

Holl. Takkig Struisgras.

Franz. L'agrostis argenté.

d) Agrostis canina.

[Avena monantha. *Hall.*]

Deutsch. Das Hundestrausgras; Liegendes Hundsgras; Braunes Strausgras.

Holl. Hurkend Struisgras.

Schwed. Brun Hven.
Engl. The brown bent.
Franz. L'agroſtis argenté. *Encycl.*
L'éternue genouillée ou des chiens. *Bom.*
Span. Agroſtis canina.

Oft ſind ganze Wieſen mit dieſem Graſe überzogen. Es iſt ein Futter für Schafe.

e) Agroſtis capillaris.

[Poa monantha caule erecto. *Hall.*]

Deutſch. Das haarfeine Straufsgras; Berghirſe, Berggras mit einem Hirſenſtrauſs; Groſſes Waldhirſegras; Kaſtanienbraunes Straufsgras; Haarſchmielen.
Holl. Haairig Struisgras.
Dän. Haaret Hven.
Schwed. Hårhven.
Engl. The fine bent graſs.
Franz. L'agroſtis chevelu.
Span. Agroſtis capilar.
Ungr. Ször-fü. *Fl. Poſ.*
Cochinch. Co dee. *Lour.*

Der Strauſs dieſes Graſes hat feine haarförmige Stengel, woher auch der Namen entſtanden iſt. Es iſt ein ſehr gutes Futtergras.

f) Agroſtis rubra.

Deutſch. Rothes Straufsgras.
Holl. Roodaairig Struisgras.
Dän. Rödhven.
Söndmör. Engegræs *Ström.*
Schwed. Rödhven.
Engl. The red bent.
Franz. L'agroſtis rouge.
Span. Agroſtis roxa.

Dies Gras wird roth genannt, weil die Aehren deſſelben, wenn ſie im Herbſt völlig verblühet ſind, röthlich werden. Ein gutes Futter für Schafe.

g) Agroſtis ſpica venti.

[Gramen ſegetum.]

Deutſch. Die Windähre oder der Windhalm; Ackerſtrauſsgras, Kornſtrauſsgras; Ackerrietgras mit einem rothen oder grünlichten Strauſse; Feldgras; Saatgras; groſse Ackerſchmielen; Blüthenriſpe.
Holl. Breedaairig Struisgras; Akker-Windhalm.
Dän. Hven, Hveen, Hvinegræs.
Schwed. Åkerhven; *Smoland* Hven.
Upland. Kiöſa.
Engl. The ſilky bent graſs; corn bent; fair panicled corn-graſs;
Franz. L'agroſtis des champs. *Encycl.*
L'éternue éventée. *Bomare.*
Ital. Gramigna capelluta. *Givanni.*
Span. Agroſtis eſpiga de viento.

Spica venti oder Windähre heiſt dies Gras, weil die Sträuſse durch den Wind in eine ſpielende Bewegung geſetzt werden. Die jungen Blätter werden vom Vieh gefreſſen, nachher iſt aber das Futter zu hart, und ſelbſt die Schafe laſſen es ſtehen. Aus den trocknen Halmen werden Strohteller, Strohhüte &c. geflochten. Mit den äuſſerſten Aehrchen kann man grün färben.

h) Agroſtis ſtolonifera, †) arenaria.

Deutſch. Auslaufendes Strauſsgras; Knotiges, kriechendes oder liegendes Hundegras; Das Galgengras; †) Strandſtrauſsgras, Strandgalgengras.
Holl. Kruipend Struisgras; Klein Hondsgras.
Dän. Krybhven.
Schwed. Kryphven.
Engl. The creeping or couchy bent-graſs; the common couch-graſs; The narrow leav'd millet-graſs.
Franz. L'agroſtis traçant. *Encycl.*
L'éternue ſtolonifere ou drageonnée. *Bomare.*
†) Agroſtis piquant. *Encycl.?*
Span. Agroſtis de nuevos o pompillos.

i) Agroſtis ſylvatica.

Deutſch. Das Waldſtrauſsgras.
Holl. Bosſchig Struisgras.
Engl. Buddles-wood millet-graſs. *Raj.*
The wood bent graſs.
Franz. L'agroſtis des bois.

Agroſtographia *i. e.* deſcriptio graminum.

L. Scheuchzer hat zu Zürch 1719 ein Buch in 4to unter dieſem Titel heraus gegeben, welches ebendaſelbſt 1775 in 4to mit Zuſätzen von Haller von neuen aufgelegt worden iſt.

AGYNEIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechiſchen *agyneios*, qui vxore caret. Der Name iſt dieſer neuen Pflanzengattung gegeben worden, weil der Fruchtknoten der weiblichen Blume weder Griffel noch Narben hat].

Agyneia a) impubes, b) pubera.

Deutſch. Die Griffelloſe, *a)* die haarloſe, *b)* die haarige.
Holl. Agyneja, *a)* Gladbladige, b) ruigbladige.
Engl. The ſmooth agyneia, *b)* the rough agyneia.

Franz.

Franz. L'aginei *a*) glabre, *b*) pubefcent.
Span. Agyneia *a*) fin bozo, *b*) con bozo.

Beyde Arten diefes Staudengewächfes find in China einheimifch.

AIDIA. [*Botan.*]

[Aus dem Griechifchen *aidios*, aeternus. — *Loureiro* giebt ihr diefen Namen, weil das Holz diefes Baumes von überaus langer Dauer ift].

Aidia cochinchinenfis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay tlai, *Loureiro.*

Ein grofser Baum. Das Holz ift fchwer, dichtfafericht, weifs, fonft aber nicht fchön. Es hält fich fehr lange unter der Erde und im Waffer; daher bedient man fich deffelben in Cochinchina zu den tiefften Lagen der Gebäude und Brücken.

AILANTHUS. [*Botan.*]

a) Ailanthus glandulofa. *Desfont. in act. acad. Parif.* 1786; *Encycl.* — Aylanthus *Juffieu.*

Franz. Le langit glanduleux. *Encycl.*
Sinef. Tong-yen-tfao, Tchean-tbeum.

Ein groffer, fchöner Baum in China. Vor feiner Befruchtung hatte man ihn in den Franzöfifchen Gärten für des Linné rhus fuccedanea gehalten und ihn le vernis du Japon genannt.

b) Ailanthus integrifolia. *Encycl.*

Arbor coeli f. caju Langit. *Rumph. Amb.*
†) *var.* Pongelion f. perimaram. *Rheed.*

Franz. Le langit à feuilles entieres; le langit des Moluques.

AIOVEA. [*Botan.*]

Ajuvea guianenfis. *Aublet Guiane.*

Franz. L'ajouvé de la Guiane; l'ajouvé des Caraïbes.

Eine in den guianifchen Wäldern wachfende, und gegen October blühende Staude.

AIRA. [*Botan.*]

Aira war die griechifche Benennung des Lolchs.

Deutfch. Schmellen oder Schmielen, Schmelengras; Schilf.
Holl. Rietgras. *Houtt.*
Dän. Sivegræs; *Island.* Reyrgrefe.
Schwed. Tâtelen.
Engl. Hair grafs.
Franz. Canche ou foin. *Encycl.; Bom.*
Ital. Aira; gramigna creftuta.
Span. Aira.

a) Aira alpina.

Deutfch. Alpenfchmelen; Silberfchmelen; weiffe Schmelen.
Holl. Alpifch Rietgras.
Schwed. Fiäl Tâtel.
Franz. Canche des alpes.

b) Aira aquatica.

Deutfch. Wafferfchmelen; Quellgras, Quellengras; Wafferhirfe; Süffes Waffergras; Milenks, Milents, Militz, Süffer Milenks, kleines Milizgras.
Holl. Waterig Rietgras.
Schwed. Kiärr Tâtel.
Engl. The water-hair-grafs; the fweet tafted water aira.
Franz. La canche aquatique.

Dies Gras hat einen füffen Gefchmack; die Ochfen und Pferde freffen es gern; die Schafe freffen es nicht gern.

c) Aira arundinacea.

Deutfch. Levantifche Rohrfchmelen.
Holl. Levantfch Rietgras.
Franz. La canche arondinacée.
Cochinch. Cay Say. *Loureiro.*

d) Aira caefpitofa.

[Aira altiffima. *Lamarck.*]

Deutfch. Rafenfchmelen; Hohe Schmelen; Glanzfchmelen; Moorfchmelen; Rabisgras; Rohrgras; Scharfer Schilf; Leethardel; Ackerrietgras, Ackerftraufsgras, Ackerwindhalm.
Holl. Veenig Rietgras.
Dän. Venusftraae.
Norweg. Engebunke, Fraubunke, Fröeng.
Schwed. Tägt Tâtel; *Dalen.* Tâtel; *Angerm.* Jäger; *Stan.* Hargräs.
Engl. The turfy hair-grafs, or great corngrafs; *vulgo* haffock; rough caps; bull's-faces. *Swayne.*
Franz. Canche élevée. *Encycl.*
Span. Aira de cefped.
Tunguf. Tfchuka. *Georgi.*

Dies Gras wächft fehr hoch, und erreicht, in den lappländfchen Sümpfen oft eines Mannes Länge. Mit der agroftis fpica venti hat es viel Aehnlichkeit, daher es auch im Deutfchen nicht felten einerley Namen mit der letzten führt. Es ift ein gutes Futter für Kühe, Ziegen, Schafe und Schweine.

e) Aira canefcens.

Deutfch. Graue Schmelen; rechter, wahrer, grauer Bocksbart; Silbergras.
Holl. Grysagtig Rietgras.
Dän. Hvas Sivegræs.
Schwed. Borft Tâtel.
Engl. The grey hair-grafs.

Franz.

Franz. Canche blanchâtre.
Span. Aira blanquecina.

f) Aira caryophyllaea.

[Leptophoba. *Ehrh. phytoph.*]

Deutsch. Nägleinschmelen, kleines Nägleingras; kleines Augentroftgras; Silberhaargras, Silbergras.
Holl. Anjelierig Rietgras; Zilver-Haairgras.
Engl. The silver hair-grass.
Franz. Canche oeilletée.
Span. Aira como clavellina.

Ein schönes Gras, dessen Blüthe mit kleinen Nelken Aehnlichkeit hat.

g) Aira coerulea. *Vid.* Melia coerulea.

h) Aira flexuosa.

Deutsch. Gebogene Schmelen, Dratschmelen; Buschgras, Waldgras, Weddegras; Silberbocksbart.
Holl. Bogtig Rietgras.
Dän. Eng-Havre; *Norweg.* Markebunke, Rövstreng.
Schwed. Krus Tätel.
Engl. The heath hair-grass.
Franz. Canche flexueuse.

Dies Gras unterscheidet sich durch gebogene Blumenstiele. Es wird gefressen von Kühen, Pferden, Rennthieren und Schafen.

i) Aira minuta.

Deutsch. Zwergschmelen.
Holl. Zeer kleine Rietgras.
Engl. The dwarf hair-grass.
Franz. Canche naine.
Span. Aira menuda.

k) Aira montana.

Deutsch. Bergschmelen.
Holl. Bergs Rietgras.
Schwed. Back Tätel.
Engl. The mountain hair-grass.

Die meisten Botaniker halten dies Gras für eine Varietät von der aira flexuosa.

l) Aira praecox.

[Proinoia. *Ehrh. phyt.*]

Deutsch. Frühschmelen.
Holl. Vroegtydig Rietgras.
Schwed. Wår Tätel.
Engl. The early hair-grass.
Franz. Canche précoce.
Span. Aira temprana.

m) Aira subspicata.

Deutsch. Achrleinschmelen.
Holl. Byna geaaird Rietgras.
Schwed. Ax-Tätel.
Franz. Canche en épi.
Span. Aira casi espigada.

AITONIA. [*Botan.*]

Aitonia capensis.

Deutsch. Kapsche Aitonie.
Franz. L'aitone du cap.

Ein auf dem Kap der guten Hofnung von Thunberg entdecktes und dem *John Aiton*, Verfasser der Flora Kewensis, zu Ehren also genanntes Staudengewächs. Er ist mit *William Aiton* Königlichen Gärtner zu Kew nicht zu verwechseln; bekannt ist des letzteren hortus Kewensis, or a catalogue of the plants cultivated in the royal botanic garden at Kew III Voll. 1789. 8.

AIUGA. [*Botan.*]

Ajuga, oder nach bessern Lesearten abiga war mit chamaepitys einerley. *Plin. XXIV.* 6 *prope fin.* — *Tournefort* und andere nennen diese Pflanzengattung bugula.

Deutsch. Günsel (*dies Wort ist aus dem lateinischen* consolida *entstanden*).
Holl. Senegroen. *Houtt.*
Dän. Ædel Vundurt.
Schwed. Käringkruka.
Engl. The bugle.
Franz. La bugle.
Ital. Bugola.
Span. Ajuga, bugula.
Port. Ajuga, bugula.

a) Ajuga alpina.

Deutsch. Alpengünsel.
Holl. Alpisch Senegroen.
Engl. The alpine bugle.
Franz. Bugle des alpes.

b) Ajuga orientalis.

Deutsch. Der morgenländische Günsel.
Holl. Levantsch Senegroen.
Engl. The oriental bugle.
Franz. La bugle du levant.
Japan. Kaku So, Kamabata, Daruma gikf. *Thunb.*
Cochinch. Thich thao. *Loureiro.*

c) Ajuga pyramidalis.

[Bugula; consolida media; phyllochnois.]

Deutsch. Pyramidengünsel, güldener Günsel, Berggünsel, blauer Steingünsel; Guckguck; edle Brunellen; Schlagkraut;

kraut; Lorenzkraut; *Im Zillerthal* Blawellen, Melcherdötzen.

Holl. Pieramidaal Senegroen.

Dän. Vind-Urt, ædel Vind-Urt.

Norw. Kirringkruk, Jordduppa, Jordkuk.

Söndmör. Jonsokkoll. (*weil sie gegen Jonsok d. i. Johanni blüht*). *Ström.*

Island. Jonsvaka. (*i. e.* vigilia Sti Johannis).

Schwed. Kiäringkruka (*d. i.* AlteWeiberKrug).

Dalekarl. Miölkgubbar.

Engl. The pyramidal or mountain bugle.

Franz. La bugle pyramidale; la bugle-en épi pyramidal et feuillé.

Ital. Bugula piramidale.

Span. Ajuga piramidal.

Port. Ajuga ou bugula piramidal.

d) Ajuga reptans.

(Consolida media *Offic.* — *Consolida soll sie heissen wegen ihrer Eigenschaft, die Wunden zu heilen.* — Bugula, prunella].

Deutsch. Kriechender Günsel, glatter Günsel, blauer Günsel; Heilkräutchen; Wiesenkräutchen; Zapfenkraut; blauer Guckguck.

Holl. Kruipend of gemeen Senegroen; Ingroen.

Dän. Vund-Urt som kryber frem langs ved Jorden.

Schwed. Krypande Kiäringkruka.

Engl. The common bugle, the meadow bugle; sickle-wort; middle confound.

Franz. La bugle rampante; la consoude moyenne.

Ital. Bugola serpeggiante; consolida mezzana; (marondalo).

Span. Ajuga rastrera; *vulgo* consuelda media ó bugula.

Port. Ajuga rasteira; consolda mediana ou bugula.

Russ. Tschiwúschtschaja trawà.

Poln. Zywokast czerwoni; Glowienki czerwone.

Böhm. Swalnik prostrednii.

Ungr. Közép Nadaly-fü; Fias-fü. *Fl. Pos.*

AIZOON. [*Botan.*]

Aus dem Griechischen *aei*, immer, und *zoon*, lebend; eine lange dauernde Pflanze. [Ficoidea.]

Deutsch. Das Immergrün.

Holl. Ficoides. *Houtt.*

Engl. The aizoon.

Franz. La languette. *Encycl.*

Span. &c. Aizoon.

Port. Aizoa.

Eine ausländische Pflanzengattung; eine Art (aizoon hispanicum) ist in Extremadura und Arragonien einheimisch. *Palau y Verdera.*

Ala. — *Griech.* To pteron.

Deutsch. Ein Flügel (*In der höheren Schreibart* Fittich).

Teuton. Fethdhahha. *Isidor*; Fettacho. *Notker*; Vederich. *St. Anno v.* 207.

Niedersächs. Flunk.

In ältern Schriften Vettag, Facken.

Holl. Vleugel, Vlerk, Wiek.

Dän. En Vinge (*Dies Wort soll, wie die folgenden, aus dem britannischen verbo* gwingo, *i. e. molitare, entstanden seyn. Skinner will, es lieber aus dem Lateinischen* pinna, *und Lemon noch lieber aus dem Griechischen* ptennos *herleiten*).

Island. Vængur.

Schwed. En Vinge.

Engl. A wing.

Angls. Gehwing.

Galic. Sgiath.

Cornish. Askal.

Welsh. Asgel, adain, ffilog.

Franz. Une aile.

Ital. Una ala, * Alia.

In Brescia. Gol.

Span. Ala.

Port. Aza.

Russ. Krìlò.

Poln. Skrzydło.

Böhm. Kijdlo.

Slavon. Krilo.

Serb. (*O.Laus.*) Kschidlo. *Anton.*

Croat. Krelynt.

Walach. Aripé.

Epirot. Fiete.

Ungr. Szárny.

Lett. Spahrns.

Ehstn. (*Dörpt.*) Siiw, Siwas. (*Reval.*) Tüb, Tibas, Tiwas.

Finnl. Siipi, Siiwen.

Lappl. Saje. *Ihre.* (*Sajet heisst sich biegen*) Soigja. *Leem.*

Grönl. Esarok.

Alae. [*Ornithol.*] Die Flügel sind bey den Vögeln zwey gefiederte Gliedmassen, welche sich an den Seiten ihres Körpers befinden. Sie sind die vornehmsten Flugwerkzeuge, und haben in ihrem Bau viel Aehnliches mit den Vorderfüssen der Säugthiere. Jeder Flügel

Flügel besteht aus eilf Knochen, wovon einer den Hinterarm (brachium), zwey den Vorderarm (antibrachium), zwey die Handwurzel (carpus), und zwey die Mittelhand oder Unterhand (metacarpus), ausmachen; an der letzteren sitzt der Daumen (pollex), und zwey Finger (digiti), deren einer zwey Gelenke (articuli) hat. Man suche diese einzelne Theile nach der alphabetischen Ordnung.

Alae. [*Entomol.*] Die Flügel sind bey den vollkommenen Insecten diejenigen an den Hintertheil des Rumpfs und zur Seite desselben befestigten Werkzeuge, vermittelst welcher sie sich in die Luft erheben und fliegen. Bey vielen Insecten werden die häutigen Flügel (alae) von hornartigen oder lederartigen Scheiden bedeckt, welche man Flügeldecken (elytra) nennt. Die Flügel sind bald mehr, bald weniger durchsichtig; oft sind sie colorirt; bald sind sie gefaltet, bald ausgespannt, u. s. w. Einige Insecten haben vier Flügel (die Sphinxe, Papilionen, Libellen, Bienen &c.); andere haben zwey Flügel (einige Hufte, alle Diptera, die Coccinella); andre haben gar keine Flügel (einige Wanzen, alle Aptera &c.). Kein Insect wird mit Flügeln gebohren; diejenigen welche einst Flügel haben sollen, erhalten sie alsdann erst, wenn sie ihre verschiedenen Metamorphosen erlebt haben. Die meisten geflügelten Insecten können ihren Flug richten, wohin sie wollen, bald zur Seite, bald vorwärts, bald rückwärts; bey den Vögeln hat man dies nie beobachtet. Viele Insecten lassen im Fluge ein Sumsen hören, das durch die zitternde schnelle Bewegung ihrer Flügel hervorgebracht wird. *Vid.* Bombus.

Alae draconis. Der Drache hat, ausser den Füssen, noch häutige Flügel an den Seiten der Brust, welche durch rippenförmige Knorpel unterstützt und bewegt werden. Er bedient sich dieser Flügel hauptsächlich um weite Sprünge zu thun, und sich auf eine gewisse Strecke wegzuschleudern.

Alae. Einige mollusca sind mit Flügeln oder Flügelartigen Häutchen versehen (Clio; Sepia sepiola; Sepia tunicata).

Alae. [*Term. conchyl.*] Die in der Gestalt eines Flügels ausgebreitete Lippe einiger Schnecken, welche man aus dieser Ursache Flügelschnecken zu nennen pflegt.

Alae. [*Term. botan.*] a) Die Flügel; die Kronenblätter einer Schmetterlingsblume (papilionacea flos), welche zwischen der Fahne (vexillum) und dem Schiffchen (carina) liegen, und einzeln zu beyden Seiten einander gegenüber stehen. Sie haben wegen ihrer Einfügung einen doppelten Nagel. b) Bey den älteren Botanikern hiessen alae oder Flügel, diejenigen Winkel, welche der Stamm in Verbindung mit den Zweigen oder Blättern formirt. c) Die Rinne eines Stengels, welche entweder durch das Blatt oder durch den Blätterstiel formirt wird; gewöhnlich kommen neue Sprossen aus dieser Rinne hervor. Die Aehnlichkeit ist wohl von der Achselhöhle des menschlichen Körpers hergenommen, welcher man den lateinischen Namen ala beygelegt hat. d) Die auf den Baumstämmen oder Pflanzenstengeln neben einander als Flügel hervortreibenden Zweige oder Blätter. e) Flügel, oder ausgebreitete häutige Ansätze an der Seite oder am Ende des Samens (Pinus silvestris, Conocarpus, Anethum, Corispermum, Plumeria &c.)

Ala f. pinna auris. [*Anat.*] *Griech.* Pterygion.

Deutsch. Der Flügel des Ohrs.
Holl. De Oorvleugel.
Dän. öreklap; den overste Deel af öret.
Schwed. örwingen.
Engl. The wing or tip of the auricle, the pinna.
Franz. L'aile ou le haut de l'oreille.
Ital. Ala o pinna dell' orecchio.
Span. Ala o pina de la oreja.
Port. Aza ou pinna da orelha.

Der obere, breite knorplichte Theil über der Muschel am äusseren Ohr.

Alae f. latera nasi. [*Anat.*]

Deutsch. Die Nasenflügel, die Naselappen.
Holl. De Neusvleugels.
Dän. Næsebores Vinger eller Sider, Næsefligerne.
Schwed. Sidorna på Näsborerna.
Engl. The wings or cartilagineous sides of the nose.
Franz. Les ailes ou les ailerons du nez.
Ital. Ale o fianchi del naso.
Span. Las alas de la nariz.
Port. As azas do nariz.

Die zwey unteren und beweglichen knorplichten Theile an den Seiten der Nase.

Alae pulmonum. *Vid.* lobi.

Alae. *Vid.* mystaces.

Alae f. labia pudendae muliebris. *Vid.* Labia.

Alae. *Vid.* Nymphae.

Alae vespertilionum. *Vid.* vespertilionum alae.

Ala f. axilla. [*Term. anat.*] *Conf.* Axilla.

(*Cicero orat.* 45. *sagt* ala *sey aus* axilla *entstanden*). *Griech.* Maschala, male.

Deutsch. Die Achselhöhle; die Achselgrube, die Armhöhle.
Bayern. Yexen; *Schwaben* Achsen, Weichsen.
Teuton. Oahchasa. *Rab. Maur.*
Holl. Armhol.
Dän. Det Armehul.
Schwed. Det Armhol.
Engl. The armpit, the armhole.
Nordengl. Oxter; *Schottl.* Oxtar.
Galic. Achlais, Asguil.

Welsh. Cesail.
Cornish. Kazal.
Franz. Le gousset; l'aisselle.
Ital. Il dittolo, l'ascella.
Span. El sobaco.
Port. O sovaco.
Russ. Podpasucha.
Poln. Podpasze, Pacha.
Böhm. Podpaždj.
Ungr. Honallya.
Lett. Paduffe.
Ehstn. Kaenla allune.
Finnl. Cainalo.
Lappl. Alke wuole.
Grönl. Ornga.

Die Achselhöhle befindet sich unter dem Obertheile des Arms. Bey Erwachsenen ist sie mit Haaren besetzt. Die Theile oder Weichen in dieser Gegend sind mit Drüsen angefüllt, und empfangen viele Feuchtigkeiten; zuweilen geben sie einen unlieblichen Geruch von sich.

Alae non volitantes. [*Term. ornithol.*] So nennt man die zum Fliegen ungeschickten Flügel, dergleichen z. B. der Straufs hat.

Alae cauda. [*Term. entom.*] Der Schwanz, welcher sich an einigen Schmetterlingsflügeln befindet. *Dän.* Vingehalen; *Franz.* La queue.

Alarum apex. Die Spitze der Flügel. *Franz.* La pointe.

Alarum basis. Die Wurzel oder die Gegend an der Einlenkung der Flügel.

Alarum costae. [*Term. entom.*] Die Rippen in den Flügeln, oder die zwischen den Flügelhäuten liegenden Saftgefäße. *Franz.* Les nervures.

Alarum discus. [*Term. entom.*] Das Mittelfeld der Flügel.

Alarum foetor, fuor. *Vid.* Hircismus.

Alarum liquor. [*Term. entom.*] Der Saft, womit die Flügel der Insecten, wenn sie den Nymphenstand verlassen, wie eingetränkt sind.

Alarum membranae. [*Term. entom.*] Die Häute oder Bekleidungen, woraus ein Insectenflügel besteht. Jeder Flügel hat zwey solcher die Rippen oder Saftgefäße bedeckenden Häute, die so fein sind, und so fest aufeinander geleimt, daß es nicht möglich ist, sie von einander zu trennen.

Alarum paginae. [*Term. entom.*] *Vid.* Pagina.

Alarum peripheria. [*Term. entom.*] Der Rand oder Umfang der Flügel. *Franz.* Le bord.

Alarum pili. [*Term. anat.*] *Vid.* Hirci.

Alarum rudimenta. [*Term. entom.*] *Vid.* rudimenta.

Alarum speculum. [*Term. ornithol.*] Ein Flügelspiegel. Wenn die Deckfedern der Flügel mit schönen, stark glänzenden Farbenflecken oder Binden gezeichnet sind. (Z. B. bey den Enten; Anas fuligula); *Schwed.* Vingspegel; *Franz.* le miroir.

Ala notha. *Vid.* notha ala.

Ala spuria. *Vid.* Alula.

Alaeformes pedes, chiropteri pedes. Flügelähnliche Füsse, Flugfüsse einiger Säugthiere. Dergleichen haben die Fledermäuse an den Vorderfüssen, deren lange Finger durch die Flughaut mit einander vereinigt, und diese wieder mit den Hinterfüssen verbunden sind. Die Füsse des fliegenden Eichhorns und des Maki dürfen aber nicht hierunter verstanden werden, denn die Füsse dieser Thiere sind gespalten, obgleich die Vorderfüsse ebenfalls mit den Hinterfüssen verbunden sind. Die Fledermäuse können in die Höhe fliegen; letztere aber nicht; sie machen nur, wenn sie schon in der Höhe sind, sehr weite Sprünge.

Alaeformia foliola. [*Term. bot.*] Kleine Flügelähnliche Blätter, wie z. B. am Kelche der Polygala.

Alares musculi. [*Anat.*] *Vid.* Pterygoides.

Alares venae. [*Anat.*] Die zurückführenden Blutadern des Nasenflügels; *Franz.* veines alaires.

Alares arteriae. [*Anat.*] Die Schlagadern der Achselhöhle.

Alatus, a, um. *adj.*

Deutsch. Geflügelt, mit Flügeln versehen.
Holl. Gevleugelt.
Dän. Vinged.
Schwed. Vingad.
Engl. Winged.
Franz. Ailé.
Ital. Alato.
Span. Alado.
Port. Alado.
Russ. Krilatüi.
Poln. Skrzydlasti.
Böhm. Kridlaty.
Ungr. Szárnyas.
Lett. Spahrnains.

Alata siliqua. *Vid.* marginata.

Alatae (cochleae). b) *Alatites.*
Flügelschnecken. (*Siehe oben*) b) Versteinerte Flügelschnecken.

Alati. So nennt man diejenigen, welche eine hohe Schulter haben.

Alati processus. [*Anat.*] Die flügelähnlichen Fortsätze des Kopfkeilbeines (os sphenoïdes).

Alato-pinnata folia. [*Bot.*] Geflügelt-gefiederte Blätter; wenn nämlich der Blattstiel zwischen den Blättchen geflügelt ist.

Alatum collum. [*Term. ornithol.*] Wenn der Vogel zu beyden Seiten des Halses lange Federn hat, und selbige ausrecken kann.

Alatum corpus. Wenn der Körper eines Thiers mit häutigen Flügeln besetzt ist. a) Verschiedene Insecten. *Vid.* alae insectorum. b) Verschiedene Würmer. *Siehe oben.* c) Der Drache. *Vid.* alae draconis.

Alatum folium. [*Botan.*] Ein geflügeltes Blatt (Orobus).

Alatus

Alatus petiolus. [*Term. bot.*] Ein geflügelter oder gebrämter Blattstiel; wenn er an beiden Seiten einen häutigen Ansatz hat (Citrus aurantium).

Alatus est rex. Der Weiser ist flügge, *d. i.* er hat seinen Nympfenstand verlassen, und ist seiner Flügel nun mächtig, so dass er bald darauf schwärmen kann.

Alabandines. [*Lithol.*] *Conf.* Almandines.

Alabastra folia. [*Term. bot.*] Die äusseren Knospenblätter.

So hat man die grünen Blätter genannt, welche eine noch nicht aufgebrochene Blume umgeben. Alabastrum oder alabaster hiess ursprünglich ein Balsambüchschen; es ist also die Anwendung auf die Einfassung der Blüthe sehr artig, besonders wenn *Plinius XXI*, 4. die Rosenknospen also nennt. Einige halten, mit Jungius, die alabastra für die eben aufbrechende Blüthenknospe einer Rose.

Alabastrites.

[Alabastrita; marmor alabastrites, marmor thebaicum; alabastrum durius opacum.]

Deutsch. Der Alabastrit, der falsche Alabaster; thebaischer Marmor.
Holl. De Alabastriet of onechte Alabaster.
Dän. Alabastriet, thebaisk Marmor.
Schwed. Alabastrit.
Engl. The alabastrites.
Franz. L'alabastrite.
Ital. Alabastrite.
Span. Alabastrite.
Port. Alabastrite.

Unter alabastrites wird verschiedentlich verstanden a) der Alabaster selbst. b) Eine härtere Art Alabaster, indem z. B. Boet also distinguirt, dass der Alabaster mit einem Messer geschnitten werden könne, der Alabastrit hingegen nicht. c) Ein dichter, gypsartiger Stein, der mehr dem Marmor, als dem Alabaster gleicht; in diesem Verstande wird er unter stirium marmoreum *Linnei* gesetzt. d) Eine Steinart, die mehr von der Natur des Alabasters, als des Marmors hat; in diesem Verstande wird er unter stirium alabastrinum *Linnei* gesetzt, so wie auch Rinmann nur den Strahlgyps Alabastrit nennt, u. d. m.

Ueberhaupt wissen die Autoren nicht, welcher Stein eigentlich unter Alabastrites zu verstehen ist. Der Name wäre also entweder gänzlich zu verbannen, oder einstimmig und ein für allemal einem gewissen Steine beyzulegen.

ALABASTRUM.

[Alabastrites; Onyx f. marmor onychites *veterum*; gypsum alabastrum. *Lin.*]
Griech. Alabastron.

Deutsch. Der Alabaster, der Alabasterstein.
Holl. Alabaster.
Dän. Alabaster.
Island. Alabasturstein.
Schwed. Alabaster.
M. Goth. Alabastraun. *Ulph.*
Engl. The alabaster, the alabasterstone.
Franz. L'albâtre; *alt.* Alambastre.
Ital. Alabastro.
Span. Alabastro.
Basc. Alabastroa.
Port. Alabastro.
Russ. Alabastr.
Poln. Alabaster.
Böhm. Alabastr.
Ungr. Alabastrom-kö.
Ehstn. Alabastri kiwwi.

Alabaster oder Alabastrum (*Griech.* Alabastron, Alabastros) hiess bey den Alten ein Gefäss ohne Henkel, worin wohlriechende Sachen oder kostbare Salben verwahrt wurden. Man leitet den Namen her aus dem griechischen Beyworte alabes, *d. i.* ohne Grif oder ohne Henkel. Da dies Gefäss mehrentheils aus Alabaster bereitet wurde, so glaubt man, dass der Stein von dem Gefässe seinen Namen erhalten habe. (Ein solches Gefäss hiess bey den Alten auch Onyx). Andre wollen das lateinische Beywort albus zum Ursprunge der Benennung angeben.

Der Alabaster ist, in Ansehung seiner Farbe, entweder einfarbig oder bunt. Unter den einfarbigen ist der weisse am schönsten, und am gemeinsten. Der citrongelbe ist rar. Ist er braun, wie Schildpad, so wird er auf Italienisch alabastro tartarugato genannt.

ALAUDA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Lerche.
Holl. De Leeurik.
Dän. Lærken.
Schwed. Lärkan.
Engl. The lark.
Franz. L'alouette.
Ital. Lodola.
Span. Alondra.
Port. Cotovia.

a) Alauda africana.

Deutsch. Die afrikanische Lerche.
Engl. The african lark.
Franz. Le sirli du cap de bonne esperance.
Ital. Il sirli del capo di buona speranza.

b) Alauda alpestris.

[Alauda virginiana; alauda gutture flavo.]

Deutsch. Die Berglerche; die Schneelerche, die Winterlerche; die virginische Lerche; die gelbbärtige amerikanische Lerche.
Holl. Bergleeurik; Virginische Leeurik.
Dän. Bierglærken.
Schwed. Berglärkan.
Engl. The shore lark.

Franz.

Franz.	Hausse-col noir, ou alouette de Virginie.
Ital.	Lodola di Virginia; — Squizzetina. *Scopoli.*
Span.	Alondra de Virgina.
Port.	Cotovia de Virginia.
Ruſſ.	Schaworonok ſtepnoi (*d. i.* Steppenlerche). *Falk.* (*Sie iſt in ſeinen Reiſen III,* 392. *umſtändlich beſchrieben*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi* (*Bey Falk wird die Baumlerche alſo genannt*). Lesnoi ſchawronok. *Georgi.* Podoroſchnik. *Gmelin.*

Dieſer amerikaniſche Vogel ſoll zuweilen in Europa geſehen, und, wie man glaubt, durch Windſtöſſe dahin getrieben werden. Die franzöſiſche Benennung hauſſe - col rührt daher, weil er über der Bruſt mit einer gelben Binde, wie mit einem Halskragen geziert iſt.

c) Alauda arborea.

Deutſch.	Die Baumlerche, Waldlerche, Heydelerche, Krautlerche, Krautvogel, Gereutlerche, Schmeervogel, Ludllerche.
Holl.	Boomleeurik.
Dän.	Skovlærken.
	Cimbr. Heedelerke, Lynglerke.
	Island. Heyloa.
Schwed.	Skogslärkan.
Engl.	The wood-lark.
	Welſh. Hedydd y coed; Esgudogyll.
Franz.	L'alouette de bois ou le cujelier. *In einigen Cantons von Bourgogne* Pironot.
	Sologne Cochevier, flulutoire, fluteur, turlut, lutheux, muſette, cochelurieu, pienu, turlutoir; *an andern Orten* trelus, cotrelus.
	Saintogne Coutriaux.
	Nantes Aſcalandre (*corrumpirt von alouette calandre*).
Ital.	La lodola degli alberi; — Tottovilla *Olina;* Tordina *Scopoli;* (La mattolina; *Sardin.* Accucadita. *Cetti*) l'ucelletta.
Span.	Alondra de arboles.
Port.	Cotovia de arvores.
Ruſſ.	Lesnoi ſchaworonok. *Falk.*
Böhm.	Lesni ſſkiiwan, Linduſſka.
Poln.	Dzierlatka.
Crain.	Zippa. *Scopoli.*

Sie iſt von der gemeinen Lerche verſchieden; ſie iſt viel kleiner; ſie ſetzt ſich, wider die Gewohnheit der Lerchen, auf Stangen, oder auf Bäumen, daher ſie auch den Namen Baumlerche führt; ſie ſingt bey Tage und bey Nacht, und ihr Geſang hat viel Aehnliches mit dem Schlagen der Nachtigal; im Herbſt werden die Baumlerchen ſehr ſett, ihr Fleiſch iſt ſehr delicat. Einige machen einen Unterſchied zwiſchen Tag- und Nachtlerchen; jene, weil ſie bey Tage, und dieſe, weil ſie zur Nachtzeit geſangen werden. Nach ihren Beſchreibungen ſind unter jenen die Kornlerchen und unter dieſen die Baumlerchen zu verſtehen.

d) Alauda arvenſis.

[Alauda coelipeta; alauda ſine criſta; alauda vulgaris.] *Griech.* Korydos, Korydalos; *N. Griech.* Chamochiladi.

Deutſch.	Die Lerche, die gemeine Lerche; die Ackerlerche (die Feldlerche), die Saatlerche, die Kornlerche (*ſie führen dieſe Namen, weil ſie meiſtens im Getraide brüten*); die Himmelslerche, die Sanglerche: *Im Weſtphäliſchen* Lauberken; *In Niederſachſen* Leverken; *Um Baſel* Lurlen; *Teuton.* Laurice.
Holl.	De Leeurik, Akker-Leeurik, de gemeene of ongekuifde Leeurik; *Alt.* Leeuwercke, Leewerick, Lewerick, Lauwerick, Lewerck, Lercke.
Dän.	Lærken, Lerken, Sanglerken, Kornlerken, den almindelige Lerke.
	Norweg. Lerke.
	Island. Löa, Lava; *In der Edda* Laſſua.
Schwed.	Lärka, Åkerlärka, Sanglärka.
Engl.	The lark, the common field lark; the ſky-lark; — *Schottl.* Laverick. *Sinclair.*
	Angl ſ. Laſerc, Laverc, Lavroc.
	Galic. Uiſeog, Riabhag.
	Welſh. Hedydd, Ehedydd, Uwchhedydd, Uchedydd.
	Corniſh. Ewidit.
Franz.	L'alouette, l'alouette ordinaire ou commune.
	Alt. Alaoete, Aloe, Bardal, Layette, Lauzeto.
	Bas Bretagne Allweder, Allwedez, Allwedé, Ec'hweder, C'hweder.
	Languedoc Coutelou (*iſt mit der mauviette in Paris einerley.*).
	Guienne Lavette, Alavette, Layette.
	Paris Mauviette (*ſo nennt man ſie daſelbſt, wenn ſie eſsbar ſind*).
Ital.	Lodola, allodola, lodola non cappelluta; Panterana. *Zin.;* — Calandra *Scop.* *In der Gegend von Saſſari* Calandra; *i Campidaneſi* Piſpanti. *Cetti.*

In

In Parma Regio.
In Lombardia Fartagnia.
In Brescia Serloda (*dimin.* ferlodeta, ferlodina).

Span. Alondra, Aloda, calandria, cogujada fin penacho.
Cataton. Llaufeta.
Port. Cotovía, cottobía. (*Diefe allgemeine Benennung der Lerchen foll aus dem Griechifchen kotte, i. e. caput criftatum, und bios zufammengefetzt feyn*).
Ruff. Schaworonok.
Tatar. Sokol Pfya.
Bafchk. Melleus.
Kirgif. Kongur Tuhur.
Kalmuk. Targar Bockfcherga.
Tunguf. Butfchumur.
Kamtfch. Tfchèlàlätfch (*Diefe Benennung foll den Gefang der Lerche nachahmen*).
Poln. Skowronek.
Böhm. Sfkřiwan. (*Dimin.* Sfkřiwánek).
Serb. (*O. Lauf.*) Skowrenz. *Anton.*
Illyr. Tfcheba.
Crain. Skerianez *Valvafor.* Lauditza *Scopoli.*
Ungr. Patfirta, Szántóka.
Lett. Zihrulis.
Ehftn. Leoke, Leokenne, Löokenne.
Finnl. Kirwinen, Léiwoinen.

Der Urfprung der lateinifchen und nordifchen Benennungen ift dunkel. Viele wollen, dafs das lateinifche Wort *a laudando* oder auch *a ludendo* entftanden fey. *Plin. XI*, 44. hingegen fagt, die ehemals, wegen ihrer Krone, fogenannte avis galerita, fey nachher mit dem gallifchen oder celtifchen Namen *alauda* belegt worden. Eigentlich hiefs dies celtifche Wort *allaud* oder *alleud*, und foll, nach der Verficherung einiger Etymologen, aus *al* und *laud* zufammengefetzt feyn, und einen Vogel angezeigt haben, der die andern Vögel im Singen übertreffe. Auch nannten die Celten eine Lerche vorzugsweife *Bardaea* oder *Bardala*, d. i. die Säugerin.

Von *Alauda* find diejenigen europäifchen Benennungen, welche mit ihr bald mehr bald weniger ähnlichlautend find, am ficherften herzuleiten.

Die Ackerlerchen find wegen ihres Gefanges berühmt, und wegen ihres Wohlgefchmacks. Was den letzteren betrifft, fo giebt man in Deutfchland den Lerchen um Halle und Leipzig den Vorzug; fie werden auch desfalls in der Herbftmeffe weit verfchickt. Man will diefe vorzügliche Güte dem in jenen Gegenden häufig wachfenden wilden Knoblauch (allium vrfinum) zufchreiben.

Folgende drey Varietäten der gemeinen Lerche find noch zu bemerken. *a*) Alauda alba, die weiffe Lerche. *b*) Alauda nigra, die fchwarze Lerche. *c*) Alauda longipes. *Engl.* the longlegged lark *Latham.*

Den Luftgefang der Lerche pflegen die Holländer durch das befondre Wort *tureluuren* aus zu drücken. Eben fo klingt auch der Tändelvers, welchen Linne angeführt hat; ecce fuum tirile, tirile, fuum tirile tractat.

e) Alauda campeftris. (*Conf.* Al. fpinoletta).

[Glareana *Gefner*; Alauda minor campeftris. *Ray.*]

Deutfch. Die Feldlerche; die Brachlerche *Frifch*; die Krautlerche *Günther*; die Gereutlerche (*weil fie zur Brütezeit fich in den Gegenden, wo Holz ausgereutet wird, aufzuhalten pflegen*); die Kothlerche; die Heidelerche; — Gickerlin *Gefner*; das Guckerlein.
Holl. Veldleeurik.
Dän. Marklærken.
Schwed. Marklärkan.
Engl. The meadow lark.
Franz. L'alouette de champ; (la fpipolette).
Ital. Lodola del campo.
Span. Alondra de campo.
Port. Cotovia de campo.
Ruff. Pelewoi fchaworonok. *Falk.*
Tunguf. Kurbukon. *Georgi.*

Briffon hat diefen Vogel mit der florentinifchen Lerche für einerley gehalten; mehrere Schriftfteller, befonders Franzofen, find ihm gefolgt. *Vid.* Alauda fpinoletta.

f) Alauda calandra.

[Alauda major f. calandra. *Briff.* Alauda non criftata major; tetrax parva. *Gefn.*]

Deutfch. Die Kalanderlerche; *abufive* Galander; — die groffe Ringlerche *Halle*; Die gröffere ungehaubte Lerche der pyrenäifchen Gebirge.
Holl. Kalander.
Dän. Kalanderlærken.
Schwed. Kalanderlärkan.
Engl. The calandre lark; the bunting.
Franz. La calandre ou la groffe alouette.
Languedoc Calandro.
Provence. Coulaffade (*wegen ihres Halsringes*). *In der Gegend von Orleans foll fie heiffen* Alouette de bruyere.
Ital. La calandra, o fia lodola maggiore.
In der Gegend um Saffari calandra reale.
Span. Calandria o alondra grande.
Port. Calhandra, ou cotovia maior.
N. Griech. Brakola.

Calandra foll, wie einige fagen, von caliendrum, *d. i.* eine Art Haube, herkommen; Charleton fagt, es kom-

kommt aus dem Griechischen Ler. apo tou kalos [illegible], a suavitate cantus. In ältern Uebersetzungen findet man den Kalander mit andern Vögeln [illegible] verwechselt.

Der Kalanderlerche ist grösser, als die gemeine Lerche, [illegible] sehr von derselben verschieden. [illegible] Gesang, und ist [illegible] mehrerer Vögel, sondern auch andre Töne nachzuahmen. Sie läſst sich nicht leicht zahm machen, ist sie aber erst zahm, so singt sie ohne Aufhören. Man hat in Italien die Redensart cantare come una calandra, für gut singen; und in Spanien es una calandria de aguadór, *d. i.* man meinte er solte singen, allein er schreit wie ein Esel, oder geradezu, er ist ein Esel.

g) Alauda capensis.

Deutsch. Die kapische Lerche, die Kalanderlerche vom Vorgebirge der guten Hoffnung; die gelbe Halsbinde.
Holl. Kaapsche Leeurik.
Dän. Capslærken.
Schwed. Capslärkan.
Engl. The cape lark.
Franz. La cravate jaune, ou la calandre du cap de bonne espérance, l'alouette du cap de bonne espérance.
Ital. La cravatta gialla, o sia calandra del capo di buona-speranza.
Span. Corbata amarilla, o calandria del cabo de buena esperanza.
Port. Calhandra do cabo de boa esperança.

Sie ist gröſser, als unsere Kalanderlerche; sie ist schön.

h) Alauda cinerea.

Deutsch. Die aschgraue Lerche.
Engl. The cinereous lark.
Franz. La cendrille.
Ital. La cendrilla.

Eine Art Lerche am Vorgebirge der guten Hoffnung, von welcher, auſſer der Beschreibung des Montbeillard, weiter nichts bekannt ist.

i) Alauda cristata.

[Alauda cristata major. — Galerita, alauda cassita, capitata, pileata, cappellata, alauda terrena, alauda terrarum]. *Griech.* Korydalos lophon echusa.

Deutsch. Die Haubenlerche, Heubellerche, Kobellerche (*Im Elsaſs nennt man eine Haube Kobel*). Schopflerche; Heidelerche, Wegelerche; Kothlerche, der Kothmünch.
Holl. Gekuifde Leeurik, Kuifleeurik.
Dän. Toplærken, Veylærken.
Schwed. Tofslärkan.

Engl. The crested lark; — the cotswold lark *Charlet.*
Welsh. Hedydd coppog.
Franz. Le cochevis ou la grosse alouette huppée.
Languedoc. Coucouliádo.
Périgord. Verdange.
Berry. Alouette crétée.
Beauce. Alouette cornue, alouette de chemin.
Provence und Orleans. Calandre.
Ital. La capellugola, la gran lodola cappellata; capellina, coverella, ciperina.
Span. Alondra copetuda, ó cogujada.
Port. Cotovia capelluda.
Ruſſ. Semlenoi schaworonok. *Falk.* (*d. i.* Wegelerche); Chochlatoi schaworonok. *Gmel.* (*d. i.* Schopflerche).
Poln. Smieciach, Dzierlatka czubata.
Böhm. Chocholaty ſſkriwan; trpèlka, chocholka.
Ungr. Süfétek; Kalapos madarka (*d. i.* Haubenvögelchen).
Lett. Zihrulis ar Zekkuli (*d. i.* Lerche mit dem Zopf).

Die Haubenlerche hat den Namen wegen einiger hervorstehenden Federn auf der Spitze des Kopfes, deren Anzahl zwischen 6 und 12 verschieden ist. Sie ist etwas gröſser, als die Ackerlerche, aber nicht so häufig, auch nicht so schmackhaft. Ihr Gesang ist lieblich, und nicht so durchdringend, als die Töne der Ackerlerche; kein Vogel ist so gelehrig. Sie leben aber nicht lange im Käfig. Am liebsten sind sie nahe an den Landwegen, und auf den Wegen selbst, daher sie auch Wegelerchen genannt werden. Auf Gartenwänden, auf Strohdächern und auf Misthaufen erblickt man sie häufig, und auf diesen Erhöhungen singen sie ihre Lieder. Aus dem Pferdemist suchen sie sich die unverdauten Körner, und werden daher auch Kothlerchen, Kothmönche genannt.

k) Alauda flava.

Deutsch. Die gelbe siberische Lerche, der Priestergürtel.
Franz. La ceinture de prêtre, ou l'alouette de Sibérie.
Ital. La cintola del prete, overo la lodola di Siberia.

Ein sehr schön gezeichneter Vogel.

l) Alauda gingica.

Deutsch. Die kleine graue Lerche von Gingi.
Engl. The Gingi lark.
Franz. La petite alouette de Gingi.
Span. Alondra pequeña de Gingi.

Sonnerat voy. aux Indes II, 203.

n) Alauda

m) Alauda italica.

Deutſch. Die italieniſche Lerche; — Die Wachtellerche *Halle.*
Holl. Italiaanſche Leeurik.
Engl. The italian lark.
Franz. La girole, ou l'alouette d'Italie.
Ital. La girola, giarola.
Span. Girola, ó alondra de Italia.

Aldrovandi hat dieſen Vogel nur ein einzigesmal geſehen, und die Autoren führen unter dem Namen girola blos das Zeugniſs jenes Naturforſchers an. Es ſteht alſo noch dahin, ob dieſer Vogel eine Art, oder nur eine Varietät iſt.

n) Alauda ludoviciana.

Deutſch. Die luiſianiſche Wieſenlerche.
Engl. The Louiſiana lark.
Franz. La farlouzane; l'alouette de la Louiſiane.
Ital. La farloſana.

Wegen ihrer groſſen Aehnlichkeit mit der Wieſenlerche (*Franz.* farlouſe) hat ihr Montbelliard den Namen farlouzane gegeben. Warſcheinlich iſt ſie die nämliche Art, und hat nur durch den Einfluſs des Klima einige Verändrung erlitten.

o) Alauda luſitana.

Deutſch. Die portugiſiſche Lerche.
Engl. The Portugal lark.

p) Alauda magna.

[Merula americana torquata. *Briſſon.*]

Deutſch. Die Rieſenlerche; der Hufeiſenvogel; — Die Dubbellerche. *Klein.*
Holl. Groote Leeurik.
Dän. Den ſtore Lærke.
Schwed. Jättelärkan.
Engl. The large lark. *Catesby.*
The creſcent ſtare. *Arct. zool.*
Franz. Le fer-à-cheval, merle à collier d'Amerique; l'alouette grande.

Dieſer amerikaniſche Vogel iſt von der Lerche ſehr verſchieden, und man weiſs nicht, warum Catesby ihm den Namen einer Lerche gegeben hat. Den franzöſiſchen Namen fer à cheval, hat man ihm, wegen des ſchwarzen Gürtels, womit ſeine Bruſt gezeichnet iſt, beygelegt.

q) Alauda minor.

Deutſch. Die kleine Wieſenlerche.
Engl. The leſſer field lark.

Sie wohnt in Europa, und iſt der Wieſenlerche ſehr ähnlich.

r) Alauda mongolica.

Deutſch. Die mongoliſche Lerche.
Engl. The Mongolian lark. *Lath.*

Sie iſt mit der Kalanderlerche verwandt und etwas gröſſer, ihr Geſang iſt lieblich. *Pallas Reiſen III.* 697.

ſ) Alauda moſellana.

Deutſch. Die Sumpflerche.
Holl. Moerasleeurik.
Dän. Sumpelærken.
Schwed. Kärrlärkan.
Engl. The marſh lark.
Franz. La rouſſeline, ou l'alouette de marais. *An einigen Orten* l'alouette d'eau; la grande farlouſe des prés. *Le Meſſin* (*Metz*): grande ſinſignotte.
Ital. La roſſolina, overo la lodola delle paludi.
Span. Alondra de marismas, ó la colorada.
Port. Cotovia de pantano.

Die herrſchende Farbe ihrer Federn iſt röthlich, daher hat ſie den franzöſiſchen Namen la rouſſeline erhalten. Sie hält ſich nahe am Waſſer, beſonders am Ufer der Moſel auf; daher ihre übrigen Benennungen. — Des *Rzaczinski* alauda pineti coloris ravi, rubricoſi, *Poln.* Skowronek borowy (*d. i.* Fichtenlerche) ſingt lieblich, und man hält ſie mit der rouſſeline für einerley.

t) Alauda mutabilis.

Deutſch. Die veränderliche Lerche.
Engl. The mutable lark. *Latham.*

Sie wohnt in den aſtrakaniſchen Wüſten. In der Jugend iſt ſie ganz aſchgrau von Farbe, allmählich wird ſie ſchwarz, und im Alter pechſchwarz, jedoch behält ſie einen greiſen Flecken in der Gegend des Nackens, und das Weibchen noch eine greiſe Stirn. *Gmelin nov. comm. petrop. XV.* — Von der tatarica iſt ſie nicht ſehr verſchieden.

u) Alauda nemoroſa.

[Alauda criſtata minor. *Raj. Briſſ.*]

Deutſch. Die Waldlerche, die kleine Haubenlerche; Mittellerche; Kobellerche, Koper, Steinlerche, (Baumlerche.)
Holl. De kleine Kuifleeurik.
Dän. Den lille Toplærke.
Schwed. Liten Tofslärkan.
Engl. The leſſer creſted lark; (the wood lark).
Franz. Le lulu ou la petite alouette huppée.
Ital. Il lulu, overo la piccola lodola capelluta; lodola campagnola.
Span. Cogujada menor.
Port. Cotovia capelluda menor.

Sie iſt kleiner, als die Haubenlerche, hat aber einen Schopf, wie dieſelbe. Ihr Ton iſt unangenehm, er lautet wie lu lu lu. Sie ſucht den Geſang anderer Vögel nachzuahmen, macht ſich aber lächerlich.

v) Alauda novae Selandiae.

Deutſch. Die Lerche aus Neuſeeland.
Engl. The new Sealand lark. *Latham.*

w) Alauda pratenſis ſ. pratorum.

[Spipola altera. *Aldrov.*]

Deutſch. Die Wieſenlerche; (Der Brachvogel); *Oeſtreich* Breinvogel; *Nürnberg* Krautvogel; *Steiermark* Schmelvogel.
Holl. Grasleeurik; Veldleeurik; Koppier.
Dän. Englærke.
Schwed. ängslärka.
Engl. The tit-lark (*d. i.* kleine Lerche). *Welſh.* Cor Hedydd. *Galic.* Riabhag-monaidh.
Franz. La farlouſe; l'alouette de prés; fallope. *An verſchiedenen Orten* petite alouette, alouette des jardins, Alouette de bois ou de bruyères, alouette bâtarde, alouette folle, alouette percheuſe, courte, buiſſonniere. *Beauce* Alouette bretonne. *Sologne* Tique, akiki. *Provence* bedoude, pivoton.
Ital. Lodola di prato, allodola pratenſe; mattolina; calandrino; ſcozzetta; (piſpola, piſpoletta); *Venezia* Pito; *Breſcia* Materot; *Die Jäger nennen ſie* Petragnola, corriera.
Span. Alondra de prado, alondra de jardines, alondra loca.
Port. Cotovia ou calhandra dos prados.
Ruſſ. Lugowüi Schaworonok.
Lett. Rulifar.
Arab. Gombarân, Abu gâba *Forſk.*

Sie iſt weit kleiner, als die gemeine Lerche: ihr Geſang iſt ſehr angenehm, und hat Aehnlichkeit mit dem Schlagen der Nachtigal. Ihre Lieblingsgegenden ſind niedrige und etwas feuchte Wieſen. — Die Autoren erwähnen einer Spielart, welche ſie die weiſſe Wieſenlerche nennen; beym Aldrovandi kommt ſie unter dem Namen boarina, bovarina vor.

x) Alauda rufa (bonarienſis).

Deutſch. Die ſchwarze Lerche mit einem fahlen Rücken.
Engl. The rufous backed lark. *Lath.*
Franz. L'alouette noire à dos fauve, l'alouette. l'alouette noire de la Encenada.
Ital. La lodola nera col dorſo falbo.

Sie iſt von Commerſon zuerſt, zu Buenos-aires, beobachtet worden; ſie iſt viel kleiner als die Ackerlerche.

y) Alauda rufa (variegata).

Deutſch. Die buntgefiederte Lerche; der Schäcke.
Engl. The rufous lark. *Lath.*
Franz. La variole, la petite alouette de Buenos-ayres.
Ital. La variola.
Span. Variola, alondra de Buenos-ayres.

Cammerſon ſah ſie am Fluſſe de la plata; Montbeillard gab ihr den Namen la variole, wegen ihres bunten Gefieders.

z) Alauda ſenegalenſis (criſtata).

Deutſch. Die ſenegaliſche Haubenlerche, die Griſette.
Holl. De ſenegalſche Kuifleeurik.
Engl. The Senegal lark. *Lath.*
Franz. La griſette, le cochevis de Sénégal, l'alouette huppée du Sénégal.
Ital. La griſetta, o ſia la capellugola del Senegal.

aa) Alauda ſpinoletta (*ſoll heiſſen* ſpipoletta, *eigentlich aber* piſpoletta).

[Spinoletta florentinis. *Raj.*

Deutſch. Die florentiniſche Lerche; Der Grünling, der Grünvogel, das Grünvögelchen, der Greinling; die Spieslerche; *In Sleſien* Der Stoppelvogel, Stöpling.
Holl. De florentynſche Leeurik, Spipolet.
Engl. The florentine lark or ſpipolette.
Franz. La ſpipolette; l'alouette de friches.
Ital. Piſpoletta, Spipoletta; ſtoparola; *Venezia* tordino; — Quina. *Scopoli.* — *Bey einigen* Piuli. *Cetti*; — *Breſcia* Sguiſeto, ſguiſeta, ſguiſetina.
Span. Eſpipoleta, alondra florentina.
Port. Eſpipoleta, cotovia florentina.
Crain. Mala Zippa. *Scopoli.*

Eine Varietät der Feldlerche; ſie wird mit derſelben von den franzöſiſchen Autoren für einerley gehalten. *Conf.* alauda campeſtris. — Ihr Fleiſch iſt ſehr delicat.

bb) Alauda tatarica (nigra *Falk*).

Deutſch. Die tatariſche ſchwarze Lerche.
Engl. The black lark. *Latham.*
Ruſſ. Schaworonok tſchernoi. *Falk.*

Sie lebt in den kaſpiſchen und tatariſchen Steppen haufen- und ſcharenweiſe. Sie hat faſt die Gröſſe des Staars. *Falk.*

cc) Alauda trivialis.

[Alauda ſepiaria *Briſſon*; Spipola ſ. anthus *Aldrov.* b) Locuſtella.]

Deutſch. Die Pieplerche, die Heuſchreckenlerche; Das Leimvögelchen.
Holl. De Pieper.

Dän. Pibelærken, Haugelærken, Hyldelærken.
Schwed. Piplärkan.
Engl. The grashopper lark; the pippit or small lark; *Um Dublin gewöhnlich* the tit lark. *Rutty. b)* The willow lark.
Welsh. Gwich Hedydd.
Franz. L'alouette pipi; — l'alouette de buisson. *Brisson.*
Lothringen Sinsignotte.
Im Bugey Bec-figue d'hiver.
Ital. La lodola pipi.
Span. Alondra pipi.
Port. Cotovia pipi.

Die Namen Pieplerche, und Heuschreckenlerche hat sie von ihrem Laute erhalten, den sie, besonders im Winter, von sich giebt, und der etwas stärker ist, als das Gepiepe der Heuschrecken. Sie ist die kleinste Lerchenart, und von der Grösse eines Zaunkönigs. Ihr Fleisch ist schmackhaft.

dd) Alauda undata.

Deutsch. Die Lerche aus der Provence.
Engl. The undated lark. *Latham.*
Franz. La coquillade.

Eine in der Provence lebende Lerche; hinten am Kopf hat sie einen kleinen Büschel; mit dem Anbruche des Tages fängt sie an, zu singen; Männchen und Weibchen bleiben sich treu, und verlassen sich nie.

ee) Zu den Lerchen gehört auch ein in Island wohnender kleiner braun und grau gesprenkelter Vogel, welchen die Einwohner Thufu-Titlingur nennen.

Albidus. *Vid.* albus.

Albido-flavescens; wenn die weisse Farbe etwas ins Gelbe fällt; *Holl.* geelachtig wit.

Albido-punctatus; Weisslicht getüpfelt; *Holl.* witachtig gestippeld.

ALBINA. [*Botan.*]

Giseke ord. nat. 207, 227, 248. *Vid.* Heritiera.

ALBUCA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Weissleder; die Stiftblume.
Holl. Stiftbloem.
Engl. The albuca; the bastard star of Bethlehem.
Franz. &c. Albuca.

Conf. Giseke ordin. nat. 284. — Diese Pflanzengattung begreift verschiedene exotische Arten in sich, die eine schöne Blüthe tragen.

Albuginea membrana s. tunica. [*Anat.*]

Deutsch. Eine weisse Haut.
Holl. Een witachtig Vlies.
Dän. Vidagtig Hinde.
Schwed. Hvitaktig Hinna, Hvithinna.
Engl. A white coat.
Franz. Une membrane ou tunique albuginée.
Ital. Membrana albeggiante.
Span. Tela albujinea.
Port. Membrana albuginea.

Albuginea (oculi) tunica. Conf. Conjunctiva.

Albuginea (testis) tunica. Die weisse Hodenhaut. Sie umgiebt unmittelbar die Hoden; sie besteht aus einem dichten Zellengewebe; wegen ihrer weissen Farbe ist sie albuginea genannt worden.

Abugineus s. albuginosus oculi humor. Vid. aqueus humor.

Album oculi. [*Anat.*]

Albugo, albumen; *Griech.* Leucωma.

Deutsch. Das Weisse im Auge.
Holl. Het Oogwit, het Wit van't Oog.
Dän. Det Hvide i öiene.
Söndmör Qvite-bikkia.
Schwed. Hvita af ögat.
Engl. The white of the eye.
Galic. Gealan.
Franz. Le blanc de l'oeil.
Ital. Il bianco dell' occhio, albugine.
Span. El blanco de los ojos.
Port. O branco do olho, a alva do olho.
Russ. Bjelòk (w glasje).
Poln. Bialek w oku.
Böhm. Belmo; Belost w oku.
Serb. *(O. Laus.)* Biel.
(N. Laus.) Belk.
Ungr. Szem fejére.
Lett. Azzu baltums.
Ehstn. Silma walge.

Man sehe unter conjunctiva.

Albumen (ovi).

Album ovi, candidum ex ovo; *Griech.* Leucωma.

Deutsch. Das Weisse im Ey; das Eyerweiss, das Eyerklar; *N. Sachs.* Wittsel.
Holl. Het Wit van't Ey; Ejwit.
Dän. Det Klare eller Hvide i Ægget; Æggehvide.
Schwed. Ägghvitan.
Engl. The white of an egg; the glaire.
Agls. Æges hvite, Æglim, Glære.
Galic. Gealagan.
Welsh. Gwynn wi.
Franz. Le blanc d'oeuf; glaire; * aubin.
Langued'oc. Glaro, ou claro d'ioou.

Ital.	Bianco, chiaro d'uovo.
Span.	Blanco, clara de huevo.
Port.	Clara de ovo.
Ruſſ.	Jaitſchnoi bjelòk.
Poln.	Bialek w iaiu.
Böhm.	Bjlek.
Ungr.	Tyúkmony ſejére.
Lett.	Pauta (ohlas) baltums.
Ehſtn.	Munna walge.
	Reval. Munna tael.
	Dörpt. Munna pilw.
Finnl.	Munan walconen.
Lappl.	Manne vielgadas. *Leem.*
Grönl.	Itſik, Kakórtua.

Die zwiſchen der Schale und dem Dotter eines Eyes befindliche, weiſſe, gallertartige Subſtanz.

Verſchiedene Botaniker nennen den weiſſen Theil eines Kerns (nucleus) *albumen.*

Alburnum, adeps.

Griech.	To ſtear dendru.
Deutſch.	Der Spint; *N. Sachſ.* Splint; — *Alt* Die Spinde, der Spin, die Spinne; Spun.
Holl.	Het Spint, Spind; *Alt* Spin; het Spek van den Boom.
Dän.	Geiten. — (Træhinde, Træſkorpe).
Schwed.	Ytan (af et Träd).
Engl.	The ſap; the blea or bleak.
	Agles. Sæp-ſpon.
	Welſh. Gwynning.
Franz.	L'aubier. * aubour.
	Langued'oc. Aoubeche; *Alt* Aubeque.
Ital.	La ſugna, (alburno).
Span.	Samago; alborno, borno, alubra.
Port.	O amago, (ſamago); alvura (interior de madeira).
Ruſſ.	Balòn.
Poln.	Bjel na drzewie.
Ungr.	A' fának a' fejére, a' héja és faja között.
Lett.	Gremsde.
Finnl.	Pinda.
Lappl.	Tjäito.

Der Spint oder Splint iſt der weiche und weiſſe Theil zwiſchen der Rinde und dem harten Holze eines Baumes. — Beym Notker bedeutet Spint das Schmeer der Thiere; ehedem nannte man in Holland den Schmeerbauch Spin, oder Spind; Spin heiſt im Oeſtreichſchen die Milch aus den Brüſten der Weiber; mit dieſem Worte iſt der Span (uber) verwandt, daher Spanferkel (porcellus lactans), und abſpänen. Man ſieht hieraus den Urſprung des Wortes Spint, welches alſo nicht Splint geſchrieben werden ſollte. Die Griechen nannten dieſen Theil ebenfalls das Fett oder Schmeer (stear), auch Plinius vergleicht ihn damit, und nennt ihn adeps arborum.

Albus, a, um. b) Albidus, a, um.

Griech.	Leukos b) hypolevkos.
Deutſch.	Weiſs. b) Weiſslich.
Holl.	Wit. b) Witachtig.
Dän.	Hvid. b) Hvidagtig.
Schwed.	Hvit. b) Hvitaktig.
Engl.	White. b) whitiſh.
Franz.	Blanc; *fem.* blanche. b) Blanchâtre.
Ital.	Bianco. b) Bianchetto.
Span.	Blanco, albo. b) Blanquizo, blanquecino.
Port.	Branco, alvo. b) Eſbranquiçado.
Ruſſ.	Bjèlüi. b) Bjelowàtüi.
Poln.	Biały. b) Bialawy, białaſy.
Böhm.	Bily. b) Bèlawy, pobèlawy, pribèlawy.
Ungr.	Fejér. b) Mintegy fejéreslö.
Lett.	Balts. b) Balgans.
Ehſtn.	Walge. b) Walkias, walgias.
Finnl.	Walkia, walcoinen. b) Walawa.
Lappl.	Welkes, welkok, jeuge. *Ihre.* Vielgad. b) Guougad. *Leem.*
Grönl.	Kakórtok.

Alba linea. [*Term. anat.*] Die ſo genannte weiſſe Linie der Bauchmuſkeln; *Franz.* la ligne blanche.

Albo-flaveſcens. Gelblich weiſs.

Albo-griſeus. Lichtgrau.

Albo-maculatus. Mit weiſsen Flecken gezeichnet.

Albo-micaceus. [*Mineral.*] Weiſsglimmerig.

Albo-nebuloſus. Weiſs gewölkt, wie die Schale des conus bullatus.

Albo-punctatus. Weiſs getüpfelt.

Albo-reticulatus. Netzförmig weiſs gezeichnet, wie der Körper des ſparus capiſtratus.

Albo-rubeſcens. Röthlich weiſs, wie einige Erzarten.

Albo-ſparſus. Hin und wieder weiſs.

Albo-vireſcens. Grünlich weiſs, wie verſchiedene Erzarten.

ALCA. [*Ornithol.*]

Dieſer Nahme iſt wahrſcheinlich nach der nordiſchen Benennung *Alk*, eines unter dieſer Gattung vorkommenden Vogels, formirt.

Deutſch.	Der Papageyentaucher, der Alk.
Holl.	Pappegaayduiker.
Dän.	Alken. *Brünn.*
Schwed.	Tordan. *Retz.*
Engl.	The auk.
Franz.	Le guillemot, le macareux, le pingouin.
Ital. &c.	Alca.

a) Alca alle.

[Uria minor *Briſſon*; Arctica *Möhring*; Mergulus melanoleucus. *Raj.* — Columba grönlandica].

Deutſch.

Deutsch. Der kleine Alk; die *sogenannte* grönländische Seetaube (*oder bey einigen* der grönlandische Seerabe), Seehenne, Seeälster; Der kleine Peter Drikker (*nach der nordischen Benennung*).
Holl. Het Röttetetje. *Houtt.* (*Nach der Benennung in Martins Spitzbergen*); Rottge; Groenlandsche Duif; Zeetortel.
Dän. (*Norw.*) Söckonge, Jakob, Sören Jakob, Perdrikker, Perdykker, Persuper, Boefiær, Borrefiær, Hys Thomas, Lille grönlandsk Due, Alle, *zuweilen* Troldfugl.
Island. Halkiön, Havdirdell.
Ferol. Fulkop.
Spitzbergen Rottet. *Martin.*
Grönl. Akpaliarsok.
Schwed. (*öland*) Alle.
Engl. The little auk; the Greenland dove or sea turtle; the small black and white diver.
Welsh. Carfil bâch.
Franz. Le petit guillemot, le guillemot rayé, *improprement nommé* colombe de Groenland; *Beym Bomare* Rotje (*er sagt, dies Wort heisse soviel, als eine kleine Ratze*).
Ital. L'uria minore, *impropriamente chiamata* colomba del Groenland.
Span. El guillemot pequeño, *impropriamente llamado* paloma de Groenlandia.
Port. Alca ou tarambola pequena, pombo de Groenlandia.

Dieser nordische Seevogel hat ungefähr die Grösse einer Taube. Er taucht beständig unter mit seinem Schnabel, daher hat man ihm in Norwegen den Namen Peter der Taucher beygelegt. Er schreyt unaufhörlich *rottetet, tet, tet, tet*, daher sein Name Rottetetje oder Rotje.

b) Alca arctica.

[Anas arctica; pica marina; psittacus marinus; fratercula; puffinus anglicus.

Deutsch. Der nordische Papageyentaucher, der Seetaucher, der Seepapagey; die Seeälster; die Seeänte; der Weissback; die Buttelnase; Der Lundvogel; der gesprenkelte Arschvogel; der Eisvogel.
Holl. Zeepappegaay, noordsche Pappegaay, noordsche End, Zeeaakster; groenlandsche Pappegaay.
Dän. Islandsk Papegöye; Söepapegöye.
Norweg. und Island Lunde; *Die Jungen* Lund-Toller.
Island Præst.
Ferroe. Lunda.
Grönland. Killengak.
Schwed. Sjöpapegoja.
Engl. The puffin; *Cornwall.* the pope; *N. Engl.* the coulterneb; *York.* the mullet; *S. Engl.* the gulden head; the bottle nose; the helegug.
St. Kilda The bowger. *Martin.*
In the Orknies Tom-noddy.
Galic. Fachach.
Welsh. Pwffingen.
Franz. Le macareux; *très-improprement* le perroquet de mer, le perroquet plongeon.
Le Croisic. Gode.
Ital. La fraticella, *detta da Aldrovando* pica marina.
Span. Alca ó anade del Norte.
Port. Alca ou pato do Norte.
Ruff. Toporki.
Apud Chersonesum Ipátka.

Dieser nordische Seevogel ist grösser als eine Taube, und kleiner als eine Ente. Sein Fleisch ist ranzig, jedoch wird das Fleisch der Jungen eingesalzen, und kann durch Zuthat von Spezereyen als eine sehr schmackhafte Speise bereitet werden. Jährlich legt er nur ein Ey; man speiset es, als eine Delicatesse. Die Dunen dieses Vogels werden sehr geschätzt.

c) Alca cirrhata.

Deutsch. Der kamtschatkische Papageyentaucher.
Engl. The tufted auk. *Arct. zool.* — *Lath.*
Franz. Le macareux de Kamtschatka.
Kamtschatcae fluvii accolae Tschelata. *Pall.*
Ad Bolscharecam Mitschagatka. *Steller.*
Ochotii ad finum Penschinensem Igilma. *Steller.*
Korjäk. Kytschuguigalli. *Pall.*
Kuril. Etubirg. *Pall.*

Er ist etwas grösser als der nordische Papageyentaucher; sein Fleisch ist hart, und ohne Geschmack; seine Eyer sind wohlschmeckend. Aus der Haut verfertigen die Kamtschadalen Kleidungsstücke; den Schnabel brauchten sie zu Halsgehängen.

d) Alca cristatella.

Deutsch. Der gehäubelte Papageyentaucher. (Schwarzer Starik. *Kraschennik. Kamtsch.*)
Engl. The crested auk.

Er hat auf der Stirn einen Federbusch. Er wohnt in den benachbarten Inseln von Japan, und in Birdsland, einer im Norden zwischen Amerika und Asien gelegenen Insel. Er zeigt den Schiffern, denen er oft blind entgegenfliegt, benachbarte Inseln oder Klippen an.

e) Alca impennis.

[Alca major *Briſſon*; Chenalopes *Möhring*; Mergus americanus *Cluſ.*

Deutſch. Der nordiſche Penguin; die Fettgans.
Holl. De noordſche Penguyn.
Dän. (*Norw.*) Anglemager, Penguin, Brilleſugl, Fiært.
Island. Geyrfugl, Gyrfugl; Havtirdill.
Faroe Garfugel.
Grönl. Eſorokitſok. *Cranz.* (*d. i. ein kleiner Flügel*).
Schwed. Den Nordſke Penguin.
Engl. The great auk; the northern penguin.
St. Kilda. Gayr-fowl.
Welſh. Y carfil mawr.
Franz. Le grand pingouin.
Ital. Il gran pingouino.
Span. El grande penguino.

Er wohnt im Norden von Europa und Amerika; er hat die Gröſſe einer Hausgans; ſeine Flügel ſind zum Fliegen untauglich, auch kann er kaum gehen; deſto fertiger iſt er im Tauchen; ſein Geſchrey lautet *Aangla*, daher hat er auch in Norwegen den Namen *Anglemager* erhalten. Sonſt hat man von ſeiner Geſchichte wenig Gewiſſes.

f) Alca pica.

[Alca vniſulcata. *Brünnich*; Alca minor. *Briſſon*; Mergus.]

Deutſch. Der Aelſteralk.
Holl. Zeeaakſter.
Dän. Spidsnebbet Alke.
Engl. The blackbilled auk.
Welſh. Carfil gylfinddu.
Franz. Le petit pingouin; le plongeon de mer.

Er hält ſich vorzüglich im nordiſchen Europa auf; Eine Varietät iſt Brünnichs *alca altica*, welche auf Chriſtiansöe *Mule* und in Grönland *Akpa* genannt wird; Die Grönländer ſpeiſen das Fleiſch dieſes Vogels, und kleiden ſich mit der Haut deſſelben.

g) Alca pſittacula.

Deutſch. Der Alk mit dem Sichelſchnabel.
Engl. The perroquet auk. *Arct. Zool.* — *Lath.*
Ruſſ. Starik. *Kraſchenn.* (*i. e. ſeniculus*).
Korjäk. Inypilahalap.
Itälm. Chuichamtſchkun.
Kuril. Hékatſchitſchis.

Wohnt im Norden von Aſien und Amerika, verkündigt den Schiffern ebenfalls ein nahes Land, oder Klippen. Die Eyer dieſes Vogels ſind ſehr ſchmackhaft.

h) Alca pygmaea.

Engl. The pygmy auk. *Arct. zool.* — *Lath.*

Wohnt im Norden zwiſchen Aſien und Amerika auf der Inſel Birdsland; iſt kleiner, als der kleine Alk.

i) Alca tetracula.

Deutſch. Der Hühneralk.
Engl. The duſky auk.

Wohnt um Kamtſchatka; die Kamtſchadalen genieſſen das Fleiſch dieſes Vogels, ob es gleich hart und ſaftlos iſt.

k) Alca torda.

[Alca; Plautus tonſor.]

Deutſch. Der Alk; Alke, Allike, Klubalk; Scheerſchnabel, der krummſchnabelige Taucher, der Scheermeſſerſchnabler; das Tordwaſſerhuhn; der Papageyentaucher.
Holl. De Alk.
Dän. Alke, Alke, Allike.
Norw. Klubalke, Klympe.
Island. Aalka, Aulka, Klumbr, Klumburnefia, Klumbenefia.
Grönl. Awarſuk, akparnak.
Schwed. (*Gothl.*) Tord, (*Hieraus hat Linné den obigen Namen Torda gemacht*).
Angermannl. Tordmule.
Engl. (*N. Engl.*) The auk.
W. Engl. The razor bill.
Schottl. The ſcout.
Cornwall. Murre; (the marrot. *Sibb.*)
St. Kilda. The falk.
Welſh. Carfil, Gwalch y Penwaig.
Galic. Coltraiche.
Franz. Le pingouin; l'alque.
Ital. Il pingouino.
Span. El pinguino.
Port. O pinguino.
Ruſſen in Kamtſchatka. Aru; *die heydniſchen Völker daſelbſt* Kara. *Pallas.*

Er wohnt im Norden von Europa, Aſien und Amerika: er iſt nicht völlig ſo groſs, als eine Hausgans; auf Faröe iſst man das Fleiſch deſſelben; die Norweger ſammlen ſeine Eyer von den höchſten und ſteilſten Felſenklüften; die Dunen deſſelben werden ſehr geſchätzt. Er iſt der ſtärkſte Verfolger der Heringe. Er taucht am tiefſten unter Waſſer, und übertrift, im Schwimmen, die meiſten Waſſervögel. Sein Gang iſt überaus wackelnd; daher ſagt man im Norden ſprichwörtlich von einem betrunkenen Menſchen: Er iſt ſo betrunken wie ein Alk.

ALCEA. [*Botan.*]

Alcea war bey den Alten der Name einer uns unbekannten Arzneypflanze, und ſoll herkommen aus dem Griechiſchen *Alke*, ein Arzneymittel.

Deutſch. Die Herbſtroſe, die Stockroſe, die Alcee.

Holl.

Holl. Stokroos.
Dän. Höftrofe.
Schwed. Stockros.
Engl. The hollyhock.
Franz. L'alcée.
Ital. &c. Alcea.

a) Alcea chinenfis. *Encycl.*
Franz. L'alcée de la Chine.

b) Alcea africana. *Loureiro.*

c) Alcea ficifolia.
Sie ift wahrfcheinlich eine Varietät der folgenden.

d) Alcea rofea.
[Malva hortenfis].

Deutfch. Die gemeine Herbftrofe oder Pappelrofe, die Rofenalcee, eie Pappelrofe, die Rofenpappel, die Herbftpappel, die Gartenpappel, die Malvenftockrofe, die Saatrofe, die Mundrofe.
Holl. De gewoone Stokroos, Winterroos.
Dän. Höftrofe.
Schwed. Stockros.
Engl. The common hollyhock.
Franz. L'alcée rofe; *vulgairement* la mauve-rofe, la paffe-rofe, la rofe tréniere, *oder nach Tournefort* tremier *i. e.* d'outremer.
Ital. &c, Alcea rofea, rofa cinefe.
Port. (*vulgo*) Malva da China, rofa baftarda da China, papoila da China.
Ruff. Rofcha; Grudnífchnik.
Japan. Fjoo, Fujoo, Kibatisfo.

Wegen der Schönheit ihrer Blumen cultivirt man diefe Pflanze in den Gärten; fie blüht gegen Ende des Sommers und feinen Theil des Herbftes, Auch hat fie in der Medizin ihren Nutzen.

ALCEDO. [*Ornithol.*]

Alcedo, halcedo, alcyon, halcyon, alcyone hiefs bey den Alten ein am Ufer niftender Seevogel, von welchem fie glaubten, dafs die See, von der Zeit an da er feine Eyer gelegt hat, bis zur Ausbrütung derfelben, ruhig bliebe. Die Seeleute nannten diefe unftürmifche Zeit dies alcyoneos, alcyonides oder alcedonia, und tropifch nannte man alfo die ruhigen, glückfeligen Tage. Der Griechifche Namen halkyωn oder halkydωn ift zufammengefetzt aus *hals*, maré, und aus *kyω*, gravida fum, welches auf jene Fabel anfpielen foll.

Deutfch. Der Taucherkönig.
Holl. Ysvogel.
Dän. Jisfuglen.
Schwed. Landspole.
Engl. The kingsfifher.
Franz. Le martin-pêcheur.
Ital. L'uccello pefcatore.
Span. Alcion.

(Man follte fich des allgemeinen Gattungsnamens von Eisvogel enthalten, und ihn nur der Ifpida beylegen, welche nur allein fich in kälteren Gegenden aufhält).

a) Alcedo alcyon.
Deutfch. Der gehaubte Taucherkönig; der Rauchkopf. *Klein.*
Holl. De gekuifde Ysvogel.
Engl. The belted kingsfifcher.
Franz. Le martin-pêcheur hupé.

Auffer dem carolinifchen Taucherkönig zählt man noch drey Varietäten 1) aus Louifiana; Sloane nennt ihn *the crab catcher,* 2) aus Doningo; *Jaguacati,* 3) aus Brafilien; *Jaguacati guacu;* die Portugifen nennen ihn *papa peixes* d. i. Fifchfänger, weil er Fifche und Krabben fängt.

b) Alcedo brafilienfis.
Le gip-gip. *Buffon.*

c) Alcedo cayennenfis.
Taparara. *Buffon.*

d) Alcedo dea.
[Ifpida f. avis paradifea ternatana].

Deutfch. Die Göttin, der Paradiesvogel von Ternate.
Holl. 't Godinnetje.
Engl. The Ternate kingsfifher.
Franz. Le martin-pêcheur à longs brins (de Ternate).
Ital. L'uccello pefcatore coi lunghi fili.

Diefer hat wegen feiner wunderfchönen Zeichnung den Namen erhalten. Zwey lange Federn gehen aus feinem Schwanze hervor.

e) Alcedo flavicans.
Er wohnt auf der Infel Celebes, und wird von den dortigen Einwohnern *Ten-rou-joulon* genannt.

f) Alcedo galbula.
[Galbula *Briffon.*]
Brafil. Jacamarica.
Deutfch. Der brafilianifche Jakamar.
Engl. The cupreous Jacamar; the green Jacamar.
Franz. Le jacamar du Bréfil; *In Guiane nennen ihn die dafelbft etablirten Franzofen* le colibri des grands bois.

g) Alcedo ifpida.
[Alcyon; Ifpida. *Als lateinifche Ueberfetzungen aus den neuren Sprachen find anzufehen:* Pifcator regalis; martinus pifcator; avis St. Maria].

Deutfch.

Deutſch. Der Eisvogel; der Königsfiſcher; — die Meerſchwalbe *Kramer;* der Fiſcher Martin. *Halle.*

Holl. De gemeene Ysvogel; Konings-Viſſcher; (Zeeſpecht; Zeezwaluw; Water-Merel).

Dän. Den almindelige Jisfugl; *Island.* Isfugl.

Schwed. Isfogelen, Landspolen.

Engl. The Kingfiſher, kingsfiſher.
Galic. Borra, Biorra ant iasgair, Biorra cruidin, Gobha-uiſge.
Welſh. Glas y Dorlan.
Corniſh. Guilan, Piſcadur yn mytern.

Franz. Le martin-pêcheur; *In ältern Zeiten* le martinet-pêcheur. *Belon; oder* le pêcheur, l'alcyon. *In verſchiedenen Provinzen* pêche-veron, merle d'eau, merle d'aigue, merlet bleu, merlet-pechêret, pivert bleu, pivert d'eau; oiſeau de notre dame; tartarieu ou tartarin (*nach dem Laute, den er zu gewiſſen Zeiten von ſich giebt*); drapier, garde-boutique (*weil man glaubt, daſs er das Tuch vor Motten bewahre*). *An der Loire* le vire-vent (*weil man glaubt, daſs er ſich, wie eine Wetterfahne, vom Winde herumdrehen laſſe.*) *Provence* Bleuet.

Ital. L'uccello peſcatore, martino peſcatore, peſcatore del re; piombino; picupiolo; uccello del paradiſo, uccello della madonna, uccello Santa-maria.
Sul lago maggiore Vitriolo.
Nella Lombardia Merlo acquarolo.
In Boſa Puzone de ſantu Martinu. *Cetti.* (*nach dem Franzöſiſchen* Oiſeau de ſaint martin, *wie ihn die dahin handelnden Franzoſen wahrſcheinlich genannt haben*).

Span. Alcion, iſpida, martin-peſcador, martin perico; ave del paraiſo; *bey einigen* Martinete, pajaro de ſan Martin; *bey andern, beſonders älteren* mazarico; *Verſchiedene, aber keine ſpaniſche Autoren führen den Namen* Arvela *an; ich habe aber dieſe Benennung in keinem ſpaniſchen Buche finden können, ſondern* arpella, *welches der Name einer Falkenart iſt, wie man unter Falco finden wird.*
Catal. Arnè.

Port. Alcyon; maçarico; martinete; tordo marinho, rouxinol do rio.

Ruſſ. Szimorodok; Prowodaik, Wodjanos, Selenoi Worobei *d. i. grüner Waſſerſperling*); Wodennoi Worobei.

Sibir. Kok-twas; Dörbödilgdom.

Tatar. Abdochara. (*So heiſt auch ein Waſſerſperling*).

Kirgiſ. Kys Gaſch; Sukis Gaſch.

Poln. Zimorodek.

Böhm. Lednáček.

Ungr. Tongeri-fülemeli (*d. i. Meerphilomele*).

Ehſtn. (*Pernau*) Ea purri.

Der Eisvogel hat ſeinen Wohnort faſt in der ganzen alten Welt; er hält ſich nicht blos an der See, ſondern auch bey Teichen und Flüſſen auf, und ſucht allda ſeine Nahrung; er iſt der ſchönſte Vogel auf unſerem Welttheil; er iſt nicht viel gröſſer, als eine Lerche; ſein Flug iſt ſchnell, wie ein Pfeil, aber nicht anhaltend. Sein Fleiſch hat einen unangenehmen Geſchmack; er iſt auch ſonſt von keinem Nutzen, und dient nur zur Zierde in Kabinetten &c.

Den neueren lateiniſchen Namen iſpida ſoll der Eisvogel wegen des Lautes, den er zuweilen, beſonders im Fluge, von ſich hören läſst, erhalten haben. Einige haben ihn auch zu den Singvögeln gerechnet; ſein Geſang iſt aber eben ſo wohl eine Fabel, als das vorgegebene Schwimmen ſeines Neſtes auf dem Meere u. d. m. Den Namen Eisvogel hat er wohl daher erhalten, weil er der einzige Vogel in dieſer Gattung iſt, der ſich in kälteren Gegenden aufhält. So bald das Waſſer zufriert, ſo hört auch ſeine Nahrung auf, und alsdann ſucht er ſich Stellen, wo er unter das Eis tauchen kann; man findet ihn oft todt unter dem Eiſe, auch im Eiſe eingefroren.

Der franzöſiſche Namen martin-pêcheur hat ehedem martinet-pecheur (die Taucherſchwalbe) geheiſſen, und ſoll dieſem Vogel beygelegt worden ſeyn, weil er in der Art, zu fliegen, mit der Steinſchwalbe (martinet) viel Aehnlichkeit hat. — Der engliſche Namen kingfiſher ſoll vermuthlich anzeigen, daſs er, unter den Tauchervögeln, der ſchönſte iſt.

h) Alcedo maculata.

Braſil. Matuiti.

i) Alcedo paradiſea.

(Galbula longicauda. *Briſſon*).

Deutſch. Der ſurinamſche Paradies-Jakamar; der Schwalbenſchwanz.

Engl. The paradiſe jacamar. *Lath.*
The ſwallow-tailed kingsfiſher. *Edw.*

Franz. Le jacamar à longue queue.

k) Alcedo torquata.

[Achalactli ſ. piſcium vorax. *Hern. mex.*
Iſpida mexicana criſtata. *Briſſon.*]

Engl. The cinereous kingsfiſher. *Lath.*

Franz. L'alatli; le martin-pecheur hupé du Mexique. *Buffon.*

l) Alcedo

l) Alcedo tridactyla.

Deutsch. Der Taucherkönig mit drey Fingern.
Holl. Oostindisch Ysvogeltje. *Vosm.*
Engl. The three-toed kingsfisher. *Lath.*
Franz. Le martin-pêcheur à trois doigts; Le martin-pêcheur de l'isle de Luçon. *Sonner.*

Er wohnt in Surinam und Indien und auf den Inseln des indischen Oceans. Er hat nur drey Finger, nemlich 2 Vorderfinger und einen Hinterfinger. Es fehlt ihm also durchaus der Mittelfinger, wiewohl derselbe auch bey den übrigen Vögeln dieser Gattung nicht frey ist, und nur aus einem Gelenke besteht.

m) Alcedo tuta.

Engl. The respected kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf Otaheite, wo ihn die Einwohner geheiligt halten.

n) Alcedo venerata.

Engl. The venerated kingsfisher. *Lath.*

Er wohnt auf der Freundschaftsinsel Apye, wo ihn die Einwohner als heilig verehren.

ALCHEMILLA. [*Botan.*]

Alchemilla ist ein Diminutivum, und soll eine Pflanze anzeigen, welche in der Alchemie stark gebraucht wird. Daher heist die Pflanze auch im Deutschen zuweilen das Alchemistenkraut.

Deutsch. Der Sinau.
Holl. Leeuwenvoet.
Dän. Synov, Sinnau.
Schwed. Mariä kåpa.
Engl. The ladies mantle.
Franz. L'alchimille.
Ital. Alchimilla.
Span. Alchemila.
Port. Alchimilla.

a) Alchemilla alpina.

[Alchemilla argentea. *Lamarck*; Heptaphyllon. *Clus.* — *Bey den alten Apothekern hiess sie* tormentilla alpina.

Deutsch. Der Alpensinau, Bergsinau; Schaafssuppen.
Holl. Alpisch Leeuwenvoet.
Dän. Biergsinnau.
Norw. Fieldkaape, Norrislegræs.
Engl. The alpine ladies mantle.
Franz. L'alchimille argentée.

Sie ist klein, und, wegen ihrer Blätter, eine der artigsten Pflanzen; man liebt sie in Gärten. Sie ist eine der herrlichsten Futterkräuter.

b) Alchemilla pentaphyllea.

Deutsch. Der fünfblätterige Sinau
Holl. Vyfbladig Leeuwenvoet.
Engl. The five leav'd ladies mantle.
Franz. L'alchimille quinte-feuille.

c) Alchemilla vulgaris.

[Alchimilla *officin.* — pes leonis, planta leonis; stellaria, stella herba; drosea, psiadium.

Deutsch. Der gemeine Sinau, Sünau, Sinam, Sindau (*diese Wörter sind warscheinlich aus dem Composito* Sonnenthau *nach einer alten Benennung* heliodrosium, *entstanden, weil der Thau sich in den häufigen Falten der* Blätter *sammelt; daher nannte man die Pflanze auch*) *in älteren Zeiten* Thaubehalt, Thauhaltauf, Thaurosen; Alchimille, Alchimistenkraut; — Unserer lieben Frauenmantel, Marienmantel, Marienkraut, Trauermantel, Bettlersmantel (*diese Namen beziehen sich auf die Gestalt und die Falten der* Blätter); Löwenfuss, Löwentappen (*weil die* Blät*ter breit und rund sind*); Silberkraut, Gülden Gänserich, Günselgrün, Gänsegrün; Sternkraut; Mutterkraut; Ohmkraut; Frauenbiss; Aschnitz; Helft.
Holl. Gemeen Leeuwenvoet; Onzer Vrouwen Mantel.
Dän. Synov, Synav, Sinnau; Lövefod; Matiakaabe, Vor Frue Kaabe.
Norw. Marikaape, Kaapegræs, Kaasegræs, Mariknap, Murristak, Murrustak, Jomfru Mari Stak, Skaakgræs. Skaakegræs, Skuggegræs.
Schwed. Kåpört, Mariä kåpa, Vårfru Kåpa, Vårfru Mantel, Kåpgräs, Stjernört; *Jemtl.* Daggskåler, Daggrosor. Daggört; *Smoland.* Dragblad (*weil es gegen die* Dragsjuka, *oder Kriebelkrankheit daselbst gebraucht wird Linn. amoen. acad. VI.* 447).
Engl. The common ladies mantle, lion's paw; *In nördlichen Gegenden* bear's foot.
Aglsax. Selfæte.
Galic. Copan-an-driuc, Cota preasach-nion-an Ri.
Franz. L'alchimille commune, *vulgairement* le pied de lion, patte le lion; l'herbe de l'étoile; * pinnoux, picpoux.
Ital. Alchimilla commune, o pie di leone; erba stellaria.

Span. Alchemila vulgar, ó pie de leon; Alquimilla; eſtela, eſtelaria, eſtrellada.
Port. Alchimilla vulgar, ou pé de leaõ; garra de leaõ; eſtellaria.
Ruſſ. Sorokopritotſchnaja trawa. *Georgi;* Lewòwa làpa trawà (*d. i. Löwentatze*).
Kirgiſ. Kas Dſchabrak. *Falk.* (*d. i. Gänſekraut*).
Poln. Przewrotnik ziele, przywrotziele;— guiazdki ziele (*d. i. Sternkraut*).
Böhm. Lewowa-noha ((*d. i. Löwenfuſs*) Stříbrnik [*d. i. Silberkraut; dieſen Namen führt auch die potentilla anſerina*]; Huſ'jnuzka [*d. i. Gänſekraut*].
Ungr. Oroſzlán talpu fü. [*d. i. Löwenfuſs*].
Lett. Kaſſa ſahie [*d. i. Ziegengras*]; Krohke lappis [*d. i. Faltenblatt*]; Raſſenes, Raſſu ſahles. [*d. i. Thaupflanze*] Darſchi.
Ehſtn. Krooks lehhed [*d. i. Krunkel- oder Faltenblatt*]; Käo kingad, Käo tus; Karkuma; — Karkadſud, Karklus [*dieſe letzteren Benennungen ſind wahrſcheinlich corrumpirt*].
Finnl. Iteunlehti [*d. i. ein mit Thau gewäſſertes Blatt*]; Marianruoho.
Lappl. Marje nialfad.
Arab.fel. Kurma.

Dieſe Pflanze iſt ſehr gemein in Europa, beſonders in gebirgigten Gegenden. Ein ſehr gutes Futterkraut. Eine bekannte Arzneypflanze. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

Beſonders viel hatten die Alcheniſten mit dieſer Ppanze zu ſchaffen. Sie gaben ihr den Namen coagulum mercurii, und glaubten den mercurium, oder, nach ihrer Sprache, den latronem fugitivum, ſervum ambulantem &c. mittelſt derſelben coaguliren zu können. Sie ſammelten auch fleiſſig das in die Falten der Sinaublätter getretene Thauwaſſer. Aus dieſen Gründen hat die Pflanze, wie oben geſagt iſt, den Namen Alchemilla erhalten.

Varietät. Alchemilla hybrida.

ALCYONIUM.

Der Urſprung dieſes Namens iſt wohl folgender: Die Alten glaubten, daſs der Alcyon oder Eisvogel im Meer niſte, und daſs das Neſt, nach der Brütezeit, auf der Oberfläche des Meeres herumtreibe, und ans Ufer geworfen werde. Dergleichen Neſter nannten ſie alcyonia. Bald darauf gaben ſie allen neſterähnlichen Auswürfen denſelben Namen, der endlich zu einer allgemeinen Benennung für jeden Auswurf des Meeres ward. In ſpäteren Zeiten gab es vielerley Meinungen von dem, was die Alten eigentlich unter alcyonium verſtanden haben möchten; daher bedienten ſich viele Autoren dieſes Ausdrucks um entweder dieſes oder jenes Seeproduct damit zu belegen, und verurſachten dadurch keine geringe Verwirrungen. Die neuſten Naturforſcher verſtehen unter alcyonium nur ſolche weiche Thierpflanzen, deren inneres Weſen zaſerig und zellenähnlich iſt, und die von auſſen mit Poren, woraus Polypen kommen, und mit warzenähnlichen Erhöhungen verſehen ſind.

Nach den Begriffen der Alten, baute der Eisvogel ſein Neſt (*Griech.* halkyonion) aus dem verdickten und mit allerley ſeinem Unrath vermiſchten Meerſchaum. Dieſer Umſtand hat einige neuere Autoren bewogen, der gegenwärtigen Thierpflanze den uneigentlichen Namen *Meerſchaum* oder *Seeſchaum* zu geben; in den Apotheken heiſt ſie noch *ſpuma maris;* Theophraſt nannte ſie *pumex.*

Deutſch. Die Alcyonie, der Seekork, das Meerneſt.
Holl. Alcyonie *Houtt;* Zeeſchuim *Boddaert*
Dän. Grundveddet; Svampcoral.
Schwed. Sjöträd.
Engl. The alcyonium.
Franz. L'alcyon.
Ital. &c. Alcionio.
Poln. Piana morſka [*d. i. Meerſchaum*].

a) Alcyonium agaricum.

[Pennatula reniformis. *Pall.*

Deutſch. Die Seeniere.
Holl. Nieragtige Acyonie; Zeenier.
Dän. Söenyren.
Schwed. Sjönjuren.
Engl. The kidney-ſhaped purple ſea-pen. *Ellis.*
Franz. L'alcyon agaric; plume de mer en forme de reins.
Ital. Il arnione marino.
Span. Los riñones del mar.
Port. Os rins do mar.

Das Stielchen dieſer Alcyonie wird durch ein nierenförmiges Blatt unterſtützt. Sie gleicht einer Schreibfeder, daher ſie pennatula genannt wird; da ihr aber das Beinchen fehlt, ſo hat ſie Linné unter dieſe Gattung gebracht.

b) Alcyonium alburnum.

Deutſch. Der Seeſpint.
Holl. Het Zeeſpint. *Bodd.*
Franz. L'alcyon alburne. *Encycl.*

Im indiſchen Meere. Sie iſt noch ſelten. Ihr Name bezieht ſich auf ihre weichere Subſtanz und milchweiſſe Farbe.

c) Alcyonium arboreum.

[Aceabaar gabba - gabba ſ. Aecabar boazogu, *Amboinenſibus* Hualapia. *Rumph.*]

Deutſch. Der Seekorkbaum.
Holl. Boomachtige Alcyonie.
Dän. Havgranen eller Grundveddet; koralformet Söetræ eller Söeplante.

Engl.

Engl. The arborefcent alcyonium.
Franz. L'alcyon arborefcent. *Encycl.*

Die gröfte Alcyonie; ihr Stamm erreicht eines Menfchen Länge, und ihre äufferften Aefte find oft fo dick, als ein Finger. Die ausgetrocknete Subftanz wird korkartig. — Die befte Befchreibung ift von *Kolräuter* (*nov. comm. petrop. VII*); jedoch vergleiche man, wie in der Encyclopädie über deffen Meinung geurtheilt wird.

d) Alcyonium asbeftinum.

[Porus fpongioides americana *Petiv.*]

Deutfch. Der Afbeftkork.
Holl. Asbeftagtige Alcyonie.
Franz. L'alcyon afbeftin. *Encycl.*

Die äuffere Subftanz diefer Alcyonie befteht aus kleinen weiffen fpitzigen Fafern, die den Asbeftfäden ähnlich find. Wegen diefes Umftands hat fie ihren Namen erhalten.

e) Alcyonium burfa.

[Burfa marina; aurantium marinum; algae pomum Monfpelienfium].

Deutfch. Der Seebeutel.
Holl. Zeebeurs; — Meloendiftel. *Bodd.*
Dän. Söepungen.
Schwed. Sjöpungen.
Engl. The fea purfe.
Franz. L'alcyon bourfe de mer.
Ital. Borfa marina.
Span. Bolfa de mar.
Port. Bolfa de mar.

Diefe Alcyonie hat eine fchiefgeftellte zufammengefallene Vertiefung, die einem Schlitze ähnlich fieht, und ihr das Anfehen eines Beutels giebt. Man findet fie am ausführlichften befchrieben in *Hill's microfcop. obf.*, und in der Ueberfetzung *Hamb. Magaz. XIIII*, 30 *ffl.*

f) Alcyonium cranium.

Deutfch. Das See-Euter.
Dän. Söe-Iver.
Norw. Sjöjur, Siöball.

Sie ift rund und fchwammartig; ihre Geftalt ift wie ein Euter, oder auch wie der Hut eines Schwammes. Sie wohnt im norwegifchen Meere. *Müller, Pontoppidan, Ström.*

g) Alcyonium cydonium.

[Malum cotoneum; halcydonium durum f. primum Diofcoridis; — Vefpetum marinum *Rumph.*] *Griech.* Halkyonion I. *Diofk.*

Deutfch. Die Seequitte; der Seeball (*ift aber mit der pila marina nicht zu verwechfeln*).
Holl. Zeebal; (*Rumphius hat einen im indifchen Meere wohnenden Seegewächs den Namen* ZeeWefpen-Neft *gegeben.*)
Dän. Söeqvæde.
Schwed. Sjöqvitten.
Engl. The fea quince.
Franz. Le coin de mer.
Ital. Cotogna marina.
Span. Membrillo marino.
Port. Marmelo marinho.
Malaf. Roema niri *Rumph.* [d. i. *Seewefpen; die Indianer berühren fie nicht gerne, aus Furcht, dafs fie, wie die Wefpen, ftechen möchten*].

Die runde Geftalt diefer Alcyonie hat zu obigen Benennungen Anlafs gegeben; Jedoch ift man fich nicht recht einig gewefen, ob fie den Namen Seequitte oder Seeball führen foll. — *Conf.* alcyon. pyramidale.

h) Alcyonium digitatum.

[Alcyonium lobatum *Pallas;* Alcyonium manus marina *Ellis;* Tethya *Rumph;* Fucus palma marinus *C. Bauh.*]

Deutfch. Die Finger-Alcyonie, der Fingerkork; Die Mannshand, die Mannszehe, der Mannsdaumen, die Lappen-Alcyonie.
Holl. Kwabbige Alcyonie; Doode Mans-Hand of Duimen; Oude Mans Hand *Bafter*; *Beyts Rumph* Mammetjes.
Dän. Fingret Koralfaap, Söekoepatte.
Schwed. Fingrad Sjöträd.
Engl. The dead-man's hand, the dead-man's toe.
Franz. L'alcyon digité; l'orteil de mer.
Ital. Il dito marino.
Span. El dedo marino.
Port. O dedo marinho.

Ihre Geftalt ift verfchieden; einige find gelappt, andre ftellen Bruftwarzen (mammetjes) vor, und noch andre fingerähnliche Aefte. Sie fetzen fich auf andre Körper als Krufte an.

i) Alcyonium epipetrum [*nicht epipatrum*].

Der griechifche Name epipetron foll eine auf Felfen oder Klippen wachfende Pflanze anzeigen.

[Pennatula cynomorion *Pallas*; malum infanum marinum *Rondel.*]

Deutfch. Der Federkork; die Hundsruthe [*nach dem Griechifchen kynomorion*].
Holl. De penachtige Alcyonie; — Hondenfchaft. *Bodd.*
Engl. The finger-fhaped fea pen.

k) Alcyonium exos.

[Alcyonium palmatum *Pallas*; palma s. manus marina *quibusdam*; fucus manum referens *Tournef*; Manus latronis aut leprosi *Marsigli*.

Deutsch. Die Seehand; der Fingerkork; die Diebshand; die Grindhand.
Holl. De gevingerde Alcyonie *Houtt;* Dieve-hand *Bodd.*; Zee-hand.
Dän. Söehaanden.
Schwed. Sjöhanden.
Engl. The sea hand.
Franz. Main de ladre, main de larron, main de mer.
Ital. Mano marina.
Span. Mano de mar.
Port. Maõ de mar.

Die Linneische Benennung exos ist überflüssig, weil überall keine Alcyonie mit einem Beinchen versehen ist. Sie gleicht einer Hand mit aufgerichteten Fingern, welche mit kleinen Warzen besetzt sind. Dieser Gestalt hat sie ihre Namen zuzuschreiben.

l) Alcyonium ficus.

[Alcyonium tuberosum; pulmo marinus alter Rondeletii.]

Deutsch. Die Seefeige.
Holl. Zeevyg.
Dän. Söefigenet.
Schwed. Sjöfikon.
Engl. The sea fig.
Franz. La figue de mer.
Ital. Fico di mare.
Span. Higo de mar.
Port. Figo de mar.

Diese Alcyonie hat die Gestalt einer Feige; zuweilen kommt sie auch gelappt, wie eine Lunge, vor (pulmonis instar lobatum *Ellis*), und ist daher von verschiedenen Autoren die Seelunge genannt worden.

A) Alcyonium gelatinosum.

[Fucus gelatinosus; alcyonium ramosum molle.]

Deutsch. Die gallertähnliche Alcyonie, die Seegallerte.
Holl. De lilagtige Alcyonie.
Dän. Geleeagtigt Söetræ.
Schwed. Geleelikt Sjöträet.
Engl. The pipeweed, the puddingweed; — the sea ragged staff *Ellis;* the jelly fucus *Hudson*.
Franz. L'alcyon gelatineux; l'alcyon à noeuds.
Ital. &c. Alcionio gelatinoso.

Sie führt den Namen von der gallertartigen Substanz, woraus sie zusammengesetzt ist.

n) Alcyonium gorgonoides.

[Sertularia gorgonoidea. *Pallas.*]

Deutsch. Die Hornpflanzenkoralline.
Holl. Hoornagtig Blaaskorallyn.

o) Alcyonium lyncurium.

[Alcyonium aurantium. *Pallas;* Alcyones *Marsigli;* Thetia sphaerica *Donati.*]

Deutsch. Die Seepomeranze.
Holl. Zee-Oranje-Appel.
Dän. Söe-Pomerants.
Schwed. Sjö-Pomerans.
Engl. The sea orange.
Franz. L'Orange de mer.
Ital. Arancio di mare.
Span. Naranja de mar.
Port. Laranja de mar.

Sie gleicht sehr an Gestalt, Grösse und Farbe einer Pomeranze. Wegen ihrer wachsgelben Farbe hat Linné ihr den etwas gesuchten Namen lyncurium gegeben.

p) Alcyonium mammillosum.

Lapidis astroititis sive stellaris primordia *Slaone Jamaica.*

q) Alcyonium manus diaboli.

Deutsch. Die Teufelshand.
Holl. Getepelde Alcyonie.
Dän. Fandens Haand.
Schwed. Fanenes Hand.
Engl. The devil's hand.
Franz. Main de diable.
Ital. Mano di diavolo.
Span. Mano de diablo.
Port. Maõ de diabo.

Sie ist von aussen glatt; endigt sich oberwärts mit einigen kurzen fingerähnlichen Stumpfen, die, der Länge nach, bis zur Hälfte durchgebort sind. Sie befindet sich an den Küsten von Island.

r) Alcyonium massa. *Müll. zool. Dan.*

s) Alcyonium papillosum. *Pallas.*

[Boletus marinus *Marsigli.*]

Deutsch. Die Warzenalcyonie.
Franz. L'alcyon tuberculé. *Encycl.*

t) Alcyonium pyramidale. *Encycl.*

Deutsch. Die Seepyramide.
Franz. L'alcyon pyramidal. *Encycl.*

So nennen die Verfasser der Encyclopädie das Planti alcyonium rubrum, pulposum, conicum plerumque, und versichern, dass des Pallas alcyonium cotoneum, nut

mit Ausfchlufs der übrigen Synonymen, hieher gehöre, weil die Befchreibung nicht mit des Linné alcyonium cydonium übereinkommt.

u) Alcyonium rubrum.

Deutfch. Die rothe Alcyonie.
Dän. Röd Koralfaap.

Sie befindet fich im Norwegifchen Meere *Müller zool. dan.* — *Fabricii Fn. groenl.*

v) Alcyonium Schlofferi.

[Alcyonium carnofum; — uva marina *Gefn.* — Botryllus ftellatus *Gaertner.*]

Deutfch. Der Fleifchkork.
Holl. Vleefchagtige, Alcyonie; Schloffers Zeefchuim.
Engl. The flefhy alcyonium.
Franz. Botrylle étoilé. *Encycl.*

Doctor Schlofler wollte beym Cap Lezard, unweit Falmouth, einmal des Ray corallium noftras fifchen laffen; ftatt deffen zogen die Fifcher eine den runden Stamm eines andern Seegewächfes umgebende Subftanz hervor, die, wegen diefes Umftandes, nach feinem Namen benannt wurde. Im 49ften Bande der philoloph. transact. hat er eine Nachricht, nebft Abbildung, davon gegeben.

w) Alcyonium fynoicum.

Synoicum turgens *Phipps.*

Am nördlichen Ufer von Spitzbergen.

x) Alcyonium tuberofum. *Soland. &c. Ellis.*

y) Alcyonium vermiculare. *Cavolini pol. mar.*

ALCYONIUM. [*Lithol.*]

Deutfch. Alcyonie, Verfteinerte Alcyonie.
Holl. Verfteende Alcyonie. Alcyonieten.
Dän. Forftenede Grundved.
Schwed. Förftenad Sjöträdet.
Engl. Petrified alcyonium.
Franz. Alcyon pétrifié; alcyonites.
Ital. Alcionio petrificato.
Span. Alcionio petrificado.
Port. Alcionio petrificado.

Die verfteinerten Alcyonien kommen zuweilen in andern Geftalten, als die natürlichen, zum Vorfchein, und find oft mühfam von den Fungiten zu unterfcheiden, Der letztere Umftand hat zu vielen Verwirrungen Anlafs gegeben, und die meiften Autoren haben entweder die Alcyonien mit den Fungiten verwechfelt, oder beyden zugleich den Namen Fungit gegeben. Bey Wallerius heiffen beyde, unter einer Gattung, corallo-fungitae. In neueren Zeiten pflegt man die Alcyonien von den Fungiten zu unterfcheiden.

Verfteinerte Alcyonien find z. B. Alcyonienfrüchte, Alcyonienfeigen (Caricoiden), &c., welche man für wirkliche Früchte gehalten hat; ferner Alcyonienbälle (alcyonium burfa), Alcyonienwurzeln oder Betonienwurzeln, Alcyonienftämme, Alcyonienfchwämme, Alcyonienfinger, Alcyonienbände, Alcyonienbecher, knotige Alcyonienftücke; Ferner Priapolithen (*vid.* priapolithus).

ALDROVANDA. [*Botan.*] *Monti act. Bonon. II*, 3, 404.

Aldrovanda veficularia.

Franz. L'aldrovande à veficules.

Eine Pflanze, die ihren Namen von dem berühmten Naturforfcher, Profeffer Ulyffes Aldrovandi führt. Unter dem Titel Dendrologia erfchien von ihm ein Werk mit vielen Kupfern, das ziemlich felten geworden ift. Er ftarb i. J. 1605 blind, arm, im Lazareth.

Alectorius lapis, alectoria gemma. [*Lithol.*]

So nennt man einen Stein oder Edelftein, der zuweilen in dem Magen des Haushahns gefunden werden foll. *Plin. XXXVII*, 10.

Alepidotus, a, um. [*Term. ichthyol.*]

[*i. e.* non fquamatus, aus dem Griechifchen *lepidωos*, fquamatus, und dem voran gefetzten *a* privativo]. *Synon:* nudus, a, um.

Deutfch. Ohne Schuppen, fchuppenlos, ungefchuppt; nackt.
Holl. Zonder Schubben, ongefchubd; naakt.
Dän. Uden Skiæl; bar.
Schwed. Utan Fiäll; bar.
Engl. Without fcales; naked, bare.
Franz. Sans écailles; nu.
Ital. Senza fcaglie; ignudo, nudo.
Span. Sin efcamas; defnudo.
Port. Sem efcamas; nú.

Alepidota opercula. Wenn die Oberfläche der Kiefendeckel mit keinen Schuppen verfehen ift. (Exocoetus, Mugil; die meiften Fifche).

Alepidoti f. nudi pifces. Schuppenlofe Fifche. *Conf.* alepidotum corpus.

Alepidotum caput. Ein fchuppenlofer Kopf (Labrus, Efox).

Alepidotum corpus. Ein fchuppenlofer Körper; wenn der Körper der Fifche mit einer bloffen oder nackten Haut bekleidet ift. (Blennius, Gymnotus, Echeneis). Alsdann ift die Haut entweder fchlüpfrig, oder mit kleinen Wärzchen befetzt.

ALETRIS. [*Botan.*]

[Aus dem Griechifchen *Aleurites*, farinaceus; — die Blumen der aletris farinofa find wie mit Mehl beftreut.]

Deutfch. Die Hyacinth-Aloe, die Feder-Aloe, die Runzelblume.
Holl. &c. &c. Aletris.

Die

Die Pflanzen dieſer Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Aloen und Hyacinthen. Sie ſind exotiſch. Sie haben ein intereſſantes Anſehen.

a) Aletris capenſis.

[Veltheimia *Gleditſch;* Orchis hyacinthoïdes. *Buxb.*]

Deutſch. Die kapiſche Hyacinthaloe.
Engl. The waved-leav'd aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris du Cap.

c) Aletris chinenſis.

Franz. L'alétris de la Chine; *vulgairement* le Colli des Chinois. *Encycl. An* Holly *Raj.*

d) Aletris cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay boùng boùng. *Lour.*

d) Aletris farinoſa.

[Hyacinthus floridanus. *Pluck.*]

Deutſch. Die Mehlblume, die Purpurblume.
Engl. The America aletris. *Aiton.*
Franz. L'alétris farineux.

In Nordamerika, wo ſie zu Hauſe iſt, wird ſie in der Medizin gebraucht.

e) Aletris fragrans.

[Aloe africana arboreſcens. *Commel.*]

Deutſch. Die wohlriechende Hyacinthaloe.
Engl. The ſweet ſcented Aloe. *Aiton.*
Franz. L'alétris odorant.

f) Aletris hyacinthoides.

An aletris zeylanica *Encycl.*
† Katu-kapel. *Rheed.*

Uneigentliche Benennungen dieſer Pflanze ſind: Aloes à peau de ſerpent, und aloes de Ceylan.

g) Aletris uvaria.

Vid. aloe uvaria.

ALEURITES. [*Botan.*]

Aleurites triloba. *Forſter gen. plant.*

Deutſch. Der Mehlbaum.
Franz. L'aleurit à trois lobes. *Encycl.*

Ein auf den Südſeeinſeln wachſender und von den Herren Forſtern beſchriebener Baum. Den griechiſchen Namen hat er erhalten, weil alle ſeine Theile mit einem mehlartigen Staube überſtreuet ſind.

ALGAE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Aftermooſe, die Schroffgewächſe.
Holl. De Wieren.
Dän. Tangene.
Schwed. Bladmoſzor, Laf.
Engl. The flags.
Franz. Les algues.
Ital. Piante alghe.
Span. Las algas.
Port. As algas.

Die Aftermooſe machen im Pflanzenreiche eine von den ſieben Familien aus, und werden von Linné als Pflanzen beſchrieben, deren Stamm, Wurzel und Laub eins ſind. Im linnéiſchen Pflanzenſyſtem ſind ſie die dritte Ordnung in der Claſſe Crytogamia, und werden in Land- und Waſſer-Aftermooſe eingetheilt. In der natürlichen Methode des Linné ſind ſie die 47ſte Ordnung. Ehedem trennte man ſie nicht von den Mooſen.

Alimentaris, e. *adj.*

Deutſch. Zur Nahrung gehörig.
Holl. Dat tot Voedzel ſtrekt.
Dän. Som hör til Næring.
Schwed. Som tienar til Näring.
Engl. Alimentary, alimental.
Franz. Alimentaire.
Ital. Alimentario.
Span. Alimentario.
Port. Alimentario.

Alimentariae plantae. Pflanzen, welche den Menſchen zur Nahrung dienen.

Alimentaris camera. Iſt in der thieriſchen Maſchine das vierte Fach, welches das Thier, durch die Verarbeitung der Speiſen, ernährt. *Vid.* Camera.

Alimentaris ductus. [*Anat.*] Der Speiſegang, der Speiſekanal. Hierunter verſtehen einige Autoren nicht nur den Schlund oder die Speiſeröhre, ſondern auch zugleich den Magen und die Eingeweide.

Alimentaris humor. Aeltere Aerzte behaupteten, daſs jede Feuchtigkeit aus zwey Theilen beſtehe, nämlich aus einem nährenden (aliment. hum.) und aus einem abführenden Theile (excrement. hum.).

ALISMA. [*Botan.*]

Alisma hieſs bey den alten Griechen und Römern eine gewiſſe Pflanze, eine Art Waſſerwegerich. *Plin. XXV,* 10; *Dioſkor.* — Linné will den Namen aus dem Griechiſchen *alysmos,* oder wie er ſchreibt *alysma, i. e.* anxietas, herleiten.

Deutſch. Der Froſchlöffel.
Holl. Water-Weegbree.
Dän. Guldblomme.
Schwed. Stäckra.
Engl. The water-plantain.
Franz. Le fluteau.
Ital. &c. Aliſma.

a) Alisma cordifolium.

[Damaſonium ramoſum. *Vaill.*]

Deutſch. Der Froſchlöffel mit Herzblättern.
Holl. Hartbladige Water-Weegbree.

Engl. The heart-leav'd water-plantain.
Franz. Fluteau à feuilles en coeur.
Japan. Mido obako. *Thunb.*

b) Alisma damafonium.

[Damafonium ftellatum; plantago aquatica ftellata; alifma ftellata.]

Deutfch. Der fternförmige Frofchlöffel.
Holl. Gefternde Water-Weegbree.
Engl. The ftar-headed water-plantain.
Franz. Fluteau étoilé; le damafone; flute de berger.
Ital. Damafonio.
Span. Alifma damafonio; *vulgo* almea ó azumbar.
Port. Damafonio.

Diefe Pflanze unterfcheidet fich von den übrigen Arten vorzüglich dadurch, dafs ihre Fruchtkapfeln fternförmig gebildet find.

c) Alisma flava.

[Damafonium maximum.]

Japan. Tokufa; Safi omodaka. *Thunb.*

d) Alisma natans.

[Damafonium repens.]

Deutfch. Der fchwimmende Frofchlöffel.
Holl. Dryvende Water-Weegbree.
Engl. The creeping water-plantain.
Franz. Le fluteau nageant.

e) Alisma plantago.

[Plantago aquatica f. paluftris; Alisma; Damafonium.]

Deutfch. Der gemeine Frofchlöffel, der Wafferfrofchlöffel, das Frofchlöffelkraut, das groffe Frofchlöffelkraut; der Hafenlöffel; der Frofchwegerich, der Wafferwegerich, der gemeine Wafferwegerich; Pfeilkraut; Seifenkraut; Bergwolferley; Waldbart; der Gutberath.
Holl. De groote Water-Weegbree.
Dän. Vand-Veybred; Godberaad.
Norweg. Vand-Groeblad.
Island. Kifugras.
Schwed. Stäkra.
Engl. The great water-plantain, the plantain alisma.
Franz. Le fluteau plantaginé. *Encycl.* Le fluteau; le plantain d'eau.
Ital. Alifma, piantaggine acquatica.
Span. Alifma llantén; llantén acuatico.
Port. Tanchagem aquatica.
Ruff. Poputnik wodjanoi.
Kalm. Buluk.
Poln. Babkawodna.
Böhm. Sfiroky gitrocyl.
Ungr. Vizi Uti-fü.

Eine europäifche Pflanze; ift dem Vieh nachtheilig, und wird nur von den Ziegen, ohne Gefahr, gefreffen. Die Pferde find befonders dafür in Acht zu nehmen.

f) Alisma ranunculoides.

Deutfch. Der fpitzige, kleine Wafferwegerich; der ranunkelartige Frofchlöffel.
Holl. Ranonkelagtige Water-Weegbree; kleine Water-Weegbree.
Engl. The leffer water-plantain; the crowfoot alisma.
Franz. Le fluteau ranunculoïde.

ALLAMANDA. [*Botan.*]

Allamanda cathartica; Echinus fcandens lactefcens. *Barr.*

Franz. Liane à lait. *Barrere.*

Diefe guianifche Arzneypflanze führt ihren Namen von Allamand, Leibarzt zu Petersburg, der die Botanik mit verfchiedenen Gattungen aus Südamerika bereichert hat.

Allantites, [*Lithol.*]

So findet man einen Stein genannt, der an Geftalt und Farbe einer Wurft gleicht.

Allantoides, allantois, farciminalis tunica, vrinaria tunica. [*Zootom.*]

Diefe Benennung ift aus dem Griechifchen *allas*, eine Wurft, und *eidos*, die Geftalt, entftanden.

Deutfch. Die fchwammige Lederhaut, die Wurfthaut, die Harnhaut.
Holl. Worftvlies, Pisvlies.
Dän. Pölfehinden.
Schwed. Korffkinnet.
Engl. The allantois, the gutlike membrane, the urinary tunic.
Franz. L'allantoide.
Ital. Allantoide.
Span. Allantoides.
Port. Allantoide.

Eine zur Nachgeburt gehörende und zwifchen dem amnion und chorion liegende Haut. Sie ift wie eine Wurft gefüllt und aufgetrieben; jedoch hat fie auch zuweilen eine runde Geftalt. Es befindet fich in derfelben die Blafenfchnur (urachus), welche von der Blafe des foetus durch den Nabel herausgeht.

Man kann diefe Haut bey den Kühen und Schafen deutlich bemerken. Auch hat man fie an andern Thieren wahrgenommen. Einige Autoren wollen ihr Dafeyn nur allein bey den wiederkäuenden Thieren ftatuiren, wie Drelincourt, Profeffor zu Leiden, der darüber eine befondere Abhandlung gefchrieben hat.

Die meisten Zergliederer behaupten, dafs die Wursthaut nie bey Menschen, sondern blofs bey einigen Thieren zu finden ist. Doctor Hale hingegen hat die Existenz der Harnhaut bey Menschen eifrig vertheidigt, und eine genaue Beschreibung derselben geliefert, in den *philosoph. transact.* No. 271.

Die Isländer nennen die Wursthaut der Kühe *Liknarbelgur.* Sie trocknen dieselbe, und beziehen sodann damit ihre Fenster.

ALLASIA. [*Botan.*]

Allasia payos. *Loureiro.*
African. Muringue ringue. *Lour.*

Aus dem Griechischen *allas*, eine Wurst, hat Loureiro *allasia* formirt, um einen grossen afrikanischen Baum anzuzeigen, dessen Früchte mit den fetten Würsten Aehnlichkeit haben. Nach seiner Vermuthung ist es die Jaracatia Brasiliana *Pisonis.*

Alliaceus s. porraceus odor.

Ein Lauchgeruch. Dieser ist verschiedenen Pflanzen eigen; besonders sagt man von einigen Erzen, dafs sie wie Lauch riechen, als Arsenik.

Alligata pupa. [*Term. entom.*]

Eine angebundene Pupe. Eine Pupe, die ein Band oder einen Gürtel um ihren Rücken zieht, und sich, in horizontaler Lage, an den Boden befestigt (Pap. machaon, podalirius).

ALLIONIA. [*Botan.*]

a) incarnata. (Wedelia. *Löfling.*)
b) violacea. (Allionia. *Löfling.*)

Diese südamerikanische Pflanze führt den Namen zu Ehren des turinischen Professors der Botanik *Allioni*. Er ist Verfasser von folgenden zur Botanik gehörigen Werken: *a*) Stirpium rariorum Pedemontii specimen. Turin 1755. 4to. *b*) Stirpes litoris et agri Nicaensis. Paris. 1757. 8vo. *c*) Flora Pedemontana. Turin. 1785. III Voll. Fol.

ALLIUM. [*Botan.*]

Keine Etymologie, die sich hören liesse. Bey classischen Autoren findet man auch alium. Cäsalpin schreibt alum; alum war bey den Alten der Name von zweyen Pflanzen, wovon die eine uns ganz unbekannt ist, und die andere sich auf eine gewisse Art des Lauchs beziehen soll.

Bey den Griechen findet man folgende Benennungen von verschiedenen Arten des Lauchs: Geboskon; Elaphoboskon; Elaphoskorodon; Skorodon, Arktoskorodon; Prason; Ampeloprason; Ophioskorodon; Moly, Molyza; Krommion; Poleidos; Kalabotis.

Deutsch. Der Lauch; *Bey einigen* das Lauch.
Niedersächs. Look; *Franken* Glüb.
Holl. Look.
Dän. Lögen.
Island. Laukur.
Schwed. Löken.
Finnl. Laucka. (*Lett.* Lohka; *Ehstn.* Lauk, *Dörpt.* Look, *Genit.* Loga.)
Engl. The garlick.
Angls. Leac, Leah, Lec.
Galic. Goirgein-garaidh.
Welsh. Cra.
Cornish. Kenineuynok.
Franz. L'ail.
Ital. Aglio; *Venezia* Agio; *Brescia* Ai.
Span. Ajo.
Port. Alho.
Russ. Tschesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. Česnek.
Türk. Saramsach.
Tatar. Sarmsak.
Buchar. Sarmsack.
Pers. Sir.
Gilan. Sir.
Armen. Sechtor.
Tscherem. Kra.
Tschuw. Ikra.
Wotjak. Kumys.
Mordwin. Pengie.
Georg. Niori.
Kalmuk. Dargel.
Indian. Tum.

Vorstehende Benennungen werden gewöhnlich allen, oder doch den meisten Arten dieser Gattung beygelegt. Die französische, italienische &c. Benennungen sind aus dem Lateinischen *allium* entstanden. Das Hersische *Cra* stimmt mit dem Tscheremissischen *Kra* und dem Tschuwaschischen *Ikra* überein, welches ich deshalb bemerke, weil mir dergleichen Aehnlichkeiten der nämlichen Sprachen mehrmals vorgekommen sind. — Der Ursprung der nordischen Wörter *Lauch, Lauk, Look &c.* läfst sich nicht mit Gewifsheit ausfündig machen. Sie können, wegen des Geruchs, den Namen von *Luckt* und *Luckta* erhalten haben. Sie können auch aus den slavischen Mundarten *Luk*, welches die allgemeine Benennung der Zwiebeln ist, angenommen worden seyn; besonders nennen sie so den Zwiebellauch (all. cepa), und in den monseischen Glossen wird ebenfalls nur die Cepa *Louch* genannt. — Einige wollen den Ursprung in der Griechischen Sprache suchen, und behaupten, das Wort *Lauch* komme her von *lachanon*, welches die Benennung der Gartenkräuter war. Wenn dieses auch schwer zu glauben ist, so giebt die Vermuthung doch einer anderen Idee ein desto grösseres Gewicht. Es haben nämlich die alten nordischen Völker alle Graspflanzen *Lök* genannt; in späteren Zeiten verstand man darunter nur die Küchengewächse, bis es in neueren Zeiten auf den gemeinen Lauch (porrum), als einem der vornehmsten Küchengewächse, eingeschränkt wurde. Eben dieser Lauch (porrum) hiefs bey den Ebräern *chazir*, welches bey ihnen ebenfalls der allgemeine Namen der Graspflanzen war.

a) Allium altaicum. *Pallas it. II.* 737.

Russ. Kamenoi tschesnok; Kamenoi luk.
Burät. Hongenu. *Georgi.*

Aš alpes altaicas Butun. Eine anſehnliche Spielart, oder vielleicht die wahre Stammart des Zwiebellauchs (all. cepa). Sie ſoll ſehr aromatiſch ſeyn. *Falk.*

b) Allium ampelopraſum.

Ampelopraſon iſt der griechiſche Name einer beym Theophraſt vorkommenden Pflanze, und iſt zuſammengeſetzt aus *ampelos*, vitis, vinea, und aus *praſon*, porrum; alſo ein in den Weinbergen (wild) wachſender Lauch.

Deutſch. Der wilde Lauch, der Wildlauch. *Bey verſchiedenen* der Aſchlauch, Eſchlauch.
Holl. Wild Look.
Dän. Vild Lög.
Schwed. Vildlök.
Engl. The great round-headed garlick; the Holms garlick.
Franz. L'ail à feuilles de poireau. *Encycl.*; l'ail ſauvage.
Ruſſ. Polewoi tſcheſnok.

c) Allium anguloſum.

Deutſch. Der eckige Lauch; der Wieſenlauch; der kleine Narciſſenlauch; der kleine Berglauch.
Holl. Hockige Look.
Engl. The angular ſtalked garlick.
Franz. L'ail anguleux.
Ruſſ. Myſchei tſcheſnok (*d. i. Mäuſeknoblauch*).
Sinef. Kieù tſai. *Lour.*
Cochinch. Cay he. *Lour.*

Er führt den Namen wegen ſeiner beynahe eckigen Blätter. Einige Tataren ſpeiſen die Zwiebel, und die Einwohner von Cochinchina die Blätter. Sehr nahe verwandt iſt das allium ſeneſcens.

d) Allium arenarium.

Deutſch. Der Sandlauch.
Holl. Zandlook.
Dän. Sandlög.
Schwed. Sandlök.
Engl. The broad leaved mountain garlick.
Franz. L'ail des ſables.
Span. &c. Ajo arenario.

e) Allium aſcalonicum.

[Cepa ſterilis. *C. Bauh.*; cepa aſcalonica; hierobulbus.]

Deutſch. Die Schalotte, Schlotte, *noch mehr verſchlimmert* Scharlotte; Aſchlauch, Aeſchlauch, Eſslauch (*die Vorderſylbe dieſer drey Wörter iſt ebenfalls aus aſcalonica corrumpirt*); die Schlottenzwiebel.

Holl. Chalotte.
Dän. Skalotlögen, Skalotten.
Schwed. Chalottenlök, *vulgo* Charlottenlök.
Engl. The aſcalonian garlick, the eſchallot or ſhallot; eſcallions, ſcallions.
Galic. Creamh garaidh.
Franz. Echalotte; ail ſtérile; *Alt.* echaloigne; *In den Küchen heiſſen ſie, ſo wie die Rocambolen und portugiſiſchen Zwiebeln* appetits.
Ital. Scalogni; cipolle malige; *Bey Matthioli* Aſcalogne.
Venezia ſcalogne.
Span. Cebolla aſcalonia, eſcalóna; *vulgo* Chalote.
Port. Echalota.
Böhm. Oſsleych (*nach dem Deutſchen Aeſchlauch*).
Ungr. Mogyoró-hagyma (*d. i. Haſellauch*).
Cochinch. Cay nén. *Lour.*

Dieſer Lauch führt den Namen von Aſcalo oder Aſcalon, einer Stadt in Paläſtina. Er wird cepa ſterilis genannt, weil man ihn gewöhnlich ohne Blüthe ſieht. Sein Geſchmack iſt, wie bekannt, viel angenehmer, als Knoblauch; man gebraucht die Zwiebel viel in Sauſſen. Eine Varietät iſt:

†) Cepa fiſſilis *C. B.* — cepula.

Deutſch. Die kleine Zwiebel; der Johannislauch.
Holl. St. Jans Look.
Dän. St. Hans Lög.
Schwed. Johannis Lök.
Engl. The ciboule; *bey einigen* St. Omer's garlick (*Miller hält ſie mit der welch onion für einerley*).
Franz. La ciboule (*wenn ſie kleiner iſt* la ciboulette). *Alt.* Sabeto.
Ital. Cipollino, cipollina.
Span. Cebollino, cebolléta.
Port. Cebolinha.

Sie iſt etwas gröſſer; man ſtreut die kleinen abgeſchnittenen Blätter roh auf Salat und andere Speiſen, um den Appetit zu reizen.

f) Allium carinatum.

[Ampelopraſum proliferum.]

Deutſch. Der nachenförmige Lauch; der Berglauch, der Bergknoblauch, der wilde Bergſchnittlauch, die Bergzwiebel, die Lauchzwiebel, die Waldzwiebel, der Waldlauch.
Holl. Gekielde Look.
Dän. Vild Bierglög.
Schwed. Gallök.

Engl. The carinated garlick.
Franz. Ail à feuilles carinées.
Span. Ajo aquillado.

g) Allium cepa.

[Cepa vulgaris; cæpa, cœpa; *Eine besondre Art hiess* unio, *woraus die Namen* oignon, onion, ajuin &c. *entstanden sind*]. *Griech.* Krommyon, kromyon.

Deutsch. Der Zwiebellauch, die Zwiebel, die Sommerzwiebel, Zibollen oder Bollen; *Alt.* Zippel, Bölle *Dasypod; An einigen Orten* Bull, Boll; *Niedersachsen* Zipolle; Zippel; *Deutsch Lothringen und Sarwerden* Zierel.
Holl. Uijen, Ajuin; *Alt.* Ojuin, Uick, Uich. *Friesland.* Cipel.
Dän. Lögen, Rödlögen. *Island.* Raudur Laukur.
Schwed. Rödlök. *Gothland* Sipul. *Altnord.* Unian (*z.B.* Lauk oc Unian. *Damasc.* 139).
Engl. The onion, the common onion; *in ältern Schriften* Chibbol. *Anglf.* Hinnylæc, Cipa, Cipe, Ciepe, Bulve, Buleth. *Galic.* Uinnen; *Welsh.* Winwyn.
Franz. L'oignon ou ail à tige ventrue, ognon, l'oignon des cuisines. *Alt.* Chi, Cibo, Sabouillon, Sebo. *Langued'oc* Cébo. *Bas Bretagne* Oign, Pen-oign.
Ital. Cipolla; *Venez.* Ceola.
Span. Cebolla.
Port. Cebola.
Ruff. Luk.
Poln. Cebula.
Böhm. Cybule.
Wlach. Tschapa.
Serb. (*O. Lausiz*) Zebla.
Lett. Sihpols.
Finnl. Sipuli.
Ehstn. (*Reval.*) Sibbul. (*Dörpt.*) Sibbol, Sibbola, Zibbol.
Crain. Zhebeu.
Ungr. Vereshagyma (*d. i. Rothlauch*).
Sibir. Kamennoi luk.
Wotjak. Sagon.
Tatar. Sogan.
Türk. Sochan, Zugar.
Tscherem. Schagan.
Tschuw. Suhan.
Armen. Soch.
Mordwin. Turkja.
Kalmuck. Maen greffun.
Buchar. Pias.
Perf. Pias.
Ind. Waffal.
Cairo. Bafal. *Forsk.*
Hebr. Bhazal. *Num. XI,* 5.
Japan. Soo, Tito mosi. *Thunb.*
Sinef. Tsûm Xi. *Loureiro.*
Cochinch. Cay hanh. *Lour.*

Diese Art ist, wegen ihrer Consumtion, am allgemeinsten bekannt. Sie heisst Zwiebel, weil dieser Theil der Pflanze gespeiset wird. Unio heisst sie, weil sie, gegen die Natur der übrigen Laucharten, keine Nebenzwiebeln hat. In der Medizin wird sie noch als ein äusserliches Mittel gebraucht. — In den Morgenländern schmecken sie am besten. Die Israeliten liebten sie so sehr, dass sie in der Wüste fast nichts mehr, als den Abgang der Zwiebeln bedauerten. Die Türken wünschen, auch einst im Paradiese ein gutes Zwiebelgericht zu schmausen.

Man zieht sie mehrentheils aus Samen, in welchem Falle sie *Samenzwiebeln* genannt werden. Trocknet man die Zwiebeln, um sie zu versetzen, so heissen sie *Satzzwiebeln, Steckzwiebeln.* Um den Wachsthum der Zwiebeln zu befördern, zertritt man das Kraut derselben, oder man bricht die Blätter mit der Hand ab, oder verschneidet selbige mit einem Messer, in welchem letztern Falle sie den Namen *Schnittzwiebeln* erhalten. Sie werden oft so dick, dass man sie mit den Händen nicht umspannen kann.

Die Zwiebeln haben verschiedene Varietäten. I. Mit einer runden Wurzel, 1) die rothe Zwiebel, l'oignon rouge; ihre Wurzelbekleidung (tunica) fällt ins Purpurrothe; 2) die weisse Zwiebel, l'oignon blanc; das Kleid ihrer Wurzel ist weiss; sie werden, weil sie milder von Geschmack sind, mehr geschätzt, als die rothen; 3) die kleine weisse florentinische Zwiebel, le petit oignon blanc de Florence; II. Mit einer länglichten Wurzel (cepa oblonga); die sogenannte spanische Zwiebel, l'oignon d'Espagne; ihr Geschmack ist wenig scharf und man kann sie beynahe roh verzehren.

h) Allium chamæmoly.

[Allium humilius folio gramineo. *Tournef.*]

Deutsch. Das niedrige Moly, der italienische Zwerglauch.
Holl. Allerkleinste Look.
Engl. The dwarf garlick.
Franz. L'ail nain.
Ital. Il piccolo moli.
Span. Pequeño moly.

Die allerkleinste Lauchart; ihre Zwiebeln sind von der Grösse einer Haselnuss; ihre Blätter sind grasartig und höchstens einen Fuss lang.

i) Allium desertorum. *Forsk.*

Ægypt. Zaitæmân. *Forsk.*

Der

Der Lauch in den ägyptischen Wüsteneyen ist nicht gross, wahrscheinlich ist er eine Varietät der Winterzwiebel (all. fistul.).

k) Allium fistulosum.

Deutsch. Die Winterzwiebel; der Hohllauch, die Gartenzwiebel; Lange Bollen; Fleischlauch; Jacobszwiebel.
Holl. Ajuin, Lange Spaansche Ajuin.
Dän. Huullögen.
Schwed. Piplök, Kållök.
Engl. The welch onion.
Franz. L'ail fistuleux; L'oignon de Strasbourg.
Span. Ajo fistuloso.
Japan. Onegi, Oning, Oningi. *Thunb.*

Ist wohl (*g. II.*) cepa oblonga. Winterzwiebeln heissen sie, weil man sie im Winter auf dem Lande stehen läfst; und Hohllauch (fistulos.), weil sie hohle Stengel treiben. Ihre Wurzeln sind ebenfalls entweder mit einer rothen, oder mit einer weissen Haut bekleidet.

l) Allium flavum. (*Conf. lit. x.*)

Deutsch. Der gelbe Lauch; der Lauch mit schönen gelben Blumen.
Holl. Geelbloemig Look.
Engl. The sulphur-coloured garlick.
Franz. L'ail jaune.
Span. Ajo amarillo-roxo.

m) Allium lineare.

[Porrum caule tereti folioso. *Gmel. Sib.*]

Deutsch. Der linienförmige oder schmalblätterige, sibirische Lauch.
Holl. Smaalbladige Look.
Engl. The linear-leaved leek.
Franz. L'ail lineaire.
Tunguf. Anckta. *Georgi.*

n) Allium lusitanicum.

Deutsch. Die portugisische Zwiebel.
Schwed. Portugisisk Lök.
Engl. The Portugal onion.
Franz. L'ail ou la civette de Portugal.

o) Allium magicum.

Deutsch. Der Hexenlauch, Zauberlauch. Das indianische Moly. Das Moly mit Lilienblumen.
Holl. De toverkrachtige Look.
Engl. The Indian leek; the Homer's garlick or moly (*Man sehe gleich unter all. moly*).
Franz. L'ail des Indes.

An caucason Lobel.i. Wird in Küchengärten gezogen. Warum es Hexenlauch heisst, ist gleich unter all. moly zu sehen.

p) Allium moly.

To moly hiefs bey den Alten ein Zwiebelgewächs, dessen Gebrauch der Zauberey widerstehen sollte. Mercurius zeigte es dem Ulysses, um sich vor der Circe zu hüten, wie man im Homer liest. Nach Raj sollen alle Lauchpflanzen mit schöner Blüthe diesen Namen verdienen.

[Allium aureum. *Lamarck;* Moly flavo flore.]

Deutsch. Das Moly; das gelbe Moly; das Knoblauchmoly.
Holl. Moly; geelbloemige Look.
Dän. Moly.
Schwed. Moly.
Engl. The yellow garlick or moly.
Anglf. Armelu?
Franz. L'ail doré *Encycl.;* le moly.
Ital. &c. Moli.
Poln. Smagliczka.

Es ist ein Gartengewächs, das keiner sonderlichen Wartung bedarf, das aber auch schwer wieder zu vertreiben ist.

q) Allium moschatum.

Deutsch. Der Bisamlauch.
Holl. Welriekende Look.
Dän. Desmerlögen.
Engl. The sweet scented garlick.
Franz. L'ail musqué.
Span. Ajo moscado.

Er riecht etwas nach Moschus, und unterscheidet sich dadurch von den übrigen Arten.

r) Allium multibulbosum. *Jacquin.*

Deutsch. Der Berglauch.

Wird um Wien in Gärten gezogen. Retzius hält ihn mit Linné's all. nigrum für einerley. Man sehe auch *Beckmanns Landwirthschaft S. 227.*

s) Allium nigrum.

[Allium narcissifolium.]

Deutsch. Der schwarze Lauch.
Engl. The broad-leav'd garlic.
Franz. L'ail à feuilles de narcisse. *Encycl.* (?)

t) Allium nutans.

Deutsch. Der Knieklauch.
Holl. Knikkende Look.
Engl. The flat stalked garlick.
Franz. L'ail penché.
Span. Ajo inclinado.
Sibir. Lysun.

Der Blüthenkopf dieses Lauchs ist allemal, bevor er aufbricht, niedergebogen, oder wie eingeknickt, und richtet sich alsdann gerade in die Höhe.

u) Allium obliquum.

Deutsch. Der ſibiriſche Lauch mit ſchiefen Blättern.
Holl. De ſcheefbladige Look.
Engl. The oblique leaved garlick.
Franz. L'ail à feuilles obliques.

Er hat einen ſcharfen Geſchmack.

v) Allium odorum.

[An allium grandiflorum. *Encycl.*]

Deutſch. Der wohlriechende Lauch.
Holl. De ruikende Look.
Franz. L'ail à grandes fleurs. *Encycl.*
Japan. Niwa Nobir. *Thunb.*
Sineſ. Kieu, Khío. *Lour.*
Cochinch. He tau, Phi the. *Lour.*

Die Blumen dieſes Lauchs haben einen angenehmen Geruch; er iſt wohlſchmeckend.

w) Allium oleraceum.

[Allium virens. *Lamarck.*]

Deutſch. Der Gemüſelauch, der Kohllauch, Wieſenlauch, Waſſerlauch.
Holl. Moeskruidige Look.
Dän. Kaallög, Skovlög.
Söndmör Vildlög; Roaldslög (*weil er in einer Gegend dieſes Namens wächſt*). *Ström.*
Schwed. Ånglök.
Oeland. Hundlök. *Econ. Dict.*
Engl. The purple-ſtriked garlick.
Franz. L'ail verdâtre. *Encycl.*
Span. Ajo de hortaliza.
Zu Tenedos und Smirna Agrio koromidoſperos. *Forſk.*
Tatar. Djua.

Er pflegt nicht in Gärten und unter dem Gemüſe zu wachſen, ſondern als Unkraut in den Weinbergen und auf den Aeckern. Er hat den Namen all. oleraceum vielleicht daher bekommen, weil man in ſchwediſchen Gegenden die Blätter deſſelben auf Gemüſe ſtreut.

x) Allium pallens.

Deutſch. Der Lauch mit blaſſer oder bleicher Blüthe.
Holl. De bleekbloemige Look.
Engl. The pale-flowered garlick.
Franz. L'ail à fleurs pâles.

Iſt mit dem gelben und riſpenförmigen Lauch genau verwandt, ſo daſs alle drey nur *eine* Art auszumachen ſcheinen.

y) Allium paniculatum. (*Conf. lit. x.*)

Deutſch. Der Lauch mit riſpenförmiger oder geriſſter Blüthe.
Holl. De gepluimde Look.
Engl. The panicled garlick.
Franz. L'ail paniculé.

z) Allium parviflorum.

Deutſch. Der Lauch mit kleinen Blumen.
Holl. De kleinbloemige Look.
Engl. The ſmall-flowered garlick.
Franz. L'ail à petites fleurs.

Iſt von dem rundköpfigen Lauch (all. ſphaeroceph.) wenig verſchieden, und wohl nur eine Varietät deſſelben; die Blüthe iſt überaus klein.

aa) Allium porrum.

Das porrum der Alten, das man auch porrus geſchrieben findet, iſt vielleicht die nämliche Lauchart, welche die Neueren, nach dem Lateiniſchen, Porre nennen. Der Urſprung des Wortes *porrum* iſt uns unbekannt; will man ihn errathen, ſo fällt man, wie gewöhnlich, ins Spielende z. B. porrum dicitur, quod *porro* late creſcat, oder, wie andre Etymologen ſagen, quod ſe *porrigat.*

Griech. praſon; *per methat.* parſon, parron. —

Höchſt wahrſcheinlich iſt aus dem letzteren Dialect das Lateiniſche *porrum* entſtanden.

Deutſch. Der ſpaniſche Lauch, der zahme Lauch, der Lauch; *Bey den Gärtnern heiſt er gewöhnlich* der Porre, *oder* das Porré, Der Porrélauch, *in Schwaben* Pfarren; *An einigen Orten* Bieſenlauch; *In älteren Schriften* Por, Porn, auch Waſsleuch; *ferner* Preiſslauch (*nach dem Griechiſchen* praſon).
Teuton. Phorre. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Prey, Porreye, Porreylook.
Dän. Porre, Borre, Porrelög, Purrelög.
Schwed. Purio, Puriolök.
Engl. The purret, the common leek.
Angl. Forleac.
Franz. Le poireau ou l'ail à tuniques; Porreau, poreau.
Alt. Porſette.
Ital. Porro, porrina, porreta.
Venezia. Poro.
Span. Ajopuerro, puerro, ajo porruno.
Port. Alho porro.
Ruſſ. Pras, Luk.
Poln. Plodziſzek, luczek, luk, por, lukzek glowiaſty.
Böhm. Por, Oſsleych.
Serb. (*O. Lauſ.*) Bor.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Lohki, Lohzini.
Ehſtn. Lauk, Look.

Hebr.

Hebr. Chazir. *Num. XI,* 4. (*Andre wollen darunter den Spargel verstehen*).
Cairo. Korrat. *Forsk.*

Der Gebrauch der Blätter und Wurzeln des Porrelauchs zu Speisen, ist bekannt genug; man baut ihn daher häufig in den Gärten. Der übermässige Genuss, besonders des rohen Lauchs, erweckt nachtheilige Folgen. Er soll den Magen beschweren, das Geblüt verschleimen, besonders aber das Gesicht schwächen. — Der ägyptische Korat ist ungleich schmackhafter und gesunder, als der in den europäischen Gärten cultivirte Lauch. — In der Medizin ist er von jeher berühmt gewesen, jetzt aber ist er, in mehreren Fällen, ziemlich aus der Mode gekommen. Besonders soll er die Fleischeslust erregen, und Fruchtbarkeit hervorbringen. Aeusserlich gebraucht, lindert er Brandbeulen, Schlangenbisse u. s. w.

Vom gemeinenPorrelauch (porrum vulgare porrum commune capitatum) unterscheidet sich eine Varietät, die den Botanikern unter dem Namen porrum sectile bekannt ist. Sie soll die nämliche seyn, welche die Gärtner *Deutsch* Perllauch; *Engl.* the London leek; *Span.* porrino, nennen. Der Perllauch führt den Namen, weil seine Zwiebeln sowohl perlförmig, als perlfarbig sind. Er entsteht aus den kleinen Nebenschösslingen des Porre, und heist daher auch der kleine Porre.

bb) Allium ramosum.

Deutsch. Der sibirische Lauch mit Aesten oder Zweigen.
Holl. De takkige Look.
Franz. L'ail rameux.

Aus der Achsel des obersten Blattes treibt gegen über ein nackter Zweig hervor, der die Länge des Stamms hat.

cc) Allium roseum.

Deutsch. Der Rosenlauch.
Holl. De roosachtige Look,
Engl. The rose garlick.
Franz. L'ail rose.
Span. Ajo como rosa; *vulgo* ajo de culebra.

Er trägt ziemlich grosse, sehr schöne, rosenfarbige Blumen.

dd) Allium rotundum.

Deutsch. Der runde Lauch.
Holl. De roodhoofdige Look.
Franz. L'ail à tête ronde.

Er wird zuweilen der Perllauch genannt, (*Conf. litt. aa,*) Auch kommt er, wenn man die Beschreibungen vergleicht, beynahe mit demselben überein.

ee) Allium sativum. [*Allium.*]

Griech. To skorodon.
Deutsch. Der gemeine Lauch, der Gartenlauch; der Knoblauch, Knobloch, Knufloch, Knaflock (*diese Wörter sollen so viel heissen, als* Kopflauch *oder* Knopflauch).
Teuton. Chlovolouch. *Gloss. Mons.*
Holl. Knoflook, Knoplook, Look, tamme Look.
Dän. Hvidlögen.
Island. Hvijtur Laukur.
Schwed. Hvitlöken.
Engl. The common or cultivated garlick, the garlick (*quasi garden-leek*).
Agls. Garlec.
Galic. Goirgein garaidh.
Welsh. Cra'r gerd.
Franz. L'ail commun ou cultivé; l'ail.
Alt. Gaul. *Kelham.*
Ital. Aglio comune; aglio.
Span. Ajo commun o sativo; ajo.
Port. Alho commum; alho.
Russ. Tschesnok.
Poln. Czosnek.
Böhm. česnek.
Crain. Cessen, Zhessen.
Wlach. Ajul.
Ungr. Fok-hagyma.
Lett. Kiplohks, Swehtini.
Ehstn. Kruuslauk, Küüslauk.
Finnl. Kynsilaucka.
Epirot. Huzzere.
Mongol. Nudu.
Hebr. Schum. *Num. XI,* 5.
Cairo. Tom. *Forsk.*
Japan. Kei, Kiu, Müra nüra, Oonira. *Thunb.*
Sinesf. Suón. *Loureiro.*
Cochinch. Cay toi. *Lour.*

Mehrere Benennungen findet man unter dem Gattungsnamen allium.

Der Gebrauch des Knoblauchs zum Speisen und in der Medizin, ist allgemein bekannt. Vorzüglich liebt man ihn, seit den ältesten Zeiten, im Orient; ja, die Aegypter erzeigten ihm, wie der Zwiebel, göttliche Ehre. Den Griechen hingegen war er unausstehlich. Die Römer gaben ihn den Soldaten, weil sie glaubten, dass der Genuss desselben den Muth vermehre. Auch sollen die Kampfhähne, wenn man ihnen etwas Knoblauch zu fressen giebt, hitziger werden. — In Russland wird er häufig gespeiset. Die Gascogner, Spanier, Italiener und Ungarn geniessen ihn, vor andern Nationen, gerne. Da der Knoblauch den Magen stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit erregt, so hat man die Bemerkung gemacht, dass diejenigen Völker, welche sich mit groberen Speisen nähren, ihn vorzüglich lieben. Uebrigens ist der mässige Genuss desselben allenthalben gesund, dahingegen der übertriebene Gebrauch schlimme Folgen nach sich ziehen kann. Schwangeren Personen wird er abgerathen. Geschminkte Damen haben Ursache, die Ausdünstungen des Knoblauchs zu vermeiden.

Beson-

Besonders nützlich ist der Knoblauch, als Verwahrungsmittel bey ansteckenden Krankheiten, indem er auch der Pest Widerstand leistet. Personen, deren Beruf es ist, Krankenlager zu besuchen, thun wohl, wenn sie zuvörderst ein Stückchen Knoblauch in den Mund nehmen.

Die einzelnen Theile des Knoblauchs haben eigne Benennungen erhalten z. B. die Zehen oder Kerne *Franz.* les gousses; das Haupt u. s. w., welche man unter bulbus, spica &c. antreffen wird.

ff) Allium schoenoprasum.

Schoenoprasum ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *schoinos*, juncus, und *prason*, porrum.

[Cepa sectilis juncifolia; porrum sectivum juncifolium; porrum junceum].

Deutsch. Der Binsenlauch, *vulgo* Brislauch, Beestlauch; der Graslauch; Der Schnittlauch, Schnittling, die Schnittzwiebeln, der Spaltlauch; die Winterzwiebeln, (Jakobszwiebeln.)
Teuton. Snitilouch. *Glos. Mons.*
Holl. Bieslook; Suy-Prey.
Dän. Graslög.
Island. Gasslaukur.
Schwed. Gräslök.
Gothland. Baislök.
öland. Allwarlök.
Engl. Chives or cives, the common cives.
Welsh. Cinnin; *Cornish.* Kinin.
Franz. La civette ou ail joncoïde. *Encycl.*; la civette des jardins; Cive, cives, civette; *bey einigen* ciboule.
Ital. Cipolletta maligia; *bey einigen findet man* civetta.
Span. Cibollino de Inglaterra.
Port. Cebolinha de Ingalaterra.
Poln. łuczer łupny (*d. i. Spaltlauch*), Szczypiorek.

Man bedient sich nur der (binsenförmigen) Blätter dieses Lauchs, welche, wenn sie noch zart sind, zum täglichen Küchengebrauch abgeschnitten werden. Aus dieser Ursache hat man ihn Schnittlauch genannt. Man muss ihn nur mässig geniessen.

Die Gärtner unterscheiden dreyerley Sorten des Schnittlauchs 1) der englische Schnittlauch; *Franz.* la cive d'Angleterre. 2) der portugisische Schnittlauch; *Franz.* la cive de Portugal. 3) der kleine Schnittlauch; *Franz.* la petite cive, ou la civette. — Das Französische cive soll aus dem Lateinischen cepa entstanden seyn, wie man behauptet. Mir aber kommt es wahrscheinlicher vor, dass es aus dem Englischen unverändert angenommen worden ist, da man überdem diese Lauchart oft in Französischen Büchern im Plurali (cives), so wie im Englischen, genannt findet. Den englischen Namen *chives* hat der Schnittlauch wahrscheinlich daher erhalten, weil seine Blätter fadenförmig sind, fast wie die Blumenfäden, die im Englischen chives genannt werden.

gg) Allium scorodoprasum.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *skorodon*, allium, und aus *prason*, porrum. Eben so sagte man im Lateinischen *allioporrum*, oder barbarisch *allioprasum*.

Deutsch. Die Rocambole, die Rockenbollnn; der Lauchknoblauch; der Aberlauch, *abusive* Abrauch; der Grosslauch, Graslauch; der Schlangenlauch; zahmer Knoblauch; Der Ackerknoblauch, Feldknoblauch; der welsche Knoblauch, der spanische Knoblauch, die spanische Schalotte.
N. Sachs. Beeslook.
Holl. Noordsche Look; *Alt.* Look-Pareye.
Dän. Skovlög, Agerlög, Gräslög.
Island. Gydinga Laukur.
Schwed. Råckenboll.
öland Gråslök.
Gothland. Keipe.
Engl. The rocambole, the viper's garlick.
Franz. L'ail rocambole; roquembole; ail-porreau; ail d'Espagne, échalotte d'espagne; l'ail serpentin.
Ital. Scorodopraso; aglio-porro; rocambola.
Span. Ajo scorodopraso, ó sea ajopuerro; *vulgo* rocambola ú ajo de España.
Port. Scorodopraso, alhoporro, rocambola, echalota de Hespanha.
Poln. Lnczny Czosnek.

Die Wurzel ist ein dem gemeinen Lauche ähnlicher Knollen, und die ersten Blätter sind platt wie am Lauch; auch hat die Rocambole einen vermischten Geruch von Lauch und Knoblauch; daher sind die Namen allioporrum und scorodoprasum entstanden.

Die Benennung Rocambolle ist deutsch und bedeutet eine *Bolle* (Knolle oder Zwiebel), die unter dem *Rocken* wild wächst, wie es in verschiedenen Gegenden wirklich der Fall ist.

Der Stamm dieser Pflanze krümmt sich, vor ihrer Blüthe, nach der Erde zu, und dann wieder aufwärts, so dass er eine schlangenartige Wendung macht. Daher ist die Benennung Schlangenlauch oder Schlangenknoblauch entstanden.

Die Rocambole ist mit dem gemeinen Knoblauch sehr verwandt; nur wird sie etwas grösser und bekommt einen wilderen Geschmack.

hh) Allium senescens.

[Allium montanum foliis narcissi, majus].

Deutsch. Der veraltende oder altwerdende Lauch; der grosse Narcissenlauch oder Bergnarcissenlauch.
Holl. Veroudende Look.
Engl. The narcissus-leav'd garlick.

Ungr

Ungr. Vad-hagyma. *Fl. Pof.*
Sibir. Slifun.
Barab. Gan.

Nach der Encyclopädie ift er eine Spielart des eckigen Lauches (all. angul.).

In ihrer Jugend befteht die Wurzel aus vielen dicht an einander gereiheten dürren Schuppen; in ihrem Alter hingegen wird die Wurzel holzig, reckt fich, legt fich in die Quere, und giebt eine unzählige Menge kleiner Zafern, die mit dem grauen Haare eines Greifes zu vergleichen find, und zu der obigen Benennung Anlafs gegeben haben.

In Sibirien werden die Zwiebeln roh auf Brod, und das Kraut in Kohlfuppen (Cfchtfchi) gegeffen. *Falk.*

ii) Allium fphaerocephalum.

[Allium montanum capite rotundo. *Rudb.* Cepa tenuifolia, fphærocephalos, purpurafcens *Tournef.*]

Sphaerocephalum ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *sphairikos*, globofus, fphaerae formam habens, und aus *kephale*, caput. Der Name bezieht fich auf den kugelrunden Blumenkopf diefes Lauches.

Deutfch. Der rundköpfige Lauch.
Holl. De rondkoppige Look.
Engl. The fmall round-headed garlick.
Franz. L'ail à tête fphérique.
Span. Ajo de cabezuela redonda.
Port. Alho de rapofa.

In der Encyclopädie wird das allium defcendens *Linn.* darunter begriffen.

kk) Allium fubhirfutum.

[Moly Diofcoridis putatum].

Deutfch. Der zotige Lauch; das weiffe Moly.
Holl. Ruigagtige Look.
Engl. The hairy garlick; Diofcorid's moly.
Franz. L'ail velu; l'ail à bouquet.

Er führt den Namen, weil feine Blätter am Rande etwas rauch find.

ll) Allium tenuiffimum. *Gmel. Fl. Sib.*

Deutfch. Der zartefte Lauch.
Engl. The Jamaica garlick. *Aiton.*

mm) Allium triquetrum.

[Allium caule triangulo].

Deutfch. Der dreyeckige Lauch.
Holl. De driekantige Look.
Engl. The triangular garlick.
Franz. L'ail triangulaire.
Sinef. Kiäi; Kiao theu. *Lour.*
Cochinch. Kieu. *Lour.*

nn) Allium victorialis.

[Alium plantagineum. *Lamarck;* ophiofcorodon f. allium anguinum; allium alpinum; victorialis longa].

Deutfch. Der Allermannsharnifch, Oberharnifch, Die Hülfwurz, die *lange* Siegwurz (*um fie von gladiolus zu unterfcheiden*); Schlangenlauch, Otternlauch (*weil die Blätter, wie ein Schlangenbalg, gefleckt find*); Alpenlauch; wilder Alraun, Bergalraum; Fleckiger Berglauch; Neun Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, Sieben Hamkorn (*Nach J. Simmler, führt er die drey letztern Namen, wegen der vielen netzförmigen Bekleidungen der Wurzel*); Lanlauch.
Holl. Gevlakte Look; Alpifche Look; Schlanglook, Adderlook.
Dän. Hvermandsharnifk; Alpifk Lög.
Schwed. Alpifka Löken.
Engl. The long-rooted garlik.
Franz. L'ail à feuilles de plantain. *Encycl.* L'ail ferpentin des alpes; le faux nard, (*weil man fie, wenn fie noch frifch ift, ftatt Spicanardi brauchen kann*); l'ail de cerf.
Ital. Aglio vittoriale.
Span. Ajo victoral; ajo alpino.
Port. Alho victorino.
Ruff. Kofatik.
Tatar. Juwa.

Den Namen Allermannsharnifch führt diefe Pflanze entweder von der Geftalt ihrer Wurzel, oder von dem abergläubifchen Unfug, der damit getrieben wird. Der gemeine Mann hält fie für ein Zaubermittel gegen böfe Geifter und Bergmännchen, auch hält er fich für hieb- ftich- und fchufs-frey, wenn er die Wurzel bey fich trägt; die Quackfalber pflegen fie unter dem Namen der Alraunwurzel feil zu bieten. Hingegen ift ihr medicinifcher Gebrauch, der höchftens auf Krämpfe des Unterleibes befonders bey Schwangern, eingefchränkt ift, äufferft felten.

Schwenkfeld nannte den Allermannsharnifch mit einer Zwiebel *Alraun Männchen,* und den mit zwey Zwiebeln *Alraun Weibchen.*

oo) Allium vineale.

Deutfch. Der Weinlauch; der Feldlauch, der Ackerknoblauch, der rothe Feldlauch, der wilde Lauch, der Hundslauch.
Holl. Wyngaards Look; wilde Look; Hondslook.
Dän. Vild Hvitlök; Hondelök.
Schwed. Vingårdslök; Hundelök.
Engl. The crow garlick.

Franz.

Franz. L'ail des vignes; *In den Thälern von Anjou* l'aillerotte.
Ital. Aglio delle vigne; *in alten Büchern* porrandola.
Span. Ajo de viñas.
Port. Alho das vinhas; porros bravos.

Er wächst wild, und hat einen sehr widrigen Geruch, den er gerne mittheilet. Aus dieser Ursache ist er unter Rocken und Gerste nicht zu dulden. Auch schmeckt die Milch nach diesem Lauch, wenn die Kühe davon zu fressen bekommen. Hingegen glauben einige, dass die leipziger Lerchen ihren guten Geschmack dem Genuss des Weinlauchs zu danken haben.

pp) Allium ursinum.

[Allium paniculatum. *Lamarck;* allium sylvestre latifolium] *Griech.* Arktoskorodon.

Deutsch. Der Bärenlauch; Rams, Ramsel, Ramser, Ramseren, Ramisch, Ramus, Rämsel, Ramsche, Remse, Rampe, Rampen, Ranis, Germsel; Waldknoblauch; Hundsknoblauch; Läuchel, (Lachenknoblauch, *weil er beynahe eben die Heilkraft als das scordium hat*); Zigeunerlauch.
Holl. Daslook; Borslook.
Dän. Biörnelög; Rams.
Norweg. Rams; Gederams.
Schwed. Ramslök.
Gothl. Rams.
Skan. Ramsk.
Vadsten. St. Britas Lök, Munklök.
Engl. Ramsons; Bear's garlick.
Angls. Hramsa, Hramse.
Welsh. Craf y geifr, Cra'r nadredd.
Franz. L'ail pétiolé. *Encycl.*
L'ail sauvage; l'ail d'ours; l'ail des bois.
Ital. Aglio orsino; aglio selvatico.
Span. Ajo de oso; ajo silvestre.
Port. Alho de urso.
Russ. Tscheremiza.
Poln. Luczek polny włosky; Ważiniek; Czosnek dziki.
Böhm. Plany česnek.
Ungr. Medve Hagyma.
Lett. Kassu kiploki.
Tatar. Kalba. *Falk.*
Barab. Tschep. *Falk.*
Kamtsch. Boshat. *Steller.*

Die Benennung *Rams* ist zu alt und zu allgemein, als dass man etwas gewisses über den Ursprung derselben sagen könnte. Wahrscheinlich kommt *rams* aus dem altnordischen Beyworte *ramur*, das so wohl stark als bitter bedeutet, und dieser Pflanze wegen ihres bitteren Geschmacks, und wegen ihrer Kraft, das umherstehende Gras und Unkraut zu vertilgen, ohne Zweifel beygelegt worden ist. Der Rams ist schon in den ältesten Zeiten im Norden, besonders als ein Futterkraut, bekannt gewesen, und ist gewiss dasselbe Kraut, das in den alten upländischen Gesetzen *Ramm-ateslatt* genannt wird. Von diesem heisst es: pastio est pecoris in prato et agro foeno, et segetibus deflectis &c. reconditis. *Loccen.*

Der Geruch dieses Lauchs ist so stark, dass er sich über ganze Gegenden ausbreitet. Milch und Butter schmecken heftig darnach, wenn die Kühe darin geweidet worden sind; jedoch finden viele die Ramsbutter wohlschmeckend. Das Vieh frisst den Rams begierig, wird fett davon, und befindet sich wohl darnach. Der Rams ist es wohl eigentlich, wovon die leipziger Lerchen Geschmack und Fettigkeit erhalten. — An manchen Orten werden die Blätter des Rams gespeiset.

Der Rams vertilgt allerley Unkraut, säubert das Land von Maulwürfen, und die Häuser von Ratzen.

ALLOPHYLLUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *allos*, alius, alter, und *phyllon*, folium. Hier soll diese Benennung einen Strauch anzeigen, dessen Zweige mit abwechselnden Blättern besetzt sind.

a) Allophyllus ternatus. *Lour.*

Deutsch. Das Wechselblatt mit dreyzähligen Blättern.
Cochinch. Cay Chánh ba. *Lour.*

Das Umschlagen (cataplasma) der Blätter bey Quetschungen und Verrenkungen ist heilsam. Loureiro hat die Frucht nicht beschrieben. Von der folgenden ist auch die Frucht noch nicht bekannt;

b) Allophyllus zeylanicus.

Deutsch. Das Wechselbatt aus Zeylan.
Franz. L'allophile de Ceylan.

ALMANDINUS. [*Lithol.*]

Alabandinus lapis, Alabandicus, Rubinus alabandicus, Rubinus orientalis; Carbunculus nonnullorum.

Der Name Almandin ist auch in andern Sprachen beybehalten worden. Der Alabandinus, den Plinius nennt, kam zuerst aus Alabanda, einer Stadt in Carien. Man weiss eigentlich nicht, welchen Stein die Alten darunter gemeint haben. Die Juwelirer kennen kaum den Namen mehr, und erst seit kurzer Zeit haben einige Steinhändler die Benennung Almandinen, oder, wie sie auch sagen, Albandiken, wieder hervorgesucht, und sie einer Art Rubin gegeben, dessen Farbe zwischen einem Rubin und Spinel die Mitte hält. Die neuen Almandinen von der höchsten und schönsten Farbe sind selten.

ALOE. [*Botan.*]

Das Hebräische *ahalah*, welches vielleicht die Aloe war, scheint das Stammwort der durch ganz Europa angenommenen Benennung *Aloe* zu seyn. Jedoch hat

hat es nicht an Etymologen gefehlt, die das Wort aus dem Griechischen (z. B. von *als*, mare) oder gar aus dem Lateinischen (z. B. ab *adolendo*) herzuleiten versucht haben. — Die meisten Aloearten sind in Afrika zu Hause.

a) Aloe abyssinica.

Franz. L'aloes d'Abyssinie. *Encycl.*

Der Ritter Bruce hat sie aus Afrika mitgebracht.

b) Aloe acuminata.

[Aloe africana flore rubro. *Commel.*]

Franz. L'aloes acuminé. *Encycl.* *vulg.* l'aloes à langue d'aspic, ou à langue de chat.

c) Aloe africana (perfoliata). *Vid.* Aloe perfoliata.

Engl. The broad-leaved sword aloe. *Aiton.*

d) Aloe arabica. *Encycl.*

[Aloe variegata. *Forsk.*]

Arab. fel. Bsesil, Bselil, Fil asfar.
Franz. L'aloes d'Arabie.

e) Aloe arachnoidea, †) pumila.

Deutsch. Die Spinnwebenaloe. †) Die Zwergaloe.
Holl. Spinnepoot. *Houtt.*
Engl. The cobweb aloe. †) The small cobweb aloe.
Franz. Aloes patte d'areignée. †) L'aloes minime.
Span. Aloe con pelos como patas de araña.

Die Blätter dieser in Aethiopien einheimischen sehr kleinen Aloe sind oben mit weissen, etwas langen, dünnen Fäden versehen, die, wenn sie zusammenkommen, ein Spinnengewebe vorstellen. Die hieher gerechnete Spielart ist, so viel man weiss, die allerkleinste Aloe.

f) Aloe arborea. *Forsk.*

Arab. fel. Kobab. *Forsk.*

g) Aloe arborescens.

[Aloe fruticosa. *Lamarck.*]

Deutsch. Die grosse Schwerdaloe; die africanische Stammaloe; die grosse graue Stengelaloe.
Engl. The narrow leaved sword aloe.
Franz. L'aloes cornes de belier.

Unter allen bekannten Aloearten erhebt sich diese am höchsten; ihre Blätter sind niedergekrümmt, wie Widderhörner.

h) Aloe barbadensis. *Vid.* Aloe vulgaris.

i) Aloe brevifolia.

[Aloe mitrae formis angustior.]

Engl. The small mitre aloe. *Aiton.*

k) Aloe caballina. *Vid.* Aloe vulgaris.

l) Aloe carinata.

[Aloe disticha triangularis; aloe africana sessilis, foliis carinatis, verrucosis.]

Deutsch. Die Aloe mit gekielten Blättern.
Engl. The keel leav'd aloe.
Franz. L'aloes cariné; l'aloes en gouttiere.
Span. Aloe aquillado.

m) Aloe dichotoma.

Engl. The smooth-stem'd tree-aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes dichotome.
Span. Aloe ahorquillado.

Eine von Thunberg auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung beobachtete, noch nicht genug bekannte Art.

n) Aloe disticha.

[Aloe linguiformis, †) foliis lævibus. *Lamarck;* Aloe lingua crassifolia, †) augusti folia. *Aiton.*]

Deutsch. Die Zungenaloe.
Holl. Tweezydige Aloe, Tongen-aloe.
Engl. The tongue aloe.
Franz. L'aloes linguiforme; *vulg.* aloes langue de chat, ou langue de boeuf; †) Aloes bec de canne.
Span. Aloe con hojas que miran á ambos lados; Aloe en forma de lengua.

o) Aloe ferox.

Deutsch. Die Igel-Aloe, die Stachel-Aloe.
Engl. The great hedge-hog aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes féroce.

Der Rand, die Oberfläche und besonders der Rücken der Blätter ist durchaus mit Stacheln besetzt.

p) Aloe glauca. *Aiton.*

Engl. The red-spined glaucous aloe. *Aiton.*

q) Aloe hepatica. *Vid.* Aloe vulgaris.

r) Aloe herbacea. *Miller.*

Sie ist die Spielart von der al. arachnoidea, welche von den Franzosen l'aloes minime genannt wird.

s) Aloe humilis.

Deutsch. Die niedrige Aloe.
Holl. Laage Aloe.
Engl. The dwarf hedge aloe.
Franz. L'aloes nain; *vulg.* l'aloes à épines molles.

t) Aloes inermis. *Forſk.*

Deutſch. Die ſtachelloſe Aloe
Holl. Ongedoornde Aloe.
Franz. Aloes ſans piquans.
Arab. fel. Æblie. *Forſk.*

u) Aloe lineata.

Engl. The red-ſpined ſtriped aloe. *Aiton.*

v) Aloe linguaeformis. *Lin. fil.*

[Aloe racemoſa. *Lamarck.*]

Franz. L'aloes à grappes. *Encycl.*

Eine von Thunberg auf dem Cap beobachtete, noch nicht genug bekannte Art. Sie ſcheint von der aloe plicata nicht weſentlich verſchieden zu ſeyn. Lamarck giebt ihr den Beynamen racemoſa, damit ſie nicht mit der Zungenaloe confundirt werde.

w) Aloe lucida.

Ein Beyname der ſuccotorina, weil ſie hell und durchſichtig iſt, ungefähr wie das vitrum antimonii.

x) Aloe maculata.

Deutſch. Die gefleckte Aloe.
Engl. The ſpotted aloe.
Arab. Sábbare. *Forſk.*

Scheint eine Varietät der Aloe abyſſin. zu ſeyn.

y) Aloe maculoſa, (†) picta. *Juſſ.*

Franz. L'aloes moucheté. *Encycl.* (†) L'aloes peint.

z) Aloe margaritifera.

Deutſch. Die Perlenaloe.
Holl. Paarldraagende of gepaarelde Aloe.
Engl. The pearl aloe.
Franz. L'aloes perlé. †) (minor) *vulg.* le petit perlé.
Span. Aloe que lleva tuberculos como perlas; *vulgo* pita perlada.

Sie führt dieſen Namen, weil ihre Blätter überall mit kleinen weiſſen Erhöhungen, wie mit Perlen überſäet ſind.

aa) Aloe marginata.

Deutſch. Die geſäumte Aloe.
Franz. L'aloé bordé. *Encycl.*

Sie hat einen wäſſerigen, ſchmackloſen Saft; der Saum ihrer Blätter, wovon ſie den Namen hat, iſt weiſs.

bb) Aloe mitraeformis.

Deutſch. Die Mützenaloe.
Holl. Aloe uit Afrika met myterachtige gedoornde Bladen.
Engl. The (great) mitre aloe.
Franz. L'aloes mitré.
Span. Aloe en forma de mitra.

Man hat ihr dieſen Namen gegeben, weil ihre Blätter aufgeſtutzt ſind wie die Spitzen eines Barets (oder viereckigen Mütze).

cc) Aloe obſcura.

Deutſch. Die dunkle Aloe.
Engl. The common ſoap aloe.

Sie kommt in ihrem Wachsthum mit der Seifenaloe überein. Sie iſt, nach der Encycl., die Varietät aloe picta, von der aloe maculoſa. *Vid.*

dd) Aloe perfoliata.

1) Africana. *Miller.* 2) Anguſtifolia. 3) breviſſima.

Deutſch. Die durchſtochene Aloe.
Holl. De doorbladige Aloe.
Franz. L'aloes perfolié. 1) Aloes à dent de brochet. 2) Aloes à épines rouges. 3) Aloes artichaud.
Span. Aloe perfoliado.

Zu dieſer Art können, nach dem linnéiſchen Syſtem, eine Menge Varietäten gezogen werden.

ee) Aloe plicatilis.

Deutſch. Die Fächer-Aloe, die gefaltene Aloe.
Holl. De geplooide Aloe.
Engl. The fan aloe.
Franz. L'aloes eventail.
Span. Aloe con hojas que ſe pliegan.

Ihre Blätter ſind fächerförmig gefaltet. Sie wächſt auf dem Tafelberge. Sie hat ein überaus ſchönes Anſehen. Sie iſt, wie in der Encyclopädie verſichert wird, von der aloe diſticha verſchieden.

ff) Aloe pumila. *Vid.* Aloe arachnoidea.

gg) Aloe purpuraſcens.

Engl. The white ſpined glaucous aloe. *Aiton.*

hh) Aloe purpurea. *Encycl.*

Franz. L'aloes à bord rouge; *vulgairement* l'aloes de Bourbon.

Sie ſoll auf der Inſel Bourbon einheimiſch ſeyn; ihre Blätter ſind roth geſäumt; der aus den geſchnittenen Blättern flieſſende Saft hat einen üblen Geruch.

ii) Aloe retuſa.

Deutſch. Die Polſteraloe.
Holl. De geknakte Aloe.
Engl. The cuſhion aloe.
Franz. L'aloes écraſé; *vulgairement* l'aloes à pouce écraſé.
Span. Aloe embotado.

Den Namen hat ſie von der ſonderbaren Geſtalt ihrer Blätter erhalten; ſie iſt eine der kleinſten Arten.

kk) Aloe

kk) Aloe saponaria.

Deutsch. Die groffe Seifenaloe.
Engl. The great soap aloe. *Aiton.*

ll) Aloe serratula.

Engl. The hollow leav'd perfoliate aloe. *Aiton.*

mm) Aloe spicata.

Deutsch. Die Aloe mit ährenformiger Blüthe.
Franz. L'aloes à épi.

Von Thunberg auf dem Cap beobachtet, fonst noch nicht genug bekannt. Ihr Gummi foll eine der besten Sorten Aloe aus dieser Gattung seyn.

nn) Aloe spiralis.

[Aloe cylindracea, †) rigida. *Encycl.*]

Deutsch. Die Spiralaloe.
Holl. De spiraale Aloe.
Engl. The spiral aloe [1) imbricata; the imbricated spiral aloe, 2) pentagona; the five sided spiral aloe. *Aiton.*].
Franz. L'aloes cylindrique; *vulg.* aloes épi de bled. †) L'aloes piquant.
Span. Aloe espiral.

Sie ist den Liebhabern am meisten bekannt; ihre Blüthe ist ährenförmig; die übrigen Beynamen beziehen sich auf die Gestalt ihrer Blätter, deren Saft wässerig und schmacklos ist.

oo) Aloe suberecta.

Engl. The upright perfoliate aloe. *Aiton.*

pp) Aloe succotorina.

[Aloe americana ananae floribus suave rubentibus. *Pluk.*]

Deutsch. Die Succotrin-Aloe.
Holl. De Aloe van Soccotera.
Dän. Den Sukkotrin-Aloe.
Schwed. Sukkotrin-aloe.
Franz. L'aloes sucotrin (*falsch* cicotrin).
Ital. Aloe soccotrino.
Span. Aloe sucotrino (*der daraus gezogene Saft heisst in den Apotheken* acibar).

Soccotara, oder, wie man verschiedentlich schreibt, Succotora, Socotra, Sucotra, Zocotera, Zuccotra, ist eine an der Mündung des rothen Meeres, unfern vom Hafen Herculis, liegende Insel, worauf vorzüglich diejenige Aloepflanze wachsen soll, deren Saft in der Handlung unter dem Namen Succotrinaloe bekannt ist, und in den Apotheken von den drey Aloesorten für die beste gehalten wird. Der Saft wird den Europäern von der Insel Soccotara, in Häuten, zugebracht.

qq) Aloe tenuifolia. *Encycl.*

Franz. L'aloes à feuilles minces.

rr) Aloe variegata.

Deutsch. Die bunte, schäckige oder vielfarbige Aloe, die Rebhühnerbrustaloe.
Holl. De bonte Aloe.
Engl. The partridge-breast aloe.
Franz. L'aloes pannaché; *vulg.* l'aloes perroquet ou à gorge de perdrix.
Span. Aloe de varios colores.

Eine der schönsten Aloen; die Namen hat sie von der Farbe ihrer Blätter, deren Saft übrigens ein wenig süss ist.

ss) Aloe venosa. *Encycl.*

Franz. L'aloes veineux.

tt) Aloe vera. *Encycl.*

Franz. L'aloes des Indes.

So wird in der Encyclopädie eine der aloe vulg. sehr ähnliche Art genannt, die vielleicht auch nur eine Varietät derselben ist. Es wird dahin gerechnet

†) Aloe vacillans. *Forsk.*
Arab. fel. Charchara.

welche, wegen ihres schwachen Stamms, die wackelnde Aloe genannt worden ist.

uu) Aloe verrucosa.

Deutsch. Die Warzenaloe.
Engl. The warted aloe.

Sie ist einerley mit der oben angeführten aloe acuminata.

vv) Aloe viscosa.

[Aloe triangularis. *Encycl.*

Deutsch. Die kleberige dreyeckige Aloe.
Holl. De lymerige aloe.
Engl. The upright triangular aloe. *Aiton.*
Franz. L'aloes triangulaire; *vulg.* l'aloes en echutière.
Span. Aloe viscoso.

Den Namen viscosa hat sie nach Commelyn erhalten, der von der Klebrigkeit der Blätter redet. Dillenius hingegen hat an dieser Pflanze von aussen gar kein klebriges Wesen wahrgenommen, und vermuthet daher, dass sich der Beyname nur auf den Saft beziehe. Es ist also passender, wenn man ihr, wegen der Gestalt und Verbindung ihrer Blätter, den Beynamen triangularis beylegt.

xx) Aloe uvaria.

[Aloe longifolia. *Encycl.*
Aletris uvaria.]

Deutsch. Die Traubenaloe, die stinkende Aloe.
Holl. De Druif-Aloe (de getroste Aletris. *Houtt.*)
Engl. The clustered aloe.
Franz. L'aloes à longues feuilles.

yy) Aloe vulgaris. *Encycl.*

[Aloe vulgaris. *C. Bauh.*
Aloe vera, vulgaris. *Munt.*
Aloe officinalis. *Forsk.*
Aloe barbadensis. *Mill.*]

Deutsch. Die gemeine Aloe, die ächte Aloe.
Holl. De echte Aloe; De Winkel-Aloe.
Dän. Aloe.
Schwed. Aloe.
Engl. The Barbadoes aloe.
Welsh. Elyw.
Franz. L'aloes ordinaire, *vulgairement* le faux sucotrin.
Ital. Aloe ordinario.
Sicil. Zabbara.
Span. Aloe verdadero; *vulgo* zabila ó zabida; *Einige nannten sie in älteren Zeiten* hierba babosa.
Basc. Zabila.
Port. Aloe verdedeiro; *vulgo* herva babosa; azevre (*welche letztere Benennung eigentlich den Saft anzeigt, so wie im Spanischen* acibar; *dies Wort ist, wie man gleich sieht, aus dem Arabischen* Sabr *hergenommen*).
Arab. fel. Sabr.
Türk. Cebar.
Malab. Katenaku, Katevala.
Bram. Kumari.
Sinef. Lú hóei.
Cochinch. Cay Nha dam; Lu hồi.

Der aus dieser Pflanze gewonnene Saft ist in allen Apotheken unter den Namen aloe caballina und hepatica bekannt. Es werden nämlich die Blätter der Aloe ganz klein geschnitten, klein gestoffen, in ein langes walzenförmiges Gefäss gethan, und 25 Tage darin aufbewahrt. Der Schaum wird hierauf weggeworfen, und der obere Theil des Safts von den Grundhefen abgesondert und an der Sonne getrocknet, worauf er *Leberaloe* genannt wird. Der Extract aus den getrockneten Grundhefen wird *Rossaloe* genannt. Die Leberaloe wird, beym äusserlichen Gebrauch, der Succotrinaloe vorgezogen. Die Pferdealoe hingegen wird am wenigsten geschätzt; sie wird auch die stinkende genannt, und ist nebenbey voller Unsauberkeiten. — Die Leberaloe hat den Namen von ihrer leberartigen Farbe; die Rossalce, weil man sie kranken Pferden einzugeben pflegt.

Alopecuroidea. [*Botan.*]

Ist der Name einer Grasfamilie, nach der Eintheilung des Raj, Monti und Scheuchzer.

ALOPECURUS. [*Botan.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *alopex*, vulpes, und *oura*, cauda, und soll eine Graspflanze anzeigen, deren Aehre mit einem Fuchsschwanze Aehnlichkeit hat.

Deutsch. Der Fuchsschwanz, das Fuchsschwanzgras.
Holl. Vosseftaart.
Dän. Ræverumpe.
Schwed. Räffvants, Kasle.
Engl. The fox-tail grass.
Franz. Le vulpin; le chiendent queue de renard.
Ital. Alopecuro; coda di volpe.
Span. Alopecuro; cola de zorra.
Port. Alopecuro; cauda de rapoza.

a) Alopecurus agrestis.

[Alopecurus myosuroides. *Schreb.*; Phleum flavum. *Scop.*; Cerdosurus. *Ehrh. phyt.*]

Deutsch. Der Acker-Fuchsschwanz, der kleine Fuchsschwanz oder Vossteert; das Kölbleingras.
Holl. Veldig Vosseftaart.
Dän. Vild Ræverumpe.
Schwed. Åkerkasle.
Engl. The field fox tail grass; the mouse tail grass.
Franz. Le vulpin des champs.
Span. &c. Alopecuro agreste.

Noch zur Zeit ein Unkraut. In Gmelins Abhandlung vom Unkraut wird gefragt, ob er nicht, wie der Wiesenfuchsschwanz, als Futtergras, einigen Nutzen haben könnte?

b) Alopecurus bulbosus.

Deutsch. Der knollige Fuchsschwanz, mit walzenförmiger Aehre.
Holl. Bolwortelig Vosseftaart; Water-Doddegras.
Engl. The bulbous fox tail grass.
Franz. Le vulpin bulbeux.

Die Wurzel dieses in Frankreich und England wachsenden Wiesengrases besteht aus drey oder vier auf einander liegenden Zwiebeln.

c) Alopecurus geniculatus.

Deutsch. Der Fuchsschwanz mit starken Gelenken, der geknickte Fuchsschwanz, Kriechender Fuchsschwanz, Wasserfuchsschwanz, Knotenfuchsschwanz; Flussgras, Flottgras, Fluttgras, Flockgras, kleines weisses Flottgras; geährtes Wassergras, kriechendes Spiesgras.
Holl. Geknikt Vosseftaart; Wit Vlotgras.
Dän. Suppegræs.
Schwed. Kärr-Kaflen.
Norland Stäkra.
Engl. The flote fox tail grass.

Franz.

Franz. Le vulpin genouillé.
Span. Alopecuro arrodillado.

Ein dem Schafvieh nachtheiliges Gras.

d) Alopecurus indicus.

[Panicum alopecuroides].

Deutsch. Der Indianische Fuchsschwanz.
Holl. Oostindisch Vossestaart.
Engl. The giant fox tail grass.

e) Alopecurus monspeliensis.

[Agrostis ventricosa. *Gouan.*]

Deutsch. Der Fuchsschwanz von Montpellier.
Engl. The bearded fox tail grass.

f) Alopecurus paniceus.

[Cynosurus paniculatus; cauda vulpina monspeliensium; gramen rubrum; gramen mannae spurium].

Deutsch. Der schwadenartige Fuchsschwanz, das falsche Kameelheu, der wilde Fenchel, das wilde Mannagras.
Holl. Panikachtig Vossestaart.
Schwed. Hundhirs.

Eine blosse Varietät des vorigen Fuchsschwanzes.

g) Alopecurus pratensis.

[Gramen myurum. *Scheuchz.* Gramen alopecuroides].

Deutsch. Der Wiesenfuchsschwanz; Falsches Canariengras, Wiesencanariengras, Kolbengras, Taubgerste; *N. Sachs.* Vossensteert.
Holl. Veldig Vossenstaart.
Dän. Holkegræs.
Norw. Kavlegræs; Muusrumpe. (*i Salten*).
Schwed. äng-Kaflen.
Engl. The meadow fox tail grass.
Franz. Les vulpin des prés.
Span. &c. Alopecuro pratense.

Eins der vortheilhaftesten Futterkräuter; im Norden schätzt man es deswegen besonders, weil es von der phalæna calamitosa nicht angegriffen wird.

Alpes.

Die Rücken der höchsten Gebirge, die Alpen; daher *alpinus, a, um,* zu den Alpen gehörig.

ALPINIA. [*Botan.*]

Dem berühmten Botoniker Prosper Alpin zu Ehren gab Plumier dieser Pflanze den Namen Alpinia. Alpin starb in Jahr 1616. im 63sten Jahre seines Alters, als Professor der Botonik zu Pavia. Er schrieb

1) *de plantis exoticis, Venet.* 1656. *cum* 144 *tabb. aen. min. in 4to.* Ein seltenes Werk.

2) *de plantis Ægypti, (cum obss. Veslingii.) Patavii.* 1640. 4.

Brasil. Paco-seroca. *Marcgr.*
Franz. Canne de riviere.
Port. Cana do mato.

Die vollständigsten Nachrichten von dieser Pflanze findet man in Giseke ord. nat. pag. 218 &c. und 242.

ALSINE. [*Botan.*]

Alsine wird erklärt als eine Pflanze, die in den Haynen zu wachsen pflegt, und wird hergeleitet aus dem Griechischen *Alsos*, nemus, lucus. Vielleicht war sie dieselbe Pflanze, welche in Deutschland unter dem Namen Hühnerbiss bekannt ist.

Deutsch. Der Hühnerbiss, das Vogelkraut.
Holl. Muur.
Dän. Fugleurt.
Schwed. Narfgräs,
Engl. The chick-weed.
Franz. La morgeline.
Ital. Morgellina, Alsine.
Span. &c. Alsine.

a) Alsine media.

[Alsine vulgaris s. morsus gallinae; hippia minor; auricula muris].

Deutsch. Der gemeine Hühnerbiss, der Hühnerdarm, das gemeine Vogelkraut, Hennenbiss, Hühnerschweren, Hendelkraut, Hühnermirren, Hühnertritt; Meyer, Meyrich, Miere, Vogelmayer, kleiner Vogelmeyer, Mayerkraut; Mausedarm, Mausegedärm.
Holl. Gemeen Muur, Muer, Muerkruid, Muyr; Hoenderbeet; Vogelkruid; *vulgo* Erf.
Dän. Arve, Jordarve, Hönsebid, Fuglegræs, Fuglesnerre, Gaaseheel.
Bornholm Kallgaar-Arve.
Norweg. Blaut Arv, Grön Arv.
Drontheim. Sviine-Arv. (*weil die Pflanze auch von Schweinen gefressen wird.*)
Söndmör. Vas-Arv.
Schwed. Narf, Narfgräs.
Upland. Nate.
Småland. Watarf.
W Gothl. Wafsarf.
Österbotn. Wattenarf.
Südermannl. Narf.
Medelp. Narfgräs.
Westm. Narwe.
Helsing. Svingräs (*weil es auch von Schweinen gefressen wird*).
Rosag. Fetgräs.

Engl.

Engl. The common chickweed.
Anglſ. Cicena-mete.
Galic. Fliugh, Flig, Flidh, Fliodh.
Welſh. Gwlydd.
Corniſh. Gledh.
Franz. La morgeline, la grande morgeline.
Paris Le mouron blanc ou des petits oiſeaux.
Ital. Morgellina, pizzagallina, morſo di gallina, morſo di gallo, gallinella, paperina, centonchio, cintonchio, centone, orecchio di topo.
Breſca Pavarina.
Span. Alſine media; pajarera; murajes, murujes, morujes, muragnes. (*Folgende Pflanzen pflegen damit verwechſelt zu werden* meloquia, oreja de raton, pampina, mioſota, antilio).
Port. Murujem, murugem, marugem, marungens; orelha de toupeira; orelha de rato.
Ruſſ. Moriza, Kurjatſchi tſcherewü.
Poln. Kurzyslep drugi, ptaſza miętka, kurze ielita, mokrzek, muſzek.
Böhm. Kurj ſtřewce, kurimor, kurjh oſtřewce.
Ungr. Tyuk-húr, madar-húr. *Fl. Poſ.*
Lett. Wirſes *Stender;* Mauring *Fiſcher.* *Letzteres ſoll wohl* mauraggas *d. i. Mauſeöhrchen heiſſen*).
Ehſtn. Wirn hain.
Lappl. Hilsko.
Grönl. Nunamiut.
Perſ. Pabu. *Gmel. Pall.*
Japan. Fagu jera, Fakobi, Fanru. *Thunb.*

Es iſt zu vermuthen, daſs die Benennungen morgelline, morujes, muur, mayer, meyerich &c. insgeſammt aus dem Lateiniſchen morſus gallinae oder muris auris, durch verſtümmelte Ausſprachen, (wie z. B. ſeine Margarethe aus fönum gräcum), entſtanden ſind. Der Urſprung der nordiſchen Benennung arf, iſt nicht leicht zu erforſchen; eigentlich zeigte es einen Pfeil an, und dann auch eine Vogelſprenkſel; vielleicht bediente man ſich dieſes Krautes, um Vögel damit zu locken; merkwürdig iſt es, daſs auch in einigen Gegenden von Holland dieſelbe Pflanze unter dem Namen arf bekannt iſt.

Das Federvieh frieſst gerne dieſe Pflanze, daher der Name morſus gallinae, nebſt den Ueberſetzungen und Verſtümmelungen des Wortes. — Vogelkraut wird ſie genannt, weil man die Singvögel damit zu füttern pflegt. Den Canarienvögeln darf man nicht zu viel davon zu freſſen geben.

Weil ſich die Pflanze ungemein ausbreitet, ſo iſt ſie, beſonders in den Küchengärten, ein Unkraut, das nicht ſo leicht ausgerottet werden kann. In der Medizin hat ſie ihren Nutzen und wird ſowohl innerlich als äuſſerlich gebraucht. Will man Fiſche, Gewächſe &c. ein Stück Weges transportiren und friſch erhalten, ſo darf man nur eine gehörige Quantität von dem Kraute der Alſine darum wickeln.

b) Alſine mucronata.

Deutſch. Der Hühnerbiſs mit ſpitzigen oder ſtechenden Blättern.
Holl. Geſpitst Muur.
Engl. The prickly chick-weed.

c) Alſine proſtrata. *Forſk.*

Ægypt. Robbæjre. *Forſk.*

d) Alſine ſegetalis.

Deutſch. Der Feldhühnerdarm, der Ackerhühnerdarm.
Holl. Koornland-Muur.

ALSTONIA. [*Botan.*]

Eine neue ſüdamerikaniſche Pflanzengattung. Ihr Entdeker, Mutis, hat ſie, dem ehemaligen edinburgſchen Profeſſor Alſton zu Ehren, Alſtonia genannt. Bis jetzt kennt man nur eine Art derſelben, die, wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Theſtaude, den Namen alſtonia theaeformis erhalten hat; *Franz.* L'alſtone théoide,

ALSTROMERIA. [*Botan.*]

Linné gab dieſen Namen, dem ſchwediſchen Botaniker Claudius Alſtrömer zu Ehren, einer überaus ſchön blühenden Pflanzengattung, deren erſtere Art (die peregrina) von gedachtem Alſtrömer zuerſt richtig beſchrieben und abgebildet worden iſt. *Amoenit. acad. VI. 247. fil,* — Feuillée hat ſie mit unter dem Namen hemerocallis beſchrieben.

a) Alſtrömeria ligta.

[Hemerocallis floribus purpuraſcentibus ſtriatis. *Feuillée.*]

Chili. Ligtu. *Feuillée.*

b) Alſtrömeria peregrina.

[Hemerocallis floribus purpuraſcentibus maculatis *Feuillée*; planta alſtromeria. *Amoen. acad.*]

c) Alſtrömeria ſalſilla.

[Hemerocallis ſcandens floribus purpureis *Feuillée.*]

Chili. Salſilla. *Feuillée.*

Ihre Wurzel wird, wie die der Salſaparilla auf dieſelbe Art und in den nämlichen Krankheiten von den Einwohnern in Chili gebraucht.

ALTERNANTHERA. [*Botan.*]

Eine in Arabien und Aegypten wachſende, von Forſkål neu errichtete Pflanzengattung. Den Namen hat ſie daher erhalten, weil ihre Blume mit drey fruchtbaren und mit eben ſo viel völlig unfruchtbaren Fäden abwechſelt.

Franz. L'alternante. *Forſk.*
Arab. fel. Kávar el abîd. *Forſk.*
In Roſetta Hámel. *Forſk.*

Alternus. a, um. *adj.* *b*) **Alternativus,** a, um. *adj.* *c*) **Alternatim.** *adv.*

Deutsch. Abwechselnd, wechselsweise, eins ums andere.
Holl. Beurtwisselnd, beurtlings, by beurte.
Dän. Vexelviis.
Schwed. Skiftevis.
Engl. Alternate. *c*) Alternaelty.
Franz. Alterne. *b*) Alternatif. *c*) Alternativement.
Ital. Alternó. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.
Span. Alterno, alternado. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.
Port. Alterno, alternado. *b*) Alternativo. *c*) Alternativamente.

Alterna folia. Wenn die Blätter an ihrem Stamm oder Zweig wechselsweise gegen einander über stehen (Amygdalus, Prunus, Borrago offic. &c.) Einige ziehen beyde Wörter zusammen, und formiren das Adjectivum alternifolius. Den Wechselblättern sind die opposita folia entgegengesetzt.

Alterna ovaria. So heissen die eins ums andere stehenden Eyerstöcke verschiedener Zoophyten.

Alternae plantae. Pflanzen, welche aus Wechselblättern bestehen; Wechselpflanzen. Diesen Namen gab Sauvages der 3ten und 4ten Classe seiner Methode. Die adversifoliae plantae sind ihnen entgegengesetzt.

Alternae stellae. Wenn die Sternchen einer Madrepore abwechseln, so dafs in zwey Reihen ein Sternchen ums andere steht; Wechselsternchen.

Alternati dentes. [*Term. conchyl.*] Wenn die Zähne einer Schale in die Zahnräume der Gegenschale eingreifen; Wechselzähne. (Arca).

Alternatim majores lamellae. Wenn zwischen zwey gröfferen Blättern, woraus die Sterne einiger Madreporen zusammengesetzt sind, ein kleineres Blättchen steht.

Alternatim f. alterne pinnata folia. [*Botan.*] Abwechselnd gefiederte Blätter.

Alternativae f. alternae petiolares gemmae. (Salix, Genista, Solanum, Ilex &c.)

Alternativae stipulaceae gemmae. (Populus, Tilia, Ulmus, Quercus &c.)

Alternativae stipulaceo-petiolares gemmae. (Prunus, Sorbus, Cratägus &c.)

Alterni dentes. Abwechselnd stehende Zähnchen bey einigen Sertularien.

Alterni pedunculi. [*Term. bot.*] Abwechselnd stehende Fruchtstiele (Clutia pulchella).

Alterni rami. *a*) [*Term. botan.*] Wenn die Zweige wechselsweise am Stamme vertheilt stehen (Rosa, Tilia, Aconitum napellus &c.). *b*) Wenn die Aeste der Corallengewächse wechselsweise am Hauptstamm vertheilt stehen.

Alterni surculi. Wenn die Zweige an den Aesten der Corallengewächse wechselsweise vertheilt sind.

Alterni varices. [*Term. conchyl.*] Wechselsweise liegende Quernäthe (Murex olearium).

ALTHÆA. [*Botan.*]

Althæa kommt aus dem Griechischen *althω*, sano, und ist einer gewissen wilden Pappel (vermuthlich dem Eibisch), wegen ihrer heilenden Kraft, von den Alten beygelegt worden. Eine deutsche Uebersetzung von althaea ist die übliche Benennung *Heilwurz*, welche man, nebst andern etymologischen Bemerkungen, unter althaea offic. antreffen wird.

Deutsch. Der Eibisch.
Holl. De Heemst.
Dän. Althee.
Schwed. Althé-ört.
Engl. The marsh mallow.
Franz. La guimauve.
Ital. Altea, Bismalva.
Span. Althea.
Port. Althéa.

a) Althæa cannabina.

[Alcea cannabina; alcea fruticosa, cannabino folio; alcea pentaphyllea.

Deutsch. Der Hanfeibisch, der hochstaudige Eibisch mit Hanfblättern.
Holl. Gevingerde Heemst.
Engl. The hamp-leaved marsh mallow.
Franz. La guimauve à feuilles de chanvre.
Span. Althea como cañamo; *vermuthlich ist es die Art Eibisch, welche man in älteren Schriften* la cañamera *oder* yerva caña *genannt findet.*
Port. A canhametra. (*So findet man eine Art Eibisch genannt; Brotero verweiset sie unter alth. offic.*)

Die unteren Blätter des Hanfeibisch sind handförmig, und die oberen fingerförmig getheilt. Er wird sehr hoch, und übersteigt oft eines Mannes Länge.

b) Althæa hirsuta.

[Alcea hirsuta f. villosa.]

Deutsch. Der zottige Eibisch.
Holl. De ruige Heemst.
Engl. The hairy marsh mallow.
Franz. La guimauve velue.
Span. Althea con pelo aspero.

Wächst wild an Zäunen.

c) Althæa ludwigii.

Deutsch. Der sicilianische Eibisch, der ludwigsche Eibisch; *an einigen Orten* die Sommermalve, die Sommerpappelrose.

Holl.

Holl. De ficiliaanfche Heemft.
Engl. The ficilian marfh mallow.
Franz. La guimauve de Sicile.

Der kleinfte Eibifch.

d) Althaea narbonenfis.

Franz. La guimauve de Narbonne.
Dans le Nivernois Fialaffo.

Abbé Pourret beobachtete zuerft diefen Eibifch in den Gegenden von Narbonne, und meldet, dafs die Landleute ihn röften, fpinnen und Leinwand daraus verfertigen, die zuweilen, an Feinheit, der Hanfleinwand nahe kommt. Er wächft auch in Spanien und ift gewifs die nämliche Pflanze, welche die Spanier *cañamera* und die Portugifen *canhametra* nennen, indem beyde Benennungen wörtlich ein Hanfgewächs anzeigen, und, beym gemeinen Mann, eine gewiffe Art Eibifch darunter verftanden wird. Auch vermuthet Lamarck dafs die althæa narbonenfis eine bloffe Spielart von der althæa cannabina fey.

e) Althæa officinalis.

[Althaea Diofcoridis et Plinii; althæa f. bifmalva; althæa vulgaris; althæa ibifcus; althæa; ibiscus; malva fylveftris; malva paluftris; malva ibifcus; malvavifcus; ariftalthæa.

Deutfch. Der officinelle Eibifch, Ibifch, Apothekereibifch, Ibifchkraut, Eibifchwurz, Hemifch; Ibifchpappel, Sammetpappel, weiffe Pappel, wilde Pappel; Althee; Althäenkrant; Heilwurz, Hülfwurz; *Bey Planer* Hemft.
Holl. Gemeene Heemft, witte Heemft, Hemft, witte Maluwe.
Dän. Ibifk.
Schwed. Ibis-rot.
Engl. The common marfh mallow.
Anglf. Seo mint.
Franz. La guimauve officinale ou ordinaire.
Ital. Malvavisco, bismalva, altea.
Venezia Nalboni.
Span. Althea officinal; malvavisca; (malvavisco, bismalva, malva filveftre; *bey einigen ganz unrichtig* retama).
Port. Malvaisco; malva filveftre.
Ruff. Podfwonok, powoinik, profkurnjak trawa.
Poln. ślaz wielki leśny. (*d. i. Groffe wilde Pappel oder Malve*).
Böhm. Bylina flyzowá; *wyfoky flez* (*d. i. hohe Pappel oder Malve.*)
Serb. (*O. Lauf.*) Wulki fchlez. *Anton.* (*d. i. hohe Pappel oder Malve.*)
Ungr. Fejér malva (*d. i. weiffe Malve*); — mázola. *Fl. Pof.*

Lett. Meefcha pehpeles.
Tatar. Dfchylymfa.
Kalm. Bochaju fchuluk.

Die Althäa ift mit den Alceen und Pappeln verwandt, und hat diefer Affinität ihre verfchiedenen zufammengefetzten Namen zuzufchreiben. Ihre Wurzel, Blätter und Samenkörner geben einen zähen Schleim von fich, und find Urfache, warum die Pflanze *malva vifcida*, contracte *malvavifcus* genannt worden ift. Auf gleiche Art ift der franzöfifche Namen guimauve aus *gui*, vifcus, und *mauve*, malva, zufammengefetzt. Das Wort *bismalva* findet man auch *vismalva* gefchrieben, und ift zuverläffig ebenfalls aus *vifcida malva* corrumpirt worden. Aus dem Griechifchen *ibiskos* ift die deutfche Benennung *Eibifch* oder *Ibifch* entftanden.

In der Arzney ift diefe Pflanze eine der wichtigften; man braucht fie fowohl innerlich, als äufferlich; in den Apotheken fammlet man von ihr die Wurzel, Blätter, Blumen und Samen; auch in der Vieharzney hat fie ihren Nutzen.

Die Wurzel wird roh und gefchält von den Kalmucken gegeffen. — Man kann, nach des Abbé Cavanilles Bericht, auch aus den Stengeln diefer Art, eine nützliche Leinwand bereiten.

Alta frons. Eine hohe oder lange Stirn. Wenn der Raum zwifchen dem Scheitel und den Augen, nach dem Verhältnifs zum ganzen Geficht, gröffer ift, als der dritte Theil des Gefichts.

Altiffimae f. adfurgentes pinnae. [*Term. ichth.*] Wenn die Rückenfloffen aus mehreren fehr groffen Gräten beftehen; *Franz.* très-hautes, montantes (Callyonismus).

Alula, ala fpuria. [*Term. ornithol.*]

Deutfch. Der Afterflügel.
Holl. Het Byvlerkje (aan den Duim der Vleugelen).
Dän. Bievingen.
Schwed. Lillvingen.
Engl. The baftard wing.
Franz. L'aileron d'un oifeau.
Ital. Ala baftarda.
Span. Ala baftarda.
Port. Huma pequena aza baftarda poftano pollex das azas.

So nennt man drey bis fünf kleine fteife Federn, welche fich an dem Daumen (pollex) der Flügel eines Vogels befinden, und, in diefer Verbindung, die Geftalt eines kleinen oder Neben-Flügels haben. Der Falk ift, unter den bekannten Vögeln, der einzige, deffen Afterflügel aus *vier* dergleichen Federn beftehen.

ALUMEN. [*Mineral.*] argilla vitriolata.

Deutfch. Der Alaun.
Teuton. Peizzilftein. *Gloff. Monf.*
Holl. Aluin.

Dän.

Dän.	Alun; *Island.* Alun.
Schwed.	Alun.
Engl.	Alum, allum, allom.
	*Angl*ſ. Eſne.
	Galic. Alum.
Franz.	Alun, alum, * Alus.
Ital.	Allume.
Span.	Alumbre.
Port.	Pedra hume.
Ruſſ.	Kwaszü.
Poln.	Halun.
Böhm.	Kamenec, Ledek.
Wlach.	Piatre àkre.
Illyr.	Stipsa.
Ungr.	Tímsó.
Ehſtn.	(*Reval*) Maria jää. (*d. i. Marieneis*).
	(*Dörpt*) Maarja ea, jea ſ. jä.
Lett.	Alluhns.
Finnl.	Aluna.
Lappl.	Alun kedke.

Die Etymologen pflegen alumen aus dem Griechiſchen *hals, hal,* oder *halme,* ſalſugo herzuleiten, weil *Plinius XXXV,* 15 ſagt, alumen fit ex ſalſugine terrae. Die übrigen Herleitungen, z. B. *a lumine,* verſchweige ich, weil ſie lächerlich ſind. Im Griechiſchen hieſs das alumen der Alten stypteria, wovon Plinius ſagt, daſs ſie ob vim adſtringendi dieſen Namen erhalten habe.

Vom alumen der Römer oder der stypteria der Griechen können wir, wegen Mangel an klaren Kennzeichen, nichts Beſtimmtes ſagen, als etwa, daſs es von dem Alaun der Neuern unterſchieden iſt. Nach Bergmanns Vermuthung, ſoll es ein vitriol- nnd alaunhaltiger Tropfſtein geweſen ſeyn.

Der Alaun der Neueren wird als ein herbes, ſüſslichtes, ſtark zuſammenziehendes Salz beſchrieben, das ſich cryſtalliſiren läſst und aus Vitriolſäure und einer mit derſelben verbundenen Thonerde beſteht.

Der Alaun wird in den natürlichen oder gediegenen (l'alun naturel ou vierge), und in den künſtlichen (l'alun factice) eingetheilt; jener iſt ſelten, und ſoll, nach der Muthmaſſung einiger anderen Autoren, das alumen der Alten geweſen ſeyn; dieſer gehört nicht ins Wörterbuch der Naturgeſchichte, und die verſchiedenen Benennungen deſſelben ſind manchen Widerſprüchen unterworfen. — Vom Federalaun &c. ſehe man plumosum alumen &c.

ALUTA montana, [*Mineral.*] amianthus aluta *Lin.*; corium montanum,

Deutſch.	Das Bergleder.
Holl.	Bergleder.
Dän.	Bierglæder.
Schwed.	Bergläder.
Engl.	The leather caryſtine. *Hill;* the foſſil leather, the moutain leather.
Franz.	Le cuir foſſile, le cuir de montagne.
Ital.	Cuojo foſſile.
Span.	Cuero foſſil.
Port.	Couro foſſil.

Aluta (*gen.* alutæ) hieſs bey den Römern das zubereitete weiche Leder, und iſt in neueren Zeiten einer Asbestartbeygelegt worden, deren Beſchaffenheit lederartig iſt. — Im Plurali hieſſen aluta gewiſſe Metallgruben; invenitur plumbum et in aurariis metallis, quae *aluta* vocant. *Plin. XXXIV,* 16.

Das Bergleder iſt ein Bergkork, oder korkartiger Asbeſt in dünnen ſcheibenförmigen Stücken, deſſen Oberfläche rauch iſt. Sind die Scheiben des Bergkorks dicker und feſter, und iſt die Oberfläche deſſelben zellig, ſo heiſt er Bergfleiſch; *Schwed.* Bergkött. Das Bergleder iſt wiederum entweder gröber, oder dünner; im letzteren Falle ſind die Scheiben oder Blätter deſſelben entweder ſo dünn, wie eine Haut (die Berghaut; *Schwed.* Bergſkinn; *bey Einigen lat.* corium montanum); oder ſie ſind noch dünner, ſo dünn, wie Papier (das Bergpapier; *Schwed.* Bergpapper; *lat.* papyrum montanum).

Alveare, alvearium, alveus, alvus.

Der Immenſtock, oder Bienenſtock, der Bienenkorb. Ein durch die Kunſt der Menſchen verfertigtes Behältniſs, das für die Bienen beſtimmt iſt, damit ſie darin ihr Neſt bauen. Wilde Bienen machen ihr Neſt in Höhlungen von alten Bäumen, oder auch wohl in Felſenklüften. Man wird die verſchiedenen Benennungen des Bienenſtocks, nebſt der dahin gehörigen Terminologie, im ökonomiſchen Wörterbuch antreffen.

Alvearium auris. [*Term. anat.*] Die Ohrhöhle, das Ohrloch; *Holl.* het Oorgat &c. Die Höhle, welche ſich am Boden der Muſchel des äuſſeren Ohres befindet, und worin ſich vornämlich die gelbe, bittere Materie, oder das Ohrwachs ſammelt. *Conf.* cerumen.

Alveolaris apophyſis. [*Term. anat.*] Dentalis apophyſis. Der napfförmige Zahnfortſatz. Der bogenförmige Fortſatz des oberen Kinnbackenbeins, in welchem die oberen Zähne eingepflanzt ſind.

Alveolaris arteria, vena. [*Term. anat.*] Die Adern der Zahnladen.

Alveolaris arcuacio. [*Term. anat.*] Der bogenförmige Umfang der Zahnladen; *Franz.* l'arcade alvéolaire.

Alveolatum ſ. favoſum receptaculum. [*Term. bot.*] Ein aus kleinen Zellen zuſammengeſetzter Fruchtboden. (Onopordum).

Alveoli. [*Anat.*] Alveoli dentium ſ. moenia, ſinus, foveae, cavernae, mortariola, loculamenta; *Griech.* bothria, holmiſkoi.

Deutſch.	Die Zahnladen, Zahnkäſtchen oder Zahnhöhlen.
Holl.	De Kaſſen der Tanden.
Dän.	Tandlade, Tandhul.
Schwed.	Tandhölſa.
Engl.	The ſockets of the teeth.
Franz.	L'alveole, le creux.
Ital.	Il fondo, la pianta, il alveolo di dente.

Span.	Alveolos, camitas, cavas, nichos de los dientes.
Port.	Alveolos, buracos ou cavidades, onde encaxam os dentes.
Ruſſ.	Gnjasdo, Jaſchtſchitſchek.
Poln.	Gniazdo.
Böhm.	Dirky, lůžka zubů.
Ungr.	Udúja a' fognac.

Die Zahnladen ſind diejenigen Hölen oder Fächer im Ober- und Unterkiefer, in welchen die Zähne ſtecken, oder worin ſie mit ihren Wurzeln eingepflanzt ſind. Erwachſene Perſonen haben gewöhnlich ſechszehn ſolcher Laden oder Käſtchen in jedem Kiefer.

Zahnhöhlen bedeuten eigentlich hohle Zähne; und Zahnlücken, wenn Zähne in der Reihe fehlen. Ich führe dieſen Unterſchied an, weil er von wenigen beobachtet wird, und weil man, wenn man Wörterbücher nachſchlägt, nothwendig mit dieſen drey verſchiedenen Ideen bewaffnet ſeyn muſs.

Alveoli, [*Term. botan.*] Die Näpfchen, oder die Kelche worin verſchiedene Früchte und Blüthen ſitzen; *Franz.* les alvéoles. Z. B. Das Näpfchen einer Nelke, die Kappe einer Eichel, welche letztre auf *franz.* la calotte; *engl.* the cup genannt wird. Aber nicht die Hülſe, denn dieſe umgiebt den ganzen Eichelkern.

Alveoli, cellulæ, cellulæ favi ſexangulares; *Griech.* Kyttarion.

Deutſch.	Die Honigzellen, die Bienenzellen, die Bienenhäuschen, Wachszellen.
Holl.	Huisjes of Gaatjes der Honigraaten.
Dän.	Honingcelle, Biecelle, Biekammer.
Schwed.	Honingspipa.
Engl.	The celles in a honey comb.
Franz.	Les alvéoles, maiſonettes, cellules.
Ital.	Celle, celline, alveoli, buchi di fiale.
Span.	Celdillas de abejas.
Port.	Alveolos, caſinhas de cera.
Ruſſ.	Jaſchtſchitſchki ptſchielnüja.
Poln.	Suſz pſzczelny.
Böhm.	Wčelny komůrka, chalaupka, wosſtina.
Lett.	Kanninas.
Ehſtn.	Kerg, Kerre, Kerjekenne, meſſi kärjed.

Die Honigzellen ſind kleine, wächſerne, ſechseckige Häuschen oder Kammern in den Scheiben des Werkes. Sie werden von den Bienen gebaut, theils um ihre Jungen oder Dronen darin zu brüten, theils um den geſammelten Honig hinein zu bringen und zu verwahren. Im erſteren Falle werden die Zellen Mutterpfeifen genannt, im letzteren Falle hingegen, Zellen, Honigzellen, Zäpflein, Löcher, Wachspfeifen. — Brodzäpflein heiſſen die Zellen, wenn die Bienen ihr ſogenanntes Immenbrod (*Vid.* Cerinthus) darin aufbehalten.

Alveoli. [*Lithol.*] Alveolen, Schüſſelſteine, ſteinerne Kegel. Hierunter verſteht man gewöhnlich das innere vielkammerige Gehäuſe der Belemniten, oder vielmehr die einzelnen concaven und wie eine Schüſſel ausgeſchweiften Lamellen dieſes Gehäuſes. Einige Lithologen ſtatuiren auch Alveolen, die von den Orthoceratiten herkommen. In den weitläuftigern Unterſuchungen über die Alveolen wird man mehr Dunkelheit als Gewiſsheit finden.

Alvus. Der Unterleib. *Conf.* Venter.

In einem begrenzteren Sinne pflegen die Aerzte die innere Beſchaffenheit der Eingeweide darunter zu verſtehen; ſo ſagt man auch im gemeinen Leben, Leibweh haben, einen offenen Leib haben, hartleibig ſeyn.

ALYSSUM. [*Botan.*]

So nennen Dioſcorides und Plinius eine Pflanze, die wider den Biſs der tollen Hunde zu gebrauchen ſeyn ſoll. Der Name iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *α* priv. und *lyssa*, rabies canina.

Deutſch.	Das Steinkraut; die Alyſſen, Alyſſenandorn.
Holl.	Tanddraad.
Dän.	Alyſſon.
Schwed.	Alyſſon.
Engl.	The alyſſon or madwort.
Franz.	L'alyſſe. (La drave).
Ital. &c.	Aliſſo, aliso.

a) Alyſſum alpeſtre.

Deutſch.	Die Alpenalyſſe.
Holl.	Alpiſch Tanddraad.
Franz.	L'alyſſe des alpes.

b) Allyſſum calycinum.

Deutſch.	Die Kelchalyſſe.
Holl.	Kelkig Tanddraad.

Sie hat dieſen Namen erhalten, weil ihre Kelchblätter, im Verblühen, nicht abfallen.

c) Alyſſum campeſtre.

Deutſch.	Die Feldalyſſe.
Holl.	Veldig Tanddraad.
Franz.	L'alyſſe des champs.

d) Alyſſum clypeatum.

[Draba clypleata *Encycl.*; Lunaria clypleata *Allion.*; Alyſſon Dioscoridis.]

Deutſch.	Die Schildalyſſe; *bey einigen Autoren* Aloſenkraut.
Holl.	Schildig Tanddraad.
Engl.	The upright madwort.
Franz.	La drave à fruits de lunaire.
Ruſſ.	Bjesnowratſch.
Poln.	Sadliczka ziele.
Tatar.	Kaſchek buran. *Falk.*

Die Frucht hat viel Aehnlichkeit mit der Frucht der Mondviole (lunaria); ſie hat alle Eigenſchaften des Hungerblümchens (draba). und gar keine Aehnlichkeit mit der Alyſſe. *Encycl.*

Die

Die Schötchen find fchildförmig, daher hat die Pflanze den lateinifchen Beynamen erhalten.

Man hält fie für das alyffon des Diofcorides. *Vid.* alyffum.

e) Alyffum deltoideum.

[Draba nefperidifolia. *Encycl.*]

Deutfch. Die Deltaalyffe.
Holl. Driehoekbladige Tanddraad.
Engl. The purple madwort.
Franz. La drave à fleurs de julienne, ou de giroflée marine.

Die Farbe ihrer Blumen ift purpurviolet; Ihre Blätter haben das Anfehen eines griechifchen delta, daher die Pflanze den Beynamen erhalten hat.

f) Alyffum halimifolium.

Deutfch. Die immergrüne Alyffe.
Holl. Altyd groen Tanddraad.
Engl. The fweet fcented madwort.
Franz. L'alyffe argentée. *Encycl.*

Den Beynamen führt fie wegen ihrer Blätter, die wie die Blätter des Meerportulaks mit etwas glänzenden Silberpuncten befäet find.

g) Alyffum incanum.

[Draba cheiranthifolia. *Encycl.*]

Deutfch. Graue Alyffen, beftäubte Alyffen, weiffer Bauernfenf, weiffer Wegefenf, weiffes Alyffenkraut, weiffes Schildbefenkraut. Steinkraut.
Holl. GrysTanddraad; het heefterige gryze Thlaspi.
Dän. Alyffon med graae Blade.
Schwed. Vägkraffe.
Engl. The hoary madwort.
Franz. Drave à feuilles de giroflée.
Span. Alifo blanquecino.
Ruff. Dikaja riäbina. *Georgi.*
Ungr. Ternye-fü. *Fl. Pof.*

Die Blätter find grau beftäubt; fie gleichen den Blättern der Nelken; die Frucht hingegen gleicht der Frucht des Hungerblümchens (draba).

Ein gutes Futter für Schafe, fo wie, jedoch minder gut, einige andre Alyffenarten.

h) Alyffum minimum.

[Lunaria annua minima hifpanica.]

Deutfch. Die kleinfte Alyffe, das fpanifche Steinkraut.
Holl. Allerkleinft Tanddraad.
Franz. L'alyffe d'Efpagne.
Span. Aliso muy pequeño.

i) Alyffum montanum.

[Thlafpi montanum luteum. *I. B.*].

Deutfch. Die Bergalyffe; der falfche Steinfenf mit gelben Blumen; das niedrige Bergalyffenkraut.
Holl. Bergs Tanddraad.
Engl. The mountain madwort.
Franz. L'alyffe de montagne.
Ruff. Ikotnajä trawa. *Lepech.*
Tunguf. Hopkoko. *Georgi.*

Sie wächft in Berg- und Felsgegenden. Sie hat einen medizinifchen Nutzen, indem fie eröffnend, und ein Mittel gegen die Wuth feyn foll.

k) Alyffum faxatile.

[Thlafpi luteum leucoii folio. *Bocc.*]

Deutfch. Die Steinalyffe, das Steinkraut, die Felfenalyffe.
Holl. Rotfig Tanddraad.
Engl. The fhrubby madwort.
Franz. L'alyffe jaune, *Encycl.* La corbeille d'or (des jardiniers.)
Span. Alifo faxâtil, con flor amarilla.
Port. Alyffo dos jardins. *Brotero.*

Eine vorzügliche Zierde in Blumengärten. Sie trägt eine Menge goldgelber Blümchen, vom Frühling an bis beynahe den ganzen Sommer hindurch.

l) Alyffum finuatum.

[Eruca peregrina. *Cluf.*]

Deutfch. Alyffe mit ausgehölten oder vertieften Blättern.
Holl. Raketbladige Tanddraad; Vreemde Rakette.
Engl. The finuated madwort.
Span. Aliso finuoso.

m) Alyffum fpinofum.

[Thlafpi fpinofum, fruticofum.]

Deutfch. Die Stachelalyffe.
Holl. Gedoornd Tanddraad; gedoornde Thlafpi.
Franz. L'alyffe épineufe.
Span. Aliso efpinofo.

Houttuyn merkt hiebey an, dafs Linné die fonderbare Gewohnheit gehabt habe, diejenigen Arten voran zu fetzen, welche am meiften von den Gattungs-Kennzeichen abweichen.

n) Alyffum vtriculatum.

Deutfch. Die lavantifche Schlauchalyffe.
Holl. Levantfch Tanddraad.
Engl. The bladder madwort.

Die Schötchen find, wie Schläuche, aufgeblafen.

o) Alyffum veficaria.

[Veficaria orientalis. *Tournef.*

Deutſch. Die Blaſenalyſſe.
Holl. Blaazig Tanddraad; Blaaskruid.
Franz. Veſicaire.

Die Schötchen ſind ebenfalls aufgeblaſen.

AMANOA. [*Botan.*]

Amanoa guianenſis, *Aublet* 256.

Franz. L'amanoier de la Guiane.

Ein von Aublet entdeckter Baum, deſſen Frucht noch nicht bekannt iſt.

AMARANTHUS. [*Botan.*]

Iſt aus dem Griechiſchen *a* und *marainomai*, marceſco, zuſammengeſetzt, weil die Blume dieſer Pflanze ſpät verwelket. Man ſollte amarantus, ohne *h*, ſchreiben. Jedoch haben einige die Benennung aus der Zuſammenſetzung des Lateiniſchen *amor*, und des Griechiſchen *anthos*, flos, hergeleitet, und aus dieſer Urſache die gegenwärtige Pflanze *flos amoris* genannt.

Deutſch. Der Amarant, das Tauſendſchön; die Sammetblume; Die Blume der Liebhaber; das Rothkölblein; Fuchsſchwanz; Floramor, *abuſive* Flormor.
Holl. Amaranth; Fluweelbloem.
Dän. Amarant: Tuſindſkiön.
Island. Tuſunddygda-Urt.
Schwed. Amarant; Tuſenſkön.
Engl. The amarant; the velvet flower; the flower amour.
Franz. L'amaranthe, l'amarante; fleur d'amour; paſſevelours.
Ital. Amaranto; fior velluto; ſciamatro, ſciamito; fior d'amore; maraviglie di Spagna.
Sicil. Giumma.
Span. Amaranto; flor de amor.
Port. Amaranto; flor veludo; rabo de rapoza.
Ruſſ. Krowawik.
Poln. Azarlat, Brunat, Kwiat miłości, Amarant.
Böhm. Kwět miloſtj.

a) Amaranthus blitum.

Deutſch. Der kleine Amarant, der kleine Meyer, Meyeramaranth, Meyerhahnenkamm, die kleine Melde, die Hundsmelde, der wilde Fuchsſchwanz.
Holl. De kleine Amaranth; het gemeene Maijer.
Engl. The leaſt amaranthus or blite.
Franz. L'amaranthe blette.
Ital. Amaranto blito.
Span. Amaranto bledo.
Port. Amaranto bredo.
Ehſtn. Rebboſe hand. *Fiſcher.*
Ægypt. Fiſa klab. *Forſk.*
Arab. fel. Schedach. *Forſk.*

Kommt beſonders häufig in Küchengärten als Unkraut vor; jedoch ſind Samen und Kraut geniesbar. Die Stengel ſind bald roth, bald weiſs; daher die Franz. Gärtnerbenennungen la blette blanche, la blette rouge.

b) Amaranthus caudatus.

[Amaranthus major, maximus; blitum majus peruvianum, Quinua *Cluſ.*]

Deutſch. Der langgeſchwänzte oder geſchweifte rothe Amaranth; Der Fuchsſchwanz, die Sammetblume. Tauſendſchön, Amarantenbaum; *Im Zillerthal* Stritzelar.
Holl. Geſtaarte Amaranth; Fluweelbloem; Kattenſtaart.
Engl. The love lies bleeding, the flowergentle.
Franz. L'amaranthe à fleurs en queue; *die Gärtner nennen ihn* la diſcipline des religieuſes.
Languedoc. Criſta de gal. *Gouan.*
Ital. Amaranto caudato.
Sicil. Cricchia di gaddu.
Span. Amaranto de cola; *vulgo* moco de Pabo.
Port. Amaranto de cauda; *vulgo* rabo de rapoza.

Den Beynamen führt dieſe bekannte Gartenpflanze wegen ihres niederhängenden Blumenſchwanzes. Die Namen Sammetblume, Floramor, Flower-gentle, crete de coq, paſſevelours, kommen eigentlich der Celoſia zu, jedoch werden ſie von verſchiedenen, beſonders älteren Autoren, auch dieſer Amarantenart beygelegt.

c) Amaranthus hybridus.

Deutſch. Der Baſtartamarant.
Engl. The cluſtered amaranthus.
Franz. L'amaranthe bâtarde.
Arab. fel. Schabjaret erraaf. *Forſk.*

d) Amaranthus hypochondriacus.

Deutſch. Der purpurfarbige Amarant.
Holl. Paarſche Amaranth.
Engl. The prince's feather.
Franz. L'amaranthe faſciculée.
Ital. Amaranto coccineo.
Sicil. Giummu di regina.

In Indien und China ſpeiſet man die Blätter dieſer Art; man cultivirt ſie in den europäiſchen Gärten.

e) Amaranthus melancholicus.

Deutſch. Der dunkelrothe Amarant.

Holl.

Holl. Bruinvlakkige Amaranth.
Engl. The two coloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe mélancholique ou tricolor Suiffe.
Port. Bredos vermelhos. *Brotero.*

f) Amaranthus oleraceus.

[Blitum album majus.]

Deutſch. Der Kohlamarant, der Gemüſeamarant.
Holl. Groote Amaranth.
Engl. The eatable amaranthus.
Franz. L'amaranthe oleracée.
Port. Bredos.
Arab. fel. Schedach hindi. *Forſk.*
Cochinch. Rau gen muòi. *Lour.*

In Portugal ſpeiſet man ihn, wie Spinat. Es iſt zu bemerken, daſs man faſt von allen Amarantenarten die Blätter als ein Gemüſe zubereiten kann. Die eſsbaren Amaranten werden überhaupt von den Portugiſen bredos genannt.

g) Amaranthus polygamus.

[Blitum indicum album.]

Deutſch. Der Zwitteramarant.
Holl. De veelwyvige Amaranth.
Engl. The hermaphrodite amaranthus.
Franz. L'amaranthe polygame.
Sineſ. Pe hién. *Lour.*
Cochinch. Rau gen tláng. *Lour.*
Malej. Sajor bajang. *Rumph.*

Eines von den beſten Gemüſekräutern in Indien; geſund und ſchmackhaft.

h) Amaranthus ſpinoſus.

[Blitum ſpinoſum.

Deutſch. Der Stachelamarant.
Holl. Gedoornde Amarant.
Engl. The prickly amaranthus.
Franz. L'amaranthe épineuſe.
Cochinch. Rau gen gai. *Lour.*
Malej. Bajan Baduri ſ. Douri. *Rumph.*
Zeylan. Kathutampala. *Herm.*

Er unterſcheidet ſich von den übrigen Amarantenarten durch ſeine Dornen. In Indien werden die Blätter geſpeiſet.

i) Amaranthus tricolor.

Deutſch. Der dreyfarbige oder bunte Amarant; die Papageyfeder; Tauſendſchön; Tricolor.
Holl. De driekleurige Amaranth; Tricolor. *Flandern und Brabant* Pappegaaijenkruid.
Dän. Tuſendſkiön af tre Farver; Papogoje-Urt.
Schwed. Trefärgad Amarant.
Engl. The threecoloured amaranthus.
Franz. L'amaranthe tricolor, ou de trois couleurs. Fleur de jalouſie (*dieſe Benennung wird ebenfalls, wie oben geſagt iſt, mehr der Celoſia beygelegt.*
Ital. Amaranto tricolorato.
Sicil. Giluſia.
Span. Amaranto de tres colores; *vulgo* papagayo.
Port. Amarantho papagayo. *Brotero.*
Sineſ. Hum hien. *Lour.*
Cochinch. Houng hien. *Lour.*

Dieſer Amaranth gefällt weit mehr wegen der ſchönen Farbe ſeiner Blätter, als wegen der Blume, die keinen Reiz hat. Den Beynamen tricolor führt er, weil ſeine Blätter grün, gelb und purpurroth, in der ſchönſten Miſchung, vorkommen. Man findet ihn auch mit zweyfarbigen Blättern, nämlich purpurroth und grün, oder gelb und grün. Wegen dieſer ſchön gezeichneten Blätter heiſst er gemeiniglich Tauſendſchön und Papageyenfeder oder Papagayenkraut.

k) Amaranthus triſtis.

[Blitum indicum ſecundum. *Rumph.*]

Deutſch. Der ſineſiſche Traueramarant.
Holl. De chineeſche Amaranth; Chineeſche Bajang.
Engl. The roundheaded amaranthus.
Franz. L'amaranthe triſte.
Cochinch. Rau gen dat. *Lour.*

Die Blätter werden in Indien geſpeiſet.

l) Amaranthus viridis.

[Blitum ſylv. ſpicatum. *Tournef.*
Cararu. *Piſo Braſil.*]

Deutſch. Der grüne Amarant.
Holl. De groene Amaranth.
Engl. The green amaranthus.
Franz. L'amaranthe verte.
Port. Bredos.
Arab. fel. Afib el farras. *Forſk.*

Führt den Beynamen, weil ſeine Aehren grün ſind. In Portugal werden die Blätter, wie Spinat, gekocht, und mit Citronenſaft genoſſen.

Amarus, a. um. *adj.* — *Griech.* pikros.

Deutſch. Bitter.
Holl. Bitter.
Dän. Bitter, beeſk.
Schwed. Bitter, bäſk.
Engl. Bitter.
Franz. Amer.
Ital. Amaro.
Span. Amargo, amargoſo.
Port. Amaro, amargoſo.

Ruff. Gòrkii.
Poln. Gorzko.
Böhm. Horky.
Ungr. Keserü.
Lett. Ruhkts.
Ehstn. Kihbe, wihhaw, mõrro.
Finnl. Carwas, carkia, catkera.
Lappl. Karres, brifkok, brittjes, bafkok, Dfibdes. *Jhre;* Botzh. *Leem.*
Grönl. Kafilitfok.

Amarae herbae. Der Namen einer Eintheilung oder Claffe bey Hernandes und andern Botanikern, welche die Pflanzen nach ihren in die Sinnen fallenden Eigenfchaften geordnet haben.

Amarus fapor. Ein bitterer Gefchmack.

AMARYLLIS. [*Botan.*] Lilio-narciffus.

Diefer Name ift, vor Linné, in der Botanik nicht gebraucht worden; vermuthlich hat die gegenwärtige Blume den Namen, wegen ihrer Schönheit, erhalten. — O Amarylli, amica ruftica, formofa! *Virg. ecl. 1,* 37. —

Deutfch. Die Narciffenlilie, die Liliennarciffe; Amarillis.
Holl. Lelie-Narcis.
Dän. Amaryllis.
Schwed. Amaryllis.
Engl. The amaryllis; the daffodil lily.
Franz. L'amaryllis; lis-narciffe.
Ital. Giglio narcifo, narcifo-gigliato.
Span. &c. Amarylis, lilio-narcifo.

a) Amaryllis atamafco.

[Lilio-narciffus virginienfis. *Catesby.*]

Deutfch. Die Atamaskolilie, die virginifche Narciffenlilie.
Holl. Virginifche Lelie-Narcis.
Engl. The atamasco lily.
Franz. L'amarillis de Virginie.

Den Beynamen atamasco hat fie erhalten, weil fie von den Indianern alfo genannt werden foll.

b) Amaryllis bella donna.

[Lilium rubrum. *Merian.*]

Deutfch. Die Belladonna, *oder, nach einer affectirten Ueberfetzung* die fchöne Frau; die Carmofin-Amaryllis; die rothe Lilie.
Holl. Surinaamfche Lelie-Narcis; roode Lelie; de Belladonna.
Franz. L'amarillis écarlate; lis de Mexique; †) la belle dame.
Ital. Il narcifo gigliato roffo, *chiamato anco* narcifo bella donna.
Sicil. Giglio bella dama.
Span. Amarylis belladamia; azucena roxa.
Port. Belladona das Antilhas. *Brotero.*

Lamarck macht einen Unterfchied zwifchen amaryllis rofea (amarillis à fleurs rofe, *vulgairement* la belle-dame des Italiens) oder amaryllis *Miller tab.* 24; und zwifchen amaryllis punicea (l'amarillis écarlate ou lis de Mexique) oder lilium rubrum *Merian.*

c) Amaryllis capenfis.

[Sifyrinchium indicum.]

Deutfch. Die capifche Narciffenlilie.
Holl. Kaapfche Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis du Cap.

d) Amaryllis ciliaris. *Vid.* Am. guttata.

e) Amaryllis formofiffima.

[Lilio-narciffus jacobaeus; — Spreckélia. *Heifter.*]

Deutfch. Die fchönfte Narciffenlilie oder Amaryllis; die Jacobeelilie, *etwas gemein* die Jacobslilie, *und nach dem Spanifchen* die Lilie von Sanct Jago; die breitblätterige Narciffe; die groffe Jacobee-Narciffe mit hochrothen Blumen.
Holl. De Jakobiete; *Sie wird blühend auf den Märkten zu Kauf gebracht, unter dem Namen* Kaapfche Goud-Lelie.
Dän. Den deilige Lilio-Narciffus.
Schwed. Den fköna fvenfka Liljan.
Engl. The bella donna lily.
Franz. L'amarillis a fleur en croix; *vulgairement* le lys de St. Jacques, ou la croix de St. Jacques; la belle amarillis.
Ital. Il giglio narcifo indiano roffo, *detto volgarmente* giacobeo.
Span. Amarylis hermofifima; *vulgo* flor de lis, ó encomienda de Santiago.
Port. Lyrio de Sant-Jago.

Die fchönfte Blume fowohl in der Gattung als in der Familie. Seit 1593 ift fie in Europa bekannt. Den Namen Jacobäa gab ihr ein Arzt in Madrit, weil Geftalt und Farbe ihrer Blumenblätter mit dem rothen, gekreuzten Schwerte auf den Kleidern der Jacobsritter, Aehnlichkeit haben. Die Blume ift zart, und dauert nur einige Tage. Sie muſs, wie die meiften diefer Gattung, vor Kälte verwahrt werden.

f) Amaryllis guttata.

[Amaryllis ciliaris; hæmanthus ciliaris.]

Deutfch. Die Tropfen-Amaryllis; die afrikanifche Scharlachlilie.
Holl. Gedruppelde Lelie-Narcis.
Franz. L'amarillis tachetée.

Der

Der Rand ihrer Blätter ist mit Härchen, wie mit Wimpern, besetzt; die Blätter sind gefleckt; die Blume ist purpurroth.

g) Amaryllis longifolia.

Deutsch. Die Narcissenlilie mit langen Blättern.
Holl. Dee langbladige Lelie-Narcis.
Engl. The longleav'd amaryllis.
Franz. L'amarillis à feuillis longues.

Eine überaus schöne, sehr wohlriechende Pflanze.

h) Amaryllis lutea.

[Narcissus autumnalis major; colchicum luteum.]

Deutsch. Die gelbe oder goldfarbige Liliennarcisse oder Herbstnarcisse; die africanische Lilie.
Holl. Geele Lelie-Narcis.
Engl. The yellow amaryllis, or autumnal narcissus.
Franz. L'amarillis jaune.
Span. Amarylis de flor amarilla; *vulgo* azucena amarilla.

i) Amaryllis orientalis.

[Narcissus indicus orientalis. Brunswigia. *Heister monogr. c. fig.* 1753.]

Deutsch. Die morgenländische Liliennarcisse.
Holl. De orientaalsche Lelie-narcis.
Engl. The broad-leav'd african amaryllis.
Franz. L'amarillis orientale; *vulgairement* la girandole.
Ital. Il narciso gigliato sferico; *e da più moderni giardinieri vien nominato* la girandola.
Span. Amarylis oriental; jirándula.
Port. Lyrio-narciso oriental; girandola.

Eine der schönsten Amaryllen; sie ist zart, und sehr selten.

k) Amaryllis reginae.

Deutsch. Die kleine Belladonna; die mexicanische Lilie der Engländer.
Holl. De Koniginne Lelie; de Mexikaansche Lelie.
Engl. The mexican lily.
Franz. La belledame de Mexique.

Den Namen Regina erhielt sie von Doctor Douglass, der sie 1728 auf einem Folioblatt erscheinen liess, weil sie am 11ten März, als am Geburtstage der Königin von Grossbritanien, in voller Blüthe und Schönheit stand. — *Conf.* b)

l) Amaryllis sarniensis.

[Lilium sarniense; lilio-narcissus japonicus, flore rutilo.]

Deutsch. Die Narcissenlilie von Guernsey; die japanische feuerfarbige Narcissenlilie; die Jerseylilie.
Holl. De japansche Lelie-Narcis.
Engl. The Guernsey lily.
Franz. L'amarillis grénesienne, ou lis du Japon.
Japan. Dosjen, Sekika Sau, Sibito banna. *Thunb.*
Sines. Hiuien tsáo. *Lour.*
Cochinch. Tuyen thao. *Lour.*

Morison erzählt, dass die Zwiebeln dieser Blume aus einem gestrandeten holländischen Schiffe auf der Insel Guernsey, in den Ufersand begraben worden, nach einigen Jahren aufgekommen sind, und ohne Wartung geblüht haben. Seitdem wird sie auf Jersey und Guernsey stark cultivirt, und macht einen nicht unbeträchtlichen Handelszweig aus.

m) Amaryllis zeylanica. *Vid.* Crinum zeylanicum.

AMASONIA. [*Botan.*] erecta.

Eine in Surinam einheimische Pflanze, welche Linné der jüngere, dem Amason zu Ehren, amasonia genannt hat.

Amatorii musculi. [*Term. anat.*] *Vid.* Obliqui musculi.

AMBELANIA. [*Botan.*]

Ambelania acida. *Aublet Guiane.* 265. *Tab.* 104.
Franz. L'ambelanier acide. *Encycl.*
Galib. Ambelani, Paraveris.

Ein von Aublet entdecktes milchreiches Staudengewächs, das auf der Insel Cayenne und in verschiedenen Gegenden von Guiana, besonders in grossen Wäldern, anzutreffen ist. Die Frucht ist essbar, und angenehm säuerlich; jedoch bleibt ihr Saft an Lippen und Zähnen hängen. Wegen des letzteren Umstandes nennen sie die Creolen zu Cayenne *Quienbiendents*, welches aus *qui tient bien aux dents* corrumpirt ist.

Ambitus.

Deutsch. Der Umriss.
Holl. Omtrek.
Dän. Omrids.
Schwed. Ytterkanten.
Engl. The outline.
Franz. Le bord, le contour.
Ital. Ambito, contorno.
Span. Ambito, contorno.
Port. Ambito, contorno.

Amblocephalæ larvæ. [*Term. entom.*]

So nennen einige die Larven mit einem stumpfen Kopfe; die Stumpfkopfraupen. Der Name ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amblys*, obtusus, und *kephale*, caput.

AMBRA.

AMBRA. [*Mineral.*] Ambra grisea, odorifera. s. suaveolens.

Deutsch. Der Ambra.
Holl. Amber, Ambergrys.
Dän. Ambra. (Ambrarögelse.)
Schwed. Ambra.
Engl. The amber, ambergris or ambregrease.
Galic. Omar, Onab.
Welsh. Ambyr,
Franz. L'ambre; l'ambre gris.
Alt. Ambrettos.
Ital. L'ambra; l'ambra grigia, l'ambra odorosa.
Span. El ambar; el ambar gris.
Port. O ambar, ambre; o ambar-gris.
Russ. Poln. Böhm. Ungr. &c. Ambra.

Der Ambra ist ein fettes, festes, leichtes, leicht entzündbares, wohlriechendes Harz, dessen gewöhnlichste Farbe grau ist.

Er wird entweder durch die Wellen ans Ufer geworfen, oder von der Oberfläche des Meeres aufgefischt, entweder in kleinen Stücken oder in ungeheuern Klumpen. Uebertrieben ist es, wenn ein alter Autor von einem 10000pfündigen Ambrastück meldet, und Garcia ab Horto von grossen Ambrainseln. Lindschoten erzählt von einem 1500pfündigen, Chevalier von einem 3000pfündigen, Hernandez von einem 100pfündigen, Montanus von einem 150pfündigen, Kämpfer von einem 130pfündigen Ambraklumpen. Nach Rumphs Bericht, soll die ostindische Compagnie zu Amsterdam ein Stück von 2912 Unzen besitzen, das auf 116400 fl. holl. geschätzt wird.

Der Ambra wird vorzüglich an den moluckischen Küsten gesammelt. Auch kommt er von Sumatra, Madagascar, Goa, Brasilien, von den Philippinen und Maldiven. Mehrentheils wird er von den Holländern zugeführt, wird unzenweise und theuer verkauft.

Von dem wahren Ursprung des Ambra läst sich nichts Positives sagen. Meinungen darüber gab es viele, und darunter viel lächerliche. Man hielt ihn für Meerschaum, für eine Gummiart, für gediegenen Schwefel, für eine besondere Erdart, für eine Schwammart, für eine Kampherart, für Wallrath, für die Leber eines gewissen Fisches, für Bienennester, für Baumharz, für ein Erdharz, das sich vom Meeresgrunde nach und nach in die Höhe hebt, und durch die Wirkung der Sonnenstralen verdickt wird u. d. m. Es ist jedoch noch anzuführen, dass Mehrere ihn für die Excremente eines besondern blos von Gewürzen sich nährenden Vogels gehalten haben. Dieser Ambravogel soll auf den Maldiven *Anacangrispasqui*, und auf Madagascar *Aschibobuk* genannt werden.

Der graue Ambra wird häufig verfälscht, besonders von Kaufleuten in Japan; man kann aber durch chemische Mittel den Betrug auf mancherley Art entdecken.

Ambra citrina, flava. *Vid.* Succinum.

AMBROSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Traubenkraut, die Götterspeise, das Götterkraut, das Ambrosienkraut.
Holl. Druifkruid.
Dän. Ambrosia-Urt.
Schwed. Ambrosia-ört.
Engl. The ambrosia.
Franz. L'ambrosie.
Ital. &c. Ambrosia.

a) Ambrosia artemisifolia. †) Ambrosia malabarica.

Deutsch. Das Traubenkraut mit Beyfussblättern.
Franz. L'ambrosie à feuilles d'armoise.
†) *Malab.* Katu-tsjetti-pu. *Rheed.*

b) Ambrosia maritima.

[Ambrosia sativa hortensis; ambrosia.]

Deutsch. Die See-Ambrosie.
Holl. Zeekants Druifkruid.
Engl. The sea-ambrosia.
Franz. L'ambrosie maritime.

Wächst in sandigen Orten, an den Seeküsten von Italien und der Levante. Alle Theile dieser Pflanze haben einen angenehmen Geruch, und einen aromatischen, etwas bitteren, jedoch lieblichen Geschmack. Aus dieser Ursache ist ihr der bekannte Namen Ambrosia, welchen sie übrigens mit dem chenopodio botrys gemein hat, beygelegt worden.

Ambrosiacus (*odor*). Nach Ambra riechend. *Franz.* Ambré.

AMBROSINIA. [*Botan.*]

[Ambrosinia Bassii. *Lin.*
Ambrosinia nervosa. *Lamarck.*
Arisarum potamegeti folio. *Bocc.*]

Deutsch. Die Ambrosine.
Franz. L'ambrosinie nerveuse.

Eine in Sicilien und der Barbarey einheimische Pflanze. Bassi beschrieb sie in einer Monographie, und gab ihr den Namen Ambrosinia, zu Ehren des Bartholom. Ambrosini, eines im 17ten Sec. lebenden italienischen Botanikers, von dem eine Geschichte des indianischen Pfeffers (capsicum) bekannt ist. Wer diesen Umstand weiss, dem klingt es lächerlich, wenn er *ambrosinia* bey verschiedenen deutschen Autoren durch *Götterblume* übersetzt findet.

Ambulacra s. coluri echinorum.

Deutsch. Die Gänge oder Streifen.
Holl. De Paden.
Dän. Gangene, Striber.

Schwed. Renarne.
Engl. The avenues.
Franz. Les avenues, les colures.
Ital. Anditi, coluri.
Span. Las avenidas, los coluros.
Port. As avenidas, os coluros.

Durchlöcherte Gänge oder Streifen, die, in verschiedener Richtung, zwischen den Feldern (areae) der Schale eines Seeigels (echinus) liegen, und durch welche die in der Schale wohnenden Thiere ihre Fühlfäden ausstrecken.

Ambulatorii pedes.

Gangfüsse. *a*) Dergleichen blos zum Gehen eingerichtete Füsse haben diejenigen vierfüssigen Thiere, deren Zehen mit stumpfen, unbeweglichen Krallen besetzt, und gespalten sind. *b*) Ein Vogel hat Gangfüsse, wenn er drey Vorderzehen und eine Hinterzehe hat, und alle von einander absondert und so eingerichtet sind, dass er sowohl auf einem Zweige sitzen, als auch auf der Erde bequem fortkommen kann.

AMBULIA. [*Botan.*]

Ambulia aromatica.

Bram. Ambuli. *Adans.*
Mal. Manga-nari. *Rheed.*
Franz. L'ambulie aromatique. *Encycl.*

Eine malabarische Pflanze; ihr Geruch ist angenehm und gewürzhaft; ihr Geschmack bitter; man bedient sich ihrer in verschiednen Krankheiten.

AMELLUS. [*Botan.*]

Amellus hiess bey den Alten eine gewisse Pflanze, worauf die Bienen gerne sammeln. Linné wählte diesen Namen, um eine exotische Pflanzengattung damit zu bezeichnen, deren Blume mit den Astern und deren Fruchtboden mit den Rindsaugen (buphthalmus) Aehnlichkeit hat.

Deutsch. Die Amelle; *bey Einigen* Das Sternkraut.
Holl. &c. Amellus.
Franz. L'amelle.
Ital. &c. Amello.

a) Amellus lychnitis; die capsche Amelle. *b*) Amellus tenuifolius, *Lamarck*, *Burm.* *c*) Amellus umbellatus; Solidago villosa, incana *Brown*; Liabum *Adanson.*

Amentaceæ plantae.

Deutsch. Kätzchentragende Pflanzen.
Holl. Katjesdraagende Planten.
Dän. Blomstertap-artede Planter.
Schwed. Hängebärande örter.
Engl. The amentaceous plants.
Franz. Les amentacées.
Ital. Piante amentacee.
Span. Plantas amentaceas.
Port. Plantas amentilhosas.

Diesen Titel führt die 4te Classe in der Methode des Royen, die 32ste Classe in der Methode des Boerhave, die 9te Classe in der Methode des Tournefort, die 3te Classe in Linnéi methodo calycina, und die 50ste Ordnung in desselben natürlichen System.

Amentum. [*Term. bot.*] catulus, iulus, nucamentum, panicula; *Griech.* Julos, kyttaros.

Deutsch. Kätzchen; Würstchen; Zöpfchen; *Oestreich* Palmkätzchen, Palmen; *An einigen Orten* Lämmerchen, Maylämmerchen, Maykätzen; *Lausitz* Miusel; — *alt.* Zäferle, Nussblüe.
Holl. Katten, Bloemkatten, Katjes, Kattekens.
Dän. Blomstertap, Katterumpe; *In Olavii term. bot.* Rakle.
Schwed. Hänge.
Engl. Catkin, cat's-tail, gosling; keys; *N. Engl.* Chats.
Franz. Les chatons, les chats; *in einigen Gegenden* les minons. *Langued'oc* maîstro.
Ital. Gattino, nocellaro.
Span. Candeda, trama, noguena, noguina.
Port. Candea, caudilho, amentilho.
Russ. Kitschetschki na derewach.
Poln. Kocianki, rzęsa, owieczki, bagniątka.
Böhm. Kočičky, ssissky, neb kotata.
Ungr. Matska farkatskajok; Dió-virága,

Eine Art Kelch, mit vielen spreuartigen Schuppen, die an einem dünnen Faden, als ihrem gemeinschaftlichen Fruchtboden, gereihet sind. Dergleichen Kelche haben verschiedene Bäume, z. B. Wallnussbäume, Haselstauden, Weiden &c. Ihre Gestalt ist etwas walzenförmig, und kann mit einem Katzenschwanze verglichen werden, welches auch die Ursache ist, warum sie die obigen Namen erhalten haben.

AMETHYSTEA. [*Botan.*]

Amethystea coerulea.

Deutsch. Die blaue Amethystpflanze.
Holl. Blaauw Amethystkruid.
Engl. The blue amethyst.
Franz. L'améthystée à fleurs bleues.

Ein schönes, ziemlich wohl riechendes, sibirisches Pflänzchen, dessen Blüthenfarbe wohl zu der Benennung Anlass gegeben hat.

AMETHYSTUS.

[Pæderos, anteros *Jonston*; gemma veneris *Agricola.*]

Deutsch. Der Amethyst.
Holl. Amethyst.
Dän. Amethyst.
Schwed. Ametist.

Engl. The ametist.
Franz. L'amethyste; pierre d'evêque (*weil ihn vorzüglich die Bischöfe tragen*).
Ital. Amatista.
Span. Ametisto (Amatista, e, o.).
Port. Ametisto, ametista.
Ruff. Ametist; Jachont wischnewüi.
Poln. Ametyst kamień.
Böhm. Amatyst.
Hebr. Achlamah. *Exodus XXVIII*, 19. *XXXVIIII*, 12.

Dies Wort wird hergeleitet von *chalam*, somniavit, weil der Amethyst, nach Rabbi Ebn Ezra's Meinung, denen, die ihn tragen, Träume verursachen soll.

Chald. Enegla.

Der Amethyst ist, nach Brückmans Beschreibung, ein quarzartiger, im Anbruche glashafter, krystallförmiger, violfarbiger Edelstein, welcher im Feuer seine Farbe verliert, für sich aber nicht schmilzt.

Nach Plutarch hat der Amethyst den Namen wegen seiner Farbe erhalten, weil selbige dem mit Wasser vermischten Weine ähnlich sieht. Sonst pflegt man ihn von *a* priv., und *methyskω*, inebrio, herzuleiten, weil man geglaubt hat, dass er der Trunkenheit widerstehe.

Man giebt dem Amethyst, in Ansehung der Härte, den 6ten und 7ten Rang unter den Edelsteinen, vom Diamant an gerechnet.

a) L'améthyste orientale ist der reinste und härteste. *b*) L'améthyste occidentale, ou l'améthyste pâle ist von geringerem Werthe, und wird, wenn er ganz weiss ist, wenig geachtet. *c*) L'améthyste jaunâtre. *d*) L'améthyste rougeâtre.

Amethystonyx.

Ein mit Onyx verwachsener Amathyst. *Davila.*

AMIA. [*Ichthyol.*]

Amia calva. *Lin.*

Deutsch. Der Kahlkopf; der Moderfisch.
Engl. The mudfish.
Franz. L'amie; la tête nue.

Man findet diesen Fisch in den süssen Gewässern von Carolina. Er wird, wiewohl selten, für den Tisch zubereitet. In der Gegend der Hirnschale scheint er ohne Haut und kahl zu seyn; daher sein Beyname.

AMIANTUS. *Conf.* asbestus.

[Talcum asbestus amianthus; asbestus *nonnullorum*; — *Lat. barb.* Salamandra.]

Deutsch. Der Amiant, der Bergflachs, der reife Asbest, der weiche Asbest.
Holl. Amiant, rype Steenvlas.
Dän. Amiant, Steenhörr, moden Asbest, Salamander-Uld.
Schwed. Amiant, mogen Asbest, Berglin.
Engl. The amiant, the mountain flax. The ripe asbest.
Franz. L'amiante, amyante, l'asbeste mûr, le lin fossile, le lin incombustible, la pierre d'Hieraclée.
Ital. Amianto.
Span. Amianto.
Port. Amianto.

Der Amiant ist ein aus feinen, weichen oder biegsamen Faden zusammengewachsener Stein; er fühlt sich wenig fett an, und seine Farbe ist mehrentheils grünlich weiss.

Der Name wird aus dem Griechischen *a* priv., und aus *miainω*, contamino, hergeleitet. Diese Benennung soll anzeigen, dass er vom Feuer nicht verzehrt, sondern vielmehr durch dasselbe von seinem Schmutze gereinigt werde.

Einige Mineralogen unterscheiden den Bergflachs (*Schwed.* Berglin) von der Bergwolle (*Schwed.* Bergull). Jener ist grade und gleichlaufend faserig und zerspringt in langsplitterige Stücke; diese hingegen besteht mehr aus unordentlich in einander laufenden Fäden.

AMMANNIA. [*Botan.*]

Deutsch. &c. Die Ammannie.
Franz. L'ammane. *Encycl.*

Joh. Ammann, Prof. zu Petersburg; geb. 1707, gest. 1741. Er gab heraus: stirpium in imperio Rutheno sponte provenientium icones et descriptiones. Petrop. 1739. 4to. Eine Compilation, mit wenig eigenen Anmerkungen. — Ihm zu Ehren ist die gegenwärtige Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind, ammannia genannt worden.

AMMI. [*Botan.*]

To ammi hiess bey den Griechen der Same einer Art Kümmel. Lateinische Autoren haben die Schreibart des Wortes verschiedentlich abgeändert; so findet man ami, amium, ammium, amios, ammeos.

Ammi majus. [Ammi vulgare.]

Deutsch. Das grosse Ammi; Ammey, Ammern.
Holl. Het groote Ammi.
Dän. Stort Ammi.
Schwed. Stort Ammi.
Engl. The common or greater bishops weed.
Franz. L'ammi commun ou ordinaire.
Ital. Ammi maggiore.
Span. Ammi mayor ó vulgar; Xistra.
Port. Ammio major; ammi, ammeo.
Tenedos Asperokephalos. *Forsk.*
Ægypt. Chælle. *Forsk.*

Das grosse Ammi, um es von dem kleinsten Ammi (sison ammi) zu unterscheiden. Hat einen etwas aromatischen Geruch. Eine Arzneypflanze.

Ammites. [*Lithol.*] Hammites (ammonites), oolithi piſcium, lapides ovarii, marmor oolithus.

Deutſch. Rogenſteine, Verſteinerte Rogen, Oolithen.
Holl. Kuitſteenen, Verſteende Kuit, Kuitmarmor, Oölithen.
Dän. Rognſten, Oolith.
Schwed. Rommſten, Råmſten, Oolith,
Engl. Spawn ſtones, Fiſh-ſpawn ſtalagmite.
Franz. Ammites, amites (ammonites), ovaires, pierre ovaire.
Ital. L'ammite (l'ammonite); oolito, ſimile alle uova de' peſci.
Span. Ammites (ammenites).
Port. Ammites.

So nennt man diejenigen Steinarten, worin ſich eine Menge kugelrunde, wie Fiſchrogen an einander liegende Steinchen befinden. Wegen dieſer Aehnlichkeit kann man ſie wohl Rogenſteine nennen, allein nicht verſteinerte oder petrificirte Rogen, wofür ſie einige im Ernſt gehalten haben.

Nach ihrer verſchiedenen Gröſſe, heiſſen dergleichen runde Steinchen Piſolithen, Meconiten, Cenchriten. Man ſehe dieſe Wörter.

Ammochryſos. [*Mineral.*] Aurum felium, Mica aurata.

Deutſch. Goldglimmer; *gewöhnlich* Katzengold; Metallglimmer; Glimmer, Schieferglimmer.
Holl. Goudglimmer, Kattengoud, Koperglimmer.
Dän. Krageguld, Katteguld, Guldglimmer.
Schwed. Gul Glitterſand.
Engl. Gold-glimmer.
Franz. Le mica brillant jaune, l'or de chat, la poudre dorée, l'ammochryſe.
Ital. L'ammocriſo; mica di color d'oro.
Span. Ammocriſo; mica dorada; polvos dorados.
Port. Ammochryſe; mica brilhante como ouro; ouro em pó, ou pó de ouro.

Ammochryſos iſt aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *chryſos*, aureus, zuſammengeſetzt.

Das ſogenannte Katzengold iſt ein aus goldgelben, bald gröſſeren, bald kleineren Blättern beſtehender Glimmer, und wird mehrentheils in Geſteinarten, z. B. Granit, eingeſprengt angetroffen. Zu Pulver geſtoſſen, giebt er den bekannten Goldſtreuſand. — Sind die Blätter des Glimmers ſilberfarbig, ſo nennt man ihn Katzenſilber.

Ammochryſos. Bedeutet zuweilen ſoviel, als chryſammonites, *d. i.* ein von der Natur mit einem Goldglanz überzogenes Ammonshorn.

AMMODYTES. [*Ichthyol.*]

Ein aus dem Griechiſchen *ammos*, arena, und *dytes*, urinator, zuſammengeſetztes Wort; alſo ein Sandtaucher. Der Name ſoll die Eigenſchaft eines Fiſches anzeigen, der ſich in den Sand eingräbt.

Ammodytes tobianus.

Deutſch. Der Sandaal, der Tobiasfiſch, Tobias, die Schmelte; — *beym Schonefeld* der Sandſpiring.
Holl. Smelt.
Dän. Sandgravling, Sandgraver, Sandſkiuler, Tobis.
Norweg. Sül, Sölvfiſk, Sandſild.
Island. Tranuſile.
Grönl. Putsrotok.
Schwed. Tobias.
Engl. The launce or ſand-eel (*abuſive* ſandilz, *wie man ihn bey verſchiedenen Autoren citirt findet*).
Welſh. Llamrhiaid, Pysgod bychain.
Franz. L'ammodyte; l'appât de vaſe, l'anguille de ſable, l'anguille d'arene.
Ital. Anguilla di arena.
Span. Anguila de arena.
Port. Anguia de arẽa.

Er hat viel Aehnlichkeit mit dem Aal, und verkriecht ſich, wenn die Ebbe eintritt, in den Sand, zu welcher Zeit ihn auch die Fiſcher zu fangen pflegen. Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft, und die andern Fiſche ſind ſehr begierig auf daſſelbe, daher es gemeiniglich zum Köder gebraucht wird. Beſonders ſtark wird er vom Stör verfolgt, der alsdann in den Gegenden, wo ſie zuſammentreffen, Sülſtörje genannt wird.

Ammoniacum ſal.

Deutſch. Das Ammoniakalſalz; Salmiak.
Holl. Het Sal ammoniak.
Dän. Salmiaken.
Schwed. Salmiaken.
Engl. Ammoniac ſalt.
Franz. Sel ammoniac.
Ital. &c. Sale ammoniaco.

Die Beſtandtheile dieſes Mittelſalzes ſind Küchenſalzſäure und flüchtiges Laugenſalz (alkali volatile). Der Salmiak cryſtalliſirt ſich eigentlich auf dem naſſen Wege in langen vierſeitigen Säulen mit einer vierſeitigen Endſpitze. Den gediegenen oder gewachſenen Salmiak findet man vorzüglich in vulkaniſchen Gegenden, wie bey dem Aetna, dem Veſuv, zu Solfaterra, zu Lipari und auf dem Hekla. Ferner in Perſien, in der Tatarey, in Thibet, zu Napal in Indien. Auch ſoll es einen kalmuckiſchen natürlichen Salmiak geben.

AMMONITÆ. [*Lithol.*]

Hammonitae, Ammonis f. hammonis cornua, ammoniae, nautili minimi, ophiocidae, ophiomorphitae, ferpentes lapidei, ceratoidae, chryfolitae.

Deutfch. Ammoniten, Ammonshörner, Widderhörner, Zieherhörner, Scheherhörner, Pofthörner, Belfchnecken, Meewendreck, Seilfifchfteine, Drachenfteine, Schneckenfteine, Steinhörner, Bergfchnecken, fteinerne Schnecken, Schlangen.
Holl. Ammonieten, Ammonshoorens, Ramshoorntjes, Pofthoorn, Belflakjes, Slangenfteenen, verfteende Slangen.
Dän. Ammonit, Ammonshorn, Steenhorn, Snekkefteen, forfteenede Slanger.
Schwed. Ammoniter, Ammonshorn.
Engl. The cornua ammonis, the ram's horn, the fnake ftones, the ferpent ftones.
Franz. Ammonites, cornes d'Ammon, corne de belier, ferpents, pierre de ferpent, cornets de St. Hubert, cornets de poftillon, cornet chambré, fiente de mouette.
Ital. Ammonite, corno d'Ammone, ferpenti impetriti.
Span. Ammonita, cuérno de Ammón.
Port. Ammonita, corno de Hammon ou de carneiro.

Die Ammoniten find petrificirte Schnecken, die fich fpiralförmig um ihren Mittelpunct wenden, und an Farbe und Geftalt, einem Widderhorne ähnlich find. Sie heiffen Ammonshörner, weil Jupiter Ammon von den Aegyptern unter dem Bilde eines Widders verehrt wurde. Aus dem nämlichen Grunde wird diefe Verfteinerung facriffima Æthiopiae gemma von Plinius genannt.

Ammonitotypolithus.

So nennen einige den Stein, auf deffen Oberfläche fich der Abdruck eines Ammonshorns befindet.

Amnion. [*Anatom.*], amnios, charta virginea, amiculum, indufium; *Griech.* Amnios.

Deutfch. Die Wafferhaut, die Schaafhaut.
Holl. Lamvlies.
Dän. Faarehuden.
Schwed. Fårhuden.
Engl. The amnios or lamb's fkin.
Franz. L'amnios, l'envelope du fetus, la membrane des eaux.
Ital. Amnion.
Span. Amnion; *vulgo* zurron.

Die innere weiffe, durchfichtige, zarte Haut, worin der Fötus im Mutterleibe unmittelbar eingehüllt ift.

Woher diefe Haut den Namen amnios erhalten habe, ift nicht bekannt. Indeffen haben die meiften Etymologen ihn von *amnos*, agnus, hergeleitet, und die Wafferhaut, wegen ihrer Zartheit, mit einer Schafhaut verglichen.

Amnii liquor. Das Schafwaffer, das Kindswaffer, das Waffer in der Nachgeburt. So nennt man die Feuchtigkeit in der eben befchriebenen Wafferhaut, worin der Fötus fchwimmt, und die ihm zur Nahrung dienen foll. *Engl.* the liquor of the amnios; *Franz.* les eaux de l'amnios.

Amnii galea, pileus naturalis, cucupha. Ein Helm, eine Haube, ein Decklein, ein Wefterhemd. So heifst ein Stückchen der Wafferhaut, wenn felbige fich, unter dem Drucke der Mutter, feft auf den Kopf des Kindes anlegt, und folchergeftalt mit dem Kinde zur Welt gebracht wird. Mit diefer Haut haben die Wehemütter mancherley Unfug getrieben, und fie an abergläubifche Leute verkauft, weil fie Heil und Segen bringe, zumal den Advocaten. Man liest in Gefchichtbüchern von Kindern, welche eine Krone und dergleichen auf dem Kopfe mit zur Welt gebracht haben, und man hat daraus Schlüffe auf deren künftiges Glück oder Unglück gemacht; gewifs war es nichts anders, als diefe Wafferhaut, die, im Druck, verfchiedene Geftalten annehmen kann. — Es ift kaum der Mühe werth, zu bemerken, dafs ein folches Hautftückchen den Namen Helm, Hut (galea, pileus), bey Knäbchen, und Haube (vitta) bey Mädchen führt. *Holl.* Helm; *Engl.* Helmet, coif; *Franz.* coiffe.

AMOMUM. [*Botan.*]

Welche Pflanze die Alten unter Amomum verftanden haben, ift nicht ausgemacht. Befonders nannten fie alfo einen gewiffen wohlriechenden Balfam, und bedienten fich deffelben, nebft andern Speccreyen, zum Einbalfamiren der Leichname, daher auch einige das Wort vom momia herleiten wollen. — Nach dem Linneifchen Syftem werden darunter verfchiedene Speccreyen begriffen, über deren bis jetzt möglichft richtige Beftimmung man die fleiffige Arbeit des Herrn Prof. Gifeke in der Ausgabe der linneifchen Ordnungen (ordo VIII.) nachfehen mufs.

a) Amomum cardamomum.

[Amomum racemofum. *Encycl.* Cardamomum minus.]

Deutfch. Die Kardamomen, Kardamomelen.
Holl. Kardamom.
Dän. Kardamome.
Schwed. Kardemumma.
Engl. The cardamom.
Franz. L'amome à grappes. *Encycl.* Cardamôme de la côte de Malabar.
Ital. Cardamomo, cardamome.
Span. Cardamomo.
Port. Cardamomo menor.
Ungr. Paraditfom-mag (*d. i.* Paradisfamen)

Sw.

Sinef. Pe téu keu. *Lour.*
Cochinch. Bach dâu khâu. *Laur.*
(*Malab.* Elettari. *Rumph.*)
(*Ceylan.* Enfal. *Herm.*)

Die frifchen Blätter haben einen pikanten, aromatifchen und etwas bitteren Gefchmack. Eben diefe Eigenfchaften befitzen die Körner, jedoch in einem höheren Grade. Auf der malabarifchen Küfte wird Handlung damit getrieben. Die Indianer vermifchen den Betel mit diefem Samen, der aufferdem in der Medizin von bekanntem Nutzen ift. — In der Encyclopädie wird das dunkle Amomum grana paradifi *Lin.* als eine Varietät hieher gezogen.

b) Amomum madagafcarienfe. *Encycl.*

[Amomum meleguetta; cardamomum majus & grana paradifi; amomum angustifolium; — Fructus Cajeputi. *Trew.* — *Conf. Gifecke ordd. natt.*]

Deutfch. Die Kardamomen von Madagafcar; die Paradiskörner; der Malaguetfamen; der africanifche oder guineifche Pfeffer.
Holl. Groote Kardamom; Paradyszaad.
Dän. Store Kardamomen.
Schwed. Store Kardamomman; Paradiskorn.
Engl. The great cardamon; the grains of paradife.
Franz. L'amome de Madagafcar. *Encycl.*
Le grand cardamome de Madagascar. *Sonner.*
Langouze *de Flacourt.*
Graines de paradis.
Ital. Cardamomo meleghetta.
Span. Malagueta; granos del paradiso.
Port. Malaguetta graûda de Guiné *Brotero.*
Grâa do paraizo.
Mal. Elattari.

Malaguetta hat den Namen von der Küfte Malaguette in Guinea, welche auch die Körner- oder Pfefferküfte genannt wird. Den Namen Paradiskörner führt dies Product, weil der Samen einen angenehmen aromatifchen Gefchmack und Geruch hat. Die Malaguette ift nicht fo hitzig, als der Pfeffer, und weil fie wohlfeiler ift, fo pflegen gewinnfüchtige Gewürzkrämer felbige unter den geftoffenen Pfeffer zu mifchen, daher es rathfam ift, das Gewürz ganz und ungeftoffen einzukaufen.

c) Amomum mioga. *Thunb.*

Japan. Mioga, mionga, megga, dfjooka. *Thunb.*

d) Amomum zerumbet.

[Zingiber latifolium fylveftre; lampujum majus *Rumph*; — Amomum fylveftre. *Encycl.*]

Deutfch. Der wilde Ingwer; Zerumbet.
Holl. Wilde Gember (of Zedoar).
Dän. Zerumbeth eller vild Ingefer.
Schwed. Zerumbeth eller vild Ingefära.
Engl. The broadleav'd ginger. *Aiton.*
Franz. L'amome fauvage. *Encycl.*
vulgo le gingembre fauvage; le zerbet.
Ital. Zenzero filveftre.
Span. Amomo zerumbet, agengibre filveftre, lampujo.
Port. Gengivre filveftre.
Malab. Katou-infchi-kua. *Rheed.*
Oftind. Matta Mingil.
Cochinch. Ngai xanh; Ngai mat tloi. *Lour.*

Die Wurzeln des Zerumbet haben keinen fo brennenden und aromatifchen Gefchmack, auch keinen fo ftarken Geruch, als der Ingwer, daher fie auch weniger, als Würze, gebraucht werden. Dem ungeachtet wird die Pflanze von den Indianern cultivirt, fo wohl wegen ihrer Schönheit, als wegen ihrer nahrhaften Wurzel, welche fie trocknen, pulverifiren, und dann ein gefchmackhaftes Brod davon backen. In Cochinchina find fie nicht efsbar. Jedoch werden fie allenthalben in Indien in der Medizin gebraucht.

e) Amomum zingiber.

[Zingiber majus; gingiber; zinziber; *beym Plinius* Zimpiberi, zingiberi; *Griech.* Zyngiberis, zingiber.]

Deutfch. Der Ingwer, oder Ingber; Imber, Ingver. *Oberdeutfch* Ginfer, Ymper; *N. Sachf.* Engeber, Engvaar, Ingeber, Gemware.
Holl. Gember, Gengber.
Dän. Ingefer; *Island.* Eingefer.
Schwed. Ingefära.
Engl. The ginger; the narrow-leav'd ginger. *Aiton.*
Angelf. Gingifer.
Galic. Dinnfair.
Welfh. Sinfir.
Franz. L'amome des Indes. *Encycl.*
vulgo le gingembre; zingembre.
Alt Cytoal.
Bey einigen Botanikern le petit rofeau à fleur de maffue (*weil fich der Stämpfel keulenförmig endigt. Sonderbar ift es, dafs das Herfifche* Dinnfair *urfprünglich einen Keil bedeutet*).
Ital. Zenzero, zenzovero, zinzibo, gengiovo.
Brefcia. Zenzer.
Span. Jenjibre, agengibre.
Port. Gengivre, zingibere.
Ruff. Inbir.

Poln.

Poln. Imbier.
Böhm. Zazwor.
Ungr. Gyömbér.
Wlach. Gimber.
Lett. Ingwers.
Ehstn. Ingwer, Engwer.
Arab. fel. Zenjebil.
Malab. Inschi. Imgi.
Malej. Ahya.
Java. Djahy.
Ternate. Goraka.
Ceylon. Inghuru.
Sines. Sem Kiam. *Lour.*
Cochinch. Cay gung; Finh Kúong. *Lour.*

Vorstehende Wörter, einige ausgenommen, dienen zum Beweis, wie mannigfaltige Verstümmelungen ein einziges Wort leiden kann. Ueber die Herkunft des so alten Wortes Zingiber kann man nichts Gewisses sagen. Gemeiniglich wird es aus dem Arabischen Zenjebil hergeleitet; und weil die Pflanze im Ueberfluss in den Gebirgen und umliegenden Gegenden von Gingi wächst, so kommt es einigen wahrscheinlich vor, dass, aus dieser Ursache, die Benennung zingiber oder gingiber von Gingi herzuleiten wäre.

Die Wurzel, welche insbesondere den Namen Ingwer führt, ihr Gebrauch und der Handel mit derselben sind zu bekannt, als dass ich mit einer überflüssigen Beschreibung die Gränzen meines Wörterbuchs verlassen sollte.

Amorpha. [*Term. mineral.*]

Deutsch. Ohne bestimmte Gestalt; in einzelnen Klumpen.
Holl. Wanstaltig; zonder bepaalde Figuur.
Schwed. Stenarter, som äro utan viss Figur.
Engl. Amorphous, having no proper form.
Franz. Qui n'a aucune figure determinée,

Dies Beywort wird solchen Mineralien beygelegt, die keine bestimmte Gestalt, oder, nach Werner, die eine gemeine Gestalt haben, wenn sie nämlich entweder lose, oder angeflogen, oder eingesprengt, oder derb sind.

AMORPHA. [*Botan.*]

Ein Strauch der diesen Namen führt, weil seiner Schmetterlingsblume beym ersten Anblick einige wesentliche Theile zu fehlen scheint, indem der Kiel und die Flügel im Kelche verborgen liegen. Aus dem Griechischen *a* priv., und *morphe*, forma.

Amorpha fruticosa.

[Barba jovis americana.

Deutsch. Der Unform, oder die Amorphe; der falsche oder unächte Indigo.
Holl. Amorpha; Bastaard Indigo.
Dän. Bastard Indigo.
Schwed. Det oäkta Indigo.
Engl. The shrubby bastard indigo.
Franz. L'amorpha d'Amérique. *Encycl.* *vulgo* L'indigo bâtard.
Ital. Indaco bastardo.
Span. Indigo ó anil bastardo.
Port. Anileira bastarda.

Ist in Carolina einheimisch, und wird, wegen seiner schönen Blumenähren und sein gefiederten Blättern, in europäischen Gärten gezogen. Man pflegt in Carolina aus den Blättern und jungen Zweigen eine schlechte Indigo Sorte zu bereiten, daher er Bastard-Indigo genannt wird.

AMPELIS. [*Ornithol.*]

Ampelis hiess bey den Griechen ein Weinberg, und auch ein Vogel, der sich vorzüglich von Weinbeeren nährt.

a) Ampelis carnifex.

[Lanius carnifex; cotinga rubra. Avicula pipitzon. *Seba.*]

Deutsch. Der rothe Seidenschwanz, der Mörder oder Büttel.
Holl. De Beul.
Engl. The red chatterer. *Lath.* The red bird of Surinam. *Edw.*
Franz. Le cotinga rouge (de Cayenne). L'ouette.

Die Creolen in Guiane nennen ihn ouette, weil der Vogel diesen Laut von sich hören läst.

b) Ampelis carunculata.

Franz. Le cotinga blanc de Cayenne.

Die Einwohner von Brasilien nennen ihn guira-panga, wie Laët berichtet. Auf der Wurzel seines Schnabels hat er eine mit kleinen Federn besetzte Warze; daher sein Beyname.

c) Ampelis cayana.

[Cotinga cayanensis.]

Deutsch. Der Seidenschwanz von Cayenne.
Engl. The purple-throated chatterer.
Franz. Le cotinga de Cayenne.

Die Wilden zu Guiana nennen ihn Queréiva.

d) Ampelis cotinga.

Deutsch. Der brasilianische Seidenschwanz.
Engl. The purple-breasted blue mannekin; the purple-breasted chatterer.
Franz. Le cordon bleu; le cotinga du Brésil.

e) Ampelis garrulus.

[Lanius garrulus; garrulus bohemicus; avis bohemica, bombycilla bohemica; microphoenix; adepellus; pteroclia, fullo, zinzirella.]

Deutsch.

Deutsch. Der Seidenschwanz, der Seidenschweif; der Böhmer, das Böheimlein; der Kriegvogel; *Regensb.* der Pfeffervogel; *Oestreich* der Pestvogel; *und Steyermarck* der Todtenvogel; *so wie an einigen Orten* der Sterbevogel; *Oberslesien* der Friese; *Slesien* die Schneeleschke (*Leschke d. i. Kernbeisser*); *so wie an andern Orten* der Schneevogel; — der Wipsterz; — Zinzerelle (*nach seinem gewöhnlichen Geschrey* zi zi ri); *daher auch wohl im Oestreichischen* das Zuserl.
Holl. De Beemer; zwarte Mantel; Zydestaart; Wipstaart; Sneeuwvogel.
Dän. Ellekrage; Silketrost, Vinbærfugl.
Norw. Sidensvands.
Schwed. Sidensvans.
Upland. Snötuppa.
Engl. The waxen chatterer, the bohemian chatterer, the silk tail.
Welsh. Sidan-gynffon.
Galic. Gioracaiche, Ceilcire, Cabairre.
Franz. Le jaseur, le jaseur de Bohême. (*Jaseur* d. i. *Schwätzer*) *vulgo* le geai de Bohême, la grive bohémienne.
Ital. Il becco-frisone, la gazza montana, galletto del bosco, uccello del mondo nuovo.
Span. El garrulo bohemo; el charlador.
Port. Garça de Bohemia.
Russ. Swiristel.
Poln. Jemiolucha jedwabniczka.
Böhm. Brkostaw.
Lett. Sihd-aste.
Ehstn. Leppik lind.

Seine Federn sind weich, wie Seide, daher wird er Seidenschwanz genannt. Er wohnt im nördlicheren Europa, und zieht, in Kolonien, über Deutschland, seltener nach England, Frankreich und Italien; zuweilen erscheint er in grosser Gesellschaft, zuweilen bleibt er manche Jahre nach einander aus. Da er über Böhmen nach Oestreich kommt, so haben ihn die Oestreicher den Böhmer genannt, und dieser Name hat sich so fort weiter fortgepflanzt. Er wird mit den Drosseln gefangen; den Genuss seines Fleisches verwerfen einige, andre hingegen lieben es, und wieder andre versichern, dass es einen gewürzhaften, beynahe pfefferartigen Geschmack habe, und dass der Vogel deswegen an einigen Orten der Pfeffervogel genannt werde. Ehedem hat man viel wunderbare Dinge von ihm geglaubt, unter andern, dass er Krieg, Pest und Tod verkündige; daher er auch noch in einigen Gegenden unter dergleichen Namen bekannt ist. Wegen seines unlieblichen Geschreyes wird er Garrulus genannt.

Eine Varietät ist die Bombycilla carolinensis, welche von den Einwohnern Coquatototl genannt wird.

f) Ampelis pompadora.

[Turdus puniceus *Pallas*; cotinga purpurea.]

Deutsch. Der Pompadourvogel.
Engl. The Pompadour.
Franz. Le pacapac; le cotinga pourpre de Cayenue.

Den Namen Pompadour hat er wegen der dunkeln Purpurfarbe seines Gefieders erhalten. Die Wilden in Guiana nennen ihn Pacapaca.

g) Ampelis tersa.

Engl. The blue-breasted chatterer.
Franz. La tersine.

Er hat einen schönen, sauberen, glatten Putz, daher der Beyname tersa.

i) Ampelis variegata.

[Cotinga naevia.]

Deutsch. Der gefleckte Seidenschwanz.
Engl. The variegated chatterer.
Franz. L'averano; le cotinga tacheté.
Port. Ave de verano.
Brasil. Guira-punga. *Marcgr.*

Der französische Namen averano ist aus dem Portugisischen ave de verano, wie sie ihn in Brasilien nennen, entstanden, und bedeutet einen Lenzvogel. Sein Geschrey ist überaus stark, und den Ohren unangenehm wegen des gällenden Tones. Sein Fleisch ist nahrhaft und hat einen angenehmen Geschmack.

AMPELITIS. [*Mineral.*] Geanthrax, pharmacitis, pnigites, terra bituminosa, turfa montana, bitumen ampelitis.

Deutsch. Die Bergpecherde, die Erdkohle, die bituminöse Erde, der Bergtorf, der Schlammschiefer, die schwarze Kreide, der Zeichenschiefer.
Holl. Pekturf, Aardkoole, Bergturf.
Dän. Biergbeegjord, Biergtörf.
Schwed. Bergbecksjord.
Engl. The canal-coal; the turff asphalt; *bey einigen* the vine-earth.
Franz. Crayon noir, ou pierre noire des charpentiers; pharmacite; terre ampélite; pierre à vigne; pierre noire scissile, pierre atramentaire.
Ital. L'ampelite, terra bituminosa.
Span. Ampelita; tierra negra y bituminosa.
Port. Ampelite, terra negra bituminosa.

Mit Bergpech durchdrungene Erden von verschiedener Art.

Ampelitis heist im Griechischen, was zum Weinberge gehört, und ist wahrscheinlich dieser Erdart beygelegt worden, weil man in verschiedenen Ländern den Boden der Weinberge damit bestreut, um nicht

nur

nur den Weinstock gegen allerley Insecten zu schützen, sondern auch den Beeren einen besonderen Geschmack zu geben.

Den Namen pharmacites führt sie wohl, weil sie in Apotheken als ein depilatorium oder Mittel, das Ausfallen der Haare zu bewirken, bekannt ist. Zuweilen bedient man sich derselben, um damit die Haare und Augbraunen schwarz zu färben.

Die Zimmerleute gebrauchen sie, um Linien zu ziehen. Weil sie in grossen Quantitäten aus Westphalen nach Holland gebracht wird, so wollen einige die Holländer beschuldigen, dass sie den sinesischen Tusch, mittelst derselben, nachmachen.

Amphibia.

Deutsch. Amphibien, beydlebige Thiere.
Holl. Amphibien, Dieren van beiderley Leven, tweeslagtige Dieren.
Dän. Amphibier, Land- og Vand-Dyr tillige.
Schwed. Amphibier.
Engl. Amphibious animals.
Franz. Amphibies.
Ital. Ansibi.
Span. Ansibios.
Port. Animaes ansibios.
Russ. Obojudnüi swjer.
Poln. Wodnoziemme zwierzę; ziemnowodny.
Böhm. Oboživelné zwjre, twor.

Amphibium ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *amphi*, utrimqne, und *bios*, vita; und soll ein Thier anzeigen, das mit dem Vermögen, sowohl auf dem Lande, als im Wasser, zu leben, versehen ist.

In älteren Zeiten wuste man die Amphibien nicht bestimmt genug zu ordnen. Gewöhnlich verband man einige mit den Säugthieren, und andre mit den Fischen; die Schlangen hingegen betrachtete man als eine eigene Classe.

Nach Linnés Bestimmung gehören zur Classe der Amphibien diejenigen Thiere, welche ein Herz mit *einer* Vorkammer und *einer* Herzkammer, uud ein rothes kaltes Blut haben, und willkührlich durch ihre Lungen athmen.

Nach dem Linneischen System werden alle Amphibien in vier Ordnungen eingetheilt 1) reptiles 1) meantes 3) serpentes 4) nantes. Man sehe diese Wörter,

Andre geben nur zwey Ordnungen zu 1) reptiles (die quadrupeda ovipara veterum) 2) serpentes.

Amphibiae plantae. So nennt man diejenigen Pflanzen, welche willkührlich entweder auf dem Lande oder im Wasser fortkommen. z. B. die Weidenbäume, Erlen &c.

Amphibiolithi. [*Litol.*] Petrificata animalia amphibiorum.

Deutsch. Amphibiolithen, Amphibiensteine, versteinerte Amphibien.
Holl. Amphibiolithen. Versteeningen van de Dieren van beiderley Leven.
Dän. Forsteenede Amphibier.
Schwed. Stenvandlingar af Amphibier.
Engl. Amphibious animals petrificated.
Franz. Amphibiolithes, amphibies petrifiées.
Ital. Anfibi petrificati.
Span. Ansibios pedrificados.
Port. Ansibios pedrificados.

Dahin gehören die Schildkrötensteine, Froschsteine, Schlangensteine, Eidechsensteine, Glossopetern, auch, nach Einigen, versteinerte Amphibienknochen und Krokodilskelette. Dergleichen Petrefacte sind sehr selten, und wohl mehrentheils blosse Naturspiele.

Amphibiolithus. So nennt man auch den Stein, worauf sich der Abdruck einer Amphibie befindet.

Amphibranchia. [*Term. anat.*] So wird von Einigen die Gegend oder der Raum um die Mandeln des Halses genannt.

Amphicome (*i. e.* vtrinque comata) oder amphicone, wie die meisten schreiben. Ein wellenförmiger Altroit; wurmartige Wassercorallen. So heist bey Einigen eine korallenähnliche, wellenförmige Versteinerung, oder was eine Sammlung von zusammenhängenden, kriechenden und gewundenen harichten Würmern vorstellt.

Amphimetrium. [*Term. anat.*] Aus dem Griechischen *amphi*, circa, und *metra*, vterus. — So wird von Einigen die Gegend um den Mutterleib genannt.

AMPHISBÆNA.

Dies aus dem Griechischen *amphi*, utrumque, und *bainω*, ingredior, zusammengesetzte Wort, zeigt eine Schlange an, die sowohl vorwärts, als rückwärts kriecht. Sie heisst auch *biceps*, die zweyköpfige Schlage, weil sie am Schwanze so dick ist, als am Kopfe. Sonst werden diejenigen Schlangen, an welchen man wirklich zwey Köpfe wahrgenommen hat, und wovon Seba und Edwards Abbildungen geliefert haben, für Misgeburten gehalten. — Unter dem linneischen Gattungsnamen amphisbaena werden nur diejenigen Schlangen verstanden, deren ganzer Körper sowohl, als ihr Schwanz von aussen mit hautartigen Ringen bekleidet ist.

Deutsch. Die Ringelschlange; (Doppelschleicher).
Holl. De Tweekop, of geringde Biceps.
Dän. Ringslang; Dobbeltganger.
Schwed. Lindorm.
Engl. The amphisbæna or annulated snake; the two-headed serpent.
Franz. Serpens qui ont des anneaux sur le corps et sur la queue; l'amphisbene ou le double-marcheur; serpens à deux tétes.

Ital. Anfisbena; ferpenti con anelli fopra il corpo e fopra la coda; ferpente bicipite o con due capi.
Span. Anfisbena; ferpientes con anillos en el cuerpo y en la coda; ferpiente con dos cabezas.
Port. Amphisbena; ferpente com anneis no corpo e na cauda; ferpente que parece ter duas cabeças.

a) Amphisbaena alba.

Deutfch. Die ganz weiffe Ringelfchlange, der Weifsringel.
Holl. Witte Tweekop.
Engl. The white amphisbæna.
Franz. Le blanchet.

b) Amphisbaena fuliginofa.

Deutfch. Die rufsfarbige Ringelfchlauge; der Rufsringel.
Holl. De zwartbonte Tweekop.
Engl. The fuliginous amphisbena.
Franz. L'enfumé.
Span. La enhumada.

AMPHITRITE. [*Verm. mollufc.*]

Etatsrath Müller in Kopenhagen hat alle Würmer des füffen und falzigen Waffers, welche Linné und Pallas Nereiden und Aphroditen genannt haben, in vier Gattungen eingetheilt, nämlich in Naiden, Nereiden, Aphroditen und Amphitriten.

Die Amphitriten find Wafferwürmer mit einem walzenförmigen Körper, mit warzenförmigen Füffen, theils mit häufig an einanderliegenden Fühlfäden, theils ohne Fühlfäden; und ohne Augen. Die Röhren, welche fie bewohnen, bauen fie fich aus Sand und kleinen Schalen. Die Encyclopädie hat folgende Arten aufgezeichnet:

a) Amphitrite auricoma. *Müller.*
[Sabella granulata. *Lin.*]

Deutfch. Die goldharige Amphitrite; der feinkörnichte Sandköcher.
Holl. De fynkorrelige Zandkoker.
Dän. Guldkammen.
Grönl. Jmab polia.
Franz. L'amphitrite dorée.

b) Amphitrite belgica. *Encycl.*
[Nereis cylindracea, var. belgica. *Pallas*; folen fragilis. *Klein.*]

Diefe Amphitriten find fehr gemein auf den Holländifchen Küften, wofelbft fie *Zandkokers* genannt werden. Sie dienen den Raben, welche fich häufig in diefen Gegenden aufhalten, zu einer vorzüglichen Nahrung.

c) Amphitrite capenfis. *Encycl.*
[Nereis cylindracea, var. capenfis. *Pallas.* Penicilli marini tertia fpecies *Rumph.*]

Ift von Pallas fehr ausführlich befchrieben, in deffen mifc. zool. 117.

d) Amphitrite cirrata. *Müller.*
[Nereis cirrofa. *Lin.*]

Deutfch. Die Amphitrite mit einem Barte; der Bartwurm.
Holl. Gebarde Water-Duizendbeen.
Franz. L'amphitrite cirreufe.

König entdekte fie zuerft auf den isländifchen Küften und fchickte fie dem Linné, unter dem Namen fpio cirrata; Linné fetzte fie unter feine Nereiden. Mit den Fühlhörnern fängt fie ihre Nahrung; ihren Feinden fucht fie zu entgehen, indem fie fich ganz in ihre Röhre verfteckt und um fich her einen röthlichen Saft verbreitet.

e) Amphitrite conchylega. *Encycl.*
[Sabella conchylega. *Köhler;* Nereis conchylega *Pallas*; Terebella lapidaria. *Linn.*]

Deutfch. Die Mufchel - Amphithrite; der Schneckenfammler.
Franz. L'amphitrite coquillère.

Ihre Röhre ift von der Dicke eines Entenkiels, und ift von auffen mit Mufchelftücken bedeckt, die mit unter ziemlich grofs find, zuweilen auch mit ganzen Mufcheln. Hierauf zielt ihr Beyname conchylega. Sie ift auf den holländifchen Küften in noch gröfferer Menge vorhanden, als die amph. belgica, und man findet an den Ufern ganze Haufen Mufchelröhren, jedoch felten eine mit dem Thiere.

f) Amphitrite criftata. *Müller.*

Franz. L'amphitrite papilleufe. *Encycl.*

g) Amphitrite penicillus. *Encycl.*
[Serpula penicillus *Lin.*; Nereis lutaria *Pall.* Corallina tubularia melitentis. *Ellis.*]

Deutfch. Die Pinfel - Amphitrite; der Meerpinfel; Die fächerförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite pinceau; Coralline tubuleufe de Malthe *Ellis;* tuyau de mer cartaligineux, etuis de fcolopendres, *Dav.*

h) Amphitrite probofcidea. *Encycl.*
[Probofkiplektanos. *Columna.*]

Deutfch. Die Rüffel - Amphitrite.
Franz. L'amphitrite probofcidale.

i) Amphitrite reniformis.

Deutfch. Die nierenförmige Amphitrite.
Franz. L'amphitrite réniforme.

Amplectentes pedes. [*Term. entom.*]
Umarmende Füsse. So nennt man bey einigen Insecten die Vorderfüsse, wenn sie von besonderer Länge sind, und dem Männchen dazu dienen, das Weibchen, in der Begattung, desto fester zu umarmen. (Chrysomela, viele Arten davon).

Amplexicaulis, e. *adj.* [*Term. bot.*]

Deutsch. Den Stamm umfassend.
Holl. De Steng omvattend.
Dän. Stilkomsavnende.
Schwed. Stjelksattande.
Engl. Embracing the stalk.
Franz. Amplexicaule; embrassant le tour de la tige.
Ital. Amplessicaule; che abbraccia il gambo.
Span. Amplexicaule; que abraza el tallo.
Port. Amplexicaule; abarcante o caule.

Amplexicaule folium. Wenn der Stengel von der Grundfläche des Blattes umgeben wird. (Hyosciamus niger, Potamegetum perfoliatum, Verbascum blattaria).

Amplexicaulis petiolus. Wenn die Grundfläche des Blattstiels einen grossen Theil des Stengels umgiebt. (Saururus cernuus, Palmae).

Amplus, a, um. *b)* Ampliatus, a, um.

Deutsch. Weit. *b)* Erweitert.
Holl. Wyd. *b)* Verwydt, uitgebreid.
Dän. Viid. *b)* Udvidet.
Schwed. Vid. *b)* Utvidgad.
Engl. Ample, wide. *b)* Amplified.
Franz. Ample. *b)* étendu.
Ital. Ampio. *b)* Ampliato, esteso.
Span. Amplio. *b)* Ampliado, dilatado.
Port. Amplo. *b)* Ampliado, dilatado.

Ampla branchialis membrana. [*Term. ichthyol.*] Eine breite Kiefenhaut.

Amplae nares. Weite Nasenlöcher. Haben sie eine kleine Oeffnung, so heissen sie angustae nares.

Amplae squamae. Grosse, breite Schuppen. (Exocoetus, Mugil, Mullus).

Amplae valvulae. [*Term. entom.*] Wenn die Fächer des Saugrüssels weit sind.

Ampliata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn die Oeffnung einer Schnecke erweitert oder vergrössert ist. (Helix auricularia).

Ampliatum labium; ampliata latere testa. [*Term. conchyl.*] Wenn die Flügel einer Schnecke erweitert sind. (Ampliati strombi).

Amplissima branchialis apertura. [*Term. ichthyol.*] Sehr weite Kiefenöffnung einiger Fische.

Amplum caput. Verschiedener Fische.

Ampullaceus, a, um.

Deutsch. Flaschenförmig.
Holl. Fleschagtig.
Dän. Flaskformig.
Schwed. Flaskformig.
Engl. Crewetlike.
Franz. Ampoulé, en forme de bouteille.
Ital. Ampolloso.
Span. Ampolloso.
Port. Gomiloso.

Ampullacea buccina. [*Term. conchyl.*] Dicke, flaschenartig aufgeblasene Posaunenschnecken. Die Tonnen, die Bauchschnecken.

Ampullaceum umbraculum, ampullacea apophysis. [*Term. bot.*] So nennt man den aufgeblasenen Fortsatz einiger Mose (Splachnum ampullaceum).

Amygdalæ. [*Anatom.*] Tonsillae, glandulae colli; *Griech.* antiades, mela, paristhmia, spongoi.

Deutsch. Die Mandeln im Halse, die Halsmandeln. *Slesien* die Kneutel.
Holl. Amandelen in de Keel.
Dän. Mandlerne i Halsen.
Schwed. Mandlarne i Halsen.
Engl. The tonsils or almonds of the throat *Galic.* Fairagan.
Franz. Les amygdales; *vulgo* les glandes.
Ital. Amigdale; gavigne, gangole, strongoglioni.
Span. Amigdalas; agallas.
Port. Amigdalas.
Ruß. Schelesa.
Poln. Mandle, ślinne jagody.
Böhm. Mandly whrdle.
Ungr. Torok mondolái.
Lett. Dseedseri.
Ehstn. (*Reval*) Kahhepoolsed, kurgo rahhud. (*Dörpt*) Kala rahhu, närma, kurko katsi politse.
Finnl. Niscarauhaiset.

So nennt man in der Anatomie und im gemeinen Leben, zwey mandelförmige oder länglicht runde Schleimdrüsen, welche sich am Anfange des Schlundes, ein wenig unter dem Zäpfchen befinden.

AMYGDALITES. [*Lithol.*] Amygdaloides, amygdala petrefacta, siliculi amygdaliformes, amygdala stalactita, saxum glandulosum.

Deutsch. Mandelsteine; Mandelförmige Steine *richtiger, als* versteinerte Mandeln.
Holl. Amandelsteenen.
Dän. Mandelsteen.
Schwed. Mandelsten.
Engl. The black stone, the toad store.
Franz. Roche globuleuse ou mamme'onée.

Mandel-

Mandelförmige Steinspiele, welche bald in einer Mutter, bald einzeln ausser der Mutter gefunden werden. Einige gehören unter die Kiesel, andre unter die Tropfsteine; nach andern sind sie ein wahrer Kalkspat.

AMYGDALUS. [*Botan.*]

a) Amygdalus argentea. *Encycl.*

[Amygdalus orientalis foliis argenteis, splendentibus. *Duhamel.*]

Deutsch. Der Mandelstrauch mit silberfarbigen Blättern.
Franz. L'amandier argenté.

Wächst in der Levante, trägt rosenrothe Blumen; die Kerne sind klein und bitter.

b) Amygdalus communis. (*Griech.* Amygdalea, amygdale).

Deutsch. Der Mandelbaum.
Holl. Amandelboom.
Dän. Mandeltræ; *Island* Mandeltrie.
Schwed. Mandelträd.
Engl. The almond-tree.
Anglf. Hnutebeam, magdalatreow.
Galic. Almoine, amon.
Franz. L'amandier (commun); *Alt.* amandelier.
Ital. Il mandorlo.
Brescia mandola.
Span. Almendro.
Port. Amendoeira.
Ruff. Mindalnoe derevo.
Poln. Migdalowe drzewo.
Böhm. Mandlowy strom.
Wlach. Migdalele.
Epirot. Mendula.
Ungr. Mondola fa.
Lett. Mandeles.
Ehstn. Mandli, mandlid.
Tatar. Nogot.
Buchar. Badan.
Kalmuk. Oruk.
Hebr. Lus. (*Andere verstehen darunter die Haselstaude*); Schake
Cairo. Lauz, *Forsk.*
Syr. Ah-mugdala (arbor magnificata).
Sinef. Him ho gin. *Lour.*
Cachinch. Hanh nhon. *Lour.*

Der Mandelbaum scheint schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen zu seyn, weil Theophrast und Hippocrates desselben öftere Erwähnung thun. Er ist in dem mitternächtlichen Africa einheimisch, besonders in den Gegenden von Tripoli.

Vom Mandelbaume giebt es folgende am meisten bekannte Varietäten:

1) Amygdalus sativa fructu majori.
Deutsch. Grosse süsse Mandeln.
Engl. The common large almonds.
Franz. Amandier a gros fruits doux.

2)* Amygd. sat. fructu minori.
Deutsch. Kleine süsse Mandeln.
Engl. Sweet almonds.
Franz. L'amandier à petits fruits doux.
Ital. Mandorle dolci.

3) Amygd. dulcis putamine molliori.
Deutsch. Krachmandeln, Jordansmandeln, Knackmandeln.
Holl. Kraakamandelen.
Dän. Knakmandlen.
Schwed. Krakmandel.
Engl. Jordan almonds; the sweet almonds with tender shells.
Franz. L'amandier à coque tendre; *vulgo* amandes en coques, en coqnilles, à cracquer; amandier des dames.
Ital. Mandorle in guscio molle.
Span. Almendras pestañetas.

4) Amygd. amara.
Deutsch. Bittere Mandeln.
Engl. Bitter almonds.
Franz. Amandier à coque dure et à fruits amers.

5) Amygdalus persica. *Duham.*
Deutsch. Pfirschmandeln.
Franz. L'amandier-peche.

c) Amygdalus nana.

[Amygdalus indica nana.]

Deutsch. Der Zwergmandelbaum, Strauchmandel.
Holl. Naantjes Amandel.
Dän. Dverg-Mandelträ.
Engl. The dwarf almond.
Franz. L'amandier nain.
Ruff. Bobownik; Dikii Persik.
Ad. Irtin. Calmyzkii orech. (*d. i.* Kalmuckische Mandel).
Klein Ruff. Polewjä oreschki.
Tatar. Nogot.
Kalmuk. Charun orak.
Tschuw. Nuchtaw.
Wotjak. Legei ju.
Mordw. Noron schorsch.
Japan. Bai, Umebos, Ume. *Thunb.*

Ein kleiner Strauch, etwa vier Fuss hoch, von zwergartigem Wuchs, wächst natürlich in verschiedenen, besonders nördlichen Gegenden Asiens. Die Blumen sind schön und wohlriechend. Die Mandeln sind nicht essbar; jedoch wird daraus ein wohl schmeckendes Oel gepresst. *Pallas; Falk.*

d) Amygdalus persica.

[Malus persica. *Plin.*]

Griech. melea persike.

Diese Perfike melea des Diofcorides wird von der Perfea des Theophraft unterfchieden. Es ift aber zweifelhaft, ob eine von beyden mit unferer Pfirfche einerley ift.

Deutfch. Der Pfirfchenbaum; *corrupte* Pferfich, Pfirfching, Pfirfich, Pferfchke, Pfirfike.
Teuton. Pherfiboum. *Gloff. Mons.*
Holl. Perfikboom; *Bey Dodanäus* Perfenboom.
Dän. Perfikketræ, Ferfkentræ.
Schwed. Perfiketräd.
Engl. The peach tree.
Anglf. Perfoc-treow.
Galic. Peitfeag.
Welfh. Afal peatus; — Eirin gwlanog (*d. i.* eine mit Wolle bekleidete Pflaume).
Franz. Le pêcher; *autrement* amandier à fruits charnus.
Alt Pécégui, empefche, preffec.
Montpellier Aourberjas, mirecoutous.
Ital. Pefco, perfico.
Venezia Nafperfege.
Brefcia. Perfec, perfeghi.
Napoli. Pierfico.
Span. El melocoton; *heifst auch im gemeinen Leben, ohne eine gewiffe Sorte zu beftimmen* prisco, durazno; *in neueren Schriften* perfico; *Alt* pexego.
Port. Pecegueiro, peffegueiro.
Ruff. Persik, persikòwoe dérewo; *oder mit dem perfifchen Namen* Scheptala; *Klein Ruff.* Broskwina.
Poln. Brofkwinia drzewo.
Böhm. Břefkowy, brofkowy ftrom; břefkew, brofkew.
Crain. Brefheu.
Illyr. Brefkwa drewo.
Wlach. Piiarffeké.
Ungr. Baratzk-fa.
Arab. fel. Ferfik, Chôch. *Forfk.*
Conftantinopl. Rodakina. *Forfk.*
Japan. Fito momu, Jamma momu, Joobaï, Kataifi momu, Ke, Sato momu, Too. *Thunb.*
Sinef. Tao ho gin. *Lour.*
Cochinch. Cay dao nhon. *Lour.*

Das eigentliche Vaterland der Pfirfche ift nicht bekannt; man nannte fie perfica, vermuthlich weil fie zuerft aus Perfien nach Europa gebracht wurde; diefen Namen hat fie auch in allen europäifchen Sprachen, jedoch unter vielfältigen Verftümmelungen, beybehalten.

Hier folgen in einigen Sprachen die vorzüglichen durch die Cultur gewonnenen Varietäten, nach den Befchreibungen von Duhamel;

1) *Perfica flore magno, precoci fructu, albo, minori;* die kleine weiffe Früh- oder Nufspfirfche; *Franz.* l'avant-pêche blanche; *Engl.* the early white peach; *Ital.* la pefca primaticcia bianca; *Span.* melocoton temprano blanco. — 2) *P. flore magno, fructu aeftivo, rubro, minori; (perfica fti Johannis);* die kleine rothe Frühpfirfche, die Johannispfirfche; *Dän.* de tidlige eller Johannis-Perfikkerne; *Franz.* l'avant-pêche rouge, ou avant-pêche de Troyes; *Span.* melocoton temprano encarnado; *Ital.* la pefca primaticcia roffa. — 3) *P. aeftiva, flore parvo, fructu mediocris craffitiei,* trecaffina *dicta;* die groffe rothe Frühpfirfche; *Holl.* zwolfche Perfik; *Engl.* the little mignon; *Franz.* la double de Troyes, la petite mignone; *Ital.* la pefca gentile piccola; *Span.* la miñona chica *gemeiniglich* la delicada ó graciosa. — 4) *P. aeftiva, flore parvo, fructu minori, carne flavefcente;* die gelbe Frühpfirfche; *Franz.* l'avant-pêche jaune. — 5) *P. flore parvo, fructu mediocri, carne flavescente;* die Safranpfirfche; *Engl.* the yellow alberge; *Franz.* l'alberge jaune, ou pêche jaune; *Neapel* percoco; *Span.* alberchigo. — 6) *P. flore parvo, fructu magno, carne flavefcente;* die groffe Safranpfirfche; *Engl.* the roffanna; *Franz.* la roffanne; *Span.* el rofano, ó la rufciana; *Ital.* la pefca detta rufciana (*von Rufciana, einer Stadt in Calabrien*). — 7) *P. fructu globofo, carne buxea, nucleo adherente, cortice obfcure rubente;* der dunkelrothe Härtling; *Franz.* le pavie-alberge, ou pêche d'Angoumois; *Ital.* la pefca detta pavi; *Span.* Pavia. — 8) *P. flore magno, fructu globofo compreffo; albis carne et cortice;* die weiffe Magdalena; *Holl.* witte Montagne; *Engl.* the white Magdalen; *Franz.* la Madeleine blanche; *Ital.* la Magdalena bianca; *Span.* la Magdalena blanca. — 9) *P. flore magno, fructu albo, carne dura nucleo adherente;* der weiffe Härtling; *Franz.* le pavie blanc ou pavie-Madeleine. — 10) *p. flore magno, fructu paullulum compreffo, cortice rubro, carne venis rubris muricata;* die rothe Magdalene; *Holl.* Mirlicotons; *Engl.* the red Magdalen; *Franz.* la Madeleine rouge, ou Madeleine de Courfon; melcaton; *Ital.* la Maddalena roffa; *Span.* la Magdalena encarnada. — 11) *P. flore magno, fructo amplo, ferotino, compreffo, cortice paullulum rubente, carne alba;* die malthefer Pfirfche; *Engl.* the Milet's mignonne; *Franz.* la pêche de Malthe. — 12) *P. fructu globofo aeftivo, obfcure rubente, carne aquofa fuaviffima;* die frühe Purpurpfirfche; *Dän.* den tidlige purpurfarvede Ferfken; *Engl.* the early purple; *Franz.* la pourprée hâtive à grandes fleurs. — 13) *P. flore parvo, fructu ferotino, globofo, obfcure rubente, fuaviffimo;* die fpäte Purpurpfirfche; *Engl.* the late purple; *Franz.* la pourprée tardive. — 14) *P. flore magno, fructu globofo, pulcherrimo, fature rubro;* die Lackpfirfche, die groffe Prinzeffinpfirfche; *Holl.* Lak-Perfik; *Engl.* the groffe mignon; *Franz.* la mignone, groffe mignone, veloutée de Merlet; *Ital.* la pesca gentile groffa; *Span.* miñona gruefa. — 15) *P. flore magno, fructu aeftivo, globofo, obfcure rubente, fuaviffimo;* die frühe, weinfaftige Purpurpfirfche; *Franz.* la pourprée hâtive, vineufe. — 16) *P. flore parvo, fructu globofo, pulcherima, atro rubente;* die Bourdiene; *Engl.* the

the bourdine; *Franz.* la bourdine, le bourdin, la bonne. — 17) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paullulum verrucoso;* die frühe Peruvianerin; *Engl.* the early chevreuse; *Franz.* la chevreuse hâtive (*hat den Namen von einer Stadt dieses Namens, in Isle de France*); *Span.* la chevrosa. — 18) *P. flore parvo, fructu aestivo, compresso, paullulum verrucoso, carne minus aquosa;* die schöne Peruvianerin; *Engl.* the belle chevreuse; *Franz.* la belle chevreuse; *Ital.* la paonazza primaticcia. — 19) *P. flore magno, fructu minus aestivo, paullulum verrucoso, dilute rubente;* die grosblumige Canzlerin; *Engl.* the chancellor; *Franz.* la chanceliere à grandes fleurs. — 20) *P. flore parvo, fructu serotino, compresso;* die späte oder purpurrothe Peruvianerin; *Franz.* la chevreuse tardive, ou pourprée. — 21) *P. flore parvo, fructu globoso, aestivo, carne alba, cortice partim albo, partim dilute rubente;* die Kirschpfirsche; *Franz.* la pêche-cerise. — 22) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, minori, vinoso;* die kleine frühe Violettpfirsche; *Dän.* violette Ferskener; *Franz.* la petite violette hâtive. — 23) *P. flore parvo, fructu glabro, violaceo, majori, vinoso;* die grosse frühe Violettpfirsche; *Franz.* la grosse violette hâtive. — 24) *P. flore parvo, fructu glabro e rubro et violaceo variegato, serotino, vinoso;* die späte Violettpfirsche; *Franz.* la violette tardive, ou la violette marbrée ou panachée. — 25) *P. flore parvo, fructu glabro, fere viridi, maxime serotino;* die sehr späte Violettpfirsche, die Nusspfirsche; *Engl.* the nutmeg; *Franz.* la violette très tardive, dite pêche-noix. — 26) *P. flore magno, fructu glabro, violaceo, vinoso, carne nucleo adherente;* der violette muskateller Härtling; *Engl.* the musk violet; *Franz.* le brugnon violet musque; *Ital.* il brugnone; *Span.* el brugnon, ó miñoruelo. — 27) *P. flore parvo, fructu globoso, glabro, serotino, buxeo colore, mali armeniaci sapore;* die Marmorpfirsche; *Engl.* the albemarl; *Franz.* la jaunelisse, ou lissée jaune. — 28) *P. flore parvo, fructu magno, globoso, atro-rubente, carne firma saccharata;* die Bellegarde; *Engl.* the belle garde; *Franz.* la bellegarde, ou galande; *Span.* la bella guardia, ó el bizarro. — 29) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, carne firma saccharata;* die Wunderschöne! *Engl.* the admirable; *Franz.* l'admirable; *Span.* el admirable. — 30) *P. flore amplo, fructu magno, globoso, serotino, carne buxea;* die Abricosenpfirsche; *Franz.* l'admirable jaune, abricotée, pêche d'abricot, ou grosse pêche jaune tardive; *Span.* el admirable amarillo. — 31) *P. fructu maximo, compresso, carne dura, nucleo adherente, buxea;* der gelbe Härtling; *Engl.* the yellow pavia; *Franz.* le pavie jaune; *Span.* la pavia amarilla. — 32) *P. flore parvo, fructu vix globoso, dilute rubente, papillato, carne gratissima;* die Venuspfirsche; *Dän.* Venusbryst; *Engl.* the teton de Venus, the Venus nipple peach; *Franz.* le teton de Venus. — 33) *P. flore parvo, fructu paullulum oblongo, atro-rubente, serotino;* die Königspfirsche; *Engl.* the royal George; *Franz.* la royale. — 34) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, venis purpureis muricato, carne firma et suavissima;* die Schöne von Vitry; *Franz.* la belle de Vitry, l'admirable tardive. — 35) *P. flore magno, fructu maximo, pulcherrimo, carne dura, nucleo adherente;* der monströse Härtling; *Engl.* the monstrous pavie of pompone; *Franz.* le pavie rouge de pompone, ou pavie monstrueux; *Span.* la pavia monstruosa, ó de pompone. — 36) *P. flore medio, fructu magno globoso, suave rubente, sapore gratissimo;* die Blondine, die blasrothe Pfirsche; *Franz.* le tein-doux. — 37) *P. flore parvo, fructu magno globoso, dilute rubente, serotino;* die Sammet-Nivette; *Engl.* the nivette; *Franz.* la nivette veloutée; *Span.* el nivette. — 38) *P. flore parvo, fructu oblongo, colorato, verrucoso, carne firma, vinosa;* der Perser; *Franz.* la persique; *Span.* el persico. — 39) *P. palensis; Franz.* la pêche de Pau. — 40) *P. flore magno, semipleno;* der Pfirschbaum mit halbgefüllter Blüthe; *Franz.* le pêcher à fleurs semi-doubles. — 41) *P. flore magno, cortice et carne rubris quasi sanguineis;* die Blutpfirsche; *Dän.* Blodferskens *Engl.* the drusel; *Franz.* la sanguinole, dite betterave, ou druselle; — la cardinale *hat viel Uebereinkunft mit der* sanguinola, *nur ist erstre grösser, besser, und weniger mit Wolle bekleidet.* — 42) *P. nana, frugifera, flore magno simplici;* die Zwergpfirsche; *Franz.* la naine; parchemin d'Orleans.

Da die französischen Namen von den übrigen Nationen entweder ganz aufgenommen, oder mit andern Endungen versehen, oder nur wörtlich übersetzt sind, so wäre es überflüssig, mit letzteren das obige Verzeichniss zu erweitern.

Bey einigen Nationen findet eine besondere Eintheilung der Pfirschen Statt. Die Pfirschen haben nämlich entweder einen festen, oder einen losen Kern. Jene heissen bey den *Franzosen* pavies, *Span.* pavias; und diese *Franz.* peches; *Span.* melocotones, ó abridores. Die Holländer, Engländer und Deutschen achten wenig auf diesen Unterschied. Allgemeiner unterscheidet man die rauhen von den glatten Pfirschen. Jene werden schlechtweg Pfirschen genannt; diese heissen *Holl.* kaale, *oder gewöhnlich* engelsche Persiken; *Dän.* Nöddperfikken, eller den glatte; *Engl.* nectarines; *Franz.* brugnons, ou pêche-noix; *Ital.* brugnoni; *Span.* miñeruelos, ó bruñoles; *Deutsch* Nusspfirschen, und gehören zur nuciperfica des Bauhin. — Einige Gärtner pflegen noch die Pfirschen in männliche (*Franz.* peche-male), und in weibliche einzutheilen. Zu den weiblichen rechnen die Gärtner in Spanien el melocoton comun, la pavia, y el abridor, und zu den weiblichen el durazno.

Die spanische Benennung melocoton bedeutet so viel, als malum cotoneum, eine mit zarter Wolle bekleidete Frucht, von welcher schon *Virgil* gesungen hat: ipse ego cana legam tenera lanugine mala. *Eclog.* 2. — Eine Pfirsche mit hartem Fleische heisst *Span.* durazno; *Port.* durazio; wie im *Lat.* duracina. — Der spanische abridor ist die persica molli carne & vulgaris, viridi & alba des *C. Bauhin,* oder die gemeine Pfirsche.

AMYRIS. [*Botan.*]

Nach dem Griechischen *myron,* vnguentum; weil die meisten Bäume dieser Gattung eine balsamische Feuchtigkeit von sich geben.

Deutsch.

Deutsch. Der Balſamſtrauch, der Balſambaum, die Balſampflanze.
Holl. Balſemboom.
Dän. Balſambuſk, Balſamtræ, Balſamplante.
Schwed. Balſambuſke, Balſamträd.
Engl. The amyris; the balm-tree, the balſam ſhrub.
Franz. Le balſamier; le baumier, l'arbre de baume.
Ital. Il balſamino; albero che fa il balſamo.
Span. El balſamo.
Port. O balſamo.

a) Amyris balſamifera.

[Amyris arboreus. *Brown;* — Lucinium. *Pluk.*]

Deutsch. Die wohlriechende Balſampflanze aus Jamaika.
Holl. Welriekende Balſemboom.
Engl. The ſweet-ſcented amyris.
Franz. Le balſamier de la Jamaique; *vulg.* bois de Rhodes de la Jamaïque.

Das Holz wird von den Einwohnern in Jamaika, wegen ſeines überaus angenehmen Geruchs, ſehr geſchätzt, und von den Engländern daſelbſt *roſewood* und *light-wood* genannt.

b) Amyris elemifera.

Deutſch. Der Elemibalſam.
Holl. Braſiliaanſche Amyris.
Dän. Braſilianſke Balſamträ.
Engl. The elemi-bearing poiſon-tree, or the carolinian white amyris.
Franz. Le balſamier élémifére.
Ital. Balſamino elemifero.
Span. Amyris que produce la goma elemi.
Port. Elemieira.
Braſil. Icicariba, Icariba.

Dieſer Strauch ſoll das in den Apotheken bekannte ächte Gummi elemi (le veritable elémi d'Amerique) liefern.

c) Amyris gileadenſis.

[Amyris opobalſamum. *Forſk.*]

Deutſch. Der Balſam von Gilead.
Holl. De Balſem van Gilead Boom.
Dän. Den Balſom fra Gilead.
Schwed. Gilead-Balſam.
Engl. The balm of Gilead.
Franz. Le balſamier de Giléad.
Ital. Balſamino di Gilead.
Span. Amyris de Gilead.
Port. O balſamo de Gilead.
Arab. Abu ſchâm. *Forſk.*

Er iſt im glücklichen Arabien einheimiſch. Man vermuthet, daſs auch er, wie die amyris opobalſamum, den koſtbaren Mekkabalſam liefert. — Gilead, ein Gebirge in Judäa, war, in alten Zeiten, wegen eines vortrefflichen Wundbalſams (*Hebr.* Zari, Zir) berühmt. Iſt denn kein Balſam (keine Salbe) in Gilead? *Jerem. VIII,* 22. Gehe hinauf gen Gilead, und hohle Balſam (oder Salbe), Jungfrau Tochter aus Aegypten *Jerem. XLVI,* 11, aber es iſt umſonſt, daſs du viel arzneyeſt, du wirſt doch nicht heil. *Ibid.*

d) Amyris guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le balſamier de la Guiane.

Wenn man die Rinde deſſelben einſchneidet, ſo gewinnt man einen Saft, den man, getrocknet, im Nothfall, zum Theeren der Schiffe gebrauchen kann.

e) Amyris kafal. *Forſk.* — Amyris ramis apice ſpinoſis.

Wahrſcheinlich werden von dieſem Baume die Myrrhen gewonnen.

f) Amyris kataf. *Forſk.* — Amyris foliis ternatis, apice ſerratis; pedunculis dichotomis.

Er giebt einen rothen, wohlriechenden Puder, womit die arabiſchen Damen ihren Kopf parfumiren.

g) Amyris maritima.

Deutſch. Der Havanna-Balſamſtrauch.
Holl. Zeekantige Balſemboom.
Franz. Le balſamier maritime.

h) Amyris oleoſa.

[Nanari minimum ſ. oleoſum. *Rumph.*]

Franz. Le balſamier huileux.
Malej. Nanari menjac. *Rumph.*

i) Amyris opobalſamum.

[Opobalſamum ſ. balſamum judaicum.]

Deutſch. Der Balſamſtrauch von Mekka; der Opobalſambaum; der gemeine arabiſche Balſamſtrauch.
Holl. Balſem van Mekka Boom.
Dän. Mekka Balſamtræ.
Schwed. Mekka Balſamträd.
Engl. The opobalſamum, the balſam ſhrub, the balſam of the Levant.
Franz. Le balſamier de la Mecque; baume de Judée, de Syrie, d'Égypte; le baume blanc.
Ital. Opobalſamo; balſamino di Mecca.
Span. Opobalſamo; balſamo de Judea, de Mecca.
Port. Opobalſameira; balſamo de Mecca.

Dieſer Strauch iſt in Arabien einheimiſch. Er giebt entweder von ſelbſt, oder durch Einſchneidung, den

köſt-

köstlichen und seltenen Saft, der unter dem Namen opobalsamum bekannt ist. In ältern Zeiten sammelte man blos diesen reinen, weissen Balsam, so wie er vom Baume kam, wie, aller Vermuthung nach, die Salbe war, wovon *Amos VI*, 6. die Rede ist, ferner die Salbe, womit die Sünderin des Heilandes Füsse gewaschen hat. Heut zu Tage hingegen gewinnt man drey verschiedene Sorten. Die erste Sorte ist diejenige, welche, wie oben gemeldet worden, aus dem Baume fliesst, und ist in Europa sehr rar, weil sie von den Grossen zu Mekka und Constantinopel gebraucht wird. Die zweyte Sorte ist diejenige, welche man zuerst aus den Zweigen und Blättern aufkochen läst, und kommt nur durch Geschenke nach Europa, weil sie sonst die türkischen Damen gebrauchen, um ihre Haut sanft zu machen, und sich die Haare zu salben. Die dritte Sorte ist diejenige, welche gleich nach der ersten, zum zweytenmal aufgekocht wird. Diese schlechtere Sorte wird von den Caravanen zugebracht, ist am gemeinsten, und eben dieselbe, welche in Europa, unter dem Namen Balsam von Mekka oder von Judäa bekannt ist.

Bey den Materialisten findet man auch die Frucht und das Holz des Balsambaumes von Mekka; jene nennt man carpobalsamum, Fruchtbalsam, und diese xylobalsamum, Holzbalsam.

k) Amyris protium.

[Protium javanicum. *Burm.*]

Deutsch. Der Balsambaum von Java.
Holl. De oostindische Amyris.
Franz. Le balsamier de Java.
Amboina. Tingulong. *Rumph.*

l) Amyris sylvatica.

Deutsch. Der amerikanische Waldbalsamstrauch.
Franz. Le balsamier des bois.

m) Amyris toxifera.

[Toxicodendrum.]

Deutsch. Der Giftbalsam, der karolinische Giftbaum.
Holl. Zwartsappige Balsemboom.
Engl. The poison tree.
Franz. Le balsamier vénéneux.

Der Saft ist schwarz, wie Dinte, und soll, wie die Frucht, giftig seyn.

ANABASIS. [*Botan.*]

Anabasis war bey den Alten der Name einer gewissen Pflanze; das equisetum. *Plin.* — Die salsola, anabasis und salicornia führten bey den ältern Botanikern den gemeinschaftlichen Namen Kali.

Deutsch. Die Salzbeere; die beerige Salzpflanze, das Kalikraut.
Holl. Zoutdruif.
Engl. &c The anabasis, the berry-bearing glasswort.
Franz. L'anabase.

a) Anabasis aphyllea.

[Kali bacciferum salicornae facie. *Buxb.* — Borith. *Cels.*]

Deutsch. Die blätterlose Salzbeere; das Kalikraut.
Holl. Bladerlooze Zoutdruif.
Franz. L'anabase non feuillée; l'anabase kal.
Span. Anabasis sin hojas.
Arab. Schinam.

Die Araber sollen eine zur Bereitung der Seife bequeme Soda aus dieser Pflanze verfertigen. Das Kali, welches sie, im Brennen, von sich giebt, und wovon sie bey einigen Autoren den Namen erhalten hat, ist nicht nur den übrigen Arten, sondern auch beynahe allen am Meere wachsenden Pflanzen eigen. Die weiche saftige Substanz, welche ihren Samen umgiebt, färbt die Finger sehr fest gelb, und würde, nach vorhergegangenen Versuchen, in der Färberey Nutzen haben. Sonst hat die Pflanze, wie die übrigen Arten, gar kein Ansehen, und wird nur in botanischen Gärten cultivirt, woselbst sie, wegen ihrer Zartheit und wegen der Schwierigkeit, Samen zu bekommen, ebenfalls sehr selten ist.

b) Anabasis cretacea. *Pallas Reisen I*, 493.

Russ. Juchownik; Kislaja trawa (*wegen ihres säuerlichen Geschmacks*).

c) Anabasis foliosa.

[Kali bacciferum, foliis clavatis. *Buxb.* Salsola clavifolia. *Pallas Reisen.*]

Deutsch. Die blätterige Salzbeere.
Franz. L'anabase feuillée.

d) Anabasis spinosissima.

Franz. L'anabase épineuse.

e) Anabasis tamaricifolia.

Franz. L'anabase à feuilles de tamaris.

ANACARDIUM. [*Botan.*]

Anakardion hiess bey den Alten eine indianischer Baum, von welchem sie sagten, dass dessen Frucht mit dem Herzen eines Vogels Aehnlichkeit habe.

Anacardium occidentale.

[Cassuvium pomiferum. *Encycl.* Cassuvium. *Rumph.*]

Deutsch. Der Acajoubaum; — der Nierenbaum; der Elephantenlausbaum; der westindische Anakardienbaum.
Holl. Catsjoe-Appelboom; *vulgo* Cadjoeappelen, Cachouappelen, Caschouappelen.
Dän. Akaju-Träd.
Engl. The cashew-nut.

Franz. L'acajou à pommes. *Encycl.*
Poire, ou pomme d'acajou. *Aublet.*
L'anacarde antarctique, ou occidentale.
Ital. Il albero acaju.
Span. Anacardio occidental; acajou, cajous, casuvio; merey.
Port. Anacardo da America; acajou, acaju, caju, cajueiro.
Malab. Kapa-mava. *Rheed.*

Ursprünglich wächst er in Westindien. Die nierenförmigen Nüsse desselben sind essbar, so wie auch der saftige und fleischige Fruchtboden (receptaculum), den man gewöhnlich Acajuapfel (pomme d'acajou) nennt. Aus den Nüssen wird ein angenehmes Getränk bereitet. Eine Art Gummi, das aus den Einschnitten der Rinde fliesst, gebraucht man, um die Mobilien damit zu poliren und ihnen ein schönes Ansehen zu geben. Sein Holz ist weiss, und wird von den Ebenisten benutzt.

Die Encyclopädie findet den Namen anacardium für diesen Baum nicht passend, sondern giebt ihn dem ächten anacardium, womit Handel getrieben wird, und welchen Linné in den Supplementen semecarpus genannt hat.

†) Anacardium. *Encycl.*

Diese dem Acaju sehr ähnliche Pflanzengattung, begreift verschiedene ostindische Bäume in sich, deren Frucht in den Apotheken unter dem Namen anacardium bekannt ist. Die Frucht oder Nuss ist wie das Herz eines Vogels gebildet.

Deutsch. Der (ostindische) Anacardienbaum oder Nierenbaum; — die Elephantenlaus.
Holl. Het waare Anacardium der Apotheken.
Dän. Elefantluus.
Engl. The eastern anacardium.
Franz. L'anacarde, l'anacardier; — feve de Malac, noix de marais.
Ital. &c. Anacardio orientale.
Port. Fava de Malacca.

a) Anacardium latifolium. *Encycl.*

Franz. L'anacarde à feuilles larges.

b) Anacardium longifolium. *Encycl.*

[*An* semecarpus anacardium. *Lin.* — Anacardium alterum s. medium et legitimum officinarum; — Tagalo s. Balobar. *Luz.*]

Franz. L'anacarde à feuilles longues.
Arab. Baladar, Baladur.
Mauritan. Bilava.
Indian. Bibo.

Ein schöner Baum. Der Nusskern hat einen lieblichen Geschmack; jedoch ist der Saft in den Höhlen der äusseren Schale gefährlich; in der Medizin hingegen ist er heilsam. Aus den unreifen Früchten wird eine vortreffliche Dinte gemacht.

Eine Varietät ist, nach der Encyclopädie, der Ligas der Indianer (Anacardium minus s. ligas Indorum *Camelli*; Anacardium sylvestre *Raj*; Cassuvium sylvestre *Rumph*).

ANACYCLUS. [*Botan.*]

Den griechischen Namen anakyklos führt diese Gattung, weil ihre Blumenscheiben mit einem kleinen Ringe eingefasst sind.

Deutsch. Der Scheibenring, die Ringblume.
Holl. Ringbloem.
Dän. Ringblomster.
Schwed. Ringskifvan.
Engl. The anacyclus or ring-flower.
Franz. L'anacycle.
Ital. &c. Anaciclo.

Die verschiedenen Arten dieser den Kamillen am nächsten kommenden Gattung sind nur interessant für botanische Gärten. Der goldgelbe Scheibenring trägt Blätter und Blumen mit sehr lebhaften Farben, und alle Theile desselben verbreiten einen lieblichen Geruch, wenn man sie reibt.

ANAGALLIS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Gauchheil (*i. e.* salus stultorum).
Holl. Het Guichelheil.
Dän. Gaaseheel.
Schwed. Anagallis.
Engl. The pimpernel.
Franz. Le mouron.
Ital. Anagallide.
Span. Anagalide.
Port. Murriaõ, Anagal.

a) Anagallis arvensis.

[Anagallis puniceo flore.]

Deutsch. Das gemeine oder rothe Gauchheil, Ackergauchheil, Gochheil, Jochheil, Geckenheil, Narrenheil, Vernunftkraut, Verstandkraut, Vernunft und Verstand (*führt alle diese Namen, wegen ihrer Kraft gegen die Melancholie*); Wuthkraut (*wegen ihrer Wirkung in der Raserey*); Vogelkraut, Sperlingskraut, Zeisigkraut (*weil die kleinen Vögel ihren Samen gerne fressen*); Colmarskraut (*weil sie bis aufs Fest des heiligen Colmars blüht*); rother Meyer, rother Hühnerdarm, Hahnentritt, rothe Mäusedärme (*weil ihr äusseres Ansehen einigermassen mit der alsine übereinkommt*); Grundheil, Heilkraut, Heil aller

aller Welt (*wegen ihrer Heilsamkeit in den Wunden*); Augenblüthe; Corallenblümchen; Katzenfuſs; Katzenpfötchen; Frauenblume.

Holl. Gemeen Guichelheil, Heil der Zotten,
Dän. Röd Arve, Gaaſeheel, Grine ved Dag, Grine ved Middag.
Schwed. Engelſk Pimpinell.
Engl. The red pimpernel, the common pimpernel, the corn pimpernel, the ſhepherd's weather-glaſs, the poor man's weather-glaſs (*d. i. Wetterſpiegel, denn man ſagt, daſs ihre Blumen bey trocknem Wetter ſich öffnen, und daſs ſie ſich ſchlieſſen, wenn es regnen will*).
Franz. Le mouron à fleurs rouges, le mouron des champs; *In einigen Provinzen* menuet rouge, menuchon rouge, moron, morgenille.
Ital. Anagallide comune; erba delli uccellini; peperina.
Span. Anagalide arvenſe; murujes de flor encarnada, muragues, murajes; pimpinela.
Port. Morriaõ commum; herva dos paſſarinhos; murujem baſtarda.
Ruſſ. Kurjàtſchja nogà trawà.
Poln. Korzymor, korzyślep, myſzotrzew.
Böhm. Kurimor, žabjſtřewce.
Ungr. Tyuk-zém.

Die Kräfte des Gauchheils, beſonders gegen die Hundswuth, werden von den neueren Aerzten beſtritten. Die Vieharzte pflegen es dem Rindvieh zu verordnen, wenn es an den Augen Schaden leidet, ferner verordnen ſie es wider das Drehen der Schafe.

Eine Varietät mit blauen (auch zuweilen weiſſen) Blumen haben viele Autoren das Weibchen (foemina), ſo wie die mit rothen Blumen, das Männchen (mas) genannt.

b) Anagallis latifolia.

Arab. fel. Chôda. *Forſk.*

c) Anagallis monelli iſt das italieniſche blaue Gauchheil, und wächſt in der Gegend von Verona.

d) Anagallis tenella.

[Numularia minor flore purpuraſcente. *C. B.*]

Deutſch. Das zarte Gauchheil; das kleine Pfennigkraut mit purpurfarbigen Blumen.
Holl. Het teder Guichelheil.
Engl. The creeping pimpernel, the purple moneywort. *Aiton.*; the bog pimpernel. *Relhan.*

Franz. Le mouron delicat.
Span. Anagalide tiernecita.

ANAGYRIS. [*Botan.*]

So nannten die Griechen einen gewiſſen Strauch, der, nach Bauhins Meinung, mit dem gleich folgenden Stinkbaum einerley iſt. Von dem Worte ſelbſt kann man keinen Urſprung angeben.

Anagyris foetida.

[Faba inverſa.]

Deutſch. Der Stinkbaum, das ſtinkende Holz; die Baumbohne.
Holl. Stinkboompje.
Dän. Stanktræ.
Schwed. Stinkande Trä.
Engl. The ſtinking bean trefoil.
Franz. L'anagire fetide; *vulg.* le bois puant.
Ital. Anagiride, legno fetido.
Span. Anajiris; *vulgo* leño hediondo.
Port. Anagyro de Heſpanha.
Poln. Bob kamienny, Palnik ogrodny.
Ungr. Büdos-fa.
In den Gärten zu Conſtantinopel und Smirna Androbane. *Forſk.*

Ein kleiner zierlicher Strauch; wächſt in Spanien, Italien, Sicilien und in den mitternächtlichen Gegenden von Frankreich. Wenn man das Laub zu ſtark berührt, ſo giebt es einen unerträglichen Geſtank von ſich, daher der Name Stinkbaum, und manche Sprichwörter, z. B. anagyrin ne moveas; commovere anagyrin. — Laub und Samen ſollen in der Medizin brauchbar ſeyn, beſonders ſoll letzterer, wenn er gekäuet wird, ein ſtarkes Brechen erregen.

Analis, e. *adj.* Zum After gehörig; nahe am After.

Anales cirri. [*Term. ichthyol.*] Wenn ſich die ſogenannten Bartfäden der Fiſche nahe am After befinden.

Anales pinnae. [*Term. ichthyol.*] Afterfloſſen, Steiſsfloſſen. Die Afterfloſſe liegt zwiſchen dem After und der Schwanzfloſſe. *Holl.* Aarsvinnen; *Dän.* Gumpfinnerne; *Schwed.* Gumpfenorne; *Engl.* the anal fins; *Franz.* les nageoires de l'anus.

Analis dens, poſticus, ſ. ano proximus dens. [*Term. conchyl.*] So nennt man den Zahn einer Muſchel, der dem Steiſſe (*Franz.* la lunule) am nächſten iſt.

Analis penis. Sagt man von den Eidechſen, weil ihr Penis nahe vor dem After ſteht.

Anander flos.

Eine Blume ohne Staubbeutel.

Ananthera filamenta.

Träger ohne Staubbeutel.

ANARRHICHAS. [*Ichthyol.*]

Im Griechischen heisst *anarrhichâsthai*, in altum enitor. Gesner gab dem Seewolfe den griechischen Namen anarrhichas und den lateinischen scansor, vermuthlich weil er sich im Wasser hinaufarbeitet.

Anarrhichas lupus.

[Lupus marinus.]

Deutsch. Der Seewolf, Meerwolf, Wolffisch.
Holl. Zeewolf.
Dän. Söe-Ulv, Ulvfisk. Söesteenbider.
Norw. Havkat. (*d. i.* Seekatze).
Island Steinbitr.
Grönl. Kigutilik, *i. e.* balaena dentata; *die Autoren geben diesen Namen dem Seewolf; nach Egede hingegen ist es der Cachelot*). Nepisa (*kommt her von* nepipok, *adhaeret, und scheint der eigentliche Namen zu seyn*), Angusedlok, (*mas*) Anandlok (*femina*).
Schwed. Sjö-Varg.
Engl. The sea-wolf, the ravenous wolf-fish, * the woof.
Schottl. The cat-fish.
Welsh. Morflaidd (*d. i.* ein grosses Seethier).
Franz. Le loup marin; la crapaudine.
Ital. Lupo marino, lupaccio.
Span. Lobo marino.
Port. Lobo-marinho.
Russ. Wolk morskii.
Poln. Wilk morski.
Böhm. Wlk morsky.
Ungr. Tengeri-farkas.

Er wohnt an den Küsten des nördlichen Europa, besonders bey Helgoland, woselbst man ihn auch Klippfisch nennen soll. Den Namen Seewolf führt er wegen seiner Gefrässigkeit, und wegen seiner fürchterlichen Zähne. Man findet aber selten die Zähne vollständig bey ihm, weil sie entweder ganz ausgebrochen, oder doch abgestumpft sind, welches wohl seiner Gewohnheit, auf feste Dinge, als Steine und Anker zu beissen, zuzuschreiben ist. Man hält dafür, dass die sogenannten Krötensteine (bufonites; *Franz.* crapaudines) nichts anders, als die ausgebrochenen und stumpfen Zähne des Seewolfs sind. Er macht einen vorzüglichen Gegenstand der Fischerey aus, und wird eingesalzen und gedörrt. An einigen Orten hält man sein frisches Fleisch sehr schmackhaft, an andern hingegen läst man sich von seiner fürchterlichen Gestalt abschrecken, ihn zu speisen.

Ein kleiner Seewolf wird in Island *Hlyri* und *Steinbiirs Broder* genannt, und von den Einwohnern gerne gegessen. Die Zähne desselben sind keine Bufoniten.

ANAS. [*Ornithol.*]

Diesen Namen führt die erste Gattung der Schwimmvögel (anseres), worunter, nach Linné, die Enten, Schwäne, und Gänse, als verschiedene Arten, begriffen sind.

a) Anas acuta.

[Anas longicauda].

Deutsch. Der Pfeilschwanz, der Schwalbenschweif, der Spitzschwanz, der Langhals, der Seevogel; die Spitzente, die Pfriemente, die Pfeifente; die Fasanente; (*fem.*) die graue Mittelente.
Holl. Pylstaart.
Dän. Vinter-And. *Müller.*
Schwed. Alfogel; *mas* Algubbe.
Engl. The pin-tail duck; the sea pheasant; the cracker (*wegen des Geräusches, das sie mit ihrem Schnabel macht*); *die Vogelsänger um London nennen sie* gaddel.
Welsh. Hwyad gynffonfain.
Franz. Le canard à longue queue; le coq de mer.
Picardie le pilet, le pennard.
Ital. Anitra de lunga coda; coda lancea.
Span. Anade de cola larga.
Russ. Schilochwost (*d. i. Spitzschwanz*). Wostrochwost, Wostaja Utka.
Kirgis. Kanthu Irok.
Burät. Schurung.
Tungus. Schetschit.
Mexiko. Tzitzihoa.

Obige Namen hat sie wegen der Verlängerung ihres Schwanzes erhalten; jedoch ist derselbe etwas abgekürzt bey dem Weibchen, das sich auch durch die Farbe vom Männchen sehr unterscheidet. Ihr Fleisch wird von einigen der wilden Ente vorgezogen, von andern hingegen nicht so schmackhaft gefunden. Bey starker Kälte lassen sie sich am häufigsten sehen.

b) Anas albeola.

[Querquedula ludoviciana.]

Deutsch. Der Weissling.
Holl. 't Wittertje.
Engl. The little black and white duck; the spirit.
Franz. La sarcelle blanche et noire, ou la religieuse; sarcelle de la Louisiane.
Ital. L'arzavola bianca e nera, ó la monaca; — il monachetto. *Cetti.*
Span. Cerceta de la Luisiana, llamada monja.

c) Anas albifrons.

[Anas erythropus (femina) *Lin.* — Anser septentrionalis sylvestris.]

Deutsch.

Deutsch. Die Gans mit der weissen Stirn; — die polnische Gans *Kramer*; die wilde nordische Gans; die lachende Gans.
Holl. De wilde noordsche Gans; de Spotter.
Dän. Vild Gaas, graae Gaas.
Schwed. Fiällgås.
Engl. The white fronted goose, the laughing goose. *Welsh.* Gwydd wyllt.
Franz. L'oie rieuse; oie sauvage du Nord.
Ital. L'oca ridente.
Span. Oca risueña.

Sie wohnt in den nördlichen Gegenden von Europa, Asien und Amerika. Wahrscheinlich klingt ihr Geschrey wie ein Gelächter, denn anders lassen sich die ihr beygelegten Namen wohl nicht erklären.

d) Anas alexandrina.

Arab. Sáu sárai. *Forsk.*

e) Anas anser domesticus.

Anser, b) *anser mas*, c) *anserinus pullus*, *anserculus*.

Griech. Chen. c) cheniskos, chenion, *Doric* Chan.
N. Griech. Chinoi.

Deutsch. Die Gans; die zahme Gans, die Hausgans, die Bauerngans. (die Martinsgans, die Lichtgans); *N. Sachs.* Gos, Goos; *In älteren Schriften* Gaus, Göse, Güse; — *In den salischen Gesetzen* Sundlero; — *In den Capitularen Carls des Grossen, in den alemannischen Gesetzen*, *und in den sächsischen Provinzialrechten* Auca, Auke; *Zu Plinius Zeiten hiess sie bey den Germaniern* ganza.
b) Der Gänserich; *An verschiedenen Orten* Ganser, Gansert; *In älteren Schriften* Gänzing; *N. Sachs.* Gante, Ganter; *Oestreich* Gonaus.
c) Eine junge Gans, ein Gänschen, ein Gänseküchlein; *N. Sachs.* Gossel, Gössel, Gösselken; *Slesien* Gruschel; *Augsburg* Grusel; *Alt* Krüsel; *Bayern* Wiwerl; *Hohenlohe* Hörle.
Holl. Gans; *Alt* Goos, Goes.
b) Mannetjes Gans, Ganser, Ganserik.
c) Jonge Gans, Gansje, Gansenkieken.
Dän. Gaas, Tam-Gaas; (*plural.* Giæss); — *Island* Giæs, Gas.
b) Gasse; *Island.* Stegge.
c) Gaase-Unge.
Schwed. Gås; (*plural.* Gäss); *Alt* Gas; *Gothland* Käu.
b) Gåskarl, Gåshane, Gåse.
c) Gås-Unge; *In verschiednen Provinzen* Gässling.
Engl. The goose; (*plural.* geese); *Anglſ.* Gos, goos; (*plural.* ges, gees); *Galic.* Geadh, Ganradh; *Welsh.* Gwydd, *the mother-goose*, mamwydd; *Cornish.* Guydh, gudh, guit.
b) the gander; *Anglſ.* Gandra; *Galic.* Gandal; *Welsh.* Ceiliagwydd; *Cornish* Kulliag godho.
c) the gosling; *Galic.* Isean geoidh.
Franz. Oie, oie privée, oie domestique; *Aelter* oye, oue, ouie; *Alt* oillos; *Altnormandisch* ave, awe, oyson, (*plural.* howes); *Languedoc.* aucco; gans, ganto (*jedoch wird der letztere Name von Einigen blos der wilden Gans zugeeignet*); *Bas Breton* gwaz, hwaz, goaz.
b) le jars; *Aelter* jar, jas; *Alt* Touse; *en bas Breton* garz, gars.
c) l'oison; ayon; *Alt* anserinette, auquete, ger; *en bas Breton* gwazic.
Ital. L'oca; oca domestica, (*plural.* le oche); (*Eine grosse Gans* ocone); *Brescia* oc.
b) il maschio dell'oca.
c) papero; *Brescia* ochet; (*etwas erwachsen* paperotto, *Brescia* ochot; — *ein ganz kleines Küchlein* paperello, paperino, *Brescia* ochi).
Span. Ganso, ansar, oca, (auca), pato, pata (*unter* pata *wird nur das Weibchen verstanden*); *Basc.* anzarra.
b) pato macho, ansar.
c) el pollo del ganso; patico, patica; gansaron, ansaron (*Zu Ovidius Zeiten war* ansaron *eine grössere Gans*; — *Ein ganz kleines Küchlein nennt man* ansaroncillo).
Port. Ganso, pato, adem.
b) ganso macho, ganso.
c) patinho.
Russ. Gus; (*eine Muttergans* Gusúnja, guska). —
b) Gusak. — c) Gusiok.
Poln. Gęś, Hus. — b) Gasior. — c) Gąska, gasie.
Böhm. Hus, husa. — b) Stijbrnjk, husy meydlo. — c) Husyčka, hause.

Serb. (*O. Lauf.*) Husf.
(*N. Lauf.*) Gufs.
Crain. Gus. Gu.
Wlach. Ogaenské.
Ungr. Lud. — *c*) Lud-fi, Ludatska, Pipe, Liba.
Lett. Sohfs. — *b*) Sohfu techwinfch. — *c*) Sohflens.
Ehstn. Hanni, hanne, anne.
Finnl. Hanho. — *c*) Hanhenpoica.
Lappl. Gas *Ihre*; Zhiuonje. *Leem.*
Kalmuk. Galo.
Korjäk. Aetuat. *Steller.*
Kamtsch. Kiſſuiésf. *Leſſeps.*
Lamut. Erbatfch. *Leſſeps.*
Szirjän. Woszes, in'. *Lepech.*
Arab. Kurki.
Sinef. Niao ya. *Bayer.*
Grönl. Nérlek. (*plural.* nerlerrit).

f) Anas anfer ferus.

Deutsch. Die wilde Gans; *In Weſtphalen* Schlackergöfe.
Holl. Wilde Gans.
Dän. Wild-Gaas; Graa-Gaas; Klinger-Gaas; *Island.* Vildgiæs, Hraagiæs.
Schwed. Vildgås; *Weſtgothl.* Grågäs.
Engl. The wild goofe; the grey-lag-goofe; the fen-goofe; — the bean-goofe; *Anglf.* Wild gos; *Welfh.* Elcyfen; *Galic.* Muir gheadh.
Franz. L'oie fauvage.
Ital. Oca falvatica, *detta in Ravenna* baletta.
Span. Oca filveſtre.
Port. Pato fylveſtre.
Ruff. Dikoi gus; boltfchoi dikoi gus.
Poln. Dzika gęs,
Böhm. Diwoká hus.
Crain. Douia gu.
Ungr. Vad lud.
Lett. Mefcha fohfs.
Ehstn. Leggal; *eine kleinere Art* Laggias.
Tatar. Kas.
Armen. Kikas.
Baschkir. Konger kas.
Oſtjak. Toego Tego.
Tscherem. Kumbo.
Tſchuwaſch. Kaik gus.
Wogul. Lund.
Wotjak. Dſjadii.
Burät. Galung.
Tunguſ. Nangnaki.
Kamtsch. Gumenik gfoeis.

Arab. Uæs araki. *Forſk.*
Japan. Gan.

g) Anas arabica.

Arab. Scar-chir. *Forſk.*

h) Anas arborea.

[Anas fiſtularis arboribus infidens.]

Deutsch. Die Baumente; die Holzente.
Holl. Boom-Smient.
Engl. The black-billed whiſtling duck.
Franz. Le canard fiffleur de la Jamaique; le fiffleur à bec noir.
Ital. La fifchiatrice di becco nero.
Guiana. Opano.

Sie führt die Beynamen *fiſtularis* und *arborea*, weil fie einen pfeifenden Laut von fich geben, und fich, wider die Gewohnheit der Enten auf die Bäume fetzen, oder auffliegen foll.

i) Anas balbul.

Arab. Balbul. *Forſk.*

k) Anas bernicla.

1) *Bernicla major.* 2) *Bernicla minor f. Brenta.*

[Anfer arborum f. arboreus. 1) Anas erythropus. *Lin.*
Anfer helfingicus *Cluf.* — 2) Anas bernicla. *Lin.*
Anas torquata.]

Deutsch. Die Baumgans; die Rottgans.
1) Die Bernackelgans; die fchottifche Gans; die fchottiſche Ente.
2) Die Brentgans; die Ringelgans.
Holl. Boomgans; Rottgans.
1) Bernakelgans.
2) Brentgans, Ringelgans.
Dän. 1) *Faröe* Bramgaas; *Norweg.* Helfinge-Gaas, Finmarke-Gaas, Fieldgaas.
2) Radgaas, Raygaas; *Norweg.* Raatgaas, Raatnegaas; Goul, Gagl; *Island.* Helfingen.
Schwed. 1) Fiällgås, Helfinge gås.
2) Prutgås.
Engl. Tree-geefe.
1) The bernacle; *Schottl.* the clakis or clakgoofe; *Welſh.* Gwyran.
2) The brent-goofe; *Irland* Bernacle; *Wahrſcheinlich gehört auch hieher des Willughby* rotgoofe *oder* roadgoofe; *Welſh.* Gwyran fanyw.
Franz. 1) La bernache *Briſſon*: l'oie nonnette ou cravant. *Bellon.* (*Briſſons* petite bernache *iſt nur eine Spielart.*)
2) Le

2) Le cravant ou cravan; — canne au collier blanc, canne de mer. *Bellon.*

Ital. 1) Bernacla. 2) Brenta, cravante; (cesone).

Span. 1) Bernicla, bernacho ó oca de tocado. 2) Brenta.

Ruff. 1) Kafarka; *Bafchkir.* Karakas; *Kalmukk.* Uiker galun, Angir.

Bernache und Cravan find die Namen der Entenmufcheln (conchae anatiferae), die fich auf fremde Körper befonders auf Schiffe anhängen, und von denen man ehemals geglaubt hat, dafs die fogenannte fchottifche Ente darin ihren Urfprung nähme. Aus diefer Urfache hat man der Ente felbft den Namen Bernicla (bernache, cravan) beygelegt. — Da fich ferner diefe Mufcheln, wie eben gefagt ift, auf fremde Körper anhängen, und man fie auch, auf den Seeküften an Bäumen feftgeklebt gefunden hat, fo hat man fich eingebildet, dafs die Enten- oder Gänfemufcheln auf den Bäumen wüchfen. Aus dem Grunde hat man den vermeinten aus der Mufchel entftehenden Vogel, die Baumgans oder Baumente genannt. Alle fabelhafte Erzählungen von dem Urfprung diefes Vogels fcheinen fich darauf zu gründen, dafs man in älteren Zeiten das Neft desfelben nicht gekannt hat. Hierzu kam noch, dafs die fogenannte Entenmufchel eyförmig ift, dafs die Rottgänfe fich von den darin lebenden Thieren nähren, und dafs eben diefe Thiere mit einem gefiederten Barte verfehen find, den man in den fabelhaften Zeiten für den Theil eines jungen Vogels gehalten hat.

Rottgans (nicht Rothgans) nennt man fie wegen des Lautes rott, rott, den fie von fich hören läft; bey den Seefahren heiffen fie Rotjes oder Rotges.

Ringelgans heift fie wegen des weiffen Ringes, der um ihren fchwarzen Hals geht; daher hat Bellon fie wohl nonnette genannt.

Das Fleifch der Rottgänfe ift fehr delicat, und fchon lange deshalb berühmt gewefen. Hieher gehört, wie man glaubt, die Stelle des Plinius (X, 22.) Anferini generis funt *chenalopeces;* et quibus lautiores epulas non novit Britannia *chenerotes,* fere anfere minores.

l) Anas borealis.

Engl. The Gulaund duck. *Arct. zool.* — *Latham.*

m) Anas bofchas domeftica.

Bofkas hiefs bey den Griechen eine Art wilder Mittelenten,

Anas. 1) *Anas mas.* 2) *anas fem.* 3) *pullus, anaticula.*

Lat. barb. Aneta, Eneta, *kommt in den falifchen und alemanifchen Gefetzen vor.*

Griech. Netta. — 3) Nettion.

Deutfch. Die Ente oder Aente, (Endte, Ende), der Entvogel, die gemeine Ente, die Zuchtente, die Hausente, die braune Ente, die Spiegelente; *Ravensberg* Ehne; *Hohenlohe* Wakele; *Weftphal.* Pile; *Heffen und Henneberg* Bile, Bilente; *Schwaben* Schlik; *Danzig* Rätfche, Hatfche; *N. Sachf.* Aant, Aantje; *Lübeck* Ahnk; — *Alt.* Aenid.

1) Der Enterich; *In älteren Schriften und nach verfchiedenen Mundarten* Antrach, Andrach, Anter, Enter, Antrech, Antvogel, Anterich; *An einigen Orten* Schnatterer, Platfcher; *Pommern &c.* der Erpel; *Osnabrück* Wyk; *N. Sachf.* Warte, Waarte.

2) Die Ente, die Mutter-Ente.

3) Eine junge Ente, ein Entenküchlein, ein Entchen.

Holl. End; End, Endvogel, Hok-End.

1) Woord, Woorde; *Alt* Endtrick.

3) Een jong Eendje.

Weil die Enten, vor allen anderen Vögeln, am meiften dem Ausfallen der Federn unterworfen find, fo findet man fie aus der Urfache in verfchiedenen Holländifchen Plakaten Ruid- Ruy- *oder* Ruig-Vogelen *genannt.*

Schwed. Anka, (And *hingegen ift die wilde Ente*).

1) Anddrake, Ankebonde.

3) And-Unge.

Engl. The duck (*d. i. Taucher*) the tame duck, the decoy-duck; *Anglf.* Ened; *Galic.* Tunnag, lach, gaillcheark; *Welfh.* Hudnwy, hwyad; *Cornifh.* Hawz, haz, hoet.

1) The drake or male duck; *Galic.* No lach.

3) The duckling, the brood of the duck; *Galic.* Ifeun tunnaig.

Franz. Le canard, le canard domeftique ou privé; *Alt* anete, aniete, touzet, tirou, bour; *En bas Breton* Houat.

1) Le canard.

2) La cane; *Normandie* bourre.

3) canette, caneton; *Alt* canetel; *Languedoc* caneto; *Normandie* bourret.

*Les barboteurs (*Platfcher*) *nennt man diejenigen Enten, welche in der Nähe der Mühlen gezogen werden.* — Canards traîtres, *Lockenten.*

Ital. Anitra, anatra; *Alt* anetre, anadra; *Venezia* arena; *Brefcia* nedra, nedrot; *Genua*

Genua ania; *Parma* fassa. —
3) Anitroccio (*so heist auch eine grosse Ente*), anitrella, anitrino, anitrocco, anitroccolo; *Venezia* arenato; *Brescia* nedri, nedroti.

Span. Anade ó pato; *Catal.* Anech. — 2) pata. — 3) Anadon, anadino, anadoncillo.
Port. Adem, pata. — 3) Ademzinha.
Russ. Utka, Selesen, Kasal. — 3) Utja, utènok, utotschka.
Poln. Kaczka, kaczka domowa.
1) Kaczor.
2) Kaczka; *eine alte Ente* Kaczyca.
3) Kaczorek, Kaczę.
Böhm. Kačice, kačka, kachna; pitomá kačike.
1) Kačer.
3) Kachnička, kačička.
Serb. (*O. Lauf.*) Kaczka; (*N. Lauf.*) Kazka, kaza.
1) (*O. Lauf.*) Kaczor; (*N. Lauf.*) Kazor.
Illyr. Patka. — 3) Patsohitzka.
Crain. Kaza.
Epirot. Rossa.
Wlach. Ráżè.
Ungr. Rétze, Kátsa. — 3) Fiók rétze, rétzétske.
Lett. Pihle. — 1) Pihlu tehwinsch. — 2) Pihlu mahtite.
Ehstn. Parts, pàrt, kodda part. — 3) Pillo part.
Finnl. Ancka, Seorsa.
Tatar. Kogal. 1) Selesin. 2) Oerda.
Kalmuk. Nogusum.
Szirjän. Tschosch. — 1) Tschorda.
Korjäk. Galigapil.
Kamtsch. Selesen Jaitsch. *Steller.* Ditschimatsch. *Lesseps.*
Lamut. Néki. *Lesseps.*
Wogul. Pott.
Ostjak. Naeb, Niab.
Armen. Ordak.
Indian. Bebe.
Arab. Kenâr. *Forsk.*
Grönl. Kerlutók.
Mexico. Metzcananhtli.

Ein Theil der gemeinen Enten vermehrt sich mitten in den Orten, wo Menschen wohnen, und ein anderer geniesst noch aller Vorrechte der Freyheit. Jene pflegt man zahme, und diese, wilde Enten zu nennen, obgleich erstere aus den Eyern der letzteren hervorkommen, und ganz und gar keine verschiedene Arten sind. Ich richte mich hier nach dem gemeinen Sprachgebrauch, und nachdem ich unter die zahme Ente, alle allgemeinere Benennungen der Enten gesetzt habe, lasse ich nun die wilde Ente folgen.

n) Anas boschas fera. (1) mas. 2) pullus).

Deutsch. Die gemeine wilde Ente, der Wildfang, der Wildling, die grobe wilde Maschente, die grosse Blässente, die Grossente, die Blauente, die Märzente, die Spiegelente, die Zorne.
2) *N. Sachs.* Wobke.
Holl. Wilde Eend, gekraagde Eend, Spiegel-Eend; Stoer-End.
Dän. Vild-And; *Norw.* Blaa-Nacke, Blaa-Koll; Græs-And; *Island* Blaakolls Ond.
Schwed. And, (*plural* änter); Gräsand, Blånacke.
Engl. The common wild duck; the mallard; *Welsh* Cors hwyad, garan hwyad.
Franz. Le canard sauvage ordinaire, oiseau de riviere.
1) *Normandie* le malart.
2) Albran, halebran, halebrant.
Ital. Anitra salvatica; la marigiana, il germano; *Venezia* arena salvadega, pignòla, pignolèta.
1) *Ravenna.* il cisone; *Sardin.* capo verde, collo verde.
Span. Anade salvaje ó silvestre.
Port. Pat silvestre, adem brava, germano.
Russ. Dikii selesen.
Poln. Kaczka dzika. — 1) Kaczor dziki. — 2) Kaczorek dziki.
Böhm. Diwoka kačice.
Ungr. Vad-rétze.
Lett. Raudawa.
Ehstn. Mets parts, Meere parts.
Finnl. Seorsa.
Lappl. Sjutsjo, Laggets, Snartel.
Japan. Fagutgo.

o) Anas brasiliensis s. mareca.

p) Anas bucephala.

[Anas hyberna. *Brisson.*]

Deutsch. Der Dickkopf.
Holl. Dikkop.
Engl. The buffel-headed duck.
Franz. Le petit canard à grosse tête. *Buffon.* Le canard d'hiver. *Brisson.*

Sie pflegt sich, nur im Winter, in Carolina einzustellen. Ihr Kopf ist mit langen Federn besetzt, und geben demselben ein sehr dickes Ansehen; daher der Beyname bucephala.

q) Anas

q) Anas caerulefcens.

[Anfer fylveftris freti Hudfoni. *Briffon.*]

Deutfch. Die blaue Gans.
Holl. Blaauw Vlerk.
Engl. The blue-winged goofe.
Franz. L'oie des Efquimaux; l'oie fauvage de la baie d'Hudfon.

r) Anas canadenfis.

[Anfer canadenfis fylveftris].

Deutfch. Die wilde Canadifche Gans.
Engl. The Canada Goofe.
Franz. L'oie fauvage de Canada; l'oie à cravate.

Sie ift gröffer als die gemeine Gans, und ihr Fleifch ift ungleich fchmackhafter; auch hat man fie verfchiedentlich nach Europa gebracht, wofelbft fie gut fortkommt, und daher verdiente, naturalifirt zu werden.

f) Anas cafarca *vid.* a. rutila.

t) Anas cinerea.

Engl. The loggerhead, the race horfe duck.
Franz. Oifeaux grifes, ou oies de plein. *Pernetti.*

Sie wohnt auf den Infeln Falkland, Statenland &c.; ihr Fleifch hat einen ranzigen Gefchmack.

u) Anas circia.

[Querquedula aeftiva. *Briffon.*]

Deutfch. Die Sommerkrieke oder Sommerhalbente; *Alt* Birkilgen, Graw Endtlein.
Holl. Zomertaling.
Dän. Krikand.
Engl. The fummer teal.
Franz. Sarcelle d'été.
Zu Montreuil-fur-mer criquard, criquet.
Ital. L'arzavola d'eftate.
Lett. Prikhfchke.

Sie wohnen in den europäifchen Sümpfen und Flüffen, und im kafpifchen Meere; fie meiden kältere Gegenden; fie find leicht zahm zu machen und können mit geringen Koften gefüttert werden.

v) Anas clangula.

[Schellaria. *Fabric.*]

Deutfch. Die Quackerente oder Quackente, die Klangente, die Schallente; die Kobelente, die Straufsente; Scharbe; Köllie; die Hohlente, der Schreyer, der Klinger; der weiffe Trittvogel; die Eisente; der fchwarzköpfige Ententaucher, die Tauchergans.
Holl. Kwaker-End, Zee-Eend, Duiker-End, Breedbek.
Dän. Hvin-And, Qvin-And, Lund-And, Dup-And, Skiorand, *Chriftiansöe* Blanke-Kniv, Bruuskop.
Norweg. Ring-öie.
Schwed. Knipa, Knip-And.
Skan. Dopping.
Engl. The golden eye; the cock-fhoveler.
Welfh. Llygad aur.
Franz. La garrot; le petit plongeon.
Ital. Il quatrocchj.
Span. Anade clangula.
Ruff. Gogol, Nürok.
Tatar. Schomja, Schumja.

Clango heift das Geräufch, welches die Schwimmvögel durch das Schlagen ihrer Flügel hervorbringen; darnach hat diefe Ente, die fehr ftark fchlägt, den Beynamen clangula erhalten. Sie fchreit und quackt beftändig, daher heift fie Quakerente, Schreyer, Hvinand &c. Sie taucht lange und tief unter Waffer, um Mufcheln zu fuchen, daher die Benennungen Ententaucher, Dupand &c. Ihre Kopffedern bilden eine Art von Schopf, daher heift fie Kobel- (*d. i.* Hauben,) oder Straufsente, Kruuskop. Sie heift in England the golden eye, weil die Irides ihrer Augen glänzend gelb find; in Norwegen Ringöye, ebenfalls wegen ihres Augenringes; in Italien quattrocchj, weil fie an den beyden Winkeln ihres Maules mit einem weiffen Flecken gezeichnet ift; und im Norden Lundand, wegen der eben erwähnten Flecken, worin fie mit der alca arctica (*Dän.* Lund) zu vergleichen ift.

w) Anas clypeata.

Deutfch. Die Löffelente, die Schildente, Schaufelente, die Spadelente, der Breitfchnabel, die Moorente; der Langkragen; der deutfche Pelikan, der Seefafan, das Tafchenmaul.
Holl. Slobbe. (*Slobberen heift fchlappern, wie die Enten und Gänfe.*)
Dän. Krop-And; Leffel-And.
Norw. Stok-And.
Schwed. Sked-Anka.
Engl. The fhoveler.
Welfh. Hwyad lydanbig.
Franz. Le fouchet ou le rouge; le canard à grand bec.
Ital. Anitra cucchiajo, anitra fpatola.
Span. El bermejo; el anade de pico grande.
Ruff. Sokfhu, (*wegen ihres Gefchreyes* Sok! Sok!) Schiroko nos. (*d. i. Breitnafe*).
Bey Zarizyn. Sarednaja utka.
Tatar. Kafchek buran.
Kirgif. Irok.
Bratt. Galbun.

Tungf.

Tunguf. Schopkol.
Grönl. Kertlutock. (*d. i. Breitfchnabel.*)

Sie ift etwas kleiner, als die Hausente. Ihr Schnabel ift am Ende breit, und bauchig wie ein Schild oder wie die Schale eines Löffels; daher ihre verfchiedenen Benennungen. Ihre Nahrung befteht aus Würmern, kleinen Schalthieren und Infecten. Mit ihrem Schnabel weifs fie fehr gefchickt die Fliegen zu fangen, daher führt eine geringe Spielart diefer Ente beym Gesner den eignen Namen Anas mufcaria, die Fliegenente, Muckante, Mackente.

Eine andre Varietät ift des Briffon fouchet de Mexique (anas fera f. bofchas mexicana) welche von den Mexicanern Tempatlahoac genannt werden foll.

x) Anas cofcoroba. *Molina hift. nat. Chil.* p. 207.

y) Anas crecca.

[Phascas; querquedula.]

Deutfch. Die kleine Krieke oder Kriechente, die Krikente, Krieche, Biekelchen; Spiegelente; Rothente; Pfeifente; Truffel; Socke; *Am Oberrhein* Karnellen, Kernel; *N. Sachfen* Wöbke; *Liefland* Schupsente.
Holl. Schyf-Taling; de franfche Taling.
Dän. Krik-And; Atteling-And.
Norweg. Heftelort-Aud; Lort-And; ört.
Schwed. Arta; *Weftbothn.* Kräcka (*daher der latinifirte Name* Crecca.)
Engl. The teal; the common or european teal.
Galic. Cran-lacha.
Welfh. Cor-hwyad, Crach hwyad.
Franz. La petite farcelle; cercelle.
Bourgogne racavette.
Ital. L'arzavoletta
Span. La cerceta pequeña.
Port. A cerceta pequena.
Ruff. Tfchirok, Gurka.
Poln. Cyranka.

Sie ift nicht ganz fo grofs, als die Winterkrieke (An. querquedula), und auch übrigens nicht fehr von ihr unterfchieden, Einige Naturforfcher haben fie für den Erpel der Sommerkrieke (An. circia) gehalten. Ihr Fleifch hat einen vorzüglich delicaten Gefchmack,

z) Anas cygnoides.

[Anfer guineenfis; anfer hifpanicus.]

Deutfch. Die Schwanengans; die türkifche Gans, die fpanifche Gans; die chinefifcheGans.
Holl. Zwaangans.
Dän. Svanegaas; Tyrkifk Gaas; Siberifk Gaas.
Schwed. Turkifk Gås; Siberifk Gås.
Engl. The fwan goofe; the fpanifh goofe; the chinefe goofe.
Franz. L'oie de Guinée; l'oie de Siberie; — l'oie de Mofcovie. *Briffon.*
Ital. L'oca di Guinea; l'oca di Spagna; l'oca di Siberia.
Span. Oca de Guinea; oca de Siberia.
Ruff. Kitaiskoi gus.
Mongol. Chongor-galu.

Ihre urfprüngliche Wohnung ift Afrika; von da ift fie nach Europa gebracht worden, wofelbft fie gut fortkommt, und fich befonders in den nördlichen Gegenden ftark vermehrt, weshalb fie unter andern auch die fibirifche Gans genannt wird. Sie trägt ihren Hals wie der Schwan, daher führt fie den Beynamen cygnoides.

aa) Anas cygnus.

[1) *Cygnus ferus.* 2) *Cygnus manfuetus. f. olor.*]

Lat. Olor; *und nach dem Griechifchen* cycnus, cygnus.
Griech. Kyknos, kydnos.
Deutfch. Der Schwan; *In ältern Zeiten, und in verfchiedenen Provinzen, befonders Schweiz* Alpiz, Albfch, Elbfch (*foll aus dem lateinifchen* albus *entftanden feyn*).
Teuton. Alpiz, Albiz, Etleha, Suuana.
Holl. Zwaan; *In alten Plakaten* Deem, Deen; *In älteren Zeiten hiefs das Männchen* Swaenaerd *und das Weibchen* Swaeninne.
Dän. Svane. 1) Snabelfvane.
Island Alft, Svanur.
Schwed. Svan; *Alt* Ælfter, Elftur.
Engl. The fwan; *Ein junger Schwan* Cygnet. 1) The elk or kooper; the wild fwan, the whiftling fwan.
Anglf. Ylfette, Ylfete, Swan.
Galic. Eala, Geis, Gall, Ai.
Welfh. Alarch.
Cornifh. Elerch.
Franz. Le cygne.
Alt. Cifne, figne.
Ital. Il cigno.
Alt. Cifano, cecero.
Span. El cifne.
Port. O cifne.
Ruff. Lebed.
Poln. Łabędź.
Böhm. Labut.
Crain. Labod, Labud.
Wlach. Lebèdè.

Illyr. Labuds.
Ungr. Hattyú.
Lett. Gulbis,
Ekftn. Luik, Luiga.
Finnl. Luico, Joexin, Joutitzen.
Lappl. Njuktja; *Junge Schwäne* jeudach. *Ihre.*
Njufzhia; *Ein junger Schwan* Jesme. *Leem.*
Tatar. Akkö.
Kirgis. Akkö.
Buchar. Ahkö.
Barab. Akkufch.
Baschk. Akkofch.
Wogul. Kotin.
Wotjak. Koten, Jus.
Szirjän. Jus.
Burät. Chun.
Kalmuk. Chau, Chuan, Chun.
Irkutzk. Smala.
Tungus. Gag.
Korjäk. Aupæuttoaet.
Arm. Kui.

Der Schwan lebt in Europa, Asien und Amerika, und liebt mehr die nördlichen, als die südlichen Gegenden. Er ist der größte, stärkste und schönste unter den Schwimmvögeln. Er besitzt eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und man hat geglaubt, dass die Alten den Bau der Fahrzeuge zuerst von ihm entlehnt haben. Im Fliegen ist er nicht minder geschickt. Wegen der reinen und blendend weissen Farbe seines Gefieders ist er schon in den ältesten Zeiten als das erste Muster, besonders von den Dichtern und Fabelerfindern, gepriesen, und als ein Gegenstand der Verehrung aufgestellt werden. Die jungen Schwäne sind grau, und erhalten erst eine melirte weisse Farbe, wenn sie sich gemauset haben, und werden erst vollkommen weiss, nach dem zweyten Jahre. Wie man glaubt, sollen die wilden Schwäne, erst nach der zweyten Wechselung ihrer Federn, die weisse Farbe erhalten. — Die wilden Schwäne fliegen in zahlreichen Truppen, und die zahmen schwimmen in Gesellschaft. In ihrer Liebe sind sie feurig und eifersüchtig, so dass wohl, nach einem langen Kampfe zweyer Mitbuhler, einer von beyden das Leben einbüsst. Sonst sind sie, wenn sie nicht gereizt werden, sehr friedlich. Ihre Jungen lieben sie zärtlich. Indessen der Vater sie vertheidigt, bedeckt die Mutter sie mit ihren Flügeln, lehrt sie schwimmen &c.

Die Schwäne pflegen zur Zierde gehalten zu werden. Ihre Verletzung ist in mehreren Ländern mit scharfen Strafen belegt worden, wie z. B. in Holland, woselbst sie noch besondere Vorrechte und einen eignen Aufseher (Pluimgraaf) haben. In Hamburg findet etwas Aehnliches Statt.

In ehemaligen Zeiten wurde der Schwan zur Tafel gebracht, mehr zum Prunk, als zum Genuss, denn das Fleisch desselben ist schwarz, hart und unschmakhaft. Jedoch soll das Fleisch eines jungen Schwanes delicat seyn.

Der Schwan erreicht ein hohes Alter; von hundertjährigen Schwänen reden mehrere Autoren; jedoch ist es übertrieben, wenn sie uns von einem dreyhundertjährigen Schwan erzählen.

Ohne einen melodischen Gesang vor seinem Ende hören zu lassen, stirbt der Schwan ruhig, wie die meisten Thiere. Sonst ist seine Stimme heischer, gewöhnlich aber ist er stille. Dem wilden Schwane will man einen melodischen stark schallenden Gesang nicht absprechen.

bb) Anas discors.

Deutsch. Die bunte Ente.
Franz. Sarcelle soucrourou.
†) sarcelle soucrourette.

Amerikanische Vögel.

cc) Anas dominica.

Deutsch. Die Kriechente von Domingo.
Chilcanauhtli, Colcanauhtli. *Hern. mexic.*

dd) Anas erythropus; der Rothfus. *(Vid. c. & k.)*

ee) Anas falcata s. falcaria.

Deutsch. Die Sichelente.
Engl. The falcated duck.
Russ. Kasatoi selesen, Kosatsch.
Mongol. Borò-nogossun; Char-tologoi-nogossun.

Wohnt in Siberien. Ihre fünf unteren, verlängerten Schwungfedern sind abwärts sichelförmig gebogen, und haben zu dem Beynamen Anlass gegeben.

ff) Anas ferina.

[Anas fera fusca s. media].

Deutsch. Der Rothhals; die Reiherente; die Straussente; die Mittelente *(weil sie kleiner als eine Ente, und grösser als eine Krieke ist)*; die Rothente; die wilde graue Ente, die braunköpfige Ente.
Holl. Rosse Eend; graauwe of bruine Eend; Roodkop, Roodhals; Middel-Eend.
Dän. Brun-Nakke.
Norweg. Röd-Nakke, Kiærns-And.
Schwed. Rödanka.
Engl. The pochard; the poker: the red headed wigeon; the common grey wigeon; *Auf den Londner Marktplätzen sind sie unter dem Namen* dun birds *bekannt.*
Welsh. Hwyad bengoch.
Franz. Le milouin; cane à tête rousse.

En Brie Moreton.
Bourgogne Rougeot.
Ital. Il collo rosso; la milluina.
Span. El miluino.
Ruff. Golubaja utka; Golubaja tschernil.
Lett. Raudawa, Raudewith.

Sie wohnen im Norden und ziehen gegen Winter truppweise nach Süden, sogar bis nach Aegypten. Ihr Fleisch ist eine sehr beliebte Speise.

gg) Anas fuligula.

[Anas cristata: anas cirrhata; — Glaucium minus. *Brisson.*]

Deutsch. Die europäische Haubenente; die Strausente; die Moorente; die Vollente; Freseke; Rusgen.
Holl. Toppertje.
Dän. Den europiske Top-And.
Norw. Trold-And.
Engl. The tufted duck.
Welsh. Hwyad goppog.
Franz. Le petit morillon.
Ital. La morettina.
Venezia il capo negro.
Span. Anade cristado de ribera pequeño.
Ruff. Tschernet; Kochlatar tsernil.
Tatar. Kurultak.

Wird hauptsächlich wegen ihrer Schönheit von den Liebhabern gezogen.

hh) Anas fulva.

[Penelope mexicana. *Brisson.*]

In Mexico Quapachnauhtli. *Raj.*

ii) Anas fusca.

[Anas fera fusca; anas niger.]

Deutsch. Die braune See-Ente; der Turpan; die nordische schwarze Ente.
Holl. Bruine Eend.
Dän. Svart-And.
Christiansöe Sværte.
Norweg. Söe-Orre, Hav-Orre; *des Pontoppidan* Sav-Orre; *Einige Landleute nennen sie* Sorte.
Schwed. Svärta.
Engl. The velvet duck; the black duck.
Welsh. Hwyad felfedog.
Franz. La grande macreuse; la double macreuse.
Ital. La doppia velia.
Span. Anade negro grande.
Ruff. Turpan.
Poln. Glowienka.
Baschkir. Yrok.
Ostjak. Tulbuk.
Burät. Ukir karaschi.
Iakutzk. Tschernit morskaja.

kk) Anas galericulata.

Deutsch. Die Federkapppe.
Holl. Gekapte Taling.
Engl. The chinese teal or duck.
Franz. Sarcelle de la Chine; *von einigen* canard de Nanquin.
Japan. Kin mod suis.

Sie wohnt in China und Japan, und verdiente wegen ihrer unvergleichlich schönen Zeichnung in Europa gezogen zu werden. Die Chineser schätzen sie sehr hoch und verkaufen sie theuer; man sieht sie oft auf ihrem Papier und Porzellan abgebildet. Auch halten sie selbige für ein Sinnbild der ehelichen Treue; eine Braut erhält den Abend vor ihrer Hochzeit ein Paar der schönsten Enten, mit Bändern geschmückt, zum Geschenk von ihren Verwanten.

ll) Anas gambensis.

Deutsch. Die gambische Gans; der Schwan von Gamba.
Engl. The Gambo goose; the spar winged goose.
Franz. L'oie armée, l'oie de Gambie; l'oie du cap de bonne espérance.

mm) Anas gattair.

Arab. Gattáir. *Forsk.*

nn) Anas glacialis. 2) Anas hyemalis.

1) Anas longicauda ex insula terrae novae.
2) Anas longicauda islandica.

Deutsch. Die Eisente; die Winterente, die Kirre, die Angeltasche.
Holl. Winter-Eend.
Dän. Islands-And; (Vinter-And).
Christiansöe Klaeshan, Gadisse; — Dykker.
Norweg. Ungle, Angletaske, Troeförer; Havold, Havælder, Ha-ella, Haold.
Island Haavella, Haold.
Feroe Oedel. (*Querquedula feroensis*).
Schwed. Vinter-And.
Engl. The longtailed duck. 1) The swallow-tailed sheldrake. 2) The sharptailed duck called havelda.
Welsh Hwyad gynffon gwennol.
Franz. Le canard à longue queue. 1) de terre neuve; le canard de Miclon. 2) d'Islande.
Ruff. Kaunbak, Sawka.
Grönl. Aglek.

Sie

Sie wohnen im Norden von Europa, Asien und Amerika, und sind wenig von einander verschieden. Aus ihrem Schwanze gehen lange Federn hervor. Ihr Fleisch schmeckt nicht sonderlich.

oo) Anas glaucion.

[Anas platyrhynchos.]

Deutsch. Der Breitschnabel, die Schalente, die Löffelente; *N. Sachs.* Lepelschnute.
Holl. Bruinetje.
Dän. Krekkop, Dykker.
Schwed. Brunnacke.
Engl. The morillon; the grey headed duck. *Welsh.* Hwyad benllwyd.
Franz. Le morillon. *En Brie.* Le jacobin.
Ital. La moretta. *Venezia.* il capo rosso.

Sie soll dieselbe Ente seyn, welche die Griechen wegen der Farbe ihrer Augen glaukion genannt haben. Sie wohnt im Norden von Europa und Asien. An der Brust und am Bauche hat sie vortreffliche Dunen. Ihr Fleisch schmeckt gut, wenn es einige Tage in Essig gelegen hat.

pp) Anas histrionica.

Deutsch. Die Kragenente, die Harlekinsente.
Holl. Gekraagde Eend, Jan Pottagie Eend.
Island. Straumand, Brimdue, Gravand.
Engl. The harlequin duck; the stone duck; the dusky and spotted duck.
Franz. Canard à collier de terre neuve.
Russ. Kamenuscha.

Wohnt meist im Norden von Europa, Asien, und Amerika, ist beynahe so groß als die gemeine Ente, trägt eine weisse, schwarz eingefaßte kragenförmige Binde, und führt, wegen ihrer sonderbaren Zeichnung, den Namen histrionica.

qq) Anas hyemalis. *Conf.* an. glacialis.

rr) Anas hyperborea.

[Anser niveus.]

Deutsch. Die nordische Schneegans; die Schleckergans.
Holl. De nordsche Sneuwgans.
Dän. Snee-Gaas.
Schwed. Snö-gås.
Engl. The snow goose; the white brant.
Russ. Bjeloi gus (*d. i. weisse Gans.*)
Jakut. Yrung gaſs. (*d. i. weisse Gans.*)
Ostjak. Ungula chateng. (*d. i. Zungenloser oder stummer Schwan; diese Benennung rührt daher, weil er im Fliegen keinen Laut von sich hören läßt*).

Wohnt im Norden von Amerika und Asien; dient den Bewohnern der nordöstlichen Wüsteneyen von Siberien zur vorzüglichsten Nahrung.

ss) Anas islandica.

Island. Hrafn-önd.

tt) Anas kagolka. *Gmel. nov. comm. petrop. XV,* 468.

Ist eine Varietät von anas penelops.

Eigentlich heißt kagolka oder chocholka der Schopf oder Federbusch einiger Vögel.

uu) Anas kekuschka. *Gmel. iter, III,* 249.

Wohnt am kaspischen Meere, ihr Fleisch hat einen ranzigen Geschmack.

vv) Anas leucoptera.

Deutsch. Die weiſs geflügelte See-Gans auf den Falklandsinseln.
Engl. The white winged antarctic goose; the boustard goose.
Franz. L'oie de îles Malouines ou Falkland; — l'outarde.

Ihr Fleisch ist gesund, nahrhaft und wohlschmeckend.

ww) Anas marila.

[Anas subterranea.]

Deutsch. Die Bergente; die Moderente, die Murente; die unterirdische Ente.
Holl. Berg-Eend.
Dän. Polsk Ædelmand.
Schwed. Mull-and.
Engl. The scaup duck. (*d. i. Muschelente; weil sie sich von aufgebrochenen Muscheln nähren soll.*) *Welsh.* Llygad arian.
Franz. Le millouinan.
Russ. Longitschensh; — Kagolka.

Den Beynamen marila hat sie wegen ihrer herrschenden Farbe erhalten; *marile* ist ein griechisches Wort, und heißt Kohlenstaub, Loderasche. Inzwischen ist ihre übrige Farbenzeichnung sehr verschieden, so daſs unter einem Trupp von 40 bis 50 selten zwey einander ähnlich sind. Wohnt im Norden, zieht im October nach Süden, und hält sich oft auf in unterirdischen Hölen.

xx) Anas mersa.

Deutsch. Die Ruderente.
Engl. The Ural duck.
Russ. Sinjaia sawka; Sawka sinjanosaja (*d. i. Ente mit einem blauen Schnabel*).
Baschkir. Airak bajan.

Sie hat eine vorzügliche Geschicklichkeit im Schwimmen, und bedient sich ihres Schwanzes als eines Steuerruders. Desto untauglicher ist sie zum Gehen und Fliegen. Wenn man sie ängstigt oder reizt, so verändert sich die blaue Farbe ihres Schnabels und wird allmählich bleyblau, so wie er allmählich wieder blau wird, so bald sie sich beruhigt hat.

yy) Anas mexicana.

[Anas clypeata mexicana. *Briſſon.*]

Mexico. Yacapatlahoac. *Raj.*

zz) Anas molliſſima.

[Anſer lanuginoſus; Anas plumis molliſſimis; Anas Sti Cutberti ſ. Farnenſis].

Deutſch. Der Eidervogel, die Eidergans; die Sanct Kutberts-Ente; die Bergente.
Holl. Eidervogel.
Dän. Ederfugl, Eddergaas.
Faröe. Eidervogel; *und wenn er ein Jahr iſt und ſeine Federn gewechſelt hat* Eiderblicke.
Drontheim Ærfugl. Ærſteig. Æſteg.
Norweg. Edderfugl.
Island. Ædarfugl.
Schwed. åda, Eider, Gudunge, ådarfogel.
Bahus. Æra.
Engl. The eider; the ſoft feathered duck; the St. Cuthberts duck; the great black and white duck.
Auf den Weſtinſeln the colk. *Martin.*
Orkney. The duntur gooſe. *Sibb.*
Galic. Lacha lochlannach.
Welſh. Hwyad fwythblu.
Franz. L'eider, l'oie à duvet, le canard à duvet.
Ital. Oca di piume molliſſime, o eider, oca di peluria.
Span. La oca de floxel ó del plumon.
Port. O pato de frouxel.
Ruſſ. Gachka.
Lappl. Haud; *das Männchen* Likka; *und wenn der Vogel zuerſt ſeine Federn gewechſelt hat* Muokke; *Eine kleinere Spielart führt den Namen* Hover.
Grönl. Mitek, Merkit; *das Weibchen* Arnauiak.

Dieſer nordiſche Vogel iſt allgemein bekannt wegen ſeiner weichen Federn, welche man Eiderdunen nennt, und wovon diejenigen am meiſten geſchätzt werden, welche er ſich ſelbſt ausrupft, um ſein Neſt damit zu bekleiden. Sein Fleiſch iſt thranicht, und wird daher in Norwegen und Schweden nur von armen Leuten gegeſſen; die Grönländer hingegen, welche überhaupt groſſe Freunde vom Thran ſind, eſſen es mit Begierde. Auch die Eyer dienen zur Speiſe und ſollen ziemlich wohlſchmeckend ſeyn.

Den Namen Eider führt er, weil er ſich häufig auf dem Eiderfluſs im Holſteiniſchen ſehen läſt und mit ſeinen Dunen daſelbſt ſtarker Handel getrieben wird.

Die Eiderdunen heiſſen auf Franzöſiſch *edre-don* und *aigle-don.* Die letztere Verſtümmelung hat ehedem Viele verleitet zu glauben, daſs dieſe Dunen aus dem Neſte gewiſſer Adler genommen würden.

aaa) Anas moſchata.

[Anas indica; cairina; libyca; ſylveſtris braſilienſis.]

Deutſch. Die Biſamente; die türkiſche Ente; die indianiſche Ente; die cairiſche Ente; die libyſche Ente.
Holl. Moskaat-Eend.
Dän. Desmer-And.
Schwed. Desman-And.
Engl. The indian duck; the Guinea duck; the Cairo duck; the muſcovy duck. (*d. i. die Moſchus- oder Biſamente, aber nicht die moſkowitiſche Ente, wie Ray ſchon angemerkt hat.*)
Franz. Canard muſqué; groſſe cane de la Guinée; *vulgo* canard dinde, canard de Barberie, cane de Guinée; *In Guiana* canard franc.
Ital. L'anitra muschiata; anitra d'India; anitra di Libia.
Span. Anade de almizcle, o de Berberia.
Port. Pato almiſcarado, pato de India.
Poln. Turecka kaczka.
Braſil. Ipeca-guaca.

Iſt urſprünglich in Amerika zu Hauſe, obgleich ihre gemeinen Benennungen ein anderes vermuthen laſſen. Sie läſt ſich leicht zahm machen, und wird häufig in Europa gezogen. Ihr Fleiſch wird von einigen gerühmt, andern hingegen weil es nicht gefallen. Es riecht und ſchmeckt ziemlich ſtark nach Biſam, daher ſie auch den Beynamen erhalten hat. Dieſer Geruch entſteht von Feuchtigkeiten welche ſich in gewiſſen Drüſen auf dem Bürzel befinden. Damit alſo die Feuchtigkeit nicht ins Fleiſch übergehe, ſo pflegen die Köche den Bürzel dieſer Ente, ſobald ſie geſchlachtet iſt, abzuſchneiden.

bbb) Anas nigra.

Deutſch. Die ſchwarze Ente.
Holl. Zwarte Eend.
Norw. Svart And; ſort Dup-And.
Engl. The ſcoter or black diver.
Franz. La macreuſe.
Ital. La velia.

Wohnt im äuſſerſten Norden; iſt leicht zahm zu machen; nährt ſich von Schalthieren; hat einen ranzigen Geſchmack; iſt jedoch in catholiſchen Ländern als Faſtenſpeiſe erlaubt.

ccc) Anas novae hiſpaniae.

Toltecolocti ſ. Metzcanahachtli.

ddd) Anas olor. *Vid.* an. cygnus.

eee) Anas penelops.

[Anas fiſtularis.]

Deutſch.

Deutsch. Die Pfeifente; die Schmiente, die Schmeyente, die Schmüente; die Speckente; die Blafsente; die Eisente mit einer weissen Platte; die Seälfter; die Weisfstirn.
Holl. Smient, Fluitende Eend.
Dän. Brunnakke, Blas-And, Gräs-And, Stjert-And.
Schwed. Vri-And.
Engl. The wigeon, the whewer; the whim. *Welsh.* Chwiw.
Franz. Le canard fiffleur (Le vingeon). *In einigen Provinzen* Oignard. *En basse Picardie* Oigne. *En basse Bretagne* Penru (*d. i. Rothkopf*).
Ital. L'anitra fifchiatrice.
Span. Anade penelope.
Russ. Swieftfch, Swifch, Swiftan.
Kamtsch. Swies mygum.
Baskir. Tanbak.

Penelops hiefs bey den Griechen eine gewisse Art Ente, welche man gewöhnlich für die Pfeifente zu halten pflegt.

Sie ist kleiner, als die Hausente; fie läfst einen durchdringenden pfeifenden Ton, im Fluge, von fich hören; ihr Fleifch hat einen delicaten Gefchmack.

eee) Anas perfpicillata.

Deutsch. Die Brillente.
Holl. Bril-Eend.
Engl. The black duck, the great black duck from Hudfon's bay; the whilk.
Franz. La macreufe à bec rouge; le marchand; la grande macreufe de la baye de Hudfon.

Wohnt in Nordamerika; ist etwas gröffer, als die gewöhnliche Ente; führt den Beynamen wegen der auf ihrem Schnabel befindlichen Flecken.

fff) Anas picta.

Deutsch. Die Landgans.
Engl. The painted goofe.

Wohnt in Staatenland; ihr Fleifch ist delicat; auch ihre Eyer find fchmackhaft.

ggg) Anas querquedula.

Deutsch. Die Winterkrieke, die Winter-Halbente; die fchäckige Kriekente; die Bergente; Knäckente; Kernell.
Holl. Wintertaling, Middel End.
Dän. Krik-And; Saur-And. *Norw.* Kraek-And. *Island.* ört.
Schwed. Kryp-And; Arta.
Engl. The garganey; — *An einigen Orten* the fummer teal. *Penn.* *Welsh.* Hwyad addfein.
Franz. La farcelle commune. *In verschiedenen Provinzen* cercelle, cercerelle, alebrande, halebrand, garzotte, arcanette.
Ital. L'arzavola comune; farchetola. Sartella, cercedula, cercevolo, garganello, fcavolo. *Sardin.* Anadone (*d. i. kleine Ente*).
Span. Cerceta. *Basc.* Cerceta.
Port. Cerceta.
Russ. Tfchirok, Neklow.
Poln. Cyranka.
Böhm. Cirka.
Lett. Prikfchke.
Kamtsch. Tfchirok pefuckchitfch.
Tunguf. Tfchirkuti.
Kirgis. Tfchirogai.

hhh) Anas ruficollis.

Deutsch. Die rothbrüftige Gans; Rothhals; Meernordgans.
Engl. The red breafted goofe.
Russ. Morfkaja kafarka.
Poln. Gatgolka.
Tatar. Karakchas (*d. i. schwarze Gans*).
Ostjak. Tfchakwoi (*von ihrem Laute*).
Samojed. Tfchagu.

Wohnt in Nordfiberien; ihr Fleifch ist fehr fchmackhaft; fie kann aber nicht häuslich gezogen werden.

iii) Anas rufina.

Deutsch. Die einfame Ente.
Engl. The great red headed duck; the red crefted duck.
Franz. Le canard fiffleur huppé.
Am kaspischen Meere Tfchmakowaja utfchka.

kkk) Anas rutila.

[Anas cafarka.]

Deutsch. Die gelbrothe Ente.
Russ. Krasnaja utka, Warnawa; Krasnoi turpan.
Tunguf. Angder.
Burät. Angir.
Kalmuk. Argur.
Buchar. Kanger.
Kirgis. Kifil kai (*d. i. rothe Ente*).
Ostjak. At.

Wohnt im füdlichen Siberien; baut in hohle Pappeln und andere Bäume, oder niftet, wenn diefe fehlen, in verlaffenen Dachs- und Murmelthierhöhlen. Ihr Fleifch ist delicat.

lll) Anas

lll) Anas ſcandiaca.

[Anas ſkoora. *Müller zool. Dan.*]

Deutſch. Die Lappländiſche Ente.
Dän. Lappiſk And.
Engl. The Lapmark duck.
Lappl. Skâr.

mmm) Anas ſirſair.

Arab. Sirſæir. *Forſk.*

nnn) Anas ſpectabilis.

[Anas freti Hudſonis.]

Deutſch. Die zierliche Ente.
Dän. Söe-Orre, Hav-Orre.
Engl. The king-duck; the grey headed duck.
Franz. Canard à tête griſe; canard de la baye d'Hudſon.
Grönl. Kingalik.

Das Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft.

ooo) Anas ſponſa.

Deutſch. Die Braut; die Plümente.
Holl. Bruidje.
Engl. The ſummer duck.
Franz. Le beau canard huppé; le canard huppé de la Louiſiane; le canard d'été; *von den in Louiſiana etablirten Franzoſen* canard branchu (*weil ſie auffliegt*).
Ital. La bell' anitra capelluta.
Mexico. Yztactzon yayauhqui (*i. e.* avis varii capitis. *Hernand.*).

Eine der ſchönſten Enten; ſie iſt weit kleiner als die gemeine Ente; ſie baut in hohle Bäume, am liebſten in ſolche Baumneſter, welche die Elſtern verlaſſen haben; ihr Fleiſch iſt ſehr delicat; den Namen ſponſa führt ſie wohl wegen ihres zierlichen Kopfputzes.

ppp) Anas ſtrepera.

Deutſch. Die Schnatterente, die Schnarrente; der Leiner; die Lockente.
Holl. Roep-Eend, Roeper, Baanroeper.
Dän. Knarr-And; Knarr-Gaas.
Schwed. Snatter-And.
Engl. The gaddwell, or gray.
Welſh. Y gors hwyad lwyd.
Franz. Le chipeau (*in Normandie*).
Picardie Ridenne, ridelle.
Ital. L'anitra ſtrepitoſa.
Ruſſ. Polumateraja; polucha utka.

Sie ſchnattert ſtärker, als die gemeine Ente; man hält ſie, um wilde Enten herbeyzulocken; ſie taucht ſehr fertig; ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft.

qqq) Anas tadorna.

[Chenalopex, vulpanſer.]

Deutſch. Die Brandgans; die Fuchsgans; die Erdgans; die Ringelgans; der Fiſchtreiber; die Krachgans; die Bergente; die Lochgans.
Holl. Brandgans.
Dän. Brandgaas; Gravgaas.
Feröe. Hävſimmer.
Norweg. Fagergaas; Ringgaas; Urgaas; Rödbælte.
Island. Avekong.
Schwed. Brandgås.
Gothland. Jugås.
Engl. The ſhieldrake; the borrough duck.
In the Orkuies the ſly gooſe (*d. i. die liſtige Gans, die Fuchsgans*).
Anglſ. Berg-Ander.
Galic. Crà gheadh.
Welſh. Hwyad yr eithin; Hwyad fruith.
Franz. La tadorne.
Picardie Berclan.
Ital. La tadorna, ó branta.
Span. Tadorna.
Port. Tadorna.
Ruſſ. Pieganka, Peganka.
Baſchkir. Turalakas.
Kirgiſ. It alakas, Itala.
Kalmuk. Chancho Ualak.
Tunguſ. Buntal.

Sie wohnt in den europäiſchen und aſiatiſchen Seegegenden; ſie legt ihre Eyer in Fuchs- und Kaninchenlöcher, daher ihr Name Fuchsgans. Vorzüglich aber ſcheint ſie dieſen Namen deswegen zu verdienen, weil ſie ihre Jungen, wenn Jagd darauf gemacht wird, mit vieler Liſt zu retten ſucht. Sie wird mehr der Schönheit wegen, als zum Nutzen gezogen. Ihre Dunen ſind ſo weich, wie Eiderdunen.

rrr) Anas viduata.

Deutſch. Die Wittwe.
Engl. The ſpaniſh duck.
Franz. Le canard du Maragnon; le canard à face blanche.
Span. Viudita (*d. i. kleine Wittwe*).

Die ſpaniſchen Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ſie *viudita*, welches Wort von den Autoren irrig in *vindila* verwandelt worden iſt.

Etwas Aehnlichkeit mit dieſer hat die Ente auf der Inſel St. Domingo, welche von den daſigen Einwohnern *ſucce* genannt wird. Gmelin hat ſie unter dem Namen Anas Jacquini angeführt.

ANASTATICA. [*Botan.*]

Anaſta-

Anaſtatica hierochuntica.

[Roſa hierochontea; roſa de hiericho.]

Deutſch. Die Jerichoroſe.
Holl. Roos van Jericho.
Dän. Jerikoroſe.
Schwed. Jerikoros.
Engl. The roſe of Jericho.
Franz. La jéroſe hygométrique. *Encycl.*
vulg. la roſe de Jérico.
Ital. Roſa di Jerico.
Span. Roſa de Jericó.
Port. Roſa de Jericò.
Poln. Roza Jerychońska.
Böhm. Rûze z Gerycha.
Ægypt. Kaf marjam. *Forſk.*

Dieſe Pflanze führt mit Unrecht den Namen Roſe von Jericho, weil ſie weder eine Roſe iſt, noch in den umliegenden Gegenden von Jericho, ſondern an den ſandigen Ufern des rothen Meeres, Paläſtina und Cairo, gefunden wird.

Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo fallen alle Blätter der Pflanze ab, welche alsdann gänzlich vertrocknet und ſich mit ihren Zweigen in einen fauſtdicken Ball zuſammenzieht. In dieſer Geſtalt bringt man ſie als eine Seltenheit nach Europa, unter dem Namen Roſe von Jericho. Sie breitet alle ihre Zweige wieder aus, wenn ſie von einer Feuchtigkeit durchdrungen wird, und zieht ſich in einen Klumpen zuſammen, wenn ſie austrocknet. Die Marktſchreyer und italieniſchen Mönche bedienen ſich des Balls, den ſie auch Marienroſe nennen, zu abergläubiſchen Deutungen, indem ſie aus der baldigen Ausbreitung deſſelben die baldige Niederkunft einer ſchwangeren Perſon prophezeihen wollen.

Die Pflanze hat wegen ihrer eben erwähnten Eigenſchaft den Namen anaſtatica erhalten; nach dem Griechiſchen *anaſtaſis*, i. e. reſurectio.

Sie wird in europäiſchen Gärten aus Samen gezogen.

Anaſtomoſis. [*Anatom.*]

Die Verbindung oder Gemeinſchaft der Adern und Röhren mittelſt ihrer in einander gehenden Mündungen. Vornämlich iſt es die Zuſammenkunft (inosculatio) der Blutader- und Schlagadergefäſſe, ſo daſs das Blut aus den einen in die andern übergeht. Das Wort iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ana*, per, *ſtoma*, os. — *Holl.* Inmonding der Vaten, Kusvaten, Aderlegting; *Dän.* To Aarers Sammenſtöd; *Schwed.* Twå Ådrars Sammanlogande; *Engl.* the union of the mouths of two veſſels; *Franz.* Anaſtomoſe, embouchement ou inoſculation des vaiſſeaux; *Span. &c.* Anaſtomoſis; junta de dos vaſos por ſus extremidades.

Hiernach ſagt man auch von andern mit ihren Spitzen in einanderlaufenden Dingen, daſs ſie zuſammen anaſtomoſiren. Z. B.

Anaſtomoſantes rami, verſchiedener Korallen.

Anaſtomoſantes ſtriae, in den Flügeln verſchiedener Inſecten (Hemorobius).

Anaſtomoſantes tubi, verſchiedener Korallengewächſe.

Anaſtomoſantia filamenta (conſervarum).

Anaſtomoſes. (Andromeda anaſtomoſans; geranium ſtriatum; polypodium reticulatum &c.)

ANAVINGA. [*Botan.*]

a) Anavingue à feuilles lanceolées. } *Encycl.*
b) Anavingue à feuilles ovales. }

Mal. Anavinga. *Rheed.*
Bram. Talana.
Indian. Admetha.

Dieſe Namen führen einige den Botanikern noch wenig bekannte indianiſche Bäume.

Anceps; *Griech.* diſtomos.

Deutſch. Zweyſchneidig.
Holl. Tweeſnydig; Wederzyds ſcherp.
Dän. Tveegged; hvas til begge Sider.
Schwed. Twä-äggad.
Engl. Two-edged.
Franz. Gladié; à deux tranchants.
Ital. A due tagli.
Span. De dos filos.
Port. Bigumeo.

Anceps cauda eines Krokodils.

Anceps caulis. [*Term. botan.*] Wenn der Stamm in zwey entgegengeſetzten Winkeln etwas ſchneidend iſt. (Allium anguloſum; Narciſſus pſeudonarciſſus &c.)

Anceps corpus, a) eines Fiſches (Sepia; Ophidium) — b) verſchiedener Würmer.

Anceps folium, i. q. enſiforme (Siſyrinchium bermudiana).

Anceps roſtrum, a) einiger Vögel (Alca impennis). — b) einiger Fiſche.

Anceps teſta. [*Term. conchyl.*] *Conf.* ancipites helices.

Ancipites anfractus. [*Term. conchyl.*] Helix ſcarabæus).

Ancipites helices. So nennt man in der Conchyliologie diejenigen Schnecken, deren Windungen (anfractus) auf beyden Seiten, die Länge herab, eingekielt ſind (Halix ſcarabaeus).

ANCHUSA. [*Botan.*]

Anchuſa war bey den Griechen ein gleichbedeutendes Wort für bugloſſum, und man glaubt, daſs der Name von *anchuzein*, fuco illinere, herkommt und eine färbende Wurzel anzeigt. Nach andern ſoll er von *anchein* hergeleitet werden, und auf die vim ſuffocatoriam dieſer Pflanze anſpielen.

Deutſch. Die Ochſenzunge.
Holl. Oſſetong.
Dän. Oxetunge.
Schwed. Oxtunga.

Engl.

Engl. The bugloſs.
Franz. La bugloſſe.
Ital. Ancuſa, bugloſſa.
Span. Anchuſa, bugloſa.
Port. Anchuſa, bugloſſa.

a) Anchuſa flava. *Forſk.*

[*An* anchuſa verrucoſa. *Lamarck.*]

Ægypt. Sjubbætja, Dabbuna. *Forſk.*

b) Anchuſa officinalis.

[Bugloſſum officinale; bugloſſa officinalis.]

Deutſch. Die officinelle Ochſenzunge; die gewöhnliche Ochſenzunge, die deutſche Ochſenzunge, die rothe Ochſenzunge, die groſſe Ochſenzunge; die rothe Hundszunge; das Ackermannskraut; der Bauernboretſch; die Augenzierde, Liebäugel; *Im Zillerthal* Bruderſchaftmander.
Holl. Winkel-Oſſetong.
Dän. Oxetunge.
Norweg. Oxtung, Kutung.
Schwed. Oxtunga.
Upland. Fåratungor.
Gothland. Järnrot.
Engl. The officinal bugloſs.
Franz. La bugloſs.
Ital. Bugloſſa officinale.
Span. Anchuſa oficinal; bugloſa, lengua de buei; ſoajen.
Port. Anchuſa medizinal; bugloſſa, lingua de vacca.
Ruſſ. Wolowüi jaſük.
Poln. Wołowy język; miodunka.
Böhm. Wolowy gazyk.
Crain. Volouſke jeſik.
Ungr. ökör-nyelv fü; mezei atratzél.
Lett. Wehrſchu mehles.
Perſ. Muſehguſch.
Sineſ. Tſü tſao. *Lour.*
Cochinch. Tu thao. *Lour.*

Wächſt durch ganz Europa an den Wegen und auf den Aeckern, mehr in den ſüdlichen, als in den nördlichen Gegenden; wird auch in Gärten gezogen. In den Apotheken iſt ſie ſehr bekannt unter dem Namen bugloſſum, welchen ſie wegen der Geſtalt ihrer Blätter erhalten hat. Auſſer dem mediziniſchen Gebrauch dienen die grünen Blätter in mehreren Gegenden zu Kohl, und in Suppen. Mit Alaun geſotten, giebt der Blumenſaft grüne Dinte. — In China wird die Wurzel bey den Blattern und gegen die Krätze verordnet.

c) Anchuſa ſempervirens.

[Bugloſſum ſempervirens.]

Deutſch. Die immergrüne Ochſenzunge.
Holl. Altyd groen Oſſetong.
Engl. The evergreen bugloſs or alkanet.
Franz. Bugloſe à larges feuilles. *Encycl.*
Span. Bugloſſa ſiempre verde.

d) Anchuſa tinctoria.

Deutſch. Die Färber-Ochſenzunge; die ächte franzöſiſche rothe Ochſenzunge; das rothe Färberkraut, die türkiſche Röthe; die Orkanette; die Alkannawurzel.
Holl. Verwend Osſetong; Orkanette.
Dän. Orkanette.
Schwed. Orkanette.
Engl. The dyer's bugloſs or alkanet.
Franz. La bugloſe teignante.
vulg. l'orcanette.
Ital. Ancusa tintoria.
Span. Anchusa de tinte.
Arcaneta. *Bowles.*
Palomilla de tintoreros.
Port. Anchusa de tinta; alcanna baſtarda.

Wächſt im ſüdlichen Europa. Ihre Wurzel iſt in den Apotheken u. d. N. alcanna ſpuria bekannt, und wird noch von den Aerzten in gewiſſen Krankheiten verordnet. Beſonders braucht man ſie, um verſchiedene Arzneyen roth zu färben. — Auch wird der Weingeiſt zu den Thermometern damit gefärbt.

ANCISTRUM. [*Botan.*]

Ankistron iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet einen jeden Haken. Dieſen Namen hat eine Pflanze erhalten, deren Kelch mit gekreuzten Widerhaken verſehen iſt.

Anciſtrum anſerinaefolium. *Forſter.*

Anciſtrum ſanguiſorbae. *Lin. fil.*

Deutſch. Der Widerhaken.
Franz. L'anciſtre à feuilles d'argentine. *Encycl.*
Pimpenelle de la nouvelle Zelande.

Commerſon fand dieſe Pflanze auf der magellaniſchen Meerenge, und nach ihm Forſter ebendaſelbſt. Sie hat viel Aehnlichkeit mit den Pimpernellen oder Becherblumen.

ANCON. [*Anat.*]

Der Ellbogenhöcker. *Vid.* Olecranum.

Anconaei muſculi. [*Anat.*]

Die Höckermuſkeln, die Armhöckermuſkeln. So nennt man die vier Muſkeln (externus, internus, major, minor) die ſich in den Ellbogenhöcker (ancon ſ. olecranum) einſchlieſſen, und zur Ausdehnung des Ellbogens dienen: *Franz.* l'anconé interne, le grand anconé ou le long extenſeur, le petit anconé.

Ancyroides processus. [*Term. anat.*]
Vid. coracoides.

ANDRACHNE. [*Botan.*]

Andrachne hiefs bey den Griechen der Portulak. Der Name soll aus *andreios*, virilis, und *achne*, gluma, zusammengesetzt seyn.

Deutsch. Die Spaltblume.
Holl. &c. Andrachne.
Engl. The bastard orpine.
Franz. L'andrachne.

Diese Gattung enthält nur zwey bis jetzt bekannte Pflanzen, wovon die eine (Andr. telephoïdes) ein kleines Krautgewächs, und die andre (Andr. fruticosa) ein sehr kleiner Strauch ist. Beyde sind exotisch, und ihre Blumen haben wenig Ansehen; auch werden sie nur in botanischen Gärten gezogen.

Androcephaloides. [*Lithol.*]

So nennen Verschiedene einen Stein, der die Gestalt eines Menschenkopfs hat; *vulgo* Ein versteinerter Menschenkopf; *Franz.* Une pierre qui a la figure d'une tête humaine.

Androdamas. [*Lithol.*]

Diesen Namen führt beym Plinius ein gewisser Stein, dessen Bedeutung man nicht bestimmen kann. In neueren Zeiten versteht man darunter einen etwas verschoben würflichten, durchsichtigen Spath, von dem man verschiedene Arten anzugeben pflegt.

Androgynus.

Ein Zwitter. *Vid.* Hermaphroditus.

Androgyna; Zwitterinsecten; *Franz.* Insectes qui réunissent les deux sexes, et qui se suffisent à eux mêmes. — Diese Hypothese hat ehedem viel Anhänger gefunden.

Androgyna planta. *Conf.* Monoecia.

Deutsch. Eine halbgetrennte oder einartige Pflanze.
Holl. Mannetjes en Wyfjes-Bloemen afzonderlyk geplaatst.
Schwed. Man-och Qvinblommad Växt.
Engl. Plants bearing male and female flowers on the same root.
Franz. Une plante qui porte sur le même pied des fleurs mâles et des femelles.

So heissen, nach dem linneischen System, diejenigen Pflanzen, welche auf einem und eben demselben Stamm entweder männliche Blumen, (Staubfäden), oder weibliche Blumen (Stengel), von einander abgesondert, tragen. Sie machen beym Linné die Klasse Monoecia aus, und haben häufig ein amentum statt des Kelches. Dahin gehören z. B. Wallnussbäume, Birken, Haselsträuche, Nesseln, Cypressen &c.

ANDROMEDA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Heide (erica) in naher Verbindung steht. Ihre Blumen sind mehrenteils zierlich, und oft sind sie sehr schön gezeichnet. Linné gab ihnen den Namen Andromeda, und freute sich nicht wenig über seine Erfindung. In seiner Flora Lapponica sagt er bey dieser Gelegenheit; Si Ovidio, fabulam de Andromeda conscribenti, haec ante oculos fuisset planta, vix melius quadrarent attributa, qui more poetico ex humili tumulo produxisset Olympum. Bekanntlich war Andromeda eine Tochter des Cepheus und der Cassiope; sie wurde wegen des Stolzes ihrer Mutter an einen Felsen gebunden, um von einem Meerungeheuer verschlungen zu werden; Perseus erlösete sie.

Deutsch. &c. Die Andromeda.
Franz. &c. L'andromède.

a) **Andromeda arborea.**

Deutsch. Die baumartige Andromeda; der Sauerampferbaum.
Holl. Boomagtige Andromeda; Zuuringboom.
Engl. The sorrel tree.
Franz. L'andromède en arbre.

Wächst in Nordamerika; wird daselbst wegen des sauren Geschmacks ihrer Blätter the sorrel tree (Sauerampferbaum) genannt; pflegt auch in Gärten gezogen zu werden.

b) **Andromeda bryantbus.**

Russ. Bolotnik stelajustschii. *Fl. Ross.*

c) **Andromeda caerulea.**

[Andromeda taxifolia. *Pall. Fl. Ross.*]

Norweg. Kreklyng.
Franz. L'andromède à fleurs bleues.
Russ. Bolotnik dulozwet. *Pall.*

Wächst in Lappland und Siberien.

d) **Andromeda calyculata.**

Russ. Bylina, Bolotnaja Myrtis. (*i. e. myrtus palustris*); Bolotnik scherochatowoi. *Fl. Ross.*

e) **Andromeda daboecia.**

Engl. The irish or cantabrian heath.

f) **Andromeda erycoides.**

Russ. Bolotnik wereskowoi.

g) **Andromeda hypnoides.**

Norweg. Finnebrisk.
Russ. Bolotnik mochoobrasnoi.

In Lappland und Siberien; hat Aehnlichkeit mit dem Astmoose.

h) **Andromeda japonica.**

Japan. Sisigakure. *Thunb.*

i) **Andromeda mariana.**

Deutsch. Die Mariländische Andromeda.

Engl. The Maryland-or broad leaved andromeda.
Franz. L'andromède du Maryland.

Eine der schönsten Pflanzen in dieser Gattung; ihre Blätter sind den Pferden und dem Rindvieh schädlich.

k) Andromeda polifolia.

Deutsch. Die Andromeda mit Poleyblättern; die Rosmarinheide, der kleine wilde Rosmarin; die kleine Gränze; die Lavendelheide; die Torfheide, Torforas, die Sumpfheide, die Moorheide; der falsche Porst oder Post, falscher Kienhost, kleiner Host.
Holl. Rosmarynbladige Andromeda, of Heide.
Dän. Vild Rosmarin.
Schwed. Vild Rosmarin.
Engl. The marsh andromeda, the marsh cistus, the marsh rosmary, the wild rosemary.
Franz. L'andromède à feuilles repliées.
Russ. Bolotnik podbjel.
Ehstn. Sokälud.

Wächst in Deutschland und in den nördlicheren Gegenden von Europa, wild, in Torf- und Moorländern; hat Aehnlichkeit mit dem Post und Rosmarin; daher ihre verschiedenen Benennungen.

l) Andromeda racemosa.

Deutsch. Die Andromeda mit einem Traubenkamm.
Engl. The Pensylvanian red-bud andromeda.
Franz. L'andromède à grappes.

m) Andromeda stelleriana.

Russ. Bolotnik mochozwet. *Fl. Ross.*

n) Andromeda totragona.

Russ. Bolotnik tolstolistwennoi. *Fl. Ross.*

In Bertrams catalogue of forest trees and shrubs findet man noch eine Andromeda unter dem eignen Namen the carolinian iron-wood tree (der Eisenbaum) aufgezeichnet. Beym Marshal heist sie sie andromeda plumata (the plumed andromeda).

Andropodites. [*Lithol.*]

So wird von Verschiedenen ein Stein genannt, der mit dem Fusse eines Menschen Aehnlichkeit hat; *vulgo* ein versteinerter Menschenfuss; *Franz.* pierre qui imite le piè d'un homme.

ANDROPOGON. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *aner*, vir, und *pwgwn*, barba, zusammengesetzt, und einer Graspflanze beygelegt worden, deren Aehre die Gestalt eines Bartes hat.

Deutsch. Das Bartgras, (das Blutgras).
Holl. Baardgras.
Dän. Skæggegræs.
Schwed. Skägg-Gräs.
Engl. The andropogon.
Franz. Le barbon.
Ital. &c. Andropogon; erba barbone.

Diese Pflanzengattung begreift viele Gräsarten in sich, deren grösster Theil ausserhalb Europa wächst.

a) Andropogon barbatum.

Deutsch. Das kammartige Bartgras.
Engl. The bearded andropogon.
Franz. Le barbon crételé.
Malab. Kouda-pullu. *Rheed.*

b) Andropogon bicorne.

Deutsch. Das Bartgras mit zwey Hörnern.
Franz. Barbon bicorne.
Arab. fel. Mhah. *Forsk.*
Brasil. Cupupeba. *Piso.*

Wächst in Jamaika, Brasilien und Arabien; wegen der gepaarten Aehren führt es den Beynamen bicorne.

c) Andropogon ciliatum.

Japan. Karo Koja. *Thunb.*

d) Andropogon gryllus.

Deutsch. Das purpurrothe Bartgras.
Holl. Krekelig Baardgras.
Franz. Barbon paniculé.

In Verona, Montpellier, Schweiz; vermuthlich hat die Gestalt der Blüthe Anlass zum Beynamen gryllus gegeben; der Bart ist purpurroth.

e) Andropogon ischaemum.

[Gramen dactylon.]

Deutsch. Das gefingerte Bartgras; das deutsche Bartgras mit dem Hühnerfuss.
Holl. Hoenderpoot.
Engl. The woolly andropogon.
Franz. Le barbon digité.
Montpellier pied de poule.
Port. Ischemo bastardo.

Ischaimos heist im Griechischen, was eine blutstillende Kraft hat; es läst sich aber nicht errathen, woher dieses Gras den Beynamen führt. Die Aehrchen sind fingerförmig. Hühnerfuss heist es wohl wegen der Gestalt, Anzahl und Verbindung der Aehren.

f) Andropogon nardus.

Deutsch. Das Nardenbartgras; die Spikanardi, die Nardenwurzel; der indianische Nardus.
Holl. Spikenard; de indische Spike-Nard.
Dän. Spikenardes; Indianisk Nardes.
Schwed. Spikenarde.
Engl. The spikenard.

Franz.

Franz. Le barbon nard.
Le nard indien ou ſpica-nard.
Ital. Il nardo (indiano).
Span. El nardo (iudiano).
Port. Nardo indico; nardo da Magdalena.

Die Nardus indica officinarum iſt ein Gewinde von röthlichbraunen Wurzelfaſern, in Geſtalt eines kleinen Büſchels, der auf Lateiniſch ſpica heiſt, aus welcher Urſache dieſe Narde auch ſpica nardi genannt wird. Sie hat einen bitteren, ſcharfen, aromatiſchen Geſchmack, und einen ziemlich angenehmen Geruch. Die Einwohner in Java brauchen ſie in ihren Küchen als ein Gewürz. In ältern Zeiten wurde ſie als ein herzſtärkendes Mittel und als ein Gegengift ſehr angeprieſen; heut zu Tage hingegen ſteht ſie in keiner groſſen Achtung.

g) Andropogon ſchoenanthus.

[Juncus odoratus ſ. aromaticus; Palea ſ. ſtramen camelorum.]

Deutſch. Das Kameelheu, das Kameelſtroh; Squinanth; Kandiſch Heu; Wohlriechende Binſen.
Holl. Kemelshooy; Welriekende Bieze.
Dän. Kameelhöe.
Schwed. Kamelhö.
Engl. The ſcenanth or camel's hay.
Franz. Le barbon odorant.
Le jonc odorant; ſchénanthe; paille de la Mecque; fourrage et litiere des chameaux.
Ital. Schinanto; fieno di camello; giunco odoroſo.
Span. Eſchenanthe; paja-meca; junco oloroſo, juncea.
Port. Eſquinanto, eſchenantho; junça, ou junco cheiroſo.
Arab. Teben mekkai. (*d. i. Stroh von Mekka*); Auvid.
Sineſ. Máo hiam. *Lour.*
Cochinch. Lá fa. *Lour.*

Wächſt in Indien und Arabien in ſandigen Gegenden; hat einen ſanften, aromatiſchen Geruch, und einen pikanten, ſehr aromatiſchen Geſchmack. Es wird in der Medizin gebraucht, jedoch nicht ſo häufig und nicht in ſo vielen Krankheiten, als ehedem. In Indien diſtillirt man daraus ein Oel von eben ſo angenehmen Geſchmack, als Geruch; es iſt unter dem Namen oleum ſiree bekannt; denn, nach Rumph, heiſt dies Gras auf den oſtindiſchen Inſeln ſiree.

In den ſandigen Wüſten von Arabien iſt es ſehr gemein, und als ein Futter für die Kameele, welche die Karawanen mit ſich führen, bekannt; daher iſt der Name Kameelheu entſtanden.

Schoenanthus iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *ſchoinos*, juncus, und *anthos*, flos. Daher haben Viele den ſchoenanthus der Alten, von dem Kameelheu unterſcheiden wollen.

ANDROSACE. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *aner*, vir, und *ſakos*, ſcutum zuſammengeſetzter Name einer beym Dioſkorides und Plinius vorkommenden Pflanze.

Deutſch. Das Mannsſchild, der Mannsharniſch.
In den übrigen Sprachen. Androſace.

a) Androſace maxima.

Deutſch. Das gröſste Mannsſchild; *Bey einigen* Das Nabelkraut.
Engl. The oval leav'd androſace.
Franz. L'androſacé à large collerette.
Span. Cantarillos.
Poln. Rzęſa ſkalna.
Ungr. Gomba-fü.

b) Androſace ſeptentrionalis.

Deutſch. Das mitternächtliche Mannsſchild.
Schwed. Hilſko.
Engl. The toothed leav'd androſace.
Franz. L'androſacé ſeptentrionale.
Ruſſ. Pereloinaja trawa; grüſchnaja trawa.

Dieſe und die übrigen Pflanzen der Gattung ſind überaus klein und zierlich; von den Schlüſſelblumen ſind ſie kaum zu unterſcheiden; ſie wachſen auf hohen Bergen; man zieht ſie nur in botaniſchen Gärten.

ANDRYALA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Züllich oder Zülch, die Wolldiſtel.
Holl. Woldiſtel.
Dän. &c. Andryala.
Franz. L'andriale.

Andryala iſt beym Theophraſt der Name der gemeinen Gänſediſtel. Da die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung mit einer Art Wolle bekleidet ſind, ſo könnte man ſie Wolldiſteln nennen. Zilch iſt ein altes Wort, von dunkler Herkunft, vielleicht aus ſelium zuſammengezogen, ſo wie man noch an verſchiedenen Orten ſagt Peters Zilch, ſtatt Peterſilie.

Die Wolldiſteln tragen ſchöne gelbe Blumen; ſie werden nur in botaniſchen Gärten gezogen.

Anelitra. [*Term. entom.*]

Se nennt man diejenigen Inſecten, welche keine Flügeldecken haben.

ANEMONE. [*Botan.*]

Anemone *i. e.* herba venti; dicitur, quia flos eius nunquam ſe aperit, niſi vento ſpirante. *Plin. XXI,* 11, *XVI.* 23.

Deutſch. Die Anemone, die Windblume, das Windröschen, (Adonisröschen).
Holl. Anemone.
Dän. Anemone, Vindroſe.

Schwed. Anemon, Sippa.
Engl. The anemone or wind flower.
Franz. L'anémone; l'herbe au vent.
Ital. Anemone.
Venezia. Anemolo.
Sicil. Anemulu, argemulu.
Span. Anemone, anemona.
Port. Anemone, anemona, anemola.
Ruſſ. Wjetreniza, Wietro.
Poln. Zawilek.
Ungr. Papits fü.

Nach dem linnéiſchen Syſtem gehören zur Gattung der Anemonen auch die hepatica und pulſatilla.

a) Anemone alpina.

[Pulſatilla alba.]

Deutſch. Die Alpenanemone; die weiſſe Küchenſchelle; die weiſſe Schotenblume; Schneeblumen, Schneehändel, Wildmannskraut; Teufelsbart.
Holl. Alpiſche Keukenſchelle.
Engl. The alpine anemone.
Franz. L'anemone des alpes.

b) Anemone cernua.

Japan. Ollina guſá. *Thunb.*

c) Anemone coronaria.

Anemone hortenſis 1) tenuifolia 2) latifolia.

Deutſch. Die Garten-Anemone, die Kronen-Anemone.
Holl. Tuin-Anamone.
Dän. Hauge-Anemone.
Schwed. Trägårds-Sippa.
Engl. The garden anemone.
Franz. L'anemone des fleuriſtes.
Ital. Anemone di giardino.
Span. Anemone hortenſe; anemone de coronas, anemone coronada.
Port. Anemone dos jardins.

Die Anemonen ſind wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt; man hält den Orient für ihren urſprünglich Wohnort. Bachelier brachte ſie 1660 zuerſt nach Frankreich, und ſetzte jeden Blumenliebhaber mit ihrer Schönheit in Erſtaunen. Er war zu eigenſinnig, um ſeinen Schatz andern mitzutheilen, bis ein angeſehener Mann, unter dem Vorwande, ſeinen Garten zu ſehen, ihm etwas Samen entwandte, und in der Folge andern Liebhabern Geſchenke damit machte. Auf dieſe Art ſollen ſich die Anemonen durch ganz Europa ausgebreitet haben.

Durch die Cultur ſind ſo viele Varietäten entſtanden, daſs man bis jetzt ſchon über 300 zählen könnte; auch vermehrt ſich noch immer die Anzahl. Alle dieſe Varietäten führen ihre beſondere Namen, die aber nicht dieſelben in verſchiedenen Ländern ſind. Die Liebhaber richten ſich gewöhnlich nach den Holländiſchen, und vorzüglich nach den Harlemſchen Verzeichniſſen. Die hamburgiſchen und leipziger Kataloge ſind auch darnach eingerichtet. Man kann auch die Encyclopädie von Krünitz nachſehen.

Man theilt die Anemonen in zwey Hauptſectionen ein, nämlich in einfache (*Franz.* pavots) und in doppelte oder gefüllte Anemonen.

Dieſe Hauptſectionen werden wieder nach ihren Farben abgetheilt, nämlich 1) in karmeſin rothe 2) fleiſchfarbige, und rothe mit weiſs und purpur geſtreift, 3) geſtreift karmeſin, 4) achatfarbige, geſtreift mit roth und weiſs 5) roſenfarbige, geſtreift mit weiſs, 6) blaue, 7) lichtblaue, mit weiſs melirt, 8) purpurfarbige, 9) lilas, 10) weiſſe, leingraue oder aſchgraue.

Endlich erhalten die einzelnen Spielarten der Unterabtheilungen ihre eigne Namen. Da dieſe den Liebhabern bekannt genug ſind, ſo will ich hier nur verſchiedene in ſpaniſcher Sprache anführen; el bonete de cardenal; el cardenal infante; la andromeda; alejandro magno, andronico; la amable; la creta; cupido; el duque de orleans; eneas; la alba del dia; la paſtora; la monica; la reina; minerba; la princeſa de las flores; la princeſa de auſtrias; la agata reina; la agata real; la bella moriſca; el coral amable; el elector palatino; el principe de oranje; el principe de las flores; la memorable; la leodamia; el manto ducal; tertuliano; la perfeccion; el arzobiſo; el non plus ultra; las bellas america, aſia, y europa; la hermoſa violeta; la corona real; la reina de francia; la valeria; el cardenal de fleuri; el de tencin; el gran mogol; la anjelica; la bella ſilvia; diomedes; el rei de perſia; el ſileno; la urſula; ariſtofanes; el arco iris; ſanſon; el tauro, &c.

d) Anemone hepatica.

Deutſch. Die Leberblume, das EdelLeberkraut, Leberkraut, das Gülden Leberkraut, das Herzkraut, der Güldenklee, das blaue Märzblümchen, die blaue Holzblume, das ſchwarze Blätterkraut, die Anemone.
Holl. Leverkruid; driebladig Leverkruid Aard-Leverkruid, Edel Leverkruid; Gulden Klaver.
Dän. Lever-Urt; Ædel Lever-Urt, Ædel Klever, Adel-Klever, Gylden-Klever.
Norweg. Blaae Simmer.
Schwed. Blåſippa.
Gothland. Killingablomma.
Skån. Blåluck.
Småland. Blåveror.
Wermel. Blåves.
Engl. The hepatica, or noble liver wort.
Franz. L'anémone hépatique; l'hépatique des jardins.
Ital. Anemone fegatella.
Span. Anemone hepatica.

Port.

Port. Hepatica nobre; hepatica dos jardins.
Ruſſ. Solotnikowa trawa; Triliſtnik. (*d. i. Dreyblatt.*)
Poln. Watrobnik ziele.
Böhm. Gatrnjk.
Ungr. Nemes Máj-fü. (*d. i. Edel Leberkraut.*) Megyoró-allya-fü.
Lett. Akkuna ahboling; Pallagsdi.
Ehſtn. Maſſa rohhi.

Wächst in waldigen und ſchattigen Gegenden, und wird wegen ihrer frühen und ſchönen Blumen in Gärten gezogen, woſelbst ſie auch gefüllt erſcheint. Kraut und Blumen ſind officinel und in den Apotheken unter dem Namen herba hepatica nobilis (vermuthlich weil ſie wider Leberverſtopfungen gebraucht wird), bekannt.

e) Anemone narciſſiflora.

Deutſch. Die Anemone mit Narciſſenblüthe, die Narciſſen-Anemone; das Berghühnchen.
Holl. Narcisbloemige Anemone.
Engl. The narciſſus flowered anemone.
Franz. L'anémone en ombelle.
Span. Anemone con flor de narciſo.
Tunguſ. Ilbegakta.

f) Anemone nemoroſa.

[Ranunculus ſylvarum.]

Deutſch. Die kleine Waldanemone, die wilde weiſſe Waldanemone, die weiſſe Windblume, der weiſſe Waldhahnenfuſs, das weiſſe Waldhähnchen, der weiſſe Aprilhahnenfuſs, die weiſſe Aprilblume, die Märzblume, die weiſſe Holzblume, weiſſe Buſchveilchen, Windröschen, Heinanemone; die gefüllte Storchblume; die Käſeblume, die Katzenblume; Augenwurz; Wittöckſchen; — Luck, Lickt (*wie in einigen ſchwediſchen Provinzen*).
Holl. Boſchminnende Anemone; Boſch-Haanevoet.
Dän. Hvidved; Hvidſippe.
Norweg. Hvid viſe, Hvid Simmer, Geitſimmer, Kvitſimmer, Sau-Simla.
Schwed. Hvitſippan.
Gothl. Fageblomma.
Småland. Hvitverf.
W. Gothl. Hvitläcker.
Wärml. Hvitves.
Helſingl. Kjälblomſter.
Skån. Luck.
An einigen Orten Hvitmeja.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone des bois.
vulgo la ſilvie; le bacinet blanc; la rénoncule des bois; la fauſſe anémone printaniere des forêts.
En patois riſoletta. *Vicat.*
Ital. Anemone de' boschi.
Span. Anemone de bosques.
Port. Anemone de bosques.
Ungr. Fejér Bereg virág; Fejér Pipats.

Sie wächſt in den europäiſchen Wäldern, und blüht gegen Ende des März und im April. In Deutſchland iſt ſie unter dem Namen Märzblümchen am meiſten bekannt. Sie wird allgemein geliebt, nicht blos wegen ihrer Schönheit, ſondern weil ſie eine der erſten Blumen im Frühjahr iſt. Man hat ihr auch einen officinellen Nutzen zugeſchrieben. Im Norden diſtillirt man aus den Blumen ein Waſſer, womit ſich das Frauenzimmer im Sommer die Flecken vom Geſicht abzuwaſchen ſucht.

g) Anemone palmata.

Deutſch. Die handförmige Anemone, die portugiſiſche Anemone.
Holl. Gepalmde Anemone.
Franz. L'anémone à feuilles de ciclame.
Port. Anemone do Tejo (*Weil ſie am Fluſſe Tejo wächſt*).

h) Anemone patens.

Deutſch. Die offene oder ausgebreitete Anemone; die kleine Küchenſchelle; die kleine Oſterblume.
Engl. The woolly leav'd anemone.
Franz. L'anémone ſeptentrionale.
Ruſſ. Wjetrenik, Wjetreniza; Poſtrel. Odnomoſchetsnaja, Odnomoſetſchnik.
Tunguſ. Argoakta.

i) Anemone pratenſis.

[Pulſatilla flore minore nigricante.]

Deutſch. Die Wieſen-Anemone, die Feldanemone; die braunſchwärzliche kleine Küchenſchelle, die kleine dunkelblaue Küchenſchelle, die ſchwärzliche Windblume, die kleine Oſterblume; der kleine Ziegenbart; das Weinkraut; die Bisblume, Biswurz, Ritzwurz.
Holl. Veldſche Anemone of Keukenſchelle; Wilde Mans Kruid.
Dän. Feldt-Anemone.
Schwed. Fältſippa.
Franz. L'anémone des prés; la coquelourde noirâtre.
Span. &c. Anemone pratenſe.
Poln. Ozarne ziele (*d. i. Schwarzkraut*).
Ungr. Leány Kükörtſin.

k) Ane-

k) Anemone pulſatilla.

Deutſch. Die Küchenſchelle, oder Küchenſchälle, die gemeine Küchenſchelle, die Oſterſchelle, die Oſterblume, die wilde Küchenſchelle, das Küchenkraut; das Wildmannskraut; das Windkraut; die Anemone; das Weinkraut; das graue Bergmänchen (*wegen des grauharigen Kopfes, den man, nach der Blüthe, auf dieſer Pflanze ſieht*) die Mutterblume: das Bockskraut (*nicht Bocksbart*) die falſche Schalottenblume; das Hackenkraut, das Hackelkraut; der Tageſchlaf, Tagſchläferchen, Siebenſchläferchen, das Schlafkraut; *Schweitz &c.* Bilzwurz, Bizwurz, Biswurz, Beiswurz; *Oeſtreich* die Arſchkucke (*Kucke bedeutet daſelbſt, was die Geſtalt einer halben Eyerſchale hat*).
Holl. Gemeene Keukenſchelle.
Dän. Koebilde, Oxeöre, Blaa Varurt.
Schwed. Backſippa.
Schmåland. Oxöron.
W. Gothl. Yxnor.
Engl. The paſque flower.
Franz. L'anémone pulſatille.
vulgo la coquelourde; l'herbe au vent; (paſſe fleur); — *En patois* tête de Loyze. *Vicat.*
Ital. La pulsatilla; fior di donna.
Span. Pulſatilla.
Port. Pulſatilla, puſatilha.
Ruſſ. Wetreniza, Poſtrel, Son trawa.
Kirgiſ. Sortſchup.
Poln. Saſanka.
Böhm. Zwonek kuchynsky.
Ungr. Kiſſeb Leamy-Kükörtſin; Lo-Kükörts.
Ehſtn. Karro keppad.

Pulſatilla ſoll, wie man glaubt, eine Pflanze bedeuten, die durch den Wind in Bewegung geſetzt wird. Von der Bedeutung des Wortes Küchenſchelle weiſs man keinen Urſprung anzugeben, man müſste dann die etwas ſchellenförmige Geſtalt der Blumen mit zu Hülfe nehmen. Beiſswurz ſoll ſie deswegen heiſſen, weil die Hirten ſie als ein äuſſerliches Mittel gegen giftige Biſſe, beym Vieh zu gebrauchen pflegen. Jedoch wird dieſe Kraft mehr der Wieſen anemone zugeſchrieben, die ebenfalls und noch mehr unter dem Namen Beiſswurz bekannt iſt. Von ihrer Blüthezeit hat ſie den Namen Oſterblume; *Engl.* paſque-flower erhalten. — Ihr Gebrauch in der Arzney iſt faſt ganz aus der Mode gekommen. Aus ihrem Safte kann man eine grüne Dinte bereiten. Mit den Blumenblättern färbt man an einigen Orten die Oſtereyer.

l) Anemone ranunculoides.

[Ranunculus nemoroſus luteus.]

Deutſch. Die Ranunkel-Anemone, das gelbe Waldveilchen, Geelögſchen.
Holl. Ranonkelagtige Anemone; geele Boſch-Haanevoet.
Dän. Guulſippe.
Schwed. Gulſippa, Toſſippa.
Engl. The yellow wood anemone.
Franz. L'anémone à fleur jaune.
vulgo bacinet, grenonillette.
En patois riſoletta. *Vicat.*
Siber. Motioc.

Die Kamtſchadalen ſollen mit dem Saft dieſer Pflanze die Spitze ihrer Pfeile vergiften.

m) Anemone ſylveſtris.

Deutſch. Die wilde Anemone, die Waldanemone, die Waldranunkel, die Holzanemone, die groſſe weiſſe Berganemone, die Anemonenroſe, die Windroſe.
Holl. Wilde Anemone.
Dän. Vild Vindroſe.
Schwed. Moſippa.
Engl. The wood anemone.
Franz. L'anémone ſauvage.

n) Anemone vernalis.

Deutſch. Die Frühlings-Küchenſchelle, die Frühlingsanemone, die Waldküchenſchelle mit Eppichblättern; die wilde Tulpe.
Holl. Voorjaars Keukenſchelle.
Dän. Giethivel.
Schwed. Tjälſippa.
Weſtmannl. Movippan.
Upland. Tjältuppan.
Engl. The ſpring anemone.
Franz. L'anémone printanière.

Blüht im Frühjahr; der Stamm iſt mit einer Menge von ſeidenen und glänzenden Härchen bekleidet; die Blätter ſind ausgeſchnitten, wie Zelleriblätter, daher heiſt ſie auch die Anemone mit Zelleriblättern. In Schweden käuen die Landleute die Wurzel als ein Mittel gegen Zahnweh.

ANETHUM. [*Botan.*]

Dies Wort kommt bey den alten Griechen und Römern als die Benennung des Dills vor, und ſoll, wegen ſeines geſchwinden Wachsthums, aus *ανω*, ſurſum, und *θεω*, curro, zuſammengeſetzt ſeyn.

a) Anethum foeniculum.

[Anethum fructibus ovatis].

Foeni-

Foeniculum, faeniculum, feniculum findet man beym Plinius. Verschiedene wollen das lateinische Wort von *foenum* herleiten, und vermuthen, dafs der Fenchel, wegen seiner Blätter, die an Feinheit dem Heu gleichen, obigen Namen erhalten hat. Die Benennung foeniculum ist, wie man gleich sehen wird, in den meisten europäischen Sprachen, bald mehr bald weniger verändert, beybehalten worden.

Griech. Marathron.
Lat. barb. Fanculum.

Deutsch. Der Fenchel; Finchel, Fönchel;
N Sächs. Fenkohl.
Teuton. Finachal. *Glos. Monf.*
Holl. Venkel.
Dän. Fennikel, Fenikel.
Island. Fönicel; Hej - jurt (*d. i. Heukraut.*)
Schwed. Fänkol, Fenkål.
Engl. The fennel.
Anglf. Fenol, finol, finul, finngl.
Galic. Feneul.
Welsh. Ffenigl. ffunell.
Cornish. Fenochel, funil.
Franz. Le fenouil.
Alt. Fenou, fanouil.
Ital. Finocchio.
Brescia. Scartosi.
Span. Hinojo.
Port. Funcho.
Ruff. Woloskoi ukrop.
Poln. Kops włosky, Kopr wałasky (*d. i. welscher oder italienischer Dill.*)
Böhm. Fenykl; wlasky kopr.
O. Laufiz. Benchel. *Anton.*
Ungr. Köměny.
Epirot. Meraay.
Lett. Wenkahls.
Arab. fel. Sekamar. *Forfk.*
Japan. Kureno womo; Senrjo.
Sinef. Hòei hiam. *Lour.*
Cochinch. Tieo hoi. *Lour.*

Syrien und die azorischen Inseln werden für das Vaterland des Fenchels gehalten. Von da ist er zuerst nach Italien, hierauf nach Deutschland, Frankreich &c. gekommen. Man findet ihn zwar hin und wieder in Europa wild wachsend, allein er ist wahrscheinlich durch Zufall aufgekommen, zumal da man den wilden Fenchel nur in der Nähe von Gärten antrift.

Durch die vieljährige Kultur und den verschiedenen Boden hat der Fenchel an Gröfse, Geschmack und Geruch mancherley Veränderungen erlitten, so dafs die Güte desselben, nach den Oertern, wo man ihn zieht, geschätzt wird. Darnach führt er z. B. die Namen foeniculum romanum, florentinum, bononiense, germanicum, misnicum, herbipolitanum, bambergense. &c. &c.

Gewöhnlich zählt man drey Varietäten. 1) Foeniculum dulce, majore & albo femine; der füsse Fenchel, der Gartenfenchel, der italienische oder florentinische Fenchel, der Frauenfenchel, *Franz.* le fenouil doux, le fenouil de Florence, l'aneth doux; *Ital.* finochio dolce; *Port.* funcho doce. Von diesem Gartenfenchel wollen Verschiedene den ächten italienischen Fenchel, welchen sie foeniculum azoricum nennen, unterscheiden. — 2) Foeniculum vulgare s. germanicum; der deutsche Fenchel, der gemeine Fenchel; *Franz.* le fenouil commun. Der Samen dieses Fenchels wird in Paris zuweilen unter dem falschen Namen anis oder aneth verkauft. — 3) Foeniculum vulgare, minus, acriori et nigriori femine; der wilde Fenchel; *Franz.* le fenouil fauvage, le fenouil des vignes; *Poln.* kopr kobyli.

Andre kennen nur den Unterschied zwischen foen. italicum s. romanum und zwischen foen. germanicum. Auch behauptet man, dafs der füsse Fenchel verwildern, und dafs aus dem wilden wiederum füsser Fenchel gezogen werden kann, und dafs hierin der einzige Unterschied besteht.

Der Fenchel ist ein bekanntes Küchengewächs. Die Italiener lieben ihn am meisten und benutzen ihn auf mancherley Art. An mehreren Orten wird starker Handel damit getrieben. Wurzel, Blätter und Samen sind officinel.

b) Anethum graveolens.

[Anethum fructibus ovatis.]
Griech. Anethon.

Deutsch. Der Dill, das Dillkraut, Dillenkraut, Dillfenchel, Dyl, Till, Ille; der Gartendill; das Hochkraut; das Kümmerlingskraut, Umorkenkraut.
Holl. Dille.
Dän. Dil, Dild.
Schwed. Dill.
Engl. The dill.
Anglf. Dil, dile.
Galic. Dile.
Franz. L'aneth; l'aneth odorant.
Ital. Aneto.
Span. Eneldo.
Port. Endro.
Ruff. Ukrop.
Poln. Kopr.
Böhm. Kopr; kopr zarahdnj.
Serb. Konopi. *Anton.*
Ungr. Kapor-fü.
Lett. Dilles.
Ehftn. Til.
Ægypt. Sjæbet, Sjamar. *Forfk.*
Arab. fel. Schibt. *Forfk.*
Armen. Swid.

Von der so allgemeinen Benennung Dill läfst sich kein Ursprung angeben; denn wer wollte wohl denjenigen Etymologen beypflichten, die es von anthyllis, oder von anthia, oder von dem deutschen Beyworte toll herleiten. Die Benennung Hochkraut ist eine Uebersetzung von anethon. Kümmerlingskraut sagt man

man an mehreren Orten, weil man die jungen Kümmerlinge oder Cucumern mit Dill einzumachen pflegt. Gartendill nennt man ihn zuweilen, um ihn vom Bärendill, Wanzendill und Hundsdill zu unterscheiden.

Die Alten krönten sich bey ihren Gastmälern mit Dillkränzen. Die Fechter mischten den Dill unter ihre Speisen, weil man ihn für sehr nahrhaft hielt. Man pflegte die Narren damit zu heilen, daher die Redensart anethum requiri.

Ehedem sammelte man alle Theile des Dills für die Apotheken, jetzt aber verwahrt man nur den reifen und getrockneten Samen.

In den Küchen braucht man das Kraut nebst dem Samen, wenn man etwas in Essig einmachen will, als Gurken, Kappeskraut. Ferner zu Fleisch, zu Würsten, zu Quarkkäse.

Den besten Dill erhält man aus Portugal, Spanien und Italien. — Bey verschiedenen Autoren findet man ein anethum arabicum, welches sie Gewürzdill nennen, und dessen Vorzüge rühmen.

6) Anethum segetum.

[Foeniculum lusitanicum, minus, annuum, anethi odore. *Tournef.*]

Deutsch. Der Ackerdill; der kleine wilde Dill; der portugisische Fenchel; der Ackerfenchel.
Holl. Velddille; kleine wilde Dille; de kleine jaarlyske portugeesche Venkel.
Franz. L'aneth des champs.
Port. Endrão.

Er ist um die Hälfte kleiner als der Gartendill, blüht im Sommer, und hat einen sehr angenehmen Geruch.

Anfractus.

Deutsch. Die Windungen oder Gänge.
Holl. Windingen, Gieren.
Dän. Gangene.
Schwed. Vridningarne.
Engl. Whirl, turn, wreath, winding.
Franz. Les tours, volutes, revolutions.
Ital. Volute, giri.
Span. Vueltas, giros, tornos.
Port. Voltas, circumvoluções, giros.

Anfractus. [*Term. conchyl.*] Der Lauf der Windungen um die Achse oder Spindel einer Schnecke, von ihrer Oefnung an bis zur Spitze. Die vornehmsten Charactere der Windungen (nämlich anfr. bifidi, canaliculati, cancellati, dextri, scripti &c.) wird man nach alphabetischer Ordnung in diesem Werke erklärt finden.

Anfractus [*Term. anat.*], *gyri s. intestinula cerebri.* So findet man die Schlängelungen und Windungen genannt, welche sich auf der Oberfläche des Gehirns befinden.

ANGELICA. [*Botan.*]

Dieser Name ist den Griechen und Römern nicht bekannt gewesen. Nach einer alten Sage soll die Kraft der Angelika jemanden von einem Engel, im Traume, entdeckt worden seyn und daher den Namen erhalten haben. Andre sagen, sie heisse Angelika, wegen ihrer unvergleichlichen Eigenschaften. Da die zahme Angelika noch mehrere Vorzüge besitzt, so ist diese letztere archangelica oder radix spiritus sancti genannt worden.

a) Angelica archangelica.

[Angelica sativa, angelica major; smyrnium.]

Deutsch. Die edle Angelika oder Engelwurz, die Erzengelwurz, des heiligen Geistes Wurzel, die Dreyeinigkeitswurzel, die Gartenangelika, die zahme Angelika, Angilje; die Brustwurzel, die Luftwurzel.
Holl. Tamme Engelwortel, Tuin-Engelwortel.
Dän. Angelika, Engelskier, Engelurt.*
Norweg. Angelik; *Hochstämmige* Slöke, Slöjke; *Mit niedrigem Stamme* Quanne, Qvannrot; *der Stengel vom zweyten Jahre* Joll.
Faröe Qvander. *Debes.*
Island. Hvönn, Ætehvönn; *der Stengel vom zweyten Jahre* Niöle.
Schwed. Angelika; Anglaört.
Dalek. Qvanrot.
Werml. Slökn.
Altnord. Hvann. *Herv. Saga.*
Engl. The angelica, the garden angelica, the herb archangel.
Welsh. Llysiaur Angel, Llysiaur ysgyfaint.
Cornish. Coiclinat.
Galic. Aingalag.
Franz. Angélique des jardins ou de Bohéme; archangélique; la racine du St. esprit.
Ital. Angelica; arcangelica.
Span. Anjelica; arcanjelica.
Port. Angelica hortense.
Russ. Angelika, Djagilnik, Djagil, *An der Wolga* Wiuch.
Poln. Dzięgiel ogrodny.
Böhm. Angelika; sw. ducha kořenj.
Ungr. Angyélika gyökér.
Tungus. Kopta.
Burät. Surubuhun.
Lappl. 1) *Im ersten Jahre* Fadno, Fatno 2) *Im zweyten Jahre* Bosk, Pāsk 3) *Wenn die Wurzel noch keinen Stengel geschossen hat* Urtas; 4) *Den geschälten Stengel* Rasi; 5) *Die Dolde* Pāskān aiwe.
Grönl. Irksuglit, Kwannek.

Sie wächst auf den europäischen und nordischen Alpen, und auf feuchten Plätzen. Wurzel, Blätter und Samen werden für die Apotheken gesammelt. Besonders ist ihre Wurzel von jeher berühmt gewesen. Sie wurde bey der Pest und andern ansteckenden Krankheiten häufig, als ein Verwahrungsmittel, gebraucht. Ferner gegen den tollen Hundebiss, Zahnweh &c. Ferner in der Oekonomie bey der Hornviehseuche &c. — Die Bienen lieben die Blüthe sehr, und geben darnach vielen und guten Honig. — Die jungen Wurzeln, die Blätter und der Samen werden, zu mancherley Gebrauch, distillirt. — Die Stengel und grossen Wurzeln werden mit Zucker eingemacht; die von Niort in Poitou sind die besten, und werden am meisten gesucht.

Im Norden, vorzüglich in Lappland, dient die Angelika den Menschen zur Nahrung. Die Lappländer essen die Stengel sowohl roh, als in Thran geschnitten, mit der grösten Begierde. Auch wissen sie das getrocknete Mark der Stengel in Mehl zu verwandeln, und Brod daraus zu backen.

Diejenigen welche auf dem Felde wachsen (die aber nicht mit der angel. sylvestr. zu verwechseln sind) werden, im Norden, den cultivirten vorgezogen. Jene haben weit mehr Harz (resina), und sind viel kräftiger. Eben dieses Harz wird *Qva* genannt, und davon hat die Pflanze in den nordischen Ländern den Namen *Qvanne, Qvander, Hvönn* &c. erhalten.

Abergläubische Leute haben der Engelwurzel viele übertriebene Kräfte beygelegt. Besonders sollte sie wider böse Geister und Hexen wirken, und ein sicheres Mittel gegen den sogenannten Hexenschuss (vlcera magica) seyn.

b) Angelica sylvestris.

Deutsch. Die wilde Angelika, Waldangelika, Wiesenangelika, Wasserangelika; die kleine wilde Brustwurzel; wilde Luftwurz; wilde Geistwurz; Geissfuss, Giers; Schloter.
Holl. Wilde Engelwortel; Water-Angelika.
Dän. Vand-Angelika.
Norweg. Skogstut, Skovstut, Sprut, Sprutstok, Slökstut, Luur, Geitqvann, Giedejoll, Sqvette.
Island. Snoka-Edur, Geita-Edur, Geitnahvönn.
Schwed. Vill-Angelika.
Skån. og Smål. Tjuton.
Dalarne: Loka.
Bohuslän. Sqvättor.
Westbotn. Björnstut.
Jemtel. Myrstut.
Dalek. Björnloka.
W. Gothl. Strättor.
Engl. The wild angelica.
Franz. L'angelique sauvage.
Ital. Angelica selvatica.
Span. Anjelica silvestre.
Port. Angelica sylvestre.
Russ. Djägil; *vulgo* Schtonuk trawa, Stoton trawa, Snit.
Poln. Dziegielnika.
Böhm. Angelicka.
Ungr. Angyelika, Angyal-fü.
Lett. Saules sakkenes, Sirdse nasi.
Ehstn. Heinputkid.
Lappl. Achian Pâsk.
Baschkir. Schuma.
Wotjak. Usgumu.
Kamtsch. Kutachtschu.

Sie ist wenig von der ächten Angelika unterschieden; hat aber lange nicht den aromatischen Geruch, den Geschmack und die Kraft derselben. In einigen Gegenden von Russland wird die Wurzel roh als Naschwerk gegessen. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Wurzel und Samen zu Pulver gestossen, vertreibt die Läuse. Uebrigens ist sie ein gutes Futter für Kühe, Ziegen und Schweine. Auch wird sie von den Bären gesucht, und hat daher verschiedene sich auf diesen Umstand beziehende Namen im Norden erhalten.

In verschiedenen Gegenden von Norwegen machen die kleinen Knaben aus den Stengeln Handsprützen (Spöiter), oder Blasröhre (Luurer); daher die nordischen Benennungen Sprut, Sprutstöck und Luur.

Angiologia. [*Anat.*]

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *angeion*, vas, und *logos*, sermo.

Deutsch. Die Lehre von den Blutgefässen.
Engl. Description of the vessels in the human body.
Franz. La partie qui traite des vaisseaux du corps humain.

Angiospermia. [*Term. botan.*] Personata.

Deutsch. Pflanzen, deren Samen mit einer Kapsel bekleidet sind.
Holl. Planten, welke hun Zaad in de Zaadvaten opgesloten hebben.
Dän. Planter, hvis Säd er indviklet i en Kapsul, forskiellig fra deres Beger.
Schwed. örternes Frön som äro inneslutne i Fröhuset.
Engl. Plants whose seeds are covered with a capsule.
Franz. Plantes dont les graines sont renfermées dans un péricarpe.
Ital. Piante che hanno il seme involto in cassette.
Span. Plantas, cuya semilla se encierra en dos membranas dificiles de separar de la almendrita.
Port. Plantas, que tem as sementes cobertas, ou dentro de hum pericarpo,

Nach dem linneïschen System sind sie die zweyte Ordnung in der Classe Didynamia.

ANGUIS.

Der lateinische Name anguis war, nebst serpens und coluber, bey den Alten die allgemeine Benennung der Schlangen. Zwar soll, nach Servius, unter serpens eine Landschlange, und unter anguis eine Wasserschlange zu verstehen seyn; jedoch gesteht er selbst, dass alle diese Benennungen ohne Unterschied gebraucht worden sind.

Linné begreift unter anguis diejenigen Schlangen, welche keine Schilde, sondern Schuppen am Bauche, und Schuppen unten am Schwanze haben.

Die allgemeinen Namen der Schlangen in den bekannteren Sprachen wird man unter dem Artikel serpentes antreffen.

Deutsch. Die Schlange, die Aalschlange, die Schuppenschlange.
Holl. De Slang.
Dän. Snogslangen.
Schwed. Fjällorm.
Engl. The snake (with scales under the belly and tail).
Franz. Serpens qui ont des écailles sous le corps & sous la queue.
Ital. Serpi con scaglie sotto il corpo e sotto la coda.
Span. Serpientes con escamas debajo del cuerpo y de la cola.
Port. Serpentes com escamas debaixo do corpo e da cauda.

a) Anguis cerastes.

Deutsch. Die gehörnte Schuppenschlange, der Hornträger.
Holl. Hoornslang.
Dän. Hornslange.
Schwed. Hornorm.
Engl. The horned snake.
Franz. Le serpent cornu.
Ital. La serpe cornuta.
Span. La cornuda.
Port. La serpente cornuda.
Arab. Harbaji.

Hasselquist hat sie nebst der gehörnten Natter (coluber cerastes) in Aegypten wahrgenommen. *Keras* heisst im Griechischen ein Horn, und darnach haben die Alten eine gehörnte Schlange Cerastes genannt. Die gegenwärtige Schlange hat am oberen Kiefer zwey Backenzähne, die wie ein Paar krumme Hörner über dem Kopf hervorragen.

b) Anguis colubrinus.

Deutsch. Die Natterschlange, der Natteraal.
Holl. Adderslang.
Engl. The viper snake.
Franz. Le serpent colubrin.
Span. La culebrina.

Ist ebenfalls von Hasselquist in Aegypten wahrgenommen worden. Von den Nattern unterscheidet sie sich durch ihren kleinen Kopf.

c) Anguis eryx.

Deutsch. Die langgeschwänzte Schuppenschlange; der Langschwanz.
Engl. The Aberdeen snake.
Franz. L'eryx.

Wohnt in Amerika und in Aberdeenshire; ihr Schwanz ist länger, als der übrige Theil ihres Körpers.

d) Anguis fragilis.

Coecilia vulgaris; coecula; *Griech.* Typhlops, typhline; Kωphias (*d. i. taube Schlange*).

Deutsch. Die Blindschleiche, der Blindschleicher, der Blindwurm; die Kupferschlange; der Haselwurm, der Hartwurm.
Holl. Blindslang.
Dän. Staalorm, Blindsnog.
Norw. Hvidorm, Blindorm, Kobberslange.
Schwed. Kopparorm, Ormslå.
Engl. The blind worm, the slow worm; *bey einigen* the deaf adder (*nach dem Griechischen kωphias*).
Cornwall. The long cripple. *Borlase.*
Anglſ. Slaw-wyrm.
Franz. L'orvet; orvert, anvoye, aveugle. *Picardie &c.* Couleuvre.
Ital. Cicigna (cicolina, ciecolina).
Span. Cecilia; serpiente quebradiza.
Port. Licranço.
Ruſſ. Mjedeniza (*d. i. Kupferschlange*).
Poln. Waz slepy (*d. i. blinde Schlange*).
Böhm. Slepeyš, slepy had; Wijtelnice.
Serb. (*O. Lauſ.*) Reczenza; Kneziczka. (*N. Lauſ.*) Refchenzo. *Anton.*
Ungr. Vak-kigyó (*d. i. blinde Schlange*).
Lett. Glohdens.
Ehſtn. Wask maddo; Wask ſiug (*d. i. Kupferschlange*).
Finnl. Waskikärme (*d. i. Kupferschlange*); Pâwa us (*d. i. Sonnenschlange*).
Kirgiſ. Ok-dſhilan (*d. i. Pfeilschlange*).
Hebr. Chomet. *Lev. XI.* 30 (*Nach der lutherschen Uebersetzung: wiewohl, nach andern, eine Art Eidechs darunter verstanden werden soll*).

Den Begrif einer *blinden* Schlange findet man fast in allen Sprachen, auch im Lateinischen und im Griechischen, und hat seinen Ursprung darin, dass die Augen dieser Schlangen sehr klein und kaum zu bemerken sind. Weil ihr Gang langsam und schleichend ist, so ist daraus der Zusatz Blind*schleiche* (the *slow*-worm) entstanden. Anguis *fragilis* oder Bruchschlange heisst sie, weil ihr Körper zerbrechlich ist, und man ihn, ohne viele Gewalt, mit einer Gerte gleich mitten von einander hauen kann. Aus eben dieser Ursache findet man sie auch *serpent de verre* oder Glasschlange, ferner Haselwurm (weil man das Experiment, um sie zu schlagen, mit einer Haselgerte macht, oder auch, weil sie sich zuweilen unter dem Haselgestäude aufhält), ferner Hartwurm genannt. Von ihrer kupferrothen Farbe hat sie den Namen *Kupferschlange* erhalten.

Sie lebt in Europa und in Siberien, gewöhnlich in dumpfigen Gegenden und in allerley Höhlen. Man hielt ehemals ihren Biss für giftig, in neueren Zeiten hingegen wird er für unschädlich gehalten, zumal, nachdem Laurenti die fleissigsten Versuche darüber angestellt hat. Inzwischen haben andre Naturforscher das Gegentheil bemerkt, wie z. B. Fischer in seiner Naturgeschichte von Lievland (v. J. 1791). Es scheint dass sie in einigen Gegenden und nur zu gewissen Jahreszeiten gefährlich sind.

Einige Nachricht von der Lebensart der Blindschleiche findet man in la Cepede hist. nat. des serpens, Paris 1790. La Cepede rühmt die Beobachtungen des Mr. de Sept-Fontaines als die besten und einzigen in dieser Art.

Die Blindschleiche bringt ihre Jungen lebendig zur Welt.

e) Anguis jaculator.

Deutsch. Die Wurfschlange.
Holl. De Schieter.
Franz. Le trait.
Span. La saeta.

In Aegypten, woselbst Hasselquist sie beobachtet hat.

f) Anguis laticauda.

Deutsch. Der Breitschwanz.
Holl. Breedstaart.
Franz. La queue lanceolée.
Span. La cola de lanza.

In Surinam; sie unterscheidet sich von den übrigen Arten durch ihren platten Schwanz. Und da dieser in eine scharfe Spitze ausläuft, so ist dadurch die französische Benennung veranlasst worden.

g) Anguis lumbricalis.

[Amphisbaena subargentea. *Brown.*]

Deutsch. Die Wurmschlange; der Wurm.
Holl. Wormslang.
Engl. The silver snake. *Brown.*
Franz. Le lombric; serpent d'oreille.
Span. La lombriz.

In Amerika; hat beynahe die Gestalt eines Erdwurms.

h) Anguis maculata.

Deutsch. Die gefleckte Schuppenschlange, der Schuppenträger.
Holl. Gevlakte Slang.
Span. Le miguel.

In Amerika; eine Sorte aus Paraguay erhielt Seba über Spanien, unter dem Namen Miguel de Tucuman.

i) Anguis meleagris.

[Serpens coecilia s. scytale. *Seba.*]

Deutsch. Die gestickte Schuppenschlange.
Holl. Geborduurde Slang.
Franz. La peintade.
Span. La pintada.

In Indien; ihre Farbe fällt ins Grüne, und ist mit schwarzen Puncten, der Länge nach, linienförmig gezeichnet.

k) Anguis platura.

[Anguis cauda compressa obtusa.]

Deutsch. Der Plattschwanz.
Franz. La queue-plate.
Span. La cola aplanada.

Wohnt am Ufer der im stillen Meere liegenden Insel Pine-isle. *Forster.*

l) Anguis reticulata.

Deutsch. Die Netzschlange.
Holl. Netswyze Slang.
Franz. Le reseau.
Span. La enrejada.

In Amerika; die Farbe ihres Rückens fällt ins Schwarzgraue; auf den Schuppen befinden sich weisse Flecken, und haben in ihrer Verbindung das Ansehen eines Netzes.

m) Anguis scytale.

Deutsch. Die Walzenschlange (der Zweykopf).
Holl. Stokslang.
Franz. Le rouleau.
Span. La rolle.

In Indien, ihr Rumpf ist walzenförmig, und ihr Schwanz sehr kurz.

n) Anguis ventralis.

[Caecilia maculata. *Catesby.*]

Deutsch. Die Glasschlange; der Dickbauch; der Königsbauch.
Holl. Glasslang; Dikbuik.
Engl. The glas snake. *Catesby.*
Franz. Le serpent de verre; — le jaune & brun. *Cepede.*
Span. La serpiente de vidrio.

Befindet sich häufig in den Wäldern von Carolina und Virginien, woselbst sie von Catesby und Garden beob-

beobachtet worden ist. Sie ist zerbrechlich, wie die Blindschleiche, daher hat man ihr den Namen Glasschlange gegeben. Ihr Bauch ist kurz, und wie mit einer Naht an dem übrigen Theil des Körpers befestigt; daher der Beyname ventralis. Sie ist in ihrer Art eine der schönsten Schlangen. Ihr Biss wird nicht mehr für gefährlich gehalten.

Angularis, angulatus; angulosus.

Deutsch. Eckig, kantig, winklig, geeckt, voll Ecken.
Holl. Hoekig, gehoekt.
Dän. Kanted, hiörned, angled, huked.
Schwed. Kantig, hörnig.
Engl. Angular, angulated, angulous.
Franz. Angulaire, anglé, anguleux.
Ital. Angolare, angolato, angoloso.
Span. Angular, angulado, anguloso.
Port. Angular, angulado, anguloso.

Angulares dentes; die Eckzähne. Die vier Eckzähne der Pferde heissen *Engl.* the corner-teeth; *Franz.* les coins; *Ital.* cantoni, quadrati. — *Conf.* canini.

Angularis columna. Ecksäule der Krystalle.

Angulata apertura. [*Term. conchyl.*] Wenn der Umfang der Mundöffnung einer Schnecke mit einer oder mit mehreren Ecken versehen ist (Trochus).

Angulata buccina. [*Term. conchyl.*] Eckige Kinkhörner, Eckhörner (Buccinum undosum, bezoar, glaciale, undatum, reticulatum, nitidulum, laevigatum).

Angulata cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein kantiger Schwanz; wenn die Seitenlinie scharf hervorsteht (Scomber trachurus).

Angulata cornua. [*Term. entom.*] Eckige Hörner; Hörner mit erhabenen Kanten.

Angulata femora. [*Term. entom.*] Eckige Schenkel; Schenkel, die mit spitzigen Hervorragungen und Nähten versehen sind (Gryllus).

Angulata opercula. [*Term. ichthyol.*] Eckige Kiefendeckel.

Angulata ova. [*Term. entom.*] Eckige Eyer verschiedener Insecten.

Angulata pupa. [*Term. entom.*] Eine eckige Pupe.

Angulata scutella. Eckige Schildchen der oberen Schale einer Schildkröte.

Angulata silicula. [*Term. bot.*] Ein eckiges Schötchen.

Angulata superior mandibula verschiedener Vögel.

Angulata tibia. [*Term. entom.*] Eckige Schienbeine (Gryllus).

Angulatae alae. [*Term. entom.*] Eckige oder gezackte Flügel; *Holl.* gehakkelde Wieken; *Franz.* ailes dentelées (Papilio rhamni; Sphinx populi).

Angulatae fasciae.

Angulatae maculae.

Angulatae maxillae (Terebella).

Angulatae squamae.

Angulatae testae.

Angulatae valvae (Cardium medium).

Angulati dentes. Eckige Zähne.

Angulati pori. Eckige Poren einiger Milleporen.

Angulati radii. Strahlen mit scharfen Kanten, verschiedener Schnecken.

Angulati rami. Aeste mit scharfen Kanten verschiedener Korallengewächse.

Angulato-depressum rostrum. Ein eckig niedergedrückter Schnabel verschiedener Vögel.

Angulato-rostrata testa (Tellina rostrata).

Angulatum abdomen a) verschiedener Fische (Exocoetus). — b) einiger Schlangen.

Angulatum caput a) verschiedener Fische. b) verschiedener Schlangen.

Angulatum corpus a) verschiedener Fische. b) verschiedener Amphibien (rana esculenta).

Angulatum dorsum verschiedener Amphibien.

Angulatum legumen. Eine eckige Hülse.

Angulatum os s. osculum. Eckige Mündung einiger Celleporen.

Angulatum rostrum. Ein kantiger Schnabel (Picus).

Angulatus caulis. [*Botan.*]

Angulatus petiolus. Ein eckiger Blattstiel.

Angulatus thorax verschiedener Insecten.

Angulatus truncus. Ein kantiger Rumpf verschiedener Amphibien.

Angulatus truncus. Ein eckiger Stamm (Menorda fistulosa)

Angulosa cauda. [*Term. ichthyol.*] Ein auf den Seiten gekielter Schwanz (Scomber).

Angulosae stellae. Eckige Sternchen einiger Madreporen.

Angulus.

Deutsch. Ein Winkel, eine Kante.
Holl. Hoek, Hoekje.
Dän. Vinkel, Hiörne, Kant.
Schwed. Hörn, Kant.
Engl. Angle, corner.
Franz. Angle, coin.
Ital. Angolo, canto.
Span. Angulo, canto.
Port. Angulo, canto.

ANGURIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Angurie.

Holl.

Holl. Angurk.
Franz. L'angourie.

Anguria a) pedata (zu Domingo); b) trifoliata (zu Domingo); c) trilobata (zu Martinique).

Eine exotische Pflanzengattung, deren Früchte mit den Kukumern Aehnlichkeit haben. Die Frucht der dreyblätterigen Angurie ist sehr süss. Man findet sie selten in den europäischen Gärten, auch geben sie nur äusserst selten Samen in unseren Klima.

Angustus, a, um. *adj.*

Deutsch. Eng, schmal.
Holl. Smal, eng.
Dän. Smal, trang, snæver.
Schwed. Smal, trång.
Engl. Strait, narrow.
Franz. Etroit.
Ital. Angusto, stretto.
Span. Angosto, estrecho.
Port. Estreito.

Angusta lingua a) der Schlangen. b) einiger Fische.

Angusta vena. Schmaler Gang; er wird dem mächtigen entgegengesetzt; *Franz.* filon étroit.

Angusta vulva. [*Term. conchyl.*] Wenn die Schaamlippen dicht zusammen liegen.

Angustae maxillae. Schmale Kinnlade einiger Fische.

Angustae nares. Nasenlöcher, die eine kleine Oefnung haben; enge Nasenlöcher.

Angustae pinnae. [*Term. ichthyol.*] Schmale Flossen.

Angustato-lanceolata folium. Schmale lanzetförmige Blätter (Prunus pumila; Protea strobilina).

Angustatum caput. [*Term. entom.*] a) *Antice,* Ein vorwärts verengerter Kopf (Curculio; Panorpa). b) *Postice,* Ein hinterwärts verengerter Kopf (Attelabus, Raphidia).

Angustius corpore caput (Ammodytes).

Angustum abdomen, Wenn es nicht so breit, als die Brust ist.

Angustum caput (Syngnathus; Ammodytes).

Angustum dorsum. Ein schmaler Rücken.

Angustum mentum. Ein schmales Kinn.

Angustum pectus. Eine enge oder schmale Brust.

Animal. — *Griech.* Zωon.

Deutsch. Ein Thier.
Holl. Een Dier; *Altfries.* Diar.
Dän. Et Dyr; *Island.* Dyr.
Schwed. Et Djur; *Alt.* Dyr.
Engl. An animal; *Anglf.* Deor.
Franz. Un animal.
Ital. Un animale.
Span. Un animal.
Port. Hum animal.
Russ. Swjer.
Poln. Zwierz, Zwierzę.
Böhm. Zwiře.
Croat. Zvér, Sivad.
Wlach. Ssoju.
Epirot. Aressoue.
Ungr. Elö-állat.
Lett. Lohps.
Ehstn. Lojus, Ellajas, Ellal.
Finnl. Eläin.
Lappl. Waisje, Juttus.
Hebr. Chai, Chajah; Nephesch chajah.
Chald. Chivah.
Grönl. Nersut.

Animalculum; — *Griech.* Zωdion, Zωdarion.

Deutsch. Ein Thierchen.
Holl. Een Diertje.
Dän. Lille Dyr.
Schwed. Et litet Djur.
Engl. An animalcule.
Franz. Animalcule.
Ital. Animaletto.
Span. Animalillo.
Port. Animalejo.
Russ. Swjerok.
Poln. Zwierzątko.
Böhm. Zwiřatko.

Im gemeinen Leben ein kleines Thier. Die Naturforscher hingegen nennen nur diejenigen Thiere animalcula, welche sie nicht anders, als durch Gläser deutlich beobachten können.

Animale regnum.

Deutsch. Das Thierreich.
Holl. Het Ryk der Dieren.
Dän. Dyreriget.
Schwed. Djurriket.
Engl. The animal kingdom.
Franz. Le regne animal.
Ital. Il regno animale.
Span. El reino animal.
Port. O reino animal.

Animales spiritus, die Lebensgeister; *Franz.* les esprits animaux. — *Conf.* nerveum fluidum.

Animalium historia; zoographia; die Thiergeschichte.

Animalis camera. Ist in der thierischen Maschine dasjenige Fach, welches das Wesen der Thiere enthält. *Vid.* Camera.

Aniscalptor. *Man sehe unter* anus.

Anisostemonopetalæ. [*Botan.*]

Pflanzen, welche mehr Staubfäden, als Blumenblätter haben. Diesen vielsylbigen Namen führt die 5te Classe in Wachendorfs natürlicher Methode.

ANNONA. [*Botan.*]

Annona ist die indianische, vielleicht verstümmelte Benennung des zackigen Flaschenbaums, und ist von Linné zum Gattungsnamen gewählt worden.

Deutsch. Der Flaschenbaum.
Holl. &c. Annona.
Engl. The custard apple.
Franz. Le corossol, ou corossolier.

a) Annona ambotay. *Aublet.*

Franz. Le corossol à petites fleurs. *Encycl.*

Ein Strauch, dessen Rinde einen pikanten und aromatischen Geschmack hat, und gegen bösartige Geschwüre (les malingres) gebraucht wird; wächst in den Wäldern von Guiana, woselbst ihn die Einwohner ambotay nennen.

b) Annona asiatica.

Deutsch. Der ostindische Flaschenbaum; der Purpurapfel.
Holl. Oostindische Annona.
Franz. Le corossol d'Asie.
Ceylan. Alughas. *Burm.*
Cochinch. Cay Binh bat. *Lour.*

Nach Burmann soll die Wurzel in Ceylan zum Rothfärben gebraucht werden.

c) Annona cherimolia.

Deutsch. Der peruanische Flaschenbaum.
Franz. Le corossol du Pérou.

Die Spanier in Peru nennen diesen Baum chirimoya; seine Frucht wird für eine der besten des Landes gehalten, und gewöhnlich der Ananas vorgezogen.

d) Annona discreta. *Thes. Sviogoth.*

Surinam. Birkeboom. *Ibid.*

e) Annona glabra.

Deutsch. Der glatte nordamerikanische Flaschenbaum.
Holl. Gladde Annona.
Engl. The carolinian smooth-barked annona.
Franz. Le corossol à fruits glabres.

Die Fruchtborke ist glatt; die Frucht ist essbar, sehr milde, aber etwas unschmackhaft; sie dient den Eidechsen zur Nahrung.

†) Annona glabra. *Forsk.*

Indian. Annanâs. *Forsk.*
Arab. fel. S'ferdjel hindi. *Forsk.*
Kairo. Keschta. *Forsk.*

f) Annona longifolia. *Aublet.*

Franz. Le corossol à feuilles longues. *Encycl.*
Le Pinaioua des Indies.

Man findet diesen Baum in Guiana; die Frucht hat einen sehr guten Geschmack.

g) Annona muricata. (*pomis cordato-oblongis incurvis*) — †) *pomis rotundioribus.*

Deutsch. Der zackige Flaschenbaum; der saure Bissen.
Holl. De Zuurzakboom.
Engl. The rough-fruited custard-apple, or sour-sop.
Franz. Le corossol à fruit hérissé.
†) *vulg.* le cachiman, le cachimantier, la pomme de canelle.
Span. Annona de puntitas.
Port. Guanambaô.
West-Ind. Anona.
Ost-Ind. Manoa, Menona.
Amboin. Nonas.

Dieser Baum wächst im mittäglichen Amerika; die Frucht wird von den Creolen sehr geschätzt, den neu ankommenden Europäern hingegen will sie nicht schmecken.

Die Franzosen nennen ihn Corossol, nach der Insel Curassao. Die Spanier pflegen sich des indianischen Namens guanaban zu bedienen. Sour-sop tree wird er von den Engländern, vermuthlich wegen des säuerlich süssen Geschmack seiner Frucht, genannt.

Hieher scheint auch der Tsjaka-maram der Malabaren zu gehören; die Frucht desselben heisst *Holl.* Soortsacken; *Port.* Jacqueira.

h) Annona paludosa. *Aublet.*

Franz. Le corossol sauvage. *Encycl.*
vulg. Le petit corossol; le petit coeur de boeuf.

Ein kleiner Baum in Guiana, dessen Frucht essbar ist.

i) Annona palustris.

Deutsch. Der Sumpfflaschenbaum; der Wasserapfel.
Holl. Waterapfel.
Engl. The alligator apple tree; the cork wood.
Franz. Le corossol de marais.

In den wässerigen und sumpfigen Gegenden von Südamerika. Das Holz soll wie Kork seyn, und von den Einwohnern statt der gewöhnlichen Stöpsel gebraucht werden.

k) Annona reticulata.

Deutsch. Der netzförmige Flaschenbaum, der Rahmapfel, der Custardapfel *oder vielmehr* Fladenapfel (Zimmetapfel.)

Holl.

Holl. Vlaadcappel.
Engl. The custard apple tree.
Franz. Le corossol réticulé.
vulgo le coeur de boeuf.
Span. Annona de redecilla.
vulgo otra chirimoya.

In Südamerika; Die Frucht ist beynahe schmacklos und und nicht sonderlich beliebt, sie hat wohl wegen des Geschmacks, oder auch wegen ihres weichen und weissen Fleisches den Namen Custard-apple oder Fladenapfel erhalten.

Hieher scheint auch der anona-maram der Malabaren zu gehören.

Einen ähnlichen Baum fand Jacquin zu Martinique; er nennt ihn annona mucosa; die Franzosen nennen ihn cachiman morveux, Houttuyn nennt ihn Snotappel, und eben so könnte er im Deutschen Rotzapfel, oder Schleimapfel genannt werden. Die Frucht wird ebenfalls wenig geachtet.

l) Annona squamosa.

Deutsch. Der schuppige Flaschenbaum; der süsse Bissen; Honigapfel, Zuckerapfel.
Holl. Steenappelboom; tamme Kaneelappel.
Engl. The sweet sop, or sugar apple tree. The undulated custard apple.
Franz. Le corossol à fruits écailleux.
Span. Annona escamosa.
Sinef. Pu uon xu. *Lour.*
Cochinch. Cay Mong cau. *Lour.*

Wächst in Südamerika, in Ostindien und auf den molukkischen Inseln; Die Früchte haben einen angenehmen Geschmack und lieblichen Geruch, sie sind sehr erquickend, und werden daher überaus geschätzt und gesucht.

m) Annona triloba.

Deutsch. Der dreylappige Flaschenbaum; der Pappawbaum.
Holl. De driekwabbige Annona.
Engl. The triple fruited pappaw; the three cornered custard-apple.
Franz. Le corossol trilobé.
vulg. L'assiminier.
Span. Annona de tres lobulos.

In Carolina und andern Theilen von Nordamerika. Die Frucht hat einen unangenehmen Geruch; jedoch wird sie von den Wilden gern gegessen; auch können sich die Europäer nach und nach daran gewöhnen. Das Holz dieses kleinen Baums ist sehr hart.

n) Annona uncinata. *Encycl.*

[*An* modira-valli *Rheed. mal.* — Long-yen].

Franz. Le corossol à crochets.

In Isle de France, Madagascar und Ostindien.

Annularis, b) annulatus, c) annulus.

Deutsch. Ringförmig. *b)* Geringeld. *c)* Ein Ring.
Holl. Ringswyze. *b)* Geringd. *c)* Een Ring, Kring.
Dän. Ringformig. *b)* Besat med Ringe. *c)* En Ring.
Schwed. Ringformig. *b)* Ringad. *c)* En Ring.
Engl. Annular. *b)* Annulated. *c)* A ring.
Franz. Annulaire. *b)* Annelé. *c)* Un anneau.
Ital. Anulare. *b)* Anellato, anelloso. *c)* Un anello.
Span. Anular. *b)* Ensortijado. *c)* Un anillo.
Port. Annular. *b)* Annelado. *c)* Hum annel.

Annulare ligamentum. [*Term. anat.*] Ein ringförmiges Band; dass ringförmige Handband.

Annulare s. circulare os. Ein ringförmiges Maul. (Petromyzon).

Annulare stigma. [*Term. botan.*] Eine ringförmige Narbe.

Annulares larvae. [*Term. entom.*] Ringelraupen; Raupen, welche ihre Eyer in spiralförmigen Ringen um die Pflanzenstengel legen.

Annulares striae.

Annularis anthera.

Annularis, cricoidea s. innominata cartilago. [*Term. anat.*] Der Ringknorpel; Er liegt am Kehlkopf unter dem Schildknorpel, und gleicht einem dicken Petschierringe; *Franz.* le cartilage annulaire.

Annularis digitus.

Griech. Paramesos; epibates.

Deutsch. Der Ringfinger, der Goldfinger, der Prunkfinger, der Herzfinger, der Arztfinger.
Holl. Ringvinger.
Dän. Ringfingeren.
Schwed. Ringfingeret, Läkefingret.
Engl. The ring finger, the fourth finger.
Angls. Goldfinger; Læcefinger (*d. i. Arztfinger.*)
Welsh. Meddygfys. (*d. i. Arztfinger.*)
Franz. Le doigt annulaire; le medicin.
Ital. Dito anulare.
Span. El dedo anular.
Port. O dedo annular.
Poln. Zloty palec. (*d. i. Goldfinger.*)
Böhm. Srdečny prst. (*d. i. Herzfinger.*)
Prstennj prst. (*d. i. Ringfinger.*)
Ungr. Gyürüs új. (*d. i. Ringfinger.*)
Lett. Selta pirksts. (*d. i. Goldfinger.*)

Esthn.

Ehftn. Nimmetus form. *(d. i. Nennfinger.)*
Finnl. Nimittömän. *(d. i. Nennfinger.)*

Ist der vierte Finger, vom Daumen an gerechnet. Er führt die obigen Namen Ringfinger oder Goldfinger, wegen des Ringes den man gewöhnlich an diesem Finger trägt. Ehedem hiess er auch medicus, weil die älteren Aerzte ihre Arzneyen damit umrührten.

Annularis macula. Ein ringförmiger Flecken, z. B. auf den Flügeln verschiedener Insecten.

Annularis protuberantia, pons Varolii. [*Term. anat.*] Die Brücke; der markige Ring, welcher die beyden Schenkel des verlängerten Hirnmarks umgiebt; *Franz.* protuberance annulaire.

Annulata cauda. *a)* Ein mit hornartigen Ringen besetzter Schwanz (Dasypus). — *b)* Ein geringelter Schwanz verschiedener Amphibien. — *c)* Der Schwanz einer Pupe, wenn er aus deutlich unterschiedenen und unbeweglichen Gliedern besteht.

Annulata cornua. Mit erhabenen Ringen besetzte Hörner (Antilope dorcas).

Annulata ova. Ringeleyer; wenn die Raupen ihre Eyer einzeln um die Ästchen der Bäume legen. (Phal. bomb. neustria).

Annulata tentacula. Geringelte Fühlfäden. (Aphrodite).

Annulatae antennae. Geringelte Fühlhörner verschiedener Insecten.

Annulati anfractus. Geringelte Windungen. (Turbo nauticus).

Annulati crines. Geringelte Haare.

Annulati pedes. Geringelte Füsse verschiedener Insecten.

Annulatum abdomen. Der geringelte Hinterleib der Insecten. *Conf.* abdomen.

Annulatum corpus. *a)* Wenn der Körper eines Fisches mit erhabenen Ringen oder Linien umgeben ist. (Trigla). — *b)* Der geringelte Körper verschiedener Würmer. (Lumbricus).

Annulatus clypeus. [*Term. entom.*] Ein mit Ringen besetzter Schild. (Cimex).

Annulatus stipes. Der mit einem Ringe umgebene Strunk eines Schwammes.

Annulatus truncus. Ein mit schuppigen Ringen umgebener Rumpf. (Amphisbaena).

Annuli. Ringe oder Ringel, z. B. auf der Oberfläche mancher Thierkörper.

Annuli s. incisurae abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus abdominis. *Vid.* abdomen.

Annulus agarici. Die Ringförmige Unterseite oder der Wulst eines Blätterschwamms.

Annua cornua.

Hörner, welche jährlich abgeworfen werden, wie die der Hirsche.

Annua folia. Blätter welche jährlich abfallen. (Laurus aestiv; acer monsp.)

Annua planta. Eine jährige Pflanze; eine Pflanze die nur aus Samen gezogen wird, und alle Jahr wieder gesäet werden muss; *Holl.* Jaarlykse Planten, Zaayplanten; *Franz.* plantes annuelles.

Annua radix. Eine jährige Wurzel; wenn sie nämlich im Herbst mit dem Stamm abstirbt, und das Gewächs durch den Samen wieder fortgepflanzt werden muss.

Annui flores. Die Blüthe einer jährigen Pflanze; *Franz.* fleurs annuelles.

Anocysti.

Seeigel, die den After an dem Gipfel ihrer Schale haben. Ist aus dem Griechischen *ano*, supra, und *kystos*, anus, zusammengesetzt. — *Conf.* Cidares.

ANOMA. [*Botan.*]

Aus dem Griechischen *anomos*, irregularis. Diesen Namen giebt Loureiro einer Pflanzengattung, deren Krone und Schote irregulär sind. Er giebt drey Arten an, nämlich:

a) Anoma moringa.

[Moringa Zeylanica. *Burm. tab.* 75.]

Indian. Moringa.

Ein in Indien sehr häufiger mittelmässiger Baum; Loureiro hat ihn in Bengalen beobachtet.

b) Anoma morunga.

[Morunga. *Rumph. Amb.*]

Conchinch. Ba dàu deài.

Ein mittelmässiger Baum; wächst wild in Cochinchina, ferner in Afrika zu Mozambique.

Die Einwohner von Amboina essen die Blätter, die Afrikaner die Blumen, und die Malabaren die zarten Schoten, welche sie sieden.

Wurzel und Rinde der moringa und morunga sind officinel.

c) Anoma cochinchinensis.

Cochinch. Ba dâu nho lá.

Dieser Baum wächst in den Wäldern von Cochinchina.

Linné hat diese, nunmehr von Loureiro fleissig beobachtete eigene Pflanzengattung für eine Art der Guilandine gehalten. *Conf.* Guilandina.

Anomalus, a, um.

Unregelmässig; was von der Regel abweicht, z. B.

Anomalae branchiae.

Anomalae gemmae. (Abies, Pinus, Taxus &c.)

Anomalae plantae. Irreguläre Pflanzen, die schwer zu classificiren sind; *Franz.* plantes anomales. Ray, Tournefort und Pontedera haben in ihren Methoden eine besondere Classe also genannt. Auch führt in Linnei methodo calycina diesen Namen die neunte Classe.

ANOMIA. [*Conchyl. & lithol.*]

Die Bedeutung des in der Conchyliologie bekannten Namens anomia ist sehr verschieden, und was die eigent-

eigentliche anomia ſey, noch nicht ausgemacht. Nach einigen heiſst ſie alſo wegen ihrer unregelmäſſigen Geſtalt. Nach andern giebt man dieſen Namen allen gegrabenen Schnecken und Muſcheln, deren Originale noch unbekannt ſind. Wieder nach andern ſind es ſolche Muſcheln, deren eine Schale nicht auf die andre paſst. Andre haben den Namen blos auf die Narrenkappe eingeſchränkt. Nach Chemnitz, hat Linné unter dieſe Gattung diejenigen Körper geſetzt, die er ſonſt nirgends unterbringen konnte.

Man ſieht leicht ein, daſs es unmöglich iſt, für dergleichen unregelmäſſige und noch wenig bekannte Körper allgemeine Gattungskennzeichen anzugeben. Daher ſtehen der linnéiſchen Beſchreibung bey jedem Beyſpiele dieſe oder jene Widerſprüche entgegen.

Die meiſten Beyſpiele, welche Linné anführt, ſind bloſſe Verſteinerungen, oder Anomiten.

Vollſtändigere Nachrichten und kritiſche Unterſuchungen über die Anomien findet man in Da Coſta elem. of conch. pg. 251 ſqq; — in Schröters lithol. Lex. ſ. h. v.; — in der encyclopedie methodique ſ. h. v.

Anomia, Concha anomia; terebratula, concha perterebrata.

Deutſch. Die Anomie, die Bohrmuſchel (*iſt eine wörtliche Ueberſetzung von* terebratula, *und bezieht ſich darauf, daſs entweder die obere oder die untere Schale der Muſchel durchbort iſt*); die Baſtartmuſchel.
Holl. Anomie.
Dän. Anomie, Glugſkiæl, Borſkiæl, uſædvanlig Skiæl, Terebratuler.
Isländ. Gluggaſkiel.
Schwed. Klöfſkal.
Engl. The anomia.
Franz. L'anomie; terebratule. *vulgo* pelure d'oignon.
Ital. &c. Anomia.

a) Anomia aculeata. *Mull. zool. dan.*

Deutſch. Die kleinſte ſtachlichte Anomie.
Franz. L'anomie épineuſe.

b) Anomia angulata.

Deutſch. Die winklichte Anomie; der Keil.
Holl. Hoekige Anomie.

Eine Verſteinerung.

c) Anomia aurita.

Deutſch. Die Anomie mit kleinen Ohren; die Ohrmuſchel.
Holl. Geoorde Anomie.

Wenn man nämlich den durchborten Wirbel genau betrachtet, ſo ſcheint es, als wenn die beyden Seitenwände der Oefnung einige Aehnlichkeit mit kleinen Ohren haben. Uebrigens kommt ſie mit dem Schlankopfe überein, und iſt, mit derſelben, im norwegiſchen Meere anzutreffen.

d) Anomia biloba.

Deutſch. Die Anomie mit zwey Oefnungen oder Falten; der Bilobit.

Eine Verſteinerung.

e) Anomia caput ſerpentis.

Deutſch. Der Schlangenkopf.
Holl. Slangekop.
Dän. Slangehoved.
Schwed. Ormhufvud.
Engl. The ſerpent's head.
Franz. La petite poulette, la pouponne. (tete de ſerpent); le ſcarabé. La petite terebratule alongée.
Ital. La teſta di ſerpente.
Span. La cabeza de ſerpiente.
Port. A cabeça de ſerpente.

Dieſe Anomie hat vermuthlich den Namen von ihrer Geſtalt erhalten; die Schalen ſind fein und zerbrechlich; ſie wohnt im Abgrunde des norwegiſchen Meeres.

f) Anomia cepa.

[Anomia violacea. *Encycl.*; cuticula cepae].

Deutſch. Die Zwiebelſchale; die violetröthliche Zwiebelſchale oder Bernſteinauſter.
Holl. Uijenſchil; paarſche Bernſteen-Oiſter.
Dän. Lögſkaal.
Schwed. Lökſkal.
Engl. The onion's peel.
Franz. L'anomie violette; la pelure d'oignon violette.
Ital. La ſcorza di cipolla.
Span. El pellejo de cebolla.
Port. A caſca de cebola.

Sie kommt in den Hauptumſtänden mit dem Sattel und der Bernſteinanomie überein; ihr Bau iſt ſehr verſchieden; die gewölbte Schale iſt violetröthlich, die Unterſchale weiſs, und erſtere findet man gewöhnlicher, als letztere, complete Dupletten hingegen ſind eine groſſe Seltenheit. Die einzelnen Schalen findet man in groſſer Menge an den Ufern des mittelländiſchen Meeres.

g) Anomia craniolaris.

[Numulus brattenburgenſis; Crania brattenburgenſis; Oſtracites brattenburgenſis.]

Deutſch. Die Todtenkopfsmuſchel; der brattenburgiſche Pfennig.
Holl. Het Bekkeneeltje; Brattenburgſch Penningje.

Dän. Brattenburgiske Daler.
Schwed. Brattenburgs Penningar; *Nach Linné nennt man sie in Schweden* Marlekaard, *welches Wort vermuthlich aus* Marlekor *i. e. marga indurata amorpha corrumpirt ist.*
Engl. The scull; the Brattenborough money.
Franz. Ecu ou monnoie de Brattenbourg; tête de mort.
Ital. Scudo di Brattemburgo.
Span. Escudo de Brattenburgo.
Port. Escudo ou moeda de Brattenburgo.

Das Original wohnt im mittelländischen Meere, und ist äusserst selten; häufiger findet man die Versteinerung. Der Deckel hat beym Schlosse drey Grübchen und eben so viel erhobene glatte Wulste, welches die Vergleichung mit einem Todtenkopfe giebt. Eben dieser Deckel ist der so genannte brattenburgische Pfennig, und heisst also, weil er bey der alten Brattenburg in Schonen gefunden worden ist.

h) Anomia crispa.

Deutsch. Die krause Anomie.
Holl. Gekrulde Anomie.

Eine Versteinerung.

i) Anomia electrica.

[Ostreum electrium].

Deutsch. Die Bernstein-Anomie, die Bernsteinauster; die gelbe Zwiebelschale.
Holl. Barnsteenoester; Barnsteenlampje.
Dän. Bernsteenöster.
Schwed. Bärnstenostra.
Engl. The small amber oyster.
Franz. L'anomie ambrée.
Pelure d'oignon jaune; huitre d'ambre jaune.
Ital. Anomia ambrata.
Span. Anomia ambrata.
Port. Anomia de ambar.

Sie ist dünner als die Zwiebelschale, und kleiner; ihre Farbe ist goldgelb, wie Bernstein.

k) Anomia ephippium.

Deutsch. Der Sattel; die weisse Zwiebelschale; der Fensterladen, das Fensterduplet; die Klebauster.
Holl. Poolsche Zadel; Vensterdoublet; Kleefoester.
Dän. Den polske Sadel.
Schwed. Polska Sadelen.
Engl. The larger anomia; the onion peel.
Franz. La pelure d'oignon.
Ital. La sella.
Span. La silla.
Port. A sella.

Da sich die Thiere mit ihrer Schale an andre Körper z. B. an Felsen, schwimmendes Holz, grosse Muscheln, besonders aber an Austern anhängen, so haben diese Anomien den Namen Klebaustern erhalten. Sie kommen in allerley Gestalten vor, und sind darnach mit den obigen Namen belegt worden. So nennt man einige z. B. Zwiebelschalen (pelures d'oignon), weil sie dieselbe Farbe haben, und ausserdem dünn und transparent sind.

Der Sattel ist sehr gemein; in Langued'oc speiset man das darin wohnende Thier, und zieht es auch wohl den Austern vor. — In den Cabinetten ist der Deckel selten.

l) Anomia farcta.

Deutsch. Die aufgeblasene Anomie; die Nuss.
Holl. Dikke Anomie.

Eine Versteinerung; von ihrer Dicke hat sie die Namen erhalten.

m) Anomia gryphus.

Deutsch. Der Gryphit.
Holl. &c. Gryfiet.
Franz. Gryphite.
Ital. &c. Grifite.

Eine Versteinerung; den Namen gryphites erhielt sie zuerst von Luid (in litophyl. brit. X, 473), der ihre Krümme mit einem Greifschnabel am besten zu vergleichen glaubte. — Sie werden in gespaltene und ungespaltene eingetheilt; erstre werden von Walch geflügelte genannt. — In den Cabinetten gehören sie zu den gemeinsten Versteinerungen. — Von dem gryphus, d. i. dem Original des Gryphiten, kann man die Existenz bis jetzt noch nicht gewiss behaupten.

n) Anomia hysterita.

Deutsch. Der Hysterit, der Hysterolith, der Mutterstein.
Holl. &c. Hysteriet.

Eine Versteinerung; *Conf.* Hysterolithus.

o) Anomia lacunosa.

Deutsch. Die gefurchte Anomie; die Furche.
Holl. Gegroefde Anomie.

Eine Versteinerung.

p) Anomia patelliformis.

Deutsch. Die patellenförmige oder napfförmige Anomie; die Kappe.
Holl. Patelagtige Anomie.
Dän. Faddannet Anomie.
Franz. L'anomie patelliforme.

Im norwegischen Meere; gleicht sehr der gelben Patelle; ist in Cabinetten eine grosse Seltenheit.

q) Anomia pecten.

Deutsch. Die kammähnliche Anomie, der Pectinit.
Holl. &c. Pectiniet.

Eine

Eine Versteinerung; sie ist etwas selten; man findet sie vorzüglich in England.

r) Anomia pectinata.

Deutsch. Die kammartige Anomie, der Kamm.
Holl. Gekamde Anomie.
Franz. L'anomie pectinée. (*conf.* Encycl.)

Linné kannte sie blos versteinert; Chemnitz entdeckte das Original; die gewölbte Schale hat kammartige, rauhe, schuppige Streifen, daher der Beyname.

ſ) Anomia placenta.

Deutsch. Die Durchsichtige, oder der Transparant; (der Pfannkuchen); die Fensterscheibe, das sinesische Glas; (der weisse englische oder polnische Sattel).
Holl. Transparant; (Poolsche Zadeldoublet).
Dän. Giennemsigtig Anomie.
Engl. The chinese pellucid oyster.
Franz. La transparente, la glacée, vitre chinoise; (la selle polonoise papyracée).
Ital. La trasparenté; il vetro chinese.
Span. La transparente; el vidrio chinese.
Port. A transparente; o vidro chinez.

Die Schalen sind sehr dünn und durchsichtig; die Sineser und Indianer bedienen sich ihrer statt der Fensterscheiben; wegen des runden Umrisses und der flachen Schalen hat wohl diese Anomie von Linné den Namen placenta erhalten.

t) Anomia plicatella.

Deutsch. Die gefaltete Anomie; die Falte.
Holl. Geplooide Anomie.

Eine Versteinerung; die Falten, woher sie den Namen hat, laufen senkrecht; man findet sie vorzüglich in der Schweiz, jedoch etwas selten.

u) Anomia psittacea.

Deutsch. Der Papageyenschnabel, der Vogelschnabel.
Holl. Pappegaaisbek.
Franz. Le bec de perroquet.

Führt den Namen, weil der Schnabel, der einen etwas grössern und mehr verlängerten Schale sich, wie ein Vogelschnabel, über die andere kleinere Schale hinüber beugt. Man findet sie auf der Strasse Davis. Sie ist sehr selten.

v) Anomia pubescens.

Deutsch. Die haarige Anomie; die Haarmuschel.
Holl. Haairige Anomie.
Dän. Haarfulde Anomia.

Im norwegischen Meere, man findet sie an den Thierpflanzen; sie ist weiss, und kaum von der Grösse eines Gurkenkerns; sie ist mit kleinen Härchen besetzt, welche man durch Hülfe eines Mikroskops wahrnehmen kann; ob aber diese Härchen ihr eigen sind, oder ob sie selbige von fremden Körpern hat, scheint noch nicht ausgemacht zu seyn, inzwischen hat sie wegen dieses Umstandes den Beynamen erhalten. Sie ist selten.

w) Anomia punctata.

Deutsch. Die punctirte Anomie.
Franz. L'anomie pontuée. *Encycl.*

Auf der Insel Faröe findet man sie, gemeiniglich an Muschelschalen befestigt. Die Schalen sind durchsichtig und so zerbrechlich, dass man sie kaum anrühren kann, ohne sie zu beschädigen. Die Puncte auf der Oberschale sind ausstehend und beobachten eine gewisse Ordnung, die auf der Unterschale hingegen sind eingetieft, ohne Ordnung.

x) Anomia reticularis.

Deutsch. Die netzförmige Anomie; der Hohldecker.
Holl. Netswyze Anomie.

Eine Versteinerung; ihre Schalen sind kreuzweise gestreift.

y) Anomia retusa.

Deutsch. Die stumpfe Anomie; die Stumpfmuschel.
Holl. Stompe Anomie.
Dän. Slövet Anomia.

Im norwegischen Meere; sie sitzt auf Alcyonien.

z) Anomia scobinata.

Deutsch. Die abgesägte Anomie, die Feile; die Bohrmuschel.
Holl. Gevylde Anomie.
Franz. Anomie striée de la mediterranée à petits oreillons; térébratule raboteuse.

Sieht man durch die sonst glatten Schalen, so entdeckt man eine Menge senkrecht gekerbter Streifen, die der Muschel das Ansehen einer Feile geben; daher der Beyname.

aa) Anomia spinosa.

Deutsch. Die dornichte Anomie.
Holl. Gedoornde Anomie.

Eine Versteinerung.

bb) Anomia squamula.

Deutsch. Die Fischschuppe, die Schuppe.
Holl. Schubbetje.
Dän. Skiællignende Glugskiæl.
Schwed. Fiskfjällen.
Engl. The scale; the small anomia.
Franz. L'écaille.
Ital. La scaglietta.
Span. La escama.
Port. A escaminha.

Diese Anomien haben mit den Fischuppen viel Aehnlichkeit: sie sind weniger lang, als breit, und von der Grösse des Nagels am Goldfinger. Sie befinden sich in grosser Menge am Strande der Ost- und Nordsee, wo sie auf Krabben, Schnecken, Seetang &c. sitzen. Sie werden nicht sonderlich geachtet.

cc) Anomia striatula.

Deutsch. Die gestreifte Anomie; die Streifschale.
Holl. Gestreepte Anomie.

Eine Versteinerung.

dd) Anomia striatula. *Encycl.*
[Squama magna. *Chemniz VIII,* 87.]

Deutsch. Die grosse Fischschuppe.
Franz. L'anomie striatule. *Encycl.*

Im norwegischen Meere bey Drontheim; sie ist sehr selten.

ee) Anomia terebratula.

Deutsch. Die Terebratel, oder Bohrmuschel.
Holl. Terebratul.
Dän. Terebratuler; Bordannet eller naverdannet Anomie.
Schwed. Terebratuler.
Engl. The terebratula.
Franz. Térébratule.
Ital. &c. Terebratula.

Eine Versteinerung, wozu noch zur Zeit das Orignal fehlen soll. — Von den Terebratuliten, im allgemeinen genommen, sehe man unter Terebratula.

ff) Anomia truncata.

Deutsch. Die abgestumpfte Anomie; das Stumpfschloss.
Holl. Geknotte Anomie.
Dän. Stumpet Anomie.

Wird im norwegischen Meere auf Corallen gefunden.

gg) Anomia undulata.

Deutsch. Die wellenförmig gestreifte Anomie.
Franz. L'anomie onduleuse.

Im norwegischen und mittelländischen Meere.

hh) Anomia vitrea.

Deutsch. Die Glasbohrmuschel; die glatte Anomie von Mahon; der Hahn und die Henne.
Holl. De Haan en Hen; zeldzaame zuiver witte Terebratula. *Catal. Leers.*
Franz. Térébratule lisse, anomie de Mahon unie, le coq et la poule, la poulette.

Im Mitteländischen Meere; ihre Schalen sind glänzend weiss, überaus dünn, durchsichtig, zerbrechlich, und gleichen dem feinsten Marienglase; ihre Bildung ist eyförmig. Sie sind noch ziemlich selten.

ANOMIÆ, conchae anomiae, musculiti anomali.

Deutsch. Anomiten, versteinerte Anomien.
Franz. Anomies, anomites, poulettes pétrifiées.

Anomoiodiperianthae. [*Term. bot.*]

Diesen fürchterlichen Namen führt die dritte Classe in Wachendorfs natürlicher Methode. Pflanzen deren Theile des Kelches von den Theilen der Krone, der Anzahl nach, verschieden sind.

Anomphalus.

So nennt man ein Geschöpf, das ohne Nabelschnur zur Welt gekommen ist. Dies Wort ist eigentlich nur auf unsere ersten Eltern, Adam und Eva, anzuwenden, weil diese geschaffen und nicht geboren worden sind. Aus dieser Ursache werden sie auch wohl ohne Nabel abgebildet.

Anseres. [*Ornithol.*]

Deutsch. Die Schwimmvögel.
Holl. Zwemvogelen.
Dän. Gaaseslægten.
Schwed. Vattnvoglar.
Engl. The water-fowls.
Franz. Les oiseaux aquatiques.
Ital. Uccelli acquatici.
Span. Las aves acuaticas.
Port. As aves aquaticas.

Die Anseres sind im linnéischen System der Vögel die dritte Ordnung, und sind, nach demselben, solche Vögel, deren Schnabel mit einer dünnen Oberhaut überzogen und an der Spitze meistens mit einem nagelförmigen Ansatz versehen ist. Die hierunter begriffenen Vögel sind; Anas, mergus, phaeton, plotus, rhynchops, diomedea, aptenodyta, alca, procellaria, pelecanus, larus, sterna, colymbus.

Antagonista. [*Term. anat.*]

Ein Gegenmuskel; ein Muskel, der auf eine der Action eines andern Muskels entgegengesetzte Art wirket. z. B. adductor et abductor oculi; flexores et extensores brachii &c. — *Holl.* Tegenstanders; *Franz.* antagoniste, ou muscles qui conspirent à des mouvements opposés. — Eine solche entgegengesetzte Action heisst *antagonismus.*]

Antales. [*Lithol.*]

Antaliten; So nennt man die kleinsten Dentaliten, oder Zahnröhrensteine. *Conf.* Dentalia.]

Antelabia. [*Anat.*]

Die Vorderlippen; *Engl.* the extremities of the lips.

Antennæ. [*Term. entom.*]

Deutsch. Die Fühlhörner.
Holl. De Sprieten.
Dän. Famlestengler.
Schwed. Spröt.

Engl. The antennae (or feelers).
Franz. Les antennes.
Ital. Le antenne, o corna.
Span. Las entenas, los cuernos.
Port. As antennas, os cornos.

Die Antennae find eine Art kleiner, articulirter, meiftens beweglicher Hörner, welche fich am Kopfe der Infecten befinden. Da ihr Gebrauch noch nicht bekannt ift, fo war es zu voreilig, diefe Werkzeuge mit dem Namen Fühlhörner zu belegen.

Die Theile, woraus eine Antenne befteht, heiffen; *a*) bafis, der Grund; er ift unmittelbar am Kopfe, oder auch auf einem kleinen beweglichen Knöpfchen (capitulum); *b*) ftylus f. articuli, der Stiel oder die Glieder; befinden fich zwifchen dem Grunde und der Kolbe; *c*) apex f. capitulum, die Spitze oder die Kolbe.

Unter allen Thieren find nur allein die Infecten mit dergleichen Antennen verfehen, denn die fogenannten Fühlhörner der Schnecken und anderer Schalthiere find nicht articulirt.

Jedes fechsfüffige vollkommene Infect befitzt zwey Antennen; diejenigen, welche gar keine Antennen haben (nullae antennae), z. B. die Spinnen, Milben, Skorpione &c. oder diejenigen, welche mehr als zwey Antennen haben, z. B. die Krabben, haben auch immer mehr, als fechs Füffe.

Die meiften Larven haben keine Antennen; find fie aber damit verfehen, fo unterfcheiden fich diefelben mehrentheils fehr von den Antennen des vollkommenen Infectes. Oft haben auch Männchen und Weibchen ganz verfchiedene Antennen.

Die Antennen erhalten nach ihrer Lage, Proportion, Geftalt, Articulation, Spitze, Richtung und Verbindung mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetifchen Ordnung, in diefem Werke finden kann.

Antennulæ, palpi, tentacula. [*Term. entom.*]

Deutfch. Die Fühlfpitzen, die Frefsfpitzen, die Bartfpitzen, die Seitenbärte.
Holl. Voelertjes, Proevertjes.
Dän. Mundftængler.
Schwed. Mundfpröt.
Engl. The antennulae, the palpi or feelers.
Franz. Les antennules; les barbillons; les cloifons.
Ital. Le antennette, o barbette.
Span. Las entenas pequeñas, ò cuernecillos, las efcobillas.
Port. Os palpos, as antennulas.

Kleine bewegliche, articulirte Fäden am Maul der meiften Infecten. Der Gebrauch derfelben ift noch nicht bekannt, daher find auch alle Benennungen bis jetzt noch gewagt. Diejenigen, welche den groffen Antennen oder fogenannten Fühlhörnern den Sinn des Gefühls beylegen, wollen den kleineren Antennen lieber den Sinn des Geruchs zufprechen, und alfo die Benennung von Fühlfpitzen nicht gelten laffen. Frefsfpitzen werden fie genannt, weil die Meiften glauben, dafs fie den Infecten das Freffen erleichtern. Bartfpitzen oder Haarbüfchel; *Franz.* barbillons, nennt man insbefondere die kleinen Antennen oder Blättchen, zwifchen welchen die Spiralzunge eines Schmetterlings liegt

Die Infecten haben zwey, gewöhnlich vier, und felten fechs kleine Antennen. *Zwey:* die Spinne, der Skorpion, die Schmetterlinge; *Vier:* die Hymenoptera und faft alle Coleoptera; *Sechs:* Cicindela, carabus; *Acht:* die Krabben und Krebfe; *Gar keine:* die Hemiptera. — Sehr wenige Larven find mit groffen und kleinen Antennen verfehen.

Die kleinen Antennen erhalten nach ihrer Lage, Geftalt, Articulation, Spitze und Proportion mancherley Beynamen, welche man, nach der alphabetifchen Ordnung, in diefem Werke finden kann.

Anterior f. exterior angulus. [*Term. entom.*]

Der Vorderwinkel an der äufferen Spitze des Flügels.

Anterior facies conchae. Der Theil einer Mufchel in der Gegend, wo fich das Band befindet; *Franz.* la face anterieure.

Anterior f. anticus margo a) conchae. Der Vorderrand oder die Vorderfeite einer Mufchel; der Rand vor der Scham. *b*) Der Vorderrand eines Infectenflügels.

Anterior mufculus. Ein Vordermufkel.

Anterior futura. [*Term. entom.*] Die Vordernath oder Kopfnath; fie befindet fich bey den Käfern da, wo der Kopf eingewachfen ift.

Anteriores longiores alae. [*Term. entom.*] Wenn die Vorderflügel eines Infects etwas länger find, als deffen Hinterflügel. (Ephemera).

Anteriores nares. [*Term. ichthyol.*] Wenn fich die Naslöcher der Fifche an dem vorderen Theile der Schnauze befinden (Muraena conger).

Anteriores f. antici pedes, Vorderfüffe.

Anthachates. *Plin. XXXVII,* 10.

Ein Achat, der, wenn er gebrannt wird, nach Myrrhen riechen foll.

Anthelix. [*Term. anat.*]

Deutfch. Der Gegenkreis, die innere Leifte des Ohrs.
Holl. De Binnenrand, of Tegenflangentrek.
Dän. Rand i öret neft den yderfte.
Schwed. Inre Randen af örat.
Engl. The inmoft rim of the ear.
Franz. Le bord interieur de l'oreille.
Ital. Il giro interiore dell'orecchio.
Span. Borde interior del oreja.
Port. Circuito interior da orelha.

Eine mit der äufferen Leifte oder dem Saume des Ohres (helix) beynahe gleichlaufende länglicht runde Erhöhung. Zwifchen helix und anthelix liegt das fogenannte Schiffchen (fcapha).

Anthe-

Anthemides. [*Botan.*]

Mehrsamige Pflanzen; z. B. bellis. — Diesen Namen führt in Cäsalpins System die eilfte Classe.

ANTHEMIS. [*Botan.*]

Anthemis war ein gleichbedeutender Name für Kamille, und soll aus dem Griechischen *anthew*, floreo, herzuleiten seyn.

Deutsch. Die Kamille; die Afterkamille (*um sie von der* matricaria *zu unterscheiden*).
Holl. Kamille.
Dän. Kameelblomst.
Schwed. Kamillblomma, Kullor.
Engl. The camomile.
Franz. La camomille.
Ital. La camomilla, anthemide.
Span. La manzanilla.
Port. A macella.

a) Anthemis arvensis.

[Chamoemelum inodorum.]

Deutsch. Die Ackerkamille, die Feldkamille, die falsche Kamille, die geruchlose Kamille, die wilde Hundskamille; Hundsdille, Kuhdille; Kuhauge, Ochsenauge, Rindsauge; wilder Hermel; May-Unkraut.
Holl. Wilde Kamille, Reukelooze Kamille, Koedille.
Dän. Vild Kamille.
Schwed. Åkerkullor.
Skån. Balsebro.
Dal. Eckergräs.
Engl. The corn camomile; the unsavory camomile.
Franz. La camomille des champs.
La camomille sans odeur.
Langued'oc &c. Margaridier.
Ital. Camomilla arvense.
Span. Manzanilla arvense.
Port. Macella arvense.

Ein Unkraut; ist ohne Geruch; wächst unter den Kornfrüchten, besonders aber auf den schwedischen Brachäckern so häufig, daſs das ganze Feld weiſs zu seyn scheint. Die Schafe fressen ihre ganz zarten Blätter gerne. Sie werden auch, in Ermangelung der römischen Kamillen, in den Apotheken gebraucht.

b) Anthemis cota.

Deutsch. Die italienische Kamille.
Franz. La camomille d'Italie.

Wächst in Italien auf Brachäckern.

c) Anthemis cotula.

[Chamoemelum foetidum; cotula alba, foetida.]

Deutsch. Die stinkende Kamille, die Stinkkamille, Hundskamille, Hundsblume, Hundsdill, Krötendill, Kuhdill, Hundsromey, Streichblume, Heilige Dille, Gänsekopf.
Holl. Stinkende Kamille; Paddebloem.
Dän. Koedild, Hundekameelblomst, Hundeurt, Gaasedild, Baldersbraa, Bakerblom.
Norw. Siurguld, Gaaseguld, Gaasedill.
Schwed. Surkullor; Hundkamiller.
W. Manl. Surtuppor.
Upland. Surkullor.
Dalen. Hviteteja.
Skån. Ballensbro.
Engl. The stinking camomile, or may weed; the dog's fennel.
Welsh. Llygad yr ych.
Franz. La camomile puante.
vulg. la maroutte; oil de vache.
Ital. Camomilla fetida, cotula fetida.
Span. Manzanilla fetida, cotula fetida.
Port. Macella fetida, cotula bastarda.
Russ. Solotucha (trawa).
Poln. Psi rumień; Rumieniec śmierdzący.
Böhm. Psy rmen.
Ungr. Eb kapor; Büdöske.
Lett. Sunnischi, Sirgu kummelis (*d. i. Pferdkamille*)
Ehstn. Kännapersed; Kanna perse hein.

Hat einen starken, unangenehmen Geruch, sonst aber viel Aehnlichkeit mit der Ackerkamille. Sie ist officinell. — Die Kröten lieben sie, wie andere stinkende Gewächse, ungemein; daher sie auch Krötendill genannt wird. Den Bienen hingegen ist ihr Geruch unerträglich. Man soll auch die Flöhe damit vertreiben können.

d) Anthemis maritima.

Burgas Termadillyna, Dillona. *Forsk.*

e) Anthemis nobilis.

[Chamoemelum nobile; leucanthemum odoratius; Anthemis s. leucanthemis odorata]

Deutsch. Die edle Kamille, die gemeine Kamille; *Meissen* Härmelchen; *Franken* Kühmelle.
Holl. De edle of Roomsche Kamille.
Dän. Det ædele eller romerske Kameelblomster.
Schwed. Sötkullor, Camilblommor, Romersk Kamillblomma.
Småland Sötblomster.
Nerike Tyskantops.

Engl.

Engl. The common camomile, the sweet camomile, the roman camomile.
Franz. La camomille odorante ou romaine.
Ital. La camomilla odorosa.
Span. Manzanilla noble, odorosa, romana. Manzanilla de botica.
Port. Macella nobre ou romana.

Sie kommt in vielen Stücken mit der matricaria chamomilla überein, daher auch beyde oft mit einander verwechselt worden sind. Ihr Geruch ist sehr angenehm, und in der Medizin wird sie häufig gebraucht, besonders wird daraus ein sehr wesentliches Oel distillirt. Wird auch in Blumengärten gezogen.

f) Anthemis pyrethrum.

[Pyrethrum officinarum; radix salivaria; dentaria; pes Alexandri.]

Deutsch. Der Bertram, der spanische Bertram, der italienische Bertram, Pertram; die Zahnwurzel oder Zahnwurz; Speichelwurz, Geiferwurz; St. Johanniswurz (Alexanderfuss).
Holl. Bertram, Tandwortel, Vuurwortel, Kwylwortel.
Dän. Den rette Bertram, Bertramsrod; Spytteurt.
Schwed. Bertram.
Engl. The spanish camomile, or pellitory of Spain.
Franz. La camomille pyrethre. *vulg.* pyretre, racine salivaire, (pied d'Alexandre.)
Ital. Piretro, pilatro.
Span. Pelitre, piretro, hierba salival.
Port. Piretro.
Poln. Zebne ziele, Zębownik (*d. i. Zahnkraut*).
Böhm. Peltram; *Serb.* Peltram.
Ungr. Tarkony.

Pyrethron kommt aus dem Griechischen *pyr*, ignis, und zeigt eine auf der Zunge brennende Wurzel an; vermuthlich ist auch daraus das deutsche Bertram oder Pertram entstanden. Man kann aber nicht sicher behaupten, dass das pyrethron der Alten mit unserem Bertram einerley sey.

Die Wurzel des Bertrams hat einen sehr scharfen und brennenden Geschmack, und zieht den Speichel stark zusammen, wenn man sie käuet, daher sie auch Speichel- oder Geiferwurzel genannt wird. Man bedient sich ihrer bey Zungenlähmungen, bey Flüssen, insbesondere beym Zahnweh, daher sie den Namen Zahnwurzel erhalten hat. — Innerlich wird sie wenig gebraucht. — Man mischt sie in Niespulver. — Man bedient sich ihrer auch beym Essigbrauen. — Die Pflanze trägt schöne Blumen.

g) Anthemis tinctoria.

[Buphthalmum vulgare.]

Deutsch. Die Färberkamille; das Ochsenauge, das Rindsauge, die Rindsblume; die Gilbblume, die Streichblume; Johannisblume.
Holl. Kleurende Kamille, Koeoog.
Dän. Oxeöye.
Schwed. Färgkullor; Letblomster (*d. i. Färberblume*). *Upland*, Färgegräs. *Gothland*. Sancte Hans Blommor.
Engl. The yellow camomile. *vulg.* The oxeye.
Franz. La camomille des teinturiers. *vulg.* l'oeil de boeuf colorant.
Ital. Camomilla de' tintori; occhio di bue.
Span. Manzanilla de tintes; manzanilla loca.
Port. Macella dos tintureiros.
Russ. Pupowka, Petuschnik.
Poln. Wolowe oko, St. Jana kwiat.
Böhm. Wolowec.

Den Namen hat diese Kamille daher erhalten, weil man sie, mit Alaun eingemacht, zum Gelbfärben der Wolle gebrauchen kann. Dies geschieht besonders in Gothland, die Behandlung findet man in *nya svenska economiska Dictionairen I, 126.* umständlich beschrieben.

Ferner ist sie officinell; insbesondere hat man sie als ein Mittel gegen die Gelbsucht empfohlen. — In der Blüthe ist sie sehr schön, und verdient ihre Stelle in den Blumengärten.

h) Anthemis valentina.

[Cotula flore luteo radiato.]

Deutsch. Die Kamille aus Valence.
Holl. Borstelige Kamille.
Engl. The purplestalked camomile.
Franz. La camomile de Valence.
Port. Pampilho de Valença.
Eracliffe. Matalina. *Forsk.*

Sie ist sehr nahe mit der spanischen Ringblume (anacyclus valentinus) verwandt.

Anthera [*Term. botan.*], capsula staminis, apex.

Deutsch. Der Staubbeutel, der Staubbalg, der Staubbehälter, die Staubkolbe, das Staubfach.
Holl. Stofknopje, Meelknopje, Helmpje.
Dän. Knappen, Stövknappen, Stövpinden, Sädvist.
Schwed. Knappen.
Engl. The summit, the top, the tip (*Letztres gebraucht man besonders von Gräsern; chives hingegen sind die stamina*).
Franz. L'anthere, le sommet, le sachet.

Ital.

Ital. Antera, apice.
Span. Antera, apice.
Port. Anthera.

Aus dem Griechischen *anthos*, flos. — So nennen die Botaniker eine Art Beutel oder Kapsel, die das Wesen des Staubgefässes (stamen) ausmacht, und gewöhnlich von einem Faden (filamentum) unterstützt wird. Es ist darin der Blumenstaub (pollen) enthalten, der, wenn er reif ist, auf die Narbe (stigma) des Stämpfels (pistillum) fällt, und von da auf den Eyerstock übergetragen wird.

ANTHERICUM. [*Botan.*]

Den Stengel des Affodills findet man bey Theophrast und Plinius *anthericos* genannt, wahrscheinlich wegen der Menge der Blumen, die daran sitzen. Nachher ist dies Wort mit der Affodillpflanze selbst gleichbedeutend geworden, und scheint dem weissen Affodill insbesondere zugeeignet gewesen zu seyn. Linne wählte diesen Namen, um ihn einer mit dem Affodill nahe verwandten Pflanzengattung beyzulegen.

Deutsch. Das Spinnkraut, die Zaunblume.
Holl. &c. Anthericum.
Franz. L'anthéric.
Ital. &c. Anterico.

a) Anthericum calyculatum.

Deutsch. Die Kelchzaunblume; das unächte Beinbrechgras.
Holl. Kelkbloemig Anthericum.
Dän. Biörnebröd.
Norw. Biörnbrödd, Valdsak, Voldsak.
Söndm. Valsax.
Schwed. Biörnbrodd.
Engl. The scotch anthericum or asphodel.
Franz. Le petit lis calyculé.
Span. &c. Antherico con caliz.

Ohne Botaniker zu seyn, kann man diese Pflanze von dem anther. ossifr. schwerlich unterscheiden. — Sie ist in Norwegen sehr bekannt. — Sie wird von Schafen und Ziegen stehen gelassen.

b) Anthericum liliago.

Deutsch. Die Lilienzaunblume, die Sandlilie; das Erdspinnenkraut; der grosse weisse Widerthon.
Holl. Ongetakte Anthericum.
Dän. Sandlilien.
Schwed. Sandliljan.
Engl. The grassleav'd anthericum.
Franz. Le petit lis à hampe.

Ist von dem anther. ramos. wenig unterschieden.

c) Anthericum liliastrum.

[Liliastrum alpinum minus. *Tournef.*]

Deutsch. Die unächte Lilie; das grosse Spinnenkraut.
Holl. Lelieagtig anthericum.
Engl. The Savoy anthericum, or spiderwort.
Franz. Le lis de Saint-Bruno (*weil sie nahe bey einer Kapelle dieses Namens gefunden wird*).

Die Blume gleicht, an Gestalt, der weissen Lilie, und ist daher von Tournefort liliastrum genannt worden. Die Blumen dieser Pflanze sind wohlriechend.

d) Anthericum ossifragum.

[Pseudo-asphodelus palustris.]

Deutsch. Das Beinbrechgras, der Knochenbrecher, die Zaunblume mit degenförmigen Blättern.
Holl. Beenbreekend Anthericum, Beenbreekend Gras, Lancasteraffodil; Geele Wateraffodil; *Bey den Landleuten* Egelgras.
Dän. Beenbrud, Norsk Beenbrudgræs.
Norweg. Sturgræs.
Drontheim und Bergen Valsax, Stiklegræs, Kröklegræs.
Norland. Myrebrod.
Aafiord. Biönbrodd.
Stav. u. List. Rommegræs, Liaagræs.
An andern Orten Mingelgræs, Iglegræs.
Schwed. Ilagräset.
Engl. The Lancashire anthericum or asphodel; the yellow marsh anthericum; *Galic.* Am bliocan.
Franz. Le brise-os.
Ital. Anterico ossifrago.
Span. Anterico ossifrago, ó quiebra-hueso.

Wächst im Norden von Europa, in sumpfigen Gegenden, daher sie auch in Norwegen an verschiedenen Orten *Myrbrodd* genannt wird. Die Blumen sind gelb, und geben des Abends, wenn der Thau darauf fällt, einigen Wohlgeruch von sich. Die Stengel haben einen etwas süssen Geschmack. Die Bären fressen sie gerne, daher der Name *Biörnbrodd*. Die Blätter sind degenförmig oder gleichen einer Sichel, daher der Name *Liaagräs* (Sichelgras); und da sie wie die Blätter einer Scheere übereinander liegen, so hat man die Pflanze in verschiedenen Gegenden von Norwegen *Valsax* genannt.

Die Pflanze ist schon sehr lange berüchtigt gewesen, auch finden die Fabeln, die von ihr erzählt werden, bey den Landleuten noch Glauben. Sie bilden sich nämlich ein, dass das Vieh, nach dem Genuss derselben lahm und, so zu sagen, beinbrüchig werde. Diese Krankheit nennt man in Norwegen *Stikle* und *Krökle* daher die Benennungen *Stiklegräs, Kröklegräs, Beenbrudgräs*, woraus auch der lateinische Beynam *ossifragum* entstanden ist. Ferner glauben sie, dass die Pflanze die Egelkrankheit bey den Schafen verursache, und nennen sie deswegen in Flandern *Egelgras*, in Schweden *Ilegräs*, und in Norland *Iglegräs* oder *Mingelgräs*.

e) Anthericum planifolium.

Deutsch. Das portugisische Anthericum mit flachen Blättern.
Port. Ouropezo.

f) Anthericum ramosum.

[Phalangium majus, ramosum. Horologium florae. *Act. Bern.* 1766.]

Deutsch. Das ästige Zaunkraut, das ästige Spinnenkraut, Erdspinnenkraut; die Graslilie; der kleinblumige weisse Widerthon.
Holl. Takkig Anthericum; het gemeen of groote Phalangium; Aardspinnenkruid.
Dän. Edderkopurt (*d. i. Spinnenkraut*).
Schwed. Spindelörten.
Engl. The branchy anthericum or spiderwort.
Angls. Atter-coppan-bite.
Franz. Le petit lis à hampe rameuse. Phalange, l'herbe à l'araignée.
Ital. Falangite ramosa.
Span. Falanjio ramoso.
Port. Anterico, ou phalangio ramoso.
Poln. Kosatki, Paięczky ogon ziele.

Den griechischen Namen phalangion soll die Pflanze daher haben, weil Blätter, Blumen und Samen derselben ein nützliches Mittel gegen den Biss der Spinnen, Skorpionen und anderer giftigen Insecten seyn sollen. Vielleicht heisst sie auch also, weil sich die Erdspinnen gerne in ihrer Nähe aufhalten. Die Blumen dieser Pflanze beobachten eine gewisse Zeit im Wachen und Schlafen, daher ist sie *horologium florae* von Müller (mem. de la societé de Berne, 1766) genannt worden.

ANTHERURA. [*Botan.*]

Der Name einer Pflanzengattung in Loureiro flora cochinch. — Er hat ihn zusammengesetzt aus dem Griechischen *anthera* und *oura*, cauda, weil die Staubbeutel derselben geschwänzt sind.

Antherura rubra.

[Caryophyllaster ruber. *Rumph.*]

Deutsch. Die Schwanzkolbe.
Malab. Tsjenckeutan. *Rumph.*
Cochinch. Cay lau. *Lour.*

Ein in Cochinchina hin und wieder wild wachsendes Bäumchen; trägt dunkelrothe Beerchen; die Blätter werden gegen Zahnschmerzen gebraucht.

Anthesis. [*Term. bot.*]

Die Aufblühung, die Hochzeit der Pflanzen; der wahre Zeitpunct der Blüthe, und der Augenblick, in welchem sich die Staubbeutel öffnen, um den gereiften Blumenstaub auszuschütten.

Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.

ANTHISTIRIA. [*Botan.*]

Anthistiria ciliata.

[Andropogon quadrivalve, nutans.]

Deutsch. Der indianische Vierspelzer.
Franz. L'anthistri de l'Inde.
Span. Anthistiria pestañosa.

Eine indianische Graspflanze.

ANTHOCEROS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hörnerschorf.
Holl. Hoornbloem.
Dän. Hornblomster.
Schwed. Hornblomster.
Engl. The anthoceros.
Franz. &c. L'anthocere.

Ein Aftermoos. Der Name dieser Pflanzengattung ist aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *keras*, cornu, zusammengesetzt, und bezieht sich auf die Gestalt ihrer männlichen Fruchttheile.

Antholithus. [*Lithol.*] Phytolithus floris.

Eine petrificirte Blume; sie sind eine grosse Seltenheit; auch sind sie mehr Abdrücke, als wahre Versteinerungen; die meisten Exemplare in den Cabinetten sind wohl nur blosse Naturspiele.

ANTHOLYZA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Steinblume.
Holl. &c. Antholyza.
Franz. L'antholise. †) La merianelle.

Eine der Schwerdtlilie sehr nahe kommende Pflanzengattung. Der griechische Name ist zusammengesetzt aus *anthos*, flos, und *lyssa*, rabies.

Anthophagæ.

Insecten, welche ihre Nahrung auf Blumen suchen.

ANTHOSPERMUM. [*Botan.*] Ambraria.

Deutsch. Der Amberstrauch, der Amberbaum.
Holl. Amberstruik.
Dän. Ambratræ.
Schwed. Ambrabuske.
Engl. The amber tree.
Franz. L'anthosperme. Arbrisseau ambré.
Ital. &c. Antospermo.

Der aus dem Griechischen *anthos*, flos, und *sperma*, semen, zusammengesetzte Name einer exotischen Pflanzengattung. Das äthiopische anthospermum hat einen weniger starken und viel angenehmeren Geruch, als Ambra, daher auch dieser Strauch den Namen ambraria führt.

ANTHOXANTHUM. [*Botan.*]

Ein aus dem Griechisch *anthos*, flos, und *xanthos*, flavus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen führt

führt eine Gattung von Graspflanzen, wegen der gelben Farbe ihrer Aehren. — Ich weis nicht, warum das anthoxanthum lieber so viel, als *anthos anthwn*, d. i. Blume der Blumen bedeuten soll.

Deutsch. Das Ruchgras.
Holl. Geelbloem.
Dän. Guul Ax.
Schwed. Vårbrådd.
Engl. The springgras (*darnach nennt man es auch zuweilen im Deutschen* Frühlingsgras).
Franz. La flouve.
Ital. &c. Antoxanto.

a) Anthoxanthum indicum.

Deutsch. Das indianische Ruchgras.
Franz. La flouve de l'Inde.
Ceylan. Kawula. *Herm.*

b) Anthoxanthum odoratum.

[Gramen pratense spica flavescente.
Gramen avenaceum odoratum spica flavescente.
Flavia. *Heister. Fabric.*]

Deutsch. Das wahre gelbe Ruchgras, das kornährige Gras, Wiesengras mit gelben Blumen, Goldgras, Ackergras, Berggras, Frühlingsgras, Lavendelgras, wilder Lavendel, Tunkagras, Ruchewerle, Melotengras.
Holl. Welriekend Geelbloem, welriekend Gras, Reukgras.
Dän. Græs med guule Ax.
Norw. Guul-Ax, Vaarbrodd.
Schwed. Vårbrådd (*d. i. Frühlingsgras*), Lavendelgräs.
Engl. The sweetscented springgras, or vernal gras.
Franz. La flouve odorante.
Chiendent odorant, felouve.
Ital. Gramigna odorosa.
Span. Grame de olor; alestas.
Port. Grama cheirosa.

Ist in Europa sehr gemein; blüht im April und May, und wird daher Frühlingsgras genannt; hat einen angenehmen, gewürzhaften Geruch, welchen es auch dem Heu mittheilt; jedoch riecht die Wurzel stärker und etwas widerlich; ist eins der besten Futtergräser; in der Blüthe wird es häufig von den Bienen besucht. Die Wurzelblätter geben dem Schnupftaback einen angenehmen Melilotengeruch.

c) Anthoxanthum paniculatum.

Deutsch. Das rispenförmige Ruchgras.
Franz. La flouve paniculée. *Encycl.*

Viele halten es für eine Varietät der vorhergehenden Art. Nach Smith's (in transact. of the Linnean society I. 11.) Versicherung existirt es gar nicht, sondern ist mit der festuca spadicea einerley.

d) Anthoxanthum pulcherrimum. *Lour.*

Cochinch. Co thía thía. *Lour.*

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina; hat keinen Geruch. Wird auch wohl kein anthoxanthum seyn.

Anthracion. [*Lithol.*] Anthracodendron.

Das zu Kohlen verbrannte und nachher in Stein verwandelte Holz; *Franz.* Charbon de bois petrifié.

Anthracites. [*Lithol.*]

Versteinertes Holz, das die Farbe der Steinkohlen hat; *Franz.* pierre couleur de charbon.

ANTHRENUS. [*Entomol.*]

Die Griechen nannten eine Hornisse (crabro) anthrene. Geoffroy wählte diesen Namen für eine eigene Insectengattung, welche Linné vorher mit den Coccinellen verbunden hatte. Nachher trennte Linné sie ebenfalls von den Coccinellen, gab ihnen aber den Gattungsnamen Byrrhus, den man bey Geoffroy wieder für eine andre Gattung findet. Fabricius hat den Namen Anthrenus beybehalten, und den von Byrrhus einigen Arten ertheilt, welche Linné unter dieselbe Gattung gebracht hätte.

[Anthrenus. *Geoffroy, Fabric.*
Byrrhus. *Lin.*
Dermestes. *Degeer.*]

Deutsch. Der Blumenkäfer; der Blumenstaubkäfer (*weil er sich gern im Blumenstaube, besonders in Tulpen, aufhält*); der Knollkäfer (*von der Gestalt der Fühlhörner*) der Wollenkäfer.
Holl. Bloemtorretje.
Dän. Ødebillen.
Schwed. Städare.
Engl. The anthrenus, or flower beetle.
Franz. L'anthrène. *Encycl.*

a) Anthrenus museorum.

[Byrrhus museorum. *Lin.*
Anthrenus florilegus. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Kabinetkäfer.
Holl. Kabinettorretje.
Franz. L'anthrène destructeur. *Encycl.*
L'amourette. *Geoffr.*
Le dermeste des cabinets. *Degeer.*

Die Larven dieses Käfers sind die gefährlichsten Feinde der Insecten, Vögel und anderer Thiere, welche die Naturaliensammler in ihren Kabinetten aufbewahren. Aus dem Grunde hat dieser Blumenkäfer den Beynamen erhalten.

b) Anthrenus pimpinellae.

[Anthrenus ſcrophulariae. *Fourcroy.*]

Deutſch. Der Pimpinellnager.
Holl. Geborduurd Bloemtorretje.
Franz. L'anthrène brodé. *Encycl.*
L'anthrène à broderie. *Geoffr.*

Man findet ihn vorzüglich auf der Pimpinelle; Die Larve lebt in ausgedörrten Cadavern und in halbverfaulten Pflanzen.

c) Anthrenus ſcrophulariae.

[Byrrhus ſcrophulariae, *Lin.*]

Deutſch. Der Braunwurznager.
Holl. Torretje van het Speenkruid.
Franz. L'anthrène ondé. *Encycl.*
Dermeſte de la ſcrophulaire. *Degeer.*

d) Anthrenus verbaſci.

[Byrrhus verbaſci. *Lin.*]

Deutſch. Der Wollkrautnager, der Wollkrautfreſſer.
Franz. L'anthrène faſcié. *Encycl.*

Etwas gröſſer als der Pimpinellnager, mit deſſen Larve dieſe einerley Leben führt.

Anthropolithus. [*Lithol.*] petrificata animalia hominum, zoolithus hominum.

Verſteinerte Menſchenkörper, oder einzelne Theile davon. Sie ſind, wo nicht verdächtig, doch überaus ſelten. Das Verzeichniſs von ſolchen falſchen und ächten Petrefacten findet man in Schröters lithol. Lexic. IV, 152 fll. — *Franz.* petrifications humaines. — Bey Einigen heiſſen ſie auch anthropomorphi.

Anthropomorpha.

So nennt man ſolche Thiere, die in ihrer Geſtalt einige Aehnlichkeit mit den Menſchen haben. Eine Abhandlung über menſchenähnliche Thiere findet man in Linn. amoen. acad. VI, 63.

Anthropomorphi. [*Lithol.*]

Steinſpiele, welche Bilder von Menſchen, oder deren einzelnen Theilen z. B. einen Kopf (anthropocephalos) vorſtellen. Ehedem ſtanden ſie in Anſehen, nun aber werden ſie nicht mehr geachtet.

Anthropophagi.

Menſchenfreſſer, Kanibalen; *Franz.* perſonnes qui mangent de la chair humaine.

ANTHYLLIS. [*Botan.*]

Dieſer Pflanzenname kommt ſchon bey Plinius und Dioſkorides vor, und bedeutet wörtlich eine Blume, deren Blätter mit Wolle bekleidet ſind.

Deutſch. Die Wollblume; das Wundkraut.
Holl. Wundkruid.
Dän. Vundurt.
Schwed. Ullbomſter.
Engl. The anthyllis.
Franz. L'anthyllide, l'anthylle.
Ital. &c. Antillide.

a) Anthyllis barba jovis.

Deutſch. Die Jupitersblume; der Silberbart; der Silberbuſch.
Holl. Zilverkleurige Anthyllis; Donderbaard.
Dän. Jupiters Skiæg, Sölvſkiæg.
Schwed. Jupiters Skägg.
Engl. The ſilvery anthyllis or Jupiters beard.
Franz. L'anthyllide argentée, ou barbe de Jupiter.
Ital. Barba di Giove.
Span. Barba de Jupiter.
Port. Barba de Jupiter; anthyllis maior.

Ein ſchönes Strauchgewächs, deſſen mit einer ſilberfarbigen Wolle bekleideten Blätter Anlaſs zu den obigen Benennungen gegeben haben; wächſt in Spanien, Provence und im Morgenlande auf Felſen.

b) Anthyllis cytiſoides.

[Barba jovis incana hiſpanica flore luteo. *Tournef.*]

Deutſch. Die geiſskleeförmige Wollblume.
Franz. L'anthyllide faux-cytiſe.
Span. Boja blanca.

c) Anthyllis erinacea.

[Geniſta erinacea; erinacea hiſpanica.]

Deutſch. Die Igelblume, die ſtachlichte Wollblume.
Holl. Sterk gedoornde Anthyllis.
Engl. The prickly anthyllis.
Franz. L'anthyllide hériſſonné.
Span. Erizo.

d) Anthyllis heterophylla.

[Barba jovis minor luſitanica flore minimo variegato. *Tournef.*]

Port. Anthyllis menor. *Brotero.*

e) Anthyllis indica. *Loureiro.*

Conchinch. Cay Káoc ſát. *Lour.*

f) Anthyllis montana.

[Aſtragalus purpureus.]

Deutſch. Das Bergwundkraut; das purpurrothe Wirbelkraut.
Holl. Bergs Wondkruid.
Engl. The mountain anthyllis.
Franz. L'anthyllide de montagne.

g) Anthyllis vulneraria.

Deutsch. Das gemeine Wundkraut; der Wundklee, grosser Katzenklee, gelber Hasenklee; Iven; Kanferkraut; wilde Bohnen; Berufskraut; Hendelweis; *Im Zillerthal.* Bärendatzen.
Holl. Gemeen Wondkruid.
Dän. Katteklever, Hareklever.
Island. Lotur.
Schwed. (*Bahus*) Räfklor. (*d. i. Fuchsklee*).
Engl. The common anthyllis or kidney vetch; the ladies finger.
Franz. L'anthyllide vulneraire.
vulg. La vulneraire.
Ital. Vulneraria.
Span. Vulneraria.
Port. Vulneraria.
Poln. Solnik, Solne Ziele.
Ungr. Nyul here-fü. (*d. i. Hasenklee.*)

Sie hat die Namen wegen ihrer heilenden Kraft erhalten. Ein gutes Viehfutter. Die schwedischen Landleute färben gelb mit dem Kraute.

Antiæ, capronae; anteventuli, propenduli crines; (*frisirt heissen sie tutulus, ein Toupé.*)

Griech. prokottia, prokomion.

Deutsch. Das Schopfhaar, der Schopf, der Haarschopf vorne an der Stirn. *b) eines Pferdes* der Wirbel.
Holl. Hairbos; en Bos overhangende Hairen. *b)* Bles. (*so heist auch die Blässe.*)
Dän. Haardusk, Haartop.
Schwed. Hårlugg, Härtofs.
Engl. The foretop of a head of hair. *b)* the feather.
Franz. Le toupet, la touffe, le toupillon. *b)* L'épi, la molette.
Ital. Ciuffo, ciuffetto, ciocca. *b)* il ciuffo.
Span. Copete; *Basc.* Copetéa. *b)* Copete de caballo.
Port. Topete, bordefronte, *b)* rosa de pelo, topete.
Ruff. Perednüe wolosü. *b)* Griwa (*so heist auch die Mähne.*)
Poln. Szypelek włosow. *b)* Czupryna.
Böhm. Přednj wlasy, Kfftice. *b)* čupryny, Hriwa.
Ungr. Homlokra függö fürt. *b)* Lonak üstöke.
Lett. Mattu kuschkis. *b)* Zikkuls.
Ehstn. Turri.
Grönl. Kellertit.

Antibrachium. [*Anat.*]

Deutsch. Der Vorderarm.
Holl. Voorarm.
Dän. Forarmen.
Schwed. Förarmen.
Engl. The fore arm.
Franz. L'avant-bras.
Ital. Il braccio anteriore.
Span. El brazo anterior, el antebrazo.
Port. O braço anterior.

Der zwischen dem Ellbogen und der Faust liegende, und die grosse und kleine Ellbogenröhre in sich fassende Theil des Armes.

Antibrachium ist bey den vierfüssigen Thieren dasselbe, was bey den Menschen der Vorderarm ist.

Antibrachium. Der Vorderarm in dem Flügel eines Vogels. So nennt man diejenigen zwey Knochen, welche zwischen dem Hinterarm (brachium) und der Handwurzel (carpus) eines Flügels liegen.

Anticardium [*Term. anat.*] scrobiculus cordis.

Deutsch. Das Herzgrübchen.
Holl. Hartputje, Hartkuiltje, Hartkolkje.
Dän. Hiertegrube, Hiertekule.
Schwed. Hjertgrop.
Engl. The pit of the stomach.
Franz. L'avant-coeur.
vulg. Le creux de l'estomac.
Langued'oc. Brechet, brichet.
Bas-bret. Bruchet.
Ital. La fontanella dello stomaco.
Span. Hueco, ó cavidad del corazon.
Port. O oco do estomago.
Russ. Duschka.
Poln. Dołek pod piersią.
Böhm. Důlek w srdcy.
Lett. Peesirds.
Ehstn. Süddame auk.
Finnl. Södamen cuoppa.

So nennt man diejenige äussere Höhlung, welche sich in der Mitte der Brust unter dem Brustbein befindet.

ANTICHORUS. [*Botan.*]

Antichorus depressus.

Deutsch. Möseke.
Franz. L'antichore couchée. *Encycl.*

Eine kleine mit dem Muskraut (corchorus) nahe verwandte Pflanze. Sie wächst in Arabien. Ihre Gestalt ist unbedeutend. In Europa ist sie noch nicht cultivirt worden, auch ist sie den Botanikern wenig bekannt.

Anticus, a, um. *i. q.* anterior. — *Zum Beyspiel:*

Antica testa. [*Term. conchyl.*] Der vordere oder der dem Gewinde (spira) am nächsten liegende Theil der Schale.

Antica pars s. basis thoracis insectorum.

Antice angustatum caput. [*Term. entom.*] Ein nach vorne verengerter Kopf. (Curculio).

Antice dilatata lingua. Eine Zunge die vorne breiter ist, als hinten.

Antice filamentosa lingua. Verschiedene Vögel haben eine Zunge mit einem fadenähnlichen Ansatz.

Antice impressus thorax. [*Term. entom.*] Wenn das Brustschild oder der Vorderrücken eines Insects nach vorne zu eingedrückt ist. (Scarab. nasicornis).

Antice sinuatus thorax. Wenn das Brustschild eines Insects nach vorne zu busenförmig ausgeschnitten ist.

Antici digiti; Vorderfinger, Vorderzehen.

Antici oculi. Wenn die Fische ihre Augen nahe an der Spitze der Schnautze tragen.

Antici pedes; Vorderfüsse; *Holl.* Voorpooten.

Anticum labium einer Schnecke.

Anticum os. (Sipunculus).

Anticus dens. [*Term. conchyl.*] Der Vorderzahn; der Zahn, welcher der Scham einer Muschel am nächsten ist.

Anticus margo. *Vid.* anterior.

ANTIDESMA. [*Botan.*]

Ist aus dem Griechischen *anti*, contra, und *desma*, vinculum, zusammengesetzt; bedeutet ein Gegengift. Burmann gab diesen Namen einem auf Ceylan wachsenden Baume, weil er ein bewährtes Mittel gegen den Biss einer daselbst wohnenden giftigen Schlange ist.

a) Antidesma alexiteria.

Deutsch.	Die Schlangenbeere, der Flachsbaum.
Holl.	Vlaschboom, Vlaschhout.
Franz.	L'antidesme alexitère.
Span.	Antidesma alexiteria, ó contraveneno.
Port.	Cordueira.
Malab.	Noeli-tali. *Rheed.*
Bram.	Bestram.

Ein mittelmässiger Baum, wächst auf der malabarischen Küste und in Indien. Aus der Rinde desselben verfertigt man Seile, wie aus Hanf oder Flachs. Die Früchte sind erquickend und werden gerne gegessen. Die Blätter sollen ein Gegengift wider den Biss einer gewissen Schlange seyn, welche die Malabaren Heretimandel nennen.

b) Antidesma madagascariensis. *Encycl.*

Franz. L'antidesme de Madagascar. *Encycl.* *vulgo* bois de masoutre des Madagasses.

Vielleicht der *Ampousoutchi*, von welchem Flacourt redet.

c) Antidesma scandens. *Loureiro.*

Sines. U chaò lûm. *Lour.*

d) Antidesma sylvestris, *Encycl.*

Malab. Mail-ombi. *Rheed.*

e) Antidesma zeylanica. *Encycl.*

[Antidesma spicis geminis. *Burm. Zeyl.* *XXII*, 10.]

Franz. L'antidesme de Ceylan. *Encycl.*
Ceylan. Æmbilla. *Burm.*

Diese Art liefert ein Mittel gegen den Biss einer giftigen Schlange, welche von den Portugisen cobra de cabello genannt wird.

ANTILOPE. [*Mammal.*]

Ein neuer Gattungsnamen worunter theils die Gazellen, theils die wilden Ziegen begriffen sind. Die Antilopen halten das Mittel zwischen den Hirschen und Ziegen. Sie wohnen vorzüglich in Afrika, nur einige in Asien, nur eine (rupicapra) in Europa; in Amerika wohnen gar keine.

a) Antilope bubalus.

[Bubalus *veterum*; — *Oppian, Plin. &c.* — bucula cervina; buselaphus, moschelaphus.]

Deutsch.	Der Stierhirsch; die Hirschantilope, das Hirschthier; das grosse Thier; die Kuhantilope, die Kuh aus der Barbarey, das Rindvieh aus der Barbarey; die Blasengazelle; der Bubal, der Bubalus der Alten; *In der Bibelübersetzung heissen sie* Weidrinder.
Holl.	Hartebeest.
Dän.	Hiortantilope.
Schwed.	Hjortantilope, Dvergbuffel.
Engl.	The cervine antilope.
Franz.	Le bubale; la vache de Barbarie.
Ital.	Il bubalo.
Span.	El bubalo.
Port.	O bubalo.
Hebr.	Jachmur. *Deutr.* XIV, 5. — *I. Regg.* *IV*, 23, *al.* V, 3. — *Confer.* *Schoderi hierozoic. III*, 24 *sqq.*
Arab.	Beker el Wasch, Beker Vasch. (*i. e.* *bos silvester.*)
Die Hottentotten.	Camaa.
Die Caffern.	Licama.

Wohnt in Afrika und Arabien; scheint zwischen dem Ochsen und dem Hirsch eine Mittelart zu seyn, und hat daher den grösten Theil der obigen Benennungen erhalten. Blasengazelle heisst er bey Einigen, weil er mit einer Gallenblase versehen ist.

Man

Man ſieht ihn in groſſen Truppen, und er läuft mit einer ausnehmenden Geſchwindigkeit. Sein Fleiſch iſt ſchmackhaft. Die Coloniſten auf dem Kap verfertigen Löffel aus ſeinen Hörnern.

Der cervus Temamaçama des Seba ſcheint hieher zu gehören.

b) Antilope cervicapra.

[Capra cervicapra; capra bezoartica; gazella africana ſ. antilope; tragus ſtrepſicoros; — ſtrepſicoros ſ. addax *Plinii.*

Deutſch. Die Antilope; die Hirſchziege; der Bezoarbock; die afrikaniſche Gazelle; die Lidme-Antilope; die bengaliſche Antilope; der Hirſchbock.
Holl. De gemeene Antilope of Bezoarbok.
Dän. Antilope eller Bezoarbuk.
Schwed. Bezoargeten, Hjortgeten.
Engl. The common antelope, the brown common antelope.
Franz. L'antilope.
Ital. &c. Il antilope.
Arab. Lidmée. *Shaw.*

In Afrika und Indien; können ſich aber auch in Europa erhalten und fortpflanzen, in welchem Falle man ſie wie die andern wiederkäuenden Thiere ernährt. Sie gehen ebenfalls truppweiſe, und machen, im Fliehen, auſſerordentliche Sprünge. Die Antilopen ſind in ihrer Gröſſe verſchieden. Die groſſen Antilopen, welche man mit dem Namen Lidmée bezeichnet, ſind weit gemeiner in Afrika, als in Indien; die von mittlerer Gröſſe findet man zahlreich in den Gegenden von Tremezen, Duguela, Tell und Zaara. Die indianiſche Antilope (l'antilope des Indes) iſt die kleinſte; die heidniſchen Prieſter tragen die Hörner der letzteren als ein Ehrenzeichen.

c) Antilope corinna.

Deutſch. Die Korinne, Korine, das Korine oder Korin; der bunte Bock, der gefleckte oder geſchäckte afrikaniſche Bock.
Engl. The ſpotted antilope.
Franz. La corine, ou corinne.
Ital. &c. La corina.

In Afrika; noch kleiner als der Kevel, und demſelben ſehr ähnlich, jedoch nicht das Weibchen deſſelben. Es giebt einzelne Korinen die mit weiſſen Flecken ohne Ordnung gezeichnet ſind. Den Namen Korin führt dieſe Antilope in Senegal.

d) Antilope dama.

[Dama *Plinii et veterum.*]

Deutſch. Die Damantilope, die Damhirſchantilope, die Dama der Alten; der Nanguer; die afrikaniſche Gems.
Engl. The ſwift antelope.
Franz. Le nanguer, la gazelle nanguer.

In Senegal, woſelbſt ſie nanguer oder nangueur genannt wird; iſt behend im Laufen, läſst ſich aber leicht zahm machen; übrigens ein ſehr artiges, ſchönes Thier.

c) Antilope dorcas.

[Capra dorcas; gazella africana. Dorkas. *Ælian.*]

Deutſch. Die Gazelle, die gemeine Gazelle; die afrikaniſche Ziege, die libyſche Ziege; die Dorkas, das Tſebi; *in der Bibelüberſetzung* Rehe.
Holl. Gazelle; Afrikaanſche Gazelle.
Dän. Gazelle; Afrikanſk Gied.
Schwed. Afrikanſke Gazelle; Gråbocken.
Engl. The barbarian antelope.
Franz. La gazelle commune, la gazelle d'Afrique.
Ital. &c. La gazella comune, o africana.
Hebr. Zebi. (*d. i. ein zierliches Thier*). *Conf. Schoberi hierozool. III,* 10. *ſqq.*

In Syrien, Meſopotamien, und andern morgenländiſchen Provinzen, in der Barbarey und in allen nördlichen Theilen von Afrika; ein ſchönes Thier, mit munteren ſchwarzen Augen, man findet ſie daher im hohen Liede genannt, und iſt noch jetzt bey den orientaliſchen Dichtern ein Bild, womit ſchöne Mädchen verglichen werden; lebt in Geſellſchaft, iſt ſanfter Natur und leicht zahm zu machen; das Fleiſch iſt ſchmackhaft.

f) Antilope gazella.

[Capra bezoardica; hircus bezoardicus.]

Deutſch. Die Bezoargazelle; der Bezoarbock; die Hirſchziege.
Holl. &c. Bezoargazelle.
Engl. The bezoar antelope.
Franz. L'algazel.

Eine ungewiſſe Art, welche ſchon bey Gesner ein animal ignotum genannt wird. Sie wird am meiſten mit dem wilden Ziegenbock (aegagrus) für einerley gehalten.

g) Antilope gnu.

[Bos poephagus. *Forſt.*]

Deutſch. Der Gnu, das Gnu, das Gnuthier.
Holl. 't Gnu.
Franz. Le gnou, ou niou.

In verſchiedenen Gegenden von Afrika, unter andern beym Cap, woſelbſt dieſe Antilope von den Hottentotten Gnu oder Nju genannt wird. Kommt in vielen Stücken theils mit dem Pferde, theils mit dem Siter, theils mit dem Hirſch überein. Vielleicht iſt es das nämliche Thier, das man in Indien und China findet, der Stierhirſch (le taureau-cerf) des Cosmas, und der Pferdehirſch (le cheval-cerf) der Sineſer.

h) Antilope grimmia.

[Moschus grimmia; capra grimmia; tragulus africanus; capra silvestris africana].

Deutsch. Die grimmische Antilope, die grimmische Ziege, die Ziege des Dr. Grimm, Grimms Waldbock; der Jungfernbock; der afrikanische Moschus; der Schwulskopf; die amerikanische Gazelle mit dem Haarbüschel auf dem Kopfe.
Engl. The Guinea antilope.
Franz. La grimme, chevre de grimme, chevrotin d'Afrique, chevre plongeante, le bouc damoiseau.

Wohnt in Guinea; führt ihren Namen von *Dr. Grimm*, der sie unter dem Namen capra silvestris africana beschrieben hat, in *miscell. nat. curios. dec.* 2, *a.* 4, *p.* 131, *fig.* 13. — Sie ist sehr furchtsam.

i) Antilope gutturosa.

[Capra campestris gutturosa hydrophobos.]

Deutsch. Die Kropfgazelle; die sinesiche Gazelle; die gelbe Ziege; die wasserscheue Ziege; die sinesische Gems.
Engl. The chinese antelope.
Franz. L'antilope goitreuse, chevre jaune.

In den Mongolischen Wüsten, und zwischen Thibet und China, woselbst sie in grossen Haufen zusammen gehen; im Laufen und Springen sind sie unermüdet; das Männchen hat einen Kropf am Halse.

k) Antilope kevella.

Deutsch. Der Kevel, die Kewelle, das Kevel; das Platthorn.
Engl. The flat horned antelope.
Franz. Le kevel.
Pers. Dschairan, (Tzeiran).

Eine noch dunkle Art.

l) Antilope lerwia.

Deutsch. Der Kob oder Lervi; die kleine braune Kuh von Senegal.
Engl. The fish tall, the lerwee.
The gambian antelope.
Franz. Le kob, la petite vache brune.

m) Antilope leucophaea.

Deutsch. Die blaugraue Antilope, die blaue Antilope, die lichtgraue Antilope, der blaue Bock, die blaue Ziege, der himmelblaue afrikanische Bock.
Engl. The blue antelope.
Franz. L'antilope grise, ou chevre bleue du Cap.

n) Antilope leucoryx.

Deutsch. Die weisse Gazelle.

o) Antilope oreas.

[Antilope oryx. *Pall.*]

Deutsch. Der Empophos (der Cudu); der Canna; die grosse wilde Ziegenantilope; das kapsche Elendthier.
Holl. Kaapsche Eland.
Engl. The indian antelope.
Franz. Le canna, l'elan-gazelle (le coudou) l'elan du cap.
Die Hottentotten. Canna.
Die Kaffern. Impoof.

In Indien, Congo und im mittäglichen Afrika; sie gehen truppweise; ihr Fleisch ist ein herrliches Wildpret; das Knochenmark wird als eine Delicatesse gespeiset. Das Fell ist sehr brauchbar; aus den Hörnern verfertigen die Hottentotten Tabakspfeifen.

p) Antilope oreotragus.

Deutsch. Der Klippspringer, der Klippenspringer, der Felsenspringer.
Holl. Klipspringer.
Franz. Le Klippspringer, ou le sauteur des rochers.

In Afrika; er heisst Klippenspringer, weil er sich in felsigen Gegenden aufhält, und von einem Felsen auf den andern springt, wenn er verfolgt wird. Sein Fleisch wird auf dem Cap für das beste Wildpret gehalten; aus seinem Haar werden Decken verfertigt.

q) Antilope oryx.

[Antilope recticornis; antilope bezoartica; capra gazella.]

Deutsch. Die Bezoargazelle, der Bezoarbock, die Bezoarantilope; der Pasan, die Pasanantilope.
Holl. &c. Gazelle, Bezoardgazelle, Pasan.
Engl. The egyptian antilope.
Franz. Le pasan, pasen, la gazelle du bezoard, chamois du Cap.
Ital. Il pasan, la gazella del belzoar.
Hebr. Tao, Toa. (*Conf. Schoberi hieroz. III,* 32.)
Ægypt. Dabi, Ghazell.

Wohnt auf dem Cap, in Aegypten, Arabien und Indien. Das Fleisch ist essbar und wohlschmeckend; im Plattermagen dieses Thiers wird der orientalische Bezoar erzeugt, den man ebenfalls bey der antilope gazella antrift.

r) Antilope picta.

[Antilope albipes.]

Deutsch. Die weissfüssige Antilope, der Nylgau.
Engl. The white footed antelope.
Franz. Le nilgaut, ou nyl-ghaut.

In Indien; ein schönes Thier; hat ebenfalls viel Aehnlichkeit theils mit dem Stier, theils mit dem Hirsch; das Weibchen unterscheidet sich aber sehr vom Männchen. — Der Nilgau ist lebhaft und liebt das Freye, lässt sich aber doch ziemlich leicht regieren. Er ist eine Seltenheit in Indien, daher ist es Sitte, dass die Einwohner den Nabobs und anderen angesehenen Personen damit Geschenke machen. Das Fleisch desselben soll sehr schmackhaft seyn. — Das Wort Nyl-ghau bedeutet einen blauen Stier, und schickt sich wohl für das Männchen, dessen herrschende Farbe blau ist. Verschiedene Nilghaus sind nach London transportirt worden, woselbst William Hunter sie beobachtet und beschrieben hat.

s) Antilope pygarga.

Deutsch. Der Springbock, die Luftspringergazelle, die springende Gazelle, die hüpfende Antilope; der Pygarg, der Weissarsch (Koba).
Holl. Springbok.
Engl. The white faced antilope, the mountain antilope.
Franz. Le springbok, ou la chevre sautante, la gazelle sautante.
Hebr. Dischun. *Sparrm.* (*Conf. Schoderi hieroz. III*, 20.)

In Afrika; hat einen weissen Bürzel, daher er pygargus genannt wird; Springbock heisst er, weil er, bey bevorstehenden Stürmen, allerley Luftsprünge macht. Sein gewöhnlicher Aufenthalt ist im Inneren von Afrika; nur der Hunger treibt ihn nach den Colonien des Cap, alsdann erscheint er in ungeheuern Truppen von zehn tausend bis funfzig tausend. Wenn man ihn jung fängt, so lässt er sich leicht zahm machen, jedoch bleibt das Männchen ausgelassen und falsch. — Der Koba scheint eine Varietät des Kob (antil. lerwia) zu seyn, er ist viel grösser, und wird daher auch la grande vache brune genannt.

t) Antilope pygmaea.

[Cervus juvencus perpusillus. *Seba.* Guevei-Cajor. *Adans.*]

Deutsch. Die Zwergantilope; der König der Hirsche; das kleinste guineische Hirschchen, das guineische Zwerghirschchen, das kleinste guineische Böckchen oder Hirschreh; der Guevei, der Guevi Kagor.
Holl. Guineisch Geitje.
Engl. The royal antilope.
Franz. L'antilope guevei; le roi des cerfs; petit cerf, petite biche; le chevrotain de Guinée à cornes.

Im heissen Afrika; Ist sehr klein, beynahe von der Grösse eines Hasen, die Beine sind so dünn, wie ein Gänsekiel, man macht Zahnstöcher daraus; sie macht erstaunliche Sprünge, wohl bis zwölf Fuss hoch, jedoch können sie die Indianer im Laufe fangen. Ihr Fleisch ist sehr delicat. Sie ist zierlich gebildet, sanft in ihren Manieren und umgänglich.

Diese Antilope heisst in Senegal guevei, und wenn sie ganz klein ist, guevei-kaior.

u) Antilope redunca.

Deutsch. Die rothe Gazelle; die Antilope mit zurückgebogenen Haken, das Krummhorn; der Nagor.
Franz. Le nagor.

In Senegal. — Vielleicht gehört hieher auch der gehörnte Hirsch aus Neuspanien, *Mazame* genannt.

v) Antilope rupicapra.

[Rupicapra *autorum*.
Griech. Aix agrios. *Oppian.* — Aigagros. — Kemas *Ælian.*]

Deutsch. Die Gems, der Gems, das Gems, Gemse, Gembs; *O. deutsch* Gams, Gäms; *Im Theuerdank* Jembsz. — Die Felsengeis, die wilde Felsengeis, die Feldgeis, die Steingeis, die Steinziege.
Holl. Gems.
Dän. Geed, Steengeed, Raageed.
Schwed. Vildget, Stenget.
Engl. The chamois.
Galic. Gabhar.
Franz. Le chamois.
Alt. Ysard, Sarris.
Ital. Camoscio, capra salvatica, rupicapra; *fem.* camoscia, camozza.
Span. Gamuza, camuza (*Nicht* cabra montes, *denn dies ist der Steinbock, ibex*).
Port. Camurça.
Russ. Koza dikaja.
Poln. Giemza; Koza dzika.
Böhm. Gemzyk, Kamzyk.
Crain. Doviakoza.
Kalmuk. Gama.
Illyr. Dika kosa.
Ungr. Havasi-ketske, Vad-ketske.
Lett. Kalnu kasa, Mescha kasa.
Dugor. Ske.

Wohnt auf den beschneieten Alpen von Schweiz, Tirol, Italien, Griechenland &c.; soll 20 bis 30 Jahre alt werden, nährt sich von den besten und gewürzhaftesten Kräutern, auch vom Laub der Bäume und von Wurzeln; leckt, wie die Ziegen, gerne Steine; die Sinne des Gehörs, Geruchs und Gesichts besitzt sie im vortreflichsten Grade; sie ist überaus lebhaft, und geschickt, sich gegen ihre Feinde zu vertheidigen; bekannt

bekannt genug ist die gefährliche Gemsenjagd. Man hat bemerkt, dass die Gemsen jetzt nicht mehr so häufig sind, als in den ehemaligen Zeiten.

Das Fleisch der Gems ist schmackhaft; das Blut soll die nämlichen specifiquen Eigenschaften haben, als das Blut des Steinbocks; das aus ihren Fellen bereitete Leder, welches man Sämisch Leder, (*Franz.* chamois) nennt, ist bekannt genug; ferner benutzt man das Fett und die Hörner.

In dem Panzen der Gems findet man die sogenannte Gemsenkugel, welches die aegagropila im eigentlichen Verstande des Worts ist. *Conf.* aegagropila.

Das Wort *Gems* begreift beyde Geschlechte unter sich; will man sie unterscheiden, so nennt man das Männchen *Gemsbock,* und das Weibchen *Gemsziege, Gemsthier.* In Steyermark, Tirol und in der Schweiz unterscheidet man zweyerley Gemsen, nämlich eine grosse dunkelbraune, und eine kleinere röthliche Gems; erstere nennt man das *Waldthier,* und letztere das *Graththier.* — *Grath* ist der Gipfel oder Rücken eines Bergs oder Gebirges.

w) Antilope saiga.

[Antilope scythica; capra tatarica; capra sayga; ibex imberbis.]

Deutsch. Die tatarische Antilope, die tatarische Ziege, die scytische Antilope, der ungarische Ziegenbock, der unbärtige Steinbock, der hochgehörnte kretische Bock, das Ziegeneinhorn, die Steppenziege, die wilde Steppenziege, die wilde Ziege, der Tartar, das Straubschaaf, die Saiga, Seiga, Seigak, der Suhac.
Engl. The scythian antelope.
Franz. Le saïga, chèvre sauvage, le bouc de Hongrie.
Russ. (*mas*) Margatsch; (*fem.*) Saiga.
Poln. Suhak.
Tatar. Saiga, Saigak.
Kirgis. Akkük.
Kalmuk. Gakai Gürosen.
Türk. Akoim.

In Kleinrussland und Polen, auf den karpatischen, caucasischen &c. Gebirgen; man sieht sie in grossen Truppen, wohl zu zehn tausend; im Laufen sind sie überaus schnell, daher die Jagd sehr beschwerlich ist; ihr Geruch ist ausnehmend scharf; sie blöcken wie die Schafe; wenn sie grasen, gehen sie rückwärts, wohl aus dem Grunde, weil ihre Ober-Lippe hangend ist; zuweilen erblickt man sie mit drey Hörnern, seltener mit einem Horn, in welchem letzteren Falle sie das andere wahrscheinlich verloren haben; im Sommer leiden sie sehr durch die Maden des Oestrus, da dann ihr Fell unbrauchbar, und ihr Fleisch ungeniesbar wird; im Winter hingegen passirt es für ein ziemlich gutes Wildpret.

Das Wort *Saiga* bedeutet eine wilde Ziege. In Irkutzk hingegen verstehen die Tataren unter Saiga, das Bisamthier.

x) Antilope scripta.

Deutsch. Die Schriftantilope, die bunte Antilope, der bemahlte Bock, die bemahlte Antilope, die angeschirrte Antilope, der bunte Bock, der Kreuzbok; der Guib, der Gib.
Engl. The harnassed antelope.
Franz. Le guib.
Am Senegal: Oualoses, Zaloses.

Am Senegal; man sieht sie trupweise bis zu zwey tausend; sie führt die obigen Namen wegen ihrer Zeichnung, indem sie auf einem kastanienbraunen Grunde, weisse Linien trägt, kreuzweise, in Gestalt eines Harnisches.

y) Antilope strepsiceros.

[Cervus capensis; Bos strepsiceros.]

Deutsch. Die Antilope mit gewundenen Hörnern, die schlangenhörnige Antilope; der Kudu das Kuduthier, Kutu, der afrikanische Kutu; der Condoma oder Coesdoes, das Condoma.
Engl. The striped antelope.
Franz. Le condoma ou coesdoes, coudous.
Die Hottentotten: Coësdoës.

Im Inneren der Länder des Cap; ein schönes Thier; macht erstaunliche Sprünge; geht nicht truppweise wie andre Gazellen; man kaun sie zahm machen; ihre Stimme soll dem Geschrey des Esels ähnlich seyn.

z) Antilope subgutturosa.

Deutsch. Die Gazelle mit einem kleinen Kropfe.

In Persien, zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere; geht truppweise; ihr Fleisch ist schmackhaft.

aa) Antilope sylvatica.

Deutsch. Die Buschantilope, der Waldbock, der Buschbock.
Holl. De Boschbock.
Franz. Le bosbok, ou bouc des bois.

Hält sich im Inneren des Landes in den Wäldern beym Cap auf; lebt paarweise; ihr Laut ist ungefähr wie das Belfern der Hunde; thut des Nachts den Gemüsegärten und Weinbergen Schaden; ihr Fleisch ist essbar.

bb) Antilope tragocamelus.

Deutsch. Der Kameelbock, das Bockkameel; der Bockhirsch; der Biggel.
Engl. The Indostan antelope.
Franz. L'antilope-chameau.

In Indien; trägt den Hals wie ein Kameel, und legt sich nieder, wie dasselbe; soll auch einen Höcker haben.

Impangaeza, Impalankhe, Rietbok, u. s. w. sind im Index nachzuschlagen.

ANTIMONIUM. [*Mineral.*] *b*) Regulus antimonii.

Stibium: *Griech.* Stimmi, stibi, larbason, alabastron &c.

Deutsch. Das Spiesglas, Spifsglas; Spiesglanz. *b*) Spiesglaskönig.
Holl. Spiesglas, *b*) Spiesglaskoning.
Dän. Spidfeglas. *b*) Spidfeglaskonge.
Schwed. Spitsglas. *b*) Spitsglaskung.
Engl. The antimony. *b*) The regulus of antimony.
Franz. L'antimoine. *b*) Regule d'antimoine.
Ital. Antimonio. *b*) Regulo d'antimonio.
Span. Antimonio. *b*) Regulo del antimonio.
Port. Antimonio. *b*) Regulo, ou a parte regulina de antimonio.
Ruff. Antimonije.
Poln. Szpiglas, Spifzglas.
Böhm. Sklenjk, Spičaté fklo.
Ungr. Piskoltz, Pisklótz.
Lett. łaunuma fahle. (*d. i. Arzney wider das Uebel.*)

Das Spiesglas ift ein erzartiger Körper, von einer metallifchen, glänzenden Bleyfarbe, deffen Stücke keine regelmäffige Geftalt haben, fondern aus lang übereinander hinliegenden zerbrechlichen langen Nadeln beftehen. Die Beftandtheile deffelben find ein Halbmetall, welches man den *Spiesglaskönig* nennt, und Schwefel, mit welchem das Halbmetall eben fo verbunden ift, wie die meiften metallifchen Subftanzen, welche fich in einem vererzten Zuftande befinden. *Leonhardi.*

Antimonium *a*) *nativum*; gediegener Spiesglaskönig; *Franz.* l'antimoine pure, la mine d'antimoine vierge. Swab entdeckte es in der fahlbergifchen Grube in Schweden, *S. Schwedifche Abhandlungen, X.* — *b*) crudum; graues Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine grife. Hieher gehört auch das fogenannte Federerz — *c*) rubrum; rothes Spiesglaserz; *Franz.* mine d'antimoine rouge. — *d*) weiffes Spiesglaserz. — *e*) ochraceum; Spiesglasocher, natürlicher Spiesglaskalk.

Das Spiesglas war den Griechen am meiften unter dem Namen stimmi oder stibi bekannt. Aus letzterem ift die lateinifche Benennung stibium entftanden. Das Frauenzimmer bediente fich einer daraus präparirten Schminke, um den Augen ein fchönes Anfehen zu geben und fie zu conferviren; daher findet man es auch im Griechifchen platyophthalmon, ommatographon und gynaikeion genannt. Das ifraelitfche Frauenzimmer machte einen ähnlichen Gebrauch davon, und die Hebräer gaben diefer Spiesglasfchminke den Namen puch. Im Orient herrfcht noch heut zu Tage diefelbe Mode.

Der Urfprung des neueren Wortes antimonium foll folgende lächerliche Tradition zum Grunde haben. Bafilius Valentin, ein deutfcher Mönch, der gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts lebte, warf, wie die Sage lautet, etwas Spiesglas den Schweinen vor, und bemerkte, dafs fie nach einem heftigen Durchfall fogleich fett darauf wurden. Hiernach glaubte er, dafs es bey feinen Klofterbrüdern die nämliche Wirkung hervorbringen würde. Allein das Experiment fchlug fo übel an, dafs fie alle darnach ftarben. Daher foll diefe Medizin den Namen anti-moine *i. e.* contra monachum erhalten haben. — Wenn man aber das Spiesglas bey den Arabern aitmad oder atemed genannt findet, fo follte man mit mehrerem Grunde glauben, dafs die Benennung antimonium arabifcher Herkunft ift.

Vor dem vierzehnten Jahrhundert fand der Gebrauch des Spiesglafes in der Medizin keine Statt. Der obenerwähnte Bafil. Valentin fuchte zuerft das Publicum aufmerkfam darauf zu machen, indem er unter dem Titel currus triumphalis antimonii eine Schrift publicirte, worin er das von ihm präparirte und rectificirte Spiesglas als ein Univerfalmittel anpries. Man achtete nicht viel darauf, und vergafs es endlich ganz, bis Paracelfus es gegen Anfang des fechszehnten Jahrhunderts erft recht in Gang brachte. Nachher fand das Antimonium viele Anhänger und Widerfacher, bis man den richtigen Gebrauch deffelben kennen lernte.

Auffer der Medizin hat das Spiesglas einen vielfachen und wichtigen Nutzen. Man braucht es zu Brennfpiegeln, zum Glockenmetal, zum Zinn, zu Kanonenkugeln, ferner in der Schriftgiefferey, ferner beym Schmelzen der Metalle u. f. w.

Das meifte Spiesglas erhält man aus Auvergne in Frankreich, und aus Ungarn.

ANTIPATHES. [*Verm. zooph.*]

Die urfprüngliche Bedeutung diefes Wortes ift ungewifs. In ältern Zeiten vermengte man die mit diefem Namen belegten Arten von Zoophyten mit den Hornkorallen (gorgonia). Pallas war der erfte, der fie feparite, und ihm find mehrere Autoren darin gefolgt, obgleich Linné es nicht für gut gefunden hat, die Antipathes zu einer eignen Gattung zu machen.

Deutsch. Die Stachelkoralle.
Holl. Zeeheefter.
Engl. &c. The antipathes.
Franz. &c. L'antipate.

Die Stachelkorallen kommen in vielen Stücken mit den Hornkorallen überein. Dagegen unterfcheiden fich erftere von letzteren vorzüglich dadurch, dafs ihre Oberfläche rauh und ftachlicht ift, dafs ihr Holz dichter, fchwerer und weniger biegfam ift, und dafs ihr Holz, ftatt der kalkartigen Rinde, eine gallertartige Bedeckung hat.

a) Antiphathes clathrata.

Deutsch. Das Stachelgitter.
Holl. Gewardde Zeedoorn.
Franz. L'antipate reticulaire. *Encycl.*

Im indifchen Meere.

b) Antipathes cupreffus f. cupreffina.

Deutsch. Die Seecypreffe.
Holl. Zeecypres.
Franz. L'antipate cyprès de mer. *Encycl.*

Im indifchen Meere.

c) Anti-

c) Antipathes dichotoma.

Deutsch. Die gabelförmige Stachelkoralle.
Holl. Tweeledige Zeeheefter.
Franz. L'antipate dicotome. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere.

d) Antipathes ericoides.

Deutsch. Die Heidekraut-Koralle.
Holl. Zwarte Zeeheide.
Franz. L'antipate éricoïde. *Encycl.*

Im indischen Meere.

e) Antipathes flabellum.

Deutsch. Der Trauerfächer.
Holl. Platte Zeeheefter.
Franz. L'antipate éventail. *Encycl.*

Im indischen Meere.

f) Antipathes foeniculacea.

[Foenum marinum. *Rumph.*]

Deutsch. Das Seeheu.
Holl. Zeehooy.
Franz. L'antipate fenouil de mer. *Encycl.*

Im mittelländschen Meere.

g) Antipathes myriophylla.

Deutsch. Das Tausendblatt.
Holl. Getakte Zeeheide.
Franz. L'antipate myriophille. *Encycl.*

Im indischen und mittelländischen Meere.

h) Antipathes orichalcea.

[Antipates aenea. *Encycl.*]

Deutsch. Die kupfrige Stachelkoralle.
Holl. Kleine graauwe Zeewaajer.
Franz. L'antipate bronzé. *Encycl.*

Im indischen Meere.

i) Antipathes pennacea.

[Peucites prima. *Aldrov.*
Accabaar rutturuttu f. erica marina crassa. *Rumph.*]

Deutsch. Die Federkoralle.
Holl. Vederagtige Zeeheefter.
Franz. L'antipate plumeux. *Encycl.*

Im indischen Meere.

k) Antipathes spiralis.

[Gorgonia abies spiralis. *Lin.*
Palmjuncus anguinus. *Rumph.*]

Deutsch. Der schraubenförmige Seestrik.
Holl. Zeetouw.
Franz. L'antipate spiral. *Encycl.*
Ind. Tali-aros. (i. e. funis aquatilis) *Valent.*
Malacca. Accabaar-ular.

Im indischen, mittelländischen und norwegischen Meere.

Antiprostatæ. [*Term. anat.*]

Die Gegenvorsteher, oder die unteren Vorsteher; die Gegensamendrüsen. So nennt man zwey kleine längliche, platte, drüsichte Körper, welche auf beyden Seiten des Harnganges liegen und von den Treibmuskeln der Ruthe (acceleratores) gänzlich bedeckt werden. Sie heissen uneigentlich prostatae inferiores, denn sie sind höher als der wahre prostates. *Conf.* prostates.

Antiquata testa. [*Term. conchyl.*]

Eine der Länge nach durch unterbrochene Queeransätze angesäumte gefurchte Schale; *Dän.* Overtrygskiæl; *Franz.* une coquille rustiquée. (Cardium edule, cardium rusticum).

ANTIRRHINUM. [*Botan.*]

So nannten die Alten eine Pflanze, wegen der Gestalt ihrer Blume, die mit einer Kalbsschnauze Aehnlichkeit hat. Eben diese sonderbare Gestalt der Blume gab auch Anlass zu den Benennungen anarrhinon, kynokephalion, bukranion; os leonis, vituli caput.

Linné hat diese Benennung zum Gattungsnamen gewählt, beydes für den Dorant oder das Löwenmaul, und für das Flachskraut (Linaria).

Deutsch. Der Dorant, oder das Löwenmaul.
Holl. Leeuwebek.
Dän. Torskeflab, Hundehoved.
Schwed. Dorant, eller Kalfmule.
Engl. The toadflax.
Franz. Le muflier.
Ital. &c. Antirrino.

a) Antirrhinum aegyptiacum.

Ægypt. Däræjse, Assile el dîb. *Forsk.*

b) Antirrhinum aquaticum. *Lour.*

Cochinch. Rau Chiéo núoc. *Lour.*

c) Antirrhinum arvense.

Deutsch. Der Felddorant.
Holl. Akkerig Leeuwebek.
Engl. The corn toad-flax.

d) Antirrhimum asarina.

[Asarina f. hederula saxatilis magno flore, *C. B.*]

Deutsch. Die unächte Haselwurz, der unächte Erdepheu.
Holl. Rondbladig Leeuwebek.
Engl. The bastard asarum.
Franz. L'asarine.
Ital. &c. Asarina.

e) Antirrhinum cymbalaria.

Deutsch. Das Zymbelkraut, Nabelkraut, Feigwarzenkraut. das Flachskraut mit Epheublättern.
Holl. Klyfbladig Leeuwebek; Cymbelkruid.
Dän. Cymbelurt.
Schwed. Cymbalört.
Engl. The ivyleav'd toad-flax.
Franz. Le muflier à feuilles de lierre; la cymbalaire.
Ital. &c. Cimbalaria.
Poln. Zwiefieniec, Zwiefienca.

In den meiften Gegenden von Europa, vorzüglich im Süden; hat den Namen cymbalaria wahrfcheinlich von der Geftalt ihrer Blätter, die fo rund find, dafs man fie auch für eine Art Nabelkraut gehalten hat; wird als ein blutftillendes Mittel gebraucht.

f) Antirrhinum elatine.

Deutsch. Die Erdwinde; das Ehrenpreisweibchen.
Holl. Pickbladig Leeuwebek.
Dän. Hun-Ærenpriis.
Schwed. Jordbinde.
Engl. The fharp pointed toad-flax or fluellin.
Franz. Le muflier auriculé; la velvote; la véronique femelle.
Ital. &c. Elatine.
Poln. Powoyczyk, Powoynik.

Wächft auf den Aeckern in Frankreich (befonders nahe bey Paris), in Deutfchland, England und Italien; ift officinell; ihre Blätter find mit fammetartigen Härchen befetzt, daher die Namen velvote im Franzöfifchen, und fluellin im Englifchen.

g) Antirrhinum hælava.

Ægypt. Hælava. *Forsk.*

h) Antirrhinum hirtum.

Deutsch. Der rauhe Dorant.
Span. Conejitos gallitos.

In Spanien.

i) Antirrhinum linaria.

[Linaria vulgaris; ofyris linaria f, urinaria.]

Deutsch. Das Flachskraut, das gemeine gelbe Flachskraut, der Waldflachs, der wilde Flachs, der Frauenflachs oder Marienflachs, der Krötenflachs, Heidenflachs, das groffe Leinkraut, das Acker-Leinkraut, das Hanfkraut; das Harnkraut, das groffe Harnkraut, das Stallkraut, das Scheifskraut; das Speiskraut; das Feigblätterkraut; das Feigwarzenkraut; das Tackenkraut; das Nabelkraut; das Stockkraut; die Katharinenblumen; der Hundskopf.
Teuton. Hunthaubito, *Gloff. Mons.*
Holl. Het gemeene Vlafchkruid, wild Vlafch.
Dän. Vild Hör, Torfkeflab, vild Torfkemund, Lövemund, Skideurt, Hörurt.
Norweg. Torfkeflabb, Flueblomfter, Dödningshoved.
Stavangr. Stranneblom.
Schwed. Flugblomfter.
Engl. The common yellow toad-flax, the wild flax callimout.
Welsh. Gingroen fechan, Llin y forwyn, Llin y llyffaint.
Franz. La linaire, ou lin fauvage; la linaire commune jaune à grandes fleurs.
En patois Bé d'ozi. *Vicat.*
Ital. &c. Linaria.
Ruff. Dikoi len.
Poln. Lennek Panny Maryi, Belweder, Ziele nocne, Lnica.
Böhm. Len matky Božj, Matky Božj len.
Ungr. Le-levelü-fü, Gyujtovan-fü.
Cairo. Æifj el malik. *Forsk.*
Sinef. Sòy kúe hoa.

Wächft von felbft in ganz Europa an den Wegen und Zäunen und in wüften Gegenden. Ihre Blätter gleichen den Flachsblättern, daher die Namen Flachskraut, Leinkraut. Die Blumen find gelb, und man kann Wollen- und Leinenzeug gelb damit färben. Sie hat einen unangenehmen Geruch, daher pflegen fich in ihrer Nähe Kröten aufzuhalten, daher die Benennung toadflax, Krötenflachs. Der Gefchmack ift bitter. In Schweden hält man die Fliegen mit diefer Pflanze ab, indem man fie entweder ins Fenfter ftellt, oder in Milch legt, daher der Name Fliegenblumen, oder Flugblomfter, wie fie die fchwedifchen Bauern nennen. Jedoch foll fie von den Bienen befucht werden. Das Vieh läfst die Pflanze ftehen. Sie ift in den Apotheken unter dem Namen linaria bekannt. Sie foll wider die Gelbfucht dienlich feyn, auch die Flecken im Geficht vertreiben; ferner hat man fie wider die Wafferfucht, Harnwinde &c. gebraucht, auch, wegen der Wirkung, ihr den Namen Harnkraut gegeben. Jedoch hält man den innerlichen Gebrauch diefer Pflanze für verdächtig. Aus den zähen Stengeln laffen fich Befen machen, und mit den trocknen Blumen kann man die Motten vertreiben.

†) *peloria*, d. i., nach der wörtlichen Ueberfetzung, ein Wunder der Natur! Diefen Namen gab Linné eine Pflanze, welche von einem Studenten, Namens Siöberg, i. J. 1742 an der fchwedifchen Küfte, fieben Meilen von Upfal, entdeckt wurde. Man fand fie nachher in mehreren Gegenden von Schweden und in

in Deutschland mitten unter der Linaria. Sie wird gegenwärtig für eine monströse Degeneration der Linaria gehalten.

k) Antirrhinum majus.

[Antirrhinum vulgare.]

Deutsch. Orant oder Löwenmaul, der grosse Dorant, der welsche Dorant, das grosse Löwenmaul, die Kalbsnase, der Hundskopf, das Sterkkraut.
Holl. Groot Leeuwebek; Kalfsmuil; Tuin-Leeuwebek.
Dän. Lövemule, Kalvmule, Kalvnæse, Dorant.
Schwed. Stor Orant, eller Kalfmule.
Engl. The common snapdragon; the great calfsnout.
Welsh. Trwyn y llo.
Franz. Le muflier commun; mufle-de-veau, les muflaudes, mouron violet, (oeil de chat); gueule de lion, tête de veau, gorge de lion, gueule de loup, mufle de boeuf, mufle de chien.
Montpellier Cacalaca.
Ital. La bocca di leone, antirrino.
Span. Becerra, o antirrino.
Port. Antirrhino, focinho de bezerro.
Poln. Wyzlina ziele.
Böhm. Hledjk.
Ungr. Oroszlán Szaj virag (*d. i. Löwenmaulblume*); Piros gerezdes.
Lett. Puhfchli.

Die Namen führt diese Pflanze von der Gestalt ihrer Blumen. Sie wird auch in Blumengärten cultivirt. Ihr Gebrauch bey Heilung der Wunden ist mehrentheils abgekommen.

Nach Gmelins Bericht, wird ein vortrefliches Oel aus dieser Pflanze gepresst, welches von den Türken Kunschut Jagi, und von den Persern Kunschut Rogoe genannt wird. *Reisen durch Russland, III.*

l) Antirrhinum minus.

[Antirrhinum arvense minus. *C. B.*]

Deutsch. Der kleine Dorant, die kleine Kalbsnase, das kleine Stärkkraut, der Hundsschädel.
Holl. Klein Leeuwebek, kleine Veld-Orant.
Schwed. Lilla Orant.
Engl. The lesser toadflax.
Franz. Le petit muflier; mufle de veau champêtre de la petite espece.

Wächst in Europa auf mancherley Grund und Boden.

m) Antirrhinum molle.

Cochinch. Rau Chiéo loung. *Lour.*

n) Antirrhinum oronticum.

[Antirrhinum arvense majus; phyteuma; caput canis.]

Deutsch. Orant, Dorant, Taurant; das wilde Löwenmaul; Kalbsnase, Hundskopf, Hundsschädel, Affenschädel, Brackenhaupt, Todtenköpfel, Teufelsband, Stärkkraut, Steckkraut.
Holl. Middelbaar Leeuwebek; Orant, Knappers, Knaptandekenskruid, Aapenkop, Hondskop, Gaaperkens, Kalfsbek, Kalfsmuil, Kalfsneus.
Dän. Orant, Dorant, Kalfmule, Kalvnæse.
Schwed. Orant, Kalfmule.
Engl. The small toadflax, or calf's snout, the lesser wild snapdragon.
Franz. Le muflier rubicond; mufle de champs de la grande espece; l'oronce sauvage; tête de cochon, oeil de chat.
Span. &c. Oroncio.

Wächst durch ganz Europa wild auf dem Felde; soll das orontium s. arantium der Alten seyn, daher in den neuern Sprachen die Namen Orant, Dorant; die Namen Hundsschädel &c. hat die Pflanze von der Gestalt ihrer Samenkapsel; sie soll nach Einigen giftig seyn; Andre preisen ihre Wirkung gegen Augenflüsse; ehedem hielt man sie für ein Mittel wider die Zauberey, und wider ansteckende Krankheiten, blos wenn man sie nur bey sich trüge.

o) Antirrhinum porcinum. *Loureiro.*

Cochinch. Rau Chiéo heo. *Lour.*

In den feuchten Gegenden von Cochinchina, allwo dies Kraut zur Nahrung für die Schweine gesammelt wird; daher der Beyname porcinum, welcher eine wörtliche Uebersetzung der in Cochinchina üblichen Benennung ist.

p) Antirrhinum purpureum.

Ehstn. Sappi robhud. *Fischer.*

q) Antirrhinum spurium.

Deutsch. Das unächte Löwenmaul.
Franz. La velvote femelle; la veronique femelle; Linaire à feuilles rondes de nummulaire.

Antithenar. [*Term. anat.*] Adductor, semiinterosseus pollicis.

So nennt man denjenigen Muskel, der den Daumen gegen die Finger, oder auch der die grosse Zähe gegen die übrigen Zähen hin bewegt; *Franz.* l'antithenar, l'adducteur du pouce.

Antitragus. [*Term. anat.*]

Der Gegenbock. So heisst die dem Ohrenbock (tragus) gegenüberstehende kleine knorplichte Erhöhung. *Conf.* tragus.

An [illegible]

Antliata. [*Entom.*]

Diesen Namen führt die achte Claſſe in Fabricii entomologiſchen Syſtem, und wird ſolchen Inſekten beygelegt, deren Saugerüſſel in einer ungegliederten Scheide liegt. Dahin werden von ihm folgende Gattungen zählt: oeſtrus, tipula, bibio, ſtratiomys, rhagio, ſyrphus, musca, tabanus, rhingia, aſilus, conops, ſtomoxys, myopa, culex, empis, bombylius, hippobosca, pycnogonum, pediculus, acarus. — Man will ſie im Deutſchen Schöpfrüſſelmäuler nennen.

Antodium. [*Term. botan.*]

Der Kelch einer zuſammengeſetzten Blume.

Antrorſum contortae nates. [*Term. conchyl.*]

Antrorſum directa cornua. Vorgebogene Hörner verſchiedener Inſekten.

Antrorſum porrecti dentes. Wenn die Zähne einer Muſcheļſchale nach vorne zu ausgeſtreckt ſind.

Antrorſum verſa cornua verſchiedener Säugthiere, z. B. des Ochſen.

Antrum, antroſae thecae. [*Term. bot.*]

Conf. arulla.

Antrum Highmori. Die Kinnbackenhöhle. *Vid.* maxillaris ſinus.

ANTURA. [*Botan.*]

Antura edulis. *Forſk.*

Arab. fel. Anthur. *Forſk.*

Anus, podex, culus, ſedes; nates, clunes.

Lat. Barb. infernum.

Griech. Proktos, archos, pyge, daſtylios, batolos, potnion, hedra; ephedrana, glutoi.

Deutſch. Der After, das Geſäſs, der Hintere, der Hinterſte, das Hinterkaſteel, der Podex, der Popo, der Arſch, der Steis; die Arſchkerbe; *An einigen Orten* der Fetzer, der Stinker; *N. Sachſ.* Eers, Neers, Agterpoort, Gat; *Augsburg* Fiedle; *Durlach* Fuedle; *Weſtphal.* Mas, Gad; *Alt.* Sterr, Kluſak; — die Arſchbacken; *N. Sachſ.* Billen.

Teuton. Goffe; Arsbelli, Arspello.

* *Die Jäger nennen den Hintern eines Hirſches* das Weidloch.

Holl. Aars, Aers, Naars; Agteren, Agterdeel, Agtergedeelte, de Hinderſte; Gat, Aarsgat, Aarskerf; Vyſtert, Stinkert, Kakkert; Billen, Aarsbillen,

Dän. Ars, Arts; Sædet; Rumpe, Rompe, Röv; Maas; Bagen, Bagende, det Bagaſte, Bagdeel; Arsballe, Arsbakke.

Island. Tharſagangur; Sitiandi; Gumpr, Hlaun; Ende; Bakhlute, Aptari Hluti; Thionappar.

Schwed. Ars, Arts; Säte; Rumpa, Gump; Bakände; Kinderne.

Altnord. Raſs. *Hiſt. Hrolf Krakes,* 109. Daus. *Runolph.*

Gothland. Hala, Tojta, Kasſyr.

Oſt-Gothl. Gump, Stuſs.

Angermannl. Föa.

Medelpad. Föna.

Dalek. Roſſliter.

Engl. The arſe; the breech; the fundament; the bottom; the poſteriors, the backſide, the back-parts; the arſehole; the buttocks. — *Im pöbelhaften Scherz* bum, bumfiddle, cracker, blind cheeks, fun, nock; *In Cotton's Virgil* double jugg; — *Die Matroſen nennen ihn auch wohl* Roby Douglaſs with one eye and a ſtinking breath.

Anglſ. Earſe, Ærs, Arsgang, Earsthirl, Earsenda; Setl; Bæce, Gebæcu, Bæftan; Ring.

Galic. Mas, Deiradh, Ton; Nad, Ceos, Giorraide, Borruin, Gead, Buisgin.

Welſh. Cwthr, Rhefr, Ffolen.

Corniſh. Kylbah, Paſthan, Penclun, Tyn.

Franz. Le cu, le cul, le derriere, le feſſier, le trou, la raye, la canoniere; le ſéant, le ponant; les feſſes.

Alt. Coueou, cuou; poſteres, poſtereze; paterlos; naches.

Ital. Il culo; il ſedere, il fondamento, ano, anello, buco del culo, forame, zero; le parti di dietro, il di dietro, il diretro, dietro via, il dietro a caſa, poſteriore, deretano, poſtione, podice, preterito; feſſo; culiſeo, culattario, centopeli, boſſolo delle ſpezie, bello di Roma, utriusque, cupola, cocchiume; natiche, chiappe, mele.

Venezia. Roana, bero, buſo del culo, tafanario, tavernele.

Breſcia. Cul, chittari.

Span. El culo, cul; las aſſentaderas; e tras, traſero, trascorral, traspontin car

cara posterior; arrabal; el salvonor; orificio posterior, sieso, boveda de cuero; las nalgas.
Port. Cû, ano; pousadeiro; o assento; a parte posterior; as nadegas.
Russ. Sad, sadnitza, gusno, zadók; jagodîtzü.
Poln. Zadek, zadnica, rzyć, pośladek, dupa.
Böhm. řit, prdel, zadek, zachule; žadnice, podřitek, kyty.
Illyr. Sadnitza; Gusoby.
Serb. (*O. Laus.*) Rjecz.
(*N. Laus.*) Rijsfch.
Slavon. Straxnjika, Guzika.
Wlach. Kur.
Epirot. Puththa, buzza.
Ungr. Segg, Alfel, Segglyuk; Far, Seggposája.
Lett. Sprahkle, Pakkała, Rudsubiffe; Tuppeklis.
Ehstn. Perse; Perse palle.
Dörpt. Urg, Urk; Persé tohhara.
Finnl. Peppu, Perä, Perewiäre, Puo.
Lappl. Patta. *Ihre.*
Bot; *plural.* Baadak. *Leem.*
Hebr. Apholim, Pharschednah.
Pers. Kun.
Türk. Güt.
Grönl. Nullok; — Mikitsik.

Anus. [*Term. conchyl.*] So nennt man die der Scham einer Muschel gegenüber befindliche Vertiefung.

Aniscalptor. [*Term. anat.*] Latissimus dorsi, musculus dorsalis magnus. Der breite Rückenmuskel; der Arschkratzer. Ein sehr langer und breiter, nicht sonderlich dicker Muskel, welcher den Arm auf den Rücken dreht und ihn herunterzieht, wenn man an den Hintern greifen will. Wegen dieser Verrichtung hat er seinen Namen erhalten. *Holl.* Aarskrabber; *Franz.* le grand dorsal, le torche-cul.

Anum ambientes pinnae. [*Term. ichthyol.*] (Squalus).

Aorta. [*Term. anat.*] Arteria magna.

Deutsch. Die grosse Schlagader, die grosse Pulsader.
Holl. De groote Slagader.
Dän. Den store Aare, Portaare, Stamaare,
Schwed. Stora Pulsådran.
Engl. The aorta, or great artery.
Franz. L'aorte, la grande artere.
Ital. &c. Aorta, arteria magna.

Die aus der linken oder hinteren Herzkammer entspringende grosse Ader, welche das aus der Herzkammer empfangene Blut durch ihre Aeste und Nebenstämme in den ganzen Leib verspritzt. Sie wird in die aufsteigende und absteigende abgetheilt. Aorta adscendens heisst sie von ihrem Ausgang aus dem Herzen an, bis zum Ende ihres grossen Bogens; descendens heisst sie von ihrem grossen Bogen an, bis zum Kreuzknochen (os sacrum). — Nach der Lungenschlagader ist die aorta die gröste Schlagader.

Aortae arcus. Der Bogen der grossen Schlagader. Diejenige Gegend, wo die grosse Schlagader bogenförmig gekrümmt über die Lungenschlagader weggeht. Dieser Bogen steht linker Haud nach hinten gegen den Rückgrad zu.

Aortae rami. Die Aeste und Nebenstämme der grossen Schlagader.

Aortae truncus. Der Hauptstamm der grossen Schlagader.

APACTIS. [*Botan.*] *Thunb. fl. jap.* 191.

APALATOA. [*Botan.*] Apalatoa guianensis. *Aubl.*

Franz. L'apalatou de la Guiane. *Encycl.*

Ein grosser Baum; wächst in Guiana, woselbst ihn die Wilden *Apalatoua* nennen.

APALUS. [*Entom.*] *Fabric. I, 2, p.* 50.

a) Apalus bimaculatus. *Fabric.*

[Meloë bimaculatus. *Lin.*
Pyrochroa bimaculata. *Degeer.*]

Deutsch. Der Zweyfleck, das Punctum.
Franz. L'apale bimaculé. *Encycl.*
Cardinale à deux points noirs. *Degeer.*

Lebt im Norden von Europa, in sandigen Gegenden, im Frühjahr und ist selten.

b) Apalus immaculatus; L'apale immaculé. *Encycl,*

c) Apalus 4 maculatus. *Fabric.*

d) Apalus 6 maculatus; L'apale tacheté. *Encycl.*

e) Apalus testaceus; L'apale briqueté. *Encycl.*

APAMA. [*Botan.*]

Apama siliquosa. *Encycl.*

Franz. L'alpan à siliques *Encycl.*
Malab. Alpam. *Rheed.*
Bram. Apama.

Ein bis jetzt nur durch Rheedius bekanntes malabarisches Staudengewächs, aus dessen Saft und Oel eine Salbe verfertigt wird, welche die Krätze heilt, und alte Geschwüre reinigt. Auch bedienet man sich dieses Saftes, mit Kalmus vermischt, gegen den Biss der Schlangen.

APATITES. [*Mineral.*]

Der Apatit; Eine mit Phosphorfäure verbundene Kalkerde. Ehedem hielt man ihn für Flufsfpath, auch wohl für Aquamarin. Charpentier, Karften und Klaproth haben fich um die genauere Kenntnifs deffelben verdient gemacht.

APEIBA. [*Botan.*]

a) Apeiba afpera. *Aublet.*

Franz. Apeiba à rape.

Ein groffer Baum, wächft in Cayenne, wofelbft ihn die Wilden *petumon* nennen.

b) Apeiba emarginata. *Encycl.*

[Sloanea emarginata. *Lin.*]

Franz. Apeiba à feuilles échancrées. *Enc.*

Ein ziemlich groffer Baum; wohnt auf der Infel Bahama; die Frucht hat einen angenehmen, aber zufammenziehenden Gefchmack, fie wird von den Vögeln und andern Thieren begierig verzehrt.

c) Apeiba glabra. *Aublet.*

Ein mittelmäffiger Baum; wächft in Guiana, wofelbft ihn die Wilden *Ivouyra* nennen. Sie bedienen fich des Holzes um Feuer anzumachen, indem fie zwey abgerundete und zugefpitzte Stückchen Holz an einander reiben; daher wird es von den Creolen *bois à mèche* genannt.

d) Apeiba hirfuta. *Encycl.*

[Apeiba tibourbou. *Aublet.*
Apeiba. *Marcgr Brafil.*
Sloanea dentata. *Löffl.*]

Engl. The hairy apeiba. *Aiton.*
Franz. Apeiba velu.

Ein Baum von mittelmäffiger Gröffe; wächft auf der Infel Cayenne und auf den Feldern von Guiana, wofelbft ihn die Einwohner *Tibourbou* nennen.

e) Apeiba petoumo. *Aublet.*

Franz. Apeiba à feuilles blanchâtres.

Ein groffer Baum; wächft in Guiana, wofelbft ihn die Wilden (nebft der apeiba afpera) *petoumo* nennen.

Apericarpia femina. [*Term. botan.*] *i. q.* nuda femina.

Apertio floris. Das Aufblühen; der Zeitpunkt, in welchem eine Blume aufzubrechen pflegt, es fey am Tage, oder in der Nacht.

Apertum roftrum. [*Term. ichthyol.*]

Verfchiedene Fifche haben eine unbedeckte oder offene Schnautze, d. i. ihre Mundöfnung ift niht mit einem Deckel verfehen (os non operculatum).

Apertura. (orificium, oftium).

Deutfch. Eine Oefnung, Mündung.
Holl. Opening, Mond, Mondopening.
Dän. Aabning, Munding.
Schwed. öpning, Mynning.
Engl. A mouth or aperture.
Franz. Une ouverture.
Ital. Apertura, bocca.
Span. Una abertura, ó boca.
Port. Huma abertura, ou boca.

Apertura [*Anatom.*] Diefen Nahmen führen mehrere Oefnungen an den Theilen des menfchlichen Körpers; z. B. apertura pelvis fuperior, media et inferior; aperturae finuum frontalium; aperturae finuum fphenoidalium *cet.* — *Conf.* orificium.

Apertura branchialis. *Vid.* branchialis.

Apertura. [*Term. conchyl.*] Die Mundöfnung der ganzen Schnecke, nämlich nach ihrem Umfange beurtheilt; denn die Fortfetzung der Mündung, fo weit man durch fie in die Höhlung des Gehäufes fehen kann, nennt man den Schlund (faux).

Apertura, [*Term. botan.*] *a*) apertura antherae; das Auffpringen des Staubbeutels; es gefchieht gemeiniglich durchs Zurückfchlagen der Klappen. — *b*) apertura corollae; Die Mundöfnung einer Blumenkrone., *Vid.* Limbus.

Apetalus, a, um. [*Term. botan.*], ftamineus, capillaceus, incompletus, imperfectus; cui deeft corolla.

Deutfch. Ohne Blumenblätter, kronenlos.
Holl. Zonder Bloemblaadjes, ongebladerd.
Dän. Det har ingen Blade.
Schwed. Utan Blomblad.
Engl. Having no petals or corolla.
Franz. Apetale, fans pétales.
Ital. Senza corolla, apetalo.
Span. Sin corola, fin petalo.
Port. Sem corolla, despetaleado, descorollado.

Apetalus flos. Eine kronenlofe Blume; wenn nämlich die Blumenkrone gänzlich fehlt, und die Werkzeuge der Befruchtung blos von der Blumendecke umgeben werden. (Lepidium ruderale; tilia apet.).

Den älteren Syftematikern verurfachte die Gegenwart oder Abwefenheit der Blumenkrone mancherley Schwierigkeiten. Beym Sexualfyftem find dergleichen Schwierigkeiten nicht erheblich. — Chriftian Knaut, ein Sachfe und Zeitgenoffe des Tournefort leugnete die Exiftenz kronenlofer Pflanzen.

Wenige kätzchentragende Blumen, und noch weniger aus der Klaffe cryptogamia find mit Blumenblättern verfehen. Auch find verfchiedene Gräfer kronenlos.

Apetalae plantae. Diefen Titel gab man einer befonderen Claffe, worunter die kronenlofen Pflanzen begriffen wurden.

Apex, (*Conf.* mucro).

Deutfch. Eine Spitze, der Gipfel.
Holl. Tip, Punt.

Dän.	Spids, Top.
Schwed.	Spetsen, Topp.
Engl.	The tip, summit.
Franz.	Sommet, extremité anterieure, pointe.
Ital.	Sommita, punta, cima, apice.
Span.	Cima, ponta, cumbre, coronamiento.
Port.	Topo, cume, ponta.

Apex. [*Term. anat.*] So nennt man verschiedene spitzig zugehende Theile; z. B. apex cordis, linguae.

Apex. [*Term. entom.*] *a*) Die Spitze oder das äusserste Ende des Hinterleibes. *b*) Die Spitze oder der hintere Theil der Flügeldecken. *c*) Die Spitze oder der Hintertheil des Bruststücks. *d*) Der dem Schienbein am nächsten liegende Theil der Hüfte. *e*) Die Spitze, Kolbe oder das äusserste Ende der Antennen. *Conf.* capitulum.

Apex. [*Term. conchyl.*] *a*) Die Spitzen der Säulen und Gänge einer Schnecke. *b*) s. vertex; die Spitze oder der Scheitel einer Napfschnecke, die Gegend oder der Strich, wo ihr Rücken zusammenläuft.

Apex. [*Term. botan.*] *a*) Die Spitze oder das obere Ende eines Blatts; das untere Ende wird die Basis oder der Fuss genannt. *b*) *Conf.* anthera.

Ein vollständigeres Verzeichniss von Beyspielen ist überflüssig.

APHANES. [*Botan.*]

Aphanes i. e. obscurus, inconspicuus, soll eine kleine, niedrige, unansehnliche Pflanze anzeigen.

Aphanes arvensis.

[Alchimilla minima vulgaris.
Alchimilla arvensis. *Encycl.*]

Deutsch.	Der Ackersinau; das Frauenmäntelchen, das Marienmäntelchen; der Jungfernkamm; das Ohmkraut; das kleine Nadelkörbel, Nadelmöhren, das kleine Nadelkraut; der kleine Steinbrech, der englische Steinbrech, Percepier.
Holl.	Perchepier.
Dän.	Jomfruekamm.
Schwed.	Jungfrukam.
Engl.	The parsley piert, or percepier; — colickwort.
Franz.	L'alchimille des champs. *Encycl.* Le petit pied de lion de montagne, ou des champs. *vulg.* Le perchepier; perce-pierre.

Eine sehr kleine Pflanze; wächst auf trockenen und mageren Feldern; hat einen etwas bitteren Geschmack; kann über Salat gestreut werden, wie es in England geschehen soll. In der Medizin soll sie einen adstringirenden Nutzen haben. Für Schafe ist sie ein gutes Futter auf Brach- und Stoppelfeldern. [illegible] *Catholicon. Naturgeschichte, B.* [illegible]

Aphidiferæ plantae.

Pflanzen worauf sich gewöhnlich besondre Blattläuse aufhalten; dergleichen sind z. B. sambucus, ribes, aegopodium, viburnum, lychnis, brassica, rosa, carduus, absinthium, fagus, acer, vrtica &c.

Aphidivori.

So nennt man diejenigen Insekten, welche sich von Blattläusen nähren; wie z. B. die Larven der Coccinellen, der Stinkfliegen; *Franz.* mangeurs de pucerons. — Reaumur histoire des vers mangeurs de pucerons.

APHIS. [*Entom.*]

Deutsch.	Die Blattlaus, die Baumlaus, die Pflanzenlaus; *Meissen* Neffe.
Holl.	Plantluis, Bladluis, Boomluis.
Dän.	Bladluus, Træluus.
Schwed.	Bladsput, Bladlöss, Trädlöss.
Engl.	Plantlouse, treelouse, puceron.
Franz.	Le puceron.
Ital.	Pidocchio delle piante.
Span.	Piojo de las plantas; pulgon.
Port.	Piolho das plantas; pulgão.

Die Blattläuse sind allgemein bekannte Insekten. Sie finden sich fast auf allen Pflanzen, und jede Pflanze hat gewöhnlich ihre eigene Art. Diese verschiedene Arten erhalten ihre Namen nach den Pflanzen, worauf sie leben; daher wäre es überflüssig, in einem Wörterbuche ihr Namenverzeichniss zu liefern.

Ueber die Lebensart und Erzeugung der Blattläuse haben die Naturforscher in neueren Zeiten die fleissigsten Beobachtungen angestellt, namentlich Bonnet, Lyonnet, Reaumur &c. — Vieles bleibt indessen noch räthselhaft, manches unglaublich.

Die bestäubten Arten werden gemeiniglich Mehlthau genannt. Vom Honigthau, oder der honigartigen Feuchtigkeit, welche die Blattläuse ausspritzen, sehe man unter mellugo.

Aphis scheint ehedem der Name einer Art Wanze gewesen zu seyn. Die französische Benennung puceron zeigt einen kleinen Floh an; der Gestalt nach hat aber dies Insekt mit einer Laus mehr Aehnlichkeit.

APHRODITA. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch.	Die Seeraupe, die Aphrodite.
Holl.	Zeerups.
Dän.	Venmuus, Skiönmuus, Aphrodit.
Schwed.	Skummare.
Engl.	The aphrodite.
Franz.	L'aphrodite, ou chenille de mer.
Ital.	Afrodita, bruco di mar.
Span.	Afrodita, oruga de mar.
Port.	Afrodita, lagarta de mar.
Grönl.	Koperdlusoak.

Ein länglicher, platter mit Schuppen bedeckter Wurm, der sonst nirgends, als in der See lebt. Man findet ihn auf Muscheln, Madreporen, auch auf Tang und

und andern Seeproducten, womit er ans Ufer geworfen wird. Von der Lebensart und Erzeugung der Aphroditen weiſs man wenig Gewiſſes.

Aphros i. e. ſpuma; daher Aphrodite, ein Beyname der Venus, deren Urſprung von den Dichtern aus dem Meeresſchaum hergeleitet wird. Der Gattungsname aphrodite bezieht ſich entweder auf die Schönheit des Thiers, oder auf jenen Umſtand, daſs es mit dem Meeresſchaum an den Strand geworfen wird.

a) Aphrodita aculeata.

[Vermis aureus; phyſalis; hiſtrix marina; eruca marina; mus marinus; pudendum regale.]

Deutſch. Der Goldwurm, die Seemaus, Meermaus, die Goldmaus, die Seeraupe, der Glanzwurm; der Stachelrücken.
Holl. Stekelige Zeerups; Zeemuis; Zeeſlak, Goudmuis, Goudworm.
Dän. Söemuus, Guldmuus.
Schwed. Sjömus.
Engl. The aculeated aphrodite or ſea-mouse.
Franz. L'aphrodite heriſſée. *Encycl.* La ſouris de mer, chenille de mer. La taupe de mer, la groſſe ſcolopendre de mer.
Ital. Sorcio di mar, topo di mar.
Span. Rata de mar.
Port. Rato de mar.

Im europäiſchen Ocean; ein überaus prächtiges Geſchöpf; man bekommt es im Sommer, ſeltener in andern Jahreszeiten. Wegen der harigen Bekleidung und übrigen Geſtalt iſt es Seemaus oder Seeraupe genannt worden.

b) Aphrodite plana.

[Aphrodite cirrata; aphrodite imbricata.]

Deutſch. Die flache Aphrodite; der Ziegelrücken.
Holl. Gladde Zeerups.
Engl. The ſmooth aphrodite, the imbricated aphrodite.
Franz. L'aphrodite cirreuse, l'aphrodite à tuiles.
Grönl. Koperdhir ksoak.

c) Aphrodite ſcabra.

Deutſch. Die rauhe Aphrodite; der Rauchpuckel.
Holl. Ruuwe Zeerups.
Engl. The rough aphrodite.
Franz. L'aphrodite raboteuſe.

d) Aphrodite ſquamata.

[Aphrodite punctata. *Müll.*]

Deutſch. Die ſchuppige Aphrodite; der Schuppenrücken.
Holl. Geſchubte Zeerups.
Dän. Skalagtig Aphrodit eller Venmuus. *Island.* Skere.
Engl. The large ſcaled aphrodite.
Franz. L'aphrodite ponctuée. *Encycl.* L'aphrodite à grandes écailles.

APHRONITRUM. [*Mineral.*]

[Natrum murorum.]

Deutſch. Das Mauerſalz; das Kalkſalz.
Holl. Muurſalt.
Dän. Murſalt.
Schwed. Murſalt. Kalkſalt.
Engl. The mural ſalt.
Franz. Le ſel mural.
Ital. Sale di muri.
Span. Sal de muros.
Port. Sal de muros.

Man findet es auf alten Mauern, vornämlich an ſolchen Stellen, wo der Regen nicht anſpülen kann. Es führt immer etwas Kalkerde bey ſich, und unterſcheidet ſich dadurch von dem reinen mineraliſchen Laugenſalze.

Aphroſelenites; Frauenēis, Marienglas. *Vid.* Selenites.

APHYLLANTHES. [*Botan.*]

Aphyllanthes monſpelienſis.

[Caryophyllus coeruleus monſpelienſium.]

Deutſch. Die Blattloſe; die blaue Binſennelke.
Holl. Bies-Anjelier.
Engl. The aphyllantes, or blue Montpellier pink.
Franz. Jonciole, aphyllante de Montpellier; petit oeillet bleu de Montpellier. *Montpell.* Bragalou.

Eine kleine Pflanze, mit einem binſenartigen Stamm und blauen nelkenähnlichen Blumen. Da die Blätter am Fuſſe des Stammes kaum zu bemerken ſind, und bald vertrocknen, ſo hat man ſie aus dieſer Urſache aphyllanthes, *d. i.* ein blattloſes Blumengewächs, genannt. Irrig heiſt ſie bey Einigen die Blattroſe, denn dies iſt wohl urſprünglich ein Schreibfehler, ſtatt Blattloſe. Sie wächſt nicht blos um Montpellier, woher ſie den Beynamen hat, ſondern auch in Provence und im comté de Nice, in gebirgigen, ſteinichten, öden Gegenden, und auf trockenen Wieſen. — Man pflegt ſie in dieſen Gegenden um Käſe zu wickeln, wovon derſelbe fett werden und einen guten Geſchmack bekommen ſoll.

Aphyllus, a, um.

Deutſch. Blätterlos, ungeblättert.
Holl. Bladerloos, ongebladerd.

Dän. Bladlös.
Schwed. Obladat.
Engl. Destitute of leaves.
Franz. Sans feuilles.
Ital. Senza foglie.
Span. Sin hojas, desahojado.
Port. Sem folhas, desafolhoso.

Aphylla cauda. [*Term. entom.*] Einige Krebse haben einen Schwanz ohne Blätter.

Aphyllae plantae. In der Methode des Sauvages führt diesen Titel die erste Classe, worunter die blattlosen Pflanzen der heimlichen Ehen begriffen sind; z. B. Moos, Binsen, Lauch &c,

Aphyllum capitulum. [*Term. bot.*] Ein blätterloser Blüthenknopf.

APHYTEIA. [*Botan.*]

Aphyteia hydnora.

[Hydnora africana. *Thunb.*]

Deutsch. Die Schmarotzerblume, die Blume.
Franz. L'aphytée parasite. *Encycl.*

Der griechische Name bezieht sich darauf, dafs diese sonderbare Pflanze weder Blätter noch Stamm hat, sondern dafs die Fruchttheile unmittelbar aus der Wurzel hervorwachsen, und erstre nur auf der Oberfläche der Erde zu sehen sind. Sie wächst auf dem Cap, an der Wurzeln der mauritanischen Euphorbie. Der Geruch der Blume und reifen Frucht ist ziemlich angenehm. Die Hottentotten essen sie entweder roh, oder in Asche gebraten. Auch wird sie von den Füchsen, Zibethkatzen, und andern Thieren begierig gefressen.

Apiatum saxum.

Flaserig; *Franz.* madré. Diejenige Eigenschaft einer Wand oder eines Gesteins, da es wie gewimmerte Wurzeln unter einander gewachsen ist.

Apicatus; Mit einer Spitze versehen.

Apiculatus; Mit einer kleinen Spitze versehen,

Apiculus. Ein Diminutivum von Apex.

APIS. [*Entom.*]

Die allgemeinen Benungen der Bienen wird man unter apis mellifera, so wie die der Hummeln unter apis bombinatrix antreffen. Aufferdem findet man hier nur die bekannteren Arten von wilden Bienen, weil für die übrigen keine eigenthümliche Benennungen in den lebenden Sprachen vorhanden sind.

†) Apis bombinatrix.

[Bombylius, apis hirsutissima, fucus sylvestris.

Deutsch. Die Hummel.
Holl. Hommel; *Alt* Bombel.
Dän. Humle, Humlebie, Brumbie.
Island. Humla, Hunle, Raudfluga.
Schwed. Humla.
Engl. The humble-bee; *Gegen Westen* Dumbledore; *Exmore* Drumbledrane,
Anglf. Humble.
Galic. Seillain.
Franz. Le bourdon.
Alt Prov. Foussalou.
Bas-Bret. Sardon.
Langued. Taban.
Ital. Pecchia o ape silvestre. *Gîuan.*
Span. Zangano, o abeja silvestre.
Port. Zangão, o abelha sivestre.
Serb. Czmewa. *Anton.*
Lett. Dunduris.
Ehstn. Mots messilane, Wablanne.
Lappl. Oblo. *Ihre.*

Die Benennungen Hummel, Humla haben diese Insecten von dem Geräusch, welches sie im Fluge verursachen, erhalten. Die meisten Wörterbücher verwechseln die Hummeln mit den Hornissen, Wespen, Pferdefliegen und andern Insecten.

a) Apis centuncularis.

Deutsch. Die Lappenbiene; die Rosenbiene.
Holl. De Lapper.
Dän. Bladklippere.
Franz. L'abeille coupeuse. *Encycl. Reaum.* L'abeille charpentière à ventre velu et roux en dessous. *Geoffr.*

In ganz Europa; man findet sie gewöhnlich auf Blumen; sie lebt einsam; ihr Nest baut sie in die Erde, und braucht zu Baumaterialien kleine Stücke Blätter, besonders vom Rosenstock; wegen dieses Umstandes hat sie den lateinischen Beynamen centuncularis von Linné, und den französischen la coupeuse von Reaumur erhalten.

b) Apis cunicularia.

Deutsch. Die Minierbiene, der Gräber, die Höhlenbiene.
Holl. Holengraaver.
Franz. L'abeille mineuse.
Burät. Chonu *Georgi.*

In ganz Europa; sie gräbt ihr Nest ins trockne und sandige Erdreich.

c) Apis hortorum.

Deutsch. Die Gartenhummel.
Franz. L'abeille jardinière. *Encycl.* Abeille à couronne du corcelet citron, et extrémité du ventre mi-partie de citron et de blanc. *Geoffr.*

In Europa; sie ist etwas selten, sie baut in die Erde; vielleicht ist sie eine Varietät der Erdhummel.

d) Apis lapidaria.

Deutsch. Die Steinhummel, die Streichhummel.

Holl. Steenhommel.
Dän. Steenhumle.
Schwed. Stenhumbla.
Franz. L'abeille lapidaire. *Encycl.* L'abeille noire, avec le derniers anneaux du ventre fauves.

In Europa; sie lebt in Gesellschaft; gewöhnlich trifft man sie auf Blumen an; ihr Nest baut sie am meisten in Steinhaufen.

e) Apis mellifica.

1) *mas.* 2) *femina.* 3) *neutra.*

Verschiedene lateinische Benennungen Apis, apes, apis vulgaris, apis domestica. 1) Fucus, fur. — 2) (*In ältern Zeiten* rex, regulus). *In neueren Zeiten* regina; — matrix, magna mater, cybele, dux. — 3) Operatrix, spado, gerulae apes, breves apes; — mellis matres. *Varro.*

Verschiedene griechische Benennungen Melissa, melitta; — melia, parameia, anthrene *Hesiod.* — apus, schadon *Ruland.* — phorios *Hesych.*; — *Ferner verschiedene Epitheta* plasteis, anthedones, xanthai, bugeneis, simai, bombylai, bombyloi, aeridones *&c.* — 1) thronax, phor, asynteles, ateles, kephenes oistroi; — 2) Hegemon; — 3) plethos, chreste melitte.

Deutsch. Die Biene; Die Honigbiene; *In Niedersachsen* die Imme; *Oberdeutsch* Bie; *Oestreich* Bein; *Veronesisch-deutsch* Pain; *In älteren Zeiten* Bin, Bine, Byhe, Pin; — *Teuton.* olethardis, alethardis, elecharde *LL. sal. &c.*

1) Die Drone, Dröne; *O. Sächs.* Threne, Drehne; — Die Brutbiene, die Helmbiene, dieHolmbiene; die Afterhummel, *abusive* Hummel; *An einigen Orten* der Wasserträger.

2) (Der König); Die Königin; der Weiser, Weisler, Wiesel; die Mutterbiene, die Bienenmutter, die Zugbiene, die Zuchtbiene; der Heidherr.

3) Die gemeine Biene, die Arbeitsbiene, die Werkbiene, die kleine Biene, die Flugbiene, die Geschlechtlose.

Holl. By, Honigby.

1) Dekby, Mannetje, Broedby, Basterdhommel.

2) (Koning); Koningin, Moerby, Wyfje.

3) Werkby.

Dän. Bie; den tamme eller almindelige Bie, Honingbie; *Island.* Byfluga.

1) Hanbie; *Bey den Alten* Vandbie.

2) Hunbie; Biedronning, Biemödre; Viseren; *Alt* Viseln.

3) Arbeidsbie.

Schwed. Bi; Hemtamdt Bi; *In den alten Westgothischen Gesetzen* kopp; *hiernach hiess auch der Zehnte oder die Abgabe von den Bienen* kopitinda, *und ein Bienenschwarm* kopposund.

1) Drönare; *In ältern Zeiten, und noch beym gemeinen Mann* Vattubi; *weil man glaubt, dass sie das Wasser in den Stock trägt.*

2) Visen, Bimodre.

3) Arbetsbi, Verkbi, Dragare.

Engl. The bee, the honey-bee, the hive-bee; — *Anglf.* Beo; *Galic.* Beachan, seilain; *Cornish* Guanan, guenenen, guenyn.

1) The drone, the drone-bee, the male parent; *Exmore* Drumbledrane; *Anglf.* Dran, Drane, Dræn, Dora; *Galic.* Proimpskeillain.

2) (The king of the swarm); the qveen, the qveen-bee, the sovereign bee, the female parent; — *Anglf.* Beomodr (*Ein Beweis, dass der Weiser schon damals für ein Weibchen gehalten wurde*).

3) The common working bee, the honey-bee.

Franz. Abeille, abeille à miel, mouche à miel, l'abeille domestique ou des ruches; *Alt* abaille, aboile, avette, es, espe, espie.

1) L'abeille-mâle, le faux-bourdon; la couveuse.

2) (Le roi des abeilles); la reine, la reine-mere la mere-abeille.

3) L'abeille commune, l'abeille ouvriere; les mulets ou neutres, l'abeille sans sexe.

Ital. Ape, pecchia; *Venezia* ava; *Brescia* ava.

1) Il pecchione, il fuco; *Brescia* avó; *Sizil.* Cioeche.

2) (Il re); la regina delle pecchie o api.

3) Ape operiera, pecchia comune.

Span.	La abeja.
	1) El macho, ó zangano.
	2) (El rei); la abjea reina.
	3) La abeja comun, ó trabajadora.
Port.	A abelha.
	1) O macho, ou zangão.
	2) (O rei); a rainha, abelha rainha.]
	3) A abelha trabalhadora.
Ruſſ.	Pſchela.
	1) Truten.
	2) Màtka pſchelnaja.
Poln.	Pszczoła, pszczołka.
	1) Trąd; pszczoła niepożyteczna.
	2) Matka, macierz.
Böhm.	Wčela, Wčelička.
	1) Medogedka.
	2) Wčel matka.
Serb.	(*O. Lauſitz*) Czola. *Anton.*
	(*N. Lauſitz*) Zolla. *Anton.*
Slavon.	Pcsela.
Illyr.	Pschela. 1) Truten. 2) Matitza.
Crain.	Zhebela.
Wlach.	Albina. 2) Matké.
Epirot.	Mialzate.
Ungr.	Méh. 1) Here.
Lett.	Bitte (*In den älteſten Zeiten gaben die Letten den Bienen einen eignen Schutzgott, und eine beſondre Schutzgöttin; erſteren nannten ſie* Babiles, *und letztere* Auſteja). — 1) Tranni. 2) (Biſchu tehwinſch); Biſchu mahtite. 3) Meddiga bitte.
Ehſtn.	Lind (*d. i. Vogel*); *Reval.* Meſſilane; *Dörpt.* Mehhine, Mehilenne; *Pernau* Meſſilenne. — 2) *Reval.* Meſſilaſte emma; *Dörpt.* Mehhitſe emmä.
Finnl.	Mehiläinen, Meſiäinen. 1) Kimalainen.
Tatar.	Kurt.
Baſchkir.	Kurt.
Wotjak.	Muſch.
Kalmuk.	Sjago.
Buchar.	Arik.
Armen.	Meri dſchangl.
Japan.	Bodſchi.
Hebr.	Deborah (*von* dhabar, *regieren, anführen*).

Die etymologiſchen Unterſuchungen über den Urſprung ſolcher Namen, die einen längſt und allgemein bekannten Gegenſtand bezeichnen, ſind jederzeit unſicher. Die Derivation des lateiniſchen Namens apis, von a-pes, d. i. fuſslos, weil die Larven oder Maden der Bienen ohne Füſſe ſind, iſt auch deshalb zu verwerfen, weil man in genitivo nicht ſagen kann apedis, ſo wie in compes und bipes, und man für eine kleine Biene apicula ſagt. Varro nennt die Bienen zuweilen aves, woraus man ſchlieſſen ſollte, daſs apis ſo viel ſey, als avis; allein die Bienen ſind keine aves, ſondern volucres. Gewiſs iſt es, daſs die Namen abeille, abeja, abelha aus apis entſtanden ſind, vielleicht auch, wie Einige glauben, die Namen Bi, Bee, Biene. — Die griechiſche Benennung der Biene, meliſſa, iſt am ſicherſten von meli, d. i. Honig, herzuleiten. — Dröne ſoll entweder eine nachahmende Benennung des Lautes ſeyn, oder auf die Trägheit des Männchens anſpielen. — Weiſer iſt ſo viel als Anführer, dux.

Die einzige Beſtimmung der Dronen beſteht darin, ſich dereinſt mit der Königin zu paaren. Die einzige Beſtimmung der Königin iſt, ſich befruchten zu laſſen, und ihre Eyer in die beſtimmten Zellen oder Mutterpfeiſen zu legen. Die Werkbienen allein bauen, tragen ein, und beſorgen die Brut.

f) Apis muraria. *Encycl.*

[Apis caementaria.]

Deutſch.	Die Maurerbiene.
Holl.	De Metzelaarby.
Dän.	Muurmeſter.
Engl.	The free maſon.
Franz.	L'abeille maçonne.
	Abeille maçonne à poils roux. *Geoffr.*

In Europa; ſie baut ſich ihr Neſt an Mauern, die gegen der Sonne liegen, aus Grand und Erde, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit.

g) Apis muſcorum.

Deutſch.	Die Mooshummel (die Grashummel).
Holl.	Mooshommel.
Dän.	Moshumle, Engehumle.
Schwed.	Moshumla.
Franz.	L'abeille des mouſſes.
	L'abeille fauve, à ventre jaune & extremité fauve.

In ganz Europa; ſie baut ſich ihr Neſt aus Stroh, Heu und Moos, in Form eines kleinen Gewölbes.

h) Apis ſylvarum.

Deutſch.	Die Waldbiene.
Ehſtn.	Kimmalanne.

i) Apis terreſtris.

Deutſch.	Die Erdhummel, die groſſe Hummel, die Hummel.
Holl.	Aardhommel.
Dän.	Jordhumle; *Island.* Hunangsfluga.
Schwed.	Jordhumbla.
Engl.	The humble-bee.
Franz.	L'abeille terreſtre.
	L'abeille à couronne du corcelet. & haut du ventre citron, & l'extremité du ventre blanche. *Geoffr.*

Sie iſt ſehr gemein in ganz Europa; ſie baut ihr Neſt in die Erde, und bedeckt es mit Moos.

k) Apis

k) Apis violacea.

[Apis gigas. *Degeer.*
Bombylius lusitanicus e nigro coerulescens. *Petiv.*]

Deutsch. Die Holzbiene, die violetschwarze Hummelbiene, die Violethummel.
Holl. Blaauwagtige Hommel, Houtboorder.
Dän. Træbierne, Træborerne.
Franz. L'abeille perce-bois.
L'abeille gigantesque noire, luisante, à yeux bruns, à ailes violettes, verdâtres & bronzées. *Degeer.*

In Europa, Afrika und Amerika; sie bohrt der Länge nach Löcher in trocknes Holz, theilt sie mit dünnen Spänen in Zellen ab, und legt darin ihre Eyer.

APIUM. [*Botan.*]

a) Apium dulce.

[Celleri italorum; selinum dulce.]

Deutsch. Der Cellerie, Zelleri, Sellerie, der süsse Aeppich, Krautcelleri, Gartencelleri.
Holl. Sellery, Celleri, Seldrie, Tuin-Eppe, Zoete Eppe.
Dän. Selerie; *Island.* Kvennafroo.
Schwed. Selleri, Sälleri, Zelleri, Silleri.
Engl. The Celery.
Franz. Céléri, ou sceleri, le celeri des jardins, ou cultivé; *Langued.* Api.
Ital. Sedano; *vulgo* sellaro.
Brescia Séleno.
Span. Apio hortense, apio dulce.
Port. Apio hortense, apio doce.
Russ. Selderi.
Poln. Zelerya.
Lett. Sellerijes.
Ungr. Tzellér, Selléri.

Der Name Celleri oder Sellerie ist wohl aus einer corrumpirten Aussprache von selinum entstanden. Aus Italien ist der Celleri zuerst nach Frankreich, und von da nach Deutschland gekommen, wie man vermuthet, erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.

Die bekannten Sorten von Celleri, welche durch die Cultur hervorgebracht werden, sind *a*) Apium dulce latifolium; der weisse oder breitblätterige Zelleri, der italienische Celleri, der Kräuterselleri oder vielmehr Krautselleri; *Holl.* Brabantsche Seldrie; *Dän.* Topsellerie; *Schwed.* Toppselleri; *Engl.* the italian, or upright celery; *Franz.* le céléri long ou tendre. Man zieht ihn wegen seiner feinen Herzblätter, die man zu Salat und andern Speisen braucht; die Wurzeln desselben sind in der Küche nicht brauchbar. — *b*) Apium dulce degener radice rapacea, apium rapaceum; der Knollselleri, Selleriknollen, Selleriwurzeln, Kohlrabiselleri, Selleriak; *Holl.* Selderiewortel, Seldriak; *Dän.* Rodsellerie, Knollsellerie, Selleriak; *Schwed.* Knollselleri, Kråsselleri, Selleriak; *Engl.* the celeriac; *Franz.* le céléri à grosses racines, le céleri à navets. Man braucht die Wurzeln in der Küche zu Salat und andern Speisen, und da er ausserdem einen guten Herzschoss oder Herzkohl treiben kann, so wird er dem weissen Selleri vorgezogen.

Buc'hoz zählt fünf verschiedene Sorten des cultivirten Selleri: 1) le céléri long ou tendre, 2) le céléri court ou le dur, 3) le céléri plein, 4) le céléri fourchu, 5) le céleri à grosses racines.

Nach Millers Behauptung ist der Selleri eine besondere Art. Linné und viele Andre hingegen halten ihn für eine verbesserte Varietät des starkriechenden Aeppichs.

b) Apium graveolens.

[Apium officinarum; apium palustre, palud- apium; eleoselinum, helioselinum, hydroselinum, selinum; apium vulgare ingratius.]

Deutsch. Der starkriechende Aeppich (Appich, Eppich, Eppe, Epte, Epff. Apff, Hepfen, Hupfen, *lauter Verstümmelungen von apium*), der gemeine Aeppich, der wilde Aeppich, der Bauernäppich (der Wasseräppich), Wasserpetersilie, die starkriechende Petersilie; der wilde Zelleri, Zelle, Zellerch, Selino; Jungfernmerk, Aeppichmerk, Wassermerk; Wassermorellen.
Holl. Sterkruikend Eppe, Eppe, Moeras eppe; wilde Seldrie; Juffrouwmerk.
Dän. Vandmerke; Vandpersille.
Schwed. Vildväxande Celleri.
Engl. The smellage.
Franz. L'ache vulgaire, ou le céléri non cultivé; le persil des marais.
Langued. Api-bouscas.
Ital. Appio, appio palustre, appiorîso, ri[...]
Span. Apio de olor pesado, apio, apio [...]lustre, ó acuatico; perejil de agua
Port. Aipo, apio.
Böhm. Apich, Mirik, Lićok.
Poln. Opich.
Ægypt. Kerafs. *Forsk.*

Wächst wild in feuchten Gegenden; hat einen stark, gewürzhaften, jedoch widerlichen Geruch, [...] einen bittern Geschmack; ist officinell; sonst w[...] sie für gefährlich gehalten; indessen wird sie [...] den Ziegen, Schafen, und zuweilen von den Kü[...] gefressen; die Pferde berühren sie nicht.

c) Api[...]

c) Apium petroselinum.

[Apium hortense, vulgo petroselinum; *lat. barb.* petrisellum.]

Deutsch. Die Petersilie, die gemeine Petersilie, Peterchen, Peterlein, Peterling; Gartenäppich, Aeppich; *N. Sachs.* Silk. — *Teuton.* Pedarsil. *Gloss. Mons.*
Holl. Peterselie.
Dän. Petersille.
Island. Petursella.
Schwed. Persilja, Petersilja.
Engl. The common parsley.
Anglſ. Petersilige, Stanmerke, Stonsuc.
Galic. Pearsal.
Welsh. Persli.
Franz. Le persil, le persil de jardin, le persil commun, ou ordinaire.
Bas-bret. Perisil, perichil, pirichil.
Montpell. Jaoubert (*das conium heisst daselbst Jaoubertassa*).
Alt. Jauver, juver, gimbert, persin.
Ital. Petroselino, appio ortense; appio volgare detto prezzémolo, petrosemolo, petrosello, petrosillo.
Venezia. Persembolo.
Milano. Erborina.
Span. Perejil.
Port. Perexil, peregil, salsa.
Russ. Petruschka.
Poln. Pietruszka.
Böhm. Petružel.
Illyr. Petroschil.
Slavon. Pershim.
Wlach. Petrænschel.
Epirot. Pietrosel.
Ungr. Petreselyem.
Lett. Pehtersiljes.
Ehstn. Petersiilli juur, Pertersellí.
Kalmuk. Talantagnai.
Armen. Niachur.
Georg. Niachur.
Japan. Kin, Seri.
Ægypt. Baqdunis.

Ein bekanntes Küchengewächs; stammt her aus Sicilien, woselbst es bey den Brunnen und Quellen wächst. Dass die meisten obigen Benennungen aus dem Griechischen petroselinon herkommen, sieht man gleich beym ersten Anblick.

Man cultivirt vorzüglich drey Sorten; 1) Apium hortense, petroselinum vulgo; die gemeine Petersilie, die glatte oder schlichte Krautpetersilie; *Holl.* gemeene, gladde Peterselie; *Dän.* flette Toppersillen; *Schwed.* Bladpersilja; *Engl.* the common parsley, with flat leaves; *Franz.* le persil commun. Sie wird wegen ihres Krautes in den Gärten gezogen. — 2) Apium s. petroselinum crispum; die krause Krautpetersilie; *Holl.* Krullpeterselie; *Dän.* Krusade Toppersillan; *Schwed.* Krusperfilja *Engl.* the curled parsley; *Franz.* le persil frisé. Sie lässt sich am sichersten vom Schierling und der Hundspetersilie unterscheiden. — 3) Apium hortense latifolium, maxima, crassissima, suavi et eduli radice; die Wurzelpetersilie, die Petersilienwurzeln; *Holl.* Wortelpeterselie; *Dän.* Rodpersille, Persillerötter; *Schwed.* Rotpersilja; *Engl.* the large rooted parsley; *Franz.* le gros persil, le persil d'Angleterre.

Wurzel, Kraut und Samen der Petersilie sind officinell. Man darf sie nicht in Uebermasse geniessen. Mehreren Vögeln soll sie ein Gift seyn, den Papageyen besonders. Sie soll ein gutes, nahrhaftes, gesundes Futter fürs Schafvieh seyn, und von demselben gern gefressen werden; einige neuere Oekonomen haben daher den Vorschlag gethan, künstliche Wiesen mit Gartenpetersilie anzulegen.

APLUDA. [*Botan.*]

Apluda heisst, bey Plinius, der Abgang vom Getraide, Kaff, Hülsen &c.

Deutsch. Das Stumpfgras.
Holl. Breedblad. *Houtt.*
Franz. L'aplude.

Unter diesem Gattungsnamen stehen verschiedene Gras arten, welche in Amerika und Indien mit auf den Wiesen wachsen und dem Vieh zum Futter dienen. In Europa findet man sie von keinem Nutzen, daher sie nur in den botanischen Gärten gezogen werden.

APLYSIA. [*Verm. mollusc.*]

Ist aus dem Griechischen *a* priv., und *plyno*, lavo, zusammengesetzt. Man findet den Namen aplysia bey Aristoteles und Plinius für ein gewisses Schwammgewächs, oder für einen unförmlichen Schwammklumpen, den man nicht auswinden oder auswaschen kann. — Laplysia ist ein Schreibfehler, den die meisten Autoren nachgeschrieben haben, so findet man z. B. in der neuen Encyclopädie Laplysie, so auch in Barbut's hist. verm. &c.

Aplysia depilans.

[Lepus marinus. *Rondelet.*
Lernea. *Bohadsch.*]

Deutsch. Der Seehase; die Giftkuttel; die Seelunge; der Verharer.
Holl. Zeehaas, Zeelong.
Dän. Söeharen.
Schwed. Sjöharen.
Engl. The depilatory aplysia, the sea-hare.
Franz. L'aplysie; lievre de mer; limace de mer.
Ital. Lepre marina; *die neapolitanischen Fischer nennen ihn* cesto del mare. *Bohadsch.*

Span.

Span. Liebre marina, gatto marino. *Huerta sobre Plinio.*

Port. Lebre marinha.

Ein unförmlicher Klumpe; gleicht, der äusseren Gestalt nach, einer Erdschnecke, man kann sich ihn auch als eine Lunge vorstellen. Mit einem Hasen hat das Thier wenig Aehnlichkeit, es müsste seyn entweder wegen der Fühlfäden, oder wegen der Farbe, wie Plinius (IX, 48) sagt: in nostro mari offa informis, colore tantum lepori similis.

Der Seehase wird für giftig gehalten; der Geruch, den er von sich giebt, ist überaus ekelhaft; wenn man ihn berührt, oder ihm mit dem Gesicht zu nahe kommt, so erregt er Geschwülste, und macht, dass die Haare ausfallen. Mit Oel gerieben giebt er ein † herrliches Depilatorium. Wegen dieses Umstandes hat er den lateinischen Beynamen erhalten.

Man findet den Seehasen am Strande des mittelländischen Meeres, worauf er durch Stürme geworfen wird.

APOCYNUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Hundekohl.
Holl. Hondsdood.
Dän. Hundedöd.
Schwed. Hunddöd.
Engl. The dogsbane.
Franz. L'apocin.
Ital. &c. Apocino.

Die obigen aus dem Griechischen übersetzten Namen haben weiter keinen Bezug auf die Eigenschaften der Pflanzen dieser Gattung.

a) Apocynum alternifolium. *Loureiro.*

Sines. Fu muon than.

Estne apocynum? frägt Loureiro.

b) Apocynum androsaemifolium.

Deutsch. Der Hundekohl mit Grundheilblättern; die Fliegenfalle, der Mückenwürger.
Holl. Breedbladige Hondsdood.
Engl. The tutsan-leav'd dogsbane.
Franz. L'apocin gobe-mouche.

In Canada und Indien, wie auch in Sicilien; wird als eine Zierde in den europäischen Gärten gezogen; verschiedene Insecten büssen auf dieser Pflanze das Leben ein; denn wenn sie den Rüssel zwischen die Staubfäden und den Honigbehältnissen der Blumen stecken, um den Saft einzuhohlen, so pflegen sie am Rüssel hangen zu bleiben. — Die langen, seidenartigen Hare des Samens lassen sich zum Ausstopfen der Polster brauchen.

c) Apocynum canabinum.

Deutsch. Die Seidenpflanze.
Holl. Smalbladige Hondsdood.
Engl. The hemp dogsbane; the indian hemp.
Franz. L'appocin à fleurs herbacées.
Nach Kalm soll sie von den Franzosen herbe à lapuce *genannt werden.*
Ital. Lino d'India.

In Virginien und Canada; den Beynamen führt sie, weil man ihre Stengel, wie die Hanfstengel benutzen kann, und, wie man meint, mit ungleich geringeren Kosten. Die daraus verfertigten Stricke sind weit stärker, und halten länger im Wasser.

d) Apocynum frutescens.

In der Encyclopädie wird diese Art ausgeschlossen, und auf den Artikel *Quirivel* verwiesen.

e) Apocynum juventas. *Loureiro.*

Cochinchina. Ha thu o nam.

Die Aerzte in Indien versichern, dass die Wurzel dieser Pflanze die Lebensgeister dermassen erquicke, dass man, durch einen anhaltenden Gebrauch derselben, wieder jugendliche Kräfte erlangen könne. Ein gleiches behaupten die Sineser von einer Pflanze, welche sie *Ho xeu u* nennen, und mit jener für einerley halten.

f) Apocynum minutum.

Franz. L'apocin fluet. *Encycl.*

Auf dem Cap.

g) Apocynum paniculatum. *Encycl.*

[Apocynum acuci. *Aublet.*]

Franz. L'apocin à panicules. *Encycl.*

Wächst in Guiana, woselbst sie von den Wilden *acouci antegri* genannt wird.

h) Apocynum reticulatum.

[Olus crudum. *Rumph.*
An apocynum indicum. *Encycl.*

Holl. Geaderde Hondsdod; Het bittere of raauwe Moes.
Franz. L'apocin des Indes. *Encycl.*
Cochinch. Deei xanh. *Loureiro.*

Die Blätter des von Rumph so genannten olus crudum werden von den Indianern bald roh, bald gekocht mit andern Speisen, insonderheit mit Fischen, gegessen. Sie halten sie gesund für den Magen.

i) Apocynum tiliaefolium. *Encycl.*

Franz. L'apocin à feuilles de tilleul.
Malab. Watta-kakacodi. *Rheed.*

In Indien; ihre Blumensträusse haben ein schönes, vollkommenes Ansehen.

Apodes. Vid. apus.

Aponen

Aponeurosis. [Term. anat.]

Eine sehnige Ausbreitung; die häutige Ausbreitung einer Muskelsehne; *Franz.* aponévrose.

Aponevrotica membrana; aponevroticus musculus.

APONOGETON. [Botan.]

Diese griechische Benennung soll eine Pflanze anzeigen, die im Wasser wächst, und gleichsam schwimmt.

a) Aponogeton distachyon.

Deutsch. Der Schwimmer mit einer doppelten Aehre.
Engl. The broadleav'd aponogeton. *Aiton.*
Franz. L'aponoget à double épi. *Encycl.*

Auf dem Cap, in Bächen; von Thunberg beobachtet; die Blumen riechen überaus angenehm; man speiset ihre in Asche gekochten Zwiebeln.

b) Aponogeton monostachyon.

[Saururus natans.]

Deutsch. Der Schwimmer mit einer einfachen Aehre; der schwimmende Eidechsenschwanz.
Franz L'aponoget à épi simple. *Encycl.*
Malab. Parua-Kelanga. *Rheed.*

In den indischen und malabarischen Gewässern.

Apophysis. [Term. anat.] s. processus.

Ein Knochenfortsatz; eine aus dem Knochen unmittelbar herauswachsende beträchtliche Erhöhung.

Apophysis capsulae [*Term. bot.*] verschiedener Mose.

Appendix.

Deutsch. Anhang, Ansatz, Nebentheil; Zotten.
Holl. Byhangzel.
Dän. Anhang, Vedhæng.
Schwed. Bihang.
Engl. Appendix.
Franz. Appendice.
Ital. Appendice.
Span. Apendice.
Port. Appendice.

Appendix s. epiphysis. [*Term. anat.*] Ein Ansatz, ein Beinansatz. *Vid.* epiphysis.

Appendices an der Basis der Hinterschenkel verschiedener Insekten (carabus, cicindela).

Appendices am Ende des Bauches verschiedener Insecten (Libellula, oniscus asellus).

Appendicularis arteria. *Vid.* coecalis.

Appendiculatus; Mit Nebentheilen versehen; gelappt; *Holl.* gebyhangzeld; *Franz.* appendiculé; *Port.* appendiculado.

Appendiculata foliola. Angehängte Blättchen (ferula nodiflora).

Appendiculati dentes. Sie hängen bey der sertularia avicularia an den Zähnchen der ersten Ordnung.

Appendiculatum caput. (Phal. acar.)

Appendiculatus anus. Der After eines Insects, wenn er sich mit einem besondern Anhange endigt (Libellula).

Appendiculatus petiolus. Ein gelappter Blattstiel, wenn nämlich derselbe mit häutigen, blattartigen, ausgebreiteten Lappen versehen ist (Ononis cernua).

Approximatus, a, um.

Deutsch. Nahe, dicht an einander, gedrängt.
Holl. Digt aan elkander, digt aan één.
Dän. Nær, nærliggende, nær hos, nær ved.
Schwed. Nära, närliggande, sammansittande.
Engl. Approximated.
Franz. Approché, appuyé.
Ital. Approssimato, appressato.
Span. Aproximado.
Port. Approximado.

Approximata cornua.

Approximata folia. (taxus baccifera).

Approximata labia. [*Term. conchyl.*] Die Lippen liegen dicht beysammen, wenn die vulva einer Muschel eng ist. So sagt man auch, approximatae nymphae.

Approximata scutella. Wenn die Schildchen auf der Oberdecke einer Schildkröte so nahe neben einander liegen, dass sie sich mit ihren Rändern berühren.

Approximata stamina. [*Term. bot.*] (Amethystea).

Approximata volva. [*Term. bot.*] Wenn bey einem Schwamme der Wulst nahe am Hut steht.

Approximatae antennae mehrerer Fliegen.

Approximatae nates. [*Term. conchyl.*] Wenn sich bey einer zusammengeschlossenen Muschel die Hinterbacken berühren (Venus pectinata, Venus imbricata).

Approximatae pinnae dorsales; ventrales.

Approximati dentes einer Muschel, wie z. B. bey der Venus.

Approximati oculi *a*) verschiedener Fische (Callionymus). — *b*) eines Insects (monoculus). *c*) der Krokodile.

Approximati pedes verschiedener Insecten.

Appoximati rami verschiedener Corallgewächse.

Apricus, a. um.

Dem Sonnenscheine ausgesetzt; aprica loca. — An der Sonne wachsend, aprici flores &c.

Aprinus, a, um.

Was von einem wilden Schweine kommt; fel, pulmo &c. So auch aprugnus, aprugineus.

APTENODYTES. [*Ornithol.*]

Herr Dr. Forster hat unter diesem Gattungsnamen die Arten der Pinguine, welche sich vorher unter den Gattungen diomedea, phaëton befanden, vereinigt. J. Reinh. Forster historia aptenodytae, in commentat. Societ. scient. Gotting. 1780; Vol. III. pg. 121. sqq.

Deutsch. Der Pinguin, die Fettgans.
Holl. Penguyn.
Dän. Penguin.
Schwed. Penguin.
Engl. The pinguin.
Franz. Le pingouin, le manchot, le manchot pingoin.
Ital. &c. Pinguino.

a) Aptenodytes catarractes. *Forster.*

Engl. The red-footed pinguin.

Im Südmeere; hat die Grösse einer Gans.

b) Aptenodytes chrysocome. *Forster.*

Deutsch. Der Pinguin mit der goldenen Haube, der Springer.
Engl. The crested pinguin.
Franz. Le manchot sauteur, le manchot huppé de Siberie.

Wohnt nicht in Sibirien, sondern auf den Inseln Falkland und im Süden von Neuholland. Er ist klein; seinen goldfarbigen Schopf setzt er auf, wenn er gereizt wird; im Schwimmen hüpft er mit unter aus dem Wasser hervor, und taucht dann wieder, beydes zu wiederholten Malen.

d) Aptenodytes magellanica. *Forster.*

Wohnt im Meere von Magalhaenland, Feuerland, ferner bey den Falklands- und Stateninseln, in grosser Anzahl. Er nährt sich von Fischen, und gegen seine Feinde vertheidigt er sich mit dem Schnabel; sein Fleisch schmeckt, gebraten, nicht unangenehm.

e) Aptenodytes papua. *Forster.*

Engl. The Papuan pinguin. *Lath.*
Franz. Le manchot Papou. *Sonnerat.*

Auf den Falklandsinseln und in Neuguinea; an Statur und Grösse ist er dem patagonischen Pinguin am nächsten.

f) Aptenodytes patagonica.

Deutsch. Der grosse Pinguin, der patagonische Pinguin.
Engl. The Patagonian pinguin.
Franz. Le grand manchot; le manchot de la nouvelle Guinée; le manchot des îles Maloines.

Wohnt an den Ufern des Magalhaenlandes, oder Patagonien, der Falklandsinseln, Georgien und Neuguinea; ist grösser als eine Gans; sein Fleisch ist sehr schwarz, jedoch essbar. Die obenstehenden Benennungen bezeichnen *wahrscheinlich* einen und eben denselben Vogel.

Apterus, a, um.

Deutsch. Ungeflügelt, flügellos.
Holl. Ongevleugeld.
Dän. Uvinged.
Schwed. Ovingad.
Engl. Unwinged.
Franz. Aptére, sans aîles, privé d'aîles.
Ital. Senza ale.
Span. Sin alas.
Port. Sem azas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pteron*, ala. Non alatus.

Aptera. Diesen überflüssigen Namen hatte man den Würmern und Raupen beygelegt.

Aptera. Ungeflügelte Insecten; diesen Namen führt die siebente Ordnung in dem linneischen entomologischen System. Es sind folgende Gattungen darunter begriffen: Lepisma, podura, termes, pediculus, pulex, acarus, phalangium, aranea, scorpio, cancer, monoculus, oniscus, scolopendra, julus. — Im Schwedischen werden sie, nach Retzius, *Krypare* genannt. Verschiedene deutsche Scribenten haben die siebente Ordnung mit einem Worte *Ohnflügler* überschrieben, sie dürften aber wohl wenig Nachahmer finden.

Apterygius, a, um. [*Term. ichthyol.*]

Deutsch. Ohne Flossen, flossenlos.
Holl. Ongevind, zonder Vinnen.
Dän. Ufinned.
Schwed. Ostråled.
Engl. Without fins.
Franz. Depourvu de nageoires, apterygien.
Ital. Senza ale.
Span. Sin aletas.
Port. Que não tem pinnas ou barbatanas.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv. und *pterygion*, pinna.

Apterygia cauda. Ein Schwanz ohne Flossen (Trichiurus, Syngnatus ophidion).

Apterygium dorsum. Ein Rücken ohne Flossen (Gymnotus). — *Piscis apterygio dorso.*

Apus; *genit.* apodis.

Deutsch. Ohne Füsse.
Holl. Zonder Pooten.

Dän.	Fodlri.
Schwed.	Fotlös.
Engl.	Without feet.
Franz.	Sans pattes, sans pieds.
Ital.	Senza piedi.
Span.	Sin pies.
Port.	Sem pés.

Apus, i. e. pedibus carens. Die naturhistorischen Schriftsteller haben diesem griechischen Adjectiv eine lateinische Endung beygelegt, und sagen apodus, apoda, apodum.

Apodae larvae. Fusslose Larven. Die meisten Larven haben keine Füsse. Fast alle Diptera, die meisten Coleoptera und Hymenoptera.

Apodes. Die schleichenden Amphibien (serpentes) haben, so wie die Würmer, keine Füsse; les serpents sont depourvus de membres.

Apodes. Fische ohne Bauchflossen; oder Kahlbäuche, wie Einige sie nennen. Im linneischen System machen sie die erste Ordnung aus. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Muraena, gymnotus, anarrhichas, stromateus, ammodytes, leptocephalus, trichiurus, ophidium, xiphias. Sie grenzen zunächst an die schwimmenden Amphibien, und verschiedene derselben sind den Schlangen ähnlich.

Apodes. Der Character der Würmer oder kriechenden Thiere, da sie keine Füsse haben. Diesen Mangel der Füsse ersetzt ihnen ihre besondre Bewegung (motus peristalticus).

Apodus truncus. Der Rumpf einer Schlange heisst also, weil er keine Gliedmassen hat.

Apyrus, a, um (igne non domabilis).

Deutsch.	Feuerbeständig, feuerfest.
Holl.	Vuurbestendig, onbrandbaar.
Dän.	Ildfast.
Schwed.	Eldfast; Eldhärdningar.
Engl.	Apyrous; resisting the force of fire.
Franz.	Apyre; resistant au feu.
Ital.	Apiro; che resiste al fuoco.
Span.	Apiro; que resiste al fuego.
Port.	Que resiste ao fogo.

Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pyr*, ignis. — Feuerfeste oder feuerbeständige Körper widerstehen der grösten Wirkung des Feuers, ohne dadurch eine merkliche Veränderung zu leiden.

Apyrinæ.

Diesen Namen führte die dreyundfunfzigste Classe in Gerards flora gallo-provinciali. Die darunter begriffenen Gattungen sind der Myrtenbaum und der Granatbaum.

Apyrinus oder *apyrenus* heisst eigentlich kernlos, und ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *pyren*, nucleus. Die Alten gaben diesen Beynamen einer Sorte Granatäpfel mit sehr zarten Kernen. — Artocarpus fructu apyreno. *Forst.*

AQUA; *Griech.* hydor.

Deutsch.	Das Wasser; *N. Sachs.* Water.
Holl.	Water.
Dän.	Vand; *Island.* Vatn.
Schwed.	Vatten.
	Mösogoth. Vato, Ahva. *Ulphil.*
	Ostgoth. Vass.
Engl.	Water.
	Angls. Wæter, Weter, Ea, Ewe, Lago, Lagu, Loge, Holm.
	Galic. Uisge, Oiche, Easc, Eascong, An, Ean, Beathra, Dobhar, Fual, Lua, Lo, Bir, Gil.
	Welsh. Dwfr; Aweddwr.
	Cornish. Dour.
Franz.	Eau.
	Alt. Yawe (Yare), Jave, Liave, Leave, Esvie, Evie, Esve, Aive, Aygo, Awes, Age, Aigue, Eauve, Eave; Dur, Dour, Douwre.
	Bas-Bret. Dour; *au pays de Vannes* Deur.
	Languedoc. Aigo.
Ital.	Acqua.
	Brescia. Aigua, aqua.
Span.	Agua.
Port.	Agua.
Russ.	Woda.
Poln.	Woda.
Böhm.	Woda.
Slavon.	Voda.
Illyr.	Woda.
Serb.	(*O. Lausiz*) Woda.
	(*N. Lausiz*) Wohda.
Crain.	Voda.
Croat.	Voda.
Epirot.	Vie.
Wlach.	Apé.
Neugriech.	Nedro.
Ungr.	Viz.
Lett.	Uhdens.
Ehstn.	Wessi.
Finnl.	Wesi.
Lappl.	Tjatse, *Ihre*; Zhiaetze. *Leem.*
Lesgisch.	Gtlim, Gtli, Chlim.
Szirjän u. Perm.	Wa.
Mordwin.	Watj.
Tscherem.	Wjut, Wjuti.
Tschuw.	Schiwa, Schiu.
Wotjak.	Wu.
Wogul.	Utä, Uitj, Witii, Agelj.
Ostjek.	Jing, Eng.

Perſ. Aabj, Appi.
Hebr. Majm.
Arab. Mai, maa, mojo.
Türk. Su.
Tatar. Su, Suu, Sou, Sug, So.
Jakut. U.
Armen. Tſchjur, Tſchur.
Samojed. J, Ji, Bi, Be, Tui, Jjä, Uiti, ütj, Wity.
Mongol. Uſſu.
Kalmuk. Suu, Uſſunj.
Tunguſ. &c. Mu.
Korjäk. Mimely, Mima, J.
Kamtſch. Ji, Ja, Aſamchj.
Japan. Midſj.
Kuril. Pe, Pi.
Manſur. Muke.
Sineſ. Schuj, Tſchoj.
Indian. Panii, Panni, Udakj.
Malab. Nirj, Panj.
Tamul. Tannirj.
Malej. Ajerj.
Java. Bannio, Baïa.
Auf den Südſeeinſeln. Jewäi, Jewai, Jewoj, Way.

Aquaticus; aquatilis; aquoſus.

Deutſch. Im oder am Waſſer lebend, oder wachſend; wäſſerig; voll Waſſer.
Holl. Dat in't Water waſt of leeſt; waterig, wateragtig; waterryk.
Dän. Som lever, voxer, er i eller ved Vand; Vandig; Vandfuld, Vandrig.
Schwed. Hvad ſom lefver eller växer i Vatnet; Vattig, Vattenaktig; Vattenrik.
Engl. Aquatic, watery, living or growing in the water; aquatile, inhabiting the water; aqueous, aquoſe, watery.
Franz. Aquatique; aqueux (aquatile).
Ital. Acquatico; acquatile; acquoſo.
Span. Acuatico; acuatil; acuoſo.
Port. Aquatico; aquatil; aquoſo.

Aquatica (loca); wäſſerichte, ſehr feuchte Gegenden.

Aquaticae araneae. Waſſerſpinnen.

Aquaticae aves. Waſſervögel.

Aquaticae plantae. Waſſerpflanzen. Der Name einer Pflanzenclaſſe in den Methoden des Dodoneus, Porta, und J. Bauhini.

Aquaticus ſ. aqueus color. *Vid.* hyalinus.

Aquatiles (ſcil. beſtiae). Waſſerthiere.

Aquatilia (ſcil. animalia). Waſſerthiere.

Aqueus humor. [*Term. anat.*] Die wäſſerige oder waſſerklare Feuchtigkeit des Auges; *Franz.* l'humeur aqueuſe; *Engl.* the watery humour.

Aquoſi humores. Waſſerartige Feuchtigkeiten, z. B. Schweiſs, Thränen.

Aquoſi oculi. Matte Augen; im Gegenſatz der feurigen oder blitzenden Augen.

Aquoſus ſapor. Ein wäſsrichter Geſchmack.

Aquoſitas. Wäſsrigkeit.

Aquaeductus. [*Term. anat.*] Waſſergänge; dergleichen giebt es dreyerley, die ihre Namen von den berühmten Zergliederern Fallope, Sylvius und Nuck erhalten haben; *Engl.* Aqueduct; *Franz.* Aqueduc &c.

Aquaeductus fallopii, der fallopiſche ſteinerne Nervengang in den Beinchen des Gehörknochen.

Aquaeductus nuckii, die nuckiſchen Waſſergänge gehen von der tunica choroidea in tunicam ſcleroticam.

Aquaeductus ſylvii, der Gang des Sylvius geht aus der dritten Gehirnkammer in die vierte.

Aqualiculus. *Vid.* abdomen.

Aquifolius; was ſpitzige Blätter hat. *Vid.* acrifolium.

Aquigenus; im Waſſer gebohren. Aquigena animalia.

Aqua marina.

Deutſch. Der Aquamarin.
Holl. Aquamarin, Zeewaterſteen.
Dän. Aquamarin.
Schwed. Aquamarin.
Engl. The aqua marina, or aque-marine.
Franz. L'aigue-marine, eau marin.
Ital. Acqua marina.
Span. Agua marina.
Port. Agua marinha.

Der Name aqua marina iſt einem gewiſſen Edelſtein von ſeegrüner Farbe beygelegt worden. In ältern Zeiten hieſs das Waſſer auf Franzöſiſch aigue, wie man oben unter aqua nachſehen kann; daher die noch jetzt übliche franzöſiſche Benennung aiguemarine.

Der Aquamarin iſt ein Edelſtein von blaſſer berggrüner Farbe, der im Feuer ſchmilzt und unter den Edelſteinen die mindeſte Härte beſitzt. Ehedem hielt man ihn für den Beryll ſelbſt, auch wird er noch für eine Art des Berylls gehalten. Werner, Voigt, Hofmann und Karſten bringen ihn, ſeiner Criſtalliſation nach, unter den Topas.

AQUARTIA. [*Botan.*] *Jacq. Americ. XV,* 12.

Aquartia aculeata.

Franz. L'aquart epineux. *Encycl.*

Ein Staudengewächs, das von Jacquin nach ſeinem Freunde Aquart, der ihm in Domingo im Botaniſiren behülflich geweſen war, Aquartia genannt wurde. — Sie

Sie wächst in Domingo, zwischen den Felsen am Ufer des Meeres. Bis jetzt ist sie in Europa noch nicht cultivirt worden.

AQUILARIA ovata. [*Botan.*]

Cavanill. diss. botan. VII, 377.

AQUILEGIA. [*Botan.*]

Von dem Ursprunge dieser Benennung weiss man durchaus nichts Gewisses, man hat sich aufs Rathen gelegt. Einige sagen aquilegia heisse so viel als aquilina planta, und führe diesen Namen wegen der krumm gebogenen Spitzen ihrer Blumen. Bauhin, Matthioli u. a. haben sie daher auch aquilina genannt. Eben wegen dieser Schnabelkrümmung heisst sie auch wohl beym Cäsalpin columbina und im Englischen columbine. Nach andern soll aquilegia aus dem Lateinischen aqua und legere zusammengesetzt seyn, weil die noch nicht ausgebreiteten Blätter leicht den Regen in sich sammeln. Aquilega rota heisst beym Tertullian ein Schöpfrad (bestimmter haustoria rota); auf ähnliche Art könnte man auch aquilega planta sagen. — Sollte sie etwa von der Stadt oder dem Gebiete Aquilegia den Namen erhalten haben? Auf diesen Gedanken komme ich blos, weil Haller in Emend. act. Helv. VI, 37 von der aquilegia alpina sagt: nascitur passim in Aquilegiensi ditione. — Uebrigens findet man gleich, dass die meisten europäischen Namen dieser Pflanze Verstümmelungen aus dem Lateinischen sind.

Aquilegia vulgaris.

[Aquilegia nectariis incurvis; aquilina; columbina; leontostomum, i. e. leonis osculum; leonis herba; jovis flos; — jasione *Theophr.* — isopyrum. *Diosk.*]

Deutsch.	Der Ackeley, die Aquilegie, Ackerley, Aquilei, Agley, Agleyen, Akelchen; unserer lieben Frauen Handschuh; die Jovisblume; *irrig, aber häufig* Glockenblume, Glocke, Glöcklein.
Holl.	Akeley; Klokkebloem.
Dän.	Akeleie, Ackeleye; Klokker, blaae Klokker.
	Norweg. Akeleje, Aakerlei.
Schwed.	Ackleja, Åkerleja.
	Helsingl. Tyska Klåcker.
Engl.	The columbine.
	Galic. a' cholmsin.
	Welsh. Troed y ceiliog, Troed y glommen, Llysiau'r cwlwm, Colwmbein.
Franz.	Ancolie, ancholie, aiglantine; la colombine; la galantine; gands de Notre-Dame. *Alt, und noch in Languedoc und andern Provinzen* galantino.
Ital.	Acquilegia, achellea, aquilina; colombina; perfetto amore; celidonia maggiore.
	Venezia Galeti.
Span.	Pajarilla; guileña (*d. i. aguileña, und also einerley mit dem Lateinischen aquilina*); manto real.
Port.	Acquileja, aquilegia; amor perfeito dos velhos; flor de pombinhos; saudades.
Russ.	Kolokòltschiki (*d. i. Glockenblume*).
Poln.	Orlik (*i. e. aquilina*); rożycyka (*Röschen*); cynowod.
Böhm.	Worlĭček. (*i. e. aquilina*).
Ungr.	Harang-virag. (*d. i. Glockenblume.*)
Japan.	Odamaki. *Thunb.*

a) Aquilegia sylvestris, der wilde Ackeley; l'ancolie sauvage. — *b*) Aq. hortensis, der Gartenackley; l'ancolie des jardins. — *c*) Aq. montana magno flore.

Die Aquilegia hat von ihrem ehemaligen Credit verloren, vermuthlich weil man sie allzusehr erhoben hatte. — Die Gartenaquilegia erscheint in mancherley Gestalten, und mit verschiedenen Farben, daher zählt man viele Varietäten. — Für die Apotheken sammelt man Wurzeln, Blumen und insonderheit den Samen; wiewohl ihr medizinischer Gebrauch gegenwärtig sehr eingeschränkt ist.

AQUILICIA. [*Botan.*]

Aquilicia sambucina.

[Staphylea indica. *Burm.*]

Deutsch.	Der Sauger, der Wasserstrauch; der indianische Pimpernussbaum.
Holl.	Waterstruik.
Franz.	L'aquilice.
Malab.	Nalugu. *Rheed.*

Eine indianische Staude; Blätter, Holz, und Wurzel sind officinell; der Saft der Beeren brennt auf der Zunge.

Aquilinus lapis. *Vid.* Aetites.

Aquilinus nasus, accipitrinus, resimus nasus; Eine unter sich gebogene Nase, eine Habichtsnase; von Pferden, eine Ramsnase; *Holl.* Arendsneus, overhoefde Neus; *Dän.* En kroged Næse; *Schwed.* Kroknasa; *Engl.* a hawked, (roman) or aquiline nose, *Franz.* nez aquilin; *Ital.* naso aquilino; *Span.* nariz aguileña; *Port.* nariz aquilino.

ARABIS. [*Botan.*]

Hat den Namen von Arabien, und ist ehedem dem arabischen Senf beygelegt worden; *Engl.* arabian mustard. *Parkins.*

Deutsch.	Das Gänsekraut, das unächte Thurmkraut.
Holl.	Honigschub.
Dän.	Gaaseurt.

Schwed.

Schwed. Åkerleukojer.
Engl. Wall-crefs.
Franz. L'arabette.
Span. &c. Arabide.

a) Arabis alpina.

[Draba alba filiquofa; leucoium vernum perenne album majus.]

Deutfch. Das Alpengänfekraut, Alpenthurnkraut.
Holl. Alpifch Honigfchub.
Engl. The alpine wall crefs.
Franz. L'arabette des alpes; le giroflier des alpes.

Auf den Alpen von Oeftreich, Schweiz, Provence, Dauphiné, auch in Lappland und Island. Sie ift die einzige Pflanze, welche vor den übrigen Arten einige Annehmlichkeit hat, und in den Gärten eine Stelle verdient. Auch blüht fie fchon gegen Ende des März, und hat einen lieblichen Geruch. Man glaubt, dafs fie mit Vortheil für die Bienenzucht cultivirt werden kann.

b) Arabis thalana.

[Turritis vulgaris ramofa. *Tournef.*
Pilofella filiquofa minor. *Thal.*
Draba anguftifolia. *Barrel.*]

Deutfch. Das Gänfekraut des Thalius, der Thurnkohl, der kleine Thurnfenf, die Ackerlevkoje, die wilde Kreffe, das langfchotige Täfchelkraut.
Holl. Thalaans Honigfchub.
Dän. Agerlevkoy.
Schwed. åkerleukojer.
Engl. The common wall crefs; the fmall podded moufe ear; the Thale's crefs.
Franz. L'arabette rameufe; la petite pilofelle à filiques.

Sie wächft auf hohen, trockenen Wiefen, und in fandigen, wüften Gegenden. Ihren Beynamen führt fie nach Dr. Thalius, der eine Abbildung von ihr geliefert hat in catal. plantar. in montibus et vicinis hercyniae fponte nafcentium. Francof. ad M. 1589. cum figg. in 4to.

c) Arabis turrita.

[Arabis ochroleuca. *Encycl.*
Turritis ochroleuca. *Fl. franc.*
Leucoïum hefperidis folio. *Tournef.*
Turrita major. *Cluf.*]

Deutfch. Das thurnförmige Gänfekraut; Das gemeine Gänfekraut, oder unächte Thurnkraut; Die Leucoje mit dem Blatt der Nachtviole.
Holl. Kromhaauwig Honigfchub.
Engl. The tower wall crefs; the tower podded moufe ear.
Franz. L'arabette ochreufe; choux fauvage; plateau.

In Sicilien, in der Schweiz, in Ungarn und auf den Gebirgen der füdlichen Provinzen Frankreichs. Sie blüht gegen Ende des Aprils.

ARACHIS. [*Botan.*]

Arachis hypogaea.

[Senna tetraphylla f. abafi congener, hi futa maderafpatenfis, folliculos fub te ram condens. *Pluk.* — Chamaebalani japonica. *Rumph.*]

Deutfch. Die unterirdifche Erdnufs, die Erdpiftazie, die Erdeichel.
Holl. Indifche Aardeikel; Aardaaker Piendel.
Dän. Jordpiftacie, eller Jordpiftafke.
Schwed. Jordpiftacie.
Engl. The America earth-nut; — pinda or ground-nuts. *Brown.*
Franz. L'arachide à quatre feuilles. *Ency.* Piftache de terre, noix de terre.
Ital. Piftacchio di terra.
Span. Mani, manobi.
Port. Amenduinas; mundubi.
Brafil. Mundubi, manobi.
Cochinch. Cay dau phung. *Lour.*

Wächft urfprünglich in den füdlichen Gegenden v. Amerika und Afien; eine kleine Pflanze, der Frucht unter dem Namen Erdnufs oder Erdeich bekannt ift, weil fie einige Aehnlichkeit mit Ha nüffen und kleinen Eicheln hat. Sie werden e weder roh, oder wie Kaftanien gebraten, gegeff. Roh fchmecken fie wie grüne Erbfen. Die Ne verzehren fie in groffer Menge, und viele Europ genieffen fie als eine Delicateffe. Sie follen Fleifchesluft erregen. Auch prefst man Oel dar.

Den Namen arachis führt fie wegen ihrer Aehnlich mit den Erbfen, denn Arakos hiefs bey den G chen eine Art Erbfen. Bey Theophraft findet arachydna, i. e. infra fupraque terram fruc edens.

Arachneolithi. [*Lithol.*] Aftroitae liti figura ovali.

Spinnenfteine. *a*) Verfteinerte Spinnen, auf fchw zen Schiefern. *b*) Eyrunde Coralloiden, we fpinnenähnliche Flecken haben, *c*) Einige kenntliche Ueberbleifel von Seefternen, we fich infonderheit auf Sandfteinen befinden. — *Franz.* arachneolithe, araignée petrifiée; e de mer petrifié.

rachnites. [*Lithol.*]

Diejenigen Steinspiele, welche die Gestalt einer Spinne, oder einiger Theile derselben haben; *Franz.* pierre qui imite une araignée. — *b)* i. q. arachneolithus.

rachnoides. [*Lithol.*]

Versteinerte Zottenköpfe, oder spinnenförmige Seegewächse; Medusenhäupter, welche entweder ganz oder in Stücken ausgegraben werden; *Franz.* arachnoides fossiles.

rachnoidea tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man *a)* die dünnste Hirnhaut; eine zwischen der harten und weichen Hirnhaut (dura mater et pia mater) liegende dünne, zarte, durchsichtige Haut; das Hirnspinnengewebe; *Holl.* Spinnewebsvlies; *Dän.* Spindelhinden. — *b)* eine überaus zarte Haut, welche die gläserne und crystallene Feuchtigkeit des Auges umgeben soll. Die Existenz derselben wird von mehreren Anatomikern geleugnet.

rachnoideus, a, um.

Bedeckt oder überzogen mit kleinen zarten Fäden, wie mit einem Spinnengewebe. Ein Beywort das auch in der Botanik vorkommt. z. B. die Klette. Beym Plinius heifst ein solches Gewebe *aranea* XXII, 9. salicis fructus ante maturitatem in araneam abit.

RALIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die beerentragende Angelika.
Holl. &c. Aralia.
Franz. L'aralie.

) Aralia arborea.

[Hedera arbor, folio hastato. *Plum.*]

Deutsch. Die baumartige Aralie; der beerentragende Angelikbaum.
Holl. Boomagtige Aralia.
Franz. L'aralie en arbre.

In diesem baumartigen Gewächs hat man noch nicht viel Gewisses. Nach den handschriftlichen Beschreibungen von Plumier und den Bemerkungen von Jacquin scheint diese Pflanze eine Art von hedera zu seyn. Lamark hat sie auch in seiner Encyclopädie dahin verwiesen; jedoch hat er unter dem Artikel lierre seine Meinung geändert. — Ihr Vaterland ist Jamaica.

) Aralia chinensis.

Cochinch. Cay Quoong. *Lour.*

) Aralia cochleata. *Encycl.*

[Scutellaria prima. *Rumph.*]

Franz. L'aralie à feuilles en coquille.

Ein Staudengewächs auf den molukkischen Inseln.

) Aralia cordata. *Thunb.*

Japan. Udo, Toku kuats. *Thunb.*

e) Aralia japonica. *Thunb.*

Japan. Jaats Ta, Jaatsde- *Thunb.*

f) Aralia nudicaulis.

[Christophoriana virginiana, zarzae radicibus surculosis & fungosis. *Pluk.*]

Deutsch. Die beerentragende Angelika mit blossem Stamme.
Holl. Ongebladerde Aralia.
Engl. The naked stalk'd aralia.
Franz. L'aralie à tige nue; salsepareille de terre; l'aralie basse à racine de salseparille de l'île de Terre-Neuve.

In Nordamerika.

g) Aralia octophylla. *Lour.*

Cochinch. Chim chim nha.

h) Aralia palmata. *Lour.*

Sinef. U kia pi.
Cochinch. Ngu gia bi.

i) Aralia pentaphyla. *Thunb.*

Japan. Asjebo, Asjemi, Dari, Wukogi, Kjoh. *Thunb.*

k) Aralia racemosa.

[Christophoriana canadensis racemosa et ramosa. *Pluk.* — Panaces carpimon s. racemosa canadensis. *Cornut.* — Angelica baccifera. *Munt.* — Aralia canadensis. *Tournef.*]

Deutsch. Die Aralie mit dem Traubenkamm; der Wiesenanis.
Holl. Trosdraagende Aralia.
Engl. The berry bearing aralia.
Franz. L'aralie à grappe; l'anis sauvage.

In Canada; die Wurzel soll ein wirksames Mittel gegen Wunden und alte Geschwüre seyn.

l) Aralia spinosa.

[Christophoriana arbor aculeata, virginiensis. *Pluk.* — Angelica arborescens, spinosa s. arbor indica fraxini folio, cortice spinosa. *Commel.*]

Deutsch. Der stachlichte Angelikbaum.
Holl. Gedoornde Aralia; boomagtige gedoornde Angelika; Indische Boom met Esschenbladen.
Engl. The thorny aralia, or angelica tree; the Virginian angelica tree.
Franz. L'aralie épineuse; *vulg.* angélique sauvage.

In

In Canada und Virginien; eine acht bis zehn Fuſs hohe Staude; wegen ihrer maleriſchen Abwechſelung verdient ſie eine Stelle in Gärten. Sie iſt aber noch ſehr ſelten, weil ihr Samen ſchwer zu bekommen iſt.

ARANEA. [*Entom.*]

Aranea, araneus, araneola, araneolus; *Griech.* Arachne, arachnion.

Deutſch. Die Spinne; *In einigen Provinzen* Ganker, Kanker; *Dortmund in Weſtphal.* Kobſe.
Alt Rach. *Kilian & Franc. Jun. in Willer. (Nach dem Griechiſchen arachne).*
Holl. Spinne, Spinnekop.
Dän. Edderkop, Spindel.
Norweg. Kongle, Spindel, Kongro, Vævekone.
Island. Kongulvöfa; *vulgo* Kongulo.
Schwed. Spinnel, Spindel. (*plural.* Spinnlar).
Altnord. Kongvefia. *Herwars Saga.* Konguloe, Kongulvefa. *Damaſc.*
Dalek. Kangrä. *Hünpherds Dagbok.*
Jämtl. Kängre.
Medelp. Kängro.
O. Gothl. Läcke.
Skan. Loeka.
Engl. The ſpider (*Unter Spinner hingegen verſteht man das phalangium*).
Nord Engl. Arain. *Groſe.*
In einigen Orten Attercob. (*Groſe ſagt, dieſer Name ſey zuſammengeſetzt aus* Cop, *ein Tyrann, und* ater, *Blut, welches letztere von andern durch Gift überſetzt wird*).
Anglſ. Attercoppa, Gangelwærſe, Gangwærſe, Lobbe, Rynga, Ringe, Grytta.
Galic. Damhán-eallaidh.
Welſh. Adyrcop, Corr, Corryn.
Corniſh. Cyffniden.
Franz. L'araignée.
Alt Yraigne.
Langued'oc. Iragnado.
Bas-Bret. Kefniden, Kevniden, Keoniden; *in verſchiedenen alten Büchern* Quiniden.
Ital. Ragno, ragnolo, ragnuolo, ragnatela, ragna, aragna, telaragna.
Venezia. Scarpia.
Breſcia. Talamôra, Sbôrsola.
Span. Araña.
Port. Aranha, aranhiço.
Ruſſ. Pauk.
Poln. Paiąk.
Böhm. Pawauk, Pawaučina.
Illyr. Pauk.
Serb. Pauk.
Crain. Paik, Paigk.
Slavon. Pauk.
Wlach. Paunſchin.
Ungr. Pók. (*diminut.* Pókotska).
Epirot. Camareia.
Lett. Sirneklis, Dſirneklis, Sirnakſlis.
Ehſtn. ömblik, Hämlik, ämlane.
Finnl. Heune. *Ihre;* — Hævne. *Leem.*
Kalmuk. Aldſchin, Ojonzek.
Wotjak. Ludſch.
Burät. Temeſchin.
Armen. Kozara.
Hebr. Njakobiſch, Simmith.
Grönl. Auſiek.

Das Lateiniſche aranea ſcheint aus dem Griechiſchen arachne entſtanden zu ſeyn; die europäiſchen Benennungen araignée, ragno, araña ſind aus dem Lateiniſchen entſtanden. Will aber der Etymolog ſeine Conjecturen weiter treiben, und aranea von aër ableiten, weil die Spinne mittelſt ihres Netzes in der Luft ſchwebt, ſo fällt er unſtreitig ins Lächerliche. Zufälliger Weiſe heiſst im Hebräiſchen *arag,* texuit; es verſteht ſich alſo, daſs die Etymologen arachne und aranea von arag abgeleitet haben. Spinne kommt her von ſpinnen. Das deutſche Provinzialwort Kanker ſcheint das lateiniſche cancer zu ſeyn, und iſt wohl der Spinne wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Krabben beygelegt worden. Merkwürdig iſt es, daſs man in verſchiedenen ſchwediſchen Provinzen die Spinne ebenfalls Kanker nennt. Die Sylbe *cop* oder *cob* in Spinnekop, Edderkop, cobweb (*Siehe* araneum) &c. hat zu viele paſſende Bedeutungen, als daſs man dieſen oder jenen Urſprung mit Ueberzeugung annehmen könnte. In älteren nordiſchen Schriften findet man den Namen *Kop* auch für andre Inſecten, für Bienen (*Conf.* apis mellif); man könnte alſo kop für die in älteren Zeiten gebräuchliche Benennung der Inſecten im Allgemeinen halten, und darnach die obigen compoſita mit leichter Mühe erklären.

Degeer's Eintheilung der Spinnen in ſieben Familien: *a*) Araneae retiariae; les tendeuſes; die Stricker, die Strickſpinnen. Man nennt ſie auch Gartenſpinnen; *Holl.* Tuinſpinnen; *Dän.* Haugeſpindel; *Engl.* Garden ſpiders; *Franz.* Araignées des jardins; *Ital.* Ragni degli orti, o giardini; *Span.* Arañas de los jardins. Araneae reticulis orbiculatis *Liſter;* Araneae verticales *Clerck.* Sie ſpinnen, in verticaler Richtung, ein zirkelrundes, regelmäſſiges Netz. — *b*) Araneae textoriae; les filandières; die Weber, die Weberſpinnen. Dies ſind Hombergs Kellerſpinnen; *Holl.* Kellerſpinnen, Webſpinnen; *Dän.* Kielderſpindel; *Schwed.* Kälderſpindlar; *Engl.* Cave ſpiders; *Franz.* araignées des caves; *Ital.* Ragni delle cantine; *Span.* Arañas de las cuevas. Araneae reticulis conglobatis *Liſter;* araneae irregulares *Clerck.* Ihr Gewebe iſt unregelmäſſig und ohne beſtimmte Geſtalt. — *c*) Araneae veſtiariae; les tapiſſières; die Tapezierer. Dies ſind Hombergs Hausſpinnen; *Holl.* Huisſpinnen; *Dän.* Huusſpindel; *Schwed.*

Huus-

Huusſpindlar; *Engl.* Houſe ſpiders; *Franz.* araignées domeſtiques; *Span.* arañas domeſticas. Araneae telis linteoformibus *Liſter;* Araneae textores *Clerck.* Ihr Gewebe iſt dicht und regelmäſſig, die Lage deſſelben horizontal. — *d*) Araneae lupi; les loups; die Wolfſpinnen. Araneae lupi *Liſter, Clerck.* Herumirrende Spinnen, die kein Gewebe verfertigen, ſondern ihrer Beute nachlaufen. — *e*) Araneae phalangia; phalanges, ſauteuſes, vagabondes; Läufer, Springer, Schwärmer. Araneae phalangia *Liſter, Clerck.* Sie verfertigen kein Gewebe, ſondern jagen hüpfend und ſpringend ihrer Beute nach. — *f*) Araneae cancroides; les crabes; die Krebsſpinnen. Araneae cancroides *Liſter, Clerck.* Sie verfertigen kein Gewebe, ſie haben einige Aehnlichkeit mit den Krabben, indem ſie dabey ihren Gang ſeitwärts richten. — *g*) Araneae aquaticae; les araignées aquatiques; die Waſſerſpinnen. Araneae aquaticae *Clerck.* Sie leben im Waſſer.

Hierzu iſt noch die achte Familie gekommen, worunter diejenigen Spinnen begriffen ſind, welche in der Encyclopädie araignées mineuſes, und von Bomare araignées maçonnes genannt werden. Die Minierſpinen graben ſich in die Erde ein walzenförmiges Neſt, tapezieren es mit einem leichten Gewebe, und verſehen es an beyden Seiten mit einem Deckel. Eine ſolche Spinne hat Sauvages in Langued'oc beobachtet, und Brown eine ähnliche in Amerika.

Die obigen ſieben Familen des Degeer ſtehen unter drey Hauptabtheilungen; 1) Araignées fileuſes, *a, b, c.* — 2) Areignées chaſſeuſes, *d, e, f.* — 3) Araignées aquatiques, *g.*

Die Spinnen ſind von jeher ein Gegenſtand der Aufmerkſamkeit des Philoſophen und Naturforſchers geweſen. Viele Beobachtungen findet man in den Schriften des Ariſtoteles und Plinius. Unter den neuern ſind, unter andern, folgende Namen zu bemerken (Mouffet, Aldrovandi, Jonſton), Leeuwenhoek, Liſter, Swammerdam, Reaumur, Geoffroy, Clerck, Degeer.

Das Alter, welches eine Spinne erreichen kann, läſst ſich noch nicht angeben; Clerck läſst ſie in Schweden nicht über ein Jahr leben; nach andern leben ſie drey oder vier Jahre. — Die Spinnen häuten ſich zu verſchiedenen Malen, allein ſie ändern dadurch nicht ihre Geſtalt, wie andre Inſecten. — Die Spinnen haben acht einfache Augen, deren verſchiedene Lage man bey den Autoren mit Pünſtchen bezeichnet findet. — Sie haben keine Fühlhörner (antennae), ſondern nur allein Fühlſpitzen (antennulae), wiewohl Geoffroy letztre für wahre Antennen gehalten hat. — Die Zeugungstheile des Männchen liegen in den keulen- oder kolbenförmigen Fühlſpitzen, beym Weibchen liegt die Oefnung am Unterleib vorne gegen der Bruſt. Die Begattung iſt für das Männchen gefährlich, weil es gewöhnlich nach der Handlung vom Weibchen getödtet wird. — Nur eine Art ausgenommen, welche auch kleine Vögel verzehrt, nähren ſich alle Spinnen von andern Inſecten. Sie können aber auch lange Zeit, ohne Nahrung, fortleben. — Die Frage, ob die Spinnen giftig ſind, läſst ſich noch nicht mit Gewiſsheit beantworten. — Man hat verſchiedene Beyſpiele, daſs die Spinnen kirre werden, und ſich an den Umgang mit Menſchen gewöhnen können. — Man hat verſucht, das Gewebe und Eyergeſpinſt verſchiedener Arten Spinnen zu Seide zu verarbeiten, das Product iſt aber gar zu armſelig ausgefallen.

Die Fühlſpitzen (antennulae, palpi) der Spinnen heiſſen bey den meiſten lateiniſchen Autoren tentacula. Die äuſſeren Kinladen oder Mundzangen (mandibulae) heiſſen bey Liſter tela, bey Clerck retinacula, bey franzöſiſchen Autoren tenailles, griffes, ſerres; *Holl.* Nypers of Tanden; *Engl.* The claws or pincers; *Ital.* Pinzi; *Span.* Pinzas. Die Spinnwarzen (papillae) heiſſen auf Franzöſiſch mamelons, oder filières; *Holl.* Tepeltjes; *Dän.* Yrevorter; *Engl.* Nipples or teats; *Span.* Pezones; *Ital.* Poppelline. — Die Beyden Vorderfüſſe heiſſen Armen; *Holl.* Armen; *Engl.* the arms; *Franz.* les bras; *Span.* los brazos &c.

Von den vielen Arten Spinnen, findet man in dieſem Wörterbuche nur die bekannteren anzeigt.

a) Aranea aquatica.

Deutſch.	Die Waſſerſpinne.
Holl.	Waterſpin.
Dän.	Vandſpindel.
Schwed.	Vattnſpinnel.
Engl.	The waterſpider.
Franz.	L'araignée aquatique.
	L'araignée aquatique noire, ou d'un brun obſcur. *Deg.*
	L'araignée brune aquatique, *Geoffr.*
Ital.	Ragno acquatico.
Span.	Araña acuatica.
Port.	Aranha aquatica.

Man findet ſie in den Sümpfen und ſtehenden Waſſern in Europa; ſie hält ſich ſowohl unter als über dem Waſſer auf, und verfolgt allerley Waſſerinſecten. Sie verfertigt ſich eine ſehr künſtliche Wohnung, worin ſie beſonders den ganzen Winter zubringt: häufig wohnt ſie in leeren Schneckenhäuſern, und überzieht ſelbige mit einem kunſtreichen Geſpinſt.

b) Aranea avicularia.

Deutſch.	Die Vogelſpinne, die Buſchſpinne, der Colibrifreſſer.
Holl.	Weſtindiſche Boſchſpin.
Engl.	The large ſpider of South-America, the bird ſpider.
Franz.	L'araignée aviculaire.
	L'araignée des oiſeaux tapiſſière, extremement velue, d'un brun noirâtre ou rousſâtre, à pieds larges et veloutés. *Deeger.*
Span.	Araña monſtruoſa.

Vermuthlich ein Tapezierer; eine von den gröſsten Spinnen; lebt in Cayenne und Surinam; ihre Lebensart iſt noch nicht hinlänglich bekannt; auſſer den Inſecten, wovon ſie ſich nährt, verfolgt und tödtet ſie auch kleine Vögel, inſonderheit den Colibri.

c) Aranea diadema.

[Araneus diadematus. *Clerck.*
Aranea cruciger. *Degeer.*
Aranea Linnei. *Scop.*]

Deutsch. Die Kreuzſpinne; — der Kreuzkanker; die Diademſpinne.
Die groſſe röthlich gelbe Spinne. *Friſch.*
Die Kugelſpinne. *Schwenkf.*
Holl. Gekroonde Spinnekop.
Dän. Hvidkaarſet Spindel.
Island. Fialla-kongullo.
Schwed. Korsſpindel.
Engl. The croſs ſpider, the hazel ſpider.
Franz. L'araignée porte-croix.
L'araignée à croix papale. *Geoffr.*
L'araignée à croix tendeuſe, à ventre arrondi, d'un brun obſcur ou roux, à deux tubercules, avec des taches blanches ſur le dos, placées en triple croix. *Degeer.*
Ital. La croceragna.

Eine Strickſpinne; ſie iſt vorzüglich groſs; man findet ſie in ganz Europa; Kreuzſpinne heiſst ſie, weil ſie ein weiſs punctirtes Kreuz auf dem Rücken trägt.

d) Aranea domeſtica.

[Araneus domeſticus. *Clerck.*
Aranea Derhami, *Scopoli.*]

Deutsch. Die Hausſpinne, die Fenſterſpinne, die gemeine Spinne.
Holl. Huisſpin.
Dän. Huusſpindelen.
Norw. Vindveſpindel.
Island. Dorgdingull, Fiſkekarl.
Schwed. Dvergen; Fönſterſpindel.
Småland. Lăche.
Engl. The house ſpider.
Franz. L'araignée domeſtique.
L'araignée de maiſon. *Lyon.*
L'araignée brune domeſtique. *Geoffr.*
L'araignée domeſtique tapiſſiere, d'un brun griſâtre, à ventre ovale, velu, moucheté de noir. *Degder.*
Ital. Ragno domeſtico.
Span. Araña domeſtica.
Port. Aranha domeſtica.

Eine Tapezierſpinne, von mittelmäſſiger Gröſſe, in ganz Europa, in den Winkeln der Häuſer und Scheunen, vor den Fenſtern &c.

e) Aranea extenſa.

Deutsch. Die Spinne mit ausgeſtreckten Füſſen, der Streckfuſs, der Langkörper.
Holl. Uitgerekte Spinnekop.
Dän. Udſtrakt Spindel.
Schwed. Utſträckt Spinnel.
Engl. The ſpider with extended legs.
Franz. L'araignée patte-étendue.
L'araignée à ventre cylindrique, et pattes de devant étendues. *Geoffr.*
L'araignée patte étendue tendeuſe, à ventre très alongé, d'un brun griſâtre, et à pattes étendues en avant en ligne droite. *Degeer.*

Eine Strickſpinne, in ganz Europa. Sonderbar iſt ihre Stellung, wenn ſie ruht, denn ſie hält die vier Vorderfüſſe nach vorne, die letzten zwey Füſſe nach hinten und die vorletzten nach der Seite ausgeſtreckt; aus dieſer Urſache hat ſie den Beynamen extenſa erhalten.

Sie ſtrickt vornemlich auf dem Felde, auf Pflanzen und Stauden, zumal in etwas feuchten Gegenden. Ihr Gewebe und Fadenwerk ſoll zum ſogenannten fliegenden Sommer werden, jedoch ſoll es auch noch mehrern Arten geben, die dies Phänomen hervorbringen. *Conf.* Fila aeſtas volitans.

f) Aranea fimbriata.

[Araneus fimbriatus. *Clerck.*]

Deutsch. Die geſäumte Spinne, die Saumſpinne; die Sumpfſpinne.
Holl. Gezoomde Spinnekop.
Dän. Bræmmet Spindel.
Franz. L'araignée frangée.
L'araignée cendrée à trois lignes blanches ſur le corcelet. *Geoffr.*
L'araignée-loup des marais, à corps alongé, brun, dont le corcelet et le ventre ſont bordés d'une bande blanche, à pattes brunes. *Degeer.*

Eine Wolfſpinne, in ganz Europa, am Rande der Bäche und Sümpfe, zwiſchen den Waſſerpflanzen. Mit vieler Fertigkeit läuft ſie auf der Oberfläche des Waſſers, ohne naſs zu werden und ohne Gefahr, zu ſinken. Das Weibchen hängt ihr Eyergeſpinnſt an Waſſerpflanzen, und verläſst es nie. Der Beyname fimbriata wird durch die obenſtehende Beſchreibung des Degeer erklärt.

g) Aranea foliata. *Fourcroi.*

Franz. L'araignée porte-feuille, *Geoffr.*, *Fourcr.*, *Encycl.*

Eine Strickſpinne, man findet ſie auf den Wieſen in den Gegenden um Paris.

h) Aranea fumigata.

[Araneus fumigatus. *Clerck.*]

Deutsch. Die Rauchſpinne, die räucherige Spinne.

Holl.

Holl. Bruine Spinnekop.
Franz. L'araignée enfumée.

Eine Wolfſpinne, auf den Feldern, in Europa. Ihre Wohnung ſchlägt ſie in der Nähe eines Raupenneſtes auf, und tödtet eine Raupe nach der andern, ſo wie ſie herauskommen. Den Beynamen hat ſie von ihrer Farbe erhalten.

i) Aranea holoſericea.

[Araneus pallidulus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Sammetſpinne; die braungelbe Spinne.
Holl. Fluweelagtige Spinnekop.
Franz. L'araignée ſatinée tapiſſiére, d'un gris de ſouris, à ventre velu, ovale et alongé, avec deux taches jaunâtres en deſſous de ſa baſe. *Degeer.*

Eine Tapezierſpinne, auf Pflanzen und Bäumen, deren Blätter ſie zuſammenwickelt, und darin heckt. Den Beynamen hat ſie von der ſammetartigen Bekleidung des Hinterleibes.

k) Aranea labyrinthica.

[Araneus labyrinthicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die Wieſenſpinne; die Spinne im Labyrinth.
Holl. Doolhofmaaker.
Engl. The field ſpider.
Franz. L'araignée labyrinthe.

Eine Tapezierſpinne, faſt in ganz Europa. Sie überſpinnt hin und her allerley Geſträuch und Diſteln, und verbirgt ſich im cylindriſchen Grunde; wegen dieſes verworrenen Gewebes hat ſie den Beynamen erhalten.

l) Aranea laevipes.

[Araneus margaritatus. *Clerck.*]

Deutſch. Der Buntfuſs, die Tigerſpinne.
Holl. Bontpoot.
Franz. L'araignée tigrée.
L'araignée-crabe tigrée à ventre court et aplati, d'un blanc ſale, à taches noires, à quatre pattes poſtérieures courtes. *Degeer.*

Eine Krabbenſpinne, in Europa, die Füſſe ſind aſchfarbig und etwas grün, mit ſchwärzlichen Flecken geſprenkelt, daher der Beyname.

m) Aranea nidulans. *Fabr.*

[Tarantula major ſubhirſuta, ſub terra nidulans. *Brown.*]

Deutſch. Die Minierſpinne.
Engl. The great ſcorpion ſpider.
Franz. L'araignée recluſe. *Encycl.*

In Jamaika, auf den Antillen, und auf den ſüdamerikaniſchen Inſeln. Man ſehe oben.

n) Aranea nocturna.

Deutſch. Die Nachtſpinne.
Franz. L'araignée hibou. *Enc.*

In Europa, von mittelmäſſiger Gröſſe; in der Nacht iſt ſie thätig und am Tage ruhig, daher der Beyname.

o) Aranea redimita.

[Araneus redimitus *Clerck;* aranea coronata. *Degeer.*]

Deutſch. Die Kranzſpinne.
Holl. Bekranste Spinnekop.
Franz. L'araignée couronnée.
L'araignée à couronne rouge filandiére, à ventre ovale, blanc, avec un cercle couleur de roſe. *Degeer.*

Eine Weberſpinne, in Europa, auf Bäumen, in Gärten und auf dem Felde. Eine ſchöne Spinne, aus Degeers Beſchreibung ſieht man warum ſie den Beynamen erhalten hat.

p) Aranea ſaccata.

[Araneus monticola. *Clerck.*
Aranea Lionetii. *Scop.*]

Deutſch. Die Sackſpinne, der Sackträger, die Sackträgerin; — die Erdſpinne mit dem Eyerſack. *Friſch.*
Holl. Zakdraager, Zakdraagende Spinnekop.
Dän. Hvid ſækket Spindel.
Island. Hnodo Kongullo.
Grönland. Auſiek.
Schwed. Säckſpinnel, Säckbärare.
Engl. The bag bearing ſpider.
Franz. L'araignée porte-ſac.
Ital. Ragno portator de ſacco.

Eine Wolfſpinne: in Europa auf dem Felde und in den Gärten; von mittelmäſſiger Gröſſe. Sie ſchleppt ihren Eyerſack allenthalben mit ſich, daher ihr Beyname; wiewohl alle übrigen Spinnen aus ihrer Familie das nämliche thun.

q) Aranea ſcenica.

[Araneus ſcenicus. *Clerck.*]

Deutſch. Die hüpfende Spinne, die Mauerſpinne; die Kellerſpinne; die komiſche Spinne.
Holl. Muurſpringer.
Dän. Muurſpindel.
Schwed. Muurſpinnel.
Engl. The wall ſpider; the jumping ſpider.
Franz. L'araignée chevronnée. *Encycl.*
L'araignée ſauteuſe à trois chevrons blancs. *Geoffr.*
L'araignée-phalange à bandes blanches

ches noire, à ventre ovale avec trois bandes transversales, demicirculaires blanches. *Degeer*.

Span. Araña pulga.
Grönl. Niksoarsuk (*so heisst bey ihnen auch die aranea truncorum*).

Ein Schwärmer, häufig in Europa, auf Dächern offenen Mauren &c. Mit sachten Schritten nähert diese Spinne sich einer Fliege, und wenn sie ihr nahe genug ist, so hüpft sie mit erstaunlicher Behendigkeit auf ihre Beute. Sie macht kein Gespinst.

r) Aranea speciosa. *Pallas*.

Die uralischen Kosacken nennen sie *Boshie misgir*, d. i. Gottesspinne, weil sie auch in den Winkeln, wo die Bilder der Heiligen aufgestellt werden, ihr Gewebe zu machen pflegt.

ſ) Aranea tarantula.

Deutsch. Die Tarantel.
Holl. Tarantel.
Dän. Tarantel.
Schwed. Tarantel.
Engl. The tarantula.
Franz. La tarentule; l'araignée enragée.
Ital. &c. La tarantola.
Russ. Misgir.
Buchar. Gunda, Sarabagur.
Kalmuk. Surbaga, Sarabogau.

Eine Wolfspinne, eine der gröſsten in Europa. Sie lebt fast in ganz Italien, in Sicilien, Sardinien, Neapel, Corsica, Provenze, in verschiedenen Gegenden Ruſslands, in Persien &c. Ihren Namen führt sie von Tarent einer Stadt in Apulien, woselbst sie am häufigsten ist, und wo man sie am meisten für giftig gehalten hat. Sie macht kein Gespinst, sondern gräbt sich ein nach ihrer Gröſse eingerichtetes Loch in die Erde, und bezieht die Wände mit einigen Fäden, damit keine Erde einfällt. Streicht ein Insect ihre Wohnung vorbey, so schieſst sie mit einer bewundernswürdigen Behendigkeit auf dasselbe und verschlingt es ganz bis auf die härtesten Theile. Gegen Ende des August legt sie eine grosse Menge Eyer, welche sie fest einspinnt, und dann das Nest allenthalben mit sich schleppt. Ihre Jungen ernährt sie und trägt selbige, wohl sechzig an der Zahl, so lange auf dem Rücken, bis sie sich zum erstenmal gehäutet haben. Die allgemein bekannten nachtheiligen Folgen des Tarantelbisses, nämlich insonderheit die Tanzseuche (tarentismus), werden von den Neuern zu den Fabeln gezählt. Die Taranteln werden von den Schafen mit Begierde, und ohne Nachtheil verschlungen. Falk erzählt, daſs die Taranteln aus diesem Grunde die Schafe vermeiden, und schon das Fell und die Wolle derselben so widrig finden, daſs, wer auf Schaffellen oder Filzen schläft, von ihnen nicht incommodirt wird.

t) Aranea venatoria.

Deutsch. Die Jägerspinne.
Holl. Jaagerspin.
Engl. The hunting spider.
Franz. L'araignée chasseuse.

In Südamerika.

u) Aranea viatica.

Deutsch. Die Wegspinne, die Gartenspinne, die Krabbenspinne, der Harlekin.
Holl. Potsenmaaker.
Engl. The crab spider.
Franz. L'araignée rurale.
L'araignée à pattes de devant longues et arlequines. *Geoffr.*
L'araignée-crabe brune bordée, grise ou brune, à ventre ovale et aplati, bordé d'une bande brune obscure, et d'une ligne blanche *Degeer*.

Eine Krabbenspinne; in ganz Europa, an Gärten, auf Bäumen und Pflanzen. Wegen ihres sonderbaren Ganges, indem das zweyte Paar ihrer Füſse gröſser ist, als die übrigen, kann man sie den Harlekin nennen, auch sind ihre Füſse bunt gezeichnet.

Araneum; aranea; aranea tela, araneae rete, aranearum opera, vestis aranei; — scutulatum rete aranei *Plin.* — *Griech.* arachne; leptos arachnes peplos; arachnion.

Deutsch. Das Spinnengewebe, die Spinnwebe; *N. Sachs.* Spinwebsel; *Dortmund* Kobswebse.
Holl. Spinrag, Rag, Rach, Spinweb, Web.
Dän. Spindelvæv.
Norw. Spindelvæv.
Island. Hegome; Gonguroar Vefur.
Schwed. Spinnelväf, Dvergväf.
Altnord. Kongulvavovef.
W. Gothl. Kongelväf, Spinnekåfva.
O. Gothl. Låckenät.
Engl. The cobweb, the spider's web.
In einigen Gegenden Attercob.
Anglſ. Treogwul.
Galic. Lion an damhain eallidh.
Welsh. Gwawn, Gwe'r Corr.
Franz. La toile d'araignée.
Bas-Bret. Cannivet.
Ital. Tela di ragno, il filato de' ragnateli, ragnatela, ragnatelo, ragna.
Span. La telaraña.
Port. A tea de aranha.
Russ. Pautina.
Poln. Pajęczyna.
Böhm. Pawučina.
Wlach. Paunschin.
Ungr. Pók-háló.
Lett. Sirnekla tihkls, Sirnekli.

Ehſtn. ämläſe Wärk.
Reval. ömbliko wärk.
Dörpt. Wörk; hämlikko wörg.
Finnl. Hämähäkinkina, Hämähäkiwercko.
Lappl. Heune werbme.
Grönl. Nigak.
Hebr. Kurim.

Aranearum exuviae.

Der Balg einer Spinne. Die Spinnen häuten ſich zu verſchiedenen Malen, oder legen ihren Balg ab, wie wir oben bemerkt haben.

Aranea tunica [*Term. anat.*] *i. q.* arachnoidea.

Arbitrarius pulmo.

Eine willkührliche Lunge haben die Amphibien, indem ſie mittelſt derſelben auf dem Lande Athem hohlen, im Waſſer aber ihn an ſich halten können.

Arbor, arbos; *Griech.* Dendron, dendros.

Deutſch. Ein Baum; *N. Sachſ.* Bohm.
Teuton. Poum, Boum, Baum.
Altfrieſ. Bam, Thre.
Der Weiſs Kunig Pam, Pawm.
Holl. Boom.
Dän. Træe.
Island. Trie; *Die Edda* Böm.
Schwed. Træd.
Altnord. Thollur.
Möſogoth. Triu, Triuw, Baims. *Ulph.*
Engl. Tree.
Anglſ. Treow, Triow, Treo, Triw, Tryw, Wuda.
Galic. Craobh, Crann.
Welſh. Ceubren, Gwydd, Wydd.
Corniſch. Bren, Guedhan, Guiden, Gwyth, Withen.
Franz. Arbre.
Alt. Aubre.
Bas-Bret. Gwezen.
Ital. Albero, arbore.
Breſcia Erbor.
Span. Arbol.
Port. Arvore.
Ruſſ. Derewo.
Poln. Drzewo.
Böhm. Strom, Sſtep.
Slavon. Dervo
Crain. Dervu.
Illyr. Derewo.
Wlach. Kopatſch.
Epirot. Lis.
Ungr. elö-fa.
Lett. Kohkz.
Ehſtn. Pu.
Finnl. Puu.
Lappl. Muor, Mor.
Tunguſ. Mo.
Szirjän. Pu.
Gilan. Dar.
Perſ. Daracht.
Türk. Agatſch.
Hebr. Njez.
Chald. Ihlan.
Grönl. Orpik.

Arborescens.

Was ſich der Geſtalt oder Gröſſe eines Baumes nähert; Was mehr iſt, als ein Strauch (Ciſtus incanus).

Arboreus caulis.

Ein baumartiger Stamm, wenn nur ein einziger ſtarker Hauptſtamm vorhanden iſt; im Gegenſatz von fruticoſus, ſuffruticoſus, herbaceus.

Arbuscula.

Ein Bäumchen; *Holl.* Boompje; *Ital.* alberetto, *Span.* arbolete, arbolito, arbolico; *Port.* arvorezinha.

Arbuſtiva. [*Term. botan.*]

So hieſs die neununddreyſſigſte Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Ordnung, und enthielt folgende Gattungen: Myrtus, philadelphus, eugenia, guayava, pſidium, caryophyllus. — In den neuern Ausgaben formiren ſie die neunzehnte Ordnung unter dem Titel Heſperideae.

ARBUTUS. [*Botan.*]

Arbutus oder arbutum kommt bey den Alten vor als eine Benennung des Erdbeerbaums, *Plin.*, *Virgil*, *Ovid.* — Arbutum hieſs auch die Frucht dieſes Baums, *Virgil.*

a) Arbutus alpina.

[Vitis idaea, foliis oblongis, albicantibus. *Bauh. Tournef.*]

Deutſch. Der Arbutus auf den Alpen; die Mosheidelbeere.
Holl. Alpiſche arbutus.
Dän. Heſtebær.
Norw. Heſtebær, Biöndbær, Korpebær, Ravnebær, Rypebær, Troldbær, Fiældbær, Liupebærlyng.
Schwed. Fjällbär.
Engl. The alpine arbutus.
Franz. L'arbouſier des alpes.
Sibir. Ampryk. *Fl. Roſſ.*

Lappl.

Lapp. Garanasmyrie. *Fl. Lapp. (d. i. Rabenbeere).*

Ein Strauchgewächs, in etwas feuchten Gegenden auf den Alpen von Lappland, Norwegen, Schweden, Sibirien, Schweiz, England, in der Dauphiné und auf den Pyrenäen. Die Beeren sind eſsbar, und schmecken ziemlich süſs, werden aber, wegen ihres Beygeschmacks, von den Lappländern wenig geachtet. Desto willkommner sind sie den Pferden, Bären, Raben (Korp, Rav), und Haselhühnern (Rype), daher sie auch die obigen Namen in Norwegen und Lappland erhalten haben.

b) Arbutus andrachne.

[Andrachne frutescens, spica erecta, foliis ovatis integerrimis & serratis. *Ehret.*]

Deutsch. Der morgenländische Erdbeerbaum.
Holl. Syrische Arbutus.
Engl. The oriental straw berry.
Franz. L'arbousier à panicules. *Encycl.*

Ein überaus schöner Strauch etwa 6 bis 8 Fuſs hoch, im Morgenlande, wird nunmehr auch in England und Frankreich ziemlich häufig gezogen. Ehret hat sie unter dem Namen andrachne beschrieben. Sie wird aber irrig für die andrachne der Alten gehalten; diese wird in der Encyclopädie als eine eigene Art, unter dem Namen arbutus integrifolia (arb. fol. non serr. *Bauh. Tournef.*), angegeben.

c) Arbutus unedo.

[Arbutus folio serrato; arbutus & unedo.]
Griech. Kamaros, *und die Frucht* memekylon.

Deutsch. Der Erdbeerbaum; der Meerkirschenbaum; der Hagapfelbaum; der fremde Pflaumenbaum.
Holl. Europische Arbutus, of Aardbezieboom, Hagappelboom.
Dän. Jordbærtræe.
Schwed. Smultronträd.
Engl. The strawberry tree.
Franz. L'arbousier commun.
vulg. Le fraisier en arbre; l'arbre à fraises; *die Frucht* arbouse, arboise, arbouste.
Ital. Arbuto, albatro, albaro, corbezzolo; *die Frucht* corbezzola.
Brescia Corbel.
Span. Madroño, madroñero; arbozera, aberozera; — *die Frucht* madroño, *en las montañas de Burgos* borta.
Port. Arbuto, medronheiro, madronheiro, ervodo; *die Frucht* medronho.
Ruſſ. Ljesnàja jablon.
Poln. Jeżowka włoſka, przoſkotnica; *die Frucht* Jeżowki.
Böhm. Planá gabloň.
Ungr. Vad-alma-fa.
In den Gärten zu Constantinopel Komaria. *Forſk.*

Ein Strauch mit einem baumartigen Stamme, wird ungefähr vier bis sieben Fuſs hoch. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Erdbeere, schmeckt süſs, aber unlieblich; in den südlichen Gegenden von Europa wird sie von den armen Leuten gegessen. Aus dem Laube, der Rinde und der Frucht bereitet man zwar ein Decoct gegen den Durchfall, es wird aber von Vielen für schädlich gehalten.

Auſser dem Erdbeerbaum mit runden Früchten sind noch folgende zwey Varietäten zu bemerken: *a*) Der Erdbeerbaum mit ovalen Früchten; arbutus oblongo et acuto fructu; l'arbousier à fruits ovales; zuweilen l'arbousier d'Italie. — *b*) Der Erdbeerbaum mit rother Blüthe; arbutus folio serrato, flore purpurascente; l'arbousier à fleurs rouges.

Man hält den unedo des Plinius mit der Meelbeere für einerley Pflanze. Unedo heiſst sie, wie die Etymologen wollen, daher, weil man nicht mehr als *eine* Beere davon genieſsen darf.

d) Arbutus uva ursi.

[Uva ursi; radix idæa putata et uva ursi.]
Griech. idaia rhiza, arctostaphylon?

Deutsch. Die Bärentraube, die Bärenbeere, die Mehlbeere, die Sandbeere, die Steinbeere, die spanische Heidelbeere; die Wolfsbeere (die Preiſselbeere); *Zelle* Möhrbeere (*d. i. mürbe Beere*).
Holl. Beerendruif, Meelbeſſen.
Dän. Meelbær-Riis.
Norweg. Meelbær, Miölbær, Miölnebær, Miölbærriis.
Island. Sortulyng; *die Beeren* Mylningar.
Schwed. Mjölon, Mjölonris.
Gothland Linbär.
Oſtgothl. Mjölabär.
An einigen Orten Degbär (*d. i. Teigbeere*).
Engl. The trailing arbutus or bear berry; bear whortle berries.
Galic. Bracileaga-nan-con.
Franz. La bouſſerolle, ou l'arbousier traînant.
vulg. Le raisin d'ours. *buxerole.
Ital. Corbezzolo uva d'orzo.
Span. Uba de oso; ubaduz, gayuba, gayubera, ayauja, ayujes.
Port. Uva de urso.
Ruſſ. Toloknjanka (*d. i. Mehlbeere*), Tolujanik.
Medwefchi, woltſchi jagodii.
Poln. Borowka.

Ungr. Medve szőlő.
Lett. Miltenes (*d. i. Mehlbeere*).
Ehstn. Mähk-marja, Mähk-marri (*d. i. klebrichte Beere*).
Finnl. Sianpuolainchruo, Taikinainen.
Sibir. Tolokilika.
Ad urbem Toropez Talagnanik.
Jakut. Ongochtach oton (*Oton heiſst daselbſt eine Beere*).
Perm. Pòn-pul (*d. i. Hundbeere*).
Korjäk. Kitſchimmuna.
Kamtſch. Katakynun.
Kuril. Acacapu.
In Nordamerika Jackashapuk, Sagackhomi.

Ein Strauch, wächſt in den ſteinichten, ſchattigen und bergichten Gegenden von Europa, gewöhnlich unter den Preiſſelbeeren (Rubus vitis idaea) und unter dem Heidekraut; auch in Nordamerika. Die Frucht heiſst Mehlbeere, weil ſie, nach abgeſchälter Haut, in Mehl zerfällt; ſie wird von den Vögeln begierig gefreſſen; für Menſchen iſt ſie keine Speiſe, inzwiſchen wird ſie im Nothfall, von den Lappländern entweder roh oder getrocknet gegeſſen. Sie wird gegen Ausgang des Sommers reif und roth, bleibt bis zum Winter hängen, ſchmeckt mehlig und fade.

In älteren Zeiten war die Bärentraube in der Medizin nicht bekannt, dagegen wurde ſie in den neueren Zeiten wegen ihrer ganz beſonderen ſteintreibenden, vornämlich ſteinzermalmenden Kraft (lithontripticon) übertrieben gelobt, und ohne weitere Vorſicht gebraucht. Die Apotheker verwechſelten ſie häufig mit der Preiſſelbeere, mit welcher ſie viel Aehnlichkeit und beynahe einerley Kräfte hat. Nur die getrockneten Blätter ſind, wegen ihrer zuſammenziehenden, ſchweiſs- und ſteintreibenden Kraft, officinell, und u. d. N. herba oder folia uvae urſi in den Apotheken bekannt.

Die Blätter eines nordamerikaniſchen Strauches geben, unter Rauchtoback gemiſcht, einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und ſtärken die Speicheldrüſen. Vor ungefähr 60 Jahren brachte man dieſe Blätter, u. d. N. Jackashapuck, häufig nach Europa und trieb Handel damit. Endlich entdeckte man, daſs die Jackashapuck mit der europäiſchen uva urſi einerley Pflanze war.

Die Blätter werden in Schweden zur grauen und ſchwarzen Farbe genommen. Die Corduanbereiter in Bergen bereiten daraus ihr Schmack. Linne ſagt: eſt planta coriaria apud nos uſitatiſſima. In England braucht man ſie ebenfalls zum Gärben des Leders. Im Caſanſchen Gouvernement und in andern Gegenden von Ruſsland bedienen ſich die Saffianbereiter des ganzen Strauches mit Stämmchen und Blättern zum Gärben des Saffians, weil er, ſo wie andre Felle, damit geſchwinde und gut durchgegerbt wird.

Zuweilen findet man in den Sommermonathen die deutſche Cochenille an den Wurzeln der Bärentraube.

Beym Verſenden der Preiſſelbeeren muſs man die Bärentrauben wohl ausleſen, weil jene ſonſt einen unangenehmen Geſchmack bekommen.

Sie führt auch den Namen Sandbeere, weil ſie ſandige Gegenden vorzüglich liebt.

ARCA. [*Conchyl.*]

Unter Arche ſtellt man ſich den Kaſten des Noah oder ein Schiff ohne Maſt vor. Der Aehnlichkeit wegen hat man dieſen Namen einer Muſchelgattung beygelegt. Das darin lebende Thier iſt noch nicht bekannt, man hält es für eine Tethys. — Von der Chama unterſcheidet ſich die Arca dadurch, daſs ihre beyden Schnäbel ſehr weit von einander ſtehen. — Verſteinerte Archen (Arciten) ſind ungemein ſelten.

Deutſch. Die Archen, die Archenmuſcheln.
Holl. De Arken, of Arke-Noach Doubletten.
Dän. Arken, Kiſteſkiæl.
Schwed. Arken.
Engl. The arkſhells, arks or boats.
Franz. Arches.
Ital. Arche.
Span. Las arcas.
Port. As arcas.

a) Arca antiquata.

[Anomalocardia effuſa *Klein.* Pecten virgineus; concha jamaicenſis; arca ſcapha; — (concha polyleptoginglymos, *Fab. Columna*); Anadara; (Robet) *Adanſon.*]

Deutſch. Das Paketboot; die Baſtardmuſchel, Baſtardarche; der Jungfernkamm, Jungfernkamm-Muſcheln, Mädchenblume.
Holl. Paquetboot; Baſterdtræ, Maagdebloem.
Dän. Pakketbaaden.
Schwed. Packetbåten.
Engl. The virgin cockle; the Jamaica ark or cockle.
Franz. L'arche anadara. *Encycl.*
Coeur en arche de Noé, coeur en carene.
Fauſſe arche blanche canelée.
Ital. &c. Anadara.
Malacca. Bia anadara.

In den Meeren wärmerer Länder, in Oſt- und Weſtindien, an der Küſte von Afrika, im mittelländiſchen Meere. Sie heiſst Baſtardarche, weil ſie der ächten Arche nahe kommt, und in einigen Stücken von ihr abweicht; Jungfernkamm wegen ihres gezähnelten Randes; Mädchenblume (eine unanſtändige Vergleichung), wegen der rothen Feuchtigkeit, welche das Thier von ſich giebt. Nach Rumpfs Bericht findet man in der Muſchel ein Steinchen, Ctenites genannt, von der Gröſſe einer Erbſe. Aus

Aber-

Aberglauben tragen die Indianer dies Steinchen, um bey ihrem Muschelfang glücklich zu seyn. Die Muschel ist in den Cabinetten weder gemein noch selten.

b) Arca bartata.

[Chama aspera. *Rondel.*]

Deutsch. Die bärtige Arche, die Bartarche.
Holl. Gebaarde Ark-doublet.
Dän. Skiægget Ark.
Schwed. Skäggarken.
Engl. The fringed ark.
Franz. L'arche barbue.
Ital. Arca barbata.
Span. Arca barbada.
Port. Arca barbada.

An verschiedenen europäischen Küsten, im rothen Meer, auf Tranquebar &c. Die Fasern, womit sie bekleidet ist, sind nach der Vorderseite zu am steifsten, und bilden einen Bart. Gewöhnlich ist diese Muschel noch einmal so breit als sie lang ist.

c) Arca concamerata.

Deutsch. Die Mönchskappe; die grosse herzförmige Arche mit einer inneren Scheidewand.
Holl. Monnikskap; Bastard-Ark met een Scheidsel.
Engl. The monkshood.
Franz. L'arche chambrée. Coqueluchon de moine.

Im Indischen Meere; eine Seltenheit.

d) Arca decussata.

Deutsch. Die gefleckte Arche; die gefleckte Küchenmuschel; die kreuzweise gestreifte Arche, die Kreuzarche.
Holl. Gekruiste Arkdoublet (geelgevlamde Poffer).
Engl. The crossed ark.
Franz. L'arche tachetée. Furie ou came flamboyante. *Fav. d'Herb.*

Im Indischen Meere; auf den westindischen Zuckerinseln; die vollständige Duplette ist selten.

e) Arca fusca. *Encycl.*

[Amygdalum frixum s. tostum, testa oblonga decussatim striata. *Martini VII,* 357.]

Deutsch. Die braune Arche; die gebratene (*richtiger* gebrannte) Mandel.
Holl. Gebrande Amandel.
Engl. The brown arkschell.
Franz. L'arche brune. L'amande rôtie. Coeur des Indes à carène étroite, de la forme d'une amande dépouillée de sa coque. *Davila.*

In Ostindien, an den Ufern der westindischen Antillen &c.

f) Arca glycymeris.

[Glycymeris; concha nigra; — chamaelea circinnata *Klein;* arca mutabilis glycymeris Linnéi. *Martini.*]

Deutsch. Die glatte Arche, die veränderliche Arche; die glatte Pufferduplette, *oder nach dem von Müller angenommenen nürnbergischen Namen eines süssen Kuchens* Gogelhöpflein; die süsschmeckende Arche.
Holl. Gladde Poffer.
Dän. Den glatte Ark.
Schwed. Den glatte Ark.
Engl. The orbicular ark.
Franz. L'arche glycyméride. *Encycl.* Bignet. — Le vovan. *Adans.*
Ital. Arca liscia.
Span. Arca lisa.
Port. Arca liza.
Am rothen Meere. Methistrachibada. *Forsk.*

Im mittelländischen Meere und im Ocean, an den Ufern des rothen Meeres &c. Glycymeris heisst sie wegen des süssen mit etwas Bitterkeit vermischten Geschmacks ihres Fleisches; glatte Arche, um sie von der arca undata zu unterscheiden; veränderliche Arche, weil sie sowohl in der Farbe, als in der Zeichnung sehr veränderlich ist. Die guten Dupletten sind ziemlich selten.

g) Arca granosa.

[Concha polylepto-ginglymos. *Fab. Columna.*
Pecten granosus *Rumph.* — Corbula *D'Argenv.* Corbicula. —
Anomalocardia pecten polyginglymos. *Klein.*]

Deutsch. Das Körbchen, der Korb; die gerippte körnichte Arche.
Holl. Korrelige Basterd-Ark; 't Korfje.
Dän. Kurven.
Schwed. Korgen.
Engl. The grain cockle.
Franz. L'arche grenue. *Encycl.* *vulg.* la corbeille. Corbeille-coeur en arche de Noé. *Fav. d'Herb.*; arche blanche à ongles. *Oudaan*; arche-bâtarde grainée. *Knorr.*

Ital. Il corbellino.
Span. La cestilla.
Port. A cestinha.

Im mittelländischen Meere, auf den Antillen, bey Campesche &c. Sie heisst granosa wegen der körnicht eingeschnittenen Rippen; Körbchen, vielleicht wegen ihrer Gestalt, indem eben diese knotigen Rippen und der zurückgekrümmte Schnabel an den Spitzen ihr das Ansehen eines geflochtenen Henkelkorbs geben. Indessen herrscht wegen der Synonymie noch einiger Zweifel. Gute Dupletten vom Körbchen sind nicht ganz gemein.

h) Arca lacerata.

Deutsch. Die zerrissene Arche.
Franz. L'amande ciliée. *Encycl.*
L'amande à cils. *Fav. d'Herb.*
Came rare, marron clair de la forme d'une amande. *Davila.*

Ihr Wohnort ist ungewiss; von der gemeinen Bartarche ist sie kaum zu unterscheiden; lacerata heisst sie, weil man ihr moosartiges Epiderm selten unverletzt findet.

i) Arca lactea.

Deutsch. Die milchweisse Arche, die Milcharche, das kleine Milchboot.
Holl. Melkwitte Arkdoublet.
Engl. The little silver cockle.
Franz. L'arche lactée. *Encycl.*
Le jabet. *Adanson.*

Fast an allen Stranden der europäischen Meere; am Senegal; sie ist sehr klein, ungefähr von der Grösse eines Pferdeböhnchens.

k) Arca modiolus.

Deutsch. Die Gondelarche. *Schröter.*
Die Gondel. *Müller.*
Holl. Hoekige Arkdoublet. *Houtt.*

Zoega fand sie im mittelländischen Meere; sie ist von der Grösse einer Pferdebohne; und wenig bekannt.

l) Arca noae.

[Concha rhomboides. *Rondel.*
Musculus polylepto-ginglymus. *Klein.*
Mytilus amboinicus maximus. *Petiv.*]

Deutsch. Die Arche Noah, die Noahsarche, der Kasten Noäh, das Schiffchen.
Holl. De Noachs Ark.
Dän. Noæ Ark.
Schwed. Noä Ark.
Engl. The Noahs ark, the Noahs lighter.
Franz. L'arche de Noé.
La mussole. *Adanson.*

Ital. Arca di Noe.
Mitolo o musculo rhomboide o striato. *Mus. Mosc.*
Venez. mussolo, muzzolo.
Span. Arca de Noe.
Port. Arca de Noe.
N. Griech. Kalagnoma. *Forsk.*
Arab. Om eschlul. *Forsk.*

Im mittelländischen Meere, an den afrikanischen Küsten, auf den Antillen &c. Forskål meldet, dass man sie auch am rothen Meere findet, und dass die Araber das Fleisch desselben roh, und zu Smirna gekocht essen.

m) Arca nucleus.

[Arca margaritacea. *Encycl.*]

Deutsch. Die Kernarche, die Perlenmutterarche, die Silberarche, die versilberte Arche, das Pfeffernüsschen.
Holl. Ronde Arkdoublet.
Engl. The silver-ark.
Franz. L'arche nacrée. *Encycl.*

In verschiedenen europäischen Meeren; sie ist von der Grösse einer Haselnuss und ihre Schalen sind inwendig wie übersilbert; sehr selten.

n) Arca numaria.

Deutsch. Die platte Arche, die queergestreifte Arche, die Oblate.
Holl. Platte Arkdoublet.
Franz. L'arche numismale. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere; sie ist überaus klein, glatt, und mit den feinsten Queerstreifen gezeichnet.

o) Arca pallens.

Deutsch. Die blassgelbe Arche, die blasse Kuchenduplette.
Holl. Bleeke Poffer.
Engl. The pale arkshell.
Franz. L'arche pâle.

In der Encyclopädie wird gezweifelt, ob die Art in Schröters Conchylienlehre (III, 271) mit der linneischen dieselbe ist.

p) Arca pectunculus.

Deutsch. Die kammartig gestrahlte Arche, die gestrahlte Kuchenmuschel; das Pastetlein (Gogelhöpflein).
Holl. Gevoorde Arkdoublet; geribde Poffer, geribde en bruin geplakte Pofferdoublet.
Engl. The spotted ark.
Franz. L'arche pectoncle. *Encycl.*
Pectoncle sans oreilles. *Dav.*
Peigne sans oreilles. *Fav. d'Herb.*
Bignet canelé. *Leers.*

An verschiedenen westindischen Stranden, im rothen Meere, auf den Antillen. Sie ist linsenförmig, und die Rippen bilden auf der Oberfläche einen Kamm; daher die obigen Namen.

q) Arca pella.

[Arca fragilis. *Martini.*]

Deutsch. Die zerbrechliche Arche; die Jölle.
Holl. Eyronde Arkdoublet; Joll.
Franz. L'arche transparente. *Encycl.*

Im mittelländischen Meere. Pella oder Jölle ist eine Art Fahrzeug von runden Bau, womit diese Arche wegen ihrer eyförmigen Gestalt verglichen wird. Sie ist ungefähr so grofs, wie der Samen einer Sonnenblume. Sie ist durchsichtig, zerbrechlich und selten.

r) Arca pilosa.

[Isocardia nux pilosa tarentinorum. *Klein.*]

Deutsch. Die behaarte Arche; die harige Seenufs oder Meernufs; die Sammetmuschel, das Schmalzküchlein.
Holl. Haairige Arkdoublet, of Zeenoot.
Dän. Flöjelarken; Söenödden.
Schwed. Sammetarken; Sjönöten.
Engl. The hairy ark, or cockle with hairy streaks.
Franz. L'arche velue. *Encycl.*
Noix de mer.
Ital. Arca vellutata; noce di mare.
Musculo hirsuto essendo coperta d'un pelo come musco. *Mus. Musc.*
Conca di guscio forte e assai pesante, dentata nella circonferenza e coperta di pelo molte corto e morbido. *Ginani.*
Span. Arca felpuda; nuez de mar.
Port. Arca felpuda; nóz de mar.

Im mittelländischen Meere, in den asiatischen Meerbusen, an den westindischen Stranden. Sie ist mit kurzen Haaren, wie mit Sammet überzogen. In der Jugend hat sie eine ganz andre Gestalt, als im Alter, so dafs man sie für zwey verschiedene Dupletten halten könnte. Von der arca glycymeris ist sie nicht leicht zu unterscheiden. Sie ist wie eine Nufs gestaltet. Ziemlich selten.

f) Arca rhombea f. rhomboidea.

[Pecten bullatus. *Rumph.*]

Deutsch. Die rautenförmige Arche, das Rautenkörbchen.
Holl. De ruitagtige Arkdoublet.
Engl. The filoos cockle.
Franz. L'arche rhomboïde.
Malacca. Bia filoos.

In Ostindien, und auf den Küsten von Brasilien. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der arca granosa und ist kleiner.

r) Arca robet. *Encycl.*

Franz. L'arche robet. *Encycl.*
Robet. *Adanson.*

Am Senegal; diese Arche ist noch weiter nicht bekannt, als aus der Beschreibung von Adanson.

n) Arca rostrata *Martini.*

[Arca minuta. *Müller zool. Dan.*
Arca martini rostratra.]

Deutsch. Die geschnabelte (martinische) Arche; — die Flufsarche. *Schröter.*
Franz. L'arche rostrale. *Encycl.*
Grönl. Imenningoak.

Im baltischen und norwegischen Meere und in den Flüssen von Schweden &c.; man hat sie in dem Magen verschiedener Fische gefunden.

v) Arca scripta. *a Born.*

Deutsch. Die gezeichnete Kuchenmuschel, die Buchstabenarche.
Franz. L'arche écrite. *Encycl.*

Zu St. Domingo; die Oberfläche ihrer Schale ist mit braunen Winkelzügen oder Zickzacks gezeichnet.

w) Arca senilis.

Deutsch. Die Breitrippe.
Holl. Breed geribde Arkdoublet.
Franz. L'arche ridée. *Encycl.*
Le petit coeur de boeuf. *d'Argenv.*
Coeur de la Jamaïque peu commun, blanc, à grosses stries longitudinales larges & applaties. *Davila.*
Le coeur de la Jamaïque blanc.
Le fagan. *Adanson.*

Bey Jamaika; an den westindischen Stranden, auf Guinea &c. Hat acht sehr breite Rippen, erreicht eine ansehnliche Gröfse; sie ist nicht selten. Die Neger am Senegal sind grosse Liebhaber von dieser Muschel, und fischen sie in beträchtlicher Menge.

x) Arca stellata. *Encycl.*

Deutsch. Die Sternarche.
Franz. L'arche étoilée. *Encycl.*
Le vovan. *Adanson.*

y) Arca tortuosa.

[Ostreum papuanum sic dictum a litore indico ubi generatur *Bonanni;* ostreum tortuosum *Rumph.;* parallelipipedum cinereum striatum rarissimum. *Klein.*]

Deutsch.

Deutsch. Die gedrehete Arche oder Auster, die Weife, die Haspel, die krumme Noahs Arche, die papuanische Auster.
Holl. Gedraaide Arkdoublet, gedraaide Oester, Haspel, verkeerde Haspel, kromme Noahs Ark, Haspeldoublet.
Dän. Kringlet Ark.
Schwed. Omvriden Ark, krokat Ark.
Engl. The distorted ark, the twisted lighter muscle.
Franz. L'arche bistournée.
La bistournée, le devidoir, l'arche torse, l'huitre tortueuse, l'arche de Noé tortueuse, la cuisse.
Ital. Arca storta; il naspolo.
Span. Arca torcida; el argadillo.
Port. Arca torcida; a dobadoura.

In Ostindien und, wenn man will, in verschiedenen europäischen Meeren. Die Namen führt sie wegen ihrer sonderbaren Gestalt, indem sie wie gedreht und verschoben ist; sie ist wohl dreymal breiter als sie lang ist &c. Die beyden Schalen sind ganz verschieden gezeichnet. Die ostindische Haspelduplette ist sehr selten, und in holländischen Auctionen wohl mit 62 fl. bezahlt worden.

z) Arca undata.

Deutsch. Die wellenförmig gewässerte Arche, das Törtlein.
Holl. Gegolfde Arkdoublet.
Franz. L'arche ondulée.

Archipelagites; graptolithes mappalis.

Ein Landchartenstein. So nennt man einen Mergelschiefer, der wie mit lauter Inseln gezeichnet ist, folglich mit einer Land- oder Inselcharte Aehnlichkeit hat. In Pappenheim.

ARCTIUM. [*Botan.*]

Arctium und lappa sind gleichgeltende Wörter und bedeuten eine Klette. Ehedem war bey den Botanikern das Wort Lappa als ein Gattungsnamen der Kletten gebräuchlich.

a) Arctium carduelis.

[Lappa carduelis. *Encycl.*
Cirsium arctioïdes. *Scopoli.*]

Deutsch. Die distelartige Klette, Distelklette.
Holl. Distelige Kliffen.
Franz. Bardane à feuilles épineuses. *Enc.*

Auf den Alpen von Ober-Crain; sie hat die Gestalt einer Haberdistel.

b) Arctium lappa.

[Bardana s. lappa maior; arctium Dioscoridis; personata; — lappa glabra. *Encycl.*] *Griech.* Prosopites, antithesion &c.

Deutsch. Die gemeine Klette, die grosse Klette, Klettenkraut, Klettenwurz, Klettendistel, Hopfenklette, Butzenklette, Rossklette; Dockenkraut; Ohmblätter; Grindwurz; *An einigen Orten* Kleppe; *Franken* Lederlappen; *N. Sachs.* Klyve, Klive, Klibe, Klesse, Klisse.
Holl. Gemeene Kliffen, Klitten, Kladden.
Dän. Agerburre, Agerskreppe, Torden Skreppe, Stor Skreppe.
Listerens. Klunger, Lungegræs.
Drontheim. Burrer, Haarklægg.
Söndmör. Burre, Luseblad.
Schwed. Karborre, Borrar, Kardborregräs, Töflor.
Skån. Dyneskräppor.
Engl. The common burdock, or clot-burr, the common bur.
Nord Engl. Clufs, clots.
Anglf. Clife, Clate.
Galic. Mac-an-dogha, Suircean suirich.
Welsh. Ciawa, cacamwcci, cribaur bleiddiau, cyngaf mawr, cangaf, Llysiaur hidl.
Franz. Bardane à têtes glabres. *Encycl.*
vulgo Bardane, glouteron, herbe aux teigneux, herbe aux punaises, tignon; napolier, lapourdier.
Alt. Bardano, lapoudié.
Montpell. Alapas, lampourde.
Languedoc. Alapas, lampourdo, Destiropênus.
Ital. Lappola, bardana.
Venezia Grapeia.
Brescia. bonaghi, pégola.
Span. Lampazo, bardana.
Basc. Lapaza.
Port. Lapa, lappa, lappão, lapas; arcio; pegamaça, herva de pegamaços.
Russ. Lapuschnik, Repeinik.
Poln. łopian, Bażyna, Rzep wielki, Rzepia.
Böhm. Lupen, řepjk.
Serb. łopian, Czyłz. *Anton.*
Illyr. Lapuschnik, repeinik.
Crain. Repie. *Scopoli.*
Ungr. Lapu, Széles-lapu.
Lett. Dadsis.
Ehstn. (*Reval.*) Kobbro lehhed.
(*Dörpt.*) Takkä lehhe.
(*Pernau*) Kobrat.

Finnl. Tackiainen.
Kalmuk. Scharaldſchin.
Tatar. Kurmanck, Tſchen.
Tſcherem. Korſchanga.
Tſchuw. Korſchanga.
Wotjak. Pintuwin, Arykman.
Mordw. Kormaran.
Japan. Buſuki, Uma buſugi, Gobo. *Thunb.*

Eine ſehr bekannte und in Europa überall gemeine Pflanze. Ihre Blumenköpfe ſind mit Schuppen verſehen, die ſich oben in ein krummes Häkchen endigen. Mittelſt dieſer Häkchen hängen ſich die Klettenköpfe an die Häute der Thiere und an die Kleider der Menſchen. Wegen des lezteren Umſtandes iſt ſie von den Griechen zuweilen philanthropos (amicus hominum) genannt worden. Von den übrigen älteren Benennungen läſst ſich kein Urſprung angeben. Perſonata heiſst ſie wegen eines uralten Gebrauches, Maſken aus ihren groſſen Blättern zu machen. Klette, glaubt man, kommt her von klettern.

Die Plätze, wo die Kletten wild wachſen, zeigen gemeiniglich einen lockeren tragbaren Boden an. Sonſt aber darf der Landwirth ſie auf den Wieſen nicht dulden, weil ſie ſich zu ſtark ausbreitet, und von dem gröſsten Theil des Viehes ſtehen gelaſſen wird, auch der Wolle nachtheilig iſt, weil die Schafe ſelbige im Vorbeytreiben hängen laſſen. Man baut ſie wohl in Luſtgärten wegen ihrer ſchönen, groſſen Blätter, jedoch nur auf wenig Plätzen, weil ihre Wurzeln ziemlich tief gehen. In mehreren Gegenden nützt man die jungen Stengel als Spargel, auch iſst man wohl die jungen Blätter in Frühlingsſalaten. Die zahme Wurzel aſs man ehedem in Suppen, auch hielt man ſie für ein gutes ſtimulum venereum. Wurzel, Blätter und Samen ſind officinel. Die Viehärzte haben die Klettenwurzel ehedem häufiger, als jetzt gebraucht. Unter den Blättern halten ſich Kröten, Eidechſen &c. gerne auf.

c) Arctium perſonata.

[Carduus perſonata. *Jacq.* — Lappa perſonata. *Encycl.* — Circium latifolium, lappae capitulis. *Tournef.* — Carduus mollis latifolius, lappae capitulis. *Bauh.*]

Deutſch. Die Maſkenklette; die weiche Diſtel, die Alpenklette.
Holl. Alpiſche Kliſſen.
Engl. The cutleav'd burdock.
Franz. Bardane à feuilles ciliées. *Encycl.*

Auf verſchiedenen europäiſchen Alpen; ſie gleicht mehr einer Diſtel, als einer Klette.

d) Arctium tomentoſum.

[Lappa tomentoſa. *Encycl.*]

Deutſch. Die Wollklette; die groſſe Bergklette.
Franz. Bardane à têtes cotonneuſes. *Enc.*

In gebirgichten, ſteinichten und wüſten Gegenden; zwiſchen ihren Kelchſchuppen befindet ſich eine Art weiſſer Wolle; ſie hat mit der gemeinen Klette einerley Kräfte.

ARCTOMYS. [*Mammal.*]

Iſt zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *arktos*, urſus, und *mys*, mus. Die Alten nannten alſo eine gewiſſe Maus, welche, nach Art der Bären, auf gerichtet einhergeht. Dieſe Eigenſchaft hat auch das Murmelthier. Man hat in den neueſten Zeiten den arctomys zum Gattungsnamen gewählt, wiewohl er mit dem Murmelthier nicht für einerley gehalten wird.

a) Arctomys bobac.

Deutſch. Der Bobak, *richtiger* Bobuk; der Tarbagan; das ruſſiſche Murmelthier; das polniſche Murmelthier, der polniſche Ziſel.
Holl. Poolſch Marmeldier.
Franz. Le bobak, la marmotte de Pologne.
Ruſſ. Ssurok, Sabargan.
Poln. świszcz, świszcz zwierzę; Bobuk.
Böhm. Lesny mys, Popelice.
Klein.Ruſſ. Baibak.
Koſakken. Baibak.
Tatar. Suûr, Suwer, Sugur, Surka, Schuljan, Kiſilgal.
Kirgiſ. Tuhur, Sahüre.
Mordwin. Surka.
Teleut. Sur.
Buchar. Sugur.
Baſchkir. Suwur.
Tſchuwaſch. Suwur.
Wotjak. Buſarga.
Kalmuk. Tarbagaen (*Nicht Tarbiki*).
Sibir. Tarbagàn.
Tungut. Bſchà.

Von den Alpenmurmelthieren ſind ſie wenig verſchieden, auch hat man ſie mit jenen für einerley gehalten. Sie leben familienweiſe in Höhlen, die durch die aufgeworfenen Erdhaufen leicht erkannt werden. Sie ſind furchtſam, aber doch leicht kirre zu machen. Sie ſchlafen den Winter hindurch. Ihr Fleiſch iſt eſsbar. Ihr Pelzwerk iſt dicht und ſtark, aber auch ſteif und grob. Man hat ſie irrig für Zwitter gehalten. — Die Manier wie ſie ihre Höhlen mit Heu beſchlagen und daſſelbe zuführen, ferner wie ſie einander bekriegen, gehört zu den Fabeln. In Polignac's Antilucrez findet man dieſe Erdichtung vortrefflich benutzt. (*Libro VI.*)

b) Arctomys citellus.

[Mus noricus quem citellum appellant. Mus fuſlica; Glis citellus, marmota citellus.]

Deutſch. Der Zieſel, die Zieſelratte, die Zieſelmaus, der Erdzieſel, Ziſel, Zyſel, Zeiſel, Ziſsmaus, Zysmaus, Erdzeiſelchen; der Suslik; die Bilchmaus, Bilg,

Bilg, Bilich, Bille; die polnische Maus, (die grosse Haselmaus), das kleine Murmelthier; eine Bergratze; die lange oder langgestreckte schmächtige Zieselratte; der orientalische Hamster; Jevraschka.

Holl. Zyselmuis.
Dän. Jordrotten.
Schwed. Jordrattan.
Engl. The Casan marmot, the earless marmot.
Angls. Sisemus.
Franz. Le zizel, le souslik, la marmotte jevraska; le lapin d'Allemagne.
Russ. Suslik.
Poln. Susieł, mysz polna.
Böhm. Sysel, Polnj mys.
Crain. Puoh.
Ungr. Hörtfök.
Sibir. Jemuranka, Jewraschka, Awraschka.
Bey Tomsk. Urgu.
Mordwin. Suslik, Simral, Imral.
Baschkir. Jemuran, Jemuran kasuk.
Tatar. Schumron, Schömran, Dschumra.
Kirgis. Sakildau-tskau.
Tschuw. Tirgas.
Kalmuk. Surman, Zurma, Charchor, Surman.
Burät. Sumura.
Koibal. Yrka.
Krasnojar. Jyrgan.
Jakut. Thrugäh.
Kamtsch. Syräth.
Korjäk. Schila.
Ad Selengam et Baikal. Pistschucha.
Iset. und Barab. Stepnye koschky (*d. i. Feldmäuse*).
Parthen. Simor. *Hesych, et Varinus.*

Suslik heisst im Russischen an etwas lecken, darnach soll man in Russland die Ziselmäuse Suslik genannt haben, weil sie sehr begierig auf Salz sind und beständig daran lecken. Gewiss ist es, dass die deutsche Benennung Zisel aus den slavischen Namen dieses Thiers entstanden ist. Bey Albertus Magnus heisst der Zisel ceacodylus, sonst heisst er im Lateinischen citellus oder citilus, diese Namen sind nach dem deutschen Worte Zisel formirt worden. In älteren Zeiten wurde die deutsche Benennung oft verwechselt, so findet man z. B. auch das Bisamthier Zisel genannt, eben so die Spitzmaus (sorex). So findet man auch im Angelsächsischen den Namen sisemus wohl nicht für das gegenwärtige, sondern für ein ähnliches Thier. — Bilch ist auch der Name des Siebenschläfers.

Die Ziselmäuse leben am häufigsten in Ungarn, Polen und Siberien; sie graben sich tiefe Wohnungen in die Erde in freyen Gegenden, nie in Wäldern oder in der Nähe von Sümpfen. Den Gewächsen, wovon sie sich fast allein nähren, thun sie viel Schaden. Sie sind leicht zahm zu machen, jedoch das Männchen leichter, als das Weibchen. Sie haben im Winter einen überaus festen Schlaf. Ihre Felle sind gut und sehr wohlfeil; in mehreren Gegenden bezahlt man tausend Bälge nur mit sechs bis zehn Rubeln. Ihr Fleisch finden Einige essbar.

c) Arctomys empetra.

Deutsch. Das kanadische Murmelthier, das quebeksche Murmelthier, der bunte Zisel.
Engl. The Quebec marmot, the canadan marmot.
Franz. La marmotte de Quebec; la marmotte de Canada.

d) Arctomys gundi.

Deutsch. Der Gundi.
Engl. The Gundi marmot.
Arab. Gundi.

In der Barbarey, nahe am Atlas; hat die Grösse eines Eichhörnchens.

e) Arctomys marmota.

[Mus alpinus, mus montanus; glis marmota, mus marmota.]

Deutsch. Das Murmelthier, das Alpenmurmelthier, die Murmelmaus, *Salzburg* Murmamentl, *Schweiz* Murmentle, Mistbellerle; — die Marmotte; die Bärmaus (*eine wörtliche Uebersetzung von arctomys*); die Alpenratze, die Alpmaus, die Bergmaus, die Bergratze; der Bergdachs; das Murzerchen.
Teuton. Murmenti. *Notker.*
Holl. Marmeldier; Bergrot, Rot der Alpen, Marmot.
Dän. Murmeldyr.
Schwed. Mormeldjuret.
Engl. The marmot, the alpine marmot.
Franz. La marmotte; le rat des alpes.
Alt marmontain, marmotaine, marmottan, murmont.
Ital. La marmotta, il marmotto.
Graubündten Montanella.
Trident Marmontana.
In einigen Gegenden von Italien varosa.
Span. La marmota.
Port. A marmota.
Ungr. Havasi-hörtsök.

Das Murmelthier giebt, indem es säuft, einen murmelnden Ton von sich, den man für ein Zeichen der Behaglichkeit hält. Von diesem Laute soll es seinen Namen erhalten haben, wie Klein und andere behaupten. Viel gewisser ist der Ursprung der obigen Benennungen aus dem Lateinischen mus montanus herzuleiten, zumal da man in älteren französischen

fischen Schriften marmontain findet, und noch heut zu Tage in Trident marmontana ausgesprochen wird.

Die Murmelthiere wohnen auf den savoischen, schweizerischen, rhätischen, norischen und pyrenëischen Alpen. Sie leben familienweise und graben sich Wohnungen tief in die Erde. Sie lieben die Wärme; so bald diese abnimmt, fallen sie in den tiefsten Schlaf, und erwachen wohl gar erst nach zehn Monathen. Sie nähren sich von Wurzeln und allerley zarten Kräutern; wenn sie zahm sind, fressen sie, was ihnen vorgesetzt wird, am liebsten Butter und Milch. Sie sind leicht zahm zu machen, und sind sehr gelehrig. Die Savojarden bringen ihnen allerley Kunststückchen und Possen bey, ziehen damit in fremde Länder, und lassen sie für Geld sehen, jedoch vormals häufiger, als gegenwärtig. Dagegen sollen die Savojarden von den Murmelthieren das Klettern gelernt haben, wenn sie die Schornsteine fegen; denn die Murmelthiere klettern auf die nämliche Art zwischen Felsenwände, oder zwischen zwey Mauern. — Die armen Tiroler und Savojarden essen das Fleisch derselben; es wäre auch ziemlich geniesbar, wenn es keinen unangenehmen Geruch hätte. Eben wegen dieses bösen Geruchs leidet man das sonst so unterhaltende Murmelthier nicht in Häusern, wozu noch kömmt, dass sie die Mobilien und Kleidungen nicht schonen, sondern selbige nach Art der Mäuse annagen. — Mit den Hunden können sich die Murmelthiere nicht vertragen, sonst aber sind sie friedfertig, wiewohl sie mit ihren Zähnen tiefe Wunden versetzen könnten. — Ihr Alter können sie auf acht bis zehn Jahre bringen. — Zu den Fabeln gehört, dass die Murmelthiere eine Wache ausstellen, dass sie die Veränderungen des Wetters zum Voraus verkündigen, ferner die Art, wie sie einen Wintervorrath einbringen u. d. m.

f) Arctomys monax.

Deutsch.	Der Monax; das amerikanische Murmelthier, das virginische Murmelthier; der bahamische Afterhase, der Afterhase, der Afterhase aus Java; der graue Ziesel; (der Hamster); das Ferkelkaninchen.
Holl.	Amerikaansche Marmot.
Schwed.	Nordamerikanske Råtten.
Engl.	The monax; the Maryland marmot; the groundhog, the rabbit, the woodjack; the Baham coney.
Franz.	Le monax, le siffleur, la marmotte d'Amerique, la marmotte de Bahama.

Ist ungefähr so gross, wie ein Kaninchen; ihr Fleisch ist essbar.

ARCTOPUS. [*Botan.*]

Arctopus echinatus.

Deutsch.	Der stachlichte Bärenfuss.
Holl.	Gedoornd Beerenpoot.
Dän.	Biörneföd.
Engl.	The rough arctopus.
Franz.	L'arctope étoilée.

Eine auf dem Cap wachsende Pflanze, die wegen ihrer Gestalt und rauhen Blätter den griechischen Namen arctopus (d. i. Bärenfuss) von Linée erhalten hat.

ARCTOTIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Bärenohr.
Holl.	Ruigaart, Beerenoor.
Dän.	Biörneore.
Schwed.	Björnöra.
Engl.	The arctotis, or bear's ear.
Franz.	L'arctotide.
Span. &c.	Arctotis.

Eine Pflanzengattung, worunter eine Menge Arten begriffen sind, deren grösster Theil in Afrika einheimisch ist. Theils sind es artige immergrüne Sträuche, theils interessante Pflanzen von Wuchs und Blüthe. Wegen ihres rauhen Samens nannte Vaillant selbige arctotheca, welchen Namen Linné in arctotis (d. i. Bärenohr) zusammengezogen hat. Da derselbe mit dem Samen der Anemonen Aehnlichkeit hat, so wurde die Pflanzengattung von Hermann und andern anemonospermos genannt.

Arcta spica. Eine dichte oder verengerte Aehre; *Holl.* bekrompen. (Elymus caninus.)

Arcto - striatus. Mit dichten Streifen gezeichnet; z. B. arcto - striatum corpus verschiedener Larven.

Arcuatus, a, um. b) Arcus.

Deutsch.	Bogenförmig, gebogen. *b)* Ein Bogen.
Holl.	Boogswyze. *b)* Boog, Boge.
Dän.	Krumböjet som en Bue. *b)* En Bue.
Schwed.	Krökt som en Båge. *b)* En Båge.
Engl.	Crooked, bent. *b)* A bow.
Franz.	Arqué, courbé en arc. *b)* Un arc.
Ital.	Arcuato, in forma d'arco. *b)* Un arco.
Span.	Arqueado, en arco. *b)* Un arco.
Port.	Arqueado, em arco. *b)* Hum arco.

Arcualia ossa. [*Term. anat.*] Ossa temporum, ossa sincipitis.

Arcualis sutura. [*Term. anat.*] *Vid.* coronalis.

Arcuata apertura. [*Term. ichthyol.*] Kiefenöffnungen in Form eines halben Cirkels haben die meisten Fische.

Arcuata apertura. [*Term. conchyl.*] Bogenförmige Mundöfnung einer Schnecke. (Helix contorta).

Arcuata caudae pinna. [*Term. ichthyol.*] Eine halbcirkelrunde Schwanzflosse. (Scomber thynnus).

Arcuata cornua. Hörner, welche in der Mitte gekrümmt sind. (Ovis ammon).

Arcuata cornua verſchiedene Inſecten.

Arcuata femora verſchiedener Inſecten.

Arcuata mandibula verſchiedener Inſecten. (Scolopendra).

Arcuata opercula. Bogenrunde Kiefendeckel. (Xiphias).

Arcuata ſpiracula. [*Term. ichthyol.*] Bogenrunde Luftlöcher (events). (Squalus, Raja).

Arcuata teſta. [*Term. conchyl.*]

Arcuatae antennae. Bogenförmig gekrümte Antennen. (Veſpa).

Arcuatae dorſales pinnae. [*Term. ichthyol.*] *Vid.* falcatae.

Arcuatae faſciae. Bogenförmig laufende Binden.

Arcuatae fibrae. Bogenfaſern.

Arcuatae lineae. Bogenlinien.

Arcuatae ſpinae. Gekrümte Stacheln verſchiedener Muſcheln.

Arcuatae ſtriae. Bogenſtriche.

Arcuatae ſtrigae. Bogenſtreifen.

Arcuatae tibiae verſchiedener Inſecten.

Arcuati dentes. Zähne die wie Hörner gebogen ſind.

Arcuati ungues. Stark gekrümmte Krallen; dergleichen haben die Raubvögel.

Arcuato-ſtriata teſta. Eine mit bogenrunden Streifen gezeichente Muſchelſchale. (Pholas puſill.)

Arcuatum dorſum verſchiedener Fiſche.

Arcuatum dorſum verſchiedener Fiſche.

Arcuatum roſtrum a) verſchiedener Vögel (Tantalus). b) Verſchiedener Inſecten (Nepa).

Arcuatus cardo. [*Term. conchyl.*] Wenn der Angel an den Muſchelſchalen bogenförmig gekrümmt iſt. (arca nucleus).

Arcuatus rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Oefnung des Mundes in Geſtalt eines Bogens gekrümmt iſt. (Squalus priſtis).

Arcus [*Anat.*] z. B. arcus atlantis, arcus aortae, arcus ventriculi, arcus oſſis bregmatis, arcus oſſium pubis, arcus ſuperciliaris, arcus zygomaticus.

Arcus branchiarum.

Arcuatio; eine bogenrunde Krümmung.

ARDEA. [*Ornithol.*]

Deutſch.	Der Reiher, Reiger.
Holl.	De Reiger.
Dän.	Heyren.
Schwed.	Hägeren.
Engl.	The héron.
Ital.	Airone, aghirone.
Span.	La garza.
Port.	A garça.

Dieſen Namen führt eine eigene Gattung von Sumpfvögeln, worunter auſſer den Reihern (ardea *autor.*) auch der Storch, der Kranich, die Rohrdommel &c. begriffen ſind.

a) Ardea agami.

Franz. L'héron-agami.

Der Agami in Cayenne iſt mit der pſophia crepitans, welche ebenfalls den Namen agami führt, nicht zu verwechſeln. Er iſt einer der ſchönſten Reiher.

b) Ardea alba (ſ. candida).

Griech. Leukerodios.

Deutſch.	Der weiſſe Reiher; der weiſſe Gelbſchnabel, der weiſſe ungehaubte europäiſche Reiher.
Holl.	De witte Reiger.
Engl.	The white heron; the great white gaulding.
	Welſh. Cryr gwyn.
Franz.	L'héron blanc.
Ital.	La garza bianca.
	Sardin. Cau marinu.
Span.	Garza blanca.
	Catal. Agro blanc.
Ruſſ.	Tterk, Tſchapura Belaja.
Poln.	Czaplá biała.
Kirgiſ.	Kuſelik.
Buchar.	Leglin.
Kalmuk.	Tſchagan Chötum.
Braſil.	Guira-tinga.
Mexico.	Aztatl.

In Europa; am kaſpiſchen Meere &c.; in Nordamerika &c. Er hat beynahe die Taille des gemeinen Reihers, nur trägt er die Beine höher. Sein ganzes Gefieder iſt blendend weiſs, zuweilen fallen die Dunen ins Gelblichte. — Eine Varietät iſt l'héron blanc à calotte noire, oder l'héron huppé de Cayenne.

c) Ardea americana.

[Grus americana.]

Deutſch.	Der amerikaniſche Kranich.
Holl.	Amerikaanſche Kraan.
Engl.	(*in Hudſons Bay*) The hooping crane.
Franz.	La grue d'Amerique, la grue blanche.

d) Ardea antigone.

[Grus orientalis indica. *Briſſ.*]

Deutſch.	Der oſtindiſche Kranich.
Holl.	Ooſtindiſche Kraan.
Engl.	The indian crane; the greater indian crane.
Franz.	La grue des Indes orientales.

e) Ardea braſilienſis.

Deutſch. Der braſilianiſche Reiher.

Engl. The brasilian bittern; the clucking hen.
Franz. L'onoré des bois.
Brasil. Soco.

Ein sehr wilder Vogel, der sich mit seinem Schnabel heftig vertheidigt, und ihn insgemein nach den Augen richtet. Er nährt sich von Fischen; sein Fleisch ist schmackhaft, zumal wenn er jung ist. — Onoré oder honoré ist der Name, welchen man zuweilen in Cayenne allen Reihern ohne Unterschied beylegt.

f) Ardea caerulea.

§ [Cancrophagus caeruleus.]

Deutsch. Der blaue Krabbenfresser.
Holl. De blaauwe Krabbeneeter.
Engl. The blue heron or bittern; the blue gaulding.
Franz. Le crabier bleu, l'héron bleu.
Ital. Il crabiere turchino.
Span. El cangreiero azul.

In Amerika; sein ganzes Gefieder ist blau; er nährt sich vorzüglich von Krabben. Varietäten sind: *a*) Le crabier bleu à cou brun, oder l'heron bleuâtre de Cayenne. *b*) Le crabier chalybé, oder le crabier du Brésil.

g) Ardea ciconia.

Ciconia; *Griech.* Pelargos.

Deutsch. Der Storch; Stork; der weisse Storch, der Klapperstorch; *An einigen Orten* Klapner, Knepner; Hennotter; *N. Sachsen* Adebar, Edebar, Ebeher, Ebehr, Eber; *Schwab.* Eiber, Aiber; Elbiger; *Braunschweig* Heilebart.
Holl. Oijevaar; *Alt.* Odevaer, Oudevaer, Ouwevaer; *Altfries.* Adebar.
Dän. Stork.
Island. Storkur.
Schwed. Stork.
Engl. The stork.
Anglſ. Storc.
Galic. Corra-bhan.
Franz. La cigogne (blanche ou ordinaire).
Alt. Gente; — cigoigne, cicongne.
Languedoc. Ganto.
Ital. La cicogna, la cicogna bianca.
Span. La cigueña.
Port. A cegonha.
Ruſſ. Busel.
Poln. Bocian.
Böhm. Bočán, čáp, ſsatan.
Serb. (*O. Lausitz*) Baczon. *Anton.*
Crain. Zhapla.
Illyr. Roda.
Slavon. Ròda.
Wlach. Kokostærk.
Ungr. Esterag, Estrag, Gòlya.
Alt. Koszta.
Lett. Stahrks, Swehtelis, Swehts putns, Schubburis, Schugguris, Schigguris, Dsese.
Ehstn. (*Reval.*) Tone kurg.
(*Dörpt.*) Walge kurk, Saksama kurk, Aigr, Aigro.
Finnl. Nälkäcurki.
Epirot. Loilecu, Loilech.
Türk. Leglek.
Szirjän. Turi.
Arab. Zakid.
Hebr. Chasidah (*wiewohl Luther darunter einen Reiher versteht*).

Von den Wörtern ciconia und Storch läfst sich kein gewisser Ursprung angeben. Storch ist dem Laute nach mit dem Ungrischen Esterag verwandt. Mit dem Ursprunge des Wortes Adebar, Edebar, Odebar, woraus Eber und die übrigen ähnlich lautenden Benennungen entstanden sind, haben sich die Etymologen in ihren Untersuchugen ziemlich gequält, indem die Wörter ade, ede, und ode vielerley Bedeutungen haben. Wachter leitet es her von *ede*, ein Vogel, und *faren*, reisen; ein reisender Vogel, ein Zugvogel.

Der weisse Storch ist ein sehr bekannter Zugvogel; man sieht ihn in Europa, Asien und Afrika; selten in Italien, wenig in England und noch seltener im übrigen Norden. Er baut sein Nest auf Bäumen, Häusern und hohen Gebäuden; er nährt sich von Schlangen, Eidechsen, Fröschen, Würmern und Wasserinsecten, ferner von Fischen, besonders Aalen; nur frisst er keine Kröten. In Gegenden, wo Bienen gezogen werden, sollte man ihn nicht dulden, weil auch diese einen Theil seines Unterhalts ausmachen. Das Fleisch des Storchs ist eine schlechte und unreine Speise.

Der Storch ist überall ein sehr beliebter Vogel, man befördert und erleichtert ihm seine Wohnung, wohin er sich wendet; auch zeigt er gegen Menschen weder Furcht noch Mistrauen. Man hat ihm allerley moralische Tugenden zugeeignet, vornämlich die wechselseitige Liebe der Alten und Jungen. Wenn nämlich die Alten unvermögend werden, sich selbst zu ernähren, so werden sie von den Jungen gepflegt und versorgt. Die Griechen nannten darnach die Tugend der kindlichen Erkenntlichkeit antipelargia und die Gesetze worin sie den Kindern die Versorgung der Eltern befohlen, pelargikoi nomoi. Bey den Römern hiess er avis pia et benigna. Die Aegypter malten einen Storch, wenn sie einen dankbaren Sohn bezeichnen wollten &c. — Sonst werden noch eine Menge Fabeln vom Storch erzählt. Man verachtet den medizinischen Gebrauch, den die Alten von dem Fleisch, Fett, von den Eyern, von der Galle, ja sogar vom Koth des Storchs gemacht haben.

h) Arde

h) Ardea cinerea.

Ardea; ardea cinerea f. pulla; Ardeola; *Griech.* Erωdios (pellos).

Deutfch. Der Reiher, Reiger, Raiger, Reyer, Rejer, der gemeine Reiher, der blaue Reiher, der graue Reiher, der Fifchreiher; *Alt.* Aigel, Eigel, Reger, Reggel, Reigel, Rager; *An einigen Orten* Foker, Foke; — die Heergans.

Holl. De gewoone blaauwe Reiger, de afchgraauwe Reiger; *Alt.* Riegher, Reigel, Reigher.
Friesl. Raig.

Dän. Hejre; — *In einigen Provinzen* Skredhejre, Skidhejre.
Norwegen Heigre, Reyger, Hegre.
Island. Heire.

Schwed. Häger.

Engl. The heron, the common heron; the hern.
Anglf. Hragra.
Galic. Corr, Coraghlas.
Welfh. Cryr, Cryhyr, Crehyr.
Caermartemfhire Crychydd.
Cornifh. Kerhez; *Alt.* Cherhit.

Franz. L'héron, héron commun, héron cendré; *dimin.* héronneau.
Langued'oc. Ghirau-pescaire.
Bas-Bret. Kerc'heiz.
Orleanois Aigron.

Ital. Airon, aghirone, la garza cenericia.
Padua Arione.
Venezia Airon.
Ravenna Sparzo.
Sardin. Perdezornadas.

Span. La garza real, garza cenicienta.
Catalon. Agro, Capu d'aigua.

Port. Garza real.

Ruff. Tfchapura feraja, Czaplja, Ptitza.

Poln. Czapla; *Dimin.* Czeplę.

Böhm. čepc, wolawka.

Serb. (*O. Lauf.*) Cźap, Cźapula. *Anton.*

Crain. Zhapla, Ranger.

Illyr. Tfchapla, Ptitza, Tfchepura.

Slavon. Cfaplja.

Ungr. Gém, Vas Gém, Fejér Gém; *Dimin.* Gémetske.

Lett. Garnis, Gahrnis.

Ehftn. Tone kurg.

Finnl. Haicara.

Wotjak. Kola.

Tunguf. Ukar.

Kalmuk. Köke Chotun.

Türk. Balakzel.

Arab. Bargach.

Ægypt. Kukupha.

Japan. Goi-Saggi (*der gemeine Mann nennt ihn dafelbft* O tfuri fama, *d. i. groffer Herr Kranich*).

Hebr. Schalach (*ift irrig durch Schwan überfetzt worden*).

Malab. Kokku.

Otaheite. Otoo.

Dafs das lateinifche ardea von einer Stadt diefes Namens, oder von dem heiffen Koth diefes Vogels, oder von der feurigen Tapferkeit deffelben &c. herzuleiten fey, verfchwindet, fo wie der vorgegebene Urfprung des Wortes Reiher &c. augenblicklich, wenn man die wahrfcheinlichfte Vermuthung annimmt, dafs ardea, aghirone, heron, hejre, häger, Reiher &c. insgefammt Verftümmelungen des Griechifchen erodion find.

Der Reiher lebt faft überall in den beyden Welten, nahe an Sümpfen und Flüffen, einfam und traurig. Seine Nahrung befteht aus allerley Fifchen, auch wohl Fröfchen, welche er ftückweife, zuweilen auch ganz wieder von fich giebt. Er niftet auf hohen Bäumen; oft findet man auf einem einzigen Baume mehrere Nefter, zuweilen in groffer Anzahl, wie z. B. Pennant über achtzig Reiher-Nefter auf einem und ebendemfelben Baume gefunden hat. Er ift eigentlich kein Zugvogel, obgleich er auch weite Reifen unternimmt. Er foll ein Alter von 60 Jahren erreichen können.

Nicht blos das ziemlich fchmackhafte Fleifch eines jungen Reihers, fondern die Schwierigkeiten, die Reiher zu fangen oder zu tödten, waren Urfache, dafs ihre Jagd für eine der edelften gehalten wurde. Man fieng die Reiher durch abgerichtete Falken oder andre abgerichtete Raubvögel. Diefe Jagd heifs die Reiherbeize (la chaffe du héron; *engl.* heron-hawking), und der dazu abgerichtete Falk, der Reiherfalk (faucon héronnier). — In Ländern, wo die Reiher gehegt werden und niften follen, baut man zu dem Ende Reiherhütten (héronnières; *engl.* heronfhaws). — Fürften und Könige beluftigten fich mit der Reiherbeize, und man nannte das Reiherwildpret eine königliche Speife (viande royale); der Vogel felbft heifst in Spanien und Portugal der königliche Reiher (garza real). — Gegenwärtig hört man kaum mehr von Reiherbeizen.

In Japan wird er für den vornehmften und glücklichften Vogel gehalten. Man mahlt ihn, um einen glücklichen Ort anzuzeigen. Ohne kaiferliche Erlaubnifs darf ihn niemand fchieffen.

Ehedem wurden in England diejenigen in Geldftrafe genommen, welche die Reihernefter zerftörten. Daher das alte Sprichwort not to know a hawk from the heron-fhaw (welches letztre man nachher ganz ungereimt in hand-faw corrumpirt hat), um eine groffe Unwiffenheit anzuzeigen.

In Niederbretagne findet man auf den Bäumen viel Reihernefter, und unter den Bäumen viel Fifchwerk, das die Reiher herabfallen laffen. Daher pflegt man

man spottweise von dem Lande zu sagen, dass daselbst die Schweine mit Fischen gemästet werden, die von den Bäumen herabfallen.

Der hohe Flug eines Reihers soll Sturm, und das Geschrey desselben im Fluge ein bevorstehendes Regenwetter anzeigen.

Die langen Hals- und Brustfedern des Reihers sind zu allen Zeiten geschätzt worden; sie sind von verschiedenem Werth; die schönsten sind in der Türkey ein fürstlicher Schmuck. Aus dem Fett des Reihers bereiten die Fischer einen vorzüglichen Köder. — Das Fett des Reihers wurde von den Alten in der Medizin gebraucht.

i) Ardea cocoi.

[Ardea cayanensis cristata. *Briss.*]

Brasil. Cocoi.

In Brasilien und Cayenne; das Fleisch dieses Reihers ist essbar.

k) Ardea comata.

[Cancrophagus luteus. *Briss.*]

Deutsch. Der Krabbenfresser mit einem Schopfe und röthlich gelben Schnabel.
Franz. Le guacco, le crabier jaune.
In Bologna. Sguacco. *Aldrov.*

In Bologna; der nämliche Vogel soll sich auch in den Gegenden des kaspischen Meerbusens befinden.

l) Ardea cracra.

[Cancrophagus americanus. *Briss.*]

Franz. Le crabier d'Amérique.

Die Franzosen in Martinique nennen diesen Krabbenfresser Krakra, nach dem Laute, den er von sich hören läst.

m) Ardea dubia.

Engl. The gigantic crane. *Lath.*
The argill or hargill. *Ives.*
(The boorong cambing or booring voiar. *Marsd.*)

In Indien und Afrika.

n) Ardea egretta.

Deutsch. Die grosse Aigrette.
Engl. The great egret.
Franz. La grande aigrette.

In Amerika; sie ist noch einmal so gross, als die Aigrette; ihre Federn aber werden weniger geschätzt.

o) Ardea garzetta.

[Ardea alba minor s. garzetta.]

Deutsch. Der kleine weisse Reiher; die kleine Aigrette oder der Buschreiher.
Engl. The little egret; *Alt.* the crial.
Franz. L'aigrette.
Ital. Garzetta bianca; agroti.
Span. Garcita blanca.
Russ. Nuschda.

Er lebt in den wärmeren Gegenden, nahe bey den Sümpfen und Flüssen. Er ist wegen seiner vorzüglichen Federn berühmt, und soll, wegen des Gebrauchs, den man in den Ritterzeiten davon zu Helmbüschen gemacht hat, den Namen Aigrette erhalten haben.

p) Ardea gigantea.

[Grus leucogeranos. *Pallas.*]

Deutsch. Der sibirische Kranich.
Engl. The siberian crane.
Russ. Sterch.
Baschkir. Ak Turna.
Barb. Kigelok.
Tatar. Keugelak, Küchüluk, Chas Chalasch.
Kirgis. Syngrau, Sinkiraw.
Perm. Yllin.

Am kaspischen Meere, und in Sibirien; er ist der grösste Vogel unter den Kranichen; frisst Frösche, Eidechsen und kleine Fische.

q) Ardea grus.

Grus; avis palamedia. *Griech.* geranos.

Deutsch. Der Kranich; *Alt.* Kron, Kranch, Krey; *Schweiz.* Krye; *N. Sächsen* Krahn, Krohn; *An einigen Orten* Grunch.
In den alten Bayerschen Gesetzen Crano.
Im Schwabenspiegel Cranch.
Holl. Kraan, Kraanvogel.
Dän. Trane.
Island. Trana.
Schwed. Trana.
Engl. The crane.
Anglf. Cran, Cræn, Cornoch.
Galic. Corramhona, Corraghriodhach.
Welsh. Garan.
Cornisch. Garan, Grew.
Franz. La grue.
Alt. Ganto.
Langued. Gante.
Ital. Grù, grue.
Venez. Grua,
Span. Grulla, grua.
Catalon. Gabilan, grua.
Port. O grou (*nicht* ema, *denn so nennen die Portugiesen einen gewissen exotischen Strausvogel*).
Russ. Schurawl.

Poln. żoraw.
Böhm. Gerab, řerab.
Serb. (*O. Lauf.*) żeraw.
(*N. Lauf.*) żorraawa.
Illyr. Schdral.
Slavon. Xdrál.
Crain. Scheriau; Togorou.
Epirot. Cherrilate.
Ungr. Darú.
Lett. Dfehrwe.
Ehftn. Kurg.
Finnl. Curki.
Lappl. Qworg.
Bafchk. Turna.
Babar. Turna.
Kirgif. Turna.
Kalmuk. Tadurun, Tagaran.
Wotjak. Tun.
Armen. Darna.
Tunguf. Karau.
Burät. Bochoru.
Korjak. Lopæætoaet.
Kamtfch. Kachtawato.
Hebr. Agur (*Wird jedoch nach Andern für eine Schwalbe gehalten*).

Grus, grue, grew, garan, cran, kran, kranich &c. find insgefammt am gewiffeften aus dem Griechifchen geranos, welches man auch gerounos gefchrieben findet, herzuleiten. In verfchiedenen nordifchen Sprachen ift eine Buchftabenverwechfelung vorgegangen, indem es trana ftatt krana heifst. — Ein junger Kranich heifst beym Plinius vipio (X, 49); im Franzöfifchen zuweilen gruau, oder gruon. — Die alten Dichter nannten den Kranich den Vogel des Palamedes, weil man glaubte, dafs Palamedes, während des trojanifchen Krieges, vier griechifche Buchftaben und die Wachtparole von ihm gelernt habe.

Der Kranich lebt in Europa, Afien und Afrika, und zieht, wenn die Kälte eintritt, gemeiniglich in wärmere Gegenden. Obgleich er einer von den gröfsten Vögeln ift, fo unternimmt er doch die weiteften Reifen, und fliegt fo hoch, dafs man ihn aus dem Gefichte verliert, auch ift fein Flug anhaltend. Er verweilt nirgends während feiner Reife. Er wählt fumpfige Gegenden zum Bau feines Neftes. Allerley Infecten, Eidechfen, Würmer, Mufcheln &c. und Pflanzenfamen find feine Nahrung; oft fällt er in groffen Scharen auf die Getraide- und Erbfenfelder, und richtet vielen Schaden an.

Das Fleifch des Kranichs mufs, zumal wenn er etwas alt ift, durch vielerley Zubereitungen und Gewürz geniefsbar gemacht werden (la chair doit étre faifandée). — Die Alten, befonders die Römer, fchätzten das Fleifch eines jungen Kranichs fehr hoch. Noch jetzt werden in Polen und in der Tatarey junge Kraniche gemäftet und gegeffen.

Da die Kraniche fehr hoch fliegen, fich tapfer, auch im Fluge, gegen Raubvögel vertheidigen, fo fanden fürftliche Perfonen in älteren Zeiten ein vorzügliches und edles Vergnügen an der hohen Jagd des Kranichs. Dazu richtete man verfchiedene Falken ab, welche man Kranichfalken (faucon gruyer; *Span.* gruero; *Lat.* gruinus falco) nannte.

Man rühmt die Wachfamkeit des Kranichs, und wählt ihn zum Sinnbild diefer Tugend. So findet man ihn auf Wachthäufern bald abgemahlt, bald ausgehauen. Mancherley fonderbare Dinge erzählt man vom Kranich, und mancherley Fabeln, welche wir übergehen, weil fie auch den Kindern bekannt find.

Die Federn des Kranichs gebraucht man zu Federbüfchen, und die ftarken Flügelfedern, im Nothfall, zu Schreibfedern. In der Arzeney brauchten die Alten das Fleifch, das Fett, die Augen, den Magen und die Galle des Kranichs.

r) Ardea helias.

Deutfch. Der Sonnenreiher.
Holl. Het Zonnereygertje.
Engl. The caurale.
Franz. Le caurale.
L'oifeau du foleil. *Fermin.*
Guiana. Petit paon des rofes.
Petit paon des rofeaux de Cayenne. *Rozier.*

Ein feltener amerikanifcher Vogel. Er breitet feinen Schwanz aus wie ein Pfau, und ift überaus fchön gezeichnet; daher die obigen Benennungen. Caurâle ift zufammengefetzt aus cau, i. e. queue, und râle, und foll eine langgefchwänzte Ralle anzeigen.

f) Ardea hoactli.

Engl. The dry bird, the dry heron.
Mexico. Hoactli, Hocti, Hoacton.

t) Ardea hohu.

The houhou heron; — Le houhou.
Mexico. Xoxoukqui hoactli.

u) Ardea leucogafter.

Deutfch. Die Halb-Aigrette.
Engl. The demi-egret.
Franz. La demi-aigrette.
L'héron bleuâtre à ventre blanc de Cayenne. *Buff.*
Ital. La femigarza.
Span. Semiayron.

In Cayenne und Louifiana.

v) Ardea maguari.

[Ciconia americana.]

Brafil. Maguari.

w) Ardea minuta. *Ardeola.*

Deutsch. Die kleine Rohrdommel.
Holl. Kleine Butoor.
Engl. The little bittern; the boo-onk or long-neck.
Franz. Le blongios de Suisse; le petit butor.
In der Barbarey Boo-onk. *Shaw.*

Einer der kleinsten Reiher; man sieht ihn in Arabien, Syrien und Sibirien, seltener in verschiedenen Gegenden von Europa. — Zu diesem kleinen Reiher des Edwards, Brisson und Shaw gehört wahrscheinlich die *ardeola* des Nozeman. Dieser kleine Reiher heisst in Holland Woffer, weil er den Laut wof wof von sich giebt; man nennt ihn auch Houtpitoortje, um ihn von der Rohrdommel zu unterscheiden; viele nennen ihn Woudaapje, andre Woudhopje, und die Bauern Woudop. Es kostet viel Mühe, ihn zu fangen, sagt Nozeman.

x) Ardea nigra.

[Ciconia nigra; ciconia fusca.]

Deutsch. Der schwarze Storch.
Holl. Zwarte Stork.
Dän. Den sorte stork.
Schwed. Odensvala.
Engl. The black stork.
Franz. La cigogne noire; la cigogne brune.
Ital. La cigogne nera.
Russ. Aist.
Poln. Sziast.
Lett. Dsehle gohris.
Tatar. Kara irlon.
Kirgis. Kara Tama.
Barab. Kara Tschilang.
Kalmuk. Chontschil du.
Wotjak. Gurpan.
Ostjak. Tulbun.
Burät. Schili.
Tungus. Chara, Tögeru.

In Europa und bis nach dem kaspischen Meere zu; er ist seltener als der weisse Storch, und etwas kleiner; er scheut die Gesellschaft der Menschen. Uebrigens führt er einerley Lebensart mit dem weissen Storche.

y) Ardea nycticorax.

Deutsch. Der Nachtreiher, der Nachtrabe, Nachtram; der bunte Reiher; der Schildreiher; der Quakreiher; *Schlesien* Foker; *Meissen* Spitzpumpe; *Livl.* der Nachtschatten.
Holl. Kwak, Kwakreiger.
Dän. Natheire.
Schwed. Natthäger.
Engl. The night-heron; the night-raven.
Franz. Le bihoreau, le roupeau, le corbeau de nuit; l'héron gris.
Ital. Il nitticorace.
Span. La garzota, el cuervo nocturno.
Port. A garçota.
Russ. Kwakwa.
Poln. Stepowron.
N. Griech. Nyktokoraka. *Forsk.*

Wohnt verschiedentlich in Europa, Asien und Amerika; nährt sich von Fischen, Amphibien und Insecten. Am Tage läfst er sich selten sehen. Des Nachts schreit er mit rauher und widriger Stimme quak; daher hat er seine Beynamen erhalten. Bellon glaubte, er hiesse roupeau, weil er auf Felsen niste, allein er nistet am meisten auf den Gipfeln hoher Bäume, besonders der Erle. Sein Fleisch ist unschmackhaft.

z) Ardea ohula. *Molina.*

In Chili.

aa) Ardea pavonina.

[Pavo marinus; balearica; grus balearica.]

Deutsch. Der Pfauenreiher, der Seepfau, der Wasserpfau; der balearische Kranich, der Diademkranich, der Königsvogel.
Holl. De Kroonvogel, de balearische Kraan.
Dän. Paafuglhejre; den kongelige Fugl.
Schwed. Påfogelhäger.
Engl. The balearic crane, the crowned heron, the crowned bird, the crowned african crane.
Ital. L'Uccello reale.

In Afrika; man findet ihn nicht auf den balearischen Inseln; dafs man ihn den balearischen Kranich nennt, rührt daher, weil Plinius von einer grus balearica redet, da man doch nicht wissen kann, welchen Vogel Plinius darunter gemeint hat. Die übrigen Namen führt er wegen seiner Schönheit. Er lebt von Würmern und Pflanzen. Sein Flug ist hoch und anhaltend, und im Laufen ist er sehr fertig. Sein Fleisch ist zähe.

bb) Ardea pondiceriana.

Franz. Le bec-ouvert.
Ital. Il beccaperto.

Sonnerat fand ihn in den Gegenden von Pondichery. Obgleich er nicht alle Charactere eines Reihers hat, so kann man ihn doch, wegen seiner sonstigen Uebereinkunft, nirgends anders, als unter die Gattung der Reiher bringen.

cc) Ardea pumila. *Lepechin.*

Deutsch. Der Zwergreiher.
Engl. The dwarf heron. *Lath.*
Russ. Krasnaja Tschapura.

Am Terek und in allen kaspischen Steppen.

dd) Ardea ſcolopacea.

Engl. The ſcolpaceous heron. *Lath.*
Franz. Le courlan, ou courlire.

In Cayenne; wegen ſeiner Aehnlichkeit mit der Schnepfe (ſcolopax, *Franz.* courlis) hat er von den Franzoſen den Namen courlan und courlire erhalten.

ee) Ardea ſolonienſis.

Zu Sologne Quoimeau. *Salerne.*

ff) Ardea ſquaiotta.

Franz. Le crabier caiot.
In Bologna Squaiotta.

gg) Ardea ſtellaris.

[Botaurus, butorius, butio. — Taurus. *Plin.*]
Griech. Aſterias, Oknos.

Deutſch. Die Rohrdommel, der Rohrdommel, der Rohrreiher, der Sternreiher; *In ältern Zeiten und noch in verſchiedenen Provinzen* Rohrtrummel, Rohrdump, Rohrbrüller, Moos- (*d. i. Sumpf*)reiher, Moosochſe, Mooskuh, Muspel, Moſs, Roſsreigel, Roſsdumpf, Waſſerochſe, Urrind (*Ur d. i. Quelle*), Meerrind, Loſsrind, Berind, Kropfvogel, Erdbill, Erdbull, Pickart, Iprump, Ikrum, Hortybel; *N. Sachſ.* Domphoren.
Teuton. Horatupil. *Gloſſ. Monſ.* Horotnbil. *Roban Maur.* Horotumbel. *Notker.*
Holl. Roerdomp, Roertrompe; Butoor, *abuſive* Pitoor; *Alt.* Puttoir, Domphoren.
Dän. Rördrum; Stiernehejre, den ſtiernede Hejre.
Schwed. Rördrum, Rördrommel.
Engl. The bittern, or bittour.
Im Norden the mire-drum, myre-drumble.
Im Süden the buttal, or butterbump.
Schottland Boutlour.
Galic. Stearnal.
Welſh. Bwmp y gors; Buddai (*heiſst urſprünglich ein Quirl*); Aderyn y bwn.
Franz. Le butor; l'héron étoilé.
Alt. Pittouer. *Bellon.*
En Poitou. Buhor.
En Bretagne Gallerand.
Dans les environs de la forêt d'Orleans Behors.
En Berry & en Sologne Bihour.
En Gascogne Le pareſſeux.
In verſchiedenen Gegenden Butour, Bitour, Bihor, Las-daller, taureau d'étang, boeuf de marais.
Bas-Bret. Bom-gors.
Ital. Il terrabuſo, tarabuſo, trombone, trumbotto; — garza bionda o di color d'oro. *Zin.*
Sardin. Corvu ambidaſtru, cioè corvo delle anguille. *Cetti* (*weil ſie ſich von Aalen nährt, zum Nachtheil der Fiſcher.*)
Gli Alghereſi Gargià. *Cetti.*
Span. Alcaraban, alcaravan, bitor, butorio, toro, croto; garza dorada.
Port. Alcaravão (*nicht* gazula, *dies Wort iſt den Portugieſen unbekannt*).
Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe*), Bugai, Wip.
Poln. Bąk (*dieſen Namen führt auch die Hummel und der Pelikan*).
Serb. (*O. Lauſ.*) Humpak. *Anton.* (*N. Lauſ.*) Hejb.
Illyr. Buip.
Ungr. Ordító-madar (*d. i. Brüllvogel*); Nádi-bika (*d. i. Rohrſtier*); Matskagém.
Lett. Dumpis (*bedeutet urſprünglich ein Geräuſch*); Eſara gailis (*d. i. Sumpfhahn*); Uhdens wehrſis (*d. i. Waſſerochs*); Juhras werſis (*d. i. Sumpfochs*).
Ehſtn. Merre hüüp, Hüüp, üüp; *In der revaliſchen Bibelüberſetzung* Körwe lind.
Finnl. Meri härke (*d. i. Meerochs*); Ruowonpäriſtäja.
Kirgiſ. Sungis.
Tungiſ. Otschok.
Türk. Gelve.
Arab. Ariel. *Forſk.*
Hebr. Kaah, Kaat (*Andre verſtehen darunter den Pelikan*).

Der Rohrreiher giebt, wenn er im Schilf oder Röhricht ſteckt, einen dumpfen in der Nacht beſonders fürchterlichen Schall von ſich, der mit dem Gebrüll eines Ochſen oder dem Getöſe einer Trommel Aehnlichkeit hat. Wegen dieſes Umſtandes hat er, faſt ohne Ausnahme, alle obige Benennungen bey allen Nationen, wo er nur bekannt iſt, erhalten. Ein Sprachforſcher kann ſich hiervon aus dem Obigen mit leichter Mühe überzeugen. — Von Botaurus (d. i.

(d. i. ein Stier, ein Brüllochs) ist nach und nach entstanden butorius, butio, butor, bittern &c. — Den griechischen Namen asterias und denselben Namen in lateinischer Sprache stellaris ardea, womit man ihn ehemals bezeichnete, hat er wohl von seiner Zeichnung erhalten.

Wohnt in den gemässigteren Gegenden von Europa, besucht auch, wenn's Sommer ist, den Nord. Er nährt sich von Fischen, Kröten, Fröschen, Eidechsen, Wasserinsecten, auch wohl von Feldmäusen und Ratzen. Er baut sein Nest zwischen den Rohrgebüschen; Männchen und Weibchen tragen wechselsweise Sorge für ihre Jungen. Er erwartet ganz ruhig sowohl seine Beute, als andre Vögel, die ihn angreifen wollen, ohne jene weit zu suchen, oder diesen zu entweichen. Er wehrt sich tapfer mit seinem Schnabel, jägt die Raubvögel in die Flucht, nicht selten auch die ersten Hunde, die ihn angreifen. Sein Schnabel ist immer zuerst auf die Augen seines Feindes gerichtet. Den Jägern und Hunden sucht er durch seinen Flug zu entgehen, ist er aber verwundet, so flieht er weiter nicht, sondern wehrt sich auf die eben gemeldete Weise. Mit Unrecht hat man eine so muthige Erwartung seines Feindes für Dummheit gehalten, und darnach einen Dummkopf oder Tölpel im Französischen un butor, und ein dummes Weib une butore genannt.

Der Rohrreiher läfst einen andern Laut hören, wenn er im Fluge ist, und einen andern wenn er im Röhricht sitzt. Jenen kann man durch cob cob nachahmen, wenn man einen ernsthaften Ton darauf legt. Dieser ist das dumpfe Getöse, wovon er, wie oben gemeldet worden, seine Namen erhalten hat. Ob er letzteren blos in der Brunstzeit hören läfst, ist nicht ganz gewifs, denn man vernimmt ihn vom Februar an bis gegen August. Jedoch hat man auch bemerkt, dafs er bey einer bevorstehenden Veränderung des Wetters auf eine ähnliche Art brüllet.

Das Fleisch des Rohrreihers wurde ehedem sehr geschätzt; gegenwärtig macht man sich nichts mehr daraus. Vermuthlich wuste man es als eine Delicatesse zu appretiren, und ihm den moderigen Geschmack zu benehmen. — Auch an der Jagd des Rohrreihers fanden grosse Herrn ehedem ein edles Vergnügen, und liessen zu dem Ende besondere Falken abrichten. Mit Entzücken sahen sie, wie er sich in einem schneckenförmigen Kreise hoch in die Luft erhob, und wie er dann, fast aus ihrem Gesichte verloren, vom Falken herabgestossen wurde.

hh) Ardea tigrina.

Deutsch. Der Tigerreiher.
Engl. The tiger heron.
Franz. L'héron tigré; l'onoré.

In Südamerika; verbirgt sich im Röhricht und nistet in die Erde.

ii) Ardea undulata.

Deutsch. Der Zikzakreiher.
Engl. The zigzag bittern.
Franz. Le petit butor de Cayenne.

kk) Ardea violacea.

[Cancrophagus bahamensis.]

Deutsch. Der Violetreiher; der Krabbenfresser von Bahama.
Holl. Krabbeneeter, of gekuifde Butoor.
Engl. The crested bittern; the grey crested gaulding; the yellow crowned heron.
Franz. Le crabier gris-de-fer; le crabier de Bahama; le butor huppé.
Ital. Il crabiere d'un colore grigio di ferro.

In Carolina und in grosser Menge auf den bahamischen Inseln; nährt sich von Krabben und Muscheln; nistet auf dem Gesträuch, das zwischen Felsenritzen wächst; ist nicht sehr scheu; sein Fleisch ist schmackhaft.

ll) Ardea virgo.

[Grus mumidica.]

Deutsch. Das numidische Jüngferchen; der Gaukler.
Holl. 't Juffertje; de numidische Kraan.
Engl. The demoiselle heron, the demoiselle of Numidia.
Franz. La grue de Numidie, ou demoiselle.
Ital. La damigella di Numidia, o la gallina di Faraone.
Kirgis. Kaskarale Turna; Su Turna.
Kalmuk. Chutun.
Armen. Leglek.

In der Barbarey oder dem ehemaligen Numidien, in Ægypten und in andern Gegenden von Afrika, ferner am kaspischen und schwarzen Meere &c. Dieser Reiher ist von der Grösse eines Kranichs, und hat wegen seiner zierlichen Gestalt und seines Anstandes die obigen Namen erhalten.

Falk erzählt ungefähr Folgendes von der linneischen virgo: Sie nistet auf den Gipfeln der höchsten Bäume und ist so scheu, dafs man ihr schwer und nur mit List beykommen kann. Die Jäger verkaufen den schön befiederten Balg zu hohen Preisen. Man schlägt ihn über einen Stock und giebt ihm die Form eines gebogenen Hornes. Solcher zwey Hörner binden die Kirgisen in Gestalt eines Kreuzes auf die Mützen ihrer Frauen und Töchter; eine Mütze von der Art ist nicht nur ein grosser Putz, sondern auch das Zeichen des vornehmen Standes.

Ardesia. [*Mineral.*] Dachschiefer. *Vid.* Schistus.

ARDISIA. [*Botan.*]

Der Name einer neuen exotischen Pflanzengattung, worunter verschiedene von Sloane und Swarts beschriebene Staudengewächse begriffen sind.

†) Ardisia excelsa. *Aiton.*

Engl. The laurel-leav'd ardisia, or aderno.

ARDUINA.

ARDUINA. [*Botan.*]

Arduina bispinosa.

Ein Strauchgewächs, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung. Miller hat (tab. 300) unter dem Namen Lycium eine Abbildung davon geliefert. Arduina heisst sie zu Ehren des ehemaligen Professors der Oekonomie zu Pavia Petr. Arduino. Er schrieb observat. botan. Spec. I, 1759; Spec. II, 1764. Patav. in 4to, c. figg.

Area. Ein leerer Platz, ein leerer Zwischenraum. In der Anatomie bedient man sich dieses Ausdrucks z. B. bey Muskeln, Drüsen &c. So heisst auch eine Glatze, oder eine kahle Stelle auf dem Kopfe.

Areae. Die durch gezackte Fugen abgetheilten Felder auf der Kruste oder Schale eines Seeigels (echinus); *Holl.* Perken; *Schwed.* Tegarne; *Engl.* The areae &c.

Areae. So heissen auch runde Flecken auf den Flügeln verschiedener Insecten.

ARECA. [*Botan.*]

a) Areca catechu.

[Palma cujus fructus sessilis fausel dicitur. *Bauh.* — Palma arecifera. *Pluk.* — Pinanga *Rumph.* — Caunga *Rumph.*]

Deutsch. Die Pinangpalme, die Arekapalme; die Katechupalme.
Holl. Pinangboom, Areekboom.
Franz. L'arec de l'Inde.
Port. Arequera.
Cochinch. Cay cau; Binh lang. *Lour.*
Sinef. Pin lam. *Lour.*

Eine Palme von mittlerer Grösse, fängt erst im fünften oder sechsten Jahre an zu blühen, wächst in Indien, auf den molukkischen Inseln, selten in den mittäglichen Gegenden von China &c. Die Frucht ist ungefähr von der Grösse eines Hühnereyes. Sie hat zwar in verschiedenen Gegenden und auf jeder Insel ihre eigene Namen, diese sind aber, so wie sie die Reisebeschreiber aufgezeichnet haben, sicher insgesammt wenigstens verstümmelt. So heisst sie z. B. bey älteren Autoren, in Cochinchina Chupany, und in China Binan; eine andre Aussprache aber findet man oben, nach Loureiro. Ferner heisst sie bey den Reisebeschreibern Boa, goa, hena, hoa, hua, koffel, pac, plou, poac, pua, rapo, supary &c. — Nach Ebn Sina heisst sie im Arabischen fausel. — Am gewöhnlichsten ist sie unter dem Malaischen Namen Pinang bekannt. Die Portugisen nennen sie areca, und diese Benennung hat Linne zum Gattungsnamen gewählt. Rumph hat die junge Frucht paynga und die alte Frucht areek von den Malabaren nennen gehört. Auf Coromandel soll die alte, trockene Frucht koffol genannt werden. Man findet aber den Baum so wenig in Coromandel, als in Bengalen; es ist also dieser Name von der dahin transportirten Frucht zu verstehen. Die Maleyer nennen die junge Frucht pinang moeda, und die alte pinang touwa: Auf Ternate soll die grüne hena, und die trockene pare genannt werden. — Die Blumenkolbe heisst Majang, die sie umgebende Scheide Plosser, und die äussere dicke Rinde dieser Scheide, nebst der Basis Coroerong. Von der Scheide kann man eine pergamentähnliche Haut abschälen; aus dieser verfertigen die Maleyer Tabaksrollen zum Rauchen, welche sie Bonkos nennen.

Dergleichen verschiedene häufige Benennungen zeigen an, dass die Frucht in Ostindien sehr bekannt ist und allgemein gebraucht wird. Die Frucht dient nicht zur Nahrung, sondern zur Erquickung, ihr Gebrauch ist in Indien ungefähr eine eben so herrschende Gewohnheit, wie in andern Ländern der Gebrauch des Tabaks. Man käut nämlich das äussere Fleisch derselben, oder noch häufiger den Kern mit dem Betel, einer Art langen Pfeffer, der auch Siriboa genannt wird. Der Betel benimmt der Areka den herben Geschmack, und die Schärfe des ersteren wird zuvörderst durch Austernkalk temperirt, daher es kommen mag, dass der allzuhäufige Gebrauch den Zähnen nachtheilig ist. Man pflegt diese Composition Pinangbetel, oder Siripinang, oder schlechtweg Betel zu nennen.

Der Pinangbetel hat zuerst, wenn man ihn in den Mund nimmt, einen sehr scharfen aromatischen und nachher einen sehr angenehmen Geschmack. Er färbt den Speichel purpurroth. Wer ihn zum erstenmal käut, fällt in eine Art Schwindel, so wie derjenige, der zum erstenmal Tabak raucht. Der mässige Genuss giebt dem Blut eine gelinde Wärme, stärkt den Magen, giebt einen wohlriechenden Athem, und dem Gesicht eine lebhafte Farbe. Der übermässige Gebrauch hat mancherley nachtheilige Folgen; besonders erfolgt darauf die Auszehrung, das Ausfallen der Zähne &c.

Man hat geglaubt, dass die sogenannte terra catechu oder cachu nichts anders, als der verdickte Saft der Arekanüsse sey. Daher hat der Baum den Beynamen catechu von Linne erhalten. Es ist aber nunmehr gewiss, dass sie von einer Art Acacia (mimosa catechu) herkommt. Loureiro sagt: Nomen areca catechu non solum est improprium, sed erroneum; per me libentius diceretur areca hortensis.

b) Areca glandiformis. *Encycl.*

[Pinanga sylvestris, glandiformis. *Rumph.*]

Franz. L'arec glandiforme. *Encycl.*

Auf den molukkischen Inseln; sie ist viel höher und dünner, als die Pinangpalme; die Nuss ist etwas bitter, jedoch kann sie, in Ermanglung der Pinanga, gebraucht werden. Die Fledermäuse lieben ungemein das süsse Fleisch der Frucht, und besuchen den Baum in grosser Menge. Auf Celebes wird aus den jungen Blättern Faden gezogen, woraus man Säcke macht.

c) Areca globulifera. *Encycl.*

[Pinanga oryzaeformis. *Rumph.*
Areca sylvestris. *Loureiro.*]

Holl. De Rystkorrels Pinang Boom.
Franz. L'arec globulifére. *Encycl.*
Cochinch. Cau rung. *Lour.*

Auf

Auf den Molukken, befonders auf Celebes; der Stamm ift fehr dünn, und die kugelrunde Frucht klein, ungefähr wie ein Reiskorn oder wie eine mittelmäſſige Erbfe. In Cochinchina ift fie etwas gröffer. Man ifst die ganze Frucht, weil der Kern nicht hart ift.

d) Areca oleracea.

Deutfch. Die kohltragende Arekapalme.
Holl. De Koolboom, of Palmiet.
Engl. The cabbage tree.
Franz. L'arec d'Amerique. *Encycl.*
vulgo Le palmifte franc, le chou-palmifte.

Eine von den höchften Palmen in Amerika; das äuffere Holz deffelben ift härter als Ebenholz, inwendig aber ift der Baum faſericht und weich. Die Stämme werden daher ausgehölt und zu Wafferröhren gebraucht. Der fogenannte Palmenkohl, oder die dicke Knofpe, welche mitten im Bündel der Blätter liegt, wird von den Amerikanern ausgefchnitten und entweder roh, oder gekocht, oder geröftet gegeffen. Er hat einen delikaten Gefchmack, und ift mit den Artifchocken zu vergleichen. — Es ift zweifelhaft, ob dieſer Baum zu den Arekapalmen gehört.

e) Areca fpicata. *Encycl.*

[Pinanga globofa. *Rumph.*]

Franz. L'arec à épi. *Encycl.*

In Indien; der Stamm ift etwas dicker, als bey der Pinangpalme; die Frucht ift kugelrund, und von der Gröffe einer gewöhnlichen Kirfche. Sie ift nicht von der Güte der Pinang, wird jedoch in Ermangelung derfelben genoffen. Vermuthlich gehört hieher die areca fylveftris des Loureiro.

ARENA. — *Griech.* psammos, ammos.

Deutfch. Der Sand.
Holl. Zand.
Dän. Sand; *Island.* Sandur.
Schwed. Sand; *Altnord.* Mol, Eyri; *M. Goth.* Malma.
Engl. The fand; *Anglf.* Sand, Sond.
Galic. Gaineamh, Grothal.
Cornifh. Dreath, Treath, Draith, Trait, Tywardraith, Grou.
Franz. Le fable.
Ital. Sabbia, arena, rena.
Brefcia. Sabiò.
Span. Arena, fabulo.
Port. Area.
Ruſſ. Pefòk.
Poln. Piafek.
Böhm. Pifek.
Serb. (*O. Lauf.*) Piefzk.
(*N. Lauf.*) Pefk.
Slavon. Pifak.
Illyr. Pefok.
Wlach. Nefsip.
Epirot. Rena.
Ungr. Föveny, Homok.
Lett. Smilts, Smilktis.
Ehſtn. Liiw, Liwa.
Finnl. Hieta.
Lappl. Sadde.
Grönl. Sioràk.

Arenaceis granis conferta tefta.

[*Conchyl.*]

Eine aus fandartigen Körnern zufammengefetzte Schale (Sabella).

ARENARIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die aus dem Grunde arenaria genannt wird, weil die meiften Arten derfelben auf einem fandigen Boden wachfen.

Deutfch. Das Sandkraut.
Holl. Zandmuur.
Dän. Sandurt.
Schwed. Sandört.
Engl. The fandwort.
Franz. La fabloniere.
Ital. &c. Arenaria.

a) Arenaria media.

[Spergula annua. *Dillen.*]

Deutfch. Das mittlere Sandkraut; der kleine Knöterich; der weiffe feine Sandfpergel.
Holl. Middelflag Zandmuur.
Engl. The downy fandwort.
Franz. L'alfine des alpes.

In Frankreich und Deutfchland.

b) Arenaria peploides.

Deutfch. Das Sandkraut mit Portulakblättern; der Seeportulak.
Holl. Zeeporfelein.
Schwed. Vild Portlacke.
Engl. The fea fandwort.
Franz. La fabloniere des bords de mer.

Wächft an den Meerufern in den kälteren Gegenden von Europa.

c) Arenaria rubra.

Deutfch. Das rothe Sandkraut.
Holl. Rood Zandmuur; Zeefpurrie.
Dän. Knægræs.
Schwed. Knägräs.
Engl. The red fandwort, the purple chickweed, the fpurry.

d) Arenari:

d) Arenaria ſerpyllifolia.

[Alſine minor; alſine minima.]

Deutſch. Das Sandkraut mit Quendelblättern, Das kleine Gänſekraut, das kleine Vogelkraut.
Holl. Thymbladig Zandmuur; het kleine Muur.
Schwed. Fogelört.
Engl. The thyme-leav'd ſandwort; the leſt chickweed.
Port. Sapinho.

In Wäldern, auf ſandigem Boden. Die kleinen Vögel freſſen mit Begierde den Samen dieſer Pflanze.

e) Arenaria trinerva.

[Alſine plantaginis folio.]

Deutſch. Das dreyrippige Sandkraut.
Holl. Drieribbig Zandmuur.
Schwed. Skogsurt.
Engl. The plantainleav'd ſandwort.
Franz. La morgeline d'Europe.

In den europäiſchen Waldungen; die Blätter der Pflanze haben drey ſtarke Adern oder Rippen; daher der Beyname.

Areola papillaris. *Vid.* papillaris.

Areolati fructus. Gegitterte Früchte. [Annona paluſtris]: *Holl.* Geperkt, afgeperkt.

ARETHUSA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Arethuſa, der Runzelbart.
Holl. &c. Arethuſa.
Franz. L'Aréthuſe.

Die Arten dieſer Pflanzengattung ſind exotiſch, und wachſen mehrenteils in naſſen Gegenden. Wegen des letzteren Umſtandes hat die Gattung den Namen Arethuſa erhalten. Arethuſa hieſs eine Quelle in Sicilien, womit ſich der Fluſs Alpheus unter der Erde vereinigen ſoll. Die Fabeldichter ſchufen daher die Arethuſa zur Waſſernymphe, und gaben ihr zum Liebhaber den Alpheus.

ARETIA. [*Botan.*]

Aretius lebte in der Schweiz und war zu ſeiner Zeit einer der berühmteſten Pflanzenkenner. Er ſammelte viele Pflanzen auf den Alpen, und ſchenkte ſie an Gesner. Ihm zu Ehren gab Haller einigen moosartigen Pflanzen den Gattungsnamen Aretia.

Die aretia alpina führt im Zillerthal den Namen Speick, blauer Speick. *Briefe von Schrank und Moll.*

ARGEMONE. [*Botan.*]

Argemone mexicana.

[Papaver ſpinoſum.]

Deutſch. Der Stachelmohn; die Doppelklappen; die Teufelsfeige.
Holl. Klepheul.
Dän. Pigvalmue.
Schwed. Piggvalmoge.
Engl. The prickly argemone or poppy.
Franz. L'argémone du Mexique. *vulgo* le pavot épineux, le chardon béni des Antilles.
Ital. Argemone di Mexico; papavero ſpinoſo; fico d'inferno.
Span. Argemone de Mexico; adormidera eſpinoſa.
Port. Argemone do Mexico; papoula eſpinhoſa.

Dieſe Pflanze iſt in Mexiko und auf den Antillen einheimiſch; wegen der Schönheit ihrer Blätter und Blumen wird ſie in den europäiſchen Gärten cultivirt. Ihr Samen iſt abführend; die Blätter ſollen die Augenſchmerzen lindern. Wegen des letzteren Umſtandes hat ſie den Namen Argemone erhalten. Argemone hieſs bey den Alten eine Mohnpflanze, welche gegen Augenentzündungen verordnet wurde, und kommt her aus dem Griechiſchen argema ſ. argemon, i. e. ulcuſculum oculi album in iridis circulo.

Argenteus, argentatus.

Griech. Argyreos.

Deutſch. Silberfarbig.
Holl. Zilverkleurig.
Franz. Argentin. &c.

ARGENTINA. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Silberfiſch.
Holl. Zilverviſchje.
Dän. Sölvblæren.
Schwed. Silfverfiſk.
Engl. The ſilverfiſh.
Franz. L'argentine, l'argenté.
Ital. &c. Agentina.

a) Argentina carolina.

[Harengus minor bahamenſis. *Catesby.*]

Deutſch. Der Silberfiſch aus Carolina; der kleine bahamiſche Hering.
Engl. The Carolinian ſilverfiſh.
Franz. La caroline.

Ein Fluſsfiſch in Carolina; Man würde ihn beym erſten Anblick für einen Hering halten, er iſt aber kleiner; ſein Fleiſch ſchmeckt ziemlich gut.

b) Argentina gloſſodonta.

Arab. Bonuk, Bunuk. *Forſk.*

Im rothen Meere.

c) Argentina machnata.

Arab. Machnat. *Forſk.*

Im rothen Meere.

d) Argentina ſphyraena.

[Piſciculus Romae argentina dictus.]

Deutſch. Der toſkaniſche Silberfiſch.
Holl. Ansjovis. *Houtt.*
Engl. The Sheppy fiſh.
Franz. Le hautin. *Encycl.*
Ital. Argentina; peſce argentino.

Im Toſkaniſchen Meere &c. Die Blaſe dieſes Fiſches iſt ſilberfarbig, ſo wie der untere Theil ſeines Körpers, es werden daraus unächte oder künſtliche Perlen gemacht.

ARGENTUM. *In der Chemie* luna.

Griech. Argyros, argyrion.

Deutſch. Silber; *Teuton.* Silbor.
Holl. Zilver; *Altfrieſ.* Selver, Seloer.
Dän. Sölv; *Island.* Sylfur, Silbr.
Schwed. Silfver; Sölfver.
M. Gothl. Silubr.
Engl. Silver.
Angl ſ. Seolfer, ſilure, ſiluer, ſylfor.
Galic. Airgad.
Franz. Argent.
Ital. Argento.
Span. Plata; *Alt.* prata, ajenje.
Galicia. prata.
Port. Prata.
Ruſſ. Serebro.
Poln. Srebro.
Böhm. Strjbro.
Serb. (*O. Lauſ.*) Szljebro. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Szlóbro.
Slav. Srebro.
Illyr. Srebro.
Crain. Srebru.
Wlach. Ardſchint.
Epirot. Rgiand.
Ungr. Ezüſt.
Lett. Sudrabs.
Ehſtn. Höbbe.
Finnl. Hopia.
Lappl. Silb, Silba.
Krim. Tatar. Silvir.
Szirjän. Eſzys.
Mongol. Mungu.
Tunguſ. Mongun.
Lamut. Méguén.
Korjäk. Elnipelvuitinn.
Sineſ. Indſa.
Türk. Gumiſch.
Perſ. Nogra.
Hebr. Gheſeph.
Chald. Ghaspah.

1) Argentum nativum, nudum ſ. virgo; Reingewachſenes oder gediegenes Silber, Blauerz, Silberglas, Bauernerz; *Engl.* the native or virgin ſilver ore; *Franz.* Argent natif ou pur des mines, argent vierge; *Ital,* Argento nativo, o virgine. — 2) Arg. corneum; Hornſilbererz, Hornerz, gewachſenes Hornſilber; (Blachmann, Plachmann); *Engl.* the corneous or horny ſilver ore; *Franz.* mine d'argent cornée; *Ital.* miniera d'argento cornea. — 3) Arg. vitreum; Glaserz, bleyfarbig Silberglas; *Engl.* the vitreous ſilver ore; *Franz.* mine d'argent vitreuſe; *Ital,* miniera d'argento vitrea. — 4) Arg. rubrum; Rothgüldenerz; *Engl.* the red ſilver ore, roſicler; *Franz.* mine d'argent rouge, roſiclair; *Ital.* miniera d'argento roſſo; *Span. und Port.* roſicler. — 5) Arg. album; Weiſsgüldenerz, Weiſserz; *Engl.* the white ſilver ore; *Franz.* mine d'argent blanche. — 6) Arg. cinereum, minera argenti griſea; Fahlerz, Silberfahlerz, Grauerz; *Schwed.* grå Silfvermalm; *Engl.* the grey ſilver ore; *Franz.* mine d'argent griſe. — 7) Arg. arſenicale; Arſenikalſilber; *Franz.* argent arſenique. — 8) Arg. zincoſum; Die Pechblende; *Franz.* Blende tenant argent. — 9) Arg. nigrum; Schwarzgüldenerz, Schwarzerz; *Franz.* Mine d'argent noire. *a*) fuliginoſum; Silberſchwärze; *Span.* nigrillos. *b*) fragile; Sprödes Glaserz, Röſchgewächſe. — 10) Minera argenti lapidea, ſtercoris anſerini; Gänſeköthig Silbererz; *Engl.* the gooſedung ore; *Franz.* mine d'argent merde d'oie. — 11) Minera argenti foliacea; Zundererz, Bergzunder. — 12) Minera argenti butyracea; Buttermilcherz.

Die ſpaniſchen und portugiſiſchen Benennungen der Erze kann man leicht nach dem Italieniſchen, und eben ſo leicht die Däniſchen, Schwediſchen und Holländiſchen nach dem Deutſchen überſetzen. In den letzteren Sprachen, zumal in der Schwediſchen, werden die deutſchen Namen am gewöhnlichſten unverändert beybehalten.

Bey Alonzo Barba und andern Autoren findet man die verſchiedenen Benennungen der Silbererze, wie ſie bey den Spaniern in Peru üblich ſind: ſie ſind aber nicht deutlich genug beſchrieben 1) paco, 2) tacana, 3) plomo, 4) machado, (Federerz; oder Farrnkrautſilber, argent fougere?), 5) roſicler (rothgülden), 6) negrillos (Silberſchwärze).

Argentum vivum; Queckſilber. *Vid.* Lythargyrum.

ARGILLA. — *Griech.* argilos, argillos.

Deutſch. Thon.
Holl. Kley.
Dän. Leer.
Schwed. Lera.
Engl. Clay.
Franz. Argile.
Ital. Argilla, argiglia.
Span. Arcilla, barro.
Port. Barro, argilla.

Ruff. Glina.
Poln. Glina.
Böhm. Hljna.
Wlach. Vierfs.
Ungr. Agyag.
Lett. Mahls, Mahli.
Ehftn. Sawwi.
Finnl. Sawi.
Lappl. Laire, Raire.

Das lateinifche Wort argilla kommt aus dem Griechifchen argillos, und diefes von argos, d. i. weifs, weil der Thon mehrentheils weifs ift.

Verfchiedene Thonarten find: porcellana, leucargilla, limus, bolus, lithomarga, tripolitana, coticula, marga &c. Man findet fie in diefem Werke nach der alphabetifchen Ordnung.

Argillacea terra; Thonerde; — ein thoniger Grund und Boden; *Franz.* Terre argilleufe.

Argillaceae petrae; Thonartige Steine; *Holl.* Kleyige Steenen.

Argillaceus fapor; Ein thoniger Gefchmack.

Argillofus nidus; Ein aus Thon zufammengefetztes Vogelneft.

ARGONAUTA. [*Conchyl.*]

[Carina nautili, nauplius, pompilius, pfeudo-nautilus, cymbium, nautes, nautilus polypofus, domuncula polypi, ovum polypi.]

Deutfch. Der Papiernautilus, der Segler, die Fahrkuttel, die Schiffkuttel, das dünnfchalige, zarte, oder feine Schiffsboot, die gerippte Galere, der Reisbreinautilus, die Kammertuchshaube, die holländifche Haube, die Seenympfe.
Holl. Papieren Nautilus, Zeiler, fyne Schippertjes, geribde Galeere, Reiftenbrei-Nautilus, Doekehuifje.
Dän. Kronjagten; Argus; den öyede Porcelinfkiæl.
Schwed. Seglare.
Engl. The paper failor.
Franz. L'argonaute; nautile papyracé, nautile de papier; la galere, la chaloupe cannelée; coeffe de Cambray.
Ital. Argonauta; moscarolo, moscardino.
Span. und Port Argonauta, nautilo papiraceo.
Amboina. Kika wawutia.
Malej. Roema gorita (*i. e. domuncula polypi*).
Grönl. Tullukaurfuk.

Das in diefer Conchylie lebende Thier, welches die meifte Aehnlichkeit mit einer Sepia hat, fchwimmt auf der Oberfläche des Meeres in feiner Schale, wie die Argonauten oder Schiffer und Segler auf dem Schiffe Argo. Eine fehr vollftändige Erzählung von der Lebensart und den Merkmalen diefes Thiers, das den Alten u. d. N. polypus bekannt war, findet man fchon beym Plinius.

a) Argonauta argo.

Man fehe die obigen Benennungen. Die bekannteften Varietäten find: 1) Der fchmalkielige Segler: *Holl.* fmalkielde papiere Nautilus; *Engl.* the courfe brittle failor; *Franz.* argonaute papyracé à carène étroite. — 2) Der breitkielige Segler; *Holl.* bredkielde papiere Nautilus; *Engl.* the great brittle failor; *Franz.* argonaute papyracé à carène large.

Man findet den Papiernautilus in den meiften Meeren, von dem indifchen bis nach dem grönländifchen Meere. Dennoch ift er felten und theuer.

b) Argonauta cymbium.

Deutfch. Der Kahn, der dünne oder feine Kahn.
Holl. Het Kleintje.
Franz. L'argonaute cafque. *Encycl.*

Im mittelländifchen Meere; er ift überaus klein, fo dafs man ihn ohne Vergröfferungsglas kaum erkennen kann. Dies ift auch wohl die Urfache, warum er fo felten ift. Der Bewohner ift nicht bekannt.

ARGOPHYLLUM. [*Botan.*]

Argophyllum nitidum.

Deutfch. Das Weifsblatt.
Franz. L'argophylle luifant.

In Neufchottland; Ein Staudengewächs, deffen Zweige, Stengel, Kelche, nebft den Unterfeiten der Blätter mit einer feidenartigen, glänzenden Wolle bekleidet find.

Arguatula. *Vid.* Arquatula.

Argute-dentatus. Fein gezähnelt; ein mit dicht bey einander ftehenden Zähnen befetzter Rand, z. B. eines Blattes.

ARGYREIA. [*Botan.*]

Diefen Gattungsnamen giebt Loureiro einem ftaudenartigen Gewächs, weil die Blätter deffelben einen Silberglanz haben.

a) Argyreia acuta. *Lour.*

Sinef. Pa ho than.

b) Argyreia arborea. *Lour.*

Sinef. } Truong Xuen hoa.
Cochinch. }

Wächft in den Wäldern von China und Cochinchina, wird auch dafelbft in den Gärten cultivirt. Die Blätter und Wurzeln haben eine verdünnende, auf-

löfende und reinigende Kraft. häufiger aber werden fie äufferlich bey Entzündung und Auffchwellung der Bruftwarzen als ein Umfchlag gebraucht.

c) Argyreia obtufifolia. *Lour.*

Cochinch. La bac thau.

Argyrites, argyritis, argurites.

So findet man genannt 1) Eine Art weiffen Glimmer; 2) Eine etwas bleichere Art Silberglätte; 3) Spuma argenti. *Plin. XXXIII,* 7.

Argyroburites.

Was mit einem Stück filberfarbigen Elfenbein Aehnlichkeit hat.

Argyrocomus.

Was mit filberweiffen Haren bekleidet ift, z. B. Blätter.

Argyrodamas.

So heifst bey Einigen 1) Eine Art Katzenfilber 2) Ein weiffer Talk. Theils wegen des Demantglanzes, Theils weil letzterer, nach Art des Demants, dem Feuer widerfteht.

Argyrogrammodes.

Ein mit filberfarbigen Linien gezeichneter Stein.

Argyrolithus.

Mit diefem Namen hat man verfchiedene Steine belegt, die wie Silber glänzen. z. B, 1) Einen weiffen durchfichtigen Glimmer; 2) Das ruffifche Frauenglas; 3) Den Selenit; 4) Das Katzenfilber 5) Den Talk.

Man enthält fich billig der Wörter argyrites, argyrodamas und argyrolithus, fo wie derjenigen, deren Gebrauch nicht fixirt ift. Dahin gehört auch die nach dem Alphabet folgende dunkle Benennung argyromelanos.

Argyroplites.

Ein Stein der mit einem filberfarbigen Harnifch armirt ift. *Conf.* armatura.

Aridus, a, um; *Griech.* Xeros.

Deutfch. Trocken, dürre, (faftlos).
Holl. Droog, fchraal, dor.
Dän. Törr.
Schwed. Torr.
Engl. Dry, (without moifture).
Franz. Sec, aride.
Ital. Secco, arido.
Span. Seco, arido.
Port. Seco, fecco, arido.
Ruff. Suchii.
Poln. Suchy.
Böhm. Suchy.
Ungr. Afzfzú, fovány.
Lett. Saufs.
Ehftn. Kuiw, tahhe.
Finnl. Cuiwa.

Arillus. [*Term. bot.*]

Deutfch. Der Umfchlag, die Samenhaut, die Hautgranne.
Holl. Zaaddopje.
Dän. Fröhuden.
Schwed. Fröhinna.
Engl. The feed coat; the proper exterior coat of a feed which falls off fpontaneously.
Franz. L'épiderme de la femence.
Ital. Epidermide della femenza.
Span. Arilo, epidermia de la femilla.
Port. Arillo, tegumento das fementes.

Die Nebenbekleidung oder äuffere eigenthümliche Haut des Samens, welche den Samen entweder ganz, oder zum Theil, oder dergeftalt bedeckt, dafs fie nur in der Gegend des Nabels an demfelben anhängt, fonft aber überall von der Schale getrennt ift. z. B. Coffea, cynogloffum, diosma, celaftrus, dictamnus, cucumis, jasminum. Sie ift faftig, z. B. evonymus; knorpelig, z. B. bey den Citronenkernen &c. &c.

Arillata femina. Samenkörner, welche mit dem ebenerwähnten Umfchlage bekleidet find.

Aripistilum.

So findet man eine Foffilie genannt, die mit dem Griffel der Aronswurz (arum) Aehnlichkeit hat.

Arista. [*Term. botan.*] *Griech.* ather.

Deutfch. Die Grane, die Grane, die Kornfpitze, die Ährenfpitze, der Bart am Getraide; *Franken und Schwaben* Acheln, Ageln, Agen, *abufive* Achfeln; *Schweiz* die Fäfen; *Oeftreich* die Gräten; *Sachfen und Laufiz* die Spälze; *In einigen Gegenden* die Stupfel, die Hacheln (*von Hechen d. i. flechen*); das Haar am Korn.
Holl. De Baardjes van eene Aar.
Dän. Axefkiægget.
Schwed. Snärp.
Engl. The beard of corn.
Franz. La barbe d'épi.
Ital. Refta, barba, punta della fpiga.
Span. La rafpa, ó barba de la efpiga; arifta.
Port. Pragana. faruga.
Ruff. Ost (u kòlosa).
Poln. Broda, Ość (u kłosa).
Böhm. Wofyna.
O. Lauf. Kocht. *Anton.*
Ungr. Kaláſz.
Lett. Wahrpas afmins.

Die Granne ift ein fpitziger rauher Zahn oder Anfatz an dem Bälglein oder dem Kelche der Gräfer (gluma). Die Benennung Granne oder Grane ift fehr alt und hat

hat einen Bart bedeutet. Man sehe in Dufresne gloss. s. v. grani, grenones, granones; ferner in Verelii gloss.; ferner in Kilian etymol. &c.

Aristae. So findet man auch, der Aehnlichkeit wegen, die Fischgräten, die Borsten &c. genannt.

Aristata gluma. Im Gegensatz von mutica.

Aristata spica. Eine begrannte oder mit Grannen bewaffnete Aehre; *Holl.* Gebaarde Aair. — Im Gegensatz von mutica.

Aristatae s. setariae antennae. [*Term. entom.*] Antennen mit einem begrannten oder borstenähnlichen Ansatze; dergleichen haben einige Fliegenarten.

Aristatae antherae. [*Term. botan.*] Begrannte Staubbeutel.

Aristatae valvulae. [*Term. botan.*] Mit Grannen versehene Spelzen.

ARISTIDA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Dreygrannen.
Holl. De Driebaard.
Franz. L'aristide.

Eine Pflanzengattung, deren Arten exotische Gräser sind. Sie führt den Namen aristida, weil ihre einklappige Blumenkrone am Ende mit drey langen Grannen versehen ist. — Die aristida plumosa *Lin.* oder aristida lanata *Forsk.* ist ein sehr schönes Gras, und heisst, nach Forskål, in Ægypten Dhræjræ, Sjæfsjuf.

ARISTOLOCHIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Osterluzey.
Holl. Osterlucie.
Dän. Huulurt.
Schwed. Hållrot.
Engl. The birthwort.
Franz. L'aristoloche.
Ital. &c. Aristolochia.

Die Benennung aristolochia findet man bey den Alten für eine Pflanze, welche für Gebärende seyn soll, quod *ariste* sit tais *locheiais*, lochiis scilicet expellendis. Daher findet man auch die Mittel, welche die lochia, d. i. die Blutreinigung der Kindbetterin befördern, aristolochica genannt. Cicero glaubt, dass die Pflanze den Namen von einem Entdecker, Namens Aristolochus, führt. Das Deutsche Osterluzey ist eine Verstümmelung von aristolochia, und das Englische birthwort eine Uebersetzung.

a) Aristolochia anguicida.

[Aristolochia mexicana flore acutiore. *Moris.*]

Deutsch. Die schlangentödtende Osterluzey, der Schlangentödter.
Holl. Slangdoodende Osterlucie.
Franz. L'aristoloche anguicide.

In den Gegenden von Carthagena in Neuspanien; der Geruch dieser Pflanze ist unangenehm, und erweckt ein Erbrechen. Wenn man von der gekäuten Wurzel einen oder zwey Tropfen einer Schlange von mittelmässiger Grösse eingiebt, so wird sie davon dergestalt betäubt, dass man mit ihr, was man will, anfangen, ja sie einige Stunden ohne Gefahr im Busen tragen kann. Die Amerikaner pflegen die Schlangen in diesem Zustande für Geld sehen zu lassen. Giebt man ihnen eine grössere Quantität ein, so sterben sie in kurzer Zeit. — Auch soll man die Wurzel mit gutem Erfolg wider den frischen Schlangenbiss sowohl äusserlich, als innerlich gebrauchen können.

Auf einigen amerikanischen Inseln findet man eine Wurzel, welche dieselbe Wirkung hervorbringt. Die Wilden nennen sie *Tabacani*, und die Franzosen *Apinel*, von einem Cavalleriecapitän dieses Namens, der sie zuerst nach Europa gebracht hat. Auch heisst die anguicida bey den Einwohnern von Carthagena *contra capitan*, indem die aristol. maxima *capitan* genannt wird. Man vermuthet, dass die anguicida und der apinel einerley Gewächse sind.

b) Aristolochia bilobata.

Franz. Liane à canneçon.

In Domingo.

c) Aristolochia clematitis.

[Aristolochia sarracenica. *Dodon.*]

Deutsch. Die gemeine Osterluzey; die (kleine) lange, wilde, runde, dünne, kriechende Osterluzey; Osterlung; Hohlwurz, die kleine falsche Hohlwurz; Wolfsapfel, Wolfskraut; Bruchwurzel; Kynschwurzel; Heilkraut, Heilblatt; Donnerwurz; Fieberwurz; Biberwurz; *Schwaben* Fobwurz.
Holl. Dunne Osterlucie; Lange Holwortel; Baarwortel.
Dän. Staaderurtens Huulrod; Huulurt; röd Hanekam.
Schwed. Stor Hållrot.
Engl. The upright birthwort, the climbing birthwort, the slender birthwort. *Anglf.* Smeortwyrt, Smertwyrt (*d. i. Schmerzwurz, vermuthlich weil sie bey Geburtswehen gebraucht wird*). *Welsh.* Afal y ddair (*d. i. Erdapfel*); llysiaur esgorlys (*d. i. Geburtskraut*); ysgarllis (*idem*).
Franz. L'aristoloche clématite. *Zuweilen* la sarrasine; poire à putin. *In Languedoc &c. nennt man alle daselbst wachsende Arten der Osterluzey* Faouterno, fauternoa.
Ital. Aristolochia clematide.
Span. Aristolochia clematite.

Port.

Port.	Ariſtolochia ordinaria ou clematite; clematite baſtarda; herva bicha.
Ruſſ.	Kirkaſzon, Karkaſchun, Schikowſchik.
Poln.	Kokornak.
Böhm.	Wlkowe jablko (*d. i. Wolfsapfel*).
Ungr.	Farkas-alma (*d. i. Wolfsapfel*).
Lett.	Balti wisbuli.
Kalmuk.	Chummuſur-oeböſſün. *Pallas neue nord. Beytr.* 1, 164.

Vorzüglich in den ſüdlicheren Gegenden von Europa, auf unbebauten und ſteinichten Stellen &c. Sie iſt in den Gärten ſehr verhaſst, weil ihre wuchernde Wurzel die benachbarten Pflanzen erſtickt, und nicht leicht auszurotten iſt. Beſonders nachtheilig iſt ſie in den Weinbergen, und man hat bemerkt, daſs der Wein einen unangenehmen Geſchmack darnach bekömmt. Ihre Früchte ſind mit kleinen Aepfeln zu vergleichen. Die Wurzel iſt lang, dünn, kriechend und ſaſerig. Sie hat einen ſtarken Geruch und einen ſcharfen, ſehr bitteren Geſchmack. Sie iſt officinell. Wenn man die Blätter in Waſſer abkocht, ſo kann man damit die Blattläuſe und Wanzen von den Gewächſen vertreiben. — Schreber hat bemerkt, daſs die Befruchtung dieſer Oſterluzey von der tipula pennicornis befördert wird.

d) Ariſtolochia indica.

Cochinch. Cay Khoai ca. *Lour.*

e) Ariſtolochia longa (vera).

Deutſch.	Die lange (wahre) Oſterluzey, die lange Hohlwurz.
Franz.	L'ariſtoloche longue.
Port.	Ariſtolochia longa; eſtralamim.

Man zieht ſie in der Medizin den übrigen Arten vor.

f) Ariſtolochia maurorum.

[Ariſtolochia peregrina Rauwolfii. *Cluſ.*
Ariſtolochia rhaſut & rumigi. *Rauwolf it.*]

Deutſch.	Die mauritaniſche Oſterluzey.
Franz.	L'ariſtoloche des Maures.

g) Ariſtolochia macrophylla. *Encycl.*

Franz.	L'ariſtoloche à longues feuilles. L'ariſtoloche de Virginie en arbre.

In Nordamerika; eine ſehr ſchöne Pflanze.

h) Ariſtolochia maxima.

Deutſch.	Die Oſterluzey mit groſſen Früchten.
Holl.	Grootvrugtige Oſterlucie.
Franz.	L'ariſtoloche à gros fruits. *vulg.* Le capitan.

In Neuſpanien, in den umliegenden Wäldern von Carthagena.

i) Ariſtolochia piſtolochia.

[Ariſtolochia polyrrhyzos.]

Deutſch.	Die ſpaniſche Oſterluzey.
Holl.	Kraamwortel.
Engl.	The ſpaniſh branching ſtemmed birthwort.
Franz.	L'ariſtoloche crénulée. Piſtoloche de Narbonne.
Span. &c.	Piſtolochia.
Port.	Ariſtolochia menor; piſtolochia.

In Spanien, Italien und in den ſüdlichen Provinzen Frankreichs. Sie iſt eine von den kleinſten Arten. Piſtolochia ſoll ſie heiſſen, weil man ſich auf ihre gute Wirkung verlaſſen kann; jedoch hat man davon keine genugthuende Proben, auch iſt es nicht gewiſs, ob ſie mit der piſtolochia des Plinius einerley Pflanze iſt.

k) Ariſtolochia ſempervirens.

Arab. fel. Löæja, Ghaghæ. *Forſk.*

l) Ariſtolochia ſerpentaria.

[Serpentaria virginiana.]

Deutſch.	Die Schlangenoſterluzey, die virginiſche Schlangen- oder Vipernwurzel.
Holl.	Slangenwortel, virginiſche Slangenwortel.
Dän.	Slangröd.
Schwed.	Ormrot.
Engl.	The virginian ſnake root.
Franz.	L'ariſtoloche ſerpentaire. *vulg.* ſerpentaire ou coluvrine de Virginie.
Port. &c.	Serpentaria de Virginia.

In Virginien, woher auch die Wurzel nach Europa gebracht wird. Die Wurzel hat einen angenehmen, aromatiſchen Geruch und einen etwas ſcharfen, bitteren Geſchmack. Auſſer ihrem ſonſtigen mediciniſchen Nutzen, widerſteht ſie dem Gift und der Fäulniſs der Säfte, inſonderheit empfiehlt man ſie wider den gefährlichen Biſs der Schlange Boicininga, daher ſie den Namen ſerpentaria führt.

ARISTOTELA. [*Botan.*]

Ariſtotela macqui. *Heritier II,* 31.

ARISTOTELEA. [*Botan.*]

Ariſtotelea ſpiralis. *Lour.*

Sineſ. Hoan lum.

Eine in den Gegenden von Canton wild wachſende Pflanze. Sie hat einige Aehnlichkeit mit der ophris ſpiralis. Loureiro nennt ſie ariſtotelea, zu Ehren des Ariſtoteles, der bekanntlich zwey Bücher über die Pflanzen hinterlaſſen hat.

Arma-

Armatura.

Ein Harnifch; *Franz.* armature. Wenn die Steine auf der Oberfläche mit Katzengold, Katzenfilber, Markafit und Schwefelkies überzogen find, fo fagt man, dafs fie eine Armatur oder einen Harnifch haben. Am häufigften find die Ammoniten geharnifcht. Dem geharnifchten oder armirten Steine giebt man den griechifchen Namen hoplitis.

Arma.

Die Schutzwaffen *a*) der Thiere, z. B. Hörner, Hauer, Klauen, Schnäbel, Stachel &c. *b*) der Pflanzen, nämlich aculei, furcae, fpinae, ftimuli; *Franz.* les defenfes, les armes naturelles; *Engl.* arms, weapons; *Port.* armas; *Schwed.* Vapen &c.

Armenius lapis; armenus; armena.

Der armenifche Stein; *Holl.* Armeniefteen; *Engl.* the armenian ftone; *Franz.* l'arménienne, pierre d'Arménie; *Griech.* armenios lithos. — Ein grünblauer undurchfichtiger Stein. Linné befchreibt ihn als ein cuprum coeruleum calcareum. Er hat feinen Namen daher bekommen, weil man ihn ehemals aus Armenien brachte; gegenwärtig findet man ihn auch in Ungarn, Böhmen, Tirol, Würtenberg und in mehreren Gegenden von Deutfchland. Von dem Lafurftein ift er unterfchieden. Einige haben ihn irrig Bergblau (coeruleum montanum; bleu de montagne) genannt; das Bergblau ift nicht der armenifche Stein felbft, fondern die blaue Farbe, welche aus diefem Steine gewonnen wird.

Armilla membranofa. [*Anat.*]

Deutfch. Das Armband.
Holl. Armband.
Dän. Armbaandet.
Schwed. Armbandet.
Engl. The annular ligament of the arm.
Franz. Le ligament du bras.
Ital. Il ligamento circolare del braccio.
Span. El ligamento circular del brazo,
Port. O ligamento circular do braço.

Ein rundes Band, welches in der Gegend der Handwurzel die fämmtlichen Flächfen umgiebt.

Armilla. [*Term. ornithol.*] Ein Knieband; befonders gefärbte Federn, welche bey den Wafferhühnern in einem Kreife über dem Knie liegen.

Armus; *Griech.* ωmos.

Deutfch. Der Bug, der Vorderbug, das Vorderblatt; das Schulterblatt der vierfüffigen Thiere.
Holl. De Schoft, Schouder van viervoetige Dieren.
Dän. Boug, Skulder paa Dyr.
Schwed. Bog, Frambog.
Engl. The fhoulder.
Franz. L'épaule.
Ital. La fpalla.
Span. El brazuelo, la efpaldilla.
Port. A Efpadoa.

ARNEBIA. [*Botan.*]

Arnebia tetraftigma. *Forfk.*

Ægypt. Sadjareb el arnab. *Forfk.*

ARNICA. [*Botan.*]

Arnica montana.

[Doronicum oppofitifolium. *Encycl.* Doronicum germanicum; nardus alpina; alifma; arnica; ftrangulator lupi; lagea lupi; fiftula paftoris; panacea lapforum; arnica vera officinarum.]

Deutfch. Die Wolverley, Wolferley, Wulferley, Bergwolverley; das Fallkraut, das wahre Fallkraut; Lucianskraut, grofs Lucianskraut; Engelkraut, Engelstrankwurz; Marienkraut; Mutterwurz; Stichwurz; Bluttrieb; Schmeerkraut; Trauskraut; römifche Gemswurz; die groffe gelbe Johannisblume; das Laugenkraut; Mönchskappe, Münchswurz, Hundstod; Verfangskraut; Waldblume; Bergwegebreit.
Holl. Valkruid; St. Luciaankruid; Wolverley; alpifche Goudbloem.
Dän. Volverley.
Norweg. Guldblomme, Hefteblomme.
Söndmör. Heftfolöye, Stockfvæve; öllkonge.
Lifter. Giönfockblomme.
Schwed. Fibler.
Småland. Häftfibler, Horfafibler.
Dalerne. Märblomfter.
Nerike. Vild Ringblomma.
W. Gothl. Hårväxter.
Skåne. Sanct Hans Blomma.
Bohuslän. Burmänner.
Engl. The mountain arnica.
Franz. Le doronic à feuilles oppofées. *Enc.* *vulg.* Le tabac des Vosges, la bétoine des montagnes, la bétoine-tabac, l'arnique des boutiques, plantain de montagne.
En patois du chateau d'Oex Herba à étragni (*d. i. Nieskraut*). *Vicat.*
Ital. Arnica montana.

Span.

Span. Arnica; tabaco de montaña.
Port. Arnica.
Lett. Truhkume ſahles.

Arnica ſoll eine corrumpirte Ausſprache von ptarmica ſeyn. Wolferley iſt, wie Einige vermuthen, aus Wohl für allerley entſtanden; nach Andern ſollte nur das Doronicum allein dieſen Namen führen, weil die Wurzel deſſelben die Wölfe tödtet. Die Namen Fallkraut, Stichkraut, Bluttrieb, führt ſie von ihren verſchiedenen Wirkungen. Andre Namen führt ſie von ihrer Aehnlichkeit mit einigen Pflanzen, von ihrer Blüthezeit &c. Auch rühren unterſchiedliche Benennungen daher, weil man ſie in älteren Zeiten häufig mit andern Pflanzen verwechſelt hat.

Die Wolferley wächſt in den nicht ganz kalten europäiſchen Ländern, vorzüglich auf hohen Bergen. Die ganze Pflanze hat einen ſtarken Geruch und erregt das Nieſen, daher ſie auch tabac des Vosges genannt wird. In den Apotheken ſammelt man die Blätter, die Blumen nebſt der Wolle (pappus; *Franz.* aigrette), und giebt ihnen den Namen herba et flores arnicae verae ſ. Plauenſis (weil man die von der Stadt Plauen im Voigtlande für die beſte gehalten hat); auch wohl doronicum germanicum. — Auſſer ihrem officinellen Nutzen iſt ſie auch als eine Vieharzney in mancherley Krankheiten des Viehes zu ſchätzen. — Bey Menſchen iſt ſie mit Vorſicht zu verordnen. — Die daraus verfertigte Nieswurz iſt bekannt, aber in Småland bedienen ſich die Bauern auch derſelben, im Nothfall, ſtatt des Rauchtabacks. — Man kann ſie zum Gelbfärben gebrauchen. — Das Rindvieh läſst die Wolferley ſtehen, die Ziegen hingegen freſſen ſie ohne Gefahr.

Der japaniſchen Benennungen wegen ſind hier noch anzuführen:

Arnica ciliata.

Japan. Ogankwa. *Thunb.*

Arnica japonica.

Japan. Jabure kuſa, Jamma ſingikf. *Thunb.*

Aroma. b) Aromaticus.

Griech. arωma. *b)* arωmatikos.

Deutſch. Das Gewürz. *b)* Gewürzhaft.
Holl. Kruid; Specery. *b)* Kruidagtig.
Dän. Kryderie; Specerie. *b)* Krydret.
Schwed. Krydda; Speceri. *b)* Kryddaktig.
Engl. Aromatics; ſweet ſmelling ſpices. *b)* Aromatic, aromatical, ſpicy.
Franz. Aromate; épices, épiceries. *b)* Aromatique.
Ital. Aromato, aromo; ſpezie, ſpezierie. *b)* Aromatico.
Span. Aroma. *b)* Aromatico.
Port. Aroma; eſpecies cheiroſas. *b)* Aromatico.

Diejenigen Pflanzentheile (z. B. Rinde, Samen), welche einen ſtarken, lieblichen Geruch (fragrantia) von ſich geben, z. B. Näglein, Zimmet &c.

Aromata. Der Name einer Claſſe in Ray's, Monti's und Scheuchzers Eintheilung der Gräſer.

Aromaticae plantae. Der Name einer Claſſe bey Dioſcorides, Cluſius, Hernandez, J. Bauhin, Jonſton, Rumpf und verſchiedenen andern Botanikern, welche die Pflanzen, nach ihren Kräften und ſinnlichen Eigenſchaften, eingetheilt haben. — Die Pflanzen der Ordnung didynamia gymnoſpermia des Linné ſind, wie die labiati des Tournefort, insgeſammt aromatiſch.

Aromatites.

Ein Gewürzſtein, ein Stein der nach Gewürz riecht. Insbeſondre nennt man alſo den koſtbaren Myrrhenſtein, den man in Ægypten und Arabien findet.

Arquatula. [*Lithol.*]

So nennt man eine Art Fiſchzahn, der ein ſchotenförmiges Anſehen hat. Ein kleiner getüpfelter Schotenſtein.

Arrhiza planta.

Eine wurzelloſe Pflanze.

ARSENICUM. [*Mineral.*]

Deutſch. Der Arſenik; *vulgo* Ratzenpulver.
Holl. Arſenik; *vulgo* Rottekruid.
Dän. Arſenik; *vulgo* Rottekrud.
Schwed. Arſenik; *vulgo* Rottpulver.
Engl. The arſenic.
Franz. L'arſenic; *vulgo* poudre aux rats.
Ital. &c. Arſenico.
Ruſſ. Müſchjak (*d. i. Mäuſepulver*).
Poln. Arſenik.
Böhm. Vtreych.
Ungr. Rosnika; *vulgo* Egér-maſzlag (*d. i. Mäuſegiſt*).

Der Arſenik, oder weiſſe Arſenik iſt der metalliſche Kalk (die Blumen) des Arſenikkönigs. Der Arſenikkönig (regulus arſenici) iſt der ſchwere Theil, welcher ſich beym Schmelzen des Arſeniks zu Grunde ſetzt.

1) Arſenicum nativum (nigrum); der gediegene, natürliche, reine Arſenik; *Schwed.* gedigen eller ſvar Arſenik; *Engl.* the native or pure arſenik; *Franz* l'arſenic natif. *a)* Arſ. ſquamoſum; der Arſenik in Blättern, der ſogenannte Fliegenſtein, das Fliegenpulver, das Ratzenpulver, das Mäuſegiſt; *Schwed.* Lös och otäkt Arſenik; *Engl.* the flaky arſenic *Franz.* l'arſenic écailleux, poudre à mouches. — *b)* Arſ. teſtaceum; der ſchalige Arſenik, der Scherbenkobald, der Schirlkobald; *Schwed.* Tåt oc ſkalig Arſenik; *Engl.* the cruſted arſenik; *Fran* l'arſenic teſtacé. — 2) Arſ. pyritaceum; der Ar ſenikkies; *Schwed.* Arſenikkies; *Engl.* the arſ ſenical mundick; *Franz.* pyrite blanche arſenicale. - *a)* Ar

a) Arf. metalliforme ferro mixtum: der Mispickel. — *b*) Der Giftkies, der Raufchgelbkies; mine d'argent grife, pyrite d'orpiment. — *c*) Minera argenti arfenicalis, argentum leucopyritaceum, Weifserz, Mispickelfilber, eifenhaltiges Arfenikfilber. — 3) Arf. ochraceum album; der weiffe Arfenikkalk; *Schwed.* Gedigen hvit Arfenik; *Engl.* The white arfenic, the calciform arfenical ore; *Franz.* l'arfenic blanc natif. — 4) Arf. fulphuratum; der Schwefelarfenik; *Schwed.* Svafvelblandad Arfenik: *Engl.* The earthy arfenic. — *a*) flavum. *Vid.* auripigmentum. — *b*) rubrum. *Vid.* rifigallum, fandaraca.

Arfenicum ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *arsen*, mas, und *nikaω*, interficio; ift eine Anfpielung auf die tödtende Eigenfchaft des Arfeniks. Beym Ariftoteles findet man fandarache, bey deffen Schüler Theophraftus Erefius arrenikon, beym Diofkorides &c. arsenikon. Sie verftanden aber hierunter nur diejenigen Mineralien, welche beym Plinius und andern lateinifchen Autoren fandaracha und auripigmentum heiffen. Ebn Sina nennt nicht nur das arfenicum album, fondern auch das fublimatum.

Arsenothele.

Ein Zwitter. Ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *arsen*, mas, und *thele*, femina. Man findet diefe Benennung nur bey einigen älteren Autoren.

ARSIS. [*Botan.*]

Arfis rugofa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay chua ke.

Arfis ift ein griechifches Wort und bedeutet eine Erhöhung. Loureiro giebt diefen Gattungsnamen einem in dem Waldungen von Cochinchina wachfenden Bäumchen, propter baccam a receptaculo in pedicellum verfo elevatam.

ARTEDIA. [*Botan.*]

Artedia fquamata.

[Artedia feminibus fquamatis.
Gingidium foeniculi folio. *Bauh.*
Gingidium Rauwolfii. *Cam.*]

Deutfch. Die fchuppichte Artedie.
Engl. The fennel-leav'd Artedia.
Franz. L'Artédie écailleufe.

Eine Doldenpflanze auf dem Berge Libanon. Linné nannte fie Artedia zu Ehren feines Freundes, des berühmten fchwedifchen Naturforfchers und Ichthyologen Artedi, deffen Ordnung der Doldentragenden Pflanzen er i. J. 1738 herausgab. Artedi ertrank in einem Canal zu Amfterdam i. J. 1735.

Artedia muricata. *Forfk.*

Tenedos, Dardanellen Azingano. *Forfk.*

ARTEMISIA. [*Botan.*]

Deutfch. Der Beyfufs.
Holl. Byvoet.
Dän. Bynke.
Schwed. Gråbo.
Engl. The mugwort.
Franz. L'armoife.
Ital. Artemifia.
Span. Artemifia, artemifa.
Port. Artemija, artemifia.

a) Artemifia abrotanum.

Deutfch. Die Stabwurz; die Aberraute, Abraute, (*abufive* Eberraute, Everraute, Ebenreis, Ebreis, Ebrifch, Ebrich, Ebritten, Alpraute, Abrute, Affrufch, Haberraute, Hofraute); Gartenwurz, Garthagen, Gartenhahn, Garthan, Barthün, Barthühn, Garthegen, Garthau, Gartheil, Gurtel, Gertel, Gertelkraut, Gertwurz, Girtwurz, Gentwurz; Befenkraut; Küttelkraut, Gänfekraut; Kuttelkraut; Citronkraut, Kampherkraut, Ganferkraut; Schofswurz, Schlofswurz; *Jenfeit der Donau* Hergotthölzel.
Holl. Averoon, Tuin-Averoon, Averuit, Limoenkruid.
Dän. Abröd.
Island. Beiskiugras.
Schwed. Abrodd, Abrud.
Engl. The fouthernwood.
Anglf. Aprotaman, Aprotane, Protene, Wælisc, Suthernewude.
Galic. Meathchalltin.
Welfh. Llyfiau'r cyrph, Bryttwn, Siwdr mwdr.
Cornifh. Dehoules.
Franz. L'armoife citronelle. *Encycl.*
vulgo L'aurone des jardins, la citronelle, la garde-robe.
Ital. Abrotano, abruotino, abruotina.
Span. Abrotano, hierba lombriguera.
Port. Abrotano macho, citronella maior, hierva lumbrigueira.
Ruff. Bofchie derewo. (*d.i. Gotteshölzchen.*)
Poln. Bożedrzwkko. (*d.i. Gotteshölzchen.*)
Böhm. Brotan.
Serb. (*O. Lauf.*) Driewko. *Anton.*
Ungr. Iften-faja. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Lett. Deewa kohzinfch. (*d. i. Gotteshölzchen.*)
Kirgif. Duktfchufan.
Sinef. Yn chin hao. *Lour.*
Cochinch. Thanh hao. *Lour.*

Abrotanon ist die griechische Benennung dieser Pflanze, und wird hergeleitet von *abros*, mitis, delicatus, weil die Blätter mit einer sanften Wolle bekleidet sind. Weil es aber im gemeinen Leben auffallender ist, dass die Blätter auch im Winter grün bleiben, so wäre der Name sicherer von *abrotos*, immortalis, herzuleiten. Die Benennungen Aberraute, aurone, averoon &c. &c. sind insgesammt verstümmelte Aussprachen von abrotanum. Wegen ihrer langen und graden Zweige heisst sie im Deutschen Stabwurz, und in verschiedenen Gegenden Gertwurz &c. Die Engländer nennen sie southernwood, weil sie in den mittäglichen Gegenden von Europa, und im Morgenlande wild wächst. Der veraltete französische Name garderobe rührt daher, weil man sie zwischen Kleider gelegt hat, um selbige vor Motten zu verwahren. Kuttelkraut und Gänsekraut nennt man sie, vermuthlich weil sie mit ins Füllsel der Würste und Gänse kommt. Lombriguera (d. i. Wurmkraut) heisst sie in Spanien und Portugal, weil sie ein Mittel wider die Würmer ist. Die Namen Herrgotthölzel, Gotteshölzchen beziehen sich wohl auf gewisse religiöse Gebräuche. Kampherkraut, Limoenkruid, citronelle heisst sie von dem Geruch ihrer Blätter. — Die Alten nannten sie abrotanum mas, um sie von abrotanum femina, (santolina), zu unterscheiden. — Uebrigens ist die Stabwurz officinell. Ein Decoct daraus soll den Wachsthum der Hare befördern und sie vor dem Ausfallen verwahren. Die Kirgisen bereiten aus den mit Schaftalg vermischten Blättern eine Universalsalbe.

b) Artemisia absinthium.

[Absinthium ponticum s. romanum officinarum et Dioscoridis; aloina et myrrha Germanorum; herba fortis).

Deutsch. Der Wermuth, der gemeine Bauernwermuth, Wermuthkraut; Wurmtod; das Grabekraut; das Wiegenkraut; *An einigen Orten* Alsen, Els, Alsey; — Weronmuth, Fremete, Wermpte, Wermüde, Wärmbde; *N. Sachs.* Wörmde, Wörmken, Warmken, Warmüde.
Teuton. Warmota. *Gloss. Mons.*

Holl. Alsem, Alst; Alsene.

Dän. Malurt.
Norw. Malurt; *Island.* Malurt.

Schwed. Malört.
W. Gothl. Maleta.

Engl. The wormwood.
Angls. Wermod.
Welsh. Y Wermod lwyd; Chwerwlys.
Cornish. Felen, Feluin.
Galic. Burumaid, Burbun.
Yorkshire. Mugwort.
Im Norden. Mingwort.

Franz. L'absinthe commune, l'absinthe amère; la grande absinthe, l'absinthe des boutiques.
Alt. Aluine, aloyne, ussen.
Languedoc Aoussen.
En patois Grou-sort; *au chateau d'Oex* Gros-soar. *Vicat.*

Ital. Assenzio.
Venezia. Absintio, Bomaistro.
Padua. Absintio.
Brescia. Médec, Médec gròs.

Span. Ajenjo, alozna.

Port. Absinthio, losna.

Russ. Polin, Glistnik.

Poln. Piolun.

Böhm. Pelynek, Pelynka, Pelunka.

Slav. Polin.

Illyr. Pelen.

Crain. Pelin, Peln, Beln.

Wlach. Kupelin.

Ungr. Fejér-üröm, ürem.

Lett. Wehrmeles; Pellenes.

Ehstn. (*Reval*) Koi rohhi (*d. i. Mottenkraut.*)
(*Dörpt.*) Pällin, Pellin, Pelling.

Finnl. Coiruoho. (*d. i. Mottenkraut.*)

Kirgis. Jusshan.

In den Constantinopolitanischen Gärten Apsida. *Forsk.*

Hebr. Lahana.

Apsinthion ist die griechische Benennung dieser Pflanze; der Ursprung des Namens ist nicht gut zu errathen; aus dem Griechischen sind nach und nach entstanden absinthium, assenzio, alsen &c. — Wermuth kann man am sichersten für eine corrumpirte Aussprache von Wurmkraut, oder dem Englischen wormwood annehmen. Malurt heisst ebenfalls Wurmkraut, oder Mottenkraut, denn in den nordischen Sprachen heisst Mal eine Motte, Milbe, und allerley Gewürm. Bekanntlich pflegt man mit Wermuth die Würmer abzutreiben.

Der Wermuth wurde zuerst von den Römern aus Griechenland nach Italien gebracht. Nunmehr wächst er von selbst in verschiedenen Gegenden von Europa auf unbebauten und trockenen Plätzen. Der Grund, die Lage und das Klima machen den Geruch und Geschmack des Wermuths etwas verschieden. In den Apotheken sammelt man das Kraut, die blühenden Wipfel (summitates) und den Samen. Die Wurzel ist ohne Geruch und Geschmack. Das Kraut kann wohl zehn Jahre liegen, ehe es seiner Geruch völlig verliert. Die Bitterkeit des Wermuths liegt in den harzichten und gummösen Theilen desselben. — Ausser der Medizin ist der Wermuth auch in der Oekonomie von mancherley Nutzen

c) Artemisia annua.

Sines. Tsao cao. *Loureiro.*

d) Artemis-

) Artemisia aquatica. *Lour.*

Sinef. Hai tum.
Cochinch. Cay thuy tung.

) Artemisia arborescens.

Deutsch. Der baumartige Beyfufs, der portugisische Wermuth.
Holl. Boomagtige Byvoet.
Engl. The tree wormwood.
Franz. L'armoise en arbre.
vulgo L'absinthe de Portugal.
Port. Losna do reyno.

Portugal, und, nach Linné, in Italien und in der Levante. Wird vier bis fünf Fufs hoch und ist baumartig, indem der Stamm unten nackt ist, und nach der Spitze zu seine Zweige ausbreitet. Hat ein schönes Ansehen, und übrigens viel Aehnlichkeit mit dem gemeinen Wermuth, mit welchem er auch einerley Wirkung hervorbringt.

) Artemisia campestris.

[Abrotanum campestre.
Ambrosia altera. *Camer.*]

Deutsch. Die Feldstabwurz, der Feldbeyfufs, der rothe Beyfufs. Die wilde Stabwurz; Feldbereis, Besenkraut; Ambrosiakraut, kleines Traubenkraut.
Holl. Wild Averuit, of Averoon.
Dän. u. Norw. Vild Abrod, Bynke.
Schwed. Vill Gråbo.
Engl. The field southernwood.
Franz. L'armoise des champs.
vulgo A'aurone des champs.
Ital. &c. Abrotano campestro.
Ungr. Mezei tzipros; Mezei seprü fü. *Fl. Pos.*

sandigen und dürren Feldern, auf trocknen und unfruchtbaren Hügeln, und an den Wegen, in verschiedenen Gegenden von Europa. Wegen ihres scharfen aromatischen Geschmacks heifst sie auch ambrosia, und da die Bauern in verschiedenen Gegenden Besen daraus binden, Besenkraut.

) Artemisia capillaris. *Thunb.*

Japan. Fkj jamogi; Jamma intsjin; Intsjin; Kawajanogi; Kawarajamogi. *Thunb.*

) Artemisia chinensis.

Sinef. Khi ngai. *Lour.*
Franz. Moxe des Chinois.
Port. Moxa dos Chinas.

Canton. Aus den getrockneten Blättern dieser Pflanze bereiten die Chineser ihre moxa, wozu sonst die artem. vulg. gebraucht wird. *Conf.* artem. vulg.

) Artemisia corymbosa. *Encycl.*

[Abrotanum latifolium, inodorum. *Bauh.*]

Franz. L'armoise dorée. *Encycl.*
vulgo l'aurone dorée d'Italie.

k) Artemisia dracunculus.

[Dracunculus hortensis; draco herba.]

Deutsch. Dragun, Dragon, Dragonkel, Dragoncelle, Traben, (Bertram); das gemeine Schlangenkraut; Zitwerkraut; Kaisersalat.
Holl. Dragon.
Dän. Dragon; Keysersalat, Kongesalat.
Schwed. Dragon, Tragon, Tragun.
Engl. The tarragon.
Franz. L'estragon; l'armoise âcre; l'herbe au dragon.
Ital. Dragoncello, serpentaria.
Span. Estragon, dragoncillo; hissopillo griego; taragona.
Port. Estragão; dracunculo hortense.
Poln. Torun.
Ungr. Kigyótrang.
Ehstn. Traggon.
Armen. Targun.

Wächst natürlich in der Tatarey und in Sibirien; man cultivirt ihn, als ein Salatkraut, in den Gemüsegärten. Er hat, ungeachtet seiner Schärfe, einen angenehmen, etwas aromatischen Geschmack. Er ist officinell. In Frankreich braut man aus den Dragunblättern einen Essig (vinaigre d'estragon), dessen man sich in der Küche bedient. — Die obigen Benennungen in den verschiedenen Sprachen haben wohl einerley Ursprung; bey älteren lateinischen Autoren findet man auch tragun und tarchon.

l) Artemisia glacialis.

[Absinthium alpinum, candidum, humile].

Deutsch. Der Alpenbeyfufs, der Eiswermuth.
Holl. Ysbergig Byvoet.
Engl. The silky Wormwood.
Franz. L'armoise glomerulée. *Encycl.*
vulgo Le génépi des Savoyards.

Auf den Alpen von Provenze, Dauphiné und Schweiz; eine sehr kleine und wohlriechende Pflanze.

m) Artemisia judaica.

[Santonicum.]

Deutsch. Der Wermuth aus Judäa; Wurmsamen, Wurmkraut, Zittwersamen; Revierkraut, Hexenkraut; Waldfarn; *N. Sachs.* Reinsaam.
Holl. Oosterfche Byvoet; Wormkruid. Zeverzaad; Reynevaar.
Dän. Ormekrud; Reinefarn.
Schwed. Maskfrögräs.
Engl. The wormseed.

Franz. L'armoife de Judée.
vulgo fementine, barbotine; poudre à vers, ou femen contra (des boutiques).
Ital. Affenzio di Giudea.
Span. Ajenjo de Judea.
Port. Losna de Judea.
Sinef. Ngaoe phu duong. *Lour.*
Cochinch. Ngaoc fu yong. *Lour.*

In Judäa, Arabien und in den nördlichen Gegenden von Afrika. Von diefem Wermuth foll das fogenannte Wurmpulver kommen, das in den Apotheken, unter dem Namen femen contra (fcil. vermes), bekannt ift, und vom Orient zugebracht wird. Andre halten die in Perfien wachfende artemifia contra für die Mutter diefes Pulvers. Man gebraucht es als ein Mittel wider die Eingeweidewürmer. Auch ftärkt es den Magen, bricht die Winde und erregt die Efsluft.

n) Artemifia maderespatana.

Nelam-pala. *Rheed. Malab.*
L'armoife de Madras.

o) Artemifia maritima.

[Abfinthium feriphium.]

Deutfch. Der Seewermuth.
Holl. Zee-Alfem.
Dän. Vild Cypres.
Schwed. Svenfkt Marum.
Engl. The fea wormwood.
Welfh. Wermod y mor.
Franz. L'armoife maritime.
Ital. &c. Affenzio maritimo.

Wächft in den Seegenden von Europa; er riecht etwas angenehmer, als der gemeine Wermuth; ift officinell, vertreibt ebenfalls die Würmer.

p) Artemifia pontica.

[Abfinthium tenuifolium. *Dod.*]
Abfinthium Galatium. *Lob.*

Deutfch. Der pontifche, edle Wermuth, der römifche Wermuth, der Frauenwermuth.
Holl. Roomfche Alfem, Pontifche Alfem.
Dän. Pontifk Malurt.
Schwed. Pontifk Malört.
Engl. The roman wormwood.
Franz. L'armoife pontique.
vulgo la petite abfinthe, l'abfinthe pontique, abfinthe de Hongrie.
Ital. Affenzio pontico, o romano.
Span. Ajenjo pontico, o romano.
Port. Losna pontica ou romana, abfinthio do Ponto.
Böhm. Panensky Polynek.
Ungr. Bárány üröm. (*Schafwermuth.*)
Arab. fel. Rand, Bætran, Ghobæjre, *Forfk.*

Wächft in den dürren Gegenden von Italien, Ungarn, Romanien &c.; man cultivirt ihn in Gärten. Er ift mehr aromatifch und minder bitter, als der gemeine Wermuth; er wirkt auf die nämliche Art vielleicht in einem etwas geringeren Grade. Uebrigens hat die Pflanze ein fchönes Anfehen, und ihre Blätter find aufs feinfte ausgefchnitten.

r) Artemifia fantonica.

[Semen fanctum.]

Deutfch. Der heilige Beyfufs, der tatarifche Beyfufs.
Holl. Severachtig Byvoet.
Engl. The tatarian fouthernwood.
Franz. L'armoife fantonique.
vulgo fantoline; femence de fanté.
Ital. Affenzio fantonico; feme fanto.
Span. Ajenjo fantonico; femilla fanta.
Tatar. Irben.

In der Tatarey und in Perfien. Man hat ihm die obigen Namen gegeben, wiewohl man noch nicht gewifs weifs, welche Pflanze eigentlich den Wurmfamen trägt.

f) Artemifia vulgaris.

[Artemifia; artemifia mater herbarum. *Lob.*]
Bricumus *Marcell. Empyr.* — Parthenis.

Deutfch. Der Beyfufs, der gemeine Beyfufs, der weiffe Beyfufs; *Alt.* Peipos, Peifos, Beypofs, Beybes, Beyweich; Buck, Buckeln, Puggel; *Bey einigen Autoren* Johannisgürtel, Sonnenwendgürtel, Gürteln, Himmelkuh, Weiberkraut; *Bremen* Muggert.
Holl. Gemeene Byvoet; St. Jans-Gordel.
Dän. Bynke, Graa Bynke, Graa Bonne, Buggræs.
Schwed. Gråbe, Rödbo.
Småland. Gråbona.
W. Gothl. Bunrot.
Dalarne Buris.
Bohuslän. Böna.
Helfingl. Binka.
Engl. The mugwort.
Yorkfhire. Motherwort.
Anglf. Mugwyrt.
Galic. Liathlus.
Welfh. Bydiawg lwyd; Y Feidiog lwyd; Y Ganwraidd lwyd; Llyfiat levan; Llyfiau llwyd.
Cornifh. Les-luit.
Franz. L'armoife vulgaire.
vulgo l'herbe de la St. Jean.
Langued'oc. Arfenizo.

Ital.

Ital. Artemisia; erba di S. Giovanni; canapaccia.
Span. Artemiſia, artemiſa; hierba de San Juan.
Baſc. Artemiſia.
Port. Artemiſia, artemija, artemige; erva de San João.
Ruſſ. Tſchernobilnik, Tſchernoi Bilinik.
Poln. Bylica.
Böhm. černobyl.
Crain. Metlicka.
Ungr. Fekete-üröm.
Lett. Biwohtes, Wihbotes; Wihbants.
Ehſtn. (*Reval*) Poio rohhi, Poiud.
(*Dörpt.*) Poi rohhi.
(*Pernau*) Puijo.
Finnl. Pujo.
Japan. Gai, Furaff, Jamagi, Motjiguſa. *Thunb.*
Sineſ. Ngai ye. *Lour.*
Cochinch. Thuoc kuu. *Lour.*

Artemiſia war Königin in Carien, und Gemahlin des Mauſolus, dem ſie ein prächtiges Grabmal errichtete. Sie ſoll den Gebrauch des Beyfuſs zuerſt bekannt gemacht, und die Pflanze daher den Namen artemiſia erhalten haben. Andere behaupten, daſs ſie von der Arthemis oder der Diana den Namen führt. Sie iſt auch parthenis, d. i. Jungfernkraut, genannt worden. Der Grund dieſer Benennungen ſoll ſeyn, daſs der Beyfuſs in älteren Zeiten in vielen Krankheiten der Weiber gebraucht wurde.

Der Name Beyfuſs ſpielt an auf einen alten Aberglauben, da man ſich einbildete, daſs, wer dieſe Pflanze am Fuſſe trage, im Gehen nicht ermüdet werde.

Johannisgürtel; ebenfalls ein alter Aberglaube. Wer ſich nämlich am Johannis Abend mit friſchem Beyfuſs krönt und gürtet, und am Johannis Tage dieſe Kränze und Gürtel mit beſonderen Sprüchen und Reimen ins Feuer wirft, iſt bis folgenden Johannis von Zauberey, Krankheit u. dgl. befreyt.

Der Beyfuſs wächſt in unbebauten Gegenden, an den Feld- und Landwegen, in verſchiedenen Theilen von Europa, auch in Aſien. Er iſt officinell, beſonders braucht man ihn bey allerley Weiberkrankheiten.

Aus dem Beyfuſs wird, wie man gemeiniglich glaubt, die in den Morgenländern ſo berühmte Moxa bereitet, welche Gicht und Podagra heilen ſoll, indem man ſie auf den leidenden Theil legt und ſie anzündet.

Artemiſiarum carbones ſ. lapides ſtultorum. Beyfuſskohlen, Narrenſteine. So nennt man eine Art Kohlen, die bey den Wurzeln des Beyfuſſes um Johannis gefunden werden. Ehedem ſtritt man ſich nicht wenig über den Urſprung und die Kräfte dieſer Kohlen, die aber nichts anders, als ausgetrocknete Wurzeln des Beyfuſſes ſind.

Arteria. [*Anat.*]

Deutſch. Eine Pulsader, Schlagader, zuführende Ader, eine Arterie.
Holl. Polsader, Slagader.
Dän. Pulsaare.
Schwed. Pulsåder.
Engl. Artery.
Franz. Artère.
Ital. &c. Arteria.
Ruſſ. Bjòſchtſchajasja shila.
Poln. Żyła pulſowa; żyła oddechowa.
Böhm. Průduſſnj, žiwotnj, ſrdečnj, pulſownj žila.
Ungr. Elet-ér, Fel-verö-ér.
Lett. Dſihwibas dſihſle.
Ehſtn. Ello ſoon, Süddame ſoon, Tuikaja ſoon.

Eine elaſtiſche Röhre, durch welche das Blut aus dem Herzen in die äuſſeren Theile des Körpers geleitet wird. Mittelſt der Blutadern (venae) wird das Blut wieder nach dem Herzen zurückgeführt.

Arteriae. So heiſſen auch diejenigen Adern, welche gewiſſe Säfte nach den Theilen hinleiten z. B. arteriae lymphaticae, adipoſae.

Arteria magna. Vid. Aorta.

Arteria aſpera. Vid. trachea.

Arteriologia; Die Lehre von den Pulsadern.

Arterioſus; z. B. arterioſus arcus, der Schlagaderbogen der flachen Hand; — arterioſus canalis ſ. ductus, der Schlagadergang; — arterioſus circulus oculi; arterioſus plexus; arterioſus ſulcus.

Arteriae capillares, arteriolae; die haardünnen Spitzen, womit eine Schlagader ſich endigt; *Franz.* artères capillaires, arterioles.

Arthrodia. [*Anat.*]

Ein flaches oder ſeichtes Gelenk; eine platte merklich bewegliche Beinfügung; z. B. die Einlenkung des Schulterbeins in die kleine Vertiefung des Kopfs des Schulterblatts. — Enarthrodia oder inarticulatio hingegen heiſst eine merklich bewegliche Knochenfügung, wenn dieſelbe nicht platt, ſondern tief iſt.

Articulus, b) articularis, c) articulatus.

Griech. arthron, *b)* arthrikos, *c)* enarthros.
Deutſch. Ein Gelenk; (*alt.* Glaich, Gleich), *b)* zu den Gelenken gehörig, *c)* Gegliedert, in Gelenke abgetheilt.
Holl. Gewrigt, Gelid, Lid; Leedje, *b)* Behoorig tot de Leden, *c)* In Leden verdeeld.
Dän. Et Led, *b)* ſom hörer til Leddene. *c)* Ledet, ledſat.
Schwed. Led, Länk, *b)* ſom hörer til Lederne, *c)* Ledfull.
Engl. Joint, *b)* articular, belonging to the joints, *c)* jointed.

Franz.	Article, joint, jointure, *b*) articulaire, *c*) articulé.
Ital.	Articolo, giuntura, *b*) articolare, *c*) articolato.
Span.	Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Port.	Articulo, juntura, *b*) articular, *c*) articulado.
Ruſſ.	Sgib.
Poln.	Staw.
Böhm.	Přjheb.
Ungr.	Izetske.
Lett.	Lohzeklis.
Ehſtn.	Liikminne, Jak.
Finnl.	Niwelä.
Lappl.	Swaltes, Jåtk.

Die Stelle, wo ſich zwey Glieder oder Knochen zuſammenfügen.

Articulares ſ. ſynoviae glandulae. Gelenkdrüſen; *Dän.* Ledyrer; *Engl.* the ſynovial glands; *Franz.* les glandes articulaires.

Articularis apophyſis. Der Gelenkfortſatz des Schlafknochens; *Franz.* apophyſe articulaire du temporal.

Articularis capſula. Eine Gelenkkapſel, ein Gelenkband. Es befindet ſich darin das Gliedwaſſer; *Franz.* capſule articulaire.

Articularis cavitas. Die Gelenkhöhle. Eine im Knochen befindliche zum Gelenk beſtimmte Höhle; *Franz.* cavité articulaire. — Inſonderheit heiſst alſo die Höhle am Gelenkfortſatze des Schlafknochens.

Articularis liquor; ſynovia; axungia articulorum. Das Gliedwaſſer, der Gelenkſaft, die Gelenkſchmiere, das Gelenkwaſſer, der Gelenkſchleim; *Holl.* Lidwater; *Dän.* Ledſaft; *Schwed.* Ledvatten; *Engl.* the water or gluey fluid of the joints; *Franz.* la ſynovie, la liqueur des capſules articulaires. — Eine klebrige, durchſichtige Feuchtigkeit, welche aus den Gelenkdrüſen abgeſondert wird. Sie macht die Gelenke ſchlüpfrig und vermindert dadurch das Reiben, wenn ſelbige in Bewegung geſetzt werden.

Articularis nervus; der groſſe Achſelnerv; *Franz.* le nerf articulaire. *Vid.* axillaris.

Articulata cauda. *a*) Der aus lauter einzelnen ringförmigen Gliedern zuſammengeſetzte Schwanz einiger Amphibien. *b*) Der articulirte Schwanz einiger Inſecten (panorpa, ſcorpio).

Articulata faſcia. [*Term. entom.*] Eine Binde, welche aus neben einander liegenden Flecken beſteht.

Articulata folia. Gelenkblätter (cactus opuntia).

Articulata mandibula. [*Term. entom.*] Wenn die äuſſere Kinnlade eines Inſects aus einzelnen Gliedern zuſammengeſetzt iſt. (Phalangium).

Articulata puncta. [*Term. conchyl.*] Wenn die auf verſchiedenen Schneckengehäuſen befindlichen Punkte gelenkförmig an einander gereihet ſind; *Franz.* points articulés. (Trochus pharaonius).

Articulata radix. Eine Gelenkwurzel. (convallaria polygonatum).

Articulata ſpica. Eine Gelenkähre. (Eriophorum polyſtachyon).

Articulata ſtirps. Der aus mehreren Gliedern zuſammengeſetzte Stamm eines Korallengewächſes. (Iſis).

Articulata vagina. Wenn die Scheide des hornartigen Rüſſels eines Inſects gelenkt iſt.

Articulatae antennae. [*Term. entom.*]

Articulatae cochleae. Wenn die Scheidewände und Kammern einer Schnecke von auſſen wahrzunehmen ſind.

Articulatae ſiliquae. Gegliederte Schoten. (Coronilla, Raphanus).

Articulatae teſtae. Wenn die Stücke woraus eine Schale beſteht, ſo feſt an einander gegliedert ſind, daſs ſie, von auſſen betrachtet, nur ein einziges Stück auszumachen ſcheinen. (Lepas).

Articulate-pinnatum folium. Ein gliederartig gefiedertes Blatt; wenn nämlich der Blattſtiel ſo viel Gelenke, als Blätterpare hat.

Articulati palpi. Articulirte Fühlſpitzen. (aranea).

Articulati rami. Gegliederte Aeſte *a*) einer Pflanze (geniſta ſagittalis); *b*) eines Korallengewächſes.

Articulati tarſi. Wenn die Fuſsblätter eines Inſects aus drey, vier oder fünf Gelenken beſtehen.

Articulatio. [*Anat.*] *a*) Die Knochenfügung oder Beinfügung überhaupt. Sie heiſt auch ſyntheſis, conjunctio, commiſſura. Sie iſt entweder feſt und unbeweglich (oſſea); oder knorplicht und von ſchwacher Bewegung (cartilaginea); oder durch Bänder gefügt (ligamentoſa); oder vermiſcht (mixta). — *b*) Eine bewegliche Knochenfügung. Hiervon giebt es verſchiedene Arten, deren Erklärung man unter diarthroſis, enarthroſis, arthrodia und ſynarthroſis findet.

Articulatio. [*Term. conchyl.*] Die Zuſammenfügung der Schalen oder Klappen einer Muſchel mittelſt eines Scharniers oder Wechſelgelenkes.

Articulatum corallium.

Articulatum corpus. So nennt man den aus zuſammengeketteten Lamellen beſtehenden Körper einiger Fiſche. (Pegaſus, Syngnathus).

Articulatum corpus verſchiedener Würmer.

Articulatum legumen. Eine gegliederte Hülſenfrucht; wenn nämlich die leeren Räume zwiſchen den Samen zuſammengezogen ſind. (Hypocoum procumbens).

Articulatum pericarpium.

Articulatus bulbus. (Adoxa, Lathraea, Martynia).

Articulatus caulis. (Equisetum).

Articulatus culmus. (Juncus articulatus; Cyperus articulatus).

Articulatus margo eines Echini.

Articulatus pedunculus. (Morisonia americana).

Articulatus petiolus. (Fagara pterota).

Articulatus truncus. (Cactus tuna).

Articuli a) der Antennen oder Fühlhörner, b) der Fühlfpitzen, c) der Fussblätter, d) des hornartigen Rüffels eines Infects.

Articuli petrificati. So nennen die Lithologen die Gelenke von verfchiedenen Thieren; z. B. verfteinerte Krebsfcheeren, Krebsfüfse.

Articuli. [*Term. conchyl.*] einiger Schiffsbote.

Articuli. Die Knöpfe oder Knoten an verfchiedenen Pflanzen; *Holl.* Knoopen, Leedjes; *Engl.* the knots or joints; *Franz.* les noeuds; *Span.* los nùdos; *Port.* nós.

Articuli digitorum. Internodia; Phalanges.

Artificiofus nidus. Ein künftliches Vogelneft.

ARTOCARPUS. [*Botan.*]

Deutfch. Der Brodbaum.
Holl. Broodboom.
Dän. Brödtræe.
Schwed. Brödträd.
Engl. The jaca-tree.
Franz. Le jaquier; l'arbre à pain.
Ital. &c. Artocarpo.
Span. Zueco.

Artocarpus ift zufammengefetzt aus dem Griechifchen *artos*, panis, und *karpos*, fructus.

a) Artocarpus heterophylla. *Encycl.*

[Iridaps. *Commerf.*
An foccus arboreus major. *Rumph.*]

Holl. Nancha; Schoorzakboom. *Rumph.*
Franz. Le jaquier hétérophylle. *Encycl.*

In Oftindien, auf den Molukken, Philippinen. Die Frucht ift, nach Rumphs Bericht, oft fo fchwer, dafs ein Menfch fie kaum heben kann. Man ifst zwar das Fleifch und den Kern derfelben, jedoch ift es eine grobe und fchwer zu verdauende Nahrung.

b) Artocarpus hirfuta. *Encycl.*

[Caftanea malabarica angelina dicta. *Raj.*]

Franz. Le jaquier velu. *Encycl.*
Malab. Ansjeli. *Rheed.*

Auf der malabarifchen Küfte, an fteinichten und fandigen Orten. Die Frucht ift efsbar. Das Holz wird zu verfchiedenem Gebrauch gezimmert. Infonderheit wird der Stamm von den Indianern ausgehöhlt, und dient ihnen zu einem länglichten Fahrzeuge, das man in dortigen Gegenden Mansjou nennt. Jedoch ift das Holz der Fäulnifs und dem Wurmfrafse unterworfen, zumal wenn man auf dem füfsen Flufswaffer Gebrauch von demfelben macht.

c) Artocarpus jacu. *Encycl.*

[Jaca indica; Iridaps jaca; jaqueira.
Tsjaca maram & pelau. *Rheed. Malab.*

†) Artocarpus integrifolia. *Lin. fil.*

[Rademachia integra. *Thunb.*
Soccus arboreus minor. *Rumph.*

Deutfch. Der indianifche Brodbaum.
Engl. The indian jaca-tree.
Franz. Le jaquier des Indes.
vulgo le jaquier, le jaque, le jack.

In Oftindien. Die Frucht ift dick und fchwer und enthält eine Menge Kerne. Rheedius rühmt den lieblichen Gefchmack und den Wohlgeruch derfelben, Commerfon hingegen fagt, dafs fie übel riecht und einen abfcheulichen Gefchmack hat. Die Früchte müffen alfo von fehr verfchiedener Güte feyn. Die Kerne follen jedoch, wenn fie wie Kaftanien gebraten werden, fehr gut fchmecken.

d) Artocarpus incifa.

[Rademachia incifa. *Thunb.*
Iridaps rimma. *Commerf.*
Camangsi. *Camell. Raj.*
Soccus 1) lanosus, 2) granofus, 3) fylveftris. *Rumph.*]

Deutfch. Der Brodbaum mit eingefchnittenen Blättern.
Holl. 1) Katoen Sockusboom, 2) Korrel Sockusboom, 3) Wilde Sockcusboom. *Rumph.*
Sockomboom. *Valentyn.*
Franz. Le jaquier découpé. *Encycl.*
Le rima, ou fruit à pain. *Sonner.*
Malej. Soccur (*daraus hat Rumph feinen lateinifchen Namen foccus hergenommen*). 1) Soccun capas, 2) Soccun bidji, 3) Soccun utan.
Java. Soukou.
Amboin. Söun, Sune.
Makaffar. Bakar.
Ternate. Gomo.
Infel Tinian. Rima.
Otaheite Eoroo. *Parkinf.* — *Forfter führt folgende otaheitifche Benennungen von Varietäten mit kernlofer Frucht (fructu apyreno) an: a)* Uru, *b)* Maira, *c)* Patea, *d)* Tatarra, *de plant. efcul.*

Der berühmte Brodbaum wächft auf den Südfeeinfeln, auf den Molucken, auf den marianifchen Infeln und in Batavia. Die Einwohner nähren fich von den Früchten deffelben, indem fie felbige vor ihrer völligen Reife entweder fchnittweife röften, oder ganz

in den Ofen schieben. — Die kernlosen Früchte werden den kerntragenden vorgezogen. — Zwey oder drey Brodbäume sind hinreichend ein ganzes Jahr hindurch einem Menschen Unterhalt zu verschaffen. — In Otaheite wird das aus der Frucht bereitete Brod Mahe oder Mahie genannt. — Aus dem Baste des Baums verfertigt man Kleider; mit dem Holze baut man Wohnungen und Schiffe; die männlichen Kätzchen dienen zu Zunder; aus dem verdichteten Milchsafte bereitet man Vogelleim &c. — Auf der Insel Celebes nutzt man insonderheit die Kerne zur Nahrung, da man sie entweder in glühende Asche legt oder in Wasser aufkocht.

e) Artocarpus philippensis. *Encycl.*

Franz. Le jaquier des Philippines.

Artolithus. [*Lithol.*]

Gegrabenes Brod; ein Stein der die Gestalt eines Brods hat; *Franz.* pain fossil.

Artus. [*Anat.*] Extremitates.

Deutsch. Gliedmassen.
Holl. Lidmaaten.
Dän. Ledemodene.
Schwed. Lemmarne.
Engl. The limbs or members.
Franz. Les membres.
Ital. Le membra.
Span. Los miembros.
Port. Os membros.

So nennt man alle Glieder, oder alle Theile des menschlichen Körpers, welche oben, unten und an den Seiten des Rumpfes befestigt sind. Complexus membrorum trunco aduatorum.

Arulla; volva, involucrum, (ciccus); *Griech.* hystera, metra, kardia, splanchnon.

Deutsch. Der Griebs, Gröbs, Grübs, Grobiss, Grubs, Kröbs, Kreeps, Krebs, Kriebs; der Butzen; der Pöpel; das Kerngestell; *Mark Brandenb*, das Schneckhaus, Schnickhaus; *Am Niderrhein* Bitske; *Osnabrück* Karmas, Kalmus; *Bremen* Kabuuse; *Hamb.* Hunkunst; — *Alt.* Ewitz, Ebitz.
Holl. Klokhuis; Hart in de Appelen &c.
Dän. Kiærnehuus.
Schwed. Kärnhuset.
Engl. The core.
Glouc. The score, *Grose.*
Galic. Criodhe, Cuairsgein.
Franz. Le trognon, le coeur, la capsule, l'oeil.
Ital. Il torso, torsolo; invoglia.
Brescia. Costo, mago, sgagno, sgagnul, sgargoi.
Span. Carozo, cuesco.
Port. Caroço.
Poln. Ogryzka, Ogryzek, Srzodek.
Böhm. Ohryzek,
Ehstn. Südda, Ouna südda.

So nennt man im gemeinen Leben das ganze Kerngehäuse des Kernobstes, besonders der Aepfel und Birnen. Ob die obigen lateinischen Benennungen das Nämliche bedeutet haben, ist nicht ganz gewiss; jedoch pflegen sie dafür angenommen zu werden. — Medikus nennt die einzelnen Kerngehäuse antra.

ARUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Aronswurz, das Arum, das Aron.
Holl. Kalfsvoet.
Dän. Munkesvands.
Schwed. Arum.
Engl. The arum; the wake robin.
Franz. Le gouet.
Ital. Aro.
Span. Yaro.
Port. Jaro.

a) Arum arborescens.

[Aninga Ima *Piso.*]

Deutsch. Das baumartige Arum.
Franz. Le gouet arborescent.

In den feuchten und sumpfigen Gegenden von Südamerika. Hat eine armdicke Wurzel, und einen fünf bis sechs Fuss hohen Stamm. Die Wurzel ist süss und hat einen ziemlich guten Geschmack; die Frucht hingegen beisst und brennt auf der Zunge; auch sind die übrigen Theile der Pflanze überaus scharf und verursachen heftige Schmerzen, Speichelfluss und Geschwülste. Man pflegt den Negern die Pflanze auf den Mund zu legen, wenn sie sich eines Versehens schuldig gemacht haben.

b) Arum arisarum.

[Arum latifolium, colubrinum, majus.]

Deutsch. Die Mönchskappe; das Arum mit breiten Blättern.
Holl. Gekaperd Kalfsvoet.
Engl. The hooded arum or friar's cowl.
Franz. Gouet à capuchon.
Ital. Arisaro.
Span. Fraylillos.
Port. Arisaro, arissaro.
Cochinch. Ray hoaug. *Lour.*

In Italien, Spanien, Portugal, Provenze &c. Ihre Blumenscheide hat Aehnlichkeit mit einer Mönchskappe; daher die obigen Benennungen.

c) Arum colocasia.

Deutsch. Das ägyptische Arum.
Holl. Egyptisch Kalfsvoet.
Engl. The egyptian Arum.

Franz. La colocaſie (choux Caraibes).
Ital. Colocaſia; aro d'Egitto.
Span. Colocaſia; haba ejipciaca.
Port. Colocaſia, inhame do Egipto.
Ægypt. Kulkaas.
Arab. fel. Kurr, Kerîr. *Forſk.*
Cochinch. Ray bac ha.
Oſtind. Kelady (celadium *Rumph*).

In Ægypten, Syrien, Candia &c. Oſtindien; die Wurzel iſt eſsbar und geſund, obwohl nicht delicat; ſie wird auf mancherley Art zubereitet.

d) Arum cucullatum. *Lour.*

Sineſ. Chim mi vu.

e) Arum dracunculus.

Deutſch. Das groſſe oder gemeine Schlangenkraut, Drachenwurz.
Holl. Voetbladig Kalfsvoet; Slangekruid, Speerwortel.
Engl. The common dragon.
Franz. Le gouet ſerpentaire.
La grande ſerpentaire; viperine de Virgine.
Ital. Dracunculo, ſerpentaria.
Span. Dragoncillo, ſerpentina.
Port. Dracunculo, ſerpentaria.
Japan. Konjakf, Konjakfdama, Konjaku, Jamma konjakf, Kuſa ko. *Thunb.*

In verſchiedenen Gegenden des ſüdlichen Europa &c. der Stengel iſt wie die Haut einer Schlange gefleckt; daher die obigen Benennungen.

f) Arum dracontium.

Deutſch. Das amerikaniſche Arum; Zehrwurz.
Holl. Palmbladige Kalfsvoet.
Engl. The green dragon.
Franz. Le gouet à longue pointe. *Encycl.*
Cochinch. Cu Chaoc; Ban ha. *Lour.*
Sineſ. Puon hia.

In Virginien und Neuengland auf feuchtem Boden. Iſt, was die Einſchnitte der Blätter betrift, dem Schlangenkraut ähnlich; übrigens aber viel kleiner und ohne gefleckten Stengel. Loureiro rühmt den medizinischen Nutzen dieſer Pflanze.

g) Arum eſculentum.

Deutſch. Das eſsbare Arum; der indianiſche Kohl; die Waſſerbrodwurzel.
Holl. Eetbaar Kalfsvoet; Karaibiſche Kool; Water-Kelady.
Engl. The eatable arum; the indian kole.
Franz. Le gouet ombiliqué. *Encycl.*
Choux de Breſil; choux caraibes; chou poivré.

Japan. Sato imo, U. *Thunb.*
Cochinch. Cay mon. *Lour.*
Sineſ. Hai yu. *Lour.*
Java. Tallas. *Forſter.*
Otaheite u. N. Seeland. Tallo, Tarro. *Forſter. Parkinſ.*

Wächſt vorzüglich auf den Südſeeinſeln &c. Die Wurzeln dienen den Einwohnern daſelbſt zur gewöhnlichen Nahrung. Sie werden entweder gekocht oder in Aſche gebraten. Roh hingegen haben ſie einen ſehr ſcharfen Geſchmack.

h) Arum flavum. *Forſk.*

Arab. fel. Dochaf. *Forſk.*

i) Arum macrorrhizon.

Deutſch. Das Arum mit groſſen Wurzeln.
Holl. Grootwortelig Kalfsvoet.
Ceilan. Habara.
Sineſ. Dea vu. *Lour.*
Cochinch. Ray tlang. *Lour.*
Otaheite. Apê. *Forſter.*
Freundſchaftsinſeln u. Sandwich. Kappe. *Forſter.*

k) Arum maculatum.

[Barba aronis; dracontia minor; ſacerdotis virile; ſerpentaria minor; pes vituli; alimum; thymum; iarus; jarum; gicharum; gicherum; lupha.]

Deutſch. Das fleckige Arum, das gewöhnliche Arum; Aron, Aronswurzel, Aronsſtab; kleine Natternwurz, das kleine Schlangenkraut; der Kalbsfuſs; Zehrwurzel, Zehrwurz; Fieberwurz; Freſswurz; Veronikenwurz; Magenwurz; deutſcher Ingber, deutſcher Zucker; Pfaffenblut, Pfaffenpint, Pfefferpint; Eſelsohren; Johannishaupt; Kühwurz.
Holl. Gevlakt Kalfsvoet; duitſche Gember; *Alt.* Papenkullekens.
Dän. Tydſk Ingefær, Danſk Ingefær; Munkeſands, Munkeſvands.
Schwed. Aronsört, Arirot; tyſk Ingefära.
Engl. The common arum or wake-robin; cuckow-pint, cuckow-pintle; lords and ladies; ramp.
Welſh. Pidyn y Gog.
South Wales Cala'r gog; Cala'r mynach.
Franz. Le gouet commun, le pied-de-veau.
vulg. Aron, bonnet du grand prêtre Aron, herbe à pêtre, cheval bayard, pain de lievre, langue de boeuf, che-

chevalet, fuseau, chou à la serpente, cornet, contre feu, grand claujol, epileste, pileste, pilon, marquette, mourride, thoureux, vit de chien ou de prêtre.
Provence. Fugueiron.
Languedoc &c. Figuleirou.
En patois. Pi de vi. *Vicat.*

Ital. Aro volgare, jaro, piede di bue.
Span. Yaro manchado; barba de Aron.
Port. Jaro, jarro; pé de bezerro.
Russ. Arònowoi kòren, ilì Arònowa borodà.
Poln. Obrazki, Aronowa broda; Diablik, Wężownik bialy.
Böhm. Aronowa brada, Aronowy kořen.
Ungr. Aron gyöker, Aron szakallya; Borjú-lab-fű; Német gyömbér.

In den wärmeren Gegenden von Europa. Die Wurzel hat einen überaus scharfen und brennenden Geschmack, der sich aber verliert, wenn man sie getrocknet hat. Sie ist officinell, es ist aber die frische Wurzel mit Vorsicht zu gebrauchen. Man nannte die getrocknete Wurzel Ingber und Magenwurzel, weil man sich derselben bey schwachem Magen bediente. — In den Blumengärten nimmt sich die Pflanze artig aus, sowohl wegen ihrer Blumen, als wegen ihrer schönen hochrothen Beeren. Diese Beeren schmecken anfänglich etwas süss, verursachen aber nachher eine brennende schädliche Hitze. — Ehedem benutzte man die Blätter und Wurzeln auf mancherley Art in der Landwirthschaft, Vieharzney &c. — Mit dem rothen Safte der Beeren schminkten sich die jungen Bauermädchen, und die älteren suchten sich die Runzeln damit zu vertreiben. — Die obigen Benennungen sind meistens ihrer Gestalt und ihren Eigenschaften zuzuschreiben. Aron heisst sie bereits bey Dioskorides, Theophrast &c. Aron hat also nichts weniger, als einen Bezug auf den Hohenpriester Aron. Jedoch achtet man darauf im gemeinen Leben nicht, sondern nennt die Pflanze so gut Priester Aron und Aronsstab, als Munkesvands und vit de prêtre.

l) Arum pentaphyllum.

Sines. Tien nan sin. *Lour.*
Cochinch. Nam tinh tau. *Lour.*

Die Wurzel ist officinell.

m) Arum sagittifolium.

Sines. Tai lei thau. *Lour.*
Cochinch. Ray tia. *Lour.*

Die Wurzel ist essbar und milder, als die übrigen.

n) Arum seguinum.

Deutsch. Das giftige Arum.
Holl. Venynig Kalfsvoet.
Engl. The dumb aron or cane. *Aiton. Brown.*
Franz. Le gouet vénéneux, ou séguine.

In St. Domingo, auf den Antillen &c. Der Saft dieser Pflanze ist sehr scharf, brennend und giftig. Die Franzosen in Westindien nennen sie séguine.

o) Arum ternatum. *Thunb.*

Japan. Fisiaku, Fanke So. *Thunb.*

p) Arum trilobatum.

Cochinch. Nam tinh. *Lour.*

q) Arum triphyllum.

Japan. Jab ten Nansjo, Nansoo, Ten Nansjo, Karas Nosisiaku, No sisiaku, Osomi, Jamma konjakf. *Thunb.*
Sines. Puon hia. *Lour.*
Cochinch. Ban ha tau. *Lour.*

r) Arum virginianum.

In Virginien, Pensylvanien &c. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefressen. Gebraten sollen sie wie Kartoffeln schmecken; die Indianer in Nordamerika nennen sie Thaaho, Taahim.

Aus Browne's nat. hist of Jamaica werden noch folgende Arten, die wohl am meisten mit arum colocasia und esculentum verwandt sind, bemerkt: 1) The purple cocco, and tannier. Die Wipfel dienen den Schweinen und die Wurzeln armen Leuten zur Nahrung. — 2) The white cocco, and tyre. Die Wipfel werden zuweilen gegessen; die Wurzeln sind gesund, nahrhaft, und werden zuweilen von armen Leuten genossen. Die alten Wurzeln werden white coccos, und die jungen tyres genannt. — 3) The scratch cocco. Die Wurzel wird ebenfalls von armen Leuten gegessen, die alten heissen scratch coccos, und die jungen edyes. — 4) The baboon or hog cocco. Die Wurzel ist sehr rauh und von monströser Grösse. Sie werden vornämlich für Schweine gepflanzt, welche recht fett darnach werden sollen.

Arundinaceæ plantæ.

Diesen Namen führt in Ray's Methode die siebenund zwanzigste Klasse; es sind darunter diejenige Bäume begriffen, deren Samen mit einem einzelnen Samenblatte versehen sind (monocotyledones); die Palmen gehören zu dieser Klasse.

Arundinetum.

Griech. Kalamon; donakeion.
Deutsch. Ein Rohrgebüsch; das Röhricht, da Rohrdickig.
Holl. Rietbosch, Rietveld.
Dän. Rörbusk, Rörkrat.
Schwed. Rörbuske, Rörstånd.
Engl. Reed-plot, reed-bed, reed-bank.
Franz. Les roseaux; * une cannaye.

Ital. Canneto; *Brescia* canegg.
Span. Cañaveral, carrizal.
Port. Canaveal.

ARUNDO. [*Botan.*]

Griech. Kalamos.

Deutsch. Das Rohr; das Rieth, Reit, Riet, Ried; der Schilf.
Teuton. Ror. *Gloss. Mons.*
Holl. Riet.
Dän. Rör; *Island.* Reir.
Schwed. Rör; *Altnord.* Reir.
M. Goth. Raus. *Ulph.*
Engl. The reed, the reed-grass.
Angls. Hread, Hreod, Reod.
Galic. Giolcach, Giolc, Cuilc, Gainne.
Welsh. Calaf.
Cornish. Coilen, Zoul.
Franz. Le roseau.
Alt. Rosel, meneastre,
Langued. Canélo.
Montpell. Cana.
Ital. Canna.
Brescia. Cana.
Span. Caña.
Port. Cana.
Russ. Trost, Trostnik.
Poln. Trcina.
Böhm. Třtina, Trest, Třtj.
Serb. Sczina. *Anton.*
Crain. Terst.
Illyr. Trost, Trska.
Wlach. Trefstie.
Ungr. Nád.
Lett. Needra, Steebrs.
Ehstn. Roog, Pilli roog.
Finnl. Ruoco.
Lappl. Ruoko.
Grönl. Sullulik.

a) Arundo agrestis. *Lour.*

[Arundarbor spinosa. *Rumph.*]

Cochinch. Tle-ri. *Lour.*

Ein sehr hartes Rohr; wird besonders zu Umzäumungen in Cochinchina benutzt.

b) Arundo arenaria.

Deutsch. Der Sandhalm (*Jütland* Helm, Helmd, Heelme), das Helmkraut; Sandhafer, Sandrohr, Sandschilf; Strandrohr; Flugsandgras; Meerpfriemengras.
Holl. Zandriet; *vulgo* Helm, Duinhelm, *nach Einigen* Halm.
Dän. Klittetag; Senegræs; Hjelme.
Island. Melur.
Schwed. Sandrör, Margräs.
Engl. The sea reed grass.
Schottl. Bent. *Lightf.*
Galic. Muran. *Lightf.*
Franz. Le roseau maritime.
Ital. Canna maritima.
Span. Caña de arenales.
Port. Cana maritima.
Ungr. Homok-Nád.

Wächst auf den Dünen und sandigen Seeküsten von Europa. Dies merkwürdige Gras scheint vor allen andern Sandgewächsen bestimmt zu seyn, um den aus der See ausgeworfenen Flug-Sand zu hemmen und zu befestigen (oder zu binden). Wegen dieses grossen Nutzens hat man in Holland und Schweden den Sandhalm durch Pflanzungen vermehrt. Sobald der Flug-Sand gedämpft ist, nimmt auch der Sandhalm im Wuchs allmählig ab, und geht zuletzt gar aus.

Im Nothfall kann der Sandhalm zum Viehfutter dienen, jedoch nicht eher, als im Herbst, wenn er angefroren ist. Ferner benutzen ihn die Dünenbewohner zur Feurung, Deckung der Dächer &c. an einigen Orten zum Dünger &c.

Den Dünenbewohnern in den nördlichen Gegenden ist das Sandrohr am meisten unter dem Namen *Helm* bekannt. Man hat den Ursprung dieses Worts erforschen wollen. Nach Kilians Vermuthung heißt es also, quod ut galea caput, ita hic frutex agros muniat ab arenae incursu. Die Herleitung ist sehr gesucht, doch weit vernünftiger, als die Herleitung aus dem Griechischen *hals*, das Salz oder Meer. Denn die Dünenbewohner, als die ersten Erfinder der Benennung Halm oder Helm, können wohl nicht so genau bekannt mit der griechischen Sprache gewesen seyn. Houttuyn will es von Halm, culmus, ableiten.

Im Meersande bey Stavoren in Friesland wächst eine Grasart, welche vom gemeinen Manne Rogkenähren genannt wird. Aus Hang zum Wunderbaren hat man geglaubt, dass sie aus in die See geworfenen Körnern entstanden sind. Houttuyn hält sie für Sandhalm und für Kennzeichen eines vormaligen Seestrandes.

c) Arundo bambos.

[Arundo arbor; Mambu; tabaxifera.]

Deutsch. Das Bambus-Rohr, der Bambusbaum, der Rohrbaum; das indianische Rohr oder Riet; das malabarische Zuckerrohr.

 Holl.

Holl. Bamboesriet, Bamboezen.
Dän. Bambusrör.
Schwed. Bambos, Bamborör.
Engl. The bamboo reed grafs, or cane.
Franz. Le rofeau d'Inde.
Le bois de Bambou, le bambou, le mambou.
FolgendeSorten Voulou; Cambrouze.
Ital. Canna bambu; canna d'India.
Span. Caña bambos, bambu, mambu.
Port. Bambu, bambueira, mambu.
Japan. Dfo, Fakona Safa, Fats Ku, Fatamma Take, Futfiku, Koma Safa, Murafaki Dake, Nako Dake, Niga Dake, Safa, Rotfiku, Sitfiku, Si no la, Taki, Take, Tfiku, Tsjintjiku Take. *Thunb.*
Ceilan. Unaghas. *Herm.*
Ægypt. Caffabel, Bamira.
Malab. Ily, *Rheed.*
Sinef. Ye cho. *Lour.*
Cochinch. Tle vuon. *Lour.*
Otaheite. E owhe. *Parkinf.*

Wächft in Indien, vorzüglich an den Ufern; wird oftmals funfzig bis fechzig Schuh hoch; foll erft im fechzigften Jahre blühen und bald darauf abfterben. Die Indianer benutzen die Stämme auf mancherley Art, z. B. zu Pfählen, Angelruthen, Trögen &c. auch machen fie kleine zweyfitzige Fahrzeuge daraus, indem fie den hohlen Stamm der Länge nach fpalten und ihn zwifchen zwey Gelenken ausfchneiden. Aus dem Baft verfertigen die Chinefer ihr Papier; mit den Blättern packen fie Thee und andre Waaren. Die Bambusrohre (bamboches) welche man in Europa als Spatzierftöcke verkauft, find Nebenfchöfslinge.

Der Milchfaft, welcher an den Gelenken hart wird, führt den Namen Bambuszucker; auf Perfifch Tabafchir (d. i. verfteinerte Milch), Indianifch Buuslochun. Diefer Zucker wird von den Perfern und Arabern überaus gefchätzt, und, wie man fagt, dem Golde gleich geachtet; vornämlich brauchen fie ihn in der Medizin. Uebrigens find auch die Blätter, die Rinde, die Knofpen und Wurzeln officinell.

Die fingalefifche Benennung Unaghas heifst auf Deutfch ein Fieberbaum. Denn in Ceylan wird verfichert, dafs diejenigen, welche fich in Waffer, worin die Blüthe des Bambu gefallen ift, baden, einen Fieberanfall bekommen.

d) Arundo calamogroftis.

Deutfch. Der Wiefenfchilf, das Rohrgras, der Schilf mit einem weichen braunrothen Strauffe, das groffe Rohrgras, das Spuhlrohr, das Dach, das Waffergras, das Rietgras, das Federgras.
Holl. Weid-Riet; Pluim-Riet.
Dän. Engrör.
Schwed. Grenrör.
Engl. The wood reed-grafs; the branched reed-grafs; the feather-top.
Franz. Le rofeau plumeux; lèche.
Ital. Canna piumofa.
Span. Caña como grama.
Port. Caniço dos brejos.

Wächft in Europa auf moraftigen Weiden. Für das Vieh ift dies Rohrgras kein Futter, es ift hart und unverdaulich.

e) Arundo dioica. *Loureiro.*

Cochinch. Cay bac mai.

f) Arundo donax.

[Arundo maxima et hortenfis; arundo italica; arundo domeftica; arundo cypria.]

Deutfch. Das zahme Rohr, das Gartenrohr, das dicke Rohr, der groffe Schilf, der zahme Schilf, das Schalmeyenrohr, das immergrüne Rohr, das gepflanzte Rohr; das fpanifche Rohr, das portugiefifche Rohr.
Holl. Hengelriet (*d. i. Angelrohr*); Zaay-Riet, Tam Riet; Cyperfch Riet; Spaanfch Riet.
Dän. Det dyrkede Rör, Haugernes Rör; Spanfkrör.
Schwed. Trägårdsrör; Spanfkrör.
Engl. The manured reed-grafs.
Franz. Le rofeau cultivé, ou la canne des jardins; *vulg.* canne.
Montpell. Cana.
Ital. Canna de' giardini.
Span. Caña leñofa, caña de Indias; *vulgo* caña.
Port. Caneira; cana ordinaria.
Kirgif. Deresen.
Dardanellen. Kupho kalamo. *Forfk.*
Arab. fel. Kaffab. *Forfk.*
Ægypt. Buzz haggni. *Forfk.*
Caraïb. Jacapé, Manboulou.
Cochinch. Cay cuoi. *Lour.*

In Spanien, Frankreich, Schweiz &c. Man nützt dies Rohr zu Umzäunungen, zu Deckung der Dächer, worauf fie wohl bis vierzig Jahre liegen können, ferner zu Feurung in den Ländern, wo das Holz rar ift &c. Man gebraucht fie als Angelruthen; in Languedoc und Provence macht man daraus eine Art Fifchreufe oder Fifchzaun, um den Fifchen den Rück-

Rückzug ins Meer zu versperren; solche Fischzäune heissen bey den Einwohnern bourdiques oder bordigues. — Insonderheit geben sie die bekannten leichten Spatzierstöcke, zu welcher Absicht sie der Hitze ausgestellt werden und zur völligen Reife gelangen müssen.

Donax ist der griechische Name dieses Rohrs, und wird hergeleitet von *doneω*, agito, commoveo.

Vielleicht war diese Rohrart die arundo der Alten, weil sie weit dichter war, als unser gemeines Rohr. Sie gebrauchten arundo zu allerley Verrichtungen; daher findet man eine Angelruthe, eine Schreibfeder, eine Leimruthe, eine Rohrpfeife, einen Messstab, einen Prügel, einen Pfeil &c. schlechtweg arundo genannt. Moderator arundinis heisst in Ovids Metam. ein Fischer.

g) Arundo epigeios.

Deutsch. Das Hügelrohr, der Hügelschilf, der Landschilf, der Bergschilf.
Holl. Landriet.
Dän. Biergsiv.
Schwed. Bergrör.
Engl. The small reed-grass.
Franz. Le petit roseau des collines.
Span. Caña tendida.
Cochinch. Cay trai. *Lour.*
Ægypt. Halfe. *Forsk.*

Wächst auf dürren Hügeln, auf sandigen und unfruchtbaren Feldern; ein ziemlich gutes Viehfutter.

h) Arundo farcta.

Franz. Liane coupante de Cayenne.

i) Arunda mitis. *Lour.*

Cochinch. Cay mo ho.

[Arundarbor fera, Buly Swangi. *Rumph.*]

k) Arundo multiplex. *Lour.*

Cochinch. Cay hop.

[Arundarbor tenuis, Leleba dicta. *Rumph.*]

l) Arundo phragmites.

[Arundo vulgaris s. phragmites Dioscoridis; arundo vulgaris palustris; harundo; arundo vallaris s. vallatoria; arundo sepiaria s. sepicularis.]

Deutsch. Das gemeine Rohr; Rohrschilf, Büschelrohr, Pfeifenrohr, Deckrohr, Teichrohr, Wasserrohr, Weiherrohr, Zaunrieth, Wasserfedergras.
Holl. Het gemeene Riet, Waterriet, Dekriet.
Dän. Gemeen Rör, som voxer i Moradser.
Norweg. Röjr, Rör, Strandrör, Vatnrör, Vasrör.
Schwed. Strandrör, Takvass, Takrör.
Skäne. Vass.
O. Gothl. Vass.
Småland. Kasa, Skiärvass.
Nerike. Bladvass.
Upland. Rör.
Engl. The common reed-grass.
Franz. Le roseau de marais, le roseau commun. Le roseau à balai.
Ital. Canna palustre.
Span. Caña palustre, caña de cercas, *vulgo* Carrizo.
Basc. Ugarriza.
Port. Carriço bastardo; carriço das vassoiras.
Russ. Kamysch.
Poln. Wodna Trzcina.
Ungr. Borda-nád, Fedö-nád.
Burät. Eholochon. *Georgi.*
Tatar. Dgigan. *Falk.*
Japan. Dakekf. *Thunb.*

Die übrigen Namen sehe man oben unter arundo. Von dem Worte arundo oder harundo läst sich kein Ursprung angeben. Der griechische Name phragmites zeigt an, was zu den Zäunen gehört, oder zu Umzäunungen brauchbar ist. (*phragmos* sepimentum, septum, sepes; *phrassω*, sepio, munio).

Das gemeine Rohr wächst durch ganz Europa im Wasser, an den Wassergräben &c., in grosser Menge, und ist mit schwerer Mühe auszurotten. — Man braucht es zur Deckung der Bauernhäuser; ferner zu Gipslagen, und zu mancherley andern Dingen, als zu Flechtarbeiten &c. — Die Wipfel dienen in Schweden zum Grünfärben. In Frankreich bindet man sie zu Besen, welche man balais de silenco nennt. — Den Kühen und Ochsen, auch Pferden und Ziegen kann dies Rohr zum Futter dienen. — In verschiedenen Gegenden soll man aus den Wurzeln eine Art Brod backen. — Wenn zufälliger Weise von dem Samen etwas ins Ohr kommt, so kann man leicht taub darnach werden.

m) Arundo picta.

Franz. Ruban, roseau panaché.

n) Arundo piscatoria. *Lour.*

Cochinch. Cay truc.

Das Fischerrohr. Zu Angelruthen giebt es wohl kein geschickteres Rohr, indem es jede Bewegung eines an den Angel beissenden Fisches am deutlichsten anzeigt. Aus dieser Ursache ist es von Loureiro vorzugsweise piscatoria genannt worden.

†) Loureiro führt noch drey verschiedene Arten des Rohres an, welche auch Rumph auf den amboinischen Inseln beobachtet hat: 1) Arundo maxima, (arundarbor maxima *Rumph*); *Cochinch.* Tie lang nga. Das höchste und dickste Rohr; vielleicht nur eine Varietät des Bambus, womit es viele Aehnlichkeit hat. — 2) Arundo fax, (Arundarbor cratium

tium *Rumph*); *Cochinch.* Tle nua. Hat einen mittelmäſsigen Halm; man füllt ſie mit Werg und Oel, und braucht ſie zu Fackeln. — 3) Arundo tabacaria, (arundarbor ſpiculorum *Rumph*); *Cochinch.* Oung thaong. Der Halm iſt dünn und ſchlank. Die Einwohner verfertigen daraus ſehr ſchöne Pfeifenröhren.

Arvum; arvenſe ſolum.

Ein Feld, ein Acker, ein Ackerfeld, ein Saatfeld. — Plantæ arvenſes, Feldpflanzen, Ackerpflanzen. — Arvum muliebre, arvum genitale ſind tropiſche Benennungen bey Lucrez und Virgil.

Ary-Arytenoideus muſculus. [*Anat.*]

Ein Muſkel, der den Luftröhrenkopf (larynx) enger macht, indem er die dreyeckigen Knorpel deſſelben gegeneinander zieht. Winslow nennt ihn le vrai aryténoidien.

Arytenoideae cartilagines. Die dreyeckigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; die gieſskannenförmigen Knorpel.

Arytenoideae glandulae. Die Drüſen der dreyeckigen Knorpel am Luftröhrenkopf. Die davon abgeſonderte Feuchtigkeit erhält die ganze Luftröhre ſchlüpfrig und glatt.

Arytenoideae muſculi. Die Gieſskannenmuſkeln. Zwey Muſkeln, welche zwiſchen zwey Knorpeln des Luftröhrenkopfs liegen. Der eine davon liegt quer und heiſt ary-arytenoïdeus. *Vid.*

ASARUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Haſelwurz.
Holl. Mans-Oor.
Dän. Haſſelrod, Haſſelurt.
Schwed. Haſſelört.
Engl. The aſarabacca.
Franz. L'aſaret.
Ital. &c. Aſaro, azaro.

a) Aſarum canadenſe.

Deutſch. Die Haſelwurz aus Kanada.
Engl. The canadian aſarabaca.
In Virginien Coltsfoot.
Franz. L'aſaret de Canada.
Japan. Kamo awoi. *Thunb.*

b) Aſarum europaeum.

[Aſarum; aſara bacca; baccharis; nardus montana, ruſtica, ſilveſtris; vulgago; perpenſa.]

Deutſch. Die gemeine europäiſche Haſelwurz, der wilde Nardus, das Weihrauchkraut; das Haſenöhrlein, das Mäuſeöhrlein; *Im Zillerthal* Haſelmünach.
Holl. Europiſch Mans-Oor; Hazelwort.
Dän. Europiſk Haſſelurt; Bondenarden.
Schwed. Europiſk Haſſelört.
Engl. The common aſarabacca.
Franz. L'aſaret d'Europe.
vulgo Le cabaret; la rondelle, la rondette; l'oreille d'homme, l'oreillette, le nard ſauvage, le Girard rouſſin, la panacée des fievres quartes.
Bourgogne La radito.
En patois Oroilleta. *Vicat.*
Ital. Aſaro; bacchera, baccaro; ſpigo ſalvatico, gattaria.
Span. Aſaro; aſabacar, aſarabacara; nardo ruſtico.
Baſc. Baſacara.
Port. Aſaro; nardo ruſtico.
Ruſſ. Wodolei, Podlisnik; Dikoi Perez; Saetſchii Koren.
Poln. Kopytnik, Narda leśna.
Böhm. Kopytnjk.
Ungr. Kapotnyak; Kerek Rapor.
Lett. Pallagsdi, Kummelu pehdas, Zucku Pippares.
Ehſtn. Metspiper.

Aſarum wird aus den griechiſchen *a* priv., und *Σαίρω*, orno, hergeleitet; ſoll alſo eine unzierliche Pflanze anzeigen. Haſelwurz heiſst dieſe Pflanze, weil ſie gern unter Haſelſträuchen wächſt; Weihrauchkraut und wilde Narden, wegen des guten Geruchs ihrer Blätter. Von der Geſtalt ihrer runden nierenförmigen Blätter, deren allezeit zwey bey einander ſitzen, führt ſie die Namen Haſelöhrchen, Mäuſeöhrlein, Mans-Oor, oreillete, oreille d'homme. — Cabaret (*d. i. Wirthshaus*) ſoll ſie deswegen heiſſen, weil man ſie ehedem in den Wirthshäuſern den Gäſten als ein Vomitiv vorſetzte, wenn ſie zu viel getrunken hatten.

In ganz Europa, hin und wieder in ſchattichten und feuchten Wäldern, und unter den Haſelſträuchen. In den Apotheken verwahrt man die Blätter und Wurzeln. Die Blätter müſſen im May geſammelt, und die Wurzeln entweder ſpät im Herbſt, oder gleich nach Verlauf des Winters ausgegraben werden. Sie werden jedoch heut zu Tage nur ſelten verordnet, da andre Arzneymittel ihren Gebrauch verdrängt haben. — Auf dem Lande braucht man ſie ſowohl als eine Arzney, als in der Haushaltung. Man legt z. B. die friſchen Blätter in die eben geronnene Kuhmilch, um die Abſcheidung eines häufigen Rohms zu befördern. Die Roſsärzte verordnen ſie den Pferden als eine Purganz und Magenſtärkung; auch wollen ſie ihnen den Wurm damit heilen. — Wegen ihrer nierenförmigen Blätter hielt man ſie beſonders für die Nieren nützlich, und wegen ihrer ohrförmigen Geſtalt für ein herrliches Mittel wider das Ohrenweh. Auch wurde ſie häufig als ein Zaubermittel gebraucht, inſonderheit von Jägern und Kriegsleuten.

c) Afarum virginicum.

Deutfch. Die virginifche Hafelwurz.
Holl. Virginifch Mans-Oor.
Engl. The fweetfcented afarabacca.
Franz. L'afaret de Virginie.
Sinef. Si fin. *Lour.*
Cochinch. Te ran. *Lour.*

Ift ebenfalls officinell.

ASBESTUS.

Deutfch. Der Afbeft. (Der unreife Asbeft).
Holl. Asbeft. (De onrype Asbeft).
Dän. Asbeft. (Umoden Asbeft).
Schwed. Asbeft. (Umogen Asbeft).
Engl. The asbeft. (The unripe asbeft).
Franz. L'asbefte. (L'asbefte non mur).
Ital. Asbefto.
Span. Asbefto.
Port. Asbefto.
Ruff. Asbeft.
Poln. Asbeftowi kamien.

Conf. Amianthus. Der Name Asbeft ift herzuleiten aus dem Griechifchen *a* priv., und *sbennymi*, extinguo, weil der Asbeft ein feuerfefter Stein ift, oder ihn das Feuer nicht verzehren kann.

ASCARIS. [*Verm. inteft.*]

Deutfch. Der Springwurm; der Spulwurm; — der Rundwurm. *Götze.*
Holl. Darmworm; (Mayen *Dr. Bewerwyk*).
Dän. Spolorm.
Schwed. Springmafk.
Engl. The ascarides, the round worm.
Franz. L'ascaride.
Ital. Ascaridi.
Span. Ascarides.
Port. Ascaridas.
Ruff. Glista.
Poln. Glista.
Böhm. Sskrkawka.
Serb. Glista.
Ungr. Apró férgek a' vég-hurkában.
Lett. Zehrms.
Ehftn. (*Reval.*) Solik, Solikas.
(*Dörpt.*) Solkna, Solgma.

Askaris war fchon bey den Griechen der Name, womit fie eine Gattung Würmer belegten. *Askarizω.* i. e. falio, profilio. Die Benennung askaris foll auf das durch die fpringende Bewegung verurfachte Jucken oder Kribbeln im After, wenn fich die Würmer in diefer Gegend aufhalten, Bezug haben (trepigner ou fretiller en fautant). Man nennt fie aus diefer Urfache Springwürmer. Spulwürmer heiffen fie, wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Spule; Rundwürmer wegen ihres walzenförmigen Cörperbaues; Darmwürmer von ihrem vorzüglichen Aufenhalte.

Die Springwürmer leben gewöhnlich in dem Magen und in den Eingeweiden der Menfchen und Thiere. Ihre Entftehung in den Thierkörpern ift, fo wie die Entftehung der übrigen Eingeweidewürmer, noch nicht erforfcht worden. — Seit den Entdeckungen von Müller und Fabricius hält man die Gattung der Springwürmer für fehr zahlreich. Nach Müllers Ueberzeugung reicht das Alter eines der arbeitfamften Menfchen fo wenig bey diefen, als bey den übrigen Eingeweidewürmern hin, um die Unterfuchungen darüber zu erfchöpfen. — Man darf die Springwürmer mit den Larven verfchiedener geflügelten Infecten nicht verwechfeln; in dergleichen Irthümer find gefallen Valifnieri, Bianchi, Leclerc, Kratzenftein und Phelfum. Aus den Eyern einer kleinen Art Fliege hat Kratzenftein eine Larve kriechen fehen, die er für einen Springwurm ausgiebt.

a) Ascaris acus.

Deutfch. Der Nadelwurm. *Bloch, Götze.*

In den Gedärmen der Hechte, Baumfalken, Fifchgeyer, Trappen, Schwalbenenten, Barfche, in der Kehlhaut der Mandelkrähe. *Schrank.* — Hat den Namen von feiner nadelförmigen Geftalt.

b) Afcaris alcae.

Grönl. Akpabkuma.
Franz. L'ascaride prismetique. *Encycl.*

c) Ascaris bifida.

[Ascaris atak. *Müller.*]

Grönl. Atabkuma.
Franz. L'ascaride bifide. *Encycl.*

d) Ascaris-crinon. *Encycl.*

Le crinon. *Chabert traité des malad. vermic.*, 21.

Wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Mitteffern ift ihnen der Name crinon gegeben worden. Sie halten fich vorzüglich in den Pferden auf, in groffer Menge und in allen Theilen ihres Körpers; Ferner in Hunden, Schafen, und andern Hausthieren. — Eine Varietät fcheinen diejenigen Würmer zu feyn, welche man in Langued'oc masclous nennt, und wovon die neugebornen Kinder gequält werden.

e) Ascaris gadi.

Grönl. Okabkuma.

f) Ascaris halecis (f. harengum).

[Gordius harengum. *Bloch.*]

Deutfch. Der Herings-Rundwurm.
Der Heringsfadenwurm. *Bloch.*

g) Ascaris

g) Ascaris lumbricoides.

[Lumbricus animalium. *Klein.*
Lumbricus inteſtinalis. *Pallas.*
Ascaris hominum. *Götze.*
Lumbricus teres *medicorum.*]

Deutſch. Der gemeine Spuhlwurm.
Der Spulwurm. *Götze, Bloch.*
Der Herzwurm. *Zwinger.*
Der Darmwurm. *Müller.*
Der lange Wurm, der Rundwurm.
Holl. Ronde Worm. *Houtt.*
Menſchenworm, Kinderenworm.
Aars-Maay. *Bodd.*
Dän. Menneſke-Orm, Spolorm, Skolorm.
Schwed. Menniſko-Maſk, Spolmaſk.
Engl. The round gut-worm; the common aſcaris.
Franz. L'ascaride l'ombrical. *Encycl.*
vulg. le lombric.
Strongles. *Chabert l. c.*
Ital. Verme tondo; lombrico.
Span. Lombriz.
Port. Lombriga.
Grönl. Innubkuma.

Wohnt im Menſchen; auch, nach Chabert, in den Hausthieren. Mit dem Regenwurm (lumbricus terreſtris) hat er groſſe Aehnlichkeit, und unterſcheidet ſich von demſelben vorzüglich durch den Mangel der Borſten. Nach Chabert iſt das beſte Wurmmittel ein aus Pferdehuf, Ochſenklauen und Hirſchhorn gezogenes Oel. — Die ſtomachia des Pereboom hält Götze für einen macerirten Spulwurm.

h) Ascaris muris.

Frölich nennt ſie ascaris obtuſa. *Hall. Naturf. XXV,* 88.

i) Ascaris phocae [ſ. phocarum].

Grönl. Neitſibkuma.

k) Ascaris papilloſa. *Bloch.*

Deutſch. Der Warzenwurm. *Bloch.*

In dem Blinddarme der Trappe.

l) Ascaris pleuronectis.

Grönl. Okotabkuma.

m) Ascaris rajae.

Grönl. Taralikiſabkuma.

n) Ascaris rubra [Ascaris pelagica].

(*Norwegen* Röd-Aat.)
Grönl. Pullateriac.

o) Ascaris ſtrumoſa.

Deutſch. Der Kropfrundwurm.

Wohnt in den Eingeweiden des Maulwurfes. *Frölich im Hall. Naturf. XXV,* 82.

p) Ascaris tubifera.

Grönl. Urkſubkuma.

q) Ascaris variegata. *Encycl.*

Franz. L'ascaride marbré. *Encycl.*
L'ascaride. *Chabert l. c.*

r) Ascaris vermicularis.

[Ascaris pollicaris. *Lin.*
Ascaris cauda ſetacea. *Muller.*
Vermis ascaris. *Leclerc.*]

Deutſch. Der Afterwurm. *Bloch.*
Der Pfriemenſchwanz. *Götze.*
Die Aftermade. *Müller.*
Die Arſchmade die Darmſchabe, der Madenwurm, der Kinderwurm, der Springwurm, der Maſtwurm.
Holl. Aarsmade.
Korte Aarsworm. *Bodd.*
Dän. Smaa Spolorme, Börneorm.
Schwed. Barnmaſk.
Engl. Vermicular ascarids; the bots.
Franz. L'ascaride vermiculaire.
Les ascarides.
Grönl. Koartak.

Die ſonſtigen Benennungen ſehe man oben unter ascaris. Wohnt hauptſächlich in den Eingeweiden der Kinder, und vermehrt ſich erſtaunlich in kurzer Zeit. Man hat bemerkt, daſs die Kinder in der Abendzeit durch das Jucken und Kribbeln dieſer Würmer incommodirt werden. Da ſie ſich ſo oft im Maſtdarm zeigen und mit dem Unrath leicht fortgehen, ſo ſind ſie aus dieſer Urſache Aftermaden, oder noch deutlicher auf Holländiſch Aarsmaden genannt worden. Maden heiſſen ſie wohl wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Käſemaden oder den Larven der Schmeiſsfliegen. Daher glaubt auch an mehreren Orten der gemeine Mann, daſs die Afterwürmer aus dem Genuſs des Käſes entſtehen.

ſ) Ascaris verſipellis.

Franz. L'ascaride variable. *Encycl.*
Grönl. Okabkuma.
(*Norw.* Röd-Aat?)

t) Ascaris veſicularis.

Deutſch. Der Rundwurm mit einem Blaſenſchwanze.

In den Eingeweiden des Faſans (Phaſian. colch.) *Frölich, im Hall. Naturf. XXV,* 85.

Ascendens. *Vid.* Adscendens.

ASCIDIA. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Die Seescheide, die Meerscheide.
Holl. Zeescheede.
Dän. Vandblæren (*d.i. Wasserblase*); Lærsæk, Skindpose.
Schwed. Sprutare (*d.i. Spritzer*).
Engl. The ascidia.
Franz. L'ascidie (Le sac-animal).
Ital. &c. Ascidia,

Ascidia wird hergeleitet aus dem Griechischen *askos*, vtriculus, und soll auf die Aehnlichkeit, welche mehrere Arten dieses Wurms mit einem Schlauche haben, anspielen. Da die Ascidia im Meere lebt und ihr Körper eine Scheide bildet, so hat dieser Umstand Anlass zu der Benennung Seescheide gegeben. Wenn die Seescheiden, während ihres Ruhestandes, berührt werden, so sprützen sie augenblicklich und behend das in ihrem Eingeweide gesammelte Wasser aus; daher heissen sie im Schwedischen Sprutare (d. i. Spritzer). — Die Seescheiden setzen sich an Felsen, Conchylien und Wasserpflanzen an. Sie werden von Vögeln, am meisten aber von Fischen gefressen. Einige dienen auch den Menschen zur Speise. Einzelne Arten waren in älteren Zeiten officinell. — Von den Eigenschaften der Meerscheiden ist noch wenig bekannt, und bedürfen noch der Neugierde und Untersuchung fleissiger Naturforscher.

a) Ascidia clavata. *Pallas.*

[Vorticella Bolteni. *Lin.*
Priapus pedunculatus. *Russel aft. angl.*]

Deutsch. Die Keulenscheide; die keulige Meerscheide.
Franz. L'ascidie massue. *Encycl.*

Pallas fand sie in den Meeren von Kamtschatka, Fabricius in den Meeren von Grönland, Müller auf den Küsten von Dännemark. Herr Dr. Bolten in Hamburg beschrieb sie in epist. de nov. zoophyt. — Hamb. 1771. 4. (Lat. und Deutsch).

b) Ascidia conchilega.

[Microcosmus gelatinosus pellucidus. *Mus. Ad. Fr.*]

Deutsch. Die Muschelscheide; die mit Schalthieren bedeckte Meerscheide.
Dän. Kokillie-Söepungen.
Franz. L'ascidie coquilliere. *Encycl.*

Sie ist mit Schnecken- und Muschelstückchen, mit Steinchen, mit Pflanzentheilen &c. so fest bedeckt, dass man nichts davon abreissen kann. Auch kann man die Scheiden selbst vom Felsen, woran sie sich befestigt haben, selten losmachen, ohne einige Stücke vom Thier daran hängen zu lassen.

c) Ascidia echinata.

Deutsch. Die Stachelscheide.
Holl. Stekelige Zeescdeehe.
Engl. The prickly ascidia.
Franz. L'ascidie piquante.
Grönl. Nakkasursak.

d) Ascidia gelatinosa.

[Tethyum gelatinosum. *Bohadsch.*]

Deutsch. Die Gallertscheide.
Holl. Lilagtige Zeescheede.
Dän. Skelagtig Söepung eller Lærsæk. *Hammer.*
Engl. The gelatinous ascidia. *Barbut.*
Franz. L'ascidie gelatineuse. *Encycl.*

e) Ascidia intestinalis.

Deutsch. Die Darmscheide; der Seebeutel.
Holl. Darmagtige Zeescheede.
Dän. Söepung; Indvoldhavende Söepung.
Engl. The entrail-like ascidia. *Barb.*
Franz. L'ascidie membraneuse. *Encycl.*
L'ascidie en forme d'intestin. *Barb.*

f) Ascidia mentula.

[Mentula marina.]

Deutsch. Die Seeschaam, die Meerscham.
Dän. Nyre-Söepungen.
Island. Konupungur.
Franz. L'ascidie mentule. *Encycl.*

g) Ascidia octodentata.

Deutsch. Die Seescheide mit acht Zähnen.
Dän. Ottetændet Lærsæk.
Franz. L'ascidie huit dents.

h) Ascidia papillosa.

[Tethyum coriacium. *Bohadsch.*]

Deutsch. Die Warzenscheide.
Holl. Getepelde Zeescheede.
Dän. Söemige. *Hammer.*
Engl. The nippled ascidia. *Barb.*
Franz. L'ascidie papilleuse. *Encycl.*
L'ascidie à mammelons. *Barb.*
Ital. Limone di mare. *Bohadsch.*

i) Ascidia prunum. *Muller.*

Deutsch. Die Pflaumenscheide.
Dän. Plomme-Söepungen.
Franz. L'ascidie prune. *Encycl.*

k) Afcidia quadridentata.

Deutfch. Die Seefcheide mit vier Zähnen; die Kugelfcheide.
Holl. Viertandige Zeefcheede.
Franz. L'afcidie quatre dents.

l) Afcidia rapa. *Encycl.*

Deutfch. Die Rübenfcheide.
Franz. L'ascidie rave. *Encycl.*

Hat die Geftalt einer kleinen Rübe; findet fich fo häufig an den Ufern von Peru, dafs fie den Einwohnern zur täglichen Nahrung dient.

m) Afcidia ruftica.

[Tethya.]

Deutfch. Die Walzenfcheide, die Cylinderfcheide.
Holl. Boerfche Zeefcheede.
Dän. Bonde-Söepungen.
Island. Söbaxur.
Engl. The ruftic afcidia. *Barbut.*
Franz. L'afcidie brune. *Encycl.*
L'afcidie champêtre. *Barbut.*
Le reclus marin. *Dicquemare.*
Livorno. Carnumi.
Rimini. Spongia.

Der innere Sack wird, wie Plancus meldet, von den Einwohnern in Rimini als eine Delicateffe gefchätzt, und, nach Forfkal, in Griechenland roh mit Citronenfaft gegeffen.

n) Afcidia venofa. *Muller.*

Deutfch. Die roth geäderte Seefcheide.
Dän. Rodaared Söepungen.
Franz. L'afcidie veinée. *Encycl.*

o) Afcidia virginea. *Muller.*

Deutfch. Die Eisfcholle.
Franz. L'afcidie glaçon. *Encycl.*

An Geftalt, Farbe und Kälte gleicht diefe Scheide einer Eisfcholle. In Norwegen.

p) Afcidia viridefcens. *Encycl.*

Deutfch. Die grüne Seefcheide.
Franz. L'afcidie verdâtre. *Encycl.*
Le fac animal. *Rozier.*

ASCIDIUM. [*Botan.*]

Deutfch. Der Schlauchfchwamm.

Der Name einer neuen Schwammgattung. Afkidion ift ein griechifches Wort und bedeutet einen kleinen Schlauch.

ASCLEPIAS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Seidenfrucht.
Holl. Zydevrugt.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört.
Engl. The fwallow wort.
Franz. L'afclépiade.
Ital. Afclepiade.
Span. Afclepiada, afclepiades.
Port. Afclepias.

Afklepios ift der griechifche Name des Äfkulap. Afclepias war bey den Alten der Name einer Pflanze, die nachher auch hirundinaria und vincetoxicum genannt worden ift.

a) Afclepias aphylla. *Forfkal.*

Arab. fel. Miläb. *Forfk.*

b) Afclepias cordata. *Forfk.*

Arab. fel. Dæmia.

c) Afclepias curaffavia.

Sinef. Yong co lay. *Loureiro.*

d) Afclepias fusca. *Loureiro.*

Cochinch. Cay fo dua.

e) Afclepias gigantea.

Deutfch. Die riefenmäfsig groffe Seidenfrucht.
Holl. Reusagtige Zydevrugt. (Madorieftruik, Madorius. *Rumph.*)
Engl. The bellflower'd gigantic fwallow wort. *Aiton.*
Franz. L'afclepiade géante.
Ægypt. Bejd Elofchar. *Forfk.*
Beid el offar. *Alpin.*
Arab. fel. öschar. *Forfk.*
Ceilan. Waraghaha, Weraghaha. *Herm.* (d.i. Pulverbaum.)
Ericu. *Rheed. Malab.*
Zia Rack *Le Brun iter &c.*

In Ægypten und Indien; ihr Stamm wird Mannes hoch, und ihre Blume gröffer als die der übrigen Arten. Ihr milchreicher Saft ift fcharf, brennend und giftig. Die Fruchtwolle wird von den Aegyptern bald zu Zunder, bald zum Ausftopfen der Matratzen gebraucht. Nach Rumpf foll die gekäute Wurzel ein Mittel gegen den Bifs der giftigften Schlangen feyn. Das zu Kohlen gebrannte Holz diefer Pflanze brauchte man zur Verfertigung des Pulvers und nannte fie daher in Ceylan Pulverbaum.

f) Afclepias laniflora. *Forfk.*

Arab. fel. Kanah.

g) Afclepias nivea.

Arab. fel. Ghafchve. *Forfk.*

h) Asclepias setosa. *Forsk.*

Arab. fel. Sabia.

i) Asclepias spiralis. *Forsk.*

Arab. fel. Schantob.

k) Asclepias stipitacea. *Forsk.*

Arab. fel. Rideh.

l) Asclepias syriaca.

[Apocynum syriacum.]

Deutsch. Die syrische Seidenfrucht; die Seidenpflanze, die Seidenstaude; der syrische Hundskohl, der Hundswürger.
Holl. Syrische Zydevrugt; Syrisch Hondsdood.
Dän. Vaturt.
Engl. The syrian swallow wort.
Franz. L'asclépiade de Syrie.
vulg. apocyn à la houatte; houatte de Syrie; l'ouatier; la soyeuse.
Span. Hierba de la seda.

In Syrien und Ægypten. Die Frucht ist mit einer sehr feinen, weissen, seidenartigen Wolle (ouatte, houette) angefüllt, welche man zu mancherley Gebrauch verarbeitet; auch kann man aus dem Stengel Fäden ziehen.

m) Asclepias vincetoxicum.

[Asclepias alba; asclepias albo flore; hirundinaria.]

Deutsch. Das Schwalbenkraut, die Schwalbenwurz; die Giftwende, die Giftwurz; St. Lorenzkraut.
Holl. Tegengiftige Zydevrugt; Zwaluw-Wortel.
Dän. Svalerod.
Schwed. Tulkört; Rylört.]
Gothl. Tulkegras.
Oeland. Horskonung.
Engl. The officinal swallow wort; the common white flowering swallow wort.
Franz. L'asclépiade blanche. *Encycl.*
vulg. le dompte-venin; l'herbe St. Laurent.
Provence. Reviromenu.
En patois. Tia toutchoz. *Vicat.*
Ital. Vintossico.
Span. Vencetosigo, vince toxico.
Port. Hirundinaria, vincetoxico.
Russ. Tschortowa boroda (*d. i. Teufelsbart*); Listawitschei koren.
Poln. Jaskolcze ziele; Rostopaść; Toieść, Troieść.
Böhm. Lasstowičnjk, Wlasstowičnjk.
Ungr. Fetske-fü; Szent Lörintz-fü.
Ehstn. Angerwarred.

Asclepias ist der älteste Name eines den Griechen und Römern bekannt gewesenen Arzneygewächses. Æsculap soll zuerst die Arzneykräfte dieser Pflanze entdeckt, und sie von ihm den Namen erhalten haben. Es ist nur wahrscheinlich, dass die Asclepias des Dioscorides einerley mit der Schwalbenwurz der Neueren ist. — Hirundinaria hiess sie in den folgenden Zeiten, wegen der gesuchten Aehnlichkeit ihres aufgeplatzten Samengehäuses mit einer fliegenden Schwalbe, wie J. Bauhin vermuthet. Sie darf aber mit chelidonium majus, welches ebenfalls hirundinaria (Schwalbenkraut) genannt wird, nicht verwechselt werden. — Die Alten legten dieser Pflanze die giftbezwingende Kraft in einem sehr hohen Grade bey, und gaben ihr daher den Namen vincetoxicum. Die französische Benennung dompte-venin (welches man auch dontevenin geschrieben findet) ist eine wörtliche Uebersetzung von vince-toxicum.

Die Schwalbenwurzel wächst in Europa, wild, in den Wäldern, und auf einem steinichten, etwas erhabenen Boden. — Die Wurzel ist officinell; ehedem sammelte man auch die Blätter, — Mit Schafwolle vermischt, kann der Pappus der Schwalbenwurzel, so wie der vom Seidenstrauche (asclep. syr.) zu allerley wollenen Zeugen verarbeitet werden. — Auch kann man aus dem Pappus Zunder bereiten. — Im Sommer wird das Kraut nur von den Ziegen gefressen, gegen Ausgang des Herbstes aber auch von Kühen und Pferden, wenn alles übrige Futter ausgegangen ist. — Die Wurzel wird auch den Pferden in gewissen Krankheiten verordnet.

Ascyroideæ.

Diesen Namen führt die dreyzehnte Classe in Skopoli's flora carniolica.

ASCYRUM. [*Botan.*]

Ascyrum crux andreae.

Deutsch. Das Gartheil; das Andreaskraut; Sanct Peterskraut.
Holl. Gekruist Ascyrum; St. Andries Kruis.
Dän. Andreaskors,
Schwed. Andreaskors.
Engl. The common ascyrum, or St. Andrew's cross; St. Peter's wort.
Franz. L'ascyre croix de saint-André.
Ital. Asciro, croce di sant' Andrea.
Span. Ascyro, crux de san Andres.
Port. Ascyro, cruz ou aspa de santo Andre.

Ein schönes Strauchgewächs in Virginien. Die Blume desselben hat Aehnlichkeit mit einem Andreaskreuze. Den Namen ascyrum führt eigentlich eine europäische Pflanzenart. *Vid.* hypericum ascyron.

Er ist indessen von den Neuern zum Gattungsnamen der gegenwärtigen Pflanze gewählt worden. — Ausser dem Obigen giebt es noch ein ascyrum hypericoides und ein ascyrum villosum; beyde wachsen in Virginien, erstres auch in Jamaika.

ASILUS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Raubfliege, die Wolffliege, die Habichtfliege (die Stechfliege).
Holl. Roofvlieg, Wolfvlieg, Havikvlieg.
Dän. Rovfluen.
Schwed. Blindknagg.
Engl. The hornetfly, the waspfly.
Franz. L'asile; mouche-loup.
Ital. &c. Asilo; * Assillo.

Die Fliegen dieser Gattung führen ihre Beynamen daher, weil sie nur allein vom Raube leben. Sie bemächtigen sich anderer Insekten mit ihren langen Beinen, tödten sie mit ihrem Rüssel, und saugen sie sodann aus. Die meisten Arten leben in den Wäldern und in den trockenen Gegenden. Man sieht sie vornämlich fliegen, wenn es heiss ist, und die Sonne brennt. Einige Arten besuchen die Wiesen und sind den darauf weidenden Heerden beschwerlich.

Es scheint, dass die Alten den Asilus von den Bremsen und anderen Insekten unterschieden haben. Allein der Ursprung des Namens ist dunkel; Charleton hat ihn von asellus herleiten wollen, quia asinorum gregem infestat. Man findet auch die Schreibart asylus. — In Scopoli's entomologia carniolica wird die Gattung der Raubfliegen mit dem Namen Erax bezeichnet.

Asius lapis. *Vid.* Assius.

ASPALATHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Witschen, Witzschen.
Holl. &c. Aspalathus.
Engl. The aspalathus (the african broom).
Franz. L'aspalat.
Ital. &c. Aspalato.

Aspalathos ist bey Dioskorides und Plinius der Name eines gewissen Dornstrauchs. Den Namen, glauben Einige, hat er wegen des starken, dem Judenpech (asphaltum) ähnlichen Geruchs erhalten. Mehrere Pflanzen führten in der Folge diese Namen, es kann aber von keiner etwas Bestimmtes gesagt werden. (Agallochum; lignum rhodium) Verschiedene Autoren schreiben asphalatus.

Die Pflanzengattung, welche Linné mit dem Namen aspalathus belegt, enthält eine ziemliche Anzahl ausländischer Strauchgewächse, wovon hier nur einige, wegen ihrer eigenen Benennung, angeführt werden.

a) Aspalathus arborea. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Kaa ga.

b) Aspalathus chenopodia.

Deutsch. Gelbe Witschen.
Holl. Stekelige Aspalathus.
Franz. L'aspalat chénopode. *Encycl.* Pied d'oie; faux larix.

In Æthiopien.

c) Aspalathus ebenus.

[Brya arborescens. *Brown.*
Ebenus jamaicensis. *Pluk.*
Pseudo-ebenus.]

Deutsch. Das amerikanische Ebenholz.
Holl. Westindische Aspalathus; Bastaard-Ebenboom.
Engl. The Jamaica ebony. *Brown.*
Franz. L'aspalat à bois noir. *Encycl.* Le faux ebenier d'Amérique.
Port. Aspalatho da America; evano bastardo.

Dieser Strauch wächst in Jamaika und St. Domingo, in steinichten Gegenden und in den Holzungen. Die Ebenisten brauchen das Holz zu eingelegten Arbeiten.

d) Aspalathus indica.

Deutsch. Indianische Witschen.
Holl. Oostindische Aspalathus.
Engl. The smallflower'd aspalathus.
Franz. L'aspalat de l'Inde. Le doronic des Indes.
Malab. Mannelli. *Rheed.*
Ceilan. Rathohomba, Rathihoba. *Herm.*

e) Aspalathus spinosa.

[Genista spinosa africana laricis folio. *Breyn.*]

Deutsch. Dornichte Witschen.
Holl. Gedoornde Aspalathus.
Franz. L'aspalat épineux. Genest épineux.

ASPARAGUS. [*Botan.*]

a) Asparagus acutifolius.

[Asparagus sylvestris. *Camer.*
Corruda prior. *Clus.*]

Deutsch. Der Spargel mit scharfen Blättern.
Franz. L'asperge à feuilles aiguës; l'asperge sauvage. *Languedoc.* Ramo-counil.
Span. Corruda; esparrago silvestre.
Port. Corruda; espargo bravo, ou dos antigos.
Imros, Borghas. Sparangia. *Forsk.*

In

In den mitternächtlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und der Levante, auf einem unfruchtbaren, steinichten Boden.

b) Afparagus aphyllus.

[Afparagus phyllacanthus. *Encycl.*
Corruda altera. *Cluf.*]

Franz. L'afperge à feuilles en épines. *Enc.*
Span. Efparrago fin hojas.
Port. Efpargo do monte. *Brotero.*

In Spanien und Portugal, auf einem fteinichten Boden, auf Hügeln und zwifchen den Hecken.

c) Afparagus falcatus.

Deutfch. Der fichelförmige Spargel.
Franz. L'afperge à faucilles.
Ceilan. Hetawarya. *Herm.*
Japan. Kemundo; Ten mondo. *Thunb.*

d) Afparagus officinalis.

[Sparagus, fpargus, fparga; myon.]

Deutfch. Der gemeine Spargel; der Spargel; *Alt.* Afparagen; *O. Deutfch.* Spart, Spargen, Sparges; *N. Sachf.* Sparges, Spahrfch; — *In Litthauen* Gotteskraut (*weil die Bauern dafelbft die Bilder ihrer Heiligen mit Spargelkraut umhangen, auch mit Spargelfträuffen geziert in die Kirche gehen*).
Holl. Gemeene Afpergie; Afpergies, Sperfie; Koraalkruid.
Dän. Afpargis, Afparris.
Schwed. Sparis eller Spargel.
Skåne. Afparris.
Engl. The common afparagus.
vulgo the fperage, the fparrowgrafs.
Galic. Creamh muc fiadh.
Franz. L'afperge commune.
Alt Afparages.
Montpellier Efpargous.
Ital. Sparagio, fparagi, afparago; fpaghero; fpazzole.
Brefcia. Sparez.
Span. Efparrago.
Port. Efpargo.
Ruff. Sparfa, Sparfch.
Muchomore, Sofenka.
Ad Irtin. Boltfchi jagodi (*d. i. Wolfsberen, weil die Beren des Spargels von den Wölfen gern gefreffen werden.*)
Poln. Szparag.
Alt und ungebräuchlich Gromowe ziele (*Donnerkraut*); Jabłonki.
Böhm. Sspargl; Hromowé kořenj.
Illyr. Sparfcha.
Slavon. Shparog.
Crain. Sporgel.
Ungr. Sparga-fü.
Nyúl-árnyék (*d. i. Hafenfchatten.*)
Lett. Skohftas, Skohftini.
Kirgif. It Dfchu.
Kalmukk. Tschanon Kolbudiffon.
Armen. Tschinipip.
Georg. Satatzura.
Japan. Kikak Kufi. *Thunb.*

Die europäifche Benennungen des Spargels find, auf einzelne Wörter ausgenommen, insgefammt aus dem Griechifchen afparagus entftanden. Man kann aber nicht mit Gewifsheit fagen, dafs der afparagus der Alten einerley mit unferem Spargel ift. Man findet auch die Schreibart aspharagus. — Unter dem Hebräifchen Chazir wollen Einige den Spargel verftehen; nach andern foll es der Lauch, oder auch eine und die andere Grasart feyn.

Vom gemeinen Spargel giebt es verfchiedene Varietäten: 1) Afp. offic. maritimus f. marinus; der Meerfpargel, das Korallenkraut (herba corallii); *Franz.* l'afperge commune maritime. — 2) Afp. offic. fylveftris; der wilde Spargel, der Wirfenfpargel, der Waldfpargel; *Franz.* l'afperge commune fauvage. — 3) Afp. offic. altilis; afp. hortenfis; afp. fativa; der Gartenfpargel, der zahme Spargel; *Holl.* de tamme of Hof-Afpergie; *Franz.* l'afperge commune des jardins, l'afperge commune d'Aubervillers. — 4) Afp. officin. belgica; der holländifche Spargel, der polnifche Spargel; *Franz.* l'afperge commune de Hollande, de Graveline, de Marchienne, de Pologne &c. Die vielen Unterabtheilungen des Gartenfpargels beziehen fich auf die verfchiedene Gröffe und Farbe deffelben.

Die Wurzeln des Spargels hieffen bey den Römern fpongiae. *Plin.*; *Colum.*

e) Afparagus farmentofus.

Malab. Schada-Veli-Kelangu. *Rheed.*

Afparagus, Spargel &c. Diefen Namen giebt man eigentlich nur den jungen Sproffen des Küchenfpargels. Auf eben die Art nennt man auch die erften jungen Sproffen von andere Pflanzen Spargel, wenn felbige in der Küche genutzt werden. z. B. Hopfenkeime, die Sproffen der Hopfenklette, der Skorzeneren, der Haberwurzeln &c.

Asper, a, um.

Griech. Trachys, eia, y.

Deutfch. Rauh, uneben.
Holl. Ruuw, ruw.
Dän. Ujævn, knudret, knortred.
Schwed. Ojämm, oflätt, knottrig.

Engl. Rough, rugged.
Franz. Rude, âpre (au toucher), raboteux.
Ital. Ruvido, rozzo, afpro.
Span. Afpero.
Port. Afpero.
Ruff. Tscherochowatiii.
Poln. Chropowaty, nierowny.
Böhm. Drfnaty, newefely.
Ungr. Darabos.
Lett. Rupfch, nejauks.
Ehftn. Mätlik.

Afpera arteria; die Luftröhre. *Vid.* Trachea.

Afpera linea. [*Anat.*] Die rauhe Schenkellinie. Eine fcharfe linienförmige Erhabenheit am Hintertheil des Schenkelknochens; *Franz.* la ligne âpre. — Sie heifst auch linea magna.

Afpera lingua. Eine rauhe Zunge.

Afpera opercula verfchiedener Fifche. (Uranofcopus; Trigla verfchiedene Arten davon).

Afperae maxillae verfchiedener Fifche.

Afperae pinnae. (Silurus).

Afperae fquamae. (Gobius; Perca).

Afperum caput verfchiedener Fifche.

Afperum folium.

Afperum palatum verfchiedner Fifche (Xiphias; Cyprinus; Echeneis).

Afperifoliae plantae.

Der Name einer Pflanzenclaffe in den Methoden von Hermann, Boerhave und Ray. Die Pflanzen diefer Claffe haben vier nackte Samen, und ihre Blätter find rauh. — In Tourneforts Syftem machen diefe Pflanzen die dritte Section oder Ordnung der zweyten Claffe aus. In Linne's Sexúalfyftem find fie ein Theil von pentandria monogynia. — Den Namen afperifoliae führt auch die einundvierzigfte Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragementen einer natürlichen Ordnung.

ASPERUGO. [*Botan.*]

Afperugo procumbens.

Deutfch. Das Scharfkraut; die kleine Ochfenzunge; das groffe, blaue Klebkraut; Blauer Kleber; das deutfche Berufskraut; Schlangenäugel.
Holl. Scherpkruid.
Dän. Rapette eller Brevtafke. *Aphel.*
Schwed. Ormögen; Skräp.
Engl. The procumbent afperugo.
The common wild buglofs or german madwort.
The great goofe grafs.
Franz. Le porte-feuille, la rapette.
Ital. Afperugine.
Span. &c. Afperugo.

Eine durch ganz Europa wild wachfende Pflanze. Wegen der Rauhigkeit ihrer Blätter führt fie den Namen afperugo.

ASPERULA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Megerkraut.
Holl. Ruuwkruid.
Dän. Myseka.
Schwed. Myska.
Engl. The woodroof.
Franz. L'afpérule.
Ital. &c. Afperula.

Eine Pflanzengattung, die deswegen den Namen afperula führt, weil die meiften Arten derfelben mit rauhen Blättern verfehen find.

a) Afperula cynanchica.

[Rubia cynanchica.]

Deutfch. Die Bräunewurzel.
Holl. Worgkeelig Ruuwkruid.
Engl. The fmall woodroof or fquinancywort. The purple woodroof.
Franz. L'herbe à l'efquinancie; l'étranglechien.
Span. Afperula cynanchica ó de perro.

Wohnt in den mitleren und füdlichen Theilen von Europa. Sie ift als ein Arzneymittel bey der Bräune bekannt gewefen und hat daher fchon lange den Beynamen cynanchica erhalten.

b) Afperula odorata.

Deutfch. Das wohlriechende Megerkraut; der wahre Waldmeifter; die Waldwinde; Gliedkraut, Gliederzeuge; das Sternleberkraut; die Herzensfreude; Meferich, Meefeke, Möfchen.
Holl. Welriekend Ruuwkruid.
Dän. Skovmerke; Mysfiker; Bokar, Bnkar.
Norweg. Myfke; Lugtkrands, Regnkrands.
Schwed. Myska, Myske-Madra.
Helfingl. Mösia.
Smaland. Möska.
W. Gothl. Möska.
Skåne. Mysika.
Engl. The fweetfcented woodroof.
Welfh. Llyfiau'r Eryr, y fandon.
Franz. L'afpérule odorante.
vulgo le petit muguet, le muguet des bois; l'hépatique étoilée; l'aparinelle.
Ital. Afperula odorofa.

Span.	Asperula olorosa; hepatica estrellada; rubilla.
Port.	Asperula cheirosa.
Ruff.	Schwedopetschenaja trawa.
Poln.	Dziewanna.
Böhm.	Swizel.
Ungr.	Erdei - Mester; Tsillag - Sziv - fü; Tsillagos - Maj - fü.

In den Wäldern und gebirgigen Gegenden von Europa. Diese Pflanze ist officinel, und führt in den Apotheken den Namen Matrisylva. Sie hat einen angenehmen Geruch. Sie hält die Motten von den Kleidern ab. Die Bauern machen Kräuze daraus, welche im Zimmer aufgehängt werden, um einen angenehmen Geruch darin zu verbreiten; dergleichen Kränze nennt man in Niedersachsen Möhschenkränze, in Norwegen Lugtkrands. Getrocknet zeigt sie die Veränderungen des Wetters an, indem sie bey einem bevorstehenden Regen balsamisch riecht, und bey trockner Witterung den Geruch verliert. An verschiedenen Orten neht man sie zu diesem Gebrauch in leinene Beutel. In Norwegen dient der vorerwähnte Kranz zu einem solchen Hygrometer, und heisst daselbst Regnkrands. — Sie wird von Pferden, Kühen, Ziegen und Schafen gefressen.

c) Asperula taurina.

[Cruciata alpina. *Tournef.*]

Deutsch.	Das turinische Megerkraut.
Engl.	The broadleav'd Woodroof.
Franz.	L'aspérule trinerve. *Encycl.* Croisette de Portugal.

d) Asperula tinctoria.

Deutsch.	Das färbende Megerkraut, das Weismeyerkraut; die wilde Bergröthe, der rothe Waldmeister.
Holl.	Verwig Ruuwkruid.
Dän.	Vild Farverröde; Vild Krap.
Schwed.	Madra, Fargmadra, Römadra, Mådra, Mära.
Engl.	The narrowleav'd woodroof.
Franz.	L'aspérule rubéole. L'aparinelle des teinturiers.
Span.	Asperula de tinte.

In Deutschland, Frankreich, Siberien, vorzüglich in Schweden, auf mageren Wiesen, trocknen Hügeln und steinichten Plätzen. In Gothland kocht man die Wurzel dieser Pflanze mit dem sauersten Essig, und färbt die Wolle roth damit. — Sie wird fast von jedem Vieh gefressen.

Asphalites. [*Anat.*]

Das fünfte oder letzte Lendenwirbelbein (quinta vertebra lumbaris). Ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *a* priv., und *sphallω*, supplanto, weil es, so zu sagen, den ganzen Rückgrad trägt.

ASPHALTUM. [*Mineral.*]

Asphaltium, asphaltos; Bitumen judaicus; gummi funerum; mumia nativa; Karabe Sodomae; pix montana dura; bitumen solidum coagulatum; petroleum induratum.]

Deutsch.	Der Asphalt; das erhärtete Bergöl; Bergpech, Steinpech; Judenpech, Judenharz, Judenleim.
Holl.	Jodenlym.
Dän.	Jödebeeg, Jödeliim.
Schwed.	Bergbeck, Iudenbeck.
Engl.	The jew's pitch.
Franz.	Asphalte; bitume de Judée; baume de momies; karabé de Sodom.
Ital.	Affalto; bitume giudaico.
Span.	Asfalto; betun judaico ó babilonio.
Port.	Asphalto; bitume judaico.
Poln.	Kley ziemsky; Kley.
Böhm.	Zemsky Kleg; Lepká Země.
Ungr.	Sükeres far Judeaban; Süker.

Der Asphalt ist ein erdharziger Körper, von schwarzer oder schwarzbrauner Farbe, von glattem Ansehen und Bruche, und von zerreiblicher Consistenz. Er läst sich weder poliren noch schleifen. Beym Brennen giebt er einen knoblauchartigen, bitterlichen Geruch von sich.

Von den Benennungen ist Folgendes zu bemerken. Asphaltos ist der griechische Name des Erdharzes (bitumen). Da das todte Meer in Judäa das beste Bergharz lieferte, so wurde dieses Meer asphaltites, und das auf der Oberfläche desselben schwimmende Harz Judenpech (bitumen judaicum) genannt. Mumia, und gummi funerum hiess es, weil die Ægypter es mit zur Composition brauchten, um die Leichname zu balsamiren. — Eine schlechtere Art hiess pisasphaltum, *i. e.* asphaltum piceum.

Den Asphalt findet man frey an den Ufern des todten Meeres; in Steinkohlenflötzen und den benachbarten Flötzen hingegen in Frankreich, Deutschland, Schweden &c.

Es giebt also ein asiatisches, und ein europäisches Bergharz. Jenes nennt man (im Fall man einen Unterschied machen will) asphaltum und bitumen judaicum; dieses bitumen oder pix montana. Jenes ist mehrentheils härter, schwarzglänzender und minder feuerfangend.

Der Bergbalsam oder die mineralische Mumie (*persisch* muminahi) ist die beste Sorte des Asphalts, und überaus selten. Er ist schwarzbraun und hat einen lieblichen balsamischen Geruch. Man findet ihn nur in einigen Bergklüften, am Fusse des Kaukasus.

ASPHODELUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Affodil.
Holl.	Affodil.

Dän. Beenbrud.
Schwed. Afvodilrot.
Engl. The afphodel, daffodil.
Franz. L'asphodèle. * Aphtodille.
Ital. Asfodelo; * affodilo, anfodilo, affodiffo.
Span. Affodelo, gamon.
Port. Afphodelo, gamão.
Tenedos. Aspurdulo. *Forfk.*

Afphodelos, afphodelus ift ein Pflanzenname, den man fchon bey Diofkorides und Plinius findet. Den Urfprung des Namens kann man mit Gewifsheit nicht ableiten. Man pflegte diefe Pflanze auf die Grabhügel zu fetzen, damit die Todten oder vielmehr die Seelen der Abgefchiedenen (manes) keinen Hunger leiden möchten. Daher glauben Einige, afphodelos müffe von *σποδος*, cinis, hergeleitet werden, a mortuorum combuftorum cinere. Lucian meldet, dafs die Seelen (manes), nachdem fie über den Styx gekommen find, auf eine groffe mit Affodil bepflanzte Ebene gerathen. Man findet auch die Schreibart afphodilus. Aus Afphodelus find die Benennungen diefer Pflanze in den übrigen europäifchen Sprachen corrumpirt worden. So fchreibt man z. B. im Deutfchen Affodil, Aphodil, Afphodil, (Affholder). — Afphodelus und anthericum waren ehedem gleichgeltende Benennungen.

a) Afphodelus fiftulofus.

[Afphodelus foliis fiftulofis; afphodelus minor.]

Deutfch. Der Affodill mit röhren- oder lauchartigen Blärtern.
Holl. Pypbladige Affodil.
Engl. The onion leav'd afphodel.
Franz. L'afphodèle fiftuleux.
Span. Cebolla de globularia.

In Spanien und in den mittägigen Gegenden Frankreichs.

b) Afphodelus luteus.

[Afphodelus luteus flore et radice; afphodelus femina.]

Deutfch. Der gelbe Affodil; die Goldwurz; die Affodillengoldwurz; die Afholderwurz, die Goldzwiebel; die Drecklilie; der Peitfchenftock.
Holl. Geele Affodil.
Dän. Guldrod.
Schwed. Gul Afvodilrot.
Engl. The yellow afphodel.
Franz. L'asphodèle jaune.
vulgo La verge de Jacob.
Ital. Asfodelo giallo.
Span. Asfodelo amarillo; gamon hortenfe.
Port. Abrotea de Sicilia.
Ruff. Slatnik (*d. i. Goldwurz*).
Poln. Zlotoglow. (*d. i. Goldwurzel.*)

In Sicilien und Italien. Eine fchöne Gartenpflanze. Die in den Apotheken aufbewahrte Wurzel ift felten ächt; man pflegt ftatt ihrer die Wurzel von lilium martagon zu geben. — Die älteren Botaniker nannten den gelben Affodil das Weibchen (femina), um fie vom Männchen (mas), womit fie den äftigen oder weiffen Affodil (afph. ramofus) bezeichneten, zu unterfcheiden.

c) Afphodelus ramofus.

[Afphodelus albus, ramofus, mas; haftula; bacillus regius; herba regia; fceptrum regis.]

Deutfch. Der äftige Affodil, der weiffe Affodil; der Königsfcepter, der Peitfchenftock.
Holl. Witte Affodil.
Dän. Den greenerige Beenbrud, eller Guldroed.
Schwed. Grenig Afvodilrot.
Engl. The branchy afphodel or king's fpear.
Welfh. Gwayw'r Brenin (*d. i. Königsfcepter.*)
Franz. L'afphodèle rameux. *Encycl.*
L'afphodèle blanc. *Bomare &c.*
vulgo hache (*nicht ache*) royale; bâton royal.
Ital. Affodelo ramofo, bianco.
vulgo aftarégia, afta regia, aftrelarégia, cibo regio, centocapi.
Span. Gamon, ó asfodelo.
Port. Gamão, gamoens, gamoneira, gamonitos; abrotea, abrotega.
Ruff. Asfalt.
Poln. Kozle jayka.
Böhm. Kopičko králowfké (*d. i. Königsfcepter*).
Ungr. ökör-fark-fű.

In Spanien, Portugal, Frankreich, Schweiz, Oeftreich, Italien. Dies ift wahrfcheinlich der afphodelus der Alten, wovon oben Meldung gefchehen ift. Die Namen hafta regia, hache royale, king's fpear, Königsfcepter, Peitfchenftock &c. führt diefe Pflanze wegen ihrer ähnlichen Geftalt, vornämlich in der Blüthezeit. In neueren Zeiten werden jedoch diefe Namen mehr dem gelben Affodil von den Gärtnern beygelegt, weil letzterer in den Gärten vorzüglich cultivirt wird.

Die Wurzel des Affodils ift nahrhaft; man kann Brod daraus backen, wenn man Mehl und etwas Seefalz dazu thut. In ältern Zeiten mufs diefe Speife ziemlich

ſich gemein geweſen ſeyn, weil ſich der Gebrauch, den Grabhügel mit Aſſodil zu bepflanzen, auf den Genuſs der Wurzeln bezieht. Vielleicht hat man ſie gar als eine Delicateſſe zubereitet, ſonſt lieſſe ſich die alte Benennung cibus regius nicht erklären. Roh ſchmecken die Wurzeln unangenehm, ſcharf und etwas bitter. — Uebrigens werden ihr mancherley Arzneykräfte beygelegt. — Für Oekonomen iſt zu bemerken, daſs man guten Amidon aus den Wurzeln ziehen kann. Auch ſollen die Schweine von der Seuche geheilt werden, wenn man Aſſodilwurzeln in ihr Saufwaſſer legt.

ASPLENIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Streifenfarren, das Milzkraut; Abthon.
Holl. Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The ſpleenwort.
Franz. La doradille.
Ital. &c. Aſplenio, aſpleno.

Den Namen aſplenion, aſplenium findet man zuerſt bey Dioſkorides und Plinius. Sie gaben ihn einer gewiſſen Pflanze, wegen ihrer wohlthätigen Wirkungen bey Milzbeſchwerden. Linné wählte ihn für eine Gattung Farrenkraut, deſſen Befruchtungstheile in zerſtreuten Streifen auf der Scheibe des Laubes liegen.

a) Aſplenium adiantum nigrum.

[Adiantum nigrum officinarum; dryopteris nigra; filicula].

Deutſch. Das ſchwarze Frauenhaar, das ſchwarze Venushaar.
Holl. Zwart Venushaair.
Dän. Den ſorte Haar-Urt.
Schwed. Sort Jungfruhår.
Engl. The black maiden hair, or ſpleen wort.
Franz. La doradille noire.
Le capillaire noir ou commun.
Ital. Adianto nero.
Span. Culantrillo negro.
Port. Avenca negra.
Poln. Wlosky Panny Maryi.
Böhm. Zemsky wlas.
Ungr. árva Leany-haja.

In verſchiedenen Gegegenden von Europa; iſt officinel.

b) Aſplenium bulboſum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Maong tlau.

In den Gebirgen von Cochinchina; die Wurzel hat die Geſtalt einer Zwiebel und iſt eſsbar.

c) Aſplenium ceterach.

[Ceterach officinarum.]

Deutſch. Das eigentliche, oder wahre Milzkraut, der Milzfarren.
Holl. Steenvaren, of het eigentlyke Miltkruid.
Dän. Milturt.
Schwed. Mjältört.
Engl. The common ſpleenwort; the miltwaſte.
Angl. Brunewyrt.
Franz. La doradille cétérach; Ceteraque.
La doradille ou herbe dorée des Eſpagnols.
Doradille vulgaire; ſcolopendre vraie.
Languedoc. Herba douradera.
Ital. Cetracca. citracca.
Span. Doradilla; pulmonaria dorada.
Port. Douradinha baſtarda; ceteraque.
Poln. Sledzionowe ziele; Stonogowiec.
Böhm. Ceterák.

In Frankreich, Spanien, Italien &c. in ſteinichten Gegenden und auf alten Mauern. Eine ſehr kleine Art. Bey einem ſtarken Sonnenſchein ſehen die Blätter goldfarbig aus; daher führt die Pflanze den Namen doradille, herba douradera &c. — Wenn man die Blätter abſchneidet, und ſelbige darauf eintrocknen, ſo ziehen ſie ſich zuſammen und haben alsdann Aehnlichkeit mit einem Inſecte, welches Tauſendfuſs (ſcolopendra) genannt wird; daher hat man der Pflanze zuweilen den Namen ſcolopendra in den Apotheken gegeben. Ceterach ſoll ein arabiſcher Name ſeyn. Die Blätter ſind officinel; beſonders werden ſie in Milzkrankheiten empfohlen. Sie iſt das Aſplenium der Alten.

d) Aſplenium hemionitis.

[Hemionitis vera, vulgaris.]

Deutſch. Der ſpaniſche Streiffarren; die Partiſan-Hirſchzunge.
Holl. Driekantig Miltkruid.
Dän. Mul-Urt. *Aphelen.*
Engl. The mules fern or ſpleenwort.
Franz. Doradille hémionite.
Ital. &c. Emionite, hemionite.
Poln. Jeleni ſzczaw.

In Spanien, Italien und in den mittäglichen Gegenden Frankreichs. Hemionitis iſt ein griechiſcher Name und bedeutet wörtlich ein Mauleſelkraut. Dies bezieht ſich auf die Geſtalt der Blätter, die mit Eſelsohren verglichen werden können. In älteren Zeiten hieſs die Pflanze auch hemionion, ſplenion und mula. Wenn man die Verlängerung der Blätter nicht in Betrachtung zieht, ſo iſt ſie von der Hirſchzunge (Aſpl. ſcolop.) nicht zu unterſcheiden; auch hat ſie mit derſelben einerley Medizinalkräfte.

e) Aſplenium nidus.

Deutſch. Das Vogelneſt.

Holl. Neſtig Miltkruid.
Franz. Doradille à feuilles de bananier. *Enc.*

Auf der Inſel Java. Wächſt auf den höchſten Bäumen, und breitet ſeine Blätter kronenförmig aus. Oft wählen die Vögel dieſen Farren zum Neſt; daher der Name.

f) Aſplenium rhizophyllum.

Deutſch. Der Streiffarren mit wurzelden Blättern.
Holl. Bladwortelig Miltkruid.
Engl. The rooted-leav'd ſpleen wort.
Franz. Doradille radicante.

In Virginien und Canada. Die ohnehin ſchmalen Blätter dieſes Farren laufen in lange fadenförmige Spitzen aus, welche ſich nach der Erde neigen, Wurzel faſſen und neue Pflanzen ihrer Art hervorbringen.

g) Aſplenium ruta muraria.

[Ruta muraria; ſalvia vitae; adiantum album.]

Deutſch. Die Mauerraute, die Steinraute.
Holl. Steenruit.
Dän. Murrude, Steenrude.
Voſſ. Torböe, Torbol.
Söndmör. Smaaeblom; Heſteſpren.
Schwed. Murruta.
Engl. The wall rue; the white maiden hair; the tentwort; the ſpleen wort.
Franz. Dorodille des murs.
vulgo la ſauve-vie; la rue des murailles.
Ital. Ruta parietaria.
Span. Ruda de muros.
Port. Arruda dos muros, ruta muraria; avenca branca.
Ruſſ. Stepnaja ruta.
Poln. Murowa ruta; podmurna ruta.
Böhm. Skalnj ruta.
Crain. Uidu ruthiza.
Ungr. Kö-fal-ruta.

Iſt in Europa ſehr gemein; wächſt in Mauer- und Felſenritzen; die Blätter haben einige Aehnlichkeit mit der Weinraute. Sie iſt officinel; beſonders wird ſie in Lungenkrankheiten verordnet.

h) Aſplenium ſcolopendria.

[Lingua cervina officinarum; phyllitis.]

Deutſch. Die Hirſchzunge.
Holl. Hertstong.
Dän. Hiortetunge.
Schwed. Hiorttunga; Mjältört.
Engl. The hart's tongue.
Welſh. Tafod yr hydd.
Franz. Doradille ſcolopendre.
vulgo La langue de cerf.
Ital. Lingua di cervo; fillitide.
Span. Lengua cervina.
Port. Lingua cervina.
Ruſſ. Olenei jaſük.
Poln. Jeleni ſzczaw.
Böhm. Geleny gazyk.
Crain. Jelenó ſeſegk. *Scopoli.*
Ungr. Szarvas-nyelv-vü-fü.
Cochinch. Cay Rang la. *Loureiro.*

Wächſt durch ganz Europa, auf verſchiedenen, mehrentheils feuchtem Boden; beſteht aus mehreren Varietäten. Die Blätter kann man mit einer Hirſchzunge vergleichen. Einige Autoren haben ſie phyllitis (Blätterkraut) genannt, weil ſie aus einzelnen Blättern beſteht. Sie iſt officinel. — In Cochinchina deckt man die Häuſer mit den Zweigen der Hirſchzunge, weil ſie von groſſer Dauer ſind, und nicht leicht Feuer fangen.

i) Aſplenium trichomanes.

[Trichomanes ſ. polytrichum officinarum.]

Deutſch. Der Widerthon, Widerthot, Aberthon, Abthon, der Widerſtoſs; das Steinbrech, Steinfarlen.
Holl. Wederdood; Steenbreeke.
Dän. Jumfruehaar, Guldhaar. *Aphel.*
Norw. Smaae Blom.
Schwed. Stenbryt.
Engl. The common maiden hair.
Franz. Doradille politric.
Montpellier capillera.
Ital. Politrico.
Span. Politrico.
Port. Avencão, polytrico.
Poln. Rzeſa ſkalna druga.
Böhm. Netjk.
Japan. Fibi, Firo muſiro, Kuſa kuſo, Sin Sioob.

In Europa, auf alten Mauern, in feuchten Gegenden &c.; iſt officinel.

Aſſius ſ. aſius lapis; *Griech.* Sarkophagos.

Der aſſiſche Stein, der Sargſtein, der Todtenſtein, der Fleiſchfreſſer; *Franz.* pierre aſſienne, pierre d'Aſſo. Aſſos war der Name einer Stadt in der Landſchaft Troas. Nach Plinius Zeugniſs wurde daſelbſt eine Art Schiefer gehauen, welcher unter dem Namen Aſſius lapis bekannt war. Sarkophagus hies er, weil ganze Särge aus dem ſelben gemacht wurden. Man glaubte, daſs ein Leichnam in vierzig Tagen darin verzehrt würde. Welche

Welche Steinart die Alten darunter gemeint haben, ist uns unbekannt. Gemeiniglich hält man ihn für Lava oder Bimsstein.

Assulae pentaëdrae.

Fünfseitige Täfelchen, welche sich auf den Feldern (areae) eines Echini befinden. Sie sind durch Querfugen von einander abgesondert.

Assurgens. *Vid.* adsurgens.

Astacolithus, astacus petrificatus.

Ein versteinerter Krebs; écrévisse pétrifiée; *Schwed.* Stenvandlingar af Kräftor. Versteinerte Krebse hat man in grauen Thon bey Verona, auf der Küste Karomandel, in Ægypten und Japan gefunden; Abdrücke von Krebsen auf weissem Kalkschiefer und schwarzen Schiefer in Deutschland.

Astacopodium.

Eine versteinerte Krebsschere; bras d'une écrévisse pétrifiée; *Schwed.* petrificerade Klor och Fötter af Kräftor.

ASTER. [*Botan.*]

Deutsch. Die Sternblume, das Sternkraut; After.
Holl. Sterrebloem, Sterrekruid.
Dän. Stiernblomst; After.
Schwed. Stjernört; After.
Engl. The starwort.
Anglſ. Tungil-sin-wyrt (*i. e. astro rotundo similis plauta*).
Franz. L'astére.
Ital. Astero.
Span. After.
Port. Astero.
Poln. Gwiazdeczki.
Böhm. Hwězdowá bylina; Hwězdnjk.
Ungr. Kék Tsil'ag-virág.

Den Namen aster führt diese Gattung von der sternförmigen Gestalt ihrer Blumen. Von den zahlreichen Arten sind hier folgende zu bemerken:

a) After alpinus.

Deutsch. Das Alpensternkraut; die blaue Gemsenwurz.
Franz. L'astère des alpes.

b) After amellus.

[After atticus coeruleus, vulgaris; after italorum; amellus Virgilii.

Deutsch. Die blaue Sternblume; die Sternblume des Virgil, das italienische Sternkraut; die wilde Sternwurz.
Holl. Blaauw Sterrebloem; italiaansche of roomsche After of Sterrekruid.
Dän. Christöye.
Schwed. Christöga.
Engl. The italian starwort.
Franz. L'astère amelle.
vulgo l'oeil de Christ.
Ital. Astero attico di fior turchino.
Amello di Virgilio.
Span. Amelo, ó planta estrellada; after amelo.
Port. Amello de Virgilio.

In den mittägigen Gegenden von Europa, auf dürren Hügeln; eine schöne Blume. Sie scheint dem Virgil bekannt gewesen zu seyn, est etiam flos in pratis cui nomen amello &c. — torsis in vallibus illum pastores, et curva legunt prope flumina Mellae. *Georg. IV.* Nach eben diesem Flusse soll das blaue Sternkraut den Namen amellus erhalten haben.

c) After chinensis.

Deutsch. Die sinesische Sternblume.
Holl. Chineesch Sterrekruid.
Engl. The chinese starwort.
Franz. L'astère de la Chine.
vulgo La reine marguerite des jardins.
Ital. Astero della China.
Span. After de la China.
Port. Astero da China.

Die schönste Sternblume; im Herbst ist sie eine Hauptzierde in unsern Gärten; es giebt mehrere Varietäten in Ansehung der Farbe ihrer Blumen. Sie soll aus China herstammen, wie Dillenius meldet. Dillenius erhielt den Samen von Professor de Royen. Loureiro hat diese Sternblume in China nicht gesehen. Seiner Vermuthung nach hat man sie mit der indianischen Wucherblume verwechselt. Diese wird, wegen ihrer sehr schönen und grossen Blumen, von den Sinesern sorgfältig cultivirt.

d) After crinitus.

Ægypt. Sabat. *Forsk.*

e) After ericaefolius.

Arab. fel. Ansif. *Forsk.*

f) After hispidus.

Japan. Keitsjo. *Thunb.*

g) After indicus.

Japan. Fagina, Jumana. *Thunb.*
Sinef. Ma lan hoa. *Lour.*

h) After tripolium.

[Tripolium; after maritimus.]

Deutsch. Der Meeraster.
Holl. Zoutwaters Sterrebloem.

Dän. Strandstjerneurt.
Oerel. Barhovs Blomster.
Schwed. Strandstjerne[illegible].
Engl. The sea Starwort.
Franz. L'aster maritime.
Ital. &c. Astero marittimo.

Hin und wieder in Europa in See- und Wassergegenden.

Asteria.

So nannten die Alten eine Art Edelstein; man weiss aber nicht, welchen sie eigentlich darunter verstanden haben. Gemeiniglich hält man ihn für eine Art Opal, insonderheit für das Katzenauge.

Asteriæ; lapides stellares.

Deutsch. Sternsteine, Asterien.
Holl. Sterresteentjes.
Dän. Stiernsteen.
Schwed. Stjernstenar.
Engl. Star stones.
Franz. Asteries, pierres étoilées, astroites en relief, stellites.
Ital. &c. Asterie.

Man hält sie für einzelne Stielglieder der Pentacriniten (palmier marin). Sie haben eine sternförmige Gestalt und daher den Namen.

ASTERIAS. [*Verm. mollusc.*] Stella marina.

Deutsch. Der Seestern, der Meerstern; die Rose; der Sternfisch; *N. Sachs.* Seequabbe.
Holl. Zeester.
Dän. Korstrolden, Söestierne; *Norw.* Korsfiskur.
Schwed. Sjöstjerna, Korsfisk.
Engl. The sea star; the star-fish; the rose; the prizer.
Franz. L'etoile de mer; l'astérie.
Ital. Stella marina.
Span. Estrella-marina.
Port. Estrella de mar.
Grönl. Nerpirksoak, Nerpiksout.

Der Körper dieses Seewurms ist mit einer etwas lederartigen mit Wärzchen besetzten Haut überkleidet und in bald mehr bald weniger Strahlen vertheilt, die ihm das Ansehen eines Sterns geben. Er hiess aus dieser Ursache bey den Alten stella, bey den Griechen aster, nach welchem letztern ihn Linné asterias benannt hat. Dieser linnéische Name will Einigen, welche lieber asteria oder asterium gewählt hätten, nicht gefallen. Die Zahl der Strahlen ist zwischen 4 und 30 verschieden; die gemeinste Art hat deren fünf. Sie sind bald mit Dornen oder Stacheln besetzt, bald ästig, bald platt, bald pyramidenförmig. Jeder Strahl hat unten 304 Beinchen, welche das Thier einziehen und verlängern kann, wie die Schnecke ihre Hörner. Das Maul liegt unten in der Mitte des Körpers, und ist mit fünf Klappen versehen. Die Seesterne bewegen sich mehrentheils kreisförmig und langsam auf dem Meeresgrunde fort, auch können sie schwimmen. Ihre Nahrung besteht aus allerley Conchylien; sie selbst dienen grösseren Seegeschöpfen zur Nahrung. Die Strahlen sind sehr zerbrechlich, sie wachsen aber wieder an, wie die Krebsfüsse.

Man hat die Seesterne in drey Familien abgetheilt: 1) lunatae, 2) stellatae, 3) radiatae. — Es folgen hier einige der vornehmsten Arten:

a) Asterias aranciaca.

Deutsch. Die Seepastete.
Holl. Pastey.

Im mittelländischen und nordischen Meere. Gehört zur zweyten Familie. Sie hat, wie Houttuyn von seiner Pastete sagt, etwas Aehnlichkeit mit einer durchschnittenen Pomeranze; daher hat ihr Linné auch wohl den Beynamen gegeben. Barbut schreibt arantiaca statt aranciaca. Er muss seinen Linné nur flüchtig angesehen haben. Er selbst hat den Beynamen nicht gewählt, weil er den Namen des Linné dabey gesetzt hat. Auch ist es kein Druckfehler, denn er übersetzt *Engl.* the spider leg rayed sea star, und *Franz.* l'étoile à pattes d'araignée.

b) Asterias caput Medusae.

Deutsch. Der Medusenstern, die Seesonne.
Holl. Söesoel, Söenavle.
Schwed. Sjösol.
Engl. The Medusa's head sea star; the basket fish.
Franz. L'étoile à tête de Meduse.

Gehört zur dritten Familie. Liebt vornämlich die nördlicheren Gegenden; übrigens scheint er sich in allen Weltmeeren aufzuhalten. Die Strahlen theilen sich in Zweigen in unglaublicher Anzahl; denn man hat bey 82000 solcher Endzweige an einem Medusenstern gezählt.

c) Asterias equestris.

Deutsch. Der Ritterstern, der Pferdestern, der Stachelstern.
Holl. Paardester.
Engl. The equestrian sea star. *Barb.*
Franz. L'étoile equestre.

Gehört zur zweyten Familie; lebt im mittelländischen Meere.

d) Asterias glacialis.

Deutsch. Der Eisstern, der Eisdorn.
Holl. Yslandsche Zeester.
Dän. Syvstraalet Korstrold.
Engl. The common star-fish.

Aus der zweyten Familie; lebt im nordischen Weltmeere.

e) Asterias

e) Afterias laevigata.

Deutfch. Der glatte Seeftern, der Glattftrahl.
Holl. Ongedoornde Zeefter.
Engl. The fmooth fea ftar.
Franz. L'étoile unie.

Aus der zweyten Familie; lebt im mittelländifchen und indifchen Meere.

f) Afterias luna.

Deutfch. Der Mond.
Holl. Zeemaan.
Engl. The moon.
Franz. Lune de mer.

Aus der erften Familie; im indifchen Meere; mondförmig.

g) Afterias minuta.

Deutfch. Der kleine Seeftern, der Zwerg.
Holl. Kleine Zeefter.
Dän. Lille Korstrold.

Im nordifchen Meere; ift aus der zweyten Familie.

h) Afterias nodofa.

Deutfch. Der Knotenftern.
Holl. Knobbelige Zeefter.
Engl. The knotty fea ftar.
L'étoile noueufe. *Barbut.*

Im indifchen Meere; ift aus der zweyten Familie.

i) Afterias ophiura.

Deutfch. Der gefchwänzte Seeftern; der Schlangenfchwanz; der Wurmftrahl, der Spulwurmftern,
Holl. Wormftraalige Zeefter.
Dän. Slangerumpet Söeftierne.
Engl. The ferpents tail fea ftar.
Franz. L'étoile à queue de ferpent.

Aus der dritten Familie; vorzüglich im nordifchen Meere.

k) Afterias pappofa.

Deutfch. Die Sonne.
Holl. Veelftraalige Zeefter.

Aus der zweyten Familie; im europäifchen und indifchen Meere; heifst pappofa wegen der Büfchel, womit fie überall bekleidet ift.

l) Afterias pectinata.

Deutfch. Der Kammftern, der Kammfchwanz.
Holl. Gekamde Zeefter.
Engl. The pectinated fea ftar.
Franz. L'étoile à peigne.

Aus der dritten Familie; im indifchen Ocean.

m) Afterias reticulata.

Deutfch. Der Netzftern.
Holl. Netswyze Zeefter.
Engl. The reticulated Sea ftar.
Franz. L'étoile reticulée.

Aus der zweyten Familie; im indifchen Meere.

n) Afterias rubens.

Deutfch. Der Komet.
Holl. Komeet, Dwaalfter.
Dän. Femftraalet Korstrold.
Schwed. Sjöftierna.
Haland. Korsfifk.
Maftrand. Korstrold.
Engl. The ruddy purple fea ftar. *Barb.*
The five fingered ftar fifh.
Franz. L'étoile pourprée; comete.

Aus der zweyten Familie.

Afteromorphus.

Was die Geftalt eines Sterns hat.

Aftragalus. [*Anat.*]

Das Sprungbein. *Conf.* Talus.

ASTRAGALUS. [*Botan.*]

Deutfch. Tragant; Wirbelkraut; Aftragel.
Holl. Kootkruid.
Dän. Hvirvelurt.
Schwed. Hvirfvelört.
Engl. The milk-vetch.
Franz. L'aftragale.
Ital. &c. Aftragalo.

Aftragalus ift ein Pflanzenname, den man fchon in den Schriften des Diofkorides und Plinius antrift. Aftragalus bedeutet eigentlich das Sprungbein. Einige wollen die Wurzel, andre den Samen der gegenwärtigen Pflanze mit dem Sprungbein oder Knöchel vergleichen, und glauben, dafs die Pflanze wegen diefer Aehnlichkeit den Namen führt. Wieder nach Andern hat das Sprungbein von der Pflanze den Namen erhalten.

a) Aftragalus alopecuroides.

Franz. L'aftragale queue de renard.

Auf den Alpen, in Languedoc, Spanien, Siberien.

b) Aftragalus arenarius.

Deutfch. Der Sandtragant, die Sandkicher.
Dän. Berglakrits.
Engl. The purple mountain milkwort.
Skåne. Fula Vecker. *ökon.-Dict.*

c) Aftra-

c) Aſtragalus chriſtianus.

[Chriſtiana radix]

Deutſch. Der chriſtliche Tragant, die Chriſtwurzel.
Holl. Kriſtelyk Kootkruid; Kriſtenwortel.
Franz. L'aſtragale axillaire. *Encycl.* Racine des chretiens.

Im Morgenlande; eine ſehr ſchöne Blume; vielleicht der Aſtragalus des Dioſkorides.

d) Aſtragalus glycyphyllos.

[Glycyrrhyza ſylveſtris.]

Deutſch. Das wilde Süſsholz, Lackritzen, Lakritzwicke; Steinwicke; Knollenkraut, Wirbelkraut; Erdmöhren; wildes Bärenſchoten, Wolfsſchoten; wildes Bockshorn, wild Kolengräcum; Waldbockshorn; Gliedweich; Chriſtianswurzel.
Holl. Zoetbladig Kootkruid, wild Zoethout.
Dän. Vild Lakris.
Schwed. Vild Lacrits.
Engl. The liquorice milk vetch, the liquorice vetch, the wild liquorice.
Franz. L'aſtragale à feuilles de regliſſe. *vulg.* regliſſe ſauvage; fauſſe-regliſſe.
Ital. Ceci ſalvatici.
Span. Aſtragalo con hoja de regalicia; regalicia ſilveſtre.
Port. Aſtragalo doce; alcaçuz baſtardo.
Ruſſ. Strutschkowaja trawa. *Lepech.*

In europäiſchen Waldgegenden; die Wurzel hat einen ſüſſen Geſchmack. Ein gutes Futterkraut. Officinel.

e) Aſtragalus maſſilienſis. *Encycl.*

[Tragacantha maſſilienſis.]

Deutſch. Der marſiliſche Bocksdorn.
Franz. L'aſtragale de Marſeille. *vulg.* la barbe de renard, l'epine de bouc.

f) Aſtragalus piloſus.

Deutſch. Der harige Tragant.
Franz. L'aſtragale velu. *vulg.* pois chiche de montagne.

g) Aſtragalus ſeſameus.

Deutſch. Der italieniſche Tragant.
Franz. L'aſtragale ſeſamier. *vulg.* pied d'oiſeau de Narbonne.

h) Aſtragalus ſinicus.

Japan. Gegebanna. *Thunb.*

i) Aſtragalus tragacantha.

Deutſch. Tragant, Dragant, Bocksdorn.
Holl. Bukketorn, Bukketidſel, Dragant.
Schwed. Dragant, Bocktörne.
Engl. The goat's thorn.
Franz. Tragacanthe, epine de bouc, barbe de renard de Crete.
Ital. Tragacanta, Dragante.
Span. Tragacantha; Granevano.
Port. Tragacantha; Alquitira.
Poln. Kożle ciernie krzak.
Böhm. &c. Tragacant.

Ein im Morgenlande, beſonders auf der Inſel Canadia wachſender Strauch. Aus der Rinde deſſelben flieſst ein Gummiſaft, der in der Handlung unter dem Namen Gummi Tragant (gomme adragant) bekannt iſt. — Bocksdorn, epine de bouc &c. ſind wörtliche Ueberſetzungen des Griechiſchen tragacantha, welches man ſchon beym Plinius und Theophraſt genannt findet. Gaza hat es, wörtlich ins Lateiniſche überſetzt, hirci ſpina genannt.

k) Aſtragalus tragacanthoides.

Deutſch. Der unächte Tragant.
Holl. Boksdoornachtige Aſtragalus.
Franz. L'aſtragale tragacanthoïde.
Ruſſ. Myſchei tſchai. *Lepech.*

l) Aſtragalus trimeſtris.

Deutſch. Der ägyptiſche Tragant.
Ægypt. Chamſarat el aruſe. *Forſk.*

m) Aſtragalus vralienſis.

Deutſch. Der glänzende Tragant.
Holl. Wollig Kootkruid.
Engl. The ſilky milk vetch.
Franz. L'aſtragale ſoyeux.

ASTRANTHUS. [*Botan.*]

Aſtranthus cochinchinenſis.

Cochinch. Cay Chay.

Ein von Loureiro entdeckter in Cochinchina wild wachſender mittelmäſſiger Baum. Loureiro hat den Namen zuſammengeſetzt aus dem Griechiſchen *aſter*, ſtella, und *anthos*, flos; ob lacinias floris in formam ſtellae radiatas.

ASTRANTIA. [*Botan.*]

Aſtrantia

Aſtrantia *a*) major, *b*) minor.

Deutſch. Aſtranz, *abuſive* Oſtranz, Oſtrik, Magiſtranz; der ſchwarze Sanikel; die ſchwarze Meiſterwurz; Kaiſerwurz; Wohlſtand; *a*) die groſſe Oſtranz, der groſſe Sanickel; *b*) die kleine Aſtranz.
Holl. *a*) Groot Sterrekruid, *b*) Klein Sterrekruid.
Engl. *a*) The great black maſter wort. *b*) The ſmall black maſter wort.
Franz. *a*) L'aſtrance à feuilles larges, la grande aſtrance; ſanicle femelle. *b*) L'aſtrance à feuilles étroites, la petite aſtrance; petite ſanicle des alpes.
Port. &c. Aſtrancia.
Crain. Suanichl. *Scopoli.*
Ungr. *a*) Zápótza. *Fl. Poſ.*

Den Namen aſtrantia führt dieſe Gattung wegen ihrer ſternförmigen Blümchen. Beyde wachſen verſchiedentlich in Europa in gebirgigen Gegenden.

Aſtroitae. [*Lithol.*] lapides ſtellares, corallina ſtellata, draconitae, fungi aſtroitici, fungi coralloides, madreporae aggregatae.

Deutſch. Aſtroiten, Sternkorallen, Drachenſteine, Siegelſteine.
Holl. Aſtroiten, Sterre-ſteentjes, Sterkoraal.
Dän. Stierneſteen, Stiernekoral.
Schwed. Stjernſtenar, Stjernkoraller.
Engl. Star ſtones.
Franz. Aſtroites, pierres étoilées en gravure.
Ital. &c. Aſtroite.

Verſteinerungen geſternter Seegewächſe. Sie ſind den Fungiten ähnlich, und werden häufig mit ſelbigen verwechſelt.

ASTRONIUM. [*Botan.*]

Aſtronium graveolens.

Deutſch. Der ſtinkende Sternbaum; Saatſtern.
Holl. Stinkende Sterreboom.
Dän. Stiernetræe.
Schwed. Stjernetræd.
Engl. The aſtronium or ſtar tree.
Franz. L'aſtroin puant.

Ein amerikaniſcher Baum, der die Höhe von zwölf bis dreiſſig Fuſs erreicht. Er wächſt in den Wäldern um Carthagena. Die Frucht beſteht aus einem einzigen Samen. Wenn die Frucht zur Reife kommt, ſo öfnet ſich der ſie umgebende Kelch in Form eines Sterns; daher der Name aſtronium. Der Baum iſt mit einem terpenthinähnlichen, übelriechenden Saft angefüllt.

Aſtrorrhiza. [*Lithol.*]

Die Sternwurzel, der Sternnagel. Der Gelenkſtein eines Encriniten. Er verbindet den Stiel mit dem Kopf oder der Krone deſſelben; *Franz.* tronçon étoilé.

Aſurculatus muscus.

Zweigloſes Moos.

Ater; *Griech.* melas, melaina, mailan.

Deutſch. Schwarz, tief ſchwarz, pechſchwarz.
Holl. Zwart, pekzwart.
Dän. Sort, beegſort.
Schwed. Svart, beckſvart.
Engl. Black.
Franz. Noir.
Ital. Nero.
Span. Negro.
Port. Negro.

Atrabilariae arteriae, venae.

Atrabilariae capſulae. [*Anat.*] *Renales capſulae; renes ſuccenturiati.* Nebennieren; zwey drüſenartige, gelblichte, auf den Nieren liegende Körper, deren Geſtalt nach dem Alter des Menſchen verſchieden iſt.

Atricolor; Schwarz von Farbe; *Franz.* de couleur noire.

Atro-fuscus; Schwarzbraun; *Franz.* noir obſcur.

Atro-nitens; Schwarzglänzend; *Franz.* d'un brillant noir.

Atro-purpureus; Schwarzroth; *Port.* ferrete.

Atro-rubens; Tiefroth; *Franz.* rouge foncé.

Atro-tinctorius; Was beym Anfühlen eine ſchwarze Farbe zurückläſst.

Atro-virens; Stahlgrün; *Franz.* verd obſcur; *Port.* verdenegro.

ATHAMANTA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hirſchwurz, das Vogelneſt.
Holl. Beerwortel.
Dän. Hiorterod.
Schwed. Säſterot.
Engl. The ſpignel.
Franz. L'athamante.
Ital. &c. Atamanta.

Athamas war der Name eines Bergs und eines Königs in Italien. *Athamantikon* war der Name der Bärwurz (meum). Ob und wie die Bärwurz nach jenem Berge oder Könige benannt worden iſt, kann nicht mit Gewiſsheit dargethan werden.

a) Atha-

a) Athamanta chinensis.

Sinef. Xe choan. *Lour.*
Cochinch. Xa sang. *Lour.*

Wächst von selbst in China und Cochinchina; wird auch allda cultivirt; ist officinel.

b) Athamanta cervaria.

Deutsch. Die Hirschwurz, das Hirschheil, die schwarze Hirschwurzel; der schwarze Enzian, die grosse Hirschpetersilie, Hirschpeterlein.
Holl. Gekruiste Beerwortel; Groot Berg-Wortelkruid.
Engl. The broad leav'd spignel.
Franz. Carotte de montagne à feuilles d'ache. Le grand persil sauvage or de montagne.
Ungr. Emreke; Hegyi Petre'selyem.

c) Athamanta cretensis.

[Daucus creticus.]

Deutsch. Das Vogelnest aus Creta; der cretische oder candische Mohrenkümmel.
Holl. Kandiasche Beerwortel.
Franz. L'athamante de Crête.
Port. Canoira de Creta; Chirivia de Candia.

In den Gebirgen von Dauphiné, Provenze, Schweiz, Oestreich. Hat einen scharfen aromatischen Geschmack; ist officinell.

d) Athamanta libanotis.

[Apium petraeum s. montanum album.]

Deutsch. Die weisse Hirschwurz.
Holl. Kruiderige Beerwortel.
Schwed. Säfferot.
Engl. The mountain spignel.
Franz. L'athamante libanotide. L'athamante d'Allemagne.
Jakut. Poporeschnaja trawa (*weil sie die Schnittwunden augenblicklich heilen soll. Gmel. Sibir.*).

In den Gebirgen der mittleren Gegenden von Europa, und in Sibirien. Ist aromatisch; officinell. Wird von Schafen gefressen, vom grösseren Vieh aber nicht berührt.

e) Athamanta oreoselinum.

[Oreoselinum; oreos s. petroselinum. *Lobel;* oreos s. veelgutta *i. e.* multibona. *Dodon.*]

Deutsch. Die kleine Bergpetersilie, Hirschpetersilie, Bergeppich; die schwarze Hirschwurz, der schwarze Enzian; Grundheil; *Slesien* Vielgut; Augenwurz, Blödewurz; Vogelnest; Samlod.
Holl. Ysbladige Beerwortel; Bergselie, zwarte Bergeppe.
Dän. Vilde guule Rödder.
Schwed. Vild Morot.
Engl. The divaricated spignel. The mountain stone parsley.
Franz. Le persil de montagne; l'ache de montagnes à larges feuilles.
Ital. Appio di montagna; oreoselino.
Span. Apio de montaña; oreoselino.
Port. Aipo de montanha.

In Deutschland, England, Frankreich &c. an Bergen und auf trocknen Wiesen. In Ansehung der Blätter hat sie viel Aehnlichkeit mit der Petersilie. Die Blätter werden an verschiedenen Orten statt Thee getrunken. Die Wurzel ist officinel. Schafe und Pferde fressen das Kraut; die Kühe hingegen nicht.

ATHANASIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Athanasie, die Unsterbliche, der Jüngling; das Goldenhaar.
Holl. Duurbloem, Zevenjaarsbloem.
Engl. &c. Athanasia.
Franz. L'athanasie; l'immortelle.
Ital. &c. Atanasia.

Eine Pflanzengattung, welche mehrere grösstentheils strauchartige Gewächse in sich fasst. Sie sind in Afrika einheimisch, fast ausschliesslich auf dem Cap und in Aethiopien. Athanasia zeigt etwas Unsterbliches an, und zielt auf die lange Dauer, welche verschiedenen Arten dieser Gattung besonders eigen ist.

ATHERINA. [*Ichthyol.*]

a) Atherina hepsetus.

Deutsch. Der Kornährenfisch, der Aehrenfisch.
Holl. Koornaairvisch.
Dän. Sölvbaandet. *Brünn.*
Schwed. Silfverfisk. *Retz.*
Engl. The atherine. *Southampton.* smelt. *Penn.*
Franz. L'atherine; le joel. *Marseill.* sauclet. *Brünn.* *Montpellier.* melet.
Ital. Aterina; spillancola. *Bey den Fischern* lagone. *Cavol.* *Venezia.* anguela. *Vocab. venez.* *Genua.* Quennaro. *Cetti.* *Sardin.* segreto. *Cetti.*
Span. Aterina; peje rey. *Cornide.* *En gallego* pion, pialla. *Cornide.*

Port.

Port. Peixe rey.
Arab. Abu gefchgufch, Kefchkufch, Abu kefchul. *Forfk.*
Türk. Inmifch balük (*d. i. Silberfifch*).

Ein kleiner Fifch, durchfichtig beynahe wie Glas, mit einer filberfarbigen Binde auf beyden Seiten. Man findet ihn im mittelländifchen und im rothen Meere, auch foll der nämliche Fifch auf verfchiedenen Küften von England fehr gemein feyn. Er hat keinen fonderlichen Gefchmack, jedoch wird er an verfchiedenen Orten gebraten gegeffen.

Atherina ift der Name, welchen ihm die heutigen Griechen geben; man hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. *Ather* ift die Griechifche Benennung einer Kornähre, alfo ift der deutfche und holländifche Name eine Ueberfetzung des Griechifchen atherina. Warum man ihn mit einer Kornähre verglichen hat, läfst fich nicht mit Gewifsheit erklären. In England foll er auf eine ähnliche Art Pricklefifh genannt werden. Den Beynamen hepfetus führt er, weil er mit dem hepfetus des Rondelet die meifte Aehnlichkeit hat. *Hepfetos*, i. e. elixatus, coctus. Man verftand darunter allerley kleine Bratfifche, wiewohl Athenäus den Namen einem gewiffen kleinen Fifchchen zuzueignen fcheint.

b) Atherina japonica.

Holl. De Japanfche Zilverftreep. *Houttuyn act. Haarl. XX.*

c) Atherina menidia.

Deutfch. Der carolinifche Silberfifch.
Engl. The filverfifh.
Franz. Le poiffon d'argent.

In den füffen Waffern von Carolina.

d) Atherina fihama.

Arab. Sjhâma. *Forfk.*

ATHRUPHYLLUM. [*Botan.*]

Athruphyllum lineare.

Cochinch. Cay man ca. *Lour.*

Ein groffer Baum, wächft auf den waldichten Gebirgen von Cochinchina. Den Gattungsnamen hat Loureiro zufammengefetzt aus dem Griechifchen *athroos*, confertus, und *phyllon*, folium; ob folia ad apicem ramorum conferta. Das Holz ift zum Bauen bequem.

Atlas. [*Anat.*] Vertebra prima colli.

Deutfch. Der Atlas, der Träger.
Holl. De Atlas, het hoofddraagende Wervelbeen.
Dän. Atlas, det överfte Hvirvelbeen af Halfen.
Schwed. Atlas, öfverfte Ryggknotan.
Engl. The atlas, the firft vertebra of the neck.
Franz. L'atlas, la premiere vertebre du cou.
Ital. Atlanzio, l'ultima vertebra del collo vicino al dorfo.
Span. Atlas, la primera chueca del cuello.
Port. Atlas, atlante, a primeira vertebra do pefcoço que fuftenta a cabeça.

Atlas war ein ungeheurer Riefe und lebte am Ende der Erde. Er wurde beym Anblick des Hauptes der Medufa in ein groffes Gebirge verwandelt, und mufs, auf Geheifs der Götter, von der Zeit an den Himmel mit allen Geftirnen tragen. Nach diefer heidnifchen Fabel haben die Anatomiker das erfte Wirbelbein am Halfe Atlas genannt, weil der ganze Kopf darauf ruhet und fich um ihn herum bewegt. Atlas ift herzuleiten aus dem Griechifchen *atlaω*, fuftineo.

Atomi.

So pflegt man die ganz kleinen, fcheinenden und aufgeftreuten Schüppchen auf den Flügeln der Schmetterlinge zu nennen; *Schwed.* Grand. *Retz.*

ATRACTYLIS. [*Botan.*]

Deutfch. Das Spindelkraut (die gelbe Diftel).
Holl. Staalkop.
Dän. Spindelurt.
Schwed. Spindelört.
Engl. The atractylis, or diftaff thiftel.
Franz. La quenouillette.
Ital. Atrattile.

Atractylis war bey den Griechen der Name einer Spindel oder Spille. Eine gewiffe Diftel (Carthamus lanata *Lin.*) hiefs darnach bey den Autoren atractylis. Linné hat diefen Namen für eine eigene Pflanzengattung gewählt.

a) Atractylis cancellata.

[Carthamus cancellatus. *Encycl.*]

Deutfch. Das gegitterte Spindelkraut.
Holl. Getraliede Straalkop.
Engl. The netted atractylis.
Franz. Carthame grillé. *Encycl.*
Chardon prifonnier; la fufelée.
Port. Acarna de Creta.

In Spanien, auf der Infel Candia, um Montpellier &c. Eine kleine Pflanze, die auf dem Felde wächft. Der Kelch ift mit einem Gitterwerk verfehen, worin fich zuweilen die Fliegen verfangen. Die Einwohner von Candia effen die Köpfe, bevor fie aufgehen, mit Salz und Pfeffer.

b) Atractylis gummifera.

[Carthamus gummiferus. *Encycl.*]

Deutfch. Das gummigebende Spindelkraut.

Holl. Gomdraagende Straalkop.
Franz. Carthame gummifère.
Chardonnette gommeuse.

In Apulien, auf der Insel Candia und auf den meisten Inseln des Archipelagus. Giebt eine Art Gummi, das als Mastix kann gebraucht werden.

c) Atractylis humilis.

[Carlina minima caulodes hispanica. *Barr.*]

Deutsch. Das niedrige Spindelkraut; das spanische Spindelkraut.
Holl. Laage Straalkop.
Franz. La quenouillere.
Span. Cardo huso.

d) Atractylis lancea. *Thunb.*

Japan. Okera. *Thunb.*

ATRAGENE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Doppelblume.
Holl. &c. Atragene.
Franz. L'atragene.

Atragene war der Name einer Waldrebe (clematis).

a) Atragene alpina.

[Clematis alpina. *Encycl.*]

Franz. Clematite des alpes. *Encycl.*
Ruff. Dikoi Chmel. *Falk.*
Nach Pallas sollte man sie nennen Wjetwina. *Fl. Ross.*
Tatar. Zurgamysch. *Falk.*
Tungus. Adil. *Georgi.*

b) Atragene ochotensis.

Ruff. Wjetwina ochozkaja. *Fl. Ross.*

Atramentarius lapis.

Deutsch. Der Atramentstein, Dintenstein.
Schwed. Atramentsten.
Engl. The ink stone.
Franz. Pierre atramentaire.

Ein mit fremden erdichten Theilen gemengter Eisenvitriol, von verschiedener Farbe, nach welcher er auch verschiedene Namen erhalten hat. Den rothen nannte man *Chalcytis*; den grauen *Sory*; den gelben *Misy*; den schwärzlichten *Melanteria*. — Atramentarius heisst er, theils weil er nach Dinte schmeckt, theils weil man auch den Vitriol atramentum genannt findet.

ATRAPHAXIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Strauchmelde; der Stauderich.
Holl. &c. Atraphaxis.
Franz. L'atraphace.

Atraphaxis war die griechische Benennung der Melde (atriplex). Die Gattung, wozu Linné diesen Namen gewählt hat, besteht aus einigen ausländischen kleinen Strauchgewächsen.

Atria cordis. [*Anat.*]

Die Vorhöfe des Herzens; zwey am oberen Theile des Herzens liegende grosse häutige Säcke, worin sich das nach dem Herzen zurückgehende Blut ergiesst.

ATRIPLEX. [*Botan.*]

Deutsch. Die Melde, Melde, Molte; *Alt.* Milte, Milde; Molten, Mölde.
Holl. Melde, Milde.
Dän. Meld.
Schwed. Molla.
Engl. Orach, orage; *Alt.* arach, orrache.
Wesh. Y Llew gwynn.
Franz. L'arroche. *arrouches.
Ital. Atrepice; *trapese.
Span. Armuelles.
Port. Armoles, Ermoles.
Ruff. Lebeda.
Poln. łoboda.
Böhm. Lebeda.
Serb. (*O. Lauf.*) łobeda.
(*N. Lauf.*) Loboda.
Ungr. Laboda.

Atriplex ist der Name der Melde beym Plinius. Bey den griechischen Autoren findet man sie atraphaxis genannt. Von keiner der obigen Benennungen lässt sich ein annehmlicher Ursprung angeben.

a) Atriplex bengalensis. *Encycl.*

Franz. L'atroche du Bengale.
Le betoua du Bengale.

In Bengalen, woselbst sie die Einwohner wie Spinat essen. Sie kommt etwas der Gartenmelde bey.

b) Atriplex coriacea.

Ægypt. Rætæm. *Forsk.*

c) Atriplex farinosa.

Arab. fel. Offäi. *Forsk.*

d) Atriplex glauca.

Ægypt. Gataf, Ragath. *Forsk.*

e) Atriplex halimus.

Deutsch. Der Meerportulak.
Holl. Effenrandige Melde.
Dän. Söemeld.
Schwed. Sjömollan.
Engl. The tall shrubby orache, or spanish sea purslain.

Franz.

Franz. L'arroche halime.
vulg. Le pourpier de mer; arroche en arbre; foutenelle.
Ital. Alimo; porcellana di mare.
Span. Marisma; falgada; orzaga.
Zuweilen falgadera.
Port. Salgadeira; efpique.
Tatar. Bol.
Kalmuk. Keryffun.

Halimos, i. e. maritimus; darnach findet man beym Diofcorides diefen am Meere wachfenden Strauch halimos genannt.

Wächft in Spanien, Portugal, England, Siberien und Virginien. Die Blätter und Zweige geben ein fchönes Anfehen. Die Blätter haben einen fäuerlichen Gefchmack. Sie werden in Spanien und Portugal in Salat gegeffen. Die Wurzel ift officinel.

f) Atriplex haftata.

Deutfch. Die wilde Melde mit fpontonförmigen Blättern.
Holl. Piekbladige Melde, wilde Melde.
Engl. The wild orach; the delt orach; the fpear leaved orach.
Franz. L'arroche haftée.
Port. Armoles brava.

g) Atriplex hortenfis.

[Olus aureum; chryfolachanon.]

Deutfch. Die Gartenmelde, die zahme Melde, die türkifche Melde.
Dän. Hauge-Melde.
Island. Garda-fol.
Schwed. Trägärds Molla; Spanfk Molla; Hollandfk Molla.
Engl. The garden orach; the golden herb.
Franz. L'arroche de jardin.
vulg. la bonne dame, la prude dame, la belle dame; follette; arrochet.
Alt. Harmou.
Montpellier. Armol.
Ital. Atrepice ortenfe.
Span. Armuelle hortenfe; armuellas.
Port. Armoles hortenfe.
O. Lauf. Sarodna łobeda. *Anton.*
Ungr. Izetlen laboda; Izetlen-fü

Die Tartarey ift ihr Vaterland; fie wird in den Küchengärten gezogen; ihre Kräfte in der Medizin finden nun keinen Glauben mehr. Die rothe Melde ift eine Varietät.

h) Atriplex laciniata.

[Atriplex maritima laciniata.]

Deutfch. Die zerfchliffene Melde.
Holl. Gefnipperde Melde.
Schwed. Slarfmolla.
Engl. The jagged orach.
Franz. L'arroche laciniée.

In verfchiedenen europäifchen Seegegenden. Wird von Ochfen und Kühen gefreffen.

i) Atriplex litoralis.

Deutfch. Die Meerftrands-Melde.
Holl. Smalbladige Melde.
Dän. Strandmeld.
Schwed. Strandmolla.
Engl. The grafs leaved fea orach.
Franz. L'arroche des rives.

Am Strande des Meeres der nördlichen Gegenden von Europa, hin und wieder in der gröfsten Menge, den Nutzen diefer Melde hat man noch nicht genug unterfucht.

k) Atriplex patula.

Deutfch. Die ausgebreitete Melde, die wilde Melde.
Holl. Spitsbladige Melde, wilde Melde.
Söndmör. Svinekaal.
Schwed. Åkermolla.
Skåne Gullfrö.
Engl. The fpreading orach.
Franz. L'arroche étoilée.
Ruff. Lebeda.
Lett. Greaftewas.
Ehftn. Maltfad.

In Gärten, auf dem Felde, an den Rainen und Landwegen. Sie wird vom Rindvieh, von den Schafen, Ziegen und Schweinen gefreffen.

l) Atriplex portulacoïdes.

[Halimus f. portulaca marina.]

Deutfch. Die portulakartige Melde, die Meermelde.
Holl. Stompbladige Melde; Zeeporfelein.
Dän. Strand-Portulak.
Schwed. Bufkmolla.
Engl. The dwarf fhrubby orach, or common fea purslane.
Franz. L'arroche pourpiére.
Pourpier marin d'Ocean.
Montpell. Bourtoulaiga de mar.
Kirgif. Ala Buta.

In Europa, an den Ufern des Meeres; eine immer grüne ftrauchartige Pflanze. Die Blätter und jungen Sproffen werden mit Effig macerirt, und, wie die Kappern, in Salat gegeffen.

m) Atriplex rofea.

Deutfch. Die Rofenmelde.
Holl. Roosvrugtige Melde.
Franz. L'arroche à fruits en rofe.
L'épinard fraife.

ATROPA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Wolfskirſche; das Tollkraut.
Holl. Doodkruid.
Dän. Natſkiönne.
Schwed. Belladonna.
Engl. The atropa, the dwale.
Franz. La belladone.
Ital. &c. Atropa.

Atropos iſt die älteſte unter den Parcen; ſie ſchneidet den Lebensfaden mit der Schere ab. Linné hat den Namen atropa zum Gattungsnamen für die Belladonna und Mandragora gewählt.

a) Atropa belladona.

[Belladona; ſolanum melanoceraſus; ſolanum lethale; ſolanum majus; ſolanum furioſum; ſolanum maniacum; ſolanum ſomniferum.]

Deutſch. Die Belladonna; die gemeine Wolfskirſche. Tollkirſche. Tollbeere. Wuthbeere, Irrbeere, Tollkraut, Dollwurz, Raſenwurz, Raſewurzel; Schwindelbeere; Schlafbeere, Schlafkraut; der tödtliche Nachtſchatten, Waldnachtſchatten; die Teufelsbeere; die Wolfsbeere, Bullwurz, Bockwurz, Säukraut; Walkenbaum; Windbeere, Wiedbeere; die ſchöne Frau; Röhmerinne.
Holl. Beſiedraagend Doodkruid, Doodelyke Nagtſchade, groote Nagtſchade, Slaapbeſſen, Dolkruid.
Dän. Belladonna, Skiönheden, Natſkyggen.
Schwed. Belladonna.
Engl. The deadly nightſhade.
Welſh. Codwarth.
Franz. La belladone vulgaire.
vulg. la belle dame, le bouton noir.
Ital. La bella donna.
Span. Bella-dona, bella-dama.
Port. Belladona.
Ruſſ. Beſchenaja wiſchnja.
Poln. Pſinki.
Böhm. Nemnica.
Ungr. Nagy-fü, Bolond-fü, Farkas tſereszuye.

Belladonna iſt ein italieniſcher Name und zeigt ein ſchönes Frauenzimmer an. Man hat ihn, wie geſagt wird, dieſer Pflanze deswegen ertheilt, weil die italieniſchen Damen ſich mit dem daraus gezogenen Waſſer waſchen, um eine ſchöne Haut zu erhalten. Nach andern führt ſie dieſen reizenden Namen wegen der Schönheit ihrer Beeren. Von den älteren Botanikern wurde ſie wegen Aehnlichkeit der Blätter und Beeren für eine Art Nachtſchatten (ſolanum) gehalten, und man ſuchte ſie durch allerley ſchreckhafte Beynamen von den übrigen Nachtſchatten zu unterſcheiden. Sie kann aber, wegen ihrer glockenförmigen Blumenkrone und freyen Staubfäden, kein ſolanum ſeyn. — Wegen der gefährlichen Folgen, welche der Genuſs ihrer Beeren nach ſich zieht, hat ſie den gröſsten Theil der übrigen Namen erhalten.

Man findet dieſe ſtaudenartige Pflanze vornämlich in den temperirten und ſüdlichen Gegenden von Europa. Die ſaftreiche, etwas ſüſſe und mit vielen Samenkörnern verſehene Beere hat das Anſehen einer kleinen, ſchwarzen Herzkirſche, daher man häufige Beyſpiele hat, daſs Kinder zum Genuſs derſelben eingeladen worden ſind. Sie ſind heftig betäubend, und bringen Tollheit, Schlafſucht und den Tod nach ſich. Seitdem der Schierling durch Störck ſo erhoben worden iſt, hat man auch wieder angefangen, die Heilkräfte der Belladonna zu unterſuchen.

In der Vieharzney iſt die Belladonne ſchon bey den Alten im Gebrauch geweſen. Beſonders hat man ſie bey den Krankheiten der Schweine verordnet. — An verſchiedenen Orten giebt man den Kühen die trocknen Blätter unter ihr Futter, um das Blauwerden der Milch zu verhüten. Schafe und Kaninchen freſſen das Kraut ohne Schaden. — Die Miniaturmaler bereiten aus den macerirten Beeren eine ſchöne Farbe.

Durch die Belladonna ſollen die Truppen des Marcus Antonius vergiſtet worden ſeyn. Nach Blair's (Decad. pg. 77.) Vermuthung iſt der Wein, nach welchem die Dänen in einen tiefen Schlaf fielen, und in dieſem Zuſtande von den Engländern beynahe aufgerieben wurden, ebenfalls mit den Beeren der Belladonna vergiſtet geweſen.

b) Atropa mandragora.

Deutſch. Der Schlafapel; das ſüdliche Tollkraut; die Mandragore; die Alraun, die Alraunwurzel, das Hexenkraut; Hundsapfel, Erdapfel.
Teuton. Arzatuuurtze. *Willeram.*
Holl Appeldraagend Doodkruid; Mandraagerskruid.
Dän. Alrune, Alrunerod.
Schwed. Alruna.
Engl. The mandrake.
Anglſ. Eorthæppel.
Galic. Codalian (*d. i. Schlafapfel*).
Franz. La mandragore, ou belladone ſans tige.
Ital. Mandragola.
Span. Mandragora; *Alt.* Mandragula.
Port. Mandragora, mendragola.
Ruſſ. Koldunowa trawa (*d. i. Zauberkraut*); Adamowa golowa (*d. i. Adamskopf*).
Poln. Pokrzyk ziele; Pokrzykowy korzen.
Böhm. Mandragora; Muzjk. Pupenec.
Ungr. Natragulya, Nadragula; álom-hozó-fü.
Armen. Loſchtak.

Wächſt

wächst vorzüglich in warmen Ländern, nämlich in Italien, Spanien, im Morgenlande &c. In andern Ländern wird sie als ein fremdes Gewächs in den Gärten unterhalten. Sie hat keinen Stengel, sondern die Blätter treiben unmittelbar aus der Wurzel hervor, so dass sie auf der Spitze des Wurzelknotens einen Busch bilden. Sie hat ebenfalls eine betäubende und schlafbringende Kraft, aber nicht in dem Grade, wie die Belladonna. Sie hat aber einen ekelhaften, betäubenden Geruch, da hingegen die Belladonna wenig riecht. Die fleischichten Früchte werden in den Sommermonaten reif, und gleichen an Gestalt und Grösse den kleinen Holzäpfeln Anfänglich ist ihr Geruch stark, angenehm und erquickend, nachher aber nimmt er das Haupt unvermerkt ein, wird unerträglich, und lässt in einen tiefen Schlaf sinken. Nach ihrer Gestalt und Eigenschaft haben die Früchte die Namen Schlafäpfel, Erdäpfel, Aepfel erhalten. Verschiedene Professoren der Botanik zu Rom (Terentius und Linceus) haben die Frucht, in öffentlicher Gesellschaft, nüchtern niedergeschluckt, ohne irgend ein Uebel darnach empfunden zu haben.

Die Wurzel ist von aussen entweder braun, oder weisslicht; Jene hat man das Alraunweibchen (foemina; la mandragore femelle), und diese das Alraunmännchen (mas; la mandragore mâle) genannt. Das Männchen hiess bey den Griechen auch morion, i. e. membrum virile; ferner hippomorion, hippophlomon, circea.

Die Wurzel ist vier bis fünf Finger dick, und einen, zuweilen auch beynahe zwey Fuss lang. Sie ist zuweilen in drey, am gewöhnlichsten aber in zwey Stücke, von der Mitte ihres Körpers an gespalten. Die Spitzen dieser durch Spalten von einander getrennten Theile sind ungleich mehr, als das Uebrige der Wurzel, mit weichen, zarten Haarfasern bekleidet. Die untere Hälfte der Wurzel hat also, wenn man die Einbildung zu Hülfe nimmt, die Gestalt von der unteren Hälfte eines Menschenkörpers, nämlich von den Schenkeln und Füssen desselben. Die obere Hälfte könnte den Rumpf vorstellen. Zuweilen ist sie, so wie mehrere Wurzeln anderer Gewächse, noch wunderbarer gebildet, so dass man mit geringer Kunst das Bild eines completen Menschenkörpers aus der Alraunwurzel hervorbringen kann. Wegen dieser Aehnlichkeit gab man ihr den griechischen Beynamen anthropomorpha.

Aus Hang zum Wunderbaren hat man sich schon in den ältesten Zeiten die Wurzel der Mandragore als ein menschenähnliches Wesen vorgestellt. Nachher hat sich der Wunderglaube vermehrt, und zu den seltsamsten Fabeln Anlass gegeben.

Der nordische Name Alraun kann einen doppelten Ursprung haben. Alrun hiess bey den nordischen Völkern allwissend, und darnach nannten sie Alruna eine weise Frau, eine Zauberin, eine Wahrsagerin. Die Alrunen waren dabey mehrentheils Hebammen, und empfohlen die Mondragora als ein Mittel, die Fruchtbarkeit und leichte Niederkunft zu befördern. Hiernach vielleicht nannte man die Pflanze selbst die Alraun. — Alrunen hiessen auch die heiligen Geschenke, welche die Priester und Zauberer, um sich ein Ansehen zu geben, dem Volke machten; allerley Spielwerk und Bilder (imagunculae alrunicae), welchen sie mancherley geheimnissvolle Kräfte beylegten. (*Runa* hiess bekanntlich *a*) einem etwas heimlich ins Ohr sagen oder raunen, *b*) geheime Berathschlagungen halten, *c*) geheim schreiben, *d*) Zauberey und magische Künste treiben). Unter diesen Bildern zeichnete sich besonders die künstliche Mandragorenwurzel aus. Die Priester gaben ihr die complete Gestalt eines Männchen, und brauchten dieses zu allerley abergläubischen Handlungen. Man nahm es den Priestern ab, und schätzte sich glücklich, wenn man ein solches Männchen im Hause besass. Vermuthlich zogen die Priester die Mandragoren heimlich in ihren Gärten.

In späteren Zeiten erhielten die Marktschreyer und andere Betrüger das gemeine Volk in dem bisherigen Aberglauben. Sie behielten nicht nur den Namen Alraun (Alraunichen, *N. Sächs.* Alrühnken), weil er dem Volke noch heilig klang, sondern schnitzten auch, in Ermangelung der Mandragore, aus andern Wurzeln z. B. aus der Steckrübe, der Angelika, dem Rohr &c. sonderbar gestaltete Hausgötter, welche den Besitzern Glück und Segen in allen ihren Verrichtungen bringen sollten. Sie heissen darnach auch Glücksmännchen, (*Franz.* main de gloire) Heinzelmännchen, und können noch immer dem gemeinen Mann feil geboten werden. Besonders angenehm ist es dem Pöbel, zu hören, dass ihnen der Alraun Geld bringt. Die Betrüger haben auch diesen Umstand benutzt, und zum Alraun, den sie verkaufen, eine Münze beygelegt. Darnach heisst auch der Alraun, beym gemeinen Mann, das Heckmännchen, das Geldmännchen, und die dabey liegende Münze, der Heckthaler.

Man findet die Mandragore auch Galgenmännchen genannt. Denn man wies ihr gar ihren Wohnort unter dem Galgen an, und war der Meinung, sie erzeuge sich daselbst ex vrina et semine defluente furum suspensorum. Darnach geben die Betrüger vor, dass sie ihren Alraun, mit grosser Lebensgefahr, um Mitternacht, unter dem Galgen ausgegraben haben.

Der Ursprung des griechischen Namens mandragora, oder gewöhnlicher mandragoras, ist uns nicht bekannt geworden, zuverlässig ist es aber, dass der englische mame Mandrake, und der flämische mandraagerskruid daraus entstanden ist. Es hat inzwischen nicht an Etymologen gefehlt, die das letztere Wort Mandraager durch virigena, hominifera ins Lateinische übersetzt und die griechische Benennung daraus hergeleitet haben.

Obgleich so viel erhellet, dass die Mandragore der Griechen und Römer mit der Mandragore des Linné einerley ist, so haben doch jene selbige so unvollständig und schwankend beschrieben, dass man viele andere Pflanzen darunter hat verstehen können. Dies ist auch in der Folge häufig geschehen, und ein Naturforscher ist mistrauisch, wenn er in späteren Schriften eine Mandragore genannt findet.

Man hat die bekannte Dudaim des Ruben für eine Mandragore gehalten, allein ohne Grund. Moses, und die

die späteren Hebräer, welche von der Dudaim reden, waren keine Naturforscher; sie konnten also keine unterscheidende Kennzeichen von Naturgegenständen angeben. Man weiss also überhaupt nicht, welche Pflanze sie unter Dudaim verstanden haben. Inzwischen ist die Mandragore, blos in der ungegründeten Meinung, dass sie die Dudaim sey, häufig als ein Mittel, den Beyschlaf zu bewirken, empfohlen worden. So sagt Lange in seinem zweyten Briefe: pleraeque Bononiensium vxores foecundas mandragorae vires me consule expertae sunt.

So hat man auch die von Josephus höchst ungereimt erdichtete Baaras- oder Baratas wurzel für eine Mandragore gehalten. Eingenommen für diese Meinung, hat man die Mandragore unter der Erde winseln gehört, man hat sie in der Nacht leuchten gesehen, man hat einen Hund beym Ausgraben derselben gebraucht, u. dgl. m.

In Niedersachsen nennt man eine Art von altmodischem Kopfputz Alrühnken, vermuthlich wegen dessen Aehnlichkeit mit dem Büschel Blätter, der auf dem Knollen der Mandragore sitzt, oder wohl mehr wegen des Kopfzieraths, womit die Charletane ihre Alraunen schmücken.

ATTELABUS. [*Entom.*]

[Attelabus. *Lin.*; *Fabric.*
Rhianomacer. *Geoffr.*
Clerus. *Geoffr. Fabric.*
Curculio. *Degeer.*]

Deutsch. Der After-Rüsselkäfer, Bastartrüsselkäfer; Der Schildkrötenkäfer.
Holl. Bastaard-Olyphantje.
Dän. Smalnakken.
Schwed. Longhals.
Engl. The attelabus.
Franz. L'attelabe; — becmare (rhinomacer); — clairon (clerus).
Ital. &c. Attelabo.

Der von Linné zu dieser Gattung Käfer gewählte Name attelabus bedeutete bey den Alten eine Art kleiner ungeflügelter Heuschrecken; locustarum minimae sine pennis, quos attelabos vocant. *Plin. XXVIIII, 4.*

Die Afterrüsselkäfer gehörten zur Familie der Rüsselkäfer (curculio), und haben die meiste Aehnlichkeit mit denselben. Degeer hat auch beyde Gattungen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen curculio gegeben. Dagegen ertheilte er dem linneischen hister den Namen attelabus. Geoffroy unterscheidet seinen rhinomacer vom clerus, als wesentlich von einander abweichende Insecten, die jedoch Linné unter eine Gattung gebracht hat. In der Encyclopädie wird gleichfals der Attelabus des Linné, oder rhinomacer des Geoffroy vom clerus unterschieden.

Die Larven thun den Pflanzen vielen Schaden, indem sie das Laub und die jungen Sprossen abfressen, und die Blumen und Früchte annagen. Man bemerkt sie nicht eher, als wenn der Schaden vorhanden ist; denn sie leben mitten im Stengel und in der Frucht verborgen. Das vollkommene Insect hingegen ist weniger gefräsig und minder gefährlich. Der Bienenwurm (attel. apiarius) ist einer der gefährlichsten Feinde der Bienen.

a) Attelabus apiarius.

[Clerus apiarius. *Fourcr.*; *Encycl.*
Dermestes apiarius. *Schrank.*]

Deutsch. Der Bienenfeind, der Bienenfresser, der Bienenwolf, der Immenwolf, der Bienenkäfer, der Bienen-Afterrüsselkäfer, der den Bienen feindselige Afterrüsselkäfer; die kleine Heuschrecke; *die Larve heißt bey Einigen* Der Riehwurm, der Rehwurm der Richtwurm; (die Rankmade).
Holl. Byenvreeter; *die Larve* de roode Worm of Made.
Dän. Biesmalnakke.
Franz. Le clairon apivore.
Le clairon à bandes rouges. *Geoffr.*

In ganz Europa; sitzt gemeiniglich auf Blumen. Die den Bienenstöcken so gefährliche Larve führt wohl nicht eigentlich den Namen Riehwurm, denn diesen pflegt man fast einstimmig der Larve des Bienenfalters (phal. tin. melonella), welche auf *Schwed.* Honungsmalk; *Ital.* le camole; *Span.* la polilla; &c. heisst, beyzulegen. Vielmehr scheint sie der sogenannte Bienenwurm oder Bienenfrass (*Schwed.* Bifrat; *Span.* la caparilla) zu seyn. — Ehedem gab man sich wenig Mühe, die Larven in den Bienenstöcken von einander zu unterscheiden. Denn ein gewisser Autor sagt: Der Riehewurm wird von einer Phaläne gezeugt; hat er sein gehöriges Alter erreicht, so macht er sich in einem Gehäuse zum Püppchen, aus welchem hernach eine blatta lucifuga herauskriecht, die sich dann wieder fortpflanzt.

b) Attelabus avellanae, †) coryli.

Deutsch. Der Nussbeisser, †) der Rollenwickler, der Rollendreher.
Franz. L'attelabe tête-écorchée. *Encycl.*

Die Larve rollt das Blatt, worauf sie wohnt, zusammen, schliesst es an beyden Enden zu, ernährt und verwandelt sich in diesem Gehäuse.

c) Attelabus, sipylus.

Führt den Namen vom Berge Sipylus in Afrika, wo selbst Hasselquist ihn gefunden hat.

Die Namen, welche den übrigen Arten im Deutschen von verschiedenen Schriftstellern sind beygelegt worden, wird man im Index angeführt finden.

Attenuatus, a, um.

Deutsch. Verdünnt; dünn.

Hol.

Holl.	Verdund; dun.
Dän.	Smallöbende, tyndet.
Schwed.	Aftagande, förtunnad.
Engl.	Attenuated, flender.
Franz.	Effilé, aminci.
Ital.	Attenuato, affottigliato.
Span.	Adelgazado, attenuado.
Port.	Adelgaçado.

Attenuata cauda. Ein Schwanz, der fich allmählig von feinemUrfprung an bis ans Ende vermindert, 1) verfchiedener Säugthiere, 2) der Schlangen (Boa, Coluber, Crotalus), 3) verfchiedener Fifche, 4) einer Larve, 5) verfchiedener Würmer (Afcaris).

Attenuata elytra. Wenn die Flügeldecken nach unten zu dünner werden (Leptura).

Attenuata lingua. Eine dünn zugehende Zunge.

Attenuata pupa. (Stratiomys).

Attenuatae antennae, wenn die Antennen dünn zulaufen; — attenuatae vtrinque antennae, wenn fie in der Mitte dick, und an beyden Enden dünn find, wie bey den Dämmerungsvögeln.

Attenuatum abdomen pupae. (Papil. machaon).

Attenuatum caput, verfchiedener Fifche, verfchiedener Infecten.

Attenuatum corpus (verfus caudam), einer Schlange, einer Larve, eines Wurms.

Attenuatum mentum, Ein dünnes zugefpitztes Kinn.

Attenuatum os. (Sipunculus).

Attenuatum roftrum, Eine dünne, zugefpitzte Schnautze; ein dünner Schnabel.

Attenuatus pedunculus. (Rhododendrum ponticum).

Dem *attenuato* pflegt das *incraffatum, clavatum &c.* entgegen gefetzt zu werden.

Attollens musculus; elevator; levator.

Ein Hebemuſkel, z. B. der Augenlieder.

Attractorium; attrahens ferrum.

Der Magnet zieht das Eifen an fich.

Attrahens ignem; das Bergöl zieht das Feuer an fich.

AUBLETIA. [*Botan.*]

Aubletia ramofiffima.

Sinef. Ap pat puoc. *Loureiro.*

Ein mittelmäffiger Baum; wächft wild in den Gegenden von Canton. Loureiro nennt ihn Aubletia, zu Ehren des berühmten Aublet, Demonftrator der Botanik zu Paris. — *Aublet* hiftoire des plantes de la Guiane françoife. 4 Tomes, Paris, 1775, [4to. Mit 392 Kupfertafeln.

Auctus, a, um.

Vergröffert, vermehrt. Auctus; valde auctus; magis auctus; magnopere auctus; maxime auctus; *Franz.* groffi, confiderablement groffi &c. — Auctiusculus, nur ein wenig vergröffert, z. B. auctiusla lingua.

Auctum caput. Wenn der Kopf eines Thieres mit fremden Zufätzen verfehen ift. z. B. Einige Amphibien haben eine Schwiele (callus), andre einen häutigen Kamm (crifta) auf dem Kopfe, andere haben ihr Haupt mit Schildern bedeckt (cataphractum, clypeatum caput). Hat der Kopf folche Zufätze nicht, fo heifst er glabrum, nudum caput.

Auctum roftrum, Wenn der Schnabel eines Vogels mit einem Nagel oder Zahn an der Spitze verfehen ift. Dergleichen Zufätze haben die meiften Schwimmvögel.

Auctus calyx f. calyx calyculatus. (Corepfis, Bidens, Crepis, Dianthus).

AUCUBA. [*Botan.*]

Aucuba japonica.

Japan. Aukuba.

Auditoria, aqua.

Das Gehörwaffer. Es befindet fich in dem Vorhof der Schnecke und in den halbrunden Gängen des Labyrinths. Cotunni entdeckte es.

Auditoria arteria. Die Schlagader des Gehörs; interna et externa; *Franz.* artère auditive interne, externe.

Auditoriae venae. Die Blutadern des Ohres; *Franz.* les veines auditives.

Auditorius meatus. Der Gehörgang. Er erftreckt fich von der äufferen Oefnung der Ohrmufchel an, bis durch das innere Gehörloch hindurch. Durch diefen Gang wird die Luft zum Gehörnerv geführt; *Franz.* canal ou conduit auditif.

Auditorius nervus. Der Gehörnerv, der groffe Ohrnerv. So nennt man das fiebente Paar der Gehirnnerven, weil fich daffelbe ins Ohr verbreitet. *Franz.* nerf auditif. Man giebt ihm auch das griechifche Beywort acufticus.

Auditus; *Griech.* Akoe.

Deutfch.	Das Gehör.
Holl.	Gehoor.
Dän.	Hörelfe, Hörfel.
	Island. Heyrn.
Schwed.	Hörfel.
	M. Goth. Haufeins.
Engl.	The hearing.
	Anglf. Hærung, Hlyft.
Franz.	L'ouie.
Ital.	Udito.
Span.	Oido.
Port.	Ouvido.
Ruff.	Sluch, Sluſchanie,

Poln.

Poln. Sluch, Slyszenie finyl.
Böhm. Sluch.
Ungr. Hallás.
Lett. Dsirdeschana.
Ehstn. Kuulminne.
Finnl. Cuulo.

Auditus officula. Die vier Gehörknöchelchen. Sie heissen malleus, incus, stapes und orbiculare officulum Man sehe diese Wörter.

AUGIA. [*Botan.*]

Augia sinensis.

Deutsch. Der ächte sinesische Firnisbaum.
Sines. Tsi xu, Tsat xu. *Lour.*
Cochinch. Cay son. *Lour.*

Ein mittelmässiger Baum, mit rauher Rinde. Wenn man die Rinde spaltet, so fliesst daraus ein harzichter, zäher Saft. Dieser Saft ist der ächte sinesische Firniss, womit die nach Europa verhandelten Schränke schön und dauerhaft glänzend überzogen sind. Der Japanische Firniss wird aus einer ganz anderen Pflanze gewonnen (Rhus vernix *Lin.*) — Der sinesische Firniss ist auch in der Medizin zu gebrauchen. — Loureiro giebt diesem Baume den Namen augia, nach denn Griechischen *auge*, splendor; ob nitorem vernicis ex hac arbore manentis. Er vermuthet, dass er mit der vernix indica, anacardinus des Kämpfer und Charlevoix einerley Baum ist.

AULACIA. [*Botan.*]

Aulacia falcata.

Cochinch. Cay Cham tlau tlang. *Loureiro.*

Ein in den Wäldern von Cochinchina wachsender Baum, dessen Beeren nicht essbar, dessen Blätter hingegen officinel sind. Eine Furche heisst im Griechischen *aulex.* Aulacia dicitur haec arbor a sulcis, quibus petala exarantur. *Loureiro.*

Aurantiacus.

Deutsch. Orangegelb, pomeranzenfarbig, dunkelröthlich gelb.
Holl. Oranjekleurig.
Dän. Pomerantsfarved.
Schwed. Pomeransfärgad.
Engl. Orangecoloured.
Franz. Orangé.
Ital. Aranciofo, rancio.
Span. Anaranjado, naranjado.
Port. Cor de laranja, alaranjado.

Auratus, auricolor; *Griech.* kechrysomenos.

Deutsch. Goldfarbig, vergoldet, goldgelb.
Holl. Goudkleurig, verguld.
Dän. Guldguul; Guldfarged.
Schwed. Guldfärgad.
Engl. Golden, of a golden colour, gilt.
Franz. Doré, couleur d'or.
Ital. Di color d'oro.
Span. Dorado.
Port. Doirado, cor d'oiro.

Auratae muscae; Goldfliegen; *Franz.* mouches dorees.

Aureo-rubescens. Messinggelb.

Aurelia. [*Entom.*] *Vid.* Pupa.

Auricula. [*Anat.*] auris externa; *Griech.* otion.

Das äussere Ohr. So hat man (im Gegensatz von auris interna) den äusseren sichtbaren Theil des Gehörorgans genannt. Die obere und knorplichte Gegend desselben heisst pinna s. ala, und die untere, weiche Gegend lobus oder auricula infima. — *Holl.* Buiten-Oor; *Engl.* the external ear; *Franz.* l'oreille exterieure, l'oreillette.

Auriculae. [*Term. ornithol.*] So nennt man die ohrförmigen Federbüsche, welche sich an dem Scheitel des Kopfes verschiedener Vögel befinden (Strix); *Franz.* oreillettes; *Port.* orelhetes.

Auricula. [*Term. entom.*] Ein ohrförmiger Ansatz, welchen verschiedene Insecten am Anfange ihrer Antennen haben.

Auriculae. [*Term. conchyl.*] Ohren; *Franz.* oreilles. Auswüchse, beynahe in Form eines Dreyecks, welche sich an einer oder zu beyden Seiten des Angels befinden. (Pecten).

Auriculae s. aures cordis. [*Anat.*]

Die Vorkammern des Herzens; die Herzohren. Zwey muskulöse Säcke, an der Basis des Herzens, welche das Blut aus den zurückführenden Adern in Empfang nehmen, und sich selbiges einander wechselsweise mittheilen; *Franz.* les oreillettes du coeur; *Engl.* the auricles. Sie lassen das Blut in die darunter liegende Herzkammern (ventriculi), woraus es in die Schlagadern fliesst.

Auriculae. [*Term. botan.*] Kleine Ansätze, welche sich bey verschiedenen Pflanzen an der Basis der Blätter befinden.

Auricularis, e; *Griech.* otikos, e, on.

Deutsch. Zum Ohre gehörig.
Holl. Behoorig tot het Oor.
Dän. Som hör til örene.
Engl. Auricular, belonging to the ear.
Franz. Auriculaire.
Ital. Auricolare.
Span. Auricular.
Port. Auricular.
Russ. Uschnüi.
Poln. Uszny.

Böh-

Böhm. Ufsnj.
Ungr. Fülhez-való.

Auricularis arteria. Die Ohrenpulsader; der zweyte äußere Ast der äußeren Hauptpulsader; *Franz.* l'artère auriculaire.

Auricularis digitus, minimus digitus; *Griech.* mikros, ωtites, myops.

Deutsch. Der kleine Finger, (der Ohrfinger).
Holl. De kleine Finger, (Oorvinger.) *Alt.* Pink, Pinckpinckoy.
Dän. Lille Finger, (örefinger.)
Schwed. Lillfinger.
Engl. The little finger, (ear-finger.) *Anglf.* Earefinger.
Franz. Le petit doigt, (le doigt auriculaire.)
Ital. Il dito mignuolo; l'auricolare.
Span. El dedo miñique, ó auricular.
Port. O dedo minimo, ou meminho, dedo auricular.
Ruff. Mifinez.
Poln. Mały palec.
Böhm. Maljk, lichny prft, Lichnjk.
Ungr. Kis-új.
Lett. Mafakajs pirksts; *Im Scherz* Mafa gintenite.
Ehstn. (*Reval.*) Weike förm. (*Dörpt.*) Wäikenne förm.
Finnl. Sacarformi, Wähäformi.
Grönl. Ekekkok.

Der fünfte und letzte Finger an der Hand eines Menschen. Er führt den Beynamen auricularis, weil man sich die Ohren damit zu reinigen pflegt. Da aber diese Reinigung in gesitteten Gesellschaften nicht für anständig gehalten wird, so hört man auch diesen Finger lieber den kleinen Finger als den Ohrenfinger nennen. Ein Gleiches gilt auch in der anständigen Schreibart.

Auricularium septum. Der Raum zwischen den Vorkammern des Herzens.

Auriculatus, Mit Ohren versehen; *Holl.* geoord &c.

Auriculatae antennae. Fühlhörner, welche an ihrem Anfange mit einem ohrförmigen Ansatze versehen sind. (Gyrinus.)

Auriculatum s. auritum caput. Der mit aufgerichteten ohrförmigen Federbüschen besetzte Kopf gewisser Vögel (Strix bubo).

Auriculatum foliolum. (Jungermannia ciliaris).

Auriformes nates. [*Term. conchyl.*] Ohrförmige Erhöhungen (Chama gryphoides).

Auriformis testa. (Haliotis).

Auriformis. (Peziza auricula).

Auripigmentum; arsenicum ochraceum; risigallum flavum.

Deutsch. Auripigment; *abusive* Operment; — Gelbes Rauschgelb; — Aurum.
Holl. Operment.
Dän. Operment, (gul Arsenik).
Schwed. Operment, Målere Aurum.
Engl. The operment.
Franz. Orpiment, orpin; rizigal jaune.
Ital. Orpimento; (arsenico giallo).
Span. Oropimente; (arsenico amarillo).
Port. Ouropimente; (arsenico amarello).
Poln. &c. Operment.

Ein gelber mit Schwefel mineralisirter Arsenik.

Auris; *Griech.* ous, *genit.* otos.

Deutsch. Das Ohr. (*Schwab.* Aur; *Steirm.* Ohrwaschel). *Teuton.* Hor, Oora, Oro, or.
Holl. Oor; *Altfries.* Ar, Ara, Ær.
Dän. öre; *Island.* Eyra.
Schwed. öra; *Altnord.* Eyru, Haar. *M. Goth.* Auso. *Ulphil.*
Engl. The ear; *Anglf.* Ear. *Galic.* Cluas, Claistin, Clasnachd. *Welsh.* Clust, Ysgyfar, Ysgyfarn. *Cornish.* Scovarn.
Franz. L'oreille. *Alt* oie, oriel, orail, aroille. *Languedoc* Aurelio. *Gascogne* Aureillo. *B. Bret.* Skover.
Ital. Orechio, orechia. *Alt* oreglia. *Piemont* Oreilla. *Brescia* Orecia, recia.
Span. Oreja.
Port. Orelha.
Ruff. Ucho (*plur.* Uschi).
Poln. Ucho (*plur.* Uszy).
Böhm. Ucho (*plur.* Uffi).
Serb. (*O. Lauf.*) Wucho. (*N. Lauf.*) Hucho.
Illyr. Oucho.
Slav. Ucho.
Crain. Uhu.
Wlach. Ureakea.
Epirot. Vesz (*plur.* vescete).
Ungr. Fül.
Lett. Aufs.
Ehstn. Körw.
Finnl. Corwa.
Lappl. Pelje *Ihre;* Bälje *Leem.*
Kalmuk. Cicke, Tzicka.

Jakut. Kulgak.
Kamtsch. Aillo, Jud.
Tscherem. Pilisch.
Mordwin. Pilsz.
Korjak. Veliulguin.
Wotjak. Pel.
Arab. Udsun.
Hebr. Ofen.
Chald. Udna.
Syr. Edno.
Türk. Kulak.
Georg. Kuri.
Perf. Gosch.
Copt. Masch.
Amhar. Sro.

In der Weidmannssprache sind folgende Benennungen üblich: Luser, Luchser, Löfel, Wildlappen; die Ohren der Hasen Löffel; der Schweine Gehör; der Hunde Gehänge, Geläppe.

Auroreus; Aurorafarbig, Morgenroth. Besteht aus Scharlachroth und Orangegelb.

AURUM; *Griech.* chrysos. [*Chem.* Sol.]

Deutsch. Gold; *Teuton.* Cold.
Holl. Goud.
Dän. Guld; *Island.* Gull.
Schwed. Guld. *alt* Gull.
Engl. Gold; *Anglf.* Gold.
Galic. Or, Afost.
Franz. Or; *Alt* aour, aor.
Ital. Oro.
Span. Oro.
Port. Oiro, ouro.
Ruff. Soloto.
Poln. Złoto.
Böhm. Zlato.
Illyr. Slato.
Slav. Zlato.
Serb. (*O. Lauf.*) Sloto.
(*N. Lauf.*) Slotto.
Crain. Slatu.
Epirot. Aar.
Ungr. Arany.
Lett. Selts.
Ehstn. Kuld.
Finn. Culda.
Lappl. Gälle.
Kortjäk. Elnipelvuitinn.
Tschutk. Tschedliupuilvuitenn.
Lamut. Merka.
Szirjan. Szarni.
Tunguf. Altan.
Mongol. Alta.
Gilan. Taeta.

Türk. Gosel.
Hebr. Sahab.
Sinef. Dschin.

Aurum nativum; Gediegenes Gold; *Holl.* Digt, louter Gout; *Dän.* Tyk Guld; *Schwed.* Naturligt, gediget Guld; *Engl.* Native guld; *Franz.* or natif ou vierge.

Aurum folutum; Waschgold, Flitschgold, Fliefsgold, Goldflitschen. Rheingold.

Aurum larvatum; Maskirtes oder verlarvtes Gold; *Franz.* or masqué.

Aurum mineralifatum; Mineralifirtes oder vererztes Gold; *Franz.* or mineralisé.

Autoglyphus. Sculpté de soi-même, comme la pierre de Cybele trouvée dans la fleuve Sangar. *D'Argenv.*

Austerus sapor.

Ein herber widriger Geschmack.

Autumnales plantae.

Herbstpflanzen. z. B. Colchicum. — Diesen Namen führt beym Du Pas die dritte Abtheilung der Pflanzen.

Autumnatio. *a*) Die Herbstzeit; die Zeit, da die Früchte reif werden und das Laub abfällt. *b*) Der Einfluss des Herbstes auf die Gewächse.

Avanturino.

Ein vermischter Glasfluss, der par *aventure* entstanden seyn soll, indem beym Glasschmelzen von ungefähr gefeiltes Messing in den Glasfluss gefallen war. Hiernach hat man in neueren Zeiten eine gewisse Steinart genannt, die jenem Glasfluss ziemlich ähnlich sieht. *Franz.* L'aventurine.

AVENA. [*Botan.*] *Griech.* bromos, aigylops.

Deutsch. Der Hafer, Haber, Haver.
Teuton. Senavua.
Holl. Haver.
Altfrief. Jouwer.
Dän. Havre; *Island.* Hafur.
Schwed. Hafre; *Gothl.* Hagra.
Engl. Oat, oat grafs; *Anglf.* Ata, Ate.
Galic. Coirce.
Welsh. Ceirch.
Franz. L'avoine.
Alt Advenas, avéne, aveine; civade, cevade.
Languedoc Civado.
Montpell. Avenat, civada.
B. Bret. Kerc'h.
Ital. Vena, avena, gramigna venacea.
Span. Avena.
Port. Avea.

Ruff. Owės.
Poln. Owies.
Böhm. Owes, Wowes.
Serb. (*O. Lauſ.*) Wows. *Anton.*
(*N. Lauſ.*) Howſz.
Crain. Dwes.
Illyr. Owes.
Wlach. Ovėſs.
Slav. Zòb.
Croat. Zob.
Ungr. Zab.
Lett. Auſas.
Ehſtn. (*Reval*) Kaer.
(*Dörpt*) Kara, Kaar.
Finnl. Caura.
Lappl. Hawer kärdne. *Ihre.*
Tatar. Sulu.
Barab. Sulu.
Szirjän. Szor.
Tſcherem. Schulej, Suloe.
Wotjak. Silſi.
Mordwin. Pinjemi.
Georg. Kari.
Armen. Kjarit.

Avoine iſt eine veränderte Ausſprache von avena. Haber, Havre &c. ſind wohl am gewiſſeſten von avena herzuleiten, ſo auch die ſlaviſchen Benennungen owes &c. Von dem lateiniſchen Worte avena läſst ſich kein Urſprung angeben. Diejenigen, welche bisher den Urſprung des deutſchen Wortes Haber in der deutſchen Sprache ſelbſt haben auſſuchen wollen, ſind ins Ungereimte gefallen. Der Hafer heiſst bey älteren Botanikern auch gramen avenaceum.

a) Avena elatior.

Deutſch. Der Wieſenhafer, das Hafergras, der Knollhafer, das Knollengras, das knotige Hafergras, der Glatthafer, das franzöſiſche oder bretagniſche Reygras.
Holl. Veldhaver.
Dän. Knudehavre, Havregræs.
Schwed. Knylhafre, Hafregräs.
Engl. The tall oat graſs.
Schottl. Swines ar-nuts or earth-nuts.
Franz. L'avoine élevée; l'avoine fromentale.
vulgo fromental, fromentel, le faux ſeigle, le margal.

Wächſt faſt durchgängig in Europa wild. Zur Anlage künſtlicher Wieſen iſt es das wichtigſte Gras. Unter dem Korn aber iſt es ein ſchädliches Unkraut. Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreſſen. Es blüht mehrentheils zweymal im Sommer. — Der Knollhafer oder das Knollgras iſt eine Varietät und ſoll dem Roſt (le charbon) ſehr ausgeſetzt ſeyn. Es giebt mehrere Varietäten.

Man hat den Wieſenhafer häufig mit andern Grasarten verwechſelt; mit Roggentreſpen (bromus ſecalinus), mit dem Wieſenfuchsſchwanz (alopecurus pratenſis), vor allen aber mit dem perennirenden Lolch (lolium perenne), welchen man in England Ryegraſs nennt.

Miroudot glaubte den ächten Samen vom Ryegraſs der Engländer erhalten zu haben. Er ſtellte Verſuche damit an, und rühmte es in einer beſondern Schrift, die den Titel führt: mémoire ſur le raygraſs, ou faux-ſeigle, Nancy, 1760. Nachher entdeckte man, daſs es Wieſenhafer (avena elatior) war, und wegen dieſer Verwechſelung hat der Wieſenhafer den Namen Franzöſiſches Reygras erhalten, um es von dem wahren Reyegraſs der Engländer zu unterſcheiden.

Wegen des verführeriſchen Handels, den die Engländer ſeit mehreren Jahren mit Grasſamen treiben, ſind die Oekonomen noch immer in Verlegenheit, wenn ſie ſich Reygras (oder, nach einer verdorbenen deutſchen Ausſprache, Rüthgras) verſchreiben wollen. Da man bald dieſe bald jene Grasart oder Verietät für das engliſche Ryegraſs gehalten hat, ſo iſt jetzt der Name in Deutſchland ſehr ſchwankend, und man ſcheint nunmehr diejenigen Grasarten darunter zu begreiffen, welche lange, dünne, grade Halmen haben und auf denſelben ihre Samen tragen.

b) Avena fatua.

Deutſch. Taubhafer, Windhafer, Wildhafer, wilder Hafer, Bruchhafer, Diſpenhafer, Gauchhafer, Schwanzhafer, rauher Hafer, Flughafer, Mäuſehafer, Barthafer, Riſſen, Riſpen, Raſpen, Treſzen, Hafertwalch, Behhafer; Gorſperich.
Holl. Wilde Haver; Gebaarde Evene.
Dän. Vild Havre, Fluhavre, Flyvehavre.
Helgoland. Ganghagger.
Aafiord. Tallhavre, Ryhavre.
Norweg. Vild Havre, Flyvehaver, Fluhavre, Flughavre, Landhavre, Landhavre, Kryphavre, Læthavre, Sviinhavre.
Schwed. Landhafre, Villhafra, Flyghafra, Flughafra.
Engl. The wild oat graſs, wild oats, bearded oatgraſs, haver.
Franz. Avoine follette, folle avoine, averon, avron, aveneron, haveron.
Montpellier. Civada conguoüla.
Ital. Vena ſalvatica.
Span. Avena ſilveſtre ó loca; balluca; zizaña.

Port.	Balanco.
Ruſſ.	Dikii owes.
Poln.	Owieſek, Owſik.
Ungr.	Vad zab; üre zab; Szőrös fekete zab.

Imros & Borghas Agrio genyma. *Forſk.*
Ægypt. Summæjr, Chafûr. *Forſk.*
Japan. Tsusikusa. *Thunb.*

Wächſt durch ganz Europa, unter allerley Korn, beſonders unter dem Hafer; iſt eines der läſtigſten und ſchädlichſten Unkräuter, deſſen Ausrottung ſehr beſchwerlich und langwierig iſt. Bevor der wilde Hafer zur Blüthe gelangt, ſind die jungen oder grünen Halme ein ziemlich gutes Futtergras, zumal für Schafe. Zuweilen freſſen die Pferde den Samen. — Ehedem hat man auch den Körnern einigen medizinischen Nutzen zugeſchrieben.

Aus den Grannen kann man Hygrometer verfertigen. Denn bey feuchtem Wetter dehnen ſie ſich aus, und bey trocknem, warmen Wetter ziehen ſie ſich zuſammen. Die Erfinder eines ſolchen Hygrometers ſind Magnan und Johren; Leupold hat eine Anweiſung dazu gegeben, man findet dieſe unter andern auch in Gmelins Abhandlung von den Arten des Unkrauts, S. 12.

c) Avena flaveſcens.

Deutſch.	Der Goldhafer, der gelbe Hafer, das gelbe Hafergras.
Holl.	Geelachtige Haver, Goudhaver.
Dän.	Guldhavre.
Schwed.	Golhafre.
Engl.	The yellow oat graſs.
Franz.	L'avoîne jaunâtre.
Ital.	Vena gialla.
Span.	Avena amarilla.
Port.	Avea amarella.
Burät.	Ulung. *Georgi.*

Wächſt ſowohl auf niedrigen, feuchten Wieſen, als auf ſandichten Anhöhen, und iſt aus dem Grunde in der Gröſſe ſehr verſchieden. Wegen der zierlichen gelben Blüthe führt er den Namen Goldhafer. Für ſich iſt er kein ſehr kräftiges Futtergras, weil er ſo klein und zart iſt, man mus ihn unter Wieſenhafer oder unter andere nahrhafte Futtergräſer thun.

d) Avena nuda.

Deutſch.	Der nackte Hafer; der tatariſche Grützhafer.
Holl.	Naakte Haver.
Schwed.	Skallös Hafre.
Engl.	The naked oat graſs.
Franz.	L'avoine nue; *bey Einigen* avoine d'hiver.

Der Same geht *nackt* aus den Hülſen heraus; er giebt die beſte Hafergrütze.

e) Avena orientalis.

Deutſch.	Der türkiſche Hafer; der ungariſche Hafer; der wälſche Hafer.
Schwed.	Turkiſk Havre.

Liebt einen wohlgearbeiteten und gut gedüngten Boden; giebt mehlreichere Körner und beſſeres Stroh, als der gemeine Hafer. *Conf.* Beckmanns Landwirthſchaft, 4te Auflage, S. 117.

f) Avena penſylvanica.

Deutſch.	Der penſylvaniſche Hafer.
Engl.	The penſilvanian oat.
Franz.	L'avoine de Penſylvanie.
Ægypt.	Sadjaret edjæmmel. *Forſk.*
Arab.	Sagarat edjæmel. *Forſk.*

g) Avena pratenſis.

Deutſch.	Der Feldhafer, der ährenförmige Hafer, der bleiche Feldhafer, der bleiche Wieſenhafer, der groſſe Berghafer, der wilde Berghafer, das glatte Hafergras, der falſche Wieſenhafer, das rothe Hafergras.
Holl.	Weidhaver.
Dän.	(*Norweg.*) Enghavre.
Schwed.	Ånghafre.
Engl.	The meadow oat graſs.
Franz.	L'avoine des prés.

Wächſt wild auf den Feldern und in waldichten Gegenden, beſonders überflüſſig in Upland. Das Gras wird von allem Vieh gefreſſen, inſonderheit von Pferden.

h) Avena pubeſcens.

Deutſch.	Der haarige Hafer, der haarige Wieſenhafer, das harige Hafergras.
Holl.	Ruigachtig Haver.
Engl.	The ſoft oat graſs.
Franz.	L'avoine pubeſcente, l'avoine velue.

Wächſt auf den Wieſen und ſoll eben keinen beſondern Anbau verdienen. Die Aehren ſind am Grunde mit Härchen und die platten Blätter mit einer ſanften Wolle bekleidet.

i) Avena ſativa (alba; nigra).

Deutſch.	Der gemeine oder zahme Hafer, der Futterhafer; *Nach ſeinen Varietäten erhält er folgende Namen:* Der gemeine weiſſe Hafer, der glatte Hafer (*wird am häufigſten gebaut*); der weiſſe engliſche Hafer, der ſchwere engliſche Hafer, der ſchwere Pfundhafer, der Winterhafer; der Morgenhafer; der weiſſe frühzeitige Hafer, der

der Auguſthafer; der weiſſe einkörnige Hafer; der weiſſe dreykörnige Hafer, der Fahnenhafer; — der glatte ſchwarze Hafer, der Eichelhafer; der ſchwarze Auguſthafer; der glatte graue Hafer; der glatte braune Hafer; der rauhe ſchwarze Hafer; der blaue Hafer; der Sandhafer, der Rauchhafer. der Purrhafer; der Barthafer; der rothe Hafer.

Holl. Gewoone Haver; gewoone witte Haver; zwarte Haver.

Schwed. Hvithafre; Svarthafre.

Engl. The cultivated oat; the cultivated white oat; the cultivated black oat.

Franz. L'avoine cultivée; l'avoine blanche; l'avoine noire.

Die Benennungen in den übrigen Sprachen ſehe man oben unter avena. In Japan heiſst der zahme Hafer Jenbaku, Karas muggi.

Das Vaterland oder die natürliche Abkunft des Hafers iſt uns unbekannt geblieben. Die älteſten Botaniker thun ſchon des Hafers Erwähnung. Nach Plinius iſt, zu ſeiner Zeit, der Gebrauch des Hafers zur Nahrung den Deutſchen bekannt geweſen.

Der Hafer liebt einen friſchen, aber nicht allzu feuchten Boden. Er verträgt wenig Hitze, daher pflegt man ihn an einigen Orten mit Wicken oder Gerſte zu ſäen. — Der Same muſs rein und reif ſeyn; reifer Same iſt aber nicht gut zu erhalten, weil das Korn vor der vollkommenen Reife leicht ausfällt. — Der Hafer wird in einigen Gegenden mit Erfolg *gepflanzt*, S. mem. de la ſoc. d'agriculture de Paris, 1786. — Er wird zuweilen, wie Heu, gemäht und heiſst in dieſem Falle auf Franzöſiſch foin avoine. — Er leidet viel vom Unkraut, am meiſten von avena fatua. Die gemeinſte Krankheit des Hafers iſt der Brand (le charbon). — Die Wurzeln werden von den Schweinen begierig gefreſſen, man thut daher den Vorſchlag, ſie auf die Stoppelfelder zu treiben. — Die jungen Halmen und Blätter ſind gut für die Kühe. Pferde freſſen das Haferſtroh nicht ſo gerne. Zuweilen mengt man das Stroh nebſt den Körnern mit ins Futter für die Schafe, die es begierig freſſen. Mit dem Korn nährt man allerley Federvieh und vierfüſſige Thiere. Beſonders dient es zum Futter für Pferde, muſs aber weder neu noch feucht ſeyn. — In verſchiedenen zumal nördlichen Gegenden backt man Haferbrod. Anfangs ſchmeckt es nicht angenehm, ſondern bitter und trocken. Man gewöhnt ſich aber bald daran. Nach Einigen ſoll es ſehr geſund, nach Andern hingegen ſchwer zu verdauen ſeyn. — Aus Hafermehl und allerley Zuthaten wird in London eine Art Kuchen (flummery) gebacken, welche man als Delicateſſe häufig verzehrt. — In verſchiedenen Ländern wird ein vorzügliches Haferbier gebraut. — Die Hafergrütze iſt bekannt genug. — In der Medizin verordnet man einen Hafertrank, beſonders in Bruſtkrankheiten. Eine andre Art Trank iſt gut gegen Kolik; man nennt ihn Luthertrank, weil Luther ihn häufig gebraucht haben ſoll. Auch wird der Hafer äuſſerlich gebraucht bey Menſchen und Thieren.

Ein Schwede, Namens Virgin, träumte i. J. 1757 von einer Verwandlung des Hafers in Roggen und Weizen. Groſſe Männer beehrten ihn mit ihren Widerlegungen.

k) Avena ſesquitertia.

Deutſch. Der Silberhafer.
Holl. Derdhalvige Haver; Zilverhaver.

In Oeſtreich, Schweiz, Deutſchland, auch bey Haarlem. Der Kelch beſteht aus drey Blümchen, wovon das dritte nicht complet iſt, daher der lateiniſche Beyname. Die Wolle iſt ſilberartig braunroth. Haller hält ihn für eine Varietät von av. flaveſcens.

l) Avena ſterilis.

Engl. The bearded oat graſs. *Aiton.*
Span. Balluca.
Port. Balanco.

In Spanien und Portugal; bleibt bey der Cultur unveränderlich, ſonſt aber kommt er im Aeuſſern mit avena fatua ganz überein.

m) Avena ſtrigoſa.

Deutſch. Der Spitzhafer, Eichelhafer, der graue Hafer, der kleine ſchwarze zweyblüthige Flughafer *Willdenow.* Der Sandhaber, Rauchhaber, Rauhhaber, Purhaber, *Beckmann.*

n) Avena verſicolor. *Villars.*

Deutſch. Der bunte Hafer, der Berghafer. *Willd.*
Franz. L'avoine bigarrée. *Encycl.*

Schweiz, Auvergne.

Aveneus, a, um.

Avenia folia, Ungeaderte Blätter, Blätter ohne ſichtliche Adern; *Holl.* Ongeaderd, *Engl.* leaves, which have no viſible veins; *Port.* desvenoſo, ſem veios (Cluſia roſea).

AVERRHOA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländiſcher Pflanzen hat Linné, zum Andenken des Averrhoes, den Namen Averrhoa gegeben. Averhoes, ein arabiſcher Arzt, der gegen Mitte des eilften Jahrhundert lebte, ſchrieb von den Eigenſchaften derjenigen Pflanzen, die in den Werken des Galenus enthalten ſind.

a) Averhoa acida.

[Neli-pouli. *Rheed.*
Charamela. *Rumph.*
Nelli. Nellika. *Herm. Zeyl.*
Amſaleira. Amvallis, Bamquiling.]

Holl.

Holl. Zuurknoopboom. Cheramelaboompje.
Franz. Carambolier à fruits ronds.
Pomme acide.
Port. &c. Cheramela.

Ein Bäumchen in Oſtindien; wird acht bis zehn Fuſs hoch, kann aber durch Cultur höher aufwachſen; iſt immer mit purpurfarbiger Blüthe und mit Beeren, die etwas gröſser als Kirſchen ſind, beladen. Die Blüthe riecht angenehm. Die Beeren haben eine liebliche Säure und werden in ganz Indien mit Begierde gegeſſen. — Loureiro merkt an: Species a Linneo dicta averrhoa acida, eſt Cicca. Linneus jun. (ſuppl. 416) hoc bene notavit.

b) Averrhoa bilimbi.

[Blimbingum teres. *Rumph.*
Bilimbi. *Rheed.*
Bilimbeira, Gamia.]

Deutſch. Der Blimbing.
Holl. Blimbing.
Franz. Le carambolier cylindrique.
Port. Bilimbinos.
Malab. Bilimbi.
Ceilan. Billinghas; Billin,

Ein Bäumchen in Oſtindien; blüht und trägt Früchte das ganze Jahr hindurch. Die Blüthenfarbe iſt purpurartig. Die Früchte können, wegen ihrer allzu groſſen Säure, nicht roh gegeſſen werden. Gekocht und eingemacht genieſst man ſie auf mancherley Art. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin.

c) Averrhoa carambola.

[Mala goenſia. *Bauh.*
Prunum ſtellatum ſ. Blimbing. *Rumph.*
Tamara-tonga ſ. carambolas. *Rheed.*
Bilimgbing. *Raj.*]

Deutſch. Die Karambole; die geſtirnte Pflaume.
Holl. Vyfhoekboom; geſternde Pruim.
Franz. Le carambolier axillaire.
Carambole ou chamarothe.
Pommier à fruit angeleux.
Port. &c. Carambola.
Malab. Tamara Tonga ſ. Carambolas.
Ceilan. Kumaranga. *Herm.*
Sineſ. Yam tao. *Loureiro.*
Cochinch. Cay khe. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum in Oſtindien, wird ungefähr zwölf bis vierzehn Fuſs hoch. Dreymal im Jahr blüht er und trägt Frucht. Die reifen Früchte haben eine liebliche Säure, und erwecken die Eſsluſt; ſie haben die Gröſſe eines Hühnereyes. Sie werden häufig von den Indianern roh gegeſſen, und wenn ſie ihre Reife noch nicht erlangt haben, kocht man ſie mit andern Speiſen, denen ſie einen hohen Geſchmack geben. Eingemacht halten ſich die Früchte lange Zeit. Sie haben auch ihren Nutzen in der Medizin. Das Holz iſt zum Zimmern untauglich.

AVICENNIA. [*Botan.*]

Einer Gattung ausländiſcher Pflanzen hat Linné, zum Gedächtniſs des Avicenna, den Namen Avicennia beygelegt. Avicenna oder Ebn Sina, ein arabiſcher Arzt, lebte im eilften Jahrhundert. Er ſchrieb unter andern über die Kräfte der Pflanzen.

a) Avicennia nitida.

Deutſch. Die glänzende Avicennie.
Holl. Gladde Avicennia.
Franz. L'avicenne luiſant.
vulg. Le palétuvier gris.

Ein Baum der wohl bis vierzig Fuſs hoch wird, wächſt auf Martinique unfern den Ufern des Meeres.

b) Avicennia tomentoſa.

[Bontia germinans. *Mill.*
Donatia. *Löffling.*
Mangle laurocerafi foliis, flore albo tetrapetalo *Sloane, Raj.*
Œpata. *Rheed. Mal.*]

Deutſch. Die rauhe, filzige Avicennie.
Holl. Wollige Avicennia.
In Malabar Zoutboom.
Franz. L'Avicenne cotonneux.

In beyden Indien wächſt dieſer hohe, anſehnliche Baum, der kleine, weiſslichte und wohlriechende Blümchen trägt. Von Bauhin's anacardium, wohin ihn mehrere Botaniker gezogen haben, iſt er ſehr verſchieden.

Im Theſauro Sviogothico wird eine Avicennie angezeigt, die in Surinam den Namen Karwaboom erhalten hat.

Es iſt noch anzuführen die Avicennia reſinifera. *Forſt.* — Aus dieſem Baume flieſst ein Harz, von welchem Forſter glaubt, daſs es das nämliche iſt, wovon die Einwohner in Neuſeeland ſpeiſen. Er führt dabey folgende Stelle aus Crozet's Tagebuch an: "Je leur ai vu manger une eſpèce de gomme de couleur verte, dont ils paroiſſent faire grand cas. Je n'ai pu ſavoir, de quel arbre ils la tiennent. Quelques-uns de nous en ont mangé, en la faiſant fondre dans la bouche; nous l'avons tous également trouvée d'une qualité très échauffante."

Avis; *Griech.* ornis, orneon.

Deutſch. Ein Vogel; *Teut.* Fugal, Vocal.
Holl. Vogel; *dimin.* Vogeltje.
Dän. Fugl; *Island.* Fugl.
Schwed. Fogel; *M. Gothl.* Fugls.
Engl. A bird, a fowl.
Anglſ. Fuhl, fugol, fugel, fugl.
Galic. Eun, Ean.
Welſh. Edyn, Edn, Hobel.
Corniſh. Edhyn, Hethe, Volacit, Lawan.

Franz.

Franz. Oiſeau.
Alt. Ader, afars, auzel, oiſias, oiſiel, oiſel; *dimin.* oiſillon.
Altnorm. Oyſel, oiſel, oiſeal.
B. Bret. Labouçç; ezn, aizn; aun.
Ital. Uccello.
Breſcia. ozèl.
Span. Ave, pajaro.
Port. Ave, paſſaro.
Ruſſ. Ptiza.
Poln. Ptak.
Böhm. Pták.
Serb. (*O. Lauſitz*) Ptak. *Anton.*
(*N. Lauſitz*) Ptaſchk.
Illyr. Ptiza.
Slav. Ptica; *dimin.* pticsika.
Croat. Pticza.
Crain. Tezh, Tizha.
Wlach. Paſſere.
Ungr. Madár; *dimin.* madárka.
Lett. Putns; *dimin.* putninſch.
Ehſtn. Lind; *Dörpt.* Pird, tſirk, zirk.
Finnl. Lindu; *dimin.* Linduinen.
Lappl. Lădde, Lodde.
Kalmuk. Schiabon, Schowoon.
Tunguſ. Dait.
Tſcherem. Kaik.
Kamtſch. Diſskhilt.
Korjäk. Gallia.
Tſchukt. Gallia.
Lamut. Dei.
Hebr. Aoph, Ajth, Ziphor.
Grönl. Tingmiak.

Avolans in igne.

Feuerflüchtig. *Vid.* Volatilis.

Axia cochinchinenſis.

Cochinch. Nhon ſam Phu yen.

in Staudengewächs. *Axios*, i. e. dignus. Axiam vocavi, quia ratione virtutis a medicis Cochinchinenſibus magni habetur, quaſi aemula pretioſi pharmaci ſinenſis Gin-Sen.

Axilla; ala; *Griech.* Maſchale.

Deutſch. Die Achſel.
Holl. Akſel, Oxel.
Dän. Axel; *Island.* öxel.
Schwed. Axel.
Engl. The armpit, the armhole.
Angl.ſ. Oxn, Ehsle, Esl, Eaxl, Eaxle.
Franz. L'aiſſelle.
Ital. L'aſcella,
Span. Sobaco.
Port. Sovaco.
Ruſſ. Pletſcho, Paporok.
(*Confer.* ala.)

Axilla. [*Botan.*] *Conf.* ala.

Axillae. Die Achſeln eines Vogels; die Seiten an der Bruſt unter der Wurzel der Flügel.

Axillares cirrhi. [*Botan.*] Achſelgabeln, Winkelgabeln; *Engl.* axillary claſpers; Wenn die Gabeln aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter hervortreiben (Momordica charantia).

Axillares flores. [*Botan.*] Achſelblumen, Winkelblumen, *Holl.* Oxelbloemen; *Engl.* axillary flowers; *Franz.* fleurs axillaires (Daphne thymelaea).

Axillares glandulae. [*Anat.*] Die Achſeldrüſen; *Franz.* glandes axillaires.

Axillares glomeruli. [*Botan.*] Achſelknäulchen; *Holl.* Oxelkropjes (Amaranthus).

Axillares ſpinae. [*Botan.*] Achſeldornen, Winkeldornen; Dornen, welche in den Winkeln der Zweige ſitzen (Prunus ſpinoſa).

Axillares umbellae. [*Botan.*] Achſeldolden, Winkeldolden; *Holl.* Oxelkroontjes (Sium nodifl.).

Axillares venae. [*Anat.*] Die Achſelblutadern; *Franz.* les veines axillaires.

Axillaria folia. [*Botan.*] Achſelblätter, Winkelblätter (Parthenium integrif).

Axillaria ovaria. Eyerſtöcke, welche aus den Achſeln einiger Zoophyten, oder der Höhlung zwiſchen den Aeſten und dem Stamm derſelben hervorkommen.

Axillaris arteria. [*Anat.*] Die Achſelpulsader; *Franz.* L'artere axillaire,

Axillaris nervus. [*Anat.*] Der groſſe Achſelnerv; *Franz.* Le nerf axillaire, ou articulaire.

Axillaris pedunculus. [*Botan.*] Achſelblüthenſtiel, Winkelblüthenſtiel; Wenn der Blüthenſtiel aus den Achſeln oder Winkeln der Blätter entſpringt; *Holl.* Oxelbloemſteeltje (Meliſſa calamintha; Nepeta; Convolv. arv.).

Axillaris ſpina. [*Ornithol.*] *Vid.* Pollicaris.

Axipendula ſemina. [*Botan.*] Wenn die Samen an der Axe oder Spitze des Samengehäuſes hängen.

Axis; *Griech.* axωn.

Deutſch. Die Axe, Achſe.
Holl. As.
Dän. Axel.
Schwed. Axel.
Engl. Axis.
Franz. Axe.
Ital. Aſſe.
Span. Exe.
Port. Eixo.

Axis. [*Term. anat.*] Epiſtrophaeus; vertebra ſecunda colli. Die Axe, der Umdreher, die Spille. So nennt man das zweyte Wirbelbein des Halſes. Sein oberer zahnförmiger Fortſatz greift in das erſte Wirbelbein des Halſes.

Axis.

Axis. So nennen die Anatomiker auch diejenige eingebildete Linie, welche durch die Mitte einer Höhlung geht; z. B. axis pelvis, axis uteri.

Axis. [*Term. conchyl.*] Die Axe der Windungen.

Axis. [*Term. botan.*] Der gemeinschaftliche Stiel einer Rispe, einer Blüthentraube &c. Ferner die Axe eines Samengehäuses &c.

AXYRIS. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Melden. Sie besteht aus vier Arten, die im Norden von Asien, besonders in Sibirien wachsen. Sie haben kein sonderliches Aufsehen, und werden nur in botanischen Gärten cultivirt. Planer giebt ihnen im Deutschen den Namen Mengel. — Axyris ceratoides; *Kasakan* Bjelolosnik.

AYENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche Linné, dem Duc d'Ayen zu Ehren, Ayenia genannt hat. Die darunter begriffenen Arten (drey an der Zahl) wachsen in Amerika. Sie werden in verschiedenen botanischen Gärten in Europa cultivirt.

AZALEA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Felsenstrauch.
Holl. &c. Azalea.
Franz. L'azalée.

Azaleos, i. e. aridus, siccus. Azalea soll also eine Pflanze anzeigen, die einen trocknen Boden liebt.

a) Azalea indica.

Deutsch. Der indianische Felsenstrauch.
Franz. L'azalée de l'Inde; Le faux thé du Labrador.
Japan. Tsususi, Tsioku. Token, Teki, Teki tsioku, Satsuma satsuki, Jamma, Jamma tsutsusi, Kirisma, Mijama, Jedogwa satsuki, Riuku atsusugi. *Thunb.*

Ist besonders in Japan sehr gemein, woselbst dieser Strauch wegen seiner wunderschönen Blüthe ausnehmend beliebt ist.

b) Azalea lapponica.

Russ. Odur rshawnoi. *Fl. Ross.*
Tungus. Schonkira. *Fl. Ross.*

c) Azalea pontica.

[Ægolethron. *Plin.*; Azalea arborea.]

Deutsch. Der pontische Felsenstrauch.
Holl. Oostersche Azalea.
Franz. L'azalée pontique.
Russ. Odur cawkaski.
Georg. Jæli.
Abissin. Bshinze.
Tscherkass. Aoï.

Wächst in der Nachbarschaft des schwarzen Meeres. Man sagt, dass der von den Bienen aus seiner Blüthe gesammelte Honig wüthend oder doch trunken machen soll.

d) Azalea procumbens.

Deutsch. Der gestreckte Felsenstrauch.
Holl. Hurkende Azalea.
Norweg. Kreplyng, Hengbrisk, Högnbrisk.
Schwed. Krepling.
Engl. The procumbent azalea.
Franz. L'azalée couchée.
Russ. Odur stjelajusschei.
Grönl. Paungakotit.

e) Azalea punctata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay maoc neo.

f) Azalea viscosa, g) nudiflora.

Deutsch. Der klebrige Felsenstrauch; der Meybusch.
Holl. Lymerige Azalea; Pinksterbloem.
Schwed. Mayblomster.
Engl. The white sweet azalea; the swamp azalea; the upright honey suckle.
Franz. L'azalée visqueuse.

In Nordamerika; eine sehr schöne Art. Die Blüthe ist gemeiniglich purpurfarbig oder rosenroth; sie hat einen sanften sehr angenehmen Geruch. Durch die Gartencultur ist eine ziemliche Anzahl Varietäten dieses Strauches entstanden.

B.

BACCA; baca. *Griech.* Akrodryon.

Deutsch. Eine Beere; *N. Sächs.* Bese, Besse.
Teuton. Berin; Peri.
Holl. Bezie, Bes; *Alt.* Beye.
Dän. Bær; *Island.* Ber.
Schwed. Bär; *Alt.* Ber.
Ulphilas hat Basja, *nämlich in der Zusammensetzung von Weinabasja, eine Weinbeere.* Matth. VII, 16.
Engl. A berry; *plural.* berries.
Angls. Beria, Berga.
Galic. Subh, Dearc.
Welsh. Gronyn; *plural.* Grawn.
Cornish. Moran.
Franz. Une baie (baye).
Ital. Bacca, orbacca, coccola.
Brescia Bágola, orbága, robaga, rubaga.
Span. Bayas, bacas.
Port. Baga.
Russ. Jagoda.
Poln. Jagoda.
Böhm. Gahoda.
Serb. Jahoda.
Slavon. Jagoda.
Illyr. Jagoda.
Wlach. Boambé.
Ungr. Gyöngy.
Lett. Ohga.
Ehstn. Marri; *Reval.* Tarri.
Finnl. Marja.
Lappl. Muörje.

ierunter versteht man im Allgemeinen eine mürbe fleischichte Frucht, worin ein Samenkorn oder auch mehrere Samen eingeschlossen sind. Nach Linnée ist die Beere ein mit Fleisch ausgefülltes, klappenloses Gehäuse für nackte Samen. Die Anzahl der in den Beeren enthaltenen Samen ist verschieden; nach Maßsgabe dieser Anzahl ist die Beere entweder monosperma, oder bisperma, trisperma &c., oder polysperma. Man sehe diese Wörter.

n Namen einer Beere haben, ehedem bey den nordischen Völkern, mehrere Fruchtarten geführt, z. B. Getreidekörner; wahrscheinlich ist er einer von den allgemeineren Namen für die Früchte gewesen. Wachter will daher das Wort Beere, Bär &c. von dem alten Zeitworte *bära* (d. i. hervorbringen, erzeugen) herleiten, indem die Frucht ein Produkt der Pflanze ist. Diese Ableitung ist aber ungewiss und mancherley Widersprüchen unterworfen. Es sind z. B. besia, besse, besie nicht weniger bekannt gewesene Benennungen der Beere, und diese können nicht gut vom Zeitworte bæra abstammen. Aehnlich lautend sind auch die Namen baie, beie, baga, baya, welche zuverlässig aus dem Lateinischen bacca entstanden sind.

Unter bacca verstanden die Römer auch eine Perle, ferner Schafdreck, und andre kleine runde Sachen.

Baccatum semen. Wenn den Samen eine Beere, als Gehäuse, umgiebt; *Port.* embagado.

Bacciferae plantae. Beerentragende Pflanzen. Der Name einer Pflanzenclasse in den Methoden von Morison (16), Herrmann (17), Chr. Knaut (1), Boerhave (25), und Ray (17). — Uneigentlich hat man in einigen dieser Systeme auch Aepfel, Birnen &c. darunter begriffen.

Bacciformis; was die Gestalt einer Beere hat; beerenförmig. Baccalis.

Baccivorax; Beerenfresser, z. B. gewisse Vögel.

BACCAUREA. [*Botan.*]

Diesen Namen giebt Loureiro einer neuen Gattung, weil die darunter begriffenen in Cochinchina einheimischen Bäume goldfarbige Beeren tragen. Die Bäume sind von mittlerer Grösse. Loureiro nennt drey Arten, wie folget:

a) Baccaurea ramiflora.

[Nani hua. *Rumph.*]

Cochinch. Giau tien.

b) Baccaurea cauliflora.

Cochinch. Giau dat.

c) Baccaurea sylvestris.

Cochinch. Cay lon bon.

BACCHARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Baccharis (die Bacchuspflanze).
Holl. Roerkruid. *Houtt.*
Dän. &c. Baccharis.
Engl. The baccharis, the plowman's spikenard.
Franz. La bacchante.

Der von den Neueren gewählte Gattungsname Baccharis war beym Dioskorides der Name einer gewissen Pflanze, von welcher man vermuthet, dass sie mit der baccharis Dioscoridis *Linnei* einerley ist.

a) Baccharis brafiliana.

Brafil. Tremata.

Ein Staudengewächs in Brafilien; die Einwohner bedienen fich der gequetfchten Blätter, um die Röthe in den Augen und die Schmerzen derfelben zu vertreiben.

b) Baccharis chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Xan po leng.

c) Baccharis dioscoridis.

[Conyza dioscoridis; conyza fyriae.]

Deutfch. Die Baccharis des Dioscorides.
Franz. La bacchante du Levant. *Encycl.*
Tripoli. Thaun. *Rauwolf.*
Sinef. Laong fu fu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tu bi. *Loureiro.*

d) Baccharis halimifolia.

[Senecio virginianus; pfeudo-helicryfum virginianum; argyrocome virginiana.]

Deutfch. Der Kreuzwurzbaum.
Holl. Breedbladig Roerkruid.
Engl. The virginian groundfel tree.
Franz. La bacchante de Virginie.

e) Baccharis ivaefolia.

Deutfch. Die Baccharis mit Ivablättern.
Holl. Zaagbladig Roerkruid.
Engl. The notch'd leav'd baccharis.
Franz. La bacchante à feuilles d'iva.

Ein kleiner immergrüner Strauch, wächft in Peru und in Afrika. Die Indianer nehmen davon ein Decoct als Magenftärkung.

f) Baccharis falvia. *Loureiro.*

[Conyza balfamifera. *Lin.*
Conyza odorata aut helenium falviae odorem fpirans. *Cluf.*
Conyza odorata, Sombong. *Rumph.*
Salvia indica arborefcens. *Bont.*]

Cochinch. Cay dai bi.

BACILLARIA.

Bacillaria paradoxa; Ein Infufionsthierchen; das Stabthierchen. *Müllers kleine Schriften I,* 1. *fig.* 1-8.

Bacilli.

So heiffen, in der Lithologie, die verfteinerten kleineren Krebsfüffe. *b)* Die Stacheln oder Spitzen eines Echini.

BACOPA. [*Botan.*]

Bacopa aquatica. *Aublet.*

Franz. Bacope aquatique.

Eine an den Flüffen von Cayenne wachfende und im Dezember blühende Pflanze aus der Familie de Lyfimachien. Sie führt im Lande den Namen herbe aux brûlures, und foll in kurzer Zeit heilen.

Baculi Sti Paulli.

Ital. Baftoncelli di fan Paolo.

Diefen Namen führen die Judenfteine auf der Infel Malta. Die Einwohner halten fie für Schlangenzungen, und glauben, dafs fie, mittelft eines Wunders des Apoftels Paullus, auf ihre Infel gekommen find. — Einige geben diefen Namen auch den wahren Schlangenzungen oder Gloffopetern.

Badius, a, um.

Deutfch. Braun, kaffeebraun, kaftanienbraun.
Holl. Bruin, kaftanjebruin.
Dän. Bruun, kaftaniebruun.
Schwed. Brun, kaftaniebrun.
Engl. Bay, of a chefnut colour.
Franz. De couleur baie.
Ital. Bajo.
Span. Bayo.
Port. Bayo.

BÆCKIA. [*Botan.*]

Bæckea frutefcens.

Sinef.—Tjong-ma.

Eine Pflanzengattung, welche von Bäck, einem Leibarzte des Königs von Schweden, den Namen führt. Sie befteht nur aus einer einzigen von Osbeck in China beobachteten Art. Sie hat Aehnlichkeit mit der Aberraute und verbreitet einen angenehmen Geruch. Die Chinefer legen fie trocken zwifchen ihre Kleider, um felbige vor Motten zu bewahren.

BAGASSA. [*Botan.*]

Bagaffa guianenfis. *Aublet.*

Franz. Le bagaffier de la Guiane.

Ein fehr groffer Baum in den Wäldern von Guiana. Die Beeren find von der Gröffe einer mittelmäffigen Pomeranze, und haben einen fehr guten Gefchmack. Aus dem Stamme werden groffe Fahrzeuge (pirogues) gebaut.

BAILLERIA. [*Botan*]

a) Bailleria afpera. *Aublet.*

Franz. La baillère franche.
Le conami franc des Créoles, & le coutoubou des Galibis.

Eine in Guiane und Cayenne wild wachsende Pflanze; ihre Stengel werden ungefähr fünf Fuss hoch. Alle ihre Theile sind sehr bitter, und kommen, im Geruch, dem Celleri nahe. Man macht die Fische trunken damit, wenn man in Geschwindigkeit einen guten Fischfang halten will.

b) Baillera sylvestris. [*Aublet.*]

Franz. La baillère sauvage.
Le conami bâtard.

Wächst in den nämlichen Gegenden, ihre Stengel werden viel höher. Sie hat nicht die Eigenschaft, Fische trunken zu machen.

BALÆNA. [*Mammal.*]

a) Balaena boops.

[Jubartes. *Klein.*]

Deutsch. Der Jupiterfisch; der Faltenfisch, der Jubartes oder Gibbar; der ochsenäugigeWallfisch; der langgeschnauzte Wallfisch (der Schnabelfisch; der Finnfisch).
Holl. Ossenoog; Jupitervisch.
Dän. Jupiterfisk.
Island. Hrafnreydur, Hrefna.
Norweg. Rörhval. (?)
Schwed. Jupiters-Fisken.
Engl. The pike headed, or sharp nosed whale (pick or jack).
Welsh. Penhwyad (*d. i. Langkopf*).
Franz. La jubarte; la baleine à museau pointu.
Span. La boga *Cornide.*
Grönl. Keporkak.

Im nordischen Ocean, am meisten bey Grönland, denn in andern Gegenden sieht man ihn selten; ist zuweilen 50 bis 56 Fuss lang. Seine Haut ist gemeiniglich in Runzeln zusammengezogen; gewöhnlich erweitert er sie alsdann wenn er seine Beute niederschluckt. Die Runzeln sind oben schwarz und weiss, die Furchen hingegen blutroth. Der Unterleib ist schwarz und weiss marmorirt. Sein Kopf ist länglicht und endigt sich in eine stumpfe Schnauze. — Er giebt weniger Thran, als die übrigen Wallfischarten.

Die Geschichte dieses Wallfisches ist vor Otto Fabricius sehr unvollständig und dunkel gewesen. Man hat ihn häufig mit anderen Arten verwechselt, und noch ist man in Verlegenheit, wenn man die älteren Benennungen und Berichte mit den neueren vergleichen will. Die biskaischen und französischen Wallfischfahrer nannten einen ähnlichen Fisch Gibbar oder jubarte, woraus sehr wahrscheinlich der Name Jupiterfisch entstanden ist. Man hält den Jupiterfisch des Anderson noch für eine Varietät des Boops. — Im Spanischen heisst jibar oder gibar so viel als doblar, in Falten legen; jiba oder giba heisst ein Puckel, eine runzlichte Erhöhung.

b) Balaena gibbosa.

[Balaena gibbis vel nodis dorsalibus sex.]

Deutsch. Der Knotenfisch, der Knobbelfisch.
Holl. Knobbelvisch.
Engl. The scrag whale.
Franz. La baleine à (six) bosses.

In den benachbarten Meeren von Neuengland, woselbst er von den Engländern scrag whale genannt wird. Seiner äusseren Gestalt nach, kommt er dem gemeinen Wallfisch nahe. Nach Anderson, soll er fast dieselbe Farbe haben und eben so viel Speck liefern.

c) Balaena glacialis.

[Balaena islandica.]

Deutsch. Der Nordkaper; der Eiswallfisch, der Eisfisch.
Holl. Noordkaaper.
Dän. Nordkaperen.
Norweg. Sildhval, Lille Hval, Lille Rörhval.
Schwed. Nordkaperen.
Engl. The ice whale,
Franz. Le nord-caper; la baleine de Sarde.

Nahe an den Küsten von Norwegen und Island. Vom gemeinen Wallfisch unterscheidet er sich blos durch seine Farbe, durch seinen schmaleren Rumpf und durch seinen kleineren Kopf. Wegen seiner grossen Behendigkeit, ist es gefährlich, ihn zu harpuniren. Daher erzählt Anderson von den Isländern, dass sie eine erfindungsreiche Manier haben, ihn zu fischen. Horrebow hingegen versichert, dass von Andersons umständlicher Erzählung nicht ein Wort wahr ist.

Der Nordkaper ist mit andern Fischen, denen man den nämlichen Namen beygelegt hat, nicht zu verwechseln. Balaena musculus und Delphinus orca führen den Namen Nordkaper. Es rührt daher, weil man diese Fische am äussersten Vorgebirge von Norwegen, welches das Nordkap genannt wird, am meisten wahrgenommen hat.

d) Balaena islandica. *Vid.* Bal. glacialis.

e) Balaena musculus.

Deutsch. Der Wallfisch mit rundem Unterkiefer; das Breitmal; der Nordkaper; der Knotenfisch.
Holl. Breedsmoel.
Island. Steipe Reydur.
Schwed. Sill-Qvalen. *Orrel.*
Engl. The round lipped whale, the round nosed whale.
Welsh. Trwngrwn.
Franz. Le rorqual; la baleine à museau round.
Ital. Capidolio. *Bellon.*; Capo d'oglio.
Span. El músculo,

Im schottländischen Meere; die Unterlippe desselben ist halb zirkelrund, und breiter, als die Oberlippe; sonst ist er vom Jupiterfisch nicht sehr verschieden.

In dem tableau encyclopédique steht: En France & en Grönland on l'apelle Rörqual. Dies ist ein offenbarer Irthum. Rörqval oder Rörhval ist kein grönländischer, sondern der nordische Name einer Wallfischart, wovon Olassen glaubt, daſs sie mit dem Hrafnreydur (balaena ventre plicato, media) der Isländer einerley ist.

f) Balaena mysticetus.

[Balaena vulgaris; balaena groenlandica; musculus; cete, cetus.]

Griech. Phalaina, mystiketes (?); ketos.

Deutsch. Der Wallfisch; der gemeine Wallfisch, der grönländische Wallfisch, der eigentliche Wallfisch, der rechte Wallfisch.
Teuton. Uuel. *Tation.*

Holl. Walvisch; Groenlandsche Walvisch.

Dän. Hvalfisk, Hval, Qval, Gronlandsk Hval; Slettbagen.
Norweg. Hvalfisk, Sletbak.
Island. Hvalfiskur, Hvalur, Stökull, Slettbakr, Vatushalr.

Schwed. Hvalfisk, Grönlands Hvalfisk, Hval.
Altnord. Hualur; *Grofs* Hafkerdinga.

Engl. Whale; the common whale.
Anglf. Hron, hran, ran, hwæl.
Galic. Muc mhara, Miol mor, Parn.
Welsh. Morfarch, Morfil (*d. i. ein grosses Thier*); Morfil Cyffredin.
Cornish. Morvil.

Franz. Baleine; baleine franche; baleine de Groenland; baleine de grande baie.

Ital. Balena, ceto.

Span. Ballena.
Basc. Baléa.

Port. Balea.

Ruſſ. Kit.

Poln. Wieloryb.

Böhm. Welryb, Welryba.

Illyr. Kit.

Wlach. Kit.

Ungr. Tzethal.

Lett. Ta wiffleelaka fiws.

Ehstn. (*Reval.*) Wallaskalla.
(*Dörpt.*) Merre kalla.

Lappl. Falen, Fala, Swales.

Kamtsch. Dæhn, Denn, Daiy.

Korjäk. Junni.

Tſchutk. Reg-ev.

Kamut. Kalim.

Grönl. Arbek; Po.

Hottent. Tkakà.

Der Wallfisch lebt gegen dem Nordpol zu, vornämlich bey Grönland, Spitzbergen und Straſſe Davis. Man findet ihn auch in andern Meeren, z. B. bey China, ferner im stillen Meere, wo in älteren Zeiten die Peruvianer ihm göttliche Ehre erzeigten. Da man aber den südlichen Wallfisch nicht benutzt, und die meisten Nachrichten von demselben fabelhaft scheinen, so hält sich der Naturforscher lieber an den grönländischen Wallfisch.

Der Wallfisch ist das gröſste unter den bekannten Thieren. Seine gewöhnliche Länge ist zwischen 50 und 60 Fuſs. Man erzählt auch von Wallfischen, die 100 Fuſs, und darüber, lang waren, davon aber wollen die Grönlandsfahrer nichts wiſſen. Will man das uns unbekannte Alter, welches ein Wallfisch erreichen kann, mit Leeuwenhoek über 1000 Jahre hinausſetzen, so kann man auch gerne zugeben, daſs ein völlig ausgewachſener Wallfisch mehrere 100 Schuhe Länge haben kann. Man läſst ihn aber in unſeren Zeiten nicht mehr auswachſen, ſondern ſchlachtet ihn, ohne auf den Unterſchied ſeiner Jahre zu ſehen. In alten Schriften findet man Wallfiſche von ungewöhnlicher Länge, ziemlich häufig angeführt. Damals lebten ſie noch in ihrer Ruhe, und hatten Zeit, Greiſe zu werden. — Das Weibchen iſt gröſſer, als das Männchen. — An Gewicht, ſagt man einſtimmig, hält ein Wallfiſch über tauſend Centner. — Wo es auf Zahlen ankommt, ſind die Nachrichten faſt immer ſehr verſchieden. Dies kommt daher, weil jeder von ſeinem einzelnen Beyſpiele, das er geſehen hat, gern aufs Ganze zu ſchlieſſen pflegt. Mehrere Exempel davon, als oben, werden wir noch in der Folge ſehen. — Nach Einigen iſt ein neugeworfener Wallfiſch nicht über 10, nach Andern hingegen oft über 20 Fuſs lang. Ein Weibchen bringt gewöhnlich ein Junges auf einmal zur Welt, ſelten zwey und nie darüber. Die Begattung ſoll nur alle zwey Jahre geſchehen. Das Junge wird von der Mutter ſehr geliebt.

Bey einer ſo groſſen Länge und Schwere beſitzt der Wallfiſch eine bewundernswürdige Geſchwindigkeit. Sein Gehör iſt ſehr ſcharf, ob man gleich äuſſerlich kein Gehörorgan an ihm wahrnimmt. Auſſer dieſen Eigenſchaften, womit ihn die Natur zu ſeiner Sicherheit begabt hat, wehrt er ſich mit dem Schwanze, und läſst dicke Waſſerſtrahlen aus ſeinen Kopfröhren ſteigen. Uebrigens iſt er ſehr furchtſam.

Die Wallfiſche leben gern in Geſellſchaft. Man ſieht ſie jetzt nicht mehr ſo haufenweiſe zuſammen, als in älteren Zeiten. Man hat ſie zu ſehr aufgerieben. Auſſer ihren Feinden, den Menſchen, werden ſie von ſqualus priſtis und delphinus orca verfolgt. Erſterer oder der Sägefiſch begnügt ſich nur mit der Zunge, daher fängt man auch wohl Wallfiſche ohne Zunge.

Die Nahrung des Wallfiſches beſteht aus allerley kleinen Seewürmern, welche man Wallfiſchaas nennt, am meiſten lebt er von Meduſen. Nebenher kommt wohl ein Fiſchchen mit in den Rachen, man kann aber nicht ſagen, daſs der Wallfiſch andere Fiſche jagt.

Der,

Der Kopf des Wallfisches macht über ein Drittel seines ganzen Körpers aus. Seine Augen sind ungefähr so gross, wie Ochsenaugen, und mit einer Art Augenliedern versehen. Seine obere Haut fällt ins Schwarze und soll wie Sammet anzufühlen seyn, unten ist sie schwarz und weiss marmorirt; hin und wieder ist sie dünn behaart, auch wohl mit Corallen, Muscheln und Seegewächsen besetzt. Der Rücken ist ohne Flossen; überhaupt hat der Wallfisch nur zwey Finnen oder Flossen, nämlich eine an jeder Seite neben dem Kopfe. Andre Theile des Wallfisches sollen nun in Absätzen folgen.

Die Walfischbarten, die Barten oder Baarden, die Baren; Balinen; *Lat.* laminae corneae; *Holl.* Baarden; *Dän.* Barder; *Schwed.* Barder; *Engl.* whalebones; *Franz.* les fanons, les barbes; *Ital.* barbe, barbigli; *Span.* las barbas; *Port.* as barbas; *Grönl.* Sokak (*die kleineren* Ertlit); *Island.* Skidi. — So nennt man die hornartigen Körper, welche den Wallfischen statt der Zähne dienen. Sie sitzen in der oberen Kinnlade, und passen in eine Vertiefung der unteren Kinnlade. Gemeiniglich hat ein Wallfisch 700 solcher Barten. Man nennt sie auch rohes Fischbein, und schneidet sie in Riemen, worauf sie, im Handel, Fischbein (oder schwarzes Fischbein, um sie vom weissen Fischbein, os sepiae, zu unterscheiden) genannt werden. Dies in Riemen geschnittene Fischbein heisst *Holl.* Baleinen; *Dän.* Fiskebeen; *Schwed.* Fiskben; *Engl.* whalebone; *Franz.* baleine; *Ital.* osso di balena; *Span.* ballenas; *Port.* osso da balea. — Ein grosser Fisch giebt wohl zehn Centner Barten. Von den Barten sucht man nur diejenigen aus, die das gehörige Mass haben, und nennt diese, im Handel, Massbarden. Massbarden liefert ein Fisch wohl bis 500.

Die Knochen der unteren Kinnlade heissen im Königsspiegel Talkn. Man braucht sie zu Pfählen; in Grönland auch wohl zu Kirchenbänken. Die Kamtschadalen verfertigen daraus allerley Hausgeräth.

Die Blaseröhren, die Blaselöcher, die Spritzröhren, die Nackenlöcher; *Lat.* fistulae; *Holl.* Blaasgaaten; *Dän.* Pusterör, Sprudehuller, Lufthuller; *Schwed.* Blåshål, Blåsrör; *Engl.* the spout holes; *Franz.* les évents, les tuyaux, les naseaux; *Span.* Canales ó fistulas. Zwey an der Zahl, sitzen dicht neben einander auf einem Puckel, mitten auf dem Kopfe. Sie sind krumm gebogen wie die Eflöcher auf einer Violine. Aus diesen Röhren bläset er das eingeschluckte Wasser mit starkem Geräusch, so dass man das Brausen, zumal wenn der Fisch verwundet ist, in Entfernung von einer Meile hören soll.

Die Zunge ist eine weiche, speckartige Masse, man kann mehrere Tonnen Thran damit füllen; sie soll für dortige Leute eine leckere Speise seyn.

Der Pensel, Bensel, die Ruthe, das männliche Zeugungsglied eines Wallfisches; *Lat.* penis; *Holl.* Kraan; *Dän.* en Hvalfiskes Avlerör; *Schwed.* en Hvalfisks Födelselem; *Engl.* the pizzle of a whale; *Franz.* le balenas. Er ist 6 bis 8 Fuss lang. Er liegt, wenn der Walfisch ihn nicht exercirt, im Leibe, wie in einer Scheide, verschlossen. penis vaginatus. — Ueber die Manier wie sich die Wallfische paaren, hat man keine authentische Nachrichten.

Der Schwanz; *Dän.* Spor. Wenn der Wallfisch mit dem Kopfe einen Grund sucht, und der Schwanz über der Fläche des Meeres steht, so nennen die Dänen dieses *Sporrejse, Sporstöde.*

Der Unrath des Wallfisches ist bald zinnoberroth, bald saffranroth.

Der Speck; *Lat.* Lardum, adeps; *Holl.* Spek; *Dän.* Spek; *Schwed.* Speck; *Engl.* the fat, or blubber; *Franz.* le lard; *Ital.* il grasso; *Span.* el craso, ó gordo; *Grönl.* Orksok. — Aus dem Speck wird Thran gebrannt; der Thran heisst *Lat.* oleum; *Holl.* Thraan; *Dän.* Tran; *In verschiedenen Gegenden von Norwegen* Lyse; *Schwed.* Tran; *Engl.* Train oil; *Franz.* huile; *Ital.* oleo; *Span.* grasa, ballena, aceite; *Port.* azeite; *Lappl.* Guellevuoigj. — Der Bodensatz des Thrans heisst *Dän.* Grug; *Norw.* Gruut, Korje; *Lappl.* Rup. — Gemeiniglich gewinnt man von einem Wallfisch zwischen 70 und 90 Tonnen Thran. Verschiedene haben die Zahl übertrieben. — Der Name Thran soll von den Kamtschadalen entlehnt seyn; Andre wollen den Ursprung aus dem Deutschen herleiten, weil der Thran aus dem Speck, wie Thränen, herauströpfelt; dergleichen ungereimte Ableitungen giebt es mehrere.

Das Fleisch wird von den Grönländern gegessen, besonders lieben sie das Schwanzstück; Einige finden es schmackhaft, Andre kaum geniesbar.

Vom Ursprung des Wortes Wallfisch findet man keine genugthuende Spuren. Einige wollen es von well (d. i. Springbrunen) ableiten, weil aus den Blaslöchern das Wasser wie aus einer Fontaine steigt; Andre von wæl oder uuala (d. i. Abgrund). Wieder Andre finden eine Aehnlichkeit zwischen Wallfisch und dem Griechischen phalaina oder balaina. Balaina, sagen Verschiedene, ist aus ballein (d. i. werfen) entstanden, und soll ebenfalls auf das Wasser, welches der Fisch auswirft, Bezug haben. — Ketos war eine allgemeine Benennung für sehr grosse Meerfische; aus ketos ist das lateinische Wort cetus entstanden.

Im Königsspiegel ist eine Liste von solchen Wallfischen, die sich in den Seegegenden von Island sehen lassen. Die Liste ist gross, und die Benennungen sind verschieden. Eines Theils hat man unter balaena mehrere verwandte Fische verstanden; andern Theils beziehen sich die Namen wohl auf die Grösse, und auf Zeit, Eigenschaften, Umstände &c. unter welchen sich vielleicht der nämliche Fisch hat blicken lassen. Hier folgt die Liste: Hydingur (20 ulnarum); Hnysa hualur (6 uln.); Vagnhualur (12 uln.); Svinhualur (25 uln.); Andhualur (25 uln.); Skialdhualur; Hrafhualur; Geithualur; Fiskræki (30-40 uln); Bardhualur; Burhual (70 habens dentes); Slettibakr; Hafurkitte (30 uln.); Hrosshualur (30-40 uln.); Raudkiembingur (30-40 uln.); Nahualur (20 ulnarum; unum habet dentem 7 ulnarum); Skirlingur (70 uln.); Nordhualur (80-90 uln.); Reidihualur (30 ulnarum; Rogman refert 120 ulnarum visum); Hafgufa (immensae magnitudinis;

dinis balaena, sed rarior). — In andern nordischen Schriften findet man außerdem noch genannt: Nisa (eine Art kleiner Wallfische); Sildræki, alias Steypereydae (quae haleces ex profundo in sinus et brevia compellit); Hafkerdinga (balaenae ingentes). Aus verschiedenen Benennungen sieht man klar, in welchem weiten Verstande man den Namen balaena genommen hat.

Es sind hieran zu schliessen die Benennungen womit man im Norden den Wallfisch mit Finnen oder Rückenflossen von dem Wallfische ohne Finnen oder Rückenflossen unterscheidet. Jener heisst Finnfisk (Flossenfisch); dieser hingegen Sletbagen oder Sletbakr (Glattrücken).

Wenn in alten Zeiten ein Wallfisch auf die Küsten von England kam, und gefangen wurde, so war er ein Eigenthum des Königs, ein königlicher Fisch (royal fish). Der König und die Königin theilten sich in die Beute; der König nahm den Kopf, die Königin den Schwanz. *Blackstone's comm. I,* 4.

Man findet zwar dunkle Spuren von dem Fange des Wallfisches und der Benutzung desselben in älteren Zeiten; aber gewiss wissen wir, dass die Biskayer vor einigen Jahrhunderten, vor andern Nationen die ersten waren, welche auf den Wallfischfang ausgiengen. Manche Jahre hindurch waren sie glücklich; hernach aber zogen sich die Wallfische weiter nach Norden zurück; die Fahrt wurde beschwerlicher, und nach d. J. 1744 hat sie meist aufgehört. — Die Völker im Norden fingen zuvor Robben und Wallrosse, allein der Fang des Wallfisches schien ihnen eine gefährliche Unternehmung zu seyn. Das Beyspiel der Biscayer machte sie aufmerksam, und sie entschlossen sich, selbst auf den Wallfischfang auszugehen. Zu Erreichung dieses Zwecks mietheten sie sich anfänglich biskaysche Harpunirer. Im J. 1598 machten die Engländer den Anfang. Im J. 1611 wurde schon in Holland eine nordische oder grönländische Compagnie errichtet. Hierauf folgten Dänemark, Bremen und Hamburg. — In den ersten Zeiten war der Gewinnst sehr beträchtlich. Nach Zorgdraager haben allein die Niederländer von 1669 bis 1725 über 35000 Wallfische getödtet; i. J. 1701 gieng die Zahl über 2000. — Seit mehreren Jahren nimmt der Fang merklich ab; die Wallfische vermindern sich, auch ziehen sie sich allmählig noch weiter zurück.

g) Balaena nodosa.

Deutsch. Der Pflockfisch; der amerikanische Wallfisch.
Holl. Penvisch.
Engl. The bunch, the humback whale.
Franz. La baleine-tampon; baleine de la nouvelle Angleterre.

Am Schwanze hat er einen Puckel, der ungefähr etwas grösser ist, als ein Menschenkopf. Speck und Barten werden nicht viel geachtet.

h) Balaena physalus.

Deutsch. Der Finnfisch; der Spritzwall.
Holl. Vinvisch.
Dän. Finnefisk.
Norw. Rörhval, Finnefisk, Tuequal, Storhval.
Island. Hnufubakr; *Im Königsspiegel* Reider.
Schwed. Finnfisk.
Engl. The finfish, the fin-back whale.
Welsh. Barfog.
Franz. Le gibbar.
Grönl. Kepokak, Kepokarsoak.

Im europäischen und amerikanischen Ocean; i. J. 1673 sah Martens einen Finnfisch in der Meerenge von Gibraltar. Er ist eben so lang, aber minder fett, als der gemeine Wallfisch. Aus seinen Röhren spritzt er das Wasser stärker, als der Wallfisch. Die Barten sind kleiner, und haben eine blaue Farbe. Am Ende seines Rückens hat er eine Fettflosse oder Finne, daher er, zum Unterschied vom Wallfisch, den Namen Finnfisch erhalten hat. Er lebt von Heringen und anderen kleinen Fischen. Man soll nur ungefähr 10 Tonnen Speck herausbringen können; daher giebt man sich wenig Mühe, ihn zu fangen; Kosten und Mühe übersteigen den Gewinnst, auch ist es gefährlich sich ihm zu nähern. Die Grönlandsfahrer haben bemerkt, dass der Wallfisch augenblicklich verschwindet, sobald sich der Finnfisch blicken lässt. Das Fleisch soll wie Stör schmecken. In Grönland nähten sich die Einwohner auch von den Finnen, Flächsen und von der Haut. Die Beine benutzen sie zu allerley Hausgeräth.

i) Balaena rostrata.

Deutsch. Der Schnabelfisch; (der Butzkopf).
Holl. Snebvisch.
Dän. Nebbehval.
Norw. Nebbehval; (Butskopf).
Island. Andarnefia; Sandota.
Faröe. Dögling.
Engl. The beaked whale. The bottle head; the flounders head; the nebbe-haul.
Franz. La baleine à bec.
Grönl. Tikagulik.

Die kleinste Art; er ist in grosser Menge in den Meeren von Grönland; kommt auch zuweilen in die europäischen Meere. Er giebt wenig Thran, wird daher auch selten gefangen. Die Grönländer hingegen verfolgen ihn häufig wegen des guten Geschmacks seines Fleisches. Er schwimmt mit einer ausserordentlichen Geschwindigkeit.

Balænostea. [*Lithol.*]

Versteinerte Wallfischbeine; *Franz.* os de baleine pétrifié, composé de plusieurs lames.

Balaniti

Balaniti, [*Lithol.*] balanitae, balani, balanorum testae lapideae; pustulae.

Deutsch. Balaniten, Eichelsteine; Blattersteine.
Holl. Balanieten, Versteende Zee-Eikels, versteende Zeetulpen, Puisten, Pokken.
Dän. & Schwed. Balaniter.
Franz. Balanites, glands de mer, pustules.

Versteinerungen solcher Lepaden, die ein eichelförmiges Ansehen haben. Man hat auch den Namen Balanus für andre petrificirte Körper gebraucht.

Balanus; Die Eichel an der Ruthe des männlichen Zeugungsgliedes. *Vid.* glans.

Ballassio-Rubinus; palatius,

Deutsch. Balasrubin, Balas.
Holl. Rubyn-Ballas.
Dän. Balas-Rubin.
Schwed. Ballaz-Rubin.
Engl. Balass ruby.
Franz. Rubis balais.
Ital. Rubino balascio.
Span. El rubi balax (*plur.* balajes, balajas).
Port. Rubim balax, ou balais.

Ein blasser rosenrother Rubin; der weichste unter den Rubinen, folglich von keinem sehr hohen Werth. Einen bläulichtrothen Rubin nennt man Spinel. — Der Name Ballas wird verschiedentlich abgeleitet; z. B. von Balassa, einem Königreiche zwischen Pegu und Bengalen; oder aus dem Arabischen balaja, leuchten, glänzen. Man findet ihn aber auch Palès und im Lateinischen palatius geschrieben. Dies haben Verschiedene, die den Ballas irrig für die Mutter des hochrothen Rubins gehalten haben, so erklärt, dass jener der Pallast (palatium) des letzteren sey, und wegen dieses Umstandes seinen Namen erhalten habe. — Einige Ballasrubinen kommen aus Ostindien, die meisten aber aus Brasilien und Mexico. Man findet sie auch in Slesien.

Balaustium; *Griech.* Ballystion.

Die Blüthe des Granatapfelbaums. — *Balaustinus,* was die Farbe derselben hat.

BALISTES. [*Ichthyol.*] (Capriscus *Klein*),

Deutsch. Der Hornfisch; (Schiessfische, Mausbocksmaul; Seebock).
Holl. Hoornvisch.
Dän. Balisten. *Brünn.*
Schwed. Käring. *Retz.*
Engl. The balistes.
Franz. Le baliste.
Ital. Pesce balestra.
Span. Pez ballesta.
Port. Peixe ballista.

a) **Balistes aculeatus.**

[Guaperva histrix. *Will.*]

Deutsch. Der Stachelschwanz.
Holl. Gedoornde Hoornvisch.
Sounck Hoornvisch, Maanvisch. *Renard.*
Franz. L'épineux; le baliste à pointes.
Le gros poupou. *Renard.*
Arab. Schaaram. *Forsk.*

Im indischen und rothen Meere; das Fleisch hat einen starken Geruch und keinen guten Geschmack.

b) **Balistes assasi.** *Forskål,* 75.

c) **Balistes biaculeatus.**

[Piscis cornutus.

Deutsch. Der zweystachlichte Hornfisch,
Franz. Le baliste à deux piquans.
Holl. Hoornvisch. *Nieuhof.*]

In Indien.

d) **Balistes capriscus.**

Franz. Le poupou noble. *Renard.*
Ital. Pesce balestra. *Salviani.*

Im amerikanischen, indischen und mittelländischen Meere.

e) **Balistes chinensis.**

Deutsch. Der sinesische Hornfisch; der brasilianische Saufisch.
Franz. Le baliste chinois.
Brasil. Pira aca.

f) **Balistes hispidus.**

Deutsch. Der rauhe Hornfisch; die Saubürste.
Franz. L'hérissé.

In Carolina.

g) **Balistes Kleinii.**

1) Balistes auwawa 2) Balistes barbatus, Kleinii. *Wallb.*

Ikan auwawa. *Valent. ind.*

Im indischen Meere.

h) **Balistes maculatus.**

[Guaperva longa, *Will. Raj.*
Turin-faraste. *Renard.*]

Deutsch. Der gefleckte Hornfisch; der Stachelschweinfisch mit viereckigem Schwanze.
Holl. Maanvisch. *Renard.*

Engl.

Engl. The little old wife; the prickle fish; the long file fish.
Franz. Le baliste tacheté.
Le poisson de lune. *Renard.*

In Amerika.

i) Balistes monoceros.

[Capriscus longus. *Klein.*]

Deutsch. Der Einhornfisch, das Einhorn.
Holl. Eenhoornige Hoornvisch.
Franz. Le monocéros.
Licorne de mer.
Brasil. Acaramucu.

In den südlichen Gegenden von Asien und Amerika: das Fleisch dieses Fisches ist zähe. Eine Varietät (Unicornu piscis bahamensis *Catesby*) hält man gar für giftig.

k) Balistes papillosus.

Deutsch. Der mit Warzen oder Blattern besetzte Hornfisch; der Pockenrücken.
Holl. Tepelige Hoornvisch.
Franz. Le mammelonné.

Sein Wohnort ist noch nicht bekannt.

l) Balistes punctatus.

1) Balistes punctatus, balistes bellus. *Wallb.*
2) Balistes communis. *Tabl. encycl.*

Holl. 1) Stipvisch.
Franz. 2) La bourse.

In Ostindien.

m) Balistes ringens.

†) Balistes niger.

Deutsch. Der schwarze Einhornfisch; der Nasenrümpfer; der breite gestreifte Stachelschweinfisch.
Holl. Zwarte Hoornvisch; Grynzert.
Franz. Baliste noir; le sillonné.
Ikan kandawara. *Valent. Ind.*
Kolkenboati, Kandawar. *Renard.*

n) Balistes tomentosus.

[Skan Kipas. *Valend. Ind.*]

Deutsch. Der kleine Einhornfisch; der Zotenfisch.
Holl. Ruige Hoornvisch.
Ewauwe Hoornvisch. *Renard.*
Wajervisch. *Valent. Ind.*
Franz. Le velu.

o) Balistes verrucosus.

Deutsch. Der Hornfisch mit Warzen auf dem Schwanze; der Warzenschwanz.
Holl. Wrattige Hoornvisch.
Franz. Le tuberculeux.

p) Balistes vetula.

[Sultan ternate. *Valent. Ind.*]

Deutsch. Das alte Weib.
Holl. Oud Wyf.
Engl. Old wife; File fish.
Franz. La vielle; bécasse de mer.
Port. Peixe porco.

Wohnt in beyden Indien. Von der Gestalt des Kopfes hat der Fisch den Namen erhalten; er soll, indem er gefangen wird, wie ein Schwein grunzen.

BALLOTA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Ballote; die Zahnlose.
Holl. &c. Ballote.
Engl. The black horehound.
Franz. La ballote.
Ital. &c. Ballota, ballote.

Ballote ist ein griechisches Wort, und gleichbedeutend mit marrubium nigrum.

a) Ballota lanosa.

Deutsch. Die wollige Ballote.
Holl. Gewolde Ballote.
Engl. The wolly black hore hound.
Franz. Ballote laineuse.

In Siberien; eine schöne Pflanze, deren meisten Theile mit einer silberweissen Wolle reichlich überzogen sind.

b) Ballota nigra.

[Ballote; marrubiastrum; marrubium nigrum foetidum; prassium foetidum.]

Deutsch. Die schwarze Ballote; der schwarze stinkende Andorn; die Zahnlose.
Holl. Zwarte Ballote; Zwart Malrove; Stinkend Andoorn.
Dän. Svart Marrube.
Schwed. Svart Andorn.
Engl. The stinking black hore hound.
Franz. Ballote fétide.
vulgo le marrube noir, marrube fétide, marrubin noir.
Ital. Ballote; marrobio nero, fetido, bastardo.
Span. Marrubio bastardo.
Port. Marroyo negro.

Pois.

Poln. Szanta czarna.
Ungr. Fekete Peszertze-fü.

Ist in Europa gemein, an Hecken, Wegen, unbebauten Plätzen &c. Ihr Geruch ist unangenehm. Sie ist officinell. In Gotland giebt man die abgekochten Blätter dem Vieh ein.

c) Ballota pilosa. *Lour.*

Cochinch. Rau nhaong.

d) Ballota suaveolens.

[Melissa humilis, caule hispido. *Plum.*]

Deutsch. Die wohlriechende Ballote.
Franz. Ballote odorante.

In Südamerika, an dem Ufer der Flüsse. In Domingo braucht man sie in warmen Bädern.

BALSAMARIA. [*Botan.*]

Balsamaria inophyllum. *Lour.*

[Inophyllum flore 8fido. *Burm.*
Bitangor maritima. *Rumph.*]

Cochinch. Cay Muu, *Lour.*
Amboia. Caju Maria.

Ein Baum von etwas mehr als mittlerer Grösse, in verschiedenen Gegenden von Ostindien. Stamm, Zweige und Blätter sind mit einem weissen, dicken, zähen Safte angefüllt, der, wenn er gesammelt worden ist, seine Farbe ins Dunkelgrüne verändert, und alsdann den Namen Marienbalsam erhält. Hiernach hat Loureiro den obigen Gattungsnamen Balsamaria formirt. Er wird bey Heilung der Wunden gebraucht, insonderheit wenn man Entzündung und Fäulniss verhüten will.

Balteatus; mit einem Gürtel umgeben; z. B. cimex balteatus, elater balteatus.

BALTIMORA. [*Botan.*]

Baltimora erecta.

Franz. Baltimore d'Amérique. *Encycl.*

Eine Pflanze, die in Maryland wächst nahe bey der Stadt Baltimore, woher sie auch den Namen führt.

BANNISTERIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche verschiedene Arten amerikanischer und westindischer Strauchgewächse in sich fasst. Den Namen Bannisteria hat ihr Houston beygelegt, zu Ehren des Botanikers Bannister, der, um die Pflanzenkunde zu erweitern, nach Virginien reisete. Er verlor daselbst sein Leben.

a) Banisteria angulosa.

Franz. La banistère anguleuse.
Le quaparier des Sayannes.

b) Banisteria quapara. *Aublet.*

Franz. La banistère à corymbes.
Le quaparier des Galibis.

c) Banisteria unicapsularis. *Encycl.*

[*An* banisteria benghalensis. *Lin.*]

Franz. La banistère unicapsulaire.
Le quaparier d'Aroura.
Le madablota. *Sonnerat.*
Java. Loo-Utan.

Ein kleiner Baum, der besonders auf der malabarischen Küste wächst. Die Indianer cultiviren ihn in den Gärten, und schmücken ihre Götter mit den Blumen desselben.

BANKSIA. [*Botan.*]

Eine neue Pflanzengattung, die ihren Namen von dem berühmten Reisenden und Naturforscher Banks führt. Die darunter begriffenen Pflanzen wachsen in Neuholland, auf der Ostküste dieser Insel, welcher Theil von den Engländern New-South-Wales genannt wird. Das Neueste über diese Pflanzengattung sehe man in Giseke ordd. nat. plant; Hamb. 1792, p. 536, 537, — Conf. Encycl, s. h. v.

Barba; *Griech.* pœgωon; hypege; geneion.

Deutsch. Der Bart; *Teut.* Bart, Part.
Holl. Baard.
Dän. Skiæg; *Island.* Skiegg.
Schwed. Skägg; *Alt.* Skeg, Skegg.
Engl. The beard; *Anglſ.* Beard.
Galic. Feusag.
Welsh. Barf; *Cornish.* Baref.
Franz. La barbe.
Alt. Barf, barv.
Ital. La barba.
Span. La barba.
Port. A barba.
Russ. Borodà.
Poln. Broda; Wąs, Wąsy.
Böhm. Brada; Fausy.
Serb. Broda.
Illyr. Brada.
Slav. Brada kosmata.
Crain. Brada.
Wlach. Barbè.
Epirot. Mie cra.
Ungr. Szakáll.
Lett. Bahrsda, Bahrda.
Ehstn. Habbe; *Dörpt.* Habbena, Häbben; *Harrien* Pard.
Finnl. Parta.
Lappl. Skautja.
Kamtsch. Ellud.
Korjäk. Lelu.

Tschutk. Leliot.
Lamut. Tschurkan.
Ostjak. Umd.
Kasan. Sakal.
Kirgis. Sakal.
Kalmuk. Sachyl, Tzakall.
Hebr. Sakan.

Der Bart ist, bey den erwachsenen Personen männlichen Geschlechtes, der mit Haaren bekleidete Theil der Lippen, des Kinns und der Wangen. Virgil nennt ihn vestis; daher heisst auch beym Palladius investis, unbärtig.

Barba. a) So nennt man den mit verlängerten, herabhangenden Haaren besetzten Theil des Kinns verschiedener vierfüssigen Thiere; z. B. der Ziege, eines Affen. — b) Das Untermaul eines Pferdes.

Barba (pedum). Ein langer Haarbüschel, der sich an der Ferse verschiedener vierfüssigen Thiere befindet.

Barba. Wenn mehrere Fäden (cirrhi) an der Kehle eines Fisches zusammenkommen, so bilden sie einen Bart.

Barba. Der Bart an der Kehle verschiedener Vögel: Haarbart, Federbart, Borstenbart, Lappenbart.

Barba. Der Bart oder die Schleissen am Kiel einer Feder.

Barba. Der mit Haaren besetzte Theil am Ende des Hinterleibes verschiedener Insecten.

Barba [Term. botan.] a) Der Bart einer Aehre, die Granne (*Altfranz.* crinchon) *Vid.* arista. — b) Der Bart oder Ansatz vom Schimmel. — c) Eine Art pubes, oder sanfte Wolle, womit verschiedene Pflanzen bekleidet sind. — d) Ein Büschel steifer Haare, der sich am Ende der Blätter verschiedener Pflanzen befindet. (mesembryanthemum barbatum).

Barba bedeutet überhaupt einen Haarbüchsel oder mehrere neben einander stehende verlängerte Haare an einem oder dem anderen Theile mehrerer Naturkörper, als oben angeführt sind.

Barba kommt ausserdem noch in einer besonderen Bedeutung vor. Barba corollae ringentis ist die Unterlippe einer klaffenden Blumenkrone. Galea corollae ringentis heisst, im Gegensatze, die Oberlippe einer klaffenden Krone. Rivinus war der Erfinder dieser Kunstwörter.

Barbatus, a, um; *Griech.* geneiates.

Deutsch. Bärtig.
Holl. Gebaard.
Dän. Skiægget.
Schwed. Skäggig, skäggbrusken.
Engl. Bearded.
Franz. Barbu.
Ital. Barbato; barbuto.
Span. Barbado; barbudo.
Port. Barbado; barbudo.

Barbata auricula. Die Spitze des Ohres endigt sich bey einigen vierfüssigen Thieren in einen Haarbüschel; z. B. beym Luchs.

Barbata cauda verschiedener Insecten (sphinx stellatarum).

Barbata gula a) einiger vierfüssigen Thiere b) einiger Vögel.

Barbata larva. Wenn der letzte Abschnitt an einer Larve sich in einen Haarbüschel endigt.

Barbata pupa.

Barbata testa. Wenn die äussere Fläche einer Schale mit Haaren besetzt ist. (area barbata).

Barbatae antennae. Verschiedene Nachtvögel haben einzelne Haarbüschel an den Gliedern ihrer Antennen oder Fühlhörner.

Barbati rami eines Korallengewächses.

Barbatum abdomen verschiedener Insecten.

Barbatum folium.

Barbatum mentum.

Barbatus piscis. *Vid.* barba.

Barbicornis; Mit behaarten, oder bärtigen Antennen. (Cimex barbic; tipula barbic; Cerambix barbicornis).

Barbiger; Griech. pωgωnophoros; qui barbam gerit. Barbigerae pecudes, bardigerae caprae.

Barbirostris; z. B. curculio barbirostris s. rostro barbato.

Barbitium ist bey älteren Autoren so viel, als barba; die Gegend des Bartes, die Beschaffenheit des Bartes. Lanosum barbitium, hircinum barbitium.

Barbula. a) Ein kleiner Bart; — b) So heisst auch beym Plinius eine zungenförmige Blumenkrone (ligulata corolla; semiflosculus).

BARBULA. [*Botan.*]

Barbula chinensis.

Sinef. Sat song kim.

Eine bey Canton wildwachsende, wohlriechende Staude. Barbulam dixi a fimbria barbata labii inferioris. *Loureiro.*

Barbula. *Hedwig Musc. II.* — *Conf.* Bryum.

BARLERIA. [*Botan.*]

Plumier gab einer Pflanze diesen Namen zu Ehren des französischen Dominikanermönchs Jaques Barrelier, der zugleich Arzt und ein grosser Pflanzenkenner war. Das Letztere beweiset sein Werk: plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae; editae cura Antonii de Jussieu; Parisiis, 1714. II Voll. in fol. — Geb. 1606; gest. 1673.

a) Barleria buxifolia.

Malab. Cara-schulli. *Rheed.*

b) Barleria buxifolia.

[Hyſtrix frutex. *Rumph.*]

Holl. Yzervarkenſtruik.
Franz. Barrelière hériſſonne.
Téte hériſſonnée.
Herbe à quatre epines.

In Oſtindien.

c) Barleria longifolia.

Engl. The longleav'd barleria.
Franz. Barrelière à longues feuilles.
Malab. Bahel-Schulli. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar; die Wurzel iſt ein kräftiges ſchweiſstreibendes Mittel.

d) Barleria prionitis.

Deutſch. Der Drachenfänger.
Holl. Voetangelige Barleria.
Franz. Barrelière prionite.
Jasmin des Indes.
Malab. Coletta-veetla. *Rheed.*

In Oſtindien, auf ſandichten und feuchten Plätzen.

e) Barleria procumbens. *Lour.*

Sineſ. Kam qua tsu.

BARNADESIA. [*Botan.*]

Barnadeſia ſpinoſa.

Franz. Barnadez épineux.

Eine in Südamerika wachſende Staude.

BARRINGTONIA. [*Botan.*] *Vid.* Butonica.

Bartholianae glandulae. [*Anat.*]

Die Drüſen der Mutterſcheide. Die gröſſeren im hinteren Theile der Scheide liegenden Schleimdrüſen. Bartholiniſche Drüſen heiſſen ſie von ihrem Erfinder.

BARTSIA. [*Botan.*]

Johann Bartſch war ein preuſſiſcher Arzt, und gieng nachher nach Surinam, um Beobachtungen über Naturgegenſtände anzuſtellen. Ihm zu Ehren hat Linné die gegenwärtige Pflanzengattung Bartſia genannt.

a) Bartſia alpina.

[Rhinanthus alpina. *Encycl.*
Clinopodium alpinum. *Pon.*
Stæhelinia. *Haller.*]

Franz. Cocrête des alpes.
Island. Lokasiodsbroder.
Schwed. Bergſkälle.

b) Bartſia coccinea.

[Rhinanthus coccinea. *Encycl.*]

Franz. Cocrête écarlate.

In Virginien.

c) Bartſia pallida.

[Rhinanthus pallida. *Encycl.*]

Engl. The pale flowered Bartſia.
Franz. Cocrête de Sibérie.

d) Barthia viscoſa.

[Rhinanthus viscoſa. *Encycl.*]

Franz. La cocrête visqueuſe.

In Italien, Spanien, Provence, England; in feuchten Gegenden.

BARYXYLUM. [*Botan.*]

Baryxylum rufum.

Sineſ. Tie li mu.
Cochinch. Cay Lim vang.

Ein groſſer Baum, auf den hohen Bergen von Cochinchina, nach Norden zu. Sein Holz iſt grade, feſt, hart und überaus ſchwer; daher hat Loureiro dem Baume den Namen baryxylon gegeben. (von *barys*, gravis, und *xylon*, lignum). Die Bauleute brauchen es zu Grundlagen, worauf ſchwere Laſten ruhen ſollen.

Baſaltes. (Baſanus).

Der Name bleibt in den übrigen Sprachen, und ſoll nach Einigen aus dem Aethiopiſchen Baſal (d. i. Eiſen), und nach Andern aus dem Griechiſchen baſanizo (exploro), weil man ihn zum Probierſtein gebrauchen kann, herzuleiten ſeyn. Die Alten verſtanden unter baſaltes wohl etwas Anders, als die Neueren darunter verſtehen, vielleicht einen ſchwarzen Jaſpis. — Die Neueren verſtehen unter Baſalt eine harte, ſehr feſte, ſchwere Steinart von dichten Bruch und dunkler, mehrentheils ſchwarzgrauer Farbe. Seiner Geſtalt nach, heiſst er 1) baſaltes cryſtalliſatus; ſäulenförmiger Baſalt, Säulenſtein; *an einigen Orten* Neiswer; — 2) baſaltes globularis; Kugelbaſalt; *Franz.* baſalte en boule; — 3) Unförmlicher Baſalt. — Ueber die Entſtehungsart des Baſalts ſind die Meinungen noch ſehr getheilt.

BASELLA. [*Botan.*]

a) Baſella alba.

[Gandola alba. *Rumph.*]

Deutſch. Die weiſſe Beerblume, das weiſſe Baſelkraut.
Holl. Witte Beetklim.
Engl. The white Malabar night ſhade.

Franz. Baſelle blanche.
Japan. Muraſakki.

In China, Japan und auf den Molukken. Stengel und Blätter fallen ins Grüne, ſonſt iſt ſie von der rothen Beerblume wenig verſchieden.

b) Baſella nigra. *Loureiro.*

Sineſ. Lo quei.
Cochinch. Cay Boung toi.

Die Blätter ſind officinel, und eſsbar.

c) Baſella rubra.

[Gandola rubra. *Rumph.*]

Deutſch. Die rothe Beerblume, das rothe Baſelkraut, der kletternde Nachtſchatten.
Holl. Roode Beetklim.
Engl. The red Malabar night ſhade.
Franz. Baſelle rouge.
Epinars d'Inde.
Japan. Muraſaki.

In Oſtindien. Sie hat ein ſchönes Anſehen, wegen der purpurrothen Farbe ihrer Stengel und Blätter. Die Stengel werden ungefähr vier Fuſs hoch und winden ſich um die benachbarten Pflanzen. Sie wird in den indianiſchen Gärten gezogen und wie Spinat gegeſſen. Mit dem Safte dieſer Pflanze reibt man die Blatterkranken, die Blattern werden darnach reif und fallen ab. Aus den Beeren zieht man eine ſchöne, wiewohl wenig dauerhafte, rothe Farbe.

d) Baſella veſicaria.

Franz. Baſelle veſiculeuſe.
L'anredéra des Eſpagnols.

In Peru.

Baſilaris, e. [*Anat.*] Was in einer Baſis, d. i. in einem Grunde, liegt, oder was zu einer Baſis dient.

Baſilare os; os occipitis. Das Bodenbein, das Kopfkeilbein, das Hinterhauptsbein, das Keilbein der Hirnſchale; *Franz.* l'os baſilaire, cunei-forme, ou ſphénoïde du crâne.

Baſilaris apophyſis. Der Keilfortſatz des Bodenbeins; *Franz.* l'apophyſe baſilaire, cuneiforme, ou ſphénoïde.

Baſilaris arteria.

Baſilaris vertebra; Der letzte Lendenwirbel, weil er die Baſis der oberen Wirbelbeine iſt.

Baſis; *Griech.* baſis.

Deutſch. Die Baſis, der Grund; die Wurzel.
Holl. Grondt un; Onder-End, Mond-End,
Dän. Baſis, Foden, Grundlagen.
Schwed. Baſen, Foten, Roten.
Engl. The baſe, or baſis.
Franz. La baſe.
Ital. Baſa, baſe.
Span. Baſe.
Port. Baſe, apoyo.

[*Anatom.*] 1) Baſis ſ. corona cordis; 2) Baſis cranii; 3) Baſis ſ. radix linguae; 4) Baſis ſ. radix dentium; 5) Baſis inferioris maxillae; 6) Zuweilen i. q. fundus.

[*Ornithol.*] 1) Baſis roſtri; 2) Baſis alarum.

[*Entomol.*] 1) Baſis antennae; 2) Baſis thoracis; 3) Baſis elytrae; 4) Baſis alarum; 5) Baſis femorum.

[*Conchyl.*] 1) Baſis cochleae, Derjenige Theil des Bauches einer Schnecke, welcher der Mundöfnung am nächſten, und der Spitze (ſpira) entgegen geſetzt iſt. 2) Baſis conchae. Die dem Schloſſe am nächſten liegende Gegend einer Muſchelſchale. 3) Baſis teſtae multivalvis. Derjenige Theil einer vielſchaligen Muſchel, worauf dieſelbe, beym Leben des Thieres, ruhet.

[*Botan.*] 1) Baſis folii; 2) Baſis corollae impervia. (Campanula).

Baſis venae. [*Geolog.*] Der liegende Theil eines Ganges; wird dem Hangenden (ſuperficies) entgegengeſetzt. — *Baſis ſtrati,* Die Sohle, das Liegende eines Flötzes. Die Superficies, oder die über dem Flötze befindliche Steinlage nennt man das Dach.

BASSIA. [*Botan.*]

Baſſia longifolia.

Malab. Illippe, Illipe.

[*An* arbor facum major ſ. caju lobe. *Rumph.*]

Ein hoher Baum, wächſt auf Malabar, in Indien &c. Die Indianer eſſen die abgefallene Blüthe; auch thun ſie ſelbige ins Waſſer, welches darnach einen angenehmen, erfriſchenden Geſchmack erhält.

BASSOVIA. [*Botan.*]

Baſſovia ſylvatica. *Aublet.*

Franz. Baſſove de forêts.

In Guiana; in feuchten Waldungen; wird drey bis vier Fuſs hoch; blüht und trägt Früchte im Junius.

BATIS. [*Botan.*]

Batis maritima. *Brown.*

[Kali fruticoſum coniferum, flore albo. *Sloane.*]

Engl. The ſamphire of Jamaika.
Franz. Batis maritime.

Ein kleiner Strauch, in Jamaika und auf den Antillen, in den benachbarten Gegenden des Meeres. Alle Theile dieſer Pflanze haben einen ſtarken Salzgeſchmack; die Beeren werden gelb in der Reife. Die Spanier in Karthagena nennen dieſe Pflanze barrilla, und brauchen ſie mit zum Glasblaſen.

Batra-

Batrachites. [*Lithol.*]

Ein Froschstein, ein Krötenstein. Eine Art versteinerte Fischzähne, von denen man vormals glaubte, dass sie in dem Gehirn grosser Kröten erzeugt würden. Sie heissen auch Batrachoides. — Unter Batrachoides versteht man auch die versteinerten Kröten selbst, wenn es anders dergleichen Petrefacte giebt.

BAUHINIA. [*Botan.*]

Die gegenwärtige Pflanzengattung führt den Namen zu Ehren der beyden Brüder Johann und Caspar Bauhin, die, zu ihrer Zeit, die grösten Pflanzenkenner waren. — Joh. Bauhin, *geb.* 1541, *gest.* 1613; er schrieb: Hist. plantar. III Tom. Genevae 1661, fol. — Caspar Bauhin, *geb.* 1560, *gest.* 1624; Professor zu Basel, und Leibarzt des Herzogs von Würtemberg; er schrieb: 1) Phytopinax, s. enumeratio plantarum, additis aliquibus rarior. plant. iconibus. Basil. 1598, 4to. — 2) Prodromus theatri botanici. Basil. 1620; edit. nov. 1671, c. fig. 4to. — 3) Theatri botanici Lib. I. Basil. 1658, c. fig. fol. — 4) Pinax theatri botanici (opus 40 annorum). Basil. 1674. 4to.

a) Bauhinia acuminata.

[Sennæ spuriae s. aspalatho affinis arbor. *Sloane.*]

Deutsch. Die scharfzugespitzte Bauhinie, Bergebenholz; die unächte Senna.
Holl. Spitsbladige Bauhinia; Basterd-Senna; Berg-Ebbenhout.
Engl. The mountain ebony.
Franz. Bauhine acuminée; Senné bâtard.
Malab. Velutta-Mandaru. *Rheed.*

Ein Strauch, der ungefähr die Höhe eines Mannes erreicht; wächst in Indien.

b) Bauhinia inermis.

Arab. Henn embas; Henn el bagar; Tummar; Athbir. *Forsk.*

c) Bauhinia outimouta; 2) guianensis. *Aublet.*

[Bauhinia guianensis. *Encycl.*]

Franz. Bauhine de la Guiane. *Encycl.*
1) L'atimouta à feuilles dorées.
2) L'atimouta à petites feuilles.

d) Bauhinia purpurea.

[Mandaru secunda species. *Pluk.*]

Holl. Paarschbloemige St. Thomasboom.
Engl. The purple mountain ebony.
Franz. Bauhine pourprée.
Malab. Chovauna-mandaru.

e) Bauhinia scandens.

[Folium linguae. *Rumph.*]

Deutsch. Das Zungenblatt.
Holl. Klimmende Bauhinia; Tongeblad.
Franz. Bauhine grimpante.
Malab. Naga-mu-valli. *Rheed.*

f) Bauhinia tomentosa.

[Mandaru maderaspatense. *Pluk.*]

Deutsch. Die filzige Bauhinie.
Holl. Ruigbladige St. Thomas Boom.
Franz. Bauhine cotonneuse.
Malab. Canschena-pou. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar wächst dieser Strauch, der eine Höhe von zehn bis zwölf Fuss erreicht. Die Indianer schmücken mit den Blumen desselben ihre Götzen.

g) Bauhinia variegata.

[Arbor St. Thomae s. assitra. *Zanon.*
Mandaru prima species. *Pluk.*]

Deutsch. Die bunte Bauhinie; St. Thomas Baum.
Holl. Bontbloemige St. Thomas Boom.
Engl. The variegated mountain ebony.
Franz. Bauhine panachée.
L'arbre de St. Thomé.
Malab. Chovanna-Mandaru. *Rheed.*

Ein Baum, ungefähr zwanzig Fuss hoch; wächst in den sandichten Gegenden von Malabar und Madras. Wurzel und Blüthe sind officinel. Der heilige Thomas soll auf Malabar und Ceylan das Evangelium gepredigt, und daselbst seinen Märtirertod empfangen haben. Da sich nun blutrothe Streifen auf den Blumen dieses Baumes befinden, so haben abergläubische Leute daraus geschlossen, dass diese Streifen die Spuren von dem Blute des heiligen Thomas sind. Daher hat der Baum seinen Namen erhalten.

BEFARIA. [*Botan.*]

Befaria *a)* aestuans; *b)* resinosa.

Franz. Béfar *a)* brulant; *b)* resineux.

Stauden, ungefähr zwölf Fuss hoch, wovon *a)* in Mexico, und *b)* in Neugranada wächst. Sie haben einen bitteren Geschmack.

BEGONIA. [*Botan.*]

a) Begonia capensis.

[Begonia tuberosa. *Encycl.*
Empetrum acetosum. *Rumph.*]

Franz. Bégone tubereuse.

Japan. Sjukaido.
Java. Daun Assam.

In Ostindien; die Blätter haben eine angenehme Säure; und werden wie Sauerampfer gegessen.

b) Begonia hirsuta. *Aublet.*

Franz. Bégone velue.

In Guiana, woselbst sie von den Einwohnern, wegen ihres säuerlichen Geschmacks, oseille des bois genannt wird.

c) Begonia malabarica.

Franz. Bégone du Malabar.
Oseille sauvage.
Malab. Tsjeria-narinampuli. *Rheed.*

Belemnitae. [*Lithol.*] Lyncurii, lapides lyncis; idaei dactyli; ceraunia, ceraunitae, tonitrui cuneus, lapis fulminans; oxyrinchi; corybantes; sagitta, jaculum, telum.

Deutsch. Belemniten; Luchssteine; Storchsteine; Rappensteine; Pfeilsteine, Donnersteine, Donnerstrahl, Strahlsteine; Teufelskegel; Alpschösse, Alpsteine; Fingersteine; pfeilförmige Meerröhrensteine; Zapfensteine; Hucksteine; Twarfsteine (*i. e. nanorum montanorum lapis*).
Holl. Belemnieten; Pylsteenen, Straalsteenen, Dondersteenen; Raavensteenen; Lossteenen.
Dän. Vettelindserne; Tordensteene; Lossteene.
Schwed. Belemniter; Losften; Korpsten; Tappsten; Thorvigg; Elfsten; Alpsten; Pilsten.
Engl. Belemnites, belenites; thunderbolts, thunderstones; arrow stones.
Franz. Belemnites; pierres de foudre, pierres fulminaires, pierres de tonnere; pierres de lynx.
Ital. Belemnite, balenite; betulo; ceraunie, pietre del tuono, pietre del fulmine; saette.
Span. Belemnitas; piedra del rayo ó centella; datil.
Port. Belennitas; pedras de trovão; pedras de lynce.
Poln. Kamień palczasty (*d. i. Fingerstein*).
Böhm. Hromowy kámen (*d. i. Donnerstein*).

Steine, vielleicht Versteinerungen, welche gemeiniglich eine kegelförmige, spitze, zuweilen aber auch eine etwas walzenförmige Gestalt haben. Man findet sie von der Dicke einer Nadel bis zur Dicke eines Armes; die meisten sind von der Dicke, und Grösse eines Fingers. Ihre Farbe ist verschieden; es giebt gelbe, braune, weisse, rothe und schwarze Belemniten. Die ins Schwarze fallen, sind häufig mit Stinkstein durchzogen, und geben daher einen üblen Geruch von sich, wenn man sie reibt. — Von dem Ursprung dieser Fossilie kann man nichts Gewisses sagen; und wenn sie zwar von den Meisten für eine Versteinerung aus dem Thierreiche gehalten wird, so können sie doch das Original davon nicht angeben. Sie haben die Gestalt einer platten, umgewundenen, mit einer Nervenröhre versehenen Schnecke. — Ehedem rühmte man ihren Nutzen in der Arzney, besonders in gewissen Augenkrankheiten der Pferde. Stephens remedium lithontripticum soll den calcinirten Belemniten zur Basis haben.

Ob die obigen Benennungen in älteren Zeiten insgesammt einem und ebendemselben Steine beygelegt wurden, muss man dahin gestellt seyn lassen. Die Namen zielen entweder auf die Gestalt und Eigenschaft dieses Steines, oder auf mancherley lächerliche Meinungen von demselben. Belemnon ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Pfeil; daher belemnites, was mit einem Pfeile Aehnlichkeit hat; daher Pfeilsteine, Schossteine. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem Finger heissen sie Fingersteine, dactyli; und, weil man sie auf dem Berge Ida gefunden hat, dactyli idaei. Man kann sie auch mit einem Zapfen vergleichen; daher Zapfensteine. Storchsteine, wegen der bekannten Sage, dass der Storch auch Belemniten festhält, um sich wachsam zu erhalten. Rabensteine (coracini), wenn die Belemniten schwarz sind. — Luchssteine, weil man geglaubt hat, dass sie sich im Urin des Luchses bilden. Donnersteine, weil man geglaubt hat, dass sie in den Wolken erzeugt würden, und beym Donnerschlage herabfielen. Alpsteine, weil man sich, beym Besitz derselben, gegen den Alp gesichert glaubte.

Bellaria lapidea. [*Lithol.*]

Steinconfect. Steinspiele, welche mit candirten Naschwerk Aehnlichkeit haben. Am meisten nimmt der Tropfstein dergleichen Figuren an. Von der Art ist das Steinconfect von Tivoli am berühmtesten; *Franz.* Dragées de Tivoli; *Ital.* Confetto di Tivoli.

Bellidiflorus.

Was mit der Blume einer Masslieben Aehnlichkeit hat.

BELLIS. [*Botan.*]

a) Bellis annua.

Deutsch. Jährige Maslieben.
Holl. Jaarlykse Madelieve.
Engl. The annual daisy.
Franz. La paquerette annuelle.

In Spanien, Sicilien, Languedoc und Provence; sie dauern nur ein Jahr, und haben mehrentheils blättrige Stengel.

b) Bel-

c) Bellis perennis.

[Bellis minor ſylveſtris.]

Deutſch. Maslieben, beſtändige Maslieben; Magdlieben; Gänſeblumen, Gänſeblümchen; Angerblümchen; die Blümlein; Monathblümchen, Margarethenblümchen, Margarethel; wilde Marienblümchen; das weiſſe Frühblümchen, Oſterblümchen; Bundblümchen; Tauſendſchönchen; Sommerthierchen; Gichtkraut; das kleinſte Wundkraut; *An einigen Orten* Herzblümchen, Liebesblümchen, Liebblümchen, Sammetblümchen; *In Weſterich* Zeitloſe; *Speyer* Maſsſüſſelein; *Oſtreich. Steyerm.* das Ruckerl; *Im Zillerthal* Schweizgerlar. — (*Alt.* Mülinblümchen: *Geſner.*)

Holl. Madelieven, overblyvende Madelieven; Maagdelieven; Mayzoetjes; Veldbloempjes; *Friesland* Fennebloemen.

Dän. Gaaſeurt; Tuſindfryd; Tuſinddyder; Tuſindpitter; Eaa til Lifs; Put i Bug.

Schwed. Pytter; Lillpytt; Tuſendſkön. *Skåne.* Futtelius.

Engl. The common daiſy; daiſie. *Schottl.* Gowan. *Galic.* Neoinnainn, Guyan. *Welſh.* Aſpygan, Llygad y dydd, Senſigl. *Corniſh.* Neonia.

Franz. La paquerette; paquerette vivace, paquette; marguerite, petite marguerite; petite conſire. *Languedoc* Margarideta.

Ital. Margheritina, margherita; pratellina; bellide; fiore di primavera.

Span. Maya; margarita; paſcueta; bellorita.

Port. Bonina; margarita.

Ruſſ. Barchatnaja zwjetótſchka.

Poln. Stokroć więtſza; Matecznik; Krolik; Kſiązki; Głowka S. Jana.

Böhm. Sedmikráſa; Matečnjk.

Serb. Huſzazy kwietk.

Krain. Marieſizza.

Ungr. Kitſin nadály virág.

Lett. Spihdeles.

Finn. Hanne perſed.

Wächſt durch ganz Europa auf Wieſen und hohen von der Sonne beſchienenen Weiden, oder Rainen. Wird auch in den Gärten gezogen und kommt daſelbſt unter mancherley Veränderungen vor; nämlich 1) einfach, 2) gefüllt, 3) mit weiſſer blaſſer Blume, 4) mit rother, gefüllter, röhriger Blume, 5) mit ſproſſender Blume. Sie blühen faſt das ganze Jahr hindurch. Die erſten Triebe, welche man Gänſeſtöckchen nennt, können als Salat genutzt werden. Die Blumen waren ehemals officinel, und ſtanden in groſſem Credit, jetzt aber iſt der Glaube daran verſchwunden. Das Vieh friſst die Pflanze zur Noth. — Den Namen Bellis ſoll ſie wegen ihrer ſchönen Blümchen, worauf auch die meiſten übrigen Benennungen zielen, erhalten haben.

BELLIUM. [*Botan.*]

a) Bellium bellioides.

[Bellis omnium minima; bellis maritima minima.]

Deutſch. Die kleine Masliebe; die Bundblume.

Holl. Madelievig Madelon.

In den Gegenden von Rom wächſt ſie häufig auf dürren Plätzen. Die Stengelchen ſind kaum einen Finger lang, und die Blümchen haben Aehnlichkeit mit den Maſslieben.

b) Bellium minutum.

[Bellis cretica fontana omnium minima. *Tournef.* Pectis minuta.]

Deutſch. Die kleinſte Masliebe; die Zwergliebe; das kleine Kammkraut; die kleine Bundblume.

Holl. Zeer klein Madelon.

Engl. The dwarf bellium, or baſtard daiſy.

Eine von den allerkleinſten Pflänzchen, wächſt am Brunnen, auf Kandia und in der Levante.

BELLONIA. [*Botan.*]

Bellonia aſpera.

[Bellonia frutescens, folio meliſſae aſpero.]

Franz. Bellon à feuilles rudes. *Encycl.*

Ein von Plumier in Domingo entdecktes Bäumchen; hat einen etwas bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack. Plumier nannte dieſe Pflanze Bellonia, zu Ehren des berühmten franzöſiſchen Arztes und Naturforſchers Pierre Bellon. Er ſchrieb 1) hiſtoire des eſtranges poiſſons marins, Paris 1551. 4to. — 2) de arboribus coniferis, Paris 1553, 4to. — 3) voyage au Levant, Paris 1553. 4to. — hiſtoire de la nature des oiſeaux, Paris 1555. fol. — 5) portraits d'oiſeau, d'animaux, ſerpens &c. Paris 1556. 4to.

Belluæ.

Der Name einer Ordnung im Syſteme der Säugthiere. Diejenigen, welche, wie Linné, die Zähne zum Grund ihrer Eintheilung nehmen, rechnen dahin ſolche Thiere, deren Vorderzähne in den beyden Kinnladen ſtumpf abgeſchnitten ſind. Unter dieſer Ordnung ſtehen folgende Gattungen: equus; hippopotamus; tapir; ſus.

Blumenbach hat auf den ganzen Habitus und auf die Lebensart der Thiere Rückſicht genommen. Den Namen

Namen Belluae führt bey ihm die zehnte Ordnung seiner Säugthiere: Ungeheure, dünnbehaarte Thiere, mit dicken Füssen; Tapir, Elephant, Nashorn, Nilpferd.

BEMBIX. [*Botan.*]

Bembix tectoria.

Cochinch. La trung cuon.

In den Wäldern von Cochinchina wächst diese von Loureiro entdeckte Pflanze. Die Einwohner bedecken damit ihre Häuser, Kähne &c. um selbige gegen Luft und Regen zu schützen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *bembix*, i. e. turbo; ab stylis & foliis turbinatis.

BERBERIS. [*Botan.*]

a) Berberis sibirica.

Rossis Colivanensibus. Berberis. *Fl. Ross.*
Mongol. Schara-modon (*i. e. lignum flavum*); Uergustu-Schara-modon. *Fl. Ross.*
Tangut. Gdsarrbo. *Fl. Ross.*

Die mongolischen Priester, welche zugleich Aerzte sind, empfehlen die gelbe Rinde des Stammes und der Wurzel in mancherley Krankheiten. Auch machen sie sowohl aus dieser Rinde, als aus den zerschnittenen Reisern einen Extract, den sie, in Wasser aufgelöset, mittelst eines Pinsels, in die Augen streichen, wenn selbige Schmerzen leiden.

b) Berberis vulgaris.

[Crespinus; amirbaris; spina acida; oxyacantha; berberis dumetorum.]

Deutsch. Der Sauerdorn, Saurach; Berberis, Berbis, Berbesbeeren, Berbersbeeren, Berbisbeeren, Berberizen, Beisselbeeren, Peiselbeeren, Payselbeeren, Bayselbeeren, Passelbeeren, Reisselbeeren, Versichbeeren, Versich, Versichdorn; Beerdorn; Salsendorn; Essigdorn; Ferresbeeren; Prummelbeeren; Passelbeeren; Erbselbeeren, Erbsele, Erbseldorn, Erbsichdorn, Erbshosen; Weinnägelein, Weinzäpfel, Weinschierling, Weinschürling, Weinscherling, Wütscherling; *Oestreich* Weinscheidling, Weinscharl, Weinschädling; *Ulm* Weinlägelein; *Ungarn* Weindling; *Preussen* Rhabarberbeeren; *Hohenlohe* Erbsel; *Ob der Ens* Zizerl; *Im Zillerthal* Poasselbeeren; *An einigen Orten* Hahnhöttle; *Zuweilen abusive* Sperberbeeren.
Holl. Berberis; Zuurboom, Sauseboom.
Dän. Berberistræe; Suurtorn.
Schwed. Berberis; Surtorn.
Engl. The berberry, barberry, birberry, pipperidge-bush.
Galic. Preas nan geardhearc.
Welsh. Drain yspinys, Pren melyn.
Franz. L'épine-vinette, le vinetier (crepiniere).
En patois Chivasou, Tchivasoui. *Vical.*
Ital. Crespino; berberi, berbero; spino.
Span. Berberis, berberos, berbiles; espino.
Port. Berberiz; espim, uva espim.
Russ. Barbariss.
Ad Terec fl. Kislanka.
Ukräne. Kislanka, Kisliza.
Am Don. Paklûn.
Poln. Ciernie białe; Piwnik; Włoska kalina.
Böhm. Drač, Dristal; Dracowe Gahodj.
Ungr. Leány-som; Faj-soska.
Tatar. Sare-agatsch (*i. e. lignum flavum*).
Buchar. Sirch; Sirch modun.
Armen. Kutzachur, Srisk.
Georg. Kodsachuri.
Ossis. Tirti.
Dugor. Turtur.
Tscherkass. Katchan-zuluk.
Japan. Tomara soo; Tori tomara soo. *Thunb.*

Wächst wild in Europa und im Orient; kommt auf allerley Boden fort; wird auch in Gärten gezogen, vornämlich folgende Varietäten: 1) mit weisser Frucht, 2) mit schwarzer Frucht, 3) mit kernloser Frucht. — Schickt sich gut zu Hecken, und wird wohl bis sechs Fuss hoch. — Die Blätter haben einen säuerlichen Geschmack, und können zu Salat und anderen Speisen gethan werden. — Die Blumen sind gelb und haben einen starken, ziemlich angenehmen Geruch. — Die Beeren sind, in der Reife, roth, und haben einen säuerlichen, zusammenziehenden Geschmack; sie färben den Speichel roth. Sie werden auf verschiedene Art eingemacht. Man kann aus den Beeren Wein, Punsch, Essig, Branntewein &c. machen. Man kann auch die Suppen, die Brühen zum Rindfleisch &c. damit säuern. Mit Alaun versetzt, giebt der Saft eine schöne rothe Dinte. Die Beeren sind officinel. — Die Wurzel ist bitter; sie ist officinel; sie wird von den Ebenisten zum Einlegen gebraucht. — Die Rinde ist bitter. Rinde und Holz wird zum Saffianfärben gebraucht; auch kann man Seide, Wolle, Baumwolle &c. gelb damit färben. Färbt auch fremdes Holz gelb, wenn es damit gesotten wird. Das Holz giebt die besten Schulizwecken. — Die Stiche der Dornen hält man für gefährlich, wenigstens sind sie schwer zu heilen.

Der Name Berberis ist arabischer Herkunft. Er hat, wie man oben sieht, vielerley Verstümmelungen erlitten. Andre Namen führt diese Staude von ihrem Nutzen und von ihren Eigenschaften. Crespino und uva espim sind auch die Namen der Stachelbeere.

BERGIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Bergius, Prof. der Pharmacie und Naturgeschichte zu Stockholm, ist diese Pflanzengattung Bergia genannt worden. Bergius schrieb: 1) descriptiones plantarum ex capite bonae spei; Stockholm 1767, cum figg. 8vo. — 2) Mater. med. e regno, vegetabili &c. Stockh. 1778. 8vo.

Es giebt zwey Arten 1) capensis, 2) glomerata; kleine Pflanzen, die auf dem Cap wachsen, und auf Tamulisch Kari-wapu-liäi genannt werden.

BERYLLUS; gemma beryllus (augites).

Führt diesen Namen, mit kleinen Abänderungen, auch in den übrigen Sprachen. Ein Edelstein, fast so hart wie der Topas, hat eine hohe apfelgrüne Farbe und ist durchscheinend.

Bey den meisten Autoren sind Beryll und Aquamarin einerley Namen. Einige haben den orientalischen Beryll vom occidentalischen unterschieden; jenen haben sie Beryll, und diesen Aquamarin genannt.

BESLERIA. [*Botan.*]

Eine Gattung von strauchartigen, in Amerika wachsenden Pflanzen. Sie führt ihren Namen von dem Nürnbergischen Apotheker Besler. Besler schrieb: Hortus Eystettensis; Norimb. 1613, mit 365 Kupfertafeln, in Landkartenformat. Das Werk ist auf Kosten des Bischofs von Eichstedt herausgegeben, und nun ziemlich selten geworden.

BETA. [*Botan.*]

a) Beta vulgaris.

Griech. Teutlon.

Deutsch. Mangold; Bete; *Im Zillerthal* Biessen.
Holl. Beete, Biet.
Dän. Bete, eller Mangold; *Island.* Bedia.
Schwed. Beta.
Engl. The beet.
Galic. Bitis.
Welsh. Beatws, Betysen.
Franz. Bette; poirée.
Alt. Bledo, orto.
Ital. Bieta. bieda, bietola,
Brescia Erba.
Span. Acelga, azelga.
Port. Acelga.
Russ. Sweklà, Swiökla.
Poln. Cwikla.
Böhm. Manholt.
Ungr. Tzékla.
Lett. Swikls, Swikle.
Mordwin. Siekla.
Tatar. Tschegundir.
Tschuw. Tschegundir.
Tscherem. Jobscharschmen.
Wotjak. Kuschman.

Armen. Takt.
Kalmuk. Lobong.
Japan. Toodisia. *Thunb.*
Sin s. Pa hung. *Lour.*

Das südliche Europa (Spanien, Portugal, Italien) hält man für das Vaterland des Mangolds, der nunmehr in allen europäischen Küchengärten gezogen wird, und unter verschiedenen Abarten vorkommt. Hier folgt die Anzeige dieser Varietäten:

1) Beta alba s. flavescens, quae cicla officinarum; beta candida.

Deutsch. Der weisse Mangold, die weisse Bete, der weisse Beisskohl, der römische Kohl (der Schweitzer-Mangold); (der grüne Mangold); Besskohl, Biesse, Piessen; *Würzburg* Manichel.
Holl. Witte Beeten.
Dän. Hvide Bete, eller Mangold.
Schwed. Hvitbetor, eller Mangold.
Engl. White beets.
Franz. Poirée blanche; bette blanche, bette reparée; *In verschiedenen Provinzen* blete.
Ital. Biete bianche; biete da costa.
Span. Azelga de color blanco.
Port. Acelga. celgas, selga.

Ciclus bedeutet soviel als siculus, sicilianisch; aus cicla (welches man auch sicla geschrieben findet) ist auch wohl der portugiesische und spanische Name entstanden. Die weisse Beete soll in Portugal wild wachsen. Ihre Blätter geben ein angenehmes, spätes Gemüse. Auch speiset man die Rippen der Blätter, und nennt selbige Mangoldstiele; *Franz.* cardes de bette; *bey Einigen* gardes.

2) Beta rubra (vulgaris).

Deutsch. Gemeine rothe Rüben.
Franz. Poirée rouge; bette rouge.
Span. Acelga roxa, vulgar.

3) Poirée blanche ou blonde à cardes; cardes poirées; bette allemande.

4) Beta rubra, radice rapae.

[Beta rubra, romana.]

Deutsch. Rother Mangolt, rothe Rüben; Beissrüben; *Basel* Rohnen; *Schwaben* Ranen; *Köln* Kroten (*ist aus Karotten zusammengezogen*).
Holl. Beete-Krooten, Bietwortels.
Dän. Röd Bede; *Island.* Raud Bedia.
Schwed. Rödbetor.
Engl. Red beets.
Franz. Bette-rave rouge; *Langued'oc* Bledo-rabo. †) Bette-rave de Castelnaudary (*ist kleiner, und, von Geschmack, feiner*). *Poitou und Anjou* Rebbes.
Ital. Bieterave; bietola rossa; barbabietola; barberosse.
Span. Remolachas; betarraga, betarrata.
Port. Betaraba, patarraba.
Poln. Boraky.
Wlach. Ssfekle, Sfeklele.

5) Beta lutea major.

Deutsch. Gelber Mangolt.
Holl. Geele Beeten.
Engl. Yellow beets.
Franz. Bette-rave jaune.

6) Beta pallide virens, major.

Deutsch. Der grünlichte Mangolt.
Franz. Bette-rave blanche.

*) Beta sylvestris, radice crassa.

[Beta altissima. *Beckm.*
Beta variegata.]

Deutsch. Burgunderrüben; *Franken und Pfalz* Runkelrüben; *Am Rhein* Raunschen; *Sachsen* Rangers, Burgunderrüben; *Darmstadt &c.* Dickrüben, Dickwurzeln; *An einigen Orten* Rummelrüben; Rohnen, Ronnen, Randerwurz, Rangres, Romgras; Futterrüben; *Im Elsass* Tulips; *Bey Einigen* Turneps, Turnips (*welcher Name aber in England für die gemeine Rübe, brassica rapa, üblich ist*).
Engl. The roots of scarcity.
Franz. Racines d'abondance ou de disette; bette-rave champêtre.
Ital. Carottole.

Sie sind als Viehfütterung sehr berühmt; wiegen oft acht bis zehn Pfund. — Die obigen Namen werden häufig verwechselt. — Beta soll nach dem zweyten Buchstaben im griechischen Alphabet also genannt worden seyn. Das ist wohl nur eine Grille.

b) Beta maritima.

[Beta sylvestris, maritima.]

Deutsch. Der Meermangold.
Holl. Wilde Zeebeete.
Engl. Sea beets.
Franz. Bette ou poirée maritime.

In den Seegegenden von Provenze, England, Holland &c.; ist um die Hälfte kleiner, als der gemeine Mangold; wird für das Original der Varietäten des Gartenmangolds gehalten.

BETONICA. [*Botan.*]

Betonica officinalis.

[Planta holo-sacra.]

Griech. Kestron.

Deutsch. Die Betonika; Betonie, Bethonik, Battenie, Batungen, Batennige, Wiesenbetonie, braune Betonie, Betonienkraut; Zehrkraut; Pfaffenblümchen.
Holl. Betonie.
Dän. Betonie.
Schwed. Betonicka.
Engl. The betony, the wood betony.
Angls. Aterlathe.
Galic. Lus mhic Beathag.
Welsh. Cribau S. Ffraid, Dannogen, Llysdwyfawg.
Cornish. Les-dushoc.
Franz. Betoine.
Ital. Betonico; brettonica, bettonica.
Venezia Betonega.
Brescia Betónega, butónega.
Span. Betonica.
Port. Betonica.
Russ. Bukwiza, Betonika.
Poln. Bukwica.
Böhm. Bukwyka.
Ungr. Betonika, Seb-fü, Bak-fü.
Lett. Brunpetnis, Rupetis, Sahrmenes.
Ehstn. Tönnikes, Tönnised.
Mokschan. Muschkar.tische.
Sines. Ho hiam. *Loureiro.*
Cochinch. Hoac haong. *Loureiro.*

Die Betonica findet man in älteren Schriften auch Vetonica geschrieben. Die Vetonen oder Vettonen waren alte spanische Völker; daher vermuthet man, wegen des ähnlichen Lautes, daſs diese Völker zuerst von der Betonica Gebrauch gemacht und zur Benennung Betonica Veranlassung gegeben haben. Der Name Betonica ist in den meisten Sprachen beybehalten worden.

Die Betonica ist eine der ältesten Arzneypflanzen. Man hat sie übertrieben gelobt und fast bey allen Krankheiten empfohlen. Daher ist sie von Coschwiz omnimorbia genannt worden. Antonius Musa, Leibarzt des Kaisers Augustus, schrieb einen Tractat de vetonica, der zwar dem Titel nach noch existirt, von Kennern hingegen für untergeschoben gehalten wird. Es wird in diesem vorgegebenen Tractat die Betonica gegen siebenundvierzig verschiedene Krankheiten empfohlen. In Italien wurde sie ehedem vorzüglich geschätzt, welches folgende Sprichwörter beweisen: tu hai più virtu, che non ha la betonica; — Vende la tonica (i. e. tunica) e compra la betonica. — Man hat sie auch als ein Mittel gegen alle Arten von Bezauberung gebraucht. — Die Wurzel wird jetzt wenig gebraucht; man sammelt nur noch die Blumen und Wurzelblätter für die Apotheken. — Die Blume ist gewöhnlich purpurroth; die Varietät mit weissen Blumen ist selten; letztere heiſst betonica alba, welchen Namen auch die primula-veris und veronica führen, und also leicht misleiten können.

BETULA. [*Botan.*]

a) Betula alba.

Lat. Betula, betulla.
Griech. Symyda.

Betula

Betula 1) ramis propendentibus; betula femina; — 2) fragilis, folio fubnigro lanuginofo; — 3) faxatilis, torminalis, folio oblongo; — 4) folio candido latiore acuminato.

Deutfch. Die Birke, der Birkbaum, die weiffe Birke, die gemeine Birke, die weiffe Wafferbirke; *N. Sachf.* Barke (*An vielen Orten* Meye); *Bey älteren Autoren* Wunnebaum; 1) Hangelbirke, Haarbirke, Frauenbirke, Mutterbirke; 2) Glasbirke; 3) Maferbirke; 4) Spitzbirke.

Holl. Berk, Berkeboom, witte Berk; — 1) Hangberken; 2) Glasberken; 3) Steenberken.

Dän. Birk, Birketræe; — 1) *In Pauli econom. Urtebog* Lavbirk, Hængebirk (Fredagsbirk); — 3) Steenbirk, Krat.
Island. Birke, Byrke; Rifhriis.

Schwed. Biörk, Börk; — 1) Hängbiörken, Slokbiörken; 2) Glasbiörken; 3) Hartbiörken, Masbiörken; 4) Spetsbladiga Biörken.

Engl. The birch tree; the common birch tree.
Schottl. Birk.
Anglf. Beorce, berc, byrc, birce.
Galic. Beitha.
Welfh. Bedwen.
Cornifh. Bedho.

Franz. Le bouleau, le bouleau commun. Le bouillard, le bois blanc, l'arbre de la fageffe, le fceptre des maîtres d'école.
Languedoc Bes.
In alten Schriften Bool.

Ital. Betulla; maio, maiella.
Venezia egano.
Brefcia eghen, ezen, maz.

Span. El abedul; la betulla; *In ältern Schriften* femida.
Afturien (*wo fie vornämlich wächft*) avedul.
Gallicien avedul, bedul, bidulo, biduo, bidueiro.

Port. Betula, betulla.
Ruff. Berefa.
Poln. Brzoza.
Böhm. Brjza.
Illyr. Breza.
Crain. Brefa.
Epirot. Bletefa.
Ungr. Nyir-fa.
Lett. Behrfes, Bärfe.
Ehftn. Kafk; *Dörpt.* Kona, Köiw. 1) Leina Kafk; 2) Sofafk (*Ackerbirke* Arro Kafk; *Moraftbirke* So Kafk; *Strauchbirken* Kaffi päffad). (Tarnepu?)
Finnl. Koiwu, Coiwu; 4) Rauwus Koiwu.
Lappl. Säke.
Tatar. Kain, Sirak, Baju.
Tomfk. Kafin.
Krasnojar. Chäfen.
Jakut. Chatyng.
Tfcherem. Kue.
Tfchuw. Chorn.
Mordwin. Kiling.
Perm. Kydfch.
Wogul. Kæl, Chall, Kjæla.
Wotjak. Kyfpi.
Oftjak. Tundo, Tumut, Sugmut.
Waffug. Tjentoch.
Samojed. Chu.
Am Jenifey Koë, Kua.
Tomfk. Njulcha.
Am Ket. Tuje.
Kamafch. Kujo.
Arinz. Kufs.
Affan. Utfcha.
Pumpokol. Uta.
Mongol. Chuffu.
Burät. Kuhun, Huhun.
Tunguf. Tschalban, Tschabagan.
Lamut. Dyhut.
Jukagir. Jaijal.
Kamtfch. Kyll.
Karaginz. Viftui.
Korjäk. Luhun, Lgun, Lugun.
Grönl. 3) Aualakájak.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa. Auf einem guten Boden wird fie fechzig bis fiebenzig, auch wohl noch mehrere Fufs hoch, ohne jedoch eine verhältnifsmäffige Dicke zu bekommen. In fteinichten, dürren und bergichten Gegenden wird fie felten höher, als ein gewöhnlicher Strauch. Die Birke ift der letzte Baum den man nach dem Nordpol zu findet, und, in Grönland, der einzige Baum. — Sie erreicht ein Alter von höchftens funfzig Jahren.

Das

Das Holz ist zähe, und wird nach Norden zu immer härter. In den meisten, besonders nördlichen Gegenden macht man aus dem Holze Radfelgen, Reiffe, Schlitten, Sattel &c. Es giebt eine gute Feurung und dauerhafte Kohlen, welche besonders für Hüttenwerke gesucht werden. Den Russ braucht man zur Druckerschwärze, auch zur schwarzen Mahlerfarbe. — In mehreren Gegenden werden im May und um Pfingsten die jungen Stammhölzer und die besten Aeste haufenweise abgehauen, und unter dem Namen von Mayen, des Ansehens und erfrischenden Geruchs wegen, vor die Häuser, in die Zimmer, ja auch in die Kirchen gestellt, wodurch in den Birkenwäldern grosser Schaden angerichtet wird. An verschiedenen Orten heisst das Pfingstfest nach diesem Gebrauch das Meyenfest. In Kirchengesängen findet man mehrere Stellen, die sich darauf beziehen, z. B. Schmücket das Fest mit Meyen. Man findet gar in dem letzten Willen frommer Personen, dass sie ein Gewisses zum jährlichen Ankauf der Meyen für die Kirchen ausgesetzt haben. In mehreren Ländern ist das Abhauen der Meyen verboten. Ueberdem ist auch die Ausdünstung der Meyen, wenn sie in niedrigen und kleinen Zimmern eingeschlossen sind, der Gesundheit nachtheilig. — Die dünnen Reiser werden zu Besen gebunden. Ferner braucht man sie zu Kinderruthen und zu Spiessruthen, daher auch die Birke den Namen arbor sapientiae und le sceptre des maitres d'ecole führt.

Die Birkenmasern, oder die Knorren am unteren Stamme, werden zu allerley Drechslerarbeiten gebraucht. So verfertigt man daraus in Lappland Näpfe und Löffel, in Siberien ganz dünne, durchscheinende Schüsseln, in Island Tabacksdosen &c. Ausser den gewöhnlichen Namen, welche dergleichen Masern oder Knorren führen, und welche man unter tophus aufgezeichnet finden wird, heissen insbesondre die Birkenmasern in Island *Vidarnyra*; in Casan *Cap*; in Archangel *Vachlan*.

Die Rinde ist mit einer blendendweissen Oberhaut (epidermis; *Dän.* und *Schwed.* Näfren) bekleidet. Den Bast soll man in alten Zeiten, vor Alexander dem Grossen, als Papier gebraucht haben. Im Norden wird die Rinde auf vielerley Art benutzt, welches auszuführen, gar zu weitläuftig seyn würde. Man macht daraus Stricke, Gefässe, Kleidungen, Schuhe, &c. deckt Dächer damit &c., braucht sie zu Fackeln &c. Es ist aber, wie Raj schon bemerkt hat, nicht gegründet, dass die Lapländer Birkenrinde essen, und, in der Hungersnoth, Brod daraus backen.

Das Birkentheer, Russöl, Daggert; *Russ.* Degt, Deogt; *Lett.* Degguts; ist ein Oel, das meistens aus den älteren Rinden der Birke gewonnen wird. Man braucht es in Russland bey Bereitung der Juften, welche auch davon ihren Geruch bekommen.

Ein walzenförmiges aus Birkenrinde verfertigtes Gefäss, worin man in Russland allerley Getränk, Gurken &c. verwahrt, heisst bey den Russen *Burak* und in Siberien *Tujas*.

Jabbert ist der Name, welchen die Köhler der äusseren Birkenrinde geben, indem sie selbige zur Anzündung der Meiler brauchen.

Mit den Blättern färben die Landleute an vielen Orten die Wolle gelb, auch lassen sie damit die Ostereyer gelb anlaufen. Durch den Absud des Birkenlaubes mit Zuthat von etwas Alaun und Kreide, erhalten die Maler eine gelbe Farbe, welche sie *Schüttgelb* nennen; lassen sie aber die Kreide weg, so nennen sie die Farbe *Schüttgrün*.

Der Birkensaft, das Birkenwasser; *Lat.* bitumen. *Plin.*, succus; *Schwed.* Biörklaka, Biörklag, *Gothland* Bielk Valda, *i Biörneborgs Län* Mahlaja; *Lett.* Behrsu sulla; *Ehstn.* Mahl; *Russ.* Berefowiza, ist ein Saft der aus den Birken fliesst, und kurz vor dem Ausschlagen der Blätter säuerlich angenehm, späterhin aber wie wässericht und unlieblich schmeckt. Um diesen Saft zu gewinnen, pflegt man die Birken mit einem kleinen Bohrer anzubohren, einen Kiel oder eine Röhre ins Loch zu stecken und ein Gefäss darunter zu stellen. Sie dürfen aber nicht zu stark abgezapft werden, auch muss man, wenn man sein Wasser erhalten hat, das Loch sogleich zustopfen. Man kann den Birkensaft auf vielerley Art benutzen, verschiedene Getränke damit versetzen, und eigne Getränke daraus bereiten. Mit Zucker oder Honig gegohren, schmeckt er wie Muskateller und ist berauschend. Mit Zuthat von Zucker, etwas Zitronenschalen und Violenwurzeln schmeckt er fast wie Champagner. Man hat dem Birkenwasser auch seinen Nutzen in der Medizin zugeschrieben; Helmont hat es gar als eine Universalarzney angepriesen. — Mit Birkenwasser soll man die Flecken vom Gesicht vertreiben können. — Da das Birkenwasser im April fliesst, so haben die Letten darnach diesen Monath Sullu mehnes (d. i. Saftmonath) genannt.

Von den Abarten ist folgendes zu bemerken. Die Hangelbirke scheint nur zufällig, nämlich wegen Alter oder Schwäche verschieden zu seyn. — Die am Brockenberge wachsende sogenannte Brockenbirke ist sehr niedrig und hat eine schwärzliche Rinde. — Birkepors, betula foliis orbiculatis crenatis. *Ström. Sondm. Beskr.* — Die Tarnepu der Ehsten scheint Fischer für die betula nana *Lin.* zu halten.

b) Betula alnus (glutinosa).

Latein. alnus; *Griech.* kletkra.

Deutsch. Die Erle, der Erlenbaum (*abusive* Erl, Arle, Orle, Orlin, Erjin, Eilen, Urle, Aller, Else, Elst, Elst. Elster, Elten, Otten, Otter, Otte); die Eller.

Holl. Elzeboom, Els.

Dän. Ell, Elle, Elletræe, Eln.
Norweg. Older, Oor, Aare.
Island. Elintrie.

Schwed. Al, Ahl.
Helsing. Alder.
W. Bothn. Ulra.

Engl. The alder tree.
Angls. Æps, Ælf, Ælfe, Alr, Alor, Æln.
Galic. Fearna.
Welsh. Gwern.
Cornish. Warne.

Franz.

Franz. L'aune, * aulne. (bouleau glutineux). *In ältern Schriften und in verschiedenen Provinzen* aunet, aunoi, anois, averno, vergne, verne, berne; verue.
Langued'oc. ver, vern, bern.
B. Bret. Guerne.
Ital. Ontano, alno.
Brescia. Onéz.
Span. Aliso. *Palau y Verdera.* Alamo negro; negrillo.
Port. Alemo. (*ist eigentlich der Name von populus alba*).
Ruſſ. Olcha.
Am Terek. Jolcha.
Kl. Ruſſ. Vilcha.
Poln. Olſza.
Böhm. Wolſſe.
Crain. Jerſcha.
Slav. Johovina.
Illyr. Leska.
N. Griech. Skilithro.
Ungr. Eger-fa.
Lett. Alkſnis, Elkſchnis.
Ehſtn. Lep.
Finnl. Leppä.
Lappl. Leipe.
Mongol. Nögos ſu.
Burät. Kurguhún.
Tunguſ. Buduk.
Kamtſch. Kyſcht, Kaſkat, Skaſſata.
An der Bolſchaja Sikyt.
Kuril. As.
Korjäk. Nikylion.
Tatar. Serek, Sirek, Makar Agatſch.
Baſchkir. Dierek.
Tſcherem. Lül pu.
Oſtjak. Su agatſch.
Mordwin. Le pu.
Buchar. Sirk.

Wächſt an den Waſſern und Sümpfen. Hat einen graden Stamm; wird ſechzig bis hundert Fuſs hoch, und vierzig bis ſechzig Jahr alt; die Zweige bilden eine Pyramide; das Holz iſt zart, riſsig und röthlich; giebt ſchöne Alleen, und ziert die Waſſergegenden. Der ökonomiſche Nutzen dieſes Baums iſt mannigfaltig. Am meiſten wird das Holz zum Waſſerbau verwendet, da es hingegen in freyer Luft ſich kaum ein Jahr hält. Von Drechslern und Tiſchlern läſst es ſich fein behandeln und beitzen; die Schuſter machen Abſätze daraus. Die Rinde wird in der Gerberey und Färberey gebraucht. Das Erlenholz iſt ein gutes Brennholz, zumal in den Beckereyen. Die Kohlen werden für die Hüttenwerke ſehr geſucht. Die Erlen befeſtigen die Ufer und Dämme, und hindern das Eindringen und Einreiſſen des Waſſers und der Ströme in dieſelben; ſie müſſen aber alsdann bald zu Schlagholz gemacht werden. Unter den Wurzeln halten ſich Krebſe und groſſe Fiſche gerne auf. Jedoch duldet man die Erlen nicht gern an Teichen und Fiſchhältern, weil das Erlenlaub, wenn es in die Fäulniſs übergeht, das Waſſer ſchwarz und ſtinkend macht, und die Fiſche krank darnach werden. Die Blätter können zur Viehfütterung dienen; ſie ſollen auch einen medizinischen Nutzen haben.

c) Betula fruticoſa. *Fl. Roſſ.*

[Betula humilior paluſtris &c. *Gmel.*]

Siber. Bereſowoi Jernik.
Tunguſ. Buhykar, Marik.

d) Betula (alnus) incana.

[Alnus folio incano; alnus incana & hirſuta; alnus altera.]

Deutſch. Die beſtäubte Erle, die nordiſche weiſſe Erle, die rothe Erle.
Holl. De ruige, gryze Els.
Dän. Röd Ell.
Norw. Röd Oor, Röd Older.
Schwed. Hvita Alen; Hvital.
Gothl. Arren.
Engl. The ſilver leaved alder.
Franz. Le bouleau blanchâtre.
vulgo L'aune de montagne.
Ital. Ontano bianceggiante.
Span. Aliſo bianquecino, alamo alpino.
Ruſſ. Olchownik.
Sibir. Kamennaja Olcha (*i. e. alnus alpeſtris.*)
Burät. Schara-modon. (*i. e. lignum flavum.*)
Tunguſ. Dulgikda.
Korjäk. Uitſchugui.]
Kamtſch. Chyſchkał.
An der Bolſchaja. Ikáſchin.

Unterſcheidet ſich durch die Geſtalt der Blätter von der gemeinen Erle; wird gewöhnlich nicht höher, als ein Strauch; wächſt auf einem freyen, hohen Boden.

e) Betula lenta.

Deutſch. Die zähe Birke.
Holl. Taaije Berkeboom.
Engl. The ſoft birch.
Franz. Le mériſier.

In Virginien und Canada, woſelbſt ſie von den Franzoſen mériſier genannt, und wegen ihres Holzes ſehr geſchätzt wird. Die Rinde hat einen aromatiſchen ziemlich angenehmen Geruch und Geſchmack.

f) Betula nana.

[Betula pumila, foliis ſubrotundis; betula foliis orbiculatis crenatis.]

Deutſch.

Deutsch. Die Zwergbirke; *Im Zillerthal* Ludern. *Liefland.* Moraſtbirke.
Holl. Laage Berk.
Dän. (*Norw.*) Biergrapp, Fieldrapp, Birkveſſle, Birkepores.
Island. Fialldrape.[1]
Schwed. Fiällbiörk, Dvärgbiörk.
Dalek. Fiällrapa (*i. e. lagopus*).
Angerm. Myrbiörk.
Småland. Fredagsbiörk, Fredagsrijs.
W. Bothn. Klingrijs. (*weil im Herbſt die trocknen Blätter einen klingenden Ton von ſich geben.*)
An einigen Orten Ryprijs (*i. e. frutex lagopodis*).
Verml. Vivang.
Bey Einigen. Ryelträ.
Engl. The ſmooth dwarf birch.
Welſh. Corbedwyn,
Franz. Le bouleau à petites feuilles, le bouleau nain.
Ital. Betulla nana.
Span. Abedul enano.
Port. Betulla anã.
Ruſſ. Bereſka; Bereſowoi Järnik.
Ingr. Karla.
Siber. Jernik ſlanez.
Ehſtn. Tarnepu (?)
Finnl. Wanha koiwu; Pini koiwu.
Lappl. Skirre, Skerre.
Tunguſ. Oktan.

Wächſt vornämlich im nördlichen Europa in Moraſten und ſumpfichten Gegenden; wird zwey bis drey Fuſs hoch; die kleinen Blätter geben ihr ein artiges Anſehen. — In verſchiedenen Gegenden von Dännemark und Schweden heiſst ſie Freytagsbirke, weil der gemeine Mann glaubt, daſs der Heiland am Charfreytrage mit Birkenruthen gegeiſſelt worden iſt.

g) Betula nigra (virginiana).

Deutſch. Die ſchwarze Birke, die ſchwarze virginiſche Birke; die Zuckerbirke.
Holl. Zwarte Berk; Suikerberk.
Engl. The black birch; the ſweet birch.
Franz. Le bouleau à canot; bouleau de Virginie.

In Canada und Virginien. Ein nützlicher Baum der vor der gemeinen Birke Vorzüge hat, ſchnell und ergibig wächſt, und daher unſern deutſchen Förſtern von verſchiedenen Autoren zur Cultur empfohlen worden iſt, um dem Holzmangel abzuhelfen. Die Rinde iſt faſt unvergänglich; in Canada werden groſſe Canoes (pirogues) daraus gemacht. Die Farbe der Blätter iſt ſchwarzgrün.

h) Betula pumila.

[Betula foliis obovatis crenatis.
Betula nana. *Kalm.*]

Deutſch. Die kleine Birke; die kleine Sumpfbirke, Moorbirke, Moosbirke; die niedrige Zwergbirke.
Holl. Kleine Birk.
Franz. Bouleau à feuilles de marçeau.

In Nordamerika.

†) Betula dauurica. *Fl. Roſſ. &c.*

[Betula cortice ſcabro hinc inde nigro.]

Ruſſ. Tſchernaja bereſa (*i. e. Nigra betula*).
Mongol. Charà-berkoe.
(*Kamtſch.* Jitſch.)

Iſt von der ſchwarzen Birke verſchieden.

Bezoar.

Deutſch. Der Bezoar, der Bezoarſtein.
Holl. Bezoarſteen.
Dän. Bezoar, Bezoarſteen.
Schwed. Bezoarſten.
Engl. The bezoar, or bezoard.
Franz. Le bézoard; calcul d'animal.
Ital. Belzuar, bezzuarro.
Span. Bezar, bezoar.
Baſc. Bezarria.
Port. Bazar.
Ruſſ. Besoar.
Poln. &c. Bezoar.
Perſ. Baſahr.

Der Name Bezoar iſt perſiſcher Herkunft und bedeutet urſprünglich ein Gegengift; ein Mittel gegen gefährliche Krankheiten. In dieſem Verſtande iſt er noch in der Chemie gebräuchlich. — Auch verſteht man in den Apotheken unter Bezoar animale die getrocknete und pulveriſirte Viperuleber. Ferner allerley runde Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen der Thierkörper befinden.

Vorzugsweiſe verſteht man unter Bezoar gewiſſe Steine, welche ſich in verſchiedenen Theilen (z. B. im Magen, im Speichelgange, in den Eingeweiden, in der Blaſe) ausländiſcher vierfüſſiger Thiere, beſonders aus der Gattung der Antilopen und Gazellen, befinden. Sie beſtehen aus harzichten, gummichten und anderen vegetabiliſchen Säften, und ſind aus Blättrrn zuſammengeſetzt, die wie die Zwiebelſchalen auf einander liegen. Ihre Entſtehungsart beruht noch auf bloſſen Muthmaſſungen. — Man hat dem Bezoar eine ſchweiſstreibende, herzſtärkende und dem Gift widerſtehende Kraft zugeſchrieben. — Aechte Bezoarſteine ſind in unſeren Zeiten ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt; da ſie leicht nachzumachen ſind, ſo kann man die meiſten Bezoarſteine, welche man ſieht, für unächt halten

halten. Der Bezoar ist gewöhnlich von der Grösse einer mittelmässigen Eichel, zuweilen von der Grösse eines Taubeneyes.

Man theilt den Bezoar vornämlich in den orientalischen und occidentalischen ein. Der erste kommt, wie man sagt, aus Ostindien, Persien und Ægypten. Der letztere oder der westindische kommt gemeiniglich aus Peru. Der erstere wird dem letzteren vorgezogen.

Der Schweinsbezoar, der Schweinstein; *Holl.* Varkensteen; *Engl.* The hog bezoar; *Franz.* bezoar de porc-épic; *port.* pedra do porco; wird dem sogenannten orientalischen Bezoar noch vorgezogen, und am theuersten bezahlt. Bomare erzählt von einem Juden, der ihn in Amsterdam für 6000 Livres feil bot. Wenn in Portugal ansteckende Krankheiten herrschen, so kann man die Pedra do porco, wenn man an die geheimen Kräfte derselben glauben will, für einen Ducaten täglich, geliehen bekommen.

Der Affenbezoar, der Affenstein; *Holl.* Aapensteen; *Engl.* The monkey bezoar; *Franz.* Bezoar de singe; *Port.* pedra de bogio. Soll auf *Sinesisch* Cautsso, und auf *Malabar* Culiga Kaka oder Kuliga Kees genannt werden. Wird in einer Art Affen gefunden und ebenfalls vorzüglich geschätzt.

Unter dem gemeinen Bezoar versteht man die in verschiedenen europäischen Thieren, besonders aus der Gattung der Ziegen, befindlichen Haarbälle. *Vid.* Ægagropilae. Man findet sie auch im Englischen cow-egg's genannt.

Bezoar fossile. Eine Art Bildstein, der mit einem Bezoar Aehnlichkeit hat.

Biarticulatus. &c. &c. *Sehe man unter* bis.

Bibliolithi; petrificata vegetabilia foliorum; phytobiblia, lithobiblia.

Bibliolithen, versteinerte Blätter; *Holl.* Versteende Bladeren; *Engl.* petrificated leaves; *Franz.* feuilles petrifiées. Sie sind weder einerley mit den inkrustirten Blättern, noch mit den Blätterabdrücken oder Phytotypolithen. Die petrifizirten Blätter sind ungemein selten, zumahl wenn die Originale fleischig und saftig waren. Die petrificirten Blätter erhalten die Namen ihrer Originale; dergleichen sind Ahornblätter, Aespenblätter, Birkenblätter, Eichenblätter, Gras, Rosenblätter &c. &c. Man findet eine Liste davon in Schröters lithol. Lex.

Bibula corpora. Naturkörper, welche Wasser einziehen; Schwämme (spongia); Sandsteine &c. — *Schwed.* Supande.

BIDENS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Zweyzahn.
Holl. Tandzaad.
Dän. Brönsel.
Schwed. Brunskiär.
Engl. The bident.
Franz. Le bident.
Ital. &c. Bidente.

Die meisten Arten dieser mit der Verbesine nahe verwandten Pflanzengattung sind ausländisch. Die Samen haben an der Spitze zwey Zähne (zuweilen vier, wovon jedoch die beyden gegenüberstehenden viel kleiner sind); daher der Name bidens.

a) Bidens bipinnata.

Deutsch. Der doppelt gefiederte Zweyzahn.
Holl. Tweevinnig Tandzaad.
Engl. The hemlock leav'd bident.
Franz. Bident à feuilles de ciguë.
Cochinch. Cay loung den.

b) Bidens cernua.

[Cannabina aquatica, folio non diviso.]

Deutsch. Der niedergebogene Zweyzahn; Gelbfieberkraut; Wassersternkraut; kleine gelbe Wasserdoste; Staubars, Stuparsch.
Holl. Knikkend Tandzaad.
Engl. The nodding bident.
Franz. Bident penché.

In Europa; in Sümpfen und Wassergräben; giebt eine gelbe Farbe; hat einen scharfen Geschmack; wird blos von Ziegen gefressen.

c) Bidens pilosa.

Deutsch. Der harige Zweyzahn.
Holl. Haairig Tandzaad.
Engl. The hairy bident.
Franz. Bident velu.
Japan. Oni fali, Oni fari.

In Amerika; eine Varietät wächst in China und auf den Molukken; auf Java wird er von den Holländer Naaldekruid genannt.

d) Bidens tripartita.

[Hepatorium aquatile; Cannabis aquatica.]

Deutsch. Der dreymal getheilte Zweyzahn; der Frauenspiegel, der Pfauenspiegel; Wasserhanf, Wasserdosten, Wassersternkraut; Gabelkraut; das gelbe Färbkraut, Fieberkraut; Wasserdürrwurz; Hahnenkamm, Katzenigel; Staubars, Staubarsch, Stuparsch, Strepatsch.
Holl. Driedeelig Tandzaad; Water Boekenskruid.
Dän. Brönsel.

Schwed. Brunskjär.
An einigen Orten Brömser.
Engl. The trifid bident, or water hemp agrimony; Bur marygold.
Franz. Le cornuet, la tête cornue, l'eupatoire d'eau, l'eupatoire femelle, le chanvre sauvage.
N. Griech. Agria Katephedia.
Russ. Tschergoda.

Wächst in Europa, häufig an Wassergräben und Teichen. — In Schweden färbt man die Wolle brandgelb damit. Sie ist officinel. Zuweilen wird sie von Kühen und Schafen gefressen. Der Same hat an seinen beyden Spitzen kleine Häkchen, und hängt sich an die Kleider der Vorbeygehenden an. Den Schafen ist daher die Pflanze nachtheilig, indem der Same sich in die Wolle dermassen festsetzt, dass man sie nie völlig, und ohne viel Wolle zu verschleudern, davon reinigen kann. Man findet in den Kleidern, ja gar noch im Papier Spuren von diesem Samen.

Wegen des an der Spitze gekrümmten Samens gehört sie beym Vaillant zu den Pflanzen, die er ceratocephalus (d. i. Hornkopf) nennt. — Auch nannte man diese Pflanze in älteren Zeiten eupatorium cannabinum *femina*, um sie vom wahren Eupatorium, welches man mit *mas* bezeichnete, zu unterscheiden.

BIGNONIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Trompetenblume.
Holl. Bignonia, Trompetbloem.
Dän. Bignonia, Trompetblomster.
Schwed. Bignonia, Trumpetblomster.
Engl. The trumpet flower.
Franz. La bignone.
Ital. &c. Bignonia.

Eine Gattung von ausländischen Pflanzen worunter eine ziemliche Anzahl von Bäumen und von Strauchgewächsen begriffen ist. Die Blume von einigen Arten kann man mit einer Trompete vergleichen. Den Namen Bignonia hat diese Gattung von Tournefort erhalten, zu Ehren des Abbé Bignon.

a) Bignonia aequinoctialis.

Deutsch. Die Trompetenblume aus Cayenne.
Holl. Cajennische Bignonia.
Franz. Bignone équinoxiale.
vulgo Liane à crabes; Liane à paniers.

In Cayenne und auf den Antillen. Der Stamm treibt Ranken. Man verfertigt daraus dauerhafte Körbe.

b) Bignonia alliacea. *Aublet.*

[Bignonia scandens, foliis citrei, allium redolens. *Barrere.*]

Franz, Bignone à odeur d'ail.
vulgo Liane à l'ail.

In den Wäldern von Cayenne und Guiana. Sie giebt einen knoblauchartigen Geruch von sich, den sie in einer ziemlichen Entfernung ausbreitet.

c) Bignonia brasiliana. *Encycl.*

Franz. Bignone de Brésil.
Brasil. Jacaranda. *Piso.*

Ein noch nicht genug bekannter Baum. Piso unterscheidet zwey Arten, eine Jacaranda mit weissem und eine mit schwarzem Holze. Beyde haben ein schönes, marmorirtes, hartes Holz, das zu eingelegten Arbeiten besonders geschickt ist.

d) Bignonia caerulea.

Franz. Bignone à fleurs bleues.

Dieser Baum wächst auf den bahamischen Inseln.

e) Bignonia capreolata.

[Bignonia americana, capreolis donata, siliqua breviore. *Tourn.*; *Duham.* — Clematis tetraphylla americana.]

Franz. Bignone orangée. *Encycl.*

In Amerika.

f) Bignonia catalpa.

Schwed. Der Katalpabaum; (die schwarze Eiche); die Trompetenblume.
Holl. Katalpaboom; (Zwarte Eik).
Engl. The catalpa tree.
Franz. Le catalpa, ou bignone à feuilles en coeur.
Japan. Adsja. *Thunb.* (*Die Varietät foliis utrinque villosis* Kakusju, Kawara sisagi *Kaempfer*).

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in Carolina und Japan. Wegen des schönen, frischen Laubes, und der schönen Blumensträusse empfiehlt sich dieser Baum als eine vornehme Zierde in den Lustwäldern (bosquets).

g) Bignonia chelonoides.

Franz. Bignone à fruits tors.
Malab. Padri, *Rheed.*

Ein auf Malabar und in Indien wachsender grosser Baum. Wenn man die Blumen in Wasser thut, so bekömmt dasselbe einen angenehmen Geruch. Man besprengt des Morgens die Tempel damit.

h) Bignonia compressa.

Franz. Bignone à rameaux applatis.
Le sévarantou.

In Indien.

i) Bignonia

i) Bignonia crucigera.

Deutsch. Die kreuztragende Bignonie; die Kreuzranken.
Holl. Kruisdraagende Bignonia.
Engl. The crofs vine.
Franz. Bignone porte-croix.

In Südamerika; hat einen dünnen kriechenden Stamm und ift gegen Kälte fehr empfindlich. Die quer durchfchnittenen Ranken geben das Bild eines Kreuzes und haben den Beynamen veranlaſst.

k) Bignonia grandiflora.

Japan. Mafakinno kadfura; Nodfen kadfura; Notsjo. *Thunb.*

l) Bignonia incarnata. *Aublet.*

Franz. Bignone incarnate.

Ein Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächft. Man bedient fich der Ranken, ftatt Stricke; die Neger flechten daraus Körbe, und groffe fchirmförmige Hüte.

m) Bignonia indica.

Deutsch. Die indianifche Bignonie, oder Trompetenblume.
Holl. Ooftindifche Bignonia.
Engl. The indian trumpet flower.
Franz. Bignone de l'Inde.
Malab. Palega-pajanelli. *Rheed.* (*Varietät* pajanelli].
Cochinch. Cay doi muong; Cai do do. *Lour.* (*ift das pajanelli des Rheedius*).

In Indien und auf Malabar wächft diefer hohe Baum mit dichten Zweigen. Die Blätter follen, wenn man fie als Umfchlag (cataplasma) auf Gefchwüre legt, felbige heilen.

n) Bignonia kerere. *Aublet.*

Franz. Bignone à liens.
Kéréré des Galibis.

Ein Strauch mit knotigem Stamme, wächft in den Wäldern von Guiana. Aus den Ranken macht man Bänder, und Stricke. Die Neger flechten Körbe daraus.

o) Bignonia leucoxylon.

Deutsch. Das weiffe Holz; die Tulpenblume.
Holl. Wit Hout Boom.
Engl. The white wood tree.
Franz. Bignone à ebène.
2) L'ébène verte; le bois d'ebène vert.
3) L'ebène jaune.
Brafil. Quaraiba. *Pifo.*
Guira-pariba. *Marcgr.*

In Südamerika wachfen diefe Bäume, die fich durch Schönheit, Reichthum und Fülle ihrer Blüthe in den Wäldern auszeichnen. Von der bignonia pentaphylla unterfcheiden fie fich blos durch ihre Blätter. Man will, daſs fie das weiffe Brafilienholz liefern.

p) Bignonia longiffima. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Quao.

q) Bignonia pentandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay nguc ngnac.

r) Bignonia pentaphylla.

Deutsch. Die fünfblätterige Trompetenblume.
Holl. Vyfbladige Bignonia.
Engl. The white wood.
Franz. Bignone à cinq feuilles.
Le poirier des Antilles.

Eine groffe Staude mit dichten Zweigen; hat mit einem Birnbaum Aehnlichkeit; wächft auf den Antillen. Das Holz ift fürtreflich, feft, dauerhaft, und dem Wurmfraffe nicht unterworfen.

f) Bignonia quercus. *Encycl.*

[Bignonia arborea. *Browne.*
Bignonia altiffima. *Jacq.*]

Deutsch. Die amerikanifche fchwarze Eiche.
Holl. Zwarte Eek.
Engl. The american black oak.
Franz. Bignone à feuilles ondées. *Encycl.*
vulgo le chêne noir d'Amerique.

In St. Domingo; ein fchöner Baum; wird bis vierzig Fuſs, und noch darüber hoch. Wegen feines derben Holzes vergleichen ihn die Einwohner mit einer Eiche, und geben ihm auch diefen Namen. Die daraus gebauten Fahrzeuge find niemals dem Wurmfraffe unterworfen.

t) Bignonia radicans.

[Gelfeminum hederaceum indicum. *Corn. Canad.*
Gelfeminum clematites. *Barrel.*
Pfeudo-apocynum hederaceum americanum. *Morifon.*]

Deutsch. Die wurzelnde Trompetenblume; der virginifche Jasmin.
Holl. Wortelende Bignonia; Trompetboom; Klyfachtige indifche Jasmyn; amerikaanfche Bafterd Hondendood.
Engl. The climbing trumpet flower.
Franz. Bignone de Virginie.
vulgo Le jafmin de Virginie.
Span. Jazmin de Virginia.

In Virginien, Canada, und eine Varietät (fraxini foliis; coccineo flore minore *Catesby*) in Carolina. Die Blumen sind prächtig und haben lange aufgeschwollene Röhren, welche ihnen das Ansehen einer Trompete geben. Sie blüht im August. Sie kann zur Bekleidung der Mauern in den Gärten angewendet werden, und, wenn sie Anhalt findet, so erreicht sie wohl eine Höhe von dreissig bis vierzig Fuss.

u) Bignonia sempervirens.

[Gelsominum s. jasminum luteum, odoratum, virginianum, scandens, sempervirens. *Catesby.*
Syringa volubilis virginiana. *Pluk.*]

Deutsch. Die immergrüne Trompetenblume; der gelbe Jasmin.
Holl. Altyd groene Bignonia; welriekende, geele, klimmende Jasmyn.
Engl. The yellow sweet scented trumpet flower; the evergreen bignonia; the yellow jasmine.
Franz. Bignone toujours verte.
vulgo Le jasmin odorant de la Caroline.

In Virginien und noch häufiger in Carolina.

w) Bignonia spathacea.

[Lignum equinum. *Rumph.*]

Franz. Bignone spathacée.
Malab. Nür-pongelion. *Rheed.*
Bram. Singi.

Malabar, Java, Ceilan und Amboina, in feuchten Gegenden, oder in der Nähe von Flüssen. Ein Baum der funfzehn bis fünfundzwanzig Fuss hoch wird. Das Holz ist leicht zu bearbeiten, und es kann allerley Hausrath daraus verfertigt werden.

x) Bignonia tomentosa.

Japan. Kiri; Nipponkiri. *Thunb.*

z) Bignonia unguis cati.

[Clematis quadrifolia. *Plum.*
Clematis myrsinites. *Pluk.*]

Deutsch. Die Katzenklaue.
Holl. Kattenklaauw.
Franz. Bignone griffe-de-chat.

Auf den bahamischen Inseln, auf den Antillen, und in Cajenne.

Bilis; fel; *Griech.* chole; chole xanthe; krokoeides; glyky.

Deutsch. Die Galle; — *Teuton.* Gallun. *Ottfrid.*
Holl. Gal.
Dän. Galde; *Island.* Galk.
Schwed. Galle.
Engl. The gall, the bile.
Anglf. Gealla, Fell.
Galic. Domblas, Bearran.
Walsh. Bustl.
Cornish. Bestyl, Bistel.
Franz. Le fiel; la bile; — *Alt.* feon.
B. Bret. Bestl.
Ital. Fele, fiele, bile.
Span. Hiel.
Port. Fel.
Russ. Scheltsch.
Poln. Zolć.
Böhm. zluč.
Serb. źoltk.
Crain. Shelzh.
Wlach. Venin.
Ungr. Epe, Sár.
Lett. Schults.
Ehstn. Sap.
Finnl. Sappi.
Lappl. Sappe.
Grönl. Sungak.

Ein in der Substanz der Leber abgesonderter bitterer mehrentheils grünlicht gelber Saft, der die Auflösung und Verdauung der genossenen Speisen, die Absonderung des Chylus, und die Erledigung durch den Stuhlgang befördert. Ergiesst sich aber dieser Saft zu häufig in den Magen, und hat er eine übermässige Schärfe, so können dadurch allerley Krankheiten (Gelbsucht, Koliken &c.) veranlasst werden.

Die Galle wird eingetheilt in die Lebergalle (bilis hepatica; bile hépatique), und in die Blasengalle (bilis cystica, fel; bile cystique, fiel). Die Lebergalle wird unmittelbar in der Leber abgesondert. Die Blasengalle sammelt und häuft sich in der Gallenblase (fellis vesicula). Letztre ist viel dunkler, bittrer und dicker als erstre.

Bilarius s. choledochus ductus. Der Gallengang.

Biliaris arteria. Die Gallenpulsader.

Biliosae glandulae; biliosi acini; glandulae hepaticae. Die Gallendrüsen, die Gallenkörner, die Drüsenkörner der Leber. Sie sind in der Substanz der Leber vertheilt.

BISCUTELLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Doppelschild; Brillenkraut; (Unächter Bauernsenf; Schildbesenkraut).
Holl. Brilkruid.

Engl.

Engl. &c. Bifcutella.
Franz. La lunetiere.

Eine mit der Iberis und dem Tafchenkraut (thlafpi) verwandte Pflanzengattung, deren wefentliches Kennzeichen darin befteht, dafs fie ein plattes brillenförmiges Schötchen (biorbiculata filicula) hat, daher fie auch die obigen Namen führt.

BISERRULA. [*Botan.*]

Biferrula pelecinus.

[Securidaca peregrina.
Pelecinus vulgaris. *Tournef.*]

Deutfch. Das Sägekraut.
Holl. Zaagpeul.
Engl. The baftard hatchet vetch.
Franz. La pélécine; la fcie; la double fcie; luzerne fauvage.

Die Hülfen diefer in Italien, Spanien, Frankreich &c. einheimifchen, und mit dem Wirbelkraut (aftragalus) verwandten Pflanze find zweyfächerig, und fägeförmig gezähnelt; daher die Namen biferrula und pelecinus. Letzteres war die griechifche Benennung einer folchen Pflanze, und ift herzuleiten von *pelekys*, fecuris. Den Namen fecuridaca führen mehrere Pflanzen.

Bismuthum. *Vid.* Vifmuthum.

Bitumen; *Griech.* afphaltos.

Deutfch. Bergfett, Erdfett.
Holl. Bergfett.
Dän. Biergfit.
Schwed. Bergfettma.
Engl. The bitumen.
Franz. Le bitume.
Ital. Bitume.
Span. Bitume.
Port. Bitume.

Die allgemeine Name von mineralifcheu Fettigkeiten. Sie find bald mehr, bald minder flüffig; bald haben fie einen angenehmen, bald einen widerlichen Geruch. Nach dergleichen Eigenfchaften find fie von einander unterfchieden und haben ihre eigenen Namen erhalten; Bergöl, Bergpech, Bergtheer. *Vid.* petroleon, naphtha, afphaltum &c. — Mit Bergfett durchdrungene Körper find: turfa, cefpes, vmbra &c. — Im eingefchränkten Sinne wird unter bitumen das Judenpech (afphaltum) verftanden.

Bis.

Biaculeatus. Mit zwey Stacheln verfehen.

Bialatus; was zwey Flügel hat.

Biariftatus. Zweygrannig; was zwey Grannen hat; *Holl.* Tweebaardig. (Avena Löflingia).

Biarticulatus; Zweygliederig; z. B. der Tarfus verfchiedener Infecten. Geoffroy hat feine Ordnungen der Käfer, nach der Anzahl der Glieder woraus der Tarfus befteht, geordnet. — Ferner, ein aus zwey Gliedern beftehender Halm, Stengel &c.

Biauritus; Was zwey Ohren, oder ohrenähnliche Anhänge hat.

Bibracteatus; Mit zwey Deckblättern oder Nebenblättern verfehen.

Bicalcaratus; Mit zwey Sporen verfehen; *Holl.* tweefpoorig. — Tibiae bicalcaratae. (Pavo bicalc.). — Bicalcarata galea. (Orchis bicalc.)

Bicalyculatus; Mit zwey Blumenkelchen.

Bicapitatus pedunculus; Ein Blumenftiel, der zwey Blüthenköpfe trägt.

Bicapfularis; Was zwey Kapfeln oder Büchfen hat.

Bicarinatus; doppelt gekielt. Bicarinata cauda (Lacerta bicarinata). — Bicarinata elytra.

Bicaudatus; Zweyfchwänzig, was zwey Schwänze hat; *Holl.* Tweeftaartig. (oniscus bicaudatus). — Bicaudatae alae, Flügel mit zwey fchwanzförmigen Fortfätzen (Papilio byrrhus).

Biceps; Zweyköpfig, was zwey Köpfe, oder mit denfelben zu vergleichende Endtheile hat. — Bicipites musculi, zweyköpfige Mufkeln; Mufkeln deren oberer Theil aus zwey Stücken oder fogenannten Köpfen befteht. Der zweyköpfige Armmufkel; le biceps du bras. Der zweyköpfige Schenkelmufkel; le biceps de la cuiffe.

Bicinctus; Mit zwey Gürteln gezeichnet. (apis bicincta; cicada bicincta &c.)

Biclavatus; Mit doppelten Keulen oder Kolben verfehen. Biclavatae antennae.

Bicoccus; *Vid.* Dicoccus.

Bicolor; Zweyfarbig.

Bicoloratus; Doppelt gefärbt.

Bicordatus. (Cicada bicordata; echinus bicordatus).

Bicornis; Zweyhörnig, was zwey Hörner hat, *Holl.* Tweehoornig; *Schwed.* tvåhörnig; *Engl.* twohorned; *Franz.* à deux cornes; *Port.* bigorne. — Chama bicornis, die Erhöhung ihrer Schale bildet ein doppeltes Horn. — Scarabaeus bicornis, hat zwey Hörner auf dem Bruftfchilde. — Bicornis thorax. (Scarab. bicorn.) — Bicornes articuli. (Corall. corn.) — Bicorne os; das Zungenbein; *Vid.* Hyoides. — Bicornis musculus; Ein Mufkel mit zwey Flechfen, der aber nur einen Bauch hat. Bicornae antherae.

Bicornes plantae. Pflanzen, deren Staubbeutel das Anfehen haben, als trügen fie zwey Hörner. Diefen Namen führt die achtzehnte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. (Ledum, azalea, clathra; andromeda, erica, vaccinium, arbutus &c.) — Bicornes ift auch der Name der vierundvierzigften Claffe in Gerard's flora gallo-prov.

Bicorporea monftra; Doppelgeburten. Dergleichen Misgeburten entftehen aus der Vereinigung zweyer Keime.

Bicuspidatus, bicuspis; was in zwey gerade Spitzen oder Zinken ausläuft. Bicuspidata pupa.

Bidens; Zweyzähnig; *Holl.* tweetandig.

Bidentatus; Doppelzähnig. Bidentatum scutellum einiger Fliegen. Bidentata ovaria einiger Sertularien. Bidentata mandibula einiger Insecten.

Bidentula echini; ein zweyzähniges Beinchen eines Echini.

Bidigitatus; mit zwey Fingern versehen.

Biennis; Zweyjährig, was zwey Jahre dauert; *Franz.* bisannuel. Biennis radix; Biennis planta. (Petroselinum).

Bifariam; Zwiefach; *a*) in zwey Theile; *b*) auf zwey Seiten.

Bifarius; Zwiefach.

Bifasciatus; mit zwey Binden gezeichnet. (Libellula bifasciata; vespa bifasciata; dermestes bifasciatus; voluta bifasciata &c.).

Biferae plantae; Pflanzen, welche zweymal im Jahre blühen, nämlich im Frühjahr und Herbst. Dergleichen Erscheinungen sind zwischen den beyden Wendezirkeln gemein.

Bifidus; In zwey Theile gespalten oder getheilt; zweyspaltig; *Holl.* tweetakkig gespleeten, vorkachtig gespleeten; *Schwed.* twåklufven; *Engl.* twice devided; *Franz.* fendu en deux, fourchu, bifide *Port.* bifendido. — Bifida auricula, ein geschlitztes Ohr. — Bifida cauda; Bifida cornua; Bifida labia; Bifida lingua; Bifida mandibula; Bifida maxilla; Bifida folia; Bifida vagina; Bifidae antennae; Bifidae forcipes; Bifidae testae; Bifidi anfractus; Bifidi dentes; Bifidum rostrum; Bifidum sternum.

Bifissus; *i. q.* bifidus.

Biflorus; was zwey Blumen trägt. (Viola biflora).

Bifolius; was nur zwey Blätter hat; Zweyblätterig.

Biforis, biforus; was zwey Oefnungen hat; *Franz.* à deux ouvertures; *Port.* bifurado. — Bifora pericarpia, zweyklappige Samengehäuse. (chelidonium). Bifora ist der Name einer Pflanzenklasse in Camelli's Methode.

Bifrons; was zwey Stirnen hat. (Ichneumon bifrons; Nereis bifrons).

Bifurcatus, bifurcus; was zwey Zinken, Zacken oder Spitzen hat. Bifurca cauda; bifurca cornua; bifurcata mandibula. Cimex bifurcatus; Culex bifurcatus. Bifurcatae antherae, wie die der Gräser.

Bigeminatus, bigemellus, bigeminus; doppelt zweyzählig; *Holl.* tweemal verdubbeld; *Engl.* twice double; *Franz.* bigeminé; *Port.* bigeminado, bigemeo, duas vezes binato. Bigeminatus petiolus; Bigemina folia, wenn der zweytheilige Stiel an der Spitze mehrere Blättchen trägt. (Rhizoph. candel.)

Biglandulosus; mit zwey Drüsen. (Prunus padus).

Biglobatus. (Curculio biglobatus).

Biglumis; mit zwey Bälgen; *Holl.* Tweekaffig. (Juncus biglumis; vespa biglumis).

Biguttatus; mit zwey Tröpfchen oder Flecken gezeichnet.

Bijugus; bijugis; bijugatus; Zweyparig; *Holl.* twee Paaren; *Engl.* consisting of two pair; *Franz.* bijugué; *Port.* bijugado. — Bijugum folium; bijuga foliola (Guajac. offic.)

Bilabiatus; mit zwey Lippen; *Holl.* Tweelippig; *Schwed.* tvålappad; *Engl.* with two lips; *Port.* que tem dois labios. Bilabiata proboscis eines Insects; Bilabiata apertura. Bilabiata corolla. (Pinguicula); Bilabiata nectaria (Helleborus); Bilabiatus calyx (coronilla).

Bilamellatus; was aus zwey Lamellen oder kleinen Blättern besteht. (Kempferia).

Bilineatus; mit zwey Strichen gezeichnet.

Bilobus; zweylappig. Biloba cauda; Biloba labia; Biloba lingua; Bilobus thorax. — Biloba petala (geran. striat.)

Bilocularis; was zwey Fächer hat; *Holl.* twechokkig; *Engl.* having two cells; *Franz.* biloculaire, ou à deux loges; *Port.* bicellular, que tem duas cellulas. Bilocularis capsula (Digitalis; Calceolaria). Bilocularis siliqua (Brassica). Bilocularis bacca (Solanum). Bilocularis nux (Cerbera ahouai). — Mytilus bilocularis.

Bimaculatus; mit zwey Flecken gezeichnet. Bimacularis; bimaculosus.

Bimarginatus; mit einem doppelten Rande versehen. Bimarginata apertura (Helix arbustorum). — Bimarginatum legumen (Lathyrus sativus).

Bimucronatus; mit zwey Spitzen.

Bimus; Zweyjährig, von zwey Jahren. Bima herba.

Binatus; Zweyzählig; beyde beysammen. Binati oculi, indem sie bey den Schollen (pleuronectes) auf einer Seite des Kopfes liegen. Binata folia, zwey Blätter auf einem Zweige. (Bignonia, einige Arten davon). Binata spica, eine Doppelähre (Lolium dist.)

Binervia folia, Blätter mit zwey Rippen, wenn nämlich die Rückenrippe nicht mitgezählt wird. Ist also eben so viel, als trinervia folia, in welchem Falle die Rückenrippe mitgezählt wird.

Binodis; Zweyknotig. Fasciola binodis.

Binotatus; Zwiefach gezeichnet.

Binus; je zwey; *Engl.* growing in pairs; *Port.* dois a dois. Binae mammae. Bini flores; bini pedunculi (Capraria; Oldenlandia zeylanica).

Bioculatus; Zweyäugig; *Holl.* Tweeoogig. Bioculata cauda (Ephemeris bioc.)

Biocellatus; mit zwey Ozellen.

Bipartibilis fructus; Eine Frucht, die sich von selbst in zwey Samen theilt, wie bey den Doldenpflanzen.

Bipartitus; in zwey Abschnitte getheilt. Bipartita folia (usque ad basin). Bipartita ambulacra.

Bipes; Zweyfüssig. Coluber bipes; lacerta bipes.

Bipedalis; was zwey Fuss hoch ist. Bipedalis caulis;

Bipennis;

Bipennis; mit zwey Federn.

Bipennatifoliae plantae. Pflanzen mit doppelt gefiederten Blättern. Palmae bipinnatifoliae.

Bipetala corolla; eine zweyblättrige Blumenkrone.

Bipinnatum folium; ein doppelt gefiedertes Blatt; *Holl.* Dubbeld gevind; *Engl.* doubly winged; — cum petiolus lateribus adfigit foliola pinnata (Athamanta libanotis; Anemone pulsatilla).

Biplicatus; mit zwey Falten; *Holl.* tweevoudig, met twee Ployen (voluta biplicata; Anomia terebratula).

Bipunctatus; mit zwey Punkten gezeichnet.

Bipupillatus ocellus; eine Ozelle mit zwey Pupillen oder Sternchen.

Bipustulatus; mit zwey Bläschen oder Blattern.

Biqueter; anceps.

Biradiatus; zweystrahlig.

Biramosus; doppeltzweigig.

Birostris; *Bulla birostris,* — *Birostris capsula,* wenn sie in zwey kegelförmige Spitzen ausgeht.

Bisannuus; *i. q.* biennis.

Biscutatus; mit zwey Schildern gedeckt.

Biserratus; *Biserrata folia,* wenn sie am Rande doppelte sägeförmige Einschnitte haben.

Bisetus; mit zwey Borsten; *Holl.* Met twee Borstels; *Port.* que tem duas sedas. Biseta cauda (Gryllus, einige Arten davon). — In der Botanik kommt Folgendes vor: bisetum involucellum; bisetum labium; bisetae antherae; bisetus pedunculus; bisetae glandulae.

Bisexualis planta; eine Zwitterpflanze.

Bispinosus; mit doppelten Dornen; *Holl.* met dubbelde Doornen; *Port.* que tem espinhes dois a dois. Bispinosa planta. Bispinosus ramus (Randia). Cancer bispinosus; cerambyx bispinosus.

Bistriatus; mit doppelten Streifen. Cicada bistriata.

Bisulcatus; mit zwey Furchen.

Bisulcus; zweyhufig, tief gespalten; *Schwed.* Tvåklöfvad. — Bisulca, Thiere mit gespaltenen Klauen, ist der Name der neunten Ordnung der Säugthiere, nach Blumenbach's Eintheilung; Camelus, capra, antilope, bos, giraffa, cervus, moschus, sus.

Biternatus; doppelt dreyzählig; *Holl.* dubbeld drievoudig; *Franz.* biterné; *Engl.* twice threefold; *Port.* duas vezes ternado. Biternata folia; cum petiolus adfigit tria folia ternata (Epimedium; Ligusticum scoticum).

Bitinctus; mit zwey verschiedenen Farben angestrichen.

Bituberculatus; mit zwey Erhöhungen.

Biunguiculatus; mit einer gedoppelten Klaue besetzt. Biunguiculata maxilla; Biunguiculata mandibula; Biunguiculatae forcipes; Biunguiculati pedes.

Biungulus; *i. q.* bisulcus.

Bivalvis; zweyschalig, zweyklappig; *Holl.* Tweeschalig; *Dän.* Toskallod; *Schwed.* Tvåskaligt; *Engl.* bivalve; *Franz.* bivalve, qui a deux battans; *Ital. &c.* bivalve. Bivalves conchae. Bivalvis vagina des Saugerüssels verschiedener Insekten. — In der Botanik: Bivalvis capsula (Bignonia); bivalvis siliqua; bivalve legumen; bivalve perianthium.

Bivascularis; mit zwey Gefässen oder Zellen.

Bivenis; mit zwey Aderstreifen.

Biventer. Musculus biventer. *Vid.* Digastricus.

Bivittatus; mit zwey Querbinden geziert. Scarabaeus bivittatus.

BIXA. [*Botan.*]

Bixa orellana.

[Arbor finium regundorum. *Scaliger.* — Mitella americana maxima tinctoria. *Tournef.*

Orleana s. orellana folliculis lappaceis.

Arbor mexicana fructu castaneae coccifera.]

Deutsch. Der Orleansbaum; die Bischofsmütze; die Anotta.
Holl. Orleane, Bixa.
Dän. &c. Bixa.
Engl. The heartleav'd bixa or anotta.
Franz. Le rocurier des Indes; roucouyer, roucou; *Auf den Antillen* bichet.
Port. &c. Urucu; Urucueira.
Brasil. Uruku.
Mexico. Achiotl, ematabi, cochehue.
Orellana. *Herm.*
Bixa. *Oviedo.*
Arnotto. *Dalechamp.*
Daburi. *Clusius.*

Ein schöner Baum von mittelmässiger Grösse, wächst an wässerichten Plätzen, in den wärmeren Gegenden von Amerika; wird auch auf den meisten amerikanischen Inseln gezogen, wo man ihn, wegen seiner immergrünen Blätter, an die Wohnungen zu pflanzen pflegt. Sein Holz ist weiss, und soll Feuer geben, wenn man zwey Stückchen davon an einander reibt, dabey soll das Holz doch leicht zu brechen seyn. Aus der Rinde werden die dauerhaftesten Seile und Schnüren verfertigt. Die Frucht ist rauh und stachlicht; es liegen darin rothe Samenkörner, die den in der Färberey bekannten Orleans oder Roukou abgeben. Die Frucht heisst Ruca, Uruku, und der Extract aus derselben Achiotl. Die Einsammlung der Frucht geschieht zweymal im Jahre, um Johannis und um Weihnachten, letztere ist am ergiebigsten.

Hibichet oder Manaret heisst eine Art Sieb, wodurch man zu allererst den aus dem Samen gepressten Saft laufen lässt. — Roucou gigodaine and roucou

cou bal find schlechte Sorten, worin sich allerley fremde Theile befinden. — Die Güte des Roucou besteht in einer feuergelben Farbe, in einer guten Fettigkeit, und dafs er sanft anzufühlen ist.

BLADHIA. [*Botan.*]

a) Bladhia crispa.

Japan. Fanna tadsibanna. *Thunb.*

b) Bladhia japonica.

Japan. Quackitzit, Jabokosi, Fanna tadsibanna, Sijro tadsibanna.

BLAERIA. [*Botan.*]

Dr. Patrick Blair schrieb botanical essays (London, 1720) und verschiedene andere die Botanik und Gartenkunst betreffende Abhandlungen. Ihm zu Ehren hat Linnée eine Pflanzengattung Blaeria genannt. Sie ist mit der Heide (erica) verwandt, und die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Cap.

BLAKEA. [*Botan.*]

Ein von Browne auf Jamaika entdecktes Strauchgewächs.

BLAKWELLIA. [*Botan.*]

Vermuthlich zu Ehren der Elisabeth Blackwel, Gattin des Arztes Alexander Blackwell. — A curious herbal containing 500 cuts of plants used in physic, by Elisabeth Blackwell. London 1739. II Voll. fol. — Herbarium Blackwellianum, oder Sammlung der Officinalgewächse, herausgegeben von C. J. Trew, gemahlt von Eisenberger in Nürnberg. Vol. I-VI, 1750-1773, folio, 600 Tab.

a) Blakwellia axillaris. *Encycl.*

Franz. Blacouel axillaire.

Commerson beobachtete diese Art auf der Insel Madagascar.

b) Blakwellia integrifolia. *Encycl.*

Franz. Blacouel à feuilles entieres.

Ein Baum oder Strauch, der auf Isle de France wächst. Sonnerat hat eine Probe davon, in seinem Kräuterbuche, mit nach Europa gebracht; sonst ist diese Pflanze weiter nicht bekannt.

c) Blakwellia paniculata. *Encycl.*

[Vermoneta decadenia. *Commers.*]

Franz. Blacouel paniculé.
vulg. Le bois à écorce blanche.

Wächst auf der Insel Bourbon, woselbst Commerson sie beobachtet hat.

Alle diese Bäume oder Strauchgewächse sind in Europa noch nicht cultivirt worden. Man kennt sie nur nach den Beschreibungen und Abbildungen der Reisenden.

BLASIA. [*Botan.*]

Blasia pusilla.

[Mnium lichenis facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das kleine blasische Aftermoos.
Holl. Zeer kleine Blasia.
Franz. Blasie naine.

Ein sehr kleines Aftermoos; wächst in Europa, an Wassergräben und in feuchten Waldungen. Blasi war ein italienischer Mönch und Zeitgenosse des Micheli, den er im Kräutersammeln beträchtliche Dienste leistete. Daher nannte Micheli diese Pflanze, seinem Freunde zu Ehren, Blasia.

BLASTUS. [*Botan.*]

Blastus cochinchinensis.

Cochinch. Cay Mua rung.

Ein kleiner Baum in den Wäldern von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den obigen Namen nach dem Griechischen *blastos*, i. e. germen; a germinibus plantae exoticis.

BLATTA. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Schabe; der Torrakan; der Kakkerlak (Gackerlak, Kakeleker, Kakelak); *Im Hannöverschen* der Schollbeisser; *In Franken und an einigen Orten* Schwabe.
Holl. Kakkerlak (Schallebyter).
Dän. Kakelaken.
Schwed. Torraka.
Engl. The blatta.
Franz. La blatte; Le kakerlaque (Cacrelat, Cancrelas).
Ital. &c. Blatta.*
Russ. Tarakan.

Der Name Schabe soll herkommen von *schaben*, scabere. Diesen Namen führen auch die Kleidermotten, les teignes, welche ebenfalls im Französischen blattes genannt worden sind. Die Schaben sind in Frankreich auch unter dem Namen mittes bekannt. Ueberhaupt sind die Schaben und ihre Larven mit andern Insecten häufig verwechselt worden, so daß man nicht gewiss weiss, welches Insect dieser oder jener alte Autor unter blatta, und den verschiedenen Arten derselben, eigentlich gemeint hat. Die Schaben und ihre Larven werden noch immer mit den Mehlkäfern (tenebrio molitor) und deren Larven, welche Mehlwürmer heissen, verwechselt.

Die Schaben sind im Laufen sehr behend; die meisten scheuen das Licht und kommen nur des Nachts zum Vorschein, daher diese auch von den Alten Lucifugae genannt worden sind. Verschiedene Arten halten sich auch in den Häusern auf, und sind sehr lästig, indem sie alles, was sie finden, angreifen, vornämlich Brod, Käse, Mehl, Zucker, Leder &c

Ma

Man kann fie durch den Schein eines Lichts entfernen. Nach Scopoli foll die Wurzel der Nymphea, mit Milch gekocht, die Schaben und Heimchen tödten. Auch giebt er den Steinkohlendampf als ein bewährtes Mittel gegen diefe Infecten an.

a) Blatta americana.

[Blatta Kakkerlak. *Degeer.*
Blatta aurelianenfis. *Fourcroy.*]

Deutfch. Der amerikanifche Kakerlak.
Holl. Weftindifche Kakkerlak.
Engl. The american blatta or cock roach.
Franz. Blatte kakkerlac; la grande blatte. Ravet, mitte.

Diefe Schabe ift von Amerika mit zurückkommenden Schiffen nach Europa gebracht, und dafelbft fchon längft verbreitet worden. Sie ift in Amerika unter dem Namen Kakerlakki bekannt. In Amerika find fie etwas gröffer als in Europa; auch haben erftere eine fchönere Farbe. In Südamerika richten fie in den Zuckerplantagen groffen Schaden an. Auch benagen fie die Mobilien, allerley Zeuge &c. Auſferdem ftinken diefe Infecten.

b) Blatta germanica.

[Blatta transfuga. *Brünnich.*]

Deutfch. Die deutfche Schabe; der Däne; die finefifche Milbe.
Dän. Möll. *Pontopp.*
Franz. La blatte germanique.

c) Blatta gigantea.

Deutfch. Die Riefenfchabe; der Bufchkakerlak.
Holl. Bofchkakerlak.
Franz. Blatte géant.

Die gröfste Schabe, hält fich in den Waldungen von Südamerika auf, kommt felten nach Europa.

d) Blatta laponica.

[Blatta fylveftris. *Scopoli.*]

Deutfch. Die lapländifche Schabe, die fchwarzgefleckte lapländifche Schabe, der Lapländer; die Waldfchabe.
Engl. The yellow beetle.
Franz. Blatte laponne; blatte jaune.

In den europäifchen Waldungen. In Lapland in groffer Menge, fo dafs fie in einem Tage den Vorrath von getrockneten Fifchen verzehren können. Nach Geoffroy follen fie fich in den Bäckereyen von Paris befinden und tüchtig Mehl freffen.

e) Blatta orientalis.

[Blatta lucifuga f. molendinaria, piftrinaria; blatta culinaris.]

Deutfch. Die orientalifche Schabe, die oftindifche Schabe; die Müllerfchabe, die Zuckerfchabe, die Küchenfchabe, die Pfifterfchabe; die groffe fchwarze Stubenfchabe; der Torakan, der fchwarze Mehlkäfer.
Holl. Gewoone Kakkerlak; Schallebyter.
Schwed. Brödätere.
Engl. The mill beetle.
Franz, La blatte des cuifines; *An einigen Orten* pannetière.
Ruff. Tarakan, Pruffak.
Finnl. Torraka.

Im Morgenlande und faft durch ganz Europa. Sie befonders ift jenes fchädliche Hausinfect, wovon oben im Allmeinen geredet worden ift. Am häufigften ift fie, wo Unreinlichkeit herrfchet. Die mylakris (Mühlenheufchreke) der Griechen ift vielleicht daffelbe Infect; vielleicht aber haben fie auch den Mehlkäfer (tenebrio) darunter verftanden.

Blattariæ.

Der Name der zwölften Claffe in Scopoli's flora carniolica.

BLECHNUM. [*Botan.*]

Der Rippenfarrn; *Holl.* Ribvaren; *Engl. &c.* Blechnum; *Franz.* blègne. Eine Gattung Farrn, deren wefentliches Kennzeichen darin befteht, dafs fie die Befruchtung auf zwey Parallellinien hat, die fich den Rippen des Blattes nähern. Die darunter begriffenen Arten find exotifch. — Blechnon ift die griechifche Benennung des Farrn.

BLENNIUS. [*Ichthyol.*]

Deutfch. Der Schleimfifch; der Rotzfifch.
Holl. Snotvifch.
Dän. Snotfifk, Qvabbe.
Schwed. Kuffa.
Engl. The blenny.
Franz. Blenne.
Ital. &c. Blenno.

Blenna ift ein griechifches Wort und bedeutet Rotz oder Schleim. Darnach ift die bey den Alten fchon gebräuchliche Benennung blennios formirt worden, um einen Fifch anzuzeigen, der einen häufigen Schleim und ein rotzartiges Wefen an fich hat.

a) Blennius cornutus.

Deutfch, Die Hornlerche.
Holl. Gehoornde Snotvifch.
Franz. Le cornu.

Im indifchen Meere.

b) Blennius criftatus.

Deutfch. Die Kammlerche.
Holl. Gekamde Snotvifch.

Engl.

Engl. The crested sea lark.
Franz. Le pinaru.
Brasil. Pinaru.

Im indischen Meere.

c) Blennius fasciatus.

Deutsch. Der bandirte Schleimfisch. *Bloch.*
Franz. Le percepierre *Tableau encycl.*

In Indien.

d) Blennius galerita.

[Galerita; Adonis.]

Deutsch. Die Seelerche, die Kammlerche.
Holl. Kuifleeurik, Kamleeurik, Zeeleeurik.
Dän. Söetoplærke; Spidshatted eller toppet Buthue.
Schwed. Sjölärka.
Engl. The crested blenny or sea lark.
Franz. La coquillade. *Tableau encycl.*
Ital. Lodola di mare.
Span. Cogujada marina.
Port. Cotovia marina.

Im europäischen Ozean. Auf dem Kopfe dieses Fisches befindet sich eine kleine kammähnliche Flosse, welche der Fisch nach Belieben aufsetzen und niederlegen kann. Ist essbar.

e) Blennius gattorugine.

Deutsch. Der Meerhirsch. *Bloch*; der Dickhals.
Holl. &c. Gattorugine.
Schwed. Kamjukussa. *Mus. Ad. Fr.*
Engl. The gattorugin blenny.
Franz. La gattorugine. *Tabl. Encycl.*
Marseille. Bavarello. *Brünnich.*
Spalati. Babba, babbiza. *Brünn.*
Venezia. Gattorugine.
Arab. Koschar eddjin. *Forsk.*

In den europäischen Meeren, und im rothen Meere.

f) Blennius gunnellus.

Deutsch. Der Butterfisch.
Holl. Botervisch.
Norweg. Gulagtig Snördolk.
Island. Skeria-steinbitr, Spretfisk.
Engl. The spotted blenny; *bey Einigen* the butterfish.
Gunnellus *Cornubiensium.*
Franz. Le gunnel.
Lappl. Stagosch.
Grönl. Kurksaunak.

Im atlantischen Ocean.

g) Blennius lumpenus.

Deutsch. Der Lumpen.
Antwerpen. Lumpen.
Söndmör. Tangbrosme.
Franz. Le lumpène.

In den europäischen Meeren.

h) Blennius mustelaris.

Deutsch. Der Lampretenfisch.
Holl. Lampretachige Snotvisch.
Franz. La belette.

In Indien.

i) Blennius ocellaris.

[Blennius, blennus; blennius pinniceps; scorpioides.]

Deutsch. Der Meerpapilion. *Bloch*; der Schmetterlingsfisch.
Holl. Vlindervisch.
Engl. The butterfly fish.
Franz. Le lievre; le lievre marin; le papillon de mer; le mesoro ou blenne.
Ital. Mesoro. *Salviati.*

Im mittelländischen Meere. Man kann die Rückenflosse dieses Fisches mit einem Schmetterlingsflügel vergleichen, auch ist sie, wie die Flügel verschiedener Papilionen, mit einer Ozelle gezeichnet. Der Fisch ist essbar, und wird häufig mit andern kleinen Fischen in Venedig verkauft, schmeckt aber nicht sonderlich.

k) Blennius pholis.

[Alauda non cristata.]

Deutsch. Die Meerlerche. *Bloch*; der Seegründel; der Spitzkopf.
Holl. Ongekamde Snotvisch.
Engl. The smooth blenny.
Mulgranoc, Bulcard; smooth shan.
Franz. La baveuse.
Livorno. Galeetta.

Im mittelländischen Meere und an den Ufern des europäischen Oceans.

l) Blennius phycis.

[Phycis; tenca marina.]

Deutsch. Der Glattkopf.
Engl. The lesser hake, the forked hake.
†) The lest hake, the lesser forked beard.
Franz. La mole.
Marseille. Moulette.
Roma. Fico; tenca marina.

Im mittelländischen Meere.

m) Blennius raninus.

Deutsch. Der Froschfisch.
Norweg. Aalekuse, Aaleqvabbe.
Schwed. Alkussa.
Franz. Le grenouiller. *Tableau encycl.*

In den schwedischen Sümpfen; ist nicht zu essen.

n) Blennius superciliaris.

Deutsch. Der Augenfisch. *Bloch;* der Augenwimper. *Müller;* der indianische Gattorugine. *Seligm.*
Franz. Le sourciller. *Tabl. encycl.*

Im indischen Meere; gebiert lebendige Junge.

o) Blennius tentacularis.

Franz. La blenne nebuleuse. *Tabl. encycl.*

Im mittelländischen Meere.

p) Blennius viviparus.

[Mustela vivipara.]

Deutsch. Die Aalmutter.
Holl. Magaal, Magge, Kwab-Aal, Pilatusvischje.
An der Ostsee. Aalquap, Aalpüt.
Dän. Aaleqvabbe, Aalemoder, Aalekone.
Norweg. Brun og mörk plettet Tangbrosme, eller Steenbrosme.
Schwed. Tånglake.
Engl. The viviparous blenny.
The guffer, the eel pout.
Franz. Le vivipare.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; gebiert lebendige Junge; er hat keinen sonderlichen Geschmack; in England wird er von armen Leuten gegessen, in Schweden wird er gar nicht gegessen.

BLITUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Beermelde; die Schminkbeere; der Mayer.
Holl. Bes-Melde.
Dän. Bærmeld.
Schwed. Bärmolla.
Engl. The strawberry blite.
Franz. Blète ou blite; blette.
Ital. Blito; *Venezia* bioni.
Span. Bledo, blito.
Port. Bredo.
Poln. źminda.

Bliton, blitum, blitus hieſs bey den Alten eine gewisse Pflanze, wegen ihres faden Geschmacks und geringen Nutzens. Aus dieser Ursache pflegte man das Wort im gemeinen Leben auch auf Dummköpfe anzuwenden, so heiſst z. B. beym Plautus ein fader Mensch bliteus. Im Spanischen hat man die Redensarten no valer un bledo; darsele un bledo. — Man findet diese Pflanze auch bretum und bione benannt.

a) Blytum capitatum.

[Morocarpus capitatus. *Scopoli.*]

Deutsch. Die köpfige Beermelde, die Erdbeermelde, der Erdbeermayer, der grosse Erdbeerspinat; die Schminkbeere.
Holl. Getopte Besmelde.
Engl. The berry headed strawberry blite.
Franz. Blète capitée.
Arroche à fruits en tête.
Span. Bledo en cabezuela.

In Tirol, und in einigen andern gemässigten Gegenden von Europa. Die Früchte sind roth wie Erdbeeren, saftig, aber ihr Geschmack fade. Sie wird, aus Liebhaberey, wegen des schönen Ansehens ihrer Frucht, in verschiedenen Gärten gezogen. Die Blätter haben etwas Aehnlichkeit mit Spinatblättern; sie sind officinel. Die Beeren können zur Schminke dienen.

b) Blytum virgatum.

[Atriplex sylvestris baccifera; atriplex sylvestris mori fructu; atriplex frugifera; chenopodio-morus.]

Deutsch. Die ruthenförmige Beermelde; die wilde Melde mit Maulbeerfrüchten; der kleine Erdbeerspinat.
Holl. Geriste Bes-Melde; wilde Melde.
Engl. The slender branched strawberry blite.
Franz. Blète effilée.
Span. Bledo de varillas.
vulgo. bledomóra.

In der Tatarey, in Spanien, in der Schweiz, in Languedoc &c. Die Früchte haben einige Aehnlichkeit mit den Maulbeeren, noch mehr aber mit kleinen Erdbeeren; sie sind essbar, schmecken aber etwas fade. Für die Lustgärten ist diese Art nicht so interessant, als die vorhergehende.

BOA. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Riesenschlange; Serpent.
Holl. Serpent.
Dän. Kongslangen. *Brünn.*
Schwed. Slungorm. *Retz.*
Engl. The boa.
Franz. Le boa.
Ital. &c. Boa.

Die Alten glaubten, daſs eine gewisse Schlange, welche sie boa nannten, sich von Kuhmilch nährte, und nach Plinius soll dieser Umstand zur Benennung boa (nämlich von *bos*) Anlaſs gegeben haben. Sie war den Alten als eine sehr grosse Schlange bekannt. Plinius erzählt von einer im Vatikan getödteten Boa,

Boa, in deren Körper man ein ganzes Kind gefunden hatte. Beydes, daſs die Kühe von Schlangen gemolken werden, und daſs es in Italien ſo groſſe Schlangen gegeben hat, iſt nicht zu glauben.

Unter Boa hat Linné diejenigen Schlangen begriffen, welche am Bauche und unter dem Schwanze Schilder, aber keine Rattel (crepitaculum) haben. Die meiſten dieſer Schlangen werden ſehr groſs, greiffen Menſchen und Thiere an, und erwürgen dieſelben. Sie ſind nicht giftig. Gewöhnlich halten ſie ſich auf den Bäumen und bey Flüſſen auf, lauern daſelbſt auf ihre Beute, und ſchieſſen behend auf dieſelbe.

Da man unter ſerpentes vorzüglich groſſe Waſſerſchlangen verſtanden hat, ſo hat Houttuyn der Boa, in holländiſcher Sprache, den Gattungsnamen Serpent gegeben.

a) Boa canina.

[Boa thalaſſina. *Laurent.*
Boa viridis. *Bodd.*]

Deutſch.	Die Baumſchlange; die Hundsſchlange; der Hundskopf.
Holl.	Boomſlang.
Engl.	The green ſerpent. *Owen.*
Franz.	Le bojobi.
Span.	La bojobi.
Port.	Cobra verde.
Braſil.	Bojobi.
	Tetrauchoalt Tleoa.*

Lebt in Amerika, und hält ſich gewöhnlich auf Bäumen auf; ihre Farbe iſt grün. Sie ſoll vorzüglich die Hunde freſſen, und man meint, daſs Linné ihr wegen dieſes Umſtandes den Beynamen gegeben hat. Es könnten auch ihre Zähne und die Geſtalt ihres Kopfes die Vergleichung mit einem Hunde veranlaſst haben. Man findet aber die Benennungen caninana, caminana und canina für eine braſilianiſche grüne Schlange in älteren Büchern; daher es wohl gewiſs iſt, daſs Linné den obigen Beynamen aus jenen Schriften entlehnt hat. — Der Biſs der Baumſchlange iſt zwar nicht giftig, er kann aber doch ſo ſchlimme Folgen nach ſich ziehen, daſs das verwundete Glied amputirt werden muſs. Sonſt erzählt man von dieſer Schlange, daſs ſie, ungereizt, keinen Menſchen anfällt, und oft die Wohnungen derſelben ganz friedlich beſucht.

b) Boa cenchris.

Deutſch.	Die Frieſelſchlange.
Holl.	Geſtippelde Serpent.
Engl.	The cenchris, the miliary boa.
Franz.	Le cenchris.
Span.	La cencris.

In Surinam. Sie iſt mit weiſſen Flecken, wie mit Hirſenkörnern, beſäet. — *Kenchros* iſt die griechiſche Benennung eines Hirſenkorns; darnach nannten die Alten eine gewiſſe gefleckte Schlange. Aus eben dem Grunde wurde ſie auch von einigen lateiniſchen Autoren miliaris ſerpens (Hirſenſchlange, Frieſelſchlange) genannt. Man verglich auch dieſe Cenchrisſchlange mit einem Löwen, wie man beym Nicander lieſet: prolixum invenies inamabile cenchrida monſtrum, quam variis pictam ſquamis dixere leonem.

c) Boa conſtrictor.

[Conſtrictor; rex ſerpentum; auſpex; diviniloquus; cenchris.]

Deutſch.	Die Abgottsſchlange; die Königsſchlange; die Büffelſchlange.
Holl.	Koningsſlang.
Dän.	Byffelſlang.
Engl.	The boiguacu; the buffalo ſnake.
Franz.	Le devin; l'empereur. le ſerpent impérial; la reine des ſerpens, le roi des ſerpens; couleuvre chaſſeuſe.
Span.	Adivina; oprimidora.
Port.	Cobra de veado (*d. i. Hirſchſchlange*); caçadora; ſedagoſo.
Braſil.	Boiguacu, Giboya, Jiboyo, Jauca acanga: Jurucucu.
Ceilan.	(Mamballa, Polonga); Anacandia.
Java.	Manda, Lamanda.
Mexico.	Xaxathua, Xalxalhua; *In andern amerikaniſchen Gegenden* Tamacuilla huilia.

(Depone, giarende, gerende, gorende).

In Indien und in den wärmeren Gegenden von Amerika. Sie iſt die gröſste und ſtärkſte Schlange, und dabey ſehr ſchön gezeichnet. Sie wird daher von einigen Indianern angebetet. Andre Indianer eſſen ihr Fleiſch und treiben Handel mit ihrem ſchön gefleckten Balg. Sie umſchlingen und erwürgen die ſtärkſten Thiere, Büffel, Hirſche, ja auch Tieger. Ungereizt ſollen ſie die Menſchen nicht anfallen. Man hat bemerkt, daſs ſie, während der Verdauung ihrer Speiſen, ſtarr werden. In dieſer Zwiſchenzeit kann man ſie am leichteſten tödten. Ob ſie gleich die gröſste Schlange iſt, ſo ſind doch die Beyſpiele ſelten, da man ſie zwanzig Fuſs lang und darüber gefunden hat. Unglaublich ſind daher die Nachrichten, welche man in alten Schriften von ungeheuern Schlangen lieſet; wohin z. B. die Schlange von 120 Fuſs Länge gehört. Plin. XXVIII, 14.

d) Boa contortrix.

Deutſch.	Der Kneiffer.
Holl.	Knyper.
Engl.	The hog-noſe ſnake. *Catesby.*
Franz.	Le tortu. *Tableau encycl.*
	Le groin. *D'Aubenton, Cepede.*

In Carolina.

e) Boa enydris.

Deutſch.	Die Waſſerſchlange.
Holl.	Waterſlang.

Engl.

Engl. The water fnake.
Franz. L'enydre.
Span. La enidra.

In Amerika.

f) Boa hipnale.

Deutfch. Der Hornfchnabel.
Holl. Hoornbek.
Franz. L'hipnale.
Span. La hipnale.

In Siam.

g) Boa hortulana.

Deutfch. Die Gartenfchlange; die Feuerfchlange.
Holl. Tuinflang.
Engl. The garden fnake; the fire fnake.
Franz. Le parterre. *Encycl.*
La broderie. *Cepede.*
Span. Tlehua.

In Südamerika und Paraguay. Die Indianer nennen fie, wegen ihrer Farbe und Flecken, Tlehua oder Tleoa, *d. i.* Feuerfchlange. Der Kopf ift mit gelben Feldern, wie ein Garten mit Beeten, gezeichnet, daher die Namen hortulana und parterre. Andre, wie Seba und Cepede, wollen diefe Zeichnung lieber mit einer gefticktem Arbeit vergleichen. Sie ift eine von den fchönften Schlangen. Den Namen Tlehua führen auch andre Schlangen, z. B. die boa conftrictor.

h) Boa murina.

Deutfch. Der Mäufefänger.
Holl. Schildpadflang.
Franz. Le mangeur de rats. *Encycl.*
Le rativore. *Cepede.*
Span. La comedora de ratas.

In Amerika. Diefe Schlange nährt fich von Mäufen und fonftigen kleinen Thieren, fo wie verfchiedene andere Schlangen.

i) Boa ophrias.

Deutfch. Die Bergfchlange.
Holl. Bergflang.
Franz. L'ophrie.
Span. La ofria.

Ihr Wohnort ift unbekannt; fie hat einige Aehnlichkeit mit dem conftrictor.

k) Boa fcytale.

Deutfch. Die Stockfchlange.
Holl. Stokflang.
Dän. Stokflang.
Schwed. Stockorm.
Engl. The fcytale or ftaff fnake.
Franz. Le mangeur de chèvres. *Encycl.*
Le fchytale. *Cepeda.*
Span. La comedora de cabras.

In Amerika; fie erreicht eine anfehnliche Länge; fie umfchlingt Ziegen, Schafe und andere Thiere, erwürgt und verfchlingt fie.

Skytale ift ein griechifches Wort und bedeutet eine Peitfche, eine Keule, einen Stock. Darnach nannten die Alten eine gewiffe Schlange mit einem ftumpfen Schwanz und zugefpitzten Kopf, fo dafs fie, wenn fie der Länge nach ausgeftreckt liegt, für einen Stock gehalten werden kann. — Skytale war auch der Name der bekannten Briefftäbe, mittelft welcher die Lacedemonier geheime Correfpondenz führten.

BOBARTIA. [*Botan.*]

Bobartia indica.

Deutfch. Das indianifche Bobartsgras.
Holl. Ooftindifch Bobartsgras.
Engl. The indian bobartia.
Franz. Bobart des Indes.
Cochinch. Co ga. *Loureiro.*

Eine Graspflanze in Oftindien; fie ift von keinem bekannten Nutzen, und kann nur für botanifche Gärten Intereffe haben. Linné gab ihr den Namen bobartia, zum Andenken des Dr. Bobart zu Oxfort, der fich durch die Ergänzung der morifonifchen hift. plantar. bekannt gemacht hat.

BOCCONIA. [*Botan.*]

Bocconia frutefcens.

[Chelidonium majus arboreum, foliis quercinis. *Sloane.*]

Deutfch. Die ftrauchartige Bockonie.
Holl. Heefterachtige Bocconia.
Engl. The fhrubby bocconia, or tree-celandine.
Franz. Boccone frutefcente; grande chelidoine d'Amerique.
Mexico. Cocoxihuitl. *Herm.*

Ein Strauch, der fich ungefähr neun Fufs hoch erhebt; fcheint mit dem Schöllkraut (chelidonium) verwandt zu feyn; wächft in Mexiko, Jamaika, Cuba und Domingo. Wegen der Schönheit feines Laubes wird er von den Mexikanern gezogen, wie Hernandez berichtet. Nicolfon meldet, dafs man fich der Bocconie zum Gelbfärben bedient. Von dem übrigen Nutzen diefer Pflanze ift noch weiter nichts bekannt. — Plumier nannte fie Bocconia, zum Gedächtnifs des Paolo Boccone, eines Mönches in Palermo, der i. J. 1704 ftarb. Boccone nahm nachher den Namen Sylvius an, den man auch mit vor feinen Schriften findet. Er ift Verfaffer von folgenden Werken: 1) icones & defcriptiones rariorum plantarum Siciliae, Melitae, Galliae & Italiae. Edidit Morifonus, Oxoniae 1674. 4to. Mit 52 Kupfer-

pfertafeln. — 2) museo di fisica e d'esperienze Tom I. Venet. 1697. 4to. — 3) museo di piante rare della Sicilia, Maltha, Corsica, Italia, Germania &c. Venet. 1697. 4to. Ist der IIte Band des vorhergehenden Werkes. Die Werke des Boccone sind selten.

BOEA. [*Botan.*]

Boea magellanica. *Encycl.*

Franz. Béole du Magellan.

Eine kleine auf feuchten Felsen wachsende Pflanze. Man findet sie auf Magalhaenland. Commerson entdeckte sie daselbst. In Europa ist sie noch nicht cultivirt worden. Sie soll Aehnlichkeit mit der Braunwurz (scrophularia) haben.

BOERHAVIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Burhavie.
Holl. Boerhaavia.
Engl. The hogweed.
Franz. La tassole. *Tableau encycl.*

Eine Pflanzengattung, die den Namen Boerhavia zum Andenken des grossen Boerhaave führt. Boerhaave war Professor der Medizin zu Leiden. Er wurde gebohren 1668, und starb am 23. October 1738. Unter seinen gelehrten Werken ist hier anzuführen: Index plantarum in horto academico, Lugduno-Batavo 1720. II Voll. 4to.

a) Boerhavia diffusa.

Deutsch. Die ausgebreitete Burhavie.
Holl. Verspreide Boerhavia.
Engl. The spreading hogweed.
Franz. Tassole diffuse.
Port. Folhas de pitão.
Malab. Talu Dama.
Sines. Houng si sin. *Lour.*

Die Blätter sollen fiebervertreibend, und die Wurzelrinde abführend seyn.

b) Boerhavia erecta.

[Boerhavia diandra.]

Deutsch. Die aufgerichtete Burhavie.
Holl. Regtopstaande Boerhaavia.
Engl. The upright hogweed.
Franz. Tassole droite.
Racine du Brésil.
Ipecacuana de Cayenne.
Arab. Vuddjef, Chadder. *Forsk.*
Taheite. Nuna-nuna. *Forster.*

c) Boerhavia scandens.

Deutsch. Die emporsteigende Burhavie.
Holl. Klimmende Boerhaavia.
Engl. The climbing hogweed.
Franz. Tassole sarmenteuse.
Arab. örkos. *Forsk.*

BOKOA provassensis. [*Botan.*] *Aublet.*

Franz. Le bocco d'Aprouak.
vulg. bois bocco.

Ein in den grossen Waldungen von Guiana wachsender Baum, der, ausser der unvollständigen Beschreibung von Aublet, weiter nicht bekannt ist.

Boletites. [*Lithol.*]

Ein Stein, der mit einem Bilze Aehnlichkeit hat.

BOLETUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Löcherschwamm; der Bilz.
Holl. Zwam.
Dän. Pilse; Rorsvamp. *Norweg.* Sopp.
Schwed. Ticka; Supp, Säpp, Kjula.
Engl. The boletus, or spunk.
Franz. La morille; le bolet.
Ital. Boleto; *Venezia* Boleo.
Span. Boleto.
Port. Boleto.
Russ. Grib.
Poln. Grzyb.
Böhm. Hriba.
Serb. (*O. Laus.*) Rib; (*N. Laus.*) Grib.
Ungr. Gomba.
Lett. Sehnes.
Ehstn. Tatti sene.

Der Boletus unterscheidet sich von anderen Schwämmen dadurch, dass er wagerecht wächst, und auf der Unterfläche porös ist (fungus horizontalis, subtus porosus). Der griechische Name bolites ist wahrscheinlich von *bolos, bolion*, gleba, glebula herzuleiten. Aus boletus sind vielleicht die Namen Bülz, Bilz, Pilz, Pölz entstanden. Bülz war ehedem der allgemeine Name der Schwämme, so wie noch h. z. T. in Russland &c. Grib, Hriba, Grzyb &c. eine allgemeinere Benennung der Schwämme ist. Bey älteren Autoren heisst diese Schwammart fungus suillus; und polyporus. — Diejenigen welche auf Bäumen wachsen, heissen Schmarotzerschwämme (parasitici). — Das poröse Gewebe heisst die Wabe (favus), in Oestreich die Woll, das Schmeer. Bey essbaren Bilzen werden diese Röhren von dem Fleische abgesondert.

In der Encyclopädie wird der Boletus *morille* und der Phallus *satyre* genannt. Bey andern französischen Autoren heisst der boletus *bolet*, und der Phallus *morille*.

a) Boletus bovinus.

Deutsch. Der Kuhbilz, der Bratbilz, der braune Bilz, der kastanienbraune Bilz; der Judenbilz; Schweinebilz; Bülzling, Hülsling; *Schwaben* Fleischling; *Bamberg* Fleischpfiffer.
Holl. Runderenzwam.
Dän. Köepils, Oxesvam, Svinesvamp.
Schwed. Kotickan, Kosvampen.

Engl.	The brown boletus; The cow boletus.
	Galic. Bonaid-an-losgan. *Lightf.*
Franz.	Bolet pied-de-boeuf.
	Morille du mois de juillet.
Ital.	Porcino, ceppatello; ginuzzo.
Span.	Boleto de buey.
Ruſſ.	Korrawik.
Lett.	Pekka. *Fiſcher.*
Ungr.	Gomba. *Fl. Poſ.*

Auf trockenen Feldern und in Waldungen. Das Rindvieh friſst ihn ſehr gern; pflegt aber allerley gefährliche Zufälle darnach zu bekommen. Wenn die Kühe ihn freſſen, ſo bekommt die Milch darnach einen widrigen Geſchmack, und wird, indem ſie rinnet, zähe. Die gemeinen Leute, beſonders in Schweden, glauben, daſs die Kühe bezaubert ſind, wenn die Milch eine ſolche Veränderung leidet. Er ſoll auch von den Schweinen gefreſſen werden, und wegen dieſes Umſtandes den Namen ſuillus erhalten haben.

Der Kuhbilz wird, wie der gelbe Bilz, an mehreren Orten gegeſſen und verſchiedentlich zubereitet. Es giebt aber von beyden mehrere Abarten, wovon einige verdächtig und gefährlich ſind. — Zu den eſsbaren Bilzen gehören Folgende: 1) Der Birkenbilz; *Leipzig* Bergbilze; *Im Vogtland* Pfaffenköpfchen. Er iſt entweder braun, oder er fällt ins Rothe. Der braune heiſst in *Oeſtreich* Geiſsbülſs, Geiſsfüſs, Haſenbülſs, Krahüte; *Zu Groſsglogau* Graukappen; *Leipzig* Mählpülz, Malpülz; *Im Preuſſiſchen* Kotzelarke. Der rothe heiſst: *in Oeſtreich* Schafbülſs; *in Troppau* Tannenbülz; *in Sachſen* Rothbülz; *um Leipzig* Rothköpfchen; *Regensburg* Frauenbülſs, Grasbülſs; *im Glaziſchen* Rotdocken; *zu Groſsglogau* Rotkappen. Man findet ſie am meiſten in Birken- und Eſpenwäldern. — 2) Der Herrenbilz, der Maybilz; der Steinbilz; der Steinpilzling; *Slav.* Kezåk; *Ungr.* Ur-gomba; *Lett.* Grihba. Boletus craſſipes *Willdenow Fl. Berol.* — Er wird den andern vorgezogen, und in Italien auf eine beſondere Art eingemacht. — 3) Der zimmetrothe Bilz; *Oeſtreich* der grobe Bülſs, Schmiedling, der wilde Bülſs, Kühbülſsling; *Regensburg* Kuhpülſs, Rothſtrumpf; *Ob der Ens* Wagenbülſs. Wegen Veränderung der Farben iſt er verdächtig. — 4) Der Schafbilz; *Oeſtreich* Schafeiterl, Kühling, Schmerling; *Troppau* Kiſerpilz. Iſt ebenfalls verdächtig.

b) Boletus canalium. *Loureiro.*

Cochinchina. Nam xoi.

Ein ſehr kleiner, glatter Schwamm der in den Dachrinnen wächſt.

c) Boletus dimidiatus. *Thunb.*

[Boletus rugoſus. *Relham.*
Boletus obliquatus. *Bulliard.*
Boletus lucidus. *Curtis.*]

Engl.	The lacquered boletus.
Japan.	Manentaki, Reis. *Thunb.*

d) Boletus favus.

Deutſch.	Die Honigwabe.
Holl.	Honigraat-Zwam.
Engl.	The honeycomb boletus.

In China.

e) Boletus fomentarius, f) igniarius.

[Fungi arborei ad ellychnia; fungi igniarii.]

Deutſch.	Der Zunderſchwamm; der Feuerſchwamm.
Holl.	Tontelige Zwam. f) Vuurvattende Zwam; Vonkhout.
Dän.	Tynderſvamp, Knöſkſvamp; Jldſvamp.
Schwed.	Biörkticka; Supp, Såpp, Kjuka. f) Bruntickan.
Engl.	The touchwood boletus.
	Glouc. Snak, ſpunk.
Franz.	Bolete amadou, l'amadouier; Morille de bouleau; f) le bolet ongle de cheval.
Ital.	Boleto eſca. — Pan cuculio, lingua di faggio, di cerro e di abeto da fare eſca. *Mich.*
Span.	Boleto yesca.
Port.	Boleto da isca; Mexa ou iſca de Alamanha.
Ruſſ.	Trut.
Poln.	Gubka, Hupka, żagiew.
Böhm.	Traud, Podpal, Podnět.
Lett.	Daglis.
Ehſtn.	Torik; Teal.
Cochinch.	Nam Jua. *Loureiro.*

Auf den Stämmen von allerley Bäumen, beſonders von Birken. Er hat die Geſtalt eines Pferdehufs, am Rande iſt er dünn, in der Mitte erhaben, und hat viele kleine und zarte Löcher. Man bereitet daraus den Feuerſchwamm (Schwamm, Zunder, Pulverſchwamm), indem der rohe Schwamm in einer Lauge von Urin eingeweicht, hierauf getrocknet und geklopft, und endlich mit neuer Aſchenlauge mit etwas Salpeter durchdrängt wird. In Livland und andern Gegenden wird er blos einige Tage in feuchte Aſche gelegt. Buchenſchwämme, Eichenſchwämme und Lindenſchwämme werden verſchiedentlich vorgezogen.

Der ſogenannte Eichenſchwamm iſt wegen ſeiner blutſtillenden Kraft in neueren Zeiten berühmt geworden. Man hat aber auch gefunden, daſs er bey groſſen Blutergieſſungen ſo wenig Dienſte leiſtet, als der Bofiſt und andere bekannte alte blutſtillende Mittel. Er heiſst in den Apotheken agaricus praeparatus, und wächſt auch auf anderen Bäumen, als auf Eichen.

g) Boletus

g) Bo'etus granulatus.

Deutsch. Der gekörnte Löcherschwamm.
Holl. Gekorrelde Zwam.
Schwed. Gryntickan.
Franz. Le bolet grenu; morille grainée.

In den Waldungen, vornämlich in Schweden. Am Winkel ist er körnicht; er ist bleich und fleischicht.

h) Boletus lacrymans.

[Agaricus pectinatus. *Hudſ.*
Clavaria dentata. *Scopoli.*]

Deutſch. Der Thränenschwamm.
Engl. The pectinated boletus.
vulgo dry rot. *Dickſon.*

Wächst in Kellern an den Balken.

i) Boletus hepaticus.

Deutſch. Der Leberschwamm; der Blutschwamm, der Nusschwamm.
Engl. The liver boletus.
Franz. Bolet hepatique.
Ital. Lingua di castagno rossa buona. *Mich.*
Slav. Bstrien. *Fl. Poſ.*

Wächst auf Baumstämmen, hat einigermassen die Gestalt einer Leber; soll essbar seyn.

k) Boletus luteus.

Deutſch. Der gelbe Löcherschwamm; der Schweinsbilz, Schweinling; Steinbilz, Augustbilz.
Holl. Geele Zwam.
Dän. Guulpilsen.
Schwed. Gultickan.
Engl. The yellow boletus.
Franz. Le bolet jaune; champignon poreux et visqueux autumnal.
Ruſſ. Borowik, Korowik.

Wächst in den Wäldern, und kommt unter verschiedenen Farbenveränderungen war; einige davon sind essbar, andere verdächtig.

l) Boletus medulla panis.

Deutſch. Der Brodschwamm, die Brodrinde.
Engl. The bread boletus.

Auf verfaultem Holze, abgefallenen Baumzweigen, besonders aber an Weinstöcken, wo er sich wie Brodrinde ansetzt.

m) Boletus numularius. *Dickſon. Bull.*

Engl. The black-stalked boletus.

Auf verfaultem Holz, von harter, holzichter Substanz.

n) Boletus perennis.

Deutſch. Der perennirende oder beständige Löcherschwamm.
Holl. Overblyvende Zwam.
Schwed. Perenntickan.
Franz. Le bolet vivace.

Auf verfaulten Baumstämmen.

o) Boletus ramosissimus.

Deutſch. Der Eichhase.
Franz. Le bolet branchu.

Ein ungehäurer Schwammklumpen, der wohl 15 bis 30 Pfund wiegen kann, und über und über ästig ist; so dass man ihn für eine Misgeburt halten sollte. Gemeiniglich sieht man ihn im Herbst, da er seine Nahrung aus feuchtem Holze zieht. Für viele Thiere, zumal für Schafe, ist er ein Leckerbissen. Er hat einen ziemlich angenehmen Geruch, und ist, sammt dem Stocke, essbar; schmeckt aber etwas bitter, wenn er noch jung ist. Eichhase heisst er, weil er gemeiniglich an den Wurzeln der Eiche wächst, und seine Farbe grau und braun, wie der Balg eines Hasen ist. Er führt in Deutschland folgende Namen; *im Preussischen* Eichbock, Haselbock; *Breslau* Eichbülz; *Franken* Wildhas; *An der Grenze von Steiermark* Schöberling; *An einigen Orten* Ziegenbart, Bock; *Meissen &c.* Habichtschwamm; *Oestreich* Burtschwamm, Bärnpratze; *Wien* Liechtling; *Schwaben, Böhmen, Oberpfalz* Buchschwamm; *im Anspachischen &c.* Birnbizel; *in der Wetterau* Perpesa.

p) Boletus suaveolens.

Deutſch. Der wohlriechende Löcherschwamm; der Weidenschwamm.
Holl. Welriekende Zwan.
Dän. Pilesvampen.
Schwed. Sälgtickan, Sällesocken.
Franz. Le bolet odorant.

Wächst vornämlich auf Weidenbäumen; hat einen angenehmen Geruch, daher sich die Lapländer desselben bedienen, um sich bey ihren Schönen beliebt zu machen. In Finnland legt man ihn zwischen die Kleidungen, um die Motten davon abzuhalten.

q) Boletus suberosus.

Deutſch. Der Korkschwamm.
Holl. Kurksvamp.
Dän. Korksvampen.
Schwed. Hvittickan.
Engl. The cork boletus, the cork spunk.
Franz. Le bolet liege.
Cochinch. Nam mouc. *Loureiro.*

Wächst an den Birken; ist schneeweis und sanft. Die Schweden wissen ihn vorzüglich zu benutzen, nämlich zu Floten an Angelruthen, zu Pfröpfen, zu Nadel-

Nadelküssen, die Zinngiesser zu Formen &c. Oft wird er so grofs, dafs man in Schweden Stuhlfitze daraus verfertigt.

r) Boletus fubfquamofus.

Deutfch. Der Schuppenfchwamm.
Holl. Schubbige Zwam.
Schwed. Fjälltickan.
Engl. The fcaly boletus.
Franz. Le bolet écailleux.

Auf Baumftämmen.

f) Boletus fubtomentofus.

Deutfch. Der filzige Löcherfchwamm.
Schwed. Luddtickan.
Franz. Bolet cotonneux.

t) Boletus verficolor.

Deutfch. Der bunte Löcherfchwamm, der bunte Bilz.
Holl. Kleurwiffelnde Zwam.
Gekrulde Spaander-fungus. *Sterbeck.*
Schwed. Virfveltickon.
Engl. The ftriped boletus.
Franz. Le bolet azuré.
Ital. Lingua rigata. *Mich.*
Cochinch. Nam cui. *Loureiro.*

Wächft auf alten Baumftämmen, worauf man ihn faft das Jahr hindurch findet; auch auf anderem faulen Holze, z. B. auf verfaulten Planken, Pfählen, Pumpen.

u) Boletus vifcidus.

Deutfch. Der klebrichte Bilz.
Holl. Lymerige Zwam.
Schwed. Slemtickan.
Franz. Le bolet vifqueux.
Ruff. Maflenik.

BOLUS; argilla bolus.

Der Fetthon, der Bolus; *Schwed. &c.* Bolus; *Franz.* le bol; *Ital. &c.* Bolo. Eine feine Thonerde, deren Kennzeichen find 1) dafs fie fett, fchlüpfrich und fandfrey ift, 2) dafs fie, durch das Anfühlen, etwas glänzend wird, 3) dafs fie, in den Mund genommen, an der Zunge hängt, und 4) dafs fie, beym Käuen, zäh wird. Mit diefen Eigenfchaften verfehen, wurde fie in älteren Zeiten für ein herrliches Mittel gegen allerley Krankheiten gehalten, und bekam, wenn fie noch roh und unpräparirt war, den Namen Bolus. So wie fie in Anfehen kam und durch den vielfältigen Gebrauch feltener wurde, wuften gewinnfüchtige Leute fie auch leicht zu verfälfchen. Die Verfender des ächten Bolus fielen alfo darauf, ihn in kleine runde Kuchen zu formen, und auf der einen Seite zu ftämpeln. Diefe geftämpelte Kuchen erhielten den Namen terra figillata, Siegelerde. Die lemnifche Siegelerde führt einen halben Mond und drey Sterne; die Malthefer den Apoftel Paulus mit einer Schlange.

BOMBAX. [*Botan.*]

Deutfch. Der Wollfame.
Holl. Kapokboom.
Dän. Ofttræe.
Schwed. Oftträd.
Engl. The filk cotton tree.
Franz. Le fromager.
Span. &c. Bombafi.

a) Bombax ceiba.

[Bombax quinatum. *Jacq.*
Xilon caule aculeato. *Hort. Cliff.*
Goffyp. arbor. caule fpinofo. *Bauh.*]

Deutfch. Der Käfebaum.
Holl. Kaasboom.
Dän. Seiba, Ofttræe.
Schwed. Seiba, Oftträd.
Engl. The five leav'd filk cotton tree.
Franz. Fromager à cinq feuilles.
Ital. Ceiba.
Span. Ceiba.
Port. Algodaõ do mato.
Senegal. Benten (?) *Adarfon.*

Diefer Baum wächft in Carthagena, wofelbft er von den Spaniern ceiba genannt wird.

b) Bombax erianthos.

Franz. Le fromager à fleur laineufe. *Enc.*
Coton en arbre à écorce très-épineufe. *Commerf.*

Commerfon fand diefen Baum in Brafilien, nahe bey St. Sebaftian.

c) Bombax globofum. *Encycl.*

Franz. Fromager à fruit rond.

Nahe bey Loyola in Cayenne wächft diefer Baum, der ungefähr dreiffig Fufs hoch wird, und deffen Rumpf ungefähr anderthalb Fufs im Durchfchnitt hat. Das Holz ift weifs und wenig dicht. Der Baum trägt Frucht im Januar.

d) Bombax goffypinum.

Deutfch. Filziger Wollfame.
Holl. Katoenachtige Kapokboom.
Franz. Fromager cotonnier. *Encycl.*
Fromager à grandes fleurs. *Sonnerat.*

Ein groffer Baum der auf der Küfte Coromandel wächft. Das Holz ift leicht und zerbrechlich. Wenn man die Samenkörner, vor ihrer Reife, zerquetfcht, fo geben fie eine fchöne gummiguttgelbe Farbe. In Anfehung

A[illegible]hung der Blätter hat dieser Baum viel Aehnlichkeit mit der Baumwollenstaude. Die Wolle des Samens fällt ins Rothe und kann ungefärbt gesponnen werden.

e) Bombax grandiflorum. *Encycl.*

Franz. Fromager grandiflore.

Ein prächtiger Baum, der mit dem Baobab des Adanson die meiste Aehnlichkeit hat. Er wächst in den Gegenden von Rio-Janeiro und blüht in den Monathen Junius und Julius.

f) Bombax heptaphyllum.

Deutsch. Der Wolldorn.
Holl. Woldoorn.
Franz. Le fromager à sept feuilles.
Malab. Moul-elavou.
Port. Xilo da America.

In beyden Indien wächst dieser Baum, der sich bis funfzig Fuss erhebt, und dessen Basis zuweilen sechs Fuss im Durchschnitt hat. Die Frucht ist länglicht und hat die Gestalt einer Gurke. Auch dieser Baum wird von den Spaniern *ceiba* genannt.

g) Bombax pentandrum.

[Eriophoros javana. *Rumph.*
Pauperrima. *Mill.*]

Deutsch. Der Flaumbaum, (Donsbaum).
Holl. Donsboom.
Engl. The seven leav'd silk cotton tree,
Franz. Le fromager pentandre.
Span. Ceiba de cinco estambres.
Port. Algodaõ do mato.
Malab. Panja-panjala.
Sinef. Mo Mien hoa; Uen xu. *Lour.*
Cochinch. Cay gon. *Lour.*

In beyden Indien wächst dieser grosse Baum, der zwischen dreissig und achtzig Fuss hoch wird. Das Holz ist leicht und zerbrechlich, die Rinde grün und glatt, und leicht vom Holze abzulösen. Die Frucht ist einen halben Fuss lang und gleicht einer Gurke. Nach Rumpf und Loureiro öfnet sich die Frucht nach unten zu (basi dehiscens), wiewohl Plumier das Gegentheil versichert. Die Fruchtwolle hat Vorzüge vor den übrigen Arten; sie ist von Natur elastisch, und daher zum Ausstopfen der Polster und Küssen sehr bequem. Die Samenkörner sollen essbar seyn. — Die Blüthe hat einen Käsegeruch, und dieser Umstand soll die französische Benennung fromager veranlasst haben.

BOMBYLIUS. [*Entom.*]

[Bombylius *Linné. Fabric.*; — Asilus *Geoffr.*]

Deutsch. Die Schwebfliege, der Schweber, die stehende Flege; die Blumenbremse, die Rüsselfliege.
Holl. Staande Vlieg.
Dän. Hummelfluen.
Schwed. Pumpfnut.
Engl. The humble-bee fly; the buzz-fly.
Franz. Le bombille.
Ital. &c. Bombilio.

Die Insecten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit Asilus und Empis. Sie haben einen sehr laugen und dünnen Rüssel (Saugeröhre), mittelst welchem sie die Honigsäfte aus den Blumen ziehen, als worin ihre einzige Nahrung besteht. Sie fliegen sehr schnell und lassen sich selten nieder. Im Fliegen sumsen sie wie die Hummeln, daher haben sie auch wohl von den älteren Entomologen den Namen bombylius erhalten. Sie haben die besondere Eigenschaft, sich lange in der Luft schwebend zu erhalten, und ohne ihren Stand zu verändern; daher heissen sie Schwebefliegen, stehende Fliegen. Ihre Verwandlungsart ist den Naturforschern bis jetzt noch unbekannt geblieben. — Der bombylius major heisst beym Geoffroy *bichon.*

Bonifacii nummuli.

Bonifaciuspfennige; Monnoye de St. Boniface. Trochiten, welche man ehedem häufig auf dem Bonifaziusbarge im Frankenhäufischen gefunden hat; sie haben, wie man will, daher ihren Namen erhalten.

Bononiensis lapis; phosphorus bononiensis; lapis illuminabilis; litheosphorus; lapis lucifer; phosphorus nativus; casciasolanus lapis; spongia solis s. lunae.

Deutsch. Der Bologneserspath, der bononische oder bononiensische Stein.
Holl. Bononisch Steen.
Dän. Bolognesteen.
Schwed. Bononisk Spat, Bononisk Sten.
Engl. The bononian stone.
Franz. Pierre de Bologne.
Ital. Pietra di Bologna; fosforo minerale.
Span. Piedra de Bologna.
Port. Pedra de Bologna.

Ein schwerer weissgrauer Spath, der beym Berge Paderno unfern von Bologna gebrochen wird, und in rundlichten Stücken ungefähr von der Grösse einer Nuss vorkommt. Er wird auf eine besondere Ar[t] calcinirt, worauf er, wenn er einige Minuten in Sonnenscheine gelegen und Licht an sich gezoge[n] hat, bey funfzehn Minuten lang, im Dunkeln wi[e] eine glühende Kohle scheint. Die Verfertigun[g] eines solchen Lichtmagnets hat man ehedem geheim gehalten, jetzt aber ist sie bekannt genug.

BONTIA. [*Botan.*]

Bontia daphnoides.

[Olea sylvestris barbadensis.]

Deutsc[h.]

Deutsch.	Der wilde Olivenbaum von Barbados.
Holl.	Barbadoesche wilde Olyfboom.
Engl.	The Barbadoes wild olive.
Franz.	Le daphnot des Antilles. *Encycl.*
	L'olivier bâtard.

Ein immergrüner Baum, von mittlerer Grösse, und von schönem Ansehen; wächst auf den Antillen. Er trägt ovale, glatte, etwas gelbe Beeren, die nebst den Blättern einen scharfen, beissenden Geschmack haben. — Plumier nannte ihn Bontia zum Andenken des geschickten Pflanzenkenners Bontius, der eine Naturgeschichte von Ostindien verfasst hat.

BORAGO. [*Botan.*]

Borago officinalis.

[Buglossum latifolium; borago, borrago.]

Deutsch.	Borago; Borragen, Borretsch, Burretsch, Borrich, Bores, Burgelblume; Wohlgemuth, Herzfreude, Herzblümlein, Liebäugelein; Ochsenzunge.
Holl.	Bernagie.
Dän.	Bredbladet Oxetunge.
Schwed.	Stofferblomma.
Engl.	The borage.
	Welsh. Tafod yr yoh, Tafod y fuwch.
	Galic. Am Borrach.
Franz.	Bourrache, * bourroche.
	Languedoc. Bourracha.
Ital.	Borraggine, borrana.
	Venezia. Boragano, borazene.
	Brescia. Borai.
Span.	Borraja.
Port.	Borragem.
Russ.	Oguretschnaja trawa.
Poln.	Borak.
Böhm.	Borak, Borrak.
Serb.	Borak.
Ungr.	Borrágo; Kerti ökör nyelv; Ugorka szágu fü.

Ehedem brachte man diese Pflanze mit unter das buglossum, und hielt sie für das wahre buglossum der Alten. Die meisten europäischen Benennungen sind Verstümmelungen des Lateinischen borago oder borrago. Der Ursprung des Wortes Borago ist nicht bekannt. Zu den albernen Wortforschungen gehört: borrago quasi corago vocatur, nämlich wegen der herzstärkenden Kraft dieser Pflanze.

Das Vaterland der Borago soll die Levante, und zwar vornämlich die Gegend um Aleppo seyn. Sie wird in den Küchengärten cultivirt. Das junge, zarte Kraut wird besonders zu Salat gebraucht. Am häufigsten findet man sie in den italienischen Küchen. Die Blumen dienen einem Salatgericht zur Zierde. — In der Medizin hat sie in sehr grossem Credit gestanden. — Die Vögel fressen den Samen mit Begierde, und auf den Blumen pflegen sich die Bienen gerne aufzuhalten.

BORASSUS. [*Botan.*]

Borassus flabelliformis.

[Lontarus domestica. *Rumph.*]

Deutsch.	Die Weinpalme; die Fächerpalme, die Schirmpalme; der Lontarbaum.
Holl.	Wyngeevende Palmboom; Jagerboom; Palmeerboom; Lontarboom.
Engl.	The vine palm; the fan palm.
Franz.	Le rondier; le lontar; le cocotier de mer; le ciprier.
Port.	Palmeira macha brava.
Malej.	Lontar.
Java.	Sualan.
Makassar.	Talla.
Timor.	Colje.
Ceilan.	Talghala.
Malab.	Ampana, Carimpana.
Senegal.	Ronn.
In Afrika.	Murume. *Loureiro.*

Diese Palme wächst durch ganz Ostindien, zumal da, wo keine Kokos- und Kalappusbäume fortkommen; wird fünfundzwanzig bis dreissig Fuss hoch, und ziemlich dick; der Gipfel prangt mit einer Krone von fächerförmigen Blättern. Die Frucht ist eine Art Nüsse, die beynahe rund, und ungefähr von der Grösse eines Menschenkopfes sind. Der Baum muss wenigstens zwanzig Jahre alt seyn, bevor er Früchte trägt, dagegen soll er aber auch, wie man erzählt, über zweyhundert Jahre alt werden können.

Das Holz kann zu allerley Arbeiten verwandt werden, und erhält durch die Politur ein schönes feines Ansehen. Die Blätter (*Malab.* Ola) werden gebraucht, um darauf zu schreiben, auch verfertigt man daraus vielerley geflochtene Arbeiten, Schirme, Hüte &c. Die Frucht ist nicht sonderlich beliebt, ausgenommen in Ceilan, wo man sie verschiedentlich zubereitet.

Aus den weiblichen Blumenkätzchen (*malab.* Majangs) zieht man den Palmwein, weswegen der Lontarbaum am meisten berühmt ist. Der Palmwein heisst *Holl.* Towak; *Malej.* Touakka; *auf Amboina* Tua. Aus diesem weinartigen Safte wird auch ein brauner Zucker (Lontarzucker) gekocht, den die Indianer Jagara nennen; daher ist auch der holländische Name Jagerboom entstanden. Der Syrup heisst bey den Indianern Carpoene. Die Indianer halten den Palmwein für sehr gesund; Neulinge hingegen können leicht die Ruhr darnach bekommen.

a) Borassus caudata. *Loureiro.*

[*An* pinanga saxatilis, oryzaeformis. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duoi chuot.

In den Wäldern von Cochinchina.

b) Boraſſus gomutus. *Loureiro.*

[Palma indica Saguerus ſ. Gomutus. *Rumph.*]

Cochinch. Cay duac.

Eine Palme von mittlerer Gröſſe und beträchtlicher Dicke. Aus dem oberen Theile des Stammes kommen, in groſſer Menge, lange, zähe, ſchwarze und rothe Fäden hervor, woraus die dauerhafteſten Schiffsſeile und Kabeltaue verfertigt werden. Sie liefert ebenfalls Wein und Zucker. Das Mark des Stammes dient den Indianern zur Nahrung. Die zarten Kerne werden mit Zucker eingemacht, und ſind eine ſehr beliebte und vornehme Speiſe. Die äuſſerſte Rinde der Steinfrucht iſt giftig.

c) Boraſſus tunicata. *Loureiro.*

In einigen Gegenden von Oſtindien. Tarſulim.

Eine ſehr hohe und dicke Palme, wächſt in Decan und Guzerate. Das Mark in der Nuſs iſt eſsbar, und kommt der Kokosnuſs bey.

Boraſſus. *a*) Das zarte markichte Weſen auf dem Gipfel der groſſen Palme: *b*) die Frucht der Palme und des Dattelbaums. — Linné hat dies Wort zum Gattungsnamen für die Weinpalme gewählt.

Borax. (Borac, Baurac, borrax, boras, borras).

Der Borax, (der Name bleibt in den übrigen Sprachen.) *Hebr.* Borith; *Arab.* Baurach. — Ein aus Sedativſäure und Alkali beſtehendes Salz; kommt aus Oſtindien unter dem Namen Tinkal (*Span.* atincar), der alsdann raffinirt und u. d. N. Borax verhandelt wird. *Conf.* Tincal. Der Borax befördert die Schmelzung ſchwerflüſſiger Metalle, bringt alle Arten der Erden und Steine in Fluſs &c., wird in der Medizin gebraucht; macht die Haut der Damen weiſs und ſchön.

BORBONIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Ginſter (geniſta) und den Witſchen (aſpalathus) verwandte Pflanzengattung deren Arten aus capſchen Strauchgewächſen beſtehen. Linné gab ihr den Namen nach dem Hauſe Bourbon.

BOS. [*Mammal.*]

a) Bos biſon.

Deutſch. Der Biſon; der Buckelochſe, der Höckerochſe; der Wyſent, Viſent, Biſentochs, Biſenſtier; (der vierfache Teufel); ein Waldochs.
Holl. &c. Biſon.
Ital. Biſſonte; biſon giubato.
Poln. Zubr; *Ruſſ.* Subr.
Moldau. Zimmber.

Ein wilder Ochs, mit einem Höcker oder Puckel, den er zwiſchen den Schultern trägt, und mit langen Bruſt- und Nackenmähnen. Der Buckelochſe oder Biſon macht mit dem gemeinen Ochſen nur einerley Art aus. Man will aber den europäiſchen Biſon von dem amerikaniſchen weſentlich unterſcheiden, und letzteren als eine eigne Art aufſtellen. — Der Biſon in Amerika iſt daſelbſt das gröſste Landthier, und ſoll zuweilen bey dreytauſend Pfund wiegen. (I. J. 1692 ſchlachtete man in Lincolnſhire einen gemeinen Maſtochſen, der über 35 Centner wog, und i. J. 1775 einen in Nürnberg von 2540 Pfund.) Man rühmt den guten Geſchmack ſeines Fleiſches, doch wird das Kuhfleiſch dem Stierfleiſche vorgezogen. Er lebt heerdenweiſe in den ſumpfichten Wäldern der gemäſſigtern Gegenden von Nordamerika, und zwar in ſolcher Menge, daſs bey einer einzigen Jagd mehr als tauſend erlegt werden können.

b) Bos bonaſus.

Deutſch. Der Bonaſus, der afrikaniſche wilde Ochs; Muniſtier, Mäneſtier (d. i. Mähnenſtier).
Franz. Le bonaſe.

So auch in den übrigen Sprachen. Er gehört noch zu den unbeſtimmten Thieren. Einige beziehen ſich, wenn ſie von ihm reden, auf das Wenige, was Ariſtoteles von ſeinem Bonaſſos meldet. Andre haben ihn noch in Afrika und Aſien finden wollen. Nach Andern iſt er mit dem Biſon einerley &c. Sein Miſt ſoll brennend ſeyn, und er ſoll ihn ſeinem Feinde in einer ziemlichen Entfernung entgegen werfen.

c) Bos bubalus. (Bubalis, buffelus).

Deutſch. Der Büffel, der Büffelochs.
Holl. Buffel, Buffelos.
Dän. Böffel, Böffeloxe.
Schwed. Buffel, Buffeloxe.
Engl. The buffalo.
Welſh. Bual.
Franz. Le buffle.
Ital. Il bufalo.
Span. El bufalo.
Port. O bufalo.
Ruſſ. Buiwol.
Poln. Bawol.
Böhm. Buwol.
Ungr. Bial.

Das Vaterland ſoll nach Einigen Aſien, und nach Andern Afrika ſeyn. In Afrika findet man ihn in groſſer Menge. Wird hin und wieder in Europa, vorzüglich in Italien, gezogen und unter das Joch gebracht; denn zwey Büffel können mehr als ſechs Pferde ziehen. Um ihn zu bändigen, muſs man ihm einen Ring an die Naſe legen; die rothe Farbe kann ihn in Wuth bringen. Er liebt das Waſſer; iſt unfläthig; vermiſcht ſich nicht leicht mit dem Ochſen.

d) Bos caffer.

Deutſch. Der afrikaniſche Büffel, der wilde Büffel, der Zwergochs.
Engl. The african buffalo, the dwarf ox.

Ein ſehr wildes, ſtarkes, tückiſches Thier.

e) Bos (taurus) domesticus.

1) Bos *in genere; taurum et vaccam comprehendit;* 2) Vitulus; 3) Juvencus, buculus, bos novellus; 4) Juvenca; 5) Vitula, vaccula annicula; 6) Junix (bucula, bovecta, bovestra, taura); 7) *femina* vacca; *ferens bos s. vacca dicitur* Forda, horda, foeta. *Die Altiner, ein Volk in Italien, sollen die Kuh* Ceva *genannt haben, wie Columella berichtet. VI.* 23. 8) *mas* taurus; *bos procreans, dux et maritus vaccarum;* 9) *castratus* bos, *vt aratro aptior sit aut vtiliter saginari possit.*

Griech. 1) Bous; 2) moschos; 3) moschos; Euis, portax, portis, portakion; 4) moschos, portax, damalis; 5, 6) damalis, damale; 7) damalis, bous, boutheleia; 8) tauros. 9) Bous *ektomias.*

Deutsch. 1) Der Ochs; *N. Sachs.* Os, Osse. *Schwabenspiegel* Ohs; *Teuton.* Oxsse; — *Isidor.*

Das Rindvieh; das Hornvieh (*Unter der letzteren Benennung können auch, wenn man will, die übrigen zahmen hörnertragenden Thiere mit verstanden werden; dies ist aber wider den gemeinen Sprachgebrauch*).

2) Das Kalb; *so lange es saugt* ein Saugekalb oder Sogkalb; *das Kalb von einer Kuh, die zum erstenmal wirft* ein Erstlingskalb, Erschlingskalb, Stärkenkalb: *wenn es abgesetzt worden ist, und man es aufziehen will,* ein Absetzkalb, ein Absetzling; *werfen:* Kalben; *verwerfen;* verkalben; *der Uterus, worin das Kalb liegt, heisst* Kälberhaus (*Franz.* la portière). — *In Slesien nennt man ein Kalb* Petschel; *Teut.* Chalp.

3) Ein Stierkalb, Ochsenkalb, Bullenkalb, Bullkalb; *wenn es etwas erwachsen ist,* ein Rind; *wenn es noch nicht geleichtet oder castrirt worden ist,* ein Stier; *jedoch nennt man es auch* Stier *bis zur Zeit, da es an den Pflug gespant wird, nämlich bis zum vierten, oder gar bis zum sechsten Jahre, es mag nun in der Zwischenzeit verschnitten worden seyn oder nicht.* — *In Coblenz heisst ein Stierkalb* Lipper. — *Im Zillerthal und in verschiedenen anderen Gegenden heisst es, wenn es schon als Sogkalb geleichtet oder verschnitten wird,* Spinner; *und, wenn es erst im dritten Jahre verschnitten wird,* Terz. — *Ein junger zweyjähriger Stier heisst in älteren Schriften* ein Zeitochs; ein Farr; *Teuton.* Phar, Pharre. *Notker (nach dem Hebräischen phar.)*

4) Ein Mutterkalb, ein Kuhkalb; *Coblenz* Minzekalb; *Ravensberg* Zichimken, Tesing.

5) Ein Jährlingskalb, Jährling, Färsenkalb, Moschenkalb, Kuhkalb.

6) Eine Färse, (*vermuthlich die weibliche Endung von Far*), Försе, Kalbe, Kalbin, Mosche, Schälbe, Schelbe, Schilbe, Qvine, Qveene, Stärke; *Später hin* ein Rind, * eine Zeitkuh.

7) Die Kuh; *N. Sachs.* Ko, Koh; *Teuton.* Chuo *Notker;* *Augsburg* Mutschel; *Hohenstein* Nötschel; *wenn sie zum erstenmal trägt* Stärke (*alt* Sterkichen, Sterckkuichen), *wenn sie nicht zugelassen, oder nicht trächtig wird* Gälte, Gelte, Gelde, Gölde, Kalte, Gühste Kuh, Vieh oder Stück; *Im Gegentheil heisst sie* eine trächtige Kuh, eine Kälberkuh; *Wenn sie gält ist, und während der Zeit gemolken wird* eine Altmelke; *wenn sie gekalbt hat, und von Neuem gemolken wird* eine Frischmelke; *wenn sie täglich gemolken wird* eine gute Melkkuh; *wenn sie im Sommer kalbt* eine Sommerkuh; *wenn sie im Winter kalbt* eine Winterkuh. — *Man kann auch eine Färse oder Kalbe* melk machen, *wenn man ihr so lange an den Strichen zieht, bis sie Milch giebt.* — *In verschiedenen Gegenden von Niedersachsen nennt man eine Kuh mit weisser Stirn oder Blässe* Hüsken; *und eine alte Kuh* Snarre.

8) Ein Stier; Bulle, Bullochs, Boll, Bolle; Faselochs, Zuchtochs, Springochs, Reitochs, der Herdochs, der Spielochs (*vom altfränkischen Spielen i. e. lascivire*), der Ramm, oder Rammel (*von Rammeln, i. e. lascivire, salire*), das Stammrind; *An einigen Orten* Brummel, Prümmel, Brummer,

mer, Brömmer, Brummochs, Brüller, Brüller, Brüllochs; ein ftarker Ochfe; Hämmelochs, Hummel; *Tübingen* der Hag; *Elfafs* der Muni; *Baden-Durlach* der Mung; *Augsburg* der Mommeler; *Im Pinzgau* Loder, Well; *Churpfalz* der Farr; *Alt* Farren, Farrochs; Wurucherftier; *Teuton* Phar, Pharre, Noz; *In den Salifchen Gefetzen* Bellio, Trasbellio, Heretheuto, Cherecheto. — *Wenn er die Kuhheerde einer ganzen Gemeinde bedienen mufs* Gemeinochs, Gemeinrind, Dorfbulle; *Ein Stier den man im Alter caftrirt hat* Bullochs.

9) Ein Ochs; *Dortmund* But; *Göttingen* Beutling; *Wenn er zum Pflügen und Ziehen gebraucht wird* ein Pflugochs, Jochochs, Ziehochs, Schiebochs, Hakenochs; *N. Sachf.* Hahkos, Hauos; *Wenn er gemäftet, und zum Schlachten beftimmt wird* ein Maftochs, Schlachtochs, Stallochs.

NB. Wie die Benennungen in den Gegenden um Hamburg lauten, wird man unten vollftändig angezeigt finden.

Holl. 1) Os; Rundvee, Runderen; Hornvee.

2) Kalf; *plur.* Kalveren.

3) Jonge Os, Bulkalf; *Alt.* Pnik.

4) Kuykalf, Moerkalf.

5) Hokkeling.

6) Vaarfe, Vaers, Verffe.

7) Koe; *plur.* Koijen; Koebeeft.

8) Stier, Bul, Bulle; *Alt.* Varning, Varre.

9) Os; Gefneeden Stier.

Dän. 1) Oxe, Nöd; Qvæg, Hornqvæg, Fæ; *Island.* Uxe, Naut (*Uxe ift in älteren Zeiten in Island für allerley Zuchtvieh gebraucht worden, z. B. auch für Pferde*).

2) Kalv; *Island.* Kalfur.

3) Oxekalv, Tyrkalv, Hankalv.

4) Koekalv, Hunkalv.

5) Qviekalv; *Island.* Kufe.

6) En Qvie; Ung Koe; *Island.* Aple.

7) Koe; *Island.* Kyr, Baula.

8) Tyr; Gra-Oxe; *Island.* Tarfur, Thyr, Thioor, Gradungur, Bole; *Im Land-Nama-Bok* Thiorr, Gradungr, Gridungr.

9) Stud; Gildet Oxe; Nöd; *Island.* Oxn, Uxe, Naut; Thior, Thiorringer.

Schwed. 1) Nöt, Nötbofkap, Nötkreatur; Hornbofkap; *M. Goth.* Auhsns *Ulph.*; *Altnord.* Bu, Naut; *In den Oftgoth. Gefetzen* Nythianöt.

2) Kalf; *W. Goth.* Sexe; — *Ein Abfetzkalb* Lifkalf; *Ein für die Zucht unfchickliches Kalb* Gödkalf, Giödekalf.

3) Stutkalf, Tjurkalf, Oxkalf; *In einigen Gegenden* Stutaknabbe; *Roflag* Käfling; *Skan.* Batting; *M. Goth.* Stjurs.

4) Kokalf.

5) Qvigkalf; *Elfsburg, Roflag* Mädvänning, Mävänning; *Altnord.* Kufe.

6) Qviga; *In lege Helf.* Qwigandi; *Skan.* Stutabatting.

7) Ko; *Altnord.* Bu, Kyr; — *Eine trächtige Kuh* Kalfko; *Güfte Kuh* Gallko; *wenn fie zum erftenmal gekalbt hat* Enbära.

8) Tjur; *Dalek.* Bollux, *In Hüpherts Dagbok* Rönnox; *Elfsburg* Farnöt; *W. Goth.* öfvernöt; *Altnord.* Gradungr, Gridungr, Griddi.

9) Stut; *Im fechften Jahr* Oxe; *Im vierten Jahr in Skan.* Bemling; *Bleking* Ysnok; *Ein Zugochs* Dragox; *In Roflag heifst der Zugochs nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Enväring, Tveväring; *Einen Ochfen, der über acht Jahre alt ift, findet man in älteren nordifchen Schriften* Kaupungur *genannt.*

Engl. 1) The ox. The black cattle, the horned cattle, the cattle, the neat cattle; *Anglf.* Neat; *Schottl.* Noute.

2) Calf; *Anglf.* Cielf, Cealf, Cælf, Calf; *Galic.* Laogh, Aithrinne; *Welfh.* Llo; *Cornifh* Leauch, Leauh, Loch. — *Ein Abfetzkalb* a weaned calf, *in Norfolk &c.* wennel — *Ein halbjähriges Kalb heifst in Hamptonfhire* Borfe.

3) Bullcalf, bullock, *etwas erwachfen* fteer. *N. Engl.* ftot, fturk; *Schottl.* ftoat, ftot; *Yorkfhire* why, whee, whi;

whi; *Anglſ.* Midferh, Stiorc, Stirc; *Galic.* Damh; *Welſh.* Buſtach, Enderig; *Corniſh* Lodn, Lodn gwarack, Lothmow.

4) Cowcalf; *Anglſ.* Cucalf, Rador, Radre.

5) Yearling; *Suſſex* but; *Welſh.* Diniewed; *Corniſh* Denevoit.

6) Heifer; *N. Engl.* Qvycalf; *Anglſ.* Heahfore, Heafre, Qvean; *Galic.* Firach, Colpach; *Welſh.* Meinoles, Anneirfuwch; *Corniſh* Ledzhiek, Ledzhek.

7) Cow (*plural* cows, kine); *N. Engl.* Kye; *Exmore* Kee; *In einigen Gegenden* Beeos; *Anglſ.* Cu, Cy, Mefa; *Galic.* Bo, Mart, Fearb, Earc, Agh, Aithne, Laithne, Lannoir; *Welſh.* Bu, Buwch, Biw, Miw, Henfon, Gwartheg (*eine Kälberkuh* Cyflo, *ein Stärken* Cynflith); *Corniſh* Buh, Byuh, Buch. — *Eine kleine, unanſehnliche Kuh, Zwergkuh, pflegt man zu nennen* Runt. — *Eine kleine ſchottländiſche Kuh heiſst in den nördlichen Gegenden von England* Crockey, Cowdy.

8) Bull (*ein junger Stier*) Steer; *Anglſ.* Fearr, Steor; *Galic.* Tarbh; *Welſh.* Bwla, Bittolws; *Corniſh* Taro, Yweges. *Ein junger Stier heiſst in Exmore* Sture, *in Lancaſhire* Sturk, *Schottl.* Stirc. *Ein alter Stier, den man caſtrirt, heiſst in Hantſhire* Galf.

9) Ox, gelded bull; *N. Engl.* Oufen, Exen, Bullfegg; *Anglſ.* Oxa, Hrother, Hryther, Hrither; *Galic.* Bo, Damh, Mart; *Welſh.* Bu (*Ein Zugochs heiſst nach den Jahren, in welchen er gezogen hat* Cynwaith, Trydewaith, Chwechedwaith); *Corniſh* Odgan, Odion, Udzeon, Nohan, Bo, Bowen.

Franz. 1) Boeuf. Bêtes à cornes; *Alt* bêtes bouvines.

2) Veau; *Languedoc* Vedel, bedel; *B. Bret.* Lue; *Pays de Vannes* Laï.

3) Veau male, un jeune boeuf; bouvillon; *Alt und ungebräuchlich* bouveau, bouvart, bouvelet; *B. Bret.* Cogen, Gogen, Gojen.

4) Veau femelle, une jeune vache; taure; *Unbeſtimmt* geniſſe.

5) *Bis zum ſechſten Monath* tendron; *bis zum zwölften Monath* Bourret. — *B. Bret.* Coslue.

6) *Bis zum zweyten Jahre* Doublon; *hernach* geniſſe, terçon; *Alt* joviau, jeniſſe, bedele, bime, braine, thore; bouvette, vachette.

7) Vache; *B. Bret.* Buoc'h, Bioc'h, Buc'h, Bieuc'h. *Eine junge Kuh heiſst in älteren Schriften* vaquetto. *Eine Kuh, der das eine Horn abgeſtoſſen iſt,* dagorne. *Eine Kuh, welche ochſert, rindert* (*abuſive: ringert*), une taureliere, ou tauraſſe. *Kalben,* véler, vééler.

8) Taureau; *Alt* tor, brau; *B. Bret.* Taro, Tarw; *Vennetois* Coh-laï; *Languedoc* Braou. — *Ein Stammrind* taureau-étalon; *Ein Gemeindbulle* taureau banal.

9) Boeuf, beuf; *Alt.* Biou, boefes.

Ital. 1) Bue. Beſtiame bovino, o boccino; beſtiame groſſo; beſtie vaccine.

2) Vitello; *Breſcia* Vedèl. *Ein kleines Kalb* vitellino, vitelletto.

3) Giovenco; vitello maſchio; toro giovane, torello; Boccino; *Venezia* Bofèlo; *Breſcia* Bozèl.

4) Giovenca; manzotta.

5) *Ein Milchkalb, Sogkalb* Lattenzolo, lattenzo, vitello di latte, mongana; *Breſcia* Vedel de lat.

6) Birracchio, birracciolo; *Breſcia* manzet, manzolet, vedel madur.

7) Vacca (*plur.* vacche); Bueſſa; *Breſcia* boaſa. *Eine junge Kuh* Vaccherella, vaccheretta, bizzucca.

8) Toro; bue brado.

9) Bue (*plur.* buoi), *bove, manzo; *Venezia* bo; *Breſcia* bu, (*Maſtochs* borni).

Span. 1) Buei. Ganado vacuno.

2) Becerro, becerra.

3) *Ein neugebornes Stierkalb* ternero; *Einjähriges* añojo; *zweyjähriges* heral; *dreyjähriges* utrero; *vierjähriges* novillo. — *Diminutive ſchreibt man* ternerillo, terneruelo; novillito, novillejo; *augmentative* terneron.

4-6) *Ein neugebornes Kuhkalb* ternera; *Einjähriges* añoja; *zweyjähriges*

riges herala; *dreyjähriges* utrera; *vierjähriges* novilla. — *Diminutive* ternerilla, terneruela; novillita, novilleja.

7) Vaca, baca; *diminutive* vaquilla, vaquita; *Ein Stärken* vaca nueva, novilla; *Eine Kuh die rindert* torianda; *eine alte Kuh* vaca cuitral.

8) Toro; *diminutive* torillo, torete.

9) Buei, buey; *diminutive* bueyecillo; *augmentative* bueyazo; *Ein alter Ochs* cotral (*boeuf de rebut*).

Port. 1) Boi. Gado vacum. (Rez)

2) Vitello, Bezerro.

3) Touro novo; *Einjährig* annojo; *hernach* novilho.

4-6) *Neugebohren* Ternera; *Einjährig* annoja; *darüber* vitella; bezerra; *hernach* novilha.

7) Vaca, vacca; *diminutive* vaquinha; *Stärken* vaca nova, novilha; *unfruchtbare Kuh* toura.

8) Touro; *diminutive* tourinho; *Ein junger tüchtiger Stier* garrayo; *ein alter dienstunfähiger* matreiro.

9) Boi; *diminutive* boizinho.

Ruff. 2) Telenok; 3) Buitfchek; 4-6) Teliza, Telka, Teluschka; 7) Korowa; 8) Buik (Boros); 9) Wol.

Poln. 2) Cielę; 3) Ciolak, Ciołek; 4-6) Cielątko; *Abfetzling* Cielec, Cielka; *Ein fchlechtes Kalb* Cielko; *Färfe* Jałowica, Jalowka; Mlodka; 7) Krowa; *trächtige Kuh* Cielnakrowa; *Gelte, Gühfte Kuh* Krowa jałowa, Niepłodna; *kleine Kuh* Krowka; 8) Byk, Buiak, Bydlnik; 9) Woł.

Böhm. 2) Tele; *dimin.* Telátko; 3) Weyřezek, Beyček, Byček, Junec; 4-6) Galowička, Prwotelka, Galowice, Krawice; 7) Kráwa; *trächtige Kuh* Březy, telná, ftelná Kráwa; 8) Beyk, Byk; 9) Wůl.

Serb. 2) Czelv, Czelak; *N. Lauf.* Schelle; 4-6) *Färfe* Jałoiza; 7) Kruwa; 8) Czielz; 9) Woł; *N. Lauf.* Wohl. *Ein junger Ochfe* Wokolczk.

Slav. 2) Tele; 7) Krava; 8) Bika; 9) Vol.

Illyr. 2) Tele; 7) Krawa; 8) Buik; 9) Vol; *Ein junger Ochfe* Junez.

Crain. 2) Tele; 9) Vol.

Croat. 2) Tele.

Wlach. 2) Vizel; *femin.* Vitzea; 7) Vake; *Stärken* Schunintfche; 8) Taur; 9) Bou.

Epirot. 2) Vic; *femin.* massatoreia; 7) Lopa; 8) Pteer, Mesat; 9) Chaa.

Ungr. 2) Borju, Bornyu; 3) Tino, Tulok; 4-6) Tino tulyok; Ifjatska; ünóborjú; ünó, rünótske; üfsö, üfsötske; 7) Tehén; *dimin.* Tehenetske; 8) Bika; 9) ökör.

Lett. 2) Telfch; 7) Gohws; *dimin.* Gohtina; *Ein Stärken* Gohtene. *Die Letten geben ihren Kühen mancherley Beynamen, und zwar erftlich nach den Tagen, an welchen fie gefallen find. So heifst eine Sonntagskuh* Swehtala, *Montagskuh* Pirmała, *Dienftagskuh* Ohtała, *Mittwochskuh* Trefchuła, *Donnerftagskuh* Zettula, *Freytagskuh* Peektala, *Sonnabendskuh* Seftała. *Zweytens, nach ihrer Farbe und anderen Kennzeichen. So heifst eine afchfarbige Kuh* Breedule, *dunkelbraune* Dummala, *bunte* Raiba, Slauba, *mit einem Zopf* Zekkule, *mit einer Bläffe* Lauka, *mit einem weiffen Rücken* Baltmuggure, *ohne Hörner* Dohle, Dohlite; 8) Wehrfis; 9) Wehrfis; *dimin.* Wehrfitis.

Ehftn. 2) Waffikas, Waffik. *In Dörpt nennt man ein im Sommer gebohrnes Kalb* Suwwik, *ein Winterkalb* Talwik, *Sonntagskalb* Pühhik, *Mittwochskalb* Kolmik; 3) Härg Waffikas; 4) Lehm Waffikas; 5, 6) Mullikas; 7) Lehm; *Stärken* öhwakenne; *eine fchwarze mit weiffem Kopf* Mufta lauk lehm; *eine röthlich bunte* Punnafe päits lehm; 8) Pul, Sön; *ein junger Stier* Wärs, Wärfike, Pullikenne; 9) Härg.

Finnl. 2) Waficka, Wafu; 7) Lehmä; *Eine bunte Kuh* Kirjas; *weiffe* Coiwas, Walcas; *rothe* Rufcas; *fchwarze* Muftike; *kleine* Lehmäinen; 8) Sonni, Uwe Härkä; 9) Härkä, Härkyinen, Salwo Härkä; *bunter* Kirju; *weiffer* Coiwio; *fchwarzer* Hijlo; *rother* Rufkio.

Lappl. 2) Mefe, Kalbe; 7) Kufa; 8) Sarwes; Wuokfa; 9) Wuoxa, Wuoxes.

Tatar.

Tatar. 2) Busan; 7) Syr, Sir; 8) Uggus, Ugir.

Tscherem. 2) Prjese; 7) Askal, üschkal; 8) Uschkirek, üschküsch.

Tschuw. 2) Peru, Puru; 7) Ene, Ine; 8) Wika, Wukor.

Wotjok. 2) Kungan, Kunin; 7) Iskàl; 8) Poros; 9) Osch.

Mordwin. 2) Was; 7) Ikal; 8) Buka.

Perm. 2) Kukan; 7) Mys, Müss; 8) Ich'ka.

Szirjän. 2) Kukan; 7) Möss, Mos; 8) ösch.

Baschkir. 7) Syir; 8) Mugys.

Kasan. 7) Ser.

Kirgis. 7) Sir.

Wogul. 7) Suor.

Am Oby 2) Busuu; 7) Syr; 8) Buga.

Tschatzens. 2) Busau; 7) Sijir; 8) Buka.

Tomsk. 2) Küba-Sir; 7) Sir; 8) Kor-Sir.

Kalmuk. 2) Tugal; 7) Uker, Eme-Uker; 8) Bucha; 9) Zar, Tzar.

Buchar. 2) Moso; 7) Injak; 8) Ui, Ugufs.

Teleut. 2) Busa; 7) Imek; 8) Scher; 9) Tansas.

Burät. 7) Uneng; 8) Buch; 9) Irekir.

Tungus. 2) Nökdil-itkon; 7) Nökdil; 8) Nökdil-Sciru.

Assan. 2) Tygwu; 7) Tyg; 8) Schar.

Kamtschatka. 9) Kezioung.

Korjäk. 9) Tchimga.

Tschutsch. 9) Penvel.

Lamut. 7) Khukhum; 9) Gueldak.

Türk. 7) Onnek; 8) Oekküs.

Armen. Buha.

Hebr. 1) Schor, Bhakar, Alluf; Ægel; 3) Phar; 4) Pharah; 5, 6) Æglah; 8) Abhirim; 9) Meria; *domi saginati* Bheriim; *pascuales* Reai.

Grusisch. 2) Ohbo; 7) Puri; 8) Chali.

Die Hottentotten 2) Thona, Nonna; 7) Gojes; 8) Bubaá, Durie-fa.

Grönl. (*Egede hat sie in seinem Lexico* Okse *genannt*).

Zigeunerisch. 2) Gurunori, Warjuhilo, Batschera; 7) Guruni, Kurkumnj, Grj, Borguko; 9) Guru, Gorna, Boil.

Benennungen, womit man das Rindvieh in den Gegenden um Hamburg belegt, weichen von den obenangeführten deutschen Benennungen ziemlich ab. Der erfahrne Landwirth und Pachter auf dem Schäferkamp, einem klösterlichen Gute vor Hamburg, hat mich folgendermaſsen belehrt: Ein neugebohrnes Kalb heiſst: *een nüchtern Kalf.* Es wird nicht zum Sog gelassen, sondern *geböhrnt*, d. i. mit Milch genährt. Entweder wird es geböhrnt, um bald nachher (gewöhnlich ein Vierteljahr nach der Geburt), geschlachtet zu werden, und heiſst in diesem Falle *een fett Kalf*, oder *Melkkalf*; oder es wird zur Kuh aufgezogen, und heiſst alsdann *Tuchkalf*, d. i. Zuchtkalb; *het wert ter Totöhlung optrokken*, d. i. es wird aufgezogen, um das Geschlecht zu vermehren. Vor Ablauf eines Jahres kann man kein junges Vieh *Ründ* nennen. Ein männliches Kalb heiſst *Bullenkalf*, oder schlechtweg *Bulle*. Ein Bullenkalb von guter Tugend wird in der vierten Woche zum *Ossenkalf* geschnitten. Kann aber diese Operation vor Ablauf eines oder mehrerer Jahre nicht vorgenommen werden, so heiſst es nachher *een Bullos*. Von einem so schlechten und mageren Ochsen sagen die Landleute: *he süht bullössig uht.* Der Name *Stier* ist in hiesiger Gegend nicht bekannt, man sagt *Bulle*. Im ersten Jahre pflegt man gewöhnlich ohne weitern Zusatz *Kalf* zu sagen; hernach nennt man es *eenen jaarigen Ossen, twejaarigen Ossen, trejaarigen Ossen*; alsdann schlechtweg *eenen Ossen, eenen fetten Ossen*. Im dritten, höchstens vierten Jahre wird der *fette Os* (Mastochs) geschlachtet; denn zum Ziehen oder Pflügen kann man ihn hier nicht brauchen, dies ist zu kostbar, auch ist das Land nicht geschickt dazu; man bedient sich dazu der Pferde. — Ein weibliches Kalb nennt man *Kohkalf*; wenn es ein Jahr alt ist *een jaarig Kalf*; eine Färse *eene Quehne.* — Eine Kuh die zum erstenmal kalbt, nennt man *een Stährken*; das Kalb desselben *een Ersling*; eine trächtige Kuh *eene kalfde Koh*, d. i. sie ist bekalbt, oder mit einem Kalbe versehen. Eine gühlte Kuh heiſst *eene fähre Koh*; hier sagt man nur *gühlt* vom Schafvieh. Eine Kuh die nicht kalbt, ob sie gleich einen Bullen genommen hat, heiſst *een Oeverlöper.* — *De Koh bullt*, d. i. sie rindert. *De Koh staat trög*, wenn sie keine Milch giebt. Eine Melkkuh heiſst *eene rechte goode melkte Koh*; eine Altmelke *eene ohlmelkte Koh*; eine Frischmelke *eene Frischmelkte Koh*; eine alte milchlose Kuh *eene olde afmelkte Koh.* — Von den obigen deutschen Namen ist hier weiter nichts bekannt, auſser daſs man das Ganze ebenfalls *Ründvee* nennt.

Man rechnet hieher mehrere Varietäten, unter andern den kleinen indianischen Büffel, der unter dem Namen Zebu bekannt ist.

f) Bos (taurus) ferus.

Lat. Urus; *Griech.* ouros.

Deutsch. Der Auerochs, Urochs, Urstier; Waldochs, Bergochs; *Schweiz* Uri.

Holl. Aver-Os.

Dän. Uroxe; *Island.* Uruxu, Villnuxe.

Schwed. Uroxe, Vildoxn, Urnöt.

Altnord. Visundur. *Wilkia Saga.* (*Bison?*)

Engl. The urus, or urox.

Angls. Wesend. (*Bison?*)

Franz.

Franz. L'aurochs, l'urc, le taureau sauvage.
Ital. Uro; bue salvatico.
Span. & Port. Uro.
Ruſſ. Buiwol, Fuil, Ljesnyi buik.
Poln. Tur, Wol dziki.
Böhm. Zubr, Bůwol (*dieſe Namen kommen wohl eigentlich dem Biſon zu*); Diwoky Wůl.
Ungr. Erdei-bika; Vad-bika; Belend.
Lett. Sumbrs. (*Biſon?*)

Von dieſem wilden Ochſen ſoll das Rindvieh abſtammen. Er war ehemals häufig in Deutſchland, beſonders zu den Zeiten der Römer, die ihn nach dem Germaniſchen vrus nannten. Jetzt iſt er faſt allenthalben ausgeſtorben; in Deutſchland und Preuſſen iſt er nicht mehr; in Polen, Lithauen und Siberien findet man ihn ſelten. Ur, Aue hieſs bey den alten Deutſchen ein Wald, eine Wildniſs. Der Canton Uri führt einen Stierkopf im Wapen, welches wohl eine Anſpielung auf die Waldung und den in älteren Zeiten darin lebenden Auerochſen iſt.

g) Bos grunniens.

Deutſch. Der Grunzochs; der aſiatiſche Brummochs; der tangutiſche Büffel; der tibetaniſche Büffel; der Büffel mit dem Pferdeſchweife; der Ziegenochs; kalmukkiſche Kühe.
Engl. The grunting bull.
Franz. La vache de Tartarie.
Tibet. Jak. *Georgi alphab. Tybeth.*
Sineſ. Si-niju (*d. i. badende Ochſen*).

Nach J. G. Gmelin (nov. comm. petrop. V, 339) nennen die Mongolen und Songariſchen Kalmucken die gröſſere Art *Chainuk*, und die kleinere *Sarlik-ukür*. Einige gelehrte Geiſtliche unter den Kalmucken haben Pallas verſichert, daſs man die Namen *Chainuk* und *Sarlik*, ohne Unterſchied, für die groſſe und kleine Art zu gebrauchen pflegt. Der Kirgiſen Suggun ſcheint nicht hieher zu gehören. *Pallas neue nordiſche Beyträge I, 1 ff.*

Der Grunzochs hat den Namen von ſeiner grunzenden Stimme. Man findet ihn in Tibet, noch mehr in Indien, wo er ſehr hoch geſchätzt wird. Er iſt gewöhnlich kleiner, als unſer Rindvieh. Er iſt wild und wird leicht zornig; läſst ſich aber doch häuslich machen, zumal wenn man ihm die Hörner abnimmt.

h) Bos moſchatus.

Deutſch. Der Muskusochſe; der Churchills Büffel; der amerikaniſche Biſamochſe; der Biſamochs aus der Hudſonsbay.
Engl. The muſk ox.
Franz. Le boeuf muſqué.

In Nordamerica; ſein Fleiſch riecht nach Moſchus.

BOSEA. [*Botan.*]

Boſea yervamora.

Deutſch. Der Goldruthenbaum.
Holl. &c. Boſea.
Engl. The gold rod tree.
Franz. Boſé à feuilles de lilas.
Span. Hierba-mora.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächſt auf den canariſchen Inſeln, vielleicht auch in den Wäldern von Jamaika; man kennt die Pflanze zu wenig, um ihr dieſen gemeinſchaftlichen Wohnort mit Gewiſsheit können.

In dem Boſiſchen Garten in Leipzig wuchs dieſes Bäumchen, und wurde unter dem Namen yerbamora vorgezeigt. Caſpar Boſe war Profeſſor der Botanik in Leipzig. I. J. 1734 kam in den act. erud. eine Abhandlung davon vor, nebſt Beſchreibung und Abbildung der im Boſiſchen Garten gewachſenen Piſangpflanze. Daher hat dieſe Gattung den Namen Boſea erhalten.

†) Boſea cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Rach.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, wächſt in den Wäldern von Cochinchina. Aus der Rinde deſſelben werden zähe Fäden gezogen, woraus man die gewöhnlichen Decken daſelbſt flechten läſst.

BOSTRYCHUS. [*Entom.*]

[Boſtrichus. *Geoffr.*; *Fabric.* Dermeſtes. *Lin.* — Apate. *Fabric.* Ligniperda. *Pallas.*]

Ein Inſect, das ſich ſowohl in Anſehung der Geſtalt, als der Lebensart von dem Kleinkäfer (Dermeſtes) unterſcheidet. Die Larven dieſes Käfers leben im faulen Holze, und verwandeln daſſelbe durch ihr Nagen und Bohren in Staub. Selten greifen dieſe Inſecten das geſunde Holz an, und nie beſuchen ſie Blumen und Blätter. Die meiſten Arten wohnen auſſerhalb Europa. In Europa befindet ſich faſt allenthalben der Capuziner; boſtrychus ſ. dermeſtes capucinus; *Franz.* le boſtriche, le capucin. — *Boſtrychon* iſt ein griechiſches Wort, und bedeutet eine Haarlocke. — *Boſtrychites* iſt auch ein Name des Bergflachſes.

BOTRIA. [*Botan.*]

Botria africana.

Zanguebar. Muzarrúba.

Ein Strauch von mittlerer Gröſſe, wächſt auf der Küſte von Zanguebar. Er trägt eine ſchwarze, eſsbare ſüſſe und traubenähnliche Beere. Loureiro hat ihn botria genannt, nach dem Griechiſchen *botrys* i. e. uvae racemus; ob fructificationem racemi uvarum ſimilem, habitumque non longe a vite diſcrepantem. — Die portugieſiſchen Einwohner daſelbſt pflegen ſie parreira brava zu nennen.

Dieſe

Diesen Namen aber führt auch eine andere Pflanze, die in Brasilien wächst, sich von der afrikanischen sehr unterscheidet, und von Linné cissampelos pareira genannt wird.

Botrytes, botryoides. [*Lithol.*]

Ein Traubenstein; Steinspiele, die, nach ihrer äusseren Gestalt, mit einer Traube verglichen werden können. Dergleichen findet man im Carlsbade &c. Auch bilden die Tropfsteine zuweilen eine Traube.

BRABEIUM. [*Botan.*]

Brabejum stellulifolium.

[Amygdalus æthiopica, fructu holoserico. *Breyn.* Brabyla capensis.]

Deutsch. Der Scepterbaum.
Holl. Kransboom
Engl. The african almond tree.
Franz. Brabei à feuilles en étoile.
Port. Brabyla, brabilon.

Ein kleiner Baum oder Strauch, wächst auf dem Cap; der Fruchtkern gleicht einer gewöhnlichen Mandel.

Brachialis &c. sehe man unter brachium.

BRACHIONUS. [*Verm. infus.*]

Hill war der erste Autor, der gewissen Infusionsthierchen den Namen brachion gab. Nach ihm gab Pallas diesen Namen denjenigen Infusionsthierchen, welche Linné vorticella genannt hatte. Müller behielt den linneischen Gattungsnamen vorticella bey; den Namen brachionus aber ertheilte er solchen Infusionsthierchen, deren mit einer häutigen Schale bedeckter Körper sich zusammenziehen kann, und deren vorderes Ende mit Fasern besetzt ist, womit sie Wirbel im Wasser machen können. Müller hat auch die meisten Arten entdeckt, und die übrigen fleissiger, als seine Vorgänger, beobachtet und beschrieben.

Alle Würmer dieser Gattung leben im Wasser; einige im Meere, die meisten in den süssen, zumal stehenden Wassern. Man hat geglaubt, dass sie sich von kleineren Infusionsthierchen nähren. Müller hat aber das Gegentheil beobachtet. Die Art, wie sie sich begatten, beruht noch auf Muthmassungen, — Einige nennen sie im Allgemeinen *Blumenpolypen* (*polypes à bouquet*); Andre *Afterpolypen*; — *Engl.* Wheel animals.

a) Brachionus bakeri. *Pallas.*

[Animalculum testa organisque rotatoriis instructum tertium. *Baker.*

Brachionus quadridentatus. *Herman, im Naturforscher.*

Brachionus capsuliflorus. *Pallas zooph.*]

Deutsch. Der Wasserbesen. *Eichhorn microsc.*
Franz. Brachion de Baker. *Encycl.*

In süssen Wassern; Ist keine Varietät von Br. vrceol. *Catholicon. Naturgeschichte, Bd. I.*

b) Brachionus cirratus. *Müller.*

Deutsch. Der Lockenwirbel.
Dän. Lokke-Hvirvleren.
Franz. Le brachion cirreux. *Encycl.*
Chenille aquatique.

Dies Thierchen lebt in den süssen Wassern; man kann es mit blossen Augen sehen.

c) Brachionus impressus. *Müller.*

Deutsch. Die Jägertasche.
Franz. Brachion gibeciere.

Wird in der Encyclopädie gibeciere genannt, wegen der Aehnlichkeit dieses Thierchens mit einer Hirtentasche. Müller hat sie in aqua argillosa gefunden.

d) Brachionus mucronatus. *Müller.*

Deutsch. Der Stachelwirbel.
Dän. Braadhvirvleren.
Franz. Brachion armé. *Encycl.*

In stehenden Wassern, jedoch nicht sehr gemein; man kann ihn mit blossen Augen sehen.

e) Brachionus passus. *Muller.*

Franz. Brachion cornet. *Encycl.*

Im schmutzigsten Schlamme, jedoch findet man ihn sehr selten; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

f) Brachionus patella.

Deutsch. Der Tellerwirbel.
Dän. Fadhvirvleren.
Franz. Brachion patelle.

Im Winter findet man ihn in den stehenden Wassern; seine Schale ist oval, und durchsichtig, wie Glas.

g) Brachionus patina. *Muller.*

Franz. Brachion patène. *Encycl.*

In stehenden Wassern.

h) Brachionus tripos. *Muller.*

Deutsch. Der Dreyfusswirbel.
Dän. Trefod-Hvirvleren.
Franz. Brachion tricorne.

In stehenden Wassern; er ist selten; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

i) Brachionus vncinatus. *Muller.*

Deutsch. Der Hakenwirbel.
Dän. Kroghvirvleren.
Franz. Brachion crochet.

In stehenden Wassergräben, aber auch im Meere; mit blossen Augen erkennt man ihn nicht.

k) Brachionus vrceolaris. *Muller.*

[Vorticella vrceolaris. *Lin.*]

Deutsch. Der Krugwirbel; grüne Armpolypen; das Räderthierchen.
Holl. Kruikdiertje.
Dän. Krukkehvirvleren.
Franz. Brachion grenade.
Grenades aquatiques.

Lebt häufig in süssen stehenden Wassern, ist ohne Mikroskop zu erkennen. Ueber dies Thierchen hat Müller die fleissigsten Beobachtungen angestellt.

Brachium; *Griech.* Brachion.

Deutsch. Der Arm; *Teut.* Arim. *Notker (plural.* Armon. *Ottfried)*; Sterchi, Sterchida. *Gloss. Mons.*
Holl. Arm; *Altfries.* Arm. Erm.
Dän. Arm; *Island* Armur, Armleggur, Handleggur.
Schwed. Arm; *M. Gothl.* Arms. *Vlphil.*
Engl. The arm.
Anglf. Earm, Eorm, Jerm, Hearm, Arm.
Galic. Gairdain.
Welsh. Braich, Angell.
Cornish. Brech, Wrech.
Franz. Le bras; *B. Bret.* Brec'h.
Ital. Il braccio; *Brescia* bras.
Span. El brazo.
Port. O braço.
Russ. Ruka.
Poln. Bark.
Böhm. Rameno, Rame.
Serb. Ruka.
Slav. Mishíce.
Illyr. Ruka.
Crain. Narozhje.
Wlach. Brázul.
Epirot. Craha.
Ungr. Kar; *dimin.* Karotska.
Lett. Elkons; — Rohka.
Ehstn. Käewars, Käffiwars, Hölm; Kaenal, Kainal.
Finnl. Käsiwarsi.
Lappl. Ålke, Kät.
Grönl. Tellek.

In der Anatomie versteht man unter Brachium den Oberarm, oder den Theil von der Schulter an bis zum Gelenke des Ellbogens; und unter Antibrachium (Vorderarm), den Theil vom Ellbogengelenk an bis zur Hand. Im gemeinen Leben hingegen versteht man unter brachium, oder Arm, den Theil von der Schulter an bis zur Hand.

Brachium. Der Arm oder Hinterarm an dem Flügel eines Vogels. Er ist unter den eilf Knochen, woraus ein Flügel besteht, der erste, oder derjenige, der dem Rumpfe am nächsten liegt.

Brachia. Die Vorderfüsse der Krebse; es befinden sich daran die Scheeren (chela, manus).

Brachia. Die fussförmigen Ansätze unten am Hinterleibe verschiedener Krebse.

Brachia. Die Arme oder die dickeren Fäden an dem Körper mehrerer Würmer.

Brachia. Die grösseren Aeste, welche sich unmittelbar am Rumpfe eines Baumes befinden.

Brachiales venae; brachialis arteria,

Brachialis musculus.

Brachiatum abdomen. Der Hinterleib eines Insects, wenn er unten mit fuss- oder armförmigen Ansäten besetzt ist (Astacus).

Brachiatum os. Wenn die Mundöfnung eines Wurms mit armförmigen Fäden besetzt ist.

Brachiatum corpus. Wenn der Körper eines Wurms mit Armen besetzt ist.

Brachiatus truncus s. caulis. Wenn sich die entgegengesetzten Zweige einer Pflanze paarweise kreuzen (Clusia flava; viscum terrestre).

Brachiformia tentacula. Armförmige Fühlfäden eines Wurms (Lernaea).

Brachyptera.

Insecten mit kurzen Flügeln.

Brachyura avis.

Ein kurzgeschwänzter Vogel, wenn nämlich die Schwanzfedern kürzer sind, als die Füsse (Fringilla brachyura; Lanius brachyurus).

Bracteæ [*Term. bot.*]; folia floralia.

Deutsch. Deckblätter, Nebenblätter.
Holl. Lovertjes, Blikjes.
Dän. Blomsterbladene.
Schwed. Skjärm.
Engl. Floral leaves.
Franz. Bractées ou feuilles florales.
Ital. Foglie florali.
Span. Bracteas; hojas florales.
Port. Bracteas, ou folhas floraes.

Blätter die zunächst an der Blume sind. Von den andern Blättern der Pflanze unterscheiden sie sich gewöhnlich durch ihre Gestalt und Farbe. Oft sind die Deckblätter schickliche Kennzeichen, um eine Art von der andern zu unterscheiden. Sie erhalten nach ihrer Farbe, Dauer, Anzahl, Lage und Bildung

dung verschiedene Beynamen; coloratae, caducae. persistentes, comosae, imbricatae. Man sehe diese Wörter. — Beyspiele von Deckblättern: Tilia; Fumaria bulbosa; Lavendula; Horminum.

Bractea bedeutet eigentlich ein dünnes Blättchen Metall. In der Botanik ist dies Wort zuerst von Jungius gebraucht worden; er verstand darunter die Blumenkrone, welche von den Neueren Corolla genannt wird, und verband damit den Blumenstiel (pedunculus) und das Honigbehältniss (nectarium).

Bracteae. So heisst die achtundzwanzigste Classe in Boerhaavens Methode. Sie besteht aus solchen Pflanzen, welche Blumenblätter haben, und deren Samen mit einem einzelnen Blatte (cotyledon) versehen sind. Ihnen wird in eben dieser Methode die neunundzwanzigste Classe, unter dem Namen apetalae monocotyledones, entgegengesetzt.

Bracteates f. bracteares glandulae. Die Drüsen der Deckblätter.

Bracteatus pedunculus. Ein mit Deckblättern bewachsener Blumenstiel.

Bracteola ist das Diminutivum von bractea.

Bradypoda.

Schwerfüssige, träge Thiere. Diesen Namen führt die dritte Ordnung in dem von Blumenbach entworfenen System der Säugthiere. Thiere mit langen hakenförmigen Krallen, deren ganzer Körperbau auf den ersten Blick Trägheit und Langsamkeit verräth, Faulthiere, Ameisenbären.

BRADYPUS. [*Mammal.*]

Deutsch. Das Faulthier.
Holl. Luijaard.
Dän. Dovendyret.
Schwed. Löfja.
Engl. The sloth, sloath.
Franz. Le paresseux.
Ital. L'animale pigro.
Span. El perezoso; *por ironia* perico-lijero.
Port. O preguiçoso.

a) Bradypus didactylis.

[Tardigradus zeylanicus. *Seba.*]

Deutsch. Das zweyfingerige Faulthier; der Unau; der Potto; das zeilonische Faulthier; der Faule aus Ostindien.
Holl. Luijaard met tweevingerige Handen.
Schwed. Tvåfingrade Löfjan.
Engl. The two-toed sloth, or sluggard.
Franz. Le paresseux de Ceilan; l'unau; le paresseux mouton.
Guinea. Potto. *Bosman.*
Am Maragnonflusse. Unau.

In Südamerika und in Indien; der Unau soll nicht ganz so träge seyn, als der Ai. Seine Nahrung besteht aus Früchten und Wurzeln; er frisst wenig, säuft aber desto mehr; sein Geruch ist schwach; sein Gesicht ist in der Nacht schärfer, als am Tage; der Laut, den er aber selten hören lässt, ist kurz und kläglich. Wenn er schlafen will, so hängt er sich umgekehrt an die Baumäste.

b) Bradypus tridactylis.

[Arctopithecus *Gesn.*
Ignavus, s. *per antiphrasin* agilis. *Clus.*
Pigritia s. Haut. *Nieremberg.*]

Deutsch. Das dreyfingerige Faulthier; der Ai; der amerikanische Faule; der Schlafsüchtige; der Haut.
Holl. Luijaard met drievingerige Handen.
Schwed. Trefingrada Löfjan.
Engl. The threetoed sloth, or sluggard.
Franz. L'aï, ou le paresseux; le paresseux honteux.
Span. Perico-lijero, el perezoso.
Port. O preguiçoso.
Brasil. Aï, Haï.
Guiana. Ouaikaré.

In den wärmeren Gegenden von Südamerika lebt der Ai auf den Bäumen, welche er mit ziemlicher Leichtigkeit erklettert, und sie nicht eher verläfst bis er sie kahl gefressen hat. Auf der Erde ist sein Gang unbeschreiblich träge; er ist ungefähr von der Grösse eines Fuchses; seine Gestalt ist traurig; seine nächtliche Stimme ist kläglich, bald lautet sie *aï, aï, aï,* wie das Geschrey einer jungen Katze, bald *ha-ut.* — Er nährt sich vornämlich von den für giftig gehaltenen Blättern der cecropia; auch sollen seine Eingeweide die Hunde tödten; jedoch wird sein Fleisch, ohne Nachtheil, von den Einwohnern gegessen. Er kann über einen Monath hungern; man hat ihn nie saufen gesehen; er schläft hängend. Bey aller Trägheit ist er listig genug, seinen Feinden zu entgehen. Er hat ein sehr zähes Leben; Marcgraf arbeitete noch lange an der Zergliedrung des Ai, bevor derselbe seinen Geist aufgab.

BRAGANTIA. [*Botan.*]

Bragantia racemosa.

Cochinch. Hoa Den mouc.

Ein Strauchgewächs auf den Bergen von Cochinchina. — Nomen plantae communicavit Augustissimae Domus Brigantinae Soboles, Dom. Joannes de Bragança, Alafoniae Dux, Academiae Regiae Scientiarum Ulyssiponensis Praeses, decus & columen. *Loureiro.*

BRAMIA. [*Botan.*]

Bramia indica. *Encycl.*

[Glaux indica portulacae folio, flore majore dilute coeruleo, albicante colore. *Commel.*]

Franz. Bramie de l'Inde.
Malab. Brami. *Rheed.*

In Indien und auf Malabar, wächst daselbst in feuchten Gegenden.

Branchiæ; *Griech.* Branchia.

Deutsch. Die Kiemen, Kiefen, Kiefern; Kiepen; *irrig, aber sehr gemein,* die Fischohren; *Alt* der Kampf. *Peucer; An einigen Orten* der Geckel; *N. Sachs.* Keven; *Im Oettingischen* die Flossen,
Holl. Kieuwen, Kaaken, Vischkaaken.
Dän. Fiskörene; Fiskegeller, *som kaldes i Norge* Tokn, Togtn; *Island* Talkn, Talkna faner, Skyde.
Schwed. Fiskgel, Gål, Gålkammar, Gälbenen, Fiskkekar; *W. Gothl.* Gan; *Altnord.* Faun.
Engl. The gills.
Galic. Giuran.
Welsh. Cragen, Croyan, Crygen.
Franz. Les ouies; les branchies; *Languedoc* Gaougnos; *B. Bret.* Brenk.
Ital. Le branchie.
Brescia Orecie, oregie del pes.
Span. Las agallas.
Port. As guelras.
Russ. Schabrui.
Poln. Oskrzele, Skrzele.
Böhm. Pleytwa.
Ungr. Halnak Kapotyúja.
Lett. Schaunas.
Ehstn. (*Reval.*) Kallo Kiddo, Kallo Kidda. (*Dörpt.*) Kalla Keddo, Löppusse, Loppetusse.
Finnl. Kiduximet, *contracte* Kiduxet.
Lappl. Suowde, Suoude.

Die Kiemen vertreten bey den Fischen die Stelle der Lunge, indem sie mittelst derselben Athem hohlen. Sie liegen auf beyden Seiten hinter dem Kopfe unter einem Deckel (branch. operc.). Sie sind mit unzähligen zarten Blutgefäßen durchwebt, und auf jeder Seite in vier Blätter vertheilt, die an ihrer Basis durch eben so viele bogenförmige Gräten unterstützt werden.

Branchialis apertura, s. foramen. Die Kiemenöfnung; *Holl.* Kieuwenopening; *Dän.* Giællegabet; *Schwed.* Gälöpeningen; *Engl.* the aperture of the gills; *Franz.* l'ouverture des ouies. Sie befindet sich zwischen dem Deckel und dem Munde; man wird sie gewahr, wenn man den Deckel in die Höhe hebt.

Branchialia opercula. Die Kiemendeckel; *Holl.* Kieuwendekzels; *Dän.* Giælledeklerne; *Schwed.* Gällocket; *Franz.* les opercules des ouies. Diejenigen schuppigen oder beinernen Cörper, welche wie ein Deckel auf den Kiemen liegen. Sie sind mit einem bald glatten, bald rauhen fleischichten Wesen überzogen. Oft bildet ihr Umriss einen halben Mond, zuweilen ist er sägeförmig ausgeschnitten. Sie werden durch Muskeln in Bewegung gesetzt.

Branchiostega membrana. Die Kiemenhaut; *Holl.* Kieuwenvlies; *Dän.* Giællehinden; *Schwed.* Gälhinnan; *Franz.* la membrane branchiostège. Eine unter dem Deckel hängende Haut. Nach Linné und Artedi ist sie eine wahre Flosse (branchialis pinna), und kann sich, wie die übrigen Flossen zusammenziehen und ausbreiten. Durch diese Haut können die Kiemenöfnungen geschlossen werden.

Branchiostegi. Der Name einer Ordnung, worunter diejenigen Fische begriffen werden, denen der Kiemendeckel oder die Kiemenhaut, oder doch eins von den beyden Stücken fehlt. Linné zählte sie zu den Amphibien; gegenwärtig läst man sie die zweyte Ordnung unter den Fischen ausmachen.

BRASSICA. [*Botan.*]

a) Brassica alpina.

Deutsch. Der Alpenkokl.
Holl. Bergkool.
Franz. Le chou des alpes.

In der Schweiz, in Deutschland, Spanien und in der Dauphiné; ein Unkraut, mit kleinen weisslichten Blumen.

b) Brassica arvensis.

[Brassica sylvestris, fabariae folio. *Boccone.*]

Deutsch. Der Ackerkohl; *Im Zillerthal* Dill, Dillkraut.
Holl. Akkerkool.
Franz. Le chou à fleurs de julienne.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf den Ackerfeldern. Trägt grosse, schöne purpurviolette Blumen.

c) Brassica campestris.

[Brassica perfoliata lutea]

Deutsch. Der Feldkohl; der wilde gelbe Durchwachskohl; der Waldkohl; der wilde Kohl; Knütchen; Ackerkohl.
Holl. Veldkool.
Dän. Vild Kaal med guule Blomster.
Norweg. Aakerkaal.
Schwed. Åkerkål.
Engl. The field cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs jaunes.
Russ. Ryschik, Surepiz, Gortschiza, Gortschewnik.

Ast

Auf Kornfeldern, besonders unter dem Sommerkorn; ist dem Getreide sehr schädlich und kann nicht leicht ausgerottet werden. Wird von Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen gefressen. Aus dem Samen preſst man in Rufsland ein sehr gutes Oel zum Speisen und Brennen. Man nennt dies Oel daselbst Ryschesnaja masla.

d) Brassica chinensis.

Sinef. Chai lan tsai. *Lour.*
Cochinch. Cai ro Annam. *Lour.*

e) Brassica eruca.

[Eruca sativa; eruca latifolia alba.]
Griech. Euzomon.

Deutsch. Die Rauke, Rauche, Raukette; weisse Senfrauke.
Holl. Rakette, Tamme Rakette.
Dän. Racket; Vinterkarse.
Schwed. Racket.
Engl. The rocket.
Franz. La roquette; roquette cultivée; chou à fleurs veineuses.
Ital. Ruca, ruchetta; * rucola.
Span. Oruga, ruqueta; jaramago.
Port. Eruga, oruga.
Poln. Rukiew, Ruka; Gorczycza biała.
Böhm. Bjla Horcjce.

[illegible] in Spanien, in den südlichen Provinzen von Frankreich, in der Schweiz und in Oestreich zu Hause; wird in den Gärten cultivirt, ehemals häufiger, als jetzt. Sie hat einen scharfen, pikanten Geschmack, und einen starken, unangenehmen Geruch. Sie erweckt den Begattungstrieb (aura feminalis) und ist deswegen schon lange berühmt gewesen; excitat ad venerem tardos eruca maritos *Columella*; et venerem revocans eruca morantem *Martialis*; nec minus erucas jubeo vitare salaces *Ovidius*. — Einst bot ein Charletan den Samen dieser Pflanze den Mönchen eines gewissen Klosters feil, und preis ihn als ein Mittel gegen die Trägheit an; die Mönche nahmen ihn ein, und wurden genöthigt, ihr Keuschheitsgelübde zu brechen. Dies erzählt Lobel. — Uebrigens ist sie officinel, befördert die Digestion, erregt die Esslust &c. In Italien wird sie häufig unter Salat gethan.

[illegible]s Rokette oder das sogenannte orientalische Pülverlein (roquette, ou cendre de Levant) ist vielleicht die Asche von dieser oder einer andern Pflanze, die denselben Namen führt. Sie kommt häufig aus der Levante und wird zum Seifensieden und Glasmachen, wie die Asche des Farrn und der Soda, gebraucht.

f) Brassica erucastrum.

[Eruca sylvestris major lutea, caule aspero.]
Griech. Euzomon agrion.

Deutsch. Grosse Rauken, Raukeln; grosser wilder Senf.
Holl. Wilde Rakette.
Engl. The wild rocket.
Franz. Chou à feuilles de roquette. Rouquette vivace.
Ital. Ruchetta gentile.
Span. Falsa-oruga, oruga silvestre.
Port. Oruga silvestre.
Poln. Rukiew Hispanska.

In den gemäſsigten südlichen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze auf unbebauten und unfruchtbaren Strecken und an den Landwegen. Ihr Geschmack ist scharf und etwas bitter.

g) Brassica napus.

[*Griech.* Bounion, bounias.]

1) Napus sylvestris; 2) Napus sativa.

Deutsch. 1) Repskohl; Rübesamen, Rübesaat; *contracte et corupte*, Rübsen, Rabsamen, *Oestreich* Scheerrübel, *O. Sachs.* Rübsen, Riebsen; *N. Sachs.* Rabsaat, Rapsaat; *O. Deutsch.* Raps, Reps; *In der Wetterau* der Repich; *An einigen Orten* Oelsamen; — 2) Gartenrüben, Steckrüben, wilde Steckrüben, Stechrüben, Stickelrüben; *Im Zillerthal* lange Rübeln, Bayer-Rübeln, Gevatterrübeln.
Holl. 1) Koolzaad; 2) Stekraapen; Fransche of Parysche Raapen.
Dän. 1) Rapsat, Vild Roe; 2) Stekroe, Botfelsk Roe; *Norw.* Næpe; *Island.* Næpur; Bürfelds Næpur.
Schwed. 1) Rapsat; 2) Stickrave.
Engl. 1) Wild cabbage; rape, rapeseed; 2) Navew.
Franz. 1) Navette; 2) Navet.
Ital. 1) Napo salvatico, *detto communmemente* ravizzone, ravazzone; 2) Napo ortense, navone, napo.
Span. 1) Nabina; nabo silvestre; 2) Nabao, naba; *eine vorzügliche Sorte* nabo maestro.
Port. 1) Nabo silvestre, nabiça; 2) Nabo, naboeiro, napo.
Russ. 1) Dikaja Repa.
Poln. 1) Rzepnica, Nasienie Rzepne; 2) Rzepa podługowata słodka, kolnik ogrodny.

Böhm.

Böhm. Kolnjk.
Ungr. Káro-Répa.
Lett. Pehrkones.

Der Rübsamen wird blos wegen des ölgebenden Samens gezogen; denn die Wurzeln sind nicht essbar; zwar wird das Kraut des Winterrübesamens an verschiedenen Orten als Salat gegessen. Er heisst, nach der Zeit da er gesäet wird, Sommer- oder Winterreps; Einige wollen den ersteren, Andere den letzteren vorziehen. Die kleineren Vögel fressen den Samen begierig, man pflegt sie im Käficht damit zu futtern. Aus dem Samen wird das bekannte Rübsenöl oder Rüböl geschlagen; es wird dasselbe in Lampen gebrannt, auch pflegen arme Leute ihre Speisen damit fett zu machen. Der übrigbleibende Kuchen ist ein gutes Futter fürs Rindvieh. Aus Rüböl machen gewinnsüchtige Leute Mandelöl. Für die Bienenzucht ist sie eine von den wichtigsten Pflanzen.

Die essbaren Rüben (napus sativa) werden für Varietäten des Rübsamens gehalten. Diese unterscheiden sich aber fast eben so wenig wesentlich von der gemeinen Rübe (Br. rapa), daher sie bald zu dieser, bald zu jener Art von den Autoren gezählt werden. Es giebt vielerley Sorten, wovon die kleinen schmackhaft und für Menschen, die grossen hingegen mehrentheils fürs Vieh bestimmt sind. Die Steckrüben sollen erst ums Jahr 1764 nach Hannover, und zwar durch böhmische Glashändler, gekommen seyn. Man ist zweifelhaft, ob die Steckrüben oder Stickelrüben mehr zu napus, als zu rapa gehören? Mit mehrerer Gewissheit rechnet man hieher die märkischen und Teltower Rüben (petits navets de Berlin, navets hâtifs), die Bösfeldischen, Bobenhäuser, Wilhelmsburger, Leiningische &c. Rüben. Ausser den Teltowerrüben schätzt man in Paris die Vaugirardschen und Freneusischen Rüben (navets de Vaugirard, navets de Freneuze près de Poissy).

d) Brassica oleracea.

Griech. Krambe.
Deutsch. Der Kohl; der gemeine Kohl, der Gartenkohl, der Küchenkohl.
Holl. Kaal; Moeskool.
Dän. Kaal; Haugekaal; *Island.* Kal.
Schwed. Kål; *Altnord.* Kál. *Olafs Saga.*
Engl. The cabbage; cole; colewort.
Anglſ. Cawel, Caul.
Galic. Cal cearsleach.
Welsh. Bresych.
Cornish. Caul, Cavatsh.
Franz. Le chou; le chou potager, ou des jardins.
Alt. Bresich, cabres, caulet, caul.
Languedoc. Caoule, caou.
Ital. Cavolo.
Bresoia. Verz.
Span. Berza; col.
Port. Verça, bersa; couve.
Ruſſ. Kapusta.
Poln. Kapusta.
Böhm. Kapusta; Zelj.
Serb. Kal, Kal. *Anton.*
Slav. Verza.
Illyr. Selie; Kapusta.
Epirot. Lachene.
Ungr. Kaposta.
Lett. Kahpost.
Ehstn. (*Reval*) Kapstas, Kapstad; *Dörpt.* Kappust, Kapsta; *Pernau.* Kaapstas.
Finnl. Caali.
Lappl. Pruosjem grase. *Ihre.*
Tatar. Kapsta, Kabista.
Tschuw. Kobsta.
Mordwin. Kapsta.
Wotjak. Kubysta.
Kalmuk. Chawustyn.
Armen. Kalam.

Eins der ersten Küchengewächse, das fast allen Nationen seit undenklichen Zeiten bekannt war. Plinius berichtet, dass Chrysippus, Pythagoras und Cato ganze Volumina über die Eigenschaften des Kohls geschrieben haben. Der Kohl war auch eine der vornehmsten Arzneypflanzen bey den Alten. — Da die Consumtion des Kohls so ausgebreitet ist, so sind durch die Cultur desselben eine Menge Abarten und Ausarten hervorgebracht worden. Hier folgt ein Verzeichniss von den Varietäten und Subvarietäten oder Sorten, in mehreren Sprachen, deren Zusammenstellung zwar Nachdenken und Mühe gekostet hat, allein durch den bewirkten Nutzen genug vergolten wird. Die Eintheilung in der Encyclopädie liegt zum Grunde.

I) Brassica arvensis; brassica sylvestris, crambe dicta.

Griech. Krambe agria.
Deutsch. Kohlsaat *heisst ebenfalls* Raps, Räps; Rothkrautsamen, Kapsamen.
Holl. Koolzaad.
Dän. Kolsa, Kaalsæd.
Schwed. Kålsat, Kåltrö.
Engl. Colesced.
Franz. Le colsa, ou chou-colsa; colza, colsat.
Ital. Colsa, cavolo silvestre.
Span. Colsa, colza, colsat; col-silvestre.
Port. Colsa, couve silvestre.
Poln. Siemie Kapustne, Jarmuzove.

Gränzt am allernächsten an den wilden Kohl, und hat zu Verwechselungen Anlass gegeben; gemeiniglich findet man ihn mit dem Namen brassica cam-

ftris bezeichnet. Die Pflanze trägt gelbe Blumen. Am meisten wird sie in den Niederlanden, besonders in den Gegenden von Ryssel, gebaut, und zwar wegen des Samens, dessen Oel (Raapolie) zu einem beträchtlichen Handlungszweige dient. Mit dem Oelkuchen mästet man das Vieh. Auch ist das Kraut ein gutes Viehfutter.

7) Brassica viridis; der Blätterkohl; le chou verd. (er treibt keine Köpfe; il ne pomme jamais).

1) *Brassica viridis vulgaris. Brassica alba vel viridis. Bauhin; Brassica vulgaris sativa. Dod.*

Deutsch. Der gemeine weisse oder schlichte Kohl.
Holl. Groene Boerenkool of Spruitkool.
Dän. Den almindelige Hvidkaal.
Franz. Le chou verd commun.
Engl. The common colewort.
Span. Berza verdal; asa de cantaro.
Port. Couve verde.
Cochinch. Cai ro tau. *Loureiro.*

Im Sommer dienen die Blätter dem Vieh zur Nahrung. Im Winter kommen sie, wenn sie durch den Frost zarter geworden sind, in die Küche.

2) *Brassica viridis procerior; brassica maritima arborea s. procerior racemosa,*

Deutsch. Der Baumkohl, Seekohl.
Holl. Boomachtige Zeekool.
Engl. The tree cabbage.
Franz. Le grand chou verd, chou verd en arbre; le chou cavalier.
Span. Berza maritima arborea.

Auf einigen Küsten von Frankreich und England; wird ungefähr sechs bis acht Fuss hoch. Man baut ihn, mit dem vorhergehenden, zu einerley Gebrauch.

3) *Brassica viridis brumalis; brassica sabellica, fimbriata.*

Deutsch. Der braune Kohl; Blaukohl; — der Kohl; der grüne Wirsing.
Holl. Bruinkool; Spruit- of Boerenkool met gesnipperden Bladen.
Dän. Grönkaal, Kruset Kaal; *Island* Husfreyiu Kal.
Schwed. Blåkål. (*Grönkål hingegen sind allerley Grünigkeiten, die wie Kohl zubereitet werden, Grünkohl, Sammelkohl.*)
Engl. The borecole.
Franz. Le chou frangé, le chou frisé d'Allemagne; (le chou brun, (chou rouge).
Ital. Cavolo nero. (*Nebensorten* cavolo lasagnino, novellino).
Span. Berza de Abruzo.
Port. Couve franjada de Italia.
Russ. Krasnaja kapusta.
Poln. Jarmuz; Jarmuz czerwonawy.

Vom braunen Kohl oder Braunkohl giebt es vornämlich folgende Nebensorten: *a*) Br. selenisia; Braunerkohl, Krauskohl, Federkohl, der Plümaschekohl; *Schwed.* Plumasiekål; *Franz.* chou à aigrettes; *Span.* berza de Selene ó Luni. Er lässt sich zwar zur Noth essen, wird aber mehr zur Parade in den Gärten, und für die Ausschmückung der Schüsseln gezogen. — *b*) Br. fimbriata pumila; der Bardowiker Kohl, der niedrige braune Kohl. Dient blos zur Speise. — *c*) Br. sativa rubra aperta laevis; der hohe schlichte Pommersche Kohl; der blaue Kohl; wird bis zehn Schuhe hoch, und dient mehr zum Viehfutter, als zur Speise. — Die halbabgeschnittenen Blätter des Braunkohls geben ein gutes Gemüse, und werden an einigen Orten Pflokkohl genannt.

Eine Nebensorte scheint der *Schnittkohl* zu seyn, der in Franken &c. gebaut wird, und daher den Namen führt, weil man ihn wie Spinat abschneidet; Brassica sabellica sectilis. Andre halten ihn für eine Art Kohlrabi.

4) *Brassica viridis crassa. Brassica alba expansa. I. B.*

Deutsch. Der dicke Wirsing.
Franz. Le chou grosse côte.

Der Stengel wird wenig hoch, zuweilen trägt er einen ganz kleinen Kopf, der nicht so gut ist als die Blätter. Eine Sorte von gelbgrüner Farbe heisst Br. hortensis flava; le chou blond.

5) *Brassica viridis crispa. Brassica alba, capite oblongo non penitus clauso. Bauhin; Brass. sabauda hyberna. Lobel.*

Deutsch. Der weisse Wirsing; der gelbe Savoykohl; Welschkohl, Welschkraut; Bückelkohl. †) Der Wirsing, Mörsing, Herzkohl, Pörschkohl.
Holl. Savoische Kool.
Dän. Savoikaal; Saföjkaal; *Island.* Blödrukal.
Schwed. Savojkål.
Engl. The Savoys; the Savoy-cabbage.
Franz. Le chou pancalier, le chou verd frisé; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou de Milan ou de Sovoie; le chou d'Hollande; le chou d'Espagne.
Ital. Verzi di Milano; verzotto; cavolo romano.
Span. Breton rizo.
Port. Couve de Saboya.

Der Stengel ist dick, wird einen bis anderthalb Fuss hoch; die Blätter sind grün, auch blond, sehr gerunzelt und gekräuselt; oft bildet er einen kleinen Kopf, und macht also, wie der vorhergehende, die Nuance mit der Br. capitata crispa.

III) Brassica capitata; Der Kopfkohl.

1) *Brassica capitata alba.*

Deutsch. Der weisse Kopfkohl; das weisse Häuptleinkraut, Hauptkraut, Happeskraut, Kappeskraut; *Oestreich* Häppelkraut, das süsse Kraut; *schlechtweg* der Kohl; *in der flora Francon.ica* das Schlieskraut; *beym Ruppi* das Kohlkraut; *Heilbronn* Keith; *Franken &c.* das Kraut.

Holl.

Holl.	Witte Sluitkool, Kabuyskool, witte Kool.
Dän.	Hvidkaal, Hvid Hovedkaal; Cabudzkaal; *Island.* Hvitkal.
Schwed.	Hvitkål, Husvudkål.
Engl.	The white cabbage.
Franz.	Le chou cabu, ou chou pommé blanc.
Ital.	Cappuccio bianco; *Bresc.* Gabúz.
Span.	Repollo.
Port.	Repolho; couve repolhuda.
Ruſſ.	Katſchanaja kapuſta.
Poln.	Kapuſta glowiaſta, ſkladana.
Böhm.	Hlawaté zelj; Hláwka.
Ungr.	Fejes Káposta.
Lett.	Kahposts.
Slav.	Kupus zelje.

Eine allgemein bekannte cultivirte Kohlpflanze. Man theilt ſie wohl in Sommer- und Winterkraut ein. Das Sommerkraut pflegt man, vor dem andern, Cappeskraut zu nennen, vermuthlich nach dem Italieniſchen cappuccio, oder nach dem Franzöſiſchen cabu; man findet es auch Cabuskraut geſchrieben. Den Samen deſſelben nennt man Cappſamen, oder Cappeskrautſamen. Einen Kohlſtock, dem das Herz fehlt, oder der nicht recht ſchlieſſen will, nennt man Schalk; *Dän.* Skalker, Skrupper, Horeunger. Kopfkohl, Hauptkohl (*in Franken abuſive* Heidkraut, Heider) heiſst er, weil die Blätter deſſelben dergeſtalt über einander ſchlieſſen, daſs ſie in der Mitte einen Kopf formiren. Die feſteren Köpfe werden als Gemüſe gekocht. Man ſchneidet daraus das gewöhnliche Sauerkraut (oder den Sauerkohl, braſſica muricata, *Franz.* choux-crouttes), von welchem einige franzöſiſche Autoren ſagen, daſs es von den Deutſchen Saukraut genannt werde. Die lockeren Köpfe, Pfuſchen oder Schälke pflegt man in Sachſen und Franken mit Salz, Kümmel, Dill &c. einzumachen, nachdem man ſie zuvor abgebrühet hat; man nennt ſie Kompes, Kumpskraut, vermuthlich wegen jener Compoſition.

Nach Lüders Eintheilung giebt es folgende Sorten des weiſſen Kopfkohls: *a*) Br. cap. praecox, capite oblongo; das Spitzfrühkraut, das Windelſtädter Kraut. Die Köpfe laufen etwas ſpitzig zu. — *b*) Br. cap. praecox capite compreſſo; das Erfurther Frühkraut. — *c*) Br. cap. praec. capite rotundo; das Strasburger Frühkraut. — *d*) Br. cap. compreſſa caule brevi; das Erfurther Mittelkraut; Bläsheimer. — *e*) Br. cap. ſerotina compreſſa major; der groſſe Braunſchweigiſche Kopfkohl. — *f*) Br. cap. ſerotina maxima; das Centnerſpätkraut.

Nun ſind die Sorten des Kopfkohls, nach der Eintheilung des Duchesne in der Encyclopädie, anzuführen:

2) *Br. cap. alba praecox; le chou de Bonneuil, le choux pommé blanc hatif.* Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe, dicht und voll.

3) *Br. cap. parva praecox; Engl.* the blatterſea; *Franz.* le chou d'York. Hat einen kleinen, weiſſen und dichten Kopf, der ſich, vor allen andern, am früheſten ſchlieſst; hat einen herrlichen Geſchmack.

4) *Br. cap. conica;* der Zuckerhut; *Engl.* the ſugar loaf; the Milhaelmaſs cabbage; *Franz.* le chou en pain de ſucre, le chou chicon. Der Kopf iſt von mittlerer Gröſſe und hat die Geſtalt eines umgekehrten Kegels; weiſs, zart, und von Geſchmack herrlich.

5) *Br. cap. ſubacuta; le chou de St. Denis, le chou d'Aubervilliers.* Der Stock oder Stengel iſt ſehr hoch und mit einer Menge dunkelgrüner Blätter umgeben. Der Kopf iſt oben etwas zugeſpitzt, er iſt von etwas mehr, als mittlerer Gröſſe, weiſs, feſt und ſehr voll.

6) *Br. cap. compreſſa; le chou de Strasbourg.* Der Stengel erhebt ſich wenig. Der Kopf iſt oben ſehr platt; er iſt viel dicker als der Kappeskohl, weiſs, zart, und von vorzüglicher Güte.

7) *Br. cap. maxima; le choux d'Allemagne,* hat vor allen den dickſten Kopf, rund, weiſs, ſehr voll, wohlſchmeckend und zart.

8) *Br. cap. rubra.*

Deutſch.	Der rothe Kopfkohl; der braune Kopfkohl; das rothe Kraut.
Holl.	Roode Sluitkool.
Dän.	Rödkaal; Röd Hovedkaal; *Island.* Raudkal.
Schwed.	Rödkål.
Engl.	The red cabbage.
Franz.	Le chou rouge.
Ital.	Cavolo roſſo.
Span.	Berza roja; *vulgo* Lombarda.
Port.	Couve vermelha.

Die Blätter ſind groſs, purpurbraun oder grün, die Rippen und Faſern roth. Der Kopf iſt dick und ziemlich voll. Man braucht ihn mehr in der Medizin, als in der Küche.

9) *Br. cap. rubra minor.*

Deutſch.	Der kleine rothe Kopfkohl.
Holl.	Kappertjes; Roosjes.
Franz.	Petit chou rouge.

Der Stengel iſt lang und dünn; die ihn umgebenden Blätter ſind grün und oft mit Violet lavirt, die Faſern ſind tiefroth. Der Kopf iſt ſehr klein aber vor allen andern am meiſten dicht und voll. Ein herrlicher Kohl.

10) *Br. cap. criſpa; le chou-pommé friſé d'Allemagne.* Er unterſcheidet ſich von der br. cap. maxima durch ſeine krauſen Blätter; er iſt viel zarter und von mehrerer Güte.

11) *Br. cap. major, flore albo; le gros chou de Milan; le chou friſé.* Der Strunk oder Stengel iſt hoch, und mit vielen dunkelgrünen, grob gekräuſelten Stengeln versehen. Er hat einen ziemlich dicken, feſten und vollen Kopf, der aber etwas hart iſt, wenn

nicht zuvor durch den Froſt zarter wird. Es giebt davon folgende Nebenſorten: *a*) Br. cap. ovata. flore albo; le chou de Milan pointu. *b*) Br. cap. minor, flore albo; le petit chou de Milan. *c*) Br. cap. humilis, flore albo; le chou de Milan court. *d*) Br. cap. humilior, flore albo; le chou de Milan friſé. Man hält alle dieſe Sorten für den beſten Kopfkohl. Von den andern Kohlſorten, deren Blumen gelb ſind, unterſcheiden ſie ſich weſentlich durch ihre weiſſen Blumen, auch ſind ſie gekräuſelt und mit blaſenförmigen Erhöhungen verſehen.

Von den übrigen Sorten und Nebenſorten des Kopfkohls iſt hier noch br. cap. polycephalos, in deſſen dickem Kopfe man mehrere Köpfe findet, zu bemerken.

IV) Braſſica botrytis; br. cauliflora.

Deutſch. Der Blumenkohl; *Vogtland, Hohenlohe &c.* Käſekohl; *Steiermark, Schwaben &c.* Karfiol; *Oeſtreich* Kauli; *Schweiz* Kardiviol. (*Die Blume dieſes Kohls wird in Oeſtreich* die Roſe *genannt.*)
Holl. Bloemkool.
Dän. Blomkaal.
Schwed. Blomkål.
Engl. The cauliflower, colliflower.
Franz. Le chou-fleur.
Ital. Cavol fiore; *Venezia* caolo fior.
Span. Coliflor.
Port. Couve-flor.
Ruſſ. Schwjetnaja kaduſta.
Poln. Kalaſiory, Kauleſiory.

1) *Br. botrytis major, le chou-fleur dur commun;* bekommt oft im Kochen eine grünlichte Farbe.

2) *Br. botr. albida; le chou-fleur dur d'Angleterre;* die Körner ſind feiner und weiſſer, verlieren auch im Kochen ihre Farbe nicht.

3) *Br. botr. minor; le chou-fleur tendre;* iſt ebenfalls zarter, feiner und delikater, aber weit weniger dick; ſchieſst auch geſchwinder in die Höhe.

4) *Br. botr. cymoſa; Br. aſparagoïdes criſpa.*

Deutſch. Der Broccoli; der Spargelkohl; Sproſſenkohl.
Holl. Broccoli: Spruitkool.
Dän. Brokoli.
Schwed. Brokoli.
Engl. The broccoli.
Franz. Le brocolis, le chou brocolis.
Ital. Broccoli, cavolo broccoluto.
Span. Broculi.
Port. Couve dos broccos.
Arab. Sjami. *Forſk.*

Der Stengel wird einen oder anderthalb Fuſs hoch, am Ende deſſelben ſchieſst ein Büſchel zarter und ſaftreicher Sproſſen hervor, welche man wie Blumenkohl zubereitet. Den Namen Broccoli führen mehrere Sproſſenkohle, weil das Wort ſelbſt eigentlich die Kohlſproſſen anzeigt, ſo wie in Niederſachſen die Benennung Spraten.

5) *Br. cymoſa violacea; chou-brocolis de Malthe;* der Strunk oder Stengel wird nicht ſo hoch; die Sproſſen ſind dicker, kürzer und zarter.

6) *Br. cym. albida; le chou-brocolis blanc.* Die weiſſe Farbe unterſcheidet ihn von dem vorhergehenden.

Es giebt noch andre Sorten Blumenkohl, die in Anſehung der Gröſſe, Weiſſe, Zartheit und früheren Reife etwas von einander verſchieden ſind.

V) Braſſica gongyloides; Br. caule rapum gerens; Rapa braſſica peregrina; caulorapa.

Deutſch. Der Kohlrabi; Kohlraben; Kohlrüben über der Erde; (Steckrübenkohl); Stengelrübenkohl; *Sleſien* Oberkohlrübe; *Sachſen* Rübenkohl; *N. Sachſ.* Wruke; *zuweilen* Dorſchen, Torſchen. (*Dorſch iſt überhaupt der Name des dickeren Theiles eines Kohlſtrunkes.*)
Holl. Koolraap; Raapkool.
Dän. Kaalrabi over Jorden, Ovenſtaaende Kaalrabi; Kaalroer; *Island* Sviakal.
Schwed. Kålrabi.
Engl. The turnep-cabbage.
Franz. Le chou-rave; *Ehedem* le chou de Siam.
Ital. Cavolorapa.
Span. Colinaba.
Port. Couve cacheira.
Poln. Brukwie; Wruki.
Slav. Verzina-ripa.

Er unterſcheidet ſich durch den Knollen oder dicken rübenähnlichen Strunk, welchen er über der Erde anſetzt. Man ſchneidet dieſe Knollen in Scheiben und Stücken und iſst ſie als Zugemüſe; ſie haben einen ſüſſen Geſchmack, ſind aber ſehr blähend. Man unterſcheidet eine grüne (chou-rave commun) von einer violetten (chou-rave violet) Sorte. Der Letzteren will man den Vorzug geben.

VI) Braſſica napo-braſſica; br. radice napiformi.

Deutſch. Kohlrabi unter der Erde; Klumperrüben; *Sleſien* Unterkohlrübe, Erdklöppel; *Sachſen* Kohlrübe; *Wien* Krautrübe; *Hohenlohe, Würzburg* Erdkaleraben; *Schwaben* Klotzrübe, Erdrübe; *Böhmen* Dorſchen.
Holl. Knolkool.
Dän. Kaalrabi under Jorden; *Island* Næpukal.
Schwed. Kålrot; *W. Gothl.* Rotabagge.
Engl. The turnep rooted cabbage, the cabbage rooted turnep, the cabbage turnep,
Franz. Le chou-navet.

Ital. Cavolo rapa, carrotta.
Span. Colinabos; *Galicia.* nabiza.
Port. Couve nabeira.

Unterſcheidet ſich von dem Obigen dadurch, daſs er ſeine Knollen unter der Erde hat. Viele wollen ſeinem Geſchmack den Vorzug geben. Man kann ihn, ſo wie jenen, auch als Schnittkohl gebrauchen; Lüder hält den Schnittkohl des Spielmann für eine Varietät des Kohlrabi unter der Erde.

i) Braſſica orientalis.

Deutſch. Der Durchwachskohl.
Holl. Levantſche Kool.
Engl. The perſoliate cabbage.
Franz. Le chou percefeuille à fleurs blanches.
Span. Colejon.
Japan. Ha Taune. *Thunb.*

k) Braſſica rapa.

Lat. Rapum, rapulum, rapa.
Griech. Gongyle, gongylis; rhaphos, hapys.
Deutſch. Die Rübe; *O. Deutſch* Rube; *N. Sachſ.* Röve; *Im Zillerthal* Rabe.
Holl. Knoll, Raap.
Dän. Roe; *Island* Næpa.
Schwed. Roſva.
Engl. The turnep; *Kent.* Knolles.
Anglſ. Næpe.
Galic. Neap.
Welſh. Meipen, Maip, Erfin.
Corniſh. Turnupan.
Franz. La rabioule ou groſſe rave.
Ital. Rapa; *Brescia* rava.
Span. Naba; Raba; nabo redondo.
Port. Nabo turnepo. *Brotero.*
Ruſſ. Repa.
Poln. Rzepa; Rzepa okrągła.
Böhm. řepa, řjpa.
Serb. (*O. Lauſiz.*) Rjepa.
(*N. Lauſiz.*) Repa.
Crain. Repa.
Slav. Ripa.
Illyr. Repa.
Wlach. Nap.
Epirot. Rap.
Ungr. Répa.
Lett. Rahzinſch.
Ehſtn. Naered.
Finnl. Nauris.
Lappl. Naura. Näpo.
Tatar. Schalkon.
Tſchuw. Sjaryk.
Wotjak. Sjartſi.
Mordwin. Repkis.
Georg. Bolok.
Armen. Pachk.
Japan. Aona, Kabu. Kabuna. *Thunb.*

Hat groſſe Verwandſchaft mit Br. napus, und oft iſt es ſchwer, beyde von einander zu unterſcheiden. Daher haben auch Viele die Steckrüben, Märkiſchen Rüben &c. hieher gezählt. Es ſind hier noch folgende Sorten zu bemerken: 1) Rapa ſativa rotunda, radice candida, (vtrinque compreſſa); die Tellerrübe, Mayrübe, Frührübe. Tellerrübe heiſst ſie wegen ihrer ſcheiben- oder tellerförmigen Wurzeln. — 2) R. ſ. r., radice ſupra terram viridi; die grünköpfige Rübe. — 3) R. ſ. r., radice punicea; die rothköpige Rübe. Beyde ſind gut zur Speiſe, jedoch iſt die letztre etwas pelzig. — 4) R. ſ. oblonga, ſ. femina; die Guckelrübe; lange Rüben, Feldrüben, Stoppelrüben. — 5) Kelchrüben, Herbſtrüben. — 6) Br. ſ. rot. radice foris et intus flaveſcente; Gelbe Rüben.

l) Braſſica veſicaria.

Deutſch. Der Blaſenkohl.
Holl. Blaazige Rakette.
Franz. Chou veſiculeux.
Span. Berza vejigoſa.

In Spanien.

m) Braſſica violacea.

Deutſch. Der ſineſiſche Kohl mit veilchenblauer Blüthe.
Holl. Violette Kool.
Franz. Chou violet.
Sineſ. Cadjoe-Coe. *Osbeck.*

BRATHYS. [*Botan.*]

Brathys juniperina.

Deutſch. Kattich. *Planer.*
Franz. Bratis à feuilles de genévrier. *Enc.*

Ein Strauch, der mit dem Hartheu (hypericum) in Verwandſchaft zu ſtehen ſcheint. Er wächſt in Neugranada, woſelbſt ihn Mutis beobachtet hat.

Brattenburgenſes nummuli. [*Lithol.*]

Vid. Anomia craniolaris.

BRECCIA. Saxum conglutinatum fragmentis lapidum; ſaxa aggregata petroſa.

Die

Die Breccia, (so auch in den übrigen Sprachen); *Franz.* Brèche. Breccia ist ein italienisches Wort und bedeutet ein durch verschiedene Bindungsmittel zusammengesetztes Gemenge von ungleichförmigen, gröberen Stücken anderer Steine.

1) Breccia quarzosa; die Quarzbreccie; 2) Breccia silicea; die Kieselbreccie, der Puddingstein; *Schwed.* Puddingsten; *Engl.* the puddingstone. Man findet ihn auch Botulithus, auf deutsch Wurststein, und in der Schweiz eine besondre Art Nadelfluhe genannt. Er besteht aus Kieseln von verschiedenen Farben, und ist durch Jaspis oder verhärteten Thon zusammengesetzt. Findet sich besonders in England; läßst sich schleifen. Hieher gehören auch die pietra fruticulosa und die breccia verde d'Egitto; ferner le caillou de Rennes. Auch könnte man des Plinius jaspis calcedonica mit zuzählen. — 3) Breccia jaspidea; die Jaspisbreccie; ist aus Jaspisstücken mit jaspisartigen Bindungsmittel zusammengesetzt; *Ital.* diaspro brecciato. — 4) Breccia arenaria; die Sandbreccie. — 5) Breccia porphyrea, die Porphyrbreccie. — 6) Breccia schistosa; die Schieferbreccie. — 7) Die Trappbreccie; brèches à base de trap. — 8) Breccia calcarea s. marmorea; die kalkartige Breccie, die Marmorbreccie. — 9) Breccia indeterminata; die vermischte Breccie.

Brechites. [*Lithol.*]

Eine petrificirte gegliederte Koralle; sie ist bald conisch, bald cylindrisch, und hat allemal am Ende ein Hütchen.

BRENTUS. [*Entom.*]

Ein von Fabricius erfundener Gattungsname für diejenigen Käfer, welche zwar zur Familie der Rüsselkäfer (curculio) gehören, sich aber durch ihre einfachen, schnurförmigen Antennen (moniliformes antennae) wesentlich von denselben unterscheiden. — Die unter dieser Gattung begriffenen Insecten leben nur in warmen Ländern, und bis jetzt hat man noch keine Art davon in Europa gefunden. Sie halten sich auf allerley Blumen auf. — *Franz.* Le brente.

Brevis; *Griech.* brachys; 2) brevior; 3) brevissimus.

Deutsch.	Kurz; 2) Kürzer; 3) Sehr kurz.
Holl.	Kort; 2) Korter; 3) Zeer kort.
Dän.	Kort; 2) Kortere; 3) Ganske kort.
Schwed.	Kort; 2) Kortare; 3) Ganska kort.
Engl.	Schort; 2) shorter; 3) very short.
Franz.	Court; 2) plus court; 3) très court.
Ital.	Corto; 2) più corto; 3) molto corto.
Span.	Corto; 2) mas corto; 3) mucho corto.
Port.	Curto; 2) mais curto; 3) muito curto, curtissimo.

Breve collum; breve mentum; breve haustellum; breve rostrum; breve scutellum; breves antennae; breves arteriae; breves laciniae; brevia ligamenta; breviores antennae; brevicornis; brevirostris; brevis cauda; brevis frons; brevis thorax; brevis truncus; brevissima spiralis lingua; brevissima elytra; brevissimae antennae; brevissimae auriculae; brevissimae laciniae; brevissimae spinae; brevissimae stipulae; brevissimi pedes; brevissimi digiti; brevissimum abdomen; brevissimum haustellum; brevissimum scutellum; brevissimus clypeus &c.

Brissi; brissoides.

Eine Art eyförmiger Seeigel; scutum ovatum. *Klein.*

BRIZA. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Zittergras.
Holl.	Trilgras.
Schwed.	Bäfvegräs.
Engl.	The quakinggrass.
Franz.	Brize, brise, amourette.
Ital. &c.	Briza.

Der Name Briza wurde vorher einer Art Spelt beygelegt, und ist herzuleiten aus dem Griechischen *brizo*, post cibum dormio. Die gegenwärtige Pflanzengattung, welche man mit dem Namen Briza bezeichnet hat, hiess bey den älteren Autoren tremularia und gramen tremulum, weil die Aehren derselben beständig in einer zitternden Bewegung sind. Dies kommt von dem Gewicht der schweren Aehrchen, welche auf einem dünnen biegsamen Halm sitzen. Der englische Name Quakinggrass bedeutet dasselbe, denn *to quake* heisst Zittern, wie man sich aus der Benennung der bekannten Sectirer, nämlich der Quaker oder Zitterer erinnern wird. Das Zittergras führt auch im Englischen den Namen cowquakes. In England haben die Landleute das Sprichwort: May, come she early come she late makes the cow quake, welches Ray also erklärt: Majus citiusne an serius advenerit, (non vaccam facit tremulam, sed) gramen tremulum cow-quakes dictum producit.

a) Briza bipinnata.

[Uniola bipinnata.]

Franz. Brize empennée.

In Ægypten; ist eine von den schönsten Grasarten.

b) Briza eragrostis.

[Gramen amourettes. *Clus.* — Gramen filiceum s. polyanthes; Gramen eranthemum s. eragrostis; gramen amoris.]

Deutsch.	Das schöne, liebe Zittergras, das Liebgras, das grosse Amourettengras, das Flittergras.
Holl.	Minnelyk Trilgras; Varengras.
Engl.	The branched quaking grass.
Franz.	La brize amourettes.
Ital.	Gramigna amoretta. *Ginanni.*

In den südlichen Gegenden von Europa wächst dies Gras, das wegen seiner Schönheit den Namen eragrostis erhalten hat. Mit der poa eragrostis hat es viel Aehnlichkeit. Es blüht im Junius.

c) Briza maxima.

Deutsch. Das gröſste Zittergras.
Holl. Groot Trilgras.
Engl. The great quaking graſs.
Franz. Brize à gros épillets.
Port. Bollebolle.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, beſonders in Portugal; ebenfalls eine ſchöne Grasart; ihre Aehren ſind gröſſer, jedoch nicht ſo zahlreich, als die der übrigen.

d) Briza media.

[Gramen tremulum vulgare; gramen leporinum; briza tremula.]

Deutſch. Das mittlere Zittergras; Flittergras, Wieſenflittergras, Wieſenzittergras, Zittern, Flittern, Zydern, Flemmel; Haſenbrod, Haſengras; Unſerer lieben Frauen Flachs; Jch achte ſein nicht; Peterskorn; *in N. Sachſ. ſchlechtweg* Middel.
Holl. Middelbaar Trilgras; Beevend Gras; *Alt* Beverelle.
Dän. Bevegræs; Kiærligheds Græs.
Schwed. Darr; *Upland.* Darrgräs. *Gothl.* Bäfvegräs.
Engl. The middle quaking graſs; cowquakes; ſhakers; ladies hair; birds eyes.
Franz. Brize tremblante; la briſe moyenne. Amourettes tremblantes.
Ital. Erbetta tremola.
Span. Cedacillo.
Port. Bollebolle.
Ruſſ. Smeia trawa.

In den meiſten Gegenden von Europa wächſt dies ſchöne Gras auf trocknen Wieſen, unter andern Futtergräſern; blüht im Sommer; die Aehrchen ſind mehrentheils violet gefärbt.

e) Briza minor.

[Gramen tremulum minus, panicula parva.]

Deutſch. Das kleine Zittergras; klein Haſenöhrling; Jungfernhaar.
Holl. Klein Trilgras.
Engl. The ſmall quaking graſs.
Franz. Brize à petite panicule. La petite briſe.

In Deutſchland, Italien, Frankreich und in der Schweiz; wird nur ſechs bis ſieben Zoll hoch.

f) Briza virens.

Deutſch. Das grüne Zittergras.
Holl. Groenaairig Trilgras.
Engl. The ſpaniſh quaking graſs.
Franz. Brize verdâtre.

In Spanien und in der Levante.

Brocatellus. (Porphyr. rubens lapillulis flavis).

Eine Steinart von röthlicher Farbe mit gelben Steintüpfeln; ſie wird von Einigen für Porphyr, von Andern für Marmor gehalten. Andre halten den Brocatel nebſt dem thebaiſchen Marmor für einerley mit dem Alabaſtriten. Eigentlich weiſs man nicht recht, welcher Steinart der Name Brocatel zukommt. Dies rührt daher, daſs man verſchiedene Steinarten, wenn ſie nur im Aeuſſern einander etwas ähnlich ſind, mit einem und ebendemſelben Namen belegt hat.

BROMELIA. [*Botan.*]

Zum Gedächtniſs des ſchwediſchen Artzes Bromelius, der ſich durch ſeine flora gothica berühmt gemacht hat, ſind die Ananas tragenden Pflanzen mit dem Gattungsnamen Bromelia belegt worden.

a) Bromelia acanga.

[Bromelia hemiſpherica. *Encycl.*]

Deutſch. Die mexikaniſche Ananas.
Holl. Krombladige Ananas.
Franz. Ananas hemiſphérique.
Mexico. Mexocotl, Manguei. *Hern.*

In den ſteinichten Gegenden von Mexiko; die reiſe Frucht hat einen ſehr angenehmen Geſchmack. Sie hat viel Aehnlichkeit mit der Brom. karatas; iſt aber doch nicht einerley mit der Caragata-acanga des Piſo; dieſer hat Jacquin ihre Stelle unter Brom. karatas angewieſen. — Die Brom. humilis iſt nur eine Varietät der mexikaniſchen Ananas. Sie iſt niedriger, trägt nicht ſo viele Blumen, auch ſchmecken ihre Früchte nicht ſo angenehm.

b) Bromelia ananas.

Deutſch. Die gemeine Ananas; der Königsapfel, der Fichtenapfel.
Holl. Gewoone Ananas, Pynappel.
Dän. &c. Ananas, Anana.
Engl. The common ananas or pine-apple.
Franz. L'ananas (*proprement dit*); l'ananas à couronne.
Ital. &c. Ananas, anana.
Span. Piña de Indias.
Ruſſ. &c. Ananas.
Amboin. Anaſſa. *Rumph.*
Malab. Kapa-tſjakka. *Rheed.*
Cochinch. Tlai Thom. *Loureiro.*
Sineſ. Thom ne. (*iſt eine Varietät*) *Lour*

Die Ananas iſt wegen ihres vortrefflichen Geſchmacks allgemein bekannt und beliebt. Sie wächſt vornämlich in Südamerika, dann auch in Oſtindien und in Afrika. Sie hat die Geſtalt eines Fichtenapfels (ſtrobilus), und iſt wie derſelbe auf allen Seiten mit dreyeckigen Schuppen beſetzt. Es iſt noch nicht ſehr lange, daſs man ſie auch in Europa cultivirt und gute Früchte

Früchte gezogen hat. Diese müssen aber den indianischen weit nachstehen, denn die Indianer versichern, dass ihre Ananas, an Geschmack, alle übrigen Früchte übertreffe. In Europa gelangt sie zwischen Julius und September zur Reife. Wenn man die reife Frucht abgepflückt hat, und sie recht geniessen will, so darf man sie über vierundzwanzig Stunden nicht aufheben. — Man presst aus der Ananas einen Saft, woraus man einen herrlichen die Lebensgeister stärkenden Wein macht, dessen sich aber schwangere Personen enthalten müssen.

Man zählt folgende Varietäten: 1) Ananas aculeatus, fructu ovato, carne albida; die grosse weisse Ananas; the queen pine-apple, l'ananas blanc. Ihr Fleisch ist weiss, sie verbreitet einen überaus lieblichen Wohlgeruch, und übertrift die übrigen an Grösse und Schönheit. In Ansehung des Geschmacks hingegen steht sie weit unter den übrigen, sie macht die Zähne stumpf, auch wohl das Zahnfleisch bluten, wenn man eine ziemliche Quantität, ohne Zucker, in den Mund nimmt. Diese Varietät ist es, welche in Europa am gewöhnlichsten cultivirt wird, ob sie gleich nicht so gross wird, als in Amerika. — 2) Ananas aurea; die goldgelbe Ananas; l'ananas jaune. Ihr Fleisch hat eine goldgelbe Farbe; sie ist etwas grösser, als die weisse Ananas, auch wird sie, wegen ihres milderen Geschmacks, derselben vorgezogen. — 3) Ananas pyramidalis; die Zuckerhutananas; the sugar-loaf pine-apple, l'ananas pain de sucre. Sie unterscheidet sich von der vorigen dadurch, dass sie etwas grösser ist; ihr Geschmack ist fast derselbe. — 4) Ananas flava; die gelbe Ananas von Montferat; l'ananas de Montferrat. Sie ist pyramidenförmig; ihr Fleisch ist goldgelb. Sie ist fast die einzige, welche von den Amerikanern in Gärten gezogen wird. Wegen ihres Wohlgeruchs und der Lieblichkeit ihres Fleisches, wird sie allen übrigen vorgezogen. In Europa ist sie noch selten, ob es gleich leicht seyn würde, sie aus Monferrat und Barbados überkommen zu lassen. — 5) Ananas rotunda; die runde Ananas, die Renettenananas; the king pine-apple, l'ananas pomme de reinette, la reinette. Die kleinste Ananas, ihr Fleisch hat eine schöne gelbe Farbe; gewöhnlich wird sie einen Monat später reif, als die übrigen. Ihr Geschmack ist köstlich, und mit einem Renettapfel zu vergleichen. Sie ist auch weniger zusammenziehend als die übrigen, und man kann, ohne beschwert zu werden, eine ziemliche Menge davon essen. In St. Domingo schätzt man sie vorzüglich hoch. — 6) Ananas viridis; die grüne Ananas, die Pittoananas; l'ananas pitte, verd ou sans épines; the green-fleshd pine-apple. Sie unterscheidet sich sehr von den vorhergehenden. Die Blätter haben eine schöne grüne Farbe, und ihre Stacheln sind kaum zu bemerken. Die Frucht ist von keinem Werthe, daher wird die Pflanze nur von Liebhabern in den Gärten gezogen. — 7) Ananas variegata; die bunte Ananas; l'ananas à feuilles panachées.

c) Bromelia Karatas.

Deutsch. Die wilde Ananas; Karatas-Ananas.
Holl. Ongesteelde Ananas.
Franz. L'ananas à feuilles longues. *Encycl.*
Brasil. Karagata-acanga. *Piso.*

Wächst in den Wäldern von Martinique; ihr Fleisch ist weiss, und hat, wenn sie reif ist, einen säuerlich angenehmen Geschmack; sie wird von den Einwohnern, statt der Zitronen, zu Punsch gebraucht.

d) Bromelia lingulata.

Deutsch. Die Ananas mit zungenförmigen Blättern.
Holl. Getongde Ananas.
Franz. Ananas à feuilles obtuses. *Encycl.*

In den Wäldern von Martinique.

e) Bromelia nudicaulis.

Deutsch. Die Papageyen-Ananas.
Franz. L'ananas perroquet.

In den Wäldern von Martinique. Vermuthlich führt sie in Martinique den französischen Namen wegen ihrer schönen grünen Blätter. Die Blätter bilden einigermassen ein grosses Gefäss, und fangen das Regen- und Thauwasser auf. Den Jägern und Reisenden ist es oft eine grosse Wohlthat, wenn sie in den trocknen Wäldern von Martinique auf solche Art ein reines, labendes Wasser finden.

f) Bromelia pinguin.

Deutsch. Die Pinguin-Ananas.
Holl. Getroste Ananas.
Engl. The pinguin.
Franz. L'ananas sauvage.

Jamaika, Domingo und Barbados, woselbst sie von den Engländern Pinguin genannt wird. In Jamaika braucht man sie zu lebendigen Umzäunungen der Ländereyen und Gärten.

g) Bromelia spicata.

Deutsch. Die geährte Ananas.
Franz. L'ananas à épi.

In Martinique, zwischen den vom Meere etwas entfernten Felsen.

BROMUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Trespe, Tresp.
Holl. Zwenkgras.
Dän. Hejre, Hegre.
Schwed. Losta.
Engl. The bromegrass; *bey Einigen* Drank.
Franz. Brome ou droue; (le fétu).
Ital.&c. Bromo.
Russ. Kosterj.

Brωmos war bey den Griechen der Name des Schwingels (festuca), und soll von *brωma*, cibus, herzuleiten seyn und sich auf das Viehfutter beziehen. Trespe, oder in den älteren Zeiten Trepsen, war ehedem eine Benennung des Lolchs. Den Holländischen Namen Zwenkgras hat Houttuyn, nach dem Deutschen Schwingel, formirt. — Linné's Bromus ist der Ægylops *Dillenii*, und die avenaria *Heisteri*.

a) Bro-

a) Bromus arvensis.

Deutsch. Der Ackertresp.
Holl. Akkerig Zwenkgras (Naakte of ydele Haver).
Schwed. Renlosta.
Engl. The corn brome-grass.

b) Bromus asper.

[Lasiopoa. *Ehrh.*]

Deutsch. Scharfe Tresp, bunte Tresp.
Engl. The wood brome-grass.

c) Bromus giganteus.

[Festuca gigantea. *Villars.*]
Drymonætes. *Ehrh.*]

Deutsch. Die Futtertrespe; die hohe oder grosse Waldtrespe; der Bachweizen.
Holl. Reusachtig Zwenkras.
Schwed. Longlosta.
Engl. The tall bromegrass.
Franz. Brome à petits épillets.

Eine Varietät ist le brome à grappe. — Ueber die Höhe des Halms sind die Berichte der Autoren verschie- Der bromus dumetorum (brome des buissons) in Lamark's Fl. Fr. wird vier bis sechs Fuss hoch, und soll, nach Lamark's Versicherung, höher, und folglich der Beyname giganteus auf denselben passender seyn.

d) Bromus inermis.

[Calliagrostis. *Ehrh.*]

Deutsch. Die Quecktrespe.

e) Bromus mollis.

[Bromus polymorphus. *Hudf.*]

Deutsch. Die weiche Trespe, die Feldtrespe, Trespgras, Feld-Dort.
Holl. Zagt Zwenkgras.
Engl. The soft bromegras.

Ist nach Lamark's Versichrung, blos eine Nebenart von bromus secalinus.

f) Bromus pinnatus.

[Disticheia. *Ehrh.*]

Deutsch. Die gefiederte Trespe, die Zittertrespe, das Weizengras.
Holl. Gevind Zwenkgras.
Schwed. Sparrlosta.
Engl. The spiked bromegrass.
Franz. Brome corniculé.

g) Bromus poriformis. *Forsk.*

Arab. Samme. *Forsk.*

h) Bromus scoparius.

Deutsch. Die spanische Besentrespe.
Holl. Bezemachtig Zwenkgras.
Franz. Brome en balais.
Span. Bromo de escobas.

i) Bromus secalinus.

Deutsch. Die Rogkentrespe; Dort, Twalch, Taverich, Töberrich; gemeiner Tresp, Gerstentresp, Gerstentwalch; Spitzling.
Holl. Rogminnend Zwenkgras; Muurgras; Dravik.
Dän. Rughejre, Hegre.
Norweg. Rugsvimling; Lödhavre, Hagregræs.
Schwed. Råglosta.
Upland. Lösta.
Gothl. Gaadhasvre.
W. Gothl. Faxe.
Skan. Gasse.
Dalen. Svemmel.
Gothenburg Lyx.
Engl. The field bromegrass; Rye drank.
Franz. Brome seglin.
Span. Bromo de centeno.
Ungr. Rosnok.
Lett. Latschu auhsas; Lustes dirschu, Dschkjeghi.
Ehstn. Lustiad.

Ein Unkraut, das am meisten auf Rogkenäckern gefunden wird. Bey nasser und kalter Witterung wuchert die Trespe am meisten, bey trockner und warmer Witterung hingegen wird sie vom Korn erstickt. Die Meisten halten die Trespe für betäubend und schädlich; Andre haben es versucht, ihr die Schädlichkeit durchs Rösten zu benehmen. Die jungen Blätter werden von den Schafen gefressen. Mit Tresp kann man die Wolle grün färben. Es giebt noch Landleute, die im Ernst glauben, dass sich der Rogken in Tresp verwandle; vernünftige Leute verstehen dies nicht anders, als wenn das erster vom letzteren erstickt wird.

k) Bromus squarrosus.

Deutsch. Sparrichte Trespe.
Holl. Rappig Zwenkgras.
Engl. The corn bromegrass.
Franz. Brome à barbes divergentes.
Ital. Ventolana.

l) Bromus sterilis.

[Avenaria. *Fabric.*; Bromus herba. *Dod.*]

Deutsch. Die taube oder unfruchtbare Trespe; Gerstentwalch, Dwelk, Gauchafer, Taubhafer, Mäusehafer, Hafergras.
Holl. Onvrugtbaar Zwenkgras; Ydele Haver.
Engl. Barren bromegrass.
Franz. Brome sterile (Averon).
Ital. Vena vana.
Span. Bromo esteril.

Soll der Bromos der Griechen seyn; sieht dem Hafer ähnlich, trägt aber keine Körner, weswegen diese Trespe auch Taubhafer genannt wird; darf jedoch nicht mit avena fatua verwechselt werden.

n) Bromus tectorum.

Deutsch. Die Dachtrespe, Dächertrespe, Bergtrespe, Sandtrespe, taube Trespe; das Mauergras.
Holl. Zwenkgras der Daken; Muurgras.
Schwed. Taklosta.
Engl. The wall bromegrass.
Franz. Brome des toits, brome des murs.
Span. Bromo de tejados.

Auf trocknen Hügeln, auf den Dächern der Häuser und auf alten Mauern wächst diese Trespe durch ganz Europa. Nach der Encyclopädie ist sie als eine Varietät von brom. sylv. anzusehen.

Bronchiæ. [*Anat.*]

Die Luftröhrenäste; *Holl.* Longepypen; *Dän.* Lunges Luftfang; *Engl.* the branches of the windpipe; *Franz.* bronches. Die Luftröhre (trachea, aspera arteria) theilt sich in der Gegend des vierten oder fünften Rückenwirbelbeins in zwey Aeste, welche in die Länge herabsteigen und sich durch viele kleinere Zweige in derselben zerstreuen, bis sie sich zuletzt in die zartesten und feinsten Bläschen verlieren. Die vornehmste Bestimmung dieser Aeste ist, dass sie die Luft in die Lunge leiten und aus derselben wieder herausbringen. Der Name bronchiae ist aus den Griechischen bronchos (guttur) entstanden.

Bronchialis arteria; die kleine oder untere Schlagader der Luftröhre; *Franz.* artere bronchiale.

Bronchialis vena; die Blutader der Luftröhre; *Franz.* veine bronchiale.

Bronchiales glandulae; die dunkelbraunen Lungendrüsen, worin sich jedesmal die Aeste der Luftröhre endigen; glandes bronchiales.

Bronchiales pedes. [*Term. entom.*] Kiemenfüsse. Die Füsse des monoculus apus bestehen aus flossenartigen Kiemen, mittelst welcher er Luft schöpfen, und schwimmen kann.

Brontiæ. [*Lithol.*]

1) Ein Name der Belemniten. — 2) Donnersteine; so findet man bey vielen alten Autoren die Seeigel (echini) genannt, weil sie meinten, dass selbige mit dem Regen aus der Luft herunter fielen. Die Autoren haben drey besondere Arten dieses Echiniten: *a*) Brontia prima Lachmundi; echinites pileatus; echinometrites; der grosse weisse Hut-Echinit. *b*) Brontia altera Lachmundi; der Hut-Echinit; führt den Namen wegen seiner hutförmigen Gestalt. *c*) Brontia favogineus; der Waben-Echinit. — Der Donner heisst im Griechischen *bronte*, darnach haben diese Echiniten ihre Namen erhalten.

BROSIMUM. [*Botan.*]

Brosimum alicastrum. *Swarts nov. pl. gen. p.* 12.

Alicastrum arboreum. *Browne.*

The Jamaica bread nut tree.

BROSSÆA. [*Botan.*]

Brossæa coccinea.

[Brossæa frutescens, flore coccineo, fructu nigro. *Plum.*]

Franz. Brossé à fleurs écarlates.

Ein kleiner Strauch, der höchstens vier Fuss hoch wächst; in den Wäldern von Domingo. Der fleischichte und saftreiche Kelch dieser Pflanze hat einen unlieblichen Geschmack. Plümier gab ihr den Namen Brossæa, zum Andenken des Guy de la Brosse, der Ludwigs XIII Leibarzt, und erster Aufseher des Königlichen Gartens war.

BROWALLIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Besenkraut (scoparia) verwandte Pflanzengattung, deren bis jetzt bekannte Arten exotisch sind. Linné gab ihr den Namen zum Andenken des berühmten schwedischen Naturfreundes Johan Browall. Er war Verfasser einer Vertheidigung des Sexualsystems gegen die Angriffe des Sigesbeck.

BROWNEA. [*Botan.*]

Brownea coccinea.

Ein in den Wäldern von Südamerika wachsender Strauch. Führt den Namen zu Ehren des Verfassers der bekannten civil and natural history of Jamaika.

BRUCEA. [*Botan.*]

Brucea anti-dissenterica.

Brucé antidissenterique.

Ein vom Ritter Bruce aus Abyssinien nach Europa gebrachter Strauch. Die Einwohner halten die Blätter für ein gutes Mittel gegen die Ruhr.

BRU-

BRUCHUS. [*Entom.*]

Deutsch. Der Samenkäfer, Muffelkäfer, Müffelkäfer, Brachkäfer, Fühlspitzenkäfer, der Samenzerstöhrer.
Holl. Zaadtor.
Dän. Sædbillen.
Schwed. Frödyfvel (*Samenteufel*).
Engl. The bruchus, or seed beetle.
Franz. La bruche, le myliabre.

Scheint zur Familie der Rüffelkäfer (curculio) zu gehören, von denen er sich hauptsächlich durch seine fadenförmigen an der Basis etwas verdünnten Antennen unterscheidet. Die Larven dieses Käfers zerstören allerley Arten von Kern- und Hülsenfrüchten, worin sie sich im Winter aufhalten, selbige aushöhlen, sich darin gegen Frühjahr verwandeln, und bald darauf, als vollkommnes Insect, herauskriechen, in welchem letzteren Stande sie den Kern- und Hülsenfrüchten weiter keinen Schaden thun. In Europa sind sie nicht sehr gemein, und nach Norden zu findet man sie immer seltener; in den südlichen Gegenden von Europa aber sind einige Arten sehr ausgebreitet. Diese (bruchus pisi, dermestes pisorum, curculio pisorum, mylabris crucigera; der Erbsenkäfer, Erbsenfresser, Kreuzkäfer; la bruche du pois; le mylabre à croix blanche; so auch bruchus granarius) greiffen besonders die Bohnen, Erbsen, Linsen und Wicken an. Aeusserlich sieht man es dem Hülsenkern nicht an, dafs er die Wohnung einer Larve ist. Gewöhnlich legt der Samenkäfer nur ein Ey in jedes Korn. Das wirksamste Mittel sie zu tödten ist, wenn man die Hülsenkörner gleich nach der Erndte in siedendes Wasser taucht. — Die Larve des Palmkäfers (Bruchus bactris; bruche du palmier) nährt sich von den Kernen einer Art Palme, die in Cayenne Kuanna genannt wird, und die cocos guineensis Linnei ist. — Bruchus hat vielleicht seinen Namen von *brychω*, comedo. Man verstand aber ehemals andere Insecten darunter.

Brunella. [*Botan.*] *Vid.* Prunella.

BRUNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, worunter mehrere exotische, meistens auf dem Cap befindliche Strauchgewächse begriffen sind. Sie scheint mit dem Silberbaum (protea) und der Statice verwandt zu seyn.

Brunneus, a, um; *Griech.* amauros.

Deutsch. Braun; tiefbraun.
Holl. Bruin.
Dän. Bruun.
Schwed. Brun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; noirâtre.
Ital. Bruno; bruno scuro.
Span. Moreno, morenillo, bruno, obscuro.
Port. Escuro; moreno; cor que se avisinha ao preto.

Brunnerianæ glandulae. [*Term. anat.*]

Glandulae simplices solitariae.

Drüsen, welche zwischen der nervichten und zottichten Haut der Därme hin und wieder einzeln zerstreut liegen. Sie führen den Namen von ihrem Erfinder. Im Gegentheil, wenn sie haufenweise zusammen liegen, so dafs sie eine Art Flechte bilden, heissen sie geflochtene Darmdrüsen, glandulae flexiformes, oder, nach ihrem Erfinder, glandulae Peyerianae.

BRUNSFELSIA. [*Botan.*]

Brunsfelsia americana.

[Brunsfelsia flore albo, fructu croceo molli.]

Franz. Brunsfel d'Amérique. *Encycl.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, der auf Martinique, in der Gegend von Fond de St. Jacques, wächst, und mit der Besleria einige Aehnlichkeit zu haben scheint. Er hat seinen Namen zum Andenken des Otto Brunsfels, eines Arztes in Bern, erhalten. Brunsfels gab zuerst Abbildungen der Pflanzen nach ihrem Leben heraus. Herbarii vivi icones. Argentorati, Tom. I, 1532; T. II, 1536; T. III, 1540; mit 236 Tafeln. Er starb i. J. 1534 zu Strasburg, an der Pest.

Bruta.

Diesen Namen führt im Linnéischen Natursystem die zweyte Ordnung der ersten Classe der Thiere. Säugthiere, welche keine Vorderzähne, weder oben noch unten haben. Es werden dahin folgende Gattungen gezählt: rhinoceros, elephas, trichecus, bradypus; myrmecophaga, manis, dasypus. — *Holl.* Dieren van den tweeden Rang; *Dän.* Uskiellige; *Schwed.* Betlare. — Bruta (*scil.* animalia) war bey den Lateinern der Name für unvernünftige Thiere.

BRYONIA. [*Botan.*]

a) Bryonia alba.

[Vitis alba; *Griech.* ampelos leuke, echethrωsis, melωtros, kedrωsis &c.]

Deutsch. Die Zaunrübe, die weisse Zaunrübe (Zaunreben); Stickwurz; Schwarzwurz, Schmerwurz, Rogwurz, Roszwurzel, Sauwurz, Scheisswurz; Scheisrüben, Faule Rüben, wilde Rüben, Hundsrüben, Tollrüben, Römische Rüben, weisse Gichtrüben; wilder Zitwer; weisse Weinreben; weisser Enzian; weisser Widerthon; Handkürbsen, Hundskürbsen, Teufelskirschen.
Holl. Bryone, witte Bryone; wilde Wyngaard.
Dän. Valskrove; Galdebær, Hundebær.
Schwed. Hundrofva.

Engl.

Engl. The briony, the white bryony; wild hops; wild nep; white wine.
Anglſ. Hwitwingeard.
Welſh. Bloneg y ddait, rhwymyn y coed, llyliau'r twrch, eirin gwion, grawn y perthi, paderau'r gâth, y wydden wenn, pys y coed; Greol, greuol, greuolen.
Franz. Bryone, ou couleuvrée, bryone blanche, bryonne; vigne blanche; navet du diable; feu ardent.
Provence Bryovino.
En patois Herbe au violet, herbe du tan.
Ital. Brionia; vite bianca; vitalba; zucca ſalvatica; feſcera; viticella.
Breſcia vidizela, zoto.
Span. Nueza, nueza alba; brionia, anhorza, amorca (viña bianca *der franzöſiſchen Ueberſetzer*).
Port. Norça branca; bryonia.
Poln. Przeſtęp biały; macica.
Böhm. Poſed.
Crain. Svenska repa.
Ungr. Földi-tök; Káró-répa.

In den meiſten Gegenden von Europa findet man dieſe rebenartige Pflanze häufig an Zäunen und Gebüſchen, welche ſie umwindet und als ein eigentliches Heckenunkraut anzuſehen iſt. Sie trägt runde Beeren, von der Gröſſe einer Erbſe, welche, wenn ſie reif ſind, eine lebhafte rothe Farbe haben. Man findet ſie aber auch mit ſchwarzen Beeren (bryonia nigra; bryonia alba, baccis nigris). Die Wurzel iſt ſehr dick, fleiſchicht, ſaftreich, etwas gelb und breitet ſich in Zweige aus; ſie hat einen ſcharfen, bittern und unangenehmen Geſchmack, daher ſie auch wohl in Frankreich navet du diable genannt wird. Sie iſt wegen ihrer Kräfte in der Medizin ſchon lange bekannt geweſen.

In Ermangelung der Mandragore ſchnitzen die Betrüger aus der Bryonienwurzel ein Männchen, welchem ſie etliche Hirſenkörner oder einen andern leichtkeimenden Samen in den Kopf ſtecken, und in feuchte Erde vergraben, damit die ausſchlagenden Zaſern das Haar vorſtellen. Dies Männchen verkaufen ſie leichtgläubigen Leuten unter dem Namen Alraun. *Conf.* Atropa mandr.

b) Bryonia cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay qua qua.

c) Bryonia cretica.

Ital. Brionia di Candia. *Pona.*

d) Bryonia haſtata. *Loureiro.*

Sineſ. Si toung qua.

e) Bryonia grandis.

Cochinch. Deom ac ngu chia. *Lour.*

f) Bryonia japonica. *Thunb.*

Japan. Fimirs tſta; Koots tſta.

g) Bryonia triloba.

Cochinch. Deom ac ba Chia. *Lour.*

BRYUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Knotenmos; Jungfernmos.
Holl. Knopmos.
Dän. Knudemoos, Knubmoos.
Island. Gambermoſs.
Schwed. Knutmoſſa.
Engl. The bryum, or threadmoſs.
Franz. Le bry.
Ital. &c. Brio.

Eine Gattung von Moſen, die mit dem Sternmos (mnium) und Haarmos (polytrichum) viel Aehnlichkeit hat. Das Knotenmos trägt Büchſen, die mit einem kegelförmigen Deckel bedeckt ſind. Die Haube iſt ſchief und glatt. An den Enden der Zweige befinden ſich gemeiniglich kleine Knötchen, woraus die Stiele, welche die Büchſe tragen, hervorkommen. — Die meiſten Arten dieſes Moſes ſind in Europa einheimiſch, und bilden mehrentheils Waſen. — Bryon war die griechiſche Benennung gewiſſer Moſe. — Die Hedwigſchen Namen der Moſe wird man, mit den übrigen, im Index angezeigt finden.

BUBON. [*Botan.*]

Deutſch. Der Steineppich.
Holl. Gomeppe.
Dän. &c. Bubon.
Franz. &c. Bubon.

a) Bubon galbanum.

Deutſch. Die Mutterharzpflanze; das äthiopiſche ächte Galbankraut. Gallenkraut; das ſyriſche Gertenkraut oder Ruthenkraut; das ſyriſche Faulkraut; Galbaneppich.
Holl. Galbanumplant.
Dän. Galbanurt.
Engl. The lovage leav'd bubon.
Franz. Bubon galbanifère.

Ein Strauch, der zwiſchen drey bis fünf Fuſs hoch wird, wächſt in Afrika. Die ganze Pflanze iſt mit einem klebrigen, milchigten, klaren Saft angefüllt, der ſich beym Zerreiſſen der Stengel zu Harz verdickt, und das in den Apotheken bekannte Galbanum ſeyn ſoll. Wenn das Galbanum noch neu iſt, ſo iſt die Farbe deſſelben weiſs, nachher wird es gelb oder röth-

röthlich; der Geschmack ist bitter und scharf, und der Geruch stark und stinkend. Es wird besonders in Mutterbeschwerden und anderen Weiberkrankheiten verordnet, daher es auch den Namen Mutterharz führt. Durch Destillation wird aus dem Galbanum ein wesentliches Oel gewonnen.

b) Bubon gummiferum.

Deutsch. Der gummitragende Steineppich.
Holl. Kaapsche Gomeppe.
Engl. The gum bearing bubon.
Franz. Bubon gummifère.

In Afrika; hat viel Aehnlichkeit mit dem Galbaneppich, wird aber weit grösser und wohl über sieben Fuss hoch. Giebt ebenfalls eine Art Galbanum.

c) Bubon macedonicum.

[Apium s. petroselinum macedonicum.]

Deutsch. Der macedonische Steineppich, die macedonische Petersilie.
Engl. The macedonian bubon or parsley.
Franz. Bubon de Macédoine; *vulgo* le persil de Macédoine.
Port. Aipo, ou salsa de Macedonia.
Cochinch. Hoa Khóm. *Loureiro.*

In Macedonien und Mauritanien. In Cochinchina wird er gebaut. Wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuss hoch; die Blätter kommen beynahe den Blättern der Petersilie gleich. Der Same ist officinel und hat einen ziemlich angenehmen aromatischen Geruch und Geschmack. In Cochinchina pflegt man die Kleidungsstücke damit zu parfumiren.

Bucarditæ. [*Lithol.*]

Das Ochsenherz; eine Art von Muschelversteinerung. *Conf.* Cardiolithi.

Bucca. [*Anat.*] *Griech.* Gnathmos, gnathos

Deutsch. Der Backen; *Teut.* Chin, Chinn.
Holl. Kaak.
Dän. Kind; Kindbakke; *Island.* Kinn.
Schwed. Kind; *M. Goth.* Kinnus.
Engl. The cheeks.
Anglſ. Chece, Ceach, Hleare.
Franz. La joue.
Ital. Guancia, gota; *Brescia* Sguanzia.
Span. Carrillo, mejilla.
Port. A bochecha.
Russ. Schtscheka.
Poln. Poliezek, Lice.
Böhm. Ljce.
Serb. Liza.
Ungr. Pofa, Száj.
Lett. Waigs.
Ehstn. Palg, Palge.
Dörpt. Pösk; *Pernau* Pösset.
Finnl. Poski.
Lappl. Niära, Niära bakko.
Grönl. Ulluck.

Die Gegend, welche vom Munde und dem unteren Theil der Nase nach den Ohren zu geht und den schlafferen Theil des Gesichtes ausmacht. Man nennt sie auch wohl Pausbacken, weil sie durch das Blasen aufschwellen. Dagegen heisst die unmittelbar unter den Augen liegende erhabene Gegend, die Wangen (gena, mala). *Conf.* gena. — Bucca fenestrata heisst bey den Wundärzten ein durchlöcherter Backen.

Buccales glandulae; die Backendrüsen; *Franz.* glandes buccales. Sie liegen häufig und dicht bey einander im Inneren der Backen. Ihre Bestimmung ist, einen Saft abzusondern, der den Mund immer feucht erhält und das Kauen befördert.

Buccalis arteria. Die Backenpulsader; l'artère buccale. Ihre Zweige vertheilen sich in den Trompetermuskel.

Buccalis regio. Die Backengegend.

Buccales sacculi s. ventriculi. Backentaschen. Mehrere Thiere haben im Munde häutige Säcke, welche an den Backen liegen, und ihnen zur Verbergung oder Aufbewahrung der Speisen dienlich sind.

Buccinator. [*Term. anat.*]

Deutsch. Der Backenmuskel, der Trompetenmuskel.
Holl. Kaakspier, Kinnebakspier.
Dän. Kindmuskle.
Schwed. Kindmuskel.
Engl. The muscle of the cheeks, the trumpeter's muscle.
Franz. Le buccinateur.
Ital. Muscolo buccinatorio; buccinatori.
Span. Trompetero, buccinadór.
Port. Musculo buzinatorio.

Ein zwischen dem Winkel des Mundes und dem hinteren Theile der Kinnbacken queer liegender weicher Muskel. Er drückt die Backen an die Backenzähne, und verursacht, dass die Speisen beym Kauen hin- und her geworfen werden. Da die Backen durch das Blasen ausgedehnt werden, und der Muskel eine solche Ausdehnung nicht von selbst bewirkt, sondern vielmehr die Backen einzieht und verengert, so ist der anspielende Name buccinator eine irrige Erfindung.

Buccinitæ [*Lithol.*]; cochlitae turbinati.

Versteinerte Trompetenschnecken oder Kinkhörner; *Holl.* Versteende Trompeten of Kinghoorens; *Franz.* Buccinites, trompes, trompettes. — Man findet auch Steine mit Abdrücken von dergleichen Trompetenschnecken.

BUCCINUM. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Trompetenschnecke, die Posaunschnecke, Blashorn, Sauſehorn, Hornschnecke; das Spitzhorn oder Kinkhorn, Rinkhorn, Zinkhorn.
Holl. Kinkhooren.
Dän. Krukſnekken, Trompetſnegl; Spidshorn.
Schwed. Trumpet.
Engl. The whelk.
Franz. Le buccin.
Ital. Buccina chiocciola.
Span. Buccino; *al Castellana* trompeta. *Galicia* bugina.
Port. Bozina, ou trompa.

Boukane oder *bykane* bedeutete bey den Griechen ein etwas gekrümmtes Blasinſtrument. Die Römer nahmen den Namen buccina oder bucina in derſelben oder in einer ähnlichen Bedeutung in ihre Sprache auf, und wandten ihn nachher auf gewiſſe gekrümmte Schnecken an; ſo hieſs z. B. die Schnecke, welche dem Triton zur Trompete beygelegt wurde, bucina. Die Naturforſcher haben nachher das Wort buccina in buccinum verwandelt; jedoch haben Einige jenes beybehalten. Welche Schnecken bis zu Linné's Zeiten verſchiedentlich darunter verſtanden worden ſind, läſst ſich nicht allemal mit Gewiſsheit beſtimmen. — Linné giebt von ſeinem Buccinum folgende Kennzeichen an: Die Conchylie iſt einſchalig, in die Höhe gewunden (ſpiralis), und bauchig (gibboſa). Die Mundöfnung iſt eyförmig, und endigt ſich in eine ſtumpfe Rinne, welche ſich nach der rechten Hand neigt und daher einen kurzen abgeſtumpften Schwanz bildet. Die innere Lefze iſt ausgebreitet (explanatum). Die Unterabtheilungen ſind folgende: 1) Ampullacea, Bauchhörner, Tonnen; dick und aufgeblaſen, rund, dünnſchalig, etwas durchſichtig und zerbrechlich. — 2) Caſſidea caudata, Schwanzhörner, Kasketten; helmförmig geſchwänzt; mit einem engen, kurzen, zurückgebogenen Schwanze, die Lippe der Mündung von auſſen glatt (inermis). — 3) Caſſidea vngulata, Zackenhörner; helmförmig und der vorhergehenden ähnlich, nur ſind ſie unten an der Lefze ausgezackt. — 4) Calloſa, Schwielenhörner; ſchwielicht; an ihrer Spindel haben ſie einen breiten, ſtarken Saum. — 5) Detrita, Stumpfhörner; abgeſtumpft; unten iſt die Lefze der Spindel wie abgeſchnitten und platt. — 6) Laevigata, Glatthörner. — 7) Angulata, Eckenhörner. — 8) Turrita, Thurnhörner; thurnförmig; glatt und pfriemenförmig. — In der Encyclopädie wird das Buccinum des Linné unter vier verſchiedene Gattungen vertheilt; buccin, vis, casque, pourpre. — Hier folgen die bekannteren Arten, nach Linné:

a) Buccinum arcularia.

Deutsch. Das groſſe Kufferhorn, die Doſenſchnecke (das weiſſe Kufferhörnchen), das Käſtchen, die Käſtleinſchnecke; die kleine knotige Sturmhaube.
Holl. Kofferhoorentje, Dooskensſlak.
Dän. Kofferthornet.
Schwed. Koffertſnäckan.
Engl. The coffershell.
Franz. Le caſquillon, l'arculaire blanc, caſque ventru.
Ital. Il forziere.
Span. El cofre.
Port. O cofre.

Ein Schwielenhorn; im indiſchen Meere; die Maleyer zieren ſtroherne Käſtchens mit dieſer Schneckenſchale.

b) Buccinum areola.

Deutsch. Das Gartenbeetchen; das glatte oder geſtreifte Gartenbeetchen, die glatte oder geſtreifte Bettdecke; das Bäuchlein oder die gebauchte Kaſkette, der Dickbauch; das Bretſpiel, das Damenbret; das tiefgefurchte Bezoarhorn.
Holl. Geſtreept Beddetje, geſtreepte Stormhoed, Beddekens; geruite Bezoar, geplekte Bezoar; Dambord; gevoorende Belhoorn; groote Buikjes; Wafelyzers.
Dän. Haugebed; Dambrædt.
Schwed. Kryddſäng; Dambräde, Brädſpel.
Engl. The ſmall dice caſket.
Franz. Caſque pavé *Encycl.*; Caſque truité (Le ſaburon *Adanſ.*); le petit damier; le cornet de mer; — Rocher *Favanne*; Rocher triangulaire appelé caſque. *D'Argenv.*
Ital. Ajuola, quadro; tavoliere.
Span. Era, cuadro; tablero.
Port. Canteirinho; taboleirinho.

Ein Schwanzhorn; im mittelländiſchen und indiſchen Meere; es iſt gemeiniglich mit vier Würfelbanden gezeichnet, und darnach mit einem Damenbret, oder auch mit einem Gartenbeet zu vergleichen. Bisher hatten die meiſten franzöſiſchen Autoren dieſe Schnecke ohne Unterſchied caſque pavé und caſque truité genannt; andre gaben dem Bucc. decuſſ. den Namen caſque truité, und dem Bucc. areola den Namen caſque pavé. Um dieſen Verwirrungen ein Ende zu machen, hat Mr. Bruguiere in der Encyclopädie für das Buccin. areola den Namen caſque pavé gewählt, und das Bucc. decuſſ. mit dem neuen Namen caſque treilliſſé bezeichnet.

In der Encyclopädie wird der Adanſonſche *ſaburon* als eine eigne Art unterſchieden, unter dem Namen caſſidea ſaburon; caſque ſaburon, the grey caſket-

Adan-

Adanfon fand den Saluron auf der Infel Gorea zuweilen im Sande. Nach Bonanni findet man ihn auch an den Ufern von Liffabon; coclea a nemine obfervata & ulyffipponenfi in litore reperta. In Calabrien foll man ihn als Foffilie antreffen, wie Scilla berichtet.

c) Buccinum bezoar.

Der Manfchettenmurex, die Neptunsmanfchette; *nach Andern* die Mufkatennufs; Noote Moskaat; noix muscade. Ein Schwanzhorn. — Ueber diefe Conchylie, fagt Schröter, find die Gelehrten gar nicht einig; dies kommt wohl daher, weil fie zu felten ift, als dafs die Schriftfteller fie mit Linné hätten vergleichen können; in Holland folt fie mit 36 Fl. bezahlt werden. Sie wird in China gefunden, und fieht einem Murex fehr ähnlich.

d) Buccinum cornutum.

Deutfch. Die geftrickte Sturmhaube, die punctirte Sturmhaube, der gekieperte Helm; †) der Ochfenkopf.
Holl. Gebreide Kafket, gebreide Stormhoed; †) gehoornde Kafket, Offekop.
Engl. The knot lifted Amboina cafket; †) the great fpiked cafket.
Franz. Cafque tricoté; †) tête de boeuf, ou fer à repaffer.
Amboina. †) Hubuffuta, Boetons tandaca.
Malej. †) Bia cabeffete, Krang Bekoe.

Ein Schwanzhorn; kommt unter zwey verfchiedenen Geftalten vor, welche aber weiter nichts, als ein verfchiedenes Alter zu bedeuten haben; die geftrickte Sturmhaube mufs man fich als im Stande der Jugend, und den Ochfenkopf als im Stande des Alters vorftellen. Man findet fie im oftindifchen Ocean.

†) Buccinum coftatum.

Vid. Bucc. harpa.

e) Buccinum crenulatum.

Deutfch. Die gekörnte und gekrönte Pfrieme oder Nadel.
Holl. Gekartelde Naald, gekartelde Pen, Yvore Marlpriem.
Engl. The toothed bodkin.

Ein Thurnhorn; in den afrikanifchen und indifchen Meeren.

f) Buccinum decuffatum.

Deutfch. Die flache geftrickte Sturmhaube, die geftrickte Bettdecke; das gefchuppte Kafket, der Schuppenbezoar; das doppelte Säumchen.
Holl. Geftrikde Stormhoed of Beddetje; Gefchubde Kafket, gefchubde Bezoar.
Franz. Cafque treilliffé. *Encycl.*
Cafque pavé en refeau; cafque truité.

Ein Schwanzhorn; in den mittelländifchen und in den afrikanifchen Meeren.

g) Buccinum dimidiatum.

[Faval. *Adanfon*]

Deutfch. Die umwundene Nadel.
Holl. Omwonden Pen of Naald, gewonden Marlpriem.

Ein Thurnhorn; in den afrikanifchen Meeren.

h) Buccinum dolium.

Deutfch. Das gefleckte Weinfafs, das Fafs des Linné, das Weinfafs; die Oelfchnecke; das Bellhorn, die gefleckte Schellenfchnecke; Bezoarhorn.
Holl. Geribde (en geplekte) Belhooren; Oliehooren.
Dän. Vinfadet.
Schwed. Vinfat.
Engl. The Ceilan rib'd partridge fhell; the fpotted tun.
Franz. Buccin cordelé. *Encycl.*
Tonne; tonne dentelée, tonne à cordelettes tachetées; ruban rayé.
Le minjac. *Adanfon.*
Ital. Il doglio.
Span. El tonel.
Port. O tonel.
N. Griech. Chocholi batar.
Malej. Bia minjac.

Ein Bauchhorn; in den ficilianifchen und afrikanifchen Meeren, auch an der Küfte von Tranquebar.

i) Buccinum duplicatum.

Deutfch. Die Stahlnadel, die Nähnadel; die Stahlnadel mit verdoppelten Gewinden.
Holl. Omflingende Pen.
Franz. L'aiguille d'acier. *Fav. d'Herb.*
Le vis de preffoir.

Ein Thurnhorn; kömmt aus Oftindien.

k) Buccinum echinophorum.

Deutfch. Die knotige Schellenfchnecke, die Knotenfchnecke.
Holl. Geknobbelde Belhooren; Belhoornftaart, Hoogftaart.
Engl. The knot lifted cafket.

Franz.

Franz. Casque tuberculeux. *Encycl.*
Un rocher. *Favanne.*
Casque à tubercules alignés.
Hausse-queue. *Oudaan.*

Ein Schwanzhorn; im adriatischen Meere sind sie häufig, und sonst noch im mittelländischen Meere.

l) Buccinum erinaceus.

Deutsch. Der Igel; das geflochtene oder gefaltene Säumchen.
Holl. Gestreepte of gevoorende Zoompje, gedoornde Bezoar.
Dän. Iglehornet.
Schwed. Igelhornen.
Engl. The small curled casket.
Franz. Casque hérisson. *Encycl.*
Casque à tubercules couleur d'agathe.
Ital. Il riccio.
Span. Erizo.
Port. Ouriço.

Ein Zackenhorn; im amerikanischen und indischen Meere.

m) Buccinum flammeum.

[Vestis attalica.]

Deutsch. Die geflammte Sturmhaube, das ächte attalische Kleid.
Holl. Gevlamde Kasket; geribd westindisch Stormhoedje.
Franz. Casque flambé. *Encycl.*
Casque plissé à flammes; drap d'argent.
Ital. Drappo d'argento.

Ein Schwanzhorn; kommt aus Westindien; hat in der Jugend eine andre Gestalt, als im Alter.

n) Buccinum galea.

Deutsch. Der Helm, die Helmschnecke; die Schelle, das Schellenhorn.
Holl. Dungelippte Belhooren, Dunlippen.
Dän. Hielmhornet, Stormhat.
Engl. The helmet shell.
Franz. Buccin cannelé. *Encycl.*
La tonne cannelée.
Ital. Lumaca ombilicata.

Ein Bauchhorn; im adriatischen und mittelländischen Meere; ist beynahe kugelrund und zuweilen von der Grösse eines Menschenkopfes; die offene Lefze der Spindel bildet einen tiefen Nabel, daher die italienische Benennung.

o) Buccinum gibbosulum.

Deutsch. Der kleine Buckel, das bucklichte Kufferhörnchen.
Holl. Bocheltje.
Franz. Buccin bossu. *Encycl.*
Petit casquillon marbré.

Ein Schwielenhorn; im indischen und mittelländischen Meere: hat eine breite bucklichte Schale und einen breiten bucklichten Spindelsaum; ist ziemlich selten.

p) Buccinum gibbum. *Encycl.*

[Buccinum foliorum. *Rumph.*]

Deutsch. Das Blatthorn.
Holl. Bladhooren.
Engl. Leaf whelk.
Franz. Buccin bombé. *Encycl.*

Hiervon wird in der Encyclopädie das Bucc. mutabile (die Aftersturmhaube, das glatte ausgekehlte Rinkhorn; le miran) als eine eigne Art unterschieden.

q) Buccinum glabratum.

[Nassa umbilicata aurantia eburnea. *Martini.*]

Deutsch. Das Achatkinkhorn, der gelbe Böttchersbohrer; der Kanarienvogel; der Fingerhut.
Holl. Gladde, geele Kuipersboor.
Dän. Glathornet.
Franz. Buccin ivoire. *Encycl.*
L'ivoire, ou la mitre jaune.

Ein Glatthorn; in den amerikanischen, und, jedoch minder häufig, in den afrikanischen Meeren; ist spiegelglatt, und glänzend wie Elfenbein; ziemlich selten.

r) Buccinum glaciale.

[Tritonium glaciale. *Muller; Fabr.*]

Deutsch. Das spitzbergische Kinkhorn.
Holl. Spitsbergse Kinkhoorn.
Dän. (*Norw.*) Jisagtig Söelur.
Franz. Buccin du Nord. *Encycl.*

Ein Eckenhorn; in den nordischen Meeren, von Schweden bis Spitzbergen.

s) Buccinum glans.

Deutsch. Die Eichel; das Muttermal; das liniirte Kinkhorn; die Dratschnecke, der Golddrat.
Holl. Moedervlakje; gestreepte Hooren,
Engl. The thread girled whelk.
Franz. Buccin rayé, ou le buccin à filets.

Ein

Ein Zackenhorn; in der Encyclopädie werden das bucc. breviroſtr. Liſteri oder das Bucc. lineat. Rumphii, und das Bucc. lineat. Martini, als Nebenarten unterſchieden. Das erſtre kommt aus Oſtindien, des letzteren Vaterland hingegen ſoll nicht bekannt ſeyn; beyde ſind ſelten.

t) Buccinum glaucum.

Deutſch. Das gemeine Bezoarhorn, die graue Bezoarſchnecke.
Holl. Graauwe Bezoar, gemeene Bezoarhoorn af graauwe Kaſket.
Dän. Bezoarhornet.
Schwed. Bezoarhornen.
Engl. The ſmooth grey caſket.
Franz. Le bezoard, ou le caſque bezoard.
Ital. Il bezzuarro.
Span. El bezar.
Port. O bazar.
Malej. Bia bavvang, Bia Cabeſette Ketſjil.

Ein Zackenhorn; im aſiatiſchen Ocean; hat den Namen von ſeiner Farbe; das Thier ſoll nach Knoblauch riechen, und wird auf Amboina von den Einwohnern gegeſſen.

u) Buccinum haemaſtoma.

Deutſch. Der Rotlmund, der Carneolmund, der Gelbmund.
Holl. Roodmond.
Franz. La pourpre hemaſtome. Le ſakem. *Adanſ.*

Ein Stumpfhorn; im mittelländiſchen und äthiopiſchen Meere.

v) Buccinum harpa.

Deutſch. Die Harfe, die Davidsharfe.
Holl. Davidsharp.
Dän. Harpen.
Schwed. Harpan.
Engl. The harp.
Franz. Buccin harpe, la harpe.
Ital. L'arpa.
Span. La harpa.
Port. A harpa.

Ein Stumpfhorn; hat Aehnlichkeit mit einer Harfe; es giebt davon folgende Varietäten: 1) Die groſſe Davidsharfe; *Holl.* graauwe Chryſant; *Engl.* the muſical harp; *Franz.* la grande harpe, la caſſandre; *Malej.* Bia Saraſſa; *Amboina* Tattabul. — 2) Die edle Harfe, der bunte Chryſant; *Holl.* edele Harp, bonte Chryſant; *Engl.* the fair wing; *Franz.* la harpe noble, la belle harpe, — 3) Die edle roſenfarbige Harfe mit ſchmalen Rippen; *Holl.* roozenroode Harp; *Franz.* la harpe couleur de roſe. — 4) Die kleine länglichte Harfe, der kleine Chryſant, Amouretje; *Engl.* the ſmall harp ſtamper; *Franz.* la petite harpe; *Malej.* Balaghi. — 5) Buccinum coſtatum *Linnei;* die Imperialharfe, die vielgerippte Harfe; *Franz.* la belle harpe, le manteau de Ste. Helene, la harpe imperiale; tonne à côtes. Die ſeltenſte Harfe; die andern Nebenarten ſind ſehr gemein. — 6) Harpa cancellata *Martini;* die gegitterte Harfe; *Franz.* la harpe à grillages. Iſt nicht ſehr bekannt. — Man findet die Harſen im Indiſchen Meere.

w) Buccinum hecticum.

Deutſch. Die eingedruckte Nadel.
Holl. Ingekneepen Pen.

Ein Thurnhorn; im afrikaniſchen Meere; ſehr ſelten.

x) Buccinum lanceatum.

[Lancinula.]

Deutſch. Die Lanzette, die Lanzennadel, der Pikenier.
Holl. Pikenier, Pikeniertje, Naaldepen.
Engl. The furrow pen.
Franz. Vis effilée, l'alène.

Ein Thurnhorn; in Indien; ſelten.

y) Buccinum lapillus.

[Tritonium lapillus. *Muller.*]

Deutſch. Das Steinchen.
Holl. Steentje.
Dän. (*Island*) Stor Bobbe eller Kukelur.
Engl. The maſſy whelk, the purple whelk.
Franz. Buccin teinturier. *Encycl.* Le ſadot. *Adanſon.*

Ein Stumpfhorn. Man findet das Steinchen in den europäiſchen Meeren, beſonders häufig nach Norden zu. Es giebt eine ſchöne karmeſinfarbe, die mit dem Purpur von Tyrus der Alten zu vergleichen iſt. Cole theilte ſeine Unterſuchungen darüber mit in den philoſ. transact. d. a. 1684. Beda, der gegen Ende des ſiebenten Jahrhunderts lebte, ſcheint dieſe Schnecke in folgender Stelle (hiſt. eccl. I, 1, 227) gemeint zu haben: Sunt cochleae ſatis ſuperque abundantes, quibus tinctura coccinei coloris conficitur; cujus rubor pulcherrimus nullo vmquam ſolis ardore, nulla valet pluviarum injuria palleſcere; ſed quo vetuſtior eo ſolet eſſe venuſtior. Seit der Entdeckung von Amerika hat der Gebrauch der Cochenille, die Benutzung des koſtbaren Purpurs der Alten verdrängt. Dergleichen Conchylien ſind alſo heut zu Tage nur ein bloſſer Gegenſtand der Curioſität, und man braucht ſie nur noch an einigen Küſten von England, um den Leinwand damit zu markiren. — Ueber dieſe Conchylie iſt auch eine intereſſante Abhandlung von Reaumur nachzuſehen, welche ſich in dem recueil de l'acad. des ſciences de Paris, annee 1711, p. 218 befindet.

Die groſſe Bobbe wird von den Isländern gegeſſen. *Olaſſen.*

z) Buccinum maculatum.

Deutſch. Das groſſe dicke Tigerbein, die groſſe Seenadel, die Stricknadel, die Pfrieme.
Holl. Marlpriem, Gevlakte Pen, Elzen, Tygerpen.
Engl. The brown mitre, the thick tygers tooth.
Franz. Le clou, l'aléne; vis à caracteres.

Ein Thurnhorn: in den Meeren von Aſien und Afrika. Eine Varietät (das weiſsgefleckte Tigerbein, geele wit geplekte Pennen, Argus à yeux blancs) kommt aus Oſtindien und iſt ſehr ſelten.

aa) Buccinum murinum.

Deutſch. Die Dornnadel.
Holl. Gedoornde Pen.

Ein Thurnhorn; in Afrika.

bb) Buccinum mutabile.

[Buccinum coronatum. *Encycl.*]

Franz. Le buccin couronné.

Das Schröterſche buccinum mutabile iſt das buccinum coronatum in der Encyclopädie, worin es folgendermaſſen beſchrieben ſteht: Buccinum, teſta ovata livida, anfractibus laevibus ad ſuturam tuberculat s, inferne ſtriatis, labro ſpinoſo.

cc) Buccinum neriteum.

[Faba nana ſ. trochus veſtiarius maris mediterranei. *Martini.*]

Deutſch. Die neritenartige Kaſkette; die Doſenſchnecke.
Holl. Nerietachtig Kasketje.
Franz. Le buccin neritoïde. *Encycl.* La feve naine.
Ital. Chiocciola minore. *Ginanni.*

Ein Schwielenhorn; im mittelländiſchen Meere; ſie iſt ſehr klein, und vielleicht aus dieſer Urſache ſelten. Die Schale hat wenig Aehnlichkeit mit den übrigen Arten. Browne will ſie auf den Küſten von Jamaika, und Favanne auf Isle de France und auf den Molucken gefunden haben.

dd) Buccinum nitidulum.

Deutſch. Das Glanzhorn.
Holl. Glanzige Kinkhoorn.
Franz. Buccin voluté. *Encycl.* Le bigni. *Adanſon.*

Ein Eckenhorn; die kurze Beſchreibung des Linné hat zu vielerley Verwirrungen und Verwechslungen Anlaſs gegeben; hat ein andres Anſehen in der Jugend, als im Alter.

ee) Buccinum olearium.

[Cochlea pennata.]

Deutſch. Das Oelfaſs, die gewäſſerte oder marmorirte Tonne; die Federſchnecke; die Zwiebelſchale.
Holl. Agaate of gewolkte Ajuinſchil; Bruine Patrys.
Engl. The bavang partridge.
Franz. Buccin pelure d'oignon. *Encycl.* La tonne pelure d'oignon.
Malej. Culit Bavang.

Ein Bauchhorn, oder eine Tonne; kommt aus Oſtindien; nach Sloane und Liſter findet man ſie auch auf Jamaika. Wegen ihrer leicht zerbrechlichen Schale, erhält man ſelten ganze Stücke.

ff) Buccinum papilloſum.

Deutſch. Der Reisbrey; das warzenförmige oder körnichte Kinkhorn.
Holl. Ryſtenbreyhorentje.
Franz. Buccin tout chargé de tuberoſités. Buccin à grains de riz, ou à levre dechiquetée. *Fav. d'Herb.*

Ein Zackenhorn; in Indien.

gg) Buccinum patulum.

Deutſch. Der Weitmund.
Holl. Wydmond.
Engl. The mulberry.
Franz. La grande gueule, la muſe. Le pakel. *Adanſon.*

Ein Stumpfhorn; in Amerika und Æthiopien; ziemlich ſelten.

hh) Buccinum pennatum. *Schröter I,* 357.

[Caſſis pennata. *Rumph.* Caſſidea pennata. *Encycl.* Bucc. pullum. *v. Born.*]

Deutſch. Die gefiederte Sturmhaube, die Papierhaube.
Holl. Turks Papier zonder Lippen; Gemarmeld Kaſket.
Engl. The feather ſtamper.
Franz. Casque plume. *Encycl.* (Le totombo. *Adanſon.*)

Eine Tonne; in Oſtindien; iſt vielleicht nur das jugendliche Stück einer andern Art.

ii) Buc-

ii) Buccinum perdix.

Deutsch. Das Rebhuhn; die Ballschnecke; die gestrickte Melone; das Federhorn.
Holl. Patrys, Patryshooren.
Dän. Agerhönen.
Schwed. Rapphönan.
Engl. The partridge ton, the partrige shell.
Franz. Buccin perdrix. *Encycl.*
La perdrix, la tonne perdrix.
La tonne spherique ou la perdrix, parce qu'elle en imite le plumage. *d'Argenv.*
Le tesan. *Adanson.*
Ital. La pernice.
Span. La perdiz.
Port. A perdiz.

Eine Tonne oder ein Bauchhorn; eine sehr schöne Schnecke sowohl von Bildung als Zeichnung; man findet sie nur in den Meeren wärmerer Länder, in Westindien, Guinea, auch in Ostindien &c.

kk) Buccinum persicum.

[Cochlea patula.]

Deutsch. Der Rudolphus, die Rudolphusschnecke; die persische Schnecke; Metalhorn, Grosmaul, Affensterz, Affenhinter.
Holl. Rudolphushooren, Metaalhooren; Aapengatje.
Engl. The persian music. *Huddesf.*
Franz. Conque persique; pourpre de Parma, cul de singe.

Ein Stumpfhorn; im indischen Meere &c.; ziemlich selten.

ll) Buccinum plicatum.

[Cassidea crumena. *Encycl.*; Bursa s. crumena gallic.]

Deutsch. Die gefaltene Sturmhaube; die französische Tasche, die gemeine Bezoarschnecke.
Holl. Geplooide Kasket.
Franz. Casque bourse; la bourse.
Gros casque cendré à tubercules pliées.

Ein Schwanzhorn; ist ziemlich selten.

mm) Buccinum pomum.

Deutsch. Der Apfel, die dicklippige gefurchte Sturmhaube, das dicklippige Belhorn.
Holl. Diklippige Olyhooren, Diklip, Geknobbelde Belhooren.
Engl. The thick lipped partridge.
Franz. Buccin pomme. *Encycl.*
Tonne à double lèvre; casque tacheté à double levre.

Ein Tonne; in beyden Indien.

nn) Buccinum praerosum.

Deutsch. Die schwarze Bohne.
Holl. Zwarte Boon.
Potpuntje. *Meuschen.*

Ein Glatthorn; eine Flusconchylie, Alström entdeckte sie in den Wasserleitungen von Sevilla.

oo) Buccinum pullus.

[Arcularia minor. *Rumph.*]

Deutsch. Das braune Kufferhörnchen; das Brünettchen.
Holl. Bruintje.
Engl. The small coffer shell.
Franz. Le buccin totombo. *Encycl.*
Malej. Bia totombo.
Le totombo. *Adanson.*

Ein Schwielenhorn; nach Rumph, in Ostindien; nach Adanson, auf der Küste von Senegal; nach Andern, im mittelländischen Meere; Bruguiere besitzt eine Fossilie aus Courtagnon in Champagne.

pp) Buccinum reticulatum.

[Nassa oblonga, truncata & cancellata. *Martini.*]

Deutsch. Die gegitterte Fischreuse, das gegitterte Kinkhorn; das Gitterohr.
Holl. Geroosterde Kinkhooren; Overlangs geknobbelt Topje.
Engl. The reticulated whelk.
Franz. Le buccin cordonné. *Encycl.*
Le petit buccin cordonné.
Le covet. *Adanson.*

Ein Eckenhorn; im mittelländischen Meere, an den englischen und französischen Küsten, Senegal &c.; hat Aehnlichkeit mit Bucc. haemastoma.

An diese Art schliesst sich die *miga* des Adanson.

qq) Buccinum rufum.

Deutsch. Die rothe knotige Sturmhaube, der glühende Ofen.
Holl. De roode Stormhoed; Roode Kasket.
Dän. Den store rode Sturmhue.

Engl.

Engl. The red caſket ſhell, the red helmet.
Franz. Caſque rouge. *Encycl.*
Le turban rouge.

Ein Schwanzhorn; eine der ſchönſten Kaſketten: man findet ſie, nach Linné, im amerikaniſchen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Regenſuſs, in China und auf den Küſten von Tranquebar.

rr) Buccinum ſertum. *Encycl.*

Deutſch. Der geſchmückte Bauernjunge, der Epheukranz. *Martini.*
Franz. Buccin guirlande. *Encycl.*
Guirlande de lierre.

Eine Tonne; der Wohnort iſt unbekannt. — Nahe verwandt damit, und vielleicht nur eine Nebenart, iſt das Buccinum francolinus (le buccin francolin) in der Encyclopädie, welches daſelbſt folgendermaſſen beſchrieben iſt: Buccinum teſta ovata oblonga laevi brunea, ſtriis transverſis, maculisque albis adſperſa, columella fuſca. Der Wohnort dieſer ſeltenen Schnecke iſt ebenfalls unbekannt.

ſſ) Buccinum ſmaragdulus.

Deutſch. Der kleine Smaragd, die Smaragdſchnecke.
Holl. Smaragdje, Smaragdetje.
Franz. L'emeraude.

Ein Stumpfhorn; eine ziemlich ungewiſſe Art.

tt) Buccinum ſpiratum.

Deutſch. 1) Die Treppe; die weiſſe gefleckte, braunroth gezeichnete und gefleckte Fiſchreuſe; — der Chriſtianshafner Thurn *Kratzenſtein.* — 2) Die länglichte genabelte Fiſchreuſe mit braunrothen Flecken.
Holl. 1) Omwonde Plekhooren, geplekt Bultje, gevoord Bultje.
Engl. 1) The cloudy dice ſhell; the Joppe whelk; — 2) the dice whelk.
Franz. Buccin canaliculé. *Encycl.*
1) La tonne volutée en vive arrête, la tour de Copenhague; — 2) Tonne de vive arrête à ſpires moins tranchantes.

Glatthörner; zwey merklich von einander abweichende Varietäten; die erſte kommt aus Oſtindien und iſt nicht ſelten, die zweyte kommt aus China und iſt ſelten.

uu) Buccinum ſtrigilatum.

Deutſch. Die geflochtene, (geſtriegelte *Born.*) Nadel, die granulierte Nadel.
Holl. Gepunčteerd Naaldje; Naaldepen.
Franz. L'aiguille treſſée; le foret.

Ein Thurnhorn; findet ſich, nach Linné, im aſiatiſchen Meere; nach Rumph, auf Amboina; nach Chemnitz, auf Tranquebar.

vv) Buccinum ſubulatum.

Deutſch. Das dünne Tigerbein, die Tigernadel.
Holl. Dunne Tygerpen.
Engl. The brown tygers horn. *Petiv.*
Franz. Vis tigrée. *Davila.*
Le faval. *Adanſon.*

Ein Thurnhorn; Indien, Amboina, die molukkiſchen Inſeln; iſt gar nicht ſelten.

ww) Buccinum teſticulus.

[Pileolus polonicus.]

Deutſch. Die polniſche Mütze, das unächte attaliſche Kleid.
Holl. Poolſch Muts; geplekte Bezoar.
Franz. Caſque bonnet. *Encycl.*
Le bonnet de Pologne; le damier ſillоné; le teſticule.

Ein Schwanzhorn; im indiſchen und amerikaniſchen Meere.

xx) Buccinum trochlea. *Encycl.*

Deutſch. Die ächte Vortreppe. *Martini, Schröt.*
Holl. Bordestrapje.
Franz. Le cabeſtan.

Eine Tonne; Magelhaenland, das Cap; jetzt nicht ganz ſo ſelten mehr, als ehedem.

yy) Buccinum tuberoſum.

Deutſch. Die knotige Sturmhaube, das vollſtändige türkiſche Papier.
Holl. Geknobbeld en gemarmeld Kaſket; Volwaſſe turkſche Papier.
Engl. The leſſer perſian whelk.
Franz. Caſque triangulaire. *Encycl.*
Caſque marbré de brun.

Ein Schwanzhorn; in Amerika und Oſtindien; keine Seltenheit.

zz) Buccinum vndatum.

[Tritonium vndatum. *Muller.*]

Deutſch. Das (gemeine) nordiſche Kinkhorn, das Wellenhorn; das Bartmännchen, die harichte Lippe.
Holl. (Gewoone) Wulk; haarige Diklipjes.
Dän. (*Norw.*) Bölgagtig Söelur. *Hammer.*
Island. Sofcongur.
Grönl. Siuterut.
Engl. The waved whelk.
Franz. Le buccin ondé; le buccin du Nord.

Ein Eckenhorn; in der Nordsee; in England werden sie gespeiset und in Menge zu Markt gebracht. Linksgewundene Wellenhörner sind sehr selten.

aaa) Buccinum undosum.

Deutsch. Das Eckhorn, die wellenförmige Fischreuse.
Holl. Batavisch Boerenjongen.
Engl. The small rough whelk.
Franz. Buccin ondé. *Fav. d'Herb.* Bouche de lait. *Davila.*

Ein Eckenhorn; findet sich, nach Linné, in Asien; nach Spengler, auf der Strasse Malacka; ist ziemlich selten.

bbb) Buccinum vibex.

Deutsch. Das glatte Säumchen; der glatte Bezoar.
Holl. Gladde Zoomtje, Bezoarzoomtje; Dubbelde Zoompje; gladde Bezoar, gevlamde Bezoar.
Dän. Den gladde Söm. *Regenf.*
Engl. The smooth lip'd casket.
Franz. Casque baudrier, casque en baudrier; casque agathe.

Ein Zackenhorn; auf Jamaika, und im mittelländischen Meere nach Alexandrien zu.

ccc) Buccinum vittatum.

Deutsch. Die gekerbte Nadel; die weitmündige Schraubenschnecke mit gekerbtem Gürtel.
Holl. Gesnoerde Pen; (Gekeepert Tophoorentje).
Engl. The luzone spiral whelk with bugle twirls. *Petiv.*
Franz. Le rafel. *Adanson.*

Ein Thurnhorn; an der afrikanischen Küste und auf Tranquebar; ist eben nicht selten.

BUCCO. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Bartvogel; dass Grosmaul.
Holl. Baardvogel.
Dän. Sniægfuglen.
Schwed. Stortrut.
Engl. The barbet.
Franz. Le barbu; le tamatia.
Ital. Il barbuto.
Span. El barbudo.
Port. O barbudo.

Eine Gattung ausländischer Vögel, deren Schnabel mit seidenartigen Borsten reichlich besetzt ist. Ihr Kopf ist dick, und ihr Schnabel sehr dick. Sie haben ein schwerfälliges Wesen und fliegen schlecht. Die afrikanischen und asiatischen Bartvögel nennt Buffon barbus, und die amerikanischen tamatia. Der Tamatia hat einen schwerfälligen Körper, lebt still und einsam, fliegt wenig, und hat fast beständig den Kopf zwischen den Schultern; kaum entschliesst er sich die Flucht zu ergreifen, wenn er einen Flintenschuss hört. Der Barbu lebt nicht in einer so stupiden Sorglosigkeit, auch unterscheidet er sich vom Tamatia dadurch, dass sein Schnabel dicker und kürzer ist. — Im Gmelinschen System sind siebenzehn Arten aufgezählt.

Buccula. [*Term. anat.*]; *barb. lat.* subgula.

Deutsch. Das Unterkinn, die Unterkehle; (der Unterbacken); *Provinzial.* der Kader.
Holl. Onderkin.
Dän. Hagesmek.
Schwed. Isterhaka.
Engl. The fleshy part under the chin; the under chin.
Franz. Le double-menton; menton inferieur.
Ital. Dobbio mento.
Span. Barba inferior; dos barbas.
Port. Barba inferior; dous barbas.

Der unter dem Kinn eines Menschen hervorragende fleischichte Theil, der bey Einigen ungleich mehr, bey Andern hingegen minder dick und stark ist.

Bucephalos; Ein Ochsenkopf; was die Gestalt eines Ochsenkopfes hat.

BUCEROS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Hornvogel; Spechtartige Hornvögel; der Kalao.
Holl. Rhinocerosvogel, Hoornneusvogel; Kalao.
Dän. Koehornet.
Schwed. Hornskata.
Engl. The hornbill.
Franz. Le calao; *bey einigen Autoren* oiseaux rhinoceros.
Ital. &c. Calao.

Bukeros ist ein griechisches Wort, und bedeutet ein Kuhhorn. Die obigen Namen führt eine mit dem Toukan (rhamphastos) verwandte Gattung Vögel, wegen der sonderbaren Gestalt ihres Schnabels, der oben an der Stirn mit einem hörnerähnlichen Auswuchs versehen ist. Sie leben in unserer alten Welt. Uneigentlich führen sie die Namen hydrocorax und corvus indicus. — Wegen der eigenthümlichen Namen führe ich folgende Arten an:

a) Buceros africanus.

[Hydrocorax africanus. *Brisson.*]

Deutsch. Der afrikanische Kalao; der Brak, der Trompetenvogel.
Franz. Le brac, ou le calao d'Afrique. Trompette de Brac, ou oiseau trompette.

Den

Den Namen eines Trompetenvogels führt er auf Capo verde, weil sein Laut einigermassen mit dem Schall der Trompete zu vergleichen ist.

b) Buceros bicornis.

[Hydrocorax philippensis. *Brisson.*]

Deutsch. Der Kalao mit zwey Hörnern; der indianische Rabe.
Holl. Tweehoornige Rhinocerosvogel; Indiaansche Raaf.
Engl. The Philippine hornbill.
Franz. Le calao.

c) Buceros hydrocorax.

[Hydrocorax. *Brisson.*]

Deutsch. Der molukkische Kalao, der Wasserrabe.
Holl. Kalao van de Molukkes.
Engl. The indian hornbill.
Franz. Le calao des moluques; le corbeau des Indes de Bontius.

Auf den Molucken; er wird abgerichtet, um Ratzen und Mäuse zu tödten; er nährt sich von Muskatennüssen, daher schmeckt sein Fleisch angenehm und gewürzhaft.

d) Buceros nasutus.

[Hydrocorax senegalensis melanorhynchos. *Brisson.*]

Deutsch. Der ungehörnte Kalao von Senegal.
Holl. Ongehoornde Kalao.
Engl. The blackbilled hornbill.
Franz. Le tock. *Buffon.*

Auf Senegal; ungefähr von der Grösse eines Spechts; nährt sich von Früchten; ist sehr wild, jedoch läst er sich in der Jugend zahm machen. Er hat kein sichtbares Horn über der Nase. — Es giebt solcher Kalaos bald mit schwarzem bald mit rothem Schnabel.

e) Buceros rhinoceros.

[Hydrocorax indicus. *Brisson.* — Rhinoceros.
Corvus indicus cornutus s. rhinoceros avis Bontii. *Raj.*]

Deutsch. Der Nashornvogel, der Jägervogel.
Holl. Eenhoornige Rhinocerosvogel; Jaagervogel.
Engl. The horned indian raven or rhinoceros bird.
Franz. Le calao-rhinoceros.

In Indien; sein Stirnhorn ist mit der oberen Kinnlade verwachsen und in die Höhe gekrümmt; er lebt von Ratten, Mäusen und verreckten Thieren, die Därme der von den Jägern erlegten Thiere frisst er mit dem Unrath begierig, und begleitet daher gewöhnlich die Jäger; um sich her verbreitet er einen unangenehmen Geruch; er lebt übrigens einsam und alle Thiere fliehen ihn.

BUCHNERA. [*Botan.*]

Eine mit der Kropfblume (erinus) und der Ermelblume (manulea) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. Sie führt den Namen zum Andenken des ehemaligen Lehrers der Arzneykunde, von Büchner, zu Halle.

BUCIDA. [*Botan.*]

Bucida buceras.

[Buceras. *Browne;* Mangle julifera. *Solane.*]

Deutsch. Die kätzchentragende Mangle; das Kühhorn.
Holl. Leertouwersboom.
Engl. The black olive, bark tree.
Franz. Le grignon, corne-de-boeuf. Chêne françois.
Port. Mangle bastarda.

Ein Baum auf Guiana und Jamaika; wird bis dreissig Fuss hoch, der Stamm hat ungefähr einen Fuss im Durchschnitt. Zuweilen wächst der Griffel aus der Blüthe stark hervor und bekommt die Gestalt eines Kuhhorns; daher der griechische Name Bukeras. — Die Rinde wird in der Gerberey gebraucht, und das Holz zum Zimmern und zu Tischlerarbeiten, es ist dem Wurmfrass selten unterworfen.

BUDLEIA. [*Botan.*]

Eine mit der Cornutia, Callicarpa und Lantana am nächsten verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus exotischen Strauchgewächsen bestehen. Houston gab ihr den Namen Buddleja zum Andenken des geschickten Botanikers Buddle, in England.

Bufocephali. [*Lithol.*]

Krötenköpfe; so heissen, nach Einigen, die geflügelten Anomiten.

BUFONIA. [*Botan.*]

Bufonia tenuifolia.

Franz. Bufone à feuilles menues.

Eine unter der Verwandschaft der Alsine stehende Pflanze. Sauvage ertheilte ihr den Namen Bufonia, nach dem bekannten Naturforscher Buffon. In England, Spanien und Frankreich wächst sie in dürren und steinichten Gegenden.

Bufonitae [*Lithol.*]; bufoniti, lycodontes, carapaudinae; cheloniti.

Deutsch. Bufoniten, Krötensteine, Froschsteine, Schlangenaugen.

Holl. Buffonieten, Paddesteenen.
Dän. Tudsesteen.
Schwed. Paddstenar. Buffoniter.
Engl. Toadstones.
Franz. Crapaudines, pierres de crapaud, yeux de serpens.
Ital. Bufonite, pietra del rospo.
Span. Piedra del sapo; crapudiana.
Port. Pedra de sapo.
Ruff. Schabik kamen.
Poln. Zabi kamień.
Böhm. Kámen žabj.

Hierunter verstand man 1) Gewisse Anomiten, *Conf.* bufocephalos; 2) Gewisse Versteinerungen, wovon man glaubte, daſs sie in dem Gehirn einer groſſen alten Kröte erzeugt würden; sie führten daher ihren Namen; man brauchte sie als Amulet, und hielt sie für ein bewährtes Mittel gegen Gift. — In neuern Zeiten versteht man darunter die versteinten Zähne verschiedener Fische, insonderheit des Meerwolfes (anarrhichas lupus *Confer.*). Sie erhalten nach ihrer Gestalt und Gröſſe verschiedene Namen. Die kleinsten heiſſen Schwalbensteine, Schlangensteine. *Conf.* chelidonius lapis, chelonitae scaphoidae &c.

Bulbiferus. m. s. unter *bulbus.*

BULBOCODIUM. [*Botan.*]

Bulbocodium vernum.

[Colchicum vernum, hispanicum.]

Deutsch. Die nackte Jungfer im Frühjahr; die unächte Narcisse; — die Uchtblume. *Planer.*
Holl. Klokbol, Voorjaars Klokbol.
Franz. Bulbocode printanier. *Encycl.* Campanette. *Fl. Fr.* — Colchique du printems,
Span. Colchico de la primavera.

Eine kleine Pflanze, die mit den Zeitlosen (colchicum) nahe verwandt ist. Sie blüht beym Eintritt des Frühjahrs. In Spanien und in der Dauphiné.

Bulbus [*Anat.*], globus oculi.

Deutsch. Der Augapfel; der Ball, der Bulbus.
Holl. Oogappel.
Dän. öjekloden.
Schwed. ögonäpplet, ögonkloten.
Engl. The bulb of the eye; the eye ball, the apple of the eye. *Anglſ.* Eagæppl. *Galic.* Cloch shuil.
Franz. Le bulbe; le globe; la prunelle.
Ital. Il bulbo; globo; la balla.
Span. El bulbo.
Port. O bolbo.

Unter *Bulbus* verstehen die Zergliederer die ganze in der Augenhöhle (orbita) liegende, bewegliche Kugel. — Unter Augapfel versteht man im gemeinen Leben gewöhnlich die Pupille.

Bulbus urethræ. [*Term. anat.*] Die Zwiebel der Harnröhre; *Franz.* la bulbe de l'urethre. Die natürliche Schwulst oder länglichte Erweiterung, welche der schwammigte Körper der Harnröhre hinten bey seinem Anfange macht.

Bulbus [*Term. botan*]; *Griech.* bolbos.

Deutsch. Eine Zwiebel, Blumenzwiebel.
Holl. Bol, Bolletje.
Dän. Lög, Blomsterlög, Svibel.
Schwed. Lök.
Engl. A bulb; *Anglſ.* Cipa, Ciepe, Cipe.
Franz. Une bulbe; oignon.
Ital. Un bulbo.
Span. Un bulbo.
Port. Hum bolbo.
Ruff. Lukowitscha, Lukowka.
Poln. Cebula zioł, kwiatow.
Böhm. Cybulka.
Ungr. Pár-hagyma.
Lett. Sihpols.
Ehſtn. Sibbul, Sibbol.

Ein fleischichter, runder oder ovaler mehrentheils aus verschiedenen übereinander liegenden Häuten bestehender Körper, der einen Theil von gewissen Pflanzen ausmacht. Die Zwiebel schlieſst im Winter die übrigen Theile der jungen Pflanze ein, und scheint mit der Knospe einerley Bestimmung zu haben. Sie ist entweder schuppicht (squamatus), oder häutig (tunicatus), oder fest (solidus) &c. Man sehe diese Beywörter. — Die kleineren Zwiebeln, welche an den Seiten der Haupt- oder Mutterzwiebel entstehen, nennt man die Zwiebelbrut (*Franz.* les caïeux), und, wenn sie abgenommen und versetzt werden, Zwiebelsenker. — Gewöhnlich ist die Zwiebel mit der Wurzel verbunden, und vielleicht nur ein Theil derselben. Man hat aber auch Zwiebeln welche in den Achseln der Blätter (Lilium bulbiferum) oder in der Blume selbst (wie in verschiedenen Arten des Lauchs) entstehen.

Bulbi, bulbuli, bulbilli. 1) Nebenzwiebeln, die Zwiebelbrut. — 2) Die Zehen des Knoblauchs, die Zieben oder Zunken; *Franz.* gousses ou côtes d'ail. Die Kerne oder Zwiebeln, woraus der Knollen des Knoblauchs besteht.

Bulbiferus, bulbigerus: zwiebeltragend; *Holl.* boldraagend; *Schwed.* Lökbärande; *Engl.* bulbiferous; *Franz.* bulbifere; *Ital. &c.* bulbifero.

Bulbiferus caulis, ein zwiebeltragender Stengel, oder Stamm (Allium scorodoprasum; Ranunculus ficaria).

Bulbosae plantae. Pflanzen, welche eine zwiebelartige Wurzel haben. Diesen Namen führt die neunte Classe in Cäsalpin's systematischer Methode.

Bulbosae s. bulbosis affines. Die Namen der vierundzwanzigsten und fünfundzwanzigsten Classe in Ray's methodus propria.

Bulbosae radices. Zwiebelwurzeln; *Franz.* racine bulbeuse, *i. q.* bulbus.

Bulbosus stipes (agaricus campestris).

Bulbosa substantia dentium. Die knollichte Substanz, welche sich in der Lade eines Zahnes befindet.

Bulbo-cavernosi musculi. *Vid.* Accelerator.

Bulithus. [*Lithol.*]

Ein Stein oder sogenannter Bezoar, den man zuweilen im Magen des Rindviehs findet.

BULLA. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Blasenschnecke; Kugelschnecke.
Holl. Blaashooren.
Dän. Boblesnekken.
Schwed. Bläsa.
Engl. The bubble.
Franz. La bulle.
Ital. La bolla.
Span. La gorgorita.
Port. A bolha.

Bulla hiess bey den Lateinern eine Wasserblase, eine Blase welche sich auf der Oberfläche des Wassers erhebt; darnach hiess bey ihnen auch eine jede blasenförmige Ründung bulla. Linné belegte mit diesem Namen eine Gattung Schnecken, worunter er, ausser den eigentlichen Blasenschnecken, auch andre Arten begriffen hat, die, ihrer Gestalt nach, einen solchen Namen nicht führen können. Die Benennung Blasenschnecke passt also nicht für die gegenwärtige Gattung; da aber Linné einmal den Gattungsnamen Bulla gewählt hat, so können auch die bereits fast allgemein angenommenen wörtlichen Ueberſetzungen der übrigen Sprachen gelten.

Die linnéischen Gattungskennzeichen der Bulla sind: Sie ist einschalig, eingerollt (convoluta), ohne Zähne oder Knoten (inermis); die Mundöffnung ist etwas verengert (subcoarctata), länglicht, läuft die Länge herunter, und ihre Basis ist durchaus nicht unterbrochen (basis integerrima); die Spindel ist schräg und glatt.

a) Bulla achatina.

Deutsch. Die achatene Blasenschnecke, der Rosenmund, die französische Schellenschnecke.
Holl. Fransche Belhooren; Roosemond; (St. Malosche Hooren).
Dän. Agathornet.
Schwed. Achathornen.
Franz. Bulime perdrix. *Encycl.*
La perdrix rouge.
Une coquille terrestre. *Favanne.*

Aus Amerika; die Meisten halten sie für eine Seeconchylie; Favanne und Bruguiere behaupten, dass sie, wie der Zebra, eine Erdschnecke, und unter diesen die grösste ist. Nahe verwandt mit dieser ist:

†) Bulla zebra.

Deutsch. Der Zebra, der gestreifte Esel, der kapsche Esel, das kapsche Horn.
Holl. Caapse Ezel, Caapse Hooren.
Franz. Bulime zèbre. *Encycl.*
La zebre ou l'âne rayé.
Une coquille terrestre. *Favanne.*

Auf dem Cap, in Madagaskar &c.

b) Bulla ampluſtre, *irrig ſtatt* apluſtre. *Vid.*

c) Bulla ampulla.

[Nux marina, ovum ibicis, ovum vanelli, alpes.]

Deutsch. Das grosse bunte Kibitzey, das Kibitzey; die Alpengebirge.
Holl. Kievits-Ey; Blaasje; achaate Bakje.
Dän. Vibeæegget. *Regenf.*
Schwed. Vipaägget.
Engl. The diving snail, the nut, the sea nut.
Franz. Bulle ampoule. *Encycl.*
La gondole, l'oeuf de vanneau; la muscade, noix, noix de mer; bulle d'eau.

Ist nicht selten; die schönsten kommen aus Ostindien. Der *Gosson* des Adanson (der Seehase, die Seemandel; muscade à bouche étroite) wird für eine Abändrung gehalten; in der Encyclopädie hingegen steht sie als eine eigne Art und ist daselbst mit dem Namen bulla striata bezeichnet. Die Seemandeln sind nicht selten; sie kommen aus Jamaika, Siam, Guinea &c.

d) Bulla aperta.

[Amygdala marina.]

Deutsch. Die offene Blase, der Theelöffel, die eingerollte Oblate.
Engl. The dipper bubble.
Franz. Bulle overte. *Encycl.*
Petite oublie blanche papiracée.
Ital. Mandorla marina.

Im

Im mittelländischen Meere, auf dem Cap, vielleicht auch an den Küsten von England. Sie ist selten.

e) Bulla aplustre. *Linné. Encycl.*

[Rosae alabaster. *Martini.*]

Deutsch. Der Rosenknopf, die Admiralsflagge; die Bastart- Prinzen- oder Staatenflagge; — die kleine glatte, bandierte Tonne. *Kämmerer.*
Holl. Gebandeert Eyetje.
Franz. Bulle banderolle. *Encycl.*
Le bouton de rose.

Aus Ostindien; eine grosse Seltenheit. Aplustre (nicht amplustre) oder aplustrum war bey den Griechen und Römern ein gewisser Zierath am Hintertheil ihrer Schiffe; nach den Bändern, woraus dieser Putz zuweilen bestand, hat diese Conchylie den Namen erhalten. Sie hat zwey blass rosenrothe Bänder auf einem weissen Grunde.

f) Bulla biroſtris.

Deutsch. Die unächte Weberspuhle, die Bastartweberspuhle; die kleine Weberspuhle.
Holl. Basterd Weversspoeltje, Oostindische Weversspoel, Schietspoeltje.
Engl. The bastard weavers shuttle.
Franz. Navette bâtarde, petite navette.

Man findet sie auf Java; sie ist selten.

g) Bulla canaliculata.

Deutsch. Die Rollenblase.
Holl. Rolronde Blaashooren.

Eine unbekannte Blasenschnecke.

h) Bulla ceylanica. *Encycl.*

[Oblata nova. *Martini.*]

Deutsch. Die neue Oblate; — die zarte Blasenschnecke mit sichtbarem Gewinde. *Kämmerer.*
Franz. Bulle de Ceylan. *Encycl.*
La nouvelle oublie.

Die Holländer haben diese sehr seltene Conchylie aus Ceylan mitgebracht. Sie ist sehr durchscheinend und zerbrechlich. Von der Akera bullata *Mulleri* (Bulla norwegica *Encycl.*) ist sie wenig verschieden, und vielleicht eine blosse Varietät derselben. Hier folgt die Beschreibung, nach der Encyclopädie: Bulla testa subcylindrica, longitudinaliter striata, cornea diaphana, suturis canaliculatis, labro antice fisso.

i) Bulla conoidea.

Deutsch. Die Kegelblase.
Holl. Kegelachtige Blaashooren.

Ohne bekannten Wohnort, auch ist sie selbst wenig bekannt.

k) Bulla cypraea.

Deutsch. Die Achatbake, die Wollenbake (die Porcellanblase. *v. Born.*).
Holl. Kliphoornige Blaashooren (Bruin gebandeerd Bakje).

l) Bulla fasciata. *Encycl.*

[Bulla amplustre. *v. Born.*
Vexillum nigritarum. *Martini.*]

Deutsch. Das rothe Band, die Negerflagge.
Holl. Rood Bandje.
Franz. Bulle fasciée. *Encycl.*
Oublie couleur de paille.

Soll auf den Küsten von Tranquebar zu finden seyn; schön und selten. Mit der Bulla aplustre Linnei ist diese Blasenschnecke nicht zu verwechseln.

m) Bulla ficus.

Deutsch. Die Feige, die Seefeige, die spanische Feige; die Flasche, die Retorte; die Laute.
Holl. Spaansche Vyg; Peerhoorn; Luyt.
Dän. Söefigen.
Schwed. Fikonbläsan.
Engl. The fig, the fig whelk.
Franz. La figue.
Ital. Il fico.
Span. Higo marino.
Port. Figo marino.

In Ostindien und in Westindien; die ersteren übertreffen die letzteren an Schönheit.

n) Bulla fontinalis.

[Planorbis bulla. *Muller hist. verm.*]

Deutsch. Die Perlenblase, die Blasenperle; die Wasserblase, die bernsteinfarbige Blase.
Holl. Paarltje.
Dän. Perlenboble.
Schwed. Pärlbläsan.
Engl. The pearl bubble.
Franz. Bulime des fontaines. *Encycl.*
La bulle aquatique.

In süssen Wassern. Le *bulin* des Adanson ist nahe damit verwandt.

o) Bulla gibbosa.

Deutsch. Der Hochrücken, der Buckel (die Wulst, die Bauernfeige); der falsche Jambus.
Holl. Hoogruggetje.

En

Engl. The gibbous shuttle.
Franz. Bossue sans dents.

In Brasilien; ist nicht selten.

p) Bulla hydatis.

Deutsch. Die papierne weisse Oblate, die Wasserblase, die bauchige Oblate.
Holl. Belletje.
Engl. The dipper pinnace.
Franz. Bulle hydatide. *Encycl.*
Bulle d'eau papyracée, conque sphérique.

Im mittelländischen Meere, und an den Küsten von England; sie ist selten.

q) Bulla hypnorum.

Deutsch. Die Mosblase.
Holl. Mosbelletje.
Dän. Taarnperlen.

Linné fand sie in Schweden auf dem Mose, und, nach Müller hat sie die Grösse eines Haferkorn; ist also grösser, als die Perlenblase (Bulla fontinalis, sonst aber nicht sehr von derselben verschieden.)

) Bulla lignaria.

Deutsch. Die Papierrolle, das eingerollte Papier; das Zimmetröhrchen.
Holl. Het opgerolde Papier; Houtkleurig Kievits Ey; Kaneelwafel.
Engl. The wood dipper.
Franz. Bulle oublie. *Encycl.*
L'oublie, le papier roulé, gaufre roulé.

verschiedenen europäischen Meeren; sie ist sehr dünn und halb durchscheinend.

) Bulla naucum.

[Ovum columbinum; vesica.]

Deutsch. Das Taubeney; die Zwiebel.
Holl. Zuiver witte Kievits Ey; Blaasje.
Franz. Bulle papyracée. *Encycl.*
La bulle d'eau, la gondole papyracée, la gondole blanche.

mmt aus Ostindien, soll auch in den afrikanischen Meeren gefunden werden; ist dünn und zart, und beynahe durchsichtig, mit einer Wasserblase kann man diese Conchylie vor andern vergleichen.

Bulla ovum.

[Ovum gallinaceum; porcellana ovum.]

Deutsch. Das Ey, das Hühnerey, die weisse Porcellane.
Holl. Wit Ey, witte Porseleinhooren.
Dän. Hönseæg.
Schwed. Æggblåsan.
Engl. The white egg gowry.
Franz. L'oeuf, l'oeuf de poule,
Ital. Uovo di gallina.
Span. Ovo de gallina.
Port. Ovo de gallinha.
Malej. Bia f. Sipot Saloaco.

Auf Amboina und vorzüglich am Strande bey Kerap werden die Eyer ziemlich häufig gefunden.

u) Bulla physis.

Deutsch. Die Prinzenflagge, die Oranienflagge, die Staatenfahne, die Seefahne.
Holl. Prince Vlaggetje, Staaten Vlaggetje; Stomp Kievits Ey.
Franz. La bulle rayée. *Encycl.*
La gondole rayée.

Aus Ostindien; sie sind sehr dünn und zerbrechlich, und daher selten; in der Leersischen Auction wurden zwey Exemplare mit 31 Gulden bezahlt. Die mit breiten Rändern sind am seltensten.

v) Bulla rapa.

Deutsch. Die Rübe, der Rettich, das Radieschen; das Knollhorn; die Seeflasche.
Holl. Knollhoorn, Knol; Papiere Knol.
Engl. The round partridge.
Franz. Le radies, le navet.
Ital. Il radiccio.

Im asiatischen Meere, und bey Amboina.

w) Bulla solida. *Encycl.*

[Bulla cylindrica. *Martini.*]

Deutsch. Die walzenförmige Blase.
Franz. Bulle épaisse. *Encycl.*

Kommt aus Ostindien.

x) Bulla spelta.

[Missile textorium spurium.]

Deutsch. Die gesäumte unächte Weberspuhle; das Joch.
Holl. Basterd Weversspoeltje; Jokje.
Engl. The small Leghorn gowrykin.
Franz. La fausse navette de tisserand.

Im mittelländischen und adriatischen Meere; sie ist selten.

y) Bulla striata. *Encycl.*

Deutsch. Das länglichte Bläschen mit eingedruckter Mündung.
Franz. Bulle striée. *Encycl.*
Muscade à bouche étroite.
Le gosson. *Adanson.*

z) Bulla

z) Bulla terebellum.

Deutsch. Der bunte Bohrer, der Böttchersbohrer; das Springhörnchen; der Strohhalm, Seehalm; Pfeilschnecken.
Holl. Kuipersboor; St. Pieters Boortje.
Engl. The auger.
Franz. Tariere, phiole, uril de St. Pierre; avoine de mer; aiguille à coudre.

In Asien und Ostindien; keine Seltenheit.

aa) Bulla verrucosa.

[Jambos alba.]

Deutsch. Der Jambus-Hochrücken, der weisse Jambus; der weisse Kürbis; das Mündchen; das Perlchen.
Holl. Witte Jambus, witte Jamboezen; Pareltje, korrelige Knoopje.
Engl. The white nipple gowrykin.
Franz. La bossue avec deux boutons. La petite bouche.

Aus Ostindien; ist selten.

bb) Bulla virginea.

Deutsch. Die Prinzenfahne, die Staatenflagge; das Jungfernhorn; der vielfarbige Bund.
Holl. Prinse Vlaggetje.
Dän. Jomfruehornet.
Engl. The prince of Orange flag.
Franz. La ruban; le pavillon de prince, le pavillon d'Hollande. Une coquille terrestre. *Favanne.*

Man bringt sie in Menge aus Cayenne; man findet sie auch auf Barbados, Jamaika und Guadeloupe; ist eine Erdschnecke.

cc) Bulla volva.

[Missile f. radius textorius.]

Deutsch. Die ächte Weberspuhle.
Holl. Weeversspoel, Schietspoel.
Engl. The weavers shuttle.
Franz. La navette de tisserand.

Auf Jamaika; eine grosse Seltenheit, wird mit 80 Gulden und darüber bezahlt.

Bullæ. [*Lithol.*]

Bulliten; *Holl.* Blaasjes; *Franz.* bulles. Versteinerte Blasenschnecken, wovon es zwey Sorten giebt; sie heissen bullae laeves und bullae cancellatae. Die Bulliten sind sehr seltene Versteinerungen.

Bullatum folium.

Wenn die Substanz eines Blattes über die Adern hinaufsteigt, so dass dadurch kleine Blasen gebildet werden; *Holl.* Bobbelig; *Schwed.* Bläddrigt; *Engl.* bullated; *Franz.* bullé; *Port.* bolhoso, empolhado (Thea viridis; Asclepias vincetoxicum).

Bullatus ramus (Ulva linza).

BUMALDA. [*Botan.*]

Bumalda trifoliata. *Thunb.*

Franz. Bumalda trifolié.

Ein kleiner Strauch, der auf den Bergen von Japan wächst.

BUNIAS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Zackenkraut; die Zackenschote.
Holl. Knodsvrugt.
Dän. &c. Bunias.

Bounos ist ein griechisches Wort und bedeutet einen Hügel; und hiernach heisst Bounias oder Bounion eine Rübe. — Die Pflanzen der gegenwärtigen Gattung haben zackige Schöttchen, weswegen sie die obigen deutschen Namen erhalten haben. In der Encyclopädie steht sie mit unter Myagrum.

a) Bunias aegyptiaca.

[Myagrum verrucosum. *Encycl.*]

Franz. Cameline verruqueuse.

b) Bunias balearica.

[Myagrum balearicum. *Encycl.*]

Deutsch. Cameline des Baléares.

c) Bunias cakile.

[Eruca marina; raphanus marinus.]

Deutsch. Der Meersenf.
Holl. Europische Knodsvrugt; Zeeraket.
Dän. Strandkarse. *Norw.* Strandsennep, Strandreddik. *Söndmör.* Vild Reddike.
Schwed. Strandsenap.
Engl. The sea bunias, the sea rocket.
Franz. Caquille, roquette de mer.
Ital. Cachile.
Span. &c. Cakile.

Wächst in den vier Welttheilen an den Stranden d[es] Meeres. Diese Pflanze wird für das Kakile d[es] Serapion gehalten, daher sie auch bey Tournef[ort] denselben Namen führt. Die Blätter werden [in] den Gegenden, wo die Pflanze wächst, als ein Mit[tel] gegen den Skorbut gebraucht, und sollen sonst no[ch] einen medizinischen Nutzen haben. Kalm erzäh[lt] d[...]

dafs man in Nordamerika die Wurzel zermalmt, und mit anderem Mehl vermischt, worauf sie, doch nur wenn die Hungersnoth eintritt, zu Brod gebacken wird. Die Blätter werden, so viel man noch weiss, nur allein von Pferden gefressen.

d) Bunias cornuta.

[Myagrum cornutum. *Encycl.*]

Deutsch. Die Hörnerschote.
Franz. Cameline cornue.

In der Levante; die Schote dieser Pflanze endigt sich an beyden Seiten in ein Horn oder in einen sehr langen Dorn.

e) Bunias erucago.

[Eruca segetum; sinapi echinatum; bunias; — myagrum erucago. *Encycl.*]

Deutsch. Der Stachelsenf, die Keulchenschote.
Holl. Vierhoekige Knodsvrugt.
Engl. The prickly podded bunias.
Franz. Cameline à massettes. *Encycl.*
vulg. La masse au bedeau. Roquette sauvage, roquette des champs.

Auf den Ackerfeldern in den südlichen Gegenden Frankreichs. Die Schote gleicht einer kleinen Keule, und schliesst drey oder vier runde mit einem kleinen Stachel versehene Samenkörner in sich. Sie hat einen medizinischen Nutzen. Sie wird auch in verschiedenen Krankheiten des Viehes verordnet.

f) Bunias orientalis.

Arab. Doræma, Chodeira. *Forsk.*

g) Bunias spinosa.

[Myagrum spinosum. *Encycl.* Brassica spinosa. *Alpin; Bauh.* Zilla myagroides. *Forsk.*]

Deutsch. Der stachlichte Kohl.
Holl. Gedoornde Knodsvrugt.
Franz. Cameline épineuse.
Arab. Zillæ. *Forsk.*

BUNIUM. [*Botan.*]

Bunium bulbocastanum.

Deutsch. Die Erdnuss, der Erdknoten; die Erdkastanie, die Saukastanie.
Holl. Aardnoot.
Dän. Jordolden.
Norw. Jordnödder, Jordkastanier.
Schwed. Jordnöt.
Engl. Earthnut, Kippernut, Pignut, Hawknut.
N. Engl. Jurnut. *Grose.*
Angls. Eorthnut.
Galic. Braonan backuill.
Welsh. Bywi, Clôr, Cylor, Cnau'r ddair.
Franz. La terre-noix; la chataigne de terre; le suron; la jarnote; la churle; panais sauvage.
Ital. Castagna di terra, bulbocastagna.
Span. Castano de tierra, bulbocastano.
Port. Castanha de terra.

In Europa, vorzüglich in den nördlichen Gegenden; auf Aeckern, unter dem Korn, auf steinigten, auch feuchten Plätzen. Die Wurzel ist zwiebelförmig schmeckt wie eine Kastanie, daher der zusammengesetzte Name bulbo-castanum. Sie ist von aussen schwarz und inwendig weiss. Sie wird gekocht oder gebraten, in England besonders gern gegessen. In einigen Gegenden wird sie in Scheiben geschnitten und gebacken, hierauf auch wohl als Salat zubereitet. Sie kann auch zur Mast der Schweine gebraucht werden. — Wenn Hungersnoth eintritt, so kann man allenfalls Mehl aus der Wurzel ziehen und Brod davon backen.

BUPHAGA. [*Ornithol.*]

Buphaga africana.

Deutsch. Der Ochsenhacker.
Holl. Ossenpikker.
Dän. Koehakken.
Schwed. Stynghacka.
Engl. The beef eater.
Franz. Le pique-boeuf, pic-boeuf.
Ital. Il pica-bue.
Span. El pica-bueyes.
Port. O pica-bois.

Ein Vogel, der am Senegal lebt, und etwas grösser, als eine Haubenlerche ist. Ein Theil seiner Nahrung besteht aus den Larven eines gewissen Insectes, das man für unsere Ochsenbremse (oestrus bovinus) zu halten pflegt. Die Larven dieses Insects halten sich in der Haut der dortigen Ochsen auf, und werden von dem Vogel herausgepickt, und mit Begierde gefressen. Beym ersten Anblick sollte man glauben, dass der Vogel von dem Fleische des Ochsen fresse; daher ist ihm der griechische Name Buphaga (Ochsenfresser) beygelegt worden. — Auf eben die Art werden die Larven der Rennthierbremse (oestrus tarandi) von den Krähen ausgesucht.

Buphthalmos.

1) Ein Ochsenauge, ein Rindsauge; 2) was mit einem Ochsenauge verglichen werden kann.

BUPHTHALMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Rindsauge.
Holl. Koe-oog.
Dän. Oxe-öye.
Schwed. Oxöga.
Engl. The ox-eye.
Franz. Le buphthalme, ou l'oeil de boeuf.
Ital. Bustalmo, occhio di bue.
Span. Bustalmo, ojo boyal.
Port. Bustalmo, olho de boi; pampilho.

Eine mit der achillea und verbesina in Verwandtschaft stehende Pflanzengattung. Tournefort begrif die Arten mit unter asteriscus und asteriscoides. — Buphthalmum war ehedem der Name einer Kamille.

a) Buphthalmum arborescens.

[Chrysanthemum bermudense.]

Engl. The tree ox-eye.
Franz. Buphthalme à feuilles de lauréole.

Diese Pflanze ist strauchartig; sie wächst auf den bermudischen Inseln und in andern Gegenden von Südamerika.

b) Buphthalmum aquaticum.

[After annuus lusitanicus odoratus.]

Engl. The sweet scented ox-eye.
Franz. Buphthalme aquatique.
Port. Pampilho aquatico.

An den Wasserufern von Portugal, Provence, Languedoc und der Insel Candia. Sie riecht etwas aromatisch, wenn man sie reibt.

c) Buphthalmum graveolens.

Arab. Rabd, *Forsk.*

d) Buphthalmum maritimum.

[After atticus supinus; After supinus luteus massilioticus,]

Engl. The sea ox eye.
Franz. Buphthalme maritime.
Port. Pampilho maritimo.
N. Griech. Chorto kadiphe. *Forsk.*

An den Ufern des mittelländischen Meeres.

e) Buphthalmum oleraceum. *Loureiro.*

Cochinch. Cuc tang o.

Eine wohlriechende Pflanze, die in den Küchengärten von China und Cochinchina cultivirt wird.

f) Buphthalmum spinosum.

[After atticus; asteriscus buphthalmum.]

Deutsch. Das stachlichte Rindsauge.
Holl. Gedoornd Koeoog.
Engl. The prickly ox-eye.
Franz. Buphthalme épineux.
Ital. Buftalmo spinoso.
Span. Castañuela.
Arragon. cevadilla (*weil die Pflanze das Niesen erregt.*).

In den südlichen Gegenden von Spanien, Frankreich und Italien wächst diese Pflanze an den Rainen.

BUPLEURUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hasenöhrchen; die Ochsenrippe.
Holl. Haazenoor.
Schwed. Harörat.
Engl. The hare's ear.
Franz. Le buplèvre, l'oreille de lievre.
Ital. Bupleuro, orecchia di lepre.
Span. Buplero, oreja de liebre.
Port. Bupleuro, orelha de lebre.
Russ. Buplewr.

Bupleuron war bey den Griechen der Name einer gewissen Pflanze, und zeigt, wörtlich übersetzt, eine Ochsenrippe (costa bovis) an. Sie scheinen die Aehnlichkeit der stark gerippten Blätter mit einer Ochsenrippe darunter gemeint zu haben. In den neueren Sprachen führt die gegenwärtige Gattung von Schirm- oder Doldenpflanzen den Namen Hasenohr, weil die Blätter von einigen Arten derselben ziemlich schicklich damit verglichen werden können.

a) Bupleurum falcatum.

Deutsch. Das sichelförmige Hasenröhrchen.
Holl. Zeissenbladig Haazenoor.
Engl. The twisted stalk'd hare's ear.
Franz. Buplevre à feuilles en faux.
vulg. l'oreille de lièvre.
Span. Oreja de liebre.
Navarra Hierba de la gitana.

Auf trocknen und steinichten Plätzen in Deutschland, Frankreich und Spanien. Ein Theil der Blätter ist sichelförmig gekrümmt; daher der Beyname. In den Gegenden, wo die Pflanze wächst, wird sie vorzugsweise das Hasenohr genannt. Sie soll heilend und fiebervertreibend seyn.

b) Bupleurum longifolium.

[Perfoliata montana latifolia.]

Deutsch. Die Ochsenrippe mit länglichten Blättern; die Ochsenrippe.
Engl. The long leav'd hare's ear.
Franz. Bupleure de montagne.
Russ. Bojärskaja snit.

c) Buphleurum rigidum.

Deutsch. Das steife Hasenöhrchen.
Franz. Buplèvre à feuilles nerveuses.
Span. Oreja de liebre.
Navarra hierba de la gitana.

Hat viel Aehnlichkeit mit dem sichelförmigen Hasenöhrchen; wächst auf steinichten Plätzen nahe an den Flüssen, in den südlichen Gegenden von Frankreich und Spanien; wird ebenfalls für ein Wundkraut gehalten.

d) Bupleurum rotundifolium.

[Perfoliata, perfoliatum.]

Deutsch. Der Durchwachs, das Durchkraut, die Bruchwurz; das Stopsloch; das Schooskraut, das Knabenkraut; das Nabelkraut; das Hasenöhrchen mit runden Blättern.
Holl. Rondbladig Haazenoor; Deurwas, Doorwas.
Dän. Giennemvæxt.

Schwed.

Schwed. Perfoliata eller Genomvaxt; St. Jans Blomster.
Engl. The round leav'd hare's ear, the thorow-wax.
Franz. La perce-feuille.
Ital. La perforata.
Span. Perfoliata; * cacata.
Port. Perfolhada.
Poln. Obieży świat, dzwonki, dziurawiec, St. Jana ziele, Pępownik ziele.
Böhm. Pupkowá bjlina.
Ungr. Búvák-fü; Altal búvó fü.

In vielen Gegenden von Europa wächst diese Pflanze, unter dem Getreide und auf einem trocknen, sandigen Boden. Ihre Blätter werden von ihren eignen Stengeln durchbohrt, daher hat sie die obigen Namen erhalten. Sie hat eine heilende und zusammenziehende Kraft. Man braucht sie insonderheit als Umschlag bey Nabelbrüchen.

BUPRESTIS. [*Entom.*]

[Buprestis *Linné*; *Fabric.*; — Mordella *Scopoli*; Cucujus *Geoffr.*]

Deutsch. Der Prachtkäfer (der Gleisskäfer); *vulgo* der Stinkkäfer.
Holl. Agret-Tor.
Dän. Bobben.
Schwed. Bobban.
Engl. The buprestis; the burn cow, the burst cow; the gad fly.
Franz. Le bupreste; le richard.
Ital. &c. Bupreste.

Buprestis war bey den Alten der Name eines gewissen Insects, von welchem sie behaupteten, dass das Rindvieh, nach der Verschluckung desselben, eine Entzündung bekomme. Man will es für eine Art Cantharide halten. Linné wählte zuerst den Namen buprestis für eine eigne Käfergattung.

Der Prachtkäfer lebt gewöhnlich auf Bäumen, Sträuchen, Kräutern und Blumen. Er ist der schönste Käfer; die meisten sind mit so glänzenden und reichen Farben gezeichnet, dass Geoffroy sich berechtigt glaubte, alle Arten u. d. N. le richard zu begreifen. Das Frauenzimmer in Amerika putzt sich mit den Flügeldecken dieses Käfers, und wegen dieses Umstandes ist er von den Holländern Agret-Tor genannt worden. Er lebt am meisten in warmen Gegenden, auch bekommt man von daher die grössten und schönsten Arten. Der Gang des Prachtkäfers ist ziemlich träge; im Fliegen hingegen ist er, wenn das Wetter schön und warm ist, überaus fertig. Die Larve hat bis jetzt noch nicht entdeckt werden können.

Die buprestis gigantea führt im Holländischen den eignen und ungereimten Namen Egyptisch Luis; *Franz.* bupreste geant; *Engl.* the great goggle eyed beetle.

BURMANNIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit der Tillandsia verwandt zu seyn scheinet. Sie begreift zwey Arten in sich, wovon die eine (distichia) auf Ceilan, und die andere (biflora) in Virginien wächst. — Linné gab ihr den Namen Burmannia, zu Ehren des bekannten holländischen Professors Johannes Burmannus — J. Burmanni thesaurus zeylanicus, plantas in insula zeylana nasc. exhibens. Amstel. 1737. 4to. — Ejusd. plant. rarior. african. decades X. Amstel. 1738. Von ihm ist auch die lateinische Uebersetzung des Ambonsche Kruidboeks von Rumphius zu bemerken.

BURSARIA. [*Verm. infus.*] *Müller.*

Deutsch. Der Beutelwurm.
Dän. Pungen.
Franz. La bursaire. *Encycl.*

Häutige, hohle, einfache Würmer, wovon einige im süssen Wasser und die andern im Meere leben.

a) Bursaria bullina.

[Bursaria cymbaeformis antice labiata. *Müll. animalc. infus.*]

Deutsch. Der Blasenbeutel.
Dän. Buble-Pungen.
Franz. Bursaire bullée.

Hat einige Aehnlichkeit mit der Bulla aperta, und daher den Beynamen erhalten. Müller hat ihn nur ein einziges mal im Seewasser beobachtet. Er ist mit blossen Augen zu sehen, jedoch nicht grösser als ein Tüpfelchen. Er ist so durchsichtig, wie Crystal, und seine ganze Substanz ist mit grösseren und kleineren ebenfalls durchsichtigen Pünctchen durchsäet, welche man aber, ohne Mikroskop, nicht wahrnehmen kann.

b) Bursaria duplella.

[Bursaria elliptica marginibus inflexis. *Müll. anim. inf.*]

Deutsch. Der ungesäumte Beutel.
Franz. Bursaire repliée.

Man findet ihn in Gräben, wo Wasserlinsen wachsen; mit blossen Augen kann man ihn nicht erkennen.

c) Bursaria globina.

[Bursaria sphaerica medio pellucentissima. *Müll. anim. inf.*]

Deutsch. Der kugelrunde Beutel.
Franz. Bursaire globuleuse.

Ebenfalls ein mikroskopisches Thierchen; Müller entdeckte es in Seewasser.

d) Bursaria hirundinella.

[Bursaria vtrinque laciniata, extremitatibus productis. *Müll. anim. inf.*]

Deutsch. Der Schwalbenwurm.
Dän. Strutpungen.
Franz. Bursaire hirondeau.

Ein mikroskopisches Thierchen; findet sich im Julius und August, in überschatteten Wassergräben auf den Wasserlinsen, worauf es in Menge wie mit Staub überstreuet ist. Wenn es sich in Bewegung setzt

und

und seine vier Aermchen ausstreckt, so kann man es sich als eine in der Luft umherirrende Schwalbe vorstellen.

e) Bursaria truncatella.

[Bursaria folliculis apice truncato. *Muller anim. infus.*]

Deutsch. Der Sumpfbeutel.
Dän. Mosepungen.
Franz. Bursaire tronçatelle.

Ist mit bloßen Augen zu erkennen; befindet sich häufig in dunklen Gräben und Sümpfen, auf faulenden Buchenblättern.

BURSERA. [*Botan.*]

Um seine botanischen Kenntnisse zu erweitern stellte J. Burserus verschiedene Reisen an. Ihm zu Ehren ist die Simaruba von Jacquin Bursera genannt worden.

a) Bursera gummifera.

[Terebinthus americana, pistaciae fructu non eduli.]

Deutsch. Die gummitragende Bursere; die Simarouba.
Holl. (Gom Elemni Boom); Simarouba Boom.
Engl. The Jamaika birch tree.
Franz. Le gomart d'Amerique.
vulgo Sucrier de montagne; bois à cochon; gommier; chibou, cachibou.
Span. Almacigo americano.

Ein grosser Baum der auf Domingo, Jamaika und auf dem festen Lande von Südamerika wächst. Aus seiner Rinde schwitzt ein balsamischer terpenthinähnlicher Saft, der sich in der Luft in eine Art Gummi verdickt. Man hat es für das Gummi elemi gehalten.

I. J. 1713 wurde zuerst eine gewisseRinde vonCayenne nach Europa gebracht, welche seidem in den Apotheken unter dem Namen von Simarouba bekannt ist. Jussieu brachte sie in Gang und verordnete sie gegen den Rothlauf und andre Leibbeschwerden. Da man den Baum, der diese Rinde trägt, noch nicht kennt, so hat man sie einstweilen dieser Bursera zugeeignet.

b) Bursera obtusifolia. *Encycl.*

[Marignia foliis impari - pinnatis, floribus racemosis, capsulis subquadrilocularibus. *Commers.*]

Franz. Gomart à feuilles obtuses.

In den Wäldern von Isle de France; ein grosser stark mit Harz angefüllter Baum, der beynahe das Ansehen eines Pistazinabaumes hat.

c) Bursera paniculata. *Encycl.*

[Colophonia floribus racemosis tripetalis, foliis pinnatis, cortice maxime resinoso. *Commers.*]

Franz. Le gomart paniculé.

Auf Isle de France; einer von den grössten Bäumen; es werden daraus die besten Fahrzeuge (pirogues) gemacht. Aus der Rinde fliest ein weissliches Harz in grosser Menge.

BUTOMUS. [*Botan.*]

Butomus umbellatus.

[Juncus floridus; Gladiolus aquatilis.]

Deutsch. Die Blumenbinse, das Blumenrohr, Binsenblumen, der Blumenschwertel, blühende Binsen; die Wasserviole; der Binsenschwertel, Cyperschwertel, Wasserlisch; Kameelheu.
Holl. Zwaanebloem; Waterlisch; Water-Gladiolus.
Dän. Blomstersiv, Vandviole.
Schwed. Blomstervass, Vattenviol.
Engl. The flowering rush; the water gladiole.
Franz. Butome à ombelle.
vulgo Le jonc fleuri.
Ital. Butomo; giunco florido.
Span. Butomo; junco de flor.
Port. Butomo; junço florido.
Russ. Susak; Sipnoi zwet.
Poln. Sit kwitnący.
Böhm. Sytj kwětnaty.
Ungr. Viragos káka.
Kirgis. Tiin Bas.
Kalmuk. Alt Sonchui.

Eine schöne Pflanze, mit blass purpurfarbenen (zuweilen auch weissen) Doldenblumen; wächst in Europa in Sümpfen und an den Wasserufern. Sie soll vom Rindvieh gern gefressen werden, und mit ihren schneidenden Blättern die Lippe und Zungen derselben verwunden, dass das Blut darnach geht. Daher soll auch der griechische Name Butomos seinen Ursprung haben, nämlich von *Bous*, bos, und *temno*, disseco. Die Kühe müssen insonderheit davor abgehalten werden, weil die Milch blau darnach wird, und einen unangenehmen Geschmack bekommt. — Die Kalmucken rösten die frischen und getrockneten Wurzeln in Asche, bestreichen sie mit Butter und essen sie mit vielem Appetit.

BUTONICA. [*Botan.*] *Rumph*; *Encyl.*

[Mammea asiatica. *Linné*; *Osbeck.*
Commersona. *Sonnerat.*
Barringtonia speciosa. *Forster*; *Lin.*]

Franz. Le butonic. *Encycl.*
Engl. The laurel leav'd butonica. *Aiton.*

Ein schöner Baum mit grossen, schönen Blumen aus der Familie der Mirten, hat viel Aehnlichkeit mit der Eugenia; wächst in Ostindien, China &c., mehrentheils an den Ufern des Meeres und bey den Mündungen der Flüsse. Die Indianer machen von den Nüssen und Früchten unter ihren Speisen Gebrauch. Sie werfen auch selbige ins Wasser, um die Fische trunken zu machen, und einen guten Fang zu thun.

BUTTNERIA. [*Botan.*]

Eine mit der Ayenia nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten ausländische Strauchgewächse sind. Löfling gab ihr den Namen Buttneria (wird auch Byttneria geschrieben), zum Andenken des Dan. Sigism. Aug. Buttner, der sich durch sein Werk: Enumeratio plantarum carmine Cunenis recensitarum, Amstd. 1756, 8vo., in der Botanik Ruhm erworben hat.

Die Buttnerie mit eyrunden, gezackten Blättern wird in Peru China-cacha genannt; Joh. de Jussieu entdeckte sie daselbst.

BUXBAUMIA. [*Botan.*]

Buxbaumia aphylla.

[Muscus capillaceus aphyllos, capitulo crasso bivalvi. *Buxb.*]

Deutsch. Das kahle oder blätterlose Mos.
Holl. Kaalmos.
Schwed. Kalmossa.
Franz. Buxbaume sans feuilles.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst dies Mos, am Rande der Gräben, an den Wegen &c. Mit dem Knotenmos (bryum) hat es die meiste Aehnlichkeit, und zeichnet sich besonders dadurch aus, dass es keine Blätter trägt.

Haller nannte diese Gattung Buxbaumia, zu Ehren des berühmten Professors Buxbaum in Petersburg. Von ihm sind folgende Werke erschienen: 1) plantarum minus cognitarum centuriae I-V, Petrop. 1728-1740, 4to, mit 300 Kupfertafeln, oder 500 Figuren; — 2) enumeratio plantarum in agr. Halens. cresc. Halae, 1721, 8vo. mit 2 Kupfertafeln.

BUXUS. [*Botan.*]

[Buxus, buxum, bussus; *Griech.* Pyxos.]

Deutsch. Der Buchs, der Buchsbaum; Buxbaum; der Buxus; *N. Sachs.* Boschbohm; *Teuton.* Puhsa. *Gloss. Mons.*
Holl. Palm; *zuweilen* Bosboom, Busboom.
Dän. Buxbom, Busbomtræe.
Island. Buxvidur; *nach Olafsfyne's islendsk Urtagards Bok* Sortuling.
Schwed. Buxbom.
Engl. The box tree.
Anglf. Box, Box-treow.
Galic. Crann-bucsa.
Welsh. Box.
Cornish. Box, Bix.
Franz. Le buis; le bois beni.
Alt. Beus, beux, boui, brucin, bouis.
Languea'oc. Boui.
Ital. Busso, bosso, bossolo.
Brescia. Buz, martel.
Span. El box.
Port. Bucho. buxo.
Russ. Samschit Seleniza.
Poln. Bukspan.
Böhm. Puspan.
Crain. Puspan.
Ungr. Puspang; Téli-zöld.
Tatar. Samschit.
Kalmuk. Boschtom.
Georg. Bsa.
Pers. Schimschat.
Armen. Schionsöt.
Türk. Tschemtschir.
Japan. Ko tsuge. *Thunb.*
Sinef. Huynh duong. *Loureiro.*
Cochinch. Hoam tuon. *Loureiro.*

Man unterscheidet den baumartigen Buxus (buxus arborescens) von dem niedrigen Buxus suffruticosa, chamaebuxus. Der niedrige Buchs, der Zwergbuchsbaum, oder der holländische Buchs; *Holl.* Laage, of syne Palm; *Franz.* le buis à bordures, le buis nain, ou le buis d'Artois, wächst in verschiedenen Gegenden von Frankreich, in den Niederlanden &c., an den Wegen, um den Dörfern, und auf steinichten und unbebauten Plätzen. Er wird in den Gärten zu Einfassung und Befestigung der Beeten und Rabatten gebraucht. Durch die Kunst hat man verschiedene Farbenveränderungen hervorgebracht, welche von den Gärtnern bunter Buchs, *Holl.* Bonte Palm, genannt werden. Dergleichen Farbenveränderungen der Blätter von gelb, goldgelb oder weiss kommen auch beym baumartigen Buxus vor. Die Blätter des niedrigen Buxus sollen eine schweisstreibende Kraft besitzen.

Der hohe oder baumartige Buxus, der Baumbuxus, der Buchsbaum; *Holl.* grove Palm, Boompalm; *Engl.* the tree box; *Franz.* le buis en arbre (und eine vorzügliche Sorte le buis panaché), wächst in den südlichen Gegenden von Europa, in den Morgenländern, in Corsica &c., als ein Strauch, oder ein Bäumchen, das ungefähr zwölf bis sechszehn Fuss Höhe erreicht. Man braucht ihn in den Gärten vorzüglich um die Winterbolkete zu decoriren. Das Holz ist gelb, feinfaserícht, hart und überaus schwer, auch, wegen seiner Bitterkeit, dem Wurmfrasse nicht unterworfen. Die Drechsler, Schreiner, Bildhauer &c. bearbeiten es auf mancherley Art. Es werden auch Kämme daraus gemacht. Ferner auch Blasinstrumente, schon in den ältesten Zeiten, denn man findet, dass der Buxus aus dieser Ursache der Cybele gewiedmet worden ist. Man macht aus den schön geaderten Wurzeln kleine Dosen und Büchsen, daher haben Viele geglaubt, dass der Buxus daher seinen Namen erhalten habe. In Corsica benutzt man das Holz zu Zimmerarbeiten. — Ehedem zog man aus dem Holze ein Oel, das man gegen allerley Krankheiten anpries. Besonders berühmt war das Decoct aus dem Holze. als ein herrliches Mittel gegen venerische Krankheiten. Heut zu Tage ist der Gebrauch des Buxus in der Medizin abgekommen.

Ein sehr schöner baumartiger Buxus auf den balearischen Inseln (buis de Mahon) wird in verschiedenen Kunstgärten cultivirt, kann aber den Frost nicht gut vertragen.

†) Buxus dioica. *Forfk.*

Arab. Katam.

*) Buxus virens. *Thunb.*

Japan. In Tsuge, Ojo, Tsuge.

BYRRHUS. [*Entom.*]

[Byrrhus. *Linné; Fabric.*
Ciftela. *Geoffr.*
Dermeftes. *Degeer.*]

Deutfch. Der Nagekäfer, der nagende Wollenkäfer, das Knollkäferchen.
Dän. ödebillen.
Schwed. Städare.
Engl. The byrrhus.
Franz. Le birrhe.
Ital. &c. Birro.

Eine Gattung von Käfern, die mit dem Dermeftes und der Anthrena am nächften verwandt find. Man findet fie auf den Feldern, an den Wegen &c. Von ihren Flügeln machen fie felten Gebrauch. Ihre Larven kennt man noch nicht. —

Byrrhus pilula.

[Dermeftes pilula. *Deger.*
Ciftela ornata. *Sulzer.*
Ciftela viridefcens. *Fourcr.*]

Deutfch. Die Pillenkugel.
Dän. (*Island.*) Guldvarte. *Olaff.*
Franz. Birthe pilule.

Lebt, wie die übrigen Arten, in Europa.

Byffus. [*Conchil.*]

Deutfch. Die Mufchelfeide, der Bart.
Holl. Zyde, Baardje.
Dän. Mufkelfilke.
Schwed. Hafsfilke.
Engl. The byffus, the beard, the filk-like fibres of fome bivalves.
Franz. Le biffus, ou poil de nacre.
Ital. Biffo, feta di nicchj.
Span. Biffo, feda de concha.
Port. Filamentos brandos como eada, que fahem das conchas.

Ein ungefähr fünf oder fechs Zoll langer Büfchel von braunen oder grauen feidenartigen Fäden, welchen verfchiedene Mufcheln (mytilus, pinna) herauslaffen, um fich mittelft derfelben an Felfen und andre harte Körper zu befeftigen. Wenn man diefe Fäden anbrennt, fo geben fie, wie die Seide, einen Harngeruch von fich. Die Pinna marina fpinnt einen Byffus, der fich gut verarbeiten läfst, und höher, als Wolle gefchätzt wird. In Neapel, Meffina, Palermo und Corfica verarbeitet man den Byffus zu Kamifölern, Strümpfen, Handfchuhen &c. Ein folcher Anzug hält fehr warm und wird für ein gutes Verwahrungsmittel gegen Flüffe und Gicht angefehen. Man würde den Byffus mehr fuchen, wenn die Seide minder gemein wäre. — Man weifs nicht gewifs, was die Alten unter ihrem berühmten Byffus verftanden haben; vermuthlich war er eben diefe Mufchelfeide.

Byffina barba, die eben befchriebene Mufchelfeide, oder der feine feidenartige Bart verfchiedener Mufcheln.

BYSSUS. [*Botan.*]

Deutfch. Der Byffus; das Staubmos, der vegetalifche Staub, fchimmelförmige Staubgewächfe, das Staubaftermos, die Staubpflanze, das Haarmos, das Haaraftermos, der Haarfchwamm.
Holl. Katoenmos.
Dän. Stövmus.
Schwed. Dambmoffa.
Engl. The byffus; fine down or powder mofs.
Franz. Le byffus.
Ital. &c. Biffo.

Eine mit der Confetva am nächften verwandte Gattung von Aftermofen. Ein Wefen das auf feuchten Dingen wächft, und entweder ftaubig, oder fadenartig, und dabey mehrentheils gefärbt ift. *Lanugo* aut *pulvis* fimpliciffimus. Die Staubaftermofe werden daher eingetheilt in Staubmos, Staubgewebe (Byff. pulverulentae; *Franz.* tiffu prefque poudreux; *Holl.* poeijerig) und in Fadenmos (Byff. filamentofae; *Franz.* duvet filamenteux; *Holl.* vezelig). Es giebt von beyden folgende Arten.

a) Byffus antiquitatis.

Deutfch. Das fchwarze Staubmos.
Holl. Oudheids Katoenmos.
Engl. The foot byffus, the wall byffus.
Franz. Le byffus des autiques.
Span. Byso de la antiguedad, byso negro.

Ein Staubgewebe; befteht aus fehr kleinen mit fchwarzem Staub bedeckten Fäden; wächft auf Steinen, zumal wenn fie kalkartig find. Von diefem Mofe werden die alten Mauern, die Oberfläche des weiffen Marmors und alte Statuen fchwarz überzogen.

b) Byffus aurantiaca. *Encycl.*

Franz. Le byffus orangé.

Ein Fadenmos; ift ziemlich grofs, und bildet einen Bart von orangegelber Farbe; man fand ihn auf Holzftücken, die dem Regen ausgefetzt waren, und in die Fäulung übergehen wollten.

c) Byffus aurea.

Deutfch. Der goldfarbige Byffus.
Holl. Goudkleurig Katoenmos.

Engl.

Engl. The golden byſſus.
Franz. Le byſſus doré.
Span. Byso de color de oro.

Ein Fadenmos; bildet Knötchen von ſaffrangelber Farbe, die ſich ins Graue verändert, wenn das Mos trocken wird; wächſt auf Felſen, Steinen und an Mauern.

d) Byſſus botryoides.

Deutſch. Der Traubenbyſſus.
Holl. Trosachtig Katoenmos.
Engl. The green byſſus, the cluſter byſſus.
Franz. Le byſſus verd.
Span. Byso verde en racimo.

Ein ſehr gemeines Staubmos; ein grüner vegetabiliſcher Staub, der in ſchattigten und etwas feucht gelegenen Orten die Erde, die Steine und die Baumrinden überzieht.

e) Byſſus caerulea. *Fl. Francica.*

Franz. Le byſſus bleu.

Ein Staubmos, von wunderſchöner blauer Farbe auf halbverfaulten Planken entdeckt.

f) Byſſus cancellata.

Deutſch. Der gegitterte Byſſus.
Holl. Getralied Katoenmos.
Franz. Le byſſus croiſé.
Span. Byso enrejado.

Ein Mos mit vollkommen gegitterten Fäden, ſchwimmt wie ein grünlicht gelber Schimmel auf ſüſſen, ſtillen Waſſern.

g) Byſſus candelaris.

Deutſch. Der gelbe Byſſus, der Färbebyſſus.
Holl. Kaarsſmeerig Katoenmos.
Engl. The yellow powder byſſus.
Franz. Le byſſus jaune.
Span. Byso candelario amarillo.
Cochinch. Bot vang dinh cay. *Loureiro.*

Ein ſtaubiges gelbes Mos, das auf alten Mauern, Wänden und Latten wächſt; kann zum gelbfärben gebraucht werden. — Dies iſt der einzige Byſſus, den Loureiro in ſeiner flora cochinch. aufgezeichnet hat, und zwar mit folgendem Zuſatz: plures alias byſſi ſpecies facile in Cochinchina invenies, quas, flocci pendens, vt merentur, libenter prætermittor. Damit dürften wohl die heutigen Pflanzenkenner nicht zufrieden ſeyn.

h) Byſſus candida. *Hudſon. Raj, Dillen. &c.*

Engl. The white cobweb byſſus.

Ein Fadenmos, wächſt im Herbſt und Winter auf verfaultem Laube und Holze.

i) Byſſus cryptarum.

Deutſch. Der Byſſus in den Höhlen.
Franz. Le byſſus des cavernes,

Ein Mos, mit grauen, dauerhaften Haarfäden, in den Höhlen und unter den Felſen in Schweden und Lapland.

k) Byſſus flos aquae.

Deutſch. Die Waſſerblume.
Holl. Waterbloeizel.
Dän. Vandblomſter,
Schwed. Vatnetblommar.
Gothland. Vattuglunga.
Angern). Stadun.
Engl. The paper byſſus.
Franz. Le byſſus flottant.
Ital. Fiore di aqua.
Span. Flor de agua.
Port. Flor de agoa.

Kurze, federartige, äuſſerſt feine Fäden, welche auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmen, und oft eine ſehr weiche grünlichte auch weiſſe Haut bilden; ſie ſchwimmen bey Tage und ſenken ſich des Nachts. Einige glauben, daſs ſie nur Theilchen verweſeter Gewächſe ſind, die als ein Gäſcht oder Hefen aus dem Waſſer emporſteigen.

l) Byſſus incana.

Deutſch. Der weiſsgraue Byſſus.
Engl. The mealy byſſus.
Franz. Le byſſus blanchâtre.

Ein Gewebe, das eine wenig zuſammenhängende Kruſte, wie hingeſtäubtes Mehl bildet; auf nackten ſandigten Strecken, an Wegen und Gräben.

m) Byſſus iolithus.

[Jolithus ſ. lapis violaceus.]

Deutſch. Der Veilchenbyſſus, der Veilchenſtein, der Violſtein, die Steinblüthe.
Holl. Violenſteen.
Dän. Fiolſteen.
Schwed. Violſten, Violmoſſa.
Engl. The crimſon byſſus? (B. purpurea *Lightf.*)
Franz. Le byſſus rouge.
Span. Byso rojo.

Ein nicht völliges Staubgewebe; auf Steinen und in Felſenritzen; iſt anfänglich ſehr roth, in der Folge wird es blaſſer und gelblicht, je nachdem es älter und trockner wird. Den Steinen, worauf es wächſt, theilt es einen ſtarken Veilchengeruch mit, welches zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben hat.

n) Byſſus

n) Byſſus lactea.

Deutſch. Der milchweiſſe Byſſus.
Engl. The white waſh byſſus.
Franz. Le byſſus blanc de lait.

Ein Staubgewebe, bildet auf Baumrinden und Moſen eine kalkartige Kruſte.

o) Byſſus phosphorea.

Deutſch. Der leuchtende Byſſus.
Holl. Lichtgeevend Katoenmos,
Engl. The violet byſſus.
Franz. Le byſſus violet.

Ein Fadenmos, auf alten Baumſtämmen. Man will dieſen Byſſus für die Urſache des im Dunkeln leuchtenden faulen Holzes halten.

p) Byſſus ſaxatilis.

Deutſch. Der Steinbyſſus.
Holl. Steenig Katoenmos.
Engl. The crey rock byſſus.
Franz. Le byſſus des pierres.

Ein faſt unſichtbares, graues Staubgewebe, das die graue Farbe der lange der Luft ausgeſetzten Steine und Felſen verurſacht.

q) Byſſus ſeptica.

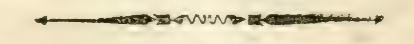
Deutſch. Der Kellerbyſſus, das Fäulungsmos.
Holl. Rottig Katoenmos.
Schwed. (*Småland.*) Ugleved.
Engl. The flaky byſſus; the mouſe ſkin byſſus.
Franz. Le byſſus des caves.
Ital. Muffa.
Span. Byso podrido; moho.
Port. Moſo.

Ein Fadenmos, leicht und von ſehr ſanftem Gewebe; weiſslicht in der Jugend, braun und grau im Alter; hat faſt das Anſehen eines Mauſefells; erzeugt ſich in den Kellern auf den Tonnen, und deren Geitellen, oder in hölzernen Gebäuden &c. wo verdorbne Luft wenig Ausgang hat. Alt und trocken giebt er ein gutes blutſtillendes Mittel ab, und ſoll dem Agaricus noch vorzuziehen ſeyn.

r) Byſſus velutina.

Deutſch. Der Sammetbyſſus.
Holl. Fluweelig Katoenmos.
Engl. The velvet byſſus.
Franz. Le byſſus velouté.

Ein Fadenmos; mit ſehr feinen, ſammetartigen, grünen Staubfäden überzieht es Erde und Steine.



C.

CABOMBA. [*Botan.*]

Cabomba aquatica. *Aublet.*

Franz. Cabombe aquatique.

In Cayenne und Guiana; eine Pflanze die mit dem Froschlöffel (alisma) und der Binsenblume (butomus) verwandt zu feyn fcheint; fie wächft in Teichen und ftillen Flüffen; die Farbe ihrer Blumen fällt etwas ins Gelbe.

CACALIA. [*Botan.*]

Deutfch. Die Peftwurzel.
Holl. Dokkeblad.
Dän. Peftrod.
Schwed. Peftrot.
Engl. The cacalia.
Franz. La cacalie.
Ital. &c. Cacalia.

Eine mit der Kreuzpflanze (fenecio) und dem Huflättich (tuffilago) am nächften verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten beftehen aus kleinen, meiftens ausländifchen Strauchgewächfen, wovon hier einige, der eigenthümlichen Benennungen und Merkwürdigkeit wegen, angeführt werden.

a) Cacalia alpina.

Deutfch. Die Alpenpeftwurzel; der Rofslattich, der grofse Berglattich.
Franz. Pas de cheval.

Auf den fchweizerifchen und öfterreichifchen Alpen. Es herrfcht noch einige Schwierigkeit, um diefe Pflanze feftzufetzen, und die Synonymie zu berichtigen.

b) Cacalia anteuphorbium.

[Anteuphorbium.]

Deutfch. Die äthiopifche Peftwurzel.
Holl. Breedbladige Cacalia.
Engl. The oval leav'd Cacalia.
Franz. Cacalie anteuphorbe.
Contre-poifon de l'euphorbe.

Führt den Beynamen, weil fie für ein Gegengift der Euphorbie gehalten wird.

c) Cacalia bulbofa. *Loureiro.*

Sinef. San fat.
Cochinch. Cay tam that.

Wächft wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat einen medicinifchen Nutzen und wird am meiften äufserlich gebraucht.

d) Cacalia Kleinia.

[Cacalianthemum folio nerii glauco *Dillen.*]

Deutfch. Der Kohlbaum, der Nelkenbaum.
Holl. Smalbladige Cacalia.
Engl. The oleander leav'd cacalia or cabbage tree.
Franz. Cacalie à feuilles de laurofe.

Wächft auf den canarifchen Infeln. — Klein gab über diefe Pflanze eine Monographie heraus, worin er fagt: nec cacalia, nec cacaliaftrum, an tithymaloides frutefcens nerii foliis. — Den ehemaligen Gattungsnamen Kleinia für diefe Pflanzen hat Linné verworfen.

e) Cacalia odora. *Forfk.*

Arab. Edcher.

In den Gebirgen von Arabien; die getrockneten Stengel geben ein liebliches Räucherwerk, man braucht fie infonderheit gegen die Blattern.

f) Cacalia pendula. *Forfk.*

Arab. Kaad.

In den Gebirgen von Arabien; wofelbft fie an Felfen hängt, und daher den Beynamen erhalten hat; den ausgeprefsten Saft braucht man gegen das Ohrenweh.

g) Cacalia papillaris.

Franz. Cacalie papillaire.
Pas de cheval d'Ethiopie.

h) Cacalia pinnatifida. *Loureiro.*

Sinef. Cien fan fat.

Wächft nahe bey Canton auf den Reisfeldern, worauf auch der finefifche Name Bezug hat.

i) Cacalia procumbens. *Loureiro.*

Cochinch. Rau lui.
[Sonchus volubilis *Rumph.*]

In China und Conchinchina, fowohl wild, als cultivirt; wird von den Einwohnern als ein gefundes Gemüfe gegeffen.

k) Cacalia repens.

Franz. Cacalie rampante.

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; zuweilen werden die Blätter und Wipfel in Efsig gelegt, und wie der Meerfenchel (crithmum maritimum), auf die Tafel gebracht.

l) Caca-

l) Cacalia runcinata. *Encycl.*

[*An* cacalia articulata *Linn. fil.*]

Franz. Cacalie à feuilles roncinées.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; eine neuentdeckte überaus schöne Pflanze; sie wird aus dem von Cap. Cook mitgebrachten Samen in verschiedenen europäischen Gärten gezogen.

m) Cacalia sempervivа. *Forsk.*

Arab. Tyflok.
Franz. Cacalie à feuilles de joubarbe.

In den arabischen Gebirgen; sie erhält sich noch eine beträchtliche Zeit lang frisch, wenn man sie ausreißt.

n) Cacalia sonchifolia.

[Sonchus amboinicus. *Rumph.*
Tagolina Lusonum, flore purpureo *Petiv.*]

Deutsch. Die Pestwurzel mit Gänsedistelblättern.
Holl. Lierbladig Dokkeblad.
Franz. Cacalie à feuilles de laiteron.
Malab. Muel-schevi. *Rheed.*
Cochinch. Cay Mat tlang. *Lour.*

In Ostindien wächst sie theils wild, theils cultivirt. Die rohen zarten Blätter sind essbar.

CACAO. *Vid.* theobroma.

Cacholonius. [*Lithol.*] Achates opalina tenax fractura inæqualis. *Waller.*

Der Cacholong; *Holl.* Cacholong Achaat; *Franz.* agate cacholon. — Ein bald weisser, bald opalfarbiger durchscheinender Achat, der eine vorzüglich schöne Politur annimmt, obgleich er viele Aehnlichkeit mit dem Quarz hat. Er läßt sich auch drehen, daher verfertigen die Kalmucken, bey denen dieser Stein zu Hause ist, allerley Geschirr und Götzenbilder daraus. Cholong heißt bey den Kalmucken ein jeder Stein, und da dieser Stein der schätzbarste ist, den man an einem Bache, Namens Cach, findet, so haben ihn die Kalmucken vorzüglicher weise Cach-cholong genannt.

CACHRYS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Nußdolde.
Holl. Nootekroon.
Dän. Nöddkrone.
Schwed. Nötkrona.
Engl. The cachrys.
Franz. L'armarinte, ou l'amarinte.
Span. Tuero.

Eine mit der Ferula verwandt scheinende Gattung von Doldenpflanzen. Die Cachrys libanotis wächst in den Gegenden von Montpellier, in Italien und in der Barbarey; ihre sehr scharfen Samenkörner sind officinel. Von eben diesen Körnern hat die Gattung ihren Namen erhalten. — Die Wurzel der in Siberien wachsenden Cachrys odontalgica hat einen aromatischen, sehr scharfen Geschmack; in den Mund genommen, bringt sie den Speichel zum Fluß, und wird daher als ein Mittel, die Zahnschmerzen zu lindern, empfohlen. *Ruß.* Subnore koren.

Cactonites. *Vid.* Carneolus.

CACTUS. [*Botan.*]

a) Cactus cochenillifer.

[Ficus indica major laevis s. non spinosa, vermiculos proferens, quos cochenilla vocant. *Pluk.*

Deutsch. Die Koschenillenpflanze.
Holl. Cocheniljedraagende Vygplant.
Dän. Cochenilleurt.
Schwed. Cochenilleört.
Engl. The cocheneal fig.
Franz. Le cactier à cochenilles.
Ital. Planta di cocciniglia.
Span. Cardon de cochinilla.
Port. Cochenilheira.
Mexico. Nupalnochezli.

In Mexico und in andern Gegenden von Südamerika, in Jamaika &c. Wird ungefähr sechs Fuß, auch etwas darüber hoch; die Blumen sind klein und von blutrother Farbe. — Auf dieser Pflanze und insbesondere in den Blüthen lebt das für die Färberey so kostbare Insect, das unter dem Namen Koschenille (coccus cacti) allgemein bekannt ist.

b) Cactus ficus indica.

Deutsch. Die indianische Feige.
Holl. Langwerpige Vygplant. Indiaansche Vyg.
Dän. Indianisk Figentæe.
Schwed. Indianisk Fikonträd.
Engl. The white spined indian fig.
Franz. La raquette à feuilles oblongues. Le figuier d'Inde.
Ital. Fico indico.
Span. Higuera de las Indias.
Port. Figueira da India.
Cochinch. Cay Luoi roung. *Lour.*

In Südamerika &c.; unterscheidet sich von der gemeinen indianischen Feige (cactus opuntia) durch ihre länglichten Blätter; und ist in den Gärten u. d. N der mittleren indianischen Feige bekannt.

c) Cactus flagelliformis.

[Ficoides americanus s. Cereus minima serpens americana.]

Deutsch. Die rankenförmige Fackeldistel.
Holl. Zweepachtige Toortsplant.

Engl

Engl. The small creping cereus.
Franz. Cactier queue-de-souris.

Südamerika; sie ist viel kleiner als der Cactus grandiflorus, verdient aber wegen ihrer schönen Blüthe demselben vorgezogen zu werden.

) Cactus flavescens.

Franz. Poirier piquant, pomme raquette.

ne Nebensorte von Cactus tuna.

) Cactus grandiflorus.

[Cereus gracilis scandens ramosus.]

Deutsch. Der Cereus mit grossen Blumen; der Sonnenfeind.
Holl. Grootbloemige Cereus.
Engl. The great nightflowering cereus.
Franz. Cactier ou cierge à grandes fleurs. *vulg.* Le serpent.
Port. A serpentina.

ächst auf Vera-Cruz, Jamaika, und, nach Plumier, in den Wäldern von Domingo; eine schöne Pflanze, mit grossen, wohlriechenden Blumen. Die Blume öfnet sich nach Sonnenuntergang und verblühet sehr geschwinde.

) Cactus hexagonus.

Engl. The sex angled torch thistle.
Franz. Le cactier de Surinam. Le cierge épineux.

Surinam und auf den Antillen.

) Cactus mammillaris.

[Echino-melocactus minor lactescens.]

Deutsch. Die kleine warzige Melondistel; die Igeldistel.
Holl. Knobbelige of getepelde Meloendistel.
Engl. The small melon thistle.
Franz. Cactier à mammelons.

ächst in Südamerika zwischen den Felsen.

) Cactus melocactus.

[Melocactus indiae orientalis. Echino-melocactus.]

Deutsch. Die grosse, gerippte Melonendistel, die Igeldistel.
Holl. Geribde Meloendistel.
Dän. Melontidsel.
Schwed. Melontistel.
Engl. The common melon thistle.
Franz. Cactier à côtes droites. *vulg.* le melon épineux.
Span. Cardon cabezudo.

n Südamerika; bildet eine Masse in Gestalt einer Melone; ihre Rippen sind mit Stacheln besetzt.

i) Cactus opuntia.

[Opuntia vulgo herbariorum. Ficus indica.]

Deutsch. Die gemeine indianische Feige.
Holl. Gewoone Vygplant, of indiaansche Vyg.
Dän. Indiansk Fige.
Schwed. Indiansk Fikon.
Engl. The common indian fig.
Franz. Le cactier en raquette. *vulg.* la raquette; le figuier d'Inde; la cardasse; la semelle du pape.
Ital. Fico d'India.
Span. Tunal; higos de pala.
Port. Opuncia.

Wächst zwischen den Felsen, in Südamerika, auf der Küste der Barbarey, in Italien, Spanien, auch in der Schweiz. In den deutschen Gewächshäusern ist sie unter dem Namen der gemeinen spanischen Feige bekannt. Die Frucht hat die Gestalt einer Feige, sie ist saftig, süsslicht, und soll den Urin derer, die davon essen, roth färben, ohne jedoch Schaden zu thun. Auch hält man die fleischichten Theile der Pflanze für erquickend und schmerzstillend. — Heisst Opuntia nach einer ehemaligen Stadt in Griechenland, Namen, Opus (*in. genit.* Opuntis.)

k) Cactus pereskia.

[Grossulariae fructu majore arbor spinosa, fructu folioso viridi albicante; — Portulaca.]

Deutsch. Die Pereskie; der Blattapfel, die Stachelbeere.
Holl. Rondbladerige Vygplant; gedoornde Amerikaansche Appelboom.
Engl. The Barbadoes gooseberry.
Franz. Cactier à fruits feuillés. Groseille d'Amerique.

Auf Jamaika und auf den Antillen; ein immer grüner Strauch, mit Stacheln besetzt, mit lanzetförmig ovalen Blättern; die Blumen sind weiss und sehr wohlriechend; die Beeren blassgelb, etwas grösser wie die Haselnüsse, und von einer lieblichen Säure.

l) Cactus peruvianus.

[Cereus peruvianus.]

Deutsch. Der peruvianische Cereus.
Holl. Peruviaansche Cereus.
Engl. The peruvian torch thistle.
Franz. Cactier ou cierge du Pérou. Cierge epineux, flambeau du Pérou.

m) Cactus phylanthus.

[Philanthos americana. Cereus scolopendri folio brachiato.]

Franz. Caſtier à feuilles de ſcolopendre.
Port. Phylanthio.
Mexico. Nopalxoch-Cuezalticquizi. *Hern.*

In Südamerika.

n) Caſtus pitaiaya.

Franz. Caſtier trigône.

In Amerika, in den Gegenden von Carthagena, woſelbſt ſie von den Einwohnern Pitaiaya genannt wird.

o) Caſtus ſpinoſiſſimus.

Franz. Le caſtier cruciforme.
vulgo La croix de Lorraine.

In Amerika; die ungehäure Menge Stacheln, womit er überall bewaffnet iſt, geben ihm ein fürchterliches Anſehen.

p) Caſtus triangularis.

[Cereus americanus triangularis radicoſus; Ficoïdes americanum.]

Deutſch. Die dreyeckige Fackeldiſtdel; die ächte Stachelbirn.
Holl. Driehoekige Toortsplant.
Engl. The triangular cereus.
Franz. Le caſtier triangulaire.
Cierge lésard.

Auf Jamaika, auf den Antillen, in Braſilien und Guiana; trägt groſſe, ſchöne, weiſſe Blumen, und herrlich ſchmeckende Früchte.

q) Caſtus tuna.

[Opuntia major.]

Deutſch. Die Tuna, die groſſe indianiſche Feige.
Holl. Scherpe Vygplant.
Franz. La raquette à longues épines.
Le paleturier.
Port. Cardaõ do Braſil.

Tuna iſt der weſtindiſche Name der zu dieſer Gattung gehörigen Feigenpflanzen.

CADABA. [*Botan.*]

Eine mit den Capern verwandte Gattung. Cadaba iſt der arabiſche Name einer hieher gehörigen Pflanze; Forſkål wählte ihn, um die Gattung damit zu bezeichnen.

a) Cadaba farinoſa. *Forſk.*

Arab. Aſal, Korræh, Særah.

Die jungen Zweige werden für ein Gegengift gehalten.

b) Cadaba glanduloſa. *Forſk.*

Arab. Tænnain.

c) Cadaba rotundifolia. *Forſk.*

Arab. Kadhab.

Ein ziemlich groſſer Baum.

CADIA. [*Botan.*] *Forſk.*

Arab. Kadi.

Caditæ. [*Lithol.*]

Tönnchen, bauchichte Trochiten. Nach dem Griechiſchen kados ſ. kaddos, *i. e.* vas vinarium. — Hieher gehört auch des Luid's volvola doliata.

Caducus, a, um; — (Cadivus); *Griech.* ptωſimos.

Deutſch. Hinfällig, bald abfallend.
Holl. Vallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Strax affallande.
Engl. Falling off.
Franz. Caduc, caduque.
Ital. Caduco.
Span. Caduco, caedizo.
Port. Caduco, cahidiço.

In der Botanik macht man einen Unterſchied zwiſchen caducûs (hinfällig) und deciduus (abfallend). Caducus heiſst, was früh oder bald abfällt; deciduus, was ſpäter oder zugleich mit andern Pflanzentheilen abfällt. Beyden iſt das perſiſtens entgegengeſetzt.

Caduca folia. Blätter welche bald und noch vor dem Ende des erſten Sommers abfallen; *decidua folia* hingegen, wenn ſie am Ende des erſten Sommers abfallen.

Caduca corolla. Eine Krone die nur bis zur Zeit der Aufblühung dauert; *decidua corolla*, wenn ſie zugleich mit der Blüthe abfällt.

Caducae bracteae; Wenn die Deckblätter vor der Blüthe abfallen.

Caducae plantae. Hinfällige Pflanzen; Pflanzen, welche bald ausſterben, oder verwelken.

Caducae ſtipulae, Wenn der Anſatz der Blätter nicht ſo lange dauert, als die Hauptblätter welche er begleitet (morus niger); *deciduae* hingegen, wenn die Nebenblätter zugleich mit den Hauptblättern abfallen.

Caducum perianthium, wenn die Blumendecke vor oder gleich bey der Ausbreitung der Blüthe abfällt; *deciduum* hingegen, wenn ſie zugleich mit der Krone abfällt.

Caducus calyx, wenn der Kelch nicht die Frucht begleitet (Papaver; Epimedium &c.)

Caducae ſquamae. [*Term. ichthyol.*] Schuppen welche leicht abfallen (Mugil; Clupea, einige Arten davon).

CÆCILIA. [*Ophiol.*]

Deutsch. Die Runzelschlange.
Holl. Blindslang.
Dän. Blindslang.
Schwed. Blindorm.
Engl. The cæcilia.
Franz. Cecile.
Ital. Cecilia.

Eine Gattung Schlangen, die am Rumpf und am Schwanz Runzeln, und auf ihrer Oberlippe zwey kleine Fühlfäden haben. Wegen ihrer sehr kleinen Augen ist ihnen der Name cæcilia beygelegt worden, der sonst eigentlich der Blindschleiche (anguis fragilis) zukömmt. Man kennt nur zwey Arten;

a) Cæcilia glutinosa.

Deutsch. Die Schleimschlange; die indianische Runzelschlange.
Holl. Slymige Blindslang.
Franz. Le serpent visqueux.
Span. La serpiente viscosa.

Wohnt in Südamerika und in Indien; ihr Balg ist schlüpfrig, und braun, an den Seiten ist er mit einer weissen Linie gezeichnet. Die kleinen Augen sind mit einer Haut überzogen. Sie ist unschädlich.

b) Cæcilia tentaculata.

Deutsch. Die Fühlschlange; die amerikanische Runzelschlange.
Holl. Gespriette Blindslang.
Franz. L'ibiare.
Span. La ibiara.
Brasil. Ibijaram. *Piso.*

In Amerika; Sie ist ebenfalls unschädlich; von ihrer Lebensart ist noch wenig bekannt.

Caecus, a, um. (Coecus). *Griech.* Typhlos.

Deutsch. Blind.
Holl. Blind.
Dän. Blind.
Schwed. Blind.
Engl. Blind.
Franz. Aveugle.
Ital. Cieco.
Span. Ciego.
Port. Cego.

Cæcae alae. [*Term. entom.*] Schmetterlingsflügel, welche zwar runde Flecken oder Ozellen, aber in der Mitte derselben keinen abstechenden Punct haben.

Cæcalis arteria. [*Term. anat.*] Die Schlagader des Blinddarms. Sie entspringt aus der arteria iliocola.

Cæci ocelli. Blinde Augen oder Ozellen. So nennt man diejenigen runden Flecken, welche in ihrer Mitte keinen abstechenden Punct, oder sogenannte Pupille haben.

Cæcum foramen. [*Term. anat.*] Ein blindes Loch; un trou aveugle: 1) Ein jedes Loch, das zwar vorne oder oben offen, hinten oder unten aber geschlossen ist, z. B. in der innern Fläche des Stirnbeins, in den Knochen der oberen Kinnlade &c. 2) Das blinde Zungenloch; le trou aveugle de la langue. Es befindet sich hinten an der oberen Fläche der Zunge, und ist mit vielen einfachen Drüsen umgeben.

Cæcum intestinum. [*Term. anat.*]

Griech. Typhlon enteron.

Deutsch. Der blinde Darm, der Blinddarm, der geschlossene Darm.
Holl. De blinde Darm, Slopdarm.
Dän. Blindtarm.
Schwed. Blindtarm.
Engl. The blind gut.
Franz. L'intestin aveugle, le cæcum (boyau borgne).
Ital. Intestino cieco.
Span. Intestino ciego, tripa ciega.
Port. Intestino cego, tripa cega.

So heisst der erste von den drey dicken Därmen, weil er bey seinem Anfang unter der einen Niere an der Fetthaut derselben hängt, und also daselbst keinen Ausgang hat. Seine untere Oefnung verbindet sich mit dem Anfang des Grimmdarms (colon), wovon er ein Anhang zu seyn scheint.

Cæduus, a, um. [*Mineral.*]

1) Geschmeidig, geziege; souple, traitable. Was nicht spröde oder brüchig ist, sondern sich leicht biegen und treiben läſst. — 2) Ortschickig; wenn ein Gestein das Eisen leicht annimmt, d. i. wenn es sich leicht hauen läſst.

Cælata opercula. [*Term. ichthyol.*], *rivosa.*

Wenn die Furchen auf den Kiemendeckeln ohne gewisse Ordnung zerstreuet liegen; opercules ciselées. (Trigla, einige Arten davon.)

Cæruleus, a, um; (cælestis.)

Griech. Kyaneos.

Deutsch. Rein blau, himmelblau, Berlinerblau; blau.
Holl. Hemelsblaauw; blaauw.
Dän. Himmelblaa; blaa.
Schwed. Himmelsblå; blå.
Engl. Sky-colour; blue.
Franz. Bleu celeste, (azur); bleu.
Ital. Celeste, azzurro celeste; azzurro.
Span. Azul celeste; azul.
Port. Azul celeste; azul.

Cæruleocophalos, Blauköpfig.

Cæruleo-nigrescens, Indigblau, Dunkelblau.

Cæruleo-nigricans, Bläulicht schwarz; *Holl.* blaauwachtig zwart.

Cæruleo-

Cæruleo-purpureus; Purpurblau, Veilchenblau.

Cæruleo-rufescens, Lasurblau.

Cærulescens. Bläulicht; *Holl.* Blaauwachtig; *Port.* Azulado; *Span.* Azulado.

CÆSALPINIA. [*Botan.*]

Zu Ehren des berühmten Andreas Cäsalpin, der i. J. 1603, als Professor der Botanik in Pisa starb. Er schrieb de plantis Lib. XVI, Venet. 1584, 4to. Ein sehr seltenes Werk.

a) Cæsalpinia bahamensis. *Encycl.*

[Pseudosantalum croceum.]

Franz. Brésillet de Bahama.

Ein Baum von mittlerer Größe, wächst auf den bahamischen Inseln und auf Jamaika; ein Färbeholz das jährlich in grossen Quantitäten nach Europa kömmt.

b) Cæsalpinia brasiliensis.

[*An* Cæsalpinia echinata. *Encycl.* Pseudosantalum rubrum s. arbor Brasilia. *Bauh.*]

Deutsch. Das Brasilienholz; das Fernambukholz.
Holl. Brasilie-Hout Boom.
Dän. Fernambucktræe; Rödt Brasilientræ.
Schwed. Brasilieträ.
Engl. The brasiletto.
Franz. Le brésillet de Fernambouc. *vulgo* Le bois de Bresil.
Ital. Legno di Fernambuco; legno del brasile.
Span. Fernanbuco; brasil; madera del Brasil.
Port. Pao Brasil.
Brasil. Ibiri-pitanga. *Marcgr.*

Ein sehr grosser dicker Baum, mit brauner stachlichter Rinde, wächst in Brasilien in den Waldungen und zwischen den Felsen. Das innere Holz des Stammes ist roth und mit einem sehr dicken Spint umgeben. Das Holz ist sehr schwer und trocken, es knittert im Feuer. Es läst sich gut drechseln und nimmt die Politur an. Der vornehmste Gebrauch des Holzes ist zum Rothfärben, und in dieser Absicht macht es einen wichtigen Handlungszweig aus. Man nennt es Fernambukholz, nach der Stadt, wo es eingeschifft wird.

[✝) Brasiliastrum americanum. *Encycl.*

Pseudobrasilium 1) hirsutum, 2) glabrum.

Franz. Le brésillot, ou faux bresillet d'Amerique.
1) Brésillot velu, 2) brésillot glabre.

Ein Strauch, wächst auf Domingo, Jamaika und Guiana. In der Encyclopädie macht er eine Gattung aus und steht in Verwandschaft mit der Brucea und Camocladia. Hier bekommt er eine Stelle, wegen seines ähnlichen Gebrauchs und seines ähnlichen Namens. Denn er wird, wie der Fernambuk zum Rothfärben gebraucht, die Farbe fällt aber mehr ins Braune.]

c) Cæsalpinia crista.

Deutsch. Der Brasilletto.
Holl. Gedoornde Caesalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly brasiletto.
Franz. Le brésillet des Antilles.
Span. Brasilete, brasilillo.
Port. Brasileto.

Auf den Antillen; das Holz ist röthlich, wird aber zum Rothfärben nicht sonderlich gehalten.

d) Cæsalpinia mimosoïdes. *Encycl.*

Franz. Brésillet à feuilles d'acacia.
Malab. Kal-todda-vaddi. *Rheed.*

Auf Malabar; ein ungefähr vier Fuss hoher Strauch, der, die Fruchttheile ausgenommen, überall mit vielen kleinen scharfen Stacheln bewaffnet ist. Rhedius sagt, dass sich die Nebenblättchen der Blätter beym Anrühren zusammen ziehen, wie bey den Sinnpflanzen.

e) Cæsalpinia sappan.

[Ligno brasiliano simile. *Bauh. Raj.* Lignum sappan. *Rumph.* — Erythroxylon.]

Deutsch. Das Sappanholz; das rothe Sandelholz, das rothe Färbeholz; Brasilienholz.
Holl. Sapanhout.
Dän. Sapantræe.
Schwed. Sapanträ.
Engl. The narrow leav'd prickly brasiletto; the sappan tree.
Franz. Le brésillet des Indes; le bois de Sapan.
Ital. Legno di Sapan.
Span. Madera de Sapan.
Port. Pao de Sapan.
Malab. Tsjam-Pangan. *Rheed.*
Ceilan. Pansapan. *Burm.*
Sines. Su fam mo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Vang; To muoc. *Lour.*

Ostindien, Siam, China, Japan &c.; ein Bäumchen, das ungefähr zehn bis funfzehn Fuss hoch wird. Aus dem Holze macht man allerley schöne Mobilien, besonders aber braucht man es zum Rothfärben; die Indianer treiben Handel damit. Die Farbe ist aber so wenig beständig, als die der übrigen Arten. — Auch wird das Holz verschiedentlich in der Medizin gebraucht.

f) Cæsalpinia vesicularia.

[Colutea Verae-Crucis, vesicaria. *Pluk.* Senna spuria arborea spinosa. *Sloane, Raj.*

Deutsch. Die Blasenpflanze.

Holl.

Holl. Sterkruikende Cæfalpinia.
Engl. The broad leav'd prickly brafiletto.
Franz. Le brefillet à veffies.

Auf Jamaika; ein Baum der ungefähr funfzehn Fuſs hoch wird.

Cæfius, a, um.

Deutfch. Blaſsblau (*zumal wenn das Blau etwas ins Grüne fällt*).
Holl. Bleekblaauw.
Dän. Bleegblaa.
Schwed. Blekblå.
Engl. Bleak blue, faint blue,
Franz. Bleu pâle.
Ital. Azzurro dilavato.
Span. Garzo.
Port. Garço.

Cæfpes, *Vid.* Cefpes.

CAIDBEIA. [*Botan.*] *Forfk.*

Arab. Luffaq, Hamfchak.

Eine Pflanze in den kahirinifchen Wüften, bey *Caid Bay*, von welcher Gegend ihr Forfkål den Namen Caidbeia ertheilt hat. Bey Linné heiſst diefe Pflanze Forfkålea tenaciffima.

Calamariæ. [*Botan.*]

Deutfch. Binfenartige Pflanzen.
Holl. Biesachtige Kruiden.
Engl. Plants of the order calamariae.
Franz. Les calamaires.
Port. As calamarias.

Diefen Namen führt die dritte mit den Gräfern am nächften verwandte Ordnung in Linné's Fragmenten einen natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen find, nach der neueren Ausgabe, Cyperus, Eriophorum, Schoenus, Scirpus, Carex, Sparganium, Typha. In den erften Ausgaben kamen noch hinzu Bobartia, Flagellaria und Juncus. — Die neuefte Ausgabe der linnéifchen natürlichen Pflanzenordnungen von Gifecke (Hamburg 1792) zählt folgende Gattungen: Sparganium, Typha, Eriophorum, Scirpus, Carex, Scleria, Cyperus, Schoenus, Reftio, Gahnia, Kyllinga, Fuirena. Die Anmerkungen des Herausgebers find nachzufehen.

Calaminaris lapis; Calamina; Zincum ochraceum calamina. (cadmia).

Deutfch. Der Galmei, der Kalamintftein.
Holl. Kalmei, Kalamintfteen.
Dän. Galmey.
Schwed. Gallmeja.
Engl. The calamine.
Franz. Calamine ou pierre calaminaire.
Ital. Giallamina, pietra calaminaria, o calaminare, zellamina.
Span. Calamina, piedra calaminar.
Port. Calamina, pedra calaminaria.
Ruff. &c. Galmeja.

Ein zinkhaltiges Erz von gelber, etwas grauer, bräunlicher oder röthlicher Farbe, und von beträchtlicher Schwere. Ift er im Bruche erdig, fo heiſst er erdiger oder eigentlicher Galmei; ift er im Bruche blätterig, fo heiſst er Zinkfpath. Ift der eigentliche Galmei zerreiblich, fo heiſst er Zinkocher; ift er löchericht und fehr leicht, fo find es die natürlichen Zinkblumen. — Mittelft der Cementation wird aus dem Galmei das Meffing gemacht.

Calamitæ.

So heiffen bey Einigen die Galmeiblumen.

Calamus. [*Term. entom.*]

Deutfch. Die Spule, die Federfpule; die Pofe.
Holl. De Schagt.
Dän. Fierftilk.
Schwed. Fiäderftjälk.
Engl. The quill, the ftalk of a quill.
Franz. Le tuyau; le canon.
Ital. Il cannone, il fufto.
Span. El cañon.
Port. Cano, canudo das pennas.

Der untere oder hohle, cylindrifche Theil eines Federkiels (fcapus). Die darin befindliche *Seele* ift ein lymphatifches Gefäſs, wodurch die Feder genährt wird. Der obere Theil des Kiels heiſst der *Schaft* (rachis). Der erhabne Theil des Schafts heiſst der *Rücken* (dorfum), die eingetiefte oder gefurchte Gegenfeite, die *Rinne* (crena). Die biegfamen *Fafern* (radii), welche fich an den Seiten des Schaftes befinden, hat man mit einer *Fahne* (vexilla) verglichen. Man fehe diefe Wörter.

Calamus, calamus fcriptorius. [*Term. anat.*] *Holl.* Schryfpen; *Engl.* the writing pen; *Port.* calamo-efcriptorio &c. Diefen Namen führt eine mit weiffen Streifen bekleidete fenkrechte Furche (crena) in der vierten Hirnhöhle, weil diefer Theil mit der Rinne und Fahne eines Federfchaftes etwas Aehnlichkeit hat. Herophilus hieſs der Erfinder diefes Ausdrucks.

CALAMUS. [*Botan.*]

Calamus rotang.

[Arundo nucifera rotang dicta.
Palmjuncus calapparius; niger; albus; verus; viminalis; equeftris; zalakka; draco. *Rumph.*]

Deutfch. Der Rotang; Palmriet.
Holl. Rottinggewas, Rottingriet.
Dän. Rotang.

Schwed.

Schwed. Rotang.
Engl. The prickly calamus, the rotang.
Franz. Le rotin, rottain, ratan.
Malej. Rotan.

Ein oſtindiſches rietartiges Gewächs, mit ſtachlichten Blättern und Zweigen; ſein Stamm wird ſehr hoch, indem er nicht ſelten eine Länge von zweyhundert bis dreyhundert Klaftern erreichen ſoll. Er wächſt an flieſſenden Waſſern, am liebſten in Wäldern, wo er die Bäume dergeſtalt umſchlingt, daſs die Wege oft unzugänglich werden. Er beſteht aus mehreren Sorten oder vielmehr aus beſonderen Arten, die den Namen Palmijuncus von Rumph erhalten haben, weil ſie mit den Palmen nahe verwandt, und biegſam wie Binſen ſind. Zu bemerken iſt der palmjuncus draco (*Malej.* Rotan jernang), aus deſſen Früchten eine feine Art Drachenblut (ſanguis draconis; *Malej.* Jernang) gewonnen wird.

Loureiro hat verſchiedene Palmriete des Rumphius in beſondere Arten abgetheilt, wie folgt:

a) Calamus petraeus.

[Palmjuncus calaparius. *Rumph.*]

Deutſch. Der Kalappus-Rotang.
Holl. Kalappus-Rottang.
Cochinch. May da.

Man verfertigt daraus Handgriffe für groſſe Spieſſe.

b) Calamus rudentum.

[Palmijuncus albus. *Rumph.*]

Deutſch. Der weiſſe Rotang.
Holl. Wit Palmriet.
Cochinch. May Saong.

Man verfertigt daraus Taue für Schiffe, ferner um groſſe Laſten zu ziehen, auch um unbändige Elephanten damit zu binden.

c) Calamus ſcipionum.

[Arundo rotang. *Piſo.*]

Deutſch. Rotangs, Rottings.
Holl. Handrottings.
Franz. Cannes-badines, rotangs.
Cochinch. Heo tau.

Wachſen vorzüglich in den Wäldern von Malakka, woher ſie häufig nach China, und nach Europa, als Spatzierſtöcke gebracht werden.

d) Calamus verus.

[Palmijuncus verus. *Rumph.*]

Cochinch. May nuoc; May ra.

Man ſchneidet den Stamm, nachdem man das Mark davon abgeſondert hat, in Riemen, und dreht daraus allerley Stricke und Seile, wovon die ſtärkſten zu groſſen Ankertauen gebraucht werden.

e) Calamus amarus.

Cochinch. May dang.

In den Wäldern von Cochinchina; er wird eben ſo wie der vorhergehende benutzt, und iſt noch dauerhafter.

f) Calamus dioicus.

Cochinch. May tat.

Man verfertigt daraus Bindfaden, auch Bänder, woraus zierliche Arbeiten geflochten werden. Er hat einigermaſſen Aehnlichkeit mit dem Palmijuncus equeſtris, und viminalis des Rumphius. — Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, nahe an den Flüſſen und Ufern.

Viele andre Arten und Sorten hat Loureiro in Cochinchina, Champava &c. geſehen, er verſchweigt ſie aber, weil er ſie nicht mit der Gewiſsheit eines Naturforſchers hat beſchreiben können.

Calcaneum. [*Term. anat.*] Calcaneum os; os calcis.

Der Ferſenknochen, das Ferſenbein. *Vid.* calx.

Calcar; *Griech.* plektron, kentron, pterniſter; *b)* calcaratus.

Deutſch. Ein Sporn; *b)* Geſpornt.
Holl. Spoor; *b)* Geſpoord.
Dän. Spore; *b)* Forſynet met Spore.
Schwed. Sporre; Spåre; *b)* Spårad.
Engl. Spur; *b)* ſpurred.
Franz. Eperon; *b)* éperonné, armé d'un éperon.
Ital. Sprone, ſperone; *b)* ſpronato.
Span. Eſpolon; *b)* Que tiene eſpolones,
Port. Eſporão; *b)* Que tem eſporões; eſporaûdo.

Calcar. [*Term. ornithol.*] Ein Sporn, ein ſteifer Stachel, der am Schienbein oben über der Hinterzehe ſitzt (Phaſianus; Tetrao). Ein Hahnenſporn; a cock's ſpur; l'éperon d'un coq.

Calcar. [*Term. entom.*] Ein Sporn; wenn das Schienbein eines Inſects mit einem oder zwey ſcharfen Dornen beſetzt iſt.

Calcar. [*Term. botan.*] Ein Sporn; eine kegelförmig gekrümmte Verlängerung der Baſis einer Blumenkrone.

Calcaria, Sporen, éperons. So nennt man auch wohl die kurzen, geraden und horizontalſtehenden Zweige, wenn ſie an ſchiefen Aeſten ſitzen, und ſolchergeſtalt eine Art Sporn formiren.

Calcarata tibia. Siehe oben unter *calcar* [*Term. entom.*] Bupreſtis calcarata; cerambix calcaratus; cimex calcaratus; ſcarabaeus calcaratus).

Calcaratae alae. [*Term. ornithol.*] Spornflügel; verſchiedene Vögel haben an den Daumen ihrer Flügel einen ſtarken hervorſtehenden Dorn. Dergleichen Flügel heiſſen auch ſpinoſae alae, Dornflügel.

Calcarati pedes. Man sehe oben unter *calcar.* [*Term. ornithol.*] Spornfüsse; dergleichen haben die Hähne, Rebhühner.

Calcaratum nectarium. [*Term. botan.*] Wenn das Honigbehältniss hinten in Gestalt eines Hahnensporns hervorragt (Delphinium; Antirrhinum; Valeriana; Pinguicula; Utricularia).

Calcaratus calyx. [*Term. botan.*] Der gespornte Kelch ist ein generisches Kennzeichen der indianischen Kresse (Tropaeolum).

Calcareus, a, um. *Man sehe unter* calx.

Calcedonius. *Vid.* Chalcedonius.

Calceiforme nectarium. [*Term. botan.*]

Ein pantoffelförmiges Honigbehältniss hat das cypripedium calceolus, welches auch aus dieser Ursache in andern Sprachen die Namen Venusschuh; Marienschuh, Pantöffelchen, sabot ou soulier de nôtre-dame, führt.

CALCEOLARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schuhblume.
Holl. Klompbloem.
Engl. The calceolaria.
Franz. La calcéolaire.

Eine mit der Boea und Verónica am nächsten verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen wegen ihrer aufgeblasenen und klaffenden (ringens) Blumenkrone. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch.

Calcinabile.

Was sich in Kalk verwandeln lässt.

Calculus. So heisst ein jeder thierischer Stein, oder ein verhärteter thierischer Saft; z. B.

Calculus vrinarius s. vrinae; calculus renum et vesicae.

Deutsch. Der Blasenstein; der Nierenstein.
Holl. Blaassteen; (Diersteen uit de Pis).
Dän. Blærestéen.
Schwed. Bläsesten.
Engl. The stone in the bladder or kidnies.
Franz. Le calcul; pierre de vessie.
Ital. Calcolo, renella; pietra della vescica.
Span. Calculo, piedra en la vejiga, o riñones.
Port. Calculo, pedra na bexiga, e nos rins.

Man findet ihn in den Nieren, in der Blase, und in den übrigen zur Absondrung des Urins dienenden Werkzeugen, bey den Schildkröten, doch vornämlich bey den Säugthieren, am allergemeinsten aber bey den Menschen; auch bey Kindern, die wohl gar damit zur Welt kommen. Er wird, wie man nach den festen Ansätzen in den Nachtgeschirren urtheilt, nach und nach aus verschiedenen Bestandtheilen des Urins erzeugt, zumal wenn die Partikeln sich an einen fremden Körper ansetzen können. Der Blasenstein im Menschen ist meistens sehr fest, zuweilen aber auch kalkartig und bröcklicht. In Ansehung der Grösse ist er sehr verschieden. Er wächst von der Grösse einer Erbse bis zur Grösse eines Kindskopfs. In Paris wurde i. J. 1690 ein Stein aus der Blase einer geistlichen Person geschnitten, der ungefähr 51 Unzen wog. — Seit mehreren Jahren ist er in Europa minder gemein, als in den ehemaligen Zeiten. Wahrscheinlich kommt dies von der veränderten Lebensart und Nahrung, zumal da man Coffé und Thee und weniger Bier trinkt. In Ostindien ist er wenig oder gar nicht bekannt.

Calculus salivalis; *vulgo* tartarus dentium.

Deutsch. Der Weinstein (an den Zähnen).
Holl. Kwylsteen; de Kalk der Tanden.
Dän. Vinsteen, Tandsteen.
Schwed. Vinsten, Tandsten.
Engl. The calculus or tartar of the teeth.
Franz. Le tartre des dents.
Ital. Tartaro, pietra de' denti.
Span. Tartaro de los dientes.
Port. Tartaro ou pedra dos dentes.

Eine steinartige Kruste, welche sich an die Zähne setzt, und aus dieser Ursache der Weinstein (tartarus) genannt worden ist. Mehrentheils findet man den Weinstein bey Menschen, die den Scorbut haben; seltener bey denen, die nichts als Wasser trinken. Er entsteht aus dem Schleim an den Zähnen, wenn derselbe, im Verderben, seine erdartigen Partikeln abgesetzt hat.

Calculus cerebri; der Hirnstein; *Holl.* Breinsteen. Ein Stein der in dem Gehirn erzeugt wird, wovon es seltene Beyspiele giebt. Hieher kann auch der Stein in dem Kopfe der Seekühe (lapis manati) gerechnet werden.

Calculus pulmonaris s. tracheae; der Lungenstein, der Luftröhrenstein; *Holl.* Longensteen. Eine steinartige Verhärtung, die sich zuweilen in den Lufröhrenästen der Steinmetzen und andrer, die in Steingruben arbeiten, ansetzt.

Calculus cordis; der Herzstein; *Holl.* Hartsteen. Man hat dergleichen zusammengewachsene Steine in der grossen Schlagader und in der Brustader gefunden.

Calculus ventriculi; der Magenstein; *Holl.* Maagsteen. Dergleichen haben am meisten die vierfüssigen Thiere. Hieher gehört der Bezoar; der Affenstein, der Büffelstein &c.

Calculus ægagropila, Vid. Ægagropila.

Calculus fellis; der Gallenstein; *Holl.* Galsteen.

Calculus volucrum; der Vogelstein; *Holl.* Vogelsteen; in verschiedenen Vögeln; hieher gehören der Hühnerstein, der Schwalbenstein, Geyerstein &c.

Calculus amphibiorum; hieher gehören der Drachenstein, der Schildkrötenstein, der Eidechsenstein, der Leguaanstein, der Krokodillenstein; der Schlangenstein; *Port.* pedra de cobra.

Calculus belugae. Der Hausenstein; ist eben ein solches Beinchen, als man in dem Kopfe des Kabeljaus, Schellfisches und Barsches findet, und das man gemeiniglich für einen Gehörknochen der Fische hält.

Calculus cancri; *vulgo* oculus cancri.

Deutsch. Krebsaugen, Krebssteine.
Holl. Kreeftsoogen, Kreeftensteen.
Dän. Kræbssteen, Kræbsöine.
Schwed. Kräftsten, Kräftöga.
Engl. Crab's eyes.
Franz. Yeux d'écrevisse.
Ital. Occhi di gambero.
Span. Piedras, ojos de cangrejo.
Port. Pedrinhas, ou olhos de caranguejos.

Kalkartige Steinchen, welche sich in dem Magen verschiedener Krebse befinden. Man bewahrt sie auf in den Apotheken.

Calculus limacum; Schneckensteinchen; *Holl.* Slakkensteentje. Vielleicht nur Verhärtungen ihrer Eyerchen.

Calculus margarita. Vid. Margarita.

CALEA. [*Botan.*]

Eine mit der Santolina am nächsten verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch. — Die Calea oppositifolia ist des Hernandes Coipatlis. — Loureiro hat eine neue Art hinzugefügt, unter dem Namen Calea cordata; *Cochinch.* Cay Bac dau.

CALENDULA. [*Botan.*]

a) Calendula arvensis.

[Caltha arvensis; Caltha minima.]

Deutsch. Die Feld-Ringelblume.
Holl. Wilde Goudsbloem.
Dän. Den vilde Koeblomme.
Engl. The field marygold.
Franz. Le souci de vigne, le souci sauvage, le souci des champs.
Ital. Fiorancio silvestre.
Span. Calendula arvense.
Port. Herva vaqueira.

In Europa, insonderheit in den südlichen Gegenden, auf den Ackerfeldern und in den Weinbergen; sie unterscheidet sich nicht sehr von der gewöhnlichen Ringelblume, ausgenommen dass sie ungleich kleiner ist.

b) Calendula officinalis.

[Caltha vulgaris; Calendula sativa.]

Deutsch. Die gewöhnliche Ringelblume, die Goldblume, die Dotterblume, die Gilkenbutterblume; die gemeine Sonnenwende; der Haussonnenwirbel; *an einigen Orten* Weckbröselchen; *in einigen Gegenden von Franken* die Todtenblume (*weil man todte Kinder und verstorbene ledige Personen damit schmückt*).
Holl. Tamme Goudbloem.
Dän. Den almindelige Koeblomme; Solsikke, Soelsik.
Norweg. Ringblom.
Schwed. Ringblomma.
Skån. Sallvikker.
Engl. The common marygold.
Franz. Le souci de jardin.
Provence. Gauche fer.
Ital. Calendula ortense, fiorrancio, fiorrancio, fiore d'ogni mese.
Span. Calendula oficinal, calendula ortense.
Port. Calendula ortense; maravilha bastarda.
Russ. Nogotki.
Poln. Nogietek, Miesiączek ziele.
Böhm. Měsýček.
Lett. Ringeles; Kringeles.
N. Griech. Chamobyoreta. *Forsk.*

Wächst auf den Aeckern, vornämlich in den wärmeren Gegenden von Europa; wird wegen der Schönheit ihrer Blumen in den Gärten gezogen, woselbst auch mehrere Varietäten zum Vorschein kommen. Die gemeinen Ringelblumen haben eine gelbe Farbe, und werden hin und wieder von den Landleuten zum Gelbfärben der Butter gebraucht; auch bedient man sich an einigen Orten derselben statt Saffran. Die Blumen und Blätter braucht man gegen allerley Krankheiten; man sagt auch, dass sie die Warzen und Leichdörner vertreiben sollen. Die Blumen haben einen starken Geruch, der Einigen wohl gefällt, Andern aber nicht sonderlich gefallen will. Sie blühen den grössten Theil des Jahres hindurch, und sollen daher den Namen calendula, d. i. eine Blume, die alle Monathe blüht, oder, wie die Italiener sagen, fior d'ogni mese, erhalten haben.

CALISPERMUM. [*Botan.*]

Calispermum scandens.

Cochinch. Bo gie dei.

Eine mit dem Weinstock verwandte neue Pflanzengattung. Loureiro entdeckte sie in den Wäldern von Cochinchina. Er gab ihr den Namen nach dem Griechischen *kalia*, nidus, und *sperma*, semen; a seminibus nidulantibus. Von dem Samen giebt er folgende nähere Beschreibung: Semina subrotunda, minima, ad peripheriam nidulantia.

CALLA. [*Botan.*]

Calla paluſtris.

[Dracunculus aquaticus, aquatilis ſ. paluſtris; Anguina aquatica ſ. dracunculus.]

Deutſch. Das europäiſche Schlangenkraut, das Sumpfſchlangenkraut, die Sumpfkalla, Waſſerdrachenwurz, Waſſernatterwurz, Waſſeraron, rother Waſſeringſer; Froſchkraut, Froſchlöffel, Drachenſchwanz.
Holl. Europiſch Slangekruid, Waterſlangekruid.
Dän. Myſſe, Vand-Ingfer.
Schwed. Drakröt.
(*W. Bothn.*) Miſsne, Miſsneröt.
(*O. Bothn.*) Mäls.
Engl. The european calla, the marſh calla.
Franz. Calle des marais; choucalle.
Ital. &c. Calla paluſtre.
Ruſſ. Smei trawa (*Schlangenkraut*); Lapuſchnik.
Baſchkir. Jurmadan.
Finnl. Wehka.

In Deutſchland, im Elſaſs und in den nördlichen Gegenden von Europa findet man dieſe mit dem Arum verwandte, niedrig wachſende Pflanze, in feuchten und moraſtigen Gegenden. Die Wurzel iſt von mittlerer Gröſſe, und kommt an Schärfe des Geſchmacks dem Arum bey. In Finnland, Lapland, und in den nördlichen Gegenden von Schweden und Ruſsland wird aus der Wurzel ein Mehl gezogen, und, mit etwas Getreidemehl vermiſcht, Brod daraus gebacken. Dies Brod heiſst *Schwed.* Miſsnebröd; *Finnl.* Wehcaleipä.

Man hat die Pflanze für ein Mittel gegen giftige Schlangenbiſſe gehalten, und darnach ſoll ſie den Namen Schlangenkraut, Drachenwurz &c. erhalten haben.

Die übrigen bekannten Arten heiſſen calla æthiopica (eine ſehr ſchöne Pflanze), und calla orientalis, welche bey Rauwolf den Namen Arum *carſaami* führt. — Neu hinzugekommen iſt die Calla occulta des Loureiro, welche in den feuchten Gegenden von Cochinchina wächſt und von den Einwohnern *Cay Oi* genannt wird.

CALLICARPA. [*Botan.*]

Eine mit der Lantana und Buddleja am nächſten verwandte Pflanzengattung. Die Arten beſtehen aus exotiſchen Strauchgewächſen.

a) Callicarpa americana.

[Johnſonia americana. *Mill. Dict.* Burcardia. *Duham.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Wirbelbeere; die Johnſonie.
Holl. Amerikaanſche Callicarpa.
Engl. The americain callicarpa.
Franz. Callicarpe d'Amérique.
Cochinch. Cay nang nang. *Loureiro.*

In Carolina, Cochinchina. Ein kleiner Strauch, der ungefähr drey bis fünf Fuſs hoch wird. Die Frucht beſteht aus wirbelförmig an einander geſchloſſenen Beeren, die in der Reiſe ein ſchöne Purpurfarbe erhalten, worauf auch der generiſche Name Callicarpa zielt. Da er den Froſt nicht vertragen kann, ſo kommt er nicht leicht fort in den europäiſchen Gärten.

b) Callicarpa integrifolia; tomentoſa. *Vid.* Tomex.

c) Callicarpa triloba. *Loureiro.*

Sineſ. Ca fu thay.
Cochinch. Rat chia ba.

d) Callicarpa umbellata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay ma ca.

CALLIGONUM. [*Botan.*]

Calligonum polygonoïdes.

[Polygonoïdes orientale, ephedrae facie. *Tournef.*]

Deutſch. Der wegtrittförmige Hackenknopf.
Franz. Le calligon polygonoïde.

Ein kleines etwa drey bis vier Fuſs hohe, mit der Pallaſia verwandtes Strauchgewächs; wächſt auf dem Berge Ararat.

†) Calligonum aſperum. *Loureiro.*

Cochinch. Deei chio tlai.

In den Wäldern von Cochinchina.

Callimus, Callinus. [*Lithol.*]; *bey Linné* Embryo.

Die Nuſs, oder der Stein, welcher ſich zuweilen in den Adlerſteinen befindet, und, wenn er nicht angewachſen iſt, in denſelben klappert; *Franz.* Le noyau.

CALLIONYMUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der Spinnenfiſch; der Schellfiſchteufel.
Holl. Schelviſchduivel.
Dän. Liren.
Schwed. Blåſtål.
Engl. The callionymus, or dragonet.
Franz. Le callionyme, *nach Gouan* Lyres ou laſers.
Ital. &c. Callionimo.

Der Name Callionymus, über dessen Ursprung man nichts Gewisses sagen kann, wurde von den Alten dem Uranoskopus beygelegt. Der linneische Callyonymus ist Cottus *Artedi*, Uranoscopus *Gronovii*, und Corystion *Kleinii*.

a) Callionymus baïkalensis. *Pallas Reisen.*

Russ. Golomjanka.
Am Baikal. Galomjänka.

b) Callionymus dracunculus.

Deutsch. Der Seedrache oder der kleine Spinnenfisch.
Holl. Pitvisch, of Draakje.
Dän. (*Norweg*) Fiæsing.
Engl. The sordid dragonet.
Franz. Le dragonneau.
An einigen Orten Lacert (*weil er einige Aehnlichkeit mit der Eidechs hat*).
Doucet femelle. *Descr. des arts & met.*
Marseille Moulette. *Brünn.*
Ital. Pesce ragno.
Span. La araña-pez.
En gallego peije araño.
Port. Peixe aranha.

Im mittelländischen und nordischen Meere; das Fleisch ist weiss und schmackhaft.

c) Callionymus indicus.

Deutsch. Der indianische Spinnenfisch, der kleine Teufel.
Holl. Indiaansche Schelvischduivel.
Franz. L'Indien.

In Asien.

d) Callionymus lyra.

[Uranoscopus; dracunculus; lyra harvicensis.]

Deutsch. Der Spinnenfisch; der Wimpfelfisch; der kleine Meerdrache; der fliegende Teufel; die Leyer.
Holl. De Lier van Harwich; Schelvischduivel.
Dän. Liren.
Norweg. Floifisk, Fiæsing.
Schwed. Blåstrimiga Blåstålen.
Engl. The gemmeous dragonet; the lyre.
The dragon-fish.
The yellow gurnard.
Franz. Le lacert. *Encycl.*
Draconcule. *Dict. des anim.*
Le doucet, ou souris de mer. *Descr. des arts et metiers.*
Languedoc. Lacert.
Fescamp & Caen Vandiere.
Normandie Souris de mer.

Im nordischen Meere; vom Seedrachen unterscheidet er sich wenig, daher haben auch Einige den letzteren für das Weibchen des Spinnenfisches gehalten. Sein Fleisch ist weiss und schmackhaft.

e) Callionymus ocellatus. *Pallas spic. zool.*

Deutsch. Der kleine Argus.
Franz. Le petit Argus. *Encycl.*

Bey Amboina; ist nicht grösser, als der kleine Finger; die erste Rückenflosse ist mit vier Ozellen gezeichnet.

f) Callionymus sagitta. *Pall. spic. zool.*

Deutsch. Der Pfeil.
Franz. La flèche. *Encycl.*

Bey Amboina; ebenfalls ein kleines Fischchen; der Kopf ist wie die Zunge oder Spitze eines Pfeils gestaltet.

CALLISIA. [*Botan.*]

Callisia repens.

[Hapalanthus repens. *Jacq.*]

Deutsch. Der Zärtling. *Planer.*
Holl. Kruipende Kallisia.
Engl. The creeping callisia.
Franz. Callise rampante.

Eine mit der Commeline nahe verwandte kleine Pflanze; wächst in den feuchten und schattigten Gegenden von Martinique und Cayenne. Jacquin fand sie zwischen den Commelinen wachsen, und nannte sie, wegen der Zartheit ihrer Blumen, hapalanthus. Ein ähnliches, oder dasselbe Pflänzchen fand Löfling in Südamerika und nannte es Callisia, welchen Namen Linné hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

CALLISTA. [*Botan.*]

Callista amabilis.

Deutsch. Die liebenswürdige Schöne.
Cochinch. Nhanh goi lon.

Wohnt in den Wäldern von Cochinchina, woselbst Loureiro sie, als Schmarotzerpflanze, an den Baumstämmen hängend, antraf, und ihr, wegen der ausgezeichneten Schönheit ihrer Blumen, den griechischen Namen Kallista (pulcherrima) beylegte. (*Gynandr. monandr. gen. II.*)

CALLITRICHE. [*Botan.*]

a) Callitriche autumnalis.

[Stellaria aquatica foliis longis tenuissimis.]

Deutsch. Der Herbst-Wassertern.
Holl. Herfstch Sterrekruid.
Engl. The autumnal star headed chickweed
The autumnal starwort.
Franz. Le callitric d'automne.
Ital. Callitrica d'autunno.
Span. Calitriche de otoño.
Port. Callitriche do outono.
Russ. Kaldunowa trawa.

Man findet diese Pflanze in den Wassergräben und Bächen; sie blüht im Herbst.

b) Callitriche verna.

[Stellaria quae lenticula palustris bifolia, fructu tetragono; Callitriche Plinii; Stellaria, quae lenticula palustris bifolia; — *eine Varietät* Stellaria aquatica; stellaria quae alline aquis innatans, foliis longiusculis.]

Deutsch. Der Frühlings-Wasserstern, der Wasstern, das Sternkraut, die Sternblume; die Wasserlinse.
Holl. Voorjaars Sterrekruid, Water-Sterrekruid.
Dän. Vandstierne.
Schwed. Vattustjern.
Engl. The vernal star headed chickweed; the vernal starwort; the waterwort. *Angls.* Wæterwyrt.
Franz. Le callitric printannier. Capillaire d'eau; lentille des prés.
Ital. Callitrice di primavera; lenticola palustre.
Span. Calitriche de primavera; lentejuela palustre.
Port. Callitriche da primavera; galitriste.
Russ. Kaldunowa trawa.
Ungr. Motsari-Centse fü. *Fl. Pos.*

In Europa wächst diese Pflanze in den Wassergräben, Bächen und andern stillen Gewässern; sie blüht gleich im Frühjahr. Den griechischen Namen Kallitriche (Schönhaar) führt sie wegen ihrer feinen Haarwurzeln. Die Stengel sind fadenförmig und breiten sich in Aestchen aus; sie erheben sich bis an die Oberfläche des Wassers, wo sie sich in ein Blätterröschen oder Sternchen endigen, in dessen Mitte sich das Blümchen befindet.

Callus, callum; *Griech.* Tylos. — *b*) Callosus, a, um.

Deutsch. Eine Schwiele; eine Schwarte; *b*) Schwielicht.
Holl. Eelt; *b*) Eeltig.
Dän. Haard Huud; Vridblegne; *b*) Vridblegnet, Haardhudet, Trælhudet.
Schwed. Hårdt eller tiockt Skinn; *b*) tjockskinnad.
Engl. Callus, a hard skin; *b*) Callous.
Franz. Cal, durillon; *b*) Calleux, calleuse.
Ital. Callo; *b*) Calloso.
Span. Callo; *b*) Calloso.
Port. Callo; *b*) Calloso, callejoso.

Eine verhärtete, dicke, lederhaftige Haut; ferner was sich mit einer solchen dicken Haut schicklich vergleichen läßt.

Callus. *a*) Verschiedene Thiere sind an einzelnen Theilen ihres Körpers mit Schwielen versehen; dergleichen hat das Kamel an der Brust und an den Füßen; das Pferd an den Füßen; Auch sind *b*) die Hinterbacken verschiedener Thiere mit grossen Verhärtungen besetzt.

Callus. *a*) Die Stirnschwiele verschiedener Amphibien. Auch haben verschiedene Amphibien *b*) ein mit Schwielen besetztes Halsband.

Callus. *a*) Der Ballen oder die Schwiele, welche die Vögel, nach hinten zu, unter dem Fuße haben; *b*) Schwielen an der Wurzel des Schnabels verschiedener Vögel.

Callus. Ein schwielichter Ansatz, welcher sich zu beyden Seiten am Rückenschilde verschiedener Insecten befindet. (Chrysomela collaris).

Callus. Erhabene schwielenartige Flecken oder Puncte, welche sich auf den Flügeln verschiedener Insecten befinden.

Callus, dens longitudinalis. [*Term. conchyl.*] Eine Schwiele; *Holl.* Bult; *Schwed.* Kluns; *Franz.* callosité; wenn nämlich die Zähne im Angel nach der Länge liegen. (Chama; anomia).

Callus. Schwielen oder schwielichte Punctirungen auf verschiedenen Theilen einiger Pflanzen. Die Salix vitellina hat einen calloso-punctatum petiolum.

Auf die obigen Exempel beziehen sich folgende Beywörter: *Callosa frons* einiger Amphibien; *Callosae nates* einiger Säugthiere; *callosa basis* eines Schnabels; *Callosum collare* verschiedener Amphibien; *Callosus thorax* verschiedener Insecten &c.

Callosa buccina; Vid. Buccinum.

Callosum corpus. [*Term. anat.*] Die Hirnschwiele, der Gehirnkern, der Balken; *Franz.* Le corps calleux. Ein länglichter, aus dichten markigen Fasern zusammengesetzter, weisser Körper, der die beyden Gehirnkammern bedeckt und selbige zu vereinigen scheint.

CALODENDRUM. [*Botan.*]

Calodendrum capenfe. *Thunb.*

Franz. Le calodendron du Cap.

Ein hoher afrikanifcher Baum, der im Dezember und Januar Blüthe trägt.

CALODIUM. [*Botan.*]

Calodium cochinchinenfe.

Cochinch. To haong Xanh.

[Coffuta. Rombut putri. *Rumph.*]

Man follte diefe Pflanze für die Caffyta des Linné halten, fie unterfcheidet fich aber, in Anfehung ihres Samengehäufes, Honigbehältniffes und ihrer Blumenkrone fo fehr von derfelben, dafs Loureiro fie als eine befondre Gattung befchreibt. Ihr Stamm ift zart und fadenförmig, daher giebt Loureiro ihr den Namen *Kallωdion,* i. e. funiculus.

Calopodia. [*Lithol.*]

Konifche Fifchzähne, die auf der einen Seite wie ein Schuhleiften erhoben find.

CALOPHYLLUM. [*Botan.*]

a) Calophyllum calaba. *Jacq.*

[Inophyllum flore qradrifido. *Burm. Zeyl.*]

Deutfch. Der amerikanifche Kalababaum, das kleine Schönblatt.
Holl. Geele Gom-Appel-Boom.
Engl. The americain calaba.
Franz. Le calaba d' Amérique.
vulg. Le bois-marie.

Er ift kleiner als der Bintangorbaum (Caloph. inoph.), fonft aber foll er kaum als Varietät von demfelben verfchieden feyn. Er wird von den Wilden Calaba genannt.

b) Calophyllum calaba. *Lin.*

[Calophyllum foliis ovatis, fructibus obovatis ruberrimis. *Encycl.*]

Deutfch. Der malabarfche Kalababaum.
Holl. Kleine geele Gom-Appel-Boom; Malabarifche Kornoeljeboom.
Franz. Le calaba à fruits alongés. *Encycl.*
Malab. Tsjeru-Ponna.

Ein hoher Baum, wächft auf Malabar in fandigten Gegenden. Sein Holz ift röthlich und fehr hart, und die Rinde fchwärzlich und dick. Die Früchte find etwas länglicht, fie werden in der Reife roth, und gleichen ziemlich den Kornelkirfchen (cornus mafcula); fie werden von den Indianern gegeffen; aus ihren getrockneten Kernen wird ein Lampenöhl geprefst.

c) Calophyllum inophyllum.

[Bintangor maritima. *Rumph.*]

Deutfch. Der Bintangorbaum; das groffe Schönblatt.
Holl. Bintangorboom; Groote geele Gom-Appelen,
Franz. Le calaba à fruits ronds.
Le tacamaque de Bourbon.
Le Fooraha de Madagafcar.
Malab. Ponna, Ponna-Maram-
Taheite. Tamanno. *Parkinfon.*

Ein groffer Baum, mit ungemein fchönen Blättern, daher er auch den obigen Namen erhalten hat; wächft in Indien, auf fandigten Plätzen und gemeiniglich nicht weit vom Meere entfernt. Wenn man die Rinde einfchneidet, fo fliefst daraus ein gelber Saft, der fich in der Luft verdickt und als ein Gummi verhärtet. Vornämlich enthält die Frucht ein öhligtes und gummiartiges Wefen, welches gefammelt und unter dem Namen Takamaköhl oder grüner Balfam nach Europa gefchickt wird. Es hat eine grünlicht gelbe Farbe, riecht angenehm und ift als ein heilendes, auflöfendes, nervenftärkendes und fchmerzftillendes Mittel bekannt.

CALTHA. [*Botan.*]

Caltha paluftris.

[Populago major et minor. *Tabern.; Tournef.*]

Deutfch. Die Sumpf-Dotterblume, die Dotterblume, die Goldblume, die gelbe Wiefenblume, die gelbe Mayblume, die Mattenblume, die Gold-Wiefenblume, die Butterblume, die Schmeerblume, die Schmalzblume, die Mosblume, die Sumpfblume, die Bachblume, groffe Schmergeln, Kühfchmergeln, die Drathblume, deutfche Kapern; die Beinblume; (Filzkraut, unächter Flachs *Fifcher N. G. von Liefland.*)
Holl. Moeraffig Geelbloem; *auf dem Lande* Boterbloem.
Dän. Kabeleye, Kabeleg, Vild Kabeleeg, Koeblomme, Engeblomme, Smörurt.
Norw. Smörblomfter, Stor Solöye, Kofivel; *Dronth.* Tremelsblomfter, Tremjölksblomfter, Tremjölksgras; *Romds.* Bekkeklom; *Söndmör* Heftehove.
Schwed. Kalfleka.
Weftgothl. Kabbelök.
Skån. Kabbelek.
Upland. Mjölkrofer.

Me-

Medelp. Mjölkroser.'
Westmanl. Faalsungesötter.
Medelpad. Trimiölksgräs.

Engl. The marsh marygold.
Anglf. Rædeclæser.
Galic. A' chorra-shod.
Welsh. Gold, Goldmair, Rhuddos, Synseg.
Cornish. Les-en-goc.

Franz. Le populage; le souci d'eau, le souci de marais; souchet d'eau.

Ital. Calta palustre; sposa del sole; populaggine.

Span. Calta palustre; *vulg.* hierba centella.

Port. Caltha palustre; malmequer dos brejos.

Poln. Nogietek, Miesiączek ziele.

Böhm. Měsíček.

Ungr. Motsár virág; Vizi Sárga Viola.

Lett. Klingeri, Idri.

Ehstn. Warsa Kabjad.

In Europa; wächst in Sümpfen, an Bächen und auf andern feuchten Plätzen, besonders auf feuchten Wiesen und Heuschlägen sehr häufig, und erscheint mit einfachen bald grösseren, bald kleineren, auch wohl (in Gärten) mit gefüllten schönen gelben glänzenden Blumen. Der Nutzen dieser Pflanze ist gering. Es ist ungegründet, dass die Kühe davon fressen, und dass die Butter die schöne gelbe Farbe von ihren Blumen bekommt; denn das Rindvieh lässt dies Kraut, vermuthlich wegen des scharfen Geschmacks, stehen. Jedoch wissen betriegerische Landleute die Maybutter gelb damit zu färben. Auch kann man überhaupt die Blume zum Gelbfärben gebrauchen. Ein guter Landwirth sucht die Pflanze auszurotten, weil sie sich zu sehr ausbreitet, und das Fortkommen nützlicher Futterkräuter hindert. — Man hat die Blumenknospen wie Kapern, womit sie Aehnlichkeit haben, eingemacht, und sie deutsche Kapern genannt, aber wegen ihrer ätzenden Eigenschaft wird der Genuss abgerathen. — In Norwegen bereiten die Bauern aus dem Kraut und den Blumen, wozu sie noch Eyer thun, eine Arzney, und geben selbige den Kühen ein. — Uebrigens hat die Pflanze einigen officinellen Nutzen.

Die Caltha palustris führt mit der Calendula viele Namen gemeinschaftlich, sie ist aber wesentlich von derselben verschieden, und mit dem Hahnenfuss (ranunculus) und der Nieswurz (helleborus) nahe verwandt.

Calvus, a, um; *Griech.* phalakros.

Deutsch. Kahl.

Holl. Kaal.

Dän. Skaldet, Nøgen.

Schwed. Skallot, Skallig, Bar, Naken.

Engl. Bald.

Franz. Chauve.

Ital. Calvo.

Span. Calvo.

Port. Calvo.

Calva frons. Eine kahle oder federlose Stirn verschiedener Vögel (Fulica).

Calvae nates. Kahle Hinterbacken; kahle Stellen auf den Hinterbacken der Affen (Simia).

Calx; calcaneum. [*Anat.*]

Griech. pterna, sphyron, skelis.

Deutsch. Die Ferse; das Fersenbein.
N. Sachs. Hakke.
Teut. Fersna. *Tatian.*
Fersenu. *Notker.*

Holl. Hiel, Hak.

Dän. Hæl; *Island.* Hæll.

Schwed. Häl; *Alt.* Hæl, Yl, Okla.
M. Goth. Fairzna. *Ulphil.*
Verml., Dal. Al.
Norrl. Hycklor.
Sud. Hafor.

Engl. The heel.
Anglf. Hel, Hela, Il, Ho, Hoh, Hohfot, Hohspor, Fyrsn.
Galic. Sail.
Welsh. Sawdl.
Cornish. Guevan, Lifern.

Franz. Le talon; le calcaneum.
B. Bret. Seuzl.

Ital. Calcagno; tallone, osso del calcagno.
Brescia. Cavizia.

Span. Calcañal, calcañar; talon, zancajo.

Port. Calcanhar; talão.

Russ. Pjata, Pjatka.

Poln. Pięta.

Böhm. Pata.

Serb. (*O. Lauf.*) Piata.
(*N. Lauf.*) Peta.

Slav. Peta.

Illyr. Pata.

Crain. Peta.

Croat. Pet.

Wlach. Kèlkæiul.

Epirot. Chelchiereia.

Ungr. Sark.

Lett. Papehdis.

Ehstn. Kan, Kand; *Dörpt.* Kons, Konts.

Finnl. Canda, Candaluu, Kinttu.

Lappl. Päske.

Grönl. Kimík.

Der hinterste Theil des Fusses. Das Fersenbein (Hackenbein) ist der grösste Fussknochen; es liegt am hinteren Theil der Fusswurzel (tarsus), unter dem Sprungbein (Astragalus); an seiner hinteren Fläche ist die Achillesflächse (achillis tendo) eingewachsen.

Calx; b) Calcareus. a, um.

Deutsch. Der Kalk; *b)* Kalkartig.
Holl. Kalk; *b)* Kalkachtig.
Dän. Kalk; *b)* Kalkagtig.
Schwed. Kalk; *b)* Kalkaktig.
Engl. Chalk.
Franz. Chaux; *b)* Calcaire.
Ital. Calcina, calce.
Span. Cal.
Port. Cal.

Calcarea dissepimenta. Kalkartige Zwischenwände haben verschiedene Pflanzenthiere.

Calcarea cutis; calcareo-crustaceum integumentum. Die kalkartige Haut oder Decke, womit der Vorder- und Hinterleib der Krebse und Schildflöhe bekleidet ist.

Calcarea testa. Eine kalkartige Conchylie.

Calcareae valvae. (Teredo).

Calcarei lapides. Kalkartige Steine; *Holl.* Kalkwordende Steenen.

Calcareo-arenosi lapides. Sandsteine mit kalkartigen Theilen vermengt; *Holl.* Kalkzandige Steenen.

Calcarea stirps. Kalkartiger Stamm der Pflanzenthiere.

Calcareus cortex. Kalkartige Rinde der Pflanzenthiere.

Calybs &c. *Vid.* Chalybs.

CALYCANTHUS. [*Botan.*]

a) Calycanthus floridus.

[Butneria anemones flore. *Duham.*
Basteria foliis ovatis oppositis &c. *Mill. Dict.*
Beureria petalis coriaceis oblongis &c. *Ehret.*
Frutex corni foliis conjugatis, floribus instar anemones stellatae, petalis crassis rigidis colore sordide rubente, cortice aromatico. *Catesby.*]

Deutsch. Die karolinische Kelchblume; der Specereystrauch, der Gewürzstrauch.
Holl. Karolinische Kelkbloem.
Engl. The carolinian allspice.
Franz. Le calycant de Caroline. *vulgo* Le pompadour.

In Carolina. Ein rosenartiges Strauchgewächs, wird gemeiniglich drey bis vier, zuweilen auch sechs bis acht Fuss hoch, und treibt viele einander entgegen gesetzte, kleine Zweige. Trägt im May dunkel purpurfarbige, sternförmige und wohlriechende Blumen. Die Rinde hat einen gewürzhaften Geruch. Catesby brachte diesen schönen Blumenstrauch zuerst nach Europa.

b) Calycanthus praecox.

Deutsch. Die japanische, oder sinesische Kelchblume.
Holl. Chineesche Kelkbloem.
Engl. The Japan allspice.
Franz. Calycant du Japon.
Japan. Obaj, Robai. *Kaempfer.*

In China und Japan; ebenfalls ein schönes Strauchgewächs, das deswegen in den dortigen Gärten gezogen wird.

Calyptra [*Term. botan*]; * caliptra.

Deutsch. Die Kappe, die Moskappe, die Moshaube, die Mütze, der Hut.
Holl. Huikje.
Dän. Mosshætten.
Schwed. Mössa.
Engl. The veil, or covering, the hood.
Franz. La coëffe.
Ital. La cuffia.
Span. La cofia.
Port. A trunfa.

Diesen Namen giebt man einem kleinen, häutigen, kegelförmigen Hüthchen, der die Büchsen oder Urnen (antherae) der meisten Mose, so lange sich selbige noch nicht geöfnet haben, bedeckt. Dillenius brauchte das Kunstwort zuerst in diesem Verstande; wobey zu bemerken ist, dass calyptra bey den Römern eine Art Kopfputz war, in welchem Verstande man das Wort bey Festus angeführt findet. Es ist aus dem Griechischen *kalyptω*, tego, herzuleiten. Bey Linne ist diese calyptra eine von seinen sieben Kelchen.

Die Moskappen werden verschiedentlich eingetheilt, wie folgt: 1) Acuminata calyptra (Mnium; Bryum); — 2) Conica, wie ein Lichthütchen gestaltet ist die Kappe der meisten Mose; — 3) Oblonga (Mnium); — 4) Laevis, glatte, ohne Unebenheiten (Splachnum); — 5) Villosa (Polytrichum); — 6) Glabra (Hypnum); — 7) Caduca, wenn sie früh, vor dem Aufplatzen der Büchse, abfällt (Buxbaumia).

Verschiedene Mosarten haben keine Kappe. (Lycopodium; Sphagnum: Phascum; Porella).

Calyptra. Eine Haube, welche die Staubfäden der Gouanie bedeckt.

Calyptra. Tournefort und andere ältere Botaniker nannten also die Samenhaut, welche gegenwärtig den Namen *arillus* führt.

Calyptrati. Diesen Namen führt eine von den Hauptabtheilungen in des Dillenius Ordnung der Mose.

Calyx [*Term. botan.*]. Calix. (thalamus florum).

Deutsch. Der Kelch, der Blumenkelch, der Blumenbecher.
Holl. Kelk, Bloemkelk.
Dän. Blomsterbægeret.
Schwed. Blomfodret.
Engl. The cup, the flower cup, the empalement.
Franz. Le calice; (l'enveloppe secondaire des fleurs. *Flore françoise*).
Ital. Il calice, il calicetto, la boccia.
Span. El caliz, la copa.
Port. O calys.

Der Kelch ist, nach Linné, die Rinde der Pflanze, die sich in der Befruchtung findet. — Ein Becher, gewöhnlich von grüner Farbe, der die Krone einschliesst und unterstützt. — Das mit der Blume ausbrechende Ende der äusseren Rinde einer Pflanze. — Die äussere Bedeckung der Blume.

Der linneische Calyx ist ein Gattungsname, und begreift folgende Arten in sich: 1) Perianthemum der meisten Pflanzen; 2) Involucrum, ist den Doldenpflanzen am meisten eigen; 3) Gluma der Gräser; 4) Spatha; 5) Amentum; 6) Calyptra der Mose; 7) Volva der Schwämme. Man sehe diese Wörter.

Aeltere Botaniker haben die Benennung calyx in einem eingeschränkteren Sinne gebraucht, und darunter das linneische perianthemum verstanden. Auch wird von neueren Botanikern das perianthemum vorzugsweise, oder ausschliesslich, calyx genannt.

Der Kelch bekommt nach seiner Dauer, Gestalt, Natur und Lage verschiedene Beynamen, welche oft gute Kennzeichen abgeben, um die Distinction der Pflanzen zu erleichtern. Man findet die Beynamen in diesem Werke nach der alphabethischen Ordnung.

Man ist mit der linneischen Bestimmung und Eintheilung des Kelches nicht zufrieden; sie hat mancherley Irrungen, und Neuerungen veranlasst. *Conf.* Corolla.

Calyx internus. In der Methode des Magnolius (*Vid.* calycina methodus) ist unter dieser Benennung das Pericarpium gemeint.

Calycanthemae; Gewächse mit krontragendem Kelche; *Holl.* Kelkbloemige Planten. — Diesen Namen führt die siebzehnte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen, die, ausser den übrigen Characteren, ihre Krone und Staubgefässe im Kelche tragen. Die zu dieser Ordnung gehörenden Pflanzen sind in zwey Sectionen eingetheilt: 1) Pflanzen, welche den Boden der Blumen (receptaculum) über der Frucht haben (flores superi; germen inferum). Dahin gehören folgende Gattungen: Epilobium, Oenothera, Gaura, Jussiæa, Ludwigia, Isnardia, Mentzelia, Loosa. — 2) Pflanzen, welche die Frucht auf dem Boden haben (flores inferi): Ammannia, Grislæa, Glaux, Peplis, Frankenia, Lythrum, Melastoma, Osbeckia, Rhexia.

Calycifibrae. Eine natürliche Classe in Scopoli's Flora Carniolica.

Calyciflorae. Diesen Namen führt 1) eine weitläuftige Pflanzenfamilie in Royen's natürlicher Methode; sie entspricht der Linneischen Classe Floribundi, in dessen Kelchmethode; 2) eine Abtheilung in Gerard's Flora Gallo-prov.; 3) die sechszehnte Ordnung in Linne's natürlicher Methode. Sie besteht aus Pflanzen, die ihre Staubgefässe im Kelche tragen. Die Pflanzen dieser Ordnung haben keine Krone. Dahin werden folgende Gattungen gezählt: Osyris, Trophis, Hippophaë, Elaeagnus, (*quibus Linnæus coram addidit* Memecylon. *Giseke*).

Calyciformia petala. Blumenblätter, welche den Kelchblättchen ähnlich sind.

Calycinus; zum Kelch gehörig; einem Kelche ähnlich; *Franz.* Calicinal; *Port.* calycino, acalycinado.

Calycina foliola; Kelchblättchen; *Holl.* Kelkblaadjes.

Calycinae corollae; Blumenkronen, die den Kelchen ähnlich sind.

Calycinae spinae; Kelchdornen; *Franz.* epines calycinales. Dornen, welche sich unmittelbar auf den Kelchen befinden.

Calycinae squamae; Kelchschuppen; *Holl.* Kelkschubben; *Port.* Escamas calycinas.

Calycini. Diesen Namen führt die sechszehnte Classe in Wachendorfs natürlicher Methode. Sie besteht aus Pflanzen mit sichtbaren Blumen, die einen Kelch haben; ihre Samen sind mit einem einzelnen Lappen (Cotyledon) versehen. Beyspiele: Juncus, eriophorum, cynomorium.

Calycina methodus. Eine nach den verschiedenen Arten, dem Bau, und andern Beschaffenheiten des Kelches eingerichtete Pflanzenmethode. Die einzigen Systeme dieser Art sind: 1) Magnoli (Prof. zu Montpellier) character plantarum novus; opus posthumum; 1720. — 2) Linnei methodus calycina, befindet sich am Ende des Buchs: classes plantarum, Lugd. 1738.

Calycistae. Anhänger und Vertheidiger der eben genannten Kelchmethode.

Calycostemones plantae. Pflanzen, deren Staubgefässe an dem Kelche festsitzen.

Calyculatus; mit einem Kelche versehen; *Franz.* caliculé; *Port.* calyculado.

Calyculatus calyx; calyculatum perianthemum; Ein eingefasster Kelch; wenn der Hauptkelch unten mit einem kleineren Kelche (d. i. mit Schuppen, die das Ansehen eines zweyten Kelches haben), umgeben ist. (Prenanthes purpurea; Crepis; Dianthus; Bidens; Senecio; Cacalia &c.).

Calyculatus flos, heisst, bey Vaillant, eine complete, mit einem Kelch und einer Krone versehene Blume.

Calyculus; 1) Ein kleiner Kelch; — 2) Ein Nebenkelch, Unterkelch (*Conf.* calyculatus calyx); — 3) Calyculus seminis; das Samenkelchlein, eine eigne Bedeckung des Samens; *Schwed.* Fröfoder; *Holl.* Kelkje; *Franz.* calicule; *Port.* calyculo. (Scabiosa).

CAMBOGIA. [*Botan.*]

Cambogia gutta.

[Carcapuli Acostae, fructu malo aureo aemulo. *Bauh. pin.* — Arbor indica gummi guttam fundens, fructu dulci rotunda. *Burm.*]

Deutsch. Der Gummiguttbaum.
Holl. Gom-Gutta-Boom. (*vulg.* Gittegom).
Dän. Gummiguttætræe.
Schwed. Gummiguttäträd.
Engl. The gum guttæ tree.
Franz. Camboge à gomme-gutte; carcapulli.
Ital. Cambogia gomma-gotta.
Span. Cambogia gota; guma-gota; *vulgo* gota-gamba.
Port. Gutteira.
Malab. Coddam pulli. *Rheed.*
Ceilan. Ghoraka.
Malej. Otapulli.
Bram. Darambo.
Sines. Hoam lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay vang nhua; Tran huynch. *Lour.*

Ein grosser in Ostindien einheimischer Baum. Wenn man die Rinde der Wurzel und des Stammes einschneidet, so fliesst daraus ein zäher Saft, der, getrocknet, das den Malern und Apothekern wohl bekannte Gummigutt liefert. Die Frucht hat einen säuerlichen Geschmack, und wird von den Einwohnern roh gegessen.

CAMELLIA. [*Botan.*]

a) Camellia drupifera. *Loureiro.*

Cochinch. Cay deau so.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst wild und cultivirt in Cochinchina; die Frucht gleicht einer Eichel und ist nicht essbar. Es wird aber ein wohlriechendes Oel daraus gepresst, das in der Medizin gebraucht wird, und womit sich auch die Einwohner die Haare salben.

b) Camellia japonica.

[Thea chinensis pimentae jamaicensis folio, flore roseo. *Petiv.* Rosa chinensis.]

Deutsch. Die sinesische oder japanische Rose.
Holl. Chineesche Roos.
Engl. The japan rose.
Franz. Camelli du Japon. Le san-sa. *Hist. des voyages*, *vulgo* La rose du Japon.
Japan. Tsubakki. *Kämpfer.*

Ein immergrünes Staudengewächs, das mit der Théstaude viel Aehnlichkeit hat, und, wegen der Schönheit seiner grossen, hochrothen Blumen, in den japanischen und sinesischen Gärten gezogen wird. Es giebt vielerley Varietäten, unter andern eine mit überaus schönen doppelten Blumen (Tsubakki hortensis, flore pleno maximo rosae hortensis *Kämpfer*). Sie wird auch in verschiedenen europäischen Kunstgärten gezogen. Oft findet man die Blumen dieser Pflanze in den sinesischen Malereyen vorgestellt. — Die wilde oder Bergrose heisst *Japan.* Jamma Tsubakki.

Kämpfer hat noch eine kleinere Varietät, unter dem Namen Sasanqua, angemerkt; oft mischt man die Blätter dieser Staude mit unter Thé, und das Frauenzimmer bedient sich einer daraus gezogenen Haarsalbe. Vielleicht ist dies die obige Camellia drupifera des Loureiro.

Zum Andenken des Botanikers Camelli ist diese Gattung Camellia von Linné genannt worden. Camelli schrieb eine eigne Abhandlung de faba Ignatii sive vomica; auch sind von ihm verschiedene kleine Schriften in die Philosophical transactions aufgenommen worden.

CAMELOPARDALIS. [*Mammal.*]

[Cervus camelopardalis.
Orasius, Oraslus. *Vincent; Albert.*
Giraffa.]
Griech. Kamelopardalis.

Deutsch. Der Kamelparder, Kamelpardel, die Giraffe.
Holl. Kemelpardel.
Dän. Kameelparderen.
Schwed. Kameloparden.
Engl. The camelopard.
Franz. Le caméléopard, le chameau moucheté, la giraffe.
Ital. Cammello pardo, girafa.
Span. Camello pardal, jirafa.
Port. Camello pardal, girafa.
Ungr. Grif-Madar.
Arab. Zuraphate.
Pers. Seraphah.
Amhar. Jirataka zin.
Hebr. Zomer.
Chald. Deba.
Die Hottentotten. Naip.

Die Giraffe wohnt im Inneren von Afrika; ihr Fell ist schön gezeichnet, und ist hierin einem Parder ähnlich, so wie sie in Ansehung des langen Halses mit einem Kamel verglichen werden kann. Diese beyden Umstände haben zur Benennung Kamelparder Anlass gegeben. Ihre Vorderfüsse sind sehr lang, und überhaupt ist sie, nach vorne zu, das höchste unter den vierfüssigen Thieren. Sie legt sich, wie ein Kameel, nieder. Im Laufen ist sie behend, und dabey furchtsam. Ihre vorzügliche Nahrung ist das

Laub

Laub der Bäume, auch frisst sie wohl Gras. Das Fleisch einer jungen Giraffe soll ziemlich schmackhaft seyn. Das Mark wird von den Hottentotten mit Appetit gegessen. Aus der Haut verfertigen die Hottentotten allerley Gefässe, auch wohl zu flüssigen Sachen. — Von der Lebensart der Giraffe ist wenig bekannt; was die älteren Reisebeschreiber von ihr erzählt haben, ist mehrentheils Fabel.

CAMELUS. [*Mammal.*]

Griech. Kamelos.

Deutsch. Das Kamel, Cameel.
Teuton. Olbent, Oluund. *Tatian.*
Olpentara (Dromedarii). *Gloss. Mons.*
Holl. Kemel.
Dän. Kameel; *Island.* Kameldyr.
Schwed. Kamel.
M. Goth. Ulbandus. *Ulphilas, Marc. I, 6; X, 25; Luc. XVIII, 25.*
Engl. The camel.
Angls. Olfynd, Olfend, Oluend; Gamul, Gamol, Camell.
Galic. Camhul.
Welsh. Camel.
Franz. Le chameau.
Alt. Cameou, Camel.
B. Bret. Caval, Ur-Caval.
Ital. Cammello.
Span. Camello.
Port. Camello.
Russ. Werbljud.
Poln. Wiebląd.
Böhm. Welbland.
Illyr. Welluds, Kamila.
Slav. Deva.
Wlach. Kémilé.
Epirot. Deue, Kamile.
Ungr. Teve.
Lett. Mescha firgs (*d. i. Wild Pferd*); *im Elverschen Lexicon* Ehrte; *in der Bibelübersetzung* Kameels.
Ehstn. Kameel, Kamel.
Finnl. Cameli.
Tatar. Tjuja.
Tscherem. Tüe.
Tschuw. Tüä.
Wotjak. Düi.
Morduin. Werblud, Ischim.
Kalmuk. Tämähn.
Buchar. Tegö.
Burät. Tymi.
Grus. Aklemi.
Kirgis. Kierk.
Soongar. Guröfön Tuga, Teman Grossen.
Türk. Deve.
Arab. Gemal, Gimel.
Hebr. Gamal.
Chald. Gamela.
Ostind. Bócht.

a) Camelus araucanus.

[Aries moromorus. *Nieremb.*]

Deutsch. Der Peruanische Widder.
Holl. Schaap van Perou.
Engl. The sheep of Perou.
Franz. Mouton de Perou.
Chili. Chillehueque, Hueque. *Molina.*

In Chili und Peru; hat eines Theils Aehnlichkeit mit dem Kamel, andern Theils wieder mit einem Widder. Sein Fleisch ist schmackhaft. Ehedem wurde er zum Lasttragen und Pflügen gebraucht, und aus seiner Wolle wurden Kleider gemacht. Jetzt verfertigt man aus der Wolle kostbare Zeuge, die, an Glanz, der Seide beykommen. — Nach Erxleben ist die dies Thier mit der Llama einerley.

b) Camelus bactrianus.

[Camelus turcicus. *Pr. Alpin.*
Camelus Bactriae. *Plin.*
Dromedarius.]

Griech. Kamelos baktrianos; Kamelos.

Deutsch. Das Trampelthier; das Kamel, das baktrianische Kamel, der Bactrian, das türkische Kamel, das Kamelthier, das eigentliche Kamel; der Dromedar; das zweybucklichte Kamel.
Holl. Dromedaris.
Dän. Dromedar.
Schwed. Dromedar.
Engl. The bactrian camel, the dromedary.
Angls. Oferit Olfenda.
Franz. Le chameau, le dromedaire.
Ital. &c. Dromedario.

Vorläufig ist zu bemerken, dass die Benennungen Kamel und Dromedar von jeher sehr verschieden von den Autoren gebraucht worden sind, so dass man bey dem Namen immer erst untersuchen muss, ob das beschriebene Thier einen oder zwey Buckel hat. Hierauf hat man die Namen zwar bestimmen wollen, allein da waren die Meynungen wieder getheilt, indem ein Theil annahm, der Name Dromedar gebühre dem Kamel mit einem Buckel, und ein anderer, er gebühre dem Kamel mit zwey Buckeln. Jenes scheint allgemeiner angenommen zu seyn. Im

Im Deutschen kann man nur die Verwirrung vermeiden, indem man das Kamel mit zwey Buckeln oder Höckern Trampelthier nennt.

Baktriana war eine Landschaft in Persien, die heut zu Tage Chorazan genannt wird. — Dromedarius wird aus dem Griechischen dromas, i. e. cursitans, velox, hergeleitet. — Der Name Kameel hat, wie man aus der obigen Liste sieht, in den orientalischen Sprachen seinen Ursprung.

Das Trampelthier hat zwey Höcker, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von dem gemeinen Kamel, welches nur einen Höcker hat. Das Trampelthier wohnt wild in den Wüsten nach China zu, und ist seltener als das gemeine Kamel, weil es sich nicht leicht begattet, und das Weibchen, nachdem es ein ganzes Jahr trächtig gewesen, doch nur ein Junges zur Welt bringt, welches sie noch obendrein bis ins dritte Jahr verpflegt.

Im Orient und in Afrika wird das Trampelthier für vornehme und bemittelte Personen aufgezogen, und wegen seines sehr schnellen Trabes und natürlichen Sattels, mehr zum Reiten als zum Lasttragen gebraucht. Wegen seines schnellen Laufes ist das Trampelthier schon längst bekannt gewesen, daher ist es zu vermuthen, dass ihm allein der Name Dromedar ist beygelegt worden; denn bey den Griechen wurde das schnell laufende Kamel durch das Beywort *dromas* kamelos, von dem lasttragenden unterschieden. — Die Tataren bedienen sich des Trampelthiers vornämlich zum Zuge. — Das Trampelthier ist grösser, als das gemeine Kamel.

Sonst ist das Trampelthier vom Kamel wenig verschieden; daher hat Buffon selbige als besondere Racen mit einander vereinigt und ihnen den gemeinschaftlichen Namen Chameau gegeben.

c) Camelus dromedarius.

[Camelus arabiae. *Plin.*
Kamelos arabios. *Aristot.*]

Deutsch. Das Kamel, das gemeine Kamel, das arabische Kamel, das einbucklichte Kamel, das kleine Postkamel mit kleinerem Sattel (das Laufkamel), das rechte Kamel, Camehl, Kamelthier, Windkamel; der Dromedar, das Dromthier, das Dromedarkamel.

Holl. Kemel.

Engl. The arabian camel, the turkman camel; the dromedary.

Franz. Le chameau; le dromedaire.

Russ. Werbljud (skoro begajuszü).

Buchar. Tschöt Tuga.

Soongor. Guröfön Tuga, Teman Groffen.

Mauritan. Egin.

In der Levante Maihary, Ashaary.

Pers. Schuttur; Ner; Jurda Kaidam; Kokk; Schutturhic Baad.

Türk. Geldowesi.

Fes u. Marokko Sgimel; *feminal* Nago.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter den Gattungsnamen. Von der Namensverwechselungen dieses und des vorhergehenden Kamels habe ich eben geredet. Mit den Namen sind auch die Erzählungen von der Beschaffenheit und der Lebensart beyder Thiere häufig verwechselt worden. Da der Trab des gegenwärtigen einbucklichten Kamels sanft und langsam, der Gang des zweybucklichten hingegen ungemein schnell ist, und das griechische Beywort *dromas* eine Schnelligkeit anzeigt, so sollte man sich der Benennung Dromedarius für das einbucklichte Kamel in allen Sprachen enthalten.

Das Kamel, wovon hier die Rede ist, unterscheidet sich von dem Trampelthier dadurch, dass es nur einen Höcker oder Auswuchs (tophus) auf dem Rücken hat. Wild findet es sich noch in den Wüsten zwischen China und Indien, und hin und wieder in andern asiatischen Gegenden. Zahm hingegen ist es das nützlichste Hausthier für den ganzen Orient, und für das nördliche und mittlere Afrika. Es trägt grosse Lasten (Einige melden 10, Andre 20 Centner), und kann anhaltend einen weiten Weg in kurzer Zeit zurücklegen (nach Einigen 10 Meilen, nach Andern 18 und mehrere Meilen in einem Tage). Dazu tragen die grossen Schritte bey, welche das Kamel mittelst seiner langen Beine machen kann, denn sonst ist der Gang desselben ein sanftes Traben. Hunger und Durst duldet es eine ziemliche Zeit lang. Das Wasser, wovon das Kamel eine grosse Quantität auf einmal trinkt, erhält sich lange Zeit in den Zellen seines zweyten Magens. Das Futter für die Kamele ist nicht kostbar, es besteht vorzüglich aus dornichtem Buschwerk, das in den dortigen Wüsten in Menge wächst. — Das Fleisch der jungen Kamele wird von den Arabern sehr geschätzt, und aus dem Höcker derselben machen sie eine besondre Delikatesse. Die Milch ist trinkbar. Das Fell, wozu eine besondre Bereitung gehört, wird an die dortigen Gerber verkauft; das Haar braucht man zu verschiedenen Zeugen. — Aus dem Urin des Kamels macht man Salmiak &c.

d) Camelus guanaco.

Deutsch. Das Guanaco (oder Huanaco); der Schafdromedar.

Mexico. Pernichcatl. *Hernand.*

In Südamerika, woselbst es von den Einwohnern Guanaco wird. Ein Bergthier; lässt sich aber so zahm machen, dass es seinem Herrn durch Liebkosungen lästig wird. Hat einen langen Hals und einen krummen Rücken, trägt seine Ohren wie ein Hase, und hat einen Schwanz wie ein Hirsch; die hinteren Füsse sind kürzer als die vorderen, daher es im Laufen etwas hüpft. Das Fleisch des jungen Guanaco ist schmackhaft. Seine Hare sind ziemlich weich, stehen aber weit unter der Vicuña, mit der sie übrigens melirt, und von den spanischen Kaufleuten vicuña bastarda genannt wird.

e) Camelus llama.

[Camelus peruanus; ovis peruana. Cervocamelus; elaphokamelos.]

Deutsch. Die Kamelziege, das peruanische Schafkamel, das peruanische Schaf, der peruanische Hammel, das peruanische Kamel, der Schafsdromedar, das Erdschaf; das Hirschkamel; das Afterkamel; die Llama (*wird ausgesprochen* ljama, *und bedeutet ursprünglich eine Flamme*).
Holl. Peruviaansche Kemel; Hertkemel.
Schwed. Peruvianske Arbetskamelen.
Engl. The llama, sheep of Peru.
Franz. Le llama, lama, mouton de Perou.
Span. Llama; carnero de tierra.

In den Gebirgen von Peru, woselbst die europäischen Einwohner das Männchen Urco, und das Weibchen Llama nennen. Bey den Spaniern führt ausserdem dies Thier mit dem Kamelschaf in Chili den gemeinschaftlichen Namen Carnero de tierra (Erdschaf). Die Llama hat einen kleinen Kopf, einen langen Hals, einen glatten Rücken, auf der Brust aber einen Höcker. Uebrigens ist sie viel kleiner als das Kamel, und hat viel Aehnlichkeit mit einer Ziege; mit dem Guanaco und Paco, der Hueque und Vicuña ist sie nahe verwandt, so dass diese insgesammt häufig mit einander verwechselt worden sind. — Die Llama ist für die Amerikaner ein nützliches Hausthier, wird von ihnen sehr geliebt, und besonders zum Lasttragen abgerichtet. — In ihrem Magen wird Bezoar gefunden.

f) Camelus paco.

Der Paco; *Franz.* L'alpagne, wird, wie gesagt ist, mit einigen Nebenarten verwechselt. Er wohnt in den peruanischen Gebirgen, ist kleiner als die übrigen Schafkamele und wird ebenfalls zum Lasttragen gebraucht. Er hat gar keinen Höcker. Seine Wolle ist zwar länger als die Vicugnawolle, sie ist aber lange nicht so sanft; es wird eine Art halbseidener Zeuge daraus verfertigt. Das Fleisch ist essbar.

g) Camelus vicuna.

Deutsch. Die Vicugna, das Vigognekamel, das peruanische Schafkamel.
Franz. La vigogne.
Span. Vicuña.

Wohnt auf den Spitzen der Cordilleras, insonderheit in Chili, Coquimbo und Copiapo; ist furchtsam und lässt sich nicht leicht zahm machen; zum Lasttragen ist sie wenig geschickt. Dagegen wird sie ihrer so sehr geschätzten Wolle wegen, die man unter dem Namen Vicugna- oder Vigognewolle kennt, und woraus man eine Art seidener Zeuge verfertigt, häufig und mit vieler Beschwerlichkeit gejagt. Ihr Fleisch ist schmackhaft; in ihrem Magen findet man Bezoar.

Mit dem Paco ist sie am nächsten verwandt, sie begattet sich aber nicht mit demselben; auch behält sie ein wildes Wesen, da jener leicht zahm wird. Mehrere Naturforscher haben daher beyde nur in Ansehung ihres wilden und häuslichen Zustandes von einander unterschieden. Von den Verwechslungen der Namen ist oben genug gesagt worden.

Die Farbe ihrer Wolle ist, wie die Spanier es nennen, atabacado, d. i. tabackbraun. Die Vicuña wird von den Spaniern bald cabra (Ziege), bald oveja (Schaf) genannt. Es ist in Peru verboten, sie mit Büchsen zu tödten, weil dadurch sonst die Wolle Schaden leidet.

Cameræ oculi. [*Term. anatom.*]

Deutsch. Die Augenkammern.
Holl. Oogenkameren.
Dän. Kamrer i öynene.
Schwed. Kamrar i ögonen.
Engl. The chambers of the eye.
Franz. Les chambres de l'oeil.
Ital. Le camere dell' occhio.
Span. Las camaras del ojo.
Port. As cameras do olho.

Der zwischen dem durchsichtigen Theil der Hornhaut, und der gläsernen und crystallenen Feuchtigkeit des Auges liegende, und mit der wässerigen Feuchtigkeit angefüllte Raum.

CAMERARIA. [*Botan.*]

Eine mit der Tabernaemontana und Plumeria am nächsten verwandte Pflanzengattung. Es sind darunter kleine Blumen und Strauchgewächse begriffen, die in den mittäglichen Gegenden von Amerika wachsen und ein schönes Ansehen haben.

Plumier nannte sie Cameraria, zu Ehren des Joachim Camerarius, der in Nürnberg Doctor Medicinae war, und daselbst i. J. 1598 starb. Durch folgende Werke hat er sich einen dauerhaften Ruhm erworben: 1) De plantis epitome P. Andr. Matthioli. Francofurti 1586; cum itinere Calceolarii in montem Baldum. 4to. Die dazu gehörigen Holzschnitte, 1500 an der Zahl, sind von Gesner. — 2) Hortus medicus & philosophicus. Frfrti ad M. 1588; mit 47 Gesnerischen Figuren; — item Sylvia Hercynia Joh. Thalii. 4to.

Campanula; *b*) Campanulatus, campaniformis, campanaceus.

Deutsch. Ein Glöckchen; *b*) Glockenförmig.
Holl. Klok; *b*) Klokvormig; Klokbloemig.
Dän. Klokke; *b*) Klokkeformig, klokkelignende.
Schwed. Klocka; *b*) Kloklik.

Engl.

Engl. Bell; *b)* Bell ſhaped.
Franz. Cloche; *b)* Campanulé, en forme de cloche.
Ital. Campanello, campanella; *b)* Campaniforme, campanulato.
Span. Campanilla, campanita; *b)* Campanudo, campaniforme.
Port. Campainha; *b)* Campanulado, acampainhado, campaniforme.

Campanaceae. Glockenförmige Blumen. Dieſen Namen führt: 1) Die neunundzwanzigſte Ordnung in Linne's natürlicher Methode. Dahin gehören (nach der Ausgabe von Gileke) folgende Gattungen: Evolvulus, Convolvulus, Ipomaea, Retzia, Falckia, Polemonium, Campanula, Canarina, Roëlla, Phyteuma, Trachelium, Jaſione, Lobelia, Viola, Parnaſſia. — 2) Die neunundvierzigſte Claſſe in Gerards flora gallo-provinc. — Sie beſteht aus vier Gattungen: Campanula, Phyteuma, Jaſione, Samolus.

Campaniformes. Dieſen Namen führt 1) die erſte Claſſe in Tourneforts Pflanzenmethode; — 2) die ſechſte und dreyundzwanzigſte Claſſe in Pontedera's Pflanzenſyſtem.

Campanulata ovaria; campanulati denticuli; campanulati flores verſchiedener Zoophyten.

Campanulata corolla; Eine glockenähnliche Krone (Campanula; Convolvulus; Atropa; Gentiana einige Arten davon): Bey dem Affodillilien (hemerocallis) iſt ſie mit einer cylindriſchen Röhre verſehen.

Campanulatum nectarium, ein glockenförmiges Honigbehältniſs (Narciſſus).

Campanulatus calyx, ein glockenförmiger Blumenkelch. (Chironia fruteſcens).

CAMPANULA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Glockenblume.
Holl. Klokjes.
Dän. Klokker, Klokkeblomſt.
Schwed. Klocka, Klockblomſter.
Engl. The bell flower.
Franz. La campanule.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campanula.
Ruſſ. Kolokoltſchik.

a) Campanula ceniſia.

Führt den Beynamen von Mont Cenis, allwo ſie gefunden wird.

b) Campanula cervicaria.

Deutſch. Die borſtige Glockenblume; das Kleinglöcklein. (Halskraut, Hirſchwurzel).
Holl. Stekelige Klokjes.
Engl. The waved leav'd bell flower.
Franz. Campanule cervicaire.
Ungr. Nyak-fü. *Fl. Poſon.*

In Europa, beſonders nach Norden zu, in Wäldern und ſteinigten Berggegenden. Die Wurzel iſt eſsbar.

c) Campanula edulis. *Forſk.*

Arab. Chobs el okab; Riam.

In Arabien; die Wurzel iſt dick, eſsbar, und hat einen guten Geſchmack.

d) Campanula glomerata.

[Campanula pratenſis, flore conglomerato; cervicaria minor; trachelium minus; rapunculus ſylveſtris vmbellatus.]

Deutſch. Die zuſammengedrängte, angehäufte Glockenblume; Büſchelglocken; das kleine Berghalbkraut.
Holl. Rondhoofdige Klokjes.
Schwed. (*Danemor*) Moſis Roſor.
Engl. The cluſter'd bell flower.
The cluſtered throatwort or ſmall Canterbury bells.
The leſſer bell flower, the little throatwort.
Franz. Campanule glomerulée.
Ganteline d'Angleterre.
Ruſſ. Pritoſchnaja trawa.

In Europa, in trocknen Gebüſchen und Gebirgen; es giebt davon mehrere Varietäten.

e) Campanula hybrida.

Deutſch. Die unächte Glockenblume, der kleine Frauenſpiegel.
Holl. Baſterde Klokjes.
Engl. The corn bell flower.
The leſſer Venus looking glaſs, or codded corn violet.
Franz. Campanule bâtarde.

Wächſt auf den Kornfeldern, vornämlich in England; vom Frauenſpiegel (camp. ſpec. ven.) iſt ſie nicht ſehr verſchieden, und von Mehreren für eine bloſſe Varietät gehalten.

f) Campanula latifolia.

[Campanula maxima, foliis latiſſimis. Trachelium majus Belgarum.]

Deutſch. Die Glockenblume mit breiten Blättern; Rieſenglocken.
Holl. Breedbladige Klokjes.
Norweg. Gople, Guple, Guppel, Gobler, Finnekaal.

Engl.

Engl. The broad leav'd bell flower.
The giant throatwort.
Franz. Campanule à feuilles larges.
Ruff. Kolokottſchick.
Ehſtn. Kurre kella.
Lappl. Kaale.

In den Gebirgen und bedeckten Gegenden von England, Schweiz &c. Mit groſſen, ſchönen, blauen, zuweilen auch weiſſen Blumen. In einigen Gegenden von Norwegen werden die Stengel und Blätter, wie Kohl, gegeſſen. Sie wird von Pferden, Ziegen und Schafen gefreſſen,

g) Campanula lilifolia.

Deutſch. Die Lilienglöckchen.
Engl. The lily bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de lys.
Ruff. Kolokeſtſchik liljeliſtnoi. *Lepech.*
Barab. Atlik. *Falk.*
Tunguſ. Ikſi. *Georgi.*

In Siberien und in der Tatarey; ihre Wurzel iſt eſsbar und ſchmackhaft.

i) Campanula medium.

[Campanula hortenſis, folio et flore oblongo.
Viola mariana.]

Deutſch. Marietten, Marienglöckchen, Marienveilchen.
Holl. Marietten; Onzer Vrouwe Violieren.
Engl. Coventry bells; Canterbury bells.
Franz. Campanule à groſſes fleurs.
Mariettes.
Ital. Campanella ortenſe grande, detta viola mariana.

Im ſüdlichen Europa; wird in den Blumengärten gezogen; ihre Wurzel wird in einigen Gegenden wie Salat gegeſſen. Man hat dieſer Glockenblume den Namen Medium beygelegt, weil man ſie für das Medion des Dioſkorides halten will.

k) Campanula patula.

Deutſch. Die offenſtehende Glockenblume; die ſchwediſche Glockenblume.
Holl. Ylbloemige Klokjes.
Island. Blaaklukka.
Schwed. Blåklokka.
Engl. The ſpreading bell flower.
The wood bell flower.
Franz. Campanule étalée.

In Schweden, England, auf den Schweizeriſchen Alpen &c.; auf den Fruchtfeldern; blüht im Junius.

l) Campanula perſicifolia.

Deutſch. Die Glockenblume mit Pfirſchenblättern; Waldglocken.
Holl. Perſikbladige Klokjes.
Engl. The peachleav'd bell flower.
Franz. Campanule à feuilles de pêcher.
Ungr. örög-harang-virag. *Fl. Poſ.*

m) Campanula pyramidalis.

[Campanula major.]

Deutſch. Pyramidenglocken, Waldglocken.
Holl. Pieramidaale Klokjes.
Engl. The pyramidal bell flower.
Franz. Campanule pyramidale.
Pyramidale des jardins.
Span. Campanula, o viola piramidal.

Nach Scopoli's Verſicherung, iſt Krain das Vaterland dieſer ſehr ſchönen Art, die zur Zierde in den Blumengärten und in Töpfen gezogen wird.

n) Campanula rapunculoides.

[Campanula hortenſis, rapunculi radice.]

Deutſch. Die rapunzelartige Glockenblume.
Engl. The nettle leav'd bell flower.
Franz. Campanule rapunculoïde.

In Frankreich, Schweiz, Oeſtreich &c. auf ſehr trocknen Plätzen und auf den Weinbergen. Von der Camp. trachel. unterſcheidet ſie ſich wenig. Ihre Wurzel iſt eſsbar.

o) Campanula rapunculus.

[Rapunculus eſculentus.
Rapunculum, rapuntium.]

Deutſch. Rapunzel; Rapunzelglockenblume, Rapunzelwurzel, Rapünzchen; Rübenrapunzel.
Holl. Raponce.
Dän. Rapunzel.
Schwed. Rapunzel.
Engl. The eſculent bell flower, or rampions.
Franz. Campanule raiponce.
Ital. Raperonzo, raperonzolo, ramponzolo.
Span. Rapinchos, raponce, raponchigo.
Port. Raponços.
Ruff. Rapunkul.

In Frankreich, England, Schweiz &c. findet man dieſe Pflanze in unbebauten Gegenden und längſt den Hecken, Sie wird in den Küchengärten gezogen. Im Frühjahr iſst man die Wurzel und die jungen Blätter in Salat. — Den lateiniſchen Namen Rapunculus, woraus die übrigen europäiſchen Benennungen entſtanden ſind, hat dieſe Pflanze gewiſs von der Aehnlichkeit ihrer Wurzel mit einer Rübe (*Lat.* rapa, *und diminutive* rapunculus) erhalten.

p) Cam-

p) Campanula rotundifolia.

Deutsch. Die Glockenblume mit runden Blättern; Glocke, kleine blaue Glöcklein, Grasglöcklein, kleine Wiesenglöcklein, Buschglöcklein, Milchglöcklein, kleine blaue Glasglöcklein, kleiner wilder Rapunzel.
Holl. Rondbladige Klockjes; Kleine wilde Klokjes.
Dän. Klokke, Blaaeklokke; gemeene smaae Klokker.
Norweg. Blaae-Klok, Biælla, Blaae-Biæll, Fingerborra.
Schwed. Blåklockor.
Skån. öronklåka.
Bahus. Biälla (*d. i. Glocke.*)
Dal. Mårebiälla.
Gothl. Fingerhatt.
Engl. The roundleav'd bell flower.
The hare bells; the finger herb.
The heath bell flower, the fox glove.
Galic. Curachd-na-cu'aig. *Lighf.*
Welsh. Dail ffion ffrwyth. Byfedd elyllon, Menyg elyllon, Byfedd cochion. Byfedd y cwn, Llwyn y tewlaeth.
Franz. Campanule à feuilles rondes.
Ital. Campanella.
Span. Campanula.
Port. Campainha.
Ruff. Kolokoltschik.
Böhm. Zwonček Kwjtj.
Ungr. Apró-harang-virág.
Tsengettyü-virag.

In Europa; auf trocknen Wiesen, Grasplätzen und Aeckern. Die Blumen sind glockenförmig und blau. Man kann aus den Blumen blaue Dinte machen. Das Kraut wird von Kühen, Pferden und Schafen gefressen.

q) Campanula sibirica.

In Siberien und Oestreich. In Siberien wird sie von einigen Viehärzten *Mejetschnaja trawa* genannt. *Gmelin.*

r) Campanula speculum.

[Speculum veneris; onobrychis arvensis; campanula arvensis erecta.]

Deutsch. Der Venusspiegel, der Frauenspiegel; fünfeckige Veiel.
Holl. Vrouwenspiegel, Venusspiegel; Vyfhoekige Violieren.
Dän. Venusspejl.
Schwed. Venusspegel.
Engl. The Venus looking glass.
Franz. Campanule doucette.
vulg. miroir de Venus.
Paris doucette.
Ital. Specchio di Venere.
Span. Espejo de Venus.
Port. Espelho de Venus.

In Europa, vornämlich in wärmeren Gegenden; unter dem Getreide. Dem äusseren Ansehen nach unterscheidet sie sich sehr von den übrigen Arten. Die Farbe ihrer Blumen ist purpurviolet. Sie wird auch in Gärten gezogen. Die Wurzeln werden in Frankreich zu Salat gegessen. Die Samenkapseln sind prismatisch und glänzend, daher soll die Pflanze die Namen Venusspiegel und fünfeckiges Veilchen erhalten haben.

s) Campanula trachelium.

[Campanula vulgatior, foliis vrticae &c. Trachelion; trachelium vulgare. Cervicaria major.]

Deutsch. Das Halskraut, Halswurz, Zäpfleinkraut, Zapfenkraut; die Waldglockenblume mit Nesselblättern; braune Glocken, braune Fingerhütchen.
Holl. Halskruid.
Dän. Vilde Klokker.
Schwed. Villklockor.
Engl. The great bell flower.
Throatwort; Canterbury bells.
Franz. Campanule gantelée.
vulg. la campanule, la cloche ou clochette, la gantelée, les gands de notre-dame.
Ungr. Fattyú Harang-virag.

In Waldungen und an Hecken, ihre Blumen sind bald blau, bald violet, bald weiss. Man hat sie gegen Entzündungen in der Kehle gebraucht, daher die Namen trachelium, cervicaria, Halskraut &c. Die jungen Wurzeln können wie die Rapunzeln als Salat gegessen werden.

Campestris, e.

Deutsch. Was auf dem Felde wächst; was auf dem Felde lebt; was zum Felde gehört.
Holl. Veldig.
Dän. Som boer eller voxer paa flet Land.
Engl. Belonging to the fields.
Franz. Champêtre.
Ital. &c. Campestre.

Campestre solum; campestre animal; campestris planta.

CAMPHOROSMA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kampferpflanze.
Holl. Kamferkruid.
Dän. Campherplante.
Schwed. Kampherväxt.
Engl. The camphorosma.
Franz. La camphrée.
Ital. Canforata.
Span. Canforada.
Port. Camphorada.

Eine Pflanzengattung die zur Familie der Melden gehört. Die darunter begriffenen Kräuter und strauchartigen Gewächse haben eine Art Kampfergeruch, daher hat Linné der Gattung den Namen Camphorosma gegeben, nach dem Griechischen *osme*, odor. Bey älteren Botanikern hiess sie camphorata. — Am bekanntesten ist die Camphorosma monspeliaca; sie wächst am häufigsten in den Gegenden von Montpellier, auf sandigten Plätzen; sie hat einigen officinellen Nutzen.

Campoides. [*Lithol.*]

Ein Raupenstein. Ein Stein, von welchem man sich einbildet, dass petrificirte Raupen darauf liegen. Vermuthlich sind es blos zufällige Figuren.

CAMPSIS. [*Botan.*]

Campsis adrepens.

Sines. Lién siéu.

Eine mit der Barleria und Digitalis am nächsten verwandte neue Pflanze, die nahe bey Canton in den Wäldern wächst. Loureiro, ihr Entdecker, nennt sie Campsis, nach dem Griechischen *Kampsis*, curvatio; ab staminibus mutuo incurvatis.

CAMPYLUS. [*Botan.*]

Campylus sinensis.

Sines. Xeng con tang.

Eine mit der azalea verwandte von Loureiro neu entdeckte Pflanze. Sie wächst in den Gegenden von Canton auf schattigten Hügeln. Den obigen Gattungsnamen gab ihr Loureiro nach dem Griechischen *kampylos*, flexuosus; a florum racemo flexuoso.

Canalis; *diminutive* canaliculus; *b*) Canaliculatus.

Deutsch. Ein Canal, ein Wassergang, eine Röhre, eine Rinne; *b*) Gerinnelt, rinnenförmig.
Holl. Buis, Sluif, Sluifje; *b*) Buisachtig; Geutswyze uitgehold.
Dän. Canal, Vandrör, Vandrende, Rende; *b*) Rendet; indhulet som en Rende; huulkeglet.
Schwed. Canal, Ränna; *b*) Ränlad.
Engl. Channel, pipe, gutter, passage; *b*) Channeled, chamfered.
Franz. Canal, gouttiere, cannelure; *b*) cannelé, canaliculé; creusé en forme de petit canal, creusé en forme de gouttière.
Ital. Canale, canaletto; *b*) scannellato.
Span. Canal, canalillo, canalito; *b*) Acanalado.
Port. Canal, rego; *b*) Canaliculado.

Die verschiedenen Canäle oder Röhren, welche in der Anatomie vorkommen, wird man in diesem Werke in alphabetischer Ordnung antreffen.

Canalis. [*Term. conchyl.*] Wenn die Verlängerung des Schwanzes einer Schnecke eine Rinne formirt, so heisst diese Rinne canalis, und darnach der Schwanz *canaliculata cauda*.

Canaliculata cauda. Der Schwanz verschiedener Fische ist oben mit einer tiefen rinnenförmigen Furche versehen.

Canaliculata femora. Die Hüften verschiedener Insecten sind der Länge nach ausgehöhlt (Nepa, einige Arten davon).

Canaliculata folia. Der Länge nach gerinnelte Blätter (Allium, einige Arten davon; Narcissus juncifolius).

Canaliculata frons. Die Stirn eines Insects, wenn sie der Länge nach eine eingedruckte Linie hat (Curculio).

Canaliculata proboscis. Wenn der Rüssel eines Insects der Länge nach eine Rinne hat (Tabanus).

Canaliculata pupa. Wenn sie oben der Länge nach eine eingedruckte Linie hat.

Canaliculata tibia. Wenn das Schienbein eines Insects, der Länge nach, ausgehöhlt ist (Carabus, Tipula).

Canaliculata vagina. Gerinnelte Saugerüsselscheide verschiedener Insecten.

Canaliculatae squamulae. Schüppchen verschiedener Muscheln, wenn sie die Länge herab ausgehöhlt sind.

Canaliculatae suturae verschiedener Conchylien.

Canaliculati anfractus. Wenn die Windungen einer Schnecke an der oberen Nath mit einer Rinne versehen sind (Conus marmoreus).

Canaliculato-marginati anfractus. (Voluta cymb.)

Canaliculato-tubulosa spira (Pinna nobilis).

Canaliculatum abdomen (Libellula).

Canaliculatum corpus. 1) Wenn der Rücken einer Raupe in der Mitte mit einer vertieften Furche versehen ist (papilio betulae); — 2) Wenn der Rücken eines Wurms in der Mitte mit einer Rinne versehen ist (Scillaea).

Canaliculatum dorsum. 1) In beyden eben erwähnten Fällen; — 2) Eine vertiefte Furche auf dem Rücken verschiedener Fische, in welche sie ihre Rückenflosse verbergen können.

Canaliculatum haustellum (Culex reptans).

Canaliculatum labrum. Wenn der Rand an der Lippe einer Muschel im Umfang der Oefnung eine vertiefte Rinne hat.

Canaliculatum rostrum 1) Eines Vogels (Procelleria); — 2) Verschiedener Insecten.

Canaliculatum sternum verschiedener Insecten.

Canaliculatus anus. Riemenförmige Nath verschiedener Conchylien.

Canaliculatus clypeus (Scarabaeus).

Canaliculatus margo verschiedener Conchylien (Venus casina).

Canaliculatus petiolus (Fraxinus).

Canaliculatus, thorax (Bupreſtis).

Canaliculatus umbilicus (turbo, einige Arten davon.

Canaliti. [*Lithol.*]

Hierunter scheinen diejenigen Dentaliten verstanden zu werden, welche, der Länge nach, rinnenförmig eingetieft sind.

CANARINA. [*Botan.*]

Canarina campanula.

[Campanula canariensis.]

Deutsch. Die kanarische Glockenblume.
Holl. Kanarische Klokjes.
Engl. The Canary bell flower.
Franz. Canarine campanulée.

Eine mit der Glockenblume nahe verwandte Pflanze, die den Gattungsnamen Canarina führt, weil sie auf den canarischen Inseln einheimisch ist.

CANARIUM. [*Botan.*]

Canarium commune.

[Canarium vulgare. *Rumph.*]

Deutsch. Der Kanarienbaum.
Holl. Kanarieboom.
Engl. The canary three.
Franz. Le canari.
Ital. &c. Canario.

Ein ziemlich hoher Baum; wächst in Ostindien, auf den Molukken und in Neuguinea. Die Frucht ist eine Art von ovaler Nuss, und wird von den Einwohnern roh gegessen; sie schmeckt auch den Europäern, sie wird z. B. in Batavia als Desert aufgetragen. Ferner backen die Wilden aus diesen Nüssen eine Art Mandelbrod, welches sie sehr schätzen. das aber den Europäern weder schmecken noch gut bekommen will. Doch wird auch Confect aus den Kanarien gebacken, das dem europäischen nichts nachgiebt. Ferner pressen die Wilden ein Oel aus der Nuss, womit sie ihre Fische kochen, auch andre Speisen damit anmachen. Die alten Kanarienbäume liefern ein weisses, zähes starkriechendes Harz; dies wickelt man auf Amboina in trockne Blätter und braucht es zu Fackeln. Das Holz ist gut zu Feurung.

Cancellatus, a, um.

Deutsch. Gegittert.
Holl. Getralied, Geruid; netswyze gevlogten.
Dän. Rudret, Sprinklet.
Schwed. Gallerlik, liknande Galler.
Engl. Grated, cross-barred.
Franz. Treillissé, maillé.
Ital. Cancellato, ingraticolato,
Span. Enrejado.
Port. Acancellado.

Cancellata testa (Turbo scalaris).

Cancellati anfractus (Turbo scalaris).

Cancellatum corpus; einiger Beinfische (Ostracion); einiger Brassen (Sparus).

Mehrere Beyspiele verschiedener Art: *Cicada cancellata; phalaena cancellata; silpha cancellata; arca cancellata; buccinum cancellatum; serpula cancellata; venus cancellata; voluta cancellata; tellina cancellata; spongia cancellata; cypraea cancellata; murex cancellatus; nerita cancellata; tringa cancellata.*

Cancellatus fungus (Clathrus).

CANCER. [*Entom.*]

Griech. Karkinos.

Deutsch. Der Krebs; die Krabbe,
Teuton. Crevez.
Holl. Kreeft; Krab.
Alt. Krevet, Krevisse.
Dän. Kræbs; Krabbe.
Island. Krabba.
Schwed. Kräft; Krabba.
Alt. Kräfveta, Kräfvika.
Engl. The crayfish; the crab.
Alt. Cruvis.
N. Engl. Crevises.
Schottl. Partans.
Anglſ. Cancere, cancre, crabba.
Galic. Cruban, Tarpan, Ubhal gheur.
Welsh. Crangk.
Cornish. Cancher, Grill.
Franz. Ecrevisse, cancre; crabe.
Alt. Escarabido, Jamble. cancre.
Langued. Escarabisse, Cranco.
B. Bret. Grill.

Ital.	Granchio (*fem.* granchiessa; *dimin.* granchiolino); gambero.
	Roma Granzo.
	Brescia Gamber, gambar.
	Venezia Granzo (*fem.* granceòla); gambaro.
Span.	Cangrejo.
Port.	Caranguejo.
Russ.	Rak.
Poln.	Rak.
Böhm.	Rak.
Serb.	Rak.
Slav.	Rak.
Illyr.	Rak.
Crain.	Rak.
Ungr.	Rak.
Kalmuk.	Tzanagan.
Epirot.	Gaforreia.
Lett.	Wehsis, Wehsche.
Ehstn.	Wähhi; *Dörpt.* Wähk.
Finnl.	Crawun, Crapu, äyriänen.
Lappl.	Jabm ådtje, Turrem taud.
Grönl.	Arksegiarsuk.
Japan.	Jebi (Jebisako; Si-jebi; Dekma-jebi; Kurnum-jebi; Koni; Kabulogani; Unkiu; Sincigani).

Es ist bekannt, daſs Deutschland eine musterhafte Bearbeitung dieses wichtigen, aber auch mühsam zu entwickelnden Naturgegenstandes aufzuweisen hat: Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse, nebst einer systematischen Beschreibung ihrer verschiedenen Arten, von Johann Friedrich Wilhelm Herbst. Zürich 1782 ffl. (Berlin und Stralsund 1790.)

Die meisten Krebse leben im Meere (Meerkrebse); wenige Arten in Seen und Flüssen (Fluſskrebse), einige auf dem Lande (Landkrebse, Sandkrebse). Die beyden ersteren heissen auch Wasserkrebse. Die letzteren kann man auch Amphibien im eigentlichen Verstande des Wortes nennen, weil sie zu gewissen Zeiten das Wasser besuchen, wie es scheint, zu ihrer Erquickung. Alle Krebse pflegen zur Nachtzeit das Land gern zu besuchen; die Fluſskrebse bleiben nicht gern im Wasser, wenn ein Gewitter in den Wolken schwebt. Auch können die Fluſskrebse zwey bis drey Tage ausser dem Wasser leben; hingegen leben sie nicht lange in irgend einer Art von stehendem Wasser. — Die Krebse nähren sich gemeiniglich von todten Thierkörpern, von Fischen, Fröschen, Insecten, Würmern, Muscheln, Wasserschnecken, zuweilen auch von Vegetabilien. — In Ansehung der Gröſse und Farbe sind sie sehr von einander verschieden. — Sie haben doppelte Zeugungswerkzeuge; bey der Begattung legt sich das Weibchen auf den Rücken und wird in dieser Lage vom Männchen bestiegen; das Weibchen hat zwey Eyerstöcke; es ist überaus fruchtbar; bey den Fluſskrebsen findet man oft über zweyhundert Eyer; Baster will unter dem Schwanze eines Hummers wenigstens 12444 Eyer gezählt haben. Man behauptet, daſs es auch unfruchtbare Weibchen giebt, man nennt sie Spieſskrebse. Die trächtigen Krebse heissen Eyerkrebse; die jungen Krebse heissen Brutkrebse. — Bekannt genug ist das Reproductionsvermögen der Krebse, indem sie ihre Fühlhörner, Scheren und Füsse wieder hervorbringen, wenn selbige abgerissen sind. Die Krebse mausern oder miethern sich alle Jahre, d. i. sie werfen ihre Schale ab, auch bekommen sie zugleich einen neuen Magen. Mit der Verwechselung der Schale nehmen sie im Wachsthum zu. — Die kleinen, weissen (zuweilen auch blauen), halbkugelförmigen, kalkartigen Körper, welche sich an den Seiten des Magens der Krebse befinden, nennt man gemeiniglich Krebssteine, irrig Krebsaugen (*Vid.* calculus cancri). Die Entstehung und Bestimmung dieser verhärteten Körper ist noch dunkel. — Das Alter, was ein Krebs erreichen kann, läſst sich nicht bestimmen; man will ihm ein hohes Ziel setzen, man spricht von hundertjährigen Krebsen.

Ein neues wichtiges Werk ist anzuführen: Memoria sulla generazione dei pesci e dei granchi; di Filippo Cavolini, Socio di varie accademie. Napoli 1787 (1789). 4to. — Die deutsche Uebersetzung haben wir einem Kenner zu danken: Cavolini's Abhandlung über die Erzeugung der Fische und der Krebse, aus dem Italienischen übersetzt, und mit Anmerkungen herausgegeben von C. A. W. Zimmermann, Hofrath und Prof. in Braunschweig, mit drey Kupfertafeln; Berlin, Voſs, 1792.

Die Klassification und Eintheilung der Krebse ist ehedem sehr verschieden und bestritten gewesen, sie hat auch noch gegenwärtig ihre Mängel. Aristoteles rechnete die Krebse zu den blutlosen Thieren, d. i. zu solchen, die kein rothes Blut haben. Er nannte sie ζωα malakostraka, Thiere mit einer festen, und einem Drucke eher weichenden als zerbrechenden Haut; er theilte sie ein in Schalthiere, των karabων (Heuschreckenkrebse), των karkinων (Krebse), των astakων (Fluſskrebse), των karidων (Krabben). — Scaliger (und nach ihm Jonston) theilte sie ein in runde und in geschwänzte Krebse.

Linne hat die Krebse unter die Klasse der Insecten und unter folgende Abtheilungen gebracht: 1) Brachyuri; Krabben, Taschenkrebse, Seespinnen; *Holl. &c.* Krabben; *Engl.* Crabs; *Franz.* Crabes. Sie haben einen kurzen Schwanz, den sie unter den Bauch fest anzulegen pflegen; in Holland nennt man diesen umgebogenen Schwanz zuweilen Schorteldoek. Wegen dieses kurzen Schwanzes taugen sie nicht zum Schwimmen; sondern leben auf dem Meeresgrund und Uferſand. — Zur Begattungszeit bekämpfen sie sich unter einander. Ihre Eyer tragen sie nicht bey sich, wie die Krebse, sondern lassen sie durch die Sonnenwärme ausbrüten. — Sie erreichen in mehreren Weltgegenden eine ungeheure Gröſse, und leben auch in vielen Gegenden in grosser Menge. Die Karaiben nähren sich hauptsächlich von Krabben. Sie können den dortigen Fischern durch ihr Kneipen gefährlich werden. Franziskus Drak wurde ein Opfer der Krabben,

 obgleich

obgleich er bewafnet sich zur Gegenwehr stellte. Das Fleisch der Krabben ist etwas hart zu verdauen. Ihr Geschmack ist nach den Jahreszeiten verschieden. Einige werden für giftig gehalten, welches alsdann wohl der Fall ist, wenn sie giftige Nahrung zu sich genommen haben. Taschenkrebse heißen sie zuweilen, weil der Rückenschild, bey vielen Arten, hinten etwas breiter wird und wie eine Tasche herunterhängt. In Niedersachsen versteht der gemeine Mann unter Krabben die kleinen lang geschwänzten Krebse, oder die Garneelen der Holländer. — II) Parasitici; cauda aphylla; Krebskrabben, Schneckenkrebse; Muscheikrebse; *Holl.* Kreeftkrabben, Schnifelaars; *Engl.* Wronghairs; *Franz.* canceres parasites. Sie haben zwar einen Schwanz, den sie nachschleppen, allein sie haben weder Schilder noch Schwimmblätter oder Schuppen daran; sie sind also, in diesem Betracht, ein Mittelding zwischen den Krabben und Krebsen, und führen daher den Namen Krebskrabben. Um ihren kahlen Schwanz zu beschützen, verbergen sie denselben mehrentheils in leeren Conchylien, und führen aus diesem Grunde die Namen Schneckenkrebse, Schmarotzer, Einsiedler. — III) Macrouri; bey Einigen Astaci; die eigentlichen Krebse; *Holl.* Kreeften; *Engl.* Crayfishes, Crawfishes; *Franz.* ecrevisses. Sie haben einen langen artikulirten mit harten Schildern bedeckten Schwanz, der von Vielen Abdomen, und von Gronov Truncus genannt wird. Unter dem Schwanze befinden sich bewegliche Fäden, die von Baster und Gronov pedes natatorii, und auf Französisch filets genannt werden. Man weiß eigentlich noch nicht, was man aus diesen Gliedmassen machen soll; da sie sich, indem die Krebse schwimmen, immer bewegen, so scheinen sie ihnen das Schwimmen zu erleichtern; an einem Theil der Fäden hängen die Eyer, welche so lange daran bleiben, bis die Jungen ausgekrochen sind. Der Schwanz endigt sich mit fünf Blättern oder Schuppen, die den Krebsen statt der Schwimmflossen dienen. — Ueber den diätätischen Gebrauch der Krebse hat man noch wenig gute Beobachtungen.

Fabricius hat die linneischen Familien verworfen, seine eignen Kennzeichen hingegen von den Fühlhörnern hergenommen. Seine Abtheilungen führen folgende Namen: 1) Cancer; vier kurze fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied gespalten ist; 2) Pagurus; vier Stengel (pedunculatae antennae), wovon die vordern borstenförmig, die hinteren fadenförmig, und am Ende gespalten sind; 3) Hippa; zwey Stengel, welche borstenförmig, und dicht mit Haren besetzt sind; 4) Scyllarus; zwey fadenförmige Fühlhörner, deren letztes Glied gespalten ist, und zwey gebogene Schuppen, statt der inneren Fühlhörner, hat; 5) Astacus; vier Stengel, wovon die vordern sehr lang und borstenförmig, die hintern gespalten sind; 6) Squilla; vier fast gleiche Fühlhörner, die vorderen wie Stengel und borstenförmig, die hinteren borstenförmig, gespalten, und der stielförmige Theil viergliedrig; 7) Gammarus; vier einfache Stengel, wovon die vorderen kurz und pfriemenförmig, die hinteren borstenförmig sind.

Herbst hat sich nach der linneischen Abtheilung gerichtet, und nachher in dem Vorbericht zu seiner zweyten Abtheilung folgende Veränderungen vorgenommen: 1) Krabben oder Kurzschwänze; 2) Halbe Langschwänze; sie machen den Uebergang von den Kurzschwänzen zu den Langschwänzen; 3) Weichschwänze; sie haben einen langen, von Schildern entblößten Schwanz; 4) Langschwänze, ihr Schwanz ist wie bey den gewöhnlichen Flusskrebsen beschaffen; 5) Gespenstkrebse, sie haben einen sehr langen Schwanz und kurze Brust, die Scheren haben nur einen Finger, der bald einfach, bald mehreremal gespalten ist, 6) Garneelasseln, sie haben oft mehr als acht Füsse, und oft gar keine Schere.

In der neuen Encyclopädie ist man der Eintheilung von Fabricius gefolgt, und hat den Namen derselben folgende französische Endungen gegeben: 1) Crabe, 2) Pagure, 3) Scyllare, 4) Hippe, 5) Ecrevisse, 6) Squille, 7) Crevette.

Nun führe ich die vornehmsten Arten an, in so fern sie in mehreren Sprachen eigenthümliche Namen haben. Die Herbstischen und andre Uebersetzungen findet man im Index. Da Herr Prediger Herbst die Krebse seine Lieblinge und alten Freunde nennt, so darf ich hoffen, daß verschiedene der folgenden hinzugefügten Benennungen dem schätzbaren Manne einiges Vergnügen machen werden.

a) Cancer araneus.

Dän. (*von Einigen*) Söe-Edderkop.
Norweg. Fause, Troldkrabbe.
Island. Margfætla.

Der nordische Spinnenkrebs führt den Namen von seinen langen Beinen. Er ist wohlschmeckend. Die Namen in den übrigen Sprachen lassen sich nicht wohl mit diesem vereinigen.

b) Cancer arctos.

Deutsch. Der Bärenkrebs.
Grönl. Umiktak.
Brasil. Poliquiquylxe.

c) Cander astacus.

[Astacus fluviatilis. *Fabric.*
Cancer fluviatilis.]

Latein. Gammarus fluviatilis; *uneigentlich* cancer.
Griech. Kammaros.
Deutsch. Der Flußkrebs; Bachkrebs; Teichkrebs.
Holl. Rivierkreeft.
Dän. Floedkræbs, Ackræbs.
Schwed. Strömkräfta.
Engl. The crawfish, the crayfish.
Franz. L'ecrevisse de riviere.
Ital. Gambero; gambero dei fiumi; gambero de' fossi.
Span. Cangrejo de rio.

Port. Caranguejo de rio.
Ruſſ. &c. Rak.
Lett. Wähſis, Wehſche.
Ehſtn. Wähk.
N. Griech. Karapis.

Ueberall in Europa, auch in Indien; in Flüſſen, Bächen, und Seen. Seine Gröſſe iſt theils nach dem Alter, theils nach dem Aufenthalte ſehr verſchieden. Seine Farbe iſt gewöhnlich dunkelbraun, hin und wieder mit mehrerem Roth vermiſcht; oft fällt das Braune mehr ins Schwarze, und oft ſpielt auf dem Rücken ein ſchönes Blau. Die gröſſeren Sorten nennt man auch wohl edle Krebſe. Steinkrebſe heiſſen diejenigen, welche ſich in ſteinichten Bächen aufhalten. Die aus den Seen ſind blaſſer und magerer, als die Bachkrebſe. — Man kann die Krebſe in kühlen Orten zwiſchen Neſſelblättern auf einige Zeit erhalten, ſie müſſen dabey mit Eſſig beſprengt und mit Ochſenleber und Kleien gefüttert werden. — Ein todter Krebs vertreibt die Maulwürfe. Abgeſottenes Krebswaſſer ſoll die Raupen und anderes Ungeziefer vertreiben. Geſottene Krebſe geben einen guten Köder zum Angeln. — Von dem Reproductionsvermögen der Krebſe iſt oben geredet worden. Noch hat man bemerkt, daſs ſie ihre Füſſe und Scheren von ſelbſt von ſich ſchnellen, wenn ſie ihnen gequetſcht oder mit einem glühenden Eiſen berührt werden.

d) Cancer bernhardus.

[Cancellus; Bernardus eremita; *Griech.* Karkinion.
Aſtacus bernhardus. *Degeer.*]

Deutſch. Der Bernhardus, der Bernhardskrebs.
Holl. De Soldaat; *Kreeftſlak.
Dän. Bughummer; Eremiten Bernhard; Snyltekrabben.
Norw. Hafkongskrabbe.
Island. Kofnugakrabbe, Kongakrabbe. (*in itin. island. Olaff. minus bene Diogenes dicitur. Muller.*)
Schwed. Krypkong.
Engl. The ſoldier, the ſoldiers crab; the hermit.
Franz. Bernard - l'eremite; le ſoldat; le pauvre-homme.
Ital. Bernardo il ſolitario.
Genua Branca, branchua.
Span. Bernardo el eremitaño. Caracol-ſoldado.
Port. Bernardo o heremita.
Braſil. Paranacare.

Ein Schmarotzerkrebs; man findet ihn in allen europäiſchen Meeren in allerley leeren Conchylien. Die rechte Schere deſſelben iſt gröſſer, als die linke. Man hat ihn mit dem Einſiedler Bernhard in ſeiner Zelle verglichen, auch mit einem Soldaten in ſeinem Schilderhauſe. Der letztre Name wird auch mehreren Schmarotzerarten beygelegt; auch hat man den Einſiedler Bernhard häufig mit andern Einſiedlern verwechſelt. — Ich habe anfänglich gezweifelt, ob ihm im Genueſiſchen der Name branca zukomme, weil ich keine ſonderliche Auctorität dafür gefunden habe; da aber branca im Italieniſchen eine Klaue bedeutet, ſo iſt anzunehmen, daſs ihn die Genueſer alſo wegen ſeiner einen gröſſeren Schere benannt haben.

e) Cancer calappa.

[Cancer calappoïdes. *Rumph.*]

Deutſch. Die Kokoskrabbe.
Holl. Klappuskrab; Haanekamskrab, Zeehaan.
Franz. Crabe calappa.

In Südamerika; ihre Schale gleicht einer halben Kokosnuſs, die in Indien Kalappus genannt wird; die Hände ſind ſehr breit, platt und oben wie ein Hahnenkamm geſtaltet. Sie hat wenig Fleiſch und iſt daher zum Eſſen untauglich.

f) Cancer caput mortuum.

Deutſch. Der Todtenkopf.
Holl. Doodshoofd.
Ital. Cranchio ſonno. (*d. i. Schlafkrebs*). *Cavolini.*

Im mittelländiſchen Meere; eine Krebskrabbe, hat faſt das fürchterliche Anſehen eines Todtenkopfs. Wenn er ſeinen Feind, den groſſen Kuttelwurm (ſepia octopus), erblickt, ſo bedeckt er ſich mit einem Stückchen Schwamm oder Tang und bleibt ganz ruhig darunter liegen. Da er in dieſem Zuſtande zu ſchlafen ſcheint, ſo haben die dortigen Fiſcher ihm den Namen Schlafkrebs gegeben. Sein Fleiſch iſt ſchleimicht, und verdirbt augenblicklich nach ſeinem Tode.

g) Cancer corallinus.

Deutſch. Die Korallenkrabbe.

In Oſtindien. Hieher ſcheint Cancer noxius Rumphii zu gehören, welche Krabbe allda Cattam-pamali oder Lilu-Umali (*i. e. cancer infauſtus*) genannt wird. Sie iſt ſchädlich, auch wohl tödtlich, kommt aber ſelten ans Ufer.

h) Cancer crangon.

[Squilla marina batava.]

Deutſch. Die See-Garnele; Krabben.
Holl. Zee Garneel.
Engl. The ſhrimp.
Franz. L'ecreviſſe crangon. *Encycl.*

In der Oſtſee; ſie iſt etwas gröſſer, als cancer ſquilla, und ſchmackhaft. Krangon iſt der Name einer der vier Squillen des Ariſtoteles, es läſst ſich aber nicht ſagen, welche Squille er darunter gemeint hat. Man muſs auch Bedenken tragen, die franzöſiſchen und italieniſchen Benennungen im Rondelet mit dem linneiſchen Crangon zu vereinigen.

i) Cancer

i) Cancer curfor.

[Cancer anomalus. *Haffelq.*
Cancer cerophthalmos. *Pallas; Fabric.*]

Deutfch. Der Laufer.
Holl. Looper, Hondskrabbe.
Franz. Crabe coureur ou cavalier.
Malab. Cattam andjin. (*Laufer.*)
Amboin. Leitim. (*Laufer.*)
Yu Mattæan, Kanaris Kraker.
Lilu Maolo Yal.

Im mittelländifchen, auch (nach Herbfts mühfamen Vergleichungen) im indifchen Meere. Gegen Abend fieht man diefe Krabbe mit unglaublicher Behendigkeit, und in Menge auf den Ufern des Meeres laufen.

Eben fo zeichnet fich im gefchwinden Laufen diejenige Krabbe aus, welche, nach Cavolini, von den italienifchen Fifchern *granchio fpirito* genannt, und von ihm für den cancer meffor (Schnitter) des Forskål gehalten wird.

k) Cancer depurator.

Deutfch. Der Breitfufs; die Porzellankrabbe; der Fliegenkrebs.
Holl. Breedpoot; Porfeleinkrabbetje.
Engl. The cleanfer. *Penn.* (The broadfoot).
Franz. Crabe rameur. *Encycl.*
Ital. (*Im adriat. M.*) Masinetta. *Scopoli.*
Span. (*En Gallego*) Patilao.

Eine Krabbe, die fich faft in allen europäifchen Meeren findet; nährt fich von todten Fifchen und anderen am Ufer zurück gebliebenen Unreinigkeiten, daher fie wahrfcheinlich den Namen depurator (*Engl.* the cleanfer, or purifyer) von Linné erhalten hat. — Der Latipes des Rondelet mufs wohl vom depurator des Linné, obgleich Letzterer beyde mit einander verbunden hat, wenigftens in mehreren Stücken, verfchieden feyn. Pennant unterfcheidet beyde von einander und nennt erfteren the broadfoot, (Breitfufs) und letzteren the cleanfer (den Uferräumer). Herbft verband anfänglich beyde mit einander, in der Folge aber trennte er fie, wozu ihn hauptfächlich die verfchiedene Geftalt des Schildes bewogen hat, wie man in den Befchreibungen und Abbildungen im herbftifchen Werke nachfehen kann. In der neuen Encyklopädie, in der gmelinfchen Ausgabe des Linné und in mehreren Werken find beyde ungetrennt geblieben.

In Cornide hiftoria de los peces y otras producciones maritimas de la cofta de Galicia (1788) findet fich S. 174 eine freylich magere Befchreibung vom Latipes des Rondelet, welche ich hier überfetze, damit die Liebhaber felbige mit den bekannteren Befchreibungen vergleichen können: Diefe kleine Krabbe ift zwar nicht efsbar, fie ift aber der befte Köder für den Abadejo (gadus pollachius) und den efsbaren Pulpo (fepia octopus); fie ift von der Gröfse einer Wallnufs; fie hat acht Füfse, wovon die fechs vorderen rund, und die zwey hinteren platt find. Letztre dienen ihr zum Schwimmen, und haben wegen ihrer Geftalt zur lateinifchen Benennung Latipes und zur gallizifchen Patilao (Breitfufs) Anlafs gegeben. Sie hat zwey gezähnelte und artikulirte Hände. Auf der Stirn hat fie vier Hörner, welche ihre Augen befchützen. Ihre Augen find, wie bey den übrigen Arten, beweglich, und hart wie Glasperlen (granos de avalorio). Ihr Rücken (el lomo) ift weifslicht, und nach dem Kopfe zu etwas fchwarz. Sieht man diefe Krabben auf der Oberfläche des Waffers herumfchwimmen, fo ift es ein untrügliches Kennzeichen, dafs ihre Verfolger die Abadejos nicht weit entfernt find. Beyde Thiere pflegt man zugleich mit dem Netze herauszuziehen; weil aber die Patilaos nicht efsbar find, fo wirft man fie wieder weg, worauf fie fich mit der gröfsten Behendigkeit ins Meer zurückbegeben.

l) Cancer diogenes.

Deutfch. Der Diogenes.
Holl. Indifche Kreeftkrab. *Houtt.*
Modderman. *Rumph.*
Engl. The hermit crab. *Petiv.*
Franz. Le foldat.
Japan. Gami na al Koona. *Kämpfer.*

Eine Krebskrabbe, fie kommt aus Oftindien.

m) Cancer dormia. *Linné.*

[Cancer dromia. *Fabric.*
Cancer dormitator. *Herbft.*
Cancer lanofus calvatus. *Seba.*]

Deutfch. Die Giftkrabbe. *Herbft.*
Holl. Venynige Krab.
Malab. Kattan-pifa. (*Giftige Krabbe.*)
Amboina. Yu Teku Hatta. (*Mostragende Krabbe.*)

In Oftindien; fie ift überall mit einem mosartigen Wefen überzogen; fie hat nicht viel Fleifch, fondern ift mit einer fchwarzen giftigen Feuchtigkeit angefüllt, doch follen einige Indianer das Fleifch von diefem Giftfchleime zu reinigen wiffen, auf Kohlen braten und ohne Schaden effen. — Linné hat durch fein Beywort dormia die Schriftfteller in eine nicht geringe Verlegenheit gefetzt. Ein Theil hat es für kein ächtes lateinifches Wort fondern für einen Druckfehler, ftatt dromia, gehalten. Dromas, fagen diefe, ift ein griechifches Beywort und bedeutet gefchwind. Da aber die Giftkrabbe nichts weniger, als einen fchnellen Gang hat, fo hat Herbft das dormia in dormitator verwandelt, weil der Genufs von dem Giftfchleime diefer Krabbe eine Betäubung nach fich zieht. Diefe Neuerung dürfte auch wohl nicht gefallen, indem dormitator einen Schläfer anzeigt, nicht eine Sache die Schlaf erweckt; es wäre dann, dafs die Giftkrabbe fich durch ihre Trägheit vor den übrigen Krabben auszeichnete. Jedoch läfst fich die Herbftifche Abänderung durch ähnliche Beyfpiele vertheidigen.

n) Cance

n) Cancer gammarus.

Deutsch. Der Hummer, Hommer; der Seekrebs.
Holl. Zeekreeft, Hummer.
Dän. Hummer, Hommer; *Norweg.* Hummer; *Island.* Humar.
Im Landnamabok. Amar.
Schwed. Hummer.
Engl. The lobfter.
Anglf. Loppeftre.
Galic. Giomach, Glimach.
Welfh. Cimmwch, Llamhidydd, Llegeft.
Cornifh. Legaft, Gavar.
Franz. Le homard, hommard; ecreviffe de mer.
B. Bret. Legheftr.
Langued'oc. Langoufte.
Normandie. Hormar.
Provence. Limgombaux.
Ital. Gambero marino; pesce armato.
Venezia. Aftefe (*ift, nach dem venezianifchen Wörterbuche, eigentlich pagurus*).
Livorno. Aftiche.
Ancona. Argano.
Genua. Lombardo.
Span. El lobagante. (*Nicht camaron. dies ift der Name der fquilla gibba.*)
Port. O lobagante.
Poln. Rak wielki morfki.
Ungr. Tengeri nagy-rak.
Lett. Leels juhras webfis.
Grönl. Perkuk.
Türk. Likzuda.

Diefe bekannte fchmackhafte Krebsart findet fich in vielen Meeren, am meiften aber bey Norwegen, woher fie in grofier Menge von den Holländern und Engländern abgehohlt werden. — Es frägt fich noch, ob der Krebs, welchen Plinius Elephas nennt, mit dem Hummer einerley ift? — Gambarus, Hummer &c. follen aus dem Griechifchen kammaros entftanden feyn. — Pontoppidan erzählt von ungeheuern Hummern, die in Norwegen Störjer genannt werden. — In England haben die Hummer, nach ihrer Länge, einen von der Polizey feftgefetzten Preis. Sind die Hummer acht Zoll, und drüber, lang, fo heiffen fie fizeable lobfters; find fie nicht fo lang, fo heiffen fie pawks. Die eine Schere des Hummers ift allemal mit Knoten verfehen, und heifst bey den englifchen Fifchern the numb claw, dahingegen die andre allemal gezähnelt ift; diefe heifst the cutting claw. Das Hummermännchen heifst auf Englifch the cock lobfter, und das Weibchen the hen lobfter. Das Weibchen legt ihre Eyer ab, heifst auf Englifch fhe is in berry.

o) Cancer granulatus.

Deutfch. Der Körnerfchild.
Holl. Korrelige Krab.
Engl. The trunk crab. *Brown.*
Provence & Langued. Migrane.
Brafil. Guaja-apara. *Marcgr.*

p) Cancer hirtellus.

Deutfch. Die rauhe Krabbe.
Holl. Ruige Krab.
Dän. Laaden eller börfted Krabbe.
Engl. The briftly crab.
Dalmat. Biraz. *Brunnich.*

q) Cancer homarus.

[Locufta marina.]

Deutfch. Die Seeheufchrecke; Meerkrebs; der gehörnte Krebs.
Holl. Gehoornde Kreeft, Hoornkreeft.
Dän. Söegræshoppe.
Schwed. Sjögrashoppa.
Engl. The fpiny lobfter. (Longoyfter *ift eine barbarifche Ueberfetzung des Franzöfifchen Langoufte*).
Franz. L'ecreviffe langoufte.
Sauterelle, ou cicade de mer.
* Hippocampe.
Ital. Cavalletta di mare.
Span. Langofta.
En Gallego. Lagofta.
Port. Lagofta.
Malej. Udang Laut.
Amboina. Mitta Soa.

Sie erreicht nicht die Gröffe eines Hummers; fie ift fehr gemein auf den mittelländifchen Küften, wo fie von den Einwohnern, als eine delicate Speife, genoffen wird. Wahrfcheinlich ift die locufta marina der Alten und die oftindifche Heufchrecke mit diefer einerley.

r) Cancer horridus.

Deutfch. Die Schreckliche. *Herbft.*
Holl. Rotskrab. *Rumph.*
Engl. The great warty crab. *Pettv.*
Franz. Crabe hideux. *Encycl.*

In Oftindien.

f) Cancer

T) Cancer latro.

[Cancer crumenatus.]

Deutsch. Der Beutelkrebs.
Holl. Beurskrab.
Dän. Indianske Taskekrabber.
Engl. The purse crab.
Franz. Crabe boursier.
Malab. Cattam calappa, Cattam canarg, Cattam mulana.
Amboin. Cattatus, Atatutte.

Heisst latro, weil er des Nachts auf die Cocosbäume steigt, und die Nüsse stielt; crumenatus, wegen des unter dem Schwanze sitzenden Beutels. Scherzweise nennt man ihn auch wohl Dondiego in't volle Harnas, weil er, auf dem Rücken liegend, einem geharnischten Manne ähnlich sieht. Der Schwanz dieses Krebses wird, als eine Delicatesse, gegessen.

t) Cancer linearis; 2) C. atomos; 3) C. filiformis.

Deutsch. 1) Der schmale Krebs; 2) Der Zwergkrebs; 3) Der Fadenkrebs.
Holl. 1) Smalle Kreeftje; 2) Zeer kleine Kreeftje; 3) Zeer dunne Kreeftje.
Engl. 1) The linear shrimp; the lesser garnel or shrimp; 2) The atom shrimp.

Sehr kleine Krebse; der Zwergkrebs ist kaum mit blossen Augen zu erkennen.

u) Cancer locusta.

[Gammarus locusta. *Encycl.*
Oniscus locusta. *Pallas.*
Pulex marinus. *Raj.*]

Deutsch. Der Springer.
Holl. Springer.
Engl. The locust.
Franz. Crevette sauteuse. *Encycl.*

Findet sich in Menge im europäischen Ozean: schwimmt auf dem Rücken und hüpft.

v) Cancer maculatus.

[Cancer ruber. *Rumph.*]

Deutsch. Der Fleckschild.
Holl. Gevlakte Krab.
Sterk gedruppelde Krab.
Amboina. Yu Sarissa.
Malab. Cattam Salissa.

In Amboina; nach Einigen ist sie essbar, nach Andern schädlich.

w) Cancer maja.

Deutsch. Die Teufelskrabbe. *Herbst.*
Holl. Duivelskrab.
Norweg. Troldkrabbe.
Grönl. Arksegiak.

Hieher gehört wohl diejenige Krabbe, welche in Spanien araña und in Galizien centola genannt wird. Ich schliesse es aus der wiewohl mangelhaften Beschreibung des Cornide, da das Wenige, was er von der araña (Spinne) sagt; der ausführlichen Herbstischen Beschreibung des cancer maja nicht widerspricht. Ihre Gestalt, sagt Cornide, ist rund, und nähert sich einem Herze; sie hat sechs grosse Füsse, die artikulirt und mit schwarzen, sehr harten Dornen bewafnet sind; die ganze Schale, so wie ein Theil der Füsse, ist rauh. Cornide rühmt den Wohlgeschmack dieser Krabbe. — Andre spanische Autoren haben die centolla als eine Art Schildkröte angeführt.

Ausser dieser Krabbe giebt es noch eine andre Sorte, welche in Gallizien die Namen pateiro, pato de area führt. Cornide hat keinen Unterschied zwischen dem pateiro und der Centola gefunden, ausser dass ersterer kleiner ist, daher er ihn für eine junge Centola hält.

x) Cancer mænas.

[Cancer anonymus. *Rondelet.*
Cancer litoralis. *Baster.*]

Deutsch. Die Strandkrabbe; *An den Seegegenden* Garnate; *Hamburg* Taschenkrebs.
Holl. Strandkrab; Zeekrab.
Dän. Krabbe, Söekrabbe.
Norweg. Garnat.
Schwed. Krabba.
Engl. The common crab.
Franz. Crabe ménade. *Encycl.*
Les boursières.
Ital. (*Adriat. M.*) Granci; *bey Einige* masinetta.
Venezia granceolo.
Ferrara granco, grancello.
Span. Necora ó anecora.
Brasil. Ciri apoa (Aratu pinima).
Amboina. Cattam caju (*Blockkrabbe*).
Malab. Uccu maru (*Hühnerkrabbe; weg des ähnlichen Geschmacks*).

In den europäischen und asiatischen Meeren; eine d gemeinsten essbaren Arten; von dem cancer dep rator unterscheidet sie sich fast blos durch d Hinterfüsse.

y) Canc

y) Cancer mantis.

Deutsch. Der Schwanenkrebs.
Holl. Zwaantjeskreeft; Knyper; Zandgarnaal.
Dän. Krebs-Spaamand.
Engl. The mantis lobster.
Franz. Squille mante. *Degeer.*
Ital. (*Adriat. M.*) Canochia. *Scopoli.*
Venezia & Ancona Granocchia.
Amboina. Locky.
Brasil. Tomaru-guacu. *Marcgr.*

In Ostindien, im mittelländischen Meere &c. Führt den Namen weil man ihn mit dem wandelnden Blatte (mantis religiosa) in einigen Stücken vergleichen kann.

z) Cancer minutus.

[Cancer nutrix. *Scopoli.*]

Deutsch. Die Kleinkrabbe.
Holl. Kleintje; Mosselkrabbetje; Oesterkrabbetje; Voedsterkrab.
Engl. The minute crab.
Franz. Le crabe nain.

Sie ist ungefähr von der Grösse einer Kreuzspinne, und findet sich in verschiedenen Meeren, z. B. in der Ostsee, in Indien &c. Man findet sie gemeiniglich auf Tang.

aa) Cancer norwegicus.

Deutsch. Der norwegische Krebs.
Holl. Noorsche Kreeft.
Dän. Bogstavhummer.
Norweg. Sjöräke, Hummerkonge.
Engl. The Norway lobster.
Franz. L'ecrevisse de Norwege.
Ital. (*Ancona*) Arganello. *Brunnich.*

Ein Krebs von mittlerer Grösse; der mittelländische ist um die Hälfte kleiner, als der norwegische.

bb) Cancer pagurus.

Deutsch. Der Taschenkrebs, die Tasche.
Holl. Zeekrab; Beurskrab.
Dän. Taskekræbs.
Norweg. Taskekrabbe.
Island. Margfætla.
Schwed. Pungkrabba, Taskkräfta; Krabba, Palltaska.
Engl. The black clawed crab.
The punger.
The great horse crab.
Franz. Crabe pagure. *Encycl.*
Le cancre squinade. *Bomare.*
An einigen Orten gourgalle, tourtelle.
Ital. Il granciporro; granchio paguro; gran cebola.
Ein kleiner Taschenkr. granchio piloso.
Ein grosser Taschenkr. granchio di pertugio.
Alt Porrone; cancaro di Barbaria.
Venezia Astese.
Brescia Gamber de mar.
Span. La meya. *Huerta.*
En gallego Boi, Coca. *Cornide.*
En Pontevedra Esqueiro (*Tasche*). *Sarmiento.* (*Die Benennung* escabro, *welche in der spanischen Uebersetzung des spectacle de la nature steht, wird von Cornide für verdächtig gehalten. Der nämliche Uebersetzer, Terreros, fügt in seinem Diccionario castellano noch* chabrio, *als einen gleichbedeutenden Namen, hinzu.*
Port. A sapateira.
Grönl. Arksegiarsuk.

Eine sehr gemeine und am meisten essbare Krabbe; sie findet sich am häufigsten in der Nordsee.

cc) Cancer pelagicus.

Deutsch. Die Stachelkrabbe; die Oceankrabbe.
Holl. Stekelkrab; Keizerskrab.
Franz. Crabe pélagien. *Encycl.*
Crabe de l'ocean. *Degeer.*
Arab. Abu Djalambu, Abu mochas.
Malab. Reidjungan, Rindu rindu; Cattam bulam.
Amboina. Leytim Yatallan.

Im Ocean, sie verstecken sich gern im schwimmenden Mose. Die Einwohner essen sie bald gekocht, bald gebraten, und rühmen ihren delikaten Geschmack.

dd) Cancer pinnophylax.

[Custos pinnae.]

Deutsch. Pinnewächter.
Holl. Pinnewagter.
Franz. Le crabe pinnophyle. *Encycl.*

In Südamerika findet man ihn in einer Art Gienmuschel (Chama lazarus).

ee) Cancer pinnotheres.

Deutsch. Der Steckmuschelwächter.
Holl. Schulpwagter.
Franz. Le crabe pinnotère. *Encycl.*
Le satellite de la pinne marine.

Wird im mittelländischen und asiatischen Meere beynahe in allen Steckmuscheln gefunden.

Die uralte Erzählung, dass die Wächter den Muschelthieren, in deren Schale sie sich mit befinden, einen nahen Feind, und eine vorhandne Beute, durch ein bald stärkeres, bald sanfteres Zwicken anzeigen, wird gegenwärtig für eine Fabel gehalten.

ff) Cancer pulex.

[Gammarus pulex. *Fabric.*
Squilla pulex. *Degeer.*
Squilla fluviatilis. *Schwenkf.*
Squilla saltatrix. *Klein.*
Pulex fluviatilis. *Raj.*
Pulex marinus. *Baster.*]

Deutsch. Der Flohkrebs; der Wasserfloh, der Seefloh.
Oestreich Der Seitling. *Schrank.*
Die kleine Flussgarneele. *Onom. h. n.*
Der Springer. *Klein.*
Die Wasserhenne. *Schwenkf.*
Der krebsförmige Wasserwurm. *Frisch*
Die Flussgarneele. *Blumenbach.*
Holl. Zeevloo (Riviervloo.)
Dän. Marflue; Kræbsloppe.
Island. Marfloh. *Olafs.*
Schwed. Märta.
Skän. Sandhare.
Korpoe. Grundmjäla.
Engl. The flea, the water flea.
Franz. La crevette des ruisseaux. *Encycl.; Geoffr.*
Squille-puce aquatique. *Degeer.*
Ital. Pulce acquatica.
Span. Pulga acuatica.
Port. Pulga aquatica.
Lett. Semmes wehsis, Kirelis. *Fischer.*
Grönl. Kinguk.

Findet sich häufig an den Ufern des Meeres, besonders aber in Brunnen, Bächen, Quellen, Gräben und Sümpfen; schwimmt zuweilen auf dem Rücken und soll wie ein Floh hüpfen, wenn er aufs Trockne kommt (does not leap, sagt Pennant), welches aber auch andern (z. B. Locusta) eigen ist. Verursacht den Fischen an ihren Kiefen Geschwüre; scheint auch verschiedenen Fischen zur Nahrung zu dienen. — Fischer erzählt in seiner N. G. von Liefland: Im Frühjahr 1785, da er in so ungewöhnlicher Menge ausgezogen wurde, dass der gemeine Mann Wunder und Zeichen daraus machte, wurden Exemplare über zwey, und gegen drey Zoll lang gefunden. — Aus verschiedenen einander widersprechenden Berichten ist zu vermuthen, dass dieser pulex mit andern Nebenarten verwechselt worden ist.

gg) Cancer ruricola.

Deutsch. Die Landkrabbe.
Holl. Landkrab.
Dän. Landkrabbe.
Schwed. Landkrabba.
Engl. The mountain crab, the black crab.
Franz. Crabe ruricole. *Encycl.*
Crabe de terre. *Degeer.*
Crabe de terre ou de montagne, le tourlourou, ou turluru. *Bomare.*
Ital. Granchio di terra.
Span. Cangrejo de tierra.
Port. Carangueiro de terra.
Guanhumi. *Piso Ind.*

In Südamerika; von verschiedener Grösse, die kleineren werden in Amerika tourlouroux genannt. Alle Jahre durchzieht sie, in Gesellschaft, grosse Landstrecken, alsdann begiebt sie sich wieder nach den Ufern des Meeres, um sich zu baden und ihre Eyer abzulegen. Die Männchen tragen eine grünlichte, körnichte Materie bey sich, die man Taumalin nennt, und die man, auf verschiedene Weise zubereitet, als eine Delicatesse geniesst. Die Kreolen vermischen sie mit Manihotmehl, und bereiten daraus eine köstliche Speise, die im Lande unter dem Namen Matoutou bekannt ist. Die Landkrabben fressen mit grosser Begierde die Früchte des Manschenilbaums, so auch andre giftige Pflanzen, daher die Krabben selbst zuweilen giftig sind. Man erkennt aber gleich, ob sie Gift bey sich führen, wenn nämlich der Taumalin schwarz ist.

Es giebt noch andre Arten von Erdkrabben, wovon man aber keine hinreichende Nachrichten hat. Dahin gehören z. B. die Ciriques, die sehr mager und ohne Fleisch sind.

hh) Cancer serratus. *Pennant.*

[Squilla crangon. *Rondel.*]

Engl. The prawn.

Eine Art Garnelen.

ii) Cancer squilla.

Deutsch. Der Bärenkrebs; die Squille; Garnele; Seegarnele; Garnelenkrebs; *N. Sachs.* Krabbe; *Alt.* Meergeiss, Goger, Hoger, Böckle, Seegizle, Hegerling.
Holl. Steurkrab.
Dän. Ræge (*Norw.* Brægnas Ræges, *welche daselbst die berühmtesten sind*).
Schwed. Räka.
Engl. The white shrimp.
Franz. Ecrevisse squille. *Encycl.*
Chevrette ou squille de mer.

Fol-

Folgende Squillen ſind bald mehr, bald weniger von einander verſchieden: chevrette, chevette, caramote, chevrette franche; ſalicoque, ſalicot; barbot; bouquet; *zum Köder dienen inſonderheit* chevron, maniguette.

Ital. Gambarello.
Span. Camoron.
Baſc. Caramarro.
En gallego Gueldo.
Port. Camarão.
N. Griech. Karides.
Grönl. Pekkitak.

Unterſcheiden ſich wenig von den eigentlichen Garnelen (C. crangon), und führen mit denſelben faſt einerley Namen. Man findet ſie in allen europäiſchen Meeren, beſonders in der Oſtſee, nicht weit vom Strande. Sie werden theils gegeſſen, theils dienen ſie zum Köder.

kk) Cancer ſtagnalis.

Deutſch. Der Sumpfkrebs.
Engl. The pond lobſter.
Grönl. Teitſim Illærkai.

l) Cancer ſtrigoſus.

Deutſch. Der Stachelkrebs.
Holl. Ruuwe Kreeft.
Finmack. Krinakrabbe.
Engl. The plated lobſter.
Franz. Ecreviſſe ridée. *Encycl.*
Ecreviſſe ſtriée. *Degeer.*

[I]m europäiſchen Ozean und im mittelländiſchen Meere; ein ſehr lebhafter Krebs.

mm) Cancer Uca.

Deutſch. Die Moraſtkrabbe. *Herbſt.*
Die Mangelkrabbe. *Oldendorp.*
Holl. Moeraskrab.
Engl. The mangrove crab. *Brown.*
Franz. Le crabe uca. *Encycl.*
Le crabe de vaſe ou de paletuviers. *Bomare.*
Braſil. Uca una; *femina* Cunuru.

[Is]t mit der Landkrabbe (C. ruricola) und der Herzkrabbe (C. cordatus) ſehr nahe verwandt; findet ſich in den ſumpfigen Gegenden von Südamerika. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft und eine gewöhnliche Speiſe der Neger, es iſt aber keine Krabbe ſo ſehr der Vergiftung unterworfen, weil ſie ſich am meiſten von den Manſchenillefrüchten nährt.

n) Cancer vocans.

Deutſch. Der Winker; die Sandkrabbe.
Holl. Zandkrab; Roeper, Wenker, Sabelruitertje.
Franz. Le crabe vocatif. *Encycl.*
Le crabe appellant. *Degeer.*
Port. Caranguejoſinho de manges.
Braſil. Maracoani.
Malab. Cattam pangel.

In den Meeren von beyden Indien, an den ſandigten Ufern, wo ſie mit ſolcher Behendigkeit läuft, daſs man ſie kaum erwiſchen kann; iſt man ihr nahe genug, ſo weiſs ſie ſich eben ſo geſchwind in den Sand zu verkriechen. Sie hat eine ſchwarze Schere, die gröſſer als ihr ganzer übriger Körper iſt; dieſe ſchwenkt ſie, beym ablaufenden Waſſer, über dem Kopf, als wenn ſie jemand rufen oder winken wollte; daher ihr Beyname. Herbſt unterſcheidet eine gröſſere und eine kleinere Art. — Das Fleiſch der Sandkrabbe iſt eſsbar und ſchmackhaft.

Cancriformis.

Was die Geſtalt eines Krebſes oder eines Theils deſſelben hat.

CANCROMA. [*Ornithol.*]

a) Cancroma cancrophaga.

Deutſch. Der Krebsfänger.
Holl. Kreeftvanger.
Dän. Kræbsfænger.
Schwed. Kräftfångare.
Engl. The brown boatbill.
Franz. La cuillere brune.
Le ſavacou tacheté.
Tamatia.

b) Cancroma cochlearia.

[Cochlearius. *Briſſon.*]

Deutſch. Der Hohlſchnabel, der Löffler.
Holl. Lepelaar.
Engl. The boatbill, the creſted boatbill.
Franz. Le ſavacou.
Variet. Cuillere ou ſavacou tacheté; *In Indien* Arapapa.

Beyde Vögel wohnen in Südamerika, und ſind wenig von einander verſchieden; am nächſten ſind ſie mit den Reihern (ardea) verwandt. Gemeiniglich ſitzen ſie auf Zweigen die über dem Waſſer hängen, und ſtellen daſelbſt allerley Fiſchen nach. Der Krebsfänger nährt ſich auſſerdem noch von Krebſen.

Candelares plantae. [*Term. botan.*]

Leuchterpflanzen; *Holl.* Kandelaarplanten. Pflanzen deren Zweige ſich nach Art eines Kronleuchters ausbreiten. Dieſen Namen führte eine Pflanzenordnung in den erſten Ausgaben der linnéiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Sie beſtand aus drey Gattungen: Rhizophora, Nyſſa und Mimusops. In den letzteren Ausgaben iſt ſie ausgeſtoſſen und in die Ordnung Holoraceae gebracht worden.

Candidus, a, um.

Weiſs; hell oder glänzend weiſs. *Conf.* albus.

CANELLA. [*Botan.*]

Canella alba *officinarum*.

Deutſch. Der weiſſe Zimmet.
Engl. The laurel leav'd canella.
Franz. Cannelle blanche.

Ein Baum in Weſtindien, deſſen Rinde officinel iſt. *Conf.* Winterania.

Canescens. *Vid.* Canus.

Canini dentes.

Hundszähne; *Franz.* dents canines. *Vid.* Oculares dentes.

CANIS. [*Mammal.*]

a) Canis alopex.

[Vulpes ferrugineus.]

Deutſch. Der Brandfuchs; der Köhler, der Kohlenbrenner, der Kohlenfuchs; der Braunfuchs; der Rothfuchs; der Feldfuchs.
Holl. Brandvos, Veldvos.
Dän. Brandræve,
Schwed. Brandräf.
Engl. The brand fox.
Franz. Renard charbonier.
Ital. Volpe carbonaja.
Span. Zorra carbonera.
Port. Rapoza carboeira.

Lebt in gebirgigten Gegenden; iſt ſeltener, als der gemeine Fuchs, von dem er blos eine Varietät zu ſeyn ſcheint. Er iſt etwas kleiner als derſelbe, und ſein Balg iſt von geringerer Güte.

b) Canis aureus.

[Canis flavus; lupus aureus; vulpes indiae orientalis; Thos, Thoes *veterum.*]

Deutſch. Der Schakall, der Goldwolf; der Schnellwolf, der Zwergwolf, der Goldhund.
Holl. Sjakall, of wilde Hond, Gulden Wolf.
Dän. & Schwed. Jackhalſen.
Engl. The jackal, the deeb.
Franz. Jakal, chacal; adive, adil; le loup-doré; le chien ſauvage indien.
Ital. Adivo, addibo; zakal; lupo dorato.
Span. Adibe; chacal; lobo dorado.
Port. Adibe; lobo-dourado.
Ruſſ. Tschakal, Tschubolka.
Tatar. Tschubolka.
Kirgiſ. Schagall.
Kalmuk. Tschöber, Schagel.
Perſ. Tschakal, Schechal.
Türk. Chikal.
N. Griech. Skilachi; Zakalia.
Arab. Waui.
Tamul. Kadlu-nari. (*Strauchfuchs.*)
Barbarey. Chatal, Deeb, Dib.
Indien. Gola.
Die Hottentotten. Tkenſie.

Wohnt in den wärmeren Gegenden von Aſien und in der Barbarey; ein berufenes räuberiſches Thier, das des Nachts, mit groſſem Geheul, ſcharenweiſe umher zieht, und allerley Hausthiere, auch wohl Kinder mordet, und die Leichen ausgräbt. Einige halten den Schakal für den Stammvater des Hundes, Andre für Simſons Füchſe; Andre haben ihn mit der Hyäne verwechſelt.

c) Canis cinereo-argenteus.

Deutſch. Der Griesfuchs, der Silberhund, der Silberfuchs.

Iſt kleiner, als der Fuchs; wohnt in Nordamerika; Schreber und Blumenbach halten ihn für eine Spielart.

d) Canis corſac.

Deutſch. Der Korſak; der Steppenfuchs; der Wolfshund.
Engl. The corſac fox.
Franz. Le corſac.
Ruſſ. Korſak.
Tatar. Korſak.
Kirgiſ. Korſſaki, Korſak Charſun.
Baſchkir. Korſak.
Barab. Korſak.
Buchar. Korſak.
Kalmukk. Kärſa, Kurſa.

Iſt ebenfalls kleiner als der Fuchs; ſonſt aber in den meiſten Stücken, auch in der Lebensart, ihm völlig gleich. Sein dicker Schwanz iſt faſt ſo groſs, wie der ganze Körper. Am häufigſten wohnt er in den Steppen zwiſchen dem Uralfluſſe und dem Irtis. Mit ſeinem Balg wird ſtarker Handel getrieben.

e) Canis crocuta.

Deutſch. Die gefleckte Hyäne, der Tigerwolf.
Holl. Tygerwolf.
Engl. The ſpotted hyæna.
Franz. La hyenne tachetée; le tigre-loup; crocuta.
Guinea. Quumbengo.

In Guinea, Æthiapien und auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; hat die Gröſſe eines ſtarken Hundes: einen röthlich braunen Körper mit runden, ſchwarzen Flecken; ein fürchterliches Gebiſs; ihr fürchterliches Geſchrey lautet Aauae, ooao, ooao! In de

der Nacht oder wenigstens am Abend ziehen sie zwey und zwey umher und suchen ihren grossen Hunger zu stillen. Sie besuchen auch die Wohnungen der Menschen, und auf dem Cap pflegt man sie zu dulden, weil sie sich nur daselbst von den Sehnen, Knochen, Knorpeln und andern Abfällen und Unrath nähren, und die Straffen rein machen.

f) Canis familiaris.

Canis f. canes; *b)* Canis femina; *c)* Catulus.

Griech. Kyωn; *c)* Kynidion.

Deutsch. Der Hund; *Sachsen* Riet, Rütt; *Hohenstein* Rödde; *Coblenz* Rüdgen; *Westphal.* Rüe, Tewe; *Teuton* Hund, Hunt, Hona; *Appenzell* Doder.
b) Die Hündin; *vulgo* Betze, Bätze; *O. Sachs.* Petze, Rette, Zaze; *Alt* Meze, Zoche, Zuche, Zobe, Zephe, Zoffe; *Bayern* Zauge, Zauche; *O. Deutsch* Züche, Zauke, Zauche, Bräcke, Mätze, Lusche; *Würtenb.* Zacche, Zatze; *Hannover* Tacche; *Westphal.* Tewete; *N. Sachs.* Debe, Deve, Tiffe, Tieve, Zippe, Thöle, Luppe; *Lausiz* Latsche; *Slesien* Lutsche; *Franken* Zupp; *Coblenz* Zaupel; *Livl.* Tausch. *Bey den Jägern* Wölfin, Fäche, Debe. *Alt* Welp, Welf. *Teuton.* Zofa. *Rab. Maur.*
c) Ein junger Hund; *Bey den Jägern heissen die jungen Hunde gemeiniglich* Wölfe.

Holl. Hond; *b)* Eene Teef; *c)* Hondejönge, Hondsjong.

Dän. Hund; *Island.* Hundur, Doggur.
b) Tispe, Tæve, Bikke; *Norweg.* Bykkia; *Island.* Tijk, Hundtijk, Lubba.
c) Unge Hunde, eller Hvalper.

Schwed. Hund; *Altnord* Rakke, Rakka, *(von dem Zeitwort rakka. i. e. circumcursitare)*; *Rosl.* Käfvåhl; *M. Goth.* Hunds.
b) Hynda; *Altnord.* Bickia, Grei, Greibaka; *V. Gothl., Nor., Verml.* Böcka; *V. Kinn.* Betja, Bycka; *Rosl.* Byttia; *Jämtl.* Bittja; *O. Gothl.* Bycka; *Rosl.* Käfva; *Norl.* Kvarfa; *Dal.* Sjäppa; Skäppa; *V. Gothl.* Täfva; *An einigen Orten* Tik; *Skan.* Tillike; *Hal.* Tillika; *Angerm.* Pyttja.
c) Valp; *Dalek.* Kävenn; *Helf.* Köven; *Gothl.* Kuffe. *M. Goth.* Uuelfa.

Engl. Dog; *Anglf.* Hund; *Galic.* Madadh' Cu, Gadhar, Sagh, Cich, Cuib, Gione, Grech, Luan; *Welsh.* Ci *(plur.* Cwn); *Cornish.* Ki *(plur.* Ken).
b) Bitch; *Schottl.* Tick; *N. Engl.* Tyke; *Anglf.* Bicca, Bicce, Bice, Bycge; *Galic.* Galla, Sagh; *Welsh.* Gast; *Cornish.* Gest, Gyst.
c) Whelp, poppy, yap; *Anglf.* Hwelp.

Franz. Chien; *Alt.* cagne, can, chin, gous; *B. Bret.* Ki *(plur.* Chaff, Coun).
b) Chienne; *Alt* caniche; *B. Bret.* Kies; *Eine Jagdhündin zur Zucht* une lice.
c) Le petit d'une chienne; *Alt.* gousset; *Langued'oc.* Cadel.

Ital. Cane; *Brescia* Ca.
b) Cagna; *c)* Catello, catellino; cuccio, cucciolo.

Span. Perro; *b)* Perra; *c)* Perrezno, cachorro.

Port. Caõ; *b)* Cadella; *c)* Cachorro, cachorra.

Russ. Pes, Sobaka; *b)* Suka; *Alt* Pfitza; *c)* Schtschenja.

Poln. Pies *(plural.* Psi); *b)* Suka, Sobaka; *c)* Szczenię, * Psię.

Böhm. Pes, Tista; *b)* čubka, Tista, Psyce; *c)* Psyk, Psyček, Stěnek.

Serb. *(O. Lauf.)* Posz; *N. Lauf.* Pâs.

Slav. Pas.

Illyr. Pes, Batschka; *b)* Kutschka; *c)* Schtschene.

Crain. Pes.

Croat. *(Dimin.)* Schenye.

Wlach. Kæne; *c)* Kezel.

Epirot. Chien; *c)* Chelous.

Ungr. Kutya, Eb; *b)* Nösteny-eb; *c)* Kölyök.

Lett. Suns; *b)* Kunna, Kuzza; *c)* Sunnitis.

Ehstn. *(Reval.)* Koer; *Dörpt.* Penui; *Diminutive* Rak; *b)* Hat, Litta, Litto, At; *c)* Kutsikas.

Finnl. Tijsti, Coira; *b)* Naarttu, Naartun, Naattu, Napi, Nawi; *c)* Tijstinen.

Lappl. Piädnak, Kåire; *b)* Kausjo, Tiksje, Pittjo; *c)* Åddak.

Tatar. Ist, Id, It, Et, Kutschuk.

Jakut. Id.

Tscherem. Pi.

Tschuw.

Tschuw. Jida.
Wotjak. Punu.
Mordwin. Pinje, Pina.
Baschkir. Oljan.
Kalmuk. Nochoi.
Perm. Kon.
Szirjän. Pon; *b*) In Pon; *c*) Kytschanjas poichas.
Kamtsch. Kossa, Koha, Suka, Guinoxa; *c*) Koshamtschitsch.
Korjäk. Kh-attaan.
Tschutsch. Guettin.
Lamut. Ninn.
Tungus. Nanakin.
Ostjak. Kanang.
Am Jenisey. Tschip.
Armen. Schur.
Pers. Säg, Sig.
Hebr. Keleb.
Chald. Kalba.
Arab. Kelbe.
Ægypt. Kelb mærre.
Türk. Küpek.
Med. Spaca.
Tamul. Naji.
Zigeuner. Rykano, Jukel, Tzukel, Tschokell, Kuttha.
Grönl. Kemmek, Meke, Pungok, Pnngvoak; *b*) Sarliak; *c*) Kemmiarsuk.
Die Hottentotten Harip; Likhanée.

Nächst dem Menschen ist der Hund dasjenige Thier, welches am meisten auf dem Erdboden verbreitet ist. Die Nützlichkeit, die Treue, und die vorzüglichen Seelenkräfte dieses Thiers sind bekannt genug. Hier folgen die verschiedenen Racen in mehreren Sprachen:

1) Canis ægyptius; canis sine pilis.

Deutsch. Der türkische Hund, der ägyptische Hund, der nackte Hund, der barbarische Hund, der Cyperhund.
Holl. Turksche Hond.
Dän. Tyrkisk Hund.
Schwed. Turkisk Hund, naken Hund.
Engl. The naked dog; the turkish dog.
Franz. Chien-turc; chiens d'Egipte.
Ital. Can turco.
Span. Perro chino.
Port. Caõ turco.

2) Canis americanus.

Der mexikanische Hund; der Alko; wovon daselbst die Spielarten folgende Namen führen: Ytzucinte-porcotli, Michuacanens, Techichi.

3) Canis anglicus; canis bellicosus anglicus; mastivus; (canis catenarius); canis britannicus. Molossus *vett.*

Deutsch. Die englische Dogge, der englische Hund, die grosse Dogge.
Holl. Engelsche Dogge; groote, engelsche Hond.
Dän. Engelsk Dog.
Schwed. Engelsk Dogg.
Engl. The mastiff, the band hound.
Angls. Riththa, Ryththa, Rot-hund.
Galic. Mastidh.
Welsh. Costog, Cystowci, Gafaelgi, Cergi, Catgi.
Cornish. Guilter, Meslan.
Franz. Dogue de forte race; (chien de boucher.)
Ital. Alano di razza forte; alano grande. (Can d'armi *Alessandro*).
Span. Alano grande.
Port. Alão grande; dogo major.
Russ. Wolkodaw.

Dieser Hund war schon den Alten bekannt. Die römischen Kaiser setzten einen eignen Procurator cynegii in England ein, dessen einzige Verrichtung darin bestand, selbige grofs zu machen, und alsdann nach Rom, für das Amphitheater zu schicken: magnaque taurorum fracturi colla britanni. *Claudian.*

4) Canis aprinus.

Deutsch. Der Saufinder, Saubeller.

Unterscheidet sich wenig vom Metzgerhund (le matin); er hat etwas längere Haare und ist mehrentheils schwarz.

5) Canis aquaticus; canis sagax ad aquas; canis villosus.

Griech. Lasios, lachnωdes.

Deutsch. Der Budel, Pudel, Pudelhund, der grosse Wasserhund, der ungarische Wasserhund; Scherwenzel.
Holl. Krulhond, Waterhond.
Dän. Puddel, Puddelhund, Pudel, Vandhund.
Island. Lubbar.
Schwed. Pudelhund, Vattenhund.
Engl. The water spaniel, or shagged dog; *Alt* The fynder.
Franz. Le barbet, grand barbet; *femin.* barbette.
Ital. Barbone, can barbone, can d'acqua.
Brescia. Ca barbi.
Span. Perro de aguas.
Port. Cão de agoa.

Poln.

Poln. Pies kudlaky, Kudlek.
Böhm. Pudljk.
Lett. Skarreins, Bebbereins Suns.

Hieher gehört auch *le bouffe.*

6) Canis avicularius; canis fagax ad coturnices capiendas, pantherinus; canis aviarius f. hifpanicus campeftris; canis perdicarius, auceps, ftator.

Deutfch. Der Hühnerhund, der Wachtelhund; die Wachtel; der bengalifche Tigerhund.
Holl. Patryshond; Legghond; Brak.
Dän. Hönfehund, Vagtelhund. Fuglehund, Skytterhund.
Schwed. Rapphönshund, Vaktelhund, Fogelhund.
Engl. The land fpaniel, the harrier; the fetting dog; the fetter.
Franz. Le braque; *ungewöhnlich* brachet. Le chien couchant, le chien d'arrêt. Chien de perdrix.
Ital. Bracco, cane da fermo. *Brefcia.* Ca de pofta.
Span. Braco, perro de mueftra. Perdiguero.
Port. Braco; cão de moftra, perdiguero parado.
Ruff. Sobaka ifpanska; Ischtschaja fobaka; Ischtscheika fobaka; Ljagawaja fobaka.
Poln. Pies legawy, Wyżeł.
Böhm. Pes křepelnj.
Ungr. Visla.
Lett. Putnu Suns.

Er heifst auch bey den deutfchen Jägern Vorftehender Hund oder Vorftehhund (fo wie in den andern Sprachen fetting dog, chien couchant ou d'arrêt, bracco da fermo &c.), weil man ihn abrichtet, um den Rebhühnern, Wachteln auch wohl Hafen fo lange vorzuftehen, bis fie tiraffirt (d. i. in Netze gelangen) oder auch gefchoffen werden. — Bracco ift ein italienifches Wort und bedeutet überhaupt einen Jagdhund oder Spürhund. — Pantherinus oder Tigerhund heifst er wegen feiner Flecken. — Im Schwabenfpiegel findet man ihn Vogelhunt genannt.

7) Canis brevipilis; canis melitenfis brevioribus pilis.

Deutfch. Der kurzharige Bolognefer, der englifche Wachtelhund, Pyrame.
Holl. Korthaairig Schoothondje.
Dän. Den forte eller engelfke Vagtelhund.
Engl. The pyrame; the king Charles's dog.
Franz. Le pyrame; le gredin, le gredin d'Angleterre.
Span. El fabuefo negro; el quatro ojo.

Die Hauptfarbe ift fchwarz; der Pyrame ift mit gelben Flecken an den Pfoten, an den Augen und an der Schnautze gezeichnet. — Der King Charles's dog (oder Gredin des Buffon), führt den Namen weil er der Lieblingshund von König Carl II. war.

8) Canis curforius.

Deutfch. Der Kurshund, Laufhund, Pürfchhund, Bürfchhund.

Ein fchneller, flüchtiger Jagdhund, der vornämlich dazu gebraucht wird, um das angefchoffene und verwundete Wild zu verfolgen und einzuhohlen.

9) Canis domefticus; villaticus, focius.

Griech. Oikuros, oikothuros.
Deutfch. Der Haushund, der Schäferhund, der Hirtenhund, der Bauernhund, der Hofhund; Schafriet; Köter, Rekel.
Holl. Huishond, Herdershond. *Alt* Huyswachter, Huysrekel, Korre.
Dän. Huushund, Buehund, Fæhund; Köter. *Norweg.* Garvor; Biörnhund; Fæbikkie (*find etwas verfchieden*). *Island.* Fiaarhund. (*auch verfchieden*).
Schwed. Hushund; Fähund. *Altnord.* Hiordhund.
Engl. The cur, the houfe dog, the fhepherd's dog; fhepherd's cur. *Galic.* Madadh. *Welfh.* Corgi.
Franz. Le chien de berger; le gardien des betes; le chien domeftique. Chien de Brie.
Ital. Il cane di paftore.
Span. Perro de paftor (frances).
Port. Cão de paftor, cão de gado; rafeiro.
Ruff. Owtfcharka.
Böhm. Domácy pes.
Ungr. Komondor eb.
Lett. Skarrains Suns, Schkebperits.

Man hält ihn für den Stammvater aller Hunde; le vrai chien de la nature. *Buffon.*

10) Canis extrarius f. hifpanicus, auribus demiffis.

Deutfch. Der Bolognefer hund; der fpanifche Hund, der fpanifche Hühnerhund, der fpanifche Wachtelhund; der Seidenhund, der Seidenbudel.
Holl. Spanjolet, fpaanfche Hond.
Dän. Den fpanfke Vagtel- eller Hönfehund; Bolonefer hund.
Schwed. Spanfk Hund, Bolognefer hund.
Engl. The fpaniel.
Franz. L'épagneul; *femin.* epagneule.
Ital. Il fpagnoletto, cane di Spagna.
Span. El fabuefo.
Port. O fabujo.
Poln. Pies legawy hyfzpańfky.

11) Canis fricator.

Deutfch. Der Mops, Mopshund; Muffel; Steindogge. *N. Sächf.* Möppel, Moppel, Lobbe.
Holl. Mops, Steendog.
Dän. Mops.

Schwed.

Schwed. Mops.
Engl. The pug dog.
Franz. Le doguin; mopse; dogue de Bologne; dogue d'Allemagne.
Ital. Il mufferlo, cane mufolo.
Span. El dogo (*dies ist gegenwärtig der Name des Mopses; ehedem nannten man also die grossen englischen Doggen*).
Port. O dogue.

Baftarde find *a*) der Achtziger oder der Riffelsche Hund (l'Artois, l'illois, le quatre-vingt); und *b*) der alikantilche Hund (le chien d'Alicante).

12) Canis gallicus; canis venaticus fagax; canis curforius; canis venaticus ocyor; (canes fecutores).

Deutsch. Der Laufhund, Parforcejagdhund, Parforcehund, Jagdhund.
Holl. Dryfbrak.
Dän. Parforcehnnd, Jagthund.
Schwed. Parforcehund, Jagthund.
Engl. The hound; *vielleicht* the gazehound *in ältern Zeiten*.
Anglf. Renhund.
Galic. Cu, Gadhar fiadhid.
Welfh. Bytheiad, Huad.
Franz. Chien courant, greffier, forcenant.
Norm. Baubis.
Ital. Cane da corfa, cane da correre.
Span. El podenco.
Port. O podengo.
Ruff. Gontschaja Sobaka.
Poln. Ogar.
Lett. Meddifchanas Suns.

Ein Hund, der ein aufgefprengtes Wild fo lange verfolgt und auftreibt, bis es nicht weiter kann, und durch einen Fang mit dem Hirfchfänger erlegt wird. Die franzöfifchen und englifchen Parfocehunde werden für die beften gehalten, und, wenn fie von vorzüglicher Art find, auch wohl Matadore genannt.

13) Canis grajus; canis venaticus graecus; canis venaticus fcoticus.

Griech. Kyon thereutikos.
Deutsch. Der gemeine Windhund, das Windfpiel, der Wind.
Holl. Windhond, Haazewind.
Dän. Mynde, Windhund.
Schwed. Vindhund.
Engl. The common greyhound, greheund, (*die Vorderfylbe foll eine Verftümmelung von graecus oder grajus feyn*).
Anglf. Langlegeræ.
Galic. Miolchu, Soghchu.
Welfh. Gellgi; *fem.* Gellaft.
Franz. Le levrier; *fem.* Levrette.
Ital. Levriere; veltro; cane da giugnere.
Brefcia. Cafaus.
Span. El galgo. (*Lebrel hingegen ift der Name des Grand Danois*).
Port. O galgo; *der Retter*, o facador.
Ruff. Gontschaja Sobaka; Borsaja Sobaka.
Poln. Chart.
Böhm. Chrt, Rychly Pes.
Ungr. Agár.
Lett. Kurts. (*Ein Blendling* Pakurts).
Esthn. Urt, Hurt.

Führt den Namen Windhund wegen feines fchnellen Laufes. Darnach heifst Windhetzen einen Hafen oder Fuchs mit einem Windhunde hetzen; und der dazu angeftellte Jäger heifst ein Windhetzer. Ein Strick Hunde; fo nennt man zwey oder drey Windhunde, welche der Jäger an einem Hetzriemen zufammen fafst. Zuweilen gewöhnt man einen aus dem Strick, um den andern Windhunden den Hafen abzunehmen, und zu bewahren oder auch herbeyzutragen diefer heifst der Retter, Befchützer oder Schirmer.

14) Canis hibernicus.

Deutsch. Der irländifche Windhund, das groffe irländifche Windfpiel.
Dän. Lænkehund.
Engl. The irifh greyhound.
Franz. Levrier d'attache.

War ehemals in Ireland fehr häufig, und bey der Wolfshetze gebraucht; jetzt fieht man ihn felten. Verfchiedene englifche Autoren halten ihn für den matin des Buffon. Ein groffer Windhund.

15) Canis hirfutus; canis leporarius hirfutus.

Deutsch. Der zottige Windhund.
Engl. The oriental greyhound.

Unterfcheidet fich durch feine längeren kraufen Hare.

16) Canis hybridus.

Deutsch. Der Baftardmops, der Roquet.
Holl. &c. Bafterdmops.
Dän. Koverten, Skiödehunden.
Engl. The baftard pug.
Franz. Le roquet.
Ital. Il botolo; *dimin.* botolino.
Span. El roques.
Port. O roques.

17) Canis islandicus f. getulus.

Deutsch. Der isländifche Hund.
Holl. Yslandfche Hond.
Dän. Den Jislandfke Hund.
Island. Fiaarhund.
Schwed. Islandik Hund.
Engl. The Iceland dog.
Franz. Le chien d'Islande.
Ital. Il cane d'Islanda.
Span. Perro de Islanda.
Port. Cão de Islanda.

Eine Nebenrace des feyn follenden Stammhundes.

18) Canis italicus.

Deutsch. Das kleine Windfpiel, der kleine Windhund.

D

Dän. Den lille Mynde; (Danske Rotter.)
Engl. The italian greyhound.
Franz. Levron; *fem.* Levriche.
Ital. Levriere piccolo.
Span. Galgo chico.
Port. Galgozinho, galgo de raça pequena.

19) Canis laniarius.

Deutsch. Der Metzgerhund, Fleischerhund; der Haushund, Hofhund, Kettenhund; der Bauernhund, der Bauernrekel, Köter, Pack an.
Holl. Slagerhond, Ketenhond.
Dän. Slagterhund, Lænkehund.
Schwed. Slaktarehund, Bandhund, Porthund, Gårdshund.
Engl. The great french cur.
Franz. Le matin.
Ital. Il mastino; cane da guardia; cane de macello.
Span. El mastin.
Port. O mastim; cão de porta; cão de carniceiro; cão de curral; rafeiro.

20) Canis leoninus.

Deutsch. Der Löwenhund, das Löwenhündchen.
Holl. Leeuwtje, Leeuwhondje.
Dän. Lövehund.
Schwed. Lejonhund.
Engl. The lion dog.
Franz. Le chien-lion.
Ital. Il can-lione.
Span. El perro-leone.
Port. O cãosinho-leaõ.

21) Canis major danicus.

Deutsch. Der grosse dänische Hund, der dänische Kutschenhund, der (dänische) Blendling.
Holl. De Deen.
Dän. Den store Danske Hund.
Engl. The danish dog.
Franz. Le grand danois; le danois de carosse.
Ital. Il gran danese.
Span. El lebrel, el lebrel de coche.

22) Canis melitaeus; canis melitensis hirsutus; catulus melitaeus.

Deutsch. Das Schooshündchen, das Bologneserhündchen, der angorische Hund, das Malteserhündchen, das Jungfernhündchen.
Holl. Schoothondje, Juffrouwenhondje, Bologneesch Hondje.
Dän. Skiödehunden, Boloneseren, den lille spanske Hund, den malthesiske Hund.
Schwed. Knähunden, Bologneseren.
Altnord. Barmräcke; *Verml.* Bicka, Söppelbicka; *Jemtl.* Tjavenä.
Engl. The lap dog, the shock; the Bologna dog; the Malthese little dogs; *In ältern Zeiten* the spaniel gentle or comfortor.
Galic. Measan, Crannchu.
Welsh. Colwyn.
Franz. Bichon, *fem.* bichonne; babichon, babiche; chien de Malthe; chien de Bologne; chien de chambre.
Ital. Cagnolino; cagnoletto favorito; cagnuolino, cagnetto, canino, cagnuccio, cagnucciolo; cucciolo, cucciolino; cane di Malta.
Span. Faldero, perrillo faldero, perrillo de falda, perrillo, perrillo de Malta.
Port. Cãosinho, cachorinho, cãosinho fraldeiro, cãosinho de fralda; cãosinho de Malta.
Russ. Postelnaja sobatschka.
Poln. Piesek kudlaty.
Böhm. Hrawy Psyk; Panensky Psyček; Podpazny Sstěně, Sstěnatko, Peysek, Podpážnjček.
Ungr. Kis-aszszonyok Kutyak.
Lett. Kippars, Kuzzens.

Unter diesen Benennungen verstehe man nicht blos die selten gewordenen Malthefer- oder Bologneserhündchen, sondern auch überhaupt die natürlich kleinsten zierlichen Hundearten, die Favoriten und Schlafgenossen der Damen.

23) Canis minor.

Deutsch. Der kleine Budel, der Zwergbudel.
Holl. Klein Krulhondje.
Dän. Den smaae Pudelhund.
Engl. The little barbet, the small pug.
Franz. Le petit barbet.
Ital. Il barbino.
Span. El perro de aguas chico.
Port. O cão de agoa pequeno.

24) Canis molossus; *Griech.* Molottis.

Deutsch. Der Bullenbeisser, der Wachthund; der Bärenbeisser, der Bärenhund.
Holl. Wagthond, Dog.
Dän. Bulbideren; Vagthund.
Schwed. Bulldogg; Vakthund.
Engl. The bull dog.
Galic. Madadh mor misnachal.
Franz. Le dogue d'Angleterre, le bouledogue; (alan; alan *a*) gentil, *b*) vautre, *c*) de boucherie).
Ital. Alano; cane da presa.
Span. Alano; perro de presa.
Port. Alão.
Russ. Sobaka medeljanskaja.
Poln. Brytan.
Ungr. Szelendek.

Sie werden unter andern zum Anpacken der Stiere, Bären und Schweine abgerichtet, und haben daher ihre Namen erhalten. An mehreren Orten sind sie verboten, weil sie grimmig sind, und Menschen und Vieh unversehens anfallen.

25) Canis pomeranius.

Deutſch. Der Spitz, der Pommer, der Wolfshund.
Holl. Wolfshond.
Dän. Ulvehund.
(*Isländ.* Ulfadur, Unglidur.)
Schwed. Varghund.
Engl. The pomeranian dog, the wolf dog.
Franz. Le chien loup.
Ital. Can lupo.
Span. Perro lobo, o perro ingles.
Port. Cão lobo.
Ungr. Pumi.

26) Canis ſagax.

Deutſch. Der Jagdhund, der deutſche Jagdhund.
Holl. Jagdhond.
Dän. Jagdhund.
Schwed. Jagthund.
Engl. The hunting dog.
Franz. Le chien de chaſſe.
Ital. Cane da caccia.
Span. Perro de caza.
Port. Cão de caça.

27) Canis ſcoticus ſagax; canis ſanguinarius; furum deprehenſor.

Deutſch. Der Schweiſshund, Faiſchhund.
Holl. Zweethond.
Dän. Sveishund.
Schwed. Blodhund.
Engl. The bloodhound.
Schottl. Sleuthounde.
Franz. Braque.
Ital. Bracco da ſangue.
Span. Braco de ſangre.
Port. Bracco, que ſegue a caça ferida pelo raſto do ſangue.

Schweiſs oder Faiſch bedeutet bey den Jägern das Blut eines Wildes. Wenn ein angeſchoſſenes Wild in der Flucht Schweiſs fallen läſst, und ſich im Holze verbirgt, ſo iſt dieſer Hund dazu abgerichtet, dem Schweiſſe nachzugehen, bis das Wild gefunden worden.

28) Canis ſibericus.

Deutſch. Der ſiberiſche Hund.
Engl. The ſiberian dog.
Franz. Le chien de Siberie.
Ital. Cane di Siberia.
Kamtſch. Kosha. *Steller.*

29) Canis ſuillus.

Deutſch. Der Saurüden, der Hatzhund, der pommerſche Saurüden.
Franz. L'alan vautre.

Zum Hetzen der wilden Schweine.

30) Canis turcicus.

Deutſch. Das türkiſche Windſpiel.

31) Canis variegatus.

Deutſch. Der kleine däniſche Hund; der Harlekin.
Holl. Baſterd-Deentje.
Dän. Den lille Danſke Hund, Harlekinden.
Engl. The ſmall dane.
Franz. Le petit danois; l'arlequin.
Ital. Il piccolo daneſe; arlecchino.
Span. Lebrel pequeño; danesillo.

32) Canis venaticus, lorarius, levinarius; indagator, inveſtigator.

Deutſch. Der Leithund, der Spürhund, der Lancierhund, der Spührer.
Holl. Leidhond, Spoorhond.
Dän. Den ſtorre Sporhund, Leithund, Haandhund.
Schwed. Spårhund, Wäderhund, Leithund.
Engl. The limer, the lime hound.
Alt The leviner or lyemmer. (?)
Franz. Le limier; le chien de quete; chien muet, chien ſecret; chien chercheur; chien au grand collier; braque.
Ital. Bracco da ſeguito, bracco.
Span. El ventor.
Port. O ventor; cão de bom faro.
Ruſſ. Ischtscheinaja Sobaka.
Poln. Pies gonczy.
Lett. Kwekſchkis, Wschulis.

Ein Jagdhund, der das Wild auf der Spur verfolget. Wird er an dem Hängeſeil geführt, ſo erhält er den Namen Leithund. Die Jäger nennen ihn auch Geſellmann, Sellmann, Knacntel, Waldmann; wenns ein Weibchen iſt, Hele, Haila. Lochgucker oder Lochſtupfer nennen ſie einen ſolchen, der nur auf den ſichtbaren Fehrten ſucht, und näſſelt. Er iſt der edelſte und vornehmſte Jagdhund.

33) Canis vertagus.

Deutſch. Der Dachshund; Dachskriecher, Dachsfinder, Dachsſchlieſer, Dachswürger; *O. Sachſ.* Tachs, Tächſel; *N. Sachſ.* Teckel, Luſtig.
Holl. Dashond.
Dän. Brokhund.
Schwed. Gräſſvinshund.
Engl. The turnſpit, the terrier, tarrier, the lurcher; the Sancho, or ſpaniſh pointer. *Alt* the tumbler.
Franz. Le baſſet; le terrier, le chien de terre.
Ital. Il baſſotto.
Span. El perro baxo.
El perdiguero, o pachon.
Port. (*Einige nennen ihn*) Podengo; perro baixo.
Poln. Dakſek, Zbiorow pies.

Kleine

Kleine Hunde die den Dachs im Bau auffuchen. Dachsfinder find kleine Hunde die nur auf den Dachs fuchen oder jagen, und find felten; Dachsfänger find ftarke Hunde, die den Dachs fuchen oder dem Dachsfinder zueilen, wenn er Laut giebt. — Man hat Dachshunde mit graden Beinen, und mit krummen Beinen (à jambes droites; à jambes torfes), von welchen letztern man meint, dafs ihre Voreltern eine Art Englifche Krankheit (rachitis) gehabt, und diefe auf ihre Nachkommen fortgepflanzt haben. Ferner giebt es zottigte Dachshunden. Ferner mit längeren kraufen Haren, den die Franzofen le burgos nennen. Die Baftarde von einem Hühnerhunde und Dachskriecher find gemeiniglich:

†) Stäuber, Stöber, Stöver, Stöberer, Stöberhunde; (Spione).

Holl.	Duinhond.
Dän.	Stöver.
Schwed.	Stöfware.
Engl.	The beagle.
Franz,	Le pillart, le querelleur; (le charnaigre).
Ital.	Bracco da leva.
Span.	El raftrero, rapofero.
Port.	O rafteiro.

Sie werden nämlich abgerichtet, das Wild aufzuftäubern, d. i. Füchfe, Hafen, Rebhüner &c. in den Feldern zu fuchen und durch ihr Beilen aufzutreiben. Man pflegt auch wohl die Dachshunde felbft dazu abzurichten, auch andre Jagdhunde, die fonft weiter nicht gebraucht werden können.

Ich habe, nach den mühfamften Vergleichungen, auch den fchweren Artikel von den Hunden zu Ende gebracht, und behaupte befonders bey diefer Gelegenheit, dafs man fich weder auf Wörterbücher, noch auf fonftige Vergleichungen verlaffen darf. Beyträge und Belehrungen von Kennern werde ich mit Dank annehmen, und felbige nebft andern Synonymen in den Index eintragen. Die oben ftehenden lateinifchen Namen find aus der gmelinfchen Ausgabe des Linné entlehnt. — Unten follen noch die älteren Namen der Hunde folgen.

Noch find verfchiedene zufällige und andre Benennungen anzuführen. — Jagdhunde find eigentlich diejenigen, welche blos zum Hetzen und Jagen angeführt find. Die Hetzhunde, die Rüden. — Die Spührer oder Finder find Hunde, die rein fuchen, d. i. die nichts anders fuchen, als worauf fie abgerichtet find, namentlich Auerhunde, Otternhunde, Dachsfinder, Saufinder, Wolfsfinder, Bachhündlein (zum Ottern- und Biberfang abgerichtet), Elendsfinder, Fafanenhunde, Fafanenbeller; der Bärenfinder oder polnifche Hund, man kann aber auch andre Hunde zur Bärenhatz abrichten. — Ganz groffe Doggen (Docken) und Rüden nennen die Jäger fchwere Hunde. — Kammerhunde find die edelften und fchönften Doggen, hierauf folgen die Leibhunde. — Gejackte oder gepanzerte Hunde werden zur Saujagd gebraucht. — Ein führiger Hund ift abgerichtet, fich am Hängfeil führen zu laffen. — Streiner oder Schlack nennen die Jäger einen Hund, der müffig umher läuft. — Ein Boller bellt zwar das Wild an, er läfst aber gleich ab und verfolgt es nicht. — Ein Kläffer ift ein Stäuber, der zur Unzeit bellt; *Engl.* liar (Lügner), *alt* wappe; *Franz.* clabaud. — Koppelhunde; chiens de meute. — Trüffelhunde, zum Auffuchen der Trüffeln; dazu braucht man in Piemont, Mailand und Savoyen eine Art Pudelhunde; die dortigen Trüffelfucher nennen ihn putta. An andern Orten hat man Schweine zum Trüffelfuchen abgerichtet. — Einen fchlechten Jagdhund nennen die Franzofen houret, und einen Haufen fchlechter Jagdhunde houraillis. — Straffenhunde, Straffenköter; *Dän.* Gadehunde; *Franz.* chiens de rue; *Span.* perros de la calle; Hunde, denen man keinen beftimmten Namen geben, oder die man weder zu der einen noch zur andern Race rechnen kann. — Die Jäger nennen den frifchen Schnee, weil fie in demfelben am ficherften fpüren können, den weiffen Leithund.

Junge (Hunde) werfen, heifst bey den Jägern wölfen; *Dän.* hvalpe; *Schwed.* valpa; *Engl.* to whelp, poppy, pop, litter; *Franz.* chienner, *beffer* mettre bas. — Ein Wurf Hunde, foviel, als die Hündin auf einmal zur Welt bringt. — Eine trächtige Hündin heifst auf *Engl.* a bitch in whelp; *Franz.* une chienne pleine.

In Hammers Fauna norvegica ftehen noch einige Hunde, die bey den oben angeführten nicht ganz unterzubringen find: 7) Garvor, ein zottigter Feldhund, der die Landhäufer bewacht; 8) Buhund, Fæhund, Fæbikkie: ein Viehhund; wird auch Biörnhund genannt; 10) Nathunde, grofs und grimmig; er bewacht die Packräume in Bergen; 11) Kofværn, ein kleiner Stubenhund; 12) Färresbikkie; ein Reifehund, Wagenhund; 14) Ein weiffer und fchwarzer grönländifcher Hund mit ftehenden Ohren; er fteht auch in Egede S. 35; ferner in Cranz &c.

Isländifche Hunde, nach Olaffens Reife: 1) Islandfk korthaaret Dyrhund; 2) Islandfk korthaaret Dverghund; 3) Islandfk langhaaret Fähund.

Der Hund von Neufundland (canis terrae novae) ift fehr grofs, hat eine ausnehmende Fertigkeit im Schwimmen, und ift vorzüglich gelehrig.

Zu den noch nicht genug bekannten Hunden gehören, der Mebbia auf dem Cap, die Impumpes oder wilden Hunde von Sofola, der Crabedago oder canis ferus major cancrofus vulgo dictus Koupara, des Barrere.

Ich fchlieffe mit den Namen der Hunde, welche man in Ovid und in anderen Autoren findet; es find die Ueberfetzungen aus den älteften Deutfchen und Holländifchen Büchern beygefügt:

Aëllo; Deutfch. Flieche; *Holl.* Vleich. Ein fchnell laufender Hund; nach dem Griechifchen *aella.* procella.

Aglaodos; Weifszahn; Blicktant. Junius fügt hinzu: lego tamen in manufcriptis *agriodous,* a ferinis dentibus.

Agri, agre; Jaghündin; Jachtken.

Alce; Starck; Sterck. Ein Hund von vorzüglicher Stärke.

Anyte; Fleifs; Befchlegen. Von *anyein*, weil er den Wünfchen feines Herrn vollkommen entfpricht.

Argos; Schnell, Gefchwindt; Rafch, Snel. Der Hund des Ulyffes.

Asbolus; Moor; Moor, Morelle. A fuligineo nigrore.

Canache; Blufferlin; Blafferken, Guyter. Quod latratu perftrepat.

Charon; Löwlin; Leeuken. Quafi leunculus, a fulvedine leoni peculiari. Kömmt bey Æfchylus vor.

Corax; Rab; Raue. Von feiner Rabenfchwärze. Kommt ebenfalls bey Æfchylus vor.

Dorceus; Sihe auff; Gautgen, Siet toe, (Scherpfiet). Vielleicht weil er eine Art Antilopen, die *Dorkas* der Griechen jagte, vielleicht auch wegen der Schärfe feines Gefichts.

Dromas; Lauff; Snel, Looper. Wegen feines fchnellen Laufes.

Harpalus; Grieff; Grijp. Quafi abunde rapax.

Harpyia; Wolff, Frafs; Wolf, Slock. A rapacitate fingulari.

Hylactor, hylax; Bluffer oder Schnarch; Baffer, Wachter. A latratu.

Hylæus; Holzhundt; Woudhondt. *En hylais agon*, quafi falvaticus.

Ichnobates; Spor; Spoor, Spoorhondt, Spoorvolgher. Ferae veftigiis infiftens.

Labros; Huy, Windt; Vliech, Snelle. A rapida velocitate.

Lachne; Zotet; Ruygert, Ruichhair. Ab hirfutis villis.

Ladon; Ein Windhund; Hafewindt.

Lælaps; Windt; Winde, Vliech. Ab impetu turbinis in more veloci.

Laethargus; Lawr; Sluymer. Clanculum mordens.

Lampurus; Weifswadel; Witfteert. Von dem zierlichen oder glänzende Schwanze. Wegen feines Schwanzes führt auch der Fuchs den Namen lampurus.

Leucon; Weifs, Schnee; Witten, Witken, Blanck. Wegen feines blanken Hare.

Lycisca, lycitas, lycas; Wölfflin; Wolfken. Veluti lupi progenies.

Melampus; Schwartzfufs; Swartvoet. Nigripes.

Melaneus, Melanchætes; Schwarzer, Zoteter Mohr; Swartgen. Atripilus.

Nape; Waldthundt; Bofchhondt. Quod faltus inerret.

Nebrophonus; Rehhundt; Rehehondt. Hinnulorum pernicies.

Orefitrophus; Berghundt; Berghhondt. Montibus innutritus.

Oribafus; Bergfteiger, Hügelfteiger; Berghklemmer. Montivagus.

Pamphagus; Slocher; Alvraet, Slock. Omnivorus.

Podargus; Bald auff; Haeft op, Snel. A pernicitate pedum.

Poemenis; Hirtenhund; Schaepwachtershondt.

Pterelas; Fluchs; Vlieh. Er läuft fo gefchwind, als ob er flöge; Quafi alis actus.

Sticte; Fleck; Schimmel, Bonte Hondt. Quafi maculofa & punctis interftincta.

Theron; Wilder Hund; Wilde Hondt. A ferae indagine, auta truci afpectu.

Thous; Schneller Hundt; Snelle. Pernix.

Tigris; Windt; Pijl, Snel, Vleich. A velocitate fagittae fimili, quae tigri rapidiffimo Hyrcaniae amni nomen creavit.

g) Canis hyaena.

[Hyaena; lupus marinus; zilio hyæna; animal necrophagum.]

Griech. Krokalos; glanos.

Deutfch.	Die Hyäne; das Grabthier; der Abendwolf; die Wolfshyäne; der Meerwolf; der indianifche Wolf.
Holl.	De Hyæna; Zeewolf.
Dän.	Hiænen.
Schwed.	Hiänan.
Engl.	The hyena, the ftriped hyena.
Franz.	L'hyene.
Ital.	Iena.
Span.	Hiena.
Port.	Hyæna.
Arab.	Dabba, Dsabba.
Barbarey.	Dubbah.
Perf.	Kaftaar.

Im Orient, in Perfien, in Afrika; in fehr groffer Menge in Abyffinien. Sie lebt unter der Erde und in Felfenhöhlen. Mehrere Autoren haben fie mit dem Vielfrafs verwechfelt. In der Lebensart hat fie viel Aehnlichkeit mit dem Schakal. Ihr grimmiges, unbändiges Wefen, und ihre Stärke, da fie es auch mit dem Löwen aufnimmt, ift bekannt. In Ermanglung andrer Beute, gräbt fie todte Menfchenkörper aus, und in der äufferften Noth ftillt fie ihren Hunger mit Vegetabilien. In Ægypten foll ihr Fleifch vom gemeinen Mann genoffen werden.

h) Canis karagan.

Deutfch. Der Karagan, der Steppenfuchs, das Schwarzohr.

In

In den kalmukkischen und kirgischen Steppen. Mit seinem Pelze wird Handel getrieben. *Pallas Reisen I*, 199, 234.

i) Canis lagopus. †) Vulpes crucigera.

Deutsch. Der Steinfuchs, Polarfuchs, Eisfuchs; Isatis; (der Hasenfuss. *St. Müller*). †) Kreuzfuchs.
Holl. Steenvos, Ysvos.
Dän. (*Norw.*) Fieldrak, Melrak.
Schwed. Fiällracka. †) Korsräf.
Engl. The arctic fox. †) The cross fox.
Franz. L'isatis. †) Le renard croisé.
Lappl. Nial.
Russ. Pesetz. †) Krestowka.
Tunguſ. †) Kartal.

Lebt am häufigsten in den Gegenden am Eismeer; wohnt in Löchern; nährt sich von Mäusen, Gänsen, im Nothfall auch von Muscheln. Sein Fleisch wird gegessen, und mit seinem schönen Fell wird Handel getrieben.

Die meisten Steinfüchse sind weiss. Einige sind bläulicht grau, und werden blaue Füchse (*Schwed.* Blåräf) genannt. Einige haben ein schwarzes Kreuz über Schultern und Rücken. Im Handel wird das Fell des blauen Fuchses am meisten geschätzt.

Lepechin giebt Nachricht von den unterschiedenen Benennungen der Steinfüchse nach ihrem Alter: 1) Norniki; Junge, so bald sie anfangen, aus der Höhle zu gehen; 2) Krestowiki, Krestowatiki; *d. i.* Kreuzfüchse. Diesen Namen erhalten sie, wenn sie vier Monath alt sind; 3) Nedopeszi; *d. i.* Junge Steinfüchse. So heissen sie, wenn sie etwas älter, aber noch nicht zu ihrer Vollkommenheit gelangt sind. Im October. 4) Poszi, Roslopeszi; *d. i.* Steinfüchse oder völlig erwachsene Steinfüchse. Im Dezember.

) Canis lupus.

[Canis cauda incurvata.]

Lat. Lupus; *femina* lupa; *Griech.* Lykos.

Deutsch. Der Wolf; (*femina* Wölfin); *An einigen Orten* Riet, Rüd; *In ältern Schriften* Isegrim; Wulp, Wulf, Ulb, Ulf; *In Rhytm. de St. Anno* Walthunde (*Waldhunde*).
Holl. Wolf; *femina* eene Wolvin.
Dän. Ulv; *femina* Ulvinde.
Norweg. Varg, Graabeen.
Island. Ulfur, Vargr, Isagrimur.
Im Landnamabock. Gander.
Schwed. Ulf, Varg; *femina* Varginna.
Altnord. Raftur, Diur.
M. Goth. Wulfs. *Ulphil.*
V. Gothl. Grä, Gräbenar, Gullfötter, Gullbenar, Taſſar, Tuſſar, Tyſten.
O. Gothl. Gulltan, Tass; Gråtaſſe; Tuss.
Verml. Pasker; Pantkärer, Pantkarler.
Suderm. Piäska.
Helsing. Råmpor.
Jemtl. Skrågg.
Angerm. Väſſä, Bäſſä.
Engl. The wolf.
Anglſ. Uulfer, Wulf.
Galic. Mactire; Faolchu (*d. i. Wilder Hund*); Madadh alladh; Criun; Faol.
Welsh. Blaidd, (*femina* Bleiddiast); Cidwm, (*fem.* Cidymmes); Gwyddgwn (*wilde Hunde*); Pothan, Pothon; Bala; Arfaid.
Cornish. Blaidh, Bleit.
Franz. Le loup; (*femina* louve; *Junge werfen* louveter; *ein saugender Wolf* louveteau; *ein etwas erwachsener Wolf* louvet; *eine Wolfsgrube* louvière).
Alt. Rabis (*ein reissender Wolf*): Souiro; (*Wölfin* loubo; *junger Wolf* loubatoun).
B. Bret. Ki-nos (*Nachthund*); Bleiz, Bleis.
Ital. Lupo; (*femina* lupa; *Junger Wolf* lupatino, lupatello, lupatto, lupicino; *augmentative* lupaccio).
Brescia. Lóf.
Span. Lobo; (*femina* loba; *Ein junger Wolf* lobezno, lobillo; el cachorro de lobo y loba).
Port. Lobo; (*femina* loba; *catulus* lobinho; filho de lobo).
Russ. Wolk; (*fem.* Woltschitza; *Catulus* Woltschek, Woltschenok; *Augment* Woltschitschtsche).
Poln. Wilk; (*fem.* Wilczyca; *catul.* Wilczę).
Böhm. Wlk; (*fem.* Wlčice; *catul.* Wlček, Wlčatko).
Serb. (*O. Lauſ.*) Wjelk; *N. Lauſ.* Welk.
Illyr. Wolk, Kurak; (*fem.* Woltschitza).
Slav. Kurjak.

Crain.

Crain. Volk.
Wlach. Lup (*fem.* Lupoæ).
Epirot. Huc (*fem.* Ulcogna).
Ungr. Farkas (*fem.* Nöstény Farkas).
Lett. Wilks; Meſcha Lunkis (*fem.* Wilku Mahte).
Ehſtn. Hunt, Unt, Suſſi, Hal, Hal kuub,
Pitk Sabba.
Finnl. Hurtta, Suſi, Suden, Tiecko, Tiecon.
Lappl. Stalpe, Stakke, Warg, Qwotſanje, Scipeg; Kumpi, Gaine, Olgobutzh.
Buchar. Bör, Tschana, Tschana, Tschono.
Kalmuk. Tschana, Tschono, Tzionu.
Tunguſ. Boijuko; Tschipkaku.
Tatar. Bura Böre, Burje.
Barab. Bura Böre, Burje.
Kirgiſ. Bura Böre, Burje; Kaſchkur.
Kaſan. Büre.
Am Oby. Bürju.
Tscherem. Pirje, Pire.
Tschuw. Kaschkar.
Wotjak. Kion, Kijon.
Burät. Schonu.
Mordwin. Wjarges, Riwes.
Baſchkir. Karſchan.
Barab. Karſchan.
Wogul. Tschas ſäs, Siäſa; Tschesch.
Oſtjak. Tjümbune.
Am Jeniſey. Chyyta.
Szirjän. Kain, Köjin.
Kamtſch. Kuorchu.
Hebr. Zeeb.
Arab. Dib, Dsib, Sabba.
Perſ. Gürk.
Türk. Kurt.
Die Hottentotten. Torqua.
Kongo. Luumbengo.

Wohnt in Europa, Aſien und Afrika, meiſtens in kalten Ländern, in den dichten Waldungen; auch hat man ihn in Amerika gefunden. Er iſt der Viehzucht ſehr nachtheilig, er raubt und tödtet mit Liſt. Im gröſsten Hunger greift er einzelne Menſchen an; auch friſst er alsdann Erde, Moos, Schilf und andre Vegetabilien. Zuweilen werden die Wölſe toll, und dann greifen ſie Menſchen und Thiere ohne Unterſchied an. Man hat ſie dann und wann auf den Gottesäckern die Leichen ausgraben geſehen, und dieſe Erſcheinung hat, wie man glaubt, zu der alten Sage vom Währwolf Anlaſs gegeben (*Vid.* Lycanthropus). — In den Gegenden, wo ſie ſich noch aufhalten, laſſen ſie ſich am zahlreichſten im Dezember und Januar ſehen. Daher führt der Dezember in Livland den Namen Wilkumehnes, *d. i.* Wolfsmonath. Eben ſo hieſs bey den Angelſachſen der Januar Wolfmoneth. — Es hält ſchwer, die Wölfe auszurotten. In mehreren Ländern iſt es jedoch gelungen. In Groſsbritanien und Ireland, wo ſie ſo häufig waren, ſieht man ſeit langer Zeit keine mehr; in England fiel i. J. 1680 der letzte Wolf; jedoch ſollen i. J. 1710 noch einige in Ireland entdeckt worden ſeyn. — Die Lapländer, Tunguſen &c., auch die livländiſchen Bauern, eſſen das Fleiſch des Wolfes ohne Eckel. — Die Wolfszähne werden verſchiedentlich zum Glätten und Polieren gebraucht. — In Perſien werden die Wölfe zum Tanzen abgerichtet. — In Amerika brauchte man ſie ehedem zur Jagd, nachdem man ſie vorher zahm gemacht hatte. — Selten ſieht man weiſſe Wölfe; jedoch ſollen die gelblicht weiſſen im Ural und in Siberien in den nördlichſten Gegenden nicht ganz ſelten ſeyn. Schwarze Wölfe findet man in Siberien, jedoch ebenfalls ſehr ſelten; ihre Bälge werden daſelbſt ſehr theuer bezahlt. Die Steppenwölfe ſind merklich kleiner, als die Gebirgs- und Waldwölfe.

l) Canis lycaon.

Deutſch. Der ſchwarze Fuchs (das Steilohr).
Holl. Zwarte Vos.
Engl. The black fox.
Franz. Renard noir; le loup noir.
Ital. Lupe nero.
Ruſſ. Tscherno buroi.
Baſchkir. Arak Sys.
Wogul. Laiſo Akſcha.

In den kälteren Gegenden von Europa, Aſien und Amerika. Die ſchwarzen und halbſchwarzen Füchſe ſind, nach Pallas, nur Abarten vom gemeinen Fuchs. Sie haben einige Aehnlichkeit mit dem Wolf, und ſind die ſchlauſten Thiere. Ihr Balg wird ſehr geſchätzt und theuer bezahlt. — Falk giebt davon folgende Nachricht: Die Verſchiedenheiten der Schwarzfuchspelze haben theils in einiger Abart, theils im Alter und in der Jagdzeit de Füchſe ihren Grund. Sie heiſſen *Tschernoduschka* ein Balg galt etwa 50 Rubel; *Siwoduschka*, ei Balg galt 80 bis 100 Rubel; und *Beloduschka*, ei Balg zu 100 bis 150 Rubel.

m) Canis meſomelas.

Deutſch. Der kapiſche Schakal.
Die Hottentotten Tenlie, Kenlee.

n) Canis mexicanus.

[Lupus indicus.]

Deutſch. Der mexikaniſche Fuchs; der mexikaniſche Wolf; der indianiſche Wol der nackte amerikaniſche Hund.

Eng

Engl. The mexican wolf.
Franz. Le loup de Mexique.
Quanhpecotli; Xoloitcuintli; Cuatlachtli.

o) Canis thous.

Deutsch. Der surinamische Fuchs.
Engl. The Surinam dog.

p) Canis virginianus.

Deutsch. Der virginische Fuchs; der Silberfuchs.
Engl. The grey fox.
Franz. Le renard de Virginie.

q) Canis vulpes.

Lat. Vulpes; *diminutive* vulpecula.
Griech. Alopex, kerdω; Thamix; Bastara; Kinados; Kothuris.
Deutsch. Der Fuchs; der Birkfuchs, Birkenfuchs. Rothfuchs; der gemeine Fuchs, der europäische Fuchs; der braune Fuchs; *Ehedem zuweilen* Reineke, Reineke Voss; *An einigen Orten* Rüd, Rüden, Riet; *N. Sachsen* Voss.
Teuton. Voho, Fohu, Fuhs, Fusz.
Holl. Vos.
Dän. Ræv; *femina* Rævinde.
Island. Refur; Fox, Foks; Töa, Töva; Lagfota; Skolle; Reinicke; *femina* Grenlægia.
Schwed. Räf; *femina* Räthona.
Altnord. Tofa; Melracke; Skaupali, Skouthali; *femina* Refkeila.
M. Goth. Faubo (*Nach einer andern Lesart* Fauho); *plural.* Fauhons. *Ulphil.*
Angerm. Räbbä.
An einigen Orten Röböxa.
Engl. The fox (reinard, renard); *ein junger Fuchs* a fox's cub.
Schottl. Fod; *N. Engl.* Faws.
Angls. Fox; *femina* Fixen.
Galic. Sionnach, Maddadh Ruadh.
Welsh. Cadnaw, Cadnow, Canddo; Gwyddgun; Llwynog.
Cornish. Loftek, Louuern.
Franz. Renard; *femina* renarde; *ein junger Fuchs* renardeau.
Alt Verpil, Voupille, Goupille, Fox, Mandro.
B. Bret. Louarn, Lern; *plural.* Leern; *femina* Louarnés.
Ital. Volpe, (golpe); *diminutive* volpicella, volpetta, volpicino, volpicina. *Brescia* Vòlp.
Span. Raposo, raposa; *Gewöhnlicher* zorro, zorra; *junge Füchse* cachorillos de zorra; zorrillos, zorrillas, zorruelas.
Port. Rapoza; *diminutive* rapozinho.
Russ. Lisitza; *femina* Lisa; *junge Füchse* Norki.
Poln. Lis; *femina* Lisźka, Lisika; *junger Fuchs* Lisię, Lisiątko.
Böhm. Lissák, Lisska; *junger Fuchs* Lisstě, Lisstička.
Serb. Lischka.
Illyr. Lisitza; *fem.* Lisa; *vulpecula* Norki.
Slav. Lisica.
Crain. Lesiza.
Wlach. Vulpe.
Epirot. Xelpene.
Ungr. Róka; *vulpecula* Rókatska.
Lett. Lapsa.
Ehstn. Rebbane, Räbbane.
Finnl. Repo, Rewon; Kettu, Ketun.
Lappl. Repe; Rupsok, Raude, Zhiäpok, Vielgok.
Tatar. Tulka, Tylke.
Buchar. Tylke, Tulka, Tülk, Kuba.
Barab. Tulka, Tylke.
Baschkir. Tinlen.
Kalmuk. Unegun.
Tscherem. Tilu, Ribik, Rub usch.
Tschuw. Tilu.
Mordwin. Riwne.
Wotjak. Dsirsi.
Wogul. Oschkar.
Ostjak. Locha.
Tungus. Schulak.
Szirjän. Rutsch.
Kamtschatk. Tschaschea, Absinges.
Armen. Ahwel.
Hebr. Schual.
Arab. Táleb, Abulhösni.
Ægypt. Taaleb, Dörén.
Pers. Tulki; Roubab.
Türk. Tüllki.
Malab. Nari; Gjambucaha.

Guinea.

Guinea. Qoassi.
Die Hottentotten. Keulée.
Grönl. Kakaka, Pissukcitsiak, Terrianiak.

In allen vier Welttheilen, vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa und Asien, ferner in Nordamerika, am wenigsten in Afrika. Der Fuchs ist, wie allgemein bekannt, ein listiges Raubthier, dessen Namen man seit den ältesten Zeiten in der Fabel und in vielen Sprichwörtern nennen hört. Seine Wohnung hat er in unterirdischen Löchern, welche er theils sucht, theils selbst gräbt, theils andern Thieren wegnimmt. Daſs der Fuchs den Dachs aus seinem Bau vertreibt, dadurch, daſs er seinen Unrath vor dessen Höhle legt, ist eine alte Bemerkung, man findet sie unter andern schon in Olai Magni gent. septentr historia. — Er raubt besonders das Federvieh und allerley wildes Geflügel, auch junge Hasen &c. Trauben und Honig schmecken ihm überaus wohl. Er ist ein eifriger Verfolger der Ratzen und Feldmäuse, frisst im Hunger allerley Ungeziefer, aber auch Fische, Krebse &c.; ferner Wurzeln, Getreide &c. In der äussersten Hungersnoth soll er den Koth andrer Thiere fressen. — Der Gestank seines Urins ist unerträglich, er selbst scheint ihn nicht leiden zu können, indem er diesen Unrath mehrentheils sogleich verscharrt. — Durch Rauch kann man den Fuchs aus seiner Höhle treiben. — Sein Fleisch wird in einigen Ländern gegessen, und soll geniesbarer als Wolfsfleisch seyn. — Sein Balg ist von bekanntem Nutzen. Je magrer der Fuchs ist, desto besser ist sein Balg und desto besser kann derselbe zubereitet werden. Daher pflegt man in verschiedenen Gegenden, nach Norden zu, den Fuchs vorgängig einzusperren und auszuhungern.

In den gebirgigten Gegenden sind die Füchse in ihrer Gestalt und Stärke etwas von einander verschieden. Im Fürstenthum Wales distinguirt man sie durch folgende Namen: 1) Milgi, or the grey-hound fox, der gröſste und kühnste Fuchs, oft greift er das erwachsene Schafvieh an; 2) The mastiff fox, ist kleiner, aber sein Körper ist derber gebaut; 3) Corgi, or cur fox, der kleinste Fuchs, er ist, unter den dreyen, dem Federvieh am nachtheiligsten.

Grastofur ist der Name eines besonderen in Island einheimischen Fuchses. Er nährt sich von Wurzeln, Gräsern, von der Angelika und andern Vegetabilien. Er lebt auf dem Lande friedlich mitten unter den jungen Lämmern und Feldhühnern, daher dulden ihn die Hirten, und geben es nicht zu, daſs er von den Hunden oder sonst angegriffen wird.

CANNA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Blumenrohr.
Holl. Bloemriet.
Dän. Blomsterrör.
Schwed. Blomsterrör.
Engl. The flowering reed.
Franz. Le balisier.
Ital. Canna.
Span. Caña.
Port. Cana.

Canna bedeutet im Lateinischen ein dickes, hohles Rohr, dessen man sich zu Pfeifen, Flöten und andern Blaseinstrumenten bedient. Im Französischen giebt man dem Namen canne einer Art Rottings oder Spatzierstöcke, womit aber das gegenwärtige Rohr nicht zu verwechseln ist. Auch hat es nichts von der Art des Kalmus (acorus) an sich, wie man etwa aus der Tournefortischen Benennung dieses Rohrs, Cannacorus, schliessen dürfte.

Die Canna, oder das Blumenrohr ist am nächsten verwandt mit den Kardamomen (amomus). Die darunter begriffenen Pflanzen sind ausländisch; sie haben ein schönes Ansehen, theils in Ansehung der Blätter, theils in Ansehung der Blumen. Diese gleichen einigermassen dem Schwertel, und stehen ährenförmig auf der Spitze des Stammes; daher die Benennung Blumenrohr. Nach der Veränderung des Klimas erhebt sich der Stamm bald mehr, bald weniger. Das Laubwerk hat einige Aehnlichkeit mit dem Bananas (musa), daher wird das Blumenrohr von den Negern auf den französischen Colonien le bananier marron genannt.

a) Canna angustifolia.

[Cannacorus angustifolius, flore flavescente. *Tournef.*
Arundo indica florida angustifolia. *Moris.*]

Deutsch. Das Blumenrohr mit schmalen Blättern.
Holl. Smalbladerig Bloemriet.
Engl. The narrow leav'd flowering reed.
Franz. Balisier à feuilles étroites.
Span. Caña de Indias con hoja angosta.
Brasil. Albara, Pacivira. *Piso.*

In den heissesten Gegenden von Amerika in schattigten und schlammichten Orten. Diese Art erhebt sich etwas weniger, als das indianische Blumenrohr, auch unterscheidet sie sich von demselben durch ihre langen, schmalen Blätter, und daſs sich keine rothe Tüpfel auf ihren gelben Blumen befinden.

b) Canna glauca.

[Cannacorus glaucophyllus, ampliore flore, iridis palustris facie. *Dillen.*]

Deutsch. Das eisengraue Blumenrohr.
Holl. Blaauwachtig Bloemriet.
Engl. The glaucous indian reed.
Franz. Le balisier glauque.
Span. Caña garza.

In den feuchten Gegenden von Carolina; weicht nicht an Schönheit dem indianischen Blumenrohr. Die Blumen sind nicht getüpfelt.

c) Canna

c) Canna indica.

[Cannacorus latifolius, vulgaris. *Tournef.*
Arundo latifolia, indica. *Bauh.*
Arundo indica florida. *Lobel.*
Cannacorus. *Rumph.*]

Deutsch. Das Indianische Blumenrohr; das schöne Blumenrohr mit breiten Blättern.
Holl. Breedbladig Bloemriet.
Indiaansch Bloemriet.
Paternosterkruid.
Dän. Det Indianske Blomsterrör.
Schwed. Det Indianske Blomsterrör.
Engl. The Indian reed, or shot.
The Indian flowering reed, with a red flower.
Franz. Le balisier d'Inde,
vulg. la canne d'Inde, ou baroulou.
Ital. Canna indica.
Span. Caña de Indias.
vulg. Cuentas, o yerba del rosario.
Catalan. Sabonetas.
Port. Cana da India; Bengaleira.
Malab. Katu-bala. *Rheed.*
Malej. Daun-Tassibel (*d. i. Paternosterkraut*).
Brasil. Racua-canga. *Piso.*
Die Karaiben. Couroualy, Balyri.
Sinef. San Kiam. *Loureiro.*
Cochinch. Ngai Hoang. *Loureiro.*

In den warmen Gegenden von Asien, Afrika und Amerika, nahe an den Bächen. Eine sehr schöne Pflanze, die auch in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen wird, und einen herrlichen Effect hervorbringt. Man nennt sie Krebsblume (flos cancri), weil sie die rothe Farbe eines gesottenen Krebses hat, und vor ihrer Aufblühung einer Krebsschere ähnlich sieht. Sie heisst Paternosterkraut, weil der Samen zuweilen dazu gebraucht wird.

Die Indianer benutzen die Blätter des Blumenrohrs auf mancherley Art. Sie breiten darauf den Kakao aus, wenn er getrocknet werden soll. Zuweilen wird das Gummi elemi darin gewickelt. Es werden Feigenkörbe (cabas) daraus geflochten. In Cayenne näht man die Blätter zusammen und deckt damit die kleineren Wohnungen. Die Samenkörner geben eine schöne Purpurfarbe, die jedoch von geringer Dauer ist, und nicht fixirt werden kann. In einigen Gegenden braucht man die Körner statt Schrot, und schiesst allerley Thiere damit. — Die Wurzel ist zwar officinel, sie wird aber wenig gebraucht.

Die Blumen haben eine schöne rothe einfache Farbe. Es giebt aber auch eine Varietät mit blassgelben, rothgetüpfelten Blumen; cannacorus flore luteo punctato. *Tournefort.*

CANNABIS. [*Botan.*]

Cannabis sativa.

Griech. Kannabis; *daher Lat.* cannabis;
Lat. barb. Canvum, chamoerum

1) Cannabis mas; 2) Cannabis femina.

Deutsch. Der Hanf (Hampf); das Galgenkraut; *N. Sachs.* Hemp, Hennep, Hennip. — 1) Der männliche, oder fruchtbare Hanf, der blumentragende Hanf; der Sommerhanf; der Staubhanf; *Mark Brandenb.* der Hahn, der Hanfhahn; *Pfalz am Rhein* der Semmelhanf; *N. Sachs.* Gelje Hemp (*d. i. gelter oder unfruchtbarer Hanf*), Fröhripe Hemp (*weil er drey oder vier Wochen früher reif wird, als der weibliche*); *Salzburg* Paštök. — 2) Der weibliche oder unfruchtbare Hanf, der Samentragende Hanf; der Winterhanf; der Saathanf; der Fimmel, Fimel, Femmel (*diese Benennungen sind Verstümmelungen des Lateinischen femella*); die Hänfin (*d. i. das Weibchen des Hanfs*), *abusive* Hämpinne; *Mark Brandenb.* die Henne, die Hanfhenne; *Oestreich* der Bästling.
Holl. Hennip, Hennep, Kennep, Kennip.
Alt Hamp, Hemp, Kemp.
1) Mannetjes Hennip; 2) Wyfjes Hennip.
Dän. Hamp; *Island.* Hampur.
1) Hanhamp; 2) Hunhamp.
Schwed. Hampa; *In verschiedenen Gegenden* To.
1) Gallhampa; 2) Honan af Hamstrå.
Engl. The hemp.
Anglf. Henep.
Galic. Cainab.
Welsh. Cowarch.
Cornish. Kuer.
1) The male hemp; the summer hemp; *vulgo* the carle, the carle hemp; 2) the female hemp; the winter hemp: *vulgo* the femelhemp; *Essex and Suffex* Fimble.
Franz. Le chanvre (le chanvret, le pantaguelion).
Alt Kanebe, Canabe, Cambe, Canabou, Carbe, Chambrie, Chanvenon.
Languedoc Candi, Cambe (*bearbeitet* Cor).

En patois. Tzennero.
Bas Bret. Canab.
Venetois. Coarh.
Au pays de Vannes. Coüarc'h.
1) Le chanvre mâle; le chanvre à fleur; le chanvre fecond; 2) Le chanvre femelle; le chanvre ſterile.

Ital. Canapa; (*canape hingegen iſt zubereiteter Hanf*); 1) Il maschio della canapa; 2) la femmina.
Span. Cáñamo; 1) cáñamo macho; 2) Cañamo hembra.
Port. Canhamo; canamo, canemo; linho canhamo; linhocanave. 1) Canhamo macho; 2) Canhamo femea.
Ruſſ. Konapli, Konopel, Kanaple.
Poln. Konop.
Böhm. Konopě.
Serb. Konopi.
Illyr. Konoplja.
Slav. Konoplja.
Crain. Kanople.
Wlach. Kænepě.
Ungr. Kender.
Lett. Kannepes.
Ehſtn. Kannepid.
Dörpt. Kannep, Kannepi.
Finnl. Hamppu, Hambun.
Lappl. Arpo, Ruoiwa.
Moltau. Kanops.
Tatar. Kinder, Kendiroſch, Torma Kinder.
Baſchkir. Kinder, Torma Kinder.
Teleut. Kinder, Kendiroſch.
Barab. Kendiroſch, Kinder.
Tſchuw. Kandyr.
Kalmuk. Aloſön, Ullaſün.
Tſcherem. Kina, Muſch.
Mordwin. Ilganus.
Wotjak. Pyſch.
Burät. Iltnik.
Armen. Kanop.
Arab. Sjaranek. *Forſk.*
Perſ. Cannab.
Sineſ. Ma fuen; Chu tsao. *Lour.*

Die Hanfpflanze ſoll urſprünglich aus Perſien kommen. Wegen ihres bekannten groſſen Nutzens iſt ſie durch häufige Cultur in den meiſten Ländern von Europa einheimiſch geworden, ſo daſs man ſie in mehreren Gegenden um den Dörfern, an den Aeckern und Wäldern oft von ſelbſt aufkommen ſieht. Sie verträgt mehr Kälte, als Hitze, daher gedeiht ſie beſſer in den nördlichen und temperirten, als in den warmen Ländern. Am liebſten wächſt ſie nahe an den Flüſſen, auf einem fetten, nicht trocknen Boden.

Der männliche Hanf bringt keinen Samen, ſondern befruchtet mit ſeiner Blüthe den weiblichen Hanf, worauf der Samen des letzteren erſt zur Reiſe gelangt. Der männliche Hanf blüht zuerſt, und wird nach dem Verblühen, da er zur Reiſe gekommen iſt, gerauſt oder geſimmelt, d. i. er wird, ohne dem weiblichen Hanf Schaden zu thun, einzeln ausgerupſt. Der weibliche Hanf hingegen bleibt einige Wochen länger ſtehen, bis er reif wird, alsdann muſs er ebenſalls, wie jener einzeln ausgerupſt werden. — Hiebey iſt zu bemerken, daſs die Landleute, in allen Ländern, die obigen Benennungen des männlichen Hanſes dem weiblichen beylegen, und ſo umgekehrt. Hier ſind ſie nach den richtigen Begriffen der Botaniker geordnet worden; man muſs aber bey Leſung ökonomiſcher Schriften, und in ſonſtigen Fällen Rückſicht auf jene Bemerkung nehmen.

Man macht ſich ein Vergnügen, aus der obigen Liſte die nahe Verwandſchaft der meiſten Benennungen und deren gemeinſchaftlichen Urſprung aus dem Griechiſchen, oder vielmehr aus dem Perſiſchen, wahrzunehmen. Naturproducte, welche ſich, wegen ihres allgemein intereſſirenden Nutzens, ſchnell ausbreiteten, haben ihre urſprüngliche Namen, mit bald mehr bald weniger Abändrung, gemeiniglich beybehalten.

Ungeachtet der häufigen Cultur kennt man keine beträchtliche Verſchiedenheiten des zahmen Hanſes; man müſste ſie in dem veränderlichen Wuchſe ſuchen. Nun iſt noch von einer dem Hanſe ähnlichen Pflanze zu reden:

♀) Cannabis indica.

[Cannabis ſimilis exotica. *Bauh.*
Cannabis peregrina gemmis fructuum longioribus. *Moriſon.*
Varietät Eadem caule altiore; cannnabis indica. *Rumph.*]

Deutſch. Der oſtindiſche Hanf.
Franz. Le chanvre des Indes.
Bangue des Indiens.
Dakka ou bangua. *Hiſt. des Voy.*
Malab. Kalengi-cansjava.
Tsjeru-cansjava.
Java. Ginje.
Sineſ. Chu tsao.
Perſ. &c. Bangue.
Türk. Aſarath.

Die weiblichen Blumenſträuſſe ſind in dortigen Länder unter dem Namen Bang bekannt genug. Ma nimmt den Bang entweder trocken oder in allerle Getränk und mit verſchiedenen Zuthaten zu ſic um dadurch, nach Maſgabe der Portion und d Zuthaten, bald einen fröhlichen Rauſch, bald e nen tiefen Schlaf, bald angenehme Träume, u vornämlich Luſt und Kräfte zum Beyſchlaf zu b wirken. Eine ſolche Compoſition heiſst bey d Indianern Maju, und ſoll mit dem Maslak der Tü ken einerley ſeyn.

Cann

Cannabinum femen.

Deutfch. Hanffamen, Hanfkörner; Hanf; *N. Sachf.* Hempfaat, Hemp.
Holl. Hennipzaad, Kennepzaad.
Dän. Hampefröe.
Schwed. Hampfrö.
Engl. The hempfeed.
Franz. Le chenevis, chenevi.
Ital. Canapuccia.
Span. Cañamón.
Port. Linhaça, femente de linhocanave.
Ruff. Konopljanoe femja.
Poln. Siemie konopnianie.
Lett. Kannepu Sehkla.

Die von dem weiblichen Hanf hervorgebrachten Samenkörner. Die Hanffelder (chenevieres) werden mit diefen Körnern befäet, worauf zu feiner Zeit beyde, fowohl männliche, als weibliche Sorten hervorkommen. Was übrig bleibt, wird theils zur Fütterung für Vögel gebraucht, theils wird es zu Oel gefchlagen.

CANSJERA. [*Botan.*]

Cansjera malabarica. *Encycl.*

Franz. Laurelle du Malabar.
Malab. Tsjera-caniram. *Rheed.*
Cansjera. *Juffieu.*
Variet. Scheru-valli-caniram.

Eine mit der Lagetta des Juffieu und mit der Daphne am nächften verwandte, auf der malabarifchen Küfte beobachtete Pflanze.

Cantharias. [*Lithol.*]

Eine vorgegebene Verfteinerung der fo genannten fpanifchen Fliege. Bey Plinius, ein Edelftein mit dem Bilde einer fpanifchen Fliege, *XXXVII*, 11.

CANTHARIS. [*Entomol.*]

[Thelephorus. *Degeer. &c.*]

Deutfch. Der Warzenkäfer; der Afterfcheinkäfer, der glänzende Käfer; der Fliegenkäfer; der Efelkäfer.
Holl. St. Jans Vlieg. *Houtt.*
Wratjestor, Vliegtor.
Dän. Dagfaklet. *Brunnich.* (*Lampyris hingegen Natfaklet*).
Fakkelbille. *Hammer.*
Schwed. Bödel. *Retz.*
Engl. The cantharis.
Franz. Le téléphore. *Degeer.*
La cicindele. *Geoffr.*
La cantharide.
Ital. Cantarella.
Span. Cantarida.
Port. Cantharida.

Der Name Cantharis wird von den meiften Autoren den eigentlich fogenannten Spanifchen Fliegen beygelegt. Auch hat Linné fie ehemals darunter begriffen, nachher aber unter eine eigene Gattung (meloe, und namentlich meloe veficatoria) gebracht. Geoffroy hat den Namen Cantharis für die Spanifchen Fliegen beybehalten; hierin find ihm Degeer, Schäffer, Olivier (Verf. des entomologifchen Theils der Encyklopädie) gefolgt.

Die Infecten der linneifchen Gattung cantharis haben borftenförmige Antennen; meiftens ein gefäumtes Bruftftück, das die Länge des Kopfes nicht erreicht; biegfame Flügeldecken; die Einfchnitte des Hinterleibes an der Seite gefaltet und mit Wärzchen befetzt.

Die Lebensart und Verwandlung diefer Infecten ift noch fehr dunkel; auch find ihre Larven noch mehrentheils unbekannt. Sie nähren fich von andern Infecten, und einige freffen einander felbft auf.

Von den zahlreichen Arten will ich nur folgende auszeichnen:

a) Canis fusca.

[Thelephorus fuscus. *Degeer.*]

Deutfch. Der fchwarzbraune Warzenkäfer.
Der Räuber. *Müller.*
Der braune Flügelkäfer. *Schrank.*
Salzburg. Der Kornkäfer.
Holl. Bruine St. Jans Vlieg, *Hout.*
Die Larven nennt Houttyn Sneeuwwormen.
Engl. The black-brown cantharis.
Franz. Telephore ardoifché. *Degeer.*
La cicindele noire à corcelet maculé. *Geoffr.*
La cantharide ardoifée.

Von diefer Art fagt man, dafs fie einander felbft auffreffen. Die Larven haben den Namen Schneewürmer erhalten, weil man fie im Winter an mehren Orten auf dem frifchen Schnee gefunden hat, welche Erfcheinung daher kommt, dafs fie fich im Winter häufig in der Erde aufhalten, und zuweilen, wenn es gefchneyt hat, in Menge hervorkriechen.

b) Cantharis livida.

[Thelephorus flavus. *Degeer.*]

Deutfch. Der bleyfarbige Warzenkäfer.
Die bleyfliege. *Müller.*
Der fchlägelgelbe Fliegenkäfer. *Schrank.*
Die braune St. Johannis Fliege. *Fifcher. N. Gefch. von Livl.*

Holl. Loodkleurige St. Jans Vlieg.
Franz. Le telephore jaune à corcelet rouge. *Degeer.*
La cicindele à corcelet rouge. *Geoffr.*

c) Cantharis navalis.

[Lymexylon. *Fabric.*]

Deutſch. Der Schiffwerftskäfer.
Der Matroſe. *Müller.*
Der ſchmalleibige kleine Holzkäfer mit gelben Füſſen. *Friſch.*
Holl. Scheeps St. Jans Vlieg.

Heiſst alſo, weil die Larve das Eichenholz durchbohrt, und daher am meiſten für die Schiffwerfte gefährlich wird.

Canthus [*Term. entom*]; oculi angulus; hircus; *Griech.* kanthos.

Deutſch. Der Augenwinkel.
Holl. Oogwinkel, Ooghoek.
Dän. öyenvraa, öyekrog.
Schwed. ögonvrå.
Engl. The corner of the eye.
Anglſ. Heah-hyrne.
Franz. L'angle, ou le coin de l'oeil.
Ital. La coda dell'occhio, l'angolo dell' occhio.
Port. Cantho, angulo do olho.

Die Augenlieder bilden auf jeder Seite, da, wo ſie zuſammentreffen, einen Winkel. Der Winkel nach der Naſe zu, heiſst der innere oder groſſe Winkel (angulus ſ. canthus oculi internus ſ. major); der Winkel nach der Schläſe zu, heiſs der äuſſere oder kleinere Winkel (Canthus externus ſ. minor). Die erſteren Winkel erhielten von den Griechen die Namen rhanteres, pegae, weil aus ſelbigen die Thränen flieſſen; die letzteren hingegen parωpiae.

Canus, a, um; *Griech.* polios; *b*) Caneſcens.

Deutſch. Blaſsgrau, Greis, Eisgrau; *b*) Etwas grau.
Holl. Grys; *b*) Grysachtig.
Dän. Lyſegraa, Hvidgraa.
Schwed. Ljusgrå.
Engl. Grey; *b*) Greyiſh.
Franz. Chenu; griſon; gris, gris blanc; *b*) Griſâtre.
Ital. Bigio, canuto; *b*) Bigiccio.
Span. Cano, pardo; *b*) pardusco.
Port. Pardo, encanecido, grizalho.

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.

Capillamentum.

Dies Wort gebraucht man von allerley dünnen, zarten, haarförmigen Dingen; *Dän.* Træv!, Trevle; *Franz.* capillament. — Haarförmige Blätter, Haarzafern an den Wurzeln, an verfchiedenen Samenkörnern, Haardünne Fibern &c. Capillamentis fimbriata radix: vitis capillamenta quoque colligenda funt; capillamentum in cryftallo rimae fimile.

Capillamenta. So heiffen bey Raj die Staubgefäffe (ftamina).

Capillaris: capillaceus.

Griech. Trichodes.

Deutfch.	Haarförmig, Haardünn, Haarfein.
Holl.	Haairachtig, Haairdun.
Dän.	Haararted, Haarfiin.
Schwed.	Hårlik; Hårfin, Hårtunn.
Engl.	Capillary, hairfhaped.
Franz.	Capillaire.
Ital.	Capillare.
Span.	Capilár, capillar.
Port.	Capillar.

Arbor tenui ac capillacea coma; frutex capillaceo folio. *Plin.*

Capillaceae radiculae; Haarwurzeln, dergleichen die Gräfer haben.

Capillacea f. capillaria folia; Haarblätter, Haardünne Blätter (Ranunculus aquatilis; Jungermannia rupeftris).

Capillares glandulae; Haardrüfen. (Ribes; Antirrhinum quadrifolium; Silene; Ceraftium; Scrophularia).

Capillares plantae. *a*) Unter diefem Namen wurden ehemals folgende fünf Farrnkräuter begriffen: Afplenium adiantum nigrum; Adiant. capillus veneris; Afplen. trichomanoides; Afpl. ceterac; Afpl. ruta muraria. — *b*) Haardünne Pflanzen, Pflanzen mit fehr fchmalen Blättern. Der Name einer Pflanzenclaffe bey Morifon, Raj und Boerhaave. Es find darunter die Farrnkräuter (filices) begriffen. — Sie entfprechen der fechszehnten Claffe in dem Syftem des Tournefort. In der Sexualmethode find fie die erfte Ordnung der Claffe Cryptogamia.

Capillaris pappus. (Hieracium; Sonchus &c.)

Capillaria vafa. Haargefäffe, Haarfeine Gefäffe. Ueberaus zarte Adern und Röhrchen in den Thierkörpern.

Capillaria tentacula. Haarfeine Fühlfäden verfchiedener Würmer. (Terebella).

Capillaris figura, fagt man von der befonderen Geftalt eines Minerals, wenn daffelbe in fehr dünnen oder haarfeinen Fäden vorkommt.

Capillatus. Mit Haaren verfehen, behaart. Folia capillata; Radices capillatae; Medufa capillata.

Capillatura.

Das harigte Wefen der feinen Adern und Röhren in thierifchen Körpern, ferner verfchiedener Wurzeln, Blätter &c.; *Franz.* Capillature; (le chevelu, nur von den Wurzeln).

Capillitium.

Ein Haarfchopf, Haarbüfchel auf dem Kopfe verfchiedener vierfüfsigen Thiere; *Schwed.* Hårbulke.

Capillus; *Griech.* thrix, trichos.

Deutfch.	Ein Haar; Das Haar.
Holl.	Haair.
Dän.	Haar.
Schwed.	Hår.
Engl.	Hair.
Franz.	Un cheveu; *collective* les cheveux.
Ital.	Capello; *collett.* capelli, capellatura.
Span.	Cabello.
Port.	Cabello.

Unter *capillus* verfteht man eigentlich das Haar auf dem Kopfe des Menfchen, entweder alle Haare zufammen oder ein einzelnes Haar. Bey den Alten hiefs das Haupthaar der Weiber coma; das Haupthaar der Männer caefaries; das Hinterhaar juba, crines; das Seitenhaar cincinni. — Ferner das Haar verfchiedener Thiere, z. B. des Kaninchen, des Bockes. — Ferner das haarfeine Wefen verfchiedener Pflanzen und Pflanzentheile; z. B. capillus veneris; *Conf.* adiantum; — die Saffranfäden.

Capilli pappofi. Der Kelch, den die weiblichen Blumen der Kolben (typha) haben; *Engl.* downyhairs.

Capillus. So heisst, nach dem von Linné angenommenen Masse der Pflanzen, die erste Stufe der Scala, nach dem Durchschnitt eines Haars berechnet; *Engl.* a hair's-breath. Zwölf solcher Haare machen eine Linie.

Capistrum. [*Term. ornithol.*]

Deutsch. Die Halfter.
Holl. Halfter, Halster.
Dän. Grimen, Fiærgrimen.
Schwed. Kapson.
Engl. The halter.
Franz. Le licou, le caveſſon.
Ital. Il capestro, la cavezza.
Span. El cabestro.
Port. O cabresto.

So nennt man den Rand des Schnabels nach dem Kopfe zu. Er ist entweder mit Federn bekleidet, capistrum plumosum; *Schwed.* Fjäderkapson; oder mit steifen Haaren (vibrissae), und heisst alsdann capistrum setosum; *Schwed.* Tagelkapson; (Turdus; caprimulgus). Ist die Halfter, wie bey den Eulen, über dem Kopfe vorwärts gebogen, so heisst sie capistrum reversum.

Capistratus. Mit einem halfterförmigen Rande umgeben. Chaetodon capistratus; Sparus capistratus; Sphinx capistrata.

Capitatus, a, um.

Deutsch. Knopfähnlich, geköpft.
Holl. Getopt, Geknopt, Gekopt.
Dän. Med Hoved, eller Knap paa.
Schwed. Knapplik.
Engl. Knobbed, having a knob or head at the end; collected into heads.
Franz. En forme de tête.
Ital. Capitato, capituto.
Span. En forma de cabezuela.
Port. Que acaba em huma cabeçinha redonda; capitoso, encabeçado; repolhudo.

Capitata radix, z. B. des Lauchs, der Zwiebel.

Capitata spira. [*Term. conchyl.*] Wenn die Windungen (anfractus) merklich in Form eines Knopfes aufschwellen (Murex scorpio). — On pourroit peut-être nommer cette sorte de spire, *spire capitée. Encycl.*

Capitatae antennae. Wenn die Kolbe oder das dicke Ende der Antennen fest und dicht ist; capitulum ovatum integrum. (Hister).

Capitatae plantae. *a*) Der Name einer Pflanzenklasse in der Methode des Raj. — *b*) In den linneischen Fragmenten einer natürlichen Methode führt diesen Namen die erste Section der neunundvierzigsten Ordnung (Compositae). Die darunter begriffenen Pflanzen sind, nach der Ausgabe von Giseke: Gundelia, Echinops, Sphaeranthus, Arctium, Serratula, Carduus, Cnicus, Onopordum, Cynara, Carlina, Gorteria, Atractylis, Carthamus, Centaurea, Zoegea, Elephantopus, Barnadesia; — Vernonia *Schreber;* Liatris *Gaertner.*

Capitatae setae. [*Term. entom.*] Wenn die Borsten des Schnabels und Saugrüssels mit einem Knopfe an den Spitzen versehen sind.

Capitati flores. (Mentha piperita, aquatica; Thymus serpillum; Gomphrena).

Capitatum stigma. (Ervum).

Capitulum. Capitellum.

Deutsch. Ein Köpfchen; ein Knöpfchen.
Holl. Hoofdje; Knopje.
Dän. Et lidet hoved.
Schwed. Et litet hufvud.
Engl. A little head; or knob.
Franz. Une petite tête, ou masse.
Ital. Capitello.
Span. Cabezuela.
Port. Cabecinho.

Capitulum. [*Term. anat.*] Das Köpfchen, oder das runde Ende eines kleinen Knochens.

Capitulum. [*Term. entom.*] *a*) Der Knopf des häutigen Rüssels (proboscis). — *b*) s. apex. Die Kolbe oder Spitze der Antennen. — *c*) So nennt man auch das Knöpfchen, worauf die Antennen stehen, und auf welchem sie hin und wieder gebogen werden können. — *d*) Das Knöpfchen der Schwingkölbchen oder Wagestangen. *Conf.* Halteres.

Capitulum. [*Term. botan.*] *a*) Mehrere Blumen, die zusammen einen Knopf oder eine Kugel bilden. (Gomphrena; Clinopodium vulgare; Lippia ovata; Teucrium capitatum; Teucrium pumilum; Selago fruticosa). — *b*) Der Staubbeutel (antherae) der Mose; die Büchse, die Urne; *Holl.* Doosje, Meelknoopje; *Schwed.* Mosshufvud; *Engl.* The head or top; *Franz.* L'urne; *Port.* Cabeça, urnario. — *c*) Das Umbraculum einiger Arten der Helvella.

Capnias; Jasponyx onyche tectus. *Waller.*

Eine Art Jaspis, der mit Onyx, wie mit einem Rauche, überzogen ist. Heisst also nach dem Griechischen *kapnos*, fumus.

CAPPARIS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kapernstaude, Kapern, Cappern.
Holl. Kappers.
Dän. Kappers.
Schwed. Kapris.
Engl. The caper bush.
Franz. Le câprier.
Ital. Cappari.
Span. Alcaparro, alcaparra.
Port. Alcapparra.
Russ. Kapersowoy Kust.

Poln.

Poln. Kapary.
Böhm. Kappary.
Ungr. Kaporna.
Tatar. Dier Karan.
Buchar. Kabar, Kibir.
Truchmen. Kioi-ull.

leine Bäume und Sträuche, wovon einige mit Dornen bewafnet, andre hingegen nackt sind. Verschiedene Arten tragen grosse und schöne Blumen.

) Capparis baducca.

Deutsch. Malabarische Kapern; Badukkakapern.
Holl. Malabaarse Kappers; Quetbloem.
Franz. Caprier de Malabar.
Malab. Badukka.

vächst auf der malabarischen Küste in sandigten Gegenden; wird fünf bis sechs Fuss hoch; der Stamm ist von der Dicke eines Armes; blüht im Monath Januar; wird wegen der schönen Blumen von den Indianern in den Gärten gezogen.

) Capparis cynophallophora.

[Capparis cynallophora. *Jacq.*

Cynophallophoros s. penis caninus caribæarum arbor. *Pluk.*

Acaciis affinis arbor siliquosa. *Sloane, Raj.*]

Deutsch. Langschotige Kapern; Teufelsbohnen.
Holl. Langhaauwige Kappers; Duivels-Erwten.
Franz. Le caprier à siliques rouges.
Le pois mabouia (*Teufelserbse.*)
La feve du diable des caraïbes.

uf den Antillen; wird ungefähr zwölf Fuss hoch und treibt dichte Zweige. Die Schoten sind mit einem rothen Fleische angefüllt, in welchem die nierenförmigen, sehr weissen Samenkörner liegen. Die Schoten sind ungefähr sechs Zoll lang, und beynahe von der Dicke eines Fingers; man hat sie mit der Ruthe eines Hundes verglichen, und ihnen die obigen griechischen Namen beygelegt. Die Blumen sind weiss, gross, sehr schön, und haben einen angenehmen Geruch.

c) Capparis cantoniensis. *Lourciro.*

Sinef. Heang lac phung.

d) Capparis dahi. *Forskål.*

Arab. Dahi.

e) Capparis magna. *Lourciro.*

Cochinchina Cay Bún.

An den Ufern der Flüsse in Cochinchina; ein Baum von mittlerer Grösse.

f) Capparis mithridatica. *Forskål.*

Arab. Schægar, Oud essymm.

g) Capparis oblongifolia. *Forskål.*

Arab. Redif.

h) Capparis spinosa.

Deutsch. Stachlichte Kapern, gemeine Kapern.
Holl. Gedoornde Kappers.
Engl. The prickly caper bush.
Franz. Le caprier ordinaire.
Provence le tapenier. *Beraud mem. sur la culture du caprier.* 1787.
N. Griech. Rimoniaria. *Forsk.*
Arab. Lasaf. *Forsk.*

Die übrigen Benennungen der gemeinen Kapernstaude findet man oben unter dem Gattungsnamen. Die griechische Benennung *kapparis* findet man bey Theophrast und Dioskorides, und darnach die lateinische bey Plinius; auch ist sie in den übrigen europäischen Sprachen beybehalten worden. Der provenzalische Name Tapenier wird aus dem Griechischen *tapeinos*, humilis, non multum a terra assurgens, hergeleitet.

Diese Art ist die einzige, welche in Europa, meistens in den südlichen Gegenden, vorzüglich in Italien und in der Provence, auf dem Schutte, in den Fugen der Mauern und in Felsenritzen, natürlich wächst. Wegen ihrer schönen Blumen wird sie, zur Zierde, in den Gärten gezogen. Besonders ist sie deswegen bekannt, dass man ihre Blumenknospen einsammelt, und sie, unter dem Namen Kapern (*Franz.* capres; *Ital.* capperi), entweder in Essig oder in Salz einmacht, und darnach Essigkapern und Salzkapern zu nennen pflegt. Es wird, zum Gebrauch bey allerley Speisen, ein beträchtlicher Handel damit getrieben. Die kleinsten Knospen sind am meisten fest, und zugleich die besten und theuersten Kapern. Man sondert die kleineren von den grösseren mittelst verschiedener Siebe ab, worauf sie, vornämlich in der Provenze, nach ihrer Grösse und Qualität folgende Namen erhalten: la nompareille (die kleinste und beste Sorte), capucine, la capote, la seconde, la troisieme. Sollen sich die Kapern gut halten und zum Versenden tauglich seyn, so muss man sie in den stärksten Essig einmachen, und in dichte Fässer einlegen. Man beschuldigt die Versender, dass sie zuweilen, um den Kapern eine schöne grüne Farbe zu geben, einige Stückchen Kupfer in die Tonnen werfen, wodurch der sonst so gesunde Genuss derselben nachtheilig wird. — Es werden auch die jungen Früchte der Kapernstaude eingemacht, und in Frankreich cornichons genannt. — Die Wurzelrinde ist officinel.

Von der Cultur der Kapernstaude in der Provence ist die bereits oben angeführte Abhandlung des Beraud nachzusehen. Sie befindet sich, nebst einer dahin gehörigen Kupfertafel in den mémoires pour servir à l'histoire naturelle de la Provence, par Mr. Bernard. Paris, 1787. Tome I, 301 *sqq.*

i) Capparis zeylanica.

Franz. Le caprier de Ceilan.
Cochinch. Cay dui Houng. *Lour.*

CAPRA. [*Mammal.*]

a) Capra ægagrus.

[Capricerva. *Kämpfer.*]

Deutsch. Die Bezoarziege, der Bezoarbock, die wilde Ziege, eine Bergziege; der Pafeng der Perfer.
Holl. Bezoargeit.
Dän. Bezoargeden.
Schwed. Bezoargeten.
Engl. The bezoar goat.
The caucafan ibex.
Franz. L'ægagre, le bouc fauvage du Caucafe, la chèvre fauvage.
Ital. Becco filveftre del Caucafo.
Span. Cabra filveftre.
Port. Cabra filveftre do Caucafo.
Offetien. Tzan.
Tschetschener. Bodsch.
Georgien. Achmetschi.
Tiflis & Atini. Gereauli-tscha.

Ift etwas kleiner, als der Steinbock, und hat einerley Lebensart mit demfelben. Pallas hält diefen Aegagrus für den Stammvater der Hausziege. Man findet in feinem Magen zuweilen den orientalifchen Bezoar.

b) Capra angorenfis.

Deutsch. Die angorifche Ziege, der angorifche *Bock*, der angorifche Ziegenbock; die Kämelziege, Kämmelziege, Kamelziege.
Holl. De geit van Angora.
Dän. Angora-geden.
Schwed. Angora-geten.
Engl. The Angora goat.
Franz. La chèvre d'Angora.
Ital. Capra di Angora.
Span. Cabra de Angora.
Port. Cabra de Angora.

Angora oder Angouri (bey den Alten Ancyra Galatiæ) ift der Name einer Stadt in der afiatifchen Türkey, in deren umliegenden Gegenden diefe Ziege zu Haufe ift. Sie unterfcheidet fich von der Hausziege durch ihr langes feidenartiges Haar, woraus das befte Kämmelgarn (lana camelina) gewonnen wird.

c) Capra capricornus.

Deutsch. Der Kaprikorn.
Engl. The capricorn goat.
Franz. Le capricorne.
Ital. &c. Capricornio.

Buffon hält ihn für eine Abart des Steinbocks, und Pennant für eine Varietät des Ziegenbocks; er fcheint zwifchen beyden ein Mittelding zu feyn. Capricornu war ehedem zuweilen gleichbedeutend mit ibex.

d) Capra caucafica. *Güldenftedt.*

Deutsch. Der kaukafifche Steinbock.
Ruff. Tur.
Offetin. Zebüderer.
Tschetischen. Hoch.
Karabulak. Hoch.
Ingufch. Hoch.
Dugoren. Sabaudur.
Tscherkaff. Tschuguldur.
Tatar. Prus.
Im Diftrift Dido. Athlà.

Vermifcht fich nie mit der Hausziege. Das Fleifch desfelben wird von den dortigen Einwohnern für delicat gehalten; die Hörner braucht man dafelbft zu Pokalen.

e) Capra depreffa.

Deutsch. Der afrikanifche Ziegenbock, der Zwergbock, die kleine Ziege.
Holl. Kleine Geit van Afrika.
Schwed. Geten med nedkrökta horn.
Engl. The african goat.
Franz. La chèvre naine; la petite chèvre à cornes rabattues; le bouc d'Afrique.
Ital. Capra nana; becco d'Africa.
Span. Cabra enana.

In Afrika: wird nun auch in Südamerika gezogen; die Hörner find fehr klein, und dergeftalt nach der Hirnfchale zu niedergebogen, dafs fie beynahe die Haut durchbohren.

f) Capra hircus.

a) Hircus, b) *caftratus* caper, c) Capra, d) Capella; e) Hœdus, hædulus, capreolus, tragulus.

Griech. a) Tragos; aner aigωn; b) Tragos; c) Aix; d) Chimaira, beke; d) Chimarrhos, eriphos, eriphion.
Deutsch. Die gemeine Ziege, die zahme Ziege, die Hausziege, die Ziege, die Geifs.
a) Der Ziegenbock, der *Bock*; ein ganzer *Bock* (*dux et maritus caprarum*); *Schwaben* Härmel; *N. Sachf.* Buck; *Teuton.* Bock, Pocchò, Ziege; *LL. Salic.* Buccus. — b) Ein verfchnittener Bock, Heilbock.
c) Die Ziege: *O. Deutsch* Geifs, Geiffe, Gaifs; *Ulm* Hattel; *Dortmund* Hilte; *Göttingen* Kibbe; *An einigen Orten*

Orten Zicke; Kirze; *Teuton* Geizzo; *Schwabenſpiegel* Gaizze.
d) Eine junge Ziege, Zicke; Ziegenlamm; *Teuton.* Ziega, Zikkin; *Alt* Kitzlin.
e) Ein junger Ziegenbock, Bocklamm, Ziegenböcklein, Zicklein; *Alt* Gitze, Kutzlin, Hippichen, Böcklin.

Holl. Geit; a) Bok; b) Geſneeden Bok; c) Geit; d) Geitje; e) Geitje.

Dän. Ged, Geed; *Norweg.* Gied; *Island* Geit; a) Buk, Gedebuk; *Island.* Hafur; b) En ſkaaren, gildet buck; *Island* Kiarnahafur.
c) Geed; *Island.* Geit; d) *In der Edda* Hadna, Hudna.
e) Kid, Gedekid; *Island.* Kid, Hafurkid.

Schwed. Get; a) Bock, getabock; *M. Goth.* Gaitei; *Altnord.* Bagge; *Ein jähriger Bock heiſst in Rosland* Envintring, *in Vermland und Veſtgothl.* Risbit, Respit.
c) Get; *Eine unfruchtbare Ziege heiſst in Norrland* Hena.
d) Getunge, Kid.
e) Kid, Kidling, Bockkidling; *O. Gothl.* Kidde; *V. Gothl.* Kjedde.

Engl. The goat; *Galic.* Godhar.
a) He-goat, male goat, buck goat, goat buck; *Aglſ* Bucca, Hæfer, Gat, Ticcen, Tyccen; *Gallic.* Boc; *Welſh.* Bwch; *Cornish* Bouch, Boc.
c) She-goat, female goat, goat; *Aglſ.* Gat, Gæt, Get; *Welſh* Efyrnig, Gafr, Gitten; *Corniſh* Gavfar, Boc, Lill.
e) Kid; *Welſh* Mynn, Magoll; *Corniſh* Min; *Galic.* Meann.

Franz. La chèvre; a) Le bouc; *Languedoc* bouch; *B. Bret.* bouc'h.
c) La chèvre; *pöbelhaft* bique; *Alt* Cabre, cabro, crabo, bouche; *Languedoc* boucho; *B. Bret.* Gafr, gaur. — d) Chevreau.
e) Chevreau, cabri; *Alt* cabrill, cabrillo, crabié, biquet; *B. Bret.* Menn, *zuweilen* Menngawr (*chevreau de chèvre*).

Ital. Capra; a) Becco, capro, caprone; *ein groſſer Bock* boccone, bocconaccio.
c) Capra; d) capretta.
e) Capretto, cavretto.

Span. Cabra; a) Cabron; macho de cabrío (no caſtrado); *Folgende Benennungen ſind alt und ungewöhnlich* hirasco, cabrio, cabro; b) macho; caſtron; cabron caſtrado.
c) Cabra, hembra del macho de cabrio;
d) Cabrita, cabritilla, cabra nueva.
e) Cabrito, cabritillo; *Alt* cabriolo,

Port. Cabra; a) o bode, cabrão, o macho da eſpecie cabrum.
c) Cabra, a femea do bode, ou cabrão.
d) Cabrinha.
e) Cabrito, cabritinho, o bode novo e pequeno.

Ruſſ. Koſa; a) Kosel; c) Kosa; e) Koſelet, Koslenok; Koska, Kosatschka.

Poln. Koza; a) Kozioł; c) Koza; e) Koziełek, Koźle.

Böhm. Koza; a) Kozel; c) Koza; d,e) Kozyčka, Kozka.

Serb. a) Kosoł, Kosol; c) Kosa.

Illyr. a) Jaratz; c) Kosa; e) Jare; Kositza.

Slav. Koza.

Crain. a) Kosl.

Epirot. a) Siap; c) Zia.

Wlach. a) Zap.

Ungr. a) Bak, Ketske-bak; c) Ketske; d) Kis-ketske; e) Gödölye.

Lett. a) Ahſis; c) Kasa; d) Kaſina; e) Kaslehns, Ahſitis.

Ehſtn. a) Six, *Pernau* Sok; c) Kits; d) Kitse tal; e) Wohl, Kitse poeg; Sikko tal.

Finnl. a) Pucki, Puckin, Putti, Putin, Cauris; c) Cuttu, Wuohi; d, e) Wohla, Wohlan

Lappl. a) Habres; c) Gaitsa; e) Gaitsa meſe, kjillek.

Tatar. a) Teka; c) Kasa.

Tscherem. Kasah.

Tschuw. Kasa.

Wotjak. Gurt-ketsch.

Mordwin. Ssää.

Gruſ. Bothi.

Kalmukk. a) Tekia; c) Jaman.

Buchar. Oetschki.

Am Oby. a) Utschku; c) Tischiutsku.

Tschazenſ. a) Otzkü; c) Tschi ötzkü.

Tunguſ. Boikon.

Feleut. Uska.

Armen. Ek.

Arab. Maez.

Perſ. Busan.

Hebr.

Hebr. a) Sæir, Thaisch; Athudim; c) Æz; e) Ghedhi. (*so heisst auch der erwachsene Bock, hircus*).
Chald. a) Zaphir.
Die Hottentotten a) Bri-ï; c) Jararè-bris.

Junge Ziegen werfen, heisst: Zickeln, Kitzeln; *Dän.* Kide; *Schwed.* Kidla, killa; *Engl.* To kid; *Franz.* Chevroter; *Finnl.* Wohlin — Ungehörnte Ziegen nennt man gekolbte oder kolbige Ziegen; *Norweg.* Kollede gieder. Wenn sie Glöckchen, Milchglöckchen; (*Schwed.* Mjölktäpplar) unter dem Halse haben, so heissen sie *Norw.* Bixelgieder. — Der Bart einer Ziege heisst auf Lateinisch aruncus.

g) Capra ibex.

[Capra libyca; Flirus; Capricornus.]

Deutsch. Der Steinbock; *Im Zillerthal* das Fallwild; *Tyrol.* Ybschgais; *das Weibchen* Jesche, Gesche, Gubst; *Ein Junges* Schuckle, Kietze.
Holl. Steenbok.
Dän. Stenbuk, Vildbuk.
Schwed. Stenbock.
Engl. The wild goat.
Agls. Firgin-bucca, Fire-gat, stambucca.
Franz. Le bouquetin; *Alt* bouc-estain, boucstein (*Nach dem Deutschen*); le bouc sauvage; bouc des rochers.
Ital. Il stambecco (*nach dem Deutschen*); ibice; becco salvatico.
Span. La cabra montés, el macho montés, macho de cabrio silvestre.
Port. A cabra montez, o bode salvagem.
Russ. Koseròg.
Poln. Koziel dziki, skalny; Koziorożek.
Böhm. Kozorożec; Skalnj Sowa.
Ungr. Vad-kos.
Lett. Kalna ahsis.
Tatar. (*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kirgis. (*mas*) Tau Takia; *fem.* Tau Itke.
Kalmuk. Jaman Görössun; Kara Kür.
Buchar. Kara koiruk (*Schwarzschwanz.*)
Bey den Bergtataren. Töghe, Himä, Bitschinjä.
Ægypt. Baeden.
Die Hottentotten. Kaouda, Schochokdema.

Lebt auf den höchsten Schneegebirgen von Tirol, Savoyen, auf Candia, auf den siberischen Alpen &c.; jedoch hat er sich seit einigen hundert Jahren sehr vermindert. Er ist grösser und stärker als die Hausziege und die Gems; springt mit grosser Leichtigkeit von einer Felsenspitze zur andern. Sein Fleisch ist zähe und nicht gut zu verdauen, jedoch wird es wohl in der Schweiz, in Tirol &c. gegessen. Er soll der Blindheit sehr unterworfen seyn.

h) Capra mambrica.

[Capra indica, mambrina, syriaca.]

Deutsch. Die Mamberziege, die syrische Ziege, die levantische Ziege, die indianische Ziege, die Mambrine, das syrische Schaaf mit lappigen Ohren.
Holl. Geit met zeer lange neerhangende ooren.
Schwed. Ostindische geten.
Engl. The syrian goat.
Franz. Chèvre mambrine, chèvre du levant.
Ital. Capra mambrina.
Span. Cabra mambrina.

Führt den Namen vom Berge Mamber in Syrien; sie ist etwas grösser, als die Hausziege.

i) Capra reversa.

[Ibex parvus americanns; capra cornibus erectis apice recurvis.]

Deutsch. Die Ziege von Iwida, die Ziege von Juda, die amerikanische Gems, die kleine Ziege mit graden Hörnern und umgebogenen Spitzen.
Holl. Bokje van Juda.
Schwed. Geten med framåt bögda horn.
Engl. The Whidaw goat.
Franz. Le bouc de Juda, la chèvre de Juda; la petite chèvre à cornes droites et recourbées à la pointe.
Ital. Il becco di Givida, la capra di Givida.
Span. El cabron de Juda, el macho de Juda, la cabra de Juda.

Juda, oder wie es eigentlich geschrieben wird, Fida und Wida, ist der Name eines Königreichs auf der Küste von Guinea, das durch den Statthalter des Beherrschers von Dahome, eines andern auf eben derselben Küste befindlichen Königreichs, regiert wird. — Die Ziege von Vida ist ungefähr von der Grösse einer jährigen Hausziege, hat kleine Hörner, und kurze Haare.

CAPRARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Herzblume.
Holl. Geitenkruid.
Dän. Hierteblomster.
Schwed. Hjertblomster.
Engl. The capraria on sweet weed.

Franz.

Franz. Capraire.
Ital. &c. Capraria.

Eine exotische mit dem Besenkraut (Scoparia) verwandte Pflanzengattung. Man nennt sie Herzblume, wegen ihrer herzförmigen Narbe. — Die capraria biflora, eine drey bis vier Fuss hohe Staude, wächst auf den Antillen; ihre Blätter werden von den Amerikanern statt des The's gebraucht, daher heisst die Pflanze amerikanischer The (The d'Amérique, the du pays). — Die capraria crustacea wächst in Ostindien, auf den Molukken und in China, auf Malejsch heisst sie Caranasci.

Capreolus. [*Term. anat.*]

Die äussern Ohrleiste; der Ohrsaum. *Vid.* Helix.

Capreolus. [*Term. botan.*] *Vid.* Cirrhus.

CAPRIMULGUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Ziegenmelker.
Holl. Geitenmelker.
Dän. Gedemalker.
Schwed. Nattskräfva.
Engl. The goat sucker.
Franz. Tette-chèvre; Engoulevant (*Windfänger.*)
Ital. L'ingoja-vento, il succhia-capre, ó caprimulgo.
Span. El papaviento; el chota-cabras.
Port. O papavento.

a) Caprimulgus americanus.

[Caprimulgus jamaicensis. *Brisson.*]

Deutsch. Der amerikanische Ziegenmelker; die Brillennase. *Klein*; der Windfänger mit der Brille.
Holl. Jamaikasche geitemelker.
Engl. The american goat sucker.
The small wood owl. *Raj*, *Sloane.*
The screech owl. *Brown.*
Franz. L'engoulevent à lunettes.
Tette-chèvre de la Jamaique. *Briss.*
Guiana. Le haleur. *Barrere.*
Ital. L'ingoja vento degli occhiali.
Span. El papavento com oculos.

In den wärmeren Gegenden von Amerika. Die erhöheten Nasenlöcher geben ihm das Ansehen, als wenn er mit einer Brille bewafnet wäre! — Man hält es in Nordamerika für ein unglückliches Zeichen für den Bewohner eines Hauses, wenn sich ein Ziegenmelker auf dasselbe niederläst.

b) Caprimulgus brasiliensis.

Deutsch. Der brasilianische Ziegenmelker.
Engl. The brasilian goat sucker.
Franz. L'ibijau.
Port. O noitibó. (*Nachtwanderer.*)

Ibijau scheint in Brasilien der generische Name der Ziegenmelker zu seyn. Er hat die Grösse einer gemeinen Schwalbe.

c) Caprimulgus carolinensis.

Deutsch. Der Karolinische Ziegenmelker.
Engl. The Caroline goat sucker.
The rain bird. *Brown.*
Franz. L'engoulevent de la Caroline.
Tette-chèvre de la Caroline. *Briss.*

Hat beynahe das Ansehen und die Grösse des europäischen Ziegenmelkers.

d) Caprimulgus europaeus.

[Caprimulgus; hirundo caprimulga; fur nocturnus; connilus nocturnus; noctambulus; avis nocturna; accipiter cantharophagus; *Griech.* nyktikorax; Ægothelas, Ægotheles.]

Deutsch. Der europäische Ziegenmelker; der Geissmelker, der Ziegensauger, der Milchsauger; der Kindermelker, der Kuhsauger; die Nachtschwalbe, der Nachtrabe, der Nachtram, Nachtrap, der Nachtvogel, Nachtschatten, Nachtschade, der Nachtwanderer, der Tagschläfer; die grossbärtige Schwalbe; der Mückenstecher; der Windfänger, der Schlucker; der Pfaffe, die Hexe.
Holl. Europische geitenmelker; dagslaep.
Dän. Den europiske gedemalker; natravn, natskade.
Femern. Aftenbakke. (*Fledermaus*)
Norw. Qvælknarren (*Abendschreyer*); Gedemalker.
Schwed. Nattskräfva (*Nachtlärmer*); Natt skärra;
Småland. Qvällknarren.
Ostbotn. Kiarrgylta.
Engl. The nocturnal goatsucker; the goatmilker; the night raven, the night hawk, the nocturnal swallow, the goat sucking owl, the churn owl, the dorr hawk.
Angl. Nahtræsn.
Welsh. Aderyn y droell, (*the wheel bird, der Spinnradvogel; wegen seines schnarrenden Lautes*).
Franz. L'engoule-vent (*Windschlucker*); la tette-chèvre (*Ziegensauger*); le cra-

crapaud volant *(die fliegende Kröte; so heisst auch die Fledermaus).*
En Sologne Chauche-branche.
Dans l'Orléanois Coucou rouge.
Languedoc Eskicho-grapaou.
En différentes provinces Le corbeau de nuit; l'hirondelle à queue carrée; grand merle; caprimulge; chasse-crapaud; seche-trappe; seche-terrine; l'effraye, fresaye; chauche-crapaud.

Ital. Il caprimulgo, il poppa-capre, il succhia-vacche, la nottola; *und nach der Uebersetzung aus dem Französischen* l'ingoja-vento.
Bologna il calcabotto *(ist einerley mit dem Provenzalischen chauche crapaud).*
Ravenna La covaterra *(weil er seine Eyer auf der flachen Erde auszubrüten pflegt, sagt Zinanni).*
Sardegna Passalitorta. *Cetti.*
Malta Bouchraie, bucraie.

Span. El chota-cabras; *und nach der Uebersetzung aus dem Französischen* papaviento.
Port. O chupa-cabras, passaro nocturno.
Ruff. Lilok, Lelek; Tschuribka; Drosd.
Poln. Lelek, Kozodoy.
Böhm. Kozodog, Kozodogic.
Ungr. éjelj-holló.
Lett. Lehlis, Lehpis.
Tatar. Telegesch.
Burät. Churigatu.

Der einzige Vogel seiner Art in der alten Welt, wo er zwar sehr ausgebreitet aber nirgends in Menge ist. Er ist ein Zugvogel und lebt gemeiniglich in den Wäldern, wo er sich selten am Tage, sondern in der Abend- und Morgendämmerung sehen und einen unangenehmen Laut von sich hören läſst. Sein Gefieder ist schön marmorirt, sein Schwanz ungetheilt. Mit der Schwalbe hat er mehr Aehnlichkeit, als mit andern Vögeln, woraus sein Name verschiedentlich zusammengesetzt ist. Sein Kopf hat einige Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Kröte. Viele der oben angeführten Namen haben Bezug auf die eben erwähnten Umstände.

Seine Nahrung besteht aus allerley Insecten, zumal Phalenen, und Käfern, weshalb er auch accipiter cantharophagus und dorr hawk (Käferhabicht) von Charleton genannt worden ist. Mit aufgesperrtem Rachen fliegt er seiner Beute entgegen, so daſs es das Ansehen hat, als ob er im Fliegen den Wind einschluckte; daher heiſst er in verschiedenen Französischen Provinzen l'engoule-vent, welchen Namen Montbeillard allen übrigen vorgezogen hat.

Die Namen Ægotheles, caprimulgus, Ziegenmelker &c. sind aus einer uralten Sage entstanden, daſs nämlich dieser Vogel den Ziegen die Milch ausmelke. Die Cretenser, denen man sonst wenig Glauben beymaſs, scheinen diese Erzählung zuerst in Ansehen gebracht zu haben. Aristoteles meldet nichts Positives davon, sondern bedient sich des Wortes ajunt. Andre griechische und lateinische Autoren reden in einem decisiven Tone davon, unter andern Plinius (X, 40): caprarum uberibus advolant furtum propter lactis; qua injuria uber emoritur, caprisque caecitas, quas ita mulsere, exoritur. In den folgenden Zeiten wurde die Erzählung allgemein geglaubt, und ein Autor schrieb sie von dem andern ab. In den neuern Zeiten hat sie zwar noch Anhänger gefunden, allein von den Meisten wird sie gegenwärtig als eine Fabel verworfen, indem einige Naturforscher die Sache näher untersucht haben, und kein Ziegenhirt in Europa etwas davon wissen will. Am meisten Mühe hat sich Cetti um die nähere Untersuchung des vorgegebenen Ziegenmelkens gegeben; nach seinem Berichte findet man in Sardinien die meisten Ziegen und Ziegenmelker, von den ersteren über siebenzigtausend auf den Weiden verschiedener Districte; demungeachtet haben alle Ziegenhirten, welche er deshalb befragt hat, nie einen Vogel gesehen noch von einem Vogel gehört, der bey Tage oder bey Nacht sich den Ziegen nähere, um ihnen die Milch auszusaugen.

e) Caprimulgus guianensis.

Franz. Le montvoyau de la Guiane.

Den Namen Montvoyau hat er nach seinem Laute erhalten.

f) Caprimulgus torquatus.

[Caprimulgus brasiliensis. *Brisson.*]

Brasil. Guira-querea.

g) Caprimulgus virginianus.

[Caprimulgus minor americanus.]

Die Engländer in Virginien nennen ihm, nach seinem Geschrey, the whip-poor-will.

Capronæ. *Vid.* Antiae.

CAPSICUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der spanische Pfeffer, die Beisbeere
Holl. Spaansche peper.
Dän. Spansk peber.
Schwed. Spansk peppar.
Engl. The Guinea or indian pepper.
Franz. Le piment.
Ital. Il peberone.
Span. El pimentero.
Port. Pimentão, pimento.

a) Capsicum annuum.

[Piper indicum vulgatissimum.
Capsicum vulgare.]

Deutsch

Deutsch. Der gemeine spanische Pfeffer, die jährige Beisbeere, der indianische Pfeffer, der gemeine langschotige indianische Pfeffer, der kalekutische Pfeffer, der Guineapfeffer, der Negropfeffer; der Schotenpfeffer.
Holl. Jaarlykse spaansche peper, Brasilie-peper, Indiaansche peper.
Dän. Spansk eller Portugisisk peber, Indiansk peber, Brasiliansk peber, Guineisk drue-urt, hauge-coral, bælgpeber.
Schwed. Spansk eller Portugisisk peppar, Indiansk peppar, Brasiliansk peppar.
Engl. The indian or Guinea pepper, the spanish pepper.
Franz. Le piment annuel; poivre de Guinée commun, poivre d'Inde, poivre du Brésil, piment de Guinée, poivre d'Espagne, poivre de Portugal, poivre enragé, poivre crotte de souris, poivre en gousse, corail de jardin, pimplin.
Ital. Peberone commune.
Span. Pimentero annuo, pimienta de Indias; pimiento.
Port. Pimentão da India.
Ruß. Perez; Strutschkowoi perez.
Poln. Pieprzyca, pieprzna salsza.
N. Griech. Piperies. *Forsk.*
Pers. Estiot.
Armen. Kurmyt, Bibar.
Türk. Kermezy Bibar; Estiot.
Malab. Vallia-Capo-Molago.
Cochinch. Ot tau. *Loureiro.*
Caraib. Quio, Ouriagon, Boëmin, Bobemoin, Aty, Aryamucha.

Das Vaterland des so genannten spanischen Pfeffers ist Südamerika; von da ist er nach Ostindien und weiter fortgepflanzt worden. Der griechische Name kapsikon soll sich auf seine Schärfe beziehen. Er heisst auch auf Lateinisch piperitis. Wegen seiner hochrothen Früchte wird er in den südlichen Theilen Frankreichs le corail des jardins genannt. — Diese Pflanze wird zuweilen eine Elle hoch, und hat durchaus einen scharfen Geschmack, der sich aber in den Samenkörnern, die viel heisser als Pfeffer sind, und im Munde wie Feuer brennen, am stärksten äussert. Die Indianer lieben ihn sehr, sie ziehen ihn dem eigentlichen Pfeffer vor, und thun ihn zu allerley Speisen. In Europa ist er zu einem solchen Gebrauch viel zu scharf; jedoch wird er zuweilen als ein Magenstärkendes Mittel gerühmt, auch legt man wohl etwas davon zu den eingemachten Gurken, um ihren Geschmack zu erhöhen. Die Essigbrauer pflegen ihn zu brauchen, um den Essig stärker zu machen.

b) Capsicum baccatum.

[Piper brasilianum petita.]

Deutsch. Der Beerenpfeffer, der Hennenpfeffer, der Vogelpfeffer.
Holl. Besiedraagende Spaansche peper.
Engl. The smallfruited capsicum or bird pepper.
Span. Pimentero de bayas.
Cochinch. Ot tlon tlai. *Lour.*

Die Früchte sind so klein wie die Spargelbeeren.

c) Capsicum frutescens.

Deutsch. Der staudenartige Spanische Pfeffer, der Beisbeerenstrauch.
Holl. Heesterachtig Spaansche peper.
Engl. The shrubby capsicum.
Span. Pimentero frutescente.
Sines. Lat tsias. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Ot. *Loureiro.*

Ist in beyden Indien am gemeinsten und am schärfsten.

d) Capsicum grossum.

Deutsch. Der Glockenpfeffer.
Holl. Grootvrugtige peper.
Engl. The heart leav'd capsicum or bell pepper.
Franz. Poivre monstreux; poivron.
Span. Pimentero de fruto craso.

e) Capsicum minimum.

Deutsch. Die kleine Beissbeere, der Vogelpfeffer.
Holl. Vogelpeper.
Engl. The bird pepper.
Franz. Le petit poivre de chien.

Capsula. (*Ein Diminutivum von* capsa).

Deutsch. Ein Kapsel, eine Büchse.
Holl. Kasje, Doosje.
Dän. Kapsel.
Schwed. Dosa.
Engl. Capsule, casket.
Franz. Capsule.
Ital. Capsola.
Span. Capsula.
Port. Capsula.

Capsula. [*Term. anatom.*] *a*) Capsula cordis *Vid.* Pericardium. — *b*) Capsulae seminales; vesiculae seminales. — *c*) Capsula lumbaris; sacculus chyliferus. — *d*) Capsulae atrabilariae; renes succenturiati. — *e*) Capsula; eine jede Scheide, vagina. — *f*) Capsula Glissonii, capsula communis; die Gallenscheide; *Franz.* capsule de Glisson, capsule

capfule de la veine porte, capfule commune. Eine ftarke Haut, welche der Pfortader bey ihrem Eingang in die Leber zur Scheide dient, und fich, durch alle ihre Ramificationen, mit ihr verbreitet. Sie ift zuerft von dem Anatomiker Gliffon befchrieben worden. — *g*) Capfula f. cavitas articularis; die Gelenkkapfel, die Gelenkhöhle. Ift am Ende eines Knochens diejenige Aushöhlung oder Vertiefung, worin der Kopf eines andern Knochens aufgenommen, und dadurch die Bewegung zweyer Knochen bewerkftelligt wird. — *h*) Capfula lentis cryftallinae; die Kapfel der Kryftallinfe; *Franz.* le chaton du cryftallin. — *i*) Capfula offea ftyloidaea; die knöcherne Scheide des griffelförmigen Fortfatzes am Schlafbein.

Capfula. [*Term. botan.*] *a*) Eine Kapfel; *Schwed.* Frucktgömme. Ein Sonnengehäufe, das gemeiniglich zur Zeit der Fruchtreife trocken wird, nicht fehr dick ift, und fich auf eine beftimmte Art öfnet. Von auffen beftehet es aus verfchiedenen durch Nähte (futurae) verbundenen Klappen (valvulae); von innen wird es durch die Scheidewände (diffepimenta) in Fächer (loculamenta) vertheilt. Die Kapfel erhält nach ihrer Geftalt, nach der Anzahl ihrer Klappen, nach den verfchiedenen Arten, wie fie fich öfnen, und nach der Anzahl ihrer Fächer mehrere Beynamen, und find gemeiniglich vortrefliche Kennzeichen. — Die Oefnung der Kapfel gefchieht, um fich von dem zur Reife gelangten Samen zu entledigen; entweder an der Spitze, wie bey den meiften Pflanzen, oder am Grunde (z. B. Triglochin), oder an der Seite mittelft eines kleinen Loches (Campanula, Orchis), oder horizontal (Anagallis, amaranthus, platanus), oder der Länge nach (convolvulus). — *b*) Bey älteren Botanikern ift capfula der Name eines jeden Samengehäufes (pericarpium). — *c*) Das Kernhaus oder der Kröbs von Apfel und Birnen. — *d*) Capfula ftaminis, bey einigen älteren Autoren, i. q. anthera.

Capfularia ligamenta. [*Term. anat.*] Kapfelbänder, Kugelbänder; *Franz.* ligaments capfulaires. Ein Kapfelband verbindet zwey Knochen mit einander, indem es den Kopf des einen und die Vertiefung des andern Knochen wie in einer Kapfel verwahrt.

Capfularis membrana, i. q. capfula.

Capfularis vena. Die Blutader einer Nebenniere (renes fuccenturiati).

Capfuliferus. Was eine Kapfel oder Büchfe trägt.

Captatorii pedes; raptatorii pedes.

Fangfüffe, Raubfüffe, Füffe, deren Zehen mit beweglichen fcharfen Krallen verfehen find, und womit die Thiere ihre Beute hafchen, auch wohl felbige zerfleifchen. Sie liegen, wenn das Thier fie nicht braucht, in einer Scheide.

CAPURA. [*Botan.*]

Capura purpurata.

Franz. Capure pourpré.

Der Name eines indianifchen Baumes, von welchem die Autoren noch wenig gemeldet haben.

Caput; *Griech.* kephale.

Deutfch. Der Kopf, das Haupt.
Teuton. Haubit, houbit, houpit, huopit.
Holl. Kop, Hoofd.
Dän. Hoved; *Island* Höfud.
Schwed. Hufud; *M. Goth.* Haubith.
Engl. The head.
Exmore Yead.
N. Engl. Pow.
Anglf. Hævod, Hæfd, heafod, heafd, heofod, heofd.
Galic. Ceann, coll, cuth, gart, trull, toll, itros.
Welfh. Pen.
Cornifh. Pol, peen; *Alt* pen.
Franz. La tête.
Alt cap, chef, chefe, cruons.
Languedoc. cabeffo.
B. Bret. Penn, pen.
Ital. Tefta, capo.
Span. Cabeza.
Port. Cabeça.
Ruff. Glawa, golowa.
Poln. Glowa.
Böhm. Hlawa.
Serb. Hlowa; *N. Lauf.* glowa.
Illyr. Glawa.
Slav. Gláva.
Wlach. Cap; *plural.* capete.
Epirot. Croue.
Ungr. Fö.
Lett. Galwa.
Ehftn. Pea, pä.
Finnl. Pää.
Lappl. Aiwe.
Grönl. Kangak, Niakok.

Der oberfte Theil des Körpers der Menfchen und Thiere; ruht auf dem Halfe.

Ferner *a*) Alles, was mit dem Kopfe Aehnlichkeit hat, und fich damit vergleichen läfst, *b*) Jeder obere Theil einer Sache.

Caput. [*Anat.*] *a*) der Kopf des Hammers im Ohre, *b*) der Kopf des Steigbügels im Ohre, *c*) der Kopf des Oberarmbeines, *d*) der Kopf der gröffen Ellbogenröhre, *e*) der Kopf der kleinen Ellbogenröhre, *f*) der Kopf des Schenkelbeins, *g*) der Kopf des Wadenbeins, *h*) der Kopf des Sprungbeins, *i*) der Kopf des Schienbeins u. f. w.

Caput. [*Botan.*] radicis; allii; papaveris &c. — Cicero nennt die Ranken capita vitis (*de fenectute XV.*)

Capitis offa. Die Knochen oder Beinchen in dem Kopfe eines Fifches; dergleichen giebt es bey acht-zig, wovon die vornehmften folgende find: cranium, offa palati, opercula, os hyoideum, offa auditus).

CARABUS. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Laufkäfer, der Rennkäfer, der Laufer; der Erdkäfer.
Holl. Aardtor.
Dän. Skovtiggeren; Bobbe, Stankbaffe, Jordbaffe, Skovbaffe.
Schwed. Jordbärare.
Engl. The earth beetle, the carabus.
Franz. Le carabe.
Ital. Carabo, fcarafaggio lungo.
Span. Carabo.
Port. Carabo, caroucha.
Ruff. Szemljanoi fchuk. *Lepech.*

Käfer mit borftenförmigen Fühlhörnern, mit einem gewöhnlich herzförmigen Bruftftücke, mit gerändetem Bruftfchilde, und gerändeten Flügeldecken &c. der Körper ift länglicht. Die meiften Arten find ungeflügelt.

Die Larven leben in der Erde, im faulen Holze, und unter dem Mofe, Sie laffen fich wenig fehen, und daher ift bis jetzt kaum die Hälfte bekannt. Ihr Maul ift mit zwey ftarken Kinnladen verfehen, mittelft derfelben bemächtigen fie fich der Raupen und Infecten, wovon fie fich nähern.

Das vollkommene Infect oder der Käfer ift im Laufen ungemein behende. Man fieht ihn häufig auf dem Felde und in den Gärten, wo er fich am meiften in der Erde und unter den Steinen verbirgt. Die mehreften fcheuen das Licht, und kriechen erft in der Nacht hervor. Sie find fehr gefräffig, nähren fich von Pupen, Raupen, Infecten, ja fie freffen einander felbft auf. — Sie werden von den Milben fehr geplagt, und find für verfchiedene Vögel, für Mäufe, Kröten, infonderheit Eidechfen ein Leckerbiffen.

Dies Infect verbreitet einen fehr fcharfen und unangenehmen Geruch. Man hält es für die Bupreftis der Alten, welche als ein Gift für die Ochfen angefehen wurde. Geoffroy hat hienach den Namen Bupreftis für die gegenwärtige Gattung gewählt, und die cicindela damit vereinbaret. Es ift ihm aber niemand gefolgt, fondern man hat den linneifchen Namen carabus, der aus einer geringen Veränderung von fcarabaeus entftanden feyn foll, beybehalten, und verfteht unter Bupreftis eine andere und unfchädliche Käfergattung.

Hippokrates, Plinius und die alten Aerzte fchrieben der Bupreftis (carabus), in verfchiedenen Krankheiten eine beynahe eben fo groffe Kraft, als den Cantharíden, zu.

Von den zahlreichen Arten find hier folgende anzuführen:

a) Carabus auratus.

[Bupreftis nitens. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Goldkäfer.
Holl. Vergulde aardtor.
Franz. Carabe doré. *Encycl.*
Bupreste doré & fillonné à larges bandes. *Geoffr.*
Carabe fillonné. *Degeer.*

Faft in ganz Europa auf den Feldern und in den Gärten.

b) Carabus cephalotes.

Deutsch. Das herzförmige Halsfchild, der Blechfchmidt.
Holl. Smid.

Den Namen Schmidt führt diefer Käfer wegen feiner fchwarzen Farbe.

c) Carabus coriaceus.

[Bupreftis coriaceus.]

Deutsch. Der lederartige Laufkäfer, der Lederkäfer.
Holl. Lederachtige aardtor.
Dän. Sort fkövbaffe.
Franz. Carabe chagriné, carabe noir chagriné.

Der gröfste Laufkäfer in Europa, wofelbft er beynahe allenthalben anzutreffen ift. Unten ift er glänzend fchwarz, und oben matt fchwarz. Die Flügeldekken find convex und mit erhabenen, irregulären Punkten, wie fchagrinirt, überfäet.

d) Carabus crepitans.

[Bupreftis crepitans. *Fourcr.*]

Deutsch. Der Bombardierkäfer; der Platzkäfer.
Holl. Veefter.
Schwed. Skjutfluga.
Franz. Carabe petard. *Degeer; Encycl.*
Le bombardier. *Bomare.*
Le bupreste à tête, corcelet et pattes rouges & étuis bleus. *Geoffr.*

In ganz Europa; ift von verfchiedener Gröffe. Wenn man dies Infect in die Hand nimmt, und den Bauch deffelben berührt, fo giebt es aus dem After einen kleinen platzenden Laut und zugleich einen blauen Dunft von fich; daher hat es von Linné den Beynamen crepitans erhalten. Seine Feinde find Infecten aus derfelben Gattung, der fycophanta und Inquifitor. Wird er von ihnen verfolgt, fo läfst er feinen Dunft aus, wodurch der gröffere Laufkäfer aufgehalten wird, und er in der Zwifchenzeit entwifchen kann. Findet er aber nicht bald einen Schutzort, fo wird er doch am Ende die Beute feines unermüdeten Verfolgers.

e) Carabus crux major.

Deutsch. Das Grofskreuz, der groffe Kreuzkäfer.
Holl. Groot kruis.

Franz. Carabe grand-croix. *Encycl.*
Le chevalier rouge. *Geoffr.*

In Europa; die Flügeldecken ſind wie mit einem Kreutze gezeichnet.

f) Carabus crux minor.

Deutſch. Das Kleinkreutz, der kleine Kreutzkäfer.
Holl. Klein kruis.
Franz. Carabe petite-croix.

Wie oben.

g) Carabus cyanocephalus.

[Bupreſtis cynanocephalus. *Fourcr.*]

Deutſch Der Blaukopf, der Erdkäfer mit blauem Kopf und Flügeldecken, und rother Bruſt.
Holl. Blaauwkop.
Franz. Carabe tête-bleue. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte bleu à corcelet rouge. *Geoffr.*

In Europa, auf dem Felde, unter den Steinen; hat einige Aehnlichkeit mit dem Bombardierkäfer; der Kopf iſt bläulicht.

h) Carabus granulatus,

[Bupreſtis granulatus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der gekörnte Laufkäfer; die Körnerwarze; der galonirte Laufkäfer.
Holl. Gekorrelde aardtor; Gegalloneerde aardtor.
Franz. Carabe granulé. *Encycl.*
Carabe à points convexes. *Degeer.*
Bupreſte galonné. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa; die Flügeldecken haben drey erhaben punſtierte Längsreihen.

i) Carabus hortenſis.

[Cerambyx purpurea punctata *Raj.*]

Deutſch. Der Goldſchmidt; der Goldarbeiter; der Hohlpunct; der Gartenerdkäfer.
Holl. Goudſmid.
Dän. Haveagtige ſkovbaſſe.
Island. Gullſmidur.
Franz. Carabe jardinier. *Encycl.*

Im Norden von Europa; auch in der Schweiz, Liefland &c. beſonders gemein in den Gärten.

k) Carabus inquiſitor.

[Carabus antiquus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Raupenjäger; der Aufpaſſer.
Holl. Rupſenjaager.
Franz. Carabe inquiſiteur. *Degeer*; *Encycl.*
Le bupreſte quarré couleur de bronze antique. *Geoffr.*

In den meiſten Theilen von Europa, gemeiniglich auf den Bäumen, beſonders auf Eichen; macht Jagd auf Raupen und Inſecten.

l) Carabus leucophthalmus.

[Bupreſtis leucophthalmus. *Fourcr.*
Scarabaeus ex toto niger. *Liſter.*]

Deutſch. Das Weiſsauge; der ſchwarze Erdkäfer mit geſtreiften Flügeldecken.
Holl. Witoog.
Dän. Hvidtöiet ſkovbaſſe.
Franz. Carabe leucophthalme. *Encycl.*
Carabe noir cannelé. (*nigro ſtriatus*) *Degeer.*
Le bupreſte tout noir. *Geoffr.*

Faſt in ganz Europa; das ganze Inſect iſt ſchwarz, und hat weiſſe Augen.

m) Carabus melanocephalus.

[Bupreſtis melanocephalus. *Fourcr.*]

Deutſch. Der Schwarzkopf; der Erdkäfer mit ſchwarzem Kopfe und Flügeldecken und rother Bruſt.
Holl. Zwartkop.
Dän. Sorthoved ſkovbaſſe.
Franz. Carabe mélanocéphale. *Encycl.*
Carabe tête-noire. *Degeer.*
Bupreſte noir à corcelet rouge *Geoffr.*

In ganz Europa, unter den Steinen.

n) Carabus ſaponarius. *Encycl.*

[Carabus niger, thoracis elytrorumque marginibus rufis, antennis pedibusque pallidis.]

Deutſch. Der Seifenkäfer.
Franz. Carabe ſavonnier. *Encycl.*

Geoffroy de Villeneuve, ein Officier, brachte ihn mit von Senegal, und erzählte davon Folgendes: Als ich im Flecken von Poltudal war, und Inſecten fangen wollte, wozu mir die Neger behülflich waren, präſentirte mir einer einen Topf mit vielen tauſend kleinen aufgetrockneten Laufkäfern. Zugleich ſagte er mir, daſs dieſe Inſecten zur Bereitung der Seife gebraucht würden, welches ich auch nachher und in mehreren dortigen Gegenden beſtätigt fand. Die Seife iſt ſchwarz, und hat eben die Eigenſchaft, als die unſrige.

o) Carabus ſycophanta.

[Bupreſtis ſycophanta. *Fourcr.*]

Deutſch

Deutsch.	Der Puppenräuber; der gröfste Europäifche goldgrüne Baumkäfer.
Holl.	Sierlyke aardtor.
Franz.	Carabe fycophante. *Encycl.*
	Le bupreſte quarré couleur d'or *Geoffr.*

In Europa, auf den Eichen und Efchen. — Ein Vielfrais, zerftört die Raupenneſter und tödtet die Pupen. Einer von den fchönften Käfern feiner Art, giebt aber einen unleidlichen Geruch von fich.

p) Carabus violaceus.

Deutsch.	Der violette Laufkäfer; die Goldleifte; der Kupferfchmidt.
Holl.	Koperfmid.
Dän.	Violette ſkovbaffe.
Franz.	Carabe violet. *Encycl.*

Im Norden von Europa, in Deutfchland und England.

q) Carabus vulgaris.

[Bupreſtis vulgaris. *Fourcr.*]

Deutsch.	Der gemeine Laufkäfer; der Pöbelkäfer; der fchwarze auf Kupfer ftechende Erdkäfer mit fchwarzen Fühlhörnern und Füffen.
Holl.	Gemeene aardtor.
Dän.	Mörk kobberargtig ſkovbaffe.
	Island Jærnfmidur.
Franz.	Carabe vulgaire. *Degeer*; *Encycl.*
	Le bupreſte rofette. *Geoffr.*

Faft in ganz Europa, auf dem Felde und in den Gärten.

CARAIPA. [*Botan.*] *Aublet Guiane.*

Der Name einer Gattung von Bäumen, die in den Wäldern von Guiana wachfen, und noch wenig bekannt find. Aublet zählt vier Arten: *a*) parvifolia; ungefähr funfzehn bis zwanzig Fufs hoch; haben eine röthliche Farbe und ftehen, nach dem Gipfel zu, fehr dicht, der Spint ift ebenfalls röthlich; das Holz ift roth, hart und compact. Man macht daraus Hefte zu Beilen, Aexten &c. — *b*) oblongifolia; die Garipous geben ihm den Namen *Caraipe.* — *c*) latifolia; — *d*) anguftifolia.

CARAPA. [*Botan.*]

Der Name einer Gattung von exotifchen und wenig bekannten Bäumen. Folgende zwey Arten: *a*) guianenfis. *Aublet.* — Einer von den gröfsten Bäumen auf Guiana, indem der Stamm zwifchen fechzig und achtzig Fufs hoch wird. Die aus diefem Stamme verfertigten Maftbäume werden von den Seefahrern fehr gefchätzt. Die Frucht ift eine Art Mandeln, woraus ein dickes, bittres Oel gezogen wird, das unter dem Namen Karapa-Oel bekannt ift, und womit fich die Einwohner den ganzen Leib beftreichen, um fich gegen den Stich verfchiedener Infecten zu verwahren: — *b*) Moluccenfis *Encycl.*; Granatum litoreum f. Martahul *Rumph.*: ift viel kleiner, als der vorige, und wächst auf den Molukken.

CARAPICHEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der in den Wäldern von Guiana wächft; *Franz.* Le carapiche.

CARBO; *Griech.* anthrax.

Deutsch	Die Kohle.
Holl.	Kool.
Dän.	Kul; *Island.* Kol.
Schwed.	Kol.
Engl.	Coal.
	Anglf. Col. Gled.
	Galic. Gual.
Franz.	Charbon.
Ital.	Carbone.
Span.	Carbón.
Port.	Carvão.
Ruff.	Ugol.
Poln.	Wagiel.
Böhm.	Uhel.
Ungr.	Hólt.
Lett.	Oghle.
Ehftn.	Sööd, Süffi; *Dörpt* Hütfi.
Finnl.	Sysi.
Lappl.	Pradde, tjadd.
Grönl.	Auma.

Carbones bituminofi, picei, petrae; Steinkohlen; *Vid.* Lithanthrax.

Carbones foffiles; Holzkohlen; *Vid.* Xylanthrax. — So heiffen auch bey Einigen die Steinkohlen.

CARBUNCULUS; *Griech.* anthrax.

Deutsch.	Der Karfunkelftein, Carfunkel, Carbunkel.
Holl.	Karfonkel.
Dän.	Karbunkel.
Schwed.	Karbunkel.
Engl.	The carfuncle.
Franz.	L'escarboucle; pierre de charbon ardent.
Ital.	Carbonchio, carboncolo, carbunculo.
Span.	Carbunculo.
Port.	Carfunculo.
Ruff.	Karbunkel.
Poln.	Karbunkul.
Böhm.	Karbunkul, karfunkel.

Die Alten fcheinen darunter jeden rothen durchfichtigen Edelftein verftanden zu haben. Bald war der Name allgemeiner, bald wurde ein hochrother Stein insbefondre darunter gemeint. Die Beftimmung des letzteren hat verfchiedene unfruchtbare Streitigkeiten veranlafst. — Die Benennungen carbunculus und

und anthrax find ihm beygelegt worden, weil er, gegen die Sonne gehalten, einer glühenden Kohle ähnlich sieht.

Carchariodontes. [*Lithol.*]

Versteinerte Zähne des canis carcharias. *Vid.* Glossopetrae.

Carcinopodium. [*Lithol.*]

Ein versteinerter Krebsfuss, eine versteinerte Krebsscheere. Nach dem Griechischen *karkinos*, als dem Namen einer gewissen Krebsart, und *pus*, der Fuss.

CARDAMINE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Gauchblume; das Schaumkraut.
Holl. Schuimblad.
Dän. Vandkarse.
Schwed. Bäkkekrässa.
Engl. Lady's smock.
Franz. Le cresson, ou la cardamine.
Ital. Cardamindo.
Span. Cardamina, cardamantica.
Port. Cardamina, cardaminas.

Eine mit dem Gänsekraut (arabis) und der Rauke (sisymbrium) nahe verwandte Pflanzengattung. Kardamine war bey den Griechen die Benennung der Kresse. Die in verschiedenen Sprachen vorkommenden Namen von Gauchblume, Schaumkraut, Kuckuksblume &c. rühren daher, weil die Blätter dieser Pflanzen mit dem sogenannten Kuckusspeichel stark besetzt zu seyn pflegen. *Conf.* Cicada spumaria.

a) Cardamine amara.

[Nasturtium aquaticum amarum.]

Deutsch. Dio bittere Gauchblume, die Bitterkresse.
Holl. Bitter schuimkruid.
Dän. Vandkarse, Bitterkarse.
Norw. Vandkars, Bækkars.
Schwed. Bäkkekrässa.
Engl. The bitter ladies smok. Bitter cresses.
Franz. Cresson débile.
Ital. Cardamindo amaro.
Span. Cardamine amarga.
Port. Cardamina amargosa.

Man findet diese Pflanze in den Wassergräben; sie hat einen scharfen, pikanten Geschmack. In Norwegen werden die Blätter im Frühjahr zuweilen zu Salat gebraucht. Sie wird von den Schafen, zuweilen auch von den Kühen gefressen.

b) Cardamine hirsuta.

Deutsch. Die zotige Gauchblume; die kleine Wasserkresse.
Holl. Ruig schuimkruid; kleine waterkers.
Dän. Liden vandkarse.
Engl. The hairy ladies smock.
Franz. Cresson velu.
Span. Cardamine con pelo aspero.

In Europa, in den Weinbergen, Gehölzen, und andern schattigten Gegenden. Wächst auch in Virginien.

c) Cardamine impatiens.

Deutsch. Die Springkresse.
Holl. Gevoelig schuimblad.
Engl. Impatient ladies smock.
Franz. Cresson stipulé.
Span. Cardamine impaciente.

In den waldigten und gebirgigten Gegenden von Europa. Linné sagt von ihr: planta certe nulla petala habet. Sie hat allerdings Blumenblätter, sie sind aber sehr klein und verwelken bald.

d) Cardamine petraea.

[Arabis petraea. *Encycl.*]

Deutsch. Die Steinkresse, die Bergkresse.
Holl. Rotzig schuimblad; Steenkers.
Engl. Rock cresses; the alpine ladies smock.
Franz. Arabette de roche. *Encycl.* Cresson de roche.

Wächst in verschiedenen besonders nördlichen Gegenden von Europa, auf Felsen und trocknen Bergspitzen.

e) Cardamine pratensis.

[Nasturtium pratense, magno flore; Iberis Fuchsii s. nasturtium pratense sylvestre; Flos cuculi.]

Deutsch. Die Wiesenkresse, die Mattenkresse; Feldkresse, wilde Kresse, braune Kresse; die Bachmünze; die Gauchblume, die Wiesengauchblume, die Kuckucksblume; *Oestreich* Süsse Brunnkresse.
Holl. Gemeen schuimblad; Koekkoeksbloem; Waterviol. *Vriesland* Pinksterbloem.
Dän. Enge-karse, vild-karse. *Norw.* Engkars, Giögeblomster.
Schwed. ängkrässe. *Smäl.* Makrass. *V. Gothl.* Bræsmagræs.
Engl. The common ladies smock. The cuckow flower.
Franz. Cresson des prés. Passerage sauvage.

Ital.

Ital. Cardamindo, o crefcione di prato.
Nafturzio di prato.
Span. Cardamine pratenfe; maftuerzo filvestre; flor del cuclillo.
Port. Cardamina pratenfe.
Maftruço filveftre.
Ruff. Lugobüi kres.
Poln. Rzeżucha polna.
Böhm. řeřicha laučny; Stěničnjk.
Ungr. Mezei torma; Réti tormafü; Kakukviràga.

In Europa, auf feuchten Wiefen, deren Zierde fie, wegen ihrer fchönen groffen Blumen, beym Eingang des Frühlings ift. Sie hat einigen officinellen Nutzen. Im Norden wird fie von Einigen im Frühjahr zu Salat gegeffen. Sie wird von Ziegen, Schafen, zuweilen auch von Kühen gefreffen.

Cardia. [*Term. anat.*] Orificium finiftrum ventriculi, ftomachus.

Kardia war bey den Griechen die Benennung des Herzens. Die neuern Anatomiker verftehen darunter den linken Magenmund, oder das linke Mundloch des Magens; *Holl.* de krop van de maag; *Engl.* the left orifice of the ftomach; *Franz.* l'orifice de l'eftomac.

Cardiaca vafa. Die zum Herzen gehörigen Blutadern und Schlagadern; *Franz.* vaiffeaux cardiaques.

Cardiacus plexus. Das Nervengeflechte des Herzens; *Franz.* le plexus cardiaque.

Cardinalis. [*Term. conchyl.*]

Was fich in der Gegend des Scharniers (cardo) befindet. Cardinalis dens; cardinalis lobus; cardinalis margo; cardinale ligamentum.

Cardinamentum. Ein Gelenk, das einem Scharnier ähnlich fieht.

Cardiolithi; [*Lithol.*] cartiffae, cardites, chamae cordiformes, conchae cordiformes.

Die Herzmufcheln; *Holl.* Hertfchulpen, hertjes; *Engl.* Heart fhells; *Franz.* Cardiolithes, cardites, coeurs. Verfteinerte herzförmige Mufcheln. Eine Art davon find die Buccarditen.

CARDIOSPERMUM. [*Botan.*]

Deutfch. Der Herzfame, die Herzerbfe.
Holl. Hartvrugt.
Dän. Bixre-erter.
Schwed. Hiert-ärter.
Engl. The heart feed, heart pea.
Franz. La corinde.
Ital. &c. Cardiofpermo.

a) Cardiofpermum corindum.

Deutfch. Der brafilianifche Herzfame.
Holl. Amerikaanfch hartvrugt.
Engl. The parfley leaved heartfeed.
Franz. Corinde cotonneufe.
Coeur des Indes.
Ital. Corindo; paternoftri di S. Domenico.
Span. Corindo.
Port. Corindo.

Corindum, oder *cor indum*, *d. i.* indianifches Herz, indianifche Herzerbfe. Die Blätter diefer Pflanze find unten filzig, fo auch die Fruchtkapfel; fonft ift fie von der folgenden wenig verfchieden.

b) Cardiofpermum halicacabum.

[Halicacabus peregrinus; pifum veficarium, pifum cordatum, cor indum.]

Deutfch. Der gemeine Herzfame, die Blafenerbfe.
Holl. Ooftindifch hartvrugt.
Engl. The indian heart feed.
Black winter cherries.
Franz. Corinde glabre.
vulgo pois de merveille.
Span. Farolillos.
Cochinch. Cay tam phoung. *Loureiro.*

In beyden Indien; in Europa ift diefe Pflanze fchon feit einigen Jahrhunderten bekannt. Die Blätter find glatt; auch ift die Frucht beynahe glatt. Die Frucht befteht aus drey aufgefchwollenen und mit einander verwachfenen Kapfeln, die auf folche Art eine dreyeckige Blafe bilden. In jeder Kapfel liegt ein runder, glatter, fchwarzer Same, der unten mit einem weiffen herzförmigen Flecken gezeichnet ift. Nach diefer Befchreibung laffen fich die obigen Namen leicht erklären.

Eine Varietät mit gröfferen Früchten (Corindum ampliori folio, fructu maximo *Tournef.*) heifst auf Malabarifch Ulimia. *Rheed.*

Die Frucht oder Erbfe wird für ein kräftiges herzftärkendes Mittel gehalten.

CARDIUM. [*Conchyl.*]

Conchae cordiformes.

Deutfch. Die Herzmufchel.
Holl. Hart-doublet, Harten, hartgelykende doubletten.
Dän. Hiertefkiællet.
Schwed. Hierta.
Engl. The heart fhell.
Franz. Le bucarde; le coeur; coeur-coquille.
Ital. Cardio, bucardo, cuore.
Span. Cardio, bucardo, corazon.
Port. Cardio, bucardo, coração.

Die

Die lateinische Benennung cardium kommt aus dem Griechischen kardia, ein Herz, und ist denjenigen Muscheln beygelegt worden, deren beyde Schalen, wenn sie geschlossen sind, ein Herz bilden. Bucardium, oder Ochsenherz hiessen insbesondere die mit Stacheln besetzten Arten von Herzmuscheln.

Die linneischen Kennzeichen der Gattung cardium, sind: die Muschel ist zweyschalig, gleichschalig und einigermaßen gleichseitig; jede Schale hat im Schlosse zwey Mittelzähne, welche in die Schale wechselsweise eingreifen; auch greifen die entfernteren Seitenzähne ein.

a) Cardium aculeatum.

Deutsch. Die dornichte Herzmuschel; das Nagelherz; die Igelmuschel.
Holl. Gedoornde nagel.
Engl. The aculeated cockle.
Franz. Bucarde épineux.
Coeur de boeuf de couleur cendrée, garni de longs piquans placés sur chacune de ses canelures. *D'Argenv.*

Im mittelländischen Meere; sie ist in den Naturaliensammlungen ziemlich gemein; es ist aber fast unmöglich, sie mit unverletzten Dornen zu erhalten, denn sie sind nur leicht auf der Schale befestigt, und fallen beym geringsten Stosse ab.

b) Cardium cardissa.

Deutsch. Das Menschenherz, das Venusherz, das Herzchen.
Holl. Venus-hart doublet, Venus-hartje, hartje.
Dän. Venushjerten.
Schwed. Venushiertan.
Engl. The Venus heart, the human heart cockle.
Franz. Le coeur de Venus, le coeur de l'homme.
Ital. Il cuore di Venere.
Span. Corazon de Venus.
Port. Coração de Venus.

In den indischen Meeren; eine sehr schöne Muschel, wovon es, theils in Ansehung der Gestalt, theils in Ansehung der Farbe, mehrere ziemlich seltene Varietäten giebt.

c) Cardium ciliare.

Deutsch. Das dornichte Herz.
Holl. Scherp gerande hart-doublet.
Engl. The fringed cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Conf. Card. echinatum.

d) Cardium costatum.

[Concha exotica autorum.]

Deutsch. Die gerippte Herzmuschel, die hochgerippte Venusmuschel; das afrikanische rippenförmige Herz.
Holl. Geribde Venus-doublet.
Engl. The white fluted heart.
Franz. Bucarde exotique. *Encycl.*
La conque exotique.
Le kaman. *Adanson.*
Span. Marolo. *Cornide.*

Man findet diese Muschel vornämlich auf der ganzen Küste von Guinea, häufig in einzelnen Schalen. Ganze Dupletten hingegen sind ungemein selten; eine davon wurde in der Leersischen Auction für hundert holländische Gulden verkauft.

e) Cardium echinatum.

Deutsch. Das Stachelherz, die knotenreiche Herzmuschel.
Holl. Geribde doorn; Stekelige hart doublet.
Dän. Söe-pindsvinet hierteskiæl. *Hammer.*
Den knudrede hiertemusling. *Muller.*
Engl. The thorny cockle, the echinated cockle.
Franz. Bucarde frangé. *Encycl.*
Ital. Conca scannellata. *Ginanni.*
Grönl. Kirksoaursak.

Das Cardium ciliatum und card. echinatum sind, nach der Encyclopädie, eine und ebendieselbe Muschel, und unterscheiden sich lediglich nach ihrem Alter. Bruguiere, Verf. des naturhistorischen Theils, der in der Encyclopädie von den Würmern handelt, hat sie unter diesen Umständen beobachtet, von der Grösse einer Haselnuss an, bis zur grössten Dicke, welche sie nur erreichen können.

Das Bucardium echinatum in der Encyklopädie (Bucarde herissé; le coeur épineux) ist das cardium aculeatum, varietas tertia in der martinischen Conchyliologie, und wird von Bruguiere, als eine eigene Art, folgendermassen beschrieben: testa cordatoovata, subaequilatera, costis confertis, linea exaratis, aculeis inflexis numerosis.

f) Cardium edule.

[Pectunculus vulgaris.]

Deutsch. Das essbare Herz.
Holl. Gemeen hart-doublet; eetbaar hart; kokhaan.
Norweg. Bækkreskiæl.
Island. Baaruskiel.
Engl. The common cockle; the edible cockle.
Franz. Le bucarde sourdon. *Encycl.*
Petoncle commune, ou le sourdon.

den Ufern der Nordsee und Ostsee findet man sie in grosser Menge. Sie werden auf den Ufern von England und Island vom Herbst bis zum Frühjahr häufig gesammelt, und in grosser Menge nach London gebracht, wo sie als eine gesunde und angenehme Speise genossen werden. Die von Selsea, in der Grafschaft Suffex werden am meisten geschätzt. In Holland werden sie ebenfalls, und, wegen des wohlfeilen Preises, besonders von den gemeinen Leuten gegessen.

Cardium flavum.

Deutsch. Das gelbe Herz.
Holl. Geele hart-doublet; geele aardbesie.
Engl. The yellow heart shell.
Franz. Bucarde jaune.
Coeur jaune.

Tranquebar.

Cardium fragum.

[Fragum album s. flavum.]

Deutsch. Die Erdbeere, die weisse oder gelbe Erdbeere.
Holl. Aardbey-doublet; witte of geele aardbey.
Engl. The white or yellow strawberry cockle.
Franz. Bucarde fraise.
La fraise blanche.

Eine schöne Muschel; kommt aus Ostindien.

Cardium hemicardium.

[Fragum alterum. *Rumph.* — Cardissa duplex.]

Deutsch. Das dreyseitige Herz; das doppelte Venusherz.
Holl. Driezydig hart; dubbeld Venushartje.
Engl. The strawberry-heart cockle; the Venus heart with a smooth edge.
Franz. Bucarde soufflet.
Le coeur en soufflet.
Le coeur triangulaire.
Le double coeur de Venus.

Kommt aus Ostindien; war ehedem sehr rar; nach Kleins Versicherung ist sie wohl bis sechzig Louisd'or bezahlt worden.

Cardium isocardia.

[Fragum persicum.]

Deutsch. Das Ziegelherz; die Nagelduplette.
Holl. Nageldoublet; Nagelschulp; Kruitnagel.
Engl. The rasp heart shell.

Franz. Bucarde tuilé.
Coeur de boeuf tuilé.

Eine schöne Muschel mit erhabenen runden Rippen, worauf sich unzählige den Hohlziegeln ähnliche Schuppen befinden. Sie ist selten. Die schönsten findet man an den Ufern von Jamaika.

l) Cardium laevigatum.

[Cardium citrinum.]

Deutsch. Das glatte Herz; die citronfarbige Herzmuschel.
Holl. Gladde poffer; orangekleurig hart; ongeribde hart-doublet.
Engl. The smooth cockle.
Franz. Bucarde lisse.
Coeur couleur d'orange.

An den Ufern der westindischen Zuckerinseln, auf Guinea u. s. w.

m) Cardium latum.

Deutsch. Die breite Herzmuschel.
Holl. Blaasachtig hart.
Franz. Bucarde transversal.
Le coeur enflé.

Auf Tranquebar und auf den Nikobarischen Inseln.

n) Cardium medium.

Deutsch. Das Mittelherz; das Taubenherz.
Holl. Middelslag hart-doublet; bruine aardbey.
Engl. The brown heart shell.
Franz. Bucarde marbré. *Encycl.*
La fraise brune.
Le coeur de pigeon.

In Westindien; gute Dupletten sind selten.

o) Cardium muricatum.

Deutsch. Die Sägerippe.
Holl. Stekelige hart-doublet.
Franz. Bucarde écailleux. *Encycl.*
Coeur alongé à petites tuiles.
L'arc-en-ciel.

In Westindien, vornämlich bey Campesche.

p) Cardium pectinatum.

†) Cardium aeolicum.

Deutsch. Die Herzmuschel mit kammähnlichen Rippen; †) Das Janusherz mit zwey Gesichtern; die Ost- und Westmuschel.
Holl. Bruin gebande Feitama.
Karthageensche hart-doublet.

Franz. Bucarde tuberculé.
Coeur de boeuf à groſſes ſtries.

Ueberaus gemein im adriatiſchen Meere und an den Küſten von Languedoc und Provence. Ihre Rippen ſind hin und wieder mit Knoten beſetzt.

x) Cardium vnedo.

[Fragum; fragum ſecundum; fragum rubrum.]

Deutſch. Die rothe Erdbeere.
Holl. Roode aardbey-doublet; Engelſche aardbey; Rood appeltje.
Engl. The red ſtrawberry cockle.
Franz. Bucarde arbouſe.
La fraiſe rouge.
Coeur appellé la fraiſe, à cauſe de certains points rouges qu'on remarque ſur les cordelettes blanches. *D'Argenv.*

Kommt aus Oſtindien, und iſt ziemlich ſelten. Nach einigen Autoren iſt ſie eine bloſſe Varietät von cardium fragum.

Es ſind noch einige Herzmuſcheln aus Olaſſens Reiſe durch Island anzuführen: 1) Rundlkiæl, Kuelkiæl, Koelkiæl. Das darin wohnende Thier iſt eſsbar, geſund und wohlſchmeckend. — 2) Kuldalkiæl; cardium teſta ovata tenera. Wird in Island gegeſſen, und, wegen des langen Schnabels, krokſilkur genannt. — 3) Gimburlkiæl; cardium teſta ovata minus convexa. In Island ſpielen die Kinder damit.

Cardo [*Term. conchyl.*], verticulus.

Deutſch. Das Scharnier, das Schloſs, die Angel.
Holl. 't Scharnier.
Dän. Hængſel.
Schwed. Hängſla.
Engl. The hinge.
Franz. La charnière.
Ital. La cerniera.
Span. La charnela.
Port. Charneira; juntura ou encaixe de huma bivalve.

Das Scharnier iſt die Grundfläche oder die untere Seite am Umfange der Schalen, der dickſte und am meiſten feſte Theil derſelben. Mehrentheils iſt er inwendig mit Zähnen von verſchiedenem Verhältniſs verſehen; dieſe dienen dazu, um die Schalen oder Klappen wechſelſeitig mit einander zu befeſtigen.

CARDUUS. [*Botan.*]

Griech. Skolymos.

Deutſch. Die Diſtel: *in einigen älteren Schriften* Karde, Karte; *Provinz.* Wolfsſtrel (*Strel d. i. Kamm*).
Teuton. Thiſtil. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Diſtel. (*Jedoch nennt Houttuyn die gegenwärtige Gattung* Doorn, *um ſie von der Gattung Cnicus, welche er mit dem Namen* Diſtel *belegt, zu unterſcheiden. Gemeiniglich nennt man die ſtarkgedornten Arten* Doornen, *und die minder gedornten* Diſtelen)
Dän. Tidſel; *Norw.* Tiſtel; *Island* Thiſtell, Thiſtill.
Schwed. Tiſtel.
N. Gothl. Vigadeins (*d. i. Wegedorn*) *Ulphilas Matth. VII*, 16.
Engl. The thiſtle.
Angl. Thyſtel, thiſtel.
Galic. Foghannan.
Welſh. Ysgall.
Franz. Le chardon.
Alt bartela.
Ital. Cardo
Breſcia Fiór de lóſ.
Span. Cardo.
Port. Cardo.
Ruſſ. Oſèt.
Poln. Oſet.
Böhm. Bodlák.
Serb. (*O. Lauſz.*) Woſt.
(*N. Lauſ.*) Woſſet, Badak.
Illyr. Tschitschak.
Wlach. Polomide.
Ungr. Bogáts-koró.
Lett. Dadſchi, Gudschnes.
Ehſtn. Ohhakas, Ohhak.
Finnl. Ohdacke.
Lappl. Tistel. *Ihre.*

a) Carduus acanthoides.

[Carduus polyacanthos.]

Deutſch. Die zierliche Diſtel, Wegdiſtel.
Holl. Sierlyke doorn.
Dän. Enge-tidſel.
Engl. The welted thiſtle, the grey welted thiſtle.
Franz. Chardon acanthin.
Span. Cardo como acanto.

In Europa, auf den Landwegen.

b) Carduus acaulis.

[Cirſium acaulos; carlina acaulis.]

Deutſch. Die ſtammloſe Diſtel, die Zwergdiſtel.
Holl. Ongeſtengde doorn: Everwortel (*nach dem Deutſchen Eberwurz*).

Dän.

Dän. Tidfel uden ftilk.
Engl. The dwarf thiftle, the dwarf carline thiftle.
Franz. Chardon nain; l'herbe aux varices.

In Europa auf offenen und trocknen Wiefen; fie wächft fehr niedrig, und breitet ihre Blätter rund auf dem Boden aus, wodurch fie für die Viehweiden ein nachtheiliges Unkraut wird; fie ift aber nicht durchaus ftammlos.

c) Carduus cafabonae.

[Polyacanthus Cafabonae, acarnae fimilis; acarna Theophrafti anguillariae].

Deutfch. Die Diftel des Casabona; die fchöne Diftel; des Theophrafts Fifchdiftel.
Holl. Driedoornige doorn; Vifchdiftel.
Dän. Den fmukke tidfel.
Engl. The fifh thiftle.
Franz. Chardon polyacanthe; le chardon beau; Chardon d'eau.

In der Provenze, in Italien, auf der Infel Elba &c. Eine fehr fchöne Diftel. Sie führt den Beynamen von Cafabona, einem florentinifchen Pflanzenkenner, der diefe Diftel befchrieben hat.

d) Carduus crifpus.

[Carduus caule crifpo; Carduus fylveftris primus. *Dodon.*]

Deutfch. Die kraufe Diftel; die kleine Ackerdiftel, die kleine Wegdiftel, die Kratzdiftel.
Holl. Gekrulde doorn; Kruldiftel.
Bey den Landleuten Kaale Jonker; Boeren-Rottingen.
Dän. Kröltidfel, Vintertidfel.
Norw. Gemeen tiftel, Vintertiftel.
Söndmör. Jutteltröft.
Schwed. Krustiftel, Vintertiftel.
Engl. The curled thiftle
Thiftle upon thiftle.
Franz. Chardon crêpu, ou frifé.
Ital. Cardo crefpo, o ricciuto.
Span. Cardo rizado; cardo de burro.
Port. Cardo crefpo, ou riçado.
Lett. Gufchenes.

Auf unbebauten Feldern, die ganze Pflanze hat eine fchwarzgrüne Farbe.

e) Carduus defloratus.

[Cirfium anguftifolium. *Bauh.*]

Deutfch. Die Bergdiftel.
Holl. Langfteelige doorn.
Engl. The variousleaved thiftle.
Franz. Chardon denté.

In Oeftreich, in der Schweiz, in den mittäglichen Gegende Frankreichs; in gebirgigten Gegenden.

f) Carduus diffectus.

Engl. The meadow thiftle.

g) Carduus eriophorus.

[Carduus eriocephalus; — Carduus tomentofus, coronâ fratrum herbariorum. *Raj; Lobel.*]

Deutfch. Die wollköpfige Diftel; die Mönchskrone.
Holl. Wolkoppige doorn; Woldoorn; Monnikskruin.
Engl. The woollyheaded thiftle.
Franz. Chardon lanugineux.
vulgo le chardon aux ânes.
Ital. Cardo lanuginoso.
Span. Cardo que lleva lana, cardon con la cabezuela tomentofa.
Port. Cardo isqueiro, cardo de ifca, eriophoro baftardo.

In England, Frankreich, Portugal und in andern füdlichen Ländern von Europa, auf unbebauten Plätzen und an den Landwegen. Sie ift eine der zierlichften Difteln. Ihr Blumenboden (receptaculum) ift markigt und efsbar, wie die Artifchoken.

h) Carduus helenioides.

Deutfch. Die alantartige Diftel.
Holl. Alantachtige doorn.
Engl. The melancholy thiftle.
Galic. Cluas-an-fheidh. *Lightf.*
Franz. Chardon helenioïde.

In England und Siberien.

i) Carduus heterophyllus.

Deutfch. Die dreyblätterige Diftel; die Diftel mit verfchiedenen Blättern, die breitblätterige Scheerdiftel; die weiche Bergdiftel, die groffe weiche Wiefendiftel.
Holl. Verfchilbladige doorn.
Dän. Trebladet tidfel.
Nauftral. Hvidfüde.
Heckfield. Bjönfturt.
Voffenf. Hefteblad, Hefteſkaare, Hefteſkiere.
Söndmör. Reen tiftel, Ulve liin, Hvid blad.
Schwed. (*Smål.*) Brudborfte.
Jämtel. Gullborfte.
Dalek. Borftar.

Engl. The englifh foft or gentle thiftle.
Franz. Chardon heterophylle.
Span. Cardo de hojas varias.

In den nördlichen Gegenden von Europa, auf niedrigen Wiefen und an den Sümpfen.

k) Carduus lanceolatus.

Deutfch. Die Speerdiftel; die Sperrdiftel; die gemeine Wegediftel.
Holl. Lancetbladige doorn, Speerdiftel.
Dän. Spertidfel.
Schwed. Tiftel; *Upland.* Horntiftel.
Engl. The fpear thiftle.
Galic. An deilgneach. *Lightf.*
Franz. Chardon lancéolé.
Chardon à broffe rouge.
Span. Cardo lanceolado.
Ruff. Golowa tiutfchka. *Falk.*
Sinef. La di tsào; Siào Ky. *Loureiro.*

In Europa, wo fie an den Landwegen und um den Dörfern fehr gemein ift; in China, bey Canton, wofelbft fie den Schweinen zur Nahrung dienen. Die Blätter find lanzenförmig und auseinander gefperrt; daher die Namen Speerdiftel und Sperrdiftel.

l) Carduus leucographus.

[Cirfium maculis argenteis notatum. *Tourn.*
Carduus mariae hirfutus, capitulo minore. *Raj*; *Morifon.*]

Deutfch. Die weifsgefleckte Diftel.
Franz. Chardon maculé.
Ital. Cardo maculato; bagaia.

In Italien und in der Provenze.

m) Carduus marianus.

[Carduus mariae.
Carduus leucographus. *Dodon.*
Carduus albis maculis notatus vulgaris.
Silybum. *Lobel.*
Carthamus maculatus. *Encycl.*]

Deutfch. Die Mariendiftel, die Frauendiftel, Unferer lieben Frauen Diftel, die Margen- (d. i. Marien-) diftel; die Milchdiftel, die Silberdiftel, die weiffe Wegdiftel, *corrupte* Wehdiftel, Vehdiftel; das Stechkraut, die Stechkerndiftel; die Frofchdiftel, das Frofchkraut; die Forchdiftel; die buntblätterige Meerdiftel; die fpiftige Diftel; die wilde Artifchoke.
Holl. Lieve Vrouwen diftel, Onzer Vrouwen diftel, Mariediftel, Melkdiftel.
Dän. Marientidfel; Vild-ertefkok; Sölvfarved tidfel; Melktidfel.
Schwed. Marientiftel; Miölktiftel.
Engl. The Ladies thiftle; the milk thiftle; the white thiftle.
Welfh. Ysgallen wenn; Ysgall Mair; Cribau Mair.
Franz. Le chardon-Marie, le chardon notre-dame; le chardon blanc, le chardon argenté, le chardon laité; le chardon lochar; le chardon marbré; l'artichaut fauvage; l'herbe aux poings de côte. *In der Encyclopädie* le carthame taché.
Ital. Cardo Santa Maria, cardo mariano; erba del latte.
Span. Cardo lechero; cardo-Maria, cardo mariano; cardo efpinofo.
Port. Cardo leiteiro; cardo mariano.
Ruff. Woltschètz kudrjawoi.
Poln. Ostropeſt; Podgorzał.
Böhm. Ostropés.
Lett. Zaurfahpu fahles; Dfelknes, Dfeltanes.
Ehftn. Püffo rohhi.

In Frankreich, England, Deutfchland, Italien &c., doch nicht in den nördlichen Theilen von Europa; auf unbebauten Plätzen und an Landdämmen. Sie zeichnet fich durch ihr fchönes Blätterwerk vor den übrigen Difteln aus, und wird auch wohl deshalb in den Gärten gezogen. Wegen ihrer weiffen Streifen und Flecken hat fie den gröfsten Theil der obigen Benennungen erhalten. — In der Encyclopädie wird fie unter Carthamus gefetzt, weil fie alle Charactere deffelben und durchaus nicht den Kelch des Carduus hat. — Der Same (Silybum), die Blätter und die Wurzeln find officinel. Sie werden auch in der Vieharzeney gebraucht. An einigen Orten ifst man das junge Laub als Gemüfe.

n) Carduus monfpeffulanus.

[Cirfium.]

Deutfch. Die Diftel von Montpellier.
Holl. Montpelierfe doorn.
Engl. The Montpelier thiftle.
Franz. Le chardon de Montpelier.
Port. Cirfio de Montpelier.

o) Carduus nutans.

[Carduus mofchatus major, capite nutante. *Morifon*; onopyxus. *Barrel.*]

Deutfch. Die Bifamdiftel, die fchwankende Diftel, die Efelsdiftel.
Holl. Knikkende doorn; Moskeljaatdiftel.
Dän. Desmartidfel.
Schwed. Desmanstiftel.
Engl. The mufk thiftle.

Franz. Chardon penché, chardon à tête penchée, chardon flottant.
Span. Cardo inclinado.

Wächst in Europa an den Wegen und an trocknen Stellen. Die Blumen oder Köpfe hangen niederwärts; sie riechen etwas nach Bisam. Diese Distel gehört zu den Hygrometerpflanzen; denn bey feuchtem Wetter schliefst sich der Kelch, und bey schönem Wetter und Sonnenschein öffnet sich der Kelch und die Blume bricht auf.

p) Carduus paluſtris.

[Cirſium pratenſe polycephalon vulgare. *Tournef.*]

Deutſch. Die Sumpfdiſtel.
Holl. Moerasdiſtel.
Dän. Moradsdidſel.
Schwed. Kiærtiſtel.
Angerm. Vattentiſtel.
Engl. The marſh thiſtle.
Franz. Chardon des marais.
Span. Cardo paluſtre.

In Sümpfen und auf feuchten Wiesen. Die jungen Stengel sind, wie von mehreren Disteln, essbar. In Smäland werden sie geschält und [illegible] als ein [illegible] — Der carduus [illegible] [illegible] dem Verfasser des [illegible] Theils der Encyclopädie eine Varietät der Sumpfdistel zu seyn.

q) Carduus ſerratuloïdes.

Deutſch. Die Schartendiſtel; Schardiſtel, Scheerdiſtel.
Engl. The ſaw-wort thiſtle.
Franz. Chardon à longue aigrette.
Span. Cardo como ſerratula.
N. Griech. Agrio zochos. *Forſk.*

r) Carduus ſtellatus.

Deutſch. Die Sterndiſtel.
Holl. Zaagbladige doorn.
Engl. The ſtarry thiſtle.
Franz. Chardon à feuilles de giroflée.

ſ) Carduus tuberoſus.

Deutſch. Die Knolldiſtel.
Holl. Knobbelwortelige doorn.
Engl. The tuberous thiſtle.
Franz. Chardon des prés.
Burät. Guguhun. *Georgi.*
Sineſ. Thu gin sen. *Loureiro.*

CAREX. [*Botan.*]

Deutſch. Daz Riedgras; die Segge.
Holl. Rietgras; Cyperbies.
Dän. Stærgræs; Cypergræs.

Schwed. Starr.
Engl. The carex.
Franz. La laiche, leche, la careiche, le caret.
Ital. La caretta.
Span. El carex; carrizo.
Port. O carriço.

Unter carex haben die Alten eine Art stechender, mit einem Büschel versehener Binsen verstanden; wegen des letzteren Umstandes will man das Wort aus dem Griechischen *καρε*, caput herleiten. Linné hat den Namen für eine Gattung Gräser gewählt, deren männliche und weibliche Blüthen in schuppigen Kätzchen abgesondert sitzen. Tournefort nannte sie zum Theil *Cyperoides*, und Monti *Scirpoides*. — In Island nennt man verschiedene Arten *Lifia-græs*, weil es von den Landleuten zuweilen statt des Käselabs gebraucht wird. — Das Vieh läſst alle Arten stehen, weil die Blätter rauh und scharf sind. Zur Noth werden sie von den Pferden und dem Rindvieh gefressen.

a) Carex acuta.

Deutſch. Das ſpitzige Riedgras, die ſpitzige Segge; Bruchſegge, Winterſegge, Berſtgras, falſches Cypergras, Schnittgras, Platzgras, Schelmengrass, kleines Spiesgras, Sauergras, wildes Galgantgras, breitblätteriges Rietgras, ſcharfes Rietgras, gelbrothes Riethgras, groſſes Waſſerrietgras, Reitgras, ſchwarzrothes Rietgras, ſchwarze Segge, rothbraune Segge, Schnöte, ſchwarze Märzſegge, Uferſchnöte, Waſſerſchnöte, Uferrietgras, Leuchel, Statſch, Eiſenpater, Eiſerpäten, Segger, Nätſch, Plaggras.
Holl. Spitſe Cyperbies; roſſe cyperbies; Zwarte cyperbies.
Dän. Spidsagtig ſtærgræs; Lydgræs.
Schwed. Blå ſtarr.
Dalek. Sträppel.
Engl. The acute carex.
Franz. Laiche coupante; laiche cyperoide; laiche rouſſe; le caret aigu.
Ital. Caretta acuta.
Span. Carex agudo.
Port. Carriço agudo.

Ist in Europa sehr gemein, wächst in Morästen, Seen und andern feuchten Orten. Es giebt vornämlich zwey Varietäten 1) carex nigra, treibt zwey bis drey Schuh hohe Halme; 2) carex rufa, treibt kleinere Halme.

Das spitzige Rindgras ist bey den Landleuten nicht sehr beliebt, weil es andre Gräser im Wachsthum erstickt, und überhaupt zu keiner Fütterung gebraucht werden kann. Wenn es jung ist, kann es zur Noth den Pferden, minder aber den Kühen und Schafen zum

zum Futter dienen. Es pflegen ſich vielerley Inſecten daran aufzuhalten, und iſt auch, von dieſer Seite betrachtet, dem Vieh nachtheilig. — Wenn es dicht verbunden gewachſen iſt, ſo kann es zu feſten, ſchwimmenden Raſenſtücken gebraucht werden.

b) Carex arenaria.

[ammorrhiza. *Ehrh.*]

Deutſch. Das Sandrietgras, Sandſegge, Strandriedgras, Seegras, Bandgras, kleines kriechendes Cyperngras, kriechendes Sandried, Flugſandried, Eiſenpäter, Eiſerpeden, groſſe Peden, Kahnuspeten, deutſche Saſſaparillenwurzel.
Holl. Zandige cyperbies; Helmdraad.
Dän. Sandskiærgræs, Seenegræs, Sener. *Viborg Beſchr. der Sandgewächſe.*
Schwed. Sandſtarr.
Engl. The ſea carex.
Franz. Laiche des ſables.

Wächſt in Europa, in ſandigten Gegenden nahe am Meere. Auf den Aeckern iſt es wegen der kriechenden Wurzel verhaſst; iſt aber ſehr nützlich, um den Flugſand zu befeſtigen. Die friſche Wurzel hat einen Terpentingeruch, und wird in der Arzney ſtatt der Saſſaparilla gebraucht.

c) Carex atrata.

Deutſch. Das geſchwärzte Riedgras, die ſchwarze Segge.
Holl. Zwartaairige cyperbies.
Schwed. Fiällſtarr.
Engl. The black carex.
Franz. Laiche noirâtre.

Auf dem Alpen; die Aehren ſind ſchwarz.

d) Carex baldenſis.

Wächſt um Verona auf dem Berge Baldo, woher dies Riedgras den Beynamen erhalten hat; laiche du mont Balde: gramen junceum e monte Baldo. *J. Bauhin.*

e) Carex caneſcens.

Deutſch. Das eisgraue Riedgras.
Schwed. Gråſtarr.
Engl. The grey carex.
Franz. Laiche blanchâtre.

In Europa, auf feuchten Wieſen.

f) Carex capillaris.

Deutſch. Das Haarriedgras, die Haarſegge.
Schwed. Hårſtarr.
Engl. The capillary carex.
Franz. Laiche capillaire.

In der Sceweitz, Dauphiné &c. Der Halm iſt ſehr dünn, beynahe fadenförmig.

g) Carex ceſpitoſa.

Deutſch. Torfriet, Raſenriet, Raſenriedgras, Raſenſegge.
Holl. Turfachtige cypergras.
Schwed. Tufſtarr.
Engl. The turfy pink leaved carex. *Schottl.* Starr. *Lightf.*
Franz. Caret gazon.

In Europa; bildet durch die Vielheit der Blätter torfartige Klumpen, womit ganze Moräſte angefüllt ſind.

h) Carex digitata.

Deutſch. Das fingerförmige Riedgras, das Nägleingras.
Schwed. Hviſpſtarr.
Franz. Laiche digitée.

In Europa, in den Wäldern, auf ſchattigten Wieſen und auf hohen, bedeckten Plätzen. Hat den Beynamen von der Geſtalt der Aehren.

i) Carex dioica.

Deutſch. Das getrennte Riedgras, das Riedgras mit getrennten Geſchlechtern, Galgans.
Holl. Tweehuizige cyperbies.
Schwed. Säſſtarr.
Engl. The ſmall carex.
Franz. Laiche dioïque, caret dioïque.

In Europa, auf feuchten Wieſen, und auf den moraſtigen Plätzen der Berge.

k) Carex elongata.

Deutſch. Das verlängerte oder vielährige Riedgras.
Schwed. Rankſtarr.
Franz. Le caret alongé.

Auf feuchten Wieſen und in feuchten Gehölzen. Die Aehren ſind länglicht.

l) Carex filiformis.

Deutſch. Das fadenförmige Riedgras.
Schwed. Trådſtarr.
Franz. Caraiche filiforme.

m) Carex flava.

Deutſch. Das gelbe Riedgras, die gelbe Segge, Igelkölbleingras.
Holl. Duitſch gedoornd, of klein Moerasgras.
Schwed. Knaggleſtarr.
Engl. The yellow carex.
Franz. Laiche jaunâtre.

Iſt in Europa ſehr gemein auf feuchten Plätzen und Wieſen.

n) Carex

n) Carex foetida.

Deutsch. Das ſtinkende Riedgras.
Engl. The ſtinking carex.
The curved carex (carex incurva *Lightf.*)
Franz. Laiche fétide.

Auf den Gebirgen der Schweitz, der Dauphiné, von Piemont, und von England auf ſumpfigten Plätzen. Es hat einen unangenehmen Geruch.

o) Carex globularis.

Deutſch. Das kugelförmige Rietgras, die Kugelſegge, die Heideſegge.
Schwed. Klotſtarr.
Franz. Le caret globuleux.

In den kälteren gebirgigten Gegenden von Europa. Die weibliche Aehre iſt oval.

p) Carex hirta.

Deutſch. Das rauhe Riedgras, die rauhe Segge, das linde (gelinde) Riedgras oder Galgandgras.
Holl. Ruige cyperbies.
Schwed. Grusſtarr.
Engl. The hairy carex.
Franz. Laiche velue.

Auf feuchten, und auf dürren ſandigten Plätzen, in Europa. Bindet ebenfalls den Flugſand, und kann die Stelle der Sandſegge (carex arenaria) vertreten.

q) Carex leporina.

[Gramen leporinum; Ptacoſeca *Ehrh.*]

Deutſch. Die Haſenſegge, das Haſenriedgras, das kleine Cyperngras, das kleine Waſſergalgantgras.
Holl. Haazenſtaartige cyperbies; Wild water-galigaan-gras.
Dän. Hareſtær.
Schwed. Harſtarr.
Engl. The naked carex.
Franz. Laiche léporine, laiche des lièvres.

In Europa, auf feuchten und ſumpfigten Plätzen. Führt den Namen wegen Aehnlichkeit der Aehre mit dem Schwanze eines Haaſen.

r) Carex rimoſa.

Deutſch. Das lehmige Riedgras, die lehmige oder ſchlammige Segge, die ſchöne Segge.
Holl. Slykerige cyperbies.
Schwed. Dyſtarr.

Engl. The bog carex, the creeping bog carex.
Franz. Laiche fangeuſe.

In Sümpfen; die Wurzel iſt kriechend.

ſ) Carex muricata.

Deutſch. Das ſtachlichte Riedgras, die zackige Segge, das Waldgras, das Buſchgras.
Holl. Gedoornde cyperbies.
Schwed. Piggſtarr.
Engl. The ſmall prickly carex.
Franz. Laiche muriquée, ou heriſſée.

In Europa, in den Wäldern und auf feuchten Wieſen.

t) Carex palleſcens.

Deutſch. Das blaſſe Riedgras, die bleiche oder gelbe Segge.
Holl. Bleekachtige cyperbies.
Schwed. Blekſtarr.
Engl. The pale carex.
Franz. Laiche pâle.

In Europa, auf Wieſen, feuchten Weiden und in Sümpfen.

u) Carex panicea.

Deutſch. Das ſchwadenartige Riedgras, das Schwadenried, die Fennichſegge.
Holl. Panickachtige cyperbies.
Schwed. Hirsſtarr.
Engl. The pink carex.
Franz. Laiche panicée, le caret paniſet.

In Europa, auf feuchten Wieſen und Viehweiden; blüht im April und May; die Aehren ſind dem Brande leicht unterworfen, und dann ſind die Kapſeln mit einem rußartigen Staube angefüllt.

v) Carex pſeudocyperus.

[Cyperus adulterinus.]

Deutſch. Das falſche Cyperngras, die Cyperſegge, das Baſtartgalgantgras.
Holl. Baſterd-galigaan.
Schwed. Slokſtarr.
Engl. The baſtard-cyperus carex.
Franz. Laiche en ombelle.
La careiche cypériforme, ou faux-ſouchet.
Span. Carex falſa-juncia.

In Europa, in Sümpfen, Gräben und andern wäſſrichten Gegenden.

w) Carex pulicaris.

[Pſyllophora.]

Deutſch.

Deutsch. Das Flohried, Flohriedgras, die Flohsegge.
Holl. Vloozadige cyperbies.
Dän. Loppestær.
Schwed. Loppstarr.
Engl. The flea carex.
Franz. Laiche pulicaire.
Le pucier, ou careiche à la puce.
Puciere aquatique.
Span. Carex de semilla como pulga.

In Europa, in den Sümpfen und Morästen. Die Samen, sechs bis acht an der Zahl, lassen sich wegen ihrer Gestalt und braunrothen Farbe, mit kleinen niederhängenden Flöhen einigermassen vergleichen.

x) Carex saxatilis.

Deutsch. Das Felsenried, die Felsensegge.
Schwed. Bekstarr.

Hin und wieder auf Wiesen, in Wäldern und auf Felsen.

y) Carex uliginosa.

Deutsch. Die Morastsegge, das Morastried.
Schwed. Myrstarr.
Franz. Laiche des fanges.
Span. Carex de sumideros.

z) Carex vesicaria.

[Cyperoides vesicarium.]

Deutsch. Das Blasenriedgras, das Blasenried, die Blasensegge.
Holl. Groot-aair.
Vlaming. Zegghe, Water-rietgras.
Dän. Smalt cypergræs.
Norw. Sennegræs, Lappesenne.
Söndmör Skiæne.
Schwed. Blåsestarr, Lappskostarr.
Engl. The bladder carex.
Franz. Laiche vésiculeuse.
Span. Carex vexigoso.
Lappl. Kappmocksuini, Gamacksvine, Svine.

In Europa, in morastigen Gegenden &c. Die Samenkapseln sind blasenartig aufgeschwollen. Die Lappländer legen die getrockneten und zerschnittenen Blätter in ihre Schuhe, um sich gegen Hitze und Frost zu verwahren. Man kann sie auch zum Flechten, Auslegen, Ausstopfen u. dergl. gebrauchen.

aa) Carex vulpina.

Deutsch. Das Fuchsriedgras, die Fuchssegge, die Bruchsegge, die grosse Wintersegge, wilder Galgant, Wassercyperngras.
Holl. Vossenstaartige cypergras.
Dän. Rævestær.
Schwed. Räfstarr.
Engl. The fox carex.
Franz. Laiche compacte.
Le caret des renards.
Span. Carex de zorro.

In Europa, in den Sümpfen, auf feuchten Wiesen &c. Führt den Beynamen wegen Aehnlichkeit der Aehren mit einem Fuchsschwanze.

CARICA. [*Botan.*]

a) Carica papaya.

[Arbor melonifera, papayo dicta.]

Deutsch. Der Papayabaum (mit melonförmigen Früchten).
Holl. Papajaboom; gemeene pompoenboom.
Dän. Papayatræe.
Schwed. Papayaträd.
Engl. The papaw tree.
Franz. Le papayer, ou papou.
Papaye commune, grosse papaye; le papayer franc.
Ital. Il papaio.
Span. El papayo.
Port. Papayo, papaya, ambapaya; mamoeira
Brasil. Pino-guaçu.
Caraïb. Ababai.
Malab. Papaya-maram.
Sines. Man xeu co. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Du du. *Loureiro.*

In beyden Indien; ein ansehnlicher Baum, der beynahe wie eine Palme aufschiesst, und Früchte, von Gestalt und Grösse einer mittelmässigen Melone trägt. In ihrer vollkommenen Reife schmeckt die Frucht ungemein süss, ist erfrischend und gesund, obgleich ihr Geruch nicht lieblich ist. Die unreifen Früchte werden eingemacht. Der Stamm ist in der Mitte hohl und wird in Surinam zu Dachrinnen gebraucht, jedoch werden selbige in kurzer Zeit leck. Man unterscheidet eine männliche und weibliche Papaya (pinoguaru mas & femina).

Von dem Gattungsnamen ist zu bemerken, dass carica eine Benennung der trocknen Feigen ist, nach der Gegend, wo selbige herkommen.

b) Carica posoposa.

[Carica sylvestris minor. *Brown.*
Papaya ramosa fructu pyriformi. *Feuill.*]

Deutsch. Der Posoposabaum; der Papayabaum mit birnförmigen Früchten.
Holl. Posoposoboom.
Franz. Le papayer sauvage.
Petite papaye.
Caraib. Aleulé, Alélé.

Ein Baum der zwischen funfzehn und zwanzig Fuss hoch wird, wächst in Amerika. Die Früchte haben das An-

Ansehen einer Birne und sind von ungleicher Grösse, ihr Geschmack ist süsslicht.

Am Fusse der Papayabäume pflegen sich die kleinen Schlangen aufzuhalten, welche von den Portugisen cobras de cabello genannt werden.

Caricoides. [*Lithol.*]

Ein Feigenstein; *Holl.* Vygsteen; *Engl.* Figstone; *Franz.* Caricoïde. Ein Stein, der die Gestalt einer Feige hat. Korallinische Feigen. Nach dem Griechischen karikol, die Feigen.

Carina; b) carinatus, a, um.

Deutsch. Der Kiel, b) Gekielt, kielförmig, nachenförmig, scharf gerandet.
Holl. Kiel; b) Gekield.
Dän. Kiölen; b) Kiöled.
Schwed. Kölen; b) Köllikt, kölad.
Engl. The keel; b) keeled, keelshaped.
Franz. La carène, la quille; b) cariné, en carène.
Ital. La chiglia, la carena.
Span. La quilla.
Port. A quilha; b) aquilhado.

Carina. Was sich mit dem Kiel eines Schiffes vergleichen lässt; was mit einer erhabenen Schärfe versehen ist, wie der Kiel an den Schiffen der Alten, z. B.

Carina. [*Term. conchyl.*] Der Kiel oder untere Theil einer Muschel, besonders wenn in der Mitte eine erhabene Schärfe ist.

Carina. [*Term. botan.*] Das Schiffgen, oder das untere nachenförmige Blatt einer Schmetterlingsblume (papilionaceus flos); *Port.* Navetta da corolla barboleta.

Von dem Beyworte *carinatus*, kielförmig, mit einem scharfen Rande versehen, sind folgende Beyspicie hinreichend: carinata canda (Scomber, Chaetodon); carinata cornua (wie beim Bock); carinata frons (curculio); carinata gula (Anguilla, Syngnathus); carinata lingua (Mugil); carinata pubes (Mactra striatula, Donax triangularis); carinata pupa; carinata scutella; carinatae maxillae (von aussen, Lepidopus argenteus; von innen, Mugil); carinatae squamae; carinatae testae; carinatae valvulae (Cardium retusum); carinati anfractus (Helix lapicida); carinati ungues; carinato-striatum dorsum; carinatum abdomen (Libellula); carinatum buccinum; carinatum corpus (Clupea, Scomber, Mixine); carinatum dorsum; carinatum folium (Arenaria tetraquetra, Asphodelus ramosus); carinatum labium (Vespa); carinatum rostrum (Alca); carinatum scutellum (Gryllus); carinatum nectarium (Utricularia min.); carinatum sternum; carinatus cancer; carinatus curculio; carinatus echinus; carinatus gryllus; carinatus clypeus; carinatus margo; carinatus turbo; carinatus thorax (Gryllus); carinatus truncus; carinatus vertex.

Cariosus, a, um.

Deutsch. Wurmstichig.
Holl. Wormsteekig, uitgeknaagd, ingevreeten.
Dän. Ormstukken, ormeædt.
Schwed. Maskstungen, maskäten.
Engl. Worm-eaten.
Franz. Carié, mouliné; vermoulu; vereux.
Ital. Carioso; tarlato, intarlato.
Span. Carcomido.
Port. Carunchoso, traçado.

CARISSA. [*Botan.*]

a) Carissa arduina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac d'Afrique.

Ist die Arduina bispinosa Linnei. *Vid.*

b) Carissa carandas.

[Echites spinosa. *Burm.*
Licium malabaricum. *Pluk.*]

Franz. Le calac à feuilles obtuses.

Ein Strauch, der ungefähr funfzehn bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst in beyden Indien; trägt schwärzlichtrothe Beeren, von einem säuerlich angenehmen Geschmack.

c) Carissa salicina. [*Encycl.*]

Franz. Le calac à feuilles de saule.

In Indien.

d) Carissa spinarum.

[Antura *Forsk.*]

Franz. Le calac à feuilles ovales.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch; wächst in Ostindien und Arabien.

CARLINA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Eberwurz, die Eberwurzel.
Holl. Everwortel.
Dän. Korstorn.
Schwed. Korstistel.
Engl. The carlina, the carline thistle.
Franz. La carline.
Ital. Carlina.
Span. Carlina.
Port. Carlina.

a) Carlina acaulis.

[Chamaeleon albus; ixia.
Carlina utzka. *Hacq.*]

Deutsch. Die stammlose Eberwurz, die Carlsdistel, die wilde Artischoke, die englische Distel, die weisse Rosswurz, *Im Wirtembergischen* Hundszorn.
Holl. Ongestengd everwortel; witte Chamaeleon.
Dän. Tidsel uden stilk.
Schwed. Tistel utan stjelke.
Engl. The dwarf carlina.
Franz. Carline sans tige.
Le chardon nain, le caméleon blanc; chardousse.
Ital. Carlina senza gambo.
Camaleone bianco.
Span. Carlina sin tallo.
Cardo pinto; aljonjero blanco; anjelica carlina; camaleone blanco.
Port. Carlina sem grelo.
Cardo pinto; cardo matacão; camaleone branco.
Russ. Koliutschka.
Poln. Lepczyca; Dziewięć sił (*d. i. Neunhundert*).
Böhm. Bile pumpawa.
Ungr. Bába kaláts; Disznó tövis.

In Italien, Spanien, Deutschland &c., in trocknen und gebirgigten Gegenden. Sie hat einen aromatischen Geruch und Geschmack, und enthält viel Oel. Ihr Stuhl oder Boden wird in einigen Ländern wie Artischoken gegessen. Die Wurzel ist officinel, sie heisst in den Apotheken radix carlinae s. cardopathiae. Karl der Grosse soll sie bei seiner Armee als ein Mittel gegen die Pest gebraucht, und daher die Pflanze nach ihm den Namen carlina oder carolina erhalten haben.

b) Carlina rubra. *Forsk.*

N. Griech. Konigangatho (*d. i. rothe Distel*).

c) Carlina vulgaris.

[Cnicus sylvestris spinosior.]

Deutsch. Die gemeine wilde Eberwurz; der wilde Feldsafran, die Kreutzdistel, die Sanddistel; Saudistel; Snoddistel, Sooddistel; Dreydistel; Schönhärle.
Holl. Gemeen everwortel; wilde veldsaffran; Driedistel.
Dän. Korstidsel.
Schwed. Korstistel.
Engl. The common carline.
Franz. Carline vulgaire.
Ital. &c. Carlina volgare.
Russ. Koliutschka, Koljuka.

In Europa, in gebirgigten, sandigen und trocknen Gegenden. Die Stengel endigen sich mit vielen Blumen; man hat an einer solchen Pflanze drey und zwanzig Stengel und an denselben nahe an achtzig Blumen gefunden, der mittelste Stengel hatte deren zehn. Ehedem hielt man einen solchen Stengel mit drey Blumen, wenn man ihn bey sich trug, für ein Mittel gegen das Sodbrennen; daher die Namen Dreydistel und Sodkraut, vielleicht auch die Benennung der vorigen Pflanze cardopathia.

Carmosinus, a, um.

Deutsch. Karmosinroth, carmesinfarbig, (Hochbläulichroth).
Holl. Karmosinrood.
Dän. Carmesinfarved.
Schwed. Carmosinröd.
Engl. Crimson.
Franz. Cramoisi.
Ital. Cremesino; chermisi.
Span. Carmosi.
Port. Carmosim.

Dies Beywort ist wohl aus dem Arabischen *Kermes*, welches man auch *karmes* geschrieben findet, herzuleiten.

Carneolus; silex carneolus, achates carneolus; sardus, sarda, sardion.

Deutsch. Der Karneol; der Sarder.
Holl. Karneol.
Dän. Carneol.
Schwed. Carneol.
Engl. The cornelian, the cornelian stone.
Franz. La cornaline; le sarde.
Ital. Cornalina.
Span. Cornerina.
Port. Cornelina, cornereira.

Ein halbdurchsichtiger Edelstein, von fleischrother Farbe. Wegen des letzteren Umstandes will man den Namen Karniol von *caro* herleiten, er kann aber auch soviel als corneus lapis bedeuten. Sardus oder Sarder heisst er, weil er zuerst von Sardinien aus bekannt geworden seyn soll. Die schönsten kommen aus Arabien, und werden von den französischen Juwelierern cornalines orientales, ou de vielle roche genannt. Die weicheren findet man in Böhmen, Deutschland &c., sie heissen cornalines occidentales, ou de nouvelle roche.

Carneus, a, um; carneus color.

Deutsch. Fleischfarbig, fleischroth.
Holl. Vleeschkleurig.
Dän. Kiödfarved.
Schwed. Köttfärgad.
Engl. Flesh colour, incarnation.
Franz. Couleur de chair, incarnat, incarnadin, carnation, carné.
Ital. Di color di carne; incarnatino, scarnatino, carnicino.

Span.

Span. Color de carne; encarnado, encarnacion.
Port. Côr de carne; incarnado.

Carniuorus, a, um.

Fleischfressend; *Franz.* carnivore, carnassier &c. — Animalia carnivora; Raubthiere, Thiere, die sich anderer Thiere zur Speise bedienen.

Carnosus, a, um.

Deutsch. Fleischicht.
Holl. Vleezig.
Dän. Kiödagtig, kiödlignende.
Schwed. Köttaktig.
Engl. Fleshy.
Franz. Charnu.
Ital. Carnoso, carnuto.
Span. Carnoso.
Port. Carnoso.

Beyspiele: carnosa frons (Lophius); carnosa labia; carnosa lingua (Psittacus; Alcedo; die meisten Fische); carnosa membrana; carnosa opercula (Blennius); carnosae nates; carnosae pinnae (*Dan.* Blindfinnerne; Gadus; Labrus; Chaetodon; *Conf.* adiposae); carnosa tentacula (Holothuria); carnosum corpus; carnosus clypeus (verschiedene Mollusca); carnosum folium (Sempervivum tectorum).

Caro (*genitiv.* carnis); *Griech.* Sarx (*gen.* sarkos).

Deutsch. Das Fleisch.
Holl. Vleesch.
Dän. Kiöd; *Island.* Kiöt, Holld.
Schwed. Kött; *Altnord.* Hold.
M. Goth. Leik.
Engl. The flesh.
Anglf. Flæc, flec, flasc, lic, lice.
Galic. Feoilh; broth, bruith, cua, carna, collan, fearcoll.
Welsh. Cneawd.
Franz. Le chair.
Ital. La carne.
Span. La carne.
Port. A carne.
Russ. Mjäso.
Poln. Mięso.
Böhm. Maso.
Serb. Mjasso; *N. Laus.* messo.
Illyr. Maso.
Slav. Meso.
Armen. Mis.
Wlach. Karne.
Ungr. Hús.
Lett. Galla; Meesa.
Ehstn. Lihha, lehha, ossa.
Finnl. Liha.
Lappl. Piärgo, ädtje.
Grönl. Nerongut (*Menschenfleisch*); Nerpik (*Fischfleisch*); Nekke, Neko (*insonderheit Seehundsfleisch*).

CAROLINEA. [*Botan.*]

Carolinea princeps.

[Pachira aquatica. *Aublet.*]

Deutsch. Der wilde Kakaobaum.
Engl. The digitated Carolinea.
Franz. Le pachirier de Cayenne.
Le cacao sauvage de Guiane.
La Caroline du Mexique.
Surinam. Le sergeant.
Span. Carolinea princesa.
Mexico. Xiloxochitl (*i. e. flos capillaceus*) *Hern.*

Ein grosser Baum, wächst in Mexico, Surinam und Guiana, an den Bächen, Flüssen und auf Stellen, welche unter Seewasser stehen. Die Blumen sind groß und sehr schön; die Frucht gleicht dem Kakao; die Samen sind wie Mandeln, und können, wenn sie geröstet sind, gegessen werden.

Carotides arteriae. [*Term. anat.*] Soporales s. soporariae arteriae; carpo; sphagitis.

Die Hauptschlagadern, die Halspulsadern, (die Schlafpulsadern); *Holl.* Kropslagaderen, Slaapslagaderen; *Engl.* The carotides, the carotic arteries; *Franz.* les carotides. Diejenigen Arterien, welche das Blut dem Gehirn zuführen; es sind deren zwey, die eine liegt auf der rechten, und die andere auf der linken Seite des Halses und des Kopfes. Sie sind von Einigen soporariae genannt worden, entweder weil ein vornehmer Zweig derselben nach den Schläfen steigt, oder weil man sie für den Sitz des Schlafes gehalten hat. Den griechischen Namen carotides wollen Einige von *karoo*, soporem induco, herleiten; Andere hingegen lieber von *kar*, oder *kara*, caput.

Caroticae lingulae; die Zünglein oder die kleinen Erhabenheiten, welche sich nach aussen seitwärts an den hinteren Furchen der Kopfschlagadern befinden, und wodurch selbige etwas vergrössert werden.

Caroticus canalis. Ein Gang in der Mitte des felsigten Theiles des Schlafbeins, durch welchen die Hauptpulsader geht.

CAROXYLON. [*Botan.*]

Caroxylon salsola. *Thunb. nov. gen.*

Africanorum Canna-bosch.

Eine mit der Salsola und Anabasis in einiger Verwandschaft stehende Pflanze; sie wächst in Afrika, und blüht im October. Die Afrikaner vermischen ihre Asche,

Asche mit Hammelfett, und sieden eine Seife daraus.

CARPESIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kragenblume, das Carpesium, der grosse Baldrian.
Holl. Kraagbloem.
Dän. Kraveblomster.
Schwed. Krageblomster.
Engl. The carpesium, or nodding star-wort.
Franz La carpésie.
Ital. &c. Carpesio.

Eine mit dem Rheinfarrn (tanacetum) nahe verwandte Pflanzengattung. — Den griechischen Namen karpesion haben mehrere Pflanzen geführt. Der Name Kragenblume bezieht sich darauf, dass die äusseren Kelchschuppen umgebogen sind. — Es sind folgende zwey Arten bekannt; *a*) cernuum; in Italien, in der Schweiz und in der Provenze, an feuchten Orten; — *b*) abrotanoïdes; in China.

Carpinites. [*Lithol.*]

Der Name des versteinerten Holzes vom nachfolgenden Baume.

CARPINUS. [*Botan.*]

a) Carpinus betulus.

[Ostrya, ostrys; ostrya ulmo similis; zygia; fagus sepium.]

Deutsch. Die Hagebuche, die gemeine Hainbuche, Hahnbuche, Hachenbuche, Hagenbuche, Hainbuche, Hanbuche, Hambuche, Haarbuche, der Spindelbaum, die Spindelbuche, das Rollholz; die Weissbuche; die Hornbuche, der Hornbaum, die Hornrauchbuche, die Rauchbuche (*so heisst sie in Hohenlohe &c. wegen ihrer rauhen Blätter*); die Heckbuche, die Zaunbuche; die Steinbuche; die Zwergbuche; die Buchäscher; das Hartholz, das Flegelholz, das Fliegelholz; *Im Mecklenburgischen* Hoster; *Zu Wien* Steinrigelholz (*Rigel d. i. Hügel; so heissen daselbst die Buchen, welche auf felsigten Hügeln und Bergen wachsen; ihr Holz wird zum Brennen für besser gehalten.*)
Teuton. Haganpuocha. *Gloss. Mons.*
Holl. Gewoone haagbeuk; Jukboom; Wielboom; Witte beuk.
Dän. Avenbög.
Schwed. Afvenbok; Hagbök.
Engl. The horn beam tree.
The horse beech tree.
Franz. Le charme commun.
La charmille. (*So heisst eigentlich eine Pallisade von Hagbüchen*).
Ital. Carpino, carpine.
Span. Carpe; charmilla.
En Estremadura ojaranzo, hojaranzo.
En Cuenca. Belmez.
Port. Carpe; betula bastarda.
Russ. (*Ukraine*) Grab, Grabina, Grabylnik. Grob.
(*Am Terek*) Drabinnik, Grabina, Batschika.
Poln. Grab, Grabina.
Böhm. Habr, Gawor.
Ungr. Györttyán-fa.
Tatar. (*Taurien*) Kok.
Am Kaukasus. Gogomen.
Kabard. Ilhuja.
Pers. Asad.
Georg. Ks-chily.
Tscherkass. Tschuïe.

In Európa, auch in Canada, in den Wäldern. Die Höhe dieses Baumes ist, nach dem Boden, worauf er wächst, verschieden; in der Dicke hingegen hat er selten über einen Fuss im Durchschnitt. Das Holz ist weiss und sehr hart; es wird zu allerley Dreher- und Schreinerarbeiten, zum Mühlenbau &c. gebraucht; es ist eins von den besten Brennhölzern und giebt eine vortreffliche Kohle, daher es auch vorzüglich in den Glashütten verbrandt wird; es giebt auch die beste Asche. Die jungen Stämme lassen sich gut zu Hecken, Pallissaden, Bosketen, Kolonnaden und anderen Gartendekorationen ziehen. Mit dem Bast wird in Schweden die Wolle gelb gefärbt. Das Decoct der Blätter wird bey Quetschungen der Pferde empfohlen.

Von den Benennungen dieses Baums ist folgendes zu bemerken: Betulus heisst er wahrscheinlich wegen seiner Aehnlichkeit mit der Birke (betula); Weissbuche, um ihn von der Rothbuche zu unterscheiden; Juckboom d. i. Jochbaum, weil in Holland aus dem Holze Joche für die Ochsen gemacht werden; ein Gleiches geschieht auch im Oestreichischen; Wielboom, d. i. Radbaum, weil allerley Räder daraus gemacht werden; Rollholz, wegen des Gebrauchs zu Rollen oder Mangeln; so auch Spindelbaum, Spillbaum, Zaunbuche, Heckenbuche (charmille), weil sie dazu aufgezogen werden; Hagbuche, von Hag, d. i. ein lebendiger Zaun, so auch Hainbuche, von Hajen, d. ist Hagen (*sepire*).

b) Carpinus duinensis. *Scopoli.*

Sie heisst also, weil Scopoli sie bey Duin in Krain gefunden hat. Ihr Wuchs ist nicht hoch, aber desto mehr ausgebreitet.

c) Carpinus orientalis.

Deutsch. Die orientalische oder morgenländische Hagbuche.

Engl.

Engl. The eastern horn beam.
Franz. Charme du Levant.

d) Carpinus ostrya.

[Ostrya italica.]

Deutsch. Die italienische Hagbuche; der Hopfenbaum, die Hopfenhagbuche.
Holl. Italiaansche jukboom.
Engl. The hop horn beam.
Franz. Charme à fruit de houblon.
Ital. Carpino nero, carpinella.

In Italien und in Krain, an den Ufern der Flüsse; soll auch in Nordamerika wachsen, und daselbst Eisenholz, iron wood, bois dur, genannt werden.

c) Carpinus virginiana.

[Carp. virg. florescens.]

Deutsch. Die virginische Hagbuche, die blühende Hagbuche aus Virginien.
Holl. Virginische, of bloeijende jukboom.
Engl. The Virginia flowering horn beam.
Franz. Charme de Virginie.

Vielleicht nur eine Varietät der [illegible] Hagbuche, wird aber viel größer; ein schöner Baum, dessen Holz hart ist, und sehr geschätzt wird; wächst sehr schnell, und kann die größte Kälte ertragen.

Carpobalsamum.

Die Balsamfrucht. *Vid.* Amyris opobalsamum.

Carpolithi. [*Lithol.*] Petrificata vegetabila fructuum; phytholithus fructus.

Petrificirte oder versteinerte Früchte; *Franz.* les carpolithes, fruits petrifiés. — Andre verstehen darunter nur Steinspiele, die mit einer Frucht auffallende Aehnlichkeit haben; dergleichen mögen auch wohl die meisten vorgegebenen Petrefacte von Früchten seyn. — Aechte Carpolithen oder Fruchtsteine sind ungemein selten; denn die Früchte können wegen ihres vielen Saftes und Fleisches nicht leicht zu Stein werden. Zu den theils ächten, theils vorgegebenen Fruchtsteinen gehören z. B. Hülsen, Eicheln (glandites), Kastanien, Baumzapfen, Feigen, Melonen, Coffebohnen, Erbsen, Bohnen, Birnen, Aepfel, Erdschwämme, Gallapfel, Aehren, Getreidekörner, Fruchtkerne, Oliven, Pflaumen, Trauben, und mehrere, welche man in Schröters lithologischem Lexicon, nebst den Citaten, findet.

Carpus. [*Anatom.*]; carpismus.

Brachiale; prima palmae pars; *Griech.* karpos, kteis; *Arab.* raseta.

Deutsch. Die Handwurzel; die Vorderhand; Oberhand; die Fauſtbeuge.
Holl. Voorhand; Gewerf van de hand.
Dän. Haandleed.
Schwed. Handlofve, handloge, handled.
Engl. The wrist.
Franz. Le carpe.
Ital. Il carpo; il polso.
Span. La carpa.
Port. O carpo.
Russ. Kist.
Ungr. Keze-teje.

So nennt man den zwischen den Vorderarm und der Mittelhand (metacarpus) liegenden Theil des Arms. Es ist die Gegend, wo man den Pulsschlag fühlt. Die Handwurzel besteht aus acht kleinen Knochen, in zwey hintereinander stehenden Reihen. Die Knochen der hinteren Reihe heissen: *a*) os naviculare; *b*) os semilunare; *c*) os cuneiforme s. triquetrum; *d*) os pisiforme s. subrotundum. — Die Knochen der vorderen Reihe heissen: *e*) os multangulare majus; *f*) os multangulare minus; *g*) os magnum; *h*) os vncinatum s. vnciforme.

CARTHAMUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Bürstenpflanze.
Holl. Saffloer.
Dän. Safflor.
Schwed. Safflor.
Engl. The carthamus, or safflower.
Franz. Le carthame.
Ital. &c. Cartamo.

a) Carthamus arborescens.

[Cnicus hispanicus arborescens foetidissimus.]

Deutsch. Die baumartige Bürstenpflanze; die stinkende, staudige spanische Distel.
Holl. Boomachtig saffloer.
Franz. Carthame arborescent.
Span. Cartamo arborescente; cnico de España muy fetido.

b) Carthamus caeruleus.

[Cnicus caeruleus asperior.]

Deutsch. Die blaue Bürstenpflanze.
Holl. Blaauwbloemige saffloer.
Engl. The blueflower'd carthamus.
Franz. Carthame bleu.
Span. Cartamo ó cnico, con la flor cerulea.

In Andalusien, und auf der Küste der Barbarey.

c) Carthamus carduncellus.

[Carduncellus montis lupi.]

Deutsch. Die Zwergdistel.
Holl. Langbladige saffloer.
Engl. The mountain carthamus.
Franz. Carthame à feuilles longues.
Span. Cardillo.

Eine

Eine sehr kleine Distel, wächst in verschiedenen Gegenden Spaniens und des südlichen Frankreichs, vornämlich am Berge Saint Loup (mons lupi) in Languedoc.

d) Carthamus lanatus.

[Atractylis lutea.]

Deutsch. Die wollige Bürstenpflanze; die gelbe Spinnrockendistel.
Holl. Gewolde saffloer.
Engl. The woolly carthamus.
Franz. Carthame laineux.
vulgo Le chardon béni des Parisiens.
Ital. Cartamo lanoso.
Span. Cartamo lanudo.
Port. Cardo sanguinho.

In Frankreich und anderen gemässigtern Gegenden Europens, auf unbebauten Plätzen und an den Feldwegen. Sie ist etwas bitter, und wird für schweisstreibend und fiebervertreibend gehalten. Bey älteren Autoren führt sie den Namen atractylis. Wenn man die Pflanze an irgend einem Theile quetscht, so giebt sie einen blutrothen Saft von sich, daher heisst sie in Portugal cardo sanguinho, d. i. Blutdistel. Mit der Blüthe verfälscht man den Saffran.

e) Carthamus tinctorius.

[Carthamus officinarum, flore croceo. Cnicus; cnicus sativus; cnicus vulgaris.]

Deutsch. Der Saflor; der Gartensaflor, der Florsaffran; der wilde Saffran; der Färbesaflor.
Holl. Gewoon saffloer; Floers; Basterdsaffraan.
Dän. Safflor; Uegte saffran.
Schwed. Safflor; oägt saffran.
Engl. The common carthamus.
The dyer's safflower.
The bastard saffron; the mock saffron.
Anglſ. Lybcorn.
Franz. Carthame officinal.
Le safran bâtard; le safran d'Allemagne.
Ital. Cartamo officinale; zaffrone; zafferano saracinesco; *Sicil.* Usfaru.
Span. Cartamo de tintes; alazor; azafran bastardo.
Port. Cartamo officinal; açafroa, azafroa; fusaro.
Russ. Polewoi, prostoi schafrán.
Poln. Krokos, szafran polny.
Böhm. Polnj ssafrán.
Ungr. Vad sáfrány.
Arab. Chartam. *Forsk.*
Japan. Beninosanna, Kohowaa, Kurenai. *Thunb.*
Sinef. Hum lan hoa. *Lour.*
Cochinch. Cay Rum; Dieu Kanh. *Lour.*

Wächst in Ægypten, in der Levante &c., wird auch, wegen seines Gebrauchs, in verschiedenen Gegenden Europens, mit mehr und minderem Ertrag, je nachdem der Boden beschaffen ist, cultivirt. Man braucht die Blüthe dieser distelähnlichen Pflanze zum Gelbfärben, und um der Seide eine schöne hochrothe, fleischrothe und kirschrothe Farbe zu geben. Diese rothe Farbe heisst in Ostindien Cassomba. Die Fäden oder Blumen des Saflors gleichen beynahe dem Saffran, daher sie auch wilder, unächter oder Bastard-Saffran genannt, und, statt des Saffrans, zu Speisen gebraucht werden. Die Federschmücker färben mit dem Saflor die Federn roth. Auch zieht man aus den Blüthen ein schönes, rothes Schminkpulver welches auf Französisch rouge, ou vermillon d'Espagne et de Portugal, rouge végétal, laque de cartame genannt wird. Die Blüthe führt den Namen Safranum. Der Name Safflor bedeutet soviel als Saffrani Flores, Saffranblüthe; man findet auch den Saflor umgekehrt Florsaffran genannt. Das griechische Beywort knikos zeigt eine saffrangelbe und hochrothe Farbe an.

Der Papagayensamen; *Holl.* Pappegaajenzaad; *Franz.* graine de perroquet; *Span.* simiente de papagayos; *Arab.* ösfur. So nennt man die Samenkörner des Saflors, weil sie von den Papagayen mit Begierde gefressen werden, und nur ihnen allein nicht nachtheilig sind. Der Same ist auch ein heftig purgierendes Mittel, und Verschiedene meinen, dass aus dieser Ursache der Name carthamus aus dem Griechischen *katheiro*, purgo, herzuleiten sey. Sie werden von den Aerzten nicht mehr verordnet. — Man kann auch aus dem Samen ein Oel ziehen. Die Oelkuchen können zur Fütterung gebraucht werden. Der frische Samensaft tödtet die Läuse und andres Ungeziefer.

Die Stengel werden verbrannt. Das gedörrte Laub kann den Schafen und Ziegen zu einer Winternahrung dienen. In Ægypten werden die jungen Blätter als Salat gegessen. — Der Saflor wird auch in den Lustgärten gezogen.

Cartilagineus, a, um.

Deutsch. Knorpelicht.
Holl. Kraakbeenig.
Dän. Bruskagtig.
Schwed. Bråskaktig.
Engl. Cartilaginous, gristly.
Franz. Cartilagineux.
Ital. Cartiginoso.
Span. Cartilaginoso.
Port. Cartilaginoso.

Beyspiele: Cartilaginea lingua (corvus; xiphias); cartilaginea labia; cartilaginea lamina; cartilaginea ligamenta; cartilaginea membrana; cartilagineae serraturae (salix vitell.); cartilagineae squamae; cartilaginei pisces; cartilagineum folium (Saxifrage geum); cartilagineus arillus (Diosma).

Carti

Cartilago; *Griech.* chondros.

Deutsch. Knorpel; (Krospel).
Holl. Kraakbeen; Knorbeen.
Dän. Bruske; *Island* Briosk.
Schwed. Brosk, Bräsk, Brusk; *Norrl.* Brögd.
Altnord. Bryske.
Engl. Gristle.
Anglſ. Gristle
Galic. Maothan, Sgannan.
Franz. Le cartilage; tendron.
Ital. Cartilagine; tenerume.
Span. Cartilaje, cartilajine; ternilla.
Port. A cartilagem.
Ruſſ. Chrjäschtsch.
Poln. Chrząstka.
Böhm. Chrustacka.
Ungr. Portzogó.
Lett. Krumflis.
Ehſtn. Krömsias, Krömpsias.
Dörpt. Pehme lu.
Finnl. Rystö, Rouseu, Röysto.
Lappl. Njuores, Sāfo.
Grönl. Netakkok.

Die weisse, elastische und mit einer besonderen Haut bekleidete Substanz am Körper der Menschen und Thiere. Sie ist nicht völlig so weich, als Knochen, und läſst sich leichter zerschneiden; sonst ist sie härter und zäher als die übrigen Theile des Körpers.

CARUM. [*Botan.*]

Carum carvi.

[Cuminum pratense; carvi officinarum; cuminum cereum; — seseli carum *Scopoli.*]
Griech. Karos, karion.

Deutsch. Der gemeine Kümmel, der wilde Kümmel, der Wiesen- oder Matten-kümmel, der Feldkümmel, der Wegekümmel; der Weiſskümmel; der Wachskümmel; der Speisekümmel, der Brodkümmel; der Fischkümmel; der Kramkümmel, der Krämerkümmel; *N. Sachſ* Köhm; *Oestreich* Küm; *Groſsglogau* Garve; *In verschiedenen Gegenden* Karbe, Karbey, Karven.
Holl. Karwey: Veldkomyn; Waschkomyn.
Dän. Kommen, Dansk-kommen.
Norweg. Karve, Karvi.
Island. Kumin.
Schwed. Kummin, Kumin.
In verschiedenen Gegenden Karf.
Engl. The caraway, carwey.
Anglſ. Cumine, Cymene, Cymen.
Galic. Carabhi, Luidh aridh.
Welſh. Garddwy.
Franz. Le carvi; le cumin des prés.
Ital. Il carvi.
Span. Alcaravea.
Baſc. Alcarobea.
Port. Alcaravia, alcarovia; alchirivia, cherivia.
Ruſſ. Timon, Tmin.
Poln. Karny, Kmin polny.
Böhm. Kmjn.
Ungr. Köméný.
Lett. Kümmenes.
Ehſtn. Kömmlid.
Finnl. Cumina.
Lappl. Karwen.

Ist in ganz Europa, vorzüglich in den nördlichen Ländern einheimisch, und wird auch, wie der römische oder Gartenkümmel (Cuminum cyminum), in den Gärten gezogen. Den Namen carum soll er nach Carien, einer Provinz in Kleinasien erhalten haben. Der Gebrauch der Kümmels zu Speisen und in der Medizin ist bekannt genug. Durch Cultur werden auch die Wurzeln essbar. Das Kraut kommt in Suppen, und giebt auch ein herrliches Viehfutter. Da er sich durch den ausfallenden Samen sehr vermehrt, so findet man ihn in grosser Menge, besonders auf feuchten Wiesen.

Caruncula.

Deutsch. Ein Fleischwärzchen.
Holl. Vleezig byhangzel, Vleezig uitwas, Vleeschheuveltje.
Dän. En kiöd-yre.
Schwed. Slöre.
Engl. A caruncle, a small protuberance of flesh.
Franz. Une caroncule, une excroissance charnue.
Ital. Caruncula.
Span. Caruncula.
Port. Caruncula, substancia carnoza.

Caruncula ist ein Diminutivum von caro, und zeigt einen kleinen fleischichten Auswuchs an, der sich an verschiedenen Theilen der thierischen Körper befindet.

Caruncula. [*Term. anat.*] *a*) Caruncula lachrymalis; die Thränenwarze; *Vid.* lachrymalis. — *b*) Carunculæ myrtiformes; die Wärzchen der Mutterscheide; *Vid.* vaginales. — *c*) Caruncula urethrae; die Warze der Harnröhre; *Vid.* gallinaginis s. galli gallinacei caput.

Caruncula. [*Term. ornithol.*] Der Fleischkamm auf dem Kopfe verschiedener Vögel, zumal der Hühner. Gemeiniglich wird er crista genannt; allein

allein irrig, denn crista zeigt eigentlich einen Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel an. (...) Crista.

Carunculatus, a, um. Mit Fleischwarzen versehen, mit einer Fleischhaut überzogen. Beyspiele: carunculata cera (verschiedener Raubvögel); carunculata crista; carunculata facies; carunculata frons (Fulica spinosa); carunculata gula; carunculatae genae; carunculatae pares (Sorex cristatus); carunculatum caput. — Pelecanus carunculatus; Sturnus carunculatus; Cimex carunculatus; gracula carunculata; Terebella carunculata &c.

CARYOCAR. [Botan.]

Caryocar nuciferum.

Deutsch.	Die Kopfnuss.
Holl.	Nootdraagende Caryocar.
Franz.	Le caryocar porte-noix.
Span.	Caryocar que lleva nueces.

Ein grosser Baum in Südamerika, am Rio de Berbice und zu Essequebo, trägt Früchte von der dicke eines Menschenkopfs; die darin enthaltenen Kerne sind essbar und schmecken wie Mandeln.

Caryophyllei flores.

Nelkenartige Blumen; *Holl.* Anjelierbloemige planten; *Franz.* fleurs en oeillet; *Port.* flores ou corollas cravinolas. Blumen, deren Blumenblätter, gewöhnlich fünf an der Zahl, wie die der Nelken beschaffen und geordnet sind. Darnach heissen caryophyllei *a*) die achte Klasse in Tourneforts Methode; *b*) die sechzehnte Klasse in Pontedera's Methode; *c*) eine sehr zahlreiche Familie oder Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Es ist die zwey und zwanzigste Ordnung; sie besteht aus folgenden Gattungen (nach der Ausgabe von Giseke): *a*) Dianthus; Saponaria; Gypsophila; Velezia; Drypis; Silene; Cucubalus; Lychnis; Agrostemma; Sheffieldia (?); *b*) Spergula; Cerastium; Arenaria; Stellaria; Alsine; Holosteum; Cherleria; Sagina; Möhringia; Buffonia; *c*) Pharnacium; Glinus; Mollugo; Polycarpon; Minuartia; Queria; Ortega; Löflingia; Rotala; *d*) Scleranthus; — Polypremum (?).

Caryophylleus color.

Nelkenbraun.

Caryophyllitæ [Lithol.], Caryophylli lapidei, caryophylloidae; modioli stellati lapidei.

Nelkensteine, Karyophylliten. Eine den Gewürznelken ähnliche Art Steine, welche man gemeiniglich für Gelenksteine des Enkriniten, oder eines mit demselben verwandten Körpers zu halten pflegt. Sie sind mit Stielen versehen, welche man in den Kabinetten Karyophyllitenstiele nennt. Man findet die Karyophylliten bald mit dem Stiele, bald ohne Stiel, bald den Stiel allein. Es werden nur an sehr wenig Orten Karyophylliten gefunden.

CARYOPHYLLUS. [Botan.]

Caryophyllus aromaticus.

[Caryophylli indici; *varietas* caryophyllus regius.]

Deutsch.	Gewürznäglein, Näglein, Mutternäglein, Würznägleinbaum.
Holl.	Kruidnagel-boom; Grosselsnagelen; Moernagels; Anfossels.
Dän.	Nelliketræ; Nelliker, Krydenelliker.
Schwed.	Kryddneglika.
Engl.	The clove tree; aromatic cloves.
Franz.	Le girofier, ou gerofier aromatique.
Ital.	Il garofano aromatico.
Span.	El clavo aromatico, clavo de especia.
Port.	Cravoaria.
Russ.	Gwosditschka.
Poln.	Goździ do potraw.
Böhm.	Karafiát.
Malej.	Boa Lawan, Poengoe Lawan, Bugi L...; Tsjenke.
Java.	Chanke.
Sines.	C... tim hiam. *Loureiro.* (Sch... ... *Benennung* Tengino.
Cochinch.	Dinh huong rung

Der Gewürznelkenbaum ist auf den Molukken einheimisch; er wird gemeiniglich ... Fuss hoch, und hält nicht ganz einen F... Durchschnitt; er wächst gerade, und hat ... Ansehen eines Coffeebaums. Er ist eins von den interessantesten exotischen Gewächsen, wegen der Näglein, eines in Europa allgemein beliebten Gewürzes.

Caryophyllus, clavus; *Griech.* karyophyllo*n* *i. e.* nucis folium; *Deutsch.* die Näglein &c.; *Engl.* cloves; *Franz.* les clous de girofle; *Ital.* chi... *Span.* clavos; ... Sie ... die ungeöffneten Fruchtknoten des obigen Baums. Sie werden vor ihrer Reife theils abgepflückt, ... geschüttelt, hierauf getrocknet, und dann von den Holländern als Gewürz nach Europa gebracht. Wegen ihrer Aehnlichkeit mit einem hölzernen Na... haben sie in allen Sprachen den Namen Nägle... (*Malej.* Boa Lawan) erhalten. Der französische Name girofle ist aus einer Verstümmelung des Griechischen karyophyllon entstanden.

Das erbsenförmige Knöpfchen, welches oben zwischen den vier Spitzen des Nagels liegt heisst auf *Holl.* Bolletje; *Franz.* le fust, le bouton, la tête. Man findet dies Knöpfchen, weil es leicht abfällt, wenig auf den Gewürznäglein. Ehedem hat Einige dies Knöpfchen für den Samen gehalten, und die Nägel aus dieser Ursache hypeca... genannt.

Anthophylli; die Mutternäglein; *Holl.* Antofl... Moernagels; *Dän.* Modernelliker; *Franz.* Ante... Clous matrices, mere des fruits, baies de girof...

Malej. Ibu-tsjenki. So werden die Nägleinfrüchte genannt, welche man auf dem B... zur Reife gelangen läfst; fie fallen im folgenden Jahre von felbft ab; fie dienen hauptfächlich zur Fortpflanzung; als Gewürz hingegen haben fie einen geringeren Werth, als die Näglein. — Salmafius hat angemerkt, dafs man eigentlich den rechten Gewürznagel Anthophyllum, den Mutternagel hingegen caryophyllum nennen follte, weil jener zuerft die Blüthe, und diefer nachher den Samen in fich fchliefst.

...hedem brachten alle molukkifche Infeln die Gewürznäglein hervor. Gegenwärtig aber ziehen die Holländer fie nur aus Amboina und Ternate. Um fich des Alleinhandels zu verfichern, haben fie die Nägleinbäume in allen übrigen Molukken ausgerottet. Seit 1770 zieht man fie auch auf Isle de France und Bourbon. — Die Gewürznäglein waren fchon vor dem eilften Jahrhundert bekannt.

...aryophyllum regium (bracteolis majoribus luxuriantibus fubimbricatis); die Königsnäglein; *Holl.* Koningsnagelen; *Dän.* Kongenelliker; *Engl.* The king cloves; *Franz.* Girofle royal; *Malej.* Tsjenkeradja. Pifo nennt die Königsnelke caryophyllus fpicatus, *Indian.* Tshinka papoua. Diefen Namen führt ein Nelkenbaum, mit kleinen ährenförmigen Früchten, weil er, wegen feiner groffen Seltenheit, von den Königen und Fürften in Indien ungemein gefchätzt wurde. Man pflegt ihn für eine Monftrofität auszugeben.

...ARYOTA. [*Botan.*]

...) Caryota mitis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Dung dinh.

...n den Wäldern von Cochinchina. Weder die Beere, noch die ganze Palmpflanze hat, wie die folgende, eine brennende Eigenfchaft. Die Beeren find nicht efsbar. An den Achfeln der Zweige kommt eine Art dicke afchgraue Wolle hervor, welche einen fehr guten Zunder abgiebt. Sie ift eine der fchönften Palmen.

...) Caryota vrens.

[Seguafter major. *Rumph.*
Palma dactylifera, fructu acerrimo. *Plum.*]

Deutfch.	Die Brennpalme.
Holl.	Sagueerboom; Nieboom.
Franz.	Caryote à fruits brûlants.
Malab.	Schunda-panna.
Malej.	Nibun.
Ceylan.	Kettule, Kitulætha, Kitul.

...in ziemlich hoher Palmbaum; wächft in Indien; trägt eine rothe, runde Beere, ungefähr von der Gröfse einer kleinen Pflaume. Das Fleifch diefer Beere hat eine fehr cauftifche Eigenfchaft, wenn man fie in den Mund nimmt; daher der Beyname vrens. Karyota war die griechifche Benennung der eingemachten Datteln. Aus dem Mark des Stammes läfst fich eine Art Mehl, wie Sago, bereiten, hat ...fon. Naturgefchichte, Bd. II.

aber keinen fo angenehmen Gefchmack, daher man auch nur in Hungersnoth dazu feine Zuflucht nimmt. Das Holz des Stammes ift fehr hart, und wird auf mancherley Art benutzt.

Caryftius lapis.

Der Bergflachs führte diefen Namen, weil man ihn ehedem bey der Stadt Caryftos, auf der Infel Euböa, gegraben hat. Eben diefe Stadt war auch wegen des Marmors berühmt; daher auch caryftius marmor, und die daraus gehauenen Seulen caryftiae columellae.

CASSIA. [*Botan.*] *Griech.* Kasfia, kasie.

Deutfch.	Caffia, Kaffien.
Holl.	Kaffie.
Dän.	Caffie.
Schwed.	Caffie.
Engl.	The caffia.
Franz.	La caffe, le caffier.
Ital. &c.	Caffia.

a) Caffia abfus.

[Senna quadrifolia; Loto affinis ægytiaca. — Abfus. *Alpin.*]

Deutfch.	Die ægyptifche Senne mit vier Blättern.
Holl.	Egyptifche kaffie, Vierbladige fenna.
Engl.	The fourleav'd caffia.
Franz.	Caffe hifpide.

In Aegypten und Indien; der Stamm ift kaum einen Fufs hoch.

b) Caffia alata.

[Herpetica. *Rumph.*
Caffia fylveftris foetida, filiquis alatis. *Plum.*
Faba dulcis. *Merian.*]

Deutfch.	Die geflügelte Kaffie; die wilde ftinkende Kaffie mit geflügelten Schoten; (der füffe Bohnenbaum); das Flechtenbäumchen.
Holl.	Gevleugelde Kaffie; (zoete boonenboom); dauworms-boompje.
Engl.	The broadleav'd caffia.
Franz.	La caffe à gouffes ailées.
	vulgo Le dartrier, l'herbe à dartres.
Malej.	Daun-Curap, daun Coepan.

Auf den Antillen und in Oftindien, auf feuchten Plätzen und an den Ufern der Flüffe. Aus den Blumen diefer Kaffie bereitet man eine Salbe, die das vortrefflichfte Mittel gegen die Flechten (Herpes) feyn foll. Hierauf zielt der maleyfche Name diefer Kaffie, fo wie die übrigen Benennungen herpetica, dauwormsboompje, und dartrier.

c) Caffia apoucouita. *Aublet.*

Franz. Caffe de la Guiane.

d) Caſſia aſchreck. *Forſkål.*

Arab. Aſchreck.

e) Caſſia bicapſularis.

[Caſſia hexaphylla, ſiliqua bicapſulari.]

Deutſch. Die Kaſſie mit zwey Kapfeln.
Holl. Tweehokkige kaſſie.
Engl. The ſixleav'd caſſia.
Franz. Caſſe bicapſulaire.
vulgo Canéficier bâtard.

In Südamerika: eine Staude, die ſechs bis acht Fuſs Höhe erreicht.

f) Caſſia chamaecriſta.

[Chamaecriſta pavonis major. *Plum.*]

Deutſch. Die kammartige Kaſſie.
Holl. Gekuifde kaſſie.
Engl. The dwarf caſſia.
Franz. Caſſe crêtelle.

Jamaika, Barbados und Virginien; der Stamm iſt anderthalb Fuſs hoch.

g) Caſſia chinenſis. *Encycl.*

[Flos flavus. *Rumph.*]

Sinenſium Van-dzian-nam, ſ. Telo-dzin-zan.

h) Caſſia diphylla.

Indorum Niella-Warei. *Burm.*

i) Caſſia fiſtula.

[Caſſia fiſtula alexandrina; caſſia nigra; — Conna. *Hort. malab.*]

Deutſch. Die Röhrenkaſſie, die Fiſtulkaſſie; die Purgierkaſſie, Kaſſien; Röhrleinbaum, Wurſtröhrleinbaum, Kaſſienpfeifen.
Holl. Pypkaſſie; purgeerende kaſſie.
Dän. Caſſie, Caſſietræ, Caſſierör.
Schwed. Caſſie, Caſſieträd, Caſſierör.
Engl. The purging caſſia.
Franz. Caſſe de boutiques, ou caſſe ſolutive.
vulgo Le caneficier; caſſe fiſtule.
Ital. Caſſia fiſtola.
Span. Cañafiſtola, caſiafiſtola, casia purgante.
Port. Canafiſtula, caſſia.
Cochinch. Tlaî Xiem. *Loureiro.*
Ægypt. Chaiarxambar. *Alpin.*

In Ægypten und faſt in allen wärmern Ländern von Oſtindien; gegenwärtig auch in Amerika. Ein ziemlich groſſer Baum; trägt ſchöne Blumen, und niederhängende, cylindriſche Schoten (daher der Name fiſtula), welche mit einem markigten, ſüſſen und ganz ſchwarzen Fleiſche angefüllt ſind, und in vielen Fächern den herzförmigen, platten, harten und röthlich gelben Samen einſchlieſſen. Dieſer markigte Theil der Schote iſt in den Apotheken unter dem Namen Caſſia bekannt, und eines der beſten gelinden Abführungsmittel. In Indien ſelbſt wird faſt kein Gebrauch davon gemacht.

k) Caſſia glauca. *Encycl.*

Wellia-tagera. *Rheed. Malab.*

l) Caſſia grandis.

Caſſia braſiliana. *Encycl.*
Caſſia fiſtula braſiliana.
Braſil. Tapirocoayanana. *Piſo.*

Deutſch. Die braſilianiſche Kaſſie; Roſskaſſie.
Holl. Braſiliaanſche pypkaſſie; Paardenkaſſie.
Engl. The horſe caſſia.
Franz. Caſſe du Bréſil.

m) Caſſia lanceolata. *Forſk.*

[Senna alexandrina; ſena orientalis.]

Deutſch. Die morgenländiſche Senna.
Franz. Caſſe lancéolée, ou ſené d'Alexandrie. ſené du levant.
Arab. Suna. *Forſkål.*

In Arabien; ſie iſt von der caſſia ſenna Linnei ſehr verſchieden. Forſkål hält ſie für die ächte Senna von Mekko, deren Blätter in Cairo verhandelt werden, und denjenigen Sennesblättern ähnlich ſind, welche in Europa unter dem Namen alexandriniſche od. levantiſche Senna verkauft werden. Nicht blos die Sennesblätter ſondern auch die Sennesſchoten (follicules du ſené) werden in der Medizin, als Abführungsmittel, gebraucht.

n) Caſſia nictitans.

[Senna ſpuria virginiana. *Pluk.*
Amoena moeſta. *Rumph. Arab.*]

Deutſch. Die virginiſche Kaſſie.
Franz. Caſſe clignotante.

o) Caſſia obtuſifolia.

Deutſch. Die Kaſſie mit ſtumpfen Blättern.
Franz. Caſſe à feuilles obtuſes.
Sineſ. Tsao kit lam. *Loureiro.*
Cochinch. Dau ma. *Loureiro.*

Auf der Inſel Cuba, in Cochinchina &c.

p) Caſſia occidentalis.

[Caſſia foetida.]

Deutſch. Die abendländiſche Kaſſie; das ſtinkende Holz, das ſtinkende Unkraut.

Holl. Westindische senna.
Engl. The occidental cassia.
Franz. Casse puante.
Le bois puant; l'herbe puante.
Brasil. Paiomi rioba.

Auf den Antillen und in anderen Gegenden von Südamerika. Alle Theile dieser Pflanze haben einen stinkenden Geruch. Sie ist officinel.

q) Cassia procumbens.

[Chamaecrista mariana, flore minore. *Pet. Sic.*]

Deutsch. Die gestreckte Kassie.
Franz. Casse couchée.
Cochinch. Cay me dat. *Loureiro.*

In beyden Indien und in Virginien.

r) Cassia senna.

Deutsch. Die italienische Senna, der Sennetstrauch.
Holl. Senne.
Dän. Senet.
Schwed. Sennet.
Engl. The senna.
Franz. Casse d'Italie, ou sené d'Italie.
Ital. Sena.
Span. Sen.
Port. Senne, senna.

Diese anderthalb Fuss hohe Pflanze scheint in der Levante oder im Norden von Afrika zu Hause zu seyn; sie wird in Italien, auf dem Felde, cultivirt. Von der arabischen Senna (Cassia lanceolata) ist sie sehr verschieden; auch sind ihre Blätter ungleich weniger wirksam.

s) Cassia sophera.

[Gallinaria acutifolia. *Rumph.*]

Deutsch. Die Sophere; das Hühnerkraut mit spitzen Blättern.
Holl. Spitsbladig kassie of hoenderkruid.
Franz. Casse à feuilles de galéga.
Malab. Ponnam-tongera. *Rumph.*
Cochinch. Thao kuyet minh. *Loureiro.*
Sines. Xy tsi tau; Kiue mim tsu. *Loureiro.*

In Ostindien.

t) Cassia sunsub. *Forskål.*

Arab. Sunsub.

u) Cassia tagera.

Deutsch. Die malabarische Kassie.
Franz. Casse de Malabar.
Malab. Tagera. *Rheed.*

v) Cassia tora.

[Gallinaria rotundifolia. *Rumph.*]

Deutsch. Die Tora, oder ceilansche Kassie.
Engl. The oval-leav'd cassia or senna.
Franz. Casse à gousses menues.
Arab. Kolkol, Didjer el akbar.
Ceilan. Tala (*der allgemeine indianische Name ist* Tora).
Cochinch. Dau muồng. *Loureiro.*

w) Cassia viminea.

Deutsch. Die Bandkassie.
Holl. Jamaikasche kassie.
Franz. Casse effilée.

CASSIDA. [*Entom.*]

Deutsch. Der Schildkäfer.
Holl. Schildtorretje, Schildpadje.
Dän. Skioldbillen.
Schwed. Hielmbaggen.
Engl. The tortoise beetle, the helmet beetle.
Franz. La casside; *vulgo* tortue, scarabé-tortue (testudo).
Ital. &c. Cassida.

Eine Gattung Käfer, die nach dem Lateinischen Cassis oder Cassida (ein Helm), von Linné also benannt worden ist, weil das Brustschild den Kopf dieser Käfer, in Gestalt eines Helms, bedeckt. Da auch ihr ganzer Leib, nach Art der Schildkröten, wie unter einem Schilde verborgen liegt, so sind ihnen die Namen testudo, tortoise, tortue, und Schildpadje beygelegt worden.

Die Schildkäfer leben auf den Pflanzen, wovon sie sich nähren; selten sieht man sie laufen, und noch seltener, dass sie von ihren Flügeln Gebrauch machen. Die meisten Arten sind mit schönen Gold- und Silberfarben gezeichnet. In Europa giebt es nur wenig Arten; die meisten sind exotisch. Neben dem vollkommenen Insect findet man auf derselben Pflanze oft die Larve, deren merkwürdige Gestalt von Reaumur, Goedard, Rösel, Geoffroy, Degeer u. a. beobachtet, beschrieben und abgebildet ist.

Cassidea. *Conf.* Buccinum.

Cassides. [*Lithol.*] Cassidites, cochleae cassidiformes, cochleae cassidicae, cassides lapidei.

Petrificirte Sturmhauben, Cassiditen, Sturmhaubensteine, versteinerte Helmschnecken oder Bickelhauben; *Holl.* Versteende Kalketten of Stormhoeden; *Franz.* Casques fossiles. — Petrificirte Conchylien, welche, ihrem äusseren Ansehen nach, mit einer Sturmhaube Aehnlichkeit haben.

Linné hat die Sturmhauben mit unter die Gattung buccinum gebracht. *Conf.* Buccinum. — Versteinerte Sturmhauben sind eine grosse Seltenheit; die bekanntesten Beyspiele sind: Buccinum echinatum und Buccinum areola.

CASSINE. [*Botan.*]

a) Caſſine capenſis.

[Phillyrea capenſis, celaſtri folio. *Dillen.* Frutex aethiopicus alaterni foliis. *Seba.*]

Deutſch. Die kapſche Kaſſine.
Holl. Kaapſche caſſine.
Engl. The cape caſſine or phillyrea.
Franz. Caſſine du cap.

Eine ſechs bis acht Fuſs hohe Staude; wächſt auf dem Vorgebirge der guten Hofnung,

b) Caſſine concava. *Encycl.*

[*An* celaſtrus lucidus. *Lin.*]

Franz. Caſſine à feuilles concaves. *Enc.* *vulgo* Le petit ceriſier des Hottentots.

In Afrika; eine fünf bis ſechs Fuſs hohe Staude.

c) Caſſine maurocenia.

[Maurocenia. *Hort. Cliff.*]

Deutſch. Der groſſe kapſche Kirſchbaum.
Holl. Styfbladige caſſine; Groote kaapſe kerſeboom.
Engl. The great Hottentot cherry. *Aiton.*
Franz. Caſſine à feuilles convexes. *Enc.* Le ceriſier d'Afrique.

d) Caſſine peragua.

[Caſſine caroliniana. *Encycl.*]

Deutſch. Die Kaſſinenſtaude; die glatte kanadiſche Winterſtaude; die Apalachine; der karoliniſche Theebaum; die Apothekenkaſſine; die Theekaſſine, der Paraguaythee.
Holl. Virginiſche caſſine.
Engl. The caſſioberry buſh; the ſouth ſea tea.
Franz. Caſſine de la Caroline. *vulgo* L'apalachine.
Span. Hierba de palos, hierba del Paraguay.

Eine acht bis zehn Fuſs hohe Staude mit vielen Zweigen; wächſt in Carolina, Florida und Virginien. Aus den Blättern wird ein Theeähnliches Getränk gekocht, das ſehr diuretiſch iſt, und für ein Mittel gegen den Nierenſtein und die Gicht gehalten wird. Die Indianer bedienen ſich deſſelben häufig und legen ihm noch mancherley Kräfte bey. Apalachine heiſst dieſe Staude nach den Apalachen, einem floridaniſchen Volke, wovon die Spanier den Gebrauch derſelben gelernt haben.

CASSIPOUREA. [*Botan.*]

Caſſipourea guianenſis. *Aublet.*

Franz. Le caſſipourier de la Guiane.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Guiana, in wäſſerichten Gegenden; blüht im Januar; die Frucht iſt unbekannt.

CASSYTHA. [*Botan.*]

a) Caſſytha corniculata.

[Caſſutha cornea. *Rumph.*]

Deutſch. Das gehörnte Flechtkraut.
Holl. Gehoornd vlegtkruid.
Franz. Caſſite corniculée.

In den Gebirgen der Inſel Celebes wächſt dieſe Pflanze auf den Stämmen verfaulter Bäume.

b) Caſſytha filiformis.

[Cuſcuta altera ſ. major. *Petiv.* Cuſcuta baccifera Barbadenſium. *Pluk.* Caſſuta. *Rumph.*]

Deutſch. Das fadenförmige Flechtkraut.
Holl. Draadachtig vlegtkruid. *An der Malabariſchen Küſte* Meervlegtwortel.
Franz. Caſſite filiforme. Cuſcute à feuilles de laurier.
Malab. Acatsja-valli. *Rheed.*

In beyden Indien. Die Indianer machen einen dauerhaften Kütt für die Schiffe, indem ſie dieſe Pflanze mit Kalkmehl zerſieſſen.

Beyde ſind Schmarotzerpflanzen, und gleichen ſehr der Flachsſeide (cuſcuta), woher ſie auch den griechiſchen Namen derſelben, caſſytha erhalten haben. Flechtkraut heiſſen ſie, weil die Indianer ſie zu allerley Flechtwerk brauchen.

CASTANEA. [*Botan.*]

Vid. Fagus caſtanea.

Caſtaneus, a, um.

Deutſch. Kaſtanienbraun.
Holl. Kaſtanjebruin.
Dän. Kaſtaniebruun.
Schwed. Kaſtaniebrun.
Engl. Of a cheſnut colour.
Franz. Châtain.
Ital. Caſtagno, caſtagnino.
Span. Caſtaño
Port. Caſtanho.

Caſtanites [*Lithol.*], caſtanea petrificata, carpolithus caſtanei.

Petrificirte Kaſtanien. Es giebt aber keine Petrefacten von Kaſtanien; was man bisher dafür gehalten hat, ſind eine Art Bufoniten.

CASTILLEA. [*Botan.*]

Eine Gattung exotifcher Pflanzen, woron es folgende Arten giebt: *a*) fiffifolia; caftillée à feuilles divifées; in Neugranda; wird drey Fufs hoch; — b) integrifolia; caftillée à feuilles entières; in Südamerika; ift der vorigen fehr ähnlich, und vielleicht nur eine Varietät derfelben.

CASTOR. [*Mammal.*]

a) Caftor fiber.

[Caftor, fiber, biber, bebrus.]

Deutfch. Der Biber; der gemeine Biber, der Landbiber, der Erdbiber, der Bieber; der Kaftor.
Holl. Bever.
Dän. Bæver, Caftor; *Island.* Bifr, Bifur, Biör.
Schwed. Bäfver; *Altnord.* Bior, Albiur *Småland* Biur.
Engl. The beaver, the caftor.
Anglf. Beofor, Beofer, Befor, Beber.
Galic. Dobharan, Dobhar-chu, Maddadh donn, Biafd-dhub.
Welfh. Afange.
Cornifh. Befer.
Franz. Bièvre, caftor.
Languedoc. Vibre.
Ital. Bivaro, bibaro, caftore, caftoro.
Span. Bibaro, caftor.
Port. Bivaro, caftor.
Ruff. Bobr.
Poln. Bobr, kaftor.
Böhm. Bobr.
Slav. Bobr.
Illyr. Bobr.
Krain. Bibra.
Ungr. Hód.
Lett. Bebris.
Ehftn. (*Reval*) Kobras.
Dörpt. Majaja, Majajas.
Finnl. Maja, Majawa.
Lappl. Wadnem.
Tatar. Kondus, Kundus.
Kirgif. Kondus.
Bafchkir. Kundus.
Barab. Kondus.
Buchar. Chungus.
Kalmuk. Chalun.
Wogul. Ui, Bathkock.
Oftjak. Putfcha.
Burät. Chaly.
Szirjän. Moi.
Armen. Kondus.

In den kälteren Gegenden von Europa, Afien und Afrika lebt dies Thier, das wegen feines bewundernswürdigen Kunfttriebes, Wohnungen für fich aufzuführen, allgemein bekannt ift. Der Biber ift fo furchtfam, dafs er gar vor feinem eigenem Geräufch erfchrickt. Sein Hauptfitz ift gegenwärtig in Nordamerika, wo er von Menfchen nicht fo leicht geftört wird. Die einfamen Biber leben an Flüffen, in Höhlen unter der Erde, und heiffen daher Erdbiber, Grubenbiber. Man nützt vom Biber den Balg, infonderheit das feine Haar, und dann das Biebergeil, *Vid.* caftoreum.

b) Caftor huidobrius.

Diefe Benennung hat Molina, zum Andenken eines feiner Freunde Namens Huidobrio, einer in Chili wohnenden Biberart beygelegt. Sonft führt er den Namen Guillino. Er ift unerfchrockner, als der gemeine Biber.

Castoreum.

Deutfch. Das Bibergeil.
Holl. Bevergeil.
Dän. Bævergel.
Schwed. Bäfvergäll.
Gemtl. Helväg.
Engl. The caftoreum.
Franz. Le caftoreum; ° caftorée.
Ital. Caftorio.
Span. Caftoreo.
Port. Caftoreo.
Ruff. Bobrowaja ftruja.
Poln. Stroy bowroy.
Böhm. Bobrowy ftrog.
Lett. Bebra pauti.
Finnl. Majanhaufta, Haufta.
Lappl. Ruokak.
Tatar. &c. Dairah.

Ein fchmieriges Wefen von durchdringend widrigem Geruch, das beym Männchen und Weibchen in befonderen Beuteln am Schambeine abgefondert wird. Aus der irrigen Meinung, dafs das Caftoreum in den Geilen oder Hoden erzeugt werde, ift der Name Bibergeil entftanden. — Das Caftoreum wird in der Medizin gebraucht.

Castratum ftamen. [*Term. Botan.*]

Ein Staubgefäfs heifst caftrirt, wenn der Träger (filamentum) keinen Staubbeutel hat. — Eine Blume ohne Staubbeutel heifst *flos caftratus.*

CASUARINA. [*Botan.*]

a) Cafuarina equifetifolia.

Deutfch. Der Kafuarbaum.
Franz. Le filao à feuilles de prêle. *Encycl.*
Malej. Kajo tsjammara.

Ein groffer Baum; wächft auf der Infel Madagafkar und in Oftindien; das Holz ift fehr hart und nicht leicht der Fäulung unterworfen.

b) Cafua-

b) Casuarina nodiflora. *Thunb.*

[Casuarina verticillata. *Encycl.*]

Franz. Le filao verticillé.

Ebenfalls ein hoher Baum; nach Forster soll er in Neu-schottland einheimisch seyn.

CATANANCHE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Rasselblume, das Stärkkraut.
Holl. Dwangkruid.
Engl. The catananche.
Franz. La cupidone.
Ital. &c. Catananche.

Eine mit den Wegwarten (cichoreum) verwandte Pflanzengattung. Katananche ist bey Dioscorides der Name einer Pflanze, woraus ein Liebestrank gezogen wurde; es ist aber dunkel, welche Pflanze er darunter gemeint haben mag. Vaillant hat das Wort also erklärt: comme si on disoit: plante qui force ou met dans la necessité d'aimer (Mem. de 1721); er wählte auch wohl aus dieser Ursache im Französischen den Namen cupidone. — Es giebt davon folgende Arten; *a*) coerulea. (Chondrilla); in den südlichen Gegenden Frankreichs, und in Italien; *b*) lutea; in Italien, auf der Insel Candia &c.; *c*) graeca; in Griechenland.

Cataphractus, a, um.

Deutsch. Mit Schildern bedeckt.
Holl. Met een harnas bekleed.
Schwed. Pantsrad, Skalig.
Engl. Covered with shields.
Franz. Garni de plaques.

Beyspiele: cataphracta cauda; cataphracta cutis; cataphractum caput (Ostracion, Acipenser, Trigla; Coluber, die meisten Arten davon); cataphractum corpus (Ostracion; Centriscus; Pegasus); Cottus cataphractus; Silurus cataphractus; Loricaria cataphracta; Trigla cataphracta.

CATESBEA. [*Botan.*]

Catesbea spinosa.

Engl. The lilly thorn.
Franz. La Catesbée épineuse.

Ein Strauch, der ungefähr zwölf bis vierzehn Fuss hoch wird; wächst auf der Insel de la Providence. Die Frucht hat die Grösse eines Hühnereyes und ist mit einer gelben, glatten Schale bekleidet; sie hat eine liebliche Säure und einen angenehmen Geruch.

Catesby brachte sie i. J. 1726 zuerst nach Europa; daher hat sie nach ihm den Namen Catesbea erhalten. — Das berühmte Werk des Catesby führt den Titel: The natural history of Carolina &c., by Marcus Catesby. London 1731-1748; II Voll., c. app., in fol.

CATHA. [*Botan.*] *Forskål.*

Arab. Gat, Kat.

Ein Baum in Arabien, der daselbst nebst dem Caffebaum in den Gärten gezogen wird. Die Araber essen die jungen Blätter desselben, und machen viel Wesens von ihrer Eigenschaft; sie sehen sie als ein gutes Verwahrungsmittel gegen die Pest an.

Cathetoplateus, a, um.

Von den Seiten zusammengedrückt; höher, als breit; cathetoplateum caput (Balistes); cathetoplateum corpus (Anguilla; Syngnathus).

CATHETUS. [*Botan.*]

Cathetus fasciculata. *Loureiro.*

Cochinch. Choi duc.

Eine auf den Hügeln von Conchichina wild wachsende Staude. Loureiro giebt ihr den obigen Namen nach dem Griechischen *Kathetos*, i. e. perpendiculum; ob antheras ad filamentum perpendiculares.

CATINGA. [*Botan.*]

a) Catinga aromatica. *Aublet.*

Franz. Catingue aromatique.
Les Garipons. Goyava-rana.

Ein Baum auf Guiana, der sich von den folgenden wenig unterscheidet; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht sieht einer Citrone sehr ähnlich; ihr Geruch ist wie Basilikum.

b) Catinga moschata. *Aublet.*

Franz. Catingue musqué.
Les Garipons. Iva-catinga.

Ein Baum auf Guiana; wächst nahe an den Flüssen. Die Frucht ist eine runde Nuss, deren äussere Schale dick, fleischigt, glatt und mit kleinen Bläschen übersäet ist. Diese Bläschen sind mit einem aromatischen Oel angefüllt.

Catocysti. [*Lithol.*]

Diesen Namen führen bey Klein diejenigen Seeigel, welche ihren After unten auf der Grundfläche haben. Nach dem Griechischen *kata*, infra, und *kystos*, anus.

CATURUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Katzenschwanz.
Holl. Katteſtaart.
Engl. The cat's tail.
Franz. Cature.

a) Caturus ramiflorus.

[Boehmeria ramiflora. *Jacq.*]

Franz. Cature à fleurs sessiles.

Eine Staude; sie wird acht Fuss hoch. Jacquin entdeckte sie auf Martinique, und nannte sie Boehmeria, zum Andenken des Wittenbergischen Professors der Anatomie und Botanik, Böhmer. Georg Rud. Böhmer at

iſt Verfaſſer von folgenden Schriften: 1) Plantae bulbiferae, 1749; — 2) Flora Lipſienſis, 1750; — 3) definitiones plant. Ludwig. 1760. 4) Verſchiedne Abhandlungen.

b) Caturus ſcandens. *Loureiro.*

Cochinchina. Cay di giri.

c) Caturus ſpiciflorus.

[Acalypha hiſpida. *Burm.*
Cauda felis agreſtis alba. *Rumph.*]

Franz. Cature à épis.
Malab. Watta-tali *Rheed.*
Java. Tamhang.

Ein Strauch in Oſtindien; wird funfzehn bis zwanzig Fuſs hoch. Die Blumen haben einigermaſſen die Geſtalt eines Katzenſchwanzes, worauf auch die inländiſchen Benennungen abzielen; daher der griechiſche Gattungsname *katuros*, i. e. felis cauda.

CAUCALIS. [*Botan.*]

Deutſch. Die Haftdolde; der Klettenkörbel.
Holl. Doornzaad.
Dän. Beterluus.
Schwed. Kaukalis.
Engl. The caucalis, or baſtard parſley.
Franz. La caucalide; le caucalier, le caucalis.
Ital. Caucali.
Span. Caucalide.
Port. Caucalis.

Eine mit der Möhre (Daucus) und dem Zirmet (Tordylium) am nächſten verwandte Pflanzengattung, wovon die meiſten Arten in Europa einheimiſch ſind. Der Same iſt rauh und ſtachlich, er hängt ſich, wie die Klette, an; daher iſt die Pflanze von Einigen echinophora genannt worden. Bey den Griechen war kaukalis der Name einer gewiſſen Küchenpflanze, mit wohlriechendem Samen. Hier ſind folgende Arten der linnéiſchen caucalis auszuzeichnen.

a) Caucalis arvenſis.

Engl. The corn caucalis; the ſmall corn parſley.

b) Caucalis grandiflora.

[Echinophora pycnocarpos.]

Engl. The great-flowered caucalis.
Franz. Caucalide à grandes fleurs.
vulg. la girouille, l'heriſſonné.

Man findet dieſen Klettenkörbel mit groſſen weiſſen Blumen auf dem Felde. Er iſt officinel.

c) Caucalis latifolia.

[Tordylium latifolium; echinophora major platyphyllos purpurea.]

Engl. The broad-leaved caucalis.
Franz. Caucalide à feuilles larges.
Span. Cadillos.

d) Caucalis nodiflora.

[Tordylium nodoſum. *Lin.*]

Engl. The knotted caucalis.
The hedge-hog parſley.
Franz. Caucalide nodiflore.

e) Caucalis orientalis. *Loureiro.*

[Caucalis caſcalitra. *Bellon. iter.*
Caucalis orientalis altiſſima. *Tournef.*]

Cochinch. Cay hot gai.

CAUCANTHUS. [*Botan.*] *Forſkål.*

Caucanthus arabicus. *Encycl.*

Arab. Kâka, Kauka.
Franz. Caucanthe de l'Arabie.

Eine Staude, oder ein mittelmäſſiger Baum, der mit dem Erythroxylon des Linné verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in den Gebirgen von Arabien; die Frucht iſt nicht bekannt, ſie ſoll von der Gröſſe eines Taubeneyes.

Cauda; *Griech.* Oura, kerkos.

Deutſch. Der Schwanz; *Provinzialwörter* Stert, Sterz, Steus, Zagel, Wadel, Wedel, Schwaferl.
Teuton. Zagel. *Fr. de bello hiſp.*
Holl. Staart.
Dän. Hale, Stiert, Rumpe.
Island. Hale, Stertur, Styre, Roa, Tagl, Skott.
Schwed. Svans, Rumpe, Stjert.
Altnord. Hala, Hale, Hali, Skott.
Gothl. Hala.
V. Gothl. Steket.
Dalek. Ein langer Schwanz Alin; *ein kurzer Schwanz* Skate.
Engl. The tail.
Provinzialiſch the ſtrunt.
Angl. Tægl, Steort.
Galic. Earrbull, Earr, Rumpel, Lor, Fearn, Bod.
Welſh. Cloren, Cynffon, Llosgwrn, Meroen, Penllinyn.
Corniſh. Loſt, Teen.

Franz.

Franz.	La queue.
	Alt Cowe, cuou, coue.
	Languedoc. couo, co, ko.
	B. Bret. Loſt.
Ital.	La coda; *Breſcia* coa.
Span.	La cola, el rabo.
Port.	A cauda, o rabo.
Ruſſ.	Chwoſt.
Poln.	Ogon.
Böhm.	Ocas, wocas.
Serb.	lopoſch, hogon.
Illyr.	Rep.
Epirot.	Biſt.
Ungr.	Fark.
Lett.	Aſte; *dimin.* aſtite.
Ehſtn.	Sabba; *Dörpt* Hand, Händ.
Finnl.	Händä, Hännän; *eines Fiſches* Pyrſtö.
Lappl.	Seipe, Pattom.
Grönl.	Pamejúk.

Bey vierfüſſigen Thieren iſt der Schwanz eine am hinteren und äuſſerſten Ende des Rumpfes gebildete Verlängerung des Rückgrats. Bey den meiſten Thieren iſt er, wie der ganze Körper, mit Haaren bekleidet, bey einigen iſt er nackt, bey andern ſchuppigt &c. — Das Ende des Hinterleibes der Vögel, Fiſche, Inſecten, Schlangen &c.

Cauda war ehemals in der Botanik der Name des Blattſtiels (pletiolus): — Ferner cauda feminis, ein feiner Anſatz (Geum).

Cauda iſt bey vielen Schnecken ein Fortſatz an der unteren Seite der Oefnung.

Caudacutus; mit einem ſpitzigen Schwanze verſehen.

Caudalis; was ſich am Schwanze befindet; z. B. caudales annulli, Schwanzringe (Amphisbaena); caudales ſquamae, Schwanzſchuppen (Caſtor fiber); caudales pedes, Schwanzfüſſe oder Nachſchieber, Füſſe, welche ſich am hinteren Theile des Leibes der vielfüſſigen Inſecten befinden; caudales pedes, Schwanzfüſſe, ſo nennt man die hinteren Afterfüſſe derjenigen Larven, welche mehr als ſechs Füſſe haben; caudales pinnae, Schwanzfloſſen der Fiſche; caudalia ſcuta, Schwanzſchilder verſchiedener Schlangen.

Caudatus, a, um; Geſchwänzt, mit einem Schwanze oder einer ſchwanzförmigen Verlängerung verſehen; *Holl.* geſtaart; *Schwed.* ſvanſad. — Beyſpiele: caudata columella, wenn die Spindel einer Schnecke über die letzte Windung hinaus verlängert iſt; caudata pupa, wenn die hintere Spitze einer Pupe mit einem dünneren Fortſatze verſehen iſt; caudatae alae, wenn die Flügel eines Schmetterlings am Rande geſchwänzt ſind (Papilio hector); caudatae ſimiae, geſchwänzte Affen; caudatum corpus (Lacerta &c.). — Clio caudata; Holuthuria caudata; Phalaena caudata; Planaria caudata; Sphinx caudata; buccinum caudatum; Phalangium caudatum; Murex caudatus. — Caudata corolla (*Fumaria*).

Caudex. [*Term. botan.*]

Deutſch.	Der Stamm.
Holl.	Stam, Steng.
Dän.	Bul, Stamme.
Schwed.	Stam, Bål.
Engl.	The ſtem or trunk.
Franz.	Le tronc.
Ital.	Tronco.
Span.	Tronco.
Port.	O troço; o tronco.

Der Stamm eines Baumes, der Hauptkörper, welcher ſich zwiſchen dem Fuſs und den Zweigen deſſelben befindet. — Nach Linné iſt es ein Wurzelkörper, wovon der eine Theil aufſteigend und der andre niederſteigend iſt. Aſcendens ſ. ſuperradicalis caudex ſteht über der Erde und erhebt ſich zuweilen allmählig bis zu einem Stamme (truncus); er entſpricht einigermaſſen dem caudex der älteren Autoren. — Deſcendens ſ. radicalis caudex geht allmählig weiter in den Grund hinein, und breitet ſich in Wurzelzweige (radiculae) oder Faſern aus. Dieſer niederſteigende Theil heiſst die Haupt- oder Pfalwurzel, und entſpricht der radix anderer Botaniker.

Nach dieſen Begriffen des Linné muſs man den ſichtbaren Körper der Bäume und Stauden, als Wurzeln über der Erde betrachten. Wenn der aſcendens caudex umgekehrt und in die Erde geſteckt wird, ſo verwandeln ſich ſeine Zweige in Nebenwurzeln (radiculae), und der caudex deſcendens treibt Zweige und Blätter.

Caulis. [*Term. botan.*]; *nach dem Griechiſchen* kaulos.

Deutſch.	Der Stängel, Stengel; Strunk; Stamm.
Holl.	Steng; Stam, Steel.
Dän.	Stilk; Stam.
Schwed.	örteſtjelke; Stam.
Engl.	The ſtalk or ſtem; the trunk.
Franz.	La tige.
Ital.	Il gambo; tronco.
Span.	El tallo; tronco.
Port.	O talo; grelo, haſtea, caule.

Die erſte und gemeinſte Art eines Namens (truncus), trägt Blätter, Blumen und Früchte. Der Name caulis wird ohne Unterſchied den Pflanzen und Bäumen beygelegt; ehedem gab man ihn blos den Pflanzen; den Stamm der Bäume und Stauden hingegen nannte man caudex, ſtipes und truncus. — Man hat in wenig Sprachen eine beſtimmte und bleibende Ueberſetzung für den caulis des Linné; bey Houttuyn findet man ihn bald ſtam, bald ſteng, bald ſteel genannt. Curtis überſetzt caulis durch ſtalk, und ſcapus durch flower-ſtalk. Withering überſetzt den erſteren durch ſtem, und den letzteren durch ſtalk, Lightfoot nennt beyde ohne Unterſchied ſtalk u. ſ. w.

aulescens heisst, im Gegensatz von *acaulis*, was einen Stamm oder Stängel hat; caulescens planta.

aulescens radix. a) Ist bey Ludwig dasselbe, was bey Linné fuliformis ist (Daucus: Scorzonera). — b) Der Strunk von Brassica oleracea, rapa und napus.

aulescentia. Die Art und Weise, wie die Vegetabilien zu Stämmen werden; die Gestalt und Structur des Stammes, die Disposition seiner Blätter u. s. w.

auliculus, ist das Diminutivum von caulis.

aulinus, a, um. Was auf den caulis Bezug hat, was zum caulis gehört; z. B. caulina folia, Stammblätter, Blätter, welche unmittelbar, d. i. ohne Zwischenkunft der Zweige, auf dem Stamm wachsen (Agrimonia eupatoria; Echium vulgare); caulina radix, eine Stammwurzel; caulinus bulbus, eine Stammzwiebel, Mutterzwiebel; caulinus pedunculus, ein Blumenstiel, der gerade aus dem Stamm herausgeht.

Die Benennungen caulis, caulescens &c. werden auch auf die Thierpflanzen angewendet.

Cava vena. Man sehe unter *cavus*.

CAVANILLEA. [*Botan.*] *Encycl.*

Cavanillea philippensis.

Franz. Le mabolo des Philippines.

Ein Baum auf den Philippinischen Inseln, von mittlerer Grösse, trägt ein sehr schönes Laub und weisslichte Blumen; die Frucht ist eine dicke, fleischigte, runde Beere, sie soll einen angenehmen Geschmack haben, und gesund seyn. Der Stamm liefert ein hartes, compactes und ganz schwarzes Ebenholz.

Hr. Desrousseaux, Mitarbeiter an dem botanischen Theil der Encyclopädie, hat diesem Baume den Gattungsnamen Cavanillea beygelegt, zu Ehren des bekannten Abbé Cavanilles, der sich gegenwärtig in Madrit aufhält. — Ant. Joh. Cavanilles differt. bot. classem monadelph. spectantes. I-IX. Paris 1785-90, in 4to, mit 296 Kupfertafeln.

Cavernosus, a, um.

Deutsch.	Voller Höhlungen.
Holl.	Voll holligheiden.
Dän.	Huled, hul.
Schwed.	Storhålig.
Engl.	Cavernous. full of holes.
Franz.	Caverneux, euse.
Ital.	Cavernoso.
Span.	Cavernoso.
Port.	Cavernoso.

Beyspiele: cavernosa corpora, die schwammichten Körper 1) der männlichen Ruthe; 2) der Harnröhre; 3) des Clitoris; 4) s. cavernosi sinus der dicken Hirnhaut. — Spongia est cavernosa; Madrepora cavernosa; radix cavernosa. — In der Mineralogie heisst cavernosus, drusig, wenn das Gestein Höhlen (*Latein.* cavernulae, *Deutsch* Drusen, *Holl.* Hockjes) hat. Cavernosa vena, ein offener Gang, ein Gang, in welchem Drusen oder Höhlen liegen.

CAVIA. [*Mammal.*]

Klein hat zuerst dies Wort gebraucht; Pallas ist ihm gefolgt; die Neueren haben ein Gleiches gethan, wiewohl Buffon es verwirft, weil es ein brasilianisches Wort ist, und also nicht auf ein afrikanisches Thier angewandt werden sollte. Die eigentliche Aussprache ist çavia, zavia.

a) Cavia acuchy.

Deutsch.	Der Akuschi.
Franz.	L'agouchi, aguchi.
Engl.	The olive cavy.

In den Wäldern von Guiana; das Haar ist etwas olivenfarbig; der Schwanz ist länger als beim Aguti, wovon er sonst wenig verschieden ist; das Fleisch ist essbar. Heist in Guiana Agouchi.

b) Cavia aguti.

[Mus aguti; cuniculus aguti; acuti.]

Deutsch.	Der Aguti, oder Acuti; das Ferkelkaninchen, das brasilianische Kaninchen, das braune brasilianische Ferkelkaninchen mit kurzem Schwanze, das gemeine amerikanische Kaninchen, das brasilische Meerschweinchen, das indianische Agutithier, eine Art Küniglein aus Brasilien, der Afterhase aus Brasilien, die kaninchenartige Maus, der Hasenferkel.
Engl.	The aguty, the longnosed cavy.
Franz.	L'agouti, l'acouti, le lapin d'Amerique.

In Brasilien, Guiana und auf den Antillen; hat den Kopf wie eine Ratze, ist so dick wie ein Kaninchen, grunzt wie ein Ferklein, und beisst gewaltig. Er lebt in den Höhlen verfaulter Bäume, und läuft im Freyen sehr geschwinde. Beym Fressen hilft er sich mit den Vorderfüssen, wie ein Eichhörnchen. Seine Nahrung besteht aus allerley Vegetabilien. Sein Fleisch ist essbar. Heisst in Guiana Agouti oder Acuti, und in Brasilien Cotia. Varietäten sind: 1) cavia leporina; der Hase von Java, die Hasenmaus, der javanische Halbhase, der javanische Afterhase, das javanische Ferklein; the Java hare, the Java cavy. — 2) Cavia americana; das amerikanische Kaninchen, das surinamsche Caviathier, der surinamsche Afterhase, das surinamsche Afterkaninchen.

c) Cavia aperea.

[Cuniculus brasiliensis, aperea dictus.]

Deutsch. Der Aperea; die brasilianische Maus, das brasilianische Kaninchen, das brasilianische Apereathier, der Afterhase Aperea, die brasilianische Buschratte, Kaninchen welche die Spanier Aperços nennen.
Engl. The rock cavy.
Franz. L'aperca, l'aparea.
Brasil. Aperea. *Marcgr.*

In Brasilien, in Felsenhöhlen. Das Fleisch ist essbar, und wird häufig gegessen.

d) Cavia capensis; Klipdas. *Vid.* Hyrax.

e) Cavia capybara.

[Hydrochaerus *Brisson.*]

Deutsch. Der Capybara; das Sumpfschwein, das Wasserschwein, das amerikanische Wasserschwein, die amerikanische Maus, das grosse Meerschwein, das Wasserferklein, der Wasserhase.
Engl. The thick-nosed tapir.
Franz. Le cabiai, capivart, capivert, le cabionara.
Span. El cochinillo.
Port. O capiverde.
In versch. Gegenden von Amerika Cabiai, Cabionara, Capybara, Irabubo.
Bey den Quaraniern Capiiguara.
Bey den Abiponiern Atopehenra.
Guiana Caibai, Tybuarte.

In Südamerika, vornämlich in Guiana; hat in einigen Stücken Aehnlichkeit mit dem Schweine; sein Gang ist langsam, dagegen schwimmt er desto besser und kann lange unter dem Wasser bleiben; seine Nahrung besteht meistens aus Vegetabilien, welche er sitzend, wie ein Eichhörnchen, verzehrt; sein Fleisch ist essbar, aber etwas trahnicht, zumal wenn Fische seine Hauptnahrung gewesen sind; sein Laut ist wie die Stimme eines Esels; er wird zuweilen bis hundert Pfund schwer.

f) Cavia cobaya.

[Mus porcellus; cuniculus indicus.]

Deutsch. Das Meerschwein, das Meerschweinchen, der Cobaya, das Meerferklein, der Afterhase, das Afterkaninchen, die Ferkelmaus, das indianische Kaninchen, das indianische Schweinchen, das indianische Küniglein, der brasilische Afterhase, die Pharaonis Maus, der harigte Tatu, die indianische Maus, das amerikanische und guineische Kaninchen.
Holl. Guineesch biggetje.
Dän. Marsvin.
Schwed. Marsvin.
Engl. The Guinea pig, the restless cavy.
Franz. Le cavia-cobai, le cochon d'Inde, le petit cochon de Guinée; le lapi[n] des Indes.
Ital. Il porcellino d'India.
Span. El cochinillo de Indias.
Port. O porquinho da India.
Poln. Swinka zamorska.
Brasil. Cobaya.

In Brasilien, von wo es nach Europa gebracht und zu[m] Zeitvertreib erzogen worden ist: nährt sich vo[n] allerley Vegetabilien; frisst ebenfalls sitzend w[ie] ein Kaninchen; trinkt wenig; liebt die Wärme; bewegt sich immer hin und her; sie grunzen wen[n] sie hungrig sind, sie murmeln wenn sie zufriede[n] sind, und schreyen wenn sie Schmerzen leiden; ihr Fleisch ist essbar, hat aber keinen Geschmack.

g) Cavia paca.

[Mus paca; cuniculus paca.]

Deutsch. Der Paka; die brasilianische Kani[n]chenmaus, die grosse brasilianisch[e] Maus, die grosse brasilianische Ratte, das grosse brasilische Kaninchen, da[s] brasilische Coatiasthier, der Afte[r]hase Paka, das gefleckte Kleinauge, das Pacoene.
Engl. The spotted cavy.
Franz. Le paca, Pak.
Brasil. Paka, Pak.
Guiana. Pakiri, Ourana; Laubba.

In Brasilien und Guiana; baut sich Löcher wie ein K[a]ninchen; hat etwas Aehnlichkeit mit einem Ferk[lein], giebt auch fast eben den Laut von sich; näh[rt] sich von allerley Vegetabilien, welche er d[es] Nachts aufsucht; sein Fleisch wird als eine Delik[a]tesse genossen; er wird sehr fett, daher ist se[in] Gang träge; ist ein gutes Thier, und läfst si[ch] leicht zahm machen; er liebt die Reinlichkeit seh[r].

Caviarium.

Deutsch. Der Kawiar, Kaviar, Kavjär; d[er] Störrogen, Störeyer.
Holl. Kaviard, Steurkuit uit Moskovie.
Dän. Caviar, indsaltet ravn af nogle stor fiske.
Schwed. Caviar, Kawiar.
Engl. The caviare, the spawn of sturgeon, caviary, caviar.
Franz. Caviar, oeufs de l'esturgeon; ca[]vial, caval, caviat, cavia.
Ital. &c. Caviario.

Ru[]

Ruff. Ikra.
Poln. Ikra.

So heifst der in Rufsland eingefalzene und getrocknete Rogen von verfchiedenen Störarten. Er wird ftark confumirt und weit verfendet, befonders laffen ihn die Italiener in groffer Quantität kommen. Bey aller Delicateffe, die man ihm beylegt, foll er ungefund feyn, und leicht ein Fieber nach fich ziehen. Es giebt mehrere Sorten von verfchiedener Güte: 1) Swefchie profolnaja ikra; frifcher, wenig gefalzener Kawiar; 2) Szafolnajä ikra, durchgefalzener Kawiar; 3) Paisnajä ikra, geprefster Kaviar, ift die fchlechtefte Sorte; 4) Sakrika, Mefchoknaja ir ikra; ebenfalls eine fchlechte Sorte; 5) Malo folnaja ikra, wenig gefalzener Kawiar; 6) Miefcheltfchnaja ikra, Melchoknaja ikra, Säckchenskawiar, ift die befte Sorte; 7) Serniftaja ikra; körnichter Kaviar, die befte Sorte.

Cavus, a, um; *Griech.* koilos. b) Cavitas; cavum.

Deutfch. Hohl; b) eine Höhlung, ein Loch.
Holl. Hol; b) Holligheid.
Dän. Huul; b) Hule, Hul.
Schwed. Ihålig; b) Ihålighet, hål, hol.
Engl. Hollow; b) cavity, hollow, hollownefs.
Franz. Creux, cave; b) creux, cavité.
Ital. Cavo, concavo; b) cavità, cavo, buco.
Span. Concavo; b) cavidad, hueco.
Port. Oco, concavo; b) cavidade, oco.

Cava cornua, hohle Hörner, dergleichen die Ochfen tragen.

Cava vena; die Hohlader; *Holl.* Holader; *Dän.* Haulaaren; *Schwed.* Holåder; *Engl.* the hollow vein; *Franz.* la veine cave; *Ital. &c.* vena cava. Die groffe Blutader, in welche das meifte Blut aus dem ganzen Leibe gegen das Herz zurückfliefst, und welche fich in die rechte Vorkammer des Herzens ergiefst.

Cavitas tympani; die Pauke oder Trommelhöhle im Ohr.

Cavitas teftae. [*Term. conchyl.*] Die ganze innere und meiftens hohle Oberfläche der Mufchelfchalen.

Cavum abdominis; cavum cranii f. venter fupremus; cavum narium; cavum auris; cavum pectoris f. thoracis; cavum pelvis; cavum peritonaei; cavum uteri.

CEANOTHUS. [*Botan.*]

a) Ceanothus africanus.

[Alaternus hyficanenfis africana. *Pluk.*]

Deutfch. Die afrikanifche Seckelblume.
Holl. Afrikaanfche ceanothus.
Engl. The african evergreen ceanothus.
Franz. Céanote d'Afrique; apalachine d'Afrique.

Ein Afrikanifches Staudengewächs.

b) Ceanothus americanus.

[Evonymus novi belgii, corni feminae foliis.

Deutfch. Die amerikanifche Seckelblume; der Neujerfeybaum; der Hundsbeerbaum aus Neuholland.
Holl. Amerikaanfche ceanothus; Roodwortel.
Engl. The american ceanothus. The New Jerfey tree.
Franz. Le céanote d'Amerique.

In Virginien und Carolina; ein drey bis vier Fufs hoher Strauch mit fchönen Blumen; blüht vom Julius an bis in den October; hat eine dicke Wurzel, die von auffen roth ift, und zum Färben gebraucht wird. Ein Decoct von diefer Wurzel ift bey den Wilden in Nordamerika ein Mittel gegen die Luftfeuche.

c) Ceanothus afiaticus.

Franz. Céanote d'Afie.

Ein Strauch auf der Infel Ceilan.

CEBATHA. [*Botan.*] *Forfkål.*

Cebatha farmentofa.

Arab. Kebath.
Franz. Cébathe farmenteufe. *Encycl.*

Eine arabifche Pflanze, welche mit der Diofcorea verwandt zu feyn fcheint. Sie trägt rothe Beeren, welche, ungeachtet ihres fcharfen Gefchmacks, von den Arabern gegeffen werden. Sie bereiten auch eine Art Wein und einen fehr geiftigen Liquor daraus.

CECROPIA. [*Botan.*]

Cecropia peltata.

[Ambaiba; Yaruma oviedi; ficus furinamenfis; Coilotapalus].

Deutfch. Der Trompetenbaum; der Hohlaft; das Schlangenholz; der Kanonenbaum; der furinamfche Feigenbaum.
Holl. Trompetboom; Surinaamfche vygenboom.
Dän. Trompettræe.
Schwed. Trumpetträd.
Engl. The peltated cecropia. The trumpet-tree, the fnake-wood tree.

 Franz.

Franz. Le coulequin ombiliqué. *Encycl.*
Le bois-trompette, le bois à canon.
Ital. &c. Ambaiba.
Brasil. Ambaiba, Urakusiba.
Karaib. Kulekin.

In Guiana, Jamaika, St. Domingo, Brasilien &c. — Ein Baum der ungefähr dreissig Fuss hoch wird. Der Stamm und die Aeste sind hohl, daher die Namen koilotapalus (d. i. Hohlholz), Hohlast, Trompetenbaum, Kanonenbaum. Jacquin hat dem Baum den Namen cecropia gegeben.

Die Beeren dieses Baums sind essbar und werden von den Negern sehr gesucht; die Europäer hingegen geben nicht viel darum. Das Holz ist leicht und porös; die Amerikaner brauchen es als Zunder. — Linné glaubte, dass von diesem Baume das Federharz von Cayenne bereitet würde. — Uebrigens legen die Reisebeschreiber allen Theilen dieses Baumes viele und unglaubliche Heilkräfte bey.

Ambaitinga ist der Name eines Baumes in Brasilien, den Piso für eine zweyte Art des eben beschriebenen Ambaiba ausgiebt. Man findet ihn in den Fichtenwäldern. Er liefert ein köstliches Oel, welches man für das Abjegua hält, dessen Monardes gedenkt. Die Indianer fangen es sorgfältig in Muschelschalen auf. Es hat alle Kräfte des Balsams.

CEDRELA. [*Botan.*]

a) Cedrela odarata.

[Cedrus odorata; Cedrus Barbadensium; Cedro.]

Deutsch. Der wohlriechende Cedrobaum; der Cederbaum auf Barbados.
Holl. Westindische Cederboom.
Engl. The Barbadoes bastard cedar.
Franz. Cedrel odorant.
L'acajou à planches; le cèdre-acajou.
Span. Cedro-acaju.

Ein grosser schöner Baum, der mit dem Mahagonibaum (Swietenia) viel Aehnlichkeit hat; wächst in Südamerika. Das Holz ist zart, leicht, röthlich und wohlriechend; es werden Häuser und Fahrzeuge damit gebaut, auch allerley Schreinerarbeit daraus verfertigt. Den Namen cedro haben ihm die Spanier wegen seines aromatischen Harzes beygelegt. Die Rinde hingegen hat einen häslichen, narkotischen Geruch und Geschmack, so lange sie noch frisch ist. Auch verbreitet das Laub, bey warmem Wetter, einen unangenehmen und gefährlichen Geruch.

b) Cedrela rosmarinus. *Loureiro.*

Sines. Ti phu pi.
Cochinch. Ranh ranh choi; Dia, phu tu.

Eine ungefähr vier Fuss hohe Staude, die dem Rosmarin ähnlich ist; sie befindet sich häufig auf den Sandplätzen im Norden von Cochinchina. Die Blumen und Blätter sind officinel. Es wird auch aus denselben ein wohlriechender und kräftiger Spiritus destillirt.

CELASTRUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Celaster, die Celasterstaude.
Holl. Celastrus.
Dän. Celastertræe.
Schwed. Celasterträd.
Engl. The staff tree.
Franz. Le célastre.
Ital. &c. Celastro.

Eine mit der Seckelblume (ceanothus) und Cassine verwandte Pflanzengattung, welche gedornte und ungedornte Staudengewächse in sich fasst.

a) Celastrus alatus.

Japan. Kuro gani, Kuro kaki, Nisi. *Thunberg.*

b) Celastrus lucidus.

[*An* cassine concava. *Encycl.*]

Deutsch. Der leuchtende Celaster; der kleine Kirschbaum der Hottentotten.
Engl. The shining staff tree.
The small Hottentot cherry.
Franz. Le petit cerisier des Hottentottes.

In Afrika; *Conf.* Cassine concava.

c) Celastrus scandens.

[Evonymoides canadensis.]

Deutsch. Der kletternde Celaster; der Baummörder, die amerikanische Waldrebe; der sich windende falsche Spindelbaum.
Holl. Klimmende celastrus.
Engl. The climbing staff tree.
Franz. Célastre grimpant.
vulg. Le bourreau des arbres.

In Canada. Eine rebenartige, kletterde Staude; wächst ziemlich, und schlingt sich fest und einschneidend an die benachbarten Bäume, dass selbige am Ende ganz absterben.

d) Celastrus undulatus.

[Ornitropha merularia.]

Franz. Célastre ondulé.
vulg. bois de merle.

Eine Staude, die sich bis zwölf Fuss erhebt; wächst auf Madagaskar, Isle de France und Bourbon.

Celeripedes. [*Term. entom.*]

Hasenraupen; so nennt man diejenigen Raupen, welche im Laufen schnell sind.

CELLEPORA. [*Zoophyt.*]

Deutsch. Die Cellepore, die Zellenkoralle.
Holl. Cellepor.
Dän. Cellepor, Cellehullet koral, Lædikhullet koral, Hulkoral, Kiælderkoral.
Schwed. Cellepor; Gropkorall.
Engl. The cellepora, or cell coralline.
Franz. Cellepore.
Ital. &c. Cellepora

Eine Korallengattung mit krugförmigen, etwas hautartigen Löchern oder Zellen, wornach fie auch den Namen erhalten hat. In den Zellen wohnen Polypen. Oft umziehen die Celleporen andere Korallen, ferner auch Steine und Seepflanzen, wie eine Rinde. Von den verschiedenen Arten find folgende zu bemerken: *a*) Ramulofa; die Sandkoralle; im norwegifchen Meere. — *b*) Spongites, (*adarce*, lapis fpongiae, porus anguinus, calamachus), der Schwammftein; *Holl.* Sponsfteen, Rietfteen; im mittelländifchen, auch im nordifchen Meere. — *c*) Pumicofa; die Bimfenfteinkoralle; *Holl.* Puimfteenkoraal; *Dan.* Pimpfteenhullet cellepor; Gunnerus gab ihr den Namen Rensdyrhornet millepor, weil fie mit dem Geweih eines Rennthiers Aehnlichkeit hat; in vielen Meeren. — *d*) Verrucofa; die Warzenkoralle; im mittelländifchen und norwegifchen Meere. — *e*) Ciliata; die Haarkoralle; in denfelben Meeren. — *f*) Hyalina; die Glaskoralle.

Cellula, cella; *b*) Cellulofus, a, um.

Deutsch. Ein Zelle, ein kleines Fach oder Behältnifs; *b*) Zellicht, was aus mehreren Zellen oder kleinen Fächern befteht
Holl. Celletje; *b*) Celluleus
Dän. En celle, lædikke; *b*) Cellehullet.
Schwed. Grop; *b*) Gropig.
Engl. A cell; *b*) Cellular.
Franz. Une cellule; *b*) Cellulaire.
Ital. Cellula; *b*) Cellulare.
Span. Celdilla, *alt* celula.
Port. Cellula; *b*) Cellulofo.

Beyfpiele: cellulae ethmoidales, die Zellen des Siebbeins; cellulae inteftini coli, die Zellen des Grimmdarms; cellulae maftoideae, die Zellen des Zitzenfortfatzes; cellulae adipofae, Fettzellchen. — Cellulae, die Honigzellen, *vid.* alveoli; — cellulae pericarpii.

Cellulana; Zellengewürme. Diefen Namen führt nach O. Fr. Müller eine Ordnung der Gewürme, deren äufferen Theile hart find, und eine Art Zellen bilden, mit welchen die weichen Theile genau zufammenhängen.

Cellulofum corpus: cellulofus pileus (Phallus efculentus); cellulofus contextus, cellulofa tela; — cellulofa tunica f. membrana, das Zellengewebe, die zellichte Haut. Ein vermifchtes Gewebe von dünnen und zähen Fäden, welche eine zarte, feine Haut bilden und überall unter der äufferften Haut des Körpers liegen; man bemerkt die Zellen oder Fächer, wenn die Haut ausgedehnt wird.

CELOSIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Celofia, oder der Hahnenkamm.
Holl. Der Hahnenkamm.
Dän. Hanekam.
Schwed. Hankam.
Engl. The celofia or cock's comb.
Franz. Le paffevelours.
Ital. &c. Celofia.

Eine zur Familie der Amaranthen gehörige Pflanzengattung, deren Arten insgefammt exotifch find, aber als fchöne Gartenblumen in Europa gezogen werden.

a) Celofia argentea.

Deutsch. Die filberfarbige Celofia.
Engl. The filvery fpiked celofia.
Franz. Paffevelours argenté.
Japan. Goofits, Ino goofits, Ino kadfits, Ino kufits. *Thunb.*
Sinef. Tsim siam tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Tanh thuong tu. *Loureiro.*

b) Celofia caftrenfis.

[Amaranthus vulgaris. *Rumph.*]

Deutsch. Die Lager-Celofia; der fpitzblättrige Hahnenkaam.
Holl. Spitsbladige haanekam.
Engl. The branched celofia or cock's comb.
Sinef. Ki koan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa moung ga. *Loureiro.*

Beyde find auch officinel.

c) Celofia coccinea.

Deutsch. Die fcharlachrothe Celofia; der finefifche Hahnenkamm; Taufendfchön.
Engl. The fcarlet celofia or chinefe cock's comb.
Port. Flor dos amores.

d) Celofia criftata.

Deutsch. Der Hahnenkamm, der Hahnenkamm-Amaranth, die Sammetblume.
Holl. Amaranthus haanekam.
Dän. Hanekam-amarant.
Schwed. Hankam-amarant.
Engl. The cock's comb.
Franz. Le paffevelours; amaranthe veloutée; fleur de jaloufie; créte de coq; fleur d'amour.

Ital.

Ital. Amaranto criſtato; amaranto creſta di gallo; amaranto velutato.
Span. Amarantho de creſtas; creſta de gallo; flor de amor.
Port. Flor dos amores; criſta de gallo.
N. Griech. Sadori. *Forſkål.*
Japan. Fiak nange, Keikwan, Kekwan mokſ. *Thunb.*

Dieſe Art wird in den europäiſchen Gärten am meiſten gezogen. Der lateiniſche Name celoſia iſt wohl nur eine Verändrung des Franzöſiſchen jalouſie. Daſs eine ſolche Verändrung wirklich Statt finden kann, iſt daraus zu ſehen, daſs die Spanier ein Fenſtergitter nach der franzöſiſchen Benennung jalouſie, ebenfalls celoſia nennen. Die obigen Namen werden auch häufig mit denen des amaranthus caudatus verwechſelt. *Conf.* amar. caud.

e) Celoſia margaritacea.

Deutſch. Die perlfarbene Celoſia.
Holl. Gepaarelde haanekam.
Malab. Belutta adeca. *Rheed.*
Sineſ. Hia khu tsao. *Loureiro.*
Cochinch. Ha kho thao. *Loureiro.*

Iſt officinel.

†) Amaranthus gnaphaloïdes.

Franz. Amaranthe de Thouin.

CELSIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Verbaſcum nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende exotiſche Arten giebt: *a*) Orientalis; Celſie du levant; in Armenien. — *b*) Arcturus; verbaſcum ſylveſtre creticum; *Holl.* Steelbloemige Celſia; *Engl.* The ſcallop leav'd Celſia; *Franz.* Celſie à longues pedoncules, queue d'ours de Crete; *Ital.* Arturo di Candia. — *c*) Cretica.

Linné gab dieſer Gattung den Namen Celſia, um dem Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Upſal, Olaus Celſus, ein Andenken zu ſtiften. — Celſi hierobotanicon ſ. de plantis ſacrae ſcripturae, II partes; Upſala, 1745-47. — Celſus ſtarb i. J. 1756.

CELTIS. [*Botan.*]

Deutſch. Der Lotusbaum.
Holl. Lotusboom.
Dän. Lotustræ.
Schwed. Lotusträd.
Engl. The nettle tree.
Franz. Le micacoulier.
Ital. Il loto.
Span. El almez.
Port. O loto.

a) Celtis auſtralis.

[Lotus arbor; Lotus fructu ceraſi; Celtis.]
Griech. Lωtos to dendron.

Deutſch. Der ſüdliche Lotusbaum; der Zürgelbaum, Zirgelbaum, Zirkelbaum; der Neſſelbaum; der Bohnenbaum.
Holl. Zuidelyke lotusboom.
Dän. Lotustræ, Klevertræ.
Schwed. Lotusträd, Klöfverträd.
Engl. The european nettle tree.
Franz. Le micacoulier, ou micocoulier. Le micacoulier noirâtre, ou à fruit noir. Le lothier des anciens. *Provence* Fabrecouillier, falabriquier; le fenabregue.
Ital. Il loto albero; bagolaro; perlaro.
Span. El loto arbol, lodoño arbol; almez auſtral, almiz, almezo.
Port. O loto celtico.
Ruſſ. Schelesnoi derewo (*d. i. Eiſenholz*).
Poln. Obroſtnica drzewo.
Tatar. Karkas.
Perſ. Temur-agatsch (*d. i. Eiſenholz*).

In den ſüdlichen Gegenden von Europa, im tauriſchen Cherſones, am kaſpiſchen Meere, und in den nördlichen Theilen von Afrika. Ein Baum, ungefähr von der Gröſſe einer Ulme, mit vielen Zweigen; wird, wegen der dauerhaften Blätter, zur Zierde in den Gärten gezogen; liefert ein zähes, biegſames Holz, woraus Ladeſtöcke, Peitſchen, Spatzierſtöcke u. drgl. gemacht werden. Die Frucht iſt rund, und hängt, wie die Kirſche, an einem Stengel; in der Reife bekommt ſie eine ſchwarze Farbe; die Vögel freſſen ſie gern; für Menſchen haben ſie bey weitem den lieblichen Geſchmack nicht, welcher der Lotusfrucht der Alten zugeſchrieben wird. Zu Zeiten der Griechen diente ſie gar einem gewiſſen Volke zur hauptſächlichen Nahrung, welche aus dieſer Urſache Lotophagi genannt wurden. Der Boden und das Klima mögen wohl die verſchiedene Güte der Frucht verurſachen. Plinius gedenkt eines Lotusbaums, der über 450 Jahr alt war. Lotusbaum heiſst er zum Unterſchied einer gewiſſen Kleeart, welche ſchlechtweg den Namen lotus führt. — Mit der Wurzel und Rinde kann man färben. — Alle Theile dieſes Baums haben eine zuſammenziehende Eigenſchaft.

b) Celtis occidentalis.

[Lotus arbor virginiana, fructu rubro. *Raj.*]

Deutſch. Der virginiſche Lotusbaum.
Holl. Virginiſche lotusboom.
Engl. The american nettle tree.
Franz. Le micacoulier d'Amerique.

c) Celtis orientalis.

[Ulmus fructu baccato. *Hort. Cliff.*
Salvifolia arbor orientalis &c. *Pluk.*
Baccifera indica racemoſa. *Raj.*
Papyrus ſpuria. *Kämpfer.*]

Deutſch

Deutsch. Der oſtindiſche Lotusbaum.
Holl. Ooſtindiſche lotusboom.
Engl. The oriental nettle tree.
Franz. Le micacoulier du Levant.
Japan. Je no ki. *Thunb.*
Ceilan. Ghaduba. *Burm.*
Malab. Mallam-toddali.

Cenchrites. [*Lithol.*]

Ein Hirſeſtein; nach dem Griech. *kenchros*, die Hirſe. Dieſen Namen führen diejenigen Roggenſteine (olithi) deren Eyer von der Gröſſe der Hirſenkörner ſind. *Franz.* Une cenchrite.

CENCHRUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Klebgras, Stachelgras, Klettengras.
Holl. Kleefgras.
Dän. Burregræs.
Schwed. Borregräs.
Engl. The cenchrus.
Franz. La racle.
Ital. &c. Cencro.

Eine Gattung exotiſcher Gräſer. Sie hat die Namen Klebgras, Klettengras &c. erhalten, weil ihre Köpfchen mit ſtachlichen Hülſen bedeckt ſind, und alſo mit kleinen Klettenköpfen verglichen werden können. — *Kenchros* war bey den Griechen eine Benennung der Gerſte, oder der Hirſe.

CENTAUREA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Flockenblume, Flockblume.
Holl. Santorie.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Engl. The centaury.
Franz. La centaurée.
Ital. &c. Centaurea.

Eine mit der Scharte (ſerratula), dem Saflor (carthamus) und der Diſtel (carduus) nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Urſprung des von Linné gewählten Namens centaurea iſt dunkel. Nach Plinius hat die Pflanze centaurium ihren Namen zum Andenken des Centaurus, der ein Arzt des Königs Juba war, erhalten; oder auch von Chiro Centaurus, der, wie man erzählt, ſeine Geneſung der nämlichen Pflanze zu verdanken hatte. — Das Holländiſche Santorie iſt eine Verſtümmelung von centaureum. — Die Benennungen Flockenblume, und Knopurt, kommen eigentlich nur der Jacea, als einer Art der Centaurea, zu.

Von den ſehr zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken:

a) Centaurea acaulis.

Arab. Sorrat en naghi. *Forſkål.*

Die Wurzel iſt ſüſs und ſchmackhaft; die Pflanze iſt auch unter dem Namen *Toffs* bekannt.

b) Centaurea amberboi.

Deutſch. Der gelbe Sultan, die gelbe Biſamblume.
Holl. Geele Turkſche Koornbloem.
Engl. The yellow ſweet ſultan.
Franz. Centaurée odorante.
Le barbeau jaune; l'amberboi; fleur du grand ſeigneur.
Ital. Ciano giallo turcheſco odoroſo.

Kommt urſprünglich aus der Levante; wegen ihrer ſchönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs wird ſie in den europäiſchen Gärten gezogen.

c) Centaurea behen.

[Behen album.]

Deutſch. Die arabiſche Flockenblume; das weiſſe Behen.
Holl. Arabiſche ſantorie; Wit behen.
Franz. Centaurée à feuilles de carthame. *Encycl.*
Le behen blanc du mont Libanon.

Das Behen album der Araber wurde ehedem zur Lychnis gerechnet; lychnis ſylveſtris quae behen album vulgo. *C. Bauh.* — Nach Rauwolf, der es am Fluſſe des Libanon wahrgenommen hat, iſt es eine Pflanze, die der hieher gehörigen Flockenblume (jacea) am meiſten nahe kommt. Die Wurzel war unter dem Namen behen album in den Apotheken bekannt, iſt aber, ſo wie das behen rubrum (*Conf.* limonium) heutiges Tages auſſer Gebrauch gekommen.

d) Centaurea benedicta.

[Carduus benedictus; Cnicus ſylveſtris hirſutior.]

Deutſch. Kardobenedicten, Cardobenedict, *abuſive* Karbendict; die geſegnete Diſtel; die Bitterdiſtel; die Spinnendiſtel; St. Bernhardskraut, *abuſive* Bornkraut.
Holl. Kardebenedikt; gezegende ſantorie, gezegende diſtel.
Dän. Korbenedikt; Velſigned tidſel.
Schwed. Kardebenedikt, Signad tiſtel.
Engl. The bleſſed thiſtle.
Welſh. Ysgall bendigaid.
Franz. La centaurée ſudorifique, ou chardon bénit.
Ital. Cardo ſanto, cardo benedetto.
Span. Cardo ſanto, cardo bendito.
Port. Cardo-ſancto.

Ruſſ.

Ruff. Benedikt; Schertopoloch fobstwenno tak nafzywaennoi.
Poln. O fet wloski, Bernardynek turecki, Czubet.
Ungr. Papa-fü.
Lett. Zaurfahpu fales.
Finnl. Siunattu ohdacke.

Ist einheimifch auf einigen Infeln des Archipelagus, in Spanien und den füdlichen Provinzen Frankreichs. Die ganze Pflanze ist bitter, ausgenommen die Wurzel, welche es in einem geringeren Grade ist. Sie ist fehr bekannt wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, und hat wohl wegen ihrer Kräfte den Beynamen erhalten. Man fammelt für die Apotheken die Blätter, die Wipfel und den Samen. G. Chr. Petri, Profeffor zu Erfurt, hat ein ganzes Buch vom Cardobenedict gefchrieben, unter dem prahlenden Titel: Afylum languentium, f. carduus fanctus, vulgo benedictus, medicina patrum familias polychrefta, verusque pauperum thefaurus; Jena, 1669, 8vo.

Der Cardobenedict hat auch in der Vieharzney einigen Nutzen. Wann die Schafe zu viel Schwämme oder Bilze gefreffen haben, fo giebt man ihnen das Kraut mit Salz vermifcht. Die Pferdeärzte pflegen es bey äufferlichen Schäden der Pferde zu verordnen.

e) Centaurea calcitrapa.

[Calcitrapa; carduus ftellatus; carduus muricatus; hypophaeftum.]

Deutfch. Die Sterndiftel.
Holl. Sterrediftel.
Dän. Stiernetidfel.
Schwed. Stjerntiftel.
Engl. The ftar thiftle.
Franz. Centaurée étoilée.
vulgo Le chardon étoilé, la chauffetrape.
Ital. Cardo ftellato; tribolo.
Span. Cardo eftrellado; abrojo.
Port. Calcitrapa; cardo eftrellado.
N. Griech. Katrina ngatho. *Forfkål.*
Arab. Schôk (*i. e. fpina*). Morrejr.

In England, Frankreich, Deutfchland, in den Niederlanden und in den füdlichen Gegenden von Europa, an ungebauten Orten. Vor dem Aufblühen find die weiffen und offenen Kelchdornen fternförmig geordnet, daher der Beyname ftellatus. Der lateinifche Name calcitrapa foll daher entftanden feyn, weil man im Gehen, die Pflanze mit Füffen zertritt. Aus calcitrapa haben die Franzofen chauffetrape formirt. Der griechifche Name hippophaifton foll fich darauf beziehen, dafs die Pferde ihr Maul verletzen, wenn fie diefe Diftel damit berühren. — Die Sterndiftel ift officinel, und hat faft einerley Kräfte mit der gefegneten Diftel.

f) Centaurea centaurium.

[Centaurium majus vulgare; centaurium magnum.]

Griech. Kentaurion to mega.

Deutfch. Das groffe Taufendgüldenkraut.
Holl. Gewoone Santorie; Groote Santorie.
Dän. Stor Tufinddyd, Tufindgylden.
Schwed. Stor tufengyllen.
Engl. The great centory.
Franz. Centaurée commune, ou grande centaurée.
Ital. Centaurea maggiore.
Span. Centaurea mayor.
Port. Centaurea maior.
Ruff. Soloto tüsjatschnik.
Poln. Centurzya wielka, Jasieniek.
Böhm. Zemežluč menffj.

In Italien, in der Tatarey &c.; eine anfehnliche Pflanze, deren Stamm vier bis fünf Fufs Höhe erreicht. In älteren Zeiten hatte die Wurzel in der Medizin ihren Nutzen.

g) Centaurea conifera.

[Chamaeleon non aculeatus. *Lobel.*]

Deutfch. Die zapfentragende Flockenblume.
Holl. Pynappelige fantorie.
Engl. The cone centory.
Franz. Centarée conifére.
Span. Cuchara de paftor. (*d. i. Hirtenlöffel.*)

In Spanien, und in den füdlichen Gegenden Frankreichs; die Pflanze ift klein, die Blume ift fehr grofs, der Blumenkelch hat das Anfehen eines Tannzapfens.

h) Centaurea crupina.

[Senecio carduus apulus; chondrilla.]

Deutfch. Die hetrurifche Flockenblume; die Krupinflockblume.
Holl. Zwartpuntige fantorie.
Engl. The blackfeeded century.
Franz. Centaurée chondrilloïde.
Chardon de la Pouille.

In Frankreich, Italien, Schweitz, Levante. Eine fehr fchöne Pflanze, zumal in Anfehung des Blätterbaus.

i) Centaurea cyanus.

[Cyanus vulgaris; cyanus flos; cyanus 1) fegetum, 2) hortenfis.]

Deutfch. Die Kornblume, die blaue Kornblume; die Roggenblume, die Sichelblume; die Zachariasblume; Ziegenbein, Ziegebock; die Tremfe.
Holl. Koornbloem.

Dän.

Dän. Kornblomster; Blaaurt, Flaaklinte, Blaakorn, Blaaboild; Baadsmands hætte, Baadsmands hue; Rugblomster.
Island. Kornblomstur.
Schwed. Blåklett; Blåklint; Kornblomma.
Helsing. Blåklint; *V. Gothl.* Klint.
Rosland. Blågubber.
Skån. Blåkorn, Duf-stol.
Gothl. Båtsmans myssa.
Westm. Åkerroser.
Engl. The blue bottle, the corn centaury, the bottleflower; the corn flower.
Schottl. Blue bonnets.
Anglſ. Curmealle, Curmelle; Eorthgealle.
Welſh. Y benlas o'r yd; y benlas wenn.
Franz. La centaurée des bleds.
vulgo Le bleuet, bluet; le barbeau; l'aubifoin, l'aubitou; la blaverole, blaveole, baveole; le chevalot; la casse-lunette; la perole.
Ital. Ciano delle biade, ciano ceruleo.
vulgo Blaveolo; battisecula; fioraliso; fior di Zaccaria; papavero spumeo; fior di frumento; fior campese; muschietto.
Venezia. Batticegola.
Sicilia. Ambretta.
Span. Aciano; aciano menor; azulejo; liebrecilla; coronilla; flor del trigo; flor azul.
Port. Cyano menor; escovinha, herva escovinha; fidalguinhos.
Ruſſ. Wasilkowoi zwet; Wasilek.
Siber. Wasiliok; Sinucha.
Poln. Modrak, Modrzeniec, Chabrek, Blawat.
Böhm. Chrpa; Chrpowy kwet.
Illyr. Zwjet schita.
Crain. Llauiezhie.
Ungr. Búzá virág; Kék virág; Imola; Vad pésma.
Lett. Rudſu pukkes.
Ehſtn. Nutto hain, röa lilli, rukki lilled, röa lillik, sinni lilli, messi jummikad, gargapead.
Finnl. Sinicuckainen.

Eine allgemein bekannte Pflanze, die als ein beschwerliches Unkraut unter dem Getreide wächst; wird auch wohl ihrer Blumen wegen, in den Gärten gezogen. Aus den Blumen wird ein Wasser gezogen, das als ein herrliches Mittel bey Augenschmerzen geprieſen, und aus dieser Ursache von den Catholiten *Naturgeschichte, Bd. II.* Franzosen eau de casse-lunette genannt wird. Die übrigen Kräfte, welche man dem Extract der Kornblumen hat beylegen wollen, sind verdächtig und von keiner Bedeutung. — Aus den Blumen kann man eine blaue Dinte ziehen; sie geben auch eine sehr schöne hochblaue Wasserfarbe. Der griechische Name kyanos (*i. e.* caeruleus), welchen diese Pflanze wegen der blauen Blume führt, kommt weder bey Dioskorides, noch bey andern griechischen Schriftstellern vor.

k) Centaurea jacea.

[Jacea nigra pratensis latifolia.]

Deutſch. Die gemeine schwarze Flockenblume, das Flockenkraut; der Bruchsänickel; (Die Dreyfaltigkeitsblume).
Holl. Knoopkruid.
Dän. Knopurt.
Schwed. Knappar.
Bahus. Hattar.
Westmannl. Golschjädra.
Engl. The common knapweed.
The black centaury; the lanced harpweed.
Schottl. The horse knot.
Welſh. Madfelen.
Franz. La centaurée des pres.
La jacée, l'ambrette sauvage, la tête de moineau, la maguomuon.
Ital. La giacea.
Span. La yacea.
Port. A jacea; herva das feridas.
Ruſſ. Loskutnoi zwet.
Lett. Besdelligas azzes (*d. i. Schwalbenauge*).

Auf trocknen Wiesen, neben den Wäldern und an den Hecken. Das Vieh läſst diese Pflanze stehen, wenigstens ist es ein sehr schlimmes Futter für dasselbe. — In der Encyclopädie werden die centaurea alba und die centaurea amara als Varietäten hieher gezogen.

l) Centaurea maxima. *Forſkål.*

Arab. Bogåd, Bæjud, Bærruad, Mokar.

m) Centaurea montana.

[Cyanus major; cyanus montanus latifolius s. verbascum cyanoides.]

Deutſch. Die Bergflockenblume, die grosse Bergkornblume; das Waldhühnlein.
Holl. Bergse santorie.
Engl. The mountain centaury or blue bottle.
Franz. Le centaurée de montagne.
Le barbeau de montagne.

Ital. Ciano maggiore.
Span. Aciano mayor.
Port. Cyano maior.

n) Centaurea moſchata.

[Cyanus floridus odoratus turcicus ſ. orientalis major.]

Deutſch. Die Biſam-Flockenblume; der wohlriechende Sultan; die Sultanblume, die wohlriechende türkiſche Kornblume.
Holl. Welriekende ſantorie; Turkſche Koornbloem.
Engl. The ſweet centory or ſultan; the ſultan flower.
Franz. La centaurée muſquée.
vulgo L'ambrette.
Ital. Ciano muſchietto &c.; ciano turchesco.

Sie iſt in der Türkey einheimiſch, und wird, wegen ihres angenehmen Geruchs, in den europäiſchen Gärten gezogen.

o) Centaurea paniculata.

Deutſch. Die geriffte Flockenblume; die Knopfwurzel.
Franz. Centaurée paniculée.
Span. Arſolla; Matagallegos.
Port. Areſol; Lavapé.

Iſt in Spanien und Portugal einheimiſch.

p) Centaurea phrygia.

Cochinch. Bac dau loung. *Loureiro.*

q) Centaurea ſalmantica.

Span. Algarabia; Eſcoba.

In den Gegenden um Salamanca.

r) Centaurea ſcabioſa.

[Jacea vulgaris laciniata, flore purpureo.]

Deutſch. Die ſcabioſenartige Flockenblume; die Flockenſcabioſe, die Feldflockenblume, groſſe wilde Scabioſen; die Eiſenwurzel, die Knopfwurzel.
Holl. Schurftkruidige ſantorie.
Dän. Jernrod, Jernurtsrod.
Schwed. Järnrot; Storhuſvud.
V. Gothl. Knoppgräs.
Oland. Håkullar.
Engl. The greater centaury, or knapweed; the matfellon.
Welſh. Madfelen.

Franz. Le centaurée laciniée.
Ruſſ. Budilnik.

ſ) Centaurea tomentoſa. *Forſkål.*

N. Griech. Atragira.

Centralis; *Man ſehe unter* centrum.

CENTRISCUS. [*Ichthyol.*]

a) Centriscus ſcolopax.

Deutſch. Der Schnepfenfiſch; die Meerſchnepfe.
Holl. Snipviſch.
Dän. Sneppfiſken.
Schwed. Filaren.
Engl. The ſnipefiſh; the trumpetfiſh, the bellows fiſh.
Franz. La bécaſſe; l'eléphant.
La trompette; le ſoufflet.
Ital. Acceggia di mare.
Genua. Trombetta.
Roma. Soffietta.
Span. Chocha-perdiz marina.
Port. Gallinhola do mar.

Ein Fiſch im mittelländiſchen Meere; er iſt kaum eine Spanne lang; ſein Maul iſt wie ein Rüſſel oder Schnabel gebildet, daher er auch die obigen Namen erhalten hat; man findet ihn ſehr ſelten; ſein Fleiſch iſt eſsbar.

b) Centriscus ſcutatus.

[Amphiſilen. *Klein.*]

Deutſch. Der Schildfiſch, der Meſſerfiſch.
Holl. Schildviſch, Mesviſch.
Dän. Skioldfiſk.
Schwed. Sköldfiſk.
Engl. The ſhieldfiſh.
Franz. Le cuiraſſé.
Amboina. Ikan piſau (*d. i. Meſſerfiſch.*)
Ikan piſau gala Roepa-nja, de Mesviſch, die de gedaante van een haak heeft. *Valent.*
Arab. Farras el bahr, Keſab el bahr. *Forſk.*

In Oſtindien, und im rothen Meere; iſt ungefähr zwey Spannen lang; der Rücken iſt wie mit einem Schilde bedeckt.

c) Centriſcus velitaris. *Pallas.*

Deutſch. Der halbgeharniſchte Meſſerfiſch.
Franz. Le ſumpit. *Encycl.*

Auf Amboina; eine halbe Spanne lang. — Pallas nennt ihn, im Scherze, den leichtbewaffneten Soldaten derjenigen Legion Fiſche, welche er aus Amboina erhalten hatte.

CENTROGASTER. [*Ichthyol.*]

Houttuyn hat diesen Namen einer mit den Makrelen (scomber) verwandten Gattung von Fischen beygelegt. Er führt zwey Arten an, die beyde im japanischen Meere wohnen: *a*) Fuscescens; bruinachtige Doornbuik; — *b*) Argenteus; verzilverde Doornbuik. — *Act. Harlem. T. XX, P. 2, pag.* 333 *&c.*

Centrum; *Griech.* kentron.

Deutsch. Der Mittelpunct.
Holl. Middelpunt, Middelstip.
Dän. Middelpuncten.
Schwed. Medelpuncten.
Engl. The centre.
Franz. Le centre.
Ital. Il centro.
Span. El centro.
Port. O centro.

Centralis, e; Was sich im Mittelpunct eines Körpers oder einer Sache befindet; z. B. centrale nectarium, verschiedener Pflanzen; centrale os (Asterias; Medusa); centralis sipho (Nautilus raphanistrum); centralis vertex. — Stellae centro impressae.

CENTUNCULUS. [*Botan.*]

Centunculus minimus.

Deutsch. Der kleinste Centunkel; (die Kleine, Kleinien).
Holl. Zeer klein Guichelmuur.
Engl. The small centunculus or bastard pimpernel.
Franz. Centenille bassette.

In verschiedenen Gegenden von Europa wächst diese mit dem Gauchheil (anagallis) verwandte Pflanze. Der Name centunculus kommt schon bey Plinius vor.

CEPHALANTHUS. [*Botan.*]

Cephalanthus occidentalis.

Deutsch. Der amerikanische Knopfbaum, oder Kopfbaum.
Holl. Amerikaansche kogelboom, of knoopenboom.
Dän. Amerikansk knaptræe.
Schwed. Amerikansk knappträd.
Engl. The american button-wood.
Franz. Cephalante d'Amérique. Le bois à boutons.

Ein nordamerikanisches Staudengewächs; wird zwischen fünf und sieben Fuss hoch; trägt viele weisse kugelrunde Blumen, daher der griechische Name kephalanthus, nach welchem die übrigen Namen formirt sind.

Hieher gehört cephalanthus chinensis; *Sinef.* Soy yong mai. *Loureiro.*

Ausserdem findet man in Loureiro's flora cochinch. folgende neue Arten: *a*) Angustifolius, *Cochinch.* Ri ri cay; — *b*) Procumbens, *Cochinch.* Deei trop; — *c*) Montanus, *Sinef.* San yong mai; — *d*) Stellatus, *Cochinch.* Ri ri boung gao.

Cephalica vena. [*Term. anat.*]

Die Hauptblutader, die Hauptader des Armes; *Franz:* La veine céphalique. Sie ist ein Ast der Achselblutader, und hat den Namen cephalica erhalten, weil man ehemals glaubte, dass sie ihren Ursprung im Kopf habe.

Cephalopharyngius musculus; der Schlundkopfsmuskel; le céphalopharyngien. Zwey Muskeln die den Kopfs des Schlundes in die Höhe ziehen und heben helfen.

CEPOLA. [*Ichthyol.*]

a) Cepola rubescens.

[Myrus alter; serpens marinus rubescens; Ophidion macrophthalmum.]

Deutsch. Die röthliche Seeschlange, der Riemfisch.
Franz. Le serprent de mer. *Marseille.* Rudgeole. *Brunnich.*

Im mittelländischen Meere; ein Fisch der ungefähr dritthalb Spannen lang ist; von dem Bandfische (cepola taenia) unterscheidet er sich wenig; seine Farbe fällt ins Rothe; seiner Gestalt nach ist er mit einer Erdschlange zu vergleichen.

b) Cepola taenia.

[Tænia auctorum; taenia rubra; Vitta.]

Deutsch. Der Bandfisch; der Spitzschwanz.
Holl. Bandvisch.
Dän. Flamfisken.
Schwed. Kortbuken.
Engl. The ribbon fish; the tenia.
Franz. Le ténia, la cépole; le ruban marin, le flambo.
Ital. Cepola (*ist zum Gattungsnamen gewählt worden.*) *Genua.* Freggia, cavagiro.
Span. Rubi-tenia marina.
Port. Tenia peixe.

Im mittelländischen Meere; er ist lang, schmal, und durchscheinend; sein Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Cepola trachyptera.

[Trachypterus. *Gouan hist. pisc.*]

Franz. La rape, le sabre. *Gouan.*

Im adriatischen Meere.

Cera; *Griech.* keros.

Deutsch. Das Wachs; *Teuton* Uuahs.
Holl. Wasch.
Dän. Vox; *Island.* Vax.
Schwed. Vax.
Engl. The wax; *Anglf.* Wex, Wæx. *Galic.* Ceir; *Welsh.* Cwyr.
Franz. La cire.
Ital. La cera.
Span. La cera.
Port. A cera.
Ruff. Wosk.
Poln. Wosk.
Böhm. Wosk.
Illyr. Wosk.
Serb. Wosk.
Wlach. Tschara.
Ungr. Viafs.
Lett. Wafks.
Ehstn. Wahha.
Finnl. Waha; Medenwaha.
Lapp. Wax.

Eine bekannte aus Vegetabilien gezogene, von den Bienen verarbeitete Materie. — Alle obige Benennungen sind von *keros* oder *cera*; und von *Wachs* herzuleiten; ob das letztere Wort slavonischen oder nordischen Ursprungs ist, kann nicht mit Gewissheit behauptet werden.

Cera. [*Term. ornithol.*] Die Wachshaut; *Holl.* Wasch; *Dän.* Voxhuden, *Schwed.* Näbbhinnan; *Engl.* The cere, or naked skin; *Franz.* La cire; *Ital. &c.* Cera. Eine nackte, gefärbte Haut, welche der Wurzel des Schnabels zur Bedeckung dient. Sie ist papillosa bey einigen Wasserhühnern, carunculata bey verschiedenen Raubvögeln, gibbosa bey den Papageyen, nuda bey einigen Falken.

Ceraceae glandulae. [*Term. anat.*] Die Talgdrüsen des Meibom. *Vid.* Sebaceae.

Ceratus, Mit Wachs, oder mit einer Wachshaut überzogen; ceratae nares; cera tectae nares; rostrum cera obliteratum.

Cereus, a, um. Wachsgelb; *Holl.* Waschgeel; *Franz.* jaune, de couleur de cire.

Cerachates.

So nannten die Alten eine Art Achat von wachsgelber Farbe.

CERAIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Ceraia simplicissima.

Sinef. Xe ho.
Cochinch. Tach haoc.

Ein Staudengewächs in den Wäldern von Cochinchina und China, befestigt sich an Felsen und Bäume. Ist in China officinel, und wird daselbst gegen Epilepsie, Nerven- und Gliederschwäche verordnet. Loureiro hat dieser Pflanze den obigen Namen gegeben nach dem Griechischen *keraia*, virgula in formam cornu inflexa; a forma corollae subulatae, sursum incurvatae.

CERAMBYX. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Bockkäfer; der Holzbock, der Holzkäfer, der Steinbock, der Hirsch; der langhornige Maykäfer; Fliegende Böcke und Ziegen; der Fliegenkäfer; der Geiger.
Holl. Boktor, Bok, Bokje.
Dän. Træebukken, Tömmermanden.
Schwed. Trädbock, Timmerman.
Engl. The goat chafer, or capricorn beetle.
Franz. Le capricorne.
Ital. Scarafaggio capricorno.
Span. Escarabajo capricornio.
Port. Escaravelho capricornio.

Eine Gattung Käfer, mit dünn ausgehenden Fühlhörnern (attenuatae antennae), mit einem entweder stachlichen oder höckerigen Brustschilde, mit gleichbreiten Flügeldecken (linearia elytra). Die Antennen stehen über den Augen, so dass letztere kaum zu bemerken sind. Die Antennen sind sehr lang und bey den meisten Arten länger als der Leib, und sind wie die Hörner eines Steinbocks mit vielerley Knöpfen versehen; daher der Name capricornus, welchen ihm die Alten beygelegt haben. Der griechische Name ægokeros, *d. i.* Ziegenhorn, hat dieselbe Bedeutung. Er heisst auch bey älteren Scribenten cerambylus und quicius. Er heisst Holzbock, Holzkäfer und Zimmermann, weil die meisten Arten, insonderheit die Larven oder Holzwürmer ihre Nahrung im Holze finden. Da er auch mittelst des Brustschildes, den er an die Flügeldecken reibt, einen knarrenden Laut von sich giebt, so wird er an verschiedenen Orten Geiger genannt.

Wahrscheinlich ist der cossus der Alten die Larve des Bockkäfers, oder der sogenannte Holzwurm, und in diesem Falle ist die Larve bekannter gewesen, als das vollkommene Insect. Die Larven leben im Holze, wo sie einen Laut, fast wie das Picken einer Schlaguhr, von sich hören lassen, und da, wo sie sitzen, das Holz in Mehl verwandeln.

Viele Arten des Bockkäfers sind mit schönen Farben gezeichnet; ihre Antennen schlagen sie über den Rücken zusammen; durch die Länge ihrer Antennen unterscheiden sie sich fast von allen übrigen Käfern; die Antennen des Männchen sind mehrentheils größer, als die des Weibchen. Ihr Gang ist weder langsam noch schnell; oft bedienen sie sich ihrer Flügel. Gemeiniglich findet man sie in Gehölzen, auf den Stämmen der Bäume, sehr selten auf Blumen. Ihre Nahrung besteht aus Holz, und aus dem Saft, der von den Bäumen träufelt. Sie haben ein überaus zähes Leben.

Da

Da die verschiedentlich formirten deutschen Benennungen mancher Arten, nach dem vorgesetzten Plane, nur im Index vorkommen, so werden hier einige im Context angeführt, von denen sich etwas besonderes sagen läſst: *a*) Longimanus, in Südamerika, einer der gröſsten Bockkäfer. In Grew's museum heiſst er Nocoonaca &c. — *b*) Cervicornis, ebenfalls in Südamerika, soll noch gröſser seyn, als der vorige. Er heiſst der Hirschbock; die Merianin nennt ihn den letterhoute bok, wegen seiner Farbe; er soll der Macacca beetle des Browne seyn, und wenn er es ist, wird die Larve von den Wilden gegessen. — *c*) coriarius; der Gerber, der Sägenholzkäfer; Zaagspriet; le prione, brione (prionus). die Antennen sind sägeförmig. — *d*) Moschatus: das Bisambökchen, der Rosenbock, der grüne wohlriechende Holzbeck; Roozebokje; the musk beetle; le capricorne musqué, le capricorne vert á odeur de rose; in Europa, meistens auf den Weidenbäumen; führt den Namen wegen seines angenehmen rosenartigen Geruchs, den er besonders zur Parungszeit ausbreitet. — *e*) Alpinus; la rosalie; auf den hohen Bergen von Europa. — *f*) Ædilis; der Zimmermann, der Schreiner, der Holzkäfer, der russische Holzbock; *Holl.* Timmerman; *Dän.* Tömmermand; *Schwed.* Timmerman; *Franz.* le charpentier. Wohnt vorzüglich im Norden, zumal in Schweden, wo ihn die Kinder, weil er am Bauholz lebt, Timmermann nennen, und wo der gemeine Mann es für Sünde hält, ihn zu tödten. Sein Körper ist klein, aber die Antennen sind drey bis fünfmal gröſser, als der ganze Körper. — *g*) Sutor; der Schuster; Schoenmaaker. — *h*) Cerdo; der Schuhflicker; Schoenlapper; l'héros, le grand capricorne noir. — *i*) Textor; der Weber, der Stricker; Weever. — *k*) Fuliginator; der Schorsteinfeger, u. s. w. — *l*) Inquisitor; der Inquisitor, der Stänkerer (stenocorus); Verklikker. — *m*) Scalaris; der Treppenbock; der Stiegenbock; gehakkelde boktor; porte-échelle; in Südamerika. — *n*) Faber; der Zimmerbock; *Oberdeutsch* Herdmännlein, Erdschmid. — *o*) Nebulosus; der Tannenbockkäfer. — *p*) Fur; der Dieb, verdirbt die ausgestopften Vögel, die gesammelten Insecten, die aufgetrockneten Pflanzen u. dergl. — *q*) Bajulus; der Laſtträger, dessen Larve insonderheit das Fichtenholz durchbohrt.

Cerasites. [*Lithol.*]

Eine versteinerte Kirsche; ein Steinspiel, wenn nämlich ein Stein zufälliger Weise die Gestalt einer Kirsche hat.

CERASTIUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Hornkraut.
Holl.	Hoorbloem.
Dän.	Hornurt.
Schwed.	Hornört.
Engl.	The cerastium, or mouse-ear-chickweed.
Franz.	Le ceraiste.
Ital. &c.	Cerastio.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Alsinen. Führt den Namen cerastium nach dem Griechischen *keras*, cornu, weil die meisten Arten eine hornförmige Samenkapsel haben. Die meisten Arten sind in Europa einheimisch.

a) Cerastium aquaticum.

[Alsine maxima solanifera, Alsine s. hippia major.]

Deutsch.	Das Wasserhornkraut; das groſse Vogelkraut, der groſse weiſse Meyer.
Holl.	Waterig hoornbloem; Zeemuur.
Engl.	The water cerastium.
Franz.	Ceraiste aquatique.

b) Cerastium arvense.

[Caryophillus holostius; Myosotis arvensis subhirsuta, flore majore.]

Deutsch.	Das Ackerhornkraut; das Ackergras, Herzgras, Herzrösleingras; das weiſse Nelkengras.
Holl.	Akkerig hornbloem; Klein ruig oogentrooſtgras; Scheele oogen.
Engl.	The corn cerastium or mouse-ear-chickweed.
Franz.	Ceraiste des champs.

c) Cerastium repens.

[Cerastium perenne procumbens. *Hort. Cliff.* Lychnis incana repens. *Bauh.*]

Sinef.	A kim tsao. *Loureiro.*

d) Cerastium tomentosum. *Lamark Fl. Franc.*

[Myosotis incana repens. *Tournef.*
Lychnis incana repens. *Bauh.*
Ocymoides lychnitis.]

Deutsch.	Das filzige Hornkraut; das kriechende Hornkraut, das kriechende Mauseöhrlein; das Kräutlein der Geduld.
Holl.	Wollig hoornbloem; Muizenoor.
Engl.	The white cerastium; the creeping mouse-ear-chickweed.
Franz.	Ceraiste tomenteux. *vulg.* l'oreille de souris.

e) Cerastium vulgatum.

Deutsch.	Das gemeine Hornkraut; der rauhe Hühnerdarm oder Felddarm, das groſse rauhe Vogelkraut; Nelkengras.
Holl.	Gemeen hoornbloem; Baſterdmuur; Muizenoor.

Engl.

Engl. The common cerastium or mouse-ear-chickweed.
Franz. Ceraiste commun.
Japan. Fakobi. *Thunb.*

Cerasus; der Kirschbaum; *Vid.* Prunus.

Ceratitæ [*Lithol.*]; fragmenta hippuritorum, quae cornua referunt.

Hörnersteine, korallinische Widderhörner, Keratiten. Einzelne Theile der Hippuriten oder Pferdeschwanzsteine, welche mit einem Horne, insonderheit mit einem Widderhorne viel Aehnlichkeit haben. Eigentlich sind es die unteren Theile der Hippuriten; die oberen Theile werden Korallenbecher genannt. Es giebt gerade und krumme Keratiten (recti et incurvati) *Conf.* hippuriti.

CERATOCARPUS. [*Botan.*]

Ceratocarpus arenarius.

Deutsch. Die Hornfrucht.
Holl. Hoornvrugt.
Dän. Hornfrugt.
Schwed. Hornfrugt.
Franz. Ceratocarpe des sables.
Ital. &c. Ceratocarpo.
Russ. Ustelipole.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden. Die angeführte einzige Art wächst in den sandigten Gegenden der Tartarey und in der Levante. Die Frucht ist ein zusammengedrückter Same mit zwey geraden und spitzigen Hörnern; daher der griechische Name keratokarpos.

Ceratoglossus musculus. [*Anat.*]

Der breite Seitenmuskel der Zunge; (der Hornzungenmuskel); le ceratoglosse. Ein kleiner Muskel auf beyden Seiten der Zunge, der vom grösseren Horne des Zungenbeins bis an die Wurzel der Zunge geht, und selbige nach beyden Seiten bewegt.

Ceratoides. [*Lithol.*]

So heissen *a*) bey Agrikola, die Ammonshörner; *b*) bey Scheuchzer, die Lituiten. Für beyde ist die Benennung nicht bestimmt genug.

Ceratolithi. [*Lithol.*], cornua animalium petrificata.

Petrificirte Hörner, Keratolithen; versteende hoorens, Hörner und Geweihe, die in das Steinreich übergegangen sind. Sind eben nicht sehr selten. Hieher wird auch das unicornu fossile gerechnet. Man sehe dieses Wort.

CERATONIA. [*Botan.*]

Ceratonia siliqua.

[Ceratia siliqua; siliqua edulis; siliqua arbor s. ceratia; xyloceras; siliqua dulcis.]

Deutsch. Die Sodschoten; der Sodbrodbaum; der Bockshornbaum; der Johannisbrodbaum.
Holl. Karobenboom; St. Jans brood.
Dän. Johannisbröd.
Schwed. Johannisbröd.
Engl. The carob tree, or St. John's bread.
Franz. Le caroubier, lo carouge; le pain de St. Jean-baptiste.
Ital. Carobola; carrubo; il pane di Giambattista; guainella.
Span. Algarrobo, garrobo.
Port. Alfarroba, alfarrobeira.

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in der Levante, in Aegypten, in Neapel, in Andalusien, in der Provence &c. Er kann die Kälte wenig vertragen. Sein Holz ist hart, und kann wie das Eichenholz benutzt werden. Die Frucht ist eine Art Schoten, welche ein schwärzlichtes, süsses und ziemlich liebliches Mark enthalten. Man giebt sie dem Vieh zu fressen. In der Hungersnoth dienen sie auch armen Leuten zur Nahrung, allein sie verursachen Diarrhe und Schneiden im Leibe.

Der griechische Name des Baums ist keratonia und der Frucht keration. Der letztere Name kommt im neuen Testamente, Luc. XV, v. 16, vor, wo nämlich vom verlornen Sohne die Rede ist, der seinen Bauch mit Träbern zu füllen begehrte, et cupiebat implere ventrem suum de *siliquis* (so heisst es in der Vulgata), quas porci manducabant. Diese Träber nun werden für die Schoten des Karobenbaums gehalten.

Johannisbrod heisst die Schote, wahrscheinlich weil man geglaubt hat, dass der Täufer Johannes selbige in der Wüste gegessen hat. — Die Namen algarrobo, carroubier, carrobolo &c. sind arabischer Herkunft.

CERATOPHYLUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hornblatt, das gehörnte Blatt Zinken.
Holl. Hoornblad.
Dän. Hornblad.
Schwed. Hornblad.
Engl. The hornwort; the pond weed.
Franz. La cornisle; la hydre cornue, (hydro ceratophyllon *Vaillant.*]
Ital. &c. Ceratofilo.

Eine mit dem Armleuchter (chara) und dem Federkraut (myriophyllum) verwandte Pflanzengattung. [illegible] giebt davon zwey Arten: *a*) demersum; Wasserzinken, stinkender Pferdezweif, oder Rossschweif; *b*) submersum. Beyde findet man unter dem Wasser in den europäischen grösseren Wassergräben und Flüssen. Die erstere befindet sich auch in Japan; sie heisst daselbst Mo.

Cer

Ceratophyta, [*Lithol.*] coralliti cerato-phyti fruticosi retiformes, lithoxyla.

Korallholz, Keratophyten, petrificirte Gorgonien und Antipathes, versteinerte Seefächer; versteende Zeewayers. Sehr seltene Versteinerungen von hornartigen Seegewächsen; das Ausführlichere findet man in Schröters lithol. Lex.

CERATOSPERMUM. [*Botan.*]

Ceratospermum verrucosum. *Encycl.*

[Ceratospermum nigrum minimum discoïdes *Mich.*]

Deutsch. Der Hornsame.
Franz. Ceratosperme à verrues.

Eine kryptogamische Pflanze aus der Familie der Aftermoose. Sie besteht aus verschiedenen weichschaligen, scheibenrunden und abgesonderten Warzen, die auf den Baumrinden wachsen. Auf diesen Warzen liegt ein lockerer Staub; sie haben auch kleine Vertiefungen, woraus kleine hornförmige Körper hervorkommen, welche man für den Samen zu halten pflegt. Nach diesen Wahrnehmungen ist der obige Gattungsname erfunden worden. Man findet den Hornsamen auf den abgestorbenen Aesten verschiedener Bäume.

Ceraunia, ceraunitæ. [*Lithol.*]

Donneräxte und Donnerkeile; *Vid.* Belemnitae. Ferner, bey einigen Autoren, verschiedene Arten von Echiniten.

CERBERA. [*Botan.*]

a) Cerbera ahouai.

[Ahouai major.]

Deutsch. Der gemeine Schellenbaum; der grössere Ahovai.
Holl. Rinkelboom.
Engl. The oval leaved cerbera.
Franz. L'ahouai du Brésil.

Ein Baum in Brasilien; er hat ungefähr die Höhe eines gemeinen Birnbaums. Das Holz hat einen höchst unangenehmen Geruch. Die Frucht soll sehr giftig seyn, so auch der Fruchtkern. Die Amerikaner reihen die Fruchtkerne an einen Bindfaden, und gürten damit, zur Zierde, ihren Leib und ihre Beine, wodurch sie im Gehen ein Geräusch machen, fast wie die Schellen an unseren Schlitten.

b) Cerbera manghas.

[Arbor lactaria.]

Deutsch. Der ostindische Manghasbaum; der Herzbaum; die französische Arzneynuss.
Holl. Oostindische cerbera; Melkgeevende manghas; Melkboom.
Engl. The indian mango-tree.
Franz. L'ahouai des Indes.
Le manglier à fruit venimeux; le fruit empoisonné.
Malab. Odollam.

Ein Baum in Ostindien, der wohl achtzehn bis zwanzig Fuss hoch wird. Er hat Aehnlichkeit mit dem Mangasbaum, und wird daher von den Portugiesen mangha brava, d. i. unächter Mangas genannt; der allgemeine Name in Indien ist Caju-sussu, d. i. Milchbaum; denn die Frucht hat einen milchartigen Saft. Auf Java heisst er vientaro oder bintaro. Die Frucht ist giftig und erregt ein Erbrechen. Auf Amboina braucht man die Rinde als ein Reinigungsmittel.

c) Cerbera salutaris. *Loureiro.*

[Lactavia salubris. *Rumph.*]

Cochinchina. Cay Muop sac.
Malaj. Upas lacki lacki.

d) Cerbera thevetia.

Deutsch. Die Thewetie; der westindische Schellenbaum.
Holl. Westindische cerbera.
Engl. The linear leav'd cerbere.
Franz. L'ahouai des Antilles.
Port. Ahouai menor.
Mexico. Ycotli

Ein Strauch, wird ungefähr zwölf bis funfzehn Fuss hoch, wächst auf den Antillen und in Cayenne. Führt dem Beynamen nach dem Missionär Andreas Thevet, Verfasser des Buchs Singularités de l'Amérique, 1558.

CERCIS. [*Botan.*]

a) Cercis canadensis.

[Siliquastrum canadense; arbor judae americana; ceratia agrestis.]

Deutsch. Der kanadische Griffelbaum; der rothe Knopfbaum, der Rothknopf; der amerikanische Judasbaum; der Salatbaum.
Holl. Kanadasche Judasboom; Roodboon.
Engl. The american Judas-tree; the red bud tree.
Franz. Le gainier de Canada.
Le bouton rouge.

Dieser Baum wächst in Virginien und fast in allen übrigen Theilen von Nordamerika, woselbst er unter dem Namen the red bud bekannt ist. Er hat viel Aehn-

Aehnlichkeit mit dem folgenden Baum, ist aber nicht so gross und nicht so schön, wie derselbe.

b) Cercis siliquastrum.

[Siliquastrum; siliqua sylvestris; Arbor judae; arbor amoris.]

Deutsch. Der gemeine Judasbaum, der spanische Judasbaum, der Grisselbaum, der frühe Salatbaum, der Liebesbaum.
Holl. Europische Judasboom.
Dän. Judastræe.
Schwed. Judasträd.
Engl. The european Judas tree.
Franz. Le gainier commun
vulg. l'arbre de Judée; l'arbre d'amour des Espagnols.
Ital. Siliquastro; albero di Giuda.
Span. Algarrobo loco; arbol del amor.
Port. Siliquastre, siliquastro; olaya.
Japan. Fanna suwo. *Thunb.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, wächst in den wärmeren Gegenden von Europa, z. B. in Spanien, Languedok, Italien, auch in den Morgenländern; blüht im April und May; ist einer von den schönsten Bäumen, und eine Hauptdekoration der Frühlingsboskete. Das Holz hat eine schöne Farbe, ist grün und schwarz geadert, nimmt eine schöne Glätte an, und kann zu vielerley gebraucht werden. Die Blumen legt man auf Salat, und zuweilen legt man die Blumenknospen in Essig ein.

Die Ursache, warum er arbor Judae genannt wird, ist unbekannt; vielleicht heisst er, nach J. Bauhin, richtiger arbor judaica, weil er im gelobten Lande sehr gemein ist. Nach Einigen soll er die kerkis des Theophrast seyn, Clusius hingegen hat das Gegentheil behauptet; bey dem allen hat er darnach den Gattungsnamen erhalten. Die Spanier pflegen ihn, wegen seiner schönen Gestalt, arbol del amor zu nennen. In Frankreich heisst er gainier, wegen seiner scheidenartigen Schoten.

CERCODEA. [*Botan.*]

Cercodea erecta.

[Cercodea *Solander*; Harolagis *Forster*. Tetragonia iræfolia *Lin.*]

Franz. La cercodée droite. *Encycl.*

Eine ziemlich schöne Pflanze, die mit dem Gamander (teucrium) etwas Aehnlichkeit hat; ist von Neuseeland aus bekannt geworden.

Cerealis, e.

Was zum Getreide gehört; cerealia *a*) Getreidepflanzen, *b*) Getreidefelder, *c*) Getreidekörner. — Ceres, das Getreide. — Ceres hiess bey den Alten die Göttin des Getreides, die Erfinderin des Getreidebaus.

Cerebellum. *Siehe unter* cerebrum.

Cerebrum: (vitalia capitis *Plin.*) *Griech.* enkephalos.

Deutsch. Das Gehirn; *N. Sachs.* Bregen; *Westphal.* Häern.
Teuton. Hirne. *Gloss. Mons.*
Holl. Harssenen, hersenen, brein.
Dän. Hierne; *Island* Heile.
Schwed. Hjerna, Hjerne; *Alt* Heili.
Dalek. Hiller.
Engl. The brain.
Anglf. Bragen; brægen, hærnes.
Galic. Eanchainn, Inchinn. (*Man sehe das folgende*).
Welsh. Ymmennydd (*ist zusammengesetzt aus* ym, *in*, *und* mhen, *Kopf, im Kopfe; so wie das Griechische* enkephalos).
Cornish. Pidnian; Empinion (*so wie in der obigen britanischen oder welschen Sprache*).
Franz. Le cerveau.
B. Bret. Empenn (*wie in der griechischen Sprache*).
Ital. Cervello; cerebro, celabro.
Brescia servel, co.
Span. Celebro; *bey einigen älteren Autoren* cerebro.
Port. Cerebro.
Russ. Mosg.
Poln. Mozg.
Böhm. Mozek.
Illyr. Mozag.
Slav. Mozak.
Kroat. Mosgyani.
Epirot. Mend.
Ungr. Agyveló.
Lett. Smadsenes.
Ehstn. Aeo, pea aeo, aio, ajo, pea aio, hajo, pä hajo.
Finnl. Aju, Aiwu.
Läppl. Wuoingama, Jerbme.
Grönl. Karisak.

Hierunter versteht man überhaupt die ganze weiche Masse, welche in der Hirnschale liegt, und die Hölung derselben völlig ausfüllt. Diejenige Masse, welche gleich unter dem obern Theile der Hirnschale liegt, heisst das eigentliche, oder das grosse Gehirn, cerebrum; le cerveau proprement dit, le grand cerveau. Die Substanz des grossen Gehirns ist von aussen grau, und inwendig weiss. Im ersten Falle heisst sie substantia cinerea s. corticalis cortex cerebri; die graue Substanz, die Gehirnrinde; la substance cendrée ou corticale. Im letzteren Falle heisst sie substantia alba s. medullaris und das

medulla cerebri; die weiſſe Subſtanz, das Gehirnmark, das Hirn; *Engl.* the white ſubſtance, the brains; *Franz.* la ſubſtance blanche ou medullaire, la cervelle; *Ital.* il cervello; *Span.* ſeſos, almocati; *Port.* miolos; *Griech.* levkos myelos.

Cerebellum, cerebrum parvum, appendix ad cerebrum.

Griech. parenkephalis *Heroph.*; enkranon *Galen*; epikranis *Pollux*; opisthios enkephalos.

Deutſch. Das kleine Gehirn, das Gehirnlein, Hirnlein.
Holl. Kleine herſenen, minder-brein, byherſenen, agterhefenen.
Dän. Bihiernen, det bageſte af hiernen.
Schwed. Lilla hiernan.
Engl. The little brain, the hinder part of the brain.
Franz. Le cervelet, le petit cerveau.
Ital. Cerebello.
Span. Cerevelo, cerbelo; celebro menor.
Port. Cerebello.
Poln. Mużdżek.
Böhm. Mozecek.

So nennt man die im unteren und hinteren Theile der Hirnſchale liegende Maſſe. Sie iſt vom groſſen oder vorderen Gehirn (cerebrum) durch eine querlaufende beſondere Scheidewand abgeſchieden. — Bey kleineren Thieren, z. B. bey Vögeln, pflegt man das vordre und hintere Gehirn zugleich cerebellum zu nennen.

Die Benennungen der einzelnen Theile des Gehirns (anfractus, crura, pedunculi, calamus, lobi, ventriculi, matres, commiſſura, infundibulum, fornix &c.) findet man nach der alphabetiſchen Ordnung.

Cerebrum; ſo findet man bey Plinius das obere Mark in Bäumen genannt. Man nennt auch noch das ſüſſe Mark oben auf dem Palmbaum cerebrum, oder cerebellum; *Engl.* the pith of a palm tree; *Franz.* cervelle de palmier.

Cereus, a, um. *Unter* cera.

CERINTHE. [*Botan.*]

Deutſch. Die Wachsblume; Cerinthenkraut; Fleckenkraut.
Holl. Waſchkruid.
Dän. Voxurt.
Schwed. Vaxört.
Engl. The honey wort.
Franz. Le mélinet.
Ital. Cerinte, cerinta.
Span. Ceriflor.
Port. Chupamel, chuchamel.

Eine mit dem Beinwell (ſymphytum) und der Lotwurz verwandte Pflanzengattung, wovon es zwey Arten giebt: *a*) major; Maru herba; in den ſüdlichen Theilen von Europa; *b*) minor, in Oeſtreich und Steyermark. Der griechiſche Name kerinthe ſoll dieſen Pflanzen beygelegt worden ſeyn, weil man geglaubt hat, daſs die Bienen viel Wachs und Honig darauf ſammeln.

CERIUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cerium ſpicatum.

Cochinchina. Cay Chat chat.

Loureiro giebt einer Pflanze dieſen Namen, nach dem Griechiſchen *kerion*, favus; a forma pericarpii cellulis polygonis favum mellis repraeſentantis. — Dieſe neue Gattung ſteht bey ihm vor der Cerbera.

Cernuus, a, um; *Griech.* epiprenes.

Deutſch. Geneigt; niedergebogen; nach der Erde zu gekehrt.
Holl. Knikkend.
Dän. Nedböjet; med ſpidſen vendt imod jorden.
Schwed. Nedbögd; vridit ät en ſida.
Engl. Bent, drooping, hanging down his head.
Franz. Réplié, arqué.
Ital. Chino, volto con capo in giù.
Span. Cabizbajo, cabizcaido.
Port. Cabisbaxo, cabescaido.

Beyſpiele: cernuus pedunculus, flos (Carpeſium; Bidens radiata; Scabioſa alpina; Carduus nutans; Clematis integrifolia; Narciſſus triandrus); cernua umbella (Chaerophyllum temulum; Siſon ſegetum); cernua ſpica (Mimoſa ſarneſiana). — Brachionus cernuus. — Trillium ſeſſile ſ. cernuum.

CEROPEGIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Leuchter.
Holl. Kaarskroon.
Dän. Lyſeſtagen.
Schwed. Ljusſtaken.
Engl. The ceropegia.
Franz. La ceropege; le candelabre.
Ital. &c. Ceropegia.

Eine Pflanzengattung aus der Familie des Hundekohls (apocynum); die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch: *a*) candelabrum; *Franz.* porte-luſtre; *Malab.* Niota-niodem-valli; *Cochinchina* Cay Saong Kem. — *b*) Biflora; auf der Inſel Ceilan. — *c*) Sagittata; auf dem Kap. — *d*) Tenuifolia; apocynum ſcandens Africanum; *Malab.* Naru-nindi; auf dem Kap und auf der malabariſchen Küſte. — In Loureiro's flora cochinch. findet man folgende neue Arten: *e*) obtuſa; *Cochinch.* Rau Kem; *f*) cordata; *Cochinch.* Deei di mo.

Keropegion iſt der griechiſche Name eines Leuchters für Wachslichter. Darnach führt dieſe Pflanzengattung

tung den obigen Namen, weil der Bau ihrer Krone einige Aehnlichkeit mit dem Leuchter hat.

CERTHIA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Baumläufer, Baumkriecher.
Holl. Boomkruipertje.
Dän. Træpikken.
Schwed. Kruka.
Engl. The creeper; the tree creeper.
Franz. Le grimpereau.
Ital. Il rampighino; pico arrampicatore.
Span. El trepador.
Port. Certhia, Fuinho.

a) Certhia caerulea.

Avis *Hoitzillin*, papilio vocata colore coeruleo & rubro venustissima.

Eine Art Guitguit in Guiana.

b) Certhia cyanea.

Certhia brasiliensis coerulea. *Briss.*
Avicula de Guit-guit ex insula Cuba. *Seba.*
Brasil. Guiracoereba.

Ein Guitguit in Brasilien und Cayenne.

c) Certhia familiaris.

Lat. barb. Crepera; Scandulaca arborum; Reptatrix, reptitatrix; Rarycheus; Falcinellus.
Griech. Kerthios, kerdios, kerthia, kerdion; Thripophalos; Knipologos.

Deutsch. Der Baumläufer, der Baumkriecher, der Baumkletterer, das Baumkletterlein, die Baumklette, der Baumkleber, der Baumsteiger, der kleine Baumhacker, die Baumgrille, der Baumreuter, der Baumrutter, der Baumhäkel; der Rindenkleber, der Rinnenkleber; der Schindelkriecher; Hirngrille, Hierengryll; der Grüper; der kleinere Grauspecht, Kleinspecht.
Holl. Gemeen of europisch boomkruipertje.
Dän. Træpikken, Træspetten; Lie-hesten.
Schwed. Krypare.
Engl. The creeper; the oxe eye creeper; the small tree creeper.
Galic. Snagardarach, Snag.
Welsh. Y Grepianog.
Franz. Le grimpereau; le petit grimpereau. *Führt in den verschiedenen Provinzen folgende Namen,* grimpeur, grimperet, grimpelet, grimparit, grimpand, grimpant, grimpet, grimpere; gravelet, gravisseur, gravisset, graviston, le petit gravaudeur; picasson, le petit pic; pioche:; boeuf; fourmillou; rat-bernard; *Provenze* reteiro.
Ital. Il picchio minore; il picchio piccolo; il rampichino; il picchio passerino; cerzia.
Span. El trepador; pico menor.
Port. O fuinho; pico pequeno.
Russ. Schwertschock; Mlaoi Diatel (*d. i. kleiner Specht*).
Poln. Bartniczec.

In Europa, Asien und Amerika; ein sehr kleiner Vogel, indem er nicht viel grösser, als der Zaunkönig (troglodytes) ist. Er klettert, wie die Spechte behend an den Baumstämmen auf und nieder, und sucht, zwischen den Ritzen der Rinde, Raupen, Pupen und Insecteneyer, wovon er sich nährt. Daher die Namen, womit man ihn und die Gattung belegt hat. — Eine Varietät ist der Grauspecht; certhia major; le grand grimpereau.

Da nicht alle Arten in diesem Werke aufgenommen werden können, so ist hier nur zu bemerken, dass die französischen Autoren die Baumläufer in Amerika *guit-guit*, und die in Asien und Afrika *Soui-manga* nennnen.

d) Certhia flaveola.

[Saccharivora.]

Deutsch. Der Zuckerfresser, der Zuckervogel
Holl. Suikervogeltje.
Dän. Sukker-æder.
Schwed. Socker-ätare.
Engl. The black and yellow creeper; the sugar eater.
Franz. Le sucrier.
Ital. Il zuccariero.
Span. El azucarero.
Port. O assucareiro.

In Domingo, Jamaika, Martinique, Guiana &c. er hat die Grösse eines Zaunköniges; er lebt von Insecten und insonderheit von dem Safte des Zuckerrohrs daher sein Name.

e) Certhia jugularis.

Deutsch. Das Blaukehlchen. *Fischer N. G. vo Liefland.*

f) Certhia lotenia.

L'angala-dian; le grimpereau verd de Madagascar.

J. G. van Looten, Gouverneur auf der Insel Ceilan hatte diesen Vogel, nebst vielen andern, an Lin

geſchickt; daher der Beyname. Van Looten hat auch zuerſt einen botaniſchen Garten in Oſtindien angelegt.

g) Certhia macaſſarienſis.

Polytmus indicus. *Briſſ.*
Avis *Tsioci* indica orientalis. *Seba.*

i) Certhia mexicana.

Mexiko Hoitzillin. *Seba.*

Eine Varietät iſt avicula *de tatac* ex nova Hiſpania *Seba*; Colius *Moehring.*

) Certia muraria.

[Picus murarius ſ. muralis.]

Deutſch. Der Mauerſpecht; die Mauerklette, der Mauerläufer, der Klettenſpecht; der Todtenvogel; *Im Zillerthal* der Wandſchopper; *Schweiz* Pitſchard.
Holl. Muurkruipertje, Muurſpecht.
Dän. Muurſpetten, Vægkloppen.
Schwed. Murkryparen.
Engl. The wall creeper; the ſpider catcher.
Franz. Le grimpereau de muraille; le pic d'Auvergne.
Auvergne échelette, ternier.
Ital. Picchio muraiolo, cerzia muraiola; il pico di muraglia; il beccamuro; il pico di montagna.
Span. El pico-murario; el trepador de pared; el ſalta paredes.
Catalan. Pica-aranyas (*wie im Engliſchen*).
Port. O pico murario.
Poln. Zakorka; Dzieciot murowy.

In verſchiedenen, meiſtens ſüdlichen Gegenden von Europa. Er klettert an den Wänden der alten Häuſer, der Thürme und der Felſen, wo er, zwiſchen den Ritzen, Fliegen, Ameiſen, und inſonderheit Spinnen aufſucht und ſich davon nährt. Hiernach hat er ſeinen Namen erhalten. Todtenvogel heiſst er, weil man bemerkt hat, daſs er ſich vorzüglich gerne in den Gottesäckern aufhält, und in die Hirnſkädel niſtet. Pic d'Auvergne heiſst er, weil Belon glaubte, daſs dieſe Art der franzöſiſchen Provinz Auvergne allein eigen wäre.

k) Certhia pinus.

[Parus americanus. *Briſſ.*]

Deutſch. Der Fichtenläufer; der Blauflügel.
Engl. The pine creeper, the pine warbler.
Franz. Le figuier des ſapins.

In Nordamerika, vornämlich in den Fichtenwäldern von Carolina und Penſylvanien.

l) Certhia purpurea.

Avis virginiana phoenicea de *Atotol* dicta. *Seba.*

CERUANA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Arab. Kæruan.

Cerumen; aurium marmoratum; aurium humor, aurium ſordes ſ. purgamenta; *Griech.* kypſelis, kypſelobyta.

Deutſch. Das Ohrenſchmalz, das Ohrwachs.
Holl. Oorſmeer, oorzeep.
Dän. Orevox, öreſkarn.
Schwed. örvax.
Engl. The cerumen, or ear wax.
Galic. Sal na cluais.
Franz. Le cerumen; cire, ordure, ſuint, ſuif d'oreilles.
Ital. Il cerume; odura, cacca, ſporchezza d'orecchi.
Span. El cerumen; la cera de los aidos.
Port. O cerume; a cera dos ouvidos.
Ruſſ. Siara w uschach.
Poln. Maść w uchu.
Böhm. Hnůg w uſſich.
Ungr. Füle-vására.
Lett. Auſes ſweedri.
Ehſtn. Körwa waik; *Dörpt* Kõrwa ſit.
Finnl. Waicku.

Eine verdickte, zähe Feuchtigkeit, welche von den unter der Haut des äuſſeren Gehörganges liegenden, kleinen gelben, runden Drüſen abgeſondert wird. Dieſe Druſen heiſſen:

Ceruminoſae glandulae; die Ohrenſchmalzdrüſen; les glandes cérumineuſes.

Ceruicornis, e. *adj.*

Mit Hörnern, gleich dem Geweih eines Hirſches verſehen; cerambyx cervicornis; Millepora cervicornis.

Ceruinus color.

Deutſch. Hirſchbraun, Hirſchfarben, Hirſchfarbig.
Holl. Hertebruin.
Dän. Hiortebruun, hiortefarvet.
Schwed. Hjortbrun.
Engl. Of a hart brown colour.
Franz. Couleur fauve de cerf.
Ital. Roſticcio, color di cervo.
Span. Color leonado.
Port. Aleonado, foveiro.

Cervix [*Anatom.*], *bey Einigen* Nucha; *Griech.* auche, epωmis, inion.

Deutsch. Der Nacken; das Genick (*conf.* fossa); *In Franken und Schwaben* Anke, Ankel (*So heisst überhaupt das Gewerbe am Genick, an den Armen und an den Füssen.*)
Holl. Nek, Agterhals.
Dän. Nakke; *Island.* Hnacke.
Schwed. Nacke; *Altnord.* Svirri.
M. Goth. Nackwaths. *Ulphilas.*
Engl. The nape of the neck, the hinder part of the neck; the crag.
Exmore Niddick.
Anglf. Sweor, hracca, hnecc, hnecca, necca.
Galic. Cul a' muinail.
Cornish Kil; *Alt* chil.
Franz. Le chignon; la nuque.
Ital. Cervice, nuca; collottola; cottula, cuticagne.
Span. Cerviz, nuca; pescuezo, cogote, cerviguillo.
Basc. Cocotea, cocoldea.
Port. Cervix, nuca; cachasso, cachaço, pescoço; *vulg.* cogote; *von Ochsen* gacho, enjougo (*weil das Joch darauf gelegt wird*).
Russ. Satülok, Satschjek.
Poln. Kark, Krężeł.
Böhm. Waz, Sſge, Teyl.
Serb. Tyło, Tilo.
Illyr. Potilak.
Wlach. Tscheafé, Tschafa.
Ungr. Nyak.
Lett. Pakaufs, pauris; *der Wirbel daran* Sprandis.
Ehstn. Kukkal, Kukla taggune, Kukker, Kukro; Turri, Turrik.
Finnl. Niska, Niscatuuru, Tacaraiwo.
Lappl. Niäkerm, Niska, Tjuros.
Grönl. Tunnusuk.

Der zwischen dem Kopf und Rücken liegende hintere Theil des Halses. Eigentlich ist cervix, oder Nacken, im Gegensatz von jugulum, oder Gurgel, der nach dem Rumpfe zu liegende hintere Theil des Halses. Dagegen ist nucha oder Genick, im Gegensatz von gula, oder Kehle, der nahe am Kopf liegende hintere Theil des Halses.

Cervix uteri; der Hals der Gebärmutter; *Vid.* collum vteri.

Cervicalis, e; zum Nacken oder Genick gehörig; z. B. cervicales arteriae, die Nackenpulsadern, artères cervicales; — cervicales glandulae, die Nakkendrüsen, Genickdrüsen, Halsdrüsen, Hinterhauptsdrüsen, glandes cervicales; — cervicales musculi, die dünnen Quermuskeln des Halses, Diemerbrocks untere Nackenmuskel, les cervicaux descendans de Diemerbroek; — cervicalis vena *a*) externa, *b*) interna; — cervicales vertebrae, die Halswirbelbeine, les vertebres cervicales; es sind sieben zum Halse gehörige Knochen, die mit den zwölf Rückenwirbeln und den fünf Lendenwirbeln den Rücken ausmachen. — Cervicales aperturae, wenn sich die Kimenöfnungen im Nacken öffnen, wie bey den Aalen. — Cervicalia spiracula verschiedener Amphibien.

CERVUS. [*Mammal.*]

a) Cervus alces.

Deutsch. Das Elendthier, Elennthier, Ellendthier, das Elen, Elenn, Elent, Elend, Elendt; der Elendhirsch, die Elendkuh; die grosse Bestie; das Musthier, Musethier; das Orignal; *Alt* Elk; *Teuton.* Elach.
Holl. Eland, Elanddier; *Alt* Allant, Eelandt.
Dän. Elsdyr; *Norw.* Elg, Ellgur, Elsdyr; *Island.* Elgur, Elgsdyr; *Alt* Yllgur.
Schwed. Elg, älg; *Dalek.* Brind, Brinne; *Jemtl.* Dyr.
Mas Elghjort, Elgoxe; *fem.* Elgko.
Engl. The elk; *in Amerika* the moose-deer, mose-deer.
Anglf. Elch.
Franz. L'élan, (eland, ellend); *in Amerika* l'orignal, orignac.
Ital. La grand bestia; grand-animale; alce.
Span. Gran-bestia; alce; elan.
Port. Gram-besta; alce.
Russ. Los, Sochatoi; *Halbjährig* Wolin; *Jährig* Juman.
Siber. Sochat.
Poln. łoś.
Böhm. Los, Elegen.
Illyr. Los.
Ungr. Jávor.
Lett. Boreedis.
Ehstn. Pödder.
Finnl. Hirwi.
Lappl. Sarw.
Tatar. Bulan.
Baschkir. Bulan.
Teleut. Bulan.
Kirgis. Bulan.
Barab. Bulan.
Tschuwasch. Bulan.
Ostjak. Pianga.
Am Jenisey. Chàajä.

Kalmuk. Chondugai.
Tscherem. Tschörda.
Wotjak. Pufche, Koje.
Wogul. Tout, Schörbur.
Buchar. Chowos, Kuk.
Chiwinf. Sugun.
Szirjan. Löss, Lola, Jöra.
Burät. Bogu.
Tunguf. Took.
Affanenf. Altfchangsch.
Gruf. Iremi.
(*Die Hottentott.* Tkanna, Tkumma.)

Das Elendthier lebt in Europa, Afien und Amerika, vornämlich nach Norden zu. Ob die alke oder alce der Alten mit unferem Elendthier einerley fey, ift zweifelhaft, weil die älteren Befchreibungen zu wenig beftimmt find. Das Moofeder der Engländer, und das Original der Franzofen in Nordamerika wird, nach den darüber angeftellten Unterfuchungen, mit dem Elendthier in unferem Weltheile für einerley gehalten. Auch wollen Einige in den Wäldern von Südamerika Elendthiere gefunden haben; dahin gehört der *Danta* der Spanier und Portugifen, welcher in Peru *Vagra*, in Brafilien *Tapiira* und in Guiana *Maipouri* genannt wird. Es wird auch von einem afrikanifchen Elend, Namens *Dante* oder *Lante*, Meldung gethan, welches, wie der *Nokoko* im Königreiche Congo, vielen Zweifel übrig läfst. — Von der europäifchen Benennung *Elend* läfst fich mit Gewifsheit kein Urfprung angeben.

Die Gefchichte des Elendthiers ift bekannt genug. Es ift gröffer und ftärker als ein Hirfch, hat einen längeren Kopf, einen kürzeren Hals und einen fehr kleinen Schwanz. Es liebt die niedrigen, feuchten und fchattigten Gegenden, lebt meiftens in den dichteften Wäldern und Wildniffen, daher die Jagd fehr befchwerlich ift. In der Jugend läfst es fich gut zahm machen. Seine Füffe, befonders die hinteren, find fo ftark, dafs es mit einem einzigen Schlage einen Wolf tödten kann. Sein Gang ift ein lebhafter, anhaltender Trott. Sein Fell ift dick und widerfteht wohl einer Flintenkugel. Sein Gehörn ift flach und breit, und oft fechzig bis fiebenzig Pfund fchwer; das ganze Thier wiegt zuweilen bis zwölfhundert Pfund. Es nährt fich von Baumrinde, Laub, Moos und allerley andern Vegetabilien. Sein Fleifch ift efsbar und fchmackhaft, befonders rühmt man die Zunge und die Nafe. Mit dem Rennthier führt es faft einerley Lebensart. Es wird von den Raubthieren, befonders den Wölfen, fehr verfolgt.

Die Elendsklauen wurden ehemals als ein fpecififches Mittel gegen die Epilepfie entweder innerlich, oder äufferlich, als Amulet, fehr empfohlen. Man hat nämlich geglaubt, dafs das Elendthier oft von der fallenden Sucht befallen werde, und feine Genefung dadurch bewirke, dafs es fich mit feinen Klauen hinter die Ohren kratze. Heutiges Tages würdigt man diefe alte Sage keiner weiteren Widerlegung.

b) Cervus axis.

Cervi genus platiceroti fimile, olim *axis* nuncupatum. *Bellon.* — Axis Plinii. — Der Gangeshirfch.

Wohnt in den wärmeren Ländern Afiens; ift von der Gröffe des Damhirfches, fein Gang ift eben fo leicht; fein Geweih ift wie ein Hirfchgeweih; fein Fleifch wird efsbar, wenn es gefalzen ift.

c) Cervus capreolus.

[Caprea, five capreolus & dorcas.]

Deutfch. Das Rehe; Reh, das gemeine Reh; *das Männchen* der Rehbock; *das Weibchen* die Rehziege, die Rehgeis, die Geifs, die Riecke, die Rehehille; *die Jungen*: Rehkalb, Rehkützlein, Rehkätzchen; *nach der Brunft*: Schmalrücken, Spiesböcke.
Holl. Rhee; *fem.* Zeeg; *pullus* Rheetje.
Dän. Raa, Raadyr; *mas* Raabuk; *fem.* Raaged.
Island. Radyr; *Norw.* Raa, Raadyr.
Schwed. Rå, Rådjur; *mas* Råbock; *fem.* Råget; *pullus* Råkid, Råkalf, Råkidling.
Altnord. Ra. (*In den alten Gefetzen heifst es* Ra er Konungsdjur, *i. e.* nemo jus habet venandi capreolos praeter regem).
Engl. The roe; the roe-deer; *mas* the roebuck; *fem.* the doe; *pullus* a kid, *im zweyten Jahre* girl; *im dritten Jahre* hemufe.
Anglf. Ra, raa, rah, rah deor; *fem.* hræge; *pullus* hræn.
Galic. Earb; *mas* boc-earba; *fem.* Maoilfeach; *pullus* meann; *ein Jährling* minnfeach.
Welfh. Iwrch; *fem.* Jyrchell.
Cornifh. Kidiorch; *fem.* Jorch.
Franz. Le chevreuil; *fem.* la chevrette; *pullus* chevrillard.
Alt. Kevreil, Kevrel.
B. Bret. Jourc'h, Yourc'h; *fem.* Bisourc'h, Bichourc'h.
Ital. Capriuolo, cavriuolo; caprio, capriatto; *fem.* capriuola, cavriola; *pullus* caprioletto.
Span. Corzo; *fem.* corza; *pullus* corcilo.
Port. Corço; *fem.* corça.
Ruff. Kosa dikaja (*d. h. Ziege*); Serna; *fem.* Lan.
Poln. Sarna; Koza lesna; *mas* Sarn; *fem.* Sarna famica; *pullus* Sarnie, Sarnka.

Böhm.

Böhm. Srna; *mas* Srnec; *pullus* Daněk, Daněek.
Serb. Szorna; *N. Lauf.* Szarna.
Krain. Serna.
Illyr. Serna; *fem.* Lan.
Ungr. öz-bak; *fem.* öz-nöstény.
Lett. Stirna, mefcha kafa; *mas* Mefcha ahfis.
Ehstn. Mets kits; Möts kits.
Finnl. Metzäcauris; *fem.* Metzäwuohi.
Tatar. Ilek.
Barab. Ilek.
Kirgif. Ilek.
Teleut. Aktuk, Ilik.
Bafchkir. Akkin.
Kalmuk. Sür gurun.
Buchar. Ahu.
Chiwinf. Kuk.
Tunguf. Gistfchan.
Burät. Grichun.
Affanenf. Eg; *fem.* Péngeg.
Türk. Selldenus.
(*Die Hottentotten.* Sää.)

In Europa und Afien; lebt Familienweife in hohen gebüfchreichen Gegenden; ift fchneller und fauberer, als ein Hirfch, und weifs mit mehrerer Lift den Hunden zu entwifchen. Die Nahrung befteht aus allerley Vegetabilien. Das Rehwildpret ift eine herrliche Speife.

d) Cervus caribou.

Der Karibu, Macaribo, Pohano. Eine Varietät des Rennthiers; lebt in Kanada; ift kleiner als unfer Rennthier.

e) Cervus dama.

[Dama; dama-cervus; cervus palmatus; platyceros.] *Griech.* Elaphos eurykeros; iorkos; (prox).

Deutfch. Der Damhirfch; Dammhirfch, Dämmhirfch, Tannhirfch, das Tannthier, der Tannenhirfch, Dannhirfch, das Dämlein; der wilde Rehbock; — *collective* das Damwildpret; *mas* Damhirfch, Dambock, Dämling; *fem.* Damhirfchkuh, Damgeifs, Damthier, Damwild, Daine; *pullus* Dämlein, Tannenküzle, Tannenwildkalb; — *Gute und ftarke Damhirfche* Schaufelhirfche; — *In Bayern heifst ein Damhirfch* Dähel, *in Oeftreich* Dendl.
Holl. Damhert, Vaalhert, Dein.
Dän. Daa, Daadyr; Damhiort; *fem.* Daahind, Daavildt.
Schwed. Dof, Dofhjort.
Engl. The fallow (deer); *mas* the buck; *fem.* the doe; *pullus* the fawn.
Anglf. Da, daa, dun.
Galic. Eilidh, fiadhaire, feantalamh.
Welfh. *Mas* Hydd; *fem.* hyddes; *pullus* elain.
Cornifh. Da.
Franz. Daim; *fem.* la daine; *pullus* faon.
Ital. Daino; *fem.* daina, damma.
Span. Gamo; *fem.* gama; *pullus* gamezno.
Port. Gamo, gammo; *fem.* gama.
Ruff. Serna.
Poln. Daniel; *fem.* Danielica.
Böhm. Daněk.
Serb. Dźiwa kosa.
Ungr. Damvad-bak; *fem.* Suta-damvad.
(*Die Hottentotten.* Kgoyes.)

In den gemäfligteren Gegenden von Europa; ift feltener und kleiner als der Hirfch; von verfchiedener Farbe; weifs findet man ihn felten; das Fleifch ift fchmackhaft, aber in der Brunftzeit nicht geniefsbar.

Der deutfche Name Damhirfch ift wahrfcheinlich aus dem lateinifchen Dama entftanden. Aus der abufiven Benennung Tannhirfch hat man irrig gefolgert, das es eine Art Wildpret fey, die gern in Nadelhölzern ftehe.

f) Cervus elaphus.

Lat. Cervus; cervus nobilis; *fem* cerva; *pullus* hinnulus; *Spieshirfch* fubulo, *Lat. barb.* Brokettus; *Gabelhirfch* furcarius.
Griech. Elaphos.

Deutfch. Der Hirfch; *N. Sachf.* Hart; *Teuton* Hirz, Hirs; *Lat. barb.* Hairet.
1) *Collective* Das Hirfchwildpret, das Rothwildpret.
2) *Mas* Der Hirfch, der Hirfchbock; der edle Hirfch, Edelhirfch, der Rothhirfch.
3) *Fem.* Die Hirfchkuh; *ehe fie gefetzt hat* die Hinde, die Hindinn, Hündin, *wenn fie gefetzt hat* das Thier, das Wild.
4) *Pullus* Das Hirfchkalb, Hindekalb; *Einige unterfcheiden a) mas* das Hirfchkalb, *von b) fem.* das Thierkalb, Hindekalb, Wildkalb.
5) *Nach dem Alter und nach den Enden a)* Ein Schmalthier; *wenn es über fieben Monathe alt ift, bis zur Zeit da es felbft zu brunften und zu fetzen anfängt; b)* Ein Spieffer, Spiefs-

Spiesshirsch, Spitzhirsch; *nach dem ersten Jahre, wenn das Geweih noch keine Aeste hat; c)* Ein Gabler, Gabelhirsch; *im dritten Jahre, da er nur zwey Enden hat; d)* Ein Sechser, ein Hirsch vom zweyten Kopfe; *vom dritten bis zum vierten Jahre, da er sein zweytes Gehörn aufsetzt, welches vier bis sechs Enden hat; e)* Ein Achter, ein Hirsch vom dritten Kopfe; *vom vierten bis zum fünften Jahre, da das neu aufgesetzte Gehörn sieben, auch acht Enden hat; f)* Ein Schneider, ein schlecht jagdbarer Hirsch; *wenn er nach dem fünften Jahre zum viertenmal aufgesetzt hat; er hat zwölf bis vierzehn Enden und wird alsdann für keinen jungen Hirsch mehr angesehen; g)* Ein alter Hirsch, ein grosser Hirsch, ein völlig jagdbarer Hirsch; *im siebenten Jahre, da er völlig ausgewachsen ist; h)* Ein grosser alter Hirsch, ein Kapitalhirsch; *im darauf folgenden Jahre; alsdann ist die Anzahl der Enden, die jedoch länger und stärker werden, für die folgenden Gehörne unbestimmt.*

Holl. Hert; Edel hert; 1) *fem.* Hinde; 2) *pullus* het jong hert; 3) *Nach dem Alter* Een Spiesfert *van twee jaaren;* Een jong hert *van drie, vier, vyf jaaren;* Een hert *van zes jaaren;* Een oud hert *van zeven jaaren.*

Dän. Hiort; Adelhiort, Kronhiort; *Norw.* Röd Dyr; *Island* Hiörtr.
1) *Fem.* Hinde; *Island* Hind; *Norw.* Dyrkolle.
2) *Hinnulus* Hindkalv; 3) *ein Spieshirsch* Spydhiort; 4) *Gabelhirsch* Gaffelhiort.

Schwed. Hjort; Adalhjort, Kronhjort; 1) *fem.* Hjortko, Hind; *Altnord.* Hiartkolla; 2) *pullus* Hjortkalf, Hindkalf.

Engl. The hart, the stag, the deer, the red deer; *Anglſ.* Heorot, heort; *Galic.* Carrfhiadh, damh feidh; *Welsh.* Hydd, Carw; *Cornish.* Caro; *plur.* carew; *alt* carau.
1) *Mas* The stag; *Galic.* damh, damhfeidh; *Welsh.* carw; *Cornish.* acro.
2) *Fem.* The hind; *Anglſ.* Hinde; *Welsh.* Eilid, adhfeidh, feadhmanach; *Galic.* Ewig.
3) *Hinnulus* The calf, or young; *Welsh.* Elain; *Galic.* Laogh.
4) *Nach dem Alter. Der männliche Hirsch heisst im ersten Jahre* calf, hindcalf; *im zweyten* knobber; *im dritten, ein Spieshirsch* brock, brocket, pricket, spade; *im vierten* staggard; *im fünften* stag; *im sechsten* hart. — *Die Hinde heisst im ersten Jahre* calf; *im zweyten* hearse, *zuweilen auch* brocket's sister; *im dritten* hind.

Franz. Le cerf, bête fauve; *fem.* biche, la bête; *hinnulus bis zum siebenten Jahre* faon, fan; *ein Schmalthier* here; *ein Spiesser* daguet, broquart; *hierauf* jeune cerf; *hernach* cerf de dix cors jeunement; *dann* cerf de dix ans; *endlich* vieux cerf, grand cerf; *worauf noch bey Einigen folgt* grand vieux cerf.

Ital. Cervo, cervio; *fem.* cerva, cervia; *hinnulus* cervetto, cervietto, cerviatto, cerbiatto, cerviatello; *Spiesser* fusone; *Gabler* cervo colle corna biforcute.

Span. El ciervo; *fem.* la cierva; *in Spiesser* estaquero; *hierauf* enodio, nuevo; *hernach* ciervo de diez candiles nuevo; *dann* ciervo de diez candiles; *endlich* ciervo viejo.

Port. O cervo, o veado; *fem.* cerva, femea do veado, bicha; *hinnulus* veadozinho, cervazinha; *nach dem Alter* veado novo de hum anno, de dous, de tres &c. annos; veado esgalhado.

Russ. Olen; *fem.* Lan: Olenü samka; *hinnulus* Olenok; *Spieshirsch* Olen pramorogoi.

Poln. Jelen; *fem.* Jelenica, łani; *hinnulus* Jelonek.

Böhm. Gelen; *fem.* Lan; *hinnulus* Kolauch.

Serb. Jelen.

Illyr. Jelen; *fem.* Kotschuta.

Slav. Jelin.

Krain. Jelen.

Wlach. Tscherv; *fem.* Tscherboaike.

Epirot. Dree; *fem.* Suta.

Ungr. Szarvas; *fem.* Nosteny szarvas, Suta; *hinnulus* Szarvas; borjú.

Lett. Wahzsemmes breedis, *in der Bibelübersetzung* erschkis; *fem.* Wahzsemmes breeschu mahte.

Elsthn.

Ehstn. Hirw, Hirwe; *fem.* Emmane hirwe.
Finnl. Peura.
Lappl. Randiwer, Randur; Sorv; *fem.* Randuren mingeles.
Irkutsk. Isubr, Isiubr.
Am Irtisch. Maral.
Tatar. Suun; *mas* Buga; *fem.* Kerekschim.
Kalmuk. Bogo maral.
Kirgis. Bogo maral.
Buchar. Goreschun, Mural.
Baschkir. Mischäs.
Wotjak. Potschei.
Burät. Gohu.
Tungus. Kumaka.
Jakut. Kumakà.
Am Jenisey. Syn.
Arinz. Syn.
Kamaschinz. Maïme.
Taiginz. Meyimje.
Pers. Gewazen.
Türk. Soëgün.
Arab. Ajal.
Hebr. Ayal.
Chald. Ajela.
(*Die Hottentotten* Tkamma).

Ein bekanntes Wild, das wegen seiner Gestalt, und wegen des Vergnügens, das grosse Herren von jeher an seiner Jagd gefunden haben, den vorzüglichen Beynamen *edel* erhalten hat. Man findet den Hirsch in ganz Europa, auch in den nordlichen Theilen von Amerika und Asien. Er wird etwas über dreissig Jahre alt. Im Frühjahr wirft er sein Geweih ab, das sich nach einiger Zeit wieder reproducirt, und grösser und vielendiger, als das vorige wird. Die grösten natürlich schönen Geweihe haben achtzehn bis vier und zwanzig wahre Enden. Die Brunstzeit fällt in den September, und dauert wohl sechs Wochen lang. Die Hinde setzt zur Zeit nur ein Kalb, selten Zwillinge. Die Nahrung der Hirsche besteht aus allerley Vegetabilien; es ist bekannt, welchen Schaden sie oft im Walde und auf den Feldern anrichten.

Die Hirschjagd ist von jeher bey den civilisirten Nationen ein besonderes, vornehmes, edles Vergnügen gewesen. Die Art und Weise dieses Thier zu beobachten und zu jagen, ist zu einer eignen Kunst geworden, und man hat eine ganze Reihe von Kunstwörtern erfunden, worunter die deutschen sich vor den übrigen dermassen auszeichnen, dass die Weidmänner kaum eine verständliche Benennung der bekanntesten Körpertheile beybehalten haben. Hier liefre ich ein auf die Körpertheile und Lebensart des Hirsches eingeschränktes Verzeichniss von solchen Kunstwörtern, durch deren Bekanntschaft man zugleich auf manche nützliche Sachkenntnisse geleitet wird:

Aberklauen. Siehe *Afterklauen.*

Abtritt. Diejenige Fährte, da der edle Hirsch das Gras glatt abgetreten hat. Das Thier hingegen zerquetscht es nur. Der Abtritt heisst auch *Grasel* oder *Gräslein*, *Abschnitt.*

Abwerfen, das Geweih; *Alt* Reern; *Franz.* Mettre bas; jeter sa tête; *Engl.* To shed the horns; *Span.* Desmogar.

Æsen, *äsen*; der Hirsch äset sich, d. h. er frisst. *Franz.* Viander; *das Geäse*, le viandis.

Afterklauen, *Aberklauen*, *Geäfter*, *Oberrücken.* Kleine Klauen oder Spitzen unten an den Läufen über den Ballen; *Franz.* Les os, les ergots.

Augensprossen. Weidsprossen. Die untersten Enden oder Spitzen am Geweih, deren an jeder Seite eines nahe am Kopfe sitzt über dem Auge; *Franz.* Les andouillers, * antoillers; *Engl.* The antlers.

Auswurf. Siehe *Einschlag.*

Ballen; die Fersen.

Best. Siehe *Gesege.*

Beschlagen; das Thier bespringen.

Beschlächt. Siehe *Gesege.*

Beschläge. Siehe *Gesege.*

Bett; *Ruhesitz*, *Sitzbett*, *Wohnbett*; das Lager; *Franz.* Lit, reposée, chambre; *Engl.* The harbour; *Ital.* Grotta; *Span.* Venadero.

Beuchel. Eine Fährte, da der Hirsch an einer Anhöhe hingeflohen ist, und auf einer Seite einen Hügel in Gestalt eines halben Eyes zurückgelassen hat.

Beytritt. Jeder unregelmässige Schritt. Der Hirsch thut einen Beytritt; *Franz.* Il se méjuge.

Blätter. Siehe *Büge.*

Blende, *Blendetritt.* Eine Fährte, da der Hirsch in die vorderste Fährte getreten, und selbige dadurch etwas länger und breiter geworden ist. Der Jäger kann sich durch eine solche Fährte verblenden lassen, den Hirsch für stärker und grösser anzunehmen.

Blohm. Siehe *Brunstplatz.*

Blume, *Feder*, *Federlein*, *Bürzel*, *Ende*, *Hirschwaden*, *Sturz*, *Wedel.* Der Schwanz. Er heisst auch wohl die *Galle*, vermuthlich weil man glaubt, dass die Galle des Hirsches im Schwanze desselben ihren Sitz hat; *Engl.* The single.

Brunft, *Brunst*, *Brumft*, *Prunft*; das ungestüme Verlangen nach der Begattung; *Holl.* Bronst; *Dän.* Brunst; *Schwed.* Brånad; *Engl.* The rutting; *Franz.* Le rut; *Ital.* Frega, caldo; *Span.* Celo, zelo, celos; *Port.* Cio.

Brunften; *In* oder *auf die Brunft treten.* Die ungestüme Liebeshitze empfinden; *Franz.* Entrer en rut; *Span.* Estar en celos; *Port.* Andar com o cio

Brunftplatz, *Brunftstand*, *Blohm*, *Plohm*, *Plan.* Der Platz, wo der Hirsch seine Brunst vollbringt.

Büge, *Blätter*, *Bücher.* Die vorderen Schlägel an einem Wildpret.

Burgstall, *Burgstadel*, *Bürgel*, *Brugstall*, *Bühel*, *Pürzel*, *Hüberl*, *Krümmen*, *Grimmen*, *Gronnen*. Ein kleiner Hügel in des Hirsches Fährte, der durch das Zwingen und Krümmen des Hirsches hervorgebracht wird. Der Burgstall ist ein Hauptzeichen, nach welchem man den Hirsch vom Thier unterscheiden kann.

Bürzel. Siehe *Blume*.

Dickmass, *Dickmast*. Siehe *Gefege*.

Drossel. Der Schlund; der Knoten, wo hinten die Zunge am Schlund und an der Gurgel ist.

Dünnwildpret. Siehe *Flanken*.

Edelknabe. Siehe *Gabelhirsch*. Heisst also weil er bald jagdbar und ein edler Hirsch wird.

Einschlag. Da der Hirsch mit den Schalen Gras abgezwungen und solches auf dem freyen Wege in den Fährten liegen gelassen hat. Es heisst auch *Mitnehmen*, und *Auswurf*.

Eisbeine. Siehe *Flanken*.

Eissprüssel, *Sprüssel*, *Prüssel*, *Sprossen*, *Eisprässel*, *Prässel*, *Eissprissel*. Diejenigen Enden welche sich unmittelbar über den Augensprossen befinden; *Franz*. Les sur-andouillers; *Engl*. The sur-antlers.

Ende. Siehe *Blume*.

Enden, *Sprossen*, *Zinken*. Alle Zacken und Sprossen einer Stange von den Eissprüsseln an bis zum obersten Theile; *Holl*. Takken; *Dan*. Taggerne; *Schwed*. Grenar, Piggar; *Engl*. The broaches, or branches; *Franz*. Cors, chevilles, chevillures, doigts, épois; *Ital*. Palchi; *Span*. Candiles; *Port*. Esgalhos, pontas.

Enden, *verenden*. Sterben; *Franz*. Etre aux derniers abois. Der Hirsch *hat geendet* oder *verendet*, er ist gestorben.

Erfüllen. Der Hirsch hat sich erfüllt, wenn sein Geäss ihm nicht mehr schmeckt und er sich niederlegt.

Erfüllung. Siehe *Zurücklassen*.

Faden, *Fädlein*. Ein kleiner Strich in des Hirsches Fährte, da die Erde nur mit den Spitzen geklemmt worden ist.

Fährt, *Färt*, *Fart*, sagen Einige statt *Schweiss*. Der Hirsch *giebt Färt*, nach dem Schuss, oder wenn er sonst verwundet ist.

Fährte, *Fährde*, *Ferte*, *Föhrde*, *Föhrte*, *Fahrt*, *Gefährd*, *Spur*, *Gemerk*. Das Merkzeichen, welches ein Hirsch mit seinem Tritt auf den Erdboden macht, und woraus dessen Geschlecht, Grösse, Alter und Stärke von den Jägern beurtheilt werden kann. Die Alten haben zwey und siebenzig Zeichen gezählt, woran der Hirsch in der Fährte und sonst von einem Thier oder Stück Wild erkannt und unterschieden wird. Die meisten aber sind zu weit hergehohlt und unerheblich, daher pflegt man nur die sichersten, und die am öftersten vorkommen, zu beobachten. Dergleichen sind der Burgstall, der Schrank, der Blendetritt u. s. w., welche man nach dem Alphabet in diesem Verzeichnisse findet. *Holl*. Spoor; *Dän*. Spor; *Schwed*. Spår; *Engl*. The slot; *Franz*. Erres, voies, foulées, foulures, menées, le pied; *Ital*. Orma, strada; *Span*. Rastros; *Port*. Rastros.

Färben. Der Hirsch färbt sich, oder legt neue Hare auf, wenn er neue Hare bekommt.

Farbe. Die Hare eines Hirsches; *Franz*. Pelage.

Feder. Siehe *Blume*.

Federn. Die Rippen.

Fegen. Siehe *Schlagen*.

Feigenblatt, *Feuchtglied*, *Patente*. Das Geburtsglied eines Thiers.

Feist. Fett.

Feistzeit, *Faistlinzeit*, *Hirschfeiste*. Wenn die Hirsche am meisten feist, und also am besten zu jagen sind; *Franz*. Cervaison.

Fell. Die Haut; *Franz*. Nape de cerf.

Feuchten. Stallen, sein Wasser lassen.

Feuchtglied. Siehe *Feigenblatt*.

Flanken, *Flamken*, *Flämmen*, *Eisbeine*. Die Dünnungen, welche das Gescheide umschliessen.

Fliehen, oder *Flüchtig seyn*. Rennen, sehr schnell laufen.

Frischen. Der Hirsch frischet, heisst bey Einigen, wenn er sich am Wasser tränkt; Andre nennen es *schöpfen*.

Gabel. So nennt man die Stangen eines Gabelhirsches, indem selbige nur aus zwey Enden bestehen; *Franz*. Dagues; *Engl*. Spears; *Ital*. Palchetti; *Span*. Los primeiros candiles; *Port*. As pontas nuevas.

Gabelgehörn. Wenn die obersten Enden gabelförmig sind; *Franz*. Tete enfourchie, epois d'enfourchure.

Gabelhirsch, *Gabler*, *Edelknabe*. Ein Hirsch, dem nur allein nebst den Spiessen die Augensprossen ausgewachsen sind, und der sonst keine Enden hat. *Franz*. Daguet.

Galle. Siehe *Blume*.

Geäfter. Siehe *Afterklauen*.

Geäss; Confer. *äsen*. Der Hirsch zieht aufs Geäss, d. i. auf die Weide.

Gefege, *Beschläge*, *Beschlächt*, *Dickmass*, *Dickmast*; *Bast*. Die von dem neu gewachsenen Gehörn abgeschlagene oder abgestreifte neue Haut; *Franz*. Lambeaux.

Gehen. Wenn der Hirsch gemächlich zieht.

Gehör. Die Ohren.

Gehörn, *Geweih*, *Gewicht*, *Gestänge*. Die Hörner eines Hirsches; *Holl*. Gewigt; *Dän*. Hiortenes horn; *Schwed*. Hjorthorn; *Engl*. The horns; *Franz*. Les bois,

bois, la ramure; *Ital.* Le corna, la ramora; *Span.* La cuerna; *Port.* As pontas do veado.

Gelte Thiere, Gelthiere, Gallthiere, Galtthiere, Göllthiere. Thiere, die den Beschlag nicht mehr annehmen, und also nicht trächtig werden; *Franz.* Brehaigne.

Geräusch, Geschlinge, Gelänge, Lunze. Herz, Lunge und Leber.

Gesackt. Der Hirsch ist gut gesackt, wenn er einen starken Unterleib hat.

Gesäuge. Das Euter eines Thiers.

Gescheide. Die Gedärme; *Franz.* Le boyau, le franc-boyau.

Geschlinge. Siehe *Geräusch.*

Geschlossen gehen. Wenn der Hirsch sachte geht und die Schalen nicht aus einander läfst.

Geschröt, Kurzwildpret, Grenel. Die Testikeln; *Franz.* Les daintiers.

Gehänge. Siehe *Gehörn.*

Geweih, Geweyh. Siehe *Gehörn.*

Gränel, Haken. Die zwey stumpfen Zähne zu beyden Seiten oben im Maule eines Hirsches.

Gräseln. Confer. *Abtritt.*

Gräslein, Grasel. Siehe *Abtritt.*

Graser, Siehe *Weidmesser.*

Grashirsch. ein geringer, magerer Hirsch.

Grenel. Siehe *Geschröt.*

Grimmen. Siehe *Burgstall.*

Grind. So nennen Einige den Kopf eines Hirsches.

Gronne. Siehe *Burgstall.*

Haken. Siehe *Gränel.*

Handgehörn, Palmgehörn. Wenn die obern Enden einer Stange die Gestalt einer Menschenhand haben; *Franz.* Tête paumée, epois de paumure, *zuweilen* porte-chandelier. — Empaumure; *Span.* Mogote.

Herzbein. Siehe *Hirschbein.*

Himmelsspur, Himmelszeichen. Siehe *Wenden, Schlagen.*

Hinterlassung. Siehe Zurücklassen.

Hirschbein, Hirschkreuz, Herzbein. Ein beynahe dreyeckiger oder kreuzförmiger, beinharter Knorpel, der am Grunde des Herzens aus der Zusammentretung der Pulsadern entsteht, und nur bey ganz alten Hirschen gefunden wird. Aus Aberglauben hat man es wider allerley Krankheiten, und besonders als ein Mittel für Herzklopfen empfohlen. *Franz.* L'os du coeur de cerf; croix de cerf.

Hirschbezoar, Hirschkugel, Hirschstein. im Magen und in den Gedärmen der Hirsche. Elaphopila; pila cervina.

Hirschfeiste. Siehe *Feistzeit.*

Hirschgelos. Siehe *Losung.*

Hirschkolben. Siehe *Kolben.*

Hirschkreuz. Siehe *Hirschbein.*

Hirschschuh. Siehe *Insiegel.*

Hirschschwaden. Siehe *Blume.*

Hirschsprung. Das Beinchen aus den Hinterläufen. Wird wider die Kolik gerühmt. *Franz.* L'os du talon.

Hirschthränen, Hirschzähren, Hirschbisam. Eine verhärtete Materie in den Thränenhöhlen. Sind diese Thränen so groß geworden, daß sie den Hirsch incommodiren, so sucht er sich durch Reiben derselben zu entledigen. So findet man sie zuweilen; von den Jägern werden sie oft theuer verkauft. Denn man rühmt sie wider allerley Krankheiten, und pflegt sie dem Bezoar an Kräften gleich zu schätzen. *Franz.* Larmes de cerf; *Lat.* Lacrymae cervinae, moschus ex oculis cervi.

Hoch beschlagen. Nennt man ein Thier, das trächtig geht.

Hoch gehen. Sagt man von einem Hirsch, wenn er völlig vereckt und gut von Leibe ist.

Hüberl. Siehe *Burgstall.*

Insiegel, des Hirsches Schuh. Eine Fährte, da der Hirsch das Erdreich in und an den Schalen mit sich fortgenommen hat. Das *hohe Insiegel,* da der Hirsch die Erde über der Schale mit herausgehoben, und es so umgekehrt vor der Fährte liegen gelassen hat; *Franz.* Les surneigées.

Kämpfen, abkämpfen. Wenn ein Brunst- oder Platzhirsch andre ankommende Hirsche abtreibt, und sie sich mit einander stoßen.

Kehlbraten, Halsbraten. Die zwey Streifen Wildpret, am Halse, wo Schlund und Gurgel liegen; *Franz.* Les petits filets.

Keulen, Schlägel, Ham, Hameln, Hamern. Die hinteren Keulen, über den Füssen; *Franz.* Cuissot.

Kirchgang. Da der Hirsch sachte zu Holze zieht. Zu Feld hingegen zieht er geschwinde.

Kolben. Das noch junge, weiche, mit einem Bast überzogene Geweih; *Franz.* Cornichons, crue de cerf.

Kolbenhirsch. Dessen Geweih jung, und noch nicht völlig vereckt ist.

Kreuztritt. Wenn der Hirsch mit den hinteren Schalen in die vorderen also tritt, dafs daraus eine Kreuzfigur entsteht.

Krieben, Wämmer, Wände. Die Seiten eines Hirsches.

Kron, Krongehörn. Wenn die Zinken oben an der Stange eine Art Krone bilden; *Franz.* Couronnure, tête couronnée, epois de coronure.

Kronhirsch. Der eine solche Krone trägt.

Kurzwildpret. Siehe *Geschröt.*

Kümmerer. Ein Hirſch der entweder gar nicht mehr abwirſt, oder niemals verbaſtet. Dies trift beſonders ein, wenn ſein Geſchröt lädirt worden iſt.

Lämmerbraten. Siehe *Mehrbraten.*

Läufe, Läufte. Die Füſſe, wie bey jedem Wild.

Lecker. Siehe *Weidmeſſer.*

Lecklein. Wenn der Hirſch nicht die Erde ganz wegſcheubt, ſondern nur vorne wegzwingt, ſo daſs ein *Löchlein* erſcheint.

Lichter, Seher. So heiſſen bey Einigen die Augen eines Hirſches.

Loſung, Hirſchgelos, Löſung, Gebahn. Die Excremente, oder der Koth eines Hirſches. *Franz.* Fumées, fientes; *Engl.* The fewmet. Die Loſung hat verſchiedene Geſtalten; ſie erſcheint *a*) in ſtarken Klumpen, oder Haufen, *Franz.* fumées en plateaux; *b*) in Zapfen, *Franz.* bouſards, fumées entées; *c*) in Trauben, *Franz.* fumées en torches ou troches; *d*) in einzelnen Lorbeeren oder Köteln, *Franz.* fumées formées, nouées, ou en noeuds; *e*) etwas ſpitzig, *Franz.* fumées aiguillonnées; *f*) etwas viereckig, *Franz.* fumées martelées; *g*) gelb, *Franz.* fumées dorées.

Lunze. Siehe *Geräuſch.*

Maul. Der Mund; *Franz.* Mufle. — Wird von Einigen *Schmecker* genannt.

Mehrbraten, Mürbbraten. Diejenigen zwey Streifen Wildpret, die über den Nieren und am Rückgrat liegen; *Franz.* Les grands filets.

Sich *Melden, Schmälen.* Wenn der Hirſch ein Geräuſch hört, und einen Laut von ſich giebt.

Mitnehmen. Siehe *Einſchlag.*

Näſslein, Näſchlein. Eine Fährte, da der Hirſch die hintere Schale in die vordre alſo bringt, daſs zwiſchen den beyden Schalen eine Figur wie ein Laubblatt erſcheint.

Niedrig geht der Hirſch, wenn er abgeworfen hat.

Oberrücken. Siehe *Afterklauen.*

Palmgehörn. Siehe *Handgehörn.*

Patente. Siehe *Feigenblatt.*

Perlen, Steine. Kleine krauſe Knöpfchen unten am Geweih, nahe am Kopf, an der Roſe; *Franz.* Perlure, pierrure.

Pinſel, Penſel, Pimſel. Siehe *Ruthe.*

Prüſel. Siehe *Eisſprüſſel.*

Pürzel. Siehe *Blume.*

Reiflein, Reifel. Wenn der Hirſch mit der hinteren Schale in die vordere alſo tritt, daſs dadurch ein kleiner Reif gebildet wird; — *Kränzen*, wenn ein Reiflein in einem feſten und harten Boden nur ſehr ſubtil zu bemerken iſt.

Reine Fährte. Sie bleibt rein ſtehen, wenn auch der Regen darüber kommt.

Rinnen an den Stangen und Enden des Geweihs; *Franz.* Gouttieres, canaux.

Roſe. Der krauſe Kranz oder Ring am unteren Theil des Geweihs, auf welchem die Stangen ſtehen; *Franz.* Fraiſe.

Roſenſtock. Derjenige Ort auf der Stirn, wo zunächſt das Geweih ſitzt; *Franz.* Tête; *Ital.* Teſta; *Engl.* The head. — Die ganze Stirn heiſs *Franz.* maſſacre.

Rudel, Trapp, Häufel. Wenn drey, vier oder mehrere Hirſche bey einander ſtehen; *Franz.* Harde.

Ruthe, Ziemen, Zimmel, Pinſel. Das Zeugungsglied des Hirſches; priapus; *Franz.* Le nerf.

Schale, Sohle, Fuſs. Die hornartigen Theile unter dem Lauſe; *Franz.* Les pinces.

Scheibe, Schirm, Schurz. Der hintere Theil eines Hirſches.

Scheibel, Scheubel. Eine Fährte, da der Hirſch das Gras mit dem Erdreiche ganz abzwingt und es in der Fährte liegen läſst.

Schirm. Siehe *Scheibe.*

Schlagen, Fegen. Der Hirſch ſchlägt oder fegt ſein Gehörn, um es von dem rauhen Baſt zu reinigen; *Franz.* Brunir. — Die Spur am Stamme eines Baumes, wo ſich der Hirſch gefegt hat, nennen die Jäger *Himmelsſpur* oder *Himmelszeichen*; *Franz.* Frayoir; an den Reiſern und Laubwerk *Franz.* Hardois.

Schlecker. Ein Hirſch der keinen richtigen Wechſel hält, nnd bald hier, bald da in ein gutes Geäſs zieht.

Schloſstritt. Eine Fährte, welche der Hirſch in ſeinem Bette macht, wenn er ſich aus der Ruhe erhebt.

Schluſs. Wenn der Hirſch mit den hinteren Schalen recht eben eintritt, ſo daſs man kaum erkennen kann, daſs es zwey Tritte ſind.

Schmälen. Siehe *Melden.*

Schmecker. Siehe *Maul.*

Schöpfen. Siehe *Friſchen.*

Schrank, Schrenken, der volle Mann. Der Schritt des Hirſches. Je breiter die Fährten im Schranke aus einander ſtehen, deſto feiſter war der Hirſch. Heiſst auch der *Schritt.*

Schreyen. Brüllen; *Franz.* Raire, *reer; *Engl.* To bell; *Span.* Gritar, bramar; *Port.* gritar.

Schurz. Siehe *Scheibe.*

Schwang. Heiſst bey Einigen, wenn der Hirſch im Graſe mit ſeinen Läuften den Thau abſtreift.

Schweiſs, Faiſch. Das Blut.

Setzen. Junge werfen; *Franz.* Faonner.

Spitzen. Siehe *Zange.*

Sproſſen. Siehe *Enden.*

Sprüſſel. Siehe *Eisſprüſſel.*

Stangen. Die beyden langen Theile eines Geweihs; *Franz.* Perche, tige; merrain, merain, merain; *Engl.* The beams; *Span.* Las astas.

Steine. Siehe *Perlen.*

Stolz ist der Hirsch, wenn er gänzlich verenket und geschlagen hat; alsdann geht er hoch einher.

Stümpfe, Näsel. Fährte des edlen Hirsches, da dessen Schalen abgestumpft, die des Thieres hingegen spitziger sind.

Sturz. Siehe *Blume.*

Thränenhöhle. Die tiefe Höhle unter dem Vorderwinkel eines jeden Auges; *Franz.* Les larmieres.

Trenzen. So nennen Einige das schwache, unterbrochene Schreyen, zumal eines jungen Hirsches.

Trollen. Wenn der Hirsch einen kurzen Trab läuft.

Tropp, Trupp. Siehe *Rudel.*

Uebereilen, Uebereilung. Wenn der Hirsch mit den hintern Schalen über die vorderen tritt; *Franz.* Ambleurs.

Uebermachtes Zwingen. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fuss in den vorderen grade eintritt, so dass man glauben sollte, als wären zwey Hirsche hinter einander hergezogen.

Verecken, verenken. Wenn der Hirsch, nachdem er abgeworfen, sein neues Gehörn vollkommen wieder aufgesetzt hat, so sagt man er hat völlig vereckt, verenkt oder aufgesetzt.

Verenden. Siehe *Enden.*

Verfärben. Siehe *Färben.*

Verhalten. Der Hirsch oder das Thier verhält sich, wenn sie irgendwo in einem Dickicht stehen, und gegen Abend nicht gern herausziehen, sondern spät kommen.

Vermerken, vernehmen. Wenn der Hirsch im Geäss oder sonst wo steht, und scharf auf einen Gegenstand hinschaut.

Verpassen, Verpasten, Verschlagen sagen Einige statt *schlagen* oder *fegen.*

Versetzen. Verwerfen, abortiren.

Vertraulich geht der Hirsch, wenn er, ohne sich viel umzuschauen, auf der Weide langsam einher zieht.

Vier Ballen. Das Zeichen eines edlen Hirsches, da er den hinteren und vorderen Fuss also zu setzen weiss, dass die vier Ballen förmlich zu sehen sind.

Umwerfen. Der Hirsch hat sich umgeworfen, wenn er auf einmal sich wendet und eine andre Tour nimmt.

Vorgreifen sagen Einige statt *übereilen.*

Vorthier. Das den Trupp führt.

Waisel, Watzel. Der Schlund.

Wände. a) Siehe *Krieben;* b) Die Schärfe oder der Rand an den Schalen.

Wandel, Wechsel. a) Die Gegend, wo das Wildpret gern hin und her ziehet; b) Das Gehen des edlen Hirsches, wie auch des Thieres; *Franz.* Allures.

Wanst, Wanz, Weidsack, Panzer, Genuss. Der grosse Theil am Gescheide; *Franz.* Le parement.

Wechsel. Siehe *Wandel.*

Wedel. Siehe *Blume.*

Weiden, statt *äsen.*

Weidloch. Der After, das hintere Loch, wodurch das Wildpret die Losung fallen lässt.

Weidmesser, Lecker, Graser, Schmecker. Die Zunge.

Weidsprossen. Siehe *Augensprossen.*

Weiss, Talk. Das Fett.

Wenden, Himmelszeichen. Wenn der Hirsch mit seinem Gehörn an die belaubten Aeste streicht, so dass sich das Laub umkehrt, und so umgewendet hängen bleibt.

Widersinniges Gehörn. Wenn die Enden krumm sind, auch auswärts und rückwärts gebogen stehen; *Franz.* Faux-marqué, mal-semé.

Wiederfährte, Ruckfährte, Hinterfährte, Nachfährte. Diejenigen Fährten, welche ein Hirsch schon gemacht und hinter sich hat.

Wiedergang. Wenn der Hirsch, bevor er zu Holz zieht, wieder umwendet; *Franz.* Retour.

Wimbel, Verfahren. Wenn der Hirsch mit den Läuften oder dem Gehörn Ameisenhaufen aus einander schlägt.

Winden. Riechen.

Winder. Heisst bey Einigen die Nase des Hirsches.

Wümmern. Siehe *Krieben.*

Wurz. Das Zeichen eines edlen Hirsches, da er mit den Ballen die Erde hinter sich schiebt.

Zähren. Siehe *Hirschthränen.*

Zämmer. Siehe *Ziemer.*

Zange, Spitzen. Vordertheil des Fusses.

Ziehen. Gehen.

Ziemer, Ziem, Zimmel, Zeimer, Zämer, Zämel, Zimmel. Der Rücken, der Theil von der Blume bis an die Rippen; *Franz.* Le cimier.

Zinkengehörn. Alles Gehörn, welches oben drey oder vier Spitzen hat; *Franz.* Epois de trochure.

Zurücklassen, Hinterlassung, Zurückbleiben, Erfüllung. Wenn der Hirsch mit dem hinteren Fusse zurückbleibt.

Zwingen, Zwinger, Zwang. Wenn der Hirsch geschlossen geht und das Erdreich fest zusammenzieht.

g) Cer-

g) Cervus hippelaphus.

[Cervus germanicus; hippelaphos; tragelaphos.]

Deutsch. Der Brandhirsch; der Roſshirsch, der Pferdehirsch; der böhmische Brandhirsch; der ardennische Hirsch.
Holl. Brandhert; Paardhert; Bokhert.
Dän. Brandhiort.
Schwed. Brandhjort.
Engl. The horse stag.
Franz. Le cerf d'Allemagne, le cerf des Ardennes.

Eine Varietät des gemeinen Hirsches, der aber stärker vom Leibe ist, und lange schwarze Zoten am Halse hat. Er wird in den böhmischen Wäldern und in den Ardennen gefunden; man will ihn mit dem Tragelaphus und hippelaphus der Alten für einerley halten. — Hieher zieht man auch den Berghirsch oder Gebirgshirsch.

i) Cervus mexicanus.

Deutsch. Das mexicanische Reh; die Mazamen; die Waldhindin.
Engl. The mexican deer; the bajeu.
Franz. La biche des bois; les mazames

Hieher rechnet man die Rehe, welche in Neuspanien, Guiana und Brasilien wohnen, und, nach den Zeugnissen der Autoren, folgende Namen daselbst führen: Teutal-maçame; Bajeu; Macatichichiltic, Temamacama; Cuguaca-apara; Cuguacu-ete; Cariacu.

) Cervus muntjac.

Der Muntjäk; the muntjak, or ribfaced deer; wohnt auf Java und Ceilan; ist etwas kleiner, als ein Reh; sein Fleisch hat einen vortreflichen Geschmack.

) Cervus porcinus.

Deutsch. Der dickbeleibte Hirsch.
Engl. The porcine deer; the hog deer.

In Indien; er führt den Namen wegen seines dicken Körpers.

) Cervus pygargus.

Deutsch. Der Ahu; das ungeschwänzte Reh; der wilde Hirsch.
Ruſſ. Dikaja koza.
Tatar. Saiga.
Perſ. Ahu, Aha.

n) Cervus tarandus.

[Tarandus; Rangifer; Rheno; Cervus mirabilis; Cervus palmatus.]

Deutsch. Das Rennthier; das Renn, der Reiner, das Rehnthier; *Graf Mellin nennt in den Schriften der Berl. Naturf. v. J. 1780 das ganze Geschlecht* Rennwildpret, *das Männchen* Rennhirsch, *das Weibchen* Rennthier.
Holl. Rendier.
Dän. Rensdyr; Reen; Rinsdyr; *mas* Rinsdyr-oxe.
Norweg. Ren, Rensdyr, Hreindyr, Graadyr, Halsbuk; *unverschnitten* Brand; *fem.* Simle.
Schwed. Ren; *mas* Renhjort; *fem.* Renko; *hinnulus* Renkalf; *ein dreyjähriges heiſst bey den Dalek.* Skägä; *ungeschnittene Rennhirsche* Brummrenar; *Wilde* Villrenar, Fjällrenar, Skogsrenar.
Engl. The rein; the rein deer.
Anglſ. Hranas, Rhanas, Rhenons.'
Franz. Renne; rhenne, rangier, ranglier, ramsier, rhantier.
Ital. Reno, tarando.
Span. Reno, tarando.
Port. Reno, tarando.
Ruſſ. Olen; *fem.* Olenitza.
Poln. Jeleń zamorſki, Reinefet.
Lett. Seemela breedis.
Finnl. Peura, Poro; *ein Kalb* Wasa.
Lappl. (*Dän.*) *Ein zahmes Rennthier* Paatzo; *ein Rennthier, das niemals mehr als ein Horn bekommt* Abmel; *mit abgehauenen Hörnern* Nalak; *ein Rennthier zwischen dessen Hörnern ein ungewöhnlich kleiner Raum ist* Raazhiash; *ein Rennthier, auf dessen Rücken eine kleine Vertiefung ist* Goppesælge; *ein einäugiges Rennthier* Skura-zhialbme; *ein Rennthier, das an beyden Seiten eine weiſse Farbe hat* Luostak; *ein unverschnittener Rennhirsch* Sarves; *ein Rennhirsch, wenn er in die Brunst geht* Ragak, *und indem er beschlägt* Rakka; *der älteste und stärkste Rennhirsch, der in der Brunst die jüngeren abhält, sich den Kühen, oder Thieren zu nähern* Ainovaldo; *ein jüngerer Rennhirsch, der aus Furcht vor dem Ainovaldo sich dem Thiere nicht nähert* Sarak; *ein nach der Brunst entkräfteter Rennhirsch* Golgok; *ein Rennhirsch von kleinem Wuchse* Golz; *ein verschnittener Rennhirsch* Hærge, *das Fell desselben* Hærgadak; *ein*

ein neulich verschnittener Rennhirsch Gæ'kek; *ein verschnittener Rennhirsch, der dennoch in die Brunst geht* Biettehærge; *ein zweyjähriger verschnittener Rennhirsch* Vareek, *dreyjährig* Voveers, *vierjährig* Goddodas; *fünfjährig* Kuoistus, *sechsjährig* Makan, *siebenjährig* Nammalapak; *ein ungezähmtes Rennthier* Spaylek, *ein gezähmtes* Ravnok; *ein Rennhirsch der zum Fahren gebraucht wird* Vuoigjemhærge, *und schwere Lasten zu tragen* Adnohærge, *wenn er beym Fahren nicht geringe Wendungen macht* Rievtak; *ein gutes, sanftes Rennthier* Loïjak; *ein Rennthier das im Fahren fortgeht, obgleich man den Zaum ruhig an der linken Seite desselben hält* Gaulok, *die linke Seite eines Rennthiers* Gaulobælle; *ein Rennthier, das die üble Gewohnheit hat, sich, im Fahren, niederzulegen* Luouvdak; *ein Rennthier, das hinten an den Schlitten gespannt wird, und ihn an sich hält, damit der Schlitten, wenn er von einer Anhöhe herunter gezogen wird, nicht auf das vordre Rennthier fällt* Zhianatas; *ein Rennthier, das den Fehler hat, unruhig hin und her zu laufen, indem die andern aus der Heerde ruhig und still liegen* Skuddok; *eine Heerde Rennthiere* Zhiorra; *ein guter Vorrath von Rennthieren* Potzujeigjavuot; *zwey Rennthiere, die mit ihren Hörnern in einander verwickelt sind* Gusgazhiak; *ein bey der schweren Arbeit abgemattetes und entkräftetes Rennthier* Livak; *ein trächtiges Rennthier* Ziouvjek; *ein alljährig trächtiges Thier* Aldo; *ein Thier, das in einigen Jahren fruchtbar, und in andern unfruchtbar ist* Rodno; *ein beständig unfruchtbares Thier* Stainak; *ein zweyjähriges Thier* Vuoinjal, *und das Kalb desselben* Miesse; *ein Kalb, dessen Mutter todt ist, und das von einem andern Rennthier, oder von Menschen aufgezogen wird* Biebmo; *ein jähriges Kalb* Zhiærmak; *ein von einem wilden Rennhirsch und einem zahmen Thier gezeugtes Kalb* Bævrek. — *Ein wildes Rennthier* Godde; *ein vierjähriger wilder Rennhirsch* Goddasgodde, *fünfjährig* Kuoistusgodde; *ein wilder Rennhirsch, dessen Brunstzeit vorbey ist* Rieudo.

Lappl. (*Schwed.*) Pätso, Pätsoi; *mas* Arrespåtsoi; *fem.* Ningeles-pätsoi, Aldo; Kiäka; *hinnulus* Kris, Kreuwats, Mese, Pätsots; *Rennthierheerde* Krewe, Kreuwe, Pätsots; *Ein fettes Rennthier* Adha pätsoi; *Ein trächtiges Thier* Akk aldo, Mese aldo, *wenn es früh setzt* Arak aldo; *Ein verschnittener Rennhirsch* Herke; *der vor einem Schlitten gespannt wird* Wuojemherke, *und Lasten trägt* Nädeherke; *Ein fünfjähriger Rennhirsch* Kosetes, Kosetns; *Ein einäugiges Rennthier* Kürg; *Ein vierjähriger Rennhirsch* Käddotes; *Ein wildes Rennthier* Kadde; *Ein Rennhirsch der nach der Brunst, ganz entkräftet ist* Kälkok. — *Die übrigen von den obigen nur wenig abweichenden Wörter wird man im lappländischen Index finden.*

Tatar. Pschu, Akkuk, Juscha.
Barab. Juscha.
Baschkir. Joscha.
Tscherem. Putsche, Pütsche.
Wotjak. Putsche, Pusche.
Tschuw. Bulan.
Wogul. Kuntul, Oma.
Burät. Sagau, Oron.
Tungus. Sagau.
Mordwin. Olen.
Perm. Kür.
Szirjan. Kör.
Mongol. Oron.
Buchar. Bugu.
Tomens. Adie.
Ostjak. Seerga.
Assanens. Koja.
Grus. Schweli.
Kamtschatk. Æruæhm, Ælhuagapehnu.
Grönl. Tukto; *Ein grosses, durchaus weisses Rennthier* Ukalerrajek; *Die Rennthiere werden von den Angekkos, oder Zauberpriestern* Komarurset, *d. h. Erdläuse genannt;* — *fem.* Kolluek; *hinnulus* Norak.

Das Rennthier ist ungefähr von der Grösse eines Damhirsches, und hat im Aeusseren viel Aehnliches mit dem Hirsche; es ist mehr untergesetzt, hat kürzere Beine, läuft nicht, sondern trabt &c. Wohnt in den Gebirgen von Europa, Asien und Amerika, nach Norden zu, von Camtschatka bis zu den Spitzbergen. Die Samojeden, Tungusen, Korjäken, besonders aber die Lappländer benutzen das Rennthier au

auf alle Weiſe. Es iſt faſt kein Theil ſeines Körpers, der nicht auf irgend eine Art, theils zur Speiſe, theils zur Verfertigung von allerley Geräthen, Bekleidungen &c. zu gebrauchen wäre. Beſonders wird es zum Ziehen der Schlitten, und zum Laſttragen abgerichtet. Die hauptſächliſte Nahrung des Rennthiers beſteht aus dem ſogenannten Rennthiermos, welches es unter dem Schnee hervorſcharrt. — In Lapland giebt es wilde und zahme Rennthiere; jene ſind ſtärker und werden theils geſchoſſen, theils in der Brunſtzeit mittelſt des zahmen Thieres herbeygelockt; auch pflegen die Lapländer die Thiere von einem wilden Rennhirſchen beſchlagen zu laſſen, weil die Jungen alsdann vollkommner werden, und zum Ziehen am beſten zu gebrauchen ſind. — Die obenſtehenden lappländiſchen Benennungen geben manche Erläuterung, wenn man eine vollſtändige Geſchichte des Rennthiers lieſet.

Ceſpes; humus ceſpes.

Der Raſentorf, der Heidetorf. *Conf.* Turfa. — Ceſpes oder caeſpes bedeutet urſprünglich einen Raſen, er mag ausgeſchnitten ſeyn oder nicht.

Ceſpititiae. Der Name einer Pflanzenklaſſe in Sauvage's method. foliorum. Sie beſteht aus ſolchen Pflanzen, deren Blätter unmittelbar aus der Wurzel hervorkommen. Dahin gehören die Flechten, der Lauch, die Aloe, das Nabelkraut, die Narziſſe &c.

Ceſpitoſa planta; eine Raſenpflanze, wenn ſie nämlich mehrere Stengel aus einer Wurzel treibt, und dabey einen dichten Teppich oder Raſen auf der Oberfläche der Erde bildet. Dieſer Wachsthum kann nach Beſchaffenheit des Erdbodens zufällig und verſchieden befördert werden, und alſo kein wahres unterſcheidendes Kennzeichen abgegeben.

Ceſpitoſae paludes; Torfmohre; *Engl.* turfbogs.

CESTRUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Kreuzdorn (Lycium) verwandte Pflanzengattung, derern Arten aus exotiſchen Bäumen und Stauden beſtehen. Die Blumen gleichen in etwas den Jasminen. — *Deutſch.* Der Hammerſtrauch; *Franz.* le ceſtreau.

Von den Arten ſind zu bemerken: *a*) nocturnum; *Franz.* Le galand de nuit; In Südamerika; die Blumen verbreiten am Abend einen ſehr angenehmen Duft, der aber in einem eingeſchloſſenen Raume nachtheilig werden kann. — *b*) Hediunda; *Franz.* ceſtreau à oreilletes; In Peru; Nach P. Feuillé verbreitet er in der Nacht einen Biſamduft, der ſich aber am Tage in einen häſslichen Geſtank verwandelt. Hediondo iſt ein ſpaniſches Beywort und bedeutet, übelriechend. — *c*) Jamaicenſe; *Franz.* le ceſtreau à baies noires; auf den Antillen; hieher ſcheint der Parqui des Pere Feuillé zu gehören. — *d*) Pallidum; *Frz.* ceſtreau à fleurs pales; ſyringa laurifolia jamaicenſis; auf Jamaika, woſelbſt die Beeren von den Engländern poiſon berries genannt werden. Hieher gehört der Totoncapatli der Mexikaner. — *e*) Campanulatum; in Peru; Dombay in ſeinem herbar. Peruv. ſagt, daſs es daſelbſt von den Spaniern Quebra-ollas genannt werde, weil es, wenn Feuer damit gemacht wird, die darauf geſetzten Töpfe zerbricht. — *f*) Diurnum; *Franz.* le galand de jour; in der Havanne; am Tage verbreiten die Blumen dieſer Staude einen ziemlich angenehmen, wiewohl ſehr ſchwachen Geruch. — *g*) Venenatum; *Franz.* le jasmin venimeux; vermuthlich in Afrika.

Cetacea.

Wallfiſche. Dieſen Namen führt die zwölfte Ordnung der erſten Klaſſe in Blumenbachs Handbuch der Naturgeſchichte. Warmblütige Thiere, die mit den kaltblütigen Fiſchen faſt nichts als den unſchicklichen Namen gemein haben, und deren natürliche Verbindung mit den übrigen Säugethieren ſchon *Ray* vollkommen richtig eingeſehen hat; cetacea quadrupedum modo pulmonibus reſpirant, coeünt, vivos foetus pariunt, eosdemque lacte alunt, pariunt, eosdemque lacte alunt, partium denique omnium internarum ſtructura & uſu cum iis conveniunt. Blumenbach begreift darunter folgende Gattungen: Monodon, Balaena, Phyſeter und Delphinus.

Cete.

Dieſen Namen führt die ſiebente Ordnung der erſten Klaſſe in Linne's Naturſyſtem. Linné nahm folgende Kennzeichen an: 1) Luftlöcher (ſpiracula) auf dem Kopfe; 2) die Vorderfüſſe in Floſſen verwachſen; 3) die Hinterfüſſe in einen horizontalen Schwanz verwachſen. Es ſind hierunter ebenfalls begriffen Monodon, Balaena, Phyſeter und Delphinus.

CHADARA. [*Botan.*] *Forſkål.*

Arab. Chadar, Nabba.
a) Arborea; *Arab.* Særak.
b) Velutina; *Arab.* Neſcham.

CHÆROPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Kälberkropf, Kälberkern.
Holl. Wilde kervel.
Dän. Vil körvel.
Schwed. Hundkax.
Engl. The chaerophyllum or wild chervil.
Franz. Le cerfeuil.
Ital. Cerfoglio.
Span. Perifollo.
Port. Cerofolho.

Chaerofolium iſt der Name des Gartenkörbels; Linné hat ihn hier zum Gattungsnamen für den wilden Körbel gewählt. In der Encyklopädie iſt die Gattung Scandix mit der gegenwärtigen vereinigt.

a) Chae-

a) Chaerophyllum aromaticum.

[Myrrhis orientalis, angelicae folio, tuberoſa radice *Tournef*].

Deutſch. Der aromatiſche Kälberkropf; der Mattenkörbel; wilde Engelwurz, Gierſchengelwurz; der rauhe Aniskörbel mit breiten Blättern.
Holl. Kruiderige wilde kerwel; wilde ruige reukelooze angelika.
Engl. The aromatic chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil à feuilles d'angelique. *Enc.*

In der Lauſitz, in Oeſtreich, Schleſien, Meiſſen, und in der Levante. Die Wurzel hat einen etwas aromatiſchen Geruch.

b) Chaerophyllum bulboſum.

[Cicutaria bulboſa; cicutaria odorata bulboſa.

Deutſch. Der knollige Kälberkropf; der knollige Körbel, Rübenkörbel, Napenkörbel, Buſchmöhren, Erdkaſtanien; Pimperlimpimp, *Oeſtreich* Beperle, Peperle, Peperlein, Beperleſalat; *Brandenburg* Köpken, Köpkenſalat.
Holl. Raapachtige wilde kerwel.
Engl. The bulbousrooted chaerophyllum.
Franz. Le cerfeuil bulbeux. La cicutaire bulbeuſe.
Ruſſ. (*Siber.*) Markow.
Poln. Gatunek rzepy.
Böhm. Kekoſky.
Ungr. Baraboly; Bubolitska; Mogyoroſaláta.
Kalmuk. Tolan taong.

In Deutſchland, in der Schweiz, Ungarn &c. Die Wurzel hat im Früjahr einen angenehmen, ſüſſen Geſchmack, und wird in verſchiedenen Ländern roh und in Salat gegeſſen. Sie ſoll jedoch zuweilen das Haupt beſchweren.

c) Chaerophyllum hirſutum.

[Cicutaria latifolia hirſuta; Myrrhis paluſtris.]

Deutſch. Der zottigte Kälberkropf; der rauhe Körbel; Bergkörbel; Bergſchierling; Groswedendunk.
Engl. The hairy leav'd chaerophyllum.
Franz. Cerfeuil aquatique.

d) Chaerophyllum ſcabrum.

Japan. No ninſin, Jamma nindsin, Hebi musiro, Kisiuko, Oni no fari. *Thunb.*

e) Chaerophyllum ſylveſtre.

[Cicutaria vulgaris; Myrrhis ſylveſtris ſeminibus lævibus; Cerefolium ſylveſtre.]

Deutſch. Der wilde Kälberkropf; Kälberkern; Körbelkern, Kerbelkern; Kälberſchere, Schere; Myrrhenkörbelkraut; wilder Körbel mit glatten Samen; Kuhpeterlein; Buſchmöhren.
Holl. Gladzaadige wilde kerwel.
Dän. Vild körvel mett glatt fröe; Hundekexe; Skarntyde, Stor ſkarntyde med kantede ſtilke.
Norweg. Hundſlik, Hundſleik, Hundſlöik, Hundſlænge, Hundkiæx, Hundekærve.
Schwed. Hundloka, Hundkax, Hundkumin.
Engl. The common cow-parſley. The wild cecely.
Franz. Le cerfeuil ſauvage. Cerolle; le perſil d'ane. *En patois* Couquet, couca, gros tseiri.
Ital. &c. Cicutaria.
Ruſſ. Degik.
Siber. Dedilai puschki.

In Europa, auf Angern und Wieſen wächſt dieſe Pflanze meiſtens unter dem rauchſamigen Nadelkörbel. Ihre Blätter haben beſonders viel Aehnlichkeit mit der cicuta, daher die Pflanze auch den Namen cicutaria führt. Ihr Geruch iſt beynahe ſtinkend, und ihr Geſchmack ſcharf und etwas bitter. Im Winter ſoll die Wurzel giftig ſeyn. In den Apotheken hat man die ganze Pflanze unter dem Namen herba cicutariae ſ. cicutae ſylveſtris aufbewahrt und ſie äuſſerlich gegen Inflammationen und den kalten Brand empfohlen. Man hat ſie aber mit einiger Vorſicht und in der äuſſerſten Noth gebraucht, weil ſie für giftig gehalten wurde. Beym Sammeln des Kerbels für die Küche hat man ſich in Acht zu nehmen, dieſe Pflanze nicht mit abzuſchneiden. Im Frühjahr werden die jungen Blätter vom Rindvieh, von den Ziegen und Pferden gern gefreſſen. In Zarizyn werden die Stengel auf dem Markt als Naſchwerk bündelweiſe verkauft. Die Blumen färben gelb, wenn man ſie friſch mit Alaun kocht, die Pflanze ſelbſt giebt eine ſchöne grüne Farbe.

f) Chaerophyllum temulum.

[Cerefolium ſylveſtre, onoſelinum. Myrrhis annua vulgaris caule fuſco.]

Deutſch. Der braune Kälberkropf, (der beraſchende Kälberkropf; der Taumelkörbel), der wilde Kerbel, der kleine Kälberkropf.
Holl. Bruine wilde kerwel.

Engl. The rough chaerophyllum.
The small cow-parsley.
Franz. Le cerfeuil penché.
Le cerfeuil sauvage.
En patois couquet, couqua, gros tseiro.

In ganz Europa, an den Hecken und auf unbebauten Plätzen. Verschiedene haben den linneïschen Beynamen temulum in temulentum verändert, daher man die Pflanze für verdächtig gehalten und geglaubt hat, dass sie ebenfalls das Haupt einnehme.

CHÆTODON. [*Ichthyol.*]

Deutsch. Der Klippfisch; der Bandfisch.
Holl. Klipvisch. (*Viele Arten werden von den Liebhabern* Madammetjes *genannt*).
Dän. Klipfisken, Baandfisken.
Schwed. Klipparen.
Engl. The chaetodon.
Franz. Le Chetodon. (*In Gouan's Ichthyologie heisst diese Gattung* Bandouliere, ou echarpe).
Ital. &c. Chetodon.

Chætodon ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chaita*, seta, und *odous*, dens, und ist dieser Gattung Fische wegen ihrer borstenartigen Zähne beygelegt worden. Klippfische heissen sie, weil die meisten derselben sich nur allein bey den Klippen aufhalten. Oft ist ihr Körper mit schönen Banden und Streifen gezeichnet; daher die Namen Bandfisch, bandouliere, echarpe. Bey Klein führen sie die Namen rhomboïdes, tetragonopterus, platiglossus. Nach dem linneïschen System gehören sie zur Ordnung Thoracici, und folgen nach dem Pleuronectes Die meisten Arten wohnen in beyden Indien.

a) Chætodon annularis.

Deutsch. Der Ring.
Holl. Cambodische Pampusvisch. *Valent.*
Franz. L'anneau.
Ikan Batoe Jang Aboe, & Ikan Pampus Cambodia. *Valent. Ind.*
Douwing Marquis. *Renard poiss.*

b) Chætodon arcuatus.

Deutsch. Der Bogenfisch.
Holl. Kromstreep.
Engl. The arc-fish.
Franz. L'arqué; la bandouliere à arc.
Brasil. Guaperva.

c) Chætodon argus.

Deutsch. Der Argus.
Holl. Strontvisch. (*piscis sterrorarius*).

Franz. L'argus.
Cacatocha Babintang. *Valent. Ind.*
Ican taci. *Renard poiss.*

In Indien, in süssen und sumpfigten Wassern; er ist mit einer Menge schwärzlicher Flecken gezeichnet, daher der Name Argus; nährt sich von Insekten; sein Fleisch ist essbar.

d) Chætodon aruanus.

Deutsch. Der Schwarzkopf. *Bloch.*
Franz. L'arauna; la bandouliére à trois bandes.

Hieher gehören: 1) Der Weisskopf; *Holl.* Witkop; 2) Bonte duifje *Valent. Ind.* 3) Bourgonjese *Renard poiss.* 4) *Schwed.* Bugtklipparen *Mus. Ad. Fr.* 5) *Arab.* Abu dafur *Forsk.* 6) Hanni.

e) Chætodon arusa. *Forskål.*

Franz. L'arouset. *Encycl.*

Im rothen Meere.

f) Chætodon asfur. *Forskål.*

Arab. Asfur.

g) Chætodon aureus.

Deutsch. Der Plumierische Goldfisch. *Bloch.*
Franz. Le chetodon doré.

h) Chætodon auriga. *Forskål.*

Franz. Le cocher. *Encycl.*

Im rothen Meere.

i) Chætodon bengalensis.

Deutsch. Der bengalische Klippfisch. *Bloch.*
Franz. La bandouliére de Bengale. *Encycl.*

k) Chætodon bicolor.

Deutsch. Der zweyfarbige Klippfisch. *Bloch.*
Holl. Tweekleurige klipvisch. *Mus. Schwenkend.*
Franz. La veuve-coquette. *Encycl.*
Grisette. *Descr. des a. et m.*
Ikan Koelar, Hidjoe of groene. Koelar. *Valent. Ind.*
Ekorkouning, Color Sousounam, & Parallelogram. *Renard poiss.*

l) Chætodon bifasciatus. *Forskål.*

Franz. Le rabagi. *Encycl.*

m) Chætodon capistratus.

Deutsch. Der Soldatenfisch.
Engl. The striped angel fish. *Brown.*
Schwed. Grimmklipparen. *Mus. Ad. Fr.*
Franz. Le bridé. *Encycl.*
Coquette des iles américques. *Descr. des a. & m.*

n) Chætodon chirurgus.

Deutsch. Der Wundarzt.
Franz. Le chirurgien.

Im Meere der Antillen; ist schmackhaft.

o) Chætodon ciliaris.

Deutsch. Die Haarschuppe.
Holl. Ruigschubbige klipvisch.
Franz. Le cilier. *Encycl.* — peigne.

p) Chætodon collare.

Deutsch. Die Halsbinde.
Franz. Le collier.

In den Meeren von Japan.

q) Chætodon cornutus.

Deutsch. Der Seereiher. *Bloch.*
Der Stachelkopf.
Holl. Gehoornde klipvisch.
Bezaantje klipvisch, Speervisch, Moorsche Afgodt. *Renard poiss.*
Franz. Le cornu. *Encycl.*
L'heron de mer.
Ikan Paroli, Alferez Diawa, & gevlamde Trompetter. *Valentyn Ind.*
Ican Swangi. *Ruysch theatr. an.*

r) Chætodon curaçao.

Deutsch. Der Kuraçaosche Klippfisch.
Engl. The angel fish of Curaçao.
Franz. La bandoulière de Curaçao.

s) Chætodon daakar. *Forskål.*

Franz. Le Daakar. *Encycl.*

Im rothen Meere; *Conf.* Chætod. teira.

t) Chætodon dux.

Deutsch. Der Herzog, die Herzogin.
Holl. De moluksche Hertog. *Valent.*
Duchesse, Dowing bâtard d'Haroque & Chietsevisch. *Renard poiss.*
Ikan Sengadji molukko. *Valent. Ind.*

u) Chætodon faber.

[Seserinus fasciatus. *Plumier.*]

Deutsch. Der Smid.
Engl. The smith.
Franz. L'enfumé. *Encycl.* — Le forgeron.

In Carolina und Jamaika.

v) Chætodon glaucus.

Deutsch. Der blaue Klippfisch.
Franz. Le glaucus. *Encycl.*
La bandoulière bleue.
Le glaucus des anciens, ou du fleuve de la Colchide dit le verdâtre *Gautier journ. de phys.*

In Amerika.

w) Chætodon imperator.

Deutsch. Der Kaiserfisch, der Kaiser von Japan.
Franz. L'empereur du Japon.

In Japan; hat einen delikaten Geschmack.

x) Chætodon lanceolatus.

Deutsch. Der Lanzenfisch.
Holl. Lancetswyze klipvisch.
Engl. The ribband fish. *Edwards*
Franz. Le guaperve. *Encycl.*
Guaperwa. *Edwards.*

y) Chætodon loucurus.

Deutsch. Der Weissschwanz.
Franz. Le petit-deuil.

In Amerika; klein und von schwarzer Farbe.

z) Chætodon langirostris.

Franz. Le soufflet. *Encycl.*

Im stillen Meere. *Broussonet.*

aa) Chætodon macrolepidotus.

Deutsch. Der grosschuppigte Klippfisch; der Tafelfisch.
Holl. Grootschubbige Klippvisch; Pampus visch; Tafelvisch; Vaandraager.
Franz. La grande écaille. *Encycl.*

bb) Chætodon marginatus.

Deutsch. Der eingefasste Klippfisch.
Franz. Le bordé. *Encycl.*
La bandoulière bordée.

cc) Chætodon mauritii.

Deutsch. Der Klippfisch de Prinzen Moritz.

Franz. La bandoulière du prince Maurice.
In den Meeren von Brasilien.

dd) Chætodon mesoleucos.
Arab. Hadjan. *Forsk.*

ee) Chætodon mesomelas.
[Mesoleucos.]
Deutsch. Der Mulatte.
Franz. Le mulat.
In Japan.

ff) Chætodon nigricans.
Deutsch. Der Perser.
Holl. Zwartachtige klipvisch.
Caantje, Veerkenskop, Oestereeter. *Renard.*
Boano's Klipvischje. *Valent.*
Franz. Le nigraud *Enc.* — Le persien.
Le philosophe. *Renard.*
Ikan Batoe Boano. *Valent. Ind.*
Acarauna. *Marcgr. Brasil.*
Im rothen, indischen und brasilischen Meere; nährt sich von Schalthieren und jungen Krebsen; sein Fleisch ist schmackhaft. — Hieher scheint der *Gahm* in Forsk. Fauna arab. zu gehören

gg) Chætodon ocellatus.
Deutsch. Das Pfauenauge.
Franz. L'oeil de paon.
In Indien; hat auf der Rückenflosse eine Ozelle.

hh) Chætodon octofasciatus.
Deutsch. Der achtbandige Klippfisch.
Franz. L'argentine. *Encycl.*
In Ostindien.

ii) Chætodon orbis.
Deutsch. Die Scheibe.
Franz. L'orbe.
In Ostindien; der Körper ist wie eine Scheibe gestaltet.

kk) Chætodon paru.
Deutsch. Der schwarze Klippfisch.
Engl. The variegated angelfish.
Franz. La bandoulière noire.
Brasil. Paru.

ll) Chætodon pavo.
Deutsch. Der indianische Pfau.
Franz. Le paon de l'Inde.
In Ostindien; er ist mit blau und gelb in einander spielenden Farben so schön gezeichnet wie ein Pfauenschwanz.

mm) Chætodon pictus. *Forskål.*
Franz. Le ruban. *Encycl.*
Im rothen Meere.

nn) Chætodon pinnatus.
Deutsch. Die Langfinne.
Holl. Langvin; Bokkenvisch.

oo) Chætodon punctatus.
Deutsch. Die Sichelflosse.
Franz. Le faucheur. *Encycl.*
In den asiatischen Meeren; die Brustflossen sind sichelförmig.

pp) Chætodon rhomboïdes.
Deutsch. Der rautenförmige Klippfisch.
Franz. Le rhomboïde; la bandouliere rhomboïde.
In Amerika.

qq) Chætodon rostratus.
[Jaculator. *Schlosser act Angl. d. a.* 1765.]
Deutsch. Der Schnabelfisch; der Rüsselfisch; der Spritzfisch; der Schütze.
Holl. Langsnoet; Spuytvisch.
Schwed. Nosklipparen. *Mus. Ad. Fr.*
Franz. Le bec-alongé. *Encycl.*
La bandoulière à bec.
In Indien; das Maul ist walzenförmig; nährt sich von Insecten, auf welche er einen kleinen Tropfen ausspritzt, damit sie ins Wasser fallen; sein Fleisch ist schmackhaft.

rr) Chætodon rotundus.
Deutsch. Der runde Klippfisch.
Franz. La rondelle. *Encycl.*
In Indien.

ss) Chætodon saxatilis.
Deutsch. Der Gabelschwanz; der Lootsmann des Hayen.
Holl. Lootsmannetje. *Renard.*
Schwed. örklipparen. *Mus. Ad. Fr.*
Franz. L'iagaque. *Encycl.*
Le moucharra. *Descr. des a. & met.*
Port. (*in Brasil.*) Jaqueta.
Arab. Gate, Gete, Gatgût. *Forskål.*
Brasil. Jacuacaguara.
Ikan Siam. *Valent. Ind.*

tt) Chætodon fohar. *Forskål.*

uu) Chætodon fordidus. *Forsk.*

Franz. Le fale. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat eine fchmutzig graue Farbe.

vv) Chætodon teira.

Deutfch. Der Klippfifch mit breiten Floffen.
Holl. Breedvinnige Klipvifch; Zeebotje *Ruyfch theatr. an.*
Franz. Le teira; la bandouliére à nageoire noire.
Arab. 1) *Groffer* Daakar; 2) *kleiner* Teyre. *Forskål.*
Ikan Kambing. *Valent. Ind.*
Cambing. *Renard poiff.*

ww) Chætodon trioftegus.

Deutfch. Der Dreyftrahl.
Holl. Driestraal
Franz. Le zèbre. *Encycl.*

xx) Chætodon unicornis. *Forskål.*

Franz. L'unicorne. *Encycl.*

Im rothen Meere; hat ein kleines horizontales Horn mitten auf der Stirn. Nach Forfkål ziehen diefe Einhörner in Gefellfchaft zu zwey bis dreyhunderten.

yy) Chætodon unimaculatus.

Deutfch. Der einfleckigte Klippfifch. *Bloch.*
Franz. La tache noire. *Encycl.*

In Japan.

zz) Chætodon vagabundus.

Deutfch. Der Schwärmer.
Holl. Zwerver; Japanfche Prins. *Valent.*
Franz. Le fourcil *Enc.* — Le vagabond.
Ican Sagadji, Ican Poerri. *Valent. Ind.*
Dowing Prins, Douwing Royal & Douwing Hertogin. *Renard. poiff.*
Princefie. *Ruyfch pifc. Amb.*

aaa) Chætodon vefpertilio.

Deutfch. Der Klippfifch mit breiten Floffen, der Breitfloffer.
Franz. Le chetodon à larges nageoires, la bandouliére à larges nageoires.

Chalaza.

Der Hagel; ein Schwebeband, das den Dotter in feiner Lage oben und unten mit dem Eyweifs befeftigt; chalazens, les ligaments dans un oeuf par lesquels le jaune eft attaché au blanc. — *Conf.* ovum.

Chalazias; der Hagelftein. So nennt Plinius (*XXXVII*, 11) eine Art halbdurchfichtiger Kiefelfteine, welche an Farbe und Geftalt dem Hagel, an Härte aber dem Diamant gleichen foll. — Chalazius lapis *Plin. XXXVI*, 22. — Chalaza, *i. e.* grando, ift ein griechifches Wort.

CHALCAS. [*Botan.*]

Chalcas paniculata.

[Chalcas camuneng. *Burm. Fl. Ind.* Camunium. *Rumph. Amb.*]

Deutfch &c. Kamuneng.
Franz. Le chalcas paniculé. Couperofe à fleurs en panicule.
Sinef. Cao li yong. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Nguyet qui. *Lour.*

Eine Staude, die mit der Murraya einige Aehnlichkeit zu haben fcheint; wächft auf der Infel Java, auf den Molukken, auch in China und Cochinchina; in Cochinchina aber ift es ein Baum, keine Staude. Wird in Oftindien wegen feiner wohlriechenden Blumen in den Gärten gezogen.

†) Chalcas japonenfis. *Loureiro.*

[Camunium japonenfe. *Rumph.*]

Cochinch. Nguyet qui tau.

Ein kleiner Baum, der gleichfalls in China und Cochinchina cultivirt wird.

CHALCEDONIUS; achates chalcedonius, filex chalcedonius; calcedonius; carchedonius; candida onyx.

Deutfch. Der Calcedon; calcedon, chalcedonier, *abufive* Katzedonier.
Holl. Calcedon.
Dän. Chalcedon.
Schwed. Chalcedon.
Engl. The chalcedony.
Franz. Le chalcedoine, calcedoine.
Ital. Calcedoneo, calcidonio.
Span. Calcedonia.
Port. Chalcidonia.
Poln. Kalzedon.

Ein nebligter, meiftens halbdurchfichtiger Edelftein von bläulicht weiffer Farbe. Er ahmet den Achat nach. Zuweilen ift die Farbe gelblicht und verfchiedentlich grau, auch etwas ins Röthliche fallend. Vorzüglich fchöne Chalcedone giebt es in Island und auf den Faroeinfeln, ferner in der Pfalz, in Sachfen &c., auch in England.

Chalcedonica achates; Chalcedonachat, Achat mit Chalcedon vermischt.

Chalcedonica f. chalcitica jaspis; ein chalcedonischer Jaspis, ein grüner oder rother Jaspis der Flecken von Chalcedon in sich hat.

Chalcedonyx; ein mit Chalcedon vermischter Onyx.

Chalcedonius hat den Namen von Chalcedonia einer asiatischen Stadt in Bithynien, am Bosphorus.

Chalcitis.

Rother Atramentstein; eine Spielart von vitriolum atramentarium Linnei. Man findet ihn in den Alaunorden in Schweden, Deutschland und Spanien, wiewohl selten.

CHALCIS. [*Entom.*]

Ist nach dem System des Fabricius der Name einer Insektengattung in der ersten Section der Ordnung hymenoptera. Die Insekten dieser Gattung haben viel Aehnlichkeit mit den Schlupfwespen (cynips). Linné hat sie unter Sphex und Vespa, und Geoffroy unter vespa gebracht. In den ersten Arbeiten des Fabricius findet man sie ebenfalls unter Sphex, nachher aber hat er eigne unterscheidende Merkmale entdeckt und eine eigne Gattung, unter dem Namen Chalcis errichtet. — Die meisten Arten leben in Europa; die übrigen in Cayenne, auf der Insel Trinitatis, und auf Tranquebar. Man findet das vollkommene Insect auf verschiedenen Blumen; sein Flug ist sehr geschwind. Die Larve ist noch nicht bekannt.

Chalcolithus.

Uranitspath, grüner Glimmer; *Vid.* Uranium.

Chalcopyrites.

Ein Feuerstein, welcher Kupfertheile in sich hält.

Chalybs.

Deutsch.	Der Stahl.
Holl.	Staal.
D[illegible]	St[illegible]l.
Schwed.	Stål.
Engl.	The steel.
Franz.	L'acier.
Ital.	Acciajo.
Span.	Acero.
Port.	Aço.

[illegible]in durch die Kunst gehärtetes Eisen. Hat den Namen von den Einwohnern am Flusse Chalybs in Asien; welche sehr vorzügliches Eisen und Stahl lieferten.

[illegible]halybeus color; Stahlgrau; chalybatus.

CHAMA. [*Conchyl.*]

Deutsch.	Die Chame, die Gienmuschel, die Breitmuschel.
Holl.	Komdoublet, Gaaper, Gaapdoubletten.
Dän.	Koeskiællet; Breedskiel, Gaber.
Schwed.	Båt.
Engl.	The chama; the purrs, or gapers.
Franz.	Came, chame.
Ital.	Cama, came.
Span.	Chama.
Port.	Chama.

Den Name Chama hat man in älteren Zeiten vielen und ganz verschiedenen Muscheln beygelegt, von welchen nun wenig Gewisses bekannt ist. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Chama oder Cama ist dunkel. Viele wollen es aus dem Griechischen *chasme*, hiatus, herleiten, und haben die chama deshalb auch hiaticula genannt, weil sie glauben, dass die Alten solche Muscheln darunter verstanden haben, welche sich in der See zuweilen von einander thun, wie einer, der gähnet. Allein dies Vermögen haben alle Doubletten, und kann also nicht als ein unterscheidendes Merkmal angenommen worden seyn. Der holländische Name Gaaper, (Kiaffmussel) kommt eigentlich der Mya zu. *Conf.* Mya.

Die Charactere der linneischen Chama sind: Die Muschel besteht aus zwey starken Schalen; dass Schloss besteht aus einer merklich erhabenen Schwükle, oder aus einem Wulste, welcher schräg vor liegt und in eine eben so schräg liegende Rinne der Gegenschale passt. Die Vulva ist verschlossen und hat keine Nympfen. Der Bewohner wird für eine Tethys gehalten.

In der Encyclopädie findet man die linneische Chama in drey besondern Gattungen von einander getrennt: a) *Came*, irreguläre, anhängende (nämlich an Korallen, Felsen, anderen Conchylien) Muscheln, deren Schloss aus einem einzigen ungleichen (raboteux) Zahn besteht; b) *Cardite*, freye, reguläre Muscheln mit zwey Zähnen am Schlosse; c) *Tridacne*, freye, reguläre Muscheln, mit zwey auch drey Zähnen am Schlosse; der Rand am After (lunule) ist ausgezackt.

Die Chamen nach den linneischen Kennzeichen sind folgende:

a) Chama antiquata.

[Cardita sulcata. *Encycl.*
Nux maris.]

Deutsch.	Die Seenuss, die Meernuss; die Mandeldoublette.
Holl.	Zeenoot; Amandeldoublet.
Dän.	Sjönödd.
Schwed.	Nötbåt.
Engl.	The sea nut.
Franz.	Cardite cannelée. *Encycl.* Noix de mer.
Ital.	Noce marina.
Span.	Nuez marina.
Port.	Noz marinha.

Man findet die Seenuss, nach Bonanni, im mittelländischen Meere. — Die Came *ajar* des Adanson ist ihr

ihr fo ähnlich, dafs die meiften Autoren fie mit derfelben für einerley, oder auch nur für eine geringe Varietät gehalten haben. In der Encyclopädie hingegen wird fie als eine eigene Art, unter dem Namen cardita ajar, von derfelben abgefondert, und folgendermaffen befchrieben: Cardita, tefta fubcordata antice producta, coftis longitudinalibus compreffis, ftriato tuberculatis; unter den Synonymen fteht Lifter's conchites e Gallia non longe Parifiis ex dono Dni Tournefort.

b) Chama arcinella.

Deutfch. Der dornichte Pferdefufs; die ftachlichte Kaftanie, die Kaftanie in ihrer Hülfe; der Igel.
Holl. Gedoornde paardevoèt.
Franz. Came arcinelle. *Encycl.*
Coquille du genre des coeurs, nommée marron épineux. *Davila.*
Le marron épineux; chataigne en coffe; le marron d'Inde.

In den amerikanifchen Meeren; eine ziemlich feltene Mufchel, zumal in guten Dupletten.

c) Chama bicornis.

[Chama vnicornis. *Encycl.*

Deutfch. Die gehörnte Chame.
Holl. Tweehoornige Komdoublet.
Franz. Came unicorne. *Encycl.*
Huitre feuilletée gryphite.

Gute Dupletten find eine fehr groffe Seltenheit.

d) Chama calyculata.

[Cardita calyculata. *Encycl.*]

Deutfch. Die Eichelmufchel.
Holl. Eikel.
Franz. Cardite jefon. *Encycl.*
Le jefon. *Adanfon.*

e) Chama cor.

[Cardita cor. *Encycl.*
Cuculla fatui diconcha. *Seba.*
Bucardia; Cor bovis.]

Deutfch. Das Ochfenherz; die Narrenkappe, die doppelte Narrenkappe.
Holl. Offenhart; Zotskap, dubbelde Zotskap.
Dän. Oxehiertet.
Engl. The fool's cap chama.
Franz. Cardite coeur. *Encycl.*
Coeur de boeuf; bonnet de fou ou capuchon double; boucarde.
Ital. &c. Bucardia.

Im adriatifchen Meere; am meiften an den Küften von Dalmatien. Als Foffilie findet man fie am meiften auf den Bergen und Feldern von Calabrien. — Bucardia dicitur haec concha, a forma qua bovis cor exprimit *Bonanni.* Von allen bekannten Conchylien hat diefe am augenfcheinlichften die Geftalt eines Herzens. Sie wird theuer bezahlt.

f) Chama gigas.

Deutfch. Die Riefenmufchel; die Hohlziegelmufchel, die Nagelmufchel, das Wafchbecken, die Schuppenmufchel, die Vater Noahs Mufchel.
Holl. Fontynback, genaagelde fontynback, Nagelfchulp, Nageldoublet, Vader Noahs fchulp.
Dän. Kiempefkiæl.
Engl. Furbelowd clamps; bear's paws.
Franz. Tridacne benitier. *Encycl.*
Le grand benitier; la faitiere; la tuilée, le coeur fait en tuile creufe.

In Oftindien. Ihre Gröffe ift fehr verfchieden. Es giebt welche von den kleinften Beyfpielen, die nur drey Viertel Zoll lang, und ein und drey Viertel Zoll breit find. Oefterer aber zeigt fie fich als die gröfste unter allen Mufcheln, und kann wohl, ohne ihren Bewohner, bis fünfhundert Pfund wiegen; fo wie, nach Linne's Zeugnifs, im Kabinet der Königin Ludovika Ulrika ein Exemplar von fünfhundert und zweyunddreyfsig Pfund aufbewahrt liegt. Olearius meldet, dafs wohl hundert und zwanzig Perfonen fich an dem Thiere fatt effen können. Das Thier kann, nach Rumphs Bericht, mit den Schalen die Ankertaue und Stricke zerfchneiden, auch dem Menfchen die Hand abkneipen, wenn er fie zwifchen beyde Schalen bringt. — Sie heifst Noahmufchel, weil es bey den Indianern eine alte Sage ift, dafs fie Ueberbleibfel von Nabbi Noch find.

g) Chama gryphoïdes.

[Concha rupium; macerophylla.]

Deutfch. Die Felfenmufchel; die Greifchame.
Holl. Rotsdoublet; okergeele oefter.
Engl. The furbelowed chama.
Franz. Came gryphoïde. *Encycl.*
Fleur de mufcade; huitre feuilletée jaune et cramoife; huitre ecailleux à feuilles couleur de citron.
Le jataron. *Adanfon.*

Im mittelländifchen Meere; in beyden Indien; gute Dupletten find nicht ganz gemein; es giebt mehrere Varietäten; gemeiniglich befeftigt fie fich an einen Felfen.

i) Chama hippopus.

[Ungula equina, pes equinus; folium braficae.]

Deutfch.

Deutſch. Der Pferdefuſs, der Pferdehuf; das Kohlblatt; die Perſpectivdoublette.
Holl. Paardevoet, Paardehoef; Perſpectiefdoublet.
Dän. Heſtefod, Heſtehov; det lille Perſpectiv.
Schwed. Häſtfot, Häſthof.
Engl. The horſe hoof; the cabbage leaf chama.
Franz. Tridacne chou. *Encycl.*
Feuille de chou.
Ital. Foglia di cavolo.
Span. Hoja de berza.
Port. Folha de couve.
Malej. Bia-coverong.

Kommt aus Oſtindien, jedoch nicht ſehr häufig.

) Chama lazarus.

[Placenta foliacea.]

Deutſch. Der Blätterkuchen; die Felſenmuſchel; (die Muskatenblüte); die Lazaruschame.
Holl. Foeliedoublet, Foelieblad; Rotsdoublet.
Dän. Bladbakkelſe.
Schwed. Bladbakelſe.
Engl. The puff-paſte chama.
Franz. Came feuilletée. *Encycl.*
Le gateau feuilleté.
Huitre nommée le gateau feuilleté, ſes ramages étagés, déchiquetés et tronqués repréſentant aſſez bien cette figure. *d'Argenv.*
Huitre de roches.
Ital. Sfoglia, Sfogliata.
Span. Folladas.
Port. O paſtel do folhado.
N. Griech. Chochlios. *Forſkål.*
Arab. Hafer homar. *Forſkål.*

Kommt aus Oſtindien. Iſt die Muſchel ſo abgerieben, daſs man ihre Blätter nicht recht erkennen kann, ſo iſt ſie kaum von der Chama gryphoïdes zu unterſcheiden. Unverletzte Exemplare ſind ſehr ſelten, und werden theuer bezahlt.

) Chama thaca. *Molina hiſt. nat. Chil.*

) Chama trapezia.

Deutſch. Die kleine vierſeitige Chama.
Holl. Erwtdoublet, Zee-erwt.
Franz. Cardite trapézoïde. *Encycl.*

Im norwegiſchen Meere; eine ſehr kleine Muſchel.

) Cardita variegata. *Encycl.*

[Chama calyculata. *Lin.*]

Deutſch. Die gebrante Mandel; die Eichelmuſchel.
Holl. Gebrande amandel.
Franz. Cardite tachetée. *Encycl.*
Le coeur alongé.

Kommt aus Indien. Die Encyclopädie unterſcheidet von dieſer als eine eigne Art den Jeſen des Adanſon, der von andern Autoren hieher gezogen wird. *Conf.* Chama calyculata.

CHAMÆ. [*Lithol.*] Chamiti.

Chamiten, Chamen, petrificirte Gienmuſcheln, Gapermuſcheln, Pfeffermuſcheln; *Holl.* Verſteende gaapers, gapertjes; *Franz.* Chamites, chames, cames. — So heiſſen die zweyſchaligen, gleichſchaligen runden Muſcheln, welche ſich an der Kante in ihrer Rundung rings herum zuſammenſchlieſſen. Es werden die Herzmuſcheln, die Bukarditen, die Archen und Baſtardarchen davon getrennt; eigentliche Chamiten ſind alſo alle runde gleichſchalige Muſcheln, die zu keiner der ebenbenannten vier Gattungen gehören. Die eigentlichen Chamiten werden in geſtreifte und ungeſtreifte oder glatte eingetheilt. Die geſtreiften (chamae ſtriatae) ſind wieder *a*) plicatae, *b*) pectinatae, *c*) ſquamatae, *d*) ſtriatae ſpeciatim ſpectatae, *e*) transverſim ſtriatae. Man muſs die geſtreiften Chamiten von den Pectiniten, mit welchen ſie groſſe Aehnlichkeit haben, unterſcheiden. Die glatten Chamiten (chamae laeves) ſind bald eingebogen, bald flach, bald bauchicht, bald gerunzelt, bald glatt. — Mehreres ſehe man in Schröters lithol. Lexicon.

Chamotypolithi [*Lithol.*], chamitarum veſtigia.

So heiſſen die Abdrücke oder Spurenſteine der Chamiten. Sie werden ſehr häufig gefunden.

CHAMÆROPS. [*Botan.*]

Chamærops humilis.

[Palma minor; palma humilis ſ. chamaeriphes.]

Deutſch. Die Zwergpalme, die niedrige Palme; der Palmetto; die Butterdattelpalme.
Holl. Laage palmboom.
Dän. Dvergpalme.
Schwed. Dvärgpalm.
Engl. The dwarf palm, or palmetto; the dwarf fen palm.
Franz. Le palmier nain; le palmier en eventail; palmites.
Ital. Palma di S. Pier martire.
Neapoli. Cefaglione.
Sicil. Chiumara, piumara.
Span. Palmitos.
Port. Palmeira das vaſſoiras,

Ein

Ein Baum in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich in Spanien und Portugal, auch in Sicilien und Italien. Man nennt diese Palme niedrig, wenn man sie mit den gewöhnlichen Palm- und Dattelbäumen vergleicht. Der griechische Name chamaerops zeigt zwar eine Niedrigkeit an, allein Plinius hat damit eine ganz verschiedene Pflanze bezeichnet. Theophrastus hat die Benennung Chamaeriphes für den gegenwärtigen Palmbaum gebraucht.

In den Ländern, wo er wächst, wird er auf vielfältige Art benutzt. Der Palmkohl oder das Palmhirn (cerebrum palmae) wird zum Nachtisch gegessen. Man pflegt auch die Wurzeln roh zu verzehren, nachdem man sie vorher abgeschält hat. Die Blätter braucht man zu Besen und allerley Flechtwerk. Die Blätterstiele dienen statt des Fischbeins in den Schnürleibern. Die Frucht oder die Datteln haben einen ranzichten Geruch, ungefähr wie alte Butter; wegen ihrer zusammenziehenden Kraft werden sie gegen den Durchlauf empfolen.

Loureiro bemerkt eine Zwergpalme in den Wäldern von Cochinchina welche er daher *chamaerops cochinchiensis* nennt. In Cochinchina heisst sie *Cay Lui.* Mit den Blättern deckt man daselbst die Häuser, auch braucht man sie zu Sonnen- und Regenschirmen.

In Japan wächst die Chamaerops höher und heisst daselbst *Sodio*, und *Syro*; chamaerops excelsa. *Thunb.*

CHAMIRA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Chamira cornuta.

Franz. Chamire cornue. *Encycl.*

Eine mit der Leukoje (cheiranthus) und der Sonnenfreundin (heliophila) verwandte Pflanze, welche Thunberg zu einer eignen Gattung gemacht hat. Sie wächst in Afrika, in Felsenritzen; alle ihre Theile sind glatt und saftreich.

CHARA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Armleuchter.
Holl. Kaarskroon, Modderstaart.
Dän. Armstage.
Schwed. Ljusarm.
Engl. The chara.
Franz. La charagne.
Ital. &c. Chara.

Eine Pflanzengattung aus der Division der Najaden. Die Arten wachsen insgesammt im Wasser. Ihre kleinen Quirle sehen einem Armleuchter ziemlich ähnlich.

a) Chara flexilis.

[Chara translucens major flexilis. *Vaill.*]

Engl. The smooth chara.
Franz. Charagne luisante.

In stillen Wassern.

b) Chara hispida.

[Equisetum s. hippuris muscosus sub aqua repens. *Pluk.*]

Engl. The prickly chara.
Franz. Charagne hispide.

In Sümpfen und Wassergräben.

c) Chara tomentosa.

Engl. The brittle chara.
Franz. Charagne cotonneuse.

In Wassergräben und Sümpfen.

d) Chara vulgaris.

[Chara vulgaris foetida; equisetum foetidum sub aqua repens; hippuris vel hippuroides.]

Deutsch. Der gemeine Armleuchter; der stinkende Pferdeschweif; stinkendes Schaftheu. Wasserschaftheu, Schachtelhalm, stinkender Katzenzahl.
Holl. Gemeen Modderstaart; Stinkende water-paardestaart.
Engl. The common or stinking chara. The stinking water horsetail.
Franz. Charagne vulgaire ou fétide. Lustre d'eau, girondelle d'eau; prêle aquatique; charé puante à tige rude.

In stehenden Wassern, in deren Grunde diese Pflanze oft sehr dichte Wasen bildet. Sie hat einen etwas schwefelartigen, sehr stinkenden Geruch.

CHARACHERA. [*Botan.*] *Forskål.*

Charachera spicata. *Encycl.*

Franz. Characher à épi.
Arab. Characher, Frefran.

Ein arabisches Staudengewächs, wird kaum anderthalb Fuss hoch.

Character.

Deutsch. Ein Kennzeichen, ein Merkmal Character.
Holl. Merkteken, Kenmerk.
Dän. Kiendetegen, Kiendemærke.
Schwed. Känneteken, Kännemärke.
Engl. Character, mark, sign.
Franz. Caractere, charactere.
Ital. Carattere.
Span. Caracter.
Port. Caracter.

Gewisse äusserliche Zeichen, wodurch sich ein Naturkörper von allen übrigen unterscheidet.

CHARADRIUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Regenpfeifer.
Holl. Plevier.
Dän. Loefuglen, Bækbruddulph.
Schwed. Strickla.
Engl. The plover.
Franz. Le pluvier.
Ital. Il piviere.
Span. El chorlito.
Port. A tarambola.

a) Charadrius apricarius.

Deutsch. Der goldgrüne Regenpfeifer; der schwarzgelbe Ackervogel; der Grillvogel, Brachvogel.
Holl. Noordsche goud-plevier.
Dän. (*Norw. Isl. &c.*) Heyloe, Myreloe, Brokfugl; Hjeile, Akerlo.
Schwed. åkerhöna, åkerhöns.
öland. Alvargrim.
Småland. Myrpytta.
Engl. The alwargrim plover; the spotted plover.
Hudsons bay. The hawk's eye.
Franz. Le pluvier doré à la gorge noire.
Le pluvier doré de la baye d'Hudson.
Russ. Sifka.
Baschkir. Bakeldak, Barkeldak.
Lappl. Hutrich, Huet, Huit, Bizhiutz.

In den nördlichen Gegenden von Europa und Amerika; sein Fleisch ist schmackhaft, auch werden seine Eyer gegessen.

b) Charadrius calidris.

Deutsch. Der graue Regenpfeifer.
Engl. The sanderling, or curwillet.
Towillee. *Borlase hist. Cornw.*
Welsh. Llwyd y tywod.
Franz. La petite maubeche grise. *Briss.*

In den Seegegenden von England, am Bajkal, am kaspischen Meere, häufiger in Nordamerika.

c) Charadrius coromandelicus.

Franz. Le coure-vite de la côte de Coromandel.

d) Charadrius gallicus.

Franz. Le coure-vite.

e) Charadrius gregarius. *Pallas.*

[Tringa pileata. *Falk.*

Russ. Kretschka, Gluchara pigelika, Kriakuschka.

An der Wolga und am Ural; sie haben beynahe die Gestalt, den Flug und die Lebensart eines Kibitzes. Sie halten sich haufen- und schwarmweise zusammen, und verbinden sich noch näher, wenn sie einen Raubvogel gewahr werden. Ihr Geschrey lautet krak, krak! daher haben sie im Russischen den Namen Kretschka erhalten. Durch eben dies Geschrey suchen sie auch die Menschen von ihren Nestern zu entfernen.

f) Charadrius hiaticula.

[Charadrios C. hiaticula; pluvialis torquata minor.]

Deutsch. Der Strandpfeifer; die Seelerche, die Uferlerche, die Grieshenne; der Steinpardel, der Steinwälzer; der Grünschnabler, der sprenklichte Grillvogel.
Holl. Piepert.
Dän. Norw. Strandpiper, Strandelg, Sandloe, Sandrönne, Sandmyle, Sandmuling; Sandsneppe.
Bornholm. Præstekrave, Sandvrifter.
Island. Sandlo.
Schwed. Strandpipare.
Skån. Grylle.
Haland. Trulls.
Engl. The ringed plover, the sea lark; the collar'd plover.
Galic. Trileachan-traighe.
Welsh. Mor hedydd.
Franz. Le pluvier à collet, le petit pluvier à collet.
Ital. Il piviere con collana; allodola di mare; la iaticula.
Gli Oristanesi. Ziriolu. *Cetti.*
Gli Algheresi. Urineglia di Fiume. *Cetti.*
Span. El chorlito con collar.
Russ. Awdoschka; Kulik.
Poln. Zoltaczek.
Baschkir. Sepsen.
Lappl. Pago.
Brasil. Matuitui.

In Amerika, in Europa und am kaspischen Meere; läuft schnell an den Ufern; nistet in den Sand; nährt sich von Insecten; pfeift ohne Unterlass. — Brünnich meldet von einer Varietät, welche er aus Christiansöe, unter dem Namen *Fittsmule*, erhalten hat.

g) Charadrius himantopus.

[Charadrius autumnalis. *Hasselq.*]

Deutsch.	Der Langfuſs, der Stelzenläufer, das Dünnbein, der Strandreuter, der Riemenfuſs.
Holl.	Mathoen.
Engl.	The long legged plover; long legs. *Welsh.* Cwtiaid hirgoes.
Franz.	L'echaſſe; le grand chevalier d'Italie.
Ital.	Imantopo.
Span.	El chorlito grande.
Ruſſ.	Morskaja ſoroka.
Baſchkir.	Kara ſepſen.
Mexico.	Comaltecatl.

In mehreren, beſonders ſüdlichen Gegenden der alten und neuen Welt, vorzüglich häufig an Salzſeen; hat ſehr lange Füſſe; nährt ſich von Inſecten.

h) Charadrius melanocephalus.

Engl.	The black headed plover. *Lath.*
Franz.	Le pluvian. *Buffon.*
Ital.	Il pluviano.

i) Charadrius morinellus.

[Morinellus; pluvialis minor.]

Deutſch	Der Mornell, das Mornellchen, der Poſſenreiſſer; der Zitronvogel, der Pomeranzvogel.
Holl.	Mornel.
Dän.	Citronfugl, Pomerantsfugl. *Norw.* Boldtiæt, Pehrloe; den mindre Akerloe.
Schwed.	Citronfogel, Pomeransfogel.
Engl.	The dotterel, dottrel. *Galic.* Amadan-mointich. *Welsh.* Huttan.
Franz.	Le petit pluvier, ou le guignard.
Ital.	Il picciol piviere; il guignardo.
Span.	El chorlito pequeño.
Ruſſ.	Piſchik, (*iſt eine Abart*).
Lappl.	Lauhol, Laf-ul.

Vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa; nährt ſich von Käfern, Raupen, Holzwürmern und Erdſchnecken. Die Mornelle ſind ziemlich dumm, und daher leicht zu fangen; wenn ein Vogelſteller ſein Netz und den Herd zurecht macht, ſo kommen ſie, aus Neugierde, ganz nahe herbeygeflogen, und machen allerley lächerliche Bewegungen, daher ſie auch die Namen Mornell und Poſſenreiſſer erhalten haben. Schieſst man einen dieſer Vögel, ſo fliegt gleich ein ganzer Schwarm herbey, um den Getödteten in Augenſchein zu nehmen. Das Fleiſch des Mornells iſt ſehr ſchmackhaft.

k) Charadrius oedicnemus.

[Fedoa tertia. *Willoughby;* — Pluvialis major.]

Deutſch.	Der Dickfuſs; der Steinwälzer; — Triel, oder Griel. *Gesner.* — Der groſſe Brachvogel.
Holl.	Griel; Doornſluiper; (*Landwulp*).
Engl.	The thick kneed plover; the Norfolk plover; the ſtone curlew. *Welsh.* Y glinbraff.
Franz.	Le grand pluvier, *vulgo* courlis de terre. L'oſtardeau. *Belon.* *Picardie.* Le ſaint Germer. *An einigen Orten* L'arpenteur.
Ital.	Il gran piviere; chiurlo di terra. L'edinnemo. *Cetti.* *Gli Oriſtaneſi.* Ciurliu, ziriolu. *Cetti.* *Roma.* Carlotta. *Willough.*
Span.	El chorlito grande; zarapito de tierra.

Hieher gehört auch des Haſſelquiſt charadrius *kervani*. — Der Dickfuſs lebt auf den Feldern von Europa, Afrika, und der Levante, ferner am kaſpiſchen Meere &c. Nährt ſich von Würmern, Raupen, Mäuſen &c. Sein Geſchrey lautet *courlis*, oder vielmehr *tourli*, daher hat er im Franzöſiſchen den Namen courlis erhalten, iſt aber mit den eigentlichen Vögeln dieſes Namens nicht zu verwechſeln. Ein weſentliches Kennzeichen dieſes Vogels iſt, daſs ſeine Beine dick ſind, als wenn ſie geſchwollen wären, daher hat Bellon ihm zuerſt den Namen oedicnemus gegeben, nach dem Griechiſchen *oideo*, ich ſchwelle, und *kneme*, das Bein. — Sein Fleiſch wird für ein ſehr mittelmäſſiges Wildpret gehalten. Er iſt ſehr wild, und es hält überaus ſchwer, ihn zu fangen. Er liebt die warmen Gegenden, und man findet ihn bey nordiſchen Autoren nicht aufgezeichnet.

l) Charadrius pluvialis.

[Pluvialis; pluvialis viridis; pluvialis aurea.]

Deutſch.	Der grüne Regenpfeifer; der Grillvogel; das Dittchen, Titgen, die Düte; der Pardervogel; der Faſtenſchlyr; der Kehlhaken; der groſſe Brachvogel, die Brachhenne; der grüne Kibitz.
Holl.	Goudplevier; groene plevier.
Dän.	Brofugl. *Norweg.* Fieldloe, Akerloe, Höſtloe, Loetræf, Loeknegt. *Island.* Loarthræll, Lotræl.
Schwed.	(*Dalek.*) åkerhöna.
Engl.	The golden plover, the green plover. *Galic.* Feadag. *Welsh.* Cwtiaid yr-aur.
Franz.	Le pluvier doré. Le pluvier guillemot. *Belon.*
Ital.	Il piviere verde; il piviere dorato.

Span.

Span. El chorlito dorado.
Lappl. Hutti.

In Europa, und in mehreren Gegenden von Afien und Amerika; hält fich meift auf feuchten Wiefen auf, wo er fich von Regenwürmern nährt; auch ficht man ihn am häufigften im Regenwetter, daher er auch wohl den Namen erhalten hat, wie Bellon fchliefst, pource qu'on le prend mieux en temps pluvieux qu'en nulle autre faifon. Er ift faft fo dumm und zu feinem eignen Schaden neugierig, als der Mornell. Sein Fleifch ift fehr fchmackhaft; in Frankreich wird er mit den Eingeweiden gegeffen. — Man hat ihn für den Pardalis des Ariftoteles gehalten.

m) Charadrius vociferus.

[Pluvialis virginiana torquata. *Briff.*]

Deutfch. Der Schreyer.
Holl. Schreeuwer.
Engl. The noify plover, the chattering plover or killdeer.
Franz. Le kildir; le pluvier criard; le pluvier à collier de Virginie.

In Amerika; ift faft fo dick wie eine Schnepfe; hat den Namen Kildir nach dem Laute, den er im Schreyen von fich giebt, erhalten.

CHEIRANTHUS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Leukoje.
Holl. Violier.
Dän. Lefkoy.
Schwed. Löfkoy.
Engl. The gilliflower.
Franz. La giroflée.
Ital. Leucojo.
Span. Alheli, cheirantho.
Port. Goiveiro; alheli, aleli.

a) Cheiranthus alpinus.

[Leucoïum anguftifolium alpinum, flore fulphureo.]

Deutfch. Die Alpenleukoje.
Engl. The alpine ftock.
Franz. La giroflée des alpes.

Auf den Alpen der Schweiz, der Dauphiné und von Piemont.

b) Cheiranthus annuus.

[Hefperis aeftiva. *Encycl.*
Leucoïum incanum minus.]

Deutfch. Die Sommerleukoje; die kleine jährige Leukoje; die Zehnwochenleukoje.
Holl. Zomerviolier; jaarlykfe violier.
Dän. Sommerlefkoy.

Schwed. Sommarlöfkoy.
Engl. The ten week ftock gilliflower.
Franz. La julienne d'été. *Encycl.*
vulgo Le quarantain, le violet d'été. (*eine Varietät* le violet glabre).
Ital. Leuccjo eftivo.
Span. Leucoio annuo.
Port. Goiveiro encarnado annual.

In den füdlichen Gegenden von Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der grauen Leukoje, und wird wie felbige, wegen der bekannten fchönen Blumen in den Gärten gezogen. Ihre Vegetation ift gefchwind, und darnach hat fie den Namen quarantain im Franzöfifchen, und the ten week ftock (Zehnwochenleukoje) im Englifchen erhalten.

c) Cheiranthus cheiri.

[Leucoïum luteum vulgare.

Deutfch. Gelbe Leukoje; gelbe Veiel, Viole, Goldlack, Goldenlack, Lackviole, Lackftock, Stammviole, Nelkenviole, gemeine gelbe Lack, gemeine gelbe Mauerblume; Kirchen.
Holl. Muurbloem; Geele violieren; Steenviolieren; Goudlakenfe.
Dän. Guule fioler; Gyldenlak.
Schwed. Gul fiol; Goldlack.
Engl. The wallflower.
Welfh. Blodau'r gôg.
Franz. La giroflée de muraille.
vulgo Le violier jaune; la ravanelle, le baton d'or, le rameau d'or, le garranier jaune, la giroflée jaune, (cheiri des murs).
Ital. Viola, viola gialla, cheiri.
Span. Alheli amarello.
Port. Goiveiro amarello; xeiri.
Ruff. Gwosditschnüja fialke.
Poln. Macica fiolkowa.

Wild wächft fie auf alten Mauern und verfallenen Gebäuden, daher fie auch in verfchiedenen Sprachen Mauerblume genannt wird. Wegen ihrer Schönheit und ihres angenehmen Geruchs wird fie in den Gärten, wo man fie einfach und gefüllt findet, häufig gezogen. Bey den Römern war fie eine planta coronaria, d. i. eine Pflanze woraus man Blumenkränze zu machen pflegte. Die Blumen find auch officinel, und werden in den Apotheken unter dem gewöhnlichen Namen flores cheiri f. keiri aufbewahrt. *Kairi* ift der alte arabifche Name diefer Pflanze, daraus ift nachher *cheiri*, und das zufammengefetzte Wort *cheir-anthos* entftanden, welches letztre alfo nicht durch *Handblume* verdeutfcht werden kann.

d) Cheiranthus glabrifolius. *Forfk.*

N. Griech. Bioles dendroides.

e) Cheiranthus incanus.

[Hesperis violaria. *Encycl.*
Viola alba & purpurea; leucoïum candidum majus.]

Deutsch. Die Winterleukoje; die bestäubte Leukojekönigin; Gartenveiel, Stokviole.
Holl. Winterviolier, gryze violier; Stokviolier; Tuinviolier.
Dän. Vinterleskoy.
Schwed. Vinterlöfkoy.
Engl. The stock gillyflower; the winter gilly flower.
Welsh. Y Fioled felon auaf, melya y [illegible].
Franz. Julienne giroflée. *Encycl.*
Le violier, ou la giroflée des jardins; *eine Varietät mit gefüllten Blumen* le violier à fleurs doubles.
[illegible] Leucoio maggiore bianco; viola a [illegible].
[illegible] [illegible]aren.
Span. Alheli; fanamunda.
Port. Goiveiro encarnado vivace; alheli.

Ist einheimisch in den südlichen Provinzen von Spanien und Frankreich, wo sie am Strande des Meeres wächst. Sie wird wegen ihrer schönen Blumen und ihres angenehmen Geruchs in allen Blumengärten gezogen. Wegen ihres staudigen Stengels heisst sie Stockviole, *Engl.* stock gillyflower; von ihren grauen Blättern hat sie den griechischen Namen Leukoïon erhalten. Den Namen Veilchen führen sie wahrscheinlich, weil sie wie Veilchen riechen.

f) Cheiranthus lacerus.

Port. Goiveiro do reyno.

In Portugal.

h) Cheiranthus litoreus.

[Hesperis litorea. *Encycl.*]

Deutsch. Die Uferleukoje.
Engl. The small sea stock.
Franz. Julienne des côtes. *Encycl.*

An den Seeküsten der südlichen Provinzen Italiens, Frankreichs &c.

h) Cheiranthus maritimus.

[Hesperis maritima. *Encycl.*

Deutsch. Die Seeleukoje; die jährige Zwergleukoje.
Engl. The dwarf annual stock gillflyower,
Franz. Julienne maritime. *Encycl.*

An verschiedenen Ufern des mittelländischen Meeres. Sie wird auch in den Gärten cultivirt.

i) Cheiranthus tristis.

[Angustifolia. *Encycl.*]

Arab. Næqeisi, Schudjara. *Forsk.*

k) Cheiranthus villosus. *Forsk.*

Arab. Mantur.

Chelae [*Term. botan.*], manus, brachia flagella; acetabula; forcipes denticulati; forcipata brachia cancrorum; (cirri).

Griech. Chelai, plektanai, kotyledones.

Deutsch. Die Krebsscheeren, Krabbenscheeren.
Holl. Kreeftschaaren, Krabbenschaaren.
Dän. Kræbskloe; *Island.* Krabba-angar.
Schwed. Kräftklo, Kniptång.
Engl. The claws, or pincers.
Schottl. The toes.
Franz. Les pinces; serres, bras, mordants.
Ital. Branche, zanche, bocche, forbici.
Span. Tijeras, brazos, manos.
Port. Tisouras, braços, mãos.
Russ. Kletschnja.
Poln. Nożyca racza.
Böhm. Klepeto račj.
Ungr. Rák ollója.
Lett. Wehscha kahjas.
Ehstn. Wähhe sörg.

Die dicken Vorderfüsse der Krebse und Krabben. Sie haben oben zwey Spitzen, wovon die eine dicker und unbeweglich, die andre hingegen dünner und beweglich ist. Die erstre heisst der Daumen (pollex), die letztre der Finger (digitus).

Chelae; so heissen auch die Vorderfüsse der Scorpionen.

Chelatus, a, um; was mit einer Schere Aehnlichkeit hat. Beyspiele: chelata cauda (Panorpa); chelati pedes der Krebse und Milbenspinnen; chelatus tarsus (Cancer, astacus); chelifera brachia (Triton); chelifera mandibula (Phalangium); chelifera tentacula; cheliferi palpi (Scorpio). — Monoculus chelifer. Oniscus chelipes. Cancer chelatus.

Chelidonium [*Lithol.*]; hirundinum lapides, pseudo-chelidonii; achates lenticularis; calculi animalium hirundinum.

Schwalbensteine; liesenförmige Achate; *Holl.* Zwaluwsteenen; *Engl.* swallow stones; *Franz.* chelidoines, pierres d'hirondelle; fausses chelidoines; agate lenticulaire; pierres de Sassenage. Hierunter versteht man 1) runde, platte Steinchen, welche, wie man vorgiebt, die Schwalben, um die Verdauung zu befördern, verschluckt haben; 2) kleine Achatstücke, von verschiedener Gestalt, Farbe und Grösse. Sie heissen Schwalbensteine, weil man sie mit den eben angeführten eigentlich sogenannten Schwalbensteinen ähnlich gefunden hat. Wahrscheinlich sind beyde ein und ebendieselben Steine. Man nennt sie auch wohl mineralische Schwalbensteine, um sie von den folgenden zu unterscheiden; 3) gewisse liesenförmige auch ovale kleine Fischzähne; *conf.* glossopetra. — Sie führen den Namen nach dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe.

CHELIDONIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Schölkraut.
Holl. Schelkruid.
Dän. Svaleurt.
Schwed. Svalört.
Engl. The celandine.
Franz. La chélidoine.
Ital. &c. Celidonia.

) Chelidonium corniculatum.

Deutsch. Das gehörnte Schölkraut; der gehörnte harige Mohn mit scharlachrother Blume.
Holl. Gehoornd schelkruid.
Engl. The red celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs rouges.

In Deutschland, und in Frankreichs südlichen Provinzen.

) Chelidonium dodecandrium. *Forskål.*

Arab. Ridjlet el chrab.

) Chelidonium glaucium.

[Papaver corniculatum luteum; glaucium flore luteo.]

Deutsch. Das eisengraue Schölkraut; der gelbe gehörnte Mohn; der Hornmagsamen, Hornmohn. Hörnermohn.
Holl. Heulachtig schelkruid; Hoornheul.
Dän. Horned Valmue.
Schwed. Hornig Valmoge.
Engl. The sea celandine, or yellow horned poppy; Bruise-root.
Franz. Chelidoine glauque. *vulg.* Le pavot cornu.
Ital. Papavero cornuto.
Span. Adormidera marina.
Port. Nigreta; Dormideira cornuda.
N. Griech. Lolle. *Forskål.*
Türk. Häwa ät. *Forskål.*

In England, Frankreich, Italien, in der Schweiz, auf sandigtem Boden. Die Blume gleicht ziemlich dem Mohn, nur dass die Frucht die Gestalt eines Horns hat; daher mehrere der obigen Namen. Die Alten gaben dieser Pflanze den Namen Glaucium wegen der seegrünen Farbe ihrer Blätter; Tournefort hat ihn zum Gattungsnamen gewählt. Die Pflanze ist mit einem gelben, übelriechenden, sehr bitteren Saft geschwängert. Sie ist officinel.

d) Chelidonium hybridum.

[Papaver corniculatum violaceum; Glaucium flore violaceo.]

Deutsch. Das unächte Schölkraut; der gehörnte Mohn mit veilchenblauen Blumen.
Holl. Basterd schelkruid.
Engl. The violet coloured celandine or horned poppy.
Franz. Chélidoine à fleurs violettes.

In Spanien, in den südlichen Provinzen Frankreichs, auf dem Felde.

e) Chelidonium japonicum. *Thunb.*

Japan. Sisiagi, Sisigi.

f) Celidonium majus.

[Chelidonium s. chelidonia.]

Deutsch. Das grosse Schölkraut; Schöllkraut, Schelkraut, Schielkraut, Schelwurz, Schöllwurz: Schwalbenkraut, Schwalbenwurz; Goldwurz, Gelbwurz, Gilbkraut, Lichtenkraut; Blutkraut; Geschwulstkraut; Maykraut; Gottesgabe, Hergottskraut; Augenkraut; *N. Sachs.* Schinkrut; *Im Zillerthal* Schwindwurz (*weil die Wurzel daselbst auf eine alberne Art gegen die Schwindsucht gebraucht wird*).
Holl. Gemeen of groot schelkruid; Zwaluwenkruid; stinkende gouw; Oogklaar.
Dän. Den store svale-urt, stor chelidonie, selidonie.

Norw.

Norw. Selidon, Seladon, Svalurt, Svulu-græs, öiengræs.
Schwed. Svalört.
Skån. Sönnerdönnes.
Engl. The common celandine, the great celandine, or swallow-wort.
Angls. Cylewenige.
Galic. Ceannruadh.
Welsh. Y Ddilwydd felen; llysiau'r wennol; llyn y llygaid; gwell na'r aur; llysiau'r llaw; y ddiwythl; y ddiwlith.
Franz. Chélidoine commune, ou grande chélidoine.
vulg. l'eclaire, la grande eclaire, la felongène, l'herbe de l'hirondelle.
Ital. Celidonia maggiore.
Favagella; Cirigogna.
Span. Celidonia mayor; *Alt.* celiduena.
Port. Celidonia maior, ou ordinaria.
Russ. Tschistäk bolschoi, Lastowitschnaja trawa (*d. i. Schwalbenkraut*).
Poln. Jaskółcze ziele; Rostopaść, Złotnik.
Böhm. Krwawnik.
Krain. Kriunca miecka.
Ungr. Vére-hulló-fü; Nagy fetske fü; Czinedonia.
Lett. Wanduli, Warduli.
Ehstn. Oue többi rohhi.
Finnl. Pääskyisenruoho.
Sines. Hoam lien. *Loureiro.*
Cochinch. Huynh lien. *Loureiro.*

An schattigten Orten, als an den Mauern, Zäunen, Hecken, Büschen und in den Obstgärten. Durch ihre schirmförmigen Blumenstiele unterscheidet sich diese Pflanze von allen übrigen Arten. Die Blumenblätter sind gelb, und kleiner, als die übrigen. Die ganze Pflanze, insonderheit die Wurzel, ist mit einem gelben, scharfen, etwas bitteren Saft angefüllt, der sogleich heraustritt, wenn man irgend einen Theil der Pflanze abbricht. Die Blumen können zum Gelbfärben gebraucht werden. Wurzel und Kraut sind officinel; die Apotheker sammeln erstere im April und letzteres im May und Junius. Man braucht sie mehr innerlich als äusserlich; in älteren Zeiten war letzteres mehr der Fall. Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts brachte ein italienischer Charletan, Namens Borri, das destillirte Schöllkrautwasser in grossen Ruf, als eine Universalmedizin gegen alle Zufälle der Augen. Daher gab man der Pflanze in Deutschland die Namen Augenkraut und Schielkraut, wovon sich nachher die Schreibart des letzteren in Schellkraut und Schöllkraut verwandelt hat. Schwulstkraut nannte man es, weil es gegen Geschwülste, zumal der Füsse (oedemata pedum), gebraucht wurde. Die Hirten gaben auch den Schafen, wenn sie zu schwellen anfiengen, das frische und trockne Kraut mit Salz vermischt. Es wurde auch zu allerley abergläubischen Kuren angewandt. Nun lassen sich die obigen Benennungen dieser Pflanze leicht erklären; es ist nun noch von der griechischen Benennung chelidonium Meldung zu thun.

Chelidonium und chelidonia sind aus dem Griechischen *chelidon*, d. i. eine Schwalbe, herzuleiten; über den Ursprung und die Bedeutung dieses Namens hat es mancherley Muthmassungen gegeben. Nach einer alten Sage, sollen die alten Schwalben mit diesem Kraute ihren Jungen die Augen stärken; über welche Fabel sich schon Celsus lustig gemacht hat. Nach Anderen soll die Pflanze sogleich, nach Auswandrung der Schwalben, wieder vergehen, welches ebenfalls ungereimt ist. Eigentlich aber hielten viele frühzeitige Gewächse bey den Alten chelidonia, und der Anfang des Frühlings chelidonium tempus, weil sich alsdann die Schwalben einzufinden pflegen. Zu den Pflanzen, die darnach den Namen führten, gehörten z. B. ranunculus ficaria; fumaria bulbosa; caltha palustris; saxifraga granulata. Vorzugsweise aber hat die gegenwärtige Pflanze den Namen chelidonium beybehalten. Den Beynamen majus führt sie, um sie von chelidon. minus (Ranunculus ficaria *Lin.*) zu unterscheiden. — Den Alchimisten war der goldgelbe Saft des Schölkrautes sehr auffallend; sie glaubten alle vier Elemente darin angetroffen zu haben, und also in ihm den Stein der Weisen zu finden. Um ihrem Unsinne mehr Anstrich zu geben, sagten sie, das Wort *chelidonium* hiesse so viel als *coeli donum.*

CHELONE. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schildblume, die Schildkröte.
Holl. Schildbloem.
Dän. Skiolblomster.
Schwed. Sköldblomster.
Engl. The chelone, or tortoise flower.
Franz. Galane, ou tortue.
Span. &c. Chelone.

Eine mit der Trompeterblume (Bignonia) und dem Fingerhut (Digitalis) etwas verwandte Pflanzengattung. Der Helm der Blumenkrone hat etwas Aehnliches mit dem Schilde einer Schildkröte, daher der Name Chelone, welches die griechische Benennung einer Schildkröte ist. Die darunter begriffenen Arten sind in Nordamerika, vornämlich in Virginien, einheimisch; sie tragen ziemlich schöne Blumen.

Chelonitae. [*Lithol.*]

Dies Wort kommt bey den Autoren in verschiedener Bedeutung vor. *a*) Eine Art Echiniten; *b*) der allgemeine Name der Echiniten; *c*) Schildkrötenstein, zumal diejenigen, welche im Bauche grösserer Schildkröten gefunden werden; *d*) eine Art von Fischzähnen, in welchem Verstande es am gewöhnlichsten genommen wird. Diese letzteren heissen auch Lapides chelonitae orbiculati haemisphaerici minores.

CHENOPODIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Der Gänsefuss.
Holl. Ganzevoet.

D.

Dän. Gaasfod.
Schwed. Gåsfot.
Engl. The goosefoot.
Franz. L'anserine.
Ital. &c. Chenopodio.

Chenopodium album.

Deutsch. Der weisse Gänsefuss; Scheismelde, wilde Melde.
Holl. Wit Ganzevoet; Wilde melde.
Dän. Vild hvidskinnende meld, eller mild. *Norw.* Vildmæll, Hvidmæll.
Schwed. Mell; *Skän.* Melre.
Engl. The common goose foot; the white goose foot; the common white or frost blite.
Franz. Anserine blanche.
Ital. Chenopodio bianco.
Span. Chenopodio blanco; *vulg.* ceñiglo.
Port. Chenopodio branco.
Japan. Rei, Akadsa, Akasa. *Thunb.*

... ungebauten, steinigten, etwas trockenen Plätzen.

Chenopodium ambrosioides.

[Atriplex odora s. suave olens mexicana.]

Deutsch. Der gewürzhafte Gänsefuss; (die Eiche aus Kappadocien); mexikanischer Thee.
Holl. Welriekend ganzevoet; Thee van Mexico.
Dän. Ambrosienurt.
Engl. The mexican goose foot.
Franz. L'anserine du Mexique. *vulg.* l'ambroisie, ou thé du Mexique.
Span. Té de España.
Port. Pasotle.

Mexico und Portugal; hat ein noch gewürzhafteres Wesen, als das Chenop. botrys; wird für ein gutes Brustmittel gehalten, und in einigen südlichen Gegenden von Europa, als Thee getrunken.

Chenopodium anthelminticum.

Deutsch. Der wurmtreibende Gänsefuss; Wurmsamen.
Holl. Wormdryvend ganzevoet.
Engl. The shrubby goosefoot.
Franz. L'anserine vermifuge.
Port. Chenopodio vermifugo.

...enos-aires und in Pensylvanien, woselbst der Same für ein herrliches wurmtreibendes Mittel gehalten wird.

Chenopodium bonus henricus.

[...anthum unctuosum: tota bona.]

Deutsch. Der gemeine Gänsefuss; der gute Heinrich, der stolze Heinrich: Allgut; der wilde Spinat, oder Feldspinat; Hundsmelde; Lämmerohren, Lämmerkraut; schmieriger Mangold, schmierige Lungwurz; Schmergel, Schmerbel; englisches Bingelkraut; Hackenschaar; Grindwurz.
Holl. Algoede ganzevoet; Goede Henrik, smeerige patich; wilde majer of melde; veld-spinagie; lammerkensoor.
Dän. Gode Henrik, Aldgode. *Norw.* Stolt Henrik, vild spenath
Schwed. Lungrot, Mjölkrot.
Engl. The triangular goosefoot, the english mercury; all-good, or good king Henry; the wild spinage.
Franz. Le bon Henri, ou anserine sagittée; l'epinard sauvage.
Ital. Bono Enrico.
Span. Buen-henrique; toda buena; serrones, zurrones, sarruns.
Port. Herva do bom Henrique.
Russ. Gussinaja lappa.
Poln. Maczyna.
Böhm. Plany spinat.
Ungr. Kenö-fü; Vad spinátz.
Lett. Sirgu skahbenes.

Auf ungebauten Plätzen, an den Zäunen und Wegen. In verschiedenen Gegenden isst man die jungen Stengel, als Spargel, und die Blätter als Spinat. Die ganze Pflanze ist officinel. Die Ziegen und Schafe fressen das ganze Kraut, wenn sie daran gewöhnt werden. — Von dem Ursprung des Namens bonus Henricus scheint nicht Zuverlässiges bekannt zu seyn.

e) Chenopodium botrys.

[Batrys ambrosioides vulgaris.]

Deutsch. Das Traubenkraut; Mottenkraut; Krotenkraut; die Eiche von Jerusalem.
Holl. Druivenkruid; Mottenkruid; Eik van Jerusalem.
Dän. Drue-urt.
Schwed. Drufve-ört.
Engl. The cutleav'd goosefoot. The oak of Jerusalem.
Franz. L'anserine botride; botrys. *vulg.* Le piment.
Ital. Botri.
Span. Biengranata.
Port. Botrys.

Böhm.

Böhm.	Hroznjček.
Ungr.	Türtös-fü; Fodorka; Mirha-fü.

In den ungebauten, trocknen und sandigten Gegenden des südlichen Europas. Die Blumen sind traubenförmig, daher hat die Pflanze den griechischen Namen botrys erhalten. Sie hat einen ziemlich starken etwas gewürzhaften Geruch; es können die Motten mit dem Kraut vertrieben werden. Kraut und Same ist davon off. eincl.

f) Chenopodium hybridum.

[Chenopodium angulosum. *Fl. francic.*]

Deutsch.	Der unächte Gänsefuss, Bastart-Gänsefuss; Ackermelde, wilde Melde, Schweinmelde, Saumelde, Säutod; breitblattriger Pizer.
Holl.	Basterd ganzevoed.
Engl.	The bastard goosefoot; the maple leav'd blite.
Franz.	L'ansérine anguleuse.
	En patois. Pi d'ouie. *Vicat.*
Ungr.	Vörös Laboda; Pokol vár-fü.
Cochinch.	Cay man ri. *Loureiro.*

Auf gebauten und ungebauten Plätzen; für Schweine ist sie sowohl roh, als gekocht, ein tödtliches Gift; sie hat einen stinkenden Geruch.

g) Chenopodium maritimum.

[Kali minus, album, semine splendente.]

Deutsch.	Der salzige Gänsefuss.
Holl.	Zeekants ganzevoet; Kleine witte kali.
Dän.	Liden salt-urt med glindsende fröe.
	Norweg. Strandmæll.
Schwed.	Strandmell.
Engl.	The sea goosefoot; the white glasswort.
Franz.	L'ansérine maritime.
	Montpellier. La blanchette.
Ital. &c.	Chenopodio maritimo.

Man findet diese Pflanze in ganz Europa an den Stranden des Meeres; sie wird in Siberien und Astrakan zu Soda gebraucht.

h) Chenopodium murale.

Deutsch.	Der Mauer-Gänsefuss; Gänsefussmelde.
Holl.	Muursch ganzevoet.
Engl.	The wall goosefoot; the nettle-leaved goosefoot; (sow bane).
Franz.	L'ansérine des murs.
	Patte d'oie des murs.
Ungr.	Efter-Parej.

Man findet sie an den Mauern und Landwegen.

i) Chenopodium polyspermum.

[Blitum polyspermon, a seminis copia.]

Deutsch.	Der vielsamige Gänsefuss; Fischmelde, Stauderich.
Holl.	Veelzaadig ganzevoet, veelzadig majer.
Engl.	The round leav'd goosefoot, or allseed; the oval leav'd blite.
Franz.	L'ansérine graineuse.

An ungebauten Orten; soll ein guter Köder für Fische seyn, daher der Name Fischmelde.

k) Chenopodium rubrum.

[Pes anserinus.]

Deutsch.	Der rothe Gänsefuss; Schweinetod, Sautod, Saubalg; mistmelde, Neunspitzen.
Holl.	Roode ganzevoet.
Dän.	Svinmelde.
Schwed.	Svinmolla.
Engl.	The red goosefoot, or sow bane.
Franz.	L'ansérine rougeâtre.
	Patte-d'oie rougeâtre.
Ital.	Chenopodio rosso.
Span.	Chenopodio roxo; *vulg.* armuelles silvestres.
Port.	Chenopodio verdenegro.

An gebauten und ungebauten Orten; ist ebenfalls ein Gift für die Schweine, auch lässt das übrige Vieh diese Pflanze mehrentheils unberührt stehen.

l) Chenopodium scoparia.

[Linaria scoparia; Linaria belvedere; Osyris.]

Deutsch.	Der besenartige, oder brehmartig Gänsefuss; Bastenkraut; Besenflachs Sommercypresse; Belvedere; Studentenkraut.
Holl.	Bezemkruid; Studentenkruid; Bevedere.
Dän.	Kosturt.
Schwed.	Qvaftört.
Engl.	The linear leav'd goosefoot, or summer-cypress.
Franz.	L'ansérine à balais.
	vulg. la belvedére, belleveder belle à voir.
Ital.	Il belvedere.
Span.	Mirabel.
Port.	Valverde, balverde, belverde, b veder.

Ungr. Seprü-fû.
Japan. Fawa kingi, Gufa, Niwa gesa, Tsisu.

In Griechenland und Italien &c.; ferner in Japan und andern Gegenden von Oftindien; hat ein fchönes Anfehen, und ift daher von den Italienern Belvedere genannt worden; wird als eine zierliche Staude in den Gärten gezogen; in Italien macht man kleine Befen daraus; nach Scopoli foll das Befenkraut die Wanzen vertreiben; nach Kämpfer foll daraus in Japan eine vortreffliche Medizin bereitet werden; hiefs bey den Griechen Osyris.

m) Chenopodium viride.

Deutfch. Der grüne Gänfefufs; die gemeine grüne Melde.
Holl. Groen, of wild ganzevoet.
Dän. Liden flov-melde.
Norweg. Grönmæll, Meelmæll.
Schwed. Mjölgräs.
Engl. The green goofefoot; the red jointed goofefoot; the green blite.
Franz. L'anferine verte.
Arab. Rokeb ed djemmel. *Forfkål.*

Ift ein fehr gemeines und befchwerliches Unkraut in den Gärten.

n) Chenopodium urbicum.

Deutfch. Der Stadtgänfefufs.
Holl. Steedfch ganzevoot.
Engl. The upright goofefoot.
Franz. L'anferine à grappes menues.

An Häufern und auf den Straffen.

o) Chenopodium vulvaria.

[Atriplex foetida; vulvaria; garosmus; chenopod. foetidum.]

Deutfch. Der ftinkende Gänfefufs; die ftinkende Hundsmelde, die kleine ftinkende Melde, die ftinkende Nelke; das Schamkraut, das Fotzenkraut, das Mauzenkraut, das Buhlkraut, Wuhlkraut, die ftinkende Hure, die nackte Hure, das Miftkraut, die Miftmelde, die Scheifsmelde; das Bockskraut; *Oeftreich* das Mundfäulkraut (*weil es in Säckchen den Kindern wider die Mundfäule an den Rückgrat angebunden wird*).
Holl. Stinkend ganzevoet; ftinkende melde.
Dän. Den ftinkende Melde.
Schwed. Stäggan.
Engl. The ftinking goofefoot; the ftinking blite.
Anglf. Mœgtha.
Franz. L'anferine fétide.
vulg. l'arroche puante, la vulvaire.
Ital. Vulvaria; counina.
Span. Vulvaria; mea perros.
Port. Vulvaria; fedegosa.
Ungr. Büdös laboda; Kutya laboda.

In ungebauten Orten, an den Mauern und Wegen; hat wegen feines befonderen, übelen Geruchs die obigen Namen erhalten, ift officinel.

CHERLERIA. [*Botan.*]

Cherleria fedoïdes.

[Sedum montanum perpufillum, luteolis floribus.]

Engl. The moffy cherleria. *Lightf.*
The ftone crop cherleria. *Aiton.*
Franz. Cherlerie à gazons. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, die, dem Anfehen nach, und wenn man die Blumen ausnimmt, der faxifraga bryoides, und faxifraga cefpitofa ziemlich gleicht. Man findet fie in den Gebirgen der Provenze, der Schweiz, von Oeftreich, Krain &c. in Felfenritzen. — Haller gab ihr den Namen Cherleria zum Andenken des Botanikers Joh. Heinr. Cherler, der den bauhinfchen Prodrom. und deffelben hiftor. plant edirt hat.

CHERMES. [*Entom.*]

Deutfch. Der Blattfauger; die Afterblattlaus; die Baftartblattlaus; der Blattfloh.
Holl. Bladzuigertje; Baftard-plantluis; Bladvloo, Bladmot, (Ziertje).
Dän. Bladfueren.
Schwed. Blomfly.
Engl. The chermes; the bug. (the elm bug, the fir bug, the birch bug, the the mettle bug, the willow bug, the maple bug &c)
Franz. Le chermes, ou kermes; le fauxpuceron; la pfylle; le moucheron-fauteur.
Ital. &c. Chermes.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Hemiptera. Sie haben, was ihre Bildung, Geburt und Verwandlung betrifft, viel Aehnlichkeit mit den Blattläufen (aphis). Sie hüpfen wie die Flöhe, indeffen die Blattläufe ftill fitzen. Die Blattläufe fitzen lieber auf den Blattftielen, die Blattfauger hingegen lieber auf den Blättern felbft, welche fie ausfaugen. Viele Larven der Blutfauger find mit langen weiffen Wollflocken überzogen. Die Larve kann fogleich, wie fie ausgekrochen ift, fpringen; fie faugt die Blätter aus, wornach auf denfelben kleine Blafen und Krümmungen entftehen. Von den Blattfaugern giebt es lange

so viel Arten nicht, als von den Blattläusen. Die Arten erhalten ihre Namen von den Pflanzen, worauf man sie gewöhnlich antrift; es giebt also Grassauger, Ulmensauger, Birnsauger, Birkensauger, Nesselsauger, Feigensauger &c. Man sehe den Index. — Chermes ist eigentlich der Name des Scharlachinsekts; *Conf.* Coccus.

Chernites.

Eine den Griechen sehr bekannte Art Marmor oder Alabaster, wovon wir aber, ausser dem Namen, weiter nichts Bestimmteres wissen.

CHIMÆRA. [*Ichthyol.*]

a) Chimæra callorhynchus.

Deutsch. Der Seehahn; der Rüsseldrache.
Holl. Zeehaan, Haanvisch.
Dän. Söehane.
Schwed. Sjötupp.
Engl. The elephant fish.
Franz. Le roi des harengs du Sud; le poisson coq; la demoiselle.
Ital. Gallo marino.
Span. Pez gallo.
Port. Peixe gallo.

In den Meeren um Chili und Neuseeland; sein Rüssel ist wie ein umgekehrtes Herz gebildet; der Kopf ist eben so groß und dick, als der übrige Theil des Körpers. Das von Gronov beobachtete Individuum war zehnthalb Zoll lang.

b) Chimæra monstrosa.

[Simia marina; vulpecula; galeus acanthias.]

Deutsch. Die Seeratze; der Seeaffe; der Seedrache, der Pfeildrache.
Holl. Gedrochtelyke Zeedraak.
Dän. Hav-kat.
Norweg. Haae-muus, Gul-haae, Jisgalte, Söe-ræv, Söe-muus, Söerotte, Haae-konge, Spil-hyse, Stræng-hyse.
Island. Geirnyt, Haa-muus.
Schwed. Spöke.
Engl. The sea fox, the sea ape.
Franz. Le roi des harengs du Nord. La chimére.

Im Abgrund des nordischen und atlantischen Meeres; ungefähr drey bis vier Fuss lang; der Körper vermindert sich ganz oben von der Spitze des Kopfs an bis zum Ende des Schwanzes, der so dünn, wie ein Katzenschwanz ist; die Kinnladen sind wie bey einem Affen; der Körper ist mit braunen Flecken auf einem silberfarbigen Grunde schön gezeichnet; nährt sich von Krebsen und allerley Seegewürmen. In Norwegen schätzt man diesen Fisch wegen seines essbaren Rogen, und wegen seiner essbaren Leber, welche letztere zu Oel geschmolzen, und theils in der Medizin, theils um das Eisen vor Rost zu bewahren, gebraucht wird.

Wegen ihrer so sonderbaren Gestalt haben beyde Arten den Gattungsnamen chimæra erhalten.

CHIOCOCCA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schneebeere, die Eisbeere.
Holl. Sneeuwbesie.
Dän. Sneebær.
Schwed. Snöbär.
Engl. The chiococca, or snow berry.
Franz. Ciocoque, chiocoque.
Ital. &c. Chiococca.

Eine mit dem Caffé und der Psycotera verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) racemosa; ein ungefähr vier bis fünf Fuss hoher Strauch mit kleinen schneeweissen Beeren, wächst auf Jamaika, St. Domingo, und in den Gegenden um Carthagena; — *b*) paniculata, erecta, ein Baum in Südamerika. — Die Chiococca nocturna des Jacquin gehört nicht hieher. — Der generische Name chiococca ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiwn*, nix, und *kokkos*, bacca.

CHIONANTHUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Schneeblume; Schneebaum; Franzenbaum.
Holl. Sneeuwbloem; Franjeboom.
Dän. Sneeblomster.
Schwed. Snöblomster.
Engl. The snow-drop tree; the fringe tree.
Franz. Chionante; l'arbre de neige.
Ital. Albero di neve.
Span. Arbol de nieve.
Port. Arvore de neve.

Eine mit dem Liguster und der Olive verwandte Pflanzengattung, wovon zwey Arten bekannt sind: *a*) virginica; amelanchier virginiana; der eigentliche Schneebaum, the snow-drop tree; in Nordamerika, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird sechs bis sieben Fuss hoch; blüht im Anfang des Junius; ist mit weissen Blumen, wie mit Schnee, bedeckt; wenn diese Blumen abfallen, so wird die Erde umher ganz weiss davon; man braucht ihn zur Dekoration der Boskete. — *b*) Zeylanica; hat viel Aehnlichkeit mit dem vorigen, so dass man ihn nur für eine Varietät halten sollte. — Der generische Name chionanthus ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *chiwn*, nix, und *anthos*, flos.

CHIRONIA. [*Botan.*]

Die Chironie, die Chironspflanze; *Franz.* la chirone. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane. Die darunter begriffenen Arten sind insgesammt exo-

exotifch, und tragen meiftens ziemlich fchöne Blumen.

Chiroptera. [*Mammal.*]

Diefen Namen führt die fünfte Ordnung in Blumenbachs fyftematifcher Eintheilung der Säugethiere, deren Vorderfüffe Flügel bilden; die Fledermäufe. Die Finger der Vorderfüffe find, den Daumen ausgenommen, länger, als der ganze Körper diefer Thiere; und zwifchen denfelben ift eine floråhnliche Haut ausgefpannt, die ftatt Flügel dient. Daher können fie eben fo wenig, als die Affen, Faulthiere &c. bequem auf der Erde gehen. *Blumenbach's Handbuch der Naturgefchichte.*

Chiropteri pedes; Flugfüffe, Flügelähnliche Füffe; *Vid.* alaeformes pedes.

CHITON. [*Conchyl.*]

Deutfch. Die Käfermu[illegible]: [illegible] baren Gel[illegible]; [illegible] ne Schlangen genkrone; gelenkfame Patellen; Seeafſeln, Seewanzen, Seekellerwürmer; — Schlüffelmufcheln mit acht Schildern, achtgliederiche Napfmufcheln (*weil ehedem keine andre Exemplare, als mit acht Schalen bebekannt waren*).

Holl. Chiton; Zee - piffebed; Schilddraager.

Dän. Kiortefkiæl, Slangekrone, Baadkiölfkiæl.

Island. Thriftrendigur (*Ch. punctatus?*)

Schwed. Skalfugga.

Engl. The ofcabrion, ofcabiorn; fea loufe.

Franz. L'ofcabrion, ofcabiorn; la punaife ou le clopotre de mer; la nacelle, la chaloupe; la chenille de mer; Queue de ferpent ou à fonnette, Queue d'ecreviffe, punaife de mer; Lepas multivalve à huit cotes.

Ital. Oscabrion; cimice degli agrumi.

Lat. Oscabrion; cimex marina; Lepas multivalvis.

Amboina. Kokohot. (*Ch. acul.*)

Loehoe. Talluul. (*Ch. acul.*)

Grönl. Terkeingak. (*Ch. ruber.*)

Eine vielfchalige Mufchel, deren Kennzeichen folgende find. Die Mufchel befteht aus mehreren Schalen, welche die Länge herab, wie Schuppen oder Dachziegeln auf einander liegen; oben find diefe Schalen convex, und unten concav; an ihrem Rande find fie durch ein Band mit einander vereinigt. Die Mufchel hat viel Aehnlichkeit mit einem Infect, das von den Isländern Ofkabiörn (Onifcus pfoa) genannt wird, daher ift auch unftreitig der Name Ofcabrion, wómit man diefe Mufchel belegt, entftanden. Sie läfst fich auch ganz gut mit einem Panzerhemde vergleichen, daher der griechifche Name *Chitων*, i. e. lorica. Die Zahl der Schalen oder Schuppen ift verfchieden, jedoch ift noch kein Chiton unter fechs und über acht Schalen vorgekommen. Mehrere Autoren haben die Chitonen unter die cruftacea fetzen wollen. Das Thier ift eine Doris. Die Chitonen hängen fich an Klippen, Felfen, Conchylien &c. feft an, wie die Patellen. Ehedem waren fie eine groffe Seltenheit, fo wie es jetzt noch einige Arten find.

Da die verfchiedenen Arten der Chitonen in keiner Sprache eigne Namen haben, fondern blos mit Beywörtern bezeichnet werden, fo ift hier dasjenige genug, was oben im Allgemeinen angeführt ift. Verfchiedene Autoren rechnen hieher den Adanfonfchen *Kalison*, als einen fehr kleinen achtfchaligen Chiton.

CHLORA. [*Botan.*]

Das Biberkraut; *Franz.* la chlore. Eine mit dem Enzian (gentiana) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten bekannt find: *a*) perfoliata; Blackftonia; *Engl.* the yellow wort, or perfoliate centory; *Franz.* Chlore perfoliée, centaurée Jaune. Eine ziemlich fchöne Pflanze, hat einen fehr bitteren Gefchmack, wächft in verfchiedenen temperirten Gegenden von Europa; *b*) quadrifolia, in den füdlicheren Gegenden von Europa; *c*) dodecandra, in Virginien; *d*) imperfoliata, in Italien.

CHLORANTHUS. [*Botan.*]

Chloranthus inconfpicuus. *Schwarz.*

[Nigrina fpicata. *Thunb. Jrp.*]

Engl. The tea leav'd chloranthus, or chulan.

Chloritae. [*Lithol.*]

So findet man diejenigen Steinchen genannt, welche fich im Magen der Bachftelzen befinden.

Chlorocephalus.

Was einen grünen Kopf hat; *chloroleucus*, grünlicht weifs; *chloropterus*, mit grünen Flügeln; *chlororhynchus*, mit einem grünen Rüffel oder Schnabel; *chloropus*, mit grünen Füffen.

Choledochus ductus [*Term. anat.*] *i. q.* bilarius ductus.

Der Gallengang.

Cholelithus. [*Lithol.*] *i. q.* calculus fellis. —

Man findet den *Gallenftein* in der Leber, im Gallengange, vornämlich in der Gallenblafe bey Fifchen, Schildkröten, Elephanten, Pferden &c.

CHONDRILLA. [*Botan.*]

Eine mit der Lapsana und Crepis verwandte Pflanzengattung. In der Encyclopädie ist die Prenanthes damit vereinbart. Eine bekannte Art ist:

Chondrilla juncea.

Deutsch. Die binsenartige, gelbe Chondrille; der gelbe Sonnenwirbel; kleines Sandhabichtkraut; gelbe Wegwärtel; Ackerchondrillenkraut.
Holl. Biesachtige Condrille.
Dän. Condrille.
Schwed. Condrille.
Engl. The condrilla, or common gum succory.
Franz. La chondrille effilée, ou en jonc.
Ital. Condrila.
Span. Ajonjeras, ó achicorias dulces.
Port. Chondrilla.
N. Griech. Agrio mastichia. *Forsk.*

Man findet diese zwey bis drey Fuss hohe Pflanze in den Weinbergen und an den Wegen von Frankreich, Italien, Spanien, in der Schweitz, in der Levante &c. Sie wird für die erste Chondrilla des Dioskorides gehalten. Man schreibt ihr einigen medizinischen Nutzen zu.

Chondropterigii. [*Term. ichthyol.*]

Knorpelfische; *Engl.* bristle fishes; sind die amphibia nantes des Linné.

Chorda. [*Term. anat.*]

a) *i. q.* tendo; *b*) chorda membranae tympani; die Trommelsaite im Ohr; la corde du tambour; *c*) chorda achillis, *vid.* achillis chorda; *d*) chordae albae Lancisii; zwey oder drey länglichte, saitenförmige Erhabenheiten in der Hirnschwiele (callosum corpus); *e*) chordae s. trabeculae Willisii; die Saiten des Willis; flechsichte Streifen im sichelförmigen Fortsatz der harten Hirnhaut.

Chorion. [*Term. anat.*]

Deutsch. Das Aderhäutchen, das Lederhäutchen; das Netz der Erstgeburt.
Holl. Adervlies.
Dän. Aarehinden; Fosterets yderste hinde.
Schwed. Åderhinnan; Hinnan hvari fostret ligger uti Moders lifvet.
Engl. The chorion; the external of the membranes of the foetus.
Franz. Le chorion; la membrane exterieure du fetus.
Ital. Il corion; la membrana exteriore, in cui è ravvolto il feto.
Span. El corion; la membrana exterior, que encierra todo el feto.
Port. O corion; a membrana exterior, que envolve o feto.

Die erste oder äusserste Haut, womit der Fötus umgeben ist. Sie ist dick, schwammicht und voller Adern oder Blutgefässe. Sie besteht aus zwey Lamellen. Die innere Lamelle liegt fest an der Schlafhaut (amnion), und wird von Einigen das wahre Chorion genannt. Die äussere Lamelle hängt nur mit einem Theile an der inneren an, indem sie mit dem übrigen Theile den Mutterkuchen überzieht; sie heisst bey Einigen die falsche Lamelle. *Conf.* amnion und allantois.

Choroidea tunica; die Aderhaut des Auges, die braune Haut; le choroïde de l'oeil. Sie liegt unter der harten Haut (scletorica), und ist nur durch zarte Blutgefässe mit derselben verbunden; doch hängt sie vorwärts am weissen Kreise fester mit derselben zusammen.

Choroideus plexus: das Adergeflecht oder Adergewebe im Gehirn; le plexus choroïde du cerveau. Eine zarte netzartige Haut, oder Adergewebe in den Vorderkammern des Gehirns.

Chorolithi. [*Lithol.*]

Landschaftssteine; Dendriten, welche Landschaften vorstellen; schöne Beyspiele davon kommen in den florentinischen Marmorn vor.

Chronici botanici.

Diejenigen Botaniker, welche alle Pflanzen nach ihrer Blüthezeit eingetheilt haben.

Chrysalis. [*Term. entom.*] *Vid.* Pupa.

Chrysammonitae [*Lithol.*], chrysamni.

Mit Katzengold oder angeflogenen Schwefelkies armirte Ammoniten, welche daher das Ansehen haben, als wenn sie mit Gold überzogen wären. *Conf.* armatura.

CHRYSANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutsch. Die Goldblume; die Wucherblume.
Holl. Chrysanth; Goudbloem.
Dän. Guldblomster.
Schwed. Guldblomster.
Engl. The chrysanthem, or chrysanthemum.
Franz. Chrysantème, chrysene.
Ital. Crisantemo.
Span. Crisantemo.
Port. Chrysanthemo.

a) Chry-

) Chrysanthemum balsamita.

[Bellidiodes balsamitae majoris foliis & odore. *Vaill.*]

Deutsch. Die orientalische Wucherblume.
Franz. La balsamite du levant.
Port. Balsamita bastarda.

.t weissen Blumen.

) Chrysanthemum coronarium.

[Chrysanth. fol. matricariae; Chrys. creticum.]

Deutsch. Der Garten-Chrysanth, die Goldblume; die schöne Wucherblume, die kronenförmige Goldblume, die kretische Goldblume.
Holl. Tuin-chrysanth, cretische chrysanth.
Dän. Hauge-chrysanth.
Engl. The garden chrysanthemum.
Franz. Marguerite jaune, double. La fleur dorée (des jardins.)
Ital. Crisantemo coronario; crisantemo con foglie di matricaria, giallo doppio.
Span. Santimonia.
Port. Malmequer amarello; chrysanthemo.
Japan. Sin gikf, Sungiku. *Thunb.*

.f der Insel Kandia, Sicilien und in der Schweiz. Trägt goldgelbe Blumen, und wird zur Zierde in den Gärten gezogen, woselbst auch, durch die Cultur, gefüllte, weisse, und röhrige Blumen hervorgebracht werden.

) Chrysanthemum frutescens.

Deutsch. Die staudenartige Wucherblume; der spanische Bertram.
Engl. The shrubby chrysanthemum.
Auf den kanarischen Inseln Magala.

.f den kanarischen Inseln; mit weissen Blumen; hat einen Geschmack beynahe wie Bertram, oder wie Pfeffer.

) Chrysanthemum japonicum.

Japan. Poko, Setoko. *Thunb.*

) Chrysanthemum indicum.

[Matricaria sinensis.]

Sines. Tà kio hoa. *Loureiro (sehr verschieden lautet der Name* Kock-fa, *welchen Osbeck angegeben hat).*
Cochinch. Dai cuc. *Loureiro.*
Malab. Tsietti-pu.
Japan. Dsjo, Gikf, Giku, Kiku, Ko gikf, No sanna, Sjo sjo, Tengai sanna. *Thunb.*

Wird wegen ihrer schönen, grossen Blume häufig in den ostindischen Gärten gezogen. Es giebt daselbst viele Abarten, bald in Ansehung der Gestalt und Grösse der Blätter, und des Stengels, bald und am meisten in Ansehung der Farbe der Blumen. denn es erscheinen weisse, gelbe, röthliche, purpurfarbige, und violette Blumen.

f) Chrysanthemum leucanthemum.

[Bellis major.]

Deutsch. Die grosse Wucherblume; grosse Maslieben, grosse Gänseblumen, grosse Geissblumen; die Kuhblume, das Kalbsauge, das Rindsauge; die Johannisblume.
Holl. Omvattende chrysanth; ganzebloeme, groote madelieven; Kalfsoogen.
Dän. Oxeöye, Gaasurt, Hesteblomme.
Norweg. Oxeöye, Præstekrage, Præstekrull, Mariæ sengfoor, Sigriblom.
Schwed. Prästkrage.
O. Gothl. Prästnakke.
Medelp. Hvitkullor.
Engl. The ox-eye daisy; the oxeye, the meadow chrysanthem; the great daisy.
Galic. Am breïnein-brothach.
Franz. La marguerite grande; la grande paquette, l'oeil de boeuf, l'oeil de bouc.
Ital. Leucantemo; la margheritina maggiore; l'occhio di bue.
Span. Margarita mayor.
Port. Bemmequeres; malmequeres brancos.
Russ. Iwanow zwjet (*Johannisblume*).
Poln. Wolowe oko; świętego Jana kwiat. (*Johannisblume*).
Ungr. ökör, Szem-virág; Kurva virág.

Ein gemeines Unkraut in Europa, wächst auf Wiesen und grasigen Plätzen; die Blumen sind weiss und gelb, indem die röhrigen Blumen weiss, und die geschweiften gelb sind; die Blätter sind länglicht, und umfassen den Stengel, die unteren sind gezahnt, die oberen sägeförmig; werden auch in den Gärten gezogen, woselbst sie unter mancherley Farben erscheinen, die schönsten kommen aus Sicilien.

g) Chrysanthemum myconis.

Port. Magarça.
Span. Magarza, magaza.

In Portugal, Spanien und Italien, auf dem Felde.

h) Chrysan-

h) Chrysanthemum procumbens. *Lour.*

[Matricaria finenfis, minore flore. *Pluk.*]

Sinef. Siao Kio hoa.
Cochinch. Kim cuc.

Wächft wild und cultivirt in China und Cochinchina; hat verfchiedene Varietäten, bleibt aber immer klein; die Blumen find officinel.

i) Chrysanthemum fegetum.

Deutfch. Die Wucherblume, die eigentliche Wucherblume, die Getreidewucherblume, die Saatwucherblume, die gelbe Wucherblume, die Ackergoldblume; das Hungerkraut.
Holl. Koornlandige chrysanth; Vokelaar (Kogelaer); geele ganzenbloemen.
Dän. (*Norw.*) Onde urter, Agerurt, Fattigmands trudfel, Morgenfruer, Brandenborger; Chrysanthemum.
Schwed. (*Skån.*) Etterört.
Holand. Hälabåker.
Engl. The common corn marygold, or chrysanthemum; the corn marygold.
Schottl. Goulans, gules, grols, guills; yellow gowans.
Galic. An dithean.
Welfh. Graban.
Franz. La marguerite jaune; fouci des champs & des blés.
Ital. Crisantemo; margherita gialla.
Span. Crisantemo de fembrados.
Port. Malmequer das fearas.
Ruff. Slato zwiet. (*Goldblume.*)
Poln. Bylica żolta.
Böhm. Zlaty kwet.

Ein in Deutfchland befonders gemeines Unkraut, das unter dem Getraide wächft, und durch gewaltiges Wuchern, (woher es den Namen Wucherblume erhalten hat), daffelbe erftickt. Zur Ausrottung der Wucherblume fcheint noch kein zuverläffiges Mittel erfunden zu feyn, wiewohl vielfältig Preife darauf gefetzt worden find. — Uebrigens geben die Blumen eine fchöne gelbe Farbe; auch meynt man, dafs das junge Kraut, geftampft, zum Viehfutter gebraucht werden kann.

Chryselectrum.

Hierunter haben die Alten verftanden entweder den goldgelben, durchfichtigen Bernftein, oder einen dunkel bernfteingelben Hyacinth, oder eine Sorte Topas.

CHRYSIS. [*Entom.*]

Deutfch. Die Goldwefpe; die Leimenwefpe, die Mauerwefpe; die Goldfliege.
Holl. Goudwefpje; Leemwefpje.
Dän. Guldhvefpen; Muurhvefpen.
Schwed. Gullftekel.
Engl. The chryfis; the golden wafp.
Franz. Le chryfis; la guêpe-dorée.
Ital. Vefpa dorata.
Span. Avispa dorada.
Port. Befpa, ou vefpa dourada.

Eine Gattung Infecten aus der erften Section der Ordnung Hymenoptera. Fabricius zählt fie unter feine Synistata, und Scopoli unter feine Aculeata. Sie haben einige Aehnlichkeit mit den Wefpen, und werden, da ihr Leib goldglänzend ift, Goldwefpen genannt. Ihr Stachel ift in einer verlängerten, dünnen, kegelförmigen Scheide verborgen, welche von Degeer la tariere genannt ift. Ueber die Gefchichte der Goldwefpen giebt es noch wenig Beobachtungen. Vermuthlich nähern fie fich viel den Sphex und Ichneumen fowohl in ihrer Lebensart als in ihrer Verwandlung. Oft fieht man das vollkommene Infect an den Mauern und an altem Holze wo es auf und nieder hüpft, um ein Neftloch für feine Eyer zu finden. Auch trift man die Goldwefpen auf Blumen an, gemeiniglich an trocknen Orten. Ihre Bewegung ift fehr lebhaft, ihr Flug ift fchnell.

Chryfites.

a) Ein Goldftein; ein Stein der einige Goldtheilche enthält; *b*) Der Probierftein, weil man auf denfelben das Gold nach feiner Güte probiren kann Der Name ift aber nicht beftimmt genug, weil der Probierftein die nämliche Wirkung auf das Silber hat. *Conf.* Lydius lapis.

CHRYSITRIX. [*Botan.*]

Chryfitrix capenfis.

Franz. Crifite du Cap.

Eine mit dem Knopfgras (Schoenus) verwandte Pflanz deren Frucht man noch nicht kennt.

CHRYSOBALANUS. [*Botan.*]

Chryfobalanus icaco.

Deutfch. Die Ikakopflaume; *abufive* Kakapflaume.
Holl. Icacopruim.
Dän. Ikakoblomme.
Schwed. Ikakoplommon.
Engl. The cocao plum-tree.
Franz. L'icaquier d'Amerique.
vulgo Le prunier icaque, la prune coton, la prune des anfes.
Ital. Albero icaco.
Span. Icaco arbol.
Port. Guajera.
Brafil. Guajera.

in acht bis zehn Fuſs hoher Strauch; wächſt in Südamerika in der Nachbarſchaft des Meeres. Er blüht faſt das ganze Jahr hindurch, die Blumen haben aber eben kein ſonderliches Anſehen. Reife Früchte bringt er vornämlich in den Monathen Junius und Dezember. Die Frucht hat Aehnlichkeit mit einer Pflaume, und iſt, nach der Farbe, verſchieden; bald iſt ſie etwas gelb oder röthlich weiſs, welches ihre gewöhnliche Farbe iſt, und woher ſie auch vielleicht den generiſchen Namen Chryſobalanus (Goldeichel, Goldfrucht) von Browne erhalten hat, bald iſt ſie roth, bald purpurroth, bald violett, bald fällt ſie etwas ins Schwarze. Der Kern ſitzt feſt am Fleiſche; das Fleiſch iſt markicht, weiſslicht, ſüſs und etwas herb, jedoch nicht unlieblich. Die Früchte werden im Lande auf dem Markt verkauft; ſie werden theils roh gegeſſen, theils mit Zucker eingemacht. Eingemachte Früchte werden in groſſer Menge nach Spanien geſchickt. Die Wilden in Weſtindien nennen die Frucht und den Strauch Icaco.

Chryſoberyllus, (Choaspiles. *Agricola.*)

Der Chryſoberyll; *Franz.* Chryſoberil. Ein gelbgrüner Edelſtein. Der grünen Farbe nach iſt er ein Beryl. Einige wollen ihn zum Chryſolith, und Wallerius unter die Chryſopraſer rechnen.

Chryſocephalus, a, um.

Sagt man von Thieren, wenn ſie einen grünen Kopf haben; Motacilla chryſocephala; Muſca chryſocephala; Cimex chryſocephalus; Amphitrite chryſocephala.

Chryſocolla.

Nach einer wörtlichen Verdeutſchung der Goldleim. Hill verſichert, daſs die Chryſocolla der Alten eine ſchöne grüngefärbte Spathart war. Ie gefärbter die Chryſocolla war, deſto mehr kam ſie dem Smaragd nahe, und um deſto mehr wurde ſie geſchätzt.

CHRYSOCOMA. [*Botan.*]

Deutſch. Das Goldhaar; die Goldlocke; der Goldzopf.
Holl. Pronkbloem.
Dän. Guldhaar.
Schwed. Guldhår.
Engl. Goldy locks.
Franz. La criſocome.
Ital. &c. Crisocomà.

Eine mit der Conyza und Baccharis verwandte Pflanzengattung, deren Arten aus Kräuter und Sträuchen beſtehen, wovon die meiſten exotiſch ſind. Der generiſche Name bezieht ſich auf die goldgelbe Blume, womit mehrere Arten, zumal die coma aurea, geziert ſind. Hier ſind nur folgende Arten zu bemerken:

a) Chryſocoma biflora.

Ruſſ. Grudnaja trawa (*d. i. Bruſtkraut*), *Lepech.*
Spoloto golowka.

b) Chryſocoma comaurea.

Deutſch. Das groſſe ſtaudige Goldhaar.
Holl. Goudhaarige pronkbloem.
Engl. The great ſhrubby golden locks.
Franz. Criſocome doreé.
Tête doreé; barbaux.

Eine ungefähr drey Fuſs hohe Staude; wächſt in Afrika; blüht faſt das ganze Jahr hindurch; kann zur Zierde in den Gärten gezogen werden.

c) Chryſocoma linoſyris.

[Conyza linario folio; linaria folioſo capitulo luteo, major; linoſyris nuperorum; chryſocome Dioscoridis et Plinii; Oſyris auſtriaca; heliochryſis Tragi ſ. linaria tertia.]

Deutſch. Das deutſche, leinartige Goldhaar; das falſche Berg-Leinkraut; das güldene Leinkraut.
Holl. Vlaſchkruidig pronkbloem.
Engl. The German golden locks.
Franz. Criſocome linière.
Criſocome de Dioſcoride.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; Linoſyris iſt zuſammengeſetzt aus Linaria und Oſyris, weil dies Goldhaar mit der Linaria Aehnlichkeit hat.

d) Chryſocoma mucronata. *Forſkål.*

Arab. Dafri.

e) Chryſocoma villoſa.

Ruſſ. Spolotti golowi.
Cochinch. Rau cuc. *Loureiro.*

CHRYSOGONUM. [*Botan.*]

Chryſogonum virginianum.

[Chryſanthemum virginianum villoſum.]

Deutſch. Die virginiſche Goldſpitze; das Goldeck.
Holl. Virginiſch goudhoek.
Engl. &c. Chriſogonum.
Franz. Criſogone de Virginie.
Ital. &c. Criſogono.

Eine dem Geiſsfuſs (Melampodium) ſehr ähnliche Pflanze, wächſt in Virginien.

Chryſolampis.

a) ſive chryſopis veterum, ſcheinen Spielarten des Chryſoliths zu ſeyn; b) Muria chryſolampis *Lin.* Der dichte Fluſs; iſt ohne alle beſtimmte Geſtalt, halbdurchſichtig, gemeiniglich weiſs, aber auch grau, gelb, röthlich, veilchenblau, himmelblau; erſt im Feuer zerſchiefert er in lauter kleine Blättchen; in Schweden, Böhmen, Glaz, Halberſtadt &c.

Chryſolithus.

a) Ein ächter Spath, von grüngelber Farbe; b) Nach Einigen ein Hyacinth; c) Nach Einigen ein Topas; d) So nennt Merkatus ein mit Schwefelkies armirtes Ammonshorn.

Chryſogaster.

Wenn der Leib eines Thiers goldfarbig gezeichnet iſt; Ichneumon chryſogaſter.

CHRYSOMELA. [*Entomol.*]

Deutſch. Der Blattkäfer; das Goldhähnchen, der Goldkäfer, die Goldfliege, der Goldſchmid; (der Marienkäfer).
Holl. Goudhaantje; Gouden engeltje.
Dän. Guldbillen; Guldſmed.
Schwed. Gullbagge.
Engl. The chryſomela.
Franz. La chryſomele.
Ital. &c. Criſomela.

Eine Inſectengattung aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben Aehnlichkeit mit den Coccinellen, und ſind daher häufig mit denſelben verwechſelt worden. — Der Körper der Chryſomelen iſt bald mehr, bald weniger oval, oben ſehr convex und unten etwas platt; ihre Antennen ſind ſchnurförmig (moniliformes), und laufen nach dem Ende dicker zu; ſie ſind überall ziemlich klein; ſie ſind glatt und rein, und mit den ſchönſten meiſt goldglänzenden Farben gezeichnet, daher der Name Chryſomela, welchen Linné zuerſt gebraucht hat, da er ehedem blos eine Quitte oder Pomeranze anzeigte; ſie leben auf den Bäumen und Pflanzen, von deren Blättern ſie ſich nähren, daher ſie auch im Deutſchen den Namen Blattkäfer erhalten haben; die Weibchen einiger Arten ſind ſo fruchtbar, und ihr Leib von Eyern dermaſſen aufgeſchwollen, daſs die Flügeldecken ſelbigen kaum bedecken können.

Von den zahlreichen Arten ſind hier folgende zu bemerken: a) Cerealis; l'arlequin doré; eine der ſchönſten Chryſomelen; — b) Oleracea; ein ſchädliches Thierchen, daſs die Samenblätter der Küchenkräuter abfriſst; führt mit mehreren Arten die Namen Erdfloh, Erdfliege; *Dän.* Jordloppe; *Schwed.* Loppmalk; *Franz.* ſcarabée-puce; — c) Minutiſſima; iſt kaum den dritten Theil ſo groſs, als ein Floh; — d) Merdigera; der Lilienkäfer, *Holl.* Lelietorretje, lebt in Lilien und anderen Blumen; führt den lateiniſchen Beynamen, weil ſich die Larve mit ihrem eignen Kothe bedeckt. — Die Namen anderer Arten und verſchiedener Eintheilungen findet man im Index.

CHRYSOPHYLLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Sternapfel; das Goldblatt.
Holl. Star-appelboom; Guldenblad.
Dän. Stierneæble.
Schwed. Stjernäple.
Engl. The ſtar-apple.
Franz. Le caïmitier.
Ital. Criſofilo.
Span. Port. Chryſophyllo.

a) Chryſophyllum caïnito.

Deutſch. Der gemeine Sternapfelbaum.
Holl. Goudbladige Star-appelboom.
Engl. The broadleav'd ſtar-apple.
Franz. Le caïmitier pomiforme.
Cainitier, cabimitier, caimitier.
Jaune d'oeuf.

Auf den Antillen; ein ſchöner Baum mit dichten Zwe[illegible]gen und goldfarbigen Blättern, wird zwiſchen dre[illegible]ſsig und vierzig Fuſs hoch; die Früchte ſind eſsba[illegible] das Holz dient zum Bauen. Es giebt einige Var[illegible]täten, wozu auch die Anona des Sloane gerech[illegible] wird. Vielleicht gehört auch hieher die Auzu[illegible] oviedi.

b) Chryſophyllum glabrum.

Franz. Le caïmitier glabre.

Ein funfzehn Fuſs hoher Baum in Martinique; die Fru[illegible] iſt wie eine kleine Olive, eſsbar, und hat ei[illegible] weinartigen ſüſslichten Geſchmack.

c) Chryſophyllum macoucou. *Aublet.*

Franz. Le caïmitier pyriforme.

Ein dreyſsig Fuſs hoher und zwey Fuſs dicker Baum [illegible] Guiana. Aublet zieht die Frucht dem geme[illegible] Sternapfel vor.

d) Chryſophyllum oliviforme. *Encycl.*

[Acomas. *Nicolſ. hiſt. nat. de St. Dom.* *Varietas* (?) Chryſoph. argenteum. *Ja[illegible]*]

Franz. Le caïmitier olivaire.

In Domingo; ein Baum, der nicht viel höher als [illegible] gewöhnlicher Apfelbaum iſt; die Frucht iſt eſs[illegible] das Holz wird zum Zimmern gebraucht.

Chryſopis, chryſophys.

Der Name eines Edelſteins, der bey Plinius [illegible] kommt, und vielleicht mit unſerm Topas e[illegible]ley iſt.

Chryfoprafius; chryfopteron.

Der Chryfopras, Chryfoprafer; le chryfoprafe, chryfoiteron. Aechte Quarze von goldgelber grünlichter Farbe, colore viridi flavefcente. *Walter.* — *Conf.* Prafus.

Chryfopterus, a, um.

Ein Thier mit goldfarbigen Flügeln; Motacilla chryfoptera; Pfittacus chryfopterus.

Chryfopus.

Ein Thier mit goldfarbigen Beinen oder Füffen; Mufca chryfopus; Ichneumon chryfopus; Cimex chryfopus.

CHRYSOSPLENIUM. [*Botan.*]

Deutfch. Die Goldmilz; das goldene Bilzkraut; Güldenfteinbrech; Güldenleberkraut; goldene Butterblumen; das Raumundkraut; *im Zillerthal* Krodenkraut (*Krötenkraut*).
Holl. Goudveil; Gulden fteenbreeke.
Dän. Gylden fteenbrek.
Schwed. Gul ftenbräcka.
Engl. The golden faxifrage.
Franz. Dorine; faxifrage dorée, hépatique dorée; Creffon de roche; herbe d'Archamboucher.
Ital. Saffifraga dorata.
Span. Saxifraga dorada.
Port. Saxifraga dourada.
Ungr. Arany-Vefeike.

Eine Gattung Pflanzen, die dem Steinbrech (Saxifraga) etwas gleichen, und goldgelbe Blumen tragen, daher fie auch die obigen Namen führen. Es giebt davon zwey Arten: *a*) alternifolium, *b*) oppofitifolium. Beyde wachfen in verfchiedenen Theilen von Europa, als in England, Deutfchland, Frankreich, in fchattigten und feuchten Orten. Sie bilden fchöne grüne mit etwas Gelb vermifchte Rafen. Auch follen fie einen medizinifchen Nutzen haben.

Chryfoftomus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Munde; Apis chryfoftoma.

Chryfurus, a, um.

Mit einem goldfarbigen Schwanze; Scomber chryfurus.

Chylus; chymus.

Deutfch. Der Chylus, der Milchfaft, der Dauungsfaft, der Nahrungsfaft, der Speifefaft.
Holl. Chyl, Melkfap, Maagfap, Voedend fap.
Dän. Chylus, Næref aft.
Schwed. Chylus, Mjölkfaft.
Engl. The chyle.
Franz. Le chyle.
Ital. Il chilo.
Span. El quilo.
Port. O chylo.

Ein weiffer, milchartiger, füfslichter Saft, worin die Nahrung bey dem erften Gefchäft der Verdauung verwandelt wird. Chylus ift ein griechifches Wort, und ift herzuleiten von *chylow*, in fuccum redigo. — Chylus und Chymus fcheinen einerley zu feyn; wiewohl Einige unter Chymus (Magenbrey) den gröberen, und unter Chylus den feineren Nahrungsfaft haben verftehen wollen.

Cibaria inftrumenta. [*Term. entom.*]

Die fogenannten Frefswerkzeuge, oder die Theile des Mundes der Infecten find das Schild, die Lippen, die Fühlfpitzen, die äufferen und inneren Kinnladen, die Spiralzunge, der Rüffel, der Schnabel, der Saugerüffel, der Helm.

CICADA. [*Entomol.*]

Deutfch. Die Cicade, Zikade; Baumheimchen, Baumheime, Baumgrille; Singfliege; die Heufchreckengrille; (Waffergrille).
Holl. Cicade, Cigale; Boomkrekel; Lieреman, Lierdraayer; *irrig* Krekel.
Dän. Høefkrække.
Schwed. Strit.
Engl. The balm cricket.
Franz. La cigale; les chanteufes.
Ital. Cicala.
Span. Cigarra, Chichara.
Port. Cigarra.

Eine zahlreiche Infectengattung aus der erften Section der Ordnung Hemiptera. — Es waren nur zwey verfchiedene Sorten den alten Naturforfchern bekannt, nämlich die gröfferen, welche Achetae, und die kleineren, welche Tettigoniae hieffen; die Larven oder Nympfen nannten fie Tettigometres, d. i. Mütter der Cikaden. Die Alten glaubten, dafs die Cikaden weder Fleifch noch Blut hätten, und dafs fie fich von Thau nährten; ihren Ton nannte man einen melodifchen Gefang. Einige Arten (eigentlich die Nympfen der cicada plebeja und orni) waren ein delikates Gericht bey den Griechen. Man glaubte dafs das Männchen ftumm wäre und dafs nur das Weibchen finge, auch behauptete man, dafs ihr Gefang durch ein fchnelles Aneinanderreiben der Flügel hervorgebracht würde, welches letztere noch gegenwärtig eine gemeine Volksfage ift.

Die Cicaden nähren fich vom Saft der Pflanzen; das Weibchen ift ftumm; das Männchen giebt einen

Laut von ſich, der an ſeinem Unterleibe durch ſehr zuſammengeſetzte Organe hervorgebracht wird, wie Reaumur am fleiſſigſten und genauſten beobachtet hat; der Laut oder Geſang iſt nach den Arten verſchieden; je gröſſer ſie ſind, deſto ſtärker iſt ihr Laut. Man findet die Cikaden am häufigſten in warmen Gegenden, und in den heiſſeſten Monaten laſſen ſie ihr ſcharfes, eintoniges, beſchwerliches Zwitſchern am meiſten hören. Sie leben auf den Stämmen und Zweigen der Bäume, und verwechſeln ſelten ihren Platz. In der heftigſten Sonnenhitze ſind ſie am munterſten, und können alsdann ſtark und ſchnell fliegen; beym geringſten Anſatz von Kälte hingegen ſind ſie wie erfroren, ſo daſs man ſie am Morgen und am Abend leicht fangen kann. — Die Larven der Cikaden werden von den Raupentödtern ſehr aufgerieben.

Bekannt iſt das prächtige Werk von Stoll über die Cikaden und Wanzen. Er hat die Cikaden in ſechs Familien eingetheilt: *a*) Fulgorae (*Conf.* fulgora); *b*) foliaceae (Membracis *Fabricii*), ihr Bruſtſtück iſt häutig, zuſammengedrückt, und gröſſer, als der Leib; *c*) cruciatae; ihr Bruſtſtück iſt an beyden Seiten erhoben; *d*) deflexae; ihr Bruſtſtück iſt eben, ihre Flügel liegen dicht am Körper; *e*) manniferae; ſie ſtecken ihren Saugrüſſel ſo tief in die Pflanzen, daſs der Saft, oder das Manna nachher fortflieſst; hieher gehören die ſingenden oder zwitſchernden Cikaden, die cicada orniplebeja &c.; *f*) ranatrae, ſaltatoriae; ſie hüpfen, nach ihrer Verwandlung, frey auf den Bäumen und Pflanzen herum; die Larven ſitzen auf den Pflanzen, und ſind mit Schaum bedeckt; hieher gehört alſo vornämlich die bekannte

†) Cicada ſpumaria.

[Cicadula, locuſta pulex; vermis ſpumans.]

Deutſch. Die Schaumzikade; der Schaumwurm, der Gäſchtwurm, der Speywurm, die Gäſchtzikade, die Gäſchtheuſchrecke, das Geiferthierchen, das Speichelthierchen, das Schaumthierchen, die Schaumfliege; die Flohheuſchreke, der Heuſchrekenfloh.
Holl. Schuimbeeſtje; Springhaanvloo.
Dän. Skumkree, Skumkræk, Skumorm, Skumdyr, Fraader; Hoeſkrækloppe.
Schwed. Spottare.
Engl. The froghopper, the cuckowſpit inſect, the frothworm; the flea locuſt.
Franz. La cigale bedaude; cigale de l'ecume (du gramen); la pro-cigale; la ſauterelle-puce.
Ital. Cicala dello ſputo.
Span. Cigarra de la eſpuma.
Port. Cigarra da eſpuma.

Die Larve dieſer Cikade lebt im Frühjahr auf Weidenbäumen und andern Pflanzen, deren Säfte ſie auszieht, und ſelbige in Geſtalt eines Schaums durch den After wieder von ſich giebt. Dieſer Schaum ſchützt

ſie gegen ihre Feinde und gegen die Sonnenhitze. Der Schaum hat verſchiedene eigene Namen; *Deutſch.* Der Kuckucksſpeichel, der Froſchſpeichel, der Frühlingsſchaum; *Jütland.* Giögeſpyt; *Norw.* Lappeſpye (Froſchſpeichel), Troldkiärringſpye (Hexenſpeichel); *Schwed.* Grodſpott (Froſchſpeichel); *Engl.* The cuckowſpit; *Franz.* L'écume printaniere; *Ital.* Sputo dell'erbe. — Der Kuckuck ſucht die Larven der Schaumcikade zu ſeiner Nahrung auf, und der gemeine Mann glaubt daher, daſs er es iſt, der dieſen Schaum von ſich wirft; daher die Benennung Kuckucksſpeichel.

Cicatrix.

Deutſch. Eine Narbe.
Holl. Lidteken.
Dän. Ar.
Schwed. ärr.
Engl. A ſcar.
Franz. Cicatrice.
Ital. Cicatrice.
Span. Cicatriz.
Port. Cicatriz.

Cicatricula, [*Term. ornithol.*] Gallatura.

Deutſch. Die Narbe, das Närbchen, der Hahnentritt; das Auge, das Köpfchen, das Vögelein.
Holl. Lidtekentje.
Dän. Drænkningen (i et æg).
Schwed. Pricken (i ägget).
Engl. The eye of an egg.
Franz. Cicraticule, germe.
Ital. Cicatricola, germe dell'uovo.
Span. La galladura.
En la Mancha Miaja, migaja.
Port. A galladura.

Ein kleiner, weiſſer, linſenförmiger Körper auf dem Häutchen des Dotters. Dieſe Narbe iſt der Ort wo die Befruchtung des Eyes geſchieht, und wo das Küchlein entſteht, ſich entwickelt und gröſser wird. *Conf.* ovum.

CICCA. [*Botan.*]

Cicca diſticha.

Ein Strauchgewächs in Oſtindien. Linné der Sohn verſichert, daſs dieſe cicca mit der averrhoa acida ſeines Vaters einerley Pflanze iſt, worinn ihm auch Loureiro beypflichtet; *Conf.* Averrhoa acida.

†) Cicca racemoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tam buot.

Ein mittelmäſsiger Baum, der im Reiche Champava häufig anzutreffen iſt.

CICER. [*Botan.*]

Cicer arietinum.

[Cicer fativum.] *Griech.* Krios, erebinthos.

Deutfch. Die Kichern, Kicherebfen; Zifern, Sifern, Zifererbfen; graue Erbfen; Deutfcher Caffee; *Steyermark* Spärberköpfel.
Holl. Cicers, Sifers.
Dän. Mufeært.
Schwed. Kikärter, Musärter.
Engl. Chick pea, chiches.
Franz. Le pois chiche, la garvance; cices, chiches; pois gris.
Ital. Ceci, cicerchia.
Span. Garbanzo; *Bafc.* Garbantzua.
Port. Ervanço.
Poln. Ciecierzyca ogrodna; Groch wlofki; Cieciorka.
Böhm. Cyzrna.
Epirot. Gighere.
Ungr. Bagoly-borso.
Lett. Lehzes.
Finnl. Hijrenpapu, Hijrenherne.
N. Griech. Robizia.
Armen. Nachius, Nachunt.
Türk. Nachunt, Nachius.
Georg. Nachuda.

Wächft in den füdlichen Theilen von Europa gemeiniglich unter dem Korn; wird in verfchiedenen Ländern, wie die Erbfen, zur Nahrung cultivirt; der Same gleicht einigermaffen einem Widderkopfe; Einige vergleichen fie auch mit Sperberköpfen, daher die obigen Benennungen; der Same hat auch einen medizinifchen Nutzen. Wenn man die Kichern fchwarz röftet, pulverifirt und in Waffer aufkocht, fo kann man fie als Kaffé trinken. Zuweilen wird auch der gebrannte Kaffé damit verfälfcht. Man mufs fie nicht mit den Platterbfen verwechfeln, welche auch öfters Kichern genannt werden.

Cicerites.

Sollen petrificirte Kichern feyn, find aber wohl bloffe Steinfpiele.

Cichoraceus flos.

Eine Blume, die mit der Cichorie, oder Endivie Aehnlichkeit hat. *Conf.* Ligulatus.

Cichoracei; der Name einer Pflanzenklaffe bey Cäfalpin und Vaillant.

CICHORIUM. [*Botan.*]

a) Cichorium endivia.

Deutfch. Die Endivie; gemeine Endivien, Gartenendivien, Winterendivien.
Holl. Endivie, Andivie.
Dän. Endivie.
Schwed. Endivia.
Engl. The common endive.
Franz. Endive; chicorée des jardins; la fcarole.
Ital. Endivia, indivia.
Span. Endibia, endivia; efcarola.
Port. Endivia, endibia; efcariola amarga.
Ruff. Andiwija.
Poln. Endywia; Mlecz falaciany; fzczerbąk ogrodny.
Böhm. Sftěrbák.
N. Griech. Radike. *Forfk.*
Türk. Hiddiba. *Forfk.*
Japan. Fanna tsida, Fanna tsisa. *Thunb.*
Sinef. Khu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Kho thao.

Das Vaterland der Endivie ift unbekannt, vielleicht ift fie durch Cultur aus der Wegwarte (cichor. intybus) entftanden. Man cultivirt fie in den Küchengärten; man ifst fie fowohl roh in Salat, als gekocht. Sie ift fehr gefund, und hat auch ihren Nutzen in der Medizin, wiewohl in einem fchwächeren Grade, als die Wegwarte.

Es giebt von der Endivie folgende Varietäten; *a*) Endivia latifolia f. vulgaris, cichorium latifolium, intybum fativum; die Winterendivie mit breiten Blättern; *Franz.* La fcarole; — *b*) Endivia anguftifolia, intybus fativa anguftifolia, ferium; *Franz.* La chicorée blanche, ou petite endive; — *c*) Endivia crifpa, intybus crifpa; die kraufe Endivie, (wohin auch die türkifche Endivie gehört); *Holl.* Krul-endivie; *Franz.* La chicorée frifée.

b) Cichorium intybus.

[Cychorium fylveftre f. officinarum; Seris picris; Intybus fylveftris; Cichorium; Amarago; Ambubeja; Solfequium coeruleum; Herba folftitialis; Sponfa folis.

Deutfch. Die gemeine Cichorie, oder wilde Wegwarte; Feldcichorie, Feldwegwarte; Wegeweis, Wegelungen, Wegeleuchte, Wafferwarte; Sonnenwende, Sonnenwedel, Blauer Sonnenwirbel, Feldfonnenwirbel; Sonnenkraut; Hundsläufte, Hindläufte; die verfluchte Jungfer.
Holl. Suikerey, Cicorey.
Dän. Cichorie; Vægvard; Stor jern-urt; Blaabynke.
Schwed. Wägwårda; Jernört; Cichorienört; Blåbinkegräs.
Engl. The wild endive or fuccory.

Franz. La chicorée sauvage.
Ital. Cicoria, cicorea; cicoria salvatica; radicchia.
Span. Achicoria silvestre, ó amarga; chicoria; almiron, almeron.
Port. Chicoria brava; almeiraõ.
Ruff. Zikorija.
Poln. Cykorya; Podroznik.
Böhm. čekanka.
Epirot. Recoreia.
Ungr. Vad Czikoria; Katáng.
Lett. Zeltmallas.
N. Griech. Chorla. *Forskål.*
Japan. Kio; Tsisa. *Thunb.*

In ganz Europa; an den Wegen, in den Kornfeldern, und auf ungebauten Gründen; die Blumen sind gemeiniglich blau, wiewohl es auch Varietäten mit weissen und blassrothen Blumen giebt; sie gehören zu den Stundenblumen, weil sich die Kelche nur in den Morgenstunden bis zum Mittage öfnen, nachher aber zuschliessen. Die ganze Pflanze ist officinel, insonderheit die Wurzel, welche am bittersten ist. Die Pferde lassen sie unberührt stehen; für das Rindvieh hingegen ist sie ein gutes Futter, indem sie eine gute Milch giebt, und schmackhafte Butter liefert. — Eine Varietät ist:

♃) Cichorium sativum; cichoria domestica; cichorium latioris folii.

Deutsch. Die zahme Cichorie, die Gartencichorie; welsche Hindläuft, Gartenhindläuft; grosse hohe Wegewarte; Gartenscariol.
Holl. Tamme suikerey; Tuin-suikerey.
Dän. Hauge-cichorie.
Engl. The garden succory.
Franz. La chicorée sauvage cultivée.
Ital. Cicoria ortense.
Port. Almiroa, almeiroa.

Sie hat durch den Anbau einen grossen Theil ihrer Bitterkeit verloren, und wird daher in der Medizin nicht so sehr geachtet, als die wilde Wegwarte. Sie wird zum Salat, und in Suppen gebraucht, und ist schon zu Horaz Zeiten eine gewöhnliche Kost gewesen. In den neusten Zeiten hat man aus den getrockneten und gerösteten Wurzeln ein Kaffé ähnliches Getränk bereitet, und dadurch die zahme Cichorie zu einem ansehnlichen Materialartikel erhoben.

CICINDELA. [*Entomol.*]

Deutsch. Der Sandkäfer, der Sandläufer; (der Zangenkäfer); [leuchtende Käfer, Glanzkäfer &c. *sind uneigene Namen.*]
Holl. Zandlooper.
Dän. Sandlöberen. (*Ich formire diesen Namen nach dem Deutschen und Holländischen, weil die Benennungen* Glansbille *und* Lysbasse, *welche von Brünnich und Hammer ihnen gegeben worden, uneigentlich sind. Bey Müller findet man keinen Namen. Die Benennungen* Skovtigger *und* Bobbe *gehören für die Insecten* Carabus *und* Buprestis).
Schwed. Tigerbage (*wegen ihrer Raubsucht*).
Engl. The cicindela, or sand-beetle (*uneigentlich ist der Name* glow-worm).
Franz. La cicindele.
Ital. &c. Cicindela.

Eine Gattung Insecten aus der ersten Section der Ordnung Coleoptera. Sie sind mit den Laufkäfern (Carabus) nahe verwandt. Die meisten Arten lieben trockne, dürre und sandigte Plätze, und sind im Laufen sehr geschwind; daher der zusammengesetzte Name Sandläufer; auch fliegen sie mit vieler Leichtigkeit, vornämlich wenn das Wetter schön, und die Wärme etwas stark ist; ihr Flug ist aber nicht anhaltend. Sie nähren sich von verschiedenen Insecten, mit denen sie in beständigem Kriege leben, und sind ungemein raubgierig; so auch die Larven, welche mit vieler List sich ihrer Beute bemächtigen. Die Larve ist lang, walzenförmig, weich, weisslicht, und hat sechs braune, schuppichte Füsse; sie lebt in der Erde, in tiefen, cylindrischen Löchern, woselbst sie sich auch verwandelt.

Linné hat ohne Grund den Namen cicindela für diese Käfergattung gewählt, daher sind auch so viele Namensverwechselungen erfolgt. Die Alten gaben den Namen cicindela mehreren schädlichen Insecten, auch den leuchtenden Käfern. Die linnéische cicindela ist die Buprestis des Geoffroy, worunter die cicindela und der carabus mit begriffen sind.

CICUTA. [*Botan.*]

Cicuta virosa.

[Cicuta aquatica; cicutaria aquatica.]

Deutsch. Der Wütherich, der giftige Wüterich; der Wasserschierling, der Wasserwüterich; Wätscherling, Wehdendunk; Berstekraut, (Barzenkraut); Scherle.
Holl. Water-scheerling.
Dän. Vand-skarntyde; Vand-pastinak med smale blade.
Norw. Sprængrod; Selsnepe.
Schwed. Sprängrot.
W. Gothl. Näkrot.
Medelp. Bunarot.
Engl. The water hemlock; the long leaved water hemlock; the water cicuta.
Franz. La cicutaire aquatique. *Encycl.*
La cigue aquatique.

Ital.

Ital. Cicuta aquatica.
Span. Cicuta acuatica.
Port. Cegude aquatica.
Ruff. Omeg, Omernik.
Kirgif. O, Ou.
Ungr. Méreg-Bürök; Vizi merges Bürök.

Wächft vornämlich in den nördlichen Gegenden von Europa in Moräften, Gräben, Pfützen, und an dem Ufer ftehender Seen; ift als eine fehr giftige Pflanze für Menfchen und Thiere bekannt; die Wurzel ift der giftigfte Theil diefer Pflanze, und hat im Aeufferen viel Aehnlichkeit mit der Selleriwurzel.

Cidaris.

Ift bey Klein der Name einer Gattung Seeigel, welche mit einem mit Diamanten befetzten türkifchen Bunde verglichen werden können.

Cilia. [*Term. anat.*]

Griech. blepharis; ophrys.

Deutfch. Die Hare an den Augenliedern; die Augenwimpern.
Holl. Ooghaairtjes.
Dän. Øvenhaar.
Schwed. ögonhår.
Engl. The eye lafhes.
Franz. Les cils.
Ital. Le ciglia.
Span. Peftaña.
Port. Peftana; celhas.

Ciliaris, e; was zu den Augenwimpern gehört, oder nahe dabey liegt; Beifpiele: ciliare ligamentum; ciliares arteriae; ciliares glandulae; ciliares proceffus; ciliares radii; ciliaris canalis.

Ciliatus, a, um; Gewimpert; mit Härchen oder Franzen am Rande befetzt; *Holl.* kanthaairig; *Franz.* cilié; *Port.* celheado, celheoso, peftanoso; Beyfpiele: Ciliata labia; Ciliata lingua (Anas); Ciliata folia (Erica tetralix, Erica ciliaris); Ciliata corolla (Ruta, Menyanthes, Tropæolum); Ciliatæ bracteæ (Jufticia adhadota; Jufticia ecbolium); Ciliatus calyx (Centaurea, einige Arten davon; Bafilicum); Ciliata fpica (Nardus); Ciliata maxilla (Carabus); Ciliata opercula; Ciliata tentacula; Ciliata tibia (Dytifcus); Ciliatae alae (Mufca); Ciliatae fquamæ (Solea; Rhombus); Ciliatæ valvulæ; Ciliati pedes; Ciliatum corpus; Ciliatus clypeus (Pulex); Ciliatus tarfus (Dytifcus) &c. &c.

CIMEX. [*Entomol.*]

Griech. Koris.

Deutfch. Die Wanze, die Wandlaus, Wegelaus; *verfchiedene Mundarten* Wanfche, Wanzche, Wanzke; *an einigen Orten* Wentel (*von Wenteln d. i. wackeln*).
Holl. Wants; Weegluis; Wandluis.
Dän. Tægen; Sengetægen; Væggelufen. *Island.* Veggialus.
Schwed. Vägglus.
Engl. The bug; *Alt* chinch; wall-loufe.
Franz. La punaife.
Ital. Cimice.
Span. Chinche.
Port. Porfovejo, perfovejo.
Ruff. Klop.
Poln. Bluſkwa.
Böhm. Stinka, Stěnice, Ploſſice.
Illyr. Steniza.
Slav. Stinica.
N. Laufitz. Sczönwa.
Epiirot. Cimech.
Ungr. Palaſka, Palatzk-féreg.
Lett. Blakts.
Ehftn. Luttikas, Luttik.
Finnl. Lude, Luticka.
Lappl. Muora ticke.
Burät. Kaptagai Corochoi.
Kalmuk. Kitath.
Wotjak. Urba.
Armen. Aniz.

Eine Gattung Infecten aus der Ordnung Hemiptera. Es giebt eine Menge Arten; in der Gröffe und Farbe find fie verfchieden; man findet fie auf dem Felde, in den Gemüfegärten, auf Bäumen, auf Mauern und in den Häufern; fie haben alle einen häfslichen Geruch; fie nähren fich fowohl als Larven als auch nach der Verwandlung, von Pflanzenfäften; andre faugen allerley Thiere aus; Kälte vertragen fie nicht wohl, fonft aber haben fie ein fehr zähes Leben, können fich auch lange ohne Nahrung behelfen. — Die Namen der meiften Arten findet man im Index; hier find nur folgende zu berühren: *a*) lectularius; die Bettwanze, Wandlaus, Bettwandler, Hauswanze; *Holl.* Weegluis (*die niederländifchen Bauren nennen die brettернen Wände* Weegen, *daher der Name* Weegluis); *Dän.* Væggeluus, Væggetingeft (*Vægge ift im Dänifchen der Name einer Wand*); *Norw.* Sengetæge (*d. i. Bettwanze*); *Engl.* the houfe-bug; wall-loufe (*d. i. Wandlaus*); *Frz.* La punaife de lit, ou domeftique. Ein bekanntes läftiges Infect, deffen Geftank und Stich den Menfchen gleich unangenehm ift. Die Bettwanzen find fchwer zu vertreiben, und von den fo vielfältig vorgefchlagenen Mitteln, fcheint keines dazu hinlänglich zu feyn. Sie fcheuen das Licht. Sie find ungeflügelt. Ihren urfprünglichen Wohnort, und ob fie durch Verpflanzung nach Europa gekommen find, kann man nicht mit Gewifsheit behaupten. — *b*) baccarum; die Beerenwanze, Waldwanze, *in Oeftreich* der Gackel, *an einigen Orten* Qualfter; *Norweg.* Bærfis; *Schwed.* Bärfis. Man findet fie meiftens an den Johannisbeeren, denen fie zuweilen einen häfslichen Gefchmack mittheilen; auch an den Mehlbeeren. — *c*) equeftris; *Ruff.* Kafatfchok; *Kirgif.* Alaguluk. Reinigt die Dorfftuben in Rufsland von den gemeinen Wanzen. — *d*) lacuftris;

die

die Teichwanze, die Najade, (die Kothwanze), die Waſſermücke; *Holl.* Water-mug; *Dän.* Stankelbeentægen: *Småland* Braxenmygg. Auf ſtillem Waſſer, worauf ſie ſchwimmt, oder, ſo zu ſagen, wegläuft. — *e*) ſtagnorum; die Pfützenwanze, die Nadelwanze, die ſchmale Waſſerwanze; *Dän.* Naaletægen; *Franz.* Punaiſe aiguille. Sie iſt nicht ſo ſchnell auf dem Waſſer, als die vorige, auch iſt ſie ſeltener; ſie iſt ſehr dünn und ſchmal. — *f*) perſonatus; die maſkirte Wanze, die Kohlwanze, die Fliegenwanze, die Faſenwanze; *Dan.* Fluetægen; *Franz.* la punaiſe mouche, la punaiſe à balaiures. Da ſich die Larven dieſer Wanze in Winkeln und an feuchten Orten aufhalten und ganz mit Staub und und Koth überzogen oder maſkirt ſind, ſo haben ſie ein ſehr ſcheuſsliches Anſehen; larva horrida, wie Linné ſagt. Sie iſt eine groſſe Feindin der Bettwanzen. Nach der Gmelinſchen Ausgabe des Linneiſchen Syſtems werden die Cimices in folgende Familien eingetheilt; 1) Apteri; cimex lectularius; 2) coleoptrati; 3) membranacei; zu dieſen dreyen gehören die Acanthiæ des Fabricius; 4) ſcutellati; 5) ſpinoſi; 6) rotundati ſ. ovati; 7) oblongi; 8) reduvii.

CIMICIFUGA. [*Botan.*]

Cimicifuga foetida.

[Actaea cimicifuga.
Thalictroides foetidiſſimum, chriſtophorianae facie. *Amman.*]

Deutſch. Das Wanzenkraut.
Holl. Wantsdryver.
Dän. Tægeurt.
Engl. The fetid cimicifuga, or bug bane.
Franz. Cimicaire fétide.
La chaſſe-punaiſe.
Ital. &c. Cimicaria.

Eine Pflanze aus der Familie der Ranunkeln; iſt der actaea racemoſa ſehr ähnlich; hat auch etwas vom Thalictrum, daher ſie bey Gmelin, nach Amman, Thalictroides genannt iſt. Sie wächſt in Siberien; wird zuweilen Mannes hoch; blüht im Julius. Ihr Geruch iſt unausſtehlich, zumal wenn ſie wild wächſt. Durch ihren Geſtank werden die Wanzen vertrieben; daher der lateiniſche Name cimicifuga. Jedoch wird nunmehr ihr Vermögen, die Wanzen zu verjagen, bezweifelt, da die Verſuche des Hofrath Laxmann, ſie in Bernoul einzuführen, den gerühmten Erfolg nicht gehabt hat. *S. Falk's Beyträge.*

Cimolia; *conf.* Leucargilla.

CINCHONA. [*Botan.*]

[Quinquina, kinkina; Arbor febrifuga; Cortex peruvianus, febrifugus.]

Deutſch. Der Chinabaum; die Chinarinde, der Fieberrindenbaum; die peruaniſche Fieberrinde.
Holl. Kinaboom.
Dän. Qvinatræe, Kinatræe.
Schwed. Qvinaträd, Kinatræd.
Engl. The cinchon, or Peruvian bark-tree; the Jeſuit's bark, or powder.
Franz. Le quinquina; l'ecorce du quinquina; poudre de la comteſſe; poudre des peres, poudre jéſuitique; le kinkina.
Ital. China, chinacchina.
Span. Quina, quinaquina; palo de calenturas; corteza de Loja.
Port. Quina, quinquina, kina.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; wächſt in Peru, vornämlich auf den Bergen vor der Stadt Loja oder Loxa. Die Fiebervertreibende Kraft der Rinde dieſes Baums iſt den Indianern lange vor Ankunft der Europäer bekannt geweſen, und erſt i. J. 1640 wurde ſie von den Spaniern zu uns gebracht. Anfänglich wollte ſie nicht recht in Aufnahme kommen. Die Vicekönigin erhielt vom Corregidor der Stadt Loja etwas von dieſer Rinde, und curirte damit ein hartnäckiges Fieber; ſie vertheilte hierauf die Rinde, welche unter dem Namen Comteſſenpulver bekannt wurde. Gegen 1649 begab ſich der Generalprocurator der amerikaniſchen Jeſuiten nach Rom, wo er den ganzen Orden mit den Kräften der Rinde bekannt machte, und durch die Jeſuiten die Fieberkrankheiten ſo zu ſagen wegzaubern lieſs. Nach dieſem Umſtande erhielt die Chinarinde den Namen Jeſuitenpulver, welcher noch gegenwärtig in England bekannt iſt. Sie wurde ſehr geheim gehalten, und theuer bezahlt, bis Ludwig XIV. das ganze Geheimniſs für eine groſſe Summe an ſich kaufte, und hierauf das ganze Publikum damit bekannt machte.

Es wachſen zwar in verſchiedenen Gegenden von Peru Chinabäume, allein die von Loja ſind die beſten. Man findet ſie auch in Domingo, Guadeloupe, Neumexiko und Martinique. Die auf Martinique ſind unter den Namen Quinquina-piton bekannt, und wachſen auf den Spitzen der Berge; denn Piton iſt daſelbſt die Benennung eines Berggipfels, und Morne die Benennung eines Berges; die Rinde iſt viel bitterer als die peruaniſche; der Baum wird bis vierzig Fuſs hoch, und heiſst cinchona montana. — Die Cinchona caribaea wird von den Karaiben Ouhkaera genannt.

CINERARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Aſchenpflanze, das Aſchenkraut.
Holl. Aſchkruid.
Dän. Aſke-urt.
Schwed. Aſk-ört.
Engl. The cineraria, or ragwort.
Franz. La cinéraire, ou cendriette; cinerre.
Ital. &c. Cineraria.

Eine Pflanzengattung, die mit ſenecio, tuſſilago und cacalia viel Aehnliches hat. Führt den Namen cineraria, weil einige Arten, inſonderheit die maritima, ganz wie mit Aſche beſtreut ſind.

Die cineraria japonica führt in Japan den Namen Kamuro alami *Thunb.* — Die cineraria paluſtris wird von den Landleuten in Rufsland Wupadaschnaja trawa genannt. Sie ſtoſſen ſelbige mit Hanföl zu einer Salbe, welche ſie wider den Wurm am Finger, und wider allerley alte Geſchwüre brauchen. — Die cineraria repanda, eine neue Art, führt in China den Namen Cau ki mau. *Loureiro.*

Cinereus, a, um.

Deutſch. Aſchgrau, Aſchfarbig.
Holl. Aſchgraauw.
Dän. Aſkegraae. Aſkefarvet.
Schwed. Aſkgrå, aſkfärgad.
Engl. Aſh-coloured.
Franz. Cendré.
Ital. Bigio cenerognolo; cenerino, ceneragiolo.
Span. Ceniciento.
Port. Cinzento; cor de cinza.

Cineraſcens color. Eine Farbe die ins Aſchgraue fällt.

Cinereo-argenteus. Silbergrau.

Cingulum.

Deutſch. Ein Gürtel.
Holl. Gordel.
Dän. Gyrtel, Belte.
Schwed. Gördel.
Engl. A girdle.
Franz. Ceinture; cordon.
Ital. Cingolo, cintolo, cintola, cintura.
Span. Cintura, ceñidor, cingulo, cinto; cordon.
Port. Cingulo, cinto, cinta; fita; cordaõ.

Cingulatus, a, um. Mit einem Gürtel verſehen; Veſpa cingulata; Phalaena cingulata; Murex cingulatus; Apis cingulata.

CINNA. [*Botan.*]

Cinna arundinacea.

Deutſch. Das rohrartige Stachelgras.
Holl. Rietachtig ſtekelgras.
Franz. Cinna en roſeau.

Die Graspflanze, wie ein Rohr geſtaltet, wird wohl ſo hoch wie der gemeine Hafer; wächſt in Canada; Forſkål entdeckte ſie auf dem Berge Barah in Arabien; vielleicht wächſt ſie noch in andern Ländern.

Cinnabarinus. Zinnoberfarbig.

Cinnamomeus. Zimmetfarbig.

CIPURA. [*Botan.*] *Aublet.*

Cipura paludoſa.

Franz. Cipure des marais.

Eine mit der Morea verwandte Pflanze; wächſt in Guiana auf feuchten Plätzen; blüht im Auguſt.

CIRCÆA. [*Botan.*]

[Herba divi ſtephani.]

Deutſch. Das Hexenkraut; das Stephanskraut; Waldkletten.
Holl. St. Stevenskruid.
Dän. Hexeurt; Stephansurt.
Schwed. Troll-ört; Stephans-ört.
Engl. The enchanter's nightſhade.
Franz. La circée; l'herbe aux magiciennes; ſorciere; l'herbe enchantereſſe; l'herbe St. Etienne.
Ital. Circea; erba di S. Stefano.
Span. Circea.
Port. Circea.
Ruſſ. Kaldunowa trawa.
Poln. Czarownik.

Es giebt davon zweyerley Arten; *a*) Lutetiana, wächſt in mehreren Ländern von Europa, alſo nicht blos um Paris; ſie hat einigen Nutzen in der Medizin; *b*) Alpina, in den gebirgigten Gegenden von Europa. Beyde beſitzen nichts Wunderbares und keine Zauberkräfte, obgleich ſie Circaea und Zauberkraut genannt werden, welche Benennungen auch wohl ſonſt nicht zu erklären ſind.

Circinalis, e.

Deutſch. Gekräuſelt, zuſammengerollt, niedergerollt.
Holl. Gekruld, Neergerold.
Dän. Lokked, Nedrullet.
Schwed. Nedrullat.
Engl. Rolled (ſpirally downward).
Franz. Roulé, entortillé.
Ital. Avvolto.
Span. Enroſcado.
Port. Enroſcado.

Circinalia folia haben die Farrnkräuter und einige Palmen. — Circes heiſst ein Reif oder Ring.

Circonius lapis; ſilex gemma circonius.

Der Zirkon, Sargon; *Engl.* circon; *Franz.* circon, jargon; *Ital.* circone. Der Zirkon, Zyrkon, Cerkonier oder Jargon wurde ehemals für eine Varietät des Diamants, Topaſes, am meiſten aber des

des Hyacinths gehalten. Werner hat ihn zuerst für einen eignen Edelstein erkannt, und nach ihm ist er auch von den neuesten Mineralogen dafür angenommen worden. Die Farbe des Zirken ist verschieden, meistens fällt er aus dem Gelblichten ins Grünlichte oder Lichtbraune, verliert aber selbige im Feuer. Er ist so klein, dass Klaproth mit zwanzig bis dreissig Stück derselben erst ein Quentchen aufwog. Man findet ihn in Zeilan, theils in abgerundeten Körnern, theils auch crystallisirt.

Circulus; b) Circularis, e; c) Circulatio.

Deutsch. Ein Kreis, oder Zirkel; b) Kreisförmig, Zirkelförmig; c) der Kreislauf, die Zirkulation, der Umlauf.
Holl. Kreits, Cirkel; b) Kreitsvormig; c) Circulatie, Omloop.
Dän. Cirkel, Kreds; b) Cirkelrund; c) Omlöb, Circulation.
Schwed. Cirkel, Krets; b) Cirkelrund; c) Omlopp, Circulation.
Engl. Circle; b) Circular; c) Circulation; circular motion.
Franz. Cercle; b) Circulaire; c) Circulation; mouvement circulaire.
Ital. Circolo; b) Circulare; c) Circolazione.
Span. Circulo; b) Circular; c) Circulacion.
Port. Circulo; b) Circular; c) Circulação.

Circulus. [*Term. anat.*] Z. B. Circulus arteriosus internus et externus uveae; Circulus arteriosus Willisii, ist die zirkelförmige Vereinigung aller Schlagadern im Grunde der Hirnschale; Circulus Petiti, um der Krystallinse; Circulus membranaceus, *i. q.* hymen; Circuli venosi medullae spinalis *a*) cervicales, *b*) dorsales, *c*) sacrales.

Circulus [*Term. botan.*] Der Ring, die Saftfuge, das Jahr. So heisst im anwachsenden Holz derjenige Trieb oder Wuchs, welcher sich rings um den Kern einer Fichte, Tanne &c. in Gestalt eines Zirkels zeigt. Wenn der Baum abgesäget ist, so kann man diese Ringe deutlich erkennen. Man nennt die Ringe Jahre, weil man von der Anzahl der Ringe auf das Alter des Baums schliessen will; dies kann aber zu keiner allgemeinen Regel gemacht werden; *Franz.* cercles; *Port.* aros, camadas.

Circulare os, circularis rictus. [*Term. ichthyol.*] Wenn die Mundöfnung eines Fisches zirkelrund ist (Petromyzon).

Circulatio sanguinis; der Kreislauf oder Umlauf des Blutes im Körper der Menschen und Thiere. Eine beständige Bewegung, da das Blut, mittelst der Schlagadern, vom Herzen in alle Theile des Körpers geführt wird, und hernach, mittelst der Blutadern, wieder ins Herz zurücktritt.

Circulatio humorum s. succi. Der Umlauf des Saftes in den Pflanzen, wie bey den thierischen Körpern, ist noch eine blosse Vermuthung.

Circumnascens, circumnatus; was rund umher wächst, oder gewachsen ist.

Circumscissa capsula; wenn sie sich, nicht der Länge nach, sondern quer öfnet. (Anagallis).

Circumflexus; Umgebogen.

Circumscriptio folii; der Umriss oder Umfang eines Blattes.

Cirrhus. [*Term. botan.*]; capreolus, helix; clavicula; viticulus; flagellum, harpago.

Deutsch. Ranke; Gabel, Gäbelchen, Häklein, Heftel, Rieme, Schlinge, Schlingfaden, Zwickel.
Holl. Ranke; slingernde rank; Klaauwier, Klauwiertje.
Dän. Hæftstængel, Klyngtraade; Ranke, Rankelok, Rankekrog.
Schwed. Ranka, Klänge.
Engl. Clasper, tendril.
Franz. Urillette, urille; fourchette, fleau, filet, nille, tenon, main, grapin, grapinille.
Ital. Vetta, viticcio, tralcio, branca, palmite.
Span. Tijereta, manecilla, gavilan, fortija, sortijilla.
Port. Elo, ello; gavião, gavinha.

Spiralsaiten, mittelst welcher sich verschiedene Pflanzen an benachbarte Körper anschlingen und befestigen; Beyspiele: Vitis, Pisum, Bignonia, Cardiospermum, Banisteria. Der Cirrhus erhält verschiedene Beynamen *a*) nach seinem Ursprung, oder der Stelle, wo er ausgeht, axillaris, foliaris, petiolaris, peduncularis; *b*) nach der Anzahl seiner Saiten, simplex, bifidus, trifidus, multifidus; *c*) nach seiner Richtung, convolutus, revolutus. — Einige wollen statt cirrhus, lieber cirrus schreiben, und es aus dem Griechischen *keras*, cornu, herleiten.

Cirrhatus, cirrhosus, cirrhifer, cirrhiferus; Rankentragend; *Holl.* Geklaauwierd, klaauwierdraagend; *Schwed.* Klängspetsad; med klänge; *Engl.* bearing tendrils; *Franz.* urillé, cirrifere; *Port.* gavinhoso. Beyspiele: Cirrhiferus pedunculus (Vitis; Cardiospermum); Cirrhiferum folium (Fumaria capreolata, &c. claviculata); Cirrhosum folium (Gloriosa; Flagellaria; Nissolia); Cirrhoso pinnatum folium.

Cirrhi. [*Term. ichthyol.*]

Deutsch. Die Bartfäden.
Holl. Baardjes.
Dän. Fiskeskiæg, Fiskehaar.
Schwed. Tömmar.

Engl.	The beards.
Franz.	Les barbillons.
Ital.	Le barbette.
Span.	Las barbas.
Port.	As barbas.

So nennt man die bald grösseren, bald kleineren beweglichen Fleischfäden, welche als Fortsätze am Munde der Fische hängen. Sie haben einige Uebereinkunft mit den Antennen der Insecten, auch ist ihre Bestimmung eben so wenig bekannt. Die Bartfäden sitzen an der oberen Kinnlade allein, bey Cyprinus carpio und Cobitis taenia; an der unteren Kinnlade, bey Mullus barbatus, und einigen Arten von Gadus; an beyden Kinnladen, bey verschiedenen Arten des Silurus und Gadus.

Cirrhi; kleine Arme oder Fäden, womit verschiedene Würmer entweder neben den wahren Fühlfäden (tentacula), oder statt derselben versehen sind; wie bey Hydra, Sepia. Sind die Fäden dünner, so heissen sie cilia oder Fasern; wie bey Vorticella. Crines oder Hare hat Trichoda.

CISSAMPELOS. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Grieswurzel.
Holl.	Touwdruif.
Engl.	The cissampelos, or wild vine; the velvet leaf.
Franz.	Liane à coeur; liane à glacer l'eau; liane à gelée; liane à tête de serpent.
Port.	Caapeba; cipo de cobras do Brasil; parreira brava do Brasil; herva de N. Senhora.

Ein kletterndes Gewächs, wovon es folgende Arten giebt: *a*) pareira; in Südamerika; die Wurzel ist officinel, steht aber in keinem sonderlichen Ansehen mehr; *b*) caapeba; in Südamerika; ist noch nicht hinlänglich beobachtet. Beyde führen die obigen Namen. — *c*) smilacina; in Carolina; *d*) capensis.

CISSUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Klimmen.
Holl.	Boschtouw.
Engl.	The cissus, or wild grape.
Franz.	L'achit.
Ital. &c.	Cisso.

Eine Pflanzengattung, die mit dem Weinstock viel Aehnlichkeit hat. Die Arten sind insgesammt exotisch; von ihnen werden, ihrer eignen Namen wegen, folgende angeführt.

a) Cissus acida.

Holl.	Raazende koorts blad; Plat pimperling.
Indian.	Daun Capialoe.

b) Cissus carnosa. *Encycl.*

Malab.	Tsjora-valli. *Rheed.*

c) Cissus latifolia. *Encycl.*

Franz.	Achit à feuilles larges. *vulg.* La vigne éléphante de Madagascar.
Malab.	Schunambu-valli. *Rheed.*

In der Encyklopädie wird die Cissus sicyoides *Linnei*, als eine Varietät hieher gezogen.

d) Cissus pedata. *Encycl.*

Malab.	Belutta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

e) Cissus quadrangularis.

[Funis quadrangularis. *Rumph.*]

Cochinchina. Deei xanh vuong. *Loureiro.*

Hier führt Loureiro auch des Forskåls Sælantus quadragonus an, welchen er nahe bey Mozambique wahrgenommen hat.

f) Cissus repens. *Encycl.*

Malab.	Neriam-pulli. *Rheed.*

g) Cissus trifoliata.

[Cissus alata. *Encycl.*]

Franz.	L'achit ailé.
Cochinch.	Cay ra. *Loureiro.* (funis crepitans quartus *Rumph.*)

h) Cissus trilobata. *Encycl.*

[*An* folium caufonis. *Rumph.*]

Malab.	Karetta-Tsjori-Valli. *Rheed.*

i) Cissus umbellata. *Loureiro.*

Sines.	Yong co loi.

k) Cissus vitiginea.

Cochinch. Cay dau Xuong. *Loureiro.*

CISTUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Cistenröschen, Cisten, Ciste.
Holl.	Veldroosje.
Dän.	Cistusrose, Cistusplante.
Schwed.	Cistusros.

Engl. The ciftus; the rock rofe.
Franz. Le cifte.
Ital. Cifto, ciftio.
Span. Cifto; jara, xara.
Port. Cifto.

a) Ciftus albidus.

Deutfch. Das weifslichte Ciftenröschen.
Franz. Cifte cotonneux. *Fl. Fr.*
Span. Eftepilla, eftrepilla, eftrepa; bullegra.
Port. Rofalho.

Ein fchöner, drey bis vier Fufs hoher Strauch, mit groffen fchönen, rofenfarbigen Blumen; wächft in Portugal, Spanien und den füdlichen Provinzen Frankreichs.

b) Ciftus arboreus. *Forfkål.*

Arab. Redif, rak, örk; *die Frucht* Kebath.

c) Ciftus creticus.

[Ladanum creticum; ciftus ledon cretenfe.]

Deutfch. Ladanum-tragende Ciften auf der Infel Kandia.
Franz. Cifte de Crete.
Ital. Imbrentino, rimbrentina; ladano.
Span. Eftepa de Crêta
Port. Efteva de Creta.

Eine zwey bis drey Fufs hohe Staude, wächft in Ueberflufs auf den Bergen der Infel Candia; liefert das bekannte officinelle gummi ladanum, welches eine harzichte, klebrichte, fchwärzlicht rothe, ziemlich wohlriechende Subftanz ift, und von den Griechen, mittelft eines rechenartigen Inftruments, in ihrer Sprache Ergaftiri genannt, von den Blättern abgeftrichen wird. Das Ladanum kommt felten rein nach Europa, fondern ift gemeiniglich mit Sand und anderem Unrath vermifcht. — Es giebt noch mehrere Ciftenarten, von welchen das Ladanum gewonnen wird.

d) Ciftus halimifolius.

Span. Cergazo, cergajo.
Port. Saragaça.

e) Ciftus helianthemum.

[Helianthemum vulgare; chamaeciftus vulgaris; flos folis, panax chironium.]

Deutfch. Der Sonnengünfel, Sonnenröschen, Sonnenciften, Sonnenblümchen; Goldröschen, Güldengünfel; niedriger Ciftus, Zwergciften, Erdepheu, Erdpfau; Heidenifop, Kirfchifop, Klofchifop; Heidenfchmuck; Gundermann; Elifabethenblümchen.
Holl. Hyfopbladig veldroosje; laage ciftus; Zonnebloempje; Heidenhyfop.
Dän. Soelblomfter.
Schwed. Solblomma.
Engl. The dwarf ciftus, or little fun flower, the hedge hyffop.
Franz. La fleur du foleil; l'hyfope des Garigues; l'herbe d'or.
Ital. Eliantemo; fior del fole.
Span. Perdiguera; quirivel.
Port. Helianthemo, ou panacea quironia.
Ungr. Tetem-tóldó-fü.

Die gemeinfte Pflanze aus diefer Gattung; wächft in den meiften Ländern von Europa, auf trocknen Plätzen, Anhöhen und vor den Waldungen.

f) Ciftus ladaniferus.

Deutfch. Spanifche und portugififche Ladanum-Ciften.
Span. Jara, xara.
Bafc. Chara, charasca.
Port. Eftevão; efteva lada; efteva.

In Spanien und Portugal; wird vier bis fünf Fufs hoch; ift von allen bekannten Arten diejenige, welche die gröfsten und fchönften Blumen trägt. Aus den Wipfeln, und den oberen Seiten der Blätter fchwitzt ein harzichtes, klebrichtes, wohlriechendes Wefen, das eine Art Ladanum ift, wie das obenbefchriebene von der Infel Kandia. Die Spanier haben eine fehr leichte Manier, das Ladanum zu gewinnen, indem fie die ganze Pflanze fo lange im Waffer kochen, bis das Harz oben auf fchwimmt.

g) Ciftus laurifolius.

Span. Eftepa; *Bafc.* eftepa.

In Languedoc und Spanien; ein fchöner Ciftusftrauch, wird drey bis fünf Fufs hoch; giebt Ladanum.

h) Ciftus ledifolius.

Span. Ardivieja.

i) Ciftus falvifolius.

N. Griech. Agrio phaskomilia. *Forfk.*

k) Ciftus ftipulatus. *Forfkål.*

Arab. Chosjäin.

l) Ciftus tuberaria.

Portugief. Arcal.

m) Ciftus

m) Ciſtus umbellatus.

Span. Jaguarzo, Xaguarzo.

n) Ciſtus villoſus.

Deutſch. Der rauhe Ciſtus; die Felſenroſe.
Engl. The rock-roſe.
Franz. Le ciſte velu; le ciſte ordinaire.

CITHAREXYLUM. [*Botan.*]

Deutſch. Das Geigenholz, der Geigenholzbaum.
Holl. Vedelhoutboom.
Dän. Fiolintræe, Gigetræe.
Schwed. Fiolträd, Gigaträd.
Engl. The fiddle-wood.
Franz. Le cotelet; le bois cotelet; le bois de guitard.

Es giebt von dieſem Baume folgende Arten: *a*) cinereum; ein fünfzehn bis zwanzig Fuſs hoher Baum, wächſt auf Martinique und St. Domingo; die Rinde iſt aſchgrau, das Laubwerk ſchön, die Blumen klein und von angenehmen Geruch. Aus dem Holze werden allerley muſikaliſche Inſtrumente verfertigt; daher die obigen Namen. — *b*) Quadrangulare, ebenfalls in Martinique; iſt wohl nur eine Varietät des vorigen. — *c*) Caudatum; auf Jamaika.

Citrinus, a, um.

Deutſch. Zitronengelb, zitronenfarbig.
Holl. Citroengeel.
Dän. Citronnguul.
Schwed. Citrongul.
Engl. Citrine, of a lemon colour.
Franz. Citrin.
Ital. Cedrino.
Span. Cetrino.
Port. Citrino.

Citrium; Pſeudopaſius citrinus.

Der Zitrin; ein gelb gefärbter Fluſsſpat, oder Quarz.

CITRUS. [*Botan.*]

a) Citrus aurantium.

[Malus aurantia; aurantia mala, aurea mala.]

Deutſch. Der Pomeranzenbaum; die Pomeranze; (der goldene Apfel; Golderling).
Holl. Oranjeboom; Oranje.
Dän. Pomerantstræe; Pomerants.
Schwed. Pomeransträd; Pomerans.
Engl. The orange tree; orange.
Franz. L'oranger; orange.
Ital. Melarancino, arancio; melangolo; melarancia.
Span. Naranjo; naranja.
Port. Larangeira; laranja.
Ruſſ. Pomeranzowoe derewo; Pomeranez.
Poln. Pomarańcza drzewo; Pomarancza owoc.
Böhm. Pomerančowy ſtrom; Pomeranč.
Ungr. Narants.
Lett. Pamrantſchu ahboli.
Arab. a) Narendj hælu; b) Narendi Bortughal. *Forſk.*
Perſ. Narinſch.
Türk. Narinſch.
Japan. Ajetat banna; Fnemp; Inu; Kan; Kits; Kumiſſo; Mikan; Narrietjes; Teti banna. *Thunberg.*
Sineſ. Can xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay cam. *Loureiro.*

Die Pomeranze hat wahrſcheinlich einerley Vaterland mit der Zitrone. Sie iſt in den europäiſchen Orangerien bekannt genug, und wird häufiger, als die Zitrone, gezogen. Die ſehr bitteren unreifen Früchte werden zu Liqueur benutzt, und die reifen zu mancherley Getränken, als zu Biſchof &c. Die Pomeranzenſchalen werden eingemacht, und mit Zucker kandirt. Aus der Schale, Blüthe und dem Saft werden Arzeneyen bereitet.

Der Name Pomeranze iſt aus dem Lateiniſchen pomum aurantium zuſammengezogen. Das Beywort aurantium bezieht ſich auf die goldgelbe Farbe der reifen Frucht. Aus aurantium ſind die Namen orange, arancio, naranja, laranja &c. entſtanden. — Man hat die Pomeranzen für die Poma heſperidum der Alten ausgegeben; wiewohl Andre die Quitten darunter verſtehen wollen. — Der Seltenheit wegen iſt hier zu bemerken, daſs zuweilen in einer Pomeranze noch eine kleinere Pomeranze, auch wohl gar eine kleine Zitrone gefunden wird. Beyſpiele davon kommen bey den Autoren unter folgenden Namen vor: Malus limonia citrata, fructu fructum includente; Limones prægnantes; Malum aurantium malo citrio prægnans; Malus aurantia fructu duos vel tres alios includente.

Es giebt mehrere Pomeranzenſorten; z. B. kleine Pomeranzen (Naantjes oranje); türkiſche Pomeranzen; ſüſſe Pomeranzen; ſaure Pomeranzen, welche am gemeinſten ſind; bittere Pomeranzen; *Franz.* bigaradiers &c. Ferner:

†) Aurantium ſinenſe ſ. ollyſſiponenſe; pomum ſinenſe.

Deutſch. Die Apfelſine; der Sinaapfel, die Pommeſine.
Holl. Sina-appel.
Dän. Abelſiin.

Schwed. Appelsin.
Engl. The china orange.
Franz. Pomme de Chine; orange douce de Portugal.
Ital. Pomo da Sina.
Span. Naranja de la China.
Port. Laranja da China.

Ist zuerst von den Portugisen, aus China nach Europa gebracht worden. Sie hat einen säuerlich zuckerartigen Saft, und eine gewürzhafte, süssnente Schale.

b) Citrus decumanus.

Deutsch. Der Pompelmusbaum; (*Adamsapfel*).
Holl. Pompelmoes.
Dän. Pompelmustræe.
Schwed. Pompelmusträd.
Engl. The shaddock tree.
Franz. La pampelmouse, pampelmousse, pampelimouse; (Pomme d'Adam).
Ital. &c. Pamplemusa. (Pomo d'Adamo).
Japan. Sabon; Pompelmoes. *Thunb.*
Sines. Yeu Xu (*also nicht* Vencu, *wie ältere Autoren ihn aufgezeichnet haben*). *b) Eine vorzüglich süsse und wohlwohlriechende Sorte* Hiamyuen.
Cochinch. Cay Buoi; b) Huong ien. *Lour.*
Malej. Limon cassomba.

Gehört zu den Pomeranzen; wächst vornämlich in Ostindien; in Westindien; wird auch in den europäischen Orangerien gezogen. Führt, wegen der Grösse seiner Frucht, die zuweilen von der Dicke eines Menschenkopfs ist, den Beynamen decumanus. Die Holländer nennen ihn in Indien Pompelmus, und dieser Name ist zugleich mit dem Baum nach Europa übergebracht worden. — Die Frucht ist länglicht, wenig saftreich, und enthält ein süsslicht schwammiges Fleisch. Es giebt mehrere Varietäten, vielleicht auch wohl wirkliche Arten. — Verschiedene Autoren haben den Pompelmus mit dem Baum des Erkenntnisses in der Bibel, für einerley gehalten, und ihn daher pomum Adami genannt; ist aber eine lächerliche Träumerey, weil keine sichere botanische Kennzeichen vom Baume des Erkenntnisses vorhanden sind.

c) Citrus fusca. *Loureiro.*

Sines. Chi keu.
Cochinch. Cay Baong; Chi xac.

Ist das Aurantium acidum, lemon itan *Rumphii*; wächst häufig in Cochinchina, seltener in China; die Schale der Frucht ist officinel.

d) Citrus japonicus. *Thunb.*

Japan. Kinkan; Fime tats banna.

e) Citrus madurensis. *Loureiro.*

[Limonellus madurensis. *Rumph.*]

Sines. Kin; Kuit xu.
Cochinch. Kim kuit.

f) Citrus margarita. *Loureiro.*

Sines. Chu tsu.
Cochinch. Chau tu.

g) Citrus medica.

1) Malus medica.
2) Malus limonia acida; limon volgaris; cidronela.

Deutsch. Der Zitronenbaum, die Citrone; die Limone.
Holl. Citroenboom; Limoenboom.
Dän. Citrontræe; Limontræe.
Schwed. Citronträd; Limonträd
Engl. The citron-tree; 1) the lemon-tree, 2) the lime-tree.
Franz. Le citronnier; le limonier, l'arbre du limon.
Ital. Cedro; limone.
Span. Cidro; limonero; limon.
Port. Cidreira; limoeiro; limáo.
Russ. Zitronnoe jabloko.
Poln. Cytr drzewo; Cytryn, Cytryna owoc.
Böhm. Cytronowy strom; Cytron.
Ungr. Zitrom.
Lett. Zittrohnu kohks.
Arab. (*Folgende Sorten*); a) Limun malech; b) Limun hælu; c) Idalia hælu; d) Idalia malech; e) Limon sæiri; f) Kabbad; g) Næffasch; h) Turundj Bæledi; i) Turundj m'sælba. *Forskål.*
Sines. 2) Tsim pi xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Tanh yen; 2) Cay Canh. *Lour.*

Der Zitronenbaum ist, wie man behaupten will, in Medien einheimisch (daher der Beyname medica), er ist aus dem Orient zuerst nach Italien gekommen, welches er häufig, zumal in Sicilien, cultivirt wird. Er wird, nebst den übrigen Arten, in den europäischen Orangerien gezogen; die Früchte wegen aber vornämlich in Italien (Genua), Spanien (Malaga), und Portugal, aus welchen Ländern die Zitronen durch ganz Europa versendet werden. In den Orangerien findet man vielerley Abarten, wovon folgende die vorzüglichsten sind: 1) die Citronen, (die Frucht, welche man in Paris gewöhnlich Citron nennt, ist eigentlich die Limone); 2) die Citronaten; *Franz.* citronats; *Ital.* cedri; 3) die Lemien; 4) die Limen (sie haben oben eine kleine Warze, und heissen *Franz.* tettines, *Port.* [illegible] boas);

boas.); 5) Die Ponzinen; *Franz.* les poncirs; 6) Die Bergamotten; *Franz.* cédra, ou citron-bergamotte; *Ital.* cedrato, (hieraus wird das sogenannte Bergamottöhl gezogen; auch überzieht man mit der Schale kleine Schachteln oder Dosen, welche auf Französisch Bonbonnieres genannt werden); 7) Die Peretten; 8) Limönchen; limoncelli.

Von den ostindischen Verschiedenheiten kann man nicht mit Gewissheit sagen, ob sie blosse Abarten, oder wirkliche Arten sind. Die meisten wachsen wild daselbst, und sind noch wenig beobachtet worden. In China kommen auch Zitronen zum Vorschein, die wie eines Menschen Hand gestaltet sind; sie heissen daselbst Phat thu, d. i. gefingerte Zitronen.

Der Gebrauch der Zitronen ist bekannt genug. Zu Plinius Zeiten ass man sie noch nicht; zu Galienus und Apicius Zeiten fieng man erst an, sie bey den Speisen zu benutzen. Man lieset von kostbarem Tischen, welche die Alten aus dem Holze des Zitronenbaums sich haben verfertigen lassen; mensae citreae & citrinae. Hiernach behaupten Einige, dass dies eine besondre Art von Zitronenholz gewesen sey; Andre hingegen wollen cedrinae statt citrinae lesen, und Tische von Cedernholz darunter verstehen.

Die eingemachten Citronatschalen heissen Citronat, und wenn sie grün sind, Sukkade; *Franz.* Citronat verd. Zuweilen heissen auch die kandirten Zitronenschalen im Französischen citronat.

h) Citrus trifoliata.

Japan. Ges, Jesu, Ige, Igi, Kikopf, Kares no sisiaku, Kisits, Si. *Thunb.*

Wird in Japan zu lebendigen Hecken gezogen, weil der Strauch mit starken Stacheln besetzt ist. Die Frucht wird als ein abführendes Mittel empfohlen. — Gehört aber, nach Loureiro, der diese Pflanze beobachtet hat, nicht zur gegenwärtigen Gattung. *Conf.* Triphasia.

Clangosus.

Klinkend, wie z. B. der Schiefer. *Conf.* tinnitans.

Classis.

Deutsch.	Klasse, Classe.
Holl.	Klasse.
Dän.	Classe.
Schwed.	Classe.
Engl.	Class.
Franz.	Classe.
Ital.	Classe.
Span.	Classe.
Port.	Classe.

Clathratus.

Gegittert; *Vid.* Cancellatus.

CITTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Citta nigricans.

Cochinch. Cay buong mat.

Ist wahrscheinlich der Lobus litoralis *Rumphii*; oder Lobus cartilagineus *Clusii*; wächst in Cochinchina zwischen den Hecken. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen Kitta, *i. e.* pica; a flore turgido, maculis albis & nigris, hanc avem repraesentante.

CLADODES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cladodes rugosa.

Cochinch. Cay Mot.

Ein kleiner Baum, in den Wäldern von Cochinchina; führt wegen seiner vielen Zweige den griechischen Namen kladodes, *i. e.* ramosus.

CLATHRUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Der Gitterschwamm.
Holl.	Netzwam.
Dän.	(*Norw.*) Sprinkelsop.
Schwed.	Gallersvamp.
Engl.	The clathrus.
Franz.	Le clathre.
Ital.	Clatro; fuoco.
Span.	Clatro.
Port.	Clathro.

Eine Gattung gemeiniglich runder, netzförmig gegitterter, und von allen Seiten durchlöcherter Schwämme, daher ihr Micheli zuerst den Namen clathrus (*d. i.* ein Gitter) beygelegt hat. — Es sind folgende Arten bekannt: *a*) Cancellatus; boletus cancellatus purpureus; fungus rotundus cancellatus; der gemeine Gitterschwamm; *Franz.* La lanterne rouge; *Ital.* Fuoco salvatico rosso *Micheli*; ist in mehreren Gegenden von Europa gefunden worden, und erscheint gegen Ende des Herbstes; — *b*) Denudatus; clathroïdes purpureum, pediculo donatum. *Mich.*; *Franz.* Clathre pourpré; *Engl.* The purple clathrus; man findet ihn, sehr klein, auf verfaultem Holz, meistens in den südlichen Gegenden von Europa; — *c*) Nudus; clathroïdastrum obscurum &c. *Mich.*; Le clathre nud; the naked clathrus; *Ital.* Fuoco filongrana *Mich.*; ebenfalls sehr klein wächst dieser Gitterschwamm auf verfaultem Holz, in Italien, Frankreich &c. — *d*) Recutitus; der schwedische Gitterschwamm; ist auf einigen Baumstämmen in Schweden beobachtet worden; — *e*) Campana; *Cochinch.* Nam Kan; Eine neue von Loureiro entdeckte Art; gross, nackt, sehr weiss und schön, hat einen hässlichen Geruch; wächst bey den Gärten, in Cochinchina.

Clausus, a, um.

Deutsch.	Geschlossen.
Holl.	Geslooten.
Dän.	Tilflutet, lukt.

Schwed. Sluten.
Engl. Shut, closed.
Franz. Fermé.
Ital. Chiuso.
Span. Cerrado.
Port. Fechado, tapado.

Beyspiele: Clausa cauda (Murices caudigeri); Clausa vulva (Chama); Clausa faux (Cynoglossum); Clausa corolla (Cerinthe minor; Melampyrum pratense); Clausa opercula (Callionymus); Clausum os; Clausus margo; Clausus umbilicus (Trochi imperforati).

CLAVA. [*Verm.*]

Clava parasitica.

Deutsch. Der Keulenwurm.

Der Name eines nackten, keulenförmigen Wurmes; man findet ihn im baltischen Meere, auf Tang, Conchylien und Balken. Müller hat ihn beschrieben im Berlin. Naturf. 1, 406.

CLAVARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Keulenschwamm; Hörnerschwamm.
Holl. Knodszwam.
Dän. Köllesop.
Schwed. Klubban.
Engl. The clavaria.
Franz. La clavaire.
Ital. Clavaria; Mazza d'Ercole.
Span. Clavaria.
Port. Clavaria.

Eine Gattung glatter, grader, und getheilter oder ungetheilter Schwämme; wegen ihrer keulenförmigen Gestalt haben sie die obigen Namen erhalten.

a) Clavaria coralloïdes.

[Coralloïdes flava; Corallo-fungus flavus; Barba caprina.]

Deutsch. Der Korallenschwamm; *Clusius nennt ihn* Hirschling, wilder Hirschling, *auch* Schöberling, *wiewohl er den Eichhasen eben so nennt*; *Sachsen* Ziegenbart, *so auch an andern Orten* Geissbart, Bocksbart; *Oestreich, Regensburg &c.* Bärentatzen; *Steyermark* Bärenpratzen: *an einigen Orten* Bärenpfote; *Ob der Ens* Kranfuss (*d. i. Krähenfuss*), Hanenkamp, *so auch zu Regensburg* Hennenkamp; *Franken* Händling, Hendelschwamm; *Neumark in der Oberpfalz* Hirschschwamm; *Bey Ulm* Katzentapper; *Böhmen* Krausbart.
Holl. Koraalachtige knodszwam; Handkampernoeljes, Vingerkampernoeljes, Geitenbaard.
Dän. Koralsvamp.
Schwed. Koralklubban.
Engl. The coral clavaria.
Franz. Clavaire coralloïde. Gallinole; Barbe de chèvre. *En patois.* Dzenellie.
Span. Manecillas.
Ungr. Kuratka; Kozi-brada. *Fl. Pos.*

In dunkeln Waldungen vornämlich, aber auch auf Weideplätzen und Heidestrecken; ein dichter, fleischichter, weicher Schwamm mit vielen korallenartigen Aesten; bildet eine Art Rasen von schwefelgelber, gelber, weisslichter oder auch röthlichter Farbe; das Fleisch ist weiss; es ist essbar, und wird in mehreren Gegenden für eine Delikatesse gehalten.

b) Clavaria digitata.

[Valsa clavata. *Scopoli.*]

Deutsch. Der gefingerte Keulenschwamm.
Engl. The black-finger'd clavaria.
Franz. Clavaire digitée.

Auf verfaulten Baumstämmen, in Waldungen, auf bedeckten Plätzen, unter den Orangekästen &c.

c) Clavaria fastigiata.

Deutsch. Der kleine Korallenschwamm, oder Bocksbart; der breite buschichte Keulscher.
Norweg. Guul sopp.
Engl. The small coral clavaria.
Franz. Clavaire tronquée.

Auf Viehweiden und in Waldungen findet man diesen Schwamm im Herbste; vom Korallenschwamm ist er wenig verschieden; er ist ebenfalls essbar.

d) Clavaria hypoxylon.

Deutsch. Der schwarze Hörnerschwamm.
Engl. The flat horned clavaria.
Franz. Clavaire cornue.

Auf abgelebten Holz, auf Pfälen und Palissaden.

e) Clavaria militaris.

Deutsch. Der schuppichte Keulenschwamm.
Engl. The red clavaria.
Franz. Clavaire écailleuse.

In Waldungen. — Er pflegt aus verfaulten Insekten hervorzuwachsen; daher findet man ihn im Englischen the vegetable fly, und im Französischen mouche vegetante genannt.

f) Clav

f) Clavaria mufcoides.

[Clavaria corniculata. *Schäffer.*]

Deutfch. Der gehörnte Keulenfchwamm.
Engl. The dwarf clavaria; the yellow fharp pointed clavaria.
Franz. Clavaire corniculée. *Encycl.*
Sinef. Lu kio tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Louc giac the. *Loureiro.*

Man findet ihn zwifchen dem Mofe, in den Wäldern und auf Heideplätzen; in China und Cochinchina auf den Felfen und Dämmen nahe am Meere.

g) Clavaria ophiogloffoides.

Deutfch. Der fchwarze Keulenfchwamm.
Engl. The black clavaria.
Franz. Clavaire noire.
Ital. Mazza d'Ercole a lingua di ferpe. *Mich.*

In den Wäldern, und auf moraftigen Plätzen.

h) Clavaria piftillaris.

Deutfch. Der ftempelförmige Keulenfchwamm.
Engl. The club clavaria.
Franz. Clavaire en pilon.
Sinef. Mo cu tsai. *Loureiro.*
Cochinch. Nam cut boi. *Loureiro.*

In den Wäldern, und auf Heideplätzen; eine Varietät ift des Micheli Mazza d'Ercole gialla. — In China und Cochinchina wächft er häufig auf Elephantenmift, ift zart, efsbar und fchmackhaft.

Clavatus, a, um; Clavæformis.

Deutfch. Keulenförmig.
Holl. Geknodft, gekloofd.
Dän. Kölleformig.
Schwed. Klubblik.
Engl. Clubfhaped.
Franz. En forme de maffue.
Ital. In forma di mazza.
Span. En forma de maza.
Port. Aclavado; em forma de maffa.

Beyfpiele: Clavata larva: Clavata tefta; Clavata piftilla (Protea); Clavatae alae (Panorpa); Clavatae antennae (Papilio); Clavatae fpinae; Clavatae fetae; Clavati palpi (Aranea mas); Clavatum abdomen; Clavatum corpus; Clavatum femur (Cimex); Clavatus calyx (Silene); Clavatus ftylus (Leucojum vernum); Clavatae capfulae (Papaver argemone).

Clavicornis; Mit keulenförmigen Hörnern verfehen. (Cimex clavicornis; Apis clavicornis).

Clavipes; Mit keulenförmigen Füffen (Cerambyx clavipes; Mufca clavipes).

Claviculæ [*Term. anat.*]; Jugula; Ligula; Os furcale.

Griech. Kleis, kleithron.

Deutfch. Das Schlüffelbein.
Holl. Sleutelbeen.
Dän. Nöglebeen.
Schwed. Nyckelben.
Engl. The clavicular bone.
Franz. La clavicule.
Ital. Clavicola.
Span. Clavicula.
Port. Clavicula.

Ein Bein, das zu beyden Seiten über der Bruft zwifchen dem Bruftbein und der Schulterhöhe liegt. Es hat ungefähr die Geftalt eines liegenden groffen lateinifchen S, und da es eine Aehnlichkeit mit den Schlüffeln der Alten hat, fo ift es clavicula genannt worden. Beym Fötus gelangt das Schlüffelbein, vor allen andern Knochen, zur Härte; ja man hat es fchon bey einem fechswöchigen Abortus im Knochenftande gefunden.

Claviculus. [*Term. ornithol.*] *Conf.* Furcella.

Claviculae. [*Term. ichthyol.*] Zwey quer hinter der Kiemenöfnung liegende Beinchen. Sie find am erften Wirbel befeftigt; ihre Spitze ift nach der Kinnlade zu gerichtet.

Claviculae. [*Term. botan.*] *Conf.* Cirrhus.

CLAYTONIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Portulaken. Sie heifst alfo nach einem Kaufmann, Namens Clayton, der in Virginien Pflanzen fuchte und felbige dem Gronov zufchickte. Folgende Arten: *a*) virginica; *b*) fibirica; Limnia; *c*) portulacaria; craffula portulacaria; der Portulakbaum; *Engl.* The purflaine tree; *Franz.* Claytone à feuilles de pourpier; in Afrika.

CLEMATIS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Waldrebe.
Holl. Clematis.
Dän. Clematis.
Schwed. Clematis.
Engl. The virgin's bower.
Franz. La clematite.
Ital. &c. Clematite, clematide.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ranunkeln, hat Aehnlichkeit mit den Anemonen.

a) Clematis crifpa.

Japan. Ikanifo. *Thunb.*

b) Clematis dioïca.

Cochinch. Thoung thao. *Loureiro.*

c) Clema-

c) Clematis erecta.

[Flammula recta s. erecta.]

Deutsch. Die aufrechte Waldrebe; das Brennkraut; Blatterzug; Grensing.
Franz. Clematite droite.
Ungr. Ló Torma; Nagy Palazk-fü.

In den südlichen Gegenden Frankreichs, in Spanien, Ungarn &c., auf öden Plätzen; hat einen sehr scharfen Saft, und kann, nach Störks Versuchen, ihren Nutzen in der Medizin haben.

d) Clematis flammula.

Deutsch. Die brennende Waldrebe; die Brennwurzel, die blasenziehende Waldrebe, der Blasenzug; die Holzwaldrebe; die Rebbinde, Rehbinde, Leine, Liene, Lyne, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil; Gänsemord; Bettlerskraut.
Holl. Schroeijende clematis; Bedelaarskruid.
Engl. The sweet scented virgin's bower; the creeping climber.
Franz. Clematite flammule, ou odorante.
Ital. &c. Flamula.

In den südlichen Theilen von Europa, in einigen Gegenden von Deutschland &c., zwischen den Hecken. Der Saft dieser Pflanze ist sehr brennend, daher hat sie den Namen flammula erhalten.

e) Clematis florida.

Japan. Tessin. *Thunb.*

f) Clematis japonica.

Japan. Kara tade, Kasaguruma, Kubitsugi, Senninsso, Takatade, Tsto megusa. *Thunb.*

g) Clematis integrifolia.

[Clematis pannonica coerulea; Clematis inclinata.]

Deutsch. Das blaue Brennkraut; die Waldrebe mit ungetheilten Blättern; die siberische Waldrebe.
Franz. Clematite à feuilles simples.
Ungr. Bértse-virág. *Fl. Pos.*

In Ungarn und in der Tatarey; trägt sehr schöne blaue Blumen.

h) Clematis minor. *Loureiro.*

Sines. Uei leng sien.

i) Clematis sinensis. *Loureiro.*

Sines. Mu tum.
Cochinch. Mouc thoung.

k) Clematis virginiana.

Japan. Futskusa, Futsuknsa, Jakobone, Kubi tsugi, Senninsso, Tsto megusa. *Thunb.*
Cochinch. Son mouc. *Loureiro.*

l) Clematis vitalba.

[Clematitis sylvestris latifolia; vitalba; vierna; clematis.]

Deutsch. Die gemeine Waldrebe; Bindweide, Lilischweide, Lienen, Rebbinde, Reebinde, Teufelszwirn, Hexenstrang, Hurenstrang, Hagseil, Nyelen; Bettlerskraut; *misbräuchlich* Nachtschatten.
Holl. Vyfbladige clematis; Klim; *irrig* Nachtschatten.
Dän. Staader-urt.
Engl. The common virgin's bower; the traveller's joy; (the climber).
Franz. La clematite des haies.
vulgo L'herbe au gueux; la viorne; viorne des pauvres; la vioche; la lierne; le ringuilli; la consolation des voyageurs.
En patois. Vouabla.
Ital. Vitalba; clematite.
Span. Hierba de pordioseros.
Port. Vitalba; clematite branca.
Poln. Powoy.
Ungr. Venike; Szulak-fü.

In Europa gemein, an den Hecken und Zäunen; die Blumen sind weiss; die ganze Pflanze hat einen scharfen und brennenden Geschmack; wenn man mit den frischen Blättern die Haut reibt, so entstehen kleine Blasen auf derselben, welche aber bald wieder verschwinden; die Bettler haben sich dieses Mittels bedient, um durch solche künstliche Schwären das Mitleiden der Vorbeygehenden rege zu machen, daher hat die Pflanze im Französischen den Namen l'herbe aux gueux (Bettlerskraut) erhalten. Das Brennkraut (Clem. flammula) thut ihnen eben die Dienste, und führt auch zuweilen denselben Namen.

Clematis heisst diese Pflanzengattung, weil sie wie die Weinrebe, Ranken (*Griech.* klemata) treibt. Sie heisst auch im Griechischen epigetes, epigetis. Der Name vitalba, ist aus dem Lateinischen vitis alba (Weisse Rebe) zusamengezogen, und bezieht sich auf die weisse Farbe der Blüthe.

m) Clema-

m) Clematis viticella.

Deutſch. Die blaue Waldrebe.
Franz. Clematite bleue; petite vigne.

In Italien und Spanien; trägt ſehr ſchöne blaue Blumen.

CLEOME. [*Botan.*]

Deutſch. Die Pillenblume, die Kleome.
Holl. Hederik. *Houttuyn.*
Engl. The cleome.
Franz. Le moſambei. *Encycl.*
Port. Tarenaya. (*Cleome ſpinoſa.*)

Der Name einer Pflanzengattung, die ehedem Sinapiſtrum genannt wurde. Wegen der Honigdrüſen im Kelche, heiſst ſie bey einigen deutſchen Botanikern die Pillenblume. Die darunter begriffenen Arten ſind faſt alle exotiſch. Der eignen Benennungen wegen ſind hier anzuführen: *a*) Pentaphylla; Laganſa rubra *Rumph.*; Sinapiſtrum indicum pentaphyllum; *Malab.* Caara-vela; *Cochinch.* Man man tia *Loureiro*; *b*) icoſandra; Laganſa alba *Rumph*; *Cochinch.* Man man tlang *Loureiro*; *c*) viſcoſa; *Malab.* Aria veela; *d*) ſpinoſa; *Braſil.* Tarenaya; *e*) Monophylla; *Malab.* Tsieru-veela.

CLEONIA. [*Botan.*]

Cleonia luſitanica.

[Prunella odorata luſitanica.
Clinopodium luſitanicum.
Bugula odorata luſitanica.]

Deutſch. Die wohlriechende portugiſiſche Prunelle; die Kreuzſlanze; Gottheil.
Engl. The ſweet ſcented cleonia.
Franz. Cleone de Portugal.
Port. Cleonia.

CLERODENDRON. [*Botan.*]

a) Clerodendrum calamitoſum.

[Volkamaria alternifolia. *Burm.*]

Deutſch. Der kümmerliche Losbaum, der Baum des Elendes.
Holl. Rampige lotboom.
Java. Puan Bouga.

b) Clerodendrum fortunatum.

Deutſch. Der glückliche Losbaum, der Glücksbaum.
Holl. Gelukkige lotboom.
Franz. Le fortuné.
Ceilan. Pinna.

c) Clerodendrum infortunatum.

[Petaſites agreſtis. *Rumph.*]

Deutſch. Der unglückliche Losbaum, der Unglücksbaum.
Holl. Ongelukkige lotboom.
Franz. L'infortuné.
Malab. Peragu.
Ceilan. Pinnakola.
Sineſ. Fung mi chu. *Loureiro.*

d) Clerodendrum paniculatum.

[Volkamaria multiflora. *Burm.*]

Deutſch. Der geſiederte Losbaum.
Holl. Gepluimde lotboom.

Alle vier Arten ſind oſtindiſche Strauchgewächſe. Losbaum iſt eine wörtliche Ueberſetzung des von Bourmann erfundenen griechiſchen Gattungsnamens.

e) Clerodendrum trichotomum. *Thunb.*

Japan. Seo kuſits, Kuſa gi, Kuſaggi.

CLETHRA. [*Botan.*]

Clethra alnifolia.

[Alnifolia americana ſerrata.]

Deutſch. Die amerikaniſche Elſe.
Holl. Elsbladige clethra.
Engl. The alderleav'd clethra.
Franz. Le clethra glabre.

Eine Pflanze, die mit der Itea und Cyrilla verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Virginien und Carolina, wird auch in verſchiedenen europäiſchen Kunſtgärten gezogen; blüht im Julius. — Klethra iſt die griechiſche Benennung des Erlen- oder Elſenbaums (Betula alnus).

Clethrites [*Lithol.*]; lignum alneum petrefactum; lithoxylon alni.

CLEYERA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Cleyera japonica.

Japan. Mokokf, Mukokf.

CLIBADIUM. [*Botan.*]

Clibadium ſurinamenſe.

[Clibadium foetidum. *Alemand.*]

Deutſch. Der Schleimer. *Planer.*
Holl. Stinkert. *Houtt.*
Franz. Clibade de Surinam.

Eine Pflanze die mit der Baillera des Aublet verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Surinam; hat einen häſslichen Geruch.

CLIFFORTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Pimpinellen; die Arten sind kleine Strauchgewächse, und exotisch. Sie führt den Namen zu Ehren des Bürgemeisters Georg Cliffort in Amsterdam, der ein grosser Gönner des Linne, während dessen Aufenthalts in Amsterdam, war. Linné hatte die Aufsicht über Clifforts Garten zu Hartekamp, welchen er beschrieb unter folgendem Titel: Hortus Cliffortianus; Amst. 1737, folio, mit 36 Kupfertafeln. Cliffort gab die Kosten zu diesem Werke her, und verschenkte es an berühmte Botaniker.

Clinoideæ apophyses. [*Term. anatom.*]

Die Sattelfortsätze, die Bettstellenfortsätze; les apophyses clinoides. Vier erhabene Fortsätze am Keilbein der Hirnschale.

CLINOPODIUM. [*Botan.*]

Clinopodium vulgare.

[Lectipes; Ocymastrum; Basilicum tertium.]

Deutsch. Die Wirbeldoste; Wirbelborsten, Wilddost, Hauptdost, kleiner Dost; Bettfuss; die kleine englische wilde Basilie, die kleine Bergmünze, der kleine Wohlgemuth; der falsche Waldpoley; Mastixkraut. Amberkraut.
Holl. Borstelkrans; wilde Basilikum; Mastik-kruid.
Dän. Den lille biergmynte.
Schwed. (*Upland*) Bergmynta.
Engl. The wild basil.
Franz. Le clinopode commun; pied de lit; basilic sauvage; herbe de mastic.
Ital. Clinopodio.
Span. Albahaca silvestre.
Port. Clinopodio; zopyro.
Russ. Bloschinza.
Poln. Storzyszek.
Ungr. Pereszlen-fü; Szöszös-fü.

Wächst wild in vielen Theilen von Europa; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Dosten- und Basilienblättern; die Blumenköpfe sind mit steifen Borsten besetzt, und wirbelförmig; daher der Name Wirbeldoste; sie ist etwas gewürzhaft, und officinel. — Der Name Klinopodion kommt bey Dioskorides vor; es lässt sich aber die Bedeutung desselben nicht einmal errathen.

Ausser dieser gemeinen Art giebt es noch verschiedene, die exotisch sind. Loureiro hat eine neue Art beschrieben, u. d. N. Clinop. asiaticum; *Cochinchina* Cay co.

CLIO. [*Mollusc.*]

Deutsch. Der Flügelwurm.
Holl. Vlerkworm.
Dän. Söevingen.
Schwed. Hafflägg.
Engl. The clio.
Franz. La clio.
Ital. &c. Clio.

Eine Gattung länglichter, schwimmender Würmer, mit zwey häutigen Flügeln. Sie leben in der See. Browne hat dieser Gattung den Namen Clio zuerst beygelegt. — In der Encyklopädie wird nur die Art borealis (nebst einer neu entdeckten u. d. Beynamen australis) unter Clio begriffen; die übrigen stehen daselbst u. d. Gattungsnamen Fissurelle. — Clio borealis; Clio retusa; Seegottespferde; *Grönl.* Ataursak, Augursak; leben vornämlich in den nordischen Meeren, woselbst sie sehr häufig sind; bey heiteren Tagen erscheinen diese Würmer zu wiederholten Malen auf der Oberfläche des Wassers, und tauchen in eben dem Augenblick wieder unter mit unglaublicher Geschwindigkeit; sie sind ein vorzüglicher Wallfischass (esca balaenarum). — Die clio australis ist, in grosser Menge, aus der Südseite von Madagaskar beobachtet worden.

CLITORIA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Klitorisblume; (der Jungfernkützel. *Lippert*).
Holl. Kittelbloem.
Dän. Clitorisblomster.
Schwed. Clitorisblomster.
Engl. The clitoria, or clitoris flower.
Franz. La clitore.
Ital. &c. Clitoria.

Eine mit der Glycine verwandte Pflanzengattung, dere[n] Arten exotisch sind. Zu bemerken ist hier die Cl[i]toria ternatea; flos clitoridis Ternatensium; fl[os] coeruleus; die blaue Clitorisblume; la fleur bleue *Malegisch* Bonga calente; *Ternate* Bekyma kotel i. e. clitoris principissae, weil man sich unter de[r] Gestalt der Blume die Schamtheile des schönen G[e]schlechts vorgestellt hat. Die Blume hat ei[ne] schöne blaue Farbe, und kann auch zum Blaufä[r]ben gebraucht werden. In Cochinchina führt si[e] den Namen Cay Dau biec. Loureiro meldet, da[ss] die Einwohner ihre Kuchen und andre Essfach[en] mit dem Blumensaft anstreichen, dass er aber zu[m] Färben des Tuchs untauglich sey.

Clitoris [*Term. anat.*]; amoris dulced[o]; penis muliebris; membrum m[u]liebre.

Griech. Kleitoris (*von* kleitorizω, *i.* [*e.*] *lascivio*).

Deutsch. Die Klitoris; das Schamzüngle[in], der Kitzler; die weibliche Ruthe.
Holl. Klitoris, Kittelaar.
Dän. Skamtunge, Kvindeligt rör.

Schw.

Schwed. Skamtunge, Mandel.
Engl. The clitoris, the woman yard.
Franz. Le clitoris.
Ital. Clitoride.
Span. Clitoris.
Port. Clitoris.

Ein hervorragender; länglicht runder Körper in der oberen Gegend der weiblichen Schamtheile. Das Ende der Klitoris wird die Eichel (Glans) genannt. Die verlängerte Haut oder Falte, welche der Klitoris zur Decke dient, heifst die Vorhaut (praeputium). Eine monftröfe Verlängerung der Klitoris wird Clitorifmus genannt. Tribadifmus heifst die Unzucht, welche damit getrieben wird.

CLUPEA. [*Ichthyol.*]

a) Clupea alofa.

[Alaufa, alofa; Thriffa; Clupea.]

Deutfch. Die Alfe, oder Alofe; *Provinzialnamen, corrumpirte und ältere Benennungen:* Alfem, Alfam, Ælfen, Als, Els, Elfe, Elft, Ilfe, Jefen; Alet; Gangfifch; Sichling; Seelauben; Leufefifch, Lausfifch (*foll wohl* Alaufenfifch *feyn*); der Mayfifch; der Mutterhering; der Goldfifch; Ziege, Zig; Schade; Supel, Sugel; Bayeke; Guren; der mannemer Hengft; Verich, Verinch, Wering, Verig, Vint; *Nach Schwenkfeld foll* der Zerte *der Märker eine Alfe feyn; allein der Zerte wird im Herbft gefangen, die Alfe hingegen im Frühjahr daher fie auch der Mayfifch heifst.*

Holl. Elft; (Mayvifch).

Dän. (*Norw.*) *In Aphelen's almindelige Naturhiftorie heifst die Alofa* Laxörred, Laxört; *die Pucelle der Franzofen hält er für die* Siil-unge *der Norweger, welche in Pontoppidans N. G. auch* Puur *genannt wird.*
Nach Pontoppidan und Müller heifst die Alfe Brislinger (*ift auch der Name von Clupea fprattus*), Sildinger, Sardeller.
In Finmarken heifst die Alfe, nach Aphelen, Söebörting, *und foll der von Leem aufgezeichnete Fifch diefes Namens feyn.*

Schwed. Maififk (*ich weifs nicht, ob die Alofe den Schweden unter diefem Namen bekannt ift; man findet fie alfo in Möllers fchwedifch deutfchem Wörterbuche genannt; vermuthlich ift es eine wörtliche Ueberfetzung der deutfchen Benennung Mayfifch, die man auch im Schonevelde findet).*

Engl. The fhad, the mother of herrings; *zuweilen* the mayfifh.
Man unterfcheidet in England the Savern fhad *von* the Thames fhad; *erfterer wird dem letzteren vorgezogen; die Fifcher nennen den letzteren, nach dem Franzöfifchen* Alofe, *corr.* Allis.
Eine kleinere und nicht fonderlich gefchätzte Abart findet man bey Gloucefter, wofelbft fie the twaite *genannt wird.*
†) *Hieher, oder auch mit mehrerem Grunde zu clupea harengus wird gezogen der harengus minor f. pilchardus des Willoughby,* the pilchard; *bey Schonevelde findet man ihn auf Deutfch* Pelzer *genannt, welches wohl eine verftümmelte Ausfprache des Englifchen pilchard ift. Er erfcheint ungefähr gegen Mitte des Julius in groffer Menge an den Küften von Cornwallis, wofelbft er* Hernan *genannt wird. Der Pilchard ift gemeiniglich kleiner, als der Hering, und fetter oder thranichter als derfelbe; er macht einen vorzüglichen Nahrungszweig der Einwohner aus.*
Welfh. a) the fhad Herlyn, Herling; *b) the pilchard* Pennog mair.
Cornifh. a) Keinak; *b)* Hernan. *Pryce.*

Franz. L'alofe. (*Die Netze, womit fie gefangen werden, heiffen alofières*).
Bordeaux. Caulac, coulac, colac.
Marfeille. Halachia.
†) *Trichis, gallis pulchella, alaufa minor des Bellon ift eine kleine und wenig gefchätzte Sorte; Einige haben fie für den Pilchardus des Willoughby gehalten. Sie heifst in Paris, wo fie im Frühjahr verkauft wird,* pucelle (*vielleicht wegen ihres unreifen Alters*); *in verfchiedenen Gegenden* feinte; *Angers* convers; *Saumur* converos; *Bayonne* guatte.

Ital. Alofa; cheppia.
Roma &c. 1accia.
Venezia. Chiepa.
Sardegna. Saboga.

 Span.

Span. Alosa; sabalo.
An einigen Orten Saboga (*ist aber nicht von sabalo verschieden, wie Einige irrig geglaubt haben.*)
Galicia Sable; *fem.* Samborca.
En la ria de Arosa (*fem.*) Sabenla.
En Aragon Saborca.
†) Clupea Alosa parva. *Cornide.*
An einigen Orten Alacha.
En Andalucia Lacha.
En Galicia Trancho, mariquita, espadin.
En Mallorca Alatche.
Port. Savel, savelha, sabel, saboga.
Russ. Schelesniza riba (*d. i. Eisenfisch*); Weselje riba (*d. i. der lustige Fisch*). Beschenaja riba (*d. i. wüthender Fisch*).
Tschuwasch. Temir Pola.
Afrika. Jarrasa.

Im mittelländischen, nordischen, amerikanischen und asiatischen Meere; steigt im May und Junius in die Flüsse. Die Alse hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, ist aber weit grösser und dicker, als derselbe, daher wird sie von den Engländern the mother of herrings genannt. Ob die Clupea und Thrissa der Alten, mit unserer Alse einerley ist, kann nicht mit Gewissheit behauptet werden. Der griechische Name Thrissa soll die Menge der Gräten anzeigen, welche den Genuss der Alse beschwerlich machen. Die Verschiedenheiten der Alsen, welche den Autoren so viel zu schaffen gemacht haben, rühren wohl mehrentheils vom ihrem Alter, ihrer Grösse, ihrem Geschlecht, ihrem Aufenthalt im Meere oder in Flüssen, &c. her. Auch ist ihr Geschmack sehr verschieden, je nachdem ihr Alter, die Jahreszeit, in welcher sie gefangen werden, die Appretirung derselben &c. beschaffen ist. Gemeiniglich geben sie ein delikates Gericht ab, nur dass sie so viel Gräten haben; an der Wolga hingegen werden sie von den Fischern für giftig gehalten, welches aber wohl ein Vorurtheil ist. — Man schreibt diesen Fischen besonders ein gutes Gehör zu; auch hat man sie grunzen gehört, wie die jungen Schweine.

b) Clupea atherinoïdes.

Deutsch. Das Silberband.
Franz. La bande d'argent.

In Surinam.

c) Clupea cyprinoïdes.

Apalika *Barrere.*
Brasil. Camaripuguacu.

Im stillen Meere.

d) Clupea dorab, (s. dentex). *Forskål.*

Franz. Le lysan. *Tableau encycl.*

Im rothen Meere.

e) Clupea encrasicolus.

[Halecula. *Bellon.*]; *Griech.* Engrauleis, enkrasicholoi, aukostomoi.

Deutsch. Der Anschovis, Anjovis; die Anschowe; Sardelle.
Holl. Ansjovis.
Dän. Anlios; (Bykling, Moderlöse).
Schwed. Ansjovis.
Engl. The anchovy.
Franz. L'anchois.
Marseille Anchiove.
Ital. Acciuga.
Venezia Anchiòa.
Brescia Enciova.
Milano Inchioda.
An einigen Orten Alice.
Auch wohl Cheppia.
Span. Anchoa; boqueron.
vulgo Bucareu.
En gallego. Jouba.
En Mallorca Bucaró.
Port. Anchova.
Russ. Sardel.
Poln. Sardela ryba.
Böhm. Sardele.
(*Grönl.* Saviliussak).

Vornämlich im mittelländischen Meere, an den Küsten von Venedig und Genua, am häufigsten bey Gorgona unweit Livorno. Ein sehr beliebter kleiner Fisch, der eingesalzen und in kleinen Tönnchen weit und breit verschickt wird. Bevor er appretirt wird, schneidet man ihm den Kopf ab, weil dieser sehr bitter seyn soll. Es soll ihm auch aus dieser Ursache der griechische Name enkrasicholos, (d. i. der Galle im Gehirn hat) von den Alten beygelegt worden seyn.

Es ist hier zu bemerken, dass der Name Sardelle mehreren kleinen Arten und Abarten der Heringsgattung beygelegt wird. Was den Geschmack anbetrift, so werden die Anschoven den Sardellen vorgezogen.

f) Clupea harengus.

[Harengus, aringa, erica, ærica; halec, allec; *Griech.* Chalkis; *Eine kleinere Sorte* Stromlingus, Stromingus; Membras.]

Deutsch. Der Hering, Häring; *die kleinere Sorte an der Ostsee* Ströhmling, *eben dieselbe in Kiel* Ziske, *und in Schleswig* Syle.
Holl. Haring; *die kleinere Sorte* Stroomling.

Dän. Sild; *die kleinere Sorte* Strömling.
Island. Syld.
Schwed. Sill; *die kleinere Sorte* Strömming.
Engl. The herring.
Anglſ. Hæring.
Galic. Sgadan.
Welſh. Pennog; ysgadenyn.
Corniſh. Hernan guidn; Hering.
Franz. Hareng; (le roi des poiſſons; hareng couronné); *eine kleinere Sorte, welche von Verſchiedenen mit dem Strömling für einerley gehalten wird* le célerin, *auch* harengade.
Ital. Aringa.
Span. Arenque.
Port. Arenque.
Ruſſ. Seld; *die kleinere Sorte* Salakitscha.
Poln. Sledź.
Böhm. Herynk, Herujk.
Serb. (*O. Lauſ.*) Jerái.
(*N. Lauſ.*) Jeräg.
Illyr. Seld; Charinga.
Slav. Aringa.
Ungr. Hering.
Lett. Silkis; *die kleinere Sorte* Renge, Strimmalas.
Ehſtn. Hering, äring; Silk.
Finnl. Silli.
Lappl. Sillda.
Kamtſchatka. Betschutsch.

Ein, wegen ſeiner Wichtigkeit für die Nahrung der Menſchen, allgemein bekannter Fiſch, wohnt in den nordiſchen Meeren, und zieht im Frühjahr und Sommer, auch im Herbſt, in groſſen Scharen nach den ſüdlichen Küſten von Europa. Jedoch bezweifelt Bloch den ſo lange behaupteten Zug der Heringe, und glaubt vielmehr, daſs ſie, wie viele andere Seefiſche, zur Laichzeit aus dem tiefen Grunde des Meeres, als ihrer gewöhnlichen Lagerſtätte, heraufſteigen, um an den flächern, rauheren Stellen laichen zu können. Ihre Nahrung beſteht aus kleineren Fiſchen und allerley Seegewürmen, beſonders aus einer kleinen Krebsart (Aſtacus harengum). Sie werden vom Nordkaper, Schnepel, der Lachsforelle, den Heringsmeven &c. verfolgt; vermehren ſich aber dagegen unglaublich; ſie ſterben, wie Viele wollen, augenblicklich, ſo wie ſie aus dem Waſſer kommen; Duhamel behauptet im Gegentheil, daſs die Heringe nur alsdann todt heraufkommen, wenn man ſie in Netze fängt, worin ſie ſo wie andre Fiſche, erſticken. Ihr Fang, ihre Zubereitung, und Handel beſchäftigt und ernährt einen groſſen Theil der Menſchen in Europa. — Die holländiſchen Heringe werden am meiſten geſchätzt; den Heringsfang eröffnen die Holländer zuerſt am Abend vor Johannis, an der hitländiſchen Küſte; er dauert bis zum fünf und zwanzigſten Julius. — Nun folgen die verſchiedenen Namen, welche die Heringe nach der Ziit ihrer Erſcheinung, nach ihrer Güte, Behandlung &c. erhalten haben.

Ein Jachthering; *Holl.* Jagers-haring; *Engl.* ſummers; *Franz.* hareng chaſſeur. Heringe vom erſten Fange; ſie heiſſen alſo, weil ſie von den Holländern in eigenen Fahrzeugen, welche ſie Ventjagers, oder ſchlechtweg Jagers nennen, nach Hauſe gebracht und weiter verführt werden.

Jungfernheringe; *Holl.* Maatjesharing; *Franz.* hareng-vierge. Die beſten Heringe; Heringe vom erſten Fang, voll Milch oder Rogen.

Vollheringe; *Holl.* Volle haring; *Engl.* full herrings; *Franz.* harengs pleins. So heiſſen diejenigen, welche um Bartholomäi gefangen werden, weil ſie alsdann auf dem Punct ſind, zu leichen, alſo voll Milch oder voll Rogen. Eine ſehr gute Sorte an den Küſten Frankreichs heiſst harengs halbourgs.

Hohlheringe, Schoſsheringe; *Holl.* Schoothaaring, Holharing; *Engl.* Shotten herrings, Sick herrings; *Franz.* harengs vides, ou gais. Heringe die eben erſt geleicht, folglich keine Milch, oder keinen Rogen haben. — Etwas beſſer ſind die harengs marchais. — Heringe, welche ſich während des Einſalzens, ihrer Milch oder ihres Rogens entledigt haben, heiſſen in verſchiedenen Gegenden Frankreichs harengs bouſſards, ou à la bourſe, und wenn ein Theil der Milch oder des Rogens zurückgetreten und ſich hornartig verhärtet hat, harengs cornes.

Brandheringe, Heringe in Tonnen eingeſchlagen, worauf die Holländer um die Fangzeit zu bemerken, verſchiedene Zeichen einbrennen. Sie heiſſen darnach Johannisheringe, Jakobibrand, Bartholomäibrand, (heiſst auch der kleine oder köllniſche Brand, weil viele davon nach Kölln und anderen Rheingegenden verführt werden), und der Kreuzbrand. Im franzöſiſchen Handel führen die Brandheringe folgende Namen *a*) le hareng de marque, iſt die vorzüglichſte Sorte; *b*) le hareng de moyenne marque, Mittelſorte; *c*) hareng de petite marque, oder la petite marque; *d*) le hareng de droguerie, die kleinſte und ſchlechteſte Sorte.

Tonnenheringe; harengs caqués; wenn ſie vollkommen geſalzen und in Tonnen eingeſchlagen ſind.

Von den geſalzenen und in Tonnen eingeſchlagenen Heringen heiſst die beſte Sorte *Paik*; hierauf folgt *Wrack*, eine etwas beſchädigte Sorte; *Wracks-Wrack*, wenn mehrere Heringe beſchädigt und verdorben ſind; *Stank*, wenn ſie alle verdorben ſind.

Grüne oder friſche Heringe, weiſſe Heringe; *Holl.* groene haring; *Franz.* Hareng blanc, ou frais. Heringe, ſo wie ſie eben aus dem Waſſer kommen.

Grobgeſalzene Heringe; *Holl.* grof zouten Haringen; *Franz.* harengs braillés.

Böckelheringe, Salzheringe; gemeiniglich ſchlechtweg Heringe; *Holl.* Pekelharing, Zoutenharing, Haring; *Franz.* harengs ſalés, ou préparés en blanc. Das Salzen oder Kaken und Einpacken der Heringe erfand Willem Beukelszoon van Biervliet, i. J. 1386.

Harengs-pecs; so nennen die Franzosen diejenigen Heringe, welche in den nordischen Meeren gefischt werden, frisch eingesalzen und nicht in Tonnen eingeschlagen sind.

Die Heringe schlichten; aranger les harengs par lits; *Norw.* Flöe Silden.

Der Bückling, Bücking, Pickling; *Holl.* Bokking; *Dän.* Bökling; *Schwed.* Böckling; *Engl.* the red herring; *Franz.* hareng saure, sauré, saur, sauret, sor, soré, sori; l'hareng enfumé; le rouge-salé (*im Gegensatz von blanc-salé*); *Ital.* aringa secca, infumata, passa; *Span.* Arenque secado, ahumado, curado; *Port.* Arenque secco, curado. Eine Erfindung, die sich seit einigen Jahrhunderten von den Franzosen in den Gegenden um Dieppe herschreibt. Die Heringe werden, nachdem sie etwas im Salzwasser gelegen haben, getrocknet und geräuchert. Ihre Versendung geschieht entweder in Tonnen, oder in Stroh; jene heissen *Tonnenbücklinge*, und diese *Strohbücklinge*; jene sind stärker gesalzen, als diese. *Speckbücklinge* oder *Flickheringe* heissen die vorzüglichsten, und am Rücken aufgeschnittenen, holländischen Bücklinge. — *Appetits*, *craquelots*, oder *bouffis* nennt man in Frankreich diejenigen Heringe, welche nur halb appretirt, d. i. nur etwas geräuchert und gesalzen sind. Sie werden den Bücklingen vorgezogen, halten sich aber nur kurze Zeit.

An den englischen Küsten (von Norfolk und Suffolk) pflegt man die Heringe in folgende sechs Sorten einzutheilen: 1) *the fat herring*, die beste, grösste und dickste Sorte; 2) *the meat-herring*; ist ebenfalls gross, aber nicht so dick und fett; 3) *the night herring* ist von mittlerer Grösse; 4) *the pluck*, wenn er von den Netzen etwas beschädigt ist; 5) *the shotten herring*; der Milch oder Rogen verloren hat; 6) *the copshen*; der seinen Kopf durch einen oder den andern Zufall verloren hat. — *Sea-stick*, Heringe welche während der ganzen Fangzeit, nur einmal gepackt worden sind; *Repacked herrings*, wenn sie sortirt und zum zweytenmal gepackt worden sind; *Crux herrings*, diese werden nach dem 14ten September gefangen, sorgfältig sortirt und zum Wiederpacken gebraucht; *Corved herrings*, diese werden zum Räuchern gebraucht.

Eintheilung der Heringe in Norwegen. Die vornehmste Eintheilung ist in Frühjahrsheringe, *Vaarsild*, und Sommerheringe, *Sommersild*. Der Sommerhering heisst nach seiner verschiedenen Grösse *Sværlingssild*, *Nodsild* und *Blodsild* oder *Bresling* (in Norland und Tronhiems Stift *Garnsild*, *Nodsild* und *Blodsild*). Nach seiner Fangzeit heisst er *Soelhoved*, oder *Soelhværssild*; *Sommersild*, (in Norland auch *Ilstersild*), *Höstsild* und *Vintersild*. Bey Bergen und Söndmör findet man zuweilen im Frühjahr den *Aatsild*, d. i. ein Hering, der kleine rothe Würmer (*Rödaat*; vielleicht diejenigen Würmer, welche von den Franzosen *surfs* genannt werden), in seinem Bauche hat. Der grösste Hering, der aber nicht der fettste ist, heisst *Storsild*, *Qvalesild* oder *Graabeensild*; er fällt zwischen Weihnachten und Lichtmess. Eine Schaar von Heeringen heisst *Sildbierge* (Franz. *flot*).

Die *Ströhmlinge* sind eine Sorte kleiner Heringe. Sie werden häufig im bothnischen Meerbusen gefangen, eingesalzen und in Schweden gegessen, auch versendet. Sie erhalten ebenfalls verschiedene Beynamen; *Vårströming* heisst ein Frühlingsströhmling, und *Höstströming*, ein Herbstströhmling. *Notströming*, wenn er mit Netzen gefangen wird. *Skötströming*, wenn er mit einer Art Netz gefangen wird, das in Schweden den Namen *Klabbskott* führt. *Fjardströming*, wenn er im Binnenwasser gefangen wird. *Gallströming*, ohne Milch, oder ohne Rogen. *Knifströming*, wenn er einen scharfen Bauch hat; ist wohl der Hvalsbuk (clupea sprattus). *Föjlströming*, wenn er unordentlich und nur Handvollsweise in die Salztonne geworfen wird. *Lagdströming*, wenn er schichtenweise eingelegt wird. *Surströming*, wenn er mit Salz nur besprengt wird. *Kramströmling*, der, wie die Bücklinge, geräuchert wird. *Rodmage*, eine Art dicker, fetter und trahnichter Ströhmlinge.

Der Heringskönig. So nennt man einen Fisch, der noch einmal so dick, als ein Hering ist, und die Schaar der Heringe anzuführen scheint. Die Fischer sollen ihn respectiren, und ihn, wenn sie ihn mitgefangen haben, wieder ins Wasser setzen. Das er ein wirklicher Hering, und von der Schaar zum Anführer erkohren ist, klingt fabelhaft. Vermuthlich ist es ein Fisch aus einer anderen Gattung, den man in Gesellschaft einer Schaar, vielleicht auch vorne an erblickt hat. Duhamel hält ihn für eine Forelle.

Heringsblik; *Norw.* Sildblix; *Schwed.* Sildblik. Derjenige blitzende Glanz, den die Heringe von sich werfen, wenn sie in Schaaren zusammen schwimmen. Die Heringe gehören auch zu den Fischen, die im Dunkeln einen phosphorischen Schein von sich geben.

Le graisson. So nennen die französischen Fischer gewisse Flecken von öhlichter Substanz, welche wie Oel auf der Oberfläche des Wassers schwimmen, da, wo viele Heringe sich aufhalten.

g) Clupea haumela. *Forskäl.*

Im rothen Meere; es ist zweifelhaft, ob er wirklich zu der Heringsgattung gehört.

h) Clupea mystus.

Deutsch. Der Barthering.
Holl. Gebaarde haring.
Franz. Le myste.

In den indischen Meeren.

i) Clupea setirostris.

Clupea bælama. *Forskäl.*

Franz. Le bélame. *Tabl. enc.*

Im stillen Ozean. Im rothen Meere.

k) Klu-

k) Clupea ſinenſis.

Deutſch. Der ſineſiſche Hering; die Stutzkieme.
Franz. Le hareng de la Chine.

In den benachbarten Meeren von China; hat viel Aehnliches mit dem gemeinen Hering, iſt aber breiter, als derſelbe.

l) Clupea ſprattus.

[Sprattus; Sparlingus; Sardinus.]

Deutſch. Die Sprotte, der Breitling, Brätling; der Scharfbauch.
Holl. Sprott; Sardyn.
Dän. (*Norw.*) Breisling, Blaafild, Smaalfild.
Island. Kopfild.
Schwed. Hvaſsbuck.
Engl. The ſprat; (ſparling).
Welſh. Coeg Bennog.
Franz. La ſardine.
Ital. La ſardina.
Span. La ſardina.
En la Coruña Parrocha.
En las rias baxas Jouba.
Port. A ſardina.

In den nördlichen und im indiſchen Meeren; dieſer Fiſch hat viel Aehnlichkeit mit dem Hering, iſt aber ungleich kleiner, als derſelbe, daher er auch von mehreren Autoren, wiewohl irrig, für einen jungen Hering gehalten worden iſt. Wenn er friſch iſt, ſo hat er einen viel angenehmeren Geſchmack, als der Hering; er muſs aber entweder gleich gegeſſen, oder eingeſalzen werden, ſonſt verdirbt er; aber auch eingeſalzen hält er ſich nicht ſehr lange. Ferner kann man ihn wie die Anſchowen appretiren (ſardines anchoiſées); allein er iſt nicht ſo delikat.

Eine kleinere Sorte iſt der lettiſche Külloströmling, welcher auf Ehſtniſch Küllosilkud genannt wird; man macht ihn daſelbſt in Fäſchen ein, um ihn zu verſenden.

Man weiſs eigentlich nicht, woher dieſer Fiſch den Namen Sardina erhalten hat. In Sardinien wollen die Fiſcher nichts von ihm wiſſen, wie Cetti in ſeiner iſtor. nat. della Sardegna verſichert. — Sardelle iſt ein kleinerer Fiſch und das Diminutivum von Sardine.

m) Clupea thriſſa.

Deutſch. Die Borſtenfloſſe.
Holl. Borſtelvin.
Franz. Le cailleu-taſſart. *Tabl. enc.*

In den indiſchen und amerikaniſchen Meeren; das Fleiſch deſſelben iſt ſchmackhaft; ſoll aber zuweilen gefährlich zu eſſen ſeyn, wenn er ſich bey giftigen Pflanzen aufgehalten hat.

n) Clupea tropica.

Deutſch. Der Keilſchwanz.
Holl. Keerkringviſch.
Franz. Le hareng des tropiques.

Auf der Aſcenſionsinſel.

†) Clupea villoſa. *Müller zool. Dan. Prod.*

Island. Lodna.

Hieher können folgende weniger bekannte und unbeſtimmte Fiſche gezogen werden: 1) Clupea longa arenaria; *Island.* Tranefild *Olaffen.* Man findet ihn in Island auf thonigtem Grunde. 2) Jaculus; *Norw.* Sild-unge (*nicht* Siil-unge); bey Tronhiem, in den Flüſſen; hat die Länge eines kleinen Herings; bewegt ſich pfeilſchnell im Waſſer. Aphelen hat des Bomare *dard*, *vendoiſe*, und *ſuiſſe*, als Synonyme hinzugefügt. 3) Lakkefild; in Norwegen; er wird eingeſalzen und gekocht, und iſt wohlſchmeckend. Aphelen und Pontoppidan erwähnen ſeiner. 4) Vasfild; iſt etwas gröſſer, aber nicht ſo ſchmackhaft; nach Pontoppidan. 5) Harengus, capite figurae inſolitae et exoticae, roſtro & oculis amplis *Klein*: in Ströms Beſchreibung von Söndmör wird er Makrelſild genannt. — †) Agone, oder Acone des Salviani. ††) Sarachus, Sarachinus des Charleton.

Der für dieſe Gattung gewählte, bey Plinius vorkommende Namen Clupea ſcheint celtiſchen Urſprungs zu ſeyn.

CLUSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Ciſten. Plumier hat ihr den Namen beygelegt zum Andenken des berühmten Cluſius. Sein eigentlicher Name war Charles d'Ecluſe, oder, nach dem holländiſchen, Karel van Sluis. Er wurde zu Arras in den Niederlanden i. J. 1526 gebohren, und reiſete, aus groſſer Neigung zur Botanik, durch ganz Europa. Er brach einigemal das Bein, ſo daſs er im funfzigſten Jahre ſeines Alters auf Krücken gehen muſste. Damals wurde er als Aufſeher nach Wien berufen, woſelbſt er vierzehn Jahre blieb. Im J. 1593 wurde er als Profeſſor nach Leiden berufen, allwo er i. J. 1609 ſtarb im vier und achtzigſten Jahre ſeines Alters. Seine ſo bekannten botaniſchen Werke ſind folgende: *a*) rariorum plantarum hiſtoria; Antwerp. 1611, folio, mit vielen Figuren; *b*) Exoticarum l. deſcript. animal. plant &c. Libri X.; Antw. 1605, fol., mit Fig.; *c*) curae poſteriores, ſ. novae deſcr. ſtirpium; Antw. 1611, fol., m. Fig.; *d*) rariorum aliquot ſtirpium, per Hiſpaniam obſervatorum, hiſtoria; Antw. 1576, 12mo; c. f.; *e*) iter per Pannoniam & Auſtriam; Antw. 1583; 12mo; c. f.

a) Clusia alba.

Deutsch. Die weisse Clusie.
Holl. Witte lymboom.
Franz. Le clusier blanc, l'aralie.

Ein dreyssig Fuss hoher Baum, von schönem Ansehen: in den Wäldern von Martinique; alle Theile desselben enthalten eine Art Harz, dessen sich die Karaiben, statt des Theers zum Anstreichen ihrer kleinen Barken bedienen. Nach dem Samen sind die kleinen Vögel sehr begierig.

b) Clusia flava.

Deutsch. Die gelbe Clusie; der Balsamapfel.
Holl. Geele lymboom; Balsemboom, Balsem-appeltjes.
Engl. The succulent leav'd balsam tree.
Franz. Le clusier jaune.

Dieser Baum ist dem vorigen sehr ähnlich, und wächst auf Jamaika; ist wie jener eine Schmarotzerpflanze, die auf den Stämmen der grössten Bäume wächst; enthält ebenfalls vieles Harz, das von den Einwohnern zu Arzneyen gebraucht wird.

c) Clusia rosea.

[Cenchramidea arbor saxis adnascens, obrotundo pinguifolio, fructu pomiformi. *Pluk.*]

Deutsch. Die rosenrothe Clusie.
Holl. Roozekleurige lymboom.
Franz. Le clusier rose.
Le figuier maudit maron. *Nicolf. St. Dom.*
Amatcastic. *Hist. des voy.*

Auf den bahamischen Inseln, auf St. Domingo und auf den Antillen; ein dreyssig Fuss hoher Baum, wächst auf den Felsen, und, als Schmarotzergewächs, auch auf andern Bäumen. Er ist mit einem balsamischen Harze angefüllt, dessen sich die Einwohner zum Bestreichen ihrer Fahrzeuge bedienen; auch heilen sie damit die Wunden der Pferde.

d) Clusia venosa.

Deutsch. Die geaderte Clusie.
Holl. Geaderte lymboom.
Franz. Le clusier veineux.
Le paletuvier de montagne.
Die Karaiben Votomite.

Ein Baum, der ungefähr die Grösse eines gemeinen Nussbaums hat; wächst auf den Antillen in den Waldungen.

CLUTIA. [*Botan.*]

Die Clutia (so auch in den übrigen Sprachen) *Franz.* la clutelle. Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorbien; die Arten sind exotische Strauchgewächse. Boerhave gab ihr den Namen zum Andenken der beyden Botaniker Clutius (auf Holländisch Kluit), denen der akademische Garten zu Leiden grösstentheils seine Aufnahme zu danken hat. Von den Arten sind folgende zu bemerken: *a*) pulchella; la clutelle elégante; ein schöner Strauch, in Afrika, wird drey bis vier Fuss hoch; *b*) squamosa *Encycl; An* Clutia retusa *Linnei; Malab.* Scherunam-cottam; *c*) stipularis; clutelle stipulaire; in Ostindien, wo sie von den Einwohnern Kattuko-kelang genannt wird; *d*) lanceolata; *Arab.* Alleh, Luch *Forskål; e*) monoica; *Sinef.* Xun ti sum *Loureiro.*

CLYPEOLA. [*Botan.*]

Clypeola jonthlaspi.

[Thlaspi clypeatum, serpylli folio. *Bauh.*]

Deutsch. Das Schildkraut; das Rundschild.
Holl. Schildzaad.
Dän. Skiold-urt.
Schwed. Sköld-ört.
Engl. The annual treacle mustard.
Franz. Clypeole alyssoide.
Le bouclier de Narbonne.
Ital. Clipeola; rotella.
Span. Hierba rodela.
Port. Escudinha.

Eine den Alyssen sehr ähnliche Pflanze; wächst in den südlichen Gegenden Frankreichs, in Italien, Spanien &c, auf sandigten Plätzen. Führt den Namen von der Gestalt ihres Schötchens. — Eine andre Art führt in Oestreich und Steyermark den Namen das Mehlweiss, und wird daselbst gegen die Wassersucht gebraucht.

Clypeus.

Deutsch. Ein Schild.
Holl. Schild.
Dän. Skiold.
Schwed. Sköld.
Engl. Shield.
Franz. Ecusson; chaperon.
Ital. Scudo, clipeo; rotella.
Span. Escudo, escudillo, escuson; rodela
Port. Escudo; rodella.

Clypeus: *a*) Das Kopfschild einiger Fische (Echeneis) *b*) In der Entomologie ist nunmehr der Clypeus de Linné und des Fabricius zu unterscheiden. Nac Fabricius ist clypeus ein Theil, der den Mund vo oben bedeckt (os superne tegens), und von Linn labium superius genannt worden ist. Nach Linr ist clypeus öfters derjenige obere Theil des Kopf welcher von Fabricius frons genannt worden i Viele Autoren haben unter Clypeus das Rücke schild mehrerer Käfer verstanden; *c*) Das fleischich Rückenschild verschiedener Würmer (Limax).

Clyp

Clypeatus, a, um; mit einem oder mehreren Schildern bedeckt, Beyspiele: Clypeata tibia einiger Vögel; Clypeati pedes (Sphex cribraria; Sphex clypeata); Clypeatam caput (Echeneis); Clypeatum caput (Scarabaeus; Cassida); Clypeatus thorax.

CNEORUM [*Botan.*]

Cneorum tricoccum.

[Chamaelea; Chamaelea tricoccos]

Deutsch.	Der Zeyland, Zyndel; der dreyknöpfige Zeyland.
Holl. &c.	Chamaelea.
Engl.	The widow-tail.
Franz.	La camelée; la camelée à trois coques; l'olivier humble; le bois gentil.
Ital.	Camelea.
Span.	Olivilla.
Port.	Citocacio.

Ein kleiner drittehalb Fuss hoher Strauch, in Gestalt eines schönen dichten Busches; die Blätter haben etwas Aehnliches mit den Olivenblättern; die Blumen sind klein, und haben eine gelbe Farbe; die Frucht besteht aus drey harten, fest an einander haltenden Knöpfen. Die Pflanze wächst an steinichten Orten im südlichen Frankreich, in Spanien, &c. Sie ist officinel. Sie kann in den Gärten gebraucht werden, um die Winterbosquete damit zu zieren. Der Name Chamaelea ist von Camerarius entlehnt, nach dessen Versicherung diese Pflanze also in Italien genannt wird.

CNESTIS. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Brucea nahe verwandte Pflanzengattung, wovon in der Encyklopädie folgende Arten bemerkt sind: *a*) glabra; le gratelier glabre; in Commerson's Kräuterbuch: pois à gratter; ein Baum auf Isle de France und Bourbon; die Fruchtkapsel ist rauh, und erregt ein Jucken, wenn man sie anrührt. *b*) Polyphylla; gratelier polyphylle; ein Baum auf der Insel Madagaskar, hat viel Aehnliches mit dem vorigen.

CNICUS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Kratzkraut.
Holl.	Distel. *Houttuyn.*
Dän.	Kradstidsel.
Schwed.	Kratstistel.
Engl.	The cnicus, or foreign thistle.
Franz.	Le cnichaut.
Ital. &c.	Cnico.

Eine Gattung Disteln. Die Verfasser der Encyclopädie haben sie ausgeschlossen, weil die linneischen Charactere dieser Gattung zu unbestimmt sind, und verschiedene Arten wirklich zu Carduus, und andre zu Carthamus gehören.

a) Cnicus acarna.

[Acarna major caule folioso. C. *Bauh.* Chamaeleon salmanticensis. *Clus.*]

Deutsch.	Das Stechkraut; die spanische Distel; die grosse Fischdistel.
Holl.	Spansche distel.
Ital. &c.	Acarna.
N. Griech.	Agri angatho. *Forskål.*

b) Cnicus horridus. *Forskål.*

N. Griech.	Maurangatho, Chamolio.

c) Cnicus oleraceus.

[Carduus pratensis latifolius. C. *Bauh.* Carduus acanthifolius. *Encycl.*]

Deutsch.	Die gemeine Kratzdistel; die gelbe Distel, die Wasserdiestel, die Wiesendistel, die Kohldistel, der Distelkohl, der Graskohl; wilder Saflor; wilde Kardobenedicten.
Holl.	Moezige distel; Velddistel, Beemddistel, Graskool.
Dän.	Engtidsel, Græstidsel.
Schwed.	ängtistel.
Engl.	The pale flower'd cnicus, or water-thistle.
Franz.	Quenouille. *Bomare.*
Ital. &c.	Cirsio.
Ungr.	Halovány Szin Szelid Tövis. *Fl. Pos.*

Auf feuchten Wiesen und an den Bächen; in Europa. An verschiedenen Orten werden die jungen Blätter dieser Distel wie Kohl gegessen.

Coadunatus, coadnatus, a, um.

Deutsch.	Vereinigt, zusammengewachsen, mit einander verbunden.
Holl.	Vereenigt, samengegroeid.
Dän.	Sammenhængende.
Schwed.	Hopgaende, sammanväxt.
Engl.	Joined, gathered together.
Franz.	Coadné.
Ital.	Coadunato.
Span.	Coadunado.
Port.	Coadunado.

Beyspiele: Coadunata s. coadnata folia; Coadunatae, unitae s. coalitae pinnae (Gobius); Coadunatae stellae; Coadunati digiti.

Coadunatae, Diesen Namen führt die zwey und funfzigste Ordnung der Pflanzen in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Explicatio deest. Sie enthält folgende Gattungen: Xyopia,

Annona, (Unona *Suppl.*), Uvaria, Michelia; Magnolia? Ochna *Swarts*, Liriodendron.

Coalitus, a, um.

Dicht zusammengewachsen, ganz in Eins gewachsen; *Conf.* coadunatus. — Beyspiele: Coalitae antennae, wenn sie an der Wurzel vereinigt sind; Coalitae antherae (Helianthus annuus); Coalitae f. adnexae pinnae (Ophidium); Coaliti pedes (Phoca); Coalitum caput, der Kof einer Spinne, eines Skorpions, eines Krebses, ist mit dem Vorderleibe ganz in Eins gewachsen.

Coarctatus, a, um.

Deutsch.	Verengert, ganz zusammengedrungen.
Holl.	Vernaauwd, Gedrongen, Samengetrokken.
Dän.	Sammenknyttet, æng.
Schwed.	Utdragen, Hoptrykt, Hopdragen.
Engl.	Straitened, pressed together.
Franz.	Comprimé; étréci.
Ital.	Coartado, compresso, stretto.
Span.	Coartado, estrechado, apretado.
Port.	Coarctado, conchegado, apertado.

Beyspiele: Coarctata apertura, wenn, bey einer Schnecke, der Saum die Mundöffnung dergestalt umgiebt, dass man fast keinen Eingang oder Einschnitt hinten sehen kann (Trochus); ihr ist die apertura effusa entgegengesetzt; Coarctata pupa, eingesperrte Pupe in eine länglichte Kugel, so dass man keinen Theil des Körpers unterscheiden kann; Corarctatum labrum, wenn sie die Lefze gegen die Grundfläche der Schnecke zurückgebogen ist; Coarctatum nostrum, wenn der Schnabel eines Vogels in der Mitte dünner und schmaler ist, als vorne und hinten; Coarctati rami, ihnen sind entgegengesetzt die divergentes; Coarctata panicula, im Gegensatz von diffusa; Coarctatus pedunculus, im Gegensatz von patulus.

Cobaltum. [*Mineral.*]

Deutsch.	Kobalt, Kobold.
Holl.	Kobald.
Dän.	Kobold.
Schwed.	Kobolt.
Engl.	Cobalt.
Franz.	Cobalt, cobolt.
Ital.	Cobalto.
Span.	Cobalto.
Port.	Cobalto.

Es sind verschiedene Mineralien, die diesen Namen führen. Am allergemeinsten ist es ein sehr schwerer mineralischer Körper, der keine bestimmte Gestalt, eine mehr oder weniger glänzende graue Farbe, ein feines Korn hat, derb und fest ist, und, wenn es einige Zeit an der Luft gelegen hat, auf seiner Oberfläche mit einem pfirsichblüthfarbenen Staub oder Beschlag bedeckt ist. Der Kobald ist ziemlich selten, und der ihm eigene König (regulus cobalti) ist es, der dies Metall schätzbar macht, und weshalb man ihn bearbeitet, weil derselbe ein schönes Blau giebt, und zwar das einzige Blau, welches man in der Verglasung brauchen kann.

Nach seiner Beschaffenheit und Farbe führt er folgende Namen: *a*) schwarzer Kobaldmulm, wenn er erdig ist, *b*) Schlackenkobalt, wenn er verhärtet und von glattem Bruche ist, *c*) brauner Kobaltocher, *d*) gelber Kobaltocher; *e*) rother Kobaltocher, *f*) Kobaltbeschlag, wenn er staubig ist, *g*) Kobaltblüthe, wenn er crystallisirt ist, *h*) grauer Speisskobalt, StahlderberKobalt (mine de cobalt cendrée) *i*) Glanzkobalt (galene de cobalt).

Man hat dies Mineral Kobalt genannt, nach den ehemals von den Bergleuten geglaubten Berggeist dieses Namens.

COBITIS. [*Ichthyol.*]

a) Cobitis anableps.

Deutsch.	Der Hochschauer,
Holl.	Hoogkyker.
Franz.	Le gros-yeux.

Ein Fisch in Surinam, an den Ufern des Meeres; den Beynamen hat er von dem sonderbaren Bau und der Lage seiner Augen erhalten. Artedi hatte eine eigne Gattung, unter eben dem Namen Anableps, aus ihm gemacht, Linné ihn aber mit der Cobitis vereinbart. Er gebiert lebendige Junge.

b) Cobitis barbatula.

[Cobitis fluviatilis; fundulus.]

Deutsch.	Die Schmerle; *nach verschiedenen Mundarten* Schmerling, Schmerlein Schmirlein, Schmerl, Smerle, Schmorle; *Oestreich, Bayern &c.* Grundel Gründel, Gründling; *bey einigen Autoren* Bartgrundel; *Richter hat ihn genannt* die Jungfer; *bey Gesner* Zirle, Zirdele. — Ein Parm; *Franken* Schmäd; *Mekelnb.* Jickerling.
Holl.	Bermtje; *bey Einigen* Grondel.
Dän.	Smerling.
Schwed.	Grönling.
Engl.	The bearded loche; the loach; *in einigen Gegenden* the groundling. *Welsh.* Crothell yr afon.
Franz.	La franche-barbotte, *autrement appellée* lotte-franche.
Russ.	Piskosol. Puskosop, Galjantschik.
Poln.	Kielbik, śliz, ślizyk.

Böhm.	Mren Mrenck, Neynok.
Serb.	Szlisch; *N. Lauſ.* Schmarla.
Illyr.	Piskar.
Slav.	Mrenica.
Ungr.	Kövi-hal.
Lett.	Smerling.
Ehſtn.	Merling, Kiwwikanna.
Tatar.	Jelanſcha, Tasch Besch.
Wogul.	Otra.

Ein bekannter, kleiner, delikater Fiſch der ſich in Europa in Bächen, Flüſſen und Seen aufhält. Wegen ſeiner Bartfäden, die bey Einigen Fühlhörner heiſſen, hat er den Namen barbatula erhalten. Fundulus oder Gründling heiſst er, weil er ſich auf dem Grunde des Waſſers aufhält. Einige wollen, daſs der Name Smerle aus dem nordiſchen Beywort Smaa, d. i. klein, entſtanden iſt. Er iſt von den Autoren und Lexikographen häufig mit dem Cyprinus gobio verwechſelt worden.

c) Cobitis foſſilis.

Deutſch.	Der Schlammpitzger, Schlammbeiſſer; der Beiſsker *Gesner, Schwenkf.*; Peiſker *Agricola*; *Alt und noch in verſchiedenen Mundarten* Peiſsker, Pitzker, Pritzker, Kurrpietſche, Piepe, Mehertruſche, polniſche Grundeln; der Schachtfeger, der Pfulfiſch; *Oeſtreich, Steyermark &c.* Biſskure; *Sleſien* Motbeiſsker (*d. i. Schlammbeiſſer*); *Schwab.* Mörgrundel; Morgrundel; *Preſsburg* die Muraale; *im Hohenlohiſchen* der Wetterfiſch; *Willoughby hat ſie genannt* Miſsgurn, Fiſchgurn, *welches wohl corrumpirte Wörter ſind*; *N. Sachſ.* Putje; Meherpute.
Holl.	Modderkruiper.
Franz.	Le misgurn.
Ruſſ.	Piſkun, Wijun.
Poln.	Piskorz.
Böhm.	Piſkoř.
Lett.	Pihkſte.

Man findet dieſen kleinen Fiſch in ſumpfigen Waſſern und im Schlamme, daher er die obigen deutſchen Namen führt; auch findet man ihn in der Erde, und pflegt ihn an verſchiedenen Orten auszugraben; daher der Beyname foſſilis. Er liebt den Unflath, und wenn man eine gröſſere Anzahl in ein Kloak wirft, ſo wird man den Unrath bald aufgeräumt finden; daher der Name Schachtfeger. Wetterfiſch nennt man ihn an verſchiedenen Orten, weil er, wenn man ihn in ein groſſes mit mattem Waſſer angefülltes Glas thut, die Veränderung des Wetters anzeigt; er hält ſich ſtill darin, wenn das Wetter ſchön bleiben ſoll, und durch öftere heftige Bewegung zeigt er Regen und Sturm an. Das Fleiſch dieſes Fiſches iſt eſsbar, und gemeine Leute halten ihn für eben ſo ſchmackhaft, als den Gründling.

d) Cobitis heteroclita.

Engl.	The mudfiſh.
Franz.	Le limoneux.

In Karolina, im Meere.

e) Cobitis taenia.

[Cobitis aculeata; Docolithus; Taenia cornuta; Cobitis pungens.]

Deutſch.	Der Steinpitzger; Steinpeiſsker, Steinbeiſsl, Steinbicker, Steingrundel, Steinſchmerle; Dorngrundel; *Schlesw.* Smeerbutte.
Holl.	Grondel; *bey Einigen* gedoornde grondel.
Dän.	(*Norw.*) Elve-ſteenbid; Elve-ritze.
Schwed.	Tänglake.
Engl.	The thorny loach.
Franz.	La loche; (perce). *En Bourgogne* mouteille.
Ruſſ.	Wijun, Malewka.
Lett.	Akmina grauſis.
Tatar.	Et balik (*d. i. Hundefiſch*).

Ein kleiner Fiſch in ſüſſen Waſſern, hält ſich gern zwiſchen den Steinen auf; man ſieht ihn mit den Maule an den Steinen feſt ankleben, als wenn er daran ſaugen wollte; hat einen zweyzackigen Stachel unter jedem Auge, mittelſt deſſen er ſich zwiſchen den Steinen forthilſt, auch den Menſchen ſticht, der ihn hält; hat wie der Schlammpitzger ein zähes Leben; wird wenig gegeſſen.

COCCINELLA. [*Entomol.*]

[Hemiſphaeria; Scarabei teſtudinarii; Cantharides rubeae; Beſtiolae domini; Mariae animalcula.]

Deutſch.	Der Blattlauskäfer, der Sonnenkäfer; das Halbkugelkäferchen, das runde Blattkäferchen, runde Schildkäfer; *an einigen Orten* Jungferkäferlein; *Oeſtreich* Frauenkäferlein; *Schweitz* Frauenkühelein; *im Zillerthal* Unſer liebe Frau Kuel; *Pinzgau* Sunnewendkäferl; *Thüringen* Marienkälbchen; *Sleſien* Sommerkälbchen; Oſterkälbchen; *Troppau und Jägerndorf* Kälblein; *im Eichsfeldiſchen* Herrgottshünchen; *Sachſen* Herrgottskalb; *Schwaben* Herrgottskühlein; *Hohenlohe und Churpfalz* Herrgottsvöge-

vögelein; *Würzburg* Johannisvögele; *an einigen Orten* Herrgottsmückel, Gottesschäflein, Sonnenkalb.

Holl. Lievenheers-haantje; Onze liebe Vrouwens beestjes.
Dän. Agerhöne, Marihöne, Vor Herrs höne; Skildpaddetorbister, Halvkuglerunde skarnbasser.
Schwed. Nyckelpyga; Akerhons; Jungfru Mariä höna.
Engl. The lady-cow; the bird-cow; the lady-fly.
An einigen Orten the golden knop.
In einigen südlichen Gegenden the bishop.
Franz. La coccinelle.
vulg. bête à dieu, vache à dieu, bête de la vierge, cheval à dieu.
Ital. Coccinella.
Span. Coccinella, buei de dios.
Port. Coccinella; boi de deos.
Ruff. Boshja Korowka.
Lett. Magenutsch, Mahgetnisch.
Burät. Socho.

Eine Gattung Insecten aus der vierten Section der Ordnung Coleoptera. Kleine, halbkugelrunde oder hemisphärische Käfer, von verschiedenen Farben, und mit Tüpfeln auf den Flügeldecken gezeichnet. Man pflegt sie nach der Anzahl dieser Tüpfel zu unterscheiden und ihnen darnach die Beynamen bipunctata, septempunctata, novempunctata, quatuordecimpunctata &c. zu geben. Die rothen schwarzgetüpfelten sind am gemeinsten. Allenthalben belustigen sich die Kinder mit diesem schönen, artigen Insect, und wahrscheinlich hat es von ihnen zuerst die oben angeführten bizarren Namen, bey der Liebkosung, erhalten. Der Gang dieser Käfer ist nicht sehr geschwind, aber sie fliegen mit vieler Leichtigkeit. Sie nähren sich von Blattläusen, daher findet man sie auf allerley Pflanzen und Bäumen. Sie überleben den Winter und sind die ersten Insecten im Frühjahr. — Mit der Cochenille (coccus) dürfen sie nicht verwechselt werden.

Coccineus, a, um.

Deutsch. Koschenillroth, Scharlachfarben.
Holl. Scharlakenrood.
Dän. Skarlagenröd.
Schwed. Skarlakansröd.
Engl. Scarlet-coloured.
Franz. Rouge d'écarlate.
Ital. Rosso di scarlatto.
Span. Rojo de escarlata.
Port. Escarlatino.

COCCOCIPSILUM. [*Botan.*]

Coccocipsilum herbaceum. *Aublet Guiane.*
Coccocipsilum repens. *Browne Jam.*
Franz. La cocipsile. *Encycl.*

COCCOLOBA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Seetraube, der Traubenbaum; (Bellen, Beerkelch).
Holl. Druiveboom.
Dän. Druetræe
Schwed. Drufreträd.
Engl. The seaside grape.
Franz. Le raisinier de mer.
Ital. Coccoloba; grappoliere.
Span. Coccoloba; arbol que lleva uvas.
Port. Coccoloba; arvore que leva uvas.

Eine Gattung exotischer Bäume, mit traubenartiger Frucht, von deren Arten hier folgende zu bemerken sind.

a) Coccoloba asiatica. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Muong chuong.

b) Coccoloba cymosa. *Loureiro.*

Cochinch. Muong Chuong chum.

c) Coccoloba excoriata.

[Coccoloba nivea. *Jacquin.*]

Franz. Le raisinier de coudre.
Le bois baguette.

Ein Baum von mittlerer Grösse, auf St. Domingo; die Frucht wird auf den westindischen Insel mit Appeti gegessen.

d) Coccoloba punctata.

[Coccoloba coronata. *Jacquin.*]

Engl. The checkered grape.

In Westindien.

e) Coccoloba uvifera.

[Uvifera litorea; Populus americana; Prunus maritima racemosa; Guajabara].

Engl. The round leav'd seaside tree; th mangrove grape tree.
Franz. Le raisinier du bord de la mer, o mangle rouge; le porte-raisin; l peuplier d'Amerique.
Karaïb. Ouliera, Kopey.

Ein Baum, der bis zwanzig Fuss hoch wird: wäch überall auf den sandigen Seeufern der karaibisch Inseln

Infeln. Das Holz wird zu Wagnerarbeiten, die Frucht und die Wurzel hingegen in der Medizin gebraucht.

Coccomelitæ. [*Lithol.*]

Steinfpiele, welche die Geftalt einer Pflaume haben; nach dem Griechifchen kokkomelon, d. i. eine reife, mürbe Pflaume; Pflaumenfteine.

COCCUS. [*Entomol.*]

[Pediculus clypeatus.]

Deutfch. Die Schildlaus; (das Gallinfect); das Mufchelinfect; die Schildlausfliege; (Baumläufe, Wanzen).
Holl. Schildluis.
Dän. (Kofkenillen. *Brünnich*); Skiold-luus, Mufkelinfekt.
Schwed. Färgkröp. *Retz*; Sköldlus.
Engl. The coccus; the fhielded loufe.
Franz. La cochenille; (gallinfecte).
Ital. La cocciniglia.
Span. La cochinilla.
Port. A cochenilha.

Eine Infectengattung aus der erften Section der Ordnung Hemiptera. Männchen und Weibchen find von einander fehr verfchieden; das Männchen ift geflügelt und das Weibchen ungeflügelt; das Weibchen ift ungleich gröfser, als das Männchen; das Weibchen fitzt, nachdem es fich gehäutet hat, wie unbeweglich an den Gewächfen, indefs das Männchen im Freyen umherfchwärmt. Das Männchen läfst fich felten fehen und ift weit weniger bekannt, als das Weibchen. Das Weibchen legt eine groffe Anzahl Eyer, und ftirbt unbeweglich über denfelben, fo dafs ihr todter Körper den Eyern zur Bedeckung dient, bis die Jungen auskriechen. Die Schildläufe nähren fich vom Saft der Pflanzen, infonderheit richten fie in den Gewächshäufern vielen Schaden an.

a) Coccus cacti.

Deutfch. Die Kofchenille. Cochenille, die eigentliche Kofchenille; der Scharlachwurm; die Schildlaus der indianifchen Feigen.
Holl. Conchenilje.
Dän. Kofkenillen.
Schwed. Kofkenillen.
Engl. The cochineal infect; the grains of the Indian fig.
Franz. La cochenille du nopal.
La cochenille gallinfecte du figuier d'Inde.
Ital. &c. (*Wie oben.*)

Dies für den Handel fo wichtige Infect ift in Südamerika, vornämlich in Mexiko, einheimifch. Man braucht es bekanntlich in der Färberey zu Scharlach, Purpur, Karmefin, und Karmin. Man hat es in Europa lange gebraucht, ohne zu wiffen, und ohne fich viel darum zu bekümmern, was die Kofchenille eigentlich fey. Bey einigem Nachfragen erfuhr man, dafs fie von Pflanzen abgelefen würde; man hielt fie alfo für eine Art Frucht, bis fie von Reaumur, mit allen Beweifen, als ein wirkliches Infect bekannt gemacht wurde. Es giebt von der Kofchenille zwey Sorten; erftlich die Mefteque (*Span.* meftiza), welche von einer Gegend diefes Namens in der Provinz Honduras ihren Namen hat, wofelbft fie, nebft den Pflanzen zu ihrer Nahrung, aufs forgfältigfte aufgezogen wird, und alfo die feinfte und befte ift; zweytens die wilde Kofchenille (*Span.* capefiana, o filveftre), weil fie nicht gezogen worden ift; fie färbt weniger, und wird nicht fonderlich geachtet. Die Kofchenille wird jährlich dreymal abgelefen; die letzte Lefe ift meiftens nur mittelmäffig. Die präparirte und wohl eingeiegte ächte Kofchenille kann ihre Farbe Jahrhunderte hindurch unverändert erhalten. Neufpanien ift im Alleinbefitz diefes wichtigen Produkts; Verfuche in andern Ländern haben noch nicht glücken wollen. — Die Pflanze, worauf man die Kofchenille findet, und worauf man fie zieht, ift der indianifche Feigenbaum; *Man fehe* cactus opuntia.

Die Spanier brachten diefen Artikel i. J. 1526, zuerft, unter dem Namen cochinilla, nach Europa. Wahrfcheinlich hielten fie dies Infect für eine Art Affel (oniscus), welche auf Spanifch cochinilla heifst, und daher ift wohl der allgemein angenommene Name entftanden.

b) Coccus hefperidum.

Deutfch. Die Pomeranzenlaus; die Zitronenlaus.
Engl. The green-houfe bug.
Franz. La cochenille de l'oranger.
Le kermès des orangers. *Geoffr.*

Ift den Orangerien fehr fchädlich.

c) Coccus ilicis.

[Grana kermes; Coccus baphica; Grana tinctorum; Coccus.]

Deutfch. Kermes, Kermesbeere, Karmofinbeere, Kermeswürmer, Scharlachbeere, Farbebeere; Kermes der Steineiche, Steineichen-Coccus.
Holl. Kermes, of fcharlakenbefie.
Dän. Kermesinfect, Kermesbær.
Schwed. Kermesinfect.
Engl. The kermes.
Franz. Le kermes: *Provence* le vermeou.
Ital. Chermes, chermesì; grana di fcarlatto.

Span.

Span. Kermes, alkermes.
Port. Kermes; a grã, ou escarlata.

Man findet dies Insect in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich in der Provence, in Languedoc &c, auf der Stecheiche (Quercus ilex). Es giebt für die Färberey die bekannten Kermes- oder Scharlachbeeren, welche man ehedem für eine Frucht gehalten hat, wie die Namen zeigen, wovon aber nun bekannt ist, daſs sie die gallapfelartigen Eyernester eines Insects sind.

d) Coccus lacca.

[Coccus ficus religiosae & indicae. *Fabric.*]

Deutsch. Der Gummilak-Wurm.
Franz. La cochenille du figuier d'Inde.
Engl. The lac insect.

In Indien, ein Insect, welches das Gummilak hervorbringt.

e) Coccus polonicus.

[Chermes radicum purpureus; Coccus tinctorius radicum; Polygonum cocciferum; Chermes polonicus; Coccinella germanica; Granum Zschincitz.]

Deutsch. Die polnische Schildlaus, oder Koschenille, die deutsche Koschenille, die schlesische Koschenille, der polnische Kermes; das Johannisblut; die europäische Koschenillenlaus.
Holl. Poolsch Grein.
Dän. Skarlagenkræk.
Engl. The Polish scarlet grain, the Polish cochineal.
Franz. La cochenille de Pologne. Progallinsecte de la graine d'écarlate de Pologne. *Reaum.*
Poln. &c. Czerwiec.
Tscherkas. Tscherwetz.

Die kermesartigen Eyernester dieses Insects findet man um Johannis an den Wurzeln verschiedener Pflanzen. Der gemeine Mann nennt sie Johannisblut, weil er diese Eyer für Blutstropfen, und für ein Gedächtnisszeichen der Enthauptung des Täufers Johannes, zu halten geneigt ist. Sie heissen vorzugsweise polnische Koschenille, weil man sie in Polen am meisten findet, und man sie schon vor langer Zeit daselbst zur Färberey benutzt und Handel damit getrieben hat. Sie ist durch die Einführung der mexikanischen Koschenille fast ganz verdrängt worden.

Coccyx [*Term. anat.*]; os coccygis, os caudae; vropygium; sacra spina.

Griech. Kokkyx, orrhopygion; spondylion.
Deutsch. Das Steisbein, Schwanzbein, der Gesäſsknochen, Schloſsbein, Kuckuksbein.
Holl. Stuitbeen.
Dän. Rumpebeen.
Schwed. Stuſsben.
Engl. The coccyx.
Franz. Le coccyx, l'os de la queue.
Ital. Il coccige.
Span. El cocije.
Port. O coccyx.

Das Steisbein liegt am unteren Ende des Kreuzbeins (os sacrum), und neigt sich nach dem Becken (pelvis) zu. Es besteht aus vier oder fünf knorpelartigen Stücken, wovon das erste das gröſte ist, und die übrigen sich allmählig vermindern. Es führt den griechischen Namen kokkyx (d. i. Kuckuck), weil man es mit dem Schnabel eines Kuckuks verglichen hat.

Cochlea.

Deutsch. Eine Schnecke, ein Schneckenhaus.
Holl. Slak; Hooren; Slakhooren.
Dän. Snegl.
Schwed. Snäcka.
Engl. A snail.
Franz. Limaçon; (coquille univalve); escargot.
Ital. Chiocciola; *Venezia.* bovolo.
Span. Caracol; *Basc.* baraculloa.
Port. Caracol.
Russ. Ulita, Ulitka.
Poln. Slimak.
Böhm. Hlemeyzd, Snek.
Illyr. Pusch.
Ungr. Tsiga.
Lett. Gleemesis.
Ehstn. Nälkias; Usſi karp.

Einschalige Conchylien; Schalthiere mit einer an der Spitze verschlossenen Schale.

Cochlea. [*Term. anat.*] Die Gehörschnecke; der dritte oder vordere Theil des Labyrinths; er hat den Namen von seiner Gestalt.

COCHLEARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Löffelkraut.
Holl. Lepelkruid.
Dän. Skee-urt.
Schwed. Sked-ört.
Engl. The scurvy cress.
Franz. Le cranson.
Ital. Coclearia.
Span. Cochlearia, coclearia.
Port. Cochlearia.

a) Cochlea-

a) Cochlearia armoracia.

[Raphanus rusticanus f. fylvestris.]

Deutsch. Der Merrettig; *N. Sachs.* Marreddik; *O. Deutsch.* Krän, Kreen, Krien, Grien, Grän.
Holl. Meer-radys; Mierikwortel, Mieredikwortel; Peperwortel.
Dän. Peberrod.
Schwed. Pepparrot.
Engl. The horse-radish.
Galic. Racadal.
Franz. Cranson rustique.
vulgo Le grand raifort; raifort sauvage; rave sauvage; la grande Bretagne; moutarde des Allemands.
Ital. Ramolaccio; armoraccio; rafano.
Brescia Remolás.
Venezia Ravano grosso.
Span. Rabano rusticano, bravo, ó silvestre.
Port. Armoracio; saramago maior; rabão bastardo; rabão sylvestre maior.
Russ. Chrenok, Chren.
Poln. Chrzan.
Böhm. Chren; (Mořšhé zelj, Mořška řetkew).
Illyr. Chren.
Ungr. Torma.
Lett. Marrutki, Marrat, Leli Rutki.
Ehstn. Madda raikas.
Finnl. Piparuuti.
Tatar. Tabiran.
Wotiak. Utroši.
Mordwin. Krion.
Kalmuk. Guschun, Chaltachan.
Armen. Chardat.

In Europa, auf feuchten Plätzen und an den Flüssen; wird auch wegen ihrer dicken, scharfen Wurzel in den Küchengärten cultivirt. Der geriebene Merrettig heisst auf Französisch Cram, oder moutarde des capucins. Die Wurzel ist officinel; sie wird auch als ein gelindes Mittel, Blasen zu ziehen, gebraucht. — Von den Namen Merrettig &c. lässt sich kein sicherer Ursprung angeben; wenn man einen entdeckt zu haben glaubt, so wird man in einer anderen Sprache wieder Anstoss finden. — Die Armoracia der Römer ist mit dem Merrettig nicht einerley.

b) Cochlearia coronopus.

[Coronopus Ruellii f. nasturtium verrucosum. *C. B.*

Cornu cervi alterum repens. *Dod.*

Ambrosia campestris repens; Pseudo-ambrosia.]

Deutsch. Das Hirschhorn; der Krähenfuss; die Schweinskresse.
Holl. Hertshoorn; Kraaijenvoet; Zwynenkers.
Dän. Kragefod.
Schwed. Kråkfot.
Engl. The wild scurvy cress; the swine's cress; the crow's foot.
Franz. Cranson corne-de-cerf; Ambroselle sauvage.
Ital. Coronopo; corno di cervo.
Span. Coronopo; cuerno cervino.
Port. Negabelha, neyabelha.

In Europa, auf unbebauten Plätzen; wird auch in verschiedenen Gegenden als Salatpflanze gebaut, da ihr Geschmack der Brunnenkresse ziemlich nahe kommt; sie ist officinel. Sie heisst Hirschhorn, wegen der Gestalt ihrer Blätter; Schweinskresse, wegen ihrer Eigenschaft; und Krähenfuss, von der Art, wie sie wächst.

c) Cochlearia danica.

[Cochlearia aremorica. *Tournef.*
Thlaspi hederaceum. *I. B.*]

Dän. Liden Strand-skee-urt; Liden Skiorbugs-urt.
Norweg. Ertsgras, Eriksgras; Liden kokleare.

Das nordische Löffelpflanze wächst am Ufer des Meeres; sie unterscheidet sich von der cochl. off. dadurch, dass sie kleiner ist, und zugespitzte Blätter hat; übrigens hat sie mit derselben einerley Nutzen, nur in einem etwas schwächeren Grade.

d) Cochlearia draba.

[Arabis f. draba & nasturtium babylonicum. *Lobel.*]

Deutsch. Die türkische Kresse.
Holl. Gekroond lepelkruid.
Franz. Le cranson dravier.
Ungr. Borsika-fü.

In Oestreich, Ungarn, Italien &c., an den Feldwegen.

e) Cochlearia officinalis.

[Cochlearia batava; herba scorbutica.]

Deutsch. Das gemeine Löffelkraut; Löffelkresse; Scharbockskraut.
Holl. Gemeen lepelkruid; Lepelbladen.
Dän. Koklearie, Skiörbugsurt, Skeeurt.
Färör. Eriskkrelz. *Fl. Jes.*
Norw. Kokleare; Skiörbugsgræs; Finmarkekaal; Stort Eriksgræs.
Island. Skarfakaal.

Schwed.

Schwed. Skörbjuggsgræs; Sked-ört.
Engl. The common scurvy grass; the spoon-wort.
N. Engl. Scroobygrass.
Galic. Biolaire.
Welsh. Mor-lwyau, Llysiau'r llwy.
Franz. Le cranson officinal; l'herbe aux cuillers.
Ital. &c. Coclearia.

Diese Pflanze wächst meistens in den nördlichen Gegenden von Europa; wild ist sie am schärfsten, und in diesem Zustande ein vortreffliches Mittel gegen den Skorbut; sie ist auch sonst noch officinel. Sie wird auch in den Gärten gezogen, und als Salat, so wie in verschiedenen nördlichen Gegenden, als Kohl, gegessen. Uebrigens wird sie blos von den Kühen gefressen.

Cochleariformis.

Was die Gestalt eines Löffels hat.

Cochleatus, a, um.

Schneckenförmig; *Holl.* slakvormig, flakhoornig; *Port.* encaracollado. — Cochleatum legumen (Medicago); Peziza cochleata.

COCHLITÆ [*Lithol.*], Cochliti.

Cochliten; so nennt man im Allgemeinen alle versteinerte Schnecken. Die versteinerten Schnecken werden eingetheilt *a*) in ungewundene; dahin gehören die Dentaliten, Entaliten, Belemniten und ihre Alveolen; *b*) in gewundene; dies sind die Cochliten im eigentlichen Verstande des Wortes; z. B. Trochiliten, Turbiniten, Volutiten, Bucciniten, Bulliten, Muriciten &c.

COCOS. [*Botan.*]

a) Cocos aculeatus (trunco foliisque aculeatis) *Jacq.*

Franz. Le grougrou.

b) Cocos amarus (nucleo amaro) *Jacq.*

Franz. Le palmiste amer.

c) Cocos butyracea.

Deutsch. Die brasilische Kokospalme.
Franz. Le cocotier du Bresil.
Brasil. Pindova.

In Südamerika; eine grosse, schöne Palme; die Einwohner ziehen aus der Frucht eine Art Butter, deren sie sich in der Haushaltung und Medizin bedienen; sie wird bald ranzicht, muss also frisch genossen werden.

d) Cocos guineensis.

Deutsch. Die guineische Kokospalme.
Engl. The prickly pole.
Franz. Le cocotier de Guinée. L'avoira canne. *Aublet. Guian.*
Span. Higuero de lata.
Brasil. Atitara. *Marcgr.*

In Südamerika, wo sie in öden Gegenden häufig anzutreffen ist. Die Amerikaner machen eine Art Wein aus dem säuerlichen Safte der Frucht. Aus den geschälten Stämmen machen sie sehr leichte, knotige, schwarze, glänzende Stöcke, welche unter dem Namen cannes de Tabago bekannt sind, und zuweilen nach Europa gebracht werden.

e) Cocos nucifera.

[Palma indica coccifera angulosa; Palma indica nucifera; Nux indica.]

Deutsch. Die gemeine Kakospalme, die nüssetragende Kokospalme; Kokosbaum; Kokosgalen.
Holl. Kokosboom, Kalappusboom.
Dän. Kokostræe.
Schwed. Kokostrad.
Engl. The cacoa nut tree.
Franz. Le cocotier des Indes.
Ital. Albero del cocco.
Span. El coco.
Port. Coqueiro da India.
Malab. Tenga.
Amboin. Kalappa, Calappa.
Brasil. Inaiaguacuiba.
Sines. Yai Xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Dua. *Loureiro.*
Taheite. Earee *Parkins.* — Ari *Forster.* (*nuces juniores* Nia.

Diese wegen ihres Nutzens so bekannte Palme wäch[st] zwischen den Wendekreisen in sehr vielen Gegende[n] insbesondre in beyden Indien, in Afrika, in Sü[d]amerika und auf den Südseeinseln. Da man nu[n] mehr die Beschreibung der Kokospalme und dere[n] Benutzung in vielen Büchern antrifft, so ist es hi[er] überflüssig selbige zu wiederholen; es sind also n[ur] einige Benennungen zu erklären: 1) Santar ist ei[ne] Art Milch, welche aus dem Mark der Kokosnü[sse] gepresst und in der Küche gebraucht wird; 2) Palm[öl] wird aus den inneren Kernen ganz alter Nüsse g[e]presst; 3) Palmwein. Vin de palmier; *Malab.* Sur[a] er wird aus der weiblichen Blüthe gewonnen, [und] in Indien häufig gebraucht; wenn er frisch ist, hat er einen angenehmen, sehr süssen Geschma[ck] allein in vier und zwanzig Stunden ist er schon ga[nz] sauer geworden. 4) Tjieuw; der gemeine Ara[k] man bekommt ihn, wenn man den Palmwein [mit] Reis, Syrup und Wasser vermischt, und nac[h] kocht; — wird er aber destillirt, so heisst er Ar[ak] ap[y]. 5) Palmessig gewinnt man aus dem Palmwe[in] der, wenn er für sich gelassen wird, in die Gähru[ng] üb

übergeht. 6) Caire, die Fafern oder das Werg auf der äufseren Rinde der Kokosnufs; man braucht fie zu Tauen, Stricken, Lunten, und um die Schiffe zu kalfatern. 7) Majang ift der Malejfche Name der Blumenfcheide (fpatha). *Malej.* Rancke; *Amboin.* Nirl-utten; *Port.* Ramos; fo heiffen die Fruchtbüfchel. 9) Das junge frifche Mark in den Kokosnüffen heifst *Holl.* Liplap; Malej. Calambir. 10) Pyrum calappae; *Malej.* Tombo, Tomboan; der birnförmige, beinharte Kern in den alten Nüffen. 11) Copra; in Stückchen gefchnittene und an der Sonne gedörrte Kerne von alten Nüffen, aus welchen das Palmöl geprefst wird. 12) Palmhirn, Palmkohl; *Franz.* choux; der obere, weiche und markige Theil des Schafts, mitten im Blätterbüfchel; ift gut zu effen, es wird aber wenig Gebrauch davon gemacht, weil der Baum, wenn man diefen Kohl ausfchneidet, fogleich abftirbt.

In Taheite nennt man die aus den Nüffen gebackenen Kuchen: Poe, Etoo; die Brühe: Taigero; und das daraus geprefste Oel; Monoe.

Auffer der gemeinen Kokospalme, findet man bey Rumpf mehrere Varietäten aufgezeichnet: 1) Calappa rutila; *Malej.* Caffomba; 2) Calappa faccharina; Tubu; 3) Calappa canarina; *Malej.* Calappa canari; 4) Cal. butaria; *Malej.* Calappa bubur; 5) Cal. machaeroides; *Malej.* Calappa parrang; 6) Calappa capuliformis; 7) Calappa cyftiformis; 8) Calappa pumila; *Malej.* Calappa babie; 9) Cal. regia; *Malej.* Calappa radja; 10) Calappa lanciformis; *Malej.* Calappa lanfa.

) Cocos nypa. *Loureiro.*

[Nypa. *Rumph.*]

Sinef. Cay Dua nuoc.

Aus diefer fehr dicken oftindifchen Palme wird Wein und Effig in groffen Quantitäten gezogen; kommt aber dem Kokoswein nicht bey. Die junge Frucht ift zwar efsbar, aber nicht fchmackhaft. Um die Häufer zu decken, find die Blätter diefer Palme bequemer und dauerhafter, als die des gemeinen Kokosbaums.

CODIA. [*Botan.*]

Codia montana.

Franz. Codie de montagne.

Eine Pflanze, in Neufchottland; fcheint mit der Brunia einige Aehnlichkeit zu haben; die Frucht ift nicht bekannt.

CODON. [*Botan.*]

Codon Royeni.

Franz. Codon à aiguillons.

Man kennt den Wohnort diefer Pflanze nicht; fie hat viel Aehnlichkeit mit dem Nachtfchatten (Solanum).

Coecus, a, um; *Vid.* cæcus.

Coeliaca arteria. [*Term. anat.*]

Die Eingeweidearterie, die innere Bauchpulsader; l'artere celiaque. Sie kommt zwifchen den Zipfeln des Zwerchmufkels, und der Gegend des zwölften Rückenwirbels, zwifchen dem linken Leberlappen und Magenanfang, vorwärts und rechts aus der Aorte.

Coeruleus, a, um; *Vid.* caeruleus.

COFFEA. [*Botan.*]

Deutfch. Der Kaffebaum; Caffe, Coffe, Caffee.
Holl. Koffyboom.
Dän. Kaffetræet.
Schwed. Kaffeträd.
Engl. The coffee tree.
Franz. Le caffayer; caffé; *Alt* cahué.
Ital. Il caffè.
Span. El café.
Port. Caffeeiro; caffe.
Ruff. Kofé, Kof
Poln. Kawa.
Böhm. Kofe.

a) Coffea arabica.

[Jasminum arabicum.]

Deutfch. Der arabifche Kaffebaum; der levantifche Kaffe.
Franz. Le caffayer arabique.
Cochinch. Cay càphe. *Loureiro.*

Ift in Arabien einheimifch; wird bis funfzehn, auch bis fünf und zwanzig Fufs hoch; der Stamm ift grade und hat nur zwey bis drey Zoll im Durchfchnitt; die Blumen find weifs, und haben einen angenehmen, fanften Geruch, fie gleichen faft den fpanifchen Jasminen, daher die Pflanze von Einigen Jasminum arabicum genannt worden ift; die Frucht ift von der Gröfse einer Kirfche, ihre Farbe ift roth, und, in der Reife, braunroth; es find in diefer Beere die Samenkörner, zwey an der Zahl in jeder Beere, enthalten, welche unter dem Namen von Caffebohnen allgemein bekannt find.

Die Gewohnheit, Kaffe zu trinken, foll im funfzehnten Jahrhundert aus Perfien nach Arabien gekommen feyn. Er fcheint i. J. 1615 in Venedig bekannt gewefen zu feyn; 1652 kam er durch einen Kaufmann Namens Edwards nach London; 1659 brachte ihn Thevenot nach Paris; 1710 erhielt der Burgemeifter Witfon in Amfterdam einen Kaffebaum zum Gefchenk von dem holländifchen Gouverneur zu Batavia; 1714 wurde ein Kaffebaum dem König von Frankreich zum Gefchenk gemacht, Juffieu befchrieb denfelben.

Die Einwohner von Yemen liefern den Mokakaffe, und ärndten dafür jährlich einige Millionen ein. — Die Holländer transportirten den Kaffebaum von Moka nach

nach Batavia; von Batavia kam er nach Amsterdam; von Amsterdam nach Paris; aus dem königlichen Garten in Paris wurde er nach Amerika transplantirt.

Caffé à la Sultane; ein Getränk aus dem Fleisch, welches die Bohnen umgiebt; es wird getrocknet, braun geröstet, pulverisirt und in kochend Wasser geschüttet; in Arabien wird er von den vornehmsten Personen getrunken; die Araber nennen ihn Kischer; den aus den Bohnen gebrannten Kaffe hingegen Bün, Buema, oder Kohhwe.

b) Coffea guianensis. *Aublet.*

Ein kleiner Strauch, der höchstens zwey Fuss hoch wird; wächst in den Wäldern von Guiana.

c) Coffea mauritiana. *Encycl.*

[Coffea baccis oblongis basi acutis dispermis.]

Franz. Le caffayer de Bourbon.

Auf der Insel Bourbon; wenn man die Frucht nicht in Betrachtung zieht, so ist er dem arabischen ungemein ähnlich. Von welchem von beyden der sogenannte bourbonsche Kaffe genommen wird, scheint nicht gewiss zu seyn.

d) Coffea occidentalis.

[Pavetta foliis oblongo-ovatis &c. *Browne.*]

Franz. Le caffayer monosperme.

Eine Staude, die ungefähr sechs Fuss hoch wird; wächst auf Martinique und St. Domingo.

e) Coffea paniculata. *Aublet.*

Sechs bis acht Fuss hoch; ist dem vorigen sehr ähnlich; wächst in den Wäldern von Guiana.

f) Coffea racemosa. *Loureiro.*

Wächst wild auf der afrikanischen Insel Mozambique; ist vier Fuss hoch, und mit sehr vielen Zweigen versehen.

g) Coffea zanguebariae. *Loureiro.*

Ein kleiner Baum, von sechs Fuss Höhe; wird nun auch von den Portugisen auf Mozambique gezogen; von den Bohnen beyder Gewächse wird zum Trinken Gebrauch gemacht.

Cohærens.

Deutsch. Zusammenhängend, aneinanderhängend.
Holl. Zamenhangend, aan elkander hangend.
Dän. Vedhængende, sammenhængende.
Schwed. Vidhängande, sammanhängande.
Engl. Hanging together.
Franz. Coherent.
Ital. Coerente.
Span. Coherente.
Port. Cohesivo, apegado.

COIX. [*Botan.*]

a) Coix agrestis. *Loureiro.*

Cochinch. Bo bo hoang.
Lithospermum amboinicum. *Rumph.*
Amboina. Salee utan.
Lachryma Job paludosa, minor. *Burm.*

Wächst wild auf nassen Plätzen, und ist nicht essbar.

b) Coix lacryma.

[Lacryma Jobis; Milium arundinaceum; Lithospermum arundinaceum; Sesamum arundinaceum; Lithagrostis.]

Deutsch. Das Thränengras; Hiobsthränen; Mosesthränen; Christusthränen; Marienthränen.
Holl. Traangras; Jobs traanen; Christus traanen; Mosestraanen.
Dän. Jobs taarer.
Schwed. Jobs tårar.
Engl. Job's tears.
Franz. Larmille des Indes.
Larmes de Job, de Moïse, de N. dame.
Ital. Lacrime di Giobbe.
Span. Lagrimas de Moises.
Port. Lagrymas de Job; Lagrymas de N. Senhora; Herva de rosarios.
Japan. Dsudsudama, Jokoi, Jokuinin. *Thunb.*
Ceilan. Karæbu.
Malab. Catriconda.
Amboin. Salee.
Sines. Y y gin. *Loureiro.*
Cochinch. I di nhon. *Loureiro.*

Eine mit dem Mays verwandte Graspflanze; wächst in Ostindien; wird in Europa in den Gärten der Liebhaber gezogen. In Portugal und Spanien wird sie oft gebaut, woselbst die Armen, wenn Getraidemangel eintritt, grob Brod daraus zu backen pflegen. Verschiedene Personen in Portugal, verfertigen ihre Rosenkränze aus den Samenkörnern dieses Grases. Woher sie die besondern Namen Hiobsthränen, Mosesthränen &c. führt, davon lässt sich kein Grund angeben.

COLCHICUM. [*Botan.*]

Colchicum autumnale.

[Colchicum commune.]

Deutsch.	Die Zeitlose, die Herbstzeitlose, Wiesenzeitlose; Wiesensafran oder Mattensafran, wilder Safran; Michaelisblume, Michaeliswurz, die Herbstblume; die Lichtblume; *Franken* Hundshoden, nackte Huren, nackte Jungfern, Kühschlotten; *Hohenlohe* Zeitblume; *Ungarn* Fädelkraut, Tufädel; *Schwaben* Spinnblume (*weil sie ein Vorbote der Spinnzeit, oder des Winters ist*); Uchtblume; *die Saamenkörner heissen zuweilen* Bettlersläuse, *weil sie die Läuse vertreiben.*
Holl.	Colchicum; Wilde saffraan; Veldsaffraan; Tydeloozen.
Dän.	Hundedöd.
	Norw. Nögne jumfruer; Nögne horer.
Schwed.	Tidlösa; Nackna jungfrun.
Engl.	The common meadow saffron.
Franz.	Colchique d'automne.
	vulgo Tue-chien, mort au chien.
	En patois Bovet.
Ital.	Colchico.
Span.	Colchico.
	vulgo Villorita; quita-meriendas.
Port.	Colchico.
Russ.	Beswrèmennoi zwjet.
Poln.	Rozsiad.
Böhm.	Ocun; Kwèt planého ssafranu; Gesenki.
Ungr.	öszi Kükörtzin; öszike, *so heisst die Blume; das Kraut und die Frucht hingegen* Törpe zászpa; Fejes zászpa.

ist auf den europäischen Wiesen sehr gemein; eine Zwiebelpflanze, deren Blume weit eher auf der Oberfläche erscheint, als ihre Blätter; denn die Blume kommt im Herbst hervor, Frucht und Blätter hingegen im Frühjahr; daher heisst sie Zeitlose, weil sie in Ansehung der Blüthe die gewöhnliche Zeit nicht wahrnimmt. Colchicum heisst sie, weil sie auf der Insel Colchos häufig angetroffen wurde; Tue-chien, weil sie den Hunden tödtlich ist. Die Blume ist röthlich weiss, und nähert sich der Gestalt einer Safranblume; daher sie auch im Oestreichischen &c. wilder Safran genannt wird. — Alle Theile der Pflanze haben einen starken, ekelhaften Geruch; die Zwiebel soll giftig seyn. Störk hat ein eignes Oximel daraus bereitet, und selbiges gegen die Wassersucht empfolen. Uebrigens enthält die Zwiebel ein Amidon, so wie die Zwiebel- und Knollenwurzeln vieler anderen Pflanzen.

COLDENIA. [*Botan.*]

Coldenia procumbens.

Franz.	Coldene couchée.
Ceilan.	Hansape. (*d. i. Gänsefuss.*)

Eine mit den Sonnenwenden (heliotropium) ziemlich nahe verwandte Pflanze; sie wächst in Ostindien. Linné hat ihr den Gattungsnamen beygelegt, zum Andenken des virginischen Pflanzenkenners Convallader Coldenus; dessen flora Coldenghamensis steht gedruckt in act. Upsal. d. a. 1743.

Coleoptera. [*Term. entom.*]

Diesen Namen führt die erste Ordnung in der linneischen Eintheilung der Insecten, welche sich bekanntlich auf die Gestalt und Anzahl der Flügel gründet. Insecten mit zwey harten horn- oder lederartigen Flügeldecken; nach dem Griechischen *koleos*, eine Scheide, und *pteros*, ein Flügel. In der gmelinschen Ausgabe des linneischen Systems findet man diese Ordnung in vier Sectionen abgetheilt; *a*) antennis clavatis extrorsum incrassatis; *b*) antennis moniliformibus; *c*) antennis filiformibus; *d*) antennis setaceis.

COLEUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Coleus amboinicus.

[Marrubium amboin. album. *Rumph.*
Marrub. odorantissimum betonicae folio. *Burm.*

Cochinch. Rau thom loung; Tia to tau.

Ist eine officinelle, auch essbare Pflanze, die in verschiedenen vornämlich feuchten Gegenden Indiens wächst. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *koleos*, i. e. vagina; a filamentis stylum vaginantibus.

Colita, colites. [*Lithol.*]

Ein Gliedstein; Hodenstein. So nennt man diejenigen Steinspiele, welche mit dem männlichen Gliede Aehnlichkeit haben. Theils versteht man auch darunter gewisse Alcyonien, welche insbesondere Priapolithen heissen.

COLIUS. [*Ornithol.*]

Franz.	Le coliou.
Engl.	The coly.

Eine eigne Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres. Sie leben in den heissesten Gegenden von Afrika und Asien; ihre Farbe ist sehr einförmig.

Collare.

Deutsch.	Ein Halsband, ein Halskragen.
Holl.	Halsband, Kraag, Halskraag.
Dän.	Halsbaand, Halskrave.
Schwed.	Halsband.
Engl.	A collar.
Franz.	Collier, collet.

Ital. Collana, collare.
Span. Pollar.
Port. Colleira, collar.

Mit dergleichen find mehrere Thiere geziert, theils mit längeren Federn, theils mit Schuppen, theils mit Binden, theils mit häutigen Auswüchfen &c. — Collariae larvae, Halsbandraupen. — Federkragen, Schuppenkragen, Halshaut &c. — Collare, die Halshaut einer Schnecke liegt zwifchen dem Häutchen (tunica) und dem Mantel (pallium). — Sturnus collaris; Cantharis collaris; Sphex collaris; Leptura collaris; Lanius collaris &c.

Collaris anus; ein Halsafter. Verfchiedene Würmer haben ihren After am Halfe liegen.

Collaterales arteriae. [*Term. anat.*]

Die Collateralpulsadern; fo heiffen drey aus der Armpulsader entfpringende Adernzweige; artères collaterales.

COLLIGUAJA. [*Botan.*]

Colliguaja odorata.

Franz. Le colliguay odorant. *Encycl.*

Ein Strauchgewächs in Chili, das mit der Acalypha Aehnlichkeit zu haben fcheint. Das Holz deffelben hat einen rofenartigen Geruch.

COLLINSONIA. [*Botan.*]

Collinfonia canadenfis.

Engl. The nettle-leav'd collinfonia.
Franz. Collinfone de Canada.

Eine fchöne Pflanze; fie wächft in den Wäldern von Kanada und Virginien. Sie kommt der Salvey nahe bey, und ihre Blätter haben viel Aehnlichkeit mit den Blättern der Hydrangea. — Linné hat diefer Pflanze den obenftehenden Gattungsnamen gegeben, zum Andenken des Peter Collinfon, eines Kaufmannes in London. Collinfon erwarb fich die Freundfchaft der Botaniker befonders dadurch, dafs er ihnen Samen zufchickte.

Collum; *Griech.* Trachelos.

Deutfch. Der Hals; *Teuton* Hals.
Holl. Hals.
Dän. Hals; *Island.* Hals.
Schwed. Hals; *M. Goth.* Hals, Balfagga.
O. Gothl. Halis.
Gothl. Kvärk.
Engl. The neck.
Anglf. Heals, hals; fweor, fwur, fwura.
Galic. Muinnal, ambach, coilair, braghad.
Welfh. Gwddf, gwddwg, mwnwgl.
Cornifh. Chil, codna, conna, guar.
Franz. Le cou.
Alt Cuel, col, colpo, cos, coste, cols; hatereau, haterel; furcelle.
B. Bret. Couc.
Ital. Il collo; *Brefcia* col.
Span. El cuello; pescuezo.
Port. O pescoço.
Ruff. Tscheja.
Poln. Szyia.
Böhm. Krk.
Serb. Wschija; *N. Lauf.* fchija.
Illyr. Tschija, Brat.
Slav. Vràt.
Krain. Gerlu, Urat.
Wlach. Grumás.
Epirot. Kiafa.
Ungr. Nyak.
Lett. Kakls.
Ehftn. Kael, Kaal, Kurk.
Finnl. Caula, Curcku.
Lappl. Tjäpot.
Grönl. Kongisék.

Der zwifchen dem Kopf und der Bruft gelegene Thei eines Thierkörpers. — Vergleichungsweife ha man den Namen Collum vielen andern körperliche Theilen beygelegt, z. B. 1) Collum coftarum, lieg zwifchen dem Hügel und dem Kopfe der Rippen 2) C. fcapulae, derjenige rundlicht zufammenge drehete Theil, welcher gleich unter der flache Gelenkhöle liegt; 3) C. radii; der Hals der kleine Ellbogenröhre, geht vom Kopf derfelben bis zu erhabenen Rauhigkeit; 4) C. vefìcae vrinariae; de untere engere Theil der Harnblafe; 5) C. f. cervi uteri; der untere nach der Mutterfcheide zu gerich tete Theil der Gebärmutter; 6) C. offis; der merl lich fchmälere Theil eines Knochens; 7) C. fibula der Hals des Wadenbeins, liegt gleich unter de Kopf deffelben; 8) C. dentis, der Kragen od Hals eines Zahns, liegt zwifchen der Krone u der Wurzel; le collet d'une dent.

Colluvies.

Eine Seife, oder Seufe. Eine Menge von Gefchi ben, insgemein von der Gröffe der Bohnen od Erbfen. Sie liegen beyfammen und unter eina der, in einer mit der Oberfläche der Erde pa lelen Schichte, in oder unter der Dammer Das Gehalt der Seifen ift Goldflitfchen, Zi gr

graupen (am mächtigsten), Zinnober in Körnern, Eisensand, Granaten, Aquamarin, Schwefelkies &c. Man hält dafür, dafs diese kleinen Geschiebe durch Fluthen dahin geschwemmt worden sind.

Collyrium; Pfeifenthon; *conf.* leucargilla.

Colon [*Term. anatom.*]; *Griech.* kolon, neiaire.

Deutsch. Der Grimmdarm; der dicke oder grosse Darm.
Holl. Kronkeldarm.
Dän. Den störste tarm.
Schwed. Den största tarm.
Engl. The colon; the great gut.
Franz. Le colon, l'intestin colon, le grand boyau.
Ital. Il colone.
Span. El colo, ó colon.
Port. O colon.

So nennen die Anatomiker den gröfsten und weitesten unter den dicken Gedärmen; er nimmt seinen Anfang am Ende des Krummdarms (ilium), und endigt sich in den Mastdarm. Man nennt ihn den Grimmdarm, weil er der Hauptsitz des Bauchgrimmens oder der Kolik ist. Der Ursprung des griechischen Namens kolon wird verschiedentlich angegeben, soglich bleibt er unbekannt, und es ist nicht der Mühe werth, ungereimte Muthmaſsungen anzuführen.

Color; *Griech.* chrom, chroa; b) Coloratus, a, um.

Deutsch. Die Farbe; b) Gefärbt.
Holl. Verf, Verwe, Kleur; b) Gekleurd.
Dän. Farve; b) Farved.
Schwed. Färg; b) Färgat.
Engl. Colour; b) coloured.
Franz. Couleur; b) Coloré.
Ital. Colore; b) Colorato.
Span. Color; b) Colorado.
Port. Cor; b) Córado, colorado.

Colostrum; colostra, colustra.

Die erste Milch in den Brüsten, nach der Geburt, die erste Muttermilch; *Franz.* le colostre; von Kühen heifst sie *Holl.* Biest.

COLPODA [*Verm. infus.*], kolpoda.

Deutsch. Der Buchtwurm.
Dän. Bugteren.

Eine Gattung undurchsichtiger, ebener, eingebogener oder buchtiger Wasserwürmer; mit bloſsen Augen kann man sie nicht erkennen. Müller giebt dieser Gattung den Namen kolpoda, nach dem Griechischen kolpodes, i. e. sinuosus. — *Hist. verm.* 1, 56 *sqq.*

a) Colpoda cucullus.

Deutsch. Die Kappenbucht.
Dän. Hættebugteren.
Franz. Corne-muse, petite huitre. *Joblot.*

b) Colpoda hippocrepis *Herman, im Naturf. XX.*

c) Colpoda lamella.

Dän. Knivbladbugteren.

d) Colpoda meleagris.

Dän. Kalkunbugteren.

e) Colpoda ren.

Deutsch. Die Nierenbucht.
Dän. Nyrebugteren.
Franz. Rognon argente. *Joblot.*

f) Colpoda rostrum.

Deutsch. Die Schnabelbucht.
Dän. Snabelbugteren.

COLUBER. [*Ophiol.*]

Eine Gattung Schlangen, mit Schildern am Bauche und mit Schuppen am Schwanze (scuta abdominalia, squamae subcaudales; — grandes plaques sous le corps, et petites plaques sous la queue). — Ehedem war Coluber die Benennung der Landschlangen. Die linneische Gattung ist sehr zahlreich, und mehrere Arten sind giftig.

1) Coluber æsculapii.

[Natrix æsculapii. *Laur.*]

Deutsch. Die Æsculapschlange; die schwarze Binde.
Holl. Slang van Æsculapius.
Franz. La bande-noire; serpent d'Esculape.
Span. La banda-negra.

In Südamerika und Indien, besonders in Chili; — sie hat eine schwarze Binde zwischen den Augen. Sie ist nicht giftig. — Eine Art Schlange, welche man bey Ælian Pareas genannt findet, war dem Æskulap geweiht.

2) Coluber æstivus.

Deutsch. Die Sommernatter, die grüne Schlange.
Engl. The green snake.
Franz. La verdâtre.

In Karolina; sie lebt auf den Zweigen der Bäume; nährt sich von Fliegen und anderen Insekten; ist nicht giftig.

c) Colu-

3) Coluber agilis.

[Cerastes agilis. *Laurent.*]

Deutsch. Die schlanke Natter; der Schleuderer.
Holl. Vlugge adder.
Franz. L'agile; mangeur de chenilles.
Span. La ajil.

In Ceilan; sie hat einen sehr dünnen und schlanken Körper; vielleicht nährt sie sich von Raupen, denn es ist ein Exemplar, unter dem Namen Mangeur de chenilles, nach Paris geschickt worden.

4) Coluber ahætulla.

[Natrix ahætulla. *Laur.*]

Deutsch. Die Peitsche.
Holl Zweepslang.
Engl. The long green Borneo snake. *Petiv.*
Franz. Le boiga.
Span. La boiga.
Amboina. Boiguathara (*d. i. gemahlte Schlange*).
Ceilan. Ahætulla (*d. i. eine Schlange mit schädlichen Augen*).

In Asien und Amerika; sie ist lang und dünn, beynahe hat sie das Ansehen einer Peitsche, dabey ist sie in ihren Bewegungen und Wendungen ungemein behend; sie ist wunderschön colorirt; ihre Nahrung besteht aus allerley kleinen Vögeln, welche sie, unter den Blättern verborgen, durch einen pfeifenden Laut an sich zu locken sucht; Einige haben diesen Laut mit einem melodischen Gesang vergleichen wollen; sie ist ganz unschädlich; in Borneo spielen die Kinder mit ihr, und sie erwiedert, wie es scheint, die Liebkosungen der Kinder.

5) Coluber albus.

Deutsch. Die weisse Natter.
Holl. Witte adder.
Franz. Le blanc; la blanche.
Span. La blanca.

In Südamerika und Indien; sie ist weiss und ungefleckt; sie ist nicht giftig.

6) Coluber alidras.

Franz. L'alidre.

In Südamerika und Indien; sie ist weiss, und der vorigen sehr ähnlich.

7) Coluber ammodytes.

[Vipera illyrica. *Laur.*; Druinus *Bellon.* Cenchrias, cerchrias, cynchrias, miliaris.]

Deutsch. Die Sandnatter; der Sandkriecher.
Holl. Zandadder.
Franz. L'ammodyte.
Ital. Aspide del corno.
Span. La ammodyta.

Im Orient, in Illyrien und in Italien; sie verkriecht sich in den Sand; sie ist schon den Alten als eine sehr giftige Schlange bekannt gewesen. Sie hat auf der Nase eine verlängerte Warze, welche einem Horn ähnlich sieht; daher hat sie von verschiedenen Autoren den Namen Aspis cornu erhalten. Vielleicht gehören auch hieher die gehörnten Schlangen, welche Bosman auf der Küste von Guinea gesehen hat.

8) Coluber angulatus.

Deutsch. Die eckichte Natter.
Franz. L'anguleux; l'anguleuse.
Span. La angular.

In Asien; sie ist etwas über zwey Fuss lang; die Bauchschilder sehen aus wie viereckige Flecken.

9) Coluber annulatus.

Deutsch. Die geringele Natter; das Ringauge.
Holl. Geringde adder.
Franz. Le bai-rouge. *Encycl.*
La blanche et brune. *Cepede.*
Span. La bayi-roja.

In Amerika; ihr Rücken ist mit geringelten Bändern gezeichnet.

10) Coluber argus.

Deutsch. Der Argus.
Franz. L'argus.
Span. La argos.

In Afrika; heisst Argus, weil sie auf ihren Schuppen geringelte Flecken hat.

11) Coluber aspis.

Deutsch. Die französische Natter.
Franz. L'aspic; la couleuvre.

In Frankreich, insonderheit den nördlichen Provinzen. Nach Einigen ist sie giftig, nach Andern unschädlich. Sie scheint eine Varietät von Col. chersea, oder von Col. berus zu seyn. — Es ist nicht bekannt, welche Schlange die Alten unter Aspis verstanden haben.

12) Coluber atropos.

Deutsch. Die amerikanische Giftnatter; die Giftschlange.
Franz. L'atropos.

13) Coluber atrox.

Deutsch. Die fürchterliche Natter; der Tyrann.
Holl. Wrede adder.
Franz. L'atroce.
Span. La atroz.

In Asien; führt den Namen wegen ihres fürchterlichen Ansehens; ihr Biss ist ohne Zweifel sehr giftig.

o) Colu-

14) Coluber aulicus.

[Natrix aulica. *Laur.*]

Deutsch.	Die Hofschlange.
Franz.	La losange. *Encycl.*
	La laphiati. *Cepede.*
Span.	La lisonja.
Brasil.	Laphiati, Raphiati.

In Südamerika.

15) Coluber aurora.

[Cerastes aurora. *Laur.*]

Deutsch.	Die Auroranatter.
Franz.	L'aurore.
Span.	La aurora.

In Amerika; führt den Namen wegen der schönen Mischung und Verbindung der Farben, womit sie gezeichnet ist.

16) Coluber bætæn. *Forskäl.*

In Arabien; ihr Biss ist tödtlich.

17) Coluber berus.

[Vipera; *Griech.* echis *mas*, echidna *fem.*]

Deutsch.	Die europäische Natter, die gemeine Viper; Natter, Atter, Otter; die Hausunke, die Hausschlange.
	Teuton. Nadra, Natru, Natar.
Holl.	Adder.
Dän.	Otterslange; Hug-orm, Huggebasse.
	Island. Nadra, Otur.
Schwed.	Hugg-orm.
	M. Goth. Nade. *Ulphil.*
Engl.	The adder, the viper.
	Anglſ. Næddra, næddre; Oter, otor.
	Galic. Nathair.
	Welsh. Neidr, Neidr du; Gwiber.
	Cornish. Nader.
Franz.	La vipère; *junge Vipern* vipereaux.
	Alt. Voivre.
	B. Bret. Gwiber; Aezr-wiber.
Ital.	La vipera.
Span.	La vibora.
Port.	A vibora.
Ruſſ.	Smea; Echidna.
Poln.	Zmiia.
Böhm.	Gesster, Gessterka.
Serb.	Smija.
Slav.	Zmia, Gûja.
Illyr.	Smija; Echidna.
Crain.	Smia, Gad.
Ungr.	Vipera-kigyó, Mérges-kigyó.
Lett.	Ohse.
Ehſtn.	Nastik, Nästik, Nastlik; Wihhasem maddo (us).
Finnl.	Kyykärme.
Tatar.	Gelan, Dshilan.
Kirgiſ.	Dshilan.
Tunguſ.	Kulin.
Oſtjak.	Sy, Siu.
Wotjak.	Nalu.
Kalmuk.	Magoi.

Die Viper lebt in Europa, einige Varietäten auch in Indien, auf Celebes und auf der Eustachiusinsel. Die Varietäten bestehen in der Verschiedenheit ihrer Farbe und Zeichnung. Ihr Aufenhalt ist gemeiniglich unter Steinen und Schutt, wo man sie oft in grossen Haufen auf einander liegen sieht; bey schönem Wetter begeben sie sich gern ins Gebüsch und ins dichte Gras; zuweilen besuchen sie auch die Wohnungen der Menschen. Sie sind sehr schmal; ihre Länge ist gemeiniglich anderthalb Fuss, sehr selten über drey Fuss. Ihre Nahrung besteht aus Käfern, Skorpionen, Fröschen, Eidechsen, Mäusen, Maulwürfen u. dergl. Sie können aber mehrere Monate ohne Nahrung zubringen. Ungereitzt, fallen sie weder grössere Thiere, noch Menschen an. Sie häuten sich jährlich im Frühling, zuweilen auch im Herbst. Sie hüpfen und springen nicht, wie andre Schlangen, auch kriechen sie langsamer. Ihre Zunge ist aus zwey runden, fleischichten Körpern zusammengesetzt, welche bis auf ein Drittel ihrer Länge an einander hängen, und sich hierauf in zwey sehr biegsame Spitzen endigen; man hat aber auch Vipern mit drey, auch wohl vier Spitzen an der Zunge gefunden. Sie schiessen die Zunge pfeilschnell heraus, und ziehen sie eben so schnell wieder ein. Sie fangen mit der Zunge kleine Thiere, sie ist aber sonst weder stechend noch schädlich. Die Vipern gebären ihre Jungen lebendig, wiewohl sie vorher im Mutterleibe in einem besonderen Ey eingeschlossen gewesen sind.

Von den Vipern und deren Gift haben fast alle ältere und neuere Naturhistoriker Nachricht hinterlassen In älteren Büchern findet man viel Fabelhaftes von ihrer Lebensart, Begattung und der Wirkung ihres Giftes, welches hier übergangen wird. In neueren Zeiten haben sich Redi, Laurenti, Mead, Charas, Nicholls &c. durch die fleissigsten Beobachtungen ausgezeichnet. Am bekanntesten, wichtigsten und gründlichsten sind die beyspiellosen Untersuchungen, welche der Abbé Fontana über das Viperngift angestellt hat (ricerche fisiche sopro il veneno della vipera, Lucca. 1767, Firenza, 1781). Er hat über sechstausend Versuche angestellt, um den wahren Sitz des Viperngifts ausfündig zu machen, und dessen Wirkungen auf eine grosse Anzahl Thiere zu beobachten. — Die Viper hat, ausser ihren übrigen Zähnen, welche unschädlich sind, lange, sehr spitzige und harte, hakenförmig gekrümmte, sehr bewegliche, hohle Zähne, welche, ungeachtet ihrer geringen Aehnlichkeit, Hundszähne genannt werden. Aus diesen Hundszähnen lässt die Viper, gleich nach dem tiefen Biss, einen gelben Giftsaft in die Wunde laufen. Der Sitz des Giftes ist in einer kleinen Blase, welche unter den Muskeln der oberen Kinn-

Kinnlade, auf der linken Seite derselben, liegt. Wenn das Gift aus dem Bläschen tritt, so wird es zuerst in einen kleinen um die Scheide des Zahns gehenden Kanal aufgenommen, der es hierauf durch eine Oefnung an der Wurzel des Zahns ins Innere des Zahns leitet, worauf es endlich durch ein Loch an der Spitze des Zahnes ausläuft. — Ihr Gift ist ihnen selbst und andern Vipern ihrer Art nicht tödtlich, auch nicht den Blutigeln und Schnecken, vielleicht auch mehreren Thieren nicht. — Ueberhaupt ist die Wirkung des Vipergiftes noch nicht ganz ins Reine gebracht; nach Einigen tödtet es augenblicklich, nach Andern nur selten, und wieder nach Andern niemals, sondern läſst nur heftige Entzündungen zurück. Beym Vipergift sind die verschiedenen Grade der Schädlichkeit, die Quantität, die Körper, worauf es wirken soll, Jahreszeit und Klima, Tiefe und Lage der Wunde &c. in Betrachtung zu ziehen. — Unter andern ist nach Laurenti der erste Viperbiſs giftig, bey den ferneren Bissen verliert sich das Gift bis auf einige Tage, da die Viper neuen Vorrath sammelt. Dies Factum ist schon lange vor Laurenti, den Marsen bekennt gewesen. — Mehrere Theile, besonders das Fleisch der Viper wurden ehedem häufig als Arzneyen verordnet. — Wider den Viperbiſs rühmt Laurenti als ein sicheres Gegengift, innerlich zu gebrauchen, Enzianwurzel, und Queckſilber mit gummi arab. abgerieben; wiewohl Andre dies Mittel in Zweifel ziehen. — Das Vipergift ist, auf der Zunge, weder kaustisch noch brennend. — Der Schaum oder Geifer, welcher sich im Maul der Viper zeigt, wenn sie in Wuth geräth, ist unschädlich. — Die Vipern werden gefangen indem man sie mittelst eines gespaltenen Stocks beym Kopf erwischt, sie hierauf beym Schwanz ergreift und augenblicklich in einen Sack steckt.

Die wunderbaren Viperneyer (ovum anguinum; *Welsh* Glain Neldr), welchen die Druiden so viele Zauberkräfte beygelegt haben, waren weiter nichts, als künstlich nachgeahmte Viperneyer.

18) Coluber buccatus.

Deutsch. Die Natter mit aufgeblasenen Backen; der Breitbacken.
Franz. La joufflue. *Cepede.*
Le triangle. *Encycl.*
Span. La triangulada.

In Südamerika und Indien.

19) Coluber caerulescens.

[Natrix caerulescens. *Laur.*];

Deutsch. Die bläulichte Natter.
Franz. Le bleuâtre.
Span. La azulada.

In Südamerika und Indien.

20) Coluber coeruleus.

Deutsch. Die blaue Natter.
Franz. Le bluet.
Span. La cerulea.

In Amerika.

21) Coluber calamarius.

Deutsch. Der Federkiel.
Franz. Le calmar.
Span. La calemar.

In Amerika.

22) Coluber candidus.

Deutsch. Die weiſslichte Natter, der Weiſskopf.
Franz. Le blanchâtre.
Span. La blanquecina.

In Südamerika und Indien.

23) Coluber canus.

Deutsch. Die graue Natter.
Franz. Le grison.
Span. La canosa.

In Südamerika und Indien.

24) Coluber caracaras.

Serpens *caracaras* singularis. *Seba.*

25) Coluber carinatus.

Deutsch. Die gekielte Natter.
Franz. Le carené.
Span. La carena.

In Südamerika und Indien.

26) Coluber cenchoa.

Deutsch. Die Ameisennatter.
Holl. Mieren-adder.
Franz. Le cenco.
Span. Cenco.
Brasil. Coyuta, Cencoatl.

In Amerika.

27) Coluber cerastes.

[Coluber cornutus. *Hasselquist.*]

Deutsch. Die gehörnte Natter; die Hornschlange.
Holl. Gehoornde adder.
Franz. Le céraste; la vipere cornue.
Span. La cornuda.

In Arabien und Afrika, besonders in Ægypten; soll giftig seyn; hat über jedem Auge ein kleines Horn (dens mollis *Linne*); man hat ihr Bild mit unter den ägyptischen Hieroglyphen gefunden.

28) Coluber chersea.

Deutsch. Die schwedische Natter.
Die Feuerschlange. *Fischer N. G. von Liefland.*
Schwed.

Schwed. Afping.
Norw. Gaulfræning.
Franz. La vipère cherfea. *Cepede.*
Lett. Nahzirs.

In Schweden, Pommern und Liefland, unter dem Gefträuch; fie ift kleiner als die gemeine Viper, fonft aber ihr fehr ähnlich; ihr Bifs ift fehr giftig.

29) Coluber cinereus.

Deutfch. Die afchgraue Natter.
Franz. Le cendré; la cendrée.
Span. La cenicienta.

In Südamerika und Indien.

30) Coluber clotho.

[Cobra clotho. *Laur.*]

Auf Ceilan und Cuba.

31) Coluber cobella.

[Ceraftes cobella. *Laur.*]

Deutfch. Die gefchlängelte Natter.
Franz. Le cobel.
Span. La cobel.

In Amerika häufig.

32) Coluber coccineus.

Die Karmefinfchlange; in Neufpanien und Florida; ungefähr zwey Fufs lang und von der Dicke eines Fingers; fie ift ausnehmend fchön und unfchuldig. Die Mädchen in Florida pflegen fich mit diefer Schlange zu fchmücken.

33) Coluber conftrictor

Deutfch. Der Würger.
Holl. Strongelaar.
Franz. Le lien.
Span. La atadnra.

In Nordamerika; läuft fehr gefchwinde; fie windet fich um ihren Feind, beifst heftig, aber vergiftet nicht; fie bekämpft mit Vortheil andre und gröffere Schlangen, welche fie durch ihre Windungen erftickt; fie tödtet auch Ratzen und Mäufe, welche fie mit der gröfsten Gefchwindigkeit fogar auf den Kornböden und Dächern verfolgt; daher wird fie von den Amerikanern gefchont, und Einige fuchen gar ihre Art zu vervielfältigen, weil fie die Wohnungen noch beffer fäubern, als die Katzen.

34) Coluber corallinus.

Deutfch. Die Korallennatter.
Franz. Le corallin.
Span. La coralina.

In Afien; oft ift fie über drey Fufs lang; fie ift giftig; den Beynamen führt fie von der Lage ihrer Schuppen.

35) Coluber cyaneus.

Deutfch. Die himmelblaue Natter.
Franz. Le vert et bleu.
Span. La verde y azul.

In Amerika; ift nicht giftig.

36) Coluber dhara. *Forfkål.*

In Arabien.

37) Coluber dione.

Deutfch. Die Salznatter; Salzfchlange.
Kirgif. Ab-Dfhilan.

Am kafpifchen Meere und am Fluffe Irtis; fie ift drey Fufs lang, fchmal und fehr zierlich.

38) Coluber dipfas.

Deutfch. Die Durftnatter; Dipfasnatter.
Holl. Dipfasflang.
Franz. Le dipfe.
Span. La dipfas.

In Amerika; fie ift giftig. — Die Alten pflegten alle Schlangen und Nattern, deren Bifs Hitze und heftigen Durft erregte, mit dem griechifchen Namen Dipfas zu belegen.

39) Coluber doliatus.

Deutfch. Die gereifte Natter, Reifnatter.
Franz. L'annellée.
Span. La enfortijada.

In Carolina; eine kleine Natter.

40) Coluber domefticus.

Deutfch. Die Hausnatter.
Franz. Le domeftique.
Span. La domeftiqua.

In der Barbarey; am liebften hält fie fich dafelbft in den Wohnungen der Menfchen auf, weil fie in felbigen ihre Nahrung, welche aus kleinen Ratzen und Infecten befteht, am leichteften finden kann.

41) Coluber domicella.

Deutfch. Die Schosfchlange, die Bufenfchlange.
Holl. Jufferflang.
Franz. Le ferpent des dames.
Span. La ferpiente de las damas.

In Afien, befonders auf der malabarifchen Küfte; fie ift klein, und eine von den fchönften, fanfteften und artigften Schlangen; das indianifche Frauenzimmer liebt diefe Schlange ungemein, und nimmt fie gemeiniglich in ihren Bufen, um, wie Seba fagt, fich careffiren und abkühlen zu laffen.

42) Coluber exoletus.

[Natrix exoleta. *Laur.*

Deutsch. Die fahle, oder abgefärbte Natter.
Franz. Le décoloré.
Span. La descolorida.

In Südamerika und Indien; peitschenförmig; ihre Farben sind matt, aber schön nuancirt.

43) Coluber fasciatus.

Deutsch. Die bandirte Natter.
Franz. Le vampum.
Span. La vampum.

In Carolina und Virginien. — Wampum ist der Name einer indianischen, aus verschiedenen geschnittenen Muschelschalen aneinander gereiheten Münze, nach welcher Catesby dieser Schlange, wegen der Disposition ihrer Farben, den gleichen Namen beygelegt hat. Sie wird bis fünf Fuss lang; ist nicht giftig, aber sehr gefrässig, und tödtet alle kleine Thiere, welche ihr keinen Widerstand thun können.

44) Coluber filiformis.

[Natrix filiformis. *Laur.*]

Deutsch. Die Fadennatter.
Holl. Draadslang.
Franz. Le fil; le serpent à liane d'Amerique.
Span. Hilo.

In Südamerika und Indien; sie ist sehr dünn und geschmeidig; windet sich von einem Ast und von einem Baum zum andern über.

45) Coluber fulvus.

Deutsch. Die gelbgeringelte Natter; der Gelbringel.
Franz. Le noir et fauve.
Span. La negra y leonada.

In Carolina.

46) Coluber fuscus.

Deutsch. Die braune Natter; die Brunette.
Franz. Le sombre.
Span. La fusca.

In Asien; der Gestalt nach hat sie viel Aehnlichkeit mit der Ahätulla oder Peitsche, hingegen der Farbe nach ist sie so dunkel und einförmig, als jene glänzend und bunt ist.

47) Coluber getulus.

Deutsch. Die Kettennatter; der Ausländer.
Engl. The chain snake.
Franz. La chaîne; serpent à chaîne.
Span. La cadena.

In Carolina.

48) Coluber guttatus.

Deutsch. Die gefleckte Natter; Blatternatter.
Franz. Le moucheté; le serpent à chapelet.
Span. Rosario.

In Carolina; sie ist nicht giftig.

49) Coluber haje.

Deutsch. Die Kropfnattter.
Franz. L'haje.
Span. La haya.
Arab. Haje.

In Ægypten; ist mit der ägyptischen Viper nicht zu verwechseln, welche ebenfalls haje genannt wird; sie wird sehr gross; sie ist nicht giftig; wird sie zum Zorn gereizt, so bläht sie ihrem Hals fürchterlich auf.

50) Coluber hannarch.

Arab. Hannarch æsuæd.

In Arabien; sie ist ganz schwarz; wird einen Fuss lang, und einen Finger dick; ihr Biss erregt nur leichte Geschwülste.

51) Coluber hippocrepis.

[Natrix hippocrepis. *Laur.*]

Deutsch. Die Pferdehufnatter.
Franz. Le fer-à-cheval.
Span. La herradura.

In Amerika; der Hintertheil ist mit einer Binde, in Gestalt eines Hufeisens gezeichnet; sie ist nicht giftig.

52) Coluber hitambocia. *Laur.*

In Indien; hat am meisten Aehnlichkeit mit Col. pethola.

53) Coluber hosleik. *Forsk.*

In Arabien, wo sie diesen Namen führt; sie ist ganz roth; ihr Biss ist nicht tödtlich, erregt aber hitzige Geschwülste.

54) Coluber humanus.

[Natrix humana. *Laur.*]

In Neuspanien und auf Amboina; Laurenti hat ihr den Beynamen gegeben, weil sie sich gern bey Menschen aufhält.

55) Coluber hydrus. *Pallas Reisen.*

Deutsch. Die Flussnatter.
Franz. L'hydre. *Cepede.*

Im kaspischen Meere, und den benachbarten Flüssen woraus sie sich noch nie begeben hat; sie wird kaum drey Fuss lang.

56) Coluber jaculatrix.

[Jaculatrix furinamenfis.]

Deutfch. Die Pfeilnatter; Pfeilfchofs.
Franz. Le dard.
Span. Dardo.
Surinam. Xequipiles. *Seba.*

In Surinam; den Beynamen führen mehrere Schlangen, wenn fie fich auszeichnend fchnell bewegen.

57) Coluber jugularis.

Deutfch. Die Rothkehle, Bluthkehle.
Franz. Le rouge-gorge.
Span. La gargantiroja.

In Ægypten; fie ift ganz fchwarz, ausgenommen dafs fie an der Kehle einen bluthrothen Flecken hat.

58) Coluber lachefis.

[Cobra lachefis. *Laur.*]

In Amerika; beym Anblick eines Feindes giebt fie durch Bewegung ihrer Schuppen ein Geräufch von fich, wodurch die Menfchen vor Gefahr gewarnet werden. Ein gleiches thun Col. atropos und clotho.

59) Coluber lacteus.

Deutfch. Die milchweiffe Natter.
Franz. Le lacté.
Span. Serpiente color di leche.

In Südamerika und Indien; fie ift giftig.

60) Coluber laticaudatus.

[Laticauda a) fcutata, b) imbricata. *Laur.*]

Deutfch. Die Natter mit dem breiten Schwanze; der Breitfchwanz.
Holl. Breedftaartige adder.
Franz. Le ferpent large-queue.
Span. La cola ancha.

In Südamerika und Indien; es ift zweifelhaft, ob fie giftig ift.

61) Coluber leberis. *Kalm.*

Deutfch. Der Schlangenbalg.
Franz. Le léberis.
Span. La leberis.

In Canada; fie ift giftig. Schlangenbalg ift die wörtliche Ueberfetzung des Griechifchen leberis.

62) Coluber lebetinus.

Deutfch. Die Kupfernatter.
Franz. Le lébetin.
Span. La lebetina.
N. Griech. Kuphe. *Forfkål.*

In der Levante; fie ift giftig.

63) Coluber lemnifcatus.

[Coluber lemnifcata. *Laur.*]

Deutfch. Die Bandnatter
Franz. Le lemnifque. *Encycl.*
La galonnée *Cepede.*
Span. La lemnifcada.

In Afien; fie ift ungefähr zwey bis drey Fufs lang, fehr glatt, und dünn wie ein dünner Strick; fie ift friedfam und unfchädlich.

64) Coluber lineatus.

Deutfch. Die geftreifte Natter.
Franz. Le rayé.
Span. La rayada.

In Afien; ift nicht fehr grofs.

65) Coluber lutrix.

Deutfch. Der Gelbrücken.
Franz. Le lutrix.

In Südamerika und Indien; foll nicht giftig feyn.

66) Coluber maurus.

Deutfch. Die barbarifche Natter.
Franz. Le maure.
Span. La mora.

Soll um Algier zu Haufe feyn, und keine Giftzähne haben.

67) Coluber melanis.

Deutfch. Die Teufelsnatter, Teufelsfchlange.
Franz. La mélanis. *Cepede.*

An der Wolga und Samara, im Schlamm und in Pfützen; hat die Geftalt und Gröffe der gemeinen Natter. *Pallas Reifen.*

68) Coluber melanocephalus.

Deutfch. Die fchwarzköpfige Natter; der Schwarzkopf.
Holl. Zwartkop.
Franz. La tète-noire.
Span. La cabeza-negta.

In Amerika; beynahe anderthalb Fufs lang; fehr glatt.

69) Coluber mexicanus.

Deutfch. Die mexicanifche Natter.
Franz. La mexicaine; le mexicain.
Span. La mexicana.

In Amerika; vielleicht in Mexiko; fie wird nicht fehr grofs und ift nicht giftig.

70) Coluber miliaris.

Deutsch. Die Hirsennatter; die Griesnatter.
Holl. Gestippelde adder.
Franz. Le miliaire; la miliaire.
Span. La miliaria.

In Südamerika und Indien.

71) Coluber minervae.

Deutsch. Die Drathnatter; die Minerva.
Franz. Le serpent de Minerve.
Span. La Minerva.

In Südamerika und Indien; sie ist fast so dünn, wie ein gesponnener Drath, und da Minerva die Erfinderin des Spinnens ist, so ist dieser Schlange vielleicht der obige Name vom Linné beygelegt worden.

72) Coluber molurus.

Deutsch. Die Serpentnatter; die grosse Natter.
Franz. Le molure.
Span. La molura.

In Südamerika und Indien; eine sehr grosse Natter; ist nicht giftig.

73) Coluber monilis.

Deutsch. Die Halsbandnatter; der Juwelierer.
Holl. Gejuweelde adder.
Franz. Le collier. *Encycl.*
Le demi-collier. *Cepede.*
Span. La collar.

In Amerika; auch in Japan, woher sie unter dem Namen *Kokura* nach Paris ins königl. Kabinet geschickt worden ist; sie ist nicht giftig.

74) Coluber mucosus.

[Natrix mucosa. *Laur.*]

Deutsch. Die schlüpfrige Natter; Schleimnatter.
Franz. Le muqueux; la muqueuse.
Span. La mocosa.

In Südamerika und Indien; kaum einen Fuss lang.

75) Coluber mycterizans.

[Natrix mycterizans. *Laur.*]

Deutsch. Die Natter mit aufgeworfener Nase; die Rumpfnase.
Franz. Le nez-retroussé. *Encycl.*
La nasique. *Cepede.*
Span. La nariz arremangada.

In Amerika; sie ist peitschenförmig und sehr klein; wegen ihrer verlängerten, aufgeworfenen Schnautze hat sie wohl den griechischen Beynamen von Linné erhalten.

76) Coluber naja.

Deutsch. Die Brillenschlange.
Holl. Brilslang.
Dän. Brilleslangen.
Schwed. Glasögonorm.
Engl. The spectacle snake.
Franz. Le serpent à lunettes; le serpent couronné; le serpent à chaperon.
Ital. Il serpente a cannocchiali.
Span. Serpiente de anteojos.
Port. Cobra de cappello.
Ceilan. Naya.

In Ostindien; die Haut am Halse dieser schönen Schlange ist mit einer braunen brillenähnlichen Figur gezeichnet; sie ist eine der giftigsten Schlangen; wird jedoch von den Indianern zu allerhand Künsten, auch zum Tanzen, abgerichtet: gegen den Biss dieser Schlangen braucht man daselbst die Ophiorhiza; der Ichneumon frisst diese Schlange ohne Schaden.

77 Coluber natrix.

[Natrix vulgaris; hydrus; natrix torquata.]

Deutsch. Die Ringelnatter; die Wasserschlange; die Natter, die Hausnatter; die Schnacke; die gemeine Schlange.
Holl. Ringslang.
Dän. Snog; *Norweg.* Bueorm
Schwed. Snok, Tomt-orm, Ring-orm.
Engl. The ringed snake; the water snake; the snake.
Welsh. Neidr fraith; Neidr y tomenydd.
Galic. Nathair nimhe.
Franz. Le serpent à collier; la couleuvre à collier; l'anguille de haie; le serpent d'eau, le serpent nageur.
Ital. La natrice, la serpe d'acqua; biscia, o marasso d'acqua dolce; la serpe nera; il carbonazzo.
Sardegna. Pivera d'acqua; Pivera d'aba
Span. La serpiente de collar; la serpiente nadadora.
Port. Serpente de collar.
Russ. Usch.
Poln. Wąż wodny.
Böhm. Wodnj had.
Ungr. Vizi-kígió.
Lett. Saltis.
Ehstn. Saua karwa us.
Burät. Mogoi.

In ganz Europa; in Hecken, Gebüschen, Wohnungen &c.: wird drey bis vier, zuweilen auch zehn Fuss, und darüber, lang; hat eine schwarze Farbe; liebt nasse Gegenden, und soll ziemlich schwimmen; ist unschädlich, so dass Kinder dreist mit ihr spielen können.

78) Colu-

78) Coluber nebulatus.

[Ceraftes nebulatus. *Laur.*]

Deutfch. Die gewölkte Natter.
Franz. Le nébuleux; la nébuleufe.
Span. La nebulofa.

In Amerika; wird bey dritthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

79) Coluber nexa.

In Afrika.

80) Coluber niveus.

Deutfch. Die fchneeweiffe Natter; Schneefchlange.
Franz. Le fans-tache. *Encycl.*
La très-blanche. *Cepede.*
Span. La fin mancha.

In Afrika; fchneeweifs und ungefleckt; wird zuweilen fünf bis fechs Fufs lang; nährt fich von Vögeln und andern kleinen Thieren; ift giftig.

81) Coluber ordinatus.

Deutfch. Die Natter mit punctirten Streifen; die Punctlinie.
Franz. L'ibibe.
Brafil. Ibiboca.

In Carolina; fie ift klein, und nicht giftig.

82) Coluber ovivorus.

Deutfch. Der Eyerfreffer.
Holl. Eijervreeter.
Franz. Le guimpe. *Encycl.*
L'ovivore. *Cepede.*
Span. La toca, ó ferpiente ovivora.
Brafil. Guinpuaguara. *Pifo.*
In Nordamerika. Tjerri-tjerri.

In Amerika; fie ift wenig bekannt; dafs fie Eyer frifst, hat fie mit mehreren Schlangen gemein.

83) Coluber padera.

Deutfch. Die gefleckte Natter.
Franz. Le padère.
Span. La padera.

In Südamerika und Indien; fie ift weifs, und mit vielen braunen Flecken gezeichnet.

84) Coluber pallidus.

Deutfch. Die blaffe Natter; Blafsnafe.
Franz. Le pâle; la pâle.
Span. La palida.

In Südamerika und Indien; ift ungefähr anderthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

85) Coluber pelias.

Deutfch. Die Spiesnatter.
Franz. Le pélie.
Span. La pelias.

In Südamerika und Indien. Pelias hiefs der Spies des Achilles.

86) Coluber petalarius.

Deutfch. Die bunte Natter.
Franz. Pétalaire.
Span. La petalaria.
Mexiko. Apachycoatl.

In Südamerika und Indien; wird bis zwey Fufs, auch zuweilen etwas drüber, lang; ift nicht giftig.

87) Coluber pethola.

[Coronella petola. *Laur.*
Serpens africana pethola dicta. *Seba.*]

Deutfch. Der Bandfchecke.
Franz. Le pétole.
Span. La petola.

In Afrika; fie ift nicht giftig.

88) Coluber plicatilis.

[Ceraftes plicatilis. *Laur.*]

Deutfch. Die ternatifche Natter; der Wickeler.
Holl. Ternaatfche adder.
Franz. Le bali.
Span. La bali.
Ternate. Bali-falan-boekit.

89) Coluber prefter.

Deutfch. Die fchwarze Natter; die Vipernatter.
Franz. La dipfade. *Encycl.*
La vipère noire. *Cepede.*
Span. La ferpiente bali.

In Afien und Europa; fie ift giftig.

90) Coluber pullatus.

Deutfch. Die Trauernatter.
Holl. Gemarmerde adder.
Franz. Minime.
Span. La minima.

In Afien; mit fchwarzen Binden über dem Rücken; wird etwas über anderthalb Fufs lang; ift nicht giftig.

91) Coluber punctatus.

Deutfch. Die punctirte Natter.
Franz. Le ponctué; la ponctuée.
Span. La punteada.

In Carolina.

92) Coluber

92) Coluber reginae.

Deutsch. Die Königinnen-Natter.
Holl. Koniginneslang.
Franz. Régine.
Span. La reyna.

In Südamerika und Indien; sie ist nicht giftig; von ihrer Lebensart ist weiter nichts bekannt.

93) Coluber rhombeatus.

Deutsch. Die blaugewürfelte Natter; der Blauwürfel.
Holl. Geruite adder.
Franz. Le rhomboïdal; la rhomboïdale.
Span. La romboïdes.

In Südamerika und Indien.

94) Coluber saturninus.

[Natrix saturnina. *Lour.*]

Deutsch. Die bleyfarbige Natter; Bleynatter.
Holl. Loodkleurige adder.
Franz. Le saturnin; la saturnine.
Span. La saturnina.

In Südamerika und Indien; ist beynahe anderthalb Fuss lang; von ihrer Lebensart weiss man noch nichts.

95) Coluber saurita.

Deutsch. Die eidechsenartige Natter; Eidechsennatter.
Franz. Le saurite.
Span. La saurita.

In Carolina; sie ist nicht giftig; mit der Eidechs (*Griech.* sauros) hat sie viel Aehnliches.

96) Coluber scaber.

Deutsch. Die rauhe Natter; Stachelnatter.
Holl. Ruuwe adder.
Franz. L'âpre. *Encycl.*
La rude. *Cepede.*
Span. La aspera.

In Südamerika und Indien.

97) Coluber schokari. *Forskål.*

Franz. La schokari. *Cepede.*
Arab. Schokari.

In Arabien; ihr Biss ist nicht gefährlich.

98) Coluber scutatus.

Deutsch. Die Schildnatter.
Franz. La cuirassée.

Eine Wassernatter im Flusse Ural; sie besucht jedoch zuweilen das Land.

99) Coluber scytha.

Deutsch. Die Waldschlange.
Franz. La schythe. *Capede.*

In Siberien, auf den kältesten Bergen; sie wird sechs Fuss und drüber lang, und einen Finger dick; ihr Biss ist nicht sehr giftig.

100) Coluber severus.

Deutsch. Die japanische Natter.
Franz. L'hébraïque.
Span. La hebrayca.

In Asien; sie wird etwas über vier Fuss lang; wegen ihrer Zeichnung hat sie von d'Aubenton den Namen l'hebraïque erhalten; sie ist giftig.

101) Coluber sibilans.

Deutsch. Die zischende Natter; der Zischer.
Holl. Syfelaar.
Franz. Le malpole.
Span. La malpole.
Ceilan. Malpolon. *Seba.*

In Asien; vielleicht auch in Afrika (wo sie *Hippo* genannt werden soll), und in Amerika.

102) Coluber sibon.

Deutsch. Die Natter mit dem runden Kopfe; der Rundkopf.
Franz. Le sibon.
Span. La serpiente sibon.

In Afrika, wo diese Natter von den Hottentotten sibon genannt wird.

103) Coluber simus.

Deutsch. Die Affennase.
Franz. Le camus; la camuse.
Span. La roma.

In Carolina.

104) Coluber sipedon.

Deutsch. Die braune Natter.
Franz. Le sipède.
Span. La serpiente sipedon.

In Nordamerika.

105) Coluber sirtalis.

Franz. Le sirtale.
Span. La sirtala.

In Canada. Müller will sittalis, statt sirtalis, lesen und nennt sie daher in der Uebersetzung, Papagayennatter, welche Benennung der Farbe dieser Natter nicht widersprechen soll.

106) Coluber situla.

Deutsch. Die ägyptische Wassernatter.
Franz. Le situle.
Span. La situla.

107) Coluber stolatus.

Deutsch. Die Schleppennatter.
Holl. Gestoolde adder.
Franz. Le chayque.
Span. La chaica.
Port. Chayquarona.

In Asien.

108) Coluber striatulus.

Deutsch. Die Natter mit gestreiftem Rücken; der Bandrücken.
Franz. Le strié; la striée.
Span. La estriada.

In Carolina.

109) Coluber triscalis.

Deutsch. Die Natter mit drey kleinen braunen Linien auf dem Rücken; der Dreystrich.
Franz. Le triscale.
Span. La triscala.

In Südamerika und Indien.

110) Coluber typhlus.

Deutsch. Die blinde Natter; das Kleinauge.
Franz. Le typhie.
Span. La tifia.

In Südamerika und Indien; ist etwas über einen Fuss lang. Wegen ihrer kleinen Augen scheint sie, beym ersten Anblick, blind zu seyn; daher der Beyname typhlus, welchen d'Aubenton, Cepede, und der spanische Uebersetzer des ersteren nicht recht angesehen haben, wie die oben angeführte Uebersetzung in ihre Sprachen es ausweiset.

111) Coluber tyria.

Deutsch. Die Purpurnatter.
Franz. Le tyrie.
Span. La tyria.

In Ægypten. Cepede will des Forskål Col. guttatus (*Arab.* Tæ-æben), welcher ebenfalls in Ægypten wohnt, hieher ziehen.

112) Coluber vipera.

[Aspis cleopatrae.]

Deutsch. Die ägyptische Viper.
Holl. Egyptische adder.
Franz. La vipère d'Egypte.
L'aspic des anciens auteurs.
Span. Vibora de Egypto; Aspid.

Aus dem Fleisch der ägyptischen Viper wird Theriak gemacht, und es werden zu diesem Zweck jährlich eine grosse Menge derselben nach Venedig geschickt, wie Hasselquist versichert; das flüchtige Vipernsalz wurde als Arzney gebraucht. — Laurenti und andre Naturhistoriker glauben, dass es eben die Viper ist, von deren Gift sich Cleopatra hat tödten lassen: nach Linné soll es col. ammodytes seyn.

113) Coluber viridissimus.

Deutsch. Die grüne Natter.
Franz. Le vert; la verte.
Span. La verde.

In Surinam; sie ist nicht giftig.

114) Coluber vittatus.

[Natrix vittata. *Laur.*
Serpens *Rotange* Ceylonensis rarior et elegantissima. *Seba.*]

Deutsch. Die bandierte Natter; Schleyernatter.
Holl. Gesnoerde adder.
Franz. Le moqueur. *Encycl.*
La rubannée. *Cepede.*
Span. La zumbona.

In Amerika; vielleicht auch in Asien; sie zischt beym Anblick eines für sie schreckhaften Gegenstandes, viel stärker, als andre Schlangen; einige Reisende haben dies Zischen für ein Hohngelächter gehalten, und aus dieser Ursache hat d'Aubenton ihr den Namen moqueur gegeben.

COLUMBA. [*Ornithol.*]

Lat. *a*) *fem.* columba; *b*) *mas* columbus; *c*) *pullus* pipio; columbulus.
Griech. peristera; *a*) peristera; *b*) peristeros; *c*) peristerion.
Deutsch. Die Taube; *a*) die Taube; Täubin; *b*) der Tauber; Taubert, Täubert; *c*) eine junge Taube, ein Täubchen;
N. Sachs. Duve; *b*) Duffert.
Teuton. Dub, duba; tuvin; *c*) dubunkind; tubielin.
Holl. Duif; duive; *b*) doffer, duiver, duiverik; *c*) duifje.
Dän. Due; *a*) Hun-due; *b*) Han-due; *c*) Ung due; due-unger.
Island. Dufa, dumbe; *b*) Dufumake.
Schwed. Dufva; *Provinzial.* dilka, tilka; *V. Gothl.* Duleka; *M. Gothl.* Dubo Ahaks; *a*) dufbona; *b*) dufhane dufbonde; *c*) dufunge.

Engl. Pigeon, pidgeon; dove; *a*) the cock-pigeon; the dover; *b*) the hen-pigeon; the dove;) a young pigeon.
Anglſ. Culfer, culſra, culſre, culeſra; duue.
Galic. Colum, columan.
Welſh. Colommen.
Corniſh. Colom, kylobman.
Franz. Le pigeon; (*in der höheren, erhabenen Schreibart* colombe); *a*) pigeon femelle; * pigeonne; *b*) pigeon mâle; *c*) pigeonneau; (colombeau).
Alt Couloumb, coulomb, couloun; palombe.
Languedoc. Inoucen.
B. Bret. Coulm.
Ital. Piccione; *a*) colomba; *b*) colombo; *c*) pippione.
Span. Paloma; *a*) la paloma; *en lengua picaresca* pichon; *b*) el palomo; *c*) pichon; palomino.
Port. Pomba; *a*) pomba; *b*) pombo; *c*) pombinho.
Ruſſ. Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.
Poln. Golab; *a*) gołębica; *b*) golab; *c*) gołąbię, gołąbek.
Böhm. Holub; *a*) holubička, holubice; *b*) holub; *c*) holaubek, holaubátko, holaubě.
Slav. Golüb.
Illyr. Golub; *a*) golubka; *b*) golub; *c*) golubok.
Serb. Hołb; *N. Lauſ.* golb.
Krain. Golob; *b*) golobar.
Wlach. Porumb.
Epirot. Pelumb.
Ungr. Galamb; *c*) galambſi; galambotska.
Lett. Ballodis; *c*) duhwina, duhdina.
Ehſtn. Tui, tuie, tuikenne; *Dörpt.* tuwwikenne.
Finnl. Kyhkyinen, Kyhkyläinen.
Lappl. Duwo; duwo ládde.
Baſchkir. Kugarzik.
Kirgiſ. Kugarzin, Kuk.
Kalmuk. Kugaltschörjena.
Wotjak. Dygdye.
Burät. Sanu.
Szirjän. Gulju.
Japan. Gado.
Armen. Ahawik.
Türk. Jugargen.
Perſ. Kaphthar.
Arab. Atlekeha.
Hebr. Jonah; *c*) ghosal.

Von dieſer ſehr bekannten Gattung Vögel, ſind hier die vornehmſten Arten, und Abarten anzuführen:

a) Columba caerulea.

Mexico. Tlacahoilotl. *Raj.*

In Neuſpanien; ſie iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

b) Columba carolinenſis.

Braſil. Picacuroba. *Raj.*

Auf St. Domingo, in Braſilien, Carolina &c.; ſie iſt etwas gröſſer, als die Turteltaube.

c) Columba coronata.

Deutſch. Der Kronvogel, die groſſe Kronentaube.
Engl. The great crowned indian pigeon.
Franz. Le faiſan couronné des Indes.
Le goura de la nouvelle Guinée.

Auf den Molukkiſchen Inſeln, und in Neuguinea, iſt ſo groſs, wie ein Pfau; hat ihr Neſt auf den Bäumen.

d) Columba criſtata.

Deutſch. Die kleinere Kronentaube.
Engl. The leſſer crowned pigeon.
Franz. Le rouloul de Malacca. *Sonner.*

In Malakka; iſt von der Gröſſe der zahmen Taube.

e) Columba cucullata.

[Columba anglica ſ. ruſſica; Col. jacobaea.]

Deutſch. Die Haubentaube; Kappentaube, Kappennonne, Nonnentaube, Schleyertaube, Jakobinertaube, Perückentaube, Dichtertaube, Venustaube, cypriſche Taube, ruſſiſche Taube, engliſche Taube; die zahme Schlagtaube.
Holl. Jakobynduif, Kapper; Gekapte Non
Dän. Parykduen.
Schwed. Hufdufvan.
Engl. The jacobine.
Franz. Pigeon-nonain.
Ital. Piccione acconciata.
Span. Palomo-monjin.
Port. Pomo-monga.

Eine von den ſchönſten und zierlichſten Abarten der zamen Taube; ihr Kopfputz, wovon ſie die obige Namen führt, iſt vorwärts gerichtet. — Ein Spielart iſt die Mohrentaube (pigeon maurin); die iſt ganz ſchwarz, auſſer daſs ihr Kopf, ſo wie d Flügelſpitzen, weiſs gezeichnet iſt.

f) Colum

) Columba domeſtica.

Deutſch. Die gemeine zahme Taube; Haustaube, Hoftaube, Schlagtaube, Paſtetentaube, Monatstaube, Bauertaube; Feldtaube, Feldflüchter.
Holl. Tamme duif; Hokduif; Huisduif, Boerenduif; Veldduif, Akkerduif.
Dän. Maaneds-due, Huusdue; Gaarddue; den tamme eller almindelige due.
Schwed. Hemdufva.
Engl. The common pigeon.
Franz. Le pigeon domeſtique; le pigeon privé, le pigeon de colombier (*Feldflüchter*); le pigeon de volière (*Schlagtaube*); le pigeon de fuie, le pigeon fuyard (*Feldflüchter*); le pigeon-mondain (*Spielarten* les gros-mondains; les bagadais; le pigeon eſpagnol).
Ital. La piccione delle colombaje; la piccione domeſtica.
Span. Palomo caſero; palomo de palomar; (*die obigen drey Spielarten* palomas grandes; palomas de cara; paloma eſpañola).
Port. Pombo caſeiro.

Columba daſypus.

[Columba tympaniſta.]

Deutſch. Die Trommeltaube; der Federfuſs, der Rauhfuſs; (die Pavedette); Rodler; Gluglu; Mohntaube, Monathstaube.
Holl. Ruigpoot.
Dän. Trommelduen.
Schwed. Trommeldufvan.
Engl. The rough-footed dove.
Franz. Le pigeon pattu; le pigeon-tambour; pigeon de mois; pigeon glouglou.
Ital. La piccione zamputa; piccione tamburo; piccione di meſe.
Span. Palomo arrullador; palomo tambor; palomo de mes, palomo calzado.
Port. Pombo patudo, ó calçudo.

[Varie]täten der gemeinen Taube.

h) Columba eques.

Deutch. Die Rittertaube.
Engl. The light horſeman pigeon.
Franz. Le pigeon-cavalier.
Span. Palomo cavallero.

[Eine] Varietät der gemeinen Taube; vielleicht nur eine Spielart der Kropftaube und Brieſtaube.

i) Columba galeata.

Deutſch. Die Helmtaube.
Holl. Helmduif.
Dän. Hielmduen; Kroſſonobel.
Schwed. Hjelmdufvan.
Engl. The helmet pigeon.
Franz. Le pigeon-coquille-hollandois; le pigeon cuiraſſé.
Ital. La piccione-guſcio-olandeſe.
Span. Palomo holandes coronado.
Port. Pombo hollandez coroado.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Kopf, ihre Schwung- und Schwanzfedern haben einerley Farbe, welche ſich von der Hauptfarbe unterſcheidet.

k) Columba gutturoſa.

[Campana. *Plin.*]

Deutſch. Die Kropftaube; Kropfer, Kröpfer, Kröpper, Krepper, Kropper.
Holl. Kropper.
Dän. Kropduen (*major* Heelkroppert; *minor* Halvkroppert).
Schwed. Kroppdufvan.
Engl. The cropper.
Franz. Le pigeon groſſe-gorge; le pigeon grand goſier.
Ital. La piccione dalla gola groſſa.
Span. Palomo buchon.
Port. Pombo bucho.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ſie zeichnet ſich durch ihren groſſen Kropf vor allen übrigen Tauben aus; mehrere Spielarten werden ſehr theuer bezahlt; die Spielarten erhalten nach ihrer Farbe eigne Namen, z. B. im Franzöſiſchen: 1) les pigeons groſſe-gorge ſoupe-en-vin; 2) le pigeon groſſe-gorge chamois, panaché; 3) le pigeon groſſe-gorge blanc; 4) le pigeon groſſe-gorge gris-de-fer, gris barré et à rubans; 5) gris-piqué; 6) argenté; 7) jacinthe, (d'une couleur bleue ouvragée en argent); 8) couleur de feu; 9) couleur de bois de noyer; 10) couleur de marron; 11) ardoiſé.

l) Columba gyratrix.

[Columba vertaga.]

Deutſch. Die Tummeltaube; Taumler, Tummler, Tümmler; Purzeltaube, Burzeltaube.
Holl. Tuimelaar, Draajer.
Dän. Tumleren (*folgende Spielarten, nach Brünnich* Skade; Knokkelſkade; Kalotte; Huulrumped; Greyſer).
Schwed. Tumlaren.
Engl. The tumbler.

Franz. Le pigeon-culbutant.
Ital. Piccione tombolante.
Span. Palombo rejilador.
Port. Pombo cambalhota.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker als die Stocktaube, oft ganz braun, auch oft ganz grau; sie fliegt sehr leicht und erhebt sich höher, als irgend eine andre Taube, daher sie auch den Raubvögeln meistens entwischt; dabey macht sie im Fluge taumelnde Bewegungen, woher sie auch die obigen Namen erhalten hat.

m) Columba hispanica.

[Columba romana.]

Deutsch. Die spanische Taube; die römische Taube.
Holl. Roomsche duif.
Dän. Den Romske due.
Schwed. Romerske dufva.
Engl. The runt.
Franz. Le pigeon romain.
Ital. Piccione romana; trouso; asturnellato.
Span. Palomo romano.
Port. Pombo romano.

Ist eine Varietät der gemeinen Taube. in Italien ist sie sehr gemein; die jungen Tauben sind ein herrliches Essen.

n) Columba jambu.

Pooni Jamboo. *Marsd. Sumatr.*

Auf Java.

o) Columba jubata.

Engl. The turner.

Eine Varietät der gemeinen Taube; ihr Schopf hängt gleich einer Mähne herab.

p) Columba laticauda.

[Columba tremula.]

Deutsch. Die Pfauentaube; Hühnertaube, der Hühnerschwanz, Pfauenschwanz, Breitschwanz; die Zittertaube, der Schüttelkopf.
Holl. Paauwstaart.
Dän. Höjstjert; Skiælveren.
Schwed. Påfogeldufva.
Engl. The shaker, the quaker.
Franz. Pigeon-paon; pigeon trembleur.
Ital. Il colombo pavone.
Span. Palomo culipavo; palomo tremulo.
Port. Pombo pavão.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist etwas dicker, als die Haubentaube; sie unterscheidet sich von andern Tauben dadurch, dass sie ihre Schwanzfedern in die Höhe richtet, wie der Pfau wenn er ein Rad schlägt. Die schönsten Pfauentauben haben zweyunddreyssig, und die weniger geschätzten nur zwölf Schwanzfedern. Gemeiniglich sind diese Tauben weiss; zuweilen haben sie einen schwarzen Kopf und einen schwarzen Schwanz. Indem ihre Schwanzfedern in die Höhe gerichtet stehen, zittert sie einigermassen, welches wahrscheinlich von der heftigen Zusammenziehung ihrer Muskeln herrührt.

q) Columba macroura.

Am Senegal wohnt diese Art von Turteltaube; Buffon hat ihr den Namen *Tourocco* beygelegt.

r) Columba madagascariensis.

Madagascar. Founingo.

Die Einwohner von Madagaskar unterscheiden zweyerley Sorten dieser Ringeltaube; die eine nennen sie founingo-maïtsou, und die andre founingo-menarabou; die erstre ist so dick, wie die gemeine Taube, die letztre hingegen ist minder dick.

s) Columba mexicana.

Mexico. Cehoilotl. *Raj.*

t) Columba migratoria.

Deutsch. Die Wandertaube; die Zugtaube, die Strichtaube, die amerikanische Taube.
Holl. Wandelduif.
Engl. The passenger pigeon, the pigeon of passage, the migratory pigeon.
Franz. Pigeon de passage; pigeon sauvage d'Amerique.
Span. Palomo de pasa.

In Nordamerika; sie ist etwas dicker, als die Holztaube. Zuweilen ziehen die Wandertauben in so grossen Scharen, dass sie beynahe die Luft verdunkeln; alsdann fallen sie auf allerley Bäume und Vegetabilien, um Nahrung zu suchen, wodurch sie den Einwohnern grossen Schaden zufügen. Sie werden zu Tausenden gefangen und von den Einwohnern gegessen; ihr Fleisch soll sehr schmackhaft seyn.

u) Columba minuta.

Tlapalcocotli. *Willughby.*

Auf der Insel St. Domingo.

v) Columba nævia.

Mexico. Hoilotl. *Raj.*

w) Columba oenas, (fera).

[Oenas; vinago; livia.]

Deutsch

Deutsch. Die Holztaube; die wilde Taube, die Feldtaube, Waldtaube, Blocktaube, Blochtaube, Hohltaube, Bergtaube, Stocktaube, die blaue Holztaube, Blautaube.
Holl. Blaauwe duif, Wilde duif
Dän. Skovdue, Vild due; Kirkedue.
Schwed. Skogsdufva.
Engl. The stock dove, the wood pigeon, the common wild pigeon.
Franz. Le biset; le croiseau.
Ital. Colombo salvatico; la palombella.
Span. Palomo zurano, ó zurita.
Port. Pombo bravo.
Russ. Lesni golub.
Poln. Goląb sinij dziki.
Böhm. Lesnj holub.
Lett. Meſcha ballodis.
Ehſtn. Mets tuike.

Sie wird für den Stamm (*Engl.* stock) der zahmen Tauben und aller ihrer schönen Varietäten gehalten.

x) Columba palumbus.

Deutsch. Die Ringeltaube; Ringtaube, die grosse Holztaube, Wildtaube, Schlagtaube, Kohltaube, Plochtaube,Ruckstaube.
Holl. Ringduif, Böschduif; *an einigen Orten* Woudduif; *Haarlem* Koolduif.
Dän. Ringeldue.
Bornholm. Skude.
Schwed. Ringdufva.
Oland. Siutut.
Engl. The ring-dove, the ring-pigeon; the queest, cushat.
Galic. Smudan, columan coille, fearan.
Welsh. Ysguthan.
Franz. Le ramier; pigeon-ramier; mansart; coulon.
B. Bret. Cudon.
Ital. Colombaccio; colombo torquato, colombo favaro, colombo salvatico; il palombo.
Sardegna Todone; tidus.
Span. Palomo torcaz.
Port. Pombo torquaz.
Russ. Wettiutin.
Poln. Grzywacz.
Böhm. Hiiwnáč.
Crain. Griunik.
Ungr. örvös-galamb.
Lett. Pohguma ballodis.
Tatar. Kogula.
Baschkir. Kogerson.

Sie unterscheidet sich von der Holztaube durch ihren weissen Halsring, auch ist sie grösser, als dieselbe; scheint ein Zugvogel zu seyn. Dem Getreide, den Feld- und Gartenfrüchten thut sie vielen Schaden. Die Güte ihres Fleisches ist verschieden; meistens ist es schwer und hart zu verdauen; in Frankreich wird das Fleisch der Jungen als eine besondre Delikatesse gegessen.

y) Columba passerina.

Deutsch. Die Sperlingstaube; die kleinste Turteltaube; Jalousietaube, das Steintäubchen.
Holl. Moschduifje.
Engl. The ground pigeon, the ground dove, the least Barbadoes turtle.
Franz. La petite tourterelle.
Brasil. Picuipinima. *Marcgr.*
Mexico. Cocotzin, Cocotli. *Fern.*

In Südamerika; ist nicht viel grösser, als die Haubenlerche; ihr Fleisch ist schmackhaft.

z) Columba percussor.

Dän. Dreyert.
Engl. The smiter.
Franz. Pigeon-tourneur; pigeon-battant.

Eine Varietät der gemeinen Taube; im Fliegen schlägt sie stark mit ihren Flügeln.

aa) Columba risoria.

Deutsch. Die Lachtaube; die indianische Turteltaube, Ringeltaube.
Holl. Gekraagde tortel.
Dän. Latterduen.
Schwed. Skrattdufvan.
Engl. The indian turtle, the collared turtle.
Franz. La tourterelle à collier.
Span. Tortola de collar.

In Ostindien, und in den südlichen Gegenden von Europa; ist etwas grösser, als eine Turteltaube; ihre Stimme läst sich mit dem Hohngelächter eines Menschen vergleichen.

bb) Columba saxatilis.

[Columba rupicola.]

Deutsch. Die Steintaube, die Felstaube.
Holl. Rotsduif.
Dän. Steenduen, Strandduen.
Engl. The rock pigeon.

Franz. Pigeon de roche, ou rocheraye.
Ital. Il sassajuolo.
Span. Paloma de roca, ó roquera.

Ein Spielart der Holztaube; sie hält sich meistens auf Steinen und Felsen auf.

cc) Columba speciosa.

Engl. The scallop necked pigeon.
Franz. Le ramiret; le pigeon-ramier de Cayenne; le ramier peintade.

dd) Columba tabellaria.

Deutsch. Die Brieftaube; Couriertaube, Briefträger, Posttaube; die Pevedette.
Holl. Briefdraager.
Dän. Pavedette.
Schwed. Pavedette.
Engl. The carrier.
Franz. Pigeon-messager; pigeon-courrier.
Ital. Il colombo-messaggiero.
Span. Paloma mensajera; palomo cavallero.
Port. Pombo mensageiro.

Eine Varietät der gemeinen Taube; hat viel Aehnlichkeit mit der türkischen Taube; ehedem hat man im Orient diese Taube abgerichtet, um Briefe von einem Ort zum andern zu befördern; es sollen mehrere Taubenarten auf ähnliche Art abgerichtet werden können.

ee) Columba turbita.

Deutsch. Die Mewentaube, Möwentaube, das Möwchen, Mevchen; die Halskrausentaube; der Kräuselschnäbler, Kreiselschnäbler.
Holl. Meeuwtje.
Dän. Mesike.
Schwed. Måkedufvan.
Engl. The turbit.
Franz. Pigeon-cravatte; pigeon à gorge frisée.
Ital. Il colombo-cravata.
Span. Palomo con venera.
Port. Pombo com gravata.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist nicht dicker, als eine Turteltaube; man hat sie von allerley Farben; sie ist an ihren krausen Brustfedern zu erkennen.

ff) Columba turcica.

Deutsch. Die türkische Taube; die arabische Taube; die persische Taube.
Holl. Turksche duif.
Dän. Tyrk.
Schwed. Tyrk.
Engl. The turkish pigeon; the persian pigeon.
Franz. Pigeon-turc.
Ital. Il colombo turco.
Span. Palomo turco.
Port. Pombo turco.

Eine Varietät der gemeinen Taube; sie ist sehr dick, und schwerfällig; man hat sie von verschiedenen Farben, gemeiniglich ist sie beynahe schwarzbraun; ein rothes Band geht von ihrem Schnabel aus und dann um ihre Augen; auf dem Schnabel hat sie einen Auswuchs; sie hat eine Haube; ihre Schenkel sind niedrig; sie ist ziemlich selten.

gg) Columba turtur.

Griech. Trygon.

Deutsch. Die Turteltaube; die Frauentaube, die Kirre.
Holl. Tortel, Tortelduif.
Dän. Turteldue.
Island. Turtildusa.
Schwed. Turturdufva.
M. Goth. Hraiwadubo.
Engl. The turtle, the turtle dove.
Anglf. Turtl, turtla, turtle.
Galic. Fearan.
Welsh. Turtur.
Cornish. Turan, Troet.
Franz. La tourterelle; *dim.* tourtereau.
Alt. Tourte, turturelle, tortorelle, turtrelle.
Ital. La tortola; tortora, tortore; *dimin.* tortolella, tortorella, tortoletta, tortorella.
Span. La tortola.
Port. A rola.
Russ. Gorliza; Gorlenok.
Poln. Sinogarlica.
Böhm. Hrdlička.
Illyr. Gorliza.
Slav. Gerlica.
Serb. Tujawko.
Krain. Gerleza.
Wlach. Turturea.
Ungr. Gerlitze.
Lett. Uhbele; Uhbelu ballodis.
Ehstn. Meokas, Meikas, Mets tuike.
Dörpt. Hüt, Hut, Ut.
Im Allazkiw. Mellek.
Finnl. Mettinen.
Burät. Tukta.
Pers. Tetaru.
Hebr. Tor.

In

In den gemäſſigteren Gegenden der alten Welt; die kleinſte unter den wilden Tauben; lebt in den Wäldern und baut ihr Neſt auf den Gipfeln der höchſten Bäume; ihre eheliche Treue wird als ein Muſter angeprieſen, dadurch aber zeichnet ſie ſich nicht vor den übrigen Vögeln dieſer Gattung aus; wegen ihrer wechſelſeitigen Kareſſen und brünſtigen Bewegungen, hat man die Turteltauben zum Sinnbild der Wolluſt gewählt, und beſtimmt, den Wagen der Venus zu führen; aber auch dieſe Bezeugung der Liebe haben ſie mit den übrigen Taubenarten gemein. Das Fleiſch der Turteltaube iſt ſehr mürbe und ſchmackhaft; ehemals wurde es auch, nebſt dem Fett in der Arzney gebraucht. Dem Getreide, den Feld- und Baumfrüchten fügen die Turteltauben vielen Schaden zu.

hh) Columba viridis.

Franz. Le turvert.

Auf Amboina. Den Namen turvert führen noch zwey verſchiedene Taubenarten auf Java.

Schlieſslich ſind noch folgende Varietäten und Spielarten der gemeinen Taube zu bemerken: 1) Le pigeon-carme; die Karmelitertaube; ſie iſt klein und ſteht niedrig auf ihren Füſſen; ihr Schnabel iſt ſehr kurz; ſie trägt eine Haube; der untre Theil ihres Körpers iſt immer weiſs, ihr Mantel iſt verſchiedenlich grau. — 2) Le pigeon-heurté; wird von den Liebhabern ſehr geſucht. — 3) Le pigeon-hirondelle; die Schwalbentaube; *Dän.* Svaledue (Mercurialis); ſie iſt klein und fliegt mit vieler Leichtigkeit. — 4) Pigeons-polonois; Polniſche Tauben; ſind faſt ſo dick, wie die gemeine Taube; man hat ſie von allerley Farben. — 5) Pigeons-ſuiſſes; Schweizertauben; ſind ſo dick, wie die Holztaube; man hat ſie von allen Farben; eine Spielart führt den Namen pigeon-aſuré.

†) La tourtelette; iſt etwas dicker als eine Lerche; ſie wohnt am Senegal. — ††) La tourte; in verſchiedenen Ländern von Amerika; iſt etwas kleiner, als die gemeine Turteltaube.

Columella, columna.

Deutſch. Eine Säule, ein Pfeiler; eine Spindel.
Holl. Pylaar; Spil.
Dän. Pillere, Pille; Stötte.
Schwed. Pelare.
Engl. Pillar; columm.
Franz. Columelle; colonne.
Ital. Pilone, colonna.
Span. Pilar, coluna.
Port. Pilar, coluna.

Columella. [*Term. conchyl.*] Die Säule oder Spindel in einer Schnecke; *Holl.* Spil, Stiel; *Dän.* Snegleſtairgen. So nennt man an einer Schnecke den inneren Theil, um welchen die Gänge gewunden ſind. Von der Bildung der Spindel urtheilt man am beſten, wenn man der Länge nach durchſchnittene Schnecken vor ſich hat; dergleichen Beyſpiele ſieht man in Schröters Werk von dem inneren Bau der Conchylien.

Columella. [*Term. anatom.*] Das Zäpflein; *vid.* uvula.

Columella. [*Term. botan.*] Ein fadenförmiges Säulchen das durch die Mitte einer Fruchtkapſel geht, und mittelſt deſſen die Scheidewände zuſammen befeſtiget ſind.

Columelli. [*Lithol.*] Koralliniſche Säulen. Einzelne walzenförmige Theile der Hippuriten. Sie machen den Kern oder das Innere der Hippuriten aus.

Columna; eine Kryſtallſäule.

Columna naſi. So heiſst *a*) bey Einigen, die Scheidewand der Naſe (Septum narium); die Naſenſäule: *b*) bey Andern, der untere fleiſchichte Theil an der Scheidewand der Naſe; die Naſenſpitze.

Columna dorſi; *Conf.* Spina dorſi.

Columnae ſ. trabes cordis; die Herzſtricke; les colonnes du coeur, les colonnes charnues. Dichte, muſkulöſe Anhänge an den zwey Wänden des Herzens; ſie verſtärken die Kraft des Herzens, wenn daſſelbe ſich zuſammenzieht.

Columna [*Term. botan.*], Columna ſtaminum; *Man ſehe unter* Columniferae.

Columnula ſ. ſprougidium; ein Samenſäulchen. Ein mitten durch die Büchſe der Moſe gehender, dünner fadenförmiger Körper, an welchem der Same befeſtigt iſt.

Columnaris; Säulenförmig; *Holl.* Kolomswyze; *Port.* Colunar. Columnaris ſiliqua; Columnaria ſemina.

Columniferae. Dieſen Namen führt die ſiebenunddreiſsigſte Ordnung in Linnéi Fragmenten einer natürlichen Methode. Säulenblumen; Pflanzen, deren Staubgefäſſe und Staubfäden in einer langen Röhre zuſammenhängen, und alſo eine Art Säule im Mittelpunct der Blume bilden. Die hierunter begriffenen Gattungen ſind, nach der Ausgabe von Giſeke: Malva, Alcea, Althaea, Lavatera, Malope, Melochia, ? Malachra, Palavia, Anoda, Sida, Napaea, Pentapetes, Ruizia, Aſſonia, Dombeya, Carolinea, Bombax, Adanſonia, Goſſypium, Ochroma, Pavonia, Hibiſcus, Achania (Malvaviſcus *Dill. & Cavan.*), Lagunaea, ? Cienfugoſia, ? Mirodia (Quararibea *Aubl. & Cavan.*), Aubletia (Apeiba *Marcgr.* &c.), Urena, Triumfetta, Heliocarpus, Bixa, Corchorus, Antichorus, Waltheria, Turnera, Hermannia, Mahernia, Helicteres, Kleinhofia, Ayenia, Büttneria, *Sterculia*, Marila, Theobroma, Bubroma, Abroma, Symplocos, Grewia (cum Microco), Muntingia, Camellia, Stewartia, Gordonia, Malacodendron, Thea, Erotеum, Ternſtrömia, Tilia, Kiggelaria.

COLUMNEA. [*Botan.*]

Eine mit der Dodartia, dem Mimulus &c. verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotiſch ſind. Bey Browne

Browne führt sie den Namen Achimanes. Plumier gab ihr den Namen Columnea, zum Andenken des Fabio Colonna, ehemaligen Präses der Akademie zu Neapel. Er starb i. J. 1648. Seine botanischen Schriften sind folgende: 1) Minus cognitarum nostro coelo orientium stirpium ecphrasis. II. Voll. Roma, 1616, 4to; mit 247 Figuren. Ein seltenes Werk. — 2) Phytobasanos, s. historia plantarum aliquot cum vita Fabii, annott. Jani Planci, Florent. 1744, 4to; mit 38 Kupfertafeln.

Eine neue Art führt bey Loureiro den Namen Columnea stellata; *Cochinchina* Hoa kach. Eine sehr schöne, wohlriechende Wasserpflanze, die sogleich verwelkt, wenn ihr die Feuchtigkeit entzogen wird; wächst an vielen Orten in Cochinchina, und wird auch in Töpfen und Kästen gezogen; sie hat einigen Nutzen in der Medizin.

Coluri; *Vid* Ambulacra.

COLUTEA. [*Botan.*]

Colutea arborescens.

[Colutea vesicaria.]

Deutsch. Der Blasenbaum; der Blasenstrauch; die Bläsleinsenna; der Linsenbaum.
Holl. Boomachtige colutea; Lombardische, of Lombaartse linzen; Senneboom.
Dän. Linsetræe.
Schwed. Linseträd.
Engl. The common bladder senna.
Franz. Le baguenaudier commun; le baguenaudier à vessies; le faux séné.
Ital. Colutea; solano, solatro.
Span. Espanta-lobos; colutea.
Port. Colutea; espanta-lobos.

Ein Strauch, der mit dem Astragalus viel Aehnliches hat; wird acht bis zwölf Fuss hoch, bildet einen dichten Busch mit vielen Zweigen, und hat ein ziemlich gutes Ansehen; die Blumen sind gelb, und haben an der Basis ihrer Fahne ein röthliche herzförmig gebogene Linie; die Frucht ist eine sehr aufgeschwollene, blasenartige Schote; ist in Italien, Spanien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs einheimisch; dient im Frühling und Herbst zur Dekoration der Boskete; die Blätter und Schoten sind abführend, und könnten, wiewohl in grösseren Dosen, statt der Sennesblätter verordnet werden; der Same hat Aehnlichkeit mit den Linsen.

Ausser den übrigen Arten sind noch zu bemerken: *a*) Colutea sanguinea; *Russ.* Pusyrnoe derewo, *i. e.* arbor vesicaria. *Fl. Ross.* — *b*) Colutea spinosa; *Arab.* Ke'ual. *Torska'.*

COLYMBUS. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Taucher.
Holl. Duyker, Scholvaar.
Dän. Lummen. *Brünnich.*
Schwed. Lommen. *Retz.*
Engl. The diver; the guillemot; the grebe.
Franz. Le plongeon; le guillemot; le grèbe.
Ital. Il colimbo.
Span. El colimbo.
Port. O colimbo.
Russ. Gagara.

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres. Ihr Element ist das Wasser. Sie tauchen mit der grössten Fertigkeit unter, und können weit länger, als die Taucherenten (Mergus) unter dem Wasser fortschwimmen. Auf dem Lande hingegen können sie, weil ihre Füsse sehr weit nach unten stehen, fast gar nicht fortkommen, haben kaum Kräfte genug, wieder nach dem Wasser zu zufliegen, und werden alsdann am leichtesten die Beute ihrer Verfolger. — Der griechische Name kolymbos zeigt wörtlich einen Taucher an.

a) Colymbus articus.

Deutsch. Die Polarente; Lumme, Lomme, Lumbe, Lumb.
Holl. Lomme, Lom.
Dän. Lummen.
Norw. Hymber, Imber, Emmer.
Faröe. Liomen.
Island. Himbryne, Bruuse; Lomur (*von letzterem sind die beyden ersten etwas verschieden*).
Schwed. Lommen.
Engl. The black throated diver; the speckled loon.
Welsh. Trochydd gwddfu.
Franz. Lumme; le petit plongeon de la mer du Nord; plongeon à gorge noire.
Ital. Il lumme, o mergo minore del mare del Nord.
Span. El lume, ó zaramagullon pequeño de la mar del Norte.
Russ. Gagara.
Ehstn. Kakkordaja.
Lappl. Kurte.
Ostjak. Njana, Noen.
Tatar. Kussur.
Grönl. Karsáak.

Im Norden von Europa, Asien und Amerika; im Meer und in stehenden Wassern; ist zwey Fuss lang; nährt sich von Fischen, insonderheit von Heringen; das Fleisch dieses Vogels hat einen thranigten Geschmack, und wird eben deswegen von den Grönländern, Isländern &c. gern gegessen; die Haut wird, statt des Pelzwerks, zu Muffen und Mützen, auch wohl zu Unterkleidern gebraucht; bey einem bevorstehenden Regenwetter ruft dieser Vogel kläglich Hui! Hui! Hui!; klärt sich aber das Wetter wieder auf, so ruft er hell und fröhlich karloa! karloa!

Der

Der Name Lomme, oder Lumme soll, wie Einige versichern, aus dem Lappländischen herkommen, und so viel als hinkend bedeuten. Man findet ihn aber in dieser Bedeutung im Lappländischen nicht. Auch kann man sonst den Ursprung des Namens nicht mit Gewissheit angeben. Das alte nordische Zeitwort loma, oder lauma heisst, einen schleppenden oder schwerfälligen Gang haben; davon liesse sich die Benennung dieses Vogels, wegen seines schweren Fortkommens auf dem Lande, ganz gut herleiten. — Uebrigens wird der Name Lomme mehreren Vögeln dieser Gattung beygelegt.

b) Colymbus auritus.

Deutsch. Der geohrte Taucher; der Ohrentaucher; der Meerdrehhals.
Holl. Geoorde duyker; Oor-fuut.
Dän. (*Bornholm*) Söehöne.
- *Norw.* Söe-orre, Sav-orre.
Island. Flaueskitt.
Schwed. Sjöhöna.
V. Bothn. Skränlom.
O. Bothn. Fiorna.
Engl. The eared grebe; the eared dobchick.
Welsh. Gwyach glustioch.
Franz. Le grèbe à oreilles; le petit grèbe huppé.
Ruff. Gagara.
Barab. Orlagan.

Im Norden von Europa; in Sümpfen; hat neben jedem Auge einen grossen Büschel von Federn, daher er auch den Beynamen führt; die Brusthaut (Grebe, Grebenhaut) dieses Vogels wird ebenfalls als ein gutes Pelzwerk benutzt.

c) Colymbus cristatus.

Deutsch. Der gehaubte Taucher; der Haubentaucker; der Steisfuss, der grosse Arschfuss; Kobelzeucher, Strauszaucher; Merch; Ducchel; Schlaghahn; *Schweiz* die Grebe.
Holl. Foet, Fuut; Aarsvoet.
Dän. Topped og halskraved dykker; Topped havskiære; Havskaar.
Island. Sef-önd.
Engl. The crested grebe, the great crested grebe; the greater crested and horned ducker; the cargoose; the gaŝe.
Welsh. Gwyach gorniocl; Tindroed.
Franz. Le grèbe huppé; le grand plongeon de rivière.
Ital. Il colimbo crestato maggiore; smergo, fisolo marino; *Venezia* sisanella compita; sperga.
Span. Colimbo copetudo.
Ruff. Gagara.
Baschkir. Opkai.
Barab. Orlagan.
Kirgis. Sigruk momu.

In Europa, auf stehenden Seen &c. ungefähr von der Grösse einer Hausgans; nährt sich von Fischen, zuweilen auch von Vegetabilien; das Fleisch ist thranicht und ungesund. Die bekannte mit den schönsten Federn besetzte Brusthaut (Grebenhaut) dieses Vogels, wird zu Damenmuffen, Mützen, Besetzungen der Kleider und anderem Putz der Damen gebraucht. Der Vogel wird immer seltener; im Genfersee ist er vorzüglich zu Hause.

d) Colymbus dominicus.

Engl. The white-winged grebe.
The twopenny chick.
Franz. Le castagneux de St. Domingue.

e) Colymbus glacialis.

Deutsch. Der grosse Eistaucher; der Meerhymber.
Holl. Ysduyker.
Dän. Halsbaandet lom.
Norw. Havhymber, Brusen.
Island. Vashymber, Brusen, Hymbrine.
Engl. The northern diver; the greatest speckled diver, or loon.
Welsh. Y Trochydd mawr.
Galic. Bur-bhuachill.
Franz. L'imbrim; le grand plongeon tacheté.
Grönl. Tiulik.
Lappl. Tawek.

In den nördlichen Meeren; lässt sich nur im härtesten Winter in wärmeren Gegenden sehen; der grösste Taucher, indem er über drey Fuss lang ist; fischt mit der grössten Geschwindigkeit; fliegt sehr hoch. die Haut wird von den Lappländern &c. zu Mützen und Kleidungen gebraucht.

f) Colymbus grille.

[Uria minor nigra; Uria grylla.]

Deutsch. Die grönländische Taube; die Tauchertaube; die Seetaube.
Holl. Groenlandsche duif; Zeeduif.
Dän. Grönlandsk due.
Norw. Teiste; *ptilus* Sildeperris.
Island. Teista; Peturskofa (*weil sie am St. Peterstage aus Land kommen*).
Schwed. Grönlandsk dufva.
Engl. The black guillemot; the Greenland dove or sea turtle.
St. Kilda. The scraber. *Martin.*
Welsh. Gwilym du.
Galic. Calltag.

Franz. Le petit guillemot noir; colombe de Groënland.
Lappl. Zhiælkes.
Grönl. Sarpak.
Kamtsch. Kajaver, Cajor.

In den nördlichen Meeren von Europa, Asien, und Amerika, hat ungefähr die Grösse einer Taube; fliegt nicht sehr hoch; nährt sich von Fischen; Fleisch und Eyer sind schmackhaft.

g) Colymbus immer.

Deutsch. Der Adventsvogel; der Imber; der grosse Seeflunder.
Holl. Embervogel.
Dän. (*Norw.*) Hav-immer, Hav-imber, Lom-imber, Embergaas, ömmer, Morteserje.
Faröe. Ildbrimet.
Island. Himbrime.
Engl. The imber; the embergoose.
Welsh. Trochydd.
Franz. Le grand plongeon.
Grönl. Esarokitsok.

Im nordischen Meere; etwas über zwey Fuss lang; ist schwer zu fangen, wird aber wegen seiner guten Federn und Dunen häufig geschossen. Imber ist die nordische Benennung des vierten Adventsonntages, in welcher Zeit sich dieser Vogel sehen lässt, und eben daher seinen Namen erhalten hat.

h) Colymbus minor.

[Colymbus fluviatilis; colymbus parvus; urinatrix.]

Deutsch. Der kleine Taucher, oder Arschfuss, der Flusstaucher.
Holl. Kleine duyker, of aarsvoet.
Engl. The little grebe; didapper, dipper, dobchick; small ducker, loon or arsfoot.
Welsh. Harri gwlych dy big.
Galic. Spag-re-tòin.
Franz. Grèbe de riviere; castagneux.
Ital. Trapezorola arzavolo, piombino.
Span. El castañero.

In Europa und Amerika; in Flüssen; der geschickteste Taucher, nährt sich von Fischen und Wasserinsecten.

i) Colymbus (troile) minor.

Deutsch. Das kleine Taucherhuhn.
Island. Stutnefur, Svartbakur, Ringvia.
Engl. The lesser guillemot.
Welsh. Chwilog.

Vielleicht ein junges Taucherhuhn (Col. troile); verfolgt in grossen Scharen die Sprotten (Clupea sprattus).

k) Colymbus podiceps.

Deutsch. Der Arschfuss; Schläphack; Plattehrke.
Holl. Aarsvoet.
Engl. The pied-bill grebe; the pied-bill dobchick.
Franz. Le castagneux à bec cerclé.

In Nordamerika; führt den Namen, weil seine Füsse nahe am Bürzel stehen.

l) Colymbus septentrionalis.

[Mergus gutture rubro.]

Deutsch. Der rothhalsige Taucher.
Dän. Lummen.
Schwed. Lommen.
Engl. The red throated diver.
Franz. Le plongeon à gorge rouge.
Russ. Gagara.
Tungus. Ukan.

In Norden von Europa, Asien und Amerika; ist etwas über zwey Fuss lang; nährt sich von kleinen Fischen, Krebsen und Seewürmern.

m) Colymbus thomensis.

[Colymbus insulae St. Thomae.]

Deutsch. Der St. Thomas Taucher.
Engl. The black breasted grebe.
Franz. Le grèbe Duc-Laart.

Auf der Insel St. Thomas.

n) Colymbus troile.

[Uria; Lomvia.]

Deutsch. Das Taucherhuhn, die Tauchermöwe; die Lumer.
Holl. Zee-hen.
Dän. Aalge.
Norw. & Island. Lomvie, Lomgivie, Langvire, Lumbe, Storfugl, Stutresia.
Engl. The guillemot, guillem, skout, kiddaw, sea-hen; the foolish guillemot.
St. Kilda. The lavy.
Welsh. Gwilym.
Galic. Gearadh-breac; Enn-dubh-a'-chrulein.
Franz. Le guillemot.
Krain. Potaplizica. *Scopoli.*

Im

im Norden von Europa, Asien und Amerika; zieht nicht selten, schärenweise nach England, Italien &c. Wegen ihrer Federn werden sie mit grosser Mühe gefangen.

o) Colymbus urinator.

Deutsch. Der Erztaucher.
Engl. The greater loon, or arsefoot; the grebe.
Welsh. Gwyach, Dowciar, Wil y Wawch.
Franz. Le grèbe.

Ist wohl einerley Vogel mit Colymbus cristatus.

Comae; b) Comosus, a, um.

Das Haupthaar, das lange Haar, das Zopfhaar; Haarbüschel; *Conf.* Capillus; *b)* langharig, mit langen Haaren bekleidet.

Coma. [*Term. botan.*] 1) Ein Schopf; mehrere Nebenblätter (bracteae), welche eine Art Schopf oder Büschel bilden (Fritillaria imperialis; Bromelia ananas). — 2) Die Samenwolle (Asclepias syriaca; Epilobium).

Comosa cauda der Pferde; Comosae aures einiger Affen; Comosa spica (Lavandula stoechas); Comosa radix; Comosae bracteae.

Comosae; Holl. Kuifbloemige planten. Der Name einer Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben von Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode.

COMARUM. [*Botan.*]

Comarum palustre.

[Quinquefolium palustre rubrum.]

Deutsch. Das Fünfblatt; das rothe Fünffingerkraut, das Wasser - Fünffingerkraut, das Siebenfingerkraut; das Sumpf-Komarum; die rothe Wasserbeere; Gänsekraut, Blutauge.
Holl. Rood waterbezie; Rood moeras-vyfblad.
Dän. Femfinger - urt; Stor femfingerurt, som voxer ved moradser.
Norw. Kraakfot, Kraakfotgræs.
Schwed. (*Gothl.*) Kråkfotter.
Skån. Kråkklofver.
Upland. Miölkpungar.
Medelp. Hummeltuppor.
Rosl. Kallgræs.
Engl. The marsh comarum, or cinquefoil; the purple marsh-cinquefoil.
Franz. Le comaret; la quintefeuille rouge, la quintefeuille de marais; l'argentine à fleurs rouges.
Ital. Comaro; corbezzolo; cinquefoglie.
Span. Comaro; cinco em rama.
Port. Comaro.
Russ. Sabelnik.
Poln. Pięciornik.

Wächst in Europa, an sumpfigen Plätzen, in einigen Gegenden häufig, in andern nur sparsam. Mit der Potentilla hat diese Pflanze viel Aehnlichkeit. Die Frucht hat das Ansehen einer trocknen Erdbeere, daher der griechische Name komaron, *i. e.* fragum. Die Finnländer geben mit der Wurzel der Wolle eine rothe Farbe, welche aber von keiner langen Dauer ist. Ein Decoct aus der Wurzel soll ein gutes Mittel wider die Gelbsucht seyn. Die Pflanze wird von den Ziegen, zuweilen auch von den Pferden, Kühen und Schweinen gefressen. Die Pflanze kann auch zum Gerben dienen.

COMBRETUM. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten. Es sind darunter nachstehende Arten begriffen: *a)* laxum; le chigomier à épis simples; ein Strauchgewächs in Guiana und St. Domingo. — *b)* secundum; le chigomier à épis composés; ein ungefähr zwölf Fuss hoher Strauch in Südamerika. — *c)* coccineum; le chigomier de Madagascar; *vulg.* l'aigrette; trägt sehr schöne Blumen. Bey Sonnerat (voy. aux Indes) findet man sie u. d. N. cristaria coccinea.

COMETES. [*Botan.*]

Die Kometenblume; *Holl.* Komeetkruid. Diesen Namen hat Burmann einer in Surate wachsenden Pflanze, wegen der Gestalt ihrer Blume, beygelegt.

Cometitæ. [*Lithol.*]

Kometiten; so heissen diejenigen Astroiten, welche die Gestalt eines Schwanzsterns oder Kometen haben.

COMMELINA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Binsen; sie ist am nächsten mit der Callisia verwandt. Plumier hat ihr den Namen gegeben, zum Andenken der beyden Brüder Johan und Caspar Commelyn. Johannes Commelyn war Senator in Amsterdam und Präfectus des botanischen Gartens; er schrieb: Catal. plantar. indigenar. Holland.; Amstel. 1683. — Caspar Commelyn war Professor der Botanik; er starb i. J. 1631; er schrieb: 1) Horti medici Amstelod. plantae rariores & exoticae; Lugd. Bat. 1706. 4to; mit 48 Abbildungen; 2) Horti medici Amstelodamensis T. I & II.; Amstel. 1697 - 1701; folio; mit 224 Abbildungen.

Die Arten der Commelina sind alle exotisch; folgende sind, ihrer eignen Benennungen wegen, zu bemerken:

a) Commelina benghalensis.

Bengal. Sajo Bulu.
Cochinch. Rau tlai loung. *Loureiro.*

b) Commelina communis.

Japan. Koo-seki; Asango; Skigusa. *Thunb.*
Cochinch. Rau tlai an. *Loureiro.*

Aus den Blumen dieser Pflanze soll das Ultramarin gezogen werden; in Cochinchina wird die Pflanze sowohl roh, als gekocht gegessen; auch hat sie ihren Nutzen in der Medizin.

c) Commelina commelinoides. *Forskål.*

Arab. Kunan.

d) Commelina cucullata.

Cochinch. Rau tlai tlau. *Loureiro.*

e) Commelina medica. *Loureiro.*

Sinef. Me muen tum.
Cochinch. Cu eo chum; Mach mon doung.

In China und Cochinchina; in beyden Ländern wird die Zwiebel häufig in der Medizin gebraucht; sie hat einen etwas süssen Geschmack und ist wohlriechend.

f) Commelina tuberosa.

[Triorchis mexicana. Hern.]

Mexiko. Matalytztic tetzocana.
Cochinch. Cu eo rai. *Loureiro.*
Arab. Vaalan. *Forskål.*

g) Commelina zanonia.

Cochinch. Rau rio. *Loureiro.*

COMMERSONIA. [*Botan.*]

Commersonia echinata.

[Restiaria alba. *Rumph.*]

Franz. Commerson à fruits hérissés.

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst auf den Molukken und der Insel Taheite. — Forster hat ihm den obigen Namen beygelegt, zum Andenken des französischen Botanikers Commerson, berühmt durch seine Reise um die Welt, durch seine grosse, prächtige Sammlung von neuentdeckten und noch unbekannten Pflanzen. Er starb in Isle de France, i. J. 1773, bevor er noch die letzte Hand an seine gelehrten Arbeiten legen konnte.

COMMIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Commia cochinchinensis.

Cochinch. Cay son gia.

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst wild an den Ufern von Cochinchina; liefert ein weisses, zähes Gummi, das in der Medizin gebraucht wird; daher hat Loureiro ihm den Namen gegeben, nach dem Griechischen *kommi*, i. e. gummi.

Communis, e.

Deutsch. Gemein; Gemeinschaftlich, Allgemein.
Holl. Gemeen; algemeen.
Dän. Gemeen, Almindelig.
Schwed. Gemen; Allmän.
Engl. Common.
Franz. Commun.
Ital. Comune.
Span. Comun.
Port. Commum.

Commune sensorium; der gemeinschaftliche Empfindungssitz; der Wohnplatz der Sinnen. So nennt man den muthmaßlich angenommenen Ort des Sitzes der Seele, den vereinten Ursprung aller Nerven.

Communia genitalia; wenn sich die Zeugungsglieder in den After öfnen.

Communis calyx; Communis pedunculus; Communis petiolus; Communis spatha; Commune receptaculum.

COMOCLADIA. [*Botan.*]

a) Comocladia dentata.

Auf der Insel Kuba Guao.

Ein Baum in den benachbarten Wäldern der Havana; er enthält einen milchartigen, klebrichten Saft, der an der Luft schwarz wird, und die Hände, das Zeug &c. beym Anrühren so sehr schwärzt, dass die Flecken kaum auszubringen sind; dabey frisst der Saft die Haut an und macht sie schuppicht. Der Saft hat einen häslichen Geruch, beynahe wie Menschendreck. Die Einwohner auf der Insel Kuba halten sogar dem Schatten dieses Baums für tödtlich, und schlafen daher nie unter demselben. Inzwischen hat Jacquin sich eine Zeitlang unter dem Baum aufzuhalten versucht, und ganz das Gegentheil erfahren.

b) Comocladia integrifolia.

Deutsch. Die Astlose; die Jungferpflaume.
Holl. Maagden-pruimboom.
Engl. The maiden plumb.
Franz. Comoclade à feuilles entières. Le prunier rameux.

Ein

Ein Baum, der selten über zwanzig Fuss hoch wird; hat einen graden Stamm und eine mässige Dicke; trägt rothe, glänzende Beeren; wächst auf Jamaika und St. Domingo; das Holz ist sehr hart; der Baum ist ebenfalls mit einem klebrichten, sehr schwärzenden Saft angefüllt.

Comosus, a, um; *man sehe unter* Coma.

Compactus, a, um.

Deutsch. Dicht, fest, derb, compact.
Holl. Digt, vast samengepact.
Dän. Tet, fast.
Schwed. Tät, fast.
Engl. Compact, close.
Franz. Compacte.
Ital. Compatto.
Span. Compacto.
Port. Compacto.

Compedes aves.

So nennt man diejenigen Schwimmvögel, welche ihre Füsse fast am Ende des Körpers liegen haben. Sie können daher wohl fertig damit schwimmen, aber auf dem Lande fast gar nicht fortkommen (Colymbus).

Completus flos; i. q. calyculatus flos.

Complicatus, a, um.

Zusammengefaltet; *Holl.* Samengevouwen; *Schwed.* Viken; *Franz.* Compolé; *Port.* Dobrado. Z. B. Complicatus dens, so nennen die Conchyliographen, den häutigen, pergamentähnlichen Zahn einer Muschel, wenn er sich in einen spitzigen Winkel verliert. (Mactra). — Complicata foliola.

Compositus, a, um.

Deutsch. Zusammengesetzt.
Holl. Samengesteld.
Dän. Sammensat.
Schwed. Sammansatt.
Engl. Compound.
Franz. Composé.
Ital. Composto.
Span. Compuesto.
Port. Composto.

Beyspiele: Compositae pinnae, wenn die Flossen ausser den Stacheln noch weichere Gräten haben; Compositi oculi, wenn die Augen eines Insects aus mehreren kleineren Augen bestehen, wovon jedes einen eigenen Stern hat; Composita bacca (Rubus idæus); Composita spica, wenn mehrere Aehren auf einem Hauptstiel beysammen stehen; Composita umbella, wenn jeder Strahl der Dolde wieder eine einfache Dolde trägt; Compositus racemus; Compositum folium, wenn sich mehrere Blätter an einem Blattstiel befinden; Composita corolla; Composita fructificatio; Compositus corymbus.

Compositus flos. So nennen die Botaniker die kleinen Blumen, welche in einer allgemeinen Blumendecke enthalten sind. Sie rechnen dahin folgende Arten: 1) semiflosculosus flos, wenn die allgemeine Blume aus blossen zungenförmigen Kronen besteht; 2) discoideus s. flosculosus flos, wenn sie aus blossen röhrigen Kronen besteht, wie die Disteln; 3) radiatus flos, wenn die Blumenkronen in der Mitte röhrenförmig, am Rande hingegen zungenförmig sind; 4) semiradiatus flos, wenn nur auf der einen Seite zungenförmige Blumenkronen stehen.

Compositae; Pflanzen welche aus zusammengesetzten Blumen (*Vid.* compositus flos) bestehen. Diesen Namen führt eine Pflanzenklasse bey Herrmann und Royen; ferner die neunundvierzigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Ordnung, worüber die Ausgabe Hrn. Dr. Giseke nachzusehen ist. Diese natürliche Ordnung macht im Sexualsystem die Klasse Syngenesia aus.

Compressus, a, um.

Deutsch. Zusammengedrückt.
Holl. Samengedrukt.
Dän. Sammentrykt.
Schwed. Hoptryckt.
Engl. Compressed.
Franz. Comprimé.
Ital. Compresso.
Span. Compreso, comprimido.
Port. Compresso, comprimido.

Einige Beyspiele: Compressa cornua (Cervus dama); Compressa caruncula (Phasianus gallus); Compressa crista; Compressa maxilla (Apis); Compressa spira (Mytilus hyotis); Compressa testa (Cardium cardissa); Compressa tibia (Dytiscus; Apis); Compressa vagina (Clio); Compressi dentes, die unteren Zähne eines Eichhörnchens; Compressi articuli (Nautilus legumen). Compressum abdomen (Gryllus; Ichneumon); Compressum corpus (Balistes); Compressum rostrum der meisten Vögel; Compressus aculeus (Apis; Vespa); Compressus anfractus (Nautilus rugosus); Compressus anus; Compressus tarsus (Dytiscus); Compressus nasus; Compressus truncus; Compressum collum; Compressum caput; Compressi palpi; Compressae setae; Compressa cauda; Compresso-plana testa (Mytil. marg.); Compresso-erecta testa (Lepas mitella); Compresso-linearis apertura; Compressiuscula testa; Compressiusculum rostrum. — Compressum folium; Compressus fructus (Aneth. graveol.); Compressa glandula; Compressum legumen; Compressus petiolus (Populus tremula); Compressus caulis; Compressa siliqua &c.

Concamerationes; Fächer; *Vid.* Loculamenta.

Concamerationes. (Sabella alveol.)

Concameratae valvulae. (Arca concamerata).

Concatenatus, a, um.

Kettenförmig; *Holl.* Aan één geschakeld; *Schwed.* Kädjelik. — Beyspiele: Concatenata ova, Eyer, welche kettenförmig an einander hängen; Concatenata puncta, kettenförmig punctirte Streifen (Trochus pharaonis); Concatenatae spinae (Turbo pagodus); Concatanata stirps, einiger Korallen.

Concavus, a, um.

Deutsch. Hohl, ausgehöhlt.
Holl. Hol.
Dän. Huul.
Schwed. Ihålig.
Engl. Concave.
Franz. Concave.
Ital. Concavo.
Span. Concavo.
Port. Concavo.

Beyspiele: Concava cornua (Capra); Concavae mandibulae (Trochilus); Concava gula; Concava vagina; Concavae costae (Cardium costatum); Concava spina (Pinna muricata). — Concavum folium, wenn es in der Mitte eingetieft ist; Concavum stigma, z. B. der Veilchen; Concavus pileus eines Pilzes.

Concavo-convexus; was auf der einen Seite ausgehöhlt und auf der anderen erhaben ist.

Concavo-acuta spira (Conus ammiralis; Conus fulgorans *Hwass*); Concavo-obtusa spira (Conus ceylonicus; Conus omaicus *Hwass*). — Concavo-cylindricus discus (Madrepora astroites).

Conceptaculum. [*Term. botan.*]

a) In den älteren Schriften des Linné ist es dasselbe, was in seinen neueren Schriften folliculus ist; *b*) i. q. receptaculum.

Concha; *Griech.* Konche.

Deutsch. Eine Muschel, eine Muschelschale.
Holl. Schulp.
Dän. Skiel.
Schwed. Mussla.
Engl. Conch, shell.
Franz. Conque.
Ital. Conca.
Span. Concha.
Port. Concha.
Ruff. Ratschicha; Rakowina.
Poln. Muszelka, Skorupka.
Böhm. Sskořepina, Sskořágka mořská.
Ungr. Tsiga.
Lett. Gleemesis.
Ehstn. Konna karp.
Finnl. Carincaucalo, Näkincota, Simsucka.

Ein Schalthier, dessen Schale, aus mehr, als einem Stücke besteht; es ist also entweder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis; poly conchae).

Concha. [*Term. anat.*] Die Ohrmuschel. Eine unmittelbar vor dem Gehörgang zwischen dem Tragus und Antitragus liegende, muschelförmige Vertiefung.

Concha corollae papilionacea. [*Term. botan.*] i. q. carina.

Conchitae, conchiti.

Versteinerte Muschelschalen.

Conchotypoliti, b) conchyliotypolithi.

Die Abdrücke oder Spurensteine *a*) von Muscheln *b*) von Muscheln und Schnecken.

Conchylia (*singul.* conchylium); testacea; animalia testacea.

Deutsch. Konchylien, Schalthiere, Schalenthiere.
Holl. Schulpdieren.
Dän. Skaldyr.
Schwed. Skalmaskerne.
Engl. Shells.
Franz. Coquilles.
Ital. Conchiglia, cochiglia, testaceo.
Span. Mariscos, testaceos.
Port. Mariscos, testaceos.

So heissen alle Gehäuse der Schalthiere, folglich sowohl der Muscheln als der Schnecken. Die Conchylie ist also entweder einschalig (univalvis), oder zweyschalig (bivalvis), oder vielschalig (multivalvis). Man sehe diese Beywörter.

Concolor.

Von egaler oder einerley Farbe; *Holl.* eveneens gekleurd, van eener hande kleur; *Schwed.* Likfärgad; *Franz.* d'une même couleur; *Port.* da mesma cor.

Concretus.

Zusammengewachsen; — Concrescere [*Mineral.*] zusammsintern.

Conduplicatus, a, um.

Doppelt liegend. Beyspiele: Conduplicatum folium (Rosa; Fraxinus; Juglans; Amygdalus; Quercus; Cerasus; Fagus &c.)

Condylus. [*Term. anatom.*]

Deutsch. Ein Beinknopf.
Holl. Beenknobbel.

Dän. Beenknap.
Schwed. Benknapp.
Engl. Bone-knot.
Franz. Condyle.
Ital. &c. Condilo.

Das glatte rundlichte Ende eines Knochens; condylus femoris, humeri, phalangium, tibiae.

Condyloideae apophyses; Die Knopffortsätze; Fortsätze, an der unteren Kinnlade, welche die Gestalt eines Beinknopfs haben.

Condyloideae fossae; die Knopfgruben; kleine Vertiefungen, welche sich am Hinterhauptbein vor und hinter den Knopffortsätzen befinden; anteriores & posteriores.

Confertus, a, um.

Deutsch. Dicht an einander stehend; zusammengepfropft.
Holl. Digt by een geplaatst.
Dän. Proppet sammen, pakket sammen.
Schwed. Tät hopsittande, tätsittande.
Engl. Crouded (so as to leave hardly any space between).
Franz. Entassé.
Ital. Stretto; ammassato.
Span. Amontonado.
Port. Basto, conchegado.

Beyspiele: Conferti dentes (Chaetodon); Confertae stellae (Madrepora asteroites); Conferta folia (Antirrhinum monspessulanum, & linaria; Minusops kauki); Conferti rami; Confertus verticillus; Conferti pedunculi (Morinda umbellata).

CONFERVA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Wasserfaden; das Wassermos, Wasserhaarmos; Wasserfilz; Wassergerippe.
Holl. Flap; Watermos.
Dän. Vandtråd; *Island.* Qveikfly.
Schwed. Vatt-tråd.
Engl. The conferva.
Franz. La conferve.
Ital. &c. Conferva.

Eine kryptogamische Pflanzengattung aus der Familie der Aftermose; sie besteht theils aus einförmigen theils aus gegliederten, ziemlich langen haarförmigen Fäden, auf welchen man ungleiche oder verschiedentlich gebildete Knötchen wahrnimmt. Man findet diese Fäden im Wasser.

a) Conferva ægagropila.

Deutsch. Der kugelförmige Wasserfaden; die Gemsenkugel, Seekugel, Seepflaume, Mutecken.
Holl. Haairballig flap.
Franz. Conferve egagropile.

In den Sümpfen von Schweden und Dännemark, auch in England; die Fäden sind gegliedert, sehr ästig und kommen in grosser Menge hervor aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunct, der eine hellbraune nussförmige Kugel bildet. Viel Aehnliches hat sie mit dem Haarball der Gemsen und andrer Thiere.

b) Conferva æruginosa.

Deutsch. Der kupfergrüne Wasserfaden.
Engl. The sea-green conferva.
Franz. Conferve verd-de-gris.

In England an den Ufern des Meeres; auch im Golfo di Venezia.

c) Conferva amphibia.

Deutsch. Der beydlebige Wasserfaden.
Holl. Tweeslagtig flap.
Engl. The amphibious conferva.
Franz. Conferve amphibie.

In Wassergräben, in solchen Gegenden wo das Wasser nur dann und wann eintritt; die Fäden sind fast wie ein Schwamm in einander gewebt, gehen aber, wenn sie austrocknen, so zusammen, dass sie Stacheln bilden.

d) Conferva bullosa.

[Alga bombycina; Muscus aquaticus bombycinus.]

Deutsch. Die Blasenconferve; der blasenartige Wasserfaden.
Holl. Lugtbellig flap.
O. Gothl. Slinka.
Engl. The bubbled cotton conferva.
Franz. Conferve bulleuse.

In stehenden Wassern, Seen, Sümpfen &c.; die Fäden sind sehr fein, und in Flocken verwebt, worin sich die aufsteigenden Wasserbläschen gemeiniglich aufhalten.

e) Conferva cancellata.

Deutsch. Der gegitterte Wasserfaden.
Franz. Conferve grillée.

An den Ufern des Meeres, in Europa.

f) Conferva canalicularis.

Deutsch. Das Teich-Grasleder; Röhren-Wasserfaden.
Engl. The velvet mill conferva.
Franz. Conferve des canaux.

In den Brunnenröhren, wie auch in den Leitungen der Wassermühlen.

g) Con-

g) Conferva capillaris.

Deutſch. Der haarfeine Waſſerfaden.
Holl. Haairachtig flap; Moerasgaren.
Engl. The thread conferva; the marſh thread.
Franz. Conferve capillaire.

In den Sümpfen und Waſſergräben.

h) Conferva catenata.

Deutſch. Der kettenförmige Waſſerfaden.
Franz. Conferve chainette.

In den ſüdlichen Meeren von Europa und Amerika; die Fäden ſind kettenförmig in einander gewebt.

i) Conferva corallina.

Deutſch. Der korallenartige Waſſerfaden.
Engl. The gelatinous coralline conferva.
Franz. Conferve coralline.
Sineſ. Xe hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Thach hoa. *Loureiro.*

In Europa &c., im Meere.

k) Conferva dichotoma.

Deutſch. Der zweytheilige Waſſerfaden.
Holl. Gegaffeld flap.
Island. Tuſſa-ſkiæg.
Engl. The briſtle conferva.
Franz. Conferve fourchue.

In ſtehenden Waſſern und Wieſengräben; die Fäden ſind von der Dicke einer Schweinsborſte, und hin und wieder gabelförmig getheilt.

l) Conferva fluviatilis.

Deutſch. Der Fluſs-Waſſerfaden.
Holl. Rivierflap.
Engl. The upright river knotted conferva; the horſetail conferva.
Franz. Conferve des rivières.
Span. Alga de rio.

In den Flüſſen, wo man ſie im Grunde auf den Steinen befeſtigt findet.

m) Conferva fontinalis.

[Conferva minima, byſſi facie.]

Deutſch. Der Brunnen-Waſſerfaden.
Holl. Flap der bronnen.
Engl. The ſpring conferva; the ſmall byſſus-like conferva.
Franz. Conferve des fontaines.

In den Brunnen und Quellen findet man dieſe kleinen byſſus ähnlichen Waſſerfäden auf den Steinen und auf anderen feſten Körpern.

n) Conferva gelatinoſa.

[Chara batrachoſperma.]

Deutſch. Der gallertartige Waſſerfaden; Froſchlaich.
Holl. Lillig flap.
Engl. The frog-ſpawn conferva.
Franz. Conferve gélatineuſe.

In den reinſten Quellen.

o) Conferva glomerata.

Deutſch. Der geballte Waſſerfaden.
Engl. The green cluſter conferva.
Franz. Conferve pelotonnée.

In den Quellen, Brunnen und Waſſergräben.

p) Conferva litoralis.

Deutſch. Der Strand-Waſſerfaden; die Strandconferve.
Gothl. Ylle.
Engl. The ſoft olive ſea conferva.
Franz. Conferve des rives.
Cochinch. Raong bai bieng. *Loureiro.*

An den Ufern findet man dieſe Fäden auf den Felſen befeſtigt; auch hängen ſie ſich an die Fahrzeuge. In Cochinchina ſind ſie ſehr häufig, und werden daſelbſt ſtatt des Düngers gebraucht.

q) Conferva polymorpha.

Deutſch. Der ſchwarze Waſſerfaden.
Engl. The black tufted conferva.
Franz. Conferve polymorphe.

In den Meeren von Europa.

r) Conferva reticulata.

Deutſch. Der netzförmige Waſſerfaden.
Engl. The reticulated conferva.
Franz. Conferve reticulée; filet à reſeaux; lin maritime.
En patois. Quiva, Barba de fontanna. *Vicat.*

An den Ufern ſanft laufender Flüſſe.

ſ) Conferva rivularis.

[Conferva Plinii.]

Deutſch. Der Bach-Waſſerfaden; Waſſerſchlamm, Waſſerſchwamm.
Holl. Flap der beeken; Dekenflag; Waterſpongie.
Engl. The river conferva; the crow ſilk.
Franz. Conferve des ruiſſeaux. Eponge d'eau douce.

In

In den Bächen und Wassergräben; die Fäden werden wohl bis fünf Ellen lang; soll die Conferva des Plinius seyn, der die Wunderkräfte derselben bey Knochenbrüchen sehr erhebt. — Es können Küssen und Betten damit ausgestopft werden. Auch hat man Versuche gemacht, Papier daraus zu verfertigen, und die Fäden wie Flachs zu behandeln.

t) Conferva rupestris.

Deutsch. Der Felsen-Wasserfaden.
Holl. Rotzig flap.
Engl. The green rock conferva; the sea beard.
Franz. Conferve de roche.

Man findet diese ästigen, sehr grünen Fäden sehr häufig auf den Felsen an den Gegenden des Meeres.

u) Conferva scoparia.

Deutsch. Der besenartige Wasserfaden.
Engl. The brush conferva.
Franz. Conferve à balais.

v) Conferva squarrosa.

Island. Andie skilja tang.

x) Conferva vagabunda.

Deutsch. Der herumtreibende Wasserfaden.
Holl. Zwervend flap.
Engl. The sea-wool conferva.
Franz. Conferve errante.
Fard à filet crispée.

n den Meeren von Europa; die Fäden treiben frey im Wasser umher.

Confluentia foliola (Jasminum grandiflorum); Confluentia petala (Orchis).

Congeries.

Ein Geschiebe, Geschübe; Mine de transport. Diesen Namen führen diejenigen Steinarten, welche sich in den Flötzlagern abgesondert befinden, und in kleineren oder sehr grossen Stücken einbrechen.

Congesta umbella (Allium).

Conglobati pedunculi (Angelica).

Conglobati flores, sind des Ray capitati, und Tourneforts und Linne's compositi.

Conglomerati flores (Vulvaria; Einige Arten von Poa und Agrostis).

Congregatæ.

Diesen Namen führt die funfzehnte Klasse in Hallers natürlicher Pflanzenmethode.

Conicus, a, um.

Deutsch. Kegelförmig.
Holl. Kegelvormig, Kegelachtig.
Dän. Kegleformig, kegledannet.
Schwed. Kägellik.
Engl. Conic, conical.
Franz. Conique.
Ital. Conico.
Span. Conico.
Port. Conico.

Beyspiele: Conica cauda; Conica cornua; Conica maxilla; Conica ova (Papilio brassicae); Conica testa (Trochus); Conicae antennae (Carabus); Conicae spinae; Conici dentes; Conici palpi; Conico-gibbum rostrum (Loxia); Conico-convexa testa (Conus rusticus); Conico-rotunda testa; Conicum abdomen (Apis conica); Conicum cornu des Rhinoceros; Conicum corpus (Uranoscopus); Conicum rostrum (Fringilla); Conicus clypeus (Notonecta); Conicus tarsus; Conicus thorax. — Conicum capitulum (Trifolium montanum); Conicum receptaculum (Rudbeckia).

Conichthyodontes. Eine Art versteinerter Fischzähne, welche sich durch ihre kugelförmige Gestal von den übrigen Arten unterscheidet.

Coniferae; zapfentragende Pflanzen; *Holl.* Kegeldragende planten; *Engl.* cone bearing plants. Diesen Namen führt die einundfunfzigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Arten sind: Pinus, Cupressus, Thuja Juniperus, Taxus, Ephedra, ? Equisetum (*filicis pollen*).

Conigerae larvae; Zapfenraupen, wenn sie erhabene zapfenähnliche Auswüchse tragen.

CONIUM. [*Botan.*]

Conium maculatum.

[Cicuta major; cicuta; cicuta maculata; cicuta domestica; cicuta hortensis.]

Deutsch. Der Schierling; der gefleckte Schierling, Gartenschierling, der grosse gemeine Schirling, Wuthschirling, Wutscherling, der stinkende Schirling. Mauerschirling, Mäuseschirling; Wüterich, Wiederig, Tollkraut, Dollkraut, Tollkörfel. Würgerich; Teufelspeterlein, Blutpeterlein, wilde Peterlilie, Hundspetersilie, Katzenpeterlein; Ziegendill, Ziegerkraut; Sangenkraut: Vogeltod; Vedendunk; Kelber; *N. Sächs.* Scharnpipe. *Teuton.* Scerilink. *Gloss. Mons.*

Holl.

Holl. Schleerling; Gevlakte scheerling, Groote scheerling; Dolle kervel.
Dän. Skarntyde.
Norweg. Flækfieik, Flækkiæx.
Schwed. Odört; Fläckig odört.
Engl. The common hemlock; the kex.
Angls. Hemleac, hemlyc, hymlice.
Galic. Minmhear.
Welsh. Cegid, gwynn y dillad.
Cornish. Kegaz.
Franz. La cigue ordinaire, ou grande cigue.
Montpellier. Jaoubertassa.
Ital. Cicuta.
Span. Ceguda, ceguta, cicuta.
Port. Ceguda, cigude, segude; dardania.
Russ. Boligolow.
Poln. Swinia wesz.
Böhm. Bolehlaw.
Serb. Hierkisch.
Ungr. Nagy Bürök; Bötök.
Lett. Sunnischi ohbri; Willnorattin.
Ehstn. Koerputk.
Finnl. Isoyrti.

Der gefleckte Schierling hiefs bey den Alten cicuta major, um ihn von cicuta minor (Aethusa cynapium *Linnei*) zu unterscheiden. Cicuta domestica und hortensis hiefs er zum Unterschied von cicuta aquatica. Manche der obigen deutschen Namen können zu Verwechselungen Anlafs geben; man thut also wohl, nur die Namen Gartenschirling und gefleckter Schirling zu gebrauchen, und sich der übrigen künftig zu enthalten. Man hält den gefleckten Schierling für das koneion der Griechen, und dieser Name ist es, welchen Linné wieder hergestellt, und hier zum Gattungsnamen gewählt hat.

Man findet diese Pflanze auf Dämmen und in trocknen Gräben, auf den Wiesen, an den Hecken und auf etwas frischen, unbebauten Plätzen. Sie blüht im Junius und Julius. Der Stengel wird oft bis vier Fufs hoch, ist hohl, glatt, und, besonders nach unten zu, häufig mit rothen und rothbraunen Flecken gezeichnet. Die Blätter sind grofs, dunkelgrün und etwas glänzend. Die einzelnen Blumen der Dolde haben fünf weisse herzförmige Blumenblätter; die Dolden haben eine allgemeine Hülle (involucrum universale). Der Same ist flach auf der einen Seite, und auf der andern halbrund, und mit sägeförmig gezackten Rändern gestreift. Alle Theile des gefleckten Schierlings haben, wenn er noch frisch ist, einen besonderen, sehr widrigen narkotischen Geruch.

Der gefleckte Schierling ist bekanntlich eine sehr giftige Pflanze, deren stärkere und schwächere Wirkung jedoch nach ihrem Wohnort verschieden ist. Durch dies Gift verlor Sokrates sein Leben. — Ehedem verwarf man den inneren Gebrauch des Gartenschierlings in der Medizin. In neueren Zeiten aber ist er von Störk in Wien, und von vielen andern Aerzten als das wirksamste Mittel gegen Verhärtungen der Drüsen, krebsartige Geschwüre &c. sehr empfohlen worden, und dadurch in den gröfsten Ruf gekommen. Die Vertheidiger des Schierlings haben manche Gegner gehabt, welche Letztre grofsentheils die Pflanze selbst und deren Behandlungsart nicht recht gekannt haben. Beym innerlichen Gebrauch ist die gröfste Behutsamkeit zu beobachten.

Coniugatus, a, um.

Gepaart; *Franz.* Conjugué; *Port.* Conjugado. — Conjugata folia; Conjugatus racemus, wenn zwey Trauben auf einem Stengel an der Basis vereinigt sind; Conjugata spica, Conjugato-pinnatum folium, ein verbunden gesiedertes Blatt, wenn nämlich ein Blattstiel sich theilt, und jeder Theil ein gefiedertes Blatt ausmacht.

Coniunctiva tunica. [*Term. anat.*]

Deutsch. Die verbindende Haut.
Holl. Bindvlies.
Dän. Sammenbindende öjehinden.
Schwed. Sammanbindande Hinnau.
Engl. The conjunctiva.
Franz. La conjonctive.
Ital. La congiuntiva.
Span. La conjunctiva.
Port. A conjunctiva.

Eine dünne durchsichtige Haut, welche bey der inneren Oberfläche der Augenlieder anfängt, hierauf am Rande der Augenhöhle sich faltet, und alsdann die vordre Hälfte des Bulbus bedeckt. Weil sie auf solche Art die Augenlieder mit dem Bulbus verbindet, so ist sie conjunctiva genannt worden. Viele halten diese Haut mit der adnata oder albuginea für einerley; Andre hingegen statuiren einen Unterschied, und halten die Adnata für eine eigene Haut, welche ihre Lage zwischen der Conjunctiva und Sclerotica haben soll.

CONNARUS. [*Botan.*]

Connarus monocarpos.

[Rhus zeylonicus trifoliatus.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, die Baumbohne der Färber- oder Gerberbaum au der Insel Ceilan.
Holl. Boonboom.
Dän. Bönnetræe.
Schwed. Bönaträd.
Engl. The Ceylon sumach; the bean tre
Franz. Le connare.
Ital. &c. Connaro.
Ceilan. Radelisawael, Radalya.

Eine in Ostindien wachsende baumartige Pflanze. E ist von derselben nicht viel Gewisses bekannt. D Frucht soll seifenartig seyn, und das Ansehen ein Bohne haben.

Conn

Connatus, a, um.

Deutsch. Zusammengewachsen.
Holl. Samengegroeid; Aan elkander gegroeid.
Dän. Sammenvoxet.
Schwed. Sammanväxt.
Engl. United, growed together.
Franz. Conné.
Ital. Adunato.
Span. Adunado.
Port. Adunado.

Beyspiele: Connatae antennae (Musca; bibio *Fabric.*); Connatum caput, *vid.* coalitum; Connatae in orbiculum pinnae ventrales (Cyclopterus). — Connatum folium, wenn zwey einander entgegengesetzte Blätter das Ansehen haben, als wenn sie nur *ein* Blatt wären (Lonicera; Eupatorium); Connati calycis dentes superiores (Coronilla); Connata stamina; Connata filamenta (Malva); Connatae antherae; Connatae stipulae; Connatae laminae.

Connexus, a, um.

Verbunden, verknüpft; *Engl.* Connected; *Port.* Coadunado, apegado. — Connexae capsulae (Nigella); Connexae antherae.

Connivens.

Gegeneinandergebogen, zusammengehend, sich schliessend; *Holl.* Oogluikend; *Schwed.* Hopgäende; *Engl.* Approaching or inclining towards each other; *Port.* Convergente. — Conniventes alae; Conniventia cornua; Conniventes nates; Conniventes valvulae. — Connivens apex (Potentilla alba); Connivens corolla (Trollius europaeus); Conniventes antherae, häufig in der Klasse Didynamia; Conniventia filamenta.

CONOBA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conoba aquatica.

Franz. Connobe aquatique.

Eine Pflanze, welche mit der Veronica verwandt zu seyn scheint; wächst in Guiana, an den Ufern der Flüsse.

CONOCARPUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Zirbelbaum; der Knopfbaum.
Holl. Knopboom.
Dän. Knaptræe.
Schwed. Knappträd.
Engl. The button tree.
Franz. Le conocarpe.
Ital. &c. Conocarpo.

a) Conocarpus erecta.

[Conoc. manghana arbor curassavica. *Catesby.*
Alnus maritima myrtifolia coriariorum. *Pluk.*]

Holl. Manglesboom.
Engl. The Jamaica button tree, the buttonwood.
Franz. Conocarpe droit; le manglier droit.
Span. Mangle zaragoza.

Ein grader Baum, der ungefähr dreyssig Fuss hoch wird; wächst in Jamaika, auf den Antillen, und in anderen Gegenden von Südamerika, an den Ufern des Meeres; das Samengehäuse hat eine länglichtrunde konische Gestalt. — Das Holz ist gut zum Brennen.

b) Conocarpus procumbens.

Franz. Le manglier couché.

Auf der Insel Kuba, auf den Felsen am Meere; ist vielleicht eine Varietät des vorigen, nur dass er kleiner und strauchartig ist.

CONOHORIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Conohoria flavescens.

Franz. Conori jaunâtre.

Ein drey bis vier Fuss hoher Strauch, wächst in den Wäldern von Guiana, wo er von den Wilden *Conohorie* genannt wird; blüht im September; die Frucht ist nicht bekannt.

Conoidea glandula.

Die Zirbeldrüse; *Vid.* Pinealis.

Conoideus s. brevis processus; die kegelförmige Hervorragung des Gehörhammers.

CONOPS. [*Entom.*]

Deutsch. Die Stechfliege; der Pferdestecher.
Holl. Steekvliegje.
Dän. Stingfluen, Braadfluen.
Schwed. Ledfnut; Stingfluga.
Engl. The conops.
Franz. La mouche-piqueuse.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Diptera. Die bekannteste Art ist Conops calcitrans (Musca pungens; Stomoxys); der Pferdestecher, Wadenstecher; *Holl.* Schopper; *Schwed.* Stingfluga; *Franz.* mouche-piqueuse, stomoxe. Diese Stechfliege gleicht, an Gestalt und Grösse, der Hausfliege; sie unterscheidet sich von derselben durch ihren vorwärts aus-

ausgestreckten stachelförmigen Rüssel, auch dadurch, dass ihre Flügel mehr auswärts liegen. Sie ist häufig auf dem Felde, und in der Nachbarschaft der Ställe. Bey einem bevorstehenden Regenwetter kömmt sie auch in die Häuser, und setzt sich den Menschen bloss an die Beine, worauf sie durch ihr empfindliches Stechen kleine rothe Flecken zurück lässt. Insonderheit wird sie den Pferden und Kühen lästig, indem sie sich ebenfalls bloss an deren Beine setzt, und durch ihren Stich das Vieh zum Aufstampfen bringt. Daher der Beyname calcitrans. — Den griechischen Namen konops findet man bey Aristoteles für ein Insect, das in den Weinhefen ausgebrütet wird; bey Scaliger heisst eine ähnliche Art vinula.

Contiguus, a, um.

Deutsch. Dicht an einander liegend.
Holl. Tegen elkander aangevoegt.
Dän. Anstödende, angrensende, anliggende.
Schwed. Sammanstötande, angränsande.
Engl. Contiguous, very near.
Franz. Contigu.
Ital. Contiguo.
Span. Contiguo.
Port. Contiguo, conchegado.

Beyspiele: Contigui anfractus, sind die Windungen meistens, ihnen sind entgegengesetzt die disjuncti; Contigua columella; Contiguae stellae.

Continuus, a, um; continuatus.

Deutsch. Fortgesetzt, gerade fortgehend.
Holl. Voortvaarend.
Dän. Vedfarende; ikke afbrudt.
Engl. Continued.
Franz. Continué
Ital. Continuo, continuato.
Span. Continuo, continuado.
Port. Continuo, continuado.

Beyspiele; Continua stirps, wenn der Stamm eines Korallengewächses nicht gegliedert ist, sondern gerade fortgeht; Continui rami verschiedener Korallengewächse; Continua testa (Dentalium entalis); Continuati varices, wenn die Quernähte durch alle Windungen durchlaufen (Murex rana). — Continuatum folium, wenn das Blatt eine Fortsetzung der Substanz des Stengels zu seyn scheint (Ficus, einige Arten davon).

Contortus, a, um.

Deutsch. Gewunden, umgedreht, gedrehet.
Holl. Gewunden, omgedraaid, bogtig.
Dän. Omvreden, omdreiet.
Schwed. Vriden, bögd.
Engl. Twisted.
Franz. Entortillé, tors.
Ital. Storto.
Span. Torcido, combo.
Port. Torcido, retorcido.

Beyspiele: Contorta cornua (Capra dorcas); Contorta stirps, einiger Korallengewächse; Contorta ossea stirps (Vorticella); Contorta genicula; Contorti denticuli; — Helix contorta. — Contorta corolla (Nerium oleander); Contortum germen.

Contortae. Diesen Namen führt die dreyssigste Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Gedrehete Pflanzen; Pflanzen, deren Blumenkrone gedrehet ist. Sie begreift folgende Gattungen unter sich, nach der Ausgabe von Giseke; Tabernaemontana, Cameraria, Plumeria, Echites, Nerium, Ceropegia, Vinca, Apocynum, Asclepias, Cynanchum, Periploca, Pergularia, Stapelia, * Embothrium *Forster*, * Rhopala *Aublet*, ? Plectronia; Allamanda, Macrocnemum, Manettia, Cinchona, Portlandia, Rondeletia, Hillia; Genipa, Gardenia, Mussænda, (Randia), * Fagræa *Thunb.*, Carissa, Pæderia, Arduina, Lycium, Cestrum, * Gynopogon *Forst.*, * Willughbeja *Schreber*, Melodinus *Forster*; Rauwolfia, Cerbera.

Contortuplicatus, a, um; in einander geschlungen; *Holl.* in elkander uitloopend; *Schwed.* Hopvecklad; *Engl.* wave-podded; *Franz.* recroquevillé. — Helix contortuplicata; Serpula contortuplicata. — Contortuplicati tubi; Contortuplicato-anastomosantes (Tubipora catenulata). — Astragalus contortuplicatus.

Contractæ larvae.

Asselraupen, Raupen deren Körper, nach Art der Asseln, zusammengezogen ist.

Contrarii anfractus. [*Term. conchyl.*] *Vid.* sinistri.

Contrariae valvulae, wenn die Scheidewand quer zwischen sie geht; im Gegensatz von parallelae. (Subularia).

Contumax; refractarius.

Streng, Strengflüssig; was im Feuer sehr schwer zum Fluss zu bringen ist. Dergleichen sind die kiesichten, quarzichten &c. Erze.

Conus. [*Term. botan.*] *Vid.* Strobilus.

CONUS. [*Conchyl.*]

[Voluta, Trochus; Cylinder, Cochlea cylindroïdea; Cochlea conoïdea; Rhombus; Cucullus; Strombus.

Deutsch. Die Tute, die Tutenschnecke; Kegelschnecke, Schnirkelschnecke, Kegel Volute, Pyramide.

Hel

Holl. Toot, Wel, Rol.
Dän. Kegelſnekken, Tutſnekken.
Schwed. Tutſnäckan, Käglan.
Engl. The cone ſhell; the volute.
Franz. Le cône; le cornet; volute conique; volute; rouleau.
Ital. Il cono; la voluta.
Span. El cono; la voluta; concha à voluta.
Port. O cono; a voluta.
Malej. Bia tsintsjing; Kranglanke.

Eine Gattung Conchylien, deren Charaktere folgende ſind: ſie iſt einſchalig, eingerollt, koniſch; die Mundöfnung iſt lang, gerade, ohne Zähne, und hat unten einen Ausguſs (effuſa, *Franz.* verſante), die Baſis iſt ganz, (ſelten ausgeſchnitten); die Spindelſäule iſt glatt. — Der Bewohner iſt eine Schnecke, (Limax).

Die Namen führen dieſe Schnecken wegen ihrer koniſchen, eingerollten Geſtalt, weshalb ſie auch ehedem volutae, trochi &c. hieſſen, welche Namen aber gegenwärtig für andere Gattungen gewählt ſind.

Die Tuten ſind verſchiedentlich eingetheilt worden. Die Eintheilung nach dem linneiſchen Syſtem iſt folgende: 1) Truncati, abgeſtumpft, beynahe platt am Wirbel; die eigentlichen Tuten; — 2) Pyriformes; birnförmig, mit abgerundeter Baſis, mehr als noch einmal ſo lang, als breit; — 3) Elongati; verlängert, mit abgerundeter Baſis, ihr Körper zweymal länger als der Wirbel; Rollen oder Walzen; — 4) Laxi; mit weit abſtehender Mündung und bauchicht (*Holl.* bakachtig); ſie klinken, wenn ſie auf den Rücken geworfen werden.

Die Eintheilung nach der Encyclopädie iſt folgende; 1) Coquille couronnée; Krontuten; mit gekröntem Gewinde, wobey weiter keine Rückſicht auf die ſonſtige Bildung der Schnecke genommen wird; — 2) Coquille conique, ſpire liſſe; Kegeltuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde; die Baſis iſt, in Vergleichung mit der Spitze der äuſſeren Windung, ſehr eng zuſammengezogen; — 2) Coquille cylindracée, ſpire liſſe; Walzentuten, mit glattem oder ungekröntem Gewinde: die Baſis iſt faſt eben ſo weit als die Spitze der äuſſeren Windung.

Die Gattung Conus iſt vorzüglich intereſſant wegen der darunter begriffenen unvergleichlichen, und vielen ungemein ſeltenen Schnecken. Man findet ſie in den Meeren warmer Länder, und auf den heiſſen Ufern der Wendekreiſe; nur eine einzige Art hat man im mittelländiſchen Meere entdeckt; im europäiſchen Ozean hat man keine angetroffen.

Der däniſche Juſtizrath Hvaſs, Beſitzer einer der erſten Cochylienſammlungen, hat den Verfaſſern der franzöſiſchen Encyklopädie ſein ausgearbeitetes Verzeichniſs der Gattung Conus zum Gebrauch mitgetheilt. Dies Verzeichniſs der Arten und Varietäten iſt gewiſs das vollſtändigſte, und am meiſten beſtimmte, weil Hvaſs ſie alle ſelbſt beſitzt, und er als Augenzeuge und Kenner am ſicherſten eine ſo ſchwierige Arbeit unternehmen konnte. Aus dieſer Urſache werde ich auch dies Verzeichniſs hier zum Grunde legen, und, den Liebhabern zu Gefallen, die lateiniſchen Namen in die vornehmſten europäiſchen Sprachen überſetzen.

1) Conus abbas.

[Textile obſcuratum. *Chemnitz*, X, 77.]

Deutſch. Der Abt.
Holl. Abt.
Dän. Abbeden.
Schwed. Abboten.
Engl. The abbot.
Franz. L'abbé; le drapd'or à dentelles.
Ital. Il abbate.
Span. El abad.
Port. O abbade.

Eine Walzentute; in den Meeren von Oſtindien; iſt nicht ganz gemein.

2) Conus achatinus.

Deutſch. Die Achat-Tute.
Holl. Achaate toot.
Dän. Agatkeglen.
Schwed. Agatkäglan.
Engl. The agate ſtamper.
Franz. Cône agate; la tulipe.
Ital. Cono agata.
Span. Cono agata.
Port. Cono agata.

Eine Kugeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: 1) Conus ex olivaceo fuscus, colore cyaneo &c. *Martini;* der blaue Brokat; *Holl.* Blaauw gewolkte achaate toot; *Franz.* La tulipe fond blanc nué de bleu *Favanne.* — 2) La tulipe bleue, ou effilée *Favanne;* l'agate bleue alongée. — 3) Voluta dicta achates ſtriatus *Rumph;* Monachus franciscanus *Martini;* der Franziskanermönch; *Holl.* geſtreepte achaate toot; *Engl.* The marbled agate ſtamper; *Franz.* L'agate à liſérés, la tulipe à liſérés. — Man findet ſie alle drey im aſiatiſchen Ozean; ſie ſind wenig gemein.

3) Conus acuminatus.

[Proarchithalaſſus; Thalaſſiarchus ſecundarius; Ammiralis vicarius.]

Deutſch. Der Viceadmiral.
Holl. Vice-admiralen.
Dän. Viceadmiralen.
Schwed. Viceadmiralen
Engl. The vice-admiral ſtamper.
Franz. Le vice-amiral.
Ital. Il vice-ammiraglio.
Span. El vice-almirante.
Port. O vice-almirante.

Eine Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Ein Viceadmiral aus dem rothen Meere; l'amiral de Rumphius. — *b*) Testa fasciata, absque cingulo; proarchitalassus Indiarum orientalium; le vice-amiral de Rumphius. — *c*) Testa subtilissime reticulata, fusco bifasciata, absque cingulo; le vice-amiral de Rumphius à réseaux fins. — Man findet sie alle drey in den ostindischen Meeren, insonderheit auf Amboina und den molukkischen Inseln; sie sind wenig gemein.

4) Conus amadis.

Deutsch.	Die Amadistute.
Holl.	Amadistoot.
Dän.	Amadiskeglen.
Schwed.	Amadiskäglan.
Engl.	The Amadis stamper.
Franz.	L'amadis.
Ital.	Il Amadis.
Span.	El Amadis.
Port.	O Amadis.

Eine Kegeltute; eine Varietät ist Amadis thalassiarchus *Martini X*, 34; der Admiral unter den Amadistuten; l'amiral Amadis. — Beyde findet man in Ostindien; sie sind wenig gemein.

5) Conus ammiralis.

Deutsch.	Der Admiral.
Holl.	Admiraal.
Dän.	Admiralen.
Schwed.	Admiralen.
Engl.	The admiral.
Franz.	L'amiral.
Ital.	Il ammiraglio.
Span.	El almirante.
Port.	O almirante.

Eine Kegeltute; eine der schönsten Schnecken aus dieser Gattung, und wovon es viele Varietäten giebt: *a*) Ammiralis summus; architalassus primus, quadrifasciatus; die Admiraltute, der Oberadmiral; *Holl.* Opper admiraal; *Engl.* The burgs stamper; *Franz.* L'amiral, l'amiral ordinaire. — *b*) Ammiralis polyzonus; le grand amiral; ist selten. — *c*) Ammiralis extraordinarius; l'extra-amiral; ist selten. — *d*) Ammiralis palinurus; le doble amiral; ist selten. — *e*) Ammiralis vicarius; der (alte) Viceadmiral; *Franz.* Le contre-amiral, le vice-amiral; ist wenig gemein. — *f*) Ammiralis architalassus, testa granulata; der geperlte oder schagrinirte Admiral; *Holl.* Gegranuleerde opperadmiraal; ist wenig gemein. — *g*) Ammiralis architalassus vicarius, testa granulata; der geperlte oder schagrinirte Viceadmiral; *Holl.* Gegranuleerde vice-admiraal; *Franz.* Le vice-amiral grenu; ist wenig gemein. — *h*) Ammiralis personatus; Architalassus obscure fasciatus *Martini*; der maskirte Admiral; *Holl.* Admiraal zonder banden; *Franz.* L'amiral masqué; ist wenig gemein. — Alle diese Varietäten findet man in Ostindien; auf den Molukken, insonderheit auf Amboina, auf den Küsten von Ceram, Banda, und der Insel Ceilan. Linné meldet irrig, daß man sie auch in Südamerika finde.

6) Conus araneosus.

[Conus baseos muricatae planinsculae, aranearum quasi tela picturis fuscis repraesentans. *Martini.*]

Deutch.	Die Spinnwebentute.
Holl.	Ragtoot.
Dän.	Spindelvæv-keglen.
Schwed.	Spinnelväf-käglan.
Engl.	The cobweb.
Franz.	L'esplandian; la toile d'araignée.
Ital.	Il cono ragnatela.
Span.	El cono telaraña.
Port.	O cono tea de aranha.

Eine Krontute; eine Varietät ist Conus peplum *Martini*; der Trauerschleier; *Franz.* L'esplandian en deuil. Der Trauerschleier ist viel seltener, als die Spinnwebe. Beyde findet man in Ostindien, insonderheit auf den Molukken.

7) Conus archiepiscopus.

Deutsch.	Der Erzbischof.
Holl.	Aartsbisschop.
Dän.	Erkebiskopen.
Schwed.	Archibiskopen.
Engl.	The archbishop stamper.
Franz.	L'archevêque.
Ital.	Il arcivescovo.
Span.	El arzobispo.
Port.	O arcebispo.

Eine Walzentute; besteht aus zwey Varietäten: *a*) L'archevêque, ou le drap d'or violet à bandes. — *b*) Le vicaire de l'archevêque, ou le drap d'or violet simple; der Weihbischof. — Beyde findet man in Ostindien. Der Weihbischof ist wenig gemein; noch seltener ist der Erzbischof.

8) Conus augur.

[Voluta maculosa. *Rumph.*
Conus teres basi acuminata maculosa &c. *Martini.*]

Deutsch.	Die Schagrintute; die roth braun geflammte Schagrintute.
Holl.	Geplekte katje.
Dän.	Skagrinkeglen.
Schwed.	Skagrinkäglan.
Engl.	The tabby stamper.
Franz.	La picotée, le cône picoté.
Ital.	Cono butterato.
Span.	Cono picado.
Port.	Cono picado.

Eine Kegeltute; im asiatischen Ozean, vornämlich auf den Küsten der Insel Ceilan; ist wenig gemein.

9) Conus

9) Conus aulicus.

Deutſch. Die Brunette. (*Der Name einer Art Seidenzeuges*).
Holl. Bruinet-toot.
Dän. Brunettkeglen.
Schwed. Brunetkäglan.
Engl. The porphyr ſhell.
Franz. La brunette.
Ital. La brunetta.
Span. La bruneta.
Port. A bruneta.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Nigella vera *Rumph;* Conus aulicus *Born;* Cylinder maculoſus; die gewöhnliche Brunette; la brunette ordinaire. — *b*) Conus aulicus Linnéi *Chemnitz X*, 79; die groſſe Brunette; *Holl.* zeer capitaale bruinetrol; *Franz.* la brunette chauve-souris. — *c*) Voluta pennata *Rumph*, *Klein;* die Spinnwebenbrunette; *Holl.* Goudlaaken; *Franz.* la brunette araignée. — Die zwey letzteren ſind wenig gemein. Alle drey findet man in Oſtindien.

10) Conus aurantius.

[Conus baſeos papilloſae, ex rufo nebulatus, linneis bullatis aſper, *chartae geographicae* picturam repræſentans. *Martini.*]

Deutſch. Die Pomeranzenſchale; die gekörnte Landkartentute; der Baſtard-Cedonulli.
Holl. Orangenſchil.
Dän. Pomerantsſkalet.
Schwed. Pomeransſkalet.
Engl. The orange ſtamper.
Franz. L'écorce d'orange.
Ital. La ſcorza di melaranzia.
Span. La corteza de naranja.
Port. A cortiça de laranja.

Eine Krontute; im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den philippiniſchen Inſeln.

11) Conus auratus.

Deutſch. Das orangegelbe Laken.
Holl. Oranjekleurig laken.
Dän. Pomerantsfarved gyldenſtyk.
Schwed. Pomeransfärgad guldkläde.
Engl. The orange coloured ſtuff.
Franz. Le drap orangé, le drap d'or orangé.
Ital. Il drappo aranciofo.
Span. Eſtofa naranjada.
Port. Eſtofo alaranjado.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus oblongus teres &c. ſ. voluta bruinetta *Martini II*, 242; das gelbe Netzhorn; *Holl.* het geele nethoorn; *Franz.* le drap d'or orangé, ou le drap orangé. — *b*) Die wahre Brunette oder Hünerfeder; *Holl.* Hoenderveder; *Franz.* le drap orangé rayé. — Sind doch wohl nur Varietäten der Brunette (Conus aulicus); beyde werden in Oſtindien gefunden und ſind wenig gemein.

12) Conus aureus.

Le drap flambé; le drap orangé flambé; iſt der vorigen ſehr ähnlich, auch wenig gemein, und auf den Küſten von China zu finden.

13) Conus auricomus.

Die kleine bandirte Netzrolle; le drap orangé reticulé; iſt der vorigen ſehr ähnlich; ebenfalls wenig gemein; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren.

14) Conus auriſiacus.

[Archithalaſſus arauſicanus. *Rumph.*]

Deutſch. Der Admiral von Oranien.
Holl. Oranien-admiraal.
Dän. Oranien-admiralen.
Schwed. Oranien-admiralen.
Engl. The Orange admiral ſtamper.
Franz. L'amiral d'Orange.
Ital. Il ammiraglio di Orange.
Span. El amirante de Orange.
Port. O almirante de Orange.

Eine ſehr ſchöne Walzentute; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean, auch, wie Favanne will, bey Surinam.

15) Conus bandanus.

Le cone de Banda, le damier roſe; iſt wohl nur eine Varietät des conus marmoreus; die Holländer haben dieſe Krontute von der Inſel Banda mitgebracht; ſie iſt noch wenig gemein.

16) Conus barbadenſis.

Le gourgouran *a*) rouge, *b*) ponctué; eine Krontute auf den Küſten von Barbados, Guadeloupe und Domingo; beyde Varietäten ſind ziemlich gemein, jedoch iſt die erſtere etwas ſeltener.

17) Conus betulinus.

Deutſch. Der Buttertute; der Butterweck.
Holl. Boter-toot.
Dän. Smörbötten, Smörkeglen.
Schwed. Smörbyttan; Smörkäglan.
Engl. The butter ſtamper.
Franz. La tine; la tine de beurre; pelote de beurre.
Ital. La zangola, la tina.
Span. La tina, ó tineta; la cubeta.
Port. A tina; boiaõ de manteiga.

Eine

Eine Kegeltute; führt die obigen Namen wegen ihrer buttergelben Farbe; dafs man fie in der einen Sprache Butterweck (Buttergebackenes) und in einer andern Butterfafs nennt, ift wohl ein Misverftändnifs; ich habe daher im Deutfchen den Namen Buttertute gewählt, da jedoch Butterwecke die gemeine Benennung ift. Die Butterwecke befteht aus folgenden Varietäten: *a*) Gelbe Butterwecke; la tine jaune à grandes taches; *Engl.* the great yellow leopard ftamper. — *b*) Meta butyri *Rumph*; La tine à liférés, la tine à lignes alternatives ponctués. — *c*) La tine régulière. — *d*) Varietas infignis coni betulini &c. *Martini* X. 69; eine feltene Abänderung der Butterwecken; la tine à taches barlongues. — *e*) La tine blanche à taches longitudinales. — f) La tine blanche à taches rondes. Man findet die Buttertuten in den oftindifchen Meeren, von China bis Madagafkar.

18) Conus bullatus.

Deutfch. Der Pfannenkuchen, Eyerkuchen, (Wolkenbacke).
Holl. Pannekoek, (Wolkbakje).
Dän. Pandekaget.
Schwed. Pankakan.
Engl. The omelet ftamper.
Franz. L'omelette; le cône bullé.
Ital. La frittata.
Span. La fritada, tortilla.
Port. A omeletta.

Eine Walzentute; eine Varietät wird auf Franzöfifch l'omelette à bandes genannt, und ift wenig gemein; man findet beyde im afiatifchen Ozean.

19) Conus caledonius.

Le cone calédonien, le fileur couronné; eine Krontute, wovon nur in Europa zwey Exemplare vorhanden find; eines in der Sammlung des Calonne, das andre in der Sammlung des J. R. Hvafs. Diefe ungemein feltene Tute wurde, während der Cookfchen Reifen, im ftillen Meer, auf den Küften von Neukaledonien entdeckt.

20) Conus cancellatus.

Die Gittertute; le cône treilliffé, le cone à treillage; eine Kegeltute, von der gröfsten Seltenheit; fie ift im ftillen Meer, bey der Infel Owhyhée, aufgefifcht worden. Sie foll der ächte Typus von der Foffilie conus deperditus feyn.

21) Conus canonicus.

Deutfch. Der Kanonikus, der Domherr.
Holl. Domheer.
Dän. Domherren.
Schwed. Domherren.
Engl. The canon, or prebendary.
Franz. Le chanoine.
Ital. Il canonico.
Span. El canonico.
Port. O conego.

Eine Walzentute, wovon es zwey Varietäten giebt; *a*) le chanoine ventru; *b*) le chanoine dégraiffé. — In den Meeren von Oftindien.

22) Conus capitaneus; (Cafeus viridis).

Deutfch. Der Kapitán, der Hauptmann; der grüne Käfe, die Käfetute; der Hermelin.
Holl. Capteyn; Kaastoot, Groene kaas; Ermelyntoot.
Dän. Capitainen.
Schwed. Capitainen.
Engl. The captain; the green ftamper.
Franz. Le capitaine; le fromage verd; l'hermine.
Ital. Il capitano.
Span. El capitano.
Port. O capitano.

Eine Kegeltute; die Varietät wird von den Franzofen l'hermine fans points genannt; man findet fie im afiatifchen Ozean.

23) Conus cardinalis.

[Voluta rubra. *Knorr.*]

Deutfch. Der Kardinal; der kleine rothe englifche Admiral.
Holl. Kardinaal.
Dän. Cardinalen.
Schwed. Cardinalen.
Engl. The cardinal ftamper.
Franz. Le cardinal.
Ital. Il cardinale.
Span. El cardenal.
Port. O cardeal.

Eine Krontute; man findet fie, nach Hvafs, im indifchen Ozean, und, nach Favanne, auf den Küften von Martinique und Domingo.

24) Conus catus.

Deutfch. Die Katze.
Holl. Katje.
Dän. Katten.
Schwed. Katten.
Engl. The cat ftamper.
Franz. Le chat.
Ital. Il gatto.
Span. El gato.
Port. O gato.

Eine

Eine Kegeltute, wovon es drey Varietäten giebt: *a*) Conus ex fusco albido & caeruleo elegantiſſime marmoratus &c., f. voluta achatina granulata; die granulirte bunte Achattute; le chat ponctué. — *b*) Le chat panaché. — *c*) Le chat roux boutonné. — Keine von dieſen drey Kegeltuten iſt ſelten, man findet ſie häufig auf Domingo und Martinique; auch, nach Favanne, auf dem Kap, und auf den Küſten von Isle-de-France.

25) Conus cedo nulli.

Deutſch. Der Cedonulli, der Unvergleichliche (Admiral).
Holl. Cedonulli-admiraal.
Dän. Cedonulli-admiralen.
Schwed. Cedonulli-admiralen.
Engl. The cedonulli.
Franz. Le cédonulli.
Ital. Il cedonulli.
Span. El cedonulli.
Port. O cedonulli.

Eine Krontute, wovon es mehrere Varietäten giebt: *a*) Der wahre, ächte Cedonulli, der Unvergleichliche; le vrai cédonulli, le veritable cédonulli, l'amiral cédonulli, le fameux amiral nommé par excellence cédonulli. Es iſt der ſchönſte, ſchätzbarſte und theuerſte Cedonulli. I. J. 1711 iſt er für fünfhundert Gulden holl., und i. J. 1732 für Tauſend und zwanzig franzöſiſche Livres verkauft worden. Der Auctionspreis hat ſich ſeitdem eher vermehrt, als vermindert. Dieſe ſo pretiöſe Konchylie iſt ſonſt nirgends als in den Meeren von Südamerika gefiſcht worden. — *b*) Mappa; die glattgewundene Landkarte *Martini II*, 325; Le cédonulli géographique, ou le faux cédonulli géographique. Man findet ſie in den Meeren von Südamerika. — *c*) Curaſſavienſis; Iſabella tulipa *Regenfuſs*; le cédonulli de Curaçao, l'amiral de Curaçao, le cornet de Curaçao. Iſt der vorigen ziemlich ähnlich. — *d*) Trinitarius; Le cédonulli de la Trinité, l'amiral de la Trinité. Im amerikaniſchen Ozean; man erhält ſie gemeiniglich von der Inſel Trinitatis. — *e*) Martinicanus; le cédonulli de la Martinique, l'amiral de la Martinique. — *f*) Dominicanus; Regina auſtralis *Martini*; die Königin der Südſee; le cédonulli de la Dominique, l'amiral de la Dominique. — *g*) Surinamenſis; Conus ſolidus *Martini*; der dickſchalichte Kegel; le cédonulli de Surinam, l'amiral de Surinam. — *h*) Grenadenſis; le cédonulli de la Grenade, l'amiral de la Grenade. Grenada iſt der Name einer von den Antillen-Inſeln. — *i*) Caracanus; le cédonulli du Caraças, l'amiral du Caraças. Auf der Küſte von Caraças in Südamerika. — Alle Cedonulli-admirale ſind ſelten; der ächte Cedonulli iſt, wie geſagt, der ſeltenſte.

26) Conus centurio.

Deutſch. Der Major.
Holl. Majoor.
Dän. Majoren.
Schwed. Majoren.
Engl. The major ſtamper.
Franz. Le major; la flamboyante américaine.
Ital. Il maggiore.
Span. El ſargente mayor.
Port. O major, ou ſargento mór.

Eine Kegeltute; Nach Favanne findet man ſie auf den Inſeln Martinique und Domingo; ſie iſt ſelten.

27) Conus cinereus.

Deutſch. Die aſchgraue Tute; der Aſchenpüſter, Aſchenpöſter, Aſchenſtöper, Aſchentopf; der Bauer.
Holl. Aſche-poeſter, of agaate toot.
Dän. Aſkekeglen.
Schwed. Aſkkäglan.
Engl. The grey ſtamper.
Franz. Le taupin.
Ital. Il cenerognolo.
Span. El ceniciento.
Port. O cinzento.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus ruſticus *Linné*, Voluta cinerea *Rumph.*; le taupin cendré, le taupin panaché; der gewöhnliche Aſchenpüſter. Iſt nicht ſelten. — *b*) Le taupin à caractères. Iſt wenig gemein. — *c*) Le taupin marron. Iſt nicht ſelten. — *d*) Conus ſpectrum album *Martini X*, 45; das weiſſe Geſpenſt; le taupin blanc. Iſt nicht ſelten. — Alle vier findet man im aſiatiſchen Ozean.

28) Conus claſſiarius.

Deutſch. Der Matroſe.
Holl. Matroos.
Dän. Matroſen.
Schwed. Matroſen.
Engl. The ſailor.
Franz. Le matelot.
Ital. Il marinaro.
Span. El marinheiro.
Port. O marinheiro.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

29) Conus columba.

Deutſch. Die Taube.
Holl. Duif-toot.
Dän. Duekeglen.
Schwed. Dufvekäglan.
Engl. The dove-ſtamper.

Franz. La colombe.
Ital. La colomba.
Span. La paloma.
Port. A pomba.

Eine Kegeltute, wovon es zwey Verschiedenheiten giebt: *a*) La colombe rosse; *b*) La colombe blanche. Man findet sie auch auf Isle-de-France, wie Favanne versichert. Sie sind ziemlich gemein.

30) Conus daucus.

Deutsch. Die Möhre.
Holl. Peën.
Dän. Derreurtkeglen.
Schwed. Morotkäglan.
Engl. The carrot stamper.
Franz. La carotte.
Ital. La carota.
Span. La zanahoria.
Port. A cenoura.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus arausiacus s. arausionensis *Martini X*, 92; der orangefarbige Kegel; la carotte rouge. — *b*) La carotte brune. — *c*) La carotte jaune ponctuée. — *d*) La carotte safranée. — In den Meeren von Amerika; auf Guadeloupe, Domingo und Martinique. Sie sind ziemlich gemein.

†) Conus deperditus.

Die verlorne Tute; le cone perdu; — Cornet qui se trouve assez rarement parmi les fossiles de Pontlevoye. *d'Argenv.* Eine Kegeltute; man findet diese Fossilie auch in den Gegenden von Soissons; und, am besten conservirt, zu Courtagnon in Champagne, oder zu Grignon, nahe bey Versailles.

31) Conus distans.

[Conus mennonistorum coronata. *Martini. X*, 24.]

Deutsch. Die gekrönte Mennonistentute.
Holl. Bandeerde kroon-toot, Menniste kroon-toot.
Dän. Kronet Mennonistkegle.
Schwed. Krönt Mennonistkägla.
Engl. The crowned Mennonist or wax stamper.
Franz. Le cone distant; le mennonite couronné.
Ital. Il cono distante.
Span. El cono distante.
Port. O cono distante.

Eine Krontute; im stillen Meere, auf den Küsten von Neuseeland; ist selten.

32) Conus dux.

Deutsch. Der Kommendant.
Holl. Commendant.
Dän. Commendanten.
Schwed. Commendanten.
Engl. The commander.
Franz. Le commandant.
Ital. Il comandante.
Span. El comandante.
Port. O commandante.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus circumcissus *Born*; der Oranienbohrer, der admiralartige Böttcherbohrer von Oranien; *Holl.* De onbekende admiral; *Franz.* L'amiral de Hollande. — Le vice-amiral de Hollande. In den ostindischen Meeren. Beyde sind von der größten Seltenheit.

33) Conus ebraeus.

Deutsch. Die hebräische Buchstabentute; die Bauernmusik.
Holl. Boerenmusyk.
Dän. Bondemusik.
Schwed. Bondemusik.
Engl. The black diamond stamper.
Franz. L'hébraïque.
Ital. Il ebraico.
Span. El ebraico.
Port. O hebraico.

Eine Krontute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus ebræus *Linné, Born, Martini*; Musica rusticorum; die Bauernmusik; Boerenmusyk; *Engl.* The black diamond stamper; *Franz.* L'hébraïque; le coupet, *Adanson.* — *b*) Vitta nigra *Martini X*, 94; die bandierte Bauernmusik, das schwarze Band; l'hébraïque à cordon. — *c*) L'hébraïque à caractères. — *d*) Conus parvus &c. *Martini II*, 343; die gekörnte, schwarz uud weiss geflammte; *Holl.* Zeldzaam gevlamde boerenmusyk; *Franz.* L'hébraïque blanche rayée. — *e*) L'hébraïque grenue, ou granuleuse. — Sie sind alle nicht selten, lit. c. etwa ausgenommen, welche nicht gemein ist. Nach Linnée findet man sie im asiatischen Ozean; nach Seba, auf den amerikanischen Küsten; nach Lister, auf Isle-de-France; nach Rumph, auf Amboina und den Molukken; nach Adanson, auf den Küsten von Senegal.

34) Conus eburneus.

Deutsch. Die Elfenbeintute.
Holl. Yvoore toot.
Dän. Elfenbeenkeglen.
Schwed. Elfenbenkäglan.
Engl. The ivory stamper.
Franz. Le pavé.

Ital. Il cono avorio.
Span. El cono marfil.
Port. O cono marfil.

Eine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus lateos latae planiusculae &c. *Martini II*, 310; le pavé noir, le pavé d'italie noir. — *b*) *Martini II*, 456; le charançon. — Man findet sie beyde in Ostindien.

35) Conus episcopus.

Deutsch. Der Bischof.
Holl. Bisschop.
Dän. Biskopen.
Schwed. Biskopen.
Engl. The bishop.
Franz. L'évéque.
Ital. Il vescovo.
Span. El bispo.
Port. O bispo.

ine Walzentute; besteht aus folgenden Varietäten: *Martini II*, *fig.* 590; l'evèque, ou le drap d'or brun à filets. Ist wenig gemein. — *b*) Voluta dilutioris arantii coloris minor &c. *Seba III*. 129; le vicaire de l'évéque, ou le petit drap d'or brun. Beyde findet man in den Meeren von Ostindien.

6) Conus eques.

Deutsch. Die Rittertute.
Holl. Ridder-toot.
Dän. Ridderkeglen.
Schwed. Riddarkäglan.
Engl. The knight stamper.
Franz. Le chevalier.
Ital. Il cavaliere.
Span. El caballero.
Port. O cavalleiro.

e Kegeltute; besteht aus folgenden Varietäten: *a*) le chevalier marbré; — *b*) le chevalier tacheté. Die erste findet man, nach Favanne, in Neuseeland, sie ist wenig gemein; die zweyte in den Meeren von Amerika, und, nach Favanne, auf den Küsten von Florida.

) Conus ferrugineus.

[Conus basi planiuscula luteus &c. *Martini II*, 302.]

Deutsch. Die Rosttute; der Rathsherr.
Holl. Roest-toot.
Dän. Rustkeglen.
Schwed. Rostkäglan.
Engl. The rusty stamper.
Franz. Le cone rouillé, le cornet rouillé.

Ital. Il cono arruginato.
Span. El cono mohecido.
Port. O cono enferrujado.

Eine Kegeltute; hat viel Aehnlichkeit mit Conus vulpinus, wovon sie sich blos durch ihre Farben unterscheidet, man findet sie auf den Küsten von Guinea.

38) Conus figulinus.

Deutsch. Der Töpfer.
Holl. Pottebakker.
Dän. Pottemageren.
Schwed. Krukomakeren.
Engl. The potter.
Franz. Le minime.
Ital. Il minimo.
Span. El minimo.
Port. O minimo.

Eine Kegeltute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus figulinus *Linné*; Voluta filis cincta *Rumph*; Lignum quercinum fuscum *Knorr*; der graue Mönch, die Franziskaner Mönchskappe, die braune Eichenholztute; *Holl.* graauwe monnik; *Engl.* the thread stamper; *Franz.* le minime brun. — *b*) Conus betulinus *Born*: die punctirte Fichtenholztute; le minime ponctué. — *c*) Conus basi lata planiuscula &c. *Martini II*, *fig.* 658; die bandirte Fichtenholztute; *Holl.* Gebande eikenhouts-toot; *Franz.* le minime fascié, le minime à bandes. — *d*) Le minime gris. — Keine von allen ist eine Seltenheit Man findet sie auf den Molukken, Philippinen &c.

39) Conus franciscanus.

Deutsch. Der Franziskanermönch.
Holl. Franciskaanermonnik.
Dän. Franciscanermunken.
Schwed. Franciscanermunken.
Engl. The franciscan friar, the cordelier.
Franz. Le franciscain; le capucin; le cordelier brun.
Ital. Il francescano.
Span. El franciscano; ó fraile menor.
Port. O franciscano.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Afrika; sie ist wenig gemein.

40) Conus fulgurans.

[Conus teres basi acuminata albidus &c. *Martini II*, *fig.* 644.

Deutsch. Die rothbraun geflammte Achattute.
Holl. Rosbruyn gevlamde achaatetooje.
Dän. Funklende kegle.
Schwed. Tindrande kägla.
Engl. The blazing cone shell.
Franz. Le cone foudroyant.

Ital.

Ital. Il fulminante.
Span. El fulminante.
Port. O fulminante.

Eine Kegeltute; man findet fie auf den Küften von Afrika; fie ift fehr felten.

41) Conus fumigatus.

[Conus brevis transverfim ftriatus &c. *Martini II, fig.* 618]

Deutfch. Die Kaffetute; die kaffebraune Bandtute.
Holl. Koffy-toot.
Dän. Kaffekeglen.
Schwed. Kaffekäglan.
Engl. The coffee ftamper.
Franz. Le cordelier; le cordelier brun; la négreffe.
Ital. Il fumicato.
Span. El ahumado.
Port. O fumegado.

Eine Kegeltute; in den Meeren von Amerika.

42) Conus fuscatus.

Deutfch. Die fchwarzbraune Krontute.
Holl. Zwartbruin kroonhoorn.
Dän. Sortbruun kronkegle.
Schwed. Svartbrun kronkägla.
Engl. The brown ftamper.
Franz. Le cone maure.
Ital. Il morello.
Span. El moreno.
Port. O mouro.

Eine Krontute; fie befteht aus folgenden Varietäten; *a*) La couronne imperiale maure; *Regenfufs I, fig.* 35. — *b*) Conus imperialis Linnei &c. *Martini X, fig.* 1289; die fchwarzbunte Kaiferkrone; la couronne impériale verte cordonnée. — *c*) Conus fuscatus *Born*; die fchwarzbraune Krontute; *Holl.* Tweede kroonhoorn; *Franz* la couronne impériale brune à flammes. Man findet diefe Krontuten, nach Martini, auf den Küften von Isle-de-France; nach Regenfufs, auf den Küften von Guinea; nach Favanne, bey Neufeeland.

43) Conus fuftigatus.

[Voluta arenata tertia. *Rumph.*]

Deutfch. Der Flohdreck.
Holl. Vlooyefcheet.
Dän. Loppeſkarn.
Schwed. Lopptråck.
Engl. The flea dung, ftamper.
Franz. Le cone fuftigé.
Ital. Il cono fruftato.
Span. El cono fuftigado.
Port. O cano fuftigado.

Eine Krontute; hat in vielen Stücken Aehnlichkeit mit Conus pulicarius, wovon fie vielleicht nur eine Varietät ift; man findet fie im afiatifchen Ozean; fie ift nicht gemein.

44) Conus generalis.

Deutfch. Das Klöppelküffen; das Spitzenküffen, die Bandtute; der General.
Holl. Speeldewerkskuffen; Gebande olyvetoot.
Dän. Kniplepuden.
Schwed. Knöppeldynan.
Engl. The lifted ftamper.
Franz. La flamboyante.
Ital. Il cono ondeggiante.
Span. El cono flambante.
Port. O cono ondeante.
Malej. Bia bantal.

Eine Kegeltute; befteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta fafciata fecunda *Rumph*; Conus generalis *Linné, Born*; das Klöppelküffen; la flamboyante brune brûlée. Ift fehr gemein. — *b*) *Martini II, fig.* 649-52; Voluta fafciata *Regenf II, fig.* 65; la flamboyante orangée. Ift nicht felten. — *c*) Admiraal van de fpeeldewerkskuffen; la flamboyante à bandes. Ift felten. — Man findet die erfte und zweyte, vielleicht auch die dritte, im afiatifchen Ozean.

45) Conus genuanus.

Deutfch. Die guineifche Tute, der Schmetterlingsflügel.
Holl. Guineefche toot.
Dän. Sommerfuglvingen.
Schwed. Fiärilvingen.
Engl. The butterfly ftamper.
Ital. Ala di farfalla.
Span. Ala de maripofa.
Port. Aza de borboleta.

Eine Kegeltute; befteht aus folgenden Varietäten *a*) Conus genuanus Linné; Voluta guinaica *Rumph*; Architalaffus guineenfis *Martini II, fig.* 624, 625; die guineifche Tute, der guineifche Admiral; l'amiral de Guinée, la Guinée, volute de Guinée, vraie aile de papillon fimple. — *b*) Varietas papilio *Linné*; ala papilionis *Martini II, fig.* (2.. der ächte Schmetterlingsflügel; *Holl.* capitaale guineefche toot; la vraie aile de papillon double. Man findet fie in den oftindifchen Meeren; fie find felten.

46) Conus geographus.

Deutfch. Der Brokat; der feidene Brokat; die Kronenbacke, die Kronenvolute.
Holl. Kroonbackstoot, Agaate kroonba[...]
Dän. Brokadekeglen.
Schwed. Brokatkäglan.

Engl. The ſilk brocard.
Franz. Le brocard de ſoie.
Ital. Il broccato di ſeta.
Span. El brocado de ſeda.
Port. O brocardo de ſeda.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus geographus *Linné*, *Born*; Nubecula *Rumph*; textile ſericum; der ſeidene Brokat, das Wölkchen, die Wolkentute; *Holl.* Wolkje; the ſilk brocard, the cloudy ſtamper; *Franz.* le brocard de ſoie, ou la tulipe. — *b*) le brocard réticulé, le brocard à réſeau. — Der Brokat iſt eine von den gröſsten Schnecken in dieſer Gattung; jedoch iſt die Gröſſe verſchieden; die gröſsten ſind ungemein ſelten, dagegen findet man die mittelgroſſen in groſſer Anzahl. Die Brokattuten ſind anzutreffen, nach Linné, in den Meeren von Oſtindien; nach Rumpf, auf Amboina; nach Davila, auf Isle-de-France; nach Favanne, auf den Philippinen, auf dem Kap, und auf Madagaſkar.

47) Conus glans.

Deutſch. Die Eichel, die Eicheltute.
Holl. Eikeltoot.
Dän. Agernkeglen.
Schwed. Allonkäglan.
Engl. The acorn ſtamper.
Franz. Le gland.
Ital. La ghianda.
Span. La bellota.
Port. A bolota.

Eine Walzentute; hat zwey Varietäten: *a*) Le gland fauve. — *b*) Conus terebellum violaceum granulatum &c. *Chemniz X, fig.* 1331, *n.* 1; der granulirte violette Böttcherbohrer; le gland violet grenu. — Die Eichel iſt wenig gemein; man findet ſie, nach Hvaſs, in den Meeren von Afrika; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

48) Conus glaucus.

[Meta butyri boeroenſis.]

Deutſch. Die Buttertute, oder Butterwecke von Boero.
Holl. Booterwekje van Boero.
Dän. Boerokeglen.
Schwed. Boerokäglan.
Engl. The Boero ſtamper.
Franz. Le cone glauque; le minime bleu.
Ital. Il minimo turchino.
Span. El minimo azul.
Port. O minimo azul.

Eine Kegeltute; man findet ſie in den Meeren von Oſtindien; ſie iſt ziemlich ſelten.

49) Conus gloria maris.

[Gloria maris. *Martini X, fig.* 1324, 1325.]

Deutſch. Die Zierde und Ehre des Meeres.
Holl. Het cieraad van de zee.
Dän. Havets herlighed og ære.
Schwed. Hafvets prydnad.
Engl. The glory and ornament of the ſea.
Franz. La gloire de la mer.
Ital. La gloria del mare.
Span. La gloria de la mar.
Port. A gloria do mar.

Eine Walzentute; eine äuſſerſt ſeltene, und ungemein ſchöne Schnecke, welche ſich nur in ſehr wenigen Kabinetten befindet, ſie kommt aus Oſtindien.

50) Conus granulatus. *Linné; Born.*

[Conus teres transverſim &c. *Martini II, fig.* 574, 575.]

Deutſch. Der engliſche Admiral; der gefurchte Bohrer.
Holl. Baſterd Orangie admiraal; gegranuleerde katje.
Dän. Den engelſke admiral.
Schwed. Den engelſke admiral.
Engl. The ſmall chain ſtamper.
Franz. Le cone granuleux; l'amiral d'Angleterre.
Ital. Il ammiraglio d'Inghilterra.
Span. El almirante de Inglaterra.
Port. O almirante de Inglaterra.

Eine Walzentute; auf den Küſten von Braſilien und Surinam.

51) Conus gubernator.

Deutſch. Der Gouverneur.
Holl. Gouverneur.
Dän. Gouverneuren.
Schwed. Gouverneuren.
Engl. The governor.
Franz. Le gouverneur.
Ital. Il governatore.
Span. El gobernador.
Port. O governador.

Eine Walzentute; drey Varietäten: *a*) L'écorché à dépreſſion. — *b*) L'écorché orangé ſans ſtries. — *c*) L'écorché flambé. — Mit conus ſtriatus *Linnéi* ſind ſie am nächſten verwandt; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean; ſie ſind wenig gemein; am ſeltenſten iſt l'écorché orangé ſans ſtries.

52) Conus guinaïcus.

Franz. Le cone de Guinée.

Eine Kegeltute; sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le faux amiral de Guinée. — *b*) Conus testudinarius laevis, fuscus &c. *Martini II, pag.* 252; die braunrothe bandirte Schildkrötentute; *Holl.* Roodbruine schildpadtoot; le faux amiral de Guinée à larges bandes. — *c*) Le faux amiral de Guinée sans bandes. Diese ist wenig gemein. — Man findet sie alle auf den Küsten von Afrika, vornämlich auf Guinea.

53) Conus hyaena.

Deutsch.	Die Hyäne, das Hyänenfell.
Holl.	Hyænatoot.
Dän.	Hiænen.
Schwed.	Hiänan.
Engl.	The hyena stamper.
Franz.	L'hyéne, ou la peau d'hyéne.
Ital.	La iena.
Span.	La hiena.
Port.	A hyena.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: *a*) Das eigentliche Hyänenfell, la peau d'hyéne; auf der westlichen Küste von Afrika; ist selten. — *b*) Die geflammte Hyäne; l'hyéne flambée; ebendaselbst, auch, nach Favanne, auf Neuseeland; ist minder selten.

54) Conus jamaïcensis.

Deutsch.	Die Flaggentute.
Holl.	Vlagtoot.
Dän.	Flagkeglen.
Schwed.	Flaggkäglan.
Engl.	The flag stamper.
Franz.	Le pavillon.
Ital.	La bandiera.
Span.	A bandera.
Port.	A bandeira.

Eine Kegeltute; besteht aus zwey Varietäten: *a*) le pavillon indien ventru; — *b*) le chotin *Adanson*; le pavillon indien effilé. Beyde findet man in den Meeren von Amerika, vornämlich auf Jamaika, letztere auch, nach Adanson, auf den Felsen der Semegalischen Küste. — Mit conus rattus haben sie viel Aehnlichkeit.

55) Conus janus.

Deutsch.	Der Janus, die Janustute.
Holl.	Janustoot.
Dän.	Januskeglen.
Schwed.	Januskäglan.
Engl.	The Janus stamper.
Franz.	Le Janus.
Ital.	Il Jano.
Span.	El Jano.
Port.	O Jano.

Eine Kegeltute; Martini (*II, fig.* 647) hat sie als eine Varietät von Conus capitaneus angeführt; sie ist aber, nach der Encyclopädie, wesentlich davon verschieden. Eine Varietät der Janustute ist le janus à bandes. — Beyde findet man im asiatischen Ozean.

56) Conus japonicus; *b*) Mindanus.

Deutsch.	Der Goldregen; *b*) der Silberregen.
Holl.	Goudregen; *b*) Zilverregen.
Dän.	Guldregn; *b*) Sölvregn.
Schwed.	Guldrägn; *b*) Silfverrägn.
Engl.	The golden rain; *b*) The silvery rain.
Franz.	La pluye d'or; *b*) La pluie d'argent.
Ital.	La pioggia d'oro; *b*) La pioggia d'argento.
Span.	La lluvia d'oro; *b*) La lluvia de plata.
Port.	A chuva de ouro; *b*) A chuva de prata.

Kegeltuten; beyde sind einander so ähnlich, dass Favanne sie in Eins zusammengezogen hat; sie werden aber in der Encyklopädie von einander getrennt. Der Goldregen ist wenig gemein; man fischt ihn auf den Küsten von Japan. Der Silberregen ist selten; man hat ihn sonst noch nirgends, als auf den Philippinen, angetroffen.

57) Conus imperialis.

Deutsch.	Die Reichskrone; die Kaiserkrone, die Krontute, das Kronenhorn.
Holl.	Kroontoot, Kroonhoorn.
Dän.	Kejserkronen.
Schwed.	Keiserkronen.
Engl.	The crown stamper; the imperial crown.
Franz.	Le cone impérial; la couronne impériale.
Ital.	La corona imperiale.
Span.	La corona imperial.
Port.	La coroa imperial.

Eine Krontute; sie ist eine von den schönsten Arten in dieser Gattung, und wurde ehemals, als sie noch seltener war, ungemein theuer bezahlt. Sie besteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus imperialis *Linné, Born*; die eigentliche Kayserkrone. — *b*) *Rumph, tab.* 34, *fig. h*; la couronne impériale à clavicule elevée. — *c*) La couronne impériale à lignes brisées (lineis interruptis). — Auf den Molukken findet man die Kayserkronen, zuweilen auch auf Isle-de-France.

58) Conus informis.

Deutsch.	Die ungestalte Tute.
Dän.	Wanskabt kegle.

Schwed.

Schwed. Vanſkaplig kägla.
Engl. The ſhapeleſs ſtamper.
Franz. Le cone informe.
Ital. Il cono informe.
Span. El cono informe.
Port. O cono informe.

Eine Kegeltute; folgende Varietäten: *a*) Conus ſpectrum Sumatrae *Chemnitz X, pag.* 91; das Geſpenſt von Sumtra; le rouleau panaché, le cone informe. — *b*) Conus rudis &c. *Chemnitz l. c. tab* 144, *fig. e, f.* Die plumpe, knotige Tute; le cone panaché renflé. — Man findet dieſe Tuten im amerikaniſchen Ozean.

59) Conus leoninus.

Deutſch. Der Löwe, die Löwentute.
Holl. Leeuwtoot.
Dän. Lövekeglen.
Schwed. Lejonkäglan.
Engl. The lion ſtamper.
Franz. Le cone leonin.
Ital. Il cono leonino.
Span. El cono leonino.
Port. O cono leonino.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Le lion grimpant, ou le ſceptre ponctué à figures. — *b*) Le ſpectre ponctué ſans figures. — *c*) Le ſpectre orangé tacheté *Favanne.* — *d*) Leo ſcandens ſ. ſcanſorius &c *Martini II, fig.* 640; le ſpectre brun. — *e*) Le ſpectre caché. — Man findet ſie in den Meeren von Amerika. Sie ſind beynahe einerley mit Conus proteus, und unterſcheiden ſich davon faſt blos durch ihre Farbe.

60) Conus lineatus. (*Chemnitz X, fig.* 1225.)

Deutſch. Der lineirte Kegel; der Goldſpinner.
Holl. Gouddraadrekker.
Dän. Guldtrekkeren.
Schwed. Gulddrageren.
Engl. The thread Stamper.
Franz. Le cone fileur; le fileur d'or.
Ital. Il filaloro.
Span. El hilador.
Port. O fiandeiro.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Hvaſs, im aſiatiſchen Ozean; nach Favanne, auch auf Isle-de-France, und auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

61) Conus literatus.

Deutſch. Die Tigertute.
Holl. Tygers-toot.
Dän. Tigerkeglen.
Schwed. Tigerkäglan.
Engl. The tiger ſtamper.
Franz. Le tigre; la tigrée.
Ital. Il tigre.
Span. El Tigre.
Port. O tigre.

Eine Kegeltute; ſie beſteht aus vielen Varietäten, wovon hier nur die bekannteſten anzuführen ſind: *a*) *Martini II, fig.* 668; Conus literatus *Linné*; Pardus ſ. tigris alba faſciis aurantiis cincta *Regenfuſs*; der Parder mit gelben Banden; *Holl.* Gebandeerde tygers-tooten; *Franz.* Le tigre ordinaire, le tigre à bandes jaunes. — *b*) Le petit tigre; iſt nicht gemein. — *c*) Le tigre pard. — *d*) Le tigre panthère; iſt nicht gemein. — *e*) *Martini II, fig.* 667; der weiſſe oder hellrothe Tiger; *Holl.* Witte tygerstoot; *Franz.* Le tigre léopard, le tigre deſpote. — *f*) Le tigre ariſtocrate; iſt nicht gemein. — *g*) *Martini II, fig.* 666; die Luchsſchnecke; le tigre démocrate. — *h*) Voluta muſicalis *Rumph*; die Buchſtabentute, die Muſikſchnecke, das Muſikhorn, das Abcbuch; *Holl.* Letterhoorn, Muſykhoorn, Abcboekje; *Engl.* The hornbook ſtamper; *Franz.* Le tigre millepoints, le tigre arabe, l'a, b, c; la muſique. Ihr gemeinſchaftliches Vaterland iſt der aſiatiſche Ozean.

62) Conus lithoglyphus.

[Ammiralis petraeus: *Chemnitz X, fig.* 129.]

Deutſch. Der Steinadmiral; der wahre, ächte Steinadler.
Holl. Steen-admiraal.
Dän. Steenadmiralen.
Schwed. Stenadmiralen.
Engl. The ſtone admiral.
Franz. L'amiral pierreux, l'amiral granuleux; l'étourneau.
Ital. Il ammiraglio pietroso.
Span. El almirante petroso.
Port. O almirante petroso.

Eine Kegeltute; man findet ſie, nach Chemniz und Hvaſs, in den oſtindiſchen Meeren; nach Favanne, auf den Küſten von Martinique und Domingo; ſie iſt wenig gemein.

63) Conus lividus.

Deutſch. Die bleyfarbige Tute.
Holl. Loodkleurig toot.
Dän. Blyefarvet kegle.
Schwed. Blyfärgad kägla.
Engl. The livid ſtamper.
Franz. Le cone livide.
Ital. Il cono livido.
Span. El cono cardeno.
Port. O cono livido.

Eine Krontute; es giebt davon drey Varietäten: *a*) Le fromage verd. — *b*) *Martini II, fig.* 694; die gekrönte Käſetute; *Holl.* Gekroonte kaastoot; *Franz.* Le fromage brun. — *c*) *Martini II, fig.* 681; die kleine gekrönte Käſetute; *Holl.* Het geele ſteen-admiraaltje; *Franz.* Le fromage jaune. — Man findet ſie gemeiniglich auf den Antillen.

64) Conus

64) Conus luzonicus.

Deutsch. Die Sammettute.
Holl. Fluweeltoot.
Dän. Flöjelkeglen.
Schwed. Sammetkäglan.
Engl. The velvet ſtamper.
Franz. Le velours, le velours anglois.
Ital. Il cono vellutato.
Span. El cono velludo, ó afelpado.
Port. O cono avelludado.

Eine Kegeltute; man findet ſie auf den Philippinen; ſie iſt wenig gemein.

65) Conus madurenſis.

Le cone croiſé, le croiſé verd. Eine Kegeltute; iſt im aſiatiſchen Ozean zu finden; iſt wenig gemein.

66) Conus magellanicus.

Le cone magellanique, le détroit de Magellan. Eine Krontute; iſt wenig gemein.

67) Conus magus.

Deutſch. Die gewölkte Tute; die Zaubertute.
Holl. Gewolkde toot.
Dän. Taaged kegle.
Schwed. Molnad kägla.
Engl. The cloudy cone ſhell.
Franz. La nébuleuſe.
Ital. La nuvoloſa.
Span. La nebuloſa.
Port. La nebuloſa.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta nubilata americana pervenuſta *Seba;* — *Martini II, fig.* 579, 580; die amerikaniſche gewölkte und punttirte Tute, die ſpaniſchen Luftſchlöſſer; la nébuleuſe, ou les châteaux en Eſpagne. Iſt ſehr gemein. — *b*) *Chemniz X, fig.* 1295; der indianiſche Kegel; la nébuleuſe pointillée. — *c*) Conus clandeſtinus *Chemniz X, fig.* 1296; der heimliche Kegel; la nuée d'or *Favanne;* la nébuleuſe brune. — *d*) La nébuleuſe verte. — Man findet ſie alle in den oſtindiſchen Meeren; ſie ſind der wahre magus Linneï, und nicht la picotée, wie viele Conchyliologen angenommen haben.

68) Conus malacanus.

Der portugiſiſche Admiral; le cone de Malacca, l'amiral portugais; eine ſeltene Kegeltute.

69) Conus maldivicus.

Der ſpaniſche Admiral; le cone des Maldives, l'amiral eſpagnol; und eine Varietät, le cone ou la volute à filets. Kegeltuten; ſie haben viel Aehnlichkeit mit Conus generalis, und ſind vielleicht nur Varietäten deſſelben.

70) Conus marmoreus.

Deutſch. Das Marmorhorn.
Holl. Marmerhooren.
Dän. Marmorkeglen.
Schwed. Marmorkäglan.
Engl. The marbled ſtamper.
Franz. Le damier.
Ital. Il cono marmoreo; il tavoliere.
Span. El cono marmoreo.
Port. O cono marmoreo.

Eine Krontute; ſie beſteht vornämlich aus folgenden Varietäten: *a*) Voluta marmorata *Rumph;* Voluta leucomelaca *Regenfuſs;* Conus marmoreus *Linné;* das Herzhorn, das Marmorhorn, die Herztute, das Ringhorn, der Leopard; *Holl.* Hartshooren, Marmerhooren, Ringhooren; *Franz.* Le tigre, le léopard, le damier ordinaire. Eine ſchöne, jedoch nicht ſeltene Schnecke; kommt aus Oſtindien. — *b*) *Valentyn univ. fig.* 25; le damier ſablé (à clavicule couronnée *Favanne*). Iſt ſelten. — *c*) *Rumph theſ. tab.* 32, *num.* 1; *Holl.* Hartshoorn met banden; *Franz.* Le damier noir à zônes. Iſt nicht gemein. — *d*) Conus marmoreus faſciatus &c. *Martini X, fig.* 1279; die bandierte Herztute; le damièr noir faſcié. — *e*) Conus rufus &c. *Martini II, fig.* 686; die rothe Herztute; le damier jaune, ou le léopard. Alle Varietäten werden in Oſtindien, vornämlich auf den Molukken, gefunden.

71) Conus mauritianus.

Le cone chiné; Eine Kegeltute, in den Meeren vo[n] Afrika, iſt wohl nur eine Varietät von Conu[s] puncticulatus.

72) Conus mediterraneus.

Le pavillon de la Méditerranée; eine Kegeltute; [iſt] merkwürdig, weil ſie die Einzige im mittelländ[i]ſchen Meere iſt; ungeachtet ſie ſehr gemein i[ſt], findet man ſie doch ſelten ganz und gut conſe[r]virt.

73) Conus mercator.

Deutſch. Die Netztute; der Kaufmann.
Holl. Net-tootje.
Dän. Netkeglen.
Schwed. Nätkäglan.
Engl. The net ſtamper.
Franz. Le réſeau.
Ital. La reticella.
Span. La redecilla.
Port. A redezinha.

Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) C[onus] mercator *Linné;* Conus reticulatus *Martini* [...] *fig.* 220; die bandierte Netztute, die [...] bandierte Tute; le réſeau blanc. — *b*) Der [...] le tilin *Adanſon;* le réſeau jaune. — *c*) Le [...] jaune. — *d*) Le tricot olivâtre. Dieſe i[ſt] [...] wenigſten gemein. — Man findet die Net[...] zie[...]

ziemlich häufig auf den Küsten von Senegal, auf dem Kap Bernhard, auf dem Kap Emmanuel und auf der Magdalenenimfel; nach Favanne, auch auf dem Vorg. der guten Hofnung, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

74) Conus miles.

Deutsch. Die Zwirntute; das Arakansgarn.
Holl. Arakans garen.
Dän. Garnkäglen.
Schwed. Tvinnträdkäglan.
Engl. The garter ſtamper.
Franz. Le navet, le faux amiral.
Ital. Il nabone.
Span. La nabina.
Port. A nabiça.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt voluta filoſa decorticata *Knorr*; le navet ſans bande intermédiaire. Beyde Varietäten ſind ziemlich gemein. Man findet ſie, nach Linné und Martini, im aſiatiſchen Ozean; nach Rumph, auf Amboina; nach Favanne, auf Isle-de-France und auf den Molukken.

75) Conus miliaris.

Die Hirſentute; le cône miliare; eine Krontute, hat etwas Aehnlichkeit mit conus taeniatus, und mit demſelben einerley Vaterland.

76) Conus mindanus; *Conf.* Con. japon.

77) Conus minimus. *Linnei.*

[Conus parvus &c., *Martini II, fig.* 703, 4, 5.]

Deutſch. Das türkiſche Papier; die kleine gekrönte Achattute.
Franz. Le papier turc, le petit moine.

Eine Krontute, in den oſtindiſchen Meeren.

78) Conus mitratus.

Le cone mitré, ou le faux drap d'or piqueté pyramidal; eine Walzentute, mit ſehr hohen Gewinde, ſonſt dem Conus nuſſatella ſehr ähnlich; iſt ſehr ſelten.

79) Conus monachus. *Linnei.*

Deutſch. Der Mönch.
Holl. Monnik.
Dän. Munken.
Schwed. Munken.
Engl. The monk ſtamper.
Franz. L moine
Ital. Il monaco.
Span. El monje.
Port. O monge, monje.

Eine Kegeltute; eine Varietät iſt le moine à cordon; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean.

80) Conus mozambicus.

Le cone de Moſambique; *uneigentlich* l'amiral de Guinée; Conus elongatus *Chemniz X, pag.* 92; der lang ausgeſtreckte Kegel; l'amiral africain faſcié. Eine Kegeltute; die Varietät heiſst l'amiral africain cordonné.

81) Conus monile.

[Capitaneus generalis *Martini X, fig.* 1301-3.]

Deutſch. Der Generalkapitain.
Holl. Generaal-Kapitain.
Dän. General-kapitainen.
Schwed. General-kapitainen.
Franz. Le cone faiſan; le faiſan ordinaire.
Ital. Il fagiano.
Span. El faiſan.
Port. O fazão.

Eine Kegeltute; ſehr ähnlich dem Conus generalis, vielleicht nur eine Varietät deſſelben; iſt nicht gemein; iſt im aſiatiſchen Ozean zu finden.

82) Conus mus.

Die Maus; le cone fouris, la peau de fouris; eine Krontute; vornämlich auf Guadeloupe.

83) Conus muſtelinus.

Deutſch. Der Hermelinpelz, das Hermelinſchwänzchen.
Holl. Hermelinſtaartje.
Dän. Hermelinen.
Schwed. Hermelinen.
Engl. The ermine ſtamper.
Franz. La queue d'hermine.
Ital. La codetta d'ermellino.
Span. La colilla de armiño.
Port. O rabinho de arminho.

Eine Kegeltute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a*) Conus capitaneus Linnei *Martini X, fig.* 1280; der Hermelinpelz; la queue d'hermine verte. — *b*) La queue d'hermine à bandes, l'hermine à bandes, l'hermine à bandes. — *c*) La queue d'hermine jaune, ou orangée. — Die Hermelintute iſt wohl nur eine Varietät von Conus capitaneus; man findet ſie im aſiatiſchen Ozean.

84) Conus namocanus.

Die Æſchenholz-Tute; le bois de frêne; eine Walzentute; im ſtillen Meere, auf der Inſel Nameca; ſie iſt eine von den ſelteuſten Conchylien.

85) Conus nebuloſus.

Deutſch. Die Königskrone.
Holl. Konings kroon.

Dän.

Dän. Die Königskrone.
Schwed. Konglig krona.
Engl. The royal crown.
Franz. Le papier marbré.
Ital. La carta amarezzata.
Span. El papel pintado.
Port. O papel pintado.

Eine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a)* *Martini II, pag.* 321, *tab.* 62, die Königskrone, le papier marbré brun, le grand papier marbré. — *b)* *Martini II, fig.* 677; L'amiral de Surinam *d'Argenville*; Le papier marbré cordonné, ou à cordon *Favanne*; iſt wenig gemein. — *c)* *Martini II. fig.* 673; le papier marbré orangé. — *d)* Le papier marbré chagriné. — *e)* Le petit papier marbré. — *f)* L'écorce de citron. Iſt nicht gemein. — Man findet die Kaiſerkronen im amerikaniſchen Ozean.

Bis hieher habe ich die Tutenarten in die vornehmſten Sprachen überſetzt, und die uſuellen Benennungen beygefügt. Da das erſtere zur beliebigen Nachahmung genug iſt, ſo werde ich bey den folgenden Arten ſparſamer ſeyn, jedoch immer die letzteren anführen.

86) Conus nicobaricus.

Societas cordium &c. *Martini X, fig.* 1292; die Geſellſchaft der Herzen, le cone de Nicobar, le damier à réſeaux; eine Krontute; iſt nicht gemein; kommt aus Oſtindien; iſt wohl nur eine Varietät von Conus araneoſus.

✝) Conus nimboſus.

Le cone pluvieux; eine Walzentute; hat Aehnlichkeit mit Conus timorenſis; iſt ſelten; iſt in den oſtindiſchen Meeren zu finden.

87) Conus nobilis.

Eine ſehr ſchöne Walzentute; beſteht aus folgenden ſehr ſeltenen Varietäten: *a)* Conus nobilis Linnei; uxor venuſta *Chemniz X, fig.* 1312; die ſchöne Frau, das ſineſiſche Dambret, der gelbe Tiger, die gelbe Herztute; *Holl.* Geele hartetoot, geele tygerstoot, *Franz.* Le damier chinois, *Ital.* La bella donna. — *b)* Maritus formoſus *Chemniz X, fig.* 1314; der ſchöne Mann, die braunröthliche Herztute; *Franz.* Le damier chinois à bandes; *Ital.* Il bel marito. — Man findet dies ſchöne Paar in den oſtindiſchen Meeren, vorzüglich auf Amboina.

88) Conus nocturnus.

Eine nicht gemeine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a)* *Martini II, fig.* 687, 688; der Schulze bey Nacht; *Holl.* De roſſe ſchout by nagt; *Franz.* Le damier à bandes, le chef d'eſcadre. — *b)* Le faux damier à bandes. — Beyde findet man im aſiatiſchen Ozean, vornämlich auf den Molukken.

89) Conus nuſſatella.

Eine Walzentute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a)* Conus nuſſatella *Born*; Conus terebra *Chemniz X, fig.* 1320; der ſchwarzpunctirte Böttchersbohrer; *Holl.* Zwart gepikkelde kuipersboor; *Franz.* Le grand drap piqueté. Iſt wenig gemein. — *b)* Conus nuſſatella *Linnei*; Terebellum granulatum *Martini II, fig.* 367; der punctirte Bohrer; *Holl.* Gegranuleerde kuipersboor; *Engl.* The grain grooved ſtamper; *Franz.* Le petit drap piqueté granuleux. — Man hat ſie zuerſt im indiſchen Meere auf der Inſel Nuſſatella, wovon ſie auch den Beynamen führt, gefunden.

90) Conus obeſus.

Eine Krontute; beſteht aus folgenden Varietäten: *a)* Conus ceylonicus &c. *Martini X, fig.* 1318; die Ceilaniſche geſtippelte Achattute; la peau de civette. — *b)* La peau de civette mouchetée. — Beyde ſind nicht gemein; man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren.

91) Conus omaïcus.

[Conus Sti Thomae rariſſimus &c. *Chemniz X, fig.* 1331, *n.* 2.]

Deutſch. Die Omas-Tute; der lange weſtindiſche Admiral.
Holl. St. Oma's toot.
Dän. Omaskeglen.
Schwed. Omaskäglan.
Engl. The Oma ſtamper.
Franz. The Oma ſtamper.
Franz. L'amiral d'Oma, le cornet d'Oma; le cornet de St. Thomas.
Ital. Il ammiraglio d'Oma.
Span. El almirante del Oma.
Port. O almirante de Oma.

Eine ſchöne, koſtbare, ungemein ſeltene Walzentute; iſt auf der Inſel Oma, im amerikaniſchen Ozean, gefunden worden. Bey Mehreren findet man ſie irrig St. Thomas-Tute genannt.

92) Conus omaria.

Martini II, fig. 596; La brunette perlée, ou l'omaria *Favanne*. — Eine Walzentute; im aſiatiſchen Ozean.

93) Conus papilonaceus.

Cone papillonacé; Eine Walzentute; es giebt folgende Varietäten: *a)* La grande fauſſe aile de papillon. — *b)* *Martini II, fig.* 669; die Baſtart guineiſche Tute; *Holl.* Baſtert guineeiſche toot; *Franz.* La fauſſe aile de papillon rubannée. — *c)* Conus Pſeudo-Thomas *Martini X, fig.* 1252. 53; die unächte Thomastute; la fauſſe aile

aile de papillon lettrée. — d) La fausse aile de papillon lettrée. — In dem asiatischen Ozean und auf den Küsten von Guinea; ist sehr gemein.

94) Conus pennaceus. (Nigella *Rumph.*)

Deutsch. Die Federtute.
Holl. Vedertoot.
Dän. Fierkeglen.
Schwed. Fjäderkäglan.
Engl. The feather stamper.
Franz. Le cone plumeux; le drap d'or à la brunette.
Ital. Il cono piumoso.
Span. El cono plumoso.
Port. O cono plumoso.

Eine Walzentute; im asiatischen Ozean; ist wenig gemein.

95) Conus pertusus.

Die rothe Tute mit weissen zerschlitzten Bändern *Kämmerer pag.* 80, *fig.* 4; Le cone piquure, le cone à trous. Eine sehr seltene Kegeltute; in den ostindischen Meeren.

96) Conus portoricanus.

Le cone de Porto-ricco, ou de Portoric. Eine wenig gemeine Kegeltute; im amerikanischen Ozean; ist kleiner als conus tinianus, sonst demselben sehr ähnlich.

97) Conus praefectus.

Martini II, tab. 32, *fig.* 6. Der glatte gelbe Böttchersbohrer mit weissem Bande; *Franz.* Le préfet. Eine wenig gemeine Walzentute; in den amerikanischen Meeren.

98) Conus praelatus.

Deutsch. Der Prälat; der Admiral vom güldenen Zeuge.
Holl. Prelaat; Admiral van de goudlaakense.
Dän. Prelaten.
Schwed. Prelaten.
Engl. The prelate stamper.
Franz. Le prélat; le drap d'or amiral.
Ital. Il prelato.
Span. El prelado.
Port. O prelado.

Martini II, fig. 601. — Eine eben so schöne, als wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren.

99) Conus prometheus.

Eine Kegeltute; hat mit conus genuanus und siamensis viel Aehnlichkeit, und ist vielleicht nur eine Varietät derselben. — Le cone promethée: *a*) La spéculation ordinaire, *b*) la spéculation ponctuée. — Die Promethaustute ist nicht gemein; man findet sie, nach Hvass, auf den afrikanischen Küsten; nach Favanne, auf den Küsten von Mozambique, Zanguebar und Java.

100) Conus proteus.

Die Proteustute; le cone protée. Eine Kegeltute; hat folgende Varietäten: *a*) Leo adscendens *Rumph;* Conus literatus s. guinaicus spurius *Knorr;* Conus clavicula pyramidali albus &c. *Martini II, fig.* 627; die unächte Gespenstertute; *Holl.* Klimmende leeuwtoot, of schildpadtoot; *Franz.* Le spectre oriental; Cornet nommé les spectres. Im asiatischen Ozean. — *b*) Leo scandens e mari rubro &c. *Martini X fig.* 1300; der kleine klimmende Löwe aus dem rothen Meere; le spectre occidental. Auf Domingo und Guadeloupe; auch auf den Küsten von Peru; auch im rothen Meere.

101) Conus pulicarius.

Eine Kegeltute; hat mit der Varietät *b* des Conus arenatus viel Aehnlichkeit. — *a*) Testa laevi; stercus pulicis *Martini II, fig.* 698; der gekrönte Flohdreck; *Holl.* Gekroonte vlooyescheetje; *Franz.* La morsure de puces. — *b*) Testa granulata; la morsure de puces grenue. — Beyde sind selten; man findet sie im stillen Ozean.

102) Conus punctatus.

Conus filis punctatis cinctus &c. *Martini X, fig.* 1294; der mit punctirten Fäden umwundene Kegel; Le cone ponctué. Eine seltene Krontute; im afrikanischen Ozean.

103) Conus puncticulatus.

Eine kleine Kegeltute: *a*) Conus millies punctatus &c. *Chemniz X, fig.* 1305; der tausendmal punctirte Kegel; le cone pointillé oriental. Ist wenig gemein; man hat ihn noch nirgends, als auf den Küsten von China gefunden. — *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *lit. a;* le chat ponctué *Favanne;* le cone pointillé americain. Ist sehr gemein; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

104) Conus puncturatus.

Le cone piquée. Eine seltene Krontute; auf Neuholland.

105) Conus pusio.

Eine ziemlich gemeine Kegeltute; auf Guadeloupe, Martinique und Domingo. — *a*) Conus parvus jaspidizans &c. *Martini II, fig.* 612; der kleine weiss bandierte gekörnte Jaspis; la jaunisse. — *b*) La jaunisse blanche.

106) Conus quercinus.

Martini II, fig. 657; le cone linnée; la fileuse. Eine nicht seltene Kegeltute; kommt aus Ostindien. Martini hat sie für eine Varietät von Conus figulin. gehalten.

107) Conus ranunculus.

Die Ranunkeltute; la renoncule; eine nicht gemeine Kegeltute; man findet sie, nach Hvals, im amerikanischen Ozean.

198) Conus raphanus.

Die Rettigtute; eine wenig gemeine Walzentute; im asiatischen Ozean; mit Conus magus hat sie die größte Aehnlichkeit. — *a)* Le radix à bandes. — *b)* Le radix panaché.

109) Conus regius.

Conus princeps *Linné*; Conus regius *Chemniz X, fig.* 1276; der königliche Kegel; le cone royal, ou la robe persienne. Eine der allerseltensten Krontuten; im asiatischen Ozean.

110) Conus rattus.

Die Ratze; eine Kegeltute; in den amerikanischen Meeren. — *a)* Le rat gris. — *b)* Le rat cordonné.

111) Conus rubiginosus.

Die Puddingtute; le cone poudingue; eine Walzentute; auf Amboina und Mindanao, auch, wie man will, auf Isle-de-France. — *a)* Le poudingue, la caillouteuse; ist wenig gemein. — *b)* Le poudingue orangé. — *c)* Le poudingue ventru; ist wenig gemein.

112) Conus siamensis.

Conus ammiralis, occidentalis *Linné*; Architalassus Indiae occidentalis *Rumph*; der westindische Admiral; l'amiral chinois. — Eine wenig gemeine Kegeltute; scheint eine Varietät von Con. genuanus zu seyn; im asiatischen Ocean; auch, nach Rumpf und Seba, in Amerika.

113) Conus spectrum *Linnei &c.*

[Voluta spectrorum *Rumph.*]

Deutsch.	Das Gespenst, die Gespenstertute.
Holl.	Spookje.
Dän.	Spögelset.
Schwed.	Spöket.
Engl.	The spectre.
Franz.	Le spectre; le spectre de Rumphius.
Ital.	Il spettro.
Span.	El espectro.
Port.	O espectro.

Eine Kugeltute; im asiatischen Ozean.

114) Conus stercus muscarum.

Deutsch.	Die Sandtute; der Fliegendreck, Mückendreck.
Holl.	Zandhoorntje; Vliegescheetje, Muggescheetje.
Dän.	Sandkeglen.
Schwed.	Sandkäglan.
Engl.	The sandstamper.
Franz.	Le drap d'argent.
Ital.	Il stoffo d'argento.
Span.	El paño de plata.
Port.	O panno de prata.

Eine nicht seltene Walzentute; im asiatischen Ozean. — *a)* Con. sterc. musc. *Linnei*; Voluta arenata *Rumph*; le drap d'argent noir. — *b) Martini II, fig.* 713; le drap d'argent rouge.

115) Conus striatus.

Deutsch.	Die Wolkenrolle; die gewölkte Volute; der Tiger.
Holl.	Wolkhoorn, Wolkbak.
Dän.	Skyehornet.
Schwed.	Skyhornet.
Engl.	The tyger stamper. *Petiv.*
Franz.	Cone strié; l'écorchée.
Ital.	Il cono striato.
Span.	El cono estriado.
Port.	O cono com riscos.

Eine schöne, ziemlich gemeine Walzentute; hat folgende Varietäten: *a)* Conus striatus *Linnei &c.*; *Martini II, fig.* 714-16; Voluta tigrina *Rumph*, *Seba*; le melar *Adanson*; l'écorché brun, l'écorchée brune; la volute tigrée; der gestreifte Tiger; die übrigen Benennungen wie oben. — *b)* L'écorché noir. — *c)* Die braunflammige Tute, mit ausgekehltem Gewinde *Kämmerer tab. V, fig.* 3; the heary Molucca cloth shell *Petiver*; l'écorchée brochée *Favanne*. — *d)* L'écorché araignée. — In beyden Indien.

116) Conus strigatus.

Die gefurchte Tute; le cone sillonée. Eine wenig gemeine Walzentute; in den ostindischen Meeren; hat etwas Aehnlichkeit mit conus tendineus.

117) Conus sumatrensis.

Princeps sumatrae &c. *Martini X, pg.* 87; der Prinz von Sumatra; le loup rayé; le prince de Sumatra. Eine so schöne, als seltene Kegeltute; man findet sie in den ostindischen Meeren; vornämlich auf Sumatra.

118) Conus suratensis.

Le cone de Surate; le chat de Chypre jaune. Eine seltene Kegeltute; in den ostindischen Meeren.

119) Co-

119) Conus tæniatus.

Vexillum Americae feptentrionalis f. 13 civitatum foederat. &c. *Martini X, pg.* 93; die nordamerikanifche Flagge; le cornet mufique *Favanne;* le cone mufique. Eine wenig gemeine, wirklich gekrönte Tute. Man findet fie, nach Chemniz in den nordamerikanifchen Meeren; und, nach Hvafs, in den Meeren von China.

120) Conus taïtenfis.

Die Violettute; le cone violet. Eine wenig gemeine Kegeltute. Ihre Entdeckung auf den Küften von Taheite gefchah während der Reifen des Kapitän Cook.

121) Conus tendineus.

Eine Waizentute. *a)* Terebellum violaceum *Chemniz X, fig.* 1330; der violette Böttchersbohrer; le bâtonnet. Ift weniger gemein als die folgende: *b)* Terebellum laeve marmoreum *Martini II, fig.* 572; der glatte marmorirte Böttchersbohrer; le bâtonnet court. — Beyde findet man in den Meeren von Afrika.

122) Conus terebra.

Eine wenig gemeine Walzentute; in den oftindifchen Meeren. — *a) Martini II, fig.* 576; Conus terebra *Born;* der Zirkelbohrer; *Holl.* witte gevoornde kuipersboor; *Franz.* la tarière cerclée, ou le faux amiral d'Orange à bandes. — *b)* Terebellum granulatum *Rumph;* le faux amiral d'Orange.

123) Conus teffellatus.

[Pavimentum italicum. *Martini II, fig.* 653, 54.]

Deutfch.	Die Mufivtute; der italienifche Æftrich.
Holl	Italiaanfche vloerkens.
Dän.	Mufifkeglen.
Schwed.	Mufifkäglan.
Engl.	The italian parement.
Franz.	La mofaïque; la natte d'Italie.
Ital.	La mufaica.
Span.	La mofaica.
Port.	A mofaica.

Eine fehr gemeine Kegelfchnecke; viel Aehnlichkeit hat fie mit Conus eburneus; fie ift zu finden auf Isle-de-France, auf den Molukken, vornämlich auf der malabarifchen Küfte. — Eine Varietät ift la natte d'Italie informe; auf Madagafkar ift diefe nicht felten.

124) Conus teftudinarius.

Die Schildkrötentute; *Holl.* Schildpadtoot; *Franz.* la peau de ferpent. Eine Kegeltute. — *a)* Voluta achates dicta *Rumph;* conus teftudineus granulatus *Martini II, fig.* 605; die fchwarzbraune gewölkte Schildkrötentute; *Holl.* gegranuleerde fchildpadtoot; *Franz.* la peau de ferpent brune. — *b)* La peau de ferpent orangée. — Man findet die Schildkrötentute auf den Küften von Surinam, Martinique und Domingo. Sie ift nur dann felten, wenn fie eine etwas beträchtliche Gröffe hat, und fchön confervirt ift.

125) Conus textile.

Deutfch.	Die Drapdortute; die Spitzenrolle; das goldene Zeug; das güldene Stück, das güldene Netz, das Goldtuch.
Holl.	Goudlaaken; Koerhoenders.
Dän.	Drapdorkeglen.
Schwed.	Drapdorkäglan.
Engl.	The gold brocard fhell.
Franz.	Le drap d'or ordinaire.
Ital.	Il ftoffo d'oro.
Span.	El paño de oro.
Port.	O panno de ouro.

Eine Walzentute, wovon es folgende Varietäten giebt: *a)* Conus textile *Linné, Born;* Volutae panni aurei pertexti vocatae &c, *Seba;* Rete aureum *Martini II, fig.* 599, 600. Le loman *Adanfon;* die gemeine Drapdortute, die Spitzenrolle; le drap d'or ordinaire. Sie ift gemeiner, als die folgenden. — *b)* Ammiralis panno aureo textus *Chemnitz X, fig.* 43, *a;* der Admiral unter den Drapdorfchnecken; le drap d'or fafcié. — *c)* Textile ftriatum *Chemnitz X, fig.* 1311; das rauhe geftrickte goldne Zeug; le drap d'or cannelé. Ift wenig gemein. — *d)* Le drap d'or ovoïde. Eine fehr groffe Seltenheit. — *e)* Le drap d'or ventru. Eine fo zierliche, als feltene Tute. — *f)* Le drap d'or comprimé. — *g)* drap d'or raye. Ift wenig gemein. — *h)* Le drap d'or bleu. Ift wenig gemein. — *i)* Le drap d'or rouge. Ift wenig gemein. — *k)* Rhombus attagen *Seba;* le drap d'or rofe. Ift nicht minder felten. — *l)* Le drap d'or alongé à réfeaux. Ift wenig gemein. — *m)* Le drap d'or pyramidal. Eine koftbare, fehr feltene Drapdortute. — Man findet Draptortuten auf den Molukken und Philippinen, auf Amboina, auf Isle-de-France, auf dem Kap, auf Madagafkar, auf den fenegalfchen Küften, auf Guadeloupe, Martinique und Domingo.

126) Conus timorenfis.

Die Atlastute; le cone fatiné, le fatin. Eine Walzentute; in den oftindifchen Meeren; ift felten.

127) Conus tineanus.

L'ambaffadeur; eine ungemein feltene Kegeltute; im füdlichen Ozean, auf der Infel Tinian.

128) Conus tulipa. *Linné, Born, Martini.*

[Nubeculae *Seba;* Nubecula purpurascens, nubibus coeruleis *Klein;* Cylindrois *Regenf.*]

Deutſch.	Die Tulpe; die gewölkte Achattute.
Holl.	Tulp; Achaat-toot.
Dän.	Tulipan.
Schwed.	Tulpan
Engl.	The tulip ſhell.
Franz.	La tulipe; le taffetas; la nuée. Le ſalar. *Adanſon.*
Ital.	Il tulipano.
Span.	El tulipan.
Port.	La tulipa.

Eine ſehr gemeine Krontute; in beyden Indien; mit conus geographus, welchem ſie in vielen Stücken ähnlich iſt, haben die Autoren ſie häufig verwechſelt.

129) Conus varius.

Eine Krontute; wovon es folgende Varietäten giebt: *a*) Conus varius Linnei; Papyrus marmorata *Martini X, fig.* 1284; das marmorirte Papier; la peau de chagrin. — *b*) La peau de chagrin liſſe. — *c*) La peau de chagrin rouge. Dieſe iſt wenig gemein. — Man findet die Schagrintute oder das marmorirte Papier auf den Küſten von Domingo, auch, nach Favanne, auf Isle-de-France.

130) Conus venulatus.

Le bois veiné, le cone veiné. Eine wenig gemeine Kegeltute; in den amerikaniſchen Meeren, auch bey Manille.

131) Conus verrucoſus.

Die Blattertute; le cone variolé; eine dem con. puncticul. ſehr ähnliche, aber nie ſo groſſe Kegeltute. Man findet ſie auf den Küſten von Afrika, beym Senegal und bey Mozambique. — *a*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *c*; le corne à petite vérole brune. Minder gemein, als dieſe, iſt: *b*) Conus granulatus *Martini II, fig.* 612, *d*; le cone à petite vérole blanche.

132) Conus veruloſus.

Le cone veruleux. Eine Walzentute; ſie hat viel Aehnlichkeit mit con. granulatus, und Favanne hält ſie für eine Varietät deſſelben. Sie iſt wenig gemein; ihren Wohnort weiſs man nicht, man glaubt ſie indeſſen in den amerikaniſchen Meeren zu finden. — *a*) Le bout de chandelle.

133) Conus vexillum.

Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; ziemlich häufig findet man ſie auf der malabariſchen Küſte und auf den Molukken. — *a*) Conus vexillum *Martini II, fig.* 629. Das Ordensband, die gelbe Ordenstute; *Holl.* De groote olyve-band toot; *Frz.* l'aumuſſe. — *b*) Teſta fulva, non faſciata; l'aumuſſe ſans bandes.

134) Conus virgo.

[Voluta cereola *Rumphi;* Voluta mennonitarum *Seba;* Cereola flava apice violaceo *Knorr.*]

Deutſch.	Die Mennoniſtentute; das Wachslicht, das Kerzchen, das Seelicht; die Alabaſtertute.
Holl.	Mennoniſt-toot; Kaarsje.
Dän.	Mennoniſtkeglen; Voxlyſet.
Schwed.	Mennoniſtkäglan; Vaxljuſet.
Engl.	The wax ſtamper.
Franz.	Le cierge; le cigne, l'onix, le mennonite.
Ital.	La candela di cera.
Span.	El cirio.
Port.	O cirio.

Eine Kegeltute: man findet ſie in den oſtindiſchen Meeren. Die ſchönſten Exemplare, wenn ſie eben und ſauber weiſs ſind, pflegt man Mennoniſtentuten zu nennen, aus dem Grunde, weil ſich die Mennoniſten ehedem durch ihre ſaubere, prunkloſe Kleidung auszeichneten.

135) Conus vittatus.

Knorr tom. III, tab. 11, *fig.* 3; le capitaine de Knorr *Favanne*; le capitaine; le cone cerclé. Eine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

136) Conus vitulinus.

Die Kälbertute; le cone vitulin; le veau panaché *Favanne.* Eine wenig gemeine Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean; auf Isle-de-France und Madagaſkar; vielleicht auch auf Martinique und Domingo.

137) Conus vulpinus.

Eine der vorigen ſehr ähnliche Kegeltute, daher ſie auch von Favanne als eine Varietät derſelben angeführt wird; man findet ſie auf den Küſten von Guinea. — *a*) Conus planorbis *Born*; der Plattwirbel; le veau liſſe *Favanne*; le renard. — *b*) Le veau grenu *Favanne*; le renard grenu.

138) Conus zonatus.

Murus lapideus, quaſi ex lapidibus coctis ſ. lateribus exſtructus &c. *Martini X, fig.* 1286-88; das Mauerwerk; le cone zonal, le damier imperial. — Eine prächtige, ſeltene Kegeltute; im aſiatiſchen Ozean.

CONVALLARIA. [*Botan.*]

a) Convallaria bifolia.

[Lilium convallium minus; Gramen parnaſſi; Unifolium, Monophyllon.]

Deutſch.	Das Zweyblatt, das Einblatt; das kleinere Mayblümchen; Katzeneyer; Parnaſſengras.
Holl.	Tweebladig dalkruid; Eenblad.
Dän.	Etblad; Liden lilie-conval. *Norw.* Ekörnsbær, Smaae-ſkiörp Gjedde ſjorpe. *Schwed*

Schwed. (*Småland*) Ikornebär.
Upland. Hiärtbär.
Engl. The least lily of the valley.
Franz. Le petit lis des vallées; le gramen du parnasse.
Ital. Unifoglio.
Span. Unifolio; grama del parnaso.
Port. Unifolho.
Ungr. Nöstény Gyöngy-virag; Kis Giöngy-virag.

In ganz Europa, in den Wäldern; man nennt diese Pflanze gemeiniglich Einblatt, wiewohl sie immer zwey Blätter am Stengel hat, nur daſs das eine, welches später hervorkommt, als das andere, kleiner ist. Die Blumen sind klein und weiſs; sie kommen um Johannis zum Vorschein; ihr Geruch ist angenehm. — Das Kraut wird von jedem Vieh gefressen. — Einige schreiben dieser Pflanze einen medizinischen Nutzen zu.

b) Convallaria japonica. *Thunberg.*

Japan. Mondo, Bjako mundo, Riune fige, Boofu, Jamma skanna, Jamma sob, Jobu.

c) Convallaria majalis.

[Lilium convallium.]

Deutsch. Die gemeine Mayblume; das Thalkraut, Thallilie, Zauken, Zautschen, Mayenzauken, weiſse Mayenblümchen, Lilienconvallien; Niesekraut; Springauf; *Oestreich* Faltrian.
Holl. Lelietjes van den dale; Meybloem; Lely-convaly.
Dän. Meymaanedsblomster, Mayblommer; Lilie-conval.
Schwed. Lilieconvallie.
V. Gothl. Lillekongvalle.
O. Gothl. Lillecovallie.
Småland. Lillecoval.
O. Bothn. Här-öron.
Skån. Gliseblad.
Angerm. Kikierammen.
Engl. The common lily of the valley; Lily-convally; May-lily.
Galic. Neonain nan gleanntan.
Franz. Le muguet; lis des vallées; muguet de Mai.
En patois. Gros mouguet.
Ital. Il mughetto; giglio convallio; giglio delle convalli.
Span. Azucena del valle; *an einigen Orten* magarza.
Port. Lirio convalle; convallen.
Ruſſ. Landiſch.
Poln. Konwalia, Liliyka, Lanka, Lanuſzka.
Böhm. Konwalynky; Grusſticky; Konwalium, Magowy kwjtek.
Crain. Schimarniza
Ungr. Gyöngy-virag; Szent György-viraga; Szelentze.
Lett. Wehſchu auhſas, Wehſchocki, Wehſche putki, Wehſche auſini.
Ehſtn. Wina lillid, lildſid.
Dörpt. Karri kellad.

In Europa; an schattigten, feuchten Orten, in den Thälern, Hecken, Gebüschen &c. — Blüht im May und zu Anfang des Junius. Die Blumen sind glockenförmig, weiſs und wohlriechend. Sie können aber auch von andern Farben gezogen werden. — In den Apotheken hat man flores und spiritus liliorum convallium. Die Blumen können als ein sternutatorium gebraucht werden, zumal wenn Salveyblätter dazu kommen. — Aus den Blättern kann eine schöne grüne Farbe bereitet werden. — An einigen Orten in Norwegen und Schweden thun die Bauern die frischen Blumen in Brantewein, um demselben einen besonders guten Geschmack zu geben. — Das Kraut wird von den Schafen und Ziegen gefressen. — Cullen hat die Mayblume als eine Giftpflanze angeführt.

Fischer (N. G. von Liefland) bemerkt eine Varietät mit schmaleren Blättern und kleineren Blumen von schwächerem Geruch. Sie wird von den Letten *Spidjenaji*, *Garlini*, und von den Ehsten Lilikas, *Lilikesjed* genannt.

c) Convallaria multiflora.

Ruſſ. Kupena.
Tunguſ. Ibegatka.

d) Convallaria polygonatum.

[Sigillum Salomonis.]

Deutsch. Die Weiſswurz; die groſse Weiſswurzel; das Salomonsſiegel; Gelenkwurz; Schminkwurz; Jagetenfel.
Holl. Salomons zegel.
Dän. Salomons ſegel; Hvidrod, Sminkerod, Verkurt, Bukkebær, Beenvækurt, Svineroed.
Norweg. Salamons ſeigel, Gjetrams, Gie Tiörp, Skiöpgres.
Schwed. Bakblad: Salomonsſigill.
Engl. The Salomon's ſeal.
Franz. Le ſceau de Salomon; le ſignet de Salomon; l'herbe de la rupture; le genouillet.
Ital. Il ginocchietto; ſigillo di Salomone.
Span. El ſello de Salomon.

Port. O feello de Salomão.
Ruff. Kupena.
Poln. Kokoryczka, Krowka ziele.
Böhm. Kokorjkowykoren.
Ungr. Salamon petsetje; Kakas fark fü Gyenge-gyökér.
Lett. Malenenu fahles.
Ehftn. Petrid, Küttoewe rohhi (*d. i. Kraut wider die Knochenfchmerzen; weil fie von dem gemeinen Mann dafelbft für ein folches Mittel gehalten wird.*)
Japan. Amatokoro, Saijoru.

In Europa; an fchattigten Orten, in den Wäldern, an den Hecken &c. Blüht im May und Junius. Die Wurzel ift etwas füfs und klebricht. Die Wurzel wurde ehedem in der Medizin gebraucht, diefer Gebrauch ift aber gegenwärtig abgekommen. Sonft rühmt man das abgezogene Waffer als ein Mittel, die Flecken im Geficht zu vertreiben, auch als eine Schminke, wozu es noch von dem Frauenzimmer in den nördlicheren Gegenden gebraucht wird. In theueren Zeiten kann man feine Zuflucht zu diefer Wurzel nehmen, um Brod daraus zu backen. Die Blätter werden von den Schafen und Ziegen gefreffen.

Der Name Salomonsfiegel foll daher entftanden feyn, weil die durchfchnittenen Wurzelknoten einigermaffen die Geftalt eines abgedruckten Siegels haben. Ungezwungener fcheint die griechifche Benennung polygonaton (d. i. Vieleck) zu feyn, wenn man felbige auf die Einbiegungen der Wurzel anwenden will.

e) Convallaria racemofa.

Arab. Dænaq. *Forfkäl.*

f) Convallaria verticillata.

Deutfch. Die quirlförmige Mayblume; die fchmale Weifswurz; wilder Dreyocker; Schlangenwurz.
Holl. Gekranft dalkruid.
Dän. Hvidröd.
Norw. Seentogsroed, Sindopsgræs, Beengræs, Smalfkiörp.
Engl. The whorlleav'd falomons feal.

In verfchiedenen nördlichen und füdlichen Gegenden von Europa.

Convexus, a, um.

Deutfch. Erhaben, erhabenrund.
Holl. Veeheevenrond.
Dän. Buglerund, bugrund, buerund.
Schwed. Kullrig.
Engl. Convex.
Franz. Convexe.
Ital. Conveffo.
Span. Convexo.
Port. Convexo.

Beyfpiele: Convexa frons; Convexa fpira; Convexa tefta; Convexae nates; Convexum abdomen; Convexum caput; Convexum corpus; Convexum dorfum; Convexum roftrum; Convexum folium; Convexus pileus; Convexa umbella.

Convolutus, a, um.

Deutfch. Eingerollt; ineinandergewunden, zufammengerollt.
Holl. Omgekruld.
Dän. Indrullet, indtrildet.
Schwed. Hoprulld.
Engl. Rolled up (like a fcroll of paper).
Franz. Contourné.
Ital. Convolto.
Span. Envuelto.
Port. Enrolado (para dentro).

Beyfpiele: Convoluta tefta (Cypraea); Convolutae alae der Motten (Phal. tineae); Convolutum labium (Trombidium). — Convoluta gemma, wenn die Blätter fchnekenförmig gedreht find (Prunus domeftica; Prunus armeniaca); Convolutum ftigma (Crocus); Convolutum folium (Arum, Piper, Solidago, Braffica &c.); Convolutus cirrhus; Convoluta fpatha. — Gryllus convolutus.

CONVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Winde.
Holl. Winde.
Dän. Snerle.
Schwed. Vinda.
Engl. The bindweed.
Franz. Le liferon.
Ital. Il vilucchio.
Span. La correguela.
Port. O liferão.

a) Convolvulus aggregatus. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim la dua.

b) Convolvulus arvenfis.

[Convolvulus minor; arvenfis; vulgaris; purpureus.]

Deutfch. Die Ackerwinde, Feldwinde; kleine Feldwinde, kleine Winde, Kornwinde, Sandwinde, Wegewinde, Erdwinde, Bedewinde, Päthewinde; Windeglöckchen, kleine Glöckchen; Teufelsdarm.
Holl. Akkerwinde; kleine Winde.
Dän. Snerle, Snerre, Vor Frues ferk, Rævelög.
Norweg. Aakerbændel, Snarbændel.

Schwed. Åkervinda, Snarbindel.
Upland. Färtarmer.
Gothl. Jungfru ſärkar.
Skån. Drabinda.
Engl. The field convolvulus; the ſmall bindweed; bell-bind, bell-wind, rope-weed, withwind.
Agls. Weothobend.
Welſh. Cwlm y gwydd, Cwlm y goed, Y gynghafog.
Franz. Le liſeron des champs, le lizeret.
Provence Courregeolo.
Languedoc Campanette.
Lorraine Oeillet.
Ital. Vilucchio, viticchio; correggiola; campanella, convolvolo.
Venezia Broeca.
Breſcia Tirángola.
Span. Correguela; enredadera.
Alt. Correhuela, corrihuela, correvela, corritola; ſacejo.
Port. Liſerão, trepadeira; campinha.
Böhm. Malj ſlak, Swlacec, Pupenec, Popenec.
Ungr. Kis fülák; Szúlák.
Ehſtn. Kurre kadlad (*d. i. Kranichsglocke*).
Griech. Periplokada. *Forſkål.*
Türk. Sarmasjik. *Forſkål.*
Cochinch. Bim bim dat. *Loureiro.*

Man findet dieſe Winde häufig auf den Hecken und an den Wegen. Die Farbe ihrer Blumen iſt verſchieden, bald iſt ſie weiſs, bald roſenroth, bald purpurroth. Sie iſt weit kleiner, als die Zaunwinde (Conv. ſepium); Sie kriecht auf der Erde fort, wenn ſie allein ſteht, und umſchlingt alle Gewächſe, wenn ſie welche erreichen kann. Durch dieſe windende Eigenſchaft wird ſie für die Getreide- und Feldfrüchte ein nachtheiliges Unkraut. Blätter und Samen haben eine gelinde ablührende Eigenſchaft. Das Kraut wird von Pferden, Kühen und Ziegen gefreſſen. — Eine Varietät wird von den Ehſten *Jokſia rohhi* (d. i. Laufkraut) oder *Kaſſi kappeid* genannt.

c) Convolvulus batatas.

Deutſch. Die Batatenwinde; Bataten, Pataten, Patatas, Potaten; Spaniſche Bataten.
Holl. Patatten, Batatas.
Dän. Potatos.
Schwed. Potatos.
Engl. The tuberous-rooted bindweed; the ſpaniſh potatoes.
Franz. La batatte, ou patatte.
Ital. Patata.
Span. Batata, batatas; (camotes)
Port. Batata ordinaria; batateira, patateira.
Peru. Apichu.
Caraib. Maby.
Malab. Kappa kelengu. *Rheed.*
Sineſ. Hoan xy. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai lang. *Loureiro.*

Die mit den Erdäpfeln häufig verwechſelten Bataten ſind in beyden Indien theils einheimiſch, theils werden ſie daſelbſt faſt in allen Gegenden, wegen ihres Gebrauchs, gezogen. Es werden nämlich ihre Knollen (tubera), als eine ſüſse, wohlſchmeckende und nahrhafte Speiſe, allgemein in beyden Indien gegeſſen. Es wird auch aus den Knollen ein Mehl zu Brod bereitet; ferner Amidon und Puder; ferner ein Getränk, welches die Indianer Mobby nennen. Die Bataten werden auch in Spanien und in andern Gegenden von Europa gezogen. — Die Pflanze iſt nicht windend, ſondern kriecht auf der Erde fort, ungefähr wie die Kürbiſſe und Melonen.

Die Karaiben geben den Bataten, nach ihren Sorten, verſchiedene Namen: *a*) Camicha; d. i. weiſse Bataten, *b*) Hueleronum; d. i. Jungferbataten, *c*) Alatti; d. i. marmorirte Bataten, *d*) Chimouli; (la romillere), *e*) Yahuira; Grüne Bataten, *f*) Huelêche; Bataten, welche inwendig gelb und auswendig roth ſind.

In Domingo giebt man den Pferden die Batatenſtengel, als Futter, und nennt ſie Batatenholz (bois batatte).

Inhame, welches Wort die Autoren als eine gleichbedeutende Benennung von Batatas anführen, iſt eigentlich der Name der eſsbaren Aronswurzeln.

d) Convolvulus bufalinus. *Loureiro.*

Cochinch. Bim bim tlau.

e) Convolvulus canarienſis.

Cochinch. Bim bim tlang. *Loureiro.*

f) Convolvulus chryſorrhyzus. *Solander.*

Südſeeinſeln Umara, Gumarra, Gumalla.

g) Convolvulus colubrinus. *Brotero.*

Port. Cipo de cobras.

h) Convolvulus edulis. *Thunberg.*

Japan. Imo, Kara immo.

i) Convolvulus haſtatus. *Encycl.*

Malab. Tala-neli. *Rheed.*

†) Con-

†) Convolvulus hastatus. *Forsk.*
Arab. ölläik.

k) Convolvulus jalapa.

[Jalapum; Bryonia mechiocana nigricans.]

Deutsch. Die Jalappenwinde; die Jalape,
Holl. Jalappe.
Dän. Jalappe.
Schwed. Jalape.
Engl. The jalap bindweed.
Franz. Le jalap.
Ital. La jalappa.
Span. La jalappa.
Port. A jalappa, ou batata de purga.

Eine Winde in Mexico und in den Gegenden um Vera-Cruz. Sie führt ihren Namen von Jalapa, oder Xalaypa, einer Stadt in Neuspanien, wo man sie zuerst angetroffen hat. Man findet bey den Autoren folgende corrumpirte Schreibarten: gialapa, galapa, gelapa, chelapa, chelopa, chelupa, celapa, celopa, xelapa, selapa, zelapa, zalapa; ferner durch Versetzung der Buchstaben, phalaia; ferner Zaqualtimpam, weil man sie auf der Insel dieses Namens zuerst entdeckt haben will.

Man hält nunmehr diese Pflanze für die wahre officinelle Jalappenwurzel, welche als ein Purgiermittel so berühmt ist. Ehedem hat man die officinelle Jalappe für eine Art der Mirabilis ausgegeben. Die Wurzeln beyder Pflanzen sollen auch fast einerley Kräfte haben.

Es ist hier eine Schrift anzuführen, weil sie ausländisch ist, und also nicht viel bekannt seyn dürfte. Sie führt den Namen: Historia da jalappa, e do seu descobrimento no Brazil; befindet sich in den memorias de historia natural &c. por Mancel de Paiva; 1790. Tomo I. pag. 36 bis 52. — Paiva hat sich während seines Aufenthalts in Brasilien, v. J. 1768 bis 1773, überzeugt, dass die ächte officinelle Jalappe wirklich eine Art Convolvulus ist, und sich von der Wurzel der Mirabilis sehr unterscheidet.

l) Convolvulus japonicus. *Thunb.*
Japan. Firagawo, Kos, Kudsi.

m) Convolvulus malabaricus.
Malab. Kattu-kelengu. *Rheed.*

n) Convolvulus mechoacanna.

[Tacuache s. radix Michuacanica. *Hern.*]

Port. Mechoacão; batata de purga.
Brasil. Jeticucu. *Marcgr.*

o) Convolvulus mammosus. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tu.
Battata mammosa. *Rumph.*

p) Convolvulus nervosus.
Malab. Samudra stjogam. *Rheed.*

†) Convolvulus nil.
Deutsch. Die Nilwinde.
Franz. L'étoile du matin.

q) Convolvulus obscurus.
Sines. Ca phan xy. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim rung. *Loureiro.*

r) Convolvulus panduratus.
Cochinch. Bim bim vanq. *Loureiro.*

s) Convolvulus paniculatus.
Malab. Pal Modecca. *Rheed.*

t) Convolvulus pes caprae.
Franz. Le pied de chevre marin.
Cochinch. Cay muong bien. *Loureiro.*
Malab. Schovanna-adambe. *Rheed.*

u) Convolvulus purpureus.
Ital. Campanelli e fiori dello Scacciati, [vulgo a pictoris cujusdam nomine. *Micheli.*]

v) Convolvulus repens.
Malab. Ballel. *Rumph.*

w) Convolvulus reptans.

[Olus vagum. *Rumph.*]

Cochinch. Rau muong. *Loureiro.*

Eine sehr gemeine, gesunde und wohlschmeckende G[illegible]müspflanze, in Ostindien.

x) Convolvulus scammonia.

[Scammonium syriacum; scammonia.]

Deutsch. Die Scammonienwinde; die syrisc[illegible] Winde, die Purgierwinde.
Holl. Syrische Winde; het scammoneu[illegible]
Dän., *Schwed.* Skammoneum.
Engl. The scammony bindweed.
Franz. La scammonée.
Ital. La scamonea.
Span. La escamonea.
Port. A escamonea, escamonia, scamo[illegible]
Cochinch. Khoai ca hoa vang. *Lour.*

In Syrien, und in andern Gegenden der Levante. [illegible] Wurzel dieser Pflanze liefert den dicken Saft, [illegible] u. [illegible]

unter dem Namen Scammoneum in den Apotheken bekannt ist, und seit langer Zeit von den Aerzten als ein starkes Purgiermittel verordnet wird. Bey den Alten hiess das Scammoneum vorzugsweise die Purganz. In den Gegenden von Smyrna und Aleppo wird es am häufigsten gesammelt.

y) Convolvulus scoparius.

Engl. The broom bindweed.
Franz. Le liseron effilé. *Encycl.*
Santa-Cruz. Lena noel. (*d. i. Rosenholz, bois-de-Rhodes.*)

In Africa, in den Gegenden von Santacruz; hat mehr das Ansehen von Genista, als von Convolvulus. Das Holz ist weiss und hart; die Abschabsel desselben haben einen rosenartigen Geruch; der Geschmak ist etwas scharf. — Man vermuthet, dass diese Pflanze das ächte Rosenholz (lignum rhodium) giebt.

z) Convolvulus sepium.

[Convolvolus major; convolvulus major albus; Convolvulus; Volubilis major; Smilax lævis major.]

Deutsch. Die Zaunwinde; die Heckenwinde, die Bärwinde, die grosse weisse Winde, Weisglocke, Zaunglocke, Glockenblume; Brunstock; Windenkraut.
Holl. Haagwinde; groote Winde; Slinger-roos; Klokjeswinde.
Dän. Giedesnerle; Stor snerle.
Schwed. Skogsvinda.
Engl. The great bindweed.
Franz. Le liseron des haies; le grand liseron, le lizet.
Provence Grosso campanetto.
Ital. Il vilucchio maggiore.
Span. Correguela major.
Port. Trepadeira, ou liserão major.
Russ. Powilischnie Kolokolschik.
Poln. Powoy plotowy, Lilia plotowa, Dzavonki płotowe.
Böhm. Welky slak.
Ungr. Nagy fulák; Fel-futo.
Serb. Porowa trawa.
Tatar. Tschermak.

In Europa sehr gemein, an den Hecken und Zäunen, umwindet die Bäume bis zu sechs auch wohl zehn und mehrere Fuss Höhe, ist ein nachtheiliges Unkraut in den Gärten; die Blumen sind gross und von einer milchweissen Farbe. Da die Pflanze die benachbarten Gewächse umwindet, so hat sie aus dieser Ursache den lateinischen Namen Convolvulus erhalten, welcher von dem Zeitwort convolvere (umwinden) herzuleiten ist. Uebrigens hat sie eine purgirende Eigenschaft. (Convolv. arv. heisst auch auf Portugisisch *verdeselha*).

aa) Convolvulus soldanella.

[Soldanella; Convolvulus maritimus; Brassica marina.]

Deutsch. Die Meerwinde; der Seekohl.
Holl. Zeewinde; Zeekool; Lepelkruid.
Dän. Söesnerle.
Schwed. Sjövinda.
Engl. The sea bindweed, or scotish scurvy grass.
Franz. La soldanelle; soudanelle; le chou marin, le chou de mer.
Ital. La soldanella; Cavolo marino.
Span. La soldanela; Berza marina.
Port. A soldanella bastarda.

Wächst häufig auf den sandigten Ufern des Meeres in Italien, Spanien, Frankreich, England, Holland &c. Die Pflanze ist mit einem milchartigen, bitteren, scharfen, salzigen Saft angefüllet, und ist, als ein drastisches (d. i. schnellwirkendes) Purgiermittel unter dem Namen herba soldanella in den Apotheken bekannt.

bb) Convolvulus tomentosus.

Sines. Khien nieu. *Loureiro.*
Cochinch. Bim bim loung. *Loureiro.*

Ist daselbst officinel.

cc) Convolvulus tricolor.

[Convolvulus peregrinus; Campanula exotica; Convolvulus hispanicus; Convolvulus lusitanicus.]

Franz. Belle-de-jour; liseron de Portugal.

Eine sehr schöne Gartenpflanze, mit vielen Blumen von den lebhaftesten Farben.

dd) Convolvulus turpethum.

[Turpetum, turpith.]

Deutsch. Die Turbithwinde; Turbith.
Holl. &c. Turbith.
Engl. The squarestalk'd bindweed; turbith.
Franz. Le turbith.
Ital. La tassia.
Span. El turbit.
Port. A thapsia.
Türk. Turbith.
Guzurate Barcaman.

Canara Tignar.
Ceilan. Tiraſtawalu.

Auf Ceilan und auf der malabariſchen Küſte. Die Wurzel (radix turpethi) iſt officinel.

CONYZA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Dürrwurz.
Holl. Tonderkruid.
Dän. Troldurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The flea bane.
Franz. La coniſe.
Ital. La conizza.
Span. La coniza.
Port. A coniza.

Eine mit der Baccharis am nächſten verwandte Pflanzengattung.

a) Conyza anthelmintica.

Malab. Cattuſchiragam. *Rheed.*
Calageri.

Eine in Indien wachſende officinelle Pflanze; wird auch den Kindern als ein Mittel gegen die Würmer verordnet.

b) Conyza buxifolia.

Conyza fruteſcens, buxifolia, odorata, *almiquillo* vulgo.

In Peru.

c) Conyza candida.

Cochinch. Bac dau com. *Loureiro.*

d) Conyza chinenſis.

Cochinch. Ram ſoung an goi. *Lour.*

e) Conyza hirſuta.

Sineſ. Ho mi tsao. *Lour.*
Cochinch. Co duoi hum. *Lour.*

f) Conyza pubigera.

[Sonchus volubilis. *Rumph.*]
Cochinch. Dau xuong rung. *Loureiro.*

g) Conyza retuſa. *Encycl.*

[Alix ſalfifolia.]
Franz. La galiette, le bien-ſalé.

Auf der Inſel Bourbon wächſt dieſe Pflanze; ſie blüht im Auguſt und September. Die Blätter haben einen ziemlich angenehmen Salzgeſchmack, und können, in Eſſig eingelegt, wie die Meerbacillen benutzt werden.

h) Conyza ſalicifolia. *Encycl.*

Franz. Bois Senil de Bourbon.

Ein kleiner Strauch auf Islè-de-France und Bourbon.

i) Conyza ſquarroſa.

[Conyza major vulgaris; Conyza, cunilago, pulicaria.]

Deutſch. Die gemeine Dürrwurz; Donnerwurz, Flöhkraut, Flöhpflanze, das gemeine groſſe Flöhkraut, das Ruhrkraut, die gelbe Münze; Hundsauge.
Holl. Rappig tonderkruid, Vlookruid; Hondsoog.
Dän. Troldurt, Loppeurt.
Schwed. Loppfrögräs.
Engl. The great flea bane, or plowman's ſpikenard.
Franz. La coniſe vulgaire. *vulg.* La chaſſe-puce, l'herbe aux punaiſes, l'herbe aux moucherons.
Ital. Conizza, coniella.
Span. Coniza desparramada; Coniza mayor.
Port. Coniza maior; Tadega, tagueda; Danais.

In Europa, auf trocknem, dürrem Boden, an den Waldungen, an den Hecken, wächſt dieſe Pflanze, welche zwey bis drey Fuſs hoch wird. Man will ſie für die Conyza des Dioſkorides halten. Ihr Geruch ſoll den Flöhen, Fliegen und andern Inſecten tödtlich ſeyn, und hierauf der griechiſche Name nebſt den Ueberſetzungen deſſelben, Bezug haben.

k) Conyza tomentoſa.

Arab. Tom erneb, Mottäj. *Forſkål.*

COPAIFERA. [*Botan.*]

Copaifera officinalis.
[Copaiba, copaiva.]

Deutſch. Der Kopaivabaum; Copaiva; der gewöhnliche Balſambaum.
Holl. Balſem Copayve boom.
Dän. Copaivatræe.
Schwed. Copaivaträd.
Engl. The balſam of capevi.
Franz. Le copaier officinal; le baume de copahu.
Ital. Copaiba; il balſamo di copahu.
Span. Copai, copaiba, cupaiba.

Port.

Port. Copiba, copaiva, copaiveira, copahuva

Brasil. Copaiba.

Ein hoher, schöner Baum; wächst in Brasilien, in Guiana, und in den umliegenden Gegenden von Tolu. Im heissesten Sommer gewinnt man, durch tiefe Einschnitte oder eingebohrte Löcher, aus diesem Baume ein harzichtes Wesen, das unter dem Namen Copaivabalsam, besonders als das heilsamste Wundmittel, bekannt genug ist. Der Geschmack dieses Balsams ist scharf, bitter, gewürzhaft; der Geruch durchdringend. — Das Holz hat eine tiefrothe Farbe, und wird zu Mobilien und eingelegten Arbeiten gebraucht.

COPROSMA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Enziane, scheint mit der Chironia verwandt zu seyn; übrigens ist sie wenig bekannt. Es giebt zwey Arten, welche von Forster die Beynamen lucida, und foetidissima erhalten haben. Beyde wachsen in Neuseeland.

COR; *Griech.* kardia, ker.

Deutsch. Das Herz.
Teuton. Hert, Herte, Herze.
Holl. Hart.
Dän. Hierte; *Island.* Hiarta.
Schwed. Hjerta; *M. Goth.* Hairto.
Engl. The heart.
Angls. Heorte, heort.
Galic. Criodhe, torc.
Welsh. Calon.
Cornish. Colon.
Franz. Le coeur.
Alt. Couer, quier.
B. Bret. Calon; couraille.
Ital. Il cuore; *Brescia* Cur.
Span. El corazon.
Port. O coração.
Russ. Serdze.
Poln. Serce.
Böhm. Srdce.
Serb. Wutroba; *N. Laus.* Hutschoba.
Illyr. Serdze.
Slav. Serdce.
Krain. Serze.
Wlach. Inime.
Epirot. Semera.
Ungr. Szü, Sziv.
Lett. Sirds.
Ehstn. Südda, Söa.
Finnl. Sydän, Sydämen.
Lappl. Tsäkke, Waimo.
Armen. Sirt.
Kamsch. Guillium.
Korjäk. Lingling.
Lamut. Mévan.
Grönl. Umet.

CORACES.

Diesen Namen führt eine Ordnung der Klasse der Vögel in Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte. Die Vögel dieser Ordnung haben einen starken, oben erhabenen Schnabel, von mittelmässiger Grösse, und kurze Füsse. Sie leben theils von Getreide und andern Pflanzen, Samen &c., theils von Insecten und auch von Aas. Mehrentheils haben sie ein wilderndes, unschmackhaftes Fleisch. — Buphaga; Crotophaga; Coracias; Gracula; Paradisea; Trogon; Bucco; Cuculus; Oriolus.

CORACIAS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung aus der linneischen Ordnung Picae, und aus der blumenbachischen Coraces. Die einzige hier anzuführende Art ausgenommen, sind die übrigen Arten alle ausländisch.

Coracias garrula.

[Cornix coerulea; graculus argentoratensis; Galgulus; pica glandaria; Marcolfus.]

Deutsch. Die Mandelkrähe; die blaue Krähe, die blaue Holzkrähe, die Strasburger Krähe, der deutsche Papagey, (*in Livland* der finnische Papagey); die Heidenelster, Kugelelster, Kriechelster, Kriegelelster; die Grünkrähe; Garbenkrähe; der Meerhäher, Weizhäher, Birkenhäher, der blaue Häher; der Racker, Rake, Raake, Rache, Racher, Rackervogel, blaue Rake, Blaurack, Blaubarak, Blaurock; Galgenräkel, Galgeregel Gelsregel, Halkregel; der Roller; die wilde Goldkrähe, Troschepapagey.
Holl. Scharlaar; Duitsche pappegaay; Stratsburgische gaay.
Dän. Ellekrage; Knivsnabel.
Norweg. Blaakraake.
Schwed. Spansk kråka.
Småland. Blåkråka.
Skån. Ållekråka.
Engl. The roller.
Welsh. Y Rholydd.

Franz. Le rollier; la corneille bleue; *vulgairement et très-improprement* le geai de Strasbourg. — Pie de mer; Pie des bouleaux; Perroquet d'Allemagne.
Ital. Il galgolo (d'Europa); la gazza marina.
Span. El galgulo (de Europa).
Port. O galgulo.
Ruſſ. Sikeworonka.
Poln. Kraska.
Lett. Silla wahrna.
In der Barbarey Schagarag. *Schaw.*

Ein ſehr ſchöner Vogel; in Afrika, Syrien, Siberien und Europa; nährt ſich von Inſecten, Würmern, Fröſchen, wie auch von Eicheln und Getreide. Beſonders ſieht man ihn haufenweiſe gegen Herbſt, im Felde auf den Mandeln oder Garbenſchobern ſitzen, daher er auch den Namen Mandelkrähe erhalten hat. Strasburger Krähe heiſst er, nicht weil er in und um Strasburg einheimiſch oder beſonders häufig iſt, ſondern weil Gesner, der eine in der Gegend von Strasburg getödtete Mandelkrähe erhielt, ihm dieſen Namen gegeben hat — Die Deutſchen Schimpfnamen von Racker &c. ſoll er ſich, wegen der Unreinlichkeit in ſeinem Neſte, zugezogen haben. — Sein Neſt baut er am liebſten auf Birken. — Das Fleiſch dieſes Vogel wird von Vielen für eine Delikateſſe gehalten; man iſst ihn im Herbſt, da er am fetteſten iſt.

Von den ausländiſchen Vögeln dieſer Gattung ſind, ihrer Namen wegen, zu bemerken: *a*) le cuit, ou rollier de Mindanao; *b*) le griverd, ou rolle de Cayenne; *c*) Rolle de Madagaſcar.

Coracini [*Lithol.*]

Rabenſteine. So nennt man diejenigen Belemniten, welche eine ſchwarze Farbe haben.

Coraco-Brachialis muſculus, [*Term. anat.*]

Der Muſkel des Rabenſchnabels des Schulterblatts; le muſcle coraco-brachial; le muſcle coracoïdien. Ein Muſkel, der am oberen und inneren Theile des Schulterbeins (humerus) ſeine Lage hat. Er heiſst auch coraco-brachiaeus, und perforatus, und coracoïdeus.

Coraco-claviculare ligamentum. Eine kurze, dicke, ſehr ſtarke Bandſehne, welche den Rabenſchnabel mit dem Schlüſſelbeine verbindet; le ligament coraco-claviculaire.

Coraco-hyoïdaeus muſculus. Der Schulterblattmuſkel des Zungenbeins; le muſcle coraco-hyoïdien. Er entſpringt am oberen Rande des Schulterblattbeins, nahe an der Wurzel des Rabenſchnabels, und ſchlieſst ſich mit ſeinem oberen Ende an den Seitentheil und unteren Theil der Baſis des Zungenbeins.

Coraco-radialis muſculus; le muſcle coraco-radial. Dieſen Namen hat Winslow dem zweyköpfigen Armmuſkel beygelegt. *Vid.* Biceps.

Coracoïdes proceſſus; Ancyroides, Anchoralis, Cornicularis ſ. roſtriformis ſcapulae proceſſus; der Rabenſchnabel; *Holl.* Ravenbek; *Engl.* the beaklike proceſs; *Franz.* l'apophyſe caracoïde. Der Fortſatz des Schulterblatts führt dieſen Namen, weil er wie der Schnabel eines Raben gekrümmt iſt. Er dient zur Verſtärkung der Artikulation der Schulter. Bey neugebornen Kindern iſt er knorplicht.

Corallachates.

Eine Achatſorte, welche, wegen ihrer korallenähnlichen Farbe, dieſen Namen führt.

Corallia, coralla, coralia.

Korallen; ſie mögen natürlich, oder verſteinert ſeyn; Verſteinert, nennt man ſie lieber Korallithen.

CORALLINA. [*Verm. zoophyt.*]

Deutſch. Das Korallenmos, die Koralline.
Holl. Koraalmoſs.
Dän. Koralmoſſet.
Schwed. Korallmoſſa.
Engl. The coralline.
Franz. La coraline.
Ital. &c. Coralina.

Eine Gattung Thierpflanzen, wovon Linné folgende Charactere angegeben hat: der Stamm iſt angewachſen oder eingewurzelt, beſteht aus Gelenken, iſt fadenförmig, iſt kalkartig. Man hat noch keinen Polypen, noch kein thieriſches Leben darin entdeckt. Pallas hat die Koralline für eine Pflanze, Ellis hingegen für eine Thierpflanze gehalten. — Es ſind hier einige Arten der Korallinen anzuführen: *a*) officinalis; das officinelle Korallenmos; *Island.* Hwitt Turſalkäg; *Engl.* the coralline of the ſhops (d. i. der Apotheken) *Ellis;* Muscus corallinus. — Im europäiſchen Ozean, und im mittelländiſchen Meere; wird zu den wurmtreibenden Mitteln gerechnet. — *b*) Opuntia; das Feigenmos; the articulated coralline af Jamaica *Ellis;* Scutellaria ſ. opuntia marina. — *c*) Rubens; das Samenmos; the reddiſh hair-like coralline *Ellis;* die oberen Glieder ſind erhaben, und haben Hervorragungen, wie Samenknöpſchen. — *d*) Corniculata; das Hörnermos; the white ſlender jointed coralline *Ellis*; die Glieder ſind in zwey hörnerähnliche Aeſte getheilt. — *e*) Fragiliſſima; das Stammmos; Corallina rigens *Pallas;* wächſt grade und ſtammartig, oder ſteifſtehend in die Höhe; iſt ſehr mürbe. — *f*) Corallina barbata; das Bartmos; the roſary or bead coralline of Jamaica *Ellis;* die Aeſte bilden an ihrem Ende einen zarten Bart. — *g*) Penicillus; das Pinſelmos; Hydra glomerata *amoen. acad.;* oben am Ende beſetzt mit borſtenartigen Aeſtchen, die einen Pinſel bilden. — *h*) Terreſtris; das Erdkorallenmos. Man gab ihm dieſen Namen, weil man es zuerſt

zuerst auf trocknem Lande fand; man rechnete es aus diesem Grunde zu den Pflanzen, und machte hieraus den Schluss, das alle Korallenmose Pflanzen wären; in der Folge fand es sich, dass diese Art durch eine Ueberschwemmung ans Land geworfen war.

Ob die Korallinen auch im Steinreiche vorhanden sind? wird von Einigen behauptet, von Andern geleugnet.

Coralliolithi [*Lithol.*]; Corallithi; Corallia fossilia s. petrificata; Corallopetrae, Corallitae, Coralloidae, Corallinae.

Versteinerte Korallen; Korallithen &c. ; *Holl.* Versteende koraalen. — So heissen *a*) im weitläuftigen Verstande alle Seegewächse, sie mögen hart oder weich seyn; *b*) im eigentlichen Verstande, diejenigen versteinten Seegewächse, welche hart, und, nach ihrer äusseren Gestalt, mit Bäumen, Zweigen und Aesten zu vergleichen sind. Hieher gehören die Korallenzweige, die Korallenröhren, und die netzförmigen Keratophyten oder Korallenblätter..

Corallofungitae. [*Lithol.*]

Korallschwämme. So heissen die Fungiten, wiewohl nur im weitläuftigen Verstande. *Conf.* Fungitae.

Corallinus, a, um.

Deutsch. Korallenartig; b) Korallenfarbig.
Holl. Koraalachtig; b) Koraalrood.
Dän. Koralagtig; b) Koralröd.
Schwed. Korallik; b) Koralröd.
Engl. Coralline.
Franz. Corallin.
Ital. &c. Coralino.

COCHORUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Muspflanze; Gemüsepflanze, das Muskraut; die Judenpappel; der Pappelkohl.
Holl. Moeskruid.
Dän. Madurt.
Schwed. Sofvelört.
Engl. The corchorus, or jew's mallow.
Franz. La corete.
Ital. Il corcoro.
Span. El corcoro; la guazuma.
Port. O corchoro.

Eine mit dem Schraubenbaum (Helisteres) verwandte Pflanzengattung, woron folgende Arten hier auszuzeichnen sind.

a) Corchorus aestuans.

Arab. Melochia. *Forskål.*

b) Corchorus capsularis.

Sinef. San lim ma. *Loureiro.*
Alcea olitoria. *Pluk.*
Ganja sativa. *Rumph.*

In Ostindien; zeichnet sich durch die Gestalt und Grösse ihrer Kapseln vor den übrigen Arten aus; die Stengel werden, wie der Hanf, im Wasser macerirt, und aus der Rinde Fäden gezogen, welche besonders in China häufig zu Webereyen gebraucht werden.

c) Corchorus hirtus.

Japan. Keaki; Mokii je noki. *Thunb.*

d) Corchorus japonicus.

Japan. Jamma Buki, Jamma Buki So; Teito. *Thunberg.*

e) Corchorus olitorius.

[Corchorus s. Melochia; Corchorus Plinii.]

Arab. Melochia.

Eine Pflanze, welche ein bis anderthalb Fuss Höhe erreicht, wächst in Asien, Afrika und Amerika; die Ægypter cultiviren diese Pflanze häufig in ihren Gärten, und brauchen sie viel zu ihren Speisen, auch wird sie in Indien als Gemüsepflanze gezogen. Sie soll gesund und wohlschmeckend seyn. Man legt ihr auch einige medizinische Kräfte bey. — Sie wird für die Ganja Utan des Rumphius, welche auf Amboina wild wächst, gehalten.

Corculum. [*Term. botan.*]

Deutsch. Das Herzchen, das Keimchen, der Samenkeim.
Holl. Kiempje.
Dän. Fröehiertet.
Schwed. Lifspunkten.
Engl. The heart and essence of a seed.
Franz. Le coeur, le point de réunion.
Ital. Il cuore della semenza.
Span. Corculo.
Port. Corculo; plantula seminal.

Der Anfang (primordium) der künftigen Pflanze im Inneren des Samens. Der aufsteigende Theil heisst *plumula*, und der unterwärts dringende Theil *rostellum*. Man sehe diese Wörter.

Cordatus, a, um; Cordiformis.

Deutsch. Herzförmig.
Holl. Hartvormig.

Dän.

Dän. Hierteformet.
Schwed. Hjertlik.
Engl. Heartlike.
Franz. Cordiforme.
Ital. Cordiforme.
Span. Cordiforme.
Port. Cordiforme.

Beyspiele: Cordata testa; Cordata apertura (Nautilus pompilius); Cordatum labium (Mel[illegible]ha); Cordatus thorax (Lernaea asellina); C[illegible]anus (Venus cancellata); Cordatus nasus, der [illegible]zförmige Anhang auf der Nase verschiedener Fledermäuse; Cordato - rostrata testa (Cardium retus.); Cordatus tarsus. — Mytilus cordatus; Cancer cordatus; Taenia cordata. — Cordatum folium (Potamegeton perfoliatum; Cyclamen persicum; Menispermum virgin. & carolin.; Menyanthes nymphoides); Cordatum filamentum (Mahernia); Cordato-sagittata folia; Cordato-ovata folia (Cordia collococca), — Cordifolia planta; eine Pflanze mit Herzblättern.

CORDIA. [*Botan.*]

a) Cordia collococca.

Deutsch. Die Leimbeere; die glatte Brustbeere.
Holl. Lymvrugtige cordia.
Engl. The longleav'd cordia.
Franz. L'arbre glutineux.
L'achira, le mourou des Galibis.

b) Cordia flavescens.

Franz. Le bois sarmenteux de Cayenne.

c) Cordia gerascanthus.

Deutsch. Das Cypernholz.
Holl. Cypershout.
Franz. Le bois de Chypre.

Ein hoher Baum, auf Jamaika und auf den karaibischen Inseln. Das den Ebenisten bekannte Cypernholz soll von diesem Baum kommen.

d) Cordia mixa.

[Sebestena domestica s. myxa.]

Deutsch. Der Sebestenbaum; der zahme Sebestenbaum; die Pflaumen-Cordie, die Brustpflaume, die syrische Pflaume; die schwarze Brustbeere.
Holl. Sebestenboom.
Dän. Sebestentræe.
Schwed. Sebestenträd.
Engl. The sebesten; the smoothleav'd cordia.
Franz. Le sebestier.
Ital. Il sebesten.
Span. El sebesto.
Port. Sebesteira, sebeste; fruta d'entrudo.
Malab. Vidi-maram.
Malej. Daun-caudal.
Auf den Molukken. Caudallan, Sacandal.

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst in Ægypten und Asien, auch auf den Molukken. Die Frucht ist von der Grösse einer Olive Mittelsorte, erst ist sie grün, nachher wird sie schwärzlicht. Aus dem Fleisch der Frucht wird ein klebrichter Saft gezogen, den man innerlich gegen den Husten und allerley Brustkrankheiten mit Erfolg gebraucht.

e) Cordia sebestena.

Soll in beyden Indien einheimisch seyn; auch in Otaheite, wo die Einwohner ihn *Etow* nennen, nach Hawkesworth und Parkinson; das Holz soll unter Räucherwerk kommen.

f) Cordia toqueve.

Franz. Le toquévé des Caraïbes.

g) Cordia tetrandra.

Franz. L'arbre à parasol; le bois marguerite.

in Guiana.

COREOPSIS. [*Botan.*]

Deutsch. Das Käppchen; das Wanzengesicht, (Jungferngesicht, Gabelkraut, gelbes Fieberkraut, gelbes Färbekraut, Wasserwundkraut).
Holl. Wantszaad.
Dän. Tægefrö.
Schwed. Vägglusfrö.
Engl. The coreopsis; the tick-seed sun flower.
Franz. La coriope, ou coréope.
Ital. &c. Coreopa.

Eine mit der Rudbeckia und Verbesina verwandte Pflanzengattung. Nach der Gestalt des Samens, der sich bey einigen Arten mit einer Wanze vergleichen läss hat sie den griechischen Namen koreopsis erhalten dieser ist zusammengesetzt aus *koris*, eine Wanze und *ops*, das Gesicht, die Gestalt. — Die meiste Arten, welche ausländisch sind, haben einen angenehmen Geruch, tragen schöne Blumen, und dienen den Lustgärten zur Zierde. Auch kann m einigen Arten gefärbt werden. — Folgende ne Arten sind zu bemerken: *a*) leucorrhiza; *Sin* Fam sum; *Cochinch.* Phaong phung *Loureiro.* I giebt noch mehrere Arten, welche von den Einwonern eben so genannt werden. — *b*) Biternat *Cochinch.* Ca ap chioc *Loureiro.*

Coriaceus, a, um.

Deutsch. Lederartig; zähe wie Leder; geschmeidig.
Holl. Lederachtig.
Dän. Saa haardt og ſtivt ſom læder.
Schwed. Läderlik.
Engl. Coriaceous; thick and tough.
Franz. Coriace.
Ital. Duro come cuojo.
Span. Correoſo, coriaceo.
Port. Correoſo, coriaceo.

Beyſpiele: Coriacea teſta (Teſtudo coriacea); Coriacea cruſta (Aſterias); Coriacea ſtirps verſchiedener Korallgewächſe. — Coriaceus calyx (Agroſtemma); Coriacia folia (Laurus chloroxylon).

CORIANDRUM. [*Botan.*]

Eine mit der Æthuſa verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt:

a) Coriandrum ſativum.

[Coriandrum majus; Coriandrum.]
Griech. Korion, koriainon.

Deutſch. Der Koriander; der groſſe oder zahme Koriander; Schwindelkörner; Wanzendille.
Teuton. Chullantar. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Koriander; Tamme koriander.
Dän. Koriander; *Island.* Coriander.
Schwed. Koriander.
Engl. The coriander; the common coriander.
Angiſ. Cellendre, cellender.
Galic. Coireaman.
Franz. La coriandre; la coriandre cultivée.
Ital. Coriandro, curiandolo.
Span. Cilantro, culantro.
Port. Coentro, coriandro.
Ruſſ. Koriander; Kitschnez.
Pöln. Koryander.
Böhm. Koryandr.
Ungr. Kóriándrum.
Lett. Koriandras.
Hebr. Ghad.
Sineſ. Xe hu yu. *Loureiro.*
Cochinch. Rau ngo tau. *Loureiro.*

In Europa iſt dieſe Pflanze in Italien einheimiſch; ſie wird, wegen des Gebrauchs ihres Samens, in den Gärten gezogen. Der Same iſt etwas aromatiſch; er iſt officinel; ferner kommt er zu Speiſen, beſonders zu Backwerk, wird mit Zucker überzogen &c. Zuweilen thun die Brauer ihn ins Bier, um demſelben einen guten Geſchmack mitzutheilen. — Das Kraut riecht häſslich, faſt wie Wanzen, daher ſoll es auch den griechiſchen Namen korion, oder koriainon (von *koris*, d. i. eine Wanze), erhalten haben. Wegen dieſes unangenehmen Geruchs haben Einige die Pflanze für giftig halten wollen.

b) Coriandrum teſticulatum.

[Coriandrum minus, teſticulatum, odorum; *varietas* Coriandrum ſylveſtre foetidiſſimum.]

Deutſch. Der kleine Koriander; der Hodenkoriander.
Holl. Kleine, wilde koriander.
Engl. The ſmall coriander.
Franz. Le coriandre didyme. *Fl. Fr.*
Cochinch. Rau ngo; Ho noi. *Loureiro.*

In Europa wächſt dieſe Pflanze in den ſüdlichen Ländern, auf dem Felde. Ihr Geruch iſt noch unausſtehlicher. Den Beynamen führet ſie von der Geſtalt ihres Samens.

CORIARIA. [*Botan.*]

Coriaria myrtifolia.

[Rhus myrtifolia monſpeliaca; Rhus Plinii myrtifolia monſpelienſium.]

Deutſch. Der Gerberſtrauch, der Gerberbaum mit Myrtenblättern; der kleine Mehlbaum.
Holl. Lederboom.
Dän. Lædertræe.
Schwed. Läderträd.
Engl. The myrtle-leav'd ſumach.
Franz. Le redoul; roudou; corroyere.
Span. Rulda, roldon.

Ein niedriger Baum, in Spanien, Italien, und um Montpellier; trägt ſchöne Blätter und ſchickt ſich wohl zu grünen Wänden und Einfaſſungen in den Gärten. Der Stamm und die Zweige werden zur Gerberey gebraucht. Die Beeren ſollen giftig ſeyn.

CORINOCARPUS.

Corinocarpus laevigata.

Franz. Corinocarpe à feuilles glabres. *Enc.*

Eine Pflanze, in Neuſeeland; trägt keulenförmig verlängerte Früchte; daher der griechiſche Name. — *Forſter gen. pag.* 32, *no.* 16.

CORIS. [Botan.]

Coris monfpelienfis.

[Coris coerulea maritima; Symphytum petraeum.]

Deutfch. Der Erdkiefer, das Koriskraut.
Holl. Zeethym.
Dän. Korisurt.
Schwed. Korisört.
Engl. The Montpellier coris.
Franz. Le coris de Montpellier.
Ital. Il cori.
Span. El cori azul, ó de Montpellier. *vulgo* Hierba pincel.
Port. A corea.

Eine kleine Pflanze aus der Familie der Lifimachien; wächft nicht blos um Montpellier, woher fie den Beynamen führt, fondern in mehreren, befonders füdlichen Gegenden von Europa, auf fandigem Boden, und in der Nachbarfchaft der Meere; blüht im May, und trägt fchöne bläulicht purpurfarbige Blumen. — Den griechifchen Namen koris führten mehrere Pflanzen; er kommt fchon bey Diofkorides vor, ift aber nicht einerley mit der gegenwärtigen Pflanze.

CORISPERMUM. [Botan.]

Deutfch. Der Wanzenfame.
Holl. Wantz-zaader.
Dän. Væggeluusfæd.
Schwed. Vägglusfäd.
Engl. The tickfeed.
Franz. Le corifperme.
Ital. &c. Corifpermo.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Melden; fie ift verwandt mit Ceratocarpus und Salicornia. Ihre Samenkörner haben Aehnlichkeit mit den Wanzen, daher der obige Name, nach dem Griechifchen *koris*, cimex, und *spermos*, femen.

a) Corifpermum hyffopifolium. *Fl. Roff.*

[Rhagoftris femine paftinacae. *Buxbaum.*]

Ruff. Werbludna kolofiftaja; Werblufchje trawa (*i. e. herba cameli*).

Führt den ruffifchen Namen, weil fie ein vorzügliches Futter für die Kamele ift:

b) Corifpermum fquarrofum. *Fl. Roff.*

[Rhagoftris foliis arundinaceis. *Buxbaum.*]

Ruff. Werbljudna kolkaja.

Corium.

Deutfch. Leder.
Holl. Leder.
Dän. Læder.
Schwed. Läder.
Engl. Leather.
Franz. Cuir.
Ital. Cuoio.
Span. Cuero.
Port. Couro.

Corium. [*Term. entom.*] So nennt man den hinteren Theil der Flügeldecken.

Corium montanum; Das feinere Bergleder, die Berghaut. *Conf.* Aluta.

Corneus, a, um.

Deutfch. Hornartig.
Holl. Hoornachtig.
Dän. Hornagtig.
Schwed. Hornaktig.
Engl. Horny.
Franz. Corné.
Ital. Corneo.
Span. Corneo.
Port. Corneo.

Beyfpiele: Corneum labium (Cicindela); Cornea probofcis (Empis); Cornea ftirps (Gorgonia); Cornea tefta (Mytilus difcors); Corneum os (Sepia).

Cornea. [*Term. anat.*] *Holl.* Hoornvlies; *Dän.* Hornhinden; *Schwed.* Hornhinnan; *Engl.* The cornea; *Franz.* La cornée; *Ital. &c.* Cornea. — Die äuffere Haut des Auges, die dickfte und ftärkfte Augenhaut, welche alle übrigen Theile des Bulbus umgiebt. Sie befteht aus zwey Theilen *a*) transparens, die eigentliche Hornhaut; die vordere, durchfichtige, runde Hornhaut; und *b*) opaca f. fclerotica, die hintere, undurchfichtige, dunkle, harte, gröffere Hornhaut.

Corneus; Hornfarbig, was die Farbe eines Horns hat; *Holl.* Hoornkleurig; *Schwed.* Hornfärgad. (Tellina cornea).

Corniculatus; Hornförmig, nach Art eines Horns gebogen: Corniculata cauda (Sirex); Corniculatum filum (Periploca); Corniculatum indufium, fackförmig (Equifetum). — Nereis corniculata; Alcyonium corniculatum.

Corniformis; Hornförmig. Corniformes nates (Chama bicornis); Corniformes maxillae (Hemerobius cornutus).

Corniger; Hörnertragend. Vefpa cornigera; Cancer corniger.

Cornu; *Griech.* keras.

Deutſch. Ein Horn.
Holl. Hoorn, Hooren.
Dän. Horn; *Island-* Horn.
Schwed. Horn; *M. Gothl.* Haurn.
Engl. Horn; *Anglſ.* Hyrn, horn.
Galic. Adharc, beann, cabar, ſludhach.
Welſh. Corn.
Corniſh. Corn.
Franz. Corne.
Ital. Corno.
Span. Cuerno.
Port. Corno.
Ruſſ. Rog.
Poln. Rog.
Böhm. Roh.
Lett. Rags.
Ungr. Szaru, Szarv.
Ehſtn. Sarw.
Finnl. Sarwi.
Lappl. Tjärwe.
Grönl. Cérkſuk.

Cornua ammonis: *Vid.* Ammonitae.

CORNUCOPIÆ. [*Botan.*]

Deutſch. Das Füllhorngras; Trichtergras.
Holl. Trechtergras.
Dän. Frugthorn-græs.
Schwed. Fruckthorn-gräs.
Engl. The horn of plenty graſs.
Franz. Le coqueluchiole.
Ital. Cornucopia; corno d'abbondanza.
Span. Cornucopia; cuerno de abundançia.
Port. Cornucopia; corno de abundancia.

Eine mit Alopecurus verwandte Gattung Gräſer; führt den Namen wegen ihrer mit vielen Blüthen angefüllten trichterförmigen Hülle. Eine Art (cucullatum) wächſt in den Gegenden um Smirna; die andre (alopecuroides) in Italien.

CORNUS. [*Botan.*]

a) Cornus alba.

[Cornus ſylveſtris, fructu albo; Cornus tatarica.]

Deutſch. Der weiſſe Kornelbaum; der Hartriegel mit weiſſen Beeren.

Holl. Witte kornoeljeboom.
Engl. The whiteberried dogwood; (the Newfoundland dogwood.)
Franz. Le cornouiller blanc.
Ruſſ. (*in Siberien*) Kuroſljepnik.
Daurien. Krasnoe derewo (*i. e. frutex ruber.*)
Tatar. (*in Siberien*) Schagatsch, Schaitan ſubok.
Burät. Ulàn-burgaſſù (*i. e. frutex ruber*).
Tunguſ. Irà.
Am Baikal. Junko.
Am Irtiſch. Kiſil ſubok.
Barab. Metſcher.
Wotjak. Schukara pu.

In Kanada und Siberien; ein ungefähr ſechs bis neun Fuſs hoher Strauch; unterſcheidet ſich wenig von Cornus ſanguinea; blüht im Junius, trägt weiſſe Blumen; reift im Herbſt, trägt weiſſe Beeren; im Winter haben die Zweige eine ſehr glänzende Korallenröthe.

b) Cornus florida.

[Cornus mas virginiana.]

Deutch. Der blumige Kornelbaum.
Engl. The greatflower'd dogwood; the male Virginian dogwood.
Franz. Le cornouiller à fleurs.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch, von ſehr ſchönem Anſehen; in den Wäldern von Virginien.

c) Cornus herbacea.

Ruſſ. Woronji jagodi (*i. e. baccae cornicianae*) *Fl. Roſſ.*
Kamtſch. Kudacham. *Fl. Roſſ.*

d) Cornus japonica.

Japan. Ame furaſs, Jamma ſimira, Jaſuſumi, Niwa toka, Midſe. *Thunberg.*

e) Cornus maſcula.

Deutſch. Der Kornelbaum; der gemeine Kornelbaum, die Kornelle, Korneliuskirſche, Korniole, Korle, Korln, Kornelbeeren, Kaneelbeeren, Kornlebaum, Körnerbaum, Kürberbaum; Dürrlizen, Dierliz, Dierlein, Dierling, Tierlen, Thierlein, Dörnlein, Derlein, Dörling, Dorlen; Horlizen, Horlsken, Hersken, Hernsken, Hor-

Horlicken, Hörlizen; Hörnerbaum, Hornkirfchen; Tiendling, Dientel, Dienkel, Dintel; Judenkirfchen; welfche Kirfchen; Kürbeeren; Zifferlein; Kanetkirfchen; Fürwitzel; Glane; Hahnenhoden.

Holl. Kornoeljeboom; Gewoone kornoeljeboom.

Dän. Korneltræe.

Schwed. Kornelträd.

Engl. The cornelian cherry; the cornel tree.

Anglf. Corntreow.

Franz. Le cornouiller; le cornouiller mâle; le cornier, l'acornier, l'acurnier; *die Frucht* corniole.

Ital. Il corniolo; cornio, cornizzolo; *die Frucht* corniola, cornia, *in Brefcia* corgnúla.

Span. El cornizo, cornejo; *die Frucht* cornizola.

Port. Cornifolo; cerejeira brava.

Ruff. Der; *Ukräne* Derön.

Poln. Dereń; *die Frucht* Dereniowa iagoda.

Böhm. Drjn, Drjenka.

Serb. Woworz.

Ungr. Som-fa.

Am Terek. (*Tatar*). Kifill.

Tatar. Kifil-tschiki; Tschum.

Chaitak. (*am Kaukafus*) Sogaal.

Kalmuk. Tschöm.

Georg. Schindi.

Kuban. Kifil tschikir.

Türk. Kifil tschikir.

Armen. Fän.

Perf. Sochal.

Ein Baum von mittlerer Gröffe, ift faft in allen Gegenden von Europa in den Wäldern einheimifch. Die Blumen find gelblicht, fie erfcheinen gegen Ende des Februars; die Früchte find fchöne rothe länglichte Beeren, fie reifen im September. Man cultivirt ihn in den Gärten, wo er gröffer wird, und braucht ihn zu angenehmen Büfchen, Hecken und Pyramiden. Die reife Beere hat einen fäuerlich füffen Gefchmack, auch pflegt man fie wohl mit Zucker oder mit Effig einzumachen. Die Rinde dient zur Gerberey. Das Holz läfst fich zu allerley kleineren Inftrumenten verarbeiten.

f) Cornus fanguinea.

[Cornus foemina; Virga fanguinea.]

Deutfch. Der Hartriegel; Hartreder, Hartröder, Hartrötern, Härtern, Härten, Harten, Hartredel, Hartftrauch, Hartbaum, Hartwiede; Rötern, Rothgerben, Rothbeinholz; Beinholz; die Hundsbeere; der Haberfpies; das Schufterholz; der Heckenbaum, das Heckholz; Kürbeeren; wilde Dürlizen; Teufelsbeere, Teufelsmatten, Teufelsmartern, Teufelsmettern; wilde Kornelkirfchen.

Holl. Roodtakkige kornoeljeboom; Wilde kornoelje.

Dän. Vild korneltræe.

Schwed. Beenved.

Skån. Strufs.

V. Gothl. Eknas.

Engl. The common dogweed; the female cornel; the dog berry tree; the gatter tree; the prickwood.

Galic. Coinbhile.

Welfh. Pren pisgen; Pren pisgwn.

Franz. Le fanguin; le bois punais; le cornouiller femelle.

Ital. Il fanguine, fanguinello.

Span. El fanguiñol; la fanguinaria.

Port. O fanguinho.

Ruff. Sljepokurnik, Kurofljepnik; Schimolost proftaja.

Poln. Swidośliwka.

Ungr. Giürü fa.

Am Terek. Lidina.

Tatar. Tschubak, Kara bolan.

Kalmuk. Thaufir, Chanfier.

Tscherem. Kusiponda.

Wotjak. Schutem.

Tunguf. Junko.

Armen. Alaschari.

Türk. Murdadscha.

Arab. Gharaf; Onneb, Efchell, Schäli.

Ein Strauch mit fehr vielen Zweigen; wird zuweilen fechs Fufs hoch; die Zweige find mit einer glatten Rinde oder Schale bekleidet, welche im Alter, zumal im Winter, eine lebhafte blutrothe Farbe erhält. Man findet ihn in ganz Europa; auch in Afien und Nordamerika.

g) Cornus fuecica.

[Cornus herbacea ramis binis; Periclymenum humile; Chamaepericlymenum.]

Deutfch.

Deutsch. Die nordische oder schwedische Kornelle.
Dän. Hönsebær; Fruebær.
Norw. Skrub, Skrub-bær, Kierringskrub, Sviinskrub, Sviinebær.
Schwed. (*Jemtl.*) Smörbär.
Småland. Hönson.
Angerm. Hönsbär.
Bahus. Skrubbor.
Dal. Holteblommor.
Engl. The dwarf honeysuckle.
Galic. Lus-a-chraois (*i. e. plant of gluttony*).
Franz. Le cornouiller herbacé, ou de Suede.
Lappl. Pædnak moje.

Hieher sind auch die Benennungen unter cornus herbacea zu ziehen. — Eine niedrige, zierliche Pflanze; man findet sie häufig in Gebüschen und Hecken, in Norwegen, Schweden, England und Rufsland. Die Beeren sind roth und haben einen säuerlich süssen Geschmack. Die Hochländer glauben, dafs sie den Appetit erwecken, daher der obenangeführte hersische Name. Auf Helgoland giebt man sie den jungen Hünern und Ferklein zu fressen, damit selbige grofs und fett werden. — Uebrigens wird das Kraut von Pferden, Ziegen und Schafen gefressen.

CORNUTIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie Verbenae. Plumier hat ihr den Namen gegeben zum Andenken des ehemaligen pariser Arztes Jaques Cornuti, der sich durch ein Werk, über die Pflanzen in Canada, bekannt gemacht hat; historia plantar. Canadens. 1653. — Die darunter begriffenen Arten sind ausländisch, und haben weiter nichts Empfehlendes, als ihr schönes Laubwerk.

a) Cornuta corymbosa. *Encycl.*

Franz. L'agnanthe à fleurs en corymbe.

Eine Staude, die, wie es scheint, funfzehn bis achtzehn Fufs hoch wird; trägt weifslichte, auch etwas gelbe Blumen, und kleine, schwärzlichte Beeren; wächst in Indien.

b) Cornutia quinata. *Loureiro.*

Sinef. U si kam.

Ein mittelmäfsiger Baum, wächst in den umliegenden Wäldern von Canton.

c) Cornutia pyramidata.

[Agnanthes viburni foliis.]

Franz. L'agnanthe à fleurs en grappes.
Die Amerikaner Le bois de Savane.

Auf Vera-Cruz und Domingo; eine ungefähr zwölf Fufs hohe Staude, deren Stamm eine mittelmäfsige Dicke hat; trägt blaue Blumen; das Holz wird zum Gelbfärben gebraucht.

Cornutus, a, um.

Deutsch. Gehörnt.
Holl. Gehoornd.
Dän. Horned.
Schwed. Hornbärande.
Engl. Horned.
Franz. Cornu.
Ital. Cornuto.
Span. Cornudo.
Port. Cornudo.

Auffer den bekannteren Beyspielen von gehörnten Körpern, als des Rindviehs, der Hirsche &c., sind hier einige andere anzuführen: Cornutum sternum (Buprestis sternicornis); Cornutus clypeus (Scarabaeus); Cornuta femora (Lamia pedicornis *Fabricii*); Cornuta pupa der Erdschnaken; Cornutum caput einiger Erdkäfer; Cornutus thorax befindet sich bey den Pupen derjenigen Papilionen, welche aus Dornraupen entstehen. — Cicada cornuta, Lernaea cornuta, Planaria cornuta, Musca cornuta, Vespa cornuta, Sertularia cornuta, Rana cornuta, Buccinum cornutum, Cancer cornutus, Cerambyx cornutus, Chaetodon cornutus, Blennius cornutus, Cimex cornutus, Psittacus cornutus, Murex cornutus &c. — Cornutum nectarium (Aconitum).

Corolla. [*Botan.*]

Deutsch. Die Blumenkrone, die Krone.
Holl. Bloemkroon.
Dän. Blomstersvöb, Svöbkrands, Blomster.
Schwed. Blomkrona.
Engl. The corolla, the blossom.
Franz. La corolle.
Ital. La corola.
Span. La corola.
Port. A corolla.

So heissen die mehrentheils (nicht grünen) colorirten, glänzenden, oft wohlriechenden Blätter welche die inneren Theile einer Blume (stamina et pistillum) umgeben. Da diese, zusammengenommen, eine Krone bilden, so ist ihnen der Name corolla, welches ein Diminutivum von Corona ist, beygelegt worden. Nach den linneischen Begriffen, ist corolla der Bast der Pflanze, der sich in der Befruchtung befindet; liber plantae in flore praesens. — Corolla monopetala, wenn sie nur aus einem Blatte, und polypetala, wenn sie aus mehreren Blättern besteht. Ein einzelnes Kronenblatt heifst petalum.

Corolliferus calyx: wenn der Kelch unmittelbar an der Krone ist (Turnera; Ribes).

Corollans calyx; wenn der Kelch einer Krone ähnlich sieht.

Corollistae. Mit diesem Namen belegt man diejenigen Botaniker, welche die Vegetabilien nach der Regelmässigkeit, Gestalt, Anzahl &c. der Blumenblätter geordnet haben. Die besten Systeme dieser Art sind von Rivinus und Tournefort. Dem Rivinus sind gefolgt: König ([illegible]), Welsch (basis botanica, [illegible]), Heucher (hortus Wittenbergensis 1711), Ruppius (flora Jenensis, 1718), Knaut (methodus plantar. genuina, 1718), Gemeinhart (Catal. plantar. circa Laubam, 1725), Kramer (Tentamen botanicum, 1728, neue Auflage, 1744), Hebenstreit (differtt. ac definitiones plantarum, 1731), Ludwig (definitiones plantarum, 1737), Wedel (Tentamen botanicum, 1747), Böhmer (Flora Lipsiae indigena, 1750), Sigesbeck (Botanosophiae verioris sciagraphia, 1737). — Dem Tournefort sind gefolgt: Sherard (Schola botanices, 1689), Plumier (nova gen. plant. americ. 1703), Falugi (Prosopopoeiae botanicae, Florenz, 1705), Marchant, Dodart, Nissole, Jussieu, Vaillant (alle fünf in den Mem. de l'acad. des sciences von 1700 bis 1740), Johren (Vade Mecum botanicum, 1710), Barrelier und Feuille (1714), Valentin (Tournefortius contractus, 1715), Ripa (Historiae univ. plantar. conscribendi propositum, Pavia, 1718), Dillenius (Flora Giffensis, 1719), Pontedera (1720), Monti (Indices plantarum varii, Bononia, 1724), Micheli (1729), Fabricius (Primitiae Florae Butisbacensis, 1743), Sabbati (Synops. plantar. circa Romam nascentium, 1745), Alston (Tyrocinium botanicum, 1753), Bernard de Jussieu. — Boerhave hat die Methoden des Ray, Hermannus und Tournefort einigermassen mit einander vereinigt.

Corollula (ein Diminutivum von Corolla); *Franz.* Fleurette; *Engl.* Floret. Die eigne Krone der zusammengesetzten Blumen (flores compositi).

Corona.; *b*) Coronatus, a, um.

Deutsch.	Eine Krone; *b*) Gekrönt.
Holl.	Kroon; *b*) Gekroond.
Dän.	Krone; *b*) Kronet.
Schwed.	Krona; *b*) Krönt.
Engl.	Crown; *b*) Crowned.
Franz.	Couronne; *b*) Couronné.
Ital.	Corona; *b*) Coronato.
Span.	Corona; *b*) Coronado.
Port.	Coroa; *b*) Coroado.

Corona. [*Term. anat.*] *a*) corona ciliaris, i. q. ciliare ligamentum; *b*) Corona dentis; die Krone eines Zahns; la couronne d'une dent, der obere aus dem Zahnfleisch hervorragende Theil eines Backenzahns; *c*) Corona, s. basis cordis; *d*) Corona glandis, die Eichelkrone; la couronne du gland. die vordere, kranzförmige, röthliche Spitze des penis.

Corona. [*Term. botan.*] *a*) Die Samenkrone; der Kranz; *Franz.* La couronne &c.; *Schwed.* Krus. Ein kleiner kronenförmiger Wulst, womit die Samen verschiedener Pflanzen umgeben heisst auch *coronula* (Scabiosa; Knautia; Ageratum; Arctotis; — Hieracium; Sonchus; Crepis; Tragopogon-Scorzonera). — *b*) Bey einigen Botanikern bedeutet *corona* den Umfang oder Rand einer Strahlenblume (radiatus flos, *conj.* compositus); heisst bey Linne *radius.*

Coronula; ein Krönchen; *Holl.* Kroontje; *Engl.* Coronet. — Diesen Namen giebt man dem Honigbehältniss (nectarium) von agrostemma coronaria.

Coronariae. Diesen Namen führt die zehnte Pflanzenordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die meisten Gattungen bestehen aus vielen sehr schönen Gartenblumen; daher die Benennung coronariae; denn coronarius flos hiess bey den Alten eine schöne zum Einflechten in Kränze bestimmte Blume. Die Namen der Gattungen sind folgende: Polianthes; Asphodelus; Albuca; Cyanella; Ornithogalum; Scilla; Hyacinthus; * Lanaria *Aiton;* * Lachenalia *Jacquin;* * Phormium *Forster;* Aletris; Aloe; Yucca; Agave; Bromelia; * Hepetis *Swartz;* Tillandsia; Burmannia; Hypoxis; Hemerocallis; Anthericum; Veratrum; Melanthium; * Wurmbea *Thunberg;* Helonias; Fritillaria; * Eucomis *l'Heritier;* Lilium.

Coronatrices, s. coronati. Der Name der achten Klasse in der linneischen Kelchmethode. Ist das germen inferum und der calyx superus im Sexualsystem.

Coronarius, Coronalis; kranzförmig, kronenförmig. Coronaria arteria, die Kranzpulsader der Lippen, weil sie rings um den Rand jeder Lippe herumgeht. — Coronariae cordis, die Kranzpulsadern des Herzens. — Coronaria stomachi, die Kranzpulsader des Magens, weil einer ihrer Zweige den oberen Magenmund umgiebt; — coronaria vena, die Kranzblutader des Magens, entspringt aus der Milzpulsader und ergiesst ihr Blut in die Pfortader. — Os coronale i. q. os frontale. — Coronalis sutura, die Kranznath, geht von einer Schlafe zur andern, und verbindet das Stirnbein an seinem oberen Rande mit den beyden Knochen des Vorderhaupts.

Coronata ova, sind an der Spitze mit harten und steifen Haren besetzt (Nepa); Coronati anfractus sind an der unteren Nath scharf gerändet (Voluta aethiopica).

Coronoideus heisst es von Knochen, deren Ausschnitte und spitzigen Erhabenheiten eine Art Krone, oder auch nur einen Theil derselben bilden. Coronoideus processus, der kronenförmige Fortsatz des Kinnknochens, es schliesst sich daran der Muskel des Schlafbeins.

CORONILLA. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Kronwicke, Kronenwicke.
Holl.	Kroonkruid.

Dän. Kroneurt.
Schwed. Kronört.
Engl. The coronilla.
Franz. La coronille.
Ital. &c. Coronilla.

a) Coronilla cochinchinensis. *Loureiro.*
Cochinch. Dau Chi.

b) Coronilla coronata.
[Colutea scorpioïdes altera. *Clus.*]
Deutsch. Die gekrönte Koronille.
Engl. The crowned coronilla.
Franz. Coronille couronnée.
Port. Colutea bastarda.
In den südlichen Gegenden von Europa.

c) Coronilla emerus.
[Emerus Cæsalpini; Colutea siliquosa, s. scorpioides major.]
Deutsch. Die Skorpionenkoronille; Skorpionssenna, Skorpionspeltschen.
Holl. Driebloemige coronilla.
Engl. The scorpion senna.
Franz. La coronille des jardins.
vulg. Le sené bâtard, le securidaca des jardinies; le baguenaudier des jardins.
In den wärmern Gegenden von Europa wächst dieser schöne, kleine Strauch, der auch zur Zierde in den Gärten gezogen wird.

d) Coronilla securidaca.
Deutsch. Die Beilkoronille; das Beilkraut.
Holl. Bylzaadig coronilla; Bylkruid.
Engl. The hatched coronilla, or vetch.
Franz. La coronille à gousses plattes. La faucille d'Espagne.
Ital. Securidaca.
Span. Hierba de la segur.
Port. Securidaca.
In Spanien, auf dem Felde; ein zierlicher Strauch mit schönen gelben Blumen, der Same hat Aehnlichkeit mit dem Eisen eines Beils.

e) Coronilla valentina.
Span. Coletua; coronilla de rei.
Granada, Murcia. Lentejuela.
Port. Flores de pascoa.

f) Coronilla varia.
[Hedysarum purpureum; Coronilla herbacea flore vario, *varietas* flore albo; pelecinus.]
Deutsch. Die bunte Kronwicke; Kronenschötchen, Kornwicke, bunte Vogelwicke; Peltschen (*ist von Pelecinus herzuleiten*); Schaflinsen, der falsche Sainfoin; die falsche Esparsette.
Holl. Bontbloemig kroonkruid.
Engl. The purple coronilla.
Franz. La coronille bigarrée
Russ. Wjäszel. *Lepechin.*
Wächst wild in ganz Europa; der Stengel ist krautartig; wird in England und in der Schweiz für ein gutes Futter, ja von Einigen, wegen Aehnlichkeit der Blätter, für den Sainfoin der Franzosen gehalten; in andern Ländern hingegen frisst das Vieh die Peltschen nicht, sie werden zu hart und stöckig.

Corpus (*in genitiv* corporis); *Griech.* swma.
Deutsch. Der Leib, der Körper; ein Körper.
Holl. Lyf, Lighaam.
Dän. Liv, Legeme, Krop.
Island. Lijk, Lijkame, Kroppur.
Schwed. Kropp, Lif; *Alt.* Krof.
M. Goth. Leik. *Ulphilas.*
Engl. The body.
Angls. Lic, Lichama. (Lic *videtur corpus* inanimatum *denotasse & a Gothico* Leik *derivari;* Lichama *autem corpus* animatum, *a Gothico* Leic, *corpus, &* Hama, *anima s. spiritus*).
Galic. Corp, com, con, cli, truail.
Welsh. Corf.
Cornish. Coref.
Franz. Le corps.
B. Bret. Corf.
Ital. Il corpo.
Span. El cuerpo.
Port. O corpo.
Russ. Tjelo.
Poln. Cialo.
Böhm. Telo.
Serb. Ziwot; *N. Laus.* Schewo.
Illyr. Tjelo.
Wlach. Trupul.
Epir. Corp.

Ungr.

Ungr. Teſt.
Lett. Meeſa.
Ehſtn. Ihho.
Finnl. Ruumis.
Lappl. Rubmaha, Pâll, Kroppe.
Grönl. Time.

CORRIGIOLA. [Botan.]

Corrigiola litoralis.

[Polygonum litoreum minus; poligonifolia vulgaris.]

Deutſch. Das Lingenkraut; Strandlingenkraut, Strandkraut; das braune Knotengras.
Holl. Riempjes, Oever-riempjes.
Dän. Remurt.
Schwed. Remört.
Engl. The baſtard knot-graſs.
Franz. La corrigiole (des rives).
Ital. La coregiuola.
Span. La correguela (de playas).
Port. A correjola.

Eine mit Telephium verwandte Pflanze; wächſt in Deutſchland, Frankreich und in der Schweiz, an ſandigen Ufern; blüht gegen Ausgang des Sommers, die Blumenblätter ſind ſehr weiſs, die Blumen ſehr klein.

Cortex; *Griech.* phloios; lemma; lepisma.

Deutſch. Die Rinde, die Baumrinde, die äuſſere, grobe Rinde des Holzes, die Borke.
Holl. Schors.
Dän. Bark; *Island* Börkur, Hæfur.
Schwed. Bark.
Engl. The bark, the rind.
Angls. Rind, hrind.
Galic. Cairt, rusg.
Welſh. Rhis, rhisgl.
Corniſh. Risk, rusc.
Franz. L'écorce.
Ital. La ſcorza.
Span. La corteza.
Port. A corteça.
Ruſſ. Kora.
Poln. Kora; Skora.
Böhm. Kůra.
Ungr. Héj, Haj, Fa-hej.
Lett. Miſa.
Ehſtn. Koor; *Havrien* Kebba.
Finnl. Cuori; Parcki.
Lappl. Karr; Qwosmar, Qwolmes.
Grönl. Kaſellock.

Corticalis ſubſtantia, ſ. cortex.

Die Borke; die äuſſere, ſehr weiche, röthlich graue Subſtanz des Gehirns; la ſubſtance corticale du cerveau.

Corticalis ſubſtantia der Gorgonia und Iſis.

Corticata teſta; wenn die Schnecke mit ihrer Beinhaut (epidermis) bedeckt iſt: revétue.

Corticatum ſemen; wenn der Same in einer Rinde oder Borke eingeſchloſſen liegt (Theligonum).

Corticalis gemmatio, wenn ſie von der Rinde einer Pflanze ausgeht; im Gegenſatz von petiolaris, ſtipularis.

CORTUSA. [Botan.]

Cortuſa Matthioli.

[Auricula urſi; Sanicula montana latifolia laciniata.]

Deutſch. Die Kortuſe, oder der italieniſche Bärſanikel.
Holl. Italianſch Kortuſa.
Engl. The bear's ear ſanicle.
Franz. La cortuſe de Matthiole.

Eine Pflanze aus der Familie der Liſimachien; hat viel Aehnlichkeit mit Androſace; in den ſchattigten Gegenden der italieniſchen und öſtreichiſchen Alpen, auch in Siberien; die Blumen haben gemeiniglich eine ſchöne rothe, zuweilen auch weiſſe Farbe, ihr Geruch iſt angenehm; blüht gegen Ende des April; hat mediziniſche Kräfte. — Matthioli gab dieſer Pflanze den Namen Cortuſa, zum Andenken ſeines Freündes, Jac. Ant. Cortuſus, Prof. der Botan. in Padua.

CORVUS. [Ornithol.]

a) Corvus argyrophthalmus. *Jaquin.*

Das Silberauge; die Einwohner zu Karthagena in Amerika nennen ihn *ojo de plata,* weil ſeine Augen ſilberfarbig ſind. Eben daſelbſt befindet ſich auch der von Jacquin angeführte Vogel *buenavento,* welcher aber zu wenig beſchrieben iſt, um ihn mit Sicherheit für einen Raben ausgeben zu können.

b) Corvus brachyurus.

Deutſch. Der kurzgeſchwänzte Rabe.
Franz. La breve.

Auſ

uf den Infeln des indifchen Meeres. Varietäten: la breve de Bengale; la breve des Philippines, la breve de Madagafcar.

) Corvus caryocatactes.

[Nucifraga, merula faxatilis.]

Deutfch. Der Nufshäher; der Nufsbrecher, Nufsbretfcher, Nufspicker, Nufsbikker, Nufsbeiffer, Nufsknacker, Nufshacker, die Nufskrähe; der Tannenhäher, die Tannenälfter; der Staarhäher; *Ob der Ens* Birghäher (*d. i.* Gebirghäher); die Holzfcheer; der türkifche Holzfchreyer, Waldftral; der fchwarze Markward; der Steinheher.
Holl. Nootekraaker.
Dän. Nöddekrige.
Norweg. Nöddefkrige, Nötkraage.
Schwed. Nötkraka, Nötwecka.
Engl. The nutcracker.
Franz. Le caffe-noix.
vulg. pie-grivelée.
En Auvergne. Caffe-alaigne.
Ital. Il rompi-noce; merlo alpadio.
Span. Quebranta-nueces, quebranta piñones, ó piñonero.
Port. O quebranta-nozes.
Ruff. Kedrowka.
Poln. Orzecholomiec ptak.
Böhm. Sogka.
Ehftn. Pähklätrahat.
Tunguf. Ongola.
Kamtfch. Kakarätsch.

In den kälteren Gegenden von Europa und Siberien, ganz bis nach Kamtfchatka; vornämlich auf Bergen, die mit Tannenwäldern bedeckt find; nährt fich von allerley Infecten, von Hafelnüffen, Eicheln, Tannen- und Fichtenfamen &c.; thut auch den Bäumen felbft Schaden, indem er fie mit feinem Schnabel anbohrt.

) Corvus corax.

Lat. Corvus; *Griech.* korax; *N. Griech.* korakas.
Deutfch. Der Rabe; Raab, Rab, Rappe, Rave; der fchwarze Rabe; der Kolkrabe, Kolkrave, Golkrabe, Colgrave, Kohlrabe, Kielrabe; Aasrabe, Steinrabe; der groffe Galgenvogel; *im Zillerthal* Rapp; *Hohenlohe* Grabbe, Krapp; *N. Sachf.* Rave, Rook, Röke.
Teuton. Raban *Willeram*; Rammo *Notker.*
Holl. Raaf.
Dän. Ravn; *Norweg.* Korp.
Island. Hrafn; *im Landnamabok* Borginmodi.
Schwed. Korp; *Alt* Rafn.
O. Gothl. Ram.
Engl. The raven; *Schottl.* Corby.
Anglf. Craw, crawe, hræfn, hræm, hræmm, blac hrem, ræfen, hrefn, remn.
Galic. Fithach, preachan, cnaimhfhiach, bran.
Welfh. Cigfran, bran.
Cornifh. Bran, marvran, marbran.
Franz. Le corbeau; *pöbelhaft* colas. — *Junge Raben* corbillards, corbillats.
Alt. Corbel, corbin, efcorbeau.
B. Bret. Bran, morbran, morvran.
Ital. Il corbo, corvo, il corbo grande, il corbo reale.
Brefcia. Córf.
Span. Cuervo; *ein junger Rabe* corbato.
Port. O corvo.
Ruff. Woron.
Poln. Kruk.
Böhm. Krkwec, Kubjk.
Serb. Rapak; *N. Lauf.* Ron.
Illyr. Bran, Gabran.
Slav. Gavran.
Krain. Velch oru *Scopoli;* Orel.
Wlach. Korb.
Epirot. Corb.
Ungr. Holló.
Lett. Krauklis.
Ehftn. Kaarn; Walge lind.
Finnl. Carne, Corppi.
Lappl. Karanes.
Tatar. Kaskan.
Bafchkir. Kark, Karga.
Kirgif. Kara Gus Gun.
Kalmuk. Kusgur; Kirai.
Oftjak. Kula.
Tfcherem. Schim Kurak.
Tfchuw. Chara Kurak.
Wotjak. Kika Kirnufch.
Korjäk. Uelli.
Perf. Kalak.

Arab.

Arab. Gerabib.
Hebr. Oreb.
Grönl. Kérnektok, Tulluák.

Der Rabe lebt faſt durchgehends in beyden Welten; ein ſehr bekannter Vogel, dem man ſeit den älteſten Zeiten allerley häſsliche Eigenſchaften angedichtet, und von dem man manches Ungereimte geglaubt und abſichtlich verbreitet hat.

Eines der fruchtbarſten Felder für den Etymologen wäre das Vergleichen und Herleiten ſowohl der oben angenannten, als der noch bey den folgenden Vögeln dieser Gattung vorkommenden Benennungen; die gehörige Bearbeitung dieſes Artikels würde neu und von nicht geringem Nutzen ſeyn. Es wird dazu ein eigner Kopf erfordert.

Krächzen, wie ein Rabe ſchreyen; *Lat.* crocire, crocitare; *Griech.* krazein, krozein; *Holl.* kraſen; *Engl.* to croak; *Anglſ.* cracettan; *Franz.* croaſſer (*alt* corbiner); *Ital.* crocidare, corbare; *Span.* graznar; *Port.* grasnar; *R*[illegible]. krjakat; *Poln.* krakam; *Böhm.* krkati, krokati; *Lett.* krahkeleht; *Ehſtn.* kreokſuma.

Ein bunter Rabe (corvus varius) in Mexiko heiſst daſelbſt Cacalotl. *Fernand.*

e) Corvus cornix.

[Cornix cinerea.]

Deutſch. Die Nebelkrähe; die graue Krähe; die Holzkrähe, Aſchkrähe, Aſtkrähe, Winterkrähe, Schildkrähe, Sattelkrähe; *Oberſchwaben* Chrä; *Oeſtreich* Graue Kran, Kranveitl; *N. Sachſ.* Kraie, Kreie, Krai.
Teuton. Chraio *Gloſſ. Monſ.*; — *bey Horneck* Chra; *in Reineke Fuchs* Karak.
Holl. Winterkraay; Kraay.
Dän. Krage; *Norweg.* Kraake.
Island. Kraka.
Schwed. Kråka.
Engl. The crow, the royſton crow, the hooded crow.
Yorkſhire. Drope; *N. Engl.* corby.
Anglſ. Craw, crawe, ceo.
Galic. Feannog, duis, nemhan, teathra, cluimhealta, badhbh.
Welſh. Bran, Bran yr Iwerddon.
Corniſh. Bran.
Franz. La corneille mantelée.
In verſchiedenen Provinzen. Bedeaude, meûniere, jacobine, corneille d'hiver; *auch bey verſchiedenen Autoren* corneille emmentelée, corneille cendrée, corneille ſauvage.
Alt. Grotte, agraulo, gralio, graule.
B. Bret. Bran-louet.
Ital. La mulacchia cinerizia; mulacchia, monacchia, cornacchia.
Sardegna. Corroga barza. *Cetti.*
Breſcia. Ciacol, ciacola, grola.
Span. La corneja; la corneja cabezcana, ó enmantada.
Port. A gralha; a gralha cinzenta.
Ruſſ. Worona.
Poln. Wrona.
Böhm. Wrána.
Serb. Wrona, Rona; *N. Lauſ.* Karwona.
Illyr. Wrana.
Slav. Vranna.
Krain. Urana. *Scopoli.*
Wlach. Tschoare.
Ungr. Varjú.
Lett. Wahrna, Wahrna dſerwes.
Ehſtn. Warres; *In der Wieck* Noin, Non.
Finnl. Wares.
Lappl. Wuoratjes, Wuortja.
Tatar. Karga.
Baſchkir. Karga.
Kirgiſ. Karga.
Oſtjak. Kara.
Armen. Kara.
Kalm. Chara Kerge.
Tscherem. Kurak.
Wotj. Kuwaka.
Tschuw. Schar.
Japan. Karas.

In Europa und Aſien; gleichfalls ein ſehr bekannt[illegible] Vogel; findet ſich inſonderheit bey neblichtem We[illegible]ter, Morgens und Abends auf den Feldern ein, d[illegible]her ihm auch der Name Nebelkrähe beygelegt w[illegible]den iſt; nährt ſich wenig von Vegetabilien, [illegible] meiſten aber von Aeſern und den ſchädlichſten I[illegible]ſecten und Würmern. In dieſem Betrachte iſt [illegible] ein ſehr nützlicher Vogel; und man hat Beyſpie[illegible] daſs er in Ländern, wo man ihn verbannt hat[illegible] mit Fleiſs wieder herbey gelockt wird. — Wint[illegible]vogel heiſst er zuweilen, weil er gegen Winter [illegible] Höhen verläſst, und ſich auf den Ebenen erblick[illegible] läſst. Er horſtet auf Bäumen, am liebſten auf [illegible]len. — Nach Montbeillard's Bemerkung, ſche[illegible] die Nebelkrähe den Alten nicht bekannt geweſen [illegible] ſeyn, daher iſt er geneigt, ſie für eine, aus [illegible] Vermiſchung der Saatkrähe und Rabenkrähe [illegible]vorgebrachte Race, zu halten. Mit beyden [illegible] ſie die gröſste Aehnlichkeit.

f) Corvus corone.

[*Lat.* cornix; *Griech.* korωne; *N. Gri*[illegible] kuruna, kuraka, komba.

Deut[illegible]

Deutsch.	Die Rabenkrähe; der kleine Rabe; die Hauskrähe, die schwarze Krähe, die Krähe; die Aaskrähe; Krake.
Holl.	Kraay; Raafkraay.
Dän.	Flaa kaage.
Schwed.	Kråka.
Engl.	The crow, the carrion crow.
	Alt. Gorecrow.
	Welsh. Bran dyddyn.
Franz.	Corbine, ou corneille noire; corneille.
	Alt. Graille, graillot.
	En Touraine. Grolle.
	En Bourbonnois. Agrolle.
	En Sologne. Couale.
	En Berri. Couar.
	En Auvergne. Crouas.
	Piemont. Crouas.
Ital.	Cornice, cornacchio.
Span.	Corneja negra, corneja.
Port.	Gralha negra, gralha.
Ruff.	Worona tschernaja.
Krain.	Oru. *Scopoli.*
Tatar.	Kuschum.
Kalm.	Zoiguun.
Tscherem.	Kurmutsch.
Tschuw.	Ula kulak.
Kirgis.	Kara karga.
Burät.	Turlak.
Szirjän.	Kurnjsch.

Allgemeinere Benennungen findet man gleich oben unter corv. cornix. Die Rabenkrähe ist eben so ausgebreitet, als der Kolkrabe. Ihre Farbe ist durchaus schwarzblau. Sie ist wohl um ein Drittheil kleiner, als der Kolkrabe, hat aber übrigens, auch in der Lebensart, viel Aehnlichkeit mit demselben. Sie nährt sich von Feldfrüchten, am meisten aber von Aesern, Insecten und Würmern; sonst auch von kleinen Vögeln, Fischen, Krebsen &c.

g) Corvus cyaneus. *Pallas iter. III.*

Ruff.	Soroka siwaja, ronscha.
Mongolo-Dauuris.	Chadara.

h) Corvus dauricus. *Pallas.*

Ruff.	Galka pegaja.
Tungus.	Tontro.
Burät	Alakta.

i) Corvus eremita.

[Phalacrocorax *Aldrov;* corvus sylvaticus; upupa eremita, helvetica.]

Deutsch.	Der Waldrabe, der Scheller; der Eremit, Schweizereremit, Einsiedler, Bergeremit, Alprabe; *Schweiz* Alprapp, Steinrapp; *Baiern und Steyermark* Klausrapp.
Holl.	Woudraaf.
Dän.	Skovvravn.
Schwed.	Skogskorp.
Engl.	The hermit crow, the wood crow.
Franz.	Le coracias huppé, le sonneur.
	Lorraine. Corneille de mer.
Ital.	Il corvo spilato, il sonatore.
Span.	El coracias cristado, el cencerro.
Port.	O coracias cristado, o sineiro.
Poln.	Kruk kudzoziemski.

Insonderheit auf den schweizerischen Alpen; ist von der Grösse einer Henne; fliegt sehr hoch; nistet auf abgelegene alte Thürme, auf Ruinen, und Felsen; nährt sich von Insecten und Würmern; wird schwer und oft mit Lebensgefahr gefangen, wegen seines schmackhaften Fleisches.

k) Corvus flavus.

Franz.	Le garlu; le geai à ventre jaune de Cayenne.

l) Corvus frugilegus.

[Cornix frugilega, frugivora; spermologus.]

Deutsch.	Die Saatkrähe; die Akkerkrähe, die schwarze Krähe; *in einigen Gegenden* Rook, Rooke, Rooche, Ruch, Rauch, Ruck, Roche, Roke, Karocke, Karrechel, Ricke; *Meissen* Haferricke.
Holl.	Rock; Koorekraay.
Dän.	Roke.
Schwed.	Roka.
Engl.	The rook.
	Anglf. Hrooc, hroc.
	Galic. Creumhach, Rocus.
	Welsh. Ydfran.
Franz.	Le freux, la frayonne, la corneille moissonneuse.
	Alt. Graye, grolle, freux.
Ital.	La grola; il cornacchione.

Span.	La corneja triguera.
Port.	A gralha trigueira.
Ruſſ.	Gratsch.
Poln.	Gawron.

In Europa und Siberien; fliegt, zumal Morgends und Abends, in groſſen Scharen; nährt ſich von Inſecten und Würmern, inſonderheit von Getreide und andern Körnern, auch Erbſen; niſtet auf hohe Bäume, oft nahe bey bewohnten Gegenden. Das Fleiſch der Jungen iſt ſchmackhaft.

m) Corvus glandarius.

[Garrulus; pica glandaria.]

Deutſch.	Der Häher; Heher, Heyer; Eichelhäher, Eichenhäher, Holzhäher, Waldhäher, Holzſchreyer; Buſsbeiſer; *in noch andern Mundarten* Hägert, Hieger, Herholz, Herold, Baumhazel, Hazler, Häzler; *Zillerthal* Hetz; *an einigen Orten* Markolf, Markward; *ferner* Harruſch, Herrehuſch, Jäk; *in der Mark* Holzſcher; *Lungau* Boantſcharggen.
	Teuton. Heigero. *Gloſſ. Monſ.*
Holl.	Gaay, Gaey; Vlaamſche gaey; Eikelaakſter, Spaanſche aakſter; *an einigen Orten* Scharrelaar, Markolf, Meerkol.
Dän.	Skovſkade; Oldenſkade.
Schwed.	Ållonſkrika.
	O. Gothl. Kornſkrika.
Engl.	The jay.
	Anglſ. Higro.
	Galic. Scriachag-choille.
	Welſh. Pyogen y coed; Ysgrech y coed.
Franz.	Le geai.
	In verſchiedenen Provinzen. Jay, gay, gayon, jaques, gauterau, geta, jacuta, vautrot, richard, girard.
Ital.	La berta; bertina, baretino; la ghiandaia, la gazza ghiandaia; gazza; gazza verte.
	Sardegna. Piga. *Cetti.*
Span.	La graja; el gayo.
Port.	O gaio.
Ruſſ.	Korſcha, Kukſcha; Ronſcha; Soja.
Poln.	Soyka.
Krain.	Schoia, Schoga.
Lett.	Silla wahrns (*d. i. grüne Krähe*).
Ehſtn.	Paſkraat.
Buchar.	Karkara.

In Europa und Siberien; ein ſehr bekannter Vogel, der mit der Aelſter faſt einerley Lebensart hat; lebt meiſtens in den Wäldern; läſst ſich leicht zahm machen; iſt im Nachahmen der Töne ſehr gelehrig, worin er auch die übrigen Rabenarten übertrift; ſonſt iſt ſein Geſchrey unangenehm; hat im Fluge ein ſchönes Anſehen; nährt ſich von allerley Vegetabilien, inſonderheit von Nüſſen und Eicheln, wovon er ſich einen Vorrath ſammelt, friſst auch kleine Vögel, ferner Raupen, Fröſche, Eidechſen &c.; ſein Fleiſch iſt etwas hart, aber doch geniesbar.

n) Corvus graculus.

[Coracias ſ. pyrrhocorax; Scurapola *Bellon.* Avis incendiaria.]

Deutſch.	Die Steindohle, die Schweizerkrähe; Steintule, Steintahe; die Steinkrähe, die Krähendohle, die ſchwarze Krähendohle; der ſchwarze Geiſt.
Holl.	Steenkaauw.
Dän.	Steenkrage.
Schwed.	Stenkaja.
Engl.	The red legged crow; the Corniſh chough, the Cornwall kae; the kilgrew.
	Galic. Cathag dhearg-chaſach.
	Welſh. Bran byg coch.
Franz.	Le crave, le coracias; le coracias des alpes; le choquar, la chouette rouge; le choucas aux pieds et bec rouges.
Ital.	Il ſpelviero; la taccola, tatula; cutta; pazone.
Span.	El coracias.
Port.	O coracias.

Auf den ſchweizeriſchen Alpen, ferner in England, Schottland, Ægypten &c.; niſtet auf Felſen; nährt ſich von Inſecten und verſchiedenen Vegetabilien; iſt diebiſch, wie die Dole, mit welcher ſie auch ſonſt faſt einerley Lebensart hat.

o) Corvus hottentottus.

Monedula capitis bonae ſpei. *Briſſon.*
Le choucas mouſtache. *Buffon.*

p) Corvus jamaicenſis.

The cacao walk, the chattering crow.

q) Cor-

q) Corvus mexicanus.

Pica mexicana major. *Briffon.*
Hoizanatl. *Raj.*
Hocifana. *Buffon.*
Le criard. *Pernet. it. malt.*

r) Corvus monedula.

Lat. Monedula, Lupus, Graculus, graccus.
Griech. Lykos, koloios, beomolochos.

Deutfch. Die Dohle; *verfchiedene Mundarten* Dahle, Dahlike, Thale, Tole, Doel, Thalk, Dhul, Tul, Tahe; *Hohenlohe* Dall; *Zillerthal* Dachl; *Schwaben* Dule; *Steyermark* Däche; *Wien* Dächer; *in andern öftreichifchen Gegenden* Tagerl, Tfchokerl; *Livland* Dahlken, Tahlken; *O. Deutfch.* Gauch, Jacke, Schneegäcke; *N. Sachf.* Ælke, Gakke, Kayken, Gayke, Rayke, Ruchert, Klas, Kläs; *Bremen* Kakkreie; *Osnabrück* Kae; *Mark Brandenburg* Krucke; *Schweiz* Alprabe, Alpkachle, *Graubündten* Been; *im Mecklenburgifchen* Wachtel.
Holl. Kaauw.
Dän. Alike.
Norweg. Kaje, Kaye, Kaal, Raage, Ravnkaate.
Schwed. Kaja; *Skån.* Alika.
Engl. The jack-daw; (chough, daw).
Norfolk. Caddow.
Anglf. Ceo.
Galic. Cnaimhfhiach, cathag.
Welfh. Cogfran, gowci, cawci.
Franz. Le choucas.
Alt, und noch in einigen Provinzen chocas, chouca, chucas, chicas, chouchette, chouette, chocotte, cauvette; cornillon; grolle.
Savoyen, chue, caue, cauette; fauvette.
Ital. La mulacchia nera; la pola, la taccola, tattula; ciagula; cutta.
Span. La chova; choba, choya.
Port. A chouva.
Ruff. Galka.
Poln. Kawka.
Böhm. Kawka, Hawran.
Serb. Kawka.
Krain. Kauka.
Illyr. Tschawka.
Wlach. Tscheuke.
Ungr. Tsóka.
Lett. Kohsa, Kowahrs.
Ehftn. Ak; *Dörpt* Hak, hakkikenne.
Finnl. Hackinen, Naacka.
Tatar. Taan, Sages Kan, Tschanka.
Kalmuk. Tschynun, Tschangrian.
Tscherem. Tschana.
Tschuw. Tschanga.
Wotjak. Tschanga.
Kirgif. Tschankoi.
Burät. Tun.
Szirjan. Tschawka.
Bafchkir. Tzawka.
Perf. Sauch.
Armen. Tulasch.
Türk. Tschauka.
Hebr. Anaphah (*ich führe diefen Namen blos an, weil er von den meiften Autoren als fynonym angezogen wird; Andre verftehen darunter einen Reiher; wieder Andre einen Falken; Luther überfetzt ihn durch Häher &c.*)

In Europa, Siberien, Perfien &c.; ungefähr von der Dicke einer Taube; nährt fich von Infecten, Erdwürmern, und allerley Vegetabilien; ift leicht zahm zu machen. Die gezähmte Dohle ftiehlt fo wie der Rabe, alles, was glänzt, z. B. Ringe, Geld &c., daher foll fie den lateinifchen Namen monedula (von moneta, eine Münze) erhalten haben. Sie pflegt ihren Raub zu verbergen, aus diefer Urfache foll fie die Dohle heiffen, nach dem alten Worte Dolen, d. i. verftecken. Wegen ihrer Gefräffigkeit hat fie die Namen lupus und lykos erhalten. Mehrere der obigen Benennungen find nach ihrem Gefchrey formirt worden. Sie lernt auch einzelne Wörter nachplaudern.

Es giebt verfchiedene Varietäten, wovon anzuführen ift die monedula nigra; *Engl.* the chough, *Franz.* le choucas noir, le chouc; *Span.* la chovilla, ó cuerva.

f) Corvus pica.

Lat. pica; *Griech.* poikilis, kiffa, kitta; *N. Griech.* aigaftra.

Deutfch. Die Ælfter, Elfter; *N. Sachf.* Heifter, Häfter, Ægfter; *Schweiz* Ægerft; *im Anhältifchen* Schalafter; *Glaz und Grofsglogau* Scholafter, Schulafter; *Heffen, Wetterau, Elfafs &c.* Azel, Atzel; *Schwaben* Häze; *in anderen Mund-*

Mundarten Aglaſter, Algaſter, Algarte, Agerluſter, Egelter, Aſter, Alaſter; *Im Hennebergiſchen* Kehn; *In Steinhöwels Buch von den fürnemſten Weibern* Agelſtür.
Teuton. Agalaſtra. *Gloſſ. Monſ.*

Holl. Aakſter; *alt.* Ekſter, Exter.

Dän. Skade, Huusſkade.
Im Landnamabok. Skior, Skär.
Island. Skarſur, Skjör.
Norweg. Skiære, Skior; Tunfugl; Skate.

Schwed. Skata.
Upland. Skiura, Schura.
Gothland. Skära; Skrika, Skriko.
O. Gothl. Schor, Skärgl, Skora.
Dalek. Skjär, Skjer.

Engl. The magpye; pye.
N. Engl. Pyot, pynet, pianet.
Kent. Hageſter.
Anglſ. Agu; higere.
Galic. Pighaid.
Welſh. Piogen y Bi, Piogen, Pi, Pia.

Franz. La pie.
Alt, und provinzialiſch. Agaſſe, agace, agacette, agache, agacie, ajace, ouaſſe; blanco; jaquette, dame.
B. Bret. Pic; Agaçç.

Ital. La pica; la gazza con la coda lunga; gazza, gazzara, gazzuola, ragazza, aregazza; Putta.
Breſcia. Gaza bajarula.

Span. La picaza, la pega, la urraca.
Baſc. Urraca, mica, miquia.
Catalan. Graſſa.

Port. A pega.
Ruſſ. Soroka.
Poln. Sroka.
Böhm. Straka.
Serb. Szroka.
Illyr. Svraka.
Krain. Praka. *Scopoli.*
Wlach. Zarke.
Ungr. Szarka.
Lett. Schaggata.
Ehſtn. Harrakas.
Dörpt. Harrak.
In der Wieck. Kätſakas.

Finnl. Haracka.
Lappl. Wirbmel qweſek.
Tatar. Saichan; Saikan.
Baſchkir. Saskon.
Kalmuk. Alak Schasſaga.
Tscherem. Tschuherga.
Tschuw. Tschujak.
Kirgiſ. Sausgar.
Oſtjak. Kaſe.
Burät. Saſcharei.
Tunguſ. Saſchega.
Korjäk. Wackittigan.
Szirjän. Katſcha.
Armen. Kiel Schalok.
Japan. Kauduri.

In Europa, Aſien, Nordamerika; ein ſehr bekannter Vogel; beſucht gern bewohnte Gegenden, und meidet die Wälder; läſst ſich, wenn er noch jung iſt, leicht zahm machen, und, wie man weiſs, zum Nachplaudern abrichten; kann auch zur Jagd abgerichtet werden; nährt ſich von Federvieh, von Aeſern und allerley Unrath, von Inſecten, von Vegetabilien; ſtiehlt, wie der Rabe, ſchimmernde Sachen; ſein Fleiſch iſt nicht beliebt.

t) Corvus pyrrhocorax.

Deutſch. Die Bergdohle, die Alpendohle; Bergdol, Bergdul, Alprapp, Alpkachel, wilde Tul; Steinhetz; Feuerrabe.

Engl. The alpine crow; the choagh.

Franz. Le choquard, ou choucas des alpes.

Ital. La monacchia, o pola dell' alpi.
Żaola, Zola. *Scopoli.*

Span. La chova de los alpes.

Auf den Alpen; nährt ſich von Inſecten, vornämlich von Samenkörnern; das Fleiſch iſt eſsbar, aber wenig beliebt.

u) Corvus zanoe.

Pica mexicana minor. *Briſſon,*
Tzanahoei. *Raj.*
Zanoe. *Buffon.*

Corydales. [*Botan.*]

Helmpflanzen; *Holl.* Gehelmde planten. Nach dem Griechiſchen *korys*, ein Helm. Bey den Alten war Corydalis gleichbedeutend mit Fumaria. — Den Namen Corydales führt die vierundzwanzigſte Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Pflanzen mit unregelmäſſigen Blumen, die mit einem Helm etwas Aehnlichkeit haben. Die

Die darunter begriffenen Gattungen find: Melianthus, Monnieria, Epimedium, Hypecoon, Fumaria, Leontice, Impatiens, Utricularia, ? Calceolaria, Pinguicula.

CORYLUS. [*Botan.*]

a) Corylus arborefcens.

Deutfch. Der baumartige Hafelftrauch; die Traubennufs.
Engl. The clufter nut.
Franz. Noifette en grappe.

Erreicht wohl die Höhe und Stärke der gröfsten Birnbäume; die Nufs hat einen füffen, vollen Kern.

b) Corylus avellana.

Lat. Avellana (*Einige wollen dies Wort von Avellinum, einer Stadt in Campanien herleiten, Andre ab avellendo, quia, cum maturus)eft, fructus avellitur*), f. corylus. *Plin.*
Lat. barb. Hasla.
Griech. Karion pontikon, herakleotike karya, leptokarion.
N. Griech. Phuntukia. *Forfkål.*

Deutfch. Die Hafelftaude, der Hafelftrauch; Hafel, Hafelnufs; *N. Sachf.* Haffel, Klöterbufch.
Holl. Hazelaar; Hazelnoot.
Dän. Haffel, Haffelbufk, Haffeltræe; Haffelnöd.
Norweg. Hatt, Haffel.
Island. Haffeltrie; Haffelnyt.
Schwed. Haffel; Haffelnöt.
Engl. The hazel-nut tree.
Anglf. Hæsl; Hæfl-nutu.
Galic. Calltain, calltin, coll. (*Eine Zwillingnufs* Cnò-chomhlaich; *Einige Hochländer tragen diefe bey fich als ein Mittel gegen Zauberey*).
Welfh. Collen, coll, cyll.
Cornifh. Guedhan.
Franz. Le noifetier, le coudrier; *fructus* noifette.
Alt. Aulanié, avelanié.
B. Bret. Ozelen, ozel.
Ital. Il nocciuolo, nocello; *fructus* nocciuola, nocella.
Brefcia. Nesúla.
Span. El avellano; *fructus* avellana.
Port. Avelleira, avellaneira; *fructus* avellã.
Ruff. Oreschnik; *fructus* Orech.
Poln. Lefzczyma; *fructus* Orzech lafkowy.
Böhm. Ljskowj, Ljska; *fructus* Ljskowy ořech.
Serb. Lieschczina.
Illyr. Ljetschina.
Slav. Liskovo dervo.
Krain. Lesnik.
Wlach. Aluna.
Epirot. Laizia.
Ungr. Mogyoró-fa; *fructus* Mogyoró.
Lett. Lagsda, Lasda; *fructus* Reekfts.
Ehftn. Päkla pu, Sarra pu; *fructus* Pähkel, Pähklä.
Finnl. Sarapuu.
Ad Dynaprin. Liftfchina.
Tatar. Cafan. Tschättäng.
Tatar. Tauric. Funduk.
Bafchkir. Tschek Laur.
Kalmuk. Tschitäk, Tschittik. *Falk.*
Schitligin-modun. *Fl. Roff.*
Wotjak. Pasch Pu; *fructus* Pufchonela. *Falk.*
Naguffem. *Fl. Roff.*
Tschuwafch. Sanga.
Samojed. Tydy.
Tscherkaff. Pscheducha.
Tschetfcheng. Baar.
Dugor. Bali.
Georg. Tschit. *Falk.*
Tschilli. *Fl. Roff.*
Armen. Frandik. *Falk.*
Funduch. *Fl. Roff.*
Türk. Frandik. *Falk.*
Japan. Fa, Fafi bami, Sin, Timbai. *Thunb.*

Eine wegen ihrer efsbaren Nüffe fehr bekannte Staude; Wild (Corylus fylveftris; *Engl.* The wild hazel tree; *Franz.* Le coudrier fauvage; *Ital.* Bacuccolo) wächft fie in den Wäldern und an den Hecken; liebt den Schatten und einen mageren, etwas fteinigten Boden. Folgende zahme Abarten werden in den Gärten gezogen: 1) Corylus fativa, fructu albo minori, f. vulgaris; gemeine Haffelnüffe, (Hackelnüffe); *Holl.* Hazelnooten; *Engl.* The common hazel-nut tree; *Franz.* Le coudrier cultivé, franc. — 2) Corylus fativa fructu oblongo rubente, nux pontica der Alten; nux lombardica, Es giebt davon eine weiffe und eine rothe Sorte. Sie führen folgende Namen: Lambertsnüffe, Lambartsnüffe, Lombardifchenüffe, Bartnüffe; *Franken &c.* Auguftnüffe; *Henneberg* Blutnüffe; *Churpfalz* Bluthafel-

haselnüsse; *Wirzburg &c.* Rothe Haselnüsse; *Strasburg* Römische Haselnüsse; *Augsburg* Ruhrnüsse; *Holl.* Witte en roode baardnooten; *Engl.* White and red filibert nuts; *Franz.* Le noisetier franc à fruits rouges. — 3) Avellanae graciles oblongae; Mandelnüsse. — 4) Corylus sativa, fructu rotundo maximo; Avellana Lugdunensis major; die grossen Zellernüsse; (sie sollen diesen Namen nach dem Kloster Zell bey Würzburg führen); holländische, spanische, lionische Nüsse; *Holl.* Groote spaansche hazelnooten, Seldereynooten; *Engl.* Cob nuts; *Franz.* Avelines (die Staude heisst avelinier); *Ital.* Avellane. Diese heissen auch zuweilen grosse bambergische Haselnüsse, und, in Wien, türkische oder welsche Haselnüsse.

c) Corylus colurna.

[Corylus byzantina; avellana pumila bysantina; avellana peregrina humilis.]

Deutsch. Die levantische, oder byzantinische Haselstaude, die konstantinopolitanische Haselstaude.
Holl. Levantsche hazelaar.
Engl. The Constantinople hazel-nut tree.
Franz. Le noisetier nain, de Constantinople.

Ein sehr kleiner Strauch, der selten über eine Elle hoch wird; wächst in den Gegenden von Konstantinopel; die Nüsse werden von den Türken als eine Delikatesse gegessen. — Das für diesen Strauch gewählte weibliche Beywort colurna kommt bey Virgil und Festus vor; bey jenem scheint es sich auf die Haselstaude, bey diesem auf den Kornelbaum zu beziehen.

d) Corylus rostrata.

[Corylus cornuta.]

Engl. The american cuckold nut tree.

Corymbiferi &c.; *sehe man unter* Corymbus.

CORYMBIUM. [*Botan.*]

Deutsch. Das Wollkraut, Wollenkraut.
Holl. Tuilplant.
Dän. Uldört.
Schwed. Ullurt.
Engl. The corymbium, or woolly plant.
Franz. La corymbiole.
Ital. &c. Corimbio.

Eine Pflanzengattung, welche mit Seriphium verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten sind auf dem Kap einheimisch. Der Same ist mit einer Art Wolle bekleidet.

Corymbus. [*Term. botan.*]

Deutsch. Die Doldentraube; Schirmtraube; der Strauss, der Afterstrauss.
Holl. Tros; Tuiltje.
Dän. Kost, Kostblomster.
Schwed. Blomqvast.
Engl. The corymbus.
Franz. Le corymbe, le bouquet.
Ital. &c. Corimbo.

Corymbus hiess bey den Alten die Traube des Epheus (hederae racemus) und anderer Gewächse. Die neueren Botaniker nennen also diejenige Disposition der Blumen, da die kleineren Blüthenstiele stufenweise aus verschiedenen Puncten eines gemeinschaftlichen Blumenstiels hervorgehen, und aufwärts steigen, so dass sie insgesammt, wie die Dolden, einerley Höhe erreichen und wasserpass stehen. Der Corymbus ist also von der Dolde oder Umbelle verschieden; denn bey der letzteren entspringen die Blüthenstiele insgesammt aus einem gemeinschaftlichen Mittelpuncte. Beyspiele von Doldentrauben sind: Myagrum, Anastatica, Cochlearia, Spiraea opulifolia, Achillea &c.

Corymbiferae. Diesen Namen führt: *a*) eine Klasse Pflanzen mit Doldentrauben, bey Morison, Raj und Vaillant; *b*) eine Pflanzenordnung in der ersten Ausgabe der linneischen Fragmente einer natürlichen Methode; nachher ist der Name mit Discoideae vertauscht worden.

Corymbiforme, was die Gestalt einer Doldentraube hat; straussförmig.

CORYNOCARPUS. [*Botan.*]

Der Name einer auf Neuseeland neuentdeckten Pflanze. Im Sexualsystem gehört sie ad pentandr. mono.

CORYPHA. [*Botan.*]

a) Corypha africana. *Loureiro.*

Eine Palme von mittlerer Grösse, in den südafrikanischen Wäldern; heisst, in den Gegenden, wo sie wächst, *Mulale.*

b) Corypha minor.

[Sabal. *Adanson.*]

Franz. Coryphe de Caroline.
Le palmier nain des marais.

Eine immer niedrige Palme, hat, dem ersten Ansehen nach, Aehnlichkeit mit Chamaerops; aber die Blätter sind weit grösser, und der Blätterstiel ist unbedornt; wächst in Carolina, in sumpfigten Gegenden.

c) Corypha pilearia. *Loureiro.*

[Liguala, Saribus pumila. *Rumph.*]

Cochinch. Cay La lip. (*d. i. Hutpalme.*)

Eine kleine Palme, in den Wäldern von Cochinchina. Die Einwohner pflegen aus den Blättern ihre Hüte zu flechten.

d) Cory

l) Corypha rotundifolia. *Encycl.*

[Corypha Saribus. *Loureiro.*
Saribus. *Rumph.*]

Franz. Coryphe à feuilles rondes.
Cochinch. Cay Tlo.

Eine hohe, dicke, grade Palme; aus den Blättern werden Schirme und Fächer gemacht; Häuser werden damit gedeckt, denn sie sind dauerhaft, und fangen so leicht kein Feuer; auch wickelt man darin Früchte, Toback &c., denn sie lassen sich biegen und umschlagen, wie Papier; die Frucht ist essbar; aus dem Mark des Stammes wird eine Art Sago gezogen; das Holz ist hart, und zu verschiedenen Dingen brauchbar.

) Corypha umbraculifera.

[Palma montana, folio plicatili flabelliformi maximo, semel tantum frugifera. *Raj.*]

Deutsch. Die Schirmpalme.
Holl. Sariboeboom.
Dän. Skiermpalme.
Schwed. Skärmpalm.
Engl. The great fan palm.
Franz. Coryphe de Malabar.
Le talipot de Ceylan.
Le grand palmier en evantail.
Pomme de Bache.
Port. Arvore dos sombreiros; talaga, talagas.
Malab. Codda-panna.
Java. Saligi.
Balej. Sami.
Ternate. Wocka.
Makassar. Saribu.
Tongatabu (eine der Freundschaftsinseln) Biu.

Eine grade Palme, die zwischen sechzig und siebenzig Fuss Höhe erreicht; wächst auf Malabar, Ceilan &c. in steinigten und gebirgten Gegenden; die Blätter sind ausnehmend gross, und bilden eine Art Fächer; erst im fünfunddreyssigsten oder vierzigsten Jahre trägt diese Palme Blüthe; sie blüht nur ein einziges mal, und stirbt nachher allmälig ab; die Frucht ist eine kugelrunde Beere, hat ungefähr anderthalb Zoll im Durchschnitt, ist grün, glatt, saftreich und etwas bitter, der Kern ist rund, ziemlich dick, weiss uud umschliesst einem festen, derben Kern; die Frucht reist erst in vierzehn Monathen; eine einzige Schirmpalme trägt über zwanzigtausend Früchte; ein einziges Blatt kann wohl zwanzig Menschen bedecken und gegen den Regen schützen; die Indianer bedecken damit ihre Wohnungen, machen daraus Zelte, Regen- und Sonnenschirme; die Malabaren schreiben darauf mit einem eisernen Griffel, so dass die Charattere unauslöschlich werden; die Kernschalen werden gedrechselt und poliert, um Halsbänder daraus zu machen; aus der Blumenscheide (spatha) bereiten die Indianer einen Saft, womit die schwangeren Weiber sowohl todte Kinder abtreiben, als auch misbräuchlich eine unzeitige Niederkunst bewirken.

Die Palma thebaica (*Pocock. Orient. I.* 281.) scheint hieher zu gehören.

CORYPHÆNA. [*Ichtyol.*]

Deutsch. Der Stutzkopf; die Dorade.
Holl. Oranjevisch; Dorado.
Dän. Doraden; Flodhue, **Skraastubhue.**
Schwed. Rakknif.
Engl. The coryphæna.
Franz. Coryphène; rasoir.
Ital. &c. Corifena.

a) Coryphaena acuta.

Deutsch. Der Spitzschwanz.
Franz. La coryphène pointure.

Im asiatischen Ozean. Die Schwanzflosse ist spitzig. — Linné hat diese und die coryph. sima, virens, hemiptera, branchiostega und clypeata so kurz beschrieben, dass man selbige kaum von einander unterscheiden kann.

b) Coryphaena caerulea.

[Novacula caerulea. *Catesby.*]

Deutsch. Der blaue Stutzkopf.
Engl. The blew fish.
Franz. Le rasoir bleu.

Im amerikanischen Ozean; der ganze Körper ist blau.

c) Coryphaena clypeata.

Deutsch. Der Schildträger.
Franz. La coryphène à boucliers.

Im asiatischen Ozean; hat zwischen den Augen eine beinharte Platte. — *Conf.* coryph. acuta.

d) Coryphaena equiselis.

Deutsch. Der gesprenkelte Goldfisch, Sprenkelfisch.
Holl. Gespikkelde oranjevisch.
Franz. Le doradon. *Tableau encycl.*
(Brasil. Guaracapema.)

Ein seltener Fisch; dem Goldfisch (Cor. hippuris) sehr ähnlich; der Körper ist gelb und grün ungemein schön gezeichnet.

e) Coryphaena fasciolata.

Deutsch. Der bandirte Stutzkopf.
Franz. L'ondoyant.

Auf Ambòina; ein überaus zierlicher, schöner Fisch.

f) Coryphaena hemiptera.

Deutsch. Der Stutzkopf mit halben Flossen; Halbflosser.
Franz. La coryphène à demi-nageoires.

Im asiatischen Ozean; die Rückenflosse ist abgekürzt. — Uebrigens *conf.* coryph. acuta.

g) Coryphaena hippurus.

Deutsch. Der Goldfisch; — Der gefleckte Stutzkopf *Bloch*; der Rodenkopf *Jonston*; der Fäderkopf *Gesner*.
Holl. Groene koningsvisch; Dorado; Goudvisch; Dolphin.
Engl. The dolphin.
Franz. Le dophin. *Tableau encycl.* La dorade. *Rochefort.*
Span. La lampúga; el dorado.
Port. O dourado.

Im mittelländischen Meere und im Ozean; ist ungefähr vier bis fünf Fuss lang; im Wasser wirft er den herrlichsten Goldglanz von sich, den er aber nach seinem Absterben verliert; ist sehr gefräsig; sein Fleisch ist essbar und mehrentheils schmackhaft.

h) Coryphaena novacula.

Deutsch. Der Scheermesserfisch; der Messerrücken.
Holl. Scheermesvisch.
Dän. Rageknív.
Franz. Le rasoir.
Ital. Il rasoio.

Im mittelländischen Meere; eine Spanne lang; der Rücken ist so dünn, dass er daher seinen Namen erhalten hat.

i) Coryphaena pentadactyla.

Deutsch. Der Fünffingerfisch; das Sechsauge.
Holl. Vyfvingervisch.
Franz. Le cinq-taches. *Encycl. meth.* Ikan-Banda; Cacatoeha.

In Indien.

k) Coryphaena Plumieri.

Deutsch. Der Meerpfau.
Engl. The sea peacock.
Franz. Le paon de mer. *Vulg.* Vives. *Plumier.*

Bey den Antillen; ist mit sehr schönen Farben gezeichnet; ist schmackhaft.

l) Coryphaena pompilus.

Deutsch. Der gestreifte Stutzkopf.
Franz. Le lampuge. *Tableau encycl.*
Ital. Il pompilio.

Im Ozean; die Alten nannten ihn pompilus (d. i. Gefolge, Begleitung), weil sie bemerkt hatten, dass er die Schiffe zu begleiten pflegt.

m) Coryphaena psittacus.

Deutsch. Papagay.
Engl. The parrot fish.
Franz. Le perroquet.

In Karolina; ist sehr schön gezeichnet.

n) Coryphaena rupestris.
[Macrourus rupestris. *Bloch.*]

Deutsch. Der Berglachs.
Norweg. Berglax.
Grönl. Ingmingoak; Ingminiset.
Franz. Le berglax (Macrourus rupestris). *Tableau encycl.*

In Grönland; ist drey Fuss lang; ist essbar.

o) Coryphaena velifera. *Pallas.*

Deutsch. Der Fächerfisch.
Franz. L'eventail.

In Indien; die Flossen haben die Gestalt eines Fächers.

Cos; Saxum arenarium; Lapis arenaceus.

Deutsch. Der Sandstein; Grusstein.
Holl. Zandsteen.
Dän. Sandsteen.
Schwed. Sandsten.
Engl. The sandstone.
Franz. Le grais; pierre de grais; pierre d[e] sable.
Ital. Pietra arenosa
Span. Piedra arenosa.
Port. Pedra arenosa.

Der Sandstein besteht vorzüglich aus zusammengekütt[e]ten Quarzkörnernern; oft sind zermalmte Stüc[ke] von andern Felsenarten ihnen beygemischt. In A[n]sehung ihres Kütts oder ihrer bindenden Mate[rie] zählt man folgende Arten: 1) Thonartige Sandst[ein]

ne, wovon es folgende Unterarten giebt: *a*) Cos molaris; der Mühlftein, *b*) filtrum; der Filtrirftein, *c*) granularis; der grobkörnige Sandftein, *d*) faxofa; der glimmernde Sandftein, *e*) glareofa; der feinkörnige, dichte Sandftein, *f*) lapis cotarius; der Schleifftein, der Wetzftein, *g*) turcica; der türkifche Schleifftein, *h*) arenarius fiffilis; der fchiefrige Sandftein; 3) arenarius calcareus; der kalkartige Sandftein; hieher gehört *a*) quadrum; der feinkörnige Sandftein, *b*) der grobkörnige Sandftein; — 3) Mergelartige Sandfteine; — 4) Arenarius martialis; der eifenfchüffige Sandftein; diefen findet man: *a*) einfarbig, entweder röthlich, oder gelb, oder braun, *b*) tigrina: gefleckt, *c*) variolofa; ausgefreffen.

COSSINIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Eine mit der Cupania verwandte Pflanzengattung: *a*) triphylla; le coffigni à trois feuilles; eine fechs bis acht Fufs hohe Staude, auf der Infel Bourbon; *b*) pinnata; le coffigni pinné, *vulg.* le bois de fer de Judas; ein Strauch, auf Isle-de-France. — Commerfon hat beyde Arten entdeckt, und ihnen den obigen Gattungsnamen gegeben, zum Andenken eines Einwohners in Isle-de-France, Namens Coffigni, der als ein fehr geübter Naturkenner, und Verfaffer des traité fur l'indigoterie gerühmt wird.

Cofta; *Griech.* pleura.

Deutfch. Rippe, Ribbe.
Holl. Rib.
Dän. Ribbeen, Ribbe.
Island. Rifbein, Rif.
Schwed. Refben, Ref.
Engl. Rib; *Angls.* Rib, ribb.
Galic. Aisne, cleathe.
Welfh. Asen, eisen.
Cornifh. Afen.
Franz. Côte; *Alt.* Cofte, couftelo.
Ital. Cofta, cóftola.
Span. Coftilla.
Port. Coftella.
Ruff. Rebro.
Poln. Zebro.
Böhm. Zebro.
Illyr. Rebro.
Wlach. Coafte.
Epirot. Coffca.
Ungr. Odal-tsont.
Lett. Sahnkauls.
Ehftn. Külje lu.
Dörpt. Külle lu, wits.
Finnl. Kylkiluci.
Lappl. Ertek takte, Ertetakte.
Grönl. Tullimák.

Die Rippen find bogenförmig gekrümmte Knochen, welche vom Rückgrat an bis an die Bruft gehen, und mit andern Theilen die Bruft ausmachen. Der Menfch hat, der Regel nach, zwölf Rippen. Die fieben oberen Rippen heifsen die wahren oder langen Rippen (coftae verae, les vraies côtes); jede hat einen befondern Knorpel und reicht mit demfelben ans Bruftbein. Die fünf unteren Rippen heiffen die falfchen oder die kurzen Rippen (coftae fpuriae, les fauffes côtes); diefe haben keinen befondern, fondern nur einen gemeinfchaftlichen Knorpel. Die beyden letztern falfchen Rippen nennt man auch wohl fchwebende oder wankende Rippen (coftae fluctuantes; côtes flottantes). — Der breitere Theil der Rippen heifst palmula, *Griech.* plate, und der engere Theil remulus, *Griech.* kwpion. Die Räume zwifchen den Rippen heiffen im Griechifchen mesopleuria.

Cofta. [*Term. conchyl.*] Eine erhabene rippenförmige Linie, welche fich inwendig vom Schlofs gegen den innern Rand befindet (Solen anatinus).

Cofta. [*Term. botan.*] *a*) folii; die erhabenen Adern oder Streifen auf der Rückfeite eines Blattes; *b*) f. jugum; erhabene Striche auf den Fruchthüllen und Samen der Doldenpflanzen.

Coftatus, a, um; Gerippt; *Schwed.* Refvad.

COSTUS. [*Botan.*]

Coftus arabicus.
An amomum hirfutum. *Encycl.*

Deutfch. Die arabifche Koftuspflanze; Koftwurz.
Holl. Coftusplant.
Dän. Coftus-urt.
Schwed. Coftus-ört.
Engl. The arabian coftus.
Franz. Le coftus arabique.
Ital. Il cofto.
Span. El cofto.
Port. O cofto; coftoens, coftifragio; pacoceroca; pao catinga.
Brafil. Paco-catinga.
Malab. Tsiana-kua.

Den Namen Coftus giebt man in den Apotheken verfchiedenen Wurzeln, wovon es fchwer hält und faft unmöglich ift, die eigentlichen Pflanzen zu beftimmen. Der ehemalige Coftus mufs, den Befchreibungen nach, von dem heutigen dafür gehaltenen fehr verfchieden gewefen feyn. — Commelin hat den arabifchen Coftus für die Wurzel von Tsjana-kua des Rheedius gehalten; Linné hat diefe Meinung angenommen, und darnach die gegenwärtige Gattung errichtet. — In der Encyklopädie wird die Tsjana-kua als eine Art von Amomum angegeben; der

der wahre costus arabicus der Alten hingegen für einen gleichgeltenden Namen des Ingwers gehalten. —

Cotaceus, a, um.

Sandsteinartig; *Holl.* Zandsteenachtig. — Cotaceo-quarzosus. — Cotaceo-talcosus.

COTTUS. [*Ichthyol.*]

a) Cottus cataphractus.

Deutsch. Der Steinpicker; der gepanzerte Groppe; (der Müller; Tursbull.)
Holl. Harnasmannetje.
Norw. Broddamus.
Island. Sexrænding.
Bahus. Botnmus.
Engl. The armed bulhead; the pogge.
Welsh. Penbwl.
Franz. Le cotte armé.
Grönl. Kaniordluk, Kaniornak.

Dieser Fisch lebt in den europäischen Meeren; wird selten bis sechs Zoll lang; nährt sich von allerley Wasserinsecten; ist essbar.

b) Cottus gobio.

Deutsch. Der Kaulkopf; *Slesien* Kaulkopf, Müller; *Vogtland* Kaulpazen; *Salfeld* Kaulpelz: *Franken* Kaulkrappe; *Bamberg* Kaulruppe; *Meissen* Käuling; *Böhmen* der Kaul; *Nürnberg* die Kolbe; *Eichsfeld* Kulkopp; *Würzburg* Kugelrappe; *Schwaben* Kohpazen; *im Hennebergischen* der Rotzkober; *Arnstadt* Rotzkove; *Thüringen* Rozerte; *Meissen* Rotzkolbe; *N. Sachs.* Kulkwappe; *Oestreich* die Koppe; *Regensburg* der Pott; *Schweiz* der Gropp; *Am Bodensee* die Groppe; *Kostanz* Kroppe; *Ausserdem führt er bey den Autoren noch folgende Namen: bey Gesner* Kaulhaupt, der Kopt, Mull, der Papst; *Schwenkfeld* der Kopp, Kaulfisch, Mühler; *Coler* der Müll; *Frisch und Dasypodius* Murkolbe. (Turszbull).
Holl. Govie.
Dän. Grympel, Sandhest, Grundling. *Aphelen.*
Schwed. Stensimpa. *Fahlun.* Slaggsimpa.
Engl. The river bullhead; the bullhead; the miller's thumb.
Kent. Cobbo.
Welsh. Pentarw, Bawd y melinydd.
Franz. Le chabot.
Ital. Il messore; il capo grosso.
Span. El coto.
Port. O caboz.
Russ. Schirokalopa, Pisdaba.
Japan. Rogatka.
Grönl. Itekiodlek, Kamikitsoch, Ugarangmis.

In Flüssen und Bächen, gewöhnlich zwischen und unter Steinen, ist dieser Fisch sehr gemein; wird ungefähr bis sieben Zoll lang; die Grösse seines Kopfes, in Vergleichung mit den übrigen Theilen seines Körpers, ist auffallend, daher sind ihm die Namen capitatus und cottus (nach dem Griechischen *kotte*, i. e. caput) von den Alten beygelegt worden. Auf den grossen Kopf zielen auch die meisten deutschen Namen; so auch die englische Benennung bullhead &c. Einen zähen Schleim führt dieser Fisch in Menge bey sich: auf diesen zielen ebenfalls mehrere deutsche Benennungen. Mit Perca cernua und Cyprinus gobio ist er von den Autoren häufig verwechselt worden; es ist daher zu bemerken, dass die obigen Benennungen dem Cottus ganz allein zukommen. — Er soll der Boitos des Aristoteles seyn, welchen Artedi nach einem vatikanischen Manuscript koitos gelesen haben will. — Der Kaulkopf ist sehr gefräsig, nährt sich von Wasserinsecten, von Rogen, auch von Fischen; sein Fleisch ist gesund und schmackhaft.

c) Cottus grunniens.

Deutsch. Der Brummer; der grunzende Kottusfisch.
Holl. Pietermann; Knorhaan.
Franz. Le grogneur; le grondin.
Brasil. Nigui.

In Indien und Südamerika; das Fleisch ist schmackhaft.

d) Cottus japonicus.

Russ. Lisiza (*i. e.* vulpecula). *Pallas.*

e) Cottus insidiator.

Arab. Raked. *Forskål.*

f) Cottus quadricornis.

Deutsch. Der Seebulle; Meerbolle, *Meerochse,* Meerasche.
Holl. Vierhoornige knorhaan.
Schwed. Hornsimpa.
Franz. Le quatre-cornes.
Russ. Podkamenschik.

Lett. Jurewerfch.
Ehftn. Meerehärg.

In der Oftfee; fteigt auch in die Flüffe; nährt fich von Infecten, Flohkrebfen, Würmern &c.; ift efsbar. Auf dem Kopfe trägt er vier erhabene Warzen.

g) Cottus fcaber.

Deutfch. Die Stachellinie *Bloch;* der Gabler.
Holl. Ruuwe Knorhaan.
Franz. Le raboteux.

In Indien; nährt fich von Schalthieren und Krebfen. — Hieher zieht Cornide einen Fifch, der im mittelländifchen Meere lebt, und den man, wie er fagt, beym erften Anblick für Trigla hirundo halten würde. Er führt folgende Namen: *Span.* Clerigo; *en Gallego* crego; *Mallorca* biret.

h) Cottus fcorpius.
[Scorpius marinus.]

Deutfch. Der Seefkorpion *Bloch;* die Donnerkröte *St. Müller;* Wollkutze, Bulloffe, Schorpfifch *Schonevelde*; der Wolkufe *Leske*; *N. Sachf.* Wallkutze, Knurrpage; *Pommern* Knurrhahn, Seemurrer; *Ditmarf.* Buloffe; *Holftein* Wulk, Ulk; *Helgoland* Sturre.
Holl. Donderpadde; *ehedem* Porshoefd.
Dän. Ulk, Veke.
Norweg. Fifkefympe, Kiöbnhavns torfk, Vidkieft, Söefkorpion, Mar-Ulke.
Schwed. Rötfimpa, Skrabba, Skiälryta.
Skån. Ulka.
Gothenb. Pinulka.
Engl. The fatherlafher; the fea fcorpion.
Newyork. The fea-toad.
Newfoundland. Scòlping.
Franz. Le fcorpion de mer.
Ital. Il fcorpione marino.
Span. Efcorpion.
En gallego. Efcarapote.
Port. Efcorpião marinho.
Ruff. Ramfcha.
Grönl. Kaniok, Kaniunak.

Im Europäifchen Ozean; ift fehr gefräfsig; ein guter Schwimmer; lebt lange auffer dem Waffer; wird von den Grönländern &c. gegeffen.

COTULA. [*Botan.*]

Deutfch. Die Laugenblume.
Holl. Koedille.
Dän. Luudblomfter.
Schwed. Lutblomfter.
Engl. The cotula, or mayweed.
Franz. La cotule.
Ital. &c. Cotula.

Eine mit den Kamillen und dem Scheibenring (Anacyclus) verwandte Pflanzengattung. Es find hier folgende Arten zu bemerken:

a) Cotula anthemoides.

Cochinch. Rau kaók. *Loureiro.*

b) Cotula aurea.

Franz. La cotule dorée.
Span. Manzanilla fina.
Port. Cotula gallega; macella gallega (*den letztren Namen führt auch zuweilen der anacyclus aureus*).

In den füdlichen Theilen von Europa, vornämlich in Spanien; mit anacyclus aureus hat diefe Pflanze viel Aehnlichkeit; ihr Geruch ift aromatifch und fehr angenehm.

Cotyledon. [*Term. anat.*]

a) *Conf.* Acetabulum.

b) Die Mutterdrüfen.

COTYLEDON. [*Term. botan.*]

Deutfch. Das Samenblättchen, der Mutterkuchen, das Kernftück; der Samenlappen, die Samenklappe.
Holl. Spruitblaadje, Moederkoekje, Zaadblaadje, Zaadkwab.
Dän. Fröbladet.
Schwed. Hjertbladet; Moderkakan.
Engl. The lobe of the feed; the feminal leaf, or feed leaf.
Franz. Cotyledon, ou lobe; lobe feminal, gateau feminal.
Ital. Cotiledone, lobo feminale.
Span. Cotiledon, lobulo feminal.
Port. Cotyledone, lobulo das fementes.

So nennt man die Seitenläppchen des Samens; fie umgeben die Embryopflanze, und theilen ihr Nahrung mit auf einige Zeit; wenn fich der Embryo hinlänglich entwickelt hat, fo verlieren fich nach und nach die Samenblätter. — Die meiften Pflanzen haben zwey Samenblätter (Dicotyledones): wenige haben nur ein Samenblatt (Monocotyledones), wie die Laucharten, die Palmen; wenige haben mehr, als zwey Samenblätter (Polycotyledones), z. B. Pinus

Pinus abies und Linum; von den Mosen und Flechten glaubt man, dass sie keine Samenblätter haben (Acotyledones).

COTYLEDON. [*Botan.*]

Eine mit der Crassula nahe verwandte Pflanzengattung; unter mehreren Arten sind hier folgende anzuführen:

a) Cotyledon deficiens. *Forskål.*

Arab. Vudni (*i. e. auricula*); ödejn.

b) Cotyledon laciniata.

[Planta anatis. *Rumph.*]

Cochinch. Truong sinh rach la. *Loureiro.*

c) Cotyledon lanceolata. *Forskål.*

Arab. Homedet el robah.

d) Cotyledon orbiculata.

Franz. Le pourpier an arbre.

Ein zwey bis drey Fuss hoher Strauch; wächst auf dem Kap; wird häufig in den Lustgärten gezogen.

e) Cotyledon serrata.

Cochinch. Truong sinh lon la. *Loureiro.*

f) Cotyledon spinosa.

Tunguf. Muntschikopta. *Georgi.*

g) Cotyledon umbilicus.

[Umbilicus veneris; Acetabulum.]

Deutsch. Die Nabelpflanze; das gemeine Nabelkraut; der Venusnabel.
Holl. Navelkruid.
Dän. Navleurt, Veneris navle.
Schwed. Naflegräs, Veneris nafle.
Engl. The navelwort; the kidneywort; the wall pennywort.
Welsh. Dail y gron, bogail y forwyn, y gron doddaid.
Franz. Le cotylet, ou cotylier ombiliqué. Le nombril de Venus; Escudes, escuelles communes.
Ital. Cotiledone, Ombelico di Venere; copertojolo.
Span. Ombliguera, Oreja de monje, Sombrerillo, Vasillos.
Port. Conchélo, conchelas, conchelhos, consilhos, cotyledo.
Poln. Rzęsa wietrzna, przystaweczki, pokryweczki.

In England, Frankreich, Spanien, Portugal &c., in steinichten Gegenden, auf Felsen, auf alten Mauern; wird zur Zierde in den Gärten gezogen. Obige Namen sind der Pflanze wegen der Gestalt ihrer Blätter beygelegt worden. Die Blätter sind officinel; insonderheit werden sie bey Verhärtungen der Brüste verordnet.

CRAMBE. [*Botan.*]

Eine mit dem Leindotter (Myagrum) verwandte Pflanzengattung, wovon folgende Arten hier zu bemerken sind:

a) Crambe maritima.

[Brassica maritima monospermos.]

Deutsch. Der Meerkohl, Seekohl, Strandkohl.
Holl. Zeekool, Strandkool.
Dän. u. Norw. Strandkaal.
Schwed. Strandkål.
Engl. The sea colewort.
Franz. Le crambé maritime; le chou marin.
Ital. Crambe marina.
Span. Col marina.
Port. Couve bastarda.

Diese Pflanze wächst im Norden von Europa, an den Ufern des Meeres; sie wird ungefähr anderthalb bis zwey Fuss hoch; mit den Blättern des Kohls haben die ihrigen viel Aehnlichkeit; die zarteren Blätter können gekocht und wie Kohl gegessen werden, die grösseren aber pflegen den Kopf etwas einzunehmen; sonst wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Ziegen, Schafen und Schweinen gefressen.

b) Crambe tataria.

[Tataria ungarica. *Clus.*
Tataria. *Jacquin Miscell. II,* 274 *sqq.*]

In der Gegend um Auspitz in Mähren Hieronymuswurz. *Fl. Poson.*
In den Gegenden von Erlau oder Eger, Jager, (*Lat. Agria.*) Tatárka, Tatár-kenyér. *Fl. Poson.*
Siebenbürgen. Tátorja. *Fl. Poson.*
Wlach. Káptala. *Fl. Poson.*
Russ. Katram. *Falk.*
Kalm. Gudesen Tsunuk, Uta Tsunuk. *Falk.*

Diese Pflanze wächst in den eben angeführten Gegenden; ihre Wurzel ist essbar. — Sie ist zuerst durch Clusius bekannt geworden. Die Verfasser der neuen Ency-

Encyclopedie methodique wollen die Pflanze des Clufius lieber für eine Art der Cachrys, als felbige mit der Tataria des Jacqnin für einerley halten; Boerhave und Linné haben fie ebenfalls, wie es fcheint, unter dem Namen Cachrys verftanden.

CRANIOLARIA [*Botan.*]

a) Craniolaria annua.

[Martynia fpathacea. *Encycl.*

Deutfch. Die Schädelnufs.
Holl. Kruidige bekkeneelplant.
Franz. Le cornaret, ou cornard fpathacé.
Karthagena. Escorzonera.

In Amerika, in den Gegenden von Karthagena; die Wurzel ift füfs und efsbar, fie wird fowohl gekocht, als mit Zucker eingemacht. — Die Verfaffer der Encyclopädie (Lamark) geben es nicht zu, dafs diefe und die folgende eine eigene, wefentlich verfchiedene Gattung ausmachen.

b) Craniolaria fruticofa.

[Gesneria fimbriata. *Encycl.*]

Franz. La gefnère frangée.
Carniolle arbriffeau.

Diefe Pflanze erhebt fich zu einen über fechs Fufs hohen Strauch; wächft in Domingo; eine fehr fchöne Pflanze.

Cranium; calva, calvaria; *Griech.* kranion, polos, konchos skaphion, kytos.

Deutfch. Die Hirnfchale; der Hirnfchädel.
Holl. Bekkeneel; Hoofdpan, Herfenpan, Herfenbekken, Hofdfchotel.
Dän. Hiernefkal, Pandefkal, Pandebrafk.
Island. Hausfkiel, Heilakupa.
Schwed. Hufvudfkalle, Hufvudfkål, Hjernfkål.
Alt. Holväri, Huarn.
Gothl. Potta.
Verml. Skult.
Engl. The fcull, fkull; the brain pan.
Anglf. Heafodpann, heafodbolla.
Galic. Claigunn.
Welfh. Siol.
Cornifh. Croghen, groghen.
Franz. Le crâne.; *Alt.* Hanepier.
Ital. Cranio; teschio.
Span. Craneo; calavera, calabera; cafco.
Port. Craneo; caveiro; cafco da cabeça.
Ruff. Tschérep.
Poln. Czafzka glowy, Glowia kość.
Böhm. Leh hlawy.
Illyr. Koft mosgia.
Wlach. Kepezina kreérilo.
Ungr. Kaponya, Agy-kaponya.
Lett. Galwas kaufs, Smadfenu kaufs.
Ehftn. Pea laggi; *Dörpt* Pä laggi, Pä lu, Ajo lu, Pä hajo lu.
Finnl. Pääcallo, Callo.
Lappl. Åiwe fkure.
Grönl. Kangek.

Diefen Namen führt das aus acht Knochen zufammengefügte beinerne Gewölbe, worin das groffe und kleine Gehirn, nebft dem verlängerten Mark enthalten ift. Die acht Knochen find: das Stirnbein, das Hinterhauptbein, die Seitenbeine, die Schlafbeine, das Siebbein, das Keilbein. — Der Name cranium ift aus dem Griechifchen *kranos*, i. e. galea, herzuleiten.

Craniolaris capfula (Antirrhinum)

Crapaudinae. [*Lithol.*] *Conf.* Bufonitae.

CRASPEDUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Crafpedum tectorium.

Cochinchina. La mat eat.

Ein groffer Baum in den Wäldern von Cochinchina. Das Holz brauchen die Einwohner zum Bauen, und die Blätter, um ihre Wohnungen damit zu decken. Loureiro giebt ihm den griechifchen Namen *kraspedon*, i. fimbria; ob petala in fimbrias laciniata.

CRASSULA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Dickblatt; (die fette Henne).
Holl. Dikblad.
Dän. Tykblad.
Schwed. Tjockblad.
Engl. The craffularia; the live ever; the leffer orpine.
Franz. La craffule.
Ital. &c. Craffula.

Eine mit dem Nabelkraut (Cotyledon) und der fetten Henne (Sedum) verwandte Pflanzengattung. Die meiften Arten wachfen in Afrika, vornämlich auf dem Kap. — Die craffula pinnata foll in China einheimifch feyn; Loureiro hat fie nicht dafelbft gefehen, fondern in Cochinchina, wofelbft fie von den Einwohnern *Cay bap benh* genannt wird.

Crassus, a, um; *Griech.* pachys.

Deutsch. Dick.
Holl. Dik.
Dän. Tyk.
Schwed. Tjock.
Engl. Thick.
Franz. Gros.
Ital. Grosso.
Span. Grueso.
Port. Grosso, crasso.

Crassicornis; mit dicken Hörnern versehen.

Crassifoliae; Pflanzen mit dicken Blättern.

Crassipes; mit dicken Füssen.

Crassirostris; mit einem dicken Schnabel.

CRATÆGUS. [*Botan.*]

a) Cratægus aria.

Deutsch. Der Mehlbeerbaum, der Mehlbaum; *Oestreich* Fischbeerbaum, rother Adelsbeerbaum, Wildadel, wilder Atlasbeerbaum; Frauenbirlebaum; *Elsass* Vogelbeerbaum; *Schweiz* Thelsbirlebaum; *in andern Gegenden* Mehlfässerchen, rother Eslein, Qualsterbaum. Weisslauben, grosser Mählbaum, Oxelbaum, Sporapfel, Meerkirschenbaum, wilder Sperberbaum, Fliederbaum, Spierapfelbaum, Arlasbaum, weisser Arlsbaum.
Holl. Italiaansche haagappelboom; Schwedsche haagappelboom; Berg-sorbenboom.
Dän. Axelbær; Borringholms rosiner.
Norweg. Asal, Asald, Selje-asald, Rogn-asald, Axeltræe, Axelbæer, öxelbær.
Schwed. Oxel, Oxelträd, Oxelbär.
Engl. The white beam tree; the Cumberland hawthorn; the red chess-apple.
Franz. L'alisier blanc; alizier.
vulg. l'alouche de Bourgogne, le dreuillier, drullier; le sorbier des alpes; l'alouchier cirier.
Ital. Il sorbo peloso; aria, (metallo).
Span. Mostaco.
Russ. Bjeloi bojaryschnik.

Ein Baum, der zwischen dreissig und vierzig Fuss hoch wird; wächst in den Wäldern, am liebsten auf Bergen, und zwischen den Felsen; das Holz ist weiss und hart, es wird zu Maschinen, Zähnen in Rädern, Hobeln, Spindeln, Kloben u. dergl. gebraucht; die Blätter sind oben grün, unten sind sie mit einer sehr weissen Wolle bekleidet, so dass der Baum, wenn der Wind durch die Zweige weht, und die Blätter erhebt, wie mit Mehl bestäubt, zu seyn scheint; dieser Effect giebt den Bosketen, wo man ihn mit Vortheil pflanzt, eine malerische Abwechselung; er schickt sich auch sehr gut zu Alleen; die Blumen sind weiss, sie stehen, in Büscheln (corymbus), am Ende der Zweige; die Beeren bekommen, in der Reife, eine schöne rothe Farbe, sie enthalten ein gelbes, mehlartiges Fleisch, sie werden in einigen Ländern gegessen, auch eingemacht, und zu Brandtewein benutzt, sonst sind sie eine Speise für Vögel, und können den Schweinen zur Fütterung dienen. — Der nordische Oxelbaum ist eine Varietät; von diesem gilt insonderheit die angeführte Benutzung der Beeren, welche auch in den schwedischen Apotheken, u. d. N. baccae sorbi domestici, zu finden sind.

Den Namen Mehlbaum &c. hat dieser mit mehreren Bäumen und Stauden gemein; auch sind die meisten deutschen Synonyme für diese und die folgenden Arten mehrdeutig, und können zu Irrungen und Verwechselungen Anlass geben. Man könnte aber in Zukunft alle Irrungen und Misverständnisse vermeiden, wenn man allemal den in diesem Werke bey jeder Sprache vorangesetzten Namen in die Schriftsprache aufnehmen wollte.

b) Crataegus alpina.

In Tyrol, woselbst er *Bergerle* genannt wird; erreicht eine Höhe von zwanzig Fuss.

c) Crataegus azarolus.

Deutsch. Der Azarolbaum; Azerol, Lazerolen, wälsche Espeln.
Holl. Azarolbaum.
Dän. Azaroltræe.
Schwed. Azarolträd.
Engl. The parsley leav'd hawthorn; the azarole.
Franz. L'azerolier.
Languedoc. pommete.
Ital. Lazzeruolo, azzeruolo; azarolo.
Span. Asarolo.
Port. Azeroleiro.

In den südlichen Gegenden von Europa; wird auch in den Gärten gezogen; hat ungefähr die Grösse eines gewöhnlichen Apfelbaums; die Frucht ist etwas kleiner als eine Mispel, sie wird theils roh, theils eingemacht genossen. Dieser Baum soll die Aronia der Alten seyn; mespilus aronia veterum.

d) Crataegus bibas. *Loureiro.*

[Arbor sinicè dicta pi-pa. *Pluk.*

Sinef.

Sinef. Pi pa xu. *Lour.*
Cochinch. Ti ba diep. *Lour.*

Ein Baum von mittlerer Gröſſe, ohne Dornen; wird häufig in Makai und Canton cultivirt; die Blüthe iſt weiſs; die Beere iſt birnförmig, von mitteimäſſiger Gröſſe, ſäuerlich ſüſs und eſsbar; die Blätter haben einen medizinifchen Nutzen.

e) Crataegus coccinea.

Deutſch. Der ſcharlachrothe Hagdorn; der Nordamerikaniſche groſſe Weiſsdorn, der fremde Speierling.
Engl. The great american hawthorn.
Franz. L'azerolier du Canada, de Virginie.

In Nordamerika; kommt auch in Europa fort, wo er bis zwanzig Fuſs hoch wird; trägt ſchöne, ſcharlachrothe, eſsbare Beeren.

f) Cratægus crus galli.

Deutſch. Der Hahnenſporn, oder virginiſche Azerolbaum.
Holl. Haanepoot.
Engl. The cockſpur hawthorn.
Franz. Cuiſſe de coq; Epine luiſante de Virginie.

Dieſe nordamerikaniſche Pflanze findet ebenfalls in Europa ihr Fortkommen, und wird funfzehn und mehrere Fuſs hoch; die Frucht iſt roth und geniesbar.

g) Crataegus glabra. *Thunberg.*

Japan. Kanname.

h) Crataegus indica.

Cochinch. Cay Boung Vang tlai. *Loureiro.*

Ein groſſer Baum, ohne Dornen; die Blüthe iſt weiſs; die Frucht beynahe rund, und eſsbar; das Holz iſt röthlich und ſchwer, es iſt beſonders tauglich, Ruder &c. daraus zu machen.

i) Crataegus monogyna.

[Meſpilus oxyacantha. *Scopoli.*]

Ruſſ. Bojaryſchnik. *Fl. Roſſ.*
Maloroſſ. Glod, Glidina. *Fl. Roſſ.*
Böhm. Hloch; Hoſſky. *Fl. Poſon.*
Ungr. Galagonya-fa; Szaragogya. *Fl. Poſ.*
Lett. Säehrschki. *Fl. Roſſ.*
Rähekschki, Paehrkſchkis. *Fiſcher.*
Ehſtn. Würpu; *Dörpt* Lämmo pu.

Die eigne Art in der Flora roſſica und poſonienſi; die deutſchen, engliſchen und franzöſiſchen Synonyme ſind daſelbſt, wie bey Crat. oxyacantha; Falk hat die monogyna rubra und nigra nebſt der ſanguinea in der flora roſſica, nicht von der Oxyacantha getrennt, ſondern ſagt, daſs ſie ſtarke Abweichungen in Anſehung der Blätter und Früchte ſind, und daſs man beym fleiſſigen Nachſuchen alle Gradationen des Ueberganges zur gemeinen Art (oxyacantha) findet.

k) Crataegus oxyacantha.

[Oxyacantha ſ. ſpina acuta.
Meſpilus apii folio, ſylveſtris, ſpinoſa.]

Deutſch. Der Hagedorn, Hagdorn, der gemeine Hagedorn; Hegedorn, Heckdorn, Hagehat, Hagäpfelſtrauch, Hundsdorn, Haynerholz; der Weiſsdorn; Mehlbaum, Mehlbeerſtrauch, Mehlfäuſtelſtaude, Mehlhoſenholz, Mehlfeſergenſtrauch, Mehlfäſschen, Mehlfeiſtchen, Mehlplaten; Möllerbrod; Chriſtdorn; Unſerer lieben Frauen Birnlein; Heinzerleinsdorn.
Holl. Haagdoorn; Gemeene haagdoorn; *an einigen Orten heiſſen die Beeren* Spinnekoorns.
Dän. Hagetorn, Havtorn, Hvidtorn.
Island. Hagthorn.
Schwed. Hagtorn.
Engl. The white hawthorn; Whitethorn; Quick; May.
Anglſ. Hægthorn.
Galic. An ſgitheach.
Franz. L'aubépine; l'aubepin, la noble épine, l'épine blanche, le ſenellier.
Ital. Biancoſpino, eſpino bianco; amperlo; bagaia.
Span. Eſpino blanco, eſpino albar; majuelo; cambron, cambronera; pirlitero.
Port. Eſpinheiro alvar; pirliteiro.
Ruſſ. Bojariſchnik; Bojarina derewa.
Poln. Bodłak, Bodzieniec, Tarń.
Böhm. Hloh, Hlohowi, Dřju, Dřjnowj.
Tatar. To agatſch; Jubeskan.
Kalmuk. Tolona; Nohomuſchan.
Teleut. Tolonna.
Kirgiſ. Tolonna, Tologa.
Oſtjak. Tu agatſch.
Buchar. Dolna.
Armen. Sisda.

Die übrigen Benennungen ſehe man unter Crat. monogyna, und Crat. ſanguinea.

Ein

Ein bekannter Strauch der in Hecken und offenen Wäldern wächst; der Stamm hat eine röthliche, und im Alter eine graugelbliche Rinde, die Zweige haben eine weifsgraue Farbe, und find mit langen, harten Dornen bewafnet, daher der Name Weifsdorn in den meisten Sprachen, um ihn vom Schwarzdorn oder der Schlehe (Prunus fpinofa) zu unterfcheiden; Hagedorn heifst er, weil er zu Hagen d. i. zu lebendigen Hecken gebraucht wird; die Blüthe ift weifs, und hat einen ziemlich angenehmen Geruch; die Frucht ift roth und glatt, inwendig fällt fie ins Gelbe und ift mehlicht, fie wird von vielen Vögeln gefucht, man kann fie auch zur Schweinemaft brauchen in der Schweiz macht man aus den Beeren ein geiftiges Getränk; das Holz wird zu allerley Dreherarbeiten benutzt.

Es giebt verfchiedene Varietäten, worunter fich in den Gärten eine mit gefüllten Blumen auszeichnet; diefe wird durch Ableger und Pfropfen auf gemeine Stämme fortgepflanzt. — Die Französifche Benennung aubepine ift alt, und aus alba fpina entftanden.

l) Crataegus fanguinea. *Fl. Roff.*

Deutfch. Der fiberifche Hagedorn.
Ruff. Sibirfkii bojarifchnik; Gornii bojarifchnik.
Tatar. Jabeschkan.
Burät. Dologonn.
Mongol. Tolochaná.
Tunguf. Póta.
Kamtfch. Koriom.
Korjäk. Pitschkitscha.
Conf. Crataegus monogyna.

m) Crataegus rubra. *Loureiro.*

Sinef. U ly mo.

Ein groffer, ungedornter Baum, wächft wild bey Canton; die Blüthe ift roth; die Beere ift beynahe rund, roth und efsbar.

n) Crataegus torminalis.

[Sorbus torminalis; Crataegus; Mefpilus apii folio, fylveftris, non fpinofa.]

Deutfch. Die Elfenbeere, oder Darmbeere; Elzbere, Aelsbere, Aelschbere, Arlsbere, Elfchbirle, Elsbere, Eifchbirle, Eifchleben, Eifchbelen, Eize, Aelebaum, Ehle, Egele, Egelbaum, Egelbirn, Ehelein, Eyerling, Eyerlinsbirlebaum, Eifenbere, Atlasbere, Adlesbeere, Adelefchebere, Alfchebere, Alfebere, Aarbere, Aarkirfche, Adlersbere, Abrafchbaum, Aefchröslein, wilde Efchroslein, Aröfslein, Arfchröslein, Elrizen; Serfebaum, Serfebirlein, Serfch; Hörnicke, Hörlicke; Huttelbere; Mehlbere; wilder Speierbaum, Sperberbaum, wilder Sperberbaum mit braunen Beren; Zürgelbaum; Zahme falfche Vogelbere; Ahornblättrige wilde Sporäpfel, Spieräpfel; Drachenbaum.
Holl. Wilde Sorbenboom; Darm-appeltjes.
Dän. Tarmbær.
Schwed. Tarmbär.
Engl. The wild haw-tree, or fervice.
Franz. L'alifier torminal; l'alizier commun.
Ital. Aliso.
Span. Aliso.
En Afturias y Leon Humèro.
Ruff. Bogoroschnik.
Poln. Jarzebina.
Böhm. Břekina.
Ungr. Berkenye-fa.

Erfcheint, nach Befchaffenheit des Bodens, bald als ein Strauch, bald als ein Baum; das Laub gleicht einigermaffen den Ahornblättern; die Blumen find weifs, und fitzen büfchelweife am Ende der Zweige; Die Beeren bekommen in der Reife eine braune Farbe; fie haben einen fchwarzen Nabel und find mit weiffen Flecken gefprenkelt, wenn fie recht teig und mürbe find, können fie gegeffen werden, auch braucht man fie zur Maft, zu Brandtewein und zu Effig; fie follen ein Mittel gegen den Durchlauf, und das Kneipen im Leibe (tormina ventris) feyn, und haben daher den Namen Darmbeere und den lateinifchen Beynamen torminalis erhalten; die deutfche Benennung Elfenbeere ift mit der franzöfifchen Alifier verwandt; das Holz ift feft und hart, es ift zu allerley Arbeiten, und zum Brennen brauchbar.

CRATÆVA. [*Botan.*]

a) Cratæva frondofa. *Parkinfon.*

Taheite. Pouraoo, Epooatororroo.

b) Crataeva marmelos.

[Cidonia exotica. *C. Bauh.* Bilacus. *Rumph. Amboin.*]

Deutfch. Der Schleimapfelbaum.
Holl. Slymappelboom; Bilakboom.
Franz. Melon, poire à trois feuilles.
Port. Marmeleiro da India.
Malab. Covalam.

Ein hoher Baum in Indien; drey Blätter trägt er auf einem Stiel, und fechs oder fieben wohlriechende Blumen auf demfelben; die Frucht ift wie ein runder

der Apfel, hat eine dünne grünlichte Decke, worunter sich eine beynahe beinharte Schale befindet, ihr Fleisch ist weich und schleimartig, säuerlichsüss und essbar.

c) Crataeva tapia.

[Apioscorodon s. arbor americana triphyllos &c. *Pluk.*; Annona trifolia &c.]

Deutsch. Der Tapiabaum, der Stinkapfelbaum; die Todtenbeine; die Knoblauchbirne.
Holl. Stinkappelboom; Bombeenen.
Engl. The garlick pear tree.
Franz. Le tapier; le tapin; l'anona à trois feuilles.
Port. Tapia do Brasil; Pé de morto.
Malab. Nurrvala.
Brasil. Tapia.

In Brasilien ist der Tapia, auf Malabar der Nurrvala oder Bombeen, Todtenbein, und auf Jamaika the garlick pear tree zu Hause. Diese drey Gewächse hat man ihrer Uebereinkunft wegen mit einander vereinigt und unter eine und ebendieselbe Art gebracht.

Ein Baum, der ungefähr dreyssig Fuss Höhe erreicht und von ziemlicher Dicke ist; die Frucht ist wie ein Apfel, hat ein mehlartiges, etwas süsses und nach Knoblauch riechendes Fleisch. Die malabarischen Aepfel sollen einen weinartigen Geruch und Geschmack haben.

CRAX. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel, aus der Ordnung Gallinae. Sie sind in den wärmeren Gegenden von Amerika zu Hause.

a) Crax alector.

[Crax gujanensis; Gallus indicus; Avis montana.]

Deutsch. Der Pauwis, oder Hokko von Guiana, der indianische Hahn.
Holl. Guajaansche paauwies
Schwed. Knotaren. *Retz.*
Engl. The peacock pheasant of Guiana. *Bancroft.*
The quirizai or curassao. *Brown.*
The crested curassow. *Latham.*
Franz. Le hocco de la Guiane; le coq indien.
Mitu poranga. *Marcgr. Brasil.*
Curreso. *Damp. it.*
Moylon. *Laët Amer.*
Tepetototl. *Hern. mex.*
Varietas (*rubra*) Coxilitli. *Raj.*

Häufig in den waldreichen Gebirgen von Südamerika; ist von der Grösse eines kleinen kalkutischen Hahns, wird leicht zahm; nährt sich von Feldfrüchten; sein Fleisch ist weiss, und schmackhaft.

Katholicon. Naturgeschichte, Bd. II.

b) Crax pauxi.

[Crax mexicanus.]

Deutsch. Der Pauxi, der Kusko; der Steinvogel von Cayenne.
Engl. The cashew bird.
Franz. Hocco du Mexique; Pierre de Cayenne.
Mexico. Pauxi. (Hoactzin).

Ein schöner Vogel in Mexiko; ist von der Grösse eines Hahns.

Crateriformis.

Becherförmig. Vorticella crateriformis; Taenia crateriformis.

Craticulatus, a, um.

Wie ein Rost gestaltet; geflochten. Murex craticulatus.

Crenatus; Crenulatus, a, um.

Deutsch. Gekerbt; ausgezackt.
Holl. Gekarteld.
Dän. Karvet.
Schwed. Naggad, krusig.
Engl. Notched, indented.
Franz. Crênelé.
Ital. Merlato.
Span. Crenado, crenelado; almenado.
Port. Crenado, recortado, crenulado.

Beyspiele: Crenata elytra (Curculio crenulatus *Fabric.*); Crenatae alae verschiedener Schmetterlinge; Crenulatus umbilicus (Trochus perspectivus); Crenatum labium (Buccinum patulum); Crenatus anus (Chama gigas); Crenatae antennae; Crenatae pinnae; Crenatae testae; Crenati sulci; Crenatum dorsum; Crenatus margo &c. — Chrysomela crenata; Helix crenata; Ostrea crenata; Planaria crenata; Venus crenata; Taenia crenata; Carabus crenatus; Voluta crenulata; Buccinum crenulatum; Turbo crenulatus &c. — Crenatum folium (Primula farinosa); Crenata corolla (Dianthus chinensis); Crenatum nectarium (Narcissus jonquilla); Crenatus stylus (Iris versicolor).

CRENEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Crenea maritima.

Franz. Crenée maritime.

Eine der Rhexia ähnliche Pflanze, in Guiana; blüht und trägt Frucht im Junius.

CREODUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Creodus odorifer.

Cochinch. Hoa soi.

Eine sechs Fuss hohe, grade Staude, mit langen, schwachen Zweigen, und kleinen, gelben, wohlriechenden Blumen; wird in Cochinchina in den Gärten gezogen. Loureiro giebt ihr den griechischen Namen *krewdes*, i. e. carnosus; a flore carnoso, tumido.

Crepidites [*Lithol.*], Crepidiolithus, crepites.

Pantoffelstein. Eine Versteinerung aus der Gattung der Anomiten; Baron v. Hüpsch hat sie zuerst entdeckt und beschrieben; sie läst sich mit einem Pantoffel vergleichen, und führt darnach den Namen.

CREPIS. [*Botan.*]

Deutsch. Pippau; Grundfeste; unächtes Habichtskraut, Bastardhabichtskraut.
Holl. Hondsbloem.
Engl. The crepis, or succory-hawkweed.
Franz. Crépide, crépole, crépie.
Ital. &c. Crepis; crepi.

Eine mit dem Habichtskraut (hieracium) am nächsten verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten zu bemerken sind: *a*) Crepis biennis; *Bornholm* Hojsuurt; *b*) Tectorum; Dachgrundfeste, Dachpippau, kleines Habichtskraut; *Holl.* Wilde suikerey; *Engl.* The common succory-hawkweed; *Franz.* Crépide à feuilles de condrille. Eine gemeine Pflanze in Europa, wächst an ungebauten und trocknen Orten, auch auf den Dächern; *c*) Virens; Crépide fluette, *d*) Radicata; *Arab.* Sræghа, Haudan *Forskål*; *e*) Sibirica; *Russ.* Skerda, Kurda; *Tatar.* Tragan kupscha, Kuwas; *Baschkir.* Kade; *Barab.* Käke. Die jungen Stengel dieser Art werden daselbst fast überall roh gegessen.

Crepitaculum.

Die Klapper der Klapper- oder Rattelschlange. Man findet die Uebersetzungen dieses Worts unter Crotalus.

Crepitans, z. B. in igne; Prasselnd (Muria).

CRESCENTIA. [*Botan.*]

a) Crescentia cujete.

[Arbor cucurbitifera.]

Deutsch. Der Kürbisbaum, Kalabassenbaum.
Holl. Kalabasboom.
Dän. Kalabastræe.
Schwed. Kalabasträd.
Engl. The calabash tree.
Franz. Le calabassier.
Ital. &c. Cuiete.

Nach der Encyklopädie giebt es von diesem Baume folgende drey Verschiedenheiten: 1) Cucurbitifera americana, folio longo mucronato fructu oblongo; *vulgo* Couis. Ein Baum der ungefähr die Grösse eines Apfelbaums, und einen krummen, ziemlich dicken Stamm hat; wächst auf den Antillen, in Neuspanien und Guiana; die Frucht hat die Gestalt eines Kürbis, ihre äussre Schale ist grün, glatt, hart und holzartig, sie enthält ein markiges, weisses, saftreiches, säuerliches Fleisch, und eine Menge kleiner, platter, herzförmiger Samen. Die Schalen werden von den Einwohnern künstlich ausgehöhlt, und allerley zierliche Geräthe daraus verfertigt. Das Fleisch wird als ein Mittel gegen vielerley Krankheiten gebraucht. — 2) Cucurbitifera, subrotundis foliis confertis, fructu ovali &c. *vulgo* Cohyne. Wächst ebendaselbst, auch wird die Frucht auf die nämliche Art benutzt. — 3) Cujete minima, fructu duro *Plumier.* Ein kleiner Strauch, mit kleineren Früchten, die bald wie ein Hühnerey, bald wie ein Taubeney gross sind; wächst auf Domingo.

b) Crescentia jasminoïdes. *Encycl.*

[Arbor jasmini floribus albis &c. *Catesby.*]

Franz. Calebassier à fleurs de jasmin.

Ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch; auf den bahamischen Inseln.

c) Crescentia latifolia. *Encycl.*

[Cujete latifolia, fructu putamine fragili. *Plumier.*]

Franz. Calebassier à feuilles larges.

Auf Domingo.

CRESSA. [*Botan.*]

Cressa cretica.

[Quamoclit minima humifusa palustris, herniariae folio. *Tournef.*]

Deutsch. Das Harzkraut.
Holl. Zoutbloem.
Franz. Cresse à feuilles d'herniaire.

Eine mit der aufrechten Winde (Evolvulus) verwandte Pflanze; wächst in den feuchten auch an dem Meer liegenden Orten der südlichen Provinzen Frankreichs, ferner in Italien, in der Levante, auch in China.

Creta.

Deutsch. Kreide.
Holl. Kryt.
Dän. Kride, Kridt.
Island. Krijt.
Schwed. Krita.

Engl.	Chalk.
	Anglf. Kumeftan, Hwit-heard-ftan.
	Galic. Cailc.
	Welfh. Calch.
Franz.	Craie.
Ital.	Creta.
Span.	Greda.
Port.	Greda.
Ruff.	Mjel.
Poln.	Kreta.
Böhm.	Krjda.
Illyr.	Mjelo, Kreta.
Wlach.	Krete.
Ungr.	Kréta.
Lett.	Krihte.
Ehftn.	Kriit.
Finnl.	Pleicu.
Lappl.	Klit.
Grönl.	Márrak (*fo heifst auch der Kalk und die Lehmerde*).

Die Kreide ift eine kalkartige, aus feinen, mager anzufühlenden Theilen beftehende Erde; fie färbt ab und läfst fich leicht fchaben. Von der gemeinen Kreide, oder Schreibkreide (creta vulgaris) unterfcheidet fich die fehr lockre Mehlkreide, oder fogenannte kalkige Bergmilch (creta farinofa f. agaricus mineralis).

Es ift zu bemerken, dafs im Englifchen die Kreide Chalk, und der Kalk Lime heifst. Hiernach ift alfo die in diefem Wörterbuch u. d. Wort Calx angeführte englifche Benennung zu berichtigen. Ich folgte damals dem Hill, der feinen generifchen Namen Calx durch Chalk überfetzt hat, nehme aber, des etwanigen Misverftändniffes wegen, die Ueberfetzung wieder zurück.

Cretaceus, a, um; Kreidenartig, kreidig.

Cribriformis; Siebartig; *Holl.* Zeefachtig; *Franz.* Cribleux. (Vefpa cribraria; Caffida cribraria; Sphex cribraria).

Cribriforme os. [*Term. anat.*] Das Siebbein; l'os cribleux. *Vid.* Ethmoideum.

Cricoides. [*Term. anat.*]

Der ringförmige Knorpel der Luftröhre; er ift, von oben herab, der zweyte Ring, und die Bafis der übrigen Knorpel des Luftröhrenkopfs; le cricoïde. — Krikos ift ein griechifches Wort, und bedeutet einen Ring.

Crico-arytenoidei laterales; die zwey kleinen Seitenmufkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei pofteriores; die beyden hinteren, breiten Mufkeln des Luftröhrenkopfs.

Crico-arytenoidei fuperiores; i. q. ary-arytenoidei.

Crico-pharyngeus; Ein Mufkelnpaar, das fich mit dem einen Ende an den äufferen Theil des Ringknorpels, und mit dem andern an den hinteren Theil des Schlundkopfs anfchliefst.

Crico-thyro-hyoides; Ein Mufkelnpaar, das vom Ringknorpel und Schildknorpel anhebt, gegen das Zungenbein hinauffteigt, und an deffen Wurzel fich anhängt.

Crico-thyroideus; Ein Paar kleine Mufkeln, die fich mit ihrem unteren Ende in den vorderen Theil des Ringknorpels anhängen, und mit ihrem oberen Ende an den unteren Rand des Schildknorpels anfchlieffen.

Crines;

Die Haare; das lange Haar; fliegende Haare; der Schweif. — *Conf.* Capillus, und Pilus.

Crines hat Trichoda; *Conf.* Cilia, und Tentacula.

Crinitus, a, um; Behaart. — Crinita tempora; Crinita axilla. — Phleum crinitum. — Curculio crinitus; Mufcicapa crinita; Chiton crinitus.

CRINUM. [*Botan.*]

Deutfch.	Die Hakenlilie, Hakenblume; Liliennarciffe.
Holl.	Haaklelie.
Dän.	Kroglilie; Lilenarciffe.
Schwed.	Kroklilja.
Engl.	The crinum.
Franz.	La crinole.
Ital. &c.	Crino.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Narciffen; die darunter begriffenen Arten find ausländifch, und empfehlen fich meiftens durch die Schönheit ihrer Blumen. Die Kronläppchen der Blume find hakenförmig gebogen.

a) Crinum africanum.

[Hyacinthus africanus tuberofus, flore caeruleo umbellato; Agapanthus umbellatus; — Tulbaghia *Heifter;* Mauhlia africana. *Dahl.*]

Deutfch.	Die afrikanifche Hakenblume, die blaue Tuberofe.
Holl.	Afrikaanfe haaklelie; Afrikaanfche tuberoos, met blaauwe bloemen.
Engl.	The african blue lilly.
Franz.	Crinole d'Afrique.
	vulgo La tubéreufe bleue.

Ein ungemein fchöne Gartenpflanze; blüht im Auguft und September; die Blume ift ohne Geruch.

b) Crinum asiaticum.

[Amaryllis vivipara. *Encycl.*
Amaryllis bulbisperma. *Burm.*]

Malab. Pelutta pola-Taly.
Sinef. Man sy lan. *Loureiro.*
Cochinch. Cay chuoi nuoc. *Loureiro.*

†) Radix toxicaria. *Rumph.*

Holl. Spatwortel.
Malej. Bacong.

c) Crinum latifolium.

Malab. Sjovanna-pale-Tali.
Japan. Fanna ju. *Thunb.*

d) Crinum zeylanicum.

[Amaryllis lineata. *Encycl.*]

Sinef. San toat. *Loureiro.*
Cochinch. Toi loi. *Loureiro.*

Eine ungemein schöne Gartenpflanze, mit schneeweissen wohlriechenden Blumen; blüht im Sommer; schöner ist sie, als die weisse Lilie, mit welcher sie sonst einige Aehnlichkeit hat

Crispus, crispatus, a, um.

Deutsch. Kraus, gekräuselt.
Holl. Krulachtig, gekrinkeld.
Dän. Krused, krölled.
Schwed. Krusig.
Engl. Crisp, crisped; frizled.
Franz. Crépu; frisé.
Ital. Crespo; ricciuto.
Span. Crespo; rizado.
Port. Crespo.

Beyspiele: Crispata testa, ist durch gebogene Streifen uneben (Bulla physis); Crispato-striata testa (Pholas crisp.). — Crispum nectarium (Narcissus minor); Crispa folia sind monströse Producte.

Crissum. [*Term. ornithol.*]

Deutsch. Der Bürzel.
Holl. Stuit.
Dän. Gadballen.
Schwed. Undergumpen.
Engl. The ventlet.
Franz. Le croupion.
Ital. Groppone.
Span. Obispillo.
Port. Rabadilha.

Die untere Seite des Steifses (uropygium) eines Vogels. *Conf.* Uropygium.

Crista. [*Term. ornithol.*] b) Crista galli &c.; s. Caruncula.

Deutsch. Eine Haube, ein Federbusch; *b)* ein Kamm.
Holl. Kuif, Vederkuif, Kuifje; *b)* Kam.
Dän. Fiærtoppen; *b)* Kam.
Schwed. Tofs; *b)* Kam.
Engl. Tuft, cop; *b)* Comb.
Franz. Hupe; (crête); *b)* Crête.
Ital. Ciuffetto; (cresta); *b)* Cresta.
Span. Penacho; *b)* Cresta, crista.
Port. Poupa; *b)* Crista.

Crista heisst eigentlich die Haube oder der Federbusch auf dem Kopfe verschiedener Vögel, z. B. des Wiedhopfs, der Haubenlerche &c. — Misbräuchlich ist auch der mehrentheils ausgezackte Fleischlappe auf dem Kopf der Hähne, Hühner und einiger anderer Vögel mit dem Namen crista belegt worden. Caruncula ist der eigentliche Name dieses Fleischlappens; man sehe dieses Wort.

Crista; so nennt man auch den Schopf auf dem Kopfe verschiedener vierfüssigen Thiere.

Crista; ein Kamm; so nennt man die in die Höhe stehenden blättrigen Schuppen, an dem Kopf, auf dem Rücken, oder auf der oberen Seite des Schwanzes verschiedener Eidechsen.

Crista; die Krone; la crête; der erhabene Theil auf dem Kopfe verschiedener Schlangen.

Cristæ; häutige Kämme auf dem Kopfe der Schleimfische, Finnale &c.

Crista; die Reihe Gräten, welche sich am Rückgrat einiger Fische gegen dem Kopf zu befindet (Gadus).

Crista. [*Term. anat.*] Hahnenkamm ähnliche Erhöhungen an verschiedenen Knochen; z. B. Crista ossis ilii; crista tibiae.

Crista galli [*Term. anat.*]; der Hahnenkamm; the cock's comb; la crête de coq. Der oberste, erhabene hahnenkammförmige Theil des Siebbeins.

Cristatus, a, um; mit einer Haube, einem Federbusch, einem Kamm versehen; *Holl.* gekuifd, gekamd; *Schwed.* tofsig; *Engl.* crested; *Frz.* huppé, crêté; *Port.* cristado. — Beyspiele: Cristatae nares (Erinaceus europaeus; Sorex cristatus); Cristatus anfractus (Turbo; Nautilus); Cristatus thorax; Cristata tentacula (Tubularia); Cristata frons; Cristatum caput; Cristatus flos (Polygala).

CRITHMUM. [*Botan.*]

Crithmum maritimum.

[Crithmum, s. foeniculum marinum. Empetrum; Calcifraga; crethamum; baticula; creta marina.]

Deutsch.

Deutsch. Der Meerfenchel, Seefenchel; das Bacillenkraut, Bacillen, Seebacillen.
Holl. Zeevenkel; Steenvenkel.
Dän. Söefenkel.
Schwed. Sjöfenkål.
Engl. The sea samphire; sampire.
Franz. La bacille maritime, ou criste marine. *vulg.* La passe-pierre, perce-pierre, l'herbe de St. Pierre; le fenouil marin.
Ital. Critmo; finocchio marino; herba di Santo Pietro.
Span. Hinojo marino.
Port. Funcho marinho; perrexil do mar; calcifraga de Lobelio; crithmo, crethmo.

Man findet diese Pflanze in Italien, Spanien, Portugal, Frankreich &c., in den benachbarten Gegenden des Meeeres, zwischen den Felsen. Die Blätter haben, wenn sie in Essig eingelegt werden, einen sehr guten Geschmack und sind gesund; auch ist die Pflanze officinel.

Croceus, a, um.

Deutsch. Safranfarbig, Safrangelb.
Holl. Saffraankleurig, saffraangeel.
Dän. Safrangul.
Schwed. Saffranfärgad.
Engl. Saffron, saffroned, of saffron colour.
Franz. Safrané; couleur de safran.
Ital. Croceo, di color di zafferano.
Span. Azafranado.
Port. Açafroado.

CROCUS. [*Botan.*] *Griech.* krokos.

Deutsch. Die Safranpflanze; der Safran, Saffran.
Holl. Saffran.
Dän. Safran; *Island.* Safrann.
Schwed. Saffran.
Engl. The saffron.
Angls. Croh, gæle, gelo.
Galic. Croch.
Welsh. Saffrwm.
Franz. Le safran.
Ital. Zafferano, gruogo.
Span. Azafran.
Basc. Azafraya.
Port. Açafrão.
Russ. Schafran.
Poln. Szafran.
Böhm. Ssafran.
Wlach. Schofranul.
Ungr. Sáfrány.
Lett. Saprahns.
Arab. Zatiphra.
Hebr. Karkom.

Ein wichtige Pflanze, welche wegen ihres Gebrauchs in der Färberey, Medizin und Küche, allgemein bekannt ist. Es sind blos ihre Narben oder Fäden (Stigmata), welche zu dem ebenangeführten Gebrauch benutzt werden. Sie wird durch ihre Zwiebeln fortgepflanzt und vervielfältigt. Sie kommt in den meisten sowohl kalten als warmen Ländern fort. In Deutschland erhält man den besten Safran aus St. Pölten, und in Frankreich aus le Gatinois; jener wird im Handel diesem vorgezogen, hierauf folgen, nach ihrer Güte, der Safran von Orange und Angoumois, dann der spanische Safran, der Safran von Aquila, und endlich der Safran aus Comtat.

Der cultivirte Safran, welcher auch, weil er im Herbst blüht, der Herbstsafran genannt wird, ist es einzig und allein, von dem man den käuflichen Safran gewinnt. Ausserdem giebt es einen Frühlingssafran, eine Gartenpflanze, die wegen ihrer frühzeitigen und mannichfaltig gefärbten Blumen, beliebt ist. Sie führt auch den Namen Bischofssafran; im Zülerthal heisst sie Schneeblüml und Burzigakel.

Der Name crocus, crocum ist aus dem Griechischen krokis, d. i. ein Fädchen, eine Flocke, herzuleiten. Ungewisser ist der Ursprung des allgemein angenommenen Namens Saffran; die Meisten leiten ihn aus dem Arabischen her, wo die gelbe Farbe die eigentliche Hauptbedeutung des Wortes ist. Terreros will lieber die biscajische Benennung zum Ursprung annehmen, welches in vielem Betracht sehr ungereimt ist.

Der Faden oder die Narbe dieser Pflanze heisst, wie die Pflanze selbst, Safran; *lat.* crocus, crocum. Sonst findet man noch folgende Namen: *Lat.* spica; *Griech.* glœchin, trichion; *Span.* brencas, rosas, lletas. — Die drey Hauptkrankheiten der Safranzwiebeln heissen im Französischen: Le fausset (ein monströser Auswuchs); le tacon (da der Körper der Zwiebel angefressen ist); la mort, ou mors (greift zuerst die Decke und bald darauf die Zwiebel selbst an; diese Hauptkrankheit ist die Pest des Safrans; die Blätter werden darnach zusehends gelb, und sterben ab).

CROSSOSTYLIS. [*Botan.*] *Forster.*

Crossostylis biflora.

Franz. Crostyle, ou crossostyle biflore. *Encycl.*

Eine von den Herren Forster, während ihrer Reise nach den Südseeinseln, neu entdeckte Pflanze. Sie scheint mit der Lagerströmia und Munchhausia in Verbindung zu stehen.

CROTALARIA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Klapperſchote.
Holl. Rammelaar.
Dän. Klapperbælge.
Schwed. Skallerſkida.
Engl. The crotalaria.
Franz. La crotalaire.
Ital. &c. Crotalaria.

Eine mit Cytiſus, Geniſta und Borbonica ſehr nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen ziemlich zahlreichen Arten ſind exotiſch. Es ſind hier folgende anzuführen: *a*) benghalenſis foliis geniſtae ſubhirſutis *Pluk;* L'Indigo du Bengale; iſt nicht zu verwechſeln mit *b*) juncea *Lin.;* la crotalaire effilée; *Malab.* Tandale-Cotti *Rheed. (tab.* 26.); *c*) retuſa; *Malab.* Tandale-cotti *Rheed. (tab.* 25.); Crotalaria major. *Rumph.* Die Blumen werden in Indien gekocht und gegeſſen. *d*) anguloſa, foliis ovatis. *Encycl.;* Crotalaria verrucoſa. *Linné;* Peotandale-cotti. *Rheed. Mal.* Sonſt heiſst ſie in Indien Vattey-killiquelipé, d. i. Klapperpflanze, weil die reifen Schoten, wenn man ſie in Bewegung ſetzt, einen klappernden Laut geben. Daher auch der generiſche Name crotalaria. *e*) laburnifolia; *Malab.* Nella-tandale-cotti. *Rheed. f*) incana; l'anil ou l'indigo de la Guadelope. *g*) quinquefolia; *Malab.* Wellia-tandale-cotti. *Rheed.* — *h*) ſcandens *Loureiro; Cochinchina* Pay Hay. Ein groſser Strauch in den Wäldern von Cochinchina.

CROTALUS. [*Ophiol.*]

Deutſch. Die Klapperſchlange.
Holl. Ratelſlang, Bellſlang.
Dän. Klapperſlang.
Schwed. Skallerorm.
Engl. The rattle ſnake.
Franz. Le ſerpent à ſonnettes.
Ital. Serpente a ſonagli.
Span. Serpiente de cascabel.
Port. Serpente de caſcavel.

Schlangen, deren Schwanz ſich in eine aus hornartigen Gelenken zuſammengeſetzte Klapper endigt (crepitaculum terminale caudae); ſie haben Schilder am Bauch, Schilder und Schuppen unten am Schwanze. Die Schlangen dieſer Gattung ſind giftig. — Crotalus iſt eine Verkürzung des griechiſchen Wortes krωtalophoros (d. i. was eine Klapper trägt); Laurenti hat den lateiniſchen Namen, Caudiſona, angenommen.

a) Crotalus dryinas.

[Caudiſona dryinas. *Laurenti.*]

Deutſch. Die amerikaniſche Klapperſchlange; *St. Müller nennt ſie* das Ungeziefer.
Franz. Le ſerpent à ſonnette. *Encycl.* Le dryinas. *Cepede.*

b) Crotalus duriſſus.

[Caudiſona duriſſus. *Laurenti.*

Deutſch. Die weiſſe Klapperſchlange.
Franz. Le teuthlaco. *Encycl.* Le duriſſus. *Cepede.*
Braſil. Teutlacotzuplii. *Seba.*

In Amerika. Gegengifte: Ariſtolochia america und Solidago americana.

c) Crotalus horridus.

[Caudiſona terrifica. *Laurenti.*]

Deutſch. Die Schauerſchlange.
Franz. Le boiquira.
Span. La boiquira; el tañedor.
Braſil. Boicininga, Boiconininga.
Indian. Teuhtlacot Zauhqui (*i. e. regina ſerpentum*).
Irokeſ. Oneganſi.
Mexiko. Ecacoatl (*i. e. ventus.*)

Eine armsdicke, ungefähr ſechs Fuſs lange, ſehr giftige Schlange, in Amerika. Das Gegengift iſt die Sennegawurzel (Polygala ſenega).

d) Crotalus miliarius.

Deutſch. Die ſchwarz getüpfelte Klapperſchlange; (der Schleuderſchwanz. *Müller.*)
Franz. Le millet.
Span. La ſerpiente mijo.

In Carolina.

e) Crotalus mutus.

Deutſch. Die Schlange ohne Klapper; (der Stumpſchwanz. *Müller.*)
Franz. Le muet.
Span. La muda.

In Suriname; ſie hat keine eigentliche Klapper, ſondern ſtatt derſelben vier Reihen ganz kleiner, ſpitziger Schuppen.

CROTON. [*Botan.*]

Deutſh. Das Kroton; die Krebsblume.
Holl. Croton; Kreeſtbloem.
Dän. Croton.
Schwed. Croton.
Engl. The croton.
Franz. Le croton.
Ital. &c. Croto.

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Euphorben; ſteht in naher Verwandtſchaft mit Ricinus (*Griech.* krωton).

kroton). Die darunter begriffenen Arten find faft alle exotifch; es find davon folgende zu bemerken:

a) Croton aromaticum.

Sinef. Pa tau yong. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe; hat einen aromatifchen Geruch

b) Croton balfamiferum.

Deutfch. Das Balfamkroton.
Franz. Le petit baume, le bois du petit baume. Oualoumerou.

Eine Staude, die drey bis vier Fufs hoch, und, nach Plumier, noch höher wird; wächft auf Martinique, Curaçao &c., an trocknen und fteinigten Orten; hat einen fehr ftarken Geruch; wenn man die Blätter, die Zweige oder andre Theile diefer Pflanze anfchneidet, fo tröpfelt daraus ein ziemlich dicker, gelber, balfamifcher und fehr wohlriechender Saft, welcher zur Heilung der Wunden fehr gut feyn foll. Die Einwohner in Martinique deftilliren die Pflanze mit Brandtewein, und erhalten daraus ein geiftiges Getränk, welches fie Eau de Mantes nennen.

c) Croton cafcarilla.

Deutfch. Die Kafkarille; Schakarille.
Holl. Kafkarilla.
Dän. Kafkarille.
Schwed. Käfkarille.
Engl. The cafcarilla.
Franz. La cafcarille; le croton à feuilles de chaleb; Sauge du Port de Paix; l'eluterienne; quinquina gris, ou aromatique.
Ital. Cafcariglia.
Span. Cafcarilla.
Port. Cafcarilha.

Ein drey bis fechs Fufs hoher Strauch, auf Domingo, auf den bahamifchen Infeln und in verfchiedenen anderen Gegenden von Südamerika. Von diefem Strauch gewinnt man die officinelle Cafcarille, welche man ehedem für eine unächte Chinarinde gehalten hat. — Der Name Cafcarilla ift fpanifch, und ein Diminutivum von cafcara, welches die Schale von Nüffen, Mandeln &c. bedeutet.

d) Croton chamaedrifolium. *Encycl.*

Manihot minima, chamaedrifolia. *Plum.*
Tlaelpatlis. *Hern. Mex.*

e) Croton congeftum. *Loureiro.*

Sinef. Pa tau.

f) Croton corylifolium. *Encycl.*

Franz. Le bois de laurier.
Kimikatihue *Indorum.*

Auf den Antillen.

g) Croton japonicum. *Thunberg.*

Japan. Fako, Kasiwa, San kak fo.

h) Croton lacciferum.

Deutfch. Das Lakkroton.
Holl. Lakdraagend croton.
Dän. Lak-croton.
Schwed. Lak-croton.
Engl. The gum-lac croton.
Franz. Le croton porte-laque.
Span. Lacrera.
Port. Lacreira.
Cochinch. Cay kanh kien (*i. e. rubrum formicarum.*) *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe, in Indien; von demfelben wird ein fehr fchönes Gummilack gewonnen, womit die Indianer ihre Seidenzeuge karmefinroth färben, auch als Firnifs gebrauchen. Nach Einigen foll der Baum dies Gummi von felbft ausfchwitzen, nach Andern find es die Excremente der rothen Ameifen, welches letztere auch von Loureiro und durch die Benennung in Cochinchina, beftätigt wird. Dies Gummilack ift von der feinften Sorte, und von dem Peguanifchen und Siamefifchen, welches auch von einer Art Ameifen kommen foll, verfchieden. Eine andre Art Gummilack ift das Product einer Schildlaus. *Vid.* Coccus lacca.

i) Croton lanatum. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlai.

Ein groffer Baum in den Wäldern von Cochinchina; das Holz ift weifs, fchwer und von fehr langer Dauer; daher wird es zu groffen Gebäuden und Brücken gebraucht.

k) Croton lobatum.

Arab. Mdjerfche. *Forfkål.*

l) Croton moluccanum.

[Nux juglans moluccana bifida. *Burm.*
Camirium. *Rumph.*
Ambinux f. bancoulia. *Commerf.*]

Deutfch. Das molukkifche Kroton.
Franz. Le croton des Moluques. La noix de Bancoul.
Ceilan. Kappæthya.
Cochinch. Ba dau nam. *Loureiro.*

Ein

Ein nicht ganz hoher Baum, in Indien; aus den Fruchtkernen ziehen die Einwohner ein Oel, welches man zu Lichtern, und zu anderen ökonomischen Nutzungen verwendet; sie werden auch von den Aerzten in Cochinchina häufig verordnet.

m) Croton origanifolium. *Encycl.*

Franz. Le copahu de St. Domingue.

n) Croton populifolium.

Franz. Le bois de baume à grandes feuilles.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe. Plumier hat ihn auf der Insel St. Vincent wahrgenommen.

o) Croton punctatum. *Loureiro.*

Cochinch. Bac thau rung.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe; in den Wäldern von Cochinchina.

p) Croton sebiferum.

[Ricinus chinensis sebifera, populi nigrae folio. *Petiv.*
Kieugeu *P. Martini* ſ. arbor sebacea.]

Deutſch. Das Talgkroton, der Talgbaum.
Holl. Smeerboom.
Engl. The tallow-tree.
Franz. Le croton porte-suif. *Encycl.*
L'arbre à ſuif.
L'U-kieu-mu des Chinois. *Hiſt. des voyages.*

Die Früchte dieſes Baums ſollen den Sineſern das Talg zu ihren Lichtern liefern. Man findet den ſineſiſchen Talgbaum nicht unter der Gattung Croton bey Loureiro. Der Baum, aus deſſen Früchten die Sineſer das Talg ziehen, iſt bey ihm ſeine eigne neue Gattung, welche er den Namen Sebifera giebt, und keinen Schriftſteller dabey anführt. *Vid.* Sebifera.

q) Croton Senegalenſe.

Pardath. *Adanſon.*

r) Croton tiglium.

[Granum moluccanum. *Rumph.*
Lignum moluccenſe, *pavana* dictum fructu avellanae. *J Bauh.*
Pinus indica, nucleo purgante. *Bauh. pin.*]

Deutſch. Das Purgierkroton; die Purgierkörner, der molukkiſche Purgierholzbaum.
Holl. Purgeerend croton; Purgeerpitten.
Engl. The phyſic nut.
Franz. Le croton cathartique; grains de Tilly, ou des Moluques, Pignons d'Inde.
Port. Tilho; Pavana.
Malab. Cadel-avanacu.
Ceilan. Gajapala; Nepalam; Wayapali.
Sineſ. Pa teu. *Loureiro.*
Cochinch. Ba dau tau. *Loureiro.*

Eine Staude von mittelmäſſiger Gröſſe, in Oſtindien. Das Holz iſt u. d. N. panava oder pavana, und die Körner u. d. N. tigliae granae ſchon lange als Arzney bekannt geweſen; beyde ſind inſonderheit ſtark purgierend.

ſ) Croton tinctorium.

[Heliotropium minus tricoccum.]

Deutſch. Das Färberkroton; die Lakmuspflanze; Tourneſol; Krebskraut.
Holl. Kleurend croton; Tourneſol; Lacknoes.
Engl. The officinal croton; the franch turnſol, the colouring turnſol.
Franz. Le croton à teinture, le tourneſol.
Montpellier. Maurelle.
Ital. Tornaſole; pezzette; (*ſprachwidrig* bezzette).
Span. El croton de tintes, et tornaſol.
Port. Torneſol dos tintureiros.
N. Griech. Sklarochorto, Agrio phaſulia. *Forſkål.*
Arab. Ghobbæjre, Battich el malajke. *Forſkål.*

Eine Pflanze, die ungefähr einen Fuſs Höhe erreicht; wächſt in der Levante und in den ſüdlichen Ländern von Europa, wo ſie beſonders in der Provence und in Languedoc benutzt wird. Sie iſt berühmt wegen des blauen Färbeſafts, den man aus ihren Wipfeln und Früchten präparirt. Es werden mit dem Safte kleine Lappen eingetränkt, welche die Kaufleute in Montpellier u. d. N. Tourneſol en drapeau, ou en chiffons vornämlich an die Holländer verkaufen. Die Holländer benutzen dieſe Läppchen, um eine Färbemaſſe daraus zu präpariren, welche u. d. N. Lackmus (Lacca muſica; Tourneſol en pâte, ou en pain) bekannt iſt. Mit dem Tourneſol färbt man das dicke blaue Papier zu Zuckerhüten, ferner allerley Confituren, Liqueurs, Arzneyen, Wein. Auch ſollen die Holländer damit ihrem Käſe die violettfarbige Rinde geben. — Der blaue Flor oder die Farbeläppchen aus der Levante und Venedig heiſſen pezzette (d. i. Läppchen, folglich nicht bezzette, wie man ſie in den meiſten Büchern gedruckt findet).

t) Croton variegatum.

[Codioeum chryſoſtichon. *Rumph.*]

Deutſch.

Deutsch. Das bunte Kroton.
Holl. Bont croton; Meerling.
Franz. Le croton panaché.
Ternate. Codinho, Dahingora.
Malab. Tsjere maram.
Arab. Dundul. *Forskål.*

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch, der, wegen seiner schön gezeichneten Blätter, ein herrliches Ansehen hat; wächst auf den Molukken, und wird in verschiedenen Theilen von Ostindien, als eine Gartenpflanze gezogen.

u) Croton villosum.

Arab. öbab. *Forskål.*

CROTOPHAGA. [*Ornithol.*]

a) Crotophaga ani.

Deutsch. Der Tieckenfresser; Madenfresser; der kleine, oder afrikanische Madenfresser; der Ani.
Holl. Teekeeter.
Dän. Löskefuglen.
Schwed. Flotthacka.
Engl. The razor billed blackbird. The lesser ani.
Franz. Le petit bout de petun. L'ani des savanes; le bout de tabac; le diable des Savanes; le bouilleur de Canari.
Span. El ani, ó pajaro comunero.
Brasil. Ani.
Mexiko. Cacalototl.

Ein Vogel, aus der Ordnung Picae; in Westindien; lebt sehr gesellschaftlich, so dass oft funfzig in einem und ebendemselben grossen Neste beysammen sind; nährt sich von verschiedenen Vegetabilien, Insecten und Würmern. Am meisten begierig strebt er nach den Tiecken (Acarus ricinus; *Griech.* kroton), welche er von der Haut des Rindviehs absucht. Das Rindvieh lässt sich dies gern gefallen, und sucht die Säuberung seines Fells dem Vogel bequem zu machen. — Der Tieckenfresser hat einen unangenehmen Geruch; sein Fleisch ist nicht essbar; er ist friedlich und lässt sich leicht zahm machen; auch kann man ihn zum Nachplaudern einiger Wörter abrichten.

b) Crotophaga minor.

Deutsch. Der grosse Madenfresser.
Engl. The greater ani.
Franz. Le grand bec de petun; l'ani ou le diable des Paletuviers.

In Guiana; ist grösser als der vorige, mit welchem er sonst fast einerley Lebensart führt.

CRUCIANELLA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Kreuzblatt; Kreuzkraut.
Holl. Kruisblad.
Dän. Korsblad.
Schwed. Korsblad.
Engl. The crucianella, or petty madder.
Franz. La crucianelle, ou croisette.
Ital. &c. Crucianela.

Eine mit Asperula und Valantia verwandte Pflanzengattung, wovon hier folgende Arten bemerkt werden: *a*) Maritima; Rubeola maritima; Rubia marina; Färbewurz, Seeröthe; *Holl.* Zeekrappe; *Franz.* la crucianelle maritime. In den südlichen Theilen von Europa. — *b*) Angustifolia; *Sines.* Uei lin sien; *Cochinchina* Uy linh tien *Loureiro*; wird daselbst in der Medizin gebraucht.

Cruciatus, a, um; cruciformis.

Deutsch. Gekreuzt; kreuzförmig.
Holl. Gekruist.
Dän. Krydset.
Schwed. I kors; korsvis liggande.
Engl. Cross, across; cruciform, crossshaped.
Franz. Croisé; cruciforme.
Ital. Crociato; in forma di croce.
Span. Cruzado; cruciforme.
Port. Encruzado; cruciforme.

Beyspiele: Cruciata elytra, wenn sie kreuzweise übereinander liegen (Cimex, Notonecta, Nepa); Cruciatus thorax (Gryllus viridis). — Chrysomela cruciata; Medusa cruciata; Cassida cruciata; Cerambix cruciatus; Cimex cruciatus; Curculio cruciatus. — Cruciata corolla, wenn vier Blumenblätter von ihrer Basis sehr stark verlängert sind, und einander gegenüber stehen (Brassica oleracea viridis; Sinapis alba); Cruciato - pinnata folia (Heracleum angustifolium); Cruciatae antherae per paria (Glechoma hederacea; Cleonia).

Cruciformes. Diesen Namen führt in Tourneforts Methode die fünfte Klasse, und in Pontedera's Methode die siebenzehnte Klasse; Pflanzen mit kreuzförmigen Blumen. Diese Klassen sind die Siliquosae des Royen, Hermann, Morison, Boerhave und Ray; die Tetrapetali regulares des Rivinus und Christoph Knaut; die Tetrapetali uniformes des Christian Knaut; und die Tetradynamia im Sexualsystem.

Crucifer, er [illegible] ;er; was ein Kreuz trägt; was mit einem Kre[illegible] ezeichnet ist.

CRUCITA [*Botan.*]; Cruzita. *Löfling.*

Cruzita americana. *Encycl.*

[Cruzita hispanica. *Linné.*]

Deutsch.	Die Kruzite; die Kreuzpflanze.
Holl.	Kruisplant.
Franz.	Cruzite d'Amerique.
Span.	Cruzita.

Eine Pflanze aus der Familie der Melden; wird vier bis fünf Fuſs hoch; wächst in der Provinz Cumana in Amerika, sie kann daher nicht hispanic heissen, wenn gleich der von Löfling angenommene Name aus dem Spanischen entlehnt ist.

Crus (*genitiv.* cruris); Magnus pes.

Griech. skelos, kneme.

Deutsch.	Der Unterschenkel; *vulgo* das Bein.
Holl.	Been, Schinkel.
Dän.	Been.
Schwed.	Ben.
Engl.	The leg.
Franz.	La jambe.
Ital.	La gamba.
Span.	La pierna.
Port.	A perna.
Ruſſ.	Noga.
Poln.	Noha.
Böhm.	Noga.
Ungr.	Szár.
Lett.	Kuhja.
Ehstn.	Jalg.
Finnl.	Sääri.
Grönl.	Kannak.

Crus oder Magnus pes heiſst im weitläuftigsten Verstande, dasjenige ganze Glied des menschlichen Körpers, welches sich vom Hinterbacken an, bis an die äussersten Spitzen der Fuſszehen erstreckt. — Insonderheit aber und gemeiniglich versteht man darunter den Unterschenkel, d. i. denjenigen Theil, der zwischen dem Knie und dem Plattfuſs liegt; wiewohl auch Einige den platten Fuſs mit begreifen. Der vordre Knochen heiſst Tibia, der hintere Knochen Sura.

Crura cerebri et cerebelli. Vid. *pedunculi.*

Crura incudis; die Schenkel, die beyden Fortsätze des Gehörambofes; les jambes de l'enclume.

Crura; die Schenkel der Klitoris, die Wurzeln am schwammigen Körper (corpus cavernosum) derselben; les jambes du clitoris.

Cruralis musculus; der Schenkelmuskel, einer von den Streckmuskeln des Schienbeins.

Cruralis nervus; der vordre und hintre Schenkelnerv.

Cruralis arteria; die Schenkelpulsader, eine Fortsetzung der Beckenpulsader.

Cruralis vena; die Schenkelblutader, die Brandader, eine Fortsetzung der Beckenblutader.

Crusta; *Griech.* plax.

Deutsch.	Kruste, Rinde, Schale.
Holl.	Korst.
Dän.	Skorpe.
Schwed.	Skorpa.
Engl.	Crust.
Franz.	Croûte.
Ital.	Crosta.
Span.	Costra.
Port.	Crusta, casca, coeda.

Crustaceus; Rindenartig, mit einer Kruste, Schale oder Rinde überzogen; *Holl.* korstig; *Schwed.* skaltäckt; *Franz.* crustacée.

Crustacea animalia; Thiere, die mit einer Schale oder Kruste überzogen sind; Schalthiere; *Holl.* Schaaldieren. Der Begrif, den man mit der Benennung crusta, und der davon verschiedenen testa verbindet, ist von jeher alten Skribenten schwer auszudrücken gewesen. Einige haben jene auf Deutsch Weichschalige, und diese Hartschalige genannt. — Unter Crustacea versteht man *a*) im Allgemeinen die Krebse, Conchylien, und Seeigel; *b*) die Krebse insbesondre; *c*) nach dem blumenbachschen Handbuch der Naturgeschichte, die fünfte Ordnung der Würmer; mit einem beynahe knorplichten Körper, und theils mit einer festen (bey einigen, spatartigen) Kruste; Echinus, Asterias und Encrinus. — Andre Autoren haben diese Crustacea theils bey den Molluscis, theils bey den Testaceis abgehandelt.

Crustaceae plantae; einige Arten von Lichen und Byssus.

Crypsorchis.

Verborgene Testikeln; das Skrotum ohne Testikeln. Wenn nämlich die Hoden oder Testikeln im Unterleibe liegen, und nicht in den Hodensack gefallen sind.

Cryptus, a. um.

Deutsch.	Verborgen, Heimlich.
Holl.	Verborgen.
Dän.	Forbogen.
Schwed.	Förborgad, fördold.
Engl.	Hidden, absconded.
Franz.	Caché.
Ital.	Nascosto.
Span.	Escondido.
Port.	Escondido.

Von dem griechischen Beywort *kryptos* sind hier folgende zusammengesetzte Benennungen zu bemerken.

Cryptae. [*Term. anatom.*] *a*) Allerley hohle Körpertheilchen; *b*) Hohldrüsen auf dem Rücken der Zunge; *c*) die einfachen Darmdrüsen.

Cryptanthae. [*Term. botan.*]. Pflanzen, deren Befruchtung heimlich oder verborgen ist, wie die der Schwämme und Mose. Diesen Namen führt die letzte Klasse in Wachendorfs natürlicher Methode. Ist einerley mit der Classe Cryptogamia im Sexualsystem.

Cryptantherae. Diesen Namen führt die neunzehnte Klasse in Royen's natürlicher Methode. Von dieser gilt das Nämliche, was eben s. v. Cryptanthae gesagt worden ist.

Cryptogamia. Die Klasse der heimlichen Ehen. Diesen Namen führt die vierundzwanzigste Klasse in Linne's Sexualmethode. Sie besteht aus Pflanzen, wo das Kriterion der Geschlechte (sexus), nämlich die Theile der Befruchtung, entweder wegen ihrer Kleinheit, oder wegen ihrer besonderen Lage, ganz verborgen, oder doch unvollkommen sichtlich sind. — Es besteht diese Klasse aus folgenden vier Ordnungen: 1) Musci, 2) Fungi, 3) Filices, 4) Algae.

Cryptogameus, cryptogamus, a, um; was auf die eben angeführte Klasse cryptogamia Bezug hat. Cryptogamae plantae.

Cryptostemones plantae; deren Stamina mit blossen Augen nicht können erkannt werden.

Crystallus, cristallus.

Deutsch.	Der Crystall, Krystall.
Holl.	Crystall.
Dän.	Crystal.
Schwed.	Kristall.
Engl.	The crystal.
Franz.	Le cristal.
Ital.	Il cristallo.
Span.	El cristál.
Port.	O crystal.

Hierunter versteht man 1) im weitläuftigen Verstande, eine jede Krystalldruse 2) im engeren Verstande, einen ungefärbten, weissen, demantähnlichen Quarz, dessen regelmässige Figur mehrentheils ein sechsseiges Prisma ist, dessen Seiten sich an jedem Ende in eine sechseckige Pyramide verlieren. — Krystallendrusen sind, wenn die Krystalle in der Mutter festsitzen, und insonderheit wenn mehrere Krystallsäulen auf einer Mutter befindlich sind. — Krystallzapfen oder Strahlen sind auf beyden Seiten los und frey; *Holl.* Crystalltakken; *Franz.* pointes ou branches de cristal. — Mehreres ist in Schröters lithol. Reallexikon nachzusehen. — Krystall ist zusammengesetzt aus dem Griechischen *kryos*, frigus, *stellō*, concresco.

Crystallina lens, [*Term. anat.*] crystallinus humor; Glacialis humor; die Krystallinse, der Augkrystall, die krystallne Feuchtigkeit im Auge. Ein sehr heller, durchsichtiger, linsenförmiger Körper, ist bestimmt die Lichtstrahlen zu sammeln, liegt eingeschlossen in der am Vordertheil der wässrigen Feuchtigkeit befindlichen Höhle.

Ctenitæ. [*Lithol.*]

1) Die Pectiniten; nach dem Griechischen *kteis*, *ktenos*, i. e. pecten. In dieser Bedeutung findet man das Wort bey älteren Autoren. — 2) Ein kleiner Stein, der sich zuweilen in den Kamm-Muscheln befindet. — Die Indianer tragen ihn bey sich, um, wie sie sich einbilden, einen glücklichen Muschelfang zu thun. *Rumph.*

Cubitus, um; *Griech.* ankōn.

Deutsch.	Der Ellbogen, Elbogen.
Holl.	Elleboog.
Dän.	Albue; *Island.* Olbogie.
Schwed.	Armboge; *Alt.* Aulbogi.
	M. Goth. Bog. *Ulphil.*
	O. Gothl. Alboge.
	Gothl. Albuge.
Engl.	The elbow.
	Anglf. Earmboge, Elneboga, elnboga, elboga.
	Galic. Uilunn.
	Welsh. Penelin.
	Cornish. Ilin, gelen, gelyn, elin.
Franz.	Le coude.
	Alt. Coutte, cuette, coidou.
Ital.	Il cubito, gomito, gombito.
Span.	El codo, cubito.
Port.	O cotovelo.
Russ.	Lokot.
Poln.	Łokieć.
Böhm.	Loket.
Illyr.	Lakat.
Wlach.	Kotul.
Ungr.	Könyök, Kar.
Lett.	Elkons.
Ehstn.	Künar.
Finnl.	Kyynäräpää.
Lappl.	Kardnjel.
Grönl.	Ikusik.

1) Der Elbogenknochen. Von den zwey Knochen des Vorderarms heisst also derjenige, welcher unten liegt, und länger als der obere ist. Er heisst cubitus, weil man sich darauf lehnt; 2) zuweilen der Vorderarm selbst; *vid.* antibrachium; 3) die Krümmung, oder der Bug des Arms; der äussere Winkel, wenn der Oberarm und Vorderarm zusammengezogen werden.

Cubitalis, e; zum Elbogen gehörig. — Mufculus cubitalis internus et externus; Cubitalis nervus; Cubitalis arteria; Cubitalis vena.

Cubitalis; was die Länge eines Elbogens hat, nämlich von dem äufseren Winkel des Elbogens an, bis zum Ende des mittelften Fingers. Dies Längenmafs felbft heifst *Lat.* cubitus; *Franz.* coudée; *Port.* covado, &c.

CUBLANDIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coublandia frutefcens.

Franz. Coublande frutefcente.

Ein fünf bis fechs Fufs hoher Strauch, der mit Sophora einige Aehnlichkeit hat; blüht und trägt Früchte faft das ganze Jahr hindurch; man findet ihn auf Cayenne.

Cuboideum os [*Term. anat.*], Cuboidos, f. cubiforme; Os tefferae; Os grandifonum; *Griech.* polymorphon.

Das Würfelbein; *Holl.* teerlingvormig been; *Engl.* the dice-like bone; *Franz.* le cuboïde, l'os cuboïde. — Das würfelförmige Bein der Fufswurzel der vierte Knochen der Fufswurzel, *vid.* tarfus.

CUBOSPERMUM. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cubofpermum paluftre.

Cochinchina. Rau jua.

Eine Sumpfpflanze in Cochinchina; ihr Same ift würfelförmig, daher der Name cubo-fpermum, welchen ihr Loureiro gegeben hat.

CUCUBALUS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; mit Lychnis und Silene ift fie am nächften verwandt; es find folgende Arten auszuzeichnen:

a) Cucubalus baccifera.

[Cucubalus Plinii; Alfine fcandens baccifera; Lychnantus volubilis; Viscago.]

Deutfch. Das beerentragende Behen; der beerentragende Becher oder Meyer; der groffe fchwarze Hühnerbifs.
Holl. Befiedraagend blaaskelk; Kruipend muur
Engl. The berry bearing campion.
Franz. Le cucubale baccifere; la couchée, la pareffeufe.
Ital. Il cucubalo.
Span. Pamplina de bayas.

In Deutfchland, Italien, Frankreich &c.; wächft zwifchen den Hecken, und in den Weinbergen. Man hält diefe Pflanze für den Cucubalus Plinii, und hat darnach diefer Gattung den Namen gegeben; Plinius aber fcheint das eigentliche Solanum darunter verftanden zu haben.

b) Cucubalus behen.

[Lychnis fylveftris, quae behen album vulgo; Behen album officinarum; Polemonium; Papaver fpumeum; Vifcago.]

Deutfch. Das gemeine weiffe Behen; der weiffe Widerftofs, das Wandelkraut; Schaummohn, wild Seifenkraut, Gliedkraut, Gliedweich, Lydweich, Weifsmarienröschen; Spiesglätte, Spielklette, Junggefellenwurz, Taubenkropf, Schachtkraut; Spiespettel, Speysfpettel.
Holl. Wit been; Schuim-papaver.
Dän. Skum-neglike.
Norweg. Smælpunger, Smællegræs, Pungjer, Aakerkaal, Hermanskaal, Guftegræs; Blæreurt, Mangeblom, Auguftblomme.
Island. Hiartagras.
Schwed. (*Småland*) Harpungar.
Gothl. Tarald.
Dalek. Smätion.
Engl. The common bladder campion; the fpatling poppy.
Franz. Le cucubale behen.
Le behen blanc; carnillet, carniolet.
Ital. Il been bianco.
Span. Colleja.
Port. Herva traqueira.

In vielen Gegenden von Europa wächft diefe Pflanze an den Feldern und Wegen, und auf trocknen Wiefen. Die Wurzel ift zwar weifs und ziemlich lang, deswegen aber ift fie nicht das Behen album der Araber, wofür fo viele Autoren fie gehalten haben. *Conf.* Centaurea behen.

In Norwegen und Schweden wird von der Pflanze mancherley Gebrauch gemacht. In Norwegen braucht man die getrockneten und pulverifirten Blumen wider die Flechten (herpes), welche Krankheit dafelbft *Guft*, *Alvguft*, *Eiterfmau*, und *Alv-ild* genannt wird. In Schweden ift fie ein Mittel gegen die Rofe. — Die Blätter dienen im Norden zu Kohl; die Wurzel ifst man dafelbft fowohl gekocht, als roh; auch legt man fie auf Brod. — Uebrigens wird das Kraut von Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefreffen.

c) Cucubalus otites.

[Lychnis vifcofa, flore mucofo; Sefamoides magnum falmanticum; Mufcipula.

Deutfch.

Deutsch.	Das Ohrlöffelkraut; Pflaumenmargenröschen.
Holl.	Oorleepelig blaaskelk; Oorlepelkruid.
Engl.	The spanish campion, or catchfly.
Franz.	Cucubale parviflore.

In verschiedenen Gegenden von Europa; führt den Namen wegen der Figur ihrer Blätter.

CUCUJUS. [*Entom.*]

Eine Gattung Insecten aus der dritten Section der Ordnung Coleoptera. Sie haben einen sehr platten Körper, und einen ziemlich breiten Kopf; die Antennen sind fadenförmig, und viel kürzer, als der Körper; zwey unter harten Decken verborgene Flügel; vier Gelenke an den Fussblättern. — Diese Insecten sind zieml.ch klein; von ihrer Geschichte ist noch wenig bekannt; man findet sie unter der Rinde von verfaultem Holze; die meisten hat man in Europa, einige in Amerika entdeckt.

Geoffroy hat den indianischen Namen Cucujus zuerst gebraucht, um damit die linneische Buprestis zu bezeichnen. Nachher wählte Fabricius den Namen für diese von ihm neu errichtete Gattung.

CUCULLANUS. [*Verm. intest.*]

Der Kappenwurm. — Würmer, mit einem vorne stumpfen, und hinten zugespitzten Körper; unten am Vorderende haben sie ein rundes Maul; vorn am Kopf haben sie eine Art Kappe, welche wie eine drätherne Immenkappe gestreift ist. Die meisten Arten gebähren lebendige Junge. Am häufigsten findet man sie in den Gedärmen, zumal der Fische; seltener in einem oder dem anderen Theil der Eingeweide.

Cucullaris musculus.

Der Mönchskappenmuskel; *vid.* Trapezius.

Cucullus; *b*) Cucullatus, a, um.

Deutsch.	Ein Käppchen; eine Dute; *b*) Kappenförmig.
Holl.	Kapje, huikje; *b*) Gekapt, huikvormig.
Dän.	Kappe, kaabe.
Schwed.	Kappa; *b*) Strutlik.
Engl.	Hood, cowl; coronet; *a*) Hooded,
Franz.	Cuculle, chaperon; cornet.
Ital.	Cappa, berretta; cartoccio.
Span.	Cogulla; cucurucho.
Port.	Capello, capuz; *b*) Acapellado.

Beyspiele: Cucullatum involucrum (Cornucopia); Cucullatum nectarium (Impatiens); Cucullat. stigma (Iris); Cucullatum folium, wie eine Kappe (Saracenia); Cucullatum folium, wie eine Dute (Geranium africanum, cucullatum, cotyl.); Cucullato-peltata folia (Cotyledon umbilicus); Cucullata corona (Asclepias).

CUCULUS. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Picae.

a) Cuculus ægyptius.

Franz. Le houhou d'Egypte.

Die Araber nennen ihn also, nach dem Laut den dieser Kuckuck von sich hören läfst.

b) Cuculus afer.

Cuculus madagascariensis major. *Brisson.*
Vaurou-driou. *Buffon.*

c) Cuculus brasiliensis (cristatus ruber).

Couroucoucou. *Buffon.*

d) Cuculus caeruleus (madagascariensis).

Tait-son. *Buffon.*

e) Cuculus canorus.

Latein. Cuculus; *Griech.* Kokkyx.
Auf Kandia Dekokto.

Deutsch.	Der Kuckuck, Guckguck, Kukuk; *Alt und in verschiedenen Mundarten* Gauch, Guckgauch, Guckaug; Gugauck, Guguck, Gugug, Guckuck, Gugger, Gucker; *bey Junius* Kuckkuch, Guckuser; *bey Pictorius* Guzgauch; *Schwaben* Gukigauch; *im Zillerthal* Guggizer; *in einigen, besonders niedersächsischen Gegenden*, der MayVogel.
Holl.	Koekoek; *Alt* Kockock, Cochwt.
Dän.	Giög; Kukkuk; *verschiedentlich* Kuk, Kukert, Kukmanden; *Norw.* Gouk, Gög; *Island.* Gaukr, Hrossagauker.
Schwed.	Gök.
Engl.	The cuckoo, cuckow. *Anglf.* Gæc, geac. *Schottl.* Gawk. *N. Engl.* Gowk. *Galic.* Cumhag, cuach. *Welsh.* Cog, cegid.
Franz.	Le coucou. *Alt.* Cocu, coqu. *Provence.* Coudiou. *In verschiedenen Provinzen* Coux. *Languedoc.* Coucu.

Ital.

Ital.	Cuculo; cuculio; cuccolo.
	Provinzialisch Cucherto, cucco, cucho.
	Brescia Cúc.
	Venezia Cuco.
	Bergamo Barbazan.
	Sardegna Cucu.
Span.	Cuclillo; cuco.
	Catalan. Cocut, cogul.
Port.	Cuco.
Russ.	Kokuschka.
Poln.	Kukawka, Kukulka, Gżegżolka.
Böhm.	Zežulka, žežhule, kukačka.
Illyr.	Kukowitscha.
Slav.	Kukovica.
Serb.	Kukawa.
Krain.	Kukauza.
Ungr.	Kakuk, Kukuk.
Lett.	Dseggufe.
Ehstn.	Käggi, Käggo.
	Dörpt. Käkko.
	Pernau. Käggü.
Finnl.	Käki.
Lappl.	Giäka.
Tatar.	Kauk.
Baschkir.	Kokuk.
Kirgis.	Kokuk.
Barab.	Kakuk.
Ostjak.	Sachusa.
Kalmuk.	Chön.
Tungus.	Kukti.
Burät.	Kuchoi.
Korjäk.	Kaika.
Pers.	Koukou.

Die einzige Art dieser Gattung, welche in Europa gemein ist; die übrigen Arten findet man in den andern Weltheilen; ein Zugvogel, dessen Winteraufenthalt nicht zuverläsig bekannt ist; läst sich nur von der Mitte des April bis Ende Junii hören; seine Geschichte ist mit vielen alten fabelhaften Erzählungen verwebt; nährt sich vornämlich von allerley Insecten; weder sein Schnabel noch seine Füsse qualificiren ihn zu einem Raubvogel; seine Eyer brütet er nicht selbst aus, sondern überläst diese Sorge andern Vögeln, am meisten den Grasmücken, in deren Nester er sie einzeln legt; die Eyer sind verhältnissmäsig sehr klein, dagegen aber wächst der junge Kuckuck sehr schnell; die Farbe dieses Vogels ist mancherley Veränderungen unterworfen; sein Fleisch, besonders das der Jungen, ist esbar, wird aber wenig gegessen, vielleicht weil es nicht Sitte ist; seine Namen sind fast in allen Sprachen einerley, und eine Nachahmung seines Lauts, die in einer Sprache mehr, in der anderen weniger getroffen ist; eine eigne Abhandlung vom Kuckuck hat Lottinger geschrieben.

Bey verschiedenen Autoren findet man sehr dunkel einen Vogel angezeigt, der den Kuckuck immer begleiten soll. Man findet schon davon Nachricht bey Ælian III, 30. — Etwas Aehnliches liest man bey Pontoppidan von einem kleinen Vogel der in Norwegen *Goukesög* genannt wird. — Ferner in Hupuls Lievl. Topographie (II, 445) von einem Vogel, der von einigen Ehsten *Käo Sultane* (d. i. Kuckucksknecht) genannt wird.

f) Cuculus cayanus.

Coucou piaye. *Buffon.*

g) Cuculus cornutus (brasiliensis).

Atingacu camucu. *Marcgr.*

h) Cuculus cristatus (madagascariensis).

Coua. *Buffon.*

i) Cuculus dominicensis.

Le cendrillard. *Buffon.*

k) Cuculus guira.

Cuculus cristatus brasiliensis. *Brisson.*
Guira acantagara. *Raj.*
Guira cantara. *Buffon.*

l) Cuculus honoratus.

Cuil. *Buffon.*
The sacred cuckow. *Latham.*

Auf Madagaskar, wo ihm die Einwohner göttliche Ehre erzeigen, vermuthlich weil er das Land vom Ungeziefer säubert.

m) Cuculus indicator.

Deutsch.	Der Honigkuckuck; der Honigweiser.
Engl.	The honey cuckow; the honey guide.
Franz.	Le coucou indicateur.

Im Inneren von Afrika; seine liebste Nahrung ist wilder Honig, daher sucht er die Bienennester auf, und giebt den Fund durch einen eignen Laut (Tscher, tscherr!) den Einwohnern zu erkennen.

n) Cuculus orientalis.

Cuculus indicus niger. *Brisson.*
Le coukeel.

o) Cucu

o) Cuculus perfa.

Touraco.

In verfchiedenen Gegenden von Afrika; nährt fich von Früchten und andern Vegetabilien; ift von der Gröffe einer Aelfter.

p) Cuculus pluvialis.

Cuculus jamaicenfis. *Briffon.*

Deutfch. Der Regenvogel.
Engl. The rain bird, the ram cuckow, the old man.
Franz. L'oifeau le pluie.

Auf Jamaika; ift mit Cuc. vetula am nächften verwandt.

q) Cuculus ridibundus.

Cuculus mexicanus. *Briffon.*

Engl. The laughing cuckow.
Franz. Le rieur.
Mexico. Quapactototl, Quapactol.

r) Cuculus fcolopaceus.

Cuculus bengalenfis naevius. *Briffon.*
Le boutfallick. *Buffon.*

ſ) Cuculus fenegalenfis.

The ftrait heeled cuckow. *Latham.*
Le rufalbiu. *Buffon.*

t) Cuculus tahitenfis.

Ara wereroa. *Cook's Reifen.*

u) Cuculus tolu.

Le coucou de Madagafcar, appellé toulou.

v) Cuculus vetula.

Cuculus jamaicenfis longiroftris. *Briffon.*

Deutfch. Der Langfchnabel, das alte Weib.
Holl. Langbek.
Engl. The long billed rain cuckow. *Latham.*
Franz. Le cacco; le coucou à long bec de la Jamaique.

In den Wäldern und Gebüfchen von Jamaika; ift von guter Natur: hat einen kurzen Flug; fchreit bey einem bevorftehenden Regenwetter; nährt fich von Käfern, Würmern, kleinen Schlangen, Fröfchen, Eidechfen, kleinen Vögeln, und Samenkörnern.

Cucumerinæ claviculae [*Lithol.*]; cucumerini radiculi.

Gurkennägel. Eigentliche Judennadeln, weil fie mit den Gurken etwas Aehnlichkeit haben. Ehedem hat man fie für petrificirte Früchte ausgeben wollen.

CUCUMIS. [*Botan.*]

a) Cucumis acutangulus.

[Cucumis longus indicus. *Gronow.*
Petola bengalenfis. *Rumph. Amboin.*
Picinna. *Rheed. Malab.*]

Deutfch. Die Gurke mit fpitzigen Ecken.
Engl. The acute angled cucumber.
Franz. Concombre à angles tranchans. *vulgo* Papangay, paponge.
Tatar. Turi.
Cochinch. Muop chen. *Loureiro.*

In Bengalen, China, Cochinchina, auf Amboina, in der Tatarey; die Früchte find geniesbar, wenn fie halb reif find, hernach werden fie ftockig; auch müffen fie gekocht und gewürzt werden, roh haben fie einen faden Gefchmack..

b) Cucumis anguria.

[Anguria americana, fructu echinato eduli. *Tournef.*
Cucumis fylv. americ., anguriae folio. *Pluk.*]

Deutfch. Die amerikanifche Gurke, oder Angurie.
Holl. Eyvormige komkommer.
Engl. The round prickly fruited cucumber.
Franz. Concombre d'Amerique.

In Jamaika; die Frucht ift efsbar.

c) Cucumis chate.

Chate. *Alpin. Ægypt.*
Arab. Abdellavi, Adjur. *Forfkål.*

In Arabien und Ægypten, wo die Frucht roh und gekocht gegeffen, und ftarker Gebrauch davon gemacht wird.

d) Cucumis colocynthis.

[Colocynthis f. cucurbitula amara cathartica. *Lobel.*

Deutfch. Koloquinten; Purgiergurken; Bitterapfel.
Holl. Koloquint; Koloquintappelen.

Dän.

Dän. Koloqvint.
Schwed. Koloqvint.
Engl. The bitter cucumber or gourd; the coloquint.
Franz. Coloquinte, ou concombre amer.
Ital. Coloquinta.
Span. Coloquintida; tuera; calabacilla.
Port. Colocynthe, coloquynthida; cabacinhas.

Auf den Inſeln des Archipels und an den Seeküſten der Levante; ihre Frucht hat einen ekelhaft bitteren Geſchmack; das getrocknete Fleiſch derſelben wird von Aleppo nach Europa gebracht, und in den Apotheken verwahrt. Es iſt eines der heftigſten Purgiermittel, und mit groſſer Vorſicht zu gebrauchen.

e) Cucumis conomon. *Thunb.*

Japan. Kwa; Furi uri; Sjoro uri; Tse uri, Tske uri; Tsuke uri.

Wächſt häufig in Japan, und iſt daſelbſt eine ſehr gewöhnliche Speiſe.

f) Cucumis dudaim.

[Melo variegatus, aurantii figura, odoratiſſimus; Melo perſicus minus odoratiſſimus.]

Deutſch. Die wohlriechende perſiſche Melone.
Engl. The apple ſhaped cucumber.
Franz. Concombre de Perſe.
Arab. Schemmam. *Forſkål.*

In Perſien; der Geſchmack der Frucht iſt etwas fade, der Geruch aber ſehr angenehm. Dudaim iſt der bekannte Name einer in der heiligen Schrift (*Geneſ. XXX*, 14, 16) vorkommenden Pflanze, wovon aber weiter nichts Beſtimmtes bekannt iſt; *Conf.* Atropa mandragora, 538. — Inzwiſchen wollen Einige lieber dieſe Melone, als den Schlafapfel darunter verſtehen. Dies iſt die Urſache, warum der Name Dudaim der gegenwärtigen Gurkenart beygelegt worden iſt.

g) Cucumis flexuoſus.

[Cucumis anguinus flexuoſus. *Lobel.* Cucumis oblongus. *Dodon.*]

Deutſch. Die Schlangengurke; die türkiſche Gurke, lange türkiſche Kukumern.
Holl. Bogtige komkommer.
Engl. The ſerpent cucumber or melon.
Franz. Concombre ſerpent.
Japan. Sjokuſa kwa; Awo uri. *Thunberg.*

Soll in Oſtindien einheimiſch ſind: wird, wegen ihrer vorzüglichen Länge, gezogen.

h) Cucumis maderaſpatanus.

Cochinch. Cung cang tlon tlai. *Loureiro.*

i) Cucumis melo.

[Melo; Melo vulgaris; Melo ſ. melopepo vulgo, cucumis Galeni; Melo vulgi ſ. cucumis antiquorum.]

Deutſch. Die Melone; *Oeſtreich und Steyermark* der Melaun; (*O. Deutſch* Plotzer, Plützer.)
Holl. Meloen.
Dän. Melon.
Schwed. Melon.
Engl. The melon; the common melon.
Galic. Milog.
Franz. Le melon; le concombre reticulé.
Ital. Popone; *kleine Melone* poponcino.
Venezia Melon; *dimin.* meloncin.
Breſcia Meló; *dimin.* melonsì.
Napoli Millone.
Span. Melon; *dimin.* meloncete, meloncillo.
Port. Meläo.
Ruſſ. Melon, Dinia.
Poln. Melon, Malon.
Böhm. Melaun, Dyne.
Illyr. Düna.
Slav. Dinja.
Krain. Dyne.
Wlach. Pepene.
Epirot. Piepenite.
Ungr. Görög-dynnie.
Lett. Salds kreewu ahbols.
Tatar. Kaun.
Türk. Kaun.
Arab. Kauun, Dummeiri.
Armen. Sech, Charbuſak.
Georg. Neswi.
Indian. Karbadscha.
Kalmuk. Go.
Tschuw. Kawyn.
Mordwin. Dura kuja.
Japan. Tenkwa, Kara uri. *Thunb.*
Sineſ. Can qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua gang. *Loureiro.*

Die Melone ſtammt aus Aſien, und, wie Linné ſagt, au[s] der Kalmukey; wegen ihrer vortreflichen Fruch[t] wird ſie in den Gärten gezogen; ihr iſt die Kält[e] ent

entgegen, daher find die Melonen ungleich beffer und fchmackhafter in warmen, als in kalten Ländern; mäfsig genoffen, ift die Melone gefund, fo wie das Uebermafs viel nachtheilige Folgen hat; die Melonenkerne werden in der Medizin gebraucht.

Es giebt viele Verfchiedenheiten der Melone, in Anfehung der Gröffe, der Farbe fowohl der Rinde, als des Fleifches, der Geftalt, des Geruchs, des Gefchmacks &c. — Die vornehmften Varietäten find folgende: 1) Die Kantalupen, *Holl.* Kantaloepen; *Engl.* The italian or Cantalupe melons; *Franz.* Melons de Florence, ou cantaloupes; *Ital.* Cantalupi, poponi de'Santi. Sie heiffen alfo von dem Schloffe Cantalupo in der Marca d'Ancona, wohin fie aus Armenien gekommen feyn follen. Sie haben die Figur einer platt gedrückten Kugel und find mit Warzen befetzt. Nach der äufferen Farbe giebt es fchwarze, orangengelbe nnd grüne Kantalupen. Nach der inneren Farbe giebt es auch weiffe Kantalupen. — 2) Netzmelonen; *Engl.* Netted or wrought melons; *Franz.* Melons brodés. Sie find lang und grofs; die Schale ift inwendig grün, von auffen dünn und netzförmig; das Fleifch hat eine dunkle orangengelbe Farbe; der Same ift klein und gelb. — 3) Gereifte Melonen; melons à côtes; fie haben zwölf Furchen und ein gelbes Fleifch, das vom Mark getrennt ift. — 4) Frühe Melonen; melons des Carmes; klein und wie eine Kugel; die Schale ift etwas netzförmig, das Fleifch goldgelb. — 5) Weiffe Melonen; melons blancs; länglicht; die Haut ift weifs und glatt, des weiffe Fleifch fällt etwas ins Gelbe. — Folgende franzöfifche Varietäten find noch zu bemerken: Le melon françois, maraicher, maraiger, mareché, wovon es mehrerley Sorten giebt, die meiften find dick und rund, einige länglicht, der Gefchmack ift nicht allemal von gleicher Güte. — Le melon long des Carmes, ftammt, wie die vorige, aus Saumur; die Carmeliter haben fich auf die Cultur diefer Abart befonders gelegt. — Le St. Nicolas, ou le melon d'Avignon, ift eine Netzmelone. — Le languais, ou le melon de Languais, führt den Namen nach feiner Heimath, ift eine Art gerippter Melone. — Le melon à graine blanche, eine Art Karmelitermelone. — Le melon à graine rouge, rund und von mittlerer Gröffe. — Le melon marin, eine Art Maraicher. — Le gros fucrin de Tours, und eine minder gute Nebenforte le petit fucrin, Zuckermelonen; vortrefliche Melonen. — In England benennt man die vornehmften Sorten: Cantalupe melons; Romana melons; Succado; Zatte; the fmall Portugal, pocket, or Dormer; black Galloway melons; die Zuckermelonen heiffen mufk melons. — Die italienifchen Zatte, heiffen im Oeftreichifchen Zärti; vorzügliche Melonen mit fchroffiger Schale oder Rinde. — Die fchlechteften Sorten haben ein weiffes Fleifch, und heiffen auch Speckmelonen. — Den Namen Melo, der in fo viele Sprachen übergegangen ift, wollen Einige aus dem Griechifchen *melon* (Apfel), Andre aus dem Lateinifchen *mel* (Honig) herleiten; der Grund davon ift leicht zu errathen.

) Cucumis prophetarum.

[Colocynthis pumila echinata arabica. *Shaw.*]

Deutfch. Arabifche Gurken, Prophetengurken; Prophetenäpfel.

Holl. Profeetenappel.

Engl. The globe cucumber.

Franz. Concombre d'Arabie.

In Arabien; die Frucht ift rund und überall mit Stacheln befetzt. — Der Beyname foll vielleicht eine Anfpielung auf die Pekaim (2 *Reg. IV*, 39, 40) feyn, welche in der deutfchen Bibelüberfetzung Colochinten genannt find, von Anderen aber für Pilze oder Erdfchwämme gehalten werden.

1) Cucumis fativus.

Lat. Cucumis, cucumer.

Griech. Sikys, fikyos, fikyon.

Deutfch. Die Gurke, die gemeine Gurke; Kukumer, Kümmerlinge; Umorken, Unmorken; Angurken.

Holl. Komkommer.

Dän. Augurke, Agurke.
Island Agurkur, Graseple.

Schwed. Gurka.

Engl. The cucumber, the common cucumber.
Galic. Cucamhar.

Franz. Le concombre; le concombre commun ou cultivé.
Alt Coucounaffou.

Ital. Cetriuolo, citriuolo, cedriuolo.
Brefcia Cucúmer.

Span. Pepino; cohombro.

Port. Pepino; tolombo.

Ruff. Ogurzi.

Poln. Ogorek.

Böhm. Agurka, Wokurka, Tykwice, Tykwička.

Illyr. Krastawatsch.

Slav. Krastavak.

Krain. Kumare.

Epirot. Trangule.

Ungr. Ugorka, Bugorka, Uborka, Chorka.

Lett. Gurkis; kreewu ahbols.

Efthn. Uggurits, Ukkurits; Urits.
Dörpt. Wenne aun.

Tatar. Kiar.

Kalmuk. Chaja.

Georg. Kiteri.

Armen. Karan.

Indian. Kira.

Tfcherem. Kijar.

Wotjak. Kijar.
Merdwin. Kujar.
Tschuw. Chijar.
Arab. a) Fakus, b) Smilli, c) Chiar, d) Katte, e) Battich djebbeli, f) Battich brullosi, g) Battich ennemis, h) Arakis. *Forskål.*
Japan. Akwa, Karas uri, Ki uri. *Thunb.*
Sinef. Hoam qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua chuot; *eine Varietät von vorzüglicher Güte* Dua bà cai. *Loureiro.*

Die Heimath der Gurke ist unbekannt, vielleicht stammt sie, wie die Melone, aus Asien; schon seit langer Zeit ist sie, als Küchenpflanze, gezogen worden. Von den Abarten baut man vornämlich die weisse und gelbe Gurke, welche beyde von gleicher Güte sind. — Die kleinen grünen Früchte werden ganz eingemacht, entweder mit Salz und Gewürz, da sie Salzgürken heissen, oder mit Essig, Pfeffer und Fenchel, diese heissen Essiggurken, Fenchelgurken, Pfeffergurken; *Holl.* Agurkjes, *Engl.* Girkins, gherkins; *Franz.* Cornichons (abortivus cucumis cornu in morem in curvus); *Ital.* Cetrioli abortati. — Die Gurkenkerne sind officinel.

Vielleicht können noch folgende malabarsche Pflanzen zu diese Gattung gezogen werden: 1) Caca-palam; 2) Caipa-schora; 3) Mullen-belleri; 4) Cattupicinna; 5) Erima-pavel; 6) Covel; alle nach Rhedius. — Vielleicht auch die brasilische Guareraoba, nach Piso.

CUCURBITA. [*Botan.*]

Lat. Cucurbita. *Plin.*
Griech. Kolokyntha edodimos.

Deutsch. Der Kürbiss; Kürbis, Kürbes, Kürbs.
Teuton. Churpiza. *Gloss. Mons.*
Holl. Kauwoerde; Kalabas.
Dän. Græskar.
Schwed. Kurbits, Kurbis.
Engl. The gourd.
Anglf. Cyrfæt.
Galic. Gurde.
Franz. La courge.
Alt Coucourdou, cougourlou, couio.
Ital. La zucca.
En Roma Cucuzza.
Brescia Suca, co, melona.
Span. Calabaza.
Basc. Corcoita.
Port. Abobara.
Russ. Tikwa.
Poln. Tykwia, Korbas, Baina.
Böhm. Tykew, Tykwice.
Serb. Kurk; *N. Laus.* Bana.
Illyr. Tikwa.
Slav. Tikva.
Krain. Bozha.
Wlach. Lubenize.
Epirot. Cungule.
Ungr. Tök.
Lett. Leels Kreewu ahbols; Putru ahbols; Turku ahbols.
Ehstn. Körwits.
Dörpt. Kärwits, Tiig.
Tatar. Kabak, Chappach.
Türk. Kabak.
Kalmuk. Chabök.
Georg. Gagra.
Indian. Putscha.
Armen. Tatmeni, Tandum.
Arab. Kara.
Pers. Kabak.

Eine bekannte Pflanzengattung, die mit den Gurken oder Kukumern sehr nahe verwandt ist. Ihr eigentliches Vaterland ist ungewiss. Die meisten Arten dienen theils zur Nahrung, theils zur Zierde, theils Gefässe &c. daraus zu machen; von den meisten sind die Kerne officinel. Durch die Cultur sind eine grosse Menge Verschiedenheiten hervorgebracht worden; es giebt daher wenig Pflanzengattungen, wobey so viel Verwirrungen in den Schriften der Botaniker herrschen. Es ist also eine Sache von Wichtigkeit, dass Duchesne und Lamarik die Gattung der Kürbisse berichtigt und etwas ungeformt haben. Diese Arbeit werde ich unten, im Auszuge, mittheilen; zuvörderst aber die allgemeineren Arten, wie sie gewöhnlich angeführt werden, anzeigen.

a) Cucurbita citrullus.

[Anguria citrullus dicta. *C. Bauh.*
Jacé s. Anguria. *Piso Brasil.*
Anguria indica. *Rumph Amb.*]

Deutsch. Die Wassermelone; der Wasserkürbiss; die Angurie; Arbuse.
Holl. Watermeloen.
Dän. Vandmelone.
Schwed. Vattenmelon.
Engl. The water melon.
Franz. La pasteque (*nach dem Arabischen*) le melon d'eau; (*bey älteren Autoren* citrouille und concombre citrin).

Ital

Ital. Cocomero; mellone.
Venezia Anguria.
Brescia Anguria; sorgnel.
Span. Zandía, sandía; melon de agua; *die Varietät Citrullus fol. colocynth, secto, semine nigro, Bauh. heisst* cidra cayota; *der aus dem Fleisch derselben bereitete Zuckersaft (almibar) heisst* cabello de angel
Port. Melancia, melanceira.
Ruß. Arbus.
Poln. Melon wodnisty.
Böhm. Wodny djně.
Armen. Zemeruk.
Georg. Sasamtro.
Kalmuk. Tarbus.
Indian. Handonna.
Arab. (*Ægypt.*) Battich; *varietates* Schuredj, *et* Kasch. *Forsk.*
Morens. Dubba farakis. *Forsk.*
Aleppo Djabas. *Forsk.*
Türk. Carpûs. *Forsk.*
N. Griech. Chimoniko. *Forsk.*
Hebr. Abbatichim.
Japan. Sui kad kwa. *Thunb.*
Sines. Si qua. *Loureiro.*
Cochinch. Dua hau. *Loureiro.*

Die Grenze zwischen den Kürbissen und Melonen; sie gedeihen in den warmen Ländern, in kälteren kommen sie selten zur Reife; sie erreichen eine ungemeine Grösse und oft ein Gewicht von dreyssig und mehreren Pfunden; sie sind sehr saftreich, diejenigen, welche am meisten saftreich sind, pflegt man vorzugsweise Wassermelonen zu nennen. — Es giebt mehrere Varietäten. — Die *Jacè* des Marcgraf ist wohl von den Portugisen nach Brasilien gebracht worden.

b) Cucurbita hispida.

Japan. Fiotari, Jugawo, Jungawo, Jungao, Ko. *Thunberg.*

c) Cucurbita lagenaria, *b*) clava herculis, *c*) oblonga).

Deutsch. Der Flaschenkürbiss, Kalabass; der lange Kürbiss, der Keulenkürbiss; die Herkuleskeule; Jonaskürbis; Trompetenkürbis.
Holl. Fleschkalabas, Fleschkaauwoord; Herkulesknods.
Dän. Kalebasse, eller Flaske.
Schwed. Flaskkurbis, Kalabas.
Engl. The bottle gourd.
Franz. La calebasse, la gourde, le flacon; la calebasse d'herbe (*um sie von calebasse d'arbre, d. i. der Crescentia, zu unterscheiden*).
Ital. La zucca lunga; La mazza d'Ercole.
Span. La calabacera de orzas; la vinajera; la pierna de pobre.
Port. A cabaça; abobora carneira, abobora de carneiro.
Ruß. Garlanka, Dolgotscheika.
Pers. Kullian kabak. *Falk.*
Arab. Kara m'dauer; Dubba dibbe; Kara tauvîl. *Forsk.*
Türk. Tatli-chappach. *Forskål.*
Japan. Feo, Finango, Nani finango. *Thunb.*
Sines. Hu qua; Ho lo. *Loureiro.*
Cochinch. Cay bau. *Loureiro.*

In Indien werden daraus Flaschen, Löffel und andre nützliche Hausgeräthe verfertigt. In den europäischen Gärten werden sie mehr aus Liebhaberey, als zum Gebrauch gezogen; auch gelangen sie bey uns selten zur völligen Reife. Von den Varietäten wird unten gehandelt werden.

d) Cucurbita melopepo.

[Melopepo clypeiformis.]

Deutsch. Melonenkürbiss; Melonenenpfeben; Schildpeponen.
Holl. Schildvormige Kalabas.
Engl. The squash gourd.
Franz. Le pastisson; le bonnet d'electeur.
Span. Calabacera de bonetillos.
Sines. Nan qua; Fan qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi ngo. *Loureiro.*

Man sehe unten das besondre Verzeichniss. — In Indien ist diese Art, oder vielmehr Varietät, eine besondre Wohlthat für die Seefahrer; sie ist erquickend, gesund, und erhält sich ganz frisch mehrere Monathe hindurch.

e) Cucurbita ovifera.

Deutsch. Der Eyerkürbiss.
Holl. Eyerkalabas.

Eyrund; die Rinde ist sehr hart und mit zehn weissen Streifen gezeichnet. In Astrakan wächst er wild, wie Lerche berichtet.

 f) Cucur-

f) Cucurbita pepo.

Deutsch. Der Pfebenkürbis; Pfeben, Bäbenen, Baben; Peponen; Türkenköpfe, Türkenbund; Plutzer.
Holl. Pompoen.
Dän. Pompon; Graskær.
Schwed. Pompa.
Engl. The pompion, or pumpkin gourd.
Franz. Le potiron; le pepon; la citrouille.
Ital. Zucca bernoccoluta; popone, poponoino.
Span. Pepon; calabaza totanera, ó confitéra.
Varietät Badea; *Valencia* Albudeca.
Port. Abobora; abobora ordinaria, ou menina.
Arab. *a*) Kara, Garna; *b*) Kara ſtambuli. *Forſk.*
Türk. Pal-chappach. *Forſk.*
Japan. Kamo uri, Tokwa, Togwa. *Thunb.*
Sineſ. Tum-qua. *Loureiro.*
Cochinch. Bi dao. *Loureiro.*
Camolenga. *Rumph Amboin.*

Dieſe dienen hauptſächlich zur Nahrung, und erreichen mit unter eine beträchtliche Gröſſe und Dicke. Die nähere Ausführung wird gleich folgen.

g) Cucurbita verrucoſa.

[Melopepo verrucoſus.]

Deutſch. Der Warzenkürbiſs.
Holl. Wrattig kalabas.
Engl. The warted gourd.
Franz. Le potiron à verrues; la barbarine.

Sie iſt wenig nahrhaft, und wird nur aus Liebhaberey in den Gärten gezogen; iſt mit Knoten und Warzen beſetzt.

Nach ihrer Geſtalt giebt man den Abarten der Kürbiſſe im Deutſchen, auſſer den obigen noch mehrere Namen; z. B. Apfelkürbiſs, Birnkürbiſs, Kronenkürbiſs, Roſenkürbiſs; im Oeſtreichſchen nennt man eine Art, die lang und krumm iſt, Driſchelkürbes. — Nun ſchreite ich zum verſprochenen Auszuge der Eintheilung nach Ducheſne und Lamark, wovon der Letztere vier Hauptarten feſtſetzt:

I) Cucurbita leucantha *Duch.*; Cuc. corollis patentiſſimis, ſubſtellatis ſeminibus apice truncato-emarginatis *Lam.*; Cucurbita lagenaria *Linnei*; La calebaſſe, la courge à fleurs blanches. — Die Frucht unterſcheidet ſich häufig ſo wohl in Anſehung der Geſtalt, als der Dicke; es können jedoch dieſe Verſchiedenheiten auf folgende drey Hauptracen reducirt werden: 1) Cucurbita lagenaria *J. Bauh.*, *Tournef.*; Cuc. lag. flore albo, folio molli *Bauh. pin.*, *Moriſon*; Cuc. prior *Dodon.*; La cougourde, la gourde des pelerins, la courge-bouteille. — 2) Cuc. latior, folio molli, flore albo *J. Bauh.*; Cuc. major feſſilis, flore albo *Bauh. pin.*; Cuc. latior *Dod.*, *Moriſ.*; La gourde. Dieſe dient den Anfängern im Schwimmen, zur Erleichterung. Nach ihr hat der Kürbisbaum wegen ſeiner ähnlichen Früchte, (Creſcentia) den Namen erhalten. Nach ihr heiſst auch der untere Theil eines Diſtillirkolben, cucurbita. — 3) Cuc. longa, folio molli, flore albo *J. Bauh.*, *Moriſ.*, *Raj*, *Rumph*; Cuc. longior *Dod.*; Cuc. americana teres et bicubitalis *Tournef.*; La trompette, la courge-trompette, la courge longue. Die groſſe Verlängrung dieſes Kürbiſſes hängt groſſen Theils von ſeiner Lage auf der Erde ab, wo ſie auch allerley Krümmungen und Geſtalten annehmen. Die dickſten haben eine zartre Schale; man iſst ſie in Amerika, und in den ſüdlichen Theilen von Europa, bis bey Lyon, wo man ſie trompettes, oder citrouilles-trompettes nennt. Die dünnen oder engeren haben eine weit härtere Schale; dieſe findet man in Afrika, wo die Neger aus der aufgetrockneten und ausgehöhlten Frucht ein gewiſſes muſikaliſches Inſtrument verfertigen. — Von dem Gebrauch der Flaſchenkürbiſſe zu Bouteillen &c., ſehe man oben, unter Cuc. lagenaria, wo man auch die Hauptbenennungen in den übrigen Sprachen findet.

II) Cucurbita maxima *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis baſi interne latiuſculis, limbo reflexo, fructu rotundo compreſſo *Lam.*; Melopepo fructu maximo albo *Tournef.*; Cuc. aſpera, folio non ſiſſo, fructo maximo albo ſeſſili *J. Bauh.*; Pepo maximus indicus compreſſus *Lobel*; Pepo compreſſus major *Bauh. pin.*; *an* Cuc. pepo (*a*) *Linnei*?; Le potiron, la courge à gros fruits. Sauvages iſt der erſte Botaniker, der dieſer Art den Namen potiron beygelegt hat, er bezeichnet ſie mit den Worten: Sphaera polis compreſſis, meridianis ſulcatis. Er erreicht gewöhnlich eine enorme Dicke, welche wohl am meiſten ſeiner Cultur zuzuſchreiben iſt. Im ſechzehnten Jahrhundert war er noch neu; ſein Urſprung iſt unbekannt, ob er gleich noch die Namen courge marine, courge d'outremer, und courge d'Inde führt. Die vornehmſten Varietäten ſind: 1) Le potiron jaune commun; iſt am dickſten, aber auch zugleich am meiſten hohl; doch gewinnt man oft dreyſſig bis vierzig, auch wohl zuweilen über ſechzig Pfund Mark aus demſelben; das Fleiſch hat eine ſchöne gelbe Farbe, je lebhafter dieſe Farbe iſt, deſto beſſer iſt der Geſchmack. — 2) Le gros potiron verd; iſt minder dick und wird für die beſte Sorte gehalten; hält ſich auch länger, wie die übrigen. — 3) Le petit potiron verd; wird geſucht wegen ſeines guten Geſchmacks und weil er ſich ziemlich lange hält.

III) Cucurbita pepo *Duch.*; Cuc. floribus campanulatis, baſi interne anguſtatis, limbo erecto *Lam.*; Cuc. ovifera, cuc. pepo (*b*), cuc. verrucoſa & cuc. melopepo *Linnei*. Wird in folgende zwey Hauptracen eingetheilt: 1) Cuc. pepo moſchata; Cuc. pepo folio molli fructu moſchato *Lam.*; La melonnée; la citrouille melonnée, la citrouille muſquée; ihr Geſchmack iſt biſamartig; eine ziemliche Anzahl Spielarten

arten giebt es in Ansehung ihrer platten, sphärischen, ovalen, cylindrischen, keulen- und stösselförmigen Gestalt, ihrer Dicke, und ihrer inneren und äussereu Farbe. In kälteren Ländern gedeihen sie nur auf Mistbeeten, und erfordern viel Wartung. — 2) Cuc. pepo polymorpha; Cuc. pepo foliis asperis *Lam;* Cuc. ovifera, cuc. verrucosa, cuc. pepo (*b*), et cuc. melopepo *Linnei;* le pepon polymorphe; les citrouilles, les giraumons, les pastissons, et les fausses coloquintes. Eine in allen ihren Theilen sehr veränderliche Race. Sie wird in folgende Sorten abgetheilt: *a*) Cuc. polymorpha colocintha *Duch;* Pepo rotundus, aurantii forma *Bauh. pin.;* Cuc. minima lutea amara *J. Bauh;* Cucurbitula pilae palmariae non multo major rotunda *J. Bauh;* Pepo fructu minimo sphaerico *Tournef;* Colocynthis pomiformis cortice maculato *Bauh pin.;* L'orangin & les coliquinelles; les fausses oranges & les fausses coloquintes: rund, klein, und mit einer feinen Haut überzogen. — *b*) Cuc. polymorpha pyridaris *Duch;* Colocynthis pyriformis s. pepo amarus *Bauh, pin.;* Cucurbita s. colocynthis amara pyriformis variegata *J. Bauh; Etiam* colocynthis oblonga *Bauh. pin. Tournef;* Cucurbita - - oblonga viridis; *etiam* cucurbita - - pyriformis parva alba - - & aliae *J. Bauh; Etiam* cucurbita ovifera *Linnei;* la cougourdette; les fausses poires, les coloquintes lactées; oval, auch birnförmig, mit einer harten Schale. — *c*) Cuc. polymorpha verrucosa; — Cuc. verrucosa *J. Bauh, C. Bauh, Lin.;* Melopepo verrucosus *Tournef;* Cucurbitae turbinatae majores albae, Cuc. mediae magnit. variegati coloris & aliae *J. Bauh;* la barbarine; la barbaresque. Von verschiedener Gestalt, mit Warzen oder Knoten besetzt, mit einer harten Schale. — *d*) Cuc. polymorpha oblonga; Pepo oblongus *Bauh pin., Tournef.;* Pepo major oblongus *Dod;* Cuc. foliis asperis s. Zuccha, flore luteo *J. Bauh.;* Cucurbita (*b*) *Lin.;* Pepo vulgaris *Raj; Etiam* pepo virginianus *Bauh pin.* Macocks virginiani *Raj;* les giraumons & les citrouilles; Concombre d'hiver; Concombre de Malte ou de Barbarie; Citrouille iroquoise &c. Oft länglicht, ziemlich dick, mit einer zarten Haut überzogen. Es giebt davon eine ziemliche Anzahl Sorten oder Afterarten. — *e*) Cuc. polymorpha melopepo *Duch;* Melopepo clypeiformis *Bauh. pin., Tournef;* Melopepopes latiores clypeiformes *Lob;* Cuc. melopepo *Lin.;* Cuc. clypeiformis s. siciliana &c. *J. Bauh; Etiam* cucurbitae clypeatae et affines omnes, melopepo compressus alter (?); Cuc. sessilis, &c. - - Cuc. verruc. parva - - Cuc. clypeata - - ad citrum non nihil accedens, & aliae *J. Bauh; Etiam* Cuc. lagenaria, folio aspero, major & minor *Tournef;* Cuc. - - fructu longo collo, & cuc. lagenam exprimens &c. *J. Bauh.* Le pastisson; le bonnet d'Electeur, bonnet de prêtre, couronne Impériale, artichaut de Jerusalem, artichaut d'Espagne, arbouste d'Astracan. Oft sind sie platt, bald scheibenrund, bald wie ein türkischer Bund gestaltet, mit verschiedenen Erhöhungen und Auswächsen. Sie sind als Bastarte, als Ausarten anzusehen. Es giebt eine ziemliche Anzahl von Verschiedenheiten, unter andern les pastissons barbarins; le pastisson giraumoné; der letztere heisst auch bey einigen Liebhabern Concombre de carême, und Potiron d'Espagne, auch Sept-en-toise.

7) Cucurbita anguria; Cuc. corollis subrotatis, feminibus coloratis, laciniato folio *Lam;* Cuc. citrullus *Linné;* Anguria citrullus dicta *Bauh. pin. Tournef;* Citrullus folio colcynthidis secto, semine nigro *J. Bauh;* Anguria indica *Rumph;* Anguria *Dod;* Citrullus officinarium *Lob;* Jacè s. anguria *Pis. Brasil.;* la pasteque, la courge laciniée; le melon d'eau. Man vergleiche oben Cuc. citrullus. — 1) à chair rougeâtre, 2) à chair blanchâtre, 3) à chair ferme. Einge Sorten heissen in Saintogne uneigentlich concombres.

Cucurbitaceæ. [*Term. botan.*]

Diesen Namen führt die vierunddreyssigste Ordnung in Linne's Fragmenten einer natürlichen Methode; Kürbisähnliche Pflanzen. Die darunter begriffenen Gattungen sind: Gronovia; Anguria; Elaterium; Sicyos; Melotria; Bryonia; Cucurbita; Cuonmis; Trichosanthes; Momordica; Fewillea; Passiflora.

Cucurbites. [*Lithol.*]

Versteinerung von dem Scuto angulari altiori bey Klein; — Echinites floridus bey Mercati. — *Gmelin IV, fig.* 126.

CULEX. [*Entom.*]

Deutsch.	Die Mücke (*obgleich eine schwankende Benennung*), oder die Schnake; Schnacke; *O. Deutsch* Mucke; *Oestreich u. Steyermark* Gälse, *Einige schreiben* Gälse, Gelse; *am Rhein* Bodenhämel; *N. Sachs.* Mügge, Müg; *Osnabrück* Miete.
	Teuton. Mucca. *Notker.*
Holl.	Mug.
Dän.	Myg; (Mehænke).
	Island. Mijfluga.
Schwed.	Mygg; *Angerm.* My.
Engl.	Gnat; *N. Engl.* midge; *W. Engl.* Stut.
	Northumb. Buer.
	Schottl. Midge.
	Anglf. Gnæt, gnat; micge; stut.
	Galic. Cuileog, meanbhchuileog, mioltog.
	Welsh. Cylion, ednogyn, egnodyn, gwybed.
	Cornish. Guibeden, stut.
Franz.	Cousin; moucheron.
	Alt. Deviniere.
Ital.	Zenzara, zanzara; moscherone.
Span.	Zancudo; mosquito.
Port.	Mosquito.
Russ.	Komar.

Poln.

Poln.	Komor.
Böhm.	Komar.
Serb.	Komor.
Illyr.	Komar.
Slav.	Komar.
Krain.	Komar.
Wlach.	Muskė.
Ungr.	Szúnyog.
Lett.	Ohde.
Ehstn.	Sääſk, Seäſk. *Dörpt.* Kihhulanne, Kihhulinne.
Finnl.	Surwiainen; Hyttyinen; Itikka.
Lappl.	Tjuoik.
Baſchkir.	Nasak.
Kirgiſ.	Zebük, Zerekü.
Wotjak.	Nymy.
Oſtjak.	Nanja, Naenja.
Buriät.	Muienmuien.
Armen.	Morzak
Grönl.	Ipernak.

Eine bekannte Gattung Inſecten aus der Ordnung Diptera. — Des Nachts incommodiren ſie die Menſchen durch ihr Geräuſch, noch mehr aber durch ihre Stiche und durch ihre Hartnäckigkeit. In vielen heiſſen Erdſtrichen iſt ihr Stich ungleich ſchmerzhafter und läſst ſehr heftige Entzündungen zurück; ſie heiſſen daſelbſt bald Maringouins, bald Moſkiten, wiewohl der letztre Name auch mehreren, nach Art der Mücken ſtechenden Inſecten beygelegt wird. — Aus den Schlafzimmern vertreibt man ſie am beſten, wenn man mit Wacholderſtengeln räuchert und dabey die Fenſter aufmacht. — Die Begattung der Mücken geſchieht in der Luft und dauert nicht lange. Das befruchtete Weibchen legt ihre Eyer ins Waſſer, auf ein Blättchen, oder einen ähnlichen kleinen Körper, der auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmt. Bald darauf kommt die Larve zum Vorſchein; im Frühjahr und Sommer, inſonderheit zur erſteren Jahreszeit, ſieht man die ſtehenden Waſſer wimmeln von dieſen Larven, welche, nachdem ſie ſich zwey- oder dreymal gehäutet haben, in den Nymphenſtand treten. Den Nymphenſtand verlaſſen ſie in Zeit von acht bis zehn Tagen, worauf das vollkommene Inſekt ans Land zu kommen ſucht, um ſich von thieriſchen, auch wohl Pflanzen - Säften zu nähren. — Es folgen nun, ihrer eignen Benennungen wegen, etliche Arten: *a*) pipiens; die gemeine Mücke, die Singmücke; *Dän.* Lysmyg; *O. Bothn.* Krauck. Führt den Beynamen von dem Laute, den ſie im Fliegen von ſich hören läſst; Lichtmücke heiſst ſie im Däniſchen, weil ſie auf brennende Lichter zu fliegt, und ihre Flügel verbrennt; — *b*) publicaris; die Flohmücke; *Dän.* Loppemyg; *Schwed.* Svidknot; ihr Stich läſst einen dunklen Tüpfel zurück; ſoll des Moſes kinnim ſeyn; — *c*) reptans; die Kriechmücke; *Norw.* Knot; *Schwed.* Knot; *Lappl.* Mokkere; eine ſehr beſchwerliche Mücke; kann auch des Moſes Kinnim ſeyn. Von der Beiſsfliege (Bibio ſanguinarius *Pallas*) ſehe man unter Muſca.

Culiciformis.

Wie eine Mücke geſtaltet; Aſilus culiciformis; Ephemera culiciformis; Cimex culiciformis; Tipula culiciformis; Sphinx culiciformis.

CULHAMIA. [*Botan.*] *Forſkäl.*

Arab. Kulhâm.

Culinares plantae.

Küchenpflanzen: *Port.* hortaliças. Pflanzen, welche zum Gebrauch in den Küchen dienen.

Culmus [*Term. botan.*] *Griech.* kalame.

Deutſch.	Der Halm.
Holl.	Halm.
Dän.	Halm; *Island.* Halmur.
Schwed.	Halmpipa; Strå.
Engl.	The haulm; ſtraw. *Angl.ſ.* Healm, hælm, halm; cith. *Galic.* Cnamharlach.
Franz.	Le chaume.
Ital.	Filo di grano, fuſto; paglia.
Span.	Caño, tallo.
Port.	Colmo, palha, cana do trigo.
Ruſſ.	Stebel, Solomina.
Poln.	Zdzbło, Słoma.
Böhm.	Styblo, Steblo obilné.
Ungr.	Gabona ſzára.
Lett.	Stohbrs.
Ehſtn.	Körs.

So nennt man den Stamm, der nur allein den Gräſern eigen iſt. Es iſt gewöhnlich eine einzelne walzenförmige Röhre, welche meiſtens mit verſchiedenen Knoten verſehen iſt. Dieſe Knoten oder Gelenke heiſſen *nodi*, und der Raum zwiſchen zwey Knoten heiſst *internodium*. — Einige Gräſer haben einen dreyeckigen Halm, wie Schoenus, Scirpus &c. — Zuweilen hat der Halm Zweige, Schoenus aculeatus et capenſis. — Einige wenige Gräſer haben kleine Knoten.

Culmiferae plantae; Halmpflanzen, i. q. gramina. — Dieſen Namen führt auch die eilfte Klaſſe in Moriſon's Methode.

Culminiæ.

Dieſen Namen führte eine Ordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode. Die darunter befindlichen Pflanzen waren gröſstentheils Malven. Nacher ſind ſie in die Ordnung Columniferae verſetzt worden, q. v.

Cultratus, a, um; Cultriforme.

Deutfch. Mefferförmig.
Holl. Meswyze; van figuur als een mes.
Dän. Knivformig.
Schwed. Ryggadt.
Engl. Shaped like a knife.
Franz. En couteau.
Ital. In forma di coltello.
Span. En forma de cuchillo.
Port. Acutellado, em forma de cutello.

Beyfpiele : Cultratum corpus (Gymnotus) ; Cultratum hauftellum (Rhingia *Fabricii*) ; Cultratum roftrum (Pica ; Corvus ; Coracias) ; Cultratus thorax. — Cultratum folium.

CUMA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couma guianenfis.

Ficus folio citrei auctiore, viridi. *Barrel.*

Franz. Le coumier de la Guiane.

Ein Baum, deffen Stamm ungefähr zwey Fufs im Durchfchnitt hat, und bis dreiflig Fufs Höhe erreicht; wächft in den Wäldern von Guiana und auf der Infel Cayenne, wo er von den Einwohnern Couma, und von den Franzofen Poirier genannt wird. Die Frucht ift eine röthliche, runde Beere, deren Fleifch, vor der Reife, mit einem fcharfen milchartigen Saft angefüllt ift, in der Reife aber einen fehr lieblichen Gefchmack gewinnt. Die Neger bringen diefe Frucht auf den Markt in Cayenne, und die Kreolen genieffen fie als ein vorzügliches Deffert.

CUMARUNA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coumarouna odorata.

Franz. Le coumarou odorant.

Ein Baum, der fechzig, auch wohl achtzig Fufs Höhe erreicht; wächft in den groffen Wäldern von Guiana, wo er von den Einwohnern Coumarou genannt wird. Die aromatifchen Mandeln diefes Baums reihen fie auf zu Halsbändern, um fich zu parfumiren. Die Kreolen legen die Mandeln in ihre Schränke, um ihnen einen guten Geruch mitzutheilen, und die Infecten von denfelben abzuhalten. Sie bedienen fich der Rinde und des inneren Holzes zu eben dem Gebrauch, wie man fich des Franzofenholzes (guayacum) bedient.

CUMINUM. [*Botan.*]

Cuminum cyminum.

[Foeniculum orientale, cuminum dictum. *Tournef.*
Cuminum femine longiore. *Bauhin pin.*
Cuminum le cyminum fativum. *J. B.*]

Griech. Kyminon.

Deutfch. Der Kümmel, der Gartenkümmel, der lange Kümmel; der Kümmel mit langen Samen; der römifche Kümmel, der venetianifche Kümmel; der fcharfe Kümmel; Mutterkümmel, Hafenkümmel, Linfenkümmel, Pfefferkümmel, Pfaffenkümmel.
Teuton. Chumi. *Gloff. Monf.*
Holl. Komyn.
Dän. Kummen, Haugekummen.
Schwed. Kummin, Kumin.
Engl. The cumin.
Franz. Le cumin; le cumin officinal.
Ital. Comino, cumino.
Span. Comino.
Port. Cuminho, cominhos.
Ruff. Timon, Kmin.
Poln. Kmin.
Böhm. Kmjn.
Ungr. Kömeny.
Hebr. Cammon.

Ift in der Levante, in Ægypten und Æthiopien &c. einheimifch. Der Same hat einen aromatifchen, fcharfen und etwas bitteren Gefchmack, einen fehr ftarken, aber nicht unangenehmen Geruch. Die Tauben freffen ihn fehr gerne. Ift officinel. Die Holländer follen ihn in ihren Käfe thun; auch beftreuen die Bäcker das Brod damit. Sonft wird er in den Gärten mehr zur Luft, als zum Gebrauch gezogen. Den beften Samen erhält man über Italien. Befonders häufig wird er auf der Infel Malta, u. d. N. anifo acre, cultivirt.

Cumulata vena, f. cumulus venarum.

Ein Stockwerk; Filon en maffe. — Eine Menge mächtiger Gänge, Flötze und erzbarer Gefchicke, welche fich rammeln (d. i. an einem Orte zufammenkommen), und fo genau mit einander verbunden find, dafs fich die Salbänder verlieren, und kein gewiffes Streichen mehr zu erkennen ift.

Cuneatus, a, um; Cuneiformis.

Deutfch. Keilförmig.
Holl. Wigachtig; beitelvormig.
Dän. Keileformig.
Schwed. Vigglik.
Engl. Shaped like a wedge.
Franz. En coin.
Ital. In forma di conio, o zeppa.
Span. En forma de cuña.
Port. Acunheado; que tem a forma de cunha.

Beyspiele: Cuneata cauda (Anas; Corvus pica); Cuneati dentes, wie die oberen Zähne bey dem Eichhorn; Cuneatum rostrum (Haematopus; Sitta); Cuneatum corpus (Uranoscopus); Cuneata testa (Donax cuneata); Cuneiformia corpora verschiedener Mineralien; Cuneiformes palpi (Carabus); Cuneiforme folium (Apium graveolens; Saxifraga tridactylites); Cuneato - lanceolata folia (Crescentia cujete; Ehretia exsucca); Cuneiforme filamentum (Lotus tetragonolobus).

Cuneiforme os. [*Term. anat.*]. *a*) *Vid.* sphenoideum; *b*) s. triquetrum carpi; das keilförmige Bein der Handwurzel. Diesen Namen führt der dritte Knochen der ersten Reihe der Handwurzel, weil er wie ein Keil zwischen die beyden Reihen der Handwurzel hineingetrieben ist; *c*) Ossa cuneiformia tarsi; die drey keilförmigen Beine der Fusswurzel. Sie machen die letzte Reihe der Fusswurzelknochen aus, und heissen also, wegen ihrer keilförmigen Gestalt.

CUNILA. [*Botan.*]

Deutsch.	Kunel.
Holl.	Kunel.
Engl.	The cunila.
Franz.	La cunile.

Eine mit dem Thymian verwandte Pflanzgattung: *a*) mariana; In Virginien und Maryland; ihr aromatischer Geruch und Geschmack ist noch angenehmer, als der des Thymians; soll fiebertreibend seyn; *b*) pulegioides; *Engl.* the penny royal; in Virginien und Kanada. — Cunila war bey den Alten eine Benennung des Thymians.

Cunnus; *vid.* Vulva.

CUNONIA. [*Botan.*]

Cunonia capensis.

Eine auf dem Kap wachsende Pflanze; scheint mit der Weinmannia und Hydrangea verwandt zu seyn; in Ansehung ihres Laubes hat sie etwas Aehnlichkeit mit der Aquilicia. — Sie ist die Oolterdykia des Burmann. — J. Chr. Cuno lebte in Amsterdam, er beschrieb seinen eignen Garten, in Versen, i. J. 1750.

CUPANIA. [*Botan.*]

Cupania americana.

Ein Baum auf der Insel Domingo, wo er von den Franzosen Chataigner genannt wird. Die Kerne oder Mandeln seiner Früchte haben einen Geschmack wie Kastanien. Das Holz wird zu Zimmerarbeiten gebraucht. — Plumier nannte diese Pflanze Cupania, zum Andenken des sicilianischen Franziskanermönchs Francesco Cupani; dieser schrieb: *a*) Plantae siculae, 1692; *b*) Hortus Catholicus, 1696.

CUPRESSUS. [*Botan.*]

Griech. kyparissos.

Deutsch.	Die Cypresse; der Cypressenbaum.
Holl.	Cypresseboom.
Dän.	Cypresse, Cyprestræe.
Schwed.	Cypress, Cypresträd.
Engl.	The cypres tree.
Franz.	Le cyprès; ciprés.
Ital.	Cipresso.
Span.	Ciprés.
Port.	Cypreste, Alcypreste.
Russ.	Kyparisnoe derewo.
Poln.	Cyprys drzewo.
Ungr.	Tziprus - fa.
Lett.	Zipreffes.
Arab.	Elhanne, Alhanna. *vulgo.* Chenná, Kenná.
Türk.	Saelvi. *Fl. Ross.* *vulgo.* Chenná, Kenná.
N. Griech.	Kenna.
Hebr.	Ghofer.
Sinef.	Pe xu. *Loureiro.*
Cochinch.	Cay duong. *Loureiro.*

Dies sind die Namen der Cypresse sowohl im Allgemeinen, als vornämlich von cupressus sempervirens insonderheit.

a) Cupressus disticha.

An avevetl & ahoehoelt. *Hern. Mex.*

Engl.	The deciduous cypres tree. *Aiton.*
Franz.	Cyprès distique, ou à feuilles d'Acacie.

Ist in Karolina und Virginien einheimisch; wächst am liebsten in sumpfigten Gegenden; erreicht eine beträchtliche Höhe und Stärke; das Holz ist zum Bauen sehr gut, und, wegen seiner harzreichen Beschaffenheit, von langer Dauer; kommt auch in Europa gut fort.

β) Cupressus glauca. *Encycl.*

[Cupressus lusitanica. *Miller*, *Tournef.* Cupressus pendula. *L'Héritier.*]

Diese in den umliegenden Gegenden von Goa einheimische Cypresse, findet sich auch nun, wie naturalisirt, in Portugal. Die Portugisen geben ihr den Namen *Cedro de Bussaco*, weil man sie zu Bussaco, einem etliche Meilen von Coimbra liegenden grossen Karmeliterkloster, zu cultiviren, angefangen hat. Sie ist ungleich empfindlicher als die gemeine Cypresse, und kann keine Kälte vertragen.

c) Cupressus japonica. *Thunb.*

Japan. San, *vulgo* Sugi. *Kämpfer.*

Ein hoher grader Baum; das Holz ist sehr weich und nimmt leicht Eindrücke an; es wird zu allerley feinen Arbeiten benutzt; hat es einige Zeit in der Erde gestanden, so bekommt es eine blaue Farbe.

d) Cupressus juniperoïdes.

Auf dem Kap; scheint keine beträchtliche Höhe zu erreichen.

e) Cupressus pendula. *Thunb.*

Deutsch. Die Trauercypresse.
Franz. Le cyprès pendant.
Japan. Ito sugi, Fimoro. *Thunb.*

Auf den Fakanischen Gebirgen in Japan; ein grader, ganz glatter Baum, der ungefähr sechs Fuss Höhe erreicht; die Zweige hängen herab, und sind von einer beträchtlichen Länge.

f) Cupressus sempervirens.

Die Benennungen für diese gemeine immergrüne Cypresse findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Die Cypresse wächst in den südlichen Gegenden von Europa, vornämlich auf den Inseln des Archipels; insonderheit auf Kandia; erreicht eine beträchtliche Höhe; das Holz hat viel vortrefliche Eigenschaften, und wurde daher von den ehemaligen Cretensern Dos filiæ genannt; das Holz erfüllt mit seinem angenehmen Geruch die Luft, und ist ein Balsam für engbrüstige Personen, welche auch ehedem von den morgenländischen Aerzten nach Kandia geschickt wurden; das Holz ist sehr hart, widersteht der Fäulniss, wird von Insecten nicht angegriffen, und nimmt eine schöne Politur und Farbe an; in der Levante ist es jetzt ein gewöhnliches Bauholz; der Baum hat ein schönes Ansehen, man pflanzt ihn aber nicht mehr in den Gärten, weil man geglaubt hat, dass er Unmuth und Traurigkeit um sich herum verbreite. Vermuthlich ist diese Idee dadurch, dass die Alten um ihre Gräber die Cypresse als ein Symbol der Traurigkeit gepflanzt haben, veranlasst worden.

) Cupressus thuyoïdes.

[Cupr. nana mariana, fructu coeruleo parvo. *Pluk.*

Deutsch. Die kleine Cypresse; die weisse Ceder.
Holl. Naantjes-cypres, Witte ceder.
Engl. The arbor-vitae-leav'd cypres. The white cedar.
Franz. Cyprès à feuilles de thuya. Le cèdre blanc.
Cochinch. Trac ba diep. *Loureiro.*

Ein kleiner, oder wenigstens mittelmässiger Baum, wächst auf feuchtem Boden in Canada, Maryland und Pensylvanien, (auch in China und Cochinchina); das Holz soll zum Bauen sehr tauglich seyn, vornämlich braucht man es zu Schindeln, zu Fassbinder- und Schreinerarbeiten, auch zu Kähnen; die Späne werden wie Thee getrunken.

Cupreus; a, um. *Griech.* kypriakos.

Deutsch. Kupferroth, kupferartig.
Holl. Koperrood.
Dän. Kobberröd.
Schwed. Kopparröd.
Engl. Copper-coloured.
Franz. Cuivreux.
Ital. Del color del rame.
Span. Color de cobre.
Port. Cor de cobre.

CUPRUM; *Griech.* chalkos kyprios.

Deutsch. Kupfer.
Holl. Koper.
Dän. Kobber; *Island.* Kopar.
Schwed. Koppar; *Alt.* Ær.
Engl. Copper; *Anglf.* Mæslenn, (*cupreus* cyperen).
Galic. Unga.
Cornish. Kober.
Franz. Cuivre.
Ital. Rame.
Span. Cobre; *Basc.* Cobrea.
Port. Cobre.
Russ. Mjed, Krasnaja mjed.
Poln. Miedź.
Böhm. Měd.
Wlach. Arame.
Ungr. Réz.
Lett. Warsch.
Ehstn. Wask.
Finnl. Waski.
Tungus. Tscherikda.
Szirjän. Irgon.
Kalmuk. Goli.

Eine unedles Metall, von glänzend röthlicher Farbe, hart und elastisch, von sehr starkem Klange; an der Luft und im Wasser beschlägt es grün.

1) Cuprum nativum; Gediegenes Kupfer; *Engl.* Native copper; *Franz.* Cuivre natif; — hieher gehört auch das

das Cämentkupfer; cuivre cémentatoire, es wird aus den vitriolischen Kupferwassern durch Eisen niedergeschlagen. — 2) Cuprum ochraceum rubrum; rothes Kupfererz, (ehedem rothes Kupferglaserz), Lebererz (Minera cupri hepatica); *Engl.* red copper glass; *Franz.* Mine de cuivre rouge. Findet es sich crystallisirt, in prismatischen kleinen Fäden, so heisst es Kupferblüthe (cuprum ochraceum rubrum plumosum). — 3) Cuprum ochraceum lateritium (Ochra cupri rubra; Minera cupri picna); Kupferziegelerz; Blendiges Kupfererz; *Engl.* coppermalm; *Franz.* Ochre de cuivre rouge; ist es verhärtet, so heisst es Kupferpecherz. — 4) Cuprum ochraceum nigrum (Ochra cupri nigra; Cuprum ochraceum fuliginosum); Kupferschwärze; Erdiges schwarzes Kupfer. — 5) Cuprum ochraceum coeruleum (Coeruleum montanum); Kupferglasur; Blaukupfererz; Kupferblau; Mine de cuivre azurée. — 6) Cuprum ochraceum viride, Malachites (Aerugo nativa); Grünes Kupfererz; Malachit; The mountain green, or malachite; Verd d'azur, ou malachite; *a*) chrysocolla; Kupfergrün; Erdiges grünes Kupfererz; *b*) Malachites vulgaris; dichter Malachit; dichtes grünes Kupfererz; *c*) Atlaserz; Mine de cuivre soyeuse; vert de gris naturel. — 7) Cuprum mineralisatum vitreum (Cuprum vitreum; Cuprum sulphure mineralisatum); Kupferglas; Graues Kupfererz; Vitreous copper ore; Mine de cuivre vitreuse. — 8) Cuprum mineralisatum griseum (Minera cupri grisea; Pyrites cupri griseus; Cuprum mineralisatum chalibeum); Fahlerz; grau Kupfererz (das auf dem Harze so genannte Weissgülden); The grey copper ore; Mine de cuivre grise. — 9) Cuprum mineralisatum album (Minera cupri alba; Cuprum ferro & arsenico sulphurato mineralisatum); Weisses Kupfererz; White copper ore; Mine de cuivre blanche. — 10) Cuprum mineralisatum pyritaceum (Minera cupri flava); Kupferkies; Gelbes Kupfererz; Yellow copper ore; Mine jaune de cuivre. — 11) Cuprum mineralisatum arsenicale (Cuprum arsenicale); Arsenikalisches Kupfer; Olivenerz; Arsenical copper ore; Mine de cuivre arsenicale.

CUPUI. [*Botan.*] *Aublet.*

Coupoui aquatica.

Franz. Coupoui aquatique.
Coupoui-rana *des Galibis.*

Ein grosser Baum in Guiana, der, seinen Früchten nach zu urtheilen, mit der Eugenia verwandt zu seyn scheint.

CURATARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Couratari guianensis.

Franz. Couratari de la Guiane.
Couratari; Balata blanc; Maou.

Ein hoher Baum in den Wäldern von Guiana.

CURATELLA. [*Botan.*]

Curatella americana.

Franz. Curatelle d'Amerique.

Ein sieben bis acht Fuss hoher Baum, in Südamerika; hat das Ansehen einer Seetraube (Coccoloba), und scheint mit dem Vierhorn (Tetracera) verwandt zu seyn.

CURCULIO. [*Entom.*]

[Scarabaeus proboscidarius; Rhinomacer; Microronchoteri.]

Deutsch. Der Rüsselkäfer (Schnauzenkäfer; Elephantenkäfer; Schweinskäfer); *die Larven* Pfeifer.
Holl. Olyphantje; Snuittor, Varkenstor.
Dän. Snudebillen.
Schwed. Vifvel.
Engl. The weevil.
Franz. Le charanson (le scarabé à trompe; le becmare).
Ital. Il gorgoglio, ó gorgoglione.
Span. El gorgojo.
Port. O gorgolho.

Insonderheit:

†) Curculio granarius & frumentarius.

[Curculio, gurgulio; Calandrus; Pediculus frumenti, triticiarius.]

Deutsch. Der Kornwurm, der Getreidewurm; der Kornkäfer, Kornbohrer, Korndieb; *Zuweilen* der schwarze Kornwurm, *um ihn von dem weissen Kornwurm oder Kornwolf* (*Phalaena granella*) *zu unterscheiden;* — *Gemeiniglich heisst curc. granarius* der schwarze oder braune Kornwurm, *und curc. frumentarius* der rothe Kornwurm, *wodurch beyde unter sich unterschieden werden.* — *Provinzialisch* der Kornreuter, der Reiter, der schwarze Wurm; *Oestreich, Hohenlohe &c.* Wibbel, Wiebel, Wibel Wippel (*nach dem Anglf.*); *N. Sachs* Klander, Glander, Kalander, Galander.
Teuton. Gabissa. *Otfrid I, 27, 13* (*Thaz thaz korn scine, int iz gabissi in rine, i. e. Ut frumentum niteat, et id vermis ne rodat*).
Holl. Kalander, Koorntorretje, Koornworm; *gran.* Zwarte kalandar; *frument.* Roode kalander.

Dän

Dän. Kornorm, Kornkræ, Glander.
Island. Kornormur; Andarpipa.
Schwed. Vifvel; Sädesmafk.
Engl. The weevil, weevel; the corn weevil.
Anglſ. Wefl; cornwurma.
Franz. Le charanfon du blé; le charanfon, charançon, carançon; le calandre, calande; chate-peleufe, pate-pelue; coffon; gon; licorne.
Ital. Il gorgoglione, gorgoglio; tonchio; punteruolo.
Bey den Landleuten refina.
Venezia bai, bao.
Brescia berbel.
Span. Gorgojo.
Port. Gorgulho.
Ruſſ. Gljebnoi tscherw.
Poln. Robak czarny w życie.
Böhm. Cerw obilny.
Ungr. Búza-féreg.
Ehſtn. Wilja koi.

Curculio ift der Name einer Infectengattung aus der Ordnung Coleoptera. Der Kopf diefer Käfer ift in Geftalt eines Schnabels oder Rüffels, bald mehr, bald minder verlängert; der Rüffel ift feft oder hart, und bald mehr, bald minder gekrümmt; die Fühlhörner find beynahe keulenförmig; der Körper ift kurz, länglicht rund, und fehr hart gepanzert. — Die meiften Arten find fchön gezeichnet; fie fcheinen das Licht zu fcheuen; Kälte vertragen fie nicht; fie find furchtfam; fie lieben die Ruhe, und nur felten machen einige Arten Gebrauch von ihren Flügeln; einige, gewöhnlich ganz kleine Arten haben die Gabe, behend und ziemlich weit zu fpringen. — Ihre Gröfse ift überhaupt nicht beträchtlich; jedoch find fie in kälteren Ländern kleiner, als in warmen, wie in Indien. Sie leben auf einer groffen Anzahl verfchiedener Pflanzen, vornämlich in warmen Ländern, wo fie die nützlichften Gewächfe verderben. Das vollkommene Infect braucht wenig zu feiner Nahrung; die Begattung ift deffen Hauptbedürfnifs, das Weibchen entledigt fich der Eyer, und nicht lange darnach fterben Männchen und Weibchen.

Defto fchädlicher ift diefes Infect in feinem Larvenftande. einige Larven leben im Inneren der Getreidekörner, andere in Erbfen, Linfen, Bohnen, Nüffen &c., und verzehren die Subftanz derfelben. Andre bohren die Stämme, Zweige und Knofpen der Bäume an, und verderben die Blätter. — Die Verwandlung gefchieht, indem einige fich ein gummiartiges Gehäufe verfertigen, andre fich einfpinnen, und noch andre in die Erde kriechen.

Die fchädlichfte und zugleich die gemeinfte Larve wohnt in den Getreidekörnern. Zuweilen find fie in fo groffer Menge in einem Kornhaufen, dafs von felbigem am Ende nichts, als Kleye, übrig bleibt. In einem einzelnen Korn befindet fich allemal nur eine einzige Larve. Wenn fie alles Mehl ausgefreffen und ihre Gröffe erreicht hat, fo bleibt fie in der Hülle des Korns, wo fie fich in eine Nymphe verwandelt. Nach acht oder zehn Tagen durchbohrt fie die Hülle und erfcheint als vollkommenes Infect. Der Käfer ift fogleich fähig, fich zu begatten, zu welchem Gefchäft er am liebften die wärmfte Witterung wählt. Die Käfer leben, begatten fich, und legen Eyer mitten in dem Kornhaufen, nicht auf der Oberfläche deffelben. Die Urfache ift, weil fie die Wärme und die Dunkelheit lieben. So wie die Kälte eintritt, fo verlaffen die Käfer den Kornhaufen und fuchen fich wärmere Wohnplätze; man findet fie alsdann in den Ritzen der Mauern, Wände und Planken, zuweilen unter den Kaminen, zuweilen auch hinter den Tapeten. Sie erftarren nicht, um im Frühjahr wieder aufzuleben, die Kornhaufen von Neuem zu befuchen, und nochmals Eyer zu legen, fondern fie pflegen bald darauf zu fterben. — Nach der Befruchtung legt das Weibchen feine Eyer in die äuffere Haut des Korns. Nach einigen Tagen kriecht die Larve aus, und verbirgt fich gleich ins Innere des Korns, und ift vor allen äufferen Beunruhigungen und verfuchten Zerftörungen gefichert. — Wenn man einen Kornhaufen anfieht, fo kann man die Wohnung der Larve von einem unverletzten Korn nicht unterfcheiden. Man erkennt fie am Gewicht; ficherer noch, wenn man einige Handvoll Getreide ins Waffer wirft, in welchem Falle die fchöneren und oben auf fchwimmenden Körner anzeigen, dafs fie von Larven angefreffen find. — Alle vorgefchlagene und verfuchte Mittel, dies Infect zu vertilgen, haben bis jetzt noch wenig guten Erfolg gehabt. Die Larve im Korn zu tödten, wäre wo nicht unmöglich, doch mit groffer Mühe, auch wohl mit Verderbung des Korns, verbunden. Das Einzige bleibt übrig, die Käfer felbft, als die Vermehrer ihres Gefchlechts, wegzuräumen. Aber auch hier wollen die Mittel nicht vollkommen anfchlagen; da die Käfer keine kalte Luft vertragen, fo mufs man fich damit begnügen, dem Kornboden an zwey gegeneinander überftehenden Seiten fo niedrige und der ganzen Länge nach fortlaufende Oefnungen zu geben, dafs die Luft das Korn horizontal durchftreichen kann.

Von dem Kornwurm angefreffen, heifst *Ital.* intonchiato, und *Span.* gorgojofo, *Baſc.* gargaletfua. — Gorgulio war eine lateinifche Benennung der Gurgel, daher hält man die Benennung des Infects für eine Anfpielung, indem eine Menge Kornwürmer einen Kornhaufen fo zu fagen verfchlingen.

Die Gattung der Rüffelkäfer ift eine von den zahlreichften. Da im Index die zufammengefetzten Benennungen vorkommen, fo ift es hinreichend, hier nur noch einiger Arten Erwähnung zu thun: *a*) palmarum (Coffi faguarii); der Palmbohrer, Palmwurm, Sagukampas, Saguholzwürmer; *Holl.* Palmietworm; *Franz.* Le charanfon palmifte, *die Larve heifst* le ver du palmifte. Die Larve diefes ziemlich groffen Käfers lebt im Stamm der Palmbäume, und nährt fich von dem darin enthaltenen Mark. Man findet fie in Südamerika, Cayenne und Surinam, wo fie von den Einwohnern gebraten, und als eine Delicateffe gegeffen wird. Einige geben ihr

ihr den Namen Maoka. — b) parapleCticus; auf Wasserpflanzen; soll den Pferden eine Lähmung verursachen, welches aber wohl eine Beschuldigung, und eher einer oder der andern verdächtigen Pflanze zuzuschreiben ist. — c) imperialis; der Juwelenkäfer; le charanson imperial; eines der prächtigsten Insecten, hat ungefähr die Grösse eines Maykäfers; ist in Brasilien zu Hause. — d) segetis; der Saatkäfer; der Saatspringer; le sauteur des blès; le charanson céreal; ein kleiner Springkäfer, in Europa, auf den Kornähren. — e) nucum; der Nussbohrer; le charanson des noisettes; le charanson trompette; in ganz Europa; die Larve lebt in den Haselnüssen, von deren Kern sie sich nährt; sie hat ganz keine Füsse, und ihre Bewegung auf einer platten Fläche ist wurmförmig; wenn sie ihre Grösse erreicht hat, so bohrt sie ein rundes Loch in die Schale, kriecht heraus, und begiebt sich in die Erde, wo ihre Verwandlung vorgeht.

Dem Rebenstiсher muss ich unter Vitis eine Stelle anweisen; daselbst werde ich auch die übrigen Larven und Feinde der Weinrebe (Le vermillon) anführen, und ihre so häufig verwechselten Namen bestimmen.

CURCUMA. [*Botan.*]

a) Curcuma americana. *Encycl.*

[Maranta allouya. *Aublet.*]

Franz. Curcuma d'Amerique. *Encycl.* Pomme de terre. *Nicolf. St. Dom.*

Eine Pflanze auf Domingo und Martinique; die Karaiben nennen sie *Alloya*, und die Kreolen *Allelouya*; die Wurzelknollen werden gesotten, oder in Asche gebraten, worauf sie, mit Salz und Pfeffer gewürzt, ein ziemlich gutes Gericht abgeben.

b) Curcuma longa.

[Cannacorus radice crocea s. curcuma officinarum. *Tournef.*

Curcuma s. terra merita officinarum. *J. Bauh.*

Curcuma radice longa. *Herm. Lugdb.*

Deutsch. Kurkuma, Curcume, Gurkume, Gurkumey, Gilbwurz, Lange Gilbwurz; Gilbwurzel, Gelbsuchtswurz; Terramerita, *verstümmelt* Turmarik; Gelber Ingwer, Mülleringwer; Indianischer Safran, Babilonischer Safran; Schwalbenwurz.

Holl. Kurkuma; Lange Kurkuma.

Dän. Gurgumeye.

Schwed. Gurkmäja.

Engl. The curcuma, or turmerik.

Franz. Le curcuma; le curcuma long. Le safran des Indes; curcumin; racine de safran; terre-merite, terramerit; souchet d'Inde.

Ital. Curcuma.

Span. Curcúma.

Port. Curcuma; açafrão da India.

Malab. Manjella-kua. *Rheed.*

Sines. Kiam hoam. *Loureiro.*

Cochinch. Nge; Kuong huynh. *Loureiro.*

Diese Pflanze hat, was ihre Blumen betrift, viel Aehnliches mit Amomum; sie wächst in Ostindien, wo sie so gemein ist, dass man sie fast in allen Gärten findet. Die Wurzel ist länglicht, knollig und von der Dicke eines Fingers; von aussen ist sie bleich, inwendig aber hat sie eine schöne gelbe Farbe; ihr Geschmack ist etwas scharf und bitter; ihr Geruch ist angenehm, ungefähr wie Ingwer. Wenn die Pflanze verblühet, so wird die Wurzel aus der Erde gezogen. Ihr Nutzen in der Medizin ist daselbst von Wichtigkeit; unter andern soll sie ein besonderes und specifiques Mittel in der Gelbsucht seyn. Mit der Wurzel werden in Indien die Speisen häufig, statt des Safrans, gewürzt; es wird auch gelb damit gefärbt, wie mit Safran, die Farbe ist aber nicht so schön, und nicht ganz so dauerhaft; ferner wird sie zu Pommade, zum Parfumiren der Handschuhe &c. benutzt. — Der Name Kurkuma soll arabischer Herkunft seyn. — Bey Einigen führt die Pflanze den Namen Cyperus indicus.

c) Curcuma pallida. *Loureiro.*

[Curcuma agrestis. *Rumph.*

Sines. San kiam hoam.

Cochinch. Nge hoang.

Wächst wild in Ostindien; die Wurzel wird äusserlich bey Gliederschmerzen und Contusionen gebraucht.

d) Curcuma rotunda.

[*An* Zerumbet tommon bezaar Rumphii? *Loureiro.*]

Deutsch. Runde Kurkuma.

Franz. Le curcuma rond.

Malab. Manja-kua. *Rheed.*

Malej. Ibu-cuming (*d. i. Mutter der Kurkuma*).

Sines. Pum ngo meu. *Loureiro.*

Cochinch. Ngai mio. *Loureiro.*

In Ostindien; die Wurzel ist nicht essbar; sie wird zwar zum Färben benutzt, die Farbe hat aber keinen Bestand; innerlich, als Arzney gebraucht, ist sie stärker, als die lange Kurkuma, aber weniger sicher; äusserlich hingegen leistet sie wirksame Dienste. Die Wurzel oder Zwiebel ist oval und oft von der Grösse und Dicke eines Gänseeyes.

CURIMARI. [*Botan.*] *Aublet.*

Courimari guianensis.

Oulemari arbor. *Barrere.*
Franz. Courimari de la Guiane.

Ein sehr hoher Baum in den Waldungen und feuchten Gegenden von Guiana; der Stamm wird ungefähr achtzig Fuss hoch, und hat bey vier Fuss im Durchschnitt. Die Einwohner ziehen aus der inneren Rinde dünne Blättchen, womit sie den Rauchtaback umwickeln; diese Röllchen nehmen sie wie eine Pfeife in den Mund, und nennen sie Cigales oder Chironces.

Cursorii pedes.

Laufsüsse; *Schwed.* Simfötter. *a*) [*Term. ornithol.*] Wenn ein Vogel vorne zwey oder drey Zehen, hinten aber keinen Daumen hat. — *b*) [*Term. entom.*] Wenn die Füsse eines Insects zum Laufen geschickt und von ziemlich gleicher Länge sind.

Cursui inservientes alae. [*Term. ornithol.*] Verschiedene Vögel, deren Körpermasse sehr plump ist, können sich mittelst der Flügel nicht in die Höhe erheben; sie bedienen sich derselben lediglich, um ihren Gang zu beschleunigen; der Strauss, der Kasuar.

CURTISIA. [*Botan.*]

Curtisia faginea.

Engl. The breach leav'd Curtisia, or hassigay tree. *Aiton.*

William Curtis, Demonstrator der Botanik in London, Verfasser von verschiedenen naturhistorischen Schrifinsonderheit von der i. J. 1777 angefangenen Flora Londinensis.

Curtus, a, um; *Griech.* Kolobos.

Deutsch. Kurz.
Holl. Kort.
Dän. Kort.
Schwed. Kort.
Engl. Short.
Franz. Court.
Ital. Corto.
Span. Corto.
Port. Curto.

Curticornis; mit einem kurzen Horn versehen.

Curtipendulus, a, um; was kurz herunterhängt.

Curtipes; kurzfüssig.

Curvus, a, um; Curvatus, a, um.

Griech. Kampylos, ankylos.
Deutsch. Krumm, gekrümmt.
Holl. Krom, gekromd, omgekromd.
Dän. Krum, kroged.
Schwed. Krokig.
Engl. Crooked, curved, bent.
Franz. Courbe, courbé.
Ital. Curvo, curvato.
Span. Curvo, curvado.
Port. Curvo, curvado; arqueado.

Beyspiele: Curva lateralis linea, wenn die Seitenlinie der Fische mit dem Rücken gleichlaufend gebogen ist (Perca); Curvae striae; Curvae fasciae; Curvati s. curvi dentes; Curvati pedes; Curvato osse scatens penis (Ursus); Curvati rami; Curvato-multangulus anfractus (Buccinum undatum); Curvatum rostrum (Merops); Curvae s. curvatae fibrae. — Curvatur vena, der Gang wirft einen Haken, d. i. er lenkt seine Streichen schief von der vorigen Richtungslinie nach der Seite zu.

Curvicaudus; Krummgeschwänzt.

Curvicornis; Krumme Hörner tragend.

Curvipes; Mit krummen Füssen.

Curvirostris; Mit einem krummen Schnabel.

Curvostriatus, a, um; Krumm gestreift.

CURUPITA. [*Botan.*] *Aublet.*

Couroupita guianensis.

? Pequea s. Pekia. *Pis. Bras.*
Pekia fructu maximo globoso. *Barrere.*
Couroupitoutoumou. *Barrere.*

Franz. Couroupite de la Guiane.
Boulet de canon.
Abricot sauvage.

Ein sehr hoher Baum in Guiana; fast zu allen Jahreszeiten blüht er und trägt Früchte; die Frucht hat fast das Ansehen einer Kanonenkugel, ihr inneres Mark hat einen nicht unangenehmen säuerlichen Geschmack.

CUSCUTA. [*Botan.*]

Cuscuta europaea.

[Cuscuta major; Cuscuta, cassuta, cassutha, cassitha; Angina lini; Podagra lini. *b*) *varietas* Epithymum s. cuscuta minor.]

Deutsch. Die Flachsseide; Flachsdotter und Leindotter *sind eigentlich die Namen von Myagrum;* Flachsdotterstangen, wilder Flachs; Seidenkraut, Grosse Seide,

Seide, grosse und kleine Vogelseide, Seide, Seite, Siden, Sien, Thymseide, Hopfenseide, Nesselseide; Nesselranken, Ringen, Quendelwolle, Filzkraut; Teufelszwirn; Leithaar, Unserer Lieben Frauen Blumenhaar, Falsches Frauenhaar; Stolzkraut; Klebe, Kleise.

Holl. Warkruid; Schorfte, Wrange, Viltkruid; Worgkruid.

Dän. Hörsilke, Vild hör; Kaskute.

Schwed. (*V. Gothl.*) Snarrefva.
Småland Silke.
Fahlun. Hummelbinda.
Skån. Skort.
Angerm. Täbengräs.

Engl. Dodder; hell-weed, devil's guts.
Anglf. Fordboh, cassuc.
Welsh. Llindro, Llindag.

Franz. Cuscute; goute de lin; barbe de moine; angoure de lin; lin; teigne; rasque; goutte-lin.

Ital. Cuscuta; cuscute, cassuta; lino di lepre.

Span. Cuscuta; joyo-lino, joyo del lino. Joyo-retama, joyo-vid, joyo-tomillo &c. *je nachdem sie auf anderen Pflanzen, als auf Flachs, wächst.* — Cabellos.

Port. Cuscuta; cuscuta maior; b) Epithymo, ou cuscuta menor.

Russ. Pawiliza, Krapiwaja Malina. Tschelkowaja trawa.

Poln. Kania przędza, Kanianka, Kanka.

Böhm. Kokotice.

Ungr. Aranyka, Boldog Afszony-haja; Göreny-fü, Köszvény-fü.

Lett. Idit.

Ehstn. Wörm.

In Europa findet man diese schädliche Schmarotzerpflanze, welche sich um verschiedene Gewächse, z. B. um Flachs, Hanf, Hopfen, Heide, Wicken, Thymian windet, sie zusammenschnürt, und ihnen die Säfte aussaugt. Sie ist mit dünnen Fäden zu vergleichen, nackt oder blätterlos, von röthlicher Farbe. Die Blumen sind weiss, auch röthlich, sie haben keine eigne Stengel, sondern sitzen unmittelbar an den Fäden. Der Same treibt kleine Wurzeln, sie vertrocknen aber, sobald die Pflanze stark genug ist, andre Gewächse zu umschlingen. Findet die Pflanze in ihrer Nachbarschaft keine andre Gewächse, von deren Säften sie fernere Nahrung ziehen kann, so muss sie hungern und bald darauf vertrocknen. Uebrigens hat sie einigen medizinischen Nutzen, in welchem Falle die kleine Flachsseide (Epithymum) der grossen vorgezogen wird. — Die kleine Flachsseide heisst epi-thymum, weil man sie gewöhnlich auf Thymian findet. — Europaea heisst diese Art, um sie von der Americana, einer anderen Art, zu unterscheiden.

Cuspidatus, a, um.

Deutsch. Fein gespitzt.
Holl. Fyn spitsig.
Dän. Spidsagtig, odded.
Schwed. Styfspetsat.
Engl. Thinly pointed, edged.
Franz. Effilé.
Ital. Affilato.
Span. Afilado.
Port. Rijamente pontudo, Assovelado.

Beyspiele: Cuspidatum rostrum (Xiphias gladius); Cuspidatum buccinum; Cuspidatae larvae, Spitzraupen. Cuspidatum corpus; Cuspidati molares (Sorex); Cuspidata folia (Quercus cuspidata; Robinia holodendron). — Corallina cuspidata; Helix cuspidata; Madrepora cuspidata; Oniscus cuspidatus.

CUSSAPOI. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Feigen; es giebt davon zwey Arten: *a*) latifolia; Le coussapier à large feuille; ein Baum in den grossen Wäldern von Guiana, wird bey siebenzig Fuss hoch, und drey Fuss dick; die Einwohner nennen ihn, so wie den folgenden, Coussapoui; trägt Früchte im November; *b*) angustifolia; Le coussapier à feuille étroite; trägt ebenfalls Früchte im November.

CUSSAREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Coussarea violacea.

Franz. Le coussari violet.

Ein Strauch der sieben bis acht Fuss hoch wird; wächst in den grossen Wäldern von Guiana, blüht und trägt violette Beeren im Januar.

CUSSONIA. [*Botan.*]

Eine Gattung aus der Familie der Doldenpflanzen; die darunter begriffenen Arten (thyrsiflora & spicata) wachsen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Custodita pupa.

Die Nymphen der Bienen, Wespen und Ameisen liegen theils in Zellen, theils in Haufen, entweder auf oder in der Erde aufbewahrt.

Custodita ova. Die Eyer der Ameisen liegen in einem Haufen von Blättern und dergl. aufbewahrt.

Cuticula.

Eine Oberhaut. *Vid.* Epidermis.

Cutis; *Griech.* chrωs.

Deutſch. Die Haut.
Holl. Huid.
Dän. Hud, Skind.
Island Hud, Skinn.
Schwed. Hud, Skinn.
Alt. Horond, harond, haurond.
Engl. The ſkin.
Anglſ. Hyd, hyde, ſcin.
Galic. Croicionn.
Welſh. Cenn, croen; manger.
Corniſh. Croghen, he.
Franz. La peau.
Ital. Cute, pelle.
Span. Pellejo; piel.
Port. Pelle; cutis.
Ruſſ. Koſcha.
Poln. Skora.
Böhm. Kůže, Kože.
Illyr. Koſcha.
Wlach. Pieale.
Ungr. Bőr.
Lett. Ahda.
Ehſtn. Nahk.
Finnl. Nahca.
Lappl. Nakke.
Kamtſch. Salſa.
Korjäk. Nalguin.
Tſchutſh. Nelguin.
Lamut. Nandra, Iſs.
Grönl. Ka.

So heiſst eigentlich die Haut, wenn ſie ein noch lebendes Geſchöpf bekleidet. Iſt ſie aber von einem todten Körper abgezogen, ſo heiſst ſie Pellis, oder Exuviae, ein Fell, ein Balg.

Cutanei nervi; die Hautnerven des Arms; Nerfs cutanées.

Cutaneus muſculus; der Hautmuſkel; der breite Halsmuſkel; muſcle cutanée; Er bedeckt den ganzen vorderen Theil des Halſes, bis zum Kinn.

Cutaneae glandulae; die Hautdrüſen; glandes cutanées; ſie befinden ſich unmittelbar unter der Haut und in der Haut, und ſind durch die ganze Oberfläche derſelben verbreitet. Sie ſind entweder miliares oder ſabaceae.

Cutacea criſta (Blennius galerita).

CUTUBEA. [*Botan.*] *Aublet.*

a) Coutoubea alba ſ. ſpicata; Coutoubée blanche; *b) Coutoubea purpurea ſ. ramoſa;* Coutoubée purpurine. Beyde Pflanzen, welche mit den Lyſimachien verwandt zu ſeyn ſcheinen, und etwas über drey Fuſs Höhe erreichen, wachſen in Guiana an den Wegen, Bächen und Flüſſen; ſie ſind ſehr bitter, und haben ihren Nutzen in der Medizin.

CYANELLA. [*Botan.*]

Das Hängblatt; der Bläuling; La cyanelle. — Eine mit der Meerzwiebel (Scilla) verwandte Pflanzengattung, deren Arten auf dem Kap einheimiſch ſind.

Cyaneus, a, um; cyatinus.

Deutſch. Himmelblau; Blau wie die Kornblume.
Holl. Hemelsblaauw.
Dän. Himmelblaa.
Schwed. Himmelsblå.
Engl. Sky-colour.
Franz. Bleu celeſte.
Ital. Azzurro celeſte.
Span. Azul celeſte.
Port. Azul celeſte.

Cyaneus iſt etwas dunkler, als caeruleus. Beyde heiſſen mit einem allgemeineren Namen caeleſtis. — Sind dieſe Farben ſehr brennend, ſo ſagt man azureus, ſchmaltblau.

Cyanicornis; Mit einem blauen Horn verſehen.

Cyanocephalus; Blauköpfig.

Cyanomelas; Schwarzbläulicht.

Cyanipes, cyanopus; Mit blauen Füſſen.

Cyanopictus, a, um; Blau gezeichnet.

Cyanurus, a, um; Mit einem blauen Schwanz.

Cyathus. [*Term. botan.*]

Ein Becher; *Vid.* Scyphus.

Cyathiformis; Becherförmig; *Holl.* Kroesachtig; *Schwed.* liknande en bägare; *Engl.* cup-like. — Beyſpiele: Cyathiformes articuli verſchiedener Korallenſtämme; Cyathiformis corolla, calyx (Mauritia); Cyathiformis fungus (Peziza cyathoides); Cyathiformes glandulae (Didynamia gymnoſpermia, Aſperifoliae &c.).

Cyathophori lichenes, i. q. Scyphiferi.

CYATHULA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cyathula geniculata.

[Auris canina. *Rumpf.*
An Achyranthes proſtata Linnei.]

Sinef.

Sinef. Nieu ſi.
Cochinch. Co xuoc; Nguu tat.

Eine drey Fuſs hohe Pflanze, mit violetten, becherförmigen Blumen, daher ſie auch den Namen von Loureiro erhalten hat; a corolla cyathiformi. Sie hat einen medizinifchen Nutzen.

CYCAS. [*Botan.*]

a) Cycas circinalis.

[Olus calappoides. *Rumph.*
Arbor zagoe Amboinenſis. *Seba.*
Saguerus ſ. ſaguerifera.
An Cycas inermis. *Loureiro.*

Deutſch. Der Sagoubaum, die Sagoupalme; Sagu, Sago; der indianiſche Brodbaum.
Holl. Sagoeboom; Broodboom.
Dän. Sagutræe.
Schwed. Saguträd.
Engl. The ſago tree.
Franz. Le cycas des Indes. *Encycl.*
Le ſagoutier, l'arbre à ſagou, le palmier à ſagou; le landan des Moluques.
Ital. Il ſago.
Span. El ſagú.
Port. O ſagûeiro.
Malab. Todda-panna. *Rheed.*
Malej. Coelat ſagu.
Cochinch. Cay ſan tue. *Loureiro.*

Eine Palme in Oſtindien; ob aus dem Mark ihres Stammes dasjenige Sagumehl, welches auch nach Europa kommt, und im Handel bekannt iſt, bereitet wird, iſt zweifelhaft. Gewiſs iſt es inzwiſchen, daſs ſie, wie mehre Palmen, eine Art Sagu liefert. Die obigen voreiligen Namen führt die gegenwärtige Gattung faſt bey allen Autoren. Sonſt werden auch die Fruchtkerne dieſer Palme von den Indianern gegeſſen. In China und Cochinchina macht man keinen ökonomiſchen Gebrauch von derſelben, ſondern cultivirt ſie, blos zur Zierde, in den Gärten; ſie wächſt auch wild daſelbſt.

b) Cycas revoluta. *Thunberg.*

Arbor calappoides ſinenſis ſ. ſajor calappa, ſinenſibus *titsjiu* dicta. *Rumph.*
Teſſio, vulgo ſodits et ſodets. *Kæmpfer.*
Japan. Sodets, Sodits. *Thunberg.*

Eine kleinere Palme, in Japan; die Einwohner eſſen die Früchte derſelben; aus dem Stamm ziehen ſie einen ſehr nahrhaften und von den Groſſen vornämlich geſchätzten Sago. Sie haben ganze Magazine voll davon, weil zu Kriegszeiten eine kleine Quantität hinreichend iſt, die Soldaten zu unterhalten. Die Palme darf auch aus dieſer Urſache nicht aus Japan transportirt werden.

CYCLAMEN. [*Botan.*]

Cyclamen europaeum.

[Cyclamen, Cyclaminus; Athanita; Panis porcinus.]

Deutſch. Die Erdſcheibe, das Schweinsbrod; Saubrod, Waldrüben, Erdäpfel.
Holl. Varkensbrood.
Dän. Galteknappe, Madekerne.
Schwed. Svinbröd.
Engl. The cyclamen or ſow-bread.
Franz. Cyclame; pain de pourceau.
En patois Pan de pur.
Ital. Ciclamine; pane porcino, pane terreno.
Span. Panporcino, pan de puerco.
Port. Pao de porco, ou porcino.

Eine mit der Soldanella verwandte Pflanze; in Europa in gebirgigten und bedeckten Gegenden, in Wäldern &c.; wegen ihrer Blumen wird ſie in den Gärten gezogen, woſelbſt es eine groſſe Menge Varietäten von dieſer Pflanze giebt. Die Wurzel iſt officinel und führt in den Apotheken den Namen Arthanita. Roh iſt die Wurzel ſchädlich, gebraten aber kann ſie ohne Schaden gegeſſen werden. — Schweinebrod heiſst dieſe Pflanze wohl, weil die Wurzeln den Schweinen mit zur Nahrung dienen. — Eine andre Art wächſt auf der Inſel Ceilan.

CYCLIDIUM. [*Verm. infuſ.*]

Das Scheibenthierchen. Eine von Müller errichtete Gattung von Infuſionsthierchen; durchſcheinende, platte, ſcheibenrunde auch ovale, dem bloſſen Auge verborgene Würmchen: *a*) pediculus; das Polypenläuschen; *Dän.* Luſerunderen, Polyplus. Lebt auf hydra fuſca und pallens; *b*) nucleus; das Traubenkernchen; *Dän.* Kiernerunderen; lebt in Pflanzen-Aufgüſſen, iſt ſelten; *c*) roſtratum; das Schnabelthierchen; *Dän.* Snablerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen; *d*) radians; das Strahlenthierchen; *Dän.* Straalerunderen; in Pflanzen-Aufgüſſen, wiewohl nicht häufig; *e*) glaucoma; das blaue Thierchen; *Dän.* Blaarunderen; man findet es in offenen Gefäſſen, wenn ſelbige über ſechs Monathe im Winter geſtanden haben; *f*) miliaris; das Hirſenthierchen; *Dän.* Hirſerunderen; *g*) bulla; das Blaſenthierchen; *Dän.* Boblerunderen.

CYCLOPTERUS. [*Ichthiol.*]

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchioftegi. Ihre Bauchfloffen find kreisförmig zufammengewachfen, weswegen fie den Namen erhalten haben, nach dem Griechifchen *kyklos*, circulus, und *pteros*, pinna. — Der franzöfifche Gattungsname in der Encyclopädie ift *Le bouclier.*

a) Cyclopterus gelatinofus.

Deutfch. Der Gallertfifch.
Franz. Le gélatineux.
Ruff. in Kamtfch. Morskoi Uschkahn (*i. e. lepus marinus*).

In Kamtfchatka, und gegen über in Amerika; ift ungefähr einen halben Fufs lang; hat eine fehr weiche, glatte mit Gallert überzogene Haut; wird felbft von den Hunden verabfcheut.

b) Cyclopterus liparis.

[Liparis & cyclogafter *vett.*]

Deutfch. Der Bartfifch *Bloch.*; der Schmalzfifch *Jonfton*; der Ringbauch *St. Müller.*
Holl. Kringbuik.
Engl. The unctuous fucker; the fea fnail.
Welfh. Môr falwen.
Franz. La liparis.
Grönl. *a) die kleinere Varietät* Abapokitfok. *b) die gröffere* Amerfulak.

In den nördlichen Meeren, bis nach Kamtfchatka der Körper ift nackt, und läfst fich mit dem weichen fchmierigen Wefen einer Landfchnecke vergleichen.

c) Cyclopterus lumpus.

[Cyclopterus; Lumpus; Oncotion.]

Deutfch. Der Seehafe *Bloch &c.*; der Meerhafe, der Lump *Müller*; der beltifche Höckerlump *Hanow's Seltenh. der Natur.*
Holl. Snottolf, Lump. *Zeeland* Klieft.
Dän. Rognkiækfe, (*fo heifst das Weibchen; das Männchen heifst*) Rognkal. *Helgoland.* Hafpadde (*d. i. Seekröte*). *Island.* Hrognkellfe.
Schwed. Sjuryggfifk. *Skån.* Stenbit. *Bahus.* Qvabbfu.
Engl. The lump-fucker; the lump; the fea owl. *Schottl.* The cock paddle. *Welfh.* Jar-fôr. *Galic.* Murcan.
Franz. La lompe; le lievre.
Ital. Il lumpo, lompo.
Span. El lumpo, jumpo; jumpo jibado.
Port. O lumpo.
Grönl. Nepifa, Anguefedlok, Anardlok.

In den nordifchen Meeren; wird ungefähr zwey Fufs lang; ift fehr dick, und plump geftaltet; daher fein Name, denn *lomp* im Holländifchen, und *lump* im Englifchen, bedeuten plump; ift fehr fruchtbar; fein Fleifch ift zwar efsbar, aber wenig fchmackhaft.

d) Cyclopterus ventricofus. *Pallas.*

Kamtfchatka Dæchpu. *Steller.*

CYLINDRIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cylindria rubra.

Cochinch. Cay Lo nge.
Blimbimgum fylveftre. *Rumph.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe, mit auffteigenden Zweigen, mit rothen, kleinen, gehäuften Blumen, mit fchwarzen Beeren. Loureiro giebt ihm den obigen Namen, ob corollae lacinias tubum teretem continuantes.

Cylindricus, cylindraceus, a, um.

Deutfch. Walzenförmig.
Holl. Rolrond, cylindrifch.
Dän. Valtfeformig.
Schwed. Trind.
Engl. Cylindrical.
Franz. Cylindrique.
Ital. Cilindrico.
Span. Cilindrico.
Port. Cylindrico, roliço.

Beyfpiele: Cylindrica mandibula (Scorpio); Cylindrica maxilla (Aranea); Cylindrica probofcis (Mufca); Cylindrica tibia (Chryfomela; Gryllus); Cylindrici palpi (Ichneumon); Cylindricum abdomen (Ichneumon); Cylindricum hauftellum (Hippobofca); Cylindricum labium (Scarabaeus); Cylindricum os (Sipunculus); Cylindricum roftrum (Fiftularia; Cicada; Actinia); Cylindricus aculeus (Ichneumon); Cylindricus anfractus (Nautilus fpirula); Cylindricus clypeus (Phryganea); Cylindricus tarfus (Julus; Scolopendra); Cylindricus tubus (Tubipora); Cylindricae antennae einiger Grashüpfer und Blattwefpen (Tenthredo); Cylindricum roftrum (Scolopax); Cylindricum corpus (Petromyzon); Cylindrico-conicum roftrum (Pfophia); Cylindrico-umbilicata tefta (Trochus umbilicatus). — Cylindricus calyx (Euphrafia; Dianthus chinenfis); Cylindrica fpica; Cylindricum amentum; Cylindricus ftrobilus.

Cylindrantherae. Der Name einer Pflanzenklaffe in Wachendorfs Methode; Pflanzen, deren Staubbeutel walzenförmig vereinigt find; z. B. Leucadendron, (Syngenefia).

Cylindrobafioftemones. Der Name einer Pflanzenklaffe in Wachendorfs natürlicher Methode; Pflanzen deren Staubfäden, in der Mitte der Blume, wal-

walzenförmig vereinigt ſind; z. B. Malva, Geranium, Hermannia (Monadelphia; Columniferae).

Cylindriti. [*Lithol.*] Cylindriten; petrificirte Cylinder, verſteinerte Rollen, Walzenſchnecken, Dattelſchnecken; Rhombiten; *Franz.* Cylindrites, rouleaux, volutites. Die Cylindriten unterſcheiden ſich von den Voluten dadurch, daſs jene walzenförmig, und dieſe koniſch ſind.

Cyma. [*Term. botan.*]

Deutſch. Eine Afterdolde, unächte Dolde; Trugdolde; ein Afterſchirm.
Holl. Bloemhoofdje, loemtuiltje.
Dän. Een ulige deelt qvaſt.
Schwed. Blomknippe.
Engl. The cyma; ſprout.
Franz. Cîme; corymbe en ombelle.
Ital. Cima; ombrella baſtarda.
Span. Cima; umbela baſtarda.
Port. Cimeira; umbrella baſtarda.

Eine Art zu blühen, da die Blumenſtiele, wie bey der Dolde, aus einem gemeinſchaftlichen Mittelpunct entſpringen, und eine gleiche Höhe erreichen, die kleineren Blumenſtielchen aber ohne regelmäſſige Ordnung zerſtreut ſind; der letztre Umſtand unterſcheidet die Afterdolde von der wahren Dolde. Beyſpiele: Sambucus nigra; Viburnum opulus; Solanum dulcamara; Cornus ſanguinea; Sedum album & acre; Sambucus ebulus &c.

Cymoſae; eine Ordnung in den erſten Ausgaben der linneiſchen Fragmente einer natürlichen Methode; man findet ſie nunmehr u. d. T. *Aggregatae.*

CYMBARIA. [*Botan.*]

Cymbaria daurica.

Deutſch. Das Nachenkraut.
Holl. Bootjesvrugt.
Franz. Cymbaire.

Eine mit Antirrhinum nahe verwandte Pflanze; wächſt in den gebirgigten und ſteinigten Gegenden Siberiens; führt den Namen von der Geſtalt ihres Samens.

Cymbiformis.

Deutſch. Nachenförmig.
Holl. Schuitswyze gekield.
Dän. Baadformig.
Schwed. Bådlik.
Engl. Boat like.
Franz. En forme de bateau.
Ital. In forma di navicella.
Span. En forma de bajel.
Port. Que tem a forma de hum baxel.

Beyſpiele: Cymbiformis thorax (Gryllus carinatus); Cymbiforme petalum, iſt das Schiffchen einer Schmetterlingsblume. — Cymbiforme os, *vid.* Scaphoides.

CYNANCHUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Hundswürger.
Holl. Worgkruid.
Dän. Hundemorder.
Schwed. Hundſtrypare.
Engl. The cynanchum, or dog's bane.
Franz. La cynanque; l'etrangle-chien.
Ital. &c. Cinanco.

Eine mit Periploca und Aſclepias verwandte Pflanzengattung; es ſind hier folgende Arten anzuzeigen: *a*) Monſpeliacum; La ſcammonee de Montpellier man findet dieſe Pflanze an dem Meere bey Montpellier, Narbonne, und Spanien; ſie iſt officinel, aber von ſchwächerer Wirkung, als Convolvulus ſcammonea; — *b*) vomitarium *Encycl;* L'ipecacuanha de l'Iſle de France *Sonnerat;* die Wurzel iſt ein Brechmittel; — *c*) viminale; Cynanque auſſier; — *d*) arboreum; *Arab.* Kerenna, Keſch *Forſkål;* — *e*) pyrotechnicum; *Arab.* March *Forſkål;* — *f*) odoratiſſimum *Loureiro;* Flos ſiamicus ſ. flos Tunkini *Rumph*, *Amb.*; *Cochinch.* Hoa li; — *g*) inodorum; *Sineſ.* Ti yong than. *Loureiro.*

CYNARA. [*Botan.*]

a) Cynara carduncululs.

[Cynara ſylveſtris, *variet.* carduncululs. *Encycl.*]

Deutſch. Kardonen, ſpaniſche Karden; Kardi, Cardonen, Cordonen; ſpaniſche Artiſchoken.
Holl. Kardons.
Dän. Kardon.
Schwed. Kardon.
Engl. Cardoons.
Franz. L'artichaut ſauvage, ou la cardonette. *var.* Le cardon d'Eſpagne, ou la carde.
Ital. Cardone, cardo.
Span. Cardo aljonjero, ó cepa caballo. *variet.* Cardo de comer, cardo arrocife que ſe come.
Port. Cardo hortenſe, ou cinara.

In den ſüdlichen Provinzen von Frankreich, in Spanien, Italien und in Sizilien. Die Rippen der Blätter werden, nachdem ſie vorher gebleicht worden, u. d. N. Kardonen (*Oeſtr.* Kardi, *Franz.* cardons) gegeſſen.

b) Cynara ſcolymus.

[Cynara hortenſis *a*) aculeata, *b*) non aculeata.

Cynara, cinara; carduus; ſcolymus.

Deutſch. Die Artiſchoke, *abuſive* Erdſchocke; *Alt* Wälſche Diſtel (*weil man den Samen ehemals aus Italien zu verſchreiben pflegte*); *O. Deutſch.* Strobeldorn (*Strobel iſt vermuthlich eine Verſtümmelung von Strobilus*).
Holl. Artisjok, Artichok.
Dän. Ærteſkok.

Schwed.	Ærtſkocka.
Engl.	The artichoke.
Franz.	L'artichaut commun; artichaud.
Ital.	Carciofo.
	Venezia Artichioſo.
	Breſcia Artigioc.
Span.	Alcachoſa.
Port.	Alcachofa.
Ruſſ.	Artitschok.
Poln.	Karciof.
Böhm.	Artyčoky.
Ungr.	Artitsóka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa iſt dieſe Pflanze einheimiſch; wird in den Küchengärten gezogen. Es wird nicht nur der fleiſchichte Theil an der Baſis der Kelchſchuppen, ſondern auch, und vornämlich der Blumenboden (receptaculum; der Boden, der Satz, der Teller; *Franz.* Le cul d'artichaut) gegeſſen. Die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen. — Von der cinara non aculeata giebt es folgende Sorten: 1) die grüne oder franzöſiſche Artiſchoke; l'artichaut verd; 2) die violette Artiſchoke; l'artichaut violet; 3) die rothe Artiſchoke; l'artichaut rouge, ou petit artichaut à la poivrade. — Die Fortpflanzung der Artiſchoken geſchicht durch Schöſslinge oder Nebenſproſſen.

Cynarocephali.

Pflanzen, deren Blumen artiſchokenähnliche Häupter bilden. Vaillant hat dieſen Namen einer ſeiner Pflanzenklaſſen beygelegt.

CYNIPS. [*Entomol.*]

Deutſch.	Die Gallweſpe; der Gallapfelwurm; (die Schlupfweſpe).
Holl.	Galweſp.
Dän.	Gallhveps; *Söndmör* Fyllekummer.
Schwed.	Svampſtekel.
Engl.	The cynips, or gall fly.
Franz.	Le cinips, cynips; la mouche des galles; mouche à tariere.
Ital.	Moſca delle galle; Moſciolino; paucucco.
Span.	Mosca de las agallas.
Port.	Mosca das galhas.

[Ei]ne Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. — Kleine Inſecten, meiſtens von einerley Geſtalt, und mehrentheils mit ſchönen Farben gezeichnet; ſie ſind alle geflügelt, und können anhaltend und geſchwind fliegen. Das Weibchen iſt mit einem Stachel verſehen, mittelſt welchem ſie in die Rippen der Blätter, oder in junge Schöſslinge Löcher bohrt, und ein Ey hinein legt. Durch die Austretung der dahin laufenden Pflanzenſäfte entſteht nach und nach ein Auswuchs, deſſen Gröſſe und Geſtalt ſehr verſchieden, und u. d. N. Gallapfel, bekannt genug iſt. Die Larve nährt ſich von dem Inneren des Apfels, und verläſst zu ihrer Verwandlungszeit denſelben, entweder, bey einigen Arten, noch als Larve, um ſich auſſerhalb einzuſpinnen, oder, bey anderen Arten, als vollkommenes Inſect, nachdem beyderley Arten zuvor eine runde Oefnung in den Apfel gebohrt haben. Den eigentlichen Gallapfel, woraus Tinte bereitet wird, findet man auf den Eichenblättern. — Einige Arten legen ihre Eyer in den Körper anderer Inſecten; auch giebt es einige Larven, die weder in Aepfeln noch in Inſecten wohnen, ſondern ſich nur unter den Blättern verborgen halten, und aus denſelben ihre Nahrung ziehen. — Die Larve der Roſenweſpe (Cynips roſae) lebt in den ſogenannten Schlafäpfeln (ſpongia ſ. ſpongiola cynosbati; Bedeguar) der wilden Roſe (Roſa canina). Dieſe rauhen mosartigen Auswüchſe werden, nach Degeer's Behauptung, nicht von einer Cynips, ſondern von einem anderen Inſect, in deſſen Körper die Cynips ihre Eyer legt, hervorgebracht.

CYNOGLOSSUM. [*Botan.*]

Cynogloſſum officinale.

[Cynogloſſum vulgare.]

Deutſch.	Die Hundszunge; Liebäugel, Venusfinger.
Holl.	Hondstong.
Dän.	Hundetunge, Uldborrer.
	Norweg. Hundtung.
Schwed.	Hundtunga.
	Skån. Monklöſs.
Engl.	The hound's tongue; Venus's navelwort.
	Anglſ. Hundestunge; Ribbe.
Franz.	Cynogloſſe officinale. Langue de chien.
Ital.	Cinogloſſa; lingua di cane.
Span.	La viniebla.
Port.	Lingua de cão; Matacavallo.
Ruſſ.	Tscherednik.
Siber.	Stſchelkuna.
Poln.	Pſi język.
Böhm.	Pſy gazyk.
Krain.	Paſſie jeſick.
Ungr.	Eb-nyelv, Atratzel.
Lett.	Sunniſches, Sunni mehles.

Cynogloſſum iſt der Name einer mit Pulmonaria und Bugloſa verwandten Pflanzengattung. Sie führt den griechiſchen Namen, der auch faſt in alle Sprachen überſetzt iſt, wegen der Geſtalt ihrer Blätter, die ſich mit der Zunge eines Hundes vergleichen laſſen.

Die officinelle Hundszunge wächſt in Europa in Wäldern, und unbebauten, ſteinigten Gegenden; blüht im May und Junius. Die Pilulae de Cynogloſſo ſind in den Apotheken bekannt. Die Wurzel, um den Hals der Kinder gehenkt, ſoll die Läuſe von ihnen vertreiben. — Das Kraut wird nur allein von den Ziegen gefreſſen.

Von den übrigen Arten ſind noch zu bemerken: *a*) Japonica; *Japan* Guſtabina *Thunb.*; *b*) lanceolatum; *Arab.* Schenaf *Forſk*; *c*) linifolium; *Arab.* Hâuſcheb *Forſk*; *d*) omphalodes; *Ruſſ.* Tscherednik ſchirokoliſtwennüi *Fl. Roſſ.*; *e*) rindera; Rindera

tetra

tetraspis; *Ruſſ.* Tscherednik gollii *Fl. Roſſ.* Iſt des Linne cynogl. laevigatum. Pallas gab ihr den Namen nach dem Phyſikus Rinder in Moſkau.

CYNOMETRA. [*Botan.*]

Deutſch. Die Hundsſcham; der Hundsſchwamm; der Höckerig.
Holl. Teefjes.klink.
Franz. Le cynomètre.
Ital. &c. Cinometra.

Eine mit der Hymenaea nahe verwandte Pflanzengattung. Die Frucht läſst ſich mit dem Zeugungsglied einer Hündin vergleichen, daher die unanſtändige griechiſche Benennung kynometra, welche ſich am bequemſten ins Holländiſche überſetzen läſst. Es giebt folgende Arten: *a*) cauliflora; *Malaj.* Namnam; *Holl.* Namnamboom. Ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Oſtindien; iſt das Cynomorium *Rumphii*; — *b*) ramiflora; Cynomorium ſylveſtre *Rumph*; Iripa *Rheed. Malab.*; *Port.* Fruta bolſa. Ein ungleich höherer Baum in Oſtindien. Die Wurzel ſoll abführend ſeyn. Aus der Frucht wird ein Oel für die Krätze und die Hautkrankheiten gezogen; *c*) pinnata; *Cochinch.* Cay Rang *Loureiro*; ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina.

CYNOMORIUM. [*Botan.*]

Cynomorium coccineum.

[Fungus typhoides coccineus melitenſis.]

Deutſch. Die Hundsruthe; der Schwamm von Maltha.
Holl. Hondsſchaft.
Franz. Cynomoir écarlate.
Le champignon de Malte.
Ital. Fungo gozzitano detto malteſe.
Malta. Gherq el general (*iſt der rechte Name*).
Heeritz tal general.
Sicil. Sanguinaria.
Maurit. Turtooths bargaſham.

Eine ſonderbare Pflanze, die das Anſehen eines Schwammes (Fungus) hat, und daher auch ihre Namen bey den älteren Autoren führt, ob ſie gleich keinesweges zu den Schwämmen gehört; wächſt auf der Inſel Malta, in Sicilien, Mauritanien; und auf Jamaika. Sie gehört zu den Schmarotzerpflanzen, und wächſt an den Wurzeln verſchiedener Bäume und Sträuche. Sie treibt keine Blätter, ſondern iſt in der Jugend ganz mit Schuppen beſetzt. Sind dieſe Schuppen entweder ganz, oder zum Theil abgefallen, ſo bemerkt man einen dicken, rauhen Stengel, der einen knoiſchen, purpurfarbigen oder ſcharlachrothen Kopf trägt. Dieſer Kopf iſt wie mit Warzen beſetzt, und mit Blumen gehäuſt, wovon einige männlich, die anderen weiblich ſind; zuweilen findet man auch Zwitter zwiſchen denſelben. Die ganze Pflanze iſt fünf bis ſieben Zoll lang, wovon der Stengel die Hälfte, oder etwas drüber ausmacht. Sie iſt officinel. — Mit der Balanophora fungoſa der Herren Forſter hat ſie ſo viel Aehnlichkeit, daſs beyde Pflanzen, nach Juſſieu's Bemerkung, vielleicht unter eine und ebendieſelbe Gattung zu bringen wären.

CYNOSURUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Kammgras.
Holl. Vingerpluim *Houttuyn.*
Hondsſtaartgras; Kamgras.
Dän. Hanekamsgræs.
Schwed. Kam-exing.
Engl. The dog's-tail graſs.
The cock's-comb graſs.
Franz. Crételle, ou cynoſure.
Ital. &c. Cinosuro.

Eine Gattung Gräſer. Die obigen Namen beziehen ſich auf die Geſtalt ihrer Aehren. Es ſind folgende Arten zu bemerken: *a*) criſtatus; das gemeine Kammgras (worauf vornämlich die obigen Benennungen paſſen); *Engl.* Windle-ſtraws; *Frz.* Cretelle des pres; iſt in Europa gemein, auf trocknen Wieſen und an den Wegen; iſt für ſich ſelbſt keines der beſten Futtergräſer, aber unter anderes Futter gemengt, iſt es geſund für Ochſen und Schafe; *b*) coracanus; Cretelle à épis larges; le coracan; *Malab.* Tsjittipullu *Rheed*; in Oſtindien, in verſchiedenen Gegenden bedient man ſich der Körner, wenn der Reis aufgegangen iſt; es wird auf mancherley Art benützt, wie man bey Rumpf, u. d. N. Panicum gramineum, nachſehen kann; *c*) ægyptius; Gramen daſtylon ægyptiacum; Gramen crucis ſ. Nielmſalib *J. Bauh*; Neiem-el-ſalib *Alpin. Ægypt*; *Malab.* Cavara-pullu *Rheed*; *Cochinch.* Co chi tlang *Loureiro*; *d*) indicus; Gramen vaccinum foemina *Rumph*; Cretelle des Indes; *Cochinch.* Co chi tia *Loureiro*; *e*) ſcoparius, Cretelle en balais *Encycl.*; Pied de poule de St. Domingue; *f*) aureus; Chiendent de Barcelone; *g*) coriaceus; *Japan.* Kjokusa, Namban kibi, Smootali kusa *Thunberg*; *h*) durus; *Arab.* Hhâhſe *Forſkål*; *i*) ternatus; *Arab.* Saher *Forſkål.*

CYPERUS. [*Botan.*]

Deutſch. Das Cyperngras.
Holl. Cypergras.
Dän. Cipergræs.
Schwed. Cipergräs.
Engl. The cyperus.
Franz. Le ſouchet.
Ital. &c. Cipero.

Eine zahlreiche Gattung Gräſer, wovon ich hier folgende Arten bemerke: *a*) longus; Cyperus officinarum; *Engl.* the ſweet cyperus, the engliſh galangal; *Frz.* le ſouchet long odorant; *Port.* Junça cheiroſa; die den alten Aerzten ſchon bekannt geweſene Wurzel iſt lang, leicht zerbrechlich, und von einem angenehmen, etwas ſcharfen, aromatiſchen Geruch und Geſchmack; — *b*) eſculentus; Thraſi *J. Bauh*; das eſsbare Cyperngras, Erdmandeln; *Franz.* Le ſouchet ſultan, ou ſucré, le ſouchet long de Provence; *Ital.* Traſi, dulcichini, bacicci; *Venezia* Dolzolini; *Genua* Ginggiole terreſtri; *Spau.* Chufas, *die Kinder nennen die Wurzel* cucas; *Port.* Junça nutritiva; *N. Griech.* kiperos *Forſkål*; im Orient, in Italien &c.

die Wurzelfasern tragen kleine Knollen, welche die Gestalt einer Haselnuss haben, und süss schmecken; sie werden nicht nur zum Desert gegessen, sondern es wird auch eine Art Mandelmilch daraus gezogen, welche ein besonderes gutes Mittel bey Brustkrankheiten seyn seyn soll; — c) rotundus; le souchet rond; *Ital.* bacicci, cunzia; *Pisa* scialino; *Port.* Albafor redondo; *Sinef.* Hiamſphu çu; *Cochinch.* Co cu; Huog phu; die runden Wurzelknollen sind officinel; — d) iria; *Malab.* Iria, Balari; — e) elatus; *Malab.* Vara-pulla; *Cochinch.* Lak lam chieo *Loureiro*; *Ceilan* Mahakiri *Burm*; *Taheite* E mohoo *Parkinf*; Moo *Hawkesw*; aus den getrockneten Halmen werden grosse Schlafdecken geflochten; — f) papyrus; das Papiergras; *Holl.* Papierriet; *Frz.* Papier des Syriens, papier du Nil; (Papyrus syriaca & siciliana; Papyrus niloticus); es ist jedoch nicht ausgemacht, ob dies diejenige Grasart ist, worauf die Ægypter geschrieben haben; der Halm ist nach der Wurzel zu essbar; — g) americanus f. radix sanctae Helenae; le souchet d'Amerique, ou racine de Ste Helene: — h) compressus; *Cochinch.* Co cu lep *Loureiro*; — Graminis cyperoïdes species major, *Vaudemaulecode* Malabarorum *Pluk*; — i) difformis; *Malab.* Vassumbo-curro *Pluk*; — k) monti; *Cochinch.* Cay lac tlon *Loureiro*; — l) pumilus; *Cochinch.* Co cu chit *Loureiro*; — m) globofus; *Arab.* Zaraa *Forfk.*; — n) fastigiatus; *Arab.* Samar Dabbus *Forfk.*; — o) complanatus; *Arab.* Sææd *Forfk.*; — p) ferrugineus; *Arab.* Sææd, N'ghil. *Forſkål.* — Zu dieser Gattung gehört auch das *Russische* Meata trawa, oder Tschitschi; *Kamtſch.* Eheu, Jimth *Steller.*

CYPRÆA. *Conchyl.*

[Porcellanæ; Conchæ lævigatoriæ; Corvina, Corviola; Conchæ veneris; Paphia; Cytheriaca; Erythæae; Fabæ marinæ; Utriculi; Calculi uteri.]

Deutſch. Die Porcellane, die Porcellanschnecke, die Venusschnecke, (die Muttermuschel); das Glätthorn, (die Glättmuschel).
Holl. Porſeleinhooren; Klipkleever, Klipkous, Verkje, Likhorentje.
Dän. Snogpanden; Sneppe-egget; Porcelins-eg.
Schwed. Ormſkallen.
Engl. Cowry, gowrie, cowry-shell (*soll aus dem Portugisischen cobra, d. i. eine Schlange herzuleiten seyn.*)
Franz. La porcelaine; coquille de Venus; (conque de Venus); Pucelage.
Ital. Porcellana; cochilla di Venere; bocca crenata.
Span. Porcelana; concha de Venus.
Port. A porcelana, ou concha-Veneris.
Griech. Choirinoi.
Malaj. Bia f. Sipot Bilalo (*d. i. Glatthörner*).

ine Gattung einschaliger Conchylien; die Schale ist eingerollt, etwas oval, stumpf und glatt; die Mundöfnung hat auf beyden Seiten einen Ausguss (effusa), sie ist enge, auf beyden Seiten gezahnt, und läuft gerade die Länge herunter. Der Bewohner ist eine Schnecke (Limax). — Dies sind die linneischen Kennzeichen der gegenwärtigen Gattung, deren Arten ebenfalls, nach Linné, angeführt werden sollen.

Die Benennung Porzellanschnecke passt zwar auf die schöne Zeichnung und den Glanz dieser Conchylie, worin sie das schönste sinesische Porzellan übertrift, allein der Name soll einen ganz andern Ursprung haben, und von dem Lateinischen Porcellus, porculus als einer wörtlichen Uebersetzung der griechischen Benennung dieser Schnecke, choirinoi (von choiros, choiridion, i. e. porcellus), abzuleiten seyn. Das griechische Wort choiros zeigt aber auch das pudendum muliebre an, und soll auf die Mundöfnung der Schnecke anspielen. Daher hiess sie auch bey den Alten concha venerea, paphia &c. welche Namen Linné in Cypraea (einen Beynamen der Venus) verwandelt hat. — Die Porzellane wird nicht, wie andre Conchylien, mit ihrem Unrath und schmutzigen Krusten, sondern sogleich mit allen ihren Schönheiten aus der See gezogen, welches Viele dem grossen Mantel des Thieres zuschreiben, worin dasselbe die Schale einhüllen kann. — Uebrigens wird dass Thier nicht für essbar gehalten.

a) Cypraea amethyſtea.

[Porcellana achatina.]

Deutſch. Die gewölkte Achatporcellane; die zartschalige Porcellanschnecke; das türkische Papier.
Holl. Gewolkte achaathooren, Gewolkte agaate kliphooren; Turkſe papier porſeleinhooren.
Franz. Porcelaine agathe.

Auf Madagaſkar; die Schale ist, vor andern, sehr dünn.

b) Cypræa annulus.

[Thoracium quadratum.]

Deutſch. Der gelbe, oder goldene Ring.
Holl. Geelkring.
Franz. Pucelage, ou cotique blanc.

Wird auf Amboina und bey Alexandrien häufig gefunden; der Rücken ist mit einem goldgelben Ring eingefasst; der Grund des Rückens bekommt, wenn er abgeschliffen wird, eine blaue Farbe.

c) Cypraea arabica.

[Porcellana arabica f. literata.]

Deutſch. Die arabische oder sinesische Buchstabenporcellane; der Bastart-Harlekin.
Holl. Arabiſche letterhoorentje.
Engl. The mutmeg cowry.
Franz. L'arabique; la fausse arlequine.

In Ostindien; nimmt, wenn sie abgeschliffen wird, allerley Farben an. — Eine Varietät ist das Harlekinskleid, oder der ächte Harlekin, l'habit d'arlequin,

d) Cypraea argus.

Deutſch. Der doppelte Argus; die Argusaugen; die hundertäugige Porcellane.
Holl. Dubbelde Argus; Argusoogen.
Engl. The Argus ſhell.
Franz. Le grand Argus.

Im indiſchen und atlantiſchen Ozean.

e) Cypraea aſellus.

Deutſch. Das Eſelchen; das ſchwarze Eſelchen; das Kätzchen.
Holl. Ezeltje; Katje; Piſſebedden.
Engl. The whaſp.
Franz. Le petit ane. (Le majet *Adanſon*).

Man findet ſie, in groſſer Menge, auf den maldiviſchen Inſeln.

f) Cypraea caput ſerpentis.

Deutſch. Der kleine Schlangenkopf; der Mohrenbauch.
Holl. Kleine ſlangekop; Moorenbuikje.
Engl. The vipers head.
Franz. La petite tête de ſerpent. (Le Majet *Adanſon.*)

Man findet ſie häufig auf der Inſel Mauritius, ferner bey Larique und Nuſſatella; ſie wird nicht über anderthalb Zoll groſs.

g) Cypraea carneola.

Deutſch. Das Fleiſchhorn; der fleiſchfarbige Maulwurf; der Fuchs.
Holl. Vleeſchhooren; Roodbandige mol; Roode vos.
Engl. The buff cowry.
Franz. Porcelaine rouſſe; taupe rouſſe; taupes à bandes rouſſes. Caſſé au lait *Davila.*
Malej. Bia dading.

Man findet dieſe ſeltene Conchylie im aſiatiſchen Ozean, nach Süden zu.

h) Cypraea caurica.

Deutſch. Die gefleckte Kaurisſchnecke; Pokkenporzellane, ſchwarze Maſern; Eiſenblattern; die Eſelshaut.
Holl. Geplekte Kauris; Pokjes, yzerpokjes, Zwarte maazelen.
Engl. The dark ſpotted cowry.
Franz. Rougeole à grains noirs. Peau d'âne.

In Oſtindien; zumal auf Amboina.

i) Cypraea cicercula.

[Globulus granulatus.]

Deutſch. Das gekörnte Knöpfchen; der Kornknopf, der korallenförmige Knopf.
Holl. Korrelige kuoopje.
Engl. The wart cowry.

Dieſe ziemlich ſeltene Conchylie findet man auf Amboina und im mittelländiſchen Meere.

k) Cypraea cribaria.

[Argus minor.]

Deutſch. Das kleine Argusweibchen.
Holl. Het kleine wyfje van den Argus; Geele witoog; Harlekyn.
Engl. The little wiſe of the Argus.
Franz. Le petit Argus.

l) Cypraea eroſa.

[Thoracium oculatum.]

Deutſch. Die Brandflecken; das Weiſsauge; das weiſſe Aeuglein, Augige Kauris; das kleine Rebhuhn; die kleine Leiſte; das Schildkrötchen.
Holl. Witoogje; *zuweilen* brandvlakje; Zamenloopende pokken.
Engl. The white ſpotted cowry.
Franz. Pointillage blanc; perdrix.

Eine nicht ganz gemeine Porcellane; man findet ſie auf der Inſel Mauritius und auf der Adſcenſionsinſel.

m) Cypraea exanthema.

Deutſch. Der falſche Argus; der Baſtartargus; der Argus mit braunen Augen.
Holl. Baſtert Argus; Witte mazelen.
Engl. The great hebrew cowry.
Franz. Le faux Argus.

Im amerikaniſchen und atlantiſchen Ozean.

n) Cypraea fragilis.

Deutſch. Die Dünnſchale.
Holl. Dunſchaal.
Franz. Point d'Hongrie. *Davila.*

Im mittelländiſchen Meere.

o) Cypraea globulus.

[Perlae; Globuli.]

Deutſch. Das Perlchen, das Kügelchen; das glatte Knöpfchen; das gelbe Knöpfchen; das Bruſtlatzknöpfchen.
Holl. Lange knoopjes; gladde knoopjes; Wambais-knoopen; Paareltjes.
Engl. The pearl cowry.
Franz. Perle, boulette.

In Aſien; vornämlich bey Amboina.

p) Cypraea helvola.

[Thoracium ſtellatum.]

Deutſch.

Deutsch. Das Sternchen, die Sternporcellane; das Kakkerlakchen.
Holl. Starretje; Kakerlakje.
Engl. The star cowry.
Franz. Porcelaine étoilée.

In Ostindien.

q) Cypraea hirundo.

Deutsch. Die Schwalbe; das blaue Eselchen oder Kätzchen.
Holl. Blaauwe katje, of eezeltje; zwaluw.
Franz. Le petit âne bleuatre.

Auf den maldivischen Inseln.

r) Cypraea isabella.

Deutsch. Die Isabelle.
Holl. Isabelle; Garneelen.
Engl. The orange tipt cowry.
Franz. L'isabelle.

Auf Madagaskar und auf der Insel Mauritius.

s) Cypraea lota.

Deutsch. Die milchfarbige Porcellane; die Milchporcellane.
Holl. Melkmond.

Im sicilianischen Meere; milchweiss ist die Schale und von dem schönsten Glanze wenn sie unbeschädigt ist.

t) Cypraea lurida.

[Porcellata.]

Deutsch. Die Maus (*ist aber nicht mit Cypraea mus zu verwechseln*).
Holl. Muis; Graauwe muis.
Engl. The mouse cowry.
Franz. Souris.
(Le majet *Adanson.*)
Ital. (*vulgo*) porcellata *Mus. Kirch.*

Man findet sie etwas sparsam in den mittelländischen und brasilanischen Meeren; häufiger findet man sie auf Guiana; sie wird höchstens zwey Zoll grofs.

u) Cypraea lynx.

[Porcellana lentiginosa.]

Deutsch. Der Luchs; das Kakkerlakchen; die Sommerflecken, die Masernporcellane, die Porcellane mit Sommerflecken.
Holl. Mazelen, Witte mazelen; Kakkerlakje.
Engl. The thick saffron toothed cowry.
Franz. La truitée.

Auf Madagaskar, auf der Insel Mauritius, und im indischen Ozean.

v) Cypraea mappa.

[Porcellana montosa.]

Deutsch. Die Landkarte; die Landkartenporcellane; die Kapschnecke, das Vorgebirge der guten Hofnung.
Holl. Kaapsche hooren, Kaaphooren; Bergachtige kliphooren, de kaap.
Engl. The map shell.
Franz. La carte geographique, mappe-monde; la geographique; porcelaine montagneuse.

Im afrikanischen Meere und auf Amboina; ist selten.

w) Cypraea mauritiana.

[Caput serpentis majus.]

Deutsch. Der grosse Schlangenkopf; (Persische Porcellane; Wassertropfen; grosse Pockenporcellane; Brustmuschel).
Holl. Grote slangekop.
Engl. The great turtle leopard.
Franz. Tête de serpent.
(Le majet *Adanson.*)

Auf der Insel Mauritius, auf Java und Nussatella; erreicht eine beträchtliche Grösse; ist ziemlich gemein.

x) Cypraea moneta.

[Thoracium vulgare s. cauricum.
Moneta Congo; Moneta Nigritarum.
Concha veneris africana.]

Deutsch. Die guineische, oder mohrische Münze; die Kauris, die aufrichtige oder ächte Kauris; (Schlangenköpfchen; Schildkrötchen; der Brustharnisch; die Kolik).
Holl. Guineesche munt; gemeene geele Kauris; Schildpadhoorens; Slangenhoofdjes; Luistjes; Paddehoorens; Borststukjes.
Dän. Kaurisskiæl.
Schwed. Kaurisskällen.
Engl. The black moor's tooth.
Franz. Monnoye de Guinée; thorax ou cauris des Maldives; scelette des tortues; colique.
Malej. Bia tsjonka, Condaga.
Afrika. Simbipuri.

Man findet sie häufig im mittelländischen, atlantischen, äthyopischen und indischen Meere, und vornämlich auf den maldivischen Inseln; selten wird sie über einen Zoll lang. Von den Maldiven, wo die Weiber selbige fischen, kommen sie in ganzen Schiffsladungen nach Bengalen, Siam &c. woselbst die Schwarzen sie statt der Scheidemünze brauchen.

y) Cypraea mus.

Deutsch. Die linneische Maus; der Katzenbauch; das kartagenische gefleckte Klipphorn; die Kröte.

Holl.

Holl. Karthageensche muis; Klipkleever. Karthageensche kliphooren, Karthageensche witrugge.

Engl. The Carthagene cowry.

Franz. La bossue ou porcelaine de Carthagene; leopard; crapaud.

Im mittelländischen und amerikanischen Meere.

z) Cypraea nucleus.

[Nux avellana granulata; Nussatella granulala; Granum oryzae; Variolae.]

Deutsch. Die Haselnuss; Reiskörnchen; schwarze Pocken.

Holl. Rystkorrels.

Engl. The rice cowry.

Franz. La petite verole; porcelaine à grains de ris.

Häufig findet man sie auf der Insel Nussatella, sparsamer an der Küste von Hiloe.

aa) Cypraea ocellata.

Deutsch. Das Schwarzauge; der kleine gelb- und schwarzäugige Argus.

Holl. Oogkringetje; Starretje.

Eine seltene Konchylie, deren Heimath noch nicht bekannt ist; wird anderthalb Zoll lang.

bb) Cypraea onyx.

[Porcellana caerulea.]

Deutsch. Der Onyx, die blaue Porcellane; der blaue Schlangenkopf.

Holl. Onyx; Blaauwachtige porseleinhooren; Blaauwe slangehoofdjes.

Engl. The onyx cowry.

Franz. L'onyx.

In Asien; wird ungefähr einen Zoll lang.

cc) Cypraea pediculus.

[Pediculus; Concha veneris exigua.]

Deutsch. Die Laus; die kleine gerippte Seelaus; der Meerfloh.

Holl. 't Luisje; Zeevlooy.

Engl. The common gowrie. *Penn.*
The louse gowry. *Pet.*
The John of groat's buckies, the american duns. *Sloane.*

Franz. Pou de mer.
Le bitou. *Adanson.*

Man findet diese kleine Porcellane sehr häufig auf Jamaika, Barbados, Gorea, ferner auf den orkadischen Inseln, ferner an den englischen und französischen Küsten.

dd) Cypraea poraria.

Deutsch. Die Frieselporcellane; Weisse Frieseln mit Brandflecken.

Holl. Gaatjes.

Eine sehr kleine Porcellane, deren Heimath noch unbekannt ist.

ee) Cypraea staphylaea.

Deutsch. Die Assel, der Kellerwurm.

Holl. Pissebed; Zoutkorrel.

Franz. Cloporte.

Ihre Heimath ist noch unbekannt.

ff) Cypraea spurca.

Deutsch. Der Gelbschmutz.

Holl. Geelsmetje.

Im mittelländischen Meere.

gg) Cypraea stercoraria.

Deutsch. Guineische Tropfen; das Weitauge; die guineische braungefleckte Porcellane.

Holl. Wyd-oog.

Franz. Le lapin. *Davila.*
(Le majet. *Adanson.*)

Man findet diese Porcellane häufig auf Guinea; sie besteht aus mehreren Varietäten.

hh) Cypraea stolida.

[Dracaena.]

Deutsch. Der Drachenkopf, das Drachenhäuptchen; das Rostfleckchen (das Schildkrötchen).

Holl. Draakje, Draakenhoofdje.

Engl. The beetle porcellane. *Hill;* The dragon cowry.

Franz. Le dragonneau, la tête de dragon.

Auf Amboina; wird bis anderthalb Zoll lang.

ii) Cypraea succincta.

Deutsch. Das rothe Ey.

Holl. Beknopte porselynhooren.

Die Autoren kennen, nach der linneischen Beschreibung, diese Porcellane nicht.

kk) Cypraea talpa.

[Talpa vera.]

Deutſch. Der Maulwurf; der Moll (*dies iſt die holländiſche Benennung eines Maulwurfs; man findet es häufig, daſs die deutſchen Conchyliologen den holländiſchen Namen in unſre Sprache aufgenommen haben; vielleicht haben ſie ſo wenig dabey gedacht, als bey den adanſonſchen Namen*).
Holl. Mol, Geele mol, gebrande mol.
Engl. The mole cowry; the burned mouth gowry. *Huddesf.*
Franz. Taupe.
Span. Topo.

In Indien; kann bis drey Zoll lang werden; hat einen ausnehmend ſchönen Glanz.

ll) Cypraea teſtudinaria.

[Concha teſtudinaria.]

Deutſch. Die Schildkrötenporcellane; Schildpadhorn (Baſtart-Kap; Bruſtharniſch).
Holl. Karethooren, Schildpadhooren.
Engl. The great turtle cowry.
Franz. Tortue, caret; Lievre, levreau (lapin)

Im perſiſchen Meerbuſen, und im indiſchen Ozean.

mm) Cypraea tigris.

[Porcellana guttata.]

Deutſch. Die Tigerporcellane; die Tropfen, Waſſertropfen; Steinhoſen.
Holl. Getygerde porſelynhooren; Klipkous, Groote gemeene kliphooren.
Engl. The great leopard. *Petiv.*
Franz. Le tigre, la peau de tigre; porcelaine tigrée ſur un fond blanc.
Malej. Bia ſ. Sipot Bilalo.
Hitoe. Hulilu.
Amboin. Huri.

In Indien und im adriatiſchen Meere; ſie iſt zwar nicht ſelten, wird aber doch in dem Fall gut bezahlt, wenn die Flecken oder Tropfen einzeln ſtehen und nicht zuſammengefloſſen ſind. In Kairo glättet man das Zeug damit.

nn) Cypraea vitellus.

[Porcellana ſalita.]

Deutſch. Der Dotter, der Eyerdotter; die Salzkornporcellane, Salzkörnchen, Salzkorallen; das kleine Rebhuhn.
Holl. Zoutkorreltje; Witte mazelen.
Engl. The ſalt ſpeckled cowry.
Franz. La grelée; porcelaine à grains de rougeole; la pintade; rougeoles blanches.

In Aſien und auf Amboina; iſt nicht ſelten.

oo) Cypraea ziczac.

[Concha venerea undatim depicta.]

Deutſch. Die Zickzackporcellane.
Holl. Zikzaks, Gegolfde porſeleinhooren.
Franz. Le zigzag.

Ihre Heimath ſoll man noch kennen lernen.

CYPRINUS. [*Ichthyol.*]

a) Cyprinus alburnus.

Deutſch. Der kleine Weiſsfiſch; der Ueckeley; *Mark, Pommern, Preuſſen* Ueckeley, Uekley, Ukley; *Sleſien* Ockeley; *Schweiz &c.* Albe, Alben, Albel, Albule, Alwen, Alven, Alfen; *Im Reich* Neſtling, Neſteling; *Oeſtreich* Weiſsfiſchlein, Zwiebelfiſchlein, Weberfiſchlein, Schneiderfiſchlein, Spitzlauben, Windlauben; *In andern Provinzen* Zumpelfiſchlein; Laue, Laugel, Laugeln, Lauge, Lauck; Güſter; *Sachſen* Blüthe, Blicke, Blickt, Ueckeley, Ochelbeze, Weidenblatt; *Weſtphal.* Mayblecke; *N. Sachſ.* Blicke, Witinck, Witecke; *Lievland.* Pliete.
Holl. Neſtling; Alphenaar.
Dän. Skalle; Luier; Blikke.
Norweg. Mort.
Schwed. Löja.
Engl. The bleak.
Welſh. Gorwynbyſg.
Franz. L'able; ablet, ablette (albe, albete).
Ital. Albo, alburno.
Span. Alburno; breca.
Port. Alburnoz.
Ruſſ. Kalinka, Kalinkan, Kaniok, Ukleika; Garnisk.
Poln. Gusczowa; Płotka mała.

Böhm.

Böhm. Bělička.
Ungr. Fejer-hal.
Lett. Malle.
Ehstn. Walgkalla.

Ein Flussfisch; wird selten über sechs Zoll lang; hat eine silberweisse Farbe, daher soll er auch den lateinischen Namen führen; das Fleisch ist essbar, wird aber nicht allgemein geachtet, im Herbst schmeckt es am besten; aus den Schuppen werden falsche Perlen verfertigt.

b) Cyprinus amarus.

Deutsch. Der Bitterling. *Block.*
Franz. La bouviere; la peteuse.

Ein sehr kleiner Fisch, in verschiedenen Flüssen und Sümpfen in Deutschland; ist durchscheinend; sein Fleisch hat einen bitteren Geschmack. — Hieher gehört auch wohl das Bitterfischchen in Fischers N. G. v. Lievland; Cypr. aphya; *Ehstn.* Maimud.

c) Cyprinus aphya.

Deutsch. Der Spierling; Moderliesken, Mutterloseken.
Holl. Grondeltje.
Dän. (*Norw.*) Löje, Gorlöje, Kime, Gorkime, Gorkytte.
Schwed. Mudd, Budd.
Dalek. Quidd, Iggling.
V. Gothl. Gli.
V. Bothn. Glirren.
Dal. Alkusva.
O. Goth. Alkutta.
Franz. L'aphye.
Russ. Malewka, Maliawka.
Tungus. Turatschan.
Lappl. Solsensodg.

Ein kleiner Fisch an den Ufern des nordischen Meeres und in den Mündungen der Flüsse; das Fleisch soll einen guten Geschmack haben.

d) Cyprinus aspius.

[Capito fluviatilis rapax.]

Deutsch. Der Raapfen; Rappe, Raape, Rapen, Raapse, Rappfisch, Rape, Rabe (*lauter Verstümmelungen des Lateinischen Rapax*), Raubalet, Frasalet; *Oestreich* der Schied; *Am Rhein* Minne, Milbe, Mülbe.
Holl. Sweedsche karper.
Dän. (*Norw.*) Blaaspol.
Schwed. Asp (*hiernach hat Linné den lateinischen Namen formirt.*)
Franz. L'aspe.
Russ. Scheresper. *Falk.*

Ein ziemlich grosser Fisch, der wohl neun bis zwölf Pfund wiegt, und ein schmackhaftes Fleisch hat. Man findet ihn in Norwegen, Schweden, Preussen, Deutschland &c. in reinen sanft fliessenden Wassern.

e) Cyprinus auratus.

[Piscis aureus.]

Deutsch. Der Goldkarpse; der sinesische Goldfisch.
Holl. Goudkarper; Chineesch goudvischje.
Dän. Guldfisk.
Schwed. Gullfisk.
Engl. The goldfish; the golden carp.
Franz. Le poisson doré de la Chine; dorade chinoise, le poisson d'or.
Sines. u. Japan. Kingio, Kin-ya, Kin-yu.

In den Flüssen von China und Japan wohnt dieser kleine, ungemein schön gezeichnete und artige Fisch, der nun auch in Europa bekannt genug ist; i. J. 1691 wurde er zuerst nach England gebracht. In Japan und China vermehrt er sich unglaublich, eben so auch in unseren Fischteichen, sehr selten aber laicht er in den Gefässen, worin man ihn zum Vergnügen aufzubewahren pflegt.

f) Cyprinus 1) ballerus; 2) latus (blicca, bleja, ballerus, plestya).

Deutsch. 1) Die Zope; *Brandenb. und Preussen* Zope; *Pomm.* Schwope, Schwuppe. 2) Die Gunster; die Bleihe, Bleye, Bleich, der Blickling, die Blicke, Bleier, Bleiert, Bleisinken, Bleiken, Bleken, Blechle (Blauling); Bleiblicke; Pleinze, Schleichpleinze, Scheibpleinze; Breitele; Gunster, Güster, Jüster, Gnuster, Güchstern; Plötze; Weissfisch; Höverke.
Holl. Bliek, Bley; Kalfoog.
Dän. (*Norweg.*) Bunke; Brasen.
Schwed. Blicka; Braxenpanka.
Småland Braxenflicka.
Franz. La bordeliere.
Russ. Senez; *Am Bach Pensa* Ssapa, Skapa; *An der Samaira* Lobatsch.
Lett. Rudulus (*An varietas* Sapals?).
Ehstn. Sarg.

In

In Sümpfen und stillen Wassern; sie wiegen höchstens ein Pfund; das Fleisch ist nicht sonderlich. Ich sehe mich genöthigt, beyde Fische mit einander zu verbinden, theils wegen ihrer gemeinschaftlichen Benennungen, theils weil man nicht immer wissen kann, welchen Fisch die Autoren, besonders die älteren, eigentlich darunter verstanden haben. Ueberhaupt findet man am meisten bey dieser Gattung Fische viele gemeinschaftliche Benennungen, und häufige Verwechselungen derselben.

g) Cyprinus barbus.

[Barbus, barbulus, barbatulus, barbo.]

Deutsch. Der Barbe, die Barbe; Barb, Barble, Bärbele, Barf, Barme; Steinbarbe; Rothbart.
Holl. Barm, Berm, Barbeel; *dimin.* Bermtje.
Dän. Barbfisk.
Schwed. Barbfisk.
Engl. The barbel.
Welsh. Barfog, Barfbysg.
Franz. Le barbeau; barbel, barblau, barbiau; *die Jungen heissen* barbillons.
Ital. Barbo.
Span. Barbio.
Port. Barbo.
Russ. Sasan.
Poln. Barwena, berzana, brzana.
Böhm. Parma.
Serb. Barma.
Ungr. Márna.
Kalmuk. Sasan.
Armen. Sasan.

In den Europäischen und in allen Kaspischen Flüssen und Bächen; wird von zwey bis funfzehn Fuss lang, wiegt zuweilen bis dreyssig Pfund; gemeiniglich ist sie kleiner, und von viel geringerem Gewicht; in einigen Ländern wird sie für delikat gehalten, in andern hingegen nicht sonderlich geachtet; den Rogen pflegt man für giftig zu halten, die Milch hingegen ist zu gewissen Jahreszeiten ein gutes Essen. — Die obigen Namen sind, wenige ausgenommen, aus dem Lateinischen entstanden, wo sich die Benennungen barbus, barbo, barbulus &c. auf die vier Bartfäden dieses Fisches beziehen.

h) Cyprinus biorkna.

Schwed. Björcka.

i) Cyprinus bipunctatus. *Bloch.*

[Cyprinus Blochii. *Nau.*]

Deutsch. Die Alandblecke. *Bloch.* Die Strunse. *Nau.*
Franz. Le spirlin. *Tabl. encycl.*

Ein kleiner Fisch, in Deutschland, in süssen Wassern, welche über Sand oder Steine fliessen; hat ein weisses, schmackhaftes Fleisch.

k) Cyprinus brama.

[Brama, abramus, abramis, brasina, brasmus; cyprinus latus.]

Deutsch. Der Brassem; der Bley *Bloch; Sachsen* Brassle, Bleye; *Oestreich* die Brächs; *Pommern* Brassen; *Preussen* Bressmann; *Danzig* Ren- oder Rheinbraxen; *In verschiedenen Provinzen* Brachsen, Braden, Bräsen, Brachsme, Prachse; *vielleicht* der Gareisel *bey Kramer.*
Holl. Braasem.
Dän. Brasen.
Schwed. Braxen.
V. Gothl. Brasma.
O. Gothl. Panke.
a) Isbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit, da das Eis aufgeht,* *b*) Gökbraxen, *wenn er laicht zur Zeit, da der Kukuk zu rufen anfängt,* *c*) Enbraxen, *wenn er laicht, zur Zeit da der Wachholder blüht.*
Engl. The bream.
Welsh. brêm.
Franz. La brême.
Ital. Scarda, scardola, scardova.
Span. Brema, sargo.
Port. Sargo.
Russ. Leschtsch, Podleschtsch.
Poln. Leszcz, Kleszcz.
Lett. Plaudi, Plaudis.
Ehstn. Lattikas.
Tatar. Tschabar, Kurban balik.
Kalm. Tschuba, Zuba.

In Seen und Flüssen; wird zwey bis dritthalb Fuss lang, und zuweilen bey zwanzig Pfund schwer; wird von den Meisten für eine Delikatesse gehalten, von Andern hingegen nicht sonderlich geachtet; so verschieden schmeckt der Fisch, je nachdem er aus süssen, reinen, oder aus schlammigten Gewässern gezogen wird.

l) Cyprinus bugenhagii.

Deutsch. Der Leiter. *Bloch.*
Franz. La carpe de Buggenhagen. *T. E.*

In den pommerschen Sümpfen; wird zehn bis zwölf Zoll lang; ist essbar.

m) Cyprinus bulatmai.

Perſ. Bulatmai.

D.i. Stahlfiſch; den Namen führt dieſer Karpfe wegen ſeiner Farbe; man findet ihn, wiewohl etwas ſparſam, im kaſpiſchen Meere, nahe bey Enzellen; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft; er iſt ungefähr ſo groſs wie der gemeine Karpfe.

n) Cyprinus bynni. *Forſkål.*

Findet ſich häufig im Nil; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft.

o) Cyprinus capoeta. *Güldenſtedt.*

Im Kaſpiſchen Meere.

p) Cyprinus catoſtomus. *Forſter.*

Penſylv. und Jerſey The ſucker.

q) Cyprinus caucus. *Molina.*

In Chili; iſt ungefähr ſechs Zoll lang.

r) Cyprinus caraſſias.

[Caraſſius, charax, karas.]

Deutſch. Die Karauſche; Karauſſe, Karaſs, Karutz, Karuzke, Karſche, Karutſch, Karaus, Karäuſſel, Karunz, Kares, Karis, Garäuſſel, Garuſſe, Gorais; Zoblpleinzl; *Am Rhein* Guretfiſch; *Duisburg* Kruſchkarpen.
Holl. Karuts; Hamburger; Steenkarper.
Dän. Karudſe.
Schwed. Ruda; *Skån.* Karuſſa.
Engl. The crucian.
Franz. L'hamburge; le coraſſin.
Ital. Il coracino.
Ruſſ. Karas.
Poln. Karas.
Böhm. Karas.
Serb. Karaſz, Karruſz.
Ungr. Káráſs.
Lett. Karruſcha.
Ehſtn. Karrus; *Dörpt.* Kokker, Regger.
Baſchkir. Taban balik, Karaka.
Barab. Tuban balik, Karaka.
Tatar. Taban balik, Karaka.
Wotjak. Koras.
Teleut. Jeſubalik.
Kalmuk. Kitu.
Wogul. Dowatſchan.
Tſcherem. Korak.

In ſüſſen Schilf- und Moderſeen; läſst ſich auch leicht in Fiſchteichen aufziehen; wird ſelten über ein Pfund ſchwer; iſt eſsbar, der Geſchmack iſt verſchieden, je nachdem dieſer Fiſch in mehr oder minder reinen Waſſern gelebt hat.

ſ) Cyprinus carpio.

[Carpio, carpo, carpa, carpera, carpanus; Rayna ſ. burbarus; Cyprinus nobilis ſ. cyprianus.]

Deutſch. Der Karpfen; Karpfe, Karpe; *im erſten Jahr* Strichkarpfen, Karpfenbrut; *im zweyten Jahr* der zweyjährige Samenkarpfen oder Satzkarpfen; *im dritten Jahr* der dreyjährige Samen, oder Satz.
Holl. Karper.
Dän. Karpe; *Island.* Karſe.
Schwed. Karp.
Engl. The carp.
Galic. Carbhanach-uiſge.
Welſh. Carp, cerpyn.
Franz. La carpe; *Karpfen mit röthlichen Fleiſche heiſſen* carpes ſaumonées.
Ital. Carpion; pesce reina, raina; carpena.
Span. Carpa, carpiña.
Port. Carpa.
Ruſſ. Karpa.
Poln. Karp.
Böhm. Kapr.
Serb. Karp, Karpa.
Krain. Karſ.
Ungr. Pontyó, Potyka, Po'zár.
Lett. Karpa.
Finnl. Touda.

Ein bekannter, und, wegen ſeines ſchmackhaften Fleiſches, einer der beliebteſten Fiſche; wird ſelten über zwey Fuſs lang, wiewohl man auch Beyſpiele hat von Karpfen die vier Fuſs, und drüber, lang waren; iſt überaus fruchtbar; ſoll ein ſehr hohes Alter erreichen, wobey jedoch die Erzählungen von hundertjährigen, ja gar von dreyhundertjährigen Karpfen, die zugleich zwey Ellen lang und über eine halbe Elle breit waren, ſehr fabelhaft lauten; er iſt derjenige Fiſch, der am längſten auſſer dem Waſſer lebt; erſt i. J. 1514 wurde er in England, und i. J. 1560 in Dänemark eingeführt. — Hieher gehört der Spiegelkarpfen, oder Königskarpfen; la carpe à miroir; Rex cyprinorum.

t) Cyprinus chalcoides. *Guldenſtedt.*

[Cyprinus clupeoides. *Pallas.*]

Ruſſ.

Ruſſ. Schirnaja riba (*d. i. Fettfiſch.*)
Daurien. Wotrobruschka (*d. i. Scharfbauch.*)

Iſt dem holländiſchen Hering ſehr ähnlich, gröſſer und fetter als derſelben. Man ſalzt und packt ihn auch am Terek, wie den Hering, ein.

u) Cyprinus cultratus.

[Clupea ziga. *Wulff.*]

Deutſch. Die Ziege; *Oeſtreich* Sichling; *Pommern* Zicke; *Preuſſen* Ziege; — Der Meſſerfiſch, der Dünnbauch.
Holl. Scherpbuik.
Skän. Skierknif.
Franz. Le couteau.
Ruſſ. Sabljaniza, Sabljä, Tschechonia, Tscheschka.
Ungr. Szablya.
Kalmuk. Uldon.

In Schweden, Preuſſen, Deutſchland, Liefland, in der Wolga &c.; wird anderthalb Fuſs lang; iſt nicht ſehr gemein; iſt mager, daher vielleicht der Name Ziege; hat einen dünnen, ſcharfen Bauch, daher die übrigen Benennungen.

v) Cyprinus dobula.

Deutſch. Der Döbel; der Haſele *Geſner;* der Häſsling *Richter;* der Thurmfiſch; *Sachſen* Hesſling; *Pommern u. Schleſien* Häſsling, Weiſsfiſch; *Oeſtreich* Haſel; *Brandenb.* Döbel, Diebel, Tievel, Sanddöbel, Sandehrl, Ehrl, *in der Jugend* Weiſsdöbel, *im Alter* Rothdöbel; *N. Sachſ.* Doveler, Dover, Mauſebeiſſer; *in einigen Gegenden* Mäuſer, Mäuseſſer, Müseſſer; *Preuſſen* Diebel, Tabelle, Tabarre, Gniſter; *Strasburg* Schnottfiſch.
Holl. Heſſeling.
Dän. Hesling, Hesſele.
Franz. La dobule.
Am Don Golawl.
Tatar. Aſu.

In verſchiedenen Seen und Flüſſen; die gröſten ſind kaum einen Fuſs lang und wiegen kaum ein Pfund; iſt eſsbar, aber voller Gräten.

w) Cyprinus erythrophthalmus.

[Flota; Rubella.]

Deutſch. Die Plötze: das Rothauge; der Weiſsfiſch; Rietforen; Bletz, Blötz.
Holl. Ruiſch, Rietvooren.
Dän. Skalle, Rödſkalle.
Norweg. Flahröie.
Schwed. Sarf; *V. Bothn.* Iſarf.
Engl. The red eye; (The rud, roud, or finſcale).
Franz. La ſarve.
Poln. Płocika, Płotka, Płociczka.

In Flüſſen und Seen; wird höchſtens einen Fuſs lang; iſt eſsbar, und im Sommer vorzüglich ſchmahkhaft.

x) Cyprinus galian. *Lepechin.*

Iſt ſehr klein; iſt eſsbar; in Siberien.

z) Cyprinus gibio.

Deutſch. Der Giebel; Gieben; die Steinkarauſche.
Franz. La gibele. *Tabl. Enc.*

In ſtehenden Waſſer; hat kaum ein halbes Pfund Gewicht; iſt ſehr fruchtbar.

aa) Cyprinus gobio.

[Gobio ſ. gobius fluviatilis.]

Deutſch. Der Gründling; der Gräſsling, Kräſsling, Kresling; Kreſſe, Bachkreſſe, Sandkreſſe, Grundkreſſe; Gräſig; Gob, Kob, Göbe, Guſe; Grundel, Gründel; Grimpe; Sange, Sangle, Sengle; Grundſangel; Srundling; Leuteſſer.
Holl. Rivier-govie, of grondel.
Dän. Grundling, Grympel, Sandheſt.
Schwed. Grundling.
Engl. The gudgeon.
Galic. A' bhronnag.
Welſh. Crothel.
Franz. Le goujon; le goujon de rivière.
An einigen Orten Gonion, goiſon, vairon.
Ital. Chiozzo.
Span. Gobio, govio.
Aſturia Cadoce.
An einigen Orten Cadore.
Port. Cadoz.
Ruſſ. Piſkar, Goljan, Goljantſchik, Goſez.
Poln. Kiełb.
Böhm. Hřjz.
Ungr. Gob hal.

Lett. Pohps, Grundulis.
Ehstn. Maimud; *Dörpt.* Ründ.

Dieses bekannte, schmackhafte Fischchen lebt in den Seen und Flüssen; ist sehr fruchtbar; nährt sich von Kräutern, Würmern, Fischbrut; nagt auch an dem Fleische eines menschlichen Cadavers, aus welcher Ursache man bey Gesner die Benennung Leutesser angeführt findet.

bb) Cyprinus grislagine.

Dän. Strömskalle.
Norweg. Vetterbug.
Schwed. (*Angerm.*) Stäm.
Am kaspischen Meere Obla.
Franz. La grilagine.

cc) Cyprinus idbarus.

Franz. L'ibdare. *Encycl.*
Dän. Emd; *Norw.* Rödfiærig.
Ruff. Tschebak.
Baschkir. Sawan balik.
Barab. Chalok.
Ostjak. Potje.

dd) Cyprinus idus.

Deutsch. Der Kühling; *Westphal.* Kühling; *Pommern* Döbel; *Oestreich* Nerfling, Erfling, Bratfisch.
Dän. Emd.
Schwed. Id (*daher daher der lateinische Name*). *Æskelstund* Tjockfjälling.
Franz. L'ide.
Ruff. Jasch, Jasz, Krasnoperka, Krasnosobik.
Barab. Alabuga.
Baschkir. Optu.
Tatar. Upta.
Teleut. Bora balik.
Wogul. Aren.
Tungus. Poluwana.

In Europa, am meisten gegen Norden zu, vornämlich in grösseren Seen, woraus dieser Fisch im Frühjahr in die Flüsse steigt; wird anderthalb bis zwey Fuss lang; ist wohlschmeckend.

ee) Cyprinus jeses.

[Capito s. cephalus fluviatilis.]

Deutsch. Der Aland, Alant; *Preussen und Pommern* Jese, Göse, Gäse, Giese; *Schwedischpommern* Hartkopf; *in Sachsen heisst er, wenn er noch klein ist* Döbel, Giebel, *in der Folge* Dickkopf, Bratfisch; *Oestreich, wenn er noch jung ist* Gengling, *in der Folge* Bratfisch, Alt; *sonst noch* Kibbs, Käuling; Mundfisch; Jentling.
Holl. Dikkop, Braadvisch.
Engl. The chub; (*nach dem Anglf. cop, der Kopf*) the chevin.
Welsh. Penci, Cochgangen.
Franz. La chevanne (*von chef, der Kopf*); chevesne, têtard, vilain, meunier, chabuisseau, garbateau, garbatin, barboiteau.
Ital. Il capitone; (squaglio).
Span. El cabezudo; mata-judio; molinero; cephalo; capiton.
Port. O cabeçudo; (peixe cabra).
Ruff. Scherech, Scheresper.
Am Bach Pensa Belest, Schpior.
Poln. Glowacz.
Ungr. Dever.
Tatar. Bertas, Kusir.

In Strömen und Flüssen; der Körper ist mehr verlängert, als der des Karpfen; der Kopf ist sehr dick in Vergleichung mit dem übrigen Körper; das Fleisch wird an einigen Orten schmackhaft gefunden, an andern hingegen nicht sonderlich geachtet.

ff) Cyprinus julus. *Molina.*

In Chili, in süssen Wassern.

gg) Cyprinus labeo. *Pallas iter.*

Daurien Kon (*d. i. Pferd*).

Führt wohl diesen Namen wegen seiner grossen Behendigkeit in Schwimmen; sein Fleisch ist schmackhaft.

hh) Cyprinus latus *Vid.* Cypr. ballerus.

ii) Cyprinus leptocephalus. *Pallas iter.*

Ruff. Krasnopör.

Lebt in denselben Flüssen mit Cypr. labeo, mit dem er auch die meiste Aehnlichkeit hat; im Schwimmen ist er minder fertig.

kk) Cyprinus leuciscus.

[Leuciscus; albula, albicilla, albicula.]

Deutsch. Der Lauben; der Weissfisch; *Bayern und Oestreich* Lauben, Windlauben *In der Schweiz heisst er, wenn er noc*

noch klein ist Seele, (*Kostanz* Zinnfisch), *älter* Agonen, Lagonen, *in seinem vollkommenen Alter* Laugele.
Holl. Wittertje.
Engl. The dace, or dare.
Welsh. Darsen, Golenbysg.
(*Hieher gehört auch* the graining).
Franz. La vandaise; le dard.
Ital. Lasca.
Venezia Albero.
Roma Fravolino.
Span. El albur.
Ruff. Jelez, Golez.
Tatar. Kumnuk, Zaback.
Baschkir. Kara kusawak.
Ostjak. Kondu kas.
Wogul. Stanki.

Die Grösse dieses Fisches ist zwischen sechs Zoll und anderthalb Fuss verschieden; er schwimmt mit der Schnelligkeit eines Pfeils, daher heisst er im Französischen le dard; der Geschmack des Fleisches variirt sehr.

ll) Cyprinus malchus. *Molina.*

In Chili, in süssen Wassern.

mm) Cyprinus mursa. *Güldenstedt.*

Im Kaspischen Meere.

nn) Cyprinus nasus.

[Nasus, naso, nasos; sinus.]

Deutsch. Die Nase; *N. Sachs.* Nese; *Oestreich* Näsling, Oesling; *Pommern* Schnäper, Schwarzbauch; *An einigen Orten* Schneiderfisch; Schreiber; *wiegt er über ein halb Pfund, so heisst er im Oestreichischen* Weissfisch.
Holl. Neusvisch.
Franz. Le nase.
Ital. Savetta; sueta.
Ruff. Podust.
Wogul. Bagton, Bokton.

In grösseren Seen und in den Flüssen; wird bis zwey Pfund schwer; das Fleisch ist weiss und süss, der Geschmack verschieden. Der Name bezieht sich auf die Figur seiner Schnauze.

oo) Cyprinus nudus. *Bloch III,* 178.

Deutsch. Der Lederkarpfe.

pp) Cyprinus orsus.

[Orsus; capito fluviatilis subruber.]

Deutsch. Die Orfe; Orf, Urf, Erfel, Oerfling, Nörfling, Würfling; *Augsburg* Rotorsk; *Regensb.* Frauenfisch; *zuweilen* Weissfisch.
Holl. Orf.
Engl. The rud, roud, or finscale.
Franz. L'orfe.
Ruff. Golobl, Golowl, Golowljä.
Wogul. Sama.
Tatar. Bertas.

In süssen Wassern; das Fleisch ist schmackhaft; es giebt einen Goldnörfling und einen Weissnörfling; jener ist sehr schön und schmeckt besser, als dieser.

qq) Cyprinus phoxinus.

[Phoxinus, qui vulgo *veronus*, quasi varius, dicitur *Bellon;* Pisciculus varius.]

Deutsch. Die Elritze; Elderisse, Eldriz, Elderich, Ellerz, Elterse, Irlitze, Arlische, Erling; Harlüchte; Hägener; Bambele, das glatte Bambele, Bachbambele; Baut, Binzbaut, Bott, Butt, Bützle; Brechling; Bitterfisch; Krämer; Mülling; Orte; Pfrille, Pfrülle, Pfelle; Waisle, Wettling; Grimpel.
Holl. Bonte karper.
Dän. Elritze, Ellbutte.
Norweg. Elveritze.
Schwed. ärlitsfisk.
Engl. The pink; the minim, the minow, minnow.
Welsh. Crothel y dom, Bychan bysg.
Franz. Le veron, ou vairon.
Ital. Sanguinerola; pardilla; brocciolo.
Roma. Morella.
Span. El vario, ó fosino.
Port. O vairão.
Ehstn. Ervel.
Kalm. Ulak.

Ein kleiner schön und bunt gezeichneter Flussfisch; die Schuppen sind kaum zu erkennen, daher ist er irrig für glatt gehalten worden, ist essbar und schmackhaft, jedoch zu gewissen Zeiten etwas bitter.

rr) Cyprinus rivularis *Pallas iter.*

Ruff. Goljan.

ss) Cyprinus rutilus.

[Rutilus, rubellus, rubiculus, rubellio; gardio; erythrinus; Rex van Ruy.]

Deutsch.

Deutsch. Das Rothauge; *N. Sachs.* Rotoog; Rotô; *Brandenburg* Rothfeder, Rothfieder; *Sachs.* Rothehe; *im Reich* Rothfloffer; *sonst auch* Röthel, Rotten; *an einigen Orten* Plötze.
Holl. Voorn.
Dän. Rudskalle.
Norw. Rödskalle, Fles-röje.
Schwed. Mört.
Engl. The roach.
Welsh. Rhyfell.
Franz. Le rougeatre; la rosse; le gardon.
Ital. Il cadiroso; la piota.
Span. El gardon; gardone.
Port. O gardão.
Russ. Tschebak; Plotwa; Tsorok, Tsoroka; Jäsz.
Poln. Jaż, Jazica.
Baschkir. Assan balik.
Wotjak. Schabar.
Ostjak. Pedie kol.
Tschuw. Gerleges.
Tungus. Toratschan.

In verschiedenen Seen, Teichen und Flüssen; vermehrt sich ungemein und mit unglaublicher Geschwindigkeit; das Fleisch ist zwar essbar, aber es ist voller Gräten; die Bauch- und Afterflossen haben eine schöne hochrothe Farbe, so auch die Augenbogen; daher die Benennung dieses Fisches, Rutilus.

tt) Cyprinus tinca.

[Tinca, tencha, tenca.]

Deutsch. Der Schlei, die Schlei; Schleihe, Schleyl, Slye, Schleich, Slegen; der Morastfisch; *mas* Knochenschlei, *fem.* Bauchschlei; — *Duisburg* Liefo; *an einigen Orten* Schusterfisch.
Holl. Zeelt; *Alt* Schoenmaker.
Friesl. Muythond.
Dän. Slie, Suder.
Schwed. Sutare, Linnare, Skomakere.
Engl. The tench.
Welsh. Gwrachen, Isgretten.
Franz. La tenche, tanche.
Ital. Tinca.
Span. Tenca; tencon.
Port. Tenca.
Russ. Lin.
Poln. Lin.
Böhm. Ljn, Sswec.
Ungr. Tzompó.
Lett. Lihis, Line Schleye.
Ehstn. Linnesk; Kingsep.
Finnl. Suutari.
Tatar. Kara balik (*d. i. Schwarzfisch*).
Baschkir. Kara balik.
Teleut. Kara balik.
Barab. Kara balik.
Kirgis. Kara balik.
Tscherem. Schrugor.
Armen. Zugna.
Kalm. Ukersagasun.
Wotj. Almei.
Ostjak. Kawe.
Wogul. Halma.
Tschuw. Gorowal.

Ein bekannter Fisch, lebt in ruhigen Wassern mit leimichten Boden, selten in grossen Flüssen; ist sehr fruchtbar; Grösse und Gewicht sind sehr verschieden; so auch der Geschmack, je nachdem er auf einem reinen oder schmutzigen Boden lebt; der Goldschlei ist eine Varietät, und einer der prachtvollesten Fische in Deutschland.

uu) Cyprinus vimba.

Deutsch. Die Zärthe; Nase, Meernase; [Gäse; *Lievl.* Wemgalle, Weingalle.
Dän. Flire, Blikke.
Schwed. Vimba.
Franz. La vimbe.
Russ. Gustera, Kaniok, Taran, Sirt.
Am Bach Pensa. Tarann.
Tschuw. Sinawa.
Lett. Wimba, Sebris.
Ehstn. Wimm, Wimb.

Ein kleiner Fisch, in Seen und Flüssen; ist voller Gräten; wird vornämlich geräuchert, und versendet.

Folgende dänische und norwegische Benennungen von Fischen aus dieser Gattung, gehören zu den zweifelhaften: Siren; Planker; Aarbug; Löver; Blaaspurv; Giörs; Havaume; Klepaal; Knudde; Kurbasse; Munke; Rinte, Runte; Egbv-giedde; Odense-karpe; Sandtide; Strandkarusse; Ankertrold, Horr; Krökler; Stiblinger; Lub; Siökok; Tangsperling.

CYPRIPEDIUM. [*Botan.*]

Cypripedium calceolus.

[Calceolus marianus f. Mariae; Crepida sacerdotis; Helleborine flore rotundo.]

Deutsch.

Deutsch. Der Venusschuh; Marienschuh, Unserer lieben Frauen Schuh; Pantöffelchen; Pfaffenschuh; Herrgottsschuh; Mokkaffinblume.
Holl. Lieve Vrouweschoen; Priestermuiltje, Paapenmuiltje.
Dän. Frueskoe.
Schwed. (*Rosl.*) Guckuskor.
Jemtl. Guckskor.
Gothl. Ormskalle.
Engl. Lady's slipper.
Franz. Sabot de la Vierge ou Soulier de Notre-Dame.
Ital. Pantoffola, o scarpa della Madonna.
Span. Zueco, chapin.
Port. Calçado de Nueffa Senhora.
Russ. Kokuschkiny Saposchki (*d. i. Kuckucksschuh*).
Poln. Frzewiczek Panny Maryi.
Böhm. Střewjček.
Ungr. Erdei Sárga Paputs; Rigópohár; Maria Czipökje.
Tatar. Kauk Jantschick (*d. i. Kuckückstäsche*)
Atsmori so. (*das cyprip. Japonicum heisst* Fotei soo, Kumagaji so).

In Europa, Asien und Amerika wächst diese Pflanze mit ihren artigen Blumen; ihr Honigbehältniss ist bauchig, und hohl, daher ihre Namen. Es giebt einige Verschiedenheiten. Sie kann äusserlich zum Wundmittel dienen, wird aber in der Medizin wenig gebraucht.

CYRILLA. [*Botan.*]

Cyrilla racemiflora.

Ein fünf bis sechs Fuss hoher Strauch in Carolina; in etwas feuchten und schattigten Gegenden.

CYRTA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Cyrta agrestis.

Cochinch. Cay cau cau.

Ein kleines Bäumchen, das acht Fuss Höhe erreicht; führt den Namen nach dem Griechischen kyrtos, i. e. curvus; a drupa curva.

Cysteolithus. [*Lithol.*] *Vid.* Osteocolla.

Cysticus &c. [*Term. anat.*] *Vid.* Biliaris.

CYTINUS. [*Botan.*]

Cytinus hypocistis.

[Hypocistis; Thyrsine; Orobanche minor e cisto nascens.]

Deutsch. Hypocist.
Holl. Granaatbloom.
Dän. Hypocist.
Schwed. Hypocist.
Engl. The hypocist.
Franz. Hypociste, ou cytinel parasite.
Ital. Ipocistide.
Span. Hipocistide, hipocisto.
Port. Hypociste; putegas.

Ein kleine Schmarotzerpflanze; sie ist mit der Haselwurz (Asarum) nahe verwandt; man findet sie in den südlichen Provinzen Frankreichs, in Portugal, Spanien &c., besonders auf den holzartigen Cisten, daher sie auch den Namen *hypo-cistus* führt; die Blumen haben Aehnlichkeit mit der Blüthe des Granatapfelbaums, welche von den Griechen kytinos genannt wurde; daher der Gattungsname cytinus. Die Pflanze ist officinel.

CYTISUS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Geisklee.
Holl. Cytisus.
Dän. Gedeklever, Cytisus.
Schwed. Getväpling.
Engl. The cytisus.
Franz. Le cytise.
Ital. &c. Citiso.

Eine mit dem Ginster (genista) nahe verwandte Pflanzengattung.

a) Cytisus austriacus.

Russ. Rakitnik Lugowoy s. Schtebeljün.

b) Cytisus cajan.

[Phaseolus arbor indica incana, siliquis torosis, *Kayan* dicta *Raj.*]

Deutsch. Der indianische Cytisus; die Taubenerbse.
Engl. The pigeon cytisus, or pigeon pea.
Franz. Le cytise des Indes.
Pois d'Angole; pois de Congo; pois de pigeon; l'ambrevade.
Malab. Thora-paeru. *Rheed.*
Sines. Xan teu ken; San tau ken. *Lour.*
Cochinch. Dau sang. *Loureiro.*

Ein sechs bis acht Fuss hoher Strauch in Ostindien &c.; der Same ist ein wichtiger Nahrungsartikel für die Einwohner, und wird wie Linsen zubereitet; auch werden die Tauben und anderes Geflügel damit gefüttert; die Wurzel hat einen medizinischen Nutzen.

c) Cytisus hirsutus.

Span. Codeso, ervellada.
Port. Codeço, codesso, codiço, codiceiro.

d) Cytisus hirsutus. *Fl. Ross.*

Russ. Tschissownik, Borowaja trava, Mestelnik, Tschilimnik, Rakitnik.
Maloross. Deresa, Sinovnik.
An der Wogla. Bjelæk.
Siber. Polewoi bagulnik;
Kalmuk. Thargæna.
Wotjak. Jaibat pu.

e) Cytisus laburnum.

[Cytisus alpinus latifolius; Laburnum arbor trifolia, anagyride similis.]

Deutsch. Der Bohnenbaum, der Bohnenstrauch; der Linsenbaum, wälsche Linsen; falsches Ebenholz, falscher Ebenbaum.
Franz. Le cytise des alpes.
L'aubours, le faux ebenier.
Port. Codeço dos alpes, laburno dos alpes; Anagyro dos alpes, ou bastardo.

Der grösste, schönste und nützlichste Cytisus; wächst in der Schweiz, Savoyen, Oestreich, Provenze &c.; das Holz ist sehr hart, nimmt eine schöne Politur an, und dient zu allerley feinen Arbeiten

f) Cytisus pinnatus. *Fl. Ross.*

[Cytisus volgaricus.]

Russ. Rakitnik volgskoi.
Kalmuk. Tæmæne-schil-ebessüm (*i. e. Cameli nervus planta*).

g) Cytisus sessifolius.

Deutsch. Der Garten-Cytisus; der kleine italienische Bohnenbaum.
Engl. The common cytisus.
Franz. Le cytise des jardins.
Le trifolium des jardiniers.

In Spanien, Italien, und in den südlichen Provinzen Frankreichs; wird zur Zierde in den Gärten gezogen.

D.

D.

DACTYLIS. [*Botan.*]

Deutsch.	Das Knauelgras; Hundsgras.
Holl.	Krop-aair; Hondsgras.
Dän.	Hvasgræs.
Schwed.	Exing, Hundexing.
Engl.	The cock's-foot grass.
Franz.	Le dactile.
Ital.	Il dattilo.
Span.	El dactilo.
Port.	O dactylo.

Eine mit Cynosurus verwandte Gattung Gräser. Die einzige europäische Art heisst Dactylis glomerata (*Engl.* the orchard grass, the rough grass); sie ist sehr gemein auf den Wiesen und an den Wegen; wegen ihrer Rauhigkeit ist sie ein schlechtes Futter, und wird nur zur Noth von den Pferden gefressen. Die Hunde fressen es, wenn sie sich den Magen überladen haben, und sich übergeben wollen.

Dactyli. [*Lithol.*]

Dactiliten, Fingersteine; so nennt man überhaupt alle Steine, welche mit einem Finger Aehnlichkeit haben, z. B. Belemniten, Dentaliten, Orthokeratiten, auch die Judennadeln.

Dædalea folia. [*Term. botan.*]

Ein verworrenes Blatt; wenn die Spitze einen grösseren Umfang hat, dabey aber eingeschnitten und kraus ist. — Dædalei sinus, z. B. Cichorium endivia crispa.

DAIS. [*Botan.*]

Eine mit Gnidia und Passerina verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten sind strauchartig, und exotisch.

DALBERGIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, welche mit Pterocarpus verwandt zu seyn scheint; besteht aus folgenden Arten: *a)* lanceolaria; le Dalberg à gousse lanceolée; *Malab.* Noel-valli. *Rheed*; Solori *Adanson*; ein Baum auf der Insel Ceilan. — *b)* Monetaria; le Dalberg à gousse ovale; ein Strauch in Surinam; wenn die Wurzel angeschnitten wird, so fliesst ein purpurfarbiger Saft heraus; das Holz ist roth.

DALECHAMPIA. [*Botan.*]

Eine mit Acalypha verwandte Gattung; die darunter begriffenen Arten sind ausländisch; Plumier gab ihr den Namen zum Andenken des Jacob Dalechamp, Arzt zu Lion; Verf. der historia plantarum, 1587.

DAPHNE. [*Botan.*]

a) Daphne altaica. *Fl. Ross.*

Russ. Jagodky altaiskijæ.

b) Daphne caucasica. *Fl. Ross.*

Russ. Jagodky gorskijæ.

c) Daphne cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Deo niet.

Ein zehn Fuss hoher Baum in den Wäldern von Cochinchina; Wurzel und Rinde haben einen medizinischen Nutzen; aus der Rinde wird daselbst das beste Schreibpapier verfertigt.

d) Daphne gnidium.

[Thymelaea; Thymelaea foliis lini; Thymelaea grani gnidii.]

Deutsch.	Die italienische Daphne; die Thymelaea.
Engl.	The flax leav'd daphne.
Franz.	Lauréole paniculée. *Encycl.*
	Le garou; le sain-bois.
	Montpellier. La trintanelle, la conteperdois.
Span.	Burhalagra; Matapollo; Torvisco.
Port.	Torvisco, trovisco.

Ein kleiner Strauch, der zwey bis drey Fuss hoch wird; wächst in Languedoc, in der Provence, in Italien, Spanien &c., auf trocknen und dürren Stellen; blüht im Junius, und nur einmal im Jahr. Alle Theile dieser Pflanze sind sehr scharf und kaustisch, so dass man innerlich keinen Gebrauch davon machen darf; äusserlich hingegen wird die Rinde zuweilen als ein blasenziehendes Mittel verordnet, besonders wenn man die Feuchtigkeiten von den Augen und Ohren abziehen will, in welchem letzteren Fall die Wurzel zuweilen von den Franzosen le bois pour les oreilles genannt wird. — Man hält diese Pflanze für die Thymelaea der Alten, und ehemals hielt man ihren Samen für die grana gnidia oder knidia des Dioskorides, welche derselbe als Purgiermittel verordnete.

e) Daphne indica. *Loureiro.*

[Frutex Nankinensis.]

Sines. Lu ha sin.

f) Daphne laureola.

[Laureola; laureola fempervirens; laureola mas.]

Deutfch. Der Seidelbaft; Ziedelbaft, Zeidelbaft, Zindelbaft, Zeibaft, Zebaft, Sebaft, Zeyland, Zeylang, Zyland, Zeland, Zieglig; der immergrüne Kellerhals; Läufekraut; Brennkraut; Lorbeerkraut, Scheifslorbeere; Damar.

Holl. Zwart peperboompje.

Engl. The common daphne, or fpurge laurel.

Franz. Laureole commune; laureole mâle; laureole des Anglois.

Ital. Laureola mafchio.

Span. Laureola macho.

Port. Loireola macho; mezereo menor.

In Frankreich, England, in der Schweiz &c. in fchattigten Gegenden; wird ungefähr drey Fufs hoch; bleibt das Jahr hindurch grün, daher er auch in den Gärten zu Winterbofketen aufgezogen wird; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, daher der Name Laureola und das Griechifche *Daphne*, welches Linné zum Gattungsnamen gewählt hat; ift officinel.

g) Daphne mezereum.

[Thymelaea lauri folio deciduo f. laureola femina; Mezereon germanicum; Chamaelea germanica; Laurus pufilla; Daphnoides.]

Deutfch. Der Kellerhals; Kellerbere, Kellerfchnall, Kellerkraut; Bergpfeffer, der falfche deutfche Bergpfeffer, Pfefferftrauch, Pfefferbere; Seidelbaft, Zeidelbaft, Sedelbaft, Zeydelbaft, Sedelbaft, Zeyland, Cylinder; Süfsbaft; Wolfbaft; Rachbeere, Rechbeere; Lorbeerkraut, Scheifslorbeer; Läufekraut; Brennwurz; Holzmännchen; *Oeftreich* Tschilingen, Zilingenblüh; *Berchtesgaden* Infiegel.

Holl. Peperboompje.

Dän. Kielderhals.

Norweg. Tivedd, Tusvedd, Tysved, Kinsvedd, Kiusbas, Kiusbaft, Kiukftbakft, Tisbaft.

Schwed. Kiællerhals.

Helfing. Tiftbaft, Tift.

Verml. Tiurbaft.

Rosl. Kivitbaft.

Kopperb. Tivelbaft.

Engl. The common fpurge olive, or mezereon.

Franz. Lauréole gentille; Laureole femelle; bois gentil; bois joli; mezereum; malherbe.

En patois Dzentelliet. *Vicat.*

Ital. Laureola femina; dafnoide; camolea, calmolea; biondella.

Span. Laureola hembra.

Port. Loireolea femea; mezereo maior.

Ruff. Woltfchje lüko.

Siber. Dikoi perez (*d. i. wilder Pfeffer.*

Poln. Wylcze lyko; Wilczy pieprz mnieyfzy.

Böhm. Wlcij leyso lyko.

Ungr. Farkas hárs; Tetü-[illegible]

Lett. Saltenais.

Ehftn. Nasfinined.

Finnl. Nafiainen.

Tatar. Boja, Boja dschilak.

Ein kleiner Strauch, der zwifchen zwey und drey Fufs hoch wird; hat in der Blüthe ein ziemlich fchönes Anfehen; die Blumen fitzen meiftens je drey gleich an den Aeften, fie haben einen guten Geruch und eine fehr angenehme rothe Farbe; die reifen Beeren find roth, und wenigftens fo grofs, wie die Stachelbeeren; der Genufs der Beeren ift gefährlich und kann leicht eine Entzündung der Eingeweide verurfachen; befonders verurfachen fie eine Trockenheit und ein anhaltendes Brennen im Halfe, daher ift zu vermuthen, dafs die deutfche Benennung Kellerhals foviel als Quälerhals heiffen foll; mit fechs Beeren foll man einen Wolf tödten können; die ganze Pflanze ift, wie die übrigen Arten, fehr fcharf und brennend; Holz und Rinde haben verfchiedene ftark wirkende Eigenfchaften, die Rinde zieht Blafen, erregt Speichelflüffe &c.; man braucht fie auch zu Haarfeilen; den Kälbern um den Hals gebunden, vertreibt das Holz die Läufe; die Tataren nehmen die Beeren wider den Huften ein, ihre Weiber legen felbige ins Wafchwaffer, um eine frifche Gefichtsröthe zu erhalten; die Beeren heiffen auch Pfefferbeeren, wegen ihres heiffen Gefchmacks; die getrocknete Frucht findet man in den Apotheken u. d. N. Semina cocco-gnidii; ob fie die grana gnidia oder knidia der Alten find, ift fehr zweifelhaft. Uebrigens werden die Blätter von den Ziegen und Schafen gefreffen. — Aus dem Baft könnte vielleicht eine Art Papier verfertigt werden.

h) Daphne odora. *Loureiro; Thunb.*

Sinef. Nhuc moi; Nun muei.

Japan. Din no fanna; Jamma rinsjo; Rintsjo; Rentjoge; Sjiko; Sui kadfura ko.

Wird dafelbft wegen des Wohlgeruchs der Blumen häufig gezogen.

i) Daphne

i) Daphne pontica.

Ruff. Jagodky grufinfkijæ. *Fl. Roff.*

k) Daphne tartonraira.

[Tartonraire Gallo-provinciæ Marfilienfium; Sanamunda argentata latifolia.]

Franz. Lauréole blanchâtre. *Encycl.*
Marfeille Tartonraire; le gros retombet.
Aix herbo laurino.

Ein fehr fchöner kleiner Strauch, wird ein bis anderthalb Fufs hoch, wächft in der Provenze.

l) Daphne triflora. *Loureiro.*

Sinef. U fi feng.

Wird drey Fufs hoch, trägt blafsgelbe Blumen.

Daphnites. [*Lithol.*]

Das verfteinerte Holz des Lorbeerbaums, denn diefer ... Griechifch Daphne genannt.

Dartos. [*Term. anat.*]

Die innere Haut, welche die Hoden in Geftalt zweyer Beutel umgiebt; beyde liegen wieder in einem gemeinfchaftlichen Beutel, der das Scrotum ift. *Conf.* Scrotum.

DARTUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dartus perlarius.

Cochinch. Cay don.

Ift Rumphs Perlarius alter; ein kleiner Baum, der fechs Fufs Höhe erreicht; trägt weiffe Blumen; die Wurzel hat einen medizinifchen Nutzen. — Loureiro giebt diefer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechifchen *dartos*, i. e. excoriatus; a bacca excoriata.

DASUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dafus verticillatus.

Cochinch. Cay caong.

Ein Baum von mittlerer Gröffe, mit weiffen ftengellofen Blumen; wächft wild in Cochinchina. — Loureiro giebt ihm den obigen Namen, nach dem Griechifchen *Dasys*, i. e. hirfutus; a notabili floris hirfutie.

DASYPUS. [*Mammal.*]

Deutfch. Das Gürtelthier; der Armadill; das Panzerthier; der Tatu; das Schildferken.
Holl. Schildvarkentje.
Dän. Armadillen.
Schwed. Bältan.
Engl. The armadillo.
Franz. L'armadille; le taton.
Ital. Il barbato; la tatufa.
Span. El armadillo.
Port. O armadillo, ou tatu.
Brafil. Tatou.

Eine Gattung vierfüffiger Thiere meiftens in den wärmeren Gegenden von Amerika. Kopf und Körper ift mit einem hornartigen Schilde von oben bedeckt, der Schwanz aber ift mit dem Schilde ganz umgeben; in der Mitte des Schildes befinden fich bewegliche Gürtel, deren Anzahl nach den Arten verfchieden ift. Mittelft diefer beweglichen Gürtel kann das Thier fich, wie ein Stachelfchwein, zufammenrollen; je zahlreicher die Gürtel find, defto bequemer und leichter kann es fich ballen; es fchützt dadurch den unteren mit einer zarten und dünn behaarten Haut bekleideten Theil des Körpers, gegen den Angrif feiner Feinde, denen es auch fonft zu entgehen weifs, indem es fich mit groffer Behendigkeit unter die Erde graben kann. Des Nachts geht es nur aus feinem Bau, um Nahrung zu fuchen; diefe befteht aus allerley Vegetabilien, aus Fleifch, Infecten und Würmern. Das Weibchen wirft nicht monatlich, fondern wahrfcheinlich nur einmal im Jahre. Ein fanftes ruhiges Thier. — Das Fleifch ift efsbar, und die Güte des Gefchmacks ift, nach den Arten verfchieden; auch follen die Jungen delicater feyn, als die Alten, weil deren Fleifch einen Bifamgeruch hat. — Die verfchiedenen Arten werden nach ihren Gürteln benannt, als *a*) unicinctus; mit zwölf Gürteln; der Kabaffu; foll das gröfste Gürtelthier feyn; das Fleifch riecht am meiften nach Bifam, und wird daher am wenigften gefchätzt; lebt in Afrika; — *b*) octodecimcinctus; das Tatuwinfel; Le cirquinçon, le tatou-belette; — *c*) tricinctus; Apar, Apara, Aparea; — *d*) quadricinctus; Cheloniscus *Columna*; Schildkrötenigel, Schildkrötenfchwein; — *e*) fexcinctus; L'encouvert; *Span.* El encubierto; das Gürtelthier mit dem Halsfchilde; — *f*) feptemcinctus; — *g*) octocinctus; Le tatuete; *Mexico* Aiatochtli *Hern*; Das Fleifch ift weifs und wird vorzüglich gefchätzt; — *h*) novemcinctus; Le cachicame.

DATISCA. [*Botan.*]

Deutfch. Das Streichkraut; das Stärkkraut.
Holl. Weedaart.
Engl. The baftard hemp.
Franz. La cannabine.

Eine mit dem Hanf (Cannabis) nahe verwandte Pflanzengattung. — *a*) cannabina; eine fehr fchöne Pflanze, mit kleinen blafsgelben Blumen, und mit glattem Stengel; wächft auf der Infel Kandia; hat einen fehr bitteren Gefchmack; *b*) hirta; mit rauhem Stengel; in Penfylvanien.

DATURA. [*Botan.*]

a) Datura faſtuoſa.

Franz. Trompette du jugement (à trois fleurs l'une dans l'autre).
Span. Tunicas de Chriſto.

b) Datura metel.

Sineſ. Nao hien hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Ca duoc. *Loureiro.*

c) Datura ſtramonium.

Deutſch. Der Stechapfel; die Stachelnuſs, der Dornapfel, der Dornkopf, der Rauchapfel; Tollkraut, Dollkraut; Igelskopf, Igelskolben; Krötenmelde; Tollkörner; Fliegenkraut; Quechäpfel; *an einigen Orten ſehr verkehrt* Schwarzkümmel, *wegen des ſchwarzen Samens.*
Holl. Doornappel.
Dän. Elſkovs-villie; Piig-æble.
Schwed. Spikklubba.
Engl. The thorn-apple.
Anglſ. Brembel-æppel.
Franz. Stramoine; pomme épineuſe; herbe aux ſorciers; herbe des magiciens; endormie; herbe du diable, pomme du diable; herbe à la taupe; noix mételle.
Ital. Stramonio, datura; pomo ſpinoſo; noce metella.
Span. Eſtramonio.
Port. Eſtramonia; monico.
Ruſſ. Durman; Durniſchnik.
Poln. Szaley wielki, pſinki.
Ungr. Tsuda fü; Maszlag; Tsattantó.

Dieſe Pflanze ſoll aus Amerika herſtammen; in Europa iſt ſie ſehr gemein; alle Theile derſelben haben eine giftige narkotiſche Eigenſchaft; der ausgepreſste Saft der Blätter hat eine heilende Kraft, welches durch die wichtigen Verſuche des Leibarztes v. Störk beſtätigt worden iſt; die Frucht hat die Gröſſe einer Wallnuſs, und iſt mit kurzen Stacheln beſetzt, inwendig befinden ſich ſchwarze Samenkörner; in einigen Ländern zieht man aus der Frucht ein ſtark betäubendes und berauſchendes Getränk. Der Name Datura ſoll türkiſchen Urſprungs ſeyn.

Hieher, oder vielmehr zu Datura metel, wird die wegen ihrer ſtark betäubenden Eigenſchaft bekannte nux metella der Alten gezogen. Man findet ſie bey den Autoren noch folgendermaſſen benannt: tatula, dutroa, marana, hummatu, ummata caya, datiro und hippomanes vegetabile.

DAUCUS. [*Botan.*]

a) Daucus carotta.

[Daucus vulgaris; Paſtinaca; Staphylinus.]

Deutſch. Die Möhre; Mörle, Müre, Maure, Mohrrübe; Murten; die gelbe Rübe; Karotte; Eſelsmöhre; Mohrenkümmel; Vogelneſt.
Holl. Peen; Karoot; Wortelkruid; Vogelneſt; Poepen.
Dän. Guule rödder; Derreroed, Derreurt.
Island. Gular rætur.
Schwed. Morot.
Engl. The carrot; the bird's-neſt, the bees-neſt.
Galic. Curan.
Welſh. Mororen gôch.
South Wales Caretſhen.
Corniſh Caretys.
Franz. La Carote.
Ital. Carota.
Span. Zanahoria, zanaoria; raiz de puerco.
Baſc. Zanahoria.
Port. Cenoira, cinoura, ſinoira, ſenoura; carota, carote.
Ruſſ. Morkow.
Poln. Marchew.
Böhm. Planá Mrkwa; Degworec.
Serb. Morchej, Marchej.
Illyr. Morkow.
Slav. Merkva.
Wlach. Morkovi.
Ungr. Murok; Vad Sarga Répa.
Lett. Mohres.
Ehſtn. Morid, Porkanid, Mori jured.
Dörpt. Pörkan.
Finnl. Porckana.
Tscherem. Keſcher.
Tschuw. Sargi.
Wotjak. Uschman.
Tatar. Schita, Kijchir.
Georg. Stopilo.
Sineſ. Hu lu pa. *Loureiro.*
Cochinch. Ho la bac. *Loureiro.*
Japan. Jabu ninſin, Niſsji. *Thunb.*

Wild wächſt dieſe Pflanze in Europa auf den Wieſen und an den Wegen, ihre Wurzel iſt dünn und ha. Durch die Cultur iſt die Wurzel dicker, fleiſchicht, mmr

minder hart, und eines der vornehmsten Küchengewächse geworden. Von der Gartenmöhre giebt es folgende Varietäten: *a*) Daucus sativus radice lutea; die gemeine gelbe Rübe; *Holl.* Geele Leidse worteln; *Engl.* Yellow carrots; *Franz.* Carotte jaune cultivée; *b*) D. s. radice aurantii coloris; die goldgelbe Rübe; *Holl.* Orangekleurige Hoornse wortels; *Engl.* The orange carrot; diese beyden werden vorzüglich cultivirt, theils zur Speise, theils zur Mastung des Rindviehs, der Schafe und der Schweine; *c*) D. s. radice alba; die weisse Möhre; *Holl.* Poepen; *Engl.* The white carrot; *Franz.* Carotte blanche cultivée; diese haben keinen Geschmack; *d*) D. s. radice atrorubente; die rothe Möhre; *Engl.* The purple carrot; *Franz.* Carotte rouge cultivée. — In Wien nennt man die rothgelben Möhren, Männlein, und die blassen, Weiblein.

Die Möhre führt, wegen der besonderen Schliessung ihrer Dolde, in einigen Sprachen den Namen Vogelsnest.

b) Daucus visnaga.

[Ammi visnaga. *Lamark.*
Visnaga; Gingidium anguillariae].

Deutsch. Der Zahnstocher.
Engl. The spanish carrot, or pick-tooth.
Franz. L'ammi visnage. *Encycl.*
L'herbe aux cure-dents; l'herbe aux gencives; bisnague, visnague.
Ital. Bisnaga.
Span. Biznaga, bisnaga.
Basc. Biznaga.
Port. Bisnaga, visnaga; gingidio bastardo.

In der Levante, in den südlichen Provinzen Frankreichs, in Spanien &c. — In der Türkey, in Spanien &c. pflegt man die getrocknete Dolde nach dem Essen zu präsentiren, jeder Gast bricht sich davon einen Strahl ab, und bedient sich desselben als eines Zahnstochers.

DECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Decadia aluminosa.

[Arbor aluminosa. *Rumph.*
Arbor bobu dicta. *Burm. Zeilan.*]

Cochinch. Cay Deung se.

Ein Baum von mittlerer Grösse. Es wird aus der Rinde, und vornämlich aus den Blättern, ein Decoct bereitet, womit die Farbe der Tücher erhoben und fixirt wird. — Er heisst bey Loureiro Decadia; ob decadem petalorum, ex quibus constat.

Decagynia. [*Term. botan.*]

Zehnweibige Pflanzen. Diesen Namen führt, nach dem Sexualsystem, eine Ordnung in der Klasse Decandria; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefässen und eben so viel Griffeln versehen sind; letztere werden von den Sexualisten als die weiblichen Zeugungsorgane angesehen.

Decandria. [*Botan.*]

Zehnmännige Pflanzen. Diesen Namen führt, im Sexualsystem, die zehnte Klasse; sie besteht aus Pflanzen, deren Blumen mit zehn Staubgefässen, oder männlichen Zeugungsorganen versehen sind. Die Blumen sind alle Zwitter, d. i. sie enthalten männliche und weibliche Zeugungsorgane (Staubgefässe und Griffel), beyde zugleich in einer und eben derselben Hülle. Die Zahl der Staubgefässe in dieser Klasse ist immer zehn; die Zahl der Griffel hingegen ist verschieden, und dieser letzte Umstand macht den Grund der besonderen Sectionen oder Ordnungen aus. Die Ordnungen führen, nach der Anzahl der Griffel, folgende Namen: *a*) Monogynia, haben nur einen Griffel; *b*) Digynia, haben zwey Griffel; *c*) Trigynia, haben drey Griffel; *d*) Tetragynia, haben vier Griffel; *e*) Pentagynia, haben fünf Griffel; *f*) Decagynia. haben zehn Griffel.

Decandria; diesen Namen führt auch eine Ordnung in den Klassen Monadelphia, Diadelphia, Gynandria, und Dioecia. Man sehe diese Wörter.

Decangularis; was zehn Winkel hat.

Decantherae; diesen Namen führt eine Ordnung in Ludwigs Pflanzenmethode; Pflanzen mit zehn Staubgefässen, oder männlichen Zeugungsorganen.

Decapetala corolla; eine Krone mit zehn Blättern.

Decapetaloides corolla; wenn die Krone zwar nur aus einem Blatte besteht (monopetala), aber in zehn blätterähnliche Läppchen abgetheilt ist.

Decaphyllus, a, um; was zehn Blätter hat.

Decaspermus, a, um; was zehn Samenkörner enthält.

Decastemones plantae; i. q. Decandria.

Decemangulatus, a, um; was zehn Winkel hat. (Dental. elep.; Cactus flagell.).

Decemdentatus, a, um; was zehn Zähne hat.

Decemfidus, a, um; in zehn Läppchen, oder Segmente abgetheilt.

Decemjugus, a, um; zehnparig; z. B. Decemjuga folia.

Decemlocularis; was aus zehn Fächern besteht.

Decemstriatus, a, um; zehnmal gestreift; z. B. decemstriatus calyx (Cordia myxa).

Deciduus, a, um.

Deutsch. Abfallend.
Holl.

Holl. Afvallend.
Dän. Nedfaldende.
Schwed. Agallande.
Engl. Falling off; deciduous.
Franz. Caduc.
Ital. Caduco, decadente.
Span. Decadente, caedizo.
Port. Decadente.

In der Botanik unterfcheidet man *Deciduus*, von *Caducus*. — *Conf.* Caducus.

Declaratum infectum; perfectum infectum; Imago.

Das vollkommene Infect. Derjenige Stand eines Infects, da es, nach feiner Entwickelung in der Pupe, felbige durchbrochen und verlaffen hat.

Declinatus, a, um.

Deutfch. Abgebogen; allmählig niedergebogen.
Holl. Afgebogen.
Dän. Afböjet, nedböjet.
Schwed. Nedbögd; bågvis nedftigande.
Engl. Declined.
Franz. Decliné.
Ital. Declinato.
Span. Declinado.
Port. Inclinado para à banda, ou para baxo.

Beyfpiele: Declinata pinna, wenn die Gräten der Rückenfloffe eines Fifches nach und nach kürzer werden; (Sparus; Labrus); Declinatus caulis (Convolvulus tricolor); Declinata ftamina (Hemerocallis; Amarillis formofiffima); Declinatum piftillum (Chironia); Declinatus pedunculus.

Declivis, e.

Steil ablaufend; en pente; Declive caput (Blennius; Trigla; Mugil); Declive dorfum; Declivis apex.

Decollatus, a, um.

Truncatus, mutilatus; Abgefchnitten; *Holl.* Geknot; *Schwed.* Afbruten; *Port.* Degollado. — Decollatus apex (Murex decollatus).

Decolor.

Deutfch. Abgefärbt, was feine Farbe verloren hat, verfchoffen; was keine fonderliche Farbe hat.
Holl. Wankleurig.
Dän. Som har miftet eller fkudt fin farve.
Engl. Discoloured, faded.
Franz. Decoloré.
Ital. Scolorito.
Span. Defcolorido; mortecino.
Port. Descórado.

Decompositus, a, um.

Deutfch. Verdoppelt, Doppelt zufammengefetzt.
Holl. Verdubbeld.
Dän. Fordoblet.
Schwed. Fördubblat.
Engl. Recompounded, twice compounded.
Franz. Récompofé.
Ital. Ricompofto.
Span. Recompuefto.
Port. Recompofto, duas vezes compofto.

Decompofita folia, wenn die Blätter gewiffermaffen doppelt zufammengefetzt find; d. i. wenn der Blattftiel, ftatt an jeder Seite Blätter zu tragen, fich in mehrere Stiele theilt, von welchen rechts und links eigene Blättchen ausgehen (Ruta graveolens &c.).

Decompofitus flos, wenn in einem gemeinfchaftlichen Kelche, mehrere kleinere Blumenkelche enthalten find (Sphaeranthus).

Decompofitae; diefen Namen führt die zehnte Klaffe in Sauvage's Methodus foliorum. *Conf.* decompofita folia.

Decorticatus, a, um.

Gefchunden, abgezogen; *Holl.* Ontbolfterd; *Schwed.* Afnött, affkalad; *Port.* Effolado, pelado, fem cafca. — Decorticatae nates (Mytilus anatinus); Decorticata genicula. — Die Hüte und Strünke einiger Schwämme.

Decrescentia foliola.

Wenn die Blättchen an Gröffe abnehmen, je nachdem fie fich dem Blatte nähern; *Port.* Foliolos minguantes (Vicia fepium.)

DECUMARIA. [*Botan.*]

Decumaria barbara.

Tinus flore pleno; Clufia foliis venofis; Clufia minor.

Franz. Décumaire à feuilles veineufes. *Enc.*

Ein ausländifches Bäumchen, deffen Befruchtung, und deffen Heimath nicht bekannt ift. Man glaubt diefe Pflanze in Afrika zu finden; vielleicht ift fie in Indien einheimifch. Sie fcheint zu den Myrten zu gehören.

Decumbens.

Deutsch. Niederliegend.
Holl. Nederleggend.
Dän. Nedliggende.
Engl. Drooping.
Franz. Couché.
Span. Descaido.
Port. Descahido.

Decumbens flos, da die Staubgefäſſe und Griffel nach unten zu geneigt ſind (Diadelphia omnia; Caſſia); Decumbens caulis, wenn der Stengel unten grade ſteht, von oben aber bis an die Erde niedergebogen iſt; Decumbens ſurculus. — Decumbens ſpina (Zeus).

Decurrens.

Deutſch. Herablaufend.
Holl. Afloopend.
Dän. Nedlöbende.
Schwed. Nedlöpande.
Engl. Running.
Franz. Courant.
Ital. Corrente.
Span. Escurrido.
Port. Decurſivo, decurrente.

Beyſpiele: Decurrentia folia, Klebeblätter; *Holl.* Kleefbladen; *Engl.* Running leafs; ſind von der Baſis bis zur Mitte an den Stengel wie angeleimt, die obre Hälfte hingegen iſt loſe und frey (Verbaſcum; Carduus; Verbeſina; Sphaeranthus; Centaurea glaſtifolia); Decurrens ligula, ein ſehr kurzes Blatthäutchen, das kaum zu ſehen iſt, und innerhalb der Scheide herunterläuft; Decurrentes lamellae, wenn die Blättchen am Strunke herablaufen; Decurrentes ſtipulae; Decurrens petiolus.

Decurſive-pinnatum folium; ein herablaufend gefiedertes Blatt: wenn von jedem einzelnen Blättchen, ein blätteriger Fortſatz bis zum folgenden geht.

Decuſſatus, a, um; Decuſſatim.

Deutſch. Gekreuzt; kreuzweiſe.
Holl. Gekruiſt; kruislings.
Dän. Krydſet.
Schwed. Korſande; korsvis.
Engl. Croſs, a-croſs.
Franz. Croiſé.
Ital. Crociato.
Span. Cruzado.
Port. Encruzado, adobadoirado.

Decuſſata folia; wenn die Blätter einander ſo gegen über ſtehen, daſs ſie, von oben herunter betrachtet, vier Reihen in Geſtalt eines Kreuzes bilden (Veronica, einige Arten davon; Craſſula tetragona; Hyſſopus &c.).

Decuſſato-ſtriatus; Kreuzweiſe geſtreift (Oſtrea plicatula); Decuſſato-ſtriati anfractus (Turbo corneus).

Deferentia vaſa. [*Term. anat.*]

Die Samenröhren, welche den in den Teſtikeln präparirten Samen in die Samenbläschen leiten: *Franz.* Vaiſſeaux déférens. Sie heiſſen auch ejaculatoria.

Deflexus, a, um.

Deutſch. Umgebogen; Niedergebogen.
Holl. Neerwards geboogen.
Dän. Nedböjet.
Schwed. Nedbögd.
Engl. Deflected; turned aſide, bent.
Franz. Recourbé.
Ital. Ricurvo.
Span. Encorvado.
Port. Recurvado.

Beyſpiele: Deflexa cauda (Canis mexicanus); D flexa criſta; Deflexa elytra (Gryllus); Deflexae alae, dachförmig niederhangende Flügel einiger Eulen (Phal. noctuae) aus der Familie der Spinner; Deflexus thorax; Deflexus gibbus; Deflexa proboſcis; Deflexa diſſepimenta.

Defoliatio.

Das Abfallen der Blätter, *Engl.* The fall of the leaves; *Franz.* L'effeuillaiſon, la chûte des feuilles; *Port.* A desfolhada, folha, ou o cahir da folha. — Die Jahreszeit da die Bäume und Stauden ihr Laub verlieren. Im Gegenſatz von Floreſcentia.

DEGULIA. [*Botan.*] *Aublet.*

Degulia ſcandens.

Franz. Déguele grimpant.

Ein rankentragender Strauch, wächſt in Guiana an den Ufern der Flüſſe; blüht und trägt Frucht im Monath April. Die Galibis nennen ihn Aſſa-ha, oder Pagava-undeguele.

Dehiſcens.

Dehiſcens apertura; die klaffende Mundöfnung einer Schnecke (Conus geographus); *Holl.* Neerwaards gaapend; *Schwed.* Utträngd. — Dehiſcens ad cardinem ſulcus (Anomia pubeſcens).

Dehiſcens' ſiliqua (Cleome; Cardamine &c.); Dehiſcens drupa (Juglans regia; Myriſtica moſchata); Aufſpringend, aufplatzend, wenn die äuſſre Schale oder Rinde aufſpringt.

Dehiſcentia; das Aufplatzen der Staubbeutel, um den männlichen Samen auszuſtreuen.

DELIMA. [*Botan.*]

Delima ſarmentoſa.

[Frutex indicus ſarmentoſus, foliis hiſpidis rigidis. *Burm. Zeyl.*
An Piripu. *Rheed. Mal.*]

Deutſch. Der Polierſtrauch.
Franz. Le délime ſarmenteux.
Le koroſwel de Ceylan.

Ein rankenartiger Strauch auf der Inſel Ceilan. Der rauhen Blätter bedienen ſich die Einwohner, um verſchiedene Dinge zu polieren.

DELPHINIUM. [*Botan.*]

a) Delphinium ajacis.

[Conſolida regalis hortenſis, flore majore; Flos regius; Calcaris flos recentiorum; Delphinium ſativum.]

Deutſch. Der Garten-Ritterſporn, der groſſe Ritterſporn.
Holl. Tuin ridder ſpoorn.
Engl. The upright larkſpur.
Franz. Delphinelle des jardins.
Le pied d'alouette des jardins.
Port. Eſporeira de Aiace.
Jacintho dos antigos poetas.

Das Vaterland dieſer ſchönen Gartenblume iſt ungewiſs. Sie iſt mit einigen Strichen gezeichnet, welche man für die Buchſtaben AIA halten ſollte; daher haben die Alten Dichter Gelegenheit genommen, den Ajax, Telamon's Sohn, in dieſe Blume zu verwandeln.

b) Delphinium conſolida.

[Delphinium ſegetum, flore caeruleo; Conſolida regalis arvenſis; Flos regius ſylveſtris.]

Deutſch. Der Ritterſporn, der Feldritterſporn; Ackerritterſporn, Kornritterſporn, Ritterblume, Ritterſpiel, Spornblume; Hornkümmel; wilde Lerchenklauen; Hafergiſt.
Holl. Ridderſpoor; Wilde ridderſpoor.
Dän. Ridderſpore; Haneſpore; Blaaknop; Knop i kornet.
Schwed. Ridderſporre.
Engl. The larkſpur; the branching larkſpur; the lark's-heel.
Welſh. Yſpardun y marchog.
Franz. La dauphinelle des bleds.
Le pied d'alouette ſauvage; la delphinette; l'eperon de chevalier; la conſoude royale; l'herbe Sainte-Othilie.
Ital. Speronella; Sperone di cavaliere; Conſolida reale; Fior regio.
Sicil. Palumedda.
Span. Eſpuela de caballero; Conſuelda real.
Port. Eſporeira, Eſporas, Eſporas de cavalleiro; Conſolda real; Calcatrippa.
Ruſſ. Kawalerskoi ſpor.
Poln. Oſtrożka.
Böhm. Sswalnjk.
Krain. Aidoska ſele.
Ungr. Rék Sarkantyú-virág.
Ehſtn. Kukku kannukſed.
Dörpt. Kikka kannuſſe, Kerre pilli, Harjaſſe hain.
Finnl. Riddarincannus.

Eine Pflanze, die in Europa, im Felde unter dem Korn gemein iſt. Die Namen führt ſie nach der Geſtalt ihrer Blume. Sie wird von den Bienen häufig beſucht. Sie iſt officinel.

c) Delphinium elatum.

Franz. La dauphinelle élevée.
Ruſſ. Prikrit. *Gmelin.*
Wotjak. Godir Lude. *Falk.*

Eine ſehr ſchöne Art; wird drey bis vier Fuſs hoch; wächſt in der Dauphiné, in der Schweiz, in Sleſien, und Siberien.

d) Delphinium ſtaphiſagria.

[Delphinium platanifolio, ſtaphisagria dictum; Staphisagria; Vitifolia; Pedicularis.]

Deutſch. Läuſeſamen, Läuſekraut; *corrupte* Stephenskörner.
Holl. Luiskruid.
Dän. Luus-urt.
Schwed. Lus-ört.

Engl. The ſtavesacre; the palmated lark-ſpur; louſewort, licebane.
Anglſ. Stafes-acre.
Welſh. Llyſiau'r llau, Llyſiau'r poer.
Franz. Staphiſaigre; l'herbe aux poux.
Ital. Stafiſagria; ſtrafizzeca, ſtafizaga, ſtrafiſagria; erba contra i pidocchi.
Span. Albarráz, hierba piojera.
Port. Alvarraz; paparaz; eſtaphyſagria.
Poln. Gnidoſz ziele; Sokoła gryka.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; die Blätter dieſer Pflanze haben Aehnlichkeit mit den Weinblättern, daher ihr griechiſcher Name; der Same iſt ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, man braucht ihn äuſſerlich gegen Geſchwüre und Hautkrankheiten; hauptſächlich aber als ein Mittel, die Läuſe zu vertreiben, wornach auch die Pflanze in allen Sprachen ihren Namen erhalten hat; ferner braucht man den Samen gegen Zahnweh &c.

DELPHINUS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Cete.

a) Delphinus delphis.

Griech. Delphin; delphis.
Deutſch. Der Delphin; der Tummler, Tümmler; der Taumler; der Springer; das Meerſchwein, der Sauſiſch.
Holl. Dolphyn.
Dän. Marſviin.
Norweg. Springer.
Island. Höfrung, Leipter; Haahyrningur; Hundfiſk.
Schwed. Delfinen.
Altnord. Hofrungur.
Engl. The dolphin.
Anglſ. Fugeles-wiſe; (ſic dictus quaſi *volucrum more* curſum ſuum promovens. *Lye*)
Galic. Leimadair.
Welſh. Morhwch, Morwch.
Franz. Le dauphin.
Ital. Il dolfino.
Span. El delfin, golfin.
Port. O golphinho.
Ruſſ. Delfin.
Poln. Delfin.

Im europäiſchen Ozean und im ſtillen Meere; der Rücken iſt ſchwarz, der Bauch iſt weiſs; iſt gröſſer als der Braunfiſch, und kleiner als der Nordkaper (Orca), zwiſchen neun und zehn Fuſs lang, und zwey Fuſs dick, die Haut iſt glatt; das friedlichſte, gefälligſte und behendeſte Thier in ſeiner Ordnung; man hat den Delphin zwey, auch drey Tage auſſer dem Waſſer leben geſehen; nährt ſich von Fiſchen; ſoll ein Alter von dreyſſig Jahren erreichen können; ſchwärmt zuweilen truppweiſe um die Schiffe; ſpringt dann und wann aus dem Waſſer in die Höhe, und nur alsdann hat er die gekrümmte Geſtalt, welche ihm die Mahler geben; thut Reiſen und entfernt ſich ziemlich weit von Norden; viele Fabeln ſind vom Delphin ehemals ausgebreitet worden; er iſt der wahre Delphin der Alten, auf den alten griechiſchen Münzen findet man ihn genau abgebildet.

b) Delphinus leucas.

Deutſch. Der weiſſe Delphin; der Weiſsfiſch; die See-Beluga.
Holl. Witte dolphyn; Witviſch.
Engl. The ſea-beluga.
Franz. Le Dauphin blanc.
Ruſſ. Bjeluga.
Samoged. Wyborka.
Oſtjak. Wyſing-potlänk.

Gegen dem Nordpol zu; kommt ſelten in die Flüſſe; wird bis achtzehn Fuſs lang; iſt glatt und weiſs, in der Jugend etwas ſchwarz; ſchwimmt ſehr geſchwinde; lebt in Geſellſchaft von fünf bis zehn ſeiner Art; Fell und Oel werden von dieſem Thier benutzt; das Fell iſt ſo ſtark, daſs man es für ſchuſsfeſt ausgeben will; kömmt in der Lebensart ziemlich mit dem Delphin überein; nährt ſich von allerley Fiſchen.

c) Delphinus orca.

Deutſch. Der Butzkopf; Buttkopf; der Nordkaper; (der Pottfiſch); der Sturmfiſch; der Speckhauer.
Holl. Botskop.
Dän. öreſviin; Tandhöye.
Norweg. Spekhugger; Hvalhund; Springer.
Island. Hnyding.
Schwed. Löpare.
Engl. The grampus.
Franz. L'épaulard.
Ital. Orca.
Span. Orca; ballena menor.
Galic. Candorca.
Port. Orca.
Ruſſ. Koſatky.

Im europäiſchen Ozean, im atlantiſchen Meer, und in der Straſſe Davis; iſt in dieſer Gattung das gröſste Thier

Thier, indem es bis fünfundzwanzig Fuſs lang wird; lebt in beſtändiger Feindſchaft mit mehreren Wallfiſcharten, überwindet ſie; tödtet auch groſſe Schollen; Nordkaper heiſst er, weil er ſich am häufigſten in der Gegend des Nordkap in Norwegen ſehen läſst; ſowohl dieſen, als andre Namen hat er mit mehreren Wallfiſcharten in mehreren Sprachen gemein, welche man daher nicht verwechſeln, ſondern ſich nun lieber an die erſte Benennung in dieſem Wörterbuch halten muſs. — Hieher gehört auch:

†) Delphinus pinna ſ. ſpina dorſali enſiformi.

Deutſch. Der Schwerd-Delphin, der Schwerdfiſch, der Sägedelphin, der Sägefiſch; die Säbelfinne; der Mörder, der Wallfiſchtödter.

Holl. Walviſchdooder.

Norweg. Stourvangen, Vandhund, Staalfönning, Vagnhvalur.

Island. Haahyrningur.

Engl. The ſword grampus.

Franz. L'épée de mer (*wird irrig mit l'empereur oder l'eſpadon und mit L'épée de mer dentelée, oder Scie verwechſelt*).

Span. Eſpadarte. *Sarmiento.*

Lappl. Fakan.

Grönl. Arlo, Arlorſoit, Tikagulik.

d) Delphinus phocaena; (Turſio).

Deutſch. Der Braunfiſch; das Meerſchwein; der kleine Delphin; das kleine Meerſchwein; der Tummler; der Springer.

Holl. Bruinviſch.

Dän. Tumler, Marſviin.

Norweg. Niſe.

Island. Hundfiſkur; Hnyſen; (Bruuskop).

Schwed. Tumblare, Marſvin.

Engl. The porpoiſe; (porpes, porpus, porpeſſe).

Anglſ. Mereſwyn.

Franz. Le marſouin (*iſt entſtanden aus dem Lateiniſchen maris ſus*).

Ital. Il porco marino.

Span. Turſion; Puerco marino.

Galic. Arroaz (*wird daſelbſt auch* Golfiño, *und* Touliño *genannt, indem ſie ihn mit dem wahren Delphin und mit dem Tunfiſch verwechſeln*).

Port. Porco marinho; *ehedem* roaz, *welches Wort urſprünglich ein Grunzen, auch einen mürriſchen Menſchen anzeigt.*

Ruſſ. Morskaja ſwinja.

Poln. Swinia morska.

Grönl. Niſä, Neſa.

In den europäiſchen Meeren; ſteigt auch in die Flüſſe; wird fünf bis acht Fuſs lang; hat ſehr kleine Augen; der Rücken iſt bläulicht ſchwarz, der Bauch weiſs; Meerſchwein heiſst er, weil er rund und fett iſt; ſchwimmt ſehr behend, und zieht oft in groſſen Truppen; nährt ſich von Heringen, Sardellen, Makrelen &c.; hat viel Speck; das Fleiſch iſt eſsbar. — Mehrere Namen führen die Arten ſo wohl unter ſich, als mit den verwandten Gattungen, gemeinſchaftlich.

Deltoides.

Was mit dem griechiſchen Buchſtaben, dem groſſen Delta Aehnlichkeit hat. — Deltoideae alae, hinterwärts abgeſtumpfte Flügel der Feuervögel (Pyralides); Deltoides muſculus; ein ſtarker, beynahe dreyeckiger, unten ſpitziger, oben breiter Schultermuſkel, der den Oberarm in die Höhe hebt; Deltoides folium (Populus nigra; Atriplex laciniata, haſtata & patula; Chenopodium ſerotinum).

Dendron, ſ. dendros.

Iſt die griechiſche Benennung des Baums; hier kommt ſie in folgenden zuſammengeſetzten Wörtern vor.

Dendrachates; ein Baumchat; Agate arboriſée. Ein Bildachat, der mit Bäumchen und kleinen Sträuchen geziert iſt.

Dendritae; ſaxa nemoroſa, lapis nemoroſus, dendrachates, dendrophytos; Graptholithus frutices, plantas muscosve referens; *Deutſch.* Dendriten, Baumſteine, Buſchſteine, Waſſerſteine; *Holl.* Boomſteenen, Boomſteentjes &c.; *Franz.* Dendrites, pierres arboriſées, pierres herboriſées, pierres de Florence, pierres de Sinai; *Ital.* Pietre embuſcate, pietre citadine. — Dieſe Namen führen diejenigen Bildſteine, auf deren Oberfläche ſich Bäume, Buſchwerk, Pflanzen, Moſe &c. vorſtellen. — Nach der Verſchiedenheit ihrer Vorſtellungen heiſſen ſie insbeſondre: *Chorolithen,* Landſchaften; *Nemolithen,* Wälder; *Ericiten,* einzelne Strauchgewächſe; *Licheniten,* kleine Flechten und Moſe; *Limniten,* kleine Seen mit Buſchwerk; *Polymniten,* mehre kleine Seen mit Buſchwerk; *Ichthyotrophiten,* Fiſchteiche. — Man findet die Dendreiten auf Marmor, auf Edelſteinen, auf gemeinen Steinen, auf Feuerſteinen &c. — Die manichfaltigen ungereimten Meinungen über die Entſtehungsart der Dendriten findet man in Schröters lithol. Lex. angeführt. — Die meiſten Neueren halten die Dendriten für bloſſe Naturſpiele.

Dendroides; Baumförmig; Dendroides furculi, eine Unterabtheilung des Mosstengels in der Gattung Hypnum.

Dendrolithi; petrificirte Bäume, entweder ganze Stämme mit ihren Aesten und Wurzeln, oder doch vorzüglich grosse Stücke. Beyspiele von ganzen Bäumen findet man in Schröters lithol. Reallexikon.

Dendrologia; die besondre Lehre von den Bäumen.

Dens (*genit.* dentis); *Griech.* odous (*genit.* odontos).

Deutsch. Ein Zahn.
Holl. Tand.
Dän. Tand; *Island.* Taunn, Tönn.
Schwed. Tand; *Alt.* Tan.
M. Goth. Tunthus *Ulphilas.*
Engl. Tooth (*plur.* teeth).
Anglſ. Toth. (*plur.* teth).
Galic. Fiacul.
Welſh. Dant.
Corniſh. Dans.
Franz. Dent.
B. Bret. Dant.
Ital. Dente.
Span. Diente.
Port. Dente.
Ruſſ. Sub.
Poln. Zab.
Böhm. Zub.
Serb. Sub.
Illyr. Sub.
Slav. Zub.
Krain. Sob.
Wlach. Dinte.
Epirot. Zambe, zemb.
Ungr. Fog.
Lett. Sobbs.
Ehſtn. Hammas.
Finnl. Hammas.
Lappl. Padne, Pane.
Grönl. Kigut.

Dentalia [*Lithol.*], dentali, dentalis; denticuli elephantis; Canaliti; Tubuliti s. tubulitae dentales; Tubuli vermiculares; Tubuli divi Josephi; Alcyonia stolycoidea; Scolecti lapides; Syringitae.

Dentaliten; Meerröhrchen, Zahnröhrensteine, Elephantenzähne; Syringiten, Tubuliten; *Franz.* Dentalites, canalites; tuyaux, etuis testacés, dents d'elephant et de loup. Diejenigen regelmässig geraden Tubuliten, welche theils eine konische, theils eine cylindrische Röhre vorstellen, und sich meistens in eine leicht gebogene Spitze allmälig endigen. Eigentliche Dentaliten sind, dem Verstande des Wortes nach, diejenigen, welche eine konische Gestalt, und daher mit einem Zahne einige Aehnlichkeit haben.

DENTALIUM. [*Conchyl.*]

[Denticuli; Canales testacei; Tubuli marini &c.]

Deutsch. Die Zahnschnecke; die Röbre, die Meerröhre, die röhrenförmige Schnecke.
Holl. Tandhooren; Pypachtige koker; Pypen, Zeepypjes.
Dän. Söetanden; Tandſkiæl; Tandruur.
Schwed. Doppſko.
Engl. The dentale, or tooth ſhell.
Franz. Dentale; tuyau de mer; etui testacé.
Ital. &c. Dentalio.

Eine Gattung Schnecken, deren Kennzeichen folgende sind: Die Schale ist röhrenförmig, ziemlich gerade, inwendig ganz hohl, und auf beyden Seiten offen; der Bewohner ist ein Terebelle.

a) Dentalium aprinum.

Deutsch. Der Schweinszahn; der weisse gestreifte Elephantenzahn.
Holl. Zwynstand.
Franz. Dent d'elephant de couleur blanche.

Im indischen Meere; ist wohl nur eine Varietät von Dentalium elephantinum.

b) Dentalium corneum.

Deutsch. Das hornfarbige Meerzähnchen.
Holl. Hoornkleurige wolfstand.

Im afrikanischen Meere; ist selten.

c) Dentalium dentalis.

Deutsch. Der Wolfszahn.
Holl. Wolfstand.
Franz. Dent de loup.

Im mittelländischen Meere; sehr selten.

d) Dentalium elephantinum.

Deutsch. Der Elephantenzahn. *Holl.*

Holl. Olyphantstand.
Engl. The elephant's tooth.
Franz. La dent d'elephant.

In den indischen, auch in verschiedenen europäischen Meeren; grosse und unbeschädigte Exemplare sind nicht ganz gemein.

e) Dentalium entalis. (Antalis).

Deutsch. Der weisse Wolfszahn; das weisse glatte Meerzähnchen; der Hundszahn.
Holl. Witte Wolfstand.
Engl. The dog tooth-shell.
Franz. L'antale; la dent de chien.

Man findet sie häufig in den indischen und europäischen Meeren; selten werden sie über anderthalb Zoll lang.

f) Dentalium minutum.

Das kleinste Meerzähnchen. Im mittelländischen Meere; mit blossen Augen ist es von einer Borste, und dem Stachel eines Seeigels kaum zu unterscheiden.

g) Dentalium politum.

Deutsch. Das polierte Meerzähnchen; das Meerzähnchen mit zirkelförmigen Streifen; (der Polierzahn).
Holl. Gepolyste Tand.
Franz. Antale legerement strié.

In Indien und im sicilianischen Meere; ist selten.

DENTARIA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Zahnkraut; die Zahnwurzel.
Holl. Tandwortel.
Dän. Tandurt.
Schwed. Tandört.
Engl. The tooth-wort.
Franz. La dentaria.
Ital. &c. Dentaria.

Eine mit der Gauchblume (Cardamine) nahe verwandte Pflanzengattung. Sie führt den Namen, weil ihre Wurzel wie mit Zähnen besetzt ist. Sie besteht aus folgenden Arten: *a*) enneaphylla; in Italien und Oestreich; führt den Beynamen mit Unrecht, weil sie eigentlich nur drey Blätter hat, daher sie auch von Bauhin und Anderen triphyllos genannt worden ist; *b*) bulbifera; das Korallenkraut, der weisse Sanikel, Schuppenwurz, Dreyackerwurz, Helkraut; *Engl.* the bulbiferous toothwort, or coralwort; *Franz.* Dentaire bulbifère; *Ungr.* Foga-nött-fü; *c*) pinnata *Encycl.*; Schweiz, Dauphiné und Provence; *d*) pentaphylos; Dentaria digitata *Encycl.*; Schweiz, Provenze &c.

Dentatus; *b*) denticulatus, a, um.

Deutsch. Gezähnt; *b*) gezähnelt.
Holl. Getand; *b*) gekarteld; Met tandjes.
Dän. Som har tænder; tindet.
Schwed. Tandad.
Engl. Toothed; indented.
Franz. Denté; *b*) dentelé, denticulé.
Ital. Dentato; *b*) dentellato.
Span. Dentado; *b*) dentellado.
Port. Denteado.

Beyspiele: Dentata apertura (Buccinum); Dentata columella (Cypraea); Dentata cauda (Forficula); Dentata lingua (Salmo); Dentata maxilla (Melolantha); Dentata rima (Scarabeus); Dentatae antennae (Tabanus); Dentatae maxillae (Sparus); Dentatae patellae; Dentatum abdomen (Chrysis; Apis); Dentatum femur (Curculio; Vespa). Dentatum labium (Scolopendra); Dentatum labrum (Nerita); Dentatae alae (Pap. nymphales); Dentatus anus (Chama hippopus). — Dentata anthera (Taxus baccata); Dentata calyptra (Leersia dentata); Dentata radix (Dentaria); Dentatum folium (Leontodon; Primula vulgaris, veris, et villosa); Dentatum stigma.

Denticulata lingua (Clupea harengus); Denticulata mandibula (Libellula); Denticulatae maxillae (Blennius; Perca); Denticulatum palatum (Muraena; Pleuronectes; Mullus); Denticulatum rostrum (Anas); Denticulatus dens (Didelphis); Denticulatus margo (Donax denticulata); Denticulata cauda (Lacerta cordylus). — Danticulata femiua (Bidens); Denticulatum folium (Hesperis matronalis); — Denticulatus umbilicus (Turbo pica).

Denticulus, ein kleiner Zahn.

Dentiformis, was die Figur eines Zahnes hat.

Dentato-angulosus; Dentato-sinuatus; Dentato-setaceus; Dentato-spinosus; Obsolete s. obscure dentatus.

Dentato-denticulata folia, wenn sie zweymal gezähnelt sind.

DENTELLA. [*Botan.*]

Dentella repens.

Franz. Dentelle rampante. *Encycl.*

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseereise neu entdeckte Pflanze.

DENTIDIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dentidia nankinensis.

Sinef. Kiam nan tsu su.

Eine kleine zierliche Pflanze; in Ansehung der Farbe und des Geruchs hat sie Aehnlichkeit mit der kretischen Melisse; ist in Nankin einheimisch, und wird wegen ihrer Schönheit in Kanton fleissig gezogen. Loureiro giebt ihr den Namen Dentidia; a calycis laciniis superioribus denticulatis.

Denudatus, a, um.

Deutsch. Entblöfst.
Holl. Ontbloot.
Dän. Blotted.
Schwed. Blottad.
Engl. Stript, naked.
Franz. Dénué, dépouillé.
Ital. Ignudo, scoperto, spogliato.
Span. Desnudado, despojado.
Port. Descoberto, denudado, despojado.

Denudatum caput, collum, rostrum; ungefiederter Kopf, Hals, Schnabel, verschiedener Vögel. — Dendutatae branchiae, ohne Kiemendeckel.

Denudatae. Der Name einer Pflanzenordnung in den ersten Ausgaben der linneischen Fragmente einer natürlichen Methode; besteht aus Pflanzen, deren Blumen nackt sind, d. i. welche kein Perianthium haben. Die darunter begriffenen Gattungen heissen: Crocus, Gethyllis, Bulbocodium, Colchicum. Man findet sie nun meistens unter der Ordnung Spathaceae.

Dependens.

Deutsch. Herabhangend, Niederhangend.
Holl. Afhangend, Neerhangend.
Dän. Nedhængende.
Schwed. Nedhängande.
Engl. Hanging down.
Franz. Pendant.
Ital. Pendiente.
Span. Colgado; que cuelga.
Port. Dependurado.

Depressus, a, um.

Deutsch. Niedergedrückt; Eingedrückt; platt.
Holl. Neergedruckt; plat, platachtig.
Dän. Nedtrykket.
Schwed. Nedtryckt.
Engl. Depressed.
Franz. Déprimé.
Ital. Depresso.
Span. Deprimido.
Port. Deprimido; chato.

Beyspiele: Depressum abdomen (Scolopendra); Depressum corpus (Sepia media); Depressum rostrum (anas); Depressa facies (Simia silvanus); Depressum corpus (Raia); Depressus cardo (Mya vulsella); Depressus nasus (Simia aygula); Depressa cauda; Depressa crista; Depressae alae (Phal. atlas); Depresso-acuta testa; Depresso-plana cauda (Lacerta). — Depressus caulis (Gorteria rigens); Depressa semina (Cynoglossum); Depressum folium.

Depressor. [*Term. anat.*] Ein niederziehender Muskel; abbaisseur. So nennt man diejenigen Muskeln, deren Verrichtung darin besteht, dass sie das Glied, woran sie befestigt sind, herunterziehen. Depressores alae nasi; Depressor labiorum communis; Depressor costarum; Depressor oculi; Depressor supercilii &c.

DERMESTES. [*Entom.*]

Deutsch. Der Kleinkäfer; der Schabkäfer.
Holl. Torretje.
Dän. Klanneren.
Schwed. ängeren.
Engl. The dermestes.
Franz. Le dermeste.
Ital. &c. Dermeste.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptra. Die vielerley Benennungen und ganz verschiedene Abtheilungen sind Ursache, dass diese Gattung noch dunkel und wenig bestimmt ist. Ich führe hier die merkwürdigern Arten, nach Linné, an, und werde im Index die neueren Synonyme hieher verweisen: *a*) lardarius; der Speckkäfer, der Vielfrafs, der Bücherfeind; *Holl.* Spektorretje; *Dän.* Flefkklanner; *Schwed.* änger; *Franz.* le dermeste du lard; in ganz Europa; die Larve greift nicht blos den Speck an, sondern auch alle in die Fäulnifs übergehende auch trockne thierische Substanzen; sie verdirbt die Kürschnerwaren, die ledernen Bücherbände, ausgestopfte Vögel, aufgetrocknete Fische, Insectensammlungen &c. Den Namen Klanner, welchen sie insonderheit im Dänischen führt, hat sie mit dem Kornwurm (curcul. gran) gemein; *b*) pellio; der Kürschner, der Pelzkäfer; le dermeste pelletier, le dermeste à deux points blancs. Den Käfer findet man in ganz Europa, auf den Blumen; die Larve (die Motte; *Holl.* motworm; *Schwed.* mahl) ist vornämlich dem Pelzwerk schädlich, ferner den ausgestopften Vögeln, überhaupt allen aufgetrockneten thierischen Substanzen; *c*) typographus; der Borkenkäfer, der Fichtenkrebs, der schwarze Wurm, der Buchdrucker; *Holl.* Letterzetter; *Dän.* Furuklanner; *Franz.* le typographe; *Ital.* Galeruco, scolito; (Bostrichus typographus *Fabric.*; *Gmelin.*) Die Larve lebt im Splint, oder zwischen der Rinde und dem Holz der Bäume, vornämlich der Fichten, und richtet, wo sie Ueberhand genommen hat, in den Wäldern unsäglichen Schaden an; man hat in einem mässigen Baume bey achtzigtausend Larven gezählt; die Förster nennen sie den schwarzen Wurm, und die darnach entstehende Baumkrankheit den Wurmfrafs. Die Nadeln der

der Fichten werden roth, das Harz verliert sich, und so stirbt die Fichte vom Wipfel herunter ab, das Holz wird ganz unbrauchbar, und ist kaum zum Verkohlen tauglich; auf dem Harz und in mehreren Waldungen Deutschlandes ist dies Insect seit einigen Jahren sehr furchtbar geworden. Den Beynamen führt es, wegen der mancherley Figuren und Charactere, die nach dem Frass zum Vorschein kommen; *d*) piniperda; der Fichtenbohrer, der Kienbohrer, der Fichtenzerstöhrer, der Waldgärtner, der Tannenkäfer; die Förster nennen ihn den fliegenden schwarzen Wurm, und die da daraus entstehende Baumkrankheit, die Baumtrocknifs, welche beyde Namen auch bey dem vorigen Insect vorkommen; *Franz.* le destructeur du pin; *Ital.* scarafaggetto del pino; (Bostrichus piniperda *Fabric; Gmelin*); ist kleiner als der Vorige, lebt in den unteren Zweigen der Fichte, welche er durchbohrt, austrocknet und zu Grunde richtet; *e*) capucicus; der Zopfprediger, der Kapuziner, *Vid.* Bostrichus. — Folgende Arten des Linné machen bey Pallas eine neue Gattung mit aus, welche er Ligniperda nennt: capucinus; muricatus; typographus; chalcographus; polygraphus; piniperda; *f*) pilula; *Dän.* guldvorten; *Island.* gullvarta; *g*) pulicarius; *Dän.* Blomsterklanner; in Menge in und auf den Blumen; ist von der Grösse eines Flohes, hat beynahe die Farbe desselben, läuft geschwinde, springt aber nicht; *h*) domesticus; (Sonicephalus; Byrrhus); der Tischbohrer, das Hauskäferchen; *Holl.* Kloptorretje; *Franz.* Urillette des tables; Einige halten ihn für die Ursache des Klopfens im Holz, oder für die sogenannte Todtenuhr; nach Linné &c. ist Termes pulsatorium das Insect, welches dies Geräusch veranlasst.

DERRIS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattuug nach dem Griechischen *derris*, i. e. membrana; a legumine membranaceo. — a) Pinnata, *Cochinch.* Cham bia an tlau; ein Strauch in den Wäldern von Cochinchina; die Wurzel ist fleischicht, und hat eine rothe Farbe, im Nothfall vertritt sie die Stelle der Arekafrüchte; *b*) trifoliata; *Sines.* San leao tau.

DESMOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Loureiro nennt also diese neue Gattung nach dem Griechischen *desmos*, i. e. catena; ob fructus in nodos concatenatos. — *a*) Cochinchinensis; *Cochinch.* Cay chap choi; Cay co chay; ein Strauch, der fünf Fufs Höhe erreicht; *b*) Chinensis; *Sines.* Cau tsit fung; ein Strauch, der sechs Fufs Höhe erreicht.

Descendens.

Deutsch. Herabsteigend.
Holl. Neerdaalend.
Dän. Nedstigende.
Schwed. Nedstigande.
Engl. Descending.
Franz. Descendant.
Ital. Descendente.
Span. Descendiente.
Port. Descendente.

Descendens aorta; *Vid.* aorta; Descendens musculus, *Vid.* musculus; Apophysis descendens s. lateralis ossis spongiosi inferioris. — Descendens linea lateralis, wenn die Seitenlinie vom Genick schief nach dem Schwanz herabsteigt (Gadus). — Descendens caudex, *vid.* Caudex.

Detritus, a, um.

Deutsch. Abgenutzt, verschliffen.
Holl. Afgesleeten.
Dän. Slidt.
Schwed. Utnött.
Engl. Worn out, worn off.
Franz. Usé; élimé.
Ital. Logorato.
Span. Gastado, deslustrado.
Port. Gastado.

Detrita columella (Buccinum harpa &c.); Detrita spira (Voluta tringa).

DEUZIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Deuzia scabra.

Japan. Utsugi, Fon utsugi, Jamma utsugi, Joro.

Ein Strauch der fünf bis sechs Fufs hoch wird; wächst in den Gebirgen von Japan; blüht im May und Junius; die Frucht ist aschfarbig und von der Grösse eines Pfefferkorns. Die rauhen Blätter werden von den Künstlern zum Polieren verschiedener Holzarbeiten gebraucht.

Dextræ cochleae.

Rechtsgewündene Schnecken, Rechtsschnecken: coquilles dextres, So nennt man diejenigen Schnekken, deren Windungen sich von der linken zur Rechten drehen; aufractus dextri s. dextrorsi. Im entgegengesetzten Falle heissen sie sinistri s. sinistrorsi.

Dextrum s. exterius labium, [*Term. conchyl.*] i. e. *labrum*, die äussere Lippe oder das Ende der Windungen; — im Gegensatze der innere Lippe, welche die Spindel bedeckt, *labium* interius s. sinistrum.

Dextri oculi. [*Term. ichthyol.*] Wenn ein Fisch beyde Augen auf einer (binati) und zwar auf der rechten Seite liegen hat.

Dextrorsum volubilis; was nach der recht Seite zu gewunden ist. (Convolvulus).

Diaca

Diacanthus.

Mit zwey neben einander ftehenden Dornen oder Stacheln befetzt.

Diadelphia. [*Term. botan.*]

Diefen Namen führt im linneifchen Sexualfyftem die fiebenzehnte Klaffe. Sie befteht aus Pflanzen, deren Blumen Zwitter, und deren Staubfäden in zwey Bündel zufammengewachfen find.

Diadelpha ſtamina; wie oben.

Diadelphus flos; wie oben.

DIALIUM. [*Botan.*]

Dialium indicum.

Coerandje *Javanis.*
Le diali des Indes.

Ein Baum in Oftindien; die Frucht ift unbekannt, Linné hat fie für eine Schote halten wollen. Hieher fcheint Rumph's cortex papetarius zu gehören.

Diamas; *vid.* Adamas.

Diandria. [*Term. botan.*]

Zweymännige Pflanzen. Diefen Namen führt im linneifchen Sexualfyftem die zweyte Klaffe. Sie befteht aus Zwitterpflanzen, deren Blumen zwey Stamina, oder männliche Zeugungs-Organe haben. Die darunter begriffenen Ordnungen heiffen, nach der Anzahl der weiblichen Organe, Monogynia, Digynia und Trigynia.

Diangiæ. [*Term. Botan.*]

Diefen Namen führt in Boerhave's Syftem die fechzehnte Klaffe; fie befteht aus Pflanzen, deren Samen in zwey Kapfeln, oder auch in einer einzelnen mit zwey Zellen verfehenen Kapfel enthalten ift. (Lythrum; Saxifraga &c.)

DIANTHERA. [*Botan.*]

Dianthera paniculata. *Loureiro.*

Cochinch. Thuoc lac nho la.

Ein in Cochinchina wildwachfender fünf Fufs hoher Strauch. — Bey Forfkål kommen folgende Arten vor: *a*) paniculata; *Arab.* Medhälaa, Toaejm; *b*) trifulca; *Arab.* Maddh; *c*) odora; *Arab.* Kejsemân.

Diantheræ. [*Term. botan.*]

Ift nach Ludwig's Methode der Name einer Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus Pflanzen mit zwey Staubbeuteln oder männlichen Zeugungsorganen, befteht.

DIANTHUS. [*Botan.*]

Deutfch. Die Nelke; *O. Deutfch.* Nägelein; *N. Sachf.* Nägelken; *an einigen Orten* die Grasblume.
Holl. Anjelier.
Dän. Nellike; *Island.* Nellike.
Schwed. Neglika, Näglika.
Engl. The pink.
Franz. L'oeillet (*nach dem Lateinifchen Ocellus*).
Ital. Garofano; gherofano, grofano, garofolo.
Sicil. Garofalu.
Span. Clavel.
Port. Cravino, cravo, craveiro.
Ruff. Gwosdika.
Poln. Goździk.
Böhm. Karafial.
Ungr. Szeg-fü.
Lett. Naglini, Negelkene.
Ehftn. Näglike lil.

a) Dianthus arenarius.

Deutfch. Die Sandnelke.
Holl. Sandanjeliertje.
Schwed. Sandneglika.
Engl. The fand pink; the ftone pink.
Franz. L'oeillet des fables.

Eine kleine Nelke, mehrentheils mit weiffer Blume, die um Johannis hervorbricht; wächft in den kälteren Gegenden von Europa, auf Sandplätzen, Bergen, Heiden &c.

b) Dianthus armeria.

Deutfch. Die wilde Nelke; die wilde Pechnelke, wilde Bartnelke, wilde Kartheufernelke; Feldnelke; Steinnelke; Donnernelke; Thiernägelein; Muthwillen; Deptforder Nelke.
Holl. Wilde anjelier; Veld-anjeliertje.
Dän. Vilde nelliker.
Schwed. Saronsblomfter.
Engl. The Deptford pink.
Franz. L'oeillet velu, l'oeillet à feuilles ciliées.

Wächft häufig auf unfruchtbaren Plätzen in Deutfchland, England, Schweden, Frankreich, Italien und in der Schweiz.

c) Dianthus barbatus.

[Thyrſis; Armeria; armerius flos.]

Deutſch. Die Bartnelke; der wohlriechende Gartenwilhelm; die Studentennelke.
Holl. Gebaarde anjelier, Baardanjelier; Duizendſchoon.
Brabant. Keykens.
Dän. Buſknellike.
Schwed. Borſtneglika.
Engl. The common ſweet-William pink.
Franz. Oeillet barbu; oeillet de poëte..
Ital. Garofano barbato.
Sicil. Garofalu al mazzettu.
Span. Minutisa.
Port. Cravina barbella.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa; die Blumen ſtehen büſchelförmig, oft in groſſer Menge, beyſammen; wird in den Gärten gezogen.

d) Dianthus carthuſianorum.

Deutſch. Die Karthäuſernelke; Margarethennelke.
Holl. Kartheuzers anjelier; Keikens.
Engl. The carthuſian pink.
Franz. L'oeillet des chartreux. Le bouquet parfait.

In den ſüdlicheren Gegenden von Europa; mehrentheils ſtehen die Blumen haufenweiſe beyſammen; von der Bartnelke, mit welcher ſie oft verwechſelt worden iſt, unterſcheidet ſie ſich, durch ihren etwas rauhen Stengel, durch ihre ſchmaleren Blätter, und durch den rothen, gezackten, behaarten Saum ihrer Blumenblätter; wird in den Gärten gezogen.

e) Dianthus caryophyllus.

[Betonica ſ. vetonica coronaria; Tunica (herba), Flores tunicæ; Ocellus damaſcenus ſ. barbaricus; dianthus coronarius.]

Deutſch. Die Gartennelke.
Holl. Tuin-anjelier; Nagelbloem, Giroffel.
Dän. Haugenellike.
Schwed. Trägärdsneglika.
Engl. The clove pink; (the clove-gilly flower, or July flower; the carnation).
Franz. L'oeillet; oeillet des fleuriſtes. Oeillet à ratafiat.
Ital. Garofano ortenſe.
Span. Clavel; clavellina hortenſe.
Port. Craveiro, cravo ordinario.
Japan. Mondo, Sogaif. *Thunb.*
Cochinch. Houng nhung hua. *Loureiro.*

Wächſt wild in Italien und in anderen ſüdlichen Gegenden von Europa; iſt durch die Cultur eine der vorzüglichſten Gartenblumen geworden, und kommt in beynahe unzähligen Abänderungen vor; wird durch Ableger und Samen fortgepflanzt; eine merkwürdige Abart iſt Caryophyllus imbricatus, die Kornährennelke, die geſchuppte Nelke.

f) Dianthus chinenſis.

Deutſch. Die Sineſernelke.
Engl. The China pink.
Franz. L'oeillet de la Chine.
Port. Cravina da China, ou da Arrabida.
Cochinch. Cam truoc hoa. *Loureiro.*

g) Dianthus deltoides.

Deutſch. Die Jungfernelke; die deltaförmige Nelke, die kleine Grasnelke, Heidenelke, Wieſennelke, Donnernelke, die kriechende Feldnelke.
Holl. Kleine anjelier.
Schwed. ängneneglika.
Engl. The maiden pink.
Franz. L'oeillet couché.

In Europa; auf dürren Wieſen und Hügeln; blüht im Junius und Julius; vor der Blüthezeit liegen die Stengel auf der Erde nieder.

h) Dianthus diminutus.

Deutſch. Die kleine Nelke.
Franz. Le petit oeillet.

In Deutſchland, in der Schweiz &c. auf Bergen; die Blumenblätter ſind ſehr klein, und treten kaum über den Becher hinaus.

†) Dianthus japonicus. *Thunb.*

Japan. Nadeſiko, Sekitſiks.

i) Dianthus plumarius.

Deutſch. Die Federnelke; *eine Veränderung* die Marientröpſchen.
Holl. Gepluimde anjelier, Pluimpjes, Pluis-anjelier.
Dän. Fiernellike.
Schwed. Fjäderneglika.

Engl.	The feathered pink.
	L'oeillet frangé; l'oeillet à plume.
Ital.	Garofano piumario.
Span.	Clavel plumario.
Port.	Cravo plumario.
Lett.	Mefcha naglini. *Fifcher.*

Wächft wild in Europa; wird auch in den Gärten gezogen; blüht im Junius; hat einen angenehmen, jedoch etwas fchwachen Geruch.

k) Dianthus prolifer.

Deutfch.	Die fproffende Nelke; die rothe Nelke; Knopfnägelein.
Holl.	Kinderende anjelier.
Engl.	The proliferous pink, the lime-wort.
Franz.	Oeillet prolifere.

In Deutfchland und in verfchiedenen füdlicheren Gegenden von Europa, auf offenen Waldftellen und an den Aeckern; die Blumen ftehen dicht neben einander, fie find klein und von einer fchönen rofenrothen Farbe.

l) Dianthus fuperbus.

Deutfch.	Die ftolze Nelke, die prächtige Nelke; die hohe Federnelke, die Flaumnelke, Pflaumnelke, Pfaunelke, Bufchnelke; der Hochmuth.
Holl.	Pragtige anjelier.
Engl.	The fuperb pink.
Franz.	L'oeillet fuperbe; la mignardife.
Port.	Cravina foberba.

Wächft wild in mehreren Gegenden von Europa; ift gröffer, als andre wilde Arten und hat einen aufrechten Stengel; die Blume hat einen angenehmen Geruch; wird auch in den Gärten gezogen; es giebt mehrere Varietäten.

Bevor ich diefe bereits in den älteften Zeiten beliebte Pflanzengattung verlaffe, mufs ich noch eine kurze Erläuterung des Nelkenkatalogs mittheilen. Jede Sorte von Garten- oder Topfnelken hat von den Blumiften ihren befonderen Namen erhalten, auch hat man gewiffe Hauptabtheilungen feftgefetzt, worunter jene befondre Namen rangiert find. Die Hauptabtheilungen find folgende: 1) Einfarbige; Farbeblumen; 2) Pikotten; *Dän.* Picotter; *Engl.* Piquettes, pickatees; *Franz.* les piquetés; fie haben einen weiffen Grund, worauf die zarteften Striche mit einer anderen Farbe gezeichnet find; 3) Dupletten, Bandblumen, Panafchirte Nelken; *Dän.* Dubletter; *Engl.* Flakes; *Franz.* étincelans; auf der Grundfarbe haben fie, von einer anderen Farbe, lange, breite, bandförmige Streifen; 4) Bifarden; *Dän.* Bifarder; *Engl.* Bizarrs, bezars; *Franz.* les bizares; find mit drey oder vier Farben geftreift und illuminirt; 5) Picotbifarden; *Dän.* Picotbifarder; fie haben drey, vier auch wohl fünf Farben, welche mit den feinften Streifen in einander laufen, und wie eingefprengt ausfehen. Diefe werden für die vorzüglichften gehalten; 6) Concordien; *Dän* Concordier; fie haben Farbe auf Farbe, z. B. dunkelrothe Streifen auf einem hellrothen Grunde. Sie werden am wenigften äftimirt; 7) die Famöfen, die Einfeitigen, die verkehrte Welt; *Dän.* Famöfer; *Engl.* the painted ladies *Franz* les dames-peintes; die Blätter find auf der unteren Seite weifs, und auf der oberen roth, oder purpurroth gefpiegelt. Sie ftehen in keinem fonderlichen Anfehen; 8) Feuerfaxen, Flambanten, getufchte Nelken; *Dän.* Feuerfaxer; *Franz.* le flambés; die Zeichnung derfelben fondert fich nicht rein von der Grundfarbe ab, fondern ift wie mit Tufch lavirt. — Diefe Hauptklaffen haben wieder ihre Unterabtheilungen, worin die verfchiedenen Nelken mit ihren eigenen Namen, als Individua, bezeichnet find. Hier folgen die Unterabtheilungen, mit einigen vorzüglichen Beyfpielen begleitet; ich richte mich nach einem der neueften Bücher, nach Hertels Gefchichte der Nelken (Schwerin, bey Bärenfprung). I. Einfarbige oder Farbeblumen; Rex negros; Cygnus; Herzog von Würtemberg, Sulphur auratum; Rofenoble &c. II. Picotten, 1) weiffe Picottdupletten; *a)* Randpicottdupletten; Belle Allemande; *b)* Sternpicottdupletten; Lucretia, L'epoufe &c., *c)* Piramidpicottdupletten, *mit roth*, Arfinoe, Bella bellarum, Ceralis &c., *mit violet*, Reine de Patagon, Aftrea &c., *mit Purpur*, Princeffe Henriette, *mit braun*, Princeffe de Cöthen, Veftale &c., *mit Bleyftift und afchgrau*, Clio, Olympia, Miraculeufe; *d)* brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Proferpine, *mit violet*, Andromeda, Elmire, Archaea. *mit braun*, Brunette piquante; *e)* volle Sternpicottdupletten, Belle Marie, Serieufe &c.; *f)* Skizzirte Picottdupletten, Sic & caetera; 2) gelbe Picottdupletten; *a)* Randpicottdupletten, Picotte jolie &c.; *b)* Sternpicottdupletten, Maltheferin, Valereufe &c.; *c)* Pyramidpicottdupletten, *mit roth*, Emilie, Douceur &c.; *mit violet*, Penfionnar van Holland &c., *mit Purpur* Senonia &c., *mit braun* Rufpoline, Violette triomphante &c., *mit chameau*, Clariffe, Charmante paillaffe &c., *mit weifs*, Serin de Canarie; *d)* brodirte Pyramidalpicottdupletten, *mit roth*, Sans pareille, Pompadour &c., *mit violet* Magdalis &c., *mit Purpur* Atalante; *e)* volle Sternpicottdupletten, Arabella, Oriflamme, Pompadrice; 3) rothe Picottdupletten, Diademe de Flore, Original frappant, Ammiranda. III. Picott-Bizarden, 1) weiffe; *a)* Randpicottbizarden, *b)* Sternpicottbizarden; *c)* Pyramidpicottbizarden, Anacreon, Codrus, Drapd'Argent, Prince Henri, Heloife &c.; *d)* Pyramidalpicottbizarden, Palais de Salomon &c.; *e)* volle Sternpicottbizarden, Porfenna, Maitre Zarrolix; *f)* Skizzirte Picottbizarden, König von England, Il paftor fido, Prince Ferdinand, Prince du fang; 2) gelbe Picottbizarden; *a)* Randpicottbizarden; b) Sternpicottbizarden; *c)* Pyramidpicottbizarden, Adonis, Apelles, Neftor, Kroon van Europa; *d)* brodirte Pyramidal Picottbizarden, Sibarit &c.; *e)* volle Sternpicottbizarden, Damerino; *f)* Skizzirte Picottbizarden, Gil Blas, Lifamor. IV. Bandblumen, 1) weiffe Banddupletten, *mit roth*, Rofe royale, Belle Friderique, Rofe d'or, Incarnat pompeux, Juno &c., *mit braun*, Chapeau pourpre, Lionne brune &c., *mit violet*, Polyxena, Ah la Belle! Semiramis &c., *mit*

mit Afchgrau und Bleyftift, Cofeolina &c., *mit fchwarzbraun* Dolorofa, la provinciale; 2) gelbe Banddupletten, Bien-venue, Lucinde &c.; 3) rothe Banddupletten, Dame de Cour, Amour en deuil; 4) afchgraue Banddupletten, Douce melancholie; 5) weiffe Bandbizarden, Brutus, Duc Eugen, Graziofino, Lord North, Staaten von Amerika; 6) gelbe Bandbizarden, Baron von Dahlberg (5 Rthlr.), Jofeph der zweyte, Mine d'or &c.; 7) Afchgraue Bandbizarden, Merveille de beauté (5 Rthlr.). V. Melangen, 1) weifsgründige Melangen, Philofophe de Sans-Souci &c.; 2) gelbgründige Melangen, Symphonie brillante &c. VI. Flambanten, (alle mit gelber Grundfarbe) 1) Marmorflambanten, Hecla, Vefuvius, Vulcan &c.; 2) Randflambanten, Orlando furiofo &c.; 3) Picottflambanten, *fternmäffige*, Lucifer (4 Rthlr.), Lever de Thetis, Medore &c., *pyramidenmäffige*, Cerberus &c.; 4) Dublettflambanten, Xantippe, Amour caché; 5) Bizartflambanten, *fternmäffige*, Butta fuoco, Grofsherzog von Tofkana, Jeuneffe, Zamor &c., *pyramidenmäffige*, Carl Herzog von Würtemberg, Duc de Bronswic &c. VII. Famöfen, (Einfarbige und gezeichnete Picottfamöfen, Bizardfamöfen, Bandfamöfen, Flambantfamöfen) Tendre amour, Galathé, Bijou de Flore, Flamme d'amour.

Die Nelken verlangen viele Wartung, und find mancherley Krankheiten unterworfen; die gemeinften Krankheiten find, der weiffe Roft, der gelbe Roft, die Fäulung und die Raude (Grind oder Krätze).

DIAPENSIA. [*Botan.*]

Diapenfia lapponica.

Eine kleine Pflanze, die das Anfehen eines kleinen Steinbrechs (Saxifraga) hat; wächft auf den lappländifchen Gebirgen.

Diaphanus, a, um. (Translucens).

Deutfch. Durchfcheinend.
Holl. Doorfcheinend.
Dän. Giennemfkinnende.
Schwed. Genomfkinlig.
Engl. Diaphanous.
Franz. Diaphane.
Ital. Diafano.
Span. Diafano.
Port. Diaphano.

DIAPHORA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diaphora cochinchinenfis.

Cochinch. Lach khen.

Eine zwey Fufs hohe grasartige Pflanze, wächft wild auf den Aeckern. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechifchen *diaphora*, i. e. difcrepantia; ob numerum ftaminum, quo a familia graminum difcrepat.

Diaphragma. [*Term. anat.*] i. e. feptum transverfum.

Griech. Hypozoma, phrenes.
Deutfch. Das Zwerchfell; das Bruftfell.
Holl. Middelrif, Middelfchot.
Dän. Mellemgulvet; *Island.* Thind.
Schwed. Mellangärden.
Engl. The midriff, the diaphragme.
Anglf. Midhrife, midrif; maffa.
Welfh. Llengig.
Franz. Le diaphragme.
Ital. Diaframma, diafragma; diaflagma, diaflagmate.
Span. Diafragma.
Port. Diaphragma.
Ruff. Grudnaja pereponka.
Poln. Blona wewnętrzna poprzeczna; oferdzie, otoczna, przegroda wnętrzna.
Böhm. Branice, přjčnj mázdra, blána, kožka.

Die fehr breite, quer ausgefpannte mufkulöfe Scheidewand, welche zwifchen der Bruft und dem Unterleibe liegt. Das Zwerchfell ift, gegen den Bauch zu, mit dem Darmfell (peritonaeum), und, gegen die Bruft zu, mit dem Rippenfell (pleura) überzogen. Das Zwerchfell ift der vornehmfte Mufkel zum Athemhohlen.

Diaphragma; diefer Name wird zuweilen in der Anatomie mehreren Scheidewänden beygelegt; *a*) *i. q.* mediaftinum; *b*) *i. q.* membrana tympani; *c*) *i. q.* feptum narium; *d*) *i. q.* tentorium cerebelli *f.* feptum transverfale.

Diaphragma, *i. q.* diffepimentum.

Diarthrofis [*Term. anat.*]; abarticulatio, dearticulatio, coarticulatio.

Eine bewegliche Knochenfügung, da der Kopf des einen Knochen in die Vertiefung des anderen dergeftalt eingreift, dafs beyde Knochen fpielen oder fich frey bewegen können. Ift diefe Knochenfügung tief und merklich beweglich, fo heifst fie Enarthrofis; ift fie platt und merklich beweglich, fo heifst fie Arthrodia; ift fie fchwach beweglich, fo heifst fie Synarthrofis. Zu der letzteren gehört infonderheit das Wechfelgelenk (Ginglymus). — Amphidiarthrofis, oder diarthrofis fynarthrodialis heifst ein doppeltes Wechfelgelenk.

Diaftole. [*Term. anat.*]

Die Ausdehnung oder Erweiterung des Herzens. Ift, im Gegenfatz von Syftole, die natürliche Bewegung des Herzens, da es, um das Blut einzunehmen, fich ausdehnt, und die Herzkammern fich öfnen.

Diato-

DIATOMA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diatoma brachiata.

Cochinch. Cay ma.

Ein groſſer Baum, mit ovalen glatten Blättern, mit kleinen ſafrangelben Blumen; in den Waldungen von Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen nach dem Griechichiſchen *diatome*, i. e. inciſura, a petalis corollae inciſis.

DICALIX. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dicalix cochinchinenſis.

Arbor rediviva. *Rumph. Amb.*
Cochinch. Cay deung bop.

Ein groſſer Baum in den Waldungen von Cochinchina; giebt Balken zu Gebäuden. Loureiro ertheilt ihm den Namen, a duplice calice, altero ſuſtinente drupam, altero coronante.

Dicarpæ plantae.

Pflanzen, deren Frucht aus zwey Kapſeln beſteht; Medicago polymorpha; Nerium oleander; Vinca &c.

DICEROS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diceros cochinchinenſis.

Cochinch. Rau ngu.

Eine Pflanze, die einen Fuſs Höhe erreicht; wächſt auf feuchten Stellen in Cochinchina; iſt eſsbar. Loureiro giebt ihr den Namen nach dem Griechiſchen *dikeros*, i. e. bicornis; ob antheras bicornes.

DICHONDRA. [*Botan.*]

Dichondra repens.

Der Name einer von den Herren Forſter, während ihrer Südſeereiſe neu entdeckten Pflanze.

Dichotomus, a, um.

Deutſch.	Zweytheilig, gegabelt, gabelförmig.
Holl.	In tweeën verdeeld, gegaffeld.
Dän.	Klöfted; voxen eller deelt i tu.
Schwed.	Tvådelad.
Engl.	Forked.
Franz.	Dichotome, fourchu.
Ital.	Dicotomo, forcuto.
Span.	Ahorquillado.
Port.	Forquilhoso; dividido em dous.

Beyſpiele: Dichotoma cornua; Dichotomae antennae; Dichotomus caulis (Viscum album; Valeriana locuſta); Dichotomus pedunculus (Meliſſa calamintha); Dichotomus ſtylus; Dichotomi radii (Aſterias).

DICHROA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dichroa febrifuga.

Sineſ. Cham chan.
Cochinch. Cay Thuong ſon.

Ein grader Strauch, der neun Fuſs Höhe erreicht; in den Gebirgen von China und Cochinchina. Blätter und Rinde ſind fiebervertreibend. Loureiro giebt dieſer Pflanze den obigen Namen, nach dem Griechiſchen *dis*, bis, und *chroa*, color; a duplici colore, quo flos hinc, inde diſtinguitur.

Dicoccus, a, um.

Was zwey Samen hat; Dicoccum pericarpium (Nyſtanthes).

Dicolor, zweyfarbig, was mit zwey verſchiedenen Farben gezeichnet iſt; Dicolor labium (Nerita glauc).

Dicotyledones; *Vid.* cotyledon.

DICTAMNUS. [*Botan.*]

Dictamnus albus.

[Fraxinella.]

Deutſch.	Der Diptam; der weiſſe, oder gemeine Diptam; Aeſchenwurz; Spechtwurzel; Dictamwurz.
Holl.	Diptam; Eſſchenkruid.
Dän.	Diptam.
Schwed.	Diptam.
Engl.	The fraxinella, or white dittany.
Franz.	Dictame blanc, ou fraxinelle.
Ital.	Dittamo bianco; fraſſinella, fraſcinella.
Span.	Chitan; Fresnillo, fraxinela.
Port.	Dictamo branco, ou fraxinello.
Ruſſ.	Badan.
Poln.	Dyptan; Dyptan biały, naſzki, ieſionka.
Böhm.	Trewdawy koren.
Ungr.	Ezer Jó-fü; Szarvas-gyökér.

Eine ſehr ſchöne Pflanze aus der Familie der Rauten; die Blätter gleichen ziemlich dem Aeſchenlaub, daher die Benennung fraxinella; die Blumen ſind purpurfarbig; wächſt in Deutſchland, und in den ſüdlicheren Gegenden von Europa; ihr Geruch iſt ſehr ſtark,

ſtark, und kommt dem Geruch einer Zitrone etwas bey; bey warmen Wetter iſt ſie mit einem entzündbaren Dunſtkreis umgeben, ſo daſs ſie, wenn man ſich ihr des Abends mit einem brennenden Licht gehörig nähert, eine groſſe Flamme giebt, welche jedoch der Pflanze ſelbſt keinen Schaden thut; die Wurzel iſt ſcharf, bitter, und aromatiſch, ſie wird in der Medizin gebraucht; in wärmeren Gegenden wird aus den Blumen ein ſehr wohlriechendes Waſſer gezogen, deſſen ſich die Damen bedienen; die Pflanze führt den Beynamen nach der Wurzel, deren Farbe weiſs wird, wenn man ſie auftrocknet. — Es giebt auch eine Varietät mit weiſſen Blumen. — Ferner giebt es noch eine beſondre Art, welche auf dem Kap wächſt.

Didactylus, a, um.

Was zwey Finger, oder zwey fingerähnliche Fortſätze hat. — Didactylæ pinnae ventrales, wenn ſie nur zwey Strahlen haben (Blennius); Didactylis manus (Myrmecophaga didactyla); Dydactili pedes (Bradypus didactylus).

DIDELPHIS. [*Mammal.*]

Deutſch. Das Beutelthier.
Holl. Buideldier.
Dän. Poſedyret.
Schwed. Tvåqueda.
Engl. The opoſſum.
Franz. Le philandre.
Ital. &c. Didelfo.

Eine Gattung Säugthiere aus der Ordnung Ferae. Sie wohnen in den warmen Ländern, vorzüglich in Amerika, in den Wäldern, unter der Erde; ihr Gang iſt langſam, deſto geſchickter aber beſteigen ſie die Bäume, worauf ſie ſich gerne aufzuhalten pflegen; der Kopf iſt langgeſtreckt, der Leib ſchlank, die Beine ſind kurz und die Fuſsſohlen kahl; die Weibchen der meiſten Arten haben einen Beutel am Bauch, der ihre Euter bedeckt; die Nahrung beſteht aus Vögeln, Inſecten und allerley Vegetabilien. — Es giebt von dieſer Gattung folgende Arten: *a*) marſupialis; Mus marſupialis; die Beutelratze, das Marſupial; die Waldratze; — in Südamerika; das gröſte Beutelthier; ungefähr von der Gröſſe eines Marders; nährt ſich von Vögeln, Inſecten, Zuckerrohren und Pataten. Mehrere Autoren haben dieſe Art mit den nächſt folgenden Arten verwechſelt; — *b*) philander; der Faras, der Philander; Le faras ou ravale; in Südamerika; — *c*) opoſſum; Simivulpa ſ. Vulpiſimia; der Opoſſum, Waldratze, Beutelratze, Beutelthier; Le ſarigue, l'opoſſum; *Braſil.* çarigueira, Tai-ibi; *Mexico.* Tlaquatzin; in den warmen und gemäſſigteren Gegenden von Europa; das Weibchen bewahret ihre noch nüchternen Jungen in einer groſſen an ihrem Bauch befindlichen Taſche (*Conf.* abdominalis ſaccus); die Beutelratte giebt einen widrigen Geruch von ſich; ihr Fleiſch wird von Einigen gegeſſen; *d*) Cayopollin; heiſst irrig die afrikaniſche Maus; lebt in Neuſpanien; hat keinen Beutel; *e*) murina; La marmoſe; in Südamerika: hat keinen Beutel, ſondern an deſſen Stelle zwey Falten; *f*) Dorſigera; der ſurinamſche Aeneas; bey einer bevorſtehenden Gefahr ſchlägt die Mutter den Schwanz auf den Rücken, ſogleich ſpringen die Jungen auf ihren Rücken und rollen ihre Schwänze um den ihrigen an, worauf die Mutter mit ihren Jungen davon flüchtet; hieraus ergiebt ſich, warum Halle dies Thier mit dem Namen Aeneas belegt hat; *g*) cancrivora; der Krabbenfreſſer; Le crabier; in Cayenne; nährt ſich zuweilen von Krabben; wird von den Wilden gegeſſen; *h*) orientalis; der Kuskus; Le phalanger; auf den Molukken, vielleicht auch in Neuholland; *i*) gigantea; Känguruh *Hawkesw.*; in Neuholland; *k*) macrotarſus; Le tarſier.

DIDELTA. [*Botan.*]

Didelta capenſis. *Encycl.*

Didelta tetragoniaefolia. *L'Heritier.*
Breteullia. *Buc'ho.*

Eine ſehr ſchöne Pflanze, die mit der Gemswurz (Doronicum) etwas Aehnlichkeit hat; wächſt auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Diducta apertura. [*Term. conchyl.*]

Die verzogene Mundöfnung, wenn ſie bey einer Schnecke auf der einen Seite wie in einen Winkel gezogen iſt (Turbo perſonatus).

DIDUS. [*Ornithol.*]

Didus ineptus.

[Raphus; Struthio cucullatus; Cygnus cucullatus.]

Deutſch. Der Dudo; Dudu, Dronte; der Walgvogel, Ebelvogel, der Tölpel, der Mönchsſchwan.
Holl. Dood-aars; Walgvogel, Dronte; Monnikzwaan; Gekapte of gekaperde kalkoen.
Dän. Dronten.
Schwed. Dronten.
Engl. The dodo; the hooded dodo.
Franz. Dodo, Dronte; cygne encapuchonné.
Port. O doudo.

Ein Vogel aus der Ordnung Gallinae; gröſſer als der Schwan; dumm (daher der portugiſiſche Name Doudo) und träge, beydes zum Gehen und Fliegen ungeſchickt; hat keinen Schwanz, ſondern, wie der Straus, einen Klumpen Federn am Steis. — Ehedem hat man ihn auf Isle de France und Bourbon gefunden, ſoll aber jetzt nicht mehr vorhanden ſeyn.

Hieher

Hieher gehört auch der Einsiedler, le solitaire; lebte einsam auf den Inseln Bourbon und Rodriguez, wo man ihn gegenwärtig nicht mehr findet.

Ferner gehört hieher der Nazarvogel: l'oiseau de Nazare, de Nazareth ou de nausée; man sah ihn ehemals auf der Insel Nazare, zwischen Bourbon und Madagaskar, gegenwärtig sieht man ihn daselbst nicht mehr.

Didymus; i. e. geminus.

Gepaart; Didymi ocelli; Didyma anthera (Ranunculus); Didymum germen (Veronica becabunga).

Didynamia. [*Term. botan.*]

Zweymächtige Pflanzen. Diesen Namen führt, im linneischen Sexualsystem, die vierzehnte Klasse. Pflanzen mit Zwitterblumen, welche vier Stamina oder männliche Zeugungsorgane haben, wovon zwey lang, und zwey kurz sind. Sie besteht aus zwey Ordnungen: *a*) Gymnospermia, Nacktsamige; Pflanzen, deren Samen frey und ohne die geringste Bedeckung sind; *b*) Angiospermia; Pflanzen, deren Samen in einer Fruchthülle (Pericarpium) verschlossen liegen.

Difformis.

a) Ungleich, ungleichförmig; *b*) Ungestaltet.

Difformia folia; wenn ein und ebenderselbe Baum Blätter von verschiedener Gestalt trägt; z. B. Tithymalus heterophyllus; Rudbeckia foliis inferioribus trilobis, superioribus indivisis; Lepidium, foliis caulinis pinnato-multifidis, ramis cordatis amplexicaulibus integris.

Difformis flos; mit ungleichen Blumenblättern; Jungius und Christian Knaut brauchten das Wort in diesem Verstande. Synonyma sind: Anomalus flos des Tournefort und Pontedera; Irregularis corolla des Linné.

Difformes pinnae ventrales, wenn die Flossen, ausser den Gräten, auch Fäden haben (Ophidium).

Difformis mandibula (Julus).

Diffusus, a, um.

Auseinandergebreitet; *Holl.* Uitgespreid; *Port.* Derramado. — Diffusus caulis (Teucrium scordium); Diffuso-procumbens (Azalea procumbens).

Digastrici s. biventres musculi.

Diesen Namen führen zwey Muskeln, wovon jeder zwey fleischichte Theile hat, welche einen doppelten Bauch bilden. *a*) Musculus biventer maxillae inferioris; bey Oeffnung des Mundes zieht er die untere Kinnlade von der oberen herab. — *b*) Musculus biventer capitis, am mittleren und hinteren Theil des Halses.

DIGERA. [*Botan.*] *Forskål.*

Digera arvensis.

Arab. Didjar, Budjer.

DIGITALIS. [*Botan.*]

Deutsch. Der Fingerhut.
Holl. Vingerhoed.
Dän. Fingerbölle, Fingerhat.
Schwed. Fingerbor, Fingerborsört.
Engl. The fox-glove.
Anglſ. Foxclife, foxglosa, foxglose.
Franz. La digitale.
Ital. Digitale, digitello.
Span. Dijital, ó campanilla.
Port. Digital, digitello; herva dedal; la dedaleira.

Eine mit Bignonia nahe verwandte Pflanzengattung; führt den Namen, wegen der Aehnlichkeit ihrer glockenförmigen Blume mit einem Fingerhut.

a) Digitalis cochinchinensis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Bo loung.

Wächst wild auf den Aeckern und in den Gärten von Cochinchina.

b) Digitalis grandiflora. *Encycl.*

[Digitalis ambigua. *Murray syst. veg.*
Digitalis ochroleuca. *Jacq.*]

Engl. The greater yellow fox-glove.
Franz. Digitale à grandes fleurs.
Ungr. Gyüszü-fü; Gyüszü-virág. *Fl. Pos.*

c) Digitalis lutea.

[Digitalis parviflora. *Encycl.*]

Deutsch. Der gelbe Fingerhut; gelbe Glöckchen, Geelglöckeln, gelbe Waldglöckchen; Bocksbart; Waldschall; Meerstachelkraut; grosser Bergsanickel.
Holl. Geel vingerhoed.
Engl. The lesser yellow fox-glove.
Franz. Digitale à petites fleurs.

d) Digitalis obscura.

Span. Brugia.

e) Digitalis purpurea.

Deutsch. Der purpurrothe Fingerhut, der gemeine Fingerhut; Fingerkraut; Waldglöckchen, Waldschellen.

Holl.

Holl. Paarsch vingerhoed; Vingerhoedkruid.
Dän. Fingerbölle, Fingerurt.
Romsdal Fingerguld, Fingerguldblad.
Norweg. Fingerhat, Rebbioller, Robiolle, Ræxvebiolle, Ræxvebielde.
Engl. The purple fox-glove; the finger herb; the bell flower.
Galic. Meuran-sith.
Welsh. Dail ffion ffrwyth, Bysedd ellyllon, Menyg ellyllor, Bysed cochion, Bysedd y cwn, Llwyn y tewlaeth; Dail ffiol ffrwyth, Ffiol y fridd.
Franz. La digitale pourprée. Doigtier; gantelée, gantelet, gantillier, gants de Notre Dame.
Ital. Guantelli, gantelli; Aralda (*daher das Sprichwort Aralda tutte piaghe salda*).
Poln. Paluszniczek.
Russ. Naperstok.
Böhm. Náprstek.

Die übrigen Benennungen wie oben unter dem Gattungsnamen. Eine bekannte, gemeine, aber sehr schöne Pflanze, wenn sie blüht; wächst auf einem sandigten oder steinigten Boden und in den Waldungen; die Pflanze ist bitter; sie ist officinel; dem Federvieh soll sie schädlich seyn.

f) Digitalis sinensis. *Loureiro.*

Sines. Tsu hoa yong.

Digitatus, a, um.

Deutsch. Gefingert, mit Fingern versehen.
Holl. Gevingerd.
Dän. Fingred.
Schwed. Fingrad.
Engl. Digitated.
Franz. Digité.
Span. Dijitado.
Port. Digitado.

Beyspiele: Digitatum labium (Strombus); Digitatum folium (Aesculus hippocastanum).

Digitus; *Griech.* Dactylis.

Deutsch. Ein Finger.
Holl. Vinger.

Dän. Finger; *Island.* Fingr, Fingur.
Schwed. Finger; *M. Goth.* Figgrs.
Engl. Finger.
Anglſ. Finger, fincer.
Galic. Meur; griomh, crub, adhal.
Welsh. Bys.
Cornish. Bis.
Franz. Doigt.
Alt. Doi, deux.
B. Bret. Beis, bis.
Ital. Dito.
Span. Dedo.
Port. Dedo.
Russ. Perst, Paletsch.
Poln. Palec.
Böhm. Prst.
Serb. Porst; *N. Lauſ.* Palz.
Illyr. Perst.
Slav. Pèrst.
Krain. Pérst.
Kroat. Perszt.
Wlach. Deadschet.
Epirot. Gist.
Ungr. új.
Lett. Pirksts.
Ehstn. Sörm.
Finnl. Sormi.
Lappl. Suorm, tjute.
Gröul. Arkséit.

Digitus (pedis).

Deutsch. Eine Zehe; Fusszehe.
Holl. Teen, Toon.
Dän. Taa; *Island.* Ta.
Schwed. Tä.
Engl. Toe; *Anglſ.* Ta, tah.
Galic. Laothar, ordog coise.
Welsh. Bys troed.
Cornish. Bistruit.
Franz. Doigt du pied.
Ital. Dito del piede.
Span. Dedo del pie.
Port. Dedo do pé.
Russ. Paletsch u nogi.
Poln. Palec.
Böhm. Prst v nohy.

Ungr. Lab-új.
Lett. Kahjas pirksts.
Ehstn. Warbas, Warwas.
Finnl. Warwas.
Lappl. Tuoje.
Grönl. Isiket.

Digiti [*Term. ichthyol.*]; Finger; doigts. So heissen gewisse einfache, articulirte, borstenförmige Anhänge, welche sich zuweilen zwischen den Bauch- und Brustflossen befinden (Trigla; Polynemus).

Digonus, a, um; mit zwey Ecken versehen.

Digynia. [*Botan.*]

Zweyweibige Pflanzen. In den dreyzehn ersten Klassen (mit Ausnahme der neunten) des linnéischen Sexualsystems führt diesen Namen eine Ordnung oder Unterabtheilung, welche aus solchen Pflanzen besteht, deren Charakter es ist, dass sie zwey Griffel oder weibliche Zeugungsorgane haben.

Dilatatus, a, um.

Deutsch. Ausgebreitet.
Holl. Uitgebreed, verbreed.
Dän. Udbredet.
Schwed. Utbredet.
Engl. Spread, stretched.
Franz. Dilaté, étendu.
Ital. Dilatato, steso.
Span. Dilatado, extendido.
Port. Dilatado, estendido.

Beyspiele: Dilatata apertura usque in apicem (Helix haliotoidea); Dilatatum femur (Gryllus); Dilatatum labrum (Strombus); Dilatato-orbiculata testa (Tellina balaustina); Dilatabilis apertura (Actinia); Dilatati cirri (Clio); Dilatatum apice rostrum (Platalea).

Dilatator musculus; ein erweiternder Muskel; dilatateur. — Dilatatores anus, alarum nasis, auris &c.

DILATRIS. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung, die mit der Wachendorfia verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten wachsen auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

DILLENIA. [*Botan.*]

Dillenia indica.

[Malus rosea malabarica, *Syalita* dicta. *Pluk.*]

Deutsch. Der Rosenapfel.
Holl. Roosappelboom.
Franz. Le sialit.
Port. Fruta estrellada.
Malab. Syalita.
Songium. *Rumph.*

Ein Baum in Ostindien, dessen Stamm zwischen vierzig und funfzig Fuss hoch und ungefähr zwey Fuss dick wird; die Frucht hat etwas Aehnliches mit einer geschlossenen Päonie oder Gichtrose, sie wird von den Einwohnern theils roh gegessen, theils geben sie damit den Saussen zu ihren Fischen eine Art Wohlgeschmack.

Linné hat dieser Gattung den Namen gegeben, zum Andenken des bekannten Botanikers, Johann Jakob Dillenius. — Dillenius wurde geboren i. J. 1684; in seinen jüngeren Jahren lebte er in Giessen, wo er die in dortiger Gegend wildwachsenden Pflanzen verzeichnete, und i. J. 1719 in Frankfurt in 8vo herausgab; hierauf gieng er nach England, wo er den Sherardschen Garten zu Eltham beschrieb; Hortus Elthamensis, London 1732, und Lugd. Bat. 1774 folio, mit 324 Kupfertafeln, worauf sich 417 Figuren befinden; sein schätzbarstes Werk ist die Historia muscorum, Oxoniae, 1741, 4to, mit 85 Kupfertafeln, worauf sich 600 Figuren befinden; er starb i. J. 1747 als Professor zu Oxford.

Dilutus, a, um.

Was keine volle Farbe hat, wenn die Farbe wie in Wasser zerflossen ist; Dilute-corneus; Dilute-purpureus; Dilute-virescens.

Dimacrostemones. [*Botan.*]

Ein aus *dis*, i. e. bis, *makros*, i. e. longus, und *stamen*, zusammengesetztes Wort. Es führt diesen Namen eine Abtheilung in Wachendorff's natürlicher Methode, und besteht aus Pflanzen, deren Blumen vier Stamina haben, wovon zwey lang und zwey kurz sind. Ist einerley mit der linnéischen Klasse Didynamia.

Dimidiatus, a, um.

Deutsch. Halb, halbirt.
Holl. Half, gehalveerd.
Dän. Halv, halveret.
Schwed. Half, halfverad.
Engl. Half.
Franz. Partagé en deux; demi, à demi.
Ital. Dimidiato.
Span. Dimidiado.
Port. Mediado, dimidiado.

Beyspiele: Dimidiata opercula (Acipenser); Dimidiata elytra (Staphylinus); Dimidiato-albus, halb weiss; Dimi

Dimidiato-cordatus, wie ein halbes Herz gestaltet; Dimidiata spica (Panicum); Dimidiata calyptra, wenn die [illegible] nur zur Hälfte die Spitze der Büchse deckt, wie bey den meisten Mosen; Dimidiata spatha; Dimidiatum f. hemisphaericum capitulum; Dimidiatum [illegible]; Dimidiatus annus; Dimidiatus pappus; Dimidiatus verti[illegible] (Mehltaothe.); Dimidiatus pileus; Dimidiatus radius.

DIMOCARPOS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine neue von Loureiro errichtete Pflanzengattung; gehört ad octandr. monogyn.; führt den Namen nach dem Griechischen *didymos*, i. e. geminus, und *karpos*, i. e. fructus; ob plantae fructum gemellum. -- *a*) Lichi; Li-chi, bey Du Halde, Navarrete und anderen Schriftstellern über China; *Sinef.* Ly-chi; *Cochinch.* Cay bai; ein Baum von mittlerer Grösse; die Frucht ist eine herzförmige Beere von sehr lieblichem Geschmack, und wird daher häufig, wiewohl mit vieler Mühe, cultivirt; *b*) longan; führt diesen Namen bey den eben angeführten Autoren; *Sinef.* Lum Gen; *Cochinch.* Cay Nhon; Laong phan; ein etwas grösserer Baum; die Frucht hat einen sehr süssen Geschmack; *c*) crinita; Rampostan *Bont. Jav.*; *Cochinch.* Cay Chom chom, in den Wäldern von Cochinchina und Java; die Beere ist säuerlich-süss und essbar; *d*) informis; *Cochinch.* Nhon; Cut dec; in den Wäldern von Cochinchina; die Beere ist sauer und nicht zu geniessen; das Holz hingegen ist härter und brauchbarer, als das der übrigen Arten.

DIODIA. [*Botan.*]

Diodia virginica.

Diode de Virginie.

Eine Pflanze, die mit dem Kuhweizen (Malampyrum) Aehnlichkeit hat; wächst in den wässrichten Gegenden und an den Sandufern der Flüsse von Virginien.

DIODON. [*Ichthyol.*]

[Ostracion *Artedi;* Crayracion. *Klein.*]

Deutsch. Der Igelfisch.
Holl. Egelvisch.
Dän. Heelkiæben.
Schwed. Borrfisk.
Engl. The diodon, or porcupine fish.
Franz. Le deux-dents; l'herisson de mer,
Ital. &c. Diodon.

Eine Gattung Fische aus der Ordnung Branchiostegi. Führen den griechischen Namen Diodon (Doppelzahn), wegen ihrer knöchernen, hervorstehenden ungetheilten Kinnladen. Sie leben im Meere; ihre Nahrung besteht aus Schalthieren.

a) Diodon atinga.

[Crayracion oblongus &c. *Klein.*
Orbis muricatus ranae rictu. *Willughby.*]

Deutsch. Der lange Igelfisch.
Engl. The little globe fish. *Grew.*
Franz. La longue-épine. *T. E.*
- Le poisson armé. *Du Tertre.*
Port. Peixe porco.
Brasil. Gramajacu atinga.

Eine Varietät ist Diodon holocanthus, der Stachelkragen.

Im amerikanischen Meere und bey dem Vorgeb. der guten Hofnung; zwölf bis funfzehn Zoll lang; das Fleisch ist hart.

b) Diodon hystrix.

[Orbis echinatus f. muricatus.

Deutsch. Der runde Stachelfisch *Bloch*; Meertaube, Meerkugel, Kugelfisch *Gesner*; Jagdfisch.
Holl. Pennevisch.
Engl. The porcupine fish, the hedgehog fish, the globefish, the shellfish.
Franz. La courte-épine. *T. E.*
- Le poisson armé.
Arab. Schokiæ, Abumechajat. *Forsk.*

Im rothen Meer &c., wird bey zwey Fuss lang; der Fisch ist nicht sonderlich zu geniessen; besteht aus mehreren Varietäten.

Dioeciæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechischen *dis*, bis, und *oikia*, domus, zusammengesetztes Wort. Diesen Namen führt, in der linneischen Sexualmethode, die zweyundzwanzigste Klasse; Pflanzen welche keine Zwitterblumen tragen, sondern männliche und weibliche Blumen auf von einander getrennten Wurzeln hervorbringen.

DIOMEDEA. [*Ornithol.*]

Deutsch. Der Albatross; der Diomedesvogel.
Holl. Albatross; Diomedesvogel.
Dän. Albatrossen.
Schwed. Albatrossen.
Engl. The albatros; the man of war bird.
Franz. L'albatross; l'albatres.
Kamtsch. Tschaiki (*i. e. larus maximus*).

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Anseres; der Vogel, von dem hier die Rede ist, ist Diomedea exulans; der eigentliche Penguin gehört nun zur Gattung Aptenodytes. Albatross ist der Name, unter welchem der gegenwärtige Vogel den Seeleuten bekannt ist; in verschiedenen Meeren, häufig beym Vorgeb. der guten Hofnung, dann auch gegen Ende des

des Julius bey Kamtſchatka; iſt etwas gröſſer als eine Gans und etwas kleiner, als ein Schwan; fliegt anhaltend und ſehr weit, aber nicht hoch; nährt ſich von Lachſen, fliegenden Fiſchen &c., und iſt ſehr gefräſſig; das Fleiſch iſt hart, thranicht, und nur in Hungersnoth wird es von den Kamtſchadalen gegeſſen; dagegen haben die Eyer einen guten Geſchmack, und ſind den Seeleuten willkommen genug.

DIONÆA. [*Botan.*]

Dionaea muſcipula.

Deutſch. Venus die Fliegenfängerin; der Fliegenſchnapper; der Fliegenſänger.
Holl. Vliegenknip.
Engl. Venus's fly-trap.
Franz. La dionée attrape-mouche.
Port. Moſcapanha.

Eine der Droſera ziemlich ähnliche Pflanze, wächſt in den feuchten und ſumpfigten Gegenden von Karolina: wird auch in Europa von Liebhabern gezogen, iſt aber äuſſerſt ſchwer zu conſerviren. Merkwürdig iſt dieſe Pflanze wegen der groſſen Reizbarkeit ihrer Blätter. Sie hat nämlich an der Spitze eines jeden Blatts noch einen blätterartigen Auswuchs, der aus zwey ovalen, am Rande ſteifborſtigen, ſehr reizbaren Lappen (Lobus) beſteht; jeder dieſer Lappen hat in der Mitte drey kleine Stacheln, und auf ſeiner Oberfläche kleine rothe Drüſen. So wie eine Fliege, Mücke oder ſonſt ein kleines Inſect dieſe Lappen berührt, ſo ſchlieſſen ſelbige ſich ſchnell aufs feſteſte zuſammen, und öfnen ſich nicht wieder, bis das Inſect entweder ermattet oder zerdrückt iſt.

DIOSCOREA. [*Botan.*]

Eine mit der Rajana und der Stechwinde (ſmilax) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſch.

a) Dioſcorea aculeata.

Franz. Igname à aiguillons.
Isle de France Igname moſambique.
Malab. Kattu-kelangu. *Rheed.*
Cochinch. Khoai lo. *Loureiro.*
Combilium. *Rumph. Amb.*

b) Dioſcorea alata.

[Cara braſilienſibus, Inhame de St. Thome, Congenſibus quicquo-aquicongo. *Marcgr.*
Rhizophora indica ſ. inhame rubra &c. *Burm.*
Rapum braſilianum ſ. americanum alterum. *Bauh. pin.*
Ubium vulgare. *Rumph.*
Varietates Ubium anguinum; Ubium digitatum.]

Engl. The wing-ſtalk'd Dioſcorea; the yam.
Franz. Igname ailée.
Port. Inhame.
Malab. Katsjil-kelengu.
Japan. Kaſino kadſura.
Sineſ. Yu thau. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai tia. *Loureiro.*
Taheite. Oowhenote Maowa. *Parkinſ.*

In der gegenwärtigen Gattung iſt dieſe Pflanze die intereſſanteſte Art; ſie iſt einheimiſch in Oſtindien, zwiſchen den Wendekreiſen; wegen ihrer eſsbaren Wurzel wird ſie in beyden Indien, in Afrika, auch auf den Südſeeinſeln cultivirt; die Wurzel hat einen ziemlich angenehmen Geſchmack, und liefert, auf mancherley Art zubereitet, den Einwohnern eine geſunde Nahrung; da ſie ſich auch mehre Monathe hindurch friſch und unbeſchädigt erhält, ſo iſt ſie auch den Seeleuten von ungemeinem Nutzen. Die Wurzel iſt knollig, dick, anderthalb bis drey Fuſs lang, und wiegt zuweilen bey dreyſſig Pfund.

c) Dioſcorea bulbifera.

Ubium pomiferum. *Rumph.*
Malab. Katu-katjil. *Rheed.*

d) Dioſcorea cirrhoſa. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai leng.

e) Dioſcorea eburina. *Loureiro.*

Cochinch. Khoai nga.

Die Wurzel iſt weiſs wie Elfenbein; ſie iſt eſsbar.

f) Dioſcorea japonica. *Thunb.*

Japan. Dſojo, Jamma imo.

g) Dioſcorea oppoſitifolia.

Franz. L'igname trinerve.
Japan. Tsukne rino. *Thunb.*
Sineſ. Xan yo. *Loureiro.*
Cochinch. Khoai mai; Son duoc.

h) Dioſcorea quinqueloba. *Thunb.*

Japan. Daka, Fanna, Fanna daka, Karasſuno ſeni, Kaſſuda, Dokoro.

i) Dioſcorea pentaphylla.

Ubium quinquefolium. *Rumph.*
Malab. Katu-nuren-kelengu.
Nuren-kelengu. *Rheed.*

k) Diofcorea triphylla.

Ubium fylveftre. *Rumph.*
Malab. Tsjageri nuren. *Rheed.*

DIOSMA. [*Botan.*]

Eine Gattung Pflanzen; fie befteht aus fehr fchönen Strauchgewächfen, wovon die meiften einen angenehmen balfamifchen Geruch haben; fie wachfen in Afrika, vornämlich auf dem Kap.

DIOSPYROS. [*Botan.*]

a) Diofpyros decandra. *Loureiro.*

Hebenafter Lolin. *Rumph.*
Sinef. Hoam fi.
Cochinch. Cay Thi.

Ein groffer Baum; trägt groffe Beeren, welche auf den Märkten in Cochinchina verkauft werden, fie haben einen ftarken und wenig angenehmen Geruch; die alten Bäume liefern das befte Holz zu Schränken und zierlichen Arbeiten; es ift feft, fchwer, fehr weifs und mit vielen fehr fchwarzen Adern durchwachfen, zuweilen ift auch der Kern des Stammes fchwarz.

Loureiro ift geneigt, feinen Baum für die Diofpyros eburnum des jüngeren Linné, diefe aber nicht mit demfelben für das ächte Ebenholz zu halten. *Conf.* Ebenus.

b) Diofpyros dodecandra. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Thi tram.

Ein groffer Baum; die Beere ift efsbar, aber von keinem fonderlichen Gefchmack; das Holz ift wie bey dem vorigen, allein ohne fchwarze Adern.

c) Diofpyros kaki. *Thunberg.*

Japan. Kinero gaki, Kaki, Onokaki, Siba kaki; *variet.* Sina no kaki, Futo gaki.
Sinef. Su xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay houng. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Gröffe; die Beere ift efsbar, fehr füfs und faftig, hat aber keinen fonderlich angenehmen Geruch.

d) Diofpyros lobata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Cay.

Ein kleiner Baum; die Beere hat hat einen herben Gefchmack und keinen Geruch; ift aber doch geniesbar.

e) Diofpyros lotus.

[Pfeudolotus & lotus africanus alter. *Comer.*
Guajacana. *Tournef.*]

Deutfch. Der Pfeudolotus; der europäifche Lotusbaum, der italienifche Lotusbaum.
Holl. Italiaanfche bafterd-lotus.
Engl. The european date-plum.
Franz. Le plaqueminier d'Europe.
Le faux-lotier d'Athene.
Port. Loto de Italia.

Soll aus Afrika ftammen; wächft in Italien und Languedoc; ein ziemlich ftarker Baum; die Beeren können zu Syrup benutzt, auch kann eine Art Wein daraus geprefst werden.

f) Diofpyros virginiana.

[Guajacana loto arbori affinis Virginiana *Pishamin* dicta. *Pluk.*
Guajacana. *Catesby.*]

Deutfch. Die Perfimonpflaume: Pitchumonpflaume, Pithamin, der Perfimon; die virginifche Dattelpflaume, der virginifche Lotusbaum.
Holl. Virginifche bafterd-lotus.
Engl. The american date plum; the perfimon.
Franz. Le plaqueminier de Virginie.

Ein ftarker Baum in Nordamerika; die Beeren find herbe, bekommen aber, wenn fie vom Froft getroffen worden, einen füffen angenehmen Gefchmack, fie werden alsdann entweder roh gegeffen, oder zu Cider, Brandtewein und Bier benutzt; das Holz brauchen die Einwohner zu Schreiner- und Dreherarbeiten.

Dipetalus, a, um. [*Term. botan.*]

Dipetala corolla, eine aus zwey Blättern beftehende Blumenkrone (Circaea; Commelina).

Dipetali. In Rivinus Pflanzenmethode führen diefen Namen zwey Klaffen; fie beftehen aus regulären und irregulären Blumen mit zwey Blumenblättern; Dipetali regulares; Dipetali irregulares.

DIPHACA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diphaca cochinchienfis.

Cochinch. Kim phung.
Solulus arbor; Roraco. *Rumph. Amb.*

Eine baumartige, acht Fufs hohe Pflanze; wird in den Gärten von China und Cochinchina cultivirt. Der Name ift zufammengefetzt aus dem Grichifchen *di*: bis, und *phake*, legumen; a duplici legumine e fingulo flore prodeunte.

DIPHISA. [*Botan.*] *Juſſieu.*

Diphiſa carthagenenſis.

Diphiſe de Carthagêne.

Ein Strauch, der mit Robinia ſehr nahe verwandt zu ſeyn ſcheint; wächſt in Amerika in den Gegenden um Karthagena.

Diphyllus, a, um.

Zweyblättrig: Diphylla corolla; Diphyllum involucrum (Schoenus nigricans); Diphyllum perianthium; Diphyllus pappus; Diphyllus calyx (Papaver; Fumaria); Diphyllus cirrus (Lathyrus odoratus).

Diphyta planta; *i. q.* dioecia.

Diphythanthae. Der Name einer Klaſſe in Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode; iſt einerley mit der linneiſchen Sexualklaſſe Dioecia.

Diploe [*Term. anat.*], diplois.

Das Mark oder die ſchwammichte Subſtanz zwiſchen den beyden Tafeln der Hirnſchale; die Zwiſchenlage; *Holl.* Tusſchenlaag; *Franz.* le diploé.

Diplosantheræ. [*Term. botan.*]

In Royen's natürlicher Methode führt dieſen Namen die ſiebenzehnte Klaſſe; Blumen, welche doppelt ſo viel Stamina oder männliche Zeugungsorgane, als Blumenblätter haben. Dergleichen Pflanzen gehören gröſstentheils zur neunten, zehnten, und eilften Klaſſe des Sexualſyſtems.

Diplostemones. [*Term. botan.*]

In Hallers natürlicher Methode führt dieſen Namen eine eigene Pflanzenklaſſe, welche mit der eben angeführten Klaſſe des Royen einerley Begrif verbindet.

Auch führt, in eben dem Verſtande, dieſen Name eine Section oder Unterabtheilung im Wachendorfs natürlicher Pflanzenmethode.

Dipſacei. [*Term. botan.*]

Eine eigne Abtheilung führt bey Vaillant dieſen Namen; Pflanzen, deren Blumen, gleich den Karden und Skabioſen einen Kopf bilden, und in einen gemeinſchaftlichen Kelch verſammelt ſind.

DIPSACUS. [*Botan.*]

a) Dipſacus fullonum.

[1) ſylveſtris; Labrum Veneris.
2) ſativus; Carduus fullonum.]

Deutſch. Die Kardendiſtel, Kartendiſtel, Weberdiſtel, Weberkarten; Karten, Kartetſchendiſtel, Walkerdiſtel, Tuchmacherdiſtel; Bubendiſtel, Bubenſtängel, Bubenſträhl; Kratzdiſtel.

Holl. Vollers kaarden, Kaardenkruid, Kaarden.

Dän. Kardetidſel, Kradſetidſel.

Schwed. Kardor, Kardtiſtel.

Engl. Teaſel, teazle; fuller's thiſtle; 1) the wild teaſel; 2) the manured teaſel.
Anglſ. Tæſel, tæsl.
Welſh. Llyſiau'r cribau, Llyſiau'r pannwyr.

Franz. Cardere à foullon.
1) Chardon bonnetier ſauvage.
2) Chardon à foullon.
Chardon à carder; chardon à bonnetier; cardiere; cuve de Venus; bain de Notre Dame.

Ital. Diſſaco; cardo da cardare; Labbro di Venere.

Span. Cardencha; cardo peinadór.

Port. Cardo penteador.

Ruſſ. Sukonnaja, Tschotka.

Poln. Szczeć, Szczotka, Panienſkie wiadro.

Böhm. Sstietka.

Krain. Schetizhuie.

Ungr. Bogats-kóró.

An den Wegen, Hecken, Waſſergräben und auf feuchten Wieſen. Dieſe Pflanze iſt merkwürdig wegen ihrer runden kegelförmigen und mit Stacheln ſtark beſetzten Blumenköpfe. Bey den Saatkarden, *vulgo* Bubendiſteln, ſind die Stacheln mit kleinen Widerhäkchen verſehen, daher auch deren Köpfe (Karden) nur von Tuchmachern &c. zu Bürſten oder Kardetſchen gebraucht werden. — Sonſt gehören auch die Köpfe und Wurzeln zu den ſchweiſstreibenden Mitteln. — Der Same wird von den Diſtelfinken mit Begierde gefreſſen.

Die Blätter ſitzen feſt an dem Stiel, alſo, daſs ſie eine Art Becken formiren, worin ſich das Regenwaſſer ſammelt; wegen dieſes Umſtandes hat ſie den griechiſchen Namen *dipsakos* (d. i. Durſtpflanze) erhalten. Auch ſpielen darauf an die Benennungen Lavacrum Veneris (*Griech.* aphrodites lutron), labrum Veneris, und cuve de Venus. — Ehedem hat man dies Waſſer als ein Mittel die Sommerflecken, und Warzen zu vertreiben, auch leichte Augenſchmerzen zu lindern, empfohlen.

b) Dipſacus piloſus.

[Virga paſtoris.]

Deutſch. Die behaarte Karde; kleine wilde Kardendiſtel; der Hirtenſtab.

Holl. Haairig kaardenkruid; Kleinere herdersſtaf.

Engl. The ſmall wild teaſel, or ſhepherd's rod.

Franz.

Franz. Cardere velue.
Span. Vara de paſtor pequeña.
Port. Vara de paſtor.

An den Waſſergräben und Hecken; die Köpfe ſind ungleich kleiner, und mit Härchen beſetzt; der Stengel wird zwey bis drey Fuſs, auch wohl noch drüber, hoch, und kann im Nothfall zum Wanderſtab dienen, daher man auch dieſe Pflanze virga paſtoris genannt findet.

Diptera [*Term. entom.*], *i. e.* bipennia.

Dieſen Namen führt, nach dem linneiſchen Syſtem, die ſechſte Ordnung der Inſecten; Inſecten mit zwey unbedeckten Flügeln. Es ſind darunter folgende Gattungen begriffen: (Diopſis); Tipula; Muſca; Tabanus; Empis; Conops; Oeſtrus; Aſilus; (Stomoxys); Culex; Bombylius; Hippobosca.

Dipterygium dorſum. [*Term. ichthyol.*]

Wenn der Rücken eines Fiſches mit zwey Floſſen verſehen iſt.

DIRCA. [*Botan.*]

Dirca paluſtris.

Deutſch. Das Lederholz, Sumpflederholz, Sumpfſeidelbaſt; Mäuſeholz.
Holl. Lederſtruik; Lederhout; Loodhout; Muizenhout.
Engl. The marſh leather-wood.
Franz. Dirca des marais.
Le bois de plomb *des Canadiens.*
Le bois de cuir.

Ein mit der Daphne nahe verwandter kleiner Strauch, der ungefähr fünf bis ſechs Fuſs hoch wird; wächſt in Nordamerika, in ſumpfigten, feuchten und bedeckten Orten; das Holz iſt leicht; die Zweige und die Rinde ſind ſehr zähe, und, können, ohne ein Meſſer zu Hülfe zu nehmen, kaum gebrochen werden; man braucht ſie daher zu Stricken &c., man flicht Körbe daraus &c.

DISA. [*Botan.*]

Eine mit dem Knabenkraut (orchis) nahe verwandte Pflanzengattung. Die darunter begriffenen Arten wachſen auf dem Vorgebirge der guten Hofnung.

DISCANDRA. [*Botan.*]

Discandra poſtrata.

Discandre couchée.

Eine mit der Sibtorpia nahe verwandte Pflanze; wächſt, nach Linné, in der Levante; vielleicht auch, nach der Encyklopädie, in Africa.

Discreta pinna. [*Term. ichthyol.*]

Wenn eine Floſſe von der andern getrennt iſt, und derſelben gegenüber ſteht. (Squalus ſtellaris).

Discus; *b*) Discoideus, a, um.

Deutſch. Eine Scheibe, *b*) Scheibenförmig, ſcheibenrund; tellerförmig.
Holl. Schyf; *b*) Rond als eene ſchyf.
Dän. Skive; *b*) Skiverund.
Schwed. Skifa; *b*) Trind ſom en ſkifva.
Engl. Diſk, quoit; *b*) diſcous.
Franz. Diſque; *b*) En diſque.
Ital. Disco; *b*) In forma di disco.
Span. Disco; *b*) En forma de disco.
Port. Disco; *b*) Em forma de disco.

Diſcus *a*) die Oberfläche oder das Mittelfeld der Flügeldecken; *b*) die Mitte einer Muſchelſchale; *c*) ein ſcheibenförmiger Echinus; *d*) der Mittelpunct einer Strahlenblume (Flos radiatus); *e*) der eſsbare Boden oder Satz einer Artiſchocke, Kardone &c.; *f*) die Oberfläche eines Blattes; diſcus averſus ſ. pronus; diſcus inferior; *g*) diſcus ſtigmatis peltati.

Discoidea teſta (Planorbis).

Discoideæ; 1) in Ray's Methode führt dieſen Namen eine Klaſſe, welche den gröſsten Theil der Tourneforťſchen Strahlenblumen (radiati) in ſich faſst; 2) auch führt dieſen Namen, bey Linné, eine eigne Abtheilung der zuſammengeſetzten Blumen.

Discolor.

Von verſchiedener Farbe, z. B. Paginae folii discolores, wenn die obere Seite eines Blattes eine andre Farbe hat, als die untere.

Disiunctus, a, um.

Geſchieden, von einander abſtehend; *Holl.* van elkander afgeſcheiden; *Schwed.* åtſkilgde &c. — Disjuncti anfractus (Nautilus ſpirula; Turbo ſcalaris).

Dispermus, a, um.

Was zwey Samenkörner hat; *Holl.* tweezaadig; *Engl.* producing two ſeeds; *Port.* que contem duas ſementes. — Diſperma bacca; Diſperma capſula; Diſperma nux; Diſpermum legumen.

Diſſectus, a, um; — Laciniatus.

Diſſeminatio.

Die Art und Weiſe, wie der reife Same ausgebreitet wird, um ſeinen Boden zu gewinnen, und ſein Geſchlecht fortzupflanzen. Bald wird er durch den Wind, bald mit dem Waſſer fortgetrieben, bald transportiren ihn die Thiere von ſeinem Sitz auf

auf einen entfernteren Boden, bald wird er durch die Federkraft feiner Hülle zerftreut, bald ift er gefiedert u. f. w.

Diffeminatio, die Art und Weife, wie die thierifchen oder vollkommneren organifchen Körper ihren Samen, zur Fortpflanzung ihres Gefchlechts, anbringen.

Diffepimentum. (Paries intergerinus).

Deutfch.	Eine Scheidewand.
Holl.	Middelfchot, Middelfchotje.
Dän.	Skilderveg.
Schwed.	Åsvägg.
Engl.	Partition.
Franz.	Cloifon.
Ital.	Scompartimento.
Span.	Partimiento; pared, tabique.
Port.	Partimento; tez, tapigo.

DISSOLENA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Diffolena veticillata.

Sinef. Mat fa.

Ein kleiner Baum, der acht Fufs Höhe erreicht, mit weiffen Blumen, und kleinen, fchwarzen, glatten Steinfrüchten. Führt den Namen nach dem Griechifchen *dis*, bis, und *solen*, tubus; ob duplicem corollae tubum.

Diffiliens.

Was mittelft einer Federkraft auffpringt; *Engl.* fhivering. — Diffiliens filiqua (Dentaria; Cardamine).

Distachya.

Wenn eine Pflanze zwey Aehren oder zwey Kätzchen trägt.

Distans.

Deutfch.	Von einander abftehend.
Holl.	Van elkander afftaand.
Dän.	Afftaaende.
Schwed.	Atfkilgd.
Engl.	Diftant.
Franz.	Diftant.
Ital.	Diftante; rimoto.
Span.	Diftante; remoto.
Port.	Diftante; remoto.

Beyfpiele: Diftans anfractus (Turbo fcalaris); Diftantes antennae (Nepa); Diftantes oculi, der meiften Infecten (Scarabaeus); Diftantes nates (Cardium hemic.); Diftantia cornua; Diftantia ftamina (Mentha); Diftans verticillus, wenn die Anzahl derjenigen Blumen, welche einen Quirl formiren, klein ift, und felbige weit von einander abftehen.

Distemonepleantheræ. [*Botan.*]

Pflanzen mit zwey Staubgefäffen, und mehreren Staubbeuteln. In Wachendorfs natürlicher Methode führt diefen Namen eine eigne Klaffe, welche mit der Klaffe Diadelphia im Sexualfyftem genau übereinkommt.

Diftichus, a, um.

Deutfch.	Zweyfeitig, nach zwey Seiten ftehend; zweyzeilig.
Holl.	Tweezydig; tweeaairig.
Dän.	Toraded.
Schwed.	Åt bägge fidor gaaende; tvåfidig.
Engl.	Growing in two rows, or lines.
Franz.	Diftique; rangé alternativement fur deux côtés oppofés.
Ital.	Diftico.
Span.	Diftico, que mira á ambos lados.
Port.	Diftichado.

Beyfpiele: Difticha cauda (Sciurus; Myrmecophaga); Diftichi dentes; Diftichi rami (Osmunda ftrutiapt.); Difticha folia (Abies; Diervillia); Difticha fpica (Schoenus compreffus &c.)

Distinctus, a, um.

Deutfch.	Abgefonderd.
Holl.	Afgezonderd.
Dän.	Affondret, adfkildt.
Schwed.	Affondrad, affkildt.
Engl.	Separated, parted, disunited.
Franz.	Diftinct, feparé.
Ital.	Diftinto, feparato.
Span.	Diftinto, feparado.
Port.	Desadunado, desapegado; diftincto, feparado.

Beyfpiele: Diftinctae pinnae dorfales (Gadus; Perca); Diftinctus a capite et abdomine truncus, der käferartigen Infecten; Diftinctum caput, bey den meiften Infecten ift der Kopf vom Vorderleibe mittelft eines Einfchnittes abgefondert; Diftincta vulva et anus, De klink en aars zyn van elkander afgezonderd (Venus); Diftincta foliola (Jasminum officinale); Diftincta folia (Mefembryanthemum bicolorum).

Diftyli flores.

Blumen mit zwey Griffeln.

Diurnæ aves.

Tagvögel; Vögel, welche fich bey Tage fehen laffen, und bey Tage ihren Gefchäften nachgehen.

Diurni pifces; Tagfifche; Fifche, welche bey Tage ihren Gefchäften nachgehen.

Diurni flores: *a)* Blumen welche nur einen Tag leben; *b)* Blumen welche am Tage geöfnet, des Nachts hingegen geschlossen sind.

Divaricatus, a, um.

Deutsch. Auseinandergesperrt, ausgesperrt.
Holl. Afwykend, van elkander wykend; wyd gemikt.
Dän. Adspred.
Schwed. Utspärrande, Stretande.
Engl. Divaricated, striding, straddling.
Franz. Ecarté.
Ital. Allargado.
Span. Apartado, desparramado.
Port. Disvaricado, esparralhado, desvairado.

Gemeiniglich im Gegensatz von *coarctatus.*

Beyspiele: Divaricatae alae (Libellula); Divaricata cornua (Bos bison); Divaricatus dens (Venus); Divaricati pedes; Divaricati rami (Pinus abies; Sideritis canariensis; Rhamnus theeizans).

Divergens.

Ausgebreitet; *Schwed.* Utspärrande; *Port.* divergente. — Ebenfalls im Gegensatz von coarctatus. — Divergentes dentes; Divergens caulis.

Diversicolor.

Von verschiedener Farbe; *Holl.* van verschillende kleur; *Port.* de cor differente.

Diversifolia planta, i. q. heterophylla.

Divisus, a, um; Zertheilt, in Läppchen zertheilt.

Dives.

Reichhaltig, von Mienen, Erzen; Dives vena, Formerz; wo das Metall über die Hälfte beträgt.

DODARTIA. [*Botan.*]

Eine mit dem Gaukler (Mimulus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch. Tournefort gab ihr den Namen zum Andenken des Denis Dodart, der i. J. 1676, memoires des plantes schrieb.

Dodecaedron.

Zwölfeck.

Dodecandria. [*Term. botan.*]

Zwölfmännige Pflanzen. Diesen Namen führt im linneischen Sexualsystem die eilfte Klasse; Pflanzen mit Zwitterblumen, welche dem eigentlichen Worte nach, zwölf Staubgefässe oder männliche Zeugungsorgane haben. Es haben aber auch einige Gattungen sechszehn, achtzehn, ja wohl neunzehn Stamina. Die Ordnungen dieser Klasse gründen sich auf die Anzahl der Griffel oder weiblichen Zeugungsorgane, und heissen darnach: Monogynia; Digynia; Trigynia; Tetragynia; Pen-Pentagynia; Hexagynia; Heptagynia; Dodecagynia; Polygynia.

DODECADIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dodecadia agrestis.

Cochinch. Cay chon dung.

Ein grosser Baum, mit kleinen weissen Blumen, und kleinen runden Beeren; wächst in den Wäldern von Cochinchina. Den Namen führt sie nach dem Griechischen *dodeka*, duodecim, und *anthos*, flos; ex duodecim partibus corollae, & calycis, e quibus flos constat..

Dodecapetala corolla.

Eine Krone mit zwölf Blumenblättern.

Dodecaphyllos.

Was zwölf kleine Blätter hat.

DODECAS. [*Botan.*]

Dodecas surinamensis.

Ein Strauch aus der Familie der Myrten; hat, nach Linné, Aehnlichkeit mit Licium sativum.

Dodecastemones, i. q. Dodecandria.

DODECATHEON. [*Botan.*]

Dodecatheon meadia.

[Auricula ursi virginiana &c. *Pluk.*]

Deutsch. Die Göttergabe, Götterblume.
Holl. Virginisch afgodskruid.
Engl. The Virginian cowslip.
Franz. Gyroselle de Virginie.

Eine sehr schöne Pflanze aus der Familie der Lisimachien; mit der Schlüsselblume (Primula) und Erdscheibe (Cyclamen) ist sie nahe verwandt. Catesby nannte sie Meadia, zum Andenken des berühmten Englischen Arztes Mead. Der Name Dodecatheon ist von Plinius (*XXV.* 4) entlehnt. Ehret hat i. J. 1744 eine sehr schöne Abbildung von dieser Pflanze gegeben.

DODONÆA. [*Botan.*]

Eine, dem Anscheine nach, mit Ptelea verwandte Pflanzengattung: *a)* viscosa; ein Strauch, der sechs bis zehn Fuss Höhe erreicht, dessen Laub eine schöne grüne Farbe hat; wächst in den warmen Ländern von Amerika und Asien, an den sandigen

ten Ufern des Meeres; *b*) angustifolia; le bois de Reinette; ein Strauch, dem vorigen ähnlich, wächst in Ostindien; die durchgeriebenen Blätter riechen bald so, wie ein Renettapfel.

Dodrans.

Eine Spanne, oder neun Zoll; ein Längenmaß, so weit man mit dem kleinen Finger und dem Daumen spannen kann.

Dolabriformis.

Deutsch. Hobelförmig.
Holl. Schaafyzervormig.
Dän. Haandöxagtig.
Schwed. Liknande et hyfveljärn.
Engl. Resembling an axe.
Franz. En doloir.
Ital. In forma di pialla.
Span. En forma de azuela.
Port. Hachado.

Dolabriforme folium (Mesembrianthemum dolabriforme).

DOLICHOS. [*Botan.*]

Deutsch. Faseln.
Holl. Slingerboon.
Dän. Faseole.
Schwed. Faseole.
Engl. The dolichos.
Franz. Le dolic.

Eine mit der Bohne (Phaseolus) verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch.

a) Dolichos albus. *Loureiro.*

[Cara alba. *Rumph.*]
Sinef. Pe pien teu.
Cochinch. Dau ban tlang.

Die Bohnen haben einen vorzüglich guten Geschmack.

b) Dolichos altissimus. *Loureiro.*

[Cacaris perennis. *Rumph.*]
Cochinch. Dau ban Phu yen.

Die Bohnen werden von den Einwohnern häufig gegessen; sie sättigen sehr, aber ihr Geschmack ist nicht sonderlich.

c) Dolichos arboreus. *Forskål.*

Arab. Seseban.

d) Dolichos biflorus.

Phaseolus vulgaris, Lablab effigie, flore parvo, ochroleuco, siliquis falcatis, gemellis. *Pluk.*
Sinef. San cu. *Loureiro.*

e) Dolichos bulbosus.

Cacara bulbosa. *Rumph.*
Phaseolus nervicensis, foliis multangulis, tuberosa radice. *Pluk.*
Cochinch. San ruong. *Loureiro.*

Die Wurzelknollen werden sowohl roh, als gekocht gegessen; die Bohnen aber nicht.

f) Dolichos catiang.

Phaseolus minor. *Rumph.*

Varietas 1) flore violaceo, semine nigerrimo.
Sinef. He teu.
Cochinch. Dau den.
Varietas 2) flore luteo, semine pallido.
Sinef. Min teu.
Cochinch. Dau bac.
Varietas 3) flore purpurascente, semine rufo.
Sinef. Siao hum teu.
Cochinch. Dau dea.

Alle diese Varietäten sind in Indien eine gewöhnliche Speise. Die Einwohner wollen ihnen auch einen medizinischen Nutzen zuschreiben. *Loureiro.*

g) Dolichos cuneifolius. *Forskål.*

Arab. Kolkol.

h) Dolichos didjre. *Forskål.*

i) Dolichos ensiformis.

[Lobus machaeroides. *Rumph.*]

Franz. Le pois-sabre.
Malab. Bara-mareca. *Rheed.*
Japan. Fasio mame. *Thunb.*
Sinef. Tao teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau rua. *Loureiro.*

Man cultivirt diese Pflanze, weil sie viel Schatten giebt; ihre Schoten sind säbelförmig, und ungemein groß, wohl bey zwey Fuß lang; die Bohnen pflegt man nicht zu essen, weil sie nicht gut zu verdauen sind.

k) Dolichos faba indica. *Forskål.*

Arab. Ful hendi.

l) Dolichos faba nigrita. *Forskål.*

Arab. Ful djellâbe; Ful barabra.

m) Dolichos incurvus. *Thunberg.*

Japan. Natta mame; Tood su.

n) Do-

n) Dolichos lablab.

Phaſeolus ægyptiacus nigro ſemine.

Die Bohnen haben einen guten Geſchmack, und werden in Aegypten gegeſſen.

o) Dolichos lineatus. *Thunberg.*

Japan. Faſio mame; Nankin mame; Reedſu.

p) Dolichos lubia. *Forſkål.*

Arab. Lubia bæledi.

q) Dolichos montanus. *Loureiro.*

Cochinch. San rung.

r) Dolichos polyſtachios. *Forſkål.*

Arab. Sjef.

ſ) Dolichos polyſtachios. *Thunberg.*

Japan. Tudſi; Fuſji; Indſin kadſira; Ko fuſi; Too.

t) Dolichos pruriens.

[Cacara pruritus. *Rumph.*
Strizolobium. *Brown.*]

Deutſch. Juckende Faſeln, Kratzbohnen.
Holl. Jeukboontjes; Krieuwelkruid, Maagdenkruid.
Engl. The horſe-eye bean, or dolichos.
Franz. Pois à gratter.
Port. Cacara, Naicorana.
Malab. Nai-corana. *Rheed.*
Cochinch. Dau ngua. *Loureiro.*

In Oſtindien und auf den Antillen; die Schoten ſind mit röthlich glänzenden Härchen häufig beſetzt, und erregen, wenn man ſie in die Hände nimmt, ein ſehr empfindliches Jucken; omnibus odioſus, ſagt Loureiro.

u) Dolichos purpureus. *Loureiro.*

Sineſ. Tsu pien teu.
Cochinch. Dau ban tia.

Die zarten, friſchen Bohnen ſind geſund und ſchmackhaft.

v) Dolichos ſinenſis.

Sineſ. Tau co, Teu co. *Loureiro.*
Cochinch. Dau dua. *Loureiro.*

Die Schoten ſind geſund und ſchmackhaft, vornämlich wenn ſie noch jung ſind.

†) Dolichos ſinenſis.

Arab. Höllæch. *Forſkål.*

w) Dolichos ſaja.

[Phaſeolus japonicus.]

Japan. Daidju, Mame. *Thunberg.*
Sineſ. Hoam teu. *Loureiro.*
Cochinch. Dau nanh. *Loureiro.*

In Japan bereitet man aus den Bohnen eine Art geſunder und ſchmackhafter Brühe (*Jap.* Miſo), und Bratenſauſe (*Jap.* Sooju, Soja), deren man ſich in Japan und China zu allerley Speiſen bedient. Es wird auch ein weiſſer dicker Brey daraus bereitet, welchen die Sineſer Teu hu, oder Tau hu nennen; dieſer Brey iſt eine ihrer gewöhnlichſten Speiſen.

x) Dolichos tetragonolobus.

Lobus quadrangularis. *Rumph.*

Cochinch. Dau roung. *Loureiro.*

Die Schoten haben einen guten Geſchmack, wenn ſie noch zart und jung ſind, nachher aber beſchweren ſie das Haupt; auch iſt die Wurzel eſsbar, jedoch muſs ſie in dieſem Falle, noch ehe ſie Frucht trägt, ausgeriſſen werden, denn nachher wird ſie trocken und ſchwammicht.

y) Dolichos trilobatus. *Loureiro.*

Sineſ. Ken co.
Cochinch. San deai cu; Cat can.

Die Wurzelknollen ſind eſsbar, wenn ſie gekocht werden; die Schoten werden nicht gegeſſen; die Wurzel hat auch ihren Nutzen in der Medizin.

z) Dolichos tuberoſus. *Encycl.*

Phaſeolus radice tuberoſa eſculenta, ſiliquis quaſi articuloſis hirſutis. *Plum &c.*

Franz. Pois-patate.

Auf Martinique, wohin die Karaiben ſelbige von dem feſten Lande von Amerika ſollen gebracht haben; die Wurzeln werden wie Pataten, auch werden die Bohnen gegeſſen.

aa) Dolichos unguiculatus.

Japan. Jajenari ſaſagi; Koo; Naga ſaſagi; Saſagi; Saſagi ſi; Sjiro ſaſangi; Rioku; Too. *Thunberg.*

bb) Dolichos urens.

Holl. Oſſenoogen, Ezelsoogen; Duivelsboonen.
Engl. The cow-itch dolichos; cowage.
Franz. Yeux de bourrique.
Braſil. Mucuna.

Port.

Port. Fava purgativa, ou feijão peruviano, *chamado no Brazil* Mucuná. (*Unter diesem Namen kommt sie vor in M. J. H. de Paiva memorias de historia natural, Lisboa, 1790, wo sich von pag. 53 bis 61 eine ausführliche Nachricht von dieser Pflanze, befindet*).

In Südamerika; die Bohnen haben Aehnlichkeit mit einem Eselsauge; daher ihre Namen; sie sind sehr bitter; sie haben ihren Nutzen in der Medizin.

DONAX. [*Botan.*] *Loureiro*.

Donax arundinastrum.

Arundastrum tonchat. *Rumph.*

Cochinch. Cay lung.

In den Wäldern von Cochinchina; Loureiro giebt dieser Pflanze den griechischen Namen *donax*, i. e. arundo; a forma plantae arundini similis.

DONAX. [*Conchyl.*]

Deutsch. Die Stumpfmuschel, die abgestumpte Muschel; die dreyeckige Muschel, dreyeckige Stumpfmuschel, Dreyeckmuschel; die Donaxmuschel.
Holl. Driehoek doublet.
Dän. Kiilefkiæl; Rörefkiæl.
Schwed. Bläckhorn.
Engl. The wedge-shell.
Franz. Donace; Came tronquée.

Eine Gattung Muscheln; die linneischen Kennzeichen sind: zwey vorne ganz abgestumpfte Schalen; drey Zähne am Schloss, nämlich zwey Mittelzähne, und einen von ihnen sehr entlegenen Seitenzahn. Der Bewohner ist eine Tethys.

a) Donax cuneata.

Deutsch. Der Keil.
Holl. Wigachtig driehoek doublet.
Franz. Donace coignée.

Auf Tranquebar häufig; wird bis einen Zoll lang und bis ein und dreyviertel Zoll breit.

b) Donax denticulata.

Deutsch. Die Säge; die gezähnelte Donax; die punctierte Dreyeckmuschel.
Holl. Getande driehoek doublet.
Franz. La scie. *Davila.*
Le nusar. *Adanson.*

Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere.

c) Donax irus.

Deutsch. Die Irusmuschel.
Holl. Schraale driehoek doublet.

Im mittelländischen Meere.

d) Donax muricata.

Deutsch. Die gedornte Donax.
Holl. Gedoornde driehoek doublet.

In den indischen Meeren.

e) Donax pubescens.

[Quadrans.]

Deutsch. Die rauhe Donax.
Holl. Ruige driehoek doublet; Quadrantje.
Franz. Came coupée en bec de flûte. *Fav. d'Herb.*

Im indischen Ozean; ist sehr selten.

f) Donax rugosa.

[Serrula.]

Deutsch. Die kleine Säge; die runzlichte Dreyeckmuschel.
Holl. Zaagertje; Rimpelige driehoek doublet.
Franz. Came radiée, coupée, nuée.
Le pamet. *Adanson.*

Im mittelländischen, atlantischen und amerikanischen Meere; eine sehr seltene Varietät ist in Ostindien zu Hause.

g) Donax scortum.

Deutsch. Die Hure; die dreyeckige Stumpfmuschel.
Holl. Venusbaard; Triangel.

In Ostindien.

h) Donax scripta.

Deutsch. Die xulaneische Buchstabenmuschel, oder Letterschulp.
Holl. Xulaneesche Letterschulpjes.
Engl. Fine letter tellin.
Le sunet. *Adanson.*

Auf der malabarischen Küste, und auf den xulaneischen Inseln, häufig.

i) Donax trunculus.

Deutsch. Die glatte Säge; das Stümpfchen, das Klötzchen.

Holl. Stomp zagertje; Stompje.
Franz. Came tronquée, radiée.
Le gafet. *Adanfon.*

An den Stranden der europäifchen Meere, an der weftlichen afrikanifchen Küfte, und an den Stranden der weftindifchen Meere findet man in Quantität diefe Donax.

DORÆNA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Doræna japonica.

Japan. Fitatfi; Tufu kaki; Sonrjo.

Ein kleines fünf bis fechs Fufs hohes Baumgewächs, in Japan.

DORIS. [*Verm. mollufc.*]

Deutfch. Die Doris; die Seefchnecke ohne Haus.
Holl. Doris; Zeeflakje.
Dän. Doris.
Schwed. Doris; Härgump.
Engl. The doris, or fea lemon.
Franz. Doris; citron de mer.

Eine Gattung weicher Würmer; die Kennzeichen find folgende: Der Körper ift platt; zwey Fühlfäden, die fich in ein Grübchen zurückziehen können; der After liegt hinten am Rücken, und ift mit Härchen am Rande befetzt. — Ihr Aufenthalt ift in der See. Einige Arten: *a*) Argo; Lepus marinus minor; The fea-Argus; Limace à plante; *b*) arborefcens; *Grönl.* Kemiarfurfak; *c*) frondofa; *Norw.* Söeblad, Krake; *d*) papillofa; *Grönl.* Kemiarfurfak; *e*) laevis; *Grönl.* Netarnabkuma.

DORONICUM. [*Botan.*]

Deutfch. Gemfenwurz; Gemswurz, Gemfenkraut.
Holl. Wolverley; Reebokkruid.
Dän. Geede-urt.
Schwed. Vildget-ört.
Engl. The leopard's bane.
Franz. Le doronic.
Ital. &c. Doronico.

Eine mit der Arnica fehr nahe verwandte und genau verbundene Pflanzengattung; fie machen auch in der Encyclopädie nur *eine* Gattung aus; am bekannteften ift die Art pardalianches; die gröfste Gemfenwurz; Schwindelwurz, Schwindelkraut, Kraftwurzel; *Holl.* Vermaard Wolverley; *Engl.* the great leopard's bane; *Franz.* Doronic à feuilles en coeur; in Frankreich, Deutfchland, in der Schweiz &c. auf bedeckten Bergen; über die Wurzel ift ehedem viel Lärmen gewefen, Einige haben fie für ein Gift, Andre für ein Gegengift gehalten; der berühmte Gesner wollte fich von ihrer Unfchädlichkeit überzeugen, und afs von derfelben; wie es fcheint, hat diefer Genufs keine nachtheilge Folgen für ihn gehabt, wiewohl die Gegner der Gemfenwurzel verfichert haben, dafs fein Körper darnach aufgefchwollen, und er auch bald darauf geftorben fey; das Letztre ift aber eine Erdichtung, denn Gesner ftarb, i. J. 1565 zu Zürch, an der Peft. — Der alte griechifche Name pardalianches heifst fo viel, als Leopardengift, welche Ueberfetzung noch in der englifchen Sprache geblieben ift; man glaubte, dafs die Leoparden nach dem Genufs der Wurzel erftickt würden. Auch brauchte man die Wurzel, um Wölfe zu tödten; daher foll der Name Wolverley entftanden feyn, wiewohl derfelbe eigentlich der Arnica montana zukommt. Gemfenkraut heifst die Pflanze, weil fie von den Gemfen gern gefreffen wird. Schwindelkraut heifst fie, weil Einige fie für ein fpecififkes Mittel gegen den Schwindel gehalten haben. Die Wurzel ift faft wie ein Skorpion gebildet, daher meinte man ehemals, auch die Skorpionen damit tödten zu können.

DORSTENIA. [*Botan.*]

a) Dorftenia brafilienfis. *Encycl.*

Brafil. Caa-apia. *Marcgr.*
Port. Figueirinha.

b) Dorftenia chinenfis. *Loureiro.*

Sinef. Pe chi.
Cochinch. Bach chi.

In den nördlichen Provinzen von China; die Wurzel ift aromatifch und hat ihren Nutzen in der Medizin.

c) Dorftenia contrayerva.

Deutfch. Die Contrayerva, die peruanifche Giftwurzel.
Holl. Contrajerva.
Engl. The contrayerva.
Franz. Dorftène à feuilles de berce. *Enc.*
Span. Contrayerba.
Port. Contraerva.
Mexiko. Tuzpatlis. *Hern.*

In Mexiko und Peru, auf der Infel St. Vincent &c.; die frifche Wurzel hat einen brennenden Gefchmack, trocken fchmeckt fie aromatifch und etwas fcharf; ihr Geruch ift wie Feigenblätter; der knollige Theil der Wurzel ift officinel, und foll die fo bekannte Contrajervenwurzel feyn; Contrayerba ift ein fpanifches Wort und zeigt eine gegengiftige Pflanze an. Francis Drake brachte fie i. J. 1581 zuerft nach Europa, und fchenkte fie an Clufius, der ihr aus diefer Urfache den Namen Drakena radix beylegte.

Theo-

Theodor Dorsten, ein deutscher Arzt, schrieb ein Botanicon medicinale, Francof. 1540, mit 284 Figuren, in folio. — Ihm zum Andenken gab Plumier der gegenwärtigen Gattung den Namen Dorstenia.

Linné hat an diesem Orte folgende Erinnerung gegeben: Qui plantam vivam vident florentemque inquirant num alii flosculi foeminei sint hermaphroditis mixti ut in parietaria. Dorstenia enim inter ficum & parietariam media videtur & quasi ficus expansa. — Hiernach hat J. H. M. de Paiva während seines Aufenthalts in Brasilien ausfündig gemacht, dass die Dorstenia nicht zu Tetrandria monogynia, sondern zu Polygamia Trioecia gehört; zwey neue Arten hat er entdeckt, welche er Faria und Vilella nennt; die Beschreibung derselben findet man in dessen Memorias de historia natural, Lisboa, 1790, T. I, pag. 62 seqq.

Dorsum; Tergum; *Griech.* Nωtos.

Deutsch. Der Rücken; *Teut.* Rucci, Hrucki.
Holl. Rug; *Altfris.* Back, Bec, Bekum.
Dän. Ryg; *Island.* Hriggur, Miohriggur.
Schwed. Rygg; *Alt* Bak, Rigg.
Helsing. Kuf.
V. Bothn. Kyla.
Engl. The back; *Schottl.* Rig.
Anglf. Hriec, hric, hricg, hryce, hrycg, rig; bac, bæc.
Galic. Druim, muin, dronnan, dronnag, cul, croit, dromain.
Cornish. Cheim, leyta, lyth, leth.
Franz. Le dos.
Alt Esquino, osso.
B. Bret. Kefn, queyn, melkefn, chwen; croäslec'h.
Ital. Il dorso, dosso; la schiena.
Span. Espalda, cerro; espinazo, lombo.
Port. Costas, espinhaço, lombo, espadoas.
Russ. Chrebet, spina.
Poln. Grzbiet, tył.
Böhm. Záda, Hřbet.
Serb. Kribet; *N. Lauf.* Krebjt.
Illyr. Spina, Chrebets.
Krain. Herbet.
Wlach. Sspate.
Epirot. Scpina.
Ungr. Hat.
Lett. Muggura.
Ehstn. Selg; *Dörpt.* Sälg.
Finnl. Selkä, Seljän.
Lappl. Påktjo, Tjawelk.
Grönl. Katigek, Ketek.

Dorsum. [*Term. anat.*] Der hintere Theil des Thorax; die hintere Breite des Rumpfs vom letzten Halswirbelbein bis zum ersten Lendenwirbelbein. Oft versteht man im gemeinen Leben unter Rücken den ganzen hinteren Theil des menschlichen Körpers vom Halse an bis zum Schwanzbein.

Ausser dieser Hauptbedeutung sind hier folgende angewandte Bedeutungen anzuführen: 1) Dorsum manus, so heisst, im Gegensatz der flachen Hand, der äussere, erhabene Theil der Hand; le dos de la main; 2) Dorsum pedis, so heisst, im Gegensatz der Fusssohle, der obere und erhabene Theil des Fusses; le dos du pied; 3) Dorsum nasi, der zwischen der Wurzel und Spitze der Nase befindliche vordere und erhabene beinerne Theil derselben; le dos du nez; 4) Dorsum scapulae; 5) Dorsum ilii ossis; 6) die obere Seite der letzten Windung einer Schnecke; 7) der erhabene Theil über dem Bauch einer Muschel; 8) s. thorax, der Vorderrücken eines Insects, befindet sich über der Brust (pectus); 9) Tergum hingegen ist der Hinterrücken, der obere Theil des Hinterleibes (abdomen); 10) der obere Theil des Rumpfes eines Fisches; 11) der obere Theil des Rumpfes einer Schlange, eines Wurms &c.; 12) Dorsum folii, der Rücken oder die untere Seite eines Blattes; 13) Dorsum petali, der Rücken eines Blumenblattes, die äussere Seite, und vornämlich der mittlere Theil desselben; 14) Dorsum corollae, bey einer Corolla labiata ist es die Stelle, wo die Staubfäden befestigt sind; 15) Dorsum leguminis, der engere Theil einer dreyeckigen Schote.

Dorsalis; zum Rücken gehörig; was sich auf und an dem Rücken befindet. Beyspiele: Dorsales pedes, Rückenfüsse, einige am Rücken hängende Füsse des Cancer dorsipes; Dorsales pinnae, die Rückenflossen der Fische; Dorsales spinae (Chaetodon acum.); Dorsales squamae, Rückenschuppen (Acipenser sturio); Dorsalia scutella; Dorsalia tubercula (ostracion); Dorsalis linea (Limax); Dorsalis angulus; Dorsalis anus; Dorsalis clypeus (Limax); Dorsalis medulla, *vid.* spinalis; Dorsalis sutura (Lacerta). — Dorsalis arista (Avena; Alopecurus; Agrost. canin).

Dorsatus, a, um; mit einem Rücken oder einer rückenähnlichen Erhabenheit versehen. Beyspiele: Dorsatae squamae; Dorsata cauda; Dorsata testa (Chiton aculeatum); Dorsato-carinatum rostrum (Crotophaga); Dorsatum dorsum, mit einem erhabenen stumpfen Rand; Dorsatus thorax.

Dorsi spina; der Rückgrat; *Vid.* Spina.

Dorsipes cancer; *Vid.* Dorsales pedes.

Dorso marginata testa (Conus erosus).

Dorsiflorae, dorsigerae, s. epiphyllospermae filices; diejenigen Farrnkräuter, welche ihre Frucht auf dem Rücken des Blattes tragen.

DRABA. [*Botan.*]

Deutsch. Das Hungerblümchen.
Holl. Taschkruid.
Dän. Hungersblomst.

Schwed. Hungerblomſter.
Engl. The draba, or whitlow.
Franz. La drave.
Ital. &c. Draba.

Eine mit Alyſſum verwandte Pflanzengattung; von Alyſſum unterſcheidet ſie ſich durch die Geſtalt ihrer Schoten, welche nicht rund, ſondern elliptiſch länglicht ſind. Von der Lunaria unterſcheidet ſich dieſe Gattung auch wenig. Folgende Arten ſind hier zu bemerken; *a*) incana; das graue oder weiſſe Hungerblümchen; *Norweg.* Biergroſe; *b*) verna; das frühe Hungerblümchen, das kleine Täſchelkraut; das kleinſte Vogelkraut, Gänſekraut, Nägelkraut; *Dän.* Gaaſeblommer, Gjæslingeblomſter, Nægleurt, Kattebyldeurt; *Schwed.* Rägblomma; *Engl.* The vernal draba, or whitlow; *Franz.* Drave printannière, iſt in Europa gemein, auf trocknen Plätzen, in den Gärten und auf den Mauern; blüht im Frühjahr; wird von Pferden, Schafen, Ziegen und von den Gänſen gefreſſen; Nägelkraut heiſst dieſe Pflanze in verſchiedenen Sprachen, weil ſie die Niednägel (panaritium; *Dän.* Kattebylder) vertreiben ſoll; *c*) muralis; *Japan.* Fataſowo; Naſima, Inu naſſuna; Teterni *Thunberg.*

DRACÆNA. [*Botan.*]

a) Dracaena draco.

[Draco arbor; Aſparagus draco.]

Deutſch. Der Drachenbaum; der Drachenblutbaum; Drachenſpargel.
Holl. Draakboom.
Dän. Dragetræe.
Schwed. Draketräd.
Engl. The dragon tree.
Franz. Le dragonier à feuilles d'Yucca.
vulgo Le ſang-dragon.
Ital. Dragone; ſangue di dragone.
Span. Drago, dragon; ſangre di draco.
Port. Dragoneiro, dragoeiro, dragoeira; vermelhaõ (*nach der älteren Benennung des Drachenbluts Cinnabaris*).

Ein Baum, der das Anſehen einer Palme hat, wird acht bis zwölf Fuſs hoch; die Blätter ſind degenförmig, anderthalb Fuſs lang und einen Zoll breit; trägt eine Menge ganz kleiner Blumen; trägt runde gelbe Beeren, von der Gröſſe einer kleinen Kirſche; wächſt auf den kanariſchen Inſeln. Der Stamm dieſes Baums ſpaltet ſich an verſchiedenen Stellen, und ſchwitzt in den heiſſeſten Tagen einen Saft aus, der ſich in eine rothe, anfänglich weiche und hierauf trockne und zerreibliche Kugel, von der Gröſſe einer Haſelnuſs verdickt; dies iſt das ächte Drachenblut der Apotheken, und darf nicht mit anderen Subſtanzen dieſes Namens verwechſelt werden.

b) Dracaena enſifolia.

[Dianella nemoroſa. *Lamark.*
Diana. *Commerſon.*
Gladiolus odoratus indicus ſ. taccari. *Rumph.*]

Deutſch. Die Dracäna mit ſchwerdförmigen Blättern.
Holl. Degenbladige dracaena.
Engl. The ſwordleav'd dracaena.
Franz. La dianelle des bois.
vulgo La reine des bois.
Cochinch. Cay huong lau. *Loureiro.*

In Oſtindien, auch auf Isle de France und Bourbon; wird zwey bis drey Fuſs hoch; die Blätter ſind wie die des Schwertels; die Blumen ſind blau und klein; die Frucht iſt eine länglicht runde, ſchöne amethyſtfarbige Beere; mit der Wurzel wird geräuchert; ein Decoct aus der Wurzel dient gegen die Harnſtrenge und den weiſſen Fluſs. — Loureiro möchte dieſe Pflanze lieber unter Ornithogalum ſetzen; Lamarck hat ſie zu einer eignen Gattung errichtet, wie oben zu bemerken iſt.

c) Dracaena ferrea.

[Terminalis rubra. *Rumph.*
Arbor ferrea. *Osbeck.*]

Deutſch. Der Eiſenbaum.
Holl. Yzerboom.
Engl. The purple dracaena. *Aiton.*
Sineſ. Tsiet tsao. *Loureiro.* (Tatsjo *Osbeck*).
Cochinch. Cay phat duu. *Loureiro.*

d) Dracaena reflexa. *Encycl.*

Franz. Dragonier à feuilles refléchies.
vulgo Le bois de chandelles.

Auf Isle de France und Madagaſkar.

e) Dracaena terminalis.

[Terminalis; Aſparagus terminalis.]

Deutſch. Der Grenzbaum.
Holl. Limietſtruik.
Franz. Dragonier de Chine.
vulgo Le collis des Chinois.
Ternate Nyaſſi.

In Oſtindien; wird acht bis zehn Fuſs hoch; wird zur Zierde in den Gärten gezogen; die Wurzel dient gegen Diarrhée und Rothlauf. Führt den Namen weil die Indianer damit ihre Gärten abzumarken pflegen.

DRACO.

DRACO. [*Amphib. reptil.*]

Deutſch. Der Drache.
Holl. Draak.
Dän. Drage.
Schwed. Drake.
Engl. The dragon.
Franz. Le dragon.
Ital. Il dragone, drago.
Span. El dragon, drago.
Port. O dragaö, drago.

Dieſen Namen geben die neueren Naturforſcher einer Gattung Eidechſen, weil ſie, mit häutigen von den Vorderfüſſen unterſchiedenen Flügeln oder Floſſen verſehen ſind, und alſo mit dem eingebildeten und erdichteten Drachen können verglichen werden. Der Draco volans heiſst auch bey den Autoren Lacerta volans, dracunculus, die fliegende Eidechs, lezard volant. Wohnt in Oſtindien und Afrika; ein unſchädliches Thierchen, das ſich blos von Inſecten nähren ſoll, welche es, mit Hülfe der Flügel, von Baum zu Baum verfolgt. Von der fliegenden Eidechs will man den Draco volans americanus des Seba unterſcheiden, deſſen Flügel oder Floſſen mit den Armen oder Vorderfüſſen verwachſen ſeyn ſollen; bey den neuen Syſtematikern heiſst er aus dieſer Urſache Draco praepos. Es wollen aber viele Naturforſcher dieſe eigne Art nicht zugeben.

DRACOCEPHALUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Drachenkopf.
Holl. Draakskop.
Dän. Dragehoved.
Schwed. Drakehufvud.
Engl. The dragon's head.
Franz. Dracocéphale; téte de dragon.
Ital. &c. Dragocefalo.

Eine mit der Meliſſe verwandte Pflanzengattung. Die Oefnung der Blume iſt aufgeſchwollen, und kann mit dem aufgeſperrten Kopf eines Drachen oder einer Schlange verglichen werden; daher der griechiſche Name nebſt deſſen Ueberſetzungen.

a) Dracocephalum canarienſe.

[Camphoroſma. *Moriſon.*]

Deutſch. Der wohlriechende Drachenkopf; (der Balſam von Gilead); das Citronenkraut.
Engl. The canary dragon's head, (or balm of Gilead).
Franz. Dracocéphale trifoliée.

In Amerika; auch ſoll dieſe Pflanze, wie man vermuthet, auf den kanariſchen Inſeln wachſen; ſie wird zwey bis drey Fuſs hoch; ſie hat einen Kampfer- oder Terpenthingeruch, der ziemlich angenehm iſt.

b) Dracocephalum cochinchinenſe. *Lour.*

Cochinch. Cay co co.

c) Dracocephalum moldavica.

[Meliſſa moldavica; Meliſſophyllum turcicum.]

Deutſch. Die türkiſche Meliſſe; die Baſtardmeliſſe.
Holl. Turkſche meliſſe; Moldaviſche meliſſe.
Engl. The moldavian dragon's head, or balm.
Franz. Dracocéphale de Moldavie.
vulgo La méliſſe de Moldavie, la moldavique; La meliſſe des Turcs.

In der Moldau, in der Türkey, und in Siberien; wird zwey Fuſs hoch; blüht im Julius; ihr Geruch iſt ſtark und ziemlich angenehm, faſt wie die gewöhnliche Meliſſe; iſt officinel.

d) Dracocephalum virginianum.

[Dracocephalum americanum.
Pſeudodigitalis perſicae foliis.]

Deutſch. Der virginiſche, oder amerikaniſche Drachenkopf.
Engl. The Virginian dragon's head.
Franz. Dracocéphale de Virginie.
vulgo La cataleptique, l'herbe aux paralitiques.

Eine ziemlich ſchöne, anderthalb Fuſs hohe Pflanze, in Nordamerika; die Blume hat Aehnlichkeit mit einer Fingerhutblume (Digitalis). De la Hire hat bemerkt, daſs, wenn man die Blumen horizontal hin und her bewegt, ſelbige in der nämlichen Lage bleiben, wie man ſie verlaſſen hat. Dieſem Phänomen iſt ihre Benennung cataleptica (die Starrende) zuzuſchreiben. Eigentlich aber ſtützen die Blumen, indem ſie ihrer Schwere etwas nachgeben, ihren Kelch auf ein kleines Nebenblättchen.

Draconitæ. [*Lithol.*]

Einige Autoren nannten alſo die Aſtroiten, weil die Verkäufer, um ihre Ware deſto beſſer anzubringen, vorgaben, daſs ſelbige aus dem Kopf eines indianiſchen Drachen kämen.

DRACONTIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Zehrwurz; Drachenwurz.
Holl. Speerwortel.
Engl. Dragon.
Franz. Draconte.

Eine

Eine mit Pothos nahe verwandte Pflanzengattung; *a*) polyphyllum; Arum polyphyllum dracunculus & serpentaria dictum, Surinamense &c. *Pluk.*; Surinam, Cayenne &c.; die Blume giebt, im Aufblühen, einen häßlichen, aashaften Geruch von sich; nach Thunberg ist diese Pflanze der in Japan vorhandene Konjaku, dessen Wurzel officinel ist; nach Parkinson heifst sie auf Taheite Etivo; *b*) spinosum; vornämlich auf Ceilan; die Wurzel wird zuweilen sehr gross, die Einwohner bereiten daraus ein Mehl, das ihnen sehr zu Statten kommt; *c*) foetidum; *Engl.* The scunckveed; Calla aquatilis odore allii vehementer praedita *Gron.*; in Nordamerika; *d*) pertusum; *Engl.* The perforated dragun; in Südamerika; ist merkwürdig wegen ihrer durchlöcherten Blätter; *e*) pentaphyllum; La monstère *Aublet*; in Guiana auf den Stämmen alter Bäume.

DROSERA. [*Botan.*]

Drosera rotundifolia.

[Ros solis major; Ros solis rotundi folio; Rorella; Rorida.]

Deutsch. Der Sonnenthau mit runden Blättern; Sindau; Löffleinkraut, edler Widerton, Jungfernblüthe; Unseres Herrn Gottes Löffel.

Holl. Zonnedaauw; Rondbladig zonnedaauw; Loopigkruid.

Dän. Soeldug, Himmeldug.

Norweg. Ringormgræs, Lusegræs, Duggræs, Tættegræs, Vortegræs, öiengræs, Mariæ öiontaare.

Schwed. Mariä fileshär.

Småland. Daggört.

Engl. The roundleav'd sun-dew or ros solis.

Franz. Le rossolis; rosolis, rosée du soleil, herbe de la rosée; herbe aux goutteux.

En patois Rosolaire, rosalaire.

Ital. Rugiada del sole.

Span. Rociada, rocio del sol.

Port. A rossolina.

Ruſſ. Solneznaja trawa.

Poln. Rosyczka, Rosa solna ziele.

Lett. Saulini sahles; Atschu plahkstioi.

Cochinch. Cô tlon ga. *Loureiro.*

Man findet diese Pflanze auf feuchten Wiesen &c., in Europa, Asien und Amerika, die Stengel und Blumenblätter sind mit rothen Fasern oder Härchen besetzt, worauf man, so wie auf den Blättern, allezeit, auch beym heissesten Sonnenschein, hin und wieder eine Feuchtigkeit, wie Thautropfen, wahrnimmt, woher auch die Pflanze ihren Namen erhalten hat. Die norwegischen Benennungen zielen darauf, dafs die dortigen Landleute diese Tröpfchen als eine Salbe brauchen, wenn sie mit der Milbenkrätze (Ringormer), mit Warzen und Hühneraugen (Ligtorner) incommodirt sind, und das mit Erfolg, wie Bartholin versichert; öiengräs heifst sie, weil die Tröpfchen, wenn sie ins Auge kommen, demselben nachtheilig sind. Die Blätter sind hohl, wie die Schale eines Ohrlöffels; daher der Name Löffelkraut. Uebrigens ist die Pflanze officinel, und wird bey Brustkrankheiten verordnet. Den Schafen ist sie sehr nachtheilig.

Von den übrigen Arten ist noch die Drosera longifolia zu bemerken, welche sich von der vorigen blos durch ihre länglichten Wurzelblätter unterscheidet, übrigens mit derselben einerley Boden, Eigenschaften, Kräfte, und Namen hat. — Die Drosera indica führt auch den Namen Aracapuda. — Eine neue Art findet man bey Loureiro, u. d. N. Drosera umbellata; *Sinef.* Ku tsim tsao; *Cochinch.* Kouc tiuh thao.

Drupa [*Term. botan.*] Druppa.

Fructus mollis ossiculo. *Tournef.*
Prunus *verschiedner Autoren.*

Deutsch. Die Steinfrucht.

Holl. Steenvrugt.

Dän. Steenfrugt.

Schwed. Stenfruckt.

Engl. The drupa; A pulpy seed-vessel, without valves, containing a stone, as in the plum and peach.

Franz. Fruit à noyau, ou drupe.

Ital. &c. Drupa.

Eine Art Samengehäuse (Pericarpium); besteht von aussen aus einem mehr oder minder saftigen Fleisch, und inwendig aus einer holzartigen oder beinartigen Schale, welche sich nicht öfnet, und worin der Same (der Kern, die Nufs, l'amande) eingeschlossen ist. (Pericarpium farctum evalve continens nucem). (Pflaumen, Kirschen, Abrikosen, Pfirschen, Mandeln &c.). — Der Name soll zusammengesetzt seyn aus dem Griechischen *drys*, arbor, und *pipto*, cado, und eine zum abfallen reife Frucht anzeigen; bey den Alten, insonderheit eine reife Olive.

Drupaceae; Pflanzen mit derjenigen Art Pericarpium, welche von Linné Drupa genannt worden ist. Insonderheit führt diesen Namen eine eigne Ordnung in den ersten Ausgaben der linnéschen Fragmente einer natürlichen Pflanzenmethode. Nachher sind die darunter begriffenen Pflanzen auf die beyden Gattungen Amygdalus und Prunus reducirt worden, und machen nunmehr einen Theil der natürlichen Ordnung Pomaceae aus.

DRUPATRIS. [*Botan. Loureiro.*]

Drupatris cochinchinenfis.

Cochinch. Cay deung.

Ein groſſer Baum in den hohen Wäldern von Cochinchina; trägt kleine weiſſe Blumen, und eine mittelmäſſig groſſe Steinfrucht, welche nicht zu genieſſen iſt. Loureiro giebt der Pflanze den Namen Drupa-tris; quaſi drupa ternaria, quae tres nucleos continet.

Drufa; Corporum cryſtallifatorum feries.

Deutſch. Eine Druſe.
Holl. Droes.
Dän. Druſe.
Schwed. Druſa.
Engl. Druſe.
Franz. Druſe.
Ital. &c. Druſa.

Ein Stück Geſtein, auf deſſen Oberfläche gehäufte Cryſtalle angewachſen ſind. Nach der Beſchaffenheit des Geſteins bezeichnet man die Druſen mit den Namen Spathdruſen, Quarzdruſen, Gypsdruſen, Erzdruſen, Kiesdruſen &c.

Drakhâl, oder Drushâl iſt die ſchwediſche Benennung derjenigen Höhlungen oder Oefnungen in den Bergen, worin man mehrentheils loſe, oder angewachſene Cryſtalle findet.

DRYANDRA. [*Botan.*]

Dryandra oleifera. *Encycl.*

[Dryandra cordata. *Thunberg.*
Elæococca. *Commerſon.*]

Deutſch. Der Oelbaum.
Franz. Driandre oléifére.
vulgo L'arbre à l'huile.
Japan. Abraſin, Dodieku.

Ein Baum, der ſechs Fuſs und drüber hoch wird; wächſt in Japan, und wird auf Isle de France cultivirt; iſt mit Croton verwandt; die Frucht iſt von der Gröſſe einer Nuſs; aus dem Kern derſelben zieht man ein Lampenöl, daſs auf Isle de France unter dem Namen Huile de bois bekannt iſt. Die Sineſer ſollen dies Oel Mouyeu, und die Frucht Muzu nennen.

DRYAS. [*Botan.*]

Dryas octopetala.

[Caryophyllata alpina, chamaedrios folio. *Moriſ.*
Chamaedris alpina ciſti flore. *Bauh. pin.*
Chamaedris alpina, flore fragariae albo. *J. B.*]

Deutſch. Das Silberkraut; die Waldgöttin; Hirſchwurz.
Holl. Hertenkruid.
Island. Holta-ſoleyg.
Engl. The mountain Dryas.
Franz. Driade à huit pétales.
Tunguſ. Schingari. *Georgi.*

In Europa, auf den Gipfeln der Berge; mit Geum iſt dieſe Pflanze nahe verwandt.

Dryites. [*Lithol.*]

Verſteinertes Eichenholz; Verſteend eykenhout; bois de chene; Lignum quercinum.

DRYMIS. [*Botan.*]

Eine mit Ochna verwandte Pflanzengattung; exotiſche Bäume, deren Rinde einen aromatiſchen, ſcharfen und ſehr pikanten Geſchmack hat; *a*) granadenſis; die Rinde hat mit der von Drymis Winteri einerley Geſchmack; *b*) punctata *Encycl*; Magellania *Commerſon*; *c*) Drymis Winteri; Laurifolia magellanica, cortice acri *Bauh. pin*; Cortex Winterianus *Cluſ.*; Le drimis aromatique; ein Baum von mittlerer Gröſſe, in Südamerika; iſt mit Winteriana des Linné nicht zu verwechſeln; die Rinde iſt ſcharf, aromatiſch, pikant, und hat einen ſehr durchdringenden Geruch; ſie iſt officinel, und in den Apotheken u. d. N. Cortex Winterianus bekannt; Kapitain Wilhelm Winter, der i. J. 1567 mit Francis Drake die Seereiſe that, brachte ſie zuerſt nach Europa; die Matroſen brauchten ſie mit dem beſten Erfolg wider den Scharbock.

DRYPIS. [*Botan.*]

Drypis ſpinoſa.

[Drypis italica aculeata, floribus albis umbellatis compactis. *Micheli.*
Drypis Theophraſti ſ. anguillariae.
Spina umbella foliis vidua.]

Deutſch. Das Kronenkraut; die ſtachlichte Haferdiſtel.
Holl. Kroondooru.
Engl. The prickly drypis.
Franz. La drypis épineuſe.

Eine Pflanze aus der Familie der Nelken; wächſt in Italien, Iſtrien &c.

Ductilis; caeduus, mollis, tractabilis.

Geſchmeidig, was nicht ſpröde oder brüchig iſt, ſondern ſich leicht biegen und unter dem Hammer treiben läſst.

Ductus. [*Term. anat.*]

Deutsch. Ein Gang.
Holl. Buis.
Dän. Gang.
Schwed. Gäng.
Engl. Duct.
Franz. Conduit.
Ital. Condotto.
Span. Conducto.
Port. Conducto.

Eine Röhre durch welche besondre Fluida oder Humores geleitet werden; unterscheidet sich von Canalis, dass dieser ein harter Gang ist. — Ductus biliarius, chyliferus, cysticus, pancreaticus und mehrere, welche man, nach dem Alphabet, in diesem Wörterbuche findet.

Dulcis; *Griech.* Glykys.

Deutsch. Süss.
Holl. Zoet.
Dän. Söd.
Schwed. Söt.
Engl. Sweet.
Franz. Doux.
Ital. Dolce.
Span. Dulce.
Port. Doce.

Dumosæ. [*Term. botan.*]

Buschartige Pflanzen. In Linnés natürlicher Methode führt diesen Namen die dreyundvierzigste Ordnung. Die Gattungen sind: Sideroxylon; * Bumelia *Swarts;* Rhamnus; Phylica; Ceanothus; Buttneria; Chrysophyllum; Achras; Prinos; Ilex; Callicarpa; Evonymus; * Rochefortia *Swarts;* Celastrus; Cassine; Viburnum; ? Sambucus; ? Rhus; Schinus; Fagara. — Man sehe die Ausgabe von Giseke.

Duodecimfidus, a, um.

In zwölf Segmente oder Abschnitte getheilt.

Duodecimjugus, a, um; zwölfmal gepaart.

Duodenum [*Term. anat.*], Dodecadactylon.

Deutsch. Der Zwölffingerdarm.
Holl. Twalfvingerige Darm.
Dän. Tolvfingertarm.
Schwed. Tolf tums tarm.
Engl. The duodenum.
Franz. Le duodenum.
Ital. &c. Duodeno.

Diesen Namen führt der erste, breiteste und kürzeste unter den drey dünnen Därmen; entspringt aus der rechten oder unteren Magenmündung (pylorus), und endigt sich in den leeren Darm (Jejunum). — Die griechische Benennung dodekadaktylon zeigt ein Längenmass von zwölf Fingern an; man weiss aber nicht auf welche Art die Alten diesen Darm darnach mögen gemessen haben; denn eine solche Länge erreicht er niemals bey dem Menschen; vielleicht schlossen sie aus der Länge dieses Darms bey gewissen Thieren auf die Länge desselben bey dem Menschen; vielleicht zählten sie nach Querfingern; vielleicht auch nach dem Ende eines Fingers, oder des Daumens.

Duplex; Duplicatus, a, um.

Deutsch. Doppelt; verdoppelt.
Holl. Dubbeld.
Dän. Dobbelt.
Schwed. Dubbelt.
Engl. Double; doubled.
Franz. Double; doublé.
Ital. Doppio.
Span. Doble, doblado.
Port. Dobre; dobrado.

Beyspiele: Duplex anfractus (Buccinum hecticum); Duplex s. duplicatus dens (Solen; Tellina); duplicata auricula einer Fledermaus, ist scheinbar; Duplicatae suturae (Murex tulipa); Duplicatus penis der Spinnen, Wespen, Asseln, und Skorpionen; Duplicata labia; Duplicata membrana; Duplicata maxilla; Duplicatum scrotum. — Duplex ordo squamarum (Rudbeckia); Duplex calyx (Myrosma); Duplicata s. testiculata radix (Orchis, einige Arten davon); Duplicatae cotyledones (Malva; Tetradynamia); Duplicatum capitulum (Anthyllis vulneraria); Duplex perianthium (Fragaria vesca; Malva rotundifolia); Duplex volva; Duplicato-crenata folia (Lonicera alp.); Duplicato-dentata folia (Ulmus campestris); Duplicato-pinnata folia; Duplicato-pinnatifida folia; Duplicato-racemosus (Spiraea salicifolia); Duplicato-serrata folia; Duplicato-spinosa folia; Duplicato-ternata folia.

DURANTA. [*Botan.*]

Eine mit Citharexylon verwandte Pflanzengattung: *a*) Plumerii; ein zehn bis funfzehn Fuss hoher Strauch, auf Domingo; *b*) Ellisia; ein Strauch auf Jamaika; *c*) Mutisii; eine Varietät ist Marcacaba frutex syringae facie racemosa et viminosa fructu nigro; auf Domingo und in Südamerika.

Castor Durante, Arzt des Papstes Sixtus V, schrieb ein Herbarium, 1584; — und 1609 zu Frankfurt a. M. unter dem Titel Kräuterbuch oder hortulus sanitatis, in 4to, mit 965 Figuren. — Ihm zum Andenken hat Linné diese Gattung Duranta genannt.

Duratio plantarum.

Die Dauer der Pflanzen; La durée des plantes. Der Zeitraum von dem Augenblick der Keimung einer Pflanze, bis zum Absterben derselben.

DURIO. [*Botan.*]

Durio zibethinus.

Durio, durion, durian, durioan.

Ein Baum von der Grösse eines grossen Apfelbaums; in Ostindien, vornämlich auf den Molukken, auf Java &c. Die Frucht ist eine Beere von der Dicke eines Menschenkopfs, länglicht rund, von aussen mit einer Menge Stacheln besetzt, ihr Fleisch ist weiss und schleimartig; wird, nebst den Kernen, von den Indianern gern gegessen.

DUROIA. [*Botan.*]

Duroia eriopila.

Ein Baum, der mit der Guettarda des Linné, insonderheit mit der Guettarda coccinea des Aublet viel Aehnliches hat; wächst in Surinam; die Frucht ist eine runde mit Stacheln besetzte Beere, ungefähr von der Grösse eines Hühnereyes, und schmackhaft. Der Baum wird, in Surinam, von den Holländern Marmelade doosjes boom genannt.

Er führt den Namen nach J. Ph. Du Roy, Verf. folgender Schriften: *a*) die Harbkesche wilde Baumzucht, Braunschw. 1772, 8vo, m. K. — *b*) Observationes botanicae, Helmst. 1771. 4to.

Durus, a, um.

Deutsch.	Hart.
Holl.	Hard.
Dän.	Haard.
Schwed.	Hård.
Engl.	Hard.
Franz.	Dur.
Ital.	Duro.
Span.	Duro.
Port.	Duro.

Dura mater [*Term. botan.*], *Dura meninx.* Die dicke oder harte Hirnhaut; *Holl.* Het dikke hersenvlies; *Franz.* La dure-mère. Eine dicke, starke, weisse Haut, welche sich hart an das Innere der Hirnschale anschliesst, und das Aeusserste des Gehirns überzieht.

DYSODA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Dysoda fasciculata.

Sines.	Man tsien yong.
Cochinch.	Man thien huong.

Ein kleines zwey Fuss hohes Strauchgewächs, in China und Cochinchina, von schönem Ansehen, aber von hässlichem Geruch; es werden damit die Gartenbeete eingefasst, wie in Europa mit Buxus und Myrthen.

DYTISCUS. [*Botan.*]

[Hydrophilus, dyticus, gyrinus, hydrocantharis, scarabaeus aquaticus.]

Deutsch.	Der Wasserkäfer; der Tauchkäfer; der Fischkäfer.
Holl.	Watertor.
Dän.	Grundvreulet.
	Vandkalv. *Muller.*
	Norw. Vasbasse, Vaskalv.
	Island. Brunkluka (*Dyt. nigro-brunneus*).
Schwed.	Dykaren; Vattenbagge.
Engl.	The water-beetle.
Franz.	Le dytique.
Ital. &c.	Ditisco, ditico.

Eine zahlreiche Gattung Insecten, aus der Ordnung Coleoptera. Man kann diese Käfer als Amphibien ansehen, indem ihr Hauptelement das Wasser ist, dann aber auch zuweilen ans Land kommen, und fliegen können; gemeiniglich steigen sie des Nachts aus dem Wasser, meistens um ihren Aufenthalt mit einem andern Gewässer zu vertauschen. Sie leben in allen süssen Wassern, in Flüssen und Seen, vornämlich in Sümpfen, auch in Pfützen. Von Zeit zu Zeit erheben sie sich und bringen ihren After an die Oberfläche des Wassers um Luft zu sammeln; dies geschieht, indem sie ihre Flügeldecken ein wenig aufspannen, worauf die äussere Luft zwischen die gemachte Höhlung der Flügeldecken und des Hinterrückens dringt, und von den unter den Flügeldecken liegenden Seitennarben eingeathmet wird. Sie fliegen mit vieler Fertigkeit. Im Fliegen summen sie wie die Erdkäfer. Ihre Grösse ist zwischen der Grösse eines Flohes und anderthalb Zoll verschieden. Sie sind sehr gefrässig und nähren sich von andern Land- und Wasserinsecten, welche sie beständig verfolgen. Das Männchen hat an den Vorderschenkeln besondre Scheiben, womit es das Weibchen, während der Begattung, festhält.

E.

EBENUS [*Botan.*], Ebenum, hebenus,

Deutsch.	Das Ebenholz; * Hebenholz.
Holl.	Ebbenhout, Ebbehout.
Dän.	Ebentræe; *vulgo* Ibenholt.
Schwed.	Ebenträ, Ebenholts.
Engl.	The ebony.
Franz.	L'ebène.
Ital.	Ebano.
Span.	Ebano.
Port.	Ebano, evano.

In der Handlung führen diesen Namen verschiedene schwere, dichte und sehr harte Sorten Holz, welche eine schöne Politur annehmen, und zu Musiv und Täfelwerk sehr tauglich sind. Die Ebenhölzer kommen aus beyden Indien. Man unterscheidet das schwarze, das grüne und das rothe Ebenholz, als drey Hauptsorten. Das schwarze wird am meisten geschätzt.

Man hat seit einiger Zeit dafür gehalten, dass das ächte schwarze Ebenholz von einer Art Diospyros komme. Loureiro aber versichert das Gegentheil, und errichtet seinen Ebenholzbaum zu einer neuen Gattung, welche er Ebenoxylon nennt; die einzige Species ist Ebenoxylon verum (Ebenus; Caju Arang *Rumph*); *Sinef.* U muen mo; *Cochinch.* Cay Mun; O mouc; ein hoher Baum, in den grossen Wäldern von Cochinchina; gehört zu Dioecia Triandria.

Das grüne Ebenholz soll von Bignonia leucoxylon, und das gelbe Ebenholz von einer Varietät derselben kommen. Das rothe Ebenholz (grenadille) kennt man nur dem Namen nach.

Ebenus cretica *Linné*; ist nach Lamarck's Versicherung eine wahre Species von Anthyllis: er führt sie an u. d. N. Anthyllis cretica; L'anthyllide de Crète; *vulgo* l'ebène de Crète; ein schöner Strauch, der fünf bis sechs Fuss hoch wird: wächst auf der Insel Kandia.

Ebracteatus. [*Term. botan.*]

Was keine Deckblätter (Bracteae) hat. (Sideritis montana); Ebracteatus racemus (Cistus guttatus).

Ebur; *Griech.* Elephas.

Deutsch.	Elfenbein; Helfenbein.
Holl.	Yvoor.
Dän.	Elfenbeen; *Island.* Fylabein.
Schwed.	Elfenben; *Alt* Filsbein, Filabein.
Engl.	Ivory; *Anglf.* Elpenban.
	Galic. Fiacuil oilaphan.
	Welsh. Ifori, Oliffant.
Franz.	Ivoire; (yvoire).
Ital.	Avorio, avolio.
Span.	Marfil.
Port.	Marfim.
Russ.	Kost slonowja.
Poln.	Słoniowa kość.
Böhm.	Slonowá kost.
Ungr.	Elefant-tetem.

Die harte, feine, weisse Substanz der Zähne, oder vielmehr der Hauer eines Elephanten. Ein Hauer wird wohl sieben bis acht Fuss lang, und zuweilen wohl hundert und sechzig Pfund, und drüber, schwer. — Zu den Zeiten des trojanischen Krieges ist der Gebrauch des Elfenbeins zu allerley künstlichen Arbeiten schon bekannt gewesen.

In der Handlung kommen folgende Benennungen vor: *a*) Elephantenzähne; dents d'elephant, ou du morfil; ganz und unverarbeitet; *b*) Escarbelle, ou escarbeille, wenn ein solcher Zahn nur bis zwanzig Pfund wiegt; *c*) Elfenbein; ivoire; von einander gesägte Stücke, die man nach dem Gewicht verkauft; *d*) Körniges Elfenbein; ivoire grenu; eine schlechtere Sorte, mit allzustarken, sichtbaren Fibern.

Ebur fossile; Vid. Unicornu.

Eburneus, a, um; Weiss wie Elfenbein.

Ecalcarata corolla.

Eine Krone ohne Sporn (Wolfenia).

Ecalyculatus, a, um.

Kelchlos, ohne Blumenkelch. (Andropogon prostratum).

Ecaudatus, a, um.

Schwanzlos, ohne Schwanz; *Holl.* Staarteloos, ongestaardt, zonder staart; *Schwed.* Ofvansad; *Franz.* Sans queue; *Port.* Descaudato, sem cauda. — Beyspiele: Ecaudata animalia, einige Affen und Fledermäuse, der Loris, Bradypus didactylus, der ungeschwänzte Igel, das Meerschweinchen &c.; Ecaudatum corpus (Rana); Ecaudata apertura (Voluta); Ecaudata testa, diejenigen Murices deren Spindel nicht herausgeht; Ecaudata corolla (Antirrhinum cymbalaria).

ECHE.

ECHENEIS. [*Ichthyol.*]

a) Echeneis neucrates.

[Echeneis vel Remora; Remeligo.]

Deutsch. Der Schiffshalter; der grosse Schildfisch; der grosse Sauger.
Holl. Groote zuiger; Lootsmannetje; Coupangvisch.
Dän. Skibholder; Roerfisk, Suehaler.
Island. Styrisfiskur.
Schwed. Sugeren.
Engl. The greater sucking fish.
Franz. Le succet, sucet; l'arrête-nef.
Ital. La remora maggiore.
Span. Remora mayor.
Port. Remora maior.
Peixe apanhador.
Arab. &c. Keide, Kaml, Keda, Kersch. *Forskål.*
Alexandria Chamel. *Hasselquist.*
Brasil. Iperuquiba, Piraguiba. *Marcgr.*

In vielen Meeren; wird bis sieben Fufs lang; sein Fleisch ist kaum geniesbar.

b) Echeneis remora.

Deutsch. Der Ansauger; der kleine Sauger; der kleine Schildfisch; der Schiffsteller.
Holl. Kleine zuiger; Schipklemmer, Klemmvisch; Zeeluis.
Schwed. Stillsugaren.
Engl. The lesser sucking-fish.
Franz. Le remore; le sucet.
Ital. Remora minore.
Span. Remora menor.
Port. Remora-menor; peixe piolho.

Im Ozean, im mittelländischen und im stillen Meere; wird höchstens anderthalb Fufs lang; sein Fleisch soll nicht zu geniessen seyn, inzwischen hat Duhamel sich das Gegentheil erzählen lassen.

Beyde Fische hängen sich mit dem ihnen eignen Kopfschild an allerley fremde Körper, auch wohl an Schiffe, an. Diese sonderbare Erscheinung verleitete die Alten zu glauben, dafs ein einziger Schildfisch vermögend sey, ein Schiff im Lauf aufzuhalten. Daher sein lateinischer Name Remora. Der Name Saugefisch ist eben so unpassend, indem das Anhängen nicht mittelst des Mauls, sondern mittelst des Kopfschildes geschicht. Es ist nämlich dies Schild mit gezähnten Querblättern besetzt, welche nach dem Schwanze zu gerichtet sind. Ergreift man also den Fisch beym Schwanz, so leisten jene Blättchen einen starken Widerstand; dahingegen selbige leicht nachgeben, wenn man den Fisch beym Kopf ergreift und wegzieht.

Echinatus, a, um.

Deutsch. Mit Stacheln besetzt, wie ein Igel.
Holl. Egelachtig gedoornd.
Dän. Börstercjst.
Schwed. Taggig.
Engl. Beset with prickles.
Franz. Hérissé, hérissonné.
Ital. Arricciato.
Span. Erizado.
Port. Ouriçado.

Beyspiele: Echinatae striae; Echinati radii; Echinatum corpus (Diodon); Echinatus fructus (Æsculus hippocastanum); Echinatum legumen (Glycyrrhiza echinata).

Echini; die Stachel eines Stachelpilzes (Hydnum).

ECHINOPHORA. [*Botan.*]

Deutsch. Die Stacheldolde; Igelklette, Ackerklette.
Holl. Stekelkroon.
Engl. The prickly parsnep.
Franz. L'echinophore; porte-épine.
Ital. &c. Echinofora.

Eine mit der Haftdolde verwandte Pflanzengattung; die Frucht ist mit Stacheln gekrönt; besteht aus folgenden Arten: *a*) spinosa; Crithmum maritimum spinosum; Pastinaca marina; in den südlichen Provinzen Frankreichs, in den am Meere liegenden Orten; die Wurzeln sollen wie Pastinak schmecken, und an der Küste von Languedoc von den Landleuten gegessen werden; *b*) tenuifolia; Pastinaca echinophora apula; Crithmum maritimum apulum; in den Seegegenden von Apulien.

ECHINOPS. [*Botan.*]

Deutsch. Die Kugeldistel; Binsenknopf, Spheerdistel (*nach dem Griechischen Sphaerokephalos*).
Holl. Morgenster.
Dän. Kugletidsel.
Schwed. Klottistel.
Engl. The globe thistle.
Franz. Echinope, ou boulette.
Tête hérissonnée.
Ital. &c. Echinopo.

Eine

Eine mit Sphæranthus nahe verwandte distelartige Pflanzengattung: *a*) sphærocaphalus; Echinopus major *J. Bauh*; Carduus sphærocephalus latifolius vulgaris *Bauh pin.*; Ritro s. rutro Theophrasti &c. *Lobel*; Chalkeios *Dalech.*; L'echinope commune; *Span.* Cardicuca; *Russ.* Adamowa golowa (d. i. Adamshaupt); in Deutschland, Italien, Frankreich &c., auf unbebauten Plätzen; eine schöne Pflanze; wird über vier Fuss, und in den Gärten wohl bey zwölf Fuss hoch; *b*) ritro; *c*) strigosus: *N. Griech.* Katha angatho *Forskål*; *d*) spinosus &c.

ECHINORHYNCHOS. [*Verm. intest.*]

Der Kratzer, die Darmklette. Eine Gattung Eingeweidewürmer, mit einem glatten Körper, dessen Vordertheil in einen mit Stacheln besetzten, mehrentheils cylindrischen Rüssel, den das Thier einziehen kann, ausgeht. Man findet ihn in den Eingeweiden der vierfüssigen Thiere, der Vögel, der Frösche und Salamander, und der Fische. Bey dem Menschen hat man ihn noch nicht gefunden. Selten verläfst er seine einmalige Stelle. Mehrentheils findet man Mehrere beysammen. Der Rüssel und die Verrichtung desselben, haben zu der obigen griechischen Benennung Anlafs gegeben.

ECHINUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echinus trisulcus.

Cochinch. Cay Hon.
? Ulassium. *Rumphii.*

Ein Baum von mittlerer Grösse; wächst wild, auf den Ebenen in Cochinchina. Loureiro giebt ihm den Namen, a capsulis echinatis. — Gehört zu Dioecia polyandria.

ECHINUS. [*Verm. mollusc.*]

Deutsch. Der Seeigel; (Meerapfel, Meerigel, Seeball, Seeknopf &c.
Holl. Zee-egel; (Zeeappel, Zeeklit, Gewelvslak &c.)
Dän. u. Norw. Igelkiær; (Söe-æble, Söepindsviin, Julkier, Kragebold, Krakeballer, Bustdivel).
Island. Igul.
Schwed. Sjöborre.
Engl. Sea urchin, Sea hedgehog; Button fish.
Franz. Oursin de mer; (herisson de mer, boutons, chataignes, rascasses, migranes, dulcins).
Ital. Riccio di mare; (rizzo, zino, zinzin, incino, bogancitola).
Span. Erizo de mar; (Boton).
Port. Ouriço de mar.
Poln. Jéż morski.
Grönl. Ekkursak (*Echinus saxatilis*).
Amboina. Seruakki.
Hitol. Anay.
Luhu. Sepalakke.
Leytimor. Ulen huaa.

Eine Gattung Seewürmer. Der Körper ist verschiedentlich rund, und mit einer beinernen Schale oder Kruste bedeckt; die Schale ist meistens mit beweglichen Stacheln besetzt; die Mundöfnung liegt unten in der Mitte, und hat fünf spitzige Zähne; oben gegen über befindet sich der After, (bey verschiedenen Arten liegen Mund und After zugleich auf der unteren Seite, Echinanthus, Echinocyamus, Spatangus); der Mund verlängert sich in eine Röhre bis in den After; die Röhre hat drey Säcke oder Magen; zwischen der Röhre liegen fünf Eyerstöcke; jeder Eyerstock hat einen eignen Gang, der die Eyer zum After hinauf treibt, wo sie durch ein am After befindliches kleines Loch abgesetzt werden; um den Mund und in den Gängen, die vom Munde bis zum After gehen, liegen cylindrische, am Ende getheilte Fäden (Tentacula; Fühlfäden, Bewegungswerkzeuge, Füsse; cornes, filets), womit sich die Seeigel bewegen, sich an fremde Körper befestigen &c.

Die Schale hat Aehnlichkeit mit einem in Beete und Gänge abgetheilten Garten. — Die Gestalt und Grösse der sogenannten Stacheln ist sehr verschieden; wo die Stacheln abfallen, bemerkt man kleine Vertiefungen und Fortsätze. — Das Beingerüst heisst Laterna Aristotelis; das Innere eines Seeigels heisst Echinus ovarius, das Aeussere Echinus digitatus; die einzelnen beinernen Theile heissen Igelknochen, osselets d'oursin; die kleinen Theile am After mit dem Löchlein, wodurch die Eyer gehen, heissen Schildchen, ecussons, &c.

Die Igel leben überall in den Meeren, und an den Ufern derselben; ihre Nahrung besteht aus kleinen Seekrebsen und Seeasseln; man hält sie für Zwitter, weil man noch keine männliche Zeugungsorgane bey ihnen entdeckt hat; ehemals wurden sie in der Medizin gebraucht; die meisten sind essbar, ihr Geschmack ist verschieden; sie schmecken fast wie Krebse; in Marseille werden sie auf dem Markt verkauft, wie in andern Städten die Austern.

Es giebt eine Menge Arten von Seeigeln, welche nach ihrer Figur und anderen Umständen ganz eigene Namen erhalten haben; viele davon wird man im Index finden. Hier begnüge ich mich, einige Klassificationen auszuzeichnen.

Das vorzüglichste Werk über die Seeigel ist Kleinii naturalis dispositio echinodermatum, seitdem Leske seine Zusätze zu diesem Werk i. J. 1778 herausgegeben hat; es sind in letzterem in Allem drey und neunzig Arten, die versteinerten mit begriffen, beschrieben, und unter nachstehende Genera gebracht: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Conulus *Klein*; Echinites *Leske*; 4) Echinoneus; 5) Echinocoris; 6) Echinanthus

anthus (Seerose, Pavois); 7) Echinodiscus; 8) Echinocyamus (Seebohne); 9) Echinrachnius; 10) Spatangus (Seeschädel); diese Gattung besteht aus vier Familien: *a*) Spatangi cordati, vertice sulcati; *b*) Spatangi cordati, non sulcati; *c*) Brissi, s. spatangi ovales, sulcati; *d*) Brissoides, s. spatangi ovales non sulcati.

Eine doppelte Klassification findet man bey Klein aufgestellt. Die *eine* hat die Lage des Afters zum Grunde: I. Anocystus, da der After am Gipfel der Schale liegt; 1) Cidaris; Clypeus. II. Catocystus, da der After unten auf der Grundfläche liegt; 1) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 2) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; *c*) Scutum; *d*) Placenta. III. Pleurocysti, diese haben ihren After an der Seite: 1) Arachnoides; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus; *b*) Spatagoides; *c*) Ovum marinum. — Die *andre* hat die Lage der Mundöfnung zum Grunde. I. Emmesostomi; da der Mund in der Mitte ist: 1) Cidaris; 2) Clypeus; 3) Fibula; *a*) Conulus, *b*) Discoides; 4) Scutum; *a*) angulare, *b*) ovatum; 5) Placenta; *a*) Mellita, *b*) Laganum, *c*) Rotula. II. Apomesostomi; 1) Cassis; *a*) Galea, *b*) Galeola; 2) Cor marinum; *a*) Spatangus, *b*) Spatagoides; 3) Ovum marinum; *a*) Brissus, *b*) Brissoides.

Breyn schediasma de echinis; Gedani, 1732, 4to. Er reducirt die Seeigel, nach der Lage des Mundes und des Afters, auf folgende Genera: 1) Echinometra (Cidaris *Kleinii*); 2) Echinoconus (Fibula *Kl.*); 3) Echinocorys (Cassis *Kl.*); 4) Echinanthus (Scutum *Kl.*); 5) Echinospatagus (Spatangus & Spatagoides *Kl.*); 7) Echinodiscus (Huc Placenta & Arachnoides *Kleinii* pertinent).

Catalogne systematique et raisonné des curiosités de la nature et de l'art, qui composent le cabinet de Mr. Davila: Paris, 1767; T. I, p. 408 *seqq*: 1) Cidares; Turbans; forma hemisphaerica s. sphaeroidea; 2) Spatagi; Coeurs marins, Barillets, Pas de poulain; forma ovata, altera in extremitate excavati, basi parum plana, et in superiore sulcati; 3) Brissi; Oeufs marins, Ovoides; forma subovata, non emarginata, ab ore usque ad extremitatum truncatam admodum convexi; 4) Scuta; Pavois, Boucliers; quorum plana sunt irregularia, figura lata et parum fornicata; in superiore parte floris pentapetaloidei specie ornantur; 5) Placentae; Gateaux, Beignets; formae sunt complanatae, utraque superficie quinque foliis instructa, et plerumque quibusdam oblongis foraminibus perforata; 6) Rotulae; Rotules; simili cum prioribus sunt figura; sed dimidia, et plus quam dimidia ambitus parte, sunt radiatae, vel, instar rotae, dentatae; altera parte integra et rotundata.

Murk van Phelsum Brief aan Cornelius Nozemann, over de Gewelvslakken of Zee-egelen, Rotterd. 1774, 8*vo*. — Folgt meistens dem Klein, hat jedoch mehrere Genera festgesetzt. I. Anocysti, 1) Fasciati; *a*) Echinus; Zee-egel; (Cidaris miliaris *Kleinii*); Seeigel; *b*) Echinometra; Egelmoeder; (Cidaris variolata et mammillaris *Kl.*); Igelmutter; 2) Petalis donati; *c*) Echinosinus; Egelboesem (Clypeus *Kl.*); Igelbusen. II. Catocysti; Grondaarsen; 1) Emmesostomi; *d*) Echinites; Egelsteen; (Conulus *Kl.*); Igelstein; *e*) Echinoneus; Egelschuitje; Igelschiffchen; *f*) Echinodiscoides; Egelnapje; (Discoides *Kl.*); Igelnäpfchen; *g*) Echinodiscus; Egelschyf; (Laganum *Kl.*); Igelscheibe; *h*) Echinoplakos; Egelkoek (Mellita *Kl.*); Igelkuchen; *i*) Echinocyamus; Egelboon; Igelbohne; 2) Apomesostomi; *k*) Echinus salinaris; Zoutegel; (Galea & Galeola *Kl.*); Salzigel; *l*) Echinus pelagius; Oceaanegel; (Galea *Kl.*); Ozeanigel; III. Pleurocysti; Randaarsen; 1) Emmesostomi; *m*) Echinomitra; Egelmuts; Igelmütze; *n*) Echinanthus; Egelbloem; (Scutum *Kl.*); Igelblume; *o*) Echinorodum; Egelroos; (Scutum *Kl.*); Igelrose; *p*) Arachnoides; Egelspinneweb; Igelspinnwebe; 2) Apomesostomi; *q*) Amygdala; Egelmandels; (Brissoides *Kl.*); Igelmandeln; *r*) Ova; Egeleyeren; (Brissoides *Kl.*); Igeleyer; *s*) Nuces; Egelnooten; (Brissus *Kl.*); Igelnüsse; *t*) Campana; Egelbel; (Spatangus *Kl.*), Igelglocke, Igelschelle; *u*) Echinocardium; Egelhart; (Spatangus et Spatagoides *Kl.*); Igelherz.

O. Fr. Müller zoologiae Danicae prodromus. Zwey Genera; 1) Echinus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano verticali, tentaculis simplicibus; 2) Spatagus; testa univalvi, pervia, crustacea, ano infero, tentaculis penicillatis.

Bey Argenville und Linné findet nur eine Gattung Statt.

Echini [*Lithol.*], Echinitae, echiniti, echinometrae, echinodermata; Brontiae; Ombriae; Batrachitae, crapaudinae, lapides bufonum majores, bufonitae; Chelonitae; Ova anguina; Carduus marinus; Aurantium marinum; Scolopendrites; Echinorum testae lapideae; Helmintholithus echini.

Echiniten; Seeigelsteine, Meerigelsteine, Seeapfelsteine, Knopfsteine, Krötensteine, Schlangeneyer, Donnersteine, Wettersteine, Duttlinsteine. — So heissen die obigen Seeigel, wenn sie versteinert sind. Wofür man sie in älteren Zeiten verschiedentlich hielt, beweisen die angeführten Benennungen. Rumphius nannte sie noch Donnersteine, obgleich zu seiner Zeit die meisten Autoren den animalischen Ursprung behaupteten. — Echiniten ohne Schale nennt man Steinkerne (*Conf.* Metrolithi). Man findet die Echiniten meistens nur als Steinkerne; jedoch giebt es auch Beyspiele von Echiniten, welche noch ihre ganze Schale haben; Beyspiele mit einigen Stacheln und Zähnen sind nicht zu glauben. Ganz grosse Echiniten sind am seltensten, hierauf folgen die kleinen, dann die von mittlerer Grösse, welche gemein sind. — Ausser den ganzen Echiniten findet man auch einzelne Theile derselben versteinert: Warzensteine (acetabula) nennt man die einzelnen Stücke der Schale; Judensteine, Judennadeln, die einzelnen grösseren und kleineren Stacheln; Echinitenzähne; Echinitenknochen, allerley Knochen vom Beingerüst derselben; Echinitenschildchen.

Echinodermata; so heissen eigentlich die Seeigel mit ihrer natürlichen Schale. Die Steinkerne sollten also, wie es doch geschehen ist, diesen Namen nicht führen.

ECHITES. [*Botan.*]

Deutsch. Der Klammerstrauch.
Holl. Rooswinde.
Engl. The echites.
Franz. L'echite.
Ital. &c. Echite.

Eine mit Apocynum und Pergularia verwandte Pflanzengattung. Die meisten Arten umschlingen andre Pflanzen, und hierauf soll sich der obige Gattungsname beziehen, nach dem Griechischen *echein*, habere, tenere. — Alle Arten sind exotisch; ihrer eigenen Namen wegen, sind hier folgende anzuführen: *a*) suberecta; the savanna-flower, or oval leav'd echites; l'echite campanulée. Auf Jamaika und Domingo; blüht das ganze Jahr hindurch; erhebt sich in den Wäldern bis zu zehn Fuss Höhe, auf trocknen Wiesen hingegen wird diese Pflanze nur drey, zuweilen auch nur einen Fuss hoch; *b*) scholaris; Lignum scholare *Rumph*; der Schulholzbaum; Echite verticillée; *Malab.* Pala *Rheed.* Ein Baum von mittlerer Grösse; in Ostindien; alle Theile enthalten einen milchartigen, bitteren, pikanten Saft; das Holz ist schön, weiss, zart, und leicht zu bearbeiten; gemeiniglich werden daraus Schreibtafeln für die Schulknaben verfertigt, indem das Geschriebene mit einer Art Feigenblätter (folium politorium *Rumph*) wieder ausgelöscht werden kann; auch werden allerley Hausgeräthe aus dem Holze gemacht; der Rinde dieses Baums will man viele Arzneykräfte zuschreiben; *c*) siphilitica; Echite anti-vénérienne. Ein Baum in Surinam; aus den Zweigen und Schösslingen macht man daselbst ein Decoct, das bey der Lustseuche verordnet wird.

ECHIUM. [*Botan.*]

Echium vulgare.

Deutsch. Der Natterkopf, Otterkopf; Natterkraut, Schlangenhaupt; die wilde blaue Ochsenzunge; falscher Waid; Frauenkrieg.
Holl. Slangekruid; Wild ossetong.
Dän. Slangenhoved; Vild oxetunge.
Island. Hrafnaklucka.
Schwed. Klaaklunter.
Engl. The viper's bugloss; the cat's tail.
Franz. La viperine; l'herbe aux viperes.
Ital. Echio; viperina.
Span. Hierba de la vibora.
Port. Viperina, herva da vibora.
Russ. Rumian (*d. i. Schminke*).
Poln. Miodunka płonna; Wołowy ięzyk biały.
Böhm. Plany wolowy gazyk.
Ungr. Töviskes atratzel, Vad atratzel, Pirosito-gyöker.
Cochinch. Cay lo buon. *Loureiro.*

Diese Pflanze ist sehr gemein auf trocknen, wüsten Plätzen, und an den Aeckern und Wegen; blüht um Johannis; die Blumen stehen ährenförmig, und haben gemeiniglich eine schöne blaue Farbe; der Same hat Aehnlichkeit mit dem Kopf einer Natter oder Schlange, daher der griechische Namen, nebst dessen Uebersetzungen; um dem Namen eine noch grössere Auctorität zu geben, hat man ehemals behauptet, dass sie ein herrliches Mittel wider den Schlangenbiss sey; sonst ist die Pflanze officinel; sie soll von den Bienen besucht werden; in einigen Gegenden von Russland wird aus der Wurzel eine Schminke bereitet.

Von den übrigen Arten ist hier zu bemerken: Echium rubrum; *Arab.* El kahaeli.

ECHTRUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Echtrus trivialis.

Eine Pflanze, die zwey Fuss hoch wird, gelbe Blumen trägt, und in Benghalen auf den Wegen sehr gemein ist. Loureiro giebt ihr den Namen, nach dem Griechischen *echthros*, odium, inimicitia; ob inumeras spinas, quibus tota planta armata ferit.

ECLIPTA. [*Botan.*]

Eine mit Verbesina, Bidens &c. verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind exotisch: *a*) erecta *Loureiro*; Eclipta Daun *Rumph*; *Cochinch.* Co muc. (i. e. herba atramenti); wächst wild in den Gärten von Cochinchina; mit dem Saft färben die Einwohner die Haare schwarz; *b*) rostrata; *Cochinch.* Cay nu ao tlon *Loureiro*; *Japan* Kawa tisa; Taka sabro.

Ecornis.

Ohne Hörner; ongehoornd; *Port.* descorniculado. — Ecornis corolla.

Edactylus, a, um; *i. q.* Adactilus.

Edentulus, a, um.

Deutsch. Zahnlos, ohne Zähne, ungezähnt.
Holl. Tandeloos, ongetandt.
Dän. Tandlös.
Schwed. Otandad.
Engl. Toothless.
Franz. Sans dents; édenté.

Ital.	Senza denti.
Span.	Sin dientes.
Port.	Sem dentes; desdentcado.

Beyspiele: Edentula apertura (Conus &c.); Edentulae maxillae (Trigla &c.); Edentulum palatum (Ammodytes; Xiphias); Edentulum os (Ephemera; — Scillaea): Edentulus cardo (Ostrea; Mytilus; Pinna); Edentulae maxillae der Ameisenfresser und Schuppenthiere; — Edentula stamina (Ocymum monachorum).

Efflorescentia. [*Term. botan.*]

Die Blüthezeit; *Port.* preflorecencia. — Diejenige Zeit im Jahr, worin die ersten Blumen einer Pflanze erscheinen.

Effoetus, a, um.

Unfruchtbar; Effoeta stamina; Effoetae antherae.

Effoliatio; *Vid.* Defoliatio.

Effusus, a, um.

Weiter auslaufend; *Holl.* Wyd uitloopend; *Schwed.* Utlkuren; *Franz.* versant. — Effusa apertura (Conus; Cypraea; Voluta.) — Effusus [*Term. botan.*] *Vid.* Diffusus.

Eglandulatus, a, um.

Ohne Drüsen; ongekliërd; *Port.* desglanduloso. — Eglandulatus petiolus (Cassia fistula); Folia subtus eglandulata (Gossypium herbaceum).

EHRETIA. [*Botan.*]

Le cabrillet; (Sonerat's *Arbre à serpente*, oder Commerson's *Subria*; ist die Varietät einer neuen Art, welche in Ostindien und auf Isle de France gefunden wird). Eine Pflanzengattung, welche mit Cordia verwandt zu seyn scheint. Die darunter begriffenen Arten sind ausländische Bäume und Stauden.

Den obigen Namen hat diese Gattung von Browne erhalten. — Georg Dionisius Ehret war ein Deutscher von Geburt, ein Maler und Botaniker. *a*) Ehret icones plantarum ab ipso paullatim editae; London, 1748, fol.; *b*) J. C. Trew plantae selectae vivis coloribus repræsentatae, quas pinxit Ehret &c.; Augsburg 1750-73, folio.

EHRHARTA. [*Botan.*]

Ehrharta mnematheia. *Lin. f.*

Ehrharta capensis. *Thunb.*
Ehrharta nutans. *Encycl.*
Trocherea. *Rich. journ. de phys.*
Ehrharte à fleurs penchées. *Encycl.*

Eine dem Perlgras (Melica) sehr ähnliche Pflanze; wächst auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

Balthasar Ehrhart (Arzt in Gemmingen) ökonomische Pflanzenhistorie, 12 Theile, Ulm 1759-62, 8vo.

Friedrich Ehrhard, in Hannover, ein Schüler Linne's, ein grosser Botaniker, bekannt genug durch seine periodischen botanischen Werke.

Eiaculatoria s. ejaculantia vasa [*Term. anat.*], *i. q.* Deferentia. — Ejaculatio; die Ausspritzung des Samens.

EKEBERGIA. [*Botan.*]

Ekebergia capensis.

L'Ekeberg du Cap.

Ein Baum, auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; scheint mit Switenia, Murraya &c. verwandt zu seyn; blüht im November und in den zunächst darauf folgende Monathen; das Holz ist hart und wird zu verschiedenen Arbeiten gebraucht.

ELÆAGNUS [*Botan.*], *eigentlich* Elæagrus *Fl. Ross.*

[Ziziphus alba; Olea sylvestris folio molli incano; Oleaster; Oleagnus; Olea bohemica.]

Deutsch.	Der wilde Oelbaum; der Oleaster; der falsche, unächte Oelbaum; der böhmische Oelbaum; der orientalische wilde Oelbaum; der Paradiesbaum.
Holl.	Olyfwilg; Paradysboom.
Dän.	Vilde Oljetræ; Paradistræ.
Schwed.	Vildt Oljeträd.
Engl.	The oleaster.
Franz.	L'olivetier; l'olivier de Boheme; le chalef à feuilles étroites; le jujubier blanc de Cappadoce.
Ital.	Olivo di Boemia.
Span.	Arbol de paraiso.
Port.	Eleagno; arvore do paraizo.
Russ.	Lochowina; Lôch; Jerusalimskaja werja.
Poln.	Oliwa leśna polna.
Böhm.	Planá oljwa.
Tatar.	Djigda, Dschigda.
Kalmuk.	Segda, Segdé.
Buschar.	Djengerduk.
Chiwinsch.	Djigerdak.

Türk. Igda.
Armen. Pfchat.
Georg. Pschadi Lapat.
Perf. Kalaf.

Ein Baum, der eine ziemliche Höhe erreicht; wächft in den füdlichen Gegenden von Europa, in Böhmen &c., in der Levante &c.; blüht im May, die Blumen find weifs und haben einen ftarken, angenehmen Geruch, der fich weit ausbreitet; die Blätter find filbergrau und geben dem Baum eines fchönes Anfehen; das Holz ift nicht fonderlich hart; die Früchte haben mit den Oliven viel Aehnlickeit, nur find fie kleiner und runder; in verfchiedenen Gegenden des Orients werden die Früchte getrocknet und in der Küche benutzt; die Armenianer, Kalmuken &c. bereiten aus den frifchen Früchten ein Mus, welches fie Tulka nennen, und auf allerley Art zu ihren Speifen gebrauchen; in der Bucharey und Chiwa gewinnt man aus den Früchten ein weinartiges Getränk.

b) Elæagnus latifolia.

Sinef. Pa poi tsu. *Loureiro.*

c) Elæagnus macrophylla. *Thunb.*

Japan. Fon gomi; Gomi; Kotai; Nawa Siro gomi.

d) Elæagnus orientalis. *Fl. Roff*

Perf. Kalaf.

e) Elæagnus pungens. *Thunb.*

Japan. Akin gomi; Kotai; Sanfu; Sinu kotai.

f) Elæagnus umbellata. *Thunb.*

Japan. Hawa Siro gomi.

ELÆOCARPUS. [*Botan.*]

a) Elaeocarpus ferrata; Ganitras *Rumph;* Dicera dentata *Forfter;* Olea fylveftris malabarica, fructu dulci *Raj*; der Ganiterbaum; *Holl.* Ganiterboom; *Franz.* Le ganitre; *Malab.* Perin-kara; *Ceilan.* Veralu; ein ziemlich hoher Baum, in Oftindien; die Früchte find runde Beeren mit harten Kernen; in Ceilan werden die Früchte gegeffen, indem man fie vor ihrer Reife in Salzbrühe einmacht, und etwas Oel dazu thut. Aus den fchönen braunen und zierlichen Kernen macht man Halsbänder u. drgl.; *b*) integrifolia; *Cochinch.* Cay mai boung vang *Loureiro*; ein Baum von mittlerer Gröffe, wächft wild in Cochinchina; wird auch dafelbft wegen des Wohlgeruchs und der Schönheit feiner Blumen in den Gärten gezogen.

ELAIS. [*Botan.*] Elæis.

Elais guineenfis.

Deutfch. Die Oelpalme, die guineifche Palme.
Holl. Palmietboom.
Franz. L'avoira de Guinée. *Encycl.* Arouara des Caraïbes. *Aublet.*

In Afrika, in Cayenne, wird auch auf den Antillen cultivirt; eine hohe Palme; die Frucht ift länglicht rund und von der Gröffe eines Taubeneyes; fie wird von den Affen, Kühen und andern Thieren begierig gefreffen; man zieht daraus eine Art Oel, deffen man fich zu Speifen, in der Medizin, auch zum Brennen bedient; dies Oel kommt auch nach Europa und ift unter dem Namen Oleum palmae bekannt; aus den Kernen zieht man eine Art Butter, die fehr gut fchmeckt, und in der Medizin ihren Nutzen hat, die Karaiben nennen fie Quioquio, oder thiothio; auch diefe Butter kommt nach Europa, und ift unter dem Namen Galahambutter (beurre de Galaham) bekannt.

Aublet zeigt noch andre Arten an: *a*) Le conanam, ou l'avoira-mon-père; wird nicht hoch; *b*) L'avoira fauvage, wird bis funfzehn Fufs hoch; *c*) L'avoira grimpant; *d*) L'avoira favane; *e*) Le mocaya; *f*) L'avira-canne.

ELATE. [*Botan.*]

Elate fylveftris.

[Palma fylveftris indica. *Kæmpfer.*]

Deutfch. Die Tannenpalme.
Holl. Wilde daadelboom.
Engl. The prickly leav'd elate.
Franz. L'indel afiatique; le petit palmier fauvage; le prunier de Malabar.
Port. Tamara do mato.
Malab. Katou-indel.
Ceilan. Hinindi.

In Indien, auf der malabarfchen Küfte und auf der Infel Ceilan, wächft diefe mit dem Dattelbaum fehr nahe verwandte Palme.

ELATER. [*Entomol.*]

[Notopeda.]

Deutfch. Der Springkäfer; der Schnellkäfer; der Heufchreckenkäfer; der Schmidt.
Holl. Kniptor; Springtor.
Dän. Springbaffe; Smæller, Smelder.
Schwed. Knäppare.
Engl. The elater; the fpringing beetle, the leaping beetle; *an einigen Orten* the fkipper.
Franz. Le taupin; l'efcarbot fauterelle; le maréchal; fcarabée à reffort; notopede;

Ital.	Scarafaggio ſaltatore.
Span.	Eſcarabajo ſaltador.
Port.	Eſcaravelho ſaltador.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Coleoptera. Man kennt dieſe Käfer, welche das Vermögen haben, ſich mit einem knackenden Geräuſch in die Höhe zu ſchnellen, wenn ſie auf den Rücken gelegt ſind. Das Bruſtſtück endigt ſich unten in eine lange harte Spitze, welche wie eine Springfeder in eine dazu paſſende Höhle oder Rinne des Vorderrückens eingreiſt, woraus dann die Spitze durch eine Schnellkraft herausſpringt. Corpus dorſo impoſitum exſiliens mucrone pectoris e foramine abdominis reſiliente. — Die Larve lebt und verwandelt ſich in den Höhlen der Weidenbäume, auf alten verfaulten Bäumen, in fauler Holzerde. — In der Gmelinſchen Ausgabe des linnéiſchen Syſtems findet man hundert und neunundvierzig Arten. Einige ausländiſche Arten (z. B. Noctilucus, der Cucuyo, im mittleren Amerika) geben, im Finſtern, einen ſtarken Schein von ſich.

ELATERIUM. [*Botan.*]

Der amerikaniſche Kürbis; L'elatérie; concombre ſauvage. Eine mit Momordica und Sicyos verwandte Pflanzengattung, beſteht aus folgenden Arten: *a*) Carthaginenſe; in Südamerika; *b*) trifoliatum; in Virginien.

ELATINE. [*Botan.*]

Elatine *a*) hydropiper; Alſinaſtrum ſerpyllifolum; Waſſerpfeffer; Elatine conjuguée; eine kleine Pflanze, die das Anſehen eines Waſſerſterns (Callitriche) hat; in Europa, in Moräſten und Pfützen; *b*) alſinaſtrum; Elatine verticillée; eine kleine Pflanze, in Frankreich, Deutſchland, in der Schweiz &c., in Moräſten und Waſſergräben.

Elatites. [*Lithol.*]

Verſteinertes Tannenholz; bois de ſapin; heiſst auch Lignum abiegenum, und Peucites.

ELATOSTEMA. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forſter auf ihrer Südſeereiſe neuentdeckte Pflanze; ſcheint mit Dorſtenia verwandt zu ſeyn.

Electrum; *Vid.* Succinum.

ELEPHANTOPUS. [*Botan.*]

Deutſch.	Der Elephantenfuſs.
Holl.	Olyphants-poot.
Engl.	The elephant's foot.
Franz.	L'éléphantope; Pied d'éléphant.

Eine Gattung ausländiſcher Pflanzen; ſcheint mit Spherantes und Echinops verwandt zu ſeyn: *a*) ſcaber; Eléphantope à feuilles terminales; *Malab.* Anaſchouadi (dies Wort, wornach auch die obige griechiſche Benennung formirt iſt, bezeichnet den Fuſsſtapfen eines Elephanten, und bezieht ſich hier auf die Aehnlichkeit der Blätter); in beyden Indien; wird bis zwey Fuſs hoch; eine Varietät iſt Kl. tomentoſus; *b*) ſpicatus *Juſſieu.*; auf Domingo, Jamaika &c.

ELEPHAS. [*Mammal.*]

Elephas maximus.

[Elephas, elephantus, barrus, luca bos,]

Deutſch.	Der Elephant; *im Mittelalter* Olband, Olbend, Olbenthier, Olbentin, Helphant.
Holl.	Olyphant, Olyfant.
Dän.	Elefant.
	Island. Fyll; (*Ullfold, Ulfbald bedeutet in der alten Bibelüberſetzung ein Kamel*).
Schwed.	Elefant.
	Alt Fil, Alvandyr.
Engl.	The elephant.
	Angl. Elp, elpend; Ylp, ylpend; *plural* Ylpas; *der Rüſſel* Ylpesbile, ylpeswrot.
	Galic. Oilabhan.
	Welſh. Elephant.
	Corniſh. Oliphant.
Franz.	L'elephant.
	Alt Oliphant, olifan.
Ital.	Elefante; liofante.
	Alt Alifante.
Span.	Elefante.
Port.	Elephante.
Ruſſ.	Slon.
Poln.	Słoń.
Böhm.	Slon.
Ungr.	Elefant.
Lett.	Elewant.
Ehſtn.	Elewant.
Finnl.	Elefanti.
Türk.	Phill; *Perſ.* Fill.
Hebr.	Habbehim.
Æthiop.	Næghe.
Kongo.	Manzao, Manzo.
Guinea.	Oſſon.
Hottentot.	Twoba, Choa.

Tamul. Anei.

Malab. Waranam.

Malej. Orang.

Sinef. Schi.

Dies bekannte, gröſste Landthier lebt im Inneren von Afrika und in den ſüdlichen Ländern Aſiens; die Gröſſe iſt verſchieden, wird zwiſchen zehn und ſechzehn Fuſs hoch und bis ſiebzehn Fuſs lang; die aſiatiſchen Elephanten ſind viel gröſſer, als die afrikaniſchen, jedoch ſoll es im Inneren von Ceilan ſehr kleine Elephanten geben; das Gewicht iſt ebenfalls ſehr verſchieden, Einige führen Beyſpiele von fünfthalbtauſend, Andre gar von ſiebentauſend Pfund ſchweren Elephanten an; liebt Sümpfe und hält ſich gern am Waſſer auf, badet ſich gern und ſchwimmt ſehr fertig; lebt in Geſellſchaft, ſo daſs man Heerden von mehreren hunderten auch wohl von tauſenden geſehen hat; groſſe breite, niederhänge Ohrlappen; kurzer Hals; kleine Augen; ein nacktes, (wenigſtens mit Haaren ſehr dünn beſetztes), dickes, ſchwieliges Fell, das auf dem Rücken faſt Daumens dick iſt, läſst jedoch Inſectenſtiche, Kugeln und Schrot durchdringen, die Farbe iſt gemeiniglich aſchgrau, ſeltener dunkelgrau, eben ſo ſelten weiſs, am ſeltenſten gefleckt; ungeachtet ſeiner Korpulenz läuſt der Elephant ſehr geſchwind und kann wohl zehn und mehrere Meilen in einem Tage zurücklegen; ſeine groſſe Stärke iſt bekannt, er kann zweytauſend und mehrere Pfund Laſt tragen, bricht einen Baum mit ſeinen Hauern, bricht dicke Zweige mit ſeinem Rüſſel, hebt durch bloſſes Anſaugen mit demſelben bey zweyhundert Pfund &c.; ſeinen Rüſſel kann der Elephant auf drey Ellen lang ausſtrecken, und bis auf eine Elle einziehen (proboſcis extenſilis et retractilis); die Verrichtungen und Beſtimmung des Rüſſels ſind: Athemhohlen, Riechen, Brüllen, das Futter faſſen, Waſſer ſchöpfen, Fechten &c.; kann auch zu vielerley Künſten mit dem Rüſſel, abgerichtet werden, z. B. einen Knoten aufzuknüpfen, eine Schnalle aus den Riemen zu löſen &c.; von den Hauern oder Zähnen des Elephanten ſehe man unter Ebur; klug, obgleich wenig Gehirn; gelehrig; ſanft, ſcheint aber zugefügte Beleidigungen nicht zu vergeſſen; lebt, nach Einigen, achtzig bis hundert, nach Andern hundert und funfzig bis zweyhundert Jahre; nährt ſich blos von Vegetabilien; im zahmen Zuſtande kann er täglich bey hundert Pfund Brod freſſen; begattet ſich heimlich, und in abgelegenen Orten, im zahmen Zuſtande aber nie; über die Zeit, wie lange das Weib trächtig iſt, erfährt man nichts Gewiſſes, wahrſcheinlicher indeſſen neun Monathe, als zwey Jahre; wirft nur Ein Junges, das ſchon gleich von der Gröſſe eines wilden Schweins ſeyn ſoll; das Junge ſaugt, nicht mit dem Rüſſel, ſondern mit dem Maul die Muttermilch ein; im ſechſten Monath iſt es ſchon ſo groſs, als ein Ochs; nach Einigen wächſt der Elephant bis zum ſechzehnten und achtzehnten, nach Andern bis zum dreyſſigſten Jahre; das Fleiſch ſoll gut, und faſt wie Rindfleiſch ſchmecken; in älteren Zeiten wurden die Elephanten im Kriege gebraucht, wie aus den Geſchichtbüchern bekannt iſt; in Indien nimmt man ſie noch gegenwärtig mit zu Felde.

Eleuterata. [*Term. entom.*]

Kiefermäuler, (Käfer, Coleoptera). Dieſen Namen führt, in Fabricius entomologiſchen Syſtem, die erſte Klaſſe. — Eleuterata maxilla nuda, libera *a) Antennis roſtro elongato, corneo inſidentibus:* Curculio, Brentus, Attelabus, Rhinomacer, Anthribus, Brachycerus; *b) Antennis clava lamellata:* Lucanus, Paſſalus, Scarabaeus, Trox, Hexodon, Melolantha, Trichius, Cetonia, Synodendron, Lethrus; *c) Antennis clava perfoliata:* Apate, Melyris, Ips, Byrrhus, Colydium, Dermeſtes, Scaphidium, Sphæridium, Tetratoma, Coſſyphus, Tritoma, Nicrophorus, Silpha, Hydrophilus, Diaperis; *d) Antennis clava ſolida:* Hiſter, Boſtrichus, Lyctus, Anthrenus, Elophorus, Nitidula, Coccinella; *e) Antennis flabelli-[illegible]:* Hyp[illegible], [illegible]inus, Melaſis, Rhipiphorus; [illegible] *Antennis* [illegible] *craſſioribus:* Trogo[illegible], [illegible], Tenebrio, Mylabris, Clerus, N[illegible], Anobium, Erotylus; *g) Antennis monili[illegible]:* [illegible], Cerocoma, Spondylis, Crioceris, Staphylinus, Scaurus, Zygia, Meloe, Horia, Blaps, Helops, Pæderus, Caſſida, Opatrum, Mordella, Oxyporus, Chryſomela, Scarites; *h) Antennis filiformibus:* Apalus, Manticora, Pimelia, Gyrinus, Cucujus, Scolytus, Heterocerus, Oryptocephalus, Bruchus, Ptinus, Ptarnus, Omalyſus, Hiſpa, Lycus, Cebrio, Malachius, Bupreſtis, Ciſtela, Sepidum, Necydalis, Sagra, Pyrochroa, Lampyris, Cantharis, Elater, Calopus, Lytta, Lymexylon, Lagria, Tillus, Dryops, Alurnus, Galleruca, Carabus; *i) Antennis ſetaceis:* Donacia, Cerambyx, Prionus, Saperda, Lamia, Leptura, Molorchus, Zonitis, Callidium, Rhagium, Stenocorus, Cicindela, Elaphrus, Dytiscus.

Eleutherantheræ. [*Term. botan.*]

Der Name einer Klaſſe in Wachendorffs natürlicher Methode; Pflanzen mit einem gemeinſchaftlichen Kelch, deren Staubbeutel (antherae) unterſchieden ſind, oder frey (*Griech.* eleutheros) ſtehen. Dies ſind die Dipſacei des Vaillant, und die aggregati flores anderer Autoren.

Eleutheromacroſtemones; die fünfte Klaſſe in derſelben Methode des Wachendorff.

Eleuatus, a, um.

Deutſch. Erhoben, in die Höhe gerichtet.

Holl. Verheven, van den grond opgeligt.

Dän. Ophöjet, oprejſt.

Schwed. Uphögd.

Engl. Elevated, raiſed.

Franz. Elevé.

Ital. Elevato.

Span. Elevado.

Port. Elevado; levantado.

Bey-

Beyſpiele: Elevata cornua; Elevata ſpira; Elevata ſtria; Elevatum cingulum (Bulla gibboſa); Elevatus anfractus; Elevata linea lateralis (Cottus ſcaber); Elevatum jugulum; Elevato - ſtriatum dorſum. — Dem Elevato und Elato iſt das Demiſſum entgegengeſetzt (Browallia elata, Browallia demiſſa).

Elevator muſculus; i. q. Attollens; ein Hebemuſkel z. B. der Augenlieder, der Lippen.

Elimbis corolla.

Wenn der Rand einer Blumenkrone ohne Einſchnitte iſt.

Elinguis.

Ohne Zunge. (Phalaena atlas).

Ellipticum folium.

Eyrund, oval; *Holl.* Ovaalachtig. (Polygala microphylla).

ELLISIA. [*Botan.*]

Elliſia nictelea.

[Planta lithoſpermo affinis.
Scorpiurus humilis virginianus, foliis rutaceis. *Moriſon.*]
The cutleav'd Elliſia. *Aiton.*
Elliſe de Virginie. *Encycl.*

Eine dem Waſſerblatt (Hydrophyllum) ſehr ähnliche kleine Pflanze in Virginien; blüht im Anfang des Junius. — Linné hat ihr den Namen gegeben nach dem Kaufmann John Ellis, berühmten Verf. der hiſtory of corallines, 1755.

Elongatus, a, um.

Deutſch. Lang, verlängert.
Holl. Langwerpig, Zeer lang.
Dän. Lang.
Schwed. Lang.
Engl. Lengthened, long.
Franz. Allongé; long.
Ital. Allungato.
Span. Alargado, prolongado.
Port. Comprido; prolongado.

Beyſpiele: Elongati palpi (Scorpio; Ichneumon); Elongata cauda, wenn er bey einem vierfüſſigen Thier länger iſt, als die Hüfte; Elongata elytra (Gryllus; Blatta); Elongata galea (Apis); Elongata proboſcis (Empis); Elongatum caput (Callyonimus; Eſox, einige Arten davon); Elongatum labium (Empis); Elongatum roſtrum (Pulex); Elongatum roſtrum (Bulla volva); Elongatum ſternum (Bupreſtis); Elongata apertura (Cypraea). — Das Elongatum und das Abbreviatum ſind einander entgegengeſetzt.

ELOPS. [*Ichthyol.*]

Elops ſaurus.

Saurus maximus. *Sloane.*

Ein Fiſch aus der Ordnung Abdominales; in den Meeren um Karolina.

ELYMUS. [*Botan.*]

Elymus arenarius.

[Gramen caninum marinum.]

Deutſch. Das Haargras, Sand-Haargras; Flugſandgras, Sandhafer, Sandweizen, Sandrockengras, Strandrocken, Strandhafer, wilder Seeſtrandhafer; Meergras, Strandgras, blauartiges Sandgras; wilder Weizen, wilder Rocken; *In Seeland bey Tiisvilde* deutſches Sandgras, ſpaniſcher Hafer. *Viborg Sandgewächſe.*
Holl. Zandig koorngras; Zeehaver, Zandhaver.
Dän. Sandhavre; Spids Strandgræs, Strandhvede, Blaaelig hvedegræs; Marehalm.
Söndmör. Gaashavre, Strandhavre, Sjörug, Strandrug, Ruggræs, Vippegræs.
Schwed. Strandrog.
Rosland. Strandhafre.
Skån. Sandhafre.
Engl. The ſea lime-graſs.
Franz. Elyme des ſables.
Ital. &c. Elimo.

Eine ſchöne Graspflanze, wächſt im Sande, inſonderheit an den Gegenden des Meeres; eines der nützlichſten Gräſer, um den Flugſand zu befeſtigen; fürs Vieh iſt es kein ſonderliches Futter. Die nördlichen Dünenbewohner verwechſeln gemeiniglich das Haargras, mit dem Sandhalm (Avena arenaria; Klittetaget) und geben beyden gemeinſchaftliche Namen.

Elymus caput meduſae; das Meduſenhaupt; Tête-de-Méduſe; *Arab.* Höbb el adjais.

Elymus caninus; Cynopoa *Ehrhard;* Triticum ſepium *Lamarck;* Hundshaargras, Hundsgras, Hundeweizen, rothe Queckenwurzel; in Deutſchland, in Hecken und Zäunen, nicht häufig; hat Aehnlichkeit mit Triticum repens, und wird von Einigen für eine gegrannte Varietät deſſelben gehalten.

Elytra.

Elytra. [*Term. entom.*]; coleoptera; vagina.

Deutsch. Die Flügeldecken; Flügelscheiden.
Holl. Dekschilden, Schilden.
Dän. Vingedækker.
Schwed. Skalvingar.
Engl. The wing-cases.
Franz. Les étuis.
Ital. L'astuccio, o custodia dell'ali.
Span. Estuches de las alas.
Port. Estojos das azas.

Zwey harte horn- oder lederartige Decken, welche über den häutigen Flügeln und dem Oberrücken vieler Insecten liegen, und vornämlich zur Beschützung dieser Theile bestimmt sind. Bey einigen Insecten nennt man sie Oberflügel (alae superiores), wenn sie zur Erleichterung des Fluges aufgehoben und von einander gebreitet werden, so dass sie das Ansehen von wahren Flügeln haben. Bey einigen Arten sind die Flügeldecken zusammengewachsen (connata); unter diesen findet man keine häutige Flügel; dergleichen Insecten können nicht fliegen. — Nachdem Verhältniss gegen den Hinterleib heissen die Flügeldecken bald abbreviata, bald mediocria, bald elongata. — Man unterscheidet bey den Flügeldecken *a*) den Grund, oder die Wurzel; basis, *b*) den äusseren, unteren und inneren Rand; Margo posticus, externus et internus s. superior; *c*) die Rückennath; Sutura dorsalis, longitudinalis; *d*) die Quernath; Sutura transversalis; *e*) die Oberfläche oder das Mittelfeld; Discus superior; *f*) die Unterfläche; Discus inferior; *g*) die Spitze; Apex; *h*) den äusseren und inneren Winkel; Angulus externus et interior s. internus.

Emarginatus, a, um.

Deutsch. Ausgeschnitten, Eingekerbt.
Holl. Uitgesneeden, uitgerand, ingesneeden.
Dän. Udsvejfet, tilsnittet.
Schwed. Utklipt, utnjupen.
Engl. Notched.
Franz. Echancré.
Ital. Incavato, spaccato.
Span. Escotado.
Port. Chanfrado.

Beyspiele: Emarginata caudae pinna (Trigla, einige Arten davon); Emarginatum scutellum (Cimex); Emarginatae alae (Phal. pyralis emargana); Emarginata lingua (Sturnus); Emarginata apertura (Cypraea; Voluta); Emarginatae mandibulae (Turdus); Emarginata testa, vieler Walzenschnecken; Emarginatus truncus (Carabus); Emarginatae fasciae; Emarginati dentes; Emarginata cauda; Emarginata cornua; Emarginatus margo. — Emarginata folia (Convolvulus brasiliensis; Amaranthus oleraceus); Emarginatum petalum (Agrostemma coronaria); Emarginatum stigma, häufig in der Klasse Didynamia.

EMBERIZA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Passeres.

a) Emberiza amazona.

Deutsch. Die Amazone.
Franz. L'amazone.
Engl. The amazon's bunting.

In Surinam.

b) Emberiza borbonica.

Le modoré; le bruant de l'isle de Bourbon.

c) Emberiza brasiliensis.

Guiram heemgata. *Raj.*
Le guirnegat, le bruant du Brésil.

d) Emberiza caerulea.

L'azuroux.

In Kanada, seltener in Neuengland.

e) Emberiza calfat.

Le calfat.

Auf Isle de France.

f) Emberiza cia.

[Cirlus stultus.]

Deutsch. Der Zippammer; Wiesenammer, Steinemmerling, Kripper; der Narr.
Engl. The foolish bunting.
Franz. Le bruant fou; le bruant des prés.
Ital. Il zigolo goffo.
Bologna Bertasina.
Genua Cia selvatica; cia montanina.

Einsam in Europa und in den Gebirgen des südlichen Siberiens lebt dieser ungescheute Vogel, den man im Fluge, Zip Zip! rufen hört; er ist von der Grösse des Goldammers.

g) Emberiza cinerea.

Le cul-rousset. *Buffon.*

In Kanada; gross wie der Goldammer; häufig an den Wurzeln des Wacholderstrauchs.

h) Embe-

h) Emberiza ciris.

[Chloris ludoviciana vulgo *papa* dicta.]

Deutsch. Der Papavogel, (Papstvogel).
Franz. Le verdier de la Louisiane.

i) Emberiza cirlus.

[Emberiza sepiaria; Cirlus.]

Deutsch. Der Heckenammer; der gefleckte Ammer.
Engl. The cirl bunting.
Franz. Le bruant de haie, ou zizi; le verdier de haie.
Ital. Il zizi, o zigolo di siepe.
Cirlo; triosagalo.
Bologna Raparino.

In den südlichen Gegenden von Europa; gross wie der Goldammer; auf den Bäumen und auf neu gepflügten Aeckern; nährt sich von Gedraidekörnern, Würmern und Insecten; ist leicht zahm zu machen; sein Geschrey lautet Zi Zi!

k) Emberiza citrinella.

[Emberiza; Emberiza flava; Lutea, luteola; Aureola; Citrinella; Miliaria lutea.]

Deutsch. Der Goldammer, Goldhammer (*soll so viel heissen als ein goldfarbiger Wiesenvogel; von Hamm, i. e. pratum*); *Oestreich &c.* Æmmerling; *verschiedene Schreibarten* Emmerling, Ammering, Hemmerling, Hämerling; *Oestreich* Ammering, Goldammering; *zuweilen* Waldämmerling; *verschiedentlich* Gaulammer, Goldaimerling; *Franken &c.* Gollmer; *O. Deutsch* Emberitz, Embriz; *Zillerthal* Gealar (*d. i. Gelber*); *Brisgau* Gilberschen, Gillwerth; *N. Sachsen* Gälgensiken; Geelgöschen, Geelgöseken, (gelbes Gänschen, Goldgänschen), Geelgerst, Geelgörst, *zuweilen* Geelfink; *bey einigen Lexikopraphen* Goldfink; *bey Schwenkfeld, Henisch, Reyher* Gelbling; *Heppe nennt ihn* die Winterlerche; *Man findet auch die Namen* der Goll, die Golle; *Alt* Gors; *Anhalt &c.* Grinschling; *Brandenburg &c.* Grinsling, Grünzling, Grünfing; *noch folgende Idiotismen* Gaalammer, Gerstammer, Kornvogel.
Holl. Geelgerst, Haverned, Gorsen. Geelgorsen; Goudammer, Geelvink.
Dän. Guulspurv, Gulspurv; den store gulspurv.
Bornholm. Gulverling.
Norweg. Skur.
Schwed. Gröning.
Småland Golspinck.
V. Gothl. Gulsperv.
Engl. The yellow hammer, or bunting.
N. Engl. Yoldring.
Galic. Buidheag-bhealai.
Welsh. Llinos felen.
Franz. Le bruant (de France).
vulgo Le verdier.
Provence Verdelet.
En Sologne Verdat.
Languedoc Verdale.
En Poitou Verdoie.
En Périgord Verdange.
Orleans Binery.
Guienne Bardeaut.
In verschiedenen Gegenden Vert-montant; verdin; verdier-buissonnier; verdon; roussette, chic jaune; — bruyan; verdereuse.
Ital. Il zigolo pagliato. *Olina &c.*
Cia paglia riccia. *Aldrov.*
Ravarino, o serino, *overo* vidarino, o verzellino. *Zinanni.*
Raparino, *o* verzellino *Ginanni istoria delle pinete ravenati (will ihn aber nicht gewiss für den Goldammer ausgeben).*
Il zigolo. *Cetti.* (*Ist zwar häufig in Sardinien, wiewohl nicht sehr bekannt, hat auch daselbst keinen eignen Namen; Verschiedene haben ihn mit dem Ortolan verwechselt*).
Smeardola. *Scopoli.*
Sonstige Namen verzero, paierizzo, paglierizzo, spaiarda, cia megliarina.
Span. El verderon, (*ist nicht mit dem Vogel verdecillo zu verwechseln*).
Port. Verdelhão.
Russ. Ossianka.
Poln. Strzynagel, Trznadl.
Böhm. Strnad.
Serb. (*O. Laus.*) Sknadž.
N. Laus. Schnarl.
Krain. Sternardt.

Lett.

Lett. Stehrsts.
Ehstn. Talwid.
Burät. Altachan.

In allen Theilen von Europa; wird etwas über sechs Zoll lang; der untere Theil seines Körpers ist meistens mit einer schönen goldgelben Farbe gezeichnet; hält sich im Sommer um die Vorhölzer und Wiesensträuche auf; im Winter pflegt er sich zu den Sperlingen zu gesellen, und sucht mit denselben um die Scheunen, auf dem Miste, Körner; nährt sich aussserdem von Würmern und Insecten, am liebsten von Kohlraupen, daher man ihn in den Küchengärten nicht ungern sieht; sein Gesang ist ziemlich angenehm; er ist einfältig, wie die übrigen Ammerarten; läſst sich leicht zahm machen; sein Fleisch hat einen guten Geschmack, besonders wenn der Vogel fett ist; sein Fleisch hat man ehedem als ein Mittel wider die Gelbsucht angepriesen, ja man ist einfältig genug gewesen, zu glauben, daſs der bloſse Anblick eines Goldammers den Gelbsüchtigen von seiner Krankheit befreye, und daſs der Vogel bald darauf an eben dieser Krankheit sterbe.

Die französischen Ornithologen nennen diesen Vogel Bruant, worunter aber der gemeine Mann, der den Goldammer Verdier nennt, den Grünfink (Loxia chloris) versteht. Ebendasselbe scheint auch im Italienischen und Spanischen der Fall zu seyn. Auch im Deutschen wird er an verschiedenen Orten von den Jägern Grünfink, Grünling &c. genannt. *Conf.* Loxia chloris.

l) Emberiza cyanea.

Tanagra caerulea carolinensis.
Engl. The indigo bunting; the blue linnet.
Franz. Le ministre.

m) Emberiza cyanopis.

The towhee bird; the towhee bunting.
Le pinson noir aux yeux rouges.

In den dichtesten Wäldern von Karolina; wird acht Zoll lang.

o) Emberiza flaveola.

Der Gelbling; Het geeltje.
Le flaveole.

In wärmeren Gegenden; groſs, wie ein Zeisig.

p) Emberiza grisea.

Emberiza surinamensis.
Gonambouch.

q) Emberiza hortulana (Hortulanus).

Deutsch. Der Ortolan; Hortolan, Hortulan, Ortolahn; der Fettammer, Pfeifammer, Zirkammer, Gartenammer, (Goldammer); Brachamsel; Kornfink; Trostel; Windsche.
Holl. Geerstkneu, Gerstvink.
Brabant. Ortolaan.
Dän. Hortulan.
Schwed. Hortulan.
Engl. The ortolan.
Franz. L'ortolan; l'hortolan, le jardinier.
Languedoc. Benaris, benarrie.
Ital. L'ortolano.
Venezia Tordino; berluccio.
Span. El hortelano.
Port. O hortelão, ortolão.

In verschiedenen, besonders den südlichen Gegenden von Europa; etwas gröſser als der Goldammer; nährt sich von Hirse, Hafer, Gerste und Buchweitzen, friſst auch Kirschkerne; einer der schmackhaftesten Vögel, wird auch weit und breit, als eine Delikatesse, versendet und in manchen Ländern sehr theuer bezahlt; in Lievland hingegen, wo schmackhaftes Federwild im Ueberfluſs ist, wird er wenig geschätzt; hat einen ziemlich angenehmen Gesang, und läſst sich, wie man sagt, am meisten des Nachts hören. — Cenchramos und Miliaria der Alten hält man für einerley mit dem Ortolan; hieſs also weil sie mit Hirse fett gemacht wurden. — Der Ortolan besteht aus mehreren Varietäten.

r) Emberiza hyemalis.

[Passer nivalis; Hortulanus nivalis niger.]
Deutsch. Der Winterammer.
Engl. The black bunting; the snow-bird.
Franz. L'ortolan jacobin.

In Nordamerika; hat ein delikates Fleisch.

s) Emberiza lesbia.

Mitiléne de Provence.

Ein ziemlich seltener Vogel in der Provence, wo ihn die Einwohner Chic de Mitilène, oder schlechtweg Chic nennen, nach dem Laute, den er bey der Annäherung eines Raubvogels, zur Warnung anderer Vögel, von sich hören läſst. Die Einwohner von Metelino, (Mitilene, oder Lesbos) halten aus dieser Ursache den Schick in einen Käfig, und stellen denselben in ihren Hünerhof, damit die Hüner und andre Vögel sich mit der Flucht retten können, wenn er bey Erblickung eines Habichts Lärm giebt.

t) Emberiza longicauda.

Deutsch. Der kapische Sperling. *Kolbe.*

Engl.

Engl. The orange ſhouldered bunting. *Lath.*
The yellow ſhouldered oriole. *Brown.*
Franz. La veuve à épaulettes. *Buff.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hofnung; wird ungefähr zwanzig Zoll lang.

u) Emberiza lotharingica.

L'ortolan de Lorraine.
L'ortolan de paſſage.

v) Emberiza mexicana.

Le bruant du Mexique.
La Thérefe jaune.

w) Emberiza miliaria.

[Cynchramus; Alaudae congener; Emberiza alba; Miliaria cana.]

Deutſch. Der graue Ammer; wälſcher Goldammer; weiſſer Emmeritz; Gerſtvogel; Kniper; Kunſt; Kunſtknipper; Braſsler.
Holl. Geerſtvogel, Witte geelgors.
Dän. Kornlærke; *Norw.* Knötter.
Schwed. Kornlärka.
Engl. The bunting.
Galic. Gealag bhuachair.
Welſh. Bras yr ddruttan; Bras yr yd.
Franz. Le proyer, pruyer, preyer.
Provence Chic-perdrix.
Montelimar Tchi-perdrix.
En Brie Tritri.
Arles Tride.
Lyon Préle.
Lorraine Verdier des prés.
In verſch. Prov. Tirits, teriz.
Ital. Il ſtrillozzo.
Petrone, Petronello; Capparone.
Ravenna Stardacchio.
Piemont Uccello predicatore.
Sardegna Macottu; orgiale.
Span. La durdilla.
Port. A milheira.

Ein Zugvogel von der Gröſſe des Goldammers; iſt mit vielen kleinen ſchwarzen Flecken, wie mit Hirſenkörnern, überſäet; thut den Feldfrüchten Schaden; der Geſang des Männchens und des Weibchens iſt einerley, lautet wie Tri-tri-tiritz, und ſehr unangenehm.

Catholicon, Naturgeſchichte, Bd. II.

x) Emberiza montana.

Engl. The mountain bunting.
The leſſer pied mountain finch or brambling.
Welſh. Yr Olſan leiaf.

In England.

y) Emberiza muſtelina.

Engl. The tawny bunting.
The great pied mountain finch, brambling or ſealark.
Welſh. Golfan rhudd.

z) Emberiza nivalis.

[Hortulanus nivalis; Avis nivalis.]

Deutſch. Der Schneeammer; Schneeortolan, Schneeſperling, Schneevogel; Neuvogel (*Neu, d. i. Schnee*); Winterſperling, Winterling; Meerſtiglitz.
Holl. Sneeuwvogel.
Dän. Sneekok, Vinterfugl.
Norw. Sneefugl, Fiælſter, Sneeſpurre, Sneetiting; *varietas* Soelſkriger.
Island. Sino-tytlingur; Soelſkrikia; *mas* Tytlingsblike.
Schwed. Snöſparv.
Dalek. Illvärsfogel.
Upland. Hardvärsfogel.
Engl. The ſnow bunting; the ſnow bird.
Schottl. Snowflakes, Snowfleck.
Galic. Eun an-t-ſneachdai.
Welſh. Golfan yr eira.
Franz. L'ortolan de neige.
Dauphine Roſſolan.
Ital. L'ortolano di neve.
Span. Hortelano de nieve.
Port. Ortolão de neve.
Ruſſ. Podoroschnik (*d. i. Straſſenſtreicher*).
Poln. Sniecznirzka, Spiegula.
Lappl. Alaipg, Alpe.
Grönl. Kopanoarſuk.

Ein Zugvogel der im Sommer in den nördlichſten Gegenden von Europa, Aſien und Amerika lebt, im Winter aber gemäſſigtere Ländern, in groſſen Zügen, beſucht; nährt ſich alsdann von Hanſſamen, Hafer, Erbſen &c.; man benutzt ſeine Federn, welche faſt weiſs ſind; auch rühmt man den guten Geſchmack ſeines Fleiſches.

aa) Emberiza olivacea.

Deutsch. Der Olivenammer.
Engl. The olive bunting.
Franz. L'olive.

In Domingo, ist sehr klein.

bb) Emberiza oryzovora.

Deutsch. Der Reisammer; Reisvogel, Reisdieb.
Engl. The rice bunting; the rice bird.
Franz. L'agripenne; l'ortolan de riz.

Auf Kuba, und in Karolina; nährt sich vornämlich von Reis, und thut den Reisfeldern viel Schaden; singt gut.

cc) Emberiza pamayensis,

La veuve en feu.
La veuve à poitrine rouge.
La veuve de l'isle de Panay.

dd) Emberiza paradisaea.

Deutsch. Der Paradiesammer; die Wittwe.
Holl. Weeuwtje.
Engl. The whidaw bunting.
Franz. La veuve à collier d'or.
La grande veuve d'Angola.

In Afrika, vornämlich auf Angola; ein munterer Vogel, der auch das europäische Klima gut verträgt.

ee) Emberiza principalis.

La veuve mouchetée.

Ebenfalls auf Angola.

ff) Emberiza provincialis.

Engl. The mustachoe bunting.
Franz. Le gavoué de Provence.
Provence Chic-gavotte; Chic-moustache.

In der Provenze; beynahe fünf Zoll lang; nährt sich von Samenkörnern; singt schön im April.

gg) Emberiza psittacea.

Deutsch. Der Papageyenammer.
Holl. Pappegaaitje.
Engl. The psittaceous bunting.
Franz. La veuve éteinte.

In Brasilien, ist zwölftehalb Zoll lang.

hh) Emberiza regia.

[Vidua riparia africana.]

Deutsch. Der Königsammer.
Franz. La veuve à quatre brins.
La veuve de la côte d'Afrique.

ii) Emberiza schoeniclus.

[Hortulanus arundinaceus; Passer arundinaceus; Calamodylis.]

Deutsch. Der Rohrammer; Rohrammerling, Rohrsperling, Mosämmerling, Mossperling, Mutschelsperling, Muschelеischel, Schilfvogel, Schilfschmätzer; Meerspatz, Rietmeise; Weidenspatz.
Holl. Slootmosch; Rietmosch.
Dän. Rörspurv.
Schwed. Säfsparv.
Engl. The reed sparrow; the reed bunting.
Northampt. The nettle-monger. *Morton.*
Welsh. Golfan y cyrs.
Franz. L'ortolan de roseaux.
In den Gegenden von Paris Montant.
Ital. L'ortolano de' canneti.
Span. El hortelano de cañaverales.
Russ. Snigir.
Poln. Trzczinny Wrobel.
Ehstn. Pajo harrak.

In Europa und Siberien, (auch eine Varietät auf dem Kap); von der Größe des Goldammers; hält sich gern an feuchten Orten auf und nistet in Rohr oder Schilf; sein Geschrey ist den Jägern sehr beschwerlich, indem dadurch das Wild vor Gefahr gewarnt und verscheucht wird; im Frühjahr singt er ganz leidlich; nährt sich von Insecten und Würmern, im Herbst aber auch von Getreide und Hanf.

kk) Emberiza serena.

Vidua minor.
La veuve dominicaine.

ll) Emberiza vidua.

Vidua major.
La grande veuve.

In Indien und Angola.

mm) Emberiza viridis.

Chloris indica minor.
Le parement bleu.

In Indien; von der Größe eines Zeisigs.

EMBOTHRIUM. [*Botan.*]

Eine mit dem Silberbaum (Protea) verwandte Pflanzengattung; *a*) grandiflorum *Encycl*; Catas grandiflora *Juss.*; Embothrion ou cathas à grandes fleurs; ein schönes Strauchgewächs in Peru; *b*) coccineum; Ixora coccinea *Commerson*; Catas parviflora *Juss.*; ein schöner Strauch, auf der magellanischen Meerenge, in den Wäldern; *c*) umbellatum; ein sehr schöner Strauch in Neuschottland; *d*) hirsutum *Encycl*; ein Strauch in Peru, wo Dombey ihn wahrgenommen hat.

Embryo, embryon. [*Term. anat.*]

a) Die Frucht im Mutterleibe, bey Menschen und Thieren; *b*) die erste Grundlage des Menschen, oder die im Ey enthaltene Frucht, ehe das Ey innerhalb der Gebärmutter gewachsen ist; *c*) eine unreife Leibesfrucht im Gegensatz von Foetus, eine völlig reife Frucht.

Embryo. [*Term. botan.*] Die in den Keimen der Samen und Knospen noch nicht entwickelten Pflanzen und Früchte. *b*) *i. q.* Corculum.

Emissarium. [*Term. anat.*]

Ein Kanal, wodurch eine Feuchtigkeit ausfliesst, oder von dem Körper abgesondert wird. Emissaria durae matris; Emissaria Santorini &c.

Emorsa petala; *i. q.* emarginata.

Emortua corolla (Erica cinerea).

EMPETRUM. [*Botan.*]

a) Empetrum album.

[Empetrum lusitanicum, fructu albo. *Tournef.* Erica baccifera lusitanica. *Lobel.*]

Deutsch. Die weisse Rauschbeere.
Holl. Witte besheide.
Franz. Camarine à fruits blancs; ! genievre doux.
Span. Camariñas.
Bayona Caramiñal, caramiñeira.
Port. Camarinhas do reyno; Empetro; epipetron.

Ein kleines Staudengewächs; trägt weisse, durchscheinende Früchte von der Grösse eines Pfefferkorns, sie haben einen sehr guten Geschmack; wächst vornämlich in den Seegenden um Lissabon; man findet sie aber nicht blos in Portugal, sondern auch in Galicien, wo ein Ort darnach den Namen Puerto caramiñal führt.

b) Empetrum nigrum.

[Empetrum procumbens; Empetrum montanum fructu nigro; Erica baccifera procumbens nigra.]

Deutsch. Die schwarze Rauschbeere; Rauschbeerheide, Rausch, die Heide mit schwarzen Beeren, Trinkelbeere, Apenbeere, Affenbeere, Apsra, Steinheide, Kränbeere, Gichtkraut; Felsenstrauch.
Holl. Zwarte besheide.
Dän. Kragebær, Krekling.
Norweg. Krækekrykke, Kreikebær, Krækling, Krækebær.
Island. Lusalyng, Krækeber.
Schwed. Kråkris.
V. Gothl. Kråkling.
Skån. Lopperis.
Jemtel. Skräken.
Engl. The black berried heath; the crowberry, or crake-berry.
Galic. Preas-nam-Fiantag; Fiantaga; Dearca-fithich.
Franz. Camarine à fruits noirs. Vacinet noir.
Russ. Wodäniza (*i. e. bacca aquosa*).
Archangel Ssicha (*ab effectu diuretico*).
Siberia orient. Schikscha.
Lett. Nisen.
Ehstn. Kukkofilmad.
Wotjak. Jeosis.
Tungus. Onuka.
Kalmuk. Unta.
Kuril. Etschkumamai; Jatschmomai; Kurep.
Kamtsch. Oyn.
Korjäk. Getschúbana.

Wächst besonders häufig in etwas niedrigen und sumpfigen Orten; trägt kleine schwarze Beeren, die essbar sind, deren übermässiger Genuss aber Kopfweh verursacht; mit Alaun vermischt, giebt der Beerensaft eine kirschrothe Farbe.

EMPIS. [*Entomol.*]

Deutsch. Die Tanzfliege; der Hüpfer, die tanzende Mücke; die Schnepfenfliege.
Holl. Drilmug; Dansende mug.
Dän. Dandsemyggen.
Schwed. Hornsnut.
Engl. The empis.
Franz. L'empis; la mouche-becasse (*Degeer meint dass man sie auch* mouches-cousins *nennen könne*).
Grönl. Unnuariak (*Empis borealis*).

Eine Gattung Insekten aus der Ordnung Diptera. Kleine Fliegen, welche gemeiniglich auf Blumen und Kräutern leben, des Abends pflegen sie zu schwärmen, und dann machen sie in der Luft allerley hüpfende Bewegungen; oft nähren sie sich von den Säften anderer Fliegenarten, auf deren Raub sie ausgehen; der Federfuss (Empis pennipes) heisst also, weil seine langen Hinterfüsse mit Federchen besetzt sind, an diese Füsse hängt sich der Blumenstaub, und dadurch befördert er die Befruchtung der Staubwege, von deren Säften er sich nährt; die Verwandlungsart dieses Insects ist noch unbekannt.

Enarthrosis. [*Term. anat.*]

Eine Inartikulation, oder tiefe, merklich bewegliche Knochenfügung, z. B. beym Hüftbein &c. *Conf.* Diarthrosis.

ENCHELIS. [*Verm. infus.*]

Eine von Otto Müller errichtete Gattung Würmer, Walzenförmige, sehr einfache Würmer, mit blossen Augen kann man sie nicht sehen, ihr Körper ist entweder durchsichtig oder dunkel. Durchsichtige sind: *a*) pirum; *Dän.* Pæretrumleren, in den Wassern, worauf Linsen (Lemna) wachsen, jedoch nicht häufig; *b*) spathula, Spadeltrumleren, ebendaselbst, ebenfals nicht häufig; *c*) pupula, Popetrumleren, in Mistpfützen; *d*) fritillus, Tumlingtrumleren, in dem auf Heu und Stroh gegossenen Wasser; *e*) ovulum, Ægtrumleren, in Mistlachen; *f*) fusus, Teentrumleren, in reineren Wassern; *g*) epistonicum, Taptrumleren, in übelriechenden Wassern; *h*) seminulum, Frötrumleren, im Wasser, das einige Tage gestanden hat. — Undurchsichtige, oder dunckle sind: *i*) nebulosa, Taagetrumleren, sehr selten; *k*) farcimen, Pölsetrumleren, im Wasser, das lange gestanden hat, wiewohl selten; *l*) viridis, Gröntrumleren, häufig im Wasser, das einige Wochen gestanden hat.

ENCRINITÆ [*Lithol.*] encrini, encrinia; Entrochus ramosus; Lilia lapidea; Helmintholithus isidis fasciculo conferto.

Enkriniten, Liliensteine; *Holl.* Encrinieten of Liliesteenen, &c. *Frz.* Encrinites. — Ein aus dem Griechischen *en* und *Krinon*, d. i. eine Lilie, zusammengesetztes Wort. — Pflanzenartige Seegeschöpfe, welche die Gestalt einer noch nicht völlig aufgeblüheten Lilie haben. — Im eigentlichsten Verstande ist Enkrinit derjenige Körper, dessen Stiel rund ist, und aus dessen einzelnen Stielgliedern die Trochiten, und in ihrer Zusammensetzung die Entrochiten entstehen; wie sich also der Enkrinit vom Pentakrinit unterscheidet, sehe man unter Pentakrinitae. — Es sind hierbey folgende Benennungen zu merken: Die *Krone*, der obere blumenähnliche Theil der Enkriniten; *Strahlen*, die einzelnen Theile der Krone; *Strahlwurzeln*, die Theile, worauf die Strahlen festsitzen; *Gelenkstein*, der Theil, worauf die sämmtlichen Strahlwurzeln ruhen, heisst auch Basis encrini, Lapis pentagonus, Astropodium pentagonum; der *Stiel*. — Mehreres sehe man in Schröters lithol. Lex.

Enervia folia.

Ungerippte Blätter; *Holl.* ongeribd, *Engl.* having no apparent nerves, *Span.* sin nervios, *Port.* Desnervoso. (Ceanothus asiaticus, & africanus, Laurus benzoin.)

ENHYDROS. [*Lithol.*]

Ein Adlerstein, welcher Wasser eingeschlossen hat. *Conf.* Ætites.

ENKIANTHUS. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eine von Loureiro errichtete Pflanzengattung; ad Decandria Monogynia; führt den Namen nach dem Griechischen *enkyos*, praegnans, und *anthos*, flos; planta cujus flores aliis floribus gravidi sunt. — Zwey Arten: *a*) quinqueflora; *Sinef.* Tsau tsung hoa, ein Baum von mittlerer Grösse: *b*) biflora, *Sinef.* San lieo hoa, ein grader, drey Fuss hoher Strauch. Man sieht diese bewundernswürdigen Blumen in den Häusern der vornehmen Sineser, welche sie zur Zierde in porcelanenen Wassergefässen halten, sie haben keinen Geruch.

Endecandria. [*Term. botan.*]

Eine Ordnung Pflanzen, deren Blumen eilf Stamina haben.

Enneander flos, man sehe, was folgt.

Enneandria, Neunmännige Pflanzen; diesen Namen führt im Sexualsystem die neunte Klasse; Pflanzen, deren Zwitterblumen neun Stamina, oder männliche Zeugungsorgane haben. Nach der Anzahl der weiblichen Zeugungsorgane, zerfällt diese Klasse in folgende drey Ordnungen: Monogynia, Trigynia, Hexagynia.

Enneagynus flos, eine Blume mit neun Stämpeln (Pistillum).

Enneapetalus flos, mit neun Blumenblättern, *Holl.* negenbladig (Thea viridis).

Enneastemones planta, *i. q.* Enneandria.

Enneaphyllus calyx.

Enodis caulis.

Ein Stengel, der weder Knoten noch Glieder hat; *Schwed.* Ledfri, *Port.* desnodoso, que no tem nos.

Enorchis. [*Lithol.*]

Wenn der Adlerstein die Gestalt der Testikeln hat.

Ensatus, ensiferus, ensiformis.

Deutsch. Schwerdförmig, Degenförmig. *Holl.*

Holl. Naar een Zwaard gelykende, Degenachtig.
Dän. Sverdformig, Kaardeformig.
Schwed. Svärdlik.
Engl. Swordlike, ſhaped like a two-edged ſword.
Franz. Enſiforme, imitant un glaive ou une épée.
Ital. In forma di ſpada.
Span. En forma de eſpada. (Lirio eſpadañal).
Port. Enſiforme, eſpadaneo, gladiado.

Beyſpiele: Enſiferum roſtrum (Xiphias); Enſiferum roſtrum (Equalus priſtis); Enſiformes dentes (Trichiurus); — Enſiforme folium (Iris verſicolor, ochroleuca &c.; Anthericum oſſifr. & calyculatum). — Enſiformis cartilago, Xiphoïdes [*Term. anat.*] Der knorplichte, und nicht ſelten beinerne unterſte Theil des Bruſtbeins, er iſt mehrentheils ſchwerdförmig, zuweilen auch und zumal beym weiblichen Geſchlecht gabelförmig (biſurcata).

Enſatae. [*Term. botan.*] Pflanzen mit ſchwerdförmigen Blättern. Es führt dieſen Namen die ſechſte Ordnung in Linné's Fragmenten einer natürlichen Methode. Die darunter begriffenen Gattungen ſind: Ferraria, Siſyrrhinchium, Crocus, Ixia, Wachendorfia; * Dilatris *Berg*, Antholyza; * Witſenia *Thunb*, Xiphidium *Swarts*, Gladiolus, Moraea, Iris; * Galaxia *Thunb*, Eriocaulon, Calliſia, Commelina, Tradeſcantia, Pontederia.

Entalitæ. [*Lithol.*] Entalia petrificata.

Entaliten, diejenigen einfachen Tubuliten, welche kleine Runzeln, Puckel und andre kleine unregelmäſſige Biegungen haben. Die Dentaliten hingegen haben einen regelmäſſigen Bau, ohne Runzeln, Höcker &c. Jedoch ſind beyde häufig mit einander verwechſelt worden. Beyde ſind entweder kegelförmig oder walzenförmig.

Entomolithi. [*Lithol.*] Zoolithus inſecti; Petrificata animalia inſectorum.

Entomolithen; petrificirte Inſecten, hieher rechnet man Arachneolithen, Myrmeciten, Muſciten, Schmetterlinge, Laufkäfer, Cantharias, Libellen, Raupen. Die wenigen vorhandenen Beyſpiele liegen meiſtens auf Schiefer und ſind nur bloſſe Abdrücke.

Entomologia.

Die Lehre von den Inſecten. Entoma iſt die griechiſche Benennung der Inſecten. *Conf.* Inſectum.

Entrochitæ; [*Lithol.*] Entrochi; Volvuli; Columnuli; Lapides cylindrici articulati; Aſtropodia; Columnae judaicae; Zoophytholithi pediculi, ſ. rami ſtellae marinae.

Entrochiten, Räder*ſäulen*ſteine, Spangenſteine, Cylindriten, Walzenſteine; Entroques, entrochites. So neunt man die Glieder der Enkrinitenſtiele, wenn mehrere Trochiten übereinander in einer ſäulenförmigen Lage verbunden ſind. — Die gewöhnliche Eintheilung der Entrochiten iſt in gemeine, und in äſtige oder aſtförmige.

ENUREA. [*Botan.*] *Aublet.*

Enourea capreolata.

L'enourou à urilles.
Eymara Enourou *des Galibis.*

Ein rankenartiges, drey bis vier Fuſs hohes Strauchgewächs, in Guiana; blüht im November.

ENYDRA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Enydra fluctuans.

Cochinch. Rau ngu oung.

In Sümpfen, daher auch die Pflanze von Loureiro ihren Namen erhalten hat; gehört ad Syngeneſia Monogamia.

EPACRIS. [*Botan.*]

Eine von den Herren Forſter, auf ihrer Südſeereiſe entdeckte neue Pflanzengattung, ſcheint mit der Winde (Convolvulus) in Verbindung zu ſtehen. Beſteht aus drey Arten *a*) longifolia, *b*) juniperina, *c*) pumila; alle drey wachſen in Neuſeeland.

Epaleatum receptaculum (Protea ſaligna.)

Epanthium.

Ein jeder Anhang der completen Blumen.

EPERUA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eperua falcata.

L'éperu de la Guiane.
Pois-ſabre des *Créoles.*

Ein Baum, der funfzig, zuweilen auch ſechzig Fuſs Höhe erreicht, wächſt in den Wäldern von Guiana, die Frucht iſt eine verlängerte ſäbelförmige Schote, das Holz iſt öhlicht und ſoll der Fäulung lange widerſtehen.

EPHEDRA. [*Botan.*]

a) Ephedra diſtachya.

[Uva marina Monſpelienſium; Tragos; Polygonum bacciferum majus.]

Deutſch.

Deutsch. Die Seetraube mit doppelten Aehren, Meerträubel, Roſsſchwanz mit doppelten Kätzchen, Meerwegtritt, Meertritt.
Holl. Europiſche Zeedruif.
Engl. The great ſhrubby horſe-tail.
Franz. L'uvette, le grand raiſin de mer.
Span. Hierba de las coyunturas.

In der Provenze, in Languedok, in Spanien &c. an den Sandufern der Meere; ein Strauch ohne Blätter, der die Höhe eines Mannes erreicht, und deſſen Stamm zuweilen Arms dick wird; die Aeſte ſind dünn und ſchlank, und ſehen faſt aus, wie Binſen, ſie ſind ſchwärzlich, hin und wieder theilen ſie ſich in kleine Zweige, welche am Ende mit harten Dornen bewafnet ſind; die Blumen kommen in kleinen Büſcheln aus den Knoten der Aeſte hervor, ihre Farbe iſt grünlich weiſs; die Frucht iſt eine ſaftige Bere, deren Geſchmack etwas ſauer, aber lieblich iſt.

b) Ephedra monoſtachya.

[Epedra minima flagellis brevioribus et tenuioribus. *Amman.*

Deutſch. Der Roſsſchwanz mit einfacher Aehre.
Holl. Siberiſche Zeedruif.
Engl. The ſmall ſhrubby horſe-tail.
Ruſſ. Stepnaja malina.
Kalmuk. Kirſik, Pärgea. *Falk.*
Mongol. Dsergenä. *Pallas Nord. Beytr.*
Kirgiſ. Kiſiltſcha.

Man findet dieſen kleinen Strauch vom Don bis in die kirgiſiſche Steppe, auf trocknem Boden, ſo häufig, das ganze Plätze von den reifen, rothen, ſehr ſchleimigen, aber eſsbaren Beren, röthlich ſcheinen. — Die Kalmukken kochen aus den Beren ein Mus, welches ſie *Sergena Chat* nennen, theils wird es von ihnen gegeſſen, theils als ein Bruſtmittel gebraucht. — Der Abſud der Pflanze iſt bey den Kirgiſen ein gewöhnliches Bruſtmittel.

†) Ephedra aphylla. *Forſkål.*

N. Griech. Sparta.

EPHEMERA. [*Entomol.*]

[Ephemerus, ephemeron, Hemerobius, Diaria.]

Deutſch. Der Haft, die Eintagsfliege, das Tagthierchen, die Laurenziusmücke, die Märzfliege, die Maymücke, Frühlingsauguſt, Augſt, Auſt, das Geſchwäder, *die Larve inſonderheit*, das Uferaas, *Oeſtreich* der Weiſsköder.
Holl. Haft, *die Larve* Oeveraas.
Dän. Dögnfluen, Endagskræk.
Schwed. Dagslända.
Engl. The ephemera, or may-fly.
Franz. L'éphémere, la mouche éphémere, mouche papillonacé. *An einigen* Orten la manne des poiſſons.
Ital. Efimero, *Idiotiſmen* monietta, corrocchio, ſituolla.
Span. Efiméro.
Port. Mosca ephemera.
Burät. Ana (*Eph. bioculata. Georgi*).

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Neuroptera. Sie haben einen ziemlich dicken Kopf und kurze pfriemenförmige Antennen; kleine, glatte Augen, wiewohl ſie auch bey einigen Arten groſs ſind; vier ſehr ſchön und zart gewebte Flügel, zwey oben, zwey unten, die oberen ſind ungleich gröſſer, als die unteren; im Ruheſtande liegen die Flügel auf einander, auf dem Rücken; der Körper iſt länglicht und am Ende mit zwey, auch wohl drey ſehr zerbrechlichen Borſten beſetzt. Die Lebensdauer dieſes vollkommenen Inſects iſt ſehr kurz, ſie fliegen umher ohne Nahrung zu ſich zu nehmen, ſie begatten ſich, legen Eyer und ſterben. Alles dies geſchieht in dem Zeitraum eines einzigen Tages, auch wohl nur einiger Stunden; die Zahl ihrer Eyer iſt ſo groſs, daſs man wohl von keinem Inſect ein ähnliches Beyſpiel weiſs, daher erſcheinen auch die geflügelten Inſecten oft in ſo groſſer Menge, daſs ſie einen halben Fuſs, und drüber, an den Stranden todt auf einander liegen, und daſs ſogar in Kärnthen die Aecker damit gedüngt werden können. — Die Larven leben im Waſſer, und ſuchen ſich ein lettiges Ufer, worin ſie ſich wagerechte cylindriſche Röhren graben, um den Fiſchen, deren Nahrung ſie ſind, zu entgehen; ſie verwandeln ſich nach zwey Jahren in eine halbvollſtändige Pupe, aus dieſer kommt das geflügelte Inſect, welches ans Ufer fliegt, und ſich daſelbſt nochmals häutet; weil nun die letzte Hülle auf dem Ufer bleibt oder darauf *haftet*, ſo iſt wohl die deutſche Benennung *Haft* von dieſem Umſtande herzuleiten. *Geſchwader* iſt ein Collectivum, und ſoll auf die ungehäure Menge anſpielen. *Uferaas*, weil das Inſect in Menge auf dem Ufer todt liegen bleibt. — Verſchiedene Namen führt das Inſect von der Zeit, in welcher es ſich blicken läſst. Die Larven werden von den Fiſchern aufgeſucht, und als ein vorzüglicher Köder beym Angeln gebraucht.

Ephemerus, a, um; was nur einen Tag, auch etwas mehr oder weniger, als einen Tag dauert. — Ephemeri flores, Ephemerae plantae.

Ephippium [*Term. anat.*], Sella equina, ſ. turcica.

Das Sattelbein, der türkiſche Sattel; *Holl.* Zadelbeen, *Engl.* The ſaddle-bone, *Frz.* Selle de Turquie, Selle ſphenoidale, foſſe pituitare. Derjenige Theil des Keilbeins, welcher hohl iſt, und mit den vier Sattelfortſätzen (*Vid.* clinoïdeae apophyſes) einen Sattel bildet; oben drauf liegt die Speicheldrüſe.

Epicar-

Epicarpius flos.

Wenn der Kelch über dem Fruchtknoten fitzt, *i. q.* Flos fuperus.

Epicrocus, a, um; *i. q.* croceus.

Epictenion. [*Term. anat.*]

Die über der Scham zunächft liegende Gegend.

EPIDENDRUM. [*Botan.*]

Eine mit Serapias, Limodorum und Arethufa fehr nahe verwandte Gattung, die darunter begriffenen Arten find exotifch und gröfstentheils Schmarotzerpflanzen, daher auch der griechifche Gattungsname; fo findet man fie auch im Deutfchen Holzmörder, und im Holländifchen Boomplaag genannt; ihre Blumen haben meiftens ein fehr fchönes Anfehen. Von den vielen Arten find hier nur folgende zu bemerken:

a) Epidendrum aloifolium.

Malab. Kansjiram-maravara. *Rhed.*

b) Epidendrum enfifolium.

Sinef. Lan hoa. *Loureiro.*
Cochinch. Hoa lon tau. *Loureiro.*

Wird aus Liebhaberey in den Gärten von China und Cochinchina gezogen, es giebt einige Varietäten; die mit durchaus weiffen Blumen wird am meiften gefchätzt, weil fie, zur Nachtzeit, am angenehmften riecht.

c) Epidendrum flos aëris.

Deutfch. Die Luftblume.
Holl. Lugtbloem, Spinnebloem.
Franz. Angrec araignée. *Encycl.*
Japan. Katong ging. *Thunb.*

In Japan und auf Java; die Blume ift fehr fchön, das längfte Blatt derfelben gleicht einem Skorpionsfchwanz, das Ende diefes Blumenblatts hat einen angenehmen und fo ftarken Bifamgeruch, dafs ein ganzes Zimmer damit parfumirt werden kann; fchneidet man dies einzige Blatt ab, fo hat auch die Blume ganz ihren Geruch verloren; fie wird von den Japanenfern fehr hoch gefchätzt; den Beynamen flos aëris fcheint Linné von einer andern japanifchen Pflanze entlehnt zu haben, *Conf.* Epid. moniliforme.

d) Epidendrum furvum.

Angraecum octavum, f. furvum. *Rumph.*
Malab. Thalia maravara.

e) Epidendrum moniliforme.

[Aërobia. *Kämpfer.*]
Japan. Fu-ran, Sekika kokf.

Eine Schmarotzerpflanze, welche man in Japan auf den Bäumen und Felfen findet; fie ift die eigentliche Luftblume (*Conf.* Ep. flos aëris); die Japanefer hängen die Stengel und Blätter bündelweife drauffen über die Thüren ihrer Wohnungen, worauf fie, in freyer Luft hängend, wie auf den Bäumen und Felfen blühen.

f) Epidendrum ovatum.

Malab. Anantali-maravara. *Rheed.*

Auf Malabar; der ausgeprefste Saft ift ein gutes Mittel wider allerley Schmerzen in den Eingeweiden.

g) Epidendrum papilionaceum. *Encycl.*

Herba fcandens parafitica, folio arundinaceo, flore variegato, hexapetalo, papilionem volantem exprimente. *Kämpfer.*
Japan. Angurek Warna.

h) Epidendrum retufum.

Franz. L'angrec émouffé.
Port. Anjelim da India.
Malab. Ansjeli-maravara. *Rheed.*

Eine fehr fchöne, wohlriechende Pflanze, wird zwey bis drey Fufs hoch, wächft in Oftindien; alle Theile der Pflanze werden verfchiedentlich in mehreren Krankheiten von den Indianern gebraucht.

i) Epidendrum fcriptum.

[Angraecum fcriptum. *Rumph.*]
Franz. L'angrec écrit; l'angrec.

Auf den Molukken; eine Schmarotzerpflanze, welche auf Bäumen, und meiftens auf dem Stamm des Kokosbaums wächft, und überaus fchöne Blumen trägt; die Blumen find gelb, und mit rothgelben, ziemlich dicken, und den hebräifchen Charakteren ziemlich ähnlichen Flecken gezeichnet; die Blumen haben keinen Geruch; auf der Infel Ternate fchmückt fich das vornehme Frauenzimmer ausfchlieffungsweife mit diefen Blumen; übrigens hat auch die Pflanze einigen Nutzen in der Medizin.

k) Epidendrum fterile. *Encycl.*

Malab. Teka-maravara. *Rheed.*
Variet. Tsjerou-teka-maravara.

l) Epidendrum fpatulatum.

Malab. Ponnampou-maravara. *Rheed.*

m) Epidendrum tenuifolium.

Malab. Tsjerou-mau-maravara. *Rheed.*
Ambokeli *des Brames.*

Eine Schmarotzerpflanze, mit schönen und sehr wohlriechenden Blumen, in Indien und auf Malabar; die Pflanze hat ebenfalls ihren Nutzen in der Medizin.

n) Epidendrum tuberosum.

Cochinch. Hoa Lon tia. *Loureiro.*

o) Epidendrum vanilla.

[Lobus aromaticus; Aracus aromaticus.]

Deutsch. Die Vanilje; Vanille, Banilie, Vaniglie, Benganelle.
Holl. Banilje.
Dän. Vanille.
Schwed. Vanille.
Engl. The vanilla.
Franz. La vanille, *autrement* augrec aromatique.
Ital. La vaniglia.
Span. La vainilla, vaynilla, vainica.
Port. A vanilha, baonilha.
Mexico. Tlilxochitl (*i. e. flos niger*).

Eine rankenartige Pflanze, welche die benachbarten Bäume und Sträuche umschlingt; die mexikanische Vanilje, welche in der Encyclopädie von der Vanilje auf St. Domingo, als Varietät unterschieden wird, trägt schwärzlich rothe Blumen, und sehr angenehm riechende Schoten. Diese Schoten sind es, welche aus Mexiko und Peru nach Europa, u. d. N. Vanilje (in Bündeln von funfzig bis hundert Schoten) kommen, und bekanntlich zu Schokolat gethan werden. Der Name Vanilje ist Spanisch, und bedeutet ursprünglich eine kleine, zarte Schote. — Im Handel unterscheidet man drey Sorten Vanilje; 1) *Lek*, ist die beste; lange, dünne Schoten; ein Bündel von funfzig Schoten muss über fünf Unzen wiegen; wiegt der Bündel acht Unzen, so heisst die Vanilje *la Sobrebuena*, die vorzüglichste; 2) *Pompona*, oder *Bova;* kurze, dicke Schoten; ihr Geruch ist stärker, aber minder angenehm; verursacht Kopfweh und Blähungen; 3) *Simarona*, die kleinsten Schoten; ihr Geruch ist der schwächste. Man weiss noch nicht, ob diese drey Sorten Varietäten, oder ob sie dieselben Producte von verschiedenen Jahreszeiten sind. Die Vanilje ist sehr gesund, sie giebt dem Schokolat einen angenehmen Geruch und Geschmack, und befördert die gute Verdauung desselben; der sogenannte Gesundheitsschokolat besitzt, weil er ohne Vanilje ist, diese vorzüglichen Eigenschaften nicht.

Epidermis; Cuticula.

Deutsch. Eine Oberhaut; ein Oberhäutchen.
Holl. Opperhuid.
Dän. Den yderste hinde.
Schwed. Den yttre huden; Näfver.
Engl. Scarf-skin.
Franz. Epiderme, surpeau.
Ital. Epidermide, cuticola.
Span. Epidermia, cuticula.
Port. Epiderma, cuticula.

Epidermis. [*Term. anat.*] Die Decke der Haut, die äussere oder obere Haut.

Epidermis. [*Term. ornithol.*] Ein Schnabelhäutchen; *Schwed.* Näbbhuden. Eine dünne Haut, welche den ganzen Schnabel bedeckt; man findet dergleichen bey den Wasservögeln.

Epidermis. [*Term. conchyl.*] Ein äusseres Häutchen auf der Schale verschiedener Schnecken; es fällt von selbst ab, ohne Nachtheil der Oberfläche der Schale.

Epidermis. [*Term. botan.*] *a*) Die äussere, welche die Rinde der Pflanzen bekleidet. Sie scheint, im Allgemeinen, keine eigne Farbe zu haben; die Haut der Birkenrinde (*Schwed.* Näfver) ist aber ganz weiss; *b*) nach einigen Botanikern, die äusserste Bekleidung des Samens.

Epididymis [*Term. anat.*]; Supergeminalis; testiculus accessorius; (Parastata).

Eine Oberhode, oder Nebenhode; *Holl.* opperbal. Eine Fortsetzung auf beyden Hoden, welche aus walzenförmigen, vielfältig zusammengewickelten Päckchen von Gefässen besteht. Das dicke Ende heisst *caput*, das dünne Ende *cauda*, und der mittlere lockre Theil *corpus*.

EPIGÆA. [*Botan.*]

Epigæa repens.

[Memecylon. *Mitshel.*]

Deutsch. Der Grundstrauch.
Holl. Kruipende epigaea.
Engl. The creeping epigaea, or trailing arbutus.
Franz. L'epigée rampante.
Port. Memecylo da Canada.

Eine mit Pyrola und Andromeda verwandte Pflanze, in Virginien und Kanada, in den Fichtenwäldern; blüht im Julius.

Epigastrium; [*Term. anat.*] Epigastrica regio.

Der Oberbauch; die obere Gegend des Bauchs; die zwischen dem Herzgrübchen und dem Nabel liegende Gegend; die vorderen Seitentheile dieser Gegend heissen Hypochondria. — Einige ziehen auch die Nabelgegend (umbilicalis regio) mit zum Oberbauch. — Der Unterbauch heisst Hypogastrium.

Epigeneſeos theoria; Epigeneſis.

Die Theorie der allmäligen Bildung; nämlich die Vermiſchung eines doppelten Samens (des Männlichen und Weiblichen), woraus der neue organiſche Körper gebildet werden ſoll. Dieſe Theorie iſt alt; einige Neuere haben ſie durch allerley Zuſätze und Abänderungen zu erheben geſucht. Auch wird ſie von den meiſten Phyſiologen als die einzige wahre Zeugung, ſowohl im Thierreich, als auch im Pflanzenreich, angenommen. Die Anhänger dieſer Theorie pflegt man Epigeneſiſten zu nennen, vornämlich wenn in der Botanik davon die Rede iſt.

Epiglottis [*Term. anat.*]; Epiglottalis; Chondros.

Der Kehldeckel, *eigentlich* der Luftröhrendeckel; *Holl.* Strotlap; *Franz.* L'epiglotte. - Ein unter dem Zäpflein hinter der Zungenwurzel liegender elaſtiſcher, ſchlüpfriger Knorpel; fällt, indem man iſst oder trinkt, auf die Ritze der Luftröhre (glottidis rima).

EPILOBIUM. [*Botan.*]

Deutſch. Der Weiderich; das Unholdenkraut.
Holl. Baſterd-Wederik.
Engl. The epilobium, or willow-herb.
Franz. L'épilobe.
Ital. &c. Epilobio.

a) Epilobium anguſtifolium.

Deutſch. Der Weiderich mit ſchmalen Blättern; Schotenweiderich, Weidenröschen, Bergſchoten, Wullenweidenröschen.
Holl. Smalbladig Baſterd-wederik.
Dän. Due-urt.
Norw. Rödbue; Einnmjölke, Enemelk, Mjolke; Miæltegræs; Geedſkogræs, Gjedſke; Bjöndguple; Lublınd, Loeblind.
Island. Eyrarros.
Schwed. Kropp.
Fahlun. Miölkgräs.
Småland. Ållenmärka.
Angerm. Allmyke.
Medelp. Almeke.
V. Bothn. Allmoke.
Nerik. Imiölke.
Helſing. Illermiölk.
O. Gothl. Råmiölkgräs.
Dalek. Himmelgräs.
Dal. Eigerams.
V. Gothl. Gettſtab.
Skån. Räfrumpa.
Upland. Kalfrumpa.
Engl. The roſebay willow herb.
Franz. L'épilobe à feuilles étroites. Neriette.
Span. Adelfa pequeña, ó adelfilla.
Ruſſ. Kiprei, Kuprei.
Tatar. Karamuk.
Baſchkir. Kiſil, Ol.
Lappl. Abragäreſt; Kjegahola.

Vornämlich in den kälteren Gegenden von Europa; eine Pflanze mit ſchönen purpurfarbigen Blumen; die Wurzel iſt eſsbar, und kann zu Brod gebacken werden; das junge Kraut wird in Siberien in Suppen gegeſſen; die Wolle des Samens kann mit Erfolg geſponnen werden (Kongl. Svenſk. Videnſk. Academ. Afhandl. for År 1746); das Kraut wird von den Kühen, Pferden, Rennthieren, Ziegen und Schafen gefreſſen.

b) Epilobium hirſutum.

[Epilobium amplexicaule. *Encycl.*]

Deutſch. Der Weidrich mit rauhen Blättern; groſſe Weiderichröschen; groſſer Schotenweiderich; groſſes Unholdenkraut; St. Antoniuskraut; Waſſerviolen.
Holl. Ruige baſterdwederik.
Engl. The large flower'd willow-herb. Codlings and cream.
Span. Roſadelfilha; Hierba de San Antonio.

Auf feuchten Wieſen; führt nebſt andern Arten beſondre Namen; Herba Antoniana, weil der heilige Anton, wie uns geſagt wird, giftige Thiere und böſe Geiſter vertrieben hat, und dieſen Pflanzen eine ähnliche Kraft angedichtet worden iſt; ſie heiſſen auch aus dieſer Urſache im Deutſchen Unholdenkraut. — Filius ante patrem, weil die Schoten ſich eher zeigen, als die Blumen.

c) Epilobium latifolium.

Ruſſ. Kiprei.

d) Epilobium montanum.

Deutſch. Der Bergweiderich; der gehörnte Schotenweiderich; *im Zillerthal* Goaskichel (*d. i. Geiſskuchen*).

Dän. Naaleurt; Smaamjölke; Biergmjölke; Rævepefer.
Engl. The mountain epilobium.
Franz. Epilobe de montagne.

e) Epilobium paluſtre.

Deutſch. Der Sumpfweiderich.
Dän. Myrmjölke.
Engl. The marſh epilobium.
Franz. L'epilobe des marais.

f) Epilobium ſpicatum. *Encycl.*

[Chamænerion latifolium vulgare. *Tournef.*]
Franz. L'epilobe à épi.
vulg. L'herbe St. Antoine.

g) Epilobium tetragonum.

Island. Purpura-blomſtur.

h) Epilobium tetragonum.

Ceilan. Dyanilla. *Burm.*
Sineſ. Soy hoang teng. *Loureiro.*
Cochinch. Cay muong nuoc. *Loureiro.*

EPIMEDIUM. [*Botan.*]

Epimedium alpinum.

[Epimedium an epimetrum Plinii. *Lobel.*]
Deutſch. Die Biſchofsmütze, der Biſchofshut; die Sockenblume.
Holl. Muiltjesbloem.
Engl. The barren wort.
Franz. L'epimède des Alpes.
vulg. Le chapeau d'evêque.
Ital. &c. Epimedio.
Japan. Ikaniſo.

In den ſchattigten und gebirgigten Gegenden von Frankreich, Italien &c.; wird etwas über oder unter einen Fuſs hoch; trägt ſchöne, kleine, röthlich gelbe Blumen, deren Geſtalt zu den obigen Benennungen Anlaſs gegeben hat; blüht zu Anfang des Mays; das Laub hat einen bitteren Geſchmack, und ſoll als ein gutes Gegengift zu brauchen ſeyn.

Epiphylloſpermæ. [*Term. botan.*]

Ein aus dem Griechiſchen *epi*, ſupra, *phyllon*, folium, und *sperma*, ſemen, zuſammengeſetztes Wort. Der Name einer Klaſſe in Hallers natürlicher Methode; Pflanzen welche ihren Samen auf den Rücken des Blattes haben. Zu dieſer Klaſſe gehören alle Farrnkräuter.

Epiphyllus, a, um; was ſich auf der oberen Seite der Blätter und Zweige befindet, oder was darauf Bezug hat.

Epiphyſis [*Term. anat.*]; Appendix ſ. additamentum oſſis.

Der Anſatz oder Anhang eines Beins; ein kleiner lockerer Knochen, der mittelſt der Beinhaut und eines Knorpels an einen gröſſeren Knochen angewachſen iſt.

Epiploon. [*Term. anat.*]

Das Netz im Leibe; *Vid.* Reticulum, Omentum.

Epiploicus, a, um; was zum Netz im Leibe gehört; Epiploica arteria; Epiploicae appendiculae; Epiploica vena.

Epiſtropheus; der Umdreher, das zweyte Wirbelbein des Halſes.

Epiſtoma, epiſtomium. [*Term. botan.*]

So nennen einige den Deckel der Antheren der Moſe.

Epitonia [*Lithol.*]; Lapides trochleati; Entrochi trochleares.

Schraubenſteine, Sanduhrſteine. Cylindriſche Körper mit einzelnen Scheibchen, deren jedes für ſich ſelbſt beſteht und das andre nicht berührt. Dergleichen Säulen heiſſen alſo uneigentlich Schraubenſteine. Gemeiniglich hält man dafür, daſs die Schraubenſteine von den Entrochiten, mit welchen ſie, ihren Hauptcharakter ausgenommen, gleich ſind, abſtammen.

EQUISETUM. [*Botan.*]

a) Equiſetum arvenſe.

[Equinalis; Equitium; cunicella; hippuris minor; Saturni cibus; hippoſeta.
Deutſch. Das Kannenkraut; das Ackerkannenkraut, Ackerſchaftheu, Schaftheu; *Oeſtreich &c.* Zinnkraut, *Steyermark* Zinnheu; — Fegkraut; Pferdeſchwanz, Roſsſchwanz; Katzenſchwanz, Kattenſtert, Katzenwedel, Katzenzahl, Katzenzügel; Schachtelhalm, Schachthalm; Kandelwiſch; Preybuſch; Falbenrock; *N. Sachſ.* Duwocken, Dunop.
Holl. Akkerig paardeſtaart.
Nord. Holl. Unjer, Heermoes.
Dän. Heſtehale, Heſterumpe; Rævrumpe; Studeknæ.

Schwed.

Norw. Heftefivel; Kierringrok; Ekornsrumpe.
Island. Elting.

Schwed. Räfrumpa; Skäfte.
Skån. Puggråka.
Medelp. Giökbet.

Engl. The common horfe-tail, the corn horfe-tail.
Galic. Earbull eich.
Welfh. Y Gedowrach.

Franz. Prêle; Queue de cheval; Afprele; Prelle; Chaqueue.
En langage vulgaire pené; *en patois* prâla, *au chateau d'Oex* Cavoua à tsao. *Vicat.*

Ital. Equifeto; coda di cavallo, coda cavallina; Rafperella; Setolone.
Venezia. Campoìna.

Span. Equifeto; Cola de caballo.

Port. Equifeto; Cavallinha.

Ruff. Chwoftch; Kofchkoi chwost.

Poln. Kofzczka; Przęslka; Strzępeczka; Skrzyp; Kotcze ogonki.

Böhm. Přeslička.

Krain. Shabia brefelza.

Ungr. Ló-fark fü; Tál-mosó fü.

Lett. Kohfas; Aschke.

Ehftn. Lamba niffad (*d. i. Schafszitzen*).
Reval. Kele löck; Offi.
Dörpt. Osja, Tilga.

Finnl. Ketunhändä.

Lappl. Aschke.

Japan. Tsukusu kufa. *Thunb.*

Sinef. Ma hoam. *Loureiro.*

Cochinch. Ma hoang. *Loureiro.*

Auf Aeckern und Wiefen wächft dies befchwerliche Unkraut, oft in fehr groffer Menge; den Kühen und Schafen ift es fehr fchädlich, zumal wenn es noch grün ift; den Pferden aber foll es keinen Schaden thun; in Lappland freffen es die Rennthiere; in Schweden füttert man damit die Schweine; in ältern Zeiten hat man es als ein zufammenziehendes und harntreibendes Mittel in Bauchflüffen, Blutfpeyen und andern Krankheiten verordnet; am meiften bedient man fich deffelben, um zinnerne Gefäffe und anderes Küchengeräth zu reinigen; auch läfst es fich zur Gerberey und zum Schwarzfärben benutzen. — Das Nämliche läfst fich auch faft von allen übrigen Arten fagen, welche auch mit diefer meift alle obige Benennungen gemeinfchaftlich führen.

b) Equifetum fluviatile.

Deutfch. Das Flufskannenkraut; Wafferrofsfchwanz; groffer Katzenfchwanz; Flufsfchaftheu; Schaftheu mit langen Borften; Wafferfchlotten; Preybufch.

Holl. Rivierig paardeftaart; Groot paardeftaart.
Utrecht. Breekebeen.

Dän. Hefterumpe med lange börfter.

Schwed. Fräken.
V. Gothl. Knägräs.
Verml. Ledgräs.
Småland. Roxne.
Dal. Stroppelgräs.
Medelp. Tärne.
Skån. Täpperåka.

Engl. The river horfe-tail, the great river horfe-tail.
Galic. Ear-bull-eich.

Franz. La grande prêle des rivieres.
Provence. Caffooüda.

Lappl. äske.

An den Ufern und anderen Wafferplätzen, oft in erftaunlicher Menge; Feftus berichtet, dafs es an der Tyber Plätze gab, welche, weil fie dicht mit diefem Unkraut bewachfen waren, Codete genannt wurden; man will auch diefe Art für diejenige halten, deren fich ehedem das gemeine Volk in Rom zur Nahrung bediente; jedoch ftand fie in keiner fonderlichen Achtung, und Plinius fagt: Equifetum, hippuris, vituperata nobis, extinguit curforum lienem (*XXVI.*); ein ähnlicher Gebrauch findet noch in einigen Gegenden Italiens Statt, wo die Wipfel vom gemeinen Mann wie Spargel gegeffen, und paltrufali genannt werden. Dem Vieh ift diefe Art nicht fo nachtheilig, befonders wird fie in Schweden für die Kühe abgefchnitten; die Rennthiere follen fie vorzüglich gerne freffen, die Pferde hingegen fich wenig daraus machen; man hat diefe Art infonderheit in der Medizin benutzt.

c) Equifetum hiemale.

Deutfch. Der Schachtelhalm; Winterkannenkraut, Winterfchaftheu; Schaftheu, Schafheu, Schafftroh; Zinnkraut; *Franken &c.* Tauberocken.

Holl. Winterig paardeftaart; Schaafftroo.

Dän. Skavgræs; Stor hefterumpe; Studeknæ.
Norw. Skiefte, Skurgræs, Skavgræs.
Island. Elting.

Schwed. Skäfte.
O. Gothl. Skurgräs.
Dal. Skafrör.
Engl. The rough horse-tail.
The shave-grass; Dutch rushes.
Welsh. Y Gedowrach.
Franz. La prêle d'hiver; prêle à polir.
Lett. Aschas, Aschenes, Aschki.
Ehstn. Körbeosjad.
Japan. Moku soku. *Thunb.*
Sinef. Mo ce. *Loureiro.*
Cochinch. Mouc tac. *Loureiro.*

In sumpfigen Wäldern und rauhen Gegenden; diese Art besonders wird von den Tischlern, Mahlern, und Lackierern zum Polieren gebraucht; für Pferde soll sie ein ziemlich gutes Futter, dem Rindvieh und den Schafen hingegen nachtheilig seyn.

d) Equisetum palustre.

Deutsch. Das Sumpfschaftheu, Sumpfkannenkraut.
Holl. Moerassig paardestaart.
Nordholland. Unjer.
Gröningen. Houtpypen.
An einigen Orten. Heermoes, Heerbuis, Roebol.
Island. Elting.
Schwed. (*Bahus*) Ronegräs.
Engl. The marsh horse-tail.
Schottl. Paddock-pipe.
Franz. Prêle des marais.

An sumpfigten Orten; dem Rindvieh ist diese Art besonders nachtheilig; den Pferden schadet sie nicht, auch nicht den Schafen, welche letztere aber nur, in Ermangelung eines anderen Futters, davon fressen; die Ausrottung dieses Unkrauts ist mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; in Island werden die kleinen Wurzelknollen gegessen; die Letten nennen die Knollen einer ähnlichen Art *Skohjls.*

e) Equisetum sylvaticum.

Deutsch. Das Waldkannenkraut; Zinnkraut, Scheuerkraut.
Holl. Bosschig paardestaart.
Schwed. (*Medelp.*) Grangräs.
Jemtl. Häftgröning.
Engl. The wood horse-tail.
Franz. Prêle des bois.

Auf waldigen Wiesen; in Jemteland ist diese Art das vornehmste Futter für die Pferde.

Equitans. [*Term. botan.*]

Reitend; *Engl.* Riding; *Franz.* En recouvrant; *Port.* Acavalheirado, acavalgado. Wenn die Ränder der Blätter sich, in entgegengesetzter Richtung, also neigen, dass ein Blatt das andre einschliesst (Hemerocallis; Poa; Iris; Acorus; Carex; Syringa vulgaris; Gramina nonnulla).

EQUUS. [*Mammal.*]

a) Equus asinus, (domesticus).

Lat. Asinus; *fem.* asina; *pullus* asellus.
Griech. Onos; *pullus* onarion, onidion.
Deutsch. Der Esel; *fem.* die Eselin; *pullus* das Eselsfüllen.
Teuton. Esil.
Holl. Ezel, Eezel; (Steiloor); *fem.* Ezelin; *dimin.* Ezeltje.
Dän. Æsel, Asen; *femina* Æselinde, Aseninde.
Island. Asne; *fem.* Asna.
Schwed. Åsna; *fem.* Åsninna; *pullus* Åsnefole.
M. Gothl. Asilus. *Ulphil.*
Engl. The ass; *pullus* an ass's colt.
Anglf. Asald, asal, assa, esul, eosul, eosol, esol; Sadol; *fem.* assene, assa, assmyra; *pullus* assald, weorf.
Galic. Asal.
Welsh. Asyn; *fem.* asen, * hawes; *pullus* asynnan; *eine trächtige Eselin* cyfebr.
Cornish. Asen; Rounsan.
Franz. L'âne; (bourrique); *fem.* l'ânesse; *pullus* un ânon; (bourriquet).
Alt Aene, ase, asen, axe, aze; harry, hay; bedier.
B. Bret. Asen; *fem.* asenes.
Ital. Asino; ciuco; miccio; * bricco; *fem.* asina, miccia; *pullus* asinello, puledro asiniuo.
Brescia Asen, cicuciarél.
Span. Asno; borrico; burro; *fem.* asna, borrica, burra; *pullus* asnillo, borriquillo, borriquito, burrucho; rozno.
Port. Asno, burro, jumento; *fem.* asna, burra, jumenta; *pullus* burrinho, asninho, jumentinho.
Russ. Osél; *fem.* Osliza; *pullus* Osljä.
Poln. Osiel; *fem.* Oślica; *pullus* Osielek.

Böhm.

Böhm. Osel; *fem.* Oslice; *pullus* Osljk, Osljček, Oslátko.
Illyr. Osel; *fem.* Osliza; *pullus* Oslja.
Serb. Wosslo, Wossoł.
Krain. Osl.
Slav. Magarac; *fem.* Magarica; *pullus* Magare.
Epirot. Margace; Gomaar.
Wlach. Mégarju.
Ungr. Szamár; *fem.* Nöstény szamar.
Lett. Ehsfelis; *fem.* Ehsfela mahte.
Ehstn. Esel; *fem.* Emma esel.
Finnl. Aasi; *pullus* Aasinen.
Lappl. Åsna; *fem.* Mingeles åsna. *Ihre.*
Kalmuk. Etschegeri.
Türk. Eschek.
Hebr. Chamor.
Hottentott. Quaiha; Ay.

†) Asinus silvestris s. ferus.

Onager, onagrus; *die Füllen heissen bey Plinius* Lalisiones.
Griech. Onagros.
Deutsch. Der wilde Esel; der Waldesel, der Feldesel.
Holl. Wilde ezel.
Dän. Vildt asen.
Schwed. Vildåsna.
Engl. The wild ass.
Anglf. Wilde assa; wild weorf.
Franz. L'âne sauvage; l'onagre.
Ital. Asino salvatico; onagro.
Span. Asno silvestre; onagro.
Port. Asno silvestre; onagro.
Ruff. Onagr.
Kirgis. Kulan.
Buchar. Kulan.
Chiwins. Kulan.
Kalmuk. Chulan, Tschitak.
Tatar. Baga Mural.
Pers. Chulan, Kuhr.
Türk. Daga-ischaki (*d. i. Bergesel.*)
Arab. Djäar. *Forskål.*

††) Mulus; Asinus hybridus *ex asino et equa,*

Lat. Mulus; *fem.* Mula.
Griech. Orevs.
Deutsch. Das Maulthier; (der Maulesel); der Zwitteresel; das Maul.
Holl. Muylezel, Muyl.
Dän. Mulesel, Mule.
Island. Mulasne.
Schwed. Mulåsna, Mula.
Engl. The mule.
Anglf. Mul.
Galic. Maolluin.
Welsh. Mûl; *fem.* mules.
Franz. Mulet; *fem.* mule.
Alt Machou, muou, mujol; *fem.* muelo.
Ital. Mulo; *fem.* mula.
Neapoli Gazzino.
Span. El mulo, la mula; el macho; *Asinus admissarius* el garañon, *Basc.* garainoa, garañoa; *Clitelarius mulus* acemila; *ein starkes, schönes, vortrefliches Maulthier* mula de punta, ó de vela.
Port. O mulo, a mula; o macho; o mú, (*plural* os mús); *alt* mua; besta muar; *ein Saumthier* azemala.
Ruff. Loschak, Mul, Mask.
Poln. Muł; *fem.* mulica.
Böhm. Mezek; *fem.* mezkyně.
Slav. Mazga.
Illyr. Masga.
Serb. Mul.
Ungr. öszvér.
Lett. Sirg-ehsfelis.
Ehstn. (*Dörpt.*) Muul.
Finnl. Muuli.
Türk. Käter.
Arab. Beal.
Hebr. Pered; Pirdah.
Chald. Cudana.

†††) Hinnus; Asinus hybridus *ex equo et asina.*

Lat. Hinnus, hinnulus, ginnus, innus.
Griech. Ginnos.
Deutsch. Der Maulesel; der kleine Maulesel; (das Maulthier); der Pferdesel.

Franz.

Franz. Le bardeau; petits mulets; *zuweilen ebenfalls* mulet.

Ital. Il bardotto.

Span. El macho romo.

[*) Hybridus *ex equa vel asina et tauro.*

Hippotaurus; hippobus; Onotaurus; Jumarus.

Deutsch. Der Maulochs, der Ochsenesel, das Ochsenpferd; Jumarre.

Franz. Le jumart, jumar.

Tunis und Algier Kumrach. *Shaw.*

In den Thälern von Piemont Bif; Baf. *Leger hist. des eglises.*]

Ein sehr bekanntes Thier. In den ältesten Schriften findet man schon gerügt, dass der Esel, wegen des mannichfaltigen Nutzens, den er den Menschen leistet, mit dem grössten Unrecht so sehr verachtet und verspottet wird. Es hat noch keine Eloge desselben den Erfolg gehabt, die von seiner meistens aus einem falschen Gesichtspunct betrachteten Lebensart hergenommenen gemeinen Sprichwörter und Anspielungen zu verdrängen. So wenig aber der Esel bey den Europäern in Achtung steht, so sehr wird er dagegen im Orient geschätzt; so wird ihm z. B. in der Provinz Madura fast göttliche Ehre erwiesen, und der vornehme Indianer daselbst bildet sich ein, dass seine abgeschiedene Seele einst in den Körper eines Esels wandern werde.

Der Esel ist in der gegenwärtigen eine eigne Art; nicht eine Abart vom Pferde, wie Einige gelehrt haben. Sein Vaterland ist wahrscheinlich Arabien. In wärmeren Ländern ist er ungleich grösser, stärker und besser, als in kälteren; auch findet man in den heissen Ländern weit mehr Esel, als Pferde; in die nördlichsten Gegenden von Europa sind sie noch gar nicht verpflanzt worden. In Amerika hat man keine Esel gefunden; die Spanier haben sie von Europa dahin gebracht, sie haben sich daselbst sehr vervielfältigt, so dass man in verschiedenen Gegenden wild gewordene Esel findet. Der Esel kann ein Alter von dreyssig Jahren erreichen; er ist mit geringem Aufwand zu beköstigen; wenigen Krankheiten ist er unterworfen; unter allen beharten Thieren wird er am wenigsten vom Ungeziefer geplagt; der junge Esel ist munter und ziemlich artig, wird aber bald träge, ungelehrig und starrköpfig; der Esel wird bis zur Wuth verliebt; ihren Jungen ist die Eselin aufs zärtlichste zugethan; sie würde, um ihr Füllen wieder zubekommen, grade durchs Feuer laufen, sagt Plinius.

Der zahme Esel, von dem hier die Rede war, soll von dem wilden Esel, oder dem Onager der Alten, abstammen; ehedem fand man ihn in Natolien, Syrien, Arabien und Afrika; jetzt bewohnt er die gebirgigten Wüsten oder Steppen der grossen Tatarey, von wo er im Winter nach Indien und Persien wandert, man findet ihn bis Malabar und Golkonda; man sieht ihn gewöhnlich in Rudeln zwischen zehn und funfzig; er hat die Grösse eines einjährigen Pferdes, einen schlanken Körper, dünne, lange Beine; Kopf, Mähne, Ohren, Schwanz und Huf sind wie beym gemeinen Esel; die Hauptfarbe ist blass Isabel, unter dem Bauch fast weiss, auf dem Rücken der Länge nach ein dunkelbrauner Strich; schön ist er eben nicht; er ist lauter Leben, sehr schnell und schüchtern; ein junges, wildes Füllen lässt sich zähmen, nie aber ein alter Waldesel; man fängt die wilden Esel, indem man sie in Moräste treibt; ihr Fleisch soll sehr delikat seyn; das Fell giebt ein gutes Pelzwerk; der aus ihrer Haut bereitete Schagrin, wird dem Schagrin von Pferden vorgezogen; dies Wort ist ursprünglich Tatarisch, worin es eigentlich Saghri lautet; die Tataren und Bucharen nennen den Schagrin auch Kumachl.

Das Maulthier (Mulus) wird von einem Eselhengst und einer Pferdestute gezeugt. Da gemeiniglich das weibliche Geschlecht die Eigenthümlichkeit der Art beybehält, so hat auch das Maulthier mehr Aehnlichkeit mit einem Pferde als mit einem Esel; es ist nicht nur grösser und stärker als der Esel, sondern hat auch einen längeren, gewölbteren Hals, rundere Rippen, eine vollere, fleischichtere Krupe und nicht so abgeschliffene Hanken; das Geschrey, und einige Eigenschaften und Theile hat er übrigens vom Esel. Die Benutzung der Maulthiere ist schon sehr alt, und man findet ihrer in den ältesten Schriften gedacht. Den wichtigen Nutzen der Maulthiere, die Art sie zu erziehen und andre schöne Nachrichten findet man in Brugnone's Werk von der Zucht der Pferde, Esel und Maulthiere, aus dem Ital. übers. von Gottfr. Fechner, Prag, 1790. — Die vorzüglichsten Maulthiere bringen gegenwärtig hervor Spanien, Malta, Italien, Savoyen, besonders Faucigny und das königliche Gestüte zu Chivasso.

Der Maulesel (Hinnus) wird von einem Pferdehengst und einer Eselin gezeugt; hat also, nach der obigen Bemerkung mehr vom Esel als vom Pferde; er ist kleiner und niedriger, hat einen dünneren, kürzeren Hals, einen schärferen Rücken, eine mehr spitzige Krupe und abgeschliffene Hanken; übrigens wiehert er wie ein Pferd, und hat vom Pferde einige Theile und Eigenschaften. Er ist von weit geringerem Nutzen als das Maulthier (Mulus); wird daher auch selten mit Fleiss gezogen.

Das Maulthier und der Maulesel haben alle erforderliche Organe der Zeugung, so dass man sie nicht absolute unfruchtbar nennen kann; sie haben auch in warmen Ländern wirklich Junge hervorgebracht. Ob sie aber unter sich selbst ihre Race vermehren können, ist sehr zweifelhaft, wenigstens sind davon keine Beyspiele bekannt. Die Meisten leugnen es schlechterdings; da aber aus negativen Beyspielen nicht immer positive Schlüsse gezogen werden können, so muss die Entscheidung auf fernere, den Gegenstand erschöpfende Versuche hinausgesetzt werden.

Sehr zweifelhaft ist die Existenz des Jumar, welche von Einigen betheuert, von den Meisten aber aufs strengste geleugnet worden ist. Der Jumar soll ein Bastard des Ochsen und des Esels, so auch des Ochsen und des Pferdes seyn. Bif ist der besondre Name des Thiers, das von einem Stier und einer Eselin gezeugt wird. Baf ist der besondre Name des Thiers, das von

von einem Stier und einer Stute gezeugt wird. Anatomische Untersuchungen entscheiden hier mehr, als einzelne vorgegebene Beyspiele, welche vielleicht aus irrigen Begriffen und Wahrnehmungen entstanden sind.

Wie ein Esel schryen! — *Lat.* Rudere, orcare, clamare; *Deutsch.* Yanen, Gigauen; *Holl.* Balken; *Island.* Rimia; *Engl.* To bray; *Franz.* Braire; *Ital.* Ragliare, ragghiare; *Span.* Rebuznar, dar rebuznos, roznar; *Port.* Zurrar, dar zurros.

b) Equus bisulcus.

Ein Pferd mit getheiltem Hufe, genannt Guemul oder Huemul; in Südamerika, insonderheit auf den Cordilleras. *Molina hist. nat. Chil.*

c) Equus caballus.

Lat. Equus, caballus; 1) *mas; non castratus*; 2) *qui sobolis procreandae gratia admittitur* Admissarus, emissarius; 3) *castratus*, Cantherius, *quasi* carentarius *quod semine careat*, *Varrone teste*; 4) *Canterius contusione factus*; 5) Pullus; Equulus, equuleus; novellus equus; *Lat. barb.* Fola, Poladrus; 6) *femina* Equa; 7) *equa junior* equula, vitula equina; 8) *Equus pumilus* Mannus, mannulus.

Griech. Hippos; 1) ho hippos; 2) ochevtes, ocheion, anabates, epibaterios, kelon; 5) polos, hipparion; 6) he hippos, hippas, phoras.

Deutsch. Das Pferd; das Ross; der Gaul.

1) Der Hengst; Hingst, Hangst, Hest; Page.

2) Ein Beschäler, Bescheler, Schellhenst, Reithenst, Springhenst, Stuthengst; *N. Sachs.* Stöter; *in Bayern ehedem* Maidten. — *Ein Hengst von geringem Werth, dessen man sich bedient, um erst zu erfahren, ob die Stute wirklich hitzig ist, heisst* ein Spürhengst, *oder* Probierhengst.

3) Ein Wallach; *Westphal.* Rune.

4) Ein Klopphengst.

5) Das Füllen; Fohlen; *N. Sachs.* Vale; *Teuton.* Fulin; *Schwäb. Dichter* Vole; *Osnabrük* Watte; *Franken* Hankerle, Heinzel; *Ulm* Motschele; *Slesien* Kuhdel; *Deutschlotharingen und Saarwerden* Wuschel.

6) Die Stute, Stutte, das Mutterpferd; *eine geringe, schlechte Stute nennt man in verschiedenen Gegenden* Gurre, Gorre, Zorre.

7) Ein Stutfüllen, *das männliche Füllen heißt* Hengstfüllen.

8) Ein Pferd von kleinem Wuchs, ein Klepper.

Holl. Paard, Ros.

1) Hengst.

2) Kweekhengst, Springstengst.

3) Ruin, Ruyn, Ruinpaard.

4) Klophengst.

5) Veulen, *ein einjähriges Füllen heißt in Ostfriesland* Enter.

6) Stoete, Merrie, Merry.

7) Merrieveulen.

Dän. Hest; *Island.* Hestur, Hross, *poetice* Fákur, *Landnamabak* Gladr, Blackr.

1) Hingst; *Island.* Hingst; *Norweg.* Grahest.

2) En Stutteriehingst.

3) Vallak.

4) Klaphingst.

5) Föl, Hesteföl; *Island.* Fole, Fil, Folalld.

6) Hoppe; *Island.* Stedda, Færleikr.

7) Hoppeföl.

Schwed. Häst, * Kamp; *Alt.* Hrosz, örs, Jor, Mar; *M. Goth.* Malo; *Skån.* Hors; *Goth.* Russ, Skräckhaulur; *V. Gothl.* Skut.

1) Hingst; *Gothl.* Fast; *Angerm.* Vrenfk.

2) Stohäst, Beskällare.

3) Vallak, Utskuren häst; *Gothl.* Skyning; *Alt.* Klar.

4) Klapphingst.

5) Fole, Fölunge, Fåle, Föl; *M. Goth.* Fula; *V. Gothl.* Yngsle.

6) Sto, Stod; *Alt.* Mer, Hyrsa; *Dalek.* Russa, Ryssa; *V. Gothl.* Skut; *Jemtl.* Sjut; *Elfsb.* Greip, Grep; *Angerm.* Härsa; *Verml.* Härss; *Gothl.* Håpa, Jälda, Skjaut; *in verschiedenen Gegenden* Hors.

7) Stofölunge.

Engl.

Engl. The horſe; *Angl.* Hors; *N. Engl.* Tit, Yaud; *an verſchiedenen Orten* Din; *Galic.* Each, Capul, Marc, Peall, Steud, Greadh, Gobhar; *Welſh.* Gwilwſt, March; *Corniſh.* Marh, March, Keffil, Kevil, Varogyon.

1) Steed, Stone-horſe; *Angl.* Hengeſt; *Galic.* Sioluidh, Graidhach; *Welſh.* March.
2) Stallion; *Angl.* Stod, ſteda.
3) A gelding, a gelt horſe.
4) A twiſted horſe.
5) Colt, foal, fole; *Alt.* Stot *Chaucer*; *W. Engl.* Stoud; *Anglſ.* Colt, fola, fole; *Galic.* Searrach, Oigeach, Bromach, Cliobog, Searr, Moithſhearrach, Clibog, Logach, Gearcheollach; *Welſh.* Ehol.
6) Mare; *Anglſ.* Stood, ſtodmyra; *Galic.* Lair, Capul; *Welſh.* Caſeg, *eine trächtige Stute* Cyfebol, Cyfebr; *Corniſh.* Caſſec, Kaſak.
7) Filly, a female or mare colt; (*Unter* Colt, *ohne Zuſatz, verſteht man gemeiniglich ein Hengſtfüllen*); *Welſh.* Eboles.
8) A little nag, or tit.

Franz. Le cheval; *Alt.* kabal, kaval, cheva, chevol, cavau, dada, lolo; *B. Bret.* Marc'h, *plural.* Ronceet.

1) Cheval entier.
2) Etalon.
3) Hongre; *ein engliſcher Wallach*, guilledin.
4) Cheval biſtourné.
5) Poulain; *Alt.* peutrel, ſigant; *B. Bret.* Ebeul, ebul, eubul, ubul; eal.
6) Jument, cavale; *Alt.* jégue, hyne, ego; *B. Bret.* Caſec, ur-caſec, *eine trächtige Stute*, caſec kenep; (*Franz.* pouliniere.)
7) Pouliche, pouline.
8) Bidet, criquet.

Ital. Cavallo, (Deſtriero *war in den Ritterzeiten meiſtens der Name eines Handpferds.*)

1) Cavallo intero.
2) Stallone, emiſſario, guaragno.
3) Cavallo caſtrato.
4) Cavallo caſtrato allegro.
5) Puledro, poledro.
6) Giumenta, cavalla.
7) Puledra.
8) Bidetto, ronzino.

Span. Caballo.

1) Caballo entero.
2) Caballo padre, recelador, garañon.
3) Caballo caſtrado.
4) Caballo torcido.
5) Potro, caballo nuevo.
6) Yegua.
7) Potranca, potra; yeguecita.
8) Haca.

Port. Cavallo.

1) Cavallo inteiro.
2) Garanhão, cavallo de lançamento.
3) Cavallo caſtrado, capado.
4) Cavallo torcido.
5) Potro, cavallo novo, poldro.
6) Egoa.
7) Poldra, egoa nova.
8) Faca, faquinha.

Ruſſ. Loſchad, Kon, 1) Scherebez, 2) Pripusknoi Scherebez, 3) Meren, 4) Woloch, 5) Scherebenok, 6) Kobyla.

Poln. Koń, 1) Stadnik, Koń niewałaſzony, 3) Stadnik koń, Ogier, 5) Zrzebie, Zrzebiek, 6) Klacza, Kobyla.

Böhm. Kůň, Oř, 1) Oř, (Hynſſt), 2) Puſſták, Spuſſták, 3) Walach, Kleſſtěnek, 5) Hříbě, Hřjbátko, Hřebek, Konjk, 6) Kobyla, Kliſna, Herka, Sſkápa.

Illyr. Kon, 1) Schrewez, 2) Chaigir, 3) Reſan Kon, 5) Schrewa, 6) Kobiila.

Slav. Konj, 1) Hanjgir, Hat, 5) Xdribe, 6) Kobila.

Serb. Koin, Kon; 5) Koblo.

Krain. Kojn.

Wlach. Kal, 1) Arméſarju, 5) Maens; 6) Jápė.

Epirot. Caale, 5) Maee, 6) Pella.

Ungr.

Ungr. Lo', 2) Me'n-Lo', 3) Herélt-Lo', 5) Tsikó, Lovatska, Kabala, Katzola, Kántza, 7) Kantzátska.

Lett. Sirgs, 1) Ehrfels, Jngefts, *groſſer Hengſt* Rummaks, 2) Driggants, (Schkehlis), 3) Isruhnihts firgs, (Ruhnens), 4) Purfehrfelis, 5) Kummelfch, 6) Kehwe.

Ehſtn. Hobbone, 1) Täk, 3) Ruun, 5) Wars, *ein jähriges oder zweyjähriges Füllen* Sälg, 6) Märra.

Finnl. Hepo, 3) Ruona, Ruuna, Walack, 5) Warfa, 6) Märä, Mera, Tamma.

Lappl. Tåmp, Wäk herke, Häft, 1) Sarwes häft, 3) Galdak tåmp, Kafkek, 5) Häft mefe, Mårme, 6) Märro, Mingeles häft.

Tatar. Alafcha, Alatfcha, Murin, 1) Aiger, Aigir, 5) Tai, 6) Bia, Biä, Baital.

Tscherem. Alafcha, Imnä, 1) Ofcha, 5) Tschama, 6) Wüllä.

Tschuw. Ut, 1) Irga, Irgä, 5) Tichah, 6) Kfrjäh.

Wotjak. Wal, 1) Ulofcho, 5) Tschuni, 6) ürwal.

Mordwin. Ufchmäh, 1) Aiger, 5) Wafchina, Parna, 6) Eldä.

Baſchkir. Alafcha, 1) At, 6) Bya.

Kirgiſ. Alafcha, 1) At, 6) Bya.

Kalmuk. Murun, 1) Adiergi, 3) Ere Murun, 6) Jarga, Gun.

Wogul. Lo.

Perm. Wyl, Wül, 5) Tschan.

Szirjän. Wöll, Wow, 1) Wöll, 3) Sekin, Ufch, 5) Tschan, 6) Kobülla.

Am Oby, u. Tschul. At. 1) Aigyr, 3) Att, 5) Kulun, 6) Bei.

Buchar. At, 1) Aigir, 3) Erkek-at, 5) Kulun, Kulunt-Schack, 6) Bija, Beja.

Oſtjak. Künde, 1) Kor-kunde, 3) Kopte, 5) Kundang, 6) Sjum.

Tunguſ. Mürin, 1) Murin-Schiru, 3) Aktaki, 5) Murintfchikan, 6) Njami.

Burät. Aferga, 6) Gu.

Lamut. Murak, Murann.

Aſſanenſ. Hufch, 1) Afkir, 3) Athifch, 5) Kulùn, 6) Pengufch.

Gruſ. Zcheni, 1) Adfchilga, 3) Lapfcha, 5) Kwizi, 6) Tschiki-tsgeni.

Arab. Baiel.

Perſ. Asbecha.

Türk. Adt.

Hebr. Sus, Sufah.

Chald. Sufuatha.

Zigeuner. Gara, 5) Churoro, Dernagrefch, Batfcheru, 6) Garani.

Hottentot. Hacqua.

†) Equus ferus.

Deutſch. Das wilde Pferd.

Ruſſ. Lofchad dikaja, Tarpan.

Tatar. Tarpan.

Baſchkir. Tarpan.

Kirgiſ. Turpan, Tarpan, Taga, Kis taga, Kertaga.

Kalmuk. Take.

Wiehern; *Latein.* Hinnire; *Griech.* chremethein, chremetizein; *Holl.* Hinniken, Rinniken, Grinniken; *Dän.* Vrinfke; *Island.* Hneggia; *Schwed.* Gnägga, Vrenfkas, *Alt.* Hreina, *Jemtland.* Haumre, Häummer; *Engl.* To neigh; *Angl.* Hnægan; *Galic.* Seitrich; *Franz.* Hennir; *Ital.* Nitrire, annitrire, rignare; *Span.* Relinchar, Dar relinchos; *Port.* Rinchar, Dar rinchos; *Ruſſ.* rschanie; *Poln.* rżeć; *Böhm.* řechtati, řičeti; *Ungr.* Nyerítek; *Lett.* fweegt; *Ehſtn.* hirnuma, irnuma.

Roffen, Roffig werden, fagt man von Stuten, wenn fie hitzig find; *Lat.* equire; *Holl.* ritfig zyn; *Franz.* être en chaleur; *Ital.* effere in frega &c.

Befchälen, Belegen, Bedecken, Befpringen; *Holl.* befpringen, dekken; *Dän.* bedekke; *Schwed.* betäcka; *Engl.* to cover; *Franz.* couvrir, faillir la jument; *Ital.* montare, coprire; *Port.* cubrir.

Fohlen, Füllen, d. i. Junge werfen; *Lat.* parere; *Holl.* een veulen werpen; *Dän.* fole; kafte föl; *Schwed.* fåla; *Engl.* to foal; *Franz.* pouliner; *Span.* parir las yeguas.

Von meiner beträchtlichen Sammlung von Wörtern und Redensarten, welche, von allen Seiten betrachtet, bey diefem Artikel vorkommen, darf ich hier, des begrenzten Raums wegen, nichts mittheilen, fondern mufs dies Produkt eines unermüdeten Fleiffes und einer ausgebreiteten Lektur in fo vielen Sprachen, für das nächfte Wörterbuch verfparen. Die bloffe Terminologie der einzelnen Körpertheile eines Pferdes, und der eigenen Krankheiten, würde hier einige Bogen Raum einnehmen, und wäre doch nur ein Stück vom Ganzen, welches ich nicht gern trennen mag. Für die Naturgefchichte ift der obige Nomenklator, dünkt mich, hinreichend.

Zahm gemachte und mit Sorgfalt aufgezogene Pferde findet man in den meiften Gegenden des bewohnten Erdbodens. In Amerika waren vor der Entdeckung noch keine Pferde, jetzt findet man fie häufig dafelbft, fowohl zahm, als verwildert. Vorzügliche Pferde find die arabifchen, die perfifchen, die neapolita-

politanischen, die spanischen und die englischen. Die Araber statuiren zwey Pferderacen, die eine nennen sie Kadischi, Pferde von unbekannter oder gemeiner Herkunft, die andre nennen sie Köchlani oder Köheise, Pferde von dem ältesten Adel, deren Ahnen sich bis zu Salomons Zeiten hinauf aufweisen lassen; eine Mittelrace entsteht aus der Mesalliance, wenn nämlich der Adel sich mit dem Gemeinen vermischt. — Das höchste Alter eines Pferdes wird auf fünfundzwanzig bis dreyssig angenommen. — Die Hengste werden in Europa und China gewallacht, in Arabien aber nicht.

Von den zahmen Pferden, deren Geschichte und Lebensart bekannt genug ist, unterscheiden sich die wilden, oder, eigentlich geredet, die verwilderten Pferde; dergleichen findet man in Amerika, in den schottischen Hochländern, in den Waldungen von Polen, in der Tatarey; von der zahmen Race sind sie sehr abgeartet, sie haben überhaupt kein gutes Ansehen, sie sind klein, mager, dickköpfig, haben lange, struppige Hare, eine kurze Mähne, einen dünnen, kurzen Schweif; sie sind ausserordentlich lebhaft, schnell, wild und unbändig.

d) Equus hemionus.

Mongolis. Dschikketai *dictus*.

Das Halbpferd, der vermeintliche wilde Halbesel. Der Hemionos des Aristoteles und der Dschikketai der Mongolen sollen einerley Thiere seyn. In dem Catal. Musaei Petropol. heisst er Mulus dauricus foecundus Aristotelis, Cappadocius Eresii, nach Messerschmid in Xenio Isidis Sibiricae, wovon die Handschrift bey der Petersburger Akademie verwahrt wird; er schreibt *Mongolisch* Czigithai; *Tangut* Ksching; *Indian.* Kitschäräh, *oder* Dschengli-Kitschäräh. — Nach Du Halde heisst er *Sines.* Ye-lotsee. — In Pallas neuen nord. Beyträgen II. 1 ffl. findet man ihn Dsiggetäi geschrieben, welches Wort in der deutschen Uebersetzung ein Langohr bedeutet. — Lebt vornähmlich in den mongolischen Wüsten; an Grösse und äusserem Ansehen kommt er am meisten dem Maulthier bey, wiewohl er schöner ist; Ohren und Schwanz hat er vom Zebra, Huf und Leibesdicke vom Esel, Schenkel und Beine vom Pferde; er ist schnell, scheu und sehr wild, und hat noch nicht gezähmt werden können; wird zwischen fünfhundert und sechshundert Pfund schwer; oft sieht man ihn in grossen Heerden; sein Fleisch wird von den Mongolen und Tungusen gegessen, und sehr schmackhaft gefunden.

e) Equus quagga.

In den südlichen Gegenden von Afrika wohnt dies Thier, das von den Hottentotten Qvagga genannt wird; hat Aehnlichkeit mit dem Zebra und ist daher von Edwards für das Weibchen desselben gehalten worden; allein es ist eine eigne Art, die immer abgesondert vom rechten Zebra in besondern Herden geht; der Quagga ist grösser und stärker, als das Zebra, und leichter zu zähmen, so dass er auch einen Wagen ziehen kann.

f) Equus Zebra.

Das Zebra, oder, wie Mehrere schreiben, der Zebra; diesen Namen behält man bey in den übrigen Sprachen; sonst führt dies Thier auch noch folgende Namen: der gestreifte Esel, das afrikanische Tigerpferd, das wilde Pferd, das Zebrapferd, Zekora, Zekoa, Azebro, der afrikanische Waldesel, das indianische Pferd. Zebra, Sebra, Azebro, Zevara heisst dies Thier in Kongo; Zeura, Zekora in Habessinien; Esvre in Angola. — Die Heimath des Zebra ist im südlichen Afrika; eines der schönsten Säugthiere in Ansehung der regelmässigen Streifen, womit sein Fell gezeichnet ist; schon seit mehreren Jahren sind Zebras in Europa zur Schau herumgeführt worden; lebt Heerdenweise und besucht vornämlich die offenen Ebenen; es ist sehr scheu, schnell, wild, und mit der grössten Mühe zahm zu machen.

ERANTHEMUM. [*Botan.*]

Deutsch.	Die Frühblume, die Wollblume, das Eranthemum, das Menderle.
Holl.	Vroegbloem.
Engl.	The eranthemum.
Franz.	L'eranthème.
Ital. &c.	Erantemo.

Eine mit Verbena und Selago nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten sind in Afrika einheimisch. Der Name Eranthemum ist andern Pflanzen ehedem eigen gewesen.

Erectus, a, um.

Deutsch.	Aufgerichtet, in die Höhe gerichtet, aufrecht stehend.
Holl.	Opstaand, opgewipt.
Dän.	Opret, overende.
Schwed.	Uprätstående, uprät.
Engl.	Erect, upright.
Franz.	Droit.
Span.	Levantado, alzado.
Port.	Levantado.

Beyspiele: Erecta testa (Pinna), Erecta alae (Papilio), Erecta auricula meistens der wilden Thiere, Erecta cornua (Capra), Erecto-paralleli primores der Pferde, Erecta cauda, Erecta crista, Erectae pennae, Erecta spira. — Erecta anthera, Erectum folium, Erectus flos (Trillium sessile), Erectus caulis, Erectus racemus, Erectus ramus, Erectus surculus, Erectiuscula capsula (Helleborus), Erecto-patentia petala; Erectores musculi, so nennt man diejenigen Muskeln, welche ein Glied in die Höhe richten, oder steifen, Erectores penis, et clitoridis; *Frz.* Erecteurs. — Erectio, die Steifung oder das Steifwerden der männlichen Ruthe.

ERICA. [*Botan.*]

a) Erica scoparia.

Deutsch.	Die Besenheide.
Holl.	Grove heide.

Engl. The ſmall green-flower'd heath.
Franz. Bruyere à balais.

Ein kleiner drey bis vier Fuſs hoher Strauch, wächſt im ſüdlichen Europa, auf öden Strecken; in verſchiedenen Provinzen wird er zu Beſen gebunden.

b) Erica tetralix.

Deutſch. Die Sumpfheide, niederländiſche Heide, Moorheide, Torfheide, Winterheide, braunrothe Beſenheide.
Holl. Dopheide, Fyne heide.
Dän. (*Heckſ.*) Poſeblom.
Liſter. Soupatter.
Schwed. (*Skån.*) Kopatter.
Engl. The croſs-leav'd heath.
Franz. Bruyére quaternée.

Auf ſumpfigen Plätzen und in feuchten Feldgräben, wird kaum einen Fuſs hoch, blüht im Frühjahr und Herbſt.

c) Erica vulgaris.

Deutſch. Die Heide, Heyde, die gemeine Heide, die gemeine rothe Heide, das Heidekraut, *corrupte* Heede, Heen; *an einigen Orten* Genſt, Rehheide, die Tunkelbeere; *N. Sachſ.* Brüſch; *Bayern* Breinhart; *im Zillerthal* Hoadach; *Tirol* Grampen.
Holl. Heide, Hey, Gemeene heide.
Dän. Lyng, Gemeen lyng, Liung, Hedelyng.
Norw. Lyng, Bulyng, Heſtelyng, Roslyng, Röskielyng, Rösbærling, Riſpling, Buſtelyng, Myrkrækling, Jammes ſöſter.
Island. Beyteling.
Schwed. Liung; *Alt.* Ling.
Helſing. Lyng.
Bahus. Löng.
Gothl. Graun, Graunel.
O. Gothl. Gröne.
Angerm. Morie.
Medelp. Rosling.
Engl. The heath, the ling.
Schottl. Hather.
Angls. Hæth.
Galic. Fraoch.
Welſh. Grûg, Myncog.
Franz. La bruyére, la bruyére commune. La brande, la pétrole.
Ital. Erica.
Span. Brezo.
An einigen Orten querihuela.
En las montañas berezo.
En Galicia urce.
Port. Urze, erice, torga, eſtorga.
Ruſſ. Weresk.
Poln. Wrzos.
Böhm. Wřes, Baylj, Pohanka.
Serb. Rjoſs, Rjeſs, Roſs; Bano.
Krain. Artezha, Crashiza.
Ungr. Hànga-fa, Vad tziprus.
Lett. Gahrſche, Sille.
Ehſtn. Kannarpik, Kannarick
Finnl. Kanarwa.
Lappl. Tachnas, Tachenas, Tachnaſak.

Auf dürrem und unfruchtbarem Boden; oft ſind ganze Gegenden damit bedekt; die Blume hat eine blaſſe Purpurfarbe, es giebt aber auch eine Varietät, deren Blume weiſs iſt, wiewohl man ſie ſelten findet. Das Heidekraut wird auf mancherley Art benutzt; die Hochländer decken damit ihre Häuſer, ſie machen ſich häufig daraus ihr Nachtlager, welches ganz ſanft ſeyn ſoll; an einigen Orten brauen ſie noch daraus eine Art Bier, indem ſie ein Drittel Malz dazu thun, an andern Orten brauchen ſie die Heide in der Gerberey; in Schweden giebt man den Schafen die Heide zur Streu; ſie giebt auch im Nothfall Feurung, wenigſtens um das Eſſen daran zu kochen; in einigen Gegenden von Norwegen nimmt man Heide und Kolbenmos (Lycopodium complanatum; *Norw.* Jamne) zum Gelbfärben, daher findet man auch die Heide Jamnes ſöſter (d. i. die Schweſter des Kolbenmoſes) genannt; an verſchiedenen Orten hat man ſeit einiger Zeit angefangen das Heidekraut mit vielem Vortheil beym Wegebau, ſtatt Faſchinen, zu gebrauchen; im Frühjahr werden die weicheren Spizen, in Ermangelung eines beſſeren Futters, von den Kühen, Pferden und Schafen gefreſſen; die Blätter und Wipfel ſind ein Lieblingsfraſs für die Haſelhühner; eine wichtige Pflanze iſt die Heide für die Bienenzucht, ſie dürfen aber auf dieſer Pflanze nicht allein Honig ſammlen, denn in dieſem Fall wird er zu gelb, und ſyrupartig; in den Seidenſpinnereyen wird das Heidekraut den Seidenwürmen zum Einſpinnen vorgelegt. — Ganze Gegenden, welche mit dieſer Pflanze überzogen ſind, pflegt man Heiden zu nennen, z. B. die Lüneburger Heide. In Liefland wächſt ſie ſo häufig, daſs der Lette den September Sillu mehnes, d. i. Heidemonath, nennt, weil die Heide alsdann noch in voller Blüthe ſteht. — Die Arzneykräfte dieſer Pflanze werden in Zweifel gezogen.

Die Gattung der Heide iſt ſehr weitläuftig, in der neuen franzöſiſchen Encyklopädie findet man ſechsundſiebenzig, und in der gmelinſchen Ausgabe des linneïſchen Syſtems bey hundert Arten. Die meiſten ſind in Afrika einheimiſch.

ERIGERON. [*Botan.*]

a) Erigeron acre.

[Conyza caerulea acris.]

Deutsch. Das scharfe, oder blaue Flöhkraut; das scharfe Altmannskraut; blaue Dürrwurz; (Berufkraut, Rufkraut, Beschreykaut).
Holl. Scherp synstraal.
Dän. Blaa troldurt.
Engl. The blue-flowered fleabane.
Franz. La vergerette acre.

Auf erhabenen Stellen, auf Mauern, Steinhügeln &c., wird einen Fufs, auch eine Elle hoch; blüht im Julius; die Farbe der Blume ist mehr röthlich, als blau; hat ein scharfes Wesen, und in der Medizin einigen Nutzen. — Der griechische Name kommt eigentlich der mit dieser Gattung verwandten Kreuzpflanze (Senecio) zu.

b) Erigeron canadense.

[Virga aurea virginiana, Conyzella.]

Deutsch. Das Flöhkraut aus Kanada; weisse Dürrwurz.
Engl. The Canadian erigeron.
Franz. La vergerette de Canada. La verge d'or de Canada.

In Nordamerika; ist nunmehr auch in verschiedenen Gegenden von Europa einheimisch.

c) Erigeron graveolens.

Deutsch. Das starkriechende Flöhkraut.
Franz. La vergerette odorante. L'herbe aux punaises.
Span. Olivardilla.

d) Erigeron hirsutum. *Loureiro.*

Sines. Ha si kouc.

e) Erigeron japonicum. *Thunberg.*

Japan. Foso.

f) Erigoron philadelphicum.

Cochinch. Cay Con hat. *Loureiro.*

Wächst wild in Cochinchina; potenter menses ciet, nec tuto. *Loureiro.*

g) Erigeron scandens. *Thunb.*

Japan. Kogaboki.

h) Erigeron viscosum.

Franz. La vergerette visqueuse.
Span. Olivarda.

ERINACEUS. [*Mammal.*]

Erinaceus europaeus.

Lat. Erinaceus, herinaceus; echinus terrestris.
Griech. Echinos.
Deutsch. Der Igel; der gemeine Igel, der europäische Igel; der Schweinigel, der Sauigel, der Hundsigel, das Heckenschwein, das Dornschwein, der Zaunigel; *Ulm* Nigel.
Holl. Egel; Yzervarken (*von dem Zeitwort yzen, i. e. horrere, abhorrere*).
Norw. Bustivel, bustedyvel (*d. i. ein mit Borsten bewafneter Teufel*).
Island. Igull.
Schwed. Igelkott.
Engl. The hedge-hog; *Alt* Urchin.
N. Engl. Urchin.
Anglf. Igil, igl, iil, il; Hærean-fagol.
Galic. Graïneog.
Welsh. Draenog; Draen y coed.
Cornish. Sart, Sort.
Franz. Hérisson.
Alt. Penchinillo; ceriligion.
Ital. Riccio.
Brescia. Resporchi.
Span. Erizo, herizo.
Port. Ouriço.
Russ. Jesch, Josch.
Poln. Jeż.
Böhm. Geź, Geżek.
Serb. Jeż.
Illyr. Jesch.
Wlach. Aritsch.
Ungr. Tövis disznó.
Lett. Esis.
Ehstn. Siil.
Finnl. Jiliscotti.
Tatar. Kigu, Kerpe, Kerge.
Kirgis. Kirpi.
Tscherem. Schonikscho, Schangscha.
Tschuw. Tscherei.

Mordwin.

Mordwin. Siel.
Wotjak. Tschufat, Tschushjan.
Kalmuk. Sorchon.
Armen. Kosnik.
Arab. Haerbe, Ganfud.
Hebr. Kipod.
Chald. Kopeda.
Madagafkar. Sora.

In ganz Europa, feltener in Afien; der Rücken und die Seiten diefes bekannten Thiers find mit dünnen, geraden und fpitzigen Stacheln, die übrigen ftachelfreyen Theile aber mit Borften oder Haren befetzt; bey einer Gefahr ballt es fich aufs fefteſte zufammen, zieht den Kopf ganz ein, und fchmiegt die Füffe dicht an den Körper, fo dafs es durch feine aufgerichtete Stacheln faft unberührbar wird; aufferdem benetzt es fich, zur Vertheidigung, mit feinem fehr übelriechenden Urin; lebt in den Wäldern und auf dem Felde, gewöhnlich wo es etwas fumpfig ift, in den Baumhöhlen, unter dem Gefträuch, unter Steinen &c.; nährt fich von Kröten, Würmern, Infecten, (auch fpanifche Fliegen), kleinen Vögeln, Wurzeln, auch von wilden Mandeln (Amyd. nana); die Parung gefchieht Bauch auf Bauch; das Fleifch wird nicht für efsbar gehalten; in einigen Gegenden hält man die Igel zuweilen in Häufern, um die Ratzen und Mäufe zu vertreiben, fie entwifchen aber leicht, indem fie fich unter der Erde durchgraben; Einige haben die Igel, nach der Bildung ihrer Schnautze, unterfchieden in Hundsigel und Schweinigel.

Von den übrigen Arten ift zu bemerken: *a*) Erinaceus auritus, fibiricus; *Ruff.* Josch maloi; *Kalmuk.* Sara Tsetsen; *Kirgif.* Kirpitschitschin; *b*) Malaccenfis; in der Gallenblafe deffelben wird zuweilen die bekannte piedra del porco erzeugt; *c*) Le tendrac; in Madagafkar; *d*) Le tanrec; ebenfalls in Madagafkar.

ERINUS. [*Botan.*]

L'érine, ou la mandeline. — Eine mit Buchnera und Manulea nahe verwandte Pflanzengattung. — Der Erinus alpinus, wächft auf den Alpen der Schweitz, von Piemont, Dauphiné &c., trägt fchöne purpurfarbige, zuweilen auch weiffe Blumen; die übrigen Arten find exotifch.

ERIOCAULON. [*Botan.*]

Deutfch. Der Kantenhalm, Eckenhalm; die Kugelbinfe.
Holl. Kanthalm.
Franz. La joncinelle.

Eine mit Xyris verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Binfen; die darunter begriffenen Arten find exotifch; folgende bemerke ich hier ihrer eignen Namen wegen: *a*) fetaceum; *Malab.* Tsjerupullu *Rheed; Cochinch.* Co chat. *Loureiro*; *b*) quadrangulare *Loureiro*; *Sinef.* Kouc fan tsao; *Cochinch.* Co dui coung: *c*) decangulare; *Engl.* The net-wort. *Lightfoot Fl. Sc.*

ERIOCEPHALUS. [*Botan.*]

Der Wollkopf; L'ériocéphale. Eine mit Hippia verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten find: *a*) africanus, ihre Blätter haben einen aromatifchen Gefchmack; und *b*) racemofus, auf dem Kap. Beyde Arten find kleine Strauchgewächfe, ihre Blätter find wie die der Aberraute, und ihre Blumen wie die der Schafgarbe; ihr innerer Kelch ift mit vieler Wolle umgeben.

ERIOPHORON. [*Botan.*]

Eine mit Schoenus und Scirpus nahe vewandte Gattung Gräfer; ihre Bälglein find fprenförmig, und wie Dachziegeln übereinander gelegt; der Same ift einzeln und mit langen zarten Härchen befetzt.

a) Eriophorum polyftachion.

[Linagroftis; Linagroftis paniculæ ampliore; Juncus bombycinus; Gramen junceum lanigerum; Gramen lanatum pratenfe; Plumaria.]

Deutfch. Das Dungras; das vielährige Dungras, Wolltragendes Binfengras, Baumwollengras, Binfenfeide, Wollgras, wilde Baumwolle, Flockenbinfe, Flachsgras, Mattenflachs, Mattenwolle, Moorfeide, Kattunbinfen, Wiefenwolle, Benfenfeide, Binfenwatte, Watte, Bettgras, Quispelbinfe, Federbinfe, Judenfeder; alte Mägde.
Holl. Wolgras; Veelaairig wolgras; Veldvlafch; Zydebiezen, Katoenbiezen, Vlokbiezen, Kwispelbiezen, Mattevlafch, Katoenbloem.
Dän. Ageruld, Enguld.
Norweg. Myruld, Myrfivel, Myrfuk, Myrlop, Myrfkjæne, Myrduum, Myrkold, Engduun, Harrauld, Kiæruld, Kiæringrok, Hvidlok.
Schwed. ängull.
V. Bothn. Myrkulla.
O. Gothl. ängdun.
Dal. Haredun.
Medelp. Myrdun.
Verml. Hvithufvid.
Småland. Madun.

Engl.

Engl.	The cotton-grafs, the common cotton-grafs.
	Schottl. Mofs-crops.
	Galic. Cainchean.
Franz.	La linaigrette commune.
	Le lin de marais.
Ital. &c.	Erioforo; Linagrofte.
Ungr.	Gyapjas fás; Gyapju-fű.
Lett.	Melgalve.
Lappl.	Choechennivo.

b) Eriophorum vaginatum.

[Linagroftis vaginata; Juncus alpinus cum cauda leporina; Schoenolagarus.]

Deutfch.	Das Scheidengras, das fcheidigte Dungras; das frühzeitige Dungras; das Sumpfdungras, Sumpfwollgras.
Holl.	Scheedig wolgras; Alpifche haaze-zepootbies.
Norweg.	Haruld; Jasuld.
Schwed.	Härull.
	V. Gothl. Svarthufvud.
	Suderm. Hado.
Engl.	The mountain cotton grafs, or hare's-tail rufh.
	Schottl. Mofs-crops.
	Galic. Cainchean.
Franz.	La linaigrette à gaine.
	Chenulle à fourreau.

Beyde Arten wachfen auf nicht ganz feuchten Wiefen, an den Waffergräben und Sümpfen; fie zeigen einen moorigen und torfigen Boden an, in den nördlichen Ländern braucht man die Samenwolle, ftatt der Federn, die Betten auszuftopfen, es foll fich aber bald hart darauf liegen; mit Baumwolle und Schafwolle vermengt, kann man diefe Samenwolle bearbeiten, und da die Benutzung derfelben fchon lange in Schweden bekannt ift, fo find die darüber angeftellten Verfuche nicht allerdings neu; es ift jedoch zu bemerken, dafs zu diefem Gebrauch die erfte Art der letzteren vorzuziehen ift; in Island benutzt man fie zu Scharpie und Lampendochten; wenn im Frühjahr groffer Mangel an Heu ift, fo können die Kühe, Ziegen und Schafe mit dem Dungras gefüttert werden, auch freffen es zu der Zeit die Pferde; fo wie aber die Wolle zum Vorfchein kommt, fo wird es weiter von keinem Vieh berührt; die Bienen befuchen dies Gras, wenn es in Blüthe fteht. — Auf die Samenwolle beziehen fich nicht nur der griechifche Name Eriophoros, fondern auch viele andre europäifche Benennungen.

ERITHALIS. [*Botan.*]

Erithalis fruticofa.

L'érithal d'Amerique.

Ein Bäumchen in den Wäldern von Martinique, Dominge und Jamaika; die Blumen find zahlreich, weifs und fehr wohlriechend; die Frucht ift eine kleine purpurrothe Bere.

Erofus, a, um.

Deutfch.	Ausgefreffen, ausgebiffen, ausgenagt.
Holl.	Uitgeknaagd.
Dän.	Gnavet; afflidt.
Schwed.	Sliten.
Engl.	Gnawed.
Franz.	Rongé.
Ital.	Rofo, roficchiato.
Span.	Roido.
Port.	Roido.

Beyfpiele: Erofae alae (Papilio C album); Erofus thorax (Cerambix); Erofa crifta; Erofa tefta (Patella caerul.); Erofae fafciae; Erofus margo; Erofodentatae alae. — Erofum folium einiger Salbeyarten.

Eruca. [*Term. entom.*]

Die Raupe; *Conf.* Larva.

ERVUM. [*Botan.*]

a) Ervum ervilia.

[Ervum verum; Orobus; Mochus f. cicer fativum; Orobus receptus herbariorum.]

Deutfch.	Die Erve.
Holl.	Erven.
Dän.	Erve.
Schwed.	Erfva.
Engl.	The officinal tare; the true bitter vetch.
Franz.	L'ers ervillier.
	L'ers, la vefce noire; pois de pigoen.
	En patois Befettes.
Ital.	Ervo; moco; lero.
Span.	Yero; Alverja, alcarceña.

Wächft wild in Italien, in der Levante und in Frankreich; wird um Bern und in anderen Gegenden gefäet, um das Rindvieh mit dem Kraut zu mäften. — Mehrere haben diefe Pflanze für den wahren Orobus der Alten ausgegeben, daher auch das Mehl aus dem Samen der Erven unter die Arzneymittel gezählt wird; fonft ift der Same, auch vermifcht, eine befchwerliche Nahrung für Menfchen und Vieh, und daher nur in der äufferften Noth, als eine Zuflucht zu ergreifen; die Hüner follen darnach fterben, den Tauben aber foll der Same nicht fchaden.

b) Ervum hirsutum.

[Vicia parva s. cracca minor, cum multis siliquis hirsutis; Aracus s. cracca minima.]

Deutsch. Die zotige Linse, die zotige wilde Linse, die rauhe Linsenwicke, die kleine wilde Wicke, die kleine rauhe Feldwicke, die kleine Vogelwicke.
Holl. Ruige linsen; Kleine krok.
Schwed. Hårlins; Fläcklins.
Engl. The hairy tare, the little hairy tare; the rough-podded tine-tare.
Franz. L'ers velu.
Cochinch. Cay Deai chon. *Loureiro.*

Wächst wild auf den Aeckern, und giebt ein gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

c) Ervum lens.

Lens vulgaris.
Griech. phakos; phake.

Deutsch. Die Linse; die gemeine Linse.
Holl. Lins; Gewoone lins.
Dän. Lindse.
Schwed. Lins.
Engl. Lentil.
Franz. Lentille.
Ital. Lenticchia; lente.
Span. Lenteja.
Port. Lentilha.
Russ. Tschetschewiza.
Poln. Soczewika, Socza.
Böhm. Ssocowice, cócka.
Serb. Sok, Szok.
Slav. Socsiwica.
Krain. Lezha.
Wlach. Lintea.
Epiirot. Zier
Ungr. Lecntse, Lednek.
Lett. Lehzes.
Ehstn. Läätsed, Läädsed.
Hebr. Adaschim.

Diese Pflanze ist wegen des Gebrauchs ihrer Frucht in der Küche schon seit den ältesten Zeiten bekannt; wild wächst sie in den südlichen Gegenden Frankreichs, in der Schweiz, in Krain &c. unter dem Korn; cultivirt wird sie auf den Feldern und in den Gemüsegärten; sie nimmt mit einem magern, mittelmässigen Boden vorlieb; die Linsen sind jedoch, nach dem Boden worauf sie gebaut werden, von verschiedener Güte; sie sind nahrhaft, aber etwas schwer zu verdauen; im Archipel sind sie die Hauptnahrung der Einwohner; sie scheinen auch bey den alten Griechen beliebt gewesen zu seyn; Esaus Linsengericht ist den Bibellesern bekannt genug; das Linsenmehl ist officinel.

Man unterscheidet die gemeine oder kleine Linse (Lens vulgaris, lens minor; lentilles communes; petites lentilles à la reine), von der grossen Linse, oder Pfenniglinse (Lens major). Jene wird am gewöhnlichsten als Hülsenfrucht cultivirt und genossen. Mit Gerste vermischt, geben die Linsen einen Brandtewein für Schafe und Kälber; für Pferde ist das Linsenstroh ein ziemlich guttes Futter.

d) Ervum tetraspermum.

[Viciae s. craccae minimae species, cum siliquis gemellis; Vicia minor segetum, cum siliquis paucis glabris.]

Deutsch. Die viersamige Linse; kleine glatte Feldwicke; kleine glatte Vogelwicke; die Linsenwicke.
Holl. Vierzaadig lins.
Dän. Tadder.
Schwed. Kantlins; Smålins.
Engl. The smooth tare, the little smooth tare; the smooth-podded tine-tare.
Franz. L'ers tétrasperme.
Span. Algarroba.

Ist gemein in Europa, auf dem Felde, unter dem Korn; giebt ein ziemlich gutes nahrhaftes Futter fürs Vieh.

ERYNGIUM. [*Botan.*]

a) Eryngium alpinum.

Franz. Le chardon bleu.

b) Eryngium campestre.

Deutsch. Die Krausdistel; Mannstreu, Feldmannstreu, die gemeine Mannstreu; Raddistel, Radendistel, Brakendistel, Langdistel, Laufdistel, Wolldistel; Donnerdistel, Brechdistel, Valentdistel; Walzdistel; Hunderthaupt, Hundertkopf; Ellent, Elend; Ohrengel; Donaudistel.
Holl. Kruisdistel; Veldkruisdistel; Wallendistel; Tuimeldistel; Bergkruisdistel.
Dän. Mandstroe; Bergmandstroe; Mandshielp.
Schwed. Krustistel.

Engl. The common eryngo, or holly.
Franz. Panicaut; Chardon-Roland, chardon roullant; Chardon à cent tetes.
Ital. Eringio, eringe; cento teste; (Calcatreppo).
Span. Cardo corredor; irinjio, erinjio.
Port. Cardo corredor; eryngio.
Ruſſ. Sinaja golownik.
Poln. Mikolaick ziele (*d. i. Niklaskraut*).
Böhm. Muſzkawjra, Kralowa rit.
Ungr. Matska töwis; Szász-fö-fü; ördög rákolya.
Kalmuk. Kuplaſchi.

Die gemeinſte Art in dieſer Gattung; wächſt auf wüſten und ungebauten Plätzen; iſt eigentlich keine Diſtel, ſondern hält, ſo zu ſagen, zwiſchen den gehäuften und doldentragenden Blumen die Mitte; die ganze Pflanze, inſonderheit aber die Wurzel, iſt officinel; unter andern ſoll ſie Kräfte zum Beyſchlaf verleihen; ſie enthält nebſt mehreren Arten dieſer Gattung ein mineraliſches Laugenſalz; der Stamm wird ungefähr anderthalb Fuſs hoch; die Wipfel ſind mit einer guten Anzahl kleiner Stachelköpfe gehäuft, daher der franzöſiſche Name Chardon à cent têtes; dieſe Köpfe ſind eigentlich Kelche, worauf weiſsliche Blumen erſcheinen; wenn die Pflanze zum Untergange reif iſt; ſo wird ſie, wenn ein ſtarker Wind kommt, ausgeriſſen und liegt alsdann hin und her auf dem Felde zerſtreut.

c) Eryngium foetidum.

Deutſch. Die ſtinkende Mannstreu; das Schlangengras.
Holl. Stinkende kruisdiſtel.
Surinam. Slangengras.
Surinam. Itubu.
Engl. The ſtinking eryngo.

In Amerika; hat einen ſehr ekelhaften Geruch, und enthält ein flüchtiges Salz, daher ſie von den Amerikanern für eines der wirkſamſten Gegengifte gehalten, und inſonderheit gegen den Biſs der Rattelſchlange und anderer giftigen Thiere gebraucht wird.

d) Eryngium maritimum.

Deutſch. Die Seemannstreu; Meermannstreu; die blaue Meerwurzel.
Holl. Zee-kruisdiſtel; Eindeloos; Meerwortel.
Dän. Strandmanstroe; Hundrede hoved.
Schwed. Blå ſjötiſtel.
Engl. The ſea eryngo, or holly.
Franz. Panicaut de mer.
Ital. Eringio marino.

Auf den Sandufern der Meere in Europa; hat viel Aehnlichkeit mit der Krausdiſtel; das Kraut, wenn es noch jung iſt, und die Wurzeln ſind eſsbar, die Wurzel hat einen angenehmen Geruch; in der Medizin wird ſie von Einigen der Krausdiſtel vorgezogen.

e) Eryngium planum.

Ruſſ. Oltotſchka. *Falk.*
Ad Irtin Tſchertopoloch. *Gmelin.*
Ungr. Kék tövis.

ERYSIMUM. [*Botan.*]

a) Eryſimum alliaria.

[Heſperis alliaria. *Encycl.*
Heſperis allium redolens.
Alliaris, Alliaſtrum; Scordotis; Rima marina.]

Deutſch. Das Knoblauchkraut; der Knoblauchhederich; Läuchel, Waldknoblauch, Ramſen, Rampen, Ramſchelwurzel, Germiel; Salſekraut, Saskraut.
Holl. Knoflookkruid; Look zonder look.
Dän. Hvid løgsurt; Gaſlekaal.
Schwed. Hvitlöksört.
Engl. The ſauce-alone; the Jack-by-the-hedge.
Anglſ. Ealifer.
Welſh. Troed yr aſſen, yr allegog.
Franz. L'alliaire; l'herbe des aux, l'herbe aux aillets.
Ital. Alliaria.
Span. Aliaria.
Port. Alliaria.
Poln. Czosnaczek ziele.
Böhm. Czeſsnekowa zelina.
Ungr. Fog-hagyma, Szágu-fü.

In Europa gemein, an ſchattigten Orten, in den Hecken, an den Gräben; die ganze Pflanze giebt, wenn ſie mit den Händen gerieben wird, einen Geruch wie Knoblauch von ſich; ſie iſt officinel; ehedem aſs ſie der gemeine Mann in Salat, zerrieb ſie auch wohl, und ſtreute ſie auf ſein Butterbrod.

b) Eryſimum barbarea.

[Eruca latifolia ſ. barbarea.
Siſymbrium foliis pinnatis.]

Deutsch. Die Winterkreſſe; gemeine Winterkreſſe, gefüllte Winterkreſſe; Barbenkraut, Barbelkraut; Rapunzel; Senfkraut; Schnödeſenf; Habichtskraut; gelber Beyfuſs; falſche Bumon.
Holl. Winterkers; St. Barberskruid; Steenkruid; Moerasraket.
Dän. u. Norw. Vinterkars.
Schwed. Vinterkraſſe.
Engl. Winter creſſes, or rocket.
Franz. La barbarée; l'herbe Sainte Barbe; l'herbe aux charpentiers; la julienne jaune; roquette.
Ital. Barbarea; erba di Santa Barbara; ruchetta.
Span. Hierba de Santa barbara; ruqueta.
Port. Herva de S. Barbara.
Poln. Barbora; Ziele S. Barbary.
Ungr. Téli Tormántz; Szent Barbara füve.

Auf feuchten Wieſen, und ſolchen Plätzen, wo das Waſſer zurückgetreten iſt; wird gegen Frühjahr zu Salat gegeſſen; iſt antiſkorbutiſch; die Kühe freſſen das Kraut, zuweilen auch die Ziegen und Schafe. Die gefüllte Varietät wird in den Blumengärten gezogen.

c) Eryſimum cheiranthoides.

Deutſch. Der leukojenartige Hederich; der Schotendotter.
Holl. Violierig ſteen-raket; Groote wilde kers.
Engl. The treacle worm-ſeed.

In den Küchengärten, auf den Aeckern und Feldern.

d) Eryſimum officinale.

[Irio ſ. eryſimum; hierobotane.]

Deutſch. Der Hederich; Wegeſenf, wilder Senf, falſcher Waſſerſenf; das gelbe Eiſenkraut, das Weibchen des Eiſenkrauts; Kreuzkraut.
Holl. Steenraket; Gemeen ſteenraket.
Dän. Vild ſenep; Veyſenep.
Norweg. Vild ſenep.
Schwed. Väggkraſſa.
Engl. The hedge muſtard, the common hedge muſtard.
Franz. Le vélar; la tortelle; l'herbe au chantre.
Ital. Eriſamo.
Span. Jaramago; hierba de San Alberto; irion.
Port. Eryſimo.
Ruſſ. Gortſchitza polewaja.
Poln. Gorczyca polna; Pſzonak ziele.
Böhm. Plana horčice.
Krain. Touge ſcheneff.
Ungr. Nöſten Szapora-fü; Torok tisztittó-fü.

Auf trocknen Stellen, als auf Mauern, Ruinen, Leichenſteinen &c., auch an den Hecken; die Blätter haben Aehnlichkeit mit den Blättern des wahren Senfs; das Kraut iſt in der Arzney ſchon längſt als ein gutes Bruſtmittel bekannt, in den Apotheken heiſst es herba eryſimi; noch wirkſamer iſt der von Lobel verordnete Syropus de eryſimo, welcher auch von den Franzoſen Syrop du chantre genannt wird, weil er den Schleim löſet, und die Heiſcherkeit vertreibt, alſo den Säugern und Rednern von beſonderem Nutzen iſt; dieſer Syrup iſt aber noch aus vielen anderen Bruſtmitteln zuſammengeſetzt, ſo daſs man dem Hederich allein jene wohlthätige Wirkungen nicht zuſchreiben kann; der Same inſonderheit iſt antiſkorbutiſch; übrigens wird das Kraut von den Schafen und Ziegen gefreſſen.

Eryſiphe. [*Term. botan.*]

So nennt man den grauen Schimmel, womit die Blätter verſchiedener Pflanzen beſtreut ſind, z. B. der Hopfen, die Neſſel &c.

ERYTHRINA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Korallenbaum.
Holl. Koraalboom.
Dän. Koraltræe.
Schwed. Koralträd.
Engl. The coral-tree.
Franz. L'erythrine; l'arbre de corail.
Ital. Arvore corallo.
Span. Arbol del coral.
Port. Arvore coral.

a) Erythrina corallodendron. *Encycl.*

Arbuſcula coralli; Coral arbor americana.
Bois immortel; arbre de corail.

Ein Baum, der neun bis zwölf Fuſs Höhe erreicht; iſt auf den Antillen gemein; blüht im Februar und März; hat ein ſchönes Anſehen, zumal wenn er in Blüthe ſteht; die Frucht iſt eine fünf oder ſechs Zoll lange, walzenförmige, knotige, glatte, röthliche Schote, worin ſchöne rothe, glänzende, etwas harte, runde Samen enthalten ſind. — Eine Varietät iſt vielleicht des Marcgraf *Tuinamtiiba*, ſeminibus partim coccineis, partim nigris.

b) Erythrina crista galli.

Deutsch. Die Hahnenkammkoralle.
Holl. Haanekam.
Engl. The cock's-comb coral-tree.
Franz. Erythrine crête-de-coq.
Span. Cresta de gallo.
Port. Crista de gallo.

In Brasilien; ein sehr hoher Baum.

c) Erythrina fusca. *Loureiro.*

Gelala aquatica. *Rumph.*
Cochinch. Cay Son dong.

Eine acht Fuss hohe baumartige Pflanze, wächst von selbst an den Ufern der Flüsse.

d) Erythrina herbacea.

In Karolina, Florida, und am Missisippi; die kleinste Art in der gegenwärtigen Gattung.

e) Erythrina indica. *Encycl.*

[Gelala litorea. *Rumph.*
Erythrina orientalis. *Murray.*]

Deutsch. Der indianische Korallenbaum; der Gelalabaum.
Holl. Gelalaboom; Slackhout, Washout, Olyphantsboom.
Engl. The indian coral tree.
Franz. L'erythrine des Indes.
L'arbre immortel.
Le morongue-mariage.
Malab. Mouricou.
Makassar. Caja Madjannaug.
Java. Boa tsinkring.
Sinef. Tum ye xu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay Boung; Thich doung bi. *Lour.*

Ein ziemlich grosser Baum, in Ostindien: trägt sehr schöne rothe Blumen vom Ende des Julius bis zur Mitte des Augusts; auf der Küste Koremandel setzen die Indianer einen Zweig in ihre Wohnung, wenn sie Hochzeit geben; das Holz ist weiss, und, da es sehr leicht ist, zum Bauen untauglich; wenn man Fleisch in die Blätter einlegt, so wird dasselbe dadurch vor Fäulniss bewahrt, zarter und schmackhafter; übrigens hat auch die Pflanze ihren Nutzen in der Medizin.

f) Erythrina monosperma. *Encycl.*

Arbor siliquosa trifolia indica, flore papilionaceo, siliqua grandi pilosa, unicam fabam continens. *Raj.*
Plaso. *Rheed. Malab.*

Ein ungefähr funfzehn Fuss hoher Baum, in den gebirgigten Gegenden von Malabar; man gewinnt von demselben eine Art Gummilak.

Erythroidea membrana s. tunica. [*Term. anat.*]

So nennt man das zarte, röthliche Hodenhäutchen, oder die ausgebreiteten Fasern des Hebemuskels der Hoden (Musculus cremaster).

ERYTHRONIUM. [*Botan.*]

Erythronium dens canis.

Deutsch. Der Hundszahn.
Holl. Hondstand.
Dän. Hundetand.
Schwed. Hundetand.
Engl. The dog's-tooth violet.
Franz. Le dent de chien.
Ital. Dente di cane.
Span. Diente de perro.
Port. Dente de cão.
Russ. Kandik.
Tatar. (*Tomens.*) Bess.
Krasnojar Kandyk.
Dsongilg s. Dsongilley. *Messerschm. Am. Ruth.* (*At nomen hoc nemo Tatarorum novit, nec caussam erroris ullo modo detegere valui. Gmelin.*)
Katschinsk. Kandik.

In den südlichen Gegenden von Europa, in Siberien und in Nordamerika; die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Zahn eines Hundes, daher auch die Pflanze den Namen führt; die Wurzel hat einen guten Geschmack, und wird von den Tataren häufig, besonders als Winterprovision gesammelt, und an Fleisch gekocht; wird auch wegen ihrer Blumen in den Gärten gezogen, wo man selbige roth, fleischfarbig, weiss und gefüllt findet.

ERYTHROXLON. [*Botan.*]

Wörtlich übersetzt heisst dies zusammengesetzte griechische Wort auf Deutsch *Rothholz.*

a) Erythroxylon coca *Encycl.*; Myrto similis indica, fructu racemoso; *Mexico und Peru* Coca; ein sehr dichter Strauch, der nur drey bis vier Fuss hoch wird; wächst, nach Jussieu, häufig in der peruanischen Provinz Los-Yungas; liefert jährlich für sieben bis achtmal hunderttausend Piaster Blätter, welche man unter die Indianer in allen Bergwerken vertheilt. Diese Blätter dienen den Indianern bey ihren beschwerlichen Arbeiten zum Labsal, indem sie selbige mit der Asche der Quinova, einer Art

Art Chenopodium, ohne Unterlafs käuen. — *b*) Areolatum; diefer Strauch wird bis zwölf Fufs hoch; befteht gleichfalls aus fehr dichten Zweigen; wächft in den fandigten Meerufern um Karthagena. — *c*) Havanenfe; ein drey Fufs hoher Strauch; wächft auf den Felfen am Meere. — *d*) Sideroxyloides *Encycl.*; Roellana *Commerfon*; Arbor indica pruni fylveftris folio, corni maris fructu longiore &c. et Santalum nigrum. *Plük.*; ein Strauch, der ungefähr funfzehn Fufs Höhe erreicht; Commerfon hat ihn auf der Infel Bourbon wahrgenommen. — *e*) Laurifolium *Encycl.*; Roellana *Commerfon*; wird achtzehn bis zwanzig Fufs hoch; Commerfon nahm diefen Strauch wahr auf Isle de France. — *f*) Longifolium *Encycl.*; auf Isle de France, wo diefer Strauch von Commerfon und Sonnerat beobachtet worden ift. — *g*) Buxifolium *Encycl.*; Commerfon fand dies Staudengewächs auf Madagafkar. — *h*) Hypericifolium *Encycl.*; Venelia Commerfon; Le bois des dames; ein Baum von mittlerer Gröffe und von fchönem Anfehen; gleicht in Anfehung des Laubes faft gänzlich der Spiraea hypericifolia; man findet ihn auf Isle de France und Bourbon.

ESCALONIA. [*Botan.*]

Efcalonia myrtilloides.

Efcalone myrtilloïde. *Encycl.*

Ein fehr glatter Strauch in Südamerika.

Escharitæ [*Lithol.*]; Efcharae; Reteporae petrefactae, reteporitae; Fluftra; Fucus linteiformis; Retes marina; Lapis reticularis; Porus cervinus.

Efchariten, Korallrinde, Netzkorallen, Reteporiten. Verfteinerungen von dünnen rindenartigen Korallgewächfen. Sie haben die Figur eines Baums; find fo dünn, wie feines Papier, höchftens wie ftarkes Pergament; ihr Gewebe ift fehr fein, ungefähr wie Spitzen und Leinwand. — *Conf.* Fluftra.

ESOX. [*Ichthyol.*]

Eine Gattung Fifche aus der Ordnung Abdominales. Raubfifche, (daher der Name Efox), welche theils in der See, theils in Flüffen und Teichen leben.

a) Efox belone.

[Acus pifcis; acicula; raphis.]

Deutfch. Der Hornhecht; der Nadelhecht, die Meernadel; *Danzig* Schneffel.
Holl. Geep.
Dän. Hornfifk.
Norweg. Horngive, Horngiel, Nebbefild.
Island. Geirnefur.
Schwed. Näbbgjädda.
Bahus Horngiäll.
Engl. The hornfifh, the garfifh, the fea-pike, the fea-needle.
Welfh. Môr nodwydd, Corn big.
Franz. La belone; l'aiguille; l'aiguillat; l'orphie; broche.
Bretagne Eguillette.
Normandie Aguillo, nagojo.
Ital. Aguglia; *Roma* Acucella.
Venezia Agucola.
Span. Aguja paladar.
Afturia Alpabarda; Saltón.
Galicia Corfito.
Port. Peixe agulha.
N. Griech. Belanida.
Arab. Chærman.
Türk. Sargan baluk (*i. e. pifcis cornutus*).

Im Ozean; feine Gröffe ift verfchieden, gemeiniglich ift er etwas über einen Fufs lang, zuweilen beträgt feine Länge bey vier Fufs; fein Körper ift meiftens walzenförmig rund, und verhältnifsmäffig fehr fchmal, daher er auch faft in allen obigen Sprachen den Namen Nadelfifch führt; Hornfifch heifst er wegen feines langen, fpitzigen Rüffels; feine Gräten find faftgrün, und geben auch, wenn er gekocht wird, dem Fleifch eine grüne Farbe; zuweilen phosphoriren die Gräten im Finftern; das Fleifch ift nicht fonderlich geniefsbar, jedoch fcheint es in Norwegen mehr Liebhaber zu finden, als in England, Frankreich, Italien und Spanien, in welchen letzteren Ländern der Hornhecht zum Köder, infonderheit bey der Tunfifcherey gebraucht wird.

b) Efox brafilienfis.

Deutfch. Die Elephantennafe.
Engl. The under fwordfifh. *Grew.*
Franz. Le petit efpadon. *Tabl. enc.*
Brafil. Timucu. *Marcgr.*

In Südamerika und Indien.

c) Efox chilenfis. *Molina.*

Le robolo. *Tabl. enc.*

Wird zwey bis drey Fufs lang; fein Fleifch ift fehr fchmackhaft.

d) Efox gymnocephalus.

Deutfch. Der Kahlkopf.
Holl. Blootkop.
Franz. La tête-nue.

In Indien.

e) Esox hepsetus.

Deutsch.	Der Schnepfisch.
Holl.	Snipvisch.
Franz.	Le piquitingue. *Tabl. enc.*
Brasil.	Piquitinga. *Marcgr.*

In Amerika.

f) Esox lucius.

Deutsch.	Der Hecht; *N. Sachs.* Hehkt.
	Teuton. Haecid. *Gloss. Mons.*
	Lat. barb. Hakedus.
	Alt Snouch.
	Kleine Hechte, oder bis zum ersten Jahr, heissen Grashechte, Krummhechte.
Holl.	Snoek.
Dän.	Gede; Giedde.
	Island. Giedda.
Schwed.	Gjädda, Gädda.
Engl.	The pike, luce, or pickerel. (*Pickerel ist eigentlich ein Grashecht.*)
	Anglf. Hacod.
	Galic. Gedas; Gailliasg.
	Welsh. Penhwyad.
Franz.	Le brochet.
	Bordeaux Luczi.
	Anjou. Becquet.
	Le Maine Bechet.
	Ein kleiner Hecht Lanceron, lançon; brocheton; *ein Hecht von mittlerer Grösse* brochet, poignard; *ein grosser Hecht* brochet-carreau.
Ital.	Luccio; * luzzo.
Span.	Lucio; *bey Einigen irrig* sollo.
Port.	Lucio.
Russ.	Tschuka.
Poln.	Szczupak, Szczuka.
Böhm.	Sstika.
Illyr.	Tschuka.
Slav.	Shtuka.
Serb.	(*O. Lausiz*) Sczupa.
	N. Lausiz. Schczipel.
Krain.	Shuka.
Kroat.	Schtschuka.
Ungr.	Tsuka.
Lett.	Lihdeks.
Ehstn.	Aug, Haug.
	Ein Grashecht Purrikad.
Finnl.	Hauki, Hauwin.
Lappl.	Hauk.
Tatar.	Tschortun, Tsortan.
Barab.	Tschortun.
Baschkir.	Tschortun.
Kalmuk.	Tschorba, Zurba.
Wotjak.	Tschopug.
Wogul.	Sorko, Sorto.
Tungus.	Gutkatschan.
Burät.	Surochai.
Tschuw.	Schurtan.

In süssen Seen und Flüssen, selten an den Mündungen der letzteren; die Grösse ist verschieden, der grösste Hecht, von dem man, wie Pennant sagt, je in England gehört hat, wog fünfunddreyssig Pfund, es wird aber in Brookes Art of angling ein andres Factum erzählt: es wurden nämlich bey Wallingford zwey Hechte gefangen, ein Milchner und ein Rogner, der erste wog einundsunfzig Pfund, der letztre siebenundsunfzig Pfund; der Hecht soll ein hohes Alter erreichen, gemeiniglich dreyssig Jahre, wie man sagt; Rzaczynski erzählt von einem neunzigjährigen Hecht; den Hecht, womit Kaiser Fridrich der Zweyte einen Teich zuerst besetzt haben soll, wollte man nach zweyhundertsiebenundsechzig Jahren wiedergefunden haben; schwimmt schnell, wächst schnell; die Laichzeit ist im März und April, ist ungemein fruchtbar; bey einem Hecht von mittlerer Grösse hat man hundertundachtundvierzigtausend Eyer gefunden; man erzählt, wenn eine Ente, ein Reiher oder ein andrer Vogel, der von dem Laich des Hechts gefressen, selbigen in einem andern Wasser wieder von sich giebt, dass alsdann eine junge Brut aus dem Mist entsteht, so dass auf solche Art das fremde Wasser mit jungen Hechten besetzt wird; der Hecht ist der gefrässigste Fisch, er verschlingt alle in seiner Nachbarschaft lebende Fische, auch, in der Noth, Fische von seiner eigenen Art; in einen Fischteich des Du-Hamel, worin vierzig Karpfen von mittlerer Grösse waren, hatte man einen grossen Hecht geworfen, — nach Verlauf von einigen Monaten waren alle Karpfen verschlungen, der Hecht hatte einen sehr delikaten Geschmack; ferner frisst er Frösche und Kröten, zuweilen auch Krebse; kleine Katzen, junge Hunde, Vögel &c. hat man bey den Hechten gefunden; Gesner erzählt von einem Hecht, der ein Maulthier, indem es saufen wollte, attaquirte; auch weiss man, dass er Menschen beisst, wenn sie sich baden; die Barsche soll er schonen, weil selbige mit Stacheln bewafnet sind; das Fleisch des Hechts ist schmackhaft, jedoch die Güte desselben, nach seinem Aufenthalt, verschieden; die Leber ist ein gutes Essen; der Rogen erweckt ein Erbrechen; um die Hechte zu conserviren, werden sie in Siberien von den Fischern getrocknet, ein Gleiches geschieht in Dörpt und Pernau, wo sie ausserdem verwendet werden.

g) Efox marginatus. *Fonſkål.*

Arab. Gambarur.

Variet. 1) Far.

Variet. 1) Ckærman, Choram.

Im rothen Meere.

h) Efox offeus.

Deutſch. Der Schildhecht.

Holl. Schildſnoek.

Franz. Le cayman. *Tabl. enc.*

In den amerikaniſchen Meeren.

i) Efox ſphyraena.

[Sudis. *Plinius*, *Varro.*]

Deutſch. Der Pfeilhecht, der Spieshecht.

Holl. Pylſnoek.

Engl. The ſea pike, or ſpit-fiſh.

Franz. Le ſpet.

Livorno. Luzzo marino.

Genua. Luzzaro.

Span. Eſpeton.

Mallorka. Pion del Valdaio.

Im mittelländiſchen Meere; die Namen Sudis, ſpet, eſpeton und pion führt dieſer Fiſch, weil die obere Kinlade viel gröſſer, als die untere iſt, und in eine ſcharfe Spitze ausgeht; das Fleiſch ſoll einen guten Geſchmack haben.

k) Efox ſynodus.

Deutſch. Der Zahnhecht.

Franz. Le ſynode.

In Amerika.

l) Efox viridis.

Deutſch. Der grüne Hecht.

Engl. The green garfiſh.

Franz. L'aiguille écailleuſe. *Tab. Enc.*

In Carolina.

m) Efox vulpes.

[Vulpes bahamenſis. *Catesby.*]

Deutſch. Der Fuchshecht.

Holl. Vosviſh.

Engl. The fox fiſh.

Franz. Le renard.

In Nordamerika.

Ethmoides [*Term. anatom.*]; Os cribriforme, ſ. cribroſum.

Der Siebknochen, das Siebbein; Zeefbeen; l'ethmoïde. Dieſer Knochen hat ſeine Lage vorn am Grunde der Hirnſchale, bey der Schleimdrüſe; der obere Theil iſt durchlöchert, und wird aus dieſer Urſache die Siebplatte (Lamina cribroſa) genannt.

Ethmoidalis ſutura, die Siebbeinnath.

ETHULIA. [*Botan.*]

Eine aus exotiſchen Pflanzen und Strauchgewächſen beſtehende Gattung, welche mit Tanacetum und Artemiſia verwandt zu ſeyn ſcheint.

EUCLEA. [*Botan.*]

a) Euclea racemoſa.

L'euclé à grappes.

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Strauch auf dem Vorgeb. der guten Hofnung.

b) Euclea herbacea. *Loureiro.*

Sineſ. Xe lin tsu.

Wächſt wild in den Gegenden von Canton, iſt krautartig und wird nur einen Fuſs hoch.

c) Euclea piloſa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Nhaoc.

In den hohen Wäldern von Cochinchina, ein hoher Baum mit aufſteigenden Zweigen, liefert ein taugliches Bauholz.

EUGENIA. [*Botan.*]

Deutſch. Der Jambuſenbaum, die Eugenie.

Holl. Jamboesboom.

Dän. Jambustræe.

Schwed. Jambusträd.

Engl. The eugenia.

Franz. Jamboſier, Jamboſe.

Ital. Giamboſa.

Span. Jamboſa.

Port. Jambeiro.

Eine mit Myrtus und Butonica nahe verwandte Pflanzengattung; die darunter begriffenen Arten ſind exotiſche Bäume und Strauchgewächſe, es ſind hier folgende zu bemerken:

a) Eugenia acutangula.

Holl. Boetonboom.

Franz. Le jamboſier à angles aigus.

Malab. Tsjeria-ſamſtravadi. *Rheed.*

Cochinch. Cay Tam lang. *Loureiro.*

In Oſtindien, ein ziemlich groſſer Baum, der Same hat einen bittern Geſchmack, verliert aber denſelben, wenn er in Lauge von Kalk oder Aſche macerirt wird, alsdann iſt er eſsbar und ſehr nahrhaft.

b) Euge-

b) Eugenia brasiliensis. [*Encycl.*]

Grumichambas. *Dombey herb.*

c) Eugenia buxifolia. *Encycl.*

Le bois de nefle des hauts de Bourbon. *Commerson.*

d) Eugenia caryophyllifolia. *Encycl.*

Caryophyllus languescente vi aromaticus, Malabariensis folio, fructu maximo. *Pluk.*

Franz. Le jambolongue, le jamlongue.
Malab. Perin-Niara. *Rheed.*

Ein grosser Baum, dessen Steinfrüchte essbar sind; wächst in Ostindien, und wird cultivirt auf Isle de France.

e) Eugenia corticosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Tlam boi.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina, die Rinde hat ihren Nutzen in der Medizin.

f) Eugenia corymbosa. *Encycl.*

Baccifera indica umbellata &c. *Raj.*
Malab. Niara. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, wird bey dreyssig Fuss hoch.

g) Eugenia cumete. *Aublet.*

Ein funfzehn Fuss hoher Baum, in den Wäldern von Guiane; die Galibis nennen ihn Coumeté.

h) Eugenia divaricata.

Myrtus foliis laurinis, baccis e caeruleo nigris.
Le bois à petites feuilles. *Nicolf.*

Ein dichter Strauch, der etwas höher wird, als die gemeine Myrte, wächst auf Martinique, Domingo &c.; Nicolson sagt, dass das Holz hart, dicht und röthlich ist, und von den Schreinern sehr gesucht wird.

i) Eugenia glomerata. *Encycl.*

Le bois de pomme. *Commerson.*

Auf der Insel Bourbon.

k) Eugenia jambolana. *Encycl.*

Jambolana. *Rumph.*
Le jambosier des Moluques. *Enc.*

Ein ziemlich hoher Baum auf Java, auf den Molukken und Philippinen, die Frucht ist von der Grösse einer Olive; wenn sie reif ist, wird sie von den gemeinen Leuten roh gegessen; sie werden auch eingemacht, und mit Salz zu Fischen gegessen.

l) Eugenia jambos.

Prunus malabarica, fructu umbilicato pyriformi, jambos dicta, minor. *Raj.*

Franz. Le jambosier à feuilles longues. *Enc.* Le jam-rosade.
Malab. Malacca-schambu. *Rheed.*
Cochinch. Cay Dao Annam. *Loureiro.*

Ein Baum von mittlerer Grösse, und von sehr schönem Ansehen, ist in Ostindien einheimisch, und wird in beyden Indien cultivirt; die Frucht ist süss, schmackhaft und hat einen Rosengeruch, wird aber nicht so sehr geschätzt, als die Frucht des malakkischen Jambusenbaums; die Früchte und Blumen werden mit Zucker eingemacht, und besonders beym Gallenfieber den Patienten empfohlen.

m) Eugenia lanceolata. *Encycl.*

Jame vermeille. *Sonnervt.*

In Ostindien.

n) Eugenia lucida. *Encycl.*

Jossinia foliis orbiculatis. *Commerf.*
Le bois de cloux.

Auf Isle de France; wird zu Palissaden gebraucht.

o) Eugenia malaccensis.

Jambosa domestica. *Rumph.*

Malab. Nati-schambu. *Rheed.*
Cochinch. Dao huong tau. *Loureiro.*

Ein ziemlich hoher Baum in Ostindien; wird wegen seiner schönen und lieblichen Frucht sehr geschätzt, und in den Gärten cultivirt, die Rinde des Baums hat einen medizinischen Nutzen.

p) Eugenia mespiloïdes.

Jossinia foliis ex ovato-lanceolatis. *Commerf.*

Le bois de nefle à grandes feuilles, le bois de pêche marron.

Ein grosser Baum, wächst in den südlichen Wäldern der Insel Bourbon, die Frucht gleicht äusserlich vollkommen einer gemeinen Mispel.

q) Eugenia Michelii. *Encycl.*

Eugenia indica, Myrti folio deciduo, flore albo, fructu suave rubente molli leviter sulcato et odoro. *Micheli gen. 226.*

Franz. Le roussailler.
Brasil. Ibipitanga. *Marcgr.*

Ein Baum von mittlerer Grösse und von zierlichem Ansehen, die Frucht ist erquickend und wohlschmeckend, wächst in Ostindien und Südamerika; ist vielleicht die Eugenia uniflora Linnei. — Micheli hat dieser Pflanze

Pflanze zuerst den Namen Eugenia gegeben, der nun ein Gattungsname für viele verwandte Arten geworden ist.

r) Eugenia microcarpos. *Encycl.*

Le bois à petites feuilles.

Ein Strauch auf den Antillen &c. Eben diesen französischen Namen führt auch die folgende geringe Varietät:

s) Eugenia mini. *Aublet.*

Auf der Insel Cayenne und in den Waldungen von Guiana, wo dieser Strauch von den Galibis *Mini* genannt wird.

t) Eugenia nervosa. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Soi.

Ein grosser Baum in den Waldungen von Cochinchina.

u) Eugenia pseudopsidium.

Deutsch. Der unächte Kujavabaum.
Franz. Le goyavier bâtard.

Ein Baum in den Waldungen von Martinique.

v) Eugenia racemosa.

Deutsch. Rosenkranzjambusen.
Holl. Bedelsnoeren.
Franz. Jambosier à longues grappes.
Malab. Samstravadi, Caipa-tsjambu. *Rheed.*

Ein Baum in Ostindien, hat mit Butonica die grösste Aenhlichkeit.

x) Eugenia sinemariensis. *Aublet.*

Jamboufier de Sinémari.

Ein ganz kleiner Strauch, an dem Ufer des Flusses Sinémari, in Guiana; die Galibis nennen ihn *Maripou.*

y) Eugenia undulata. *Aublet.*

Le jambosier à feuilles ondulées.

Ein kleiner zwey bis drey Fuss hoher Strauch, wächst ebenfalls am Sinemari in Guiana, wo ihn die Galibis *Niama-pomme* nennen.

EUPATORIUM. [*Botan.*]

Eupatorium cannabium.

[Eupatorium Avicennae, Eupatorium adulterinum, Cannabina aquatica, s. eupatorium mas.]

Deutsch. Abkraut, Alpkraut, Hirschklee, Hirschgünsel. Hirschwundkraut. Kunigundenkraut, Walddosten, Dostenkraut, Wasserdosten mit gefingerten Blättern; Wasserhanf; Wasserrettich; Schlosskraut; Klettenkraut; Drachenkraut; Leberbalsam, braunes Leberkraut; Bruchwurz; die Tugendblume; *Franken* Schümpferblume (*Schümpfer, d. i. ein Amant, ein Bräutigam*).
Holl. Boelkenskruid; Koninginnekruid; Leverkruid.
Dän. Floksurt; Kunigundsurt; Hiorteklever.
Schwed. Flöcks.
Engl. The common eupatorium, or hemp-agrimony; the dutch agrimony.
Franz. L'eupatoire commun, ou a feuilles de chanvre; L'eupatoire d'Avicenne; Le pantagruelion sauvage; L'herbe Sainte Cunegonde.
Ital. &c. Eupatorio.
Russ. Griwa konskaja.
Poln. Sadziec, Wodna Konop.
Ungr. Vizi Kender; Vizi Gyopar-Starcek.

Dies ist die einzige in Europa einheimische Art der mit Conyza nahe verwandten weitläuftigen Gattung Eupatorium. Man findet diese Pflanze an feuchten Orten; ihre Blätter haben einen bitteren Geschmack; sie ist officinel; durch den Beynamen mas wurde sie ehedem von Bidens unterschieden; *Conf.* Bidens tripartita.

Ihrer eigenen Namen wegen sind von den übrigen Arten folgende anzuführen: *a*) Eupatorium album; *Japan.* Fudsi bakama; Sin Ran; *b*) Eupatoria hyssopifolia; *Japan.* Jenbi Ran; *c*) Eupatoria hispidifolia; *Japan.* Fuset So; *d*) Eupatorium purpureum; *Cochinch.* Cay Bach son. *Loureiro.*

EUPHORBIA. [*Botan.*]

Diesen Namen führt eine weitläuftige Pflanzengattung; alle Theile der Arten sind mit einem milchartigen, sehr scharfen Saft angefüllt, der sogleich, bey der geringsten Verletzung, zum Vorschein kommt. Ein Theil der Arten hat einen dicken fleischichten Stamm, wovon die Meisten von Blättern entblösst zu seyn scheinen; diese haben auf ihren Winkeln entweder einzelne, oder gepaarte, der Länge nach gereihete Dornen. Ein andrer Theil hingegen hat, im Allgemeinen genommen, einen viel dünneren Stamm, und ist, wie andre Pflanzen, mit Blättern versehen.

Was die Euphorbia, oder das Euphorbium der Alten für eine Art Pflanze eigentlich gewesen sey, ist nicht mit Gewissheit zu bestimmen. Von dem Namen meldet Plinius (*XXV*, 7): Euphorbia nominata fuit a Juba in memoriam medici sui Euphorbi. — Die meisten Arten der gegenwärtigen Gattung führten ehedem die Namen Tithymalus, oder

oder Tithymallus, und Herba lactaria, wegen des milchartigen Saftes, wornach auch die Benennungen in mehreren Sprachen gebildet worden find.

a) Euphorbia aculeata. *Forskål.*

Arab. Kertb, Keratb fab.

b) Euphorbia antiquorum.

Deutsch. Das vermeinte Euphorbium der Alten.
Engl. The triangular spurge.
Franz. L'euphorbe des anciens.
Malab. Schadidacalli. *Rheed.*
Cochinch. Cay Xuong raong; Thanh laong. *Loureiro.*
Arab. *a) major.* Gholak, Kælah.
b) minor. Chorræsch. *Forskål.*

Ein Strauch, der fechs bis zehn Fufs hoch wird, und deffen dicker Stamm dreyeckig oder viereckig, und artikulirt ift; wächft in Indien, auf Malabar, und in Arabien; der verdickte fcharfe Milchfaft ift in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; man zieht dies Gummi auch aus andern Arten diefer Gattung, vornämlich aus Euphorb. officinalis. — Der Beyname rührt daher, weil Commelyn diefe Art für das ächte Euphorbium hielt; er fand aber viele Widerfacher, welche das Euphorb. officinale dafür ausgeben wollten. — Nach Forfkål, wird diefe Pflanze, wenn fie vorher gekocht worden ift, in Arabien von den Kamelen gefreffen.

b) Euphorbia chamaefyce.

Deutsch. Die niedrige Euphorbie.
Engl. The crenated annual fpurge.
Franz. L'euphorbe monnoyer.
Span. Nogueruela.

Eine kleine, ziemlich fchöne Pflanze; wächft auf unfruchtbaren und fandigen Plätzen in den füdlichen Gegenden von Europa, auch in Siberien.

c) Euphorbia charachias (*quafi vallaris*).

Deutsch. Die franzöfifche Euphorbie; das Thalkraut.
Holl. Dalkruid.
Engl. The red fpurge.
Franz. L'euphorbe à fleurs pourpres.
Port. Cobio; trovisco macho.

d) Euphorbia corallaoïdes.

Japan. Daikufa, Todai kufa. *Thunb.*

e) Euphorbia cypariffias.

[Tithymalus cupreffinus.]

Deutsch. Die Cypreffen-Euphorbie; die Wolfsmilch.
Holl. Cypreffig wolfsmelk.
Engl. The cyprefs fpurge.
Franz. L'euphorbe cypariffe.
vulg. La petite efule.
Böhm. Wlkowe mleko.
Ungr. Farkas-tej.

In Deutfchland, Frankreich, in der Schweiz &c., an den Waldungen und Wegen, und auf fandigten Plätzen; fie ift merkwürdig wegen der groffen Menge und Zartheit ihrer Blätter, fie hat einigermaffen das Anfehen einer kleinen Fichte; ihr gerader Stamm wird fieben bis zehn Fufs hoch. — Sie ift, wie die meiften übrigen Arten, fcharf, kauftifch, und heftig abführend; dem ungeachtet wird fie zuweilen, jedoch mit gehöriger Vorficht, als Arzney verordnet. — Sowohl die Wurzel diefer Pflanze, als die von Euphorbia efula ift in den Apotheken u. d. N. Radix efulae minoris bekannt. — Die Schafe follen darnach fterben.

f) Euphorbia dulcis.

Tithymalus non acris, flore rubro.
Pithyufa f. efula minor altera, floribus rubris.

In Deutfchland, Frankreich, Italien &c.; der Milchfaft von diefer Art hat keine Schärfe.

g) Euphorbia edulis. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong raong la.

Die Blätter werden mit anderen Gemüfearten von den Einwohnern gekocht und ohne Gefahr gegeffen.

h) Euphorbia efula.

[Efula minor; Tithymalus pinea.]

Deutsch. Die Efelsmilch; Wolfsmilch, Teufelsmich, Efelskraut.
Holl. Pynboomig wolfsmelk.
Dän. Ulvemelk; Fandensmelk; Troldqvindemelk.
Schwed. Vargmjölk; Mjölkört.
Engl. The gromwell-leav'd fpurge.
Franz. Euphorbe à feuille de pin.
La petite efule.
Ital. Efula minore; Erbe latte; lattaroli.
Span. Efula menor; Hierba de la leche; lechetrezna.
Port. Efula menor; leiteira.
Poln. Wilczy mlecz, Wilcze mleko.
Ruff. Molotschai woltschii.
Böhm. Wlčj mléko; Kolowratek, Chwoika.
Ungr. Kis Sár-fű.

Gränzt zunächst an Euphorbia cypariſſias, hat eben die brennende Eigenſchaft; beyde führen den Namen Eſula minor. — Die übrigen hier angeführten Benennungen ſind allgemeiner und kommen allen Arten zu.

i) Euphorbia helioſcopia.

[Tithymalus helioſcopius ſ. ſoliſequus.]

Deutſch. Die Sonneneuphorbie.
Holl. Zonnewendig wolfsmelk; Kroontjeskruid.
Schwed. (*Småland*) Törel.
Skån. Mjölkört.
Upland. Reformgräs.
Engl. The ſun ſpurge, or wart-wort.
Franz. Le reveille-matin.
Port. Euphorbia maleiteira, leiteira; maleitas.
Japan. Kanſui; Fri.

In Europa, auf den Feldern und in den Gärten; der Milchſaft ſchmeckt etwas ſalzig und färbt das blaue Papier beträchtlich roth.

k) Euphorbia hirta.

[Euphorbia capitata. *Encycl.*]

Franz. Euphorbe à fleurs en tête.
La mal nommée; l'herbe a Jean Renaud.
Braſil. Caacica (*Herba colubrina*) *Piſo.*

l) Euphorbia lathyris.

[Lathyris major; Tithymalus latifolius catapucia dictus.]

Deutſch. Das Springkraut; Springwurzel, Springkörner, Treibkörner, Purgierkörner, Scheiſskraut; Kreuzkraut.
Holl. Springkruid.
Dän. Springkorn.
Schwed. Springkorn.
Engl. The caper ſpurge.
Franz. L'épurge; catapuce.
En patois. Carte puge.
Languedoc. Lach de pute.
Ital. Catapuzza.
Span. Tartago.
Port. Catapucia menor.
Poln. Scoczek mnieyſzy.
Japan. Soku ſukſi, Sui Kad Si. *Thunb.*

In Deutſchland, Frankreich, Italien, Spanien &c. an den bebauten Feldern, und in den Gärten; der Same iſt ein heftiges und gefährliches Purgiermittel, und kaum nur den robuſten Landleuten verordnet werden; der Milchſaft vertreibt die Warzen; wenn man die Blätter und Früchte ins Waſſer wirft, ſo werden die Fiſche trunken oder betäubt, und kommen ſogleich an die Oberfläche, als wenn ſie todt wären.

m) Euphorbia lophogona. *Encycl.*

Euphorbia madagaſcarienſis. *Commerſon.*
Madagaſkar. Be-tangham (*d. i. eine groſſe Hand*).
L'euphorbe à crêtes. *Encycl.*

n) Euphorbia neriifolia.

Ligularia. *Rumph.*
Ela-calli. *Rheed. Malab.*
Cochinch. Xuong raong rao. *Loureiro.*

Ein fünf bis ſechs Fuſs hoher Dornſtrauch in Oſtindien; man benutzt ihn daſelbſt zu Hecken; ein heftiges, und nicht ganz ſicheres emetiſches und abführendes Mittel.

o) Euphorbia officinarum.

[Euphorbium polygonum ſpinoſum, cerei effigie.]

Deutſch. Das officinelle Euphorbium.
Holl. Winkel-Euphorbium.
Engl. The officinal ſpurge.
Franz. L'euphorbe officinal.
Ital. Euforbio.
Span. Euforbio.
Port. Euphorbio; alforbe.
Arab. Schörur.

In Ægypten und in den heiſſeſten Gegenden von Afrika; wahrſcheinlich iſt dieſe Pflanze das Euphorbium der Alten, *Conf.* Euph. antiquorum. Das Gummiharz oder der verdickte Milchſaft dieſer Pflanze wird nach Europa gebracht, und iſt in den Apotheken u. d. N. Euphorbium bekannt; es iſt ein ſehr heftiges und gefährliches Purgiermittel, und muſs daher mit groſſer Behutſamkeit, und im äuſſerſten Nothfall innerlich gebraucht werden; es wird auch äuſſerlich verordnet.

p) Euphorbia paluſtris.

[Tithymalus magnus multicaulis; Eſula major; Eſula paluſtris.]

Deutſch. Die Sumpfeuphorbie.
Holl. Moeraſſig wolfsmelk.

Schwed. Vargmjölk.
Engl. The marsh spurge.
Franz. L'euphorbe des marais.
Turbithe noir.

q) Euphorbia paralias.

[Tithymalus maritimus.]

Deutsch. Die Wasser-Euphorbie, die Strand-Euphorbie.
Holl. Duinzandig wolfsmelk; Zeewolfsmelk.
Engl. The sea spurge.
Franz. L'euphorbe maritime.
Tithymale marin.

r) Euphorbia peplus.

[Peplis s. Esula rotunda.]

Deutsch. Die runde Euphorbie; die Teufelsmilch, die Hundsmilch, die Hexenmilch.
Holl. Gekroond wolfsmelk; Kroontjeskruid; Duivelsmelk, Hexenmelk.
Dän. Troldqvindensmelk; Fandensmelk; Fuglemelk; Aakerlök; Ringormgald; Ringormgræs; Vorteurt.
Schwed. Räfmjölk.
Engl. The petty spurge.
Franz. L'euphorbe des vignes.
Reveille-matin des vignes.
Ital. &c. Peplo.
Lett. Peeminnes (*d. i. Du wirst dran denken*).

Auf gedüngten Plätzen, in Küchengärten, in den Weinbergen &c., sehr gemein; wird von Einigen für die ächte Esula gehalten.

f) Euphorbia pilosa.

Russ. Odolei.

Eine gewöhnliche Purganz für die Landleute in Russland ist die zerriebene Wurzel dieser Pflanze.

t) Euphorbia segetalis.

Russ. Kura.

Eine gewöhnliche Purganz für das russische Landvolk ist der Absud von der Wurzel dieser Pflanze.

u) Euphorbia thymifolia.

Ceilan. Pitawaka. *Herm.*
Arab. Rummid. *Forskål.*

v) Euphorbia tirucalli.

[Ossifraga lactea.]

Franz. L'euphorbe effilé.
La discipline.
Malab. Tirn-calli. *Rheed.*
Ceilan. Muwakitya. *Herm.*
Cochinch. Gay San ho Xanh. *Loureiro.*
Ægypt. Felfel tavil. *Alpin*

In Ostindien; ihr Milchsaft ist sehr scharf; die Indianer brauchen diese Pflanze in der Medizin; unter andern heilen die Einwohner auf Java damit die Beinbrüche; wenn etwas von dem Saft in die Augen kommt, so soll die Blindheit darauf erfolgen.

EUPHRASIA. [*Botan.*]

a) Euphrasia linifolia.

Span. Algarrabia.

b) Euphrasia odontites.

[Euphrasia pratensis rubra.]

Deutsch. Die rothe, oder braune Euphrasia; der Zahntrost.
Engl. The red eye-bright.
Franz. L'eufraise tardive. *Encycl.*

Diese Pflanze ist in Europa gemein, auf unbebauten Orten, an den Wegen und Wassergräben; führt den Beynamen, weil man sie für des Plinius Odontites gehalten hat.

c) Euphrasia officinalis.

Deutsch. Der Augentrost; der Augendienst, die weisse Leuchte, die Tageleuchte, Lichter Tag; Hirnkraut; *im Zillerthal* Spöttlich.
Holl. Oogentroost.
Dän. öientröst.
Norweg. öienetröst.
Island. Augnfro.
Schwed. ögontröst.
Verml. Ajiamei.
Engl. The eye-bright; the common eyebright.
Angls. Eagwyrt.
Galic. Rein-an-uisg.
Welsh. Y Dorfagl; Golwg Christ; Goleuddrem; Gloywlys; Effros.
Franz. L'eufraise officinale.
En patois. Autonnetta.

Ital.

Ital. Eufrasia, eufragia.
Span. Eufrasia.
Port. Euphrasia, esrasia.
Ruff. Otschnaja pomotsch.
Poln. Swieczki.
Böhm. Swětljk; Ambrožka.
Lett. Semmes sillin.

Eine kleine Pflanze in Europa, wächst an den Wegen, auf schattigten Anhöhen, auf trocknen Plätzen und Wiesen. Den Namen Augentrost führt sie wegen einer noch nicht genug geprüften Nützlichkeit bey Augenschmerzen; Einige empfehlen das destillirte Wasser der Blumen, Andre den Saft, noch Andre das Decoct derselben; Linné hielt dies Augenwasser von keinem grösseren Nutzen, als simples Wasser; andre Autoren versichern, dass es mehr schädlich, als nützlich sey; die Hochländer brauchen dies Augenmittel noch, indem sie von den Blumen einen Aufguss in Milch machen, eine Feder darin tauchen, und das kranke Auge damit benetzen. — Uebrigens wird das Kraut von den Kühen, Pferden, Schafen und Ziegen gefressen. — Den Namen Euphrasia findet man bey den alten Griechen nicht; nach Einigen, soll er eine Verstümmelung von Euphrosine seyn.

EURIA. [*Botan.*] *Thunberg.*

Euria japonica.

Japan. Fisasaki; Fisagi; Sasjebu; Siba; Sjirai; Sjiroggi; Obammi.

Ein kleiner Strauch in den Gebirgen von Japan; wird wegen seines zierlichen Ansehens in den Gärten gezogen; nach Kämpfer haben die Früchte Aehnlichkeit mit den Wachholderbeeren, und können zum Blaufärben benutzt werden.

Eustachiana s. Eustachii tuba. [*Term. anat.*]

Die Eustachiusröhre, die Gehörtrompete. So nennt man eine Röhre, welche am Vordertheil der Pauke oder Paukenhöhle des Ohres anfängt, und bis an die Spitze des Felsenbeins fortgeht. Mit einer Trompete hat sie etwas Aehnlichkeit.

Evalvis; ohne Klappen.

EVEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Evea guianensis.

L'Evé de la Gu..ne.

Ein sieben bis acht Fuss hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; blüht im November; die Frucht ist nicht bekannt; die Galibis nennen ihn *Evé.*

EVODIA. [*Botan.*] *Forster.*

Evodia hortensis.

Fagara evodia. *Linné f.*

Eine von den Herren Forster auf ihrer Südseereise neu entdeckte Pflanze; sie ist interessant wegen des angenehmen Geruchs ihrer Blume.

Evolutionis theoria.

Die Lehre der Evolution. Nach derselben wären alle organische Körper in dem ersten organischen Körper jeder Art enthalten gewesen, so dass die Keime derselben in einander gelegen, und sich nur allmählig nach allen ihren Theilen entwickelt hätten. Die Behaupter dieser Hypothese theilen sich in zwey Secten; die eine sucht diese Keime im weiblichen Körper, die andre meint sie im männlichen Samen zu finden.

EVOLVULUS. [*Botan.*]

Deutsch. Die kriechende Winde.
Holl. Kruipwinde.
Engl. The evolvulus.
Franz. La liserole.

Eine mit Convolvulus verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind; die meisten Arten sind kriechend.

EVONYMUS. [*Botan.*]

a) Evonymus chinensis. *Loureiro.*

Sinef. Kam qua.

b) Evonymus colpoon.

[Colpoon compressus. *Berg. Cap.*
Fusanus compressus; Thesium colpoon.]

Der afrikanische Spindelbaum; das Löffelholz; le fusain du Cap. — Auf dem Kap, wo das Holz dieses Baums oder Strauchs zu Löffeln und andern ähnlichen Geräthen bearbeitet wird.

c) Evonymus europaeus.

[Evonymus vulgaris.]

Deutsch. Der Spindelbaum; Spillbaum, Spülbaum, Spulbaum; Pfaffenhütchen, Pfaffenhödchen, Pfaffenhiedel, Pfaffenpfötchen, Pfaffenholz, Pfaffenkäppchen, Pfaffenöhrle, Pfaffenröselholz, Pfaffenmütze, Pfaffenforge; Pfefferholz, Pfefferreisholz; Jesuiterhütlein; Katzenpfötchen, Katzenklötchen; Hanehütlein, Hahndödchen,

chen, Hahnklötchen; Eyerbretholz; Hundsbaum; roth Kelgenholz, roth Kaligenholz, roth Kaligenbrod; Brezelnholz; Zweckholz, Zwickholz; Pinnholz; Weschelholz; Mitschelingsholz; Anisbaum; Geckeln, Gekelholz; Spülaus, Spülauskäppchen; Klemrüster.

Holl. Paapenhout, Paapenmuts; Luizenboom.
Dän. Beenved.
Schwed. Alster.
öland. Käringetand.
Skän. Benved.
Engl. The spindle-tree, or prickle-wood.
S. Engl. Gattridge-tree.
Anglſ. Wanabeam.
Welſh. Piswydden.
Franz. Le fusain; le bonnet de prêtre; le bois à faire des lardoires; le bonnet à Capelan.
Ital. Fusaggine.
Span. Bonetero; bonete de clerigo.
Port. Barrete de clerigo.
Ruſſ. Mereskletiana, Kislianka; Swida; Sedlini Beresdren.
Poln. Trzmiel, Przmiel.
Böhm. Bieslen.
Ungr. Ketske rágó-fa.
Lett. Sesdensch.
Tatar. Ukurgol.
Kalmuk. Emegoldan.
Wotjak. Guschem Pu.
Tscherem. Schelgusun Pu.

Ein zehn bis funfzehn, auch wohl zwanzig Fuss hoher Strauch, mit vielen Zweigen; wächst in Hecken, Zäumen, und Gebüschen, sowohl in hohen, als in niedrigen Gegenden; das Laub ist ziemlich schön, die Blumen sind klein und haben kein sonderliches Ansehen, dagegen aber hat es der Strauch, wenn er mit seinen schönen, purpurrothen Früchten beladen ist; die Früchte oder Beeren, welche von ihrer Gestalt viele der obigen Benennungen erhalten haben, sind scharf, purgierend und emetisch; sie sollen, wie die Blätter, dem Vieh schädlich seyn; getrocknet und pulverisirt, sind sie wohl eher den Kindern als ein wurmtreibendes Mittel eingegeben worden, auch vertreibt man mit dem Pulver die Läuse; das Holz ist zerbrechlich, und hat eine blassgelbe Farbe, man braucht es zu feinen Dreherarbeiten, zu Ladestöcken, und in den Ländern, wo man keine Spinnräder hat, zu Spindeln, daher auch der Name Spindelbaum rührt; die Kohlen dieses Holzes geben Reissfedern für die Mahler. — Da es in Europa noch verschiedene Arten dieser Gattung giebt, (nämlich Evon. latifolius und verrucosus), so ist der von Linné gewählte Beyname europaeus nicht passend, und wäre daher lieber mit dem älteren Beynamen vulgaris zu vertauschen.

d) Evonymus japonicus. *Thunb.*

Japan. Tamma; Tsubaki; Maijume; Bupo; Kuro gi; Iso Fi Kurogi.

e) Evonymus inermis. *Forskäl*

Arab. Benât; Oyun ennemr.

f) Evonymus tobira. *Thunb.*

Japan. Tobira, Tobera.

EXACUM. [*Botan.*]

Deutſch. Die Kugelröhre.
Holl. Kogelpyp.
Engl. The exacum,
Franz. La gentianelle.
Ital. &c. Esaco.

Eine mit dem Enzian (Gentiana) nahe verwandte Pflanzengattung, deren Arten exotisch sind; der deutsche und holländische Name bezieht sich auf die kugelrunde Gestalt der Blumenröhre.

Exaratus, a, um; *i. q.* sulcatus.

Ausgefurcht; *Holl.* geploegd. — Exaratae genae; exaratum rostrum; Exarati sulci (Cardium echinatum).

Exarida loca; sehr trockne, dürre Plätze.

Exacinatae uvae; ausgekernte Weinberen.

Exasperatus, a, um; sehr rauh; Exasperata testa suturis membranaceis (Murex); Exasperatum corpus (Lumbricus).

Excavatus, a, um.

Deutſch. Ausgehöhlt.
Holl. Uitgehold.
Dän. Udhulet.
Schwed. Utholkat, utgröpt.
Engl. Hollow.
Franz. Creux.
Ital. Scavato.
Span. Excavado.
Port. Escavado; occo.

Beyspiele: Excavata mandibula (Aranea); Excavato-oculata spirula (Nerita pulligera); Excavati molares, in der Mitte vertieft (Homo); Excavata scutella;

tella; Excavata ſtria; Excavatae antennae; Excavati ſulci; Excavato - punctata ſcutella; Excavato-punctata teſta (Chama arcinella); Excavatus anus; Azalea lapponica foliis adſperſis punctis excavatis.

Excedens; in Länge übertreffend; z. B. Corolla caulem excedens.

Excentralis; was ſich vom Mittelpunct entfernt.

Excernentia vaſa; diejenigen kleinen Enden der Schlagadern, welche den allerdünnſten Theil des Blutes ausdünſten.

Excipiens vagina; wenn eine Scheide den über ihr befindlichen Theil aufnimmt.

Exciſus, a, um; Ausgeſchnitten; *Schwed.* Utſkurit; *Franz.* Echancré. — Exciſus cardo (Anomia truncata); Exciſae antice maxillae (Terebella); Exciſa foliola.

EXCAECARIA. [*Botan.*]

Excaecaria agallocha.

[Arbor excaecans. *Rumph.*]

Deutſch. Der Blendbaum; das Adlerholz.
Holl. Verblindboom; Agelhout.
Franz. L'agalloche d'Amboine. *Encycl.*

Auf den Molukken; ein nicht ſehr hoher Baum, deſſen Stamm krumm, knoticht, und mit einer grauen hin und wieder geborſtenen Rinde bekleidet iſt. Alle Theile dieſes Baums, beſonders die jungen Zweige, ſind mit einem ſcharfen, ſehr kauſtiſchen Milchſaft angefüllt, ſo daſs, wenn etwas davon in die Augen kommt, Blindheit erfolgen kann. Im Alter liefert der Baum das mit einer harzigen, nach Benzoe riechenden Materie durchdrungene Holz, deſſen Stücke im Materialienhandel u. d. N. Aloeholz, oder Adlerholz bekannt ſind; ob aber alle Sorten des Aloeholzes von dem gegenwärtigen Baume kommen, iſt noch zweifelhaft. Man hält mit vieler Wahrſcheinlichkeit dies officinelle Aloeholz für das Agallochum des Dioſkorides, welches in der Folge Xylaloes genannt worden iſt. Man unterſcheidet dreyerley Sorten: 1) Agallochum praeſtantiſſimum; Calambac Indorum; Kenam Cochinchinenſium; Suk-hiang Sinenſium; Sokio; der Kalambak; wird in Indien ſehr hoch geſchätzt und aufs theuerſte bezahlt. — 2) Agallochum officinarum; Lignum aloes vulgare officinarum; Tehin-hiang Sinenſium; Thimbio; das Aloeholz, oder Adlerholz; *Franz.* Le bois d'Aloes; ou le bois d'aigle; *Port.* Pao de aguila. — 3) Kalambour.

†) Excaecaria cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Lieo do.

Ein kleiner Baum, der nur acht Fuſs Höhe erreicht; wächſt in China und Cochinchina, wo er wegen ſeiner ſchönen rothen Blätter cultivirt wird; er iſt durchaus mit einem klebrichten Milchſaft angefüllt; dieſer Saft verurſacht keine Blindheit, wenigſtens hat Loureiro davon ſo wenig gehört, als von einem in dieſem Baum enthaltenen Agallochum.

Excoriata ſupercilia: die Rana plica hat ſtatt der Augenbraunen eine pergamentähnliche Narbe, welche quer in drey Theile, durch zwey Furchen getheilt iſt.

Excretorii ductus, excretoria vaſa [*Term. anat.*]; ausführende Gänge und Gefäſſe.

Exertus, exſertus, a, um; hervorgeſtreckt, ſtark hervorragend; *Holl.* Uitſteekend; *Schwed.* Utſtående; *Port.* Sobreſahido. — Beyſpiele: Exerta cauda (Murex); Exſerta mandibula (Cicindela); Exſertae alae (Forficula); Exſertus ſ. porrectus dens; Exertus aculeus (Ichneumon); Exſertus umbilicus (Trochi turriti); Exſerta ſ. exquiſita ſpira (Bulla phyſis); Exſertum caput (Tenebrio); Exſerti ungues (Viverra); Exſertus penis, wenn er frey, oder ohne Scheide iſt; Exſertum ſcrotum, ohne Bedeckung; Exſerta ſtamina, im Gegenſatz von incluſa (Erica multiflora, et herbacea).

Exeſi pori; wenn die Poren der Milleporen wie ausgefreſſen ſind.

Exfoliatio; die Entblätterung.

Exgemmatio floris; das Aufbrechen einer Blumenknoſpe.

Exhaerens; heraushängend, hervorhängend.

Exhalantia vaſa. [*Term. anat.*] Die ausdämpfenden Gefäſſe; ſie bringen die dünnen Theile des Blutes in alle hohle Theile des Körpers, z. B. in die Bruſthöhle, Kopfhöhle, Bauchhöhle, in die Zwiſchenräume des Zellengewebes.

Exitus ſ. egreſſus; ein Ausgang; iſt z. B. dem Eingang eines Kanals oder Ganges entgegengeſetzt.

EXOCOETUS. [*Ichthyol.*]

Deutſch. Der fliegende Fiſch.
Holl. Vliegende viſch.
Dän. Flyvfiſken.
Schwed. Flygaren.
Engl. The flying fiſh.
Franz. L'exocet; le poiſſon volant.
Ital. Peſce volante.
Span. El volante, ó volador.
Port. Peixe volante; o voador.

Eine Gattung Fiſche aus der Ordnung Abdominales; ihre Bruſtfloſſen ſind ſehr lang und zum Fliegen eingerichtet. Es ſind davon folgende drey Arten bekannt: *a*) Volitans; hirundo; adonis; Parabebe ſecunda; Bangot; der fliegende Häring; *Franz.* Le muge volant; *Ital.* Arondella, peſce rondine; (*? an forte* Selaw *Num. XI,* 13); in den europäiſchen und amerikaniſchen Meeren; oft in ſehr groſſer Menge; iſt ſechs Zoll lang; im Waſſer wird er von der Dorade verfolgt; um ſich zu retten, erhebt er ſich mittelſt ſeiner Bruſtfloſſen ziemlich hoch in die Luft, wo verſchiedene Waſſervögel (Pelecanus aquilus, und Diomedea exulans) auf ihn lauern; ſo wie die Bruſtfloſ-

ſen

ſen vertrocknen, fällt er wieder ins Waſſer. — *b*) Evolans; Le pirabe; im ſpaniſchen Ozean; von dem vorigen iſt er wenig verſchieden. — *c*) Exiliens; der Springfiſch; Le ſauteur, in Carolina; iſt ebenfalls von dem erſten wenig verſchieden.

In älteren Zeiten glaubte man, daſs der fliegende Fiſch oft ſein Element verlaſſe, und ſich ans Ufer begebe, um daſelbſt zu ſchlafen. Auf dieſen Umſtand ſoll ſich die griechiſche Benennung Exokoitos beziehen, welches Wort einen anzeigt, der auſſerhalb ſchläft.

Exoletus, a, um; verſchliſſen; undeutlich zu erkennen, unkenntlich; *Holl.* Uitgefleeten; *Schwed.* Utnöt; *Port.* Saſado. — Exoleta pinna (Gadus muſtela); Exoleta ſtria; Exoletae nates.

Exoticus, a, um; Exotiſch, ausländiſch. So nenuen wir Europäer dasjenige, was ſich auſſerhalb Europa, in den übrigen Weltheilen befindet.

Expanſiles pennae, der Pfauen.

Expanſus calyx (Helianthus annus).

Explanatus, a, um; nach den Seiten zu ausgebreitet; *Holl.* Uitgebreed; *Schwed.* Utbredd. — Explanata poſtice cauda (Turbo marmoratus); Explanati radii (Oſtrea ziczac); Explanatum labium.

Explicatus, a, um; ausgeſpannt; *Holl.* Uitgeſpand. — Explicatum labium (Tethys).

Explicatio floris, i. q. Apertio; die Entwickelung und Oefnung der Blume.

Exquiſita ſpira, i. q. exſerta; ein verdünntes Gewinde (Bulla phyſis).

Exſcapus, a, um; Ungeſtielt. (Trifolium ſuffocatum).

Exſcutellata inſecta; Inſecten, denen das Schildchen (ſcutellum) fehlt; z. B. alle Schmetterlinge, einige Käfer.

Exſertus, a, um; Vid. Exertus.

Exſtantes oculi; ausſtehende, hervorragende Augen.

Exſtipititus, a, um; Strunklos.

Exſtipulatus, a, um; ohne Afterblätter (Cardamine parviflora; Ciſtus capenſis; Ciſtus umbellatus).

Exſtriatus, a, um; was keine Streifen hat.

Exſuccus, a, um; Saftlos, trocken; im Gegenſatz von Succulentum. — Exſuccum folium; Exſuccum pericarpium (Anabaſis tamariſcifolia); Exſucca bacca (Hedera helix); Exſucca drupa (Juglans regia; Amygdalus communis; Tetragonia expanſa; Sparganium); Exſucca pepo.

Extenſilis lingua der Ameiſenfreſſer und Schuppenthiere.

Extenſor muſculus; ein Streckmuſkel; *Franz.* Extenſeur. Im gegenſeitigen Falle heiſst er Flexor.

Extrafoliaceus, a, um. — Extrafoliaceae ſtipulae, wenn die Afterblätter etwas unter der Baſis des Blattſtiels ſtehen (Betula; Tilia; Alnus; und die Klaſſe Diadelphia); Extrafoliacius pedunculus, wenn der Blumenſtiel unter dem Blatte feſtſitzt.

Extravaſatio; das Austreten der Säfte.

Exumbilicata ſ. imperforata teſta; ungenabelt; *Holl.* Ongenaveld; *Schwed.* Onaſlad. (Turbo clathrus).

EYSTATHES. [*Botan.*] *Loureiro.*

Eyſtathes ſylveſtris.

Cochinch. Cay tlam.

Ein groſſer Baum auf den hohen Bergen von Cochinchina; die Blume iſt weiſs; die Beere iſt nicht eſsbar; das Holz iſt röthlich, und wegen ſeiner Feſtigkeit, iſt es zum Bauen geſchickt. — Euſtathes, *i. e.* ſtabilis; dieſen Namen giebt Loureiro der gegenwärtigen Gattung; ab arboris ligno duratione firmo.

F.

FAGARA. [*Botan.*]

Deutsch. Der Fagara; der Sattelbaum.
Holl. Zadelboom.
Engl. The fagara.
Franz. Le fagarier.
Ital. &c. Fagara.

a) Fagara guianensis. *Encycl.*

Fagara guianensis. *Encycl.*
Franz. Le poivre des Negres.
Le cacatin *de Garipons.*

Ein Baum in den Waldungen von Guiana; erreicht eine Höhe von vierzig bis funfzig Fuss, und wird im Durchschnitt bey dritthalb Fuss dick; die Rinde ist grau und mit Stacheln bewafnet; das Holz ist weiss, hart und compact; die Fruchtkapseln haben einen pikanten, und aromatischen Geschmack, der darin enthaltene Same ist schwarz, glänzend und öhlicht.

b) Fagara heterophylla. *Encycl.*

Macqueria. *Commerson.*
An Fagara minor, Indis Cayutana, Amæt, & Saley. *Camel. Raj.*
Franz. Le bois de poivrier.

Ein Baum auf der Insel Bourbon, wo ihn Commerson wahrgenommen hat; Frucht und Blätter sind etwas aromatisch; das Holz brennt sehr gut, auch wenn es noch frisch ist, und wird daher zu Fackeln gebraucht.

c) Fagara octandra.

Elaphrium tomentosum. *Jacquin.*
Varietas Elaphrium glabrum. *Jacq.*
Holl. Zadelhout.

Ein zwanzig und oft mehrere Fuss hoher Baum, auf Curaçao und den benachbarten Inseln, auf steinigten Plätzen; hat kein sonderliches Ansehen; sein Saft ist klebricht, wohlriechend und aromatisch; das Holz ist weiss und sehr leicht, es wird im Lande zu Satteln gebraucht, daher die holländische Benennung.

d) Fagara piperita.

[Piper japonicum.]

Deutsch. Der japanische Pfefferbaum.
Holl. Japansche peper.
Franz. Le poivrier du Japon.
Japan. Seo; Inu Faga Sansjo; Naru fatsi kami; Jamma Sansjo; Fusi; Kawa Fasikami; Baibokf. *Thunberg.*
Sinef. Hoam liu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay fong; Huynh luc. *Loureiro.*

Ein Strauch, der ungefähr zehn Fuss hoch wird; wächst, ausser Japan, auch in China und Cochinchina, zwischen den Hecken und Gebüschen; alle Theile desselben, vornämlich aber die Rinde, die Blätter, und die Fruchtkapseln haben einen pfefferartigen, aromatischen und brennenden Geschmack; man braucht diese Theile, statt des Pfeffers und Ingwers, um die Speisen zu würzen; die Wurzel hat einen mannichfaltigen Nutzen in der Medizin.

e) Fagara pterota.

Le fagarier à feuilles de jasmin: ein sehr dichter Strauch, der bis zwanzig Fuss hoch wird; wächst auf Jamaika; hat einen unangenehmen Geruch.

f) Fagara tragodes.

Le fagarier à petites feuilles, ein sehr dichter, glatter, ungefähr fünf Fuss hoher Strauch; auf Domingo.

g) Fagara zanthoxyloides. *Encycl.*

Franz. Le fagarier du Sénégal.
Ouolof agdeum. *Adanson.*

FAGONIA. [*Botan.*]

Eine mit Zygophyllum sehr nahe verwandte Pflanzengattung. — *a)* Scabra; *Arab.* Djæmdæ *Forskål*; *b)* Arabica; *Arab.* Schoki *Forskål*; *c)* Cretica; Dardar *Celsus.* — Fagon war Leibarzt bey Louis XIV.; ihm zum Andenken führt diese Gattung den Namen Fagonia.

FAGRÆA. [*Botan.*]

Fagraea ceylanica.

Franz. Fagré de Ceylan.

Ein Strauchgewächs auf der Insel Ceilan; blüht im December und Januar.

FAGUS. [*Botan.*]

a) Fagus castanea.

[Castanea vulgaris. *Encycl.*
variet. Castanea sativa.]

Deutsch.

Deutsch. Der Kaſtanienbaum; Keſtenbaum.
Teuton. Ciſtenbeam. *Gloſſ. Monſ.*
Holl. Kaſtanjeboom; Karſtengenboom.
Dän. Kaſtanietræe; *Island.* Caſtania.
Schwed. Kaſtanietræd.
Engl. The cheſnut tree; cheſtnut.
Anglſ. Cyſtbeam, Ciſtenbeam, Cyſtel.
Galic. Geanmchnu.
Welſh. Caſtanwydd.
Franz. Le chataignier.
Varietät. Le chataignier cultivé, ou le maronnier.
Ital. Caſtagno; *variet.* marronne.
Span. Caſtaño; *variet.* tejera, marron.
Mehrere Varietäten: modreras, regoldanas, grandales, careñas, tamañonas &c.
Port. Caſtanheiro, caſtanheira.
Variet. Marrão, caſtanha groſſa.
Eine kleine Sorte caſtanheiro rebordão.
Ruſſ. Keſchtan.
Poln. Kaſztan owoc.
Böhm. Kaſſtan.
Krain. Koſtain.
Slav. Keſtenovo dervo.
Wlach. Keſstane.
Ungr. Geſtenye-fa, Geſteniék.
Tatar. taur. Keſtàn.
Nogayce. Tschabulùt.
Georg. Zabli.
Japan. Riits, Siba kuri. *Thunb.*
Sineſ. Lie tsu. *Loureiro.*
Cochinch. Cay dec gai. *Loureiro.*

In Italien, in der Schweiz und in verſchiedenen Provinzen Frankreichs; auch am Kaukaſus, in Japan, in China und Cochinchina, auf Gebirgen und in Waldungen; in den ſüdlichen Ländern von Europa iſt es gemeiniglich ein groſſer, ſchöner Baum; er kommt faſt durchgängig in Deutſchland, auch in noch kältern Ländern fort; das Holz iſt von verſchiedener Güte, in China und Cochinchina iſt es das beſte Bauholz; auch braucht man es in den ſüdlichen Theilen von Europa zu Zimmerarbeiten, nur darf es nicht auf feuchte Plätze zu ſtehen kommen; ferner werden allerley Mobilien daraus verfertigt; zur Feurung iſt es nicht tauglich, auch nicht zum Verkohlen. — Die Frucht iſt, u. d. N. Kaſtanie, bekannt genug; die Marronen unterſcheiden ſich nur dadurch, daſs ſie dicker und minder platt ſind. In Cochinchina werden die Kaſtanien nicht gegeſſen. In einigen Provinzen Italiens und Frankreichs ſind die Kaſtanien, beſonders im Winter, die vornehmſte Nahrung für die Menſchen und für das Zuchtvieh; ſie werden daſelbſt auf mancherley Art zubereitet; in Perigord, Limauſin und in den Cavennen bereiten die Einwohner daraus ein Mehl, welches ſie mit Milch kneten und zu Brod backen; dies Brod iſt zwar nahrhaft, aber ſehr beſchwerlich für einen Magen, der nicht dran gewohnt iſt; auch machen ſie aus den Kaſtanien einen Brey, welchen ſie Chatigna nennen. Sonſt geben die Kaſtanien ein Mehl zu Puder und Stärke; auch kann ein Oel aus den Kaſtanien gewonnen werden; der Kaffe aus Kaſtanien iſt ein ziemlich angenehmes Getränk. Die Rinde des Kaſtanienbaums hat in der Gerberey ihren Nutzen. Die Kaſtanien pflanzt man am ſicherſten durch ihre Früchte an.

b) Fagus cochinchinenſis. *Loureiro.*

Cochinch. Xuong ca lon la.

In den Wäldern von Cochinchina, wo dieſer Strauch ungefähr fünf Fuſs hoch wird.

c) Fagus pumila.

[Caſtanea humilis virginiana &c.]

Deutſch. Die nordamerikaniſche Zwergkaſtanie.
Holl. Dwergkaſtanjeboom.
Engl. The chinquapine, or dwarf cheſnut tree.
Franz. Le chataignier nain; le chincapin,

Ein Strauch in Nordamerika, der daſelbſt acht bis zehn Fuſs hoch wird, verpflanzt aber, weit niedriger bleibt; die Frucht hat einen angenehmen Geſchmack, und ſoll ſüſſer, als die europäiſche Kaſtanie ſeyn.

d) Fagus ſylvatica.

[Fagus Latinorum, Oxya Graecorum. *J. Bauh.*]

Deutſch. Die Buche, die gemeine Buche, der Buchbaum, Büche, Buke, die Rothbuche, Blutbuche, Eckernbuche, Tragbuche, Maſtbuche, Thalbuche, Bergbuche, Sommerbuche, Rauchbuche; *N. Sach.* Böke, Boke, *eine junge Buche heiſst daſelbſt* Hefter; — *Die Frucht* Buchecker, Buchhäcker, Bucheichel, Buchel, Buchnüſsle, Buchmaſt, Halbmaſt (*weil ſie nicht ſo gut mäſtet, als die Eicheln*), Punchnuſs.
Holl. Buikeboom.
Dän. Bög, Bögtræe; *Isl.* Beiketrie.
Schwed. Bok, Bök.

Engl.

Engl. The beech-tree, beach.
Angls. Bæce, bece, bocce, boc, boctreow.
Galic. Crann faidbhile.
Franz. Le hêtre, le fau, le fouteau, le foyard, le fouinier; *die Frucht* faine.
Ital. Il faggio.
Span. La haya.
Basc. Fagoa.
Port. A faya.
Ruſſ. Buk.
Poln. Buk.
Böhm. Buk, Bukec, Bukowy ſtrom.
Serb. Buk.
Krain. Bukeu.
Slav. Bukva.
Ungr. Bik-fa.
Lett. Wihkſne, Wohdſennes.
Ehſtn. Sakſama ſaar; Sakſa ſarra pu.
Dörpt. Wahher pu.
Finnl. Tammi (*ſo heiſst auch die Eiche*).
Tatar. Biuk, Tſchinar.
Kalmuk. Tſchinoir Modun.
Tſcherkaſſ. Bſhïe.
Türk. Tſchinar.
Georg. Zipeli, Zipæli.

Einer der ſchönſten Bäume in unſern europäiſchen Wäldern, wächſt ſchnell, und kommt auch auf einem ſehr ſteinigten Boden fort; nach der zufälligen Verſchiedenheit des Holzes pflegt man die Buchen in rothe und weiſſe Buchen einzutheilen; im Alter werden die Buchen leicht hohl, und pflegen gemeiniglich von unten abzuſterben; dem Nord- und Oſtwind ſind ſie nicht gern ausgeſetzt. Der Rüſſelkäfer (Curculio fagi) zerfriſst ihre Blätter, wornach ſelbige oft gröſstentheils verdorren, auch iſt das Holz leicht dem Wurmfraſs unterworfen; überhaupt iſt das Holz zum Bauen nicht ſonderlich tauglich, und iſt gegen abwechſelnde Trockne und Näſſe empfindlich; es reiſst gerne auf, ſo lange es noch ſaftig iſt, und, ausgetrocknet, wird es brüchig, inzwiſchen wird es, nach der Methode der Engländer, durch Dampfmaſchinen ausgetrocknet und am beſten geſichert, alsdann kann es am beſten zu Walzen, Wellen, Preſſen, Stampfen, und zu Wagner- Schreiner- und Dreherarbeiten benutzt werden; am nützlichſten und allgemeinſten iſt das Büchenholz zur Feurung, und hat zum Verkohlen vor allen übrigen Holzarten den Vorzug; die Bucheckern braucht man zur Maſtung des Viehes, ſie ſind aber nicht ſo gut, als die Eicheln; ein ſchönes, klares Oel wird aus den Bucheckern gepreſst; ſie werden auch ſonſt noch verſchiedentlich benutzt.

ie Blutbuche (Fagus foliis latioribus purpureo-fuſcis); *Frs.* Le hêtre-pourpre, iſt eine Varietät, welche, wegen der ſonderbaren Farbe ihrer Blätter, in den Gärten der Liebhaber gezogen wird. Anfänglich ſind die Blätter hochroth, hernach werden ſie ſchwarzroth, und im Herbſt bekommen ſie eine ſchmutzig dunkelgrüne Farbe.

Falcatus, a, um, falciformis.

Deutſch. Sichelförmig, ausgebogen.
Holl. Zeiſſenvormig, ſikkelachtig.
Dän. Segelformig.
Schwed. Skärlik, mänlik.
Engl. Falcated, like a ſikle.
Franz. En faucille.
Ital. Arcuato in forma di falce.
Span. Arqueado en forma de hoz.
Port. Afoiçado, foiciforme.

Beyſpiele: Falcata cauda (Buccinum patulum); Falcata tibia (Mantis); Falcatae alae (Phal. Atlas, Phal. falcataria); Falcatae pectorales pinnae (Xiphias); Falcatum abdomen (Ichneumon); Falcata columella (Buccinum patulum); Falcatus pes (Cardium). — Falcatae ſtipulae (Celoſia marginata).

Falciformis proceſſus [*Term. anat.*]; *a*) cerebelli, Septum cerebelli, falx cerebelli, ſeptum parvum occipitale; *b*) durae matris, Falx cerebri.

Falciformis ſinus; *a*) ſuperior, ſ. major durae matris, Sinus longitudinalis ſuperior durae matris; *b*) inferior, ſ. minor durae matris, Sinus longitudinalis inferior durae matris.

FALCO. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Accipitres.

a) Falco æruginoſus.

[Milvus æruginoſus, Circus, Circus paluſtris.]

Deutſch. Die Sumpfweihe, die Moosweihe, der Brandgeier, der Entengeier, der buntroſtige Falk, die roſtige Weihe, der braune Rohrgeier, der Waſſerfalk;
Liefl. der braune Fiſchgeier.
Holl. Wouw, Waterbuizert.
Dän. Hönſehög, Dverg-Glente.
Norweg. Hönſetyv, Hönſehouk.
Schwed. Hönstjuf.
Engl. The moor-buzzard.
An einigen Orten The duck-hawk.
Schottl. Bog-gled. *Sibbald.*
Welſh. Bod y gwerni.
Franz. Le buſard, le buſard de marais.
Le faux-perdrieux. *Belon.*

Ital. Il bozzagro, buzzardo, Nibbio, o poana rossa, pojana rossa.
Sardegna. Tabaju. *Cetti.*
Span. El busardo, ó circo.
Port. O busardo, ou circo.

In Europa, lebt mehrentheils in Sümpfen und Mooren, nistet in Schilf und in dichte Rasen, stösst auf Vögel, insonderheit auf Wasservögel, ferner auch auf Fische, auf Kaninchen &c.; frisst auch Frösche und Kröten, Würmer und Wasserinsecten; ihr Flug ist beschwerlich und niedrig, jedoch vertheidigt sie sich mit vielem Muth. Ehedem wurde sie, wie Bellon versichert, zur Jagd auf Kaninchen, Rebhühner und Wachteln abgerichtet; die Baumfalken und Thurmfalken ergreifen die Flucht, wenn sie diese Weihe sehen; sie ist nirgends sehr gemein.

b) Falco æsalon.

[Merularius, Smerlus, smerillus,]

Deutsch. Die Schmerle, der Schmerl, Schmerlein, Merle, Myrle, Smyrlin, Schmierling, der Lerchenfalk.
Holl. Smirrel.
Engl. The merlin; *das Männchen heißt in Schottland* Jack.
Welsh. Corwalch, Llymysten.
Franz. L'émérillon.
An einigen Orten Le passetier, le preneur de passes, le preneur de passerets.
Alt. Loyette.
Ital. Il smeriglio, smerlo.
Span. Esmerejon.
Port. Esmerelhão.
Poln. Drzemlik.

Der kleinste Raubvogel, hat dabey alle Eigenschaften des edlen Falken, und kann gut zur Jagd der Lerchen, Wachteln und Rebhühner abgerichtet werden, obgleich letztre ihn an Schwere weit überwiegen. — Büffon unterscheidet den Schmerl der Autoren (æsalon) von dem Schmerl der Falkenierer. Der letztre heisst auch im Spanischen *Alcotan.*

Von den Varietäten ist hier diejenige zu bemerken, welche auf den Antillen lebt, und daselbst, nach ihrem Geschrey, *Gry gry* genannt wird.

c) Falco albicilla.

[Albicilla, pygargus, hinnularia, hirundinaria.]

Deutsch. Der braunfahle Adler, der Fischadler, der Schwalbenadler, der weissgeschwänzte Adler, der Steingeyer, der Weisskopf, der Gelbschnabel.
Holl. Arend met een witte staart.
Dän. Fiskeörn.
Schwed. Hafsörn.
Engl. The cinereous eagle, the whitetailed eagle. (*Hieran grenzt* the erne *der Schottländer, er ist kleiner.*)
Welsh. Eryr cynffonwyn.
Franz. Le grand pygarque.
Ital. L'albanella.
Avoltoio, aguilone. *Scopoli.*
Krain. Postoina. *Scopoli.*

In Europa, vornämlich in Schottland und den Orknies, er ist kleiner, als der Steinadler; stösst auf Fische und Vögel.

d) Falco albidus.

Engl. The buzzardet. *Arctic Zool.*

e) Falco antillarum.

Mans fenny. *Rai &c.*

f) Falco apivorus.

[Buteo apivorus, vespivorus.]

Deutsch. Der Bienenfresser, der Wespenfresser, der Wespenfalk, der Läuferfalk, der Froschfalk.
Holl. Muisvalk.
Dän. Musehög, Musevaage.
Norweg. Slaghög, Spendhög, Moradshög.
Schwed. Slaghök.
Engl. The honey-buzzard.
Welsh. Bod y mel.
Franz. La bondrée, le goiran.
Ital. La bondrea.
Span. El halcon abejero.

In Europa, nährt sich von Feldmäusen, Fröschen, Kröten, Eidechsen, Raupen &c. auch von Bienen und Wespen; Willoughby gab diesem Vogel den Namen honey-buzzard, weil er Wespenkuchen in dem Nest desselben fand, zur Abrichtung ist er untauglich; in Frankreich muss er zu Bellons Zeiten sehr häufig gewesen seyn, jetzt findet man ihn nur in wenig Provinzen und sparsam; er wird sehr fett, und wegen seines schmackhaften Fleisches wird in Frankreich Jagd auf ihn gemacht.

g) Falco barbarus.

Russ. Sokol. *Falk.*
Ostjak. Songetaka. *Falk.*

An der Kama, im Ural und in Siberien; lebt vornämlich von kleinen und schwachen Vögeln.

h) Falco

h) Falco barbatus. *Gmel. Syſt.*

Vultur barbatus albidus. *Lin.*
Gypaetos grandis. *Storr Alpenreiſe.*
Percnopteros, ſ. gypaëtos. *Aldrov. &c.*
Vultur alpinus. *Briſſon.*

Auf den ſchweizeriſcherischen Alpen, wo er den Namen *Lämmergeyer* führt. Er iſt gröſſer, als der Steinadler, nährt ſich von allerley Alpenthieren, als von Gemſen, Ziegen und Schafen, ſoll auch auf ſchlafende Menſchen einen Angrif wagen. In Italien heiſst er *aquilotto, aquilaſtro.*

Zwey Vögel werden als Varietäten hieher gezogen: *a*) Vultur aureus. *Geſn., Aldrov., Gmel. Reiſen* &c.; Vultur baeticus. *Aldrov., Raj.;* und *b*) Vultur magnus. *Gmelins Reiſen.* Beyde in Perſien.

Auch will Oedman den in der Bibel vorkommenden Vogel *Neſcher* hier ſeine Stelle anweiſen.

i) Falco bohemicus.

Deutſch. Der Mäuſehabicht.
Böhm. Miſſylauce.

In den böhmiſchen Gebirgen; wird kaum einen Fuſs lang, nährt ſich von Mäuſen; läſst ſich erſt gegen Abend ſehen. *Joſ. Mayer böhm. Abhandl. VI. S.* 313.

k) Falco braſilienſis.

Circus braſilienſis, Milvus braſilienſis.
Braſil. Karakara.

Richtet daſelbſt in den Hühnerhöfen groſſe Verwüſtungen an.

l) Falco buteo.

[Buteo vulgaris, triorchis, bucco, bushardа.]

Deutſch. Der Bushart, Buſant, Buſe, der Mauſefalk, der Waldgeyer, die Sumpfweihe, die Rüttelweihe.
Holl. Buizert.
Dän. örnefalk.
Norweg. Skiörvinge.
Schwed. (*Upland.*) Qvidfogel.
Engl. The buzzard, the buttock.
Angls. Erdling, Tysca.
Galic. An clamham.
Welſh. Bod teircaill.
Franz. La buſe, buſard, caſſard.
Ital. Poana, poiana, abuzzago, buzza, bucciario.
Sardegna. Aſtoreddu.
Span. Buteon, halcon bermejo.
Arragon. Alferraz.
Port. Butio.
Ruſſ. Sarn, Konez.
Krain. Kaine.

In Europa, hin und wieder ziemlich häufig; wird einen Fuſs und ungefähr acht Zoll lang, nährt ſich von kleineren Säugthieren, allerley Vögeln, Inſecten, Fröſchen, Kröten, Schlangen und Eidechſen; dieſe Beute erwartet der träge Bushart nach der beſten Bequemlichkeit, ohne darauf zu ſtoſſen, oder Jagd darauf zu machen; daher hat er in der Falknerey keine Dienſte leiſten können; ſein Gefieder iſt veränderlich; die Alten nannten ihn Triorchis, weil ſie glaubten, daſs er drey Teſtikeln habe.

m) Falco cheriway.

Auf der Inſel Amba. *Jacquin.*

n) Falco chryſaëtos.

[Aquila aurea, aquila regalis, aquila germana.]

Deutſch. Der Goldadler oder Steinadler, der Sternadler, der Sonnenadler, der groſſe Adler, der königliche Adler.
Holl. Goud-arend, Steen-arend.
Dän. Guldörn, Steenörn.
Norw. Landörn.
Schwed. örn, Guldörn, Stenörn.
Engl. The golden eagle.
Welſh. Eryr melyn.
Franz. Le grand aigle, l'aigle doré, l'aigle royal, l'aigle noble.
Ital. L'aquila reale.
Span. Aguila real, aguila caudal, aguila noble, aguila dorada.
Port. Aguia real, aguia nobre, aguia dourada.
Ruſſ. Karaguſch Orel, Wias karama.
Poln. Przedny.
Baſchkir. Arlaen.
Buchar. Schunkar.
Kalmuk. Taſs.
Oſtjak. Lomba, Lymba.

Lebt einſam in den Gebirgen und ſparſam; liebt mehr die warmen Gegenden, als die gemäſſigten; in Amerika, wo man den gemeinen Adler antrift, hat man ihn nicht gefunden; er iſt unter den Adlern der gröſste; Büffon vergleicht ihn, in Anſehung mancher phyſiſchen und moraliſchen Eigenſchaften, mit dem Löwen; er iſt eher der Tyrann, als der König über die Gegend, wo er ſich aufhält; er iſt kühn, unerſchrocken und grauſam; er ſtöſst auf Haſen, Rehe, junge Hirſche, Gänſe &c. und verläſst ſein Opfer, wenn er ein neues erblickt; ſein Geſchrey iſt kläglich; durch die groſſe Stärke ſeiner Muſkeln erhebt

erhebt er sich im Fluge weit über alle andre Vögel; er horstet oder baut sein Nest (*Frz.* Aire) auf hohen Felsenspitzen, auch in wüsten, undurchdringlichen Wäldern, auf den Gipfeln der Tannen; zur Falknerey ist er nicht tauglich, weil er plump und ungelehrig ist, auch zu schweren Entreprisen sich nicht sonderlich bequemt; in Persien und Indien soll man ihn doch abzurichten wissen; die Kirgisen brauchen ihn zur Jagd auf Wölfe, Füchse und Gazellen &c. Mehrere Benennungen des Adlers findet man unter Falco fulvus.

o) Falco communis; †) Falco gentilis.

Deutsch.	Der Falk; Falke; *Alt* Valk, Valke. †) der edle Falk, Edelfalk, Jagdfalk, Schlechtfalk.
Holl.	Valk.
Dän.	Falk; Sletfalk.
	Island. Falke.
	Landnamabok. Valr.
Schwed.	Falk; *Alt* Haukur.
Engl.	The falcon; †) The gentle falcon.
	Anglf. Vealheafoc.
	Galic. Seabhag.
	Welsh. Hebog; †) Hebog mirain.
Franz.	Le faucon; †) Le faucon gentil.
Ital.	Falcone; falco.
Span.	Halcon.
Port.	Falcão.
Russ.	Riäbik.
Poln.	Sokoł.
Ungr.	Sólyom.
Ostjak.	Songétaka.
Burät.	Gegul-an.

Dieser Vogel ist wegen seines Gebrauchs zum Fang der Vögel und kleiner Säugthiere, und zur hohen oder grossen Beize, schon in den ältesten Zeiten im Orient, und seit dem zwölften Jahrhundert in Europa bekannt gewesen. Es giebt einige Varietäten und verwandte Arten desselben; auch variiren die Falken nach dem Alter, indem sich nach dem Mausern die Farbe des Gefieders verändert; ferner variiren sie nach dem Geschlecht (sexus), nach ihrem Aufenthalt &c.; daher findet man bey vielen Autoren Verwechselungen und Irrthümer, sowohl in Ansehung der Nebenarten und Abarten, als der Geschichte derselben.

Der Name Edelfalk (Faucon gentil) ist, nach der Versicherung der französischen Autoren, nicht der Name einer eigenen Art, sondern eines schönen, wohlgebildeten, gut abgerichteten Falken.

Das Männchen heisst Terzelot; *Lat.* Tertiolus; *Franz.* tiercelet; *Ital.* terzuolo, weil es um ein Drittheil kleiner ist, als das Weibchen. Das Männchen dient zur Beize (Jagd) der Rebhüner, Aelstern, Häher, Amseln &c.; das Weibchen zur Beitze der Hasen, Weihen, Kraniche &c. — Ein frischer oder junger Falk (hornotinus) heisst auf *französisch* Faucon-sors, oiseau-sors; *Engl.* yearling falcon; *Span.* soro *Ital.* soro. — Ein Hagerfalk, oder alter Falk, ein Falk, der sich einmal, oder einigemal gemausert hat, (heteropterus); *Franz.* Faucon hagard, ou bossu; *Engl.* Haggard-falcon; *Span.* Huraño, ó fiero; *Ital.* Falcone mutato da ramo, e di prima muta. — Ein Nestling (Nidasius), wenn man ihn jung aus dem Neste (Horst) gehoben hat; *Franz.* niais; *Engl.* nias hawk; *Span.* niego; *Ital.* niaso. — Ein Aestling (ramagius), ist ein junger Falk, der sein Nest verläfst, und von Zweig zu Zweig hüpft, aber noch nicht fliegen kann; *Franz.* branchier; *Engl.* brancher; *Span.* ramera. — Ein ferntiger Falk, ein Jähriger Falk, der noch nicht vermauset hat; *Franz.* Antanaire; *Ital.* marzarolo; *Span.* el halcon de zapela. — Ein Fremder, oder Landstreicher, heisst der Falk von September bis Dezember, weil er in der Zwischenzeit seinen Zug hält; *Franz.* passager; *Ital.* ramengo. — Ein madrirter Herr, ein Falk der seine Federn mehr als einmal verändert hat; *Franz.* faucon madré. — Ein Gelbschnabel, *Franz.* faucon-bec-jaune; ein Falk mit gelber Nasenhaut, auch gelben Fängen; diesen betrachten die Falkenierer als einen unedlen Vogel, der nicht verdient in die Falkenschule aufgenommen zu werden.

Die Falknerey ist die Kunst, nicht nur vorzüglich den obigen Falken, sondern auch andere Raubvögel zur Jagd abzurichten; *Lat.* res accipitraria, ars falconaria; *Engl.* falconry or hawking; *Franz.* fauconnerie; *Ital.* falconeria; *Span.* cetreria, ó altaneria (die Benennung *cetreria* ist wohl aus dem Lateinischen *accipitraria* entstanden.) — Die Falkenbeize ist die Jagd selbst; *Franz.* fauconnerie, volerie &c. — Raubvögel welche man zur grossen Beize abrichtet (oiseaux de haute volerie, rameurs et nobles; *Span.* Las aves de alto vuelo, remeras, y nobles), sind: der Falk, der Geyerfalk, der Sakerfalk, der Baumfalk, und der Schmerl; zur kleinen Beize (oiseaux de basse volerie, voiliers et ignobles; *Span.* Las aves de corto vuelo, veleras y vellanas) sind es: der Habicht, und der Sperber.

Wer sich mit der älteren Falknerey gründlich bekannt machen will, dem ist folgendes Werk zu empfehlen: Reliqua librorum Friderici II. imperatoris de arte venandi cum avibus, cum Manfredi regis additionibus; ex membranaceo codice Camerarii primum edita August. Vind. 1596, nunc fideliter repetita et annotationibus iconibusque additis emendata atque illustrata; Accedunt Alberti M. capita de falconibus, asturibus et accipitribus quibus annotationes addidit suas *J. G. Schneider*; Lips. 1788. II Tomi 4to. Im zweyten Bande befindet sich von S. 106 bis 125 ein Catalogus auctorum rei accipitrariae. Auffer den englischen und einigen anderen Werken über die Falknerey, welche ich darin vermisse, ist auch nicht angeführt: Diogo Fernandes (de Ferreyra) arte de caça de Altenaria, Lisboa, 1616, 4to. Auch glaube ich, in das Pacheco divertimento erudito ein Kapitel von der Falknerey gefunden zu haben. Auffer der angeführten Ausgabe der Cetreria von Zuñiga, von 1565 existirt noch eine frühere und eine spätere, nämlich von 1561, und von 1575. — Ich füge noch zwey

zwey ſpaniſche Handſchriften bey *a*) Tratado de la Cetreria eſcrito por Pedro Lopez de Ayala, quien lo dedica y ofrece al muy iluſtro Señor Don Gonzalo de Mena, ſu pariente, Obiſpo de Burgos; der Traktat iſt in 46 Kapitel abgetheilt; in den ſieben erſten Kapiteln iſt die Rede von den Verſchiedenheiten der Falken, ferner wie man ſie erkennen ſoll, auch von ihrer Heimath; von den ſpaniſchen Falken meldet er, daſs die von Sevilla die beſten ſind, und die von Olmedo gleich darauf folgen; im zehnten Kapitel giebt er Regeln zur Abrichtung &c. der Falken; in den übrigen Kapiteln handelt er von den Krankheiten der Falken, und wie man ſie heilen ſoll; — *b*) Libro de Cetreria anonymo, in folio; wird cititirt von Don Juan Antonio Pellicer y Saforcada. — Auſſer der Literatur, den Animadverſionen &c., welche der zweyte Band enthält, befindet ſich von S. 126 bis 131 ein Index vocabulorum quae a falconariis germanicis accepta poſuit interpres germanicus. Herrn Profeſſor Schneider, deſſen gelehrte Arbeiten ich ſehr ſchätze, kann es wohl nicht miſsfällig ſeyn, wenn ich dieſen Index hier anſchlieſſe:

Affamatae pennae, *Deutſch* geſtruppte, *Franz.* affamées, *Ital.* affamate; — Annuli ferrei aut aenei ſ. maculae loricarum, die Mallea; — Area; Horſt; *Franz.* aire. — Aucupium ſ. venatio cum falconibus, das Federſpiel; (das Federſpiel oder Verlos beſteht eigentlich aus zwey mit Riemen feſtgebundenen groſſen Fittigen, woran ein Windſtrik hängt; mittelſt des Spiels dieſer Flügel wird der geworfene Falk, in der Meinung, daſs es ein Raub oder eine Beute ſey, wieder zurückgelockt) — Bibere aquam, Schöpfen; — Bracalae, die Federn am Bruck, *Franz.* Brayers; — Campanella pedibus alligata, Bell oder Rolle; — Capellum, Haube; *Franz.* chaperon; zweyerley Hauben, eine Rauſchhaube, und eine Steckhaube; — Capello induere, Aufhauben, Aufkappen; — Cannula pennarum, Kiel; — Capere praedam, Vergieſſen; — Cauda, Stoſs, Staart; — Cera, Ring, *Franz.* couronne; — Ciliare, Aufbräuwen; — Circumire in pertica aut ſedili, (de falcone inquieto), Betteln auf der Reek; — Clamaroſi nidaſii, wenn die Neſtlinge Lahnen; — Concoquere cibum, Verdruken; — Corales pennae, Flaggen; — Corporis truncus, der Stelzei; — Corroſae pennae, Gebinzt; — Coſta pennarum (rachis), Schaft; — Deciliare, Losbräwen; — Digiti anterioris unguis, quo cibus laceratur et inciditur, Atzklaue; — Dorſum et ſpatium inter utramque ſpatulam ſeu humerum, das Dach; — Diverberare ſe, Springen, *Frz.* ſe debattre; (Cum falco territus caudam et alas aperit, dicitur: Engel machen, i. e. angelum ſimulare); — Dumae ſ. Lanulae, der Dunſt; — Empiniones, die Meſquen, *Franz.* ailerons; — Famelicus, Atzhitzig; — Femur, die Diehn; — Ferrire talo, Schlagen, *Franz.* frapper; (Contra cum falco praedam unguibus comprehendit, dicitur: Binden, *Franz.* Lier); — Fileria, Credenzia, Lockſchnur, *Franz.* filiere; — Filo ligare alas, ne falco ſe diverberet, Aufbreelen; — Flagellare alis, Balliren; — Gentilis falco, Schlechtfalk; — Guttae plumarum dorſi, Tröpflein, *Franz.* egalures; — Gyrare volando, Ringbohlen; — Humeri os, die Spale; — Jacti, (Calcei), die Schuhe; — Juncturae alarum mediae ſ. Impulſorium, die Hacken; — Laxari ventre, Spretzen; — Longa, Langfeſſel, *Franz.* Longe; — Loyrum, (Eſca), Lujer, Luder, *Franz.* Leurre; (Caro, quae eſcam praebet: Lockfleiſch, Lockblank); — Lumbi, die Lahnen; — Malleolum, Falkenſack; — Manſuefacere falconem ad ſtandum ſuper pugno, den Falken lock machen; — Mutare pennas juſto citius, Schlingern; — Mutatus ſemel falco: Hagard; bis et ſaepius: Forſcher Hagard; (Qui mutationem primam nondum perfecit: Lapart); — Naſcentiae in pede, die Binn; — Palpebrae, Schellen; — Paſſagio capti (decapti) falcones, Dreckfalken (Treck- oder Zugfalken); — Peregrini falcones, fremde Falken; — Pertica, die Reek; — Perunctum, Oeldrüſen, die Staud, *Frz.* Couderon; *Ital.* coderone; — Perunguere pennas, die Federn durch den Staart hohlen; — Petra, Lapis (eine Art Krankheit), die Frons, *Franz.* la croie, *Ital.* calcinazzo; — Pili, Teufelshaar; — Piloſitas pennarum et plumarum utrinque coſtae, das Glänzel; — Pluma tactum falconem manſuefacere et revocare ex terrore, Spinnen, Abſpinnen; — Plumata, das Schleimſel; — evomere, Schleimen; — Plumagium, Gefürt, Gefieder; — Podagra, die Binn, Binnemann; — Ramagii falcones, Decklinge; — Saurus falcus, rother Falk; — Saxellus, prima penna alarum, Seule; — Sedile, cui falco alligatur, die Jule; — Stercus, der Schmelz, *Frz.* eſmeut, eſmut, *Ital.* ſmaltitura; — emittere, Schmelzen; *Franz.* eſmutir, émeutir, croller; — Sternutatio cum fluxo narium, die naſſe Frons; — Subaxillaria oſſa, die Uchſe; — Subſtitioſus in morbo, Grimal, das Hungermal haben; — Talus, die Fangklaue; — Tinea balneatoria, die Badbrennte; — Tiratorium carnoſum, Zieget; — Tiratorium nervoſum, kalter Flügel; — Tornettum, die Drahle; — Venter ſ. ovaria, die Bruck; — Viridis pedum color, Bitur-Fuſs; — Vox falconum ad coitum prurientium, Falzen, Balzen; — Volatus *a*) celeri volatu adſcendere, Kliemen, Klimmen, *Franz.* monter; *b*) ex obliquo deſcendere, einen Bund machen; *c*) Deſcendere, Streichen; *d*) cum falco deſcendit intra avem, nec eam ferit, den Durchgang geben; *e*) Alis ſuſpenſis pendere in aëre, Hängeln.

Es würde mir, da ich zu dergleichen Arbeiten aufgelegt bin, nicht unmöglich ſeyn, ein vollſtändiges und autentiſches Wörterbuch der Falknerey in mehreren Sprachen zu verfaſſen. — Wenige aber, glaube ich, würden mir für eine ſo groſſe Mühe Dank wiſſen. Inzwiſchen will ich von den bey uns am wenigſten bekannten ſpaniſchen Benennungen ein Verzeichniſs mittheilen, und kurze Erklärungen, wie auch den franzöſiſchen Namen hinzufügen.

Abajar, den Falken durch geringe Atzung ausmärgeln, damit er deſto behender und hitziger auf den Raub werde; *Franz.* Eſſimer, abaiſſer, baiſſer le corps, *Lat.* emaciare.

Aburujarſe, wenn ein Raubvogel die Speiſe ſchlecht verdaut, ſo daſs ſelbige im Kropf zu Klümpchen wird, *Franz.* Empeloter.

Acetrero, ein Falkenier.

Agarrar, den Raub mit den Klauen fangen, *Franz.* griffer.

Agua comun y agua verdadera, rheumatische Krankheiten der Falken, *Franz.* rhume.

Aguaderas, die vier grösseren Federn an den Schwingen eines Raubvogels.

Alada, das Schlagen mit den Flügeln.

Alcandara, die Reek, Rick, die Stange, oder der Ast, worauf die Raubvögel stehen, *Franz.* perche, *Lat.* pertica.

Alcaravanero, ein Reiherfalk, ein Falk der zur Reiherbeize abgerichtet ist.

Alear, die Schwingen (Flügeln) bewegen; *aletada*, die Bewegung der Schwingen; *aletazo*, ein Schlag mit den Schwingen; *aletear*, die Schwingen öfters hintereinander bewegen.

Alfaneques, eine Art gemeiniglich weisser Falken, mit rothem Kopf; sie kommen aus den afrikanischen Königreichen Tremezen und Tunis vornämlich nach Spanien, wo sie auch rar sind; die von Tunis nennt man insonderheit *Entrecelis*; sie werden sehr geschätzt und sind zur Beize der Rebhühner, Reiher, Hasen und Kaninchen abgerichtet; aus Mangel an characteristischen Beschreibungen hat man ihnen im System noch keine Stelle anweisen können; auch sind die verschiedenen Vergleichungen derselben mit andern Vögeln sehr widersprechend; den Namen leiten Einige aus dem Arabischen her, wegen der ersten Sylbe *Al*; Andre aber leiten ihn aus dem Griechischen her, wegen der beyden ersten Sylben *Alfa*; die Letzteren haben, wie man sieht, einen guten Vorsprung.

Altaneria, die grosse oder hohe Beize.

Anidar; *Hacer nido*, Horsten.

Aves de alto vuelo ó remontado; *Aves de añagazo ó señuelo*, die zur grossen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de bajo vuelo; *Aves de mano*, die zur kleinen Beize abgerichteten Raubvögel.

Aves de caza, Jagdvögel.

Aves de rapiña, Raubvögel.

Aves innobles, Unedle Falken, so heissen diejenigen, deren Atzklauen kurz und dick sind, im Gegensatz von *Aves nobles*, deren Atzklauen lang und dünn sind.

Bucho, i. q. Papo.

Calarse, Schnell sich niederlassen und auf einen Raub stossen.

Capa, der Mantel, oder das Gefieder eines Vogels, *Franz.* Manteau.

Capirote, *capillo*, die Falkenhaube, Falkenkappe, *Franz.* chaperon.

Capirotero, ein Raubvogel, der die Kappe trägt und sie gern leidet (*hacer al capirote*) *Franz.* Chaperonnier.

Carrera, das Steigen eines Raubvogels, *Frz.* Montée.

Carrera de elevacion, wenn man den Vogel ganz aus dem Gesicht verliert; *Carrera de fuga*, die Bewegungen des Vogels in der Richtung des Fluges, um seinem Verfolger zu entgehen; sie fallen in ein anderes Land.

Cascabeles, Schellen an dem Geschüh, gemeiniglich zwey, wovon die eine *prima*, und die andre *bordon* genannt wird.

Cebadero, die Stelle wo man dem Falken das Luder ausgiebt; *Cebar*, dem Vogel das Luder ausgeben; *Cebo*, das Luder, die Atzung, *Franz.* Appat.

Cernerse, *a*) wenn der Vogel so hoch steigt, dass er in den Wolken zu schwimmen scheint, *Franz.* nager, *b*) Hängeln, wenn er auf einer Stelle bleibt, und nur die Schwingen bewegt.

Cernerse en al ayre, wenn der Flug des Vogels so sanft und leicht ist, dass man kaum die Bewegungen seiner Schwingen bemerkt, *Franz.* razer l'air.

Cetreria, *a*) die Falknerey, die Falkenierkunst, *b*) die Falkenbeize, *c*) das Jagdgeräthe zur Falkenbeize.

Choca, das Luder für den Habicht.

Coberteras, die mittleren Schwanzfedern des Habichts.

Corsear, *a*) wenn der Falk über den Raub wegfliegt, ohne darauf zu stossen, *b*) wenn er auf das von den Hunden aufgetriebene Wild fliegt, *Franz.* écumer.

Criar, einen Nestling ätzen und aufziehen, *Franz.* brancher.

Cuchillos, die sechs Federn der Schwingen, welche gleich nach der ersten folgen; *cuchillo maestro*, die zweyte Feder der Schwingen.

Cuerda, die Lockschnur, *Franz.* Crenace.

Curalles, Pillen, welche man dem Falken zum Purgieren eingiebt, *Franz.* cures; *Cebar los curalles*, wenn man ein Stückchen Luder dazu thut, um den Vogel darauf begierig zu machen, *Franz.* armer les cures; *Surtir effecto el curalle*, wenn die Reinigung gut anschlägt, *Franz.* tenir sa cure.

Daguear, wenn der Vogel pfeilschnell schiesst oder fliegt, *Franz.* Daguer.

Dar suelta, *a*) wenn man den Vogel, zu seinem Vergnügen, frey herumfliegen lässt, *Franz.* abandonner; *b*) wenn ihm, Alters halber, die Freyheit geschenkt wird, *Franz.* abandonner; *c*) dem dressirten Vogel die letzte Lection geben, indem man ihm dem Raub zeigt, *Franz.* Donner l'escap.

Descarriable, wenn der Vogel, aus Untugend, Abwege nimmt, *Franz.* escortable.

Descenso, das Schlagen, d. i. das Herabfliegen des Raubvogels auf die Beute, *Franz.* Descente; *Hilar*, langsam schlagen, *Franz.* filer; *Hender*, schnell schlagen, *Franz.* fondre.

Desecada, ein magrer abgemärgelter Vogel, *Frz.* delivre.

Desguarnecer ó quitar fonja, die Schnüren von den Händen des Falken losmachen, *Franz.* delongir.

Emparujas, das Luder ausgeben, *Franz.* gorger.

Encarnizar, den Vogel auf den Raub hitzig machen, *Franz.* acharner.

Encuentros, der Anfang oder die Wurzel der Schwingen, *Franz.* Mahutis.

Engarbarfe, wenn der Vogel auf den Gipfel eines Baums, oder fonft einer Anhöhe fteigt.

Engolofinar, anludern, dem Vogel ein leckeres Luder ausgeben, *Franz.* affriander.

Enfeñanza, die Abtragung oder Berichtung, d. i. das Abrichten eines Raubvogels, *Franz.* affaitage, affaifage.

Efcaparfe, wenn der Vogel untreu wird, und davon fliegt, *Franz.* fe derober.

Fantaftico, wenn der Vogel Abwege nimmt.

Fatica, wenn der Falk fehr gut abgerichtet ift, *Franz.* un oifeau de bonne affaire.

Fiador, die Lockfchnur.

Gallinero, ein Hühnerfalk.

Garcero, ein Reiherfalk.

Garras, die Hände, oder Fänge, *Franz.* ferres; *Garras de atras*, die Greifsklauen, oder Hinterklauen, *Franz.* Avillons; *Garrear*, einen Grif geben, d. i. mit den Hinterklauen anpacken, *Franz.* avillonner.

Gavilan real, ein abgetragener, oder abgerichteter Sperber; *Gavilan falvage*, wenn er noch in feinem wilden Zuftand ift.

Gorga, Luder, Atzung.

Grullera, ein Raubvogel, der auf den Kranich abgerichtet ift, *Franz.* gruyère.

Guarnecer, dem Falken die Schnur anlegen.

Guermeces, eine Art Kopfkrankheit der Falken.

Guia, ein Leitfalk, ein gefchickter, abgerichteter Falk, der einem Neftling zum Führer dient, *Franz.* train.

Gufano filandria; Würmer in den Eingeweiden der Raubvögel, *Franz.* filandres.

Hacer a) die Raubvögel abrichten, *Franz.* affaiter; *b)* ihm die Klauen und den Schnabel gefchickt befchneiden.

Halcon areñero, *ó zahareño*, ein junger Falk der im Netz ift gefangen worden; *Halcon del ayre*, wie eben; *Halcon fiero*, ein wilder Falk, der fich nicht gern abrichten läfst; *Halcon mudado*, wenn er drey Jahr alt ift, und fich fchon gemaufet hat; *Halcon niego*, ein Neftling; *Halcon apedreado ó letrado*, ein weifs und fchwarz gezeichneter Falk; *Halcon efclavo*, deffen Farbe befonders auf der Bruft grau ift, übrigens aber ins Rothe fällt; *Halcon de pies azulados*, ein Blaufufs; *Halcon pollo*, der fich noch nicht gemaufet hat; *Halcon feñolero*, ein guter, folgfamer Falk; *Halcon zorzaleño*, der wie ein Kramtsvogel gezeichnet ift; *Halconera*, der Ort wo die Falken aufbewahrt werden; *Halconero*, ein Falkenier, *Franz.* Fauconnier, *Ital.* Strozziere.

Hameces, die Riffe und Brüche an den Federn der Falken, welche einer fchlechten Wartung zuzufchreiben find, *Franz.* Rognures.

Hender el ayre, fiehe Defcenfo.

Herida, die Stelle oder innerfte Höhlung von einem Gebüfch worin fich das vom Raubvogel verfolgte Rebhuhn verbirgt, *Franz.* Cru (ftatt creux).

Hilo de viento, wenn der Vogel gegen den Wind fliegt, *Franz.* Tenir le bec au vent.

Huelfago, Engbrüftigkeit und fchweres Athmen, *Franz.* Panthis.

Iguatadas, wenn ein Vogel fein vollkommenes Gefieder erlangt, und die Flaumfedern abgeworfen hat, *Franz.* Sommées.

Ligar, *a)* wenn zwey Raubvögel gemeinfchaftlich auf einen Raub ftoffen, *Franz.* Lier, *b)* wenn der Falk feinen Raub mit den Klauen fefthält, *Franz.* Lier.

Mallos, das Gefchüh, woran die Schellen befeftigt find.

Mantas, *ó mantones*, die Deckfedern.

Muda, das Maufen oder Mauftern, das Wechfeln der Federn.

Nebli, ein fehr fchöner wohlgebildeter Falk; ift etwas kleiner als der Saker, aber viel munterer und hurtiger; feine Heimath foll im Norden von Europa feyn; fein Raub find die Tauben; die Befchreibungen find zu ungewifs und zu mager, als dafs man ihm eine beftimmte Stelle anweifen könnte, *Port.* Nebri.

Nido, der Horft, das Geftäude, *Franz.* Aire.

Niego, ein Neftling, *Franz.* Niais.

Palo, i. q. Alcandara.

Papo, *ó buche a)* der Kropf oder Magen der Raubvögel, *Franz.* Gorge, *b)* Luder, *Franz.* Gorge; *Papo gordo*, grobes, ungefaubertes Luder, *Franz.* Groffe gorge; *Papo aberrugado*, wenn die Pillen fich im Magen verwickeln, und darin ftecken bleiben; *Medio papo*; *dar medio papo*, dem Vogel nur die Hälfte des gewöhnlichen Luders ausgeben, *Franz.* Ne donner qu'une demi-gorge; *Rejitar*, *ó dijerir el papo*, wenn der Vogel gleich nach dem Kröpfen (Freffen) fchmeifst (Excremente fallen läfst), ein Zeichen der Auszehrung, *Franz.* Enduire ou digerer fa gorge; *Dar á hacer buen papo*, dem Vogel ein reichliches Luder ausgeben, *Franz.* Donner bonne gorge.

Pelar, wenn der Falk einen Vogel mit den Federn kröpft, oder frifst.

Pihar-

Tiburlas, die Fesseln oder Riemen an den Füssen des Falken, womit derselbe festgehalten wird, *Franz.* Gests, jets.

Timentar, den Vogel mit Wasser und Pfeffer waschen, dies wird für ein Mittel gegen Räude und Ungeziefer gehalten, *Franz.* Poivrer l'oiseau.

Poner el capirote a) einen Falken häubeln, ihm die Haube oder Kappe aufsetzen, *Franz.* Chaperonner, *b*) einen Falken daran gewöhnen, die Kappe zu tragen, *Franz.* Faire la tête.

Primas, die Weibchen der Raubvögel, *Franz.* Formes.

Purgar, den Falken mit Pillen purgieren, *Franz.* Curer.

Quitar el capirote; Descapirotar, einem Falken die Kappe abziehen, *Franz.* Dechaperonner.

Volar Rabo a viento, mit dem Winde fliegen, *Franz.* Vent-arriere.

Ralea, der Raub, die Beute; Vögel welche zur grossen Beize gehören; *Raleon*, ein zur grossen Beize abgerichteter Falk.

Ramero, ein Aestling, *Franz.* Branchier.

Regitar, dem Vogel ein Brechmittel eingeben, *Frz.* Vuider.

Remontar, steigen, aufklimmen; *Remontarse*, wenn der Vogel so hoch steigt, dass man ihn aus dem Gesicht verliert, *Franz.* Guinder.

Reponer, einen abgemergelten Vogel wieder feist machen.

Resistir el viento, Reiten, dem Winde Widerstand leisten, *Franz.* Chevaucher le vent.

Sellar, einem Raubvogel die Augen zunähen, *Franz.* Siller, ciller.

Señolear, Ludern, Ruffen; *Señuelo*, das Federspiel, *Franz.* Leurre; Traîneau, *Ital.* Zimbello.

Soltar, einen Vogel loslassen, damit er von dem Falken gejagt werde, *Franz.* Echaper.

Soro, ein frischer oder junger Falk, *Franz.* Sors.

Templar, den Vogel auf den Raub des folgenden Tages vorbereiten, *Franz.* Tenir ferme.

Tomar tierra, wenn ein Falk sich auf die Erde stellt, *Franz.* Prendre motte.

Torzuelo, das Männchen eines Raubvogels, *Franz.* Tiercelet.

Trabajo, das schwere Wesen und die Hartneckigkeit eines Falken, um den Raub zu verfolgen, *Franz.* Travail.

Tragar, wohl verdauen, *Franz.* Enduire.

Tullir, Schmeissen, schmelzen, Excremente von sich geben, *Franz.* Emeuter; *Tullidura*, der Koth eines Raubvogels, *Franz.* Emeute.

Usurpar, den Raub mit den Klauen anfallen, oder fangen, und festhalten, *Franz.* Empieter.

Vaciar el buche, man sehe unter Papo.

Vaciador, ein Instrument dessen sich die Falkner bedienen, um dem Raubvogel die unverdaute Speise wieder aus dem Kropf zu ziehen, *Franz.* Desemplotoir.

Velar, den Vogel, der berichtet werden soll, wachsam erhalten, *Franz.* Veiller.

Veleras ó aves de alto vuelo, zur hohen oder grossen Beize abgerichtete Raubvögel, *Franz.* Voiliers.

Volar por si, einen berichteten Vogel ohne Fesseln steigen lassen, *Franz.* Voler pour bon.

Volateria, Falknerey.

Zahareño, man sehe Halcon.

Aus den obigen Wörterverzeichnissen kann man sich belehren, was für Gegenstände bey der Falknerey vorkommen. Wer sich mit einer kurzen Geschichte des Falken, und einen kleinen Unterricht, wie derselbe gefangen und zur Beize abgerichtet wird, begnügen will, kann Gatterers Buch vom Nutzen und Schaden der Thiere nachschlagen.

q) Falco cyaneus.

[Lanarius cinerarius. *Briss.*]

Deutsch. Der grauweisse Geyer; der blaue Habicht; der Martinsvogel.
Holl. St. Martensvogel.
Engl. The hen harrier; the blue hawk.
Galic. An teun fionn; Brad-air-toin.
Welsh. Barcud glâs.
Franz. Le lanier cendré.
L'oiseau St. Martin.
In der Falknerey Harpaye-épervier.
Span. El pajaro san Martin.

In Europa; hat sehr viel Aehnliches mit dem Bleyfalk (Falco pygargus), ist aber weit kleiner als derselbe; nährt sich von kleinen Vögeln, Eidechsen und Würmern; den Namen führt er wohl, weil er gegen Martini zu erscheinen pflegt.

r) Falco fulvus.

Lat. Aquila; *Griech.* Aetos.

Deutsch. Der Adler; der gemeine braune Adler; der Weissschwanz. (*Bey den alten Deutschen war* Aar *die allgemeine Benennung aller grossen Raubvögel; die grössten, stärksten und edelen Raubvögel nannte man nachher zum Unterschied* Adelaren, *d. i.* Edele Aaren; *aus* Adel-aar *ist nachher* Adler *entstanden*).
Holl. Arend; Gemeene arend.

Dän.

Dän. örn; *Island.* örn, *poët.* egder; *Edda* aren.
Schwed. örn; *M. Goth.* (*plural.*) Arans.
Engl. The eagle; the ring-tailed eagle, the black eagle.
Anglſ. Earn.
Galic. Joluir-dhubh.
Welſh. Eryr; Eryr tinwyn.
Franz. L'aigle; l'aigle commun.
Ital. Aquila comune.
Span. El aguila comun, ó conocida.
Port. Aguia.
Ruſſ. Orel; Berkut; Mogulnik.
Poln. Orzeł.
Böhm. Orel.
Serb. Hodlar.
Ungr. Sas; Saskeſelyö.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kotkas; Aadler.
Finnl. Cotca.
Baſchkir. Berkut.
Kalmuk. Bergut.
Kirgiſ. Bergut.
Buchar. Bergut.
Burät. Gehke.
Szirjän. Kutsch.

Dieſer Adler iſt am meiſten ausgebreitet; man findet ihn in Europa, Aſien und Amerika, auf den höchſten Felſen, und Bäumen, wo er auch horſtet; er liebt mehr die nördlichen, als die ſüdlichen Gegenden; er iſt kleiner als der Goldadler, aber ſehr frech und gefräſſig; die Kirgiſen richten ihn ab auf Haſen, Antilopen, Füchſe, Rehe, wilde Schweine, Wölfe &c., und bezahlen viel Geld für einen gelernten Adler, gemeiniglich geben ſie dafür ein oder mehrere gute Pferde.

ſ) Falco gallicus,

Franz. Jean-le-blanc.

Wohnt vornämlich in Frankreich; nährt ſich von Ratzen, Mäuſen und Fröſchen.

t) Falco gentilis; *Vid.* Falco comm.

u) Falco gyrfalco.

[Hierofalco.]

Deutſch. Der Geyerfalk; Gerfalk, Gyrfalk; Mittelfalk; Raubfalk; *Liev.* Habicht.
Holl. Giervalk.
Dän. Gamfalk.
Schwed. Gamfalk.
Engl. The jerfalcon, gerfalcon, gyrfalcon; (*mas* jerkin).
Welſh. Hebog chwyldro.
Franz. Le jerfaut.
Ital. Il girifalco, gerifalco.
Span. El jerifalte, jirifalte.
Port. Gerifalte.
Ruſſ. Kretſchet.
Poln. Białozor ſokoł.
Lett. Wannags.
Ehſtn. Kül.
Baſchkir. Schunckar.
Kalmuk. Schonchor.

Lebt in kalten Gegenden, kann aber auch in warmen fortkommen; nährt ſich von Tauben, Reihern und anderen Vögeln; in der Falknerey wird er für den gröſsten und ſtärkſten Raubvogel gehalten; er iſt aber nicht ſo gelehrig als der gemeine Falk; ſcheint aus drey Racen zu beſtehen, welche auch eben ſo viel Arten ſeyn können; *a*) der isländiſche Falk; wird ſehr geſchätzt; *b*) der norwegiſche Falk; wird noch mehr geſchätzt, weil er gelehriger iſt; *c*) der weiſſe Falk.

v) Falco haliaëtos.

[Haliaëtos, *i. q.* aquila marina.
Morphnos; Aquila anataria; Clanga; Planga.]

Deutſch. Der Entenſtöſſer; der Meeradler, der Fluſsadler, Fiſchadler, Fiſchar; die Mosweyhe; der Rohrfalk; der Balbuſard.
Holl. Eend-dooder; Zee-arend; Viſch-arend.
Dän. (*Norw.*) Fiſkegiöe, Fiſkebion, Blaafot, Fiſkejon.
Schwed. Fiſkörn; Blåfot.
Engl. The bald buzzard; the ſea eagle; the oſprey; *eine Varietät in Carolina* the fiſhing hawk.
Galic. Joluir'-uiſg.
Welſh. Pyſg Eryr.
Franz. Le balbuzard; l'aigle de mer; l'orfraye.
En Bourgogne craupecherot, (*corbeau-pecheur*).
Ital. Auguſta piombina.
Span. Halieto, ó aguila de mar.
Port. Halieto, ou aguia de mar.

Ruſſ. Skopa.
Poln. Orzeł morſky; Skopnia.
Lett. Siwkahrnis.
Ehſtn. Kajak.
Tatar. Kalmyrgei.
Kalmuk. Chala.
Oſtjak. Kueli.

In Europa, Siberien und Amerika; hält ſich weniger an den Seeküſten, als an den Flüſſen auf, wo er auf Enten und inſonderheit auf groſſe Fiſche lauert, und letztre mit ſeinen ſehr ſtarken Klauen wohl feſtzupacken weiſs; friſst auch Mäuſe und Fröſche; mehrere Namen hat er mit Falco oſſifragus gemein, auch iſt er mit demſelben häufig verwechſelt worden.

w) Falco harpyia.

Yzquauhtli. *Hern. Mexic.*
Urutausana. *Marcgr. Braſil.*

In Südamerika.

x) Falco lanarius.

Deutſch. Der Schwimmer; der (franzöſiſche) Würger; der Wachtelfalk, der Mausadler.
Holl. Zwemmer.
Feröe. Smirle.
Engl. The lanner.
Welſh. Hebog gwlanog.
Franz. Le lanier; *mas* lanneret.
Ital. Il laniere.
Span. El lanero; borni; alcotan.
Port. O lanero.
Ruſſ. Balaban.
Baſchkir. Kara tschiga.
Kalmuk. Itelga.

Zu den Zeiten Bellon's, der die Vorzüge dieſes Vogels ſehr erhebt, wurde er in Frankreich (auch in Spanien &c.) häufiger, als andre Falken zur Beize gebraucht; jetzt ſcheint er ſich ganz aus jenen Ländern entfernt, und nach der Tatarey begeben zu haben, woſelbſt er zur Beize abgerichtet und ſehr hochgeſchätzt wird.

y) Falco leucocephalus.

Ruſſ. Belochwoſtik.

z) Falco lithofalco.

[Lithofalco; Dendrofalco.]

Deutſch. Der Steinfalk; (der Bergfalk).
Holl. Rotsvalk; (Bergvalk).

Engl. The ſtone falcon; the tree falcon.
Franz. Le rochier, le faucon de roche.
Span. El roquero, o halcon de rocas.

aa) Falco macrurus. *Gmelins Reiſen.*

Ruſſ. Lun.

bb) Falco melanaëtos.

[Aquila valeria.]

Deutſch. Der ſchwarze Adler; der Haſenadler.
Holl. Zwarte arend.
Engl. The black eagle.
Ruſſ. Tschernoi Orel.
Poln. Orzeł mnieyſzy.
Lett. Ehrglis.
Ehſtn. Kokkas.
Wogul. Jutsch (*iſt daſelbſt ein allgemeiner Name der groſſen Raubvögel*).

cc) Falco milvus.

Lat. Milvus; *Griech.* iktis

Deutſch. Die Weihe; Weyhe; *N. Sachſ.* Wije, *Hannover* Suwihe, *Göttingen* Wieke; — die graue Mausweihe, die Kurweihe; der Milan, Mülane, Melaine; der rothe Milain; der Hühnergeier, Hühnerdieb, Kükendieb; der Gänſehabicht; der Taubenfalk; die Gabelweihe, der Schwalbenſchwanz, der Gabelgeier, Scheerſchwänzel; Stoſsvogel; Stöſſer.
Teuton. Wio. *Notker.*
Holl. Klem; Koop; Wouw; Kuikendief.
Dän. Glänte, Glente.
Island. Glenta, Kioe.
Schwed. Glada.
Skän. Glente.
Engl. The kite; the glead.
Glede, puttock, kyte. *Turner.*
An einigen Orten the crotch-tail.
Nord Engl. Glade, or glead.
Anglſ. Glida; cyta; uf.
Galic. Clamhan gabhlach, Cromanlochaï.
Welſh. Barcud.
Franz. Le milan; le milan royal.
Champagne. Chauche-poule.
Alt. Ecoufle, escoufle, huan.

Ital.

Ital. Il nibbio (colla coda biforcata); arzagogo; (Milvo; nichio).
Sardegna. Aturulia.
Span. Milano.
Port. Milhano, milhafre.
Ruff. Kortschun.
Poln. Kania.
Böhm. Luňák.
Serb. Kania.
Epirot. Schupeia.
Ungr. Hejja; Kanya.
Lett. Wannags.
Ehftn. Kannakul.
Finnl. Cockolindu; Sääxi.
Bafchkir. Tyidügune.
Barab. Taulu Oaun.
Wotjak. Datfcher.
Oftjak. Otscha, Etfehe.
Kalmuk. Tschaluhon.
Burät. Ile.

Ein feiger unedler Raubvogel, der ganz keiner Aufziehung fähig und in der Falknerey nur deshalb bekannt ift, weil andre Falken auf ihn abgerichtet werden; ehemals gefchah diefe Beize zur Beluftigung fürftlicher Perfonen, daher der Vogel auch den Beynamen royal erhalten hat; denn da der Flug des Hühnergeyers fehr hoch und leicht ift, und er dennoch von dem weit kleineren Sperber geftoffen wird, fo mufs diefe Beize dem Zufchauer kein geringes Vergnügen machen; die Weihe oder der Hühnergeyer ftöfst auf junge Hühner, Enten, Tauben und junge Gänfe; auch nährt fie fich von Nattern, Blindfchleichen, Regenwürmern und Fröfchen, zuweilen frifst fie auch Aas, abgeftandene Fifche &c.

dd) Falco nifus.

Accipiter fringillarius, fparverius.
Griech. Spizias; *N. Griech.* Xenteri.

Deutfch. Der Sperber, der Finkenfalk, Finkenfperber, der Vogelfalk, der Stofshächtel; *das Männchen* Sprinz, Sprinzel.
Holl. Sperwer, Vinkenvalk.
Dän. Spurrehög.
Schwed. Sparfhök.
Engl. The fparrow hawk.
Sparhauc. *Turner.*
Anglf. Spear-hafoc.
Galic. Speir-fheog.
Welfh. Pilan, Gwepia.
Franz. L'épervier; *Alt.* esparvier.
vulg. emouchet, mouchet (*ift eigentlich der Name des Sprinz*).
Ital. Le fparviere; *mas.* moscardo.
Span. El gavilan, gabilan; *mas.* avechucho.
Bey einigen efparvel, efparavan; *Andre legen diefen Namen einer Art Reiher bey.*
Port. O gavião.
Ruff. Perepeljatnik. (*d. i. Lerchenfänger*).
Poln. Krogulec.
Böhm. Krahulec, Krahugec.
Serb. Kraholz.
Ungr. Karoly, Karvoly.
Lett. Wehja wannags.
Ehftn. Winna kul.

Ein fehr munterer, gelehriger Vogel; im wilden Zuftande tödtet er allerley kleine Vögel, (daher auch viele feiner Namen,) und ftöfst auf verirrte Tauben; er wird zum Fang der Lerchen, Rebhühner, Wachteln und Finken abgerichtet. Der Name Nifus kommt fchon bey Virgil vor, und wird hergeleitet a conatu, quod aves multo fe majores rapere nitatur.

ee) Falco offifragus.

Offifraga, Haliëtos

Deutfch. Der Fifchadler, Fifchaar, Fifchern, der groffe Meeradler, der Beinbrecher, Skaft.
Holl. Groote vifch-arend, Beenbreeker.
Dän. Gaafeörn, Kongeörn, Fieldörn.
Norw. Landörn.
Veft Finmark. Fieldgliir.
Schwed. Benbräkare, Benbrytare.
Engl. The fea-eagle, the ofprey.
Anglf. Herefong.
Welfh. Eryr mawr y mor.
Franz. Le grand aigle de mer, l'orfraie, l'offifrague, brife-os, freneau.
Ital. La grand'aquila di mare.
Aquilaftro, o augufta barbata.
Span. El aguila grande de mar.
Quebranta-huefos.
Port. Aguia marinha, Xofrego.
Poln. Orzeł morski.

Ein groffer Raubvogel in Europa und Nordamerika; nährt fich vornämlich von Fifchen. Die Alten gaben einem gewiffen Raubvogel den Namen Offifragus, weil fie ihn die Knochen oder Beine feines Raubes zerbrechen fahen.

ff) Falco palumbarius.

[Aftur, Afterias, Accipiter palumbarius]

Deutfch. Der Habicht; *N. Sachf.* Havik, Havk; *Ravensberg* Hake; *an einigen Orten* Hachr, Eichvogel; *Schweiz* das Falklein; — *mas.* Tärz. — Der Taubenfalk, der Taubengeyer, der Sternfalk, der Stockahr. — *Schwabenfpiegel* Haebche.
Teuton. Habeche. *Willeram.*
Habich. *Strycker.*
Holl. Havik, Duivenvalk; — Groote fperwervalk.
Dän. Graafalk, Hvidfalk, (Sletfalk,) Blaafugl, Guulbek.
Norweg. Duefalk, Storhög.
Island. Haukur, Hökr.
Schwed. Hök.
Skän. Fygnacke, Perkel.
Engl. The gofhawk.
Anglf. Hafoc, hafuc.
Gaeic. Seabhag.
Welfh. Hebog marthin.
Franz. L'autour.
Ital. Aftore; il colombario.
Sardegna. Aturzu.
Span. El azor.
Port. O açor.
Ruff. Jaftreb, Ljesnoi jaftreb.
Poln. Jaftrząb, Raroga, Sokot.
Böhm. Geftráb.
Serb. (*O. Laufiz.*) Jerop.
N. Lauf. Jatscheb.
Ungr. ölyv, Héjja.
Lett. Wannags.
Ehftn. Kul, *Dörpt.* Haukas.
Bafchkir. Kartfak.
Kalmuk. Chartfchega.
Burät. Charzajä.

Ein gefährlicher Feind der Tauben, Hühner und jungen Gänfe, die Falkenierer richten ihn zur kleinen Beize ab; in Frankreich nennt man denjenigen Theil der Falknerey, der fich mit Abrichtung der Habichte, Sperber und andrer zur kleinen Beize gehörigen Vögel abgiebt, *Autourferie*; auch ift zu bemerken, dafs der Name Habicht im Deutfchen und in den übrigen Sprachen eine eben fo allgemeine Benennung für die Raubvögel ift, als der Name Falk; infonderheit braucht man Falk für die edlen, Habicht für die geringeren, und Adler für die gröfsten Raubvögel. — Der Habicht fchiefst nie fenkrecht auf den Raub, fondern von der Seite, eben fo, wie der Sperber.

gg) Falco peregrinus.

Deutfch. Der Wanderfalk, der Pilgrimfalk.
Holl. Pellgrimvalk.
Engl. The peregrine falcon.
Franz. Le faucon pelerin.
Ital. Falcone pellegrino.
Span. Halcon peregrino.

hh) Falco pifcator.

Le Tanas, le faucon pecheur de Senegal.

ii) Falco pygargus.

Deutfch. Der Bleyfalk, der Lerchenfalk, der Lerchengeier, die Halbweihe, der afchgraue oder weifsgraue Geier.
Holl. Ringftaart.
Engl. The ring-tail.
Welfh. Bod tinwyn.
Franz. La fouboufe, le faucon à collier.
Span. El pigargo, ó halcon de collar.
Ruff. Schetoja.

Ein fehr gefährlicher Vogel fürs Federvieh, nur in Ermangelung deffelben begnügt er fich mit Feldgewächfen und Eidechfen; in der Falknerey ift er ein unedler Vogel.

kk) Falco rufus.

[Circus rufus.]

Deutfch. Der Brandgeier, der Fifchgeier.
Engl. The harpy. *Latham.*
Franz. L'harpaye. *Buffon;* le bufard roux.
Ital. Arpaja.
Span. Arpella.

In feuchten Gegenden, befonders an den Ufern der Flüffe, wo er auf Fifche ftöfst. *Harpaye* war ehedem in Frankreich eine allgemeine Benennung für den Entengeyer, Bleyfalk &c.; den gegenwärtigen Vogel nannten die Falkenierer zum Unterfchied *harpaye-rouffeau.*

ll) Falco rufticolus.

Ruff. Lun, Beloi Lun.
Kirgif. Ak Kartschaga.

Von der Gröffe eines Haushahns, lebt vorzüglich von kleinen Steppenthieren, Mäufen &c. *Falk.*

mm) Falco facer.

Deutfch. Der Saker, Sakerfalk, Sokerfalk, Stokerfalk, Stockfalk, der heilige Falk.
Holl. Saaker, Saakervalk.
Engl. The facre.
Franz. Le facre, *das Männchen* facret.
Ital. Il facro, fagro.
Span. El facre.
Port. O facre.

Briffon hat den Saker für eine Varietät des gemeinen Falken gehalten; nach Büffon grenzt er zunächft an den Schwimmer (Lanier); bey Bellon aber fcheint er von demfelben getrennt zu feyn: der Saker, von welchem Bellon redet, ift jetzt fo felten, dafs man kaum mehr von ihm hört; er befchreibt ihn, als einen fehr ftarken und muthigen Zugvogel, aber von dem häfslichften Gefieder; die Falkenierer meinten zu feiner Zeit, dafs er von feiner Heimath, der Tatarey, nach Rhodus, Cypern &c. zöge, und allda aufgefangen würde; man brauchte ihn fowohl zur groffen Beize, als zur Jagd auf wilde Gänfe, Trappen, Rebhühner, Fafanen &c. — Eine Sorte findet man *Saph* oder *Saf*, und eine andre *Seury*, *Sinaire* genannt.

nn) Falco Sti Johannis.

The St. John's falcon. *Arct. Zool.*

In der Hudfon's Bay.

oo) Falco ferpentarius.

[Sagittarius.]

Deutfch. Der Sekretär.
Engl. The fecretary, or fagittarius.
Franz. Le fecretaire.

Auf den Philippinen und im Inneren von Afrika; lebt von Schlangen und Eidechfen, ift leicht zahm zu machen.

pp) Falco fubbuteo.

[Dendrofalco.]

Deutfch. Der Baumfalk, der kleine Bushart, der Lerchenfalk.
Holl. Boomvalk.
Dän. Lærkefalk.
Schwed. Trädfalk.
Engl. The hobby.
Welfh. Hebog yr Hedydd.
Franz. Le hobreau.
Ital. Il baccello, la barletta.
Span. El tagarote.
Port. O tagarote.
Ruff. Kobez, Tsoglog, Tschoglik.
Port. Kobufek.

Diefer Raubvogel ift etwas kleiner, als der Sperber; er macht Jagd auf die Lerchen und Wachteln, auf die erfteren ift er befonders hitzig. Er läfst fich fehr leicht abrichten, fo dafs man ihn, ohne weitere Koften und Umftände, frey auf die Fauft ftellen kann; er ift nicht felten. Diefe Umftände haben wohl den franzöfifchen Namen hobereau und den fpanifchen tagarote veranlafst, welche beyde eigentlich einen armen, fchmarotzenden Landjunker (vulgo Krippenreiter) anzeigen. Ehemals war es in Europa allgemein Sitte, dafs jeder, der auch nur etwas von Bedeutung feyn wollte, einen Falken befitzen mufste. Der Mann wurde nach der Güte und dem Adel feines Falken taxirt, wie unter andern aus dem alten italienifchen Sprichwort erhellet: Sparaviere da gentil huomo, aftore da pover huomo, falcon da fignore, e fmerlino da re. Man erkannte gleich einen Hobereau, Tagarote oder Krippenreiter, wenn er einen Baumfalken oder Habicht mit fich führte. Vornehmere gaben wohl fechshundert, auch taufend Rthlr. und darüber für einen edlen, fertig abgetragenen Falken.

Die Falkenierer pflegen, wenn Federn an den Schwingen abgenutzt find, andere an deren Stelle anzufetzen. Dies findet Brünnich bemerkenswürdig, damit die Befchreiber der Vögel fich nicht täufchen laffen, und neue Species und Varietates fingiren.

qq) Falco Tharus. *Molina Chil.*

rr) Falco tinnunculus.

Tinnunculus; *Griech.* kenchris.

Deutfch. Der Thurmfalk, der Kirchenfalk, der Mauerfalk, Wannenweher, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachl, Windwahl, Röthelweihe, Rittelweier, Rüttelgeier, Röttelweibel, Lachweih, Sprinz, Steinfchmetzer, Steingälle, Graukopf.
Holl. Steenfmetzer, Steengal
Dän. Kirkefalk; *zuweilen* Spurrehög.
Schwed. Kyrkofalk.
Engl. The keftrel, kaftrel, kiftrel, keftril, the ftone-gall, the ftannel, the windhover.
Welfh. Cudyll côch.
Franz. La crefferelle; *das Weibchen* émouchet.
Alt. cercrelle, quercerelle.
Châlons-fur-Marne rabaillet.
Sologne mezy.
Provence ratier.

Touraine

Touraine pitrion.
Saumur pitri.
Beauce preneur de mulots.
Bourgogne criſtel.
Briſſon nennt ihn l'épervier des alouettes.

Ital. Il canibello, acertello, gavinello, gambinello, gheppio, ceppo, falchetto, futivento.
Sardegna. Tilibriccu, tilibriu. *Cetti.*
Span. El cernicalo.
Port. O francelho.
Ruſſ. Puſtalga, Poſtalga.
Poln. Puſtolka.
Krain. Poſtoka, Splinza, Skoltsch.
Ungr. Nieritó kánya.
Kalmuk. Segelma.

Ein gemeiner, kleiner Vogel; wohnt vornämlich auf Thürmen, alten Gebäuden &c.; nährt ſich von kleinen Vögeln und Inſekten; inſonderheit ſäubert er die Felder von den Mäuſen, daher er auch an vielen Orten von den Landleuten ſehr geehrt wird; er läſst ſich in der Jugend leicht zahm machen und iſt ziemlich muthig; zuweilen iſt er auch in der Falknerey gebraucht worden; die obigen Namen führt er theils nach ſeinem Wohnort, theils nach ſeinem Geſchrey, theils nach ſeinem hohen kreisförmigen Fluge.

ſſ) Falco urubitinga.

In Braſilien, wo er dieſen Namen führt.

tt) Falco veſpertinoides. *Falck.*

Baſchkir. Jagalbai.

uu) Falco veſpertinus.

Deutſch. Der Abendfalk, der Sperber.
Ruſſ. Kobez, Derbnitschok.
Baſchkir. Jagalbai, Kuigunak.

FALLOPIA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fallopia nervoſa.

Sineſ. Hai pu ip.

Ein Baum, der acht Fuſs hoch wird, und bey Canton wild wächſt; gehört ad Polyandria Monogynia. Loureiro hat ihm den obigen Namen gegeben, in memoriam Celeb. botanicae profeſſoris patavini Gabrielis Fallopii.

Fallopianæ tubae. [*Term. anat.*]

Die Muttertrompeten; ſo nennt man zwey von der Gebärmutter bis gegen die Eyerſtöcke ſich erſtreckende, gekrümmte, enge und dichte häutige Gänge.

Fallopii ligamentum; Ligamentum ſuſpenſorium Puparti; das Weichenband.

Fallopii aqueductus; der Fallopiſche ſteinerne Nervengang im Ohr.

Falx cerebelli, cerebri; Vid. falciformis proceſſus.

Farctus, a, um; Ausgefüllt. — Farctum ſolinm, im Gegenſatz von Tubuloſum und Fiſtuloſum.

FARAMEA. [*Botan.*] *Aublet.*

Eine mit Pavetta ſehr nahe verwandte Pflanzengattung; beſteht aus zwey Arten: *a)* corymboſa; le faramier à bouquets; ein ſieben bis acht Fuſs hoher Strauch, in den Waldungen von Guiana; *b)* ſeſſiliflora; le faramier à fleurs ſeſſiles; ein ſechs bis ſieben Fuſs hoher Strauch, wächſt ebendaſelbſt.

Farinaceus, farinoſus, a, um; Mehlig, mehlartig. — Fariniſer, Mehltragend (Lycoperdum cervinum).

Faſcia; *diminutive* faſciola.

Deutſch. Eine Binde, Bande.
Holl. Band.
Dän. Baand, bind.
Schwed. Band.
Engl. Band.
Franz. Bande.
Ital. Faſcia, benda, banda.
Span. Faja.
Port. Fitta.

Faſciatus, a, um; mit einer Binde verſehen, bandiert. — Faſciatus clypeus (Lucanus); Faſciata cauda; Faſciatae alae; aſciatnm abdomen.

Faſciculatus, a um.

Mit Büſcheln beſetzt; *Holl.* gebondeld; *Schwed.* kniplik; *Engl.* bundled; *Port.* faſciculado, enſeixado, empilhado. — Faſciculata elytra (Bupreſtis); Faſciculata tentacula (Holothuria teremula); Faſciculatum abdomen (Bupreſtis); Faſciculatae teſtae (Serpula filograna). — Faſciculata folia (Larix, Pinus); Faſciculata radix (Ophrys nidus avis); — Faſcicularis radix (Paeonia). — Faſciculus (Dianthus barbatus).

FASCIOLA. [*Verm. inteſt.*]

Deutſch. Das Doppelloch. *Bloch, Schranck.*
Der Bindwurm. *Götze; Müller.*
(*Sie nennen ihn Bindwurm, um ihn vom Bandwurm zu unterſcheiden.*)
Holl. Bandworm. (*Dagegen giebt man dem Bandwurm den Namen Lintworm.*)

Dän.

Dän. Bændelorm. *Hammer.*
Engl. The fluke, or gourd-worm.
Franz. La fasciole, la douve.

Eine Gattung Würmer; ihr Körper ist länglicht rund und mit zwey Löchern versehen, wovon das eine sich unter dem Vorderende befindet, und das andere zur Seite liegt; sie leben in den Gedärmen und Eingeweiden der Menschen, der vierfüssigen Thiere, der Vögel, einiger Amphibien und der Fische. Am bekanntesten ist:

†) Fasciola hepatica.

Planaria latiuscula.

Deutsch. Der Leberwurm, der Leberegel, Schafegel, die Egelschneke (*weil sie wie Egel kriechen, und wie Wasserschnecken sich fortpflanzen*); die Ilen; (der Plattwurm.)
Holl. Leverworm (der schaapen); Botten. (*Die Egelkrankheit heißt* Bottigheid, Botjes.)
Dän. Faareflynder, Ikte, Igler, Jiler, Souægler, Souigler. (*Die Egelkrankheit* Iglesot.)
Schwed. Lefvermask.
Engl. The liver fluke.
Welsh. Euod.
Franz. Douve, sanguesue-limace.
Normandie. Duves.
Ital. Bisciuola.
Span. Caracolillos, ferillas, pajarillos.

In der Leber und dem Lebergang mehrerer Säugthiere, vornämlich aber der Schafe. Von den Schafen, welche damit behaftet sind, sagt man, dass sie die Egelkrankheit haben. Es erfolgt bald darauf die Wassersucht. Wird das Uebel zeitig genug entdeckt, so kann es dadurch vertrieben werden, dass man den Schafen Salz, zum Lecken, vorsetzt. — In Spanien bereiten die Landleute ein Getränk aus etwas Wachholderöl (miera), Salz, Essig und Lauch mit Theriak, alles wohl untereinander gemischt; dies geben sie den egelkranken Schafen des Abends ein. *Valcarcel agricultura jeneral.*

Fastigiatus, a, um.

Gegipfelt; *Holl.* getopt; *Schwed.* krongrenig, spetsad; *Engl.* pointed at the top; *Port.* fastigiado, copado. — Fastigiata elytra (Leptura); Fastigiata barba; Fastigiata frons; Fastigiata testa; Fastigiatus pilus. — Fastigiati pedunculi, jedoch mit umgekehrter Spitze (Dianthus, Silene).

Fauna.

Das Verzeichniss von den in einem besonderen Theile des Erdbodens einheimischen Thieren, z. B. Fauna Suecica.

Faux, Fauces, Rictum, Frumen.

Deutsch. Der Rachen.
Holl. Raak, Raaken, Binnemond, Kaak.
Dän. Gab, Kiæft.
Island. Kverkar.
Schwed. Gap, Käft.
Engl. The jaws, or chops.
Anglf. Ceaflas, geaflas.
Franz. La gueule.
Ital. Fauci, gola.
Span. Fauces; garganta, garguero.
Port. Fauce, garganta.
Russ. Past, Tschjust.
Poln. Paszczęka.
Böhm. Tlama, zwama, hltan.
Ungr. Nyeldekló.
Lett. Rihkle.
Ehstn. Kurk, Su.

Der innere Raum im Mund oder Maul, so weit man bey Aufsperrung desselben, und Niederdrückung der Zunge, hinein sehen kann.

Faux. [*Term. botan.*] Der Eingang, die Oefnung (hiatus) der Blumenröhre.

Favago. — *Vid.* Meliceris.

Favagitæ. [*Lithol.*]

Eine Art Korallen mit regelmässigen Höhlungen, welche sich mit den Zellen der Bienen vergleichen lassen.

Favonitae; scheinen mit den vorigen einerley zu seyn, wiewol einige diese Benennung auf alle Steine, welche sechseckige Löcher haben, extendiren wollen.

Favosa ova. [*Term. entom.*] Die Zelleneyer der Bienen und Wespen.

Fel, (*genit.* fellis.)

Die Galle, insonderheit die Blasengalle; Fel gallinaceum, die gelbe Galle. *Conf.* Bilis.

FELIS. [*Mammal.*]

Eine Gattung Säugthiere, aus der Ordnung Ferae.

a) Felis caracal.

Deutsch. Der Karakal; die Luchskatze mit gelben Haaren, ohne Flecken; der Luchs mit dem Kälberschwanz; der Kälbluchs; der persianische Luchs; die rauhe Katze.

Engl.

Engl. The perſian lynx; the black ears; the long-tailed felis, with peniciled ears.
Franz. Le caracal.
Perſ. Sigah-ghush.
Türk. Kara-kulak.
Arab. Anak-el-art.
In der Barbarey. Gat-el-khalla.

In der Barbarey, in Perſien und Indien; mit dem Luchs hat er ſo viel Aehnlichkeit, daſs man ihn für eine Varietät deſſelben halten ſollte; er iſt ungefähr ſo groſs, wie ein Fuchs, allein er iſt viel ſtärker und wilder, und läſst ſich nicht leicht zähmen: inzwiſchen kann er in der Jugend, wenn er ſorgfältig genug aufgezogen wird, zur Jagd auf Haſen, Kaninchen, auch auf groſſe Vögel, welche er mit beſonderer Geſchicklichkeit zu erhaſchen weiſs, abgerichtet werden. Oft ſoll er ſich von dem Raube nähren, welchen der Löwe liegen läſst; auch ſoll er, da er eine feinere Witterung hat, dem Löwen eine Beute zujagen, und nach dieſem letzten Umſtande findet man ihn den Spürhund des Löwen (le pourvoyeur du lion) genannt; will der Löwe ihn verfolgen, ſo weiſs er ſich durch ſein fertiges Klettern zu retten. Es giebt mehrere Varietäten vom Karakal.

b) Felis catus.

Lat. Feles, felles, felis, catus, cattus; *pullus* catulus.
Griech. Ailouros.
Deutſch. Die Katze.
Mas. Der Kater, Kader; *an einigen Orten* Roller, Riepel, Rüpel, Heinz, Hiez; *Lievland* Kunz; *Weſtphalen* Bolze; *Osnabrück* Ramm; *Schwaben* Rammler; *Heilbronn* Relling, Katz; *Göttingen* Minſ; *Augsburg* Bizi, Mull.
Femin. Die Katze, Kieze, Kitze; *N. Sachſ.* Katte, Puſe.
Diminutive Ein Kitzchen; *Heilbron* Mulle.
Holl. Kat; *mas.* Kater; *fem.* Katte; *dimin.* Katje.
Dän. Kat, Muſekat; *mas.* Hankat; *fem.* Hunkat; *Pullus* Killing, Kattekilling, Katteunge.
Island. Köttur, Kiſa.
Schwed. Katte; *mas.* Katt; *Angerm.* Kiſſa; — *fem.* Katte; — *pullus* Kattunge; *Småland* Källing, Kätling; *O. Gothl.* Käsling.
Engl. Cat; *Anglſ.* cat; *Galic.* cat; *Welſh.* cath, tibergwn; *Corniſh.* Kath, Kat.
Mas. Male-cat, Carle-cat; *Anglſ.* Carl-cat; *Welſh.* Gwrcath; — *ein alter Kater* Gib-cat.
Fem. She-cat; *eine kleine artige Katze* Puſs; *Welſh.* Titw.
Pullus Kitling Chit, Kitten; *Welſh.* Mabcath.
Franz. Chat; *mas.* Chat; *fem.* Chate, chatte; *Pullus* chaton; *ein kleines artiges Kätzchen* minet, minette.
Alt. Kat, kate; *fem.* mito; *eine groſse Katze* grobis, groubis, mitis, miton; *ein Kätzchen* catoun.
B. Bret. Caz; *fem.* cazes.
Ital. Gatto; *mas.* gatto, gattaccio; *fem.* gatta, mucia, muſcia; *diminut.* gattino, gattuccio, muccino.
Span. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatica, gatillo, gatita.
Port. Gato; *fem.* gata; *diminut.* gatinho.
Ruſſ. Kot; *fem.* Kotscha.
Poln. Kot; *fem.* Kotka; *pullus* Kocię, Kotuś maly.
Böhm. Kocaur, Macek; *fem.* Kočka; *pullus* Kočička, Kotě, Kotátko.
Serb. Kozor; *fem.* Kočzka, Koza.
Illyr. Matschak; *fem.* Matscha.
Slav. Macska.
Kroat. Mácze (*pullus*).
Wlach. Kotók; *fem.* Piſsikė; *pullus* Mæz.
Epirot. Miza; *pullus* Chalus.
Ungr. Matska; *mas.* Bak-matska; *pullus* Kölyök.
Lett. Kakkis, Kakke; *mas.* Kattens, Runzis.
Ehſtn. Kas; *pullus* Kasſikenne.
Finnl. Catti; *mas.* Kiſſa.
Lappl. Katto.
Tatar. Matsch, Mütsch, Kotschasch.
Tscherem. Priſs.
Mordwin. Kotschisch.
Szirjan. Kan.
Perm. Kan.
Kalmuk. Mii.
Buchar. Miſchuk.
Türk. Kedi.
Arab. Dſaiwam.
Armen. Citta.

Grönl. Ketſungvoak, Kitſungvoak.
Die Hottentotten. Choáá.
Zigeuner. Myza, Matschka, Giſterna, Stirna.

Junge werfen, Hecken; *Dän.* kaſte Killinger; *Småland.* källa; *O. Gothl.* käſla, kiſla; *Engl.* to kitten, kittle; *Franz.* chatter.

Mauen, miauen, mauchzen, miautzen; *Lat.* mutire, rudere; *Holl.* maauwen, meeuwen, krollen, lollen; *Dän.* miaue, miave; *Island.* miava, mialma; *Schwed.* jamma, mjamma; *Angermannl.* gälma; *Engl.* to mew; *Frz.* miauler; *Ital.* miagolare, miagulare, gnaulare; *Span.* maullar, mayar; *Port.* mear; *Ruſſ.* mjukat; *Poln.* miakcek; *Lett.* naut, naudeht.

Schnurren, Spinnen; *Holl.* ſnorren, ſpinnen; *Engl.* to ſnore; *Frz.* rouer; *Ital.* rombare, ronzare.

Rammeln, Ranzen, das Gerammel der Katzen; *Holl.* rammeln, maartsch zyn; *Engl.* the catterwauling; *Frz.* le ſabbat.

Die Krallen einziehen; *Frz.* Faire patte de velours.

Verwilderte Katzen, welche ſich in die Wälder zurückbegeben haben; *Frz.* chats-harets.

Die zahme Katze ſtammt her von der wilden Katze; man findet beyde faſt in allen Gegenden der Welt, auch fand man ſie in Amerika, als es entdeckt wurde, wiewohl Andre behaupten, daſs ſie von den Spaniern erſt dahin gebracht worden ſind. Die wilde Katze iſt gröſſer und ſtärker, als die zahme; gemeiniglich hat ſie eine graue Farbe, ſchwarze Lefzen und ſchwarze Fuſsſohlen; ſie nährt ſich von Maulwürfen, Hamſtern, Mäuſen, Federwild, Haſen, jungen Rehen, Fiſchen &c.; ſie wird auch Waldkatze genannt, von den Jägern Kuder, Rutter, Baumrutter, Baumreiter, in Island Urdar-kettir. Einige wollen ſie für die Zihim im Alten Teſtament (*Hoſea IX, 6; Eſaias XIII, 22; Jeremias L, 39.*) halten.

Die Katzen ſind an Gröſſe, Farbe und Sitten verſchieden. Zu den Varietäten rechnet man: *a*) die angoriſche Katze; *b*) die ſpaniſche Katze; *Engl.* the tortoiſeſhell cat; *c*) die blaue Katze, die Kartheuſerkatze; *Frz.* Chat des Chartreux; *d*) die rothe Katze.

c) Felis chaus.

Deutſch. Die Schilfkatze.
Ruſſ. Koschka dikaja.
Tatar. Kyr-myſchack, Malem.
Tschirkaſſ. Moes-gedu.
Türk. Kahra kulak.

Am Tarek, am kaſpiſchen Meere &c. hält ſich dieſe wilde Katze gemeiniglich im Rohr auf; ſie iſt reichlich ſo groſs, als die Hauskatze, grau von Farbe, ihr Bauch aber weiſs; das Pelzwerk iſt ſehr ſchön und ſelten.

d) Felis concolor.

Puma, ſ. Leo americanus. *Hern.*
Tigris fulvus. *Barrere.*

Cuguacuara. *Piſo Ind.*
Cuguacuarana. *Marcgr. Braſ.*
Le cougouar. *Buffon.*

Der Kuguar, der amerikaniſche Löwe, die braſilianiſche Katze; (Pagi, Mitzli. *Molina.*) In Amerika, von Kanada bis Patagonien; ungefähr von der Gröſſe eines Tigers, hat aber keine Flecken und Binden; im Laufen und Klettern iſt dies Thier ungemein ſchnell: es iſt mehr hitzig auf den Raub, als muthig, und kann daher, wenn es ziemlich ſatt iſt, leicht verſcheucht werden.

e) Felis discolor.

Felis nigra. *Erxleben.*

Jaguarete. *Marcgr. Braſil.*

Der ſchwarze Tiger, der gröſste Tiger mit ſchwarzen Flecken, auf lichtgelbem Grunde; *Engl.* the black tiger; *Frz.* le tigre noir. — In Südamerika; iſt von der Gröſſe eines jährigen Kalbes; der Rücken iſt ſchwärzlicht, und ſchwarz und braun gefleckt; dies Thier iſt viel grauſamer und wilder, als der Kuguar, aber ungleich ſeltener.

f) Felis jubata.

Deutſch. Der Gepard, der Wolfstiger, der Tigerwolf.
Engl. The hunting cat.
Franz. Le guépard.

Im ſüdlichen Afrika und in Indien, iſt vierthalb Fuſs lang; dies Thier iſt nicht leicht zu bändigen; jedoch weiſs man es zur Jagd, beſonders der Gazellen, abzurichten.

g) Felis leo.

Latein. Leo; *fem.* leæna; *dimin.* Leunculus.
Griech. Leωn; *dimin.* leontidion, leontiskos, leontides.
Deutſch. Der Löwe; *fem.* die Löwin.
N. Sach. Lauwe; *dimin.* Lauke.
O. Deutſch Leue, Leob, Löb, Löbe.
Im Theuerdank Leo.
Teuton. Leuuo. *Notker, Willeram.* Lebe. *Strycker.*
Holl. Leeuw; *fem.* Leeuwinne; *dimin.* Leeuwtje.
Dän. Löve; *fem.* Lövinde.
Island. Lion; *fem.* Lions-inna.
Schwed. Lejon; *fem.* Lejoninna.

Engl. The lion; *fem.* Lioness; *ein junger Löwe* a lion's whelp.
Anglf. Leo, Leon; *ein junger* Leonhwelp.
Galic. Leoghan; *fem.* Beanloghain.
Welsh. Llew; *fem.* Llewes.
Cornish. Leu.
Franz. Lion; *fem.* lionne; *ein junger* lionceau.
Ital. Leone, lione; *fem.* Leonessa, lionessa; *ein junger* Leoncello, lioncillo.
Span. Leon; *fem.* leona; *dimin.* Leoncillo.
Port. Leaõ; *fem.* leoa; *dimin.* Leaõzinho.
Russ. Lew; *fem.* Lwitza.
Poln. Lew; *fem.* Lwica; *dimin.* Lewek.
Böhm. Lew; *fem.* Lwice; *dimin.* Lwjće, Lwjćatko.
Serb. Law; *fem.* Lawiza.
Illyr. Lew; *fem.* Lewitza.
Slav. Lav.
Wlach. Leu.
Epirot. Luan; *fem.* luana.
Ungr. Oroslán.
Lett. Lauwa.
Ehstn. Lou kore; *Dörpt.* Löuw, Löuwi penni, Löwwi, Löu penni.
Finnl. Leijon, Jalopeura.
Lappl. Lejon.
Arab. Azed.
Türk. Aslan.
Pers. Sijr, Gehad.
Japan. Inoschischi. *Georgi.*
Hebr. Ari, Arjeh, Arja; *fem.* Labia, Lebija; *ein junger Löwe, der noch saugt* Gur (*Griech.* Skymnos); *ein junger, entwöhnter Löwe* Kephir; *im besten Alter* Schachaz, Labi; *ein alter Löwe* Lais.

[Lebaoth, Beth-Lebaoth, *d. i. eine Wohnung, ein Aufenthalt der Löwinnen; diesen Namen führte eine Stadt in Judäa, Josua XV*, 32; *XIX*, 6.]

Chald. Arjah.
Syr. Arjo.
Die Hottentotten. Chamma.

Brüllen (wie ein Löwe, Tiger &c.); *Lat.* rugire, rudere; *Griech.* (*substantive*) brygmos; *Holl.* Loeyen; *Dan.* bröle; *Engl.* to low, *Anglf.* hlewan; *Frz.* Rugir; *Ital.* ruggire, rugghire; *Span.* rujir, bramar; *Port.* rugir, bramir.

Der Löwe ist von jeher für das muthigste und fürchterlichste Thier gehalten worden. Uebertrieben sind viele Erzählungen von seinen körperlichen und moralischen Eigenschaften. — In Amerika hat es nie Löwen gegeben; man findet ihn nirgends mehr in den südlichen Theilen von Europa, wiewohl er dies und ein noch kälteres Klima vertragen kann, sein gegenwärtiger Wohnort ist zwischen den beyden Wendelkreisen der alten Welt. In den grossen Wüsten von Zaara, und überhaupt in allen unbewohnten südlichen Theilen von Asien und Afrika sind die Löwen am furchtbarsten, so dass ein einziger Löwe oft eine ganze Karavane angreift. Diejenigen aber, welche die umliegenden Gegenden der Städte und Flecken von Indien und der Barbarey bewohnen, sind schwach, furchtsam und feige, so dass sie von einem Weibe oder Kinde mit einem blossen Stock von ihrer Beute weggejagt werden können. Der Löwe soll lange Hunger, aber nicht lange Durst ertragen können. Man berechnet, dass er täglich funfzehn bis zwanzig Pfund frisches Fleisch verzehrt; von Kadavern frisst er aber nur im äussersten Nothfall. In den Wüsten und Wäldern besteht seine gewöhnliche Nahrung aus Affen und Gazellen; das Fleisch des Kamels soll er allem anderen vorziehen; sehr gern verzehrt er junge Elephanten. Der Löwe lebt in seiner Jugend in den Wüsten und Waldungen, und beschäftigt sich mit der Jagd wilder Thiere; im Alter aber sucht er bewohnte Oerter, und wird den Menschen gefährlich; jedoch wenn Menschen und Thiere beysammen stehen, so fällt er nur die Thiere an, und läfst die Menschen ungekränkt, es wäre dann, dass er gereizt würde. Der Löwe ist wenig mit Fleisch und Fett versehen, sondern scheint äusserlich ganz aus Nerven und Muskeln zusammengesetzt zu seyn; dies merkt man insonderheit aus seinen leichten Sprüngen, aus seinem majestätischen Gange, aus der Leichtigkeit, womit er die Haut seines Gesichts, zumal der Stirne, in Bewegung sezt, ferner aus der Aufrichtung und dem Hin- und Herwenden seiner Mähne, endlich aus der stolzen Bewegung seines Schwanzes, womit er im Stande ist, einen Menschen niederzuwerfen. Der erwachsene Elephant, der Rhinoceros, der Tiger und das Flusspferd, sind die einzigen ihm vorkommenden Thiere, welche ihm Widerstand leisten können. Wenn der Löwe gesättigt ist, so lebt er mit Menschen und Thieren in Friede. — Die grössten Löwen sind acht bis neun Fuss lang und vier bis fünf Fuss hoch; die Löwin ist um den vierten Theil kleiner, sie hat wenig oder keine Mähne. Die Löwen sind ungleich minder häufig, als ehedem. Ihr Fleisch hat einen unangenehmen Geschmack, wird jedoch von den Indianern und Negern gegessen. Die Indianer und Neger tragen die Haut des Löwen, als Mantel, und bedecken sich damit, wenn sie schlafen. Das Fett des Löwen hat einigen Nutzen in der Medizin. Der Urin des Löwen und sein Athem haben beyde einen starken, unangenehmen Geruch. — Mit Gewissheit weiss man weder, wie lange die Löwin trägt, noch wie viel Junge sie wirft.

h) Felis

h) Felis leopardus.

Der Leopard. Dieser Name bleibt mit sehr geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen. Die Holländer nennen ihn *Luipard*. In Guinea heisst er *Quelli*. Vielleicht ist er der *Engoi* in Kongo, und der *Antamba* in Madagaskar.

Der Leopard ist etwas grösser, als die Unze, und viel kleiner, als der Panther; er wird nicht über vier Fuss lang; er lebt in Afrika. Die Grundfarbe des Rückens und der Seiten ist fahl, bald mehr, bald minder tief und sehr schön; der Bauch ist weisslicht; die Flecken sind schwarz, und wie kleine Ringe und Rosen, welche mehrentheils durch vier oder fünf neben einander stehende Flecken gebildet werden, zuweilen sieht man auch volle und unregelmässige Flecken. Das Fell wird dem Fell des Panthers und der Unze sehr vorgezogen, und von den Kürschnern uneigentlich Tigerfell genannt; ächte Tigerfelle sind eine zu grosse Seltenheit.

Der Leopard hat mit dem Panther fast einerley Sitten; er ist weit grausamer und blutdürstiger, als der Löwe; es scheint weder, dass er zu bändigen ist, noch dass die Neger in Senegal und Guinea, wo er am häufigsten lebt, ihn jemals zur Jagd gebraucht haben. Beydes gilt von der Unze, mit welcher der Leopard häufig verwechselt worden ist.

i) Felis lynx.

Lynx, Lupus cervarius.
Pinuum dasypus. *Nieremb.*
Griech. Lynx.

Deutsch. Der Luchs; *a)* der gewöhnliche rothbraune Luchs, der Wolfsluchs, Hirschluchs, Hirschwolf, Lux, Lutz; — *b)* die Luchskatze, der weisse, deutlich gefleckte Luchs, der Katzenluchs.
Holl. Los, Wolflos; *b)* Katlos.
Dän. Loss; *Norw.* Los, Grup.
Island. Lynxdyr.
Schwed. Lo, Lodjur, Varglo; *b)* Kattlo.
V. Gothl. Göpa, Göba.
Engl. The lynx; *Angls.* Lox.
Franz. Le lynx, le Coup - cervier; *b)* le chat-cervier.
Ital. Lince, Lupo - cerviere; *b)* Lupogatto.
Span. Lince, lobo - cerval; lubi - can; *en Gallego* loberno, lobo rabaz; *en Andalucia* gato clavo. — *b)* Gato-cerval.
Port. Lynce, lobo-cerval; *b)* Lobo-gato.
Russ. Rys.
Poln. Ostrowidz, Ryś.
Böhm. Ostrowid, Rys.
Illyr. Rys.
Slav. Risopas.
Krain. Ojstrovid, Bistrovid.
Ungr. Hiúz.
Lett. Luhsis.
Ehstn. Ilwes, Hilwes.
Lappl. Albos.
Tatar. Selausen.
Buchar. Scheleusen.
Kalmuk. Sulansön.
Mordwin. Rys.
Wogul. Rys
Kirgis. Irbis; *eine etwas kleinere, mehr röthliche Abart* Tschöwer.
Chiwins. Irbis.
Teleut. Ys.
Oset. Istoi.
Tschetscheng. Zoak.
Georgien. Pozchon.
Tschuw. Tal.
Tscherem. Balan, Scharmanysch.

In beyden Welten, nach Norden zu, doch nicht in den kältesten Ländern; der Luchs ist gemeiniglich so gross, wie ein Fuchs; mit einer Katze hat er viel Aehnlichkeit; seine Augen sind schön und funkelnd, bekannt sind dieselben in der Fabel und in den gewöhnlichen Vergleichungen, wiewohl es Einige giebt, welche den Luchsaugen vor den Katzenaugen kaum den Vorzug geben; mit dem Wolfe hat der Luchs ganz nichts gemein, als etwa das Geheul, welches auch die Benennungen Loup-cervier &c. mag veranlasst haben; von dem Ursprung des Zusatzes Cervarius, Cervier &c. weiss man auch nichts Gewisses; Einige vermuthen jedoch, weil sein Fell einige Aehnlichkeit mit dem Fell eines jungen Hirsches hat, Andre hingegen, weil die jungen Hirsche seine liebste Beute sind. In Amerika ist der Luchs viel kleiner, und wird daselbst gemeiniglich Katzenluchs (Chat-cervier) genannt.

Der Luchs nährt sich von der Jagd und verfolgt seinen Raub bis auf die Gipfel der Bäume, wo er aufs fertigste hinaufklettert. Dann schiesst er auch auf vorbeygehende Thiere vom Baum herab. Er nährt sich von wilden Katzen, Mardern, Hermelinen und Eichhörnchen, auch hascht er nach dem Geflügel; ferner lauert er auf Hirsche, Rehe, Hasen &c., mehrentheils saugt er seiner Beute nur das Blut aus, und frisst das Gehirn, worauf er selbige verlässt, um eine neue zu suchen, und sich blos vom Blut zu sättigen; selten kehrt er zu seiner verlassenen Beute zurück; er ist daher ein gefährliches, und für die Jäger ein sehr unwillkommenes Raubthier; er raubt am liebsten des Nachts; sein Fleisch ist so wenig schmackhaft und essbar, als das Fleisch der Raubthiere insgemein ist.

Nach dem Klima und der Jahreszeit verändert fich die Farbe feines Haares; die Winterfelle werden am meiften gefchätzt. Das lievländifche Luchsfell wird befonders geachtet, zumal das vom Katzenluchs, welches gar dem perfifchen vorgezogen wird. Das Fell der Luchfin ift nicht fo fchön, auch ift es kleiner, als das vom Luchs. — Der Kalbluchs oder das Luchskalb, deffen Fifcher in feiner Lievländifchen N. G. erwähnt, ift eine Abändrung, wiewohl vom Luchs wenig verfchieden; nur ift er etwas gröffer, und fein Fell, das minder gefchätzt wird, nicht fo fchön gezeichnet. Der perfifche Katzenluchs und der europäifche Kalbluchs, find nach Fifcher, gegen Kleins Meinung, nicht einerley Art; aus Perfien, fagt er, kommen blos Felle von Katzenlüchfen, Kalbslüchfe gäbe es dafelbft wahrfcheinlich nicht.

k) Felis manul.

Deutfch.	Die Steppenkatze, die Bergkatze, die Steinkatze, die wilde Katze.
Ruff.	Kofchka ftepnaja.
Tatar.	Manul, Malem.
Kalmuk.	Manul, Tschagunda.
Buchar.	Manul.

In der kirgififchen Steppe, an den kafpifchen öftlichen Küften, in China, in der Bucharey und der Soongarey &c.; lebt vornämlich in den Bergklüften und Höhlen, zuweilen auch in Steppenhügeln in der Erde. — Dies Thier ift faft fo grofs, wie ein Fuchs, und hat das Anfehen einer Hauskatze, nur ift es wilder; der Balg ift perlgrau, auch gelblich weifs, fchwarz, bräunlich und bläulich getigert, faft gewäffert und fehr vollhaarig; in Orenburg und Siberien wird der Balg gemeiniglich zwifchen 35 und 50 Kopeken verkauft. Die Steppenkatze nährt fich von Hafen, Mäufen, Eidechfen, Vögeln, Vögeleyern, Wiefeln u. dergl.

l) Felis onca.

Pardus au Lynx Brafilienfis, *Jaguara* dictus, Lufitanis *Onza*. *Raj.*

Tlatlauhqui ocelott, f. tigris mexicana. *Hern.*

Der Jaguar, der amerikanifche Tiger, die amerikanifche Tigerkatze; *Frz.* le jaguar. — In Südamerika; er ift ungefähr fo grofs, wie ein Bullenbeiffer; das Fell hat einen fchönen fahlen Grund, und ift, wie beym Leopard, getigert; er nährt fich, wie der Tiger, vom Raub, und ift fehr gierig; mit dem Tiger haben ihn mehrere Reifebefchreiber verwechfelt; wenn er fatt ift, fo verliert er allen Muth und alle Lebhaftigkeit; mit einem Feuerbrand kann man ihn verfcheuchen; ein einziger Hund kann ihn in die Flucht jagen; ift er aber fehr hungrig, fo verfolgt er die Hunde bis an die Wohnungen der Menfchen, und greift alsdann Kühe und Ochfen an; er nährt fich auch zuweilen von Schildkröteneyern, von Fifchen, Eidechfen &c.; er ift ein guter Schwimmer; ungereizt, hält er Friede mit den Menfchen, wiewohl die Wilden ihm furchtfam aus dem Wege gehen, und vorgeben, dafs er zuerft den Neger, dann den Europäer und endlich den Amerikaner zerreifst, wenn er alle drey in Gefellfchaft und fchlafend antrift.

Es ift die Frage, ob auch der *Guigna* in Chili hieher zu ziehen ift.

m) Felis pardalis.

Pardus cauda brevi. *Klein.*

Catus pardus, f. catus montanus americanorum. *Raj.*

Tlacoozelotl, Tlalocelotl, catus pardus mexicanus. *Hern.*

Der Ozelot; die amerikanifche Pantherkatze; die amerikanifche wilde Katze; die amerikanifche Bergkatze; der Katzenparder; *Franz.* L'ocelot; (Le chat-tigre *Dampier*). — In den wärmeren Gegenden von Amerika; wird ungefähr vier Fufs lang und dritthalb Fufs hoch; der männliche Ozelot ift fehr fchön, regelmäffig, und faft noch lebhafter, als der Leopard, gezeichnet; das Weibchen aber fticht fehr davon ab; diefer Umftand hat viele Beobachter verleitet, beyde für ganz verfchiedene Arten zu halten, und die eine mit dem mexicanifchen Namen tlatlauhquiocelotl, die andre hingegen mit dem mexikanifchen Namen Tlacoozlotl, oder Tlalocelotl zu bezeichnen. — Ein ftarkes Thier ift der Ozelot, aber er kennt feine Stärke nicht, fondern ift fehr furchtfam, fo dafs er nur fchwache Thiere verfolgt. Wird er angegriffen, fo klettert er einen Baum hinauf, wo er auch den gröfsten Theil feines Lebens zubringt. Theils fchläft er auf dem Baum, Theils lauert er auf das vorübergehende Wild und kleine Vieh, worauf er herabftürzt. Er richtet groffe Niederlagen an, indem er, wie einige andre Thiere diefer Gattung, fich nur mit dem Blut feiner Beute zu fättigen fucht.

n) Felis pardus.

Panthera; pardalis; pardus; leopardus.

Deutfch.	Der Panther, das Panther, das Pantherthier; der Parder, Pardel, Pard; der Leopard, Leppard, Liebart, Lebard, Liphart, Lefrat.
Holl.	Pantherdier; Luipaard.
Dän.	Panther.
Schwed.	Panther.
Engl.	The panther; the leopard. *Anglf.* Pard.
Franz.	La panthere; le leopard.
Ital. &c.	Pantera.
Ruff. &c.	Leopard.
Ungr.	Pardutz.
Arab.	Nems.

Der eigentliche Name dieses Thiers ist Panther; ehedem nannte man es häufig Leopard, wie man es noch in einigen neueren Schriften genannt findet; es konnte also nicht fehlen, dass beyde von einander verschiedene Thiere mit einander verwechselt wurden. *Conf.* Felis leopardus.

Der Panther lebt, mit dem Leopard und der Unze, in Afrika, und in Asiens heissen Ländern. Er hat die Grösse und Taille eines Bullenbeissers, aber nicht ganz die Höhe desselben; er schreyt auch wie ein Bullenbeisser, wenn derselbe in Wuth ist; bändigen lässt er sich eher, als zahm machen, daher ist es mit vieler Mühe und Beschwerlichkeit verknüpft, ihn zur Jagd zu dressiren, wozu er im Orient gebraucht wird. In seinem wilden Zustande greift er sehr selten die Menschen an, selbst auch dann nicht, wenn er gereizt wird; er verfolgt vornämlich die wilden Katzen auf den Bäumen, welche er mit vieler Leichtigkeit erklettert. Die Indianer und Neger finden sein Fleisch schmackhaft; Andern aber würde es nicht behagen, weil der Panther ein Raubthier ist. Sein Fell liefert ein sehr schönes Pelzwerk, steht aber an Kostbarkeit dem sogenannten Tigerfell (eigentlich Leopardenfell) nach. Das Fell ist mehr oder minder tief fahl auf dem Rücken und an den Seiten; der Bauch ist weisslicht; die Flecken sind schwarz, bald geringelt, bald rosenförmig; sie stehen aber auf den Seiten weit von einander, und die meisten haben im Mittelpunkt noch einen und mehrere Flecken; auch haben die Ringe, wovon einige oval, und andre zirkelrund sind, oft über drey Zoll im Durchschnitt; ausgefüllte Flecken findet man nur auf dem Kopf, auf der Brust, auf dem Bauch und an den Beinen.

o) Felis rufa.

Der Rothluchs; the bay cat. *Pennant quadrup.*; wird von Erxleben und Zimmermann für eine Varietät des Luchses gehalten.

p) Felis serval.

Deutsch.	Der Serval; die Tigerkatze; der Katzenparder; die Pferdekatze; die Pardelkatze.
Holl.	Tigerkat.
Engl.	The serval.
Franz.	Le chat-pard; le serval.
Port.	O serval.
Malab.	Maraputé.

In Indien; ein wildes Thier, das sich weder zähmen noch besänftigen lässt; der Serval ist viel grösser, als die wilde Katze, und etwas kleiner, als die Zibethkatze, mit welcher er in der Bildung viel Aehnliches hat; dem Panther gleicht er in Ansehung der Farbe; auf der Erde erblickt man ihn selten; auf den Bäumen hält er sich fast beständig auf, da heckt er und fängt Vögel; von einem Baum zum andern springt er mit bewundernswürdiger Leichtigkeit; ungereizt, beleidigt er die Menschen nicht, sondern entfernt sich beym Anblick derselben; zerstört man aber seine Hecke, so wird er wüthend, und reissend; hieher scheint die Tigerkatze vom Senegal, und die vom Vorgebirge der guten Hoffnung zu gehören.

q) Felis tigrina.

Felis fera tigrina malakia. *Barrere.*
Maraguao s. Maracaja. *Marcgr. Bras.*
Tepe Maxtlaton. *Hern. Mex.*

Deutsch.	Die amerikanische Tigerkatze; die wilde Tigerkatze; die Tigerkatze von Guiana; der brasilianische Fuchs; der Katzentiger; Maragua, Margay.
Engl.	The tiger-cat of Guiana; the Cayenne-cat.
Franz.	Le margay; Le chat sauvage tigré; Le chat-tigre; Le pichou.

Sie hat viel Aehnlichkeit mit der wilden Katze in Ansehung der Grösse, der Gestalt, der Stimme und der Lebensart; sie lässt sich schwer zähmen und legt nie ihre Wildheit ab; man findet sie sehr häufig in Guiana, Brasilien, und in anderen Provinzen von Südamerika. — Der *Pichou* in Louisiana scheint dasselbe Thier zu seyn.

r) Felis tigris.

Lat. Tigris; *Griech.* Tigris.

Deutsch.	Der Tiger; Tieger, das Tigerthier.
Holl.	Tyger.
Dän.	Tiger; *Island.* Tigrisdyr.
Schwed.	Tiger.
Engl.	The tiger.
Franz.	Le tigre; *fem.* la tigresse.
Ital.	Tigre; *fem.* tigra.
Span.	Tigre; *fem* tigre hembra.
Port.	Tigre; tigre real.
Ruff.	Tigr.
Poln.	Tygr.
Böhm.	Tygr, Tygrys.
Ungr.	Tigris.
Perf.	Paleng.
Japan.	Rako.
Sinef.	Hu; Lau-hu.
Malej.	Radja-outang.
Kongo.	Engri.

Den Namen Tiger führen misbräuchlich mehrere Raubthiere deren Fell mit runden von einander entfernten Flecken gezeichnet ist, z. B. die Leoparden, Panther &c.; der Tiger, von dem hier die Rede ist, ist der wahre, grosse, ostindische Tiger, welchen die Portugiesen Tigre real nennen.

Der Körper des Tigers ist mit langen, breiten Streifen oder Binden gezeichnet, welche vom Rücken bis unten an den Bauch gehen, wo sie sich wieder vereinigen, sie bilden wechselsweise schwarze und weisse Ringe. An Leibesgrösse übertrift der Tiger den Löwen; er ist aber auch weit blutdürstiger, und an Grausamkeit mit keinem Thiere zu vergleichen; wenn er sich mit Fleisch gesättiget hat, so läst doch sein Durst nach Blut nicht nach, sondern er zerreisst eine neue Beute mit eben der Wuth, als vorher; er scheut weder den Anblik noch die Waffen der Menschen, sondern erwürgt, in ihrer Gegenwart ganze Viehheerden; alle wilde Thiere tödtet er, die jungen Elephanten und Rhinoceros sind ihm am liebsten, auch nimmt er es gar mit dem Löwen auf; seine Stärke und Behendigkeit im Laufen sind so grofs, dafs er ein Pferd, oder einen Büffel, ohne Beschwerlichkeit, mit sich fortschlept; vor dem Elephanten mufs er meistens unterliegen; man hat die Mutter ihre Jungen zerreissen gesehen, wenn sie selbige nicht länger vertheidigen konnte. — Die Tiger sind zum Glück nicht zahlreich, und scheinen in den heissesten Ländern wie eingeschlossen zu seyn; man findet sie in Bengalen, in Siam, und auf Malabar, in eben den Gegenden, wo die Elephanten und Rhinoceros wohnen; die Tiger sind von jeher selten und noch weniger ausgebreitet gewesen; die Alten haben wenig Kenntnifs von ihnen gehabt; Aristoteles erwähnt ihrer gar nicht; Kaiser Augustus führte den ersten Tiger in Rom ein, bey der Gelegenheit, dafs das Theatrum Marcelli eingeweiht wurde.

f) Felis uncia.

[Felis panthera *Erxleben, alii.*]

Deutsch. Die Unze, (der Lonz, *so nennen ihn die Thierführer, und lassen ihn so in ihren Zetteln drucken, nach der französischen Aussprache* L'once); das kleine Panterthier; der kleine Leopard; Hundspard, Wolfspard; Unz, Onze, Onke.

Franz. L'once; la petite panthère.

[*Russ.* Bars.

Buchar. Julbars.

Soongor. Julbars.

Tatar. Awgansch.

Kalmuk. Bars.

Kirgis. Dsiulbars; *eine Varietät* Siulensin.]

Arab. Faadh.

Sines. Pu-pi. *Müller.*
Hi-nen-pao. *Thevenot.*

Malab. Kodhi Bili.

Der Name Unze, Once, Lonz ist mehreren Arten dieser Gattung beygelegt worden, woraus häufige Verwechselungen entstanden sind.

Die Unze ist viel kleiner, als der Panther, daher sie auch bey älteren Autoren u. d. N. kleiner Panther vorkommt; ihr Körper ist ungefähr viertehalb Fuss lang; ihr Haar ist länger, wie beym Panther; der Farbengrund ist auf dem Rücken und an den Seiten weisslicht grau, unten am Bauche aber noch weisser grau; die Flecken sind fast von eben der Form und Grösse, als beym Panther. Die Kürschner verkaufen das Fell u. d. N. afrikanisches Tigerfell, peau de tigre d'Afrique.

Die Unze lebt im nördlichen Afrika, in Persien, China &c.; sie soll des Plinius Panthera, und Oppians Pardalis oligotera seyn. — Sie ist von sanfterer Natur als die übrigen Raubthiere dieser Gattung, und läfst sich leicht zähmen, auch in Persien und anderen asiatischen Provinzen, wo die Hunde selten sind, zur Jagd auf Gazellen, Rehe &c. abrichten; man hat sie auch dazu in den mittleren Zeiten in Italien und Frankreich gebraucht.

Es ist zweifelhaft, ob der *Bars* oder *Julbars* mit der Unze einerley Thier ist. Dies Thier lebt im Soongorischen Gebürge, in den Steppen der Bucharey &c. zuweilen auch im Kolywanischen und Kusnezkischen Gebirge. Falk hat nur einzelne Stücke des Balges vom Bars gesehen, und ungefähr folgende übereinstimmende Nachrichten von diesem Thier eingezogen. Der Bars hat kaum die Grösse des kleinsten Wolfes, viel Aehnliches im Aeusseren hat er mit der Katze; die Grundfarbe ist gelblicht weifs, auf dem Rücken und an den Seiten befinden sich mehr oder minder abgerundete, theils auch länglichte braune Flecken, welche beym Männchen gröffer, als beym Weibchen sind. Oft verläfst der Bars seine Gebirge und macht weite Excursionen von einigen hundert Wersten in die ebenen Steppen, wo er sich in Gebüschen, besonders aber im Uferschilf der Flüsse und Seen verbirgt; mehrentheils findet man ihn einzeln, und, immer verborgen, auf seinen Raub lauernd. sein Raub sind Kameele, Pferde, Hornvieh und Rothwild, an Schafe aber soll er sich nur aus grossem Hunger machen. Er greift auch einzelne Menschen an, welche ihn aber durch ein starkes Geschrey, und einen Feuerbrand von sich abhalten können. Um ihn zu erlegen, binden die Jäger ein Pferd an, welches er eine Weile anstarrt, während dessen siesich ihm nähe-ren und ihn schiessen können. Wohlhabende Kirgisen und Bucharen geben gern ein gutes Pferd für einen Balg dieses Thiers.

FEMUR [*Anatom.*], Femen; *Griech.* meros.

Deutsch. Der Schenkel; der obere Schenkel, oder das dicke Bein, Dickbein; *Alt* der Deich; *bey vierfüßigen Thieren und dem Geflügel* die Keule; *beym Wildpret* der Schlägel.

Holl. Schenkel, Schinkel; Dye, Dyebeen.

Dän. Laar; *Island* Lär.

Schwed. Lär, Lärben; *Alt* Miodin.
In einigen Provinzen Skank.

Engl. The thigh; *von Thieren* leg.
Angls. Theo, theoh; theohscanca.
Welsh. Morddwyd.
Cornish. Morbots.

Franz.

Franz.	La cuiffe; *beym Wildpret* cuiffot.
	Alt, Queyffo.
	B. Bret. Morzot.
Ital.	Cofcia; *von Thieren* gamba.
Span.	Muslo; *von Thieren* pierna.
Port.	Coxa da perna.
Ruff.	Ljadweja.
Poln.	Ud, Udzik.
Böhm.	Stehno.
Serb.	Wiždžei; Nohi.
Illyr.	Ladwia.
Slav.	Stegnah.
Wlach.	Scholdul.
Ungr.	Agyék.
Lett.	Zifka, Gufchas, (Slauna).
Ehftn.	Reis, Reies; *Dörpt* Reije, Seer.
Finnl.	Reifi; Reifiluu.

Der zwifchen der Hüfte und der Kniekehle liegende Theil am Körper der Menfchen und Thiere. Man nennt ihn Oberfchenkel, um ihn vom Unterfchenkel (*Conf.* Crus) zu unterfcheiden.

Feneftra. [*Term. anat.*]

Das Fenfter; *Holl.* Venfter; *Dän.* Vindue; *Schwed.* Fönfter; *Engl.* the window; *Franz.* la fenêtre; *Ital.* la fineftra; *Span.* la ventana *Port.* a janella. — Feneftra rotunda; das runde Fenfter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche zur Gehörfchnecke führt. — Feneftra ovalis; das länglicht runde Fenfter; diejenige durch das Schlafbein gehende Oefnung, welche der Pauke und dem Labyrinth zur Communication dient.

Feneftratus, a, um; Fenfterförmig; durchfichtig wie ein Fenfter; *Holl.* gevenfterd. — Feneftratae alae (Phalaena Atlas); — Ixia (crocata) petalis bafi hyalino-feneftratis.

Feræ.

a) Im linneifchen Syftem der Säugthiere, führt diefen Namen die dritte Ordnung. Säugthiere, mit fechs etwas fpitzigen Vorderzähnen in der oberen Kinlade, und mit einzelnen Eckzähnen. Die darunter begriffenen Gattungen find: Phoca, Canis, Felis, Viverra, Muftela, Urfus, Dipelphis, Talpa, Sorex, Erinaceus. — *b*) Im Blumenbachifchen Syftem der Säugthiere, führt diefen Namen die fechfte Ordnung; die gröfferen reiffenden Thiere, die andre Säugthiere, und manche Gattungen derfelben felbft Menfchen anfallen. Die darunter begriffenen Gattungen find: Urfus, Canis, Felis.

FERNELIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Fernelia buxifolia.

Fernelia; Nivernenia. *Commerfon.*
Le faux buis de l'ifle de Bourbon.
Eadem foliis minoribus. Le faux buis de L'Ifle de France.

Ein Baum von mittlerer Gröffe auf Isle de France und Bourbon.

FEROLIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Ferolia variegata.

Ferolia guianenfis. *Aublet.*
Ferolia arbor, ligno in modum marmoris variegato. *Barrere.*
Bois marbré; Bois fatiné; Bois de Férole.

Ein Baum der vierzig bis funfzig Fufs Höhe erreicht, und bey drey Fufs im Durchfchnitt hat; wächft in den Wäldern von Guiana; das Holz ift hart, fchwer, und hat eine fchöne rothe Farbe mit gelben Streifen; es nimmt eine fchöne Politur an, und ift wie Atlas anzufühlen, daher es auch den Namen Bois fatiné erhalten hat; man braucht es zu eingelegten Arbeiten, und verfertigt daraus fehr fchöne Mobilien; Bois de Férole heifst es nach einem ehemaligen Gouverneur diefes Namens in Cayenne, der es zuerft zu einem Handlungsartikel erhoben hat.

FERRARIA. [*Botan.*]

Eine mit Galaxia und Sifyrinchium fehr nahe verwandte Pflanzengattung, wovon es folgende Arten giebt: *a*) undulata; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; die Blumen find fehr fchön, aber von kurzer Dauer; *b*) pavonia; Ocoloxochitl f. flos tigridis; Amavilla; in Mexiko; trägt fehr fchöne Blumen.

Der Name Ferraria ift von Burman der erfteren Art beygelegt worden. — Joh. Bapt. Ferrarius, ein italienifcher Jefuit; von ihm find folgende botanifche Schriften bekannt: 1) Cultura florum, 1633, 2) Hefperides, 1646.

Ferrugo; rubigo.

Deutfch.	Der Roft, Eifenroft.
Holl.	Roeft.
Dän.	Ruft.
Schwed.	Roft.
Engl.	The ruft.
Franz.	Rouille.
Ital.	Ruggine, rubigine.
Span.	Orin; herrumbre.
Port.	Ferrugem.

Ferrugineus, a, um; Rostfarbig; Eisenschilfig; *Holl.* Roestkleurig, yzergraauw; *Schwed.* rostfärgad &c.

FERRUM; (Mars); *Griech.* sideros.

Deutsch. Das Eisen.
Holl. Yzer.
Dän. Jern; *Island.* Jarn.
Landnamabok. Isarn.
Schwed. Jern; *Alt* Jarn.
M. Goth. Eisarnu. *Ulphilas.*
Engl. The iron.
Anglſ. Isen, ysen, isern, isenre, iren, irn, eren, erene.
Galic. Jarrunn, iarnuch.
Welsh. Haiarn.
Cornish. Hoarn, hernia.
Franz. Le fer.
B. Bret. Hoarn, houarn.
Ital. Il ferro.
Span. El hierro.
Port. O ferro.
Ruſſ. Scheljaso.
Poln. Zelazo.
Böhm. Zelezo.
Serb. Seleso.
Illyr. Schelaso.
Slav. Gwozdje.
Krain. Shelesu.
Wlach. Fier.
Epirot. Hecure.
Ungr. Vas.
Lett. Dselse.
Ehstn. Raud.
Finnl. Rauta.
Lappl. Route, Ruoute.
Kalmukk. Temir, Tumir.
Türk. Dæmur.
Perſ. Ahen.
Hebr. Bhirsel.
Chald. Parsel.
Oſtjak. Karti.
Wotjak. Kort.
Szirjän. Kort.
Wogul. Ker.
Tunguſ. Schella.
Grönl. Saui.

a) Ferrum nativum; gediegenes Eisen. *Franz.* Fer natif ou vierge; *Engl.* native iron. Die schon längst behauptete und angefochtene Gegenwart des gediegenen Eisens ist nun nicht mehr zu bezweifeln, seitdem Pallas eine gediegene Eisenmasse von 1600 Pfund am Jenisey entdeckt hat, auch eine ähnliche Masse von dreyhundert Centner in Südamerika gefunden worden ist. Man vergleiche jedoch die Beschäftigungen der berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde, III, 385. — *b*) Magnes; der magnetische Eisenstein; l'aimant, Mine de fer magnetique. — *c*) Ferrum ochraceum rubrum; der rothe Eisenstein: 1) *inquinans*; der rothe Eisenrahm; Mine de fer micacée rougeâtre; The red iron glimmer; (Haematites micaceus *Waller*); 2) *densum*; der dichte rothe Eisenstein, oder Glaskopf; (Haematites ruber solidus *Wall.*); 3) *haematites*, der faserige rothe Eisenstein; der rothe Glaskopf, der Blutstein; (Haematites ruber *Waller*). — *d*) Ferrum ochraceum rubrum; der braune Eisenstein: 1) *inquinans*; der braune Eisenrahm; 2) *densum*; der dichte braune Eisenstein (Haematites nigrescens *Wall*); 3) *haematites*; der faserige braune Eisenstein; der braune oder schwarze Glaskopf (Haematites nigrescens *Waller*). — *e*) Ferrum ochraceum argillosum; das thonartige Eisenerz: 1) *flavum*; der gelbe Eisenocher; L'ochre de fer jaunâtre; The yellow martial ochre; (Ochra ferri flava *Waller*); 2) *vulgare*; der dichte thonartige Eisenstein; das thonige Eisenerz; Hochländische Thonerze. Hieher gehören der Röthel (rubrica), das Bohnenerz, das Eisenstumpferz. — *f*) Ferrum ochracenm cespititium; der Rasen-Eisenstein, Seeerz, Sumpferz, Modererz Eisen mit Phosphorsäure vermischt; kaltbrüchiges Eisen; Mine de fer limoneuse; The swampy argillaceous ore; (Minera ferri subaquosa *Wall*). — *g*) Ferrum ochraceum caeruleum; die blaue Eisenerde; Bleu de Prusse naturel; The native prussian blue; (Caeruleum berolinense naturale *Wall*). — *h*) Ferrum ochraceum smiris; der Schmirgel; L'emerii; The smergel. — *i*) Ferrum ochraceum spatosum; der spathige Eisenstein; Stahlstein; weisses Eisenerz; Pflinz; The spatose iron ore; (Minera ferri alba *Wall.*) — *k*) Ferrum ochraceum micaceum; der Eisenglanz, Eisenglimmer; Eisenspiegel, Spiegelerz; Mine de fer speculaire ou micacée; The mirror ore; (Minera ferri grisea *Wall*; Mica ferrea). — *l*) Ferrum mineralisatum pyrites; der Kiess, Eisenkies; Pyrite martiale; The sulphureous mundick: 1) Pyrites sulphureus; Sulphur marte saturatum; der Schwefelkies. Hieher gehören auch die Kieskugeln (globuli pyriticosi), nebst den Halbkugeln; ferner der crystallisirte Schwefelkies, oder der Markasit (Sulphur Marchasita *Waller*; Pyrites crystallisatus *Cronst*); 2) Pyrites fuscus; der Wasserkies, Leberkies (Pyrites colore rubescente; Minera ferri hepatica); 3) Ferrum mineralisatum magnetico-pyritaceum; der magnetische Eisenkies. — *m*) Ferrum mineralisatum bituminosum; das Eisenbranderz; (Minera ferri phlogistica; Minera ferri carbonaria).

FERULA. [*Botan.*]

a) Ferula asa foetida.

[Assa-foetida Disgunensis. *Kaempfer.*]

Deutsch.

Deutsch. Der Teufelsdreck; der stinkende Asand.
Holl. Duivelsdrek.
Dän. Dyvelsdræk.
Schwed. Dyfvelsträck.
Engl. The assa foetida.
Franz. La férule de Perse. L'assa-fetida.
Ital. Assa fetida; Asa zaffetica.
Span. Asa-fetida.
Port. Assafetida.
Pers. Hingh.

Ist in Persien einheimisch; die ganze Pflanze hat einen Lauchgeruch; aus der Wurzel wird ein milchartiger Saft gezogen, der in der Luft dick wird, und in dieser Gestalt, u. d. N. Asa foetida, oder Teufelsdreck (Stercus diaboli) in den europäischen Apotheken vorkommt. Er führt diese Namen wegen seines ekelhaften Geruchs. Er war schon den Alten bekannt, welche ihn nicht blos als Arzney, sondern auch als Würze zu verschiedenen Gerichten brauchten. Noch gegenwärtig finden ihn die Perser wohlriechend, und von einem vorzüglichen Geschmack, so dass sie ihn wohl eine Götterspeise zu nennen pflegen. In Surate wird er sehr häufig genossen. In Europa braucht man ihn vornämlich bey den Krankheiten der Pferde.

b) Ferula communis.

[Ferula femina Plinii. *Bauh. Pin.*]

Deutsch. Das Ruthenkraut; Gertenkraut, Ferulkraut, Steckenkraut; die Birkwurzel.
Holl. Holstok.
Dän. Riisurt, Qvisturt.
Schwed. Risört, Qvistört.
Engl. The common gigantic fennel.
Franz. La férule commune.
Provence. Gros fenou.
Ital. Ferula.
Span. Cañaheja; (cañaherba; cañaherra).
Port. Canafrecha.

In den südlichen Ländern von Europa wächst diese fünf bis sechs Fuss hohe Doldenpflanze, auf steinigten Plätzen und an den Seeküsten; die getrockneten Stengel sind mit einem leichten, feuerfangenden Mark angefüllt, dessen man sich in Sizilien statt des Zunders bedient. Dieser Gebrauch muss bereits den Alten bekannt gewesen seyn, denn man findet bey den Dichtern, dass Prometheus das dem Himmel entwandte und auf die Erde gebrachte Feuer, in dem hohlen Theil dieser Pflanze verborgen gehalten hat. Die Ferula der Alten glaubte Tournefort in Griechenland gefunden zu haben; er beschreibt sie also: Ferula glauco folio, caule crassissimo, ad singulos nodos ramoso et umbellifero. Die Stengel sind stark genug, um sich darauf zu stützen, aber zu leicht, um derb damit zu züchtigen. Bacchus verordnete den Weintrinkern, dergleichen Stecken zu tragen, damit sie, in der Trunkenheit und Hitze, ihre Rache nicht zu weit treiben möchten, auch stützten sich darauf die Priester des Bacchus. Ferner bedienten sich die Schulmeister desselben zur gelinden Züchtigung der Jugend; Invisa nimium pueris, grataeque magistris, Clara Prometheo munere ligna sumus *Martialis;* Ferulaeque tristes sceptra paedagogorum cessent *Idem.* — Plutarch und Strabo bemerken, dass Alexander die Werke des Homers in einem aus dieser Pflanze geflochtenen Kästchen verwahrte. — Heut zu Tage werden, in Griechenland, Sitze aus der Ferula geflochten.

FESTUCA. [*Botan.*]

Deutsch. Schwingel.
Holl. Dravik.
Dän. Mannagræs.
Schwed. Svingel.
Engl. The fescue-grass.
Franz. La fétuque.
Ital. &c. Festuca.

Eine mit Bromus sehr nahe verwandte Gattung Gräser. Die Blumendecke ist zweyspelzig, hat viele Blüthen und bildet eine kleine länglicht runde Aehre. Die Spelzen der Blüthe sind, wie die Spelzen der Blumendecke, scharf zugespitzt. Auf den letzteren Umstand bezieht sich der Gattungsname Festuca.

a) Festuca decumbens.

Deutsch. Der niederliegende Schwingel; der Haferschwingel.
Schwed. Axsvingel.
Engl. The decumbent fescue-grass.
Franz. La fétuque inclinée.

Auf trocknen Wiesen; auf unfruchtbaren, sandigten Weiden und Heidestrecken.

b) Festuca duriuscula.

[Gramen exile durius; gramen minus duriusculum.]

Deutsch. Der härtliche Schwingel, der kleine Hartschwingel, das kleine Hartgras; der langstielige Borstschwingel.
Engl. The hard fescue grass.
Franz. La fétuque durète.

Auf trocknen, sandigten Plätzen, und Heiden; scheint ein gutes Schaffutter zu seyn.

c) Festuca elatior.

[Calamagrostris *quorundam.*
Gramen arundinaceum, multiplici spica.]

Deutsch. Der erhabene Schwingel; der Wiesenschwingel; Gras-Rietgras.
Holl. Hooge dravik.
Schwed. Engesvingel.
Engl. The tall fescue-grass.
Franz. La fétuque elevée.

In Europa wächst dieses Gras häufig auf Wiesen, fetten Weiden, und unbebauten Plätzen. Es ist ein vorzügliches Futter für das Rindvieh und für die Pferde; den Schafen aber scheint es, wenn man auf eine gute Wolle sieht, nicht zuträglich zu seyn.

d) Festuca fluitans.

[Festucaria *Heisteri;* Gramen mannae; Gramen aquaticum, longissima panicula.]

Deutsch. Der schwimmende Schwingel; das schwimmende Gras, das Flottgras, Flutgras, Flösgras; Entengras; Mannaschwingel, deutsches Manna, brandenburgisches Manna, polnisches Manna, Mannagras, Mannagrütze, Himmelsthau; Schwaden, Schwadengrütze, wilder Schwaden, gemeiner Schwaden, Frankfurter Schwaden, Schwadengras; Griffelgras; Hatschengras; Grashirse.
Holl. Vlottende dravik; Vlotgras; Mannagras.
Dän. Mannagræs.
Norweg. Gaasgræs, Andgræs.
Schwed. Svinsvingel
Småland. Gåsgräs.
Skån. Mannagräs.
Upland. Låsta-
Nora Bergslag. Klase.
Engl. The flote fescue-grass.
The manna-grass.
Franz. La fétuque flottante.
L'herbe à la manne.
Ital. Festuca fluttuante.
Span. Festuca flotante.
Port. Manaã.
Poln. Manna.
Ungr. Manna-kása; Harmat-kása; Boszorkány-kása.
Ehstn. Partsi hein.

Eine gemeine Grasart, wächst in Sümpfen, in Wassergräben, an den Flüssen und auf feuchten Wiesen, und überhaupt am höchsten, je tiefer es unter Wasser steht; der Same dient vorzüglich zur Nahrung und ist u. d. N. Mannagrütze, oder Schwaden bekannt; in Polen wird selbige dem Reis vorgezogen, und so vorzüglich zubereitet, dass sie weit und breit versendet wird, z. B. nach Preussen, Schweden, Dännemark, Norwegen &c.; die Wasservögel und die Forellen gehen dem Samen gerne nach; das Gras ist ein gutes Futter für alles Vieh, insonderheit für das Rindvieh und für die Pferde.

e) Festuca myurus.

[Gramen murorum, spica longissima.]

Deutsch. Der mäuseschwanzartige Schwingel; der kleine Schwingel.
Engl. The wall fescue-grass.
The capon's-tail-grass.
Franz. La fétuque queue-de-rat.

In England, Deutschland, Frankreich &c.; auf sandigten Plätzen, auf Schafweiden, und auf den Mauern.

f) Festuca ovina.

Deutsch. Der Schafschwingel; Schafgras, Schafswalch; kleiner Bocksbart; Hartgras; Riffelgras; Fadenblätteriges Berggras.
Holl. Schaapendravik.
Dän. (*Norw.*) Faargræs; Saugræs.
Schwed. Fårsvingel, Fårgräs.
(*Varietas: Vivipara.* Bladgräs).
Engl. The sheeps fescue-grass.
Franz. Fétuque ovine.

In gebirgigten, trocknen, und dürren Gegenden; besteht aus mehreren Varietäten; wird vorzüglich gern von den Schafen, sonst aber auch von den Kühen, Pferden und Ziegen gefressen.

g) Festuca rubra.

Deutsch. Der rothe Schwingel; der rothe Bocksbart; das purpurfarbige Griffelgras; der Hartschwingel.
Schwed. Rödsvingel.
Engl. The purple fescue-grass.
Franz. La fétuque rougeatre.

In gebirgigten, dürren und unfruchtbaren Gegenden, und auf trocknen Wiesen; kommt dem Schafschwingel am nächsten bey, ist aber grösser und hat breitere Blätter. — Den Namen Hartgras führen mehrere Arten, weil ihr Halm oder Stengel zähe genug ist, um der Sichel zu widerstehen.

EFSTUCARIA. [*Verm. intest.*]

Der Splitterwurm; ein länglichter, einförmiger Wurm; vorne hat er nur eine einzige Saugmündung; *a*) anatis; der Entensplitterwurm; ist walzenförmig und hat zwey erhabene Puncte in der Mundöffnung; *b*) strigis; in der Weideneule; ist länglicht rund und in der Mitte etwas bauchig; der Mund mit Längslippen. *Schrank.* —

FEUIL-

FEUILLEA. [*Botan.*]

a) Trilobata; Nhandiroba ſcandens *Plum.*; Ghandiroba ſ. Nhandiroba *Sloane*; *b*) Cordata. — Beyde Arten wachſen in Weſtindien. — Den Gattungsnamen ertheilte ihnen Linné, zum Andenken des Pere Louis de la Feuillée; er ſchrieb ein Journal d'un voyage du Sud; Paris; 1714-1725; III Voll. in 4*to*. (Beſchreibung der Arzneypflanzen des mittäglichen Amerika; Nürnberg 1756-58; in 4*to*; mit 100 Kupfern).

Fibræ; Fibrillæ.

Deutſch. Fibern; Faſern, Zaſern; Fäschen, Fäſerlein.
Holl. Vezelen; Draadjes, Haairtjes.
Dän. Fibrer; Faſe, Træyle.
Schwed. Fibrar; ſmå fina trådar.
Engl. Fibres, filaments; fibrils.
Franz. Fibres; filets, filaments; fibrilles.
Ital. Fibre; filetti, filamenti.
Span. Fibras, hebras, filamentos; fibritas.
Port. Fibras, Fibrillas.

FIBRAUREA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Fibraurea tinctoria.

Tuba flava; Daun Bulan. *Rumph. Amb.*
Abuta rufeſcens, et amara. *Aublet. Guiana.*
Sineſ. Tien ſien tan.
Cochinch. Cay Vang dang.

Eine ſtaudenartige Pflanze in den Waldungen von China und Cochinchina; gehört ad Dioecia, Octandria; ſie hat einen bitteren Geſchmack; trägt ſehr kleine, weiſſe Blümchen; die Frucht iſt eine kleine, gelbe Beere, und nicht zu genieſſen; die Wurzel und der untre Theil des Stammes haben einen medizinifchen Nutzen; aus den zerriebenen Stengeln wird eine gelbe Farbe gekocht; dieſe Farbe iſt zwar nicht ſehr lebhaft, aber doch dauerhaft; man braucht ſie zum Grunde der gar nicht dauerhaften Gurkumey und des Safflors. — Loureiro nennt die Pflanze Fibraurea; a fibris lignoſis aureis, ex quibus caulis plantae componitur. — Die oben angeführten Pflanzen von Aublet und Rumph ſcheinen zu dieſer Gattung zu gehören.

Fibula. [*Term. anatom.*]

Das Wadenbein; die kleine Schienbeinröhre; *Conf.* Tibia.

Ficoides [*Lithol.*]; Caricoides; Alcyonium ficus; Coralloſungitae, forma ficum ſuperne excavatarum.

Koralliniſche Feigen, oder Feigenſteine; *Holl.* Vygſteenen; *Engl.* Fig-ſtones; *Franz.* Ficoides, Alcyonites en figue. — Dieſen Namen führen die runzlichten Fungiten, oder, nach Andern, diejenigen Alcyonien, welche die Geſtalt einer Feige haben. — Sie ſind weder ſehr ſelten, noch ganz gemein; einen vorzüglichen Werth haben die groſſen Feigen, wenn ſie gut conſervirt ſind.

FICUS. [*Botan.*]

Griech. Syke.
Deutſch. Der Feigenbaum; *N. Sachſ.* Figenboom.
Teuton. Figboum. *Ottfrid.*
Vigboum. *Willeram.*
Fich poum. *Notker.*
Holl. Vygeboom.
Dän. Figentræe.
Island. Fijkiutre.
Schwed. Fikonträd.
M. Goth. Smakkabagms.
Engl. The fig-tree.
Anglſ. Fictreow, Ficbeam.
Galic. Figidh.
Welſh. Ffigyſbren.
Corniſh. Ficbren.
Franz. Le figuier.
Ital. Fico, Figo.
Span. Higuéra.
Port. Figueira.
Ruſſ. Finik.
Poln. Figa, Figowe drzewo.
Böhm. Fjk, Fjkowy ſtrom.
Slav. Smokvenika.
Krain. Figa.
Wlach. Sſmokinele.
Epirot. Fich.
Ungr. Fige-fa.
Lett. Wihges kohks.
Ehſtn. Wjgi pu.
Chiwa. Indſchir.
Türk. Ingir.
Arab. Tin.

a) Ficus auriculata. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Ba.

Ein groſſer Baum, der in Cochinchina cultivirt wird; die Früchte werden vor ihrer Reife in Stücke geſchnitten und in Eſſig eingelegt, worauf ſie einen Geſchmack wie die Gurken haben.

b) Ficus benghalensis.

Deutsch. Der bengalische Feigenbaum.
Engl. The Bengal fig tree.
Franz. Le figuier de Bengale.
Le pipal; l'arbre de pagode.
Cochinch. Cay Dea tlon la. *Loureiro.*

Ein Baum der dreyssig bis vierzig Fuss Höhe erreicht; die Indianer biegen die Zweige also, dass sie eine Wölbung formiren, worunter sie ihre Götzen setzen; die Frucht ist von keinem Gebrauch.

c) Ficus benjamina.

Deutsch. Der Banianenbaum.
Holl. Banjaanenboom.
Franz. Le figuier à feuilles striées. *Encyc.*
Malab. Itty-alu. *Rheed.*
Cochinch. Cay Kua. *Loureiro.*

In Indien und auf Isle de France; ein grosser Baum; von den Zweigen hängen mehrere dünne Fäden herab, welche von den Indianern für ein Gegengift gehalten werden; dass dieser Baum das köstliche Agallochum liefern soll, erklärt Loureiro für eine Fabel.

d) Ficus cannabina. *Loureiro.*

Cochinch. Cay Giei.

Ein Strauch, der sechs Fuss hoch wird; wächst auf unbebauten Ebenen, in Cochinchina.

e) Ficus carica.

1) Ficus sylvestris; Caprificus.
2) Ficus communis, s. sativa; Ficus.

Deutsch. 1) Der wilde, unfruchtbare Feigenbaum.
2) Der gemeine, cultivirte Feigenbaum.
Franz. 1) Le figuier sauvage stérile; le caprifiguier.
2) Le figuier commun cultivé.
Span. 1) Higuera bastarda, higuera macho; Cabra-higo.
2) Higuera commun.
Port. 1) Figueira brava.
2) Figueira mansa da Europa; figueira ordinaria.
Japan. Too kaki. *Thunberg.*
Sines. Mao hoa qua. *Loureiro.*
Cochinch. Sung tau. *Loureiro.*
Hebr. Teenah.

Die übrigen Benennungen findet man oben unter dem Gattungsnamen.

Der Feigenbaum ist in den südlichen Gegenden von Europa, in der Levante und in Asien einheimisch, grosse Kälte erträgt er nicht, er muss, wenn diese eintritt, mit Stroh bedeckt werden. In der Botanik nennt man nicht, wie im gemeinen Leben, eine Feige die *Frucht* des Feigenbaums; die Feige ist das gemeinschaftliche Receptaculum, oder die Hülle, worin die Blüthen und Samen des Feigenbaums eingeschlossen sind. Die Blüthen selbst sind entweder männlich oder weiblich, oder zugleich männlich und weiblich.

Der Caprificus ist unfruchtbar, d. i. er trägt blos männliche Blüthen; er ist ein Individuum des wilden Feigenbaums: dieser (Ficus humilis, Chamaeficus, le figuier sauvage) scheint der Stamm des cultivirten Feigenbaums zu seyn; er ist immer klein und krumm gebogen, und trägt kleine Feigen, welche gemeiniglich vor der Reife absterben.

Die Caprification ist eine besondre Methode, die Feigen des zahmen Feigenbaums zu einer vollkommneren Reife und Dicke zu bringen. In den Feigen des männlichen oder wilden Feigenbaums halten sich gewisse Insecten (Cynips psenes) auf, welche nach ihrer Verwandlung auskriechen, und ihre Eyer in eine andre Feige legen. Man hat schon in den ältesten Zeiten die Entdeckung gemacht, dass die zahmen oder weiblichen Feigen eine vollkommene Reife und vorzügliche Dicke erlangten, wenn sie von diesem Insect gestochen wurden. Man ersann also ein künstliches Mittel, und hieng die mit Vorsicht gesammelten wilden Feigen im Frühjahr, zu der Zeit, da das vollkommene Insect bald auskriecht, auf die zahmen Feigenbäume. Die dadurch bewirkte künstliche Reifung der zahmen Feigen nannte man Caprificatio. Von der Caprification der Alten findet man Nachricht bey Theophrast, Suidas, Plutarch, besonders aber bey Plinius (*XV.* 19). In den meisten Inseln des Archipels, in Malta &c. werden die zahmen Feigen noch heut zu Tage caprificirt; Nachrichten davon findet man bey Pontedera, Tournefort, Godeheu &c. Nach diesen trägt der wilde Feigenbaum drey Sorten Feigen, nämlich 1) *Griech.* fornites; *auf Malta* Tokarleouel, sie erscheinen im August, und bleiben bis zum November, ohne reif zu werden; sie sind in kurzer Zeit voll Larven, welche sich im October und November in vollkommene Insecten verwandeln; 2) *Griech.* Kratirites; *auf Malta* Tokarlanos; Winterfeigen, diese werden von den Insecten gestochen, welche die Fornitesfeigen verlassen haben, sie bleiben bis zum May, und das Insect fliegt aus; 3) *Griech.* Ornos; *Alt.* erinos; *auf Malta* Tokartaiept; diese werden von den Insecten der Kratiritesfeigen gestochen, und sind diejenigen, welche im Junius und Julius, zu der Zeit, da die Insecten ausfliegen wollen, gesammelt, auf hölzernen Spieschen angereihet und auf die zahmen Feigenbäume gehängt werden. — Die Erinosikes des Pontedera sind Zwitterfeigen, sie enthalten mehr männliche, als weibliche Blüthen, und fallen vor ihrer Reife ab.

Die Alten gaben der Feige, nach ihrem verschiedenen Alter, dreyerley verschiedene Namen; *grossulus* hiess sie,

sie, wenn sie noch grün war; *grossus*, wenn sie die ihr eigene Farbe bekam; *ficus*, wenn sie vollkommen reif war. — In Frankreich nennt man die frühreifen Feigen *figues-fleurs;* ebendaselbst nennt man den mit Blättchen versehenen Nabel *L'oeil.*

Das Holz des Feigenbaums hat einen süssen Geschmack, und eine gelbe Farbe, welche sehr laviert ist; es nimmt leicht eine Politur an, und wird daher zu allerley Arbeiten gebraucht, zuweilen macht man, aus dem Stamm, Schrauben zu Pressen.

Die Feigen waren eine vorzügliche Nahrung bey den Alten, zumal bey den Griechen; sie sind es noch gegenwärtig bey den Landleuten in Italien, Spanien &c. insonderheit aber in den südlichen Provinzen Frankreichs. In Languedok, in der Provenze, in Italien, in Spanien und in der Levante, werden die Feigen bey der Sonne aufgetrocknet, und kommen als ein beträchtlicher Handlungszweig (u. d. N. Korbfeigen, Fassfeigen, Laubfeigen), weit und breit, durch ganz Europa; sie haben, ausser der Consumtion, auch in der Medizin ihren Nutzen. Ungesund sind sie nicht, weil sie, wie oben gemeldet worden, die Hauptnahrung vieler Menschen sind. — Die Milch, welche aus den Blättern und aus der Rinde läuft, ist kaustisch, man braucht sie, um die Warzen zu vertreiben.

Der gemeine cultivirte Feigenbaum besteht aus einer grossen Anzahl Varietäten, wovon hier nur die vorzüglichsten zu bemerken sind, und zwar nach den französischen Benennungen, weil in Frankreich die höchste Sorgfalt auf die Cultur der Feigen verwandt wird. (Si genera numerare velimus, immensum est; Sufficit, quod omnibus aequa cultura est. *Pallad. Libro IV. de ficu.*)

Feigen, welche in den nördlichen Provinzen Frankreichs zur Reife kommen: 1) Ficus sativa, *fructu globoso albo mellifluo;* La grosse blanche ronde; Le figuier de Salerne; *Provence* Figuo blanguo communo; die Feige ist mit einem süssen, sehr lieblichen Saft angefüllt, der Baum giebt zweymal Feigen im Jahr, die Frühlingsfeigen (Figues-fleurs) sind nicht so gut, als die Herbstfeigen. — 2) *fructu parvo fusco intus rubente;* (L'angelique, ou) la melette; *Provence* coucourelles brunos; die gemeinste Feige in der Provence, von sehr lieblichen Geschmack, häufiger ist sie im Herbst, als im Frühjahr. — 3) *fructu violaceo longo, intus rubente;* La violette, ou pourpre commune, Figue-poire, Figue de Bordeaux; *Provence* Blavettes, häufig, in beyden Jahreszeiten; in warmen Jahren ist sie ziemlich saftreich und sehr süss, überhaupt aber wird sie nicht ganz vollkommen reif. Eine Nebensorte ist: fructu parvo globoso, intus violaceo; im Herbst sehr häufig, und in warmen Jahren sehr gut.

Nur in den südlichen Provinzen Frankreichs gelangen folgende Feigen zur Reife: 4) *fructu praecoci subrotundo albido striclo intus roseo;* La cordelière, ou servantine; *Provence* Coucourellos, in den Weinbergen und Gärten; die Frühreifen (Figues-fleurs) werden bey dieser Sorte vorgezogen. — 5) *fructu oblongo albo mellifluo;* la grosse blanche longue; Les longues Marseilloises, eine Nebensorte der Grosse blanche longue; sehr gemein in den südlichen Gegenden, besonders der Provence, die Frühlingsfeigen sind sehr süsslicht, aber von minderer Güte, als die Herbstfeigen, weil diese besser reifen. — 6) *fructu parvo serotino albido, intus roseo mellifluo, cute lacera;* La Marseilloise, la figue de Marseille; sie ist klein und wird für die beste Sorte gehalten, wird spät reif und erfordert viel Wärme, am besten reif wird sie an den Seeküsten von Provence, vornämlich um Marseille. — 7) *fructu globoso albido omnium minimo;* La petite blanche longue; La figue de Lipari; *Provence* Figuo esquillarelo, ou blanquetto, die kleinste von den essbaren Feigen und süss, wie Honig. — 8) *fructu viridi, longo pediculo insidente;* La verte; Le figuier de Cuers; *Provence* Trompe-cassaire, eine der besten Feigen in der Provence, ist aber dem Nebel sehr ausgesetzt. — 9) *fructu albo omnium maximo oblongo intus suave rubente et mellifluo;* La grosse jaune; Aubiches blanches, die grösste von den bekannten Sorten, zuweilen wiegen sie vier bis fünf Unzen, ihr Geschmack ist lieblich und zuckersüss. — 10) *fructu majore violaceo, cute lacera;* La grosse violette longue, ou l'aulique; l'aubique noire; *Provence* Figues floces, hat einen sehr lieblichen Geschmack, reift im Anfang des Augusts. — 11) *fructu minori violaceo, cute lacera;* La petite violette, unterscheidet sich nur in der Dicke von der vorigen. — 12) *fructu atro-rubente polline caesio aspero;* La grosse bourjassote; *Provence* Grasso figuo Barnissoto, ou Bourjansoto, delikat und sehr lieblich. — 13) *fructu globoso atrorubente, intus purpureo, cute firma;* La petite bourjassote; *Provence* Pichotte Barnissote. *In den Gegenden von Draguigean* verdalos, *zu Cuers, Hieres &c.* sarreignos, sie ist minder delikat, als die vorige und verlangt viel Wärme. — 14) *fructu rotundo minore atro-purpureo, cortice tenui;* La Mouissonne; *Provence* Figuo movissonno, ist nicht gemein. — 15) *fructu parvo spadiceo, intus dilute rubente;* La négrone; *Provence* Figuo negrouno, sehr gemein in den Weinbergen, delikat ist sie eben nicht. — 16) *fructu rotundo albo, mollis et insipidi saporis;* La graissane; *Provence* Figuo graissano, von gar keinem Werth. — 17) *fructu magno rotundo depresso spadiceo, circa umbilicum dehiscente, intus suave rubente;* La rousse, Roses noires; *Provence* Figuo roso, sie behaupten, wenn sie getrocknet sind, den ersten Rang unter den gemeinen Feigen. — 18) *fructu oblongo dilute atro-rubente mellifluo, intus albo;* Le cul de mulet, Roses blanches; *Provence* cuou de muelo, eine sehr süsse Nebensorte der vorigen. — 19) *fructu parvo, in basi rotundo, circa pediculum acuminato, atro-viridi, intus rubente, et delicati atque exquisiti saporis;* La verte-brune; *Provence* Barnissenquos. — 20) *autumnalis, fructu magno oblongo et obscure violaceo;* La figue du Saint Esprit; *Provence* Figuo doou Sant-Esprit, der Geschmack ist fade, wässericht und unlieblich.

Noch sind zu bemerken: (Bernard memoires pour servir à l'hist. nat. de la Provence. Paris 1787. Tome I. pag. 15—218.) 21) *fructu parvo, atro purpureo, superius presso, intus dilute rubente:* sehr gemein und von schlechter Güte, in der Gegend von Draguignon heissen sie Bonssros. — 22) *fructu oblongo violaceo, intus suave rubente;* die Spatfeigen dieser Sorte sind ungleich besser, als die Frühfeigen, der Baum liebt einen feuchten Boden; *Provence* Aubiquoun.

quoun. — 23) *fructu sphaerico-plano, purpureo, cortice crasso;* sie haben keinen sonderlich lieblichen Geschmack; *Provence* Mourenaou. — 24) *fructu albo, subrotundo, superius presso, circa pediculum acuminato, mellifluo;* sehr häufig; wenn sie getrocknet sind, so haben sie einen ziemlich guten Geschmack. In der Provence nennt man sie figues royales, figues de Versailles. — 25) *fructu parvo, oblongo, albo;* sie schmecken ebenfalls gut, wenn sie getrocknet sind; *aux environs de Grasse* Seirolles. — 26) *fructu oblongo, albo, depresso, intus roseo;* sie haben einen ziemlich guten Geschmack; *à Hieres* Cotignacenquos. — 27) *fructu oblongo, subrotundo, setoso, albo, intus roseo, cortice crasso;* man geniesst sie anders nicht, als getrocknet; *Provence* Pérouas. — 28) *fructu magno, costulato, violaceo, superius presso, cute lacera;* diese Feigen sind sehr gemein und haben einen herrlichen Geschmack; *Provence* Bellounos. — 29) *fructu oblongo, subrotundo, flavescente, superius fusco, intus rubente;* Le figuier de Bargemon, giebt excellente Feigen. — 30) *fructu magno, albo depresso, intus rubente, cute lacera;* Le figuer de Grasse; von mittelmässiger Güte.

Englische Benennungen der Feigensorten sind: The brown, or chesnut-coloured Ischia fig; The black Genoa fig, The small white early fig, The large white Genoa fig, The black Ischia fig, The Malta fig, The murrey or brown Naples fig, The green Ischia fig, The Madonna fig, *commonly called* the Brunswick or Hannover fig, The common blue or purple fig, The long brown Naples fig, The yellow Ischia fig, The small brown Ischia fig, The gentile fig; — The early white Marseilles, The great white Turkey, The Whitmill's purple &c. — Italienische Benennungen sind: Fichi di Malta, Fichi di Portógallo, Fichi S. Pieri Gentili, Dori, Ottati, Albanelli, Albi, Brogiotti neri, Docicali, Poponi S. Firenzi, Verdini, S. Martini &c. — Spanische Benennungen sind: Higos blancos, ó albares, negros, melares, largos, redondos, chafados, boñigares, bujarasoles, burreños &c.

f) Ficus difformis.

Ficus indica sylvestris, Indis *Isis, Iscio, Aisso, Sciosicio,* et aliis *Agupit. Camell.*

g) Ficus citrifolia.

Ficus folio citri acutiore, fructu viridi. Amacoztic, s. sycomorus saxatilis mexicana. *Hern.*

Auf Domingo, die Feige hat einen faden oder fast keinen Geschmack.

h) Ficus heterophylla.

Valliteregam. *Rheed. Malab.*

i) Ficus indica.

Ficus indica Theophrasti. *Tabern.*

Ficus indica sylvestris, Indis *Baliti,* s. *Balete, Nonot* et *Nocnoc, Danaquit* et *Dalaquit.*

Franz. Le figuier admirable; Le figuier maudit franc.
Port. Raizaira vidrada; Morsegueiro.
Malab. Katou-alou. *Rheed.*
Madagasc. Voanounou. *Flacc.*
Cochinch. Cay Sanh. *Loureiro.*
Arab. Thaab. *Forskål.*

In Ostindien, ein grosser Baum, dessen Aeste sich niederbiegen, Wurzel fassen und neue Stämme hervorbringen; dadurch erlangt dies sonderbare Gewächs einen grossen Umfang, und das Ansehen eines von vielen Seulen unterhaltenen Gewölbes; die Feigen haben einen faden Geschmack, und werden nur von den Vögeln gesucht.

k) Ficus maculata.

Cochinch. Cay Ngay. *Loureiro.*

l) Ficus morifolia. *Forskål.*

Arab. Bæles.

m) Ficus pertusa.

Le figuier á feuilles percées.

Auf Martinique und Surinam; soll sich auch, nach Aublet, auf Isle de France befinden, und daselbst den Namen *Fouche* führen.

n) Ficus politoria. *Encycl.*

Le figuier polissoir.
Le bois de rape. *Commerson.*

Auf der Insel Madagascar.

o) Ficus politoria. *Loureiro.*

Folium politorium. *Rumph.*
Ficus ampelos. *Burm.*
Cochinch. Cay Bu cho; Cay Ngaong.

Mit den getrockneten Blättern poliert man allerley kleines Geräth von Holz und von Elfenbein.

p) Ficus pumila.

Japan. Inu Fagi Itabu, Tsura, Teika, Kadsura. *Thunberg.*
Cochinch. Deei xop xop. *Loureiro.*

q) Ficus punctata. *Encycl.*

An Itti-arealou. *Rheed. Malab.*

r) Ficus

r) Ficus racemosa.

Grossularia domestica. *Rumph.*

Atty-alu. *Rheed. Malab.*

ſ) Ficus religiosa.

Pimpal, s. pipal Indiae orientalis. *Zanon.*

Arbor religiosa foliis perpetuo mobilibus. *Burm.*

Deutsch. Der Pagodenbaum, der Teufelsbaum, der geheiligte Feigenbaum.

Holl. Afgodsboom, Duivelsboom.

Engl. The poplar-leav'd-fig-tree. *Aiton.*

Franz. Le figuier des pagodes. Le bogoa, ou l'arbre de Dieu.

Arab. Mudáb. *Forskål.*

Malab. Arealu *Rheed.*

Ceilan. Boghas, Budughaha. *Burm.*

Cochinch. Cay Bo de *Loureiro.*

In Indien wächst dieser Baum auf sandigten und steinigten Plätzen. Die Malabaren halten ihn heilig, umgeben ihn auch wohl mit einer Mauer, weil, nach ihrer Meynung, ihr Abgott Vistnu darunter geboren worden ist. Auf Ceilan wird er ebenfalls heilig gehalten, weil der Prophet Buddu, unter dem Schatten eines solchen Baums, Unterricht gab. — Eine Varietät ist Arbor consiliorum, s. Caju bodi *Rumph. Amboin;* wächst auf Java und den Molukken.

t) Ficus septica.

Malab. Handir-alou. *Rheed.*

Java. Siri-bipar.

Cochinch. Cay Lauc cho. *Loureiro.*

In Ostindien; der Milchsaft dieses Baums hat eine durchfressende Kraft (vim septicam), und wird bey Wunden, auch zur Tödtung der Würmer gebraucht; die Feigen werden von den Affen begierig gefressen.

u) Ficus serrata. *Forskål.*

Arab. Haschref.

v) Ficus simplicissima. *Loureiro.*

Cochinch, Com nguoi chia la.

w) Ficus sur, *Forskål.*

Arab. Sur.

x) Ficus sycomorus.

[Sycomorus, Ficus folio mori, Moro-ficus, Ficus Pharaonis, Ficus cypria.]

Deutsch. Der ægyptische Feigenbaum, Sykomorus, oder Maulbeerfeige, Pharaofeige.

Holl. Egyptische vygeboom, Vygen van Pharao, Adamsvygen.

Engl. The sycomore; the mulberry leaved fig-tree.

Franz. Le sycomore.

Ital. Sicomoro.

Span. Sicomoro; higuera de Ejipto; Higos de Adan.

Port. Sicomoro.

Arab. Djummeiz. *Forskål.*

Ægypt. Giumez. *Alpin.*

Hebr. Bhacha (*nach Andern ist dies der Maulbeerbaum, und* Schikmah *der ägyptische Feigenbaum.*)

Cochinch. Cay Sung.

Ein sehr erhabener Baum, dessen Zweige sich weit ausbreiten; wächst vornämlich häufig in Ægypten; die Feigen sind etwas süss, schwer zu verdauen, und kommen selten zur völligen Reife; nur die gemeinen Leute essen selbige, auch werden sie häufig von den Affen, Papagayen und andern Vögeln gefressen.

y) Ficus toxicaria.

Ficus padana. *Burm.*

An Maguilig. *Camell.*

Auf Sumatra, bey einem Flecken, Namens Pedano; soll sehr giftig seyn.

z) Ficus vasta. *Forskål.*

Arab. Tålak, Delb.

Figurati lapides.

Figurirte Steine, Bildsteine; *Vid.* Lithoglyphi.

Fila; Fila Divae Virginis; Æstas volitans; (Innumerae parvae araneae filamenta haec ducunt.)

Deutsch. Die Sommerfäden, der fliegende Sommer, Unserer Lieben Frauen Sommer, Mariengarn, Sommerweben, Grasweben, Sommerflocken; *N. Sachsen* Slammetje, Mättchensommer, (*d. i. Matthiassommer, weil sie sich um Matthiastag zeigen.*)

Holl. Zomerdraadjes, Herfstdraadjes, Mariendraadjes.

Dän. Sommervæve, Jomfruenstraad, Mariæspind.

Schwed.

Schwed. Sommarträd, Mariäträd.
Engl. The goſſamer; *Alt.* goſſamour (*ſoll von goſſipium, d. i. Baumwolle, herzuleiten ſeyn*).
Franz. Filandres, fils de la Vierge.
Ital. Filamenti della Madonna.
Span. Fluecos, hilos, filamentos.
Port. Filamentos, fios.

So heiſſen im gemeinen Leben diejenigen zuweilen ziemlich dicken, weiſſen Fäden, welche man bey warmen Sommertagen und zur Herbſtzeit in der Luft fliegen oder ſchweben ſieht. — In verſchiedenen katholiſchen Ländern hält ſie der gemeine Haufe für Ueberbleibſel von dem Tuche der Jungfrau Maria, womit ſelbige im Grabe bekleidet geweſen iſt, und welches ſie bey ihrer Himmelfahrt hat herabfallen laſſen. — Ehemals wurden ſie bald für Pflanzenwolle, bald für einen von der Sonne verdickten Thau gehalten. — Geoffroy und André hielten ſie für das Gewebe einer Milbe; *Conf.* Acarus telarius. — Jetzt glaubt man, daſs ſie von einer Menge kleiner Spinnen, inſonderheit von der Aranea extenſa, gewebt werden; *Conf.* Aranea extenſa.

Filaginoideæ plantae.

Pflanzen, welche mit der gleich folgenden Gattung Aehnlichkeit haben.

FILAGO. [*Botan.*]

a) Filago arvenſis.

Deutſch. Das Ackerfilzkraut, Ackerfadenkraut, Ackerruhrkraut, Groſs Schimmelkraut.
Holl. Akkerig reurkruid.
Franz. La cotonniere des champs.
Ruſſ. Schabnik.

b) Filago gallica.

Engl. The corn cudweed.
Franz. La cotonnière filiforme.

c) Filago germanica.

[Filago herba impia; Gnaphalium vulgare majus.]

Deutſch. Das gemeine Filzkraut, Fadenkraut, Wollkraut, Wieſenwolle, Ruhrkraut, Schimmelkraut, Hirſchkraut, Feldkatzen, Kätzlein, Engelblümchen.
Holl. Reurkruid.
Engl. The common cudweed; The childing cudweed.
Franz. La cotonnière commune.
L'herbe à coton.

Auf trocknen Plätzen, Sandſtrecken, Heiden, freyliegenden Anhöhen &c.; die Pflanze hat eine zuſammenziehende Kraft, und iſt daher ehedem von den Landleuten als ein Mittel gegen die Ruhr gebraucht, auch von verſchiedenen Aerzten bey Blutſpeyen &c. angeprieſen worden. Die ſpäteren Blumen dieſer kleinen Pflanze werden höher, als die erſteren Blumen, daher ſoll ſie den Namen Impia bekommen haben; ob id Impiam vocavere, quoniam liberi ſuper patrem excellant. *Plinius XXIV.* 19. — Cudweed heiſst ſie in England, weil die daſigen Landleute ſelbige dem Rindvieh eingegeben haben, um das Wiederkäuen (Chewing cud) wieder herzuſtellen. — Stengel und Blätter ſind mit einer Art Wolle bekleidet; daher die Namen Filago, Herbe à coton &c.

d) Filago leontopodion.

Deutſch. Der Löwenfuſs, das Katzenpfötchen, das Bergruhrkraut, die Wollblume; *im Zillerthal* Edlweiſs.
Holl. Leeuwenpoot, Wolbloem.
Dän. Lövefoed.
Schwed. Lejonfot.
Engl. The lion's foot.
Franz. La cotonnière étoilée.
Patte de lion.
Ital. Piede di leone.
Span. Pie de leon.
Port. Leonpodio, pé de leão.

Auf den öſtreichiſchen, ſchweizeriſchen &c. Alpen; man hat dieſe Pflanze für das Leontopodion des Dioſkorides gehalten; ſie hat einen bitteren und zuſammenziehenden Geſchmack, die Blume iſt ganz mit Wolle bedeckt, ſie riecht angenehm.

e) Filago montana.

Deutſch. Das Bergfilzkraut.
Bornholm. Poſeurt.
Engl. The leaſt cudweed.
Franz. La cotonnière de montagne.

f) Filago pyramidata.

Deutſch. Das pyramidenförmige Filzkraut, das kleine Ruhrkraut, Engelblümchen, Hündſchkraut, Feldkätzchen.
Dän. Muuſeurt.

Filamentum. [*Term. botan.*] (Stamen. *Tournefort & al.*)

Deutſch. Der Träger, der Staubſaden, der Faden.
Holl. Draadje.

Dän.

Dän.	Stiften.
Schwed.	Strängen.
Engl.	The filament, the thread.
Franz.	Filament, filet.
Ital.	Filamento.
Span.	Filamento.
Port.	Filamento, filete.

So heiſst der fadenförmige Theil des Staubgefäſſes, (ſtamen) der dem Staubbeutel (Anthera) zur Unterſtützung dient; der zwiſchen dem Staubgefäſs und dem Beutel befindliche Körper. — Die meiſten Blumen haben Filamenta; es giebt aber auch einige, welche nicht damit verſehen ſind, z. B. Ariſtolochia &c, wo die Staubbeutel unmittelbar auf dem Staubgefäſs feſtſitzen, Antherae ſeſſiles. — Die Filamenta erhalten beſondere Beynamen nach ihrer Geſtalt, Gröſſe, Dicke, nach ihren Anhängen &c., und liefern trefliche Kennzeichen für die Arten, auch wohl für die Gattungen; man findet in dieſem Werke die Beynamen nach der alphabetiſchen Ordnung. — Linné hat die Filamenta mit den Samenſchnüren oder Samenſträngen (funiculi ſpermatici, cordons ſpermatiques) der Thiere verglichen.

Filamenta; Faſern, Zaſern, Fädchen.

Filamentoſus; filoſus, a, um; Fadenähnlich, fadenförmig, faſerig, faſig; filamenteux. — Filamentoſa ſtirps (Corallina), Filamentoſa lingua, Filamentoſa cauda. — Filamentoſa folia, Filamentoſi filices, Filamentoſae confervae, Filamentoſi byſſi, Filamentoſa radix.

Filamentatae, ſ. filopedae antherae; wenn die Staubbeutel einen Träger haben, im Gegenſatz von ſeſſiles.

Filifera folia; Fadentragende Blätter, wenn die Blätter am Rande mit Fäden beſetzt ſind.

Filiformis, e; Fadenförmig; *Holl.* Draadachtig; *Schwed.* Trådlik; *Engl.* Thread-ſhaped; *Frz.* filiforme; *Port.* filiforme. — Beyſpiele: Filiforme corpus (Gordius, Aſcaris, Terebella), Filiformes antennae (Elater), Filiformis lingua (Trochilus), Filiformis teſta (Serpula intricata), Filiformes tubi (Tubipora faſcicularis), Filiformis cauda (Loricaria), Filiformis lingua, der Schuppenthiere und Ameiſenfreſſer, Filiforme roſtrum, Filiformes cirrhi, Filiformes laciniae, Filiformes palpi, Filiformes radii, Filiformes ſetae, Filiformia tentacula, Filiformis maxilla. — Filiformes pedunculi (Sideroxylon tenax), Filiforme filamentum (Plantago), Filiforme receptaculum, Filiformis ſtylus.

Filum; *Griech.* nema.

Deutſch.	Ein Faden, ein Drath.
Holl.	Draad.
Dän.	Traad.
Schwed.	Tråd.
Engl.	Thread.
Franz.	Fil.
Ital.	Filo.
Span.	Hilo.
Port.	Fio.

FILARIA. [*Verm. inteſt.*]

Der Zwirnwurm, der Fadenwurm. Eine neuerrichtete Gattung fadenförmiger, durchaus gleicher, glatter Würmer; ſie leben meiſtens im Netzgewebe, ſeltener in den Gedärmen. Man hat ſie gefunden bey den Säugthieren, bey den Vögeln, bey den vollkommenen Inſecten ſowohl, als bey den Larven. Der Gordius medinenſis iſt nun auch hieher gezogen worden:

☿) Filaria medinenſis.

Gordius medinenſis.
Vena medinenſis.
Dracunculus perſarum.

Deutſch.	Der Hautwurm, der Nervenwurm, der Neſtelwurm, das Fadenſchlänglein, der guineiſche Drache, der Beinwurm.
Holl.	Huidworm, Beenworm, Guineeiſche Huidworm, Guineeſche draakje.
Engl.	The muſcular hair-worm. *Barbut.*
Franz.	Dragonneau, ou draconcule, la veine Médine, Ver de Guinée.
Curaçao.	Colebrilla.

In Guinea, in Amerika und im Orient; wird wohl bey zwölf Fuſs lang, ſetzt ſich zwiſchen Haut und Fleiſch, vornämlich der Beine und der Armmuſkeln (iſt alſo dem Wortverſtande nach kein Eingeweidewurm); erregt viel Schmerzen, Entzündung, zuweilen auch Wundfieber; muſs behutſam ausgezogen werden; die Alten hielten dieſe Wurmkrankheit für die Folge einer verdorbenen Ader, daher die Benennung Vena; Medinenſis heiſst ſie, nach Medina, wo man den Bandwurm findet; Kaiſer Heinrich V. ſoll an der vena medin. geſtorben ſeyn. — Mit den Miteſſern (Comedones, Crinons) ſind dieſe Würmer nicht zu verwechſeln. — Auch ſcheint der guineiſche Drache mit dem Gordius medin. nicht ganz einerley zu ſeyn, jener erregt weit geringere Schmerzen. — Einige haben auch den Dracunc. Perſarum von dem Gord. med. als Varietät getrennt.

FILICES. [*Botan.*]

Deutſch.	Farrnkräuter.
Holl.	Varens.
Dän.	Bræneне.
Schwed.	Ormbunkar.
Engl.	Ferns.

Franz.	Fougéres.
Ital.	Felci.
Span.	Helechos.
Port.	Fetos.

Pflanzen, welche ihre Blüthe und Frucht entweder in einer Aehre (Spiciferae), oder, wie die meisten, auf dem Rücken des Blattes (Epiphyllofpermae, *vel potius* Hypophyllofpermae, f. Dorfigerae), oder an der Wurzel (Rhizofpermae) tragen.

In Tournefort's Methode find fie die fechzehnte Klaffe. — Bey Ray heiffen fie Capillares, und machen die vierte Klaffe aus. — Bey Haller heiffen fie Epiphyllofpermae; bey Anderen Acaules. — In Linne's philofophia botanica find fie eine von den Familien des Pflanzenreichs; in deffelben Sexualfyftem find fie die erfte Abtheilung der (24ften) Klaffe Cryptogamia; in deffelben Fragmenten einer natürlichen Methode find fie die fünfundfunfzigfte Ordnung.

1) *Filices fructificationibus fpicatis:* Equifetum, Onoclea, Ophiogloffum, Osmunda. — 2) *fructificationibus frondofis plerumque in pagina inferiore:* Acroftichum, Polypodium, Hemionitis, Afplenium, Blechnum, Lonchitis, Peteris, Adianthum, Trichomanes. — 3) *fructificationibus radicalibus:* Marfilea, Pilularia, Ifoëtes.

Cycas und *Zamia* wurden ehedem zu den Palmen gerechnet, nun haben fie ihre Stelle unter den Farrnkräutern. — Neue Gattungen find Marattia *Swarts*, Cænopteris *Berg.*, Dickfonia *L'Heritier.* — Man vergleiche deswegen des Herrn D. Gifeke Ausgabe der Linneifchen Praelect. in ordd. natt. plantarum.

Filicifoliae plantae; Pflanzen, deren Blätter mit dem Laub des Farrnkrauts Aehnlichkeit haben.

Fimbria.

Deutfch.	Ein Saum, eine Franfe; — ein Gebräm.
Holl.	Zoom, Braam, Kant, Boort, Lyft.
Dän.	Bræmme, Borde, Söm.
Schwed.	Bräm, Bordering, Franfar, Söm.
Engl.	Fringe, border.
Franz.	Ourlet, bord.
Ital.	Fimbria; orla, lembo.
Span.	Fimbria, borde, orla.
Port.	Orla, franja.

Fimbriatus; fimbricatus, a, um; Gefäumt, Gefranzt. — Fimbriatae alae. — Fimbricata petala (Dianthus fuperbus), Fimbriata corolla (Menyanthes nymphoides).

Fimetariæ plantae.

Pflanzen, welche auf Mifthaufen wachfen und fortkommen.

Fiffus, a, um.

Deutfch.	Gefpalten.
Holl.	Gefpleeten.
Dän.	Klöftet.
Schwed.	Kluvfen.
Engl.	Cleft.
Franz.	Fendu.
Ital.	Feffo, (*nicht* fiffo, *denn letztres ift das lateinifche* fixum.)
Span.	Hendido.
Port.	Fendido, golpeado, rachado.

Beyfpiele: Fiffa maxilla (Forficula, Blatta), Fiffae antennae (Cancer), Fiffum labrum (Murex babilonius), Fiffus pes (Motacilla), Fiffa lingua (Phoca), Fiffi pedes, der meiften Säugthiere; Fiffi dentes, des fliegenden Maki und des Feltthiers (Hyrax, f. Cavia capenfis), Fiffa auricula, Fiffa vagina, Fiffae alae, Fiffae pinnae, Fiffum roftrum. — Fiffum folium, nach der Anzahl der Spalten heifst es bifidum, trifidum, quatrifidum, quinquefidum, multifidum; Fiffum perianthium.

Fiffiles antennae (Scarabaeus). — Fiffiles lapides.

Fiffipedes aves; Vögel mit gefpaltenen Zehen; im Gegenfatz find die Zehen mit einer Haut verbunden; *Conf.* Palmati, Semipalmati.

Fiftula.

Deutfch.	Eine Röhre, eine Pfeife.
Holl.	Buis, Pyp.
Dän.	Rör, Pibe.
Schwed.	Rör, Pipa.
Engl.	Pipe.
Franz.	Fiftule, tuyau, canon, canule.
Ital.	Canna, cannella, tubo, fiftola.
Span.	Caña, tubo, fiftula.
Port.	Tubo, canudo.

Fiftulofus, a, um; Röhrig; *Schwed.* Piplik; *Franz.* fiftuleux; *Port.* tubulofo, occo. — Fiftulofum roftrum des Röhren- oder Pfeifenfifches (Fiftularia), Fiftulofa opercula (Muraena, Syngnathus). — Fiftulofum folium (Oenanthe fiftulofa), Fiftulofus caulis, im Gegenfatz von Farctus.

FISTULARIA. [*Ichthyol.*]

Deutfch.	Der Röhrenfifch, Pfeifenfifch.
Holl.	Buisvifch, Pypvifch.
Dän.	Pibefifken.
Schwed.	Pipan.

Engl.

Engl. The pipe fifh.
Franz. La trompette.
Ital &c. Fiftolaria.

Eine Gattung Fifche, aus der Ordnung Abdominales; fie find exotifch, die Namen führen fie von ihrem röhrenförmigen Rüffel; es giebt folgende Arten: *a*) tabacaria, die Tabakspfeife; *Holl.* Tabakspyp; *Engl.* The tabacco-pipe; *Franz.* La petimbe, *Karolina* Petimbuaba (d. i. Tabakspfeife), in Amerika, ift ungefähr zwey Fufs lang, der Kopf ift dicker, als der übrige Körper, fo dafs er, mit dem röhrenförmigen Rüffel, das Anfehen einer Tabakspfeife hat; *b*) chinenfis, Acus chinenfis, der Trompetenfifch; *Holl.* Trompetter; *Engl.* the trumpetfifh; *Franz.* L'aiguille, in Oftindien; — *c*) paradoxa *Pallas fpic. zool*; Le folenoftome *Tabl. Enc.*; auf Amboina, ift ungefähr zwey Zoll lang.

Fixus, a, um.

Deutfch. Feft, Feftfitzend, was feine Stelle nicht verändert.
Holl. Vaft, vaftzittend.
Dän. Faft.
Schwed. Faft, Faftfittande.
Engl. Fixed.
Franz. Fixe.
Ital. Fiffo.
Span. Fijo.
Port. Fixo.

Beyfpiele: Fixum corpus (Afcidia), Fixa ftirps (Alcyonium.)

Flabelliformis.

Deutfch. Fächerförmig, Wedelförmig.
Holl. Waajerachtig.
Dän. Vifteformig.
Schwed. Fläcktlik.
Engl. Fan-fhaped.
Franz. En eventail.
Ital. In forma di ventaglio.
Span. En forma de abanico.
Port. Alequeado, em forma de leque, ou abano.

Flabelliforme, f. *flabellatum folium.*

Flabellifoliae palmae. (Chamaerops, Boraffus, Corypha.)

Flabellum; nach Ludwigs (Inft. §. 395.) Befchreibung, Caulis lateralis repens vel fub terra, vel in ejus fuperficie, ex cujus nodi in inferiore parte fibrillae exeunt. *Conf.* repens caulis.

Flaccidus, a, um.

Deutfch. Schlapp, Welk.
Holl. Slap.
Dän. Slap, flat.
Schwed. Slak.
Engl. Flaccid, feeble.
Franz. Fluet, flouet; foible, flafque.
Ital. Frale, fiacco.
Span. Descaecido, flaco.
Port. Fraco.

Beyfpiele: Flaccidum folium (Sifymbrium altiffimum); Flaccidus caulis (Galium mollugo; Craffula pellucida): im Gegenfatz von rigidus, ftrictus.

FLAGELLARIA. [*Botan.*]

Die Peitfchenpflanze; La flagellaire. — Eine mit Dracaena und Medeola verwandte Gattung. — *a*) Indica; Palmjuncus laevis *Rumph*; Lacryma Jobi gramineis foliis in capreolos definentibus *Burm.*; *Malab.* Panambu valli *Rheed.*; *Cochinch.* May baoç *Loureiro*; *Auf der Infel Bourbon* Ovivare. — *b*) Repens *Loureiro*; Adpendix duplici folio, Tapinawa *Rumph Amboin.*; *Cochinch.* May baoc bo cay.

Flagella. [*Term. botan.*]

Nackte peitfchenförmig auslaufende Stengel; Peitfchen, Ranken, Ausläufer, Schwänze; *Holl.* Uitloopers, Staarten. (Fragaria vefca; Rubus faxatilis). Caules longiores decumbentes internodiis tantum remotis aut apice gemmatis; *Franz.* Courans, coulans, fouets, filets, fléaux, jets, trainées, trainaffes, tirans, nilles, lifiéres.

Flammeus, a, um.

Deutfch. Feuerfarbig, feuerroth.
Holl. Vuurkleurig.
Dän. Ildfarvet.
Schwed. Eldfärgad.
Engl. Fire-colour.
Franz. Couleur de feu.
Ital. Colore di fuoco.
Span. Color de fuego.
Port. Cor de fogo.

Flavus, a, um.

Deutfch. Gelb, Lichtgelb.
Holl. Geel.
Dän. Guul.
Schwed. Gul, Ljusgul.

Engl. Yellow.
Franz. Jaune.
Ital. Giallo.
Span. Amarillo.
Port. Amarello.

Flavefcens; Gelblicht, was ins Gelbe fällt; *Holl.* Geelachtig; *Franz.* Jaunâtre.

Flavicans; Blafsgelb; *Schwed.* Blekgul. — Pallide flavus.

Flavefcens-albidus; flavefcens-viridis; flavicante-virens; flavo-virens. — *Flavo-nebulofa tefta;* Gelb gewölkt (Conus fpectrum).

Flexilis, e; *b*) Flexus; flexuofus, a, um.

Deutfch. Biegfam; *b*) Gebogen; bugtig, gewunden, hin und wieder wie ein Wurm gekrümmt.
Holl. Buigzaam; *b*) Bogtig.
Dän. Böyelig; *b*) Böyet.
Schwed. Böjelig; *b*) Bögd; Vågig, Ormlik.
Engl. Flexible; eafy to be bent; *b*) Bent; Flexuous, having many turnings.
Franz. Flexible; *b*) Fléchi; tors.
Ital. Fleffibile, pieghevole; *b*) Piegato; attortigliato.
Span. Flexible; *b*) Doblado; torcido.
Port. Flexivel; *b*) Revirado, dobrado; torcido; cheio de voltas.

Beyfpiele: Flexa cauda (Podura); Flexa tefta ad latus (Tellina); Flexile hauftellum (Culex); Flexilia elytra (Cantharis; Gryllus); Flexuofa cauda (Murex lotorium); Flexuofa tefta (Serpula intricata); Flexiles dentes (Chaetodon); Flexuofa tentacula (Amphitrite); Flexuofae antennae (Meloë); Flexilia opercula (Anguilla); Flexa cornua, Flexuofa cornua; Flexa phytozoa; Flexiles radii; Flexiles fetae; Flexilis unguiculus; Flexuofa ambulacra; Flexuofa linea; Flexuofa fpira; Flexuofi tubi. — Flexuofus caulis (Smilax).

Flexores mufculi; Biegmufkeln; Fléchiffeurs. Mufkeln, welche gewiffe Theile des Körpers biegen. — Flexor brevis digitorum pedis, f. mufculus perforatus pedis; Flexor longus digitorum pedis, f. mufculus perforans; Flexor pollicis pedis f. hallucis; Mufculus pollicis manus.

Floccofus, a, um.

Floccofa cauda, wenn er fich mit einem Büfchel längerer Haare endigt, wie bey dem Elephanten, Erdhafen, Löwen &c.

Flos (*Genit.* floris); *Griech.* anthos.

Deutfch. Eine Blume; die Blüthe.
Holl. Bloem.
Dän. Blomft; *Island.* Blomftur, Blöm.
Schwed. Blomfter; Blomma.
M. Goth. Bloma. *Uphil.*
Engl. Flower.
Anglf. Bloftan, Blofma, Blofm.
Galic. Blath, Gugan.
Welfh. Blodeuyn, blodeu.
Cornifh. Blodon, flos.
Franz. Fleur; *Alt* Flour.
B. Bret. Bleuzven, bleuven.
Ital. Fiore.
Span. Flor.
Port. Flor.
Ruff. Tschwjet.
Poln. Kwiat.
Böhm. Kwět, Kwětina.
Serb. Kwiet, Kwětk.
Illyr. Tschwjet.
Slav. Cvit.
Krain. Zvetje.
Wlach. Floar.
Epirot. Lule.
Ungr. Virág.
Lett. Pukke, Pukkite.
Ehftn. Lil, Lillik, Lillike; *Blüthe* öieke, öis.
Dörpt. Lilts, Lilli, Nin; *Blüthe* Haelme, Heitfe.
Finnl. Cucka.
Lappl. Grafe kärrek.
Tunguf. Ulung.
Perf. Gul.
Türk. Gul.
Hebr. Pherach; *flos racematus* Nezah; *Blüthe* Ziz.
Grönl. Mékkok.

Unter *Blume* verfteht man im gemeinen Leben, diejenigen niedrigen Pflanzen, deren Blüthe entweder fchön gezeichnet ift, oder einen angenehmen Geruch hat, oder Beydes zugleich befitzt; *Blüthe* fagt man von Bäumen und von den meiften Strauchgewächfen.

Bey den älteren Botanikern war Flos oder Anthus foviel, als Corolla. — Nach dem Sexualfyftem find nur die Staubgefäffe und der Stempel die wefentlichen Theile einer Blume.

Flora,

Flora. Das Verzeichnifs der in einem Lande, oder in einer Gegend einheimifchen Pflanzen. — *Florifta*, der Verfaffer einer Flora. — Linné Flora fvecica et lapponica; Gmelin Flora fibirica; Pallas Flora roffica; Haller Flora helvetica; Loureiro Flora cochinchinenfis; Hudfon Flora anglica; Relhan Flora cantabrigienfis; Allioni Flora pedemontana, Gouan Flora monfpeliaca; Gronov Flora virginica; Oeder Flora danica; Gunner Flora norvegica; Scopoli Flora carniolica; Gorter Flora ingrica; Jacquin Flora auftriaca; Leers Flora herbornenfis; De la Marck Flore françoife; Quer Flora efpañola; Reyger Flora gedanenfis; Lumnitzer Flora pofonienfis; Forfkål Flora arabica, &c. &c.

Floralia folia; Blüthenblätter; diejenigen Blätter, welche zunächft bey der Blume ftehen. — Bracteae heiffen fie, wenn fie fich in Anfehung der Geftalt und Farbe von den andern Blättern unterfcheiden. Meiftens find beyde Benennungen ganz fynonym.

Floralis gemma; im Gegenfatz von Foliaris.

Florere.

Deutfch.	Blühen.
Holl.	Bloeijen.
Dän.	Blomftre; *Island.* Blömgaft.
Schwed.	Blomftras, Blomma.
Engl.	To bloffom, to blow, to bloom.
Franz.	Fleurir.
Ital.	Fiorire.
Span.	Florecer.
Port.	Florecer.
Ruff.	Tschwiesti.
Poln.	Kwitnąć.
Böhm.	Kwéfti, Kwjfti, Kwetnati,
Ungr.	Virágozom.
Lett.	Seedeht.
Ehftn.	öitsma; heitfema.

Florefcentia; die Blüthezeit; *Franz.* La fleuraifon; *Port.* Florecencia; *Engl.* Flowering. — Calendarium florefcentiae, zeigt, nach den Monathen, auch wohl nach den Tagen, die Zeit, da eine Pflanze anfängt zu blühen. Ein folches Calendarium denke ich als Anhang diefem Werke beyzufügen. Mehrere gemeinnützige Anhänge follen folgen, wenn ich einigen Dank und Aufmunterung bey meiner mühfamen Arbeit erfahre.

Florens; Blühend, Blüthen treibend; Blumen tragen; Fleuriffant.

Floribundae; diefen Namen führt die fiebente Klaffe in Linné's Kelchmethode; Pflanzen mit einem einfachen Perianthium, in welchem die Petala und Stamina eingefügt find. Diefe Klaffe begreift in fich die Icosandria des Sexualfyftems, und die zwey natürlichen Ordnungen Calycanthemae und Calyciflorae.

Florifer, floriferus, florigerus, a, um; Blumen oder Blüthen tragend. — Floriferae gemmae. — Floriferae; ift, bey Ray, eine Klaffe Pflanzen, nach ihren Blumenblättern betrachtet.

Floriformis; was die Geftalt einer Blume hat.

Florifta; *a*) *Conf.* Flora; *b*) ein Blumift; ein Liebhaber, der zu feinem Vergnügen, auch um die Bewunderung Anderer zu gewinnen, Blumen, infonderheit vielerley Sorten von gewiffen Arten (z. B. Tulpen, Nelken, Aurikeln &c.) zieht, und wartet; *Franz.* Fleurifte; *c*) ein Blumengärtner Jardienierfleurifte; *d*) ein Blumenmahler; Fleurifte.

Flofculus; ein Blümchen; *Holl.* Bloempje; *Engl.* A little flower, floret; *Franz.* Fleuron; (Fleurette *ift ein allgemeiner Name für flosculus und Semiflosculus, demi-fleuron*); *Port.* Flosculo. — Eine einfache kleine Blume, welche einen Theil einer zufammengefetzten, röhren- oder trichterförmigen Blume ausmacht.

Flofculofus, a, um; — *Flores flofculofi*, wenn fie aus den eben angeführten Blümchen zufammengefetzt find, — Infonderheit führt diefen Namen die zwölfte Klaffe in Tournefort's Methode; dahin gehören die Artifchoken, Difteln, Safflor, Centaurea, Eupatoria, Gnaphalium, Artemifia, Tanacetum &c.; die meiften Pflanzen diefer Klaffe gehören zu den zwey erften Ordnungen der Klaffe Syngenefia des Sexualfyftems.

FLOSCOPA. [*Botan.*] *Loureiro.*

Flofcopa fcandens.

Cochinch. Deei hoa choi.

Eine in den Gebirgen von Cochinchina wildwachfende, ftrauchartige Pflanze; gehört ad Hexandria Monogynia; Loureiro giebt ihr den Namen Flofcopa; ab fpicis in formam fcopae collectis, et faftigiatis.

FLUOR; fluor mineralis.

Deutfch.	Flufs; Flufsfpath.
Holl.	Vloeyfpaath.
Dän.	Flufs.
Schwed.	Flus.
Engl.	Fluor.
Franz.	Fluor.
Ital.	Fluore.
Span.	Fluor.
Port.	Fluor.

1) Fluor mineralis folidus; Calcareus fluor aequabilis; dichter Flufs; *Franz.* Spath vitreux; *Engl.* Solid fluors; von dichtem, fchimmerndem, quarzartigem Bruch, und halbdurchfichtigen Kanten; ift entweder einfarbig (weifs, grün, blau, roth, violet, gelb, braun), oder vielfarbig. Man pflegte ehedem nach diefen Farben, fo wohl diefen als anderen Flufsarten folgende Namen zu geben: Amethyftflüffe, [illegible]

binflüsse, Sapphirflüsse, Smaragdflüsse, Topasflüsse. — 2) Fluor mineralis spathosus; Calcareus fluor spathosus; Fluor crystallisatus; Flusspath; *Engl.* Sparry fluor; *Franz.* Spath fusible, spath fluor; von spathigem, mehr oder minder halbdurchsichtigem Bruch. — Dichte Flüsse sind seltener, als Spathflüsse.

FLUSTRA. [*Verm. zooph.*]

Eschara. *Pallas.*

Deutsch.	Die Seerinde, Koralrinde, Rindenkoralline.
Holl.	Korstgewas; Hoornwier.
Dän.	Koralbarke; Skurvkoral, Skorpe, Bladkoral.
Schwed.	Stenväf.
Engl.	The hornwrack.
Franz.	L'escare, escarre.
Ital. &c.	Eschara.

Eine Gattung Zoophyten. Sie haben einen dünnen blätterartigen, fast häutigen Stamm, der aus mehreren wie an einander gewebten Zellen besteht; in jeder Zelle wohnt ein mit Fasern besetzter Ampolyp. Sie zeigen sich, in mancherley Gestalten, als flache Ueberzüge, auf vielen Seegewächsen und anderen Körpern. Bey den älteren Autoren hiessen sie Eschara, welchen Namen Pallas beybehalten und die Celleporen damit verbunden hat. Eschara ist, in der ursprünglichen Bedeutung, Grind, Kruste. — Flustra ist die Stille des Meeres.

Fluviatilis, e.

Den Fluss betreffend; am Fluss befindlich; im Fluss befindlich. — Fluviatiles pisces, Flussfische, Fische welche in einem Fluss leben. — Fluviatiles plantae; Flusspflanzen, z. B. Conferva fluviatilis &c.

Focile. [*Term. anatom.*]

Diese Benennung findet man in älteren Schriften, mit dem unterscheidenden Beysatz majus und minus. Focile majus, i. q. Ulna cubiti. Focile minus, i. q. Radius cubiti. Bey Eingen findet man auch die Bedeutung dieser Namen auf das Schienbein (os tibiae) und auf die Schienbeinröhre (fibula) ausgedehnt; jenes heisst Focile majus, und diese Focile minus.

Focus lentis crystallinae [*Term. anat.*]; der Brennpunct der Krystallinse; der Ort, wo die Lichtstrahlen im Auge zusammen treffen.

Foemineus flos.

Eine weibliche Blume; eine Blume, welche mit dem Stempel, oder dem weiblichen Zeugungsorgan versehen ist, und welcher die Stamina, oder die männlichen Zeugungsorgane fehlen.

Feminea planta; eine Pflanze, welche nur weibliche Blumen trägt.

FOETIDIA. [*Botan.*] *Encycl.*

Foetidia mauritiana. *Commerson.*

Le fétidier de Bourbon.

Le bois puant.

Ein Baum auf Isle de France und Bourbon; er ist aus der Familie der Myrten, und von der Grösse des gemeinen Nussbaums; aus dem Holze lassen sich gute Mobilien machen.

Foetus; *Griech.* kyema.

Die Frucht im Mutterleibe; *Franz.* Le fétus; von der Zeit an, da der Embryo sich entwickelt und seine Gestalt erlangt hat, bis er durch die Geburt zur Welt kommt.

Folium; *Griech.* phyllon.

Deutsch.	Ein Blatt.
Holl.	Blad.
Dän.	Blad; *Island.* Blad.
Schwed.	Blad; *M. Goth.* Lauf.
Engl.	Leaf.
	Anglſ. Læf, Leaf.
	Galic. Duilleog, Duille, Billog.
	Welsh. Deilen, Dalen.
	Cornish. Delen.
Franz.	Feuille.
	B. Bret. Delien.
Ital.	Foglia.
Span.	Hoja.
Port.	Folha.
Russ.	List.
Poln.	List.
Böhm.	List.
Serb.	Liscż, Lopono.
Illyr.	List.
Wlach.	Foae.
Epirot.	Giez.
Ungr.	Levél.
Lett.	Lappa.
Ehstn.	Leht.
Finnl.	Lehti, Bladi.
Lappl.	Last, Blade, Blene.
Kamtsch.	Built lell.
Korjäk.	Vutu utu.
Tschukt.	Khokhonguit.
Lamut.	Ebdernia.
Tungus.	Andando.

Gilean.

Gilean. Walk.
Perf. Berg.
Türk. Jarpach.
Hebr. Ngaleh; Tharaph.
Grönl. Pillo.

Foliaceus, a, um. 1) Mit vielen Blättern befetzt; 2) was Aehnlichkeit mit einem Blatte hat; 3) was fich auf die Blätter bezieht. — Foliaceae glandulae; Blätterdrüfen; fie befinden fich entweder in den Einfchnitten (Salix), oder an der Bafis (Amygdalus, Cucurbita, Opulus, Impatiens, Elaeocarpus, Padus), oder auf dem Rücken (Croton, Urena, Tamarix), oder auf der Oberfläche (Drofera; Pinguicula &c.). — Foliacei lichenes, deren Laub aus mehreren Blättchen oder Läppchen befteht. — Foliaceum appendiculum. — Foliacea panicula (Thefium). — Foliacea cauda, ein blättriger, oder ein aus mehreren übereinander liegenden Blättern beftehender Schwanz verfchiedener Infecten; Foliaceum abdomen (Aftacus); Foliaceus thorax (Mantis).

Foliaris, e; Foliarius, a, um; was auf die Blätter Bezug hat; was den Blättern anhängt; was fich bey den Blättern befindet; was von einem Blatte ausgeht. — Foliares cirrhi, Blattranken; wenn die Ranken von der Spitze der Blätter ausgehen.

Foliatio; Conf. Vernatio.

Foliatus, a, um; Geblättert; belaubt; mit Blättern befetzt; mit vielen Blättern verfehen. — Foliatus caulis (Gladiolus). — Foliatum abdomen (Mantis gongylodes); Foliatus nafus (Vefpertilio perfpicillatus); Foliato-obcordatus nafus (Vefpertilio fpafma).

Foliferus, a, um; Blättertragend.

Foliolum; a) ein kleines Blatt, ein Blättchen; *Holl.* Bladje. *b)* Foliola; die kleinen Blättchen, oder Läppchen, welche zufammengenommen, ein zufammengefetztes Blatt ausmachen; *Holl.* Vinbladen; *Franz.* folioles; *c)* Foliola f. fquamae; die Blättchen einer allgemeinen Blumendecke (anthodium). *d)* Foliola calycis.

Foliofus, a, um; mit Blättern befetzt. — Foliofa fpica, wenn fie Blätter zwifchen den Blumen hat; Foliofum capitulum; Foliofum involucrum (Nigella damafcena); Foliofus caulis; Foliofus calyx (Arctotis; Bidens; Buphthalmum).

Folius; dies Wort wird nur in der Zufammenfetzung gebraucht, z. B. Bifolius, Trifolius, Cordifolius &c.

Folliculus [*Term. botan.*]; Conceptaculum.

1) Ein Bälglein, eine Balgkapfel; *Schwed.* Frucktbölfa; *Engl.* Hulk, Cod; *Franz.* Follicule, coque; *Port.* Folliculo, follilho; eine Art Samengehäufe (Pericarpium), das einklappig ift, und an der einen Seite der Länge nach auffpringt; die Samen find nicht daran befeftigt (Afclepias; Nerium oleander; Echites; Vinca; Periploca &c.); *b)* kleine ausgewachfene mit Luft angefüllte Bläschen (Utricularia; Aldrovanda); *c)* Fleifchftacheln; fpitzige und fleifchige Hervorragungen auf der Fläche der Blätter (Populus nigra; Tilia europaea) *Schwed.* Väderbäljar; *d)* kleine Auswüchfe auf den Blättern, welche durch den Stich gewiffer Infecten verurfacht werden; *e)* die Bälglein der Gräfer; *f)* ein blafenartiger Kelch (Phyfalis); *g)* Folliculi fennae, ein Ausdruck der in den Materia medica für die Scheiden der Senna (Caffia fenna) vorkommt.

FONTINALIS. [*Botan.*]

Deutfch. Das Hüllmos; Flufsmos, Quellmos.
Holl. Fonteinmoos.
Dän. Aaemoos.
Schwed. Lonkemoffa.
Engl. The watermofs.
Franz. La fontinale.
Ital. Fontinale.
Span. Fontinal.
Port. Fontinal.

Eine mit dem Aftmos (Hypnum) fehr nahe verwandte Gattung Mofe; man findet fie meiftens im Waffer. — Die Fontinalis antipyretica braucht man in Fufsbädern, und beym Bruftfieber; wenn man den Raum zwifchen einen Kamin und einer hölzernen Wand mit diefem Mos anfüllt, fo wird die Wand nicht in Brand gerathen, daher der Beyname antipyretica.

Foramen; *diminutive* foraminulum.

Deutfch. Ein Loch; ein kleines Loch, ein Löchlein.
Holl. Gat; Gaatje.
Dän. Hul.
Schwed. Hål; Vrå.
Engl. Hole; Gap.
Franz. Trou.
Ital. Buca, buco, forame, foro, pertugio.
Span. Agujero.
Port. Buraco, furo.

Foraminulatus; foraminulofus; durchlöchert, was mehrere kleine Löcher oder Poren hat.

Foratus; durchbohrt.

Forcipatus, a, um; Zangenförmig; *Schwed.* Tänglik. — Forcipata cauda (Forficula); Forcipata mandibula (Cicindela; Lucanus); Forcipatum os (Nereis).

Forficatus, a, um; Scherenförmig; Gabelförmig; *Holl.* Schaarswyze; Geverkt. — Forficata cauda (Falco milvus; Hirundo); Forficatum roftrum (Loxia curviroftra).

FORFICULA. [*Entom.*]

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Coleoptera; am bekanntesten ist

Forficula auricularia.

[Forficula major; forficula vulgaris.
Vermis auricularius; forficula, forbicina; forcipula; Mordella; Vellicula; Fullo.]

Deutsch. Der Zangenkäfer; *vulgo* der Ohrwurm.
Ohrkäfer, Ohrbohrer, Ohrkneiper, Ohrengrübler, Ohrenwieselchen, Ohrenmittel; Ohrellen, öhrling, öhrle; *N. Sachs.* Gasseltange.

Holl. Oorworm, Oorkruiper; *Alt* Oorratte.

Dän. Saxbasse; öretvist, öreorm.
Jütland. Qvinkelstjert.

Schwed. Tvestjert; örmask.

Engl. The ear-wig.
N. Engl. Forkin-robbin; Twitchballock (*quasi scortimordium*).
Northumb. Cat with two tails.
Derby. Battle-twig.
Angls. Eare-wigga.
Galic. Collag lion.
Welsh. Pryf clustiau, Chwilen clust.

Franz. Le perce-oreille; l'oreillere; le forbicin.
Languedoc. Curaourelio.

Ital. La forfecchia; forficetta.
Brescia &c. Forvizína.

Span. La tijereta.

Port. O bichinho da orelha; formiguinha.

Russ. Tscherw uschnyi.

Poln. Robak uszny.

Böhm. Sskwor.

Illyr. Tscherw ouschnüi.

Serb. Schkurz.

Ein bekanntes Insect, das den Namen deswegen führt, weil es, nach den ältesten und noch immer gemeinen Volkssagen, am liebsten in die Ohren schlafender Menschen kriechen soll. Allein die Beyspiele davon sind sehr sehr selten, und obendrein verdächtig, wohin z. B. gehört, dass eine Frau mehr als zwanzig Jahre und bis zu ihrem Tode ein Nest von diesen Insecten im Ohr getragen hat. Die Zangenkäfer leben in allerley Höhlungen, z. B. zwischen Baumrinden, in Mauerritzen, in den Achseln der Blätter &c., daher kann es sich auch wohl zutragen, dass sie zufällig in die Ohren eines auf dem Felde schlafenden Menschen kriechen; alsdann sind sie mit Kornbrantewein oder mit Oel am baldigsten herauszutreiben. Am nachtheiligsten sind sie den Früchten, Gemüsen, und Blumen, zumal den Nelken. Man fängt sie am besten in künstlichen Höhlungen, welche man in der Nachbarschaft der Gewächse anzubringen sucht, und worin sie sich bey feuchtem Wetter und in der Nacht retiriren. — Sie werden von den Hühnern gern gefressen. — Die Larve ist vom vollkommenen Insect wenig verschieden.

Formativus nisus; (Vis plastica.)

Der Bildungstrieb. Ein Trieb, der die erste wichtigste Kraft zu aller Zeugung, Ernährung und Reproduction zu seyn scheint. Es existiren, nach der Theorie des Bildungstriebes, keine präformirte Keime; sondern es wird in dem vorher rohen, ungebildeten Zeugungsstof der organisirten Körper, nachdem er zu seiner Reife und an den Ort seiner Bestimmung gelangt ist, ein besonderer, dann lebenslänglicher Trieb rege, ihre bestimmte Gestalt anfangs anzunehmen, dann Lebenslang zu erhalten, und wenn sie ja etwa verstümmelt worden, wo möglich wieder herzustellen. (Diese Zeilen sind aus Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte, 1791, entlehnt; eine weitere Ausführung findet man in desselben Schrift über den Bildungstrieb, Götting. 1789, welche Herr Blumenbach mit seiner ähnlichen Abhandlung v. J. 1781 nicht verwechselt wünscht).

FORMICA. [*Entom.*]

Griech. Myrmix, myrmos; myrmax.

Deutsch. Die Ameise; *in älteren Schriften und nach verschiedenen Mundarten* Ameizza, Ambeitz, Ambeis, Aympsche, Aembetel, Omeis, Emetze, Emse, Emme, Imme, Eme, Emmel, Empte, Emke, Emerke, Ims, Aemse, Heemschen; Myäntje; Miere, Migeimerken, Mijomen; Hampelten; Kremense.

Holl. Mier.

Dän. Myre; *Norw.* Migmour, Mimaur.
Island. Maur, Mölur; Dordingull.

Schwed. Myra; *Alt.* Maur.
Jemtl. Mäurn.

Engl. Ant; Emmet; Pismire.
Alt. Emote.
Anglf. Emeta, Æmett; Myra.
Galic. Moirb; Seangan.
Welsh. Mor; Morgrug (*ist eigentlich ein Ameisenhaufen*); Mywion, *potius* Bywion; Myr, *der Pluralis* Myrion *ist in Glamorganshire gemein.*
Cornish. Murrian, Menwionen.

Franz.

Franz. Fourmi.
Alt. Formy, formi, fourmie.
Languedoc. Fournigo.
Ital. Formica.
Verona. Amaz.
Span. Hormiga.
Port. Formiga.
Ruſſ. Murawei.
Poln. Mrowka.
Böhm. Mrawenec, Brawenec.
Serb. Mroja.
Illyr. Mraw.
Slav. Mrav.
Krain. Mrov.
Wlach. Furnikė.
Epirot. Myca.
Ungr. Hangya.
Lett. Scudra.
Ehſtn. (*Reval*) Sipplik, Sippelkas.
Dörpt. Kuſſekuklenne.
Wiek. Rautſik.
Finnl. Muurainen, Cuſileinen, Wiholeinen.
Lappl. Kåtåkes, Kåtk, Kåtcka; Godk.
Mongol. Schorgolgi.
Perſ. Zumûn, Mur.
Kopt. Dſchafdſchif.
Armen. Mrdſchjun.
Kurd. Meru.
Türk. Karindſche.
Arab. Namal.
Hebr. Nemalah.
Chald. Rabb. Schumſchmána.
Indoſtan. Tſchûnti.
Aeth. Amhar. Tzatzut.
Pehlw. Mavir.

Eine Gattung Inſecten aus der Ordnung Hymenoptera. Man kennt die Ameiſen allgemein wegen ihrer unermüdeten Induſtrie, ſie ſind das Sinnbild der Aemſigkeit. Sie leben in Geſellſchaft, und oft in Haufen von mehreren Tauſenden. Männchen und Weibchen ſind geflügelt. Die ungeflügelten nennt man Arbeitsameiſen, weil ſie, wie die Arbeitsbienen, die Geſchäfte der Geſellſchaft verſehen, und inſonderheit die Eyer und Larven, welche letztere unter dem falſchen Namen Ameiſeneyer bekannter ſind, mit bewundernswürdiger Sorgfalt und Zärtlichkeit warten und pflegen. Die Arbeitsameiſen heiſſen, vielleicht zu voreilig, Neutrae. Das Männchen befruchtet das Weibchen; das Weibchen legt ſeine Eyer auf den Boden des Haufen: die ſogenannten Neutrae verrichten allein die Geſchäfte, welche der Zuſchauer bewundert. — Die Larven dienen verſchiedenen Vögeln, inſonderheit der Nachtigall, zur Speiſe. — Aus dem ſauren Saft wird ein Spiritus bereitet; das Ameiſenbad iſt ein ſtarkreizendes Heilmittel. — Folgende Arten ſind hier noch zu bemerken: *a)* herculanea; Formica magna; hippomyrmex; die Roſsameiſe, die Pferdeameiſe, die groſſe Baumameiſe, die Rieſenameiſe; *Dän.* Heſtemyre; *Schwed.* Häſtmyra; *Upland.* Björnmyra; *Engl.* the horſe ant; *Franz.* la grande fourmi; in faulenden Baumſtämmen; ſelten ſieht man mehrere beyſammen; ſie ſtechen nicht. — *b)* rufa; die rothe oder braun-Ameiſe, die Hügelameiſe, die Waldameiſe; *N. Sachſ.* Miegemken, miegemerken; *Dän.* Pyſſemyre; *Norw.* Klammer, migmaur; *Schwed.* Stackmyra; *Upland.* Björnmyra; *Engl.* the red ant, or piſmire; *Franz.* la fourmi brune à corcelet fauve, la grande fourmi des bois; *Arab.* Simſima; ſehr gemein; man findet ſie in den Tannenwäldern in vielen Haufen; ihre Wohnungen bauen ſie von den Nadeln der Tannen und Fichten; ihre Eyer (Larven) ſind die Lieblingsſpeiſe der Nachtigall; ſie ſind ſehr gierig und freſſen im Hunger zuweilen einander ſelbſt auf. — *c)* rubra; die röthliche Ameiſe, die kleine rothe Ameiſe; *Norw.* Eitermigmaur; *Schwed.* Ettermyra; *Dalek.* Ettmära; *Upland.* Rödgiöter; *Engl.* the little red ant; *Franz.* la fourmi rougeâtre à aiguillon; auf Grasplätzen, dicht an den Graswurzeln; ihr Stich iſt empfindlich. — *d)* nigra, die ſchwarze Ameiſe; die kleinſte ſchwarze gemeine Hügelameiſe; *Dän.* Smaamyre; *Norw.* Smaamigmaur; *Schwed.* Småmyra; *Engl.* the little black ant; *Franz.* la petite fourmi noire; glänzend ſchwarz; von den bekannten Arten iſt ſie die kleinſte; ſie erſcheinen in unzähliger Menge, in ſeulenförmigen Schwärmen. — *e)* fuſca; die ſchwarzbraune Ameiſe; die braune Ameiſe; *Norw.* Svartmigmaur; *Schwed.* Svartmyra; *Franz.* la grande fourmi noire; pflegt auf den Bäumen die junge Raupenbrut aufzuſuchen. — *f)* cephalotes; Formica migratoria; die Zugameiſe, der Dickkopf; la fourmi de viſite; in Südamerika, ſie ſind faſt ſo groſs, als kleine Weſpen; bauen ſich tiefe unterirdiſche Magazine; ein Schwarm kann in einer Nacht einen Baum ganz entblättern; ſie entfernen ſich jährlich, oder, wie andre wollen, alle zwey oder drey Jahre, in ungeheuren Schwärmen; wenn ſie im Zuge die zurückgelegten Felder verwüſtet haben, ſo beſuchen ſie die Wohnungen der Menſchen; ſogleich öfnet man ihnen, mit Vergnügen, Fenſter, Kiſten und Schränke, weil ſie das Haus von Ratzen, Mäuſen, Kakerlaken, Spinnen &c. ſäubern.

Formicetum; formicarium; Nidus ſ. acervus formicarum; Myrmecion.

Deutſch. Ein Ameiſenhauſe; Ameiſenneſt.
Holl. Mierenhoop, Mierenneſt, Mierenbol.
Dän. Myretue; Myrehob, Myrebunke.
Schwed. Myrſtack, Myrbo.
Engl. Ant-hill.
Welſh. Morgrug.
Franz. Fourmilière.

Ital. Formicajo.
Brescia. Formighér.
Span. Hormiguero.
Port. Formigueiro; Cardume de formigas.
Ruff. Muraweinik.
Poln. Mrowisko.
Böhm. Mrawenifstè, Brabenistè, Mrawenecnjk.
Ungr. Hangya-boly.
Lett. Skudru puhfne.
Ehstn. Sippelka pefsa.
Burät. Schurgolfchi. *Georgi.*

Fornicatus, a, um.

Deutfch. Gewölbt.
Holl. Gewelft.
Dän. Hvalt.
Schwed. Hvälfd.
Engl. Vaulted, arched.
Franz. Vouté, arqué.
Ital. Voltato.
Span. Abovedado, arqueado.
Port. Fechado como em abobada; arqueado.

Beyfpiele: Fornicata mandibula (Cancer, aftacus); Fornicata fquama (Pinna); Fornicatae maxillae (Zeus); Fornicatum roftrum (Phafianus); Fornicatus clypeus (Panorpa); Fornicatus umbo (Mytilus bilocularis); Fornicato-compreffa fpina (Turbo —); Fornicatum abdomen (Cicada fornicata); Forniculato-pilofus (Medufa pilearis); Fornicata tibia; Fornicatae nares; Fornicatae fetae; Fornicatum caput; Fornicatum jugulum; Fornicatum fcutellum. — Fornicatum petalum (Stachis, Lamium, Galeopfis).

Fornix f. teftudo. [*Term. anat.*] *Griech.* kamarion psallidoeides; das Hirngewölbe, das Gewölbe des Gehirns; *Franz.* voute à trois piliers; *Engl.* the vault of the brain. Die der Länge nach etwas tief zwifchen den beyden Halbkugeln liegende weifslichte Subftanz des Gehirns.

Fornix umbonis. [*Term. conchyl.*] Das Gewölbe; die Aushöhlung des Puckels; Intra nates admodum intus excavatus (Mytilus bilocularis).

FORSKÅLEA. [*Botan.*]

Forfkålea tenaciffima.

Conf. Caidbeia.

Peter Forfkål, Profeffor zu Kopenhagen, ftarb i. J. 1763 zu Jerim, im glückfeligen Arabien. Seine Werke find *a)* Defcriptiones animalium &c. quae in itinere orientali obfervavit, *b)* Flora aegyptiaco-arabica f. defcriptiones plantarum, quas per Ægyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illuftravit. — Beyde Werke hat Carften Niebuhr nach dem Tode des Verfaffers herausgegeben; Havniae, 1775, 4*to.*

Forfkål foll in feinen Meinungen etwas hartnäckig gewefen feyn; daher foll der Beyname tenaciffima rühren, welchen Linné diefer Pflanze beygelegt hat. Da aber die Pflanze felbft fich feft an die Kleider &c. hängt und mit Mühe wieder abzubringen ift, fo wäre es wohl billiger, den Beynamen auf die Pflanze, und nicht auf die Perfon eines fo verdienten Mannes anzuwenden.

Es find zwey Arten hinzugekommen: *b)* candida; auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; *c)* anguftifolia; in Afrika.

FORSTERA. [*Botan.*]

Forftera fedifolia.

Forftère à feuilles d'orpin. *Encycl.*

Eine kleine Pflanze, auf den Gipfeln der höchften Berge in Neufeeland; fie fcheint mit der Linnea und Mitchella verwandt zu feyn. *Forfter in act. Upfal. III, p.* 184, *t.* 9.

Johann Reinhold Forfter, Doctor und Profeffor in Halle. Er und fein Sohn Georg Forfter machten gemeinfchaftlich mit Kapitain Cook eine Reife um die Welt, worauf fie die Pflanzenkunde mit folgenden Werken bereicherten: *a)* Characteres generum plantarum, quas in itinere ad infulas maris auftralis collegerunt, defcripferunt, et delinearunt an. 1772-75, J. R. Forfter, et G. Forfter; Lond. 1776, 4*to*, mit 75 Kpf.; *b)* G. Forfter Florulae infularum auftralium prodromus; Götting. 1786. 8*vo.*; *c)* Ejusd. Plantae efculentae infularum oceani auftralis; Halae, 1786, 8*vo.*

Die groffe Gelehrfamkeit und die vielen Verdienfte des Herrn Dr. J. R. Forfter find allgemein bekannt, und follen bis in die fpäteften Zeiten gefchätzt werden. Als ächter Kenner fehr vieler Sprachen, und des Gegenftandes, welchen ich bearbeite, hat diefer würdige Mann, mit der ihm eignen Wärme für Alles was gut und grofs ift, dies mein Unternehmen mit vieler Güte beurtheilt, und felbiges dem Publikum von einer mir fehr ehrenvollen Seite empfohlen. Auf eine folche mir zum Lohn gewordene Ehre habe ich Urfache, ftolz zu feyn.

Nicht minder ehrenvoll ift es mir, dafs folgende Gelehrte vom erften Range meine Entreprife ihres Beyfalls und ihrer Empfehlung gewürdigt haben: Herr Profeffor Ebeling; Hr. Hofrath Tychfen in Roftock; Hr. Hofrath Heyne; Hr. Profeffor Bruns; Hr. Hofrath Adelung; Hr. Hofrath Büttner. Hier wiederhohle ich diefe refpectablen Namen, weil meine Ankündigung des Catholicon v. J. 1791, mit dem Werke felbft nicht von gleicher Dauer feyn dürfte.

Auch foll Herrn Büttner in Holzminden hier ein Andenken geftiftet werden. Seinen Namen kann ich, bey Erwähnung feines Bruders in Jena, nicht verfchweigen. Herr Büttner in Holzminden ift vielleicht einer der gelehrteften Sprachforfcher, welche je exiftirt haben. Er ift ein wahrer Polyhiftor; von einem groffen etymo-

etymologischen Werke, welches er seit vielen Jahren bearbeitet, hat er mir einzelne Proben zugeschickt; bey jedem Artikel, den er elaborirt hat, stand ihm ein Schatz von Wörtern und Gegenständen zu Gebot. Der Seltsamkeit wegen will ich hier ein Beyspiel anführen: "*Germani*, der Accent fällt "eigentlich auf die erste Sylbe; Germänner. Es "werden hiedurch hin und her schwebende, wan-"dernde Leute angezeigt, Wanderer, als welches "alle Menschen auf der Welt sind, weil wir allhier "keine bleibende Stätte haben. Alle folgende Be-"nennungen zielen hier auf eines und dasselbe, "nämlich auf die Wanderschaft; als Allemanni, Al-"lemans, von aller, wallen. Die Deutschen setzen "W. vor, die Franzosen aber ihr G.; daher Galli, "Gaulois, Gallier; Wallonen, *Holl.* Walen, die "Bewohner Galliae Belgicae. Vandali, von wan-"deln. Svevi von schweben, schweifen, herum-"schweifen. Schwaben, ebenfalls von schweben, "herumschweifen; daher auch die um ein Licht "herumschwebende Motte Schwabe genannt wird. "Geerman, German; ein von einer Seite zur an-"dern sich bewegender Mann. Geere wird die Aus-"schweifung des Hemdes bey den Näherinnen ge-"nannt. Geerbrugge, Gierbrugge heisst, bey den "Holländern, eine fliegende Brücke. *Holl.* geeren, "*N. Sachs.* geeren; schräg, schief zur Seite laufen, "von einer Seite zur andern gehen; dat Huis geert "wat, das Haus steht etwas schief. Geer, Gehre; "die Schiefe; imgl. ein Hemdzwickel. Im Hollän-"dischen zeigt gieren bey der Schiffarth auch an, "wenn das Schiff wegen niedrigen Windes lavirt, "von einer Seite zur andern sich bewegt. Geer-"valk, Giervalk; von gieren, die Augen herum-"fliegen lassen; Begehren. Kero; cupio. Kern-"lihho; cupide, diligenter. Gern; *O. Sachs.* Kern; "*Holl.* gaarn. Gerhardus, Gerard; von gieriger "Art; de gierige Gerard. Girouette; eine Wetter-"fahne, weil selbige sich hin und her bewegt, sich "herumdreht; u. s. w.

Eben so geräth der Etymolog beym Artikel *Ameise* von einem Gebiet ins andre und endigt denselben mit Musageta, i. e. Custos Musarum. — Der Artikel *König* endigt sich mit Magus, und Grootmogend, und Hoogmogend. — *Dania, Dänemark* zeigt ein wohlgestaltes, beschicktes, angebautes Land an, und endigt sich mit tanzen, d. i. sich auf eine artige, schickliche Art bewegen. — Die sehr gelehrte und mit vielen Anecdoten verwebte Etymologie des Namens Hamburg hätte ich gerne mitgetheilt, ich habe aber die Handschrift nicht wieder auffinden können.

Der würdige Greis erlebt es wohl in unserem Zeitalter nicht, dass seine Schriften zum Druck befördert werden. Schade wäre es, wenn die Handschrift verloren gehen, und nicht etwa in der Wolfenbüttler Bibliothek aufbewahrt werden sollte. Ich habe in den wenigen Bruchstücken eine Menge Begriffe und Resultate gefunden, dergleichen man in keinem etymologischen Werke antrift; es sind darin ungleich mehrere Vergleichungen, Zurückführungen, Anecdoten &c. als in Pelletier's dictionnaire de la langue Bretonne, welches ich für das gesundeste Etymologicon halte.

Fossa; *diminutive* Fossula.

Deutsch.	Eine Grube; ein Grübchen.
Holl.	Groef; Groefje, Kuiltje.
Dän.	Gröft, Hule.
Schwed.	Grop.
Engl.	Ditch, Pit.
Franz.	Fosse.
Ital.	Fossa.
Span.	Fosa, hoyo.
Port.	Fosso, cova; covinha.

Fossa; [*Term. anat.*] *a*) Fossa basiliaris, s. medullae oblongatae; *b*) Fossae condyloideae anteriores, & posteriores; *c*) Fossae frontales anteriores; *d*) Fossae glandulosae; *e*) Fossae occipitateles superiores, & inferiores; *f*) Fossae orbitariae ossis frontis; *g*) Fossa glandulae pituitariae; *h*) Fossa hepatica, s. Fossa transversa hepatis; *i*) Fossa infra spinata; *k*) Fossa lachrymalis; *l*) Fossa maxillaris; *m*) Fossa navicularis auris, i. q. Scapha; *n*) Fossa ovalis cordis; *o*) Fossa pro vena jugulari; *p*) Fossa pterygoidea; *q*) Fossa subscapularis; *r*) Fossa supra spinata; *s*) Fossa temporalis; *t*) Fossa umbilicalis; *u*) Fossa Zygomatica. — Man vergleiche die Beywörter.

Fossula; [*Term. ichthyol.*] ein Grübchen oder eine Vertiefung in dem Rücken der Seerappe (Sciaena), worinn die Rückenflosse verborgen wird. Gronov merkt an, dass er dies Grübchen nicht habe finden können.

Fossula; [*Term. conchyl.*] foveola, scrobiculus, sinus. Grübchen, welche sich zuweilen in dem Angel der Muscheln befinden.

Fossilia; diese Benennung bleibt mit geringen Abänderungen in den übrigen Sprachen; im Holländischen heissen sie auch Delfstoffen. Fossilia kommt aus dem Lateinischen Fodere; d. i. ausgraben. Unter Fossilien versteht man gemeiniglich *a*) im weitläuftigen Verstande, alle ausgegrabene Körper, entweder in ihrem natürlichen Zustande, (z. B. Einhorn, Ebenholz) oder blos incrustirt, oder calcinirt, oder petrificirt; *b*) im eigentlichen und engeren Verstande, diejenigen Körper, welche tief unter der Erde in ihrem natürlichen Zustande sind erhalten worden, also mit Ausschluss der petrificirten, incrustirten und calcinirten Körper; *c*) in der engsten Bedeutung, blos die Versteinerungen. — Nach diesen drey Begriffen sind die Eintheilungen der Fossilien verschieden. Linne hat sie in drey Hauptklassen gebracht: Concreta, Petrificata, Terrae, diese Eintheilung ist tadelhaft.

Fossorii pedes; Grabfüsse: *a*) einige Säugthiere haben verhaltnissmässig starke Füsse und grosse Finger, die besonders zum Graben in der Erde dienen, z. B. die Spitzmaus, der Maulwurf &c.; *b*) einige Insecten haben ein kurzes zusammengedrücktes, gezähntes Schienbein, womit sie graben können; die Werre oder Maulwurfsgrille, der Mistkäfer.

FOTHERGILLA. [*Botan.*]

Fothergilla alnifolia.

Fothergilla Gardeni.

Fothergilla latifolia.

Ein kleines, ziemlich ſchönes Strauchgewächs in Karolina, woſelbſt es von Doctor Garden entdeckt worden iſt. Fothergill war ein berühmter Arzt und Schriftſteller in London.

Fovea; i. q. foſſa.

Fovea; ſ. *foſſa magna*; *Vid.* Scaphoides, ſ. navicularis fovea.

Fovea cordis; i. q. Anticardium.

Fovea. [*Term. botan.*] Eine Grube, eine zur Aufbewahrung des Honigs beſtimmte Vertiefung im Kelch, in der Krone oder ſonſt in einem Theile der Blume (Hyptis).

Foveola. [*Term. conchyl.*] *Vid.* Foſſula.

Foveolatus thorax; wenn ſich in der Mitte des Bruſtſchildes eines Inſects eine Vertiefung zeigt.

Fovilla; *Vid.* Seminalis aura.

Fractus, a, um.

Gebrochen; *Schwed.* Bruten; *Span.* quebrado. — Fracta proboſcis (Muſca); Fractae antennae, der Ameiſen, Bienen und Rüſſelkäfer; Fracta cornua; Fracta ſtipes.

Fraenata, ſ. *adnexa opercula*; wenn die Kieſendeckel oben und unten an die Haut angewachſen ſind. (Muraena).

Frænulum. [*Term. anat.*]

Fraenulum, ſ. ligamentum linguae.

Deutſch.	Das Zungenband, das Zungenriemchen, das Zungenbändchen.
Holl.	Tongriemje, Tongtoomtje.
Dän.	Tungebaand.
Schwed.	Tungband, Tungbaſt.
Engl.	The bridle.
Franz.	Le filet, le frein.
Ital.	Scilinguagnolo, filetto, filello.
Span.	Frenillo, freno, hilo.
Port.	Freio.

So nennt man das in der Mitte unter der loſen Zunge befindliche Bändchen, welches die Bewegungen der Zunge erleichtert. Zuweilen iſt es bey neugebohrnen Kindern ſo lang, daſs es die Bewegungen der Zunge erſchwert, und alſo nach unten zu entzweygeſchnitten werden muſs. Dieſe Operation heiſst Solutio fraenuli, das Löſen der Zunge.

Fraenulum epiglottidis; das erſte und vordere Band des Luftröhrendeckels; *Franz.* Frein.

Fraenula labiorum oris; die Lippenbändchen; man fühlt dieſe Bändchen, wenn man mit der Zunge am Zahnfleiſch herumfährt; *Franz.* frein.

Fraenulum, ſ. *ligamentum praeputii*, *Canis*; *Griech.* Kynodesmon; das Vorhautband; verbindet die Vorhaut mit der Eichel; durch dies Band wird die Vorhaut gehindert, daſs ſie ſich nicht allzuweit zurückzieht. Das *Fraenulum clitoridis* hat eine ähnliche Beſtimmung; *Franz.* frein.

Fraenulum vulvae; eine zuſammengedrungene Fortſetzung der gegen das Mittelfleiſch (perinaeum) ſich verlierenden Hervorragung der Schamlippen; *Franz.* fourchette. — Im guten Zuſtande iſt dies häutige Schambändchen geſpannt; durch gewaltſame Ausdehnung aber wird es ſchlaff oder verletzt, alsdann heiſst dieſer Zuſtand, Ruptura fraenuli, le déchirement de la fourchette.

FRAGARIA. [*Botan.*]

Fragaria veſca.

Fructus fraga. *plural.*

Griech. Komara.

Deutſch.	Die Erdbeerpflanze, die Erdbeere, das Erdbeerkraut, Rothbeere, Ropperen, rothe Beſinge, Beſingkraut, Haarbere, Laſtbeere, Bröſling, Breſling, Preſsling, Knackbeere, Knickbeere, Albern, Elberken.
Holl.	Aardbezie.
Dän.	Jordbær; *Varietäten* Nakkebær, Hatbær, Meelkunip.
	Island. Jordarbær.
Schwed.	Smultron.
	Småland. Jordbär.
	Dalek. Jolebär.
	Gothl. Rödbär, Röbär.
	Bahus. Bakbär.
	V. Gothl. Hättebär.
	Helſing. Snytterbär.
Engl.	The ſtrawberry.
	Angl. Ofæt, oiet, obet; Strawberie.
	Galic. Subh-lair; Subh-thalmhaiun.
	Welſh. Mefuswydd, Mefos; Syfi.
	Corniſh. Sevi, Syvi.
Franz.	Le fraiſier; la fraiſe.
	Alt. Fraiere, frague.
	Languedoc. Majlioufo, majofo.
	B. Bret. Sivi.
Ital.	Fragaria; fragola, fravola.

Span.

Span.	Fresera; Fresa.
	Varietas. Freson.
	Mayueta de Jaraba.
	Miezgado (*ist aber meistens die Brombere*).
	En las montañas Metras.
	Basc. Metra.
Port.	Morangueiro; fragaria; morango.
Russ.	Semljaniza; Glubniza, Klubniza, Klubnika; Jagoda.
Poln.	Poziemki jagody.
Böhm.	Gahoda.
Serb.	Jahoda.
Krain.	Jagode.
Illyr.	Jagoda; Klubniza.
Slav.	Jagode.
Wlach.	Fradschile.
Ungr.	Eperj.
Lett.	Semmenes, Semmes ohga, Semmiu ohga.
	Variet. Spradsenes, (Maulbeere, Muhlbeere).
Ehstn.	Masikad, Masika marjad.
	Dörpt. Masiko marja.
	Variet. Mulakad.
Finnl.	Mansicka.
Kalmuk.	Choin.
Burät.	Sedrigna.
Korjäk.	Tschuniaein.
Japan	Kuanso itsigo (*Fr. sterilis*).
Sines.	Fu puen su. *Loureiro.*
Cochinch.	Phuc bon tu. *Loureiro.*

Linné hat alle Erdbeerpflanzen auf drey Arten reducirt, nämlich *a*) vesca; und dessen Varietäten: 1) fructu parvi pruni magnitudine, *Franz.* Le capiton; 2) muricata; 3) chiloensis; *Franz.* Le frutiller; *Engl.* The Chili strawberry; die Riesenerdbeere; — *b*) monophylla; Le fraisier de Versailles; — *c*) sterilis. Die zweyte Art zieht er in Zweifel; sie scheint mehr eine Varietät der ersten zu seyn. Die dritte Art wird von den Verfassern der neuen Encyclopädie für eine Potentille gehalten. Man sollte also hienach alle Erdbeerpflanzen für Varietäten einer einzigen Gattung ansehen. Allein den Verf. der Encycl. scheinen die Fragaria chiloensis, und die Frag. muricata eigene Arten zu seyn.

Ueber die Erdbeeren ist ein eignes vortrefliches Werk vorhanden; nämlich Duchesne histoire naturelle des fraisiers, Paris, 1766, 12*mo*; ins Deutsche übersetzt, Nürnberg, 1775, 4*to*. — Von eben diesem Duchesne befindet sich in der neuen franz. Encyclopädie ein neuer, completer Artikel über die Erdbeeren, nach welchem ich hier die Benennungen und Synonymen mittheile.

Die Fragaria sterilis ist, ebenfalls nach ihm, eine Potentille; er nennt sie Fraiserat, wegen ihrer täuschenden Aehnlichkeit mit der Erdbeerpflanze.

a) Fragaria semperflorens; Fr. minor semper florens ac frugescens, alpina *Duhamel*; Le fraisier des alpes, Le fraisier des mois. — *b*) Fr. sylvestris; Fr. vesca sylvestris; Fr. vulgaris; Fr. foliis ovatis serratis, calycibus brevibus fructu parvo *Miller*; Fr. vulg. fructu rubro: (etiam) fructu albo *Duham*; die Walderdbeere; The wood strawberry; Le fraisier des bois, Le fraisier commun; in ganz Europa, vornämlich in den nördlichen Gegenden; am Wohlgeruch übertrift sie alle übrige Erdbeeren; in der Cultur vermindert sich etwas ihr Geruch, sie wird aber alsdann viel dicker, und bekommt mehr Wasser. — *c*) Fr. minor; Le fraisier d'Angleterre, Le fraisier à chassis; sie wird in England unter den Glasfenstern (chassis) gezogen, daher ihr Beyname; die Frucht ist gut geründet, hoch von Farbe und sehr parfumirt. — *d*) Fr. parvi pruni magnitudine; Le fraisier-fressant, Le fraisier de Montreuil, Le capiton; einer Namens Fressant cultivirte sie zuerst gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts in den Gegenden von Montlhéry, daher der Beyname; diese Erdbeeren sind gegenwärtig die einzigen, welche auf die Märkte von Paris gebracht werden. Eine von den Nebensorten heisst la grosse noire, und wird von dem gemeinen Mann irrig Caperon genannt; sie ist fade und hat wenig Fleisch. — *e*) Fr. esflagellis; Fr. vulg. sine flagellis s. ramulis repentibus *Duham*; Fr. flagellis non reptans *Haller* (NB. hier hat Haller irrig den englischen Namen the scarlet strawberry citirt); Le fraisier-buisson, Le fraisier sans coulant; die Abwesenheit der Peitschen, oder Ranken (*Conf.* Flagella) ist fast das einzige, aber auch ein sehr merkwürdiges Kennzeichen, wodurch sich diese von allen übrigen Erdbeerpflanzen unterscheidet. — *f*) Fr. monophylla, Fr. unifolia *Haller*; Fr. vulg. folio simplici *Duham*; Le fraisier de Versailles, Le fraisier à feuilles simples, The simpleleav'd strawberry; sie ist in allen ihren Theilen schwach, die Frucht ist klein und von keinem Nutzen. — *g*) Fr. multiplex & botryformis, Fr. flore pleno fructu rubello *Barr*; Fr. vulg. fl. semipleno, Le fraisier double et couronné, Le fraisier à trochet; eine monströse Varietät. — *h*) Fr. muricata, Fr. arborea, flore herbaceo *Zanoni*; Fr. vesca hortensis major flore herbaceo, fructu spinoso *Morison*; Fr. flore viridi *Zanoni, Tournef.*; Fr. spinoso fructo *Barrel*; Le fraisier de Plimouth, Le fraisier-arbrisseau à fleurs verte et fruit épineux; eine monströse Varietät. — *i*) Fr. bifera, Fragariae genus in alpibus Bargeis visum bis in anno fructificans *Caesalp.*, *J. Bauh.*; Fr. bis fructum ferens *C. Bauh. cet.*; Fr. alpina fructu compresso *Park*; Fr. vesca vulgaris minor fructu bis in anno maturo, Le majause de Provence, Le fraisier de Bargemon; Fraise à étoile; eine vorzüglich nützliche Sorte. — *k*) Fr. dubia, La majause de Champagne, Le fraisier vineux; ist lange nicht so fruchtbar, als die vorige. — *l*) Fr. abortiva, Fr. sylv. flore hermaphrodito, abortivo *Duham.*; Fr. tradescanti *Pech*; Le breslingue-coucou, Le fraisier-coucou, (Etiam: La fraise mignonne. Fragaria granulosa), The blind strawberry; ist jedoch nicht durch-

aus

aus unfruchtbar. — *m*) Fr. nigra, Fr. minor f. nigra, Knackelber, Presling *Thal*; Fr. ferotina, Brofling *Camer.*; Fr. aliud genus vulgo *Brofling*; Camerario, f. fraga ferotina *J. Bauh.*; Fragaria *Prefling*, quae, dum fructus decerpitur, crepitum edit (*Knackelbeere*) *Wigand herb.*; Fr. foliis hifpidis Preflinge *Haller*; Le breflinge d'Allemangne, Le fraifier-breflinge; diefe Sorte führt eigentlich und vorzugsweife den Namen Bresling; ihr Duft (Parfum) ift fehr ftark; trägt mehr Peitfchen, als Früchte, und ift der Unfruchtbarkeit unterworfen; durch die Cultur gewinnt fie einen fehr guten Gefchmack. — *n*) Fr. pendula, Le breflinge de Bourgogne, Le fraifier-marteau; ift der vorigen fehr ähnlich; die Frucht läfst fich einigermaffen mit einem Hammer vergleichen; die Farbe ift voller; der Gefchmack ift minder ftark. — *o*) Fr. hifpida, Frag. fpecies minor (*die Haarbeere*) *Camer.*; Fr. hifpidis foliis *C. Bauh. alii*; Le breflinge de Long-champ, Le fraifier de Long-champ; diefe Sorte ift fehr ftark, und trägt eine Menge Peitfchen; in den Wäldern ift fie gewöhnlich unfruchtbar; cultivirt, hat ihre Frucht Aehnlichkeit mit den vorftehenden Broslingen, und ift länglichter, mehr gefärbt, und von befferer Güte; das Laub ift klein, und ftark behaart. — *p*) Fr. viridis, Fr. viridis *Park. alii*; Frag. vulg. minor fructu medio inter rubrum et album *Morif.*; Fr. gracilis flore et fructu fubviridibus *Duham.*; Fr. minor fructu dulci fubalbido *Lind. Wikel.*; Le breflinge d'Angleterre, Le fraifier vert, The green ftrawberry; ift den vorigen ziemlich ähnlich; fehr faftig und wohlriechend. — *q*) Fr. pratenfis, Le breflinge de Suede, Le fraifier-brugnon; *Schwed.* Jordgubber; ift in Schweden fehr gemein, wo fie auf den Wiefen wächft; die Pflanze ift fehr klein, die Frucht aber ziemlich grofs. — *r*) Fr. mofchata, Le caperonnier royal, Le fraifier de Bruxelles qui porte deux fois; wurde i. J. 1770 von Brüffel nach Fontainebleau gefchickt. — *f*) Fr. mofchata dioïca, Fr. fcabra, flore mafculo, fterilis *Duham.*, & flore foemineo, fructu purpureo mofchato *Duham.*; Fr. fructu rubro, bacca ideae fapore *Duham.*; Fr. foliis ovato-lanceolatis rugofis fructu ovato *Miller*; Fr. maxima & Bohemia *Salmon*, *alii*; Fraga fructu magno *Befler*; Fr. fructu pruni parvi magnitudine *C. Bauh.*; Fragaria & fraga majore alba, Gallobelgis des Chapirons *Lobel*; Le caperonnier unifexe, Le caperon (*mal-à-propos* Capiton *dans plufieurs livres, et jamais dans l'ufage*); La fraife-abricot, La fraife-framboife, The hautboy ftrawberry. — *t*) Fr. chiloenfis, Fr. chilenfis fructu maximo, foliis carnofis hirfutis, vulgo frutilla *Frezier*; Fr. craffis rugofis foliis, flore et femine carens *Bath. Hort.*; Fr. chiloenfis, fructu maximo, foliis carnofis hirfutis *Dillen*; Fr. foliis ovatis, carnofis hirfutis, fructu maximo *Miller*; Fr. pubefcens, flore ampliffimo, fructu maximo, chiloenfis *Duhamel*; Le frutiller, Le fraifier du Chili, The Chili ftrawberry; Frezier brachte fie i. J. 1712 von Chili nach Europa. — *u*) Fr. ananaffa, Fr. chiloenfis ananaeformis, Le quimois de Harlem, Le fraifier-ananas, The pine ftrawberry (die Ananaserdbeere, ja nicht die Tannzapfenerdbeere, wie in der Ueberfetzung des Millerfchen Gartenlexikons fteht); fcheint aus Harlem urfprünglich zu feyn, von wo fie i. J. 1762 nach Deutfchland, Frankreich, England und nach der Schweiz gekommen ift. — *v*) Fr. calyculata, Fr. foliis ovatis, crenatis, nervofis, calycibus maximis *Miller*; Fr. flore magno, fructu dilute coccineo, majore, feminibus in cortice loculofo depreffis, Bathnica *Duhamel*; Le quimio de Bath, Le fraifier de Bath. — Hieher gehört auch le fraifier de Devonfhire, deffen die Engländer feit einigen Jahren Erwähnung thun. — *w*) Fr. carolinenfis, Fr. flore magno, carolinienfis, Le quimio de Caroline; Le fraifier de Caroline. — *x*) Fr. tincta, Le quoimio de Cantorberi, Le fraifier-quoimio; diefe Varietät erhielt in England den Namen Quoimio, oder Coamian, wovon der Urfprung nicht bekannt ift. — *y*) Fr. virginiana, Fr. virg. fructu coccineo *Park.*, *alii*; Fr. glabra, fructu coccineo minore feminicus in cortice loculofo altius depreffis, virginiana *Duhamel*; Le quoimio de Virginie, Le fraifier écarlate, The fcarlet or Virginian ftrawberry. — *z*) Fr. hybrida; Le quoimio de Clagny, Le fraifier de Murmarais; Duchefne fah die erften Früchte diefer Erdbeere i. J. 1770 zwifchen Murmarais und Clagny, nahe bey Verfailles, daher die Beynamen; er hält fie für eine aus dem virginifchen und Harlemfchen Quimio entftandene Afterart, daher der Beyname hybrida.

Die Erdbeeren haben, im Allgemeinen, einen angenehmen Geruch, und einen füffen, weinartigen, lieblichen Gefchmack. Sie find erquickend, dämpfen die Hitze im Magen, treiben den Urin, vertreiben den Stein &c. Die Blätter find in der Arzney von mancherley Nutzen. Oft find die Früchte fo faftreich, dafs aus fünf Pfund Erdbeeren, etwas über vier Pfund Waffer deftillirt werden kann.

Die Frucht diefer Pflanze kann man eigentlich nicht Beere (Bacca) nennen; fie ift ein weicher, fleifchiger Blumenboden (receptaculum), auf deffen Oberfläche die Samenkörnchen (*Franz.* graines) zerftreut liegen.

Den Pflanzenfammlern ift es eine Erquickung, wenn fie bey ihren Excurfionen in den Wäldern Erdbeeren finden; daher findet man diefe Frucht auch Solatium botanicorum genannt.

Fragiferus, a, um.

Erdbeeren tragend; Fragifera planta.

Fragilis, e.

Spröde, brüchig; *Fragilitas*, Sprödigkeit.

Fragilis; zerbrechlich; Fragile putamen, eine zerbrechliche Nufsfchale; Fragilis tefta (Pinna); Fragiliffima tefta (Helix); *Port.* Quebradiço.

Fragmenta; abgebrochene Stücke, Bruchftücke.

Fragrans; duftend, wohlriechend; *Fragrántia*; Wohlgerüche, Balfamduft &c.

FRANKENIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Nelken; fcheint mit Velezia und Gypfophila verwandt zu feyn: *a*) laevis; Erica fupina maritima anglica; Franca maritima &c.; *Franz.* La franquenne liffe; *Engl.* The fmooth Frankenia or fea heath; *Span.* Sapera; an den fandigten, und fteinigten Seeufern von Südeuropa; *b*) hirfuta; Nothria hirfuta;

in den Gegenden von Narbonne, in Italien, auf Candia, und in Afrika; *c*) nodiflora *Encycl.* auf dem Cap; *d*) pulverulenta; Anthyllis valentina *Clus.*; in den füdlichen Provinzen von Frankreich, Italien und Spanien, an den fandigten Ufern des Meeres; *e*) revoluta *Forfkål*; *Arab.* Nemæsje.

Micheli nannte diefe Gattung Franca, zum Andenken eines florentinifchen Arztes, Namens Giov. Sebaft. Franchi. Da aber diefer Franchi weiter nicht bekannt ift, fo hat Linné den Gattungsnamen in Frankenia verwandelt, zum Andenken des Joh. Frankenius, Prof. der Botan. in Upfal; Verf. der Flora Suecica, 1638.

FRAXINUS. [*Botan.*]

a) Fraxinus acuminata. *Encycl.*

An Fraxinus americana. *Linnei.*

Engl. The american afh.

Franz. Le frêne de la nouvelle Angleterre; Le fréne blanc d'Amerique.

Ein zwanzig bis fünfundzwanzig Fufs hoher Baum, mit ftarken Zweigen, und fchönem Laubwerk; ift in Neuengland einheimifch; er verlangt, wie man will, ein niedriges, und feuchtes Erdreich.

b) Fraxinus caroliniana. *Encycl.*

Le frêne de Caroline.
The Caroline afh-tree.

c) Fraxinus excelfior, (f. elatior).

Fraxinus vulgatior; Ornus.

Deutfch. Die Efche, die gemeine Efche; Efchbaum, Afchbaum, Afche, Aefche, Aefcher, Aefchbaum, Aefchern; die hohe Efche, die Edelefche, Waldefche, Steinefche, Geisbaumefche; Gerfchen; Langefpe; Wundbaum, Wundholzbaum; Vogelzungenbaum.
Teuton. Asch.

Holl. Efcheboom, Efch.

Dän. Afk, Afketræe.
Island. Afkur, Efke.

Schwed. Afk, Afkträd.

Engl. The afh, afh-tree.
Anglf. Ofk.
Galic. Uinfionn.
Welfh. Onn, Ynn, Onnwydden.
Cornifh. Enwydd.

Franz. Le frene; le frêne commun.
Varietäten: *a*) *alis retufis capfulis fubaequantibus* Frêne commun à languette courte; *b*) *cortice variegato* Frêne commun à bois jafpé; *c*) *cortice fcabro fubverrucofo* Frêne commun à bois graveleux; *d*) *foliis plerumque fimplicibus* Frêne à une feuille.
Alt. Frai, fraylfe.
Provence &c. Lou fraiffe.

Ital. Fraffino.
Brefcia. úza.

Span. Frefno.

Port. Freixo.

Ruff. Jas, Jafen, Jaffen.

Poln. Jefion.

Böhm. Geffen.

Serb. Jeffen; *N. Lauf.* Jaffen.

Krain. Jeffen.

Illyr. Jafen.

Slav. Jafin.

Ungr. Körös-fa.

Lett. Ohfche, Ohfis.

Ehftn. Saar, Sare pu.

Finnl. Saarni.

Tatar. Kuriutfch-agatfch.

Kalmuk. Erak-modun.

Georg. Ipni.

Ein hoher, grader, ftarker Baum, vom erften Range in den europäifchen Waldungen, wo er in temperirten Gegenden einheimifch ift. Das Holz wird fehr gefchätzt, und ift zu vielerley Arbeiten nützlich; infonderheit dient es zu Brettern, zu Wagner- Fafsbinder- Schreiner- und Dreher-Arbeiten; wenn es noch frifch ift, fo brennt es beffer, als irgend eine andre neu gefällte Holzart. Das Laub ift für Ochfen, Schafe und Ziegen ein herrliches Futter im Winter, wo es diefe Thiere fehr gerne freffen; zu dem Ende müffen die Zweige gegen September abgefchnitten, und aufgetrocknet werden; jedoch dürfen die Kühe von den Blättern und Schöfslingen nicht freffen, weil die Butter einen ftarken und fchlechten Gefchmack darnach bekommen würde. Rinde, Holz, Blätter und Samen der Efche haben in der Medizin ihren Nutzen. Der Samen heifst, wegen feiner Aehnlichkeit mit der Zunge eines Vogels, Ornithogloffum, oder Lingua avis; *Franz.* Languette. — Die Horniffen thun den jungen Efchen viel Schaden, indem fie die Rinde der neuen Stämme abfreffen.

d) Fraxinus ornus.

Deutfch. Die blühende Efche.

Engl. The flowering afh.

Franz.

Franz.	Le Frêne à fleur.
	Variet. Le frêne de Montpellier.
Ital.	Fraſſino florido.
Port.	Orneiro.

Ein Baum von mittlerer Gröſſe und von ſchönem Anſehen; iſt in Italien einheimiſch, trägt viele ſchöne, wohlriechende Blüthen.

e) Fraxinus rotundifolia.

Deutſch.	Die Mannaeſche.
Engl.	The manna-aſh.
Franz.	Le frêne à manne.
	Le frêne de Palerme.
Ital.	Fraſſino che deſtilla una manna (o piuttoſto un ſugo gommoſo, grato molto al ſapore, e di facile uſo. *Ginanni*).

Dieſer Baum iſt in Italien einheimiſch, in Frankreich iſt er ſehr ſelten; Duhamel erhielt ihn aus Italien, u. d. N. Frêne de Palerme; er iſt Bauhins Frax. rotundiore folio. — Der Baum, welchen man in Frankreich gemeiniglich Le frêne à manne nennt, iſt eine von dieſem verſchiedene Art, und in der Encycl. methodique u. d. N. Fraxinus parvifolia beſchrieben.

Dieſe Aeſche liefert das in der Medizin bekannte Manna von Calabrien (Manna calabrina). Von der Mitte des Junius bis Ende Julius flieſst dies Manna, bey heiterem Wetter, aus den Stämmen und Zweigen als ein ſehr klarer Saft, der ſich nachher verdickt; hierauf von den Landleuten abgeſchabt, und Manna di corpo genannt wird. Im Auguſt, da das Manna nicht mehr von ſelbſt ausflieſst, gewinnen die Landleute daſſelbe durch Einſchnitte in den Stamm, dieſe Sorte heiſst ebenfalls Manna di corpo, insbeſondre aber Manna forzata, o forzatella, weil er auf eine gezwungene Art gewonnen wird. Eine dritte Sorte heiſst Manna di fronda (*Franz.* manne en larmes); dieſe tröpfelt von den Zweigen und Blättern, und verdickt ſich zu kleinen Körnern, worauf ſie in dieſer Geſtalt geſammelt und aufbewahrt werden. — Es giebt mehrere Bäume, aus welchen eine Art Manna tröpfelt.

Frenatus &c. *Vid.* fraenatus.

Frequens planta, i. q. vulgaris; wenn eine Pflanze von ſelbſt in groſſer Anzahl wächſt.

Friabilis, e; zerreiblich; *Holl.* wryſbar.

Frigidae plantae; *a*) Pflanzen, welche in kalten Ländern einheimiſch ſind; *b*) Pflanzen, welche eine kühlende Kraft haben.

FRINGILIA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Paſſeres.

a) Fringilla abyſſinica.

Worablée. *Buffon.*

†) Fringilla *alario.*

Auf dem Vorgeb. der guten Hoſnung.

†) Fringilla *amandavad.*

Le bengali.
The amandavad bird.

b) Fringilla angolenſis.

La vengoline. *Buffon.*

c) Fringilla arcuata.

Paſſer capitis bonae ſpei. *Briſſon.*
The creſcent finch. *Latham.*
Le croiſſant. *Buffon.*

d) Fringilla bicolor.

Chloris Bahamenſis. *Briſſon.*
Le verdinere. *Buffon.*

e) Fringilla butyracea.

Chloris indica. *Briſſon.*
Der indianiſche Grünfink.
Le vert-brunet. *Buffon.*

f) Fringilla caelebs.

Fringilla ſylvia, Vinco, frigilla, fringillus.
Griech. Spiza.

Deutſch.	Der Fink, der Buchfink, Gartenfink, Rothfink, Schildfink, Waldfink, der Zährling.
Holl.	Vink, Schildfink, Maenvink.
Dän.	Finke, Bogfinke, Bofinke.
Schwed.	Fincke, Bofink.
	Angermanl. Tvint.
Engl.	The chaffinch, the finch.
	Angl. Finc.
	N. Engl. Spink.
	Galic. Bricean-beatha.
	Welſh. Bronrhuddyn.
Franz.	Le pinſon, pinçon.
	Provence quinçon.
	Guyenne prinçard.
	Picardie pinchard,

Nor-

	Normandie pinchon; glaumet.
	Orleans huit, pichot, guignont.
Ital.	Il fringuello, il finco, il pincione.
Span.	El pinzon, pinchon.
Port.	O chamariz.
Ruſſ.	(*mas.*) Sablik; *fem.* Sabliza.
Poln.	Zięba.
Böhm.	Pènkawa.
Serb.	Cžyž; *N. Lauſ.* Siba.
Slav.	Zeba.
Illyr.	Sabliza, Ptiza.
Krain.	Schinkowitz.
Ungr.	Pinty, Pintyöke, Piutz.
Lett.	Schubbe.
Ehſtn.	Wink, Metskask.
Finnl.	Peiponen.

Ein ſehr bekannter, gemeiner Vogel, iſt etwas weniger dick, als der Sperling, munter, leicht in ſeinen Bewegungen, wohlgebildet und gut gezeichnet; ſein Neſt baut er in niedrige Bäume und Sträuche, mit bewundernswürdiger Geſchicklichkeit, dicht und feſt, auch weiſs er es gut zu verbergen. Man hat bemerkt, daſs ein Theil der Finken Züge vornimmt, und ein andrer Theil an Ort und Stelle bleibt, welches wahrſcheinlich bloſſen Zufälligkeiten beyzumeſſen iſt; inzwiſchen haben Gesner und Linné geglaubt, daſs das Weibchen ſich vom Männchen trenne, daher auch der Beyname caelebs; Andre geben dieſer Meynung, wegen des darin liegenden Wunderbaren, keinen Beyfall; die Nahrung des Finken beſteht aus allerley Geſäme, auch wohl aus Inſecten, inſonderheit Kohlraupen; der Fink iſt ein guter Wetterverkündiger, denn bey einem bevorſtehenden Sturm oder Regen ſchlägt er faſt beſtändig und ſchnell nach einander, und mehr durchdringend, als gewöhnlich; nach der Paarung eines Finken und Canarienvogels erhält man gute Baſtarde; auf Vogelheerden gebraucht man abgerichtete Finken, als Lockvögel; das Fleiſch des Finken iſt ſchmackhaſt, geſund und leicht zu verdauen.

Der Geſang des Finken iſt überaus mannigfaltig; nach dem verſchiedenen Laut werden die Finken von den Vogelſtellern geſchätzt und mit beſondern Namen belegt, dergleichen ſind in Oeſtreich: Reitherzu (der vornehmſte und beſte), der Ritſcher oder Weitſchu, der Ziehende, der Lachende oder Uebergebende, der Wildsfeuer oder Diſsdered, der Groſsrollende, der Kleinrollende, der Sitzaufthül, der Muſketier, der Malvaſier, der Kuhdieb, der Wey, der Sparbarazier, der Doiteret, der Gutjahr, der Mitſoviel, der Zitzigall, der Pfinkelſte. — Wenn der Fink gut ſingen ſoll, ſo pflegt man ihn zu blenden.

g) Fringilla canaria.

Paſſer canarienſis, Serinus canarius.

Deutſch.	Der Kanarienvogel, der Zuckervogel.
Holl.	Kanarievogel.
Dän.	Canariefugl.
Schwed.	Canariefogel.
Engl.	The Canary bird, the Canary finch.
Franz.	Le ſerin des Canaries.
Ital.	Il paſſere delle Canarie, il canarino.
Span.	El canario.
Port.	O canario, o paſſaro das Canarias.
Poln.	Kanarek, Kanary.

Ein in ganz Europa ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeines Geſanges, ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeiner Artigkeit allgemein beliebt iſt; er ſoll von den kanariſchen Inſeln gegen Anfang des ſechzehnten zuerſt nach Europa gekommen ſeyn, wenigſtens war er gegen Ende deſſelben ſchon ziemlich gemein und naturaliſirt; ſeitdem ſind mancherley Varietäten entſtanden; in den erſteren Zeiten bezahlte man für das Ey eines Kanarienvogels wohl zehn Rthlr. und darüber; die Tiroler ziehen die Canarienvögel vorzüglich gut, und treiben damit einen ſtarken und einträglichen Handel, vornämlich nach der Türkey. — Wer ganz detaillirte Nachrichten vom Canarienvogel verlangt, muſs den Artikel bey Buffon nachſchlagen; auch iſt ein beſondres Werk über dieſen Vogel vorhanden, nämlich: Hervieux traité des ſerins de Canarie. Paris 1713.

h) Fringilla cannabina.

Linaria marina, Linaria rubra major.

Deutſch.	Der Hänfling, Hämpfling, Braunhänfling, Grauhänfling, Bluthänfling, Steinhänfling, Weinhänfling, Leinfink; *O. Deutſch.* Schöſslein, Schöſſerlein; *Oeſtreich.* Haneſſerl, Hanſſling; *N. Sach.* Hemplühnk, Grauihrtſch; *Göttingen* Artſche; *Hildesheim* Grauartſche; *im Zillerthal* Fanellen, Haniſl; *Preuſſen* Tſchetſohke.
Holl.	Hennipvink.
Dän.	Tornirriſk, Sidferönnike.
Schwed.	Hämpling.
Engl.	The linnet, the greater red-headed linnet.
	The greater redpole.
	*Angl*ſ. Linetwige.
	Welſh. Llinos.
Franz.	La linotte (*mas.* linot), la grande linotte des vignes (la linotte griſe, la linotte rouge).
	Provence Anjouvin, bec-figue d'hiver.
Ital.	Il fanello, il fanello marino, faganello. *Sardegna* paſſerico.

Span. El pardillo, camachuelo.
Catalan. Pafferell vermell.
Port. A pintarroxa.
Ruff. Kanaplianka.
Poln. Konopka.
Böhm. Konopáſek.
Serb. Konopaczk, Konopaz.
Illyr. Konoplanka.
Ungr. Kenderike.
Lett. Kannepu puttnini.
Ehſtn. Linna wäſtrik.
Finnl. Hamppulindu.

Ein bekannter Vogel, nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit von Hanf und Lein, ſein Geſang iſt beliebt, auch iſt er im Singen gelehrig; die Baſtarde von dem Männchen eines Hänflings und dem Weibchen eines Canarienvogels ſollen fruchtbar ſeyn; das Fleiſch des Hänflings iſt ſchmackhaft, geſund leicht zu verdauen.

i) Fringilla capſa.

The Capſa ſparrow, the Capſa finch.
Le Dattier, le moineau de datte.

In Abyſſinien und in der Barbarey, wo er ſo häufig, als bey uns der Sperling iſt; ſein Geſang iſt ſehr angenehm; woher er den franzöſiſchen Namen führt, iſt nicht bekannt.

k) Fringilla carduelis.

[Carduelis; poikilis, acanthis, thraupis, chryſometres, aſtragalinus, aurivittis, tragodinus, auis jovis, fringilla jovis, luteola, zena, aſtrolinus, aſteres, cardella, liſinia, acalantia, acardelentes.]

Deutſch. Der Stiglitz oder Diſtelfink, Stechlitz, Stahlitſch, Rothvogel, Jupitersfink.
Holl. Diſtelvink, Putter (d. *i. Schöpfer; ſo heiſst er, weil man ihn in einem Käfig zu gewöhnen pflegt, ſein Waſſer mit einem Eimerchen an einer Kette in die Höhe zu ſchöpfen*).
Dän. Steiglitz, Stieglitz, Stillitz.
Schwed. Stiglitſa.
Engl. The goldfinch, the thiſtle-finch.
Anglſ. Thiſteltwige.
Welſh. Gwas y Sierri.
Die Vogelſteller nennen einen jungen Stiglitz, bevor er ſich gemauſet hat, The grey pate.
Franz. Le chardonneret; *ein junger Stiglitz* Griſet.
Provence cardaline.
Perigord cardelino.
Guyenne cardinat.
Picardie cadoreu.
In einigen Gegenden chardier, chardonneau.
Ital. Il cardellino; cardello, calderino, gardelino, cardelli, calderugio, gardello, carzerino.
Span. Jilguero, xilguero, jirguero, ſirguero; Siete colores, pintalcilgo, pintadillo, pintaſilgo, pintacillo, calderina, negruno.
Catalan. Cardina.
Port. O pintacilgo.
Ruff. Tſchogl, Tſcheglenok, Tſchigol.
Poln. Szczygiel.
Böhm. Stehljk.
Serb. Schwiczk.
Slav. Stigliac, Staglin.
Krain. Stigliz. *Scopoli.*
Illyr. Seniza.
Ungr. Tengelitz.
Lett. Ziglis, Kummulis.
Ehſtn. Tiglits.
Kirgiſ. Bla Turgai.

Ein ſehr bekannter Vogel, der wegen ſeiner ſchönen Zeichnung und ſeines angenehmen Geſanges beliebt iſt; ſein Neſt baut er ſehr künſtlich und dicht, paart ſich, wie andre Vögel dieſer Gattung, mit dem Canarienvogel, und zieht artige Baſtarde; nährt ſich von allerley Geſäme, inſonderheit der Diſteln, daher er auch mehrere Namen führt; auf den Schwanzfedern hat er weiſſe Flecken, nach deren Anzahl ihm die franzöſiſchen Vogelſteller die Namen Dixain, Sixain, Huitain, Quatrain &c. beylegen; nach der abwechſelnden Farbe des Gefieders giebt es auch eine ziemliche Anzahl Varietäten; das Fleiſch iſt ſchmackhaft, geſund und leicht zu verdauen, ehedem pflegte man es auch als Arzney zu empfehlen. — Falk erzählt, daſs ein gut ſingender Stiglitz in Moskau auf dem Vogelmark bis fünf Rubel galt.

l) Fringilla *catotol.*

Ligurinus niger mexicanus. *Briſſon.*

m) Fringilla citrinella.

Serinus italicus. *Briſſon.*

Deutſch.

Deutſch. Der Zitronenfink, das Zitrinchen.
Engl. The citril finch. *Latham.*
Franz. Le ſerin d'Italie.
Provence Le verduron.
Ital. Il verzellino.
Span. El venturon, ó canario de Italia.

In den ſüdlichen Gegenden von Europa; iſt kleiner, als der Canarienvogel, ſingt angenehm.

n) Fringilla cyanomelas.

Fring. caerulea *Kölreuter.*
The blue-headed finch. *Latham.*
Le demi-fin noir et bleu. *Buffon.*

o) Fringilla *diuca.*

In Chili. *Molina.*

p) Fringilla domeſtica.

Paſſer domeſticus.
Griech. Troglites.
Deutſch. Der Sperling, der Hausſperling, der Spaz, Spatze, Hausſpatz, Kornſperling, Gerſtendieb, Hausdieb, Speicherdieb, Kornwerfer, Faulſperling; Sperk; *Coblenz* Möſch; *N. Sach.* Lühnk, Lüning, Lüniger, Lünger.
Teuton. Sparo.
Holl. Moſch, Muſch, Huismuſch.
Dän. Spurre; Graaſpurv.
Norweg. Huusſpurv, Huuskald.
Island. Titlingur.
Landnamabok. Spörr.
Schwed. Sparf; Gråſparf; Tätting.
M. Goth. Sparwa. *Ulphil.*
Småland. Hampſpink.
Jämtel. Gräfyln.
Suderm. Täkling.
Engl. The ſparrow; the houſe-ſparrow.
Anglſ. Spear, ſpeara; ſloc.
Galic. Gealbhan.
Welſh. Aderyn y to, Golſan.
Corniſh. Golvan, Guennod, Gylvan.
Franz. Le moineau; le moineau-franc.
Alt Moiſſon, moiſſoun; aparro; paſſeroun.
Provence Paſſeron.
Saintogne Paſſiere.
Guyenne Paſſerat.
Languedoc Parat.
Picardie Pierrot; moinet.
Paris Pierrot.
Nantes Paiſſe, paiſſerelle.
Baſſe-Normondie Gros pillery, guillery.
An einigen Orten Moucet; moineau de ville.
Ital. Il paſſero; il paſſero caſaringo, il paſſare dimeſtico, paſſera.
Il Campidaneſe Curculeus. *Cetti.*
I Saſſareſi Furfuragiu; biddisó *Cetti.*
Span. El gorrion; *bey Einigen* pardal.
Port. O pardal.
Ruſſ. Worobei; *fem.* Worobka.
Poln. Wrobel.
Böhm. Wrabec.
Serb. Robel, Robl.
Illyr. Wrawaz.
Slav. Vrebac.
Krain. Grabetz.
Wlach. Vrabie.
Epirot. Turmez.
Ungr. Veréb.
Lett. Swirbulis, Swipuhris.
Ehſtn. Warblane.
Finnl. Warpuinen.
Lappl. Tsitsok, Tsitse.
Tatar. Sapsok.
Baſchkir. Aslach.
Barab. Aslak Turgai.
Kirgiſ. Aslak Turgai.
Kalmuk. Bum Boschkirga.
Wotjak. Dſjorgli.
Oſtjak. Sundaka.
Szirjän. Roka.
Hebr. Zippor.
Chald. Zepara.
Arab. Azbaur.

Einer der gemeinſten und bekannteſten Vögel; lebt in groſſer Menge in den Städten und Dörfern; iſt dreiſt, muthwillig, ſehr wollüſtig; ſeine natürliche Stimme iſt unangenehm, man kann ihn aber in der Jugend abrichten, die Töne anderer Vögel nachzuahmen; nährt ſich von allerley Geſäme und Gemüſepflanzen, von Trauben, Kirſchen &c., daher eine groſſe Anzahl Sperlinge den Feldern und Gärten ſehr ſchädlich iſt; verzehrt aber auch viele ſchädliche Inſecten, inſonderheit Maykäfer, Raupen, Heuſchrecken &c., und iſt, von dieſer Seite betrachtet, eben ſo nützlich; das Fleiſch des Sperlings ſoll eben nicht geſund ſeyn, es wird aber doch hin und wieder gegeſſen; in der Arzney verordnete man ehedem das Fleiſch, die Eyer, das Blut, den Koth und die Knochen des Sperlings; es giebt einige Varietäten des Sperlings, ſchmutzig weiſſe, gelbe, ſchwarze Sperlinge. — Eine eigene Naturgeſchichte des Sperlings iſt i. J. 1779, 8*vo*, in Gieſſen erſchienen, der Verfaſſer nennt ſich J. P. Breidenſtein.

q) Fringilla elegans.

Le beau marquet. *Buffon.*

In Afrika.

r) Fringilla flammea.

Linaria ſ. luteola nigra.

Deutsch. Der Brandfink.
Holl. Brandfys, Vryertje, Vlamfys.
Engl. The flaming finch; the crimson crowned finch.

f) Fringilla flavirostris.

Fringilla fusca.

Deutsch. Der Gelbfink, Gelbschnabel.
Holl. Kren, Kreutje.
Norweg. Graa Irrisk.
Schwed. Riska.
Engl. The arctic finch.
Franz. Le pinson brun.

In Norwegen, Siberien &c., zieht im Winter nach Süden hin; ist kirre und hält sich gern um die Dörfer und Scheunen auf.

t) Fringilla granatina.

Granatinus. *Brisson.*
Der Granatvogel.
Le grenadin. *Buffon.*
The red and blue brasilian finch.

u) Fringilla ignita.

The fire-bird; the fire-finch.

In Afrika; hat mit dem Flachsfink einerley Grösse.

v) Fringilla linaria.

Linaria rubra minor.

Deutsch. Der Flachsfink; Karminhänfling, Rothhänfling, Bluthänfling, Krauthänfling, Ziegelhänfling, Leinling; das Zitrinchen, Ziserinchen, Zizcherlein; Bergzeisig, Meerzeisig, Blattzeisl; Schofsling, Steinschöfslein; Grafel, Gräslein; Schwarzbärtchen; Flacklin; Schwederlein; Tschotscherl, Tschezke; Fädemle.
Holl. Vlaschvink.
Dän. Graasidsken, Nioirrisk, Sidse, Siserönik.
Schwed. Gräsika.
Engl. The lesser red-headed linnet.
The lesser redpole.
Welsh. Llinos bengoch leiaf.
Franz. Le sizerin; la petite linotte de vignes.
Ital. Il fanello.
Span. El sizerin, ó pajarel.
Ruß. (*mas*) Tschettschet; *fem.* Tschetschotka.
Poln. Czeczotka.
Ungr. Béka-len.

Lett. Dadsi.
Ehstn. Wästrick.
Burät. Urachen Trogoi.

Ist etwas kleiner als der Hänfling; singt sanft und lieblich; wird leicht zahm und ist gelehrig; nährt sich von allerley Gesäme, insonderheit der Erlen.

w) Fringilla luloensis.

Carduelis lulensis.

Heisst also nach seiner Heimath in Westbothnien, wo Rudbek ihn auch abgezeichnet hat.

x) Fringilla maja.

Maja ex insula Cuba. *Brisson.*
Maja de la Cuba. *Buffon.*

y) Fringilla melba.

Carduelis viridis. *Brisson.*
The green goldfinch.
Le chardonneret verd.
Brasil. Maracaxao.
Sines. Melba.

z) Fringilla mexicana.

Ligurinus mexicanus. *Brisson.*
Acatechili; Acatechichictli.

aa) Fringilla minima.

Deutsch. Der kleinste Hänfling.
Engl. The twite.
Franz. Le cabaret, ou la petite linotte.
Le picaveret. *Bellon.*
Span. Et torillo (*wiewohl man bey Andern eine Art Eule so genannt findet*).

Ein Zugvogel, dessen Gesang sehr angenehm ist.

bb) Fringilla montana.

Passer montanus.
Passer arboreus. *Nozeman.*

Deutsch. Der Banmsperling, der Bergspaz; Feldsperling, Holzsperling, Rohrspatz, Ringelspatz, Weidensperling; Muschelsperling, Mutschelsperling, Mutschel, Holzmuschel, Holzmitschel; Zätschker.
Holl. Boommosch, Bergmosch, Ringmusch.
Dän. Skovspurre.
Norweg. Orkiær, Orkeur.
Engl. The tree sparrow, the mountain sparrow.
Welsh. Golfan y mynydd.
Franz. Le friquet.
Gayenne Tchouet.

Provence Pafferon de muraille.
Saintonge Paffiere folle.
Anjou Paiffe de faule.
Nantes Saulet.
Orleans Petrat, Petrac.
An einigen Orten Moineau de mur, Petit moineau, Moineau fauvage; Pafeteau; *und bey den Autoren* Le moineau d'arbre, le moineau de montagne, le moineau à collier, le moineau fou; le moineau de campagne, le moineau de noyer.

Ital. La paffera campagnuola, o mattugia. Paffere montano.
Span. El gorrion de nogal.
Port. O gorrião.
Ruff. Polewoi worabei; Juratsch.
Poln. Wrobel leśny, polny, mazurek. Czeczotka.

Ift etwas kleiner als der gemeine Sperling, und hat mit demfelben einerley Nahrung, ift alfo von gleichem Nutzen und Schaden; in bewohnte Gegenden kommt er felten, er lebt auf dem Felde und in gebirgigten Wäldern; fein Neft baut er in hohlen Bäumen. Die Autoren unterfcheiden als Varietäten: 1) den Bergfpergling, le moineau de montagne; 2) den Ringelfperling, le moineau à collier; 3) den italienifchen Sperling, paffera mattugia, le moineau fou.

ce) Fringilla monticola.

Paffer canadenfis.
Le foulciet; le moineau de Canada.

dd) Fringilla montifringilla.

Fringilla montana; Fringilla hiberna; Aurivittis.
Griech. Orospize; chrysometris.

Deutfch. Der Bergfink; Tannenfink, Laubfink, Winterfink, Miftfink, Schneefink, Rothfink, Quetfchfink, Goldfink; *Idiotifmen* Rowert; Zehrling; Zetfcher; Gägler, Gegler, Gogler; *N. Sachf.* Qwaker, Quäckfink; *Oeftreich* Nikowiz, Nikawiz, Nikabiz, Nigawiz; Mecker; Pienken; *im Zillerthal* Pöank.
Holl. Keep, Bergvink.
Dän. Qvæker; Bogfinkens Hoerunge; Akerlan.
Schwed. Norrquint.
Engl. The bramble, brambling, bramblefinch; the mountain finch.
Welfh. Bronrhuddyn y mynydd.
Franz. Pinfon d'Ardenne.
Bey verfchiedenen Autoren, und an einigen Orten Montain; Montan; Paiffe de bois, Moineau de bois; Pinfon d'Artois; Ebourgeonneau.
Sologne Ardenet; Pinfon des Ardennes.
Orleans Pichot mondain; pichot de mer.
Savoie Quinçon de montagne.
Ital. Fringuello montanino; Finco montano.
Span. El pinzon de Ardenas.
Poln. Kytaika; Wrobel troiftegu koloru.
Krain. Pinosch.

Er ift dicker als der gemeine Fink; lebt meiftens im Norden, und befucht im Winter die füdlicheren Gegenden; hält fich auf in gebirgigten Gegenden und in Wäldern, vornämlich in Tannenwäldern; der Franzöfifche Name bezieht fich wahrfcheinlich darauf, dafs man den Bergfink von Deutfchland aus über die Ardennen nach Frankreich kommen fah; fein Gefchrey ift unangenehm; fein Fleifch ift zwar efsbar, aber keine fonderliche Speife, weil es einen bitterlichen Gefchmack hat; nährt fich von allerley Gefäme, infonderheit der Buchen und andrer Bäume.

ee) Fringilla nivalis.

Deutfch. Der Schneefink.
Engl. The fnow-finch.
Franz. Le pinfon de neige, ou niverolle.

ff) Fringilla noctis.

Paffer niger, punctis croceis.
Avis nocturna, Yohualtototl. *Hern. mex.*
Le pere-noir. *Buffon.*

In Südamerika; fliegt meiftens des Nachts herum.

gg) Fringilla pecoris.

Fringilla virginiana. *Briffon.*
The cowpen bird. *Catesby.*
Le brunet. *Buffon.*

In Nordamerika; im Winter in Virginien und Carolina; er ift fo grofs, wie ein Bergfink; hält fich gern bey Viehheerden auf.

hh) Fringilla petronia.

Deutfch. Der Graufink, der Waldfink.
Franz. Soulcie. *Buffon.*

ii) Fringilla ferinus.

Deutfch. Der Grünfink.
Franz. Le ferin. *Buffon.*

kk) Fringilla finica, f. finenfis.

L'olivette. *Buffon.*

ll) Fringilla ſpinus.

Acanthus; ſpinus; ligurinus; acanthilis; acalanthis; leucarus.

Griech. Spinos, acanthis, thraupis.

Deutſch. Der Zeiſig; Zeiſſig, Zieſing, Zeiſerl, Zieſel, Zeiſchen, Zieſchen, Ziſchen, Zeiſchen, Zeiſichen, Zeislein; der Erlenſink; der Strumpfweber (*nach ſeinem Laute*); das Engelchen.

Holl. Sys, Sysje; Geelvogel.

Dän. Siſken, Siſgen.
Norweg. Siliſk.

Schwed. Siſka; Grönſiſka.
Dalek. Gråkola.

Engl. The ſiſkin.
Suſſex the barley-bird (*d. i. Gerſtvogel, weil er zur Zeit der Gerſtenreiſe erſcheint.*)
In England ſieht man ihn ſelten, daher geben die Vogelverkäufer in London vor, daſs er aus Ruſsland komme, und geben ihm den Namen Aberdavine.
Welſh. Y Ddreiniog.

Franz. Le tarin, (terin, tirin).

Ital. Lugaro, lugarino; luganello; luccharino.
Sicilia. Legora.
Breſcia. Lugari.

Span. El tarin.

Port. O tentilhão.

Ruſſ. Tſchiſchik, Tſchihk.

Poln. Czyzik.

Böhm. čjž, čjzek.

Serb. Čžyž, Zíž; Saba.

Illyr. Tſchiſch, Tſchiſchik.

Slav. Zelencika.

Krain. Saisl.

Ungr. Tengelitz.

Lett. Zitskens; Kiiwulis.

Ehſtn. (*Dörpt*) Ziske.
Pernau. Pao lind.

Finnl. Keldaſirckuinen.

Ein ſehr bekannter, ſchön gezeichneter Vogel; nährt ſich von Hanf, Fichten, Erlen, Hopfen und anderen Geſäme; ſein Geſang iſt nicht ſonderlich; er wird leicht zahm, artig, und iſt ſehr gelehrig; ſein Neſt iſt ſchwer zu finden, daher auch die meiſten Autoren nichts davon gemeldet haben, inzwiſchen findet man eine Beſchreibung im Dresdner Magazin I, 403 ffl, ferner in Günthers bekanntem Werk von den Neſtern und Eyern; das Fleiſch wird hin und wieder gegeſſen, es iſt ziemlich ſchmackhaft.

Varietäten ſind: 1) Le tarin noir; 2) Le tarin de la nouvelle York; 3) L'olivarez. *Buffon.*

mm) Fringilla ſyriaca.

L'habeſch de Syrie. *Buffon.*
The Tripoline finch. *Latham.*

nn) Fringilla ultramarina.

L'outre-mer. *Buffon.*

In Abyſſinien; ſingt angenehm.

oo) Fringilla variegata.

Fringilla varia novae Hiſpaniae. *Briſſon.*
Touite. *Buffon.*

pp) Fringilla *zena.*

Fringilla bahamenſis. *Briſſon.*
Le pinſon à tête noire et blanche. *Buffon.*

FRITILLARIA. [*Botan.*]

Eine mit den Tulpen &c. verwandte Pflanzengattung, aus der Familie der Lilien.

a) Fritillaria cantonienſis. *Loureiro.*

Cochinch. Lin ni hoa.

b) Fritillaria imperialis.

Lilium ſ. Corona imperialis.
Tuſai ſ. Lilium perſicum. *Cluſ.*

Deutſch. Die Kaiſerkrone.

Holl. Keizerskroon; Kroon imperiaal.

Dän. Keiſerkrone.

Schwed. Keiſarkrona.

Engl. The crown imperial.

Franz. La fritillaire imperiale.
La couronne imperiale.

Ital. La corona imperiale.

Span. La corona imperial.

Port. A coroa imperial.

Eine bekannte, ſchöne Gartenblume, die vor einigen hundert Jahren aus Perſien über Conſtantinopel nach Europa gebracht worden iſt. In Perſien ſoll ſie *Tuſai* genannt werden. Durch die Gartencultur ſind eine ziemliche Anzahl Varietäten hervorgebracht worden.

c) Fritillaria meleagris.

Deutſch. Das Kiebitzey, die Kiebitzblume, die Schachblume, die Brettſpielblume; die Tulpe von Goudeba (*Gagnebin fand ſie bey Goudeba in der Schweiz*).

Holl. Kievitsbloem; Kievitseijeren; Geſpikkelde Lelienarciſſen; Tulpen van Goudeba.

Dän. Vibeæg.

Schwed. Vipaägg.

Engl. The common fritillary; the chequered lily.

Franz. La fritillaire méléagre.
La fritillaire panachée.
Le damier.

Ital. Fritillaria; giglio variegato; meleagride; fritillaria fcaccheggiata.
Span. La fritilaria; el meleagro.
Port. A fritilaria.

Ift in den füdlichen Gegenden von Europa einheimifch; wegen ihrer fchönen Blumen zieht man fie in den Gärten, wo eine groffe Menge Varietäten vorkommen. Die Namen beziehen fich auf die Geftalt und Farbe der Blumen. — Fritillaria ift nach dem Lateinifchen Fritillus formirt worden; Fritillus foll, wie Einige fagen, eine Art Spielbret bey den Alten gewefen feyn, eigentlich aber verftand man darunter einen Würfelbecher.

d) Fritillaria perfica.
Lilium perficum f. fufianum.

Deutfch. Die perfifche Lilie, die perfifche Kronblume.
Holl. Perfifche lelie.
Engl. The perfian lily.
Franz. La fritillaire de Perfe.
Ital. Giglio di Perfia; Giglio di Sufa; Pennacchi perfiani.

Diefe Gartenblume fcheint aus Perfien zu ftammen; i. J. 1539 ward fie von Suza nach Europa gebracht.

e) Fritillaria regia.
[Bafilaea coronata. *Encycl.*
Corona regalis, lilii folio crenato. *Dillen.*]

Deutfch. Die Königskrone.
Holl. Koningskroon.
Engl. The tongueleav'd eucomis, or fritillary. *Aiton.*
Franz. Bafile à épi couronné. *Encycl.*

Auf dem Vorgebirge der guten Hofnung; nach der neuen Encyclopädie gehört fie zur Familie der Affodille (Afphodelus). — Bafilaea heifst fie bey Juffieu; bey Andern heifst fie Eucomis regia.

Frons; *genitivo* frondis. — (Fruns, Frus, Fros, Frondis).

Griech. Phyllon.

Deutfch. Das Laub.
Holl. Loof.
Dän. Löv.
Schwed. Löf.
Engl. Leaves.
Franz. Feuillage.
Ital. Fronde, frondi, foglie.
Span. Fronda, hojas.
Port. Fronde.

So nennt man gemeiniglich die fämmtlichen Blätter einer Pflanze, infonderheit eines Baumes. Eichenlaub, Efpenlaub &c. Ein dichtes Laub, z. B. des Rofskaftanienbaums. Das Silberlaub der Protea argentea. Das fchöne, grüne Lindenlaub &c.

Frons findet man bey den Alten in folgenden Bedeutungen: *a*) i. q. folium; *b*) die Blätter der Bäume zum Unterfchiede der Pflanzenblätter (Folium); *c*) die fämmtlichen Blätter eines Zweiges; *d*) ein Zweig; *f*) die fämmtlichen Blätter eines Baumes.

Frons; plural. frondes. Ift, nach Linné, das Laub der Palmen und Farrnkräuter; auch der Flechten; auch derjenigen Lebermofe oder Laubmofe, deren Blätter fehr tiefe Einfchnitte haben. Im Deutfchen heifst das Laub der Farrnkräuter *der Wedel.* — Trunci fpecies ex ramo coadunatus folio, et faepius fructificatione. — Die Bafis oder der laublofe Stamm diefer Pflanzen wird von Linné *Stipes* genannt.

Frondefcentia; die Belaubung; La feuillaifon; die Jahres- oder Monathszeit, in welcher das erfte Laub oder die erften Blätter einer Pflanze zum Vorfchein kommen. Bey den meiften Pflanzen geht die Belaubung, oder das Ausfchlagen der Blätter, der Blüthe (florefcentia) vor.

Frondofus, a, um; Belaubt, mit Laub oder mit Blättern verfehen. Frondofus f. foliiferus flos, i. q. prolifer; Frondofi lichenes, Laubflechten; Frondofus caudex (Palmae); Frondofi mufci, Laubmofe. — Frondofa tentacula (Holothuria frondofa); Frondofus anfractus (Murices frondofi).

Frondiolum; kleine Läppchen oder Nebenblätter am Laube.

FRONS; *genitivo* frontis.

Griech. Metopon.

Deutfch. Die Stirne, die Stirn.
Holl. Voorhoofd.
Dän. Pande, Stierne, Forftierne.
Island. Enne.
Schwed. Panna, änne.
Engl. The forehead.
Anglf. Foreheafod, heafod-foreweard; hnifol, hnifele.
Galic. Aodann.
Welfh. Tàl.
Cornifh. Tal.
Franz. Le front.
B. Bret. Tâl.
Ital. Fronte.
Span. Frente.
Port. Fronte.
Ruff. Lob; Tschelo.
Poln. Czolo.
Böhm. čelo.
Serb. Czolisna; *N. Lauf.* Liffina zolla.
Illyr. Tschelo.
Slav. Cselo.
Krain. Zhelu.
Wlach. Fruntea.
Epirot. Balle.
Ungr. Homlok.
Lett. Peere.
Ehftn. Ots.
Finnl. Otza.

Lappl. Kallo.
Kamtsch. Tschutschel, Tschikika.
Korjäk. Kitschal.
Tschutschk. Kitschal.
Lamut. Omkat.
Grönl. Kauk.

Der obere Theil des Gesichts. Bey dem Menschen umgeben ihn die Haupthaare, die Schläfen und die Augbraunen. Bey den vierfüssigen Thieren ist die Stirn der Raum zwischen dem Scheitel und den Augen. Bey den Vögeln ist sie die Gegend vor dem Scheitel, unmittelbar hinter der Halfter. Bey den Insecten ist sie der obere Theil des Kopfes, zwischen den Augen, dem Mund und dem oberen Theil des Rumpfes.

Frontalis, e; zur Stirn gehörig, was sich auf die Stirn bezieht. — Frontales oculi (Aranea; Phalangium); Frontalis crista, ein Stirnkamm; Frontalis callus, eine Stirnschwiele; Frontalis caruncula, eine Stirnwarze (Meleagris gallopavo).

Frontalis s. superciliaris nervus; der Stirnnerv; Le nerf frontal.

Frontale s. coronale os; das Stirnbein; der am vorderen Theil der Hirnschale befindliche Knochen, welcher die Stirn bildet; L'os coronal, ou frontal.

Frontalis vena; die Stirnblutader; La veine frontale.

Frontales musculi; die Stirnmuskeln; Les muscles frontaux. Mittelst derselben kann man die Stirnhaut runzeln, in die Höhe, und wieder herunterziehen. Einige halten sie für keine besondre Muskeln, wie Duverney, der sie für das Fleischfell (pannicule charnu) ausgiebt.

Frontales sinus; die Schleimhöhlen des Stirnbeins; Les sinus frontaux.

Fructus; *Griech.* karpos.

Deutsch. Die Frucht.
Holl. Vrugt.
Dän. Frugt.
Island. Avöxtur.
Schwed. Fruckt; *Alt* Avaxt.
M. Goth. Akran. *Ulphil.*
Engl. The fruit.
Anglf. Ævesa, wæstm, westm; Blæd bled, blede.
Galic. Meas; toradh, piseach, maothla, tairbhe, sochar, frith, gnoghadh, faghbhaltas, faidhir, feidhm, sealbh, solas, aoibhnas.
Franz. Le fruit.
Ital. Il frutto.
Span. El fruto.
Port. O fructo.
Ruff. Plod.
Poln. Urodzay.
Böhm. Owoce, Půžitek, Požitek.
Serb. Płod, Plod.

Illyr. Plod.
Wlach. Rod.
Epirot. Fruit.
Ungr. Gyümölts.
Lett. Auglis.
Ehstn. Willi, Suggu.
Dörpt. Kassu, Kaswu.
Lappl. Sjaddo, Muörje.
Tungus. Tokda.
Kamtsch. Issgatessitsch.
Korjäk. Jevuinann.
Tschutsch. Vuinniakhai.
Lamut. Baldaran.

Im gemeinen Leben versteht man unter Frucht, den fleischigten Theil, oder diejenige Substanz, welche den Samen umgiebt.

Jungius und andre ältere Botaniker beschreiben die Frucht, als einen jährlichen Theil der Pflanze, welcher der Blume anhängt und ihr nachfolgt, nach erlangter Reife trennt sich dieser Theil von der Pflanze, und giebt, wenn er gehörig ins Erdreich kommt, einer neuen Pflanze Entstehung.

Nach Linné wird zur Frucht die Gegenwart des Samens erfordert, er mag mit einer Bekleidung umgeben seyn oder nicht; hiernach sind alle Vegetabilien mit Früchten (d. i. Samen) versehen. — Vegetabilium pars temporaria, generationi dicata antiquum terminans, novum incipiens.

Frutescentia; diejenige Zeit im Jahr, da die Früchte einer Pflanze zur Reife gelangen.

Fructifer, fructiferus, a, um; Früchte tragend.

Fructificatio; die Befruchtung; la fructification; unter diesem Namen begreift Linné die Blume und die Frucht, und zugleich den daraus erfolgenden Actus der Zeugung.

Fructiflorae; diesen Namen führt in Royen's natürlicher Methode die zehnte Klasse; Pflanzen, deren Blumen, oder eigentlich, Blumenboden (receptaculum) über der Frucht ist. Sie ist einerley mit der Klasse *Coronatrices* in Linné's Kelchmethode.

Fructistae; diejenigen systematischen Botaniker, welche die Vegetabilien nach den drey Theilen der Frucht (Semen, pericarpium, placenta) eingetheilt haben. Die besten Systeme dieser Art haben geliefert Cäsalpin, Morison, Ray, Christoph Knaut, Hermannus und Boerhaave.

Frumenta.

Getraide; diesem Namen führt, in Ray's Methodus propria, die einundzwanzigste Klasse.

Frustranea polygamia.

Wenn die zusammengesetzte Blume eine Strahlenblume ist, da die Scheibe aus fruchtbaren Zwitterblumen, und der Strahl aus unfruchtbaren weiblichen Blumen besteht. Es führt diesen Namen die dritte Ordnung in der Klasse Syngenesia, des Sexualsystems.

Frutex.

Deutsch. Ein Strauch.
Holl. Heester.
Dän. Busk.
Schwed. Busk.
Engl. Shrub.
Franz. Arbrisseau (*arbuste hingegen ist eine Staude, Suffrutex, Sous-arbrisseau*).
Ital. Frutice.
Span. Frutice.
Port. Frutice.

Eine holzartige Pflanze, welche sich in Ansehung der Dauer und Festigkeit den Bäumen nähert, aber sich minder erhebt; sie erhebt sich viel höher, als die Stauden und gewöhnlichen Pflanzen oder Kräuter. Im Allgemeinen rechnet man die Höhe eines Strauches von vier bis zwölf Fuss. Die meisten Strauchgewächse formiren einen Busch, sie sind von unten an in Aeste getheilt. — Die Stauden haben auch einen holzartigen Stamm, allein sie erheben sich nicht höher, als die gewöhnlichen Pflanzen.

Frutescens caulis; ein strauchartiger Stamm, wenn er sich einem Strauche nähert. (Mesembryanthemum bicolorum, Chironia frutescens.)

Fruteta, frutecta; Gesträuche, Gebüsche, ein Ort voll Sträuche.

Fruticosus truncus; i. q. frutex.

Fruticulosi, s. frutiformes lichenes; wenn die Flechten etwas holzartig und in Aestchen getheilt sind.

Fruticulus; ein kleiner Strauch.

[*Fucatae figurae;* illuminirte oder mit lebhaften Farben gemahlte Abbildungen.]

FUCHSIA. [*Botan.*]

Eine Pflanzengattung aus der Familie der Myrten: *a*) racemosa *Encycl.*; Fuchsia triphylla; wird höchstens zwey Fuss hoch; Plumier beobachtete sie auf Domingo, nach Miller fand Houston sie um Cartagena. — *b*) magellanica *Encycl.*; Dorvalla eucharis *Commerson*; ein schöner Strauch; Commerson fand ihn im Januar 1768 auf den Gebirgen von Magellan, fast in allen Gehölzen. — Eine Varietät scheint der Thilco des P. Feuillé zu seyn; dies ist ein sechs bis sieben Fuss hoher Strauch, in Chili; die Indianer färben damit ihre Zeuge schwarz. — *c*) excorticata, Skinnera excorticata *Forster*; ein glatter Baum in Neuseeland. — *d*) multiflora, in Amerika.

Plumier erfand den Namen Fuchsia zum Andenken des ehemaligen Professors in Tübingen, Leonhard Fuchs, geb. 1501, gest. 1566; er war Verfasser von folgenden Schriften: 1) Errata medicorum, 1530; 2) De historia stirpium commentarii, Basil. 1542. folio, 896 Seiten, 512 Figuren; 3) Historia stirpium. Lugd. 1551. 8vo.

FUCUS. [*Botan.*]

Deutsch. Tang, Meergras.
Holl. Zeeruy.
Dän. Tang, Tare.
Island. Thang, Thare.
Schwed. Täng.
Engl. The fucus, the sea-wrack.
Franz. Varec, fucus.
Ital. Fuco.
Span. Fuco.
Port. Fuco.
Japan. Si sj, Roku kaku, Ama nori, Kaitei, Minu, Murasaki, Dake nori.

Eine Gattung Pflanzen aus der Familie der Aftermose (Algae). Die Substanz derselben ist häutig oder lederartig, oder knorplicht; die meisten sind mit Aestchen und Zweigen versehen, fast alle tragen sie ziemlich bemerkliche, mit Härchen angefüllte Bläschen, welche gemeiniglich für Befruchtungswerkzeuge gehalten werden; auch sollen die Bläschen immer mit Luft angefüllt seyn, und die Pflanze aufrecht erhalten; sie wachsen im Grunde, auch an den Ufern des Meeres. Wenn sie frisch aus dem Meere kommen, so haben sie eine olivengelbe Farbe, im trocknen aber werden sie schwarz, mehrere Arten werden zur Bereitung einer Soda gebraucht, mit einigen wird gedüngt, einige dienen gar zur Speise. — Der Name Fucus soll sich auf gewisse Arten beziehen, deren man sich zur Schminke bediente, welcher Gebrauch noch gegenwärtig in Siberien und andern Ländern Statt findet. — In den Naturaliensammlungen führen sie gewöhnlich den Namen Seemos. — Ein eignes schätzbares Werk über diese Pflanzengattung ist: Samuel Gottlieb Gmelin historia fucorum, Petrop. 1768, 4to. 33 Kupfertafeln, worauf 76 Figuren befindlich sind. — Von dieser zahlreichen, sehr ausgebreiteten Gattung, sind hier, der eignen Namen wegen, folgende Arten anzuführen:

a) Fucus aculeatus.

Norweg. Kierringhaar.
Island. Skoldehaar

b) Fucus bifurcatus.

Norweg. Heftetare.

c) Fucus buccinalis.

Arundo indica fluitans. *C. Bauh.*
Holl. Trompetgras.

d) Fucus caprinus.

Norweg. Gietetang.

e) Fucus ceranoides.

Engl. The buck's horn fucus.

f) Fucus ciliatus.

Engl. The ciliated or ligulated fucus.

Wird von den Schottländern und Irländern gegessen.

g) Fucus digitatus.

Engl. Sea-girdle, and hangers.

Diese Art wird in Schottland, wie fast alle übrige Arten, zum Düngen gebraucht.

†) Fucus divaricatus.

Holl. Klappers. *Houttuyn.* (*jedoch ist es zweifelhaft, ob der Tang dieses Namens hieher gehört.*)

h) Fucus esculentus.

Norweg. Buetare; Lidet tareblad; Skaalmetare.
Schottland. Battersocks.

Dient, in diesen nördlichen Ländern, Menschen und Vieh zur Nahrung; der häutige Theil wird weggeworfen, und nur der Stengel gegessen; im September ist er am vorzüglichsten.

i) Fucus excisus.

Norweg. Svinetang.

k) Fucus fastigiatus.

Dän. Horned strandklesver.
Gothland. Kräkel.

l) Fucus filum.

Deutsch. Der Meerfaden, der Meerstrang.
Holl. Zeevlasch, Zeegaren, Zeehaair.
Söndmör. Pine.
Marstrand. Sudare.
Haland. Sulträ.
Engl. The thread fucus; sea-laces.

m) Fucus granulatus.

Cochinch. Raong bien. *Loureiro.*

n) Fucus hyperboreus.

Fucus scoparius. *Bauh.*
Norweg. Tare, Tarrelegg; Kurvetare; Stokketare.

o) Fucus inflatus.

Cochinch. Raong Thia thia. *Lour.*

p) Fucus loreus.

Engl. Sea-thongs.

q) Fucus natans.

Franz. L'herbe flottante.
Span. Sargazo; hierba flotante.
Port. Sargaço, sargasso.
Cochinch. Raong noi *Loureiro.*
Sargassum litoreum. *Rumph.*

Vornämlich in den indischen Meeren; Wurzeln hat man an diesem Tang noch nicht entdecken können; er ist sehr zart wenn man ihn aus dem Wasser zieht, wird aber hart und zerbrechlich, wenn er trocknet; an vielen Stellen ist er so häufig, dass er die Schiffarth beschwerlich macht; er zeigt Felsen und Sandbänke an, weil er darauf wächst, vermuthlich läst er auch da seine Wurzel sitzen; in Indien isst man ihn als Salade; die Amerikaner brauchen ihn auch als Arzney, insonderheit empfiehlt man ihn gegen den Scorbut.

r) Fucus nodosus.

Holl. Paternosterwier.
Norw. Hestetang; Knoppetang.
Engl. Sea-whistles (*d. Seepfeifen; weil die Knaben, zu ihrer Belustigung Pfeifen daraus schneiden*).

s) Fucus ovinus.

Norland. Sousöll.

t) Fucus palmatus.

Engl. The palmated or sweet fucus.
Schottl. Dulse, Dils.
Galic. Duilliosg.

Die Schottländer und Irrländer essen diesen Tang; theils geniessen sie ihn als Salade, wenn er noch frisch ist, theils und mehrentheils trocknen sie ihn, rollen ihn auf, und käuen ihn wie Tobak; auf der Insel Skye wird er als Arzney gebraucht.

u) Fucus pinnatus.

Norweg. Skaalmetare, Buetare, Lidet tareblad.

v) Fucus pinnatifidus.

Engl. The jagged fucus.
Schottl. The pepper dulse.

Die Schottländer essen ihn, wie den handförmigen Tang (F. palm.), als Salade, und zwar mit mehrerem Appetit; er brennt auf der Zunge, daher die Benennung Pepper-dulse.

w) Fucus plicatus.

Engl. The matted or indian-grass fucus.

Die englischen Fischer nennen die Zasern am Eyerstock des Squalus: *Indian-grass*; mit diesen hat der gegenwärtige Tang viel Aehnlichkeit, daher der Beyname.

x) Fucus plocamium.

Holl. Zeebloem.

y) Fucus plumosus.

Island. Marenkiarne; Aminnesföll.

z) Fucus saccharinus.

Deutsch. Der Zuckertang.
Holl. Zeegordel.
Norweg. Söll, Söllblad, Buetare.
Dän. Strandklesver.
Island. Storthare, Beltisthare; Söll, Saul.
Engl. The sweet fucus, or sea-belt.
Franz. Le baudrier.
Japan. Firome, Konbu. *Thunb.*

Die Isländer kochen diesen Tang in Milch und essen ihn mit Löffeln; auch präpariren sie daraus ein zuckersüsses Wesen, welches sie *Hneita* nennen, dies essen sie mit Butter, aber mässig, sonst werden die Gedärme gereizt; auch wird dieser Tang vom Vieh gefressen, es wird zwar fett darnach, aber das Fleisch be-

bekommt einen unangenehmen Beygeschmack. — Er wird auch an den englischen Küsten von den gemeinen Leuten als Gemüse genossen.

aa) Fucus sanguineus.

Island. Qvætesfóll.

bb) Fucus selaginoides.

Holl. Zeedenne.

cc) Fucus serratus.

Norweg. Bredtang.
Engl. The serrated fucus, or sea-wrack.

Die Holländer bedecken vornämlich mit diesem Tang die Krabben, um selbige frisch und lebendig zu erhalten.

dd) Fucus siliquosus.

Norweg. Skaalmetang, Knoptang.

ee) Fucus uvarius.

Cochinch. Cay raong. *Loureiro.*

ff) Fucus vesiculosus.

Quercus marina. *Lobel.*
Fucus marinus s. quercus maritima vesiculas habens *C. Bauh.*

Deutsch. Die Meereiche, die See-Eiche; der Bläschenfukus; der Schweinetang.
Holl. Zee-Eik; Blaazig [illegible].
Dän. Strandklefver; Fattigmands tarm.
Norweg. Butang, Kutang; Knoptang, Svinetang.
Island. Thunnathang, Klathang.
Schwed. Håter.
Skån. Klöder.
Bahus Klotang.
Gothl. Hauter.
öland. Slake.
Marstrand Svintang.
Haland. Knapptang.
Engl. The bladder fucus, or common sea-wrack.
Northumb. Weir, Waar.
S. and W. Engl. Ore, Ore-weed.
Schottl. Sea-ware.
Anglf. Waar.
Galic. Feamainn.
Franz. Le varech vesiculeux.
Varec, vrac.
Bretagne Goëmon, gouemon, goesmon, gouesmon.
Saintogne, Aunis sart.

Dieser Tang wird vornämlich als Dünger benutzt, auch Soda (*Schottl.* Kelp) daraus bereitet. In verschiedenen Gegenden von Norwegen und Schweden werden die Schweine damit gefüttert, und zu dem Ende vorher gekocht und zerrieben. Auf den englischen Inseln Jura und Skye ist er ein Winterfutter fürs Vieh. In Skånen decken die armen Leute damit ihre Hütten. Auch hat er in der Medizin seinen Nutzen, wovon in Lightfoot's Fl. Scotica Nachweisung steht; auch findet man in dieser Flora ausführliche Nachricht von der Bereitung des Kelp (Soda, Pottasche).— Die Benennungen Goemon &c. kommen mehreren Aftermosen zu.

gg) Fucus virgatus.

Norweg. Kierringhaar.

Fugax.

Absallend, bald verschwindend; im Gegengensatz von perennis, persistens. — Fugaces; die zweyte Abtheilung der Gattung Mucor. — Fugacissima petala (Cardamine impatiens).

FUIRENA. [*Botan.*]

Fuirena paniculata; F. umbellata. *Rottböll.*

Eine Graspflanze, auf Surinam.

Fulcra. [*Term. botan.*]

Die Stützen; *Schwed.* Bihanget; *Engl.* Props, supports; *Franz.* Les supports; *Port.* Fulcros. — Diejenigen Theile einer Pflanze, welche zu derselben Aufrechthaltung, Bedeckung, Vertheidigung &c. dienen. — Stipula, Bractea, Vagina, Spatha, Ascidium (Schlauch), Ampulla, Ligula, Involucrum, Volva, Annulus, Pileus, Indusium, Cirrhus, Gemma, Bulbus, Propago, Gongylus, Glandula, Spina, Aculeus, Arista, Pilus.

Fulcratus, a, um; Gestützt. — Fulcratus ramus, caulis (Ficus; Rhizophora). — Fulcratum femur (Mordella).

FULGORA. [*Entom.*]

Deutsch. Der Laternträger; die Fackelfliege; der Leiermann.
Holl. Lantarendraager; Liereman.
Dän. Lygtedrageren.
Schwed. Lycktmask.
Engl. The lanthorn-fly.
Franz. La mouche porte-lanterne; le lucifer.

Eine Gattung Insecten aus der Ordnung Hemiptera. Vor der Stirn haben sie eine grosse hornichte Blase, welche im Dunkeln einen hellen Schein von sich giebt. Bey dem Surinamschen Laternträger (F. laternaria), welcher zugleich die gröſste Art ist, ist die Blase grösser, als der übrige Körper, und der Schein so hell, daſs die Wilden ihn des Nachts, wenn sie reisen, statt einer Leuchte gebrauchen. Das Vermögen, zu leuchten bekommen sie erst nach ihrer letzten Verwandelung. Vor dieser Verwandlung häuten sie sich erst, und fliegen sehr geschwinde, mit einem Geräusch, das wie eine Leyer klingt. — Die meisten Arten sind ausländisch. — Die übrigen Namen findet man im Index.

FULICA. [*Ornithol.*]

Eine Gattung Vögel aus der Ordnung Grallae.

a) Fulica aterrima.

Fulia alia, diabolus marinus. *Aldrov.*

Deutsch. Das gröffere Bläfshuhn, der Bläfsling; das fchwarze Wafferhuhn; der Timpahn; das Flufsteufelchen.
Engl. The greater coot.
Franz. La macroule; la grande foulque; le diable de mer.
Ital. La folaga maggiore.
Span. La fulga; el diablo de mar grande.

Ift etwas gröffer, als die folgende Art, fonft wenig von derfelben verfchieden; das Fleifch der Jungen ift ein mittelmäffiges Effen, das der Alten aber kaum zu genieffen.

b) Fulica atra.

Fulica; Phalaris.

Deutsch. Das gemeine Wafferhuhn; das kleine Bläfshuhn, Bläfs, Bläfschen, Bläfsente, Bläfsling, Blefsling, Blefsing, Bläschen, Bläffel, Blaffe, Bleft; Belch, Belchine, Bölcher, Bellhenne; Rohrhenne; (Hagelgans, Heergans; Tauchhuhn); Schwarztäucher; Horbel; Forn, Florn; Pfaff; Kritfchfchärbe; Höllfine; Zapp.
Holl. Koet, Meyrkoet.
Dän. (*Norw.*) Blæsand, Blishöne, Vandhöne; Sota, Soten.
Schwed. Blåsklacka.
Engl. The coot; the common coot.
Welsh. Jar ddwfr foel.
Franz. La foulque, la morelle; la poule d'eau; *vulgariem* judelle.
Alt Foucque, foulcre, joudarde, belleque.
Picardie Blerie.
Ital. Follega, follata, folaga, fulca; polon.
Span. La focha; el diablo de mar.
Port. A gaivota.
Ruff. Lyfucha; Wodenaja Kuriza; Lifenok.
Poln. Lyska.
Krain. Lisca.
Ungr. Szártsa.
Bafchkir. Kara Urduk.
Kirgif. Kaffaldak.
Kalmuk. Chara Gulfun.
Tunguf. Nittabuk.

Hat ungefähr die Gröffe eines gemeinen Huhns; die meifte Zeit lebt diefer Vogel im Waffer, am Tage hält er fich zwifchen Biefen und Rohrgebüfchen verborgen, des Nachts fliegt er ftark und ziemlich hoch von einem ftehenden Waffer, welches er dem Flufswaffer vorzieht, zum andern; nährt fich von Fifchen, Wafferinfecten und Würmern; das Fleifch ift eben keine fonderliche Speife, es riecht nach dem Pfuhl, und hat einen thranichten Beygefchmack; in katholifchen Ländern pflegt es, wegen feines vorgegebenen kalten Blutes, an Fafttagen auf den Tifch zu kommen.

c) Fulica chloropus.

Deutsch. Das Rothbläfschen; die Wafferhenne; der Grünfufs.
Holl. Waterhoentje.
Engl. The common water-hen, or moorhen; the common gallinule.
Welsh. Dyfriar.
Franz. La poule d'eau.
Ital. Il porzanone.
Span. La polla de agua.
Port. A gallinha aquatica.
Ruff. Tschertowa Kuriza.
Poln. Kulyk zielonemi negami.

Lebt an den Gewäffern, Flüffen und Seen; fchwimmt fehr gut, begiebt fich aber nicht oft ins Waffer; nährt fich von Fifchen, Infecten und Wafferpflanzen; das Fleifch ift fchmackhaft.

d) Fulica fiftulans.

Le glout. *Buffon.*

In Deutfchland und im Elfafs, an den Flüffen und Teichen; giebt einen pfeifenden Laut von fich.

e) Fulica flaviroftris.

Smirring.

In Deutfchland.

f) Fulica flaviroftris.

Favorite de Cayenne.

g) Fulica fusca.

Deutsch. Das Wafferhühnchen.
Franz. La poulette d'eau.
Variet. La grande poule d'eau, ou porzaue.
Ital. Porzana.

h) Fulica maculata.

Matkneltzel, Matkern.

In Deutfchland, in Pfuhlen nnd Sümpfen.

i) Fulica maderafpatana.

L'Angoli. *Buffon.*

k) Fulica mexicana.

Yoboalcoachillin.

l) Fulica naevia.

Ital. La grinetta.

m) Fulica porphyrio.

Deutsch. Der Sultan; das Purpurhuhn.
Engl. The purple water-hen.
Franz. La poule-Sultane.
Taléve de Madagafcar. *Ital.*

Ital. Il pollo sultano.
Span. El calamon.
Ruſſ. Buik (*d. i. Ochſe; wegen ſeines Geſchreys*).

Ein prächtiger Waſſervogel; von der Gröſſe eines Huhns; die Alten nannten ihn Porphyrio, er war bey ihnen ſo beliebt, daſs ſie ihn in den Tempeln zur groſſen Zierde frey herumlaufen lieſſen; nährt ſich von Fiſchen und Vegetabilien; ſein Fleiſch iſt ſchmackhaft, und wird in Perſien häufig gegeſſen.

n) Fulica purpurea.

Quachitlo; Acintli; Yacacinthli.

In Neuſpanien; kräht wie ein Hahn; nährt ſich von Fiſchen; iſt ſchmackhaft.

Fuliginoſus, a, um; Ruſſig, Ruſsfarbig.

Fulminantes oculi; blitzende Augen, ſehr lebhafte Augen.

Fulvus, a, um.

Deutſch. Rothgelb; rothfalb, fahl.
Holl. Rosgeel.
Dän. Rödgul.
Schwed. Blekröd.
Engl. Fallow.
Franz. Fauve.
Ital. Fulvo.
Span. Leonado, fulvo.
Port. Aleonado; louro.

FUMARIA, [*Botan.*]

Eine mit Hypecoon und Chelidonium verwandte Pflanzengattung.

a) Fumaria bulboſa.

[Radix cava herbariorum.]

Deutſch. Der knollige Erdrauch; runde Hohlwurzel; Herzwurz; Helmwurz; Frauenſchuh; Taubenkropf; Löwenmäulerl; Farrnſaanie; Donnerfluch; *Oeſtreich.* Giggerahaaner.
Holl. Bolwortelige duivekervel; Boontjes holwortel.
Dän. Huulroed, Hanekam.
Schwed. Hållrot.
Engl. The bulbous fumitory.
Franz. La fumeterre bulbeuſe.
Ital. Fummoſterno bulboſo.
Span. Violeta bulboſa.
Port. Fumaria bolboſa.
Ungr. Tavaszi Gerez deske; Lyikas-ir.
Kamtſch. Mytymyt. *Gmelin.*
Japan Nonigi. *Thunberg.*

An offenen Waldſtellen, Hecken, in bedeckten Gegenden &c.; officinel.

b) Fumaria officinalis.

Deutſch. Der officinelle Erdrauch; der gemeine oder gewöhnliche Erdrauch; Alprauch, Alpraute, Feldraute, wilde Raute, Ackerraute, Erdkraut, Feldkraut; Taubenkopf, Taubenkerbel, Katzenkerbel, Grünwurzel, Nonnenkraut, Krätzheil, Fimſtern.
Holl. Gemeene Duivekervel; Aardrook; Gryſekom.
Dän. Jordrög; *Norland.* Aakerſiſſel.
Schwed. Jordrök.
Dal. Åkerrök.
Veſsman. Gallgräs.
Engl. The common fumitory, or earthſmoak.
Anglſ. Cuntheare.
Welſh. Mwg y ddaiar, Pwff y ddaiar, Cwd y mwg.
Franz. La fumeterre officinale; coridalo.
Span. Palomilla, palomina, ſilomoſterra.
Port. Fumaria, fumiterra, fumo da terra; herva molarinha, ou moleirinha.
Ruſſ. Semlanja Orech.
Poln. Rutka ptaſza albo polna.
Böhm. Gedrutka; Plana ruta.
Ungr. Föld-füſt-fü.
Ehſtn. Emma Tus; *Dörpt.* Punnard.
Japan. Fingoſakf; Karas no ninſin.

In den Gärten, auf den Fruchtfeldern, in den Weinbergen &c., wächſt dieſe, wegen ihres Gebrauchs in der Medizin, ſehr bekannte Pflanze. — Der Urſprung der faſt in allen Sprachen gleichbedeutenden Benennung iſt ungewiſs.

Fundus; [*Term. anatom.*]

Der Grund oder Boden, z. B. acetabuli, uteri, veſicae urinariae, veſicae felleae, ventriculi &c.

FUNGI. [*Botan.*]

Deutſch. Die Schwämme, oder Pilze.
Holl. Paddeſtoelen, of Kampernoeljes. Duivelsbrood; *Braband.* Weijer.
Dän. Svampene; Sop, Saap; Paddehat, Skurvehat; *Island.* Sveppur.
Schwed. Svampar; *V. Gothl.* Sopp; *Jemtl.* Syppa, Såpp, Tjuk.
Engl. The muſhrooms; *Anglſ.* Svamm; *Schottl.* paddockſtool; *Devonſhire* pickſeyſtool; *zuweilen* toadſtool; *Welſh.* Madarch.
Franz. Les champignons.
Ital. Funghi.
Span. Los hongos.
Port. Os fungos.
Ruſſ. Grib.

Poln.

Poln. Grzyb.
Böhm. Hauba, Hljwa.
Serb. Grib, Rib.
Ungr. Gomba.

Diesen Namen führt eine eigne Pflanzenklasse in den meisten Systemen und Methoden. — Im Sexualsystem ist es der Name der letzten Abtheilung der (24sten) Klasse Cryptogamia. — In desselben natürlicher Methode ist es die achtundfunfzigste Ordnung, und besteht aus folgenden Gattungen: Agaricus; Boletus; Hydnum; Phallus; Clathrus; Helvella; Clavaria; Peziza; Lycoperdon; Byssus; Mucor. — Die neueren Botaniker haben sich mit diesem Theil der Pflanzenkunde vor andern am meisten beschäftigt, und viele darunter haben sich durch Fleiſs und Scharfsinn einen unsterblichen Namen erworben; die Väter sind Micheli und Dillenius.

Funiculus. [*Term. anat.*]

Eine Schnur, Strenge, Strang; *a*) feminalis; die Samenschnur; *b*) umbilicalis; die Nabelschnur. — Man sehe die Beywörter.

Furcae. [*Term. botan.*]

Gabeln, Zacken; *Holl.* Vorken; *Schwed.* Claffar; *Engl.* forks; *Franz.* fourchettes; *Port.* forquilhas. Eine Art Waffen (arma), womit verschiedene Pflanzen versehen sind; Dornen, welche in zwey oder drey Zacken getheilt sind (Furcae bifidae, trifidae). — Beyspiele: Berberis, Ribes, Gleditsia, Mesembryanthemum, Osteospermum, Ballota, Barleria, Fagonia, Poterium.

Furcatus, a, um; gezackt, mit Zacken oder Zinken versehen; *Holl.* gevorkt; *Schwed.* gaffellik; *Engl.* forked; *Franz.* fourchu; *Port.* aforquilhado. — Fucata cauda; Furcata pinna; Furcatae larvae. — Furcata frons; (Jungermannia furcata); Furcata seta (Leontodon hispidum).

Furfuraceus, a, um; Kleyenartig; *Holl.* zemelachtig, zemelig; *Port.* furfuraceo &c. — *Furfurosus, a, um;* Kleyig.

FURIA. [*Verm. intest.*]

Furia infernalis.

Deutsch. Die höllische Furie; der Höllendrache, der Tollwurm, der Mordwurm, der Brandwurm; der Zirkelwurm.
Holl. De Viver; De Moord; Dolle worm; Helsche worm.
Schwed. Skättpill; Dödskott.
Finnl. Laukaus-nuäli.

Ein fadenförmiger Wurm, der auf die bloſse Haut der Menschen und Pferde fallen und sich geschwinde einbohren soll; anfänglich, sagt man, ist die darauf erfolgende Empfindung wie ein Nadelstich, bald darauf aber entstehen die heftigsten Schmerzen und Brandflecken, mit einem Entzündungsfieber begleitet; zuweilen muſs man am nämlichen Tage, auch wohl in der nämlichen Stunde sterben, wenn nicht der Wurm schleunigst herausgezogen, oder das Fleisch mit dem Wurm ausgeschnitten wird. Dergleichen Brandflecken heissen in Westbothnien *Skått*, in Finnland *Kåskema* oder *Laukaus-tauti*, in Ruſsland *Jasjua*, bey den Kalmucken *Mohmo*. — Die Geschichte dieses Wurms ist noch sehr zweifelhaft und dunkel; Einige wollen ihr gar keinen Glauben beymessen, Andre wünschen, daſs die Sache genauer untersucht werde.

Furvus, a, um; Ruſsfarbig.

Fuscus, a, um.

Deutsch. Braun; dunkelbraun, tiefbrun.
Holl. Bruin, donkerbruin.
Dän. Bruun, Mörkebruun.
Schwed. Brun, Mörkbrun.
Engl. Brown; dark brown.
Franz. Brun; brun obscur.
Ital. Bruno, fosco.
Span. Fuco, tostado.
Port. Fusco, pardo, moreno, trigueiro.

Fuscescens; Bräunlich, was ins Braune fällt.

Fusco-cinereus; Fusco-maculatus; Fusco-griseus; Fusco-nebulosus; Fusco-purpureus &c.

Fusibilis; Schmelzbar; Lapides fusibiles.

Fusiformis, e.

Spindelförmig; *Holl.* spilrondachtig; *Schwed.* tottlik; *Engl.* spindleshaped; *Franz.* fusiforme; *Port.* fusiforme. — Fusiformis testa (Voluta mitra); Fusiforme corpus; Fusiforme femur; Fusiformes antennae; Fusiformes larvae. — Fusiformis radix (Daucus carota; Pastinaca sativa); Fusiforme folium (Crassula rubens).

HAMBURG,
gedruckt von Conrad Müller.
1793.







